Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10818 0336

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Jahrg 47-48
Jan-
Dec
1922-23

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 1 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Januar 1922

Digitized by Google

„DICK" - F.D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a.N. (Wttbg.)

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die **Spezialfabrik**
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für **Export** Marke **Durabel** mit **englischem** Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakeimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE D.V.M. HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Kautschukstempel

Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert

Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**

Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Notgeld, Metallmarken aller Art
fertigt in Massenfabrikation
Ernst Max Knecht, Münzpräge-Anstalt
Fernruf 1568 **Solingen** Fernruf 1568

Gebrüder Spielmann, Gelnhausen
Spezialfabrik für
Stempelkissen u. Stempelfarben
Selbstöffnendes Stempelkissen „Universum"

Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY
154017A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1924 L

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 1 **Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie.** **1922**

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 1.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 1.20 M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

NEUJAHRSGRUSS 1922

Glück auf! Der alte Bergmannsgruß
Soll auch im neuen Jahre gelten,
Ein arbeitsreiches Leben muß
Uns machen neu zu starken Helden.
Glück auf! Wir müssen rüstig schaffen,
Woll'n wir versinken nicht in Nacht,
Wo Lieb und Treue sind die Waffen,
Kämpft eine nie besiegte Macht.

Ja Treue unserem Vaterlande,
Das schmachtet unter Tyrannei,
Und schlugen sie es auch in Bande,
Es wird doch wieder groß und frei!
Arbeit macht frei, das Wort soll klingen
In jede Werkstatt hell hinein,
Arbeit macht stark zu ernstem Ringen,
Das soll uns Trost in Zukunft sein.

Ihr wackeren Meister in der Runde,
Wir dringen doch durch Nacht zum Licht,
Gelobt es Euch in dieser Stunde,
Wir schaffen und verzagen nicht.
Wenn eins wir sind in allen Gauen
Dann überwinden wir den Schlag,
Dann werden wir voll Stolz ihn schauen,
Den großen Auferstehungstag.

Nur frisch die treuen Hände regen,
Zu jedem Werke froh bereit,
Noch immer brachte Arbeit Segen
Selbst in der sturmgeprüften Zeit.
Und rufen uns die Neujahrsglocken
Zur Freude nicht in bittrer Not,
Einst werden wieder wir frohlocken
In Deutschlands neuem Morgenrot.

Glück auf! Das soll uns Losung bleiben,
Wie furchtbar auch die Stürme weh'n,
Wir wollen es ins Herz uns schreiben:
„Das Reich kann nimmer untergehen!"
Und mußten Demut wir erlernen,
Wenn Sturm und Nebel sich verlor,
Hebt Gott uns doch zu seinen Sternen
In Huld und Gnade neu empor.

Digitized by Google

1 · 9 · 2 · 2

Die Glocken haben das neue Jahr eingeläutet und viele Wünsche haben dieses Läuten begleitet. Auch wir rufen unsern Mitgliedern im ganzen Reiche ein kräftiges „Prosit Neujahr“ zu und wünschen ihnen alles Gute.

Liegt auch die Zukunft dunkel und verworren vor uns, sie zeigte sich bislang besser als wir gedacht, und so wollen wir es auch im neuen Jahre erhoffen.

Was den einzelnen Familien unserer Mitglieder zu Glück und Segen verhelfen möge, möge auch unserer großen Familie, dem „Deutschen Graveur- und Ziseleurbund“, beschieden sein: Einigkeit, Kraft und Pflichtbewußtsein!

Wenn wir im neuen Jahre unter diesem Dreigestirn weiter arbeiten, dann wird sich ihm ein neues Gestirn zugesellen und unsere Arbeit krönen: Die Zufriedenheit! Erst Zufriedenheit macht glücklich und das wünschen wir heute allen Mitgliedern unseres Bundes.

Es ist üblich und auch notwendig, alles, was in einem gewissen Zeitabschnitt geleistet worden ist, zusammenzustellen und zu betrachten. Seit einer Reihe von Jahren haben wir dies getan und konnten uns davon überzeugen, daß unsere Tätigkeit auf jedem Gebiet ersprießlich gewesen ist und sich mehr und mehr entwickelt hat. Durch die Wahl unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. H. Roehl als Syndikus des Bundes ist zwar die Arbeit des engeren Vorstandes gewachsen, jedoch können wir mit Genugtung hinzufügen, daß die Aufgaben des Bundes bedeutend vorwärts gebracht worden sind. Ebenso kommt noch hinzu der erfreulicher Weise ausnehmend starke Zugang von neuen Mitgliedern durch unsere Agitation. Mit vollem Recht können wir annehmen, auf der Höhe zu sein; jedoch jedem einzelnen es recht zu machen, gibt es keine Möglichkeit.

Wenn auch noch nicht alle Kollegen erkannt haben, daß nur „Einigkeit“ stark macht, so wollen wir doch hoffen, daß es auch den Außenseitern noch klar gemacht werden kann, daß nur festes Zusammenhalten uns schneller über alle Klippen hinweg bringen wird. Das zu erreichen liegt aber nicht dem Bundesvorstande allein ob, sondern nur im Vertrauen auf die Gefolgschaft aller unserer Mitglieder, insbesondere an die Vorstände der einzelnen Vereine und Innungen. Dort müssen die Hebel zuerst angesetzt werden. Ein treues Zusammenhalten ist vor allen Dingen Gebot, denn — die Gesamtheit des Bundes ist seine Kraft; das treue Zusammenhalten ist seine Ehre! —

Auch soll und muß es unser Bestreben sein, das Deutschtum jedem zum Bewußtsein zu bringen, unsere Kinder und unsern Nachwuchs in diesem Sinne zu erziehen; das Lügengewebe aller unserer Feinde aufzudecken und an den Pranger zu stellen. Ebenso sollte auch jeder Kollege bestrebt sein, falls irgend möglich, nur Qualitätsarbeit zu leisten, um unser deutsches Vaterland wieder dahin zu bringen, wo es vor dem Kriege stand, als es überall geschätzt und geachtet wurde. Nur dann kann uns wieder ein besseres Morgenrot entgegenleuchten.

Kollegen! Falls die Zukunftsschule eure Kinder nicht genügend mit der Geschichte unseres Vaterlandes bekannt machen sollte, helft in Familienkreisen kräftig nach und sagt ihnen auch, wer uns den schönen „Zukunftsstaat“ mit seinen Drohnen beschert hat. Nichts darf der aufwachsenden Generation verschwiegen werden. Als Deutsche haben wir die Pflicht, das Deutschtum hochzuhalten; denn nur dadurch können wir das uns geraubte wiedergewinnen. Wir wollen niemals Sklaven sein, auch niemals Sklaven einer radikalen politischen Partei, deren höchstes Ziel die „Futterkrippe“ ist. Ein deutsches Buch, welches klar und deutlich unsern Besitz vor dem Kriege, die Zerstörung nach dem Kriege, im sogenannten Frieden, durch unsere niederträchtigen, von Haß erfüllten, gemeinen Feinde kennzeichnet, und durch viele photographische Aufnahmen bestätigt, sollte in jeder Familie zu finden sein. Dieses Buch betitelt sich: „Und was der Feind uns angetan .....“. Herausgegeben von H. C. von Zobeltitz; in jeder Buchhandlung zu bestellen zum Preise von 28.— Mk. Dieses Buch, im besetzten Gebiet verboten, ist deshalb besonders wertvoll und durchaus wahrheitsgemäß.

Noch eine besondere Bemerkung sei hier gestattet. Die Not vieler unserer Berufsgenossen hat ein Ursache außer ihm und eine in ihm selbst. Die äußere Ursache ist eine ungesunde Richtung des Zeitgeistes. Eine falsche Bewertung materieller und idealer Werte. Hier gilt der Satz: Goldwert vor Menschen-, vor Manneswert, ist der Spruch der Schleuderer und Unterbieter. Nur Geldverdienen ist ihr Ziel, auf Wegen, die über Mannesehre hinweg gehen, die hart an der Grenze des Strafgesetzbuches, und tief unter der Grenze deutscher Ehrlichkeit stehen.

Goldwert vor Menschenwert ist der Spruch der Unternehmer und Schieber, die ihre Kapitalmacht mißbrauchen, um über die wirtschaftlichen Leichen der Ärmeren und Ehrlichen zum Erfolg zu schreiten. Sie lassen den Zweck die Mittel heiligen. Die innere Ursache ist Uneinigkeit und Vielköpfigkeit, man kann auch getrost sagen „Rückständigkeit“; denn, während alle Unselbständigen (Arbeiter — Gehilfen) des ganzen Volkes als straff organisierte, geschlossene Körper uns gegenübertreten, mit einheitlichen Wünschen, oftmals auch mit einheitlichen Befehlen, und so des Erfolges im voraus sicher sein dürfen, kann man mit Recht behaupten, daß die noch außerhalb des Bundes stehenden Kollegen, ebenso auch diejenigen, welche zu den Unterverbänden gehören, aber fast alle Sitzungen schwänzen, an hochgradiger Rückständigkeit leiden, oder aber sie achten die Tätigkeit ihres Vorstandes und ihrer pünktlichen Kollegen nicht.

Ich schließe mit den Worten „Goethe's“

Im neuen Jahre Glück und Heil!
Auf Weh und Wunden gute Salbe!
Auf einen Klotz ein grober Keil!
Auf einen Schelmen anderthalbe! *G. S.*

Zum neuen Jahr!

Wenn man der Neujahrswünsche und Neujahrsbetrachtungen geruhiger und ach, schon unendlich weit zurückliegender Friedenzeiten gedenkt, sie waren alle auf denselben Ton gestimmt: „So knüpfen ans fröhliche Ende, den fröhlichen Anfang wir an“. Damit ist es wohl entgültig vorbei, Wohl sucht sich gar mancher beim schäumenden Becher noch darüber hinwegzutäuschen, doch gelingt es meist nur für kurze Momente. Dem aber, der gewöhnt ist, am Jahresschlusse gewissermaßen Bilanz zu ziehen, wird weder der Rückblick noch der Ausblick tröstlich erscheinen. Das aufdämmernde neue Jahr mag wohl eins der schwersten in der Geschichte des deutschen Volkes werden. Wie es am Schluße desselben mit uns aussehen wird, ist schwer voraus zu sagen. — Freilich, gänzlich verkehrt wäre es, deshalb alles an uns herankommen zu lassen, alles als „Kismet“, als Bestimmung aufzufassen. Ein hartes, entschlossen „Und dennoch!“ muß uns vielmehr die Zähne aufeinanderpressen und den mühsamen Aufstieg versuchen lassen. „Und wenn die Welt voll Teufel wär!“, das lapidare Lutherwort muß uns den

Digitized by Google

Nacken steifen und Kraft geben, auch unmöglich Scheinendes zu vollbringen. Wenn alle, die guten Willens sind, sich zusammenschließen, dann braucht uns trotz allem nicht bange zu werden, dann dürfen wir auch von dem kommenden Jahre Gutes erhoffen.

Zusammenschluß! Das ist es, was uns vorwärts bringt. Nicht nur auf politischem Gebiet, sondern auch in dem engeren Kreise unseres Berufs. Hoffen wir, das auch die jetzt noch abseits Stehenden bald dahin kommen, gern und freudig mitzuarbeiten an der Förderung unseres Berufs; den Segen solcher Mitarbeit wird letzten Endes jeder an sich selber spüren.

Mitarbeit und Zusammenarbeit auch mit der Fachzeitung, das sind die Wünsche des Verlages und der Schriftleitung an der Jahreswende. Damit die Fachzeitung sich immer wieder und mehr und mehr als das bewährt, was sie sein will und sein muß: Der feste Kitt für den Zusammenhalt aller Berufsgenossen. — So wünschen wir denn allen unsern Lesern und lieben Freunden von Herzen ein glückliches „Neues Jahr"! Möge es der Gesamtheit nur Segen bringen, jedem Einzelnen Erfolg und Zufriedenheit!

Verlag und Schriftleitung der
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Kreisverbandsversammlungen.

Wer die Berichte des Kreisverbandes Rheinland-Westfalen und der Ortsgruppen aus dem dortigen Bezirk aufmerksam verfolgt, dem kann es nicht entgangen sein, daß da ein erfrischender Wind weht. Hier ist der Wert straffer Organisation richtig erkannt und schon manches gute Resultat erzielt worden. Besonders die Zusammenkünfte des gesamten Kreises, die die räumlich sonst weit entfernten Kollegen zusammenführen, sind bedeutungsvoll. Die mündliche Aussprache schafft am ehesten Klarheit, wenn Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten bestehen. Umsomehr wäre es zu wünschen, wenn in den übrigen Kreisverbänden, die ja nun doch bald in Erscheinung treten müssen, die gleichen Erfolge erzielt würden. Daß dies möglich ist, bewies am besten die erste Zusammenkunft der sächsischen Kollegen am 12. Dezember in Dresden. Der Einladung des Verbandes Dresden waren eine ziemliche Anzahl Kollegen aus Buchholz, Dresden, Leipzig und Meißen gefolgt. Das Weihnachtsgeschäft hat es vielleicht manchem zu seinem Bedauern nicht gestattet, ebenfalls teilzunehmen. Die Erschienenen waren jedenfalls vom Verlauf der Veranstaltung vollauf befriedigt. Der bedeutungsvolle Vortrag des Bundes-Syndikus Dr. Roehl-Berlin, der für den Abend gewonnen worden war, zeigte den Anwesenden klar und deutlich, wohin die Reise geht, wenn es nicht gelingt, alle Vertreter des Handwerks aufzurütteln, daß sie mit derselben Entschlossenheit und Tatkraft ihre Interessen geltend machen, wie die Großindustrie einerseits und die Arbeiter andererseits. Er wünschte besonders unsern Berufsangehörigen die gleiche politische und wirtschaftliche Schulung wie den Vertretern dieser Kreise, damit sie auch in gleicher Weise gerüstet sind in den wirtschaftlichen Kämpfen kommender Tage. Dazu ist es natürlich notwendig, zusammen zu kommen und zusammen zu halten, sich kennen zu lernen und gegenseitig zu vertrauen.

Daß die Worte des Vortragenden auf fruchtbaren Boden gefallen waren, bewies der starke Beifall am Schlusse des Vortrages und noch mehr die sich anschließende Aussprache. So mancherlei Nöte und Gebresten der Ortsgruppen traten zu Tage und fanden gebührende Beleuchtung, aber auch Rat und Vorschlag zur Abhilfe. Alle Anfragen konnten an Ort und Stelle beantwortet werden An treffenden Beispielen wurde gezeigt, wie Preisunterbietungen und ähnliche üble Erscheinungen wirksam bekämpft werden können. Die Versammlung wurde somit auch von allen Anwesenden als ein Erfolg auf der ganzen Linie empfunden, sodaß nur der Wunsch offen blieb, daß öfter Gelegenheit zu solch befreiender und fördernder Aussprache gegeben sein möge.

Warnung
bei Mustersendungen nach dem Ausland.

Infolge der Freigebigkeit deutscher Firmen mit Mustersendungen, hat sich in letzter Zeit im Ausland ein neuer Schwindel herausgebildet, durch den die deutschen Exporteure um ihre Mustersendungen betrogen werden. Besonders holländische Kleinkaufleute, meist Detaillisten und Hausierer, inserieren in deutschen Zeitungen, daß sie Vertretungen für allerlei Waren suchen. Auf derartige Inserate gehen oft Hunderte von Offerten ein, welche Firmen alle von den holländischen Auftraggebern um Mustersendungen ersucht werden, da sie angeblich in der Lage sein wollen, große Aufträge zu erteilen. Einige deutsche Fabrikanten haben an solche Firmen oder Personen in Holland Mustersendungen geliefert, deren Wert mehrere Tausend Mark beträgt, ohne dafür Zahlung zu verlangen. Andere deutsche Firmen haben die Muster in größerer Menge nur zum deutschen Inlandspreise in Rechnung gestellt. Die holländischen Hausierer haben darauf eine neue Existenz aufgebaut und handeln mit diesen Mustern, womit sie ein einträgliches Geschäft machen. Die deutschen Firmen erhalten weder Zahlung noch Aufträge, denn fortwährend werden neue Firmen um Überlassung von Mustern angeschrieben. Alle Reklamationen der deutschen Fabrikanten bleiben erfolglos. Den meisten der holländischen Hausierer ist überhaupt nichts abzunehmen, und strafrechtlich können solche Fälle in Holland nicht einmal verfolgt werden, da es dem Hausierer immer möglich sein wird, einen gleichen Kumpan zu finden, der beweisen wird, daß er Aufträge in Aussicht gestellt habe. Augenblicklich bestehen bereits Hunderte derartiger Differenzen, wobei die deutschen Firmen noch stets der Meinung sind, daß sie mit soliden Kaufmannsfirmen korrespondieren. Man soll am besten nur Mustersendungen gegen vorherige Bezahlung machen und dann nur mit üblichem Auslandsaufschlag, da die Fabrikanten stets noch die Kulanz zeigen können, die Berechnung der Muster bei Auftragserteilung zu vergüten, wie es auch englische und amerikanische Firmen tun. Die deutsche Geschäftswelt sollte mit keiner Auslandsfirma in Verbindung treten, ohne sich vorher an zuverlässiger Stelle zu erkundigen. Die Vereine Kreditreform haben einen zentralisierten Auslandsdienst organisiert, der es auch ermöglicht, daß die den ausländischen Auskunftsquellen meist unbekannt bleibenden Erfahrungen der deutschen Geschäftswelt bei den Auskünften mit berücksichtigt werden.

Neujahrsmedaille.

Als wohlvertraute und stets willkommene Neujahrsgabe liegt die Neujahrsplakette der Hofkunstprägeanstalt B.H.Mayer-Pforzheim für 1922 vor uns. Die packende Darstellung und künstlerische Durchführung des gewählten Motives reiht die Arbeit als Ganzes den besten Gaben der vorhergegangenen Jahre würdig an. Die dargestellte Idee selbst ist freilich auf eine recht düstere Stimmung eingestellt, und damit wird scheinbar die tradionelle Bestimmung und Aufgabe der Plakette, Glück wünschend und Glück verheißend zu wirken, schlecht gewahrt. Der ganze Jammer unseres Niederbruchs gelangt darin zum Ausdruck. Unwillkürlich treten uns dabei die Worte der Heine'schen Dichtung auf die Lippen: „Ich armer, unglückseliger Atlas, ich trage Unermeßliches! Eine ganze Welt der Schmerzen muß ich tragen!" Ganz so mutet uns die dargestellte männliche Figur an, die vornübergebeugt und noch auf einem Knie sich stützend, mit Aufbietung aller Willensstärke und Muskelkraft versucht, sich trotz der Bergeslast auf ihren Schultern zu erheben. Das deutsche Volkstum und die deutsche Volkskraft ist darin verkörpert, die der Riesenlast zu erliegen drohen, die Feindes Wahnwitz und Verblendung ihm auferlegten. Doch liegt in diesem gewaltigen und muskulösem Körper auch zugleich die Hoffnung und Gewähr dafür, daß es der gesammelten Kraft eines gesunden Volkstums schließlich doch gelingen muß, sich wieder aufzurichten und freien, erhobenen Antlitzes das Licht des jungen Tages zu begrüßen. Diese tröstliche Verheißung ist der Neujahrsgruß, den wir der wohlgelungenen Arbeit entnehmen.

Digitized by Google

Die Kunst des Stahlgravierens.

Von Professor R. Rücklin. (Fortsetzung und Schluß.)

Der Stahl als Werkstoff.

Der moderne Stahlgraveur handhabt die Stahlschneidekunst in erster Linie als Mittel zur Herstellung von Vervielfältigungen in Metall und Blech. Der Stahl kann aber auch zu plastischen Kunstwerken und Gegenständen verarbeitet werden, bei denen er als kunstgewerbliches Material dient; namentlich zu Gegenständen, die an und für sich aus Stahl gemacht werden müssen, wie Scheren, Prunkmesser, Brieföffner und dgl. Aber auch Schmuck ist in neuerer Zeit aus dem Vollen in Stahl geschnitten worden. Die Technik und die Werkzeuge sind die gleichen, wie sie bisher beschrieben sind. Die ersten künstlerischen Arbeiten, die aus vollem Stahl geschnitten sind, stammen aus der Renaissancezeit. Thomas Bucher in Augsburg hat aus dem 16. Jahrhundert solche Arbeiten hinterlassen. Von Gottfried Leygebe aus Nürnberg wissen wir, daß er in Stahl geschnittene Statuetten hinterließ, wie z. B. die des Kaisers Leopold I. und des großen Kurfürsten. In Reliefschnitt in Stahl haben sich von deutschen Künstlern der Renaissance W. Wiersberg, Kl. Horn, P. Munch und J. Hartkop, in Mailand Leone Leoni und Giuseppe de Vicis und in Mantua Giorgio Ghisi ausgezeichnet. Die von diesen vertretene Technik, Gegenstände in Stahl aus dem Vollen und als dekoratives Relief zu schneiden, wird in der neuesten Zeit von Michael Blümelhuber gepflegt, der in der alten Eisenstadt Steyr eine staatlich unterstützte Werkstätte für moderne Stahlschneidekunst leitet, und der ebenso Ziergeräte aller Art, wie den zierlichsten Schmuck in meisterlicher Technik in Stahl schneidet (vgl. Abb. 20). Zum Schutz gegen das Rosten wird das fertige Stück geglüht und in Öl abgelöscht. Dadurch entsteht eine zarte Oxydschicht, welche auf den hervortretenden Stellen mit Öl wieder abgerieben wird, wodurch die plastische Belebtheit der Form deutlicher wird. Edle Stähle sind ja an und für sich dem Rosten wenig ausgesetzt; wenn solcher Stahlschmuck gut gehalten, vor Berührung mit direkter Nässe bewahrt und von Zeit zu Zeit mit einem Leinwandlappen abgerieben wird, so ist ein Rosten nicht zu befürchten. Die Zähigkeit und die Modellierfähigkeit des Stahles ermöglicht die zierlichste Formgebung und namentlich eine ausgedehnte Anwendung der Durchbruchsarbeit. Die beigegebenen Abbildungen zeigen eine Anzahl solcher Stahlschnittarbeiten von Michael Blümelhuber, — Solche Stahlschneidearbeiten haben natürlich nichts gemein mit dem fabrikmäßig hergestellten oxydierten Stahlschmuck, der seit etwa 30 Jahren fabriziert wird. Zur Herstellung dieser Stahlbijouterie wird sogenannter Bleistahl verwendet, der von Doubléwalzwerken in jeder gewünschten Blech- und Drahtstärke erhältlich ist. Die weitere Fabrikationsweise ist die für Schmuck allgemein übliche, so daß wir uns hier damit nicht weiter zu beschäftigen haben.

Das Steingravieren.

Die Einrichtung des Steinschneiders ist eine sehr einfache. Als Arbeitsapparat benützt er die sogenannte Gravierbank, eine Art leichtgebauter Drehbank. Die wird entweder mit Fußbetrieb und mit Hilfe eines Schwungrades, oder mit elektrischem Antrieb in rasche Bewegung versetzt. Auf dem Werkbrett der Drehbank befindet sich eine wagrechte Achse, die in zwei Lagern ruht. An der linken Seite dieser Achse befindet sich ein Schraubenmuttergewinde, in welches die eigentlichen Arbeitsgeräte auswechselbar eingeschraubt werden können. Diese Arbeitswerkzeuge des Steingraveurs, die sogenannten „Zeiger" haben die Gestalt kreisrunder Scheiben oder Scheibchen von den verschiedensten Ausmaßen nach Größe und Dicke. Die dünnen, blechartigen nennt man „Schneidrädchen", die dicken „Kolben". Große Schneideräder aus Blech nennt man „Sägen", Seine Werkzeuge verfertigt sich der Steingraveur selbst aus dickem, weichem Eisendraht. Alle diese Werkzeuge tragen in der Mitte einen Stiel, der vermittels eines passenden Schraubengewindes in die wagrechte Achse eingeschraubt wird. Durch den Antrieb der Drehbank werden diese Schneidrädchen oder Kolben in rasche Umdrehung versetzt und üben so ihre gravierende und schneidende Wirkung aus.

Um den Stein, der bearbeitet werden soll, angreifen zu können, müssen die Werkzeuge mit Diamantstaub und Öl betragen werden. Diesen Diamantstaub stellt sich der Steingraveur selbst in der Diamantmühle her; das ist ein ausgehölter Eisenblock mit einem genau in die Höhlung passenden Eisenstempel, in welchen man zum Fassen unbrauchbare, kleinste Diamantsteine, das sogenannte Bort, auch wohl zerbrochene Rosen, zerstößt und mit Öl zu feinem Staub zerreibt. Der Kolben oder Stößel dient zugleich dazu, das Werkzeug mit dem Diamantstaub zu betragen.

Die Schneidrädchen und Kolben sind aus weichem, porösem Eisen, nicht aus Stahl, damit sich der Diamantstaub in den Poren des Metalles festsetzen kann. Der Stein, der bearbeitet werden soll, wird auf einen kurzen, einfachen Kittstock aufgekittet und vom Graveur mit beiden Händen und aufgestützten Ellbogen an das schnurrende Rädchen gehalten. Die rechte Hand hält zugleich den Stößel, um das Werkzeug stets mit Diamantstaub und Öl betragen zu können. Unterläßt man dieses zu lange, sodaß das Rädchen trocken läuft, so drückt sich der Diamantstaub heraus und die Schneidewirkung bleibt aus. Das gleiche findet statt, wenn der Graveur mit schwerer, gefühlloser Hand den Stein zu sehr andrückt. — Wenn ein Ringstein graviert werden soll, so wird der Ring mit dem eingefaßten Stein über einen Kork geschoben. — Die Schneidrädchen unterscheiden sich voneinander nur durch die Größe, die Kolben außerdem noch durch ihre verschiedenartige Profilierung, die entsprechend der verschiedenen Formen der Stichel, wie z. B. Spitzstichel, Hohlstichel u. dgl. ausgearbeitet sind, und womit dann eine entsprechende Arbeitswirkung erzielt wird.

Die Zeichnung wird auf dem eben zugerichteten Stein nur roh blockiert. Der Umriß wird durch Niedersetzen des Grundes mit der Säge herausgearbeitet, wie dies der Stahlgraveur mit der Feile macht. Für die feinere Ausarbeitung werden je nach Bedarf die verschiedenen Schneidrädchen und Kolben gebraucht. Jegliche Arbeit des Steingraveurs geschieht völlig freihändig, erfordert also eine große Sicherheit von Auge und Hand. Ist die plastische Herausarbeitung der Form vollendet, so wird die Arbeit noch poliert, was mit entsprechenden Werkzeugen, wie das Schneiden, geschieht. Während man aber zum Schneiden immer eiserne Werkzeuge verwendet, benützt man zum Polieren solche aus Kupfer oder Zinn. Als Poliermittel verwendet man mit Wasser angemachten Trippel; es ist zu bemerken, daß die Kupferwerkzeuge denen aus Zinn im allgemeinen vorzuziehen sind. Wenn man die Darstellung vertieft einschneidet (Intaglien), so muß man sich von Zeit zu Zeit einen Abdruck in schwarzem Wachs nehmen, um das Fortschreiten der Arbeit prüfen zu zu können. Als Material zum Steingravieren verwendet man meistens den lagenweise gefärbten Onyx, am liebsten den schwarzweiß oder rotweiß gefärbten, wobei die dunklere Lage als Hintergrund, die hellere als Darstellung benützt wird. Der Mondstein wird mit Vorliebe für Heiligendarstellungen oder überhaupt Darstellungen kirchlichen Charakters benützt. Den Mondstein pflegt man dabei so zu stellen, daß der wogende Lichtschein, der dieses Mineral auszeichnet, in der Darstellung oben steht. — Für Petschafte und Siegel, welche vertieft geschnitten werden, verwendet man Carneol, Jaspis und Onyx, auch wohl den Amethyst. Gravierungen in Ringsteinen werden stets in dem fertig ausgefaßten Ring ausgeführt. Bei harten Steinen, wie Saphir und Granat — Saphir ist der härteste Stein, der noch graviert wird — macht man den Diamantstaub mit Essig anstatt mit Öl an, weil er dann besser angreift.

Fehlerhafte und trübe Stellen im Steinmaterial, — Federn — sucht man durch entsprechendes Tieferarbeiten zu entfernen. Wird die Darstellung matt gehalten, so verschwinden solche Stellen vielfach schon dadurch.

Das Darstellungsgebiet der Steingravierung ist natürlich so unbegrenzt, wie das der künstlerischen Reliefbildnerei überhaupt. Im modernen Betrieb, in dem diese schöne und vornehme Technik leider viel zu wenig in Anspruch genommen wird, sind es nur noch die Gebiete des Sportes, der klassischen

Digitized by Google

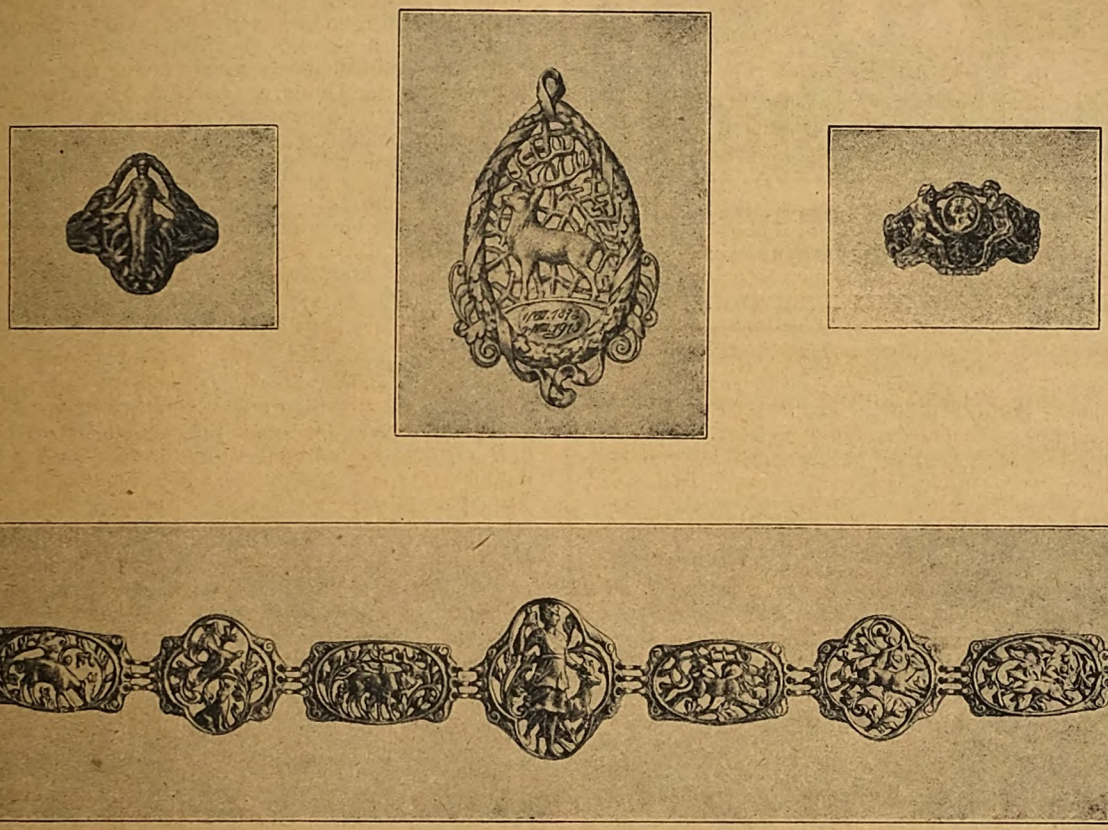


Abb. 20. Geschnittener Stahlschmuck von Michael Blümelhuber-Steyr.

Abb. 21.
Moderner Kameenschnitt von
Prof. Reichardt in Idar.

Abb. 22. Muschelschnitt von Karl Berthold
Goldschmied und Lehrer an der Akademie
in Hanau

Abb. 21.
Moderner Kameenschnitt von
Prof. Reichardt in Idar.

Figuren und Köpfe, der Heiligenfiguren und der Heraldik (Siegel). auf denen sie sich betätigt.

Als ein Spezialgebiet der Steingravierung wäre noch die Kristallgravierung anzuführen, welche ihre Darstellungen vertieft in die Rückseite des durchsichtigen Materials einschneidet und diese mit Ölfarben bemalt.

Mit dem Gemmenschneiden verwandt ist die Bearbeitung von Muscheln und Elfenbein. Man arbeitet in diesen Materialien nur erhabene Darstellungen aus, da sie weder dnrchsichtig sind, noch etwa, wie geschnittene Steine, zum Siegeln benützt werden können. Ihre Bearbeitungsweise des näheren zu beschreiben, fällt nicht in den Rahmen dieser kleinen Arbeit. Es sei nur soviel gesagt, daß Muscheln und Elfenbein schabend und schneidend bearbeitet werden, und daß die Bearbeitung eine dem weicheren Materiale entsprechende ist. Ein geschickter Stahlgraveur wird in der Lage sein, sich in beide Techniken einzuarbeiten.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Bekanntmachung.

Betr. Preise für unsere Arbeiten. Es ist von verschiedenen Seiten an uns herangetreten worden, regelmäßig, entsprechend der Teuerungsänderung, den Herren Kollegen feste Richtlinien für die auf unsere Arbeiten (Preistarif) zu setzenden Prozentaufschläge zu geben. Der Vorstand verfolgt diese Frage mit großer Aufmerksamkeit und hat wiederholt solche Vorschläge gemacht, dennoch bleibt es unter den starken Valutaschwankungen und der beständigen Änderung der inneren Teuerung recht schwierig, laufend solche Richtlinien zu geben. Es kann geschehen und geschieht, daß die heute festgestellten Richtlinien in 14 Tagen, wenn sie veröffentlicht werden, schon den Verhältnissen nicht mehr gerecht werden. Dennoch halten wir es für notwendig, für eine möglichst einheitliche Grundlage Sorge zu tragen. Die Publikation an dieser Stelle in der Zeitung erscheint nicht immer zweckmäßig. Vor allem aber, müssen wir unseren Unterverbänden mit Vorschlägen an die Hand gehen. Wir empfehlen deshalb dringend den Unterverbänden, eine ausreichend besetzte ständige Preiskommission zu wählen, welcher die Aufgabe zugewiesen wird, die Teuerungsverhältnisse sorgsam zu verfolgen und nach den örtlichen Spezialfabrikaten die zu nehmenden Preisaufschläge zu bestimmen. Zu diesem Zweck empfehlen wir, daß die Kommissionen an festen Monatsterminen und unter Fühlungnahme mit den Herren Kollegen gleicher Art an den Hauptplätzen regelmäßig die Preisbasis prüfen. Ferner wird gebeten, die Beschlüsse dieser Kommissionen unverzüglich dem Bundesvorstand zu übermitteln, damit dieser in der Lage ist, an der Hand der eingehenden Beschlüsse eine allgemeine Richtlinie für das Reich aufzustellen, die dann durch die Zeitung oder im Wege des Rundschreibens den einzelnen Unterverbänden und Einzelmitgliedern zugänglich gemacht wird. Die Belastungen jeglicher Art für unsere Herren Kollegen wachsen und es erscheint uns als eine der allerwichtigsten Aufgaben, nach bester Möglichkeit dafür zu sorgen, daß wir eine entsprechende Bezahlung für ihre Arbeit gemeinsam erreichen. Wir beschränken uns zunächst auf diese Anregung und bitten darauf um gefl. Äußerung durch die Unterverbände und sonstige interessierte Mitglieder. Wir behalten uns vor, darnach endgültige Grundsätze aufzustellen.

Die Erfahrungen mit unserm Reichslohntarif. In Nummer 24 unserer Zeitung finden wir eine Bekanntmachung des Vorstandes über die Tariftreue auf beiden Seiten. Auf unserer Eisenacher Tagung ist die Regelung der Lohnfrage durch Tarif für das ganze Reich als ein Segen anerkannt worden. Merkwürdigerweise erfährt der Vorstand und die Tarifkommission jetzt von vielen Seiten Kritik, wie man es nicht hätte machen sollen oder wie man es besser machen könnte oder auch, daß die ganze tarifliche Regelung nichts tauge.

Wir möchten deshalb die Frage an dieser Stelle, durchaus nicht erschöpfend, behandeln, aber durch diese öffentliche Stelle allen Mitgliedern etwas über einige Hauptgesichtspunkte aus dem Tarif sagen. Der Reichstarif gibt zunächst jedem Kollegen eine Lohnbasis an die Hand, und er ist nicht darauf angewiesen, im Unklaren zu sein oder nach fremden, nicht vergleichbaren Löhnen anderer Branchen auszublicken. Der Reichstarif sichert im allgemeinen den Frieden und die einzelnen Herren Kollegen, soweit sie Personal beschäftigen, haben eine Basis der Verständigung mit ihrer Gehilfenschaft. Dem steht allerdings gegenüber, daß entsprechende Bezahlung unserer Arbeit stattfinden muß; der Arbeitgeber muß existenzfähig bleiben.

Nun ist es klar, daß solche neue Dinge erst in der Praxis ausgeschliffen werden und sich praktisch einleben müssen. Unsere Herren Kollegen müssen sich mit anderen Worten daran gewöhnen. Es ist also durchaus verständlich, daß Kritik geübt wird und daß mancherlei Widersprüche sich dabei ergeben. Nur sollten sich unsere Herren Kollegen hüten, mit allerschwersten Vorwürfen gegen die Tarifkommission vorzugehen, als gewähre diese aufs Gradewohl irgendwelche aus der Luft gegriffene Löhne. Wir sind im Gegenteil der Meinung, daß die Tarifkommission und der Vorstand eine sorgfältige Vorarbeit leisten. Es wird die Meinung aller Unterverbände und vieler Einzelmitglieder eingefordert oder sie geht unaufgefordert, was wir mit Dank anerkennen, ein. Die Tarifkommission und der Vorstand suchen dann nach bestem Wissen und Gewissen aus allen eingehenden Ansichten und Meinungen und aus der allgemeinen Lage unserer Berufe das Ergebnis zu ziehen, was ihnen praktisch möglich erscheint. Wenn es überhaupt angängig wäre, sollte jeder derjenigen Herren Kollegen, die die Arbeit der Tarifkommission nicht für richtig halten, dem Vorstande dies mitteilen und beantragen, daß er selbst beiwohnen könne. Ein solcher Kollege würde sich dann in der Verhandlung überzeugen können, wie außerordentlich schwierig es ist, unter all den verschiedenen Wünschen der Arbeitgeberseite das Richtige zu finden und doch den Forderungen der Arbeitnehmerseite nach Lage der Dinge gerecht zu werden. Tarifverhandlungen sind die schwierigsten, peinlichsten, verantwortungsvollsten und undankbarsten Aufgaben, die der Bundesleitung und der Tarifkommission gestellt werden können. Zur Lösung so schwieriger Aufgaben ist jede Kritik erwünscht und wird von der Bundesleitung dankbar begrüßt. Nur verlangen wir eines: nicht nur drauflos kritisieren und alles in Grund und Boden verdammen, sondern praktische Vorschläge bringen, d. h. praktisch mitarbeiten, wo und wie es besser und zweckmäßiger gemacht werden kann. Der Bundes-Vorstand stellt sich in allen seinen Fragen auf den Standpunkt: jeder der Herren Kollegen ist berufen mitzuarbeiten und wenn jeder zur gemeinsamen Arbeit das Seine tut, so muß das Gesamtresultat uns, wenn auch langsam, aber immerhin vorwärtsbringen.

Wir halten es für geboten an dieser Stelle kritisierenden Kollegen zunächst die vorstehenden Gesichtspunkte zu geben. Wir werden uns freuen, wenn sie uns praktische Mitarbeit aus Kollegenkreisen bringen und behalten uns dann ev. näheres Eingehen vor.

Der Vorstand
Siebmann, Bennhold, Mühlmann, Dr. Roehl.

Westdeutscher Unterverband. (Verspäteter Bericht) Die Herbst-Verbandssitzung in Hagen am 5. November war von 47 Kollegen aus Köln, Düsseldorf, Essen, Elberfeld-Barmen, Solingen, Remscheid, Lüdenscheid, Iserlohn, Crefeld, Düren; Hagen usw. besucht. Die Tagung begann nachmittags 3 Uhr im Hotel Viktoria, während am Vormittag eine Branchensitzung stattfand.

Der Vorsitzende, Kollege Kirschbaum, begrüßte die Erschienenen und stellte den als Gast anwesenden Leiter der Solinger Fachschule, Herrn Professor Bindhard, einen gelernten Graveur, vor. Dieser erwiderte den Gruß herzlich und sprach sein Bedauern darüber aus, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, an der Eisenacher Bundesversammlung teilzunehmen. Redner bekannte sich voll und ganz zur Meisterlehre und wußte zur Begründung dieses Standpunktes treffende Worte zu finden.

Der Versammlung lagen eine Anzahl Anträge unserer Kölner Innungskollegen zur Beratung vor.

1. Die Innungen des Unterverbandes verpflichten sich, bis spätestens 1. Januar 1922 den Bundesbeitrag von 60 Mk. in ihren Innungsbeitrag einzurechnen, um so sämtliche Kollegen für die Zentrale zu erfassen.

Kollege Maier-Köln begründet den Antrag. Lörges-Barmen und Winter-Lüdenscheid stimmen zu, bei ihnen sei dies längst

Digitized by Google

so gehandhabt. Anderer Auffassung ist Spring-Düsseldorf, für ihn ist der Bund mehr Neben-, hingegen der westdeutsche Unterverband die Hauptsache. Der Kölner Antrag wird dann mit starker Mehrheit angenommen.

2. Den nächsten Unterverbandstag im Rheinland stattfinden zu lassen.

Auf Beschluß wird die Versammlung im Frühjahr 1922 in Elberfeld oder Barmen stattfinden, und zwar an einem Montag.

3. Wäre eine Trennung in einen rheinischen und in einen westfälischen Unterverband nicht förderlicher?

Die beiden Vorsitzenden halten eine Trennung für untunlich. Das rheinisch-westfälische Wirtschaftsgebiet sei ein Ganzes. Auf dem Bundestage in Eisenach sei eine Fünfteilung, jetzt würden im Bundesorgan schon 10 solcher Untergebilde genannt, das könne nur verwirrend wirken. Dem Bunde sei zu empfehlen, im Gebiete des Mittelrheins (beide Hessen, Pfalz usw.) einen besonderen Unterverband anzustreben.

4. Im Interesse gleichmäßiger Preisbildung ist mit den Orten in Verbindung zu treten, in denen noch keine Organisation unseres Berufes besteht.

Maier-Köln hofft auf diesem Wege beste Bundes-Werbearbeit leisten zu können. Meyer-Barmen pflichtet ihm bei und berichtet, wie er lange Jahre in diesem Sinne gewirkt hat. Verschiedene Kollegen erklären sich bereit, gegebenenfalls Werbevorträge halten zu wollen, was lebhaft begrüßt wird. Es kommen eine Anzahl Fälle systematischer Schwarzarbeiten, z. B. in Essen und Menden, zur Sprache, welche beweisen, daß an vielen Orten des Verbandsgebietes noch manches im argen liegt. Die einzelnen Kollegen sollen Material sammeln und dies bis 1. Januar 1922 der Unterverbandsleitung einreichen. Freund-Solingen regt an, sich betreffs der Schwarzarbeit mit dem Metallarbeiterverband in Verbindung zu setzen, der seinen Bestimmungen gemäß hier auf unserer Seite stehen müsse. Das Gleiche gelte von den Handwerkskammern.

5. Bei künftigen Statistiken sollen sämtliche Kollegen, also auch solche außerhalb des Bundes, Fragebogen erhalten und um Ausfüllung gebeten werden, um ein allgemein abgeschlossenes Bild zu erhalten.

Der Antrag wird angenommen und soll der Bund gebeten werden, den Verbänden die nötigen Überstücke zukommen zu lassen, damit die Fernstehenden dann örtlich angegangen werden können.

6. Die durch die Innungen gewonnenen Bundesmitglieder erhalten den Preiskatalog des Bundes zum alten Preis.

Versammlung stimmt zu und hofft, daß der Bund diesem ebenfalls zustimmt.

Der Kassenbericht ergibt einen kleinen Überschuß von Mk. 57.90, die Beiträge der Solinger Innung stehen noch aus. Der bisherige Beitrag von Mk. 1.— pro Mitglied soll bestehen bleiben. Auf Antrag von Spitzer-Solingen wird beschlossen, vom Bunde die Verwaltungskosten des Unterverbandes zurück zu verlangen.

Vortrag des Herrn Dr. Rhode-Düsseldorf. Der Vortragende sprach sich in eingehender Weise über die gewesene, jetzige und kommende Handwerkerorganisation aus. Dem Vortragenden wurde für seine inhaltsreichen Ausführungen herzlichst gedankt.

Jarres-Solingen wünscht mitsamt dem Stahlstempelverband für Westdeutschland einen eigenen Geschäftsführer zu bestellen und begründet seine Forderung. Kirschbaum ergänzt diese Ausführungen. Winter bekämpft diesen Vorschlag, er sei in jedem Falle verfrüht, wir litten nach und nach an einer Überorganisation und damit auch einer Beamten-Überflut. Damit wurde die Angelegenheit vertagt. I. V. *Wilh. Winter.*

Verband Berlin. Sitzungsbericht vom 6. Dez. 1921. Zu Beginn der Versammlung machte der Vorsitzende den Anwesenden die Mitteilung, daß unser Ehrenvorsitzender G. Siebmann, auf eine 40jährige Mitgliedschaft in unserem Verband zurückblicken könne, eine so seltene Begebenheit, wie sie nicht häufig vorkommen dürfte im Vereinsleben. Seine Verdienste um den Verband und seine selbstlose Tätigkeit für die gesamte Kollegenschaft hatte der Vorsitzende schon auf dem kürzlich stattgefundenen Vergnügen gewürdigt und forderte alle Kollegen auf, dem Beispiel des Jubilars zu folgen und ebenso treu und rastlos im Verband zu arbeiten und für ihn zu werben.

Des Weiteren machte der Vorsitzende bekannt, daß die Gruppierung der Handwerks-Organisationen, die die Vertreter für die Handwerks-Kammer wählen, eine andere als bisher geworden ist; in folgedessen ist für unsern Verband jetzt der Bildhauer Westphal und als dessen Stellvertreter Koll. Bommer für die Wahl in Vorschlag gebracht. Die Handwerkskammer hat die Gründung von Fach-Ausschüssen beschlossen, welche in Lehrlingsfragen, Gutachten usw., beratend und beschließend tätig sein sollen. Als Vertreter dieses Ausschusses wurden der Kammer in Vorschlag gebracht die Kollegen Rohrbeck, Nehrlich, Bommer, als Stellvertreter Hanne, Lamprecht und Fehlow.

Nachdem Koll. Siebmann nochmals seinen Dank für die ihm dargebrachten Glückwünsche ausgesprochen hat, berichtete Kollege Jegel über die letzten Tarifverhandlungen, die in ruhiger und sachlicher Weise geführt wurden, wenn auch die Gegensätze sehr groß waren und eine Einigung schier unmöglich schien und nur durch ein sehr weites Entgegenkommen unsrerseits ist ein Abbruch der Verhandlungen verhindert worden. Am 16. Jan. 1922 finden erneute Verhandlungen statt, es werden daher auch wieder Fragebogen an die Mitglieder ausgegeben. Es wird auf die Zwecklosigkeit der Tarifverhandlungen hingewiesen, wenn schon vor Ablauf des Tarifes neue Forderungen und unabhängig von diesen in einigen Werkstätten noch außerdem höhere Lohnforderungen gestellt werden. Kollege Jegel bittet, ihm solche Fälle sofort mitzuteilen und die betreffenden Gehilfen an ihre Organisation zu verweisen, auf keinen Fall aber Sonderabmachungen zu treffen. *F. Neugebauer.*

Hauptversammlung am 3. Januar 1922, abends pünktlich 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tages-Ordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht des Vorstandes (des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, der Kassenprüfer, des Bücherwarts). 3. Die Tarifverhandlungen am 16. 1. 22. 4. Verschiedenes. Mitglieder welche nicht erscheinen, sind ebenfalls an alle gefaßten Beschlüsse gebunden.

Die Beiträge zur Tarifkommission (siehe vorige Zeitung) sind an den Schatzmeister Kollegen Lamprecht zu entrichten. Beiträge, welche nicht bis zum 3. 1. 22. gezahlt sind, werden zuzügl. der Spesen durch Nachnahme erhoben. Einen recht regen Besuch erwartet *Der Vorstand.*

Verband Dresden. Der 12. Dezember 1921 war für die Dresdner Kollegen ein großer Tag. Hatte doch Herr Dr. Roehl, unser geschätztes Ehrenmitglied, einen Vortrag zugesagt über das Thema: „Die Stellung unseres Berufes unter den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen". An alle erreichbaren Kollegen Sachsens waren schriftliche Einladungen ergangen und waren diese auch nicht ganz ohne Erfolg gewesen. Der ausführliche Bericht muß leider bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden. (Die Redaktion.)

Verband Halle a. S. und Umgegend. Unsere nächste Versammlung findet am Montag, den 9. Januar 1922, abends 8 Uhr im „St. Nicolaus" statt. Tagesordnung; 1. Geschäftliches. 2. Besprechungen sonstiger Eingänge. 3. Kassenrevision, Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. Die Mitglieder werden gebeten, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung sämtlich pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand, *O. Breitter.*

Zwangsinnung Köln. Am 19. November 1921 fand das II. Stiftungsfest der Kölner Innung statt, woran sich außer fast allen Kölner Meistern mit ihren Familien noch Kollegen aus Düren, Solingen, Elberfeld und Düsseldorf beteiligten. Aus Anlaß der 50jährigen Berufstätigkeit eines Kölner Meisters hatten sich die Vertreter der Handwerkskammer und des Innungsausschusses Köln eingefunden. Obermeister Stemmler leitete die Veranstaltung in glücklicher Weise. Reden auf den Jubilar, die Innung und den Graveurberuf wechselten mit Solo-, Musik- und humoristischen Vorträgen ab, die zum Teil von Angehörigen der Innung, zum Teil vom Doppelquartett der Polyhymnia gestellt wurden. Gemeinschaftliche Lieder, gestiftet von Kollegen, und eine kleine Verlosung trugen viel zur Stimmung bei. Die bescheidene Feier verlief aufs Schönste, es war der Innung abermals gelungen, den Kollegen im engeren Kreise nach des Tages Last und Mühen ein paar gemütliche Stunden zu bereiten.

Leipzig. Am 2. Dezember verschied hier im Alter von 69 Jahren unser Bundesmitglied Herr August Weißhuhn, der Seniorchef der bestens bekannten Gravier-Anstalt gleichen Namens. Seine zahlreichen Freunde werden sein Hinscheiden bedauern.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Bericht über die Innungsversammlung am 12. Dezemder 1921 folgt in Nr. 2.

Nächste Versammlung am 9. Januar 1922.

Ab 1. Februar 1922 finden die Versammlungen jeweils am 1. Montag im Monat statt. *Paul Zieger,* Schriftführer.

Fragen.

Frage 443. Wer ist der Hersteller der automatischen Stempelkissen in Holzkasten?

Frage 444. Welche Firma liefert Handstempel-Walzen um Banderolen zu stempeln?

Digitized by Google

Offene Stellen

Tüchtige
Golddruckgraveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

Tücht. Grav. auf Datum- stahlräd. u. Stahlgrav. find. dauernde Stell.
Gebr. Martin, Berlin
Lothringer Straße 54.

Einige
Stahlgraveure
für sofort oder später gegen guten Lohn
gesucht.
Angebote an
Zahnfabrik Germania
Bad Nauheim.

Graveurgehilfe
in d. gemischten Branche erfahren, sofort gesucht.
Ernst Lörges, Barmen, Karlstr. 30
Gravier-Anstalt m. elektr. Betrieb.

Gute Kraft für gemischte Branche wird sofort eingestellt. Die Stelle ist angenehm, dauernd u. gutbezahlt.
Stempel-Fabrik
Max Ebert, Aue I. Sa.

Wir suchen zum möglichst sofort. Eintritt einen **tüchtigen Graveur** für die gemischte Branche, hauptsächl. für Stahl- u. Messingstempel.
Hch. Wohlfahrt & Co.
Gummi- und Metallstempelfabrik
Ludwigshafen am Rhein
Oggersheimer Str. 36. Teleph. 738.

Tüchtiger Graveur
f. Kleinrelief u. Schriftschlagen u.
eine tüchtige Kraft
für gemischte Branche wird sofort gesucht.
Gravieranstalt Theodor Boese
Znaim (Mähren).

Mehrere
Graveurgehilfen
wenn möglich, geübt in Seifenstanzen u. Schrift, bei hohem Verdienst u. in angenehme, dauernde Stellung für sofort gesucht.
Hans Kleinmünkten, Dortmund
Gravier-Anstalt.

GRAVEUR
für sofort gesucht.
A. Hagedorn & Co.
Akt.-Ges.
Osnabrück.

Lediger
Graveurgehilfe
firm auf Zahlengravuren für Paginier-Maschinen und autom. Numerierwerke zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote unt. S. D. 83 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEUR
auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, I. Kraft, in dauernde und bestbezahlte Stellung sofort gesucht.
Angebote unter U. M. 135 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtige Gehilfen
auf Stahl- und Messingstempel, in dauernde Stellung gesucht.
Süddeutsche Gravier-Anstalt, Darmstadt.

GRAVEUR
für gemischte Branche in dauernde Stellung gesucht.
Oscar Sperling, Leipzig
Stempelfabrik und Gravieranstalt, Brommestraße 1

Einige tüchtig. Golddruck-Graveure
in dauernde gut bezahlte Stellung gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken J. Bergeon & J. Kreuter
Giessen (Hessen).

Tüchtige Formengraveure
für vertiefte Bronzeformen in dauernde Stellung für sofort gesucht.
Blume & Helfer, Hannover, Grünstrasse.

GRAVEUR
auf Stahlstempel und Schriftstechen sofort gesucht.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Graveur
a. Stahlstemp., Ziffern, Alphabete, **erste Kraft,** sowie **jüng. Kraft,** sofort gesucht. Fahrtvergütung. Angeb. u. U. N. 136 a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEURE
auf Stahl- und Bronzeräder
sofort für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
A. Benecke & Co., Berlin
Elisabethufer 27.

Tüchtiger Graveur
für Emailbranche (Modelle, Flachstich usw.) für sofort von ältest. Werkstatt Berlins gesucht. Angebot mit Gehaltsforderung u. Arbeitsprobe an
Alfred Stübbe, Berlin, Wallstr. 86.

Abzeichenfabrik
sucht Ia Stahlgraveur als
Betriebsleiter
außerdem auf Emailabzeichen
mehrere
Stahlgraveure
sowie **Jé einen Gürtler** und **Präger f. Friktionspresse.**
Dauerstellung
Eintritt ev. sof., unverheirat. Bedingung. Anerbiet. m. ausf. Angab., Ansprüch., Eintritt, ev. Probearbeiten u. U. O. 137 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ein tüchtiger unverheirateter
Stahlgraveur
f. Besteckstanzen gesucht.
KARL EICKHORN
Solingen.

GRAVEURE
für gem. Branche u. Stahlstich, leistungsfähig, nach Süddeutschl. gesucht. Angeb. erb. u. U. D 127 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Tüchtige
Relief-Graveure für Stahl
als wie einen solchen **f. Messing**
sofort gesucht.
Georg Reinh. Franz
Gravieranstalt
Buchholz i. Sa.

GRAVEURE
auf Stahlstich oder Schwarzdruck u. feine Stahlstempel usw. für dauernd gesucht.
A. Büchel, Karlsruhe I. B., Sofienstr 114.

Gesucht
tüchtiger Graveur
für Email-Gravuren usw.
CHR. WEILINGER, HANAU.

Tüchtige Graveure
für Siegelmarken-Stempel, Stahlstempel und Golddruck gesucht.
Ferd. Lutz Nachf., Stuttgart
Gymnasiumstr. 28.

Flachstich-Graveur
I. Kraft, in dauernde, gut bezahlte Stellung sofort gesucht.
Ww. E. Ernst, Saarbrücken 3
Viktoriastr. 11 b.

Tüchtiger
Graveur-gehilfe
in Flachstich
findet dauernde, höchstbezahlte, ganz selbständige Stellung. Reise wird vergütet u. Werkzeug zur Verfügung gestellt.
Peter Schneider
Graveur
Bonn, Brüdergasse 10

Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche, Flachstich, Stahlstempel usw. möglichst sofort gesucht.
Julius Püschner, Gravieranstalt
Erfurt, Langebrücke 2.

Tüchtigen, selbständigen
Graveurgehilfen
für gemischte Branche, speziell Schriftschlagen, Kleinrelief sucht
F. C. Wahl, Nachf., **Berlin S 14,**
Alexandrinenstr. 87.

Tüchtig. Graveurgehilfe
f. Flachstich u. Petschafte ges. Gelegenheit zur Ausbildung auch in anderen Fächern.
Hagedorn & Dänicke
Hamburg, Schmiedestraße 24.

Digitized by Google

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Ein
Formen-Ziseleur
unverheiratet, für sofort gesucht.
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Durchaus tüchtiger, selbst. arbeit.
Graveurgehilfe
für gemischte Branche, hauptsächl. Schrift, Monogramm u. Petschafte für sofort gesucht.
Gravieranstalt Max Leber
Flensburg, Friesische Str. 18.

1 Reliefgraveur
spez. auf Besteckstanzen, gesucht.
P. Bessler, Aue i. Erzgeb.

SILBERSTECHER
kleine Schrift, Monogramme, auch etw. gemischte Branche, Petschafte, Schilder usw. dauernd gesucht.
Junior-Schulz, Darmstadt.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht.
Hch. Wohlfahrt & Co.
Gummi- und Metallstempelfabrik
Ludwigshafen am Rhein
Oggersheimer Str. 36. Teleph. 738.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht.
Ernst Vogel, Siegmar i. Sa.
Stempelfabrik.

Tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
zum möglichst sofortigen Antritt in angenehme Dauerstellung gesucht.
Max Ebert :: Aue i. Sa.
Stempelfabrik.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Leipzig-Li., 1. 1. 22. *K. E. Goebel*
Markt 5 *Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik*

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre 1922
Dionys Danzer
Leipzig-Stötteritz

Für 1922
die besten Wünsche
Gevelsberg i. W. **Paul Baecker**
Schrauben- und Metallwarenfabrik

In den ersten Tagen des Januar erscheint, wie bereits mehrfach angekündigt, das

JAHRBUCH 1922
für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

Die Neuausgabe bringt eine so bedeutende Erweiterung des Umfangs und vor allem des Inhaltes, daß sein Besitz

wertvoll und unentbehrlich für jeden Fachgenossen

ist. Es unterrichtet ihn über alle Organisations-, fachtechnischen und rechtlichen Fragen, die unsere Spezialberufe interessieren; Tabellen, die soeben erschienenen Porto-, Telegramm-, Fernsprech- und Patenttarife, Kalendarium usw. werden ihm hier in handlichster Form geboten, reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, der Anzeigenteil weist ihm jederzeit die leistungsfähigsten Firmen für jeden Fachartikel nach - kurz, es ist das Hand- und Merkbuch wie es der Graveur braucht. Demnach ist das Jahrbuch in seiner jetzigen Gestalt auch

von höchstem Interesse für die verwandten Berufe

Stempelfabriken usw, überhaupt für alle Kreise, die in irgendwelcher Beziehung zum Graveur und Ziseleur stehen. Die Abgabe ist deshalb nicht nur auf die Bundesmitglieder beschränkt worden, es soll vielmehr weiteste Verbreitung finden. — Der Preis ist äußerst niedrig gestellt und beträgt pro Exemplar M. 10.— (zuzügl. M 2.— für Porto). Voreinsendung oder Überweisung erwünscht, da Nachnahme bedeutend teurer. Bestellungen, die in der Reihenfolge des Eingangs erledigt werden, sind zu richten an den

VERLAG WILHELM DIEBENER
LEIPZIG, TALSTRASSE 2

Stellengesuche

Edelsteingraveur
ledig, welcher mit Monogramm-, Wappen- und Kameengravieren vertraut ist, mit 1½ J. Praxis, sucht passende Stellung bei sofortigem Eintritt.
Angebote unter **U. T. 141** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Junger, vorwärtsstr.
Kaufmann
Geschäftsführer (Prokura) ein. bedeutenden Signier-, Metall- und Kautschukstempelfabrik sucht gestützt auf gute Empf. für bald oder später auch im Ausland
Vertrauensstellung oder Beteiligung
Werte Angeb. unter **U. Z. 145** an die Dtsch. Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Stempeltechniker
tüchtig, zuverlässig und selbständig arbeitend, mit sämtl. Buchdruckarbeiten vertraut, 20 Jahre alt, sucht möglichst
sofort Stellung
Gefl. Angebote an **R. P.** bei **Jassniger,** Nové Mesto n./Váh. (No. 177) Slowakei.

Tochter eines Stempelgeschäfts und Gravieranstalt sucht als
Verkäuferin
in ebensolcher Branche, da mehrere Jahre praktisch tätig, unterzukomm. Büroarbeit. können mitversehen werden. Werte Angebote unter **S. S. 96** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Handhobelmaschine
gut erhalten, Kaltsäge, event. für Kraft, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit genauen Angaben unter **U. S. 140** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte Lederkissen
zirka 30 cm ø
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **W. H. 583** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Guterhaltene STEMPELFABRIKATIONS-EINRICHTUNG
mit Zubehör zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **O. S. 30** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Stempelfabrikations-Einrichtung
mit allem Zubehör, ebenso **guterhaltene neuzeitliche**
Fräsmaschine zu kaufen gesucht.
Angebote unter E. O. 721 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Gelegenheitskauf. Einen Posten Stahl-Schlagstempel
(Alphabete und Zahlensätze von 2—8 mm Höhe)
extra schwere und erste Qualität in scharfer Gravierung
zu 25% über 1920er Verbandspreisliste des Verbandes S. u. B. F. D. offeriert, soweit Vorrat reicht
Anhaltische Stempel-Industrie G.m.b.H., Ballenstedt am Harz.

Einrichtung einer mittleren Kautchuk- und Signier-Stempelfabrik
mit guter Kundschaft und sehr reichhalt. Materialien
ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Angebote unter O. R. 29 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ab Standort Köln a. Rhein
Vulkanisierpresse
neu, für Gas, 350×250 mm, **2 Matrizenplatten** 350×250 mm, **2 Satzschließrahmen** 350×250 mm mit **Matrizenplatte, 1 Abstreichrahmen** preiswert zu verkaufen. Angebote unter S. T. 97 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Fast neue Fomm'sche Kreissäge
mit Fräsvorrichtung für Kraftbetrieb sofort preisw. zu verkauf.
Gerhardt & Teltow, Leipzig
Fichtestraße 44.

Graveur-Stanze-Schnitte
sowie **5 Tische**
billig zu verkaufen.
MAX HIRSCH
Berlin-Wilmersdorf
Nestorstraße 54.

Graveur-Geschäft mit Laden
große Behörden- und Privat-Kundschaft, Jahresumsatz Mk. 300 000.- (kann noch bedeutend gesteigert werden), ist wegen anderweitigen großen Unternehmungen zu verkaufen. Erforderlich Mk. 80 000.— Angebote unter S. E. 84 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Wer führt
Guillochierarbeiten
aus? Werte Angebote unt. U. R. 139 a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Welche Firma liefert ständig
Zinkgußschilder (Wagenschilder)?
Gefällige Angebote (Preis und Lieferzeit) an **Willi Hölters. Osterath** b. Neuß (Rhl.).

Guterhaltene Schriften u. Einfassungen, modern, da überzählig, gegen andere zu tausch. gesucht. Gewicht geg. Gewicht.
Gebr. Fikuart :: Hildesheim
Hannoversche Str. 6A.

Elektrische Heizplatten
jeder Größe und Spannung für beliebigen Hitzegrad
liefert in bester Güte konkurrenzlos billig
H. Düwel, Braunschweig
Gegr. 1886

Selbständiger Graveur übernimmt Gravierung und Neuanfertigung
von Messing-, Stahl-, Brenn-, Seifen- u. Schwarzdruckstempeln, Petschaften sowie Stahlstempeln für Medaillen-Papierdruck usw. sowie alle anderen Stempelarten. Sauberste Arbeit und prompte Bedienung wird zugesichert.
Angebote unter U. P. 138 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

Laufende Gravier-Aufträge
auf Zahlengravuren für Paginier-Maschinen und autom. Numerierwerke
zu vergeben
Zuschriften von Spezialisten unter S. C. 82 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übernimmt **laufend Aufträge** in allen vorkommenden Arbeiten. Angebote erbeten unter O. D. 17 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
mit elektrischem Betrieb
F. Sagowski, Döbeln i. Sa.
Fernruf 724 (Katzschmann)
Preß- und Prägestanzen für alle Metallwaren.

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Schrift-Ätzungen
tief und sehr sauber
auf eingesandtem Messing, Kupfer usw. pro Buchstaben mit schwarz.
Einlaß. 1—3 cm Höhe 65 Pfg.
3—4 „ „ 1.— M.
4—5 „ „ 1.50 „
Buchstaben unt. 1 cm Höhe 20-50 Pf.
Atelier Prieler
München, Elsässer Str. 28

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Emaille-Schilder liefert prompt **Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep**
Taucha-Leipzig

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

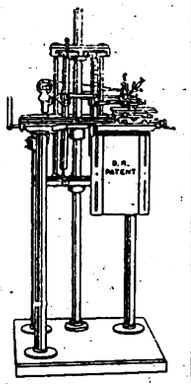
Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a.H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

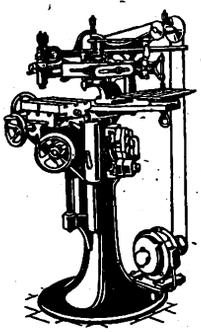
Form- und Modellgips
Alabastergips
Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer
kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.


Modell GMW


Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedensfr. 19.

STEMPEL
sofort nach Eingang
Bonke & Schnack
Berlin S. 14
Prinzenstrasse 64

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Verlangen Sie noch heute
Preisliste, Musterbuch und Musterplatte über
Kautschukstempel
und Sie werden überzeugt sein von der Güte und **preiswerten** Belieferung, sowie dem reichhaltigen Schriftmaterial unserer Firma.
Lieferung am Tage des Eingangs!
Spezialität: Auslandslieferung, Massenlieferung
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
FRITZ GÖRSCH
Berlin N. 31, Bernauer Straße 101
Spezialfabrik für Kautschukstempel

KITTE für das gesamte Juwelier-, Graveur- u. Ziseleurgewerbe
Schilderlack
in schwarz und rot, absolut licht- und wasserbeständig.
Pack- und Siegellacke
in allen Farben, von bester Klebkraft.
Elektr. Siegelapparate
Bequemstes Versiegeln v. Wertsendungen
Qualitätsware, eigene Fabrikate! Man verlange Prospekte! Muster gegen M. 8.— Nachnahme zur Verfügung
Lackfabrik „Fram" G. m. b. H., Langenschwalbach
Kaufm. Büro: **Wiesbaden,** Gutenbergstraße 4
Abteilung Siegellacke und Kitte
Vertreter gesucht!

Digitized by Google

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
LEIPZIG
Gerberstraße 48—50
ist die beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
E. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Email-Schilder
liefert schnell und billig
Friedr. Heilge, Emailsch.-Fab.
Penig i. Sa.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Feilen
liefert billig!
Gustav Hoffmann
Feilenvertrieb
Berlin N. 20
Prinzenallee 46.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692

Das
Automatische Stempelkissen
Der Verdiener allererst. Ranges für den Händler!
Erich Felmy, Berlin NW
Altonaer Strasse 7 Telephon Moabit 2476

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel
Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Emaille-Schilder
wetterfest, dauerhaft und billig
liefert als Spezialität
Süddeutsche Emailleschilder-Fabrik, Jakob Leineweber
Sondernheim i. Rheinpfalz

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.-Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Graveur-Geschäfte
im In- und Ausland
höchst. Verdienst an neu. Artikel
„Glasolit-Türschilder!"
(unzerbrechlich)
in Messing- oder Nickelrahmen.
Verlangen Sie Mustertafel 30!
Für Graveure u. Grossisten
im In- und Ausland
Schilderplatten ohne Namen
Messing, Nickel, Kupfer, jede Größe u. Stärke nach Wunsch.
Schilder-Fabrik
Albert Winzen, Dortmund
Steinstr. 42 (Postscheckk. Essen 6032).

Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Blei-Plompen und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Digitized by Google

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

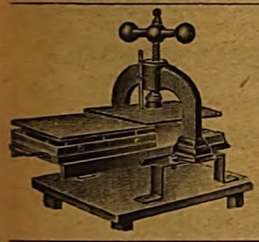
Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate

Billigste Preise für Wiederverkäufer



Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen

Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik

A. FICHTNER · WIEN III

Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

WILH. HÄNSEL

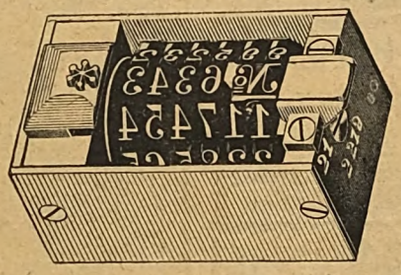
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Kind jr., Linkuhl

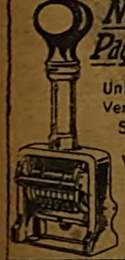
fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos. Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch. :: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.



Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!

Verlangen Sie meine Usts.

Max Dahners, Hannover. 44 Baumbachstrasse 5

Schildchen

Aluminium, 100 Stück schon billig

Firmenknöpfe für Stempelgriffe

Edmund Lorenz

BERLIN S.O. 36. Glogauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik für Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8

fabrizieren und reparieren:

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatum-, Perforier-stempel, Buch- u. Rotationsdruckwerke, Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

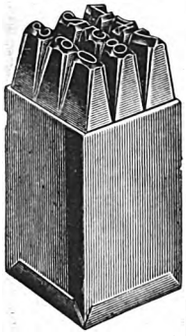
Verlangen Sie Preisliste!

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

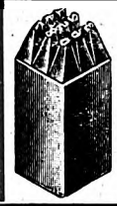
Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-
Stanzen für Gold-
Silber- und Metall-
waren

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN. 9.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Künstgewerbl. Industrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß Nº 100
Preis Mk. 1.50 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß Nº 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
Nº 100 Nº 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Kautschuk-Stempelfabrik
liefert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Berlin C, Alexanderstr. 31

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie - Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

PRAKTISCH!
NEU! D.R.G.M.
GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst
E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M. S.

Zigarettenstempel, Stahlstempel, Typen,
Golddruckstempel graviert
G. Gliemann, Schweinfurt a. M.
Gravier-Anstalt.

Stempelfabrik F. Braunbeck
Stuttgart, Charlottenstr. 6 A
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Musterbuch gratis!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Wiederverkäufer überall gesucht!
NEU ERÖFFNET!
Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

Vorteilhaftes Angebot
für Bundesmitglieder
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Friedr. Meyer
DORTMUND, Westenhellweg 116
gewährt
Mitgliedern des Deutschen Graveurbundes
Sonderpreise
Lieferung täglich!
Muster und Preise zu Diensten!

Signirr-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Colores-Stempelfarbe
D. R.-P.-Packung.
Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.
Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

RAD-FABRIKATE
Srh. M. Srh. M.
STEMPEL-FARBEN PRIMA GLYZERINWARE
STEMPEL-FARBEN IN ÖL vorzügl. Deckkraft
STEMPEL-KISSEN billigste Preise
LAMPENRUSSFARBE
Signierstempel-Masse / Buchdruckerwalzen-Masse
Signierstempelfarbe, Korkdruckfarbe
weißer Klebstoff in Paste-Form für alle Zwecke
Preislisten und Muster zu Diensten
Alleinhersteller Heinr. Müller
Fernsprecher 3367 **MAINZ** Johannisstraße 2

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

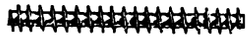
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

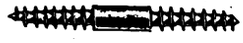
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben

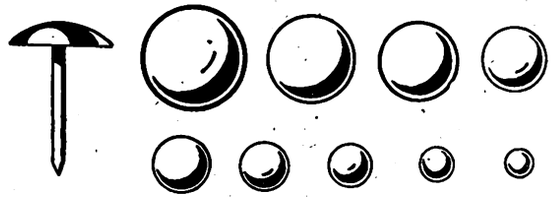


20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

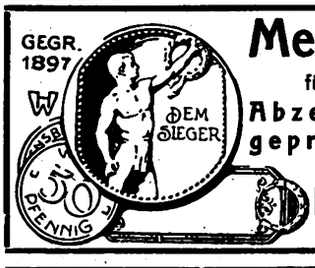
Markierstifte



ab Lager lieferbar.
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. ven Kleist / Stettin

Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.



Medaillen ❄ Plaketten

für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❄ Marken ❄ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Stempelfabriken!

neuer preußischer Adler

Galvanos von tiefgeschnittenen Holzschnitten in 4 Größen zu beziehen von

Stempelfabrik C. Gülich

Köln, Berlich 33

per Stück 20 Mark

Lieferung von Holzschnitten aller Art

Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin

fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw

Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

Lieferungen täglich!

STEMPEL

Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)

STEMPEL

Muster und Preise zu Diensten.

Stempel jeder Art

Arabesken- u. Platten-Gravuren

nimmt jederzeit entgegen

Gravier- u. Kunstanstalt

Franz Gerbig

Schweinfurt a. M.

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik

Albert Walther, Dresden 9

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK

OTTO KREBS

BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate

liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

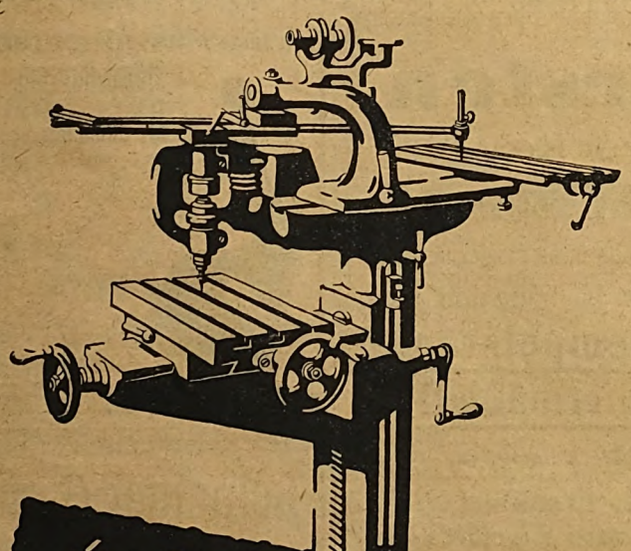
Bleigießerei u. Maschinenfabrik

Berlin O 27

Holzmarktstr. 45

Amt Königstadt 9140

GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

FRIEDR-DECKEL MUNCHEN 25

ANDR-KAES MÜNCHEN

Holzschnitte

Faximile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung **für Stempel-Fabrikation** liefert schnellstens

TH. SANNWALD NACHF.

Kunstanstalt / STUTTGART-O.

Blei- u. Blechplomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort

Berlin N 54

Stempelgriffe, -Leisten usw.

liefert preiswert

Max Fischer

Holzwarenfabrik

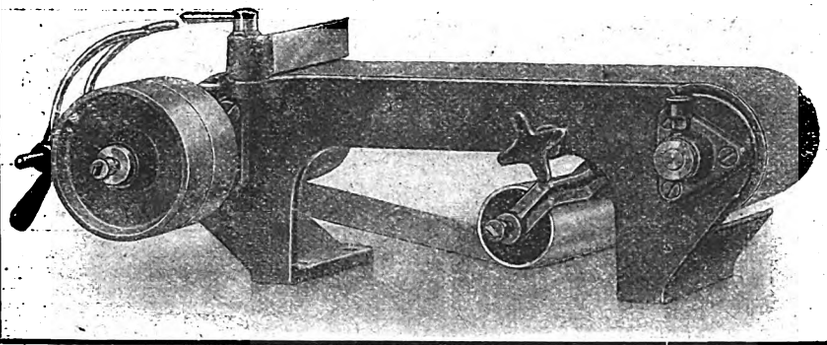
Marienberg i. Sa.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Digitized by Google

Bandschleifmaschinen

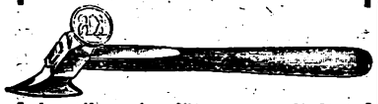
schleifen, feilen und polieren
mindestens
10 mal schneller und billiger
als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen

STEMPEL

in Metall und Kautschuk

Stempel-Kissen	Petschafte
Stempel-Farben	Paginier-Masch nen
Gravierungen	Hebelpressen

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!!

Manfred Putzig
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Berlin S 42, Oranienstraße 51
Fernsprecher: Moritzplatz 2117

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Ab 15. Februar ds. Js. habe ich meine
Preise für Stempelständer
bedeutend ermäßigt!

Verlangen Sie Katalog!

J. GOTTHEIMER, Frankfurt a. M. 3
Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof Koje 304

Stempelgriffe Leisten usw.

fertigt zu billigsten Tagespreisen

A. Dumbser & Schmitz

Holzwarenfabrik **Augsburg-Pfersee.**

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

NOTAR. BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.

BERLIN LEIPZIG WIEN

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Anhängezettel für Colli
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
O to Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
C. G. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. f. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav. Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Laue Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf, Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Schuchardt&Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wil y Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke. Osterode a. H.

Kautschukstempel
Behn & Eckers, Hamb. 5, Steindamm 24
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
H. Hurwitz Nachf, Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinr ch Potz. Kiel
W. Schmidt, Berlin N O. 18. Landsberger Massengravierung. jed. Art, Guß-[Str. 102 matr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzg.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart
Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Joh. Junker. Geising i. Sa.
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H. Mdbg.-Neustadt
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Post Zwenkau i. Sa.

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwarenfbk. G. m. b. H Berlin S 42

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch. Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwarenfabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren abrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 80
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
Joh. Junker, Geising i. Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.
Joh. Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (90) Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin N. O. 18

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

TEMPELKISSEN

CARL·FR·BRAUER·STETTIN

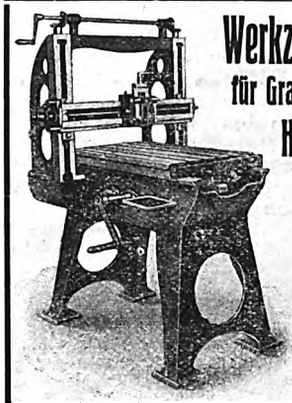
FARBBAND-UND KOHLENPAPIERFABRIK

A. Bux :: Stuttgart, Tübinger Straße 41 seit 1892 fabrisiert

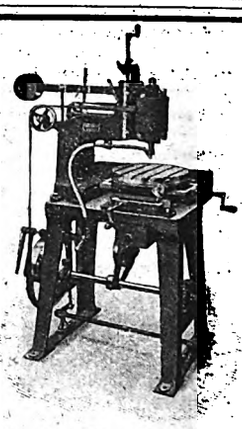
Sämtliche Couleurartikel

Hakenkreuze, Abzeichen, Metallwaren: Tafel-Plakate, Aschschalen mit studentischen Emblemen, Gravier- u. Ziselieranstalt, galvanische Anlagen.

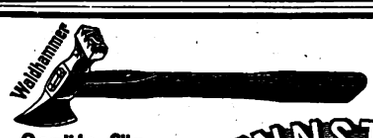
Jugosl Koje 107 B.



Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.



Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.
Preisliste F 8 verlangen.

BRENNSTEMPEL
Spezialität.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 2 Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie. 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Der Export von Handwerkserzeugnissen.

Von Dr. rer. pol. H. Schild.

Die zunehmende Bedrängnis des deutschen Wirtschaftslebens, das Darniederliegen der Kaufkraft des eigenen Volkes, die bestehende Arbeitslosigkeit, belasten nicht nur Industrie und Handel, sondern im gleichen Maße auch das Handwerk. Es ist ein Gebot der Stunde, alle Energie anzuspannen, aber auch alle Möglichkeiten ins Auge zu fassen, welche dem Handwerk einigermaßen befriedigende Existensbedingungen verschaffen könnten. Darüber zerbrechen sich wohl alle Organisationen im Handwerk die Köpfe und gelangen zu verschiedenen Zielen. Die einen streben durch Rationierung des Arbeitsprozesses und der Betriebsführung Verbilligung der Produkte an, andere glauben durch Normalisierung und Typisierung die Produktionskosten zu senken, die Betriebe wirtschaftlicher zu gestalten, und den Absatz zu fördern, und wieder andere erhoffen durch planwirtschaftliche Experimente eine Besserung der Zustände. So bemerkenswert auch alle Versuche und Erwägungen sein mögen, so dürfen sie doch kein Hindernis bilden, wenn die Frage nach der Neueroberung des Marktes durch das Handwerk immer wieder von einer anderen Seite durchforscht wird. Nur darf der Weisheit letzter Schluß nicht darin gefunden werden, daß das Handwerk grundsätzlich nur in Anlehnung an Industrie und Handel in das Ausfuhrgeschäft zu kommen versuchen soll. Wenn das Handwerk schon an größere Ausfuhrmöglichkeiten denkt, dann bleibt neben der organisierten Verbindung mit den Exporthandelsfirmen nur der Weg der eigenen Initiative der einzig gangbare, auf welchem dann auch die Mannigfaltigkeiten und Eigenarten des Handwerks berücksichtigt werden können.

Grundsätzlich wird das Handwerk vornehmlich für die Befriedigung des Inlandsmarktes in Betracht kommen. Für eine ganze Anzahl von Gewerben ist von vornherein jede Ausfuhr unmöglich, nämlich für die Handwerkszweige, welche sich nur mit wirtschaftlichen Leistungen und persönlichen Dienstleistungen befassen. Hierher gehört das gesamte Baugewerbe mit allen Zweigen der Baunebengewerbe, deren Tätigkeit an den Ort des zu bearbeitenden Objekts gebunden ist. Die Ausfuhrmöglichkeit besteht daher nur bei solchen Gewerben, welche auch über den Rahmen der bloßen Reparatur- und Anbringungsleistungen marktgängige Gegenstände und Waren produzieren. In der Holz-, Metall-, Leder- und Papierbranche gibt es zweifellos eine Menge von Handwerkserzeugnissen, die für die Ausfuhr wohl geeignet wären, und für die keine Mühe gescheut werden darf, ihnen den Weg ins Ausland zu bahnen. Einen Vorteil hätten hiervon nicht nur die Betriebe selbst, sondern die größere Verbreitung der handwerklichen Qualitätsleistungen würden dem ganzen Berufsstand ein erhöhtes Ansehen verschaffen. Durch den Abfluß der Erzeugnisse ins Ausland würde außerdem der bereits stark als lästig empfundene scharfe Inlandswettbewerb entlastet.

Von Ausnahmefällen abgesehen, ist der einzelne Handwerksbetrieb im allgemeinen auf die Ausfuhr nicht eingestellt. Die Betriebsorganisation ist auf den Inlandsmarkt eingerichtet; infolgedessen fehlt daher nicht nur die notwendige großzügige Finanzierung des Ausfuhrgeschäftes, sondern auch die Erfahrung in der Technik des Exporthandels. Die Ausfuhr von Handwerkserzeugnissen ist deshalb nicht nur ein Problem der Umgestaltung und Vergrößerung von einzelnen Betrieben, sondern ein allgemeines Problem der Produktions-, Finanzierungs- und Absatzorganisation.

Die Schwierigkeiten, welche einem großzügigen Export von Handwerkserzeugnissen entgegenstehen, sind nur

Digitized by Google

dadurch zu überwinden, wenn die vielen wirtschaftlichen Einzelkräfte sowohl in der Produktion als auch in der Finanzierung und des Absatzes zusammengefaßt werden. Die Massenproduktion und der Massenvertrieb von Handwerkserzeugnissen war bereits in organisierter Form durch die Lieferungsverbände und Wirtschaftsstellen des Handwerks während des Krieges durchgebildet. Ohne den wahrhaft hervorragenden Leistungen dieser Organisationen irgendwie Abbruch tun zu wollen, muß doch festgestellt werden, daß es verfehlt wäre, ohne weiteres die hier geschaffenen Organisationen als geeignete Träger des organisierten Außenhandels anzusehen.

Beim Ausfuhrgeschäft liegen die Dinge ganz anders. Zunächst ist damit zu rechnen, daß hier in einen scharfen Konkurrenzkampf eingetreten werden muß, nicht nur mit den ausländischen Erzeugern, die für ihren Inlandsmarkt arbeiten, sondern auch mit den deutschen Exportfirmen. Sodann ist eine unbestimmbare und zweifelhafte Nachfrage nach den Handwerksprodukten immer erst festzustellen, bezw. durch Reklame- und Werbetätigkeit erst hervorzurufen, und endlich steckt in dem organisierten Ausfuhrhandel im Gegensatz zu allen Kriegslieferungen ein viel größeres Risiko. Die Organisation, welche den Ausfuhrhandel für Qualitätswaren des Handwerks im größeren Umfange bewerkstelligen will, muß daher in ihrem ganzen Aufbau und in den betriebswirtschaftlichen Grundlagen den modernen Exportunternehmungen gleichgestellt sein und in denselben Bahnen arbeiten können wie diese.

Sofern die Notwendigkeit vorliegt und anerkannt ist, daß für Exportgeschäfte des Handwerks nur eine Zentralausfuhrstelle in Betracht kommt, da weder die Masse der einzelnen Betriebe noch lokale Organisationen dazu in größerem Umfang in der Lage sind, dann sind für eine derartige Ausfuhrstelle mit dem Charakter eines modernen Exportunternehmens folgende grundlegenden Gesichtspunkte ausschlaggebend: Selbständigkeit, eigene wirtschaftliche und geschäftliche Verantwortlichkeit und Beweglichkeit. Die Organisation müßte vor allem einen wesentlichen Einfluß haben auf die Qualität und Quantität der zu produzierenden Gegenstände, da sie allein in der Lage ist, die Bedürfnisse des Auslandes festzustellen und die eigene Produktion der ausländischen Nachfrage anzupassen. Und endlich wäre die Selbständigkeit in der Finanzierung des Außenhandels eine unumgängliche Voraussetzung, weil es sich hier meistens um Finanzoperationen einmal dem Abnehmer und auf der anderen Seite dem Produzenten gegenüber handelt, welche eine eigene Verantwortlichkeit und darüber hinaus eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit erfordert.

Unbedingte Notwendigkeit für die Durchführung des organisierten Ausfuhrgeschäfts wären ferner die direkten Verbindungen der lokalen Produktionsorganisationen (Produktivgenossenschaften) mit der Zentralausfuhrstelle. Die Einschaltung von Zwischeninstanzen in Gestalt von territorialen und provinzialen Genossenschaftsverbänden mit erwerbswirtschaftlichen Aufgaben würde die Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit des Handels nur aufhalten.

Für die Unternehmungsform der Zentralausfuhrstelle selbst wäre am zweckmäßigsten die Form einer Aktiengesellschaft zu wählen, deren Aktien in Gestalt von Namensaktien lediglich den angeschlossenen genossenschaftlichen Mitgliedern zur Verfügung gestellt würden. Der Einfluß der beteiligten Handwerkskreise und Genossenschaften würde hierdurch von vornherein mit einwandfreier Sicherheit gewährleistet. Die innere Organisation der Zentralausfuhrstelle würde einen vertikalen Aufbau von Branchenabteilungen notwendig machen, von denen jede die Geschäfte des Außenhandels (Absatzorganisation) Annahme von Vertretern im Auslande, Entsendung von Reisenden, Reklame, Transport- und Verkehrsaufgaben, selbständig zu bewerkstelligen hätte. Diese ungefähren Richtlinien wären in Erwägung zu ziehen, wenn an eine organisierte Ausfuhr von Handwerkserzeugnissen gedacht werden soll.

Die Schaffung eines Exportunternehmens, das sich ausschließlich im Dienste des Handwerks betätigen würde, wäre zweifellos das erstrebenswerteste Ziel. Bedeutende Ansätze sind bereits vorhanden, um die Vorteile des gemeinsamen Vertriebes von Handwerkserzeugnissen auch vor allem über den Kreis rein lokaler Nachfrage hinaus zu erweitern und zur Geltung zu bringen. Eine Vertriebsgesellschaft handwerkerlicher Erzeugnisse, welche zweifellos die Grundlage abgeben könnte für den Export von Handwerkswaren, ist bereits in mustergültiger Form im Freistaat Sachsen tätig (Vgl. Dr. Trumpler „Messe und gewerblicher Mittelstand" in Blätter für Genossenschaftswesen, Jahrgang 1921, Nr. 44.). Sie steht in engster Fühlung mit dem Submissionsamt in Dresden, von dem sie auch ins Leben gerufen wurde. Als Träger dieser gemeinsamen Vertriebsstelle sind sogenannte fachliche Wirtschaftsverbände errichtet worden, beispielsweise für Böttcher, Tischler, Holz- und Spielwarenverfertiger, Korbmacher, Wagenbauer, Kürschner, Bauhandwerker usw. Die Vertriebsgesellschaft hat die Aufgabe, sich um Aufträge zu bewerben und eingehende Aufträge an die Wirtschaftsverbände zu verteilen, die sie zu dem einzelnen Handwerker weiterleiten. Die rechtlichen Lieferungsbedingungen sind statutengemäß so gestellt, daß eine ordnungsmäßige und rechtzeitige Ablieferung der bestellten Waren gewährleistet ist. Dem einzelnen Handwerker wird das Geschäftsrisiko, welches bei größeren Aufträgen vorhanden ist, dadurch abgenommen, daß die Vertriebsgesellschaft dem Auftraggeber gegenüber allein in Erscheinung tritt als kaufmännisches Unternehmen.

Die Vertriebsgesellschaft erlangte noch erhöhte Bedeutung auf der Leipziger Messe, wo ihr große Auslandsaufträge zufielen. Sie hat damit bewiesen, daß sie in der Lage ist, die Hebung des Handwerks herbeizuführen durch Ausnutzung aller zur Verfügung stehender moderner Absatzorganisationen. Es ist ohne jede nähere Begründung einleuchtend, daß die systematische Errichtung derartiger Vertriebsgesellschaften und Wirtschaftsverbände in den Wirtschaftsbezirken Deutschlands die organisierte Ausfuhr der Handwerkserzeugnisse bewerkstelligen könnte.

Darüber hinaus wäre aber noch zu prüfen, ob der heutige Stand der deutschen Außenhandelsregelung so beschaffen ist, daß für das Handwerk eine intensivere Betätigung Aussicht auf Erfolg hat.

Zweifellos muß das Handwerk bei der Frage des systematischen Exports seiner Erzeugnisse mit Schwierigkeiten von vornherein rechnen und sie voll und ganz in seine Berechnungen und Erwägungen einstellen. Verfehlt wäre es aber, aus der Fülle und Schwere der Hemmungsmomente nun von Anfang an einem negierenden Pessimismus anheimzufallen. Mit äußerster Tatkraft spannen Industrie und Handel ihre Energie, Ausdauer und wirtschaftlichen Fähigkeiten an, um das Ausfuhrgeschäft im größtmöglichsten Maße durchzuführen und den Weltmarkt für deutsche Erzeugnisse zu erobern. Die sichersten Bundesgenossen in diesem Wirtschaftskampf sind die tiefstehende deutsche Valuta und die Qualität der deutschen Waren. Mit beiden kann auch das Handwerk von vornherein in vollem Umfange rechnen. Der Absatz seiner Erzeugnisse

Digitized by Google

im Ausland stößt gegenwärtig umsoweniger auf Schwierigkeiten, weil sowohl der Bedarf des Auslandes an Qualitätswaren noch nicht annähernd befriedigt ist, als auch deswegen, weil die Valutaverhältnisse nach Überwindung der technischen Exportschwierigkeiten äußerst günstig für das Ausfuhrgeschäft sind. Man könnte wohl behaupten, daß im Hinblik auf diese beiden Hauptpunkte, Valuta und Qualitätsarbeit, keine Zeit günstiger gewesen ist, sich auf das Ausfuhrgeschäft im großen zu werfen, als die Gegenwart. Der richtige Instinkt ist dafür wohl vorhanden in vielen Handwerkskreisen, das beweisen die in der Fachpresse verstreuten, allerdings noch mehr fragenden und forschenden Anregungen. Die Lösung dieser Aufgabe würde dem Handwerk nicht nur eine Quelle neuer und fruchtbringender Erwerbsmöglichkeiten schaffen, sondern sie würde auch den Beweis bringen, daß das Handwerk in dem Zusammenhang moderner wirtschaftlicher Möglichkeiten und Notwendigkeiten seine ihm gebührende Stellung sich zu schaffen und dadurch seine Lebenskraft und Existenzberechtigung von neuem zu zeigen weiß.

Bessere Lehrlingsauswahl.

Ostern, der Haupteinstellungstermin für neue Lehrlinge rückt näher. Die Lehrlingsfrage ist so brennend geworden, daß es wohl angebracht ist, sie einmal zur Diskussion zu stellen. Wie groß die Schwierigkeit ist, tüchtige Gehilfen zu bekommen, ist zur Genüge bekannt. Der Krieg hat gewaltige Lücken auch in die Reihen unseres Berufes gerissen und zugleich durch das Hilfsdienstgesetz eine bedeutende Abwanderung in andere Berufe bewirkt, die durch keine entsprechende Rückkehr nach Kriegsende ausgeglichen wurde. Der Mangel an Arbeitskräften ist aber besonders dadurch empfindlich geworden, daß die Ausbildung von Lehrlingen während und nach der Kriegszeit fast vollständig ruhte und die Entwicklung der Dinge in den letzten Jahren die Unlust der Meister, den Kriegsaufwuchs in die Lehre zu nehmen, nur steigerte. Und doch ist es sittliche Pflicht aller tüchtigen Meister, für einen tüchtigen Nachwuchs Sorge zu tragen. Die Verhältnisse liegen durchaus nicht so ungünstig dafür, wie häufig angenommen wird, im Gegenteil haben wir gerade in der gegenwärtigen Zeit Gelegenheit, unseren Gewerbe mit guter Schulbildung versehene Lehrlinge aus Kreisen zuzuführen, die sonst ihre Söhne andere Berufe ergreifen ließen. Der Beamte, Rentner oder Kaufmann, der früher seinen Sohn studieren ließ oder ihn dem Bankbeamten- oder Kaufmannsstande zuführte, läßt diesen heute Mechaniker oder Elektrotechniker werden. Der Sohn erhielt zwar eine gute Schulbildung, aber er muß bald verdienen und auf eigenen Füßen stehen. Warum sollen diese jungen Leute nicht auch den Graveurberuf ergreifen? Unser Gewerbe bietet ein ganz annehmbares sogenanntes Kostgeld und nach beendeter Lehrzeit für strebsame und befähigte junge Leute ein gutes Fortkommen. Nur müssen wir mehr für unseren schönen Beruf werben. Die Werbung soll nicht nur durch Inserate in Tageszeitungen erfolgen; die Fühlungnahme mit den Lehrern höherer Lehranstalten dürfte oft wesentlich einfacher und vorteilhafter sein. Auch persönliche Bekanntschaften sollten zu diesem Zweck benutzt werden.

Die vierjährige Lehrzeit kann sicherlich nicht als zu lang bezeichnet werden. Es muß auch berücksichtigt werden, daß von der Arbeitszeit noch verschiedene Stunden wöchentlich für Gewerbe- und Fachunterricht abzurechnen sind. Dieser ist ja unbedingt notwendig, denn während der Werkstattarbeit fehlt es meist an Zeit, dem Lehrling die etwa fehlenden Schulkenntnisse zu vermitteln. Mangelhaft ausgebildete Gehilfen sind heute mehr noch als früher ein Hemmschuh für das Emporblühen unseres Gewerbes. Die Zukunft desselben beruht auf einem gut ausgebildeten und leistungsfähigen Nachwuchs. Die Notwendigkeit, in genügendem Ausmaß für solchen zu sorgen (ich rede damit der „Lehrlingszüchterei“ durchaus nicht das Wort!), kann wohl von niemand ernstlich bestritten werden. Sorgen wir nur, daß die Qualität der Lehrlinge so ist, wie sie unser Kunsthandwerk erfordert und nicht wahllos alles eingestellt wird, was sich bietet. Mit der Hebung der persönlichen Bildung unserer Arbeitskräfte geht die Hebung des ganzen Berufes Hand in Hand. Gelingt es uns also, aus den oben bezeichneten Kreisen Lehrlinge heranzuziehen, dann bedeutet das eine wesentliche Förderung unserer Ziele. Der höhere Bildungsgrad dieses Nachwuchses läßt auch erhoffen, daß den wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Prinzipale von Seiten der Gehilfenschaft künftig bei Lohnfragen usw. mehr Verständnis entgegengebracht wird, als bisher. Die jungen Leute werden von vornherein mehr oder weniger das Ziel künftiger Selbständigkeit im Auge haben und sich darauf einstellen.

Den Vorsitzenden der Innungen und örtlichen Verbände (natürlich auch jedem Einzelnen, der Gelegenheit dazu hat) erwächst hier eine dankenswerte Aufgabe: rechtzeitig mit prägnanten Mitteilungen über Wesen und Aussichten unseres Gewerbes den Leitern höherer Lehranstalten an Hand zu gehen, die sicher nicht verfehlen werden, geeignete Schüler bei der Berufsberatung darauf aufmerksam zu machen. In ähnlicher Weise könnten auch die Tageszeitungen unterrichtet und um einen geeigneten Hinweis im redaktionellen Teil ersucht werden. *Str*

Stadtwappen auf Stempeln.

Darf ein Stadtwappen auch in Stempeln von Vereinen, Korporationen, hauptsächlich auch von Krankenkassen, ohne Genehmigung geführt werden? Von einer Stadtverwaltung ist kürzlich der Ortskrankenkasse die Verwendung des Stempels mit dem Stadtwappen untersagt worden, ebenfalls auf deren Dienstsiegeln.

Die bisherigen Entscheidungen, die bezüglich der Verwendung von Stadtwappen ergangen sind, besagen sämtlich, daß die Benutzung auf Geschäftsdrucksachen nur dann zulässig ist, wenn es sich darum handelt, die Herkunft oder die Beschaffenheit von Waren zu kennzeichnen, ohne daß aber dadurch eine Irreführung oder Täuschung des Publikums herbeigeführt wird. Das wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn eine Stadt selbst als geschäftstreibende, juristische Person auftritt und als solche ihr Wappen ihren geschäftlichen Zwecken dienlich macht, und ein Privatmann dann für gleiche Zwecke das Stadtwappen verwendet. Immer aber, wenn es sich bei der Benutzung von Stadtwappen nicht um die Kennzeichnung der Herkunft von Waren handelt, insbesondere wenn durch die Art der Führung des Wappens der Eindruck erweckt wird, als ob derjenige, der das Wappen benutzt, selbst Wappenträger ist, kann eine solche Wappenführung auf Grund des § 12 BGB. untersagt werden.

Die Führung eines Stadtwappens für Verwaltungszwecke ist aber etwas ganz anderes als die Benutzung von Stadtwappen auf geschäftlichen Drucksachen. Eine Verwaltungskörperschaft, welcher Art sie auch sei, eine Krankenkasse oder sogar privatrechtliche Korporation, ein Verein oder dergleichen wird das Stadtwappen ohne Genehmigung der Stadtverwaltung nicht führen dürfen, da gar zu leicht Dritten gegenüber der Anschein erweckt werden kann, es handele sich bei dem mit dem Wappenstempel versehenen Schriftstück um eine amtliche Mitteilung der Stadtverwaltung selbst. Aus diesem allgemeinen Gesichtspunkte heraus wird das Verbot einer Stadtgemeinde, ihr Wappen in Siegeln oder Stempeln zu führen, unzweifelhaft berechtigt sein.

Digitized by Google

„Falsch sind alle fremden Götter
In uns selbst nur lebt der Retter".

So ruft uns Freund Winter aus Westfalen am Schluß seines November-Gedichtes warnend zu. Eine tiefe Wahrheit liegt in diesen Zeilen, welche leider nur noch zu wenig erkannt und in die Tat umgesetz wird. Ganz recht, wenn wir in der Neujahrsnummer unseres Bundesvorsitzenden derbe Worte hören: Auf einen Klotz ein grober Keil — auf einen Schelmen anderthalben oder zwei. Wahrlich, wir müssen in Zukunft den Keil bilden, um unser Berufsleben zu behaupten, um aufbauen zu können, und nicht abbauen zu müssen, infolge Ertragslosigkeit unseres schönen Berufes. Und stoßen wir tatsächlich in unsern Reihen auf billige Schelme, so wollen wir dieselben aufklären mit Geschick beweisen und daß sie nicht die ehrbaren Wege der Kollegen gehen und für fremde Kreise die Geschäfte besorgen, statt für sich selbst.

Wir stehen vor Tarifverhandlungen von größter Bedeutung. Es heißt: bis zu 50% Lohnerhöhung usw. soll gefordert werden, und das bei mäßigem Geschäftsgang. Eine Preiserhöhung unserer Arbeiten ist alsdann unumgänglich, andernfalls diese sprunghafte Erhöhung bestimmt eine allmähliche Entkapitalisierung der kleineren Betriebe bedeutet. Wohl den Kollegen, die festgeschlossen an ihrem Platz organisiert sind und so eine Preissteigerung prüfen und evtl. durchsetzen können. Dies ist auch der einzige Ausweg, mitzukommen bei dem heutigen Wirtschaftsrennen von einem Hindernis zum andern. Darum einig vor allem, damit wir dem Druck von oben und unten widerstehen und gerecht werden können, sodaß unser Berufsleben gesundes und gutes Auskommen für uns, wie für unsere Gehilfen bietet.

Darum zum 16. Jan.: Leben und leben lassen! — wenns auch schwer hält auf beiden Seiten. *M. M.*

Rundschau.

Handwerkskammerwahl. Bei den Wahlen zu der Handwerkskammer Kassel sind gewählt: Klempnermeister Nagel, Bebra, Bäckermeister Kleinsorge, Witzenhausen und Graveurmeister Fest, Hanau.

Neues Vulkanisiermittel. Ein Japaner von dem Osaka Imperial Industrial Laboraty hat einen ungiftigen Beschleuniger (accelerator) für die heiße Vulkanisation von Kautschuk unter dem Namen „Guanilurea" hergestellt. Der Preis für dieses Agens soll nur ein Yen für das englische Pfund betragen, die Handhabung des Produktes während des Vulkanisationsprozesses ist sehr einfach und leicht.

Werkbundausstellung württembergischer Erzeugnisse 1922. Die Württembergische Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes veranstaltet in der Zeit von Anfang Februar bis Ende März 1922 im Landesgewerbemuseum und dem gegenüberliegenden Ausstellungsgebäude zu Stuttgart eine Werkbundausstellung württembergischer Erzeugnisse, die als Vorschau der „Deutschen Gewerbeschau München 1922" gedacht ist.

Bücherschau.

Deutsche Schmiede — Deutscher Wappenkalender 1922. Unter dieser Bezeichnung bringt der Verlag C. A. Starke in Görlitz einen Kalender als willkommene Neujahrsgabe heraus, der allen Heraldikern und Wappenfreunden zur Beachtung empfohlen werden kann. Die Firma Starke hat als heraldisch-genealogischer Verlag einen guten Klang, ihre Buchausgaben werden von Wappenkennern und Forschern als durchgängig wertvoll anerkannt. Wir selbst hatten vor einiger Zeit Gelegenheit, das „Handbuch der Heroldskunst" von Dr. jur. Koerner (ehem. Mitglied des preußischen Heroldsamtes) eingehender Würdigung zu unterziehen. Da der textliche Teil des vorliegenden Kalenders gleichfalls aus der Feder Dr. Koerners stammt, ergibt sich, daß die Erläuterungen zu den in trefflichem Farbendruck wiedergegebenen packenden und heraldisch treuen 12 Wappentafeln von Gustav Adolf Cloß eine wertvolle genetische Untersuchung der betreffenden 12 Geschlechter darstellen. Deutsche Schmiede nennt der Kalender die Träger der Wappen und Namen; gemeint sind damit die Schmiede des deutschen Schwertes, das uns den Feind jahrelang vom Halse hielt. Welche Bedeutung diesen Familien zukommt, wieviel persönliche Tüchtigkeit sich mit den Namen deckt, weist Dr. Koerner hier nach. Das Interesse an den Wappen wird dadurch nur erhöht und macht den Kalender wertvoll. Wir bemerken dazu, daß der Kalender auch durch unseren Verlag bezogen werden kann. Preis 12.30 Mk.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Beteiligung an der Münchener Gewerbeschau 1922.

Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachungen in Nr. 17 vom 1. September 1921 und Nr. 19 vom 1. Oktober 1921 der Graveur-Zeitung und möchten hierdurch nochmals sämtlichen Herren Kollegen Gelegenheit zur Beteiligung an der Kollektiv-Ausstellung in München geben. Herr Dr. Roehl hat mündlich in Gegenwart des Herrn Kollegen Körner, München, mit der Leitung der Gewerbeschau verhandelt und es steht uns ein genügend großer Raum zur Verfügung, jedoch müssen diejenigen Herren Kollegen, welche sich zu beteiligen wünschen, unverzüglich ihre Anmeldung bei Herrn Dr. Roehl tätigen, soweit das nicht schon geschehen ist. Als Ausstellungsarbeiten kommen hauptsächlich in Frage: Treibziselierarbeiten, Flachstich- und ähnliche Gravierarbeiten, Tauschierarbeiten, Steinschneidearbeiten, Stahlstecharbeiten, auch Stanzen mit dem daneben gefügten Erzeugnis und ähnlichen Arbeiten, die als Erzeugnisse besonders tüchtiger Handfertigkeit anzusprechen sind, und zwar in jedem Stil, nur soll es sich nicht um reine Nachahmungen alter Arbeiten handeln. Hauptsächlich kommen ferner in Frage Golddruckerzeugnisse. Hier würden insbesondere die Spezialitäten Leipzigs, Magdeburgs und Hamburgs in Frage kommen, ferner auch Suhler Arbeiten und ähnliches. Wir appellieren noch einmal auf das Eindringlichste an sämtliche Herren deutschen Kollegen, damit wir, wenn ausgestellt wird, gute Leistungen tüchtiger Handwerkskunst zeigen können. Anmeldungen, die jedoch nicht möglichst umgehend nach Erscheinen dieser Bekanntmachung eingehen, können unmöglich berücksichtigt werden, da die entgültigen Vorbereitungen äußerst dringend sind. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Beteiligung aller tüchtigen Kollegen dringend erwünscht.

Der Vorstand
I. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

Tarifkommissionsbeiträge.

Diejenigen Herren Kollegen, welche die angeforderten Beiträge zum Kostenersatz für die Tarifkommission noch nicht einsandten, werden höfl. gebeten, dies recht bald nachzuholen. Wir wollen nicht unterlassen hervorzuheben, daß unser Kollege Herr Erich Reiher, Zwickau i. Sa., seinen Beitrag prompt einsandte und 17.— Mk. freiwilligen Beitrag extra. Möge dies Beispiel reichliche Nachahmung finden.

Betr. Jahrbuch-Bestellung.

Vor längerer Zeit übersandten wir an die Herren Unterverbandsvorstände die Bestell-Liste für unser Jahrbuch. Eine Reihe von Unterverbänden hat vollzählig für ihre Mitglieder Bestellungen auf das Jahrbuch aufgegeben, andere in ziemlich großer Zahl. Jedoch vermissen wir noch ausreichende Listen von einigen Unterverbänden und auch von Einzelmitgliedern. Wir möchten deshalb nochmals recht eindringlich sämtliche Herren Kollegen bitten, das Jahrbuch direkt beim Verlage der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19, Talstraße 2 zu bestellen, damit die große Mühe sämtlicher mitarbeitenden Herren und die Finanzopfer, die der Verlag dafür bringt, gebührende Anerkennung durch unsere Mitglieder finden. Das Jahrbuch enthält alles Wissenswerte für unsere Mitglieder und der Preis ist angesichts des reichen Inhalts sehr bescheiden. Bestellungen bitten wir umgehend an den Verlag einzusenden.

Der Vorstand.
I. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle.

Mit dem 1. Januar 1922 tritt wiederum eine Änderung des Einkommensteuergesetzes in Kraft. Die Änderungen betreffen hauptsächlich den Steuertarif und die steuerfreien Beträge, und dadurch ändern sich auch die beim Steuerabzug freizulassenden Summen. Ferner gilt als Steuerjahr vom 1. Januar 1922 ab das Kalenderjahr und nicht wie bisher das Rechnungsjahr.

Die Einkommensteuerstaffel beginnt
für die ersten angefangenen oder vollen 50000 Mk. des steuerbaren Einkommens mit 10%
für die weiteren angefangenen oder vollen 10000.— Mk. 15%
" " " " " " 20000.— Mk. 20%
" " " " " " 20000.— Mk. 25%
" " " " " " 100000.— Mk. 30%
" " " " " " 100000.— Mk. 35%
" " " " " " 200000.— Mk. 40%
" " " " " " 500000.— Mk. 45%
" " " " " " 500000.— Mk. 50%
" " " " " " 500000.— Mk. 55%
" alle weiteren Beträge 60%

Die berechnete Einkommensteuer ermäßigt sich jedoch

a) um je 240.— Mk. für den Steuerpflichtigen selbst und für seine nicht selbständig zu veranlagende Ehefrau, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 50000.— Mk. beträgt,

b) um je 360.— Mk. für jedes zum Haushalt des steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind, das nicht selbständig zur Einkommensteuer zu veranlagen ist, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 200000.— Mk. beträgt.

Die Ermäßigung wird auch für solche Kinder gewährt, die Arbeitseinkommen beziehen, sofern sie das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bezüglich der weiteren Änderungen wird auf das Gesetz selbst zu verwiesen.

Der Steuerabzug vom Arbeitseinkommen, der jetzt für alle Arbeitslohnempfänger mit einem jährlichen Einkommen bis 50000.— Mk. in Frage kommt und durch den die Steuerschuld endgültig abgegolten wird, ist ab 1. Januar 1922 wie folgt zu handhaben.

Vom Grundlohn oder Gehalt ist ein Betrag von 10% als Steuer einzuhalten. Dieser Betrag ermäßigt sich

1. für den Steuerpflichtigen selbst und für seine Ehefrau
   a) bei monatlicher Lohnzahlung um je 20.— Mk.
   b) " wöchentlicher " " " 4.80 "
   c) " täglicher " " " 0.80 "
   d) " stundenweiser " " " 0.20 " für zwei volle oder angefangene Stunden.
2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind.
   im Falle a) um je 30.— Mk. monatlich
   b) " " 7.20 " wöchentlich
   c) " " 1.20 " täglich
   d) " " 0.30 " für zwei volle oder angefangene Stunden.
3. zur Abgeltung der Werbungskosten usw.
   im Falle a) um 45 — Mk. monatlich
   b) " 10.80 " wöchentlich
   c) " 1.80 " täglich
   d) " 0.45 " für zwei volle oder angefangene Stunden.

Folgende Beispiele mögen die Handhabung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn erläutern.

1. Arbeiter verheiratet, 3 Kinder Arbeitslohn wöchentl. 640 Mk.
   10% von 640 Mk. = 64.— Mk.
   Abzüge nach 1b 2 mal 4.80 Mk. . . . 9.60 Mk.
   " " 2b 3 mal 7.20 " . . . 21.60 "
   " " 3b . . . . . 10.80 "
   42.— Mk.
   Also beträgt die Steuer 22.— Mk. wöchentlich.
2. Arbeitnehmer ledig, monatliche Lohnauszahlung 2600 Mk.
   10% von 2600 Mk. = 260.— Mk.
   Abzüge nach 1a . . . . . 20.— Mk.
   " " 2a nicht
   " " 3a . . . . . 45.— Mk.
   65.— Mk.
   Die Steuer beträgt also 195.— Mk. monatlich.

Besonders sei bemerkt, daß die Angaben auf den schon herausgegebenen Steuerbüchern durch diese neue Regelung ungültig geworden sind.

Verband Berlin. Außerordentliche Versammlung am Sonntag, den 15. Januar 19.2, vormittags 10½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tages-Ordnung: Wie stellen wir uns zu den neuesten Forderungen der Gehilfenschaft.

Wir erwarten von allen Kollegen, daß sie zu dieser Sitzung, an der auch die Mitglieder der Tarifkommission teilnehmen, vollzählig und pünktlich erscheinen. *Der Vorstand.*

Versammlungsbericht des Verbandes Berlin, den 3. 1. 22. Mit herzlichen Glückwünschen für die Kollegen und ihre Familien eröffnete der Vorsitzende die erste Sitzung im neuen Jahre und übermittelte den Anwesenden Grüße von unserem leider immer noch durch Krankheit verhinderten Kollegen E. Menzel. Das neue Jahr brachte auch wieder ein neues Mitglied aus dem Kreis der so schwer zu überzeugenden Formenziseleure. Der Verbandsschatzmeister erstattete hierauf den Kassenbericht über das verflossene Geschäftsjahr und dankte anschließend nochmals allen Kollegen, die zum Teil namhafte freiwillige Extrabeiträge gespendet hatten, für ihre Opferwilligkeit, die in angenehmem Gegensatze steht zu den Drückebergern, die wohl die Zeitung sich ein Jahr lang auf Kosten des Verbandes zuschicken lassen, beim Einkassieren der Beiträge aber erklären, sie zahlen nicht, da der Verband für sie keinen Zweck hat, oder mit anderen kindischen Ausreden ihren Austritt erklären.

Auch der 2. Schatzmeister erstattete den Kassenbericht über die Max-Mentel-Stiftung, deren Kasse auch durch einige namhafte Beiträge von Gönnern bereichert worden ist, denen ebenfalls der Dank der Versammlung zu Teil wird.

Nachdem die Revisionskommission erklärt hatte, daß beide Kassen sorgfältig geprüft und in bester Ordnung gefunden wurden, wird den beiden Schatzmeistern Entlastung erteilt. Die Revisoren bitten jedoch in Erwägung zu ziehen, ob die säumigen Zahler nicht durch die Zeitung bekannt gemacht werden sollen, um ihnen das verwerfliche Tun etwas mehr vor Augen zu führen. Nach kurzer Aussprache hierüber und nachdem einige dieser hartnäckigen Drückeberger genannt waren, wurde dem Vorstand diese Angelegenheit zur weiteren Beratung überlassen.

Kollege Jegel berichtete über den Erfolg des letzten Fragebogens. Die Verbände im Reiche scheinen es nicht so eilig zu haben mit der Rücksendung, so daß er noch kein Bild geben könne, wie die Stimmung der Kollegen ist. Aus Zuschriften, die ihm aus verschiedenen Orten zugegangen seien, könne er nur entnehmen, daß es auch diesmal wieder schwer sein wird, das Richtige zu treffen, soviel sei sicher, daß nach der Tarifverhandlung am 16. Januar einzelne Verbände und Mitglieder die Schale ihres Zornes auf die Häupter der Tarifkommission ausschütten werden.

Digitized by Google

Die vorliegenden Forderungen der Gehilfen wurden vom Kollegen Jegel verlesen und von der Versammlung besprochen. Der größte Teil derselben ist derartig hoch gestellt, daß die Gehilfen wohl selbst nicht an ihre Erfüllung glauben in der vorliegenden Form, sie erinnern zusehr an daß Mühlendammer Vorbild verflossener Zeiten und können nicht ernst genommen werden. Die etwa vorhandene Geneigtheit der Kollegen, die Forderungen der Gehilfen anzuerkennen, wird durch ihre Übertreibung in das Gegenteil gekehrt und es wurde bedauert, daß durch die Verhandlung hierüber die Zeit zwecklos vertrödelt wird. Die für die Verhandlungen gewünschten 3 Tage erregten schon die Mißbilligung der Versammlung, hierdurch sollen vielleicht die Kommissionsmitglieder nur mürbe gemacht werden in endlosen und oft gehörten Reden, wofür unsrerseits allerdings wenig Verständnis vorhanden ist.

In der weiteren Aussprache wurde Weiteres der nächsten Versammlung vorbehalten. *F. Neugebauer.*

Verband Dresden. (Wiederholt, weil in Nr. 1 gekürzt.) Der 12. Dezember 1921 war für die Dresdener Kollegen ein großer Tag. Hatte doch Herr Dr. Roehl, unser geschätztes Ehrenmitglied, einen Vortrag zugesagt über das Thema: „Die Stellung unseres Berufes unter den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen". An alle erreichbaren Kollegen Sachsens waren schriftliche Einladungen ergangen und waren diese auch nicht ganz ohne Erfolg gewesen. Es hatten sich Kollegen aus Leipzig, Buchholz, Meißen und Zittau eingefunden. Auch die Fachzeitung war durch den Schriftleiter, Herrn Streubel, vertreten, und überbrachte Grüße des Verlages W. Diebener. Leider fehlte der ganze Westen Sachsens vollständig, Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Döbeln, das ganze Vogtland und andere mehr. Es mag in der Hauptsache an der vorgerückten Zeit, so kurz vor Weihnachten, liegen, vielleicht auch an den erschwerten Reisemöglichkeiten. Bedauerlich war es jedenfalls, daß unser verehrter Herr Dr. Roehl nur vor einem verhältnismäßig kleinem Kreis sprechen mußte.

Es soll nicht der Zweck dieser Zeilen sein, einen erschöpfenden Bericht über die hochinteressanten, fast einstündigen Ausführungen des geschätzten Redners zu geben, es soll nur der Beweis erbracht werden, daß, wenn auch in bescheidenem Maße, der Bundesgedanke auch in Dresden lebendig ist und hoffentlich noch gute Früchte tragen wird.

Der Zweck des Vortrages des geschätzten Redners war, die Organisationsunlust im Kleinhandwerk, und natürlich besonders bei den Graveuren, zu beseitigen, damit das Handwerk nicht erst durch das kommende Zwangsorganisationsgesetz im Reichsverband des Handwerks zusammengeschlossen werden muß. An vielen Beispielen, z. B. Gesetzentwürfen zur Sozial- und Wirtschaftspolitik, wurde den Kollegen klar gemacht, daß nur eine machtvolle Arbeitgeberorganisation des Handwerks sich neben denen der Industrie und mit diesen gegen die Arbeitnehmerorganisationen behaupten kann und so dazu beitragen kann, den für eine gesunde Entwickelung unseres Berufes wichtigen Mittelstand zu stärken und zu erhalten. Dem von reichem Beifall belohnten Vortrag folgte eine rege Aussprache, an der sich eine große Anzahl der Kollegen beteiligte und hatte Herr Dr. Roehl noch reichlich Gelegenheit, zahlreiche Anfragen zu beantworten. Die Zeit war so schnell verflogen, daß der ungemein anregende Abend infolge der vorgerückten Zeit abgebrochen werden mußte und eigentlich gar keine Zeit mehr übrig blieb, um im vertrauten Kreise mit den Kollegen noch ein wenig zu plaudern. Wie man aus der Erfahrung kennt, ist auch das von großem Wert, die Kollegen einander näher zu bringen. Möge der vergangene Abend für den Dresdener Verband im besonderen von Nutzen gewesen sein, und sollte es sich ermöglichen lassen, auch dem Westen Sachsens die Gelegenheit zu bieten, Herrn Dr. Roehl zu hören, so dürfte bei manchem Kollegen der Wunsch rege sein, die Reise- und andere Kosten nicht zu scheuen. *H. H.*

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Bericht über die Innungsversammlung am 12. Dezember 1921 (verspätet). Nach Verlesung des am 28. November 1921 in Berlin vereinbarten Nachtrages zum Reichstarif, welcher ohne Aussprache entgegengenommen wurde, berichteten die Sparten über die hauptsächlich durch die höheren Löhne notwendig gewordenen Preiserhöhungen. Es wurde festgestellt, daß dieselben ohne Schwierigkeiten seitens der Mitglieder durchgeführt wurden; doch ist infolge derselben ein Rückgang der Aufträge zu erwarten. Danach wurde an die vom Bundesvorstand bekannt gegebene prozentuale Erhöhung der Richtpreise des allgemeinen Mindestpreistarifes erinnert. Nachträglich erhoben mehrere Mitglieder Klage über die vollständig ungenügende Städtestaffelung im Lohntarif. Die Städte Berlin, Leipzig, Hamburg, Mageburg befinden sich durch die Staffelung den kleineren Gravierplätzen gegenüber im Vorteil in Bezug auf die Möglichkeit billiger und nicht immer schöner Konkurrenz. Einstimmig wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die genannten Plätze eine höchste Sonderlohnstufe im Reichstarif bilden sollen. Im weiteren Verlauf der Versammlung verlas der Vorsitzende ein Schreiben der hiesigen vereinigten Innungen über Heimpfuscharbeiten und ihre Bekämpfung. Die Versammlung besprach sodann die anzuwendenden Repressalien. Alsdann wurden die Taschengeldsätze der Lehrlinge der Gegenwart entsprechend einheitlich festgelegt. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Nachzutragen ist noch, daß laut Beschluß der Versammlung am 14. Nov. 1921 in der Frage des Austrittes der Ziseleure, die Vorschläge der Handwerkskammer, den Ziseleuren Sondervergünstigen zuzugestehen, einstimmige Ablehnung derselben erfolgte und damit die ganze Quertreiberei als vorläufig erledigt bezeichnet wurde.

Ortsgruppe Köln. Zum letzten Male versammelte sich am 5. 1. 22 die Ortsgruppe Köln, da nun die Kölner Graveur-Innung dem Bund korporativ angeschlossen ist. Die früheren Vorsitzenden H. Neumann und Max Maier entwarfen einen Rückblick bis zur Gründung der Ortsgruppe im Jahre 1907, wobei manches interessante Erlebnis auftauchte. Aller mitarbeitenden Kollegen wurde herzlich gedacht. Der Erfolg ihrer Mühe und Arbeit bildet heute unsere festgeschlossene Innung, die auf ihrem Posten sein wird, um die gesamten Berufsinteressen zu wahren. Der Kassenbestand von 59.— Mark wurde der Innung überwiesen. Gewünscht wurde: statt der vielen Bundesadressen in unserer Zeitung, der Einfachheit halber, nur die Adresse der Geschäftsstelle: „Engelufer" und des Kassierers Bennhold gelten zu lassen. Nach Bekanntgabe der neuen Lohnforderungen der Gehilfen wurde festgestellt, daß diesen nur zugestimmt werden kann, wenn eine Preiserhöhung unserer Arbeiten möglich ist. Dies wurde bezweifelt in Anbetracht des ruhigen Geschäftsganges. Es wurde eine andere Städtestaffelung vorgeschlagen und wird Kollege Kniepen in der Tarifkommission dafür eintreten, im Interesse der Konkurrenzunterbindung der Nachbarstädte. Mit dem Vorsatz, auch ferner zu arbeiten für unsere gute Sache, schieden die Kollegen voneinander. Auf Wiedersehen in der Innung! *M. Maier.*

Personalien.

Berlin. Die Vereinsabzeichen-Fabrik von Sigmund Gutenkunst ging durch Kauf in den Besitz von Albrecht Sturm über und wird unter diesem Namen weiter geführt, Berlin NO 16, Elisabethstraße 24.

Berlin. Unter der Bezeichnung Stempelwerkstatt „Norden" eröffnete Albert Godendorf, N. 39, Samoastraße 19, eine Spezial-Reparaturwerkstatt für Stempelapparate.

Dresden. Die Firma Amandus Northmann, Seestraße, veranstaltete im festlich geschmückten Saale des Keglerhauses, Ostra-Allee, am 17. Dezember 1921 eine Feier zu Ehren einiger langjähriger Angestellter, der Herren Graveurmeister Springer, Gürtlermeister Felchner, Steindruckmeister Slavik und Schriftsetzer Techt. Die beiden Firmeninhaber, die Herren Walter Northmann und Curt Hepner, sowie der Gründer der Firma, Herr Amandus Northmann, hatten es in sinnreicher Weise verstanden, einige glückliche Stunden der Freude zu bereiten, die den Alltag weit vergessen ließen.

Flensburg. Am 15. November verstarb hier infolge Herzschlag Herr Max Heinrich Leber, Mitglied des Bundes, im Alter von 55 Jahren. Das Geschäft des Verstorbenen wird von seinem Sohn, Graveur Max Leber, unverändert weitergeführt, der gleichzeitig auch die Bundesmitgliedschaft erworben hat.

Hamburg. Die Firma Richard Berkhan, hier, Ifflandstraße 76, Fabrik für Signier-Apparate, hat ihrem langjährigen Mitarbeiter, Herrn Kaufmann Ernst Reinhold Jähde, Prokura erteilt.

Hamburg. Handelsgerichtlich eingetragen wurde hier die Firma A. E. C. Hamann & Co., Gravieranstalt, Schmiedestraße 9 und als deren Inhaber A. Hamann und M. Küchenmeister.

Fragen.

Frage 445. Wer ist der Fabrikant des „Datum-Rollstempels D. R. G. M. 172890?"

Frage 446. Wer ist der Hersteller der blechgestanzten, schwarzlackierten Stempelträger?

Frage 447. Wer fabriziert den Printatorstempel? Offerten erbeten.

Frage 448. Wer ist Fabrikant von Signierrädchen zum Aufrollen auf Wäsche, z. B. Languetten-Verzierungen und dergl.?

Frage 449. Wer ist Hersteller von Signiersteinen (Tuschen)?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Mehrere
Graveurgehilfen
wenn möglich, geübt in Seifenstanzen u. Schrift, bei hohem Verdienst u. in angenehme, dauernde Stellung für sofort gesucht.
Hans Kleinmünkten, Dortmund
Gravier-Anstalt.

Tüchtige Graveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

GRAVEURE
auf Stahl- und Bronzeräder
sofort für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
A. Benecke & Co., Berlin
Elisabethufer 27.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung gesucht.
Angebote mit Abdrücken an
Aug. Ettler
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Magdeburg, Breiteweg 21/22.

Flachstich-Graveur
I. Kraft, in dauernde, gut bezahlte Stellung sofort gesucht.
Ww. E. Ernst, Saarbrücken 3
Viktoriastr. 11 b.

---

1 Reliefgraveur
spez. auf Besteckstanzen, gesucht.
P. Bessler, Aue i. Erzgeb.

Durchaus tüchtiger **GRAVEUR**
der gem. Branche, selbst. im Arbeiten u. Kalkulieren, spez. auf Metall-, Stahl- u. Kapselstempel usw. für sofort gesucht. Sehr angenehmer selbständiger Posten. Angebote unter **B. D. 327** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Formen-Graveur
für dauernde Stellung von größerem Unternehmen in der Provinz Hannover
gesucht.
Angebote unter **Z. A. 90** an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.

Tüchtige
Relief-Graveure für Stahl
als wie einen solchen f. Messing
sofort gesucht.
Georg Reinh. Franz
Gravieranstalt
Buchholz i. Sa.

Einige tüchtig. Golddruck-Graveure
in dauernde gut bezahlte Stellung gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken J. Bergeon & J. Kreuter
Giessen (Hessen).

Haben Sie schon?
Ihre Bestellung eingesandt für das

JAHRBUCH 1922
für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

Die Neuausgabe bringt eine so bedeutende Erweiterung des Umfangs und vor allem des Inhaltes, daß sein Besitz

wertvoll und unentbehrlich für jeden Fachgenossen

ist. Es unterrichtet ihn über alle Organisations-, fachtechnischen und rechtlichen Fragen, die unsere Spezialberufe interessieren; Tabellen, die soeben erschienenen Porto-, Telegramm-, Fernsprech- und Patenttarife, Kalendarium usw. werden ihm hier in handlichster Form geboten, reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, der Anzeigenteil weist ihm jederzeit die leistungsfähigsten Firmen für jeden Fachartikel nach - kurz, es ist das Hand- und Merkbuch wie es der Graveur braucht. Demnach ist das Jahrbuch in seiner jetzigen Gestalt auch

von höchstem Interesse für die verwandten Berufe

Stempelfabriken usw, überhaupt für alle Kreise, die in irgendwelcher Beziehung zum Graveur und Ziseleur stehen. Die Abgabe ist deshalb nicht nur auf die Bundesmitglieder beschränkt worden, es soll vielmehr weiteste Verbreitung finden. — Der Preis ist äußerst niedrig gestellt und beträgt pro Exemplar M. 10.— (zuzügl. M 2.— für Porto). Voreinsendung oder Überweisung erwünscht, da Nachnahme bedeutend teurer. Bestellungen, die in der Reihenfolge des Eingangs erledigt werden, sind zu richten an den

VERLAG WILHELM DIEBENER
LEIPZIG, TALSTRASSE 2

Benutzen Sie bitte den Bestellschein auf Seite 29

Graveurgehilfe
I. Kraft
für gemischte Branche,
vorwiegend Flachstich, sofort
für dauernd gesucht.
Angebote mit Lohnansprüchen und Proben an
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
H. Rennen, M.-Gladbach

Graveure
für Stahlstempel
(Zahlen und Alphabete)
sofort gesucht.
Norddeutsche Metallwaren-Fabrik
Berlin S. 42, Prinzenstraße 34.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
gesucht nach Industriestadt Nordbayerns.

Geboten wird:
Durchaus selbständiges Arbeiten, Tarifzahlung, Beteiligung am Umsatz oder Reingewinn, Lebensstellung.

Verlangt wird:
Durchaus tüchtige, junge, arbeitsfreudige Kraft, erfahren in allen Materien der Stempelherstellung.

Angebote unter **A. F. 217** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

3-4 äußerst tüchtige
Reliefgraveure
auf feine Stahl- und Messingarbeiten für die Parfümerie-Branche in dauernde Stellung gesucht.
Ebenso ein tüchtiger
Stahlstichgraveur.
W. Zöllner, Frankfurt a. M.
Nordendstraße 54.

Graveurgehilfe
für gemischte Branche, möglichst sofort in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Julius Püschner, Gravieranstalt
Erfurt, Langebrücke 2.

Tücht. Grav. auf Datumstahlräd. u. Stahlgrav. find. dauernde Stell.
Gebr. Martin, Berlin
Lothringer Straße 54.

Relief-Graveure
tüchtig in Messingrelief f. Papierprägung, Etiketts usw. zu baldig. Eintritt in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Reise vergüte.
Oskar Schurig, Frankfurt a. M.
Gravier-Anstalt.

Tüchtige Graveure
für gemischte Branche
(darunter eine Meisterstellung)
in dauernde Stellung gesucht.
Ausführliche Angebote mit Abdrücken erbeten unter **B. C. 236** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur-gehilfe
auf Stahlrelief sucht sofort
Gravieranstalt H. Lämmel, Dresden 20, Reickertstr. 19.

Durchaus tüchtiger, selbständ.
GRAVEUR
für gem. Branche sofort gesucht, selbiger kann auf eigene Rechnung arbeiten, genügende Arbeit sowie Zimmer vorhanden.
A. Lepping, Duisburg
Goldwarenfabrik.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
perfekt im Schriftschlagen, möglichst auf Stanzen für Emailabzeichen eingearbeit., jedoch nicht Bedingung, in dauernde Stellung gesucht.
Angebote unter **Z. K. 199** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Digitized by Google

Für eine im Osten neu zu errichtende Emailleschilderfabrik, Herstellung auch von Massenauflagen mittels Maschinen wird gesucht ein

erfahrener Fachmann als selbständiger Leiter

Gutes Einkommen mit Gewinnbeteiligung, evtl. angenehme Lebensstellung.

Meldungen unter **A. A. 212** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtig. Graveur

für gemischte Branche, bes. in Schrift, Monogr. und Petschafte gut eingearbeitet, sofort gesucht. (Reisevergütung)

Karl Nerlich, Münster (Westf.) Aegidiistr. 16 — Gravier-Anstalt Stempel- und Schilder-Geschäft.

Mehrere Graveure

auf Paginierräder, sowie einen auf Messing- u. Bronze-Datumstempel für sofort gesucht.

Gravier-Anstalt G. Sess Aschersleben, Feldstraße 21 a.

GRAVEUR

für Schwarzdruck gesucht.

Otto Krebs, Maschinenfabrik, **Berlin O 27,** Blumenstraße 93.

Einige tüchtige

Relief-Graveure

auf Stahlstanzen für Metallpräg. **sucht sofort.**

Bernhard Vogel
Döbeln i. Sa

Ein geübter

Stempelkissenarbeiter

wird zum baldigen Antritt gesucht.

Gefl. Angebote unter **Z. L. 200** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur gesucht.
Fr. Keller, Stempelfbr., Basel (Schweiz).

Stellengesuche

Ein junger Norweger

Graveur sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. in einem Graveurgeschäft.

Emil Larsen, Stavanger Uaukelistraße 22.

---

2 junge, perfekte

Stempeltechniker

mit allen Arbeiten aufs beste vertraut (auch Signierstpl.) suchen Veränderung im

In- oder Ausland.

Gefl. Angebote erb. unt. **Z. H. 197** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Erfahrener Akzidenzsetzer sucht als

Stempelsetzer

baldigst Stellung.

Angebote unter **B. B. 235** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Guterhaltene

Metall-Dekupier-Sägemaschine

für feine Sägearbeiten zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. O. 225** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Zu kaufen gesucht

gebraucht., noch gut erhalt.

„Diebeners Monogrammwerk" 5. oder 6. Auflage.

Heraldischer Atlas von H. Ströhl.

Angebote an **Karl Stapf** Freiburg i. Breisg., Hinterkirchstr. 13.

Hobel- u. Fräsmaschine

wenn auch längere Zeit gebraucht, sowie einige **Werktische** und andere **Graveurwerkzeuge** zu kaufen gesucht.

Angebote unter **B. P. 248** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Verkäufe

Einrichtung einer mittleren Kautschuk- und Signier-Stempelfabrik

mit guter Kundschaft und sehr reichhalt. Materialien **ist umständehalber preiswert zu verkaufen.**

Angebote unter **O. R. 29** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Fabrik

mittlerer Größe, zur Herstellung automatischer Metallstempel, durchaus modern eingerichteter Betrieb, umständehalber zu verkaufen. Objekt ca. 1 Million Mark.

Nur Selbstinteressenten wollen sich melden unter **B. O. 247** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Stanze-Schnitte

sowie **5 Tische** billig zu verkaufen.

MAX HIRSCH
Berlin-Wilmersdorf
Nestorstraße 54.

Flott gehende

Gravier-Anstalt

Stempel-, Vereinsabzeichen- u. Schildergeschäft, ist in einer Industriestadt Bayerns unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich.

Angebote unter **C. E. 260** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Vermischtes

Graveur gesucht

der das Gravieren von Paginierrädern in sauberst. Ausführung übernimmt.

Meldungen unter **Z. J. 198** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Leistungsfähige

Gravier-Anstalt

übernimmt **laufend Aufträge** in allen vorkommenden Arbeiten. Angebote erbeten unter **O. D. 17** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kunstgewerbliche

Gravier-Anstalt

mit elektrischem Betrieb

F. Sagowski, Döbeln i. Sa.
Fernruf 724 (Katzschmann)

Preß- und Prägestanzen für alle Metallwaren.

Elektrische Heizplatten

jeder Größe und Spannung für beliebigen Hitzegrad liefert in bester Güte konkurrenzlos billig

H. Düwel, Braunschweig Gegr. 1886

Welche Firma liefert ständig **Zinkgußschilder** (Wagenschilder)?

Gefällige Angebote (Preis und Lieferzeit) an **Willi Hölters.** Osterath b. Neuß (Rhl.).

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei von**

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Kinz jr., Linlnfuld

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

KITTE

für das gesamte Juwelier-, Graveur- u. Ziseleurgewerbe

Schilderlack
in schwarz und rot, absolut licht- und wasserbeständig.

Pack- und Siegellacke
in allen Farben, von bester Klebkraft.

Elektr. Siegelapparate
Bequemstes Versiegeln v. Wertsendungen

Qualitätsware, eigene Fabrikate! Man verlange Prospekte! Muster gegen M. 8.— Nachnahme zur Verfügung

Lackfabrik „Fram" G. m. b. H., Langenschwalbach
Kaufm. Büro: **Wiesbaden,** Gutenbergstraße 4
Abteilung Siegellacke und Kitte

Vertreter gesucht!

Emaille-Schilder

liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,I

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a.H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

„Pelikan"

Violett, schwarz, rot, grün, blau

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

STEMPEL
sofort nach Eingang
Bonke & Schmeck
Berlin S. 14
Prinzenstrasse 64

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Bitte ausschneiden und einsenden!

BESTELLSCHEIN
für das
Jahrbuch für Graveure und Ziseleure
und verwandte Berufe

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar ... des Jahrbuchs 1922 zum Preise von Mk. 10.–, zuzüglich Porto Mk. 12.– (Bei Zusendung unter Nachnahme Mk. 14.50, Ausland mehr.)

1. Den Betrag überwies ich auf Ihr Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107

2. Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben

(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen!)

Name: .....
bezw. Firma

Ort: .....

Genaue Adresse: .....

Digitized by Google

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
LEIPZIG
Gerberstraße 48—50
ist
die **beste**
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Graveur-Geschäfte
im In- und Ausland
höchst. Verdienst an neu. Artikel
„Glasolit-Türschilder!"
(unzerbrechlich)
In Messing- oder Nickelrahmen.
Verlangen Sie Mustertafel 30!
Für Graveure u. Grossisten
im In- und Ausland
Schilderplatten ohne Namen
Messing, Nickel, Kupfer, jede Größe u. Stärke nach Wunsch.
Schilder-Fabrik
Albert Winzen, Dortmund
Steinstr. 42 (Postscheckk. Essen 6032).

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel
Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Emaille-Schilder
wetterfest, dauerhaft und billig
liefert als Spezialität
Süddeutsche Emailleschilder-Fabrik, Jakob Leineweber
Sondernheim I. Rheinpfalz

Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Biel-Plompen und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Zigarettenstempel, Stahlstempel, Typen,
Golddruckstempel graviert
G. Gilemann, Schweinfurt a. M.
Gravier-Anstalt.

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation
fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt
Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

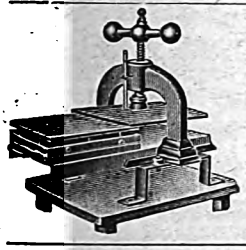
Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid I. W.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692

Digitized by Google

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

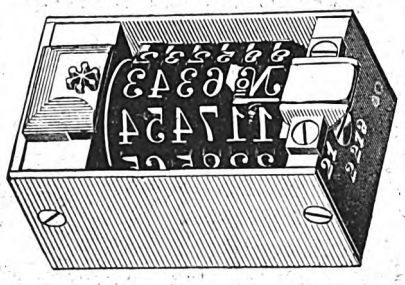


Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

WILH. HÄNSEL
VORM. P. HECKER
Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29
liefert in nur Ia. Ausführung schnellstens
Automat. Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen
selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke
Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Moderne Schriften für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen. Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover, 44
Baumbachstrasse 5.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik f. Feinmechanik, **Bad Homburg** v. d. Höhe
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8
fabrizieren und reparieren:
Verlangen Sie

Preisliste
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatum, Perforierstempel, Buch- und Rotationsdruckwerke, Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

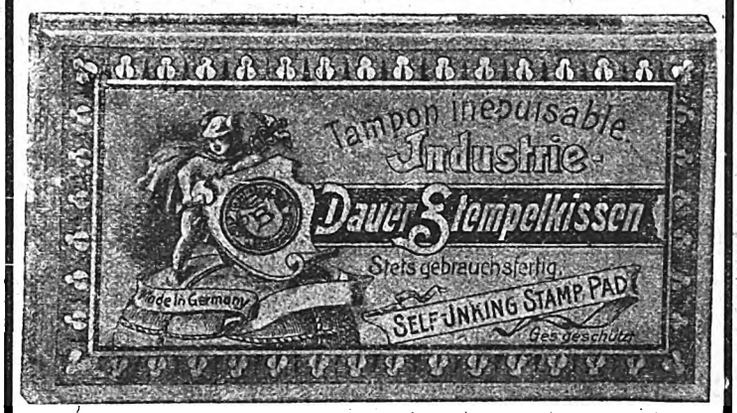
Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

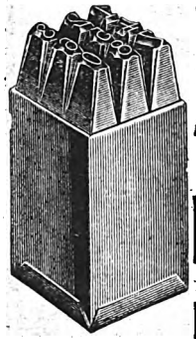
GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 · Karlstraße 30



Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Künstgewerbl. Industrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
Preis Mk. 1.50 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
Preis Mk. 2.– p. Stck
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
· Gravierungen aller Art ·
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kautschuk-Stempelfabrik
liefert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Berlin C, Alexanderstr. 31

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie-Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

Billige Datumstempel

In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

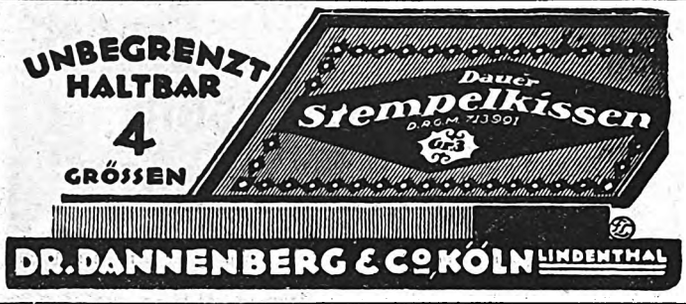
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.-Packung.
Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.
Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8



GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Metall-Schilder
chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen — Fernsprecher 656

Kupfer- und Zink-Bleche für Extra-Anfertigungen.

Schwache Schablonenbleche in allen Stärken

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

STEMPEL
in Metall und Kautschuk
Stempel-Kissen | Petschafte
Stempel-Farben | Paginier-Maschinen
Gravierungen | Hebelpressen
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!!
Manfred Putzig
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Berlin S 42, Oranienstraße 51
Fernsprecher: Moritzplatz 2117

Signirn-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Wiederverkäufer erhalten **hohen Rabatt**
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preiswerter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

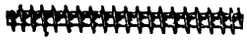
„DURABEL" „FARST"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben



20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte

ab Lager lieferbar.
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kleist / Stettin
Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften

Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.

Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen
Kaiserstraße 23.

Holzschnitte

Faximile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung
für Stempel-Fabrikation
liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-O.

Stempelgriffe, -Leisten usw.

liefert preiswert
Max Fischer
Holzwarenfabrik
Marienberg i. Sa.

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Allgemeine Mustermesse und Baumesse
vom 5. bis 11. März 1922
Technische Messe vom 5. bis 14. März 1922

Der Zentralmarkt für den internationalen Warenaustausch

Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

BEGINN DER HERBSTMESSE AM 27. AUGUST 1922.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

JOHANNES TZSCHICHHOLD

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

PAGINIERMASCHINEN

BARON

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Lieferungen täglich!

STEMPEL

Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)

STEMPEL

Muster und Preise zu Diensten.

Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt nur sauberste Abgüsse von:
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Blei- u. Blechplomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

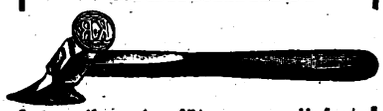
Carl Herfort
Berlin N 54

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten **Inserenten.**

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer

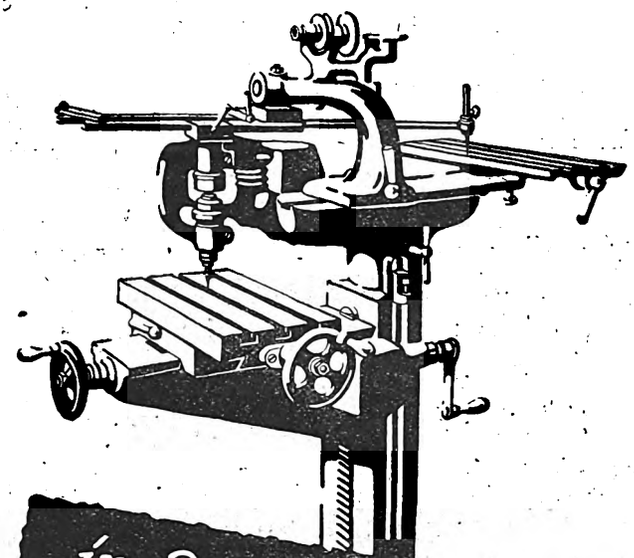


in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen

Gravier- und Prägeanstalt
Simon Casper
: Graveur und Emailleur :
Spez.: **Vereinsabzeichen**
in Email
Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

GRAVIERMASCHINEN



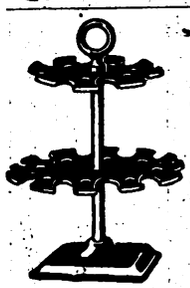
in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~
FRIEDR-DECKEL MÜNCHEN 25

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Wiederverkäufer überall gesucht!
NEU ERÖFFNET!
Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)



Ab 15. Februar ds. Js. habe ich meine
Preise für Stempelständer
bedeutend ermäßigt!
Verlangen Sie Katalog!
J. GOTTHEIMER, Frankfurt a. M. 3
Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof Koje 304

Stempelgriffe Leisten usw.
fertigt zu billigsten Tagespreisen
A. Dumbser & Schmitz
Holzwarenfabrik **Augsburg**-Pfersee.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
BERLIN LEIPZIG WIEN
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

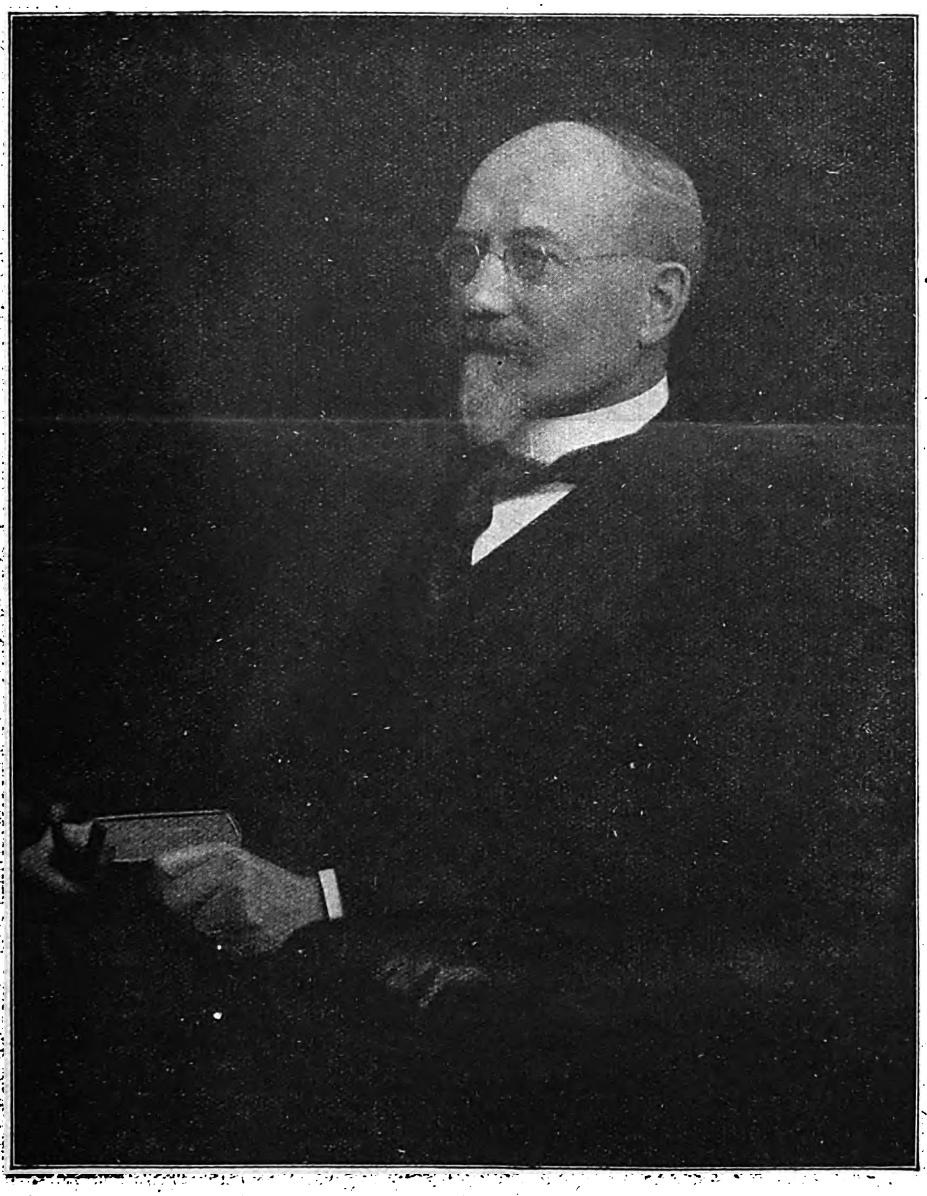
Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 3 Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie. 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.



Wilhelm Diebener † 20. Januar 1922

Digitized by Google

Wilhelm Diebener, sein Leben und Wirken.

Ein Gedenkblatt von Hermann Pilz.

Das erreichte Ziel bringt uns selten Befriedigung,
unser bester Lohn liegt im Streben. Bodenstedt.

WILHELM DIEBENER ist zwar nach längerem Leiden, aber doch völlig unerwartet aus dem Kreise derer geschieden, die ihm als Gatten und Vater in Liebe anhingen, die ihn als Freund achteten und ehrten, die ihn in seiner Berufstätigkeit schätzten und bewunderten. Der Verstorbene war eine kerndeutsche Natur, ein Sohn des Hessenlandes, dessen Menschenschlag sich durch biedere, kernige, pflichtgetreue, arbeitsame und gottesfürchtige Gesinnung auszeichnet und in seinem Charakter sich dem des Westfalen anschließt. Diese Grundzüge erfüllten zeitlebens das Wesen des Mannes, der viel zu früh für die Seinen, für sein von Jahr zu Jahr mehr ausgebreitetes Verlagsgeschäft, für die deutsche Fachpresse und den deutschen Buchhandel, deren Zierde er bildete, mitten aus einem schaffensfrohen Leben abberufen worden ist. Wilhelm Diebener besaß eine seltene Arbeitskraft, die durch Arbeitsfreude immer von neuem gestählt wurde. Wie oft hat er die Nacht hindurch über neuen Problemen gesonnen, so daß ihn der hereinbrechende Morgen noch am Schreibtisch überraschte. Die Mahnungen der Seinen daheim und seiner zahlreichen Freunde, sich Ruhe zu gönnen, wies er immer mit den Worten zurück: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein!" „Wir müssen schaffen, so lange es Tag ist", oder: „Den Tag, an dem ich nichts getan habe, bin ich nicht wert, gelebt zu haben." So war er allen denen, die mit ihm im Verkehr standen, ein leuchtendes Vorbild ernster, pflichttreuer Arbeit. In der Durchführung seiner Pläne, sobald er von deren Richtigkeit überzeugt war, besaß er eine eiserne Energie, eine Zähigkeit, die selbst bei Fehlschlägen an der Idee festhielt, bis er ihr zum Siege verholfen hatte! Er besaß ein klares, weitblickendes Auge, sah oft die kommenden Dinge voraus und traf darnach seine geschäftlichen Maßnahmen. Er war kein Schönredner, aber für das Wahre und Schöne wußte er mit seiner bilderreichen Sprache, in die sich zuweilen recht drastische Metaphern mischen konnten, zu begeistern, und man folgte ihm gern auf die Gebiete, auf die sein Pfad ihn führte. Die Uhren- und Edelmetallindustrie und der Graveur-Beruf haben in ihm ihren unermüdlichen Vorkämpfer verloren, der ihrer Fachpresse und in dieser ihr selbst neue Bahnen eröffnete, und entschlossen dafür eintrat, daß ein kaufmänniger Geist auch in die Werkstätten des deutschen Handwerks einziehen sollte. Diebeners Verlag wuchs sich zu einem Spezialverlag für das Edelmetallgewerbe und alle verwandten Berufe aus, und mit Stolz konnte er sich sagen, daß alle seine zahlreichen Verlagswerke Anerkennung und Verbreitung unter den Fachgenossen gefunden hatten und heute noch finden.

Diebeners Werdegang war ein Lebenslauf in aufsteigender Linie.

Er erblickte am 5. März 1858 in Schenklengsfeld bei Hersfeld, als Sohn des dortigen Kantors Konrad Diebener und seiner Ehefrau Anna Margareta Heusner das Licht der Welt. In rührender Weise hing er an seinem Geburtsort und an seinem ehrwürdigen Vaterhause, von dem er sich vor nicht allzulanger Zeit ein Bild hatte aufnehmen lassen, denn den arbeitssamen, rastlosen Mann zeichnetete auch eine Tiefe des Gemütes, eine Wärme des Gefühls aus, die in seinem Familienkreise ihren lebendigsten Ausdruck fand. Ein düstres Geschick raubte ihm frühzeitig das Elternpaar, und im 15. Lebensjahr verließ er elternlos, mit 700 Mark Vermögen in der Tasche, seine Heimat, um in der Fremde sein Glück zu versuchen. Er hatte frühzeitig Neigung für den Buchhandel gewonnen. Das Buch war ihm, wie er mir einmal sagte, von Jugend auf etwas Großes, fast Heiliges gewesen. So ging er nach Kassel in die Lehre zu A. Freyschmidt, mit dessen Sortimentsbuchhandlung auch eine Leihbibliothek verbunden war. Er las, was er nur erreichen konnte, und namentlich fesselten ihn die Werke der Länder- und Völkerkunde. Daneben benutzte er die freie Zeit, um die französische und engliche Sprache zu erlernen, denn sein Ehrgeiz ging dahin, als „Einjähriger" seiner Militärpflicht zu genügen. Am 31. März 1878 verließ er mit einem ehrenvollem Lehrzeugnis die Lehre bei Freyschmidt, um des Königs Rock anzuziehen. Das strenge Pflichtbewußtsein, daß ihn bis in seine letzte Lebenszeit nicht verlassen hat, verhalf ihm auch während seiner Militärzeit zu Ansehen bei seinen Vorgesetzten und sein Oberst, Graf Herzberg, stellte ihm am Schluß seiner Dienstzeit folgendes günstiges Zeugnis aus:

> „Der Einjährig-Freiwillige, überzählige Unteroffizier Wilhelm Diebener hat in der 7. Komp. des 1. Nassauischen Infanterie-Regimentes Nr. 87 die Dienstpflicht im stehenden Heere abgeleistet. Derselbe hat sich während dieser Zeit als ein moralischer und überaus gebildeter junger Mann bewiesen und in der mit ihm abgehaltenen Prüfung hinreichende praktische und theoretische Dienstkenntnisse dargetan, daß er zur Beförderung zum Offizier in der Reserve empfohlen werden kann."

Digitized by Google

Er hat von dieser Offiziersqualifikation später keinen Gebrauch gemacht, aber tief beklagte er, in der Erinnerung an seine eigene Militärzeit, nach der erfolgten Erniedrigung Deutschlands den Zerfall unserer glorreichen Armee.

Nach Rückkehr in seinen Zivilberuf war Diebener als Buchhandlungsgehilfe nacheinander bei Peter Müller (Fabersche Buchhandlung in Mainz), bei Adolf Lesimple in Mainz, dann wieder bei A. Freyschmidt in Kassel, wo er gelernt hatte, dann bei Salomon Hirzel in Leipzig und zuletzt zwölf Jahre bei Dr. Carl Lampe-Fischer i. Fa. F. C. W. Vogel in Leipzig, tätig. Er verließ die Stellungen immer mit glänzenden Zeugnissen. Er wechselte überhaupt nur um der Vielseitigkeit seiner Ausbildung willen, und das rüstete ihn mit einer gründlichen Kenntnis des Sortiments-, Kommissions- und Verlags-Buchhandels aus, so daß er schließlich in allen Sätteln gerecht war.

Am 30. April 1894 verließ er die Firma F. C. W. Vogel, um „sich selbständig zu machen". Der große Wendepunkt in seinem Leben war gekommen.

Die schon früher, allerdings ohne jedes Kapital gegründete eigene Firma nahm nun, seit er sich ganz derselben widmen konnte, einen auch eine Zukunft versprechenden Aufstieg. Zu Beginn der neunziger Jahre hörte Diebener im „Deutschen Schulverein", deren eifrigstes Mitglied er war, den Vortrag eines Pfarrers Wagner aus Südafrika, der ihn dafür gewann, ein bibliographisches Blatt „Mitteilungen für Bücherfreunde zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande" herauszugeben, das als Beilage zu den deutschen Tageszeitungen, zunächst in Südamerika, verbreitet wurde. Dadurch kam Diebener mit ausländischen Firmen in Berührung, man forderte ihn zur Übernahme von Vertretungen auf, darunter auch in Uhren. Er erweiterte jetzt sein Blatt zu einer „Allgemeinen Ausfuhr-Handelszeitung", in der der Uhrenverschleiß bereits eine Rolle spielte. Dadurch lernte er wieder den Leipziger Uhrmacher und Fachschriftsteller Hermann Horrmann kennen, der ihn für die Herausgabe einer Fachzeitschrift für Uhrmacher zu gewinnen wußte. Die von Diebener herrührende Ausarbeitung eines Fachzeitungsplanes wurde vom „Verband der Uhren-Großisten" als hervorragend bezeichnet und ihm die Unterstützung desselben zugesichert. So erschien die „Handelszeitung für die gesamte Uhren-Industrie", die später in „Leipziger Uhrmacher-Zeitung" umgetauft wurde und heute den Namen „Uhrmacher-Woche" führt. Sie nahm einen gewaltigen Aufschwung und ist heute ein führendes Blatt der Branche. Ihre Tendenz hat Dr. Rocke, einer der ersten Redakteure des Blattes, in die Worte zusammengefaßt: Betonung der Doppelstellung des Uhrmachers als Handwerker und Kaufmann und Förderung der sich daraus ergebenden Maßnahmen; Ausbau zeitgemäßer und wirkungsvoller Berufs- und Wirtschaftsvertretung auf amtlicher und privater Grundlage, Bekämpfung aller Schädlinge des Faches, Hebung und Ertüchtigung des Nachwuchses, Pflege guter Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Würdigung der fachlichen Leistungen seitens der Konsumenten; Behandlung aller Fragen des Fachs und Einstellung desselben in die große, allgemeine kulturelle, wirtschaftliche, politische und tagesgeschichtliche Strömung und Bewegung unter entschiedener Betonung der berechtigten Interessen der Fachangehörigen, aber unter Vermeidung aller Einseitigkeit und Voreingenommenheit.

Das ist ein großzügiges, wirtschaftlich bedeutungsvolles Programm, und es ist unter Diebeners Leitung, der stets der spiritus agens seiner Unternehmungen war, bei allen seinen Fachzeitungen, konsequent durchgeführt werden, zum Heil und Segen des deutschen Kunstgewerbes.

Nicht leicht wurde Diebener der Aufstieg gemacht, und mit Rührung hat er oft erzählt, wie die ersten Nummern von ihm allein und seiner ersten Frau, Elise Diebener, versandfertig gemacht und unter Assistenz des Uhrmacher-Obermeisters Robert Freygang expediert wurden. Aber das Kleine trug den Keim des Großen in sich.

Die von Diebener gegründete „Deutsche Uhrmacher-Vereinigung", ursprünglich „Zentralstelle die Uhr" genannt, die mit ihr in Zusammenhang stehenden großen Uhrmachertage, die Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher und die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens waren Gründungen, die nicht minder dem deutschen Uhrmachergewerbe zum Segen gereichten und heute noch ihre nachhaltigen Wirkungen ausüben, wenn auch die „Deutsche Uhrmacher-Vereinigung" im großen „Zentralverband der Deutschen Uhrmacher" aufgegangen ist, zu dessen Ehrenmitglied Diebener, in Anerkennung seiner Verdienste um das Fach, ernannt wurde.

Kaum drei Jahre nach der Begründung der Uhrmacher-Zeitung traten die Verbände der Edelmetallbranche, besonders der Kunstgewerbeverein zu Pforzheim, an Diebener mit dem Wunsche heran, auch für ihr Fach eine Zeitung mit den gleichen Tendenzen zu begründen. Dieser Anregung verdankt das zweite große Unternehmen Diebeners, die „Deutsche Goldschmiede-Zeitung", deren erste Nummer am 1. März 1898 unter dem Titel „Handelszeitung für die

Digitized by Google

Gold- und Silberwaren-Industrie und verwandte Geschäftszweige" erschien, ihre Schöpfung. Diebener hatte im Auge, den gesamten Geschäftsinteressen des Edelmetallgewerbes, sowohl der Fabrikanten und Grossisten, wie der Laden- und Werkstattgoldschmiede zu dienen, und diese Tendenz hat die Zeitung auch bis heutigen Tages, unter steigender Anerkennung und Würdigung in den drei Gruppen, festzuhalten gewußt. Von dem Gedanken beseelt, daß auch im Gewerbe Einheit Macht bedeutet, und daß nur der Gemeinschaftsgeist auf wirtschaftlichem Gebiete zum Siege führen kann, gründete Diebener Ende 1900 den „Deutschen Goldschmiede-Verband zur Wahrung berechtigter Interessen", dem eine große Anzahl angesehener Firmen sich zuwandten, der aber dann später in dem anläßlich des Cellini-Tages in Berlin gegründeten „Verband der Deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede", jetzt Reichsverband, aufging. Diebener zeigte auch auf dem Gebiet der Gold- und Silberschmiedekunst sich bald heimisch, denn ihm war ein feines ästhetisches Empfinden, ein vornehmer und immer läuterungsfähiger Geschmack eigen, der auch der modernen Richtung ihre Daseinsberechtigung nicht versagte, und er verstand es mit großem Geschick, sich einen Stab von Mitarbeitern zu sichern, die in seinem Geiste wirkten. Er wollte in der Goldschmiedekunst auch die Kunst betont wissen und verhaßt war ihm der „Kitsch", wo und zu welchem Zwecke er sich immer breit machte. Die Liebe zum Schmucktragen förderte er durch die Beilage „Schmuck und Mode", die jetzt nach längerer Pause wieder auflebte. Die auf seine Initiative zurückzuführenden Spezialnummern zu Verbandstagen des Reichsverbandes, die Dresdner, Kieler, Münchener Nummer usw. brachten der Zeitung immer neue Freunde und ihrem Herausgeber neue Anerkennungen.

Verfolgt man den Kampf der unter Diebeners Aegide gegen die Schädigung der Goldschmiede durch die Leihhäuser und die Pfandleihe, gegen den Hausierhandel, gegen die Konkurrenz der Warenhäuser und die Auswüchse des Ausverkaufswesens, gegen die Erscheinungen des unlauteren Wettbewerbes, gegen das Schieber- und Schleichhändlertreiben, gegen die Belästigungen des soliden Einzelhandels in Gold- und Silberwaren, durch hemmende gesetzliche Maßregeln der Demobilmachungswirtschaft, gegen die ungerechte und schädigende Umsatzsteuer und anderes mehr in der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung" geführt wurde, so wird man Diebener das Zugeständnis machen müssen, daß er sein Versprechen, nach welchem das Blatt ein getreuer Eckart auch der Laden- und Werkstattgoldschmiede werden sollte, gehalten hat. Am 1. März 1923 wird die „Deutsche Goldschmiede-Zeitung" ihr 25jähriges Bestehen feiern können. Sie wird es in der Stille tun, denn der, der auch ihr seine geistige Kraft eingehaucht, weilt nicht mehr unter den Lebenden . . . .

Einige Jahre nach Gründung der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung" übertrug auch der Deutsche Graveur-Verein Diebener die Herausgabe seiner jetzt im 47. Jahrgang stehenden „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", in der die Interessen der Graveure und Stempelschneider nachdrücklichst wahrgenommen wurden, sodaß damit der Verlag zu einem abgeschlossenen Spezialkreis, zu einer großen Verlagsanstalt für das Edelmetallgewerbe geworden war.

Innerhalb dieses Rahmens bewegten sich auch alle übrigen Verlagswerke des Verstorbenen. Für die Förderung des Exportes der Edelmetall- und Uhrenindustrie sorgten die besonderen Ausgaben der „Uhrmacher-Woche" und „Deutschen Goldschmiede-Zeitung" in französischer, spanischer und englischer Sprache. Wir erwähnen weiter noch den Schmuck- und Mode-Almanach, das Geschäftshandbuch für das Goldschmiedegewerbe, die Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallwaren, die groß angelegte und durchgeführte Monogrammkunst, sowie zahlreiche fachliche Werke zur Unterweisung in der Goldschmiede- und Gravierkunst.

Getreu seiner Überzeugung, daß es nur möglich sei, dem Handwerk goldenen Boden zu erhalten, wenn es auf kaufmännische Weise betrieben werde, war er auch bestrebt, eine Spezialbuchhaltung für das Edelmetall- und Uhrengewerbe zu schaffen, die allen Besonderheiten der beiden Fächer entspricht und sich vortrefflich eingeführt hat. Seine letzte Arbeit galt der Neubearbeitung dieser Buchhaltung, unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Erfordernisse. Wochenlang saß er Nächte hindurch über dieser mühevollen Arbeit und als sie vollendet war, da entfiel ihrem Schöpfer die Feder für immer. Man kann von ihm das Wort anwenden, das einst Bismarck nach Kaiser Wilhelm I. Tode zu Moltke sprach: „Wir müssen in den Sielen sterben."

Der große Erfolg der Diebener'schen Fachzeitungen, deren Begründung ohne Kapital keine Kleinigkeit war, beruhte darauf, daß er Wissenschaft und Kunst im gleichen Maße zur Befruchtung des Edelmetallgewerbes heranzog. Die Fachpresse lag ihm allezeit am Herzen, und als er vor einigen Jahren zur Gründung des Vereins der sächsischen Fachpresse vorschritt, da übertrug man ihm einstimmig in dem Bewußtsein, daß er in erster Linie dazu berufen sei, das Amt des ersten Vorsitzenden, daß er erst vor zwei Jahren infolge Arbeitsüberhäufung niederlegte.

Digitized by Google

Wilhelm Diebener war ein Organisationsgenie. Das bewies er in wahrhaft bewundernswerter Weise, als er auf der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung (Bugra) die Abteilung Fachpresse übernahm und mit der ihm eigenen Sachkunde so machtvoll gestaltete, daß man sich im Publikum und selbst in Buchhändlerkreisen erst seitdem einen Begriff von der Bedeutung der Fachpresse machte. Für seine opferreiche und opferfreudige Tätigkeit wurde Diebener durch Verleihung des Ritterkreuzes des Albrechtsordens erster Klasse geehrt.

Seit ich im Jahre 1895 Diebener kennen lernte, hat mich mit ihm eine bald 27jährige, auch nicht durch den leisesten Mißton getrübte Freundschaft verbunden. Ich kann daher Zeugnis davon ablegen, welch ein Schatz von Gold in seinem Herzen lag. Die Lauterkeit seines Wesens war wahrhaft erfrischend in Zeiten, wo die Säulen der Moral nur allzusehr erschüttert werden. In seiner zweiten Gattin, Cecilia Diebener, hatte er eine neue Lebensgefährtin gefunden. die mit feinem Verständnis sein Wirken verfolgte und ihn, nach vollendeter Arbeit, gern in das Reich der Töne geleitete, dessen Harmonien dem mit Arbeit überlasteten Kämpfer Erholung brachten. Bach und Beethoven waren seine Meister! In seinen Kindern aber hatte er, solange sie im Hause weilten, treue Mithelfer, die ihm namentlich in den ersten Jahren seiner vielseitigen Tätigkeit die Bürde erleichtern konnten. So fand er draußen Achtung und Anerkennung von allen Seiten, daheim aber Liebe und stilles Glück im Frieden seines Hauses. Und aus diesem sorgenfreien Leben riß ihn vorzeitig ein tragisches Geschick.

Wir können dieses Bild seines Lebens und Wirkens nicht besser abschließen, als mit den Worten, die er von sich selbst geschrieben: „Die Tendenz meiner gesamten Tätigkeit habe ich dahin aufgefaßt: Anderen nützen und dadurch sich selbst dienen! Das ist zwar ein Prinzip, das erst durch einen Umgehungsmarsch zum Erfolge führt, aber die Tendenz hat mir den großen Vorzug gebracht, daß meine Unternehmungen fest begründet sind."

Der Freundschaft letzter Gruß!

Nun bist Du schnell von uns gegangen,
Noch eh' es unser Herz geahnt,
Was wir erstrebten und errangen,
Was wir erkämpft, oftmals mit Bangen,
Du hast es schaffend angebahnt.
Du gabst die Lebenskraft dem Werke
In stiller Weisheit, Schönheit, Stärke.

Es ging ein wunderbarer Segen
Von Deines Wesens Tiefe aus,
Du wußtest immer anzuregen,
Streutst Rosen auf der Menschheit Wegen,
Im Freundeskreis, daheim im Haus.
Ein felsenfestes Gottvertrauen
Ließ froh dich in die Zukunft schauen.

Nur Sinnen, Wirken war Dein Leben,
Und treue Arbeit war Dir Pflicht,
Doch Du verlorst in all dem Streben
Weil edler Geist Dir war gegeben
Des Lebens Ideale nicht!
Das Edle, Wahre, Schöne, Gute
Verfochtest Du mit Mannesmute.

Die Uhr, an der Dein Herz gehangen,
Sie schlug zur letzten Stunde Dir,
Die schmieden lautren Goldes Prangen,
Für sie bist Du ins Feld gegangen,
Und Deiner Fahne folgen wir.
In mancher deutschen Werkstatt sehen
Wir Trauer drum am Werktisch stehen.

Zur Sonnenhöhe wies Dein Streben,
Nun ruht die Hand, die stolz geschafft,
Doch was Du schufst, wird ewig leben;
Daß Du ihm Deinen Geist gegeben,
Ist Bürgschaft seiner Lebenskraft.
Wie auch der Zeiten Wogen treiben,
Unsterblich wird dein Wirken bleiben!

Hermann Pilz

Digitized by Google

Ein für den Graveurberuf gefährliches Patent.

Unter Nr. 335087 ist ein Verfahren, leicht tragbare Maschinen, wie Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder oder dergleichen, gegen Entwendung durch Namensbezeichnung zu sichern, patentrechtlich geschützt worden, das in den Graveurkreisen die größte Beachtung verdient. Der Patentschutz besteht darin, daß in einen wichtigen, schwer entfernbaren Teil der zu sichernden Maschine den Besitzer angebende Buchstaben oder Ziffern bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteiles erreichenden Tiefe eingegraben werden, sodaß beim Ausschleifen oder sonstigen Entfernen der Zeichen die Festigkeit und Brauchbarkeit der Maschine gefährdet und das unauffällige Ausfüllen unmöglich wird. Nach der Patenturkunde ist es gleichgültig, ob die Gravierung von der Hand oder mit einer Maschine vorgenommen wird. Nach dem gewerblichen Urheberrecht ist der Patentinhaber zur gewerbsmäßigen Ausbeutung des durch das erteilte Patent geschützten Verfahrens ausschließlich befugt und berechtigt jedem die unbefugte Anwendung des Verfahrens zu untersagen. Bei bewußter oder fahrlässiger Anwendung kann er gegen den Verletzer Schadenersatzansprüche geltend machen. In einem schwebenden Prozeß ist ein Graveur, der eine Namenseingravierung an einer Schreibmaschine vorgenommen hat, von dem Inhaber des eben beschriebenen Patentes wegen Patentverletzung angegriffen worden. Hieraus ergibt sich die außerordentliche Bedeutung dieses Patents für den Graveurberuf. Es erhebt sich für alle interessierten Graveurkreise die Frage, wie weit reicht der Umfang des erreichten Patentschutzes, wann liegen Verletzungen des Rechtes vor, und gleichzeitig die Frage, ob bei der für den Graveurberuf bestehenden Gefährlichkeit der Patentverletzungen die Möglichkeit gegeben ist, gegen das Patent im Wege der Nichtigkeitsklage vorzugehen.

Die Idee, welche dem Patent zugrunde liegt, besteht darin, einen wirksamen Schutz gegen Diebstahl oder jede andere Art von Entwendung von leicht tragbaren Maschinen zu schaffen. „Irgendwelche Gegenstände mit gravierten Bezeichnungen zu versehen, ist eine längst bekannte Maßnahme; darauf kann sich das Patent naturgemäß nicht erstrecken. Der technische Fortschritt, der durch die Patenterteilung anerkannt ist, kann vielmehr nur darin liegen, daß die Gravierung bis in eine ganz bestimmte Tiefe durchgeführt wird. Die Grenze dieser Graviertiefe wird bezeichnet einerseits durch die Erwägung, daß durch die eingravierte Bezeichnung der betreffende Bestandteil nicht die erforderliche Festigkeit einbüßen darf, der betreffende Teil darf durch die eingravierte Schrift nicht brüchig werden; andererseits muß die Gravierung so tief gehen, daß eine Abschleifung oder auf andere Weise vorgenommene Beseitigung der gravierten Inschrift nicht möglich ist, ohne den Maschinenteil zu zerstören oder in seiner Festigkeit erheblich zu schädigen. Ein Unsichtbarmachen der Bezeichnung würde naturgemäß nur in der Weise möglich sein, daß sie bis zum Grunde der Graviertiefe abgeschliffen wird. Dadurch wird der Querschnitt der ganzen Stelle des Maschinenteils, auf dem die Inschrift sich befindet stark verdünnt. Es kommt nur für das Patent darauf an, im Verhältnis zur Dicke und Stärke des betreffenden Maschinenteiles die Graviertiefe so zu wählen, daß die einzelnen Buchstaben oder Formen (oder Form) der Bezeichnung den Zusammenhang und die Festigkeit der Unterlage noch nicht aufheben, daß aber die Erweiterung dieser Vertiefung auf dem ganzen Raum der Inschrift die Drucksicherheit gefährden würde."

Nach den Grundsätzen des Patentgsetzes verstößt gegen das Patent nur die gewerbsmäßige Benutzung des Erfindungsverfahrens. Daher liegt keine Patentverletzung vor, wenn der Besitzer der Maschine in der Lage ist, eine derartige fachmännische Arbeit selbst auszuführen Wird die Arbeit von Dritten in Ausübung ihres Gewerbes vorgenommen, so ist eine Patentverletzung gegeben.

Das wesentliche Material des Patentschutzes beruht demnach darauf, daß der sogenannte gefährliche Querschnitt, der nach Ausschleifen oder auf andere Weise vorgenommener mechanischer Beseitigung der eingravierten Bezeichnung den betreffenden Maschinenteil unbrauchbar machen oder in seiner Widerstandsfähigkeit erheblich beeinträchtigen würde, erreicht oder überschritten wird. Naturgemäß kann die die Patentverletzung begründende Tiefe der Gravur absolut nach Zahlen in mm nicht angegeben werden, sondern ist nur relativ zu verstehen. Der Begriff der Gefährlichkeit des Querschnittes ist sowohl von der Dicke wie von der Form, wie von der Materialqualität des betreffenden Maschinenteiles, wie von der Beanspruchung, die der betreffende Maschinenteil auszuhalten hat, abhängig. Aus der in dieser Hinsicht schwankenden Grenze des Patentschutzes leitet der Patentinhaber in dem oben erwähnten schwebenden Prozeß das Recht her, einem Unbefugten überhaupt die Eingravierung von Eigentumsmerkmalen an Schreibmaschinen zu untersagen, indem er sagt, daß ein einfacher Graveur nicht in der Lage sei, festzustellen, wann der gefährliche Querschnitt bei einer bestimmten Maschine erreicht oder überschritten ist. Dieser Auffassung kann keinesfalls zugestimmt werden. Bei einer richtigen Auslegung des hier geschützten Verfahrens kann keine Patentverletzung vorliegen, wenn ein Graveur bei einer starken Platte verhältnismäßig nur in der Oberfläche gearbeitet hat. In dieser Beziehung wäre also von Fall zu Fall festzustellen, wann die Tiefe der Gravur so weit geht, daß sie in den Bereich des Patentschutzes fällt. Erst wenn der sogenannte gefährliche Querschnitt erreicht wird, kann von einer Verletzung des Patentes gesprochen werden. Ein Grenzfall liegt vor, wenn es sich um einen in der Hauptsache auf Zug beanspruchten dünnwandigen Teil handelt, der infolge seiner Länge am besten geeignet ist, eine Eingravierung aufzunehmen. Wenn hier der Graveur in der üblichen Weise arbeitet, so wird es sehr schwierig sein, festzustellen, ob die Arbeit in den Bereich des Patentes kommt.

Andererseits muß mit der Erteilung des Patentschutzes für das in Frage kommende Verfahren gerechnet werden Bei der Schwierigkeit der Feststellung der Grenze des Patentschutzes bleibt das Patent auf jeden Fall eine Gefahr für den Beruf des Graveurs. Überlegt man sich an der Hand des Patentgesetzes, ob das Patent im Wege der Nichtigkeitsklage angreifbar ist, so muß zunächst zugegeben werden, daß der Gegenstand des Patentes durchaus gewerblich verwertbar ist, auch muß anerkannt werden, daß der Gedanke einen technischen Fortschritt darstellt. Daß die Verwertung des Patentes den Gesetzen oder den guten Sitten widerspräche, wird niemand behaupten. Nach dem Urheberrecht kann eine Erfindung für den gesetzlichen Patentschutz nur dann in Frage kommen, wenn sie neu ist. Eine Erfindung gilt nicht als neu, wenn sie zur Zeit der auf Grund des Patentgesetzes erfolgten Anwendung in öffentlichen Druckschriften aus den letzten hundert Jahren bereits derart beschrieben oder im Inlande bereits so offenkundig benutzt ist, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint. Für das vorliegende Patent kommt als Stichtag der 15. 4. 1920 in Betracht. Eine Feststellung, daß zufällig eine Einarbeitung in einen Baustoff tief eingegriffen hat, ohne daß damit ein Zweck verfolgt wurde, wäre belanglos. Es kommt vielmehr darauf an, daß aus der Druckschrift oder aus der offenkundigen Benutzung für den Sachverständigen ersichtlich ist, daß die Prägung oder die Gravierung absichtlich so tief geführt wurde, um in die für die Brauchbarkeit oder Festigkeit des betreffendes Teiles gefährliche Zone zu kommen. Zutreffendenfalls wäre die Möglichkeit gegeben, dem Gegenstand des Patentes die Neuheit abzusprechen und das erteilte Patent zunichte zu machen. Im Augenblick läßt sich nicht sagen, ob in dieser Bezlehung irgend welches Material auffindbar ist, das für den Neuigkeitsmangel des Patentes in Frage kommt. Es wäre also notwendig, in den einschlägigen Werken sowie in in- und ausländischen Patentschriften Nachforschungen anzustellen oder aber Untersuchungen darüber anzustellen, ob eine offenkundige Benutzung des Verfahrens bereits vor dem fraglichen Termin vorgelegen hat. Die übrigen Nichtigkeitsgründe, welche das Patentrecht

Digitized by Google

vorsieht, kommen für diesen Fall kaum in Frage. Denn daß der gleiche Gegenstand schon einmal patentiert ist, ist nicht anzunehmen. Ebensowenig dürfte die Möglichkeit zutreffen, daß der Patentinhaber den Patentgedanken von einem Dritten widerrechtlich übernommen hat. In diesem Falle wäre im übrigen auch nur dieser Dritte berechtigt, Ansprüche gegen den Anmelder des Patentes geltend zu machen. Mit dem Gedanken zu operieren, daß eine schutzwürdige Erfindung überhaupt nicht vorliegt, verspricht wenig Erfolg, da, wie wir bereits im Vorstehenden erwähnt haben, eine in dem Gegenstand des Patentes liegende schöpferische Idee anerkannt werden muß.

Den interessierten Graveurkreisen wird empfohlen, Untersuchungen darüber anzustellen, ob sich irgend welches Material herbeischaffen läßt, um das Patent zunichte zu machen. Insbesondere dürften die Feststellungen nach der Richtung zu treffen sein, ob dem Patent im Sinne der vorstehenden Ausführungen die Neuheit abgesprochen werden kann. Die ganze Frage erscheint für den Graveurberuf so wichtig, daß auf die Mitarbeit aller interessierten Kreise gerechnet werden kann. Der „Deutsche Graveur- und Ziseleurbund", Geschäftsstelle Berlin, Engelufer 2, beabsichtigt, falls die ihm zugehenden Untersuchungsergebnisse beweiskräftig und durchgreifend sind, das Patent im Wege der Nichtigkeitsklage anzugreifen. Es liegt also im Interesse aller Graveure, dem Bunde zahlreiches Material zuzusenden.

Schulbesuch und Arbeitszeit der Lehrlinge.

Der Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden hat über eine etwaige Einrechnung des Fortbildungsschulunterrichts in die 48stündige Arbeitszeit eine Entscheidung getroffen, die für Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe von gleicher grundsätzlicher Bedeutung ist. Der Entscheidung, gegen die ein Rechtsmittel nicht mehr zuständig ist, lag folgender Tatbestand zugrunde: Ein Betriebsinhaber hatte seine Lehrlinge regelmäßig täglich 9 Stunden beschäftigt, demnach anstatt 48 wöchentlich 54 Stunden. Auf diese 54stündige Arbeitszeit entfallen indessen 16 Stunden für den Besuch der Handels- oder Fortbildungsschule. Demnach beträgt die im Geschäft verbrachte Arbeitszeit nur wöchentlich 38 Stunden. Es wurde Anklage wegen Übertretung der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 erhoben. Zu seiner Verteidigung machte der Lehrherr geltend, daß nach einer Verordnung des sächsischen Arbeitsministeriums vom 15. Februar 1912 der Lehrherr berechtigt sei, die Fortbildungsschulzeit der Arbeitszeit im Gewerbebetriebe anzurechnen. — Schöffen- und Landgericht schlossen sich dieser Rechtsauffassung an und erkannten auf Freispruch. Das sächsische Oberlandesgericht zu Dresden bestätigte als letzte Instanz endgiltig das freisprechende Urteil und begründete seine für Handel und Industrie, Handwerk und Gewerbe grundsätzliche Entscheidung folgendermaßen: Ein Lehrherr, der seine Lehrlinge wöchentlich 54 Stunden, also nur 6 Stunden über die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hinaus, beschäftigt, macht sich nicht strafbar. Die Fassung der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 bietet keinen Anhalt dafür, daß in die gesetzlich festgelegte 48stündige wöchentliche Arbeitszeit die in der Fortbildungsschule verbrachte Zeit einzurechnen wäre. Die Verordnung bezweckt, die Arbeitskraft des Arbeiters gegen übermäßige Ausnützung durch den Arbeitgeber zu schützen. Der Fortbildungsschulunterricht stellt keine Arbeitsleistung dar, sondern bezweckt eine Erweiteruug und Vertiefung der Kenntnisse des Lehrlings. Das trifft auch auf den Handelsschulunterricht zu. Auch hier handelt es sich nicht um eine Arbeitsleistung der Lehrlinge, sondern um deren Vorbereitung für den zukünftigen Beruf. Auch der neue Entwurf zur gesetzlichen Arbeitszeitregelung unterscheidet zwischen Arbeitsleistung und Fortbildungs-Schulunterricht, bestimmt aber, daß 54 Stunden wöchentlich nicht überschritten werden dürfen.

Da Entscheidungen dieser Art natürlich für alle Gewerbetreibenden von größter Wichtigkeit sind, bitten wir unsere Leser, uns über ähnliche Fälle stets berichten zu wollen.

Monogramm-Ätzungen auf Elfenbein, Bein, Perlmutter, Schildplatt und Horn.

Elfenbein, Perlmutter usw. erfreuen sich gegenwärtig einer ganz besonderen Bevorzugung seitens der Mode. Als Schmuckstücken, Knöpfen, Dekorationen von Lederwaren und dergleichen begegnen wir diesen Zierstoffen in allen möglichen Formen. Da, wo sie als freie Flächen, Schilde, oder in ähnlicher Weise zur Geltung kommen, tritt ganz von selbst das Bedürfnis oder der Wunsch auf, sie durch Gravierungen zu beleben. Dem Graveur bietet sich damit eine dankbare und interessante Arbeit. Er wird sie meist weniger mit dem Stichel ausführen, als vielmehr durch Ätzung, zumal sich dadurch die manigfaltigsten Effekte erzielen lassen und zugleich eine Tönung oder Färbung der Gravur erreicht wird. Leider sind diese Techniken nur weniger geläufig und deshalb eine kurze Darstellung manchem erwünscht.

Allen Ätzungen gemeinsam ist die vorangehende Deckung mit Ätzgrund, die unbedingt zuverlässig sein muß. Gegenstände, die in die Ätzflüssigkeiten eingelegt werden, müssen natürlich auch an den Kanten und auf der Rückseite abgedeckt sein.

Als Ätzgrund kommt am besten syrischer Aspalt zur Verwendung, fertige Lösungen sind in allen Spezialhandlungen für graphischen Bedarf zu haben. Oder man nimmt eine Mischung von Wachs und Mastix, gleiche Teile miteinander verschmolzen; eventuell genügt auch ein Wachs- oder Paraffinüberzug. Die Gegenstände werden mit Deckgrund überzogen, die Zeichnungen ausradiert und eine Lösung von 1 Gramm Silber in 5 Gramm Salpetersäure, verdünnt durch 25 Gramm Wasser, darauf gebracht. Diese Lösung läßt man $^1/_2$ Stunde oder auch etwas länger darauf einwirken, während der Zeit man sie einigemale erneuert, worauf man mittels destilliertem Wasser die geätzten Gegenstände abwäscht und mit Fliespapier trocknet. Alsdann setzt man die Ätzung dem Sonnenlichte aus und nimmt nach einigen Stunden den Deckgrund durch Benzin oder Terpentinöl ab, wodurch dann die Ätzung in schwarzer Farbe hervortritt. Um eine braune Ätzung zu erhalten, verwendet man eine Lösung von Gold in Königswasser, dampft die Lösung bis zum stark Gelbwerden ein und verdünnt mit der fünffachen Wassermenge.

In anderer Weise lassen sich die verschiedenen Farben erzielen, indem man zum Ätzen stark verdünnte Salpetersäure nimmt und nach dem Abspülen einen in Spiritus gelösten Farbstoff aufträgt, wozu man am besten Anilinfarben benutzt. Die Lösungen von Eosin, Pariser Violett, Methylgrün, Exportblau, Indigotin, oder Analingelb werden warm aufgetragen, was einigemale wiederholt wird. Nachträglich sind die behandelten Gegenstände abzuspülen und ist der Deckgrund zu entfernen.

Die eingeätzte Zeichnung liegt auf diese Art vertieft. Man kann jedoch auch erhaben stehende Muster hervorbringen Die Gegenstände, Broschen, Knöpfe usw., sind fertig zu polieren und die Muster mit Ätzgrund, am besten durch eine Schablone, darauf zu bringen. Kante und Hinterseite müssen ebenfalls mit Ätzgrund bedeckt werden. In diesem Falle wird sich das betreffende Muster auf tiefliegendem, mattiert erscheinendem Grunde erhaben zeigen.

Verzierungen mit Blumen, Blättern usw. erzeugt man am leichtesten auf die Weise, daß man dieselben mit Gummi auf die Flächen aufklebt, dann das Ganze mit Ätzgrund überzieht und nach Erstarrung desselben die Pflanzenteile beseitigt und die entblößten Stellen ätzt. Da natürliche Blumen und Blätter für Massenartikel nicht in Frage kommen können, so bedient man sich solcher aus Papier oder aus Weichgummi. Letzere sind dann immer wieder zu benutzen.

In Nürnberg existieren Fabriken, welche derartige künstliche Blumen und Blätter fabrizieren, zum Zwecke der Spritzmalerei, und würden sich diese Sachen für den angegebenen Zweck sehr gut eignen.

Erhaben geätzte Sachen mit ihrem matten Untergrund sehen sehr hübsch aus und machen bei einiger Übung wenig Arbeit.

Von anderer Seite wird empfohlen, Perlmutter mit verdünnter Salpetersäure, Salzsäure, Essigsäure oder starker Schwefelsäure zu ätzen, Elfenbein, Knochen und Bernstein mit konzentrierter Schwefelsäure, wodurch gleichzeitig eine Schwarzfärbung der geätzten Partien eintritt.

Digitized by Google

Zur Lage des internationalen Kautschukmarktes.

Die Lage auf dem internationalen Kautschukmarkt hat sich in den letzten Wochen grundlegend geändert. Die Krise, unter der die Kautschukindustrie seit Kriegsende litt, scheint jetzt ihr Ende gefunden zu haben. Die Vorgänge, die sich seit dieser Zeit auf dem Weltmarkt abgespielt haben, sind interessant genug, um hier in Kürze darüber zu berichten.

Preissenkung nach Kriegsende.

Es ist dem Kautschukhandel nicht geglückt, nach Ende des Krieges wieder in die alten Bahnen einzulenken. Der Bedarf war im Vergleich zu 1913 unverhältnismäßig gering, und so ergaben sich bedeutende Absatzschwierigkeiten, die um das ganze gewonnene Produkt verkaufen zu können, zu der Notwendigkeit führten, die Preise fortwährend zu erniedrigen. Diese unausgesetzte Preissenkung zeigt die folgende Tabelle, die die Preise in Hamburg netto ab Lager für 1 kg in Mark wiedergibt.

	1920: Januar	April	Juli	Oktober	1921: Januar	April	Juli
Kautschuk (Südkamerun)	50	28	19	20	16,5	12,5	11,5
(Oberkongo)	60	40	28	29	21	19	19

Das bedeutet ein Sinken der Preise von Januar 1920 bis Juli 1921 von nicht weniger als 77 und 68,3%, und das trotz des gleichzeitigen Sinkens der deutschen Valuta.

Was sich hier bei den Hamburger Preisen zeigt, ist nur der Nachhall der Ereignisse auf dem Weltmarkt. Die englischen Gesellschaften, die den Kautschukhandel betreiben, haben sich andauernd zu einer Preisermäßigung gezwungen gesehen. Anfang 1920 wurde als höchster Preis 2 sh $10^1/_2$ d für das englische Pfund notiert, im März bereits 1 sh 9 d, im Juli 1 sh 1 d. Mit dem Herbst war der Preissturz nicht mehr aufzuhalten; am Schluß des Jahres wurden Preise von $10^3/_4$ bis $11^3/_4$ d erreicht. Noch vor ein paar Monaten dieses Jahres war er bis auf $9^3/_8$ d herabgesunken.

Steigerung der Produktion.

Währenddessen stieg die Menge des gewonnenen Kautschuks unaufhaltsam, im ganzen aber sicherlich über 50%. Bei 12 englischen Gesellschaften, von denen statistische Angaben vorliegen, betrug die Gesamtproduktion, ausgedrückt in englischen Pfund 1914: 10112761, 1919: 15808038, 1920: 16434203

Doch diese Steigerung des Ertrages konnte den durch die Preissenkung herbeigeführten Verlust nicht einbringen. Denn einerseits konnte die ganze gewonnene Ware garnicht abgesetzt werden, die Einlieferungen wuchsen in London immer mehr an, während die Ablieferungen immer geringer wurden. Und andererseits wurde die vermehrte Gewinnung von einer Erhöhung der Produktionskosten begleitet, nachdem diese während des Krieges nicht unerheblich heruntergegangen waren. Die Lage des Rohkautschukmarktes zeigte alle Kennzeichen einer Krise infolge Überproduktion. Ein Versuch der „Rubber Growers Association", eine „Rubber Producers Corporation" zusammenzubringen, um die Produktion nach einem bestimmten Schema einzuschränken, blieb ergebnislos, da die Plantagenbesitzer diesem Plane starken Widerstand entgegensetzten.

Überwindung der Krise.

In dieser Situation ist in den letzten Wochen ein Umschwung eingetreten, der das Ende der Krise anzuzeigen scheint. Die auf dem Markt angebotene Menge ist in stetigem Sinken. Der Grund ist vor allem darin zu suchen, das die Bäume während der letzten Jahre so übermäßig in Anspruch genommen waren, daß sie jetzt gebieterisch eine schonendere Behandlung erfordern. Gleichzeitig ist die Nachfrage lebhafter geworden. So haben die Einlieferungen in London um 35% abgenommen, während die Ausfuhr um 120,6% gestiegen ist. Die naturgemäße Folge ist ein Anziehen der Preise. Für Para fine hard wurde im Juli $10^9/_{10}$ d gezahlt, im August $11^{15}/_{16}$ d und im Oktober bereits 1 sh $1^3/_4$ d. Diese Tatsachen lassen den Schluß gerechtfertigt erscheinen, daß die Krise zwar nicht völlig überwunden ist — der Durchschnittspreis für Parakautschuk betrug im Jahre 1913 3 sh $8^3/_8$ d —, aber doch ihren Höhepunkt überschritten hat. *Lothar Görke.*

Rundschau.

Ein neuer Gravier-Spannapparat. Eine praktische Neuheit, die besonders dem Flachstichgraveur, dem Silberstecher, willkommene Dienste leisten wird, bringt die bestens bekannte Werkzeughandlung Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C. 19, in den Handel. Der Spannapparat „Perfekt" (die Abbildung im Inserat der genannten Firma in vorliegender Nummer zeigt deutlich alle Einzelheiten) scheint diesen Namen tatsächlich mit Recht zu tragen und zum Aufspannen aller vorkommenden Arbeiten geeignet zu sein. Welche ungeheure Erleichterung der Arbeit darin liegt, eine zuverlässige Einspannvorrichtung zu haben, kann nur der ermessen, der täglich mit all den tausend Dingen, Uhren, Medaillen, Medaillons, Anhängern, Namen- und Widmungsschilchen, Bestecken usw. zu tun hat. Und welche Beruhigung, alle diese durchgängig empfindlichen Gegenstände zuverlässig festklemmen zu können, ohne die Gefahr, sie zu beschädigen. — Die eigenartige Konstruktion des Apparates ermöglicht es dabei, die zum Stechen von Bogen nötige, leicht und sanft drehende Bewegung in allen Stellungen und nach allen Seiten zu erzielen. Die vier Spannbacken lassen es zu, verschiedenartige Artikel, auch von unregelmäßiger Form, zu fassen und bei Neigungsmöglichkeit nach allen Richtungen flott und sicher zu gravieren. Ebenso ist für gewisse Arbeiten aber auch ein Feststellen zu erzielen. Die Fütterung mit Filz und Lederplättchen verhindert jegliches Verschrammen. Unter Zuhilfenahme von zwei kleinen Holzbacken lassen sich auch Ringe zum Gravieren der Aufsätze (Siegelringe usw.) leicht einspannen. Alles in allem eine Sache, die Beachtung verdient.

Die Porträtmedaille als genealogische Quelle. Über dieses Thema hielt im Verein für württembergische Familienkunde in Stuttgart Landeskonservator Prof. Dr. Gößler einen äußerst anregenden Vortrag. Ausgehend von einem allgemeinen Überblick über die Entwicklung des Münzen- und Medaillenwesens überhaupt, zeigte Prof. Gößler an der Hand verschiedener Medaillen des Münzkabinetts ihren großen Wert für die Familien- und Wappenkunde, wobei eine Fülle genealogischen Materials in reizvoll illustrierter Weise vorgeführt wurde. Da zogen Nürnberger und Augsburger Geschlechter vorüber, hochstehend genug, um ihre Töchter dem Geschlecht der Zollern zu vermählen, dazu Ulmer, Haller, Ravensburger und andere mehr. Der Reichtum des Schaffens eines Hagenauer und anderer Künstler der Renaissance erregte Bewunderung. Besonders sinnig waren die als Paten- und Erinnerungsgeschenke verehrten Medaillen mit ihren, schönsten Familiensinn bekundenden Inschriften, die manchmal genealogische Rätsel entwirren, manchmal auch zum Raten aufgeben konnten. Bemerkenswert waren Nachweise von offensichtlichen Fehlern in Alters- und Zeitangaben, ähnlich wie wir dies auch bei Grabsteinen und Epitaphien finden, eine Mahnung an den forschenden Genealogen. Den Beschluß bei der Wanderung durch die Jahrhunderte bildete die Denkmünze an den Finckhentag im vorigen Jahr. Alles in Allem: ein von tiefer Kenntnis zeugender Vortrag hatte die dankbaren Zuhöhrer mit einer Fülle von Eindrücken und Anregungen erfreut.

Personalien.

Kaiserslautern. Im Firmenregister wurde eingetragen: Firma Friedrich Mannheim, Graphische Anstalt zur Herstellung von Gravierungen, Klischees, Stempeln, Schildern und Schablonen, mit dem Sitze zu Kaiserslautern. Firmeninhaber: Friedrich Mannheim senior, Graveur in Kaiserslautern, Alleestraße 5. Prokurist: Friedrich Mannheim junior, Chemigraph in Kaiserslautern.

Magdeburg. Schwarz & Rusch eröffneten Leiterstraße 9 eine kunstgewerbliche Gravier-Anstalt.

Schwäbisch-Gmünd. Am 8. Januar verstarb hier Herr Josef Baur, Graveur und Werkzeughändler.

Werdau. Max Goldmann eröffnete Pestalozzistraße 10 eine Gravieranstalt.

Prag. Handelsgerichtlich eingetragen wurde hier die Firma Karel Becker & Comp., Gravier- und mechanische Anstalt.

's-Gravenhage. P. W. Akkerman verlegte sein Geschäft von Jacob van der Doesstraat 41 nach Obrechtstraat 199.

Stockholm. Andersson & Källman, Gravyr- und Stämpelfabrik, wurde von Carl V. Andersson und C. Antonius B. Källmann errichtet.

Eskilstuna (Schweden). Aus der alten Stahlstempelfabrik und Gravieranstalt Eskilstuna Stämpelfabrik, E. Larsson, trat der Teilhaber Carl Filip Hessel aus und begann einen eigenen Betrieb unter der Firma Stämpelfabriken C F. Hessel.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Unser neues Tarifabkommen.

Die Lohnerhöhung gestaltet sich ab 16. Januar 1922 wie folgt:

Graveure und Ziseleure:

im 1. Jahre nach der Lehre .	pro Stunde	Mk.	0.70
bis zum 24. Jahre	„ „	„	0.85
über 24 Jahre	„ „	„	1.—

Hilfsarbeiter:

über 18 Jahre	pro Stunde	Mk.	0.70
„ 21 „	„ „	„	0.85
„ 24 „	„ „	„	1.—

Die neuen Lohnsätze treten in dieser laufenden Lohnwoche in Kraft, das besagt, mit der Woche, in die der 16. Januar fällt. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom Arbeitgeber bestimmt worden war, daß diese Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Berlin, den 17. Januar 1922.

Die ab 16. Januar 1922 zu zahlenden Tariflöhne betragen demnach:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 560000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	7.38	7.50	7.62	7.98
bis zum 24. Jahre . . .	8.60	8.75	8.90	9.35
über 24 Jahre	10.13	10.31	10.48	11.02
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	6.36	6.46	6.56	6.88
„ 21 „	7.23	7.35	7.47	7.83
„ 24 „	9.32	9.48	9.63	10.10

Im besetzten Gebiet bleibt es bei dem 10prozentigen Aufschlag auf den Stundenlohn.

Gegenüber den aus dem besetzten Gebiet von Arbeitgeber- und -nehmerseite geäußerten Sonderwünschen erklären sich die beiden Tarifparteien einverstanden, das Ergebnis etwaiger örtlicher Vorverhandlungen am 13. Februar 1922 zur Verhandlung und Entscheidung zu bringen.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Montag, den 13. Februar 1922 Verhandlungen zu führen, um die Positionen des Manteltarifs und die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und evtl. neu zu gestalten. Die dann evtl. festgelegten neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 20. Februar 1922 fällt.

Berlin, den 17. Januar 1921.

Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

In unserem Vorlagenwerk sind weit über 1000 Arbeiten aller Branchen abgebildet.

Die Preise dafür sind in unserem Mindestpreis-Tarif festgelegt.

Wir machen es allen Kollegen zur Pflicht, auch denen, die keine Gehilfen beschäftigen, von nun ab diesen Preisen 100% hinzuzurechnen.

Der Bundesvorstand macht im Ferneren die erfreuliche Mitteilung, daß wir mit dem Beginn des neuen Jahres weit über 50 Kollegen in unser Mitgliederverzeichnis aufnehmen konnten.

Wir richten an alle unsere Mitglieder im Reiche die herzliche Bitte, bei allen noch fernstehenden Kollegen, die ihnen persönlich bekannt sind, für unseren Bund zu werben, daß es uns recht bald gelingen möge, alle Fachgenossen unter unserem Banner zu vereinen.

Von unserem Vorlagenwerk sind, wie wir schon einmal mitteilten, eine Anzahl Einzel-Tafeln übrig geblieben.

Der Bundesvorstand stellt dieselben für Lehrzwecke unseren Fach- und Fortbildungsschulen im Reiche gern kostenlos zur Verfügung.

Die Vorsitzenden unserer Verbände werden hiermit ersucht, unserem Schriftführer Mühlmann Mitteilung zu machen.

Betr. Abänderung der Luxussteuer. Nicht sämtliche Herren Kollegen des Bundes werden von der Luxussteuer betroffen. Diejenigen, welche jedoch davon betroffen werden, bitten wir hierdurch ergebenst, eine Darstellung derjenigen Mängel der Luxusbesteuerung, die sie als Unrecht empfinden, an Herrn Dr. Roehl, Berlin SO. 16, Engelufer 1c, mitzuteilen und gleichzeitig ihre Abänderungsvorschläge zu unterbreiten. Herr Dr. Roehl hat im Auftrage des Vorstandes mit den zuständigen Reichsstellen Fühlung genommen und wir haben begründete Hoffnung, daß wirklich ungerechte Belastungen unserer Berufe durch die Luxussteuer bei der Neuregelung beseitigt werden. Die hierauf bezüglichen Zuschriften bitten wir jedoch spätestens bis zum 8. Februar 1922 an Herrn Dr. Roehl einsenden zu wollen.

Der Vorstand.
I. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 7. Februar 1922, abends pünktlich 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Endgültige Beschlußfassung wegen Beschickung der Münchener Gewerbeschau. 3. Tarifangelegenheiten. 4. Lehrlingsfrage. 5. Verschiedenes. Einen regen Besuch erwartet *Der Vorstand.*

Zwangsinnung Barmen. Protokoll über die 1. Quartals-Hauptversammlung am 5. Januar 1922. Die Versammlung war von 14 Mitgliedern besucht und wurde um 7 Uhr durch den Obermeister Lörges eröffnet und nach Verlesung des Berichtes über die außerordentliche Hauptversammlung vom 9. Dezember zunächst bekanntgegeben, daß der Punkt 1 der Tagesordnung (Jahresbericht) noch zurückgestellt werden müsse, da Syndikus Boeker erst später erscheinen könne. Punkt 2 (Vorstandswahl). Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Weidemann und Dahlhaus wurden einstimmig wiedergewählt und an Stelle des Mitglieds Donner wurde Herr Simshäuser, ebenfalls einstimmig gewählt. Punkt 3 (Revisorenwahl). Die Herren Bitter und Ruprecht wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso zu Punkt 5 Herr Dahlhaus in den Ausschuß für das Lehrlingswesen und Herr Donner in den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Punkt 4 der Tagesordnung (Wahl der Delegierten zum Innungsausschuß) wurde von dieser abgesetzt, weil die betreffenden Delegierten bis zum Jahre 1923 gewählt sind. Unter Punkt 6 erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß verbindliche Beschlüsse auch dann gefaßt werden können, wenn sie erst in der betreffenden Versammlung — ohne vorher in der Einladung erwähnt zu sein — auf die Tagesordnung kommen. Eine Entscheidung hierüber soll aber von Fall zu Fall erfolgen (§ 24 der Satzung). Im Anschluß hieran machte Bürovorsteher Schulte die Versammlung mit dem neuen Lohnsteuerabzug bekannt, wobei er besonders darauf hinwies, daß die Tagesblätter zum Teil falsche Berichte hierüber gegeben hätten. Inzwischen war Syndikus Boeker erschienen und erstattete nunmehr in

Digitized by Google

einem eingehenden Vortrage den Jahresbericht, wobei er insbesondere hervorhob, daß der Zusammenschluß des Handwerks zwar erfolgt sei, daß es aber Aufgabe Aller sei, durch festes Zusammenhalten diesem Zusammenschluß zum Erfolge zu verhelfen. Unter Beifall der Versammlung sprach der Vorsitzende dem Vortragenden besonderen Dank aus. Sodann verlas der Vorsitzende: a) Ein Schreiben des Bundes betreffend die Auslagen der Tarifkommission, wonach die hiesige Innung 90.— Mk. aufbringen muß, und er machte im Anschluß daran bekannt, wie er diesen Betrag auf die Kollegen, welche Gehilfen und Lehrlinge beschäftigen, umgelegt habe. b) Ein Schreiben des Blindenvereins, der für die Zuwendung von 300.— Mk. schriftlich seinen Dank ausgesprochen hat. c) Ein Schreiben des Metallarbeiterverbandes, in welchem neue erhebliche Forderungen gestellt werden. Die Versammlung beschloß einstimmige Ablehnung derselben, mit dem Zusatz, hinsichtlich der Lohnfrage mit der Auffassung des Bundes einig zu gehen. Nachdem der Fragebogen des Berufsamtes besprochen war, wurde zum Schluß zur besseren Regelung der Preisfragen eine Teilung der Innungsmitglieder in der Weise vorgenommen, daß 19 Mitglieder der gemischten Branche unter Herrn Ruprecht als Obmann, 10 Mitglieder der Relief-Branche unter Herrn Essenbach als Obmann, und 8 Mitglieder der Aluminium-Branche unter Herrn Siebrecht als Obmann zugeteilt wurden. Weitere Punkte lagen nicht vor und wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Zwangsinnung Hamburg. Am 5. Januar fand eine ordentliche Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Obermeisters Herrn Gröwel statt, welcher unter den Eingängen auch bekannt gibt, daß die Gewerbekammer für Ostern eine Ausstellung der Prüfungsarbeiten der Lehrlinge plant, was von den Mitgliedern freudig begrüßt wird. Ferner verliest derselbe ein Schreiben des Bundesvorstandes, in dem die Forderungen der Gehilfen für die am 16. Januar stattfindenden Tarifverhandlungen mitgeteilt werden. Die Forderungen resp. Änderungen werden bis auf Lohnerhöhungen abgelehnt. — Da der II. Vorsitzende Herr Germer gezwungen ist, sein Amt niederzulegen, wird Kollege Ferd. Laudenbach einstimmig als solcher gewählt. Hierauf wird beschlossen, ab 10. Januar auf die bestehenden Listenpreise der Innung statt wie bisher $33^1/_3\%$, einen solchen von 70% für Flachstich-Gravierungen und 100% für alle übrigen Gravierarbeiten zu erheben.

K. Haas, Schriftführer.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Bericht über die Versammlung am 9. Januar 1922. Zu dieser Versammlung waren erschienen: Herr S. Weinberger, Vorsitzender und Herr Rechtsanwalt Grampp, Syndikus der hiesigen Handwerkskammer, um nochmals zu versuchen, den Zwist, der durch die Austrittsangelegenheit der Ziseleure entstanden ist, gütlich zu beenden. In längerem Vortrage über die bisher gepflogenen Verhandlungen mit den Austrittslustigen appelierte Herr Rechtsanwalt Grampp an die Friedfertigkeit der Mitglieder und machte eindringlichst auf die Gefahren, die eine Zersplitterung unserer Organisation mit sich bringt, aufmerksam. Seine schwungvollen Worte gipfelten in dem Ersuchen an die Mehrheit der Innung, den ablehnenden Beschluß vom 14. November 1921 zu revidieren. Herr Weinberger schloß sich in treffenden Worten der Mahnung zur Einigkeit an. Die sich anschließende Aussprache war lang und stürmisch, bewegte sich sogar teilweise auf dem Gebiet persönlichen Streites. Herrn Syndikus Grampp gelang es durch einen hervorragenden Vermittlungsvorschlag, der auch Annahme fand, den Frieden wieder herzustellen. Danach soll die Mitgliedschaft der Ziseleure, die die seinerzeitige Eingabe unterzeichneten, beim Bund eine freiwillige sein.

Es wurden sodann die vom Bundesvorstand eingegangenen Anträge unserer Gehilfen und ihrer Organisation nacheinander besprochen und dabei festgestellt, daß die Gehilfen nach dem Grundsatz: „Wer viel verlangt, erreicht viel" ihre Anträge abgefaßt haben. Es wurde dabei wieder davon gesprochen, daß in Lohnfragen und -staffelung auf Süddeutschland seitens des Bundes nicht genügend Rücksicht genommen würde.

Der Punkt „Steuerfragen" der Tagesordnung wurde zur nächsten Versammlung zurückgestellt, in welcher ein Steuerfachmann anwesend sein wird. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß der Innung von der Wittelsbacher-Stiftung 100 M. zu Fachschulzwecken überwiesen wurden. Koll Ißmayer schloß um 12 Uhr die gutbesuchte Versammlung.

Nächste Versammlung (Jahreshauptversammlung) am 6. Febr. 1922, Rest. „Freischütz", Bankgasse.

Versammlungen jeden **ersten** Montag im Monat.

Paul Zieger, Schriftführer.

Verband Württemberg. Die zahlreich besuchte Versammlung am 4. Januar beschäftigte sich mit einem Schreiben vom hiesigen Metallarbeiter-Verband, weil die Kollegen sich weigerten, den Tarif in der 3. Gruppe zu zahlen; sie halten die Ortsklasseneinteilung nach dem zufälligen Bevölkerungszustand nicht für richtig. In Stuttgart sind auch keine Geschäfte, welche Spezialarbeiter beschäftigen, wie in anderen großen Städten, und welche ohnehin besser bezahlt werden können. Aufgenommen wird Kollege Graveur Fr. Hoffmann. Der Schriftführer gibt Bericht über den Schriftwechsel zwischen Stuttgart und Schwäbisch-Gmünd, um die dortigen Kollegen zum Eintritt in den Verband zu gewinnen. Es soll versucht werden, eine Versammlung in Gmünd zustande zu bringen, wo näheres besprochen werden soll. Falls von Gmünd eine diesbezügliche Antwort eintrifft, werden Gauger, Hild und Kicherer als Abgeordnete bestimmt. Der Vorsitzende schließt nach erledigter Tagesordnung die Versammlung mit der Einladung zur nächsten Versammlung am Mittwoch, den 1. Februar, im Herzog Christoph. *A. H.*

Dresden. Bei dem Prüfungsausschuß der Gewerbekammer Dresden zur Abnahme der Gesellenprüfung im Graveur- und Ziseleurhandwerk beginnt die nächste Gesellenprüfung am 5. März 1922. Zulassungsgesuche sind spätestens bis zum 5. Februar 1922 an die Gewerbekammer Dresden, Grunaer Straße 50, einzuschicken. Der Prüfungsausschuß ist zuständig für die in der Kreishauptmannschaft Dresden aufhältlichen Graveure und Ziseleure.

Dresden, 20. Januar 22. *Curt Hepner,* Graveurmeister, Dresden-A., Seestraße 21. Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

*** Verband Deutscher Stempelfabrikanten ***

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

EINLADUNG

zu der

am Dienstag, den 7. März 1922, abends 7 Uhr im Kaufmännischen Vereinshaus zu Leipzig Schulstraße 5 (Bücherei) stattfindenden

außerordentlichen Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. **Besprechung wichtiger Berufsfragen unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage.**
2. **Besprechung über eine sich etwa nötig machende anderweite Preisfestsetzung für Gummi-Stempel.**
3. **Endgültige Festsetzung der Satzungen.**
4. **Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.**
5. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
6. **Verschiedenes, insbesondere etwaige Anträge der Mitglieder.**

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Hauptversammlung recht zahlreich zu beteiligen und pünktlich zu erscheinen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung läßt uns hoffen, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten

Felix Dornheim, 1. Vorsitzender. *C. Röder,* Schriftführer.

Infolge der neuen Lohnerhöhungen und der damit verbundenen Preiserhöhungen für sämtliche Rohmaterialien hat der Vorstand des Verbandes eine Preiserhöhung von 10% auf die Liste vom 1. Dezember 1921 mit Wirkung vom 1. Februar 1922 ab beschlossen. Sämtliche Ortsgruppen wurden bereits davon in Kenntnis gesetzt.

Warnung! Wir warnen hiermit die Kollegen vor einem gewissen Hans Henker in Glauchau i. Sa., Postfach.

Der Genannte ist ein mittelloser Mensch, der von Glauchau aus eins unserer Mitglieder zur Lieferung von Ware auf Kredit bewogen hat.

Er ist inzwischen unbekannt wohin verschwunden. Nach behördlicher Auskunft wird er von verschiedenen Staatsanwaltschaften wegen Betrügereien, Scheckschwindeleien und dergleichen gesucht.

Sollten auch andere Kollegen mit Genanntem üble Erfahrungen gemacht haben, bitten wir um entsprechende Nachrichten an unser Sekretariat, Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23.

Der Vorstand.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Heute Nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Verlagsbuchhändler

WILHELM DIEBENER

Ritter des Albrechtsordens I. Klasse

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

Leipzig, Glenridge N. J., Ziggelmark bei Wittenburg
den 20. Januar 1922

In tiefem Schmerze

Cecilia Diebener geb. Binger
Luise Malz geb. Diebener
Georg Diebener
Marie Church-Smith geb. Diebener
Käthe Rühle geb. Diebener
Gertraud Diebener
Charlotte Diebener
Hermann Malz
Gertrud Diebener geb. Schäfer
Herbert Church-Smith
Dr. Carl Rühle
Dr. Reinhardt Fink
und vier Enkelkinder

Unerwartet trifft uns die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden unseres verehrten Chefs, des

Herrn Verlagsbuchhändler

WILHELM DIEBENER

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben und Schaffen ist er uns viel zu früh entrissen worden. Wir werden sein Andenken ehren, indem wir seinem Vorbild strengster Pflichterfüllung nachzustreben suchen.

LEIPZIG, den 20. Januar 1922.

Die Angestellten
der Firma Wilhelm Diebener

Offene Stellen

Lediger
Graveurgehilfe
firm auf Zahlengravuren für Paginier-Maschinen und autom. Numerierwerke zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote unt. **S. D. 83** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

TÜCHTIGE GEHILFEN
auf Stahl- und Messing-Stempel, in dauernde Stellung gesucht.
Süddeutsche Gravier-Anstalt, Darmstadt.

GRAVEUR
auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, I. Kraft, in dauernde und bestbezahlte Stellung sofort gesucht.
Angebote unter **U. M. 135** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer
Graveurgehilfe
nach Norddeutschland gesucht.
Angebote unter **Z. M. 1512** an
G. Geerkens, Annoncen-Expedition, **Hagen i. W.**

Tüchtige
Stahlstempel-Graveure
für Schrift- und figürliche Gravuren,
Rechts- und Links-Schriften gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Li.

Tüchtiger selbständ. GRAVEUR für gemischte Branche, vorwiegend Stahl- und Messingstempel, sowie **erfahrener Präger an der Friktionspresse** in dauernde Stellung sofort gesucht.
CARL SCHNÜRLE, Gravier- und Münzpräge-Anstalt
Düsseldorf, Bismarckstraße 88.

Tüchtiger Graveur der gemischt. Branche
(Flachstich)
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt, gleichzeitig das **Ladengeschäft führen** muß, für sofort oder später in dauernde, gutbezahlte Stellung **gesucht.** Angebote mit Zeugnissen bisheriger Tätigkeit sind zu richten unter **J. B. 389** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

GALVANISEUR
selbständige Kraft, mit allen Metallfärbungen der
Metallschilder-Fabrikation
eingehend vertraut, sofort in gut bezahlte Dauerstellung gesucht.
Nürnberger Metallaetzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg 9.

Geübte GRAVEURE
auf Bonbonwalzen in dauernde Stellung sofort gesucht.
Angebote unter **L. N. 5179**
an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Graveur
für Messing- und Stahlstempel gesucht.
ERNST VOGEL, Stempelfabrik
Siegmar-Chemnitz.

Tüchtige Graveure
für Paginier- und Datumräder verlangt
Otto Krebs, Berlin, Blumenstr. 93.

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech. sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Graveurgehilfe
I. Kraft
für gemischte Branche,
vorwiegend Flachstich,
für dauernd gesucht.
Angebote mit Proben an
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
H. Rennen, M.-Gladbach.

Digitized by Google

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

3-4 äußerst tüchtige
Reliefgraveure
auf feine Stahl- und Messingarbeiten für die Parfümerie-Branche in dauernde Stellung gesucht.
Ebenso ein tüchtiger
Stahlstichgraveur.
W. Zöllner, Frankfurt a. M.
Nordendstraße 54.

Tüchtig. Graveurgehilfe
f. Flachstich u. Petschafte ges. Gelegenheit zur Ausbildung auch in anderen Fächern.
Hagedorn & Dänicke
Hamburg, Schmiedestraße 24.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Formen-Graveur
für dauernde Stellung von größerem Unternehmen in der Provinz Hannover
gesucht.
Angebote unter **Z. A. 99** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.**

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Tüchtige Graveurgehilfen
der gem. Branche, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, in dauernde angenehme Stellung für sofort oder später gesucht.
Angebote mit Abdrücken, Angabe bisheriger Tätigkeit an
Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Graveur-gehilfe
auf Stahlrelief sucht sofort
Gravieranstalt H. Lämmel, Dresden 20, Reickertstr. 19.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
perfekt im Schriftschlagen, möglichst auf Stanzen für Emailabzeichen eingearbeit., jedoch nicht Bedingung, in dauernde Stellung gesucht.
Angebote unter **Z. K. 199** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19

---

1 ZISELEUR
FÜR TREIBARBEITEN
in dauernde Stellung gesucht.
Angebote erbeten an
Kallenbach, Meyer & Franke
Metallwarenfabrik.
Luckenwalde.

Relief-Graveure
tüchtig in Messingrelief f. Papierprägung, Etiketts usw. zu baldig. Eintritt in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Reise vergüte.
Oskar Schurig, Frankfurt a. M.
Gravier-Anstalt.

Graveurgehifen
für gemischte Branche, speziell Schriftschlagen, Kleinrelief sucht
F. C. Wahl, Nachf., **Berlin S, 14**
Alexandrinenstr. 87.

Größere Anzahl
Stahl-Relief-Graveure
sofort gesucht.
Georg Reinh Franz, Buchholz Sa.

Tücht. Graveurgehilfe
auf feine Stahlschriftstempel ges.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3
Alter Steinweg 16.

Mehrere
Graveurgehilfen
wenn möglich, geübt in Seifenstanzen u. Schrift, bei hohem Verdienst u. in angenehme, dauernde Stellung für sofort gesucht.
Hans Kleinmünkten, Dortmund
Gravier-Anstalt.

Tüchtig. Graveurgehilfe
für gemischte Branche in dauernde Stellung gesucht. Angebote an
Louis Bock, Altona-E.
Königstraße 284.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Relief- u. Golddruckschnittgraveure
verlangt
Federmann, Berlin
Hochstädter Str. 16.

Italien **Genua**
Suche sofort tüchtigen
Graveur
der gemischten Branche. Angebote mit prima Zeugnissen und Referenzen an **Enrico Sardi, Piazza Banchi 4 rosso.** Reisevergütung.

Tüchtige
Golddruckgraveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

Tücht. Silberstecher
kleine Schrift, Monogramme, durchaus selbständige Kraft, sowie **tüchtiger Gehilfe** gemischte Branche, Petschafte, Schilder usw.. in dauernde angenehme Stellung gesucht.
Bruno Schulz, Darmstadt
Rheinstraße 10

Ein tüchtiger
GRAVEUR
für gemischte Branche
und ein tüchtiger
GEHILFE
f. Schriftschlag. u. Kleinrelief
werden in dauernde Stellg. gesucht.
Gravier-Anstalt **Theodor Boese, Znaim (Mähren).**

Tüchtiger
Graveurgehilfe
auf gem. Branche eingearbeitet, in dauernde Stellung gesucht.
Gravier-Anstalt Ph. Eggmann, Hof i. Bay.

SILBERSTECHER
kleine Schrift, Monogramme, auch etw. gemischte Branche, Petschafte, Schilder usw. dauernd gesucht.
Junior-Schulz, Darmstadt.

Tüchtiger
Juwelen-Graveur
welcher auch ziseliert sofort oder später gesucht.
Henry Allerding
Goldschmiedemeister
Hamburg, Gänsemarkt 64, II

Mehrere Graveure
auf Paginierräder, sowie einen auf Messing- u. Bronze-Datumstempel für sofort gesucht.
Gravier-Anstalt G. Sest
Aschersleben, Feldstraße 21 a.

Einige tüchtige
Relief-Graveure
auf Stahlstanzen für Metallpräg.
sucht sofort.
Bernhard Vogel
Döbeln i. Sa

Mehrere tüchtige
Graveurgehilfen
der gemischten Branche gesucht.
Rh. Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
Mainz, Mitternachtsg. 1⁵/₁₀.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Stellengesuche

Ein junger Norweger
Graveur sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. in einem Graveurgeschäft.
Emil Larsen, Stavanger
Uaukelistraße 22.

Junger strebsamer Graveur
23 Jahre alt, i. d. gem. Branche vollkommen perfekt, guter Zeichner, wünscht sich zu verändern in mögl. größerer Abzeichen- und Metallwaren-Fabrik.
Gefl. Angebote unter **J. C. 390** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveurgehilfe
der gem. Branche, durchaus vertraut m. allen vorkommend. Arbeiten, gute Kraft, sucht z. 1. 3. oder später Dauerstellung. Berlin oder Umg. bevorzugt. Gefl Angeb. unter **H. O. 379** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEUR
auf Silberstich, Schrift, Monogramme usw., auch etwas gem. Branche, aber nicht Relief, sucht angenehme Stellung, am liebsten Meisterstellung oder anderen Vertrauensposten. Berlin bevorzugt, aber nicht Bedingung. Angebote erbittet Graveur **Hans Schiffner, Aalborg** (Dänemark), Algade 50.

Erfahrener FORM-ZISELEUR
in Preßformen für Haarschmuck, Cokillenguß für Zinn und Zink, große Erfahrung in Gummi- wie Celluloidwarenfab., Formen für Spielwaren usw., 28 Jahre, unverheiratet, arbeitsfreudig, sucht gute Vertrauensstellung.
Gefl. Angebote an
Georg Grobleben, Berlin-Neukölln, Thüringer Str. 36.

Mechaniker-Meister
firm in der Stempelfabrikation, mit 14jähriger Praxis in der Stempelbranche,
sucht leitende Stellung.
Werte Angeb. unter **E. Z. 321** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Aus Polen verdrängter
Stempelsetzer und Vulkaniseur
verh., 52 J. alt, welcher bis 15. 3. Polen verlassen muß, sucht dauernde Stellung. Familie w. vorl. ins Lager geh. Gefl. Ang. an **J. Gruse. Torun (Thorn),** Polen, Lindego 1.

GRAVEURMEISTER
Spezialist im Stahlstempelfache, tüchtiger, langjähriger, mit vielen **Neuheiten** erprobter Fachmann, sucht umgehend **leitende Meisterstellung.**
Gefl. Angebote unter **H. N. 378** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Perfekter

Setzer und Drucker

gelernter Akzidenzsetzer, Meister einer Typendruckerei in einer Emailschilderfabrik, wünscht Stellung zu wechseln, auch ins Ausland. Angebote unter **H. M. 377** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Gebr. Gravier-Maschine Syst. Köhler zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **F. A. 322** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gipsmodelle kauft, Ang. unt. **F. S. 338** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Monogramm-Prägepresse

für blinde und farbige Prägungen nebst **Zubehör: Stahlschriften, Monogramme** usw., gut erhalten, zu kaufen gesucht Angeb. unter **H. B. 58** Hauptpostlag. Mannheim.

Verkäufe

Billig abzugeben

6 kompl. Sätze moderner Monogramm - Schablonen

Anfragen unter **171 G** an **Lindauer Werbezentrale, Lindau i. B.**

Gravieranstalt

flottgehendes Arbeitsgeschäft mit 2 jungen Leuten, spez. Flachstich, Schwarzdruck und Klein-Relief, krankheitshalber für 30 Mille sofort zu verkaufen. Brillante und gesicherte Existenz für strebsamen, jungen Graveur. Angeb. unter **G. H. 351** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempel- u. Schilder-Geschäft

Laden in bester Lage (Amtsstädtchen in Baden) bei Mannheim

sofort zu verkaufen.

Passende Gelegenheit für Graveur (keine Konkurrenz). Preis 15000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung.

Angebote unter **F. T. 339** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

BERLIN.

Selbst. Graveur übernimmt laufend. Aufträge

in Stahl-Schwarzdruckstempeln, Paginier- u. Datumrädern, Flachsticharbeit., Schrift, Monogramm, Sägearbeiten usw.

Angebote unter **J. H. 395** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Aufträge

für Reliefgravierungen aller Art, sow. Stahl- u. Monogrammstiche, Stahl- und Messingstempel

werden jederzeit angenommen.

Gravier-Anstalt

Josef Aigner, München

Ohlmüllerstraße 5.

Soeben erschienen!

JAHRBUCH 1922

für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

Die Neuausgabe bringt eine so bedeutende Erweiterung des Umfangs und vor allem des Inhaltes, daß sein Besitz

wertvoll und unentbehrlich für jeden Fachgenossen

ist. Es unterrichtet ihn über alle Organisations-, fachtechnischen und rechtlichen Fragen, die unsere Spezialberufe interessieren; Tabellen, die soeben erschienenen Porto-, Telegramm-, Fernsprech- und Patenttarife, Kalendarium usw. werden ihm hier in handlichster Form geboten, reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, der Anzeigenteil weist ihm jederzeit die leistungsfähigsten Firmen für jeden Fachartikel nach kurz, es ist das Hand- und Merkbuch wie es der Graveur braucht. Demnach ist das Jahrbuch in seiner jetzigen Gestalt auch

von höchstem Interesse für die verwandten Berufe

Stempelfabriken usw, überhaupt für alle Kreise, die in irgendwelcher Beziehung zum Graveur und Ziseleur stehen. Die Abgabe ist deshalb nicht nur auf die Bundesmitglieder beschränkt worden, es soll vielmehr weiteste Verbreitung finden. — Der Preis ist äußerst niedrig gestellt und beträgt pro Exemplar M. 10.— (zuzügl. M 2.— für Porto). Voreinsendung oder Überweisung erwünscht, da Nachnahme bedeutend teurer. Bestellungen, die in der Reihenfolge des Eingangs erledigt werden, sind zu richten an den

VERLAG WILHELM DIEBENER

LEIPZIG, TALSTRASSE 2

Benutzen Sie bitte den Bestellschein auf Seite 51

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE

BERLIN C. 19.

TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei** von ::

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Vermischtes

Wer liefert Celluloidschilder auf Weißblech mit Falzkante? Ang. an **Rein, Köln a. Rh.** Streitzeuggasse 22. Kleine Muster erbeten.

Namen-Türschilder

aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid) f. Wiederverkäufer v. 2.— M. an **Röhling**, Zwickau, Nikolaistraße 19

Laufende Gravier-Aufträge

auf Zahlengravuren für Paginier-Maschinen und autom. Numerierwerke

zu vergeben

Zuschriften von Spezialisten unter **S. C. 82** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Gravierarbeiten aller Art zu vergeben

Vorzugsweise:

Rädchengravierungen für Datumstempel und Paginiermaschinen,

Stahlstempelgravierungen jeder Art für Metall-, Holz- und Papierstempelung,

Wappengravierungen in Stahl und Messing,

Brennstempelgravierungen.

Großes Interesse für Stahlstempelsätze besonders für eine ganz billige Sorte zum Einschlagen in Leder. (Nötigenfalls wird das Material gestellt.)

Angebote von Spezialisten erbeten unter **O. E. 18** an die Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Am Scheidewege :: Berufsbilder

DER GRAVEUR UND ZISELEUR

von Johs. Grőwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg

Preis M. 6.50

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

KITTE für das gesamte Juwelier-, Graveur- u. Ziseleurgewerbe

Schilderlack
in schwarz und rot, absolut licht- und wasserbeständig.

Pack- und Siegellacke
in allen Farben, von bester Klebkraft.

Elektr. Siegelapparate
Bequemstes Versiegeln v. Wertsendungen

Qualitätsware, eigene Fabrikate! Man verlange Prospekte! Muster gegen M. 8.— Nachnahme zur Verfügung

Lackfabrik „Fram" G. m. b. H., Langenschwalbach
Kaufm. Büro: **Wiesbaden,** Gutenbergstraße 4
Abteilung Siegellacke und Kitte

Vertreter gesucht!

Stempelfarben mit Oel
(rein Vaselinöl)

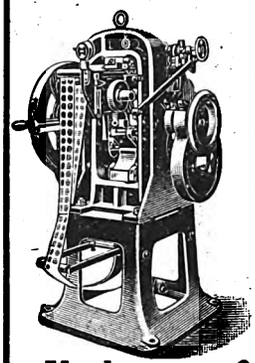
Stempelfarben ohne Oel
(rein Glyzerin)

Wäschezeichentinte „Nigrobin"
in einer Flasche, sofort gebrauchsfertig

„NIGROBIN" Handels-Gesellschaft für Chemische Erzeugnisse m. b. H.
Tel. Mpl. 14945 **Berlin S 14** Prinzenstraße 43

Form- und Modellgips
Alabastergips
Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Friedrich Keese, Stuttgart 0.13
Maschinenfabrik



Langjährige Spezialitäten
Siegelmarken-Prägepressen
unter anderem:
„Rapid I" neueste Konstruktion für Einfarbendruck mit Friktionskuppelung, nutzb. Druckfl. 80x90 mm
Kraftbedarf: ca. 1/3 P.S
Diese kleine Prägepresse genügt den höchsten Anforderungen, die man an eine wirklich gute Siegelmarken-Maschine stellen kann.
Verlangen Sie ausführliche Offerte!

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Kind jr., Linkuhl
fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Diebeners Monogrammkunst
mit acht von AA bis ZZ durchgezeichneten Monogramm-Alphabeten und zahlreichen Monogramm-Studienblättern, Gildenzeichen, Schriften, Anwendungsbeispielen, komplett in 30 Heften, von denen 24 erschienen sind. Preis des Heftes 3.30 M.

Nachträge zu Diebeners Monogrammwerk
Zwei Bände, solid in einem Band gebunden, mit zwei durchgezeichneten Alphabeten, vielen Einzelmonogrammen, Initialen, Emblemen, Schriften usw. Preis mit Porto 28.— M.

Verlag Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a.H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax“ Stempelkissen „Durabel“
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

„Pelikan“

Violett, schwarz, rot, grün, blau

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Inserieren bringt Gewinn!

Haben wir
schon Ihre Bestellung für das
Jahrbuch 1922
erhalten? Wenn nicht, dann benutzen Sie bitte den nebenstehenden Bestellschein
sofort

Neue Portoerhöhungen stehen bevor u. verteuern natürlich den Bezug. Also bestellen Sie noch heute!

Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2

Bitte ausschneiden und einsenden!

BESTELLSCHEIN
für das
Jahrbuch für Graveure und Ziseleure
und verwandte Berufe

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar.... des Jahrbuchs 1922 zum Preise von Mk. 10.–, zuzüglich Porto Mk. 12.– (Bei Zusendung unter Nachnahme Mk. 14.50, Ausland mehr.)
1. Den Betrag überwies ich auf Ihr Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107
2. Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben
(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen!)

Name: .....
bezw. Firma
Ort: .....
Genaue Adresse: .....

Digitized by Google

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
LEIPZIG
Gerberstraße 48—50
ist
die **beste**
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Signierblocks
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel
in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-"
Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel
Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Emaille-Schilder
wetterfest, dauerhaft und billig
liefert als Spezialität
Süddeutsche Emailleschilder-Fabrik, Jakob Leineweber
Sondernheim i. Rheinpfalz

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation
fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt
Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld.).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.- Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Graveur-Geschäfte
im In- und Ausland
höchst. Verdienst an neu. Artikel
„Glasolit-Türschilder!"
(unzerbrechlich)
in Messing- oder Nickelrahmen
Verlangen Sie Mustertafel 30!
Für Graveure u. Grossisten
im In- und Ausland
Schilderplatten ohne Namen
Messing, Nickel, Kupfer, jede Größe u. Stärke nach Wunsch.
Schilder-Fabrik
Albert Winzen, Dortmund
Steinstr. 42 (Postscheckk. Essen 6032).

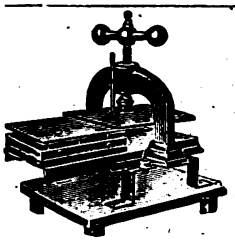
Preiswerte Fabrikate
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Blei-Plomben und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 7
Gegründet 1875 — Fernruf 76

Digitized by Google

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

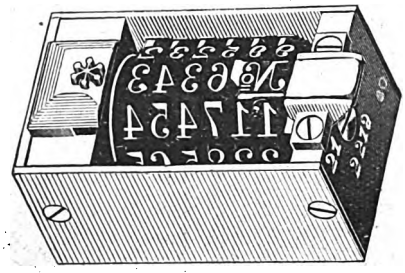


Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER : WIEN III
Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

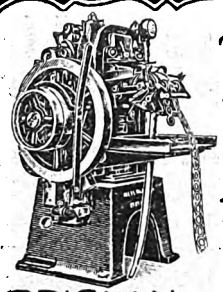
Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

WILH. HÄNSEL
VORM. P. HECKER
Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29
liefert in nur Ia Ausführung schnellstens
Automat. Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen
selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke
Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

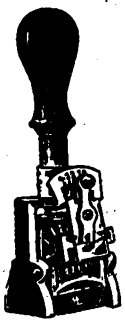


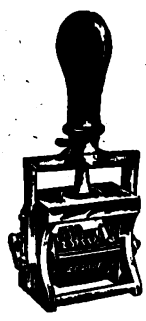
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken u.s.w. in einem Arbeitsgang.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Alpha ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.
Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O.36, Ologauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik für Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8
fabrizieren und reparieren:
Paginiermaschinen, Numeroteure,
Datumstempel, Postdatum-, Perforier-
stempel, Buch- u. Rotationsdruckwerke,
Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung





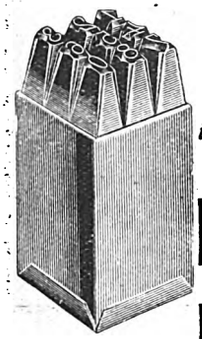
Verlangen Sie Preisliste!

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

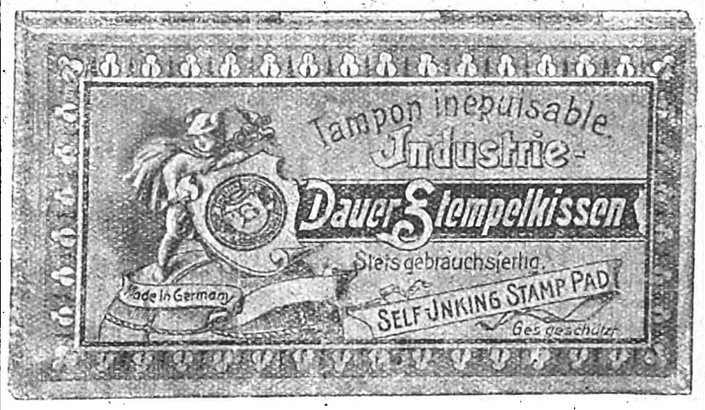
Metallmarken
aller Art
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metall-waren

PLAKAT
H. Druckereien 10
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Künstgewerbl. Industrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß Nº 100
Preis Mk. 1.50 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß Nº 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
Nº 100 Nº 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie - Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für **Graveure**
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.- **Packung.**

Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.

Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Colores-Stempelkissen

Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57

Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel

Für Wiederverkäufer erstklassiges Fabrikat

Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen

Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte

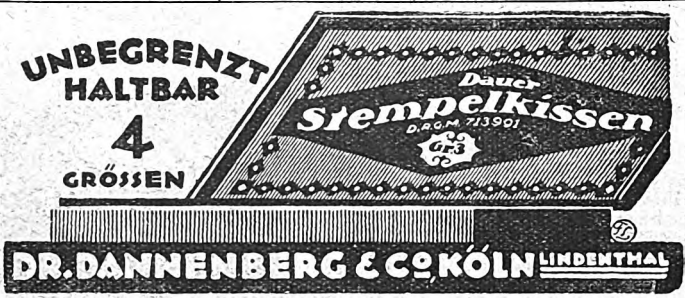
Messing-Schilder

Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.

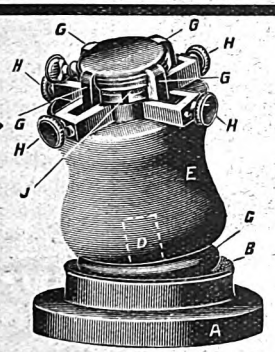
Billigster Bezug

verlangen Sie Preislisten

J. Herbst, München, Rindermarkt 8



PRAKTISCH!



NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT

HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Fernruf 6078

Messingsatzformen · Etiketten

Dionys Danzer · Leipzig-Stött.

Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

Monogramme · Petschaften

Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

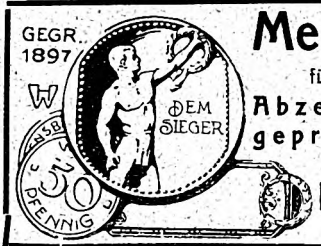
Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

GEGR. 1897



Medaillen ❀ Plaketten

für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen

Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen

geprägte Widmungs-Schilder

fertigt in reicher Auswahl

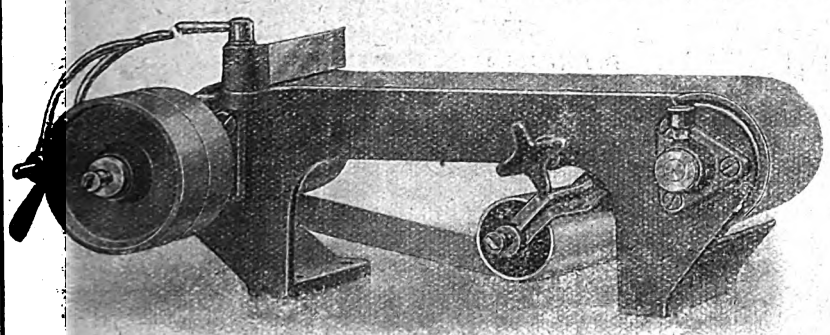
Hermann Wernstein

Löbstedt bei Jena

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren

mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger

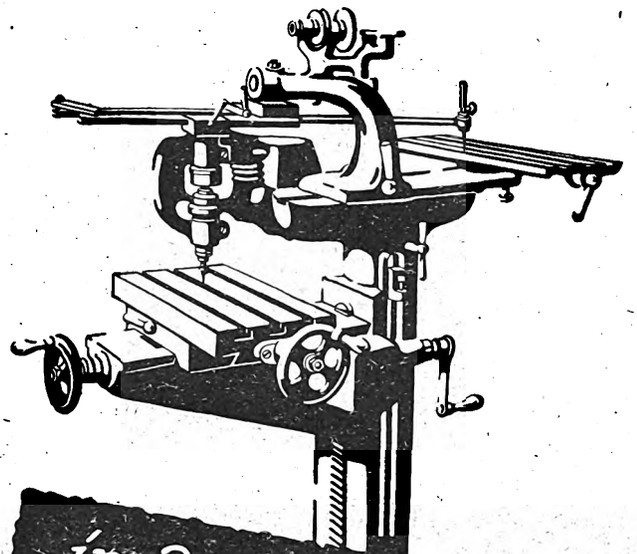
Mannheim

Digitized by Google

Organisieren Sie Ihr Geschäft, bauen Sie Stein auf Stein, aber der Grundstein muß breit und sicher liegen. Ohne eine gesicherte Ordnung in allen Bargeldverhältnissen, ohne den höchst notwendigen Schutz Ihrer Einnahmen können Sie arbeiten und arbeiten, der erhoffte Gewinn wird nie kommen. Näheres und Lieferungs-Bedingungen erhalten Sie kostenlos durch

Aktien-Gesellschaft Komet
Schkeuditz B. 53, Bez. Halle a. S.

GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

FRIEDR. DECKEL MÜNCHEN 25

ANDR. KAES MÜNCHEN

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Wiederverkäufer überall gesucht!

NEU ERÖFFNET!

Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2

Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

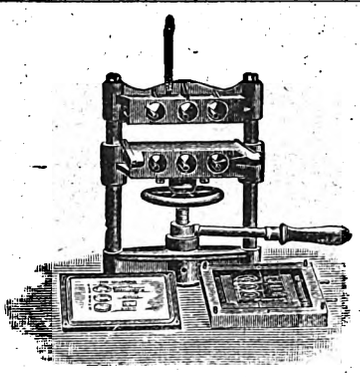
NOTARIAT BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Ab 15. Februar ds. Js. habe ich meine
Preise für Stempelständer
bedeutend ermäßigt!

Verlangen Sie Katalog!

J. GOTTHEIMER, Frankfurt a. M. 3
Zur Messe in Leipzig: Jaegerhof Koje 304



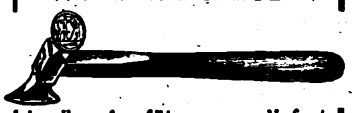
Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik :: Gera-R. 1.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
BERLIN LEIPZIG WIEN
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen →

Holzschnitte

Faximile, Schutzmarken,
Wappen, Schriften usw.
in tiefer, scharfer Ausführung
für Stempel-Fabrikation
liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-O.

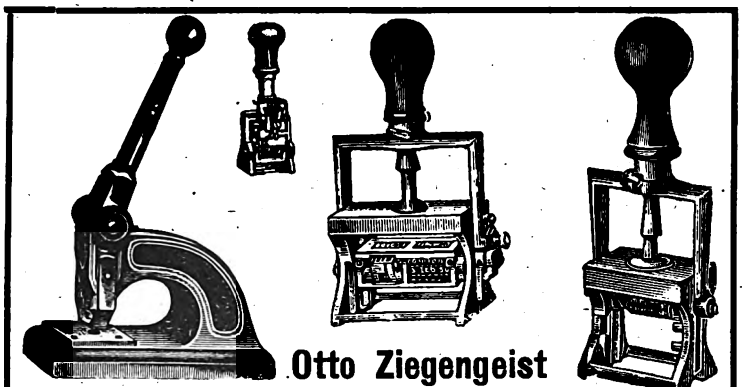
Feine Messing-u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

STEMPEL
sofort nach Eingang
Bonke & Schnack
Berlin S. 14
Prinzenstrasse 64

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Wer vorteilhaft einkaufen will; berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

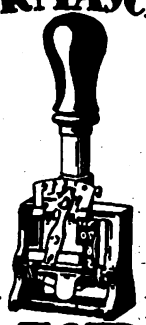


Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Emailschilder

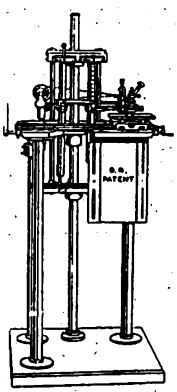
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 3 4

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

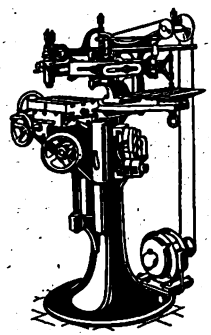
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW.



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für Auto- und Veloreifen-Preßformen
und andere Zwecke.

CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Lieferungen täglich!

STEMPEL

Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)

STEMPEL

Muster und Preise zu Diensten.

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und
große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen,
dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Blei- u. Blechplomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie

Plombenzangen
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste
Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preiswerter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

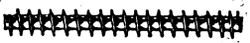
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

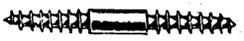
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben

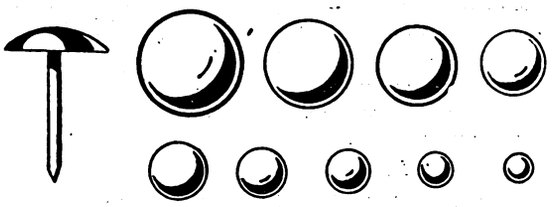


20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar.

A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kloist / Stottin

Metallwarenfabrik

Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Anhängezettel für Colli
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. f. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm. Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Behn & Eckers, Hamb. 5, Steindamm 24
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin N O. 18. Landsberger Massengravierung. jed. Art, Guß- [Str. 102 matr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzg.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart
Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 3
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28/29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Harwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Pollerfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenuter 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch. Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegelobiaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn.-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener-Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin N. O. 18

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

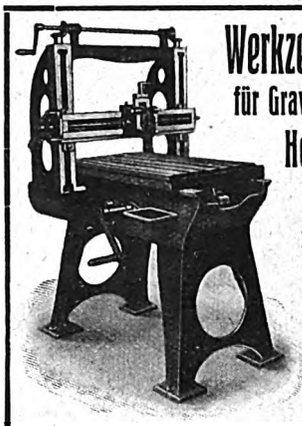
Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

A. Bux :: Stuttgart, Tübinger Straße 41 seit 1892 fabrizierl

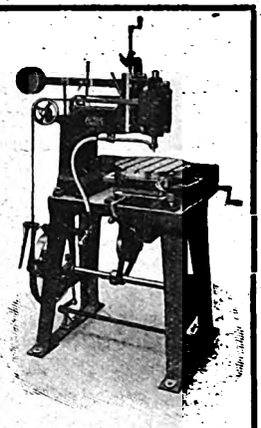
Sämtliche Couleurartikel

Hakenkreuze, Abzeichen, Metallwaren: Tafel-Plakate, Aschschalen mit studentischen Emblemen, Gravier- u. Ziselieranstalt, galvanische Anlagen.

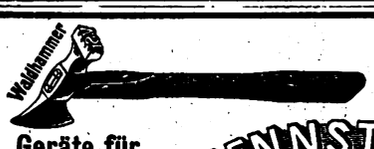
Jugosi Koje 107 B.



Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-
Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.



Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.
Preisliste F 8 verlangen.

BRENNSTEMPEL
Spezialität.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 4 Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie. 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Zum Heimgange Wilhelm Diebeners.

Auf dem Südfriedhofe zu Leipzig am Fuße des Völkerschlacht-Denkmals ist die irdische Hülle Wilhelm Diebeners zur letzten Ruhe bestattet worden. Aber mit den irdischen Resten ist doch der Erde nur übergeben worden, was an Wilhelm Diebener sterblich war. Was er in seinem arbeitsreichen Leben geschaffen hat, das bleibt der Nachwelt erhalten und wird weiter Früchte tragen.

Wir alle, die wir mit diesem hervorragenden Manne gemeinsam arbeiten durften und erkannt haben, daß ein kluger, vorausschauender Geist in Wilhelm Diebener wohnte, der seiner Zeit gar häufig vorausgeeilt war, dessen Pläne selbst von seinen Mitarbeitern mitunter erst Jahre, nachdem er sie geschmiedet hatte, in ihrer Tragweite und in ihrem Werte erkannt wurden, wir fühlen es so recht, daß sein irdischer Leib und sein schaffender Geist zwei wesensfremde Elemente sind und daß wir am 25. Januar 1922 nur den irdischen Leib beigesetzt haben, während sein Geist weiter lebt in seinen Werken. Sein Leben wird uns immer ein Beispiel wahrer Schaffensfreude und ernsten Tatendranges bleiben.

Wohl empfinden wir es als betrübend, daß es ihm nicht vergönnt war, nach einem Leben mühevoller Arbeit noch Jahre der Ruhe und Erholung genießen zu können, die ihm Lohn gewesen wären für das, was er geleistet. Aber wer Wilhelm Diebener genauer kannte, der weiß auch, daß er sich diese Ruhe niemals gegönnt haben würde.

Ein Versagen der Arbeitskraft, ein Leben ohne Durchführung neuer Gedanken, ein Leben, das ruhig dahinfließt ohne Kampf, wäre für ihn eine unerträgliche Last gewesen, und fast möchte man annehmen, als habe der gütige Lenker unserer Menschenschicksale dem teueren Entschlafenen gerade dadurch eine besondere Wohltat erwiesen, daß er ihn von der Höhe seiner Schaffenskraft und von dem Gipfel seiner Erfolge abberufen hat.

Groß war die Zahl der Trauernden, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Mit den Angehörigen versammelten sich seine Verehrer und Freunde zu einer würdigen Trauerfeier am 25. Januar in der Kapelle des Südfriedhofes, in der sein Sarg unter einer Decke von Kränzen und Blumen aufgebahrt war. Unter den Leidtragenden befanden sich Abordnungen des Verbandes der sächsischen Fachpresse, des Meßamtes Leipzig, der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens, und vieler Körperschaften des Edelmetallgewerbes, darunter auch des Bundes Deutscher Graveure und Ziseleure, die dem unermüdlichen Vorkämpfer ihrer Bestrebungen ihren Dank durch Kranzniederlegung abstatteten.

Dieser Dank fand auch beredten Ausdruck. In warmen Worten wurde Wilhelm Diebener von allen Seiten bezeugt, daß er selbst in allen seinen Fachzeitschriften die hohe Auffassung vertreten hat, die er seinen Mitarbeitern und Redakteuren gegenüber immer wieder als Aufgabe der Fachzeitung hinstellte und einmal in den Worten ausdrückte: „Die Tätigkeit als Redakteur verlangt einen warmherzigen Freund, der von der Erkenntnis beseelt ist, daß die Fachzeitschrift der hochgewachsene Baum in dem betreffenden Gewerbe ist, bezw. sein soll, den zu erhalten es des Verständnisses und des Willens bedarf, jede Wurzel mit Bedacht zu pflegen, weil durch eine dergestaltete Arbeit die Gesunderhaltung eines Wirtschaftskörpers bedingt ist."

Das ist das Vermächtnis Wilhelm Diebeners an seine Mitarbeiter, das hochzuhalten Ehrensache für sie sein wird, wie dies im Namen der Angestellten Herr Weingärtner am Schluß seines Nachrufes mit den Worten gelobte: „Wohl bist Du von uns gegangen, aber Du hast uns nicht allein gelassen, denn Dein Geist ist bei uns geblieben und in Deinem Geiste wollen wir weiter arbeiten an Deinem Werke. Du aber ruhe aus und schlafe in Frieden!"

Digitized by Google

Scheingewinne.

Unter Scheingewinnen sind solche Gewinne zu verstehen, die ziffernmäßig in den Bilanzen erscheinen, ohne daß sie bei kritischer Betrachtung sich als tatsächliche Gewinne erweisen. Geringe Schwankungen in dem Werte des Geldes hat es auch früher, z. B. in den Wechselkursen gegeben, ohne daß man davon weiter Notiz genommen hat. Erst mit der Zeit, da der Wert unserer Mark ständig eine rückläufige Bewegung eingeschlagen hat, ist dieser Frage eine größere Beachtung geschenkt, und ihre Lösung von der größten Bedeutung für das Fortbestehen einer gesunden Wirtschaft geworden.

Die Zahlen einer Eröffnungsbilanz sind in Zeiten so starker Geldwertschwankungen, wie sie jetzt an der Tagesordnung sind, stets mit einem anderen Geldwertmaßstab gemessen als die Zahlen der Schlußbilanz. Aber auch die einzelnen Konten sind nach verschiedenen Grundsätzen bewertet. Die Anlagewerte (Gebäude, Maschinen usw.) stehen meistens mit den niedrigen Goldmarkzahlen in den Büchern, sofern nicht Neu- oder Ersatzanschaffungen vorgenommen sind, während der Wert des umlaufenden Betriebskapitals (Waren, Forderungen usw.) in Papiermark ausgedrückt wird. Trotzdem hat man bisher diese durchaus ungleichartigen Größen zusammengerechnet und miteinander verglichen, obwohl jedes Kind in der Schule gelernt hat, daß das einfach unmöglich ist. Es ist ohne weiteres klar, das dieses Verfahren ein falsches Bild von den Erfolgen der gewerblichen Unternehmungen geben muß.

Eine Abschreibung auf ein Maschinenkonto, das noch mit Goldmarkziffern im Buche steht, zu den üblichen angemessenen Sätzen ist völlig ungenügend, da doch die Abschreibungen verhüten sollen, daß der Teil des Betriebskapitals als Gewinn verteilt wird, der nötig ist, um den Umfang eines Unternehmens auf seitheriger Höhe zu erhalten. Das ist aber nicht möglich, wenn die Maschine im Vergleich zu ihrem früheren Anschaffungspreis zu einem 15 mal höheren Preis neubeschafft werden muß. Infolge der solchermaßen zu geringen Abschreibungen erscheint der Gewinn größer als er ist. Es zeigt sich ein Scheingewinn.

Dieselben Erscheinungen sind auf den Konten des umlaufenden Betriebskapitals zu beobachten. Ist ein Posten Ware im Anfang des Geschäftsjahres für 100000 M gekauft und in seinem Verlaufe mit 1000000 verkauft worden, so kann nur von einem Gewinn von 900000 M die Rede sein, wenn der Geldwert am Ende des Geschäftsjahres der gleiche ist wie am Anfang. Ist aber der Geldwert gesunken und müssen am Ende des Jahres 10 M für einen Gegenstand gezahlt werden, der am Anfang für 1 M erhältlich war, so kann von einem Gewinn keine Rede sein, vorausgesetzt, daß das Unternehmen in dem seitherigen Umfange weitergeführt und nicht aufgelöst wird. Also wiederum ein Scheingewinn.

Da die Steuerbehörden sich an die starren Zahlen der Bilanzen hielten und irgendwelche aus den dargestellten Gründen geltend gemachten Rückstellungen als in den Steuergesetzen nicht vorgesehen, nicht dulden wollten, so hatte und hat das noch zur Folge, daß in der Form von Scheingewinnen das Betriebskapital besteuert und weggesteuert wird. Die Einkommensteuer hat sich also neben ihrer Einkommen besteuernden Wirkung für alle gewerblichen Unternehmungen in eine schwere Vermögenssteuer, verwandelt, deren Folgen, wenn nicht unverzüglich Einhalt geboten wird, für unser Wirtschaftsleben geradezu katastrophal sein müssen.

Die Gesetzgebung hat zwar die Gefahr erkannt und durch Einschaltung der §§ 33a und 59a in die Novelle zum Reichseinkommensteuergesetz in etwas diesen Verhältnissen Rechnung getragen, aber nicht in genügendem Maße. Der § 59a bringt in der Hauptsache der Industrie, d. h. den Betrieben mit großen Anlagewerten, Erleichterung. Die reinen Warenkaufleute leiden aber unter den Verhältnissen genau so und haben dasselbe Recht auf den Schutz ihrer wirtschaftlichen Existenz. Bei einem Kaufmann kann man heute erst von einem Gewinn reden, wenn er seine Bestände zu einem Preise verkauft hat, der es ihm erlaubt, die gleiche Menge an Waren wieder einzudecken, die er bisher auf Lager gehabt hat; erst was dann für ihm übrig bleibt, bildet seinen Reingewinn. Betrachtet man bei den heutigen Geldwertschwankungen einfach den Unterschied zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis als Gewinn bzw. als Konjunkturgewinn, so gibt man sich einer schweren Täuschung hin, solange für den Wert unserer Mark nicht wieder feste, ständige Verhältnisse eingetreten sind.

Eine solche Handlungsweise grenzt direkt an Landesverrat, da sie nicht nur uns, sondern auch unseren Feinden eine durchaus falsche Meinung von der Größe unseres Nationalvermögens und von den Erfolgen unseres Wirtschaftslebens beibringt. Es muß deshalb mit allem Nachdruck eine sofortige Änderung aller einschlägigen Gesetze gefordert werden.

In den Steuergesetzen finden die Scheingewinne eine unabsichtliche Berücksichtigung im Besitzsteuergesetz von 1913 und in den Kriegssteuergesetzen von 1916, 1918 und 1919, aber nur in Bezug auf Grundvermögen.

Die Reichsabgabenordnung hält für die Wertermittlung grundsätzlich am gemeinen Wert fest. Eine Ausnahme wird aber gemacht für die dauernd einem Betriebe gewidmeten Gegenstände. Für diese ist der Anschaffungs- oder Herstellungspreis abzüglich angemessener Abschreibungen maßgebend unter Zulassung des Ansatzes niedrigeren Wertes, wenn er dem wirklichen Wert zur Zeit der Bilanzaufstellung entspricht. Für Grundstücke kann an Stelle des gemeinen Wertes der Ertragswert gewählt werden.

Das Reichsnotopfergesetz bringt außer der Zulässigkeit des Ertragswertes bei Grundstücken die erleichternde Bestimmung, daß die Betriebsvermögen nur mit 80% ihres Wertes in Ansatz gebracht werden sollen.

Anerkannt, wenn auch nicht in jeder wünschenswerten Hinsicht, wurden die Scheingewinne in dem Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 15. März 1920 über die Wertermittlung nach dem Gesetz über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Die erste bewußte gesetzliche Berücksichtigung der Scheingewinne brachte die Novelle vom 24. März 1921 zum Reichseinkommensteuergesetz in den §§ 33a, 59 und 59a. Der § 33a bringt die steuergesetzliche Anerkennung der von den Kaufleuten längst geübten Bewertungsmethode des Betriebsvermögens. § 59a betrifft lediglich Kleinwohnungsbauten. Am deutlichsten gibt der § 59a die Geldentwertung und die durch diese entstandenen Scheingewinne dadurch zu, daß er zum Ausgleich der mit den Anschaffungskosten nicht mehr in Einklang stehenden Ersatzkosten steuerfreie Rückstellungen aus dem Bilanzgewinn zuläßt und somit die in den Bilanzen ausgewiesenen Gewinne nicht als tatsächliche Verdienste ansieht. In den Ausführungsbestimmungen ist der Minister von den ursprünglichen Absichten des Gesetzgebers stark abgewichen.

Digitized by Google

Ebenso vermag er keine Gründe anzugeben, warum gerade $^{6}/_{10}$ % des Neuanschaffungswertes den derzeitigen gemeinen Wert darstellen sollen. Diese Annahme beruht auf Schätzung, und wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß dieser Prozentsatz zu hoch ist, so muß er mit einem dagegen gerichteten Einspruch stets Erfolg haben.

In den augenblicklich umkämpften neuen Steuergesetzentwürfen wird das Vorhandensein der Scheingewinne anerkannt, aber nicht berücksichtigt. Das muß um so verderblicher wirken, da die hohen Lasten aus dem Einkommen allein nicht gedeckt werden können, sondern aus der Vermögensbilanz entnommen werden müssen.

Eine besondere Art des Scheingewinnes ist durch die üble Gewohnheit, den Steuergesetzen rückwirkende Kraft beizulegen, ins Leben gerufen worden. Im Gesetzentwurf einer Abgabe vom Vermögenszuwachs aus der Nachkriegszeit ist als Stichtag der 30. Juni 1921 angegeben. Würde man den Besitz an Wertpapieren zu den damaligen hohen Kursen veranlagen, so würde bei den stark gewichenen Preisen kein Besitzer in der Lage sein, zu zahlen. Ebenso wird durch Erhöhung der Gewerbesteuern mit rückwirkender Kraft allen Gewerbetreibenden der bis dahin erzielte Gewinn ganz oder zum großen Teil weggenommen, ohne daß die Möglichkeit für sie besteht, die Verkaufspreise für den Rest des Rechnungsjahres so zu erhöhen, denn dann würde man über Wucher zetern, daß diese Ungerechtigkeit ausgeglichen wird.

Die Rechtsstellung der im Geschäftsbetrieb des Mannes tätigen Ehefrau.

Von Dr. jur. L. Bernhardt, Weimar.

In vielen mittleren und kleineren Geschäftsbetrieben ist es üblich, daß die Frau dem Manne im Geschäfte mit hilft; aber auch wenn der Geschäftsumfang größere Formen angenommen hat, kann die Frau dem Manne nicht nur eine wertvolle, sondern vor allem eine zuverlässige Stütze sein. Während der Ehemann sich hauptsächlich der Buchführung und dem Einkauf widmet, nimmt sich die Frau vielfach des Verkaufes an, sei es, daß sie als Aufsichtsorgan handelt, sei es, daß sie selbst tätig mit Hand anlegt. Welche Rechte und Pflichten im gesetzlichem Sinne erwachsen der Ehefrau aus dieser Tätigkeit? In weiten Kreisen herrscht überhaupt noch Unklarheit über die rechtliche Stellung der Frau eines Geschäftsmannes. Vielfach wird geglaubt, die Frau hafte schlechthin für die Geschäftsschulden des Mannes. Andererseits nimmt man wieder an, der Mann hafte von Rechtswegen für die Schulden der Frau. Alles Ansichten, die sich mit dem Gesetz nicht vereinbaren lassen. Da es aber schon vorgekommen ist, daß wegen der im Geschäft des Mannes tätigen Frau Prozesse gegen sie geführt worden sind, wie weiter unten ausgeführt werden soll, so liegt es gerade bei den zur Zeit so vielen Eheschließungen in Geschäftskreisen im Interesse aller Beteiligten insbesondere von Mann und Frau selbst, diese Fragen in der Fachzeitschrift einer näheren Prüfung zu unterziehen, um die Beteiligten vor Schaden zu bewahren.

Während nach früherem Rechte vor 1900 die Frau unter der Vormundschaft des Mannes stand, ist sie auf dem Gebiete des Privatrechts bereits seit dem Jahre 1900 vollständig selbständig und dem Manne im wesentlichen gleichgestellt. Daran wird auch im wesentlichen durch die Eingehung der Ehe, insbesondere was die Fähigkeit anlangt, selbständig Schuldverpflichtungen einzugehen, nichts geändert. Anders ist es mit dem Vermögen der Frau. Dieses unterliegt nicht nur der Verwaltung, sondern auch der Nutznießung des Mannes. Und es kann in das eingebrachte Gut der Frau die Zwangsvollstreckung nicht betrieben werden, wenn nicht zugleich ein Urteil gegen den Mann auf Duldung der Zwangsvollstreckung ergangen ist. Aus der Selbständigkeit von Mann und Frau in schuldrechtlicher Beziehung folgt, daß die Frau nicht für die Schulden des Mannes und der Mann nicht für die Schulden der Frau haftet. Eine Ausnahme erleidet der letztere Satz nur insofern, als der Mann dann für die Schulden der Frau haftet, wenn die Frau sie im Rahmen der Schlüsselgewalt nach § 1357 BGB. eingegangen ist, d. h. wenn die Frau notwendige Anschaffungen für das gemeinschaftliche Hauswesen im Rahmen der Verhältnisse, in denen die Ehegatten leben, gemacht hat. Dann muß der Mann sie bezahlen, auch wenn er nicht zugestimmt hat. Überschreitet sie dagegen diese Verhältnisse, kauft sie z. B. Kleider, Kostbarkeiten, die in keinem Verhältnis zum Einkommen stehen, dann haftet nicht der Mann sondern die Frau allein. Und wenn die Frau kein Vermögen besitzt, so hat der betreffende Geschäftsmann, welcher ihr kreditiert hat, das Nachsehen. Deshalb ist es für jeden Geschäftsmann, wenn er einer Ehefrau kreditiert, immer wesentlich zu wissen, wie die Verhältnisse der betreffenden Ehegatten sind; denn wenn der Ehemann sich weigert zu zahlen, weil die Frau tatsächlich ihre Verhältnisse beim Einkauf überschritten hat, dann hat der Verkäufer den Schaden. Umgekehrt kann jedoch die Substanz des Frauenvermögens nicht in Anspruch genommen werden für Schulden des Mannes, es sei denn, daß sie für ihn Bürgschaft übernommen hat oder sich sonst wie mit ihm gemeinschaftlich verpflichtet hat.

Wie verhält es sich aber, wenn eine Ehefrau im Geschäfte des Mannes mit tätig ist? Manche Frauen sind nach § 1356 BGB. sogar verpflichtet, mit im Geschäfte des Mannes tätig zu sein, nämlich dann, wenn dies in den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Wird die Frau durch die Tätigkeit im Geschäft Teilhaberin? Haftet sie für die Geschäftsschulden? Mit diesen interessanten Fragen hatte sich das Oberlandesgericht Augsburg zu beschäftigen (Urteil vom 20. III. 1915, Aktenzeichen L. 138.14). Eine geschiedene Ehefrau war wegen einer Geschäftsschuld des Mannes verklagt worden, weil die Ehefrau angeblich Teilhaberin des Geschäfts gewesen sei. Der Fall lag so, wie er tagtäglich vorkommt. Die Eheleute besaßen ein gemeinschaftliches Grundstück, in welchem das Geschäft betrieben wurde und die Ehefrau war mit im Geschäfte des Mannes tätig. Daraus suchte der Kläger zu folgern, daß die Frau mit für die Geschäftsschulden hafte. Ihre Hälfte am Grundstück hatte sie bereits verkauft, da die Ehe inzwischen geschieden war. Sie bestritt, daß der Betrieb des Geschäftes mit auf ihre Rechnung gegangen sei. Das Gericht wies in seinen Urteilsgründen darauf hin, daß ein gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb nicht vorgelegen hat. Wenn auch das Grundstück zu gleichen Teilen von den Ehegatten erworben war, so beweist das doch für die Art des Geschäftsbetriebes nicht das geringste. Auch der Umstand, daß die Frau mit im Geschäfte des Mannes tätig war, beweist nichts dafür, daß die Schulden gemeinschaftlich getragen werden sollen. Diese Tätigkeit entsprach lediglich der Bestimmung des § 1356 BGB, da es nach den Verhältnissen der Ehegatten üblich war, daß die Ehefrau mit im Geschäft des Mannes half. Selbst die Tatsache, daß das Geschäft teilweise mit dem Geld der Frau gekauft worden war, beweist noch nicht die Gemeinsamkeit. Denn es ist etwas alltägliches, daß die Frau Geld zum Geschäftsankauf hergibt. Sie ist dann nur Darlehnsgläubigerin. Der Mann hatte das Geschäft auch nur auf seinen Namen zum Gewerberegister und zur Besteuerung angemeldet. Aus diesen Umständen folgte, daß das Geschäft dem Manne allein gehörte. Obgleich die Frau eine weitgehende Tätigkeit im Geschäfte des Mannes ausübte, hatte sie keineswegs die Haftung für die Geschäftsschulden mit übernommen Das Gericht kam deshalb zur Abweisung der Klage.

Aus diesem grundlegenden Urteil folgt, daß in der Regel die Frau durch Mittätigkeit im Geschäftsbetriebe des Mannes nicht Teilhaberin wird und deshalb auch nicht für die Schulden haftet. Es müssen schon ganz besondere Umstände vorliegen, daß die im Geschäft tätige Frau mit für die Geschäftsschulden haftet, z. B. gemeinsame Eintragung ins Handels- oder Gewerberegister, gemeinsames Bankkonto, gemeinsame Besteuerung aus dem Geschäftsbetriebe. Nur dann liegt gemeinsamer Geschäftsbetrieb und gemeinsame Schuldenhaftung vor.

Digitized by Google

Die Edelsteingravierung.

Unzählige Produkte verschiedenster Art bedürfen bei ihrem Werdegang der Hilfe des Graveurs. Die Gravierkunst, in früheren Zeiten als reines Kunsthandwerk ausgeübt, hat im Laufe der Zeit gleich manchem anderen Kunsthandwerk insofern eine bedeutsame Umwandlung erfahren müssen, als sie jetzt infolge erhöhten Bedarfs und der Erfindung und Vervollkommnung auf maschinellem Gebiete fast in allen ihren Zweigen nur noch der Massenproduktion dient.

Die ungemein vielseitige Verwendbarkeit des Graveurs dehnte das Arbeitsfeld desselben auf alle möglichen Fabrikationsbetriebe aus. Die Arbeitsteilung, das Grundprinzip der Massenproduktion, hatte die Bildung einer ganzen Anzahl von Spezialgraveuren zur Folge, deren Arbeitsmethode zum großen Teil ganz erheblich von einander abweicht, sodaß heute den Graveurberuf in allen seinen Variationen auszuüben keinem Graveur möglich ist, ja sogar die auch nur oberflächliche Kenntnis derselben ist zur Schwierigkeit geworden.

Nur ein Zweig, in Wahrheit der Stamm der Gravierkunst, hat im Wechsel der Zeiten in seiner Entwicklung so gut wie keine Veränderung erfahren. Denn wie schon vor Jahrtausenden von den alten Ägyptern edle Steine zu Schmuck- und Gebrauchszwecken mit Verzierungen versehen wurden, so ist heute noch der Edelsteingraveur tätig, Edelsteine zu denselben Zwecken und auf fast die gleiche Art und Weise künstlerisch zu bearbeiten.

Wenn wir nun heute über Edelsteingravierung, Steinschneidekunst, schreiben, so verfolgen wir damit den Zweck, die Aufmerksamkeit unserer Leser einmal auf einen Zweig unseres Berufes zu lenken, der im Wandel der Zeiten bis heute sich eine isolierte Stellung bewahrt hat, dessen Technik eigenartig und dessen geschichtliche Entwicklung hoch interessant ist.

Wie bereits bemerkt, wurde schon bei den alten Ägyptern, die im Kunsthandwerk eine bedeutende Leistungsfähigkeit entwickelten, die Steinschneidekunst geübt. Es ist die Fertigkeit, einesteils Verzierungen in edle Steine zu gravieren, also zu vertiefen, anderenteils solche als Relief, erhaben, aus denselben herauszuarbeiten.

Die Bezeichnung Gemme war die allgemeine für jeden Edelstein, wurde aber später auf Edelsteine beschränkt, die entweder mit vertieften oder mit erhabenen Verzierungen versehen waren. Nun gibt es zwei Arten von Gemmen, Intaglios mit vertieften, Kameen mit erhabenen Verzierungen. Die vier ersten Abbildungen zeigen uns solche, während die Intaglios den Zweck des Petschafts erfüllen, indem sie zum Siegeln dienen, wie aus den unteren Darstellungen ersichtlich ist. Eine besondere Art von Gemmen sind weiter die Skarabäen. Der Skarabäus, heiliger Käfer, wurde von den alten Ägyptern als Symbol der Auferstehung verehrt und ungemein häufig in Stein nachgebildet, vor allem als Amulett, jedoch auch als Schmuck- und Siegelstein getragen.

Funde, die bei Ausgrabungen in Griechenland und Italien gemacht wurden, beweisen, daß die Steinschneidekunst auch in diesen Ländern frühzeitig Eingang gefunden und daß die Sitte, den Käfer als Gegenstand der Nachbildung zu erwählen, sich auch dorthin verbreitet hat.

Eine eigentümliche Art Gemmen sind die Siegelzylinder deren Größe zwischen 0,15 bis 10 cm schwankte; auch sie wurden als Amulette getragen und zum Siegeln benutzt. Ähnlich einer kleinen Walze wurden sie mit einer Handhabe versehen, so daß sie um ihre Achse drehbar in die Siegelmasse abgedrückt werden konnten. Eine ganze Umdrehung des Zylinders ließ das Bild auf diese Weise in einem Viereck erscheinen.

Ihre höchste Vollendung, eine außerordentlich hohe künstlerische Stufe erreichte die Steinschneidekunst im Zeitalter Alexanders des Großen. Es sind uns aus seiner Zeit Werke erhalten geblieben, die den unübertrefflichen Meisterwerken der großen Skulptur würdig zur Seite zu stellen sind.

Auch im alten Rom kam die Steinschneidekunst auf eine bedeutende Höhe. Die römischen Patrizier waren Liebhaber geschnittener Steine und unter ihnen kam die Sitte auf, Siegelringe zu tragen. Die prachtliebenden Kaiser verstanden es, die bedeutensten Künstler Griechenlands nach Rom zu ziehen. Darstellungen von Göttern und Helden, Portraits von Staatsmännern und Philosophen wurden geschaffen und die Gemmen geben wertvolle Kunde über das öffentliche und private Leben jener Zeit. Antike Gemmen geben oft in Miniatur Kunstwerke wieder, die im Original verloren gingeu.

Die Steinschneidekunst der damaligen Zeit beschränkte sich nicht nur auf Werke kleineren Umfangs, sondern es wurden sogar Edelsteine zu Gefäßen ausgeschliffen, deren ganze Außenfläche mit erhabenen Figuren geschmückt wurde. Eines der berühmtesten dieser Art befindet sich im Besitz des Braunschweiger Museums. Es ist das Mantuanische Onyxgefäß mit der Darstellung eines Opferfestes. Bei einem Durchmesser von 6½ cm, besitzt das Gefäß eine Höhe von 15½ cm. Ferner die Tazza Farnese, eine Schale, welche auf der Innen- und Außenseite mit schönen Reliefs geschmückt ist, im Nationalmuseum zu Neapel. Im Besitz von berühmten Werken antiker Steinschneidekunst sind auch die Museen von Paris, Wien, Petersburg, Florenz, Kopenhagen, Berlin, Kassel und Gotha.

Mit dem Verfall der antiken Kunst verlor auch die Steinschneidekunst an Bedeutung und erst durch die Renaissance kam sie zu neuem Leben. Im 17. Jahrhundert ging sie wieder zurück und nahm ein Jahrhundert später einen neuen Aufschwung, der nur teilweise die hohe Stufe der antiken Steinschneidekunst erreichte. In Italien und im Orient spielt sie noch eine größere Rolle, während sie sich in anderen Ländern, wie bei uns, kaum bemerkbar macht. Nur wenn sich wirkliche Künstler ihrer in größerem Maße annehmen würden, könnte sie noch einmal aufblühen.

Wir lassen nun eine Beschreibung der Arbeitsmethode des Edelsteingraveurs folgen. Die Arbeit des Edelsteingraveurs ist mit dem Worte gravieren eigentlich nicht richtig bezeichnet, denn er gräbt, resp. sticht nicht wie der Metallgraveur, sondern schleift die Modellation in den Stein hinein, er muß also korrekt Edelsteinschleifer genannt werden. Da aber die Arbeiter, welche Steine für Schmuck und Petschafte aus dem rohen Steinmaterial in die Formen schleifen, wie solche für Siegelringe und anderen Schmuck vom Goldschmiede verarbeitet werden, sich Edelsteinschleifer nennen, muß schon die Bezeichnung Edelsteingraveur beibehalten werden, um die ganz verschiedenen Branchen zu unterscheiden.

Das Werkzeug des Edelsteingraveurs ist denkbar einfach, das vollkommenste Werkzeug sind ihm seine Hände, und mit Hilfe der so einfach erscheinenden Spindeln, an deren Spitze sich das Schleifrädchen befindet, schleift er die Modellation in die Steine hinein oder erhaben auf dieselben. Stahl ist das Metall, aus welchem die Schleifrädchen hergestellt werden. Außer diesem braucht der Edelsteingraveur noch ein Hilfsmittel, um die Härte des zu gravierenden Steines zu bezwingen, den Diamant. Ohne Stahl und Diamant wäre es wohl unmöglich, Steingravierungen auszuführen, denn Jahrhunderte durch bis heute ist noch kein Mittel gefunden worden, welches diese wichtigen Faktoren ersetzen könnte. Die Arbeitsmethode des Steingraveurs ist in Wirklichkeit viel komplizierter, als es auf den ersten Blick hin erscheint. Denn die Schleifrädchen, das wichtigste Werkzeug, von dessen Beschaffenheit nicht zum kleinsten Teil die Qualität seiner Gravierung abhängt, muß er sich selbst herstellen. Er fertigt sich diese Rädchen aus Rundstahl von verschiedener, von 3 bis 5 mm Stärke und ungefähr 10 cm Länge. Diese Stücke werden in einer Vorrichtung, die man mit Bohrmaschine bezeichnen könnte, in horizontaler Lage befestigt. Diese Maschine wird durch Fußbetrieb in Bewegung gesetzt und die beschriebenen Stahlstücken erhalten durch Übertragung mittels einer dünnen Darmschnur vom Schwungrad aus eine Umdrehung von ungeheurer Schnelligkeit. Dazu kommt als Schleifmittel der Diamant. Um diesen zu diesem Zweck verwendbar zu gestalten, zerkleinert der Graveur denselben in einem besonders dazu präparierten Mörser. Das so gewonnene Diamantpulver wird mit Oel gemischt auf einer Stahlscheibe zu Schlamm verrieben, der je nach Bedarf den rechten Grad von Schärfe haben muß. Der Härte des zu gravierenden Steines entsprechend, weiß der Stein-

Digitized by Google

graveur den Diamant ebenfalls in seinen verschiedenen Härten zu verwenden. Der härteste ist der Brasilianer Kugelboort.

Dieser Diamantschlamm wird auf das Stahlrädchen aufgetragen und setzt sich in dasselbe hinein, sobald es mit einem Stein in Berührung kommt. So bildet sich auf der Oberfläche des Stahls eine rauhe Kruste und deren Schärfe in Verbindung mit der schnellen Umdrehung verleiht dem Rädchen die Kraft, alle Steine zu durchbohren, die nicht so hart sind als der Diamant. Bei Beginn einer Gravierung arbeitet der Stein-

graveur genau wie der Metallgraveur, er zeichnet ebenso wie dieser mit der Stahlnadel die Konturen auf der Gravierfläche an und sorgt dafür, daß diese beim Fortschreiten der Gravur nicht verloren gehen, resp. ersetzt sie immer wieder. Das Steinmaterial ist heute noch dasselbe wie vor Jahrhunderten, Jaspis, Onyx, Kristall, Carneol.

Die in neuerer Zeit in den Handel gebrachten Steinarten, wie Turmalin, Peridot und Nephrit scheinen sich in dieser Branche nicht zu bewähren.

Kameenschnitte aus Idarer Werkstätten.

Siegelgravierungen von Adolf Raßweiler, Idar.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Durch die ungeheueren Anforderungen an unsere Bundeskasse in der letzten Zeit, sowie auch durch die große Erhöhung der Portokosten ist dieselbe schwer belastet.

Wir bitten daher unsere Verbandsschatzmeister, sowie auch unsere Einzelmitglieder, die fälligen Beiträge

je vierteljährlich unaufgefordert

unserem Bundesschatzmeister Paul Bennhold zugehen zu lassen. Der Einfachheit halber empfehlen wir bei allen Zahlungen unser Postscheckkonto: Berlin 34898 zu benutzen.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir leider konstatieren, daß sich unsere Bundeskasse in bedrängter Lage befindet, die auch teilweise durch die säumigen Eingänge der fälligen Bundesbeiträge verschuldet ist.

Syndikus Dr. Roehl
Der Bundesvorstand

TARIFVERHANDLUNGEN.

Die für den 13. Februar anberaumten Tarifverhandlungen finden des Eisenbahnerstreiks wegen erst am 20. Februar statt. Die Tarifkommission.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. April d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten rechtzeitig zur Prüfung anzumelden.

Anmeldungen nach dem 1. März können nicht mehr berücksichtigt werden

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht mehr ergehen.

Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche in jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs. 1 Z. 9 mit 150.— Mark oder 4 Wochen Haft bestraft.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit.
2. Ein Zeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule.
3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf.
4. Prüfungsgebühren 18 Mark.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte April stattfindet, muß bis spätestens 18. Februar 1922 an den Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, 1. Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses und der Meisterprüfungskommission.
Berlin S. 42, Buckower Straße 6.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle **Emil Löwe,** Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

EINLADUNG

zu der
am Dienstag, den 7. März 1922, abends 7 Uhr im Kaufmännischen Vereinshaus zu Leipzig
Schulstraße 5 (Bücherei) stattfindenden
außerordentlichen Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. **Besprechung wichtiger Berufsfragen unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage.**
2. **Besprechung über eine sich etwa nötig machende anderweite Preisfestsetzung für Gummi-Stempel.**
3. **Endgültige Festsetzung der Satzungen.**
4. **Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.**
5. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
6. **Verschiedenes, insbesondere etwaige Anträge der Mitglieder.**

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Hauptversammlung recht zahlreich zu beteiligen und pünktlich zu erscheinen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung läßt uns hoffen, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
Felix Dornheim, 1. Vorsitzender. *C Röder,* Schriftführer.

Unter Bezugnahme auf die letzte Notiz an dieser Stelle, bezüglich der Geschäftsschädigung eines Kollegen durch den Graveur Hans Henker in Glauchau, teilt uns Kollege Fr. Georg Henker, Stempelfabrik und Gravieranstalt in Crimmitschau mit, daß er mit dem Genannten nicht identisch ist.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstraße 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Str. 23.
Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

In der am 30. Januar in Solingen stattgefundenen Verbandssitzung wurden die Preisaufschläge auf die Verbandsliste 1920 wie folgt festgesetzt: **Stahlstempel und Brennstempel 300%, Waldhämmer 600%.** Wir geben ferner bekannt, daß voraussichtlich gelegentlich der Frühjahrsmesse in Leipzig eine Verbandssitzung stattfinden wird, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Näheres wird an dieser Stelle in der nächsten Nummer der Graveurzeitung mitgeteilt werden. **D. Vorstand.**

Jahrbuch-Bestellungen.

Das Jahrbuch 1922 ist nunmehr zum Versand gekommen, soweit Bestellungen vorlagen. Leider müssen wir mit der Möglichkeit rechnen, daß bedeutende Verzögerungen in der Zustellung eingetreten sind, da ein großer Teil der Bücher unmittelbar vor Ausbruch des Eisenbahnerstreiks zur Post gegeben wurde und vermutlich länger ruhen mußte. Wir hoffen jedoch nunmehr, daß alle Besteller im Besitze derselben sind.

Bedauerlicherweise ist aber auch der Eingang an Bestellungen noch recht gering trotzdem der Besitz des Jahrbuches für jeden Fachgenossen wertvoll und der Preis in Anbetracht des reichen Inhaltes mehr als bescheiden ist. Besonders von den Bundesmitgliedern muß erwartet werden, daß Jeder ein Exemplar abnimmt, da ein großer Teil des Inhaltes den Zwecken und Bestrebungen des Bundes gewidmet wurde. Die Zeichnungslisten der Ortsgruppen reichen aber bei weitem nicht an die Zahl der Mitglieder heran. Von 6 Ortsgruppen, die mit zu den größten zählen, wurde bis jetzt noch kein einziges Stück bestellt. Dagegen haben 8 Ortsgruppen (meist kleinere) restlos bestellt, zum Teil mehr Exemplare, als Mitglieder zu verzeichnen sind. Wir nennen z. B Suhl mit 58 Stück. Kein Ortsverband, keine Innung darf hierin zurückstehen, es wird vielmehr erwartet, daß alle die obligatorische Abnahme beschließen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Aus Nah und Fern gingen uns warmherzige Teilnahmekundgebungen zum Ableben des Herausgebers unserer Zeitung, des Herrn

WILHELM DIEBENER

in solcher Fülle zu, daß es uns unmöglich ist, jede Zuschrift einzeln zu beantworten. Wir gestatten uns daher, hierdurch unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen und damit die Bitte zu verbinden, unserer Zeitung die ihrem Herausgeber bewiesene Wertschätzung und Anhänglichkeit auch weiter zu bewahren

Leipzig, den 6. Februar 1922

Verlag und Redaktion
der Deutschen Graveur-Zeitung und
Stempel-Zeitung

Offene Stellen

TÜCHTIGE GEHILFEN
auf Stahl- und Messing-Stempel in dauernde Stellung gesucht.
Süddeutsche Gravier-Anstalt, Darmstadt.

GRAVEUR
auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, I. Kraft, in dauernde und bestbezahlte Stellung sofort gesucht.
Angebote unter U. M. 135 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ein tüchtiger
GRAVEUR
für gemischte Branche
und ein tüchtiger
GEHILFE
f. Schriftschlag. u. Kleinrelief
werden in dauernde Stellg. gesucht.
Gravier-Anstalt **Theodor Boese, Znaim (Mähren).**

Tüchtige Graveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

Relief-Graveure
für Mitte März in gute, dauernde Stellung gesucht, ebenso
Stahlstich-Graveur
Verlangt werden nur äußerst tüchtige Kräfte auf Messing- u. Stahlrelief, welche selbständig arbeiten können. Reisevergütung wird gewährt.
W. Zöllner, Frankfurt a. M.
Nordendstraße 54

Italien **Genua**
Suche sofort tüchtigen
Graveur
der gemischten Branche. Angebote mit prima Zeugnissen und Referenzen an **Enrico Sardi, Piazza Banchi 4 rosso.** Reisevergütung.

2 Graveure
auf Siegelmarken u. Stempel eingearbeitet, für dauernd gesucht.
Hermann Frank, Gravieranstalt
Stuttgart, Böheimstraße 67.

Tüchtig. Graveurgehilfe
(für Cassel) für gemischte Branche in dauernde, angenehme, selbständige Stellung gesucht.
Angebote unter **L. D. 435** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

2 Reliefgraveure
werden sofort eingestellt.
Rob. Tümmler :: Döbeln
Metallwarenfabrik.

Mehrere tüchtige
Graveurgehilfen
der gemischten Branche gesucht.
Rh. Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
Mainz, Mitternachtsg. $1^5/_{10}$.

Geübte GRAVEURE
auf Bonbonwalzen in dauernde Stellung sofort gesucht.
Angebote unter **L. N. 5179**
an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Stahlstich-Graveur
durchaus 1 Kraft für Briefköpfe, in dauernde Stellung für sofort nach Leipzig gesucht. Bemusterte Angebote und Gehaltsansprüche erbeten unter **L. F. 437** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech.
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

SILBERSTECHER
kleine Schrift, Monogramme, auch etw. gemischte Branche, Petschafte, Schilder usw. dauernd gesucht.
Junior-Schulz, Darmstadt.

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Tüchtiger Graveur
auf Seifenformen und gemischte Branche kann sofort eintreten. Nur selbständige Gehilfen wollen sich melden. Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnanspruch erwünscht. Für tüchtigen Gehilfen angenehme Dauerstellung.
F. M. HARTL :: STUTTGART
Weimarstraße 23.

Treibziseleur
für große Messingsachen sofort gesucht. Näheres
ROB. HERMES :: OHLIGS
Tannenstraße 18.

Tüchtige Graveure
auf gemischte Branche in dauernde Stellung gesucht.
Ausführliche Angebote mit Musterabdrücken erbittet
Paul Friedenthal, Magdeburg
Tischlerbrücke 36.

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche, vorwiegend Stahlstempel, in gute dauernde Stellung gesucht.
E. F. WIEDMANN
Vereinsabzeichenfabrik
Frankfurt a. M.-Süd.

Jüngerer tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
für sogleich gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter **L. W. 452** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht
Gustav Schuft, Cottbus.

1 GRAVEUR u. 1 ZISELEUR
FÜR TREIBARBEITEN
in dauernde Stellung gesucht.
Angebote erbeten an
Kallenbach, Meyer & Franke
Metallwarenfabrik, Luckenwalde

Stellengesuche

Aus Polen verdrängter
Stempelsetzer und Vulkaniseur
verh., 52 J. alt, welcher bis 15. 3. Polen verlassen muß, sucht dauernde Stellung. Familie w. vorl. ins Lager geh. Gefl. Ang. an **J. Gruse, Torun (Thorn),** Polen, Lindego 1.

Erfahrener FORM-ZISELEUR
in Preßformen für Haarschmuck, Cokillenguß für Zinn und Zink, große Erfahrung in Gummi- wie Celluloidwarenfab., Formen für Spielwaren usw., 28 Jahre, unverheiratet, arbeitsfreudig, sucht gute Vertrauensstellung.
Gefl. Angebote an
Georg Grobleben, Berlin-Neukölln, Thüringer Str. 36.

Junger strebsamer
Graveur
für gem. Branche sucht Stellung.
Heinr. Stammel, Köln-Braunsfeld, Christian-Gau-Straße 13.

Kauf-Gesuche

Graviermaschine
zu kaufen gesucht. Preis m. Angabe des Fabrikats erbeten unter **L. R. 447** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebr. Emaillierofen
(Chamotte ohne Eisengestell) für Gasheizung, Muffelbreite ca. 12 cm, Tiefe ca. 20 cm, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. P. 446** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig.

Gebrauchte
Hobelmaschine
für Kraftbetrieb sofort gesucht. Angebote mit Beschreibung, womöglich Bild, an
F. M. HARTL :: STUTTGART
Weimarstraße 23.

Gebrauchte
komplette Einrichtung f. Zinkätzung
(Klischee-Fabrikation) zu kaufen gesucht.
Angeb. erbet. unter **L. V. 451** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gebrauchte, aber sehr gut erhaltene komplette
Graviermaschine
möglichst System Schütte-Lanz, sofort zu kaufen gesucht.
Angeb. erbet. unter **L. U. 450** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Hobel- u. Fräsmaschine
sowie je eine **Spindel-** und **Excenterpresse,** wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angeb. erbet. unter **M. F. 459** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gravieranstalt
mit oder ohne Ladengeschäft zu kaufen gesucht.
Angebote unter **L. E. 436** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

MONOGRAMM-ALBUM von Neubert
(Jubiläums-Ausgabe) gut erhalten, geg. hoh. Preis zu kaufen ges. Gefl. Angeb. erb. an **Rigo Benvenuto** Via del Santo 1, **Padua** (Italien).

Verkäufe

12 Graveurschriften
und zirka
150 Reliefbunzen
Blätter, Kronen, Köpfe, Ornamente usw., fast neu, zu verkaufen.
Angebote unter **L. Z. 453** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

Graveur
Hans Milenz
wird höfl. gebeten, wegen einer dringend. Familienangelegenheit seine Adr. anzugeb. unt. **M. L. 464** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leizig 19.

Aufträge
für Reliefgravierungen aller Art, sow. Stahl- u. Monogrammstiche, Stahl- und Messingstempel
werden jederzeit angenommen.
Gravier-Anstalt
Josef Aigner, München
Ohlmüllerstraße 5.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid) fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dübeln i. Sa.

Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste № 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

ZUR MUSTERMESSE IN LEIPZIG
vom 5. — 12. März 1922, im **GROSSEN REITER,** Petersstraße 44 III, Stand 195—196, stellen wir aus:
Paginiermaschinen
Stempeluhren
Datumstempel
Kinderdruckereien
Messingschriften
Utensilien usw.
WEISSBECK & RÖDER, LEIPZIG 83
Nostitzstraße 23
Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb.

Maschinengravierungen
Massengravierungen jeder Art, Guß- und Pressformen, Optische Instrumente
werden noch übernommen
Wilhelm Rompel, Berlin SW 68
Gravier-Anstalt / Charlottenstr. 2

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Bailenstedt a.H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

„Pelikan"

Violett, schwarz, rot, grün, blau

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Inserieren bringt Gewinn!

Haben wir
schon Ihre Bestellung für das
Jahrbuch 1922
erhalten? Wenn nicht, dann benutzen Sie bitte den nebenstehenden Bestellschein
sofort

Neue Portoerhöhungen stehen bevor u. verteuern natürlich den Bezug. Also bestellen Sie noch heute!

Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2

Bitte ausschneiden und einsenden!

BESTELLSCHEIN
für das
Jahrbuch für Graveure und Ziseleure
und verwandte Berufe

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar .... des Jahrbuchs 1922 zum Preise von Mk. 10.–, zuzüglich Porto Mk. 12.– (Bei Zusendung unter Nachnahme Mk. 14.50, Ausland mehr.)

1. Den Betrag überwies ich auf Ihr Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107

2. Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben

(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen!)

Name: .....
bezw. Firma

Ort: .....

Genaue Adresse: .....

Digitized by Google

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
LEIPZIG
Gerberstraße 48—50
ist
die **beste**
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Signirm-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel
Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

KAUTSCHUKSTEMPEL
Spez. Auslands- und Massenanfertigugn.
Lieferung am Tage des Eingangs.
FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31
Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid I. W.

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.- Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Graveur-Geschäfte
im In- und Ausland
höchst. Verdienst an neu. Artikel
„Glasolit-Türschilder!"
(unzerbrechlich)
in Messing- oder Nickelrahmen.
Verlangen Sie Mustertafel 30!
Für Graveure u. Grossisten
im In- und Ausland
Schilderplatten ohne Namen
Messing, Nickel, Kupfer, jede Größe u. Stärke nach Wunsch.
Schilder-Fabrik
Albert Winzen, Dortmund
Steinstr. 42 (Postscheckk. Essen 6032).

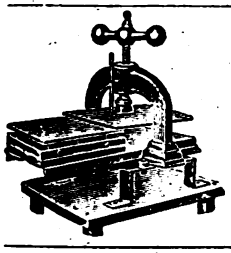
Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masch.
Kleine **Sätze Schriften**
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Blei-Plomben und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7899

Digitized by Google

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

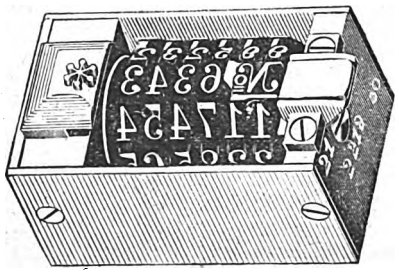


Spezial-Fabrik
für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernsprecher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

WILH. HÄNSEL
VORM. P. HECKER
Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29
liefert in nur Ia Ausführung schnellstens
Automat. Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck

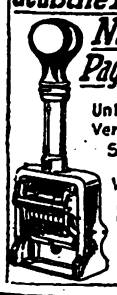


Paginiermaschinen
selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke
Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Kind jr., Linkshld.
fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3 50

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

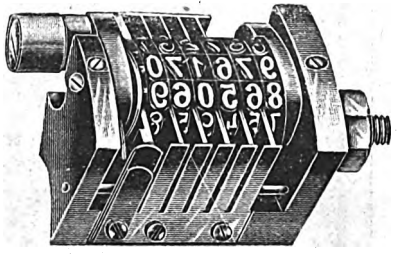
Alpha ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.



Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik f. Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8
fabrizieren und reparieren:
Verlangen Sie



Preisliste
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatum, Perforierstempel, Buch- und Rotationsdruckwerke, Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

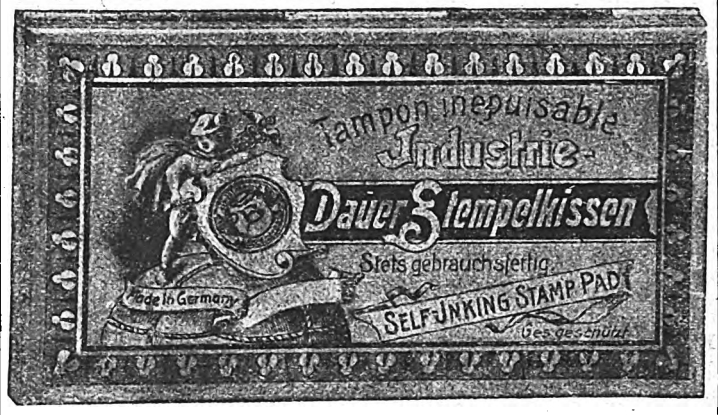
Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung.
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

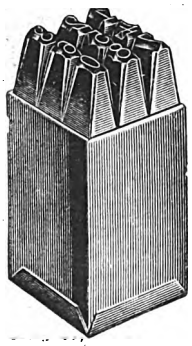
Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30



Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Künstgewerbl. Jndustrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
Preis Mk. 150 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin, S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

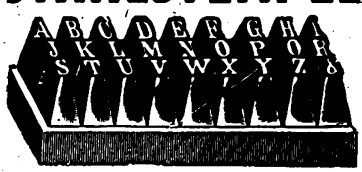
Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie - Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

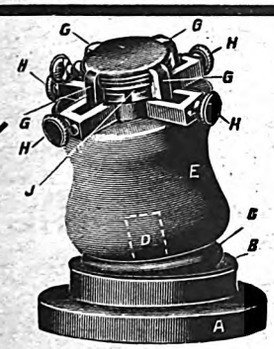
Colores-Stempelfarbe
D. R.-P.- Packung.
Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Colores-Stempelkissen
Qualitätsware, in eleganter Aufmachung.
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN

DR. DANNENBERG & CO. KÖLN LINDENTHAL

PRAKTISCH!


NEU! D.R.G.M.
GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078
Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst
E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

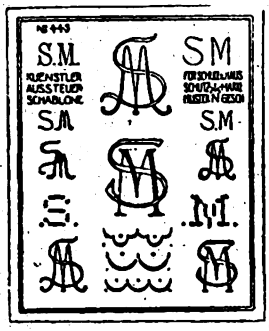
Zigarettenstempel
Stahlstempel und Typen für die Industrie
graviert in bekannt bester Ausführung.
G. Gliemann, Schweinfurt a. M.
Gravieranstalt. Sattlerstraße.

Emaille-Schilder liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER
Der Graveur und Ziseleur
Preis M. 6.50 — von Johs. Gröwel — Preis M. 6.50
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S 42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Nur sauberste Abgüsse vom
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

Kupfer- und Zink-Bleche für Extra-Anfertigungen

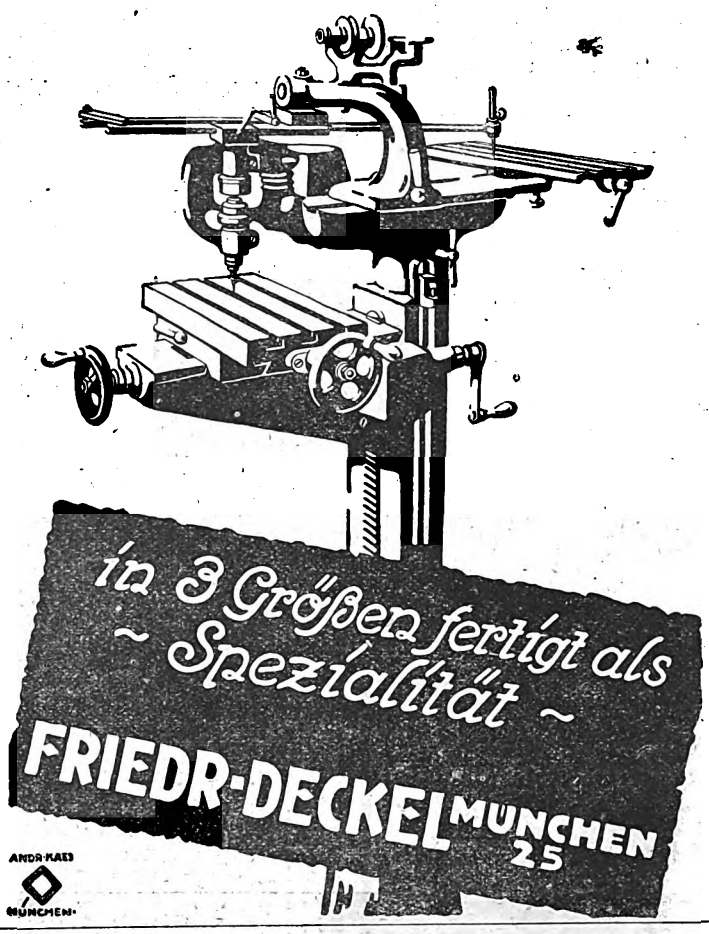


Schwache Schablonenbleche in allen Stärken

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablon n. Größt. Auswahl

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

GRAVIERMASCHINEN


in 3 Größen fertigt als
~ Spezialität ~
FRIEDR-DECKEL MÜNCHEN 25

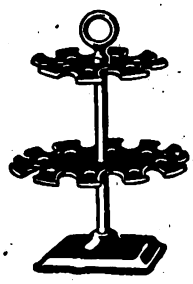
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Wiederverkäufer überall gesucht!
NEU ERÖFFNET!
Stempelfabrik
u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

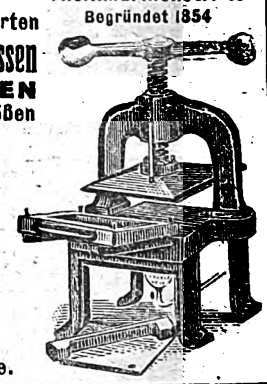
Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid



Stempelständer u. Petschafte
in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



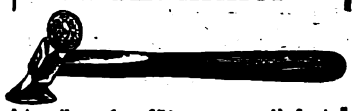
Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
BERLIN **LEIPZIG** WIEN
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften

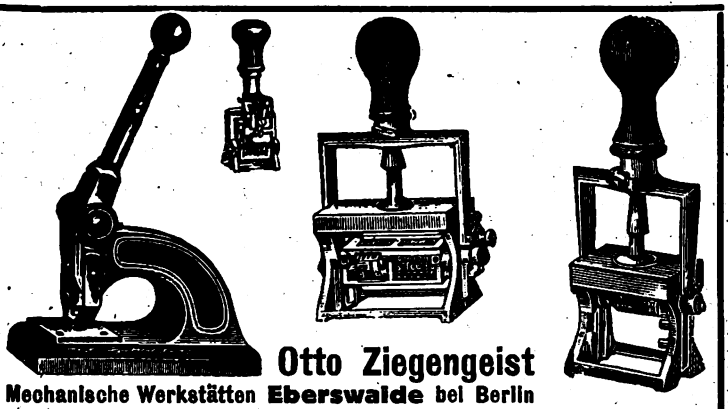
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Ziffergravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen
Kaiserstraße 23.

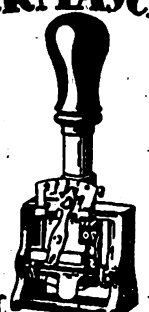
LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE
Allgemeine Mustermesse und Baumesse
vom 5. bis 11. März 1922
Technische Messe vom 5. bis 14. März 1922
Der Zentralmarkt für den internationalen Warenaustausch
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.
BEGINN DER HERBSTMESSE AM 27. AUGUST 1922.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

JOHANNES TZSCHICHHOLD



Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

PAGINIERMASCHINEN



BARON

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN-O-27-BLUMENSTR-93

Lieferungen täglich!
STEMPEL
Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)
STEMPEL
Muster und Preise zu Diensten.

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und
große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen, dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Blei- u. Blechplomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

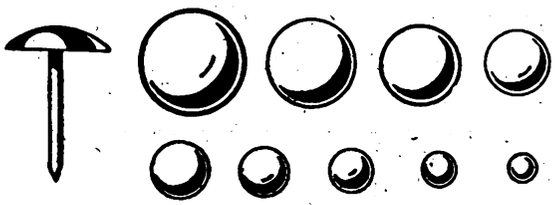
Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben

20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar.
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kloist / Stettin

Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kautionenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Siguierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 5 Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie. 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Die Wichtigkeit des Kalkulierens.

In einer Zeit unaufhaltsamen wirtschaftlichen Niedergangs oder zum mindesten unaufhörlicher Erschütterungen, wie wir sie jetzt durchleben, ist es ein Gebot der Selbsterhaltung, dem wichtigsten Vorgang im Geschäftsleben, der Kalkulation, die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die drückenden Steuerlasten, die gewaltige Steigerung der Löhne, das unaufhörliche Emporschnellen aller Material- und Geschäftsunkosten zwingen einfach dazu. Die Sorglosigkeit früherer Zeiten bei der Preisabgabe würde unter den gegenwärtigen Zeiten geradezu vernichtende Folgen haben. Auch dem lauesten und bequemsten Fachgenossen dürfte es nunmehr klar geworden sein, daß es frivol ist, die Preise sozusagen aus dem Handgelenk zu machen. Die Einsicht für die Notwendigkeit einer genauen Kalkulation kann man also bei allen selbständigen Berufsgenossen vorausetzen und damit ist schon viel gewonnen. Aber noch nicht alles! Zum Wollen muß auch das Können treten.

Es ist ja ganz klar, daß der Gewerbetreibende, der Handwerker, dem bei aller persönlichen Tüchtigkeit doch die geschäftliche Routine fehlt, der oft aus einem schnellen Entschluß heraus zur Selbständigkeit gelangt ist, anfangs nur unsicher an eine richtige Kalkulation herangehen wird. Aus der Zeit seiner Gehilfenschaft weiß er allenfalls, wieviel die in Frage stehende Arbeit an Arbeitslohn kostet und glaubt nun sicher zu gehen, wenn er die Metallkosten hinzurechnet und den früher üblichen prozentualen Aufschlag für Geschäftsunkosten. Ob er damit bestehen kann weiß er freilich nicht, das wird sich ja am Jahresschluß zeigen. Allerdings, aber meist recht unliebsam. Manches verwunderte Kopfschütteln wenn nicht gar dumpfe Verzweiflung wird durch das Resultat ausgelöst. Wie war es nur möglich, fragt sich dann mancher, der doch das ganze Jahr flotten Geschäftsgang hatte, daß ihm so rein garnichts übrigbleibt, ja, daß es noch nicht einmal zu Steuern usw. langen will. Da ist es fast als ein Segen zu betrachten, daß ihn die Finanzbehörde jetzt zwingt, Bücher zu führen. Die machen ihm schnell klar, daß zur Geschäftsführung so manches gehört, was ihm bis dahin belanglos schien und was er künftig in Rechnung stellen muß. Vom richtigen Kalkulieren hängt eben einzig und allein das Wohl und Wehe jeder Firma, jedes Gewerbes ab. Erst wenn auch der kleinste Betrieb dahin gelangt ist, nach kaufmännischen Grundsätzen zu rechnen, können wir von einer Gesundung sprechen.

An Hand des Vorlagenwerkes und Mindestpreistarifes sollte es jedem Fachgenossen möglich sein, sich in das Kalkulationsgebiet einzuarbeiten. Natürlich gehört auch Tüchtigkeit im Berufe und tiefes Vertrautsein mit allen Arbeitsstufen dazu, ihn zu verstehen und zu beherrschen. Jede korrekte Kalkulation setzt sich zusammen aus: 1) Selbstkosten des Materials, 2) Selbstkosten des Arbeitslohnes, 3) allgemeinen Geschäftsunkosten (einschließlich Meisterlohn), 4) Geschäftsgewinn. Die Sache sieht also sehr einfach aus, hat aber Klippen genug. Am glattesten geht es noch bei Absatz 1) Materialkosten. Nach Gewicht und Quadratmaß sind die Preise für das verwendete Metall bald ermittelt, doch verfalle man dabei nicht in den Fehler, den Einkaufspreis zugrunde zu legen; der der Tagespreis ist meist viel höher, und zu diesem muß man doch schließlich wieder Ersatz für die verwendete Menge schaffen. Rein kaufmännisch betrachtet wäre sogar ein Aufschlag für Lagerung und Wiederverkauf berechtigt, Auch die anteiligen Kosten für Transporte Versicherungen, Materialverlust (Verschnitt) rechtfertigen diesen.

Die größte Aufmerksamkeit widme man Punkt 2. Nicht nur die eigentliche Gravier- oder Ziselierarbeit ist genau zu veranschlagen, sondern auch alle Vor- und Fertigmacharbeiten. Wie einen Fächer breite man die Arbeit aus, je mehr Arbeitsgänge, umso mehr Gliederungen.

Digitized by Google

Man setze vor allen Dingen auch Entwürfe ein, wenn sie verlangt oder geliefert wurden. Gerade in diesem Punkte wird unglaublich gesündigt, teils aus Unkenntnis, meist aber aus Konkurrenzgründen! Ebenso sind mitzuliefernde Matrizen und Führungen, das Einsetzen von Feder-Punkturen, Montierarbeiten und ähnliches genau einzukalkulieren, nicht nur in Bausch und Bogen abzuschätzen.

Für die allgemeinen Geschäftsunkosten, die in der Regel in der Form von Prozentzuschlägen zu den produktiven Arbeitslöhnen berechnet werden, kann eine allgemein gültige Norm nicht aufgestellt werden. Bei der Bemessung der Geschäftsunkosten kommt nicht nur die Eigenart des einzelnen Handwerkszweiges in Betracht, sondern es ist auch eine Reihe anderer Faktoren, wie z.B. Betriebsgröße, Umsatz, örtliche Verhältnisse und allgemeine Wirtschaftslage von entscheidendem Einfluß. Für Groß-Berlin beispielsweise wird der Satz für die allgemeinen Geschäftsunkosten im Baugewerbe zur Zeit auf 45% der produktiven Löhne, im Schlossergewerbe auf etwa 70%, im Bandagistengewerbe auf etwa 150% angegeben. Diese Sätze haben jedoch nur Geltung für Betriebe eines gewissen Umfangs und Umsatzes, ändern sich also schon innerhalb eines engeren Wirtschaftsbezirkes. Der Meisterlohn wird in der Regel in die allgemeinen Geschäftsunkosten mit eingerechnet und zwar gleichfalls nach Prozenten der produktiven Lohnsumme. Als Maßstab bei der Ermittelung des anteiligen Prozentsatzes ist der Betrag zugrunde zu legen, der durch Stellung eines gleichqualifizierten Vertreters dem Betriebe erwachsen würde. Es liegt auf der Hand, daß dieser Satz völlig variabel ist, je nach Leistungsfähigkeit, Umfang und Umsatz des Betriebes. Die Angemessenheit des Ansatzes kann stets nur durch einen erfahrenen Spezialsachverständigen des betreffenden Gewerbes nachgeprüft werden.

Für den, der bereits eine genaue Buchführung hat, ist es ziemlich einfach, den zuverlässigen Prozentsatz für den eigenen Betrieb zu ermitteln und zwar durch ein einfaches Umlageverfahren der Gesamtunkosten eines bestimmten Zeitabschnittes, auf die in diesem geleisteten produktiven Arbeitsstunden. Wo diese Buchungsunterlagen fehlen, kann vorläufig nur schätzungsweise verfahren werden. In Zukunft sollte aber eine genaue Aufzeichnung unter allen Umständen stattfinden. Nach Verlauf eines halben Jahres oder ev. schon eines Vierteljahres kann durch eine kleine Divisionsaufgabe ermittelt werden, welcher Betrag auf jede Arbeitsstunde entfällt, indem man die Unkostensumme des betr. Zeitraumes durch die auf ihn entfallende Anzahl von Arbeitsstunden teilt. Das prozentuale Verhältnis ist nach dem Ergebnis leicht festzustellen.

Man täusche sich nur in erster Linie nicht über das, was alles zu den Geschäftsunkosten gehört. Sie setzen sich zusammen aus den Ausgaben für Miete, Licht, Heizung, Kraft, Betriebshilfsmittel (Schmieröl, Terpentin, Lacke, Kitte usw.), Porto, Drucksachen Verpackung, Inserate und sonstige Reklame, Reisespesen und Telephon, Versicherungsbeiträge gegen Feuer, Diebstahl und dergl., Kranken-, Alters-, Invaliden-, und Angestellten-Kassenbeiträge, Verbands- und Innungsbeiträge, Gewerbe-, Umsatz- und Luxussteuer, kurz tausend Dinge, die einen ungeheuren Batzen Geld kosten. Hierzu tritt noch der Meisterlohn, wie oben bereits skizziert und — daß ist von großer Bedeutung — die unproduktiven Löhne.

Es sind das a) die Gehälter und Löhne für Kontor- und Expeditionspersonal, Werkführer, Mustermacher, Helfer, Laufburschen usw. b) Löhne für Aufräumungs-, Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten der Arbeitsräume, Einrichtungen und Maschinen. c) Feriengelder, Löhne für bezahlte Feiertage (teilweise auch die Lehrlingslöhne) überhaupt alle Löhne, die nicht in der Kalkulation erscheinen. Diese Positionen machen zusammen mindestens 25% der produktiven Lohnsumme aus. Es wäre demnach verhängnisvoll, sie unberücksichtigt zu lassen.

Als vierter und letzter Punkt der Kalkulation ist der Geschäftsgewinn in Ansatz zu bringen. Er wird berechnet als prozentualer Aufschlag auf die sich aus den Ansätzen zu 1—3 ergebenden Selbstkosten. Umfang und Umsatz des Betriebes sind von entscheidendem Einfluß auch bei dieser Festsetzung. Als niedrigster Gewinnsatz gilt im allgemeinen der Satz von 10%. Liegen gewisse Risiken bei der Art des Betriebes und infolge der allgemeinen Wirtschaftslage vor, so kann ein höherer Gewinnsatz, etwa bis zu 25% als angemessen gelten.

Aus diesen Ausführungen geht ohne weiteres hervor, daß zu einer sicheren und gewissenhaften Kalkulation Zeit und Ruhe gehört. Die müssen werden, auch für die notwendigen Buchungen. Wenn irgend möglich, lasse man eine Vorkalkulation durch den Werkführer oder den ersten Gehilfen machen. Man macht dabei oft die Wahrnehmung daß deren Preise viel höher sind als die eigenen, weil man gewissermaßen unter einem subjektivem Einfluß steht, die Kalkulation ja nicht zu hoch erscheinen zu lassen. Die Furcht vor der lieben Konkurrenz spielt einem da oft einen bösen Streich und die Erfahrung lehrt doch, daß man die Aufträge trotzdem hereinbekommt. Also nicht überängstlich! Wer zudem in der Lage ist, dem Besteller gelegentlich die entsprechende Belehrung über die Schwierigkeit seiner Arbeit zu übermitteln, ihn gleichsam ebenfalls als Fachmann anzusprechen, dürfte niemals oder selten erfahren, daß man die dafür in Ansatz gebrachten Beträge seitens des Bestellers nicht anerkennt.

Von einer zuverlässigen Kalkulation wird immer das beruhigende Gefühl ausgehen, daß man sein Geschäft auf eine solide Grundlage gestellt hat. Dazu gehört natürlich auch die Kontrolle, daß die fertige, ausgehende Arbeit sich wirklich im Rahmen des Kostenanschlages bewegt und diesen nicht überschritten hat. Sonst war alle Mühe vergebens.

Zum Schluß möchten wir noch anregen, in den Verbänden nach Branchen gegliederte Kalkulationsabende abzuhalten. Was verschlägt es denn, wenn man da einmal die Unterlagen für eine nicht erhaltene oder auch zu erwartende Arbeit offen auf den Tisch legt: „So Kollegen, nun macht mal Eurer Angebot! Den abgegebenen Preis findet Ihr in einem geschlossenen Umschlag; ich will nur sehen worin der Fehler liegt.“ Bei etwas Vertrauen kann da für alle nur Ersprießliches herauskommen und den ewigen Unterbietungen die Spitze abgebrochen werden. Die Leiter größerer Unternehmungen, die sogenannten Industriekapitäne, sind auch in diesem Punkte großzügig, wie Herr Dr. Roehl gelegentlich der Landesversammlung für Sachsen am 12. Dez. in Dresden mit treffenden Beispielen belegte. Da wird, besonders bei Lieferungen nach dem Ausland, mit offenen Karten gespielt und alle haben Nutzen davon. Schließlich hat es doch jeder Kollege am eigenen Leibe erfahren, wie gerne die Kundschaft ein Angebot gegen das andere ausspielt. Das hört aber auf, wenn sie sich einer geschlossenen Phalanx gegenüber sieht. Drum also enger zusammenrücken! - Vieleicht greift man auch auf die seinerzeit in der Fachzeitung gestellten Kalkulationsaufgaben zurück, zur Schulung der jüngeren Fachgenossen. Die älteren und erfahrenen seien dabei nicht engherzig und zurückhaltend, denn:

Bei Tag, bei Nacht umschlingt uns wie ein Schatten
Im kleinsten Kreis die große Pflicht;
Wir alle leben von geborgtem Licht
Und müssen diese Schuld zurückerstatten. Dehmel.

Digitized by Google

Imitation von Nielloarbeiten und Tauschierungen.

Hand in Hand mit dem Suchen nach neuen Ausdrucksformen und Mitteln geht, so paradox es auch klingen mag, die Wiederlebung alter Techniken. Auch in der Edelmetallkunst. In dem Bestreben nach interessanter Gestaltung und lebendigem Farbenspiel, auch ohne Verwendung edler und halbedler Steine, griff man sowohl auf die verschiedenen Schmelz- (Email) -Verfahren, als auch auf Tulierungen und Tauschierungen zurück. Vermittelt das Email stärkere, fast möchte man sagen sinnliche Effekte, so wird hingegen mit den Tula- oder Nielloarbeiten, wie auch durch Tauschierungen eine Metallwirkung von so vollendeter Harmonie erzielt, daß ihnen da, wo es auf noble Wirkung ankommt, fast unbewußt der Vorzug wird. Die reizvollen Vorbilder alter Kulturländer in diesen Techniken, wie sie uns aus Ägypten, Griechenland, Japan und Indien vorliegen, stellen Kunsterzeugnisse höchster Vollendung dar. Es ist also begreiflich, wenn der moderne Edelmetallkünstler sich gleichfalls dieser dankbaren Ausdrucksmittel bedient, sofern er ihre Technik beherrscht. Die Schmuckwarenfabrikation hat natürlich mit feiner Wittrung die wachsende Beliebtheit dieser Arbeiten herausgefunden und sich darauf eingestellt. Strebt sie doch stets danach, besten Ersatz für Handarbeit zu bieten, der selbst verwöhnte Ansprüche zu befriedigen vermag; doch sind ihr immer gewisse Grenzen gezogen, die sie wegen des Kostenpunktes nicht überschreiten kann und will, um absatzfähig zu bleiben. Die übliche Art des Tauschierens zum Beispiel, wonach gravierte oder ziselierte Linien mit Gold- oder Silberdraht eingelegt und ausgeschlagen oder dünne Edelmetallbleche auf zuvor mit dem Rauhammer bearbeitete Flächen aufgehämmert wurden, scheidet bei der Fabrikation natürlich aus. Wo Massenartikel aber doch in dieser Weise mit Gold- und Silbertauschierungen versehen wurden, erfolgte mindestens die Vertiefung der auszufüllenden Linien und Flächen durch Einpressen mittels Stanzen, wie übrigens auch die Flinkierungen für Email in gleicher Weise herausgepresst werden. Rationelle Arbeit ließ sich aber erst erzielen, als es gelang, die Galvanotechnik auch hierfür dienstbar zu machen. Es hat sich daraus überraschend schnell ein Imitationsverfahren für Tauschierungen entwickelt, mit welchem bei sparsamstem Metallverbrauch Metallinkrustationen bewirkt werden, die echter Tauschierung täuschend ähnlich sind.

Die gewünschte Ornamentierung wird in der bei Ätzungen üblichen Weise entweder direkt auf die blanken Metallteile kopiert oder bei Ausführung größerer Auflagen durch Umdruck von Stein- oder Metalldruckplatten mittels Fettfarbe übertragen. Die Grundierung muß eine gut gesättigte Deckung ergeben, in der die zu vertiefenden Linien und Flächen blank erscheinen. Zunächst erfolgt nun die Ätzung entweder auf dem gewöhnlichen Wege oder elektrolytisch, also mittels Strom. Im ersten Falle etwa mittels einer 20%igen Salpetersäure-Lösung für Eisen und Stahl (Zusatz von etwas chlorsaurem Kali ist zu empfehlen) oder einer Eisenchloridlösung von 28° Bé für Messing, Bronze und Kupfer. Vorzuziehen wäre aber die elektrolytische Gravierung, die leider noch ziemlich unbekannt ist. Sie beruht darauf, daß die ätzfertig gemachten und gründlich dekapierten Metallstücke in ein ihrer Legierung entsprechendes Bad gebracht und mit dem Anodenpol verbunden werden. Als Kathode können zweckmäßig für fast alle Badlösungen Kohleplatten verwendet werden. Beginnt nun der Strom seine elektrolytische Wirkung, so werden die blanken Metallstellen aufgelöst, also vertieft, während die durch Deckgrund isolierten Flächen unverändert bleiben. Nach genügender Einwirkung (der Billigkeit halber begnügt man sich häufig schon mit schwacher Vertiefung) erfolgt gründliche Spülung und weitere Behandlung im Gold-, Silber-, Kupfer- oder Nickelbad, aber mit normaler Polanordnung. Die Waren, denen nunmehr als Kathode durch den Strom die in der Badlösung verteilten Edelmetalle zustreben, werden an allen blanken Stellen damit bedeckt, in diesem Falle also die vorher vertieften Stellen damit ausgefüllt. Die durch Deckung abgeschlossenen Teile bleiben unbelegt. Nach Entfernung des Ätzgrundes kann die Oberfläche des Metalls im ganzen geschliffen und poliert werden. Sobald die Niederschläge mit dem Grundmetall auf gleiches Niveau gebracht sind, treten die Verzierungen in voller Klarheit hervor und sind dann kaum von echten Arbeiten zu unterscheiden. Die Vollkommenheit der Reproduktionstechnik und der modernen Übertragungsverfahren ermöglichen es, selbst von Altertümern ganz täuschende Nachahmungen zu erzielen, die an Schönheit den Originalen in nichts nachstehen.

In derselben Weise erfolgt auch die Imitation des Niello. Bei echten Niellierungen werden bekanntlich die eingegrabenen Linien mit einer Masse ausgefüllt, für die es die verschiedensten Rezepte gibt und die in der Hauptsache immer aus Schwefelblei, Schwefelsilber und Schwefelkupfer besteht. Im Muffelofen eingeschmolzen, nach dem Erkalten abgeschliffen und mit der übrigen Fläche poliert, nimmt diese Schwefelmasse einen satten, blauschwarzen Ton an, der sich besonders auf Silber in effektvoller Weise abhebt. Auf Gold kommt das Niello nur selten zur Anwendung.

Diese aparte Wirkung wird auf galvanischem Wege auf poliertem Messing in vollkommenster Weise imitiert. Nachdem die Zeichnung in der bereits erwähnten Art übertragen und präpariert ist, werden die freigebliebenen Stellen mit Wiener Kalk sorgfältig entfettet und einem Silberbad ausgesetzt. Die Versilberung kann natürlich nur leicht sein, da sonst nur ein matter Ton erzielt wird und der beabsichtigte Effekt ausbleibt. Die deckende Fettschicht wird nach beendeter Versilberung mittels Benzol entfernt und die sauberen Artikel dann in eine Schwarzbeize von kohlensaurem Kupfer und Ammoniak gebracht. Die blanken Messingflächen überziehen sich darin mit einem schönen blauschwarzen Oxyd, das im Ton ganz dem Schwefelsilber gleicht. Die Versilberung wird übrigens von der Beize in keiner Weise angegriffen und behält die reine weiße Farbe. Der sehr feine Kontrast läßt die so behandelten Waren als den echten Niellierungen vollkommen ebenbürtige Erzeugnisse erscheinen, vom Materialwert natürlich abgesehen.

Da die geschilderten Arbeitsvorgänge fast ausschließlich auf galvanotechnischen Prinzipien beruhen, ist es natürlich unerläßlich, moderne und einwandfreie Anlagen zur Verfügung zu haben. Wo das der Fall ist, ist es aber auch wirklich eine Liebhaberei und mit Sicherheit eine tadellose Ware zu erzielen. Die Galvanostegie und Galvanoplastik stellen ja überhaupt, gleichwie die Photographie oder besser noch in Verbindung mit dieser, für den Metalltechniker und Kunstgewerbler ein Reich unbegrenzter Möglichkeiten dar, das uns noch manche Überraschung bereiten wird. Sich gegen solche Überraschungen feindlich zur Wehr setzen, wäre mehr als töricht; das Rad der Entwicklung läßt sich nicht rückwärts drehen. Es gilt vielmehr aus allen Blüten Honig zu saugen. Überall da, wo scheinbar durch Erfindungen und Verbesserungen ein Arbeitsgebiet verloren geht, eröffnet sich auch wieder ein Feld für weitere Betätigung.

Digitized by Google

Wilhelm Laudahn †

Am 7. Februar 1922 ist als fast 79jähriger unser Ehrenmitglied Wilhelm Laudahn von uns gegangen. Ein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben hat seinen Abschluß gefunden Möge der Heimgegangene noch einmal vor uns stehen wie wir ihn gekannt und geschätzt haben. Wilhelm Laudahn ist am 2. Oktober 1843 zu Alvensleben, Kreis Neuhaldensleben geboren. Dort in seiner Heimat brachte er nicht nur seine erste Jugend zu, sondern gewann durch Liebe am Zeichnen auch die Liebe zu seinem Berufe. Unter schwierigen Verhältnissen und mit seltenem Fleiß und Ausdauer konnte er sich seine Ausbildung im Graveurfach ermöglichen. Es folgten Jahre eifrigen Schaffens bei bekannten Gravieranstalten in Magdeburg und Leipzig. Rastlos vorwärts strebend übte er das Auge, bis auch die Hand sicher und fest für seine edle Kunst wurde. Aber neben Stichel und Stift kam auch der Körper zu seinem Recht. Von Natur aus eine stattliche Erscheinung und mit Kräften reich gesegnet, stählte er seinen Körper durch eifriges Turnen und brachte es auch hierin zu Achtung gebietenden Leistungen. Nach 15jähriger Tätigkeit in seinem Fach machte er sich im Jahre 1872 in Berlin selbständig und gründete die allen Lesern bekannte Firma Wilhelm Laudahn, Gravieranstalt. Als Könner in seinem Fach verschaffte er sich bald einen Namen. Nicht allein Aufträge privater Firmen, sondern auch solche von Staats- und Gemeindebehörden flossen ihm in reichlichem Maße zu, sodaß er bald neue Kräfte heranzog und diese zu tüchtigen Mitarbeitern ausbildete. Als Mitgründer des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe kam er in Fühlung mit bekannten Künstlern jener Zeit, die in ihm für die Ausführung ihrer Entwürfe stets einen dankbaren und tüchtigen Handwerker fanden. Ja selbst über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus fanden seine bis ins Kleinste und aufs Sorgfältigste ausgeführten Arbeiten Anerkennung und Beachtung; auf vielen größeren Ausstellungen wurden seine Erzeugnisse mit ersten Preisen prämiiert.

Wie erfüllte es einen mit Freude, wenn man in seine Familie blicken konnte, ohne fürchten zu müssen, Dunkles zu sehen. Es war ein Heim, das ein Stück Heimat für sich bildete, ein Fleckchen wo er sich wohl fühlte mit seiner leider vor einigen Jahren verstorbenen Gattin und seinen Kindern. In seinem Heim wohnte das Glück und die Harmonie. Es war sein Höchstes für dies alles schaffen und arbeiten zu dürfen. Draußen ein Mann voll Mut, daheim ein Mann des Gemüts; draußen ein Mann der mitreden konnte in allen wichtigen Fragen, daheim einer, der von Herz zu Herz sprechen konnte. Alles in allem ein Lebensbild, reich an Arbeit und Segen, das wohl verdient, in ehrender Erinnerung gehalten zu werden.

Franz Homberg †

Graveur-Medailleur in Bern.

Wieder ist einer der besten, alten Pioniere unserer Gravierkunst gestorben. Am 12. April 1851 zu Magdeburg geboren, hat Franz Homberg eine Lehrzeit als Zeichner und Graveur durchgemacht und sich während seines Berliner Aufenthalts der Medaillenkunst zugewandt. Wir finden ihn später in Straßburg, Stuttgart mit Eifer an seiner künstlerischen Vervollkommnung arbeitend. Im Jahre 1875 kam er nach Bern in das Atelier Durussel, ging hernach aber noch nach Paris und errichtete im Jahre 1877 ein eigenes Atelier in Bern, wo er sich 1879 mit Fräulein Elise Schütz verheiratete. In seinem Atelier sind nicht nur gewerbliche Arbeiten in gediegenster Vollendung ausgeführt worden, sondern auch Medaillen, Plaketten und andere reizende Werke der Klein-Plastik und Heraldik. Vollendende Darstellungen kennzeichneten den wahren Künstler. In den Museen in Zürich und Bern finden wir Arbeiten Hombergs vor. Auch außerhalb des Berufs hat er sich durch natürliche Liebenswürdigkeit und gesunde Fröhlichkeit viele Freunde erworben. Besonders sei seine hilfsbereite, vornehme Art, mit der er manche Sorgen und Unglück bedrängter Mitmenschen und besonders Kollegen zu mildern wußte, hervorgehoben. Er war auch ein begeisterter Freund der Natur. Wenn er müde und abgespannt war, suchte und fand er seine Erholung in den Bergen. Mitte Januar ist er von uns geschieden. Alle, die ihn gekannt haben, werden mit Verehrung seiner gedenken.

A. L. in Stuttgart.

Personalien.

Hamburg. Die Stempelfabrik der Firma Behn & Eckers ging durch Kauf in den Besitz der Firma W. Wiegmann & Co., Hamburg 8, Gröningerstraße 27, über.

Wiesbaden. Die Gravier-Anstalt und Stempelfabrik H. Götzen, Langgasse, erweiterte ihren Betrieb resp. ihre Abteilung für geätzte Metallschilder durch Aufnahme der Fabrikation von Klischees aller Art.

Rundschau.

Der Fischerring, lateinisch annulus piscatoris, der vom „Camerlengo" nach dem Tode Benedikts XV. in Gegenwart sämtlicher Kardinäle zerbrochen wurde — eine Zeremonie, für die der Ring natürlich vorher präpariert ist —, wird nun für den neuen Papst Pius XI. neu angefertigt. Nach der Huldigung der Kardinäle wird der Ring dem Präfekten der päpstlichen Zeremonien übergeben, der den Namen des neuen Inhabers eingravieren läßt. Der Ring ist aus purem Golde und sehr groß. Ähnliche Ringe besitzen zur Siegelung auch die apostolische Kanzlei und der Kardinalsekretär der Breven, wie der Ring überhaupt nicht getragen wird, sondern nur zum Siegeln bestimmt ist. Das obenstehend abgebildete Siegel zeigt den Apostel Petrus beim Fischzug als Symbol der Päpste, der Nachfolger Petri, und den Namen: Pius XI., Pontifex maximus.

Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau. Als Zeitpunkt für die Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München 1922 ist der 13. Mai (Sonnabend) bestimmt worden. Für die Vertreter des „Reichsverbands der Deutschen Presse", der vom 5. bis 8. Mai seine Jahrestagung in München abhält, wird, voraussichtlich am 8. Mai, ein Rundgang durch die Ausstellung veranstaltet, um den aus allen Teilen Deutschlands eintreffenden Pressevertretern ein Bild von dem zu geben, was die große Schau deutscher Arbeit und deutscher Leistungsfähigkeit bieten wird.

Ein Prägeapparat zum Zeichnen von Autoreifen wird neuerdings in den Handel gebracht. Es ist dies eine einfache Vorrichtung, die Autoreifen und dergl. deutlich mit einem beliebigen Zeichen, dem Namen des Besitzers oder mit einem sonstigen Vermerk unverwischbar versieht, wobei weder der Gummi leiden, noch der Reifen sonstwie beschädigt werden soll. Die Zeichnung der Reifen erfolgt derart, daß das Typenrad des Prägeapparates mit den auswechselbaren Schriftzeichen auf einen bestimmten Hitzegrad erwärmt wird und die Namen oder Zeichen unzerstörbar in die Flanken des Reifens einschmilzt. Die Handhabung des Prägeapparates ist einfach. Die Reifen können zwecks Zeichnung sowohl auf der Felge bleiben, als auch abgenommen werden.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Patentanmeldungen.

15h, 3. D. 39459. Heinrich Daniels, Haspe, Westf. Stempelkissen. 8. 4. 21.

15h, 7. U. 6979. United Shoe Machinery Corporation, Paterson u. Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer u. Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. Stempelmaschine. 10. 3. 20. V. St. Amerika 20. 3. 15.

15h, 7. O. 11896. Ernst Obst, Karlruhe, Wilhelmstr. 46. Stempelhalter. 3. 11. 20.

15h, 1. G. 54709. Otto Gollub, Allenstein. Mehrfarbenstempel. 30. 4. 21.

15h, 1. D. 38538. Hans Dressel, Nürnberg, Holzschuherstr. 5. Mehrfarbenstempel. 5. 11. 20.

43a, 35. E. 25895. A. Ehrenreich & Co., Düsseldorf-Oberkassel. Zeitstempel; Zus. z. Anm. E. 24217. 1. 11. 20.

Fragen.

Frage 450. Wer liefert syrischen Aspalt?

Frage 451. Wer kann mir ausführliche Anleitungen erteilen, wie man Gipswaren in Elfenbein, Altelfenbein, Altgold, Altsilber, Altkupfer, Altmessing, Mahagoni und Nußbaum färbt. Unkosten werden vergütet.

Frage 452. Sind Ätzungen auf Celluloid möglich und welcher Mittel bedient man sich dazu? Ist das Verfahren für Celluloid-Massenartikel geeignet, die auf diese Weise mit Verzierungen wie Blumen, Silhouetten und Monogrammen versehen werden sollen? Kann mit der Ätzung gleichzeitig eine Färbung der betreffenden Partien erfolgen und welches ist der geeignetste Ätzgrund?

Frage 453. Welche Firma im Inland stellt die „amerikanische Paginiermaschine" her?

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf. Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Die Lohnerhöhung gestaltet sich ab 20. Februar wie folgt:

Graveure und Ziseleure:

Unter 24 Jahren . . Mk. 1.50 pro Stunde mehr,
über 24 Jahre . . . Mk. 2.— pro Stunde mehr.

Die Tarifkommission.

Überschreitung des 8-Stunden-Tages.

In der Nummer 20 vom 15. Oktober 1921 gaben wir in dieser Frage ein Reichsgerichtsurteil bekannt, nach welchem Arbeitgeber, welche die freiwillige Uberarbeit ihrer Arbeiter angenommen haben, trotz des nach § 10 der „Anordnung des Reichsamts für Demobilmachung" vom 23. Dezember 1918 bestehenden Verbotes der Ueberschreitung des 8-Stunden-Tages nicht strafbar sind. Mit Recht geht die Entscheidung davon aus, daß die Anordnung nur den Schutz der Arbeiter gegen Beeinträchtigung ihrer Freiheit bezweckt, dagegen nicht beabsichtigt, die freie Verfügung des Arbeiters über seine Arbeitskraft zu beschränken. Erfreulicherweise sehen die meisten Gewerbeinspektionen im Sinne dieser Entscheidung bei der Leistung von Überarbeit unter den gegebenen Voraussetzungen von einem Einschreiten ab. Andererseits werden aber bedauerlicherweise Fälle bekannt, in denen Arbeitgeber, auch wenn die Überarbeit von den Arbeitern freiwillig geleistet wird, bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und bestraft werden. Da Reichsgerichtsentscheidungen nicht die Kraft einer gesetzlichen Vorschrift haben und deshalb weder die Behörden noch die unteren gerichtlichen Instanzen binden, kann trotz des Vorliegens dieser Entscheidung des Reichsgerichts nicht gesagt werden, daß nunmehr in allen Betrieben und ganz allgemein übergearbeitet werden könnte, ohne vorher die Gewerbeinspektion zu befragen. Es wird vielmehr empfohlen, bei Überarbeit wie bisher der Gewerbeinspektion oder Polizeibehörde Mitteilung zu machen und die Genehmigung einzuholen. Es muß angenommen werden, daß die Behörden bei der unbedingten Notwendigkeit der Hebung unserer Produktion das weitgehendste Entgegenkommen zeigen. Die Genehmigung wird bei Einverständnis der Arbeitervertretung jedenfalls nicht versagt werden und eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die oben genannte Anordnung nicht erfolgen, wenn das Verlangen, Überarbeit zu leisten, von der Arbeiterschaft ausgeht.

Betr. Wichtiges Patent. In der Nummer 3 der „Deutschen Graveur-Zeitung" vom 1. Februar 1922 veröffentlichten wir einen Artikel über das patentamtlich geschützte Tigra-Verfahren, in dem wir zum Schluß um Übersendung von Material für die Anfechtbarkeit des für unseren Beruf außerordentlich gefährlichen Patentes baten. Zu unserem Bedauern sind uns von keiner Seite Einsendungen zugegangen, sodaß wir uns veranlaßt sehen, an dieser Stelle nochmals mit besonderem Nachdruck auf die Wichtigkeit der Angelegenheit und der Notwendigkeit der Unterstützung unserer Kollegen zu verweisen. Um die Sache mit Erfolg weiter verfolgen zu können, richten wir an alle interessierten Kreise folgende Fragen, die wir möglichst ausführlich zu beantworten bitten:

1. War es vor dem 15. 4. 1920 bereits üblich, eine Eingravierung von Eigentumsmerkmalen oder sonstigen Zeichen an Schreibmaschinen vorzunehmen?
2. Wurden bejahendenfalls solche Einarbeitungen lediglich zur Kennzeichnung der Maschine an der Oberfläche gemacht oder bereits im Sinne des Patentes so tief geführt, daß dadurch ihre Beseitigung erschwert und der Gegenstand gegen Entwendung derart geschützt werden sollte, daß die Maschine im Diebstahlsfalle leicht auf den Eigentümer zurückgeführt werden konnte?
3. Ist es möglich, die oberflächlich oder tiefgravierte Stelle durch Auskittung mit Eisenspänen, vermischt mit geeigneten Bindemitteln, und Überlackierung spurlos zu verwischen, sodaß der Zweck des Patentes, die Maschine gegen Diebstahl zu schützen, nur unvollkommen oder garnicht erreicht wird?
4. In welcher Weise wird von dem Patentinhaber und den Lizenzberechtigten Reklame für das Tigra-Verfahren gemacht? Werden durch das Patentverfahren tatsächlich der in der Patenturkunde bezeichnete Zweck, daß bei Ausschleifen oder sonstigem Entfernen der eingravierten Zeichen die Brauchbarkeit der Maschine gefährdet und das unauffällige Ausfüllen unmöglich gemacht wird, oder die sonst in der Reklame angepriesenen Erfolge tatsächlich erreicht?

Die genaue Beantwortung dieser Fragen sowie sonstige Angaben über den Neuigkeitsmangel sollen uns eine Handhabe für Angriffsmaßnahmen gegen das Patent oder gegen das Vorgehen des Patentinhabers und seines Lizenzberechtigten geben. Unseres Erachtens steht fest, daß die übliche und sich in der Oberfläche haltende Namensgravur auch an dünnwandigen Stellen der Schreibmaschinen nicht in den Patentschutz fallen, also zulässig sind, ohne daß dem Patentinhaber ein Unterlassungsanspruch zusteht. Wir müssen aber bei der Gefährlichkeit des Patentes für unseren Beruf erwägen, ob nicht sonstige Angriffspunkte gegeben sind, um das Patent gänzlich zunichte zu machen. Deshalb bitten wir, an unsere Geschäftsstelle, Berlin, Engelufer 2, unter Beantwortung der gestellten Fragen möglichst viel Material einzusenden; nötigenfalls bitten wir die einzelnen Bezirke, ihre Mitglieder in den Sitzungen oder durch Rundschreiben noch besonders auf die Wichtigkeit der Angelegenheit hinzuweisen.

Betr.: Bestellung auf das Jahrbuch!

Wir haben zu wiederholten Malen auf das Eindringlichste unsere verehrten Herrn Kollegen gebeten, das Jahrbuch des Bundes beim Verlag der Graveur-Zeitung zu bestellen und hören heute zu unserm Bedauern, das von acht Ortsgruppen bisher noch kein einziges Stück bestellt ist. Auch ist die Beobachtung zu machen, daß gerade die größeren Verbände verhältnismäßig wenig bestellt haben, dagegen liegen von sechs Ortsgruppen, meist kleineren Umfangs, volle Zeichnungslisten vor, aus denen her orgeht, daß diese Ortsgruppen für sämtliche Mitglieder das Jahrbuch beziehen. Wir sagen diesen Ortsgruppen für die Betätigung kollegialen Zusammenhalts Dank und richten an diejenigen Herren Mitglieder, welche noch nicht bestellt haben, hierdurch nochmals die nachdrücklichste Bitte, ihre Bestellung sofort aufzugeben. Das Jahrbuch ist unter Opfern des Verlages und mit großer Mühe seitens der Bundesleitung zustande gebracht worden. Es dient den Interessen unseres Berufes und jedes einzelnen Herrn Kollegen. Wir appellieren an das kollegiale Empfinden unserer Bundesmitglieder, uns Interesse und Unterstützung in unseren Arbeiten in höherm Maße angedeihen zu lassen. Jeder Kollege muß opferwillig sein und an seiner Stelle seine Pflicht tun, wenn es uns allen um die Förderung unseres Berufes ernst ist.

Der Bundesvorstand
i. A.: Dr. Roehl, Syndikus.

Digitized by Google

Verband Berlin. Sitzungsbericht von 7. Februar 1922. Nach Eröffnung der Sitzung widmete der Vorsitzende dem leider zu früh verstorbenen Verleger unserer Zeitung, Herrn W. Diebener, einen längeren Nachruf, in welchem er auf die Verdienste des Verschiedenen für die Zeitung sowohl, wie auch für unsere Bestrebungen hinwies. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren Plätzen. Kollege Mühlmann teilte der Versammlung mit, daß der Bundesvorstand am Grabe des Verstorbenen einen Kranz mit Schleife hat niederlegen lassen.

Dem Kollegen Bennhold sprach der Vorsitzende die Glückwünsche des Verbandes zu seinem kürzlich begangenen 60. Geburtstag aus, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der allseitig geachtete und für den Verband und die Kollegen unermüdlich tätige Kollege diesen Tag noch recht oft bei bester Gesundheit feiern könne.

Leider war durch den Streik der städtischen Arbeiter und die dadurch entstandene Verkehrssperre der Besuch der Versammlung nur schwach. Auch konnte Herr Dr. Roehl infolge des Eisenbahner-Streiks über seine in München persönlich eingeholte Auskunft betreffs der „Gewerbeschau" keinen Vortrag halten. Aus diesem Grunde werden die Kollegen, welche sich für die Angelegenheit interessieren, gebeten, sich an den Kollegen Bennhold zu wenden.

Über die demnächst stattfindenden Tarifverhandlungen ließ sich Kollege Jegel aus, indem er bekannt machte, daß für eine Lohnerhöhung im Allgemeinen wenig Neigung sei, eine solche würde jedenfalls nur in geringer Höhe bewilligt werden. Es wurde, um die durch Fahrpreiserhöhung und sonstige Ausgaben bedingten hohen Kosten der Tarifverhandlungen zu ermäßigen, in Vorschlag gebracht, daß zu diesen Verhandlungen in Zukunft von jeder Partei nur 3 Mitglieder der Tarifkommissionen zugegen sein sollen. Ein anderer Vorschlag, die etwaigen Lohnerhöhungen prozentual nach den Indexziffern zu berechnen, wurde ebenfalls dem Kollegen Jegel empfohlen und versprach derselbe, diese Vorschläge bei den Verhandlungen vorzubringen.

Eine weitere Aussprache fand statt über die Entlohnung der Lehrlinge und wurden hierüber Vorschläge gemacht, doch wurde von einer Beschlußfassung Abstand genommen in Anbetracht des schwachen Besuches der Versammlung. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung geschlossen. I. V. *M. Rohrbeck.*

Versammlung am 7. März 1922, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Tarifverhandlungsbericht. 3. Lehrlings-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes und Ausgabe der Jahrbücher.

Die säumigen Zahler werden nochmals dringend ersucht, die restierenden Beiträge bis spätestens den 5. März an den Schatzmeister Kollegen Lamprecht, SO 16, Köpenicker Straße 110, abzuführen. Der Vorstand behält sich vor, die Namen derjenigen Mitglieder, welche wohl die Zeitung und Verbandsnachrichten regelmäßig in Empfang nehmen, aber ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, öffentlich bekannt zu geben. Der Vorstand.

Zwangsinnung Köln. Die Kölner Graveur-Innung hielt am Mittwoch, 8. Februar eine Vollversammlung ab, in der, nachdem Obermeister Kollege Stemmler die anwesenden 18 Kollegen begrüßt hatte, Kollege Kniepen als Delegierter der Tarifkommission über die Januar-Verhandlungen in Berlin Bericht erstattete. Die anschließende Aussprache erstreckte sich auch auf die Vorbesprechung mit den befreundeten Kollegen von Solingen, Düsseldorf, Krefeld und M.-Gladbach und Vertretern der Arbeitnehmer über die 10% Besatzungszulage und deren endgültige Abschaffung. Lebhaft wurde bedauert, daß ein Vertreter von Solingen bei dieser Aussprache nicht anwesend war, obwohl gerade Solingen an diesem Punkte das meiste Interesse haben müßte. Kollege Kniepen gab in längeren Ausführungen bekannt, daß die Tarifverhandlungen ihren endgültigen Abschluß erst in der nächsten Verhandlung am 20. Februar finden werden. Die 10% Besatzungszulage wurde abgelehnt, als Ersatz soll an deren Stelle eine Lohnerhöhung treten. An der Aussprache beteiligten sich noch die Kollegen Max Maier, Neumann, Friedmeyer, Liebmann, Wriska. Unser verehrter Obermeister Kollege Stemmler, durch eine schwere Erkältung nicht recht disponiert, übergab sodann die Leitung der Versammlung dem Kollegen Neumann. Der weitere Punkt der Tagesordnung: „Schwarzarbeit" ergab nicht den gewünschten Erfolg, da Kollege Mohr Material und Namen nur in einer geschlossenen Vorstandssitzung bekannt geben wollte. Trotzdem von verschiedenen Kollegen sofortige Bekanntgabe gewünscht wurde, lehnte Kollege Mohr ab. Die Aussprache war recht lebhaft, nur schade, die hierzu verwendete Zeit hätte zu Ersprießlicherem verwendet werden können. Das Protokoll der letzten Sitzung, vom I. Schriftführer verlesen, wurde gutgeheißen. Kollege Neumann bat die Kollegen sich der Unterstützungskasse der selbständigen Handwerker im Kölner Kammerbezirk anzuschließen; Aufklärung hierzu durch den I. Schriftf. derselben, Kollegen Kirchner. Kollege Kirchner sprach dann noch über die Eindrücke, welche er bei der Aussprache über die Besatzungszulage hatte und empfahl engen Zusammenschluß des gesamten Handwerks. Nur dann kann dem Ansturm der Gewerkschaften gegen das selbständige Handwerk fester Widerstand geboten werden. Schluß der äußerst anregend verlaufenen Sitzung 11 Uhr. *Kirchner,* I. Schriftf.

Graveur-Verein München. Jahreshauptversammlung am 11. Januar 1922. Anwesend 17 Herren. Mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der Vorsitzende um 8,30 Uhr die Hauptversammlung und erste Sitzung im neuen Jahre, wobei er der freudigen Genugtuung Ausdruck gibt, daß es unserem lieben Senior Wolfbauer nach längerer Krankheit wieder vergönnt ist, persönlich in unserer Mitte zu weilen. Der I. Schriftführer Kollege Freund verliest hierauf den Sitzungsbericht der vorjährigen Hauptversammlung, der II. Schriftführer Koll. Abstein den Bericht der letzten Monatsversammlung vom 4. 12. 21. Gegen beide Berichte wird ein Einspruch nicht erhoben. Der Vorsitzende Herr Körner gibt einen allgemeinen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr, in welchem er nochmals der interessanten und ersprießlichen Verhandlungen des Bundestages in Eisenach gedenkt, ferner der im Verein geleisteten mühevollen und oft undankbaren Kleinarbeit, die meistens nur von wenigen Kollegen richtig erfaßt und gewürdigt wurde. Des verstorbenen Kollegen Eder gedenkt die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Mit einiger Besorgnis blickt der Vorsitzende auf die nächste Bundestagung in München; die maßlose Überteuerung der gesamten Reisespesen lassen eine Durchführung in diesem Jahre immerhin fraglich erscheinen. Schließlich erstattete er noch Bericht über die Beschickungsbedingungen für die Gewerbeschau 1922. Hierauf verliest Kollege Belz den Kassenbericht. Nachdem der Kassenprüfer Kollege Vogl durch Unterschrift die Prüfung und Richtigkeit der Kasse bestätigt hatte, wird dem Kassierer Entlastung erteilt. Unter allseitigem Beifall stiftet sodann Kollege Braungart einen Fünfzigmarkschein zur Vereinskasse. Der Vorsitzende dankt dem edlen Spender, empfiehlt Nachahmung seines Beispiels und übergibt sodann Kollegen Labuske die Leitung der Wahlverhandlungen. Kollege Labuske dankt dem scheidenden Ausschuß mit warmen Worten für die bisherige, nach bestem Wissen und Gewissen gehandhabte Geschäftsführung und beantragt Wiederwahl durch Zuruf. Dem Vorschlag wird einstimmig entsprochen. Der Vorsitzende Herr Körner dankt mit der Versicherung, auch ferner mit Herz und Seele alle Kraft dem Graveur-Verein widmen zu wollen. An schriftlichen Anträgen liegen vor: 1) Antrag Abstein, Neudruck bezw. Vervollständigung der Preis- und Mindestpreisliste. 2a) Anschaffung je eines Fachwerkes im Jahre (Für 1922 „Lehrbuch der Gravierkunst" von Max Hübener, Preis 50 M). 2b) Werbung innerhalb der Mitgliedschaft betreffs Zuwendungen für die Bücherei des Vereins. 2c) Hinterlegung der Fachschriften bei einem als Bücherwart amtierenden Mitgliede der inneren Stadt. Antrag 1 wird für nächste Monatsversammlung zurückgestellt. Antrag 2a, 2b und 2c wird einstimmig angenommen. Kollege Freund übernimmt das Amt des Bücherwartes. Auf Antrag des Kollegen Labuske soll bei allgemeinen Benachrichtigungen der Portoersparnis halber das sogenannte Schneeballensystem zur Anwendung kommen. Der Vorsitzende kommt neuerdings auf die Klagsache Engleder und Finkenzeller gegen Kollegen Ziegler zu sprechen und beantragt den von der Klagepartei inzwischen eingebrachten Schriftzatz (gegnerische Gutachten) an den Syndikus des Bundes Herrn Dr. Roehl einzusenden. Der Antrag wird dahin erweitert, daß dem Bunde anheimgestellt wird, sofort Nichtigkeitsklage gegen das Patent Finkenzeller durch einen Patentanwalt anzustrengen, und einstimmig angenommen. Auch auf unlautere Reklame der in unser Fach einschlägigen Geschäfte soll künftig mehr Augenmerk gerichtet werden.

Carl Abstein, II. Schriftführer.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Generalversammlungsbericht vom 6. Februar 1922. Da im vorigen Jahre die gesamte Vorstandsschaft neu gewählt worden war, unterblieben diesmal Neuwahlen. Aus dem Bericht des Kassierers, Kollegen Weber, ging hervor, daß unsere Kassenverhältnisse die denkbar mißlichsten sind. Nachdem auf Antrag der Revisoren dem Kassierer Entlastung erteilt worden war, beschloß die Versammlung nach kurzer Aussprache mit allen Stimmen, den Jahresbeitrag auf Mk. 150.— zu erhöhen.

Digitized by Google

Alsdann erstattete Kollege Essigke an Hand eines selbstgeführten Protokolls einen ausführlichen Bericht über die Lohnverhandlungen am 16. 1. 1922, welcher ohne Aussprache entgegengenommen wurde. In der Besprechung der kommenden Verhandlungen im Februar wurden mehrere Verrätereien von Mitgliedern an die Gehilfen vorgebracht. Ferner wurde betont, daß in unserem Berufe der Arbeitslohn die Kalkulation schwieriger gestaltet, als in anderen Erwerbszweigen, in denen das Material die Hauptrolle spielt, wodurch die dauernden Lohnsteigerungen besonders schwer empfunden werden. Die Versammlung stand auf dem Standpunkt, daß gegenwärtig ein Abflauen des Geschäftsganges zu beobachten ist. Wenn auch im Februar wieder mehr zu tun sein wird, so wird diese Erscheinung doch nur als eine vorübergehende Valutakonjunktur anzusehen sein und dann wahrscheinlich ein allgemeiner Stillstand eintreten.

Nach Erledigung der Eingänge erfolgte eine längere Aussprache über Ausstellungsbeteiligung. Sodann gab Kollege Stauch Bericht über eine Sitzung in der Handwerkskammer zwecks Gründung einer Genossenschaft des hiesigen Kunstgewerbes.

Schluß 12 Uhr. Nächste Versammlung 6. März, Restaurant „Freischütz", Bankgasse. *Paul Zieger,* Schriftführer.

Zwangsinnung Remscheid. Protokoll über die Innungsversammlung am 20. Januar 1922. In Abwesenheit des Obermeisters begrüßte Herr Kinkel die erschienenen 29 Mitglieder, sowie den Vertreter der Behörde Herrn Köhnen.

1. Punkt der Tagesordnung: Wahl des Obermeisters. Für den ausscheidenden Obermeister Herrn R. Buchholz wurde Herr Walter Kinkel, R.-Hasten gegen 2 Stimmen zum Obermeister gewählt. Da Herr Kinkel bisher Schriftführer der Innung war, wurde Herr Walter Welp, Remscheid durch Zuruf als solcher gewählt.

Herr Schröder gab unter Punkt 2 der Tagesordnung einen kurzen Bericht über den Stand der Kasse. Einnahmen mit Mk. 4582.85 standen Ausgaben mit Mk. 6018.25 gegenüber, also ein Manko von Mk 1435.40. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß mit einem Beitrag in bisheriger Höhe nicht auszukommen ist und beantragte der Kassierer einen Beitrag von Mk. 160.— zu erheben. Der Antrag wurde dann auch angenommen. — Um auch jüngeren Mitgliedern Einblick in die Kassenführung zu gewähren, wurden die Herren Bertram und Straßmann zu Kassenrevisoren gewählt.

Herr W. Welp stellte einen Antrag auf Erhöhung der Strafen. In sehr lebhafter Aussprache wurde die Notwendigkeit höherer Strafen betont, da man mit andern Mitteln denjenigen Kollegen, welche auf Kosten der mitarbeitenden Kollegen, die Früchte der Innungs-Arbeit genießen, häufig auch in Unkenntnis der wirklichen Nöte unseres Berufes den Berufsinteressen den größten Schaden zufügen, nicht beikommen kann. Der Antrag wurde angenommen und die Strafe wie folgt fest gesetzt: Beim 1. Fehlen Mk. 30.—, beim 2. Mk. 80.—, beim 3. Mk. 150.— und bei jedem weiteren Fehlen um Mk. 100 — auf die letzte Summe steigend bis Jahresschluß, inkrafttretend ab 1. Februar 1922. Ein Antrag Köhnen, welcher nach ½ Stunde Verspätung Mk. 3.— Strafe vorsieht, wurde ebenfalls angenommen. Für vorzeitiges Verlassen der Versammlung wurde auf Vorschlag des Obermeisters eine Strafe von Mk. 10.— festgesetzt.

Ein Antrag des Herrn Hasselbach betreffend Beihilfe für die Lehrlinge wurde der Lehrlingskommission überwiesen.

Herr E Schmidt beantragte zum Schluß Herrn Otto Groote zur Überwachung der praktischen Arbeiten bei Meisterprüfungen zu wählen. Die Wahl erfolgte. Es muß selbstverständlich die Genehmigung der Handwerkskammer eingeholt werden.

Nachdem der Obermeister zum festeren Zusammenschluß aufgefordert und zur Überwindung des Neides und Stärkung des Vertrauens ermahnt, wurde die überaus angeregte Sitzung um ½11 Uhr geschlossen.

Die Versammlung zeigte, wie dringend notwendig eine öftere Aussprache in den Innungen ist, wenn die Interessen des Berufes allseitig nur so gewahrt werden sollen, daß wir den Strömungen der Zeit Stand halten können, in dieser Weise dienen wir der Gesamtheit am besten. Sind die Kräfte aller vereint, — sind wir schier unüberwindlich! —

Welp, Schriftführer.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

Wichtig!

Wir machen hierdurch nochmals unsere Mitglieder auf die am 7. März abends 7 Uhr im Kaufmännischen Vereinshaus zu Leipzig, Schulstraße 5 (Bücherei), stattfindende Generalversammlung aufmerksam und hoffen, daß wir eine große Anzahl unserer Mitglieder hierselbst begrüßen können. Die Wichtigkeit der Tagesordnung, sowie die alljährliche berufliche Aussprache sollte jedes Mitglied veranlassen, die anläßlich der Mustermesse anberaumte Versammlung zu besuchen.

Wir hoffen gern, daß dieser letzte Ruf zur Teilnahme an der Versammlung nicht ungehört verhallen möge und zeichnen mit kollegialem Gruß

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
Felix Dornheim, 1. Vorsitzender. *C Röder,* Schriftführer.

An diejenigen, welche es angeht!

Der Vorstand des Kautschukstempelverbandes kommt von Zeit zu Zeit zusammen, um die Preise für die verschiedenen Sorten Stempel festzusetzen, damit die Mitglieder des Verbandes im eigenen Interesse, durch vom Vorstande an sie gehende Preislisten erfahren, wie die Stempel zu verkaufen sind. Dies ist eine Handhabung, die zu begrüßen ist und wie man sie auch in anderen Verbänden findet. — Schön und gut! — Nun könnte man, wenn man obiges gelesen hat, annehmen, die Stempelpreise wären im lieben deutschen Vaterland überall die gleichen, abgesehen von kleinen Abweichungen, die einmal nicht aus der Welt zu schaffen sind. Weit gefehlt! Wie des öfteren in Erfahrung gebracht, werden trotz der teuren Verhältnisse Stempelpreise notiert, wofür man den Ausdruck Schmutzkonkurrenz gebrauchen muß. Um dieses Geschäftsgebaren zu illustrieren, ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß die betreffenden Stempelfabrikanten einen gewissen Trick anwenden. In Orten, wo Konkurrenz vorhanden ist, werden die Stempel billig, ja zum Teil sehr billig geliefert und in Orten ohne Konkurrenz bekommen die Preise einen derart hohen Aufschlag, wodurch ein gewisser Ausgleich geschaffen werden soll. Auf diese Art, eine andere kann man sich nicht erklären, sind Preise entstanden, denen man einfach sprachlos gegenübersteht. Von den Fällen, die uns bekannt geworden sind, wollen wir vorläufig nur einen mitteilen, welcher sich in letzter Zeit ereignet hat. Der Stempel „Made in Germany" mit Linienumrahmung, Größe 1:3 cm, wurde vom Besteller nicht angenommen mit der Begründung, daß er denselben von anderer Seite für den Betrag von **2.50 Mk.** erhalten habe. Die Bezugsquelle wurde uns vorenthalten. Aber wir kennen einen Stempelfabrikanten aus Süddeutschland, der sich periodenweise sehen läßt!! — Kommen uns für die Folge weitere solche Machinationen, wie angedeutet, zu Gehör, so werden wir uns gezwungen sehen, Namen des Bestellers und Lieferanten, sowie etwaige Begleiterscheinungen der Öffentlichkeit klipp und klar preiszugeben.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die Verbandssitzung gelegentlich der Messe in Leipzig
am Sonntag, den 5. März 1922
abends 6 Uhr im Krystallpalast
Wintergartenstraße 17/19, stattfinden wird. Treffpunkt: Parterresaal, Tisch rechts an der Wand im Saal (neben Garderobe). Tagesordnung:

1. **Bericht über die bisherige Verbandstätigkeit.**
2. **Vorschläge für den Ausbau der Vereinigung.**
3. **Besprechung der heutigen Preisaufschläge.**
4. **Verschiedenes.**

Eine besondere Einladung wird nicht versandt.

Bei dieser Versammlung hoffen wir auch diejenigen Kollegen aus der Stahlstempelbranche begrüßen zu können, die aus dem einen oder anderen Grunde dem Verbande noch nicht haben beitreten können.

Die Verbandsleitung.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger
Graveurmeister
gesucht.
Angebote erbeten unter
H. B. 2420 an Rudolf Mosse, Hamburg.

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech.
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

SILBERSTECHER
kleine Schrift, Monogramme, auch etw. gemischte Branche, Petschafte, Schilder usw. dauernd gesucht.
Junior-Schulz, Darmstadt.

Relief-Graveure
für Mitte März in gute, dauernde Stellung gesucht, ebenso
Stahlstich-Graveur
Verlangt werden nur äußerst tüchtige Kräfte auf Messing- u. Stahlrelief, welche selbständig arbeiten können. Reisevergütung wird gewährt.
W. Zöllner, Frankfurt a. M.
Nordendstraße 54

Tüchtige
GRAVEURE
der gemischten Branche, hauptsächlich für Schriftschlagen u. Stempelschneiden in dauernde Stellung gesucht.
Gust. Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Vereinsabzeichen- u. Metallwaren-Fabrik.

Tüchtige erste
GRAVEURE
gesucht, welche durchaus vertraut sind in Schriftstich (Briefbogenköpfe), Flachstich sowie kleinen Relief-Gravierungen.
Stellung dauernd und angenehm.
A. & O. FORMSTECHER Berlin, Köpenicker Straße 32a.

Tüchtige
Golddruckgraveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

TÜCHTIGE GEHILFEN
auf Stahl- und Messing-Stempel in dauernde Stellung gesucht.
Süddeutsche Gravier-Anstalt, Darmstadt.

Tüchtige
Stahlstempel-Graveure
für Schrift- und figürliche Gravuren, Rechts- und Links-Schriften gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Li.

Lebensstellung
findet tüchtiger **Graveur** der gemischten Branche, der auch im Stempelsetzen bewandert ist.
Gefl. Ang. m. Anspr. erb. u. **R. B. 543** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtiger selbständ. GRAVEUR für gemischte Branche, vorwiegend Stahl- und Messingstempel, sowie **erfahrener Präger an der Friktionspresse** in dauernde Stellung sofort gesucht.
CARL SCHNÜRLE, Gravier- und Münzpräge-Anstalt
Düsseldorf, Bismarckstraße 88.

Tüchtige
Stahlgraveure
auf Prägeformen in dauernde Stellung gesucht.
B. GEORGI :: Offenbach a. M.

Tüchtiger jüngerer
Stahlgraveur
für Besteckstanzen zum baldigen Eintritt gesucht.
Neuwieder Besteckfabrik
W. Fischer, Neuwied/Rh.

Stahlgraveur
erste Kraft auf Medaillen u. Abzeichen, sowie auch solche für Email-Abzeichen werden noch eingestellt. Stundenlöhne je nach Leistung.
Desgleichen
Gürtler
gesucht.
F. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Orden- u. Abzeichen-Fabrik.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
auf gem. Branche eingearbeitet, in dauernde Stellung gesucht.
Gravier-Anstalt Ph. Eggmann, Hof i. Bay.

Auf Emaillabzeichen
sowie Reliefarbeiten werden
Stahlgraveure
in eine Großstadt am Rhein gegen hohe Bezahlung gesucht. Eintrittsangabe sowie Probearbeiten erbeten.
Angebote unter **S. R. 579** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Graveur
der gemischten Branche, für vollst. selbst. Posten bei hohem Lohn für dauernd gesucht.
Wiesbadener Stempelfabrik Gravier- und Prägeanstalt H. Götzen, Gr. Luxemb. Hofgraveur.

Tüchtiger Graveur
auf Seifenformen und gemischte Branche kann sofort eintreten. Nur selbständige Gehilfen wollen sich melden. Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnanspruch erwünscht. Für tüchtigen Gehilfen angenehme Dauerstellung.
F. M. HARTL :: STUTTGART
Weimarstraße 23.

RELIEFGRAVEUR
tüchtig für Kleinrelief, in dauernde Stellung gesucht.
August Weißhuhn, Leipzig,
Kronprinzstraße 52.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

NACH ROSTOCK
wird ein tüchtiger **Graveur** der gem Branche für dauernd gesucht. Gefl. Angebote mit Mustern u. Anspr. erbeten an
F. FISCHER, ROSTOCK
Gravier-Anstalt.

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche, vorwiegend Stahlstempel, in gute dauernde Stellung gesucht.
E. F. WIEDMANN
Vereinsabzeichenfabrik
Frankfurt a. M.-Süd.

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

2 Reliefgraveure
werden sofort eingestellt.
Rob. Tümmler :: Döbeln
Metallwarenfabrik.

Junger Reliefgraveur
gesucht.
EMIL HOLTHAUS
Gummersbach (Rld.).

Reliefgraveur
nach München gesucht. Reise wird vergütet. Angeb. unt. **T. G. 592** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19

Junger
Flachstichgraveur
für Aluminium-Massenartikel für sofort gesucht.
Rudolf Kayser, Altena i. W.

2 Setzer-Vulkaniseure
1 Graveur
gemischte Branche
in dauernde angen. gutbez. Stell. sofort oder später gesucht.
Stempel-Bauer, Offenbach a. M.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach dem besetzten rhein. Gebiet gesucht. Angeb. erb. unt. **P. N. 53** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht
Gustav Schuft, Cottbus.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur zum bald. Eintritt in dauernde Stellg ges. Angeb. an **Stempelerzeuger P. Dunkler Graz,** Jakominigasse 1.

Digitized by Google

Stempelfachmann

nur tücht. Kaufmann, zur selbst. Leitung eines Ladengeschäftes, (Filiale einer G. m. b. H.) für sofort ges. 20 Mille Kaution müssen gestellt werden. Angeb. unt. **T. D. 589** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

I. Kraft

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

sucht sich nach Süddeutschland zu verändern.
Angebote unter **S. G. 570** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger

Stempeltechniker

mit allen Arbeiten vertraut, spez. Oval- und Rundsatz, sucht sich baldigst zu verändern. Möglichst, wo er später leitenden Posten erhalten kann.
Werte Angebote unter **S. H. 571** a. d Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

2 junge tüchtige

Stempeltechniker

suchen sich baldigst zu verändern. Gefl. Angebote unter **O. C. 500** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Erfahrener FORM-ZISELEUR

in Preßformen für Haarschmuck, Cokillenguß für Zinn und Zink, große Erfahrung in Gummi- wie Celluloidwarenfab., Formen für Spielwaren usw., 28 Jahre, unverheiratet, arbeitsfreudig, sucht gute Vertrauensstellung.
Gefl. Angebote an **Georg Grobleben, Berlin-Neukölln,** Thüringer Str. 36.

Tüchtiger

Stempelsetzer und Vulkaniseur

selbständiger Arbeiter, derzeit in Stellung, sucht seinen Posten zu ändern. Gefl. Angeb. unt. **T. C. 588** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Matrizen zur Herstellung von Datumbänderstempeln **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **P. O. 533** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Nickeldosen
für Taschendosenstempel in groß. Posten **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **P. P. 534** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Setzregal möglichst mit 21 Schriftsetzkasten in gutem Zustand **zu kaufen gesucht.** Angebote erbet. unt. **P. R. 535** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

EINE LÜCKE

in jeder Werkstatt bedeutet
:-: das Fehlen unseres :-:

Jahrbuches für Graveure und Ziseleure

Ein Freund, der nicht versagt,
ist es und soll es Jedem sein!

Der geringe Preis von 10 Mark
(bei Frankozusendung 12 Mark)

bringt hundertfältig Zinsen!

Benutzen Sie bitte den Bestellschein auf Seite 87

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Verkäufe

Graveur-Schriften

kleinere und größere Alphabete, gut erhalten (Friedensware), umständehalber preisw. zu verkauf. Angebote unter **O. D. 501** an die Dtsch. Graveur.-Zeitg., Leipzig 19.

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar. Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde / Spree.

Wer liefert Blechkästen zu Stempelkissen? Gefl. Angebote unter **O. E. 502** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Wer liefert Einrichtung für Emaillier-Werkstatt?
Angeb. unt. **A. K. L. 8056** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Kiel.**

Gravier-Arbeit

Auslands-Fabrik für Poststempel-Maschinen wünscht bei einer Gravier-Anstalt ihre fabrizierten Poststempel und Typen gravieren zu lassen.
Zuschriften unter Marke **„Präzisionsarbeit 1922-1223"** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Aufträge auf Emailabzeichenstempel fortlaufend zu vergeben.

Angebote unter **S. S. 580** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

BERLIN.

Selbst. Graveur übernimmt laufend. Aufträge

in Stahl-Schwarzdruckstempeln, Paginier- u. Datumrädern, Flachsticharbeit., Schrift, Monogramm, Sägearbeiten usw.
Angebote unter **J. H. 395** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

ZUR MUSTERMESSE IN LEIPZIG

vom 5. — 12. März 1922, im **GROSSEN REITER,** Petersstraße 44 III, Stand 195—196, stellen wir aus:

Paginiermaschinen
Stempeluhren
Datumstempel
Kinderdruckereien
Messingschriften
Utensilien usw.

WEISSBECK & RÖDER, LEIPZIG 83
Nostitzstraße 23
Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb.

Leistungsfähige Stempelfabrik

sucht in allen **Großstädten Deutschlands** **Wiederverkäufer** zu den besten Bedingungen. Es kommen nur Firmen oder Personen in Betracht, die infolge ihrer Beziehungen einen großen Umsatz gewährleisten. Stempellieferung am Tage der Bestellung.
Angeb. unter **O. Z. 519** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

SUCHE LADENGESCHÄFT

in der **Stempelbranche** evtl. mit Wohnungstausch, jedoch nicht Bedingung.
Angebote unter **S. W. 584** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

Digitized by Google

Das automatische Stempelkissen
EFFECT

neuestes Modell
vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Zur Leipziger Messe:
Jaegerhof : Koje 59

Frankfurter Stempelkissenfabrik
KÜRLE & CO.
Postfach 126/27 Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Maschinengravierungen
Massengravierungen jeder Art, Guß- und Pressformen, Optische Instrumente
werden noch übernommen
Wilhelm Rompel, Berlin SW 68
Gravier-Anstalt / Charlottenstr. 2

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

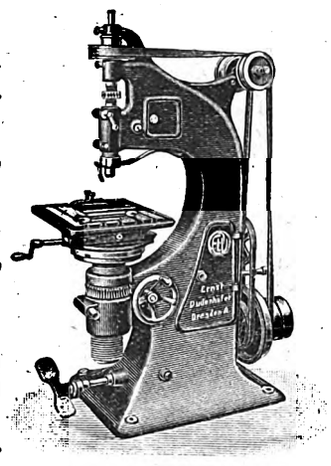
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Etablissements **Busath,** Gravieranstalt
BRÜSSEL 13 Montagne aux Herbes-Potagères BRÜSSEL
wünscht Offerte für Plombenzangen und Bleiplomben, Schlag- und Hebelpressen für Papierprägung, Handpaginierer und Emaille-Schilder.
Günstige Preise erbeten, da für Wiederverkäufer.

Was suchen Sie? **Waren? Arbeit? Gehilfen?**
Dann inserieren Sie!
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf an
Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Metallmarken
aller Art
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dübeln i. Sa.
Kontroll- Werkzeug- Kantinen- Schlüssel- Marken etc.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a.H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

„Pelikan"

Violett, schwarz, rot, grün, blau

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Inserieren bringt Gewinn!

Haben wir
schon Ihre Bestellung für das
Jahrbuch 1922
erhalten? Wenn nicht, dann benutzen Sie bitte den nebenstehenden Bestellschein
sofort

Neue Portoerhöhungen stehen bevor u. verteuern natürlich den Bezug. Also bestellen Sie noch heute!

Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2

Bitte ausschneiden und einsenden!

BESTELLSCHEIN
für das
Jahrbuch für Graveure und Ziseleure
und verwandte Berufe

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar.... des Jahrbuchs 1922 zum Preise von Mk. 10.–, zuzüglich Porto Mk. 12.– (Bei Zusendung unter Nachnahme Mk. 14.50, Ausland mehr.)
1. Den Betrag überwies ich auf Ihr Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107
2. Der Betrag ist durch Nachnahme zu erheben
(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen!)

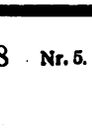
Name: .....
bezw. Firma
Ort: .....
Genaue Adresse: .....

Digitized by Google

Otto Holzmüller
Stempelfabrik
LEIPZIG
Gerberstraße 48—50
ist
die **beste**
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Signirschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3



Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel
in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel
Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Form- und Modellgips
Alabastergips
Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation
fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt
Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.- Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Graveur-Geschäfte
im In- und Ausland
höchst. Verdienst an neu. Artikel
„Glasolit-Türschilder!"
(unzerbrechlich)
in Messing- oder Nickelrahmen
Verlangen Sie Mustertafel 30!
Für Graveure u. Grossisten
im In- und Ausland
Schilderplatten ohne Namen
Messing, Nickel, Kupfer, jede Größe u. Stärke nach Wunsch.
Schilder-Fabrik
Albert Winzen, Dortmund
Steinstr. 42 (Postscheckk. Essen 6032).

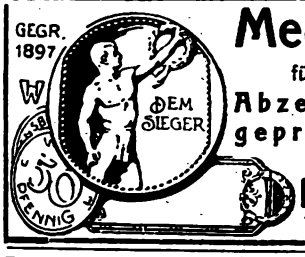
Preiswerte Fabrikate.
Vulk.- Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Klasen
Blei-Plompen und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692

Digitized by Google

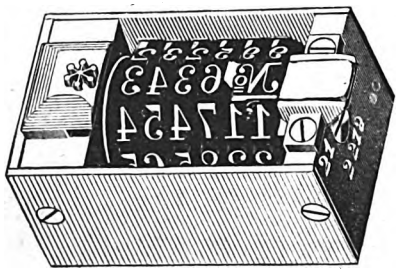
REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 3 4

WILH. HÄNSEL
VORM. P. HECKER
Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29
liefert in nur Ia Ausführung schnellstens
Automat. Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen
selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke
Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Kind jr., Linkuhl
fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3 50

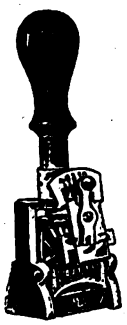
Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Alpha ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

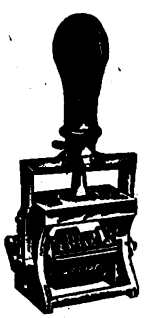
Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners, Hannover, 44 Baumbachstrasse 5

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik für Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8



fabrizieren und reparieren:
Paginiermaschinen, Numeroteure,
Datumstempel, Postdatum-, Perforier-
stempel, Buch- u. Rotationsdruckwerke,
Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung



Verlangen Sie Preisliste!

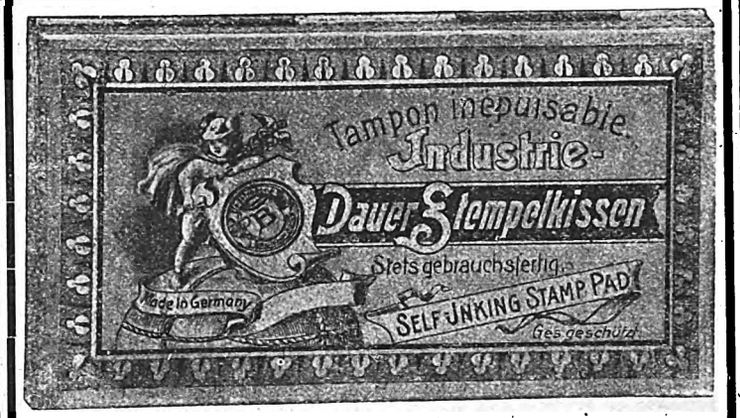
Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

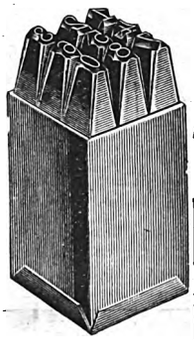
GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30



Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Künstgewerbl. Industrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
Preis Mk. 150 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie - Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.-Packung.

Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.

Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

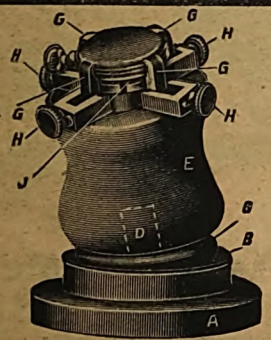
Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel

Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

DR. DANNENBERG & Co. KÖLN LINDENTHAL

PRAKTISCH!



NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Fernruf 6078

Messingsatzformen · Etiketten

Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

Monogramme · Petschaften

Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

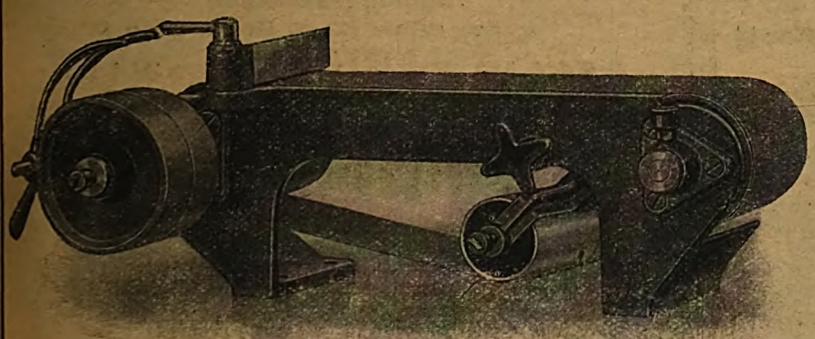
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Zigarettenstempel

Stahlstempel und Typen für die Industrie
graviert in bekannt bester Ausführung.
G. Gliemann, Schweinfurt a. M.
Gravieranstalt. Sattlerstraße.

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren

mindestens
10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN

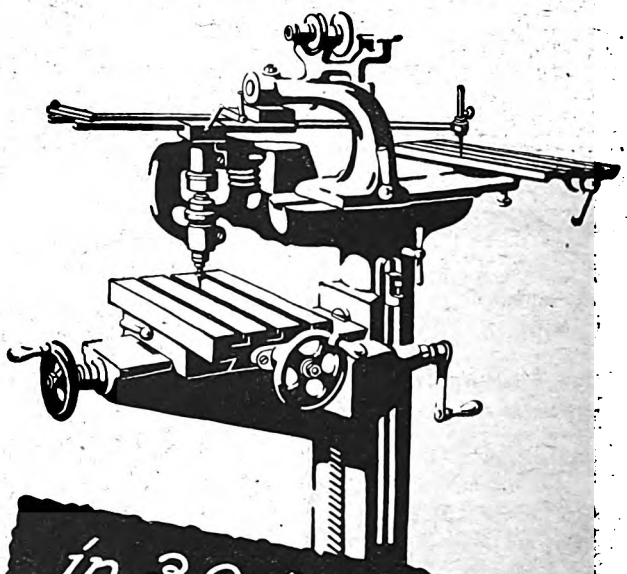
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL

Stempel-Kissen

HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung

G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

GRAVIERMASCHINEN

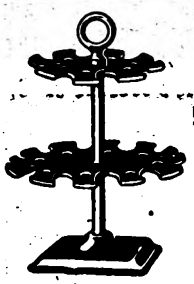


in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

FRIEDR. DECKEL MÜNCHEN 25

ANDR. KAES MÜNCHEN

Zur Leipziger Messe:
Betonhalle Halle F Stand 303



Stempelständer u. Petschafte

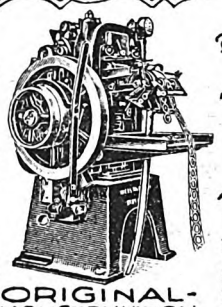
in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in **einem** Arbeitsgang.

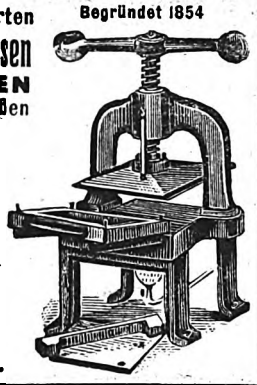
ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



NOTAR. BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.

BERLIN LEIPZIG WIEN

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer

in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Wiederverkäufer überall gesucht!

NEU ERÖFFNET!

Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
⋆ Elegante Aufmachung ⋆

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

PAGINIERMASCHINEN

BARON
MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Lieferungen täglich!

STEMPEL

Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)

STEMPEL

Muster und Preise zu Diensten.

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und
große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen, dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Blei- u. Blechplomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie

Plombenzangen
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste
Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

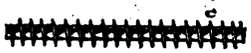
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin S. 42, Ritterstr. 86 **G. m. b. H.** Tel.: Moritzplatz 16098

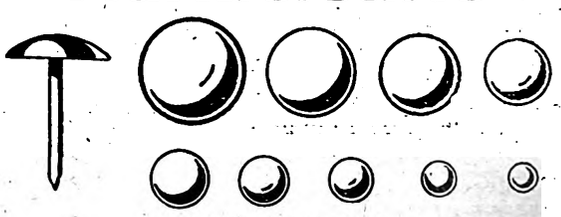
Stempelschrauben



20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar.

A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kleist / Stettin

Metallwarenfabrik

Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

A

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Anhängezettel für Colli
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wilhelm Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen. Wiesbaden 7
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer. Nürnberg
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

TEMPELKISSEN

CARL·FR·BRAUER·STETTIN

FARBBAND- UND KOHLENPAPIERFABRIK

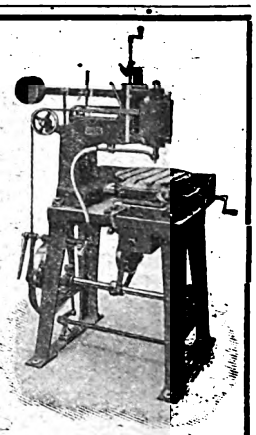
A. Bux :: Stuttgart, Tübinger Straße 41 seit 1892 fabrisiert

Sämtliche Couleurartikel

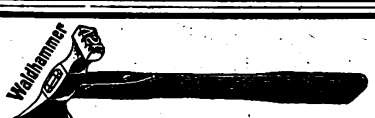
Hakenkreuze, Abzeichen, Metallwaren: Tafel-Plakate, Aschschalen mit studentischen Emblemen, Gravier- u. Ziselieranstalt, galvanische Anlagen.

Jugosi Koje 107 B.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und
doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-
Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.



Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.

Preisliste F 8 verlangen.

BRENNSTEMPEL

Spezialität.

Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt Leipzig - Lindenau.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 6 **Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie.** **1922**

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Die Gefahren ungleichmäßiger Entlohnung der Arbeiterschaft.

Ohne uns die Ausführungen des Verfassers in allen Punkten zu eigen zu machen, haben wir ihnen Raum gegeben, da sie uns geeignet scheinen, Aufschluß über nationalökonomische Vorgänge zu geben, deren Wirkung das deutsche Volk täglich am eigenen Leibe verspürt und deren ernsteste Beachtung besonders im Interesse der Arbeiterschaft zu empfehlen ist.
D. Red.

Wenn an einer reichgedeckten Tafel die Speisen in Hülle und Fülle vorhanden sind, sieht man, wie einer dem anderen selbstlos und liebenswürdig die vollen Schüsseln zureicht. Anders ist das Bild, wenn ausgehungerte Menschen vor nur halb gefüllten Tellern stehen. Dann sucht jeder, soviel er nur kann, zu erlangen und achtet dabei wenig auf seinen Nächsten.

Vor solchen halbleeren Tellern steht das deutsche Volk. Es hat während der Kriegszeit sein Kapital, das es in langen Friedensjahren angesammelt hatte und das den Erfolg der Arbeit vermehrte, zum großen Teil für die Kriegsführung aufwenden und verpulvern müssen, und jetzt bringt es, nachdem die unglückselige Verringerung der Arbeitszeit um ungefähr den sechsten Teil eingeführt und noch die Arbeitsunlust und Disziplinlosigkeit hinzugekommen ist, höchstens noch $^2/_3$ der früheren Erzeugung auf, von der die Entente unter Zustimmung erfüllungsfreudiger Parteien noch einen guten Teil wegnimmt, so daß am Tische der Natur für je 3 Deutsche höchstens nur 2 kärgliche Plätze gedeckt sind, oder anders ausgedrückt, auf dem Tisch eines jeden Deutschen $^1/_3$ weniger als vor dem Kriege aufgetragen ist. — Wenn eine Decke für zweie nicht zulangt, so zerren sie hin und her, und wenn für zwei Hungrige das Essen nicht zureicht, so gibt es Streit und Hauerei. Das ist das Bild, das jetzt das deutsche Volk unter sich abgibt.

Wenn es eine kleine Gruppe von Menschen ist — sagen wir sechs — die sich in das dürftige Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit teilen, so kann jeder einzelne von ihnen übersehen, den wievielten Teil er selbst und wieviel jeder von den anderen fünf zu dem Ergebnis beigetragen hat. Jeder einzelne befindet sich also fünf anderen gegenüber, die genau beurteilen können, was er geleistet hat und die — besonders wenn Mangel herrscht — scharf aufpassen, daß er sich nicht mehr, als ihm von seiner Leistung zukommt, von dem Arbeitsergebnis aneignet. Man wird in dem kleinen Kreise nicht dulden, daß einer mehr aus der gemeinsamen, unzureichenden Schüssel herauslöffelt, als ihm zukommt. Sieht man doch dort ganz genau, daß, wenn einer sich zuviel nimmt, für jeden anderen weniger, als das ihm zukommende, übrig bleibt. Diese einfache Übersicht geht aber für den einzelnen in dem großen Millionen von Menschen umfassenden Wirtschaftsleben gänzlich verloren.

Wenn es möglich wäre, im Wirtschaftsleben ohne Tauschmittel, ohne Geld auszukommen und alle in Deutschland erzeugten Waren (Kleidungsstücke, Nahrungsmittel usw.) übersichtlich etwa in einen großen Behälter zu tun, aus dem jeder die auf seine Leistungen entfallende Menge Waren zu beanspruchen hätte, dann müßte es auch dem kurzsichtigsten Mann aus dem Volke sichtbar werden, daß er bei der Teilung um so schlechter wegkommt, je mehr andere für sich beanspruchen. Der Lohn ist aber natürlich nichts anderes als eine Anweisung auf eine Menge von Waren, die in den Fabriken und Werkstätten, auf dem Ackerboden und in den Laboratorien erzeugt und vom Handel in den gedachten großen Topf für den Verbrauch der Bevölkerung geworfen werden. Wer im Verhältnis zu seiner Leistung sich eine zu große Anweisung in Gestalt höheren Lohnes verschafft, der bekommt auch einen verhältnismäßig zu großen Teil von den Waren und wenn irgendein Mensch mehr bekommt, als ihm rechtlich zukommt, muß ein anderer in der Nähe

Digitized by Google

sein, der ungerechterweise weniger erhält. Das ist aber eine schlechte Solidarität, gegen die sich eigentlich jeder wehren müßte!

Man sollte annehmen, daß sich die gesamte Bevölkerung zusammenschließen müßte, wenn auf ihre Kosten sich eine bestimmte Arbeitergruppe höhere Einnahmen erzwingen will, und daß sie einem darauf gerichteten Streik mit allen Mitteln entgegentreten müßte. Sollte deshalb der Bäcker bei einem Streik der Eisenbahner nicht zu dem Lokomotivführer, der mit seinem Mk. 30000 Einkommen ebenfalls schlecht auskommt, sagen: Wenn ihr mich nicht fahrt, meinen Kindern keine Milch und mir kein Mehl, keine Kohlen zuführen lassen wollt, so gebe ich euch kein Brot; wäre es nicht erklärlich, wenn alle in ihren Lebensbedingungen schwer Betroffenen, der Fabrikarbeiter, der Arzt und Rechtsanwalt, der Schuster, der Fleischer und Krämer, der Schneider usw., wenn alle zusammen den streikenden Eisenbahnern gegenüber ebenfalls streikten?

Hat man aber etwas Ähnliches je gehört? Ist irgendwer jemals dagegen aufgetreten, wenn ein einzelner oder eine ganze Berufsgruppe für sich aus der gemeinsamen Schüssel zu viel zum Nachteil aller anderen herausholen wollte? Niemand! Im Gegenteil zeigt die Erfahrung, daß eine Berufsgruppe die andere, die sich bei dem Herauslöffeln besonders vordrängt, häufig noch zu unterstützen pflegt. Man weiß nicht, daß man sich selbst damit schadet. Wenn z. B. die städtischen Straßenbahner höhere Lohnansprüche durchsetzen wollen, finden sich womöglich die städtischen Elektrizitätsarbeiter bereit, mitzustreiken, damit jene Lohnforderungen unter dem größeren Druck ja bewilligt werden sollen. Und es ist doch klar, daß dann, wenn für die Straßenbahner einige Millionen mehr aus dem Stadtsäckel bezahlt werden müssen, für die anderen städtischen Arbeitergruppen zum Schluß weniger übrig bleiben muß, und daß überdies alle Fahrgäste der Straßenbahn, zu denen ja auch die Elektrizitätsarbeiter mit gehören, dann mehr von ihrem Einkommen als nötig in Gestalt des höheren Fahrgeldes hergeben müssen.

Die Arbeiterschaft ist sich oft nicht darüber klar, daß sie ja selbst den weitaus größten Teil der Bevölkerung bildet, und daß sie selbst es ist, die in der Hauptsache die höheren Löhne, die irgendeine Berufsgruppe für sich herausholt, von ihrem eigenen Einkommen hergeben muß. Gegen wen richtet sich denn ein Streik, den z. B. die Eisenbahner durchführen? Etwa gegen den Eisenbahnminister und die Eisenbahn-Direktoren? Diese Herren brauchen den Mehrlohn ebensowenig aus ihren Taschen zu bezahlen, wie etwa die privaten Arbeitgeber bei einem Streik. Jeder Streik richtet sich nur gegen das Volk im allgemeinen! Die Milliarden, die z. B. die Eisenbahner mehr verlangen, müssen in Gestalt des höheren Fahrpreises aufgebracht werden. Wenn der einzelne Arbeiter vor jeder Eisenbahnfahrt von dem Lokomotivführer selbst direkt gezwungen würde, ihm den auf ihn entfallenden höheren Zuschlag zu zahlen, dann würde wohl auch der nichtdenkende Arbeiter die Sache klar erkennen. Da er aber den Betrag mit am Fahrkartenschalter zahlen muß, sieht er leider den Zusammenhang nicht. Nur so läßt sich die ungeheuerliche Lücke in dem Denkvermögen z. B. mancher Unabhängigen (wenn auch nicht voll, so doch vielleicht einigermaßen) erklären, wenn sie da, wo sie bei Staat und Gemeinde als Arbeitgeber mitzureden haben, energisch für die Erhöhung der Löhne z. B. der Straßenbahner und zugleich ebenso nachdrücklich gegen jede Erhöhung der Preise, z. B. des Fahrpreises der Straßenbahn, eintreten. Ja, wo soll nach deren Ansicht denn das Geld zur Bezahlung der höheren Löhne herkommen?

Es herrscht vielfach die unklare Vorstellung, daß die Lohnerhöhungen zum großen Teil von den sogenannten „Kapitalisten" getragen würden. Nach den statistischen Besteuerungsunterlagen entfallen auf 100 Einwohner in Deutschland etwa 2, die man notfalls als „Kapitalisten" bezeichnen könnte. Jeder denkende Arbeiter wird begreifen, daß die zwei Kapitalisten aus ihrem Zinseneinkommen, das bekanntlich sehr oft niedriger als das Lohneinkommen eines Arbeiters ist, nicht die ganze Lohnerhöhung für die übrigen 98 Volksgenossen aufbringen können. Gerade die beiden werden aber überdies, da sie, wenn sie Kapitalisten bleiben wollen, nur ihre Zinsen, nicht das Kapital für sich aufwenden können, oft nicht einmal für sich selbst die höhere Ausgabe in Gestalt erhöhter Fahr- und Warenpreise leisten können, geschweige denn für andere. Es bleibt also tatsächlich nur die große Menge der Arbeiterschaft übrig, die die Lohnerhöhungen der einzelnen Arbeitergruppen tragen muß.

Wieviele Arbeitergruppen, die nicht in besonders wichtigen Betrieben wie bei Bahn, Elektrizität, Bergbau usw. beschäftigt sind, kommen mit ihren Lohnforderungen aber den anderen nicht nach und bekommen deshalb einen zu kurzen Anteil von der allgemeinen Gütererzeugung für sich, leiden Not, während andere Arbeitergruppen vermöge allerhand ihnen günstiger Umstände das mehr erhalten, was jenen fehlt! Nehmen wir an, in einem für sich abgeschlossenen Orte, der im ganzen 20000 Arbeiter umfaßt, setzen — sagen wir — 5000 davon die Erhöhung ihres Lohnes um wöchentlich Mk. 100 ohne Mehrarbeitsleistung durch. Die Folge davon wäre, daß diese 5000 Arbeiter und deren Frauen wöchentlich Mk. 500000 mehr bei ihren Einkäufen ausgeben würden, ohne daß mehr Waren als vorher vorhanden wären. Durch die Mehrausgabe und bei dem Mangel an der genügenden Warenmenge müßten die Preise für alle Bedarfsgegenstände steigen und die übrigen 15000 Arbeiter würden dem Wettlaufe mit dem im Lohne plötzlich bessergestellten Arbeiter bei ihren Einkäufen nicht mehr gewachsen sein. Da die Lohnerhöhung nicht auf einer höheren Arbeitsleistung der begünstigten Arbeiter beruht, würde der Wert des gesamten umlaufenden Geldes sinken. Es tritt also der Fall ein, daß alle, auch die nicht im Lohn aufgebesserten Arbeiter ein geringwertigeres Geld, mit dem sie nicht soviel wie vorher kaufen können, erhalten. Die Lohnaufbesserung des einen Teiles der Arbeiter bringt also eine unmittelbare Schädigung des anderen Teiles mit sich, und der Vorteil der im Lohn aufgebesserten Arbeiter beruht im Grunde nur auf der damit verbundenen Benachteiligung der anderen Arbeiter.

Den benachteiligten Gruppen könnte ja auf zweierlei Weise geholfen werden, einmal dadurch, und das ist der gewöhnliche Weg, daß sie sich bemühen, auch ihrerseits einen höheren Lohn zu bekommen. Dieses Mittel hält aber nicht lange vor, denn die anderen günstiger gestellten Arbeitergruppen merken sehr bald, wenn sie auch die Ursachen selbst nicht erkennen, daß durch die Lohnerhöhung der anderen Arbeiter ihr eigener Anteil an der allgemeinen Warenmenge sich natürlich verringert hat, denn die Vermehrung des Geldes hat ihr Geld wertloser gemacht und sie müssen ja die Lohnerhöhung der anderen in Gestalt höherer Preise mit bezahlen, bekommen also für das bisherige Geld eine kleinere Menge Waren. Auf Grund der höheren Preise verlangen sie dann sofort wieder für sich eine entsprechende Lohnerhöhung und dadurch ist der alte Stand, der frühere Untrschied zwischen den Arbeitergruppen wieder hergestellt.

Digitized by Google

Der andere Weg wäre der, daß es möglich wäre, den Lohn der begünstigten Arbeitergruppen auf den Stand der Benachteiligten zu bringen. Dagegen würden sich jene natürlich mit aller Kraft zur Wehr setzen und die benachteiligten Arbeitergruppen selbst wollten und könnten sicher nichts dagegen ausrichten. Das eine aber müßten sie tun, nämlich als betroffene Masse sich selbst mit gegen eine weitere Begünstigung der bevorzugten Arbeitergruppen stemmen und sie nicht etwa gar noch unterstützen, haben doch sogar nach Zeitungsnachrichten der Verband der Polizeibeamten und ein großer Lehrerverband bei dem großen Eisenbahnerstreik im Februar 1922 den streikenden Eisenbahnern moralische und materielle Unterstützung offiziell zugesichert!

Der Stand der Arbeitgeber hat unter diesen Verhältnissen eine ganz besondere Bestimmung. Neben vielen anderen wichtigen volkswirtschaftlichen Aufgaben (wie z. B. Erkenntnis der Bedürfnisse der kaufenden Bevölkerung, Erziehung und Ausbildung der Menschen zu sorgfältiger rascher Arbeit, Verhütung von Materialverschwendung und dgl., Einführung verkürzter Arbeitsmethoden, Übersetzung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in die praktische Ausführung usw. usw.), neben diesen schwierigen Aufgaben hat der Stand der Arbeitgeber im Interesse des verbrauchenden Volkes, das sich, wie wir sehen, nicht selbst wehrt, die besonders schwere Pflicht, darüber zu wachen, daß der Volksgemeinschaft (also namentlich deren größter Teil, nämlich der Arbeiterschaft) in ihrer Eigenschaft als Verbraucher der hergestellten Waren oder Benützer der geschaffenen Einrichtungen (Bahnen usw.) nicht als Folge überspannter Löhne den Nachteil zu hoher Preise auferlegt wird. Der Stand der Arbeitgeber (zu dem natürlich auch der Staat und die Gemeinden gehören) hat deshalb die Pflicht und Schuldigkeit, die Löhne gerecht zu bemessen, d. h. der Arbeitgeber darf sie, selbst wenn er es noch so gern möchte, nicht höher bewilligen, als es durch die Leistung des einzelnen Arbeiters oder der Arbeitergruppe gerechtfertigt ist. Jede Versündigung des einzelnen Arbeitgebers gegen diese wirtschaftliche Ordnung pflegt sich in normalen Zeiten von selbst durch ein anderes natürliches Gesetz sofort schwer zu rächen, nicht nur an dem Arbeitgeber selbst, sondern auch den von ihm beschäftigten Arbeitern. Er kann nämlich sonst bei dem herrschenden scharfen Wettbewerb mit seinen Konkurrenten, der darauf ausgeht, der kaufenden Bevölkerung so billig und so gut als nur möglich zu liefern, nicht bestehen. Er kann dann keine Aufträge mehr erringen, sein Betrieb muß eingehen.

Bei der jetzt durch den Achstundentag verringerten Warenerzeugung ist aber der Vorrat, die Erzeugung und deshalb der Waren so knapp, daß die kaufende Bevölkerung für gewisse Artikel, wenn es verlangt wird, übertrieben hohe Preise zahlt. Infolgedessen ist jenes Gesetz in manchen Industriezweigen zum Teil ausgeschaltet, das eine übertriebene Lohngewährung sofort an dem Schuldigen heimsucht.

Es gibt viele Arbeitgeber, die sich jetzt ihrer Pflicht nicht bewußt sind und aus Gutherzigkeit, Bequemlichkeit oder aus sonstigen Beweggründen bei Bemessung der Lohnhöhe nicht gewissenhaft verfahren und weit mehr Lohn zahlen, als nach gerechten, wirtschaftlichen Grundsätzen mit Rücksicht auf die Arbeitergruppen in anderen Orten und Erwerbszweigen gezahlt werden dürfen. Vor allem sind „Staat" und „Gemeinden" als Arbeitgeber gewissenlos bei der Erhöhung der Löhne verfahren und haben damit die gesamte übrige Bevölkerung, also wie gesagt, insbesondere die ganze übrige Arbeiterschaft auf das schwerste geschädigt.

Man zahlt unbekümmert die höheren Löhne an die in den eigenen Betrieben beschäftigten Arbeiter und nimmt den Mehrbetrag dann der außerhalb stehenden Arbeiterschaft in Gestalt höherer Preise, Fahrkosten usw. wieder ab. Würde nicht die zwangsweise Verringerung der Produktion bestehen, — es werden gegen früher 54 nur 46 Stunden, also 8 Stunden oder ein Tag weniger gearbeitet (man könnte ebensogut einen zweiten Sonntag in die Woche einschieben), der sechste Teil der gesamten Erzeugung fällt, wie gesagt, hierdurch gegen früher aus — also würde nicht diese ungeheuere zwangsläufige Verminderung der Erzeugung bestehen und das arbeitende Volk als Verbraucher deshalb bei Beschaffung der notwendigen Waren (Lebensmittel, Kleider usw.) in die größte Notlage gebracht werden, dann würde die Herstellung der größeren Warenmengen und die Sorge um deren Verkauf, wie das früher war, die Hersteller zu immer niedrigeren Preisen zwingen, bis sie sich dem Gesetz nicht mehr entziehen könnten, das ihnen die Pflicht zur vernünftigen und gerechten Bemessung der Löhne auferlegt und die Entziehung der Pflicht mit dem Ruin des Betriebes bestraft. Da wo keine größere Masse zahlender Arbeiter vorhanden ist und die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise deshalb nicht vorgenommen werden kann, bewirkt die Lohnerhöhung schon jetzt die Auflösung der Betriebe, wie die Einstellung der Straßenbahnbetriebe in vielen mittleren und kleineren Orten beweist.

Jeder Deutsche hat nur $^2/_3$ soviel zu leben wie früher. So traurig das ist; aber ein Verbrechen, ihm weißzumachen, daß er durch Erlhngung von mehr Papiergeld satter wird, ohne daß die anderen Volksgenossen darunter leiden! Also nicht in der Erlangung größerer Papiergeldmassen liegt für den Arbeiter mehr das Heil, sondern darin, daß durch gesteigerte Arbeit aller die Papiergeldmenge an Wert gewinnt, und daß eine gerechte Verteilung und keine Lohnbevorzugung einzelner Arbeitergruppen stattfindet! Keine Zwangswirtschaft für die Arbeit! Sondern Freiheit in der Arbeit für jeden, der mehr arbeiten und auf diesem einzig möglichen sicheren Weg für sich und seine Familie ein besseres Auskommen schaffen will! Keine blinde Unterstützung Streikender, bloß weil sie streiken! Sondern Unterstützung derjenigen Kräfte, die sich gegen die Lohntreibereien der ohnehin schon besser gestellten Arbeitergruppen zu stemmen die überaus schwere, volkswirtschaftliche Aufgabe haben!

Die Technik des Kunstemails.

Viele Anfragen in den technischen Zeitschriften lassen erkennen, daß sich weite Kreise mit dieser Technik bekannt zu machen suchen. Wir nehmen an, daß sich in gleichem Maße auch unsere Fachgenossen, die sich mit der Emaille-Abzeichen-Fabrikation befassen, dafür interessieren. Diesem Interesse sollen die folgenden Zeilen dienen.

Zu einer Emaillierwerkstätte gehört vor allem ein Emailliermuffeloffen. Die Gasmuffelöfen sind wegen ihrer Reinlichkeit sowie der geringen Hitzeausstrahlung, endlich wegen der Gleichmäßigkeit der Erwärmung den Koksöfen vorzuziehen. Gasöfen besitzen außerdem den Vorteil, daß sie sich überall, an jeder Stelle der Werkstätte anbringen lassen, während der Koksofen infolge des durch den Aschenfall unvermeidlichen Schmutzes einen besonderen Raum beansprucht. Die andern notwendigen Werkzeuge bestehen aus einer Emaillierzange, Blechunterlagen (am besten aus Nickelblech, das nicht zundert) zum Einführen der Waren in die glühende Muffel, Auftragspachteln, einigen Porzellanschalen, einer Flasche Salpetersäure, einigen Messingkratzbürsten und Schmirgelfeilen. Bei Massenbetrieb verwendet man Schmirgel-, Holz- und Filzscheiben mit mechanischem Antrieb.

151017A
Digitized by Google

Über die Vorbereitung der Emaille und der zu emaillierenden Gegenstände geben die Anleitungen der Emailfarbwerke Auskunft, die diese Werke auf Verlangen hergeben. Es sei nur darauf hingewiesen, das sich mit Wasser verriebenes Email an der Luft zersetzt und nach dem Schmelzen trübe wird. Email soll deshalb nur in trockenem Zustande aufbewahrt werden.

Es gibt zwei Arten, die Oberfäche z. B. des Silbers vorzubereiten, die sich nach dessen Feingehalt und den zu erzielenden Farben richten: 1. Das Reinigen mittels Schaben und Gravieren; 2. durch Säuren. Die Metalloberfläsche des Feinsilbers wird z. B. bei Rubinrot mit dem Schaber eingeschabt, das Dessin wird mit dem Stichel eingraviert, dann mit Lauge und Bürste entfettet, in heißem Wasser abgewaschen und schließlich scharf getrocknet, am besten über einer blauen Gasflamme. Bei geringerem Feingehalt des Silbers, 800—900/1000, kommt dagegen Rot auf mit „Sud" (Säure) behandeltem Silber schöner aus dem Feuer, als auf „Stich". Andere Farben, besonders grün, kommen viel intensiver leuchtend aus dem Feuer, wenn das Metall im Sud vorbereitet ist. Auf alle Fälle ist der Feingehalt des Silbers bestimmend und daher wohl zu beachten. Bei geringerem Silber wird man sich mit einer Unterlage behelfen, z. B. für Rot eine Unterlage mit lichtem Violett oder lichtem Türkis nehmen und auf diesem Umwege ein schönes Rot erzielen.

Das Reinigen im Sud erfolgt, indem man die Silbersachen in erwärmte, verdünnte Schwefelsäure legt, bis die Oberfläsche rein weiß ist, dann mit Wasser abwäscht, mit Seifenwurzelabsud und Bürste gut abbürstet und in heißem Wasser spült und trocknet.

Das Auftragen und Einbrennen der Emaille.

Das naß verriebene Email wird mit einer kleinen Stahlspachtel aufgetragen und durch leichtes Aufklopfen der Gegenstände gleichmäßig verteilt. Das Wasser wird dann durch Betupfen mit einem reinen Tuche aufgesaugt. Die Gegenstände werden durch Wärme getrocknet und sind nun zum Einführen in die Muffel bereit. Zu beachten ist hierbei, daß die Muffel die richtige Hitze hat. Der weniger Geübte wird sich durch eine Probeschmelzung einige Sicherheit verschaffen. Als allgemeine Regel kann gelten, daß die Emaille (besonders die transparente) in einer weißglühenden Muffel, in welcher schnell eingebrannt werden kann, immer schöner und feuriger wird, als in einer nur rotglühenden. Die Hitze in der Muffel soll ungefähr 800° C betragen.

Das Schleifen und Polieren geschieht im kleinen mittels Schmirgelfeilen und Wasser, wobei mit den grobkörnigen vorgearbeitet und mit den feineren nachgeschliffen wird. Dann wird noch einmal in der Muffel glattgebrannt. Sollten sich nach dem Schleifen Poren im Email zeigen, so werden diese mit dem Stichel aufgestochen, mit Email gefüllt und eingebrannt.

Vom Legieren und Schmelzen.

In letzter Zeit gehen bei uns öfter Anfragen über Schmelz- und Legierungsanweisungen ein, die meist von in solchen Arbeiten weniger Bewanderten ausgehen. Gewöhnlich wird in diesen Fragen mit allgemeinen Angaben über Reißen, Schieferung des Metalls und dergl. mehr geklagt. Ohne Kenntnis der näheren Begleitumstände soll dann die Fachredaktion schon Rat zur Abhilfe erteilen.

In vielen Fällen ist es ja auch einem alten Praktiker möglich, aus dem Mitgeteilten auf den Fehler zu schließen, welcher gemacht wurde. Einige dieser Fehler, deren Vermeidung oft das Gelingen der ganzen Arbeit bedingt, wollen wir im folgenden besprechen, da gerade diese kleinen Kniffe in Rezepten und Fachbüchern fehlen. Es soll sich also nicht um eine allgemeine Darstellung des Legier- und Schmelzprozesses handeln, sondern um scheinbar geringfügige Einzelheiten, die aber nicht vernachlässigt werden dürfen.

Will man legieren, so sehe man sich zuerst das Metall an, welches Verwendung finden soll: Feinmetall, Zusatzmetall, Arbeitsmetallrückstand usw. Alle verwendeten Metalle, seien es Rückstände, Abgänge früherer Schmelzungen oder andere Zusätze, die man beimengt, müssen so beschaffen sein, daß sie ein tadelloses Zusammenlaufen nicht stören oder gar verhindern. Ganz besonders sollen größere Messingzusätze bei Silber- oder Goldlegierungen (die während des Krieges vielfach angewendet wurden) vermieden werden, bei Kupferzusätzen sehe man auf gutes leonisches Weichkupfer, und selbst die kleinsten Beimengungen anderer Metalle prüfe man auf ihren Urzustand.

Ist man darüber beruhigt, so berechne man sich zuerst genau, welche Legierung man erhalten will, welche Zusätze notwendig sind und welche Zusatzmetallmengen man zur Verfügung hat. Beim Waschen der Legierungsmetalle bediene man sich einer großen Schale, damit die einzelnen Teile durcheinander kommen und nicht einzelne Gattungen gesondert bleiben. Sonst sind manche Teile bereits in Schmelzfluß, während andere starr daliegen. Dadurch kann ein Verbrennen von Einzelmetallen eintreten. Dann kommt das Schmelzmittel in die Schale und wird mit den Schmelzmetallen gemischt. Erst nach der Mischung wird der Schmelztiegel gefüllt und dem Schmelzfeuer übergeben.

Nun zum Schmelzprozeß selbst. Dieser kann im Koks- oder Gasschmelzofen, auf der Glühesse usw. vorgenommen werden. Wichtig ist jedoch, daß jede Art des Feuers andere Einwirkungen auf die Schmelzung hat. Gerade aus Unkenntnis dieser Tatsache folgen viele Fehlschläge, weil praktische Erfahrung fehlt, und vor allem das Aufpassen oft vergessen wird. Beim Ziehen des Blasebalgs wird oft die Beobachtung des Tiegels außer acht gelassen, oder der im Koksofen eingesetzte Tiegel wird seinem Schicksal überlassen; unreine Bestandteile fallen hinein usw. Obwohl Verunreinigungen bei hohen Hitzegraden meist verbrennen, ist es doch besser, sie kommen garnicht erst hinein. Geht aber das Schmelzgut langsam in Fluß über, schrumpfen die einzelnen Metalle zusammen, so suche man einen gleichmäßigen Fluß durch Umrühren des Schmelzgutes zu erreichen; sobald dieser jedoch vorhanden ist, überhitze man nicht mehr, sondern schreite zum Ausgießen.

Die Eingüsse (Formen aller Art) müssen gründlich gereinigt und ein wenig mit Fett oder Öl eingestrichen, auch bei Gelegenheit der Schmelzarbeit mit vorgewärmt sein. Das Metall soll beim Eingießen noch in gutem Schmelzfluß sein. Ist das Metall nicht gut gemengt, so wird es im Einguß plattenweise absetzen und der weiteren Verarbeitung Hindernisse in den Weg legen; ist zu kalt ausgegossen worden, so fängt es an zu schiefern und abzuplätteln; ist aber durch allzugroße Hitze das Metall verbrannt, so wird sich das durch schlechte Verarbeitung zeigen. Das Metall ist dann wie verquarzt.

Fr. Joseph.

Rundschau.

Altertumsfund. In Lindenau (Schlesien) wurde beim Graben eines Torffeldes eine Medaille aus dem Jahr 1437 gefunden, auf der sämtliche Getreidepreise des Jahres und wichtige Begebenheiten nebst Abbildung des regierenden Herrschers eingraviert sind.

„Medaille der französischen Treue." In einer Sitzung der französischen Kammer im Februar wurde ein Antrag des Abgeordneten Bonnefous angenommen, wodurch eine „Medaille der französischen Treue" für jene Elsässer und Lothringer geschaffen wird, die im Verlauf der letzten 48 Jahre wegen ihrer Zuneigung für Frankreich verurteilt worden waren.

Ein neues Stahl-Härtungsverfahren. Das Vanadium, dem sich in letzter Zeit das Interesse der Eisen-Industrie immer mehr zuwendet, hat, wie die „Leipziger Naturwissenschaftl. Korr." schreibt, neben anderen seltenen Metallen, wie Molybdän, Wolfram, Titan usw. eine sehr große praktische Bedeutung erlangt. Vanadiumstähle mit einem Gehalt von 0,1 bis 0,2 Prozent Vanadium, 0,5 bis 1 Prozent Mangan und ebensoviel Chrom besitzen die zwanzigfache Härte gewöhnlicher Stahlarten. Neben diesen Eisen-Vanadiumlegierungen werden künftig auch Kupfer- und Aluminium-Vanadiumlegierungen von Wichtigkeit werden. Aussichtsreiche Versuche hiermit sind gegenwärtig im Gange. Aus dem Vanadiumerzen wird in elektrischen Öfen direkt eine Eisen-Vanadiumlegierung erschmolzen, das sogenannte Ferrovanadium. Als solches kommt es in den Handel.

Digitized by Google

Das Verzinnen, Verzinken, Vernickeln, Verstählen, Verbleien und das Überziehen von Metallen mit anderen Metallen überhaupt von Friedrich Hartmann. Die vorliegende siebente, mit 18 Abbildungen ausgestattete Auflage bringt eine ausführliche Darstellung praktischer Methoden zur Anfertigung aller Metallüberzüge aus Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Platin, Nickel, Kobalt, Antimon, Stahl und Aluminium, sowie der Patinas, der oxydierten Metalle und der Bronzierungen. Die Neuauflage des bestens bekannten und bewährten Werkes wird von allen Fachleuten und Metalltechnikern längst erwartet und deshalb willkommen sein. Auf den Gebieten der Metalltechnik, ist eine solche Fülle von Verbesserungen bekannt geworden, daß die Erweiterung fast aller Abschnitte ein Gebot der Notwendigkeit war. Die Ergänzungen wurden mit aller Sorgfalt durchgeführt und nur solche Vorschriften, Verfahren etc. aufgenommen, die als verläßlich und erprobt gelten können. Die letzten Abschnitte des Buches behandeln die Verfahren, die man zum Zwecke der Erzielung von Metallfärbungen auf chemischem Wege anwendet. Auch dieser Teil ist so ausgestaltet, ergänzt und erweitert worden, daß er der großen Bedeutung, die dieser Zweig der Metalltechnik inzwischen erlangte, entspricht.

Das wirklich praktische Buch, das 21 Bogen Oktav umfaßt, ist geheftet zum Preise von M. 26.40 durch unseren Verlag zu beziehen.

Praktische Metallfärbung von Franz Peikert. Verlag von Eugen G. Leuze, Leipzig. Ein Fachbuch, das in der Hauptsache die Färbung galvanischer Niederschläge behandelt, also eine Materie, welche in den bisherigen Fachbüchern fehlte. Jahrelange praktische Erfahrungen und solche der Neuzeit sind in der Schrift niedergelegt und gemeinverständlich erläutert. Hier spricht der Fachmann, und nicht wie sonst der Theoretiker zum Fachmann.

Das neu erscheinende Buch, welches auch eine Anzahl Verfahren zum Färben elektrolytischer Massenartikel enthält, erläutert in leicht verständlicher Weise die verschiedenen Methoden. Bei jedem einzelnen Verfahren ist die Arbeitsweise genau beschrieben, sodaß man ohne weiteres mit Erfolg darnach arbeiten kann.

Es ist ein wirklicher Ratgeber für alle Galvaniseure und Metallfärber sowie Fabrikanten, welche Metallwaren aller Art aus Messing, Eisen, Zink, Zinn oder Blei herstellen.

Der Preis beträgt M. 18.—. Bestellungen nimmt gleichfalls der Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19, Talstraße 2 entgegen.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Gebrauchsmuster.

15h. 799228. Max Weltenberg, Berlin, Friedrichstr. 217. Vorrichtung zum Zusammenhalten und Befestigen von Stempelkissen in Blechkästen. 31. 10. 21. W. 60553.

15h. 800856. Bernhard Fröhlich, Dresden-Weißer Hirsch, Silberw. 1. Dopp. Farbkissen m. Stempelhalter. 22. 11. 21. F. 43492.

15h. 801774. Carl Dresing, Löhne i. W. Banderolenstempelapparat. 26. 11. 21. D. 38550.

15h. 802442. David Aron, Leipzig, Brühl 45, u. Ancel Prais, Brüssel; Vertr.: O. Sack, Pat.-Anw., Leipzig. Stempel mit Lochvorrichtung. 5. 12. 21. A. 34415.

15h. 802968. Jack Wechsler, Berlin, Friedrichstr. 217. Stempelkissen mit Kalender. 5. 12. 21. W. 60849.

42u. 798263. Ferdinand Hirt, Breslau. Buchstabensetzkasten. 21. 10. 21. H. 90603.

43a. 799193. Ludwig Trapp, Glashütte i. S. Zeitstempel (Uhrstempel). 26. 8. 21. T. 23145.

43a. 801595. Otto Brugger, München, Erzgießereistr. 38. Kartenstempelapparat mit Prägedruck und Absperrvorrichtung. 11. 11. 21. B. 96365.

75a. 797353. Oskar Feinhals, Reichenbach i. V. Präzisions-Stahlstempel-Zahlen und Buchstabensätze für alle Industriezweige. 15. 8. 21. F. 42860.

75a. 801277. Emil Hartkopf, Wald, Rhld. Einrichtung zum Stempeln von Stahl- und Metallwaren, gleichzeitig von zwei Seiten derselben. 9. 11. 21. H. 90922.

75a. 801646. Hagenmeyer & Kirchner, Berlin. Drehbarer Kniestempel. 19. 11. 21. H. 91063.

75a. 802009. Friedrich Deckel, München. Vorrichtung zum Heben und Senken des Stichels bei Graviermaschinen. 30. 11. 21. D. 38552.

75a. 802010. Friedrich Deckel, München. Kupplung zur achsial verschiebbaren Lagerung von Graviermaschinen- o. dgl. Spindeln. 30. 11. 21. D. 38552.

75c. 800987. Reli-Werke Hammel & Kiehl, München, Apparat zur Herstellung plastischer Schrift. 19. 11. 21. R. 54799.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Mindestpreistarif.

Durch das weitere Sinken des Markkurses und die dadurch bedingte Preis-Steigerung aller unserer Lebensbedürfnisse mußte unsere Tarif-Kommission den Anforderungen der Vertreter der Gehilfenschaft, höhere Löhne zu bewilligen, entgegenkommen.

Die zugebilligte Erhöhung des Stundenlohnes um ca. 20% bedingt auch unsererseits eine gleiche Bewertung unserer Erzeugnisse

Wir haben bei Herausgabe unseres Vorlagenwerkes und des Mindestpreistarifes vor ca. 1½ Jahren unsere Preise nach dem damals geltenden Stundenlohn von Mk. 5.— kalkuliert und im Mindestpreistarif festgelegt.

Die Stundenlöhne von heute zwingen uns, den Aufschlag auf alle im Preistarif festgelegten Preise nunmehr im Mindesten auf 120% zu erhöhen.

Allen unseren Kollegen im Reiche machen wir es zur Pflicht, danach zu handeln!

Wir sind gerade in dieser schweren Zeit gehalten, fest zusammenzustehen, in unserem Kunstgewerbe die Solidarität hochzuhalten, um unsern Beruf vor schweren Schäden zu bewahren.

Der Bundesvorstand.

Zwangs-Innung Hamburg. Am 23. Februar fand eine außerordentliche Innungsversammlung statt, in welcher der Kassierer Kollege Fischer den Kassenbericht für 1921 gibt, der günstiger als im Vorjahre abschließt, worauf ihm Entlastung erteilt wird. An Stelle des satzungsgemäß ausscheidenden Obermeisters Herrn Gröwel, welcher eine Wiederwahl ablehnt, wird Kollege Anton Drees, Ziseleur, Hamburg 6, Merkurstraße 16, zum Obermeister gewählt. Die Kollegen Fischer und Hagedorn danken Kollegen Gröwel für seine aufopfernde, umsichtige Tätigkeit während seines 12 Jahre innegehabten Amtes. Hierauf wird Kollege Haas als Schriftführer wiedergewählt. Dann gibt der Gewerbeschulausschuß verschiedene Mängel im Fachunterricht der Lehrlinge bekannt. Nach einer längeren Aussprache hierüber wird der Ausschuß beauftragt, bestimmte Richtlinien für den Unterricht auszuarbeiten und der Direktion zu unterbreiten. Als Mitglied der Tarifkommission gibt Herr Germer den Verlauf und das Ergebnis der am 22. stattgefundenen Tarifverhandlungen in Berlin bekannt. Einstimmig wird beschlossen, den am 5. Januar ein-

Digitized by Google

geführten Preisaufschlag von 70% für Flachstichgravierungen auf 100% zu erhöhen. Hierauf schließt. der Vorsitzende die von 32 Mitgliedern besuchte Versammlung 11 Uhr. *K. Haas.*

Zwangsinnung Remscheid. Versammlung vom 22. Februar d. J. Erschienen: 29 Mitglieder. Um 7 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr W. Kinkel mit einer Begrüßung der Erschienenen und des Geschäftsführers des hiesigen Mittelstandskartells, Herrn Dr. Schaaf, die Sitzung. Punkt 1: Zahlung der Beiträge war bereits erledigt. — Herr Dr. Schaaf erklärte nun in kurzen aber eindringlichen Worten, wie notwendig ein fester Zusammenschluß des gesammten Mittelstandes sei, gegenüber den Organisationsbestrebungen von rechts und links. Außerdem welche Vorteile auf juristischem und wirtschaftlichem Gebiete der Beitritt zum Innungs-Ausschuß bietet. Dieser erfolgte auch mit allen gegen 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Die Beiträge zieht ab Anfang April die Innung für den Innungs-Ausschuß mit ein. — Gewählt wurden: zum Innungs-Ausschuß die Herren Hasselbach und vom Dorff, zum Kartell Peyer und Groote. — Dann wurde das Protokoll der Versammlung vom 20. Januar d. J. durch den Schriftführer vorgelesen und genehmigt. Bei Punkt 3, Regelung des Lehrlingswesens, zeigte es sich, wie falsch sowohl die frühere Innungsleitung, wie die Handwerkskammer in Düsseldorf in der Frage der Befugniserteilung zur Anleitung der Lehrlinge gehandelt hat. Nach längerer, oft erregter Aussprache, wurde von 3 Anträgen der Antrag Happel gegen 10 Stimmen angenommen, wonach den Lehrlingen im 1. Jahr Mk. 20.—, im 2. Mk. 40.—, im 3. Mk. 60.—, im 4. Mk. 80.— als wöchentliche Beihilfe gezahlt werden soll. — Die Prüfungs-Kommission der Ausstellungsarbeiten der Lehrlinge in der hiesigen Fortbildungsschule, soll möglichst aus den Herren Ernst Kirschbaum, Ew. Hoppe, Solingen und Herrn Ernst Lörges, Barmen, zusammengesetzt sein. Remscheider Kollegen wurden nicht gewählt, damit die Prüfung unbeinflußt sei. — In der Debatte zur allgemeinen Lage und Preisfrage trat die Notwendigkeit der öfteren Behandlung dieser Fragen außer im Verbande auch in den Innungen sehr deutlich hervor und es würde unsere Lage jedenfalls günstig beeinflussen, wenn das in allen Innungen eingeführt werden könnte. Schluß 10 Uhr. *Walter Welp.*

Dresden. Die mündliche Gehilfenprüfung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden findet am 31. März 1922 nachmittags 6 Uhr im Gebäude der hiesigen Gewerbekammer, Grunaer Straße 50, Zimmer 35, statt. Die Lehrlingsarbeiten sind an der gleichen Stelle zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Curt Hepner
Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses
für das Graveur- und Ziseleurhandwerk Dresden.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

Der Teuerungszuschlag auf Liste 1920 beträgt ab 15. März 400%, auf Waldhämmer 700%.

Personalien.

Regensburg. In den Vortragsausschuß des hiesigen Gewerbe-Vereins wurde Ziseleur Hötzl gewählt.

Nürnberg. Herr Kaufmann Adolf Baldus, hier, trat als Gesellschafter bei der Firma Geo Müller (Stempel-Müller) Nürnberg, Jakobsplatz 15, ein.

Fragen.

Frage 454. Wer liefert eiserne Lorbeerkränze, äußerer Durchmesser 30—40 cm.

Metallpreise.

Grundpreise, unverbindlich, mitgeteilt von: Rich. Herbig & Co, G. m. b. H., Berlin. 9. 3. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	13600	Messsing-Stangen	7200
Aluminium-Rohr	17500	Messingrohre o/N.	10000
Kupfer-Bleche	10050	Messing-Kronenrohr	11000
Kupfer-Drähte, Stangen	8500	Tombak mittelrot. Bleche Drähte, Stangen	11800
Kupferrohre o/N.	10235	Neusilber-Bleche, Drähte. Stangen	17000
Kupfer-Schalen	11200	Schlaglot	6500
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	9500		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.
Aufpreislisten auf Verlangen.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

Bericht

über die am 7. März 1922 in Leipzig stattgefundene außerordentliche Hauptversammlung.

Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden um 7.45 Uhr mit Worten der Begrüßung eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies der Vorsitzende auf den schweren Verlust hin, den die gesamte Branche durch das Hinscheiden des am 20. Jan. 1922 verstorbenen Herausgebers und Verlegers der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung — unseres Verbandsorgans — erlitten hat. Er widmete dem Gedenken des Verstorbenen warme Worte des Dankes für Alles, was er auch im Interesse unserer Branche geleistet hat. Auf Aufforderung des Vorsitzenden ehrte die Versammlung das Gedächtnis des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Daraufhin wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 und 2 der Tagesordnung führte der Vorsitzende in seiner Ansprache aus, daß die gesamte Wirtschaftslage und insbesondere die in unserer Branche erst kürzlich eingetretene Lohnerhöhung, sowie die dauernden Erhöhungen aller in Betracht kommenden Rohmaterialien eine anderweite Preisfestsetzung für Gummistempel unumgänglich nötig mache. Er wies darauf hin, daß trotz des außerordentlich gesunkenen Geldwertes die Preise für Gummistempel sich verhältnismäßig weit unter Grenze der für andere Büro- und sonstige Bedarfsartikel zu zahlenden Preise bewegen. Die daraufhin eintretende lebhafte Debatte ergab volle Uebereinstimmung darüber, daß eine wesentliche Erhöhung der Preise eintreten müsse und es wurde schließlich nach eingehender Besprechung aller in Betracht kommenden Umstände einstimmig beschlossen, daß auf die Preise der z. Zt. in Kraft befindlichen gelben Preisliste vom 1. 12. 1921 — **anstatt 10% — ein Zuschlag von 50% mit Wirkung vom 15. 3. 1922 ab** zu erheben sei. Der Vorstand wurde beauftragt, jedes Verbandsmitglied von diesem Beschlusse der Hauptversammlung unverzüglich in Kenntnis zu setzen, mit dem Hinweis darauf, daß der Wiederverkaufsrabatt von 33⅓% bestehen bleibe.

Zu Punkt 3 — **endgültige Festsetzung der Satzungen** — wurde beschlossen, die Satzungen den sämtlichen Ortsgruppenvorsitzenden zu übersenden, damit zunächst die Ortsgruppen zu den Satzungen Stellung nehmen können.

Zu Punkt 4 — **Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.** Der Vorsitzende wies hierzu darauf hin, daß die verschiedenartigen Verpflichtungen des Verbandes (Portoauslagen usw.) eine wesentliche Steigerung der Verbandsmittel erforderlich machten. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Geldentwertung schlug er vor, daß der Jahresbeitrag mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ab auf **200 Mk.** festgesetzt werden möge. Die Versammlung beschloß einstimmig diese vorgeschlagene Erhöhung ab 1. 1. 1922.

Es sind demgemäß, da das Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni läuft, für das z. Zt. laufende zweite Halbjahr des Geschäftsjahrs 1921/22 außer dem bisherigen halben Jahresbeitrag von 50 Mk. noch weitere 50 Mk. zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder, diese insgesamt 100 Mk. bis Ende dieses Monats auf das Postscheckkonto Nr. 66012 beim Postscheckamt Leipzig, unseres Schatzmeisters, Herrn Emil Löwe, Leipzig, Elisenstraße 42, einzuzahlen. Nach Ablauf dieses Monats werden die außenstehenden Beiträge durch Postnachnahme erhoben.

Zu Punkt 5 und 6 der Tagesordnung wurden besondere Anträge nicht gestellt.

Bei der sich an die Tagesordnung noch anschließenden Besprechung verschiedener Berufsfragen wurde insbesondere auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die uns Stempelfabrikanten sehr oft bei Anfertigung von Amtsstempeln gemacht werden, wenn wir auf die im Gesetz vorgeschriebene schriftliche Bestellung der Behörde bestehen. Es wurde angeregt, allen Kollegen dringend zu empfehlen, Amtsstempel für Behörden stets nur dann anzufertigen, wenn die im § 360, Abs. 4, Str.-G.-B., erwähnte schriftliche Bestellung der Behörde dem Hersteller des Stempels vorgelegt wird.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung um 9.20 und dankte in seinem Schlußworte den aus allen Teilen des Reichs erschienenen Kollegen für das durch ihr Erscheinen erwiesene Interesse und die geleistete treue Mitarbeit.

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
F. Dornheim *C. Röder*

Digitized by Google

Offene Stellen

Tüchtige
GRAVEURE
der gemischten Branche, hauptsächlich für Schriftschlagen u. Stempelschneiden in dauernde Stellung gesucht.
Gust. Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Vereinsabzeichen- u. Metallwaren-Fabrik.

Tüchtige
Stahlgraveure
auf Prägeformen in dauernde Stellung gesucht.
B. GEORGI :: Offenbach a. M.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche in dauernde Stellung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Tüchtiger Graveurgehilfe
für Messing- und Stahlstempel gesucht.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Schmiedestraße 24.

Tüchtiger selbständiger
Graveur
für gemischte Branche, vorwiegend Stahl- und Messingstempel, sowie **erfahrener Präger a. d. Friktionspresse** in dauernde Stellg. sof. gesucht.
CARL SCHNÜRLE
Gravier- u. Münzpräge-Anstalt
Düsseldorf, Bismarckstraße 88

Reliefgraveur
nach München gesucht. Reise wird vergütet. Angeb. unt. **T. G. 592** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtige Graveure
gesucht.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 55.

Tüchtiger selbständiger
GRAVEUR für gemischte Branche,
nur **allererste Kraft,** der auch in der Fabrikation **geätzter Schilder** durchaus erfahren ist, unter **äußerst günstigen** Bedingungen von renommierter Hamburger Firma sofort gesucht. Angenehme Dauerstellung und eventuelle Gewinnbeteiligung bei zufriedenstellenden Leistungen zugesichert. Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnanspruch erwünscht.
Angebote unter **W. G. 658** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

TÜCHTIGE GEHILFEN
auf Stahl- und Messing-Stempel in dauernde Stellung gesucht.
Süddeutsche Gravier-Anstalt, Darmstadt.

Meister erfahren im **Paginiermaschinen-**Bau sowie tüchtige
Mechaniker und Graveure
von Fabrik im Vorort Berlin sofort gesucht.
Angeb. erbet. unt. **W. M. 663** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Galvaniseur
selbständige Kraft, mit allen Metallfärbungen der
Metallschilder-Fabrikation
eingehend vertraut, sofort in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Nürnberger Metallaetzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg.

Lebensstellung
findet tüchtiger **Graveur** der gemischten Branche, der auch im Stempelsetzen bewandert ist.
Gefl. Ang. m. Anspr. erb. u. **R. B. 543** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur oder Stempelfachmann
welcher ein äuß. reg. Ladengeschäft (Stempel, Schilder, Gravierungen) leit. kann, nach Südd. sof. ges. Derselbe muß mit Umgang d. Kundsch. vollst. vertraut sein, kaufm. Vorkenntn. bes., Kaution m. gest. werd. Bei gut. Einarb. Lebenstell. Angeb. m. Lichtbild u. Lebenslauf unter **Z. W. 694** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtig. Graveur
auf **Selfenformen** u. in **Schriftschneiden** bewandert, b. hohem Lohn und in dauernde angenehme Stellung gesucht.
H. KLEINMUNKTEN
Dortmund, Sonnenstr. 18

Tücht. **GRAVEUR für Siegelmarkenstempel** gesucht.
Hermann Pehrsson, Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 28.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht
Gustav Schuft, Cottbus.

2 tüchtige Graveure
für Zahnformen für sofort gesucht.
Zahnfabrik Halbe & Co.
Hamburg-Wandsbek
Industriehaus.

Tüchtige
Stahlstempelgraveure und Ausfeiler
stellt ein
Emil Göbel,
Leipzig-Connewitz,
Meusdorfer Straße 65.

NACH ROSTOCK
wird ein tüchtiger **Graveur** der gem. Branche für dauernd gesucht. Gefl. Angebote mit Mustern u. Anspr. erbeten an
F. FISCHER, ROSTOCK
Gravier-Anstalt.

RELIEFGRAVEUR
tüchtig für Kleinrelief, in dauernde Stellung gesucht.
August Weißhuhn, Leipzig,
Kronprinzstraße 52

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech.
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Graveure
für Relief, Durchbruch und Schneide, sowie
Moletteure
bei höchsten Löhnen verlangt
Fritz Dönniges, Berlin
Reichenberger Str. 121.

Tüchtige
Graveure
der gemischten Branche gesucht. Angebote mit selbstgefertigten Musterabdrücken erbeten an
M. ECK NACHFG., Stempelfab.
Frankfurt a. M., Alte Rothofstr. 8.

Graveur
I. Kraft für Stahlstempel und Graveurschrift. sof. gesucht.
Ernst Weyerstahl
Leipzig-Lindenau.

Tüchtiger Graveur
auf Aluminium gesucht.
Angebote erbeten unter **J. 832** an
Ala-Haasenstein & Vogler
Chemnitz.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche in dauernd. Stellung gesucht.
Moritz Poltermann
Gravier-Anstalt
Chemnitz, Königstraße 1.

Jüngerer
SETZER
der Kautschukstempelbranche zum 1. April nach Lindau gesucht.
Angebote unter **F. 7322** an
Lindauer Werbe-Zentrale
Lindau i Bodensee.

Digitized by Google

Stellengesuche

Maschinengraveur, I. Kraft

guter Schablonenstecher u. Maschinenkenner, in der Lage, nach seinen Anweisungen Maschinengravierabteilung einzurichten, Spezialist für Schriftgießereimatrizen, Massengravierungen, Petschafte, Schilder usw., auch alle mittels Graviermaschinen ausführbaren Gravierungen, sucht Stellung nach **Holland.**
Angeb. unter **W. A. 652** an die Dtsch. Graveur-Zeitg. Leipzig 19.

I. Kraft
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
sucht sich nach Süddeutschland zu verändern.
Angebote unter **S. G. 570** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Jg. **Graveurgehilfe**, Ostern frei, sucht z. 1. 4. 22 Stllg., wo er sich w. ausb. kann Lcht. Arb. erw. Ang. a. **F. Härtel, Liegnitz**, Zimmerstr. 15 bei Haulitsch.

Tüchtiger
Stempeltechniker
mit allen Arbeiten vertraut, spez. Oval- und Rundsatz, sucht sich baldigst zu verändern. Möglichst, wo er später leitenden Posten erhalten kann.
Werte Angebote unter **S. H. 571** a. d Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Junger tüchtiger
Stempelsetzer
gelernt. Buchdr. u. Schriftsetzer sucht sich i. d. Stempelfabrikation weiter auszubilden. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt sofort
Werte Angebote an
W. Reech, Forst (Lausitz)
Spremberger Straße 41.

Kauf-Gesuche

GRAVIERANSTALT
mit Stahl- und Brennstempel-Fabrikation
gegen bar zu kaufen gesucht. **Platz Leipzig bevorzugt.**
Etwa vorhandener Laden wird mit übernommen.
Angeb. unter **V. H. 637** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Suche Kautschukstempel-Fabrik
(größere) **in Berlin** oder Laden- resp. Parterre-Geschäft mit anschließenden Räumen, welche sich zur Fabrikation eignen, **zu kaufen.**
Angebote unter **W. O. 665** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelfabrikations Einrichtung
mit sauberem Schriftmaterial, evtl. ohne Maschinen, zu kaufen gesucht. Genaue Angaben sowie Preis erwünscht.
Weiter suche ich zu kaufen:
1 Satz Handwerkszeug Punzen, Meisel, Riffeln
für Stahlrelief geeignet.
Angebote unter **Z. H. 681** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Größeres Quantum **□ Stahl** mittelhart, 6-15 mm, sow. **1 Parallelschraubst.** z. kauf. ges. Ang. m. Pr. a. **H. Depner, Magdeburg-N.**, Hauswaldtstr. 14.

Hobelmaschine
für Hand-, evtl. Kraftbetrieb, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Z. R. 689** an die Dtsch Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Nachweisbar langjähr. gutgeh.
größere Gravieranstalt
mit oder ohne Ladengeschäft von kapitalskräftig. Fachmann in Süddeutschland oder Rheinland zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. G. 636** an die Dtsch. Grav. Zeitg., Leipzig 19.

Gravier-Anstalt
die auf Schwarzdruck und Rädergravierung eingerichtet ist, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. J. 638** an die Dtsch. Graveur-Zeitg, Leipzig 19.

Monogramm-Prägepresse
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **V. F. 635** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Vulkanisierpresse
Schriften, Werkzeuge usw. verk. **Richter, Berlin,** Jasmunderstr. 19.

Gravieranstalt und Stempelfabrik
glänzende Existenz, in Norddeutschland, in beiden Abteilungen gut eingerichtet, tücht. älteres Personal, flottes Ladengeschäft, große Kundschaft
zu verkaufen!
ev. in eine G. m. b. H. umzuwand. Erforderlich mind. 250000 Mk.
Angebote unter **Z. Z. 695** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Satzformen
(neu), 35 Stück, sortiert, eckig, oval u. bandoval, 10 Stück passende **Innenringe,** insges. für Mk. **750.**— zu verkauf. Angeb. unter **Z. J. 682** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wegen Umstellung d Betriebes
Vulkanisiermaschine
250×350 mm, für Gas mit 2 Matrizenplatten u. 2 Satzschließrahmen 250×350 mm
gegen **Gebot** zu verkaufen.
Stempelfabrik u. Druckerei C. Braun Köln a. Rh., Moltkestraße 56.

Achtung Ladeninhaber!
Verkaufe 200 Stck. Medaillons
Selbstfärber, große u. kleine usw.
Alles sehr billig u. nehme ev. kleine Schriften für Siegelm. in Zahlung.
K. Steudner, Görlitz
Luisenstr. 17.

Vulkanisier-Presse
für Gasbeheizung (15×22 cm) nebst Zubehör preiswert zu verkaufen.
Angebote unter **Z. K. 683** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Emaillierofen für Abzeichen
mit Gasheizung, Muffelgröße 170×100×65 mm lichte Weite, preiswert abzugeben.
Anfragen unter **Z. T. 679** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

Leistungsfähige Gravieranstalt übernimmt laufend Aufträge
in Flachstich, Wappen, Schrift, Monogrammen, sowie Stahl- und Messingstempeln.
Angebote unter **W. T. 669** an die Dtsch Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Blechkästen zu Stempelkissen
suche laufend.
Angebote unter **V. M. 641** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gravier-Arbeit
Auslands-Fabrik für Poststempel-Maschinen wünscht bei einer Gravier-Anstalt ihre fabrizierten Poststempel und Typen gravieren zu lassen.
Zuschriften unter Marke **„Präzisionsarbeit 1922-1223"** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kunstgewerbliche Anstalt fertigt Stahlstanzen
zum Prägen in Metall für Orden, Korpus, Medaillen und Emaille. Preiswerte, prompte Belieferung bei bester Ausführung.
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24.

Wer liefert Medaillen-Stempel, Schnitte und neue oder gebrauchte **Stanzen**
für heilige Zwecke, Aschenbecher, Stockgriffe, Sport usw.?
Angebote mit Katalogen u. Preisen sind zu richten unter **V. K. 639** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Etablissements **Busath,** Gravieranstalt
BRÜSSEL 13 Montagne aux Herbes-Potagères BRÜSSEL
wünscht Offerte für Plombenzangen und Bleiplomben, Schlag- und Hebelpressen für Papierprägung, Handpaginierer und Emaille-Schilder.
Günstige Preise erbeten, auch für Wiederverkäufer.

Leistungsfähige Stempelfabrik
sucht in allen **Großstädten Deutschlands** **Wiederverkäufer** zu den besten Bedingungen. Es kommen nur Firmen oder Personen in Betracht, die infolge ihrer Beziehungen einen großen Umsatz gewährleisten. Stempellieferung am Tage der Bestellung.
Angeb. unter **O. Z. 519** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a. H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkasten mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax“ Stempelkissen „Durabel“
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

„Pelikan“

Violett, schwarz, rot, grün, blau

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Inserieren bringt Gewinn!

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

SCHABLONEN
zum Signieren von Kisten und Fässern
Alphabete und Ziffern usw.
Billigste Bezugsquelle
H. MÜLLER :: MAINZ
Johannisstraße 2
Tel. 3367.

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge i.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

Blechkästen
für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde / Spree.

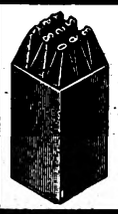
Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Emaille-Schilder
liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig

Digitized by Google

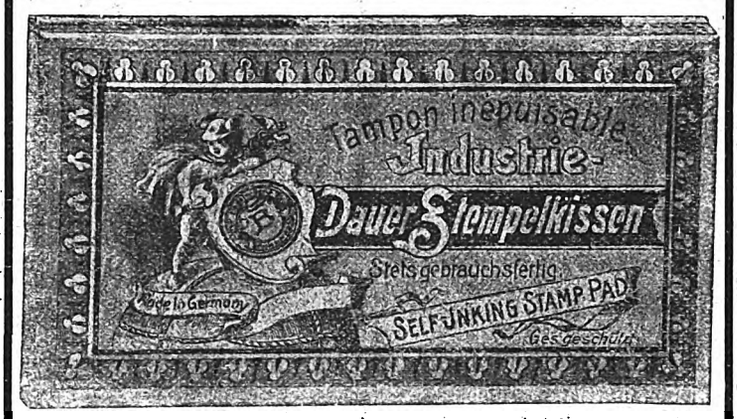
STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

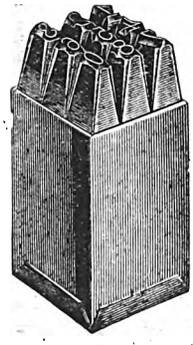
Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30



Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Künstgewerbl. Jndustrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
Preis Mk. 150 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PAUL HERBST
Kunstgewerbl. Atelier f. Gravierungen
Stahlstich / Kupferstich / Kleinrelief
Erstklassige Ausführung
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 218

Feine Messing-u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

FRITZ KLUMP
Gravier-Anstalt
Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Spezialität:
Parfümerie - Siegelmarken
Metallkapselstempel
Kleinrelief.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.- Packung.

Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.

Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!

Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

DR. DANNENBERG & Co. KÖLN LINDENTHAL

PRAKTISCH!

NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Fernruf 6078
Messingsatzformen · Etiketten
Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Zigarettenstempel
Stahlstempel und Typen für die Industrie
graviert in bekannt bester Ausführung.
G. Gliemann, Schweinfurt a. M.
Gravieranstalt. Sattlerstraße.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Stempelkissen
als Spezialitat
fabriziert schnell
und preiswert
WILH. WOHMANN
Stempelkissen-Fabrikation
Hohenleipisch.

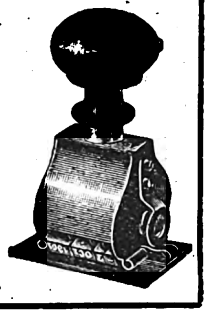
MARKE RAD
Im Einkauf u. in der Qualität liegt der Gewinn.
Stempelkissen — Stempelfarben
mit u ohne Oel
Lampenruß-Korkdruck u. Signier-Farben
Wäschezeichentinte Signierstempelmasse
ALLEINHERST. HEINR. MÜLLER
Fernruf 3367 **MAINZ** Johannisstr. 2

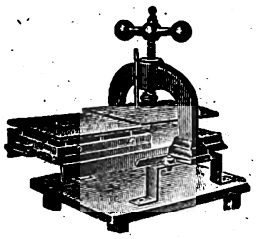
Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und
große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen, dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

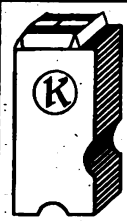
Digitized by Google

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen.


Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel.: Pfalzburg 9396.

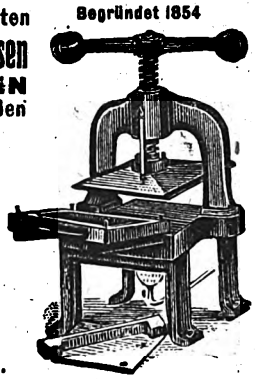

Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Gebrüder Spielmann, Gelnhausen
Spezialfabrik für
Stempelkissen u. Stempelfarben
Selbstöffnendes Stempelkissen „Universum“


Buchdruck-Schriften
aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung
Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

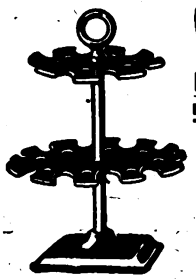


Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Was suchen Sie? Waren? Arbeit? Gehilfen?
Dann inserieren Sie!
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf an Dische. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

KITTE für das gesamte Juwelier-, Graveur- u. Ziseleurgewerbe
Schilderlack
in schwarz und rot, absolut licht- und wasserbeständig.
Pack- und Siegellacke
in allen Farben, von bester Klebkraft.
Elektr. Siegelapparate
Bequemstes Versiegeln v. Wertsendungen
Qualitätsware, eigene Fabrikate! Man verlange Prospekte!
Muster gegen M. 8.— Nachnahme zur Verfügung.
Lackfabrik „Fram“ G. m. b. H., Langenschwalbach
Kaufm. Büro: **Wiesbaden,** Gutenbergstraße 4
Abteilung Siegellacke und Kitte
Vertreter gesucht!

Metall-Schilder
chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656


Stempelständer u. Petschafte
in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

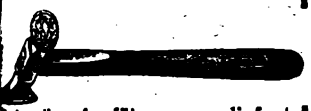
Maschinengravierungen
Massengravierungen jeder Art, Guß- und Pressformen, Optische Instrumente
werden noch übernommen
Wilhelm Rompel, Berlin SW 68
Gravier-Anstalt / Charlottenstr. 2

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
BERLIN LEIPZIG WIEN
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

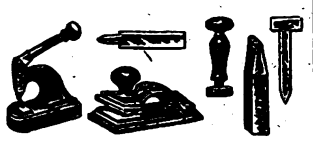
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Wiederverkäufer überall gesucht!

NEU ERÖFFNET!

Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen



Karl Märtens, Zella-Mehlis
Fernruf 288 : (Thüringen)

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

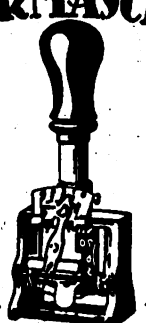
schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Lieferungen täglich!

STEMPEL

Stempelfabrik Adelsheim
Rich. Veith
Adelsheim (Baden)

STEMPEL

Muster und Preise zu Diensten.

Kupfer- und Zink-Bleche für Extra-Anfertigungen

Schwache Schablonenbleche in allen Stärken

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Nur sauberste Abgüsse von:
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten

Prägezinkplatten

Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

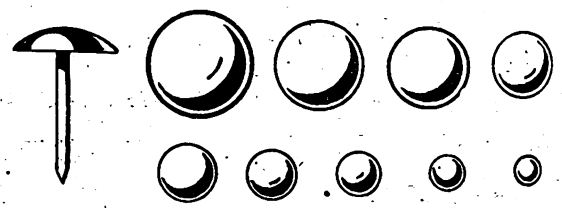
Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben

20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar.
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kloist / Stottin
Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

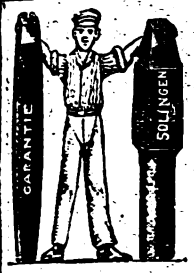
Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google



Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.

Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen
Kaiserstraße 23.

Simon Casper

: Graveur und Emailleur :

Spez.: **Vereinsabzeichen in Email**

Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Metallmarken

aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

WILH. HÄNSEL

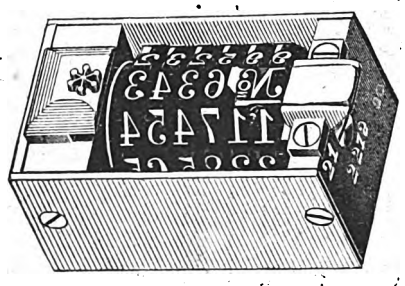
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

---

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Kind jr., Bielefeld

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!

Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

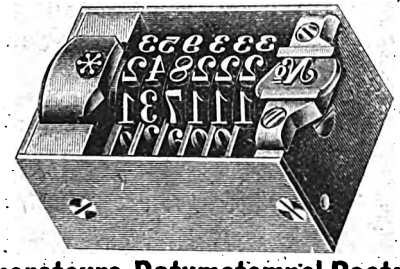
Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik f. Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8

fabrizieren und reparieren:

Verlangen Sie



Preisliste

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatum, Perforierstempel, Buch- und Rotationsdruckwerke, Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.-Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschläge
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzange
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
B. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation
fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt
Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld.).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masc
Kleine Sätz
Schriften
Ovale u. Räng
Stempelhalte
und Träger
Datum-Stem
Stempel-Kiss
Biel-Plompe
und Zangen
Joh. Heinr. Boh
Bremen

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Signirr-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

ALWIN SCHULZ
Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

Für Wiederverkäufe

Reine
Glyzerin-Stempelfarb
in schwarz, violett, rot und gr
zu konkurrenzlos billigen Preis
FERDINAND LAUCK
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße
Gegründet 1875 — Fernruf 76

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 7 **Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie.** **1922**

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes
47. Jahrgang. Deutscher Stempelfabrikanten. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Leipziger Frühjahrsmesse 1922.

Eine große Messe! 150000 bis 160000 Meßbesucher meldet der amtliche Bericht, — eine Rekordziffer, die selbst von der Frühjahrsmesse 1920, der bisher besten, nicht erreicht worden ist. Wer damals geglaubt hat, daß eine weitere Steigerung nicht mehr möglich sei, ist diesmal jedenfalls eines Besseren belehrt worden. Schon vor Beginn der Messe war der Ansturm zu verspüren, der dann namentlich in den ersten beiden Tagen mit solcher Wucht einsetzte und so offensichtlich in Erscheinung trat, daß auch dem ärgsten Zweifler der Erfolg gesichert schien. Ist das die Messemüdigkeit, von der Pessimisten immer wieder fabeln? So lange sie sich so äußert, ist sie jedenfalls erträglich. — Gewiß stellen die 160000 Besucher nicht durchweg Käufer dar; doch ergibt sich aus dem gewaltigen Anschwellen der Besucherzahl ohne weiteres, daß auch der Prozentsatz der wirklichen Kaufinteressenten eine entsprechende Steigerung im Gefolge haben muß. Die vorliegenden Berichte beweisen, daß dies tatsächlich der Fall ist. Der geschäftliche Erfolg war so groß, auf allen Gebieten, daß die Frühjahrsmesse 1922 auch in dieser Beziehung zu den besten überhaupt zu zählen ist. Der Besuch aus dem Auslande wies gleichfalls Rekordziffern auf; die Auslandkundschaft bekundete dabei vielmehr Kaufentschlossenheit als sonst, sodaß erstaunliche Umsätze erzielt wurden.

Hemmend wirkte nur zuweilen die Fakturierungsfrage. Mit Zähigkeit versuchte das Ausland immer wieder, Abschlüsse in Markwährung ohne Exportaufschläge zu erzielen. Bei festem Rückgrad der Verkäufer und ernstem Interesse der ausländischen Firmen kam es aber schließlich doch meistens zur Anerkennung der Preisvorschriften.

Den Löwenanteil trugen natürlich die „Technische Messe" und die „Textil-Messe" davon, denen sich aber alle anderen Gruppen und Branchen mit Stolz und Befriedigung anreihen können. Es wird nunmehr wohl auch den verhärtetsten Nörglern einleuchten, daß die Befürchtungen oder „Hoffnungen", die Leipziger Messe werde infolge der zahlreichen Konkurrenzunternehmen im In- und Auslande nach und nach abbröckeln, hinfällig sind. Die Leipziger Messe ist nach wie vor „die Messe" schlechthin, auch für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und die gesamte Stempelindustrie.

Leider ist darin immer noch die alte Zurückhaltung zu beklagen, die unseren Berufen von jeher eigen war und eine der hauptsächlichsten Ursachen für ihr Aschenbrödeldasein ist. Längst sind andere Berufe, bei denen die Verhältnisse ähnlich lagen, dazu übergegangen, an dem Wettbewerb der Industrien teilzunehmen. Auch das Kunstgewerbe, das anfangs in dieser Umgebung etwas fremdartig anmutete, hat längst seine Messefähigkeit bewiesen, und gerade in diesem Frühjahr schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt. Gewiß sind eine Anzahl rührige Firmen als Pioniere unserer Branche schon seit Jahren regelmäßig auf der Messe vertreten; von einem geschlossenen Aufmarsch, von der so notwendigen Branchenkonzentration ist aber nicht das Geringste zu verspüren. Ganz sporadisch tauchen sie auf, so verstreut, daß man wirklich Mühe hat, sie zu finden. Am ehesten gelingt einem das bei den Firmen der Gummistempelbranche, die in den Meßhäusern „Jägerhof" und „Großer Reiter" recht beachtenswert ausgestellt hatten. Sollte es nicht auch den Gravieranstalten gelingen, sich größeren Absatz für ihre Erzeugnisse durch korporative Beschickung der Leipziger Messe zu sichern? Der Beschluß dazu ist auf den Bundestagen schon wiederholt gefaßt worden, also die Zweckmäßigkeit doch bereits erkannt und die Durchführung demnach des Schweißes der Edlen wert. In der Weise, wie der Plan dafür in Eisenach festgelegt wurde, würde die Beteiligung etwa der mancher

Digitized by Google

kunstgewerblicher Vereinigungen gleichkommen und den Einzelnen nicht allzusehr belasten, wenigstens nicht entfernt in dem Maße, wie als Einzelaussteller, da seine persönliche Anwesenheit nicht erforderlich wäre. Großen Firmen bleibt die selbständige Beschickung ja noch immer offen. Doch wer bricht hier Bahn? Die bewährten organisatorischen Kräfte des Bundes sind ja schon über Gebühr in Anspruch genommen durch Tarifverhandlungen, Ausschußsitzungen, statistische Arbeiten usw., daß es Raubbau und Mißbrauch ihrer Uneigennützigkeit wäre, weiteres von ihnen zu verlangen. Also bliebe nur übrig, auch künftig zu resignieren oder — neue Kräfte mobil zu machen. Den Jüngeren, denen moderne Geschäftsführung ja auch mehr zusagen wird, bietet sich hier ein dankbares Feld zur Betätigung ihrer Tüchtigkeit. — Schade, daß auch die Deutsche Gewerbeschau München bereits zu den verpaßten Gelegenheiten gehört.

Der Kampf gegen das Pfuschertum.

Zur Bekämpfung des Pfuschertums hatte das sächsische Wirtschaftsministerium die Vertreter des Handwerks, Handels und der Industrie, sowie der Arbeiterschaft zu Verhandlungen darüber eingeladen. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Pfuscharbeit nicht nur das selbständige Handwerk und das Kleingewerbe, sondern auch die Arbeiterschaft schwer schädigt, da sie den Achtstundentag durchbricht, sowie durch Preisunterbietung die Lohnverhältnisse ungünstig beeinflußt und die Arbeitsmöglichkeit für Erwerbslose einschränkt. Die Pfuscharbeit tritt nach wie vor in erheblichem Umfange auf, Maßnahmen, wie Anzeige zwecks Gewerbeanmeldung, steuerlicher Erfassung und dergleichen, reichen zu ihrer Bekämpfung in keiner Weise mehr aus. Die Forderung, ein gesetzliches Verbot der Pfuscharbeit zu erwirken oder wenigstens ein gesetzliches Verbot dahingehend, daß Gewerbescheine an vollbeschäftigte Arbeitnehmer nicht mehr ausgestellt werden, lehnte der Vertreter des Wirtschaftsministeriums als unerfüllbar ab, da sie gegen den Grundsatz der Gewerbefreiheit verstoße und keine Aussicht habe, an Reichsstelle anerkannt zu werden. Von Zwangs- und Strafbestimmungen sei kein Erfolg zu erwarten, sondern nur durch ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft. Wir glauben aber, ein gesetzliches Verbot der Ausstellung von Gewerbescheinen an vollbeschäftigte Arbeitnehmer würde nur eine gesunde Einschränkung des Grundsatzes der Gewerbefreiheit bedeuten. Unbedingt müßte aber ein Verbot der nebengewerblichen Tätigkeit im Arbeitszeitgesetz aufgenommen werden. In den Verhandlungen wurde auch auf die Möglichkeit hingewiesen, durch Konventionen mit den Lieferanten zwecks Nichtbelieferung der Pfuscher eine Unterbindung zu erreichen.

Die Handelskammer Leipzig hat sich übrigens in einem Gutachten für ein grundsätzliches Verbot der nebengewerblichen Arbeit ausgesprochen, dem sich auch die Handelskammer Dresden anschloß, während die Kammern Zittau, Plauen und Chemnitz gesetzliche Maßnahmen ablehnten und freiwillige Zusammenarbeit vorschlugen.

Die Vertreter der Gewerkschaften lehnten die Festlegung eines Zwanges zur Errichtung von Überwachungsausschüssen und die Verleihung der Strafgewalt allgemein ab, erkannten aber an, daß das Handwerk durch die Pfuscharbeit schwer geschädigt werde. Sie erklärten sich deshalb gern bereit, das selbständige Gewerbe bei Bekämpfung der sogenannten Pfuscharbeit nach Kräften zu unterstützen und die örtlichen Gewerkschaftskartelle anzuweisen, in den Überwachungsausschüssen mitzuarbeiten.

Der sächsische Wirtschaftsminister Fellisch wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die sächsische Regierung in dem Gutachten zum Arbeitszeitgesetz bereits den Antrag gestellt habe, daß auch die Arbeitnehmer, soweit sie durch Pfuscharbeit den Achtstundentag überschreiten, ebenso wie die Arbeitgeber bestraft werden sollen.

Die Regierung habe sich hauptsächlich wegen des Handwerks und der Arbeiterschaft intensiv mit den ganzen Fragen des Pfuschertums beschäftigt, und es müßte anerkannt werden, daß diese Art Schleichhandel mit Arbeitskraft einen ganzen Gewerbestand vor die größte Gefahr stellt, nicht allein wegen des Ausfalles an Aufträgen, sondern besonders wegen der unheilvollen Folgen auf die Preisberechnungsgrundlagen. Die Frage kann nur gemeistert werden, wenn enge Solidarität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht und auch mit größter Rücksichtslosigkeit gegen das Pfuscherunwesen vorgegangen werde.

Als Ergebnis der Verhandlungen im Wirtschaftsministerium ist die nachstehende dringliche Anweisung an die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Stadträte ergangen:

Dresden, den 23. Februar 1922

Die schweren wirtschaftlichen und sozialen Nachteile der sogenannten Pfuscharbeit, d. h. der Übernahme von Nebenarbeit durch vollbeschäftigte Arbeitnehmer und Beamte auf eigene Rechnung oder für Dritte, wurde bei einer Besprechung im Wirtschaftsministerium mit Vertretern der Gewerkschaften, sowie von Handel, Handwerk und Industrie allgemein anerkannt. Durch sie werden nicht nur zahlreiche selbständige Kleingewerbetreibende und sogar ganze Gewerbezweige, z. B. das Friseur-, Schuhmacher-, Maler-, Tapeziererhandwerk und auf dem Lande das Baugewerbe, in ihrer Existenz bedroht, sondern auch die Arbeiterschaft selbst schwer geschädigt; denn die Pfuscharbeit durchbricht den Achtstundentag, schränkt die Arbeitsmöglichkeit für Erwerbslose ein — was bei dem gegenwärtigen Konjunkturrückgang besonders unerwünscht ist —, und wirkt lohndrückend, da die niedrigen Preise, die der nicht allein auf den Verdienst aus dieser Nebenarbeit angewiesene Pfuscher — häufig unter Unterbietung der Tariflöhne, zuweilen auch auf Grund der Benutzung entwendeten Materials und der Hinterziehung von Steuern und Versicherungsbeiträgen — berechnen kann, naturgemäß die Preisbildung für den ganzen Gewerbezweig stören.

Die sächsische Regierung hat daher beantragt, in dem zu erwartenden Reichsgesetze über die Arbeitszeit jede Nebenarbeit über die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hinaus nicht nur auf seiten des Auftraggebers, sondern auch auf seiten des Arbeitenden selbst unter Strafe zu stellen. Auch wenn die Reichsgesetzgebung diesen Antrag berücksichtigt, wird eine wirksame Bekämpfung der Pfuscharbeit jedoch der Selbsthilfe durch Gemeinschaftsarbeit der betroffenen Gewerbekreise mit den Organisationen der Arbeitnehmer nicht entbehren können. Auf diesem Wege haben schon bisher an vielen Orten die in den Verordnungen des Arbeitsministeriums vom 20. Februar 1920 und des Wirtschaftsministeriums vom 22. März 1921 angeregten paritätischen Überwachungsausschüsse Erfolge erzielt, indem sie durch die ihnen angehörenden Gewerkschaften oder durch die Betriebsräte auf die Arbeiterschaft im allgemeinen und die einzelnen, Nebenarbeit verrichtenden Arbeiter einzuwirken suchten, solche Arbeiter nötigenfalls dem Hauptarbeitgeber zur Entschließung wegen ihrer Entlassung namhaft machten, oder, wenn Beamte in Frage kamen, sich an die zu-

Digitized by Google

ständige Behörde wendeten, weiter indem sie die als Auftraggeber in Frage kommenden Kreise über die Nachteile der Pfuscharbeit aufzuklären suchten und schließlich in einigen Fällen, indem er mit dem Materialienhandel vereinbart wurde, Materialien nur an selbständige Gewerbetreibende, aber nicht an sogenannte Pfuscher zu liefern.

Bei der erwähnten Besprechung im Wirtschaftsministerium erklärten sich die betreffenden Gewerkschaften bereit, bei der Bekämpfung der Pfuscharbeit im ganzen Lande mitzuwirken. Es ist daher zu hoffen, daß sich nunmehr Überwachungsausschüsse auch an solchen Orten bilden werden, wo dies bisher noch nicht der Fall war, und daß überall mit besonderem Nachdruck auf eine Eindämmung der Pfuscharbeit hingewirkt werden wird.

Bei der dargelegten Bedeutung der Angelegenheit für die Allgemeinheit wird den Amtshauptmannschaften und Stadträten dringend empfohlen, auch ihrerseits die Bildung von Überwachungsausschüssen nach Möglichkeit zu fördern und nötigenfalls selbst anzuregen, sowie die Gemeinschaftsarbeit der Organisationen des selbständigen Gewerbes mit denen der Arbeitnehmer in diesen Ausschüssen tunlichst zu unterstützen. Die Verordnungen des Arbeitsministeriums vom 20. Februar 1920 und des Wirtschaftsministeriums vom 22. März 1921 werden daher erneut in Erinnerung gebracht.

Besonders erfreulich ist die grundsätzliche Zusage der Gewerkschaftsvertreter, auch ihrerseits zur Abstellung der Mißstände mitzuarbeiten und in diesem Sinne die örtlichen Organisationen anzuweisen. Wenn auch das Wirtschaftsministerium von Zwangsvorschriften noch Abstand genommen hat, so kommen wir doch durch die neue Verordnung an die unterstehenden Behörden dem Ziel, gegen das Pfuscherunwesen besseren Wandel zu schaffen, einen beträchtlichen Schritt näher. Es ist nun Sache der gewerblichen Vereinigungen, die Bildung von Überwachungeausschüssen in Verbindung mit der Gehilfenschaft baldigst ins Werk zu setzen.

Der dritte Fragebogen.

Der Eisenacher Bundestag wählte eine Tarifkommission. Dieselbe hatte die Aufgabe, mit den Arbeitnehmervertretern die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu regeln. Um ein klares Bild von der wirtschaftlichen Lage unserer Kollegen zu erhalten, welche als Grundlage für die Tarifverhandlungen dringend notwendig ist, sollte die Tarifkommission in jedem Vierteljahr einen Fragebogen an alle Mitglieder versenden. Die Kosten der Tarifverhandlungen, mit allen Druck- und Portokosten, waren durch Umlageverfahren zu erheben. Durch die äußerst niedrigen Bundesbeiträge, welche in keinem Verhältnis zur jetzigen Teuerung stehen, und nicht entfernt ausreichen, daß unser Schatzmeister auch nur die dringendsten Ausgaben bestreiten kann, ist die Tarifkommission gezwungen, von der Herausgabe des dritten Fragebogens abzusehen. Die Tarifkommission ist nunmehr auf die Berichte der Verbandsvorstände angewiesen, welche als Grundlage für die Tarifverhandlungen dienen müssen. Die Aufforderung hierzu ist von unserer Geschäftsstelle ergangen. Anschließend daran sei gesagt, daß sich die Herausgabe der Fragebogen als halbe Maßnahme herausgestellt hat, da von 1000 Mitgliedern leider ungefähr zwei Drittel jedesmal vergessen haben, den Fragebogen zurückzusenden. Viele waren nur zum Teil beantwortet, viele kamen überhaupt zu spät. Die vergeßlichen Kollegen können leider zu den Kosten nicht betragen und kommen um ihr gutes Recht. Wenn unser Bundesschatzmeister sich wieder erholt hat, was dringend zu wünschen ist, und hoffentlich bald geschieht, wird die Tarifkommission auch wieder dem Beschluß des Bundestages nachkommen können und einen Fragebogen versenden, der dann wohl auch von den vergeßlichen Kollegen sofort beantwortet und zurückgesandt wird. Die Tarifkommission darf wohl mit Recht annehmen, daß die Vorstände der Verbände an der mangelhaften und verspäteten Rückgabe der Fragebogen unschuldig sind.

J.

An sämtliche Bundesmitglieder!

In unserer Zeitung vom 1. Oktober 1921 brachten wir einen Artikel „Zusammenhalten und Opfer bringen". Auf die damals ausgesprochenen Gedanken müssen wir heute zurückgreifen und einen neuen allerkräftigsten Appell an unsere sämtlichen Bundesmitglieder richten, den Beutel aufzutun und den Beitrag zu erhöhen, wenn — wir scheuen uns nicht es offen auszusprechen — der Bund nicht finanziell zusammenbrechen soll.

Um es gleich heraus zu sagen, unsere Bundeskasse ist vollkommen leer, ja es haben mehrere großherzige Bundeskollegen sogar erhebliche Beiträge aus ihrer Tasche vorgelegt, sonst hätten wir unsern Verpflichtungen bereits nicht mehr nachkommen können. Am nächsten 3. April stehen neue Tarifverhandlungen bevor und wir sind nicht in der Lage, den daran teilnehmenden Kollegen aus dem Reich die bescheidenen aber bei den heutigen Teuerungsverhältnissen erheblichen Kosten zum Ersatz ihrer Barauslagen zu erstatten. Es muß zugegeben werden, daß die Tarifverhandlungen sehr viel Geld erfordern und der Bundesvorstand hat, wie an anderer Stelle berichtet wird, erwogen, auf welche Weise die Kosten sich verringern lassen, ohne dem großen gemeinsamen Zweck der tariflichen Lohnregelung für das ganze Reich Schaden zuzufügen. Wir hoffen, daß kein Bundeskollege der Meinung ist, daß der Reichstarif und die regelmäßigen Lohnregulierungen durch denselben etwa überflüssig seien. Wenn kein Reichstarif bestände, so gäbe es keine gemeinsame Richtlinie für die Entlohnung und alle einsichtigen Kollegen sind sich darüber einig, daß der Reichstarif eine unbedingt segensreiche Einrichtung ist und zwar für sämtliche Bundesmitglieder, also auch für diejenigen, die kein Personal in der Regel beschäftigen. Unsere Arbeiten stellen zu einem sehr großen Teil Arbeitslohn dar. Die Lohnregulierung ist also von großem Einfluß auf die Preise unserer Arbeiten. Mithin ist sie auch wichtig für die Kollegen, welche kein Personal beschäftigen. Wäre der Reichstarif nicht, so könnte es unter dem Druck der Verhältnisse wohl dahin kommen, daß der kleine allein arbeitende Graveur und Ziseleur zu Preisen käme, bei denen ihm nicht einmal das Existenzminimum eines Gehilfen verbleibt.

Wenn das bisher nicht jedem allein arbeitenden Kollegen klar wurde, so geht die Entwickelung der Zeit so ernst, daß es ihm unter Umständen bald bitter klar werden wird. Die Verhältnisse erschweren sich von Tag zu Tag, die deutschen Preise rücken immer dichter an die Weltmarktpreise heran, das Ausland sucht deutsche Einfuhr immer mehr zu beschränken. Wenn also unter dieser Entwickelung die deutsche Ausfuhr stockt, so wird der Graveur und Ziseleur, welcher für so viele Ausfuhrindustrien direkt und mehr noch indirekt arbeitet, lahm gelegt werden. Wir wollen hoffen, daß es besser kommt, als es augenblicklich aussieht. Wir müssen uns aber auf Hartes gefaßt machen und zu diesem Zweck unsere Organisation aller Orten stärken.

Dazu benötigen wir Geld. Machen wir uns an einigen Beispielen klar, wie das Bild in der Praxis aussieht. Ein Brief kostet 2.— Mk. Porto, der Briefbogen und das Kuvert in sehr bescheidener Ausführung 50 Pf. dazu und wenn wir im Durchschnitt auf den Brief eine halbe Stunde Arbeitszeit berechnen, so müssen mindestens doch 5.— Mk. Arbeitslohn für den Schreiber darauf gerechnet werden, so daß sich für einen solchen Brief, den der Kollege erhält, 7.50 Mk. Selbstkosten ergeben. Von Drucksachen wollen wir besser schweigen. Auf der andern Seite besteht folgendes Bild. Wir zahlen einen Bundesbeitrag von 60.— Mk. jährlich, d. h. pro Tag 16 Pf. Von diesem Bundesbeitrag gehen aber ab 20.— Mk. Jahresabonnement für die Zeitung, verbleiben 40.— Mk., d. h. 76 Pf. für die ganze Woche. Da die Mark augenblicklich 2 Pf. im Goldwert hat, heißt das 1,5 Pf. Goldwert pro Woche oder 78 Pf. für das ganze Jahr in Gold. Man mache sich einmal klar, was im Frieden für einen Bundesjahresbeitrag von 78 Pf. hätte geleistet werden können und man wird sich nicht mehr darüber wundern, daß die Bundeskasse leer ist. Als Gegenbeispiel möchten wir nur anführen, daß uns zufällig heute das Verbandsorgan der Deutschen Holzarbeiter auf den Tisch fliegt, aus welchem wir entnehmen, daß der Wochenbeitrag auf 18 Mk. ab 1. April 1922 festgesetzt wird, nachdem er erst ab 1. Januar dieses Jahres auf 8.— Mk. wöchentlich erhöht worden war. 18 Mk. wöchentlich heißt 936.— Mk. jährlich! Ein deutscher Holzarbeiter zahlt also an seinen Verband jetzt einen Jahresbeitrag von 936.— Mk., d. h. ca. das Dreißigfache, was unsere Bundesmitglieder leisten. Wir stehen mithin vor der ernsten Frage, unsern Beitrag erheblich zu erhöhen oder aber der Bund muß seine Tätigkeit zum Schaden aller Kollegen einstellen.

Wir sind auf dem Eisenacher Bundestage mit warmer Begeisterung an unsere Arbeit herangegangen und die Schwierig-

Digitized by Google

keit der Zeit hat uns nicht entmutigen können. Wir haben den Glauben an die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes und an das Gedeihen unseres schönen Berufes nicht verloren. Wir müssen aber die Mittel dazu in die Hand bekommen. Ein Pferd, dem man das Futter versagt, kann nicht ziehen oder um uns moderner auszudrücken, das schönste Auto ist wertlos, wenn man kein Benzin hat, um damit zu fahren.

Berechtigt ist die Frage, was will der Bund und was tut der Bund. Wir haben den organisatorischen Aufbau zu runden versucht, die Kreisverbandseinteilung ist perfekt und durch das Jahrbuch jedem der Herren Kollegen zugänglich. Den Vorsitzenden der Unterverbände ist je eine Karte ausgehändigt, um seinen Kreisverband zu kennen und an den Ausbau seiner Kreisverbands-Organisation heranzugehen. Wir möchten nunmehr die Werbearbeit in den Kreisverbänden beginnen. Wir können die Kreisverbandsvorsitzenden mit dem nötigen Material nicht versehen, weil es uns an Geld fehlt, um die Porto- und Vervielfältigungskosten aufzubringen. Unser Kollege Werchan hat sich für den Nordosten bereit erklärt, die Organisation in die Hand zu nehmen. Wir können ihm nicht zumuten, die Mittel aus eigener Tasche zu zahlen, der Bund möchte sie ihm selbstverständlich ersetzen, unsere Bundeskasse ist aber leer. Wir haben in der Lohnfrage leider öfter, aber nach unserer Überzeugung doch zum Segen der Gesamtheit verhandeln, arbeiten und drucken lassen müssen. Für die nächste Verhandlung wissen wir nicht, woher die Mittel nehmen. Herr Dr. Roehl ist gelegentlich einer Reise in Dresden und in München gewesen. Er würde gern auch weitere Gelegenheiten benutzen, um einmal in einer großen Kreisverbandssitzung die Interessenvertretung unserer Kollegen durch persönliche Anwesenheit zu fördern. Obwohl Herr Dr. Roehl uns nur mit einem kleinen Teil dieser Kosten belasten würde, muß von solchen Wünschen abgesehen werden. Wir haben in der Luxussteuerfrage die Wünsche unserer Branche an zuständiger Stelle vorgetragen und hoffen auf einen guten Erfolg für alle betroffenen Kollegen. Wir haben uns bemüht, eine Kollektiv-Ausstellung der Herren Kollegen in München zustande zu bringen und haben uns leider, weil die meisten der Anmelder sich wieder zurückgezogen haben, zur Aufgabe der Kollektiv-Ausstellung als solcher entscheiden müssen. Hätten wir ausreichende Mittel, so wäre sie doch ausgeführt worden. Wir wünschen in beständiger Fühlungnahme mit allen Unterverbänden die gemeinsame Interessenvertretung unserer Berufe zu fördern. Wir wünschen an unserm Teil für das Zustandekommen des neuen Reichs-Handwerkergesetzes kräftig zu arbeiten. Überall stoßen wir auf den Mangel an Mitteln und müssen uns bescheiden.

Wenn trotzdem für den grundlegenden Aufbau und die Förderung unserer gemeinsamen Interessen viel nützliche Arbeit geleistet werden konnte, so ist das nur möglich gewesen, weil so viele der Herren aus den leitenden Stellen des Bundes und seiner Unterverbände restlos ihre Kraft in den Dienst der gemeinsamen guten Sache stellten.

Wir stehen also vor der ernsten Frage, ob wir unsere Bundesideale unbeirrt weiter verfolgen wollen? — Welcher rechte Kollege könnte daran auch nur einen Augenblick irr werden? Wird, wie wir annehmen, dieser Wunsch von allen Seiten freudig bejaht, so ist die notwendige Folge, daß wir die Beiträge wesentlich aufbessern müssen. Der Bundesvorstand schlägt an anderer Stelle dieser Nummer vor, die Bundesbeiträge zu verdoppeln, d. h. auf 120.— Mk. zu erhöhen. Das klingt viel, ist aber an der Teuerung der Zeit gemessen doch herzlich wenig. Wir richten an dieser Stelle den kräftigsten Appell an alle Mitglieder, in Sonderheit aber an die Herren Vorstandsmitglieder sämtlicher Unterverbände, in der nächsten Mitgliederversammlung sofort diese Frage auf die Tagesordnung zu setzen. Wir hegen die Erwartung, daß es ihnen gelingen wird, die alte warme Begeisterung der gesamten Kollegenschaft für den Bund lebendig zu machen und tatkräftige Beschlüsse im Sinne der Bundesvorstandsanregung zustande zu bringen.

Für unsere Unterorganisationen, soweit sie freie und Zwangsinnungen sind, möchten wir nur noch hervorheben, daß ja ohnedies auch in den Innungen eine zeitgemäße Erhöhung der Beiträge notwendig sein wird. Sollten sich statuarische Hindernisse hierbei entgegenstellen, so bleibt immer noch der Weg, daß der Vorstand der Innung die offizielle Sitzung um eine halbe Stunde vertagt und von denjenigen Mitgliedern, die unserm Bunde ihr Interesse entgegenbringen, freiwillige Opfer fordert, um möglichst große Gesamtbeträge an die Bundeskasse abzuführen. Wenn irgend möglich, bitten wir aber auch die Innungen ihre Beiträge soweit zu erhöhen, daß sie dem Bunde geben können, was er nötig hat zur Arbeit. Es müßte ein schlechter Beruf sein, der nicht die Mittel aufbringen kann, die unbedingt erforderlich sind zur Aufrechterhaltung seiner Organisation! *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Vom Zentral-Vorstand des Metallarbeiter-Verbandes in Stuttgart erging am 20. 3. an den Vorsitzenden unserer Tarifkommission ein Schreiben, inhaltdessen auf die ganz außerordentliche Preissteigerung aller unserer Lebensbedürfnisse hingewiesen wurde.

Das Ersuchen ging dahin, dieser Sache Rechnung zu tragen und schon vorab unseren Gehilfen eine Zulage gewähren zu wollen.

Der Vorsitzende der Tarifkommission, sowie der Bundesvorstand und der Vorstand des Berliner Verbandes sind darin übereingekommen, in Anbetracht der berechtigten Forderungen der Gehilfenschaft, mit Wirkung vom 20. März Mk. 1.— pro Stunde als Zulage zu bewilligen.

Diese Mehrbewilligung wird bei den am 3. April stattfindenden Tarifverhandlungen, wo die Löhne endgültig für das Reich festgelegt werden, voll in Anrechnung gebracht.

Wir empfehlen daher unseren Kollegen im Reiche, den Gehilfen in gleicher Weise entgegen zu kommen.

Der Bundesvorstand.
Der Vorsitzende der Tarifkommission.

Mit Rücksicht auf die hohen Porto-Ausgaben bitten wir alle Kollegen, welche eine Anfrage an den Bundesvorstand bezw. an unseren Herrn Dr. Roehl haben, das Rückporto beizulegen, da die Bundeskasse z.Z. erschöpft ist.

Der Bundesvorstand.

Betr.: Deutsche Sportausstellung 1922.

Bekanntlich findet die Deutsche Sportausstellung 1922 vom 15. Juni bis 2. Juli dieses Jahres anläßlich der ersten deutschen Kampfspiele in der großen Automobil-Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin statt. Veranstalter ist der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen und der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts. Bei dieser Ausstellung befindet sich auch eine Abteilung Verschiedenes, die evtl. für diejenigen Herren Kollegen, welche Abzeichen, Medaillen und Plaketten machen, von Interesse ist. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Sportausstellung 1922, G. m. b. H., Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 48. Wir stellen den interessierten Herren Kollegen anheim, sich direkt wegen den Ausstellungsbedingungen und der Anmeldung an die vorgenannte Stelle wenden zu wollen. **Der Vorstand**
I. A. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Digitized by Google

Betr.: Dringende Beitragserhöhung.

Der Bundesvorstand hat in seiner Sitzung vom 17. März nach dem Bericht des Herrn Schatzmeisters festgestellt, daß die Barmittel der Bundeskasse nicht nur erschöpft, sondern sogar schon erhebliche Vorschüsse von einigen Bundeskollegen geleistet worden sind. Damit unsere Arbeit im dringenden Interesse aller Bundesmitglieder wirksam weitergeführt werden kann, hat der Vorstand beschlossen, an sämtliche Unterverbände mit der Anregung heranzutreten, den Beitrag mindestens auf Mk. 120.— jährlich zu erhöhen. Die Einzelmitglieder des Bundes werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansicht zu diesem Vorschlage an den Bundesvorstand gelangen zu lassen. Die Herren Vorsitzenden der Kreisverbände und der übrigen Unterorgane werden gebeten, in der bevorstehenden Quartalsversammlung den Punkt zur Erörterung zu stellen und darüber Beschluß fassen zu lassen. Nach dem Ergebnis der Umfrage wird der Bundesvorstand, wenn die Mehrheit sich dafür ausspricht, die Beitragserhöhung für das laufende Geschäftsjahr des Bundes vornehmen. Den Herren Unterverbandsvorsitzenden geht noch besondere Nachricht zu. Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender *P. Bennhold.* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl.* Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 4. April cr. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht der Tarifverhandlungen. 3. Verschiedenes. Ausgabe der Jahrbücher. Nach Erledigung der Tagesordnung geselliges Beisammensein im Beisein der auswärtigen Kollegen. Recht regen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Versammlungsbericht vom 7. März 1922. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende den Kollegen die Mitteilung, daß vor einigen Tagen die alten Kollegen und langjährigen früheren Mitglieder Laudahn und Grohmann verstorben seien, eine Beteiligung an der Beerdigung sei leider von Seiten des Verbandes nicht möglich gewesen, da die Benachrichtigung zu spät an den Vorstand gelangt sei. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die anwesenden Kollegen von den Plätzen.

Kollege Mühlmann teilte hierauf der Versammlung mit, daß die in Leipzig wohnenden Bundesvorstandsmitglieder, die Kollegen Flock und Gross bei der Beerdigung unseres Zeitungsverlegers Herrn Wilhelm Diebener die Vertretung des Bundes übernommen hatten und einen Kranz mit Schleife am Grabe des Verstorbenen niedergelegt haben.

Die Kollegen Bommer und Jegel erstatten hierauf den Bericht über die letzthin stattgefundenen Tarifverhandlungen. Die Versammlung erklärte sich unter den obwaltenden Umständen mit den Abmachungen der Tarifkommission einverstanden.

Eine längere Aussprache fand statt über die durch die allmonatlich wiederkehrenden Verhandlungen dem Bund und den Verbänden erwachsenden großen Kosten. Da sich gezeigt hat, daß das Umlageverfahren zur Aufbringung dieser Kosten in der Theorie wohl gut ist, in der Praxis aber an der Begriffsstutzigkeit der meisten Kollegen scheitert, die sich zum Teil auch wohl absichtlich davon drücken, so wurde von den meisten Rednern die Ansicht ausgesprochen, daß nur durch eine Beitragserhöhung Mittel zu diesem Zweck aufgebracht werden können. Bedauerlich sei es, daß, wie Kollege Jegel hervorhob, die Absichten des Bundesvorstandes und der Tarifkommission durch die Nichtausfüllung der Fragebogen durchkreuzt werden, sogar von ganzen Verbänden, so daß die aufgewendeten Mittel zum Fenster hinausgeworfen seien und der Kommission und dem Vorstand die Arbeit schwer gemacht und verleidet wird. Dasselbe Bild zeige sich auch bei der Abnahme des vom Zeitungsverlag speziell für den Bund herausgegebenen Jahrbuches; auch hierbei sind es nicht nur sehr viele einzelne Kollegen, sondern auch ganze Verbände, die sich den Anstandspflichten entziehen, eine Handlungsweise, die nur mit dem Ausdruck „schofel" bezeichnet werden kann.

Allgemein wurde anerkannt, das ein Bundesbeitrag von Mk. 60.— viel zu gering sei in Anbetracht der Geldentwertung und unbedingt eine bedeutend höhere Summe gezahlt werden muß, um den Bund leistungsfähig zu erhalten. Die Ausgaben des Bundes wachsen durch die häufigen Tarifverhandlungen und die damit verknüpften anderen Unkosten ins Ungemessene, ebenso ist die übrige Arbeit im Bund reger geworden und auch hierdurch sind die Unkosten bedeutend gestiegen; so daß sich die Erhöhung des Bundesbeitrags nicht umgehen lasse.

Nachdem der Vorsitzende noch bekannt gemacht hatte, daß am 29. März die Lehrlingsprüfung stattfindet und die Kollegen, welche sich dafür interessieren, zur Teilnahme daran eingeladen hat, schließt er die Versammlung mit dem Hinweis, daß die Sitzung mit der Tarifverhandlung zusammenfällt und er daher um zahlreichen Besuch bittet. *F. Neugebauer.*

Zwangs-Innung Köln. In der März-Versammlung wurde der Bericht von dem Delegierten des besetzten Gebietes entgegengenommen. Er stellte fest, daß es ihm leider nicht gelungen sei, in Sachen der 10%igen Besatzungszulage und der Städtestaffelung eine Änderung herbeizuführen, was aber bei der Beratung zum Manteltarif im April erfolgen dürfte. Indeß zeigte Kollege Kniepen wenig Lust, in Zukunft an den Verhandlungen teilzunehmen, da ja immer nur zu bewilligen wäre und lehnt derselbe für seine Person jede neue Forderung ab, was die Versammlung guthieß, indem die Preise nicht mehr Schritt halten können. Obermeister Stemmler dankte dem Delegierten für seine Mühe. — Zu Punkt Preiserhöhung wurde einstimmig beschlossen, ab 15. März auf den seitherigen Kölner Tarif 50% Aufschlag zu nehmen und begründet damit, daß Löhne, Material und Betriebsmittel um das 30fache gestiegen sei, während unsere Preise im günstigsten Falle das 15fache erreichen. — Bundeskalender und Mitgliedskarten fanden freudige Abnahme. — Die Handwerkskammer Köln teilt mit, daß Innungsbeschlüsse für sämtliche Mitglieder bindend sind, speziell auch in der Bundesmitgliedschaft. — Festgestellt wurde, daß die Aussprache über Schwarzarbeit in der letzten Versammlung auf Wunsch der Mitglieder veranlaßt wurde. Das Resultat ergab: Schwarzarbeit ist nur dann statthaft, wenn die Hilfe der in Frage kommenden Kollegen am Platze versagt. — Erwähnt wurde noch, daß eine Beitragserhöhung im Laufe des Jahres wohl kaum zu umgehen sei, in Anbetracht der steigenden Auslagen für die Innung. Für einen verunglückten Schreinermeister in Köln-Land bewilligte die Innung Mk. 50.—. Hierauf schloß Obermeister Stemmler die zahlreich besuchte Versammlung.

Nachtrag: In der Februar-Versammlung widmete der 2. Vorsitzende, Kollege Neumann, dem verstorbenen Herrn Wilhelm Diebener warme Worte der Anerkennung und des Dankes und erhob sich die Versammlung zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. *M. Maier,* 2. Schriftführer.

Die diesjährige Gehilfen-Prüfung fand am Sonntag, den 26. März, vormittags 10 Uhr, unter dem Vorsitze des Kollegen Kirchner in der Kunstgewerbeschule hierselbst statt, zu der sich zwei Prüflinge der gemischten Branche und zwei der Flachstichbranche gemeldet hatten, welche sämtlich die Prüfung bestanden.

An der Prüfung nahm auch der II. Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Siegberg, teil; Herr Prof. Riegel war leider durch Krankheit verhindert, der Prüfung beiwohnen zu können, was er durch einen Vertreter bekannt geben ließ, dagegen fehlte auch diesmal wieder Herr Gewerbelehrer Hoff von der Fortbildungsschule, der hiermit bekundete, wie wenig Interesse er unserm Berufe entgegenbringt.

Sowohl die praktischen wie die theoretischen Arbeiten waren befriedigend, obwohl nicht verschwiegen werden soll, daß besonders in der Stillehre noch vieles zu verbessern ist. Die Schulkommission der Innung findet hier noch ein dankbares Feld zur Bearbeitung; auch die schriftlichen Arbeiten bedürfen einer gründlichen Aufbesserung. Als besonders gut zu bewerten sind hier die Prüfungsarbeiten des Prüflings Ernst August Meyer, Sohn des Kollegen August Meyer, Köln. In der Flachstich-Branche waren bisher solche Leistungen nicht zu verzeichnen.

Am Schlusse der Prüfung gab der Vorsitzende, Kollege Kirchner, im Namen der Prüfungskommission den Prüflingen die besten Wünsche mit auf den Lebensweg, indem er betonte, immer mehr auf Vervollkommnung ihres Berufes bestrebt zu sein, und damit nicht nur ihren persönlichen Interessen zu dienen, sondern auch dem Gesamtberufe diejenige Stellung im wirtschaftlichen Leben zu sichern, welche demselben gebührt. Sie sollen der Nachwuchs sein, der hier die Zukunft mit bestimmen soll. Die Prüfungsarbeiten sollen in der nächsten Innungsversammlung am Mittwoch, den 12. April, den sämtlichen Kollegen vorgeführt werden. *K.*

Zwangs-Innung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Zu der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Februar 1922 waren 20 Mitglieder und von der Geschäftsstelle Bürovorsteher Schulte erschienen.

Obermeister Lörges eröffnete die Versammlung um 6¾ Uhr. Nach Verlesung des Berichtes über die Versammlung vom 5. Januar 1922 und Genehmigung desselben trug Bürovorsteher Schulte zu Punkt 1 der Tagesordnung den Haushaltplan

Digitized by Google

für 1922, in Einnahme und Ausgabe abschließend auf beiden Seiten mit 11830.— Mk., vor. Vorsitzender ging dann nochmals die einzelnen Posten durch und erbat etwaige Wortmeldungen. Solche erfolgten zu keinem Posten und erfolgte darnach einstimmige Annahme.

Den 2. Punkt, Einstellung von Lehrlingen, besprach Vorsitzender. Die Versammlung beschloß, die Berufsämter zu unterrichten, daß für uns nur durchaus intelligente Schüler in Frage kommen, da der Graveurberuf an den Einzelnen hohe Anforderungen stellt.

Zu Punkt 3 trug Bürovorsteher Schulte den Kassenbericht vor, den Kassenprüfer Bitter namens der Prüfungskommission, als richtig befunden, mit dem Antrage auf Entlastung der Kassenführung bestätigte. Auf Antrag des Kollegen Bitter wurde auch einstimmig beschlossen, für die Geschäftsstelle der Innung ein Postscheckkonto einrichten zu lassen, damit durch dieses die Beiträge bequem eingezahlt werden können. Darnach wurde die Kassenführung durch Aufstehen einstimmig entlastet.

Zu Punkt 4, Verschiedenes, berichtete Bürovorsteher Schulte zunächst über die vorliegenden Reklamationen gegen Bestrafung usw., wozu die Versammlung jeweilig Stellung nahm. Sodann wurden an Hand der Mitgliederliste die vorgemerkten Arbeitskräfte verlesen und die Liste nach den Angaben der Mitglieder, soweit erforderlich, berichtigt.

Im weiteren Verlaufe wurde seitens des Vorsitzenden Mitteilung über neue Preise usw. gemacht.

Der offizielle Teil der Versammlung schloß kurz nach 9 Uhr.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Innungsversammlung am 6. März 1922. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende Herrn Adolf Baldus, welcher als Schwiegersohn des Kollegen Geo Müller als Gesellschafter in dessen Geschäft eingetreten ist. Im Verlaufe der Versammlung knüpfte sich eine lange Aussprache an ein Schreiben des Bundesvorstandes über Ausstellungsraum in der Münchener Gewerbeschau. Einige Kollegen berichteten über die Schikanen der Ausstellungsjury dem hiesigen Kunsthandwerk gegenüber und teilten mit, daß nur der krasseste Expressionismus zugelassen wird und daß das hiesige Kunsthandwerk es ablehnt, sich an der Gewerbeschau zu beteiligen.

Zum Kreisvorstand wurde Kollege Mannert-Fürth vorgeschlagen. In langer Aussprache zeigte sich, daß der Genannte sich am besten für diesen Posten eignet. Die Wahl erfolgte mit allen gegen eine Stimme bei einer Stimmenthaltung. Ferner wurde u. a. vom Kollegen Stockhauer über die neugebildete Genossenschaft für das Nürnberger Kunsthandwerk berichtet und zum Schluß von der Schundkonkurrenz in Einschlagstempeln von Seiten einiger Firmen gesprochen. Anwesend 23 Mitglieder.

Nächste Versammlung: Montag, den 3. April 1922, Restaurant „Freischütz", Bankgasse. *Paul Zieger,* Schriftführer.

Verband Württemberg. Versammlung am 24. Februar. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Behandlung einer Zuschrift vom Schlichtungsausschuß, worin einer gütlichen Vereinbarung mit den Gehilfen wegen des Ortsklassentarifs das Wort geredet wird. Die Kollegen stellten sich aber einmütig auf den Standpunkt, daß sie nicht gesonnen sind, den Tarif auf Städte mit über 300000 Einwohner in Anwendung zu bringen, weil die zufällige, nicht einmal einwandfreie Erhebung für Stuttgart mit Eingemeindungen eine Bevölkerungszahl mit knapp über 300000 aufweist. Außerdem befinden sich keine Spezialbetriebe in hiesiger Stadt, sondern hier wird von den Gehilfen eine größere Vielseitigkeit verlangt, was auch zu berücksichtigen ist. Die Antwort soll dementsprechend lauten. Der angekündigten Verhandlung wird mit Ruhe entgegengesehen.

Vielleicht gibt dieser Anlaß der Tarifkommission des Deutschen Graveur-Bundes die Anregung, ob die Ortsklasseneinteilung nicht staffelförmig geregelt werden könnte, dann kämen wir aus solchen Streitigkeiten heraus. Auf Antrag des Vorsitzenden wird ein Ausschuß besimmt, welcher sowohl die bevorstehende Verhandlung mit dem Schlichtungsausschuß als auch ständig alle derartigen Fragen zu behandeln hat Gewählt werden die Kollegen Herrmann, Kicherer, Frank und Maier.

Nach Erledigung einiger nicht weiter wichtiger Punkte wird die Versammlung geschlossen mit dem Hinweis, daß am Mittwoch, den 5. April, im Herzog Christoph die jährliche Hauptversammlung stattfindet Da sämtliche Ämter neu zu besetzen sind, wird ein vollzähliges Erscheinen erwartet. Eine besondere schriftliche Einladung erfolgt nicht mehr.

Ad. Hild, Schriftführer.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

Betrifft neue Verkaufs-Preislisten!

Infolge der in in letzter Versammlung beschlossenen 50%igen Preiserhöhungen auf unsere Dezemberliste 1921 haben wir eine **neue Verkaufs-Preisliste Nr. 3, gültig ab 15. März 1922** drucken lassen und es stehen diese Listen unseren Mitgliedern in nachstehenden Quantitäten und zu unseren Selbstkostenpreisen zur Verfügung. Die Preise verstehen sich ohne Verpackung zuzüglich Porto und wir bitten, dies besonders zu beachten, weil vielfach nur der wirkliche Betrag in bar für die Listen eingeschickt wird. Es sind bereits schon

mehrere tausend Listen

bestellt worden und zum Versand gekommen und es können weitere Aufträge am Tage des Einganges erledigt werden.

Listen-Preise:

100 Stück . .	Mk. 35.—	500 Stück . .	Mk. 160.—
200 Stück . .	Mk. 68.—	1000 Stück . .	Mk. 300.—

Eine neue Ortsgruppe!

Unser Kollege, Herr Wilhelm Scholz in Liegnitz hat sich in dankenswerter Weise erboten, eine Ortsgruppe für Schlesien zu errichten. Es wird dies sicherlich von den in Frage kommenden Kollegen begrüßt werden, daß die Standesinteressen im engeren Bezirk hierdurch gewahrt werden. Herr Scholz hat wiederholt in hiesigen Versammlungen großes Interesse zur Förderung unserer schwierigen Verbands-Aufgaben bewiesen und wir hoffen, daß es ihm gelingen möge, der neuen Ortsgruppe bald zahlreiche Mitglieder zuzuführen. Die dazugehörigen Mitglieder sind Herrn Schulz bereits mitgeteilt worden und wir bitten hiermit alle Kollegen, auch diejenigen, die unserem Verbande nicht angehören, sich sogleich mit Herrn Scholz in Verbindung zu setzen.

Freiwillige vor!

Welche Kollegen sind bereit, eine Ortsgruppe zu errichten, um die Verbands- und Standes-Interessen in gleicher Weise zu fördern? Alle Zuschriften bitten wir an unser Sekretariat, Leipzig-R., Nostitzstr. 23, zu richten.

Der Hauptvorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
F. Dornheim, I. Vorsitzender. *C. Röder,* I. Schriftführer.

An alle die es angeht!

Am 3. April d. J. beginnt in der Wahlfortbildungsschule für unser Gewerbe in der Wrangelstraße 85 in Berlin das Sommerhalbjahr. Das Schulgeld ist um das vierfache erhöht worden, und sind daraufhin bis jetzt fast gar keine Anmeldungen erfolgt.

Da ist es nun Pflicht eines jeden Meisters, seine Lehrlinge zum Besuche des Unterrichtes anzuhalten, denn ohne Fortbildung im Zeichnen und Modellieren kann ein guter Nachwuchs nicht entstehen. An unserm Nachwuchs liegt es aber, daß wir wieder in der Welt vorangehen.

Wie ja zur Genüge bekannt, bietet die Pflichtschule nur wenige Stunden im ganzen Jahre für das Zeichnen.

Modellierunterricht wird überhaupt nicht erteilt, und gerade diese beiden Fächer sind die Hauptsache für unser Kunstgewerbe. Es bleibt nun den jungen Leuten nichts weiter übrig, als ihre Kenntnisse im Zeichnen und Modellieren in der Wahlschule zu erweitern, denn nur dann ist auf einen brauchbaren Nachwuchs zu rechnen. Die eigentliche Lehre soll doch nur der praktischen Ausbildung dienen.

Wann wird die Zeit endlich kommen, daß unsere Pflichtschule den Anforderungen unseres Kunstgewerbes genügt?

Wir hatten schon einmal in unserer Zeitung bekannt gegeben, daß ein Vorbereitungskursus für die Gehilfenprüfung geplant war, welcher aber leider durch die Lässigkeit der Meisterkollegen nicht zustandegekommen ist. Den Schaden tragen leider immer die Auslernenden, denn die theoretischen Prüfungen fallen nicht immer zum besten aus.

In Zukunft wird man aus guter Erfahrung dazu übergehen müssen, nur nach dem Können und nicht nach dem Alter zu entlohnen, und deshalb seien die verehrten Kollegen nochmals an ihre Pflichten erinnert! *G. S.*

Fragen.

Frage 455. Wer liefert Typenschneidemaschinen usw.?

Frage 456. Welche Firma fabriziert sogenannte Kautschuk-„Bild"-Stempel nach eingesandten Photographien? Die Kautschukplatte ist dabei in Autotypie-Manier hergestellt.

Digitized by Google

Bücherschau.

Tiefdruck — Tiefdruckfarben. An dem gewaltigen Ringen um die Vorhand auf dem Gebiete des Druckwesens, welches seit langem zwischen dem Buchdruck und dem Flachdruck (Steindruck) stattfindet und das für beide Teile ungemein fördernd gewirkt hat, beteiligt sich als dritter Bewerber, besonders im Illustrationsdruck, mit wachsendem Ertolge der „Tiefdruck". Fast im Absterben begriffen, hat das Tiefdruckverfahren durch die photomechanischen Techniken eine ungeahnte Renaissance erlebt, die es wieder in den Vordergrund des Interesses rückte und teilweise sogar zu einer Bevorzugung desselben führte, besonders überall da, wo es sich um die Vermittelung wirklich künstlerischer Wirkungen handelt. Diesen Erfolg verdankt es jedoch nicht allein der modernen Herstellung der Druckplatten, sondern im gleichen Ausmaße auch der fortschreitenden Entwickelung auf dem Gebiete der Druckfarben-Fabrikation. Erst seitdem es gelang Spezialfarben unter Berücksichtigung jeder Maschinenart, jeder Papiersorte, ja selbst jeder Ätzung herzustellen, konnte der Tiefdruck endgültig festen Fuß fassen. — Bahnbrechend auf diesem Gebiete hat besonders die Firma Gebrüder Schmidt G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West / Berlin-Neuersdorf gewirkt. Sie hat es verstanden mit der Entwicklung Schritt zu halten und den weitgehendsten Ansprüchen voll gerecht zu wurden. Ihre Öl- und Wassertiefdruckfarben sind geeignet, alle Wünsche restlos zu befriedigen, durch besondere Zusätze — eine Spezialität der Firma — lassen sich selbst Ungleichheiten des Papiers und der Ätzung, die sich beim Druck herausstellen, ausgleichen, sodaß ein tadelloses Produkt erzielt werden kann. Das uns vorliegende Druckmusterbuch stellt der Firma das ehrendste Zeugnis aus. Welche wundervolle Wirkungen gerade beim Tiefdruck erst durch die Verwendung geeigneter Farben ausgelöst werden, wird hier mit zwingender Kraft demonstriert. Die darin enthaltenen Kunstblätter werden jeden Graphiker mit heller Freude erfüllen und stellen die beste Empfehlung für die genannte Firma dar.

Rundschau.

Handelsauskünfte über Rußland. Die ständige russische Handelsvertretung in Berlin wird auf der vom 2. bis 8. April stattfindenden Frankfurter Frühjahrsmesse wiederum ein Auskunftsbüro unterhalten, und zwar in der Osthalle A. Den süd- und südwestdeutschen Industriekreisen wird es sicherlich willkommen sein, an dieser Stelle genaueste Auskunft über die Handelsmöglichkeiten mit Sowjet-Rußland zu erhalten.

Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerbeschau. Der Reichspostminister hat sich unter den ihm von dem Preisgericht vorgeschlagenen Arbeiten für den Entwurf entschieden, den Professor Ehmcke für die niederen Werte geschaffen hat. Der Entwurf zeigt in einem Spitzschild, der von Bändern umschlungen ist, das Münchener Kindl. Im Interesse einer möglichst raschen Ausgabe der Sonderbriefmarken, die voraussichtlich bis zum 1 April erfolgt, wird für alle Werte nur dieser eine Entwurf verwendet, der nur ganz geringfügige Anderungen erfordert. Die Ausführung erfolgt im Format der Nationalversammlungsmarke. Geschaffen werden die Werte zu 1, 1¼, 2, 3, 4, 10 und 20 Mk.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Erteilte Patente.

15h. 1. 350629. Hans Dressel, Nürnberg, Holzschuherstr. 4. Mehrfarbenstempel 6. 11. 20. D. 38538.

15h. 1. 351333. Otto Gollub, Allenstein, Kaiserstr. 10. Mehrfarbenstempel. 1. 5. 21. G. 53709.

15h. 7. 351294. Ernst Obst, Karlsruhe, Wilhelmstr. 46 Stempelhalter. 4. 11. 20. O. 11896.

31c. 25. 350062. Paul Große, Leipzig-Sellerhausen, Wurzner Str. 98. Verfahren zur Herstellung von Schriftzeichen aus Weichmetall. 5. 1. 21. G. 52731.

54g. 11. 351253. Benedikt Holzmayer, Berlin, Turiner Str. 18. Firmenschild aus einzelnen Buchstabenfeldern; Zus. z. Pat. 332413. 28. 3. 20. H. 80483.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR

auf Klein-Relief u. Schriftstech. sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

2 tüchtige Graveure

für Zahnformen für sofort gesucht.
Zahnfabrik Halbe & Co.
Hamburg-Wandsbek
Industriehaus.

Relief-Golddruck-Schnittgraveur

wird gesucht.
Federmann, Berlin 65
Hochstädter Straße 16.

Graveur

oder

Ziseleur

für Formen wird sofort eingestellt. Ledige bevorzugt. Angeb. erbet. unter **C. D. 743** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Stahlgraveur

gut eingearbeitet auf Stanzen für Metallprägung sofort gesucht. Meldungen unter **J. G. 14037** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Sie sparen Geld!

wenn Sie den Abonnementsbetrag von 7 M. für das 2. Vierteljahr durch Zahlkarte auf unser Postscheckkonto Leipzig 4107 überweisen. Anfang April erheben wir die Abonnementsbeträge durch Nachnahme, doch können Sie die hohen Nachnahmespesen bei direkter Einsendung vermeiden. Auch sparen Sie Geld, wenn Sie durch :: gleichzeitige Überweisung mehrerer :: Quartalsbeträge das Porto ausnützen.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener, Leipzig 19, Talstraße 2

Tüchtige Relief-Graveure

auf Stahl- und Messingarbeiten bei höchstem Lohn in gute Stellung sofort gesucht. Reisevergütung wird gewährt. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Angebote mit Arbeitsproben (Abdrücken) an
W. Zöllner, Gravier-Anstalt, **Offenbach a. M.**, Eisenbahnstr. 2.

Tüchtig. Graveur

auf **Seifenformen** u. in **Schriftschneiden** bewandert, b. hohem Lohn und in dauernde angenehme Stellung gesucht.
H. KLEINMUNKTEN
Dortmund, Sonnenstr. 18

Tüchtige
Stahlgraveure

auf Prägeformen in dauernde Stellung gesucht.
B. GEORGI :: Offenbach a. M.

Tüchtige
Schwarzdruck-Graveure

für Paginierräder u. Datumstempel usw.
als Meister
sowie einige
Gehilfen

sucht.
Maschinenfabrik
OTTO KREBS, BERLIN
Blumenstraße 93.

Tüchtige
GRAVEURE

der gemischten Branche, hauptsächlich für Schriftschlagen u. Stempelschneiden in dauernde Stellung gesucht.
Gust. Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Vereinsabzeichen- u. Metallwaren-Fabrik.

Digitized by Google

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Tüchtiger
Reliefgraveur
auf Prägestanzen für Möbelbeschläge sofort gesucht.
Albert Polenz, Döbeln i. Sa.
Gravier- und Prägeanstalt.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
der gem. Branche in dauernde, angenehme, selbständige Stellung gesucht.
Gebrüder Weidner, Cassel.

Tüchtig. Graveur
auf **Flachstich**, Petschafte, Schilder sofort oder später für dauernd gesucht. Angebote mit Muster erbeten an
Wald. Weichert
Rich. Burgwitz Nachf.
Lübeck, Beckergrube 15.

Graveur
der gem. Branche, möglichst Stahlgraveur, in selbständ Dauerstellg. gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Angebote unter **F. C. 808** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tücht. Graveure
für sofort in dauernde, tarifliche Stellung gesucht. Ausführliche Angebote erbeten.
Stempelfabrik Paul Friedenthal
Gravieranstalt und Metallprägerei
Magdeburg.

1-2 Graveure
für Schriftschlagen und etwas Relief in dauernde Stellung gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten zur weiteren Ausbildung.
Karl Wurster, Markneukirchen.

Graveur
I. Kraft für Stahlstempel und Graveurschrift., bei höchsten Löhnen sofort gesucht.
Ernst Weyerstahl
Leipzig-Lindenau.

Graveurmeister
1. Kraft für gem. Branche, hauptsächl. Stahlstempel, gegen hohe Entschädigung gesucht. Derselbe m. fähig sein, eine Gravieranstalt vollkommen selbständig zu leiten. Angebote an
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36, Wiener Straße 7.

Tüchtige
Stahlstempel-Graveure
für Schrift- und figürliche Gravuren, Rechts- und Links-Schriften gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Li.

TÜCHTIGE GRAVEURE
welche schon auf vertiefte Bronzeformen (Zelluloidformen) gearbeitet haben oder sich einarbeiten wollen, unter günstigen Bedingungen in dauernde Stellung für sofort gesucht. Reise wird vergütet.
BLUME & HELFER, HANNOVER, GRÜNSTR. 8.

Vulkaniseur-Hilfsarbeiter
für sofort gesucht.
Oskar Sperling, Leipzig-R., Brommestraße 1.

Tüchtige, unverheiratete GRAVEURE
auf Möbelbeschläge f. dauernde, angen. Beschäftigung gesucht.
Metallwerk A. Bartosik & Co., Luckenwalde.

Tüchtig. Graveurgehilfe
speziell Silberstich, in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter **F. F. 811** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

In dauernde Stellung gesucht:
1 Gehilfe f. Flachstich u. gem. Branche
1 Gehilfe f. Stahl- u. Messingstempel
Erste Kräfte.
Hagedorn & Dänicke
Hamburg, Schmiedestraße 24 II.

Graveur
der gem. Branche für selbständ. Posten bei hoh. Lohn gesucht. Dauerstellung!
Heinr. Götzen, Wiesbaden
Wiesbadener Stempelfabrik
Gravier- und Prägeanstalt.

GRAVEUR
gesucht.
DESCHLER & SOHN
Abzeichenfabrik und Prägeanstalt
München, Wirtstraße 25.

1 Reliefgraveur
äußerst tüchtig für Weißprägung.
1 Graveur
für Stahlstempel und Messingstempel, auch Golddruck, nur erste Kraft, sofort gesucht.
Georg Thomson, Gravieranstalt
Offenbach a. Main.

Graveur-Gehilfen
auf Stahlstich und Schwarzdruck in dauernde Stellung verlangt
Richard Kreutz, G. m. b. H.
Berlin NW., Alt Moabit 62/63.

Tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldigen Antritt gesucht
Angebote unter **F. G. 812** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger tüchtiger GRAVEUR
(Deutsch-Holländer) sucht geeigneten Posten **in Holland.** Derselbe ist perfekt eingearbeitet auf Stahl- und Messingstempel, Faksimile, Seifenformen und Gesenke. Musterabdrücke stehen zur Verfügung.
Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **F. Z. 827** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
sucht Stellung in oder Nähe Leipzigs, perfekt auf Etiketten, Zigarren, Kleinrelief, eventl. auch auf andere Spezialarbeiten.
Angebote unter **B. W. 738** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger
Stempeltechniker
mit allen Arbeiten vertraut, spez. Oval- und Rundsatz, sucht sich baldigst zu verändern. Möglichst, wo er später leitenden Posten erhalten kann.
Werte Angebote unter **S. H. 571** a. d Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur u. Emailleur
sowie
I. Emailleuse
mit guten Erfahrungen suchen leitende Stellung in Vereinsabzeichen- oder Bijouteriefabrik. Evtl. würde auch selbiges vollständig eingerichtet. Ausland bevorzugt.
Gefl. Angeb. unter **E. P. 798** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Junger
Stempeltechniker
sucht für sofort Dauerstellung.
Angebote unter **H. G. 6679** an
Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
selbständiger Arbeiter, derzeit in Stellung, sucht seinen Posten zu ändern. Gefl. Angeb. unt. **T. C. 588** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Kauf-Gesuche

Gebrauchte, aber gute
Fräsmaschine
von kräftiger Bauart zu kaufen gesucht.
H. Kleinmünkten
Dortmund, Sonnenstraße 18.

Graveur sucht kleines, gutgehend.
Laden- oder Parterre-Geschäft
bei Barzahlung zu kaufen.
Angebote unter **D. U. 780** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gebrauchte
Fomm'sche oder Dudenhöfer
Graveur-Fräsmaschine
f. Kraftbetrieb zu kaufen gesucht.
Richard Kreutz, G. m. b. H.
Berlin NW., Alt Moabit 62/63.

1 neue oder gebrauchte kleine
Tischhobelmaschine
für Handbetrieb kauft
W. Hofmann
Schnitt- und Stanzenfabrik
Leipzig-Li., Queckstr. 15.

Nachweisbar langjähr. gutgeh.
größere Gravieranstalt
mit oder ohne Ladengeschäft von kapitalskräftig. Fachmann in Süddeutschland oder Rheinland zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. G. 636** an die Dtsch. Grav.Zeitg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Stempel-Geschäft

eventl. mit Fabrikation zu kaufen gesucht.
Angebote unter **E. O. 797** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine

gebraucht, System Köhler, Deckel, Bernert usw. zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an
Otto Förster, Halberstadt
Hoheweg 4.

MONOGRAMM-ALBUM von Neubert

(Jubiläums-Ausgabe) gut erhalten, geg. hoh. Preis zu kaufen ges. Gefl. Angeb. erb. an **Rigo Benvenuto** Via del Santo 1, **Padova** (Italien).

Verkäufe

Zu verkaufen eine Steinschneidemaschine

mit Fußbetrieb, hierzu ein **Kasten mit Rädchen,** ca. 200 Stück unter Glas. Zwei **Aufnahmebehälter** für Diamant. Ein **Mörser** zum Zerstossen und eine **Schale** zum Feinreiben des Diamants. **Werktisch,** an beiden Seiten Schiebladen für Werkzeuge enthaltend, verschließbar.
Preis **Mk. 5000.—**
Interessenten erhalten auf Wunsch Anleitung.

Eine Poliermaschine

im Extrakasten, zum Nachpolieren der geschnittenen Steine.
Preis **Mk. 600.—.**

Ein Mahagonischrank

mit 14 Schiebladen, enthaltend die

Fürst Poniatowskysche Sammlung von Gipsabgüssen

(1643 Abgüsse) aus der Blütezeit der Griechen, 600 Jahre vor Christi. Sehr schön erhalten, dazu das erläuternde Werk.
Preis **Mk. 5500.—.**

W. LEIMICH, HAMBURG, GRASKELLER 8 III.

Vereinsabzeichenfabrik

in Berlin m. gr. Auftr. zu verkauf. Z. Übern. s. 100000 Mk. erforderl. Angebote unter **E. N. 796** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Liniermaschine

für Holzschnitte, Größe der Planscheibe 460 mm, zu verkaufen.
Angebote zu richten an
K. E. Goebel, Stempelfabrik
Leipzig-Li., Markt 3.

Vulkanisierpressen

300×200 u. 200×200 mm Arbeitsgröße, zwecks Räumung sehr billig abzugeben.
Joseph Israel, G. m. b. H.
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.

Hobelmaschine

für Graveure sofort zu verkaufen.
Angebote unter **E. M. 795** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

Basteln Sie?

Dann kaufen Sie meine **Handwerkszeuge** und

Tisch-Hobelbank „Voraus"

Modell 1922.
Verl. Prospekt gratis. **ONIGKEIT, LEIPZIG 40,** Moltkestraße 57.

Leistungsfähige Stempelfabrik

sucht in allen **Großstädten Deutschlands** **Wiederverkäufer** zu den besten Bedingungen. Es kommen nur Firmen oder Personen in Betracht, die infolge ihrer Beziehungen einen großen Umsatz gewährleisten. Stempellieferung am Tage der Bestellung.
Angeb. unter **O. Z. 519** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Maschinen-Gravierungen

Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68

Gravieranstalt — Charlottenstraße 2

Grosshandelsfirma oder Fabrik

die wegen d. Frachterhöhg. eine Filiale, evtl. Generalvertretg. i. Rheinland errichten will, ist günst. Gelegenh. gebot. Fa. ist 1910 handelsger. eingetr., verfügt über eigene Lager- u. Fabrikräume mit Masch., Büro, Telf., Zentr.-Heizg. usw. Ang. u. **G.K.837** a.d. D.Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Gravier-Arbeit

Auslands-Fabrik für Poststempel-Maschinen wünscht bei einer Gravier-Anstalt ihre fabrizierten Poststempel und Typen gravieren zu lassen Zuschriften unter Marke **„Präzisionsarbeit 1922-1223"** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Käufer für je eine gebrauchte
Siegelmarken-Prägepresse sowie Waffe-Patent-Stahlstich-Schnellpresse
weist nach
Engler, Prag, Michalská.

Wer liefert Matrizen

zur Herstellung v. Gummibändern und Rädern für Datumstempeln? Adresse erbet. unter **B.U. 736** an d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Wer liefert Alphabete

u. Ziffern i. verschiedenen Größen zum Ausschneiden von Signierschablonen in Zinkblech? Adressen erbet. unt. **B.V. 737** an die Dtsch Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Typengravierungen

in Messing oder Bronze (Typenräder, Ziffernwerke usw.) übernimmmt noch
CARL BÜRK, Gravier-Anstalt
Schwenningen a. Neckar.

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Stempelfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
Magdeburg :: Bismarckstraße 2.
Gegründet 1880 :: Fernruf 776.

Laufende Gravierungen

von Datumrädern in Stahl
sind zu vergeben.
Angebote mit Preis u. Lieferungsmöglichkeit unter **F.V. 825** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Günstige Gelegenheit für Grossisten u. Wiederverkäufer

Setze je 6 Satz Zahlen

aus Werkzeugstahl von 1—15 mm unter Preis geg. Barzahlg. ab. Zuschriften erbeten unter **D. Z. 783** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 6.50 — **von Johs. Gröwel** — Preis M. 6.50

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Chem. grav. SCHILDER

liefert in moderner, sauberer Ausführung schnell und billig

Riffel & Heynen, Schilderfabrik, **Schwelm i. W.**

Wer liefert Medaillen-Stempel, Schnitte

und neue oder gebrauchte

Stanzen

für heilige Zwecke, Aschenbecher, Stockgriffe, Sport usw.?

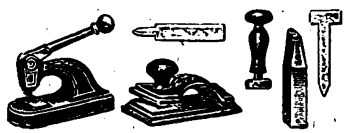
Angebote mit Katalogen u. Preisen sind zu richten unter V. K. 639 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Etablissements **Busath,** Gravieranstalt

BRÜSSEL 13 Montagne aux Herbes-Potagères BRÜSSEL

wünscht Offerte für Plombenzangen und Bleiplomben, Schlag- und Hebelpressen für Papierprägung, Handpaginierer und Emaille-Schilder.

Günstige Preise erbeten, da für Wiederverkäufer.



Karl Märtens, Zella-Mehlis I

Fernruf 288 : (Thüringen)

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate

liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

Bleigießerei u. Maschinenfabrik

Berlin O 27

Holzmarktstr. 45

Amt Königstadt 9140

Karl Gröninger

Gravier- und Prägeanstalt

Hamborn 6 (Rhein).

Übernehme noch lauf. Aufträge i. Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben

Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern

Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

Metallmarken

aller Art

Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dübeln i/Sa.

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE

BERLIN C. 19.

TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Biechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar. Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.

Richard Rodewald

Fürstenwalde/Spree.

Zur Messe in Frankfurt a. M.

AUSSTELLUNGSHALLE WESTEND-HALLE 3
AM HOHENZOLLERNPLATZ

Paginiermaschinen
Stempeluhren : Stempelkissen
Stempelutensilien

STELLEN WIR AUS

*

Weißbeck & Röder, Leipzig-R.

VEREINSABZEICHEN

FESTABZEICHEN / MEDAILLEN

• ORDEN •

STUDENTENARTIKEL / EMAILSCHMUCK / KUNSTGEW.
METALLWAREN / STANZEN FÜR GOLD- U. SILBERWAREN

FERTIGT

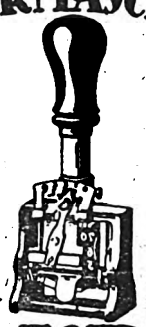
BIEDERMANN & CO.

GRAVIER-PRÄGE-U. EMAILLIERANSTALT

OBERCASSEL BEI BONN

WIEDERVERKÄUFER AN ALLEN PLÄTZEN GESUCHT

PAGINIERMASCHINEN



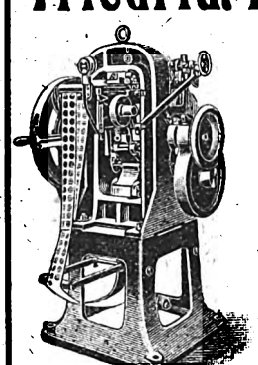
MASCHINEN FABRIK

OTTO KREBS

BERLIN-O-27-BLUMENSTR-93

Friedrich Keese, Stuttgart 0.13

Maschinenfabrik



Langjährige Spezialitäten

Siegelmarken-Prägepressen

unter anderem:

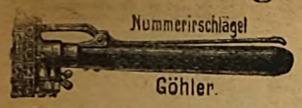
„Rapid I" neueste Konstruktion für Einfarbendruck mit Friktionskuppelung, nutzb. Druckfl. 80x90 mm Kraftbedarf: ca. 1/2 P.S

Diese kleine Prägepresse genügt den höchsten Anforderungen, die man an eine wirklich gute Siegelmarken-Maschine stellen kann.

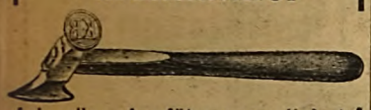
Verlangen Sie ausführliche Offerte!

Digitized by Google

Numerierschlägel



Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO"- und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Medaillen ❀ Plaketten

für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Form- und Modellgips
Alabastergips

Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

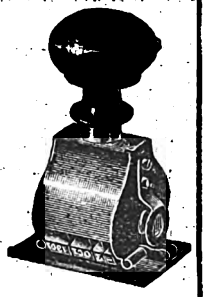
Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen.

Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel.: Pfalzburg 9396.



REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

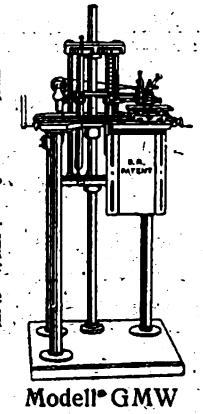
Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

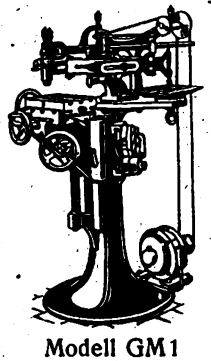
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Was suchen Sie? Waren? Arbeit? Gehilfen?
Dann inserieren Sie! Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf an Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer
kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, alles nach einem Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann 3 spindelig und für Reliefarbeiten geliefert werden.



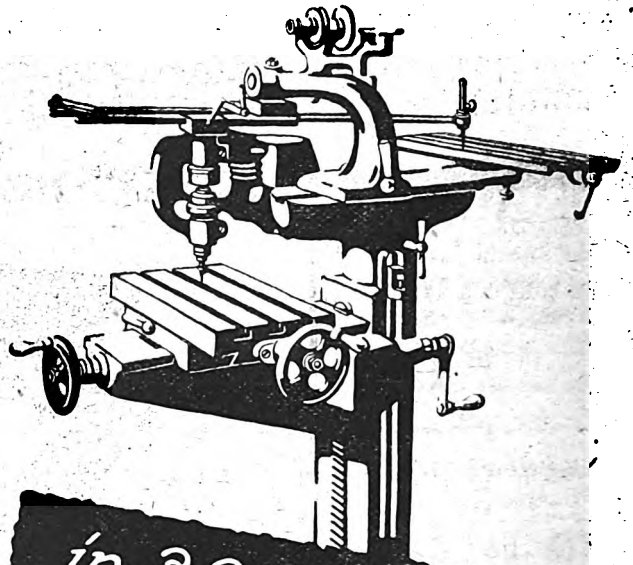
Modell GMW



Modell GM1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für Auto- und Veloreifen-Preßformen und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

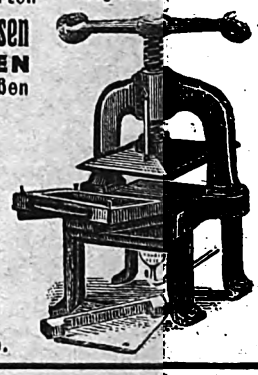
GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~
FRIEDR-DECKEL MUNCHEN 25
ANDR-KAES MÜNCHEN

Stempelfarben mit Oel
(rein Vaselinöl)
Stempelfarben ohne Oel
(rein Glyzerin)
Wäschezeichentinte „Nigrobin"
in einer Flasche, sofort gebrauchsfertig
„NIGROBIN" Handels-Gesellschaft für Chemische Erzeugnisse m. b. H.
Tel. Mpl. 14945 **Berlin S 14** Prinzenstraße 43

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Paginiermaschinen Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Anhaltische Stempel-Industrie G. m. b. H. Ballenstedt a. H.
Spezialität: Große Signierstempel
zum Signieren von Säcken, Planen, Decken, Kisten, Maschinen, Geräten usw. (in geschloss. Holzkästen mit Haarfilz-Stempelkissen D.R.G.M. 768138), Signier-Alphapete und Zahlensätze, **Plakatdruckereien** usw. Export nach allen Ländern der Welt.

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Pelikan-

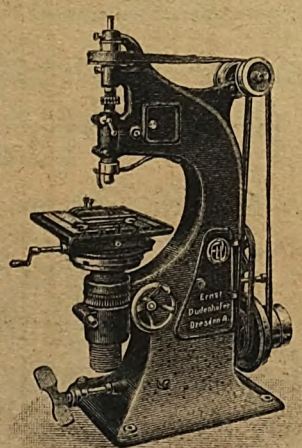
Stempelkissen

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung

Inserieren bringt Gewinn!

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.



Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Wiederverkäufer überall gesucht!
NEU ERÖFFNET!
Stempelfabrik u. Numeroteur-Reparatur-Werkstätte
W. MAJMANN
HALLE A. S.
Kutschgasse Nr. 2
Lieferung am Eingangstage der Bestellung
Erstklassige Ausführung!
Einmaliger Versuch führt zu dauernden Bezügen

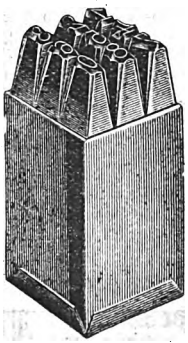
Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

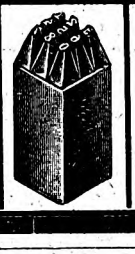
Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Feine Messing-u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Seit über **40 Jahren** bewährt
Jos. Biesinger, chem. Fabrik, **Stuttgart**

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kunstgewerbl. Industrie

HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
Preis Mk. 1.50 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen, dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau i. Sa. Nikolaistraße 19

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveur
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.-Packung.

Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!

Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57

Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

Gummi-Stempel

Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat

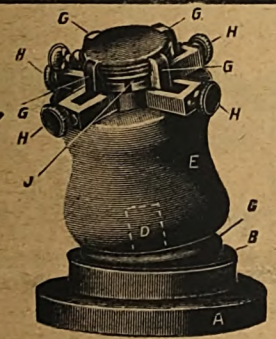
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte

Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.

Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten

J. Herbst, München, Rindermarkt 8

PRAKTISCH!



NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078

Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

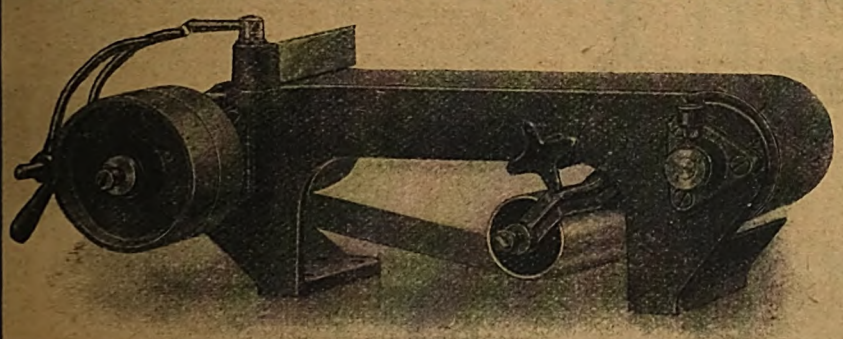
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

KAUTSCHUKSTEMPEL

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lieferung am Tage des Eingangs.
FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31
Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preiswerter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

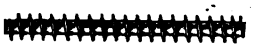
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin S. 42, Ritterstr. 86 G. m. b. H. Tel.: Moritzplatz 16098

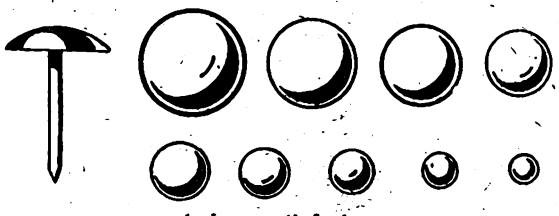
Stempelschrauben



20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. ven Kleist / Stettin

Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantiuenmarkeu
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Das automatische Stempelkissen

EFFECT

neuestes Modell

vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Zur Frankfurter Messe:
Sonderausstellung Alte Rothofstraße 8
(Nähe Goethestraße und Roßmarkt)
sowie Liebfrauenstraße 7, Zeilpalast.

Frankfurter Stempelkissenfabrik
G. m. b. H.
Postfach 126/27 Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

WILH. HÄNSEL

VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck

Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Kind jr., Linkuhl

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

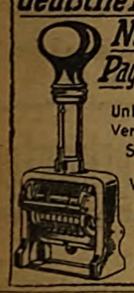
Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Notgeld, Metallmarken aller Art

fertigt in Massenfabrikation

Ernst Max Knecht, Münzpräge-Anstalt
Fernruf 1568 **Solingen** Fernruf 1568

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.



Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen. Solid u. erstklassig!

Verlangen Sie meine Liste.

Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik für Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8

fabrizieren und reparieren:

Paginiermaschinen, Numeroteure,
Datumstempel, Postdatum-, Perforier-
stempel, Buch- u. Rotationsdruckwerke,
Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

Verlangen Sie Preisliste!

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Signum-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Johannes Braun, Berlin SO 26

Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.

Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation
fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld.).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

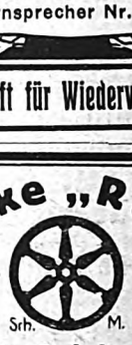
ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr. - Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Marke „Rad"



Wäsche-Zeichentinte und -Farbe
per kg 55.— Mark inkl.
Man verlange Preisliste!
H. Müller, Mainz
chem. techn. Abteilung
Johannisstr. 2.

Preiswerte Fabrikate:
Vulk.- Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Blei-Plomben und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf **7092**

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Anhängezettel für Colli
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Graviermaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wilhelm Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen. Wiesbaden 7
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art. Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer. Nürnberg
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. P. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelunterteile (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

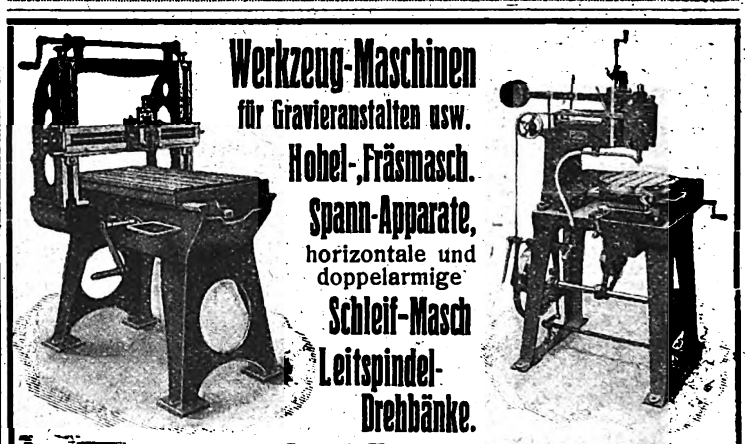
Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

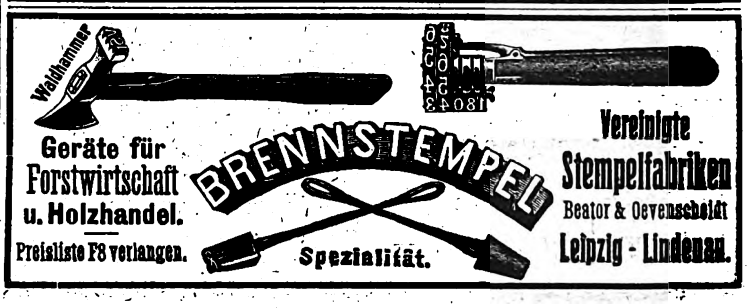
Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

A. Bux :: Stuttgart, Tübinger Straße 41 seit 1892 fabriziert
Sämtliche Couleurartikel
Hakenkreuze, Abzeichen, Metallwaren: Tafel-Plakate, Aschschalen mit studentischen Emblemen, Gravier- u. Ziselieranstalt, galvanische Anlagen.
Jugosi Koje 107 B.





Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 8 **Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie.** 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

47. Jahrgang. 47. Jahrgang.

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegr.-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Streitfragen im Warenverkehr.

Von Syndikus Willy Hacker.

Zahlreiche Streitfälle im Warenverkehr ergeben sich daraus, daß der Verkäufer den Waren Eigenschaften beigemessen hat, die diese tatsächlich oder angeblich nicht besitzen. Gelegentlich des Abschlusses eines Lieferungsvertrages über einen erheblichen Posten Ware hatte der Bevollmächtigte des Verkäufers dem Käufer zugesichert, jener erhalte Waren 25% unter Fabrikpreis. Der Verkäufer habe, so hatte der Bevollmächtigte erzählt, ein sehr großes Quantum der fraglichen Ware zu einem besonderen günstigen — weit unter dem wirklichen Werte stehenden — Preise eingekauft und sei daher in der Lage, sie dem Käufer außerordentlich billig abzulassen. Der Käufer fand, daß die Ware keineswegs so vorzüglich sei, wie der Bevollmächtigte des Verkäufers es behauptet hatte. Infolgedessen verlangte er Herabsetzung des Kaufspreises, indem er behauptete, er sei beim Abschlusse des Kaufvertrages hinsichtlich des Warenwertes der Waren getäuscht worden. Im Gegensatz zu dem Gericht erster Instanz, welches der Meinung war, der Bevollmächtigte des Verkäufers habe dem Käufer eine Eigenschaft der verkauften Waren im Sinne des § 459 Abs. 2 des BGB. zugesichert, wenn er erklärte, Käufer erhalte die Ware 25% unter Fabrikpreis, vertrat das Oberlandesgericht Stuttgart die Ansicht, daß hier von Zusicherung einer „Eigenschaft" der verkauften Ware nicht die Rede sein könne. Zwar ist es richtig, so führte das Oberlandesgericht aus, daß unter „Eigenschaft" einer Sache im Sinne der fraglichen Gesetzesbestimmung nicht nur die natürlichen, der Sache an sich zukommenden und bleibend innewohnenden Eigenschaften zu verstehen sind, sondern auch solche tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse, welche zufolge ihrer Beschaffenheit und der vorausgesetzten Dauer nach der allgemeinen Verkehrsanschauung einen Einfluß auf die Wertschätzung zu üben pflegen. Allein Angaben über den Verkehrswert, den Marktpreis oder den Einkaufspreis einer Sache beziehen sich gewöhnlich und grundsätzlich nicht auf ein tatsächliches oder rechtliches Verhältnis der Sache, das für deren Wertschätzung maßgebend ist, sie sind lediglich das Ergebnis einer Schätzung aller für die Wertschätzung maßgebenden Eigenschaften der Sache auf der Grundlage der allgemeinen Konjunktur oder der Umstände des besonderen Kaufgeschäftes. Die im vorliegenden Falle nach der Darstellung des Käufers seitens des Bevollmächtigten des Verkäufers gemachten Angaben konnten dem Käufer nur einen allgemeinen Anhalt für die Beurteilung der Frage geben, ob er mit dem Kaufe ein günstiges Geschäft mache. Über die den einzelnen Sorten der verkauften Waren zukommenden Eigenschaften sagten die erwähnten Äußerungen nichts, danach fehlt es für den von dem Käufer geltend gemachten Preisminderungsanspruch an den gesetzlichen Voraussetzungen.

Man wird im Warenverkehr am sichersten dann ohne Weiterungen auskommen, wenn schon die Warenofferte vollkommen klar abgefaßt ist. Es ist darum zweckmäßig, daß eine solche neben der genauen, alle Zweifel ausschließenden Beschreibung der angebotenen Ware, Mengen- und Preisangabe, Rabatte, Vergütungen, Zuschlägen, Zahlungsziel, Barzahlungskonto, Zinsvergütung bei Zielüberschreitung, etwaigen sonstigen Konditionen für Lieferung und Zahlung, auch Angaben über den Ort der Übergabe der Ware, den Transportweg für dieselbe, die Angabe, wie weit die Transportkosten vom Antragsteller getragen werden und die Art und die Berechnungsweise der Verpackung enthält. Niemals darf mehr geboten werden, als das, was gehalten werden kann. Lieber soll man auf ein Geschäft verzichten, als daß man scheinbar auf Forderungen ein-

Digitized by Google

geht, die nach der Lage der Verhältnisse gar nicht erfüllt werden können. Ist für die Annahme einer Offerte eine Frist gestellt, so muß die Annahme innerhalb dieser Frist bestätigt sein. Sehr häufig wird es außer Acht gelassen, daß die Offerte stets so zu halten ist, daß sie nach Annahme ohne weiteres die Grundlage des abzuschließenden Kaufvertrages bilden kann.

Der Käufer hat die Verpflichtung zur pünktlichen Abnahme gekaufter Waren. Eine Oberlandesgerichtsentscheidung ist hier von Interesse. Kläger hatte vom Beklagten Ware gekauft, sie aber nicht sofort abgenommen. Nach Verlauf einiger Zeit, am 29. März, forderte der Beklagte den Säumigen auf, die Sachen bis spätestens am 30. März abzuholen, worauf der Käufer, welcher seinen Wohnsitz in einer von derjenigen des Verkäufers ziemlich entfernten Stadt hatte, schrieb, er werde die Waren am 3. April nachmittags 1 Uhr gegen Kasse von dem Beklagten abholen. Der Kläger versäumte indes die von ihm selbst gesetzte Nachfrist, und als er nun ganz kurze Zeit darauf bei dem Beklagten erschien, weigerte sich dieser, dem Kläger die Sachen zu übergeben und erklärte seinen Rücktritt vom Kaufvertrage. Während das Landgericht, dem Antrage des Klägers gemäß, den Beklagten zur Übergabe der gekauften Waren an den Kläger verurteilte, hat das Oberlandesgericht den vom Ankläger erhobenen Anspruch als unbegründet erachtet und die Klage abgewiesen. Allerdings war die Frist, welche der Beklagte dem Kläger zur Erfüllung des Vertrages gesetzt hatte, zu kurz bemessen, sie muß aber durch gegenseitiges Einverständnis als bis zum 3. April nachmittags 1 Uhr verlängert gelten, denn der Beklagte hat, obwohl er auf den Brief des Klägers, in welchem dieser die Frist bis zum 3. April einseitig verlängerte, nicht geantwortet hatte, doch die in Rede stehenden Sachen erst nach Ablauf dieser Frist weiter verkauft, woraus hervorgeht, daß er sie einhalten wollte. Der zur Abnahme der Ware verpflichtete Käufer hat die Frist selbst gesetzt und muß sie daher als angemessen zur Bewirkung der ihm obliegenden Leistung angesehen werden. Die Fristen, die im Geschäftsverkehr zur Erfüllung von Verbindlichkeiten gesetzt werden, müssen genau innegehalten werden, und der Kläger mußte auch wissen, daß er die von ihm selbst bestimmte Frist nicht versäumen durfte. Das hat er indes getan, und der Beklagte war daher, obgleich der Kläger die Frist um eine ganz kurze Zeit versäumte, sofort nach ihrem Ablauf zum Rücktritt vom Vertrage und somit zur Weiterverfügung über die fraglichen Waren berechtigt.

Nach einer grundsätzlichen Entscheidung des Reichsgerichts liegt unlauterer Wettbewerb vor, wenn ein Verkäufer einem Käufer eine andere Ware sendet als dieser verlangt hat, ohne ihn darüber aufzuklären. Selbst dann, wenn er den Kunden gern bedienen möchte und ihm deshalb eine Ware gibt, die der verlangten Ware vielleicht nach Qualität und Preis gleichwertig ist, aber doch eben nicht die vom Käufer verlangte Ware, sondern untergeschoben ist. Das Reichsgericht erkannte dahin, daß die Vorschrift des Wettbewerbgesetzes nicht nur solche unehrliche Manipulationen treffe, sondern auch solche, die in einem Handeln bestehen, das nach Lage des einzelnen Falles im Hinblick auf die Auffassung des in Betracht kommenden Publikums als eine Äußerung behauptender Art sich darstellt.

Kommt es wegen eines Warenmankos zu Rechtsstreitigkeiten, so wird häufig auch vom Gericht die Frage übersehen, ob der Selbstkostenpreis oder der Verkaufspreis angesetzt wurde. Angestellte, denen ein Warenmanko zur Last gelegt wird, brauchen nach mehrfachen Entscheidungen nur den Selbstkostenpreis zu ersetzen, da der Geschäftsinhaber nicht an ihnen verdienen darf.

Viele Firmen haben den Grundsatz, alle Sendungen nicht anzunehmen, die nicht ordnungsgemäß avisiert sind. Man kann das begreifen, handelt es sich doch nicht um ungerechtfertigte Rücksendungen usw. Freilich können durch diese Annahmeverweigerung bei berechtigten Rücksendungen auch Trübungen bestehender bester Verhältnisse mit Geschäftsfreunden eintreten. Die regelrechte Avisierung jeder Sendung liegt darum in beiderseitigem Interesse.

Über die Rücksendung beanstandeter Ware bestehen vielfach Unklarheiten, was darauf zurückzuführen ist, das weder das BGB. noch das HGB. grundsätzliche Bestimmungen darüber enthalten, was der Käufer mit gekaufter aber beanstandeter Ware vorzunehmen hat, die er dem Verkäufer zur Verfügung stellen will. Die Ansicht, daß der Käufer zur Rücksendung verpflichtet sei, findet keine Stütze im Gesetz, wenn sich auch verschiedentlich ein Handelsbrauch entwickelt hat, wonach der Käufer die Ware dem Verkäufer auf dessen Kosten zurücksendet. Wohl aber bestimmt § 379 des HGB., daß der Käufer die ihm von einem anderen Orte übersandte Ware einstweilen aufzubewahren hat, vorausgesetzt, daß der Kauf für beide Teile ein Handelsgeschäft darstellt. Es ist also bei Warenbeanstandung keinesfalls angängig, die Sendung irgendwo hinzustellen und den Lieferanten um Verfügung darüber zu ersuchen. Der Käufer kann vielmehr zur Ersatzleistung herangezogen werden, wenn die Ware durch ungenügende oder unsachgemäße Aufbewahrung in ihrem Werte verliert, oder eine anderweitige Verwendung durch erfolgte Verschlechterung unmöglich wird. Auch die Zurücknahme der Ware kann in solchen Fällen verweigert werden. Die Aufbewahrung der Gegenstände soll mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns erfolgen.

Ein Lieferant klagte gegen seinen Abnehmer auf Bezahlung gelieferter Ware. Der Abnehmer erklärte sich nur zur Zahlung eines Teiles der Lieferung bereit, die Bezahlung des anderen Teiles verweigerte er mit der Behauptung, er habe die Ware mangelhaft befunden und den Mangel auch gerügt. Der Lieferant wandte ein, der Mangel sei nicht rechtzeitig gerügt worden, vor allem sei ihm keine Bedeutung beizumessen, denn der Beklagte habe einen großen Teil der Ware verarbeitet und sogar die Emballage zurückgesandt, ohne eine Erklärung über die angeblich schlechte Eigenschaft der Ware abzugeben. In diesem Verhalten des Beklagten müsse zweifellos eine Genehmigung der Lieferung erblickt werden. Das Reichsgericht hat sich dieser Anschauung angeschlossen. In der Verarbeitung eines Teiles der Ware durch den Beklagten ist der Ausdruck seines Willens dahin zu finden, die gesamte Ware zu behalten. Der Beklagte behauptet ja selbst nicht, daß er zunächst nur einen Teil der Ware habe verarbeiten und von dem Ergebnis der Verarbeitung die Abnahme des übrigen Teiles habe abhängig machen wollen. Durch sein Verhalten hat der Beklagte zu erkennen gegeben, daß er den Willen hatte, die Ware zu behalten, und diesen Willen hat er, abgesehen von der Verarbeitung des größten Teiles der Ware, insbesondere dadurch dem Lieferanten gegenüber geäußert, daß er die Ware sämtlich aus der Emballage, in der sie geliefert war, entleerte und diese Emballage zurücksandte. Durch dieses Verhalten hat der Beklagte die ganze Lieferung genehmigt und auf das Recht zur Rückgängigmachung des Kaufvertrages auch nur wegen eines Teiles der Lieferung verzichtet.

Es kommt nicht selten vor, daß zwischen Verkäufer und Käufer zwar die Vereinbarung „nach Erhalt der Waren" oder „zahlbar bei Empfang" getroffen wird, daß

Digitized by Google

aber trotzdem der Verkäufer die Sendung unter Nachnahme abgehen läßt. Laut Oberlandesgerichtsentscheidung ist der Käufer nicht verpflichtet, in solchen Fällen Nachnahmesendungen einzulösen. Im Geschäftsleben haben die Worte „Zahlbar nach Erhalt der Ware" die Bedeutung, daß der Käufer den Kaufpreis nach Empfang der Ware ohne Frist zahlen solle, und es sei deshalb nicht zulässig, die Ware unter Nachnahme zu senden.

Besonders schwierig sind die Umstände, die im Konkursfalle bezüglich rückständiger Warenlieferungen eintreten. Es gibt Fälle, in denen die Ware geliefert werden muß, als auch solche, in denen die Lieferung verweigert werden kann. Die maßgebende Vorschrift enthält § 17 der Konkursordnung: „Wenn ein zweiseitiger Vertrag zur Zeit der Eröffnung des Konkursverfahrens von dem Gemeinschuldner und von dem anderen Teile nicht oder nicht vollständig erfüllt ist, so kann der Konkursverwalter anstelle des Gemeinschuldners den Vertrag erfüllen und die Erfüllung von dem anderen Teile verlangen.

Wem gehören zur Gravierung od. Reparatur übergeb. u. nicht abgeholte Gegenstände?

Die Gravieranstalten und Stempelgeschäfte erhalten sehr häufig Gegenstände aller Art zur Ausführung einer Gravur oder Reparatur, die von dem Auftraggeber einfach im Stich gelassen werden. Der Graveur hat natürlich die betreffende Arbeit in Erwartung der Abholung längst ausgeführt und sieht sich nicht nur um seinen Verdienst gebracht, sondern hat noch Verluste obendrein, durch nutzlose Aufwendungen für Material, Löhne usw. Wie kann er sich schadlos halten?

Zunächst ist allgemein zu empfehlen, solche Aufträge nur gegen Aushändigung einer Reparaturmarke zu übernehmen, die eine laufende Nummer trägt und eine genau befristete Angabe aufweist, bis wann die übergebenen Gegenstände abgeholt sein müssen, resp. zur Verfügung des Kunden gehalten werden. Die Uhren- und Goldwarengeschäfte, wie alle Betriebe, die viel mit Reparaturen zu tun haben, selbst Schuhbesohlanstalten haben diesen Modus längst eingeführt. Man beugt damit erstens einmal Verwechslungen und unberechtigter Aushändigung vor und hat weiter die Möglichkeit, sich nach Fristablauf bezahlt zu machen. Nur gebe man sich nicht der Täuschung hin, dann völlig frei darüber verfügen zu können.

An nicht abgeholten Reparaturen erwirbt der Graveur oder Stempelfabrikant kein Eigentum, und wenn sie noch so lange bei ihm liegen, auch nicht, wenn er dem Kunden mitteilt, daß er sich nach Ablauf einer bestimmten Frist als Eigentümer betrachte. Er kann vielmehr, nach einer vorherigen Androhung des Selbsthilfeverkaufes, das Reparaturstück nur öffentlich versteigern lassen und aus dem Erlös sich für seine eigenen Aufwendungen bezahlt machen. Der verbleibende Rest muß jederzeit zur Verfügung des Kunden gehalten werden. Der Versteigerungstermin ist dem Kunden, wenn sein Aufenthalt bekannt ist, vorher rechtzeitig mitzuteilen. Ist der Kunde mit der Abholung der Reparaturen im Verzug, holt er die Reparatur auch nach erfolgter Aufforderung nicht ab, so geht die Gefahr der Beschädigung, des Unterganges auf ihn über. Die Haftung für die Reparatur kann dem Kunden gegenüber abgelehnt, durch eine Vereinbarung ausgeschlossen werden. — Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einige andere Rechtsfragen in Bezug auf Reparaturarbeiten berühren. Vorherige Preisvereinbarungen sind bei der Übernahme von Reparaturen, die über die gewöhnlichen, üblichen Arbeiten hinausgehen, zu vermeiden, da der Kunde die Ausführung zu dem festgesetzten Preis verlangen kann, auch wenn er sich hinterher als unangemessen herausstellt. Ist ein ungefährer Preis angegeben, und der Graveur oder Stempelschneider merkt bei Inangriffnahme der Reparatur, daß dieser Preis nicht genügt, so soll er die Fortsetzung der Arbeit einstellen und den Kunden erst wegen des höheren Preises befragen, da er ihn sonst nicht fordern kann. Er haftet auch für sachgemäße, technisch einwandfreie Ausführung der Reparatur. Der Graveur haftet z. B. für Schäden, die durch ungenügende Vorprüfung des Materials entstehen, wie etwa Durchdrücken zu schwacher Uhrdeckel und dergl., es sei denn, daß der Kunde durch die Behandlung des Gegenstandes den Schaden verschuldet hätte. — Sind Reparaturstücke bei Ausführung der Reparatur beschädigt worden, so ist Ersatz zu leisten, wenn nicht der Zustand des Stückes den Schaden verursacht hat, worauf der Kunde im voraus hinzuweisen ist. Auch beim Verlust von Reparaturen ist in der Regel Ersatz zu leisten. Ein Ersatzstück braucht der Kunde nur anzunehmsn, wenn ihm ein ganz gleiches Stück geboten werden kann, wie es bei vertretbaren Sachen, bei kurranter Ware, der Fall ist. Andernfalls kann er Wertersatz in barem Geld beanspruchen. In Frage kommt der Wert, den die Uhr oder das Schmuckstück im Zeitpunkte des Verlustes gehabt hat. Gewöhnlich werden die Reparaturen von dem Kunden abgeholt. Läßt sie der Graveur durch einen Boten (Lehrling, Laufburschen, Familienmitglieder) austragen, so haftet er für allen Schadeu, der durch diesen Boten bewirkt wird. Er haftet nicht für Schaden, den der Bote bei der Überbringung einem dritten, also nicht dem Kunden, zufügt, wenn er einen zuverlässigen Boten ausgewählt hatte. Auch bei Einbrüchen, Diebstählen usw. haftet der Geschäftsinhaber für die etwa entwendeten Reparaturstücke. Bei der Versendung von Reparaturen durch die Post hat der Graveur und Stempelfabrikant erfüllt, wenn er das Paket mit dem Gegenstand zur Post gegeben hat. Die Gefahr des Transportes trägt der Empfänger. Verlangt der Kunde Wertsendung, oder hat er unter Wert gesandt, so muß dem nachgekommen werden. Anzugeben ist der Wert, den der Kunde selbst angab, wo dies nicht geschah, der gemeine Wert der Uhr, des Stempels oder Schmuckstückes. Ist die Reparatur nur unter Einschreiben oder mit gewöhnlicher Sendung angekommen, so soll nach neuerer Entscheidung doch die Rücksendung als Wertsendung auf Kosten des Kunden, mit Rücksicht auf die herrschende Unsicherheit, erfolgen. Die Abgabe von Reparaturstücken ohne Rückgabe der Marke ist immer mit einem Risiko verbunden. Bescheinigt der Kunde, die Marke verloren zu haben, so kann ihm die Herausgabe des Reparaturstückes nicht vorenthalten werden, man kann aber verlangen, daß sich der Kunde als Eigentümer legitimiert und sich zur Schadloshaltung verpflichtet, wenn ein anderer Eigentumsrechte geltend machen sollte. Hat der Graveur oder Stempelfabrikant gegen Abgabe der Marke das Reparaturstück bereits ausgehändigt, so ist er von jeder Verpflichtung befreit. — Bei einer etwaigen Schadenersatzleistung wird von dem Kunden meist eine übertriebene Forderung gestellt, und der Geschäftsinhaber ist in einer üblen Lage, wenn er sich keine Aufzeichnungen über die Beschaffenheit des Gegenstandes und seinen Zeitwert gemacht hat, auch Zeugen nicht angeben kann, die über den Wert desselben kraft eigener Warnehmungen aussagen können. Die Mühe solcher Aufzeichnungen wird sich also immer lohnen.

Wann ist dem Betriebsrat eine Betriebsbilanz und eine Betriebsgewinn- und -Verlustrechnung vorzulegen.

Nummer 44 der Mitteilungen des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden (Geschäftsführer Dir. Grützner), bringt über diese Frage eingehende Ausführungen. Die Voraussetzungen für die Vorlegung und Erläuterung der Betriebsbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind in § 72 des Betriebsrätegesetzes niedergelegt. Darnach besteht die Vorlegungspflicht grundsätzlich nur für solche Betriebe, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind und in der Regel mindestens 300 Arbeitnehmer oder 50 Angestellte beschäftigen. Keine Betriebsbilanz braucht dort vorgelegt zu werden, wo die Eigenart des Betriebes dies bedingt. Schließlich können auch noch Betriebe von der Vorlegungspflicht auf Antrag bei der Reichsregiernng befreit werden, wenn wichtige Staatsinteressen dies erfordern. Bestimmte Vorschriften darüber, in welcher Weise die Erläuterungen der Bilanz vor sich gehen sollen, sind im Gesetz selbst nicht enthalten. Eine Verpflichtung zur Vorlegung von Unterlagen für die Bilanz besteht für den Arbeitgeber nicht.

Digitized by Google

Aufgabe der Kollektiv-Ausstellung auf der Münchener Gewerbeschau.

Wie unsern sämtlichen Herren Kollegen bekannt, haben wir uns unter vielem Aufwand von Mühe und Kosten gedrungen gefühlt, eine Kollektiv-Ausstellung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in München zustande zu bringen. Unsere Bemühungen sind leider ohne den gewünschten Erfolg geblieben. Das Interesse der Kollegen war verhältnismäßig sehr gering und die wenigen begeisterten Freunde der Idee, die sich unter unseren Kollegen zur Beteiligung an der Gewerbeschau bereit fanden, sind nicht zahlreich und auch nicht stark genug, um die unter den heutigen Verhältnissen großen Kosten der sechs Monate dauernden Ausstellung zu tragen. Wir haben deshalb an die Gewerbeschau folgenden Brief richten müssen:

„Nach Sichtung des von den Graveuren und Ziseleuren im Bunde verbliebenen Anmeldematerials sind die nachstehend verzeichneten Firmen übrig geblieben. Wir halten diesen Stoff zu einer Kollektiv-Ausstellung, die dem Umfang und der Bedeutung der Branche entspricht, nicht ausreichend und haben deshalb den Antragstellern mitgeteilt, daß der Bund von einer Kollektiv-Ausstellung absehen muß, weil eine würdige Ausstellung nach Inhalt, Ausstattung und Durchführung sehr erhebliche Kosten verursachen muß, zu deren Tragung die wenigen Beteiligten nicht imstande sind und zu deren Tragung der Bund aus allgemeinen Mitteln nicht in der Lage ist, weil die Beteiligung bei ca. 1000 Mitgliedern nicht genügend erscheint, um die Ausgaben auf dem Gesamtetat zu rechtfertigen. Wir haben es den betreffenden Mitgliedern deshalb anheimgestellt, sich direkt mit ihrer Anmeldung an die Gewerbeschauleitung zu wenden und bitten für den Fall der Zulassung um eine entsprechende Plazierung an geeigneter Stelle, falls dies noch möglich ist.

Wir sind der Überzeugung, daß bei einigermaßen gleichbleibenden Verhältnissen die Ausstellung ein sehr brauchbares Bild im Sinne der Ziele der Gewerbeschau ergeben hätte, die entsetzlich schnelle Entwertung unserer Valuta bietet den an sich wirtschaftlich nicht sehr starken Schultern der Ausstellenden nicht die Möglichkeit, ihr Vorhaben in würdiger Form durchzuführen. Wir bedauern das Scheitern des Gedankens, gegenüber der Macht der Verhältnisse war eine andere Entscheidung nicht möglich."

Ferner haben wir an die einzelnen beteiligten Kollegen folgendes Schreiben gerichtet:

„Beifolgend reichen wir Ihnen das Unterlagenmaterial für Ihre Beteiligung an der Münchener Gewerbeschau mit Dank zurück. Es sind unter den augenblicklichen Schwierigkeiten zuletzt nur fünf ernsthafte Aussteller übrig geblieben. Diese Beteiligung reicht nach Ansicht des Bundesvorstandes zu einer würdigen Ausstellung der Leistungen unseres Kunstgewerbes nicht aus. Außerdem werden die Kosten bei einer Kollektiv-Ausstellung bei dieser geringen Beteiligung für den Einzelnen sehr groß. Der Bundesvorstand müßte namhafte Zuschüsse leisten. Das kann er aber unter der schwierigen Lage unserer Bundeskasse bei der geringen Beteiligung gegenüber der Riesenzahl nicht beteiligter Kollegen nicht verantworten. Der Bundesvorstand hat sich deshalb, wenn auch schweren Herzens, zum Aufgeben der Kollektiv-Ausstellung entschließen müssen und stellt Ihnen ergebenst anheim, Ihre Anmeldung bei der Gewerbeschau direkt zu wiederholen. Der Gewerbeschau haben wir geschrieben, daß wir unsern interessierten Herren Kollegen die Selbstanmeldung überlassen. Wir wollen jedoch nicht unterlassen, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß unter der gegenwärtigen Entwertung der Mark die Kosten für den Einzelnen sehr hoch werden dürften, sodaß wir sie dringend bitten, dies zu beachten."

Wenn auch die Zurückhaltung der Kollegenschaft in den schweren Zeiten sehr begreiflich ist, so wollen wir doch nicht unterlassen, der Gesamtheit unserer Kollegen zur Kenntnis zu bringen, wie wenig Interesse zeitraubende und mühevolle Arbeit des Vorstandes häufig findet. Wir bitten daraus zu lernen, daß die Arbeitsfreudigkeit des Vorstandes allseitiger Unterstützung bedarf. Nur wenn warmherzig recht viele Kollegen mit der Leitung zusammenarbeiten, können wir auf Erfolge rechnen. Unter diesem Gesichtspunkte bitten wir auch nochmals, den bereits in voriger Nummer unseres Bundesorganes veröffentlichten Artikel: „An sämtliche Bundesmitglieder!" dringend zu beachten, damit vom Bundestag beschlossene Maßnahmen zur Förderung unserer Interessen nicht schließlich an der Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Mittel scheitern.

Der Vorstand: I. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Aufbau des Bundes oder Zerfall?

Der Appell, den Herr Dr. Roehl in Nummer 7 an sämtliche Bundesmitglieder richtete, hat zweifellos das größte Aufsehen erregt. Ebenso zweifellos wird man bei dem größten Teil der Mitglieder auch die Einsicht voraussetzen können, daß die angestrebte Erhöhung berechtigt ist und kommen muß, Erfahrungsgemäß ist aber auch mit einer ziemlichen Anzahl lauer oder verzagter Geister zu rechnen, die schon die letzte Erhöhung auf 60 Mark nur widerwillig mitmachten. Ihnen gilt es, die Gefahr einer etwaigen Zersplitterung des Bundes und den Wert einer straffen Organisation klar vor Augen zu stellen.

Zunächst soll einmal die „Höhe" der Beiträge unter die Lupe genommen werden. Welcher Turn- und Gesangverein, Vergnügungs- oder Sportklub begnügt sich heute noch mit einem Monatsbeitrag von fünf Mark? Und wenn schon, hat eine solche örtliche Vereinigung die gleichen umfänglichen Aufgaben und Verpflichtungen wie ein großer zentraler Verband? Können für 1½ Pfennig Goldwert auf die Dauer wirklich noch Leistungen im gleichen Umfange wie bisher erwartet werden? Diese Unsumme von Arbeit und Barauslagen für Zirkulare, Drucksachen, Geschäftspapiere, Porti usw. bei freiem Zeitungsbezug? Schon die häufigen Tarifverhandlungen, denen wir uns nicht entziehen können, erfordern allein die Erhöhung der Einnahmen. Die Ausgaben hierfür sind infolge der hohen Eisenbahntarife und sonstigen Unkosten gewaltig angewachsen und müsssen gedeckt werden Oder will man wieder in den unseligen Zustand früherer Zeiten verfallen, unter denen noch keine einheitliche Lohnregulierung und Preisstellung möglich war. Dann dürften die meisten Kollegen sich sehr bald der Willkür der Gehilfenschaft wie auch unsrer Abnehmer ausgeliefert sehen. Also hier müssen Opfer gebracht werden! Von den Mitgliedern werden nur solche an Geld (und auch die noch in sehr mäßigen Grenzen) verlangt; der Bundesvorstand, die Tarifkommission, die Kreis- und Ortsgruppenvorstände, opfern neben diesem noch kostbare Zeit, Arbeitskraft und Gesundheit in selbstloser Weise. Soll diese uneigennützige Hingabe Einzelner an das Gesamtwohl vergebens gewesen sein? Niemals! So muß die Antwort Aller lauten. Wir dürfen nicht rückwärtsschreiten. Gerade jetzt, da der organisatorische Aufbau durch die Kreisverbandseinteilung seiner Vollendung einen wesentlichen Schritt näher gekommen ist, dürfen wir nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Es kann und muß vielmehr straffe und ersprießliche Arbeit geleistet werden.

Blicken wir doch um uns! Überall fester Zusammenschluß, um den Stürmen des Wirtschaftskampfes besser Trotz bieten zu können. Selbst Gesellschaftsschichten, die früher Verbandsbestrebungen ablehnend gegenüberstanden, Ärzte, Schriftsteller und sonstige freie Berufe haben erkannt, daß der Einzelne nichts, die Gesamtheit alles vermag. Und auf industriellem Gebiete zeigt uns die Bildung von Kartellen, Syndikaten und Trusts erst recht, daß das Handwerk nicht zurückstehen darf, wenn es nicht völlig erdrückt werden soll. Je schwieriger die Verhältnisse sind, unter denen ein Gewerbe arbeitet, umso mehr muß es durch Organisation seine Kräfte stärken und sich widerstandsfähiger machen. Natürlich können wir nicht so gewaltige Mittel flüssig machen wie die Industrie, aber was der Arbeiterschaft möglich ist, sollte doch auch dem selbständigen Meister, erschwinglich sein. Gewiß lasten Einkommen-, Gewerbe-, Umsatz-, Luxussteuer und Versicherungsbeiträge aller Art schwer auf ihm. Aber der Bundesbeitrag von 10 Mark monatlich, der jetzt gefordert wird, und der nur zur Förderung der Gesamtlage unseres Berufes verwendet wird, bringt hundertfältig Zinsen und kann demnach nicht als Belastung empfunden werden, hier wäre das viel mißbrauchte Schlagwort aus der Kriegszeit: „Durchhalten und Opfer bringen" wirklich einmal am Platze.

Unsere Fachzeitung, die auch Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten ist, enthält in ihrer Nummer 6 auf Seite 102 den Bericht über die außerordentliche General-Versammlung dieses Verbandes am 7. März. Punkt 4 des Berichtes meldet den einstimmigeu Beschluß, den Jahresbeitrag auf 200 M. zu erhöhen. Aus der Versammlung heraus waren noch weit höhere Beträge angeregt worden. Sollte das nicht ein Ansporn sein, ein Gleiches zu tun? Nachdem Herr Dr. Roehl die Aufgaben und Kassenverhältnisse des Bundes so prägnant gezeichnet hat, sollte man eigentlich erwarten, daß spontan von allen Bundesmitgliedern geantwortet würde: Wir wollen ganze Arbeit machen und nicht nur 120, sondern 180 oder 200 Mark bewilligen. Wir wollen heraus aus der Enge! Die gesetztliche Neuorganisation des Handwerks soll uns gerüstet finden. *C. S.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

7. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Vereinbarung

getroffen am 3. und 4. April 1922 in Berlin.

Die Lohnerhöhung ab 10. April 1922, einschließlich der ab 20. März bewilligten Zulage von Mk. 1.—, gestaltet sich wie folgt:

Graveure und Ziseleure:

im 1. Jahre nach der Lehre . pro Stunde Mk. 2.50
darüber hinaus . . . . . „ „ „ 3.—

Hilfsarbeiter:

bis 21 Jahre. . . . . pro Stunde Mk. 2.50
darüber hinaus . . . . . „ „ „ 3.—

Ab 1. Mai 1922 erfolgt eine weitere Zulage von Mk. 1.— pro Stunde auf alle Löhne und Jahresklassen, das besagt, die Lohnwoche, in die der 1. Mai fällt. Im besetzten Gebiet bleibt es bei dem bisherigen 10prozentigen Aufschlag auf den Stundenlohn.

Die Parteien verpflichten sich, diese Bestimmungen in den Verhandlungen am 3. Mai 1922 einer Revision zu unterziehen und eine Vereinbarung zu treffen, die den Verhältnissen Rechnung trägt.

Die neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 10. April fällt. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom Arbeitgeber bestimmt worden war, daß die Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Mittwoch, den 3. Mai 1922, Verhandlungen zu führen, um die Positionen des Manteltarifes und die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und evtl. neu zu gestalten. Die dann evtl. festgelegten neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 7. Mai 1922 fällt.

Die ab 10. April 1922 zu zahlenden Tariflöhne betragen demnach:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	11.40	11.50	11.60	12.—
bis zum 24 Jahre . . .	13.10	13.25	13.40	13.85
über 24 Jahre	15.15	15.30	15.50	16.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre.	10.30	10.45	10.55	10.90
„ 21 „	11.25	11.35	11.45	11.85
„ 24 „	14.30	14.50	14.65	15.10

Berlin, den 4. 4. 1922. **Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.**

Auf Grund der Lohnerhöhungen und der gestiegenen Unkosten und Materialpreise sind zu den in unserem Vorlagenwerk und Mindestpreistarif festgelegten Preisen nunmehr von jedem Kollegen im Reiche 300% Aufschlag zu berechnen.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß der Bundesvorstand, der anläßlich der Tarifverhandlungen vollzählig in Berlin anwesend war, beschlossen hat, um unsere Geschäfte im Weiteren aufrecht erhalten zu können, den Bundesbeitrag wesentlich zu erhöhen.

Wir haben bei den Vorständen aller unserer Verbände Umfrage gehalten und werden das Ergebnis spätestens in unserer Zeitung am 15. Mai bekanntgeben und die Höhe des Beitrages mitteilen.

Unser werter Kollege und langjähriges Mitglied des Berliner Verbandes, der Edelsteingraveur **Georg Görsdorf,** feiert mit seiner Frau am 23. April das Fest der silbernen Hochzeit.

Wir wünschen dem verehrten Jubilar, wie auch seiner lieben Gattin noch viele gesunde und frohe Lebensjahre!

Der Bundesvorstand.

Zwangsinnung Lüdenscheid und Kreis Altena. Vierteljahrsversammlung am Sonntag, den 2. April 1922, morgens 9½ Uhr im Hotel Kaiserhof zu Lüdenscheid. — Obermeister Winkler eröffnete die gut besuchte Versammlung und begrüßt die erschienen Kollegen, besonders auch einige Kollegen von auswärts. Leider haben sich bis jetzt immer nur wenige Kollegen aus dem Kreise Altena in der alle Vierteljahre stattfindenden Quartalsversammlung blicken lassen, die zu besuchen sie laut Innungsbeschluß verpflichtet sind. — Zunächst erledigte der Vorsitzende den ersten Punkt der Tagesordnung — Bundesangelegenheiten — und verliest das Schreiben vom Bunde betr. Zulage von Mk. 1.— pro Stunde auf die Gehilfenlöhne, sowie das Schreiben betr. Werbung und Ausgestaltung der Kreisverbände. Nach kurzer Aussprache und Zustimmung zu den angeregten Vorschlägen des Bundes wurde noch beschlossen, betr. Erhöhung des Bundesbeitrages, im laufenden Quartal die alten Beiträge einzuziehen, und im neuen Quartal der Erhöhung auf Mk 120.— zuzustimmen. — Der zweite Punkt der Tagesordnung — Innungsfragen — brachte eine lebhafte Aussprache über den örtlichen Preistarif vom 1. Oktober 1921. Dieser war nach den letzten Teuerungszuschlägen natürlich nicht mehr haltbar. Der Vorsitzende der Preisprüfungskommission, Kollege Sieper, berichtete, und begründete die neuen Preisfestsetzungen Es wurden folgende Entschließungen angenommen: 1. Eine 100%ige Erhöhung des Ortspreistarifes auf alle Arbeiten. Das Eindrücken und Ausprägen soll zum mindesten mit 75% berechnet werden. 2. Wenn eine Lohnveränderung stattgefunden hat, soll mindestens drei Tage später die Kommission zusammenkommen und erneut die Preise prüfen und dann das Ergebnis den Kollegen mitteilen. Ebenso soll die Kommission die evtl. Erhöhung der Gehilfenlöhne feststellen. — Hiermit waren im Großen und Ganzen die wichtigsten Fragen erledigt und im Anschluß an die Versammlung besuchten die Kollegen noch die Austellung der Schülerarbeiten von Graveur- und Formmacherlehrlingen in der Westschule.

Fritz Kleinsorge, Schriftführer.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Innungsversammlung am 3. April 1922. Die Aufforderung des Bundesvorstandes, ab 20. März die Stundenlöhne um Mk. 1.— zu erhöhen, wurde allgemein abgelehnt mit der Begründung, daß am 3. April ohnedies eine fühlbare Lohnerhöhung zustandekommen wird. Die Versammlung drückte ihr allseitiges Befremden darüber aus, daß unser Beruf nicht einmal mehr 14 Tage Ruhe haben soll. Das Antwortschreiben des Innungsvorsitzenden auf die Aufforderung wurde einstimmig gutgeheißen. Bei der Besprechung des neuen Bundesbeitrages wurde ein Innungsbeitrag von Mk. 220.— jährlich beschlossen. Unter Punkt III kam ein Schreiben der Handwerkskammer für Mittelfranken zur Verlesung, in welchem dieselbe mitteilt, daß eine eigene Versicherungsanstalt der Handwerkskammer unter Einbeziehung von zwei bereits bestehenden Krankenkassen entstanden ist. Nach Schluß der gutbesuchten Versammlung blieben alle Mitglieder bis zum Eintritt der Polizeistunde gemütlich beisammen.

Nächste Versammlung: 1. Mai abends 7 Uhr Restaurant „Freischütz", Bankgasse. Aus Ersparnisrücksichten werden schriftliche Einladungen künftig nicht mehr erfolgen.

Paul Zieger, Schriftführer.

Digitized by Google

Rheinisch-Westfälischer Unterverband (Kreisverband). Ende Mai findet in Barmen eine Sitzung des Unterverbandes statt. Zu dieser werden Sie herzlich eingeladen, und bitte ich die Ortsverbände, Innungen und Einzelmitglieder, Anträge zu dieser Versammlung kurz gehalten dem Vorsitzenden Ernst Kirschbaum, Solingen, bis zum 10. Mai längstens einzusenden. Alles Nähere wird noch durch die Graveur-Zeitung bekannt gegeben.

Der Vorstand des Rheinisch-Westf. Unterverbandes.
I. A. *Ernst Kirschbaum*, Vorsitzender.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

Ab 15. April 1922 erhöht sich der Teuerungsaufschlag auf Liste 1920 von 400% auf 500%.

Personalien.

Aschersleben. Die Stempelfabrik Aschersleben, Curt Rabe, wurde in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und firmiert künftig Rabe & Co., K.-G., Aschersleben.

Haspe i.W. Die Gravieranstalt und Stahlstempelfabrik von F. W. Quambusch, gegründet 1840, ging durch Kauf auf den Graveur Max Löhmer über. Das Geschäft wird unter der Firma F. W. Quambusch Nachflg., Inh.: Max Löhmer, weitergeführt.

Solingen. Am 1. April d.J. blickte der Graveur Herr Wilhelm Naarmann auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause Theodor Jarres, Stahlstempel- und Werkzeugfabrik in Solingen, zurück. Die Inhaber der Firma haben es sich nicht nehmen lassen, das Gesamtpersonal zu Ehren des Jubilars zu einer kurzen aber eindrucksvollen Feier zu versammeln, bei der sie Herrn Naarmann ihren Dank für seine treuen Dienste aussprachen und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß das gute Einvernehmen auch weiterhin zum Nutzen aller Mitarbeiter und zum Gedeihen der Firma bestehen bleiben möge.

Geschäftliches.

Eine praktische Neuerung zum Auffärben von Stempelkissen hat die Firma Dr. Dannenberg & Co. in Köln-Lindenthal sich durch D.R.G.M. schützen lassen.

Bisher wurde meist ein Pinsel verwendet, um die Farbe aufzutragen, ein Umstand, der häufig dazu führte, daß Pult, Finger, Briefschaften, Kleider usw beschmutzt wurden. Auch das Entkorken des gewöhnlich kleinen, die stark konzentrierte Farbe enthaltenden Fläschchens war und bleibt ein Kunststück. Mancher Aerger, Material- und Zeitverlust war damit verbunden.

Der Streichkorken D.R.G.M. 793853 erspart allen Verdruß. Ohne jedes Hilfsmittel, ohne die Flasche zu entkorken, streicht man die Farbe gleichmäßig und in der gewünschten Menge auf das Kissen. Dabei ist der Streichkorken dauernd zu verwenden und unbegrenzt haltbar, die damit versehenen Fläschchen sind auch nicht teurer als die mit gewöhnlichen Korken. Es geht kein Tropfen Farbe verloren, die Finger usw. bleiben sauber, das Einfärben des Kissens kann ohne Vorbereitung von jedem Lehrling in einer Minute gründlich und zweckmäßig erfolgen.

Das Inserat der Firma Dr. Dannenberg & Co. in vorliegender Nummer bringt eine anschauliche Darstellung der Neuheit.

Metallpreise.

Grundpreise, unverbindlich, mitgeteilt von: Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin. 8. 4. 1925.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	16300	Messsing-Stangen	8600
Aluminium-Rohr	20000	Messingrohre o/N.	12500
Kupfer-Bleche	11700	Messing-Kronenrohr	13500
Kupfer-Drähte, Stangen	10500	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	14260
Kupferrohre o/N.	12230	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	22000
Kupfer-Schalen	12900	Schlaglot	8200
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	11500		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Rundschau.

Papier mit Zusatz von Kautschukmilch. Wie die „Westminster Gazette" schrieb, wurden seit geraumer Zeit in London erfolgreich Versuche angestellt, die es zur größten Wahrscheinlichkeit machen, daß schon in allernächster Zeit auf Rohgummi gedruckte Zeitungen erscheinen werden, die das Papier aus Holzstoff ersetzen sollen. Nach neueren Angaben handelt es sich selbstverständlich nur um einen 20prozentigen Zusatz von Kautschukmilch zum Papierstoff, durch den das Papier eine größere Reiß- und Knitterfestigkeit erhalten soll. In erster Linie kommt danach die Herstellung von Luxuspapier in Betracht, wie es bei Modejournalen und illustrierten Zeitschriften Verwendung findet; doch soll man auch zur Herstellung gewöhnlichen Zeitungspapiers übergegangen sein. Am meisten werden sich die Plantagenbesitzer freuen, denen durch diese Erfindung ein größeres Absatzgebiet für ihr Erzeugnis erschlossen wird. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. Selbstverständlich würden dadurch auch die Preise für Stempelgummi ungünstig beeinflußt werden.

Wertpakete nach dem Ausland. Die Wertangabe hat bei Wertpaketen nach dem Ausland (außer bei solchen nach Freie Stadt Danzig und Memelgebiet) allgemein in Franken, und zwar in Goldfranken, zu erfolgen. Den als Wert anzugebenden Frankenbetrag muß der Absender in der Weise ermitteln, daß er von dem Wert, den die Sendung für ihn in Mark hat, ausgeht, und diesen nach dem vorgeschriebenem Verhältnis, seit dem 10. März also nach dem Verhältnis von 50 Mk. = 1 Goldfranken, in Frankenwährung umrechnet. Wird zum Beispiel vom Absender der Wert des Paketes mit 10000 Mk. angesetzt, so ist die Wertangabe 10000 : 50 = 200 Goldfranken. Bei Ersatzleistungen für Wertpakete wird von der Wertangabe in Franken ausgegangen und der an den deutschen Absender zu zahlende Schadenersatz nach dem zur Zeit der Auflieferung geltenden Umrechnungssatze (also z. B. in der Zeit vom 1. März bis 9. März nach dem Satze von 1 frs. = 44 Mk., vom 10. März ab nach dem Satze von 1 frs. = 50 Mk.) in deutsches Geld umgewandelt.

Fragen.

Frage 457. Seit einiger Zeit bedient man sich zum Zusammenheften von Schrifstücken usw. geeigneter Lochzangen, die einen zungenförmigen Ausschnitt ergeben, der durch einen zweiten Einschnitt gesteckt den Zusammenhalt bewirkt. Heftklammern usw. werden dadurch überflüssig. Wer ist der Fabrikant dieser Zangen?

Frage 458. Wer liefert Einrichtung und genaue Anleitung zur Schilderätzerei?

Frage 459. Wer hat die Vertretung für Deutschland für die amerikanische Scheckperforierpresse?

Für die Werkstatt.

Braune Patinierung von Medaillen. 35 g kristallisierter Grünspan und 17,5 g Chlorammonium werden gleichzeitig (wenn man den Grünspan allein einträgt, zersetzt er sich) in 7,25 Liter kochendes Wasser eingetragen, die Flüssigkeit bis auf den fünften Teil ihres Volumens eingedampft, wobei man mit einem hölzernen Spatel fleißig abschäumt; dann werden 500 g Weinessig zugesetzt und abermals einige Minuten gekocht. Man filtriert nun von dem gebildeten Niederschlag ab, wäscht ihn mit heißem Wasser aus und bringt das Filtrat auf 5,7 Liter. In diese zum Sieden erhitzte Flüssigkeit werden die Gegenstände unter fortwährendem Bewegen eingetaucht, gut abgespült und getrocknet. Zum Nachdunkeln kann man sie auf eine Eisenplatte legen.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Patentanmeldungen.

15h. 6. Z. 12211. F. H. Zimmermann, Maschinenfabrik G. m. b. H., Berlin. Paginiermaschine. 23. 3. 21.

15h. 2. W. 56488. Eduard Würtemberg, Berlin, Wilhelmstr. 80a. Wäschesignierzange. 14. 10. 20.

43a. 35. B. 98543. Wilhelm Beckmann, Kiel, Lornsenstr. 3. Zeitstempel. 3. 3. 21.

Gebrauchsmuster.

15h. 803900. Max Weltenberg, Berlin, Friedrichstr. 217. Einrichtung zum Öffnen und Schließen des Deckels bei Stempelkissen u. dgl. 21. 12. 21. W. 60951.

15h. 804112. Karl Schnabel und Alfred König, Iserlohn i.W. Perforeur. 12. 8. 21. K. 86913.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech. sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Graveur
oder
Ziseleur
für Formen wird sofort eingestellt. Ledige bevorzugt. Angeb. erbet. unter **C. D. 743** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Relief-Graveure
mögl. gelernte Buchholz., stellt ein
Georg Reinh. Franz, Gravieranstalt, **Buchholz** i. Sa.

Zum baldigen Antritt suchen wir
zwei tüchtige
GRAVEURE
und einen
MODELLEUR
welche bereits auf Möbelbeschläge und einschlägige Artikel gearbeitet haben. Stellung dauernd. Angebote schriftlich erbeten.
Kallenbach, Meyer & Franke
Inhaber: Ernst Meyer
Metallwarenfabrik
Luckenwalde.

2 tüchtige Graveure
für Zahnformen für sofort gesucht.
Zahnfabrik Halbe & Co.
Hamburg-Wandsbek
Industriehaus.

TÜCHTIGER
GRAVEUR
für gemischte Branche in dauernde Stellung möglichst sofort gesucht.
Gefl. Angebote mit Ansprüch. und Mustern erbeten an
F. FISCHER, ROSTOCK
Blücherstraße 20.

Graveurmeister
1. Kraft für gem. Branche, hauptsächl. Stahlstempel, gegen hohe Entschädigung gesucht. Derselbe m. fähig sein, eine Gravieranstalt vollkommen selbständig zu leiten. Angebote an
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36, Wiener Straße 7.

Tüchtig. Graveur
auf **Selfenformen** u. in **Schriftschneiden** bewandert, b. hohem Lohn und in dauernde angenehme Stellung gesucht.
H. KLEINMUNKTEN
Dortmund, Sonnenstr. 18

Graveurgehilfen
für Stahlstich und gemischte Branche nach Hamburg gesucht. Bemusterte Offerten erbeten unter **J. O. 885** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Sie haben weniger Unkosten
wenn Sie den Bezugspreis für das II. Vierteljahr 1922 auf unser
Postscheckkonto Leipzig No. 4107
bald einsenden. Die Spesen für die Anfang April zur Versendung kommenden Nachnahmen sind sehr hoch.
Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich
für Deutschland . . . . . 7 Mark
für Oesterreich . . . . . 8 „
fürs Ausland . . . . . 20 „
Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig, Talstraße 2.

Flachstichgraveur
durchaus selbständig arbeitend auf Schrift, Monogramm, Uhren usw. in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Zuschriften nebst Musterabdrücken unter **K. E. 898** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Graveurgehilfe
speziell auf Messingschilder (kleine Maschinenschilder), Massengravierung sof. nach dem Rheinland gesucht.
Angebote unter **L. W. 936** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

TÜCHTIGE GRAVEURE
für gemischte Branche, Stahlstempel, Petschafte usw. werden gesucht. Nur Bewerber, die auf eine Dauerstellung rechnen, werden um Angebote gebeten.
JUL. NORTHMANN JR., Gravier-Anstalt, HAMBURG 8
Zollenbrücke 5.

Tüchtiger junger
GRAVEUR
auf Vereinsabzeichen gesucht. Selbiger muß selbständig arbeiten können. Angebote mit Lohnansprüchen an
SIMON CASPER, PORZ
Friedrichstraße 16.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
der gem. Branche in dauernde, angenehme, selbständige Stellung gesucht.
Gebrüder Weidner, Cassel.

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Selbständig. Graveur
der gemischten Branche für sofort gesucht.
Stempelfabrik Gebr. Spielmann
Gelnhausen.

Fabrik in der Nähe von Frankfurt a. M. sucht
tüchtige
STAHL-GRAVEURE
auf Meißel-Arbeit bei bester Bezahlung zu sofortigem Eintritt.
Angebote unter **F. B. K. 561** an
RUDOLF MOSSE,
Frankfurt a. M.

Tüchtige
GRAVEURE
der gemischten Branche, hauptsächlich für Schriftschlagen u. Stempelschneiden in dauernde Stellung gesucht.
Gust. Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Vereinsabzeichen- u. Metallwaren-Fabrik.

Tücht. Graveurgehilfen
speziell Silberstich, in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter **F. F. 811** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

1 Reliefgraveur
äußerst tüchtig für Weißprägung.
1 Graveur
für Stahlstempel und Messingstempel, auch Golddruck, nur erste Kraft, sofort gesucht.
Georg Thomson, Gravieranstalt
Offenbach a. Main.

Tüchtiger
Stempelsetzer
perfekt auf Oval- und Rundsatz, zum sofortigen Eintritt gesucht. Die Stellung ist sehr entwicklungsfähig und bietet strebsam. Herren gute Lebensstellung.
Schriftliche Angebote erbeten an **Arthur Wegner, Berlin-Schöneberg,** Mühlenstraße 8 II.

Graveur
spez. auf Stahlstempel, Ziffern, Alphabete, für sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Digitized by Google

Graveure

auf Paginier-Räder bei hohem Verdienst sofort verlangt.

Paginier-Maschin.-Fabrik H. BERNERT, Charlottenburg, Wieland-Straße 42.

Tücht. Goldschmied

auf Rep., Neuarbeiten u **Gravieren** in dauernde, angen. Stellung ges. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. erb.

R. Deutschmann, Goldschmiedemeister, **Wilhelmshaven-Rüstringen,** Gerichtsstr. 1.

Tücht. Graveure

für sofort in dauernde, tarifliche Stellung gesucht. Ausführliche Angebote erbeten.

Stempelfabrik Paul Friedenthal Gravieranstalt und Metallprägerei **Magdeburg.**

Tüchtiger Graveur

auf feine Stahlstempel für Füllfederhalter usw., auch auf gem. Branche gut eingearbeitet, findet angenehme dauernde Stellung bei hohem Lohn. Musterabdrücke und Altersangabe erbeten. Angebote unter **K. F. 899** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

für feine Stahlstempel (Zigarettenstempel) u. Stahlstich für Papierprägung gesucht.

F. GROSSELFINGER Mannheim C. 3. 3.

Tüchtiger Graveurgehilfe

für Messing- und Stahlstempel gesucht.

Hagedorn & Dänicke, Hamburg, Schmiedestraße 24.

Stellengesuche

Kaufmann

aus der Stempelbranche, 24 Jahre alt, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft und mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich auf 1. Juli d. J. zu verändern. Gefl. Angeb. erbet. unter **J. C. 874** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

AUSLAND! Fachkaufmann

arbeitsfreudig, ges. Alters (Süddeutscher), aus der Papierbranche bezw. Lithogr. Kunstanstalt hervorgegang., i. Eink., Verk., Kalkul., Exped. usw. erfahren, sucht für sofort geeignet. Verwendung, auch in jedem anderen Geschäftszweig, nur möglichst im Ausland.

In Betracht käme auch selbständ. Leitung einer Siegelmarken- und Etiketten-Prägeanstalt, da ganz besonders mit dieser Fabrikation vollständig vertraut.

Gefl. baldige Angebote erbeten unter **J. P. 886** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

MEISTER

größerer Stempelfabrik

22jährige Tätigkeit in genannter Branche, firm in Werke, Num., Paginier, Datum, Zangen, Perforierartikeln, sowie sämtlichen Einrichtungen d. Stempelindustrie, sucht leitende Stellung, evtl. auch Ausland.

Angebote unter **J. N. 885** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Schriftsetzer, 30 Jahre alt, ledig, sucht Stellung als

Stempelsetzer

Angebote an

F. MAYER :: NOWAWES bei Berlin, Yorkstraße 2, III. Stock.

Kauf-Gesuche

Gebrauchte, aber gute

Fräsmaschine

von kräftiger Bauart zu kaufen gesucht

H. Kleinmünkten Dortmund, Sonnenstraße 18.

MONOGRAMM ALBUM von Neubert

(Jubiläums-Ausgabe) gut erhalten, geg. hoh. Preis zu kaufen ges. Gefl. Angeb. erb. an **Rigo Benvenuto** Via del Santo 1, **Padova** (Italien).

Hobel- und Fräsmaschine

für Kraft- oder Handbetrieb, resp. Fußbetrieb, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. unter **L. P. 930** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Arbeit

aller Art wird angenommen, speziell Flachstich, sowie auch Stahlstempel, Petschafte, Emailier- und Schauwierarbeiten, sowie Stahlgraveurarbeit, aller Art. Zuschriften unter **K. G. 900** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Schwarzdruckstempel Stahl-, Messing- u. Behörden-

Stempel

Typengravierungen

in jeder Ausführung liefert

Gravier-Anstalt W. VOGEL, BERLIN-Neukölln, Werra-Str. 38.

Gravieranstalt m. Ladengeschäft

Silberstich und gemischte Branche, Kautschukstempel, nachweislich gutgehend, mit fester Kundschaft, in größerer Stadt zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an

JULIUS SCHLESINGER, NAUMBURG a. Saale.

Wer liefert

Stanzen u. Schnitte f. Studenten-Zipfel

und wer übernimmt d. Prägung? (Kaufe evtl. gebrauchte)

Preis-Angeb. unter **J. R. 887** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Verkäufe

Liniermaschine

für Holzschnitte, Größe der Planscheibe 460 mm, zu verkaufen.

Angebote zu richten an

K. E. Goebel, Stempelfabrik **Leipzig-Li.,** Markt 3.

Vulkanisierpressen

300 × 200 u. 200 × 200 mm Arbeitsgröße, zwecks Räumung sehr billig abzugeben.

Joseph Israel, G. m. b. H. Maschinenfabrik **Köln-Ehrenfeld.**

Revolver-Bank

Schwere Konstruktion, zum Aufmontieren auf Werkbank. Materialdurchlaß bis 18 mm mit Zangenspannung und 5 Zangen, Revolverkopf für 4 Stähle, außerdem Spannklaue zur Aufnahme v. einem einzelnen Stahl. Sehr gut erhalten.

Preis Mk. 4000.-

hat abzugeben

Wetzlarer Stempel-Fabrik AUGUST LUDWIG Wetzlar.

Russisches Alphabet u. Zahlen

neu, 1 mm hoch, sowie eine fast ganz neue

Dezimalwage

100 kg mit kompletten Gewichten preiswert zu verkaufen. Angebote erbet. unter **M. B 500,** Dresden 1, Postfach 8 erbeten.

Eine noch nicht gebrauchte

Petschaftbohrmaschine

Nr. 98 (Friedensware, Gilusch) von Firma Schimmel, Leipzig, preiswert zu verkaufen. Angebote unter **K. J. 902** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Kleine komplette Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung

mit neuen Schriften u. Maschinen ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch **TESCHKE Berlin N. 37,** Wörther Str. 7.

Nachweisbar flottes

Stempelgeschäft m. Gravieranstalt

ist zu verkaufen.

Angebote unter **K. Z. 915** a. d. Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

BLECHDOSEN

f. Zahlen u. Buchstaben

kauft

jedes Quantum u. erbittet Angebot

MAX VOOS, GRAVIERWERK **Höhscheid-Solingen.**

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.

AD. HILD, STUTTGART Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Selbständige Graveure

in der Provinz werden zur Uebernahme v. Gravierungen auf Paginier-Rädern gesucht.

Gefl. Angebote unter **K. H. 901** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Welche leistungsfähige u gut eingerichtete

Gravieranstalt

Berlins, Nord- od. Mitteldeutschl.

kann laufend größere

Aufträge in

STANZEN

für Möbelbeschläge

übernehmen?

Gefl. baldige Angeb. unter **H. R. 865** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von**

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Digitized by Google

Fachschule für Edelmetallindustrie in Gmünd

An der staatlichen Fachschule für Edelmetallindustrie in Gmünd wird voraussichtlich auf 1. September eine

Hauptlehrstelle für Gravieren

(Stahlschneiden u. Schriftstechen) zu besetzen sein. Bewerber mit entsprechender praktischer und künstlerisch. Ausbildung wollen ihre Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugniss. und ausgeführten eigenen Arbeiten od. Lichtbildern von solchen an das **Landesgewerbeamt in Stuttgart** bis spätest. 20. Mai 1922 einsenden.

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO"-und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort Berlin N 54

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik Albert Walther, Dresden 9

GEGOSSENE GEPRESSTE **Metall-Schilder** BEDRUCKTE GEÄTZTE

J. E. CAZZINI, G.m.b.H.

Köln, Karthäusergasse 5

Wer liefert Medaillen-Stempel, Schnitte

und neue oder gebrauchte **Stanzen**

für heilige Zwecke, Aschenbecher, Stockgriffe, Sport usw.?

Angebote mit Katalogen u. Preisen sind zu richten unter **V. K. 639** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Für Wiederverkäufer!

Reine **Glyzerin-Stempelfarbe** in schwarz, violett, rot und grün zu konkurrenzlos billigen Preisen

FERDINAND LAUCKS

Stempelfarben-Fabrik

MAGDEBURG, Kaiserstraße 75

Gegründet 1875 — Fernruf 7692

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs **Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben** usw.

Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt FRANZ SCHULTHEIS

MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Kautschuk und METALLSTEMPEL

FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN

MASSENGRAVIERUNGEN

liefern als Spezialitäten

prompt, vorzüglich u. preiswert

WERNER & SCHADE BERLIN N 37

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE BERLIN C. 19.

TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Simon Casper

: Graveur und Emailleur :

Spez.: **Vereinsabzeichen in Email**

Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Emaille-Schilder

liefert prompt

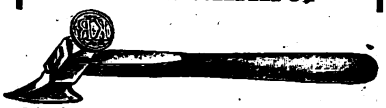
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep

Taucha-Leipzig

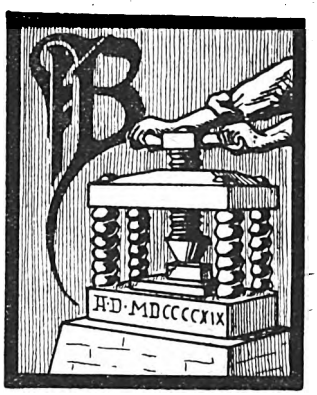
Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.



Kautschuk-Stempel

liefert schnell, sauber und preiswert

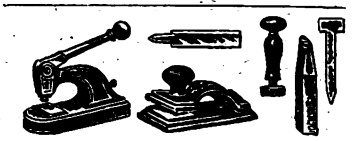
Stempelfabrik Fritz Beseke
Berlin O 112, Gärtnerstraße 14
Fernsprecher: Alexander 1001

Spezialität: Massenanfertigungen

*Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer * Lieferung am Tage d. Eingangs*

Ziselierungen

Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.



Karl Märtens, Zella-Mehlis
Fernruf 288 : (Thüringen)

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität

Stempel-Atelier

A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern
in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.

KAUTSCHUKSTEMPEL

Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Lieferung am Tage des Eingangs.
FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31
Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung
Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i.S.8

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für **Export** Marke **Durabel** mit **englischem** Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

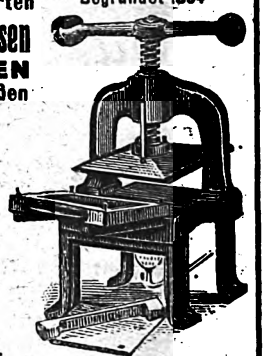
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), **Signiersteine**
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

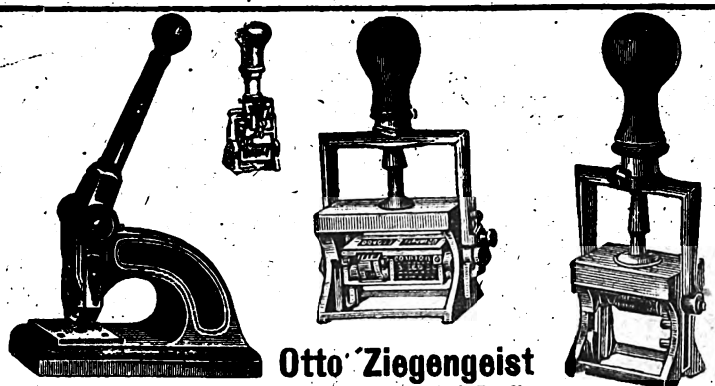
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.



Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Bei Anfragen Angabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Pelikan-

Stempelkissen

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Kupfer- und Zink-Bleche für Extra-Anfertigungen

Schwache Schablonenbleche in allen Stärken

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Ziffergravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen
Kaiserstraße 23.

Metall-Schilder
chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel DÜBELN V/Sa.

Chem. grav. SCHILDER
liefert in moderner, sauberer Ausführung schnell und billig
Riffel & Heynen, Schilderfabrik, **Schwelm i. W.**

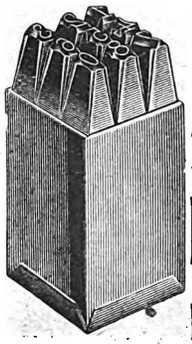
Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Ihre sauberste Abgüsse von
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 · Karlstraße 30

Stahl-Stempel

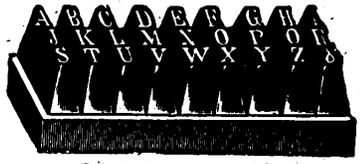


Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

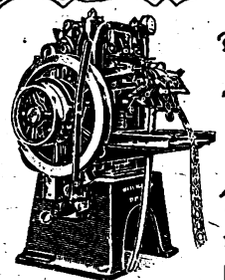
Feine Messing-u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen ☆
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u. s. w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Billige Datumstempel
In allen **gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.**
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung.
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Künstgewerbl. Industrie
HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß Nº 100
Preis Mk. 1.50 p. Stck
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß Nº 150
Preis Mk. 2.- p. Stck
Nº 100 Nº 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
· Gravierungen aller Art ·
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Sauber geätzte
Messing-, Tür- und große **Firmenschilder**
Messing- und Neusilber-
Kummet-Schilder
mit schönem, schwarzen, dauerhaften Einlaß.
Metallätzerei u. Gravier-Atelier
L. PRIELER, MÜNCHEN
Elsässer Straße 28.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Colores-Stempelfarbe

D. R.-P.-Packung.

Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.

Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

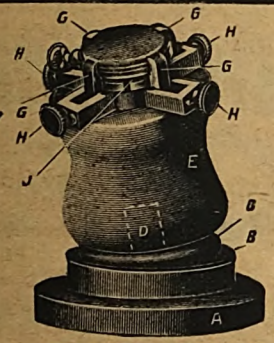
PAGINIERMASCHINEN

BARON

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Unsere Spezialfabrikate:
PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE
Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

PRAKTISCH!



NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Fernruf 6078
Messingsatzformen · Etiketten
Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz.
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

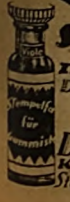
BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793853 ···



FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co.
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

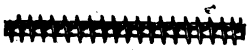
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin S. 42, Ritterstr. 86 **G. m. b. H.** Tel.: Moritzplatz 16098

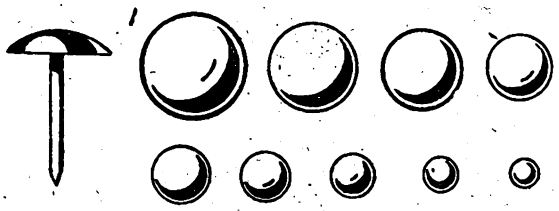
Stempelschrauben



20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte

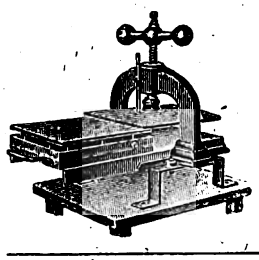


ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kloist / Stettin
Metallwarenfabrik
Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik



Spezial-Fabrik
für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik

A. FICHTNER · WIEN III
Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

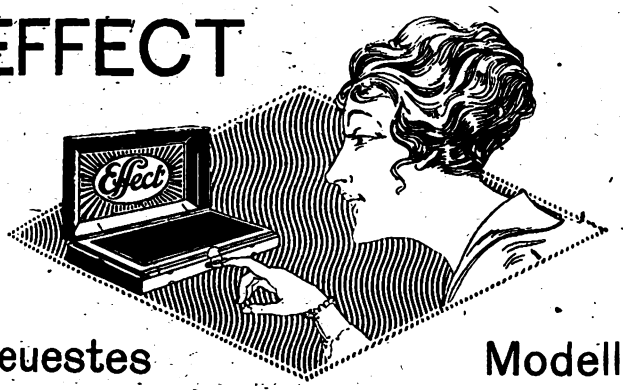
fachmännisch?

NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Das automatische Stempelkissen

EFFECT



neuestes Modell

vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Frankfurter Stempelkissenfabrik
G. m. b. H.
Postfach 126/27 **Frankfurt a. M.** Alte Rothofstr. 8

WILH. HÄNSEL

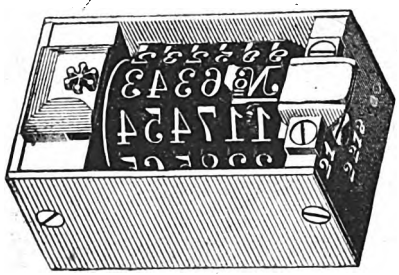
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Kind jr., Linkuhl

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Schilder

geätzt und geprägt

Richard Müncheberg, Schilderfabrik, Brandenburg (Havel)

Kupferstich-

Besuchskarten und Exlibris sowie sämtliche anderen Arbeiten **wieder kurzfristig lieferbar**

Deutsche Chalcographie G.m.b.H., Berlin SW 68
Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!

Verlangen Sie meine Liste.

Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

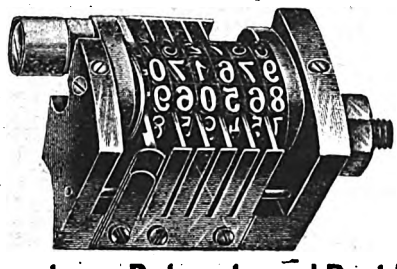
Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Rockmann & Co., Fabrik f. Feinmechanik, Bad Homburg v. d. Höhe

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 8

fabrizieren und reparieren:

Verlangen Sie



Preisliste

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatum, Perforierstempel, Buch- und Rotationsdruckwerke, Scheckwerke usw. in nur Ia Ausführung

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate,
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Biei-Plompen und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben.
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Ist nun die Summe, die Sie da vor sich liegen haben **wirklich** Ihre Tageseinnahme, oder war **diese** höher, oder war diese niedriger. **Glauben** Sie nicht, das ist nicht so wichtig. **Sie** müssen Ihr Geschäft fest in die Hand **bekommen.** Sie müssen es stets und **auf den** Pfennig wissen. Hier liegt **eine der** Hauptursachen von Rückschritt **oder** Fortschritt. — Lieferungs-Bedingungen kostenlos durch

Aktien-Gesellschaft Komet
Schkeuditz B.237, Bez. Halle a. S.

ALWIN SCHULZ
Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nr. 9 **Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie f. d. einschlägige Präge- u. Stanzindustrie** 1922

Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen und Ortsverbände, Organ des Verbandes

47. Jahrgang — Deutscher Stempelfabrikanten — 47. Jahrgang

Betrifft Bundestag 1922 in Dresden

Der Bundesvorstand ist in seiner Sitzung vom 20. April cr. nach eingehender Prüfung aller Gründe dafür und dagegen zu einem einstimmigen Beschluß gelangt, trotz der schweren Zeitverhältnisse für dieses Jahr einen **Bundestag nach Dresden** einzuberufen. **Die Tagung wird am 30., 31. Juli und 1. August stattfinden.** Als **vorläufige Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. **Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle**
2. **Kassenbericht und Entlastung**
3. **Neuwahl des Vorstandes**
4. **Bericht über die Tätigkeit der Tarifkommission und die Entwicklung der Tariflöhne (im Anschluß daran Aussprache)**
5. **Die Lehrlingsfrage und Beschlußfassung dazu**
6. **Sicherung unserer Preise durch Interessengemeinschaften**
7. **Ausbau unserer Organisation durch die Kreisverbände**
8. **Unser Bundesbeitrag**
9. **Etwaige Anträge und Verschiedenes**

Nach dem Wunsche unseres letzten Bundestages sollte dieser Bundestag evtl. in München stattfinden. Nach Ansicht der Münchener Herren Kollegen, der sich der Vorstand durchaus anschließt, ist München infolge der Gewerbeschau und der Oberammergauer Passionsspiele in diesem Jahr überlastet und äußerst teuer. Auch die Reisekosten dahin würden erheblich größer sein als bei einem zentraler gelegenen Ort. Der Vorstand hat deshalb im Einverständnis mit den Münchener Herren Kollegen **Dresden** als Tagungsort gewählt, umsomehr als eine wiederholte und herzliche Einladung unserer Dresdener Herren Kollegen vorlag.

Der 29. Juli soll die Möglichkeit zu einem Begrüßungsabend geben. Der 30., 31. Juli und 1. August sollen den sachlichen Verhandlungen gewidmet sein.

Wir sind der Überzeugung, daß jeder Punkt der vorläufigen Tagesordnung Lebensfragen des Bundes in sich schließt. Alle Kollegen im Reiche müssen Gelegenheit haben, sich in diesen ungeklärten Zeitverhältnissen eingehend über die Bundesarbeit und Bundesführung auszusprechen, damit wir uns in der Gesamtheit grundsätzlich darüber klar werden, auf welche Arbeiten wir den Hauptnachdruck zu legen haben, um unsere schwerringenden Berufskollegen durch die Fährnisse der Zeit führen zu können. Die Lohngestaltung hat außerordentlich viel Anerkennung, aber auch Widerspruch gefunden. Sie hängt eng zusammen mit der Preisfrage, die wir für unsere Arbeit erzielen müssen. Allein diese beiden Punkte müssen eingehend und nachdrücklich beraten werden, um den Zusammenhalt im Bunde zu stärken und unseren Beruf zu erhalten. Aufgabe der Kreisverbände ist es, bis zum Bundestag noch kräftige Organisationsarbeit zu leisten. Die Mittel dazu haben wir den Kreisverbandsleitungen an die Hand gegeben u. unsere Mitwirkung zugesagt.

Diese wenigen Hinweise genügen, um die Bedeutung und Notwendigkeit dieses Bundestages klarzustellen, wir bedürfen aller Kräfte und ihrer Zusammenfassung, um den Bund lebensstark und wirksam zu erhalten und auszugestalten. Wir erwarten deshalb auch, daß uns seitens der Unterverbände noch eine Reihe von Anträgen zu den einzelnen Anträgen zugehen und verweisen auf § 10 unserer Satzung, wonach Anträge zur Bundesversammlung sechs Wochen vorher beim Vorstand schriftlich eingereicht werden müssen. Sie sollen von den Kreisverbänden und Ortsgruppen bereits durchberaten sein. Da wir die Anträge auch vor dem Bundestag publizieren wollen, möchten wir diesmal möglichst frühzeitig hierdurch Anregung dazu geben.

Der Bundesvorstand hat sich besonders die Fragen der hohen Kosten unter den heutigen Verhältnissen vor Augen gehalten, ist aber doch zu dem Entschluß gekommen, daß es **unmöglich** ist, mit dem Bundestag bis zum Jahre 1923 zu warten. Die Zeit verlangt zwingend eine gemeinsame Grundlage für unsere Bundesarbeit und für jeden einzelnen Kollegen. **Der Vorstand ist deshalb der Überzeugung, daß der Bundestag von allen Kreisverbänden und Unterorganisationen beschickt werden muß, um unsern gemeinsamen Weg durch diese Zeiten festzulegen und um uns gegenseitig zu klären und zu kräftigen für die Zusammenarbeit zum gemeinsamen Ziel.** Nur wenn wir uns kraftvoll gemeinsam betätigen, **werden wir leben und wirken können!**

Mit kollegialer Begrüßung

DER BUNDESVORSTAND

G. Siebmann, Vorsitzender / **J. Mühlmann,** Schriftführer / **P. Bennhold,** Schatzmeister / **Dr. H. Roehl,** Syndikus

Digitized by Google

Gemeinsame Preisregelung.

In diesen ungemein ungewissen Zeiten ist es ein dringendes Bedürfnis, daß die Herren Kollegen, welche ungefähr dieselben Erzeugnisse herstellen, engste Fühlung untereinander halten, um sich über die Marktlage der Branche gegenseitig zu informieren und zu stützen. Der Bund hat die entscheidenden Grundlagen für eine Preisregulierung durch den Mindestpreistarif geschaffen und gibt von Zeit zu Zeit die neuen nach den veränderten Verhältnissen zu nehmenden Aufschläge bekannt. Das genügt jedoch nicht, wie die Erfahrung täglich lehrt. Es haben bereits Spezial-Gruppen unseres Bundes engere Fühlung genommen und pflegen vertrauensvoll gemeinsame Aussprachen über neue Preisstellungen. So ist von den Münchener Herren Kollegen an uns der Wunsch gelangt, für solche besonderen „Interessengemeinschaften" einen kleinen Satzungsentwurf zu fertigen, den wir nachstehend zum Abdruck bringen. In Anlehnung an diesen Entwurf ist es möglich, daß die Spezial-Interessenten sich dauernd zusammenfinden.

SATZUNG

der Interessengemeinschaft selbständiger Graveure und Ziseleure, Sitz .....

§ 1.

Name und Sitz.

Die Interessengemeinschaft ist eine Vereinigung von Mitgliedern des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V. Sie führt den Namen „Interessengemeinschaft Münchener Graveure und Ziseleure" und hat ihren Sitz in München.

§ 2.

Zweck.

Die Interessengemeinschaft, welche grundsätzlich in ihren Arbeiten den Zusammenhalt und die Aufgaben des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V. fördern will, bezweckt die Pflege der Spezialinteressen ihrer Mitglieder. Insbesondere sollen durch Austausch eigener Erfahrungen und Anregungen der Mitglieder eine Verbesserung und Hebung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder herbeigeführt und durch gemeinsame Kalkulationen Richtpreise festgestellt werden, die nach kaufmännischen Grundsätzen als vernünftig und anständig gelten. Die Interessengemeinschaft behält sich vor, Bindungen über gemeinsame Preise und Konditionen, soweit sie erwünscht und zweckmäßig erscheinen, einzuführen.

§ 3.

Mitgliedschaft.

Mitglied der Interessengemeinschaft kann jedes Bundesmitglied aus dem Bezirk der Interessengemeinschaft werden. Ueber die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft mit einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei dem Obmann. Die in die Interessengemeinschaft aufgenommenen Mitglieder haben die Satzung durch besondere Unterschrift als für sich verbindlich anzuerkennen. Die Mitglieder sind berechtigt, sich bei den Verhandlungen auf Grund einer schriftlichen Vollmacht vertreten zu lassen, doch darf kein Stimmberechtigter mehr als drei Stimmen auf sich vereinigen.

§ 4.

Rechte und Pflichten der Mitglieder.

Die Mitglieder werden nicht als Konkurrenten, sondern als Kollegen angesehen. Sie sind berechtigt, an allen Veranstaltungen und Versammlungen der Interessengemeinschaft teilzunehmen und vom Obmann Auskunft über sämtliche die Interessengemeinschaft betreffenden Fragen zu verlangen.

Dagegen sind die Mitglieder verpflichtet, auf jedesmalige Anforderung des Obmannes demselben die von ihnen für ihre Erzeugnisse jeweils geforderten Preise und die denselben zugrundeliegenden Kalkulationen offen und ehrlich mitzuteilen, ihm auch die jeweils gültigen Preislisten und Kataloge zuzustellen.

§ 5.

Kündigung und Ausschluß der Mitglieder.

Jedes Mitglied der Interessengemeinschaft kann seine Mitgliedschaft zu derselben aufgeben. Die Kündigung ist jedoch nur schriftlich und zwar sechs Wochen vor dem Schluß jedes Kalenderhalbjahres zulässig.

Ausgeschlossen aus der Gemeinschaft kann werden, wer gegen die Standesehre und die Mitgliedspflichten verstößt. Als Verstöße sind insbesondere anzusehen, wenn ein Mitglied

a) wissentlich falsche Preis- und Kalkulationsangaben macht,

b) die festgesetzten Richtpreise nicht innehält oder umgeht und überhaupt Manipulationen vornimmt, die Treue und Glauben im Verkehr und kaufmännischen Grundsätzen widersprechen.

In den Fällen zu a) und b) tritt zunächst eine Verwarnung ein. Durch die Kündigung der Mitgliedschaft sowohl, als durch den Ausschluß verliert das Mitglied alle Rechte an der Gemeinschaft.

§ 6.

Mitgliedsbeitrag.

Als Eintrittsgeld wird ein einmaliger Beitrag von Mk..... erhoben. Die entstehenden Unkosten werden durch ein Umlageverfahren aufgebraucht.

§ 7.

Vorstand.

Die Interessengemeinschaft wird vertreten durch den Obmann und seinen Stellvertreter. Beide werden von der ordentlichen Mitgliederversammlung, d. h. in der ersten Versammlung des Jahres, neu gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet einer der beiden Obmänner vor der Zeit aus, so ist eine Ersatzwahl durch eine sofort einzuberufende Mitgliederversammlung vorzunehmen. Die Obmänner üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus, bare Auslagen sind ihnen jedoch zu ersetzen.

§ 8.

Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlungen werden von dem Obmann oder im Verhinderungsfalle vom Stellvertreter nach Bedarf einberufen. Die Einberufung einer Mitgliederversammlung muß erfolgen, wenn ein Viertel der Mitglieder unter Angabe des Zweckes die Einberufung beantragen. Jede satzungsmäßig einberufene Versammlung ist beschlußfähig. Über Beratungsgegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, kann beschlossen werden, wenn die Anwesenden mit Dreiviertel-Mehrheit die Dringlichkeit anerkennen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind in einer Niederschrift festzulegen, die von dem Obmann oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist. Die gefaßten Beschlüsse sind, wenn nichts anderes bestimmt wird, für die anwesenden und vertretenen Mitglieder sofort bindend, für die übrigen, sobald sie Kenntnis davon erhalten haben. Zur Sicherung der Einhaltung der Beschlüsse können von einer Mitgliederversammlung besondere Maßnahmen beschlossen werden, sei es durch unterschriftliche Verpflichtung, sei es durch Bar-Hinterlegung, durch Hinterlegung von Solawechseln beim Obmann oder ähnliches.

Digitized by Google

§ 9.

Satzungsänderungen, außerordentliche Beiträge.

Zu Satzungsänderungen und zur Erhebung außerordentlicher Beiträge ist eine Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Stimmen erforderlich.

§ 10.

Auflösung.

Die Auflösung der Interessengemeinschaft kann nur durch Beschluß der Mitgliederversammlung erfolgen und zwar müssen drei Viertel aller Anwesenden und zwei Drittel aller der Interessengemeinschaft angehörenden Stimmen dafür sein. Ist die Mitgliederversammlung bei der Abstimmung nicht beschlußfähig, so findet eine zweite Mitgliederversammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienen beschlußfähig ist und mit drei Viertel der anwesenden Stimmen die Auflösung beschließen kann. Das Vereinsvermögen wird unter die zur Zeit der Auflösung der Gemeinschaft angehörenden Mitglieder verteilt.

Wir zeigen den Herren Kollegen damit den Weg, das übrige muß durch Selbsthilfe geleistet werden. Wir hoffen, daß sich überall, wo solche Spezial-Verständigungsgruppen noch nicht vorhanden sind, ein tatkräftiger Kollege findet, der den Anfang macht und seine Spezial-Kollegen zu einer Besprechung zusammen bittet. Am ersten sind hierzu berufen die Herren Vorstandsmitglieder unserer Unterorganisationen. Wo sie jedoch durch andere Arbeiten überlastet sind, wird ihnen wenigstens empfohlen, die Anregung in der nächsten Versammlung zu geben und einen Kollegen zu wählen, der diese Angelegenheit speziell in Angriff nimmt. Notwendig ist jedoch eins, wenn man sich an einen Tisch in dieser schwierigen Aufgabe zusammensetzt, so wird nichts erreicht, wenn jeder seine sogenannten Geschäftsgeheimnisse allzu ängstlich hütet. Um vorwärts zu kommen, muß gegenseitiges Vertrauen vorhanden sein, und wenn man voran kommen will, so müssen ein oder mehrere Kollegen den Anfang machen. Man nehme also einfach einige geeignete Arbeiten zur Hand und lege offen die Kalkulationen vor, dann werden auch die anderen Kollegen Vertrauen gewinnen und auch mit der Sprache herausrücken.

Es dreht sich hier im wahrsten Sinne des Wortes um eine Lebensfrage für jeden einzelnen der Herren Kollegen. Wenn darüber geklagt wird, daß man nicht wisse, woher man neue Zulagen für die Gehilfenschaft nehmen solle, so liegt das eben daran, daß man sich über die zu fordernden Preise nicht ausreichend und rechtzeitig verständigt. Unsere Arbeiten müssen nach gesunden Grundsätzen eines anständigen Kunstgewerblers kalkuliert und bezahlt werden. Jeder der Herren Kollegen muß die Gewähr haben, daß er von den anderen Kollegen nicht unterboten wird. Dies ist nur auf dem Wege gemeinsamer ehrlicher Verständigung, fester Kollegialität und Solidarität möglich. Wenn wir selbst angemessene Verdienste haben, so sind wir auch in der Lage, unsere Gehilfen angemessen zu entlohnen. In einer Zeit, wo der Geldwert so furchtbaren Schwankungen ausgesetzt ist, gibt es nur diesen Weg, den einzelnen Kollegen vor dem Zusammenbruch zu schützen und den Gesamtberuf gesund zu erhalten. Gehen wir also tapfer an diese schwierige aber äußerst notwendige Arbeit heran.

Dr. H. Roehl, Syndikus.

Wo erhält man Auslandsauskünfte?

Mit dem Wiederaufleben von Handel und Industrie in Deutschland nach dem Kriege häufen sich die an die amtlichen deutschen Vertretungen im Auslande gerichteten Anfragen nach Adressen von Abnehmern, Vertretern, Bezugsquellen und dergl. mehr. Alle diese Fragen kosten Zeit und Geld; heute mehr Geld noch als früher, weil die deutschen Gesandtschaften und Konsulate wegen der ungünstigen Finanzlage des Reichs auch für Handelsauskünfte aller Art Gebühren erheben müssen. Dazu kommen noch die Porto- und sonst etwa entstehenden baren Auslagen. Alle diese Gebühren und Auslagen werden zur Friedensparität berechnet, so daß für solche Auskünfte, zumal bei valutastarken Ländern, infolge der heutigen Entwertung der Mark meist recht beträchtliche Kosten entstehen. Diese Kosten können die Anfragenden oft vermeiden und zugleich sich und den mit Arbeit überlasteten deutschen Außenbehörden Zeit ersparen, wenn sie sich zunächst der Hilfsmittel bedienen wollen, die ihnen in Deutschland selbst für solche Auskünfte zur Verfügung stehen.

Dazu gehören vor allen Dingen die Handelskammern in Deutschland, bei denen reiches Material darüber vorhanden ist, was für jeden, der nach dem Auslande Geschäfte betreiben, Waren absetzen, dort einkaufen, Vertreter suchen will usw., wissenswert ist. Auch der „Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G.m.b.H." in Berlin NW 7, Brunnenstraße 2, sowie die Zweigstellen des Auswärtigen Amts für Außenhandel (in Hamburg, Bremen, Flensburg, München, Nürnberg, Stuttgart und Leipzig) stehen dafür zur Verfügung.

Für die Ausfuhr aus Deutschland betreffende Fragen kommen besonders auch die verschiedenen Exportvereine in Betracht (Verein Hamburger Exporteure in Hamburg, Bremer Exportverein in Bremen, Verband Deutscher Exporteure in Berlin usw.).

Auch Meyers „Adreßbuch der Exporteure" sei in diesem Zusammenhang erwähnt. Die Adressen von Firmen im Auslande, die als Abnehmer oder Vertreter in Frage kommen, sind in zahlreichen Handelsadreßbüchern enthalten.

Schließlich soll auch noch an das „Handbuch für den deutschen Außenhandel" erinnert werden, das früher alljährlich im Reichsamt des Innern zusammengestellt wurde und dessen letzte Ausgabe im Jahre 1914 erschien ist. Das Handbuch ist im Buchhandel nicht mehr erhältlich, aber bei allen Handelskammern in Deutschland einzusehen. Wenn auch ein großer Teil seines Inhalts, namentlich Adressen, Daten und andere Einzeldaten heute veraltet sind, so enthält es doch — nach Ländern geordnet — viel Allgemeines und manche praktischen Winke, die für die Anknüpfung von Handelsverbindungen mit dem Auslande auch heute noch gültig sind.

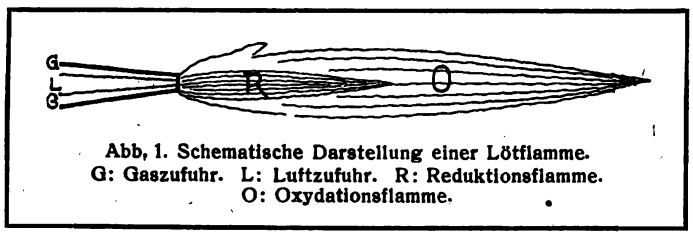
Viele Anfragen werden gleichzeitig an sämtliche amtlichen deutschen Vertretungen in demselben Lande (Gesandtschaften, Berufskonsulate, Wahlkonsulate) gerichtet. Das ist nicht zweckmäßig und bedeutet lediglich eine Verschwendung von Geld und Zeit. Es genügt vollständig, wenn eine Anfrage lediglich an die Berufsbehörden (Gesandtschaft oder Berufskonsulat) gerichtet wird. Sollte die Berufsbehörde zur Erteilung der gewünschten Auskunft ausnahmsweise nicht selbst in der Lage sein, so wird sie sich deswegen von selbst an die übrigen deutschen Vertretungen in ihrem Amtsbezirke wenden.

Digitized by Google

Luft und Lötrohr.

Die heute gebräuchlichen Lötapparate haben im allgemeinen die Einrichtung, die man Gasbrennern gibt, die nicht zur Entwicklung von Licht, sondern zur Erzeugung von Wärme dienen sollen. Bei ihrer Anwendung wird dem Leuchtgase immer so viel Luft beigemischt, daß dasselbe mit blaßblauer, fast garnicht leuchtender Flamme verbrennt. Dafür erzeugt aber dieses Gemenge eine sehr hohe Temperatur. Die Luftzuleitung soll in der Art erfolgen, daß die Spitze der Flamme noch schwach leuchtet; tritt zuviel Luft hinzu, was man an dem völligen Aufhören des Leuchtens erkennen kann, dann übt die Flamme eine oxydierende Wirkung auf das Lot aus. — Die einfachste Art des Beimischens von Luft zu Gas zeigt uns der Bunsenbrenner, bestehend aus Gußfuß, Eisenrohr, Gaszufuhr und Luftöffnung. Die Bunsenflamme erzeugt schon eine hohe Temperatur. Für die Zwecke des Lötens ist aber die Luftzufuhr noch zu gering. Ein bestimmtes Quantum Gas erfordert zur vollständigen Verbrennung ungefähr das sechsfache Luftquantum. Die am unteren Teile des Bunsenbrenners befindlichen Öffnungen geben aber der Luft im Verhältnis von 2:1, höchstens 3:1 Zutritt. Die Folge davon ist, daß sich Gas und Luft nicht genügend mischen können, oder, daß die zur Verbrennung des Gases zur Verfügung stehende Luft unzureichend ist, was man an dem blauen Kegel erkennen kann.

Jeder brennende Körper braucht zum Verbrennen eine gewisse Menge Sauerstoff, welche ihm entweder in der Form reinen Sauerstoffs, oder, was wohl in den meisten Fällen geschieht, in Form von verdichteter Luft zugeführt werden muß. Durch Zufuhr von Sauerstoff wird das Verbrennen lebhafter und die Temperatur der Flamme erheblich gesteigert. Um nun Gold- oder Silberlote zum Schmelzen zu bringen, reicht



Abb, 1. Schematische Darstellung einer Lötflamme.
G: Gaszufuhr. L: Luftzufuhr. R: Reduktionsflamme.
O: Oxydationsflamme.

selbst eine sehr heiße Leuchtgasflamme nicht aus, die Flamme einer gewöhnlichen Talgkerze wird aber hierzu schon genügend heiß, wenn man ihr aus einem Rohre mit enger Öffnung (Lötrohr) einen Strom starker, verdichteter Luft zuführt.

Treibt man einen dünnen Strahl stark zusammengepreßter Luft, z. B. aus der Düse eines Lötrohres, in eine Flamme, so wird diese in der Richtung des Luftstromes kegelförmig umgelegt und bildet eine sog. Lötrohrflamme, auch Opitz- oder Stichflamme genannt. Diese Flamme erscheint immer aus zwei ineinander geschobenen Kegeln bestehend (Abb. 1). Der äußere Lichtkegel ist fast nicht leuchtend, aber sehr heiß, der innere ist dunkel und von weit geringerer Temperatur. Der äußere Flammenkegel besteht aus einem Gemisch des brennbaren Gases mit überschüssiger Luft. In diesem Teile der Flamme findet nicht nur die vollkommene Verbrennung statt, sondern es wird auch der überschüssige Sauerstoff, der sich in ihr vorfindet, zum Glühen erhitzt und vermag verbrennbare (oxydierbare) Körper zu verbrennen. Der innere Flammenkegel besteht aus brennbaren, aber nicht brennenden Gasen, welche deshalb nicht zum Brennen kommen, weil kein freier Sauerstoff zu ihnen gelangen kann. Da diese Gase aber auch sehr stark erhitzt sind, so vermögen sie einem sauerstoffhaltigen Körper, den man in den inneren Kegel bringt, Sauerstoff zu entziehen, wirken also reduzierend.

Man unterscheidet daher zweierlei Flammen, nämlich die äußere Oxydationsflamme und die innere Reduktionsflamme.

Zur näheren Erläuterung dieser beiden Flammenkegel kann folgender Versuch dienen:

Bringt man ein Stückchen Blei auf die Fläche einer Holzkohle und hält letztere so, daß das Metall eben der Spitze des äußeren Flammenkegels einer Lötrohrflamme getroffen wird, so verwandelt sich das Blei sehr bald in Bleioxyd, welches ein gelbes, schmelzbares Pulver darstellt. Das bei Luftzutritt geschmolzene Metall oxydiert in der hohen Temperatur. Aus diesem Grunde nennt man den äußeren Flammenkegel Oxydationsflamme.

Bringt man nun die Kohle mit dem gelben Pulver in eine solche Lage, daß das Bleioxyd durch die innere Flamme erhitzt wird, so erhält man nach einiger Zeit wieder ein Korn von metallischem Blei. Die heißen Gase der inneren Flamme haben nämlich eine so große chemische Verwandschaft zum Sauerstoff, daß sie dem Bleioxyd letzteren entziehen und so das Bleioxyd zu metallischem Blei reduzieren. Aus diesem Grunde wird der innere Flammenkegel Reduktionsflamme genannt. Da beim Löten durch das geschmolzene Lötmittel der Zutritt der Luft von den Metallen abgesperrt ist, so kann man sich beim Lötvorgange sowohl der Oxydations- als auch der Reduktionsflamme bedienen. Anders verhält es sich aber, wenn man sich der Lötrohrflamme zum Aufschmelzen von Emaillen zu bedienen hat. Ohne auf diesen Fall, der ein anderes Gebiet berührt, hier im einzelnen näher einzugehen, möge doch kurz gesagt sein, daß Emaillen, welche durch Oxydule gefärbt sind, in der Reduktionsflamme geschmolzen werden, während jene, die Oxyde enthalten, in der Oxydationsflamme zu schmelzen sind.

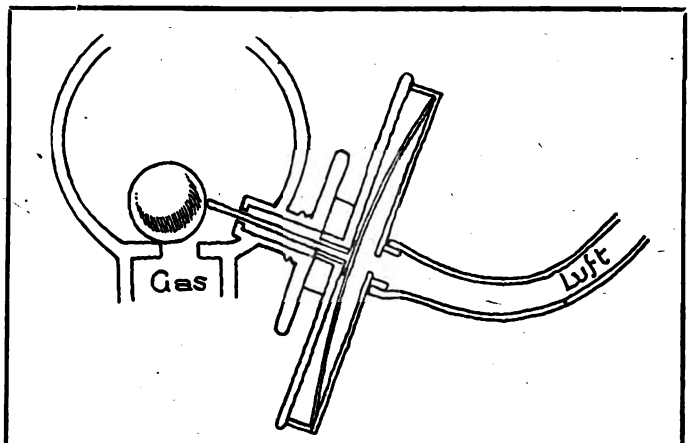


Abb. 2. Luft- und Gaszufuhr bei der Karlsruher Lötlampe.

Ausschlaggebend bei jedem Gaslötapparate ist nun stets die Art und Weise, wie das Gas mit Luft gemischt wird, und wie der Zustrom beider reguliert wird. Die einfachste Lötlampe sieht dem Bunsenbrenner sehr ähnlich; wir sehen ebenfalls den Gußfuß, das senkrechte Rohr, oben einen schalenförmigen Mund, gespickt mit einem Knäuel Bindedraht zur Verbreiterung der Flamme, dann den Gaszufluß und den Gashahn. Die auf der schalenförmigen Mündung brennende Flamme muß erst zur Lötflamme gemacht werden, indem mit einem besonderen Blase- oder Lötrohr durch Blasen mit dem Mund die notwendige, zusammengepreßte Luft zugeführt wird. Dabei verbrennt eine Menge Gas unnütz, da immer nur ein Teil der Flamme wirklich zum Löten verwendet wird. Dieses unnütz verbrennende Gas rußt, verdirbt die Luft und schädigt die Augen. Es sind mit einer veralteten Löteinrichtung nicht nur technische, sondern auch hygienische Nachteile verbunden.

Diese einfache Lampe mußte bei jeder Verwendung frisch angezündet werden und war auch deshalb im Gebrauch sehr teuer.

Eine kleine Änderung an dieser Lampe brachte uns die Lötlampe mit dem seitlich angebrachten Zündröhrchen. Ein kleiner Einschnitt am Gashahne läßt, wenn letzterer nach rechts zugedreht wird, so viel Gas durch das enge Röhrchen, daß ständig ein kleines Zündflämmchen brennen kann, an welchem sich die große Flamme beim Öffnen des Gashahnes entzündet. Wird der Gashahn aber links zugedreht, dann erlischt auch das Zündflämmchen. Dieselbe Lampe erscheint auch in ge-

Digitized by Google

bogener Form, bei welcher der Gashahn gänzlich fehlt, aber ersetzt ist durch den beweglichen Arm. Im senkrechten Rohre befindet sich eine größere Öffnung für den Gasausfluß, welche bei einer halben Drehung des beweglichen Armes mit der Öffnung derselben zusammenfällt und eine große Flamme zeitigt, während weiteres Drehen die Öffnung durch den Mantel des Armes wieder verschließt. Eine kleinere Öffnung und eine Rinne sorgen für fortwährende Speisung des Zündröhrchens mit einer geringen Menge Gases. Der Wegfall des Gashahnes brachte aber keine großen Vorteile.

Bei allen Lampen, die bis jetzt genannt wurden, muß neben der Lampe das Lötrohr angewendet werden; einmal um der Flamme durch Zublasen von Luft und Sauerstoff die nötige Stärke zu verleihen und zweitens, ihr die Richtung auf den Gegenstand bzw. die Lötstelle zu geben.

Das Lötrohr ist 30—40 cm lang, an der Spitze sanft gebogen und verstärkt und in der Regel aus Messing gefertigt.

Der gebräuchlichste Lötapparat ist gegenwärtig des sogenannte Klapplötrohr, auch Bauer'sche Lötlampe genannt (Automatisches Lötrohr, System Christian Bauer, Pforzheim); sie vereinigt Lötlampe und Lötrohr.

Ein weites, an der Spitze umgebogenes Gasrohr enthält innen ein engeres Luftrohr (Lötrohr), während außen ein ganz enges Zündrohr vom Gaszufluß bis zur Spitze führt und das Zündflämmchen unterhält. Durch Andrücken einer Klappe unterhalb des Gaszuflusses wird das Gasventil geöffnet, das Gas strömt ins weite Rohr und entzündet sich am Zündflämmchen. Die Lampe wird in den Mund genommen und behandelt wie ein Lötrohr. Ein Zurückfluten des Gases ist durch die Konstruktion der Lampe ausgeschlossen. Diese Lampe ist sparsam im Gebrauch und gestattet die Bildung jeder zum Löten notwendigen Flammenart.

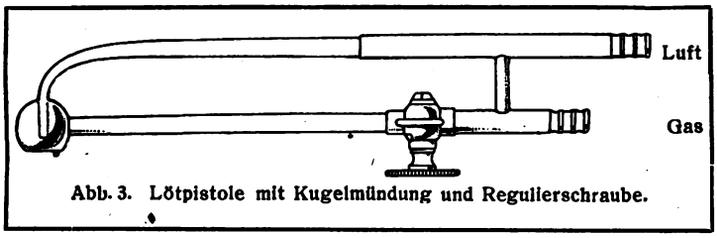


Abb. 3. Lötpistole mit Kugelmündung und Regulierschraube.

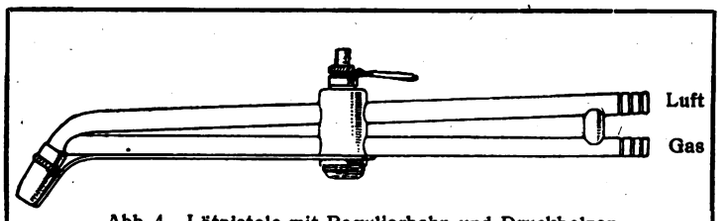


Abb. 4. Lötpistole mit Regulierbahn und Druckbolzen. System Christian Bauer, Pforzheim.

Dem immerwährenden Wunsche, den Gasverbrauch auf das kleinste Maß zu beschränken, suchte die Karlsruher Lötlampe gerecht zu werden (Abb. 2). Sie gleicht in ihrem Aufbau der einfachen Lötlampe mit Zündrohr. Der Gaszufluß erfolgt in den untersten Lampenteil. Die Gasöffnung ist durch eine verhältnismäßig schwere Kugel verschlossen, die immer in ihre tiefste Lage zurückrollt. Über dem Gaszufluß befindet sich eine zweite Öffnung mit einer Messingröhre, in der ein Aluminiumstift liegt, der mit einem Ende an die Kugel reicht während das andere Ende in einer Kapsel mit Membrane ausläuft. Die Kapsel ist durch einen Gummischlauch mit einem Lötrohr verbunden. Sobald in das Lötrohr geblasen wird, biegt sich die Membrane nach innen, der leichte Stift muß weichen und entfernt die Kugel von ihrer tiefsten Lage, das Gas strömt in die Lampe und entzündet sich am Zündflämmchen. In dem Augenblick, wo das Blasen aufhört, erlischt die große Flamme automatisch, weil die Kugel infolge ihrer Schwere sofort ihre tiefste Stellung einnimmt und die Gasöffnung verschließt. Diese im Gasverbrauch äußerst sparsame Lampe konnte aber keinen festen Boden gewinnen, weil man sich mit dem starken Blasen nicht befreunden konnten, und weil durch das viele Drum und Dran die Lampe sehr verteuert wurde. Um den Übelstand des starken Blasens zu umgehen, wurde die gleiche Lampe mit Stellhebel und Feder versehen, wodurch die Kugel ebenfalls von ihrer Lage entfernt werden kann. Trotz alledem finden wir die Anwendung der Karlsruher Lötlampe nur vereinzelt.

Bei den bisher beschriebenen Apparaten wird die Luft zum Gas mit dem Munde zugeblasen. Das ist oft anstrengend und nicht für jeden gesundheitlich zuträglich. Aber es hat den Vorteil, daß man den Luftzustrom auf natürlichste und die feinste Weise, mit dem eigenen Atem, regulieren kann. Bei Arbeiten, bei welchen sehr viel und sehr langegelötet werden muß, ist eine Art der Luftzuführung zweckmäßiger, bei welcher Mund und Lunge des Arbeitenden ausgeschaltet sind: damit kommen wir zur Lötpistole. — Das Wesen der Lötpistole besteht darin, daß bei ihr mit Druckluft gearbeitet wird. Die Flammenregulierung erfolgt hier durch besondere Reguliervorrichtungen, wie Federhähne, Regulierscheibe und Regulierhähne. Gegenüber dem Blasen mit dem Munde hat dieses Verfahren wesentliche, namentlich auch hygienische Vorteile. Wer allerdings mit dem Mundlötrohr gelernt hat, gewöhnt sich oft schwer an die Arbeit mit diesen Lötpistolen, bei welchen die regulierende Arbeit mit den Fingern der rechten Hand bewerkstelligt werden muß. Das zarte, spielende Tippen der Flamme, das durch Zungenbewegungen so leicht hervorgebracht wird, ist natürlich durch metallene Reguliervorrichtungen nicht so leicht zu erreichen.

Die nötige Preßluft wird der Lötpistole entweder durch ein Fußtrittgebläse zugeführt: das ist nur bei größeren Lötarbeiten üblich und zweckmäßig; oder die Luftzufuhr erfolgt durch Preßluftgebläse oder den sogenannten Luftkompressor. Dieser erzeugt einen gleichmäßigen Luftstrom zum Betriebe von allerhand Gas-, Schmelz-, Härte und Glühöfen und auch zum Löten mit Lötpistolen. Preßluftgebläse kleinster Abmessung können einfach an den Poliermotor angehängt werden und sind kräftig genug, um vier Lötrohre zu gleicher Zeit zu speisen. Auch können solche kleineren Apparate mit einem Wassermotor verkuppelt und an die Wasserleitungangeschlossen werden. In der neuesten Zeit sind auf dem Gebiete der Lötpistolen, bezw. ihrer Luft- und Gasregulierung, einige Neuerungen eingeführt worden, welche allgemeiner Betrachtung wert sind. Abb. 3 zeigt eine zierliche Lötpistole mit Kugelmündung und Regulierschraube. Die Pistole besteht aus einem ganz geraden Gasrohr, welches im ersten Drittel die Regulierscheibe enthält, durch deren Drehung sich Flammen in jeder gewünschten Stärke erzeugen lassen. An der Spitze des Gasrohres befindet sich eine kugelartige Erweiterung, in welche Gas- und Luftzufuhr, sowie das Zündröhrchen ausmünden; ein längeres Rohr, an der Spitze im Viertelkreis gebogen, ist für die Luftzuführung bestimmt. Hier ist also nur das Gas regulierbar.

Abb. 4 zeigt eine Lötpistole mit Regulierhahn und Druckbolzen. Das Zündröhrchen ist hier, im Gegensatz zum vorbeschriebenen Modell, außen angebracht, Gas- und Luftzufuhr sind in getrennten Röhren untergebracht, die sich im Kopfe vereinigen. Der Regulierhahn ist für die Regelung der Gaszufuhr bestimmt. Er hat gegenüber den Federhähnen den Vorzug, daß man ihn stehen lassen kann, so lange die Gaszufuhr die gleiche sein kann, und ihn nicht fortwährend zu halten braucht. Seine Bewegung wird mit dem Daumen der rechten Hand bewerkstelligt, am bequemsten auf der linken Seite der Pistole. Die Luftzufuhr regelt man durch Druck des rechten Daumens auf den federnden Druckbolzen. Hierdurch kann man das leichte Tippen und Spielen der Flamme, wie mit dem Munde, hervorbringen. Gas- und Luftzufuhr kann also mit einer Hand, und zwar so reguliert werden, daß sowohl eine weiche, rauschende, als auch eine Spitzflamme gebildet werden kann. Diese Lötpistole wird auch so hergestellt, daß das Luftrohr innerhalb des Gasrohres angebracht ist. Dann läuft auch der Luftschlauch innerhalb des Gasschlauches, wodurch die auf dem Werktisch störenden Doppelleitungen vermieden erscheinen.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Beitragserhöhung beschlossen.

Nachdem die große Mehrheit der deutschen Bundesmitglieder sich für die Erhöhung des Bundesbeitrages für das laufende Jahr, also mit Wirkung ab 1. Januar 1922, einverstanden erklärt hat, geben wir den Unterverbänden und allen Einzelmitgliedern hierdurch ergebenst bekannt, daß der Beitrag statt bisher 60 Mk. nun

120 Mark

beträgt.

Die Beitragsrechnungen werden schnellstens vorbereitet und sämtlichen Herren Kollegen demnächst zugehen. Wir knüpfen daran schon heute die ergebene Bitte, die fälligen Beiträge dann sofort einsenden zu wollen, damit die von einigen Herren verauslagten Vorschüsse zurückgezahlt werden können. Zur Beitragserhöhung selbst haben wir wiederholt an dieser Stelle und auch schriftlich an die Herren Unterverbandsvorsitzenden uns geäußert, sodaß wir uns nicht zu wiederholen brauchen. Wir danken im Namen des Bundes den Herren Bundeskollegen für die bewiesene Opferwilligkeit und hoffen, mit den uns nun zur Verfügung stehenden Mitteln die Förderung des Gesamtberufes und einzelnen Mitglieder zu erreichen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann*, Schriftführer.
Paul Bennhold, Schatzmeister. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Aufruf zur Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Um neben den Beiträgen ausreichende Mittel zur Verfügung zu haben, hat der Bundesvorstand in der Sitzung vom 20. April cr. einstimmig beschlossen, hierdurch einen öffentlichen Appell an sämtliche Bundesmitglieder, deren Mittel es gestatten, besonders aber an unsere größeren Firmen zu richten,

einen einmaligen freiwilligen Beitrag

zum Organisationsfonds zu stiften. Die Mittel sollen ausschließlich zum kräftigeren Ausbau unseres Bundes Verwendung finden, da wir die laufenden Beiträge unter den heutigen Teuerungsverhältnissen für die eigentlichen Bundesaufgaben aufbrauchen werden. Wir hoffen, daß dieser Aufruf zu freiwilligen Zeichnungen guten Erfolg zeitigt. Wir werden in jeder Nummer, sofern die verehrlichen Zeichner nicht ausdrücklich gegenteiliges wünschen, die Namen der Zeichner gleichzeitig als öffentliche Quittung unter Bundesmitteilungen veröffentlichen. Die Beiträge bitten wir an unsern Schatzmeister Herrn Paul Bennhold, Berlin, Postscheckkonto Nr. 34898 einzahlen zu wollen mit dem Zusatz „zum Organisationsfonds".

Wir unterlassen anfeuernde Worte, weil wir hoffen, daß diejenigen Herren Kollegen, die ein warmes Herz für unsere gemeinsame Sache haben und dazu in der Lage sind, für diesen Fonds gern einen angemessenen Betrag zeichnen werden. Wir bemerken jedoch, daß uns auch die kleinsten Beiträge für diesen Zweck willkommen sind.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold*, Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Anläßlich der an den Bundesvorstand wiederholt gerichteten Beschwerden wegen unpünktlicher, sowie wegen Nichtlieferung der Bundeszeitung weisen wir die verehrten Kollegen darauf hin, daß zunächst eine Beschwerde beim zuständigen Postamt stattzufinden hat.

Sollte dann die Zeitung noch nicht erscheinen, so bitten wir die Kollegen, sich direkt an den Verlag in Leipzig wenden zu wollen, da der Versand der Zeitung von dort aus erfolgt.

Wir bitten die verehrten Herren Kollegen, zur Entlastung der Bundeskasse bei Anfragen Rückporto beizufügen.

Der Bundesvorstand.

Werbung und Ausgestaltung der Kreisverbände.

Zwecks Werbung und Ausgestaltung der Kreisverbände haben wir unter dem 21. März an sämtliche Unterverbandsvorsitzenden ein Rundschreiben gerichtet, in welchem wir bitten, die Werbungsfrage und die Frage des Ausbaues der Kreisverbände energisch in die Hand zu nehmen. Wir haben weiter den Entwurf eines Werbeschreibens übermittelt und uns erboten, die Abzüge in der Geschäftsstelle herzustellen, evtl. sogar auch noch die Adressen einzusetzen, die uns allerdings die Unterverbandsvorsitzenden zustellen sollen.

Wir haben es also so bequem als möglich gemacht. Darauf haben wir nur von dem Mannheimer Kollegen Herrn Grosselfinger die erbetene Anfrage erhalten. Wir bedauern sehr, daß unsere Bemühungen so wenig Unterstützung finden und sprechen im Interesse der Sache die bestimmte Bitte aus, an den berufenen Stellen im Interesse des Ausbaues unserer Organisation kraftvoll zu arbeiten. Wir dürfen uns durch die trübe Zeit nicht unterkriegen lassen, nur wenn wir unermüdlich arbeiten, jeden an seiner Stelle, können wir aller Schwierigkeiten Herr werden.

Der Bundesvorstand
i. A. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Verband Berlin. Außerordentliche Hauptversammlung am 2. Mai cr. abends 6½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Tarifberatung. 3. Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Roehl. Thema: „Wie sichern wir uns durch Organisation zeitgemäße Preise." 4. Erhöhung der Beiträge und Staffelung derselben. 5. Verschiedenes; Ausgabe der Jahrbücher. Das Erscheinen aller Kollegen zu dieser Versammlung ist durchaus erforderlich. In dieser Sitzung gefaßte Beschlüsse sind für alle Mitglieder verbindlich. *Der Vorstand.*

In der Versammlung am 3. April wurden die im Einverständnis mit allen Berufszweigen vereinbarten Sätze für die Entschädigung der Lehrlinge im Kammerbezirke Berlin und Regierungsbezirk Potsdam angenommen. Diese betragen: im ersten Jahr 25 Mk., im zweiten Jahr 40 Mk., im dritten Jahr 50 Mk., im vierten Jahr 65 Mk. Das sind Mindestsätze und gelten vom 1. April d. J.

Die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden haben am 15. März 1922 der Ziseleur und Bronzewarenfabrikant Alfred Brandel in Firma Gebr. Brandel, Berlin SW. 68; am 13. April 1922 der Graveur Alfred Purbs, Berlin W. 8; der Graveur Willy Brandt, Berlin NO. 55 und der Ziseleur Kurt Karaskiewicz. Zuerst genannte drei Herren sind Mitglieder des Verbandes Berlin.

Zwangs-Innung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Zu der zweiten Quartals-Hauptversammlung am 6. April waren 23 Mitglieder und Bürovorsteher Schulte von der Geschäftsstelle erschienen. Entschuldigt sind die Kollegen Heimsath, Buckesfeld, Bauermeister, Mulka und Peiniger.

Obermeister Lörges eröffnete die Versammlung um 7½ Uhr und berichtete einleitend zunächst über seine Tätigkeit als Preisrichter auf der Remscheider Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und über diese selbst, u. a. auch, daß aus dem Graveurberufe acht Lehrlinge prämiert worden seien. Sodann wurde das Protokoll vom 9. Februar 1922 verlesen und genehmigt.

Digitized by Google

Der Vorsitzende verlas hierauf den Antrag des Bundes vom 18. März 1922, betr. Erhöhung des Bundesbeitrages auf 120 Mk. und den dazugehörigen Artikel aus der Fachzeitung. Nach eingehender Aussprache hierüber wurde der Bundesbeitrag in der geforderten Höhe einstimmig bewilligt, jedoch soll dem Bund geschrieben werden, daß die überaus zahlreichen mündlichen Tarifverhandlungen für die Folge vermieden und durch schriftliche Verhandlungen ersetzt werden mögen, um die hohen Reise-Spesen usw. zu sparen.

Mit der Führung der Kassengeschäfte wurde auf besonderen Beschluß Kollege Dahlhaus, der bisherige stellvertretende Kassierer, beauftragt. Eine Ersatzwahl erwies sich als unnötig, weil Kollege Heimsath wohl den Kassiererposten, nicht aber den Posten als Vorstandsmitglied niedergelegt hat.

Ueber die Meisterprüfungskommission referierte der Vorsitzende und empfahl, daß die Prüfungsmeister aus den Orten gewählt werden möchten, wo die Prüfungen abzuhalten sind.

Es wurde daraufhin beschlossen, folgende Prüfungsmeister nach vorheriger Fühlungnahme mit den Korporationen in Solingen und Remscheid der Handwerkskammer für den hiesigen Bezirk vorzuschlagen, nämlich: a) aus Barmen Kollege Lörges, als dessen Stellvertreter Kollege Oberhoff, b) aus Elberfeld Kollege Donner, als dessen Stellvertreter Kollege Schadewald.

Entsprechend dem Vorstandsbeschluß wurde dann auf die jetzigen Lehrlingsvergütungssätze eine weitere Zulage von 50 % gegen eine Stimme bewilligt, sodaß die Lehrlingsvergütung sich ab 4. April 1922 wie folgt stellt: Im ersten Jahre der Lehre 15 Mk. pro Woche, im zweiten Jahre 30 Mk., im dritten Jahre 45 Mk. und im vierten Jahre 60 Mk.

Bezüglich des Zeichenunterrichts in den Fortbildungsschulen wurden die Kollegen Dahlhaus und Meyer aus Barmen, Schadewald und Gierke aus Elberfeld und außerdem Kollege Meuer beauftragt, mit den betreffenden Fachlehrern Rücksprache zu nehmen, nachdem durch eine Anfrage bei den Direktoren der Barmer und Elberfelder Berufsschule die Genehmigung eingeholt und ein Zeitpunkt festgelegt ist.

Unter Verschiedenes gab Vorsitzender bekannt, daß für die Folge die Einziehungsgebühr für nicht rechtzeitig gezahlte Beiträge 2 Mk. beträgt, und Bürovorsteher Schulte wies unter Bezugnahme auf die diesbezüglichen Zeitungsberichte nochmals auf die demnächst stattfindenden Buchführungs- und Meistervorbereitungs-Kurse hin, mit der Bitte, daß diejenigen, welche den einen oder anderen Kursus mitmachen wollen, sich baldigst in die Listen der Geschäftsstelle eintragen möchten.

Auf die nächste Tagesordnung soll der Antrag auf Bildung eines Schlichtungs-Ausschusses für Streitigkeiten unter den Mitgliedern und inbesondere bezüglich Preisfragen gesetzt werden.

Schluß der Versammlung gegen 11½ Uhr.

Zwangsinnung Hamburg. In der Innungsversammlung am 11. April wurden zunächst zwei Lehrlinge freigesprochen, die die Prüfung mit gut resp. genügend bestanden hatten. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Unterricht im vierten Lehrjahr kein Zwang, sondern freiwillig ist, außerhalb der Arbeitszeit liegt und die Meister die Lehrlinge dazu anhalten sollen. Ein von der Schulbehörde gestellter Antrag auf Erhebung von Schulgeld wird abgelehnt, da das Gewerbe schon überreichlich mit Steuern und Abgaben belastet ist. Beschlossen wird, den Jahresbeitrag für Bund und Innung auf 240 Mk. jährlich zu erhöhen, ferner auf die Preise vom 1. April für Flachstichgravierungen 200 % zu berechnen, für die übrigen Arbeiten aber 300 %, wie vom Bundesvorstand bekanntgegeben. Vom 1. Mai ab können neue gedruckte Preislisten vom Kollegen E. Büttner, Bohnenstraße 12/14, bezogen werden, auch Kollegen von außerhalb können dieselbe beziehen. Da der Besuch der Versammlungen immer noch zu wünschen übrig läßt, wird beschlossen, für Fehlen 15 Mk. Strafe zu erheben. Anwesend 29 Mitglieder. *K. Haas.*

Zwangs-Innung Köln. Am 12. April fand die ordentliche Quartals-Versammlung der Innung im Vereinslokal Alter Posthof statt. Anwesend waren 22 Mitglieder; außerdem die Vertreter der Gehilfenprüfungs-Kommission, einige Gehilfen und die diesjährigen Prüflinge, deren Arbeiten ausgestellt waren. Eingeladen waren noch Prof. Riegel von der Kunstgewerbeschule und Direktor Schmitt, Geschäftsführer des Innungsausschußes.

Die diesjährigen Prüfungsarbeiten waren ausgestellt und somit den Anwesenden öffentlich vorgeführt. — Nachdem der Obermeister Stemmler die Anwesenden begrüßt hatte, überreichte er den vier Prüflingen mit den besten Wünschen für ihr ferneres Fortkommen die von der Handwerkskammer gestifteten Lehrbriefe und betonte, daß für sie jetzt erst die richtige Lehre beginne, denn nunmehr treten sie in das öffentliche Leben ein!

Nach kurzer Pause trat man in die Tagesordnung ein. Der Obermeister gab vorerst die Eingänge bekannt und Kollege Max Maier das Protokoll der letzten Monats-Versammlung, welches ohne Widerspruch gutgeheißen wurde. Kollege Kirchner erstattete als Vorsitzender der diesjährigen Prüfungskommission den Bericht über die Prüfung, welche, wie die ausgestellten Arbeiten zeigten, sowohl in praktischer wie theoretischer Hinsicht gute Resultate ergeben hat. Kollege Neumann gab als Schaumeister der gemischten Branche gleichfalls seine Beobachtungen und Eindrücke bekannt. Der Bericht des Kollegen Kniepen als Delegierter der Tarifkommission gestaltete sich zu einer Daueraussprache. Trotzdem hielt sich Kollege Kniepen unermüdlich tapfer und beherrschte die Materie erschöpfend, aber auch die Anwesenden waren schließlich erschöpft. An der ziemlich erregten Debatte beteiligten sich der Obermeister, sowie die Kollegen Max Maier, Neumann u.a. in ergiebigster Weise.

Obermeister Stemmler begrüßte sodann Direktor Schmitt, der inzwischen erschienen war und sogleich die Situation des Abends erkannt hatte. Er gab trotz der späten Stunde noch einige Aufklärungen, mit der Versicherung, daß es ihm eine Ehre sein werde, bei der nächsten Quartals-Versammlung der Innung ein Referat zu halten, wofür die Anwesenden lebhaft dankten. Kollege Kirchner gab, unterstützt von den Kollegen Kniepen, Neumann und Mohr, die Anregung, eine Besprechung der Prüfungs- und Schulkommission mit den Lehrern der Kunstgewerbe- und Fortbildungsschule herbei zu führen.

Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde die etwas stürmische Dauersitzung gegen 12 Uhr durch den Obermeister geschlossen. *Kirchner.*

Verband Württemberg. Hauptversammlung am 18. April 1922 im Herzog Christoph. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und verlas die verschiedenen Eingänge. Ueber die Erhöhung des Bundesbeitrages entwickelte sich eine rege Aussprache. Die Erhöhung wurde als notwendig genehmigt, aber hierbei angeregt, ob nicht etwa eine Grundtaxe und für jeden beschäftigten Gehilfen ein Zuschlag eingeführt werden könnte, da die Gehilfen beschäftigenden Kollegen auch mehr Nutzen von dem Verband haben. Bei der Neuwahl legte zunächst unser Vorsitzender Ad. Gauger sein seit zehn Jahren mit großer Umsicht geführtes Amt nieder und sei ihm an dieser Stelle noch besonders gedankt. Nach reichlichem Zureden ließ er sich doch bewegen, das Amt nochmals anzunehmen, die Wahl erfolgte einstimmig. Unser bewährter Kassierer Kollege Rauschenbach wurde einstimmig wiedergewählt. Als Schriftführer wurde nach längerer Debatte Karl Heermann, zu Beisitzern die Kollegen Kicherer und Wille jr. gewählt.

Nächste Monatsversammlung am Mittwoch, den 3. Mai, abends um ½8 Uhr im Herzog Christoph. Aus Ersparnisgründen erfolgt eine besondere Einladung nicht, erscheine jeder Kollege pünktlich. *Karl Heermann.*

* Verband Deutscher Stempelfabrikanten *

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

Preiserhöhung für Gummistempel!

In Übereinstimmung mit unseren Ortsgruppen hat der Vorstand des Verbandes infolge fortgesetzter Verteuerung aller Rohmaterialien und wiederholter Lohn- und Gehaltserhöhungen beschlossen, auf die Preise unserer Verkaufspreisliste Nr. 3, gültig ab 15. März 1922,

33⅓ % Aufschlag

ab 1. Mai 1922 eintreten zu lassen. Es wird vorerst ein Neudruck von Preislisten nicht vorgenommen. Es steht unseren Mitgliedern jedes gewünschte Quantum Preislisten bei unserem Sekretariat bei sofortiger Lieferung zu Diensten, während die Mitglieder unserer Westdeutschen Ortsgruppe jedes gewünschte Quantum Listen von der Gruppenleitung, Stempelfabrik Josef Pfeiffer, Köln, Passage 48, erhalten können.

Wir bitten um strikte Einhaltung und Berechnung dieses neuen Aufschlages und bitten die Herren Vorsitzenden der verschiedenen Ortsgruppen, ihre Ortsgruppen-Mitglieder nochmals direkt von der Preiserhöhung zu verständigen, da eine weitere direkte Benachrichtigung unserseits nicht mehr erfolgt.

An die Herren Gruppen-Vorstände!

Wir bitten, in den Reihen Ihrer Mitglieder oder Bekanntenkreisen Umschau zu halten, ob sich vielleicht ein vom Geschäftsleben zurückgezogener Kollege findet, welcher einen Posten als Geschäftsführer für unseren Verband übernehmen würde. Alle Zuschriften sind an unser Sekretariat nach Leipzig zu richten. Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

F. Dornheim, I. Vorsitzender. *C. Röder*, I. Schriftführer.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Unter dieser Rubrik beabsichtigen wir künftig kurze Mitteilungen über wichtige Vorgänge im Wirtschaftsleben, auf dem Metallmarkt, Arbeitsmarkt usw. zu bringen. Für Unterstützung aus dem Leserkreis sind wir jederzeit dankbar. Red.

Devisenbewegung. Nach dem hoffnungsvollen Auftakt der Genueser Konferenz, der den Dollar auf 281 ½ Mk. heruntertrieb, brachte die französische Unnachgiebigkeit und das Festhalten der Reparationskommission an den von ihr festgelegten deutschen Ratenzahlungen wieder eine pessimistische Note in unseren erschütterten Kredit und den Dollar wieder auf 300 hinauf. Die endgültige Beilegung des deutsch-russisch-ententeschen Zwischenfalls führte zu einer vorübergehenden Festigung der Mark, die aber bereits wieder von neuem Anstieg des Dollars abgelöst wurde.

Die Preisgestaltung zeigt jedoch fast auf allen Gebieten noch aufsteigende Tendenz, beeinflußt durch weitere Lohnforderungen, Erhöhung der Kohlenpreise, die neue Steigerung der Gütertarife um 20% usw.

Der Arbeitsmarkt weist durchgängig eine erhebliche Besserung auf. Die Erwerbslosenziffern haben sich überall gemindert. Die Metallindustrie zeigt weiter flotte Beschäftigung, aber auch Mangel an Fachkräften.

Vom Deutschen Metallmarkt, der in den letzten Monaten beträchtlichen Schwankungen unterworfen war, lauten die letzten Nachrichten wesentlich ruhiger, es hat den Anschein, als ob man erst die Ergebnisse von Genua abwarten will, ehe man sich auf größere Engagements einläßt. Nachfrage ist nur nach einigen Spezialsorten, die dauernd knapp sind, wie Aluminiumlegierungen, Raffinade-Kupfer und hochwertige Bronzen. Der Altmetallhandel zeigt ebenfalls ein lustloses Gepräge.

Die letzten Notierungen lauten:

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 18. resp. 25. April

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
1.54 Pfg.	1.40 Pfg.	1.58 Pfg.	1.44 Pfg.	2.93 Pfg.	3.17 Pfg.
1.79 „	1.60 „	1.81 „	1.64 „	3.33 „	3.64 „

Weltmarktspreis für 1 kg Feingold vom 13. bis 15. April 199083 Mk., am 26. April 169693 Mk.

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) vom 24. bis 30. April weiterhin 1200 (vorher 950) Mk. für das 20-Markstück.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 24. bis 30. April 5530 Mk. für 800 fein.

Metallpreise (Kasse)

	Berlin 18. April	Berlin 25. April	Hamburg 13. April	Hamburg 25. April
Kupfer, elektrol. pro kg Mk.	—.—	73.20	82.50	72.—
Kupfer, raffin. „ „ „	79.—	68.25	78.50	69.50
Zink, ungeschm. „ „ „	28.—	24.—	26.25	24.50
Reinnickel . . . . „ „ „	194.—	163.—	—.—	—.—

Metalle (Fertigfabrikate). Grundpreise, unverbindlich, mitgeteilt von: Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin. 25.4.1922.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	14600	Messing-Stangen	8200
Aluminium-Rohr	17500	Messingrohre o/N.	11800
Kupfer-Bleche	11700	Messing-Kronenrohr	13500
Kupfer-Drähte, Stangen	9500	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	13640
Kupferrohre o/N.	12230	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	22500
Kupfer-Schalen	12900	Schlaglot	8000
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	11000		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise (unverbindlich) tiegelrecht verpackt. Altkupfer 72-74 Mk., Messingspäne 37—39 Mk., Zinkabfälle 23—25 Mk. per Kilo.

Für Stahl und Eisen lagen uns für diese Nummer keine Notierungen vor.

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Anziehen der Notierungen für Roheisen. Für Walzprodukte besteht zunehmende Nachfrage. Die an den Stahlmärkten vorherrschende Kauflust erfuhr eine weitere Anregung.

Die ungarischen Eisenwerke haben ab 20. v. M. den Preis für Stabeisen von 3000 auf 3300 Kr. für 100 Kilo erhöht. Der Preis der übrigen Erzeugnisse erfuhr ebenfalls eine Erhöhung von durchschnittlich 10 Prozent.

Geschäftliches.

Ein Verkaufsbüro mit Fabriklager richtete die Firma Heinrich Müller, Mainz, für ihre Abteilung chemisch-technischer Erzeugnisse in Frankfurt a. M., Franken-Allee 195, ein, unter der Firma Gustav L. Hauer, Telephon 8259. Bestellungen usw. werden dort entgegengenommen. Weiteres sagt das Inserat in dieser Nummer.

Personalien.

Leipzig. In das Handelsregister wurde die Firma „Megrafa" Metall-Gravüren-Fabrik, G. m. b. H. in Leipzig, Thomasiusstraße 24, eingetragen. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Josef Muskat in Leipzig.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger jüngerer **Graveur**
spezialisiert auf Vereinsabzeichen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jörgum & Trefz, Frankfurt a. M.
Königswarter Straße 17.

Relief-Golddruck-Schnittgraveur
wird gesucht.
Federmann, Berlin 65
Hochstädter Straße 16.

Tücht. Graveurgehilfen
speziell Silberstich, in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter F. F. 811 an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtige
Graveure
sofort verlangt.
Auf Paginierräd., Datumsätze u. Platten (bei hoh. Verdienst).
Paginiermaschinen-Fabrik
Otto Ziegengeist, Eberswalde.

Stahlstempelgraveur I. Kraft, als Meister gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Graveur für Schrift in Stahl für **dauernde** Beschäftigung zu mögl sofortigem Eintritt gesucht. Angeb. erb. unter S. U. 76 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Relief-Graveur
auf Stahlstanzen für Metallprägung sucht
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Tüchtigen
Flachstichgraveur
speziell besseren Silberstich und **einen jüngeren Graveur** f. gemischte Branche, Petschafte, Schilder, Stempel, für dauernd sofort gesucht. Angeb. mit Mustern erbeten an
Wald. Weichert, Lübeck
Beckergrube 15.

Stahlstempelschneider
perfekter Arbeiter, bei hohem Lohn
sofort gesucht.
Unverheirateter und nicht über 35 Jahre alt bevorzugt.
Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, erbeten unter **K. L. 401 H** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Cassel.**

SCHABLONENFABRIK
sucht tüchtige
GRAVEURE
zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler
Nürnberg.

Reliefgraveure
für Stahl stellt für Buchholzer Artikel ein
Georg Reinh. Franz, Buchholz i. Sa.

Suche einen
GRAVEUR
welcher selbständ. auf Silberstich und Petschafte arbeitet.
Desgleichen einen
GRAVEUR
für gemischte Branche zum sofortigen Antritt in garant. dauernde Stellung.
Gefl Angeb. m. Mustern usw. erbeten unter **P. F. 18** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Fabrik in der Nähe von Frankfurt a. M. sucht

tüchtige

STAHL-GRAVEURE

auf Meißel-Arbeit bei bester Bezahlung zu sofortigem Eintritt.

Angebote unter **F.B.K. 561** an
RUDOLF MOSSE,
Frankfurt a. M.

GRAVEUR

auf Klein-Relief u. Schriftstech. sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Tüchtiger Graveur

für feine Stahlstempel (Zigarettenstempel) u. Stahlstich für Papier-Prägung in dauernde, angenehme und gut bezahlte Stellung gesucht (Reisevergütung).
F. GROSSELFINGER
Mannheim C. 3. 3.

Tüchtiger

Graveur

auf Vereinsabzeichen, selbständig arbeitend, sofort gesucht. Angeb. mit Lohnansprüchen an
Alfred Stübbe, Berlin, Wallstr 86.

Mehrere tüchtige

Formengraveure und Ziseleure

werden für dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht.
Metallwarenfabrik
Georg Hackl, A.-G.
Furth i. bay. Wald.

Tüchtiger Graveur

ledig, auf Vereinsabzeichen und Stahlstempel gut eingearbeitet, in dauernde Stellung sofort gesucht. Reise vergütet.
E. F. WIEDMANN
Vereinsabzeichenfabrik
Frankfurt a. M.-Süd.

Tüchtige

Reliefgraveure

in angenehme dauernde Stellung sofort gesucht.
August Weisshuhn, Grav.-Anst.
Leipzig, Kronprinzstraße 52.

Tüchtige

GRAVEURE

der gemischten Branche, hauptsächlich für Schriftschlagen u. Stempelschneiden in dauernde Stellung gesucht.
Gust. Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Vereinsabzeichen- u. Metallwaren-Fabrik.

Graveurmeister

1. Kraft für gem. Branche, hauptsächl. Stahlstempel, gegen hohe Entschädigung gesucht. Derselbe m. fähig sein, eine Gravieranstalt vollkommen selbständig zu leiten. Angebote an
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36, Wiener Straße 7.

Graveurgehilfen

für Stahlstich und gemischte Branche nach Hamburg gesucht. Bemusterte Offerten erbeten unter **J. O. 885** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveurgehilfe

speziell auf Messingschilder (kleine Maschinenschilder), Massengravierung sof. nach dem Rheinland gesucht.
Angebote unter **L.W. 936** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

TÜCHTIGE GRAVEURE

für gemischte Branche, Stahlstempel, Petschafte usw. werden gesucht. Nur Bewerber, die auf eine Dauerstellung rechnen, werden um Angebote gebeten.
JUL. NORTHMANN JR., Gravier-Anstalt, HAMBURG 8
Zollenbrücke 5.

Stempelschneider Matrizenbohrer u. Graveure

an Bentonmaschinen, für ff. Schrift. Qualitätsarb. sucht f. dauernd **Essigke, Nürnberg 2.**

Tüchtiger

Graveurgehilfe

der gemischt. Branche i. dauernde Stellung gesucht.
Th. Eggmann, Hof i. B.

Stahl-Graveur

für Relief u. auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg
Brandenburg (Havel).

Tüchtige Graveure und Ziseleure

auf Zelluloidformen und
tüchtige Graveure
auf Stahlstempel bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.

Selbständig. Graveur

der gemischten Branche für sofort gesucht.
Stempelfabrik Gebr. Spielmann
Gelnhausen.

Jüngerer, tüchtiger

Stempelsetzer

sogleich i. dauernde Stellg. gesucht.
Friedrich Fischer
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Karlsruhe i. B, Herrenstraße 36.

Stellengesuche

Jüng **GRAVEUR** d. gem. Branche, 4 J. gelernt, wünscht sich zu verändern. W. Angeb. unter **M.W. 958** a. d Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Kaufmann

aus der Stempelbranche, 24 Jahre alt, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft und mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich auf 1. Juli d. J. zu verändern. Gefl. Angeb. erbet. unter **J. C. 874** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer

gelernter Schriftsetzer (ledig), auch im Stanzensatz erfahren, sucht Stellung.
Angebote erbeten unter **P. K. 22** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Ca. 1500 kg qm

STAHL

5, 8, 9, 14 mm, sofort unter Tagespreis gegen Gebot abzugeben. Angeb. unt. **M. Z. 959** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kleine komplette

Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung

mit neuen Schriften u. Maschinen ist preiswert zu verkaufen.
Näheres durch **TESCHKE**
Berlin N. 37, Wörther Str. 7.

Gravier-Anstalt

wegen hohen Alters sofort verkäuflich, 75000 Mk. erforderlich, 40 Jahre bestehend, treue Kundschaft, gut erhaltene Arbeitsmaschinen, heller Werkstattraum, ca. 75 qm, Telephon, Licht, Kraft, Zentralheizung, billige Miete, Berlin S. gelegen. Nur schnell entschloss. ernsthafte Käufer woll. Angeb. abgeben unter **P. H. 20** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstempelfabrik

fast ohne Konkurrenz, prima Existenz, an tüchtigen Fachmann zum Inventurwert, ca. 350000 Mk., zu verkaufen, auch sehr geeignet für Fach- und Kaufmann.
Angebote unter **R. C. 38** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Langjährige

Gravieranstalt

wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen.
Angebote unter **P. L. 23** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Elektrische Vulkanisierpresse

Fabr. Bernert, kompl. mit Schließrahmen und Form zu verkaufen,
HEINR. POTZ, KIEL.

Kauf-Gesuche

Kaufe eine gebrauchte, aber gute

Handhobelmaschine

Feldschmiede und Graviertisch
Franz Sagowski, Döbeln i. Sa.
Kunstgewerbl. Gravier-Anstalt

Kleine Mechanikerdrehbank

mit Höhensupport, gebraucht, doch gut erhalten, sucht zu kaufen.
Angebote unter **M.V. 907** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

Graveur-Arbeit

aller Art wird angenommen, speziell Flachstich, sowie auch Messing- und Stahlstempel, Petschafte, Schilder, Typen, usw. Zuschriften unter **P. C. 15** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

übernimmt noch Gravierungen von Datumsätzen und Platten, sowie Poststempeln.
Zuschriften unter **P. G. 19** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Typengravierungen

in Messing oder Bronze (Typenräder, Ziffernwerke usw.) übernimmt noch
CARL BÜRK, Gravier-Anstalt
Schwenningen a. Neckar.

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei von**

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Digitized by Google

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge i.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

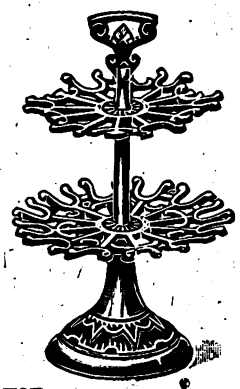
Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

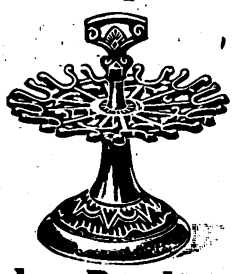
HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Chem. grav. SCHILDER
liefert in moderner, sauberer Ausführung schnell und billig
Riffel & Heynen, Schilderfabrik, **Schwelm i. W.**

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar





Werner & Schade, Berlin N 37

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in schwarz, violett, rot und grün
zu konkurrenzlos billigen Preisen
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692

Schwarzdruckstempel
Stahl-, Messing- u. Behörden-
Stempel
Typengravierungen
in jeder Ausführung liefert
Gravier-Anstalt
W. VOGEL, BERLIN-
Neukölln, Werra-Str. 38.

Digitized by Google

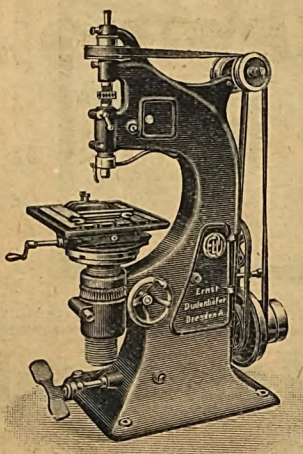
Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung

für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887

Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

REPARATUR-WERKSTÄTTE

für Paginiermaschinen. Numeroteure und Numerierwerke repariert schnell und preiswert

WILHELM WOHMANN
Hohenleipisch

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München

Zielstattstraße 3 4

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Form- und Modellgips Alabastergips

Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.

Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

KAUTSCHUKSTEMPEL

Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Lieferung am Tage des Eingangs.

FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31

Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Sepezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Extrastarke

GLYZERIN-Stempelfarbe

zur Kissenfabrikation, reine Glyzerinware

Kein Ersatzprodukt! **Kein Ersatzprodukt!**

Zu konkurrenzlos billigen Preisen

Ia Qualität! Srh. M. Ia Qualität!

„RAD" Glyzerinstempelfarbe

in allen Flaschengrößen zum nachtränken der Kissen.

Offerten unter Beifügung von Mustern verlange man gegen Berechnung von meinem Verkaufsbüro: **Gustav L. Hauer, Frankfurt a. M.,** Frankenallee 195. Telephon: Hansa 8259.

HEINRICH MÜLLER - MAINZ

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 9.— **von Johs. Gröwel** Preis M. 9.—

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

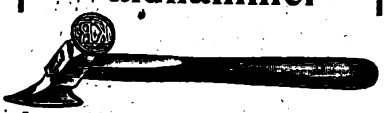
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

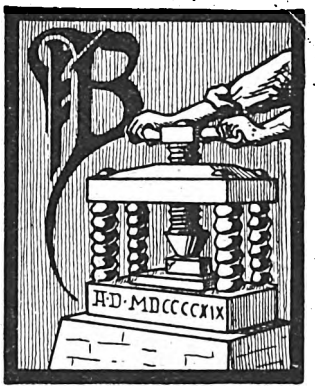
Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.



Kautschuk-Stempel

liefert schnell, sauber und
preiswert

Stempelfabrik **Fritz Beseke**
Berlin O 112, Gärtnerstraße 14
Fernsprecher: Alexander 1001

Spezialität: Massenanfertigungen

*Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer * Lieferung am Tage d. Eingangs*

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R.G.M· 793853

FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co.
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarben

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität

Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.

Notgeld, Metallmarken aller Art

fertigt in Massenfabrikation
Ernst Max Knecht, Münzpräge-Anstalt
Fernruf 1568 **Solingen** Fernruf 1568

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung
Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

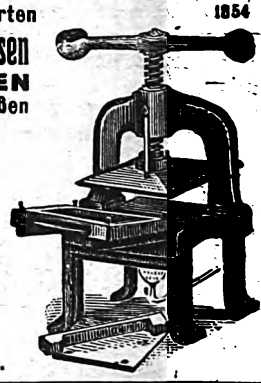
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Siegiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

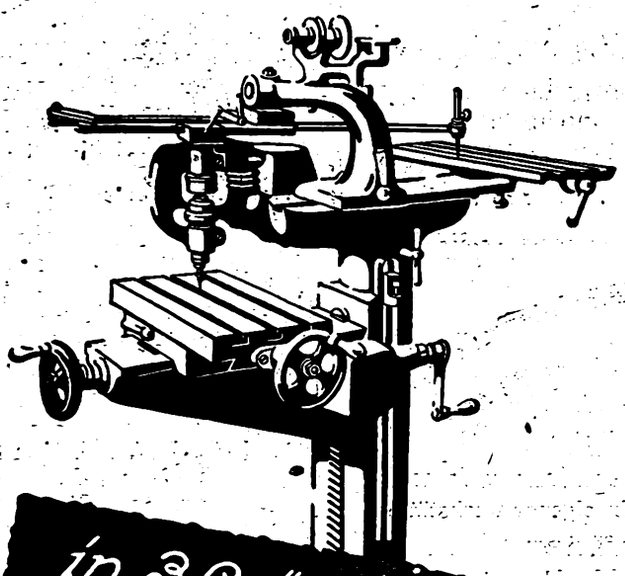
in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

FRIEDR-DECKEL MÜNCHEN 25

Pelikan-

GÜNTHER WAGNER·HANNOVER UND WIEN

Stempelkissen

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33

Schlesische Straße 42

Paginiermaschinen
Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14

Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419

Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Niemals

dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg G

Firmen- u. Leistungsschilder

für Maschinen Apparate Motore

Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

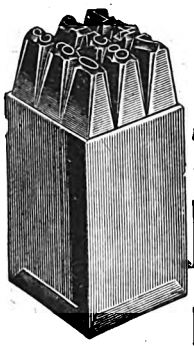
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

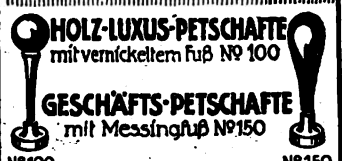
PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Für Wiederverkäufer
Rasch-billig – Ia Ware.
Stempel- und Emaille-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung ✻ Großer Katalog.

Kunstgewerbl. Industrie



HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE mit vernickeltem Fuß № 100
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE mit Messingfuß № 150
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher. Versagen ausgeschlossen. Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

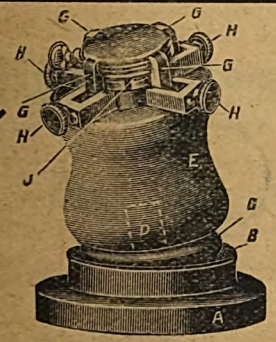
Colores-Stempelfarbe
D. R.-P.- Packung.
Selbsttätiges Öffnen u. Schliessen.
Bequemstes Aufstreichen
Kein Beschmutzen der Hände.
Kein Kork
Kein Pinsel
Sauber, elegant sparsam!
Colores-Stempelkissen
Qualitätsware in eleganter Aufmachung.

Lieferbar in Flaschen à 60 gr und 20 gr und in Tuben à 10 gr.
Vereinigte Farbband-Fabriken, G. m. b. H., Berlin W. 57
Fordern Sie Preisliste S. 8. über Stempelkissen und -Farben

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Unsere Spezialfabrikate:
PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE
Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

PRAKTISCH!

NEU! D.R.G.M.
GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078
Dionys Danzer · Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst
E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten

Prägezinkplatten

Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58

Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „FARST"

Stempelkissen

Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

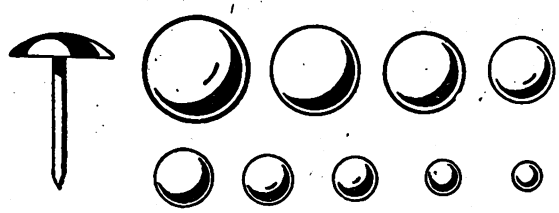
Berlin S. 42, Ritterstr. 86 **G. m. b. H.** Tel.: Moritzplatz 16098

Stempelschrauben

20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar

A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes

Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kloist / Stottin

Metallwarenfabrik

Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

W. BODLAENDER, BERLIN Halensee 29 A

Stempel-Kissen

Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußerstèn Preisen

Albert Borlinghaus,

Berlin SW 47, Möckernstraße 82

Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben

Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

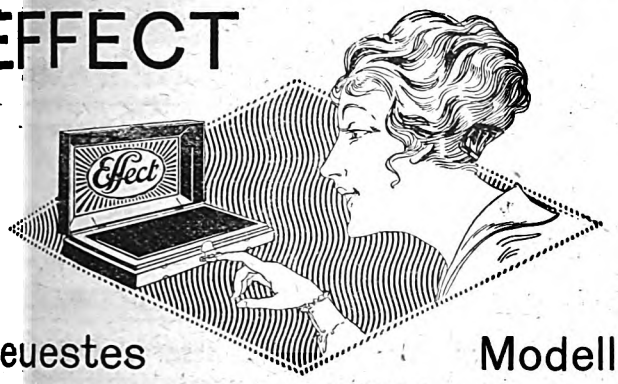
Lieferung stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Das automatische Stempelkissen

EFFECT



neuestes Modell

vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Frankfurter Stempelkissenfabrik
G. m. b. H.

Postfach 126/27 **Frankfurt a. M.** Alte Rothofstr. 8

WILH. HÄNSEL

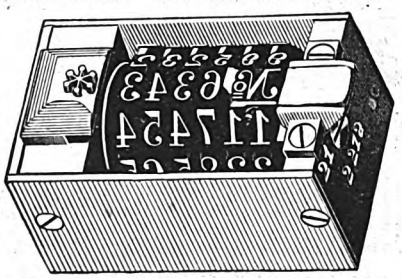
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Kind jr., Linlusfeld

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Gravier- und Prägeanstalt.

Stahlstich

Prägungen und Stempel für Geschäftspapiere, Packungen, Glückwunschkarten liefert **nur an Wiederverkäufer** (Musterkollektionen kostenlos)

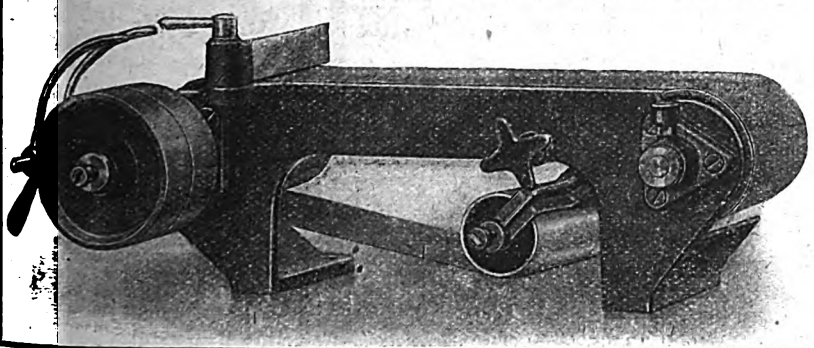
Deutsche Chalcographie G. m. b. H., Berlin SW 68

Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren

mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Kissen
Blei-Plomben und Zangen

Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

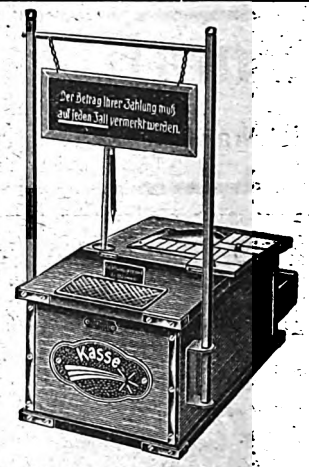
Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.



Ein ideales Bild Ihres Geschäftes.
Es kommt **kein** Vergessen vor, **ausgegangene** Ware wird **stets** rechtzeitig bestellt. Es wird nicht **falsch** wiedergegeben. **Jeder** Restposten wird **vermerkt.** Ihr Geld stimmt **stets. Alle Unkosten** werden vermerkt. Ist es bei Ihnen so? Wenn nicht, dann brauchen Sie **nur** für Anschaffung obiger Kasse zu sorgen und es ist so. — Lieferungsbedingungen kostenlos durch
Aktien-Gesellschaft Komet
Schkeuditz B. 237, Bez. Halle a. S.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, **sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.**
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

ALWIN SCHULZ
Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Anhängezettel für Colli
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
P. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leiozig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wil y Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen. Wiesbaden 7
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Pollerfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte ‚Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System ‚Börco' D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. ‚Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System ‚Nomefa', Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

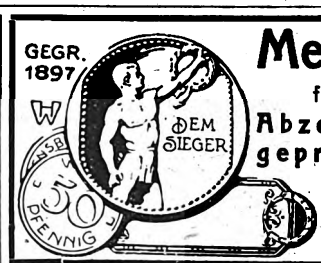
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

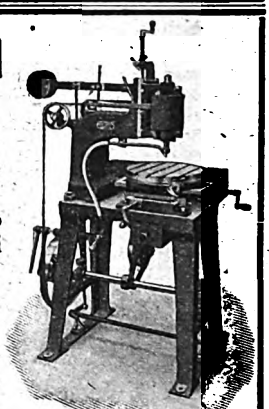
Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

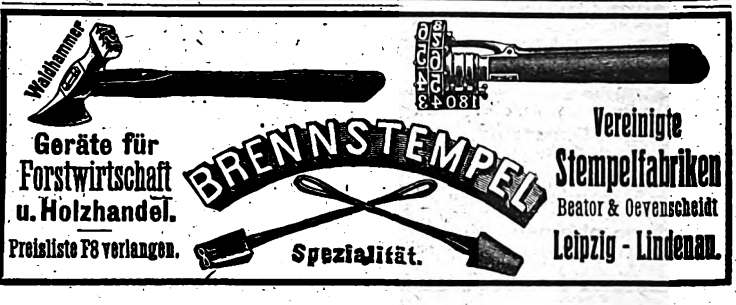


Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hohel-, Fräsmasch.
Spanu-Apparate,
horizontale und
doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-
Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.



Geräte für
Forstwirtschaft
u. Holzhandel.
Preisliste F 8 verlangen.

Spezialität.

Vereinigte
Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 10 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Mai 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Vom 100-Prozent-Kaufmann.

Die Ängstlichen sollen nicht erschrecken! Sie sollen weder ermuntert werden, 100 Prozent zu nehmen, noch sollen die Kaufleute hier des Wuchers beschuldigt werden. Unter einem Kaufmann ist mehr zu verstehen, als dies gewöhnlich geschieht. Kaufmann im eigentlichen Sinne ist jeder Erwerbstreibende. Jeder selbständige Erwerbsmensch muß etwas vom Kaufmann in sich haben, wenn er erfolgreich sein will.

Lenin, der Oberste im Russischen Volksrat, betonte, daß man vom Kaufmann lernen solle. Nach Zeitungsberichten sagte er sogar: „Vom 100-Prozent-Kaufmann muß man lernen". Wie man auch über Lenin denken mag, es scheint ihm ein Licht über den Kaufmann aufgegangen zu sein, der 100 Prozent verdient. Daß er den Kern der Sache begriffen hat, zeigt eine andere Äußerung, die er in diesem Zusammenhang getan hat. Er mahnte: „Man redet davon, daß man 20 Betriebe übernommen habe, aber nicht davon, ob man einen einzigen wirtschaftlich betreibt. Wie der Bericht meldet, soll er dann mit schneidender Schärfe gesagt: „Die Gewerkschaften sollen keine Politik treiben, sondern lernen, was sie noch nicht können: Methoden der Produktionssteigerung".

Den 100-Prozent-Kaufmann soll man sich genau ansehen, denn er ist es wert, beachtet, ja nachgeahmt zu werden. Wohl gibt es auch 100-Prozent-Kaufleute, die keine Achtung verdienen: Wucherer, Schieber und Schmarotzer. Der Kaufmann, der der Volkswirtschaft keine Dienste leistet, sie nicht mit fördert und stark macht, der muß bekämpft werden. Anders aber ist es mit dem, der seine 100 Prozent rechtschaffen verdient, er muß allen andern als Vorbild gelten. Denn: Man verdient nicht so mir nichts dir nichts 100 Prozent. Nur ein außerordentlich fähiger Kopf (die durch die Geldentwertung hervorgerufene Scheinblüte wird hier außer Acht gelassen) wird es auf 100 Prozent bringen. Dieses Ergebnis wird etwa zu erzielen sein durch: Besonders günstigen Einkauf, vorteilhafte Lagerung, geschickte Ausnützung der Geldverhältnisse, eine ausgezeichnete Menschenkenntnis (der Angestellten, Arbeiter, Kunden und der Güterhersteller) und durch ähnliche geschäftsfördernde Kenntnisse. Unwillkürlich bezeichnet der Volksmund manchmal ganz treffend jemand, der die Geschäftslage sehr geschickt meistert, als einen, der den Kopf oben hat. Wer in dem hier erläuterten Sinne 100 Prozent verdient, dem seien sie gegönnt, denn er hat sie wirklich verdient. Es wäre dumm oder beschränkt, einem andern etwas zu vergönnen oder zu bestreiten, das dem Verbraucher doch (genau besehen) auch Vorteile bringt. Wer beim Ein- und Verkauf in so hohem Maße wirtschaftlich ist, daß er 100 Prozent verdient, der ist (unter den genannten Bedingungen) ein Förderer der Verbraucher. Man muß sich richtig in die Geschäfte eines solchen Kaufmanns hineindenken, um seine volle Bedeutung erkennen zu können.

Es kommt im Wirtschaftsleben nicht darauf an, daß man etwas oder viel tut, sondern vor allem darauf, was das Getane nützt oder einbringt. Um mit Lenin in freier Ausdrucksweise zu sprechen: „20 Betriebe habt ihr übernommen! Was soll das heißen? Ich will wissen, was ihr damit geschafft habt!" Das scheint nicht viel gewesen zu sein, sonst hätte er die Beichtenden wohl nicht so angefahren: „Die Gewerkschaften sollen keine Politik treiben, sondern lernen, was sie noch nicht können, Methoden der Produktionssteigerung." Paßt das nicht auch ein wenig für Deutschland? Es wird auch bei uns zu viel politisiert und unbedacht gefordert. Wer unter den Fordernden aber denkt daran, daß zum Geben zwei gehören: Einer, der es hat, und einer, der es nimmt. Der Fordernde kann das Verlangte nur dann erhalten, wenn der Gebensollende das hat, was der Fordernde verlangt. Wenn die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber dies oder jenes verlangen, so müssen sie stets bedenken, daß sie ihn selber zuvor instand setzen müssen, ihre Forderungen bewilligen zu können. An dieser Einsicht fehlt es zwar nicht allen, aber doch sehr vielen. Der Arbeitgeber kann keine Wunder wirken, er kann kein Manna regnen lassen. Er kann seine Angestellten und Arbeiter führen, zur Arbeit anleiten und ermuntern. Er kann die vorteilhaftesten Arten der Güterherstellung oder des Gütervertriebs ausdenken. Er kann auf eine ausreichende Entlohnung bedacht sein. Wenn ihm aber seine Werks- oder Betriebsleute nicht auf diesen Wegen folgen, dann wird er die Forderungen nicht oder nur teilweise erfüllen können.

Wer seine Bedürfnisse befriedigen will, muß die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung heranschaffen. Der Streik ist im allgemeinen ein ganz ungeeignetes Mittel zur Bedürfnisbefriedigung. So sehr man es auch verstehen kann, daß jeder möglichst viel zum Verbrauch und zum Verzehren haben möchte, so falsch ist es, zu glauben, daß sei dadurch zu erreichen, daß man wochenlang nichts arbeitet. Nichtarbeit macht, darüber kann doch gar kein Zweifel sein, den Einzelnen und die Gesamtheit ärmer. Ich weiß wohl, daß dem Streik nachgesagt wird, das sei nicht beabsichtigt. Sein Zweck sei, das Erarbeitete, das Ergebnis

Digitized by Google

der Arbeit, den Arbeitsertrag gerechter zu verteilen. Daß aber Streiks, im großen ganzen genommen, volkswirtschaftlich schädlich wirken, ist sicher.

Jeder vernünftige Arbeitgeber würde es verstehen, wenn ein Angestellter oder Arbeiter vor ihn hintreten und sagen würde: Ich will mehr von dir haben; das kannst du aber nur, wenn ich dir mehr leiste. Du läßt mich aber nicht mehr leisten, du arbeitest unwirtschaftlich, darunter muß ich leiden. Erlaube mir, dir den rechten Weg zu zeigen, dabei werden wir beide gut fahren. Eine solche Sprache würde vielleicht den einen oder andern stutzig machen (aber doch wohl nur die Beschränkten unter ihnen), die allermeisten aber würden denken: Donnerwetter, was ist in dieses Menschen Gehirn gefahren, daß er eine solche Sprache führt. Die verständigen Arbeitgeber würden darauf erwidern: Rede, lieber Freund, alles soll dir gewährt werden, was dir und mir Vorteile bringt. Ich bin zur Verständigung bereit, sprich dich über deine Vorschläge aus. So ist es aber wohl meistens nicht. Es ist bedauerlich, daß solche herzhafte Zwiegespräche selten geführt werden. Sie kommen vor, aber mehr auf die Art, daß der wohlverständige Arbeitgeber sich einen oder den andern Arbeitnehmer heranholt und ihm klarzumachen sucht, wie beide vorwärts kommen können.

Einige Tage vor dem Niederschreiben dieses Aufsatzes hörte ich gerade von dem Arbeiter eines größeren Betriebes, wie verständig und einleuchtend ihm sein Direktor das unsinnige Streiken und Bummeln während der Arbeitszeit erklärt hätte. Der Direktor ging mit ihm durch den Betrieb und zeigte ihm die Mängel, die durch die Widerspenstigkeiten der Arbeitnehmer entstanden waren. Wie mir der Arbeiter erklärte, leuchtete es ihm ein, daß ein solcher Betrieb nicht erhalten, geschweige denn vorwärts gebracht werden könnte, und daß dies doch noch einmal zum Schaden der Arbeiter selber ausschlagen müsse.

Die Folgerung aus diesen Erörterungen kann nur sein, wenn die Arbeitnehmer nicht zum Arbeitgeber kommen (manche getrauen sich nicht), so muß der Arbeitgeber zu ihnen kommen. Dabei vergibt er sich nichts, wenn er es richtig anpackt, garnichts. Zum 100-Prozent-Kaufmann gehören, wie hier schon angedeutet wurde, auch Menschenkenntnisse. Die Fähigkeit, Menschen anzuspornen, ist ein sehr kostbares Gut. Mit Vorwürfen wird kaum etwas erreicht. Der Betriebsinhaber und die leitenden Personen müssen sich immer wieder von neuem in die Denk- und Handlungsweise der Arbeitnehmer hineinversetzen, wenn sie die etwaigen Widerspenstigkeiten und Nachlässigkeiten überwinden wollen. Geduld und Ausdauer ist hierzu nötig und Geschick in der Menschenbehandlung. Und wenn es auch noch so aussichtslos erscheint, so eine Art von Vertrauensverhältnis muß angebahnt werden. Jedenfalls, die Betriebsleitung muß zeigen, daß sie führen kann und führen will. Wenn das zu keinem Vertrauensverhältnis führt, dann wird doch die Erkenntnis, daß eine zielbewußte Leitung vorhanden ist, Achtung abnötigen. Die braucht nicht gerade offen gezeigt zu werden; sie wirkt schon, wenn sie manche oder viele insgeheim hegen.

Auch bisher wußten die geschulten Wirtschaftsführer und Wirtschaftspolitiker schon, daß es nicht darauf ankommt, wer Betriebsinhaber ist (z. B. Genossenschaften oder Gewerkschaften oder Private), sondern daß einzig und allein der erzielte volkswirtschaftliche Erfolg maßgebend ist. Ob der Betriebsinhaber wirtschaftlich vorgeht und ob er nach Methoden der Produktionssteigerung sucht, das sind Lebensfragen für ein Volk. Noch mehr ist erforderlich: Ob soviel Güter hergestellt werden, daß ein Volk ein menschenwürdiges Dasein führen kann und ob dabei auch Fürsorge für die Zukunft getroffen wird, das alles gehört zu einer gewissenhaften Volkswirtschaftspolitik. Diese Fragen sind so unendlich wichtig, daß sie gar nicht oft genug gestellt und beantwortet werden können. Von ihrer richtigen Beantwortung und von der Durchführung der richtigen Erkenntnis hängt das Gedeihen der Volkswirtschaften ab. Zurückgeworfene und eingeengte Volkswirtschaften müssen sorgfältiger, wirtschaftlicher, gewissenhafter mit ihrem Volksgut umgehen als solche, die in ihrer Vollkraft sind. Die Mittel des Wiederhochkommens sind: Verbesserungen in der Güterherstellung und größere Wirtschaftlichkeit. Die größere Wirtschaftlichkeit besteht in einer zweckmäßigen Ausnützung der Stoffe und Kräfte, des Bodens und der Verkehrsanstalten, der Arbeitskräfte und des Personals.

Es handelt sich aber noch um etwas ganz anderes im Wettbewerb der Weltwirtschaft als um Produktionssteigerungen. Im Weltwirtschaftsverkehr werden Mengen von Gütern in einer bestimmten Beschaffenheit ausgetauscht. Streng genommen: Nur Werte um Werte. Auf die Massen kommt es weniger an, als auf die Werte der hergestellten Güter und auf die Fähigkeit, für die ausgeführten Waren möglichst wertvolle Güter für die Einfuhr zu erhalten. Die Verbesserung der Qualität darf nicht vergessen werden. Dazu braucht man selbstverständlich Qualitätsmenschen. Der 100-Prozent-Kaufmann ist das Kennzeichen eines solchen Qualitätsmenschen. Dieser Mann bringt auch manches darniederliegende gewerbliche Werk wieder in die Höhe. Wo die Techniker trotz der Produktionssteigerung keinen auskömmlichen Ertrag schaffen können, da ist der 100-Prozent-Kaufmann oft noch imstande, einen angemessenen Überschuß herauszuwirtschaften. Nur mit Überschüssen kann die wünschenswerte Vorratslagerung geschaffen werden. Der 100-Prozent-Kaufmann (wie er in diesem Aufsatz beschrieben wurde) ist ein nützliches Glied in der Warenvermittlung und in der Güterherstellung. *F. A. B.*

Lesen und beherzigen!

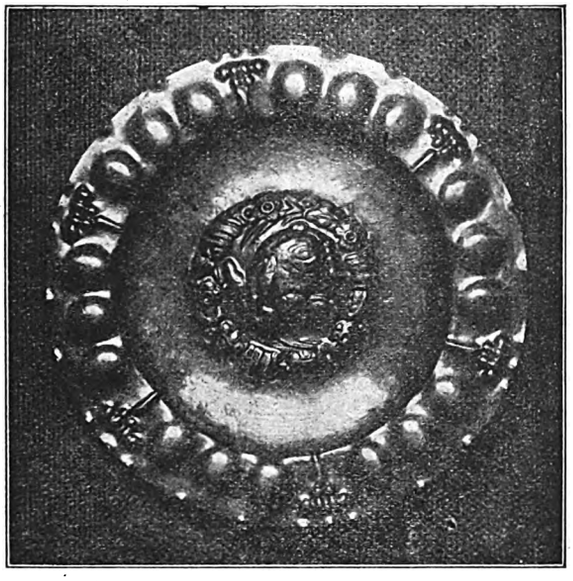
Wenn man den Besuch der Innungsversammlungen als den Ausdruck des Allgemeinbefindens der Meister werten wollte, dann müßte man annehmen, es ginge ihnen durchweg ausgezeichnet, daß sie über nichts zu klagen hätten und deswegen nur in so geringer Zahl erscheinen. Und doch waren die wirtschaftlichen Verhältnisse nie ernster und schwieriger als jetzt, nie waren öftere Zusammenkünfte zur Besprechung und Beratung von Fragen des Einkaufs und Verkaufs, der Kalkulation und der Preisgestaltung nötiger als jetzt, nie auch die Steuern höher und drückender, die Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel schwieriger als jetzt. Und doch die seit jeher übliche Saumseligkeit und Gleichgültigkeit im Besuch der Versammlungen? Immer noch trotz alledem? Das muß besser werden! Die Not lehrt es uns, und die Verhältnisse zwingen uns. Kommt alle, beteiligt Euch an der Besprechung, lehrt durch Bekanntgabe Eurer Erfahrungen, lernt und profitiert aus dem Gehörten! Jeder, auch der Kleinste und Größte, braucht Halt und Anschluß an den Berufskollegen, denn unser aller Schicksal ist heute engsten verbunden.

Erfüllt aber auch Eure Zahlungspflichten besser, denn die Berufsorganisation kann nur tätig sein und helfen, wenn sie die angeforderten Mittel rechtzeitig und laufend besitzt! Darum entrichtet die Beiträge so rasch wie möglich! Muß denn erst zur zwangsweisen Beitreibung durch die Steuerbehörde geschritten werden? Welchen Eindruck gewinnen die Behörden und alle ihre Beamten von dem Wert der Selbsthilfeorganisationen, wenn diese amtlichen Stellen die Mittel durch den Steuerbüttel eintreiben müssen, die oft dazu dienen sollen, die Behörden selbst zu bekämpfen und berechtigte Forderungen durchzudrücken? Beherzigt diese Binsenwahrheit, erkennt Eure Schwäche, kommt und handelt, befolgt die Beschlüsse, und es muß und wird besser werden. (Handwerksamt Dortmund.)

Digitized by Google

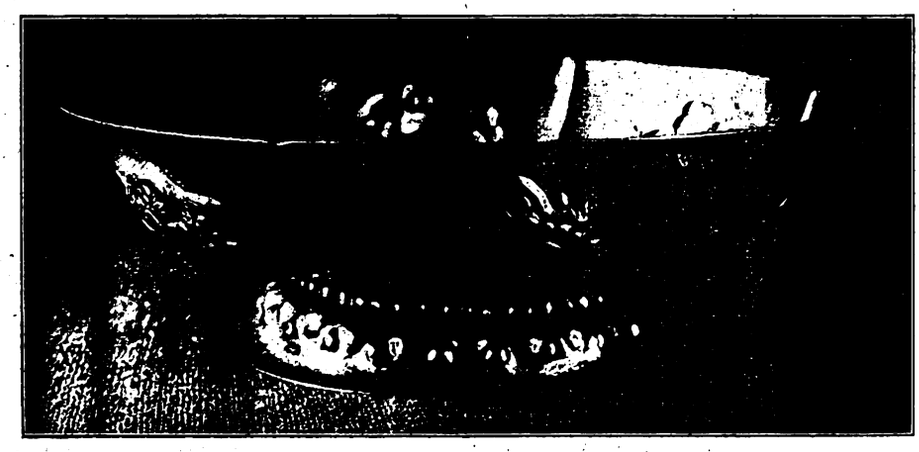
Über Treibarbeiten.

Wenn wir durch die Jahrhunderte zurücksehen könnten, bis in die Zeit des Tubalkain, des ersten Arbeiters in Metall, so würden wir wahrscheinlich finden, daß er in der gleichen Weise arbeitete, wie wir im Grunde genommen heute noch. Die Treibkunst ist eins der wenigen Dinge auf der Welt, die sich nicht verändern. „Durch Hammer und Hand — kommt alles zustand" sagt ein altes (englisches) Sprichwort; Hammer und Hand wechseln nicht, sie bleiben immer die gleichen, die aufeinanderfolgenden Generationen von Metallkünstlern haben nur verschiedene Dinge darzustellen; der Gegenstand wechselt, aber nicht die Art der Herstellung.



Ein in den verschiedenen Techniken erfahrener deutscher Mönch des zwölften Jahrhunderts, Theophilus Rugerus, beschreibt die Treibarbeit in Metall folgendermaßen:

„Schmiede eine Kupferplatte, so lang und breit wie du sie wünschest und so dick, daß sie kaum gebogen werden kann, dabei von tadelloser Beschaffenheit, frei von jedem Riß und Fehler; darauf zeichne die Figur auf, welche du darstellen willst. Treibe dann mit einem mittelgroßen runden Hammer eine Erhöhung für den Kopf heraus, von der unteren Seite, glätte diese von oben mit einem kleinen Hammer und glühe dann das Ganze in heißer Asche. Nachdem es sich von selbst abgekühlt hat, gehe an die Darstellung der ganzen Figur, mittels gekrümmter und glatter Eisen (Punzen), indem du von beiden Seiten das Metall treibst und von Zeit zu Zeit ausglühst. Und wenn du die Figur so hoch herausgetrieben hast, als es dir gut erscheint, nimm Punzen, etwa eine Handbreit lang, am einen Ende, wo du mit dem Hammer draufschlägst, dicker, am anderen dünnen Ende fein abgerundet und zugespitzt. Dann setze deinen Lehrjungen vor dich hin, halte die Metallplatte in der linken Hand und jeweils den entsprechenden Punzen in der rechten; der Lehrling schlägt dann mit einem mittelgroßen Hammer darauf und du zeichnest so die Augen ein, die Nasenlöcher, das Haar, die Finger der Hand, die Gliederung der Füße und den Faltenwurf des Gewandes; wenn du auf diese Art die ganze Figur fertiggestellt hast, so verschneide noch mit Gravier- und Schabeisen die Augen und die Nasenlöcher, den Mund, das Kinn und die Ohren, die feineren Zeichnungen der Draperien usw. In der gleichen Art kannst du dann, je nachdem du Erfindungskraft besitzest, jede Art von Figuren, Blumen und Vögeln in Gold und Silber herstellen, auf Bucheinbände, auf verzierte Frauensättel, auf goldene Becher, Platten und anderes mehr."



Diese Arbeitsbeschreibung aus alter Zeit ist heute genau noch so treffend und wertvoll wie an dem Tage, als jener Künstlermönch sie in einsamer Zelle niederschrieb. Der moderne Treibkünstler wird natürlich sein Arbeitsstück in Kitt einbetten, um es festzuhalten; die menschliche Beihilfe ist hier im Laufe der Zeit durch praktischere Verfahren ersetzt worden.

Jedenfalls, mit oder ohne Lehrling, macht es nicht viel aus, wenn auch einer in einer altüberkommenen Manier arbeitet, wenn er nur Tüchtiges leistet. Wer für irgend eine besondere Technik oder eine eigene Arbeitsweise eine Vorliebe hat, und findet, daß sie gute Resultate ergibt, soll nur ja dabei bleiben. Derartige Spezialmethoden haben ohne Zweifel einen Zusammenhang mit der künstlerischen Eigenart und tragen dazu bei, der fertigen Arbeit einen persönlichen Stempel aufzudrücken. Ob man das Metall auf Kitt auflegt, auf Blei oder auf Holz, ist nicht ausschlaggebend; aber jede verschiedene Manier gibt der Arbeit einen besonderen Charakter, den der Metallkünstler ausnützen kann.

Das eigentlich Künstlerische beim Metallarbeiten kann, wie bei jeder anderen Technik, nicht wohl in Worte gefaßt werden. Vor allem muß betont werden, daß das Muster, der Entwurf, eine besonders große Rolle in der Treibkunst spielt. Schon eine geringe praktische Erfahrung zeigt dem Techniker, daß der Entwurf völlig von der Eigenart des Metalls und seiner Behandlung beherrscht sein muß. Er wird finden, daß durch die Verwendung bestimmter Punzen und Hämmer sich gewisse Wirkungen erzielen lassen, daß man aber auch so entwerfen muß, daß diese Effekte zur Geltung gelangen. Arbeitet man zum Beispiel in Kupfer, so zeigt sich, daß große, kräftige Wölbungen gut wirken, daß sie einen hohen, goldig leuchtenden Glanz annehmen. Dagegen machen sich zierliche, scharf detaillierte Muster unklar, und man wird erkennen, daß man in Kupfer eine solche unwirksame und sozusagen vergebliche Arbeitsweise besser meidet. Weit eher ist Silber, allenfalls noch Messing hierfür geeignet. Die Vertrautheit mit dem Werkstoff und seiner Ausdrucksfähigkeit ist die Grundlage des Ganzen.

Bei dem Studium historischer Arbeiten muß man sich vor allem hüten, am Ornament kleben zu bleiben. Nicht auf den ornamentalen Entwurf, sondern auf die materialgerechte, einfache und wirkungsvolle Behandlung des Metalls kommt es an, und diese gilt es an den erhaltenen Mustern der verschiedenen Zeiten kennen zu lernen. Das Studium der Natur wird dann den Treibkünstler befähigen, dem Metall Leben und neue Reize abzugewinnen.

Übrigens muß gesagt werden, daß die scheinbare Leichtigkeit, mit der die Technik der Metalltreibkunst übermittelt und gelehrt werden kann, kein reiner Vorteil für dieselbe ist; denn dadurch sind besonders die Amateure angelockt worden, für deren tändelnde und spielende Arbeitsweise unsere Kunst sich nicht eignet. Wer glaubt, es genüge, einen zwölfmonatlichen Kursus in einer Fachschule mitgemacht zu haben, um ein fertiger Metall- oder Treibkünstler zu sein, der weiß nicht, was Kunst ist. Erfreulicherweise haben sich die meisten Fachschulen immer mehr auf den Boden der Zweckmäßigkeit gestellt und die tastende Unsicherheit überwunden.

Die interessanten Treibarbeiten, deren bildliche Wiedergabe wir bringen, sind durchweg Schülerarbeiten der Handwerker-

Digitized by Google

und Kunstgewerbe-Fachklassen der Stadt Stettin und stellen der betreffenden Anstalt und ihrem Leiter, Architekt Fischborn (früher Iserlohn) das denkbar beste Zeugnis aus. Die Fachklasse für Feinmetallarbeiten hat eine vielseitige Aufgabe durch die Verschiedenheit der Vorbildung und Kenntnisse der Schüler zu erfüllen. Pommern ist ungepflegter, dabei hart und mühsam zu bessernder Boden. Hier fehlt alle Überlieferung von Handwerkskunst. Sollten im Laufe der Jahre wirkliche Erfolge zu Tage treten, so mußte der Leiter streng darauf achten, daß der Dilettantismus keine Heimstätte in der Klasse fand. Ebenso hütet diese sich, die Fehler anderer Anstalten nachzuahmen und unproduktives Kunstproletariat großzuziehen. Alles wurde auf handwerksmäßiger Grundlage aufgebaut, und was geleistet wird, steht auf dem Boden der Wirklichkeit.

Die Klasse wird im ganzen von 37 Tages- und Abendschülern besucht. Diese setzen sich zusammen aus Gehilfen des Goldschmiede-, Graveur-, Ziseleur- und Schlosserhandwerks, außerdem Kunstgewerblern, die in den Zeichenklassen ihre Ausbildung finden und sich zur Kenntnisbereicherung einige Stunden wöchentlich in den Metalltechniken üben. Pflicht der Klasse ist es dann noch, den Goldschmiede- und Graveurlehrlingen praktische Unterweisungen im Anschluß an die Fortbildungsschule zu geben.

Die Bedeutung der unabhängigen Fachzeitung für Handel und Industrie.

Für unsere Volkswirtschaft, die heute wesentlich mehr als früher auf den denkbar rationellsten Betrieb angewiesen ist, hat die hoch entwickelte deutsche Fachpresse eine Bedeutung erlangt, die bei uns immer noch nicht genügend gewürdigt wird. Es erscheint deshalb angebracht, an dieser Stelle einmal auf einen Vortrag hinzuweisen, den der Schriftleiter des New-Yorker Fachblattes „Chemical and Metallurgicel Engineering“ hielt.

In diesem Vortrag, der im Februar-Heft 1922 des „Journal of Industrial and Engineering Chemistry“ veröffentlicht wurde, führte der Redner H. C. Parmelee u. a. aus, daß es in der neuen Zeit nicht mehr genügt, wenn ein Fachblatt die Fortschritte der Technik seines Faches verzeichnet, daß es vielmehr auch die wirtschaftlichen Verhältnisse beobachten und darüber berichten muß. Er erwähnt u. a., wie der amerikanische Handelsminister Hoover während des Krieges die Mitwirkung der Fachpresse zur Lösung der in jener Zeit häufig auftauchenden neuen Schwierigkeiten heranzog. Herr Hoover lud die Leitung der Fachzeitschriften monatlich zu Beratungen ein, da er überzeugt war, daß diese Leute am ehesten imstande sind, der Industrie die Absichten der Regierung mitzuteilen und deren Erreichung zu fördern. Diese Beratungen führten zur Vorlage von Plänen zur Vermeidung von Abfällen, zur Normung der Größen, der Arten und der Formen von gewerblichen Erzeugnissen, zum vereinfachten Verkehr zwischen den Behörden und den Geschäftsleuten. Sie führten auch zur Veröffentlichung monatlicher Statistiken von Verbrauch, Herstellung und Vorräten der wichtigsten Rohstoffe grundlegender Industrien. Sie schlugen dem Handelsminister geeignete Führer für die Leitung der Kriegsgesellschaften vor. Alle diese Arbeit wurde ohne Aufsehen durch Ausschüsse, Fragebogen und Untersuchungen geleistet. Herr Hover erkannte diese guten Dienste durch eine an die Schriftleiter gerichtete Veröffentlichung an, in der es heißt:

„Ihr Schriftleiter der Fachpresse habt schönen Diensteifer bewiesen. Eure Fähigkeit, als Führer zu dienen, ist einzig und unvergleichlich. Auf euch ruht in großem Maßstabe die Verantwortlichkeit für die Überwachung des industriellen Geistes und der Meinung über Einzelheiten der industriellen wirtschaftlichen und technischen Fragen, die uns begegnen.“

Der Vortragende führt nun die Unfähigkeit der Tagespresse zur Behandlung technischer und technisch-wirtschaftlicher Fragen vor und belegt seine Äußerungen durch zahlreiche Beispiele über falsche Auffassungen in großen Tageszeitungen über wichtige Fragen der chemischen Industrie. Er faßt die Aufgaben der Fachpresse in folgenden fünf Punkten zusammen, aus denen auch hervorgeht, daß sich die amerikanische Fachpresse für ihre Berufsgenossen einen Ehrenkodex geschaffen hat, über dessen Befolgung sorgfältig gewacht wird.

1. Das moderne Fachblatt ist immer noch eine Fundgrube von Belehrung über die Technologie der Berufe, denen es dient. Diese Aufgabe kann nicht vernachlässigt werden, ohne den gewerblichen Fortschritt zu benachteiligen. Vorschläge für zweckmäßigere Arbeit müssen auf wissenschaftlicher Untersuchung beruhen und durch entsprechende Versuche geprüft werden. Aber dieser Dienst der Fachpresse genügt nicht.

2. Das moderne Fachblatt behandelt auch die Wirtschaft seiner Berufe und unterrichtet seine Leser über die Beziehungen der Staatswirtschaft, der Tarife und der Gesetzgebung zum Geschäft.

3. Es ist die Zeitung seines Faches, sammelt wöchentlich die Neuigkeiten über Personen und Geschäfte, berichtet über Marktbewegungen und Geschäftsstimmungen aus erster Hand. Ausländische und einheimische Neuigkeiten verschafft es sich auf schnellste Weise.

4. Das moderne, unabhängige Fachblatt ist eine Fundgrube von Meinungen, ist das Sprachrohr seines Faches, und hierin liegt der wesentliche Unterschied zwischen ihm und dem Vereinsfachblatt. Die Unabhängigkeit der Schriftleitung, seine Freiheit von Beeinflußung durch irgendwelche Interessen und seine Freiheit von jeder Botmäßigkeit gegenüber irgendeiner Gruppe ermöglichen der Schriftleitung, das fürs gesamte Gewerbe Vorteilhafteste zu empfehlen. Dies ist einer Vereinszeitschrift offenbar unmöglich, denn sie muß in erster Linie ihren Mitgliedern dienen; die Meinung des Schriftleiters über eine große Mannigfaltigkeit von Fragen kann nicht frei geäusert werden, da die Zeitschrift für den Verein sprechen muß. Ein unabhängiges Fachblatt dagegen leidet nicht unter solchen Hindernissen, da es nur die Aufgabe hat, die besten Interessen des Gewerbes zu fördern, gleichgültig ob einzelne damit übereinstimmen oder nicht.

5. Das moderne Fachblatt hält auf hohen Stand geschäftlicher Ehrlichkeit in seinem Fach. Es verpflichtet sich, sowohl in seinem Geschäftsgebaren wie in der Schriftleitung einen Moralkodex zu befolgen, der durch die Vereine der Verleger und Schriftleiter von Fachblättern geschaffen worden ist. Diese Moralpflichten sind hoch und müssen von allen Mitgliedern dieser Vereine unterschrieben und eingehalten werden.

Der Schriftleiter des Fachblattes muß vor allem die Interessen seiner Bezieher verfechten; Wahrheit und Ehrlichkeit müssen sein ganzes Tun kennzeichnen. Er muß die Neuigkeiten seines Faches frei von allen persönlichen Rücksichten veröffentlichen und den Text seines Blattes unabhängig von Berücksichtigung des Anzeigenteils gestalten. Auch der Verleger ist verpflichtet, bei der Annahme oder Zurückweisung von Anzeigen einen hohen Grad von Geschäftsmoral zu betätigen.

Die erwähnten Vereine machen oft Stichproben, um zu sehen, ob die Mitglieder diese Vorschriften befolgen. Dies ist einer der mächtigsten Hebel, um das Fachblatt zum Führer seines Gewerbes zu machen. Wessen Hemd rein ist, kann eindringlich fordern, daß auch sein Gewerbe von ungehörigem Geschäftsverfahren frei sei. Da das Fachblatt für sich selbst einen hohen Moralkodex angenommen hat und diesen sowohl durch Lehre verbreitet, als durch Beispiel befolgt, kann es sein Gewerbe zu ähnlichem Vorgehen ermahnen. Die Annahme eines Kodexes für schriftleiterische und geschäftliche Moral war von größtem Vorteil, um die Unabhängigkeit des Fachblattes zu sichern.

Zum Schlusse erwähnt der Vortragende, daß die persönliche Bekanntschaft des Schriftleiters mit den Führern seiner Berufe nötig ist, und empfiehlt deshalb den Schriftleitern, häufig zu reisen, dann können sie ihr Fach als ganzes überschauen und unparteiisch beurteilen. Auf der letzten Bundesversammlung der Schriftleiter der Fachpresse wurde über die Verhältnisse von 10 grundlegenden Industrien in den Vereinigten Staaten durch 10 Leiter von Fach-Zeitschriften berichtet. Diese Berichte waren so zuverlässig, daß sie von den Führern jener Industrien nicht besser hätten gegeben werden können.

F. H.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zur Lage. Herr Barthou ist von Paris nach Genua wieder zurückgekehrt, — was immerhin zweifelhaft war; aber er hat das Damoklesschwert des 31. Mai nicht zuhause gelassen und vergraben, was für uns mindestens ebenso schlimm ist, als wenn er gleich vollends zuhause geblieben wäre. Die deutsche Wirtschaft ist stumpf geworden, nachdem die Säge der Valutaschwankungen nun seit Jahren an ihr nagt. Die Kauflust ist nicht wie sonst in Zeiten der Devisenhausse und Markbaisse rege, sondern so flau als nur möglich. Aber auch die deutsche Unternehmungslust muß angesichts der ewigen Drohung aus dem Westen erlahmen. Seit Beginn der Genuaer Konferenz und während der in Verbindung damit erfolgten Markbesserung bis zum 26. April begannen bei der Industrie die Inlandsaufträge nachzulassen, wohl weil man allgemein auf das Nachgeben der Preise rechnete. Inzwischen ist der Dollar wieder gestiegen (am 3. Mai sogar vorübergehend wieder auf 304 1/3) und hat sich die ganze letzte Woche auf nicht weit unter 300 gehalten, aber die flaue Geschäftsstimmung ist geblieben, und zwar in Waren sowohl wie in Effekten. Daß die Kapitalserhöhungen der Industrie in vielen Fällen kein Zeichen von Gesundheit sind, ist hier schon wiederholt ausgesprochen worden. Sie bedeuten eine unaufhaltsame Inflation, eine Verwässerung, die die wahre Produktionskraft mehr und mehr erschöpft. Aus der Metallindustrie hört man von einem bedeutsamen Konjonkturumschwung, denn das Ausland, dessen Preise wir so ziemlich erreicht haben, machts auch nicht mehr. Wie soll es auch noch mit jemand große Geschäftsunternehmungen machen, dem jeden Augenblick ein Schlag auf den Kopf den Garaus machen kann!

Die letzten Notierungen lauten:

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 1. resp. 10. Mai

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
1.58 Pfg.	1.46 Pfg.	1.63 Pfg.	1.49 Pfg.	3.08 Pfg.	3.35 Pfg.
1.47 „	1.40 „	1.53 „	1.41 „	2.97 „	3.23 „

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) weiterhin 1200 Mk. für das 20-Markstück.

Reichssilberankaufspreis unverändert, das 21 fache des Nennwertes.

Weltmarktspreis für 1 kg Feingold vom 4. bis 6. Mai 187228 Mk., 8. bis 10. Mai 192451 Mk.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 8. bis 14. Mai 5850 Mk. für 800 fein.

Der deutsche Metallmarkt zeigt eine sehr große Zurückhaltung. Man ist sich im Augenblick klar darüber, daß die nächste Zukunft für die Devisen- und Metallkurse lediglich von dem nicht abzuschätzenden Ausgang der Verhandlungen in Genua abhängt. Die Industrie deckt ihren nötigsten Metallbedarf nur von Hand zu Mund ein und sucht sogar sich ihrer in Bälde nicht benötigten Bestände zu entledigen.

Am Altmetallmarkt mußten bei geringem Geschäft und größter Zurückhaltung die Preise entsprechend nachgeben.

Metallpreise (Kasse)	Berlin		Hamburg	
	5. Mai	9. Mai	5. Mai	9. Mai
Kupfer, elektrol. pro kg Mk.	85.03	86.12	83.—	85.50
Kupfer, raffin. „ „ „	77.50	77.50	77.50	78.—
Zink, ungeschm. „ „ „	27.—	27.25	27.50	28.75
Reinnickel . . . . „ „ „	188.—	186.—	—.—	—.—

Metallbericht von Rich. Herbig & Co, G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 9. 5. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	16400	Messing-Stangen	8200
Aluminium-Rohr	20500	Messingrohre o/N.	11800
Kupfer-Bleche	11700	Messing-Kronenrohr	13500
Kupfer-Drähte, Stangen	10700	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	13640
Kupferrohre o/N.	12230	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	23000
Kupfer-Schalen	13000	Schlaglot	8000
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	11000		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.
Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt (unverbindlich). Altkupfer 68–70 Mk., Messingspäne 37—39 Mk., Zinkabfälle 23—25 Mk. per Kilo.

Die Schrottpreise für Eisen sind in der letzten Zeit auf 1400 bis 1500 Mk die Tonne zurückgegangen, die Preise für Stahlschrott auf 5000 bis 5300 Mk.

Vom Rohgummimarkt wird aus Amsterdam unterm 28. April berichtet: Die Schwankungen der Gummipreise waren wieder dieselben wie in der letzten Woche, d. h. nach einer anfänglichen Besserung von kurzer Dauer folgte wieder ein allmählicher Rückgang auf die niedrigsten Preise. Da Eigner von loko Partien im allgemeinen ihre Zurückhaltung preisgaben, war das Angebot groß, welches zuerst ziemlich gut aufgenommen wurde, aber schließlich überwog.

Die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat April. Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld wird uns geschrieben: Die Lage der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat April hat sich allgemein genommen gegen den Vormonat nicht wesentlich verändert. Der Beschäftigungsgrad war noch gut, der Auftragseingang dagegen ließ hier und da zu wünschen übrig. Allgemein wird weiter über die völlig unzureichende Belieferung mit Kohle und Eisen geklagt. Infolge der weiteren Erhöhung der Roh- und Halbstoffpreise, sowie der Gestehungskosten überhaupt, mußten auch die Preise für die Fertigfabrikate anziehen.

Der Streik in der süddeutschen Metallindustrie dauert zur Zeit noch unverändert an. Ein Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministeriums mußte von den Metallindustriellen-Verbänden abgelehnt werden.

Rundschau.

Die Prägungen von Reichsmünzen im März. Im März sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: für 1 302 043,90 M. eiserne Fünfpfennigstücke, für 4 550 170,80 Mk. Zehnpfennigstücke aus Zink und für 19 829 724 Mk Fünfzigpfennigstücke aus Aluminium. Ausprägungen aus Gold, Nickel und Kupfer fanden nicht statt.

Ein amerikanischer „Friedensdollar" wurde zur Erinnerung an den Friedensschluß mit Deutschland in 1 Million Exemplaren geprägt und kam am 3. Januar in Umlauf. Er trägt auf der Vorderseite einen Frauenkopf mit Strahlenkrone, darüber das Wort „Liberty", unten 1921 und als Umschrift „In God we trust"; auf der Rückseite einen Adler, darüber „United States of America" und „e pluribus unum", darunter das Wort „Peace" und als Umschrift „One dollar". Die Redaktion einer Stockholmer Zeitung, der ein Exemplar vorlag, bemerkt, daß diese sowie auch eine Halbdollar-Gedenkmünze des Staates Missouri weder in künstlerischer Ausführung noch in Prägung den Ansprüchen genügt, die man wenigstens in Schweden an numismatische Erzeugnisse stellt.

Von der deutschen Gummiindustrie. Die deutsche Gummiindustrie verbrauchte im Jahre 1920 an Kautschuk, Guttapercha und Balata, roh oder gereinigt, insgesamt 126400 Meterzentner gegenüber einem Verbrauch von 191900 Meterzentner im Vorkriegsjahre 1913. Hiernach wäre der Verbrauch um rund 36 von Hundert zurückgegangen; zieht man aber das kleinere Versorgungsgebiet gegenüber 1913 in Betracht, so ergibt sich, daß sich der Verbrauch dem normalen der Vorkriegszeit nähert und ihn im laufenden Jahre unbedingt erreichen, wenn nicht überschreiten dürfte. An Rohkautschuk wurden 1920 122100 Meterzentner eingeführt gegen 205000 Meterzentner in 1913, was einer Verringerung der Einfuhr um etwa 41 vom Hundert entspricht. Die deutsche Ausfuhr an Rohkautschuk war verschwindend klein, betrug sie doch nur 1150 Meterzentner gegen 39,700 Meterzentner im Jahre 1913. *R. G.*

Kaltvulkanisierung. Um den Kautschuk für technische Verwendungszwecke brauchbar zu machen, muß er einer Schwefelung (Vulkanisierung) unterworfen werden, die bisher allgemein bei Erhitzung vorgenommen wurde und deren Wirksamkeit und die Güte des Erzeugnisses so wesentlich von dem Grade der Erhitzung abhängt, daß die vielen Vulkanisierapparate für Wiederherstellungsarbeiten an Kraftwagenbereifungen und dergleichen ohne genaue Kenntnis der Vorgänge nur zweifelhafte Ergebnisse liefern. Von Bedeutung ist daher ein Verfahren der Kaltvulkanisierung, daß diese Gefahr ausschließt, und von Prof. Peachey in Manchester stammt, bei dem durch Einwirkung von Schwefeldioxyd und Schwefelwasserstoff der Kautschuk geschwefelt wird. *R. G.*

Zelluloidkautschuk. Dem Chemiker Dr. Rud. Dittmer in Graz ist es gelungen, ein lange vergeblich gesuchtes Lösungsmittel zufinden, das sowohl Kautschuk als auch Zellulosestoffe löst. Bisher waren alle Versuche, Kautschuk mit Nitrozellulose (Zelluloid) oder Cellulose acetat innig zu einem Material zu vereinigen, gescheitert. Die neu gefundenen Hydrierungsprodukte des Naphthalins „Tetralin" und der Phenole „Hexalin" lösen beide Stoffe. Wenn man jede Masse für sich löst und dann in einem dritten Mischapparat die Lösungen vereinigt, so kann man beliebige Mischungen für elastische, nicht zerspringende Massen herstellen. Die Lösungsmittel sind von der Tetralin-Gesellschaft erhältlich. *R. G.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1 c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

8. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Vereinbarung

getroffen am 3. Mai 1922 in Berlin.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H. D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung beschlossen:

Die Lohnerhöhung ab 8. Mai beträgt

Graveure und Ziseleure:

im 1. Jahre nach der Lehre . pro Stunde Mk. 2.50
darüber hinaus . . . . . „ „ „ 3.—

Hilfsarbeiter:

bis 21 Jahre . . . . . pro Stunde Mk. 2.50
darüber hinaus . . . . . „ „ „ 3.—

Im besetzten Gebiet bleibt es bei dem bisherigen 10prozentigen Aufschlag auf den Stundenlohn, bis zu den nächsten Verhandlungen.

Die neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 8. Mai fällt. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom Arbeitgeber bestimmt worden war, daß die Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Montag, den 12. Juni 1922, Verhandlungen zu führen, um die Positionen des Manteltarifes und die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und evtl. neu zu gestalten. Die dann evtl. festgelegten neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 19. Juni 1922 fällt.

Die ab 8. Mai 1922 zu zahlenden Tariflöhne betragen demnach:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	14.90	15.—	15.10	15.50
bis zum 24. Jahre . . .	17.10	17.25	17.40	17.85
über 24 Jahre	19.15	19.30	19.50	20.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	13.85	13.95	14.05	14.40
„ 21 „	15.25	15.35	15.45	15.85
„ 24 „	18.30	18.50	18.65	19.10

Berlin, den 3. Mai 1922.

Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

An die Westdeutsche Kollegenschaft!

Wiederum rüsten wir uns zum Kreistag von Rheinland und Westfalen. An der letzten Tagung in Hagen nahmen Kollegen aus den Städten: Solingen, Remscheid, Krefeld, Düsseldorf, Köln, Essen, Hagen, Barmen, Elberfeld, Lüdenscheid, Iserlohn und Düren teil. Leider fehlten die Städte: Aachen, München-Gladbach, Rheydt, Bonn, Koblenz, Duisburg, Hamborn, Dortmund und noch mehrere kleine Plätze. Hoffentlich raffen sich diesmal sämtliche Meister nach Barmen, auf um noch mehr Fühlung unter den Kollegen zu nehmen und den beruflichen Gesichtskreis zu erweitern. Verlassen wir uns nicht allein auf das kommende Reichshandwerkergesetz und ähnliches; für unsern Beruf als Lebensquelle kommen wir Meister in erster Linie in Betracht. Wir haben die moralische Pflicht, für ein gesundes Fundament des Graveurberufes Sorge zu tragen. Soviel Mann und Meister müssen wir unbedingt sein, alljährlich einen Tag unter Berufskollegen zu wirken für eine große Sache, von der wir niemals Schaden haben können.

Gedenken wir der Worte unseres Kollegen Winter, Lüdenscheid: „Falsch sind alle fremden Götter, in uns selbst nur lebt der Retter". Mögen die westdeutschen Kollegen durch überaus regen Besuch des Kreistages in Barmen beweisen, daß sie die Zeit verstehen und Weitblick und Großzügigkeit genug besitzen, um unsere Berufsinteressen beherrschend zu lenken.

Rheinisch-westfälische Kollegen, ob in der Innung oder im Bund organisiert, oder nicht, am **Montag, 29. Mai** auf nach Barmen!

Die Tagung findet im „Hotel zur Glocke", Barmen, Höhnestr. statt und beginnt um 10 Uhr. Für die Nachmittagssitzung haben wir Herrn Prof. Bindhardt von der Solinger Kunstgewerbeschule für einen Vortrag gewonnen.

Westdeutscher Unterverband
Der Obmann: Ernst Kirschbaum, Solingen

Credit- und Sparkasse der Graveure und Ziseleure Berlin.

Die Generalversammlung vom 27. März beschloß, 4% Dividende zu verteilen und den Rest des Reingewinns dem Reservefond zuzuführen.

Bestand am 1. Januar 1921: 77 Mitglieder mit 125 Geschäftsanteilen. Durch Kündigung sind 5, durch Tod 1 Mitglied ausgeschieden. Neu hinzugetreten sind 4 Mitglieder, sodaß am Jahresschluß 1921 75 Mitglieder mit 123 Geschäftsanteilen verbleiben. Die eingezahlten Geschäftsanteile haben sich um Mk. 1213.62 vermehrt. Die Gesamthaftsumme beträgt Mk. 36900.—, demnach hat sich dieselbe um Mk. 600.— verringert.

Der Vorstand:
Richard Parlow, Max Rohrbeck, Joseph Jegel.

Der Aufsichtsrat:
Ernst Rohrbeck, Franz Neugebauer, Herm. Pehrson, Herm. Noske, Carl Süsse.

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva:	Mk.	Passiva:	Mk.
Kassenbestand	1958.37	Geschäftsanteile . . .	14195.65
Bankguthaben	10326.84	Sparkasseneinlage . .	6170.96
Wechselbestand . . .	12705.—	Schuldscheine	3835.—
Effekten	620.—	Reservefonds	2279.38
Mobilien	1.—	Konto-Korrent-Schulden	45.06
Konto-Korrent-Forderungen	605.36	Im Voraus erhobene Zinsen	578.—
Geschäftsanteile b. d. Handwerker Verbands-Kasse	2000.—	Reingewinn	812.52
	28216.57		28216.57

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Unkosten, allgemeine	630.90	Zinsen-Brutto-Gewinn	1443.24
4% Dividende pro 1921	567.66		
Reservefond	244.86		
	1443.42		1443.41

Beschwerden wegen unpünktlicher, sowie wegen Nichtlieferung der Bundeszeitung bitten wir zunächst beim zuständigen Postamt einzureichen. Sollte dann die Zeitung noch nicht erscheinen, bitten wir die Kollegen, sich direkt an den Verlag in Leipzig wenden zu wollen, da der Versand der Zeitung von dort aus erfolgt.

Digitized by Google

Achtung Bundestag!

Der Unterzeichnete bittet alle Kollegen, die nach Dresden zum Bundestag delegiert werden, sich sobald als irgend möglich wegen Beschaffung der Unterkunft anzumelden. Die Herren Kollegen, die in Begleitung ihrer Damen kommen, bitte ich um besondere Angabe darüber. Die Anmeldung muß rechtzeitig hier sein, da die Hotels infolge des starken Fremdenverkehrs und einer Anzahl Kongresse in Dresden dauernd besetzt sind und ich mich mehr um Bürgerquartiere bemühen muß.

Mit kollegialem Gruß

Paul Zahn, Dresden-A. 16., Hopfgartenstr. 25.

*** Verband Deutscher Stempelfabrikanten ***

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

An unsere Mitglieder!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß auf unsere Preisliste Nr. 3 vom 15. März d. J. in Uebereinstimmung mit sämtlichen Ortsgruppen **ab 1. Mai d. J. 33⅓% Aufschlag** in Kraft getreten sind. Neue Preislisten sind noch nicht erschienen und es sind demzufolge 33⅓% auf die Liste zu berechnen. Preislisten Nr. 3 stehen unseren Mitgliedern durch das Sekretariat in Leipzig oder durch die Herren Ortsgruppenvorstände resp. deren Sekretariate Stempelfabrik Josef Pfeiffer, Köln, Passage 48, Stempelfabrik Wilhelm Scholz, Liegnitz, Frauenstraße 58 und Werner & Schade, Berlin N 37, Kastanienallee 43 zur Verfügung.

Die Notizen in dieser Rubrik werden von vielen Kollegen scheinbar nicht mit dem Interesse verfolgt, wie dies erforderlich ist. Dies beweisen uns einige Zuschriften von Kollegen, welche überhaupt nicht wissen, daß die Liste Nr. 3 vom 15. März d. J. existiert. Diesen Kollegen ist natürlich ein außerordentlich großer finanzieller Schaden entstanden, weil sie ihre Stempel noch nach der alten Preisliste vom Dezember 1921 berechnen. Die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung ist lt. Statuten das Organ, durch welches alle Beschlüsse veröffentlicht werden, und es ist daher unbedingte Pflicht der Mitglieder, die Veröffentlichungen zu beachten.

Eine neue Ortsgruppe!

Die Firma Stempel-Kuck, Erste Mecklenburgische Stempelfabrik in Schwerin in Mecklenburg hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, eine Ortsgruppe für den Bezirk Mecklenburg zu errichten. Alle dortigen Kollegen, auch solche, die dem Verband noch nicht angehören, werden gebeten, sich mit Herrn Kuck umgehend in Verbindung zu setzen, damit die erste Sitzung herbeigeführt werden kann.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.
F. Dornheim, I. Vorsitzender. *C. Röder*, I. Schriftführer.

Folgende Firmen haben sich unsern Bestrebungen angeschlossen und sind durch Vorstandsbeschluß als neue Mitglieder aufgenommen worden:

Casseler Stempelfabrik, Cassel, Eisenhardt & Co.

Fritz Schlegelmilch, Stempelfabrik, Mühlhausen i. Th., Jüdenstraße 16.

Westgruppe:

Sonntag, den 21. Mai 1922, nachm. 2 Uhr in Düsseldorf, Hotel „Deutsches Haus", Bismarck- und Charlottenstraßen-Ecke:

Jahres-Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Beitragsfestsetzung, 5. Gruppenangelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen bittet *Der Gruppenvorstand.*

Bremen. Herr Adolph Gamper, hier, Inhaber der Stempelfabrik und Gravieranstalt gleichen Namens, konnte am 1. April das 25jährige Geschäfts-Jubiläum feiern.

Geschäftliches.

Unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen ist es doppelt zu bewerten, wenn der deutsche Fabrikant sich durch keine Hindernisse schrecken läßt und zielbewußt und zäh seinen Weg verfolgt, besonders bei Problemen, welche in erster Linie nur Fachleute interessieren, Hierher gehört das „Vefa"-Stempelkissen mit Sprungdeckel. Obgleich Stempelkissen fast von jedem Menschen gebraucht werden, können sich Neuerungen auf diesem Gebiete nur durchsetzen, wenn die Fachleute der Stempel- und Büroartikelbranche sich von der Güte und Brauchbarkeit des Artikels überzeugt haben und das Publikum auf die Vorzüge hinweisen. Das „Vefa"-Kissen mit Sprungdeckel besitzt einen Mechanismus, der stets glatt und mühelos funktioniert, und hat den Vorzug vornehm einfacher Ausstattung bei mäßigem Preis. Letzterer ist nur unwesentlich höher als der Preis für ein gutes Kissen ohne Mechanismus. Interessenten ist zu empfehlen, sich eine Probesendung von den Vereinigten Farbband-Fabriken G. m. b. H., Abt. S., Stempelkissen, Berlin W. 57, Bülowstraße 66, kommen zu lassen. Die Firma fabriziert neuerdings diese „Vefa"-Kissen neben ihren allerwärts wohlbekannten „Colores"-Kissen und „Colores"-Farben.

Fragen.

Frage 460. Wer liefert Brettchen für Stempelkissen, imprägniert?

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

1 Graveur
gesucht, spez. auf Besteckstanzen.
P. BESSLER, AUE, Erzgeb.

Tüchtige
Reliefgraveure
in angenehme dauernde Stellung sofort gesucht.
August Weisshuhn, Grav.-Anst.
Leipzig, Kronprinzstraße 52.

Tüchtiger
Graveur
auf Vereinsabzeichen, selbständig arbeitend, sofort gesucht. Angeb. mit Lohnansprüchen an
Alfred Stübbe, Berlin, Wallstr. 86.

Tüchtige
Graveure
sofort verlangt.
Auf Paginierräd., Datumsätze u. Platten (bei hoh. Verdienst).
Paginiermaschinen-Fabrik
Otto Ziegengeist, Eberswalde.

Graveurmeister
1. Kraft für gem. Branche, hauptsächl. Stahlstempel, gegen hohe Entschädigung gesucht. Derselbe m. fähig sein, eine Gravieranstalt vollkommen selbständig zu leiten. Angebote an
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36, Wiener Straße 7.

Stahlstempelgraveur
I. Kraft, als Meister gesucht.
Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

TÜCHTIGE GEHILFEN
auf Stahl- und Messingstempel in dauernde Stellung gesucht. Reise wird vergütet.
Carl Schnürle, Grav.- u. Münzpr.-Anst., **Düsseldorf,** Bismarckstr. 88.

TÜCHTIGE GRAVEURE
für gemischte Branche, Stahlstempel, Petschafte usw. werden gesucht. Nur Bewerber, die auf eine Dauerstellung rechnen, werden um Angebote gebeten.
JUL. NORTHMANN JR., Gravier-Anstalt, **HAMBURG 8** Zollenbrücke 5.

Tüchtige
Reliefgraveure
auf Stahl- und Messingreliefs in angenehme Stellung bei günstigen Lohnbedingungen gesucht.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Tüchtig. Graveur
gem. Branche haupts. Silberstich in dauernde angenehme Stellung gesucht.
SCHULZ, DARMSTADT
Ernst-Ludwigstraße 21

Tüchtiger
Graveurgehilfe
für gemischte Branche in dauernde selbständige Stellung gesucht.
Gebrüder Weidner, Cassel.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
für Stahl- und Messingstempel gesucht. Angebote unter E. Z. 172 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Metall-Stempelfabrik in Mitteldeutschland sucht als

MEISTER

einen erfahrenen Fachmann, der im Bau von Paginiermasch., Numeroteur., Datumstempeln und speziell **automatisch. Numerier-Werken** über gründliche Erfahrungen verfügt. Außer einem guten Fixum wird eine Gewinnbeteiligung in Form von Prämie oder Provision gewährt. Es können sich auch tüchtige Mechaniker melden, die noch kein. Meisterpost. bekleidet haben, sich aber infolge ihrer Befähigung zur Uebernahme eines Meisterpost. geeignet halten. Bei guten zufriedenen Leistungen bietet sich einem tüchtigen Fachmann eine gut bezahl. angen. Lebensstellg. Angebote unt. **W. P. 160** a. d Dtsch. Grav.-Ztg. Leipzig 19.

Tücht. Fachmann

welcher Spezialist in der Paginier- u. Perforiermaschinenfabrikation ist von neu zu errichtender Firma als Meister mit Gewinnanteil sofort oder später gesucht. Kapitalbeteiligung nicht erforderlich. Es wird nur auf langjährig. erfahrene Leute reflektiert. Angeb. unter **W. B. 147** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

für Schrift in Stahl für **dauernde** Beschäftigung zu mögl. sofortigem Eintritt in Frankfurt a. M. ges. Angebote erbeten unter **S. U. 76** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtig. Graveurgehilfe

für feine Stahlschriftstempel sofort gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3
Alter Steinweg 16.

Tüchtiger jüngerer
Graveurgehilfe

auf Stahlstempel in dauernde Stellung gesucht.
Angebote unter **Z. K. 177** an die Dtsch Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Reliefgraveur

der sich auf Stahlstanzen einarbeiten will, gesucht.
Theodor Weber, Fürth i. B.

Stahlgraveure

auf Emailabzeichen usw. sucht gegen hohen Stundenlohn
Wilh. Kistermann, Bonn a. Rhein.

Tücht. Stahlgraveur

(ledig) **auf Besteckstanzen** eingearbeitet für **sofort** oder in einiger Zeit in **dauernde gutbezahlte Stellung** nach Württemberg **gesucht.** Angebote mit Lohnansprüchen unter **W. F. 151** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelschneider an Bentonmaschinen, Matrizenbohrer u. Graveure

für ff. Schrift. Qualitätsarb. sucht f. dauernd **Essigke, Nürnberg 2.**

Stahl-Graveure

für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Tücht. Graveurgehilfen

speziell Silberstich, in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter **F. F. 811** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveurgehilfe

der gemischt. Branche i. dauernde Stellung gesucht.
Th. Eggmann, Hof i. B.

TÜCHTIGE GRAVEURE

für vertiefte Bronzeformen in dauernde Stellung für sofort gesucht. Reise wird vergütet.
BLUME & HELFER, HANOVER, Grünstr. 8

Mehrere tüchtige
Formengraveure und Ziseleure

werden für dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht.
Metallwarenfabrik Georg Hackl, A.-G. Furth i. bay. Wald.

Tüchtige Graveure und Ziseleure

auf Zelluloidformen und **tüchtige Graveure** auf Stahlstempel bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.

GRAVEUR auf Stahlstanzen

der sich auf Papierprägung einarbeiten will, gesucht.
Theodor Weber, Fürth i. B.

Tüchtige
Stahlstempelgraveure und Ausfeiler

stellt ein
Emil Göbel, Leipzig-Connewitz
Meusdorfer Straße 65.

Stellengesuche

Stahl-Graveur

vollkommen **perfekt nach Zeichnungen** zu arbeiten **im Gesenkbau.** Auch für sämtliche Stanzen, für Pressungen usw., sucht **dauernde** Stellung. Angebot. unter **E. L. 1580** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Moritzplatz.

2 Stempeltechniker

nur erste Kräfte,
perfekt im Rund und Ovalsatz, durchaus erfahren im Formen, Vulkanisieren und Fertigmachen, **suchen angenehme Stellung.**
Werte Angebote unter **Z. N. 180** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer

sucht Stellung. **Leipzig** od. **Hamburg** bevorzugt. Angebote unter **Z. C. 170** an die Deutsche Grav.-Zeitung Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Graviermaschine

zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Angabe des Systems, wie lange im Gebrauch und des Preises unter **RIGO BENVENUTO, Incisore PADOVA, Via del Santo 1 (Italia).**

Gravieranstalt

mit **Ladengeschäft** in **Düsseldorf** zu kaufen **gesucht.** Angebote unt. **W. C. 148** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Hobel- und Fräsmaschine

für Hand oder Kraftbetrieb, ferner **1—2 Spindelpressen, 1 Bohrmaschine,** sowie eine **Schlagschere sofort** gegen Kassse zu kaufen **gesucht.** Angebote unter **W. D. 149** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Einrichtung

zur Stempelfabrikation, klein oder groß, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z. M. 179** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

Elektrische Vulkanisierpresse

Fabr. Bernert, kompl. mit Schließrahmen und Form zu verkaufen,
HEINR. POTZ, KIEL.

Hobelmaschine

gut erhalten, gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unter **W. E. 150** a. d. Dtsche. Grv.-Ztg., Leipzig 19.

Zu verkaufen, einige 100 Satz
Zahlen-Stempel

4 und 5 mm in Blechbüchsen für Leder und Weichmetall, sowie einige Sätze **Brennziffern 25 und 40 mm.**
Ewald Ostertag, Solingen.

Gravierschablonen

(Messing), Fabrikat Wecker Nr. 1 und 5 je 3 komplette Sätze, neu, hat weit unter Preis **abzugeben Carl Bürk,** Gravieranstalt, **Schwenningen,** (Neckar) Württ.

Zu verkaufen
wegen Entbehrlichkeit **ca. 300 kg**
Ia Werkzeuggusstahl Ia

□ **5 mm** für Stahlstempel, **M. 20.— pro kg** ab Versandstation. Angebote erbeten unter **Z. L. 178** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

Welche leistungsfähige
Gravieranstalt

übernimmt laufende Aufträge in Siegelmarken-Prägestempel aller Art. Angebote unter **Z. D. 171** an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelfabriken

Schwedische Spezialfirma in Stempeln **sucht** neue **Verbindungen.** Angebote, Preisliste und nähere Angaben an
Depot Universal, Kinna, Schwed.

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Digitized by Google

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

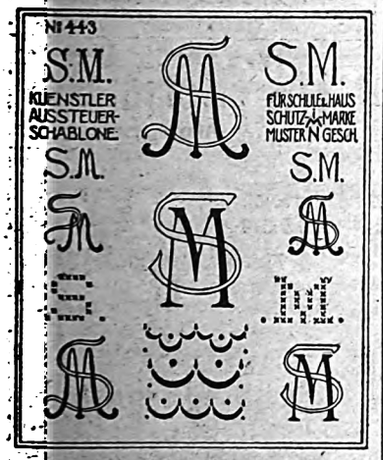
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge i.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

Reichsdruckerei / Abteilung Verlag

Anfang Mai wird ausgegeben:

ERLASS ÜBER DIE DIENSTSIEGEL

vom 30. März 1922

und

RICHTLINIEN

für die Anfertigung von Dienstsiegeln und die Verwendung des Reichsadlers auf amtlichen Schildern und Drucksachen vom 4. April 1922

Mit einer Bildtafel

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern

M. 12.—

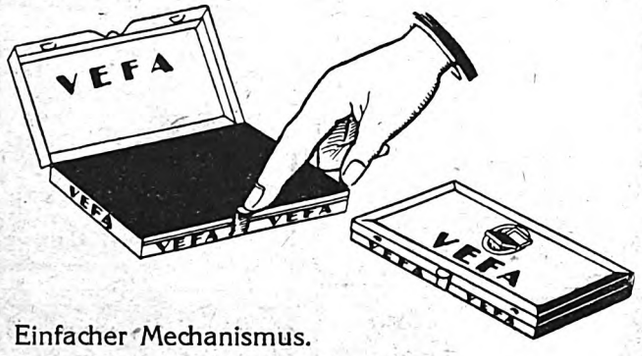
Zu beziehen durch die Buchhandlungen!

Zur Beachtung: Die Reichssiegel stehen unter dem Schutze des Urheberrechts. Für gewerbliche Zwecke sind die Urfomen der neuen Reichssiegel und Reichsstempel ausschließlich durch die Reichsdruckerei gegen Erstattung einer Lizenz-Gebühr zu beziehen. Nachschnitt ist nicht gestattet. Auch wird auf § 360, Nr. 4, 5 und 7 des Reichsstrafgesetzbuches verwiesen.

Ende April 1922

Berlin SW. 68 / Oranienstraße 91

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin N 54

Simon Casper
: Graveur und Emailleur :
Spez.: Vereinsabzeichen in Email
Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

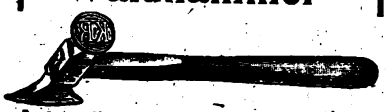
Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Emaille-Schilder liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

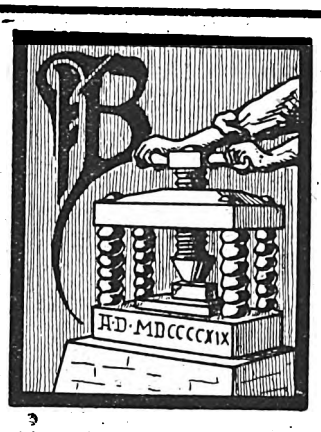
Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg I. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.



Kautschuk-Stempel

liefert schnell, sauber und
preiswert

Stempelfabrik *Fritz Beseke*
Berlin O 112, Gärtnerstraße 14
Fernsprecher: Alexander 1001

Spezialität: Massenanfertigungen

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. * Lieferung am Tage d. Eingangs

---

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793653
FABRIKANTEN:
Dr Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen- u. Stempelfarbenfabrik

Spezialwerkstätte

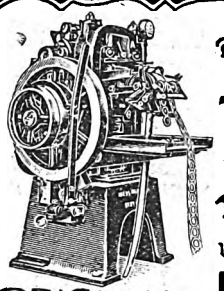
für Reparaturen an

Paginier-Maschinen

amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39



ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde / Spree.

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung
Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

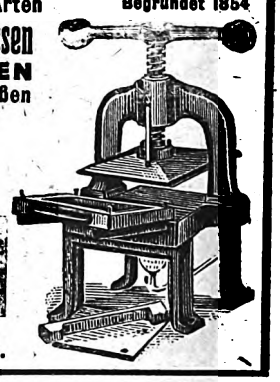
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

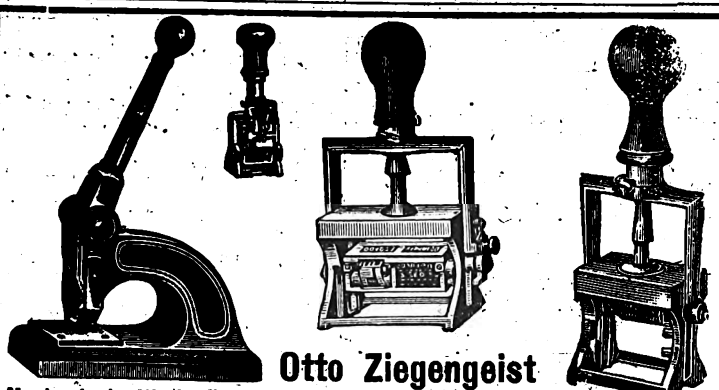
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.



Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

Fernruf 6078 — Fernruf 6078

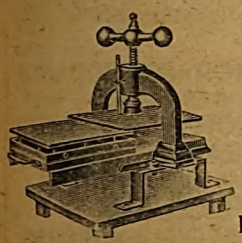
Messingsatzformen · Etiketten

Dionys Danzer · Leipzig-Stött.

Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

Monogramme · Petschaften

Katalog verlangen — Katalog verlangen



Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen

Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik

A. FICHTNER · WIEN III

Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

Pelikan-

GÜNTHER WAGNER·HANNOVER UND WIEN

Stempelkissen

MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs **Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben** usw.

Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Paginiermaschinen Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14

Sebastianstraße 3 — Fernruf Moritzplatz 13419

Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen — Fernsprecher 656

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen-u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Metallmarken

aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

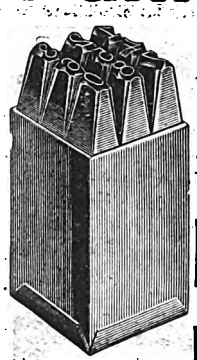
GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Rasch-billig - Ia Ware. Für Wiederverkäufer
Stempel- und Emaill-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung. Großer Katalog.

Kunstgewerbl. Industrie

HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE
mit vernickeltem Fuß № 100
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE
mit Messingfuß № 150
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
• Gravierungen aller Art •
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher. Versagen ausgeschlossen. Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolai-straße 19

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

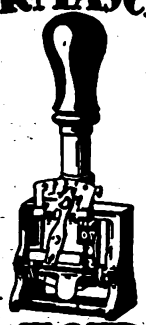
Digitized by Google

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

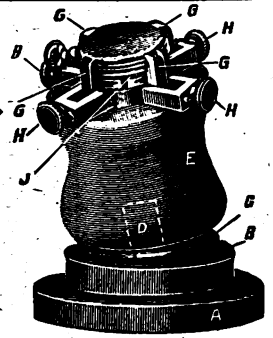
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

PRAKTISCH!

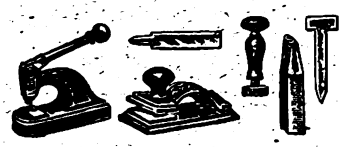


HEUT D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.



Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

Unsere Spezialfabrikate:
PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE
Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N·HAUPT-STR·26.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten

Prägezinkplatten

Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58

Werke: Reinickendorf (Ost)

„DURABEL" „KILIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

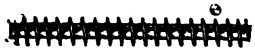
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

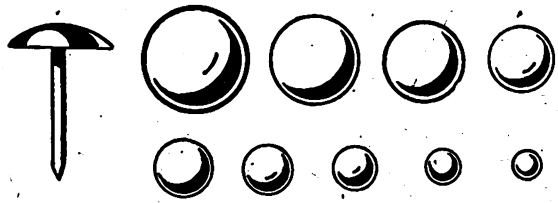
Stempelschrauben



20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar

A. Schiegel G. m. b. H., Köln-Nippes

Metallwaren — Telephon A 6283

S. von Kleist / Stettin

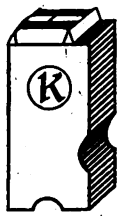
Metallwarenfabrik

Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik



Buchdruck-Schriften

aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung

Klinkhardtsche Schriftgießerei

und Messinglinienfabrik in Leipzig

Proben und Preise auf Verlangen.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,

Berlin SW 47, Möckernstraße 82

Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben

Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

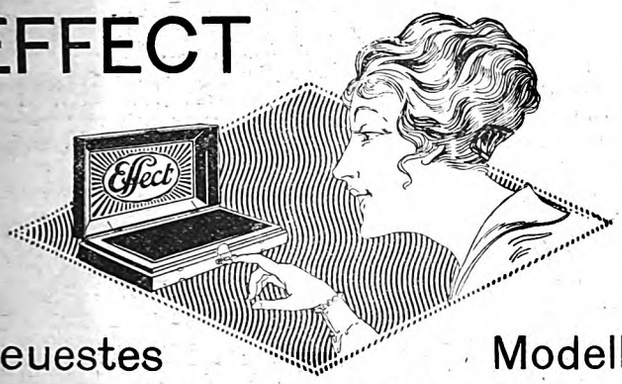
Lieferung stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Das automatische Stempelkissen

EFFECT

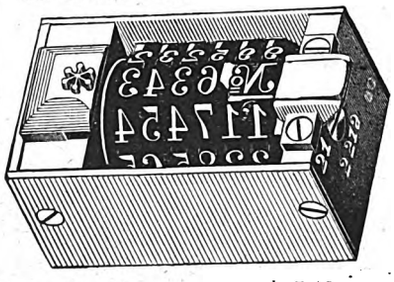


neuestes Modell
vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Frankfurter Stempelkissenfabrik
G. m. b. H.
Postfach 126/27 **Frankfurt a. M.** Alte Rothofstr. 8

WILH. HÄNSEL

VORM. P. HECKER
Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29
liefert in nur Ia Ausführung schnellstens
Automat. Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen
selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke
Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Chem. grav. SCHILDER

liefert in moderner, sauberer Ausführung schnell und billig
Riffel & Heynen, Schilderfabrik, **Schwelm i. W.**

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Kind jr., Linkshd.

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Schilder

geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Kupferstich-

Besuchskarten und Exlibris sowie sämtliche anderen Arbeiten wieder kurzfristig lieferbar
Deutsche Chalcographie G.m.b.H., Berlin SW 68
Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen
Kaiserstraße 23.

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate.
Vulk.-Masch.
Kleine Sätze
Schriften
Ovale u. Ränder
Stempelhalter und Träger
Datum-Stempel
Stempel-Klasen
Biel-Plompen und Zangen
Joh. Heinr. Bohne
Bremen

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.

Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt
Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Stempelkissen
Stahlstempel
Ziffern, Alphabete
Türschilder
Klischees jeder Art
als Spezialität
fabriziert schnell
und preiswert
WILH. WOHMANN
Stempel- und
Stempelkissen-Fabrikation
Hohenleipisch.

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

Kunstgießerei

Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Nur sauberste Abgüsse von
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 11 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juni 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Die Regelung der Lehrlingsvergütung durch Tarifvertrag ist gesetzlich unzulässig.

In ganz Deutschland, besonders in den Großstädten, stehen die Handwerkerkorporationen, unterstützt durch ihre Standesvertretungen und Handwerkskammern, in einem schweren Abwehrkampf gegen die ständigen, zielbewußten Angriffe der Gewerkschaften beider Richtungen. Denn diese versuchen auf jede Weise, unter allen Umständen das gesteckte Ziel zu erreichen, die Regelung des Lehrverhältnisses, insbesondere der Lehrlingsvergütung im Tarifvertrag zu erzwingen. Wenn dieser Sturm gegen das Handwerk glückt, dann ist eines der wichtigsten sozialistischen Ziele erreicht: Ausschaltung der Innungen und Handwerkskammern von ihren gesetzlichen Aufgaben und Befugnissen, Anerkennung des Handwerkslehrlings als „Arbeiter" und des Lehrvertrags als „Arbeitsvertrag", Hineinziehung des Lehrlings in die gegenwärtig aktuellen Lohn- und Tarifkämpfe der Gewerkschaften, Ausdehnung des Mitgliederbestandes der Gewerkschaften durch Zustrom der Lehrlinge, Streikrecht für die Lehrlinge, Sicherung des Nachwuchses der Gewerkschaften.

Das Landgericht Frankfurt a. M. hat nun vor kurzem als letzte Instanz in der bekannten Lehrlingsstreitsache des Gewerkschaftskartells gegen die Bäckerinnung, in die der Arbeitsminister durch seinen „Bescheid" vom 30. November 1920 einseitig einzugreifen versucht hat, ein Urteil gefällt, wodurch die Klage der Gewerkschaften in allen Instanzen kostenpflichtig abgewiesen und dabei letztinstanzlich festgestellt wurde:

1. daß die Lohnregelung der Handwerkslehrlinge rechtswirksam durch Tarifvertrag nicht erfolgen kann und darf, weil dies den gesetzlichen Vorschriften widerspricht,
2. daß der Lehrvertrag im Handwerk nicht als Arbeitsvertrag anzusehen ist, sondern als Erziehungsvertrag, bei dem der Lehrmeister der Hauptverpflichtete ist,
3. daß die Vergütung an den Handwerkslehrling den Charakter einer Unterhaltsbeihilfe trägt und sie als Nebenleistung nur der Durchführung des Lehrzwecks dient,
4. daß die Verordnung über Tarifverträge vom 23. Dezember 1918 keine Anwendungen auf die Lehrverträge im Handwerk finden kann,
5. daß die alleinigen gesetzlichen Organe zur Regelung der Lohnfrage der Lehrlinge ausschließlich sind: Handwerkskammer, Innung und Gesellenausschuß.
6. daß minderjährige Lehrlinge durch Teilnahme an einem Gewerkschaftsverband, welcher einen Tarifvertrag eingegangen ist, sich nicht verpflichten, den Lehrvertrag in Uebereinstimmung mit dem Tarifvertrag einzugehen,
7. daß der Reichsarbeitsminister nicht berechtigt ist, Tarifverträge, die den gesetzlichen Bestimmungen widersprechen, rechtsverbindlich für allgemein verbindlich zu erklären,
8. daß der Reichsarbeitsminister zur Entscheidung der Frage, ob eine tarifliche Regelung des Lehrvertrages nach der Verordnung vom 23. Dezember 1918 möglich ist, nicht berufen ist.

Das höchstinteressante, tiefschürfende Urteil im Wortlaut hier wiederzugeben, müssen wir uns leider versagen, und beschränken uns auf den Abdruck der prägnantesten Stellen.

Durch das angefochtene Urteil der Vorinstanz ist die Klage abgewiesen worden mit der Begründung, daß der Tarifvertrag auf das zwischen den Parteien bestandene Lehrverhältnis trotz der allgemeinen Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministers keine Anwendung finde. Hiergegen hat der Kläger Berufung eingelegt mit dem Antrag, unter Aufhebung des ergangenen Urteils nach dem Klageantrag zu erkennen.

Die Entscheidung des Rechtsstreits hängt von der umstrittenen Frage ab, ob die Lohnregelung der Handwerkslehrlinge rechtswirksam durch Tarifvertrag erfolgen kann. Diese Frage war in Übereinstimmung mit dem Vorderrichter zu verneinen.

Die Verordnung vom 23. Dezember 1918 bezieht sich ihrem klaren Wortlaut nach auf Arbeitsverträge (§ 1). Die Anwendung dieser Verordnung hängt danach von der Vorfrage ab, ob der Lehrvertrag als Arbeitsvertrag anzusehen ist. Diese Frage hat das Berufungsgericht für den zur Entscheidung stehenden Handwerksvertrag verneint.

Die wesentliche Leistung des Lehrvertrages, zu der sich der Lehrherr verpflichtet hat, ist die Ausbildung des Lehrlings in dem zu erlernenden Handwerk.

Die Unterrichtung des Lehrlings durch den Meister ist als diejenige Vertragsleistung zu betrachten, die den wesentlichen Inhalt des Lehrvertrags bildet, während alle anderen beiderseitigen Leistungen dahinter zurücktreten und nur der Durchführung des Lehrzwecks dienen. Hier ist das persönliche Verhältnis zwischen dem Lehrling und dem Meister erhalten geblieben. Die Qualifikation des

Digitized by Google

Meisters ist Vorbedingung für die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen. Sie hat ihren Ausdruck gefunden in § 129 GO. Die Überwachung der Ausbildung ist gewährleistet durch die vorgeschriebene Prüfung der Lehrlinge durch den Prüfungsausschuß (§§ 131 ff. GO.). Hier wird auch vielfach noch, wie der Vorderrichter mit Recht hervorgehoben hat, als Gegenleistung für die Lehrtätigkeit des Meisters diesem ein Entgelt gezahlt. Mit Rücksicht auf die vorwiegende Bedeutung, die dem Lehrzweck beim Lehrlingsvertrag des Handwerks zukommt, ist das Gericht der Ansicht, daß in diesem Falle der Lehrling nicht die Stellung eines jugendlichen Arbeiters einnimmt und vom Lehrlingsvertrag nicht als von einem Arbeitsvertrag gesprochen werden kann.

Auch der Sinn und Zweck der Verordnung über Tarifverträge widerspricht einer Anwendung derselben auf Lehrverträge im Handwerk.

Kann das Finanzamt in Steuerfragen Bücherauszüge verlangen?

Durchweg sind jetzt dem Finanzamt die neuen Steuererklärungen ausgefüllt eingereicht. Nunmehr beginnt ihre behördliche Prüfung. Hierbei ist eine sehr beliebte Maßnahme des Finanzamts die Einforderung von Bücherauszügen und Aufstellungen.

Selbstverständlich haben die Steuerbehörden eine dahingehende gesetzliche Befugnis. Indessen ist eine solche Befugnis keineswegs unbeschränkt. Ein derartiges Verlangen darf vielmehr nur insoweit gestellt werden, als der Inhalt der Bücher oder der einzelne Fall die Anfertigung von Auszügen und Zusammenstellungen notwendig macht und zweckdienlich erscheinen läßt. Niemals darf die Forderung der Steuerbehörden dahin ausarten, den Gewerbetreibenden unnütze Arbeit zu verursachen.

Soweit also die Bücher eines Steuerpflichtigen den behaupteten Sachverhalt ohne weiteres klarlegen, dürfen Übersichten usw. als zwecklos nicht gefordert werden. Das würde erst dann gesetzlich zulässig sein, wenn sich bei der Buchprüfung ein Mangel an Übersichtlichkeit und Klarheit ergeben sollte und dieser Mangel auch nicht durch Erläuterungen des Steuerpflichtigen alsbald beseitigt werden könnte. Also erst nach schon bewirkter Einsicht der Bücher durch die Steuerbehörde vermag diese zu beurteilen, welche Auszüge, Zusammenstellungen und Erläuterungen zu verlangen sind.

Weiter dürfen die behördlichen Anforderungen an den Steuerpflichtigen nicht allgemein gehalten sein. Sie müssen klar und deutlich erkennen lassen, welche Anforderungen im einzelnen an die Pflichtigen gestellt werden.

Zusammenstellungen aus den Büchern werden beispielsweise einzureichen sein, wenn es sich um die Zusammenfassung einzelner, in den Büchern zerstreut eingetragener Posten und die Aufrechnung ihrer Beträge zu einer Summe oder um die Sonderung ihrer Einnahmen und Ausgaben nach bestimmten Unterarten handelt.

Ebenso ist es den Steuerbehörden unbenommen, die Einreichung von Auszügen und Nachweisungen zu fordern, wenn die Art der Buchführung behufs Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens eine Sonderung der abzugsfähigen von den nichtabzugsfähigen Ausgaben erforderlich macht. Denn die Behörde ist nicht verpflichtet, aus den Büchern ihrerseits sich die tatsächlichen Unterlagen für die Ermittlung des Gewinnes zusammenzustellen. Demnach sollte jeder Gewerbetreibende streng darauf achten, die abzugsfähigen Geschäftsausgaben von den nichtabzugsfähigen Ausgaben getrennt zu halten. Unter keinen Umständen dürfen zwischen den Geschäftsausgaben die Privatausgaben mit gebucht werden.

Eine vollständige Abschrift der Bücher darf von dem Steuerpflichtigen auch dann nicht verlangt werden, wenn er sich weigern sollte, seine Bücher über Nacht oder auf einige Tage dem Finanzamt zu überlassen.

Ebensowenig kann von dem Steuerpflichtigen verlangt werden, zum Nachweise angemessener Abschreibungen auf Außenstände ein Namenverzeichnis der einzelnen Schuldner der Steuerbehörde einzureichen. Er ist nur verflichtet, die betreffenden Bücher der Steuerbehörde vorzulegen.

Bei den einzelnen Steuerarten herrscht noch ziemliche Unklarheit in folgenden Fragen:

Reichsnotopfer. Ich warte schon seit Monaten auf Rückerstattung zuviel erhobenen Reichsnotopfers. Wie komme ich endlich zu meinem Gelde?

Antwort: Machen Sie Gebrauch von § 103 der Reichsabgabenordnung. Hiernach sind Steuerpflichtige berechtigt, Steueransprüche des Reiches mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen aufzurechnen. Sind Sie z. B. im Besitze eines rechtskräftigen Bescheides über Rückzahlung irgendeiner Reichssteuer, so kürzen Sie einfach den zurückzuerhaltenden Betrag bei der nächsten Zahlung der Umsatz- oder Reichseinkommensteuer.

Umsatzsteuer. Ist auch die Mietseinnahme umsatzsteuerpflichtig?

Antwort: Die Einnahme aus der Vermietung leerstehender Wohnungen und Geschäftsräume unterliegt der Umsatzsteuer nicht. Wird dagegen eine Wohnung bezw. ein Zimmer möbliert vermietet, oder ein Geschäftsraum mitsamt der Einrichtung, so ist in solchen Fällen die Umsatzsteuer zu zahlen.

Reichs-Einkommensteuer. Kann das Finanzamt eine Buchführung verwerfen, die den handelsrechtlichen Vorschriften nicht entspricht?

Antwort: Nein, Gewerbetreibende, welche keine Bilanzen und Inventuren aufstellen, haben volle Berechtigung, ihre Buchführung lediglich nach ihren eigenen Bedürfnissen einzurichten. Die Steuerbehörden sind verpflichtet, diese Buchführung, falls sie richtig und ordnungsgemäß ist, unbedingt und voll zu berücksichtigen. Jeder angebotene Bücherbeweis ist sorgsam zu prüfen (Ober-Verw.-Ger.).

Reichs-Einkommensteuer. Das Finanzamt hat meiner Einschätzung zur Reichs-Einkommensteuer eigenmächtig ein höheres Einkommen zugrunde gelegt, als von mir in meiner Steuererklärung angegeben. Wie kämpfe ich dagegen wohl am zweckmäßigsten an?

Antwort: Schreiben Sie wie folgt an das Finanzamt: „Gegen meine Einkommensteuer-Veranlagung für 1921 mit einem steuerbaren Einkommen von .... Mark erhebe ich Einspruch. Zunächst ersuche ich um Mitteilung, in welchen Punkten das Finanzamt von den Angaben in meiner Steuererklärung abgewichen ist. Auf diese Weise erfahren Sie sofort, an welcher Stelle Sie den Hebel anzusetzen haben.

Reichs-Einkommensteuer. Ist auch der selbständige Gewerbetreibende an den für Arbeitnehmer geltenden Höchstsatz von 45 Mk. Werbungskosten gebunden?

Antwort: Nein, denn die Werbungskosten des selbständigen Gewerbetreibenden sind bedeutend höher. Ein namentliches Verzeichnis seiner vielfachen Werbungskosten finden sie in Emil Müllers „Merkbuch zur Reichs-Einkommensteuer."

Reichs-Einkommensteuer. Kann ich meine bereits abgegebene Steuererklärung noch nachträglich berichtigen?

Antwort: Ja. Jeder Steuerpflichtige hat heute das Recht, seine Steuerklärung bis zum Eintritt der Rechtskraft des Steuerbescheids, also noch bis zum Ablauf eines Monats nach dessen Zustellung zu berichtigen.

Digitized by Google

Der Wert einer Bankverbindung.

Für jeden, der wirtschaftlich denkt und lebt, ist es unerläßlich, mit einer der modernen Großbanken, bezw. mit einem anderen Geldinstitut (Industrie-, Gewerbebank usw.) in Geschäftsverbindung zu treten. Der allgemeine Vorteil, der für ihn hierin liegt, ist augenscheinlich. Dadurch, daß er sich ein Konto eröffnen läßt und auf ihm alle seine Geschäfte zur Abwicklung bringt, übergibt er die Führung der Kasse der Bank, wodurch zeitraubende Mühe erspart und gleichzeitig Gewähr vor drohenden Verlusten geboten wird. Auf solche Weise werden außerdem die unwirtschaftlichen Bargeldzahlungen vermieden und die Ausbreitung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, der bei uns noch viel zu wünschen übrig läßt, gefördert, also mitgeholfen, die Zahlungssitten zu verbessern. Jede Veredelung derselben hat aber naturgemäß eine Hebung der Volkswirtschaft, d. h. des wirtschaftlichen Allgemeinwohls, im Gefolge. Erwähnt mag hier werden, daß der früher so lästig empfundene Scheckstempel schon seit geraumer Zeit in Fortfall gekommen ist.

Die Vorzüge, die ein geregelter Bankverkehr mit sich bringt, sind so mannigfach, daß es sich lohnt, sie jenen, die hiervon noch keine rechte Vorstellung haben, vor Augen zu führen.

1. Der Konto-Inhaber ist in die angenehme Lage versetzt, alles entbehrliche Bargeld an seine Bankverbindung abführen zu können, braucht es also nicht in der Wohnung aufzubewahren. Dies ist sowohl für ihn wie für das gesamte volkswirtschaftliche Leben von größter Wichtigkeit. Er selbst erleidet auf diese Weise keinen Zinsverlust, und der Volkswirtschaft strömt alles zur nutzbringenden Anlage verfügbare Geld zu.

2. Dem Deponenten wird viel Arbeit und Mühe abgenommen, weil folgende Verrichtungen, die bei eigener Verwaltung selbst vorgenommen werden müssen, durch die Bank besorgt werden:

a) rechtzeitige Abtrennung von Kupons und allenfalls Wiederanlage;
b) Überwachung der Verlosung, Kündigung und Zinsfußveränderung von Wertpapieren;
c) Ausübung von Bezugsrechten;
d) Erhebung von neuen Kuponsbogen und Umtausch von Zwischenscheinen in endgültige Stücke;
e) Entgegennahme bezw. Leistung von einmaligen oder ständig wiederkehrenden Zahlungen (Einzug von Gehältern Ruhegehältern, Mietzinsen, Auszahlung von Steuern, Hypothekenzinsen, städtischen Gefällen).

3. Wer mit Wechseln zu arbeiten hat, kann sie auf seine Bank zahlbar stellen (domizilieren) und sich so der Umständlichkeit entziehen, bereits etliche Tage vor Fälligkeit der Abschnitte, die zur Einlösung nötigen Barmittel daheimhalten zu müssen. Der Kunde muß natürlich dafür Sorge tragen, daß sein Konto ein entsprechendes Guthaben ausweist. Wäre dies nicht der Fall und würde selbst auf Anforderung seitens der Bank Deckung nicht beschafft, so müßten die Wechsel bezw. Schecks mangels Zahlung zurückgewiesen werden. Der Kunde muß der Bank ferner mitteilen, wann und in welcher Höhe die Wechsel fällig werden und von wem sie ausgestellt sind. Diese der Bank vorher zu machenden Angaben bilden — banktechnisch ausgedrück — das Domizil-Avis.

4. Über alle Vorgänge auf seinem Konto wird der Kunde seitens der Bank schriftlich in Kenntnis gesetzt, so daß er stets auf dem Laufenden ist. Will der Deponent den Stand seines Kontos wissen, so genügt briefliche oder auch telephonische Anfrage, um den gewünschten Aufschluß zu erhalten.

5. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist ferner, daß die Bank alle ihr erteilten Aufträge auf die möglichst billige Weise ausführt. Geldübermittelungen erledigt sie, je nachdem es der einzelne Fall erfordert bezw. es möglich ist, entweder durch Reichs- oder Notenbank-Giro oder durch Postscheck-Konto; bei Platzüberweisungen, d. h. wenn es sich um eine Vergütung handelt, bei der die überweisende und empfangende Bank am gleichen Orte sind, findet die Auszahlung meist durch den Abrechnungsverkehr statt, dem sämtliche Banken des betreffenden Ortes angeschlossen sind.

Auf diese Art wird viel Porto eingespart, denn die Überweisungsgebühren sind gering, und so bemessen, daß es jedermann möglich ist, an diesen zeitgemäßen, geld- und arbeitsparenden Zahlungseinrichtungen teilzunehmen. Die Portosätze für Postanweisungen und Wertbriefe sind jedenfalls bedeutend höher.

Lassen sie uns folgendes Beispiel anführen. Ein Tischlermeister hat an eine Holzfirma für geliefertes Holz 1000 Mk. zu bezahlen. Da der schlichte Handwerksmann in Geldsachen zu wenig Bescheid weiß und er leider auch, wie so oft, keine Bankverbindung hat, der er die Angelegenheit zur praktischen Erledigung überlassen könnte, so wählt er den ihm am einfachsten und passendsten dünkenden Weg, nämlich seine Schuld durch Postanweisung zu begleichen. Postanweisungen sind jetzt bis 2000 Mk. zulässig. Für 1000 Mk. beträgt das Porto 5 Mk, Außerdem wird es gut sein, der Empfängerin den Abgang der Sendung schriftlich anzuzeigen (Avis), was ebenfalls Zeitaufwand und Porto verursacht. Die insgesamt erwachsenden Auslagen betragen also 6.25 bis 7 Mk., je nachdem er bei Avisierung des Geldes Postkarte oder Brief verwendet.

So würde es der Geshäftsunkundige, der Laie machen, nicht aber die Bank. Da die Holzfirma sicherlich ein Girokonto bei der Reichs-, Noten- oder einer anderen Bank bezw. einem Postscheckamt unterhält, so wird die Vergütung — je nach Zutreffen — an eine dieser Stellen zugunsten der Firma gemacht. Die Spesen sind in diesem Falle erheblich kleiner. Die Kostenverringerung fällt bei öfterer Wiederholung solcher Aufträge schon beträchtlich ins Gewicht, ganz abgesehen von dem Zeitverlust, der dem Geschäftsmann durch Abnahme derartiger Arbeiten erspart wird, sowie der Gefahr des Verlustes bezw. Veruntreuung, der er stets dann ausgesetzt ist, wenn er solche Besorgungen durch seine Kinder, Lehrlinge usw. machen läßt.

6. Als weiterer Vorteil wäre schließlich zu erwähnen, daß in dringenden Fällen, wenn man Bankverbindung hat, Zahlungen auch auf telegraphischem Wege angewiesen werden können.

Aus all diesem geht hervor, daß es für jedermann von größtem Wert und Nutzen ist, eine Bankverbindung zu unterhalten, mit der man nicht nur alle seine Geschäfte abwickelt, sondern bei der man sich auch, und das ist die Hauptsache, in allen finanziellen Fragen fachmännischen Rat erholen und gegebenenfalls wirksame Hilfe und Unterstützung sichern kann.

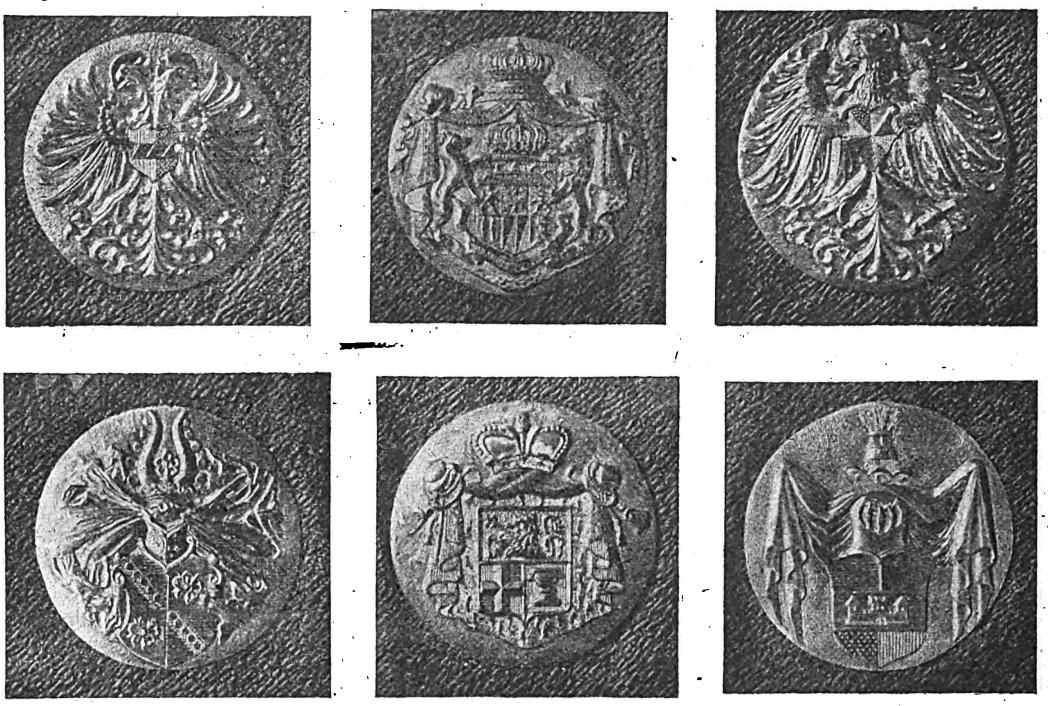
Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die Banken über die bei ihnen hinterlegten Werte gegen jedermann strenges und unbedingtes Stillschweigen bewahren. Auch ihre Beamten sind — was ja eigentlich selbstverständlich ist — durch Diensteid oder Handgelöbnis zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet. Das Bankgeheimnis ist bekanntlich einer gesetzlichen Maßnahme zufolge aufgehoben. Ein Grund zur Beunruhigung ist deshalb jedoch nicht gegeben, da die Banken lediglich gehalten sind, Listen ihrer Kunden (enthaltend deren Personalien nebst Adresse) beim Finanzamt, an dessen Ort sich die Bank befindet, einzureichen. Sonstige Aufschlüsse gibt die Bank aus eigener Veranlassung nicht. Erst wenn das Rentamt zwecks Feststellung der Steuerpflicht eines Kunden bei der Bank nachfrägt, ist diese gesetzlich gezwungen, die geforderte Auskunft zu erteilen. — Die Abgabe von Steuer-Erklärungen obliegt natürlich nach wie vor dem Pflichtigen selbst.

Es fragt sich nun, welche Art von Bankkonto — ob Scheckkonto oder offenes Depot — am zweckdienlichsten ist. Um über diese Frage entscheiden zu können, muß man sich zuerst darüber klar sein, ob bei der Bank lediglich Bargeld zur sicheren Aufbewahrung und gleichzeitigen Verzinsung eingelegt oder ob auch Wertpapiere, wichtige Schriftstücke, Urkunden hinterlegt werden sollen. Im letzteren Falle wird es am passendsten sein, sich statt eines Scheckkontos ein offenes Depot, mit dem zugleich eine laufende Rechnung verbunden ist, errichten zu lassen. Das Scheckkonto scheidet in diesem Falle deshalb aus, weil bei ihm nur Einlagen in bar, nicht aber in Effekten gemacht werden können. In Zweifelsfällen wird man natürlich gut tun, sich von erfahrenen Geschäftsfreunden unterrichten zu lassen. Noch zweckmäßiger ist aber direkte Beratung mit dem in Aussicht genommenen Bankinstitut, die jederzeit gewährt wird.

Digitized by Google

Gravierarbeiten im Tiefschnitt.

Wir bringen heute einige Abbildungen nach Gravierarbeiten des Graveurs Armand Hopt in Pforzheim, die uns ihres besonderen Charakters wegen wertvoll und interessant erscheinen. Sie sind mit den üblichen Graviersticheln hergestellt, aber plastisch, in Relief geschnitten, also Tiefschnittarbeiten. Wir haben die Abbildungen etwas vergrößert gebracht, um sie in ihren Einzelheiten und ihrem technischen Charakter deutlicher zu zeigen. Daß sie das Vergrößern ertragen, beweist die Sicherheit und Sorgfalt der Arbeit Die Gravierarbeit im Tiefschnitt ist in der Metalltechnik unter der Bezeichnung „Reperçé“ bekannt, wenn der Grund durchbrochen ist und als „Halbreperçé“ wenn der Grund nicht durchbrochen wurde. Dieses plastische Tiefgravieren mit dem Stichel wird heutzutage nur ganz wenig mehr geübt, und es wird nicht viel Graveure geben, welche darin diese Gewandheit besitzen, wie der Urheber der hier abgebildeten Stücke. — In früheren Zeiten ist die Tiefschnittgravierung besonders in Verbindung mit Email viel geübt worden. Marc Rosenberg, der Kunstgelehrte der Goldschmiedekunst, gibt darüber einige interessante Mitteilungen in seinem Werke „Studium über Goldschmiedekunst in der Sammlung Figdor“ (Wien 1911, Artaria & Co.), von denen wir hier einige wiedergeben wollen: „Die Technik besteht in ihrer Blütezeit darin, daß der meist silberne Untergrund in Flachrelief geschnitten und dann mit einem durchsichtigen Email bedeckt wird, das alle Vertiefungen des Reliefs füllt und auf der Oberfläche ebengeschliffen wird. Selbst wenn der Schmelz einfarbig ist, erscheint er über den Tiefstellen dunkel und auf den Hochstellen hell. Die Nuancierung des Farbentones erfolgt also nicht durch das Email, sondern durch das darunter liegende Relief; mag das Relief auch nur schematisch behandelt oder sonst reizlos sein es wird durch den Auftrag des Schmelzglases zu ausgezeichneter Wirkung erhoben. Sie kann durch künstlerische Behandlung des Untergrundes natürlich noch gesteigert werden.“ — Die Technik des Email auf Tiefschnitt hat sich jedenfalls aus dem alten Grubenschmelz entwickelt. Zuerst werden die überemaillierten Darstellungen einfach in Liniengravierung dargestellt, wobei die Linien in verschiedener Tiefe und Stärke gegeben werden. Daraus entwickelte sich dann die Gravierung in mehr oder weniger kräftigem Relief.



Die ältesten Denkmäler des Tiefschnittemails kommen in Italien vor; von dort scheint die Technik desselben in die Werkstätten des deutschen Oberrheins gelangt zu sein, — etwa im Beginn des 14. Jahrhunderts. Am längsten, bis in das 16. Jahrhundert, hat sich das Tiefschnittemail in Spanien erhalten, wo auch eine Abart vorkommt, bei welcher eine in Flachstichgravierung gegebene Darstellung mit einfarbigem Schmelz ganz überzogen wird.

R. R.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Nach Genua. Für die ganze Welt bedeuten die Ergebnisse von Genua eine schwere Enttäuschung, vor allem aber für die Bedürfnisse des internationalen Wirtschaftslebens und der Weltfinanz. Nahezu sechs Wochen hat man gruppenweise hinter meist verschlossenen Türen getagt, in den Kommissionen wurden auch einige schwierige arithmetische Aufgaben zu lösen versucht, aber ein positiver Gewinn kann für uns höchstens darin gebucht werden, daß die Erkenntnis aller Länder gewachsen ist, daß es so nicht weitergehen kann.

Wann wird sich diese aber in die Tat umsetzen und die Gesundung der Weltwirtschaft auf Grund wechselseitigen Vertrauens Wahrheit werden?

Was nützen alle Bemühungen, dem freien Handel der Nationen die Wege zu ebnen, solange Frankreich in seiner aggressiven Haltung verharrt und glaubt, mit Gewalt mehr aus uns herauszuholen, als überhaupt vorhanden ist. Im Geheimen verhandelte Herr Hermes in Paris, um das Schlimmste abzuwenden. Inzwischen aber hängt über uns das Damoklesschwert des 31. Mai. Die Börsen fürchten sein Fallen, und schon duckt sich die Mark unter dieser Drohung: Der Dollar hat den 300 Mark-Wert längst wieder überschritten — statt der erwarteten Markbaisse eine neue Devisenhausse!

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 15. resp. 20. Mai

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
1.53½ Pfg.	1.45½ Pfg.	1.60 Pfg.	1.47 Pfg.	3.05 Pfg.	3.35 Pfg.
1.40 „	1.34 „	1.46 „	1.34 „	2.83 „	3.09 „

Devisenkurse (Amtliche Notierungen)

im Mittel:	19. Mk.	20. Mk.	22. Mk.	23. Mk	24. Mai Mk.
100 Schweiz. Frank.	5690	5800	5975	5770	5610
100 Holl. Gulden	11550	11700	12115	11775	11400
100 Franz. Franken	2695	2754	2825	2730	2655
1 Pfd. St. (20 sh.)	1326½	1346	1395	1347½	1304
1 Dollar	296½	303½	313¾	301½	293

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) weiterhin 1200 Mk. für das 20-Markstück.

Reichssilberankaufspreis unverändert, das 21 fache des Nennwertes.

Weltmarktspreis für 1 kg Feingold vom 18. bis 20. Mai 191050 Mk., 22. bis 24. Mai 197320 Mk.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 22. bis 28. Mai 5650 Mk. für 800 fein.

Vom Metallmarkt wird uns von der Metall-Rohstoffgesellschaft, G. m. b. H., Berlin unterm 22. d. M. berichtet: Wenn auch infolge der Befestigung am Devisenmarkt die Grundtendenz am deutschen Metallmarkt in der letzten Woche eine teilweise nicht unerheblich festere war und die Metallpreise kräftig anzogen, so hat sich dennoch keine größere Wendung in der Belebung des Geschäftes gezeigt. Der Konsum bleibt nach wie vor in seiner Zurückhaltung bestehen, da er anzunehmen scheint, daß der Höhepunkt der Preise vielleicht erreicht ist.

Digitized by Google

Am Altmetallmarkt blieb das Geschäft weiterhin ziemlich ruhig. Die Preise hoben sich entsprechend den Neumetallen, ohne daß großes Angebot vorhanden war. Die Zurückhaltung, welche bei Neumetallen herrscht, tritt auch hier stark zu Tage.

Metallpreise (Kasse)

		Berlin		Hamburg	
		22. Mai	26. Mai	22. Mai	26. Mai
Kupfer, elektrol.	pro kg Mk.	95.66	90.16	97.20	87.50
Kupfer, raffin. .	„ „ „	86.—	81.—	86.—	82.—
Zink, ungeschm.	„ „ „	30.50	29.30	33.20	29.50
Reinnickel	„ „ „	205.—	191.—	—.—	—.—

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich. 24. 5. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	16700	Messsing-Stangen	8200
Aluminium-Rohr	24000	Messingrohre o/N.	12000
Kupfer-Bleche	12450	Messing-Kronenrohr	13500
Kupfer-Drähte, Stangen	11800	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	13640
Kupferrohre o/N.	13180	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	23500
Kupfer-Schalen	14000	Schlaglot	8500
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	11000		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Der Kupferblechverband erhöhte seinen Verkaufspreis von 117 auf 124.50 Mk.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt (unverbindlich). Altkupfer 7100—7400 Mk., Messingspäne 3700—3900 Mk., Zinkabfälle 2600—2700 Mk. per 100 Kilo. Bei kleineren Posten entsprechender Abschlag.

Der Arbeitsmarkt im April. Die Ungeklärtheit der Aussichten für das deutsche Wirtschaftsleben setzten dem bisher lebhaften Auftragseingang in den verschiedenen Industrien mehr oder minder schnell Einhalt. Auf den kommenden Konjunktur-Umschwung lassen auch die Verhandlungen im sächsischen Ministerium des Innern schließen, die vorbeugende Maßnahmen bei zu erwartender Arbeitslosigkeit betreffen.

Das Ende des bayerischen Metallarbeiterstreiks. Die Verhandlungen zur Erledigung der Differenzen in der bayerischen Metallindustrie sind nunmehr zu Ende gegangen. In einer amtlichen Mitteilung darüber heißt es: Es gelang, zu einer Einigung über den Manteltarif und die Lohnfrage zu kommen. Da eine gleiche Einigung über die Arbeitszeit nicht zustandekam, sah sich die bayerische Regierung veranlaßt, den beiden Parteien einen Einigungsvorschlag zu machen. Dieser Einigungsvorschlag fand erfreulicherweise die Zustimmung der Vertreter der beiden Parteien, die nun sofort ihren Gruppen berichten werden, so daß, wie man wohl hoffen darf, in den nächsten Tagen der Friedensschluß und die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben endgültig erfolgen wird.

Aussperrung in der Groß-Frankfurter Metallindustrie. Bei den am 22. Mai abgehaltenen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und dem Verband der Metallindustriellen für Hessen-Nassau, Hessen und die angrenzenden Gebiete wurden die Vorschläge der Arbeitgeber von den Gewerkschaften abgelehnt. Das bedeutet die Aussperrung von über 40000 Metallarbeitern im Bezirk Frankfurt a. Main; wozu auch Offenbach, Hanau, Darmstadt usw. gehören. Die Aussperrung ist bereits in Kraft getreten.

Die Gütertariferhöhung um 25 Prozent ist nach einer halbamtlichen Mitteilung bereits für 1. Juni beschlossene Sache. Begründet wird sie mit der Verteuerung der Kohlen um 27 Prozent, des Holzes um 40 Prozent und der sonstigen Materialien um 15 Prozent, sowie der Lohnerhöhungen um 12 Milliarden. Sie wird für um so unumgänglicher gehalten, als von einer Erhöhung der Personentarife bis auf weiteres Abstand genommen werden soll.

Fragen.

Frage 461. Wer liefert Kästen mit selbsttätigem Öffner für automatische Stempelkissen?

Frage 462. Wer liefert Einrichtung und Material zur Fabrikation von Briefklammern?

Geschäftliches.

Sächs. Landeslotterie. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 14. und 15. Juni statt. Lose sind noch bei der Amtlichen Lotterie-Einnahme Martin Kaufmann, Leipzig, Windmühlenstraße, zu haben.

Leipzig. Fabrik chemisch geätzter Schilder Joh. L. Müller & Co.: Josef Muskat ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Magdeburg. Dopieralla & Fischer, verlegten ihre Gravieranstalt und Stempelfabrik von Herrenbreite 1 nach Magdeburger Straße 30.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Unser Aufruf in Nummer 9 dieser Zeitung hat bereits zu einem erfreulichen Anfang geführt. Es zeichneten:

Herr Julius Schlesinger, Naumburg .	Mk.	50.—
„ R. Gerold, Leipzig	„	2000.—
„ H. P., Berlin	„	1000.—
Ungenannt, Berlin	„	500.—
„ Karl Altlechner, Budapest	„	100.—

Der Leipziger Verband legte im Anschluß an diese Zeichnung eine Zeichnungsliste auf, die bisher das Gesamtergebnis (einschließlich Gerold) von Mk. 10000 hatte.

Indem wir hierüber öffentlich quittieren, sagen wir den Herren Zeichnern namens des Bundes herzlichen Dank. Der Bundesvorstand hat es mit Freude begrüßt, daß die Opferwilligkeit unter den Herren Kollegen für unsere gute Bundessache sich so lebhaft anläßt und hofft, daß die Zeichnungen einen gleich guten Fortgang nehmen. Den Herren Kreisverbandsvorsitzenden darf, da es um unsere gute Sache geht, die Bitte unterbreitet werden, in ihren nächsten Versammlungen auf die freiwillige Zeichnung aufmerksam zu machen. Wir bitten dabei recht sehr, das Moment der Freiwilligkeit nicht außer Acht lassen zu wollen; es soll niemand gedrängt werden. Wem es aber die Verhältnisse gestatten, der möge seinem Herzen freien Lauf lassen.

Der Bundesvorstand
i. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Bundestag.

Wir bringen ergebenst in Erinnerung, daß etwaige Anträge zum Bundestag möglichst frühzeitig erbeten werden, damit der Bundesvorstand sie vorbereiten und nötigenfalls den andern Verbänden zur Stellungnahme übermitteln kann.

Statistik.

Der Bundesvorstand hat in seiner Sitzung vom 19. cr. beschlossen, den Fragebogen über die Verhältnisse in unserm Beruf in Kartenform zu versenden. Beim Erscheinen dieser Zeitung wird er unmittelbar bei allen Mitgliedern eingehen mit frankierter Antwortkarte. Wir bitten auch an dieser Stelle um sofortige Beantwortung und Einsendung. Die Statistik wird dringend benötigt, auch für die Berichterstattung auf dem Bundestag.

Der Bundesvorstand
G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann,* Schriftführer.
Paul Bennhold, Schatzmeister. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

An die Herren Vorsitzenden der Kreisverbände.

Wir erlauben uns, erneut auf die Notwendigkeit einer starken Agitation zur Einbeziehung der noch außenstehenden Herren Kollegen in den einzelnen Kreisverbänden aufmerksam zu machen. In der Bundesvorstandssitzung vom 19. Mai cr. hat der Vorstand beschlossen, die Herren Vorsitzenden der Kreisverbände zu bitten, bei Punkt 7 unserer vorläufigen Tagesordnung für den Dresdener Bundestag über den Erfolg ihrer Organisationsarbeit in den einzelnen Kreisen Bericht zu erstatten. Wir bitten die Herren Kreisverbandsvorsitzenden, sich dies vorzumerken.

Münchener Ausstellung.

Wir freuen uns, an dieser Stelle mitteilen zu können, daß unser Kollege Herr Karl Dluzewski, Berlin, auf der Münchener Gewerbeschau eine sehr hübsche Kollektion seiner Arbeiten ausgestellt hat, mit der er dem Beruf Ehre macht.

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann,* Schriftführer.
P. Bennhold, Schatzmeister. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Achtung Bundestag!

Der Unterzeichnete bittet alle Kollegen, die nach Dresden zum Bundestag delegiert werden, sich sobald als irgend möglich wegen Beschaffung der Unterkunft anzumelden. Die Herren Kollegen, die in Begleitung ihrer Damen kommen, bitte ich um besondere Angabe hierüber. Die Anmeldung muß rechtzeitig hier sein, da die Hotels infolge des starken Fremdenverkehrs und einer Anzahl Konkresse in Dresden dauernd besetzt sind und ich mich mehr um Bürgerquartiere bemühen muß.

Mit kollegialem Gruß

Paul Zahn, Dresden-A. 16., Hopfgartenstr. 25.

Verband Berlin. Versammlung am 6. Juni cr. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bundestag in Dresden. 3. Wahl der Kassenprüfer und Verschiedenes. *Der Vorstand.*

Versammlungsbericht vom 2. Mai 1922. Anläßlich der Tarifverhandlungen am 3. Mai waren die Kollegen Flock und Groß-Leipzig, Essigke-Nürnberg und Kniepen-Köln anwesend, vom Vorsitzenden als Gäste des Verbandes begrüßt. Nachdem das Protokoll der April-Versammlung verlesen und angenommen war, wurde in die Beratung des Tarifs eingetreten Kollege Jegel verlas verschiedene Briefe von anderen Verbänden, in denen diese ihre Wünsche der Kommission mitteilten. Die Aussprache ergab schließlich Annahme des Vorstandsbeschlusses gegen eine Stimme. Dieser Kollege aus der Flachstichbranche erklärte, daß jede weitere Lohnerhöhung eine Verminderung von Aufträgen in dieser Branche zur Folge habe, da auch die besseren Sachen infolge der hohen Preise für die Gravierung seltener damit versehen werden, ein Niedergang der Branche daher schon zu verzeichnen sei. Diese Tatsache wurde wohl anerkannt, doch wurde kein Weg gefunden, der offenbar sich in Not befindenden Flachstichbranche zu helfen. Hiernach hielt Herr Dr. Roehl einen Vortrag über das Thema: Wie sichern wir uns durch Organisation zeitgemäße Preise. In seinen Ausführungen zeigte der Vortragende, wie andere Industrielle ihre Kalkulationen bewerkstelligen, um bei den steigenden Materialpreisen und ebenso stetig steigenden Löhnen und sonstigen Kosten ohne Verluste zu arbeiten und empfahl uns, möglichst häufig und regelmäßig in Branchen-Zusammenkünften über die Festsetzung von Preisen zu verhandeln und vor allem in jedem Kollegen nur den Kollegen und nicht den Konkurrenten zu sehen; ebenso wichtig ist aber auch, volle Offenheit den Kollegen gegenüber bei der Kalkulation zu beobachten, denn nur hierdurch sei es möglich, richtige Preise, die auch für alle Kollegen verbindlich sind, festzusetzen, zum Nutzen eines jeden Kollegen. Die Versammlung dankte dem Vortragenden für seine beherzigenswerten Ausführungen und die nachfolgende Diskussion zeigte, daß die Gedanken auf fruchtbaren Boden gefallen waren, denn viele Kollegen sprachen sich ebenfalls dahin aus. Kollege Bennhold hielt es für nötig, daß jeden Monat eine Branchen-Versammlung stattfinden müßte. In Anbetracht der schon öfter erörterten Frage der Beitragserhöhung wurde nach kurzer Aussprache folgender Vorschlag des Vorstandes angenommen: Der Beitrag beträgt für Betriebe bis zu 5 Angestellten jährlich 240 Mk., bis zu 10 Angestellten 360 Mk., bis 15 Angestellte 480 Mk und über 15 Angestellte 600 Mk., rückwirkend vom 1. Januar d. J.; als Angestellte gelten auch Lehrlinge, Arbeitsburschen und Kontorpersonal Dagegen fällt das als unpraktisch erkannte Umlageverfahren fort. Verschiedene Redner gaben ihre Meinung dahin ab, daß der Beitrag sich in Kürze doch vielleicht noch als zu niedrig erweisen würde, da ihnen die Kalkulation des Schatzmeisters als zu knapp gerechnet erschienen sei, doch hofft derselbe mit den genannten Beiträgen den Anforderungen genügen zu können. Die in den Satzungen festgelegte Summe, über die der Vorstand in dringenden und notwendigen Fällen selbständig verfügen darf, wurde auf 1000 Mk. erhöht. *F. Neugebauer,* Schriftf.

Verband Kiel. Der Verband Kiel hielt seine übliche am 1. Dienstag des Monats stattfindende Zusammenkunft am 2. Mai im Restaurant „Tom Swinskeller" ab. Es erschienen wie gewöhnlich Kollegen Wolter, Büchsenschuß, Potz, Weichert und Wegener. Die übrigen dem Verband Kiel angeschlossenen und wiederholt und dringend zum Besuch der Versammlungen aufgeforderten Mitglieder haben leider, oder Gott sei Dank, immer so viel zu tun, daß für die Versammlungen keine Zeit mehr übrig bleibt.

Kollege Wolter eröffnete die Versammlung um 8¼ Uhr und gab zunächst eine kurze Darstellung der stattgefundenen Gehilfenprüfung. Es wurden in diesem Jahre geprüft drei männliche und ein weiblicher Lehrling, welche sämtlich die Prüfung teils gut, teils sehr gut bestanden.

Unter Bezugnahme auf die fortschreitende Geldentwertung und die damit verbundene Teuerung mußte eine Preiserhöhung beschlossen werden, und zwar so, daß die Preise unserer Liste vom 1. Oktober 1921 jetzt mit 100% statt wie bisher mit 50% Aufschlag berechnet werden. Um den Verhältnissen Rechnung zu tragen, soll das Gravieren von Studentenzipfeln nur mit 50% Aufschlag berechnet werden. Ein billiges Türschild soll von Mk. 40.— an geliefert werden können.

Beantragt und beschlossen wurde ferner, die in der Verbandszeitung vom 1. Mai erwähnte Preisliste der Zwangsinnung Hamburg anzufordern und ev. die hiesigen Preise mit den Hamburgern in Einklang zu bringen.

Nach kurzer Aussprache wurde die Versammlung um 9½ Uhr geschlossen.

Zwangsinnung Köln. Die Monatsversammlung vom 10. Mai, die laut Beschluß der Innung eine Branchen-Versammlung sein sollte, war von 22 Mitgliedern besucht. Die Tagesordnung war aber so umfangreich, daß der Kernpunkt: „Branchen-Besprechung" gar nicht zur Verhandlung kam. Schon bei Antrag Neumann auf Erhöhung der Lehrlings-Vergütung und des Mitgliedsbeitrages entwickelte sich eine ausgedehnte Aussprache. Die Anträge wurden schließlich mit 100% Aufschlag genehmigt. Kollege Max Meier beantragte die Erhöhung der Strafgelder. Der Antrag, der weder schriftlich vorlag, noch auf der Tagesordnung stand, wurde vertagt. Zum „Kreisverbandstag" sprach Kollege Max Maier. Der Obermeister ersuchte um recht rege Beteiligung an demselben. Zum Punkt „Bundestag in Dresden" sprachen die Kollegen Neumann und Max Maier, die hierzu Anträge unterbreiten wollen. Kollege Kniepen erstattete in seiner bekannten Weise, aber in abgekürzter Form, Bericht über die letzten Tarifverhandlungen in Berlin. Lebhaft wurde der Wunsch geäußert. daß die Verhandlungen nun endlich erschöpft sein möchten. Kollege Aug. Meyer verteilte die Flachstich-Tarif-Formulare, das Einzige, was als zugehörig zur Branchen-Versammlung konstatiert werden konnte. Kollege Neumann berichtete noch über das Jubiläum der Kölner Schlosser-Innung, die nicht erledigten Punkte wurden vertagt und die Dauer-Sitzung gegen 11¾ Uhr durch den Obermeister geschlossen. Zu wünschen wäre im allgemeinen Interesse, wenn diejenigen Mitglieder, welche zu jedem Punkte das Wort nehmen, sich befleißigten, sich möglichst kurz zu fassen, die Wirkung ihrer Rede würde dabei noch besser sein. Auch muß wiederholt werden, daß alle Bemühungen, des Obermeisters und Vorstandes, die Solidarität und den Berufsstand zu heben, bisher fast ohne Erfolg waren. Kleinliche Nörgeleien und Schikanen überwuchern die beruflichen Interessen; in den Versammlungen findet man stets dieselben Kollegen; die, denen es am meisten nottut, bleiben mit konstanter ??? fern. Auch die Erhöhung der Strafgelder oder sonstiger Zwangsmittel wird darin kaum Wandel schaffen. Schade um die uneigennützigen Bemühungen einzelner Kollegen, wenn deren nie versagende Hingabe an unsere gemeinsame Sache auf so wenig fruchtbaren Boden fällt! *Kirchner.*

Digitized by Google

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Aus Ersparnisrücksichten werden künftig schriftliche Einladungen zu den Verammlungen nicht mehr erfolgen Nächste Versammlung 12. Juni im Restaurant „Freischütz", Bankgasse. Beginn 7 Uhr abends. Versammlungskalender für das ganze Jahr: 12. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember.

Verband Württemberg. Monatsversammlung am Mittwoch, den 7. Juni, abends ½8 Uhr im Herzog Christoph. Besondere Einladung erfolgt nicht. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

***Verband Deutscher Stempelfabrikanten ***

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle: **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012.

Wichtig für alle Stempelfabrikanten!

Wieder einer!

Kürzlich ging einer Leipziger Stempelfabrik ein Auftrag auf einen Behördenstempel mit ungefährem Wortlaut wie folgt zu:

„Firma W. & R. in L.

Nach einliegendem Abdruck mit dem Text „Gemeinde zu Brambach" wollen Sie mir bitte schnellstens einen Stempel unter Nachnahme des Betrages zugehen lassen. Ich bitte Sie, denselben an meine Adresse senden zu wollen, da ich den Stempel selbst zu ersetzen habe. Ich habe nämlich den Stempel gereinigt und legte ihn auf den Ofen zum Trocknen. Um 12 Uhr habe ich vergessen, den Stempel herunterzunehmen, und als ich um 2 Uhr wieder in das Büro kam, war derselbe vollkommen verkohlt. Ich muß daher den Stempel aus meinen Privatmitteln ersetzen, denn ich möchte nicht, das mein Vorgesetzter davon etwas erfährt.

Hochachtungsvoll

gez. W. Schlick, Brambach."

Die Stempelfabrik antwortete dem Besteller, daß sie ohne eine ordnungsgemäße schriftliche Bestellung einen derartigen Amtsstempel nicht liefern dürfe und bemerkte, daß der Gemeindevorstand sicherlich Verständnis zeigen würde, wenn er wahrheitsgemäß das Vorkommnis schildere, zumal er ja den Ersatz aus seinen Privatmitteln bezahlen wolle.

Einige Tage später erhielt die Stempelfabrik von Herrn Schlick eine Zuschrift, daß er seinem Vorgesetzen den Fall geschildert hätte und derselbe soeben ein zweites Exemplar vorgefunden habe, weshalb der von ihm bestellte Stempel nicht zu liefern sei.

Auf der Rückseite desselben Schreibens bestätigt Herr Schlick die Zuschrift der Stempelfabrik, in welcher um eine schriftliche Bestellung gebeten wurde, und bemerkt, daß sich ja die Angelegenheit durch umstehende Erklärung erledigt habe.

Der Verdacht der Stempelfabrik, daß hier ein Schwindel vorliegen würde, wurde durch diese letzte Zuschrift bestärkt, und weil die Fabrik wiederholt durch derartige Manipulationen ungewisser Elemente Unannehmlichkeiten, ja zum Teil Gefährdung ihrer Existenz zu bestehen hatte, in welchen Fällen sie aber stets straffrei ausgegangen ist, hat sie sich veranlaßt gesehen, jeden Versuch von Privatpersonen, sich in den Besitz von Amtsstempeln zu setzen, unnachsichtlich dem Staatsanwalt zu übergeben.

Sämtliche Korrespondenzen wurden daher an den ihr zufälligerweise bekannten Gemeindevorstand Herrn Apotheker Strauss in Bad Brambach zur Kenntnisnahme übersandt und siehe da, der Verdacht war vollkommen begründet. Es ging bei der Stempelfabrik folgendes Schreiben ein:

„Reg. Nr. 1675 Brambach, den 20. März 1922

Firma W. & R. in L.

W. Schlick ist Inhaber eines Kinos dahier; mit dem bestellten Gemeindestempel wollte er die Eintrittskarten selbst abstempeln, um damit die Eintrittskartensteuer wohl einzuheben, aber für sich zu behalten. Die ganze Sache ist ein gemeiner Schwindel und Betrug. Bitte den Vorfall in Ihrem Verbandsorgan bekannt geben zu wollen. Die Briefe und Ihr Schreiben habe ich der Amtshauptmannschaft Oelsnitz eingeschickt, damit dieselbe das Weitere veranlaßt.

Den Ihnen eingesandten Abdruck unseres Gemeindestempels hat W. Schlick nachweisbar aus der Quittung herausgeschnitten, die er für bezahlte Eintrittskartensteuer erhielt und die mit dem Gemeindestempel versehen wurde.

Der Gemeindevorstand.

gez. Apotheker Strauß, Gemeindevorstand."

Hoffentlich können wir in Kürze das Urteil zur Veröffentlichung bringen und es werden alle Stempelfabrikanten gebeten, derartige gewissenlose Personen unbedingt zur Anzeige zu bringen. Es ist dies nur ein Akt der Selbsterhaltung jeder Firma, wenn sie sich nicht selbst außerordentlichen Unannehmlichkeiten aussetzen will. Es wäre sehr zu wünschen, wenn derartige Erfahrungen an gleicher Stelle laufend veröffentlicht würden, weil dadurch mancher Kollege vorsichtig und vor Schaden bewahrt wird.

Westgruppe. Am 21. Mai 1922 fand in Düsseldorf die Jahreshauptversammlung der Westdeutschen Gruppe des Verbandes deutscher Stempelfabrikanten statt. Nach den Begrüssungsworten des Gruppenvorsitzenden Baumann (Düsseldorf) erstattete der Schriftführer Pfeiffer (Köln) den Tätigkeitsbericht. Dem statistischen Zahlenmaterial folgte die Preisentwicklung und der Beweis, daß die heutigen Stempelpreise, die der allgemeinen Verteuerung noch lange nicht entsprächen, ohne den Zusammenschluß unmöglich hätten erzielt werden können. Zum weiteren Ausbau der Organisation zwinge die anhaltende Preissteigerung. Das auch die der Organisation gleichgültig gegenüberstehenden Stempelhersteller bewußt miternten, was sie nicht gesät und was nur durch der Anderen Opferwilligkeit zum Gedeihen gebracht würde, sei höchst bedauerlich und unkollegial. Dabei sei nur der eine Umstand tröstlich, daß dieses Schmarotzertum die Verbandsbeschlüsse meist verspätet erfahre und hierdurch einen den Organisationsbeitrag um das Vielfache übersteigenden Verlust hätte. Den gleichen Schaden erlitten zaghafte Mitglieder, die den Beschlüssen des Vorstandes nicht sofort und im vollen Umfange nachkämen. Es müßte betont werden, daß die Beitragsleistung nur einen geringen Bruchteil der durch die Organisationsarbeit erreichten Mehreinnahmen beträgt. In absehbarer Zeit müsse der Stempelpreis, der heute das dreifache der Oktoberliste betrage, auf das vierfache erhöht werden. Es würde sich allerdings nicht verhindern lassen, daß der Stempelpreis dann erst das dreißigfache erreiche, während die Durchschnittsteuerung alsdann weit mehr als das sechzigfache betragen werde. Außer der Preisfrage zählen zu den Sorgenkindern, deren aufopfernde Pflege zu den Pflichten der Gruppenleitung gehören, die Sicherung der Behördenstempelhersteller, der Ausbau der Berechnungstabelle, besonders der Faconberechnung, und die Satzungen. Die strafgesetzlichen Bestimmungen bedürften der dringenden Änderung; zu diesem Zwecke müßte die Hilfe der Parlamentarier in Anspruch genommen werden.

Der Tätigkeitsbericht schloß mit der bejahenden Beantwortung der Frage „ob die Organisation die kommenden Stürme würde überstehen können" und mit der Anerkennung der Mitarbeiterschaft, sowie dem Dank an die Kollegen, die durch ihren Zusammenschluß die Organisationsarbeit ermöglichen.

Dem Berichterstatter wie auch dem den Kassenbericht gebenden Schatzmeister Lüneschloß (Remscheid) wurde volle Anerkennung zu teil.

Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der seitherigen Kollegen. Als Gruppenbeitrag soll wie bisher ein 100%iger Zuschlag zum Verbandsbeitrag erhoben werden.

Bei der ausgiebigen Besprechung von Gruppenangelegenheiten ging der Beschluß, zu beantragen, daß neue Preislisten vorbereitet werden sollen, die auch einen Vermerk über Behördenstempelbestellung sowie über undeutliches, fehlerhaftes Manuskript aufweisen müßten, über den Rahmen der persönlichen und Gruppenwünsche hinaus. Die offene Aussprache über Lieferungs-, Arbeiter- und Fabrikationsfragen, über böswillige Zahler, Schwindelfirmen und vieles Andere gab den Kollegen wertvolle Anregung.

Sich anschließende genußreiche Stunden rheinischen Frohsinns im Verein mit den Frauen, knüpften viele neue und stärkten seitherige Freundschaftsbande. Allseitig wurde der Vorstand ersucht, in einem der in Vorschlag gebrachten Orte: Ohligs, Oberhausen oder Köln die neunte Gruppenversammlung baldmöglichst einzuberufen. *Pfeiffer.*

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

Solingen. Am 12. Juni dieses Jahres nachmittags 5½ Uhr findet im Restaurant Soffel, Solingen, Südwall, eine Verbandssitzung statt, für welche folgende Tagesordnung vorgesehen ist:

1. Besprechung der wirtschaftlichen Lage.
2. Preisgestaltung.
3. Neufestsetzung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Theodor Jarres jr., I. Vorsitzender.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveurgehilfe
in dauernde Stellung gesucht.
Carl Kahle, Flensburg.

Flachstichgraveur
spez. für Schrift, Monogr. usw. für sofort in Dauer-Stellung gesucht. Reisevergütung. Angebote mit Musterabdrücken erbittet
KARL NERLICH, Gravier-Anst.
Münster i. Westf., Aegidiistr. 16.

Tüchtig. Graveur
der gem. Branche, welcher auch Stempelsetzen und Vulkanisieren kann, in äußerst angenehme Stellung gesucht.
Angebote unter **C. B. 235** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tücht. junge Graveurgehilfen
Spezialist. a. Frisierkammformen. Nur perf. eingericht. Kräfte wollen sich melden. Angeb. unter **C. E 238** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stahl-Relief-Graveure
gesucht.
Georg Reinh. Franz, Graveranstalt, **Buchholz** i. Sa.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
der gem. Branche, besonders für Flachstich, sofort gesucht. Gefl. Angebote erbeten an
Ww. E. ERNST, Saarbrücken 3
Gravieranstalt.

Tüchtig. Graveur
für gemischte Branche u. Stanzen für Vereinsabzeichen sof. gesucht.
Schwarz & Rusch, Magdeburg
Leiterstraße 9.

Älterer erfahrener
Stahl-Graveur
unter günstig. Arbeitsbedingungen gesucht.
Grav.-Anstalt Johannes Dallmer Neheim-Ruhr.

Stahlstempelschneider
perfekter Arbeiter, für bald gesucht.
JUL. GUNDLACH, CASSEL
Akazienweg 4.

Für eine größere Metall- und Zelluloidknopffabrik im Erzgebirge wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
GRAVEUR
gesucht. Angebote unter Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit sowie Lohnanspr. unter **C. D. 237** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige
Stahlstempel-Graveure
für Schrift- und figürliche Gravuren, Rechts- und Links-Schriften gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Li.

GRAVEURE
die schon auf Zahnformen gearbeitet haben, bei hohem Lohn gesucht.
Deutsche Zahnfabrik, P. Buchbinder, Neu-Isenburg.

Tüchtiger Graveur und Ziseleur
der auch auf zisel. v. Messingformen eingearbeit. ist, in dauernde Stellung Nähe Koblenz sofort gesucht. Angeb. unter **C. G. 240** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtige Graveure und Ziseleure
auf Zelluloidformen und
tüchtige Graveure
auf Stahlstempel bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.

Stahlstempelgraveur
I. Kraft, als Meister gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Stahl-Graveure
für Relief und auch auf Emaillabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Stempelschneider bohrer u. Graveure
an Bentonmaschinen, **Matrizen-** für ff. Schrift. Qualitätsarb. sucht f. dauernd **Essigke, Nürnberg 2.**

Zwei tücht. Graveure
für Seifenstanzen finden sofort dauernde Stellung. Angebote an
Elitewerke Aktiengesellschaft, Abt. Sörnewitz bei Meißen i. Sa.

GRAVEUR
für Schrift in Stahl. für **dauernde** Beschäftigung zu mögl. sofortigem Eintritt in Frankfurt a. M. ges. Angebote erbeten unter **S. U. 76** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tücht. Graveurgehilfen
speziell Silberstich, in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote unter **F. F. 811** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Äußerst tüchtiger
STEMPELTECHNIKER
der die Herstellung der Stempel vom Satz bis zur Platte übernehmen kann, in sehr angenehme, selbständige, gutbezahlte und dauernde Stellung für sofort gesucht. Kenntnisse in Akzidenzsatz und Signierstempelfabrikation erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Angebote an **MAX EBERT, AUE** i. Erzg.

Ledige
GRAVEURGEHILFEN
große Anzahl zu Tariflöhnen sofort gesucht. 1. für perfekt auf Frisierkammformen, 2. für gepreßten Haarschmuck, 3. für Stahlrelief-Gravuren f. Weißprägung. u. Spritzmanier. Da in fragl. Betrieb alle anderen Arbeiten vorkommen, können sich Gehilfen vielseitig ausbilden. Es kommen nur auf obige Artikel perfekte Graveure in Frage.
Angeb. unter **C. C. 236** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tücht. Fachmann
welcher Spezialist in der Paginier- u. Perforiermaschinenfabrikation ist von neu zu errichtender Firma als Meister mit Gewinnanteil sofort oder später gesucht. Kapitalbeteiligung nicht erforderlich. Es wird nur auf langjährig. erfahrene Leute reflektiert. Angeb. unter **W. B. 147** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgraveur
der sich auf Stahlstanzen einarbeiten will, gesucht.
Theodor Weber, Fürth i. B.

Tüchtige
Reliefgraveure
auf Stahl- und Messingreliefs in angenehme Stellung bei günstigen Lohnbedingungen gesucht.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Tüchtigen
Graveur-Gehilfen
auf besseren Flachstich und Petschafte sofort gesucht. Stellung ist dauernd Gefl. Angebote mit Muster erbeten an
F. FISCHER, ROSTOCK
Blücherstraße 20.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche gesucht.
Rheinische Stempelfabrik
Mainz, Mitternachtgasse 15/10.

Graveure
auf Stanzen für Metallprägung eingearbeitet, sucht in dauernde Stellung
Carl Friedr. Winter
Lüdenscheid.

Graveur led., selbst. in Relief, Stahlst. sow. Stahlstichätzung (Schrift.) Klisch. u. mit Bohr-, Fräs- u. Hobelmasch. vertr., f. Luxuskartenfabr. i. südd. Großstadt ges. Ausf. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. **E. B. 279** a. d. D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

FACHMANN
nur tüchtige Kraft, der eine Stempelfabrik einrichten und betreiben kann, f. Schlesien gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten unter
J. Z. Postlagernd, Brieg.

Tüchtigen
Graveur
für Golddruck u. Zigarettenstempel sofort gesucht.
PAUL ZAHN, Gravieranst.
Dresden-A. 16
Hopfgartenstraße 25.

Digitized by Google

Stahlstichgraveure
für Landschaften, Figuren usw. nur erstklassiger Technik in Stich u. Aetzung finden bei Einsendung v. selbstausgeführt. Gravurproben bestbezahlte Beschäftigung.
Angebote unter **E. C. 280** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtige
Spezial-Graveure
für Kleinrelief und Schriftschlagen sof. in dauernde Stellung gesucht.
Karl Holle, Halle a. S.

NACH POSEN (POLEN) wird ein tüchtiger **Stempelgraveur** gesucht. Reisevergütung. Angebote an **L. Kapela, Posen,** Breslauer Str. 9.

Für eine mittlere Stempelfabrik in der Provinz wird ein tüchtiger Fachmann mit gründlichen Erfahrungen in **automat. Ziffernwerken, Paginiermaschinen** usw. als
MEISTER
gesucht. Unverheiratete Bewerber werden wegen Wohnungsmangel bevorzugt. Geboten wird gutes Gehalt u. Gewinnbeteiligung. Für tüchtige Kraft von tadelloser Vergangenheit angenehme dauernde Stellung. Vorläufig schriftliche Bewerbungen erbeten an
Fritz Knittel, Dresden
Mathildenstraße 8.

Relief-Graveure
auf Stahlstanzen f. Metallprägung sucht sofort
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Tüchtig. **Graveurgehilfe**
für feine Stahlschriftstempel sofort gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3
Alter Steinweg 16.

Stahlgraveure
auf Emailabzeichen usw. sucht gegen hohen Stundenlohn
Wilh. Kistermann, Beuel a. Rh.

---

1 Graveur
spez. auf Besteckstanzen, gesucht.
P. BESSLER, AUE, Erzgeb.

GRAVEUR auf Stahlstanzen der sich auf Papierprägung einarbeiten will, gesucht.
Theodor Weber, Fürth i. B.

Zwei tüchtige
Schwarzdruckgraveure
für Ziffernwerke bei hohem Lohn sofort nach Berlin gesucht.
Angebote unter **D. K. 265** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveurgehilfe
für Stahl- und Messingstempel gesucht. Angebote unter **E. Z. 172** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GESUCHT
DAME
aus dem Stempelfach,
die flott stenotypiert, für eine neu zu errichtende Stempelfabrik in Schlesien. Bei Befähigung Uebergabe der Geschäftsleitung.
Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften zu richten unter
J. Z. Postlagernd, Brieg.

Jüngerer
Stempelsetzer
der ev. auch vulkanisieren kann, sofort gesucht.
Ed. LANG & CO., G. m. b. H.
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Magdeburg, Breiteweg 263.

Perfekter
Stempeltechniker und Vulkaniseur
für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten an
E. Erlatis, Königsberg i. Pr.

Stellengesuche

Graveurmeister
vielseitig, 42 Jahre alt, mit reichen Erfahrungen in Metallprägung, flotter Arbeiter, firm in Kalkulation, Herstellung von Massenartikeln, seit 17 Jahren in leitender Stellung, sucht sich zu verändern.
Gefl. Angeb. unter **D. O. 269** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Junger tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
(Deutsch-Oesterreicher) in Rund- und Ovalsatz firm, wünscht in Deutschland unterzukommen.
Angebote unter **C. W. 254** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Perfekter
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
durchaus selbständig arbeitend (oval und rund), sucht Stellung.
Gefl. Angeb. unter **C. V. 253** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Graviermaschine
kauft
Ritscher & Co., Berlin
Alexandrinenstraße 107.

Fräsmaschine
sowie eine **Graveurhobelmasch.,** gut erhalten, bei barer Kasse zu kauf. gesucht. Auch eine **Spindelpresse.** Angebote mit Preis erbeten unter **E. S. 294** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht:
Eine Graviermaschine, gebr., jedoch garantiert bruch- u. rißfrei.
Eine Polier- u. Schleifmaschine.
Komplettes Graveurwerkzeug.
Komplette moderne Einrichtung für Kautschukstempel.
Ausführliche Angebote, möglichst m. Abbild., Angabe über Alter u. Fabrikat unter **H. G. 1824** an **Ala-Haasenstein & Vogler Hamburg 36.**

Vulkanisierpresse
für Gas, möglichst gut erhalten, **sofort** gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. S. 155** an **Lindauer Werbe-Zentrale Lindau** i. Bodensee.

Briefmarkenperforierer Scheck-Zahlenperforierer oder -Präger
gebraucht zu kaufen gesucht.
Heinz Bürvenich, Stempelfabrik **Hamburg 1,** Paulstraße 6.

Graviermaschine
zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Angabe des Systems, wie lange im Gebrauch und des Preises unter **RIGO BENVENUTO, Incisore PADOVA, Via del Santo 1** (Italia).

Graveurtisch
in ungefährer Größe v. 110×90 cm in guterhaltenem Zustande zu kaufen gesucht.
Angebote unter **B. W. 232** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Gravieranstalt
mit **Ladengeschäft** in **Düsseldorf** zu kaufen **gesucht.** Angebote unt. **W. C. 148** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine
System Koehler (Taylor) Nube-Zeiß oder Decker möglichst große Ausführg. gebraucht, aber Ia erhalt.
zu kaufen gesucht.
Ang. unt. **C. P. 248** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Altrenommierte
Relief-Gravier-Anstalt
in Großstadt des Rheinlandes ist wegen Zurückziehen des jetzigen Inhabers sofort zu verkaufen.
Zur Anleitung bleibt Inhaber auf Wunsch zur Verfügung.
Angebote unter **E. N. 290** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vulkanisierpresse
Schriften, Werkzeuge usw. verk. **Richter, Berlin,** Jasmunderstr. 19.

Graviermaschine
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Fabr. Karl Deckel, München.
Gefl. Anfragen an
Jos. Göbel, Nürnberg, Adlerstr. 14.

Hydraulische
Ausziehpresse
(Stahlguß) Gewicht ca. 4000 kg, bis 575 Atm. Druck, Arbeitsfl. 300 mm, mit Handp., Spann- und Schutzvorrichtung, in gutem Zustand, günstig zu verkaufen.
FR. KINSCHECK Masch.-Fabr.
Elberfeld, Berliner Straße 50.

Hobelmaschine
für Handbetrieb, fast ganz neu, sofort gegen Kasse zu verkaufen.
Angeb. erbet. unter **E. P. 292** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Säulenbohrmaschine
neu, für Fußbetrieb (Kugellager), bis 13 mm bohrend, kräftig gebaut, preiswert zu verkaufen.
Angeb. erbet. unter **E. R. 293** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Kleine komplette
Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung
mit neuen Schriften u. Maschinen ist preiswert zu verkaufen.
Näheres durch **TESCHKE**
Berlin N. 37, Wörther Str. 7.

Zu verkaufen, einige 100 Satz
Zahlen-Stempel
4 und 5 mm in Blechbüchsen für Leder und Weichmetall.
Günstig für Wiederverkäufer.
Ewald Ostertag, Solingen.

Vermischtes

Graveur
übernimmt noch laufende Aufträge aller ins Fach schlagenden Arbeiten. Gefl. Angebote unter **E. T. 295** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR-ARBEIT
speziell Flachstich, Petschafte, Stempel usw. **wird angenommen.**
Zuschriften unter **E. O. 291** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Alle Arten Gravierungen
der gemischten Branche, wie: Metallstempel, Stahlstempel, Wappensiegel, Kleinrelief, Flachstich, sowie Reparaturen an Paginiermaschinen in sauberst. Ausführung **werden noch angenommen.**
Angebote unter **B. Z. 233** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Witwe sucht zur Uebernahme einer gutgehenden Gravier-Anstalt der gemischten Branche in einer Provinz-Hauptstadt

tüchtigen zuverlässigen Graveur.

Bei gegenseitiger Zuneigung evtl. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter E.D.281 an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Kaufmann

30 Jahre alt, m. eigenem gutgehend. Stempelversandgeschäft, wünscht d Bekanntschaft einer jung. Dame, auch Witwe, wo ihm Gelegenheit gebot. ist, evtl. in d Geschäft einzuheiraten. Diskretion zugesichert u. verlangt. Gefl. Angeb. erbeten unter C. A. 234 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Geätze Schilder

Fachmann, der dieselben selbständig herstellen kann, ist Gelegenheit geboten, sehr rentable kleinere Fabrik im besetzten Gebiet zu übernehmen oder sich mit oder ohne Kapital zu beteiligen. ff. Kundschaft vorhanden. Angebote unter C. T. 251 an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt laufende Aufträge von Gravierungen in sämtlichen Metallen unter billigst. Berechng., desgleichen Lohn- u. Stückarbeit Anfragen erbet. unter C. F. 239 an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Kontrollmarken

Werkzeug- und Schlüsselmarken

ohne Nummer 100 Stck. 60 M.
mit Nummer 100 Stck. 75 M.
Preise freibleibend
liefert sofort
Gravier-Präge-Anstalt
Carl Gülich, Köln, Berlich 33

Für Wiederverkäufer!

Reine Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Edelsteingravierungen

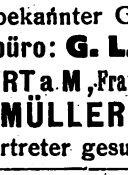
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Metallmarken

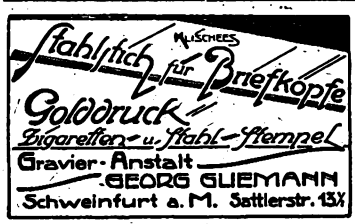
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum,
und Farbe lieferbar

MARKE  „RAD"
Srh. M.

RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 193
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.



Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Stempel-Fabrik und mechanische Werkstatt

Anfertigung von Paginiermaschinen, Numeroteuren — Datumstempeln usw.
Solide und preiswerte Ausführungen durch Fachleute.
ERWIN SUTOR :: NEUKÖLLN
ROSENSTRASSE 12 13.
Zuvorkommende Preise für Wiederverkäufer.

Wir offerieren ab Lager, Zwischenverkauf vorbehalten, zu Ausnahmepreisen:

Prima Qualität!

PAGINIERER

ca. 80 Stück 6 stellig 4½ mm,
ca. 50 Stück 6 stellig 5½ mm
und diverse andere Dimensionen, sämtlich herrührend aus unserer Fabrikation. Ferner kommen im Laufe ds. Monats aus der Fabrikation:

NUMERIERWERKE

ca. 200 Stück 6 stellig 4½ mm
mit schiebbarem Nummerzeichen. Prospekte kostenfrei.

Anfragen erbeten an

Norddeutsche Stahlbahn G. m. b. H.
in Hohenleipisch bei Elsterwerda.
Telephon: Elsterwerda 78 — Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Hohenleipisch.

Export nach allen Weltteilen

Spezialofferte kostenlos auf Anfrage

Am Scheidewege :: Berufsbilder

DER GRAVEUR UND ZISELEUR

von Johs. Gröwel
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg
Preis M. 9.50

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer

in allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen

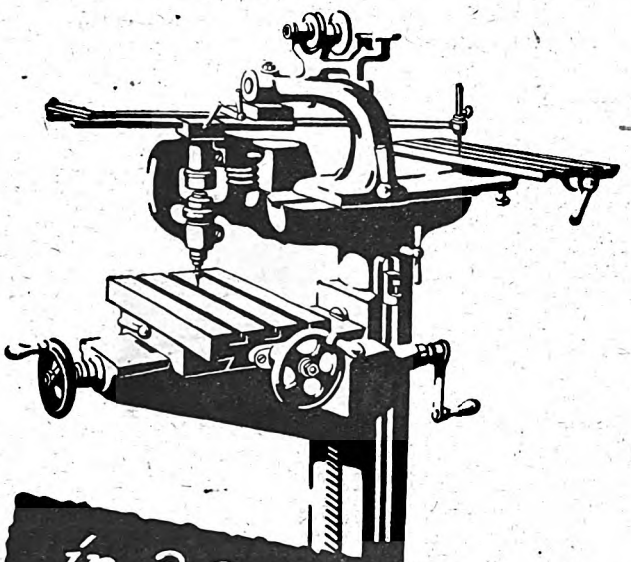
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als
~ Spezialität ~

FRIEDR-DECKEL MÜNCHEN 25

ANDR-KAES MÜNCHEN

Färben Sie
Ihre
Stempelkissen auf
mit Streichkork
D·R·G·M· 793853···
FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Blechkästen
für Stahlstempel-
Alphabete und Ziffern
in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

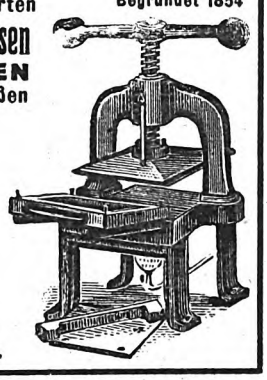
WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste
Permanent-Stempelkissen
in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN
mit und ohne Öl
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten **Eberswalde** bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

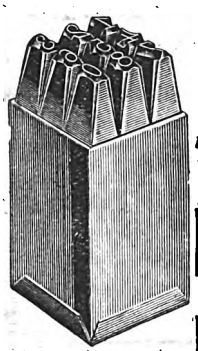
Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Sollingen

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge l.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

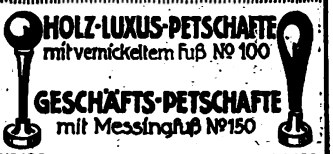
GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Rasch-billig - Ia Ware. Für Wiederverkäufer
Stempel- und Mail-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung Großer Katalog.

Kunstgewerbl. Industrie



HOLZ-LUXUS-PETSCHAFTE mit vernickeltem Fuß № 100
GESCHÄFTS-PETSCHAFTE mit Messingfuß № 150
№ 100 № 150
MARMOR-PETSCHAFTE
in 4 Größen
MARMOR-SCHREIBZEUG-GARNITUREN
Gravierungen aller Art
WETZLARER STEMPELFABRIK
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher. Versagen ausgeschlossen. Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners,
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078

Dionys Danzer · Leipzig-Stött.
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

Monogramme · Petschaften

Katalog verlangen — Katalog verlangen

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Pelikan-

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER UND WIEN

Stempelkissen

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

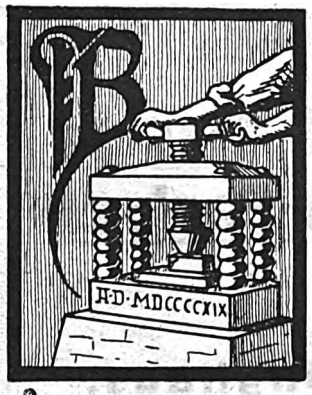
STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 — Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.



Kautschuk-Stempel
liefert schnell, sauber und preiswert
Stempelfabrik *Fritz Beseke*
Berlin O 112, Gärtnerstraße 14
Fernsprecher: Alexander 1001
Spezialität: Massenanfertigungen
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer * Lieferung am Tage d. Eingangs

Bei Anfragen Aufgabe der Größen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen, Apparate, Motore, Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Digitized by Google

Emaille-Schilder

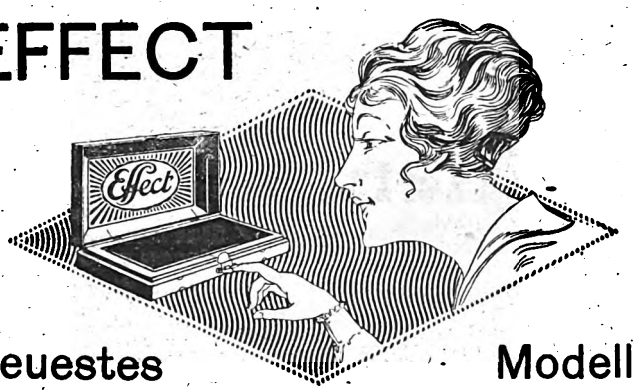
für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preiswerter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

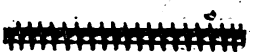
Das automatische Stempelkissen
EFFECT



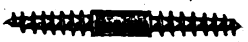
neuestes Modell
vereinigt in sich alle erdenklichen Vorzüge.

Frankfurter Stempelkissenfabrik
G. m. b. H.
Postfach 126/27 **Frankfurt a. M.** Alte Rothofstr. 8

Stempelschrauben

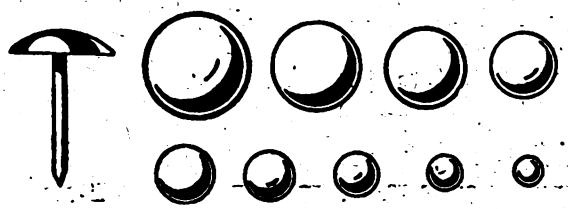


20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: **Kellnernummern, Signierschablonen** ::
C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Form- und Modellgips
Alabastergips
Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

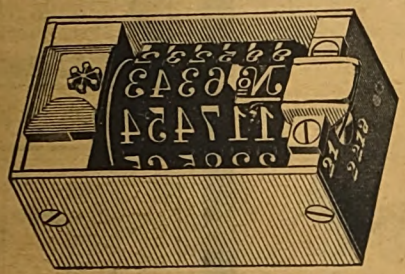
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

Notgeld, Metallmarken aller Art

fertigt in Massenfabrikation

Ernst Max Knecht, Münzpräge-Anstalt

Fernruf 1568 **Solingen** Fernruf 1568

Karl Märtens, Zella-Mehlis I

Fernruf 288 : (Thüringen)

Ziselierungen

Modelle, Treibarbeiten

in Ia Ausführung

zu mäßigen Preisen

M. Saupe, Zeitz

Klosterstraße 5.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate

Billigste Preise für Wiederverkäufer

GRAVIERUNGEN

CIGARETTENSTEMPEL

feine Stahl- u. Messingstempel

Stanzen liefert schnellstens

R. ECKELMANN

DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik

mit Kraftbetrieb

LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!

Schnellste Lieferung!

Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26

Spezialfabrik für

Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform

ges. gesch.

Wetterfeste

„Jobra-" Signierfarben

ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

GUMMI- u. STAHL-

STEMPEL

fertigt als Spezialität

Stempelfabr.-Gravier-Anstalt

Julius Bauer

Zella-Mehlis 2

Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate.

Vulk.-Masch.

Kleine Sätze

Schriften

Ovale u. Ränder

Stempelhalter und Träger

Datum-Stempel

Stempel-Kissen

Blei-Plompen und Zangen

Joh. Heinr. Bohne

Bremen

Plakat-Druckereien u. Kautschukstempel

Theodor Wilde, Bielefeld, Postfach 481

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

Bleigießerei u. Maschinenfabrik

Berlin O 27

Holzmarktstr. 45

Amt Königstadt 9140

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.

Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung

Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Gediegene Petschafte

Brieföffner

Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann

Dresden, Seestr. 21.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

WERKSTÄTTE FÜR

REPARATUREN

Paginiermaschinen, Numeroteure und Numerierwerke aller Systeme repariert schnell und preiswert

WILHELM WOHMANN

Hohenleipisch

Digitized by Google

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel: Lützow 7929 u. Kurfürst 730
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

PAGINIERMASCHINEN

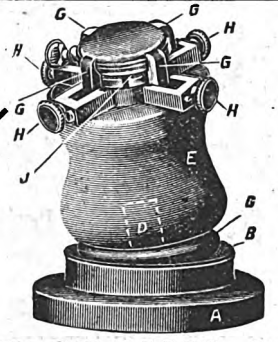
MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

S. von Kleist / Stettin

Metallwarenfabrik

Messingschilder, Briefeinwürfe, Emailleschilder, Massengravuren
Etikettenrahmen, Vereinsabzeichen, ungravierte Bronzeschilder.

PRAKTISCH!



NEU! D.R.G.M.

GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

Chem. grav. SCHILDER

liefert in moderner, sauberer
Ausführung schnell und billig

Riffel & Heynen, Schilderfabrik, Schwelm i. W.

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität

Stempel-Atelier

A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Kind jr., Linkuhlen

fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

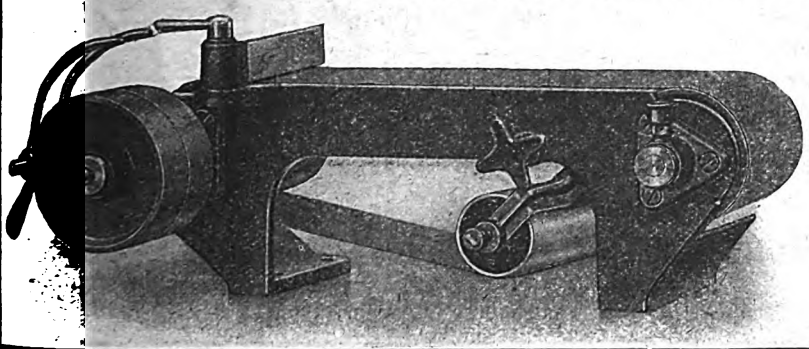
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Stahlstich

Prägungen und Stempel für Geschäftspapiere, Packungen, Glückwunschkarten liefert nur an Wiederverkäufer (Musterkollektionen kostenlos)

Deutsche Chalcographie G. m. b. H., Berlin SW 68
Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren
mindestens
10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

Das grosse Los

und 6 Prämien

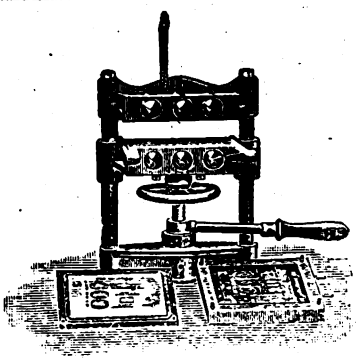
der Sächs. **Landes-Lotterie**
Ziehung 1. Kl. 14. u. 15. Juni
Hauptgewinne:

1½ Million
1 Million
2 × 500,000
2 × 300,000
2 × 200,000
1 × 150,000
12 × 100,000

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
15,-	30,-	75,-	150,-

Martin Kaufmann Leipzig Windmühlenstr. 45
Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 3 4



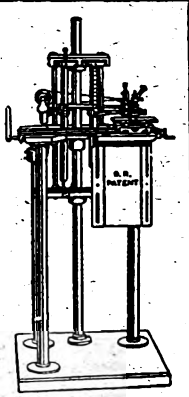
Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

Stempelgummi Beste Marke

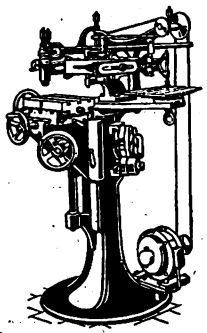
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer
kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

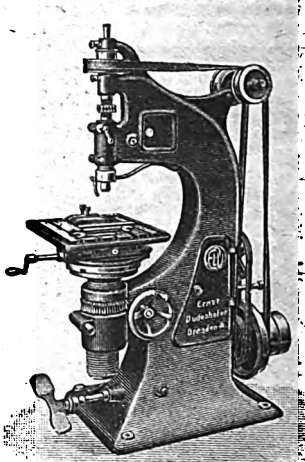
System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Folgen Sie dem Rat eines Sachverständigen und erproben Sie der außerordentliche Insertionswirkung unserer Fach-Zeitung!

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Signirr-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Tran & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Galv. Vervielfält. v. Münz. usw.
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf, Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf, Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim, Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
C. O. Hessel, Leipzig, Nürnberger Str. 54
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Lederpressplatten
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Pollerfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg
E. F. Wiedmann Frankfurt a. M.

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen v. Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System ‚Börco' D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn.-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehlng, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i.S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld
E. F. Wiedmann, Frankfurt a. M.

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i.V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

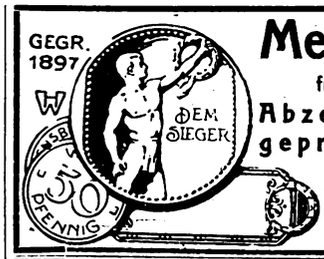
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

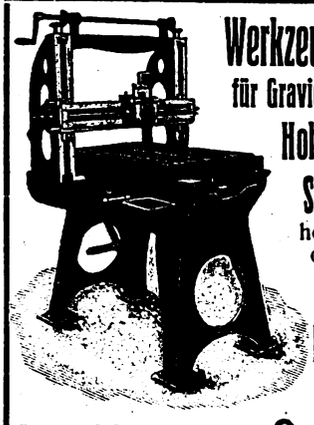
Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

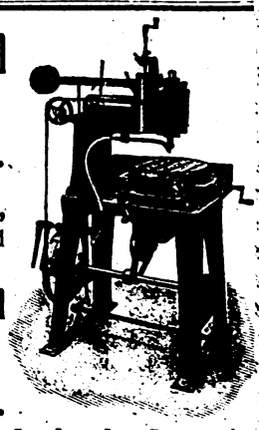
Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!



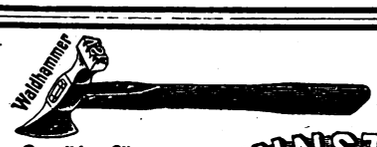
Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena



Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.



Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.
Preisliste F 8 verlangen.

BRENNSTEMPEL
Spezialität.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 12 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juni 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Die neue Umsatzsteuer und ihre Wirkung auf den Betrieb der Graveure.

In Nummer 19 unserer Deutschen Graveur-Zeitung vom Jahre 1920, und Nummer 2 vom Jahre 1921 haben wir eingehend dargestellt, inwieweit der Graveur von der Umsatz- bez. Luxussteuer betroffen wird. Das Umsatzsteuergesetz hat nun inzwischen, mit Wirkung vom 1. Januar 1922 Abänderungen erfahren, die allerdings in der Hauptsache den Graveurberuf nicht treffen. Wir werden deshalb hier auch nur die Vorschriften behandeln, die für den Graveur von Interesse sind und die Besteuerung des Export- und Importhandels außer Betracht lassen.

1. Die allgemeine oder einfache Umsatzsteuer, die auch der Graveur von dem Entgelt zu zahlen hat, das er für seine Arbeitsleistungen von seinem Kunden erhält, ist von 1½ v. H. auf 2 v. H. hinaufgesetzt worden. Man spricht davon, daß eine weitere Erhöhung auf 2½ v. H. oder 3 v. H. nur noch eine Frage der Zeit sei.

2. Die erhöhte Umsatzsteuer oder Luxussteuer ist, trotz aller Kämpfe, die gegen sie geführt worden sind, mit 15 v. H. bestehen geblieben. Doch berührt ja die Luxussteuer das Graveurgewerbe in der Gesamtheit wenig, denn der Graveur würde Luxussteuer nur zu bezahlen haben, wenn er im Kleinhandel Eigenverkäufe mit Gegenständen der Juwelier-, Gold- und Silberschmiedekunst vornehmen würde, was immerhin zu den Seltenheiten gehört. In allen anderen Fällen ist von ihm nur die allgemeine Umsatzsteuer zu zahlen, denn die Luxussteuer trägt der Hersteller des gravierten Gegenstandes. In welchen Fällen das auf den Graveur und Ziseleur zutrifft, soll weiter unten ausgeführt werden.

3. Die Steuerentrichtung erfolgt nach dem neuem § 37 ebenfalls innerhalb zweier Wochen nach Bekanntgabe des Steuerbescheides. Aber der Steuerpflichtige hat innerhalb eines Monats nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres eine Vorauszahlung zu leisten.

Dadurch wird der Graveur zu einer anderen Aufrechnung gezwungen. Die Umsätze, die der allgemeinen Umsatzsteuer unterliegen, sind am Vierteljahresschluß aufzurechnen und 2 v. H. des Entgeltes, unter Abgabe einer Voranmeldung, an die Steuerbehörde abzuführen. Für die Umsätze luxussteuerpflichtiger Waren sind 15 v. H. vorauszuzahlen, ebenfalls unaufgefordert innerhalb eines Monats nach Vierteljahresschluß.

Um Härten zu vermeiden, sind in Artikel 4 Übergangsvorschriften getroffen. Das Gesetz ist mit Wirkung vom 1. Januar 1922 in Kraft getreten. Wenn jedoch die Steuer für Lieferungen zu entrichten ist, die im Jahre 1921 oder noch früher erfolgten und nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 steuerfrei oder zu einem niedrigeren Satz zu versteuern waren, so kommt das frühere Gesetz noch zur Anwendung.

Eine besonders wichtige Vorschrift enthält der Artikel 2 des Gesetzes, ja er ist eigentlich die einzige bemerkenswerte Errungenschaft, die der lange und energische Kampf gegen die Luxussteuer gebracht hat.

Nach § 16 des Gesetzes ist der Reichsrat ermächtigt, nähere Bestimmungen über die Abgrenzung der Gegenstände zu erlassen, die der Herstellungssteuer unterliegen, also ein Luxuswarenverzeichnis herauszugeben. Im Artikel 2 der Novelle wird mit Bezug darauf angeordnet, daß dieses Verzeichnis völlig umgearbeitet und neu gefaßt und dabei auf Vereinfachung und eine wesentliche Einschränkung der luxussteuerpflichtigen Gegenstände gesehen werden soll. Würde diese neue Fassung dem Reichstag nicht bis zum 1. Oktober 1922 vorgelegt werden, so treten die §§ 15 bis 24 des Umsatzsteuergesetzes überhaupt außer Kraft, und die Luxussteuer fiele weg. Das Reichsfinanzministerium wird natürlich darauf sehen, daß die neue Luxussteuerliste pünktlich bei Ablauf der Frist dem Reichstag zugeht, und es haben deshalb die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Fachverbänden bereits begonnen. Die Graveure haben zwar mit der Luxussteuer nur in den oben erwähnten Ausnahmefällen zu tun, wünschenswert wäre es aber doch, wenn der Bund sich gleichfalls an den Verhandlungen der Fachverbände mit dem Reichsfinanzamt beteiligen würde, und seinerseits ein Verzeichnis der für unsere Berufe in Betracht kommenden Luxuswaren aufstellt. Vielleicht gelingt es auch, bei diesen Verhandlungen die viel angefeindete Bestimmung zu Fall zu bringen, laut welcher Türschilder bis 16×9 cm groß mit 15% luxussteuerpflichtig sind, größere dagegen nur umsatzsteuerpflichtig mit 1½ resp. jetzt 2%.

Wir fassen nun ganz kurz alle die Gegenstände und Artikel zusammen, die für den Graveur und Ziseleur im Zusammenhang mit der Luxussteuer von Interesse sein könnten. Die Aufstellung macht natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, müßte vielmehr noch den Erfahrungen der Kollegen ergänzt werden. Die Vertreter des Bundes hätten dann zu entscheiden, für welche Artikel Aussicht besteht und es zweckmäßig ist, Befreiung von der Luxussteuer zu erwirken.

I. Nach § 15 I Nr. 6 des Gesetzes unterliegen Gegenstände aus Kupfer, Zinn und Nickel und Legierungen, die diese Metalle enthalten, sowie Gegenstände, die damit belegt (plattiert) sind, der Luxussteuer.

Digitized by Google

II. Als luxussteuerpflichtig gelten also Erzeugnisse aus folgenden Metallegierungen:
   a) alle Kupferlegierungen, wie Bronze, Messing, Tombak (Rotguß), Alfenid, Alpaka, Argentan, Neusilber, Manganin usw.
   b) Zinnlegierungen: Britanniametall usw.
   c) Nickellegierungen: Chinasilber usw.

III. Luxussteuerpflichtig sind ferner Gegenstände, die mit Kupfer, Zinn und Nickel auf mechanischem Wege belegt (plattiert) sind. Auf elektrolytischem Wege überzogene Gegenstände sind luxussteuerfrei, es sei denn, daß das Grundmetall zu versteuern war.

IV. Aluminium, Blei, Eisen, Zink und deren Legierungen bezg. die darausgefertigten Waren sind nicht luxussteuerpflichtig.

Luxussteuerpflichtig sind aus Metallen nach I bis III gefertigte:

a) Abzeichen aller Art (Vereins-, Sport- und Mützen-Abzeichen). Ausgenommen sind nur die Abzeichen der Reichswehr und der uniformierten Beamten.
b) Beschlagteile für Fahnenstangen (Fahnennägel) und Briefeinwürfe.
c) Etuis aller Art und Form für Zigarren, Zigaretten usw.
d) Möbelbeschläge in allen Ausführungen, gegossen, gewalzt, geprägt usw.
e) Rauch-, Kaffee-, Tee- und Likör-Service.
f) Tafelgeräte und Bestecke aller Art, Wand- und Zierteller.
g) Türdrücker, -Griffe, -Rosetten, -Knöpfe, Schlüsselleisten.
h) Türschilder bis zu einer Größe von 16×9 cm, es sei denn, daß sie Zusätze enthalten, die auf die Ausübung eines bestimmten Gewerbes oder Berufes hindeuten (auch Zusätze wie S, rechstunde von 9—10 vorm., Kontor eine Treppe höher, Werkstatt nebenan). Größere Schilder als 16×9 cm sind also überhaupt frei, während die kleinen zu versteuern sind.
(O sancta simplicitas!)

Luxussteuerfrei sind:

a) Bestecke, deren Kern aus Eisen oder Stahl besteht, der mit Zinn und Antimon umgossen ist.
b) Petschafte und Brieföffner mit Griffen aus Holz und sonstigen luxussteuerfreien Stoffen.
c) Stempel jeder Art und Bestimmung, sowie aus jedem Material, Stempelkissen, -Ständer, -Kasten; Ausgenommen: Medaillon-, Kapsel-, Dosenstempel in verzierten Metallbehältnissen und Zeituhrenstempel.
d) Perforier- und Plombenzangen, Zahl-, Wert-, Kontroll-, Steuer- und Schlüsselmarken.
e) Maschinenschilder zum Bezeichnen des Herstellers, Skalen, Meßwerkzeuge und Maßstäbe.
f) Metallkapseln aus mit Zinn plattiertem Blei, zum Verschluß von Flaschen, Zinnsoldaten.

Die als luxussteuerpflichtig bezeichneten Gegenstände sind aber vom Graveur nur dann zu versteuern, wenn er selbst der Hersteller ist. Bezieht er sie fertig von der Fabrik, hält er sie nur auf Lager oder im Laden zum Wiederverkauf, so hat er nach der Veräußerung nur die allgemeine Umsatzsteuer von 2% für die Ware und die etwa daran vorgenommene Gravierung zu entrichten.

Führt er aber auch echte Waren aus Edelmetall (Gold, Silber, Platin) so müßte er auf jeden Fall 15% entrichten, denn diese Waren werden stets beim Händler, nicht beim Hersteller, versteuert.

Gravierungen an echten Sachen, die ihm der Kunde bringt, braucht er dagegen nur mit 2% zu versteuern. Ebenso an Türschildern, die er fertig zugerichtet bezogen hat, auch unter 16×9 cm.

Der Ziseleur wird weit mehr von der Luxussteuer betroffen, da er viel häufiger der Verfertiger — Hersteller von Gegenständen nicht nur aus Edelmetall, sondern auch aus Kupfer, Nickel, Zinn und deren Legierungen ist. Selbst aus an sich luxussteuerfreien Metallen von ihm getriebene und verzierte Gegenstände sind luxussteuerpflichtig, wenn sie Zier- und Schmuckgegenstände darstellen.

Rüstet für Dresden!

Wer es ehrlich mit unserer Kunst meint und wem es vergönnt ist, einmal ein paar Tage die rastlose Hand ruhen zu lassen und aus der Werkstatt hinauszutreten, um mit Gleichgesinnten und Gleichstrebenden in heiligem Ernst über die Zukunft und Entwickelung des deutschen Graveur- und Ziseleurgewerbes zu beraten, für den gibt es nur ein Ziel, für den gibt es nur eine Parole, die lautet: Auf nach Dresden!

Der Bundestag in Sachsens gewerbfleißiger Metropole wird, wie seine Vorgänger, zum Segen unserer Kunst werden. In der heutigen Zeit der Zersplitterung und des rücksichtslosen Konkurrenzkampfes bedarf es eines neutralen Gebietes, auf dem sich die im Wettbewerb stehenden Kollegen von Zeit zu Zeit treffen, um im friedlichen Gedankenaustausch einmal die persönlichen Interessen hinten anzusetzen und für die Allgemeinheit zu wirken und zu schaffen. Wer das nicht vermag, wer seinen Geist nicht über die eigene Werkstatt zu erheben vermag, um das Wohl und Wehe des ganzen Gewerbes ins Auge zu fassen, der wird in jenen kleinlichen Egoismus versinken, den wir 1905 mit der Gründung des „Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes" überwunden zu haben glauben. Der Bundestag ist das neutrale Gebiet, wo wir als „ein einig Volk von Brüdern" vor die Öffentlichkeit hintreten wollen, um zu zeigen, daß die deutschen Kollegen über der Sorge und Mühe für ihr eigenes Geschäft, über den materiellen Bestrebungen für die eigene Wohlfahrt doch den hohen idealen Sinn nicht verloren haben, der ihnen zuruft: „Du lebst nicht dir allein, du lebst der Allgemeinheit deiner Werkgenossen, du lebst der Zukunft deines Berufes, der Ehre und Größe deines Vaterlandes!"

Wer kennt Dresden nicht? Die Perle des Sachsenlandes! Mit allen Reizen der Natur umwebt, liegt es königlich am Elbstrom ausgebreitet, eine schöne Stadt, eine ruhmreiche Stadt mit glorreicher Vergangenheit, eine gastliche Stadt! Wir brauchen ihr Loblied hier nicht erst zu singen! Es ertönt seit Jahrhunderten aus dem Munde der Dichter und Sänger! Die Dresdener Graveure aber werden durch ihre echte, treue Kollegialität, durch ihre schöne Opferwilligkeit, mit der sie die umfangreichen Vorarbeiten aufgenommen haben, aufs neue beweisen, wie sehr auch ihnen der Ausbau unseres Bundes am Herzen liegt, wie treu sie unserer Kunst ergeben sind, wie hoch sie die Fahne der Einigkeit halten. Das fordert unsere Dankbarkeit heraus. Ernste Beratungen zum Heile des deutschen Handwerks erwarten uns, aber die Rosen der Freude und heiteren Geselligkeit locken nicht minder. Darum:

Wer es gut und treu mit unserm deutschen Graveur- und Ziseleurbund meint —
Wer mit wirken und arbeiten will an der Hebung unseres Standes —
Wer mit dafür sorgen will, daß unser Handwerk goldenen, d. h. sicheren Boden behält —
Wer in schöner Geselligkeit das Band der Freundschaft knüpfen oder befestigen will —

Auf nach Dresden!

Digitized by Google

Eine Interessengemeinschaft der Emailleure und Abzeichen-Fabriken.

Unsere Anregung in Nummer 9 der Zeitung vom 1. Mai 1922 ist auf fruchtbaren Boden gefallen, denn wir hören aus einer ganzen Reihe von Städten und Gruppen, daß die Begründung von Interessengemeinschaften in Angriff genommen ist. Fertig ist eine solche Interessengemeinschaft für die Groß-Berliner Abzeichen-Fabriken und Emailleure. Die Herren haben sehr fleißig gearbeitet und zwei Preistabellen fertiggestellt. Sie haben sich außerdem an die übrigen Kollegen im ganzen Reich gewandt und sie zum Anschluß aufgefordert. Wir hoffen, daß wir bald von neuen Interessengemeinschaften anderer Spezialgruppen berichten können.

Was die neue Interessengemeinschaft Groß-Berliner Abzeichen-Fabriken und Emailleure anbelangt, so hat sie ihr Ergebnis nicht spielend, sondern auf dem Wege ernster angestrengtester Arbeit durch lange Zeit erreicht, und eine frohe Zuversicht erfüllt den vollkommen geschlossenen Kreis der Groß-Berliner Fabrikanten, sodaß nur im eigensten, wohl verstandenen Interesse dieser gesamten Spezialbranche zu wünschen bleibt, daß die Herren Kollegen im Reich in gleicher Geschlossenheit mit den Berlinern dann eine Reichsinteressengemeinschaft bilden. Gewiß, überall ist erst die persönliche Fühlungnahme und das unmittelbar gesprochene Wort durchgreifend einleuchtend; das Material, welches die Berliner Herren den übrigen Kollegen im Reich unterbreiten, wird aber, wenn es ernst fachmännisch geprüft wird, die gleiche Wärme erwecken können. Und so richten wir an die gesamten in Frage kommenden Kollegen des Reiches hiermit die eindringliche Bitte, sich ernsthaftest mit dem ihnen zugehenden Material zu beschäftigen und zum gemeinsamen Heil den Zusammenschluß zu vollziehen. Den Herren Kollegen der übrigen Spezialbranchen dürfen wir zurufen: Nehmen Sie sich ein Beispiel daran, warten Sie nicht auf irgendwelche Wunder, sondern legen Sie selbst jeder an seinem Platz sofort die Hand ans Werk, um zu gleichen guten Ergebnissen einer vernünftigen Solidarität in geschäftlichen Dingen zu kommen. In Sonderheit wird es Aufgabe der Herren Unterverbandsvorsitzenden sein, an der Hand des Artikels in Nummer 9 die Frage in der nächsten Unterverbandssitzung zur allgemeinen Erörterung zu stellen und warm zu befürworten.

Dr. H. Roehl, Syndikus.

Steuerabschätzung bei mangelnder Buchführung.

Bekanntlich muß sich ein Geschäftsmann, der keine ordnungsgemäße Buchführung pflegt und infolgedessen der Steuerbehörde nicht mit den nötigen Unterlagen dienen kann, darauf gefaßt machen, daß er von der Steuerbehörde nach deren Ermessen zur Besteuerung eingeschätzt wird. Gegen diese Schätzung ist dann nur eine Beschwerde an das Landesfinanzamt möglich, nicht aber ein ordentliches Rechtsmittel gegen die Veranlagung. Über das Ziel der Schätzung hat sich der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 29. November 1921 — VA 86 — ausführlich ausgelassen. Aus den Gründen interessiert nachstehende Stelle:

„Ziel dieser Schätzung kann aber nicht sein, nur die Entgelte zu ermitteln, deren Vereinnahmung in irgendeiner Weise nachgewiesen werden kann, sondern nur möglichst zutreffend die Höhe der tatsächlichen, von ihm erzielten Entgelte zu finden. Die Sache liegt durchaus anders als etwa im Strafverfahren oder auch nach der herkömmlichen Praxis der Schadenermittelungen im Zivilprozeß, wonach nur das, was unbedingt sicher festgestellt ist, berücksichtigt werden darf oder doch berücksichtigt wird, und der Schuldige oder Pflichtige frei ist, soweit der Beweis nicht bündig geführt wird; im Steuerfestsetzungsverfahren sind vielmehr nicht nur die nicht ziffernmäßig feststehenden Ergebnisse feststehende Schätzungsunterlagen, sondern diese Unterlagen selber, soweit sie nicht feststehen, zu schätzen, d. h. griffweise nach mehr oder minder sicheren Wahrscheinlichkeitserwägungen festzusetzen; vgl. die Begründung des Entwurfs der Reichsabgabeordnung, S. 122 (erster Abdruck S. 105). Die Ungewißheit, d. h. der Spielraum, innerhalb dessen die Behörden wegen des Fehlens bestimmter Anhalte zu mehr oder minder willkürlicher Festsetzung gezwungen ist, darf hier nicht dazu führen, nur den Betrag zu bestimmen, der auch in dem, dem Steuerpflichtigen ungünstigen Falle als sicher vereinnahmt anzusehen wäre. Dann wäre, wer gewissenhaft Buch führt, stark im Nachteil gegen den, der dies nicht tut, und je mehr der Steuerpflichtige die Vorschriften über die Buchführung vernachlässigt, desto besser würde er fahren, und der Steuerpflichtige, dem nur nachgewiesen werden kann, daß er gewerbsmäßig Umsätze erzielt hat, aber nicht wie viele und welche, führe am besten. Das würde den Zwecken, die gerade bei der Umsatzsteuer mit Einführung der Buchführungs- und Aufzeichnungspflicht verfolgt sind, völlig widersprechen und das Gebot der Gleichmäßigkeit der Besteuerung verletzen. Die Sache liegt umgekehrt: jeder Steuerpflichtige hat es in der Hand, dadurch, daß er die von den Umsatzsteuergesetz verlangten Aufzeichnungen macht, die besonderen Verhältnisse und Ergebnisse seines Betriebes zur Geltung zu bringen, unterläßt er dies, so darf er sich nicht beklagen, wenn die infolge dieser Vernachlässigung eintretende Unsicherheit gegen ihn ausschlägt."

Man wird den Ausführungen des Reichsfinanzhofes die Berechtigung nicht versagen können. Eine geordnete Buchführung, die für den modernen Geschäftsmann, ganz abgesehen von der Steuergesetzgebung, eine Selbstverständlichkeit ist, kann heute auch von dem kleinsten Geschäft nicht entbehrt werden. Für die von uns vertretenen Gewerbszweige ist jede mögliche Erleichterung geschaffen durch die neu bearbeitete, auf die neueste Gesetzgebung zugeschnittene Buchführung für das Edelmetallgewerbe, die vom Verlage Wilhelm Diebener herausgegeben wird. Diebeners Buchhaltung für das Edelmetallgewerbe ist bereits bei zahlreichen Fachgenossen zu deren vollster Zufriedenheit in Gebrauch und wird auch von jeder Steuerbehörde bei richtiger Führung anerkannt.

Oxydierte Monogramme.

Zu den vielen besonderen Wünschen der Kundschaft, sei es eine Nachlieferung, eine Extraanfertigung oder eine Umarbeitung, gehört auch die Ausführung eines geschmackvollen Monogrammes, indem die Käufer durch Anbringung eines solchen an die meistens als Geschenke ausersehenen Schmuck- und Gebrauchsgegenstände den Wert derselben erhöhen wollen. Hier liegt es recht oft in der Hand des Fachmannes, dem verkauften Gegenstand durch geschickte Anbringung eines stilgerechten Monogrammes einen besonderen Reiz zu verleihen. Gerade bei solchen scheinbar kleinen Wünschen kommt etwas Kunstverständnis doppelt zu statten und eine Zufriedenstellung des Kunden nach dieser Richtung hin bringt manchen Nutzen ein. Die in unserem Verlage erscheinende Monogrammkunst, bietet einen reichen Vorlagenschatz von Monogrammen und und Dekorationen in den verschiedensten Stilarten und Ausführungen, sodaß es nicht schwer ist, die Wünsche der Kunden so auszuführen, daß dem Geschmack derselben Rechnung getragen wird. Wir wollen nun mit unseren Ausführungen nicht dem Monogramm selbst das Wort reden, denn die geschmackvolle Fertigstellung des Monogrammes ist letzterdings doch meistens Sache des Graveurs, sondern wir wollen eine besondere Bearbeitung und zwar das Oxydieren des Monogrammes, wie es heute vielfach gewünscht wird, besprechen. Bei silbernen und versilberten Gegenständen, die gegenwärtig meistens matt und oxydiert gehalten sind, erfordert die gediegene Ausführung eines anzubringenden Monogrammes oftmals besondere Aufmerksamkeit. Gerade bei größeren Monogrammen auf Schalen, Kannen usw. oder Monogrammen auf einfacheren Besteckmustern, spielt das Monogramm, da es hier besonders in Erscheinung tritt, eine wichtige Rolle, und wie häufig wird hier die Wirkung nicht durch eine falsche Behandlung beeinträchtigt. Auf einer matten Fläche wirkt das fein schraffierte, moderne Monogramm meisten bedeutend besser, wenn es durch Oxydation der Ausführung des ganzen Gegenstandes angepaßt und nicht statt dessen im Glanzschnitt gehalten ist

Wie nun diese Arbeit am besten zu bewerkstelligen ist, soll in Nachstehendem erläutert werden. Handelt es sich um versilberte Waren, muß zunächst das Monogramm, da beim Stechen desselben die unechte Metallunterlage, die sich sehr schwer oxydieren läßt, freigelegt ist, nachversibert werden. Eine Batterie-Versilberung sollte in jeder Werkstatt vorhanden sein,

Digitized by Google

als Stromquelle genügt ein kleines Element, eine Trocken- oder Taschenbatterie oder ein Akkumulator. Man nimmt dann einen Streifen Silberblech etwa 1 cm breit und umwickelt das eine Ende mit Leinenstreifen, so daß das Metall verdeckt ist. Das freibleibende Stück wird mit dem Pluspol, der Gegenstand, welcher zuvor gut mit Salmiak auszuwaschen und abzuspülen ist, mit dem Minuspol der Batterie verbunden. Nun taucht man das mit Leinen umwundene Ende des Metallstreifens in die möglichst in einer Abdampfschale erwärmte Versilberung. Schon ein mehrmaliges Hinwegstreifen über die Gravierung erwirkt sofort einen leichten Silberüberzug, welcher nach gründlichem Abspülen mit feinem, gut angefeuchtetem Sand mit einem Läppchen abgerieben wird. Nun kann das Oxydieren, welches jetzt bei silbernen oder versilberten Gegenständen in gleicher Weise ausgeführt wird, beginnen. Eine Lösung von 10 g Schwefelleber und 15 g kohlensaurem Ammoniak in 1 l Wasser mit einem mit Leinen umwickelten Stäbchen durch Hin- und Herstreichen auf die Gravierung gebracht, bewirkt eine kräftige Tiefblau- bis Tiefschwarzfärbung. Der Besteckgegenstand wird zwecküber einer Spiritusflamme zuvor etwas angewärmt. Nach erneutem Abspülen entfernt man das außerhalb des Graviersticheş gebildete Oxyd durch leichtes Abreiben mit gut angefeuchtetem Bimssteinmehl, und zwar in der Längsrichtung des Besteckes. Bei vergoldeten Gegenständen dürfte ein Oxydieren der Gravierung wohl nur selten in Frage kommen, da man hier gern die Wirkung des Glanzschnittes bestehen läßt. Im übrigen kann man hier in gleicher Weise verfahren wie zuvor beschrieben.

Die Münzensammlung der Ordensstadt Marienburg.

In der alten Ordensstadt Marienburg wurde vor wenigen Monaten der Marienburgbund ins Leben gerufen, der Marienburg zum Mittelpunkt einer geistigen und nationalen Gemeinschaft des Ostens machen will, zum Andenken an die siegreiche Abstimmung vom 11. Juli 1920. Zu diesem Zwecke wird in der Pfingstzeit eine Festwoche veranstaltet werden, deren Festfolge u. a. Vorträge, ein Festspiel, Schloßbesichtigungen, eine Ausstellung „Alt-Marienburg und die Ordenskunst", ein Volksfest und Jugend-Festspiele verzeichnet.

Zu der alten Ordenskunst gehört eine umfangreiche Münzen- und Medaillensammlung, die ein sehr anschauliches Kulturbild aus dem Mittelalter bietet. Den Grundstock dazu legte 1881 der Geheime Sanitätsrat Dr. Jaquet in Groß-Lichterfelde bei Berlin, indem er dem Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg eine wertvolle Münzen- und Medaillensammlung schenkte. Durch weitere Zuwendungen von Kaiser Wilhelm II., zwei neue Schenkungen von Jaquet und anderen Freunden der Ordenssache, sowie durch Käufe aus der Provinz Westpreußen und Nachbargebieten wurde die Sammlung erheblich erweitert. In der Ordenszeit gab es Groschen, Schillinge, Vierchen, Halbschoter, Brasterten.

Die überaus wertvolle Sammlung ist nunmehr in Treßlers (des Finanzministers) Gemach aufgestellt, wo über alle Einnahmen und Ausgaben Buch geführt und Rechnung gelegt wird. Die in diesem Raume geschaffenen Wandgemälde: Melchisedek bringt Abraham wertvolle Gaben, eine Schriftgelehrter zeigt Jesum die Eiermünze, die Vertreibung der Geldwechsler aus dem Tempel, Israels Tanz um das goldene Kalb, sind sehr bezeichnend. Es sind Münzen aus der Ordens-, Herzogs-, und Königszeit, Münzen und Medaillen aus Danzig, Elbing und Thorn, polnische Münzen von 1453 bis 1772 und mehrere Münzfunde.

Der Katalog umfaßt 6 Bände. Jede Münze hat ein eigenes mit der Verzeichnisnummer versehenes Pappschächtelchen. Diese sind der Reihe nach in verschließbare glasbedeckte Platten von 40×50 cm Größe eingeordnet und in Münzenschränken eingeordnet. Sie können aber leicht zu einer Ausstellung gebracht werden, ohne daß ihre Sicherheit oder Ordnung gefährdet wird.

Die Zeichnungen der preußischen Münzen sind fast immer sinnreich, und auf den meisten ist das Ordenskreuz sichtbar, die Schrift gotisch. In den einzelnen Bänden sind Münzen und Medaillen nach festen Gesichtspunkten behandelt. Sicher wird ein Teil dieser Sammlung in der Festwoche zur Ausstellung gelangen, zumal unsere Hand nicht mehr Hartgeld, sondern nicht immer einwandfreies — Papiergeld nimmt und gibt. *Dr. J.*

Zur Schonung von Stanzengravierungen.

An der Schonung der fertigen Stanzen und Schnitte hat jeder Stanzengraveur ein berechtigtes Interesse, der sich seine Kundschaft erhalten will. Er wird dies erreichen, wenn er dem Kunden eine Anweisung zur zuverläßlichen Schonung der Stanzen mitgibt. Die instruktive Anleitung lautet: Stanzschnitte dürfen nicht an feuchten Plätzen oder in der Nähe von Fenstern usw. aufbewahrt werden, damit sie nicht rosten. Will man die Werkzeuge in gutem Zustande erhalten, so schmiere man sie beim Aufschlagen oder Stanzen mit trockener Kernseife ein. Ist die Arbeit beendet und legt man die Schnitte fort, so überfährt man sie zuvor mit einem Öllappen und bei späterem Gebrauch reibt man sie trocken. Bei Etiketten, Anhängern und ähnlichen Erzeugnissen, welche weniger empfindlich sind, kann man einen Hauch von Ölfett an dem Schnitt haften lassen. Durch die Einfettung mit trockener Kernseife oder einem Hauch Öl heben sich die Stanzschnitte von der Unterlage leichter ab und die Stanzstücke fallen leichter aus dem Schnitt bezw. der Stanzform heraus. Eine zweckmäßige Unterlage trägt viel zur Schonung der Stanzschnitte bei. Am vorteilhaftesten bedient man sich eines Holzklotzes als Unterlage, der aus sogenanntem Hirnholz besteht. Man kann sich auch, wenn man ein Stereotypie im Hause hat, einer Weichbleiplatte mit etwas Zink vermischt bedienen. In beiden Fällen ist als Auflage die sogenannte Steinpappe, auch kurzweg Stanzpappe genannt, zu empfehlen. Diese meist vulkanisierte Pappe ist wohl sehr fest und hart, besitzt aber trotzdem so viel Geschmeidigkeit, daß sie die Werkzeuge schont und trägt dazu bei, einen sauberen Schnitt zu bekommen. Man kann selbst mit abgestumpften Schnitten auf solchen Unterlagen noch brauchbare Arbeiten erzielen und sich oft noch bis zur Fertigstellung der Auflage behelfen, wenn man keinen Werkzeugmacher am Ort hat. Vielfach springen die Schnitte aus und werden sehr bald stumpf, weil man die Stanzmaschine nicht mit Sorgfalt eingestellt hat und der Schnitt zu tief in die Unterlage eindringt. Je tiefer ein solcher Schnitt eindringt, desto schneller wird die Stanzpappe verbraucht und der Schnitt ruiniert. Außerdem wird die Stanzung in solchem Falle niemals eine saubere werden. Es ist nicht jeder Werkzeugmacher imstande, Schnitte für die Papierverarbeitung anzufertigen. Man achte stets darauf, daß der Schnitt nicht zu dünn ausgeschliffen wird; die Schneidekante muß stets außen angeschliffen werden. Der Schnitt selbst muß bei jedweder Form nach oben hin weiter werden. Schließlich trägt auch eine gute, ebenso übersichtlich geordnete Aufbewahrung noch zur Schonung bei. Entweder man richtet sich ein Regal ein, in dem die Schnitte nebeneinandergelegt werden, oder man hängt die Schnitte an Wandbrettern auf. Bei letzgenannter Aufbewahrungsmethode muß man für notwendige Numerierungen bezw. Bezeichnungen sorgen, damit man die Schnitte nicht unnötig zur Hand nehmen muß.

Zu unsern Abbildungen.

Die beiden Petschafte von Hermann Höling, Oberstein, zeigen Formen von fast lapidarem Ausdruck. Freilich sind sie nicht als Nippes anzusehen, sondern für den Diplomatenschreibtisch und eine kräftige Männerhand bestimmt. Der Willensausdruck, der in einem Siegel liegt oder liegen sollte, ist hier gewissermaßen schon im Werkzeug dazu verkörpert. Es ist zu erwarten, daß der Käufer oder Besitzer eines Petschaftes von so geläutertem Geschmack, ohne weiteres auch Wert auf eine gediegene Gravur legen wird. Damit erwächst für die Inhaber der Ladengeschäfte die dankbare Aufgabe und Möglichkeit, geschmackbildend zu wirken und Stücke von so wertvoller Gestaltung zu führen. Mit der steigenden Wertschätzung des Instrumentes geht die größere Beachtung und höhere Einschätzung der Gravierung Hand in Hand. Also eine Gelegenheit mehr, dem Publikum eine bessere Meinung von unserer Kunst zu vermitteln. Es gehört natürlich Takt dazu, Käufer, die das Hauptgewicht auf die Billigkeit der Sache legen, zu überzeugen, daß ein Petschaft in äußerer Gestaltung sowohl, als auch bezüglich der Gravur eine persönliche Note tragen muß, also nicht allein vom Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit aus betrachtet werden darf.

Digitized by Google

Zierstock aus Topas.

Zierstock aus Bergkrystall.

Petschafte der Firma Hermann Höling, Oberstein.

Aus dem Wirtschaftsleben.

So oder so — der Konjunkturumschlag! Da sich der Dollar im Monat Mai auf einer einigermaßen mäßigen Höhe bewegte, derart, daß die Papiermark etwa beim 1½ Pfennigwert stehen blieb, was also 1/37 Goldmark entspricht, so haben damit die Inlandspreise die Weltparität nunmehr völlig (und wohl auch endgültig) erreicht. „Von Rechts wegen" können die Preise von jetzt ab daher ungefähr nur mehr den Veränderungen der Markkurse folgen.

Welche Entwicklung inzwischen auf dem Weltmarkt vor sich gegangen ist, zeigt das Fallen der amerikanischen Indexziffer von Anfang 1920, von 1 auf 0,55 am 1. April (also fast um die Hälfte). Neuerdings ist diese Zahl wieder auf 0,60 gestiegen und zwar bemerkenswerterweise in industriellen Stoffen und Produkten, während die hauptsächlichsten Lebensmittel sanken. Diese neue Steigerung deutet auf eine günstige Konjunktur für die amerikanische Industrie hin. Bedenkt man, daß sich wichtige Absatzländer wie Spanien durch neue, eigens auf unseren Export zugeschnittene Zollabsperrungsmaßnahmen „schützen", so scheinen sich auch hier für uns keine rosigen Aussichten in Zukunft zu eröffnen.

Devisenbewegung. Die Anleihe ist tot; vor 8 Tagen noch hatte sie, während man einen Leitartikel über sie anfing, in den letzten Zügen gelegen, während man den Schlußpunkt setzte, war sie wieder aufgelebt und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen usw. Seit dem 10. Juni ist sie eingesargt. Die Herren Bankiers verlassen mit zugeknöpften Taschen Paris, die sonderbare Stadt, wo man immer nach Geld schreit, es dann aber nicht nehmen will, weil dort an der Seine ein Wahndokument von Papierfetzen als Evangelium angebetet wird, an dem auch nicht ein i-Tüpfelchen versetzt werden darf. Der Bericht des Anleihkomitees ist von Anfang bis zu Ende eine einzige Verurteilung französischer Starrköpfigkeit. Von der Gesundung der Weltwirtschaft sind wir also noch weit entfernt. Das Fieber des Devisenthermometers kann wieder beginnen.

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 6. Juni:

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
1.51 Pfg.	1.45 Pfg.	1.58 Pfg.	1.46 Pfg.	3.05 Pfg.	3.30 Pfg.

Am 12. Juni betrug er in den gleichen Ländern:

1.37 Pfg.	1.31 Pfg.	1.43 Pfg.	1.32 Pfg.	2.80 Pfg.	3.03 Pfg.

Devisenkurse (Amtliche Notierungen)

im Mittel:	8. Juni Mk.	9. Juni Mk.	10. Juni Mk.	12. Juni Mk.
100 Schweiz. Frank.	5335	5530	5677½	6112
100 Holl. Gulden	10850	11300	11600	12450
100 Franz. Franken	2545	2625	2690	2855
1 Pfd. St. (20 sh.)	1250	1300	1335	1430
1 Dollar	278	289¼	297	318½

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) seit 4. Juni auf 1100 Mk. für das 20-Markstück herabgesetzt (vorher 1200 Mk.).

Reichssilberankaufspreis unverändert, das 21 fache des Nennwertes.

Weltmarktpreis für 1 kg Feingold vom 1. bis 3. Juni 189209 Mk., 4. bis 10. Juni 183861 Mk.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 8. bis 11. Juni 5750 Mk. für 800 fein.

Vom Metallmarkt wird uns von der Metall-Rohstoffgesellschaft, G. m. b. H., Berlin unterm 6. d. M. berichtet: Die Anleiheverhandlungen beeinflußten den Markt ganz wesentlich. Da die Wirkung bei eventuellem Zustandekommen der Anleihe garnicht vorauszusehen ist, herrschte begreifliche Zurückhaltung auf beiden Seiten. Die Umsätze waren mangels jeglicher Unternehmungslust sehr begrenzt. Am Altmetallmarkt war das Geschäft ebenfalls recht gering, die Kurse waren eher nach unten gerichtet, obwohl das Angebot keinesfalls ein dringendes war, vielmehr auch hier Lustlosigkeit herrschte.

Digitized by Google

Metallpreise (Kasse)	Berlin 9. Juni	Berlin 12. Juni	Hamburg 9. Juni
Kupfer, elektrol. pro kg Mk.	92.66	99.43	91.10
Kupfer, raffin. . „ „ „	80.25	87.25	80.—
Zink, ungeschm. „ „ „	28.50	31.—	28.—
Reinnickel . . . . „ „ „	190.—	210.—	—.—

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin. Grundpreise, unverbindlich. 9. 6. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	16000	Messsing-Stangen	8200
Aluminium-Rohr	23000	Messingrohre o/N.	12000
Kupfer-Bleche	11950	Messing-Kronenrohr	14000
Kupfer-Drähte, Stangen	11600	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	13640
Kupferrohre o/N.	12680	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	23500
Kupfer-Schalen	13500	Schlaglot	8500
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	11000		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.
Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt (unverbindlich). Altkupfer 6800—7100 Mk., Messingspäne 3400—3550 Mk., Zinkabfälle 2400—2600 Mk. per 100 Kilo. Bei kleineren Posten entsprechender Abschlag.

Vom Rohgummimarkt Amsterdam wird lt. Ind. u. Handels-Ztg. unterm 2. d. M. berichtet: Die Stimmung war in der verflossenen Woche fest, und die Preise sind nicht unbeträchtlich gestiegen. Der Terminmarkt war weniger lebhaft, die Geschäfte beschränkten sich in der Hauptsache auf entfernte Lieferungen. Zum Schluß erfolgte ein Rückgang der Preise, die Stimmung wurde matt.

Für die Werkstatt.

Mittel gegen die Oxydation von Metall. Nach einem Patent der American-Electric-Company läßt sich die Oxydation von Metalloberflächen vermeiden, wenn man das Metall oder auch Legierungen in eine mit feinem Aluminiumpulver gefüllte Retorte bringt und bis auf Rotglut erhitzt. Hierbei dringt das Aluminium bis zu einer gewissen Tiefe in das Metall, und bei der nachfolgenden Hitzebehandlung entsteht gewissermaßen eine Schutzschicht aus Aluminiumoxyd. Auf gleiche Weise sollen sich sogar Kupfer, Messing und Nickel säurefrei machen lassen. Gewalztes, gezogenes oder gepreßtes Metall eignet sich besser als Gußware zu dieser Behandlung, da die mechanische Behandlung vor der Anbringung der Aluminiumoxydschicht erfolgen soll. Schweißen läßt sich derartiges Metall nicht. *R.G.*

Bei der Verwendung von Ledertreibriemen hat sich herausgestellt, daß es von Bedeutung ist, ob die rauhe oder glatte Seite verwendet wird. Untersuchungen hierüber hat, wie die Industrial Manag., Bd. 2, vom Februar 1922 meldet, B. W. Anry mit dem Ergebnis angestellt, daß beim Aufliegen der Haarseite auf den Scheiben 50—60 v. H. mehr Kraft bei gleichem Schlupf übertragen wird als beim Aufliegen der Fleischseite.

Ausbessern zaponierter Gegenstände. Bei zaponierten Gegenständen springt der Zapon bei Berührung der Gegenstände untereinander leicht ab, und die Silberfläche darunter wird bloßgelegt. Das Silber läuft dann an diesen Stellen an. Eine saubere Ausbesserung dieser Stellen läßt sich meist schwer erzielen, wenn es sich nicht um scharf begrenzte Flächen handelt, von denen sich der Zapon entfernen läßt, ohne daß man gezwungen ist, den Lack ganz abzulösen. Kleine Stellen und begrenzte Flächen überreibt man am besten zunächst mit Salmiak und Kreide und reibt nach Entfernung des Oxyds mit angefeuchtetem, ganz feinem Sande etwas nach. Nach vorsichtigem Abspülen und Trocknen mit einem weichen Tuche trägt man (mäßig verdünnt) frischen Zaponlack auf, verteilt ihn recht gleichmäßig und läßt ihn 5—10 Minuten, am besten in warmer, aber reiner Luft, abtrocknen. Muß der Lack von dem Gegenstand ganz entfernt werden, so kocht man diesen 10—15 Minuten in Wasser, dem ein wenig Zyankalium zugesetzt ist. Die Neudeckung geschieht dann durch Streichen oder Tauchen. Bei Gravierungen empfiehlt es sich, um späteres Anlaufen zu verhüten, mit einem feinen Pinsel nachzudecken.

Rundschau.

Neue Mindestpreise sind festgesetzt worden: für Buchdruckschriften. Näheres durch die Preisprüfungsstelle für Buchdruckschriften, Leipzig, Nürnberger Straße 48 III, Fernsprecher Nr. 149.

Aufbewahrung der Krankenkassenbücher. Es wird daran erinnert, daß durch eine Bekanntmachung des Reichsarbeitsministeriums vom 17. Oktober 1921 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 866) angeordnet wurde: Die Krankenbücher und die übrigen Kassenbücher mit den zugehörigen Belegen sind mindestens 15 Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluß desjenigen Geschäftsjahres, auf welches sich die letzte Eintragung in dem Kassenbuche bezieht.

Deutsche Bücherei in Leipzig. Zur Zeit findet wieder eine sehr vielseitige Ausstellung über Buchgraphik von Erich Gruner statt, die in den Öffnungszeiten der Bibliothek von 11 bis 7 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr von der Kollegenschaft kostenlos besichtigt werden kann.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Gebrauchsmuster.

15h. 804124. Peter Noeken, Düren. Ränderierapparat zur Verhütung von Fälschungen bei Zahlen und Unterschriften. 7. 12. 21. N. 20001.

15h. 804231. Bergfried Göhring, Halle a. S., Streiberstr. 36 Druckplatte für Fahrkartendruckmaschinen. 23. 12. 21. G. 50880

15h. 804311. Carl Kluth, Berlin-Wilmersdorf, Südwestkorso 59. Selbstfärbender Stempelapparat mit einstellbarer Schriftwalze. 24. 12. 21. K. 88598.

15h. 804475. Theodor Wilde, Bielefeld, Detmolder Str. 63 Handdrucktype. 24. 12. 21. W. 61002.

15h. 804476. Theodor Wilde, Bielefeld, Detmolder Str. 63. Plakat- und Schleifenhanddruckerei. 24. 12. 21. W. 61003.

15h. 804559. Walter Basilius, Hamburg, Luruper Weg 71. Handschnelldruckapparat. 30. 12. 21. B. 96957.

15h. 805776. Otto Brömler, Dresden, Lindenaustr. 11. Apparat zur Herstellung des perforierten Scheckaufdrucks „Nur zur Verrechnung". 28. 7. 21. B. 91553.

15h. 805817. Joseph Schaack, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 29. Perforiermaschine für Schecks. 14. 1. 22. Sch. 73371.

15h. 806120. Joseph Schaack, Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 29. Perforiermaschine für Schecks. 19. 1. 22. Sch. 73419

15h 806307. Hugo Struttmann, Bad Homburg v. d. H. Selbsttätige Schließvorrichtung an Stempelkissen und ähnlichen Bürobedarfsartikeln mittels einer Feder oder eines Stahlblechs. 4 11. 21. St. 26491.

43a. 807331. Carl Schäfer, Schäfergasse 30, und Heinrich Kretzer, Zeil 80, Frankfurt a. M. Frankierstempel 10. 12. 21. Sch. 73088.

70d. 805715. Ditrich Menze, Honnef a. Rh., Preßbriefsiegel. 1. 11. 21. M. 72279.

75a. 803386. Gottfried Fuchs, Cannstadt a. N., Hofener Str. 70. Apparat zum Einbrennen von Stempeln in Fässer. 12. 12. 21. F. 43625.

75a. 807259. Fridolin Hakenjos, Schwenningen a. N. Prägewerkzeug mit selbsttätigem Zubringer. 26. 1. 22. H. 91877.

Aus dem Geschäftsleben.

Unter der Firma **„Vukla" Vulkanisierkleinapparate** ist in Berlin, Dortmunder Str. 15, eine neue Gesellschaft m. b. H. mit 20000 Mk. Stammkapital gegründet worden. Geschäftsführer: Walter Bornschein. *R. G.*

Unter der Firma **Chemische Produkte und Gummifabrik A.-G., Berlin-Steglitz,** ist mit 3 Mill. Mk. Kapital eine Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Zweck die Herstellung und der Vertrieb von chemisch-technischen und pharmazeutischen Produkten, die Fabrikation und der Vertrieb von Gummiplatten und Gummiwaren aller Art, ferner der Erwerb und die Fortführung sowie die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen ist. *R. G.*

Neuwied a. Rh. Unter der Firma Rheinische Siegellack- und Schmelzkitt-Fabrik Neuwied a. Rh. wurde hier eine Fabrik gegründet, die außer feinem Brief-Lack und Flaschen-Lacken als besondere Spezialität auch die Fabrikation für die Optikindustrie usw. geeigneter Schmelzkitte betreibt.

Pforzheim. Die Firma Ruf & Kainer, Erbprinzenstraße 24, eröffnete eine Maschinenfabrik zur Herstellung von Guillochiermaschinen (Grad- und Rundzug), Gravier-Maschinen und automatischen Maschinen.

Ueberlingen. In das Handelsregister wurde als neue Firma eingetragen: Badische Metallschilderfabrik und Gravieranstalt Sievers & Sohn, Ahausen. Offene Handelsgesellschaft. Beginn 1. Mai 1922. Gesellschafter: Emil Sievers, Fabrikant in Ahausen, Albert Sievers, Fabrikant in Ahausen.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Wir geben bekannt, daß die Zahl unserer Mitglieder sich ständig vergrößert. Wir bitten die Vorstände unserer Verbände, weiter recht rege zu werben; auch alle unsere Mitglieder werden um ihre Beihilfe gebeten. Es soll und muß jeder Kollege, der unserem Bunde noch fernsteht, in unsere Reihen aufgenommen werden. Am diesjährigen Bundestage in Dresden wird seitens des Vorstandes über die Zahl der Mitglieder und deren Zuwachs Bericht erstattet werden.

Wir machen unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam, daß nunmehr auf alle Preise in unserem Mindestpreistarif z. Z. ein Aufschlag von wenigstens 300 % zu berechnen ist.

Unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif ist z. Z. von unseren Mitgliedern für den Preis von 100 Mk. inkl. Porto durch unseren Schriftführer J. Mühlmann, Berlin S. 42, zu beziehen.

Wir verweisen ferner auf das im Verlage unserer Zeitung, W. Diebener, Leipzig erschienene Jahrbuch. Es enthält außer dem Kalendarium unsere neueste Mitgliederliste, unsere Satzungen und viele Hinweise auf unser geschäftliches Wirken usw. Der Besitz desselben ist eine Notwendigkeit, und wir empfehlen allen Kollegen dessen Bezug. Der Preis inkl. Porto beträgt 10 Mark.

Unsere Zeichnungsliste freiwilliger Beiträge.

Im Anschluß an unsere Quittung in der Nummer vom 1. Juni sind wir in der Lage, das Gesamtergebnis der Zeichnung freiwilliger Beiträge bis zum 8. Juni mit zusammen rund: Mk. 12250.— öffentlich anzugeben. Darunter befindet sich der Leipziger Verband mit einem Gesamtzeichnungsergebnis von Mk. 10550.— und Breslau mit Mk. 50.—. Die Leipziger Herren Kollegen haben gebeten, die einzelnen Namen nicht bekannt zu geben, sodaß wir nur auf diesem Wege den einzelnen beteiligten Herren den Dank des Bundes aussprechen können.

Wir bitten alle verehrten Herren Kollegen, die sich an der Zeichnung noch nicht beteiligt haben, soweit sie dazu imstande sind, weiter zu zeichnen. Es handelt sich um die Förderung unserer gemeinsamen Interessen.

Der Bundesvorstand
i. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Achtung Bundestag!

Der Unterzeichnete bittet alle Kollegen, die nach Dresden zum Bundestag delegiert werden, sich sobald als irgend möglich wegen Beschaffung der Unterkunft anzumelden. Die Herren Kollegen, die in Begleitung ihrer Damen kommen, bitte ich um besondere Angabe hierüber. Die Anmeldung muß rechtzeitig hier sein, da die Hotels infolge des starken Fremdenverkehrs und einer Anzahl Kongresse in Dresden dauernd besetzt sind und ich mich mehr um Bürgerquartiere bemühen muß.

Mit kollegialem Gruß
Paul Zahn, Dresden-A. 16., Hopfgartenstr. 25.

Barmen.

Vorüber ist der Kreistag von Rheinland-Westfalen. Hatten sich auch über einige Dutzend Kollegen mehr eingefunden wie früher, so fehlten leider doch noch einige Städte mit ihrer Vertretung. Und doch war es ein imposanter Eindruck, die Kollegen in der bekannten Hufeisenform so zahlreich plaziert zu sehen. Die Barmen-Elberfelder Kollegen haben mit diesem Lokal in jeder Hinsicht einen guten Griff getan. Wie der Besuch, so auch die Verhandlungen; allmählich bekam die Sache Großzügigkeit, wozu besonders der Vortrag des Herrn Prof. Bindhardt und das Eingreifen der Herren Kuhlmann und Böger von den Kammern beitrug. Die Branchenversammlungen haben sich wieder einmal bewährt, indem die Kollegen aus ihrer üblichen Reserve heraustraten und mitredeten. Die Erfolge dieser Aussprache dürften demnächst besonders in der Flachstichbranche in Erscheinung treten. Jedoch wäre nach dem verlesenen Protokoll ein kleiner Geschäftsbericht vom vergangenen Halbjahr sehr angebracht gewesen. Es müßte festgestellt werden, welche früheren Anträge und Arbeiten durchgeführt werden konnten oder nicht, besonders betreffs der Kreisorganisation. Wollen wir in sämtlichen Städten organisierte Kollegen haben, so dürfen wir nicht von einem Kreistag zum andern warten, sondern in der Zwischenzeit muß agitiert werden.

Ferner müßten aus taktischen Gründen auch manche Redewendungen auf den Bund und dessen Maßnahmen (wie z. B. die Notwendigkeit des Bundestags 1922) gemäßigter sein, da wir doch alle Bundesmitglieder sein wollen. Da gibt es ganz andere Wege; die führenden Kollegen müßten künftig im Kreise besser zusammenarbeiten und gemeinsame Ansichten dem Bund gegenüber zum Ausdruck bringen. Der Westen stellt heute $^1/_3$ aller Bundeskollegen dar, und diese sind zum größten Teil wieder in Innungen organisiert. Sie haben also doppelte Aufgaben zu lösen, um eins mit dem andern in Einklang zu bringen. Das kann aber nur durch gegenseitige Verständigung der einzelnen Plätze und des Bundes geschehen. Erfreulich war die Stellungnahme gegen die Sonderbündler auf Lostrennung der Rheinlande vom Reich. Obmann Kirschbaum, Solingen, führte die Tagung zu einem glücklichen Ende — mögen die Erfolge nicht ausbleiben. *M.*

Fragen.

Frage 462. Wer liefert Einrichtung und Material zur Fabrikation von Briefklammern?

Frage 463. Kann mir einer der Herren Kollegen mitteilen, mit welchem Präparat man Gummi auf Eisen vulkanisiert? Die Gummiplatte darf sich selbst bei starken Reibungen nicht mehr lösen. *R. i. M.*

Frage 464. Wer liefert haltbare Grundfarben zum Bemalen und zum Einbrennen in Aluminium, Messing und Kupfer?

Frage 465. Wer liefert Rohmaterial zur Herstellung von Selbstfärbern für Kautschukstempel?

Personalien.

Allenstein. R. Gramsch & Co., Goldschmiede und Graveure eröffneten hier, Königstraße 67, eine kunstgewerbliche Werkstätte mit elektrischem Betrieb.

Reutlingen. Vor der Handwerkskammer Reutlingen bestand Graveur Karl Henke, Tuttlingen, die Meisterprüfung und erwarb sich somit das Recht zur Anleitung von Lehrlingen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveur-Meister
gesucht, der die Leitung einer Gravieranstalt übernehmen kann und sich vor allem in der Vereinsabzeichenfabrikation mit betätigt. Angebote mit selbstgefertigten Mustern unter **K. A. 388** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtige
Reliefgraveure
für feine Papierprägungen in angenehme gutbezahlte Stellung gesucht. Reisevergütung w. gewährt.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Graveur-Gehilfe
in gute dauernde Stellung gesucht, hauptsächlich für Flachstich.
WILLI RIEP, FLENSBURG
Großestraße 33.

Graveure
auf Stahlstempel sucht
Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G.m.b.H., Berlin S. 42,
Prinzenstraße 34.

Tücht. Stahlgraveure
auf Korpus und Besteckstanzen stellt bei hohem Lohn sofort ein
Kunstgewerbl. Gravier-Anstalt Franz Sagowski, Döbeln i. Sa.

Tüchtig. Graveure
auf Relief, Schneide- und Stahlstempel sofort gesucht.
Gustav Kröbel, Gravier-Anstalt
Berlin S., Buckower Straße 5.

Jung. Graveurgehilfe
tüchtig für Silberstich u. gemischte Arbeiten, sowie ein
Holzschneider
(Xylograph) werden in eine deutsche Stadt Böhmens in dauernde Stellung gesucht.
Angeb. mit Angabe der bisherigen Leistungen u. Lohnansprüch. unter **H.R.359** a. d. D.Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Relief- u. Silhouttenschnittgraveure
gesucht.
Federmann, Berlin 65
Hochstädter Straße 16.

Junger tüchtiger Graveur
für gem. Branche, vorwiegend Stahlstempel, für sofort gesucht.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Tüchtige
Stahlstempel-Graveure
für Schrift- und figürliche Gravuren, Rechts- und Links-Schriften gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Li.

Zwei tücht. Graveure
für Seifenstanzen finden sofort dauernde Stellung. Angebote an
Elitewerke Aktiengesellschaft, Abt. Sörnewitz bei Meißen i. Sa.

Sie sparen Geld!

wenn Sie den Abonnementsbetrag von **15 Mark** für das 3. Vierteljahr durch Zahlkarte auf unser Postscheckkonto Leipzig 4107 überweisen. Anfang Juli erheben wir die Abonnementsbeträge durch Nachnahme, doch können Sie die hohen Nachnahmespesen bei direkter Einsendung vermeiden. Auch sparen Sie Geld, wenn Sie durch :: gleichzeitige Überweisung mehrerer :: Quartalsbeträge das Porto ausnützen.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener, Leipzig 19, Talstraße 2

Stahl-Graveure
für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

1 Graveur
spez. auf Besteckstanzen, gesucht.
P. BESSLER, AUE, Erzgeb.

Graveurgehilfe
in dauernde Stellung gesucht.
Carl Kahle, Flensburg.

Setzer-Vulkaniseur
nicht unter 30 Jahren, ledig (wegen Mangel an Wohnungen), auch in Herstellung von Signierstempeln firm, sofort oder später in dauernde angenehme Stellung, Nähe Frankfurt a. M., gesucht.
Lohn Mk. 100.— über Tarif.
Angeb. m. Bild unter **J. N. 378** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tücht. Fachmann
welcher Spezialist in der Paginier- u. Perforiermaschinenfabrikation ist von neu zu errichtender Firma als Meister mit Gewinnanteil sofort oder später gesucht. Kapitalbeteiligung nicht erforderlich. Es wird nur auf langjährig. erfahrene Leute reflektiert. Angeb. unter **W. B. 147** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Mehrere
Stahlgraveure
f. Meißelarbeit u. vertiefte Formen gegen hohe Bezahlung sofort oder spät. gesucht. Wohnungsgelegenheit wird nachgewiesen.
Hessische Zahnfabrik G.m.b.H. Friedberg (Hessen).

Tücht. Graveure
auf gem. Branche in dauernde Stellung gesucht.
Gravieranstalt Paul Friedenthal Magdeburg.

Wir suchen einen erstklassigen
GRAVEUR oder ZISELEUR
auf Kleingold- und Silberwaren, speziell Zigarettenetuis.
Silberwarenfabrik Heubach
Chr. Häußler & Co., Heubach, Wttbg.

Tüchtige
Spezial-Graveure
für Kleinrelief und Schriftschlagen sof. in dauernde Stellung gesucht.
Karl Holle, Halle a. S.

Zwei tüchtige
Schwarzdruckgraveure
für Ziffernwerke bei hohem Lohn sofort nach Berlin gesucht.
Angebote unter **D. K. 265** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtigen
Graveur-Gehilfen
auf besseren Flachstich und Petschafte sofort gesucht. Stellung ist dauernd Gefl. Angebote mit Muster erbeten an
F. FISCHER, ROSTOCK
Blücherstraße 20.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche bei hohem Lohn sofort gesucht.
Angebote unter **J. L. 376** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche gesucht.
Rheinische Stempelfabrik Mainz, Mitternachtgasse 15/10.

GRAVEUR
für gemischte Branche, nur selbständiger Arbeiter, in dauernde angenehme Stellung gesucht.
Bruno Schulz · Darmstadt.

Erste Uhrketten- und Bijouterie-Fabrik in Oberstein a. d. Nahe sucht zum baldigen Eintritt einen unverheirateten, in der Branche erfahrenen, tüchtigen
Stahlgraveur
gegen gute Bezahlung. Nur erste Kraft kommt in Frage. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter **K. B. 389** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Tüchtige Graveure

auf gemischte Branche, Seifenstanzen, Stahl- u. Messingstempel usw. in angenehme Stellung sofort gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u Angabe bisheriger Tätigkeit an
F. M. HARTL, STUTTGART
Weimarstraße 23.

Graveure

auf Stanzen für Metallprägung eingearbeitet, sucht in dauernde Stellung
Carl Friedr. Winter
Lüdenscheid.

Stellengesuche

Jg. strebs. Graveur

22 J. alt, gem. Branche, perfekt für Silberstich, selbständig arbeitend, sucht zum 1. August angenehme Stellung in **Leipzig.** Gefällige Angebote an
Erich Pätzold, Würzburg,
Rosengasse 41/2.

Verkäufe

Gravier-Anstalt

spez. Relief, Stahlstempel, Silberstich, mit guter langjähriger Kundschaft, weg. anderweitigem Unternehmen zu verkaufen.
Oscar Lahl, Eisenach.

Schriften für d. Stempelfabrikation

ca. 200 kg, 80 verschied. Schriften, gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter **H. P. 358** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Hobelmaschine

sowie eine **Säulenbohrmaschine, neu,** sofort zu verkaufen. Angeb. erbeten unter **K. J. 396** an die Dtsch.Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Spiralbohrer

350 Stück, neu, in der Größe 1—6 mm, billig zu verkaufen. Angeb. erbet. unter **K. K. 397** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Spannkluppen

sowie einige **Graveur-Lederkissen, -Kugeln und -Lederkränze** sofort zu kauf. gesucht. Angeb. erbet. unter **K. H. 395** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Graveurmaschine

wird sofort gegen baf zu kaufen gesucht. Angebote unter **St. 1458** an **Ala-Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

Monogramm-Album

Neub. Jub.-Ausg. (auch gebraucht) gegen Gebot zu kaufen gesucht. **Rigo Benvenuto, Padova** (Italia).

Vermischtes

Suche Graveure

außer dem Hause, für Alphabete und Zahlensätze. Material kann geliefert werden. Bitte um Preisangabe.
Otto Schützler, Berlin S. 42
Oranienstraße 45.

GRAVEUR

mit fester Kundschaft gemischter Branche sucht sich mit Kapital an Graveur-Werkstatt in Berlin zu beteiligen.
Angebote unter **H. O. 357** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt laufende Aufträge von Gravierungen in sämtlichen Metallen unter billigst. Berechng., desgleichen Lohn- u Stückarbeit Anfragen erbet. unter **C. F. 239** an d. Dtsch Grav.-Zeitg , Leipzig 19.

Laufende Aufträge

in Gravierungen für Paginiere u. Werkräder können noch ausgeführt werden. Gefl Angeb. unter **J F. 371** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Edelsteingravierungen

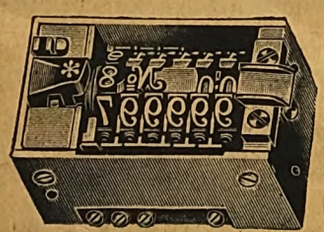
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Cr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Graveure in Studentenstädten

können gegen eine kleine Kaution
Studentenartikel zum Ausstellen
beziehen durch
Graveur Peter Schneider, Bonn a. Rh., Brüdergasse 10.

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an
Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.



Unsere Spezialfabrikate:
PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE
Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Stahlstempel u. Brennstempel

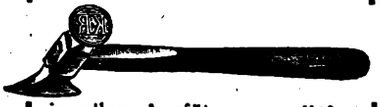
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

K H STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher: Moritzplatz 4022
EING. SCHUTZM.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — **Numeroteure**
Ziffernwerke — Stempel jeder Art

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

WILH. HABER, CHEM. FABRIK
Fordern Sie Preisliste
Permanent-Stempelkissen
in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.
STEMPELFARBEN
mit und ohne Öl
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften
BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik und
Mechanische Werkstatt
für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Maschinen-Gravierungen
Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente
Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68
Gravieranstalt — Charlottenstraße 2

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

SONDER-ANGEBOT!
Ich offeriere
ab Lager,
Zwischenverkauf
vorbehalten
Ia QUALITÄT!
„DURABEL"-
STEMPELKISSEN
ca. 20000 Stck. Gr. 4
ca. 10000 Stck. Gr. 3
ca. 5000 Stck. Gr. 2
aus eigener Fabrikation.
WILHELM WOHMANN
Abt.: Stempelkissen-Fabrikation
Hohenleipisch

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Simon Casper
: Graveur und Emailleur :
Spez.: **Vereinsabzeichen**
in Email
Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 — **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Emaille-Schilder
liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

Digitized by Google

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078

Dionys Danzer · Leipzig-Stött.
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

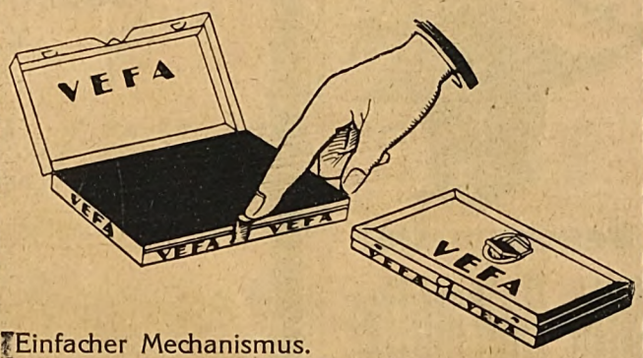
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

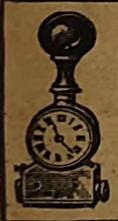
Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-Werkzeug-Kantinen-Schlüssel-Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
Nachf. Carl Seebrecht
Nürnberg 11
Siegelmarken · Etiketten

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.



Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Pigmin-Farben
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

SIEGELLACKE
in vorzüglichen Qualitäten, leicht brennend, geruchlos, noch zu besonders günstigen Preisen lieferbar.
Verlangen Sie sofort **Auswahlsendung,** solange alte Vorräte; da neue Fabrikation bedeutend teurer.
Spezialität: **DAMENLACKE** in feinen Cartons.
EMIL MEIER NACHF.
Chem. Fabrik : Heidelberg

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik

mit Kraftbetrieb

LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!

Schnellste Lieferung!

Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26

Spezialfabrik für

Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform

ges. gesch.

Wetterfeste

„Jobra-" Signierfarben

ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL

fertigt als Spezialität

Stempelfabr.- Gravier-Anstalt

Julius Bauer

Zella-Mehlis 2

Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Preiswerte Fabrikate.

Vulk.- Masch.

Kleine Sätze

Schriften

Ovale u. Ränder

Stempelhalter und Träger

Datum -Stempel

Stempel -Kissen

Blei-Plomben und Zangen

Joh. Heinr. Bohne

Bremen

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet. **Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation** fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung

Mettmanner Metallwarenfabrik. Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

Bleigießerei u. Maschinenfabrik

Berlin O 27

Holzmarktstr. 45

Amt Königstadt 9140

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Gediegene Petschafte

Brieföffner

Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann

Dresden, Seestr. 21.

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.

Bredenscheid i. W.

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.

Gravieranstalt und Stempelfabrik

E. Ostertag, Solingen

Kaiserstraße 23.

Digitized by Google

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität

Stempel-Atelier

A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Kupferstich-

Besuchskarten und Exlibris sowie sämtliche anderen Arbeiten wieder kurzfristig lieferbar

Deutsche Chalcographie G.m.b.H., Berlin SW 68
Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

---

Schilder geätzt und geprägt

Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

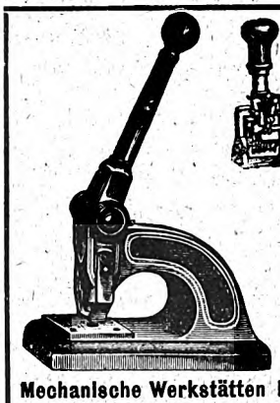
Kind jr., Linkuhl

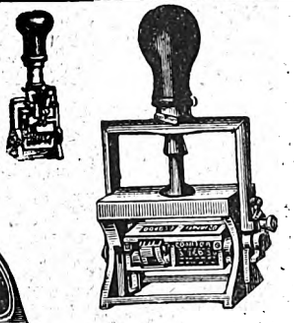
fertigt Autotypien, Strichätzungen, Holzschnitte, Galvanos.
Kautschuk-Stempel in 1 Tage, Petschafte mit 2 Buchstaben M. 3.50

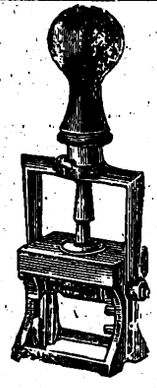
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.







Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

MARKE RAD

Im Einkauf u. in der Qualität liegt der Gewinn.

Stempelkissen mit u. ohne Oel Stempelfarben

Lampenruß-Korkdruck u. Signier-Farben
Wäschezeichentinte Signierstempelmasse
ALLEINHERST. HEINR. MÜLLER
Fernruf 3367 **MAINZ** Johannisstr. 2

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften

Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Digitized by Google

STEMPEL
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art

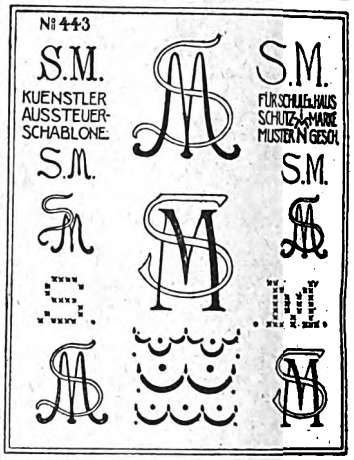
Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

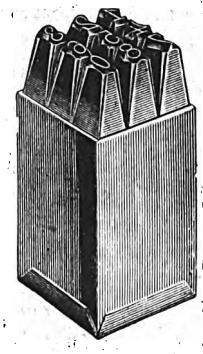
Rasch-billig - la Ware. Für Wiederverkäufer
Stempel- und Emaill-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung Großer Katalog.

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Gummi-Stempel
Für Wiederverkäufer
erstklassiges Fabrikat
Stetes Lager von über 100 Paginiermaschinen
Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener Werkstätte
Messing-Schilder
Massenschilder für Apparate, Maschinen etc.
Billigster Bezug
verlangen Sie Preislisten
J. Herbst, München, Rindermarkt 8



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

PLAKAT
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel

„Alpha" ist die Billigste deutsche Präzisions-Numerier- und Paginiermaschine.

Unbedingt betriebsicher, Versagen ausgeschlossen, Solid u. erstklassig!
Verlangen Sie meine Liste.
Max Dahners.
Hannover. 44
Baumbachstrasse 5.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Elogauerstr. 21.

GEGOSSENE Metall-Schilder GEPRESSTE
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

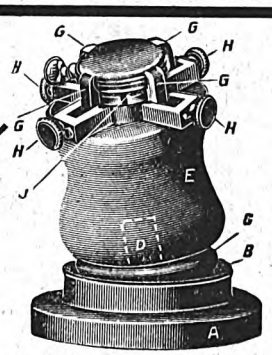
STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge i.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

PRAKTISCH!

NEU! D.R.G.M.
GRAVIER-SPANN-APPARAT
HAGENMEYER & KIRCHNER · ABT. DGZ.
BERLIN C. 19.

STEMPEL
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10
-Kissen
-Farben
Prima-Ware

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

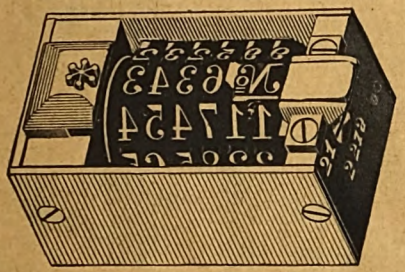
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

Kautschuk-Stempel

liefert schnell, sauber und preiswert

Stempelfabrik Fritz Beseke

Berlin O 112, Gärtnerstraße 14

Fernsprecher: Alexander 1001

Spezialität: Massenanfertigungen

*Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer * Lieferung am Tage d. Eingangs*

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33

Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

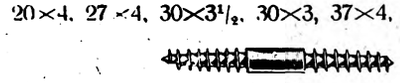
Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

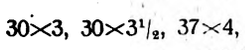
älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Stempelschrauben

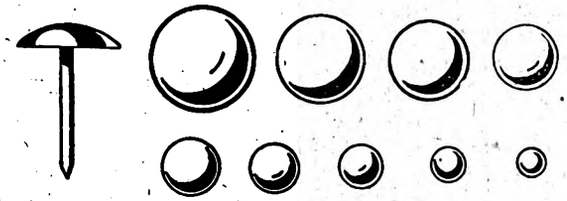


20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm

Markierstifte



ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793853

FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co.
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar. Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.

Richard Rodewald
Fürstenwalde / Spree.

Schilder

Einzelne Tür- und Firmenschilder in Messing, Kupfer, Neusilber, Zink, Emaille und Guß; sowie Briefeinwürfe, Signierschablonen, Metallbuchstaben für Segelboote usw.

Guß-Massen-Schilder und -Artikel,

S. von Kleist, Metallwarenfabrik u. Gießerei, Stettin
Telegramm-Adresse: Metallkleist

Buchdruck-Schriften

aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung

Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 13 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juli 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

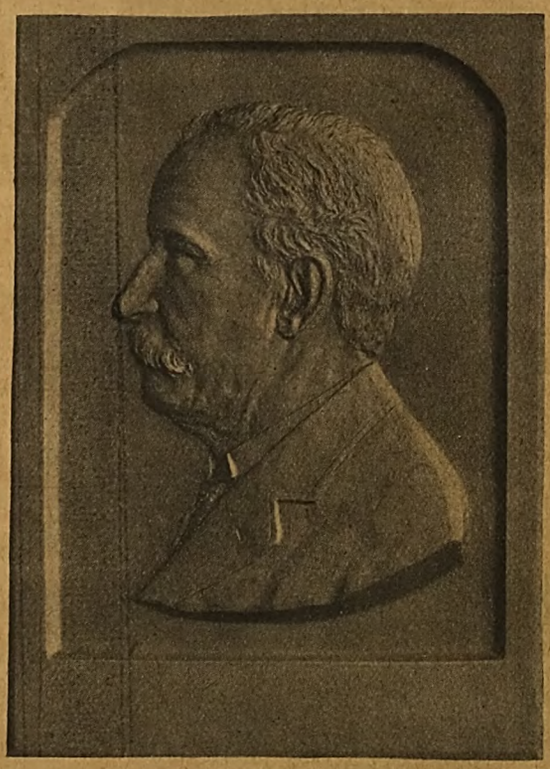
Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991. u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Gustav Siebmann

7. Juli: 70. Geburtstag — 10 Jahre Bundesvorsitzender.

Ueberrascht wird der größte Teil der deutschen Graveure und Ziseleure aufhorchen, wenn ihnen die Kunde kommt vom siebzigsten Geburtstage ihres Bundesvorsitzenden. Nicht als resignierender Greis, sondern in Rüstigkeit und Geistesfrische überschreitet er die Schwelle des biblischen Alters — zur Freude seiner Lieben und seiner Fachgenossen. In herzlicher Freude werden besonders die Bundesmitglieder, die in gemeinsamer Arbeit mit ihm gestanden und ihn persönlich schätzen gelernt haben, des Tages gedenken. Aber weit darüber hinaus, wo immer deutsche selbständige Graveure und Ziseleure den Bestrebungen des Bundes gefolgt sind, wird man Gustav Siebmann's glückwünschend gedenken. Stand er doch immer in vorderster Linie, wenn es galt, der Allgemeinheit und der Hebung des Graveurberufes zu dienen, lange bevor ihn das Vertrauen seiner Kollegen im Juli 1912 in Leipzig einstimmig zum 1. Bundesvorsitzenden berief. 10 Jahre wirkt er in vorbildlicher Weise als solcher, der 70. Geburtstag wird damit zu einem Ehrentag der gesamten deutschen Kollegenschaft!



„Uneigennützig zu sein in allem, am uneigennützigsten in Liebe und Freundschaft war meine höchste Lust." Dieses Goethewort könnte als Wahlspruch Siebmanns für sein Familien- und Berufsleben angesehen werden. Aufrecht und gerade, teilnehmend und den Blick immer aufs Ganze gerichtet, so steht er im Geiste vor uns.

Gustav Siebmann wurde am 7. Juli 1852 geboren und erlernte nach beendetem Schulbesuch das Ziseleurhandwerk. Während seiner Lehrzeit war die Ausbildungsmöglichkeit nur gering. Durch eifriges Selbstudium, fleißige häusliche Übung und den Besuch der Berliner Akademie, war er dauernd bemüht um die Vervollkommnung in seinem Beruf. Auf welche hohe Stufe der Vollendung er es darin brachte, davon legt auch manches schöne Stück Zeugnis ab, das im Laufe der Jahre in der Fachzeitung zur Veröffentlichung gekommen ist.

Seine Gehilfentätigkeit in vielen großen Städten, unter anderem in Berlin, Dresden, Köln, Paris und Wien förderte ihn fachlich ungemein und erweiterte seinen geschäftlichen Blick. 1877 entschloß er sich, darauf vertrauend, zur Gründung eines eigenen Geschäftes, das er in rastloser Arbeit zu einem angesehenen Betrieb entwickelte. Bereits auf sicherem Grunde stehend, schloß er mit der erwählten Lebensgefährtin, Elisabeth geb. Mann, am 9. Oktober 1880 die Ehe, aus der ihm zwei Kinder, Elisabeth und Bruno, heranwuchsen. Ein überaus glückliches Familienleben umschloß Eltern und Kinder.

Gustav Siebmann war aber nicht die Natur, sich an dem eigenen geschäftlichen Erfolg und dem Frieden des häuslichen Herdes genügen zu lassen. Schon frühzeitig hatte er die Notwendigkeit des Zusammenschlusses zur gemeinsamen Förderung des liebgewonnenen Berufes erkannt und trat deshalb im Jahre 1881 dem Deutschen Graveur-Verein bei. Als eifriges und rühriges Mitglied schon nach kurzer Zeit in den Vorstand gewählt, war er 10 Jahre lang Schatzmeister des Vereins und leitete als solcher den Versand der damaligen Graveur-Zeitung, die zur Zeit nur aus Kunstblättern bestand. Dem Gebote der Zeit folgend, gründete er während dieser Amtsperiode die kleine Wirtschaftsausgabe, aus der sich die heutige Fachzeitung entwickelt hat. Das warme Interesse, das er derselben jederzeit entgegenbrachte, bewahrte er ihr auch, nachdem sie in den Verlag Diebener übergegangen war und er war noch lange nachdem als verantwortlicher Redakteur dafür tätig. Mit Wilhelm Diebener selbst verband ihn aufrichtige Freundschaft, die sich auf gegenseitige Achtung und Wertschätzung gründete und auch in stürmischen Zeiten bewährte.

Digitized by Google

Gustav Siebmann war auch einer der Ersten, der die Notwendigkeit erkannte, neben der fachlichen Hebung des Standes auch die wirtschaftlichen Interessen zu fördern, durch den Zusammenschluß aller Kollegen im Reiche. Daß nur eine machtvolle Vertretung berufen sein kann, unserm Berufe Gesundung und der geleisteten Arbeit entsprechenden Erfolg zu bringen, war für ihn ausgemachte Sache; ein Abweichen vom gesteckten Ziel gab es für ihn nicht. Er fehlte deshalb auch nicht unter den Gründern des Bundes, die sich vor nunmehr 17 Jahren im Hotel Höritzsch in Dresden zusammenfanden und die bis dahin vereinzelt bestehenden Ortsvereine zusammenschweißten.

In Wort und Schrift und unermüdlicher Kleinarbeit hat er seitdem zähe für den Bund geworben und so manchen Kollegen durch seine glänzende Überredungs- und Überzeugungsgabe persönlich für ihn gewonnen. Durch den Besuch auswärtiger Städte ist es ihm gelungen, neue Ortsgruppen für den Bund zu gründen. Seine Sorge galt auch der Heranbildung eines gesunden und tüchtigen Nachwuchses für unser Kunsthandwerk und der Pflege der Fachklassen zur Unterstützung der Meisterlehre. Goldene Worte widmete er dieser Sache, die seine lebenslängliche Vertrautheit mit der Praxis und die richtige Einschätzung der jungen Menschen beweisen.

Seit vielen Jahren betätigt sich unser Jubilar auch als Prüfungsmeister der Gehilfen- und Meisterprüfungen für den Stadtkreis Berlin und den gesamten Regierungs-Bezirk Potsdam. Hierbei kommt ihm seine eminente Tüchtigkeit in allen Fächern der Ziselierkunst trefflich zu statten.

Im Jahre 1896 half Siebmann am Aufbau der Gruppe Gravierungen und Ziselierungen für die Berliner Gewerbe-Ausstellung kräftig und hervorragend mit.

Das Vertrauen seiner Kollegen, das ihn bereits zum Vorsitzenden und Ehrenmitglied des Deutschen Graveur-Vereins berufen hatte, rechtfertigte er auch als 1. Vorsitzender des Bundes. Seine Verdienste um den Bund sind unvergänglich und den alten Mitgliedern durch die Entwicklung, den jüngeren aber durch Überlieferung hinlänglich bekannt. Um den ständig wachsenden Aufgaben des Bundes voll gerecht zu werden, hat er vor einiger Zeit den Vorsitz im Ortsverband Berlin niedergelegt, die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden war die Anerkennung seines Wirkens für denselben. Seiner Vaterstadt Berlin diente er bis vor wenigen Jahren in ehrenamtlicher Eigenschaft, der Handwerkskammer und Handelskammer Berlin leistet er noch gegenwärtig als vereidigter Sachverständiger schätzbare Dienste.

Als Patriot im besten Sinne des Wortes ging ihm der Zusammenbruch des Vaterlandes besonders nahe. Aber „arbeiten und nicht verzweifeln" lautete nunmehr erst recht seine Devise. So hat er nach dem Kriege sein Geschäft immer mehr ausgebaut und es gibt nur wenige Arbeiten des Graveurs und Ziseleurs, die nicht von der Firma Gustav Siebmann von der Zeichnung und Modellierung bis zur Vollendung in erhaben oder vertieft ausgeführt würden. Er gab auch damit seinen Kollegen das beste Beispiel und Vorbild für den Wiederaufbau.

Überall, wo in Deutschland und im Ausland Graveure und Ziseleure tätig sind, wird man beim Anblick des Bildes dieses getreuen Eckart des Gesamtberufes, das wir nach einer lebenswahren modellierten Plakette seines Sohnes Bruno Siebmann, Mitglied des Bundes, gewannen, in Dankbarkeit Gustav Siebmanns Ehrentag gedenken. Möge es ihm beschieden sein, noch lange Jahre mit alter Jugendfrische im Kreise seiner Lieben und als Vorbild seiner Berufskollegen und Führer des Bundes zu wirken.

Die herzlichen Glückwünsche seiner Freunde und Fachgenossen, des Verlages und der Redaktion der Fachzeitung, die ihm hiermit dargebracht werden, mögen ihm den Verzicht auf äußere Ehrungen, die sonst das alte Reich bei solchen Anlässen bereit hatte, leicht werden lassen, denn:

„Wer den Besten seiner Zeit genug getan,
Der hat gelebt für alle Zeiten."

Str.

Dresden und das Elbgelände.

Es ist eines des glänzendsten Städtebilder, das von der Brühlschen Terrasse, dem „Balkon Europas" aus, dem Auge sich darbietet. Zugleich stehen wir hier auf einem der ältesten Teile der Stadt Dresden, dem einzigen erhalten gebliebenen und in glücklichster Weise als Promenade angelegten Stücke des alten Festungswalles: wir erblicken von hier aus die neue Brücke, die beide Ufer des in malerischen Bogen bewegten Elbflusses verbindet; sie erstand an Stelle der mittelalterl. Anlage der Augustusbrücke, die auf Veranlassung Augusts des Starken von seinem genialen Baumeister Pöppelmann durch Anbauten harmonisch ausgestattet und nach dem Bauherrn benannt war. Hier verbinden sich die Reize des bis in die Nähe der Stadt sich erstreckenden Hügelgeländes mit dem stets bewegten Spiegelbilde des Flusses und den in monumentaler Ruhe sich erhebenden Prachtgebäuden. So oft man auch auf der Terrasse oder über die Brücke hinwandelnd dieses wunderbare, Natur- und Kunstschönheiten vereinigende Bild in sich aufnimmt, es bleibt immer wieder von neuem, unvergeßlichem Reiz erfüllt.

Blick auf Dresden von der Albertbrücke.

Wenn die Vertreter der Graveure und Ziseleure Deutschlands zu den Beratungen über die Fragen ihres Berufes in Dresden zusammenkommen, so werden sie in den Stunden der Erholung die Schönheiten der Stadt Dresden und ihrer Umgebung sicher mit offenen Augen und empfänglichen Sinnen in sich aufnehmen. Wer einmal hier weilt, der möge es nicht als Verlust an

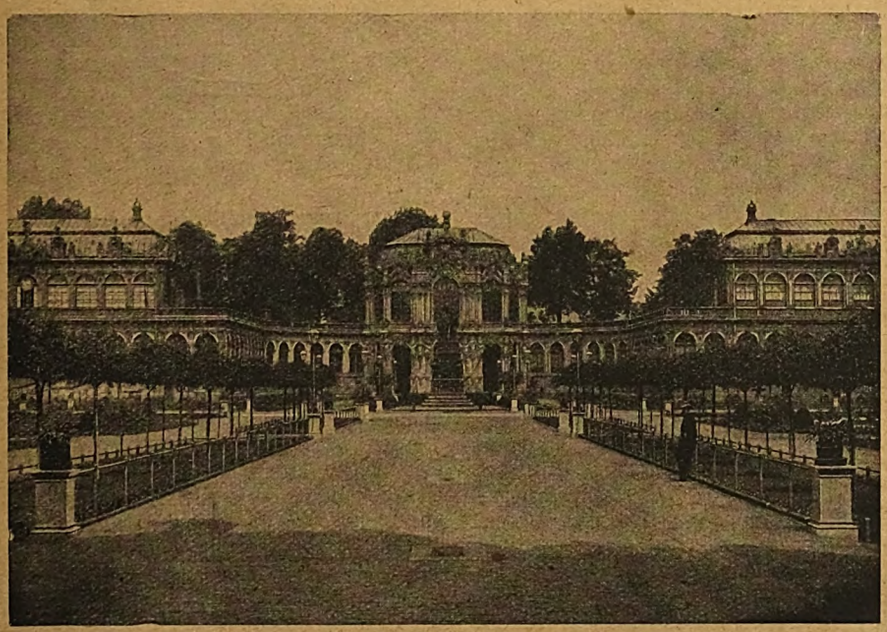
Digitized by Google

seiner Zeit betrachten, sondern alles, was an Kunst und Natur Dresden und seine Umgebung darzubieten hat, in Muse genießen. Die mannigfachen neuen Eindrücke werden ihm Anregungen in Fülle geben und sicher auch mittelbar seinem Fach zustatten kommen. Gerade Dresden mit seinen reichen Kunstschätzen ist ein Ort, wo man sich des Zusammenhanges aller Kunstgebiete, der hohen Kunst und des Kunsthandwerks, am deutlichsten bewußt zu werden vermag — und auch des Zusammenhanges der Kunst mit der Natur.

Frauenkirche.

Die Dresdener rechnen auch die weitere Umgebung der Stadt zu dem, was hier Kunst und Natur dem Einheimischen und dem Fremden an Schönheiten bietet. Eine Fahrt auf dem Dampfschiff nach der Bastei erschließt die Reize der sächsischen Schweiz, eine Fahrt nach Meissen zeigt uns die Kunst der gotischen Zeit im Kirchenbau und im Schloßbau in reizvollster Eigenart; in der Schloßkapelle daselbst die bronzenen Grabdenkmäler der Wettiner erinnern an die Leistungen der Familie Vischer aus Nürnberg und anderer tüchtiger deutscher Meister.

Das Stadtbild Dresdens wird trotz seiner Entwicklung zur modernen Großstadt noch immer beherrscht durch die Bauten, die unter den beiden sächsischen Polenkönigen im 18. Jahrhundert entstanden sind. Was die Zeit der Renaissance und was das 17. Jahrhundert an monumentalen Schöpfungen errichtet hatte, ist zum größten Teile verschwunden. Das Schloß allein bewahrt, seitdem es dem früheren Charakter entsprechend erneuert worden ist, den Eindruck eines Fürstensitzes der deutschen Spätrenaissance. Nur zwei Portalbauten haben den zierlichen, plastischen Schmuck der Frührenaissance bewahrt, das jetzt seitlich eingebaute Portal des Georgenbaues, der den Brückenkopf des Elbüberganges beherrscht, und das früher im großen Schloßhofe, jetzt am Jüdenhofe errichtete Portal der Schloßkapelle. Die anderen Portale des Schlosses sind in den kraftvollen Formen des Barock gehalten, das in dem hohen Schloßturme sich von deutscher Phantasie und Formenfreude erfüllt zeigt.



Der Zwinger.

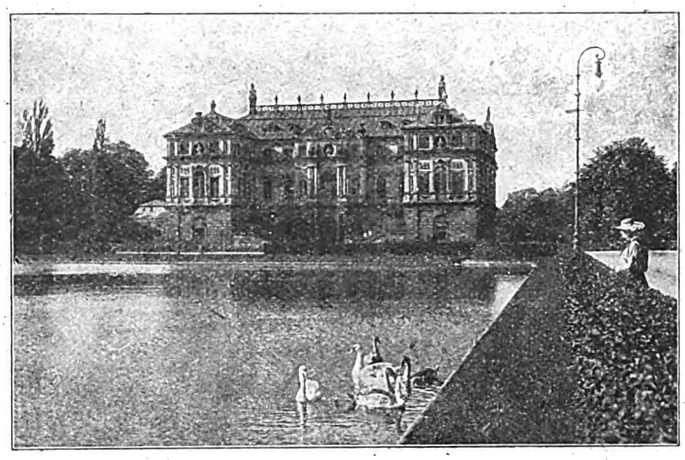
Die neue Zeit kündigt sich in einem Bau außerhalb der Stadt an. Das Palais im großen Garten ist ein sprechendes Zeugnis dafür, daß nach den Stürmen des dreißigjährigen Krieges am Ende des 17. Jahrhunderts die Kunst der deutschen Renaissance erschöpft war, als zuerst die Fürsten wieder Mittel und Lust am Bauen gewonnen hatten. Aus Italien mußten die Vorbilder genommen werden; der festlich heitere Charakter der italienischen Villen war bestimmend für die Anlage und die architektonische Gliederung des lediglich als Festbau errichteten Gebäudes, dessen hoher Mittelsaal durch ein Zusammenwirken aller drei Künste überaus prächtig ausgestattet ist. Wer sich für die Kunst des Mittelalters interessiert, findet im Innern des Palais in der Sammlung des sächsischen Altertumsvereins u. a. besonders schöne Statuen, die die sächsische Plastik als eines der hervorragendsten Gebiete der Kunst jener Zeit erscheinen lassen. Die Umgebung des Palais, der „Große Garten", hat ihre Gestalt erst durch August den Starken erhalten; der schöne Teich und die prächtigen Garten- und Parkanlagen waren durch ihn mit einer Schar von etwa 400 Statuen geschmückt worden, die zumeist im siebenjährigen Kriege vernichtet wurden. Aber noch sind einige Hauptwerke aufgestellt, so die sog. Raptusgruppen, die uns die Plastik der Barockzeit zeigen, die unter dem Einflusse Berninis die Darstellung der Körper in lebhaftester Bewegung und mit Hervorhebung aller Kontraste in größter Virtuosität als Hauptziel betrachtete.

Unter der Herrschaft Augusts des Starken (1694 bis 1733, seit 1697 König von Polen) ist dann die Barockkunst in Dresden zu voller Herrschaft gelangt. Das glänzendste Zeugnis dafür bietet der Zwinger. Selten hat ein Architekt so wie Pöppelmann die Phantasie seines Bauherrn in die Tat umzusetzen vermocht, selten ist auch der plastische Schmuck an der Architektur organischer und dem Zweck angemessener mit dieser verwachsen. An der Kunst des Auslandes sehen wir hier den deutschen Architekten und die einheimische Bildhauerschule schon soweit herausgebildet, daß sie zu den eigenartigsten Lösungen, ja zu einem in der gesamten Kunst

Digitized by Google

der Zeit einzigartigem Werk sich emporschwingen konnte. Der Zwinger blieb unvollendet, weil August der Starke gleichzeitig zuviel andere künstlerische Unternehmungen plante. So hat Sempers Museumsbau erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts den Abschluß gegeben.

Im Schloß sind uns noch einige Zimmer erhalten, die der prachtliebende, kunstsinnige Fürst selbst eingerichtet hat, die uns wertvolle Beispiele der Innendekoration jener Zeit darbieten. Um seine Porzellanschätze aufzustellen, baute der Fürst 1728 und folgende Jahre das Japanische Palais in Dresden-Neustadt um. Das Innere birgt heute die ehemals königliche Bibliothek. Die Porzellansammlung selbst wurde im „Johanneum" untergebracht. Der Besucher wird kaum anderswo die Porzellane Chinas und Japans in so schönen, mannigfaltigen und kostbaren Exemplaren kennen lernen, nirgends auch eine gleich reiche Sammlung von Meißner Porzellan.



Palais im Großen Garten.

Wie August der Starke seine Künstler zu ihren Erfolgen anzuregen wußte, zeigt sich im „Grünen Gewölbe" des ehemaligen königlichen Schlosses. Wenn einmal eine planmäßige Ergänzung der Sammlung ins Auge gefaßt werden sollte, so würde sie zu einem Museum der Edelschmiede- und Kleinkunst aller Art erweitert werden können. Gleich beim Eintritt in das erste Zimmer sehen wir in leider zu dunklem Raum auserlesene Kabinettstücke der Bronzeplastik vereinigt. Auch die Elfenbeinplastik in dem nächsten Zimmer kann uns als Beweis dafür dienen, wie der künstlerische Trieb in der Kleinkunst zu reizvollen Schöpfungen gelangte, die den Werken der Großplastik jener Zeit an künstlerischem Werte kaum nachstehen. Wir betreten dann die Räume, die den Ruhm des Grünen Gewölbes ausmachen. Sie enthalten Werke mit figuralen Emaillen aus Limoges, und eine reiche Sammlung von Pokalen, dem Liebling der bürgerlichen Zünfte des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders solche mit geschickter Verarbeitung von Straußeneiern und Seemuscheln.

(Schluß folgt.)

Die Lage der Kleinmeister.

Auf dem Kreisverbandstage in Barmen am 29. Mai wurde ich ersucht, meine Ansichten über das Verdienst der Kleinmeister in einem Aufsatz in der Graveur-Zeitung zu veröffentlichen. Ich will versuchen, dem Wunsche nachzukommen.

Die Geldentwertung hat die Wertbegriffe in den Köpfen vieler Kleinmeister so verwirrt, daß sich ältere Kollegen noch nicht damit abfinden können, daß 1 Mk. heute nur noch 1½ Pfg. Vorkriegswert hat. Aussprüche von älteren Meistern, „bei mir sind 100 Mk. noch immer 100 Mk.", sind richtig und falsch. Ich habe immer erwidert, die Kaufkraft von 100 Mk. von 1914 war 60mal größer als 1922. Bei Preisbildungen müssen die Kaufwerte zugrunde gelegt werden, aber das geschieht in vielen Fällen nicht, weil die hohen Markzahlen zu Begriffsverwirrungen geführt haben, von denen einige Beispiele auf der Kreisverbandssitzung zur Sprache kamen.

Ein alter Meister von 67 Jahren verkaufte in diesem Jahre sein Geschäft für 20000 Mk. Der alte Herr hatte es nicht über sich bringen können, seine Preise der Teuerung entsprechend anzupassen, suchte vielmehr durch Längerarbeiten alles auszugleichen, bis er nicht mehr konnte und zum Verkaufe schritt. Auf seinen Wunsch wurde er aber ganz nach seinem Belieben gegen Stundenlohn weiterbeschäftigt. Da er als Vertrauensperson Einsicht in die Bücher hatte, bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß die Preise alle um 75—100% erhöht und ohne nennenswerten Widerspruch auch bezahlt wurden. Da kam der lichte Augenblick in der Aussprache. „Bei diesem Preis hätte ich auch das Geschäft noch weiter führen können usw."

Ein anderes Beispiel. Ein alter Meister von 68 Jahren, der unter seinen Kindern keinen Nachfolger hat, erklärte in einer Innungsversammlung bei der Bekanntgabe der Preise, die durch eine Kommission errechnet wurden, „Das sind Wucherpreise, das mache ich nicht mit". In der Hitze der Aussprache sagte er, „ich habe mir seit 1914 noch keinen Anzug machen lassen, ich schaffe auch bei den jetzigen Wucherpreisen nichts an" usw.

Diese typischen Beispiele beweisen es, wie die Begriffe der Markzahlen die der Markwerte verwischen, wenn sie im ganzen Lebensalter auf einem gleich hohen Wert gestanden haben. In den Köpfen von vielen jüngeren Kleinmeistern wieder spukt die Konkurrenzfurcht und schreckt sie vor den fortlaufend steigenden Markzahlen.

Um ein übersichtliches Bild zu bekommen, was der Kleinmeister verdienen muß, führe ich verschiedene Jahreseinkommen an. Ein Gehilfe von 24 Jahren hat ein steuerfreies Einkommen von 54186 Mk. Die Berechnung ist wie folgt. Stundenlohn 23.48 Mk. (Mindestsatz) bei 48stündiger Woche jährlich 58606 Mk., Steuerabzug für die Frau und ein Kind 4420 Mk.

Ein Maurer hat einen erzwungenen Stundenlohn von 26 Mk. erreicht, somit hat er ein Einkommen von 59812 Mk. steuerfrei. Berechnung:

Bruttoeinkommen	64896 Mk.
Steuerabzug . . .	5087 „
bleibt steuerfrei .	59812 Mk.

Dagegen hat ein Jurist in Gruppe 9, Städteklasse B, 42000 Mk. und 7000 Mk. Zulage = 49000 Mk. Der Jurist fängt vor dem 30. Lebensjahre nicht an, zu verdienen; er hat an Studienkosten 20000 Goldmark verbraucht. Der Maurer legt, unter Aufsicht des Architekten, einen Ziegel auf den andern, also kein großes Kunststück, aber — das höchste Verdienst! Von der Lehrzeit an. Der Jurist hatte das geringste Verdienst, die höchsten Unkosten und fängt erst 16 Jahre später an zu verdienen.

Der Graveurgehilfe ist durch seine Organisation auf das jetzige Einkommen gestiegen. Die Meister, welche Gehilfen beschäftigen, erkennen das Verdienst auch voll an. Unser Kunsthandwerk verlangt auch vom Gehilfen mehr Intelligenz, als dazu gehört, um einen Stein auf den andern zu legen. Wie schwer aber mußten wir kämpfen, um den Gehilfen solchen Lohn bezahlen zu können. Die Industrie läuft schon lange Zeit in geordneten Bahnen, weil das meiste in Akkordarbeit geleistet wird, was bei unserem Kunsthandwerk selten gemacht werden kann. Nur gegenseitige Aufklärung kann das Richtige bringen. Während der Kreisverbandssitzung zeigte sich diese Schwierigkeit noch mal richtig in der Besprechung der gemischten Branche.

Was muß nun der Kleinmeister verdienen? In der Vorkriegszeit war es Brauch, mindestens 50% mehr zu haben, als der Gehilfenlohn betrug, was in Anbetracht der Mehrstunden, welche der Meister nach Schluß der Arbeitszeit durch Buchführung, Zeichnen usw. leistete, sehr bescheiden war. Lege ich nun dieses Beispiel zu Grunde, so muß der Kleinmeister ohne jede Hilfskraft 81279 Mk. steuerfrei übrig behalten. Bruttoverdienst müßte demnach 151721 Mark betragen. Die Berechnung wäre wie folgt:

Digitized by Google

Nettoeinkommen	81279	Mk.
hierzu Geschäftsunkosten 33 1/3 %	37930	„
2/5 von 81279 Mk. für Steuern . .	32512	„
Bruttoeinnahme	151721	Mk.

Ob wohl jeder Kleinmeister durchschnittlich 3000 Mk. wöchentlich einnimmt? Ich bezweifle es. Die Hilfe der Frau ist hier noch ganz außer Acht gelassen, ebenso das etwaige Ladengeschäft.

Die Kreisverbandssitzungen, wobei in den Morgenstunden die einzelnen Branchen sich zusammen setzen und nur die Preisfragen der einzelnen Branchen der verschiedenen Städte besprechen, sind so wichtig und aufklärend für die einzelnen Ortsverbände und Innungen, daß in gewissen Zeitabständen stets solche Sitzungen abgehalten werden müssen, um immer mehr Außenseiter anzuziehen. Die Bescheidenheit der Graveure, welche von der Industrie häufig belächelt wurde, muß aufhören. Die Verbände müssen aufklärend wirken. Die Innungen dürfen jetzt Preise festsetzen und auch verlangen, daß sie gehalten werden.

Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat folgende Auslegung des § 100 q in der Handwerkerkammerzeitung vom 1. Mai veröffentlicht:

> Die Innungen können mit Ordnungsstrafen eingreifen, wenn Schleuderpreise veröffentlicht werden, die in einem offenbaren Mißverhältnis zu den angebotenen Waren oder Leistungen stehen und ein unreelles Geschäftsgebahren tatsächlich nachgewiesen werden kann. Es würde dann ein Verstoß gegen den Gemeingeist und die Standesehre vorliegen. In den Strafbestimmungen der Innungen muß dieses besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Wir haben also jetzt gegen eigensinnige Schmutzkonkurrenz eine Handhabe, welche der Rheinisch-Westfälische Unterverband auch beabsichtigt, anzuwenden. Das kommende Rahmengesetz wird uns noch weiter stärken. Wucherpreise wollen wir nicht, aber gerechte Bezahlung dürfen wir uns durch Eigenbrödler nicht zerstören lassen. Die Kleinmeister müssen ihre Arbeit so bewerten, wie es recht und billig ist. Sie müssen mindestens 81000 Mk. steuerfrei verdienen, sonst könnte ihnen beim Einkauf häufig die Geldpuste ausgehen. *K. Sp.*

Aus dem Wirtschaftsleben.

Vom Weltmarkt für Rohgummi. Der Plan einer erneuten Einschränkung der Erzeugung bezw. der Ausfuhr in den ostasiatischen Gummianbaugebieten durch gesetzliche Maßnahmen der beteiligten Regierungen geht nur sehr langsam seiner Verwirklichung entgegen. Unter dem Druck der riesengroßen Vorräte sind die Verhältnisse auf dem Gummimarkt darartig verfahren, daß hier nur Gewaltmittel Abhilfe schaffen können. Nachdem der Preis für beste Pflanzerware im letzten Drittel des Vormonats auf den bis dahin niedrigsten Stand von 0/7 1/4 nachgegeben und damit den Kurs von Anfang dieses Jahres um rund 0/4 unterschritten hatte, ging er zunächst um 0/1/2 in die Höhe, bröckelte aber dann wieder ab. Die Verbraucher warten die Entwicklung der Dinge ruhig ab und kaufen nur die unbedingt notwendige Rohware. Die Londoner Vorräte nahmen weiter zu und erreichten mit 706366 To. am 3. Juni eine Höhe, welche die ins laufende Jahr übernommenen Stocks übersteigt; hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß sich die Vorräte in den ersten drei Monaten d. J. auf 66700 To. verringert hatten. Hinsichtlich der geplanten neuen Produktionsbeschränkung ist zu berichten, daß ein Bevollmächtigter des holländischen Kolonialamtes gegenwärtig in London mit den maßgebenden Stellen über gemeinsame Schritte zur Produktionseinschränkung verhandelt. Weiterhin ist endlich die Denkschrift des englischen Kautschukkomitees erschienen, die ebenfalls regierungsseitiges Eingreifen empfiehlt, d. h. eine zwangsweise Herabsetzung der Erzeugung oder eine Verringerung der Ausfuhr durch Probibitivzölle; nach Ansicht des Ausschusses ist das letzere Verfahren vorzuziehen, da es sich leichter durchführen und kontrollieren läßt. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß eine Beteiligung Hollands unbedingte Voraussetzung ist.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 9. 6. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	18300	Messsing-Stangen	8800
Aluminium-Rohr	25500	Messingrohre o/N.	12800
Kupfer-Bleche	12950	Messing-Kronenrohr	15500
Kupfer-Drähte, Stangen	12800	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	14900
Kupferrohre o/N.	13780	Neusilber-Bleche, Drähte. Stangen	25500
Kupfer-Schalen	14500	Schlaglot	9300
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	12000		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.
Aufpreislisten auf Verlangen.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Auf Grund der bei den Verhandlungen am 12. und 13. Juni stattgefundenen Lohnerhöhugen bitten wir unsere Mitglieder, auf alle in unserem Mindestpreis-Tarif festgesetzten Preise nunmehr 325 % Aufschlag zu berechnen.

Alle Kollegen, welche die Fragebogen (Karte mit bezahlter Rückantwort) noch immer nicht zurückgesandt haben, werden dringend ersucht, dieselben sofort und ausgefüllt einzusenden.

Die Tarifkommission braucht zur Aufstellung der Statistik das gesamte Material unbedingt. Der Bundesvorstand.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

9. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Tarifverhandlungs-Ergebnis

vom 12. und 13. Juni 1922 in Berlin.

Die sehr schwierigen Tarifverhandlungen am 12. und 13. Juni in Berlin mit den Vertretern des Metallarbeiter-Verbandes sind diesmal nicht durch gegenseitige Unterschrift zum Abschluß gebracht worden. Die Arbeitnehmer verlangten eine Stundenzulage von 7.— Mk. Unser letztes Gegenangebot von 3 — Mk pro Stunde für sämtliche Altersklassen wurde abgelehnt. Wir waren schon mit 3.— Mk wesentlich über das hinausgegangen, was zahlreiche Kollegen bewilligen wollten. Beide Tarifkommissionen konnten sich auf dieser Grundlage nicht verständigen. Um der Gehilfenschaft unseren guten Willen zu zeigen, werden sämtliche Kollegen gebeten, in der Lohnwoche, in die der 19. Juni 1922 fällt, gemäß dem Angebot unserer Tarifkommission **3.— Mk.** Stundenzuschlag **für sämtliche Altersklassen freiwillig** zu gewähren. Irgendwelche anderen Lohnerhöhungen sind unter allen Umständen abzulehnen.

Wir empfehlen deshalb unseren Kollegen, folgende Tariflöhne anzuerkennen, um durch einen ev. Schiedsspruch später nicht rückwirkend zahlen zu müssen.

Die Lohnerhöhung ab 19. Juni beträgt:

Graveure und Ziseleure:
für alle Altersklassen . . . . Mk. 3.— pro Stunde

Hilfsarbeiter:
für alle Altersklassen . . . . Mk. 3.— pro Stunde

Im besetzten Gebiet fällt für diese Zulage der 10prozentige Aufschlag fort

Die neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 19. Juni fällt. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom

Digitized by Google

Arbeitgeber bestimmt worden war, daß die Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Die ab 19. Juni 1922 zu zahlenden Tariflöhne betragen demnach:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	17.90	18.—	18.10	18.50
bis zum 24 Jahre . . .	20.10	20.25	20.40	20.85
über 24 Jahre	22.15	22.30	22.50	23.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	16.85	16.95	17.05	17.40
„ 21 „	18.75	18.85	18.95	19.35
„ 24 „	21.30	21.50	21.65	22.10

Berlin, den 3. Mai 1922.

Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind eingegangen von
Moritz Essigke, Nürnberg . . . . . 50.— Mk.
Sammlung Ortsgruppe Halle . . . . . 70.— „
von weiteren 3 Leipziger Kollegen . . 600.— „
also insgesamt bis zum 24. Juni cr. 12970.— Mk.

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand
i. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

An alle Delegierten für den Bundestag Dresden!

Da die Einzel-Benachrichtigung aller Herren Kollegen betr. Wohnung zuviel Unkosten usw. verursacht, bitte ich folgende Angaben zu beachten.

Alle Kollegen müssen nach Dresden-Hauptbahnhof fahren. Jeden der ankommenden Herren bitte ich, sich nach der Wartehalle 1. Klasse zu begeben. Dort wird Ihnen an einem Tisch, auf dem die Graveur-Zeitung ausliegt, von hiesigen Kollegen eine Wohnungskarte ausgehändigt, auf der alle näheren Angaben verzeichnet sind. Nur ist Bedingung, daß jeder von den Herren Kollegen bis Dresden-Hauptbahnhof fährt.

Mit kollegialem Gruß
Paul Zahn.

Verband Berlin. Versammlung am 4. Juli cr. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bundestag und Beratung der eingelaufenen Anträge. 3. Wahl der Delegierten. 4. Verschiedenes und Berichterstattung der örtlichen Lage. Der Besuch aller Kollegen zu dieser Versammlung ist dringend notwendig. *Der Vorstand.*

Versammlungsbericht vom 6. Juni 1922. Bei Eröffnung der Versammlung machte der Vorsitzende Mitteilung von dem Ableben des langjährigen Mitgliedes Carl Reinhold und widmete dem Verstorbenen einen längeren Nachruf, in welchem er auf seine lange Tätigkeit im Vorstand, seine Bemühungen für unsere Ex-libris-Sammlung, deren Schöpfer und unermüdlicher Vermehrer er war, und die zu einer der reichhaltigsten gehört, hinwies; auch der liebenswürdige Charakter sichern dem leider im besten Alter nach langer Krankheit Entschlafenen ein bleibendes Andenken im Verband und bei allen Kollegen. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren Plätzen.

Hierauf verlas der Vorsitzende die von der Gehilfenschaft eingegangenen Forderungen für die nächste Tarifverhandlung, deren einzelne Positionen von der Versammlung durchberaten wurden und das Ergebnis der Tarifkommission als Richtschnur bei den Verhandlungen übermittelt.

Für unsern Bundestag lag bisher nur ein Antrag Berlin vor und zwar: Das Jahrbuch wieder alljährlich erscheinen zu lassen und jedem Mitglied neben unserer Zeitung kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Als Kassenprüfer für die Bundeskasse wurden gewählt die Kollegen Hahn und Siebmann jun., sowie Arndt als Ersatzmann.

Kollege Bennhold begrüßte die von den Emailleuren gegründete Interessengemeinschaft und wünscht ihr viel Glück zu ihrem Bestreben, die Lage der betreffenden Kollegen zu heben und hofft, daß sich alle Kollegen dieser Branche im Reich der Interessengemeinschaft anschließen werden.

Auch die Flachstichbranche hat sich, durch die Not der Zeit veranlaßt, enger zusammengeschlossen und die Preise für ihre Arbeiten festgesetzt, es ist zu hoffen, daß in Kürze auch alle Kollegen dieser Branche, in der die Verhältnisse infolge der leicht zu ermöglichenden Heimarbeit vielleicht am traurigsten sind, zusammenfinden und sich nur als Kollegen und nicht nur als Konkurrenten ansehen.

Betreffs der Bemühungen um die Gründung des Kreisverbandes teilte der Vorsitzende mit, daß diese bisher ohne Erfolg gewesen seien. Auf keins der vielen versandten Schreiben an die Kollegen in der Provinz sei eine Antwort erfolgt, doch hoffe er, daß weitere Schritte, die er in dieser Sache tun werde, ein besseres Ergebnis zeitigen. Aufgenommen wurden zwei neue Mitglieder. *F. Neugebauer.*

Aschersleben. Am Sonnabend, den 17. Juni war hier im Lokale unseres Kollegen Haar eine Zusammenkunft sämtlicher hiesiger selbständiger Graveure. Es handelte sich bei dieser Gelegenheit hauptsächlich darum, einheitliche Preise für Räder-Gravuren festzusetzen. Nach kurzer Aussprache, an welcher sich alle Anwesenden beteiligten, wurde hierin völlige Einmütigkeit erzielt. Nach Besprechung weiterer örtlicher Angelegenheiten wurde von einem Bundesmitglied angeregt, hier in Aschersleben eine Ortsgruppe unseres Bundes zu gründen. Es erklärten sich erfreulicher Weise sofort 5 weitere Kollegen bereit unserem Bunde beizutreten und wurde der später gewählte Schriftführer beauftragt diese 5 Herren als solche beim Bundesvorstand anzumelden. Als Vorsitzender und zu gleicher Zeit Kassierer wurde Kollege Sest und als Schriftführer Kollege Dopieralla gewählt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, zur Bestreitung der örtlichen Ausgaben einen vierteljährlichen Sonderbeitrag zu erheben und wurde außer diesem durch freiwillige Spenden sofort eine nennenswerte Summe aufgebracht. Es wurde dann noch beschlossen, beim Bundesvorstand anzuregen, alle Räder-Graveure im Reiche zu einer Interessengemeinschaft aufzufordern, um für diese Gravuren einheitliche Preise festzusetzen. Die hiesige Ortsgruppe bittet daher sämtliche Interessenten sich dieserhalb um Auskunft an Kollegen Gottl. Sest, Gravier-Anstalt, Aschersleben, Feldstraße 21, zu wenden. Wir hoffen und wünschen, daß diesem Rufe nicht nur recht viele, sondern alle Kollegen, welche für die Paginier-Maschinen-Branche tätig sind, folgen werden. *D.*

Nachtrag: Der Bundesvorstand ist erfreut, daß seine Anregungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind und fordert hierdurch alle Kollegen im Reiche auf, welche gleichartige Arbeiten herstellen, sich der Sache anzuschließen. *Der Bundesvorst.*

Zwangsinnung Köln. In der Versammlung am 14. Juni 22 wurde der Bericht vom Kreistag in Barmen entgegengenommen. Als einzigster Delegierter für Dresden wurde Kollege Kniepen gewählt. Derselbe, der gerade von Berlin kam, gab kurzen Bericht von den Tarifverhandlungen und fanden die Beschlüsse der Kommission Zustimmung. Recht sonderbare Kalkulationen kamen unter Verschiedenes in der Walzen- und gemischten Branche zum Vorschein, trotz des Reichstarifs. Fast der größte Teil des Abends wurde für Branchenverhandlungen verwandt. Zum Schluß wurde auf die nächste Versammlung am 12. Juli abends 8 Uhr hingewiesen, in der Herr Dir. Schmidt vom Kölner Innungsausschuß einen Vortrag mit Lichtbildern über die Kölner Messe halten wird. Die Kollegen seien schon an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Die nächste Monatsversammlung findet am 3. Juli abends 7 Uhr im Restaurant „Freischütz", Bankgasse statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet in eigenem Interesse. *Der Vorstand.*

Rheinisch-Westfälischer Unterverbund. Sitzung in Barmen am 29. Mai 1922 im Restaurant „Zur Glocke". Vertreten sind die Städte Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen, Lüdenscheid, Hagen, Iserlohn, Mettmann, Köln, Düren, Velbert, Essen, Aachen. Anwesend sind 55 Kollegen.

Tagesordnung: Morgens 10 Uhr: 1. Besprechung von Bundesangelegenheiten. 2. Allgemeines. 3. Branchensitzungen. Nachmittag 3 Uhr: 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Vortrag des Herrn Prof. Bindhardt von der Fachschule Solingen. Thema: „Die Bedeutung der Gravierarbeiten in der Industrie". 3. Anträge Köln.

Der Vorsitzende, Herr Ernst Kirschbaum, Solingen, begrüßt die Erschienenen in herzlichster Weise und drückt seine Freude über den zahlreichen Besuch aus. Er hofft, in Anbetracht des bevorstehenden Bundestages, demselben schon manche Vorarbeit zu leisten und bittet die Kollegen, sich möglichst kurz zu fassen. Ferner begrüßt Herr Kirschbaum die Herren Prof. Bindhardt, den Geschäftsführer des Innungs-

Digitized by Google

ausschusses Solingen, Herrn Cullmann, und den Vorsitzenden des Innungsausschusses Barmen, Herrn Böger. Letzterer begrüßt die Versammlung im Namen des Innungsausschusses Barmen und wünscht beste Erfolge der Verhandlungen. Das Protokoll, welches vom 2. Schriftführer, Kollegen Sellentin, vorgelesen wird, wird genehmigt.

Sodann wird zum 1. Punkt der Tagesordnung, „Vorstandswahl", geschritten. Durch Akklamation werden sämtliche Herren wieder gewählt. Dieselben nehmen die Wahl dankend an.

Hierauf ergreift Herr Prof. Bindhardt das Wort zu seinem äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag. Redner schildert in sehr verständlicher Weise, wie schon im Altertum durch Ritzen usw. in den verschiedenen Stoffen Ornamente hergestellt wurden, mit welchen primitiven Werkzeugen man schon damals Treibarbeiten verrichtete. Ferner wie in späteren Zeiten die Graveure durch die Herstellung von Münzen und Geldscheinen eine gewisse Hoheits- oder Staatsstellung einnahmen. So, daß wohl manchen der zuhörenden Kollegen das Gefühl überkam, sich in diese Zeit zurückzuwünschen. Am Schlusse dieses schönen Vortrages wurden noch manche Fragen gestellt und wirkte auch hier der Herr Professor in jeder Weise aufklärend. Herr Kirschbaum dankte dem Vortragenden für seine Mühewaltung. Auch die Kollegen erhoben sich, ebenfalls dankend, von ihren Sitzen.

Punkt 3, „Anträge Köln". Antrag 1: „Jedem Kreisverband steht auf Antrag als Vergütung der Unkosten für Agitation und Verwaltung 10% vom Bundesbeitrag zu Die Kreisverbände erhalten also für jedes dem Bund und Kreisverband angeschlossene Mitglied jährlich Mk. 12.—, worüber der Kreisobmann oder Kassierer eine Aufstellung und Bericht über die jährliche Verwendung zu geben hat." Maier-Köln begründet den Antrag und werden diese Ausführungen vom Kollegen Mayer-Barmen scharf bekämpft. Sämtliche Unkosten müsse der Bund tragen, da der Unterverband für den Bund arbeite. Freund-Solingen ist der Meinung, daß unter diesen Umständen der Bund den Beitrag erhöhen müsse und das Ergebnis dasselbe wäre. Welp-Remscheid plaidiert für Beschaffung sofortiger Mittel für den Unterverband. Inzwischen wird von Solingen der Antrag gestellt, daß jede dem Unterverband angehörende Korporation für jedes Mitglied Mk. 10.— erhebt, als Beitrag für den Verband. Dieser Antrag wird fast einstimmig angenommen. Betreffs Zurückerstattung der Unkosten soll ein diesbezüglicher Antrag an den Bundestag in Dresden gestellt und dann über vorhandene Gelder event. verfügt werden.

Antrag 2: „Zwischen dem Westdeutschen Unterverband (Solingen, Rheinland und Westfalen) und dem Südwestdeutschen (Stuttgart) ist ein weiterer Kreis einzuschieben mit dem Sitz Frankfurt, Mainz oder Mannheim. Die Leitungsstellen Solingen und Stuttgart sind viel zu weit entfernt voneinander und somit die Kreise zu weit ausgedehnt, was die Bearbeitung und den Besuch von Kreisversammlungen in heutiger Zeit bedeutend erschwert." Nach längerer, ausführlicher Diskussion wurde beschlossen, zunächst mit dem Bundesvorstand über diesen Antrag eine Besprechung herbeizuführen und über das Ergebnis in der Herbstversammlung nochmals zu verhandeln.

Antrag 3: „Die Lohntarifänderungen sind künftig vierteljährlich automatisch auf Antrag einer der Parteien vorzunehmen, nachdem die verschiedenen Wirtschaftsstellen im Reich ebenfalls eine Steigerung oder Senkung der Lebenshaltung erhoben haben. Die Kollegen können auf diese Weise frühzeitig der Lohnskala Rechnung tragen. Außerdem würden die Kosten der jetzigen aufeinanderstürmenden Tarifverhandlungen geringer für unser kleines Wirtschaftsgebilde." Dieser Antrag wird nach kurzer Aussprache fallen gelassen.

Antrag 4 (Neumann). Zur Erleichterung der Bundeskasse bei Bundestagen! „Der Kreistag wolle beschließen, daß von allen unterstellten Gruppen oder Innungen eines Kreisverbandes nur 4 Delegierte zum Bundestag gewählt werden, und zwar der Vorsitzende des Kreisverbandes und die übrigen 3 Delegierten entsprechend zu der Mitgliederzahl der unterstellten Gruppen Nicht wie früher, bei einer Mitgliederzahl einer Innung oder Ortspruppe von 25 Mitgliedern 1 Delegierter, mehr als 25 Mitglieder 2 Delegierte. Die Delegierten sind zu wählen in einer Kreisverbandssitzung." Nachdem Kollege Neumann-Köln seinen Antrag begründet hat, erklärt Mayer-Barmen, daß es genügen würde, wenn alle 2 Jahre ein Bundestag abgehalten würde. Das würde eine ganz bedeutende Ersparnis für die Bundeskasse sein. Winter-Lüdenscheid erklärt, daß dieser Antrag eine Beeinträchtigung der kleinen Gruppen sei und er nicht zustimmen könne. Kirschbaum-Solingen teilt mit, daß diese Durchführung nur möglich sei, wenn der Bund eine Statutenänderung vornehmen würde. Spitzer-Solingen stellt den Gegenantrag, es beim Alten zu lassen und event. in dieser Angelegenheit beim Bundesvorstand vorstellig zu werden. Dieser Antrag wird mit Majoriät angenommen. Hiermit ist die Tagesordnung erledigt.

Besonders muß noch hervorgehoben werden, daß der Geschäftsführer des Solinger Innungsausschusses, Herr Cullmann, in vielen Fragen aufklärend eingriff. Sein Wissen auf jedem Gebiet förderte die Verhandlungen außerordentlich. So ein Vorschlag betreffs eines neuen Reichstarifs fand allgemeine Anerkennung. Wir wollen hoffen, daß uns Herr Cullmann mit seinem Weitblick auf lange Zeit beratend zur Seite steht.

Das Tarifkommissionsmitglied, Herr Carl Kniepen-Köln, gab uns in langen, sinnreichen Ausführungen Aufschluß über die Tarifverhandlungen in Berlin, wovon die Kollegen mit Interesse Kenntnis nahmen. Kollege Fischer-Düren überreichte dem Vorstand einen Fragebogen zur Steuererklärung. Diese Fragen wurden vorgelesen. Am Schlusse war man sich nicht recht klar, ob es noch Fragen gibt, die nicht gestellt waren. Die sich hieranschließenden Erläuterungen des Kollegen Karl Spitzer gab in vielen Beziehungen Aufschluß, was uns die Zukunft noch bringen kann. Eine Rede des Kollegen Wilh. Winter-Lüdenscheid über kommunale Angelegenheiten gab zu denken und erhöhte den Gedanken des Zusammenschlusses immer mehr.

Hierauf nahm der Vorsitzende, Herr Ernst Kirschbaum, das Schlußwort der heutigen Tagung. Er dankte allen Beteiligten für ihre Mitarbeit. Wenn von morgens 10 Uhr bis abends ½8 fleißig gearbeitet wird, ohne daß ein Kollege fahnenflüchtig wird, sei das anerkennenswert und er hoffe auf ein frohes Wiedersehen im Herbst.

Paul Sellentin, 1. Schriftführer.

*** Verband Deutscher Stempelfabrikanten ***

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Fa. Oskar Sperling), Leipzig, Brommestr. 1; 1. Schriftführer: **Conrad Röder** (i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig-R., Nostitzstr. 23; Kassenstelle **Emil Löwe**, Leipzig, Elisenstr. 42. Postscheckkonto 66012

Neue Verkaufs-Preislisten

gemäß Beschluß der Preisprüfungskommission des unterzeichneten Verbandes vom 18. Juni 1922 sind beim Sekretariat zu unseren reinen Selbstkosten sofort erhältlich. Es kosten:

per 100 Stück M. 65.—
„ 1000 „ M. 625.—

ab Leipzig, zuzüglich Porto und Verpackung. Die Mitglieder der Ortsgruppe Berlin können die neuen Listen durch den Vorsitzenden Herrn Werner und die Mitglieder der Westdeutschen Gruppe von dem Schriftführer Herrn Josef Pfeiffer, Köln, und die Mitglieder der Hamburger Ortsgruppe durch Herrn Walter Bock, Altona beziehen, da diesen Herren bereits Lieferungen zugegangen sind. Alle anderen Mitglieder wollen sich an das Sekretariat nach Leipzig wenden.

Mit kollegialem Gruß

Das Sekretariat *C. Röder,* Leipzig-R., Nostitzstraße 23.

Außerordentliche Sitzung

der Preisprüfungskommission des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten, Leipzig, am 18. Juni 1922 in Weimar.

Tagesordnung:

Punkt 1. Aussprache über die erforderlichen neuen Preisaufschläge, bedingt durch die fortlaufende Steigerung aller Herstellungskosten (Gehälter der kaufmännischen Angestellten, Löhne des technischen Personals und Hilfsarbeiter, Rohmaterialpreise, Erhöhung der Mieten für die Geschäftsräume zufolge des Reichsmietengesetzes, neue Portosätze).

Punkt 2. Herausgabe einer neuen Preisliste, welche zugleich Zahlen- und Alphabetsätze enthalten soll.

Punkt 3. Sonstige Mitteilungen.

Bericht.

Der Vorstand hatte sämtliche Ortsgruppen-Verbände zu einer außerordentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni 1922 behufs Aussprache über eine weitere erforderliche Preiserhöhung eingeladen. Es wurde allen Einladungen Folge geleistet und waren erschienen:

Der Gesamtvorstand aus Leipzig: Die Herren Felix Dornheim als Vorsitzender, Conrad Röder als I. Schriftführer, Carl Striegler jun. II. Schriftführer, Emil Löwe, Kassierer.

Von der Ortsgruppe Berlin: Die Herren Werner, Heinig, Hass, von Schwanenflügel.

Von der Ortsgruppe Magdeburg: Herr Ettler.

Von der Ortsgruppe München: Herr Bock.

Von der Ortsgruppe Frankfurt a. M.: Frau C. Walter (Firma M. Eck Nachfg.). Herrn Josef Kreuter, Giessen.

Digitized by Google

Von der Westdeutschen Ortsgruppe: Herr Josef Pfeiffer, Köln.

Von der Ortsgruppe Hamburg: Herr Walter Bock, Altona.

Kurz nach 10 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende Herr Felix Dornheim die Sitzung und begrüßte die erschienenen Vertreter, welche sich trotz der erheblichen Unkosten und Schwierigkeiten nicht gescheut hatten, der so wichtigen Sitzung beizuwohnen. Herr Dornheim machte auf die fortgesetzten Preissteigerungen aller Rohprodukte und wiederholten Lohn- und Gehaltserhöhungen aufmerksam und stellte Punkt 1 der Tagesordnung zur Diskussion. An der Aussprache beteiligten sich sämtliche Vertreter in eingehender Weise. Es wurde festgestellt, daß alle Gruppen unter der Preisschleuderei sehr zu leiden haben, ja im besetzten Gebiete wurde ein Kollege wegen Wucher von der Besatzungsbehörde angeklagt, weil er gegenüber einem Preisschleuderer entsprechend höhere Preise berechnet hatte. Es wurde beschloßen, daß durch den deutschen Buchdrucker-Verband Schritte unternommen werden sollen, daß derartige Preisschleuderer ausgemerzt werden. Der Vorstand wird erneut mit dem Deutschen Buchdrucker-Verein in Verhandlungen treten, damit unser Verband als korporatives Mitglied dem Deutschen Buchdrucker-Verband angeschlossen wird.

Mit Hilfe unseres Verbandsorgans soll ferner den Preisschleuderern das Inserieren in der Zeitung unmöglich gemacht werden. Die Inserat-Aufträge solcher Firmen werden nach Ablauf eines evtl. Abschlusses nicht mehr verlängert werden und es haben sich die anwesenden Ortsgruppenvertreter bereit erklärt, den Zeitungsverlag durch Gegeninserate zu entschädigen. Die Geschäftsstelle der Zeitung hat wiederholt darauf hingewiesen, daß sie uns in dieser Hinsicht voll und ganz unterstützen will. Es wurde ferner beschlossen, daß alle Ortsgruppen oder Mitglieder, in deren Bezirk noch keine Gruppe besteht, am Ende eines jeden Monates ihre Außenseiter und bekannt gewordene Preisschleuderei der Verbandsleitung mitteilen, gleichgültig ob es sich hierbei um Mitglieder oder um Nichtmitglieder handelt. Es soll ferner wieder, wie dies früher üblich war, eine schwarze Liste erscheinen und es werden alle Mitglieder ersucht, ihre faulen Zahler ebenfalls der Verbandsleitung bekannt zu geben. Die Westdeutsche Ortsgruppe hat folgenden Antrag gestellt, welcher einstimmig angenommen wurde:

> Die Preisprüfungskommission beschließt, die Stempelutensilien- und Rohstofflieferanten zu veranlassen, alle Lieferungen an nachgewiesene und vorsätzliche Unterbieter einzustellen.

Auch hier werden sich die Mitglieder des Verbandes bemühen, diese Fabrikanten durch Erteilung von Gegenaufträgen wieder zu entschädigen. Von den Lieferanten wurde dem Verband ihre Unterstützung zugesagt und es wird der Vorstand mit den Herren noch nähere Vereinbarungen treffen und monatlich die von den Mitgliedern eingegangenen Beschwerden einreichen. Aus Hamburg hörten wir unter anderem, daß dortselbst eine neugegründete Firma wieder eingegangen ist, weil sie fortgesetzt unterboten hatte.

Nachdem eine diesbezügliche allgemeine Aussprache stattgefunden hatte, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die gegenwärtigen Preise um

$33^1/_3$ % zu erhöhen.

Neue Listen befinden sich bereits in Vorbereitung und es wird dem vorliegenden Protokoll je ein Muster beigefügt werden können.

In der neuen Liste sind bis zu 10 cm Länge auch die halben cm vorgesehen, während nach 10 cm Länge stets volle cm berechnet werden. Die Liste enthält ferner die Preise für Zahlen- und Buchstaben-Sätze desgl. für Lagerstempel. Die neuen Preise treten am 1. Juli 1922 in Kraft.

Die neuen Satzungen wurden vorgelesen, mit kleinen Änderungen versehen und genehmigt. Nach Drucklegung werden solche an die Mitglieder sofort zum Versand kommen. Der Verband kann nunmehr eingetragen werden.

Aus den Reihen der Kollegen wurde der Wunsch geäußert, daß die alljährlichen Hauptversammlungen nicht immer in Leipzig abgehalten werden sollen, weil durch die daselbst stattfindende Messe die meisten Mitglieder zu abgespannt seien und dadurch besondere Erfolge nicht erzielt werden können. Es wurde daher beschlossen, die nächste Hauptversammlung am 15. Sept. 1922 in Eisenach abzuhalten und es werden die Einladungen rechtzeitig ergehen.

Mit Schlußworten des Dankes für das Interesse der verschiedenen Kollegen und der ergiebigen Mitarbeit schloss der Vorsitzende um 2 Uhr die Sitzung, welcher sich ein gemeinsames Mittagessen anschloß. Danach wurden die Sehenswürdigkeiten Weimars besichtigt und es waren bis in die Nacht hinein alle Anwesenden unzertrennlich. Ein bunter Abend mit verschiedenen Vorträgen würzte die Stimmung und man trennte sich nur ungern mit dem Bewußtsein, ersprießliche Arbeit geleistet und einige genußreiche Stunden untereinander verlebt zu haben.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.
Sitz Leipzig
F. Dornheim, I. Vorsitzender. *C. Röder*, I. Schriftführer.

Westgruppe. Am Sonntag, den 9. Juli 1922, morgens $10^1/_2$ Uhr findet in Köln im Saal 28 der Kölner Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz) die

neunte Gruppenversammlung

statt. Der Beauftragte der Westgruppe bei der Preisprüfungskommissionssitzung am 18. Juni in Weimar wird über die Verhandlungen berichten und die dort beschlossene Juli-Preisliste besprechen. Wichtige Gruppenangelegenheiten erfordern die Anwesenheit aller Mitglieder. Auch die Damen werden bestimmt erwartet. Etwaige durch das Niederrheinische Musikfest oder die Nationalfestspiele in Köln anwesende Kollegen sind als Gäste willkommen. **Der Gruppenvorstand.**

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

In der am 12. Juni in Solingen stattgefundenen Verbandssitzung wurde der Teuerungszuschlag auf die Preise der Liste 1920 auf 750% festgesetzt, mit Ausnahme der Nummer 41—45, für die ein Aufschlag von 600% bestimmt wurde.

Personalien.

Berlin-Wilmersdorf. Die Firma Paul Timme, Stempelfabrik, Badensche Straße 27, hier, wurde am 1. Mai in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und lautet nunmehr Paul Timme Nachf., G. m. b. H.

Buchholz i. Sa. Das goldene Geschäftsjubiläum feierte die Firma A. Kunze & Co., Prägeanstalt.

Klingenthal. Verstorben: Graveur Ernst Emil Meyer.

Fragen.

Frage 462. Wer liefert Einrichtung und Material zur Fabrikation von Briefklammern?

Frage 464. Wer liefert haltbare Grundfarben zum Bemalen und zum Einbrennen in Aluminium, Messing und Kupfer?

Frage 466. Wer liefert Lack für gravierte Messingschilder, garantiert wetterfest?

Frage 467. Welcher Kollege kann mir einige Adressen von Tempergießereien, möglichst Süddeutschland, angeben, welche Stahlguß für Postdatumstempel liefern können?

Geschäftliches.

Betriebserweiterung. Die Firma Stempel-Bauer in Offenbach am Main hat ihre Fabrikationsräume und Einrichtung für Emaille-Schilder und Stempel durch Neu- und Umbau derart vergrößert, daß Schilder in 4—5 Tagen zum Versand kommen können. Wir verweisen weiter noch auf die Anzeige in der heutigen Nummer. Mit Katalogen und Angeboten jeglicher Art steht die Firma gern zu Diensten.

Sie haben weniger Unkosten

wenn Sie den Bezugspreis für das III. Vierteljahr 1922 auf unser

Postscheckkonto Leipzig No. 4107

bald einsenden. Die Spesen für die **Anfang Juli** zur Versendung kommenden Nachnahmen sind sehr hoch.

Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich

für Deutschland . . . . . 15 Mark
für Oesterreich . . . . . 18 „
fürs Ausland . . . . . 30 „

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Für unsere Stempelfabrik wird ein
tüchtiger Fachmann
mit gründlichen Erfahrungen in automatischen Zifferwerken, Paginiermaschinen usw. als
MEISTER
gesucht. Geboten wird gutes Gehalt und Gewinnbeteiligung. Für tüchtige Kraft von tadelloser Vergangenheit angenehme u. dauernde Stellung. Vorläufig schriftliche Bewerbungen erbeten an
Möhring & Zacharias
Stempelfabrik
Hohenleipisch bei Elsterwerda.

Unverheirateter
Stahlgraveur
für Besteckstanzen gesucht, welcher durchaus selbständig arbeiten kann.
Carl Eickhorn, Solingen.

Graveur
für Zelluloidblaseformen zu alsbaldigem Eintritt von süddeutscher größerer Zelluloidwarenfabrik gesucht.
Angebote unter **O. D. 479** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Graveurgehilfe
für Stahlstempel (kleinere Schrift u. Figurenstempel) für sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich weiter auszubilden.
RICH. RITTER
Solingen-Höhscheid
Endstation d. Straßenbahnlinie 10

---

4 Graveure
für Zahnformen für sofort gesucht.
Zahnfabrik Halbe & Co., A.-G.
Hamburg-Wandsbek, Industriehaus.

Relief- u. Silhouttenschnittgraveure
gesucht.
Federmann, Berlin 65
Hochstädter Straße 16.

Junger tüchtiger **Graveur**
für gem. Branche, vorwiegend Stahlstempel, für sofort gesucht.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Graveurgehilfe
in dauernde Stellung gesucht.
Carl Kahle, Flensburg.

Jüngerer tüchtiger
Graveurgehilfe
für gemischte Branche in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Muster erbeten an
Friedrich Fischer, Gravieranst., **Karlsruhe** i. B., Herrenstraße 36.

Äußerst tüchtiger
STEMPELTECHNIKER
der die Herstellung der Stempel vom Satz bis zur Platte übernehmen kann, in sehr angenehme, selbständige, gutbezahlte und dauernde Stellung für sofort gesucht. Kenntnisse in Akzidenzsatz und Signierstempelfabrikation erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Angebote an **MAX EBERT, AUE** i. Erzg.

Erste Uhrketten- und Bijouterie-Fabrik in Oberstein a. d. Nahe sucht zum baldigen Eintritt einen unverheirateten, in der Branche erfahrenen, tüchtigen
Stahlgraveur
gegen gute Bezahlung. Nur erste Kraft kommt in Frage. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter **K. B. 389** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Stahl-Graveure
für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Stempelsetzer und Vulkaniseur
kann sich melden. Angebote unter **P. C. 500** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aelteres Branche-Fräulein
für Ladengeschäft einer Stempelfabrik und Gravieranstalt, auch Klischees, gesucht. Wohnung im Hause bei Familienanschluß. Ev. Lebensstellung. Beteiligung mit Kapital und spätere Uebernahme des Geschäftes nicht ausgeschlossen.
Angebote mit lückenlosem Lebenslauf erbeten unter **N. M. 465** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveure
auf Stanzen für Metallprägung eingearbeitet, sucht in dauernde Stellung
Carl Friedr. Winter
Lüdenscheid.

Junger Graveur
in angenehme Dauerstellg. nach Süddeutschland gesucht. Flotter Arbeiter in kleiner Schrift, und allen anderen Flachsticharbeiten. Etwas gemischte Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter **R. C. 522** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Jung. Graveurgehilfe
tüchtig für Silberstich u. gemischte Arbeiten, sowie ein
Holzschneider
(Xylograph) werden in eine deutsche Stadt Böhmens in dauernde Stellung gesucht.
Angeb. mit Angabe der bisherigen Leistungen u. Lohnansprüch. unter **H.R.359** a. d. D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtig. Graveurgehilfe
der gemischten Branche bei hohem Lohn sofort
gesucht.
Angebote unter **J. L. 376** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche gesucht.
Rheinische Stempelfabrik
Mainz, Mitternachtgasse 15/10.

Tüchtiger Graveur
vorwiegend auf Stahlstempel gesucht
Otto Binder, Tübingen.

GRAVEUR
f. gemischte Branche auf Vereinsabzeichen gesucht.
Ad. Schwerdt, Stuttgart.

Wir suchen einen erstklassigen
GRAVEUR oder ZISELEUR
auf Kleingold- und Silberwaren, speziell Zigarettenetuis.
Silberwarenfabrik Heubach
Chr. Häußler & Co., Heubach, Wttbg.

Tüchtige
Reliefgraveure
für feine Papierprägungen in angenehme gutbezahlte Stellung gesucht. Reisevergütung w. gewährt.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Spezial Graveur
wirklich erstklassig für
Zigaretten-Stempel
sofort für dauernd gesucht.
Gravier-Anstalt
Martin Meyer, Dresden-A. 19
Wittenberger Straße 5

Tüchtigen
Schwarzdruckgraveur
auf Paginierräder, evtl. auch Heimarbeit, sofort nach Berlin gesucht Gefl. Angeb. unter **N.H. 461** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Stellengesuche

Stahlgraveur
(Relief), firm in sämtlich. Stanzenartikeln, sucht Stellung. Bevorz. Berlin oder Nähe Berlin. Angeb. unter **O. C. 478** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vorwärtsstrebender junger
Stempelsetzer
der die gesamte Kautschuk- und Sign.-Stempel-Fabrikation beherrscht, sucht passende Stelle. Angebote unter **N. F. 459** an die Dsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Junger
Stempeltechniker
vom Satz bis zur Platte selbständig arbeitend, sucht Stellung. Angebote unter **N. J. 462** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Verkäufe

Kompl. Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung
mit neuen Schriften u. Maschinen ist preiswert zu verkaufen.
Teschke, Berlin N37, Wörther Str. 7.

Beabsichtige meine Gravieranstalt zu verkauf. und würde sich einem **GRAVEUR** der gem. tüchtigen Branche gute Lebensstellg biet. Ernstl. Reflektanten wollen sich an **Aug. Görger,** Grav., **Baden-Baden** dieserhalb wenden.

---

4 neue Vulkanisierpress.
mit elektr. Heizung, Preßfläche 25×25 cm zu Mk. 8000.— p. Stück ab Standort zu verkaufen
Angeb. mit Angabe der Spannung unter **O. A. 476** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Fabrikationseinrichtung
für Kautschukstempel, 4 Regale mit 72 Kästen, 6 Garnituren ganz neuer Schrift., 1 Gas-Vulkanisiermaschine, 1 Tiegeldruckpresse wenig gebraucht für Mk. 35000 in süddeutsch. Großstadt verkäufl.
Angebote unter **N. G. 460** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Sofort zu verkaufen:
2000 Petschaftfüße
15 u 20 mm ø, Weißmetall (graverbar wie Rotguß). Preis Mk. 4000.
Wetzlarer Stempelfabrik,
August Ludwig, Wetzlar.

Werkzeugstahl
vierkantig, billig zu verkaufen
15 Stangen, 15 mm stark
10 „ 12 „ „
10 „ 10 „ „
Je 3½ m lang. Preis p. kg M. 38.-
Gg. Eckstein & Sohn, Fürth.

Digitized by Google

2 Graviermaschinen

Modell I und Ia, tadellos erhalten, System Deckel-München, verkauft ab Standort Berlin

Buchdruckerei Rich. Gartmann
Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 48c.

In rheinischer Großstadt ist eine

Gravieranstalt m. Kautschukstempel-fabrik und Ladengeschäft

über 25 Jahre bestehend, wegen anderweitiger Unternehmungen unter günstig. Bedingungen zu übernehmen. Angebote unter **N. Z. 475** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

---

1 Gravier-Einrichtung

fast neu, wenig gebraucht, bestehend aus:

1 Hobelmaschine für Hand- u. Kraftbetrieb, Fabrikat Kunath.
1 Bohrmaschine,
1 „Fortuna"-Kaltsäge für Stahl,
1 Schleifmaschine mit Schmirgelscheibe.
1 großen und 1 kleinen **Schleifstein,**
2 Graviertische mit **3 Lederkissen.**

Standort: Zschopau, Sachsen. Eilangebote erbitten:
A. KUNZE & CO., BUCHHOLZ, SACHSEN.

Günstiges Angebot!

Kleine kompl. Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung m. neuen Schriften, Werkzeugen, Vulkanisiermaschine f. Gas, nebst Lagermaterial zum Preis von Mk. 34000 zu verkaufen, eventuell auch ohne Maschine.

Desgleich. noch eine Leitspindel-Drehbank, Säulen-Bohrmaschine, und Kaltsäge, elektrischer Antrieb preiswert abzugeben.

Angebote unter **P. A. 498** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkanisierpresse

Schriften, Werkzeuge usw. verk. Richter, Berlin, Jasmunderstr. 19.

Kauf-Gesuche

Hobelmaschine

sowie eine Fräsmaschine, wenn auch defekt, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **P. D. 501** an die Dtsch Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveurwerkzeuge

als Punzen, Lederkissen, Graviertugeln mit Kränze usw. sofort zu kaufen gesucht. Angebote einzureichen unter **P. E. 502** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchtes

Graveurwerkzeug

wie Punzen, Meisel usw. gesucht. Erbitte Angebote unter **O. B. 477** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

STAHLSTICH

Kleine Stahl- und Messingstempel
meine Spezialität
H. STEUDNER, GÖRLITZ.

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Wer fertigt laufend größeren Posten

Metallstempel u. Petschafte?

Angebote erbeten unter **P. B. 499** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

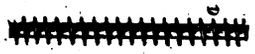
mit fester Kundschaft gemischter Branche sucht sich mit Kapital an Graveur-Werkstatt in Berlin zu beteiligen.
Angebote unter **H. O. 357** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Form- und Modellgips
Alabastergips

Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.

Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14

Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**

Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk

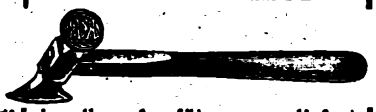
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Staupe, Zeltz
Klosterstraße 5.

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Stahlstich für Briefköpfe
Goldruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GUEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Mein Betrieb ist fertig

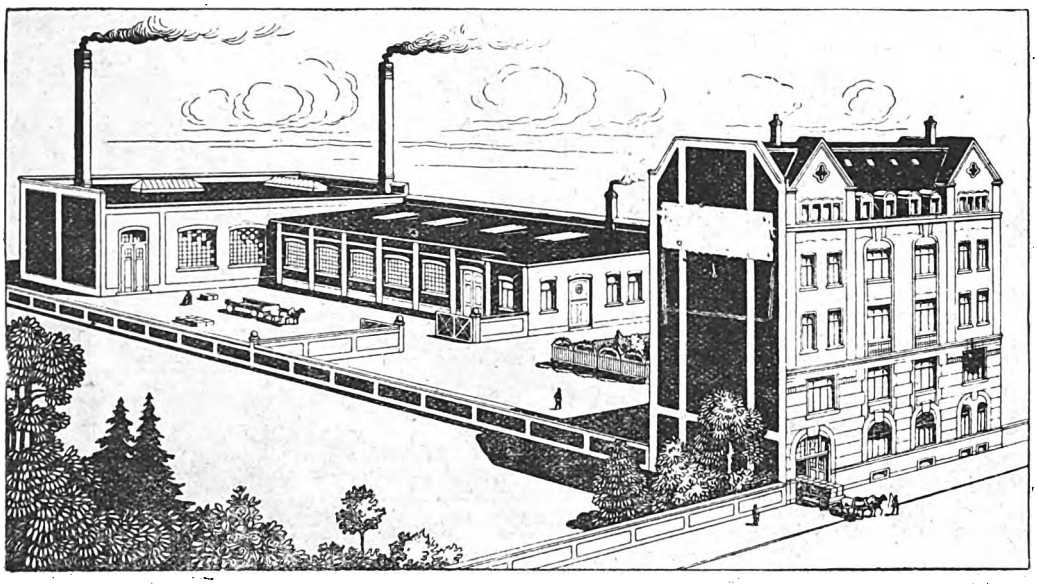
und ich bin in der Lage, Aufträge für

EMAILLE-SCHILDER

in 4—5 Tagen zum Versand bringen zu können.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gummistempel kommen am Tage des Einganges zum Versand.
Großer Katalog.



Stempel-Bauer, Offenbach a.M.

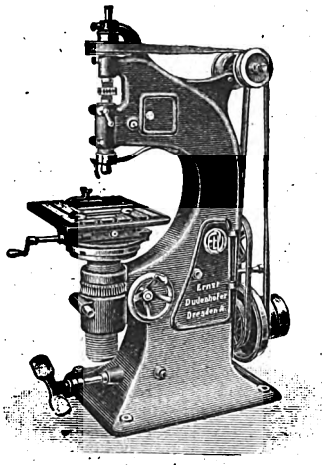
Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung

für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien,
Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten,
Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken,
Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken,
Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Lehrbuch der Gravierkunst
Preis einschließlich Porto 175 Mark.
von Maximilian Hübener. Lexikon-Oktavformat, 312 Seiten
mit 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln.
Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), **Signiersteine**
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.

Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

Maschinen-Gravierungen

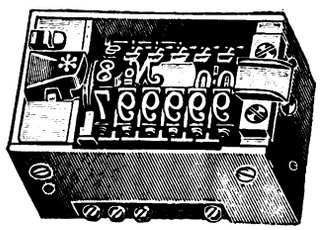
Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68

Gravieranstalt — Charlottenstraße 2

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an



Wilh. Dhein, Neukölln

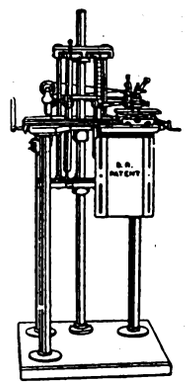
Münchener Straße 52.

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

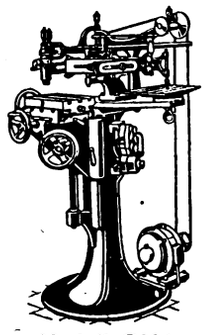
D. R. P. und **D. R. G. M.**

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE

und sonstige Metallstempel

AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an

Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Digitized by Google

Fernruf 6078 — Messingsatzformen · Etiketten — Fernruf 6078

Dionys Danzer · Leipzig-Stött.
Gravier-Anstalt · Weißestraße 12

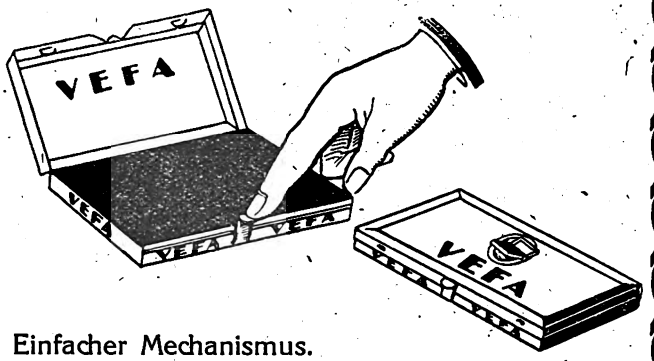
Monogramme · Petschaften
Katalog verlangen — Katalog verlangen

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

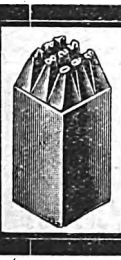
Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-Werkzeug-Kantinen-Schlüssel-Marken etc.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 15/10.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Paginiermaschinen Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,I

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Paginier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPELKISSEN
in vorzüglicher Qualität, neutrale Aufmachung
extrastarke **GLYZERIN-FARBEN** in allen Abfüllungen
billiger als jede Konkurrenz
Gebrauchs-Siegellacke / Damenlacke in Etuis / Signierfarbe / Signierstifte usw.
EMIL MEIER NACHF.
Chem. Fabrik : Heidelberg

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.-Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen in jeder Ausführung fabrizieren als Spezialität, sowie alle **Metallmassenartikel** geprägt, gefalzt, gelötet.
Stanzen und Schnitte für Metallwarenfabrikation fertigen in bester Ausführung bei mäßiger Berechnung
Mettmanner Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Fr. Wiesner & Gräfe, Mettmann (Rhld,).
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metall-waren

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Holzschnitte

(Klischees)
Von Faksimile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung **für Stempel-Fabrikation** liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-SCH.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

K H STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher: Moritzplatz 4022
EING.SCHUTZM.

KURT HIRTSCHULZ

BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — Numeroteure
Ziffernwerke — Stempel jeder Art

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

„DURABEL“ Killiko „KILLIKO“

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

Pelikan-

Stempelkissen

Kautschuk-Stempel

liefert als Spezialität

Stempel-Atelier

A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Stahlstich

Prägungen und Stempel für Geschäftspapiere, Packungen, Glückwunschkarten liefert nur an Wiederverkäufer (Musterkollektionen kostenlos)

Deutsche Chalcographie G.m.b.H., Berlin SW 68

Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrine nstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

NOTARIAT-BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

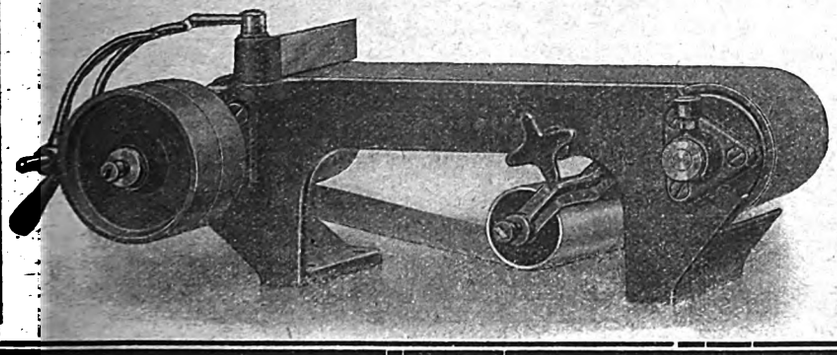
Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin

fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren
mindestens
10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

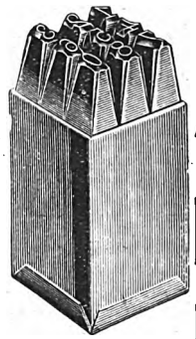
STEMPEL

in Gummi
in Metall
Gravierungen jeder Art

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.

E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O.36, Glogauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge l.
Stahlstemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment von Petschaften u. Brieföffnern
Kilschees bis z. d. feinst. Ausführ.

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

GEGOSSENE Metall-Schilder GEPRESSTE
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

STEMPEL

-Kissen
-Farben
Prima-Ware

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

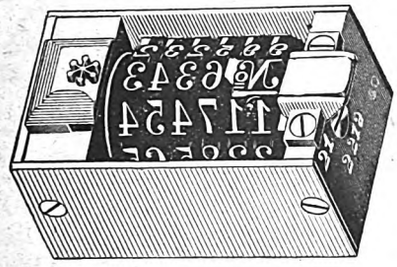
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure
mit und ohne Datumstempel
Datumstempel
Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

---

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

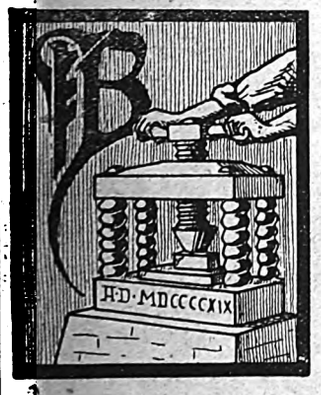
FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.



Kautschuk-Stempel

liefert schnell, sauber und preiswert

Stempelfabrik *Fritz Beseke*
Berlin O 112, Gärtnerstraße 14
Fernsprecher: Alexander 1001

Spezialität: Massenanfertigungen

*Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer * Lieferung am Tage d. Eingangs*

„Lumax" **Stempelkissen** „Durabel"

Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

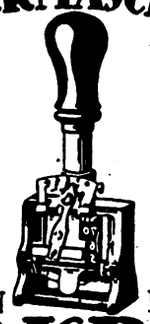
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

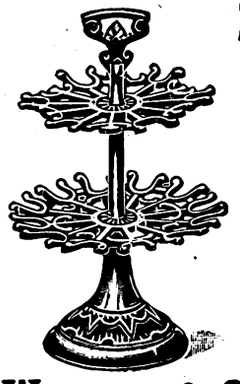
Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plomblerdraht
und
Plomblerschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin N 54

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar



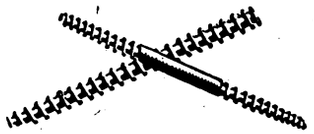
Werner & Schade, Berlin N 37

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793853 ···
FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL ··
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Blechkästen
für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern
in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN
gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

SIGNIERSTEMPELMASSE
in jedem Quantum,
und Farbe lieferbar
MARKE

„RAD"
Sch. M.
RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H.. Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm. Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
C. O. Hessel, Leipzig, Nürnberger Str. 54
K. Schemmel, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht. Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg.

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Papierprägungen
Christian Hayn, Cassel

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Pollerfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer. Nürnberg

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

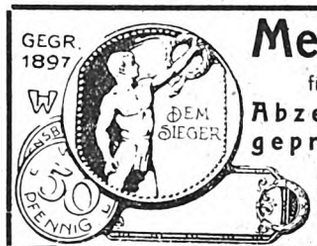
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

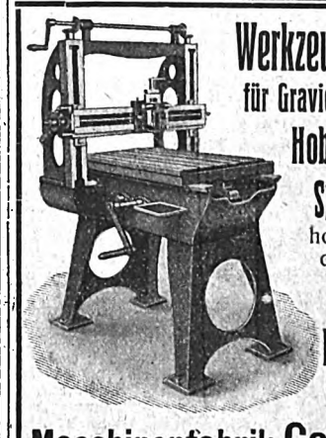
Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

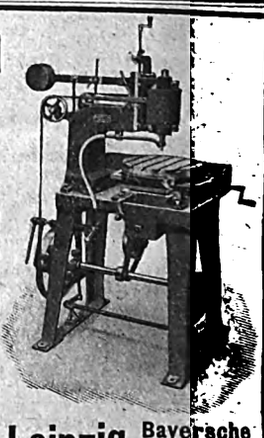
Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena



Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und
doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-
Drehbänke.



Maschinenfabrik **Carl Fomm, Leipzig,** Bayersche Straße 78.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 14 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juli 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Dresden und das Elbgelände.

(Schluß.)

Im nächsten grünen Raume finden wir mächtig große silberne Gefässe und Geräte aus dem Ende des 16., dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Fülle der Silberschmiedearbeiten ist zu reichhaltig, um einzelnes hervorheben zu können, doch darf eines der kostbarsten Stücke der Sammlung, ein Schmuckkasten des Wenzel Jamnitzer, nicht unerwähnt bleiben. Der sog. Pretiosensaal enthält eine große Sammlung von Gegenständen aus Halbedelsteinen und Bergkristall, 1 Schreibzeug von Wenzel Jamnitzer v. 1562 einen Pultschrank mit Münzen und Medaillen. Wir gelangen dann durch das Wappenzimmer in das Juwelenzimmer. Schon der prächtige Schmuck der Wände, im Stil der späten Zeit von Louis XIV. ausgestattet, ist eine Sehenswürdigkeit. Die vielen hinter Glaswänden ausgelegten Juwelengarnituren sind ebensoviele Zeugnisse von dem verschwenderischen Aufwand, der mit der Anschaffung solcher Kostbarkeiten von den Fürsten des 16. bis zum 18. Jahrhundert getrieben wurde.

Meißen mit der Albrechtsburg.

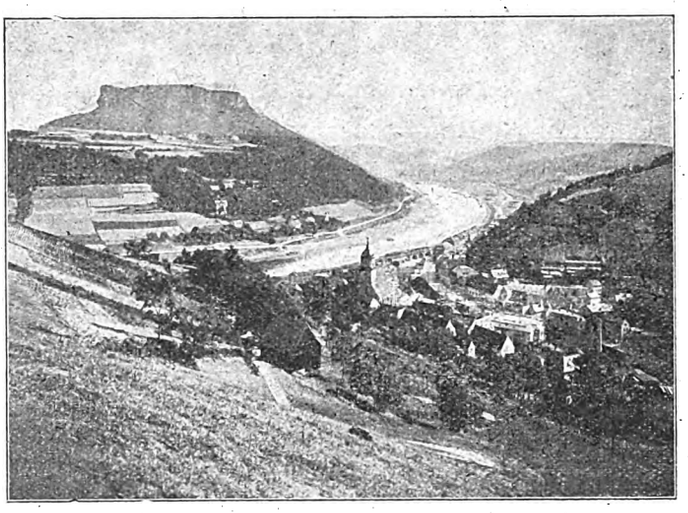
Im Anschluß an die im Schlosse gesehenen Schätze wird der Besucher Dresdens gut tun, das Historische Museum im Stallhofe (Johanneum) zu besuchen. Die Bestände der von den Vorgängern Augusts des Starken zusammengebrachten Rüstkammer und der Kunstkammer sind hier vereinigt; der überwiegende Inhalt der Sammlung besteht in Waffen aller Art vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Aber viele Stücke sind in so ausgezeichneter Weise geschmückt, daß kaum ein Kunstgewerbemuseum bessere Stilproben der vergangenen Kunstepochen aufzuweisen hat. Wie vielerlei Künste sind an den Harnischen, den Schutz- und Trutzwaffen der Ritterzeit, den Prunkwaffen bis in die Zeit Augusts des Starken zur Geltung gelangt. Die Kriegs- und Jagdwaffen, die Gewehrgalerie bieten Beispiele der höchsten Kunstfertigkeit.

Nicht den Sammlungen allein verdankt Dresden diesen Ruf. Neben den schon genannten Bauwerken sind zwei Kirchenbauten unter ihnen entstanden, die beide die Physiognomie der Stadt wesentlich bestimmen, und die beide den verschiedenen kirchlichen Kulten, denen sie dienen sollen, in klassischer Weise gerecht werden, dabei durch hohe künstlerische Vorzüge ausgestattet sind. Hier die Frauenkirche, das protestantische Gotteshaus, die mit ihrer organisch aus dem würfelartigem Unterbau herauswachsenden steinernen Kuppel, „von Grund aus bis oben hinaus gleichsam nur ein einziger Stein", die Silhouette der Stadt beherrscht und als Wahrzeichen derselben gilt, echt deutsch in ihrer monumentalen Einfachheit. Dort die Hofkirche der katholischen Fürsten, in raffinierter Weise an ihren Platz gestellt, um von allen Straßen, zu Wasser und zu Lande mit ihrem schlanken Turm in die Augen zu fallen.

Der Ruhm der Dresdener Architektur des 19. Jahrhunderts wurde begründet durch den genialen Vorkämpfer der italienischen Renaissance Gottfried Semper. Von ihm wurde 1838—1841 das erste Dresdener Hoftheater erbaut, das 1869 abbrannte, und dann das neue nach seinen Plänen von 1871—1878, ein Werk, das an künstlerischem Reiz und Zweckmäßigkeit der Anlage unter allen seitdem er-

Digitized by Google

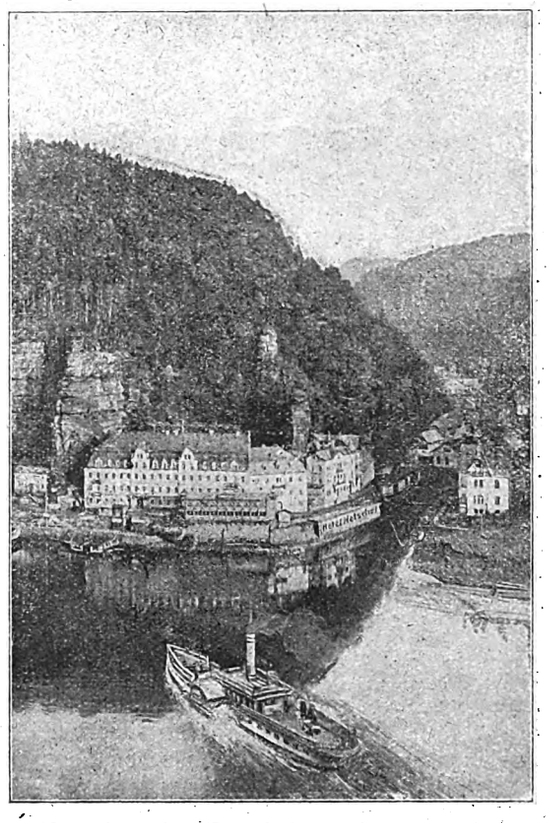
richteten Theaterbauten an erster Stelle genannt wird. Von ihm rührt auch der den Zwinger abschließende vornehme Bau her, 1837—1854 entstanden, das Museum, in dem die Gemäldegalerie und das Kupferstichkabinett untergebracht sind. Wir schalten hier ein, daß auch der Malerei in Dresden hohe Aufgaben im 19. Jahrhundert zugewiesen wurden. Ungleich mehr noch, als durch diese Werke, wurde das künstlerische Leben Dresdens durch einen Meister wie Ludwig Richter den weitesten Kreisen Deutschlands mitgeteilt. Die Erkenntnis seiner Bedeutung für das deutsche Volk wächst von Tag zu Tag.



Stadt Königstein mit Lilienstein.

Ein Kulturgut von höchstem Range besitzt Dresden in seiner Gemäldegalerie. Am entscheidendsten für den Weltruf der Galerie war der Ankauf der 100 wertvollsten Bilder der herzoglichen Sammlung zu Modena (1845 b. 1846), wodurch u. a. die Gemälde Corregios, Veroneses, Tizians Zinsgroschen nach Dresden gelangten. Raffaels Sixtinische Madonna, das Bild, dem zu Liebe jährlich Tausende nach Dresden wandern, um in andachtsvoller Stimmung seine weihevolle Schönheit zu genießen, gelangte 1751 aus dem Kloster in Piacenza nach Dresden. Die Bildnisse des Valasquez, die Gemälde Murillos sind nicht minder kostbare Erwerbungen der Sammlung. Von der hohen Blüte der vlämischen und holländischen Kunst besitzt die Galerie zahlreiche Werke allerersten Ranges, davon die Werke von Rubens und Rembrandt in den Hauptsälen.

Im Erdgeschoß fesseln besonders die Bilder Watteaus und seiner Schule, die von einem Abglanz venezianischer Kunst erfüllten Städtebilder Dresdens von Canaletto, die Bildnisse von Graff, ferner die Pastelle, darunter das beliebte Chokoladenmädchen. Im zweiten Obergeschoß ist die moderne Abteilung, die neben den modernen Galerien in Berlin und München ihren Rang in Deutschland behauptet. Im Kupferstichkabinett finden wir die Werke aller Hauptmeister der graphischen Künste vertreten. Die Sammlung hat vor vielen voraus, daß hier am frühesten planmäßig auch Werke der modernen Kunst gesammelt wurden. — Erst zuletzt hat die Skulpturensammlung (im Albertinum) eine ihrem Werte entsprechende Aufstellung gefunden.



Herrnskretschen (Sächsisch-Böhmische Schweiz).

Die Kunstausstellungen seit 1897 haben den Ruf Dresdens als Kunststadt auch für die moderne Kunst überallhin verbreitet. Diese Ausstellungen sind auch (abgesehen von den Sammlungen) in Dresden selbst nicht ohne Einfluß geblieben. Überall auf den Straßen und Plätzen begegnen wir den Anzeichen künstlerischen Lebens; die staatliche Kunstpflege, die einheimische Künstlerschaft, die kunstsinnige Bevölkerung, ein überaus reger Fremdenverkehr bürgen dafür, daß unter allen Kunstzentren Deutschlands Dresden seinen hohen Rang behalten und dauernd vielfältige Anregung zu bieten vermag. —

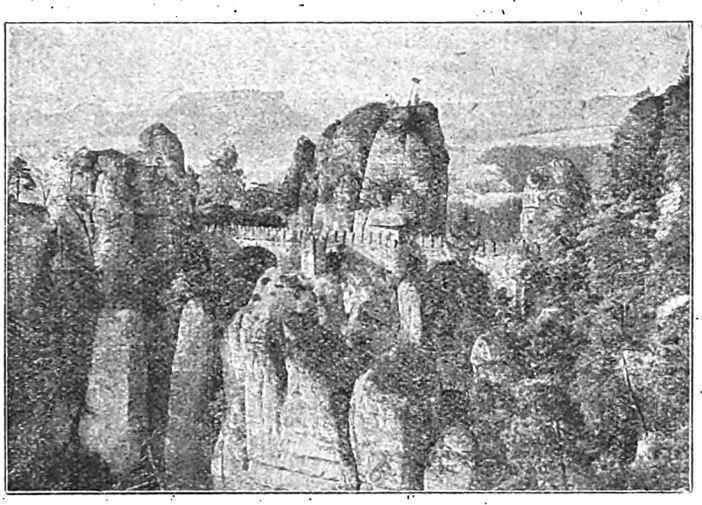
Aber auch ein Besuch der näheren und weiteren Umgebung ist lohnend, und selten werden Fremde Dresden besuchen, ohne auch der Sächs. Schweiz einige Tage gewidmet zu haben. Der schönste Teil ist zwischen Pirna und dem böhmischen Dorfe Herrnskretschen gelegen. Die Sandsteinfelsen erscheinen hier wie aufeinandergepackt und sind infolge der Verwitterung zwar aller scharfen Ecken und Kanten beraubt, aber sehr zerklüftet und von zahlreichen Höhlungen durchzogen. Zwischen hohen Steinwänden ziehen sich enge Täler und Schluchten hin und die eigentümliche Schönheit der vom Meisel des Steinbrechers verschonten Teile des Gebirges zieht alljährlich Hunderttausende von Naturfreunden aus allen Teilen Deutschlands, besonders den Großstädten an.

Durch Worte und Bilder, die immer nur einen kleinen Ausschnitt darstellen, läßt sich die Großartigkeit und Pracht einer Wanderung in die große „Felsenstadt" nicht wiedergeben. Das Auge des Wanderers wird nicht müde der Schönheit, die sich nach allen Seiten hin zeigt. — Der am meisten besuchte Punkt der Sächs. Schweiz ist die Bastei; er wird fast allgemein auch als der schönste bezeichnet und ist von Dresden aus in einigen Stunden erreichbar. Meist benutzt man von hier bis Pötzscha die Eisenbahn und fährt über die Elbe nach Wehlen. Nach kurzer Wanderung gelangt man von da in den Wehlener und den herrlichen Uttewalder Grund. Tiefe Stille wie in einem Dome herrscht zwischen den himmelanstrebenden Felsenwänden. Mitten im Grunde weist eine Tafel rechts nach der Bastei. Schlägt man diesen Weg ein, so gelangt man durch den besonders in seinem ersten Teile reizvollen Zschorregrund ans Ziel der Wanderung, auf die Bastei, einen jäh über Felsenplatten hinausragenden Vorsprung, 210 m hoch über der Sohle des Elbtals. Unvergleichlich schön ist der Blick von dieser Felsenkanzel aus. Ein wahres Labyrinth von Blöcken, Spitzen und Kuppen liegt vor dem Beschauer ausgebreitet. Zu Füßen der von Dampfschiffen,

Digitized by Google

Kähnen und Flößen belebte Strom, gegenüber die Rauensteine, nach links der Königstein und Lilienstein, weite Hochflächen mit dunklen Wäldern und Felsenscheiteln.

Nach Besichtigung des Felsenkessels hinter dem Gasthaus und der großartig ausgeführten Basteibrücke, die die sog. Martertelle überwölbt, steigt man rasch bergab zum Amselgrund und gelangt alsdann zum Amselfall. Von hier aus führt ein schöner Talweg zurück nach dem Dorfe Rathen, von wo aus die Heimkehr oder Weiterreise zu Schiff oder Bahn angetreten werden kann.



[Der Basteifelsen.]

Die sogenannte große Tour beginnt meistens vom reizend gelegenen Schandau aus und führt über den Lichtenhainer Wasserfall zum Kuhstall, einer Felsenhöhlung von 11 m Höhe und 17 m Breite, die während der Drangsale des 30 jährigen Krieges den Landleuten zur Bergung des Viehes und als Zufluchtsort diente. Eine enge Kluft führt zur Plattform des Felsens, der über dem Kuhstall lagert. In nächster Nähe sind noch verschiedene andere, schwer zugängliche Höhlen, zum Beispiel das Schneiderloch und das Pfaffenloch. Vom Fuße des Kuhstalls aus führt ein prächtiger Waldweg im Zickzack zu den Winterbergen. Vom großen, 535 m hoch hat man eine umfassende Aussicht über einen weiten Teil des östlichen Sachsens und die an Naturschönheiten reichen Gegenden Böhmens. Der zweite Teil der großen Tour führt bis Herrnskretschen, jenseits der sächsisch-böhmischen Grenze. Man berührt dabei noch einen Glanzpunkt des Gebirges, das Prebischtor. An der Seite des Tores kann man bis zur Deckplatte (443 m Meereshöhe) hinaufsteigen, um einen Blick auf die von mächtigen Wäldern umsäumte Felsenwelt zu tun. Interessant sind auch der Prebischkegel und die zahllosen kleinen Säulen und Pyramiden am Fuße desselben. Der Weg von hier aus führt talwärts nach einem prächtigen Grunde, dem Kamnitztal und beendet in Herrnskretschen die große Tour. Damit sind die Schönheiten des Gebirges freilich noch nicht erschöpft und es gehören wochenlange Wanderungen dazu, alle reizvollen Punkte aufzusuchen.

Wer von hier aus über Dresden nordwärts heimkehrt, sollte nicht versäumen, auch dem alten Bischofssitz Meißen einen Besuch abzustatten. Die 1¼ stündige Dampfschiffahrt an den herrlichen Lößnitzbergen vorüber ist überaus lohnend. Eigenartig ist der Aufbau der alten Markgrafenstadt mit ihren steilen, roten Ziegeldächern, eingebettet in die von Gärten und Weinbergen geschmückten Hänge der Uferhügel. Besonders gefesselt wird das Auge des Beschauers durch die Burgengruppe, bestehend aus der Albrechtsburg und der ehemaligen Bischofsburg. Das Ganze gekrönt vom Dom mit der Fürstenkapelle. — Wem es seine Zeit erlaubt, dem sei auch ein Besuch von Bad Berggießhübel und Bad Gottleuba oder der Burg Stolpen empfohlen. Überall wird er den Eindruck mit sich nehmen, daß auch das Sachsenland köstliche Ausflugspunkte bietet.

Kommt und sehet!

AUFRUF!

an alle dem Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund noch nicht angeschlossenen selbständigen Herren Berufskollegen!

Sehr geehrter Herr Berufskollege!

Der Bundesvorstand und die Unterorganisationen des Bundes laden Sie hierdurch dringend und herzlich ein, sich gleichfalls dem Bunde anzuschließen.

Der Bund will im Sinne des Reichsrahmengesetzes für das Handwerk sämtliche deutschen Graveure und Ziseleure in sich vereinigen. Um die Tätigkeit des Bundes stark und durchgreifend zu gestalten, sollte kein selbständiger Kollege außerhalb des Bundes stehen.

Er ist in 10 Kreisverbänden über das ganze Reich verbreitet, innerhalb dieser sind die Herren Kollegen in Innungen oder Vereinen organisiert. Wo es an Ortsgruppen fehlt, sollte wenigstens der einzelne Kollege direkt dem Bunde angeschlossen sein.

Der Bund hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle gemeinsamen beruflichen Interessen der deutschen Graveure und Ziseleure geschlossen zu wahren.

Besondere Ziele der Bundesleitung sind die Beseitigung schädlicher Heimarbeit, die ständige Regelung der Lohn- und Tarifverhältnisse mit der Arbeiterschaft. Als ständiges Bindeglied erhalten sämtliche Bundesmitglieder zweimal monatlich gratis das Bundesorgan „Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung". In dieser werden durch laufende Bekanntmachungen der Bundesleitung und der Kreisunterverbände sämtliche Kollegen über die für den Beruf wichtigen wirtschaftlichen und gesetzgeberischen Erscheinungen unterrichtet. Ebenso werden alle Fachfragen in der Zeitung laufend behandelt.

Größten Wert legt der Bund ferner auf eine einheitliche Preispolitik, gestützt auf unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif, welches in über 1000 Abbildungen Muster aller unserer Spezialbranchen enthält und dafür Mindestpreise und Kalkulationsbeispiele gibt. In neuerer Zeit sind für eine Reihe von Spezialbranchen Interessengemeinschaften ins Leben gerufen worden, die sich über gemeinsame Preise verständigen und dafür Sorge tragen, daß der einzelne Kollege angemessene Preise verlangt und erhält.

Grundsätze des Bundes sind: Sämtliche Mitglieder sollen sich in allen Standesfragen gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen. Ganz besonders gilt dies bei Lohnbewegungen, während eines Streiks oder einer Aussperrung.

Die gesamte Bundesarbeit ist also von dem Geist echter Solidarität in allen Berufsfragen getragen. Er ist das Fundament, auf dem ein starker und gesunder deutscher Graveur- und Ziseleur-Beruf sich aufbauen muß!

Wir laden Sie also, sehr geehrter Herr Kollege ein, sich unverzüglich dem Bunde anschließen zu wollen, entweder bei dem nächsterreichbaren Unterverband oder direkt bei der Geschäftsstelle Berlin SO.16, Engelufer 2.

Mit kollegialer Begrüßung

DEUTSCHER GRAVEUR- UND ZISELEUR-BUND

Digitized by Google

Einladung zum Bundestage am 30., 31. Juli und 1. August 1922
in Königs Gesellschaftshaus, Dresden-A., Blumenstraße 2.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle.

2. Kassenbericht und Entlastung.

3. Neuwahl des Vorstandes.

Hierzu Antrag Hamburg: Änderung in der Zusammensetzung des Bundesvorstandes dahingehend, daß künftig außer den Berliner und Leipziger Herren immer wenigstens 1 Jahr lang mindestens irgend ein Vorsitzender der anderen Ortsverbände und Innungen zu den Beratungen zugezogen wird, um zu erreichen, daß auch die bisher nicht im Bundesvorstand vertretenen Innungen und Verbände einen tieferen Einblick in die Bundesangelegenheiten erhalten.

4. Bericht über die Tätigkeit der Tarifkommission und die Entwicklung der Tariflöhne, im Anschluß daran Aussprache.

a) Hierzu Antrag Solingen: Neuregelung des Reichstarifs.

b) Antrag Breslau: Der Bundestag wolle beschließen, den Reichstarif zu kündigen und dafür evtl. gemeinsam mit den Vertretungen der Gehilfenschaft (Metallarbeiterverband usw.) einen Minimallohn (Stundenlohn) festzusetzen (vielleicht nach Altersklassen), der für das ganze Reich maßgebend ist und nicht unterboten werden darf. Bei Festsetzung dieses Minimallohnes ist auf die schwächsten Schultern, (kleine Betriebe mit ein bis zwei Gehilfen der gemischten Branche und Flachstich usw.) Rücksicht zu nehmen, alles andere, Städtezulagen, Ferien, Qualitätszulagen, ist den Ortsverbänden und Innungen mit ihrer Gehilfenschaft zu vereinbaren überlassen.

c) Antrag Magdeburg: Offizielle Vertretung Magdeburgs in der Tarifkommission.

5. Die Lehrlingsfrage und Beschlußfassung dazu.

6. Sicherung unserer Preise durch Interessengemeinschaften.

7. Ausbau unserer Organisation durch die Kreisverbände.

Im Anschluß an das Referat werden die Herren Kreisverbandsvorsitzenden gebeten, über den Erfolg der Organisationsarbeit zu berichten.

1. Antrag Solingen: Zwischen dem westdeutschen Unterverband (Solingen, Rheinland und Westfalen) und dem südwestdeutschen (Stuttgart) ist ein weiterer Kreis einzuschieben mit dem Sitz Frankfurt, Mainz oder Mannheim. Die Leitungsstellen Solingen und Stuttgart sind viel zu weit entfernt voneinander, und somit die Kreise zu weit ausgedehnt, was die Bearbeitung und den Besuch von Kreisversammlungen in heutiger Zeit bedeutend erschwert.

2. Antrag Solingen: Jedem Kreisverband steht auf Antrag für Unkosten von Agitation und Verwaltung 10% vom Bundesbeitrag zu. Die Kreisverbände erhalten also für jedes dem Bund und Kreisverband angeschlossene Mitglied jährlich 12 Mk., worüber der Kreisobmann oder Kassierer eine Aufstellung und Bericht über die jährliche Verwendung zu geben hat.

8. Unser Bundesbeitrag.

Antrag Magdeburg: Beitragserhöhung auf Mk 200.— Grundbeitrag und Zusatzbeiträge je nach Anzahl der Graveurgehilfen.

9. Anträge und Verschiedenes.

Antrag Hamburg: Bessere und wirksamere Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz.

Arbeits- und Erholungsprogramm.

Das nachstehende Programm gibt die Zeiteinteilung für den Bundestag, sowohl für die Bundestagsverhandlungen, wie für die im Anschluß daran vorgesehenen Erholungsveranstaltungen, die den Zweck haben, die Herren Kollegen und ihre Damen in freundschaftlich nähere Beziehung zu bringen, zur Pflege des kollegialen Geistes. Die Herren Dresdner Kollegen haben ihr bestes getan, trotz der Schwierigkeit der Zeit Gelegenheit zum freundschaftlich geselligen Beisammensein zu bieten. Der Bundesvorstand dankt den Dresdner Herren Kollegen an dieser Stelle und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die vorgesehenen Erholungsstunden bei hoffentlich günstigem Wetter allen Teilnehmern Gelegenheit zur Pflege alter kollegialer Freundschaften und Anknüpfung neuer bieten werden.

Das Programm im Einzelnen lautet:

Sonnabend, den 29. Juli. Empfang der Kollegen auf dem Hauptbahnhof, wo jeder der ankommenden Herren Kollegen Auskunft über Versammlungslokal, Logis usw. erhalten wird. Abends 7 Uhr: Begrüßungsabend in „Königs Gesellschaftshaus" (Logenhaus), Blumenstraße 2.

Sonntag, den 30. Juli, früh 9 Uhr: Eröffnung des Bundestages in „Königs Gesellschaftshaus". Verhandlungen von 9 bis 5 Uhr. Zwischendurch um 2 Uhr gemeinsames Mittagessen. Um 5 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Ausstellung, dort Konzert.

Für die Damen während der Verhandlungen Treffpunkt früh ½10 Uhr Theaterplatz (Denkmal). Bei schönem Wetter Besuch des Großen Gartens, bei ungünstigem Wetter Museumsbesuch.

Das Mittagessen um 2 Uhr findet mit Damen statt. Der Ausstellungsbesuch um 5 Uhr ebenfalls mit Damen.

Montag, den 31. Juli, Fortsetzung der Verhandlungen des Bundestages in „Königs Gesellschaftshaus" von 9 bis 5 Uhr. Gemeinschaftliches Mittagessen mit Damen zu noch zu bestimmender Zeit.

Für die Damen Treffpunkt ½10 Uhr Theaterplatz (Denkmal) Besichtigung der Stadt. Anschließend bei schönem Wetter Ausflug nach dem „Weißen Hirsch". Bei ungünstigem Wetter gemeinsames Mittagessen in „Königs Gesellschaftshaus".

Abends ½6 Uhr gemeinsamer Treffpunkt für Herren und Damen „Luisenhof".

Dienstag, den 1. August, früh 9 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen bis zur Erledigung der Tagesordnung. Mittagessen beliebig.

Für die Damen Treffpunkt ½10 Uhr an der Ausstellung Lenestraße.

Nachmittags 4 Uhr gemeinsamer Treffpunkt für Herren und Damen am Neustädter Bahnhof. Gemeinsame Fahrt nach Kötzschenbroda nebst Besichtigung der Sektkellerei.

Für diejenigen Herren Kollegen und ihre Damen, die nach Beendigung der Bundestagsverhandlungen noch in Dresden verbleiben wollen:

Mittwoch, den 2. August früh 10 Uhr 50 Minuten mit dem Elbschiff nach Meißen. Besuch des Siebeneichener Parks, der Porzellanfabrik, der Albrechtsburg und des Burgkellers. Meißen bietet als alte Kulturstätte höchst interessante und lohnende Sehenswürdigkeiten.

Donnerstag, den 3. August gemeinsamer Ausflug der noch verbliebenen Kollegen und Gäste nach der Sächsischen Schweiz, Rathen, Pionierweg, Hockstein, Polenztal, Hohnstein, Brand, Rathen und evtl. weiter über Schandau.

Zur Tagung selbst bemerken wir noch ergebenst, daß der Bundesvorstand die sämtlichen eingegangenen Anträge bei den passenden Punkten der Tagesordnung eingefügt hat. Die Antragsteller werden gebeten, einen ihrer Herren Delegierten mit der Begründung ihres Antrages zu beauftragen. Der Bundesvorstand selbst hat sachlich zu den einzelnen Anträgen bereits Stellung genommen und wird durch seine Berichterstatter die Stellungnahme des Bundesvorstands zum Ausdruck bringen lassen.

Der Bundesvorstand ist der Ansicht, daß die außerordentlich kritischen Zeitverhältnisse eine ergiebige Erörterung der Tagesordnung nötig machen. Es handelt sich, wie die Tagesordnung zeigt, um allerwichtigste Grundfragen für wirksames Weiterarbeiten des Bundes auch unter den besonders schweren Verhältnissen, in denen unser Beruf, wie unser Vaterland steht. Wir müssen alles Kleine zurückstellen und nur das große Ziel des Zusammenhalts und der fruchtbaren Arbeit des Bundes zum Segen der Gesamtheit im Auge behalten. Es werden also ernste Verhandlungen sein, sodaß wir unsern Dresdner Herren Kollegen dankbar sind, daß sie noch Stunden kollegialer Geselligkeit vorbereitet haben. Der Bundesvorstand hofft auf vollzählige Vertretung aller Unterorganisationen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann,* Schriftführer.
Paul Bennhold, Schatzmeister.

Digitized by Google

Das neue Reichssiegel.

Die heraldische Form des neuen Reichswappens und Reichsstempels war bereits in der Bekanntmachung des Reichspräsidenten vom 11. November 1919 festgelegt worden. Die künstlerische Ausgestaltung des Reichswappens für jeden besonderen Zweck blieb noch vorbehalten, da das einheitliche Wappenbild je nach Herstellung, Werkstoff, Größe, Verwendungszweck und Verbindung mit Schrift seine selbständige Durchbildung verlangt, die folgerichtig auch gewisse formale Verschiedenheiten mit sich bringen muß. Sache des Reichskunstwarts war es, die Anforderungen künstlerischer Art zu vertreten und den beauftragten Künstlern und Technikern gegenüber dem Verlangen der Behörden nach Wahrung der Einheitlichkeit Geltung zu verschaffen. Aufgabe der Kunst und des Handwerks war es, ein in der Gesamtauffassung festliegendes Grundbild entsprechend zu gestalten. Durch Erlaß des Reichspräsidenten ist jetzt die neue Form der Reichsstempel festgelegt. Die neuen Stempel sind aus der Zusammenarbeit des Reichskunstwarts mit verschiedenen Künstlern entstanden. Bei der Lösung der Adlerfrage und der Schaffung eines Reichstempels standen sich scheinbar verschiedene Anforderungen gegensätzlich gegenüber. Der behördliche Standpunkt legte Wert auf ein Normalwappen, das sich möglichst für alle Zwecke gleichmäßig verwenden ließ. Der technische und kunsthandwerkliche Standpunkt betonte, daß jedes Material, aber auch jedes Format Erfüllung seiner eigenen Gesetze braucht. Die Aufgabe war um so schwieriger, als äußere Mittel zur Charakterisierung des Reichsadlers, wie sie früher in Ordenskette, Krone, Szepter und Reichsapfel zur Verfügung standen, fehlen. Der Formwille des Künstlers allein mußte also den Adler über eine naturalistische Darstellung hinaus erheben und als heraldisches Wahrzeichen eines großen Volkes mit sinnbildlicher Kraft gestalten.

1. Reichsadler als Zierschmuck im Druck.
Entwurf S. v. Weech, München.

2. Das kleine Reichssiegel als Farbdruckstempel.
Entwurf S. v. Weech, München.

3. Reichsadler als Zierschmuck im Druck.
Entwurf Rudolf Koch, Offenbach a. M.

Für die Standarte des Reichspräsidenten und die neuen Reichsdienstflaggen hat der bekannte Schriftkünstler Rudolf Koch (Offenbach), dessen Kalligraphie sich auszeichnet durch einen starken dekorativen und heraldischen Zug, einen auf Fernwirkung berechneten Adler entworfen. Er hat sich dabei bewußt an den Reichsadler von Schmidt-Rottluff angeschlossen. Das Problem der Verinnerlichung ist von Rudolf Koch besonders glücklich gelöst. Der Entwurf ist in Gebrauchsgröße ausgeführt und dem Umstand Rechnung getragen, daß eine Flagge im Winde sich bewegt, der Adler seine Wirkung daher auch gefaltet behalten muß. Auf der Grundlage dieses Flaggen-Adlers hat S. v. Weech (München) den in ein Sechseck geordneten Adler für die Rundstempel der Behörden stilisiert. Für die verschiedenartige Benutzung und die Ausführung in verschiedenartigen Techniken sind Varianten geschaffen worden. Das große Reichssiegel, das als Prägestempel bei feierlichen Beurkundungen verwendet wird, zeigt den Reichsadler von einem Kranz umgeben, das kleine Reichssiegel (Abb 2) den Reichsadler mit einer die Siegel führende Behörde bezeichnenden Umschrift. Bild und Schrift bilden eine Einheit. Im Hinblick auf Form, auf Druckschärfe und Lesbarkeit ist für die radial angeordnete Umschrift Antiqua verwendet worden, und zwar in Majuskeln. Bei dem Gebrauch des Reichsadlers ist zu unterscheiden zwischen den Fällen, in denen er behördlichen Äußerungen oder Erklärungen urkundlichen Wert gibt und den Fällen, in denen er eine mehr dekorative Aufgabe erfüllt. Hiernach trennt sich seine Benutzung auf Siegeln und Münzen von der Benutzung auf amtlichen Druckschriften. Er hat hier weder wertbestimmende noch urkundliche Bedeutung und ist vielmehr als sinnbildliches Zeichen verwendet, das als Schmuckform dient, dabei aber auch erkennbar machen soll, daß es sich um eine Veröffentlichung des Reichs handelt. Der Adler tritt dann nicht als umschrifteter Stempel auf, sondern als Schmuckform, die sich dem Satzbild einzufügen hat. Es ist also nicht möglich, gleichsam den Adler aus dem kleinen runden Stempel herauszuschneiden und für den Kopf einer amtlichen Drucksache zu verwenden, vielmehr ist darauf zu achten, daß der Gegensatz zwischen einer ins Rund zusammengezogenen Stempel- und Prägelösung und einer in dem Aufbau von Lettern blockmäßig eingefügten Drucklösung gewahrt bleibt.

Der Erlaß des Reichspräsidenten regelt zugleich die Berechtigung zur Führung des großen und kleinen Reichssiegels. Zur Ausführung des Erlasses hat der Reichsminister des Innern Richtlinien über die Herstellung und Verwendung der einzelnen Siegel- und Stempelformen herausgegeben, um eine gleichmäßige Handhabung des Siegelerlasses in der Reichsverwaltung zu sichern. Eine in der Reichsdruckerei hergestellte Bildtafel zeigt das Reichssiegel in seinen verschiedenen Anwendungsformen und den Reichsadler, wie er auf amtlichen Drucksachen und in amtlichen Schildern angewendet wird. Unter anderem auch Beispiele für frei angewandte Adler nach Entwürfen von Sigmund von Weech-München (Abb. 1) und Rudolf Koch-Offenbach a. M. für Buchdruckzwecke. Abbildung 3 von Rudolph Koch eignet sich in hervorragendem Maße zur Verwendung innerhalb von Frakturschrift.

Direktes Uebertragen eines Druckes auf Platten, Schriftzeug usw. zwecks Gravur.

Wie oft kommt es im Graveurfach vor, daß man eine hübsche Verzierung, Monogramme, Umrahmungen, Eckstücke, Wappen usw. gedruckt findet, welche gerade zu einem bestimmten Zweck vorzüglich zu verwenden sind, ohne die Zeichnungen größer oder kleiner zu brauchen. In allen diesen Fällen muß man die Zeichnung durchpausen und hat dabei keine minutiöse Kopie. Jeden wird es daher interessieren, ein Verfahren kennen zu lernen, daß den Übertrag solcher Zeichnungen von Drucken gestattet, wobei jedoch ausdrücklich erwähnt sei, daß wir besonders Schriftzeugplatten im Auge haben, welche zum Druck verwendet werden sollen; auch für Tonplatten lassen sich Überdrucke in angegebenen Weise herstellen. Immerhin ist das Verfahren auch für solche Gravuren mit positivem Bild zu verwenden, bei denen nur Ornamente und andere Verzierungen, also keine Buchstaben oder Monogramme, die dann links stehen würden, in Frage kommen.

Das Verfahren ist folgendes: Der Abdruck wird in eine verdünnte Lösung von Salpetersäure (9:1) gelegt, wobei zu beachten ist, daß beide Seiten gut durchtränkt werden. Ist dies der Fall, so nimmt man auf eine glatte Platte aus Holz, Glas, Stein oder dergl. milchdünn mit Terpentin durchsetze Druckfarbe und zieht den auf vorher beschriebene Weise präparierten Druck mit der Bildseite durch diese Farbe. Unter fließendem Wasser schwenkt man die überschüssige Farbe ab, bis der Druck rein erscheint. Nun legt man den Druck zwischen reines Fließpapier und läßt es kurze Zeit liegen, damit es leicht trocken wird. Dann wird es herausgenommen, auf das zu gravierende Material aufgelegt, mit einer leichten nicht zu harten Auflage versehen und dem Druck einer Presse, Vulkanisierpresse, Druckpresse oder auch Balancier- oder schließlich Kopierpresse, ausgesetzt. Die Zeichnung haftet nun ebenso fest auf dem Material wie aufkopierte Zeichnungen, und wird sich bei sorgfältiger Behandlung beim Gravieren nicht verwischen. Wer dieses Verfahren anwendet, kann sich durch Sammeln einschlägiger Ziermotive, die man doch fast täglich auf allen möglichen Drucksachen erhält, ein stets und leicht verwendbares Material schaffen, das ihm in bezug auf Zeitersparnis und gute Motive, wesentliche Dienste leisten kann und genaueres Arbeiten ermöglicht. *R. D.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel**, Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Bekanntmachung.

Betr. Tarif-Fragebogen 5. Juni 1922.

Von einer Reihe von Kollegen sind die Fragebogen in Kartenform an den Vorsitzenden unserer Tarifkommission Herrn Jegel noch nicht zurückgekommen. Wir bitten, die mit der Antwort noch rückständigen Herren Kollegen um sehr gefl. sofortige Ausfüllung und Rücksendung, da Herr Jegel das gesamte Material für seinen Bericht zum Bundestag dringend gebraucht. Die Rückantwortkarten sind frankiert. Wir machen jedoch höfl. darauf aufmerksam, daß nach der Postportoerhöhung vom 1. Juli die Frankierung nicht mehr ausreicht, sodaß wir bitten, das fehlende Porto nachzukleben, da wir sonst Strafporto zahlen müssen. Wäre die Rücksendung pünktlich noch im Laufe des Juni erfolgt, so wäre die Nachfrankierung erspart geblieben. Wir bitten nochmals, sämtliche Karten beantworten zu wollen. Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. Roehl, Syndikus

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Verband Halle	70.—	Mk.
Paul Lange, Zittau	500.—	„
Karl Körner, München	50.—	„
Verband Leipzig	1460.—	„
Alfred Elstner, Rumburg	110.—	„
Max Haserroth, Berlin	300.—	„
Ungenannt „	500 —	„
Verband Magdeburg	2100.—	„
Bernhard Koehler, Berlin	1000.—	„
Fritz Mannheim, Kaiserslautern	50.—	„
Hermann Hoffmann, Berlin	50.—	„
Aug. Mentel, Berlin	300.—	„
Ungenannt, Berlin	1000.—	„

also insgesamt bis zum 9. Juli cr. Mark 20460.—

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand i. A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Düsseldorf. Als erster Erfolg des Westdeutschen Kreistages vor einiger Zeit, ist die Tagung der Flachstichbranche am 2. Juli in Düsseldorf zu verzeichnen. Nachdem die eingeholten Preisnotierungen von 18 Städten vorlagen, konnten dieselben verglichen werden und zeigten sich trotz des Reichstarifes größere Unterschiede. Alle gehandhabten Preise stehen jedoch keinesfalls im Verhältnis zu den Löhnen, Unkosten und der allgemeinen Teuerung, so war denn die Stimmung für eine entsprechende Erhöhung von selbst gegeben und gingen die Kollegen mit dem breiten Flachstichel dran, um ganze Arbeit zu machen. Es hätte dies schon längst geschehen müssen, denn die Graveure für technische Zwecke und Fabrikation sind längst besser bezahlt. Durch die Erhöhung der Preise wird das Publikum wohl gern zu den einfachsten und billigsten Gravuren greifen, welchem dadurch Rechnung getragen wurde, daß gerade diese geläufigen Arbeiten gut bezahlt werden. Nun heiß es: „Worthalten und Preise hochhalten", um durchzuhalten in dieser schweren Zeit, sonst werden wir tatsächlich vom eigenen Handwerk zum wirtschaftlichen Krüppel gedrückt. Jedenfalls sind Branchentagungen von vieler Bedeutung, da gibt es manches zu hören und zu lernen, bei den verschiedenen Ansichten und Erfahrungen aus der Praxis. Auch machen sich da Kräfte (sogenannte verborgene Veilchen) bemerkbar, die in Zukunft viel mehr für Ortsgruppen, Innung oder Bund eingesetzt werden können und müssen. Um unseren Organisationen ein frisches Leben zu geben ist dies auch dringend nötig, da es an vielen Plätzen bitter not tut. Hoffen wir das Beste in jeder Hinsicht. *M. M. Köln.*

NB. Die ausgedruckten Tarife können in jeder Anzahl (per Stück 50 Pfennig) vom Kollegen Aug. Mayer, Köln, Minoritenstraße 17, bezogen werden. Die Sammlungsliste für den Bund wurde rege gezeichnet und steht demnächst ein namhafter Betrag vom Westen in Aussicht.

Verband Mannheim-Ludwigshafen. Durch die in letzter Zeit eingesetzte Agitation kommt endlich etwas mehr Stimmung in unseren Verband. Um unter den Kollegen eine anregende Aussprache zu erzielen, und auch die Damen mit unseren Bestrebungen besser bekannt zu machen, veranstalteten wir am 2. Juli einen Familienausflug nach Heidelberg und Umgebung, der unter zahlreicher Beteiligung, auch auswärtiger Kollegen, und unter Führung des Herrn Kollegen Weiß, Heidelberg, einen würdigen und erfolgreichen Verlauf nahm.

Am 4. Juli fand unter guter Beteiligung unsere Monatsversammlung statt, in der ganz besonders bemängelt wurde, daß es in Mannheim immer noch drei Firmen gibt, die sich trotz aller Aufklärung über unsere Ziele noch nicht entschließen konnten, unserem Verband beizutreten.

Eingehend besprochen wurde der Antrag Solingen zum Bundestag: Zwischen dem Westdeutschen Unterverband und dem Südwestdeutschen einen weiteren Kreis einzuschieben. Wir möchten die Solinger Kollegen ersuchen, von diesem Antrag Abstand zu nehmen; denn Mannheim läßt sich aus verschiedenen Gründen schlecht von Baden und Württemberg abtrennen und ohne Mannheim wäre der Zwischenkreis zu klein. Man könnte jedoch einen Südwestdeutschen Kreis Mannheim als Vorort nehmen, was auch für diesen Kreis zentraler liegt, als Stuttgart, damit wären die beiden Leitungsstellen auch näher beieinander.

Unsere Sitzungen finden nunmehr jeden ersten Dienstag im Monat im Restaurant „Frankeneck" M. 2. 12. statt, wozu schriftliche Einladungen nicht mehr erfolgen. *Gr.*

Alle lieben Freunde und Kollegen, die in so überaus herzlicher Weise und überraschend großer Zahl meines 70. Geburtstages und Vorstandsjubiläums gedacht haben, meinen tiefempfundenen Dank für alle mir zuteil gewordenen Ehrungen. Die Fülle der eingegangenen Glückwünsche — selbst aus dem Auslande sind mir solche zugegangen — gestattet es mir leider nicht, jedem Einzelnen ein besonders Dankschreiben zu senden, wie dies mein Wunsch gewesen ist. Ich bitte deshalb auf diesem Wege meiner aufrichtigen Freude und meinem herzlichen Danke Ausdruck geben zu dürfen. Aus den vielen Äußerungen der Freundschaft schöpfe ich die Zuversicht, auch fernerhin unserer guten Sache mit allen Kräften dienen zu können.

Mit treudeutschem Kollegengruß

Berlin, 8. Juli Gustav Siebmann.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Syndikus:
Hermann Ruthmann
Leipzig, Burgstr. 26, III
(D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

An unsere Mitglieder und Ortsgruppen!

Wir geben unseren Mitgliedern und Kollegen hierdurch bekannt, daß unser bisheriger Geschäftsführer, Herr Petzold, wegen Überlastung in seiner beruflichen Tätigkeit seine Mitarbeit in unserem Verbande aufgibt. Es ist uns Bedürfnis und gebieterische Pflicht, Herrn Petzold für seine uns geleistete Mitarbeit und erfolgreiche Wahrnehmung unserer Verbandsinteressen aufrichtigsten Dank zu sagen. Herr Petzold hat es verstanden, in der ganzen Zeit seiner Tätigkeit, unser vollstes Vertrauen zu gewinnen, was ihn beim Scheiden von uns mit Genugtuung erfüllen wird.

Gleichzeitig geben wir bekannt, das Herr Ingenieur und Syndikus H. H. Ruthmann, mit dem heutigen Tage die Geschäfte des Verbandes übernommen hat und nunmehr die Durchorganisation des Verbandes, sowie die straffe Zusammenfassung aller Kollegen durchführen wird.

Herr Ruthmann ist als Techniker und Volkswirtschaftler eine erfahrene Kraft, wirtschafts-politisch geschult und ein ausgezeichneter Redner. Wir sind überzeugt, damit dem Verbande eine feste Richtung zu geben, indem wir den lauen Kollegen und vor allem den „Außenseitern" zum Bewußtsein bringen, daß es eine kollegiale Pflicht ist, Mitglied des Verbandes zu sein, gleichzeitig aber auch alle Kräfte dafür einzusetzen, daß auch der letzte uns noch fernstehende Kollege aufgeklärt und dem Verbande zugeführt wird.

Das Gebot der Stunde ist eine lückenlose Organisation im Interesse aller, damit auch bei den steigenden Forderungen der Arbeitnehmer noch eine Lebensmöglichkeit für uns gesichert ist. Die Existenz aller Kollegen steht auf dem Spiele, deshalb muß es Ehrensache jedes Einzelnen sein, zu kämpfen und zu werben für den Ausbau unsres Verbandes.

Unsere Verbands-Zeitung wird von nun an regelmäßig aufklärende wirtschafts-politische und fachtechnische Artikel, unter Ausschaltung jeder politisch festgelegten Richtung bringen, und dazu beitragen, den Gedanken und die Notwendigkeit des Verbandes zu vertiefen und zu beweisen. Gleichzeitig aber auch für die Organisation der Ortsgruppen, deren Ausbau und Festigung belehrende Aufsätze bringen, ferner mehr wie bisher die Herren Kollegen zur Mitarbeit heranziehen.

Damit hoffen wir bestimmt, die bisherige Lücke auszufüllen und unserem Verbande jene Achtung zu verschaffen, welche im Interesse unseres Berufes und des Standes notwendig ist, anderseits aber auch die Bedeutung unseres Verbandes innerhalb des Wirtschaftslebens nachdrücklich zu vertreten.

Um nun eine einwandfreie Abwicklung der laufenden Verbandsgeschäfte zu garantieren, bitten wir folgendes zu beachten:

Damit Zeit und unnötiges Porto erspart wird, sind alle Anschriften, Sendungen, Mitteilungen usw., die für den Verbandsvorstand bestimmt sind, vorläufig:

Syndikus H. H. Ruthmann, Leipzig, Burgstraße 26, III (D.-W.-B.) zu richten.

Alle Geldsendungen, Beitragszahlungen usw. an:

Schatzmeister Emil Löwe, Leipzig, Elisenstraße 42. Postscheckkonto Leipzig 66012.

[Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.]

Es liegt nun an unseren Mitgliedern und Kollegen, mit allen Kräften am Ausbau unseres Verbandes mitzuarbeiten. Rüttelt die säumigen Kollegen auf, welche noch abseits stehen, schärft ihnen das Gewissen, duldet nicht, daß unser Stand und Beruf der Tummelplatz unlauterer Elemente wird, werbt und seid unablässig tätig, bis der letzte Kollegedem Verbande zugeführt und damit die Schmutzkonkurrenz beseitigt wird.

An uns soll es nicht liegen, den Herren Kollegen vorbildlich voranzugehen, aber wir erwarten dann auch, daß sie uns unterstützen.

Wahrt das Standesbewußtsein, übt Solidarität, organisiert euch
Einzeln sind wir nichts, — geschlossen bilden wir eine Macht! Mit deutschem Gruß

Verband deutscher Stempelfabrikanten.
Der Gesamtvorstand
Dornheim. Berckhauer. Röder. Löwe. Striegler, jun.
Der Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Am 30. Juni ac. war der Beitrag für das zweite Halbjahr 1921/22 fällig. Leider sind noch viele der Herren Mitglieder mit Zahlung desselben im Rückstande. Wir bitten deshalb im Interesse des Verbandes das Versäumte sofort nachholen und die Einzahlung auf Postscheckkonto 66012 Emil Löwe vornehmen zu wollen.

Der Vorstand.

Westgruppe. Die neunte Generalversammlung fand am 9. Juli in Köln statt, um den Bericht des Gruppenbevollmächtigten bei der Tagung der Preisprüfungskommission in Weimar entgegenzunehmen und die Juliliste zu besprechen. Von dem Entgegenkommen der Verbandskollegenschaft in Bezug auf Wünsche aus dem besetzten Gebiet nahm die Versammlung mit Freude Kenntnis.

Nachweisbare Unterbietungen, leider auch von Verbandsmitgliedern anderer Gruppen, die bei Ätzstempellieferungen nur 800% Aufschlag berechneten, mußten mit Bedauern festgestellt werden. Die Versammlung erhofft von dem in Weimar beschlossenen Maßnahmen, besonders durch den neuen Verbandsgeschäftsführer, dessen Anstellung lebhaft begrüßt wird erfolgreiche Bearbeitung der Außenseiter, damit auch die Westgruppe den hier ganz besonders notwendigen Juli-Aufschlag zu rechnen imstande ist.

Es wurde betont, daß die kaum und teilweise noch nicht eingeführten Preise durch die schnell fortschreitende Geldentwertung, Teuerung und die bevorstehende Lohnerhöhung abermals erhöht werden müßten und die baldige Herausgabe neuer Listen mit um 25% erhöhten Preisen nötig sei.

Die Kollegenschaft wurde auf eine Satzumstellung in der Juliliste aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die Preise der letzten Zeile der Tabelle für geradzeilige Stempel für die Berechnung von verzierten Randlinien maßgebend sind.

Von der endgültigen Genehmigung der neuen Satzungen, die den Gruppenvertretern erhöhte Bedeutung geben, wird Kenntnis genommen.

Bei der Hauptversammlung in Eisenach am 15. September wird die Gruppe durch den Vorsitzenden und einige Mitglieder vertreten sein.

Bei der Besprechung von Gruppenangelegenheiten wurde bemängelt, daß verschiedene Beiträge rückständig sind. Die Organisationsmitarbeiter bringen bei ihrer Tätigkeit zu Gunsten der Kollegenschaft erhebliche Opfer, pünktliche Beitragzahlung ist Ehrenpflicht jedes Kollegen. Banküberweisungen sollen an die Sparkasse Remscheid gerichtet werden, zur Gutschrift auf das Girokonto Nr. 2567 der Westgruppe.

Die zehnte Gruppenversammlung wird voraussichlich nach der Eisenacher Tagung des Verbandes stattfinden.

Pfeiffer.

Personalien.

Kottbus. Am 17. Juni konnte der Graveur Ernst Spittler auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei den hiesigen Niederlausitzer Glashüttenwerken Müller & Held zurückblicken.

Flensburg. Willi Riep, Graveur, eröffnete Große Straße 33 eine Gravier- und Prägeanstalt, Vereinsabzeichen- und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb.

Upsala, Schweden. Unter der Firma Ingrid Hjorth betreibt hier Frau I. Akerblom, geb. Hjorth, das Ziseleurgewerbe nebst Handel.

Vermächtnis.

Magdeburg. Vermächtnis. Der in Bern verstorbene Graveur Homberg, über dessen Hinscheiden wir bereits in Nummer 5 berichteten, vermachte seiner Heimatstadt Magdeburg 91 000 schweizerische Franken (in deutscher Währung 3,2 Millionen Mark)

Fragen.

Frage 468. Wer liefert flache, gestanzte Metallbuchstaben und Ziffern, 2—2½ cm hoch, aus ½mm starkem Nickelzink?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Junger tüchtiger **Graveur**
für gem. Branche, vorwiegend Stahlstempel, für sofort gesucht.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Tüchtige
Reliefgraveure
für feine Papierprägungen in angenehme gutbezahlte Stellung gesucht. Reisevergütung w. gewährt.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Ein tüchtiger
STANZENGRAVEUR
für Alpaka-Bestecke
wird zum sofortigen Antritt ges.
C. F. Hutschenreuter & Co., AUE im Erzgebirge

Unverheirateter
tüchtiger Graveur
für Zelluloidblaseformen zu sofortigem Antritt von
Kämmer & Reinhardt, A.-G., in **Waltershausen i.Thür.,** gesucht.

Jung. Graveurgehilfe
aus der gemischten Branche sof. für dauernd gesucht. Beste Fortbildungsgelegenheit. Eilangeb. an
Stempel-Müller, Nürnberg.

Tüchtiger
Stempelsetzer
in dauernde, angenehme, selbst. Stellung für westlichen Vorort Berlins gesucht. Angebote unter **T. V. 583** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
d. gem. Branche, spez. Flachstich, d. a etwas Stahl graviert bevorz., nach d. Rheinl. f. dauernd gesucht, für led. ist Wohnung vorhanden. Gefl. Ang. unter **U. E. 590** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19 erb.

KAUFMANN
(Vertrauensstellung)
mögl. aus d. Stempel- oder graph. Branche, gewandt i. Verkehr mit d. Kundschaft, z. Sept. oder Okt. ges. Später Führung einer Filiale m. Beteiligung in Aussicht genom. Angeb. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **T. S. 580** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
in selbst. Dauerstellg. unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Spätere Beteiligung ist in Aussicht genommen, es wird jedoch nur auf erste Kraft reflektiert, am liebsten Stahlgraveur. Angeb. unter **S. G 548** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wir suchen einen perfekten
Graveur für Stahlstempel
zum möglichst baldigen Eintritt. Wegen der Wohnungsnot kommen bei auswärtigen Bewerbern nur unverheiratete Leute in Frage.
Metallwarenfabrik Rhenus G. m b. H., Köln a. Rh.,
Friedrichstraße 5—7.

Einige Stahlgraveure
auf Stahlstanzen für Metallprägung sucht für sofort
BERNHARD VOGEL, DÖBELN i. Sa.

Gesucht ein tüchtiger
GRAVEUR
für feinste Goldgravierungen
BRINCKMANN & LANGE,
Goldwarenfabrik, **BREMEN.**

Stahl-Graveure
für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
durchaus erfahren und selbständig arbeitend in dauernde, gutbezahlte Stellung sucht
STEMPEL-SCHULTZ, DANZIG.

Tüchtiger Graveur
vorwiegend auf Stahlstempel gesucht
Otto Binder, Tübingen.

Für meine Gravier-Anstalt, **seit 1897 bestehend,** der eine Stempelfabrik und Klischeeanstalt angegliedert ist, suche ich einen tüchtigen, **vollständig selbständig** arbeitenden
GRAVEUR
der **gemischten Branche,** mögl. Stahlgraveur in dauernde Stellung unter äußerst günstigen Bedingungen, evtl. Gewinn-Beteiligung. Die Wohn- u Lebensverhältnisse in Wiesbaden sind im allgemeinen gut. Auch könnte für einen verheirateten Graveur eine Wohnung, bestehend in großem Zimmer u. Küche beschafft werden.
HEINR. GÖTZEN, WIESBADEN, Langgasse 37.

Expedient (in)
aus der Stempelbranche von größ. Berliner Fabrik sofort oder zum 1. August gesucht. Angebote unter **V. U. 626** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Für sofort gesucht,
tüchtig. GRAVEUR
für Guß- und Schmiedeeisen.
Angebote erbeten unter
P. T. 1140 an „Invalidendank"
Annoncen-Expedition,
BERLIN W. 9.

SOFORT
sucht junger Stempeltechniker, mit allen Arbeiten der Gummi- und Signierstempelbranche, als auch mit Buchdruckarbeiten vertraut, Stellung. Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Angebote Postlag. 64, Hamburg 1, erbet.
*

Graveurgehilfe
der gem. Branche, Meisterssohn, I. Kraft, 26 Jahre alt, mit guten Kenntnissen d Kautschukstempel- und Emailabzeichen-Fabrikation sucht Stellung. Bevorzugt wo Gelegenheit ist, s. in Stahlstich einzuarbeiten. In Frage kommt **Hamburg.** Angeb. mit Gehalt unter **T. O. 577** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Stempelsetzer
ledig, **sprachenkundig,** sucht Stellung. Angebote unt **V. T. 625** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger
Stempeltechniker
mit der Herstellung von Kautschuk- und Signierstempeln vertraut, sucht Stellung. Angebote unter **S. P. 556** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

GRAVIERWERKSTÄTTE
Nähe Hamburgs, mit vielen Kundengeschäften, an tüchtigen Silber-Graveur, als Gelegenheit sofort oder später zu verkaufen.
Angebote unter **W. C. 632** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Banddruckmaschine
fertig zum Bedrucken von Bändern mit Typenmaterial zu verkaufen. Angebote unter **S. E. 546** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzerei
komplett, ca. 800 kg gediegene, fast neue Schriften, ca. 500 gebräuchliche Klischees, ca. 250 Messingränder, einschl 10 Schriftregale mit 120 Kästen sowie
Fabrikations-Einrichtung
für 96000 Mk. gegen bar zu verkaufen.
Reflektanten erfahren Näheres durch **Gust. Haberfelder & Co., Berlin,** Friedrichstraße 167/168.

Kompl. Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung
mit neuen Schriften u. Maschinen ist preiswert zu verkaufen.
Teschke, Berlin N 37, Wörther Str. 7.

325 Petschaftfüße,
Vollmessing, gedreht, gegen Angebot preiswert abzugeben.
Schwacke, Cassel W., Rammelsbergstr.

Kauf-Gesuche

MÜNZPRÄGE
gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. K. 551** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Am Scheidewege :: Berufsbilder
DER GRAVEUR UND ZISELEUR
von Johs. Gröwel
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg
M. 9.50 Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe; die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf! **M. 9.50**
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Vermischtes

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Wer liefert
MODELLE
zur Herstellung von
GUSSBRENNSTEMPEL.
Angebote unter **U. O. 599** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

STAHLSTICH
Kleine Stahl- und Messingstempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.

LEIPZIGER MESSE

Die allgemeine internationale Messe Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt

Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse

Herbstmesse 1922 vom 27. August bis 2. September 1922

Frühjahrsmesse 1923 vom 4. bis 10. März 1923

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Edelsteingravierungen
WAPPEN · SPEZ. · MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 · WALLSTR. 19
Metallgravierungen · Ciselierungen.

Gravier-Anstalt
übernimmt noch Gravuren speziell Stahl- u. Messingstempel, Siegelmarken-Prägestempel.
Angebote unter **W. F. 635** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Edelsteingraveur
übernimmt noch laufende Aufträge jeder Art. Derselbe ist
Spezialist
im Schneiden von Wappen und Monogrammen.
Angebote unt. **U. H. 593** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

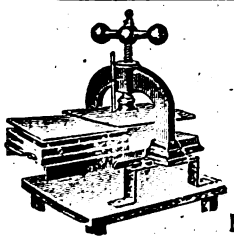
Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Wir reparieren Ihnen **Paginiermaschinen und Numeroteure**
aller Systeme fachmännisch, zuverlässig und preiswert, verbürgt durch langjährige Praxis.
Lieferung sämtlicher Stempelartikel usw.
Kopp & Freund, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstraße 1.

Bei Anfragen Angabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen · Apparate · Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!



Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernsprecher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15.

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK **BORNEMANN & KUHLMANN**
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Kautschuk-Stempel
liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Vernickelung

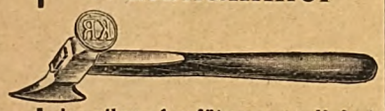
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Digitized by Google

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH-ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

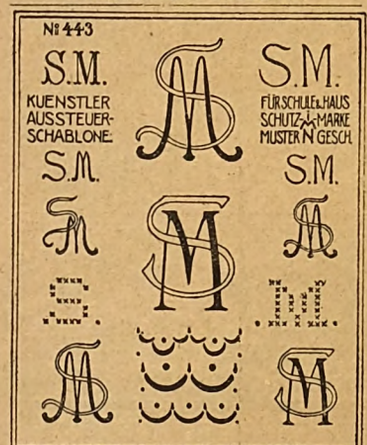
Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Mein Betrieb ist fertig

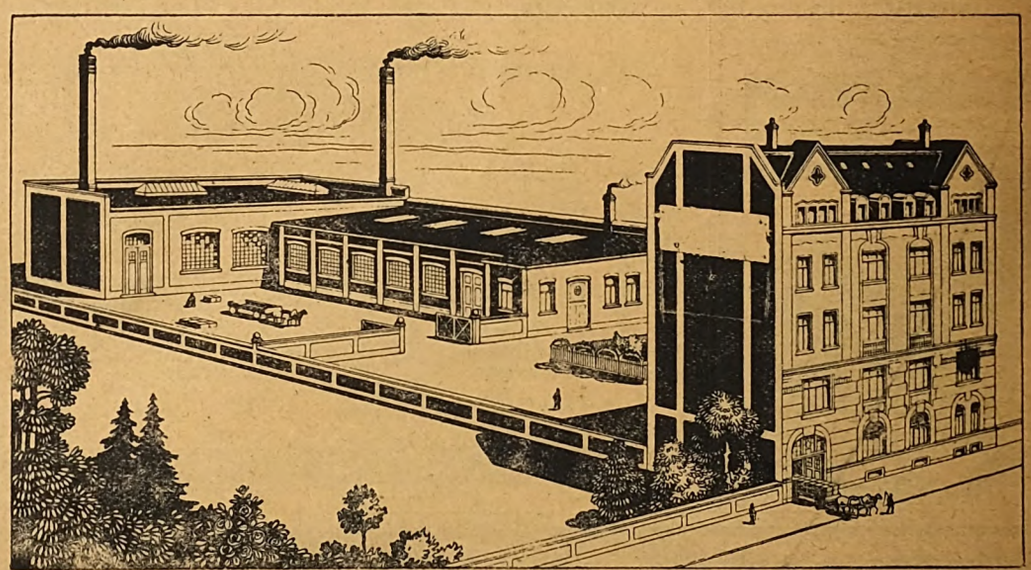
und ich bin in der Lage, Aufträge für

EMAILLE-SCHILDER

in 4—5 Tagen zum Versand bringen zu können.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gummistempel kommen am Tage des Einganges zum Versand.
Großer Katalog.



Stempel-Bauer, Offenbach a.M.

Buchdruck-Schriften
aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung
Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

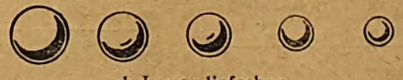
Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

STEMPELSCHRAUBEN

20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE



ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Emaille-Schilder

liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

Digitized by Google

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.-Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Holzschnitte
(Klischees)
Von Faksimile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung **für Stempel-Fabrikation** liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-SCH.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

K H STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher: Moritzplatz 4022
EING. SCHUTZM.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — **Numeroteure**
Ziffernwerke — **Stempel jeder Art**

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit **englischem** Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.

Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

Maschinen-Gravierungen

Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68

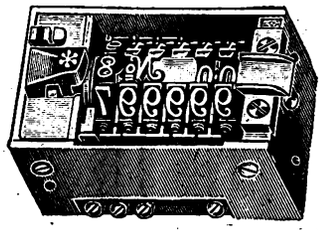
Gravieranstalt — Charlottenstraße 2

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln

Münchener Straße 52.



Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE

und sonstige Metallstempel

AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an

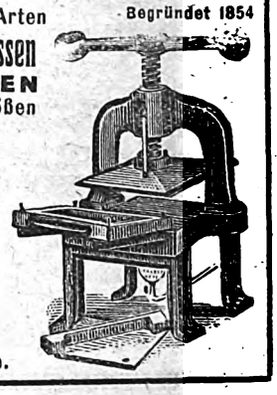
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten — Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel,
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Digitized by Google

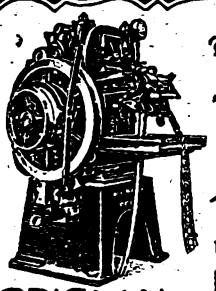
Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk

Osterode, Harz

Generalvertretung:

R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen

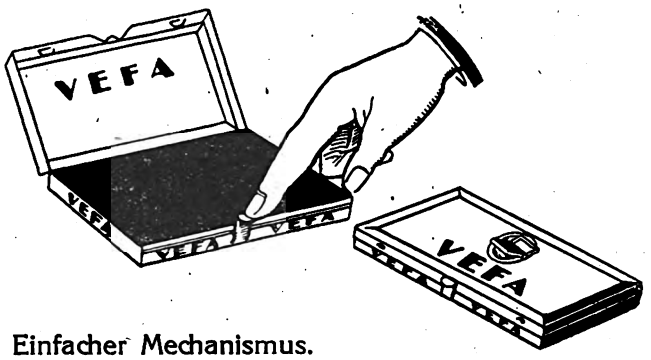
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in **einem** Arbeitsgang.

ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

VEFA-Stempelkissen

mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W. 57

Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken

aller Art

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Kontroll-Werkzeug-Kantinen-Schlüssel-Marken etc.

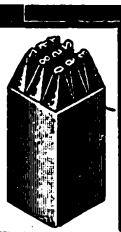
Seit 40 Jahren

H. GERBER

NACHF. CARL SEEBRECHT

NÜRNBERG 11

Siegelmarken-Etiketten



Stahlstempel-Fabrik

O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs

Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 15/10.

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Paginiermaschinen Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Schnitte Stanzen

Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer

erhalten

hohen Rabatt

Casseler Stempelfabrik

Cassel, Orleansstraße 4.

Signum-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

SIEGELLACKE

in vorzüglichen Qualitäten, leicht brennend, geruchlos, noch zu besonders günstigen Preisen lieferbar.

Verlangen Sie sofort **Auswahlsendung,** solange alte Vorräte; da neue Fabrikation bedeutend teurer.

Spezialität: **DAMENLACKE** in feinen Cartons.

EMIL MEIER NACHF.

Chem. Fabrik : Heidelberg

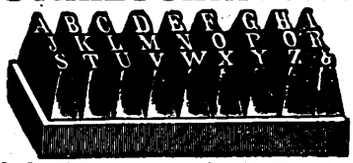
MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

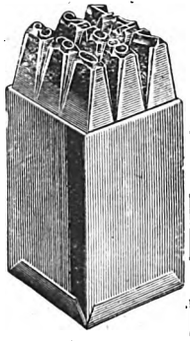
STAHLSCHRIFTEN


Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität
und sauberster
Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Karl Gröninger
Gravier- und Prägeanstalt
Hamborn 6 (Rhein).
Übernehme noch lauf. Aufträge i.
Stabistemp.-Ziffern u. -Buchstaben
Außerdem empf. mein Sortiment
von Petschaften u Brieföffnern
Klischees bis z. d. feinst. Ausführ.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

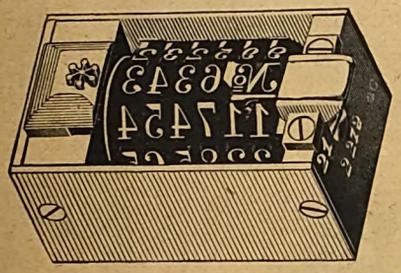
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

⋆ Elegante Aufmachung ⋆

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

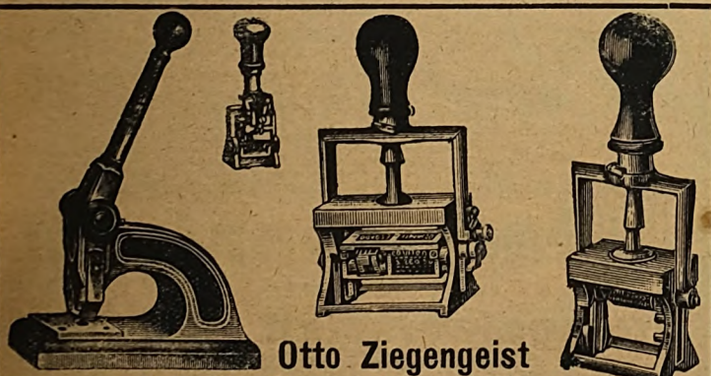
FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.



Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten Eberswalde bei Berlin

fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw

Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33

Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz Berlin SO. 33.

in preiswerter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK **OTTO KREBS**

BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort

Berlin N 54

Kautschuk und METALLSTEMPEL

FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN

MASSENGRAVIERUNGEN

liefern als Spezialitäten

prompt, vorzüglich u. preiswert

WERNER & SCHADE BERLIN N. 37

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork

D·R·G·M· 793853 ···

FABRIKANTEN:

Dr Dannenberg & Co

KÖLN-LINDENTHAL

Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Ziselierungen

Modelle, Treibarbeiten in Ia Ausführung zu mäßigen Preisen

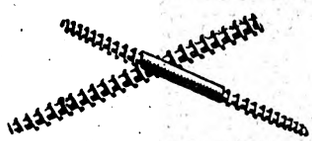
M. Saupe, Zeitz

Klosterstraße 5.

Fellen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar. Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.

Richard Rodewald

Fürstenwalde/Spree.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I

Fernruf 288 : (Thüringen)

Stempel-Kissen

Stempel-Farben

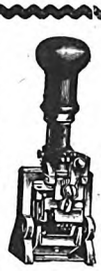
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,

Berlin SW 47, Möckernstraße 82

Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben

Fernsprecher: Kurfürst 1835



Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 15 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. August 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 7.— M., für Österreich 8.— M., für das Ausland 20.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 2.50 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Dresden 1905 und 1922.

17 Jahre sind verflossen, seit sich die Vertreter der damals vereinzelt existierenden Ortsverbände in Dresden im Hotel Höritzsch zusammenfanden, um über den Zusammenschluß zu gemeinsamer Arbeit, über die Gründung eines Bundes zu beraten, der die gesamte Kollegenschaft im Reiche umfassen sollte. Aus der Not der Zeit war der Gedanke geboren; der geschlossenen Phalanx der Gehilfenschaft gegenüber war die straffe Organisation auch der Arbeitgeberschaft zur Notwendigkeit geworden. Die Ortsverbände, die meist infolge vorhergegangener Streiks ins Leben getreten waren, so in Berlin, Buchholz, Leipzig, Hannover, Solingen usw., bildeten wohl schon ein gewisses Gegengewicht, aber immer mehr rang sich die Erkenntnis durch, daß nur bei solidarischem Verhalten aller Fachgenossen in Deutschland ganze Arbeit getan werden konnte. Ganze Arbeit nicht nur in Lohnfragen, sondern in allen Existenzfragen des Berufes. „Organisation"! Die Richtigkeit dieser Parole war endlich auch den selbständigen Handwerkern aufgegangen. Nur

Gründungsversammlung Dresden 1905.

hierin wurzelt die Kraft, die das Gewerbe vor weiterem Niedergang bewahren und zur wirtschaftlichen Gesundung führen kann. Den Männern, die sich damals in Dresden zu ernster Beratung einfanden und den Zusammenschluß der selbständigen Graveure und Ziseleure zum Bunde in die Tat umsetzten, gebührt der Dank aller dem Gesamtberuf Angehörenden. Sie waren bahnbrechend nicht nur für die Kollegen, die sich nunmehr um das Bundesbanner scharen,

Digitized by Google

sondern auch für alle, die noch immer abseits stehen und doch die Früchte der Bundesarbeit mit genießen, wenn vielleicht auch unbewußt.

Auf den Tag genau vor 17 Jahren, auch an einem Sonnabend und 29. Juli, traten die im Bilde vor uns stehenden Herren zusammen und förderten in gemeinsamer mehrtägiger Arbeit das große Werk der Vereinigung. Die Anwesenheitsliste des 30. Juli weist folgende Namen auf: Oscar Jakob, Curt Hepner, Paul Bennhold, Max Grieb, Carl Hollstein, Oscar Scholz, Gustav Siebmann, Ewald Menzel-Berlin; Paul Müller, Herm. Lämmel, Rich. Glaser, Max Gräser, Martin Gräf, Johs. Wolf, Georg Wastian, Feodor Wagner, Theodor Gries, Otto Frankenhäuser, A. W. Northmann, Max Rötsch, R. Krautwald, Carl Sommer, Emil Pfändt, Emil Heinze, Ed. Kohne, Alfred Arnold, Gustav Schneider, Herm. Lüdecke, Robert Neubert-Dresden; Rob. Thümmler-Döbeln. Philipp Lehmann-Annaberg; Johs. Haase, Paul Geißler-Buchholz; Herm. Flock, Albert Schmidt, Otto Groß, Wilhelm Diebener, Herm. Wildner-Leipzig; Wilhelm Grun-Chemnitz; M. Hermann-Oberfrohna i. Sa.; Franz Schilling-Görlitz.

Viele von den Gründern des Bundes leisten noch heute treue und wertvolle Bundesarbeit, mancher aber ist auch bereits abgetreten vom Schauplatz irdischer Tätigkeit. —

Die Aufgabe der Gründungsversammlung lag darin, zunächst einmal Klarheit über Zweck und Ziele des zu gründenden Bundes zu schaffen und weiter, Richtlinien zur Erreichung der gemeinsamen Ziele zu finden.

Der Wille zur Organisation bekundete sich mit erfreulicher Einmütigkeit, ebenso herrschte über Ziele der Bundesarbeit volle Uebereinstimmung, wenn natürlich über die einzuschlagenden Wege anfangs auch abweichende Meinungen zu Tage traten. Die Aussprache förderte aber schnell das Verständnis für die Auffassung der Gegenseite und führte zum Ausgleich und Zusammenfinden auf neutraler Basis.

Die Aufgaben des Bundes die zum Teil in den Satzungen niedergelegt wurden, sollten sich auf folgende Gebiete erstrecken: Regelung und Wahrung gemeinsamer gewerblicher Interessen, Bekämpfung der schädlichen Heimarbeit, Regelung der Lehrlingsfrage, gegenseitige Unterstützung zur Verhütung von Preisunterbietungen und in der Abwehr unberechtigter Forderungen bei Streiks und dergl. Die Gründung von Kreisverbänden sollte angestrebt werden, um den Verkehr der Fachgenossen untereinander lebhafter zu gestalten, und den Austausch wichtiger Mitteilungen und Beschlüsse zu beschleunigen. Auch die Gründung von Unterstützungskassen für Krankheits- und Sterbefälle war ins Auge gefaßt worden.

Was ist nun von alldem verwirklicht worden? Mit Stolz und Genugtuung wird die neue Tagung feststellen können: Vieles, wenn auch nicht alles. Die selbstverständliche Voraussetzung zur Erreichung der gesteckten Ziele war der möglichst restlose Anschluß aller Berufsgenossen an den Bund. Wohl hat sich die Mitgliederzahl ständig in aufsteigender Kurve bewegt, aber noch immer stehen eine große Anzahl von Kollegen abseits und machen dadurch die vollkommene Durchführung des Bundesprogrammes unmöglich, ohne zu begreifen, daß sie sich letzten Endes selbst schaden. Genaue Beobachtung der Mitgliederzahlen beweist, daß in sogenannten guten Zeiten ein relativ geringer Zugang zu verzeichnen war, während bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten und in Streikperioden weit mehr Kollegen den Anschluß an den Bund fanden. Warum das? Muß den immer erst die Not die Erkenntnis in die Köpfe einhämmern? Im Zusammenfassen der Kräfte liegt das Heil, nicht in der Zersplitterung, das sollte endlich auch der letzte Kollege im weiten deutschen Vaterlande begreifen. Wie groß stehen die Organisationen anderer Berufe da, so groß, daß fast die Verwaltungsarbeit schon Schwierigkeiten macht. Wie leicht müßte es da sein, sämtliche deutschen Graveure und Ziseleure zusammen zu schließen. Organisation ist Trumpf, ist Macht, ist Sieg. In einer Zeit, da sich selbst als exklusiv geltende Berufe, wie Ärzte, Künstler, Schriftsteller usw. organisieren, kann der wirtschaftlich Schwache, zu dem doch ein großer Teil der Kollegen zweifellos gehören, nicht allein stehen. Müssen wir wirklich auf das Handwerkergesetz warten, daß uns auf gesetzlichen Wege zusammenbringen will? Können wir nicht aus freier Entschließung bereits die Arbeit leisten, die uns allen frommen muß und bei der Durchführung des Gesetzes bereits fertig gerüstet dastehen? Gerüstet auch gegen weitere steuerliche Belastung des Handwerks und verstiegene Gesetzgebung, die den Mittelstand zu erdrosseln drohen. Gerüstet auch bei tariflichen Kämpfen, die leider immer mehr zum Signum unserer Zeit werden. Der Bund ist keine Kampforganisation, er befindet sich hier in der Abwehrstellung. Schon in der Gründungsversammlung 1905 ist als richtunggebend festgelegt worden: Als erstrebenswertes Ziel ist immer der friedliche Ausgleich zu betrachten. Der Not der Zeit wird sich kein vernünftiger Mensch verschließen, aber von der Einsicht der Gehilfenschaft muß erwartet werden, daß sie auch unseren Nöten Rechnung trägt. Aber leider überläßt sie den Kampf wie wir unsere Existenz dabei finden, wie wir mit unseren Auftraggebern auskommen, uns recht gern allein.

Gerüstet wollen wir auch sein für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes und im engeren Sinne unseres Berufes, der nicht zum Handlanger der Industrie werden darf, sondern an deren Erfolg teilhaben muß und allen seinen Gliedern eine würdige Existenz bieten soll. Der Bundestag in Dresden soll der Erreichung dieses Zieles im besonderen dienen, hier sollen und müssen die brennendsten Fragen geklärt werden. Mögen die Beratungen am 30., 31. Juli und 1. August von Erfolg gekrönt sein und der vierzehnte Bundestag vom gleichen Geiste getragen sein wie der erste in Dresden 1905!

Mitarbeit!

Die Not des Krieges und fast noch mehr die der „Friedensjahre" hat die Berufsgenossen einander näher gebracht, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit gestärkt, bei den bisher Lauen — leider nicht bei allen — die Einsicht für die Notwendigkeit der Organisation geweckt.

Damit ist naturgemäß auch das Interesse an der Fachzeitung in erfreulicher Weise gewachsen. Die Fachzeitung hat sich so immermehr zu einem festen Band für das gesamte Graveur- und Stempelfach gestaltet, das pfleglich zu behandeln unsere vornehmste Aufgabe ist.

Doch bedarf es dazu auch der wertvollen Mitarbeit jedes einzelnen Fachgenossen, die wir leider nur zu häufig vermissen. Es laufen bei der Schriftleitung ja so mancherlei Wünsche und Anregungen ein. Leider handelt es sich bei einem großen Teil dieser Einsendungen aber meist um kleinliche Klagen über verwerfliche Konkurrenzmanöver usw. Sind sie auch aus dem Bedürfnis herausgeschrieben, unserem Kunstgewerbe zu nützen, so entfernen sie sich doch nur zu oft von diesem Ziel. Über der Sorge um einen augenblicklichen kleinen Vorteil wird der Nutzen außer acht gelassen, der in dem Zusammengehörigkeitsgefühl liegt.

Viel wertvoller sind demnach vor allem Einsendungen, die fachtechnische Fragen behandeln. Stehen naturgemäß auch die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund des

Digitized by Google

Interesses, so muß doch auch dem Bedürfnis nach fachlicher Anregung Rechnung getragen werden. Die Schriftleitung kann an den Erscheinungen des Wirtschaftslebens natürlich nicht ganz vorüber gehen. Sie würde sich damit einer groben Unterlassungssünde schuldig machen, denn schließlich besteht ihre Aufgabe auch darin, mit immer wachem Interesse diesen Erscheinungen zu folgen, um das Zweckdienliche für den Beruf herauszufinden und den Fachgenossen näher zu bringen.

Was nun den Punkt „Fachartikel" betrifft, so meinen wir, daß die eingangs begrüßte lebhaftere Anteilnahme am Berufsleben auch in Beiträgen aus dem Leserkreis einen Niederschlag finden müßte. Auch in der Werkstatt, an der Quelle des Berufslebens also, gibt es „Neuerscheinungen"! Recht beachtet und nicht ängstlich im eigenen Busen verwahrt, sondern weiten Kreisen zugänglich gemacht, ist schon manche Idee, manche Beobachtung fördernd und befruchtend für den gesamten Beruf gewesen. Der Schemel am Werktisch ist ein ganz nützlicher Gegenstand, und mancher kluge Gedanke ist auf ihm ausgebrütet worden. Aber erst der Gedankenaustausch mit Anderen hat ihm vielfach zu der Bedeutung verholfen, die ihm innewohnte. Denn Weitblick und klare Übersicht hat man vom Arbeitsschemel aus nicht.

Es handelt sich auch garnicht darum, immer gleich druckreife Artikel zu erhalten. Nicht auf die stilistische Abfassung, sondern auf den Inhalt, auf den Gedanken kommt es an, und da genügen oft eine kurze Notiz, ein paar Stichworte. Diese sind selbst den Fachgenossen möglich, denen Zeitmangel eine ausführliche Darstellung nicht gestattet. Auch der weniger schreibgewandte Kollege kann sich auf diese Weise nützlich erweisen.

Und weiter ist auch die Kritik willkommen. Zu dem, was der Eine weiß, hat meist auch der Andere etwas zu sagen. Wie eine Versammlung erst durch die Diskussion belebt wird, so auch die Fachzeitung als Spiegel des Berufslebens.

Wir sind jedoch nicht nur „Fachgenossen", sondern auch Menschen. Herz und Gemüt will auch etwas haben. Da sind „Erinnerungen aus dem Berufsleben", die kurz oder lang, belehrenden oder unterhaltenden Inhalts sein und in Scherz oder Ernst ausklingen können, wohl geeignet, eine Lücke auszufüllen.

Nun also heraus aus der Reserve! Wir hoffen, daß es nur dieses Appells bedurfte, um alle Kräfte, die bisher brach lagen, frei zu machen. Und nicht gleich den Mut verlieren, wenn die nächste Nummer den Abdruck der Einsendung nicht sofort bringt. Drucktechnische Rücksichten oder sonstige Hemmungen stehen oft der sofortigen Verwertung entgegen und führen auch dazu, daß manches Willkommene länger als uns selbst lieb ist, zurückgestellt werden muß.

Dankbarer Beachtung ist aber jeder Beitrag gewiß und, da jede Arbeit ihres Lohnes Wert ist, also auch die geistige, wird jede zum Abdruck gekommene Einsendung gern entsprechend honoriert. Lassen sich damit auch keine Reichtümer erwerben, so bilden die auf diese Weise erzielten „Einnahmen" doch oft eine Quelle reiner Freude.

Bundestag am 30., 31. Juli u. 1. August 1922 in Dresden, Königs Gesellschaftshaus.

Tagesordnung:

1. **Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle.**
2. **Kassenbericht und Entlastung.**
3. **Neuwahl des Vorstandes.**

Hierzu Antrag Hamburg: Änderung in der Zusammensetzung des Bundesvorstandes dahingehend, daß künftig außer den Berliner und Leipziger Herren immer wenigstens 1 Jahr lang mindestens irgend ein Vorsitzender der anderen Ortsverbände und Innungen zu den Beratungen zugezogen wird.

4. **Bericht über die Tätigkeit der Tarifkommission.**

a) Antrag Solingen: Neuregelung des Reichstarifs.

b) Antrag Breslau: Der Bundestag wolle beschließen, den Reichstarif zu kündigen und dafür evtl. gemeinsam mit den Vertretungen der Gehilfenschaft (Metallarbeiterverband usw.) einen Minimallohn (Stundenlohn) festzusetzen (vielleicht nach Altersklassen), der für das ganze Reich maßgebend ist und nicht unterboten werden darf. Bei Festsetzung dieses Minimallohnes ist auf die schwächsten Schultern, (kleine Betriebe mit ein bis zwei Gehilfen der gemischten Branche und Flachstich usw.) Rücksicht zu nehmen, alles andere, Städtezulagen, Ferien, Qualitätszulagen, ist den Ortsverbänden und Innungen mit ihrer Gehilfenschaft zu vereinbaren überlassen.

c) Antrag Magdeburg: Offizielle Vertretung Magdeburgs in der Tarifkommission.

5. **Die Lehrlingsfrage und Beschlußfassung dazu.**
6. **Sicherung unserer Preise durch Interessengemeinschaften.**
7. **Ausbau unserer Organisation durch die Kreisverbände.**

Im Anschluß an das Referat werden die Herren Kreisverbandsvorsitzenden gebeten, über den Erfolg der Organisationsarbeit zu berichten.

1. Antrag Solingen: Zwischen dem westdeutschen Unterverband (Solingen, Rheinland und Westfalen) und dem südwestdeutschen (Stuttgart) ist ein weiterer Kreis einzuschieben mit dem Sitz Frankfurt, Mainz oder Mannheim.

2. Antrag Solingen: Jedem Kreisverband steht auf Antrag für Unkosten von Agitation und Verwaltung 10% vom Bundesbeitrag zu. Die Kreisverbände erhalten also für jedes dem Bund und Kreisverband angeschlossene Mitglied jährlich 12 Mk., worüber der Kreisobmann oder Kassierer eine Aufstellung und Bericht über die jährliche Verwendung zu geben hat.

8. **Unser Bundesbeitrag.**

Antrag Magdeburg: Beitragserhöhung auf Mk. 200.— Grundbeitrag und Zusatzbeiträge je nach Anzahl der Graveurgehilfen.

9. **Anträge und Verschiedenes.**

Antrag Hamburg: Bessere und wirksamere Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz.

Arbeits- und Erholungsprogramm.

Sonnabend, den 29. Juli. Empfang der Kollegen auf dem Hauptbahnhof. Abends 7 Uhr: Begrüßungsabend in „Königs Gesellschaftshaus" (Logenhaus), Blumenstraße 2.

Sonntag, den 30. Juli, früh 9 Uhr: Eröffnung des Bundestages in „Königs Gesellschaftshaus". Um 2 Uhr gemeinsames Mittagessen. Um 5 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Ausstellung, dort Konzert.

Für die Damen während der Verhandlungen Treffpunkt früh ½10 Uhr Theaterplatz (Denkmal). Bei schönem Wetter Besuch des Gr. Gartens, bei ungünstigem Wetter Museumsbesuch.

Montag, den 31. Juli, Fortsetzung der Verhandlungen des Bundestages in „Königs Gesellschaftshaus" von 9 bis 5 Uhr. Gemeinschaftliches Mittagessen mit Damen zu noch zu bestimmender Zeit.

Für die Damen Treffpunkt ½10 Uhr Theaterplatz (Denkmal) Besichtigung der Stadt. Anschließend bei schönem Wetter Ausflug nach dem „Weißen Hirsch". Bei ungünstigem Wetter gemeinsames Mittagessen in „Königs Gesellschaftshaus".

Abends ½6 Uhr gemeinsamer Treffpunkt für Herren und Damen „Luisenhof".

Dienstag, den 1. Aug., früh 9 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen bis zur Erledigung der Tagesordg. Mittagessen beliebig.

Für die Damen Treffpunkt ½10 Uhr an der Ausstellung Lennéstraße.

Nachmittags 4 Uhr ab Neustädter Bahnhof gemeinsame Fahrt nach Kötzschenbroda nebst Besichtigung der Sektkellerei.

Für diejenigen Herren Kollegen und ihre Damen, die nach Beendigung der Bundestagsverhandlungen noch in Dresden verbleiben wollen:

Mittwoch, den 2. August früh 10 Uhr 50 Minuten mit dem Elbschiff nach Meißen. Besuch des Siebeneichener Parks, der Porzellanfabrik, der Albrechtsburg und des Burgkellers.

Donnerstag, den 3. August gemeinsamer Ausflug der noch verbliebenen Kollegen und Gäste nach der Sächsischen Schweiz, Rathen, Pionierweg, Hockstein, Polenztal, Hohnstein, Brand, Rathen und evtl. weiter über Schandau.

Digitized by Google

Das „Tigra"-Verfahren vor Gericht.

Ein Lizenznehmer des Patentes 335087 (Kl. 54g, Gruppe 22) von Karl Hill in Frankfurt a. M. auf das sogenannte „Tigra"-Verfahren, hatte bei dem Amtsgericht in Elberfeld unter dem 3. Mai 1922 eine einstweilige Verfügung gegen Herrn Adam Donner, Gravieranstalt und Stempelfabrik in Elberfeld, erwirkt. Unter Strafandrohung wurde ihm untersagt, gegen die dem Antragsteller auf Grund des Vertrages vom 11. November 1920 von dem Patentinhaber, nämlich der Firma J. P. Ramberger & Co., Frankfurt a. M. für den Regierungsbezirk Düsseldorf erteilte Lizenz zu verstoßen; insbesondere Schreib- und ähnliche Maschinen durch Tiefgravur des Namens des Besitzers zu kennzeichnen.

Herr Adam Donner verlangte nun, da er sich durch die einstweilige Verfügung geschädigt glaubte, von dem Amtsgerichte beschleunigte Beweiserbringung durch den Antragsteller.

Am Montag den 22. Mai fand die Verhandlung vor dem Amtsgericht in Elberfeld statt. Die Parteien waren nebst ihren Rechtsanwälten persönlich vertreten. Als Sachverständiger war von dem Beklagten Herr Dipl.-Ing. P. G. Breidenbach, Studienrat an den staatlichen Maschinenbauschulen in Elberfeld zugezogen worden.

Letzterer führte im Laufe der teilweise recht erregten Verhandlungen etwa folgendes aus. Das wesentliche Kennzeichen des klägerischen Patentes ist, daß die Gravuren „bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteils erreichenden Tiefe eingegraben werden". Er bezeichnete das Patent als ein sogenanntes schwaches Patent und bedauerte, daß keine Abschrift der Erteilungsakten vorhanden sei. Es sei anzunehmen, daß die Anführung des „gefährlichen Querschnittes" als Merkmal von seiten des Patentamtes veranlaßt worden sei. In der Patentbeschreibung ist dieser Begriff folgendermaßen umschrieben. „Unter gefährlichem Querschnitt ist dabei jener Querschnitt an durch Kräfte beanspruchten Geräteteilen verstanden, bei welchen keine Sicherheit mehr vorhanden ist, daß der Teil bei den an ihm auftretenden Beanspruchungen nicht bricht."

Für die Gravur der Schreibmaschinen kommen ausschließlich Rahmenteile in Frage. Diese bestehen aus Gußeisen. Die Abmessungen dieser Teile werden ihrer Wandstärke nach aus gußtechnischen Rücksichten bestimmt, nicht rechnerisch. Denn rechnerisch ergäben sich wegen der geringen Kräftebeanspruchung der Teile so geringe Wandstärken, daß man sie garnicht gießen könnte. Ihre Beanspruchung ist demnach so gering im Verhältnis zur Wandstärke, daß ihre Sicherheit gegen Bruch zehnfach, zwanzigfach oder noch weit mehrfacher ist. Man erreicht bei solchen Teilen den gefährlichen Querschnitt also erst dann, wenn man noch tiefer als $^9/_{10}$, $^{19}/_{20}$ seiner Wandstärke in den Körper eindringt. Voraussetzung ist aber dabei auch noch, daß man an der beabsichtigten Bruchstelle über den ganzen Querschnitt hinweg so tief eindringt. Die Firma Adam Donner hat ihre Gravuren durchschnittlich $^3/_4$ mm tief ausgeführt, bei Wandstärken von rund 4 mm. Nach dem Patentanspruch hätte sie also noch viel tiefer gehen können und es wäre immer noch möglich, die Gravur auszuschleifen, ohne den gefährlichen Querschnitt zu verletzen oder die Maschine unbrauchbar zu machen.

Wenn der Kläger behauptet, das von ihm vorgelegte gravierte Stück sei bei Einreichung des Patentes als Muster mit eingereicht worden, mag dies zutreffen. Es ist aber nicht dem Patent gemäß graviert. Es liegt auch die Vermutung nahe, daß gerade wegen dieser nicht patentgemäßen Gravur auf Veranlassung des Patentamtes der Begriff des „gefährlichen Querschnittes" als Kennzeichen und Merkmal eingefügt worden ist, worüber die Erteilungsakten zum Patent Auskunft geben könnten. Wenn ferner Kläger darauf hinweist, seine Gravuren an der vorgezeigten Maschine seien nicht so verhältnismäßig tief, so sind sie eben nicht patentgemäß, es darf sie also jeder so ausführen, ohne das Patent zu verletzen.

Gravuren an dünnwandigen Teilen, (Stahlbleche an Rechenmaschinen), verletzen das Patent auch dann nicht, wenn sie nicht absichtlich so tief geführt werden, daß der gefährliche Querschnitt verletzt wird, denn die Gravur dünnwandiger Teile an und für sich ist manchmal garnicht anders möglich und so alt wie die Kultur überhaupt. Meistens werden solche Teile aber auch garnicht „an ihnen auftretenden Beanspruchungen" ausgesetzt, sondern dienen lediglich der Ummantelung und zum Schutz gegen Staub; es würde also hier nicht vorkommen, „daß beim Ausschleifen oder sonstigen Entfernen der Zeichen die Festigkeit und Brauchbarkeit der Maschine*) gefährdet wird".

Das Patent charakterisierte der Sachverständige als schwach und seinen Gebrauchswert als zweifelhaft. Es sei auch mit Erfolg angreifbar, zumal drei Fälle von Vorbenutzung bekannt seien.

Der Richter machte den Vorschlag, die einstweilige Verfügung so abzuändern, daß Herrn Adam Donner untersagt sei, Gravuren an Schreibmaschinen und dgl. so tief auszuführen, daß der gefährliche Querschnitt erreicht würde. Der Kläger war damit einverstanden. Der Beklagte lehnte jedoch ab, da er wohl nicht mit Unrecht fürchtete, daß mit einem solchen Bescheid seine Kundschaft irreführend beeinflußt werden könnte.

Dem Antragsteller wurden unter Aufhebung der einstweiligen Verfügung die Kosten des Verfahrens auferlegt.

*Es ist hier zu beachten, daß es in dem Patent heißt „der Maschine", nicht des gravierten Maschinenteils.

Pressen und Treiben.

Das Pressen ist die unedle Massenherstellung, das Treiben die edle Handarbeit. Das gilt in der Metalltechnik als ein unerschütterliches Axiom. Das Pressen ist unedel, einmal, weil es ein mechanisches Verfahren der Massenherstellung darstellt, und dann, weil es das Treiben der Hand nachahmt. Also eine doppelte Disqualifikation. Eine gepreßte Form ist immer so etwas, wie eine kunstgewerbliche Fälschung, und von alten, in Blech hergestellten Reliefs, die man in unsern Kunstgewerbemuseen sieht, nimmt man im Voraus an, daß sie von Hand getrieben seien. Wenn man dann zugeben muß, daß sie trotzdem gepreßt seien, sei es, daß man es an technischen Merkzeichen erkennt, sei es, daß vorkommende Wiederholungen dies beweisen, so fühlt man sich immer in seiner kunstgewerblichen Begeisterung etwas gekränkt und beschämt, daß man die Fälschung, als welche man die Pressung ~~empfindet, nicht ent~~deckt hat.

Dazu liegt nun wirklich kein Anlaß vor. Eine Pressung ist gegenüber der handgetriebenen Arbeit an und für sich keine Fälschung, und Pressungen, d. h. Blechreliefs, welche nicht durch freie Handarbeit, sondern durch irgendein mechanisches Hilfsmittel hergestellt sind, hat es in der Goldschmiedekunst seit den ältesten Zeiten gegeben. Allerdings fast immer auch mit der falschen Einstellung, daß sie als Nachahmung der handgetriebenen Arbeit, und zugleich als ihre Vervielfältigung betrachtet wurden. — Daß sie — die Pressungen — eine mechanische Vervielfältigung darstellen, ist unzweifelhaft; das ist ja die einzige Daseinsberechtigung, welche sie haben. Daß sie in der Regel eine bloße Nachahmung der handgetriebenen Blecharbeit darstellen, muß auch zugestanden werden. Aber man darf hier wohl die Frage aufwerfen: Müssen sie das sein, oder können sie nicht ein selbständiges künstlerisches Formungsprinzip verfolgen? Mit andern Worten: Kann nicht der Fall als möglich gedacht werden, daß eine Pressung künstlerisch wert- und reizvoller ist, als eine handgetriebene Arbeit?

Die Aufgabe, die handgetriebene Arbeit nachzuahmen, kann die Presserei ja nicht vollständig erfüllen, da sie keine unterschnittenen Formen zu bilden vermag. Da diese aber bei der handgetriebenen Arbeit auch keine große Rolle spielen, so ist diese Beschränkung keine sehr ins Gewicht fallende. Eine stärkere Beschränkung liegt in der Verschiedenheit der Werkzeuge, womit die Presserei und die von Hand arbeitende Metalltreiberei ihre Formen herstellen. Zum Metalltreiben verwenden wir die Punzen, die gegen das Blech geschlagen werden und durch mehr oder weniger starke Eindrücke desselben die gewünschte Form geben. Beim Pressen wird die Form, d. h. in diesem Falle die stählerne Urform, aus dem Vollen heraus gemeißelt. Der Metalltreiber, der Ziseleur, schafft die Form, indem er das Metallblech vor- und zurück-, oder hin- und hertreibt. Der Stahlgraveur dagegen, welcher die Form beim Vorgang des Pressens schafft, arbeitet wie ein Bildhauer im Kleinen, indem er das Überflüssige entfernt durch Meißeln und Schneiden.

Digitized by Google

Wenn der Stahlgraveur nur durch Meißeln und Gravieren in seinem Material arbeiten könnte, so wäre ein Nachahmen der Handtreibtechnik so gut wie ausgeschlossen; es würde eine gepreßte Arbeit aussehen, wie eine in Blech vervielfältigte Meißelarbeit, und man würde bei genügender Sachkunde bald darüber im Klaren sein, ob man eine gepreßte oder getriebene Arbeit vor sich habe. Nun kann man in Stahl aber auch treiben und ziselieren. Der Stahl erträgt freilich nicht so viel an Hin- und Hertreiben, wie das Blech, und es ist ein technischer Fehler, wenn ihm da zu viel zugemutet wird, weil die zu stark getriebene Stahlform leicht bricht oder reißt. Man wird aber immer die Neigung beobachten, viel an der Stahlform zu ziselieren, damit das daraus gepreßte Stück möglichst den Charakter der Handarbeit erhalte. Selbstverständlich geschieht das in der durchaus ehrlichen Absicht, sowohl die Stahlgravierarbeit, wie auch die Pressung möglichst gut zu machen. Wenn man nun von der Ansicht ausgeht, die ja ohne Zweifel künstlerisch die allein richige ist, daß jede Technik sich als das darstellen soll, was sie ist, und sich vor jeder Nachahmung einer andern Technik hüten soll, so muß man nach einer Ausdrucksweise suchen, welche der Technik des Pressens allein zu eigen ist, und welche sie davon befreit, lediglich als Nachahmung der handgetriebenen Arbeit zu gelten und zu wirken. Soll nun eine gepreßte Form überhaupt nicht als Wiederholung einer Handarbeit wirken? Man kann auch diese Forderung erheben hören; sie ist aber unberechtigt. Die Urform ist in Handarbeit hergestellt, diese Handarbeits-Urform soll wiederholt dargestellt werden. Die Urform ist aber aus Stahl gemeißelt und nicht aus Blech getrieben. Diesen Charakter einer Stahlmeißel- und Stichelarbeit soll auch das gepreßte Blech noch zeigen, dann wird es nicht als Nachahmung, nicht als Surrogat einer handgetriebenen Arbeit wirken, sondern es wird den Stil eines aus einer Stahlstanze gepreßten Stückes zeigen.

Der einfachste Weg, zu einer künstlerisch arbeitenden Presserei zu kommen, ist der, die Technik des Stahlgravierens nach Möglichkeit künstlerisch zu heben, d. h. dasjenige herauszuheben, was diese Technik Eigenes und Selbständiges hat. Das ist ohne Zweifel die Meißel- und Stichel- und nicht die *Treibarbeit*. So lange, um ein anderes Beispiel aus dem Gebiete der vervielfältigenden Künste herbeizuziehen, der Holzschnitt sich bemühte, die Photographie nachzuahmen, ging er nach kurzer Blüte rettungslos zurück. Ebenso ist es der Farbenlithographie gegangen mit der Nachahmung der Ölmalerei. Erst nachdem diese beiden vervielfältigenden Techniken darauf verzichteten, eine andere Technik nachzuahmen, erst seitdem sie sich darauf besannen, wodurch ihre Erzeugnisse sich von denen anderer Künste unterschieden, erst seitdem sie dieses Unterscheidende hervorkehren und pflegen, anstatt es, wie früher, zu unterdrücken, haben sie ihre frühere künstlerische Stellung wieder zurückerobert und sind wieder zu einer wahren, gesunden Blüte gekommen.

Man spricht heute von Künstlerholzschnitten und Künstlerlithographien. Ihr Charakteristisches ist es nicht nur, daß die Originalarbeit dazu, also der Druckstock, von Künstlerhand hergestellt ist, sondern daß diese Originalarbeit das Besondere der Herstellungstechnik möglichst charaktervoll herauszukehren sucht. Es wäre zu wünschen, daß wir auch einmal von Künsterpressungen reden könnten, die den gleichen Weg zu beschreiten suchen, nämlich den Weg der künstlerischen Hochzüchtung der Eigentechnik. Warum entzücken uns die alten griechischen Münzprägungen so sehr? Weil sie die unmittelbare Technik der Herstellung des negativen Münzstempels in jedem Stück der Vervielfältigung zeigen, weil sie weder Nachahmungen von getriebenen, noch von modellierten Arbeiten sind oder sein wollen, und weil sie endlich, — daß dürfen wir nicht vergessen — von Menschen geschaffen wurden, die zugleich wahre Künstler und wahre Techniker waren.

Mit den hier gegebenen Andeutungen soll nur gesagt werden, daß die Meißelarbeit, nicht daß die Meißelspuren das Eigene der Stanzenform sei. Die Politurfähigkeit des Stahles kann und soll ebenso an ihrem Teil ausgenutzt werden, als die übrigen Bearbeitungsmöglichkeiten. Aber die künstlerischen Ideale der Stahlstanze sollen sich nicht aus der Metalltreibarbeit heraus entwickeln, sondern aus sich selber heraus. *R.R.*

Das bevorstehende Gesetz über das Lehrlingswesen.

Aus dem stenographischen Bericht des Reichstags geben wir auszugsweise die Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Hirsch über das bevorstehende Gesetz über das Lehrlingswesen wieder. Der Entwurf wird jetzt dem Kabinett zugehen. Er wird dann mit Vertretern, und zwar sowohl mit Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, eingehend erörtert und dann der Öffentlichkeit übergeben werden, damit die beteiligten Kreise sich dazu äußern können.

Das Gesetz ist als ein Rahmengesetz gedacht. Es macht den Versuch, das ganze Lehrlingswesen im Handwerk, in der Industrie, im Handel, in der Landwirtschaft und, soweit möglich, auch in der Hauswirtschaft zu regeln. Staatsbetriebe sollen soweit wie möglich unter das Gesetz fallen, desgleichen kommunale und solche Betriebe, die nach den bisherigen Bestimmungen nicht als Gewerbebetriebe anzusehen sind.

Der Gesetzentwurf enthält außer der Regelung des Lehrverhältnisses eine Reihe von Vorschriften, die sich mit der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter befassen. Es wird der Versuch gemacht, auch diesen Jugendlichen in möglichst weitem Umfang berufliche Ausbildung zuteil werden zu lassen.

Dagegen überläßt der Entwurf die Ausgestaltung dieser Grundsätze der Selbstverwaltung der beteiligten Berufsstände. Es sollen die Handwerkskammern, Handelskammern und Landwirtschaftskammern ermächtigt werden, das Lehrverhältnis durch allgemeine Vorschriften bindend zu ergänzen, Lehrgänge aufzustellen, und sich innerhalb der gegebenen Grenzen auch mit Beschäftigung jugendlicher Ungelernter zu befassen. Es ist aber ausdrücklich vorgesehen, daß Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei Erfüllung dieser Aufgabe ihre volle Gleichberechtigung nebeneinander gewährleistet ist.

Gedacht ist ferner an eine Beteiligung namentlich der Schule und der Berufsberatung bei der Gesamtregelung des Lehrlingswesens. Es soll ferner dafür Sorge getragen werden, daß Lehrlinge nur in solchen Betrieben angeleitet und beschäftigt werden, die zur Ausbildung auch wirklich geeignet sind. Es ist in Aussicht genommen, den berufsständischen Vertretungen das Recht zu übertragen, die Betriebe festzustellen, die zur Lehrlingsausbildung geeignet sind und solche Betriebe als Lehrbetriebe anzuerkennen.

Das Lehrverhältnis ist nicht nur ein reines Arbeitsverhältnis und kann es auch nicht sein. Es ist der grundlegende Abschnitt im Berufsschicksal des jungen, werdenden Menschen, der schließlich nicht nur technischer Unterweisung, sondern auch des menschlichen Verständnisses und erzieherischer Beeinflussung bedarf. Aber diese Erziehung muß den heutigen Anschauungen entsprechen. Nach vielen Anschauungen entspricht den heutigen Verhältnissen nicht mehr dasjenige Recht, das die Gewerbeordnung noch enthält, das Recht der körperlichen Züchtigung. Der Entwurf wird das beseitigen. Das sind die Grundgedanken.

Mitteilung der Geschäftszeiten der Firmen auf Geschäftsbriefbogen — eine Anregung.

Man schreibt uns: Es wird von uns als ein drückender Übelstand empfunden, daß die verschiedenartig gelegten Arbeitszeiten in den Industriezentren unseres Gewerbes Schwierigkeiten bei der Herstellung telephonischer Verbindungen herbeiführen. Wenn z. B. Hamburg vormittags um 9 Uhr angemeldet wird und das Gespräch glücklich um $^1/_2$2 Uhr kommt, so erfährt man entweder, daß es gerade Mittagszeit sei, oder an Sonnabenden, daß seit 12 Uhr das Geschäft überhaupt geschlossen ist. Unnötige Ausgaben und Versäumnisse sind die Folge davon. Abhilfe könnte dadurch geschaffen werden, daß die beteiligten Firmen ihre Geschäftszeit auf Briefbogen usw. laufend angeben. Wie uns, wird es vielen Firmen gehen...! — Wir geben der Anregung hierdurch gerne Verbreitung und hoffen, daß ihr recht viele Firmen stattgeben, was zu einem glatten Geschäftsverkehr sehr nützlich sein wird.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Ausblick. Nach einer Woche überraschender Besserung stehen die Devisen Amerikas, Hollands, der Schweiz wiederum 120mal so hoch als die Vorkriegsparität. Die Nachricht, daß die deutsche Regierung mit einer lückenlosen Überwachung ihres Finanzapparates (unter platonisch bleibenden Vorbehalten) einverstanden ist, hat auf die deutsche Börsenwelt, nicht so niederschmetternd gewirkt, als früher weniger einschneidende Zugriffe in die Staats„Hoheit". Während bei der letzten Hausse die deutschen Börsen in den Höhernotierungen der fremden Werte immer weit voran waren, folgen sie jetzt nur widerwillig dem Antrieb der Auslandsbörsen. Aber niemand wird so optimistisch sein, zu glauben, daß die Stunde der großen „Atempause" schon gekommen sei. Wollen uns doch die Franzosen höchstens einige Wochen verschnaufen lassen! Dann machen sie wieder Miene, sich mit ihren Bajonetten die Reste deutschen Volksvermögens aufzupicken. Noch rascher als die Mark stürzt die österreichische Krone. Vielleicht kann sie sich noch am — bayrischen Taler „erholen", denn niemand kann sagen, was aus dem süddeutschen Konflikt mit dem Reiche werden mag! —

Devisenkurse (Amtliche Notierungen)

	20. Juli Mk.	21. Juli Mk.	22. Juli Mk.	24. Juli Mk.	25. Juli Mk.
100 Schweiz. Frank.	9625	9500	9710	9500	9545
100 Holl. Gulden	19700	18400	19735	19650	19550
100 Franz. Franken	4200	4175	4260	4230	4227½
100 Belg. Franken	3962½	3891	4025	4025	3990
1 Pfd. St. (20 sh.)	2240	2155	2265	2240	2235
1 Dollar	499	485	508½	503	500
100 Dän. Kronen	10800	10400	10925	10875	10775
100 Schwed. Kronen	13000	12480	13200	13025	13025
100 Österr. „	1.65	1.40	1.40	1.65	1.47½
100 Tschech. Kr.	1135	1028	1090	1088	1139

100 polnische Mark durchschnittlich 8.30 Mk., zuletzt 8.32 Mk.

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 17. Juli in:

Holland Schweiz England Amerika Frankreich Belgien
0.97 Pfg. 0.91 Pfg. 1.01 Pfg. 0.92½ Pfg. 2.11 Pfg. 2.25 Pfg.

Am 24. Juni betrug er in den gleichen Ländern:
0.86½ Pfg. 0.84 Pfg. 0.91 Pfg. 0.83½ Pfg. 1.89 Pfg. 1.99 Pfg.

Weltmarktpreis für 1 kg Feingold vom 24. bis 26. Juli 333381.— Mk.

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) 24.—30. Juli auf 1900 Mk. für das 20-Markstück erhöht.

Reichssilberankaufspreis unverändert, das 40fache des Nennwertes.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 24. Juli bis auf weiteres (Zwischenkurs): 11300, 11870, 13000, 13560 Mk. für 800, 835, 900, 925 fein bei einem Auslandsrichtpreis von 11232 Mk.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag. Altkupfer 105—120 Mk., Altrotguß 84—95 Mk, Gußmessing 66—73 Mk., Messingspäne 61—65 Mk., Messingblechabfälle 86—93 Mk., Altzink 34—40 Mk., neue Zinkabfälle 42 bis 45 Mk., Altblei 36—40 Mk., Aluminiumblechabfälle 98/99 % 134 bis 145 Mk. alles per kg.

Preisermäßigung für Kupferblech. Der Kupferblechverband hat seine Preise für Kupferbleche um 1000 auf 18440 Mk. je Doppelzentner herabgesetzt.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich. 25. 7. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	23900	Messsing-Stangen	12500
Aluminium-Rohr	32000	Messingrohre o/N.	20000
Kupfer-Bleche	19100	Messing-Kronenrohr	23000
Kupfer-Drähte, Stangen	18400	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	20500
Kupferrohre o/N.	21680	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	37000
Kupfer-Schalen	21000	Schlaglot	14000
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	16500		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.
Aufpreislisten auf Verlangen.

Personalien.

Frankfurt a. M. Herr Heinr. Reinh. Heun, erster Graveur der Kunstprägeanstalt Jörgum & Trefz, Frankfurt a. M. feierte am 15. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von Seiten seiner Firma und seiner Mitarbeiter eine ehrenvolle Feier bereitet.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **J. Jegel,** Berlin SO 26, Dresdner Str. 8, Fernruf: Moritzpl. 14861.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Allen Kollegen zur gefl. Kenntnis!

Die durch die Umstände der Zeit bedingten erneuten Lohnzulagen machen es uns nunmehr zur Pflicht, auf alle in unserem Mindestpreis-Tarif festgelegten Preise einen Aufschlag von mindestens 500% durchweg in Anrechnung zu bringen.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

9. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Vereinbarung getroffen am 18. Juli 1922 in Berlin.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H. D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung beschlossen:

Die Lohnerhöhung ab 19. Juni beträgt:

f. Graveure, Ziseleure u. Hilfsarbeiter } Mk. 3.— pro Stunde
alle Jahres- und Städteklassen } (bereits freiwillig bez.)

Eine weitere Lohnerhöhung erfolgt ab 17. Juli 1922:

f. Graveure, Ziseleure } bis zum 24. Jahre . . M. 6.— pro Stunde
und Hilfsarbeiter } über 24 Jahre . . . . M. 7.— pro Stunde

Im besetzten Gebiet erfolgt ein Aufschlag v. 10% auf den Tariflohn

Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70% } d. Löhne d. Hilfsarbeiter
Ungelernte „ „ 60% } d. jeweilig. Jahresklass.

Die neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 19. Juni und 17. Juli fallen. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom Arbeitgeber bestimmt worden war, daß die Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Die ab 17. Juli 1922 zu zahlenden Tariflöhne betragen demnach:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	23.90	24.—	24.10	24.50
bis zum 24. Jahre . . .	26.10	26.25	26.40	26.85
über 24 Jahre	29.15	29.30	29.50	30.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	22.85	22.95	23.05	23.40
„ 21 „	24.75	24.85	24.95	25.35
„ 24 „	28.30	28.50	28.65	29.10

Digitized by Google

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Mittwoch, den 2. August 1922, in Dresden Verhandlungen zu führen, um die Positionen des Manteltarifes und die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und evtl. neu zu gestalten. Die dann evtl. festgelegten neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 14. August 1922 fällt.

Die Tarifkommissionen beider Parteien verlangen, daß noch im Laufe der Lohnwoche vom 17. Juli die Arbeit in Berlin und Dresden wieder aufgenommen wird.

Die beiderseitigen Organisationsvertreter, von Berlin und Dresden beseitigen durch Verhandlungen am Ort die bestehenden dortigen Differenzen.

Rückwirkende Zahlungen lehnte unsere Tarifkommission entschieden ab, mußte aber andererseits, mit Rücksicht auf die bestehende Teuerung und die anderen Tarife in verwandten Berufen, erhebliche Zugeständnisse machen, um den Frieden in unserem Berufe aufrecht zu erhalten. Die Tarifkommission muß bestrebt sein, unseren Lohntarif auf gleicher Höhe zu halten wie die Lohntarife anderer verwandter Gewerbe. um auch unseren Arbeitnehmern die gleichen Löhne zu sichern und andererseits müssen unsere Kollegen für ihre Erzeugnisse die Preise entsprechend der allgemeinen Teuerung erhalten.

Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Huschbeck & Bornkamm, Westdorf b. Aschersleben	40.—	Mk.
Fritz Dönniges, Berlin	1000.—	Mk.
Voß & Stange, Berlin	500.—	Mk.
Bruno Mitlehner, Berlin	300.—	Mk.
Verband Leipzig, ein weiterer Betrag von	1000.—	Mk.
Verband Annaberg-Buchholz	1000.—	Mk.
Innung Nürnberg-Fürth	280.—	Mk.
Erich Reiher, Zwickau	40.—	Mk.
Emil Hartmann, Hermsdorf (S.-A.)	50.—	Mk.
Alfred Jahn, Bielefeld	40.—	Mk.
also insgesamt bis zum 24. Juli cr.	Mark 24710.—	

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. Roehl, Syndikus

Verband Berlin. Zu Beginn der Versammlung am 5. Juli machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß ihm verspätet die Nachricht vom Tode des langjährigen Mitgliedes P. Stumpe zugegangen sei und daß es ihm nicht möglich war, die Mitglieder hiervon rechtzeitig zu benachrichtigen. Nach einem kurzen Nachruf des Vorsitzenden erhoben sich die Anwesenden zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren Plätzen.

Es folgte die Besprechung der bereits vorliegenden Anträge zum Bundestag, um den Delegierten Richtlinien zu geben für die Abstimmungen in Dresden.

Als Delegierte wurden die Kollegen Bommer und Jegel gewählt. Der Vorsitzende berichtete sodann über die letzten Tarifverhandlungen, die abgebrochen werden mußten, da eine Einigung wegen zu hoher Forderung der Gehilfen nicht zu Stande kam Der Beschluß der Kommission, allen Meistern zu empfehlen, ab 19. Juli den Gehilfen eine Stundenzulage von 3 Mark zu geben, fand in einer sofort nach der abgebrochenen Tarifverhandlung einberufenen „Außerordentlichen Versammlung" einstimmige Annahme; auch die heutige ordentliche Versammlung erklärte sich einstimmig bereit, an diesem Beschluß festzuhalten und nicht wankelmütig zu werden, selbst wenn die Gehilfen beschließen sollten, in den Streik zu treten oder in einzelnen Betrieben nur versuchen sollten, durch Arbeitsniederlegung ihre Forderungen durchzudrücken. Bei einem Kollegen wurde bereits der Versuch gemacht, wenn auch mit negativem Erfolg.

Der Vorsitzende betonte, daß das erste Gebot der Organisation, die Solidarität zu beweisen, jeder Kollege bereit sein muß; um dem Ganzen und letzten Endes sich selbst zu dienen. Die Versammlung beschloß durch Unterschrift an dem Beschluß vom 13. Juni festzuhalten.

Hierauf schloß der Vorsitzende die außerordentlich stark besuchte offizielle Versammlung und hob anschließend in längerer Rede aus Anlaß des 70. Geburtstags unsers Ehrenvorsitzenden G. Siebmann, der auch auf eine 41 jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann, dessen große Verdienste um unsern Verband und Bund hervor. Die langjährige Tätigkeit des Kollegen Siebmann im Vorstand des früheren „Deutschen Graveurvereins", als Schatzmeister und später als Vorsitzender, wie auch in dem später aus diesem hervorgegangenen, wirtschaftlichen Verband Berlin," sein uneigennütziges Eintreten für alle gewerblichen Interessen verpflichten alle Kollegen zum Dank.

Diesem Dank Ausdruck geben zu können, bat der Vorsitzende Kollege Bommer den Kollegen Siebmann, eine ihm vom Verband gestiftete silberne Schnupftabaksdose und einen Korb mit anregendem und magenstärkendem Inhalt anzunehmen.

Auch die Damen hatten es sich nicht nehmen lassen, den Ehrenvorsitzenden durch eine Blumenspende zu überraschen und hielt Frau Bommer ebenfalls eine kleine Ansprache an den Jubilar, in welcher sie die Hochachtung der Damen für die rastlose Tätigkeit desselben aussprach und ihm einen recht angenehmen Lebensabend wünschte.

Kollege Bennhold übermittelte für den Bundesvorstand dem Kollegen ebenfalls die besten Wünsche für sein hoffentlich noch recht langes und erfolgreiches Leben.

Sichtlich überrascht dankte Kollege Siebmann für die ihm bereitete Freude, und versprach, auch fernerhin noch nach Kräften für den Verband und Bund zu arbeiten, um das Ziel zu erreichen, welches er sich einst gesteckt habe, — die Vereinigung der deutschen und der österreichischen Kollegen.

Eine kleine Fidélitas hielt die Kollegen und Damen noch zusammen; in welcher die Kollegen Hartwig und Arndt auch ihre musikalische Veranlagung zeigen konnten. *G.Neugebauer.*

Die Kollegen in Berlin und Vororten werden ersucht, Beiträge und andere Zahlungen in Zukunft an unsern Schatzmeister Paul Lamprecht auf Postscheckkonto 95633 einzahlen zu wollen, andere Bezeichnungen, z. B. Graveur- und Ziseleur-Verband Berlin usw. in der Adresse fortzulassen.

Versammlung am 1. August abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. *Der Vorstand.*

Zwangs-Innung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Bericht über die 3. Quartalsversammlung am 6. Juli 1922. Die Sitzung wurde um 7 Uhr durch den Obermeister Lörges eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlesen und genehmigt war, erfolgte eine Aussprache über die Entsendung von Delegierten zum Bundestag in Dresden. Allgemein wurde bei den hohen Unkosten die Entsendung eines Vertreters als ausreichend betrachtet. Gewählt wurde hierzu der Obermeister Lörges.

Anschließend wurde über die eingereichten Anträge zum Bundestag eingehend beraten. Die gefassten Beschlüsse hierüber sollen dem Bund rechtzeitig mitgeteilt werden. Sodann erfolgte die Bekanntgabe der von den Metallarbeiterverbänden eingereichten Vorschläge auf Änderung des Rahmentarifs. Es entspann sich hierüber eine lebhafte Aussprache, in der die einzelnen Anträge genau durchgesprochen und entsprechende Beschlüsse an den Bund hierüber gesandt werden sollen.

Anschließend erfolgte die Besprechung einer weiteren Erhöhung der Flachstichpreise. Die Preise sollen nach Beratung in der hierfür maßgebenden Kommission nochmals Durcharbeit in einzelnen Branchenversammlungen erfahren.

Die Herren Meyer und Girke erstatteten hierauf Bericht über die Besichtigung der Fortbildungsschulen in Barmen und Elberfeld. Es ging hieraus hervor, daß die Tätigkeit der Schulen in zufriedenstellender Weise erfolgt.

Mit der Besichtigung der Fachschule Solingen an einem der nächsten Vormittage erklärte sich die Versammlung einverstanden; es soll voraussichtlich hierfür der 16. Juli in Frage kommen.

Unter Verschiedenes gab der Obermeister zunächst Kenntnis davon, daß für das westdeutsche Handwerk für Anfang September ein Sonderzug zum Besuch der Gewerbeschau in München eingelegt werde. Die Bedingungen hierfür seien auf der Geschäftsstelle des Handwerks-Amtes Barmen zu erfahren.

Weiterhin waren Sachverständige der Innung auf Veranlassung der Handelskammer Düsseldorf zu ernennen. Es wurden bestellt: Für die Reliefbranche Herr Esselbach, für die gemischte Branche Herr Girke.

Letzten Endes wurde eine Zeichnungsliste für den Deutschen Graveurbund herumgereicht. Schluß der Versammlung gegen ¾10 Uhr.

Auf der letzten Kreistagung in Barmen wurde mit freundlicher Zustimmung des Leiters, Professor Bindhardt beschlossen Sonntag, den 16. Juli die Besichtigung der Fachschule Solingen vorzunehmen. Sonntag morgen trafen sich die Mitglieder in Elberfeld, um in einstündiger schöner Fahrt über Cronenberg nach Solingen zu gelangen. Dort waren einige Herren Kollegen der Solinger Innung zum Empfang anwesend, die uns in echt kollegialer Weise durch den ältesten Teil von Solingen geleiteten, wobei es interessante Häuser in altbergischem

Digitized by Google

Stil zu sehen gab und manch malerische Ecke zu schauen war, nach der Fachschule. In Abwesenseit des Herrn Professor Bindhardt übernahm Herr Professor Wolf in liebenswürdiger Weise die Führung, um uns mit allem was die Fachschule bietet, vertraut zu machen. Zuerst wurde die Bibliothek besichtigt; hier bot sich ein Bild mustergültiger Ordnung, die den Fachschülern in klarer und schneller Weise ermöglicht, Werke und Zeitschriften zum Studium zu finden. Weiter ging es zum Modelliersaal, wo Herr Professor Reschke die näheren Erklärungen gab, hier wurde nach Gipsmodellen und nach Naturmodellen gezeichnet und modelliert und schon manche praktische Arbeit geleistet Nachdem die Aula, in der ein kinomotographischer Apparat aufgestellt ist, der bei Vorträgen das Wort mit dem Bilde begleitet, besichtigt war, kam man zum Zeichensaal, wo Schrift- und Ornamentzeichnen geübt wurde, für den Graveur eine unbedingte Notwendigkeit. Die auf den Fluren aufgestellten Sammlungen hiesiger und fremder Erzeugnisse überraschten durch ihre Vielseitigkeit. Sie wurden durch Herrn Professor Wolf in liebenswürdiger Weise sachkundig erläutert und wiesen auch schöne Stücke der Gravierkunst auf. Von größtem Interesse war natürlich die Graveur- und Ziseleurklasse, eine sehr gut eingerichtete Gravierwerkstatt, die neben praktischem Werkzeug auch mit praktischen Maschinen ausgerüstet ist; die Klasse unterrichtet in Flachstich-Relief- und Ziseleurarbeiten. Die von jetzigen und früheren Schülern hergestellten Arbeiten, waren sauber in Zeichnung und Technik. Für die Solinger Industrie ist die Klasse ein Schatzkästlein, da dort tüchtige, auf allen Gebieten der Gravierkunst erprobte Graveure herangebildet werden. Auf Einladung des Herrn Professor Wolf war es den Besuchern vergönnt, in seine Privatwerkstatt einzutreten, und sich an den persönlichen Arbeiten des Herrn Professor Wolf zu erfreuen. Ob Flachstich, Relief, ziselierte, emaillierte, damaszierte, tauschierte oder Elfenbein-Arbeiten, jedes Stück ein Kunstwerk. Alle waren überrascht von der Vielseitigkeit und Schönheit des Gebotenen. Ist doch Herr Professor Wolf gelernter Graveur, der durch strenges Studium zum Künstler in seinen Fach ausgereift ist. Schließlich ging es zum Ätzraum, wo die Damaszeure die schönsten Motive auf Stahlwaren herstellen, einfache bis zu den farbenreichsten. Den Schluß bildete der Maschinensaal, der vom Hauptgebäude aus praktischen Gründen getrennt und reich mit Maschinen, Schmiede- u. Härteeinrichtung etc. ausgestattet ist. Der Nachmittag vereinte uns mit den Solinger Kollegen, denen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, zu einem genußreichen Ausflug nach Schloß Burg. *E. L.*

Zwangs-Innung Nürnberg-Fürth. Versammlungsbericht vom 3. Juli 1922. Vorsitzender Kollege Ißmayer verlas zunächst das Protokoll des Kollegen Essigke über die Tarifverhandlungen am 12. und 13. Juni und gab dann verschiedene Einläufe bekannt. Der Vorschlag des Bundesvorstandes bezüglich der freiwilligen Zulage von Mk. 3 — wurde gutgeheißen. Der Aufruf des Bundesvorstandes um freiwillige Beiträge zur Bundeskasse hatte den Erfolg, daß alle Anwesenden für dieselbe zeichneten.

Bezüglich der eingegangenen Anträge zum Bundestag hielt es die Versammlung für gut, dieselben ohne besondere Bemerken der Behandlung durch den Bundestag zu überlassen.

Die in Nr. 13 unserer Zeitung besprochene Auslegung des § 100q durch den Regierungspräsidenten von Düsseldorf wurde freudig begrüßt und allen Innungen und Verbänden zur Anwendung empfohlen. In einer Heimpfuschsache eines hiesigen Gehilfen beschloß die Innung die nötigen Schritte zur Abstellung dieses bels im Allgemeinen zu unternehmen.

Nächste Versammlung 7. August abends 7 Uhr im Restaurant „Freischütz", Bankgasse. *Zieger,* Schriftführer.

Verband Württemberg. Monatsversammlung am 5. Juli 1922 im Herzog Christof. Anwesend sind 12 Mitglieder. Nach Verlesen des letzten Protokolls, gegen welches nichts einzuwenden ist, verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Bundesvorsitzenden betreffs freiwilliger Spenden für den Bund worüber sich eine längere Aussprache anschließt, welche damit endet, daß den Kollegen empfohlen wird, etwaige freiwillige Spenden direkt an den Bund einzusenden, jedoch will der Verband nochmals auf die Angelegenheit zurück kommen. Allsdann wurden die Anträge für den Bundestag durchberaten und reger Anteil zu den einzelnen Punkten genommen und somit unserem nach Dresden gehenden Delegierten die Meinung der Kollegen unterbreitet. Über den eingegangenen Bericht der letzten Tarifverhandlungen gibt der Vorsitzende auszugsweise Bericht. Ein gemütliches Beisammensein beendet die Versammlung. *H.*

Nächste Versammlung findet am Samstag 5. August 1922 im Lokal Herzog Christof abends um 7 Uhr statt. Tagesordnung: Bericht des Delegierten über den Bundestag. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

NACHRUF!

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am 25. Juli unser lieber Kollege

MARCELLUS MEINHARDT

im 60. Lebensjahre. Meinhardt etablierte sich im Jahre 1886 und als tüchtiger Fachmann gelang es ihm, seine Gravier-Anstalt aus allerbescheidensten Anfängen zu achtenswerter Höhe auszubauen. Er wurde darin tatkräftig von seiner Gattin unterstützt, die ihm sein seit etwa 15 Jahren bestehendes Ladengeschäft führen half. Meinhardt war ein Lehrkollege der in Bundeskreisen bekannten Kollegen Ewald Menzel, Berlin und Otto Bruschke, Breslau. Seine letzte Gehilfenstellung war bei Kollegen Haseroth in Berlin. Kollege Meinhardt war Mitbegründer des Breslauer Graveur-Vereins und der Breslauer Graveur- und Ziseleur-Innung und Vorstandsmitglied in der letzteren. Er hat stets treu zu seiner Organisation gehalten und war schon jahrzehntelang vor Bestehen des heutigen Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes Mitglied des Deutschen Graveur-Vereins.

Meinhardt erfreute sich als Mensch und Fachmann der größten Hochachtung seiner Kollegen und Mitbürger, sowie Jahrzehnte hindurch des Vertrauens seiner zahlreichen Kundschaft. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und in Freundschaft seiner gedenken.

Graveur- und Ziseleur-Innung Breslau
Otto Bruschke, Obermeister

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

An unsere Mitglieder und Ortsgruppen!

Wir erinnern unsere Mitglieder daran, daß am 15. September 1922 unser diesjähriger Verbandstag stattfindet. Damit nun die Tagesordnung auch alle Wünsche und Anträge der Herren Kollegen umfaßt, ersuchen wir um schnellste Zusendung derselben an unsern Syndikus. Es liegt im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der zweifellos reichhaltigen Tagesordnung, daß allen Anträgen eine kurze Begründung beigefügt wird.

Werte Kollegen! Unser Verbandstag findet diesmal in der alten, historischen Stadt Eisenach statt, deren Gastfreundschaft wiederholt rühmlich erwähnt worden ist. Am Fuße der Wartburg wollen wir neue Kräfte sammeln zu gemeinsamer Arbeit. Dunkel hängen die wirtschaftlichen Wolken über unserm Vaterland, der Kampf um Sein oder Nichtsein wird uns zwingen, in einmütiger Geschlossenheit für unsern Beruf und Stand zu streiten. Es gilt diesmal mit aller Rücksichtslosigkeit gegen die „Außenseiter" und Preisschleuderer Front zu machen und diesen Auchkollegen zum Bewußtsein zu bringen, daß wir nicht länger gewillt sind, unsere mühevolle Arbeit durch Ausarbeiten der Preislisten, von unlauteren Elementen sabotieren zu lassen.

Unser Verbandstag muß ein Markstein in der Geschichte des Verbandes werden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse drängen zu einer klaren Stellungnahme und zielbewußten Richtung. Von Eisenach muß jeder Kollege mit neuem Mut und gestärkt durch die Geschlossenheit aller Kollegen zurückkehren. Mögen die Meinungen auch hart aufeinander prallen, an unserm Willen und Bestreben, den letzten Kollegen dem Verbande zuzuführen, muß jeder Wiederstand brechen.

Der Vorstand wird dafür Sorge tragen, daß der diesjährige Verbandstag allen Teilnehmern ein Quell neuer Kraft und Stärkung ist. Aber der Vorstand kann diese ungeheuere Arbeit nicht allein bewältigen, deshalb appellieren wir an die Mitarbeit jedes einzelnen Kollegen. Nur gemeinsame Arbeit verbürgt den Erfolg! Am 15. September muß die Parole heißen: **Auf nach Eisenach!** Mit kollegialem Gruß:

Der Gesamtvorstand d. Verb. Deutsch. Stempelfabrikanten.
I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Fragen.

Frage 469. Wer liefert Pressen zum Bedrucken gelber Putztücher mit großen Namen?

Frage 470. Wer liefert eine unverwischbare Ätztinte oder Farbe zum Bedrucken bezw. Ätzen von blanken Eisen- und Stahlwaren mittels Gummistempel?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Für meine Gravier-Anstalt, **seit 1897 bestehend**, der eine Stempelfabrik und Klischeeanstalt angegliedert ist, suche ich einen tüchtigen, **vollständig selbständig** arbeitenden

GRAVEUR

der gemischten Branche, mögl. Stahlgraveur in dauernde Stellung unter äußerst günstigen Bedingungen, evtl. Gewinn-Beteiligung. Die Wohn- u. Lebensverhältnisse in Wiesbaden sind im allgemeinen gut. Auch könnte für einen verheirateten Graveur eine Wohnung, bestehend in großem Zimmer u. Küche beschafft werden.

HEINR. GOTZEN,
WIESBADEN, Langgasse 37.

Junger Graveur

in angenehme Dauerstellg. nach Süddeutschland gesucht. Flotter Arbeiter in kleiner Schrift, und allen anderen Flachsticharbeiten. Etwas gemischte Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter **R. C. 522** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Flachstichgraveur

spez. für Schrift. Monogramme, einfache Petschafte usw. sofort für dauernd gesucht.
Angebote mit Muster erbittet
Karl Nerlich, Gravier-Anstalt
Münster in Westfalen
Aegidiistraße 16.

Tüchtige

Reliefgraveure

für feine Papierprägungen in angenehme gutbezahlte Stellung gesucht. Reisevergütung w. gewährt.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 2.

Junger GRAVEUR

für gemischte Branche
dem gleichzeitig Gelegenheit geboten ist, sich in der Herstellung von Gummistempeln auszubilden, gesucht. Angebote mit Mustern und Gehaltsansprüchen an
B. BANTHAU, Graveur,
ROSTOCK, Lagerstraße 4.

In dauernde Stellung suche

jungen Graveur

für gemischte Branche, hauptsächlich Silberstich, Schrift, Monogramme und Petschafte. Reflektiere nur auf einen fleißigen, strebsamen Menschen. Offerten mit Muster und Gehaltsansprüchen erb. an
F. Fischer, Graveur
Rostock i. M.

Für meine **Gravieranstalt** suche ich einen zweiten

Werkmeister

der mit allen Zweigen der

Golddruckbranche

durchaus vertraut sein muß.

Es wollen sich nur energische und zielbewußte, auch jüngere Herren bewerben, welche eine gute praktische und zeichnerische Vorbildung haben und sich befähigt fühlen, in einem erstklassigen Unternehmen eine wirksame Tätigkeit zu entfalten. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Angabe der bisher. Tätigkeit u. frühestem Eintrittstermin an

Gravieranstalt für das Buchgewerbe
L. Berens, Hamburg 22, Dehnhaide 53/55

TEILHABER

jüng. tücht. Kaufm. oder Graveur für bestehende Gravieranstalt, mit cr. 200 Mille gesucht. Betr. muß vertraut sein mit Gravuren f. d. Kartonagen- und Zelluloid-Industrie und sonst. Stanz- u. Prägewerkzeugen. Angeb. unt. **D. D. 743** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stahl-Graveure

für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

durchaus erfahren und selbständig arbeitend in dauernde, gutbezahlte Stellung sucht
STEMPEL-SCHULTZ, DANZIG.

Tüchtige

Graveure für Möbelbeschläge

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Schriftliche Angebote erbeten an
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Ein erfahrener
Schnittbaumechaniker, ein geübter Silberstecher, zwei Graveure
auf gem. Branche u. Stahlstpl., nur tüchtige Kräfte zum alsbald. Eintritt in angen. Dauerstellung. ges. Ausführl Angeb. u. Angabe seith. Tätigkeit erbeten an **Südd. Gravier-Anstalt, Darmstadt**

Tüchtige
selbständig arbeitende

MECHANIKER

perfekte Spezialisten bei hohem Verdienst und Aussicht auf Vervollkommnung stellt sofort ein
Stempelfabrik Ed. Moering
Hohenleipisch bei Elsterwerda.

Unverheirateter

tüchtiger Graveur

für Zelluloidblaseformen zu sofortigem Antritt von
Kämmer & Reinhardt, A.-G., in **Waltershausen i. Thür.,** gesucht.

GRAVEUR

für gemischte Branche und auf Vereinsabzeichen gesucht.
Ad. Schwerdt, Stuttgart.

Tüchtiger

Stempelsetzer

i. dauernde Stellg. ges. Angeb. an **Friedrich Fischer,** Stempelfabr., **Karlsruhe,** Herrenstraße 36.

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame

Golddruckgraveure

gesucht von
Gravieranstalt L. BERENS, HAMBURG 22
Dehnhaide 53-55.

GRAVEUR

in selbst. Dauerstellg. unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Spätere Beteiligung ist in Aussicht genommen, es wird jedoch nur auf erste Kraft reflektiert, am liebsten Stahlgraveur. Angeb. unter **S. G. 548** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtig. Graveur

der gemischt. Branche in dauernde Stellung für sofort gesucht.
J. Wilms, Aachen, Annastraße 9.

Stempelsetzer

verlangt
FRITZ GÖRSCH, BERLIN
Bernauer Straße 101.

Stellengesuche

Tüchtiger

Stempeltechniker

sucht sich in angenehme Dauerstellung zu verändern. (Süddeutschland, Bayern bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.) Gefl Angebote unter **A. O. 687** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer,

ledig, sucht Stellung, wo er sich im Vulkanisieren ausbilden kann. Angebote unter **C. Z. 739** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Junger

Stempeltechniker

vom Satz bis zur Platte selbständig arbeitend, sucht Stellung. Angebote unter **W.W. 650** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Graveur auf Damasz., Monogr., sucht Stellung. **W. Gebhardt, Kassel,** Mittelstraße 25.

Tüchtiger verheirateter, Wiener

Stempelmacher

und Schriftsetzer, gleichzeitig Matrizeur, und Vulkaniseur, sucht dauernden Posten in Deutschland. Spesen müssen vergütet werden. Angebote unter **D. C. 742** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Kaufmann

28 Jahre alt, erst. Prokurist einer **Stempelfabrik** in ungekündigter Stellung mit praktischen Kenntn. u. im **Signierfach** erfahren sucht

Vertrauensstellung

Beteiligung od. übernimmt Filiale. Werte Angebote unter **D. E. 744** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht starke guterhaltene **Friktionspresse** z. Einsenken von Matrizen, ferner **1 Fräsmaschine,** Fomm od. Dudenhöfer und **1 Graviermaschine,** System Fr. Deckel sowie 1 kleine **Fräsmaschine** zum Bohren u. Fräsen von Rädchen für Poststempel. Äußerste Angebote an **E. Güller-Ganz, Würenlos** (Schweiz).

Kaufe
Signierstempel-Einrichtung
sowie **Formen, Ovale und Bandformen,** alle Arten **Signierbuchstaben und Zahlensätze** aus Holz oder Metall — neue und gebrauchte — ganz gleich
Johannes Braun, Spezialfabrik für Signierstempel
Berlin SO 26.

Graviermaschine
gebraucht, Syst. Kuhlmann oder Zeiß zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter **B. F. 701** an die Deutsche Grav.-Zeitung Leipzig 19.

Gut erhaltene
Graviermaschine
zu kaufen gesucht.
National Zeitkontrolluhren-Gesellsch. m.b.H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 225.

Emaillierofen
für Gas zu kaufen gesucht, Angebote mit Angabe der Muffelgr. unter **V. 8495** an **Emil Poeck, Hamburg 11.**

Diebeners Monogrammwerk
gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angeb. an
KARL STAPF,
FREIBURG in Baden,
Hinterkirchstraße 13.

Verkäufe

Weg. Auflösung!
1 Posten **Selbstfärber, Datumstempel, 50 Gummiplatten,** 16×22½ cm, zur Stempelfabrikat., M., **500 Stempelgriffe,** M., einzeln oder im ganzen geg. Angebot zu verkaufen. Angeb. unter **„Preiswert"** hauptpostlagernd **München,** Residenzstraße 2.

Bohrmaschine
neue sofort billig abzugeben. Kaufangebote sind unter **W. J. 638** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, einzureichen.

Vulkanisier-Presse
für Dampf zu verkaufen.
O. Krebs, Berlin O 27, Blumenstraße 93.

Hobelmaschine
noch neu preiswert zu verkaufen. Angebote unter **W. H. 637** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19 erbeten.

Spiralbohrer,
sowie andere Werkzeuge habe schnellstens zum Verkauf. Angebote unter **W. K. 639** an d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkanisier-Presse und ein Setzregal
mit fast neuen Schriften z. kauf. gesucht. Daselbst ca. 20 Alphabete **Graveurschriften,** gut erhalten, einzutauschen oder zu verkaufen. Angebote unter **A. M. 685** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkanisier-Presse
m. Zub. f. Gasheizung 25×35 cm.
2 Steckschriftkästen mit Schriften, **1 kl. Ausschlußkasten** mit Linien, Regletten Verzierung, Hohlstege, Ovale und Ringe usw. alles komplett um den billigen Preis von Mk. 10000 ab Standort zu verkauf. Angebote unter **A. L. 684** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Wer übernimmt Stanzengravierungen in Relief und Schrift!
Angebote mit Lieferzeiten unter **W. L. 640** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer
ist in der Lage ein **Ätzverfahren** für **Messingschilder** anzugeben. Vergütung nach Vereinbarung Angebote unter **C. R. 733** an die Dtsch Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wer übernimmt
Massenfabrikation von Typenrädern m. hochstehenden Zahlen. **National Zeitkontrolluhren-Gesellsch. m.b.H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225**

Gravier-Anstalt
übernimmt noch Gravuren speziell Stahl- u. Messingstempel, Siegelmarken-Prägestempel.
Angebote unter **W. F. 635** an die Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

STAHLSTICH
BRIEFKÖPFE, WAPPEN usw.
W. PREUSS & CO.,
BERLIN SO 16, Neanderstr. 15.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei** von
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Plakatfabrik Rein
Köln a. Rh., Streitzeuggassse 22
sucht Generalvertretung
in Celluloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Klischees
neuer Reichsadler als Farbdruckstempel
gegossene Messingblöcke mit neuem Reichsadler als Farbdruckstempel und Siegel in vorgeschriebener Größe liefert
G. Mengel, Mainz, Rheinallee 131

Wir reparieren Ihnen Paginiermaschinen und Numeroteure
aller Systeme fachmännisch, zuverlässig und preiswert, verbürgt durch langjährige Praxis.
Lieferung sämtlicher Stempelartikel usw.
Kopp & Freund, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstraße 1.

Reliefgravierungen
Weißprägung, Zigarrenausstattung, Schokolade- u. Parfümerie-Packung, sowie Medaillen-, Plakettenstanzen werden jederzeit angenommen
Josef Aigner, München, Ohlmüllerstr. 5

Digitized by Google

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

STAHLSTICH
Kleine Stahl- und Messingstempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

LEIPZIGER MESSE

Die allgemeine internationale Messe Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt.
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse

Herbstmesse 1922 vom 27. August bis 2. September 1922.
Frühjahrsmesse 1923 vom 4. bis 10. März 1923

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH. ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

SIGNIERSTEMPELMASSE
in jedem Quantum,
und Farbe lieferbar
MARKE „RAD"
Sm. M.
RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen,
Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Emaille-Abzeichen
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Kautschuk-Stempel
liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Am Scheidewege :: Berufsbilder

DER GRAVEUR UND ZISELEUR

von Johs. Grőwel
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg

Preis M. 18.–

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

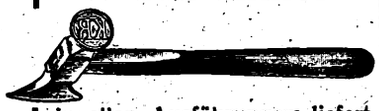
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Emailleschilder
liefert preiswert
Bergisches Emaillierwerk
Vohwinkel (Rheinland).

Digitized by Google

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren.

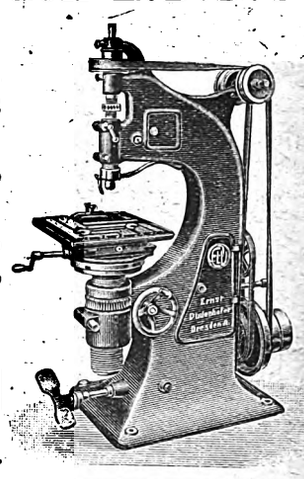
Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung

für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.

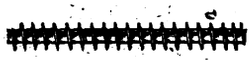


Alleiniger Lieferant:

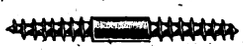
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Geräte für
Forstwirtschaft
u. Holzhandel.
Preisliste F8 verlangen.

BRENNSTEMPEL
Spezialität.

Vereinigte
Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

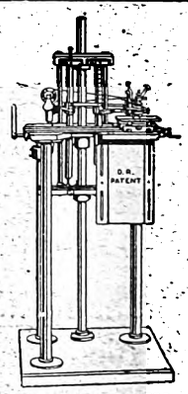
Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

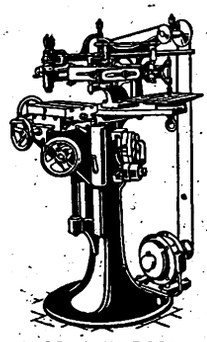
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat ... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

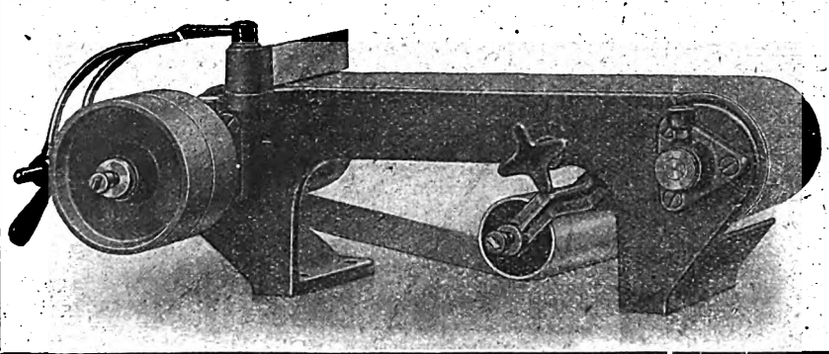
CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Bandschleifmaschinen schleifen, feilen und polieren

mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger
Mannheim

Digitized by Google

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.-Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Holzschnitte
(Klischees)
Von Faksimile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung
für Stempel-Fabrikation
liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-SCH.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

K H STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher: Moritzplatz 4022
EING. SCHUTZM.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — **Numeroteure**
Ziffernwerke **Stempel jeder Art**

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Siniersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten

Prägezinkplatten

Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik und

Mechanische Werkstatt

für **Paginier-Maschinen,** Numeroteure, Datumstempel, automatische Numerierwerke, Postdatumstempel, Loch- und Perforierpressen, sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.

Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Maschinen-Gravierungen

Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68

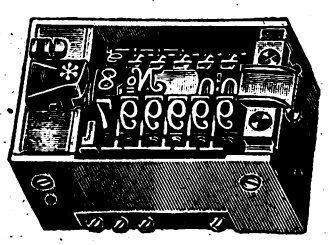
Gravieranstalt — Charlottenstraße 2

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln

Münchener Straße 52.



Form- und Modellgips
Alabastergips

Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.

Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE

und sonstige Metallstempel

AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an

Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten — Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel, Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

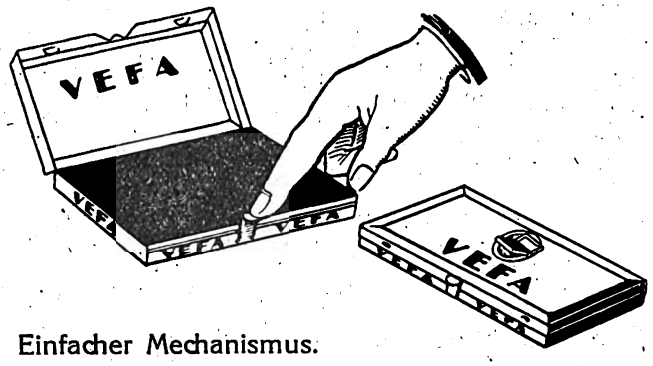
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz.

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

W. BODLAENDER, BERLIN Halensee 29 A

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und
Stanzwerke, München
Zielstattstraße 3 4

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

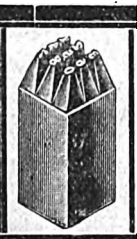
Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Uhren-
Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Niemals
dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi · in Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

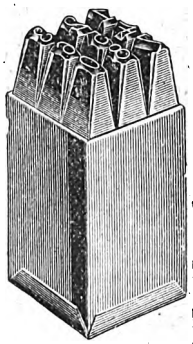
STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

PLAKATE
für Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36; Glogauerstr. 21.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Für Wiederverkäufer
Rasch-billig - Ia Ware.
Stempel- und Emaill-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung · Großer Katalog.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

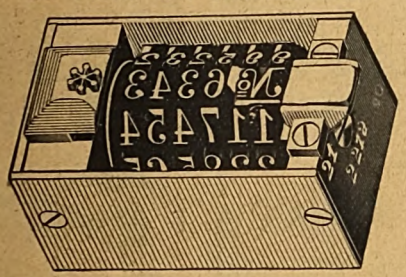
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 730

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33

Schlesische Straße 42

Digitized by Google

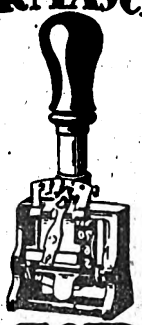
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik.

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Stempelständer

eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 37

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793653

FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Ziselierungen

Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Blechkästen

für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.

Karl Märtens, Zella-Mehlis
Fernruf 288 : (Thüringen)

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Brieföffner
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wilhelm Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
C. O. Hessel, Leipzig, Nürnberger Str. 54
K. Schemmel, Dresden-A, 9, Grunaer Str. 12

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Masch. für Siegelmarkenfabr.
Friedr. Keese, Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. Siegelmarken-Prägepressen

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28|29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
C. Stumpf, Dresden, Joh.-Georgen-Allee 11

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnberg

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen
L. Chr. Lauer Nürnberg

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
L. Chr. Lauer, Nürnberg
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schrauben und Muttern
blank gedrehte ‚Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese, Masch. Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Mealit)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 7 u/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

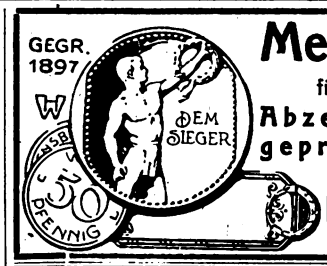
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

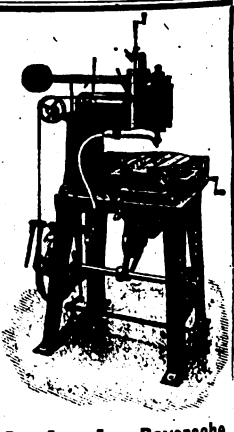
Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 16 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. August 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 15.— M., f. Österreich 18.— M., für das Ausland 30.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Petitzeile oder deren Raum 3.75 M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellengesuche und -Angebote Zeile 3.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag

Der vierzehnte Bundestag.

Die zweite Dresdner Tagung, die vierzehnte seit Gründung des Bundes, ist vorüber; vorüber die Tage ernster und verantwortungsreicher Arbeit, vorbei auch die Stunden herzlichsten Einvernehmens und froher Freundschaftsfeier. Längst sind die meisten Teilnehmer wieder heimgekehrt und haben zum Teil wohl auch ihren Kollegen schon Bericht gegeben über den Verlauf der Dresdner Tage, wenn diese Zeilen im Druck erscheinen. Es erscheint deshalb fast als ein müßiges Beginnen, hier noch einmal den Verlauf des Ganzen wiederzugeben, zumal das Protokoll der Bundesleitung in der folgenden Nummer zu erwarten ist. Aber ganz will die Fachzeitung daran nicht vorüber gehen, vielmehr versuchen, etwas von dem Geiste, der die Verhandlungen beherrschte, auf die Kollegen zu übertragen, denen es nicht vergönnt war, daran teilzunehmen, oder die im Reiche zerstreut sind.

Der Auftakt des Bundestages, der Begrüßungsabend in Königs Gesellschaftshaus, war leider überschattet von einem überaus tragischen Vorfall. Mit Bestürzung vernahmen die Ankommenden, daß unmittelbar vor den letzten Vorbereitungen für Dresden einer der Besten, der Vorsitzende der Tarifkommission, Kollege Josef Jegel, Berlin, durch Herzschlag aus dem Leben geschieden sei. Wie eine Lähmung legte sich diese Nachricht auf die Wiedersehensfreude der Versammelten, zumal auch die Abwesenheit der Bundesleitung, der Berliner und Leipziger Kollegen und ihrer Damen, die am gleichen Tage ihren liebsten Freund und treuesten Weggenossen zur letzten Ruhe geleitet hatten, die gewohnte Stimmung zurückhielt. Erst als Kollege Essigke-Nürnberg als einziger anwesender Vertreter des Bundesvorstandes nach dem herzlichen Willkommensgruß des Kollegen Zahn-Dresden das Wort ergriff und in kurzen Umrissen das Charakterbild des Entschlafenen vor den Erschienenen erstehen ließ, löste sich der Bann. Besonders der Hinweis des Kollegen Essigke, daß unser lieber Jegel jederzeit auch gern an den Stunden frohen Vereins teilgenommen und den Wert freundschaftlicher Kollegialität betont habe, daß es also nur in seinem Sinne liegen würde, wenn der Begrüßungsabend und die Verhandlungen den gewohnten und ungetrübten Verlauf nehmen würden, trug dazu bei, daß sich schließlich der Abend in der harmonischsten Weise entwickelte. Nach 11 Uhr trafen dann auch der Bundesvorstand und die sonstigen Kollegen mit ihren Damen ein, noch tiefbewegt von der Trauerfeier des Tages, die Standarte umflort zu Ehren des Heimgeleiteten. – Nochmals ein kurzes Gedenken und ein stiller Schluck zu seinem Gedächtnis, dann trat Ernst und Frohsinn in seine Rechte. Alle bewährten künstlerischen und humoristischen Kräfte gaben ihr Bestes zum Gelingen. Herzliche Begrüßungsworte der aus allen Gauen zusammengekommenen Delegierten, Gesang- und Cellovorträge, Deklamationen und improvisierte Zwiegespräche von zwerchfellerschütternder Wirkung wechselten in fast ununterbrochener Folge einander ab, sodaß es erst in vorgerückter Stunde zum allgemeinen Aufbruch kam.

Der erste Verhandlungstag begann dessenungeachtet zur festgesetzten Zeit und wurde mit einer kurzen markigen Begrüßungsrede durch den 1. Bundesvorsitzenden Gustav Siebmann eröffnet. Er brachte zunächst den herzlichen Dank der Versammlung an die Dresdner Kollegen zum Ausdruck, deren Opferwilligkeit und Bereitwilligkeit es ermöglicht habe, den Bundestag in Dresden, der Wiege des Bundes, stattfinden zu lassen, daß also die neue Zusammenkunft gewissermaßen auf historischem Boden erfolgte. Daran anknüpfend gab er einen Rückblick über die Entwicklung des Bundes seit 1905. Der verhältnismäßig schnelle Aufstieg desselben beweise am besten seine Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit und verbürge seinen Bestand auch in den Stürmen kommender wirtschaftlicher Kämpfe. Gerade das verflossene Geschäftsjahr hat einen starken Zuwachs der Mitgliederzahl zu verzeichnen, indem sich über 300 neue Mitglieder den Bestrebungen des Bundes anschlossen. Demgegenüber ist der Abgang als geringfügig zu bezeichnen. Der Vorsitzende gedachte dabei besonders der durch den Tod ausgeschiedenen Kollegen, deren Namen das Protokoll aufweisen wird. Als schmerzlichster Verlust ist der des Kollegen Jegel zu bezeichnen, dessen Verdienste um den Bund kaum genug gewürdigt werden können. Mit klugem Verständnis und feinem Takt hat er als Vorsitzender der Tarifkommission die ungemein schwierigen Verhandlungen geleitet, mit unermüdlicher Hingabe die Vorarbeiten dazu gefördert. Seine charaktervolle und maßvolle Art und Weise haben ihm in hohem Maße selbst die Achtung der Gegenkontrahenten gesichert, die denn auch in mehreren an den Bundesvorstand gerichteten Beileidschreiben der Vertreter der beteiligten Verbände zum beredtesten Ausdruck kam. —

Herr Syndikus Dr. Roehl erläuterte dann in meisterhafter Weise den Geschäftsbericht und betonte, daß die Eisenacher Beschlüsse fast restlos zur Ausführung gekommen sind. Wenn noch Wünsche offen blieben, so kann das nur ein Ansporn zu weiterer intensiver Arbeit sein, denn in dem Moment, wo wirklich alle Aufgaben „rest-

Digitized by Google

los" erfüllt sind, würde der Bund ja gewissermaßen überflüssig werden. Mit dem Vorsitzenden stimmte er darin überein, daß für die geplante Wanderausstellung die Zeit noch nicht reif sei, natürlich soll sie trotzdem im Auge behalten werden. Als wertvollstes Ergebnis ist die Gründung von Kreisverbänden und Interessengemeinschaften, sowie die Vorbereitung für das Reichsrahmengesetz zum Zusammenschluß des Deutschen Handwerkes zu verbuchen, das Gesetz müsse ja kommen, trotzdem auch gegnerische Stimmen, besonders aus Handelskammerkreisen, sich geltend machen.

Nachdem der Bundesschatzmeister Bennhold den gedruckt vorgelegten Kassenbericht in eingehender Weise erläutert hatte und die Kassenführung, wie zu erwarten war, von den Kassenprüfern lt. schriftlichem Bericht als mustergültig anerkannt worden war, erfolgte die Entlastung unter dem Ausdruck des Dankes der Versammlung. Derselbe galt auch dem Gesamtvorstand für seine aufopferungsreiche Arbeit. Die einstimmige Wiederwahl desselben spiegelte am besten die Gefühle der Verehrung und Anerkennung wieder. — Der Antrag Hamburg fand eine befriedigende Lösung, wie sich aus dem Protokoll ergeben wird.

Den breitesten Raum nahmen die Verhandlungen über die Tätigkeit der Tarifkommission ein. Diese stellt gegenwärtig den Angelpunkt der gesamten Bundestätigkeit dar. Wie zu erwarten, gingen hier die Ansichten oft weit auseinander. Alle Ausführungen waren aber getragen von tiefstem sozialen Verständnis für die Nöte der Gehilfenschaft und auch der wirtschaftlich Schwächeren aus den eigenen Reihen. Wenn nicht allen Wünschen Rechnung getragen werden konnte, so haben doch zweifellos alle Delegierten die Überzeugung gehabt, daß der beste Wille dazu vorhanden war, daß aber die Verhältnisse stärker sind.

Die Verhandlungen, die auch den Nachmittag noch voll in Anspruch nahmen, wurden durch das gemeinsame Mittagsmahl unterbrochen, das in schönster Harmonie die Damen wieder mit ihren redegewaltigen Ehegesponsen vereinte. Launige Festlieder und muntere Toaste würzten das Mahl. Kurze, herzlich gesprochene und herzlich aufgenommene Worte widmete Frau Kluge-Dresden dem Bunde im Namen der Dresdner Frauen, unter gleichzeitiger Übergabe eines prächtig gestickten Fahnenbandes aus schwerer Moiréeseide in den Stadtfarben. Die Widmung trägt an der Spitze den Sinn- und Kernspruch: „Feststeh'n immer, Stillsteh'n nimmer!" und zeigt am Schluß in kunstvoller Arbeit das heraldisch bis ins Kleinste richtig wiedergegebene Wappen der Stadt Dresden. Nach lebhaften Dankesworten des Vorsitzenden, dem alle Teilnehmer enthusiasmiert zustimmten, und Schmückung des Banners folgte die Weiterarbeit bis gegen 6 Uhr, ein kurzer Spaziergang durch die Stadt und am Abend wieder eine gesellige Zusammenkunft, die wohl allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

Der zweite Verhandlungstag brachte nach endgültiger Erledigung der Tarifangelegenheiten die gründliche Beratung der weiteren Punkte der Tagesordnung. Die Lehrlingsfrage wurde ihrer Bedeutung für den Nachwuchs und die Gesunderhaltung des Berufes entsprechend als vornehmste Aufgabe unserer Organisation bezeichnet und idealste Auffassung derselben von allen Seiten vertreten.

Über die Gründung von Interessengemeinschaften lagen die günstigsten Resultate vor. Allgemein wurde anerkannt, daß hierin die einzige Möglichkeit zur befriedigenden Lösung der ungemein wichtigen und schwierigen Frage der Preisgestaltung liegt, und daß unbedingt auf diesem Wege weitergeschritten werden muß. Ebenso ist die Bildung der Kreisverbände zu fördern und die Fühlungnahme enger zu gestalten. Verschiedene Wünsche und Anträge bez. der Abgrenzung der Kreisverbandsbezirke wurden geklärt und schließlich auch dem Antrag Solingen in etwas Rechnung getragen. Unter Opferung einer besonderen Mittagspause hoffte man, sich den vorgesehenen dritten Sitzungstag zu ersparen, zumal der Tarifkommission am Mittwoch noch Tarifverhandlungen harrten. Es gelang denn auch, in intensiver Arbeit den Punkt Bundesbeitrag und die unter Verschiedenes eingegangenen Anträge zu erledigen. Den gewaltig gewachsenen Bedürfnissen der Bundeskasse mußte natürlich bei der Festsetzung des Bundesbeitrages Rechnung getragen werden, sollen die Arbeiten des Bundesvorstandes, der Geschäftsstelle und der Tarifkommission keine Einbuße erleiden, die doch letzten Endes jedem einzelnen Mitgliede zum Nutzen gereichen und zwar in solchen Ausmaße, daß die geldlichen Aufwendungen bei weitem aufgewogen werden. Der Bundesbeitrag wurde deshalb auf 250 Mark festgesetzt, obwohl noch weit darüber hinausgehende Anträge vorlagen. Der nächste Bundestag, der, wenn die Verhältnisse es erfordern, schon im nächsten Jahre, sonst aber in 2 Jahren einzuberufen ist, soll auf allgemeinen Wunsch der rheinischen Kollegen in Köln, Remscheid oder einem sonst geeigneten Ort Rheinland-Westfalens stattfinden und damit den hartbedrängten Brüdern im Westen die Treue und der Dank des Reiches zum Ausdruck gebracht werden. Damit schloß die Tagung, die in ihrer Bedeutung von früheren kaum erreicht, zum mindesten nicht übertroffen werden dürfte. Nach so treu erfüllter Arbeit vereinte der herrliche Sommerabend alle noch einmal im Louisenhof (Loschwitz) zu Stunden ungetrübter und herzlicher Freundschaft und echter Kollegialität. Der Dienstag entführte einen Teil bereits wieder in die Heimat, den anderen, größeren Teil umschloß ein gemeinsamer Ausflug in die sächsische Schweiz, damit den erhebenden Gesamteindruck der vergangenen Tage noch vertiefend. Am Mittwoch folgte man schließlich noch der herzlichen Einladung der Meißner Kollegen zu einen leider vom Wetter wenig begünstigten Besuch der alten Markgrafenstadt; daß er sich trotzdem lohnend gestaltete, dafür hatte die Meißner Führung bestens gesorgt. In den herzlichen Dank aller Teilnahme für die bewiesene Gastfreundschaft und alle Opfer an Zeit und Mühe der Dresdner Damen und Herren seien deshalb auch die Meißner mit eingeschlossen. — Möchten doch alle Kollegen einmal Gelegenheit haben, einem Bundestag mit seiner fördernden Arbeit, aber auch seine Erhebung beizuwohnen, um sich so eins zu fühlen wie alle, die dabei zusammenkamen!

Die Fahrt nach Meißen.

Nach getaner Arbeit sammelten sich am Mittwoch früh die Kollegen, um dem ehrwürdigen Meißen, dem ältesten Zeugnis deutscher Kulturarbeit im Osten, einen Besuch abzustatten. Wohl jedem Teilnehmer werden auf dieser Fahrt vergleichende Gedanken gekommen sein über die stolzen, deutsche Art ausbreitenden Zeiten, als deren Sinnbild der Meißner Burgfels mit seiner Albrechtsburg vor uns aufragt, uud unsere traurige Gegenwart, in der man allem Deutschen am liebsten den Garaus machen möchte. Aber auch Mut geschöpft haben wir aus dem Vielen, was wir in Meißen gesehen haben, und die Gewißheit haben wir von neuem mit nach Hause genommen, daß ein Volk, dessen mannigfache Leistungen die Menschheit Jahrtausende lang gefördert haben und noch jetzt fördern, nicht durch rohe Gewalt an seiner Entwicklung gehindert werden kann.

Auf dem Dampfschiff ging es durch die freundliche, fruchtbare Elbaue zwischen Hügeln stromabwärts, an den reizenden Vororten Dresdens vorüber. Am Ziele angelangt, wurden wir durch Vorstandsmitglieder der Meißner

Digitized by Google

Drechsler-, Graveur- und Holzbildhauer-Innung freundlich begrüßt und zunächst durch den Siebeneichener Park mit seinem 1542 erbauten Schloß und durch den 1888 angelegten Stadtpark geführt. Im Anschluß daran ging es zu dem Orte, von dem der Name Meißens noch heute in alle Welt hinaus verkündet wird, der Porzellan-Manufaktur. Ihre Entstehung ist allgemein bekannt. Ursprünglich wurde das durch Boettger entdeckte Porzellan auf der Albrechtsburg hergestellt, bis 1863 die Manufaktur in eigene Räume übersiedeln konnte. Unter fachtechnischer Führung wurden uns alle Techniken der Porzellanfabrikation, die einstmals auf das ängstlichste vor den Augen Fremder verborgen wurden, gezeigt. Wir sahen die Modellier- und Malerei-Werkstätten; man zeigte uns das Drehen, Polieren, Glasieren, Brennen des Porzellans. In der Schauhalle und den Verkaufsräumen konnten wir herrliche Schöpfungen des Porzellankunstgewerbes bewundern. Nachdem wir uns an diesen Schönheiten sattgesehen hatten, besichtigten wir den Ratskeller, wo auch die Nachzügler, die mit der Bahn aus Dresden gekommen waren, auf uns trafen. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte alle Teilnehmer, die durch Herrn Tischlerobermeister Stadtrat Bürckner herzlich begrüßt wurden, wofür Kollege Siebmann den Dank aller Kollegen zum Ausdruck brachte. Eine schöne Überraschung wurde den Teilnehmern durch den tadellosen Gedichtvortrag einer kleinen niedlichen Rokoko-Porzellandame zu teil, wie sich dann herausstellte, der Tochter unseres Meißner Kollegen Rudolf Fiedler. Das niedliche Kind überreichte nach dem Vortrag jedem Teilnehmer eine Medaille aus braunem Meißner Porzellan mit Schleife in den Stadtfarben rot, gelb und schwarz, die auf der Vorderseite das Stadtwappen mit der Umschrift „Meißen, 2. Aug. 1922“, auf der Rückseite das Graveurwappen mit der Umschrift „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund“ in künstlerisch vollendeter Prägung trug. Wie wir dann hörten, stammt der Entwurf von einem Künstler der Manufaktur, und die Prägestempel fertigte Kollege Rudolf Fiedler in Meißen an. Nach dem Essen wurde der Marsch zum Dom angetreten. Durch Fanfarenklänge wurden wir begrüßt, als man unserer von oben ansichtig wurde. Der Dom mit seiner Jahrhunderte alten Baugeschichte bot des Interessanten übergenug. Den Grundstein legte bereits Kaiser Otto I. Die Türme wurden bekanntlich erst in den Jahren 1902 bis 1912 als Krönung auf das Ganze gesetzt. Ein kurzes Orgelkonzert und ein schöner Sologesang von Fräulein Herkner, Tochter des verstorbenen Kollegen Herkner, erweckten weihevolle Stimmung in allen Teilnehmern. Nach der Dombesichtigung wurde zunächst eine gemeinsame Kaffeetafel mit Reden und Gegenreden im Burgkeller veranstaltet, nach deren Aufhebung die Besichtigung der Albrechtsburg erfolgte. Hier boten sich den Teilnehmern Genüsse seltenster Art. Vor allem für die verschiedenen Zweige unseres Kunstgewerbes boten Tische mit künstlerisch ausgeführten Intarsien, Stühle in Lederpressung und mit Handpunzierungen Erlesenes. Nach Beendigung der Besichtigung ging es zur Stadt hinunter, und bei Meißner Landwein wurden die gewonnenen Eindrücke ausgetauscht und besprochen. Einige Kollegen besichtigten unterdessen die Werkstätten unseres Meißner Kollegen Rudolf Fiedler, die aufs modernste mit elektrischem Antrieb eingerichtet sind. Rudolf Fiedler ist der Einzige am Platze und pflegt daher fast alle Zweige unseres schönen Kunsthandwerks: Stempel, Stanzen, Gesenke, Siegelgravierungen, Flachstich und anderes mehr. Eine Einrichtung zur Herstellung von Gummistempeln ist auch da, ebenso eine eigene Schnitthauerei; natürlich macht er auch Formen und Stempel für die Herstellung von Medaillen und Münzen der Porzellan-Manufaktur, wo auch ein Bruder von ihm in hervorragender Weise tätig ist.

Den Abschluß des Meißner Tages bildete ein geselliges Beisammensein mit wechselnden Vorträgen einzelner Kollegen. Auch der Herr Drechslerobermeister hielt hier noch eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Außer Musik und Gesang unterhielt uns u. a. Otto Groß aus Europa, ferner ein noch junger Kollege Hartmann aus Hermsdorf (S.-A.), der ein für diesen Tag verfaßtes humorvolles Gedicht vortrug. Auch die rheinländischen Kollegen trugen durch Vorträge und Gesang zur Laute zur Erhöhung der Stimmung bei. Begeisterung erzeugte Kollege Wilhelm Winter mit einer von Patriotismus glühenden Rede, an die sich der Gesang von „Deutschland, Deutschland, über alles“ schloß, in den alle Anwesenden stehend einstimmten. Abends 12 Uhr schlug die Scheidestunde. Der Eisenbahnzug brachte die Kollegen mit ihren Damen nach Dresden zurück. Unvergeßlich werden allen Teilnehmern die Stunden bleiben, die sie an dieser alten Stätte deutscher Kultur verbringen durften. Allen den lieben Meißnern, die sich um das schöne Gelingen der Veranstaltung so große Mühe gaben, sei unser aller herzlichster Dank auch hierdurch nochmals zum Ausdruck gebracht!

Kunsthandwerk und Berufswahl.

Von Heinz Lange.

Das Kunsthandwerk hat noch heute wie ehedem zwar nicht einen goldenen, aber soliden Boden für den, der seine Sache versteht und am richtigen Platze steht, also seine Fähigkeiten restlos verwenden und dementsprechend bewerten kann. Nur unter dieser Voraussetzung und mit gewissen Einschränkungen gilt letzteres auch für den Ziseleur- und Graveurberuf. Ganze Menschen, wohlgeschulte, klare Köpfe und sehr geschickte Hände erfordern diese beiden Berufe. Schon mancher ist mit Lust und Liebe und mit großem Optimismus im Herzen an die Arbeit gegangen, hat sich viele Jahre hindurch ehrlich gequält und geplagt, um zuletzt, wenn es leider zu spät war, zu erkennen, daß er wohl zu manchem andern, nur nicht zu solchem Berufe die unbedingt notwendigen Gaben besitzt. Trotz Mühe und Fleiß bleibt er sein Leben lang auf einer sich ziemlich gleich bleibenden Stufe, zur Höhe aber gelangt er nicht.

Die notwendige Befriedigung im Berufe fehlt, er wird vielleicht stets ein zwar fleißiger, aber nur leidlich Schaffender bleiben. In jungen Jahren, wo des Lebens Sorgen und Mühen noch nicht allzuschwer drücken, wo Gegenwart und Zukunft in rosigem Lichte scheinen, täuscht sich mancher über die drohenden Berufsgefahren hinweg, um schließlich doch zu der Erkenntnis zu gelangen, daß seine Gedanken Luftschlösser auf Sand gebaut, und seine Ideale nichts weiter als schöne Träume waren. Das sollten sich vor allem auch die Eltern reiflich überlegen, bevor sie ihren Sohn einen der oben genannten Berufe ergreifen lassen oder ihn gar dazu ermuntern.

Sie sollen sich — und das ist vorher unbedingt notwendig, von einem tüchtigen Meister beraten und ihren Sohn lieber einige Zeit gewissenhaft daraufhin prüfen lassen, ob er auch die notwendigen Gaben und Fähigkeiten wirklich besitzt. Eltern, die ihrem Sohn die Erlaubnis zu einem solchen Beruf erteilen, müssen Opfer bringen und auf „Geld verdienen“ im Sinne der heutigen Jugend während der Lehrzeit verzichten, denn Geld verdient auch nur der „Tüchtige“ (also Fertige) in diesen Berufen.

Auch der beste Meister, die Kunstschule oder der tüchtigste Privatlehrer können aus einen Saulus keinen Paulus machen; sie können ihn wohl bis zu einem bestimmten Grad weiter bilden, seinen Sinn und seine Augen schärfen, sobald er aber seine Flügel einmal selbständig schwingen soll und muß, versagt er, weil ihm die gewohnte leitende Hand fehlt, wenn er nicht schon von Natur aus die notwendigen Gaben besitzt.

Ein wenig Zeichentalent oder Geschick zum Modellieren oder den Punzen, Meißel oder Stichel zu führen, genügen nicht. Wer aber wirklich den Drang zu

Digitized by Google

einem dieser schönen Berufe in sich fühlt und das nötige Zeug dazu hat, der sollte auch keinen Augenblick zaudern. Tüchtige Kräfte fehlen und sind heute gesuchter denn je. Viele fleißige und tüchtige Hände ruhen für immer in Feindesland, der so notwendige Nachwuchs ist noch nicht herangewachsen und ausgebildet.

Ziselier-, Treib- und Gravierkunst sind schöne Berufe, wollen aber von Anfang ernst genommen werden. Es ist auch nicht gleich, bei welchem Meister der Schüler in die Lehre kommt. Auch der Meister muß darauf bedacht sein, aus dem Schüler einen ganzen und tüchtigen Menschen zu machen, und darf nicht nur daraus ein Mittel zum Zweck schaffen und ihn als eine billige Hilfskraft betrachten. Der Meister muß auch Lust und Liebe dazu haben und vor allem die Fähigkeit besitzen, seinen Schüler auch wirklich heran- und auszubilden; solches ist keine leichte Aufgabe.

Wie es in der Schule ab und zu sehr tüchtige Männer gibt, die über ein außergewöhnliches Wissen verfügen und trotz ihrer eifrigen, pädagogischen Studien nur in einem bestimmten Grade ihr Wissen und Können ihren Schülern einzuimpfen verstehen, so ist es auch um manchen, sonst sehr tüchtigen Meister bestellt. Wissen und Können, und diese Dinge auch auf andere wirklich zu übertragen, sind von einander ganz verschiedene Fähigkeiten. Vor allem ist dringend davor zu warnen, den Sohn in einen großen industriellen Betrieb in die Lehre zu geben, denn nur mit wenigen Ausnahmen wird dort der Lehrling zu einseitigen und meist nebensächlichen Arbeiten verwendet und bleibt ein armer unbefriedigter Teufel, solange er lebt.

Der Lehrling aber darf bei einem tüchtigen Meister keine Arbeit scheuen und denken: dazu bin ich zu gut. Jeder, auch der kleinste Handgriff erfordert eingehende Übung und Schulung. Was einem in der Jugend oft unnötig und rein nebensächlich erscheint, erkennt man erst später als eine bittere Notwendigkeit und bereut, solches in der Jugend unterlassen und zu wenig beachtet zu haben.

Wie der ernste Musiker viele Stunden am Tage fleißig spielen und üben muß, um seine Technik noch weiter zu vervollkommnen und seinen Fingern ständig die notwendige Geschicklichkeit und Gelenkigkeit zu erhalten, so muß der Graveur und Ziseleur jede freie Stunde darauf verwenden, Geist und Auge zu schulen, um sich technisch und künstlerisch weiterzubilden. „Ohne Fleiß kein Preis", heißt es auch hier. Er muß sich fleißig in der Natur umsehen und aus dem sich ewig erneuernden Quell schöpfen, wo und so oft er nur kann. Fleißige Naturstudien muß er machen und die schönen Naturformen umbilden und die erhaschten Formen stilisieren, um die so entstandenen Motive in der Praxis gut verwenden zu können.

Solange er noch nicht selbständig und flügge geworden ist, soll ihn eine leitende Hand führen, damit er auf den rechten Weg geleitet wird und nicht abseits, auf falscher Straße marschiert.

Ferner muß er sich vor einem gewissen Eigendünkel hüten, einer Krankheit, die mancher nur sehr schwer zu überwinden vermag. Er soll vielmehr jeden Punzenhieb und jeden mit dem Stichel eingegrabenen Zug als eine Vorarbeit betrachten, die ihm für sein späteres Schaffen und Wirken als gute Unterlage dienen kann.

Freie Bahn dem Tüchtigen! — Frei ist die Kunst, aber gerade diese künstlerische Freiheit birgt oft in sich eine große Unfreiheit, wenn man die schöne Freiheit zu leicht nimmt und ihr die Zügel schießen läßt. Fest soll auch der freie Künstler seiner Freiheit Zügel mit beiden Händen halten, dann kann er sie auch voll und ganz genießen. Dann wird seine Freiheit sein Lebensglück. Das wolle sich jeder, der mit Punzen, Meißel oder Stichel arbeitet, als Leitmotiv dienen lassen.

Mit Ausdauer und zähem Fleiß kann man in jedem Berufe einen gewissen, manchmal nicht einmal geringen Grad von Fertigkeit erreichen. Aber wahre Befriedigung in seiner Berufsarbeit findet nur der, dem die technischen Voraussetzungen nicht nur zu überwindende Schwierigkeiten darstellen, sondern Voraussetzung sind für eigenes, schöpferisches Betätigen. Dann erst wird aus der Handfertigkeit ein Kunsthandwerk.

Etwas über Wappenkunde.

Häufig begegnet man der Ansicht, daß wir Deutschen vor dem zwölften Jahrhundert noch keine Wappen kannten und diese sich erst unter orientalischem Einfluß zu bilden und zu entwickeln begannen. Mit dieser Annahme steht aber der Umstand in Widerspruch, daß die deutschen Völker Wappen besitzen, während der Orient im allgemeinen keine Ahnung von dem hat, was wir Wappen nennen. Der orientalische Einfluß kann daher auf die bildliche und die stilistische Darstellung der Wappenfiguren, keinesfalls aber auf die Entstehung der Heroldkunst selbst Einfluß genommen haben.

Die beiden Haupttiere der Heraldik, Adler und Löwe, waren den Germanen schon mehr als tausend Jahre vor den Kreuzzügen bekannt geworden, der Adler als heimischer Vogel, der Löwe aus den Arenaspielen der Römer. Gleich beim ersten Auftreten der Germanen in der römischen Geschichte fanden sich nach dem Berichte des Marius Helme und Schilde mit Tierbildern bei den Cimbern und Teutonen vor. Helme und Schilde, welche noch heute als die wesentlichen Bestandteile eines vollkommenen Wappens erforderlich sind. Plutarch berichtet, daß 15000 Cimbernreiter Helme trugen, auf welchen Rachen und Gestalten von reißenden Tieren zu sehen waren. Ähnlicher Waffenzieren gedenkt auch Tacitus in seiner Germania cap. 45: „... sie verehren eine Göttermutter (Frouwa, Freya), als Sinnbild dieses Dienstes führen sie Figuren von Ebern. Solche Bilder sind ihr Schild und Schirm; sie decken den Verehrer der Göttin selbst in der Feinde Mitte."

Der eine wählte dies, der andere jenes Tier; es versteht sich von selbst, daß solche vorgezogen wurden, welche Stärke, Kraft, Majestät ausdrückten, z. B. Bär, Wolf, Eber, Adler u. a. In der Ferne, von wo man die Gesichter nicht unterscheiden konnte, diente das Tier auf den Waffen als Erkennungsmittel, man wußte, der Krieger mit dem Bären ist dieser, der Krieger mit dem Adler ist jener usw. Besonders weit erkennbar war die Tierfigur des Schildes, weil sie natürlich größer war als die des Helms. — Es ist wohl zu beachten, daß derlei „Zieren" in jenen Zeiten mehr als Schmuck oder Schreckgestalt bedeuteten, es waren zaubergesegnete Heilzeichen oder Talismane. Darum der Brauch beim mittelalterlichen Turnier, dem Gegner mit dem Schwerte die Helmzier abzuschlagen.

Sehen wir uns das alte Wappentier des deutschen Reiches, den Adler, an, wobei nur beiläufig bemerkt sein mag, daß die gleichsfalls arischen Perser unter Cyrus einen goldenen Adler als Heereszeichen, ähnlich wie die Römer in der Schlacht vorantrugen. „Ar" ist die Sonne, das Recht! davon stammt der Volksname „Arier"; Adler ist „Adalar", nämlich „Edelar" und somit Symbol der Sonne, des Sonnenrechts, der Königsgewalt. — Der Adler war mit Bezug auf den „deutsch-heidnischen" Totenkult das Sinnbild der Wiedergeburt im Tode, was auch der römische Kult zum Ausdruck bringen wollte, wenn er vom Katafalk eines Cäsar, bei der Apotheose, einen Adler vor dem Leichenbrande in die Lüfte entschweben ließ. So galt der Adler auf dem Reichsbanner des deutschen Reiches als Sinnbild des Sieges über den Tod in der Schlacht durch Wiedererweckung für die Freuden Walhalls. Nur unter dieser Voraussetzung ist die Heiligkeit der Fahne noch in christlicher Zeit erklärbar, denn das Ahnenbild auf dem Fahnentuche war in vorchristlicher Zeit das hochheilige Zeichen des dem Herrn voranziehenden Stammgottes.

Gleichbedeutend mit dem Adler ist der Löwe, wie jener der König der Vögel, ist dieser der König der Säugetiere, und als solcher gleich dem „Adalar" auch sinndeutlich die Sonne, darum steht der Löwe auch dem Monat Juli als Kalenderzeichen vor.

Aber schon dieser mythisch-astronomische Bezug bedingt ein entgegenstehendes symbolisches Tier, und dieses ist der Drache oder Lindwurm. Der sinndeutliche Bezug ist klar, wenn man statt Löwe gegen Drache Licht gegen Finsternis, Sommer gegen Winter setzt. Wie aber die Sommersonne dieselbe Sonne ist, welche als Wintersonne ihre Bahn wandelt, so ist mythisch auch Löwe und Drache eins, indem das eine Tier das andere tötet und in dessen Tod wieder geboren wird, und so fort im Ringe der Ewigkeiten. Dies war klar, wenn man erwägt, daß Balder (Sommersonne, Löwe) den Lindwurm (Wintersonne,

Digitized by Google

Drache) tötet, aber selbst von Hader (Hödur, Winterdrache, Wintersonne) ermordet wird, welchen Wali (der wiedergeborne Balder, Sommersonne, Löwe) rächend erschlägt, um selbst wieder gleichem Schicksal zu verfallen. Balder, Hader, Wali u. a. sind aber Woutan selber, der sich eben nur fortwährend verändert, wie die Sonne im Zodiakalkreise.

Naturgemäß galten alle diese Tiere im Bilde als Talismane oder Heilszeichen, als welche sie im Sinne des Zauberglaubens zu Amuletten gebraucht, auf Helm und Schild angebracht wurden und so den mythologisch begründeten Ursprung der Wappen veranlaßt hatten. Aus diesem Grunde führten die Longobarden als Woutans Sinnbild die Schlange auf ihrem Banner nach Italien, welche wir heute noch als die „Viskontische Schlange" im Mailänder Wappen erkennen. Nun aber sind „Wappen" „Waffen"; auch das Wappenbild ist richtig eine Waffe, denn seine „magische Zauberkraft" verleiht dem Besitzer den Sieg im Männerstreit. Wenn man also von der Waffe als Unterscheidungsmittel eines Kriegers sprach, so dachte man mehr an das darauf befindliche Bild, als an die Waffe selbst, und so bildete sich allmählich eine doppelte Bedeutung des Wortes heraus; die Worte Wapen und Wafen wurden jedoch unterschiedslos für beide Begriffe das ganze Mittelalter hindurch gebraucht; erst die Neuzeit macht einen Unterschied und verwendet für das Waffenbild die niederdeutsche Form Wappen.

Zu anderen Wappentieren übergehend, ist eines der hervorragendsten der Bär; auch der war ein Heilzeichen, da er Donars Maske war. Er gehört sowohl zu den weisenden, wie zu den spenstigen Tieren, und eben darum bildet er so viele, namentlich redende Wappen.

Die Eberbilder, welche nach Tacitus die Ästier selbst in den Kampf zum Schutze mitnahmen, also zweifellos auf Helm und Schild, gelten in allen deutschen Mythen und Sagen als Heilszeichen. Darum ist es auch erklärlich, warum er als königliches Abzeichen die Helmzier der angelsächsischen Könige bildete. Auch der Eber steht wie der Adler, Löwe, Stier und Drache mit dem Zodiak in Berührung, als „Sonneneber", weshalb er heute noch in deutschen Landen am Neujahrsmorgen auf der Tafel als Juleber nicht fehlen darf.

Das Wappen der schlesischen Herren von Schweinichen zeigt einen Eberkopf; die Sage will diesen aus dem Umstande erklären, daß auf der Sauhatz der erste Schweinichen Libussa vor einem wütenden Eber gerettet habe. Der Eber ist also wappenmäßig als Heilszeichen erkannt worden. Auch soll der Sage nach König Gunther von Burgund, Brunhildens Gemahl, einen silbernen Eber auf seiner Fahne geführt haben.

Das Roß als Heilszeichen bildet die alten Sachsenwappen, der Wolf ebenfalls; galt doch sein Erscheinen in der Schlacht als Zeichen des Sieges. Wolfdietrich führte drei Wölfe im Schilde, Hildebrand nur einen, galt aber als Stammvater der „Wölflinge", der „Welfen". — Demgemäß ist der rote Wolf im Passauer Wappen gewiß ein altmythisches Heilszeichen, umsomehr als das eigenartige Schmiedezeichen, „der Wolf" auf den Wolfsklingen sich eines vorzüglichen Rufes erfreute, der mehr ahnen ließ, als lediglich gute Schmiedeware. Die „Passauer Kunst", die „Passauer Wolfssagen" erklären und gewinen Erklärung durch diese Parallelen.

Der Hahn ist gleichfalls als weisendes und spenstiges Tier hochbedeutsam; die Völuspa kennt deren drei, nämlich den brandroten Hahn, den goldenbekämmten und den schwarzroten der Helia. Seine talismanische Bedeutung zeigt er noch heute abgeblaßt im Wetterhahn auf den Kirchtürmen und Wetterfahnen, und in diesem Sinne fand er auch in der ursprünglichen Waffenkunst Aufnahme.

Aber auch andere Wappenbilder, so das Mainzer Rad und andere deuten auf das deutsche Heidentum. Die Lilie jedoch ist keine Blume, sondern das sächsische Doppelbeil, der Sax, als Abzeichen der altsächsischen Merowinger. Die Wappen des Stiftes „Schlägel", mit der Wappensage verbunden, zeigen die Besitzergreifung des Bodens durch Hammerwurf, also eine lokale Erinnerung an das Heidentum, festgehalten im Namen, im Wappen wie in der Wappensage.

Aber nicht nur die „natürlichen" und die „künstlichen Figuren" reichen so weit zurück in die Uranfänge des Germanentums, sondern auch die durch Teilungen und Spaltungen erzielten Heroldsfiguren. Wohl hat das spätere Mittelalter, namentlich die neuere Zeit, viel an der edlen Heroldskunst gesündigt, auch manch fremdländisch Getier und Gebild fand darin seine Aufnahme, wie griechische Götter, Spitzkugeln, Granaten, Nordpollandschaften und Ähnliches, aber der alte reiche Wappenschatz Germaniens konnte nimmer vernichtet werden. Noch leuchtet jener herrliche „lichte Stein" im alten Erbhorte unseres reichen Wotanserbes, die ehrwürdige Heroldkunst, welch hehrer Göttin das moderne Geschlecht aus übelverstandener Galanterie das bescheidene Alter von mehr als zwei Jahrtausenden garnicht zuzuerkennen wagt. Und dennoch ist unsere ehrwürdige Heraldik mehr als zweitausend Jahre alt, nämlich genau so alt, wie deutsches Wesen und deutsche Art.

Rundschau.

Zur Warnung. Eine Firma in Agram (Südslawien) sucht Pforzheimer Arbeiter (Bijoutiers, Dosenmacher, Graveure auf Gold und Stahl, Emailleure bezw. Emailleusen, Zurichter). Ein aus Südslawien stammender Pforzheimer Arbeiter warnt davor, den Lockungen der Agenten zu folgen. Agram sei eine Stadt von 80000 Einwohnern. Die Lebensverhältnisse seien dort unerschwinglich, der Wohnungsmangel sehr groß. Er selbst sei kürzlich erst einige Zeit dort gewesen, habe aber trotz seiner Kenntnis der Landessprache keine Schlafstelle finden können und sei gezwungen gewesen, die meiste Zeit im Freien zu nächtigen. Auch sei es sehr schwer, Rückreiseerlaubnis zu bekommen.

Winke für die Zahlung von patentamtlichen Gebühren. Eine vor dem 1. Juli 1922 fällig gewordene Gebühr ist nach wie vor mit dem niedrigeren Betrage des alten Gesetzes zu zahlen. Nur wo die Fälligkeit am oder nach dem 1. Juli eingetreten ist, muß der erhöhte Betrag des neuen Gesetzes gezahlt werden. Bei gebührenpflichtigen Prozeßverhandlungen, deren Rechtswirkung von der Zahlung der Gebühr abhängt, ist die erhöhte Gebühr zu entrichten, sobald die Handlung am oder nach dem 1. Juli bewirkt wird. Für eine am 5. Juli erhobene Beschwerde beträgt z. B. die Gebühr 200 Mk. Wer das neue Gesetz noch nicht kannte und deshalb am 5. Juli nur 100 Mk. gezahlt hat, kann aber auch dann, wenn die Beschwerdefrist etwa schon am 6. Juli abgelaufen ist, den fehlenden Unterschied von 100 Mk. noch während des ganzen Monats Juli rechtswirksam nachzahlen. Nur bei Versäumung auch dieser von dem Gesetz für die bergangszeit ausnahmsweise festgesetzten Schonfrist muß damit gerechnet werden, daß die Beschwerde als verspätet verworfen wird. Die sogenannte Zuschlagsgebühr zu Patentjahresgebühren (bisher 50, jetzt 100 Mk.) wird zweckmäßig stets mit 100 Mk. bezahlt, auch dann, wenn die sogenannte zweite Sechswochenfrist vor dem 1. Juli begonnen hat. Nur dadurch kann für den Fall, daß (was zweifelhaft und durch Entscheidung der zuständigen Beschwerdeabteilung noch nicht festgestellt ist) bei solcher Sachlage das neue Gesetz anwendbar sein sollte, mit Sicherheit dem Verfall des Patents vorgebeugt werden; andernfalls werden die zuviel gezahlten 50 Mk. von dem Patentamt erstattet. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Nachholungsgebühr für die Warenzeichenerneuerung.

Über den jetzigen Handelsverkehr nach Rußland herrscht bei der deutschen Geschäftswelt noch vielfach Unkenntnis. Die Tatsache, daß der Außenhandel in Rußland nationalisiert ist, treibt viele auf den Export angewiesenen Fabrikanten oft in die Hände nicht einwandfreier Vermittler. Da hierdurch zuguterletzt nur Verluste entstehen und der legale deutsch-russische Handelsvertrag beeinträchtigt wird, so hat sich der Vorstand des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbundes in Berlin entschlossen, der deutschen Geschäftswelt behilflich zu sein. Zu diesem Zwecke wird den Interessenten anheimgestellt, die für die russische Regierung bestimmten und in russischer Sprache abgefaßten Offerten nebst russischen Prospekten und Katalogen in doppelter Ausführung der Geschäftsstelle des Verbandes zuzustellen, von wo aus die Weitergabe der Originalofferten erfolgt. Im Interesse einer schnellen Abwicklung empfiehlt es sich, die Offerten möglichst kurz abzufassen, aber alle auf die Warenlieferung bezüglichen Angaben genau zu machen. Unaufgefordert sollten keine Muster oder Zeichnungen eingesandt werden.

Zu Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer an die Finanzämter im Wege des Postscheckverkehrs sind besondere Vordrucke zu Zahlkarten eingeführt worden. Die Finanzämter werden der erstmaligen, in diesen Tagen ergehenden Aufforderung drei Zahlkarten für die Vorauszahlungen im Juli und Oktober 1922 sowie im Januar 1923 beifügen. Die Zahlkarten sind auch am Schalter jeder Postanstalt erhältlich.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Wie lange ist es her, da dachte man mit gelindem Gruseln an die beiden „schwarzen achten November" und meinte den von 1920 und von 1921. Daß es in diesem Sommer noch um ein Vielfaches schlimmer stehen könnte, daran glaubte man trotz allem zur Schau getragenen Pessimismus und Gerede von „österreichischen" oder gar „russischen Verhältnissen" — Hand aufs Herz! — ja doch nicht recht! Nach der Devisenteuerung vom Februar 1920 hatte eine hoffnungsvolle Periode des Wiederaufbaus begonnen. Ende Mai kostete der Dollar nicht einmal den 20. Teil seines heutigen Preises. Am 8. November erhob er sich vorübergehend auf das Doppelte, also auf den 10. Teil seines jetzigen Standes. Das Jahr ging aber zu Ende mit einer neuen Besserung, und Ende Januar 1921 rechnete man wieder mit 55 Mk. pro Dollar. Erst Anfang August kam dieser wieder auf die Höhe jenes ersten schwarzen 8. November. Mitte September wurde das erste Hundert überschritten, und innerhalb weniger Tage von Anfang November erkletterte der Dollar fast ohne Übergang am anderen schwarzen 8. November 310. In der ersten Dezemberhälfte ging er wieder auf 165 herunter, — und dann kam der „große Aufstieg": Anfang Januar wurde das 2. Hundert, am 20. März das 3. Hundert erneut überschritten, am 1. Juli das 4. Hundert angebrochen, am 7. Juli das 5., am 29. das 6., am 2. August das 7. und am nächsten Tag schon das 8. hinter sich gelassen. Der Wert einer Mark im Ausland betrug:

Mai 1920	Nov. 1920	Nov. 1921
12 Pfg.	5 Pfg.	1 1/3 Pfg.
Dez. 1921	Anf. Juli 1922	Anf. Aug. 1922
2 1/2 Pfg.	1 Pfg.	1/2 Pfg.

Die Entscheidung über die Zukunft unserer Wirtschaft liegt bei der Londoner Konferenz, die wenigstens nicht gleich am ersten Tage gescheitert ist.

Die letzten Notierungen lauten:

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 3. resp. 7. Aug.

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
0.50 Pfg.	0.50 Pfg.	0.54 Pfg.	0.51 Pfg.	1.18 Pfg.	1.23 Pfg.
0.56 Pfg.	0.56 Pfg.	0.60 Pfg.	0.56 Pfg.	1.31 Pfg.	1.37 Pfg.

Goldankaufspreis (Reichsbank und Post) auf 2300 Mk. für das 20-Markstück erhöht.

Reichssilberankaufspreis das 60fache des Nennwertes.

Weltmarktpreis für 1 kg Feingold vom 3. bis 5. Aug. 443167 Mk, 7. bis 9. Aug. 560611 Mk.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 7. bis 13. August 16600 Mk. für 800 fein.

Metallpreise pro kg	(Kasse) 4. Aug.	Berlin 7. Aug.	Berlin 8. Aug.	Hamburg 4. Aug.	Hamburg 8. Aug.
Kupfer, elektrol. Mk.	239.29	247.47	237.—	235.—	241.39
Kupfer, raffin. „	215.—	215.—	212.—	208.—	213.—
Weichblei „	87.—	89.—	86.—	85.—	88.—
Zink, ungeschm. „	88.—	84.—	82.—	84.—	85.—
Zink, ausländ. „	543.—	555.—	544.—	518.—	555.—
Reinnickel „	470.—	465.—	—.—	—.—	465.—

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin. Grundpreise, unverbindlich. 9. 8. 22.

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	34800	Messsing-Stangen	23500
Aluminium-Rohr	46000	Messingrohre o/N.	33000
Kupfer-Bleche	29300	Messing-Kronenrohr	43000
Kupfer-Drähte, Stangen	28300	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	35000
Kupferrohre o/N.	30900	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	59000
Kupfer-Schalen	34000	Schlaglot	21000
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	28500		

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

NACHRUF!

Unser lieber Freund und Kollege, Graveurmeister Josef Jegel, Vorsitzender der Tarifkommission, wurde uns am Morgen des 26. Juli im 55. Lebensjahre ganz unerwartet durch den Tod entrissen; ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende. Ein schwerer Verlust für den Bund! Wir alle wissen, was wir an ihm verloren haben; denn er war ein ganzer Mann, von hervorragendem Charakter und seltener Herzensgüte. Ein Kollege, wie er sein soll! Fast scheint er uns unersetzlich, denn im Interesse des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes zu arbeiten, war sein ganzer Stolz; und das hat er in uneigennützigster Weise durchgeführt. Nun hat dieses edle Herz aufgehört zu schlagen.

Wir trauern mit seiner Familie, der wir unser herzlichstes Beileid ausgedrückt haben, um einen der Treuesten, dessen Wirken uns unvergeßlich sein wird. Über sein Grab senkte sich die Bundesstandarte, und ein Kranz galt ihm als letzter Gruß.

Von dem Dome schwer und bang
Tönt die Glocke Grabgesang.

Ach! Sie haben einen guten Mann begraben.
Und uns war er mehr!

Möge unser Freund und lieber Kollege in Frieden ruhen und die Erde ihm leicht sein.

DER BUNDESVORSTAND
i A.: Gustav Siebmann.

Hierdurch bringen wir allen lieben Kollegen und Freunden unsern herzlichen Dank für die innige und rege Teilnahme an dem Heimgange meines lieben Mannes und Vaters, des Graveurs **JOSEF JEGEL**

zum Ausdruck.

Da es uns unmöglich ist, jedem einen direkten Dank abzustatten, bitten wir denselben auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Berlin, im August 1922.

Frau Caroline verw. Jegel
und Familie.

Personalien.

Erlangen. Der „Bayersche Industriellen-Verband" (Sitz München) hat dem Graveur und Ziseleur Herrn Julius Oebels, bei der Firma Zucker & Co. A.-G. dahier, für seine 29jährige Mitarbeit bei dieser Firma als Dank und Anerkennung die silberne Verdienstmedaille nebst Ehrendiplom verliehen.

Fragen.

Frage 471. Wer liefert komplette Einrichtungen zur Fabrikation von Emailleabzeichen? *M. R. in B.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Die Verhandlungen unserer Tarifkommission in Dresden haben einen Zuschlag von 6 Mark für die Stunde ergeben. Wir sind daher gezwungen, auf alle in unserem Mindestpreistarif festgelegten Preise einen Zuschlag von mindestens

600%

zu entnehmen.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

10. Nachtrag zu der Anderung des Reichstarifes.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Lohnerhöhung ab 14. August 1922 beträgt für Graveure, Ziseleure und Hilfsarbeiter in allen Jahres- und Städteklassen:

bis zum 24. Jahre **5.— Mark pro Stunde**
über 24 Jahre **6.— Mark pro Stunde**

Eine weitere Lohnerhöhung tritt ab 28. August 1922 in Kraft: für Graveure, Ziseleure u. Hilfsarbeiter **von 3 Mk. pro Stunde.**

Im besetzten Gebiet bleibt es bei dem bisherigen 10prozentigen Aufschlag auf den Tariflohn bis zu 30.— Mark, über diesem Satz werden die 10% nicht mehr in Anrechnung gebracht.

Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70 Prozent, ungelernte 60 Prozent der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen.

Die neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 14. und 28. August fallen. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, welche in den letzten Tagen und Wochen mit Rücksicht auf die Verhandlungen von dem Arbeitgeber bewilligt worden sind, wenn dabei ausdrücklich vom Arbeitgeber bestimmt worden war, daß die Erhöhung auf die zu erwartende Lohnerhöhung angerechnet wird.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Montag, den 4. September in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und eventuell neu zu gestalten. Die dann festgelegten neuen Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 11. September 1922 fällt.

Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe,** (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

Verbandstag in Eisenach.

Unsern Mitgliedern und Ortsgruppen zur Kenntnis, daß der Verbandstag nicht am 15. 9. 22, sondern am 17. September 1922 in Eisenach stattfindet. Der seinerzeit gefaßte Beschluß beruhte auf einem Irrtum, da der 15. 9. ein Freitag ist und, wenn der Verbandstag an diesem Tage stattfinden würde, die Kollegen eine halbe Woche versäumen müßten. Mit Rücksicht auf diese Tatsache hat der Vorstand beschlossen, die Tagung zum Sonntag den 17. September d. J. einzuberufen und hat als Sitzungslokal das Hotel „Der Rautenkranz" Eisenach gewählt. Gleichzeitig hat sich der Vorstand darum bemüht, den Kollegen nebst etwa mitkommenden Gattinnen Unterkunft zu verschaffen. Der Besitzer des Hotels „Der Rautenkranz", Herr Albert Jordan, hat sich liebenswürdiger Weise bereit erklärt, seine Hotelzimmer zu reservieren, wenn ihm zeitig Mitteilung gemacht wird, wieviel Zimmer beansprucht werden. Wir bitten daher unsere Kollegen, sich umgehend mit Herrn Jordan in Verbindung zu setzen, da auch größten Ansprüchen genügt werden kann, indem Herr Jordan im nicht zureichenden Falle für weitere Zimmer in anderen Hotels sorgen will. Es empfiehlt sich daher, da Eisenach ein Ziel tausender Touristen ist, zeitig die Zimmerbestellung zu tätigen.

Weiterhin hat der Vorstand beschlossen, mit Rücksicht auf die reichhaltige Tagesordnung und wichtigen Beratungen den Verbandstag am Sonntag, den 17. 9., früh 9 Uhr zu eröffnen da es sonst unmöglich ist, mit dem vorliegenden Material fertig zu werden. Die Kollegen wollen daher schon möglichst am Sonnabend in Eisenach eintreffen, da für den Abend geselliges Beisammensein geplant ist und manche brennende Frage durch kollegialen Meinungsaustausch schon vorher geklärt werden kann. Um die Kollegen bereits mit dem Verhandlungsstoff bekannt zu machen, hat der Vorstand nachstehende provisorische Tagesordnung aufgestellt:

1. Geschäftsbericht d. Vorst.
2. Rechnungslegung des Schatzmeisters
3. Entlastungserteilung
4. Einführung des Verbands-Syndikus
5. Wahl d. Verbands-Vorstand.
6. Wahl d. Verbands-Syndikus
7. Wahl d. Verb.-Ausschußes
8. Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts
9. Wahl der Revisoren
10. Entscheidung über ausgeschlossene Mitglieder
11. Sonderbeitrag f. d. Verband
12. Antrag: Erhöhung der Beiträge
13. Aussprache über Liste Nr. 5 (Maßnahmen gegen Preisschleuderer und Schmutzkonkurrenz
14. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder bezw. Ortsgruppen
15. Wahl des nächstjährigen Ortes für den Verbandstag
16. Verschiedenes.

Unserer Aufforderung auf Einsendung von Anträgen und Wünschen zur Tagesordnung ist nur in einem Falle entsprochen. Kollege Eck-Frankfurt beantragt: Festsetzung von Preisen für Decorstempelplatten,

1. *a)* mit Schwammgummiunterlage
   b) ohne dto.
2. Stellungnahme gegen verschiedene Stempelfabrikanten, welche dünne Gummiplatten an Stelle von Schwammgummi kostenlos bei jeden Stempel anbringen und dadurch eine verkappte Preisunterbietung begehen. (Wir richten auf Grund dieses Antrages an alle Kollegen, welche an dieser Angelegenheit interessiert sind, die Aufforderung, ihre Ansichten an uns einzusenden).
3. Einsetzung einer Preiskommission aus allen Ortsgruppen, damit die Fehler der bisherigen Preislisten verhindert werden.

Digitized by Google

Die Westdeutsche Gruppe (Köln) hat angeregt, den Delegierten zum Verbandstag die Fahrtkosten III. Klasse zu vergüten. Diese Anregung wird Gegenstand einer ausführlichen Besprechung und Beschlußes sein, wir bitten deshalb alle Kollegen, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen.

Unser Verbandstag muß diesmal in seiner Geschlossenheit und festem Willen, endlich eine Gesundung in unserer Branche herbeizuführen, das Sammelbecken aller Kollegen sein, die noch von einem ehrlichen Pflichtgefühl und der unantastbaren Standesehre beseelt sind.

Kollegen, es gilt endlich aufzuräumen mit den Schäden unserer Branche, überall sehen wir gewaltige Konzentrationen sich vollziehen; sind wir nicht auf der Hut, dann wird auch unseren Gegnern das Feld frei für Preisschleuderei und Schmutzkonkurrenz. An unserer Geschlossenheit sollen diese Auswüchse scheitern, durch einmütigen Willen wollen wir in Eisenach bekunden, daß die Zeit der Rücksichtnahme vorrüber ist und nunmehr mit allen gesetzlichen Mitteln den Schädlingen unseres Berufes zum Bewußtsein gebracht wird, der Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten läßt nicht mehr mit sich spaßen.

Die genaue Tagesordnung wird in der letzten Nr. vor der Tagung bekannt gegeben, heute aber ersuchen wir unsere Kollegen schon:

Rüstet für den 17. Sept. d. J. und kommt alle nach Eisenach!

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

An alle Ortsgruppen und Mitglieder!

Immer wieder werden Schriftsätze oder Anfragen an den Verbands-Schriftführer C. Röder, Leipzig, Nostitzstraße, gerichtet. Wir machen darauf aufmerksam, gemäß Bekanntmachung in Nr. 14 vom 15. Juli d. J., daß das Büro des Verbandes jetzt: Leipzig, Burgstraße 26 III ist und alle Anschriften, gleichviel welcher Art, nur an den Syndikus H. H. Ruthmann, Leipzig, Burgstraße 26 III zu richten sind. Ebenfalls sind Bestellungen auf Preislisten nur an diese Adresse zu richten. Die neue Preisliste Nr. 5 vom 1. August ist erschienen und sofort zu beziehen.

Der Preis ist wie folgt festgelegt: bis 20 Stück à Mk. 2.— bis 50 Stück à Mk. 1.80, bis 100 Stück à Mk. 1.65, bis 250 Stück à Mk. 1.50, bis 500 Stück à Mk. 1.35, bis 1000 Stück à Mk. 1.20. Die enormen Druck- und Papierkosten lassen es nicht mehr zu, billiger diese Listen herzustellen, weiterhin glaubte der Vorstand, den sich ergebenden Überschuss der Verbandskasse zuzuführen, da die Ausgaben für Porto, Papier usw. einen wichtigen Faktor in der Jahresbilanz bilden.

Nochmals erinnern wir an den vorstehend genau bezeichneten Adressenwechsel und erbitten nunmehr alle Anschriften an:

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Leipzig, Burgstraße 26 III.
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Junger Graveur

in angenehme Dauerstellg. nach Süddeutschland gesucht. Flotter Arbeiter in kleiner Schrift, und allen anderen Flachsticharbeiten. Etwas gemischte Branche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter **R. C. 522** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wir suchen
zum möglichst sof. Eintritt einen
tüchtig. Graveur

für die gemischte Branche, hauptsächlich f. Stahl- u. Messingstemp.
Hch. Wohlfahrt & Co.
Grav.-Anstalt, Ludwigshafen a Rh., Oggersheimer Str. 36, Telefon 738

Tüchtiger
Flachstichgraveur

spez. für Schrift, Monogramme, einfache Petschafte usw. sofort f. dauernd gesucht. Reisevergütg. Angebote mit Muster erbittet
Karl Nerlich, Gravier-Anstalt
Münster in Westfalen
Aegidiistraße 16.

2 GRAVEURE

auf Pressformen und Relief eingearbeitet, sucht sofort
Oscar Lahl, Eisenach

In dauernde Stellung suche
jungen Graveur

für gemischte Branche, hauptsächlich Silberstich, Schrift, Monogramme und Petschafte. Reflektiere nur auf einen fleißigen, strebsamen Menschen. Offerten mit Muster und Gehaltsansprüchen erb. an
F. Fischer, Graveur
Rostock i. M.

Stahl-Graveure

für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Tüchtige
Graveure für Möbelbeschläge

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Schriftliche Angebote erbeten an
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Für Großbetrieb tüchtige und strebsame
Graveurgehilfen

gesucht von
Gravieranstalt L. Berens, Hamburg 22, Dehnhaide 53/55

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen jüngeren, durchaus perfekten
Graveur

welcher sich als Nachschneider ausbilden will. Vereinigte Graph. Kunstanstalten
Borgstädt & Busch
Bielefeld

Tücht. Graveur

der gem. Branche, durchaus perf. in Silberstich, Monogr., Wappen, Schriften usw., f. sof. gesucht. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert. Gefl. Zuschriften m. Must. erb. an
Heinrich Werner
Kunstgewerbliche Gravieranstalt
Crefeld Rh., Westwall 75

Für sofort
tücht. Gehilfe

f. gem. Branche od. Flachst gesucht.
Hagedorn & Dänicke
Hamburg 1, Schmiedestr. 24

GRAVEUR

speziell auf Stahlstempel gesucht.
Otto Binder, Tübingen

TÜCHTIGER GRAVEUR
der gemischt. Branche in dauernde Stellung für sofort gesucht.
J. Wilms, Aachen, Annastraße 9.

Jung. Graveur

für Stahl- und Messingschrift
A. Schadewald, Elberfeld

Tüchtiger Graveur

auf Möbelbeschläge
in dauernde Stellung gesucht. Möbl. Zimmer vorläufig vorhand.
Ernst Krägeloh
Berlin S. O. 26, Britzer Str. 39

Ein tüchtiger
STANZENGRAVEUR

für Alpaka-Bestecke
wird zum sofortigen Antritt ges.
C. F. Hutschenreuter & Co.,
AUE im Erzgebirge

Graveurgehilfen

unter günstigen Bedingungen nach Berlin gesucht. In Frage kommen nur wirklich tüchtige Herren, die in **Reliefgravur** u. **Schriftschlag.** bewandert sind. Wohnungsmöglichkeit vorhanden. Angeb. unter **F. E. 788** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveure gesucht!

Nur erste Kräfte für Stahlstich und gemischte Branche. Ang. mit Probeabdrücken einsenden an
Johs. Freundt & Co.
Hamburg 1, Speersort 6.

GRAVEUR

auf Stahlstempel
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Tüchtig. Stempelsetzer und Vulkaniseur

in dauernde Stellung gesucht
Ernst Vogel, Stempelfabrik
Siegmar i. Sa.

Tücht. selbständig arbeitende
Feinmechaniker

perfekte **Spezialisten** a. automat. **Numerierwerke,** stellt sofort ein bei hohem Verdienst u. dauernder Beschäftigung
Stempelfabrik Ed. Noering
Hohenleipisch bei Elsterwerda.

Graveur

I. Kraft für Stahlstempel und Graveurschrift., bei höchsten Löhnen sofort gesucht.
Ernst Weyerstahl
Leipzig-Lindenau.

Digitized by Google

GRAVEUR oder PRÄGER w. m. Siegelm. masch. Bescheid weiß, eventl. Monogrammdruck versteht, in Dauerstellg. ges. Anfertigung v Prägestempeln kommt nicht in Frage. Angebote m. Ansprüchen erb. an **Arno Scheunert, Leipzig,** Kunstprägeanstalt, **Lößniger Str. 9.**

Stellengesuche

Stahlgraveur

vollkommen perfekt nach Zeichnungen zu arbeiten im Gesenkbau. Auch für sämtliche Stanzen für Pressungen usw. sucht

dauernde Stellung

Ang. unt. **E. R. 2195** bef. Rudolf Mosse, Berlin, Moritzplatz.

Tüchtiger verheirateter, Wiener

Stempelmacher

und Schriftsetzer, gleichzeitig Matrizeur, und Vulkaniseur, sucht dauernden Posten in Deutschland. Spesen müssen vergütet werden. Angebote unter **D. C. 742** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger GRAVEUR!

24 Jahre alt sucht sich auf Stahl und Messingstempel zu veränd., selbiger befindet sich in ungekündigter Stellung. W. Angeb. unt. **G. N. 818** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht starke guterhaltene **Friktionspresse** z. Einsenken von Matrizen, ferner 1 **Fräsmaschine,** Fomm od. Dudenhöfer und 1 **Graviermaschine,** System Fr. Deckel sowie 1 kleine **Fräsmaschine** zum Bohren u. Fräsen von Rädchen für Poststempel. Äußerste Angebote an **E. Güller-Ganz, Würenlos** (Schweiz).

Stempel-Stahl sowie einige **Schraubstöcke** zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an **H. Depner, Magdeburg-N.** Hauswaldtstraße 18.

Graviermasch. gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an **F. Zimmermann Birkenwerder b. Berlin**

Fräß- u. Bohrmasch. sowie versch. Werkzeuge sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **M. B. Dresden-A., Postfach 8** erbeten.

Diebeners Monogrammwerk gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angeb. an **KARL STAPF, FREIBURG in Baden,** Hinterkirchstraße 13.

Hobelmaschine auch wenn Defekt, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **G. O. 819** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Vulkanisierpresse für elektrische Heizung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **E. T. 779** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Verkäufe

Vollständig neue, mittlere **Einrichtung zur Stempelfabrikation** kompl. für 75000 M. verkäuflich. Derzeit. Neupreis 110 Mille. Ang. unter **F. T. 801** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

FÜR AUSLAND verkaufe ab südbayer. Standort eine vollständig neue, komplette Einrichtung zur **Stempelfabrikation** mittl. Umfanges u. besorge Aus- u. Einfuhrbewillig. Anfrag. unter **F. C. 786** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkanisier-Presse m. Zub. f. Gasheizung 25×35 cm. **2 Steckschriftkästen** mit Schriften, **1 kl. Ausschlußkasten** mit Linien, Regletten Verzierung, Hohlstege, Ovale und Ringe usw. alles komplett um den billigen Preis von Mk. 10 000 ab Standort zu verkauf. Angebote unter **A. L. 684** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wegen Abreise nach dem Ausland ist eine vollständig und neu eingerichtete **Stempelfabrik** preisw. zu verkauf. Ang. u **G. J. 814** a. d. D. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Vermischtes

GESUCHT

Fabrikant-Lieferant für **katkol. religiöse MEDAILLEN** Angebote sub. Chiffre **Z. N. 2328** befördert **Rudolf Mosse, Zürich**

Selbständiger Graveur übernimmt **laufend. Aufträge** in Stahl- und Messingstempeln. Angebote unter **G K. 815** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Wer ist in der Lage ein **Ätzverfahren** für **Messingschilder** anzugeben. Vergütung nach Vereinbarung. Angebote unter **C. R. 733** an die Dtsch Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Suche Fachmann in der Stempelfabrik. Fachtücht. Kraft wird Beteiligung am Geschäft gewährt. Angebot an **Palast-Theater Brieg bei Breslau.**

GRAVEUR vielseitig, mit Vereinskundschaft, **sucht sich an bestehendem Geschäft in Berlin z. beteilg.** Zuschriften unter **F. D. 787** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

TEILHABER für Stempelfabrik, Druckerei p. p. in der Freien Stadt Danzig gesucht. Angebote unter **E. U. 780** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Zeichnungen für Entwürfe fertigt AD. ENDLICH, BUCHHOLZ i. Sa.

Wer übernimmt Stanzengravierungen in Relief und Schrift! Angebote mit Lieferzeiten unter **W. L. 640** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wo ist schwere Presse frei?

Standort möglichst Mitteldeutschland. Vor Inangriffnahme der Massenfabrikation eines ausgezeichn., s. fein Artikels müssen Versuche angestellt werden. Bei zufriedenstellendem Ausfall lauf., große Fabrik. Stanzen werd. mitgeliefert. Zuschriften unter **F. B. 785** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Am Scheidewege :: Berufsbilder

DER GRAVEUR UND ZISELEUR

von Johs. Grőwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg

Preis M. 18.–

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

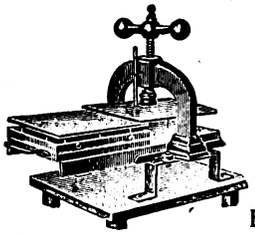
Digitized by Google

Färben Sie
Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793853
FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Karl Märtens, Zella-Mehlis!
Fernruf 288 : (Thüringen)

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen,
Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz


Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernsprecher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15.

Kautschuk-Stempel
liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.
Fernsprecher: Humboldt (2546).

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH.-ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Guss-Schilder schnelle Lieferung
Verlangen Sie Preisliste! **S. von Kleist,** Metallwaren-Fabrik und Giesserei, **Stettin.**

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köbler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate

Wir reparieren Ihnen Paginiermaschinen und Numeroteure
aller Systeme fachmännisch, zuverlässig und preiswert, verbürgt durch langjährige Praxis.
Lieferung sämtlicher Stempelartikel usw.
Kopp & Freund, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstraße 1.

Reliefgravierungen
Weißprägung, Zigarrenausstattung, Schokolade- u. Parfümerie-Packung, sowie Medaillen-, Plakettenstanzen werden jederzeit angenommen
Josef Aigner, München, Ohlmüllerstr. 5

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Plakatfabrik Rein
Köln a. Rh., Streitzeuggassse 22
sucht Generalvertretung
in Celulloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Für Wiederverkäufer
Stempel- und Email-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A. M.
Tel. 807.
Rasch-billig - Ia Ware.
Tägl. Lieferung · Großer Katalog.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Emaille-Schilder liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

Digitized by Google

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.- Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

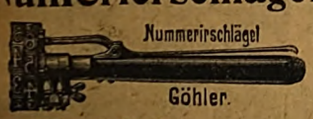
Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

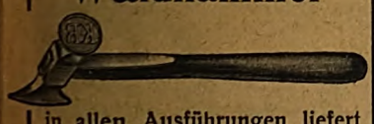
Holzschnitte
(Klischees)
Von Faksimile, Schutzmarken, Wappen, Schriften usw. in tiefer, scharfer Ausführung **für Stempel-Fabrikation** liefert schnellstens
TH. SANNWALD NACHF.
Kunstanstalt / STUTTGART-SCH.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Numerierschlägel



Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

K H STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher:
Moritzplatz 4022
EING. SCHUTZM.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — **Numeroteure**
Ziffernwerke — **Stempel jeder Art**

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften
Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten **Eberswalde** bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Maschinen-Gravierungen

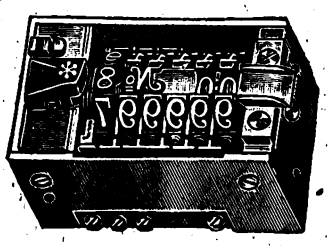
Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68
Gravieranstalt Charlottenstraße 2

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.



Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Unsere Spezialfabrikate:

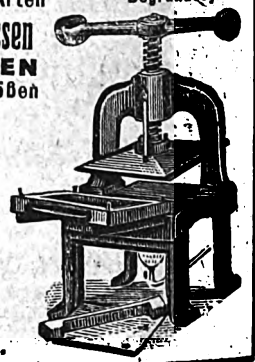
PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk

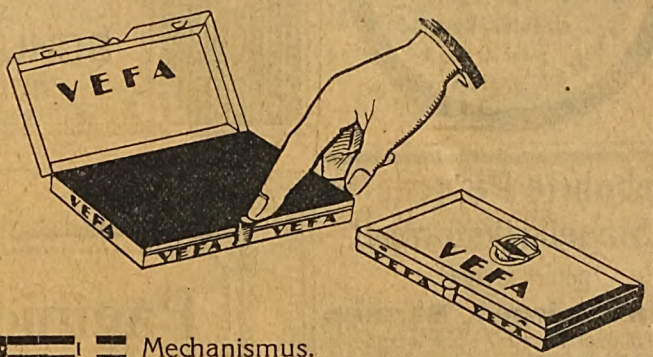
Osterode, Harz

Generalvertretung:

R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

VEFA-Stempelkissen

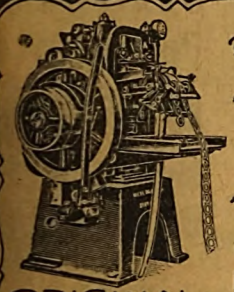
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W. 57

Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u. s. w. in **einem** Arbeitsgang.

ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Gravier- u. Präge-Anstalt — Gegründet 1900 — Mechan. Werkstätten
Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Pigmin-Farbblock
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

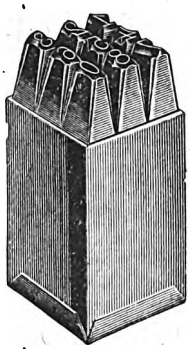
Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen

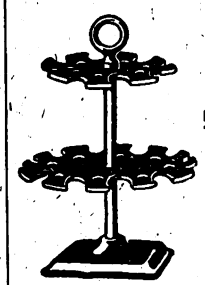
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität
und sauberster
Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Schilder

geätzt
und
geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Für Wiederverkäufer!

Reine
Glyzerin-Stempel- u. Signier-Farbe
in allen Farbentönen, wie schwarz, violett, rot und grün zu allein dastehend billigen Preisen.
Stempel- und Signierfarben-Fabrik
WILHELM ZÖLLNER
vorm. Martin Winter
MAGDEBURG :: Bismarckstr. 6.
Gegründet 1880 :: Fernruf 772.

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Porträits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

GEGOSSENE Metall-Schilder GEPRESSTE
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

STEMPEL-Kissen-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

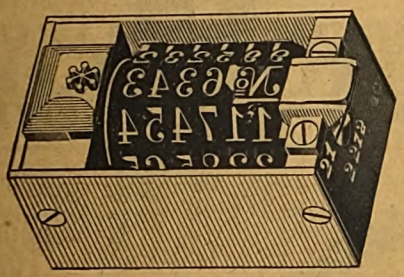
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 730

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33

Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Emaille-Schilder

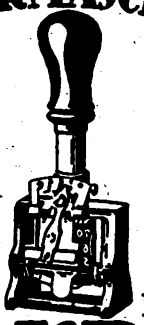
für jeden Zweck

liefert

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN-O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

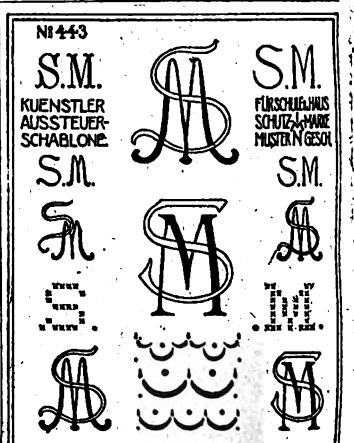
Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kautschuk und METALLSTEMPEL
FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N37



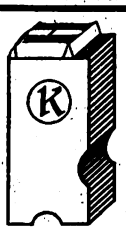
Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Metall-Schilder
chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Blechkästen
für Stahlstempel-Alphabete und Ziffern in allen Größen lieferbar.
Muster stehen jederzeit zur Verfügnng.
Richard Rodewald
Fürstenwalde/Spree.



Buchdruck-Schriften
aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung
Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE, DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 17 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. September 22

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 15.— M., f. Österreich 18.— M., für das Ausland 30.— Mark vierteljährlich

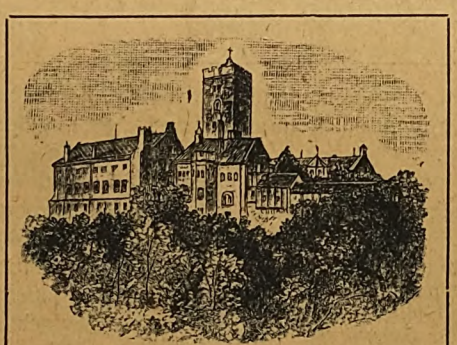
Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 3.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Stempel-Verbandstag in Eisenach!

Eisenach! Wer läßt bei diesen Namen nicht die Gedanken in die Jugendzeit zurückeilen und jene Kapitel geschichtlichen Unterrichts aufleben, die von der sagenumwobenen Wartburg erzählen. Hier inmitten des schönen Thüringer Landes, mit seinen historischen Burgen und Stätten, erhob sich der Künder deutscher Wahrheit und Treue, einer Welt Trotz bietend, der einfache Mann aus dem Volke Dr. Martin Luther, und erklärt der ganzen Welt von Demagogen, den Finsterlingen mittelalterlicher Weltanschauung, den Krieg.

Die Wartburg bot ihm freies Gastrecht im deutschen Lande, damit er sich vorbereiten konnte, gegen bewußte Irreführung des Volkes, gegen die gewaltsame Fesselung des freien Geistes und der Überzeugung. Eisenach wurde durch ihn zur Geburtsstätte einer neuen Zeitströmung und von dort zog der Geist und der Wille zur Wahrheit und Ehrlichkeit in alle Gaue unseres Vaterlandes, von dort aus zog dieser Streiter vor die Schloßkirche zu Wittenberg, um aller Welt zu künden: Vorbei ist es von nun an mit all dem undeutschen Treiben, mit der unehrlichen Handlungsweise gegenüber den Mitmenchen. Offen und frei wollte er dem Gegner sagen, wie unrecht er tat, wenn er mit unreinen Waffen kämpfte.



Die Wartburg (Ostseite).

Genau wie einst Luther in Eisenach oben auf der Wartburg aller Welt den Kampf ansagte, die nicht mit ehrlichen Waffen den Gegner angriff, sondern im Finstern und Trüben fischte, so wollen auch wir am 17. September d. J. nach Eisenach eilen und dort unsern heutigen Gegnern den Kampf ansagen. Wohl sind unsere Waffen keine geistigen im Sinne eines Luther, aber unsere Waffen sind ebenso wichtig für unseren Beruf, unsere Branche und unsere Standesehre. — In Eisenach müssen die Waffen geschmiedet werden, zum Kampf gegen die Außenseiter, Schmutzkonkurrenten und Preisschleuderer. Unser Verbandstag muß endlich einen Strich ziehen zwischen unsern Mitgliedern und jenen Kollegen, welche aus nichtigen Gründen dem Verbande fern bleiben. Es ist fürwahr kein ehrliches Spiel, wenn man die Schäden und Sorgen unserer Branche erkannt hat und dann mit faulen Ausreden seiner Pflicht sich zu organisieren ausweicht. Rechte fordern, setzt auch Pflichterfüllung voraus. Gewiß ist es leichter und gewinnbringender, wenn man den Verband die Preislisten ausarbeiten läßt und dann auf diesem oder jenen Wege sich in den Besitz derselben setzt und dann nach dieser fertigen Arbeit verkauft.

Hier muß der Verbandstag eine Klärung schaffen. Es ist nicht mehr möglich, solche Kollegen ungeschoren zu lassen, da muß mit gröberem Geschütz aufgefahren werden, nachdem die geistigen Waffen der Überzeugung versagt haben. In Eisenach müssen Mittel und Wege gefunden werden, welche eine Reinigung herbeiführen und mit größter Rücksichtslosigkeit den Kollegen den Weg zeigen, der in Zukunft zu beschreiten ist. So gewissenlos wie die Preisschleuderer und Schmutzkonkurrenten sich verhalten, so entschlossen müssen die Verbandsmitglieder zusammenstehen und dahin streben, unserm Beruf und unserm Stand wieder die Achtung zu erkämpfen, welche wir, vermöge unserer Eigenart und Spezialarbeit, verlangen können.

Kollegen! Es liegt nur an eurem einmütigen Willen, in Eisenach die Grundlage zu schaffen, auf der eine Gesundung unseres Berufes möglich ist. Reich ist der Stoff, der sich zum 17. September aufgehäuft hat und der dringenden Klärung bedarf, aber aller Vorausicht nach ist unser diesjähriger Verbandstag der Jungbrunnen einer besseren Zeit und wenn nicht alle Hoffnung trügt, wird unser Verbandstag auch diesmal dazu beitragen, das Band der Kollegialität fester zu knüpfen und damit die Gewähr einer unerschütterlichen Festigung und fruchtbaren Entwicklung sein. Unser Appell an die Kollegen, Wünsche und Anträge zur Tagesordnung einzusenden, ist nur wenig erfolgreich gewesen, heute ist es zu spät, um sie noch in die Tagesordnung aufzunehmen. Trotzdem bietet die endgültige Tagesordnung, wie wir sie heute bekannt geben, Stoff genug um im Rahmen einer Sonntagstagung alles für unsere Zukunft zu entscheiden. Dann auch ist zu erwähnen, daß die Satzungen, welche in Weimar beschlossen waren, nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, daher nochmals redaktionell umgeändert und ergänzt werden mußten. Da aber einige Kollegen glaubten, die neue Fassung nicht anerkennen zu dürfen, macht sich eine erneute Beratung und Beschlußfassung notwendig.

Einen wesentlichen Punkt erblicken wir auch in der Frage der Beitragserhöhung. Hier klafft zweifellos eine bedenk-

Digitized by Google

liche Lücke zwischen der Leistungsfähigkeit des Verbandes und den zur Durchführung erforderlichen Beiträgen. Wer sich die Entwertung der Mark vor Augen führt, dann die Ausgaben für Porto, Papier usw. ausrechnet, wird bald zu einem wenig erfreulichen Resultat kommen. Soll der Verband in Zukunft auch weiterhin in wirkungsvoller Weise vertreten werden, dann sind dafür Ausgaben erforderlich, welche die heutigen weit übertreffen. Blicken wir zu unseren befreundeten Kollegen der Graveurbranche, so meldet uns fast jede Nummer eine Reihe von freiwilligen Spenden die den Spendern alle Ehre machen und dem Bund ein arbeitsfähiges Rückgrat geben. Diese Opferwilligkeit muß auch bei uns Gemeingut werden. Beiträge und Spenden müssen den Verband zu fruchtbarer Arbeit befähigen. — Wenn wir dieses hier schon heute behandeln, so aus dem Grunde, daß die Kollegen zu dieser wichtigen Frage Stellung nehmen können.

Sollen wir uns durch den Opfermut der Arbeitnehmer beschämen lassen? Dadurch, daß diese Körperschaft in geschlossener Macht unter Aufbringung jedes Opfers vorgeht, hat sie auch die Erfolge in der Tasche. — Hier finden wir den Schlüssel zur Lösung des ganzen Geheimnisses. Deshalb Kollegen! Laßt euch die kleinen Opfer nicht verdrießen, euch allen kommen die Vorteile des Verbandes zu gute. Unser Verband darf nicht früher ruhen, bis der letzte Kollege sich ihm angeschlossen hat. Wir haben wiederholt die Kollegen ersucht, uns die Adressen der am Orte wohnenden Kollegen bekannt zu geben, damit wir sie für den Verband bearbeiten und gewinnen können, leider war dieser Appell bisher umsonst.

Obenstehend geben wir nochmals die endgültige Tagesordnung zum Verbandstag am 17. September d. J. bekannt.

Kollege Eck-Frankfurt beantragt:

1. Festsetzung von Preisen für Dekorstempelplatten, a) mit Schwammgummiunterlage, b) ohne solche.
2. Stellungnahme gegen verschiedene Stempelfabrikanten, welche dünne Gummiplatten an Stelle von Schwammgummi kostenlos bei jedem Stempel anbringen und dadurch eine verkappte Preisunterbietung begehen.
3. Einsetzung einer Kommission zur Festsetzung der jeweiligen Preisliste, damit die bisherigen Fehler vermieden werden

Koll. Baumann-Düsseldorf (Westd. Gruppe) beantragt:

1. Festsetzung von Preisen für die kleinen Ätzstempel der Rasierapparateklingen, sowie allgemeine Richtpreise für Ätzstempel der Stahlindustrie.
2. Festsetzung von Preisen für die größeren Kistenstempel, die an Stelle von Signierstempeln von der Nährmittelindustrie gebraucht werden.
3. Bildung einer Sondergruppe, welche an vorstehender Fabrikation interessiert ist.

Die Kollegen aus dem Reiche werden gebeten, zu diesen Anträgen Stellung zu nehmen und an der Verwirklichung dieser Anträge mitzuarbeiten.

Einen weiten Spielraum wird noch die Anregung der Westdeutschen Gruppe beanspruchen, welche vorschlägt, den Teilnehmern zum Verbandstag aus der Kasse des Verbandes die Fahrtspesen III. Klasse zu ersetzen. Hier ist wohl der Wunsch der Vater des Gedankens, aber die Verbandskasse könnte eine solche Belastungsprobe nicht aushalten, womit unsere Ausführungen über die notwendige Beitragserhöhung einen unfreiwilligen Verteidiger erhalten.

Soweit der wesentliche Inhalt unserer Tagesordnung. Kollegen! Nur noch wenige Tage trennen uns von Eisenach. Der Vorstand hat mit dem Besitzer des Hotels „Der Rautenkranz" ein Abkommen getroffen, daß die Kollegen und ihre Damen auch Unterkunft finden. Herr Jordan, der Besitzer des Hotels hat sich bereit erklärt, wenn nötig noch Räume in anderen Hotels zu reservieren. Wir bitten also nochmals, sich deshalb an Herrn Jordan, Hotel „Der Rautenkranz" Eisenach, zu wenden. Mit Rücksicht darauf, daß der Verbandstag schon früh um 9 Uhr eröffnet werden muß, werden die Kollegen freundlichst ersucht, schon am 16. Sept. nachmittags in Eisenach einzutreffen, damit wir über viele wichtige Fragen schon einen Meinungsaustausch vornehmen können, der viel zur Aufklärung schwebender Differenzen beitragen würde. Ferner würden wir unter den eingetroffenen Kollegen abends ein gemütliches Besammensein arangieren, welches die grauen Alltagssorgen vergessen macht.

Und nun auf nach Eisenach! Kollegen! Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. — Wir stehen mitten in einem brodelnden Hexenkessel, unsere wirtschaftliche und politische Lage steht vor großen und gewaltigen Entscheidungen. Unerbittlich ruht die brutale Faust des Siegers auf unseren wirtschaftlichen Schultern. Die Mark rollt dem Abgrund zu und der deutsche Michel steht mit verschränkten Armen dabei. Rettungslos sind wir verloren, wenn wir nicht in letzter Stunde erkennen, was uns helfen kann. Der Winter naht in einigen Wochen und mit ihm alle die unerbittlichen Begleiterscheinungen. Trostlos sehen wir der Zukunft entgegen, — und doch ist der deutsche Geist noch nicht erstickt, noch nicht gestorben. Er lebt in uns fort, nur müssen wir ihn zu neuem Leben erwecken und zu Taten führen. Nie war Deutschland zu besiegen, wenn es einig war. Deshalb laßt auch uns das Gelöbnis erneuern, nicht früher zu ruhen und zu rasten, bis wieder gesunde und normale Zustände bei uns eingezogen sind und wir befreit von all den unehrlichen Mitbürgern, welche heute im Trüben fischen, wieder einer neuen und erfolgreichen Zukunft entgegensehen können. — Auch wir sind berufen, die Steine zu dem großen Neubau unseres Vaterlandes herbeizutragen, indem wir uns mit aller Kraft einsetzen für eine Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens. Jeder an seinem Platze, jeder in seinem Berufe, dann ist die Stunde nicht mehr fern, wo auch unser Stand wieder seinen Platz finden wird unter allen den vielen wichtigen Faktoren des öffentlichen Lebens. Wohl sind wir noch jung, noch ist unsere Zahl klein, aber in unserm Beruf steckt ein gesunder Kern und diesen wollen wir pflegen und befruchten, damit er einst reiche Früchte trägt und uns für unsere Mühen und Kämpfe entschädigt. Deshalb auf zur gemeinsamen Arbeit, auf zum Verbandstag in Eisenach!

Mit deutschem und kollegialem Gruß!

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN / SITZ LEIPZIG

Der Gesamtvorstand: *F. Dornheim,* I. Vorsitzender. Der Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Verbandstag Deutscher Stempel-Fabrikanten

Sonntag, den 17. September 1922, morgens 9 Uhr. Sitzungslokal: Hotel „Der Rautenkranz", Eisenach.

Tagesordnung:

1. *Jahresbericht des Vorstandes.*
2. *Kassenbericht des Schatzmeisters.*
3. *Bericht des Verbands-Syndikus.*
4. *Entlastungserteilung.*
5. *Wahl des Verbands-Vorstandes.*
6. *Wahl des Verbands-Syndikus.*
7. *Wahl des Verbands-Ausschusses.*
8. *Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts.*
9. *Wahl der Revisoren.*
10. *Satzungs-Beratung u. Beschlussfassung.*
11. *Sonderbeitrag für den Verband.*
12. *Erhöhung der Beiträge.*
13. *Maßnahmen gegen Preisschleuderer und Schmutzkonkurrenten.*
14. *Anträge.*
15. *Wahl des nächsten Verbandstagungsortes.*
16. *Verschiedenes.*

Digitized by Google

Ein erfolgreicher Weg!

Die gegenwärtigen Verhältnisse zeigen unhaltbare Zustände, nirgends ein Lichtblick auf Gesundung oder erfolgreiche Bekämpfung seitens der verantwortlichen Organe. Wohin wir blicken, sehen wir geschäftliche Korruption und wirtschaftlichen Betrug. Unerhörtester Wucher wird heute mit den notwendigsten Lebensbedürfnissen getrieben und keine Hand rührt sich, diesem Polypen zu Leibe zu gehen, im Gegenteil, mit vorbildlicher Anteilnahme werden diese Vernichter des deutschen Wirtschaftslebens in ihrem verächtlichen Treiben unterstützt und ermuntert, indem sie auch noch den Schutz der Gesetze genießen, statt an den Galgen gehangen zu werden.

Alle Berufe kämpfen heute einen verzweifelten Kampf um ihre Existenz, durch die fortwährenden Lohnforderungen der Arbeitnehmer und die unerträglichen Materialpreise ist eine Kalkulation der Erzeugnisse unmöglich gemacht, anderseits sorgt der Staat dafür, durch unerhörte und wirtschaft völlig unbegründete Steuern, jede Erwerbsmöglichkeit zu unterbinden. Hinzu kommt, daß die Firmen, welche heute der Stempelbranche die Materialien liefern, wahllos jeden beliefern, ob er nun Mitglied des Verbandes ist oder nicht, ob er ein ehrlicher Geschäftsmann ist oder ein nichtswürdiger Preisschleuderer, alles dieses kümmert diese Firmen nicht, die Hauptsache ist der Verdienst.

Wiederholt ist von verschiedenen Kollegen angeregt worden, solche Firmen vor die Alternative zu stellen, entweder ihr liefert nur an Verbandskollegen oder wir lehnen jede weitere Geschäftsverbindung mit euch ab. — Diesen Vorschlag in Ehren, aber zu praktischen Erfolgen führt er nicht, denn die Geschlossenheit und Solidarität der Kollegen steht auf einem losen Blatt. Auch würden die „geschäftstüchtigen" Firmen der Materialienbranche nicht mitmachen, denn Geld stinkt nicht. Alle diese Vorschläge sind und bleiben nur fromme Wünsche, weiter nichts. Eine wirksame Gesundung, welche auch vollen Erfolg verspricht, wäre durch folgende Maßnahme zu erzielen:

Die dem Verbande angeschlossenen Kollegen verpflichten sich, ihre sämtlichen Bedarfsartikel, gleichviel welcher Art und Menge, von einer bestimmten Zentrale, die alle benötigten Materialien hat, zu beziehen. Diese Zentrale verpflichtet sich, alle Materialien zu den jeweiligen Marktpreisen, also nicht höher, eher einige Prozente niedriger, an die dem Verbande angeschlossenen Kollegen zu liefern, aber nur an solche. Wir hören schon den Einwand, eine solche Zentrale ist undenkbar, weil sie nicht alles führt, was der Eine oder Andere benötigt, was in diesem oder jenem Betriebe erforderlich ist. Mit nichten. Wenn diese Zentrale ziel- und planmäßig ausgebaut wird, ist sie möglich und durchführbar, denn führende Firmen haben, auf eine Anfrage hin, bereits zugestimmt.

Unterzeichneter ist gern bereit, diese Zentrale vollständig auszubauen, wenn er sich der Zustimmung der Herren Kollegen sicher weiß. Heute schon soll diese Anregung Stoff bieten zu einem Meinungsaustausch, um einmal den Kollegen Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten zu äußern. Gewiß wird es viele Mühe kosten, diese Zentrale ins Werk zu setzen, aber ist es denn nicht richtiger, einmal mit der gründlichen Reinigung unseres Berufes anzufangen, als fortgesetzt zu poltern und zu schimpfen über Preisschleuderei und Schmutzkonkurrenz. Diese Übel können wir nur auf dem bezeichneten Wege beseitigen, indem wir nur noch von Materialienfirmen beziehen, welche ausnahmslos nur noch Verbandskollegen beliefern.

Dadurch aber, daß diese Firmen nur an Verbandsmitglieder liefern dürfen, haben wir die Gewißheit, den Preisschleuderern und gleichgesinnten Elementen jede Bezugsquelle abzuschneiden und sie dadurch unschädlich zu machen. Die Firmen aber, welche nur an uns liefern, haben gleichzeitig eine stabilere und gesicherte Arbeitsweise, weil sie von den einzelnen Materialien auf Lager arbeiten, mithin auf Abruf sofort liefern können. Die Leitung der Zentrale für Materialbelieferung würde vom Unterzeichneten übernommen werden, der auch gleichzeitig als beauftragter Syndikus eine scharfe Kontrolle über alle Firmen ausüben könnte.

Um nun den Herren Kollegen die Möglichkeit zu geben, über diesen Plan, dessen Durchführbarkeit garantiert ist, einen Meinungsaustausch herbeizuführen, bitte ich, mir Ihre Ansichten zukommen zu lassen.

Kollegen! Wir stehen vor großen wirtschaftlichen Erschütterungen. Die bisherige solide Geschäftspraktik ist von einer zügellosen Gewissenlosigkeit abgelöst, jeder Tag bringt uns neue Überraschungen, jeder Tag fordert von uns neue Abgaben und legt uns unerträgliche Lasten auf, deshalb muß es Pflicht jedes Kollegen sein, auf diesem Wege die Schäden und Hindernisse unseres Berufes durch wirklich praktische Maßnahmen auszugleichen. Hier können keine sentimentalen Gefühle oder Bereitwilligkeit für Konzessionen helfen, hier muß mit Entschiedenheit das Wohl aller und und die Existenzfähigkeit jedes Kollegen, oberstes Gesetz sein. Ich würde noch mit Einzelheiten über die Durchführung dieses Projektes dienen können, doch will ich zunächst einmal die Ansichten der Kollegen hören, und dann mit einem ausführliche Exposé dienen. *Synd. H. H. Ruthmann.*

Mene-Tekel!

Jeder Graveur fühlt wohl täglich, daß unser Beruf bei der allgemeinen Hochspannung kaum oder überhaupt nicht mitkommt, und daß der Ertrag unserer Arbeit lange nicht dem Lebensaufwand entspricht; höchstens dem Nötigsten. Das muß aber mit der Zeit zu einer Ermattung und Verarmung des Berufes führen und würde gleichbedeutend mit dem Niedergang des schönen Graveur- und Ziseleurberufes sein. Ich sage „unseres schönen Berufes". Ja, wer z. B. als älterer Graveur die Kriegsjahre hindurch wie ein Automat auf Kommando fürs Vaterland gravieren mußte, der kennt den Unterschied. Die vielen Arten unserer Friedensarbeiten stellten für den echten Graveur die Befriedigung des Geistes ab, deren jeder Mensch, mehr oder weniger bedarf. Diese Tatsache ist wohl eine Sonnenseite unseres Gewerbes, sie darf aber nicht dauernd durch ungenügende Bezahlung verdunkelt werden. Wir konstatieren heute eine 60fache Lohnsteigerung, desgleichen eine 60fache Preissteigerung unserer Arbeiten lt. Reichstarif. Nun sind aber Betriebsmittel, Material und Unkosten bis zum 100fachen und höher gestiegen, also liegt die Gefahr nahe, daß der Gewinn aus der Arbeit teilweise zur Deckung gewisser Unkosten irrtümlich verwendet wird. Hier müssen wir die Hebel ansetzen und kaufmännisch handeln. Auf alle Fälle müssen wir strikte die 60fache Preiserhöhung durchzuführen suchen, ob mit oder ohne Personal arbeitend. Die kleinen Meister würden sonst nur noch den Heimarbeiter für die Großindustrie und Verkaufsgeschäfte darstellen. Die größeren Gravieranstalten würden für Lohn- und Materialbeschaffung einen schweren Kampf zu bestehen haben, dem sie naturnotwendig erliegen müssen. Also muß der Wert unserer Arbeit möglichst die Wage halten mit unseren allgemeinen Lebens- und Existenzaufwendungen. Sonst werden wir von dem Schwergewicht der letzteren in die Luft geschleudert und sind als selbständige Existenzen erledigt. Wer das nicht will, der rechne bei Zeiten richtig! Es sind schon genug dieser Worte, Ratschläge und Warnungen ergangen, durch unsere Zeitung und in den Versammlungen der Ortsgruppen und Innungen. Die Zeit ist aber jetzt so schwer und drückend, daß es kein Kollege verantworten kann, wenn er falsch kalkuliert hat und folglich unter Preis arbeitet, zum eigenen und zum Schaden des gesamten Berufes. *M.*

Digitized by Google

Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes

auf dem 14. Bundestag in Dresden am 30. und 31. Juli 1922.

Die Tagesordnung war in der Nr. 14 unserer Zeitung vom 15. Juli bekanntgegeben, außerdem wurde sämtlichen Teilnehmern vom Verlag die Nr. 15 vom 1. August überreicht.

Erschienen waren die gesamten Mitglieder des Bundesvorstandes und unser Ehrenmitglied, Herr Dr. Roehl.

Ferner die Vertreter und Kollegen folgender Städte: Annaberg-Buchholz, Barmen-Elberfeld, Berlin, Breslau, Chemnitz, Cöln, Dresden, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Iserlohn, Leipzig, Lüdenscheid, Magdeburg, München, Nürnberg-Fürth, Remscheid, Solingen, Suhl, Zella-Mehlis, Stuttgart, Cottbus, Danzig, Döbeln, Hermsdorf S.-A., Kattowitz O.-Schl., Meissen, Mittweida i. Sa., Naumburg a. S., Schneidemühl und Weimar.

Als Zeichen treuer Anhänglichkeit sei erwähnt, daß unser taubstummer Kollege Friedrich Lietzow aus Schneidemühl an den Sitzungen teilgenommen hat.

Der Bundesvorsitzende, Kollege Siebmann, eröffnete den Bundestag um 9¾ Uhr.

Er begrüßte die zahlreich erschienenen Delegierten und Mitglieder, insbesondere unseren Syndikus, Herrn Dr. Roehl und den ebenfalls an den Verhandlungen teilnehmenden Herrn Dr. Rühle, den Schwiegersohn unseres leider zu früh verstorbenen Verlegers Wilhelm Diebener, sowie den Redakteur unserer Zeitung, Herrn Streubel und Herrn Weingärtner.

Einleitend erklärte der Redner, daß wir hier in Dresden auf historischem Boden ständen, denn vor 17 Jahren sei hierselbst unser Bund begründet worden.

Bei dieser Gelegenheit gab er einen Rückblick auf alle bis jetzt stattgefundenen Bundestage und schilderte den Aufbau und das Werden unseres Bundes.

Es sei notwendig, daß wir alle unsere ganze Kraft einsetzen und auch jeder Einzelne unermüdlich werbe; es müsse uns gelingen, jeden Kollegen im Reiche unter unser Banner zu vereinigen.

Im weiteren gab der Redner einen Bericht über die 29 Bundesvorstandssitzungen, welche seit dem Bundestage in Eisenach in Berlin stattgefunden haben.

Er erwähnte die ausgezeichnete Hilfe, welche unser Syndikus Herr Dr. Roehl, dem Bundesvorstand durch sein Eingreifen in allen den Bund betreffenden Angelegenheiten sei und dankte unserem Herrn Syndikus auf das Herzlichste, indem er noch die Bitte aussprach, daß unser Herr Dr. uns auch fernerhin mit seinem bewährten Rate beistehe.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Vorsitzende noch, daß im letzten Jahre unser Bund einen Zuwachs von über 300 neuen Mitgliedern erhalten habe und wies auf die Erfolge hin, welche die Verbände von Rheinland und Westfalen zu verzeichnen hatten.

Nunmehr gedachte der Redner aller lieben, im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder und Kollegen, insbesondere gedachte er in herzlichen Worten unseres lieben Freundes Josef Jegel, des Vorsitzenden der Tarifkommission, der unermüdlich für uns alle gewirkt, und den der unerbittliche Tod durch einen Schlaganfall seiner lieben Familie und uns entrissen habe. Er gedachte dabei der Ruhe und Würde, mit welcher der Verstorbene in treuer Pflichterfüllung die Verhandlungen geleitet habe, und beendete seine Worte, indem er uns den lieben Verstorbenen als Vorbild für unser Wirken und Streben hinstellte. — Zu Ehren aller lieben verstorbenen Kollegen erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

In längerer Ausführung sprach der Vorsitzende über die vor dem Kriege geplante Wanderausstellung. Die Zeitverhältnisse haben es uns versagt, diese Sache ins Leben zu rufen. Sie sei aber nicht vergessen und der Bundesvorstand wird, sobald es die Umstände gestatten, die Vorarbeiten in die Wege leiten.

Nunmehr gab Herr Dr. Roehl einen kurzen Überblick über das bisher Geschehene. Wir haben uns redlich bemüht, recht viel zu erreichen und sind hierbei auch ein gutes Stück vorwärts gekommen. Er sprach: Der Weg, der den Handwerkskreisen zur Zeit vorschwebe, gehe über Freie und Zwangsinnungen. Von dem kommenden Reichsrahmengesetz sei zur Zeit wenig zu hören. Er bat alle Innungen und Verbände, die Agitation noch schärfer anzufassen. Wir haben eine Karte des Reiches angefertigt und hierauf unsere Kreisverbände eingezeichnet. Die Kollegen seien durch die Artikel in unserer Zeitung stets auf dem Laufenden erhalten worden. Wir haben Veranlsssung unsre Stimmen laut ertönen zu lassen, damit auch für unsere Gewerbe Segensreiches ersprieße.

Die Meister nehmen an, daß sie jetzt viel Geld verdienen, wenn sie aber die Umrechnung in Gold vornehmen, werden sie zur Erkenntnis kommen, daß der Erlös für die Arbeiten noch viel zu gering ist. Wir müssen den Mut haben den Preis zu fordern, den wir unbedingt haben müssen und werden ihn bei Zusammenhalten auch bekommen. Die Mark habe jetzt den Wert von einem Pfennig, und die Aussichten seien schlecht. Er empfahl deshalb auf das Nachdrücklichste feste Branchen-Vereinigungen innerhalb des Bundes und erwähnte hierbei die schon bestehenden Vereinigungen.

In seinen Schlußworten führte er aus, daß der Bundesbeitrag eine wesentliche Erhöhung erfahren müsse, da der Bundesvorstand bei der ungeheuren Geldentwertung nicht mehr imstande ist, mit dem Wenigen die Geschäfte erfolgreich führen zu können. Wenn die Mitglieder mit der Arbeit und den Zielen des Bundes zufrieden sind, müßten sie auch die notwendigen Geldmittel gewähren, um die unumgänglichen Unkosten zu decken

Der Schatzmeister, Koll. Bennhold, teilte mit, daß mit den jetzigen Beiträgen der Bund nicht mehr lebensfähig ist. Er dankte allen Verbänden und Mitgliedern für die freiwilligen Beiträge, welche sie in hochherziger Weise zur Aufbesserung der Bundeskasse gewidmet haben. Die Ausgaben für die Tarifverhandlungen seien enorm. Das Umlageverfahren habe sich nicht bewährt. Verbände und Innungen sind mit den Beitragszahlungen im Rückstande und will Redner mit dem Postauftragverfahren einen Versuch machen. Er bat die Vorsitzenden der Innungen und Verbände um Unterstützung, daß die fälligen Beiträge prompter entrichtet werden als bisher.

Der Schatzmeister erklärte im Weiteren, daß die Einnahmen und Ausgaben mit 19272,58 Mark sich decken und ein Saldo-Vortrag für das neue Rechnungsjahr von 2588,62 Mark verbleibe.

Koll. Bommer, Berlin, teilte mit, daß er beauftragt sei, der Bundesversammlung bekanntzugeben, daß die Kassenprüfer in Berlin, die Koll. Hahn und Siebmann jr., Rechnungen, Belege und Bücher eingehend geprüft haben und die Kasse in bester Ordnung vorgefunden wurde. Er bat um Entlastung für den Schatzmeister. Die Anwesenden erhoben sich zum Danke für die Bemühungen unseres Schatzministers von den Plätzen.

Koll. Bommer sprach im Weiteren von der Arbeitsleistung des Bundesvorstandes und unseres Herrn Dr. Roehl. Auch gedachte er dabei unseres Koll. Jegel, welcher ebenfalls an den Bundesvorstandssitzungen teilgenommen hatte. Er bat die Anwesenden, zum Danke für die unendliche Arbeit, welche die genannten Herren im Interesse des Bundes verrichten, in ein dreifaches Hoch einzustimmen, dem die Anwesenden gern folgten.

Der Punkt III, Vorstandswahl, ergab eine eingehende Besprechung, da die Koll. Bruschke, Breslau und Flock, Leipzig, Zettelwahl vorschlugen. Nachdem die Versammlung sich in reger Aussprache und fast einstimmig für die Wahl durch Zuruf erklärte, zogen die beiden genannten Kollegen ihren Vorschlag zurück, und es erfolgte die Wahl durch Zuruf. Sämtliche Herren des Vorstandes wurde einstimmig wiedergewählt und nahmen die Neuwahl mit einigen Dankesworten für das ihnen aufs Neue geschenkte Vertrauen an.

Zu Punkt III, Antrag Hamburg, erklärte unser Herr Dr. Roehl, daß es zu begrüßen wäre, wenn an den Bundesvorstandssitzungen jeweils irgend ein Vorsitzender unserer Unterverbände teilnehmen würde. Redner schlug vor, daß dies alle drei bis vier Monate geschehen möge. Dieser Antrag wurde von den Koll. Flock-Leipzig, Haase-Buchholz, Drees-Hamburg, Winter-Lüdenscheid gutgeheißen. Letztgenannter gab zu erwägen, einen Beirat zu den Bundesvorstandssitzungen zuzuziehen, abwechselnd aus Süd-, Ost-, West-, Nord- und Mitteldeutschland. Die Koll. Wächtler-Mittweida und Germer-Hamburg befürworteten diese Sache.

Herr Dr. Roehl verlas daraufhin folgende Resol[ution]:

„Es findet möglichst alle drei bis vier Monat[e] eine durch den Beirat zu erweiternde Vorstandssitzung statt, zu der jedem Kreisverband anheimgestellt wird, auf seine Kost[en] einen Vertreter zu entsenden.

Der Antrag des Redakteurs Herrn Streubel[,] die Tagesordnung für diese erweiterten Vorstandssitzung[en] vorher in der Zeitung bekanntzugeben, damit der betreffe[nde] Verband, welcher seinen Vorsitzenden zu entsenden hat, sic[h] darauf vorbereite, wurde gutgeheißen.

Zu Punkt IV, Tarifverhandlungen, nahm Koll. [Groß-Leipzig] das Wort. Er erklärte, da der verstorbene Vor[sitzende] der Tarifkommission, Koll. Jegel, das Material in Händ[en] hatte, war es ihm nicht möglich, dasselbe eingehend zu s[tudieren]. Er wolle aber versuchen, einen Einblick zu geben.

Redner teilte mit, daß bei der jetzigen unerhör[ten] Teuerung die Kommission gezwungen war, die Löhne wes[entlich] aufzubessern. Es sei dies notwendig gewesen, da u[nsere] verwandte Berufe bereits höhere Entlohnungen haben. Wi[r] können unmöglich zurückstehen und müssen mit den ander[en] Gewerben gleichen Schritt halten.

Digitized by Google

Er bedauerte, daß von vielen Kollegen die vor kurzem gesandten Frage-Postkarten mit bezahlter Rückantwort nicht an die Tarifkommission zurückgesandt wurden. Es sei von eminenter Wichtigkeit, daß die Kommission das Material zur Statistik erhalte, wenn sie erfolgreich arbeiten solle.

Koll. Essigke-Nürnberg sprach über Interessantes bei den Tarifverhandlungen mit der Gehilfenschaft und vor allem über den Wunsch der Gehilfenvertreter, in örtliche Verhandlungen einzutreten. Er erklärte daß, solange wir unseren Reichstarif in Geltung haben, von örtlichen Verhandlungen unter allen Umständen Abstand genommen werden müsse.

Koll. Friedenthal-Magdeburg gibt zu erwägen, der Bund möge sich dem Metall-Industriellenverband anschließen, um einen stärkeren Rückhalt zu haben.

Koll. Deuß-Solingen überreichte der Versammlung einen Antrag seiner Innung und empfahl dessen Annahme.

Koll. Bruschke-Breslau sprach über Breslauer Verhältnisse und führte an, daß dort meistens Kleinbetriebe seien. Die Breslauer Kollegen müßten alles herstellen und sind nicht spezialisiert, wie dies in den Graveur-Zentren der Fall sei. In Breslau seien die Lebensbedürfnisse billiger als in manchen Kleinstädten. Der jetzige hohe Lohn sei kaum zu erschwingen. Er will für seine Stadt ein Entgegenkommen seitens der Tarifkommission.

Koll. Winter-Lüdenscheid erklärte, daß wir unbedingt an unserem Lohntarif festhalten müssen. Er gibt zu, daß unser Lohntarif für einige Verbände Schattenseiten habe, doch sei er für die Allgemeinheit von Vorteil. Wir dürfen unsere Gehilfen nicht schlechter entlohnen, wie die in Fabriken beschäftigten.

Koll. Heermann-Stuttgart schloß sich den Worten des Koll. Bruschke-Breslau an. Auch er sagte, die Kleinmeister müssen bei den Tarifverhandlungen mehr berücksichtigt werden. Die hohen Lohnsätze könnten nur in den Spezialbetrieben bezahlt werden. Auch solle die 46stündige Arbeitszeit in eine 48stündige umgewandelt werden. Die Ferienfrage solle so belassen werden, wie sie tariflich festgelegt sei.

Koll. Hepner-Dresden erklärte, er habe volles Vertrauen zu unserer Tarifkommission. Es können keine Ausnahmen in der Höhe der Löhne zugelassen werden. Wer sich seine Arbeiten nicht genügend bezahlen lasse, habe selbst Schuld, wenn er auf der Strecke bleibe. Die Beschlüsse unserer Tarifkommission müssen bindende Kraft besitzen und keiner dürfe sich dem entgegenstellen.

Koll. Kinkel-Remscheid schloß sich diesen Worten an, er empfahl, die Tarifkommission möge den Solinger Richtlinien die nötige Aufmerksamkeit schenken.

Koll. Haase-Buchholz wünschte, daß jede Zerstückelung unterbleibe. Die Tarifkommission möge tunlichst bemüht sein, die Löhne auf längere Zeit festzulegen und Qualitätszulagen zu vermeiden. Einigkeit in allen Dingen sei dringend notwendig.

Koll. Körner-München schloß sich den Ausführungen der Vertreter von Breslau und Stuttgart an. Er befürchtete, daß die von ihm eingeleitete Zwangsinnung sich dem Bunde sonst nicht angliedern werde.

Koll. Drees-Hamburg erklärte, daß wir unbedingt an dem Tarif festzuhalten haben. Die Kollegen sollten ihre Preise den Löhnen anpassen und sich den Sätzen des Reichstarifs fügen.

Koll. Groß-Leipzig sagte, daß es jedem Kollegen gestattet sei, an den Tarifverhandlungen teilzunehmen. Wenn die Kollegen in einzelnen Städten die Gehilfen geringer entlohnen, wird es nicht ausbleiben, daß dieselben dorthin abwandern, wo sie besser bezahlt werden. Wir können nur durch Erhöhung unserer Preise einen Ausweg finden.

Koll. Winter-Lüdenscheid ist der Meinung, daß, wenn ein Kollege seinen Mitgliedsbeitrag nicht mehr bezahlen kann, derselbe von der Welle bereits weggeschwemmt sei. Auch die Tarife der Großindustriellen seien nicht gleichmäßig.

Koll. Germer-Hamburg empfahl, daß die Vereinbarungen, welche von der Tarifkommission getroffen seien, unbedingt eingehalten werden müssen und niemand aus der Reihe gehen darf.

Koll. Bommer-Berlin schloß sich dem Vorredner an. Der Bund müsse geschlossen hinter seiner Tarifkommission stehen. Die Gehilfen würden, wenn sie vorab von ihren Arbeitgebern freiwillige Zulage erhielten, die Ansicht bekommen, daß keine Einigkeit unter uns herrsche. Es solle doch derjenige Kollege, welcher mit den Abmachungen der Tarifkommission nicht einverstanden sei, an der nächsten Verhandlung teilnehmen.

Koll. Flock-Leipzig erklärte hierzu, die Tarifkommission arbeite für alle Kollegen gleichmäßig. Der Reichslohntarif sei das Rückgrat des Bundes.

Koll. Essigke-Nürnberg verwarf den Vorschlag betreffs Eintritt unseres Bundes in einen größeren Verband, da wir dadurch nichts bessern würden. Unser Fundament sei das Festhalten am Bunde. In der Qualitätszulage gehe er mit Leipzig konform und empfehle, nicht mehr als 2 Mark pro Stunde zu geben.

Dr. Roehl erklärte, alle diese Widersprüche lägen in den Zeitverhältnissen. Die Aussprache sei aber notwendig, um klar sehen zu können. Nehmen wir, was wir nehmen müssen, und geben wir, was wir geben müssen. Unseren Beruf dürfen wir nicht proletarisieren. Nur das Zusammenhalten erhält auch unseren Bund. Redner erklärt: Die unbedingte Notwendigkeit am Festhalten unseres Tarifes sei unser Gebot.

Koll. Groß-Leipzig stellte folgende Anträge:

1. Ist die Versammlung bereit am Reichslohntarif unbedingt festzuhalten? 2. Sollen wir den Reichslohntarif fallen lassen? 3. Sollen örtliche Verhandlungen zugelassen sein?

Die Versammlung beschloß:

Der Reichslohntarif bleibt weiter bestehen, örtliche Verhandlungen sind nicht zulässig.

Eine längere und eingehende Besprechung ergab der Antrag des Koll. Friedenthal-Magdeburg, in welchem er den Wunsch aussprach, daß Magdeburg einen offiziellen Vertreter für die Tarifkommission erhalte. Er begründete eingehend die Wünsche der Magdeburger Kollegen und betont ganz besonders, daß in Magdeburg eine große Anzahl Gehilfen beschäftigt werden.

Koll. Groß-Leipzig schlug vor, da Koll. Winter-Lüdenscheid sein Amt als Tarifkommissionsmitglied niederlegte, die Stelle durch Koll. Andreas-Magdeburg zu besetzen. Herr Dr. Roehl erklärte dazu, daß es jedem Verband doch unbenommen sei, auf seine Kosten einen Vertreter in die Tarifkommissionssitzungen zu entsenden. Die Abstimmung hatte ergeben, daß eine offizielle Vertretung für Magdeburg abgelehnt sei. Auf den Vorschlag des Koll. Bruschke-Breslau, einen Kleinmeister in die Tarifkommission zu wählen, wünscht Dr. Roehl, Breslau möge einen Vertreter entsenden.

Schluß des 1. Verhandlungstages Abends 6½ Uhr. (Schluß folgt)

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Fahrt zum Abgrund. Was soll man noch sagen? Das Publikum merkt es an den Margarinepreisen, der Geschäftsmann an den Aufschlägen, wohin die Reise geht. Ein Sprung des Dollars an einem Tag um 33% erstaunt schon beinahe nicht mehr. Daß manche Industrien nicht mehr in der Lage sind, ausländische Rohstoffe nachzuschaffen, daß man daran denkt, die Arbeitszeit zu verkürzen, daß die Banken dem Kapitalbedarf nicht nur des Industriellen, sondern auch des Händlers nicht mehr nachkommen und der Diskont die Hälfte des Schwerverdienstes verschlingt, sind Erscheinungen, die man heute nur achselzuckend hinnehmen kann: Kismet! Da kannst du nichts machen! Man schreit nicht mehr nach der Sanierung der Mark, man wagt nicht einmal mehr still darauf zu hoffen.

Schwer zu lösen dürfte das Problem sein, wie man die Devisenspekulation unterbinden könnte, ohne die normalen und reellen Devisenbedürfnisse für den Aussenhandel zu schädigen. Übrigens geht die Spekulation seit der ganzen letzten und schwersten Hausseperiode viel mehr vom Aus- als vom Inlande aus. Ein hoher Preis wäre demjenigen auszusetzen, der ein Mittel fände, die Geldanlage in Devisen durch ein anderes, wenig veränderliches Anlageobjekt zu ersetzen.

Eine Berichterstattung über die Devisenbewegung ist natürlich bei den stündlich sich ändernden Notierungen völlig zwecklos. In dem Augenblick, da wir dies schreiben, meldet der Börsenbericht von einer bedeutenden Besserung der Mark. Wer glaubt daran? Wer bürgt dafür, daß nicht bis zum Druck der Zeitung wieder ein verwüstender Sturz erfolgt ist?

Im Inneren erfüllt die Mark ihre Funktion als Zahlungs- und Tauschmittel nur noch für den — immer kürzer bemessenen — Augenblick. Wo es sich um Güteraustausch auf Frist handelt, versagt das Papier. Deshalb ist die Mark bei zwei wichtigen Übungen der kaufmännischen Tätigkeit nicht mehr verwendbar: bei der Kalkulation und bei der Bilanz, der vorschauenden und der rückschauenden Rechnung. Vielfach hat man nun schon dazu gegriffen, in doppelter Währung, z B. in Dollar, kombiniert mit Papiermark, zu kalkulieren. Oder es wird die Rechnung auch für inländische Abnehmer in fremder Währung (z. B. Schweizer Franken) gestellt.

Vom deutschen Metallmarkt wird ähnliches berichtet: Entsprechend den Devisen änderten sich die Preise oft innerhalb weniger Minuten! Die Geschäftsabschlüsse mußten schließlich in fremder Währung getätigt werden. Der übliche **Metallbericht** ist infolgedessen ausgeblieben und folgende Mitteilung eingegangen:

„Infolge der schwankenden Marktlage sind die bestehenden Verbandsgrund- und Richtpreise zur Zeit hinfällig. Sobald sich der Markt beruhigt hat oder neue Preise festgesetzt sind, geben wir solche bekannt." Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.,
Berlin, 25. August. S. 42, Prinzenstraße 94

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Achtung! Beiträge!

Laut Beschluß der Bundesversammlung in Dresden ist der Bundesbeitrag vom 1. Juli 1922 ab, auf Mk. 250.— pro Jahr festgesetzt. Die Mitglieder des Bundes werden hiermit höflichst gebeten, den Beitrag für das 3. Quartal 1922 schon jetzt auf Postscheckkonto Nr. 34898 Berlin gefl. an mich gelangen zu lassen.

Rückständige Beiträge für die vorherigen Quartale, welche bis zum 30. Juni d. J. fällig gewesen sind, werde ich mir erlauben, ohne die übliche Anmeldung, im Laufe des Monats September mittelst Postauftrag bei den betreffenden Mitgliedern einzuziehen, falls diese Beträge bis dahin hier nicht eingegangen sind.

Mit kollegialem Gruß
Paul Bennhold, I. Schatzmeister.
Postscheckkonto: Nr. 34898, Berlin NW. 7.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Wilhelm Straßburg, Berlin	500.— Mk.
Rudolf Wächtler, Mittweida	600.— Mk
Verband Hannover	310.— Mk.
Verband Karlsruhe	200.— Mk.
A. Drees, Hamburg	100.— Mk.
Verband Leipzig ein weiterer Betrag von	250.— Mk.
also insgesamt bis zum 19. August 1922:	26670.— Mk.

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. Oktober d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten rechtzeitig zur Prüfung anzumelden.

Anmeldungen nach dem 2. September können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht mehr ergehen.

Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131 c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche in jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs. 1 Z. 9 mit 150.— Mark oder 4 Wochen Haft bestraft.

Der Anmeldung sind beizufügen:
1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit.
2. Ein Zeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule.
3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf.
4. Prüfungsgebühren 30 Mark.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte Oktober stattfindet, muß bis spätestens 2. September 1922 an den Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, 1. Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses und der Meisterprüfungskommission.
Berlin S. 42, Buckower Straße 6.

Verband Berlin. Versammlung am 5. September d. J. abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Berichterstattung vom Bundestag. 3. Aussprache. 4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Vorstandssitzung. Die nächste Sitzung findet am 1. September abends 7½ Uhr statt.

Hanau. Die Zwangs-Innungen Frankfurt a. M. und Hanau a. M. hatten am Samstag, den 29. Juli 1922 nachmittags 4 Uhr in Hochstadt, Gasthaus zur Krone eine gemeinschaftliche Sitzung.

Beide Innungen waren gut vertreten, der freudigen Begrüßung folgte recht rege gegenseitige Aussprache über alle unser Gewerbe betreffende wirtschaftlichen Fragen. Insbesondere wurde eine Einigung in der Mindestpreisberechnung erreicht und der Mindestpreistarif dementsprechend gleichmäßig erhöht. Es wurde sehr bedauert, daß die Offenbacher Kollegen zu dieser Zusammenkunft nicht anwesend waren, denn in heutiger ernsten Zeit ist für unser Gewerbe eine enge Vereinigung von größter Wichtigkeit.

Beide Innungen waren sich darüber einig, daß eine Vereinigung der selbständigen Graveure und Ziseleure Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Hanau, Mainz und Wiesbaden von größtem Wert sei, denn der Graveur- und Ziseleur-Bund Berlin kann unsere Interessen im hiesigen Wirtschaftsgebiet unmöglich voll vertreten und wurde einstimmig beschlossen, diese Vereinigung möglichst bald zusammenzubringen.

Nach der gut verlaufenen Sitzung fand ein recht gemütliches Beisammensein statt und wurde gleichzeitig festgesetzt, am Samstag, den 23. September 1922 nachmittags 4 Uhr wieder eine Zusammenkunft in Hochstadt, Gasthaus zur Krone zu unternehmen und die Offenbacher Kollegen freundlichst einzuladen.

Um 9½ Uhr abends verabschiedeten sich beide Innungen am Bahnhof Hochstadt mit dem Wunsch auf ein recht freudiges Wiedersehen zur nächsten festgesetzten Zusammenkunft, hoffentlich unter Beteiliguug der Offenbacher Kollegen.

Zwangs-Innung Köln. Aus der letzten Versammlung ist zu berichten: Herr Dir. Schmidt vom Kölner Innungs-Ausschuß hielt einen Vortrag über die Kölner Messe 1923. Er entwarf ein interessantes Bild von der historischen Messe und ihrer Entwicklung bis auf unsere Zeit und stellte fest, daß die Kölner Messe ein Vorteil für die Allgemeinheit würde, besonders aber auch für den verborgenen Beruf der Graveure. Die Ausführungen, die durch hübsche Bau- und Terrainzeichnungen ergänzt wurden, gipfelten in dem Wunsche, daß die Graveure sich in irgend einer Form an der Messe beteiligen möchten, was in der nachfolgenden Diskussion in Aussicht gestellt wurde. — Die Flachstichtarif-Verhandlungen sind im großen ganzen gut eingeschlagen: Obwohl nicht alle Wünsche der Kollegen befriedigt werden konnten, so stellen sie doch einen gewissen Erfolg dar. In der Walzenbranche soll demnächst auf Wunsch der Kölner Kollegen gleichfalls eine Interessengemeinschaft angebahnt werden. Recht rege Diskussion ergaben stets die Branchenverhandlungen, die Kollegen wollen sich bei größeren Aufträgen stets untereinander verständigen, um Unterbietungen unmöglich zu machen. — Der Bericht des Delegierten Kniepen vom Bundestag in Dresden wurde beifällig aufgenommen, besonders, daß der nächste Bundestag im Westen stattfinden soll. — Die Versäumnisgelder für Innungsversammlungen wurden im Beisein eines städtischen Vertreters ab 1. Juli von 2 Mark auf 10 Mark und im Wiederholungsfalle von 5 auf 20 Mark erhöht. Es ist wirklich schade, daß noch so mancher Kollege seine Zeit für fremde Dienste opfert, anstatt für sein Lebenswerk als Graveur. *M. M.* Schriftführer.

NB. Flachstichgraveure, welche sich für den Westdeutschen Preistarif interessieren, können Formulare zum Preise von 1.— Mark per Stück bei Abnahme bis 25 Stück, 0.90 Mark per Stück bei 50 Stück und 0.80 Mark per Stück bei 100 Stück (nicht unter 10 Stück) von Gravieranstalt Aug. Meyer, Köln, Minoritenstraße 17 beziehen.

Für den Organisationsfond sind durch Köln bis jetzt abgeliefert 1750.— Mark.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Die nächste Monatsversammlung der Innung findet Montag, den 4. September abends 7 Uhr im Restaurant „Freischütz", Bankgasse statt.

Digitized by Google

Innung Remscheid. 6²⁰ Uhr eröffnete der Obermeister, Herr W. Kinkel, mit Begrüßungsworten die Versammlung, den Herren Becker, als Vertreter der Behörde und Dr. Schaaf, Syndikus des Innungs-Ausschusses, für ihr Erscheinen besonders dankend.

Herr Dr. Schaaf erklärte nun in längeren Ausführungen die Notwendigkeit des engen Zusammenschlusses aller Mittelständler und verglich treffend die Arbeiter-Organisationen mit den unsrigen. Wie bei uns, gegenüber den erstgenannten das Straffe und infolge Mangel an Verständnis der Opfersinn, die unbedingt notwendige Lust an der Mitarbeit fehle. Es würde aber wohl so weit kommen, daß sich die Leidensgenossen besser zusammenfinden würden. Denn, ob man wollte oder nicht, gegenüber den fest geschlossenen Gruppen der Andern, sowohl von rechts wie von links, könnten wir nicht vereinzelt dastehen und je früher der Zusammenschluß und je fester dieser zustandekomme, um so weniger traurige Erfahrungen würden wir machen. — Nun erklärte Herr Dr. Schaaf die erfolgreiche Tätigkeit des hiesigen Mittelstands-Kartells in der Gewerbesteuer-Angelegenheit. Dem Mittelstande, der doch in der heutigen Zeit so schon schwer genug um seine Existenz zu kämpfen habe, sollte auch noch diese neue Last (38000000 Mark) zum weit größten Teil aufgebürdet werden. Durch die Arbeit des Kartells ist eine gerechtere Verteilung der G.-St. erreicht worden. Die Summe mußte aber gedeckt werden.

Die Beiträge wurden, einschließlich desselben für den Innungs-Ausschuß, wie folgt festgesetzt: Der monatliche Beitrag richtet sich nach dem höchsten Gehilfen-Stundenlohn im ersten Monat eines jeden Vierteljahres. Im Monat Juli betrug der höchste Gehilfen-Stundenlohn 29,15 Mark rund 30 Mark. Der monatliche Beitrag beträgt jedesmal 1½ Stundenlohn für jedes Mitglied. Für dieses Vierteljahr 45 Mark. Außerdem ist für jede beschäftigte Hilfskraft (keine Lehrlinge) monatlich ½ höchster Gehilfenlohn zu zahlen. Die Annahme erfolgte einstimmig.

Herr Preyer wurde nun, ebenfalls einstimmig, zum 2. Schriftführer gewählt.

Dann gab Herr vom Dorff einen Bericht über die Tätigkeit der Kalkulations-Kommission und trug einige Kalkulationen vor. Ein Mitglied der Kommission bemerkte, daß man der von der Versammlung gewählten Kommission kein Mißtrauen entgegenbringen dürfe. Würde sie mit dem nötigen Material unterstützt, dann würde auch hier die für unsern Beruf notwendige Arbeit gerne geleistet. *Walter Welp*, Schriftführer.

Württembergischer Verband. Versammlung am 6. Septbr. 22 im Herzog Christof. Tagesordnung: Beitragserhöhung, Laufendes. Anfang 7½ Uhr. Besondere Einladung erfolgt nicht, vollzähliges Erscheinen ist dringend notwendig.

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus:
Hermann Ruthmann Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

Beiträge!

Die Mitglieder und Ortsgruppen werden dringend ersucht, die restierenden Beiträge für den Verband umgehend einzusenden, damit die Kasse zum Verbandstag endgültig abgeschlossen werden kann. Auch würde es angängig sein, daß die Mitglieder und Vertreter der Ortsgruppen zum Verbandstag die rückständigen Beiträge mitbringen, damit noch vor endgültigem Abschluß am 16. September die Kasse in Ordnung gebracht werden kann. Kollegen! Der Vorstand kann nur erfolgreich arbeiten, wenn er die nötigen Mittel besitzt, deshalb appellieren wir an euer Pflichtgefühl und tatkräftige Mitarbeit. Eine starke Kasse ist das Arsenal wirkungsvollster Waffen gegen die Feinde unseres Berufes, deshalb rufen wir euch alle auf: Stärkt eure Verbandskasse und zahlt!

Verband deutscher Stempel-Fabrikanten.
Der Schatzmeister: **Emil Löwe, Postscheckkonto 66012 Leipzig.**

Achtung! Preiserhöhung!

Die fortgesetzten Preiserhöhungen, welche stündlich abgelöst werden, haben den Vorstand veranlaßt, in einer Gesamtsitzung folgenden Beschluß herbeizuführen:

Auf Liste Nr. 5 wird mit sofortiger Wirkung ein 50 prozentiger Aufschlag erhoben. Ab 1. September ein weiterer Aufschlag von 50 Prozent, mithin ab 1. September ein Gesamtaufschlag von 100 Prozent auf Liste Nr. 5.

Die Notwendigkeit dieser Erhöhung liegt einerseits in der gegenwärtigen Entwertung der Mark begründet, - anderseits aber besonders in der Erhöhung der Löhne und Gehälter. Die Arbeiter haben mit sofortiger Wirkung einen Lohnzuschlag von Mk. 500.—, ferner ab 1. September einen weiteren Lohnzuschlag von Mk. 300.— also zusammen einen Lohnzuschlag von Mark 800.— pro Woche erhalten.

Diese Lohnerhöhung wirft alle Kalkulation der Ware über den Haufen, ohne daß es heute schon voraus zu sagen ist, wann dieser unhaltbare Zustand aufhört. Es erübrigt sich wohl, die Notwendigkeit der vorstehend bekanntgegebenen Aufschläge noch näher zu begründen, deshalb bitten wir alle Kollegen, diesen Beschluß restlos durchzuführen. Die Existenz jedes Einzelnen steht auf dem Spiele, hier kann uns nur eine lückenlose Geschlossenheit vor Schaden bewahren. Übt Solidarität!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Preisliste Nr. 5.

Wir bestätigen den Eingang der Bestellungen auf Liste Nr. 5 doch bitten wir, da diese Liste bereits vergriffen ist, einige Tage zu warten. Der Neudruck ist sofort vorgenommen, doch konnten die Wünsche nicht alle erfüllt werden. Wir haben bei einigen erst eine Teilsendung vorgenommen, Rest folgt. Immer wieder weisen wir darauf hin, daß die Bestellungen, wie überhaupt alle Anfragen und Schriftverkehr, nur noch an die unterzeichnete Adresse zu richten sind.

Die Ortsgruppen werden gebeten, ebenso die Bezirksgruppen, zum Verbandstag das vollständige Mitgliederverzeichnis mitzubringen, damit eine endgültige Übereinstimmung nachgeprüft werden kann. Sollte es keine Mühe machen, dann erbitten wir Einsendung nach hier.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Leipzig, Burgstraße 26 III.
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Warnung!

Aus Kollegenkreisen wird uns dringend mitgeteilt, darauf hinzuweisen, der Firma: Verlag Hans Pitack, Berlin, welche auch unter den Namen: Continental Film-Co. oder Deutscher Philetalisten Bund firmiert, keinerlei Arbeiten anzufertigen. Ein Kollege in Schwerin ist von dieser sauberen Schwindelfirma um mehrere tausend Mark betrogen worden, inzwischen hat die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit in die Hand genommen, um solchen Elementen das Handwerk zu legen. Daß diese Firma nur auf Schwindelei ausging, erhellt wohl aus der Tatsache, daß sie ihre Bestellungen nicht in Berlin tätigt, weil sie dort bald erkannt wäre, sondern auswärtige Kollegen mit solchen Betrügereien beglückt. Wir bitten deshalb alle Kollegen, welche von außerhalb Aufträge erhalten und denen der Auftraggeber nicht einwandfrei bekannt ist, zunächst bei der in Betracht kommenden Ortsgruppe anzufragen, ob keine Bedenken gegen diesen Auftrag bestehen. Sollten auch noch andere Kollegen von der betr. Firma betrogen sein, erbitten wir umgehend Nachricht; wir bitten weiter, alle Fälle, wo sich der Auftrag als eine Schiebung oder Betrug herausstellt, sofort an uns zu melden. Wir leben im Zeitalter des Schwindels und der Schieber, deshalb ist es Pflicht jedes Kollegen, in geschlossener Front schwere Schäden von unserm Berufe abzuwenden. Also, Kollegen Augen auf!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Fragen.

Frage 472. Wer fertigt ausgeschnittene Monogramme versilbert, als Auflage für Taschen usw.

Frage 473. Wer liefert leere Stempelkasten?

Frage 474. Wer liefert komplette Einrichtung für Signierstempelfabrikation?

Frage 475. Wer liefert schwarze Farbe, oder besser, gute Druckerschwärze zum Einbrennen in Alluminium?

Personalien.

Stockholm. Aus dem staatlichen Handwerksleihfonds erhielt Graveur August Robert Westin, Österlanggatan 24, ein Darlehn. *B.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

2–3 tüchtige
GRAVEURE
der gemischten Branche, vorwiegend Stahl- u. Messingstempel, in dauernde Stellung für sofort gesucht.
Carl Schnürle, Gravier-Anstalt, **Düsseldorf,** Bismarckstraße 88.

Für sofort
tücht. Gehilfe
f. gem. Branche od. Flachst. gesucht.
Hagedorn & Dänicke
Hamburg 1, Schmiedestr. 24

Jüngere tüchtige Graveure
vorwiegend für Stahlstpl. und Typen sucht
F. O. Naupert, Roßwein i. Sa.

Graveure
a. Durchbruch
sucht
OSKAR BRAUSE, BERLIN,
Prinzenstraße 22.

Gesucht ein tüchtiger
Stahlgraveur
für die Fabrikation von Emailschmuck. Zeichnerisch und kunstgewerblich durchgearbeitete Kraft bevorzugt.
Carl Wild, Schmuckwarenfabrik, **Hamburg 24.**

Baden-Baden
Lebensstellung!
TüchtigerGraveur
in der gemischten Branche, durchaus selbständig und zuverlässig, findet angenehme, gut bezahlte Stellung, Eintritt möglichst sofort od. später. Ang. m. Zeugn., Musterabdrücken und Gehaltsansprüchen an **KASE, BADEN-BADEN,** Lange Straße 17.

In dauernde Stellung suche
jungen Graveur
für gemischte Branche, hauptsächlich Silberstich, Schrift, Monogramme und Petschafte. Reflektiere nur auf einen fleißigen, strebsamen Menschen. Angebote mit Muster und Gehaltsansprüchen erb. an
F. Fischer, Graveur
Rostock i. M.

Graveur-Meister
oder tücht. Relief-Graveur
I. Kraft auf Prägestanzen für Metallwaren, Bestecke usw. gesucht. Derselbe muß in den Kalkulationen von Stanzen aller Art bewandert und in der Lage sein, einer größeren Gravieranstalt mit Energie und Geschick vorzustehen. Gehalt nach Vereinbarung.
Gefällige Angebote an **Bernhard Vogel, Döbeln.**

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravieranstalt L. BERENS, HAMBURG 22
Dehnhaide 53-55.

Stahl-Graveure
für Relief und auch auf Emailabzeichen eingearbeitet zum sofortigen Antritt gesucht.
RICHARD MÜNCHEBERG, Brandenburg (Havel).

Tüchtige
Graveure für Möbelbeschläge
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Schriftliche Angebote erbeten an
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Wir suchen zum möglichst sof. Eintritt einen **tüchtig. Graveur** f. die gem. Branche, hauptsächlich f. Stahl- u. Messingstemp. **Hch. Wohlfahrt & Co.** Grav.-Anstalt, Ludwigshafen a Rh., Oggersheimer Str. 36, Telefon 738

Tüchtiger Stahlgraveur
gut eingearbeitet **auf Stanzen** für Metallprägung sofort gesucht. Meldungen unter **J. N. 21221** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Formen-Ziseleure und Graveure
stellt unter günstigen Bedingungen für dauernd ein.
BLUME & HELFER, HANNOVER, Grünstraße 8.

---

2 tüchtige Graveure (Relief)
unter sehr günstigen Lohnverhältnissen gesucht. Es wollen sich nur Leute melden, welche auf figürlichen Sachen gut eingearbeitet sind und auch für Siegelmarken und Parfümgravuren an selbständiges arbeiten gewöhnt sind. Eine Werkstatt für einen Meister mit einigen Leuten würde eventuell in Frankfurt zur Verfügung gestellt, wenn er nur Arbeiten von mir übernimmt.
W. Zöllner, Offenbach a. M., Eisenbahnstraße 4.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
kann sich zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung melden. Angebote unter **J. Z. 871** an d Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Flachstichgraveur
für Schrift und Monogramme in angenehme Stellung gesucht. Reisevergütung.
KARL BETHKE, Graveur,
KÖNIGSBERG i. Pr.,
Tragh. Kirchenstraße 58.

GRAVEUR
speziell auf Stahlstempel gesucht.
Otto Binder, Tübingen

Jüngeren
Reliefgraveur
für Zigarrenpackungen usw. suchen
Weißbeck & Röder, Leipzig.

Stempeltechniker
zur Leitung meiner Abteilung Stempelfabrikation, welcher mit der Fabrikation vom Satz bis zur fertig. Platte vertraut ist, in sehr angenehme u. dauernde Stellung gesucht. Lohn erhöht sich nach Leistung, vorerst tariflich. Der Antritt möchte sofort erfolgen.
Stempel-Ebert
Aue i. Erzgeb., Carolastraße 7a

Tüchtig. Graveur
der gemischten Branche, durchaus perfekt in Silberstich, Monogramm. Wappen, Schriften usw. für sofort und dauernd gesucht. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert und kann evtl. das Geschäft, wegen vorgerückten Alters, in einigen Jahren übernommen werden. Kost und Wohnung für Ledigen vorhanden. Gefl. Zuschriften mit Muster umgehend erbet. an **Heinr. Werner,** Gravieranstalt, **Crefeld,** Westwall 75.

GRAVEUR
auf Stahlstempel
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Ein erfahrener
Schnittbaumechaniker,
ein geübter Silberstecher,
zwei Graveure
auf gem. Branche u. Stahlstpl., nur tüchtige Kräfte zum alsbald. Eintritt in angen. Dauerstellung. ges. Ausführl. Angeb. u. Angabe seith. Tätigkeit erbeten an **Südd. Gravier-Anstalt, Darmstadt**

Tüchtig. Graveur
der gemischt. Branche in dauernde Stellung für sofort gesucht.
J. Wilms, Aachen, Annastraße 9.

Graveur
I. Kraft für Stahlstempel und Graveurschrift., bei höchsten Löhnen sofort gesucht.
Ernst Weyerstahl
Leipzig-Lindenau.

Digitized by Google

Stempelstecher
nach Leipzig
sofort gesucht, **stundenweise**
Angebote unter **N. M. 949**
an die Deutsche Graveur-Zeitung
Leipzig 19 erbeten.

Stellengesuche

Welcher
meiner Herren Kollegen wäre geneigt, meinen 20jährigen Sohn zwecks vollkommener Erlernung der deutschen Sprache in der Stempelbranche zu beschäftigen? Gefl. Angeb. unter **K. C. 874** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Jüng. Graveurgehilfe,
perfekt auf Stahlstempel für Vereinsabzeichen und modellierte Sachen sucht sich zu verändern. Gefl. Angebote unter **K. K. 881** a. d. Dtsch Graveur-Ztg., Leipzig 19

Junger, tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
Deutschösterreicher, in Rund- und Akzidenzsatz firm, wünscht in Deutschland unterzukommen. Angebote unter **L. T. 911** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Absolvent
d. Handelsakademie sucht Stellung in Deutschland, um die deutsche Sprache vollkommen zu erlernen. Gefl. Angebote unter **K. D. 875** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19

Alleinstehende geschäftstüchtige
DAME,
durchaus in der Stempelbranche bewandert, sucht
leitenden Posten
(Vertrauensstellg.) Kaution kann gestellt werden. (Evtl. Beteiligung) Angebote unter **K. H. 879** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht
starke guterhaltene **Friktionspresse** z. Einsenken von Matrizen, ferner **1 Fräsmaschine,** Fomm od. Dudenhöfer und **1 Graviermaschine,** System Fr. Deckel sowie 1 kleine **Fräsmaschine** zum Bohren u. Fräsen von Rädchen für Poststempel. Äußerste Angebote an **E. Güller-Ganz, Würenlos** (Schweiz).

Gravier-Maschine
für vertiefte und erhabene Schrift in Stahl und Messing gesucht. Angebote mit Bild an
F. M. Hartl,
Stuttgart, Weimarstraße 23.

Gebraucht aber gut erhaltene
Siegelmarken-Prägepresse
zu kaufen gesucht.
Rigo-Benvenuto, Padova (Italia)

Gebrauchte
Fräsmaschine
mit Fußantrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. F. 877** an die Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Komplette
Stempelfabrikations-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Eventuell Übernahme des Geschäftes. Angebote unter **K. G. 878** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermasch.
gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an
F. Zimmermann
Birkenwerder b. Berlin

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Vulkanisierpresse
für elektrische Heizung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **E. T. 779** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Monogrammprägepresse
zu kaufen gesucht. Druckfläche ca 10×18 cm. Schriftl. Angeb. an
M. SCHMIDT
BERLIN S 59, Böckstraße 34.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene
Graviermaschine
mit Pentograph.
Angebote unter **K. A. 872** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Gebrauchte oder neue
Präge-Presse
für Siegelmarken-Fabrikation zu kaufen gesucht.
Angebote unter **M. T. 933** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

Kleine komplette
Stempelfabrikationseinrichtung
mit neuen Schriften und Zubehör, sowie Lagermaterial zum Preise von ca. 54 Mille sofort verkäuflich. Gefl. Angeb. unter **M. M. 927** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

FRÄSMASCHINE gut erhalten, für Fuß- und Kraftbetrieb, infolge Geschäftsaufgabe preiswert abzugeben. Angeb. unter **N. T. 955** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19

Kleine gut eingerichtete **Kautschukstempelfabrikation** ist bill. zu verk. Nur schriftl. Anfragen an
M. Zienicke, Berlin N. 31,
Graunstraße 29, Hof II.

Graviermaschine
(System Pentograph, wenig gebraucht) **zu verkaufen.**
(Wegen Raummangels)
S. von Kleist, Stettin,
Metallwarenfabrik u. Giesserei.

Gut erhaltene
Guillochiermaschine
Gradzug, preiswert zu verkaufen Angebote unter **N. R. 953** an die Dtsch. Graveur-Ztg. Leipzig 19.

Ca. 500 Bunsen
sehr gut erhalten, zum Preise von 2000.— Mark zu verkaufen. Angebote unter **N. L. 948** an die Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Werkzeuge für Stahl- u. Reliefgrav., bezw. Ziseleure preiswert zu verkaufen. Angeb. u. **M. O. 929** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

BETEILIGUNG!
Perfekter Stahlgraveur, langjähriger Leiter einer Schnitt- und Prägewerkzeugfabrik mit Gravieranstalt und Stanzerei sucht sich an gutgehenden Unternehmen m vorläufig ca. 75 Mille zu beteiligen. Bringe ev. auch Werkzeugmaschinen u. Stempelfabrikationseinrichtung als Einlage. Sachsen bevorzugt. Gefl. Angeb. u. **K. J. 880** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

TEILHABER
jüng. tücht. Kaufm. oder Graveur für bestehende Gravieranstalt mit cr. 200 Mille gesucht. Betr. muß vertraut sein mit Gravuren f. d. Kartonagen- und Zelluloid-Industrie und sonst. Stanz- u. Prägewerkzeugen. Angeb. unt. **D. D. 743** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Zeichnungen für Entwürfe fertigt
AD. ENDLICH, BUCHHOLZ i. Sa.

Wer übernimmt
Stanzengravierungen in Relief und Schrift!
Angebote mit Lieferzeiten unter **W. L. 640** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zur Einrichtung
einer kleinen Stempelfabrik erbitte schriftliche Angebote in einschläg. Maschinen und Materialien.
Phofro Laboratorium
Berlin NW. 52, Calvinstraße 9

Gute Existenz
bietet sich durch Übernahme unserer Fabrikation gegossener Brennstempel. ca. 400 kg. zugeschnittene Stiele und diverse Alphabete Modellbuchstaben und Unterteile 55 000.— Mk.
Bad. Metallschilderfabrik und Gravieranstalt
Sievers & Sohn, Ahausen-Bodensee.

Leistungsfähige Gravieranstalt
übernimmt laufende Aufträge in Gravierungen. Spezialität: Datumräder, feinere Stahlstempel usw. Angebote unter **M. N. 928** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

SPEZIALIST
in Stahl- und Messingstempeln übernimmt noch laufende Aufträge zu Spezialpreisen.
Angebote unter **J. W. 870** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Paginiermaschinen, automat. Numerierwerke, Stahlstempel, Stempelkissen liefert als Spezialität bei bill. Berechnung
WILHELM WOHMANN
Stempel- u. Stempelk.-Fabrikation
Mechanische Werkstätte
Hohenleipisch, Pr. Sachsen.

Schnitte Gravierungen
für
Möbelbeschläge
übernimmt leistungsfähige Gravieranstalt.
Angebote unter **L. S. 910** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer übernimmt
laufend Aufträge von Rädergravuren für Paginiere usw. Angeb. m. Preis u. Lieferungsmöglichkeit unter **L. U. 912** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Selbständiger Graveur
übernimmt
laufend. Aufträge
in Stahl- und Messingstempeln. Angebote unter **G. K. 815** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Digitized by Google

Färben Sie

Ihre Stempelkissen auf mit Streichkork
D·R·G·M· 793853 ···
FABRIKANTEN:
Dr. Dannenberg & Co
KÖLN-LINDENTHAL ··
Stempelkissen u. Stempelfarbenfabrik

Emailleschilder
liefert preiswert
Bergisches Emaillierwerk
Vohwinkel (Rheinland).

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH. ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten
Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Plakatfabrik Rein
Köln a. Rh., Streitzeuggasse 22
sucht Generalvertretung
in Celluloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Guss-Schilder schnelle Lieferung
Verlangen Sie Preisliste!
S. von Kleist, Metallwaren-Fabrik und Giesserei, **Stettin.**

KLischees in jeder Ausführung
Retusche · Zeichnung & Entwürfe billig & erstklaßig
TH. SANNWALD NACHF. STUTTGART III

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Form- und Modellgips
Alabastergips
Unerreichtes ofengebranntes Spezialfabrikat für alle Gießereizwecke.
Friedrich Hoffmann, Schwarzehütte b. Osterrode a. H.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Kautschuk-Stempel
liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.
Fernsprecher: Humboldt (2546).

STAHLSTICH
BRIEFKÖPFE, WAPPEN usw.
W. PREUSS & CO.,
BERLIN SO 16, Neanderstr. 15.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und** :: **Steinschleiferei** von ::
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen,
Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

NEU!
Rollselbstfärbe-Stempel
D. R. P. a.
für Metall- u. Gummistempel, staatlich und fachmännisch
HERVORRAGEND
begutachtet.
W. VOGT, MÜNCHEN
HILDEGARDSTR. 22.

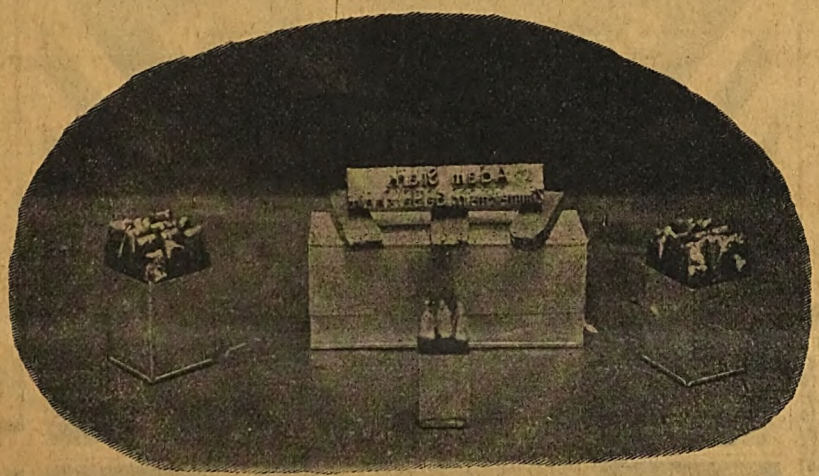
Digitized by Google

KURT HIRTSCHULZ

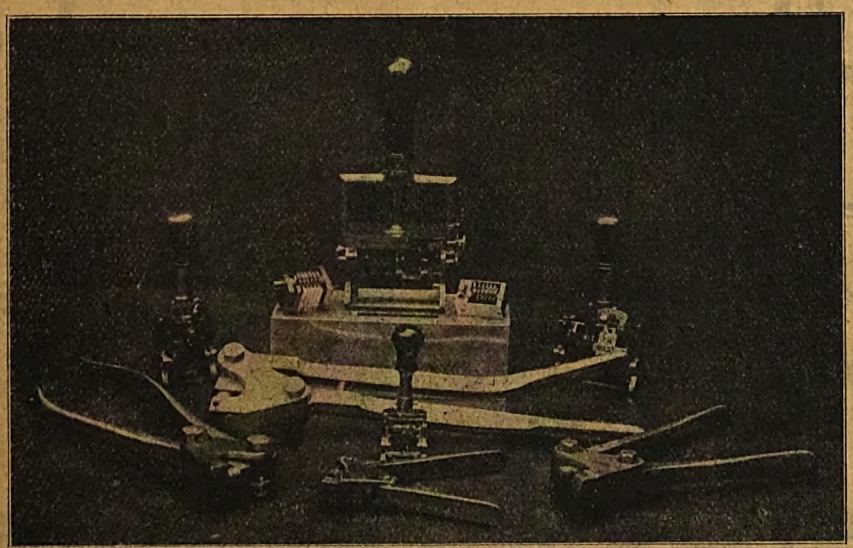
BERLIN SO. 36
WIENER STRASSE NR. 7

MASCHINENFABRIK

KABELWORT: METALLSTEMPEL BERLIN



Abteilung A: Gravier-Anstalt



Abteilung C: Mechanische Werkstätten

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

★

GUMMI- u. STAHL-
STEMPEL
fertigt als Spezialität
Stempelfabr.- Gravier-Anstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis 2
Fernsprecher Nr. 111

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt

Voß & Stauge

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

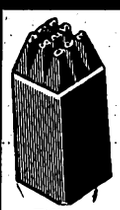
Numerierschlägel

Waldhämmer

in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),



Ziffern
u. Buchstaben

STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

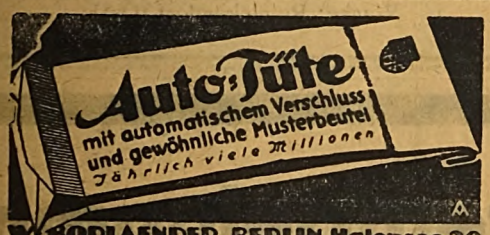
GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

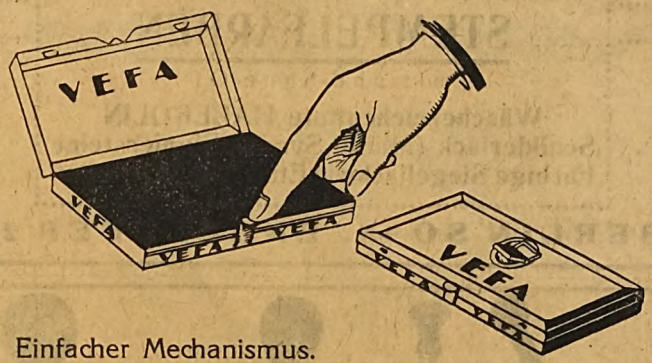


W. BODLAENDER-BERLIN Halensee 29 A

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dübeln i. Sa.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,1

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten

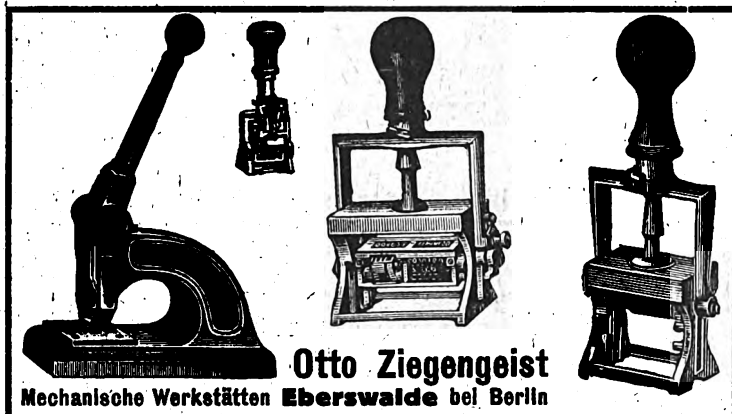
Prägezinkplatten

Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)



Otto Ziegengeist

Mechanische Werkstätten **Eberswalde** bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Maschinen-Gravierungen

Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68

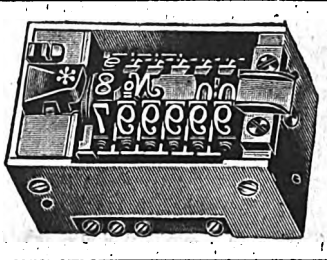
Gravieranstalt Charlottenstraße 2

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln

Münchener Straße 52.



Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14

Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

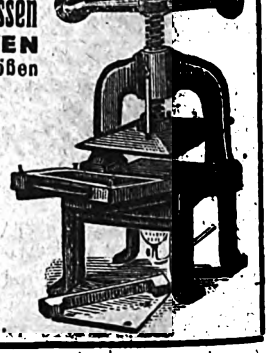
Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

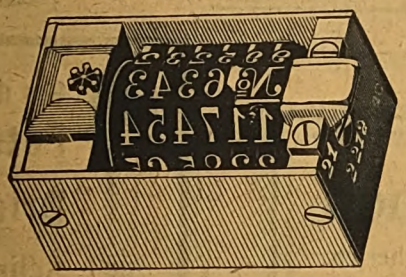
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

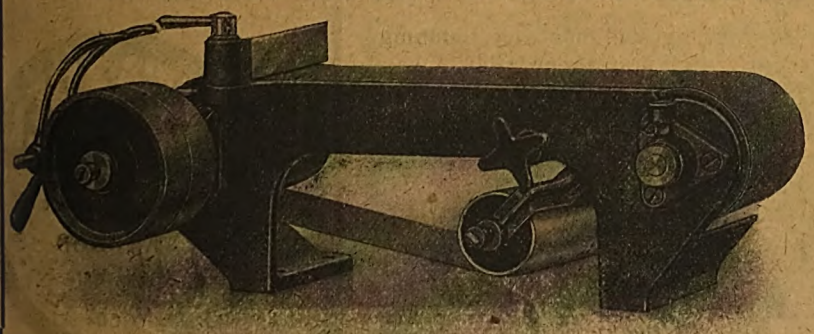
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

Bandschleifmaschinen

schleifen, feilen und polieren mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger

Mannheim

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

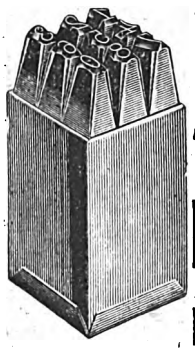
Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

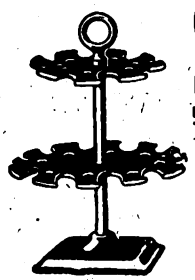
PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!


Stempelständer u. Petschafte
in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität:
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Cg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.
Preisliste F8 verlangen.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

Pelikan-

Stempelkissen

Emaille-Abzeichen
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

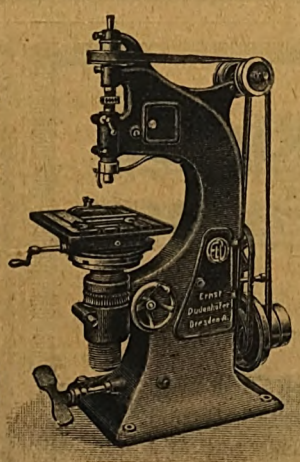
„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33
Schlesische Straße 42

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

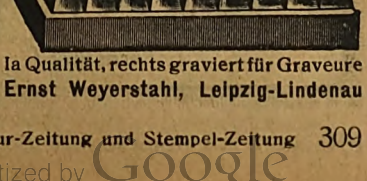
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien,
Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten,
Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken,
Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken,
Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

STAHLSCHRIFTEN



Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

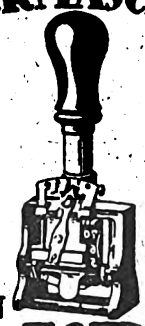
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 37

Prägeplatten
für
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köhler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
Inh. A. Godendorf, Berlin N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H.. Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Herm. Held Nachf., Magdeburg

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Herm Held Nachf., Magdeburg
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7
C. O. Hessel, Leipzig, Nürnberger Str. 54

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht. Solingen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28/29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn.-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Carl Kulbe, Berlin-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (90.) Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

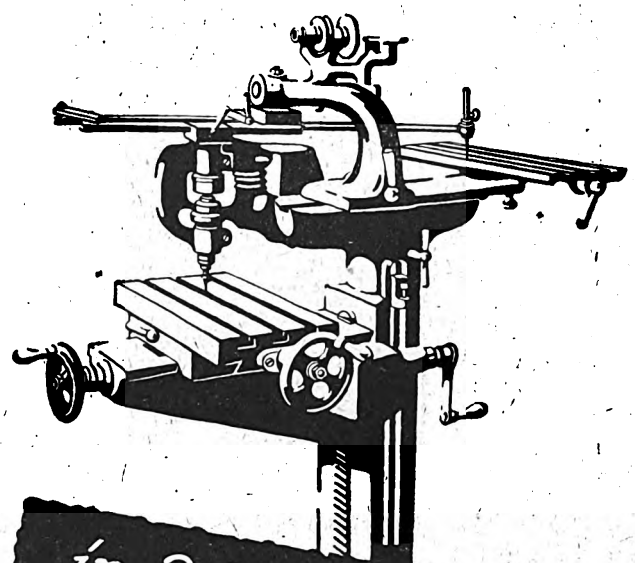
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

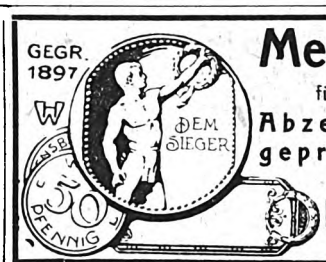
GRAVIERMASCHINEN



in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

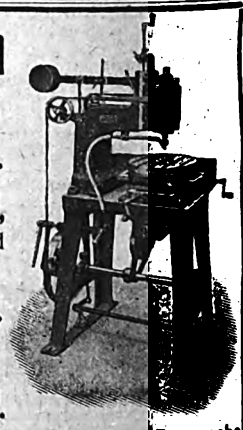
FRIEDR. DECKEL MÜNCHEN 25

ANDR. HAID MÜNCHEN



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik **Carl Fomm, Leipzig,** Bayersche Straße 78.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 18 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. September 22

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 15.— M., f. Österreich 18.— M., für das Ausland 30.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 3.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 2.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Stempelfabrikanten, auf nach Eisenach!

In letzter Stunde richten wir nochmals einen dringenden Appell an die Kollegen im Reiche, an unserer Verbandstagung in Eisenach am 17. September 1922 teilzunehmen. In der letzten Nummer dieser Zeitung haben wir die reichhaltige Tagesordnung, aber auch die außerordentliche Wichtigkeit der Tagesordnung, bekannt gegeben. Heute wollen wir nochmals auf die wichtigsten Punkte hinweisen, welche in Eisenach der Beratung und der Beschlußfassung unterliegen.

Zunächst die Beschlußfassung über unsere Satzungen, welche aus wichtigen Gründen geändert werden mußten. Die Weimarer Satzungen, welche seinerzeit beschlossen waren, erfüllen nicht die gesetzlichen Ansprüche, ferner sind wichtige Punkte nicht scharf genug präzisiert, alles dieses war Veranlassung zur Umarbeitung und liegt nunmehr der Entscheidung der Kollegen vor. Weiter muß sich der Verbandstag mit der heutigen Geldentwertung und damit zusammenhängend, mit der Erhöhung des Verbandsbeitrages befassen. Kollegen! Wer in den Kampf ziehen will, muß Waffen haben. Wir können nur erfolgreich wirken und die Schäden unserer Branche beseitigen, wenn wir unsern Kampffond stärken und ausrüsten. So wie im Beruf, so hat auch unser Verband unter der Geldentwertung zu leiden, Porto, Papier, Korrespondenz, Verwaltung usw. kostet Geld, Geld und nochmals Geld.

Das aber unsere Tätigkeit nicht umsonst ist, daß wir den Kampf gegen die Schädlinge und Preisschleuderer nicht umsonst führen, dürften wohl am besten die vielen Neuanmeldungen zum Verband beweisen, welche seit den letzten Wochen und Tagen bei uns erfolgt sind. Hierin erkennen wir den besten Beweis dafür, daß uns nur Entschlossenheit und rücksichtsloses Vorgehen gegen die Schmutzkonkurrenz zu Erfolgen führt. Um aber den kommenden Zeiten gewachsen zu sein, müssen wir auch zu Opfern bereit sein, deshalb ist eine Beitragserhöhung wohl nicht näher zu begründen.

Welche Mittel und Wege wir in nächster Zeit anwenden sollen, um alle Auswüchse unserer Branche zu beseitigen, eine Gesundung und vor allem eine Stabilisierung unserer Preise herbeizuführen, soll ebenfalls in Eisenach entschieden werden. Unverständlich ist das Verhalten einiger Kollegen, welche immer noch glauben, den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen zu müssen und aus diesem Grunde mit der Erhöhung der Preise eine mädchenhafte Schwäche an den Tag legen. Es wäre wirklich zu wünschen, daß den ewig gemachten Einwänden endlich auch eine gewissenhafte Begründung folgte. Hier muß unbedingt Klarheit geschaffen werden. Die Materialien und alle Bedarfsartikel der Branche kosten in Süddeutschland dasselbe wie in Norddeutschland. Die Löhne der Arbeiter kosten ebenfalls in beiden Gegenden dasselbe. Was hindert denn nun eine einheitliche Preisbildung? Das muß einmal ausgesprochen werden, es ist die unverständliche Zagheit und unkaufmännische Kalkulation. Hier liegt die Ursache. Gewiß wird der eine oder andere Kollege infolge seiner Betriebsorganisation, welche alle modernen technischen und maschinellen Hilfsmittel umfaßt, in der Lage sein, seine Erzeugnisse billiger liefern zu können, als der Andere, der mit weniger erfolgreichen Einrichtungen arbeitet.

Aber diese Tatsachen dürfen den ersteren nicht veranlassen, nun auch die Ware billiger auf den Markt zu werfen, hier muß das Allgemeinwohl der Branche über das persönliche Wohl stehen. Ist dieses erst jedem Kollegen zum Pflichtbewußtsein geworden, dann werden ganz von selbst die heutigen Auswüchse und ihre ungeheuren Schäden verschwinden. Es dürfte hier wohl erwähnt werden, daß die Zahl der Betriebe (welche Stempel anfertigen) nicht klein ist, wo in der Hauptsache andere Artikel erzeugt werden. Solche Betriebe, welche ihren Verdienst nicht ausschließlich auf Stempelfabrikation einstellen, können dann auch die Stempel billiger herstellen, weil ihr Verdienst auf anderem Gebiete liegt. Diese Handlungsweise zeugt aber dann nicht von Standesbewußtsein oder Berufsehre, sondern beweißt nur zu deutlich, die bewußt oder unbewußt unrichtige Kalkulation der Erzeugnisse. Gleiche Rechte setzen aber gleiche Pflichten voraus.

Diese Ausführungen müßten doch endlich jeden Kollegen überzeugen, wie oft genug Preisschleudereien vorkommen, welche garnicht gewollt sind. Nur eine lückenlose, straffe Organisation, welche allen Kollegen zu einer unverrückbaren Pflicht wird, kann mit Erfolg die genannten Schäden beseitigen. Dieser Gedanke greift nunmehr auch mehr Platz, die bisher noch ferngestandenen Kollegen erinnern sich ihrer Pflicht und treten in die Reihen des Verbandes ein. Haben wir erst den letzten Kollegen im Verband, dann wird auch die Anerkennung unserer Arbeit nicht ausbleiben.

In der heutigen Nummer haben wir auch zu einer außerordentlich wichtigen Frage Stellung genommen, nämlich der Lehrlingsausbildung in unserm Berufe. Wir bitten dringend, diese brennende Frage einmal genau und gewissenhaft zu prüfen, denn sie wird uns zum Verhängnis, wenn wir sie achtlos beiseite schieben. Vielleicht bietet

Digitized by Google

sich in Eisenach Gelegenheit, eine Kommission zu wählen, welche diese Frage zum Gegenstand eingehendster Besprechungen und Prüfungen macht und dann in unserer Verbandszeitung den Stoff eingehend zur Diskussion stellt.

Diese Punkte wären wohl das wesentlichste, was in Eisenach der Beratung und Beschlußfassung zu Grunde liegt. An uns liegt es nun, in gemeinsamer Arbeit Mittel und Wege zu finden, unsern Verband zu festigen, Beruf und Stand wieder zu Ehren zu verhelfen und dadurch praktisch mitzuhelfen am Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens.

Heute rufen wir nochmals allen Kollegen zu: Kommt und helft uns in gemeinsamer Arbeit zum Wohle aller. Jeder Kollege muß ein Streiter für unsern Verband werden, von Eisenach muß jeder Teilnehmer zurückkehren mit dem Bewußtsein, nun geht es auch bei uns vorwärts. Deshalb auf nach Eisenach! Keiner darf fehlen, auf jeden Einzelnen kommt es an!

Allen Kollegen aber, welche nach Eisenach kommen, entbieten wir heute einen aufrichtigen und kollegialen Willkommensgruß.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Der Gesamtvorstand: *Felix Dornheim,* I. Vorsitzender.
Der Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Wider den deutschen Streikwahnsinn.

Die Arbeitseinstellung zum Zwecke der Erlangung besserer Arbeits- namentlich Lohnbedingungen ist uralten Datums. Schon beim Pyramidenbau der alten Ägypter streikten gelegentlich die Bauarbeiter, weil sie nicht genug Zwiebeln zu ihrer Tagesration erhielten. Um Kleinigkeiten wird auch heute noch gestreikt, wenn es auch nicht gerade Zwiebeln sind. Auch im alten Rom und in Griechenland kamen Arbeitsniederlegungen z. B. bei den Hafenarbeiten in Korinth vor, die gewöhnlich mit Aufständen verbunden waren. In Deutschland setzten die Streikbewegungen im Mittelalter ein und als ältester bekannter Streik ist die Arbeitsniederlegung der Breslauer Gürtlergesellen 1329 anzusehen. Das Überhandnehmen der wüsten Streikbewegungen forderte wiederholt zu staatlichem Einschreiten heraus und bis ins 18. Jahrhundert hinein wiederholten sich die Koalitionsverbote.

Einen Triumph feiern aber die Streiks erst in der Gegenwart, wo wir im Zeichen eines fanatischen Streikwahnsinns leben, der die Nerven aller Arbeitnehmer außer Rand und Band gebracht hat. Heute streikt alles ad libitum. Es gibt Lohnstreiks, politische Streiks, Sympathiestreiks, organisierte und wilde Streiks, und niemand kümmert sich darum, daß durch solche Beunruhigungen unserer produzierenden Betriebe die deutsche Volkswirtschaft in allen ihren Teilen auf das schwerste geschädigt wird.

Heute streiken die Staatsbeamten, die Angestellten der Post und Eisenbahn, die Kommunalbeamten, namentlich in lebenswichtigen Betrieben, wie Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitungsanstalten, es streiken die Arbeitnehmer in allen Privatbetrieben, es streiken die Kellner, ja in einer Stadt unseres lieben deutschen Reiches streikten sogar gelegentlich die — Gymnasiasten. Von der deutschen Arbeitsfreude und Arbeitswilligkeit, die einst unser Stolz war, ist wenig übrig geblieben. Wenn es keinen Generalstreik gibt, schießen dafür partielle Streiks in Hülle und Fülle empor, und man muß sich tatsächlich wundern, wenn man die Zeitung in die Hand nimmt und findet einmal keinen Streikausspruch darin angezeigt, ob es in Berlin sei oder Posemuckel.

Dadurch wird die deutsche Volkskraft geschwächt und man soll sich nur recht vor Augen führen, daß jeder Streik, jede ungesetzliche Arbeitsruhe wirtschaftliche Schäden verursacht, die mindestens zu 95 Prozent von der Volksgemeinschaft getragen werden, also auch von dem von Karl Marx konstruierten sogenannten „dritten Stande" und dem wieder daraus abgesonderten „vierten Stande" der manuellen Arbeiter.

Wir wissen es doch alle zur Genüge, daß die deutsche Wirtschaft keinen Ausfall von Gütererzeugung vertragen kann, auch nicht den kleinsten, und es ist ein schlimmer Verrat am Vaterlande, diese Gütererzeugung durch Streiks zu hemmen, die an den Tatsachen, wegen deren sie ausbrechen, nicht einmal etwas ändern können. Gewiß, die Bewegungen zum Umsturz der Republik, die politischen Morde, zuletzt das verbrecherische Attentat auf Rathenau, den bedeutendsten praktischen Volkswirt unsrer Tage, waren verbrecherische Unternehmungen, die unser Volksleben erschütterten, aber noch weit intensiver war die Erschütterung durch die daran geknüpften Streiks, die die Arbeiter von der Fabrik, von der Werkstatt und den Kontoren auf die Straße riefen, zu Demonstrationszügen, die heute durch ihre Häufigkeit allen Wert verloren haben, und hauptsächlich den halbwüchsigen Burschen eine willkommene Gelegenheit zum Radau bieten.

Der Schaden, den jeder solcher Streik unserem Wirtschaftsleben zufügt, ist deshalb so vernichtend, weil er nicht zu heilen ist. Versäumte Arbeit ist nicht nachzuholen, denn während sie nachgeholt wird, entgeht neue Arbeit dem wirtschaftlichen Ganzen. Und wie die deutsche Wirtschaft keinen Ausfall an Gütererzeugung erträgt, so kann die deutsche Arbeiterschaft auch keinen Lohnausfall ertragen. Daher das unbillige und energisch zurückzuweisende Verlangen, daß die Streiktage bezahlt werden sollen. Lohn ist Arbeitsvergütung und mit der Arbeit muß nach den Gesetzen einer vernünftigen Wirtschaft auch der Lohn ausfallen. Werden die Streiktage bezahlt, so wird den Streikenden ein Geschenk verabreicht, dessen Hingabe wiederum eine wirtschaftliche Schädigung der Betriebsinhaber bedeutet. Welcher ernsthafte Mann kann denn daran glauben, daß durch einen 24 stündigen Generalstreik auch nur ein Atom an den bestehenden Zuständen geändert werden könnte. Dem Streik, wie er heute geübt wird, wohnt eine Vernichtungstendenz inne, daher erscheinen sofort bei ihm die Kommunisten als lauteste Schreier auf dem Plan, denn sie wissen, daß der heutige Streikwahnsinn den Boden für den Bolschewismus lockert.

In erschreckender Weise aber tritt diese Vernichtungstendenz zutage, wenn der Streik die lebenswichtigen Betriebe ergreift, in erster Linie die Verkehrsinstitute, wie Post und Eisenbahn. Gewiß soll eine Fachzeitung keine Politik treiben, aber sie muß ihre Stimme erheben, wenn durch solche Streiks auch das geschäftliche Leben ihrer Fachgenossen in Mitleidenschaft gezogen wird, weil der Nachrichtendienst unterbrochen, der Güterumlauf gehemmt und die Herbeischaffung von Rohmaterialien ausgeschaltet, wenn die Beschaffung von Heizmitteln oder die Wasserzufuhr freventlich behindert wird. Hier muß der Staat eingreifen. Der Schutz gegen solche Auswüchse ist wahrlich ebenso notwendig als der Schutz der Republik, der durch ein drakonisches Gesetz erreicht werden soll. Die Streiks schädigen uns mehr als die wahnwitzigen Unternehmungen gegen die bestehende Staatsform. Die Überzeugung wird sich langsam, aber mehr und mehr Bahn brechen. Jeder Streik ist eine Kriegshandlung, die enorme wirtschaftliche Werte vernichtet, darum darf sie nicht in leichtfertiger Weise vorgenommen oder gar als ein Schaustück inszeniert werden. Die Streikführer sollten ihren Scharen doch selbst die Proklamation der Volksregierung in den Wintermonaten 1918/19 zu Gehör bringen, in der es hieß: „Wer feiert, ob-

Digitized by Google

wohl er arbeiten kann, macht sich und die anderen ärmer und versündigt sich an seinem Volke."

Wir betonen an dieser Stelle übrigens ausdrücklich, daß wir keine Feinde der Koalitionsfreiheit sind, sie soll Arbeitnehmern, wie auch Arbeitgebern gewahrt bleiben und wir schreien nicht nach den historischen Koalitionsverboten. Aber es muß gesetzlich festgelegt werden, daß Streiks nicht plötzlich inszeniert werden dürfen, sondern daß vorher alle Verständigungsmittel, unter Mitwirkung der Regierung, angewandt und sogenannte wilde Streiks unter Verbot gestellt werden. Die Regierung hat ja bereits einen in dieser Hinsicht sehr vernünftigen Gesetzentwurf gebracht, der aber bis heute noch der Verabschiedung entbehrt. Die Organisationen des deutschen Handwerks, die auch immer noch auf den Gesamtzusammenschluß warten und warten, müssen sich rühren und vonder Regierung gesetzliche Maßnahmen fordern, daß die Streikunruhen mit ihren Gewalttätigkeiten aufhören, damit unser Wirtschaftsleben nicht völlig dem Ruin preisgegeben wird. Auf, zum Schutz gegen den Streikwahnsinn!

Auf zu Massenkundgebungen gegen die Gewerbesteuer!

Von Monat zu Monat verschlimmert sich unverkennbar die wirtschaftliche Lage des Gewerbetreibenden. Trotzdem hetzt rastlos eine Steuer um die andere hinter ihm her, bis er schließlich vor Erschöpfung seiner Zahlungsfähigkeit zusammenbricht. Die ungerechteste und zugleich die gefährlichste aller Steuern ist zweifellos die Gewerbesteuer. Neben der Grund- und Gebäudesteuer ist heute die Gewerbesteuer die am stärksten in Anspruch genommene Steuerquelle der Gemeinden, denn diesen entzog die unglückselige Reichsfinanzreform das bisherige Zuschlagsrecht zur Staatseinkommensteuer, ohne ihnen einen hinreichenden Anteil an den Reichssteuern zu geben.

Für die große Ungerechtigkeit der Gewerbesteuer zeigt man in maßgebenden Kreisen leider noch immer kein genügendes Verständnis. Und doch liegt diese Ungerechtigkeit klar auf der Hand.

Was ist denn eigentlich die Gewerbesteuer? Bei Lichte besehen doch weiter nichts als eine verkappte nochmalige Versteuerung des Berufseinkommens des Gewerbetreibenden, obwohl dasselbe schon einmal erfaßt worden ist durch die Reichseinkommensteuer. Diese nackte Tatsache der Doppelversteuerung läßt sich durch keinerlei Spitzfindigkeit und Advokatenkniffe aus der Welt schaffen. Oder ist die zweimalige Versteuerung des Berufseinkommens etwa keine Ungerechtigkeit, wenn andere Berufsklassen, z. B. Arbeiter, Angestellte, Beamtengruppen, ihr berufliches Einkommen nur ein einziges Mal zu versteuern haben?

Trotzalledem betrachtet der Nichtgewerbetreibende sich unentwegt als den am meisten belasteten Steuerzahler. Diese irrige Auffassung widerlegt wohl am besten das folgende Beispiel aus der Praxis des Lebens.

Ein Gewerbetreibender hatte im letzten Jahre ein gewerbliches Reineinkommen von 60000 Mark. Er ist verheiratet, aber kinderlos, und zahlt deshalb nach heutigem Tarife an Reichseinkommensteuer . . . . . Mk. 5320.—

Ferner zahlt er bei einem solchen gewerblichen Einkommen und bei einem örtlichen Gewerbesteuerzuschlag von 2000 Proz. an Gewerbesteuer „ 12000.—

Das macht für den Gewerbetreibenden insgesamt „ 17320.—

Und was bezahlt bei genau demselben Einkommen aus seinem Berufe der Arbeiter, Angestellte oder Beamte? Nach dem neuen Tarife vom 1. August d. J. nur 3960 Mark.

Der selbständige Gewerbetreibende zahlt also bei den gleichen Familienverhältnissen von dem gleichhohen Berufseinkommen nahezu das Viereinhalbfache an Steuern als der Arbeitnehmer. Ist aber, was vielfach der Fall, der Gewerbesteuerzuschlag 3000 Proz., so zahlt der Gewerbetreibende mehr als das Fünffache.

Zu der offenkundigen Ungerechtigkeit der Gewerbesteuer tritt ferner ihre geradezu ruinöse Wirkung. Nicht selten verschlingt die Gewerbesteuer in Gemeinschaft mit der Umsatz- und Reichseinkommensteuer schon heute einen erschreckend großen Teil des gewerblichen Einkommens und verhindert den Gewerbetreibenden somit an der Bildung der nötigen Rücklagen. Damit aber nicht genug. Noch im Laufe des Jahres ist mit tödlicher Sicherheit mit einer weiteren, erheblichen Steigerung der Gewerbesteuer zu rechnen. Einmal durch die unvermeidliche Erhöhung der Gehälter der Beamten, Lehrer und Arbeiter der Gemeinden sowie der sonstigen Verwaltungskosten. Zum andern durch Einstellung einer Heerschar neuer Beamter(Reichsmietengesetz,Reichsarbeitsnachweisgesetz usw.).

Soll nun der selbständige Gewerbetreibende diese ungerechte und ruinöse Sonderbelastung weiterhin mit der bisherigen Lammesgeduld auf sich nehmen? Soll er sich durch die vernichtend hohen Gewerbesteuern schließlich aus seinem Gewerbe, aus seiner Werkstatt treiben lassen und als unselbständiger Arbeiter anderweit Unterschlupf suchen?

Dazu hat er in Wirklichkeit keine Veranlassung. Noch bildet er, wenn er dazu willens ist, eine Macht im Staate. Die verstümmelten Grenzen unseres Reiches umfassen immer noch mehr als zwei Millionen selbständiger Gewerbetreibender und Handwerker. Es gilt nur, diese Riesenarmee zur entschiedenen Abwehr mobil zu machen. Erfreuliche Anfänge dazu sind in einzelnen Ortschaften bereits zu verzeichnen, zum Beispiel in Aschersleben, Bielefeld, Bitterfeld, Eilenburg, Magdeburg, Suhl, Weißenfels usw. Dieses Vorgehen fordert auch in anderen Ortschaften zur Nachahmung heraus. Nur eine allgemeine Mobilmachung der Gewerbetreibenden im ganzen Reiche kann durchschlagende Erfolge erzielen. Ob Groß-, ob Kleingewerbetreibende, sie alle müssen sich allerorts zu gemeinsamen Massenkundgebungen zusammentun. Deshalb ist es eine heilige Pflicht aller gewerblichen Vereinigungen, derartige Massenkundgebungen gegen ihre fernere Vergewaltigung durch die ungerechte und ruinöse gewerbliche Sonderbesteuerung zu veranstalten. Der Regierung sowohl wie den Reichs- und Landtagsabgeordneten muß millionenfach der Ruf in die Ohren dröhnen:

„Fort mit der ungerechten Gewerbesteuer!"

Einmal!

Ueber dem Eichenwald
Krächzen die Raben,
Deutschland liegt sterbenskalt —
Tod! willst du's haben?

Unten im Wiesengrund
Spinnen die Nebel,
Deutschland liegt fieberwund
Blutig am Knebel.

Oben am Wolkenrand
Flammt eine Röte,
Grüßet mein Vaterland
Trotz aller Nöte.

Grüßet den deutschen Rhein,
Küsset die Reben.
Einmal wird Richttag sein —
Deutschland muß leben.

Einmal aus Nacht und Graus
Steiget die Helle,
Löschet die Zwietracht aus,
Reinigt die Schwelle.

W. Winter-Lüdenscheid.

Digitized by Google

Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes

auf dem 14. Bundestag in Dresden am 30. und 31. Juli 1922.

Montag, den 31. Juli 1922.

2. Verhandlungstag.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung 9¾ Uhr.

Er verlas eine Reihe von Glückwunschdepeschen, Briefen und Karten, sowie einen Brief vom Vorsitzenden des Metallarbeiterverbandes in Stuttgart, Brückner und ein Schreiben des Berliner Gehilfenvertreters Lohse. In beiden Briefen wurde herzliches Beileid ausgesprochen zu dem Hinscheiden unseres lieben Kollegen Jegel. Beide Herren erwähnten die ruhige und sachliche Führung der Verhandlungen unseres lieben Verstorbenen. Der Berliner Gehilfenvertreter nahm auch an der Beerdigung teil.

Es folgten die Aussprachen über die am 2. August stattfindenden Verhandlungen mit der Tarifkommission der Arbeitnehmerschaft. Hierzu übernimmt Koll. Groß-Leipzig den Vorsitz.

Die Aussprache war überaus eingehend, es beteiligten sich fast alle Kollegen, im Besonderen auch unser Herr Dr. Roehl, welcher regen Anteil daran nahm.

Koll. Siebmann-Berlin erklärte, die Lehrlingsfrage gehöre nicht in den Reichslohntarif. Dieser Auffassung wurde von allen Seiten zugestimmt. Der Schriftführer verlas einen betr. Abschnitt aus dem Bericht über den Bundestag in Eisenach vom vergangenen Jahre.

Hierzu wurde folgender Antrag gestellt:

Die Lehrlingsfrage mit den Vertretern der Gehilfenschaft zu regeln oder Bestimmungen über unsere Lehrlinge in den Reichslohntarif unterzubringen, ist von unserer Tarifkommission abzulehnen. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Koll. Groß-Leipzig forderte die Versammlung auf, bezüglich der Entschädigung für unsere Lehrlinge die Leipziger Sätze als Richtschnur dienen zu lassen.

Im ersten	Jahre	wöchentlich	80	Mark
„ zweiten	„	„	100	„
„ dritten	„	„	120	„
„ vierten	„	„	150	„

Die Versammlung erklärte sich im allgemeinen damit einverstanden.

Ferner wurde beschlossen: Die vierjährige Lehrzeit ist von allen Mitgliedern einzuhalten. Hierzu soll seitens des Bundes an alle Handwerks- und Gewerbekammern der Antrag gestellt werden, daß für unser Gewerbe die vierjährige Lehrzeit obligatorisch anerkannt wird.

Nach Erledigung dieser eingehenden Aussprache wurden die Herren von der Tarifkommission aufs Neue bestätigt und der Koll. Groß-Leipzig als provisorischer Leiter der am 2. und 3. August stattfindenden Verhandlungen mit den Vertretern der Gehilfenschaft bestätigt.

Nun übernahm unser Vorsitzender, Koll. Siebmann, wieder die Leitung der Verhandlungen. Koll. Bommer-Berlin verlas einen Brief unseres leider erkrankten Kollegen Ewald Menzel-Berlin, worin der Genannte herzlich unseres Bundestages gedenkt und nebst vielen guten Wünschen für unser Gedeihen der Hoffnung Ausdruck gab, es mögen sich allezeit Kollegen finden, die den Bund hochhalten und zu guten Erfolgen führen.

Bei Punkt VI sprach Herr Dr. Roehl über die Spezialbranchen. Es sei ungemein wichtig, daß alle Kollegen, welche Spezialartikel anfertigen, innerhalb unseres Bundes Interessengemeinschaften gründen. Die Golddruckbranche, die Stahlstempelbranche, die Emailleure und noch verschiedene andere hätten sich schon zusammengeschlossen und das müßte weiter ausgebaut werden. Dem Kollegen, dem bewußt ist, daß seine Konkurrenz die gleichen Preise für die gleiche Arbeit nehme, werde das Rückgrat gestärkt. Auch dürfe man bei Aufträgen mit langer Lieferfrist keine bindenden Preise abgeben, da man in der jetzigen Zeit sicher durch die steigenden Löhne zu Schaden kommt. Die Lohnerhöhungen machten bei der Art unserer Branchen oft bis zu 90% der Herstellungskosten aus.

Ferner sprach unser Herr Dr. Roehl über die Kreisverbände. Vom Vorstande seien Werbeschreiben herausgegeben und stehen solche zur Verfügung. Die Mitglieder sollen alle den Kreisverbänden zugeteilt werden.

Bei der Berichterstattung des Kreisverbandsvorsitzenden erklärte Koll. Drees-Hamburg, daß er hofft, am nächsten Bundestage über gute Erfolge berichten zu können.

Koll Bommer-Berlin gibt bekannt, daß trotz großer Anstrengungen des Berliner Verbandes ein nennenswerter Erfolg noch nicht zu verzeichnen sei. In der Umgegend Berlins handele es sich meist um kleine Städte, wo unsere Gewerbe durch einen richtigen Kollegen kaum vertreten seien. Immerhin sei es bis jetzt gelungen, aus drei kleinen Städten Mitglieder zu werben.

Koll. Blume-Hannover erklärte, der Kreisverband Nord-West wolle sich mit dem Verband Nord verbinden. Seitens des Verbandes Hannover sei an alle in Frage kommenden Kollegen geschrieben worden. Hannover selbst wolle eine Zwangsinnung gründen.

Koll. Winter-Lüdenscheid berichtete, daß im Kreis Rheinland-Westfalen für diesen Zweck rege gearbeitet werde. Er habe Verbindungen mit den Städten Krefeld und Essen angeknüpft. In Krefeld seien vorwiegend Walzengraveure, welche aber einen eigenen Ring bilden und durchweg Großbetriebe darstellen. Die Interessengemeinschaft könne am besten gewahrt werden, wenn überall Brancheversammlungen abgehalten würden.

Koll. Heermann-Stuttgart sagte, der Kreis Süd-West sei sehr groß und würde auf Anschreiben in der Regel garnicht geantwortet. Er hoffe, in Schwäbisch-Gmünd eine Ortsgruppe gründen zu können und ist der Überzeugung, bis zum nächsten Bundestage ein gutes Resultat erzielt zu haben.

Koll. Essigke-Nürnberg teilte mit, daß dortselbst alles dem Bunde angehöre. München werde demnächst Innung erhalten.

Koll. Groß-Leipzig war mit den bisherigen Leistungen zufrieden, hoffte aber, bis zum nächsten Bundestage mit noch besseren Erfolgen aufwarten zu können.

Koll. Kolb-Suhl gab bekannt, daß man Interessengemeinschaften gründen will. Die Bundesbeiträge würden durch die Innungskasse gezahlt. Leider fehlten dem Verband Agitationsmittel.

Für Danzig sprach unser Herr Dr. Roehl. Er habe dem Koll. Werchau mitgeteilt, daß der Bund ihm alle zur Agitation aufgewandten Mittel vergüten werde. Der polnische Korridor bereite jedoch Schwierigkeiten.

Koll. Bruschke-Breslau teilte mit, daß in Breslau fast alle Kollegen (der Innung wegen) dem Bunde angeschlossen sind. In Schlesien seien sonst nur wenig Graveure und er hätte an alle Kollegen geschrieben und sie zum Eintritt in unseren Bund aufgefordert. Es fehlen jedoch die Mittel, um in einzelnen Städten Versammlungen abzuhalten. Wenn nur ein Teil der Spesen vom Bunde gedeckt würden, hoffe er günstige Resultate zu erzielen.

Koll. Winter-Lüdenscheid betonte, daß zweckmäßig ein Mittelrheinischer Kreis errichtet werden müsse. Koll. Deus-Solingen erklärte, daß den Unterverbänden die Mittel zur Agitation fehlen. Es sollten hierfür 10% der Einnahmen zur Verfügung stehen.

Koll. Bennhold-Berlin erwiderte, daß ihm persönlich dieser Vorschlag sympatisch sei, es wäre zur Zeit jedoch noch nicht klar, in welcher Weise wir diese Forderungen erfüllen können. Die gesamten Kosten der Kreisverbände der Bundeskasse aufzubürden, werde kaum angängig sein. Er bat um Zurückstellung dieser Sache, bis die Kassenverhältnisse geregelt seien.

Die Zeitungskosten erfahren ab 1. Oktober eine wesentliche Erhöhung. Wir werden für das neue Jahr mit einer Ausgabe von zirka 90000 Mark zu rechnen haben.

Koll. Bommer-Berlin erklärte, daß die bisherige Entschädigung für den Bundesvorstand kaum nennenswert gewesen sei. Wir können nicht verlangen, daß der Bundesvorstand permanent Opfer bringt.

Er bat, den Antrag Magdeburg abzulehnen und empfahl den einzelnen Verbänden die Staffelung ihrer Beiträge.

Koll. Friedenthal-Magdeburg sagte, daß er verpflichtet sei, seinen Antrag aufrecht zu erhalten.

Koll. Winter-Lüdenscheid schlug vor, den Jahresbeitrag auf 250 Mark festzusetzen, inkl. der Zuwendung von 10% für die Kreise. Koll. Groß-Leipzig schließt sich diesen Vorschlägen an.

Koll. Bruschke-Breslau erörterte, daß sich in seiner Stadt viele Gegner des Bundes befänden, deren Zahl sich noch vergrößern würde, wenn der Beitrag auf 250 Mark zu stehen komme. Er wolle jedoch seine Zustimmung geben, aber ohne eine Staffelung.

Koll. Rohrbeck-Berlin stellt den Antrag, das Jahrbuch auf Kosten des Bundes den Mitgliedern zu verabfolgen.

Der Schatzmeister erklärte, daß der Vorstand stets bestrebt gewesen sei, die schwachen Mitglieder zu schonen. Er freue sich, daß seine Aufstellungen die Zustimmung der Versammlung gefunden haben. Das Jahrbuch in die Bundeskosten einzurechnen wird jedoch kaum möglich sein.

Koll. Germer-Hamburg sprach vom Beschluß des Eisenacher Bundestages, wonach die Kosten der Tarifkommission durch ein Umlageverfahren einzuziehen sind. Er unterstützt den Antrag des Koll. Winter-Lüdenscheid, den Beitrag auf 250 Mark festzusetzen.

Koll. Friedenthal-Magdeburg empfahl, den Beitrag auf 200 Mark festzulegen und für jeden beschäftigten Gehilfen extra einen Betrag von 25 Mark zu berechnen.

Digitized by Google

Koll. Kinkel-Remscheid erklärte, der Bund müsse lebensfähig erhalten werden. Er empfehle Annahme des Antrages Winter-Lüdenscheid.

Koll. Körner-München verlas zwei Anträge:

1. Wegen Portoersparnis sollen alle Schriftstücke, Fragebogen usw nur an die jeweiligen Schriftleitungen gesandt werden.

2. Der Bund möge alle Einzelmitglieder den ihnen zunächst liegenden Verbänden oder Kreisen einreihen.

Koll Lörges-Barmen empfahl, den Bundestag nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Bezüglich des Beitrages schloß er sich dem Antrage Winter-Lüdenscheid an. Das Jahrbuch mögen die Mitglieder selbst bezahlen.

Koll. Haase-Buchholz dankte der Bundesleitung für die unendliche Arbeit. Betreffs des Beitrages stimmte er dem Antrage Winter-Lüdenscheid zu.

Der Bundesbeschluß lautete:

Der jährliche Bundesbeitrag beträgt 250 Mark. Der Bundesvorstand kann, sobald sich die Notwendigkeit ergibt, den Bundesbeitrag erhöhen, jedoch nicht rückwirkend.

Zur Bestreitung der Kosten sollen den Kreisverbänden 10% der Einnahmen gewährt werden.

Zum Antrag Hamburg sprach Koll Germer, daß jedes Mitglied, welches von irgend einer Schmutzkonkurrenz erfährt, dies sofort an geeigneter Stelle zur Anzeige bringt. Herr Dr. Roehl versprach, sich dieser Sache anzunehmen, wenn es nottut. Ferner machte Herr Dr. Roehl Mitteilung über seine Bemühungen und Erfolge betreffs der Luxussteuer, die am 1. Oktober 1922 in Kraft treten würde, vorläufig aber noch vertraulich behandelt werden müssen. Für unsere Gravierungen im Allgemeinen ist die Luxussteuer beseitigt worden.

Koll. Drees-Hamburg sprach über die Tätigkeit unseres Herrn Dr. Roehl, er habe den Eindruck, daß derselbe der gute Geist unseres Bundes sei. Unter dem Beifall der Versammlung sprach er unserem Herrn Doktor den besten Dank aus

Die Kollegen Beator-Leipzig und Kinkel-Remscheid beantragen, daß die Führung des Stahlstempel-Verbandes der Bundesleitung übertragen werde. Herr Dr. Roehl hat sich nach persönlicher Rücksprache mit den genannten Herren hierzu bereiterklärt.

Koll. Beator-Leipzig gab seiner Freude darüber Ausdruck, in der angenehmen Hoffnung, daß auch der Stahlstempel-Verband unter so bewährter Leitung gute Erfolge erzielen möge.

Koll. Kinkel-Remscheid ladet die Versammlung zur nächsten Bundestagung nach Remscheid ein.

Nachdem Koll. Lörges-Barmen erklärte, daß wir das Rheinland unterstützen müssen, wurde einstimmig beschlossen:

Der nächste Bundestag wird in Remscheid bzw. im Rheinlande abgehalten.

Hierauf gab der Vorsitzende, Koll. Siebmann, bekannt, daß die Verhandlungen Punkt für Punkt ihre sachliche Erledigung gefunden haben.

Gleichzeitig nahm er Veranlassung, den Dresdener Kollegen für ihre Aufopferung bestens zu danken. Ebenso dankte er den Dresdener Damen für die freundliche Führung, welche sie unseren Frauen angedeihen ließen. Die Versammlung erhob sich zu Ehren unserer Dresdener Kollegen und ihrer lieben Frauen von den Plätzen.

Koll. Groß-Leipzig erwähnte, daß für die Verhandlungen drei Tage angesetzt waren. Durch fleißige und eingehende Arbeit sind aber alle Punkte in zwei Tagen erledigt worden. Es möge jeder Kollege, der nun in seine Heimat zurückkehrt, sich bewußt sein, daß uns noch unendliche Arbeiten und Pflichten obliegen und daß wir treu und fest zusammenhalten müssen, um das Bestehen und Gedeihen unseres Bundes auch im Weiteren zu sichern.

Der Vorsitzende, Koll. Siebmann, sprach die Schlußworte und forderte alle Anwesenden auf, in ein dreifaches Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen unseres Bundes einzustimmen. Diesem wurde begeistert Folge geleistet.

Von den Dresdener Kollegen, insbesondere von deren lieben Frauen, wurde der Bundes-Standarte ein neues Kleinod beigefügt in Gestalt eines Moirée-Fahnenbandes in hochwertiger Ausführung mit dem Motto: „Feststehen immer, stillstehen nimmer"! Darunter befindet sich das bis in's kleinste Detail sorgfältig ausgeführte Dresdener Stadtwappen. Unsere Dresdener haben diese Arbeit in feinster und vornehmster Weise angefertigt. Der Bundesvorstand nimmt nochmals Veranlassung, an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Schluß des Bundestages 5¼ Uhr.

J. Mühlmann, Bundesschriftführer.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Leipziger Herbstmesse, der Gradmesser unseres Wirtschaftslebens stand ganz unter dem Eindruck der wahnwitzigsten Devisenhausse, die wir bisher erlebten. Preise wurden gefordert und Verkaufsbedingungen gestellt, die man als unerhört bezeichnen müßte, wenn man nicht andrerseits wüßte, in welcher schwierigen Lage Hersteller und Lieferanten sind. Wer kann denn heute noch ein vernünftiges und festes Angebot abgeben? Ist denn irgend eine Gewähr dafür, daß selbst bei einer verhältnismäßig kurzen Lieferfrist Löhne und Materialkosten noch mit der Kalkulation im Einklang stehen? Daß bei den hohen Notierungen der Aussteller und der Fakturierung in Goldmark (selbst für Inlandsverkäufe) oder Auslandswährung das Messegeschäft schlecht war ist erklärlich. Der Unlust der Käufer stand übrigens noch die Zurückhaltung der Verkäufer gegenüber, Aufträge in nicht greifbarer Ware hereinzunehmen, eben aus den oben angegebenen Gründen. So bot die Messe ein getreues Spiegelbild unserer verworrenen Lage. Die inzwischen eingetretene Besserung der Mark hat keine Erleichterung gebracht. Niemand traut ihr so recht, manche wollen sie auch nicht sehen; so besonders die Lebensmittelhandlungen, die eifrig jeden Sprung mitmachen, aber nur nach oben! Die Volksregierung sieht mit verschränkten Armen zu. Wohin geraten wir aber, wenn unsere Artikel die Kaufkraft des Inlandes übersteigen und auch auf dem Weltmarkt infolge hoher Preise keinen Absatz mehr finden? Rückgang der Produktion, also Arbeitslosigkeit und dabei Reparationen zahlen. Ob es den Herren, die so eifrig „Unterzeichnen, unterzeichnen!" schrieen, bald dämmert?

Nun will sich ja auch die Regierung rühren, um die unheilvollen Folgen des Marksturzes einzudämmen. Sie hat Beschränkungen in der Einfuhr von Luxuswaren beschlossen und die Ausfuhrabgaben erhöht. Ferner sieht sie eine Unterbindung der reinen Devisenspekulation und gewisse Maßnahmen im inneren Geldmarkt und solche zur Sicherstellung der Volksernährung vor. Aber das alles sind ja nur Wundverschmierungen, die keine Heilung bedeuten.

Der Wert einer Mark gegen Paristand am 5. resp. 12. Sept.

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
0.30 1/10	0.29 3/8	0.31 1/4	0.29 1/2	0.71 3/4	0.75 2/3 Pfg.
0.29	0.28 2/8	0.30 1/3	0.28	0.69 1/2	0.74 Pfg.

Reichsgoldankaufspreis (Reichsbank und Post) ab 11. Sept. unverändert 5000 Mk. für das 20-Markstück.

Reichssilberankaufspreis ab 11. September das 100fache des Nennwertes.

Der Metallmarkt, welcher ganz und gar in das Fahrwasser der politischen Lage geraten ist, reagiert sofort scharf auf die kleinsten Vorgänge in der Politik.

Am Altmetallmarkt waren die Umsätze nur gering bei kaum veränderten Preisen.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Kupfer 400—470 M, Reinnickel 98/99% 800—900 M., Hüttenaluminium 98/99% 500—580 M., Hüttenrohzink 190—220 M., Remeltedzink 150—175 M., Hüttenweichblei 140—165 M., Hartblei 110—130 M., alles per kg.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag. Altkupfer 270—310 Mk., Messingspäne 140—175 Mk., Messingblechabfälle 225—275 Mk., neue Zinkabfälle 120—130 Mk. Altblei 90—110 Mk., Aluminiumblechabfälle 98/99% 375 bis bis 425 Mk. alles per kg.

Bücherschau.

Die große Zeit im deutschen Handwerk von Richard Fichte. 1922. Staatspolitischer Verlag, G m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 226. Geheftet 80.— M., gebunden 180.— M. Dieses Werk stellt die Um- und Neugestaltung der wirtschaftlichen Organisationen des deutschen Handwerks im letzten Weltkriege wissenschaftlich dar und bietet einwandfreie Grundlagen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Handwerks der Gegenwart. Wichtige statistische Erhebungen aller deutschen Handwerks- und Gewerbekammern unterstützen die Übersicht. Den Führern der Handwerks-Organisationen wird mit diesem Werke ein Mittel an die Hand gegeben, auf Grund einwandfreier Quellen die überragende Bedeutung des von vielen Volkswirtschaftlern als überflüssig und überlebt bezeichneten Handwerks zu beweisen. Es ist somit als das Rüstzeug der Handwerker-Organisationen in deren Existenzkampf zu bezeichnen. — Zu beziehen durch den Verlag.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Die Tarifverhandlungen gescheitert!

Hierzu in Kürze folgendes:

Die Arbeitnehmervertreter verlangten einen Stundenlohn von durchweg 80 Mark.

Das von unserer Tarifkommission nach langer Besprechung zugestandene Höchstgebot war bis zum Alter von 24 Jahren 12 Mark, über 24 Jahre 16 Mark Zulage pro Stunde. Ferner ab 25. September weitere 5 Mark für beide Altersklassen.

Dieses Angebot wurde seitens der Vertreter der Gehilfenschaft abgelehnt.

Der Berliner Verbandsvorsitzende berief am gleichen Tage telephonisch den Bundesvorstand und alle erreichbaren Berliner Mitglieder zu einer Sitzung nach dem Sitzungslokal. In dieser Sitzung wurde eingehend besprochen, welche Stellung wir nunmehr bei den jetzt veränderten Verhältnissen einzunehmen haben.

Der Bundesvorstand und die Tarifkommission empfehlen dringend allen unseren Mitgliedern, daß sie das vorstehende Angebot, 12 bzw. 16 Mark in der Woche v. 4. Sept. beginnend bezahlen, und 14 Tage später, ab 25. September, eine weitere allgemeine Zulage für unsere Gehilfen von 5 Mark gewähren,' sodaß im Höchstfalle ein Stundenlohn 60 Mark erreicht wird.

Wir weisen nochmals darauf hin, um bei eventuellen Verhandlungen mit dem Schlichtungsausschuß vor Nachzahlungen bewahrt zu bleiben.

Beide Parteien haben trotz Abbruch der Verhandlungen erklärt, am 2. Oktober erneut zusammen zu kommen, um Aussprache zu pflegen über die ab 9. Oktober zu zahlenden Löhne.

Laut Bundesbeschluß in Dresden dürfen von unseren Verbänden keinerlei Sonderabmachungen mit den Vertretern der Gehilfenschaft getroffen werden.

In derselben Sitzung wurde unser Kollege Fritz Bruns, Berlin O 27, Schicklerstraße 5, Fernruf Alex. 917, zum Vorsitzenden unserer Tarifkommission gewählt.

Auf alle in unserem Mindestpreistarif festgesetzten Preise ist nunmehr ein Aufschlag von 1300% zu berechnen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß laut Beschluß des Dresdener Bundestages unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif ab 1. November 250 Mark kostet.

Mitglieder, welche unsere beiden Werke noch nicht besitzen, können dieselben durch unseren Schriftführer bis zur genannten Zeit für 100 Mark erwerben.

Der Versand erfolgt per Nachnahme zuzüglich Porto.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Graveur-Innung Köln a. Rhein (ges. in Bonn, Düren, Düsseldorf, Pforz)	1750.—	Mk.
Graveur-Innung Hamburg	1460.—	„
Stuttgarter Metallwarenfabrik Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm	100.—	„
Redaktion der Deutschen Grav.-Zeitung (a. Überschuß einer Abonnementszahl.	30.—	„
Paul Lamprecht, Berlin	500.—	„
Oskar Fischer, Berlin-Friedrichshagen	200.—	„
Willy Vogel, Berlin	100.—	„
Also insgesamt bis 8. September 1922	30810.—	„

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

Köln. Interessengemeinschaft der Walzenbranche für Goldleisten usw. Obiger Branche ist es nun auch gelungen, ihre Kollegen für eine Interessengemeinschaft zu gewinnen. Außer Köln und Düsseldorf kommen evtl. noch die Städte Krefeld und Berlin in Betracht; bei einiger Übereinstimmung wird es ein leichtes sein, für eine solch eng begrenzte Branche eine straffe Preisbildung zu erzielen. Nachdem vor einiger Zeit in Düsseldorf eine Vorbesprechung stattfand, wurden am Samstag, den 2. September in Köln die Richtlinien und Grundpreise festgelegt, letztere mit 100fachem Aufschlag in Anbetracht dieser Zeit. Ein Vertrauensmann wird die laufenden kritischen Fälle aufklären und im Interesse der bestehenden Vereinbarungen erledigen, Interessant waren die Aussprachen insofern, als gerade in dieser Branche fast nur langfristige Großaufträge vorkommen und bei Effektuierung derselben durch die gegenwärtigen Schwankungen auf allen Gebieten große Schwierigkeiten entstehen, denen in Zukunft alle Beachtung geschenkt werden soll. Eine weitere Versammlung findet am Samstag, den 16. September abends 6 Uhr in Düsseldorf im Innungshaus, Alexanderstraße 6, statt und sind die Meister der Walzenbranche auch an dieser Stelle freundlichst eingeladen.

In Anbetracht der starken Nachfrage nach gewerblichen Schablonen, die wohl auf das rege Exportgeschäft im Westen zurückzuführen ist, haben die betreffenden Kölner Kollegen auch hierin Richtlinien festgelegt und zur Anwendung gebracht. So sind die Kölner Kollegen in der Lage ihr Preisgebiet ganz zu beherrschen und zu verwerten. Wer das nicht tut, ist und bleibt ein armer Kollege, er möge sich dann selbst anklagen wenn ihm demnächst Steine statt Brot beschert sind.

Kölner Graveur-Innung.

Geschäftliches.

Die seit 1897 bestehende Wiesbadener Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Heinr. Götzen, Wiesbaden (Inhaber E. Filtzinger) hat unter Änderung ihrer Bezeichnung in Stempelfabrik und graphische Kunstanstalt Heinr. Götzen, Wiesbaden, ihrem Betriebe eine graphische und photochemigraphische Anstalt zur Herstellung von Klischees und Messingätzungen, ebenso Messingschildern angegliedert. Sie empfiehlt sich allen Fachfirmen zur sachgemäßen und prompten Lieferung.

Personalien.

Leipzig. Am 1. September vollendeten sich 25 Jahre, daß Georg Lippert, Dresdner Straße 53, Besitzer der Firma Mütze & Hennig, Metallwaren, Münz- und Prägeanstalt ist.

Fragen.

Frage 475. Wer liefert schwarze Farbe, oder besser, gute Druckerschwärze zum Einbrennen in Alluminium?

Frage 476. Wer liefert Gußadlerschild oder einzelne Gußadler mit dem neuen Reichsadler?

Frage 477. Wo ist der Lieferant der „Viktoria"-Numerier-Stempel?

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus:
Hermann Ruthmann Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

Unser Nachwuchs — unsere Existenz.

Wohl keine Branche hängt in Bezug auf ihren Nachwuchs so in der Luft wie unsere. Wer einmal gewissenhaft den Dingen auf den Grund geht, kommt zu unglaublichen Resultaten, denn sämtliche Arbeitskräfte können eigentlich von einer beruflichen Ausbildung als Lehrling nicht reden, weil sie aus anderen Berufen hervorgegangen sind. Den größten Prozentsatz stellt hierbei das Buchdruckergewerbe. Hier finden wir, daß diese Arbeitskräfte aus der Erkenntnis heraus, daß die Stempelfabrikation eine große Zukunft hat und tatsächlich eine Spezialarbeit darstellt, sich aus ihrem erlernten Beruf herausgeschält haben und dann, vermöge ihrer leidlichen Fachkenntnisse, im Stempelgewerbe arbeiten und ausgebildet haben. Dieser Zustand ist unhaltbar. Hier muß mit eiserner Kraft und Entschlossenheit ein Weg gefunden werden, der zunächst eine regelrechte Lehrzeit in unserm Beruf vorschreibt. Hand in Hand mit der praktischen Heranbildung des Lehrlings muß auch der theoretische Teil der Ausbildung folgen, der vor allen Dingen den Lehrling einmal mit der Herkunft und Herstellung der Utensilien bekannt und vertraut macht.

Ferner muß dafür gesorgt werden, daß jeder Lehrling eine regelrechte Prüfung vor einer Kammer ablegen muß, damit er auch wirklich als Fachmann anerkannt wird und als Geselle seine Meisterprüfung machen kann. Alles dieses sind unerläßliche Dinge, denn von den Fähigkeiten des Gesellen hängt letztenendes die Lebens- uud Existenzfähigkeit unseres Berufes ab. Warum haben wir heute solch eine Schmutzkonkurrenz? Eine solche unerhörte Preisschleuderei? Weil die Arbeitskräfte keine Berufs- und Standesehre besitzen, die Hauptsache ist, daß sie viel Geld verdienen. Das muß aufhören. Es mehren *sich täg*lich die Stimmen, welche ebenfalls erkannt haben, welche Gefahren unserer Branche drohen. Leider ist diese Erkenntnis aber noch in zu wenigen Kreisen vorhanden, deshalb ist es doppelt zu begrüßen, wenn der erste Schritt zu einer Gesundung dieser unhaltbaren Zustände bereits getan ist und ein alter erfahrener Praktiker die ersten Anregungen zur Ausbildung unseres Nachwuchses in der heutigen Nummer der Fachzeitung bekanntgibt. Wir lassen diesen Fachmann, Herrn Paul Maier, Stuttgart, Hahnstraße 13, I, nunmehr zu Worte kommen:

Normen für die Meisterprüfung im Stempel-Gewerbe.*)

Die eigenartigen Verhältnisse im Stempel-Gewerbe verlangen zur Meister-Prüfung eine Arbeitsprobe in Satz und Vulkanisation. Die Prüfungskommission ist befugt, die Anfertigung eines Meisterstücks zu bestimmen.

Anmeldung und Zulassung zur Prüfung.

Hierfür gelten die Bestimmungen der Meister-Prüfungskommission.

Prüfungsverfahren.

Die Prüfung zerfällt in eine praktische und theoretische und muß den Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausübung des Gewerbes erbringen. Es genügt nicht, daß der Kanditat ein brauchbarer Setzer und Vulkaniseur ist, sondern es wird verlangt, daß er auch in den nichterlernten Sparten Bescheid weiß und die nötigen kaufmännischen Kenntnisse besitzt, welche zu einer neuzeitlichen Geschäftsführung unerläßlich sind.

Praktische Prüfung.

Dieselbe besteht in einer Arbeitsprobe, welche nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften vor der Meisterprüfungskommission abzulegen ist.

Für Setzer und Vulkaniseure ist zu verlangen: Korrektur eines Abzuges, Vorlage selbstgefertigter Arbeiten, Korrektur resp. Verbesserung mangelhaft hergestellter Stempel, Berechnung einer Stempelform, Fragen über die nötigsten Kenntnisse von Satz, Abformen der Matrize, Vulkanisation, Montage, Stoffzusammensetzung und Eigenschaften des Gummi (Kautschuks).

Ferner Fragen über Vulkanisiermaschinen, deren Heizungsarten und Behandlung, Abformmaschinen, Grundstoffe und Bindemittel der Stempelfarben, Signierstempel- und -Farben, Paginiermaschinen, Stereotypie, Galvanoplastik und Reproduktionstechnik.

Theoretische Prüfung.

Mündlich: Gewerbewesen; Lehrlings- und Prüfungswesen; Steuerverhältnisse, besonders Gewerbesteuergesetz; Gewerbepolizei; Urheberrecht; Arbeiterversicherungsgesetze; Wechselrecht.

Schriftlich: Deutscher Aufsatz aus dem Gebiet des Stempelfaches, Aufstellung eines Stempelbetriebes (nach Wertangabe) unter Angabe der hierzu erforderlichen Schriften, Maschinen, Utensilien, Gummi und dergleichen mehr.

Buchführung und Kalkulation.

Die Prüfungskommission ist befugt, einzelne Punkte mehr oder minder ausführlich zu behandeln.

Vorbemerkungen.

Es ist zu unterscheiden, daß Meisterprüfungen unbedingt über den Rahmen einer Gehilfenprüfung hinausgehen müssen, wenn diese ihren Zweck erfüllen sollen. Im weiteren muß sie ein Maßstab für die Befähigung zur Selbständigmachung, sowie zum Anleiten von Lehrlingen sein.

*) Außer diesen Normen liegt uns noch ein genau ausgearbeiteter Prüfungsplan vor, den wir dem Verbandstag vorlegen wollen, und in nächster Nummer veröffentlichen. D. R.

Kollegen! Wir haben diese brennende Frage heute zur Diskussion gestellt und bitten, nunmehr in den Ortsgruppen diese Angelegenheit zu debattieren und dann dem Unterzeichneten über die Beschlüsse Mitteilung zu machen. Wohl kein Vorgang in unserer Branche verdient soviel Beachtung und Würdigung als die Heranbildung unseres Nachwuchses. wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, statt nach vorwärts immer mehr nach rückwärts zu kommen. Nur der wirkliche und tüchtige Fachmann kann den Wirtschaftskämpfen gerüstet gegenüberstehen und mit Erfolg seine Existenz sichern. Deshalb bitten wir nochmals, zunächst diese Frage zu diskutieren und dann im Verfolg der gesammelten Resultate zu einer Kommission zu kommen, welche die erforderlichen Grundlagen und Bestimmungen festlegt und dann in einer besonderen Prüfungskommission den Lehrgang und die erforderliche Fähigkeit jedes Lehrlings prüft. Wer sein Dach vor dem Unwetter zudeckt, bewahrt es vor Schaden! Dieses ist auch bei uns der Fall. Wir würden es begrüßen, wenn schon gelegentlich unserer Verbandstagung diese akute Frage erörtert würde, damit wir recht bald zu einem erfreulichen und fruchtbaren Resultat kämen. Noch ist es Zeit! Die Pflicht ruft! Deshalb auf zur Mitarbeit!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten
Syndikus: *H. H. Ruthmann.*

Für die Werkstatt.

Härteverfahren für Eisen. Die Methoden zur Härtung von Eisen sind zahlreich genug, einwandfreie Resultate wurden bisher aber nur selten damit erzielt. Die meisten haben den Nachteil, daß die damit behandelten Materialien nur an der Oberfläche bis zu etwa 1 mm Tiefe hart wurden. Die gleichmäßige Weiterbearbeitung für manche Zwecke war dadurch direkt unmöglich. Die Härtemittel selbst, Chemikalien, Oele usw. sind außerdem sehr kostspielig, und der Erfolg hängt letzten Endes von der sorgfältigen Behandlung des zu härtenden Materials ab. Umso willkommener dürfte deshalb die Entdeckung eines neuen Härtemittels sein, daß den Vorzug der Billigkeit und außerordentlichen Einfachheit in der Anwendung hat, dabei aber überraschend gute Resultate liefert. Nach langen und schwierigen Versuchen gelang es, im Klärschlamm ein vorzügliches Produkt für die Härtung von Eisen zu finden. Man verfährt dabei auf folgende Weise: Ein entsprechend großer Kasten wird mit einer Mischung von Klärschlamm, wie er sich in den Kläranlagen städtischer Kanalisationen findet, mit Laub gefüllt; die zu härtenden Gegenstände werden in diese Mischung vollkommen eingebettet, und zwar muß die umgebende Masse mindestens dem Volumen der eingesetzten Eisenplatten, -Stücke oder dergl. gleichkommen. Der Kasten ist dann möglichst luftdicht zu schließen und wird nun in einem Glühofen 10 Stunden lang einer Temperatur von 1300 Grad Celsius ausgesetzt. Nach Verlauf dieser Frist wird der Kasten dem Ofen entnommen und die behandelten Gegenstände in Wasser abgelöscht. Die so erreichte Härte ist sehr bedeutend, der Bruch an den gehärteten Stellen feinkörnig. Es lassen sich auf diese Weise Gegenstände aus Eisen bis zu 40 mm Dicke durch und durch härten. Bei stärkeren Abmessungen wird Härte bis zu etwa 20 mm Tiefe erzielt. Die Härtemasse ist überall kostenlos oder doch ohne nennenswerte Ausgaben zu erhalten.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Jüng. Zeichner
sucht Metallwarenfabrik, die in Sonderheit Möbelbeschläge herstellt, für sofort oder später. Angebote unter **O. O. 973** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkaniseure,
ältere, erfahrene Leute, für **Datumräder** und **Typen** in Dauerstellung gesucht.
Paul Timme Nachflg., G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf
Badensche Straße 27.

Stellengesuche

Junger, tüchtiger
Graveurmeister
d. gemischt. Branche, sucht sich nach Leipzig baldigst zu verändern; in leitend. Stellung als Werkmeister od. als nur 1. Kraft. Selbiger hat schon 2 Jahr Geschäft selbständig geführt, und augenblicklich als 1. Kraft noch ungekündigte Stell. inne. Gefällige Angeb. erbitte unt. **R. P. 28** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Junger Graveur,
der gemischten Branche, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. **R. O. 27**, a. d. Deutsche Garveur-Ztg, Leipzig 19.

Verkäufe

Gravier-Maschine
zu verkaufen.
Paul Friedenthal, Magdeburg, Tischlerbrücke 36.

Spiralbohrer
große Posten, v. 0,7—1 mm und Mississippistein von 16×15 □ und 14 mm △. Angebote unter **S. C. 38** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Neue Gebrauchsmuster
verschiedene, für Stempelkissen und Befestigungsrahmen verkäuflich. Angebote unter **P. E. 986** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Emaille-Schilderfabrik
im Vorort von Berlin zu verkaufen ev. Beteiligung. Angebote unter **R. A. 14** an die Deutsche Grav Zeitung, Leipzig 19.

Fräsmaschine
für Gravieranstalt, ist sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter **S. A. 36** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

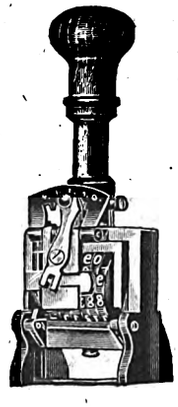
Wer übernimmt Gravierungen für Paginier- und Datumräder in Stahl und Messing? Angebote unter **O. T. 977** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Welche Firma
wird eine komplette Einrichtung einer Band-Datumstempelfabrik verkaufen. Es handelt sich nur um Werkzeuge wie Klischees und Stanzen, aber keine schweren Maschinen. Angebote mit genauer Beschreibung und Preisen sind an die Firma **Irving Green & Co., 10 Craig st. West, Montreal P. Q. Canada** zu richt.

Deutsche Firmen
die **Paginiermaschinen, Numerateure, Stempelkissen, Stempelfarben, Stempelgummi und Büroartikel** für Wiederverkäufer liefern können, werden hiermit ergebenst ersucht Angebote mit Katalogen und Preisen zwecks Verbindung, Handelsbeziehungen an die Firma **Irving Green & Co., 10 Craig st. West, Montreal P. Q. Canada** übersenden zu wollen.

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,

Für Großabnehmer in Süd- und Mitteldeutschland Rheinland und Westfalen
liefert
/ leistungsfähige Stempelfabrik /
sehr übersichtliche
Stempel-Kataloge
mit **Firma-Eindruck**
des Abnehmers



in Oktav-Format, 88 Seiten stark, **bei Erteilung laufender Aufträge. Berechnung: Teilkosten Mk. 6.— pr. Stck.**

1 großer Katalog (Quart-Format) **und ein Probe-Exemplar** (kleines Format) **an Stempelbesteller gratis.**

Auszug aus dem Inhalt:
Firmenstempel mit Rand, Firmenstempel ohne Rand, Unterschrifts-, Ovale, Runde und Bandovale, Kirchen-, Vereins-, Friseur-, Uhrmacher-, Baugewerks-, Datum-Räder-, Behörden-, Büro-, Zigarrenkisten- und Fleischbeschau-Stempel. Auswahl vorrätiger Klischees. Schriftenverzeichnis. Zahlenstempel aus Kautschuk. Universal-Paginiermaschinen. Selbstfärbende und handfärbende Numeroteure mit Firmaplatte. Selbstfärbende und handfärbende Metall-Datumstempel.

Anfragen unter Chiffre M. F. 999 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Stempel-Lieferung am Tage des Eingangs der Bestellung.

Digitized by Google

Gravier-Anstalt

übernimmt laufend Aufträge in Schwarzdruck, Räder usw., auch gemischtes und Flachstich. Angebote unter **S. M. 47** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Plakatfabrik Rein

Köln a. Rh., Streitzeuggassse 22
sucht Generalvertretung
in Celluloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Stempelgriffe

sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. **Drechsel**, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Kauf-Gesuche

Vulkanisierpresse

sofort gegen bar zu kaufen gesucht und sonstiges z. Stempelfabrikation. Angebote mit Preis unter **R. N. 26** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

An unsere verehrlichen Abonnenten!

Die Teuerung im Zeitschriftengewerbe nimmt geradezu ungeheuerliche Formen an und greift besonders den Fachzeitungen ans Mark. — Die **Druckkosten** sind heute schon über **100 mal höher** als vor dem Kriege. **Die Papierpreise erreichen den 600fachen Friedenspreis!** Alle übrigen Geschäftsunkosten, Porti usw. sind gleichfalls lawinenartig angewachsen. Demgegenüber begnügte sich die Fachpresse bisher mit **Abonnementsgebühren, die im krassesten Mißverhältnis zu den Herstellungskosten** stehen, immer auf eine Entspannung der Lage und den Abbau der Preise hoffend. Nunmehr stehen wir aber vor der Alternative, uns den wirtschaftlichen Verhältnissen zu beugen, wenn wir nicht selbst auf der Strecke bleiben wollen. Schweren Herzens haben wir uns deshalb entschlossen, **den Bezugspreis für die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung**

ab 1. Oktober auf 50 Mark pro Quartal

festzusetzen. Am Friedenspreis gemessen, bedeutet das eine etwa 30fache Erhöhung; wir können also nicht damit rechnen, unsere Selbstkosten gedeckt zu erhalten. Umsomehr hoffen wir auf das Verständnis unserer Leser für die schwierige Lage der deutschen Fachzeitschriften. Hunderte von ihnen haben in letzter Zeit ihr Erscheinen einstellen müssen, **sehr zum Schaden der von ihnen vertretenen Gewerbezweige,** deren berufenes Bindeglied sie waren. Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung hofft, den Sturm im deutschen Blätterwald zu überdauern — **wenn unsere Leser** ihr die Treue halten! Da am 1. Oktober eine bedeutende Portoerhöhung in Kraft tritt,

sparen Sie Geld

wenn Sie den Bezugspreis für das 4. Quartal, also 50 Mark, **möglichst sofort** auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107 überweisen. Die bis zum 29. Sept. noch ausstehenden Beträge erlauben wir uns dann (um gleichfalls noch die höheren Portosätze zu sparen) vor dem 1. Okt. durch Postnachnahme zu erheben

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Graviermaschine

möglichst Fabrikat
Deckel, Modell II
zu kaufen gesucht

H. Pautze & Co.
Berlin N 39
Müllerstraße 10

Eine sofort greifbare neue oder gebrauchte, aber in bestem Zustand befindliche

Graveur-Hobelmaschine

mit Handbetrieb sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. **O. M. 971** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Fräs- u. Hobelmaschine

für Fuß-, Hand- oder Kraftbetrieb, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. Z. 35** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte, guterhaltene
Abformmaschine

sofort zu kaufen gesucht.
Stempelfabrik Kraemer
Inh.: C. Neurath,
Essen, Kopstadtplatz 5.

Guss-Schilder

schnelle Lieferung

Verlangen Sie Preisliste! **S. von Kleist,** Metallwaren-Fabrik und Giesserei, **Stettin.**

L. Chr. Sauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden,
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

gegr. 1790

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften

Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Digitized by Google

! Für Wiederverkäufer !
Reine Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Buchstaben und Monogramme
graviert in Petschafte,
Walter Schulze,
Eisenach-West.
Liefre auch komplette Petschafte mit pol. Holzgriff und Gravierung sehr preisw. z. Wiederverkaufspr.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Kautschuk-Stempel
Lieferung am Tage des Eingangs
sauber, schnell und preiswert
Spezialität: Massenanfertigungen!
Verkauf **nur** an Wiederverkäufer,
daher günstigste Bezugsquelle.
Spezialfabrik für Kautschuk-Stempel
Fritz Görsch
Inh.: Endler & Hildebrandt
BERLIN N. 31, Bernauer Straße Nr. 101.

Augen auf! Diese vollendete Aussteuerschablone

sowie jede andere Art von Metallschablonen erhalten Sie sofort bei
W. Schlemming & Co., Bielefeld.

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Emaille-Schilder liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

Monogramm-Kunst

Herausgegeben von Wilhelm Diebener

Inhalt: Acht von AA-ZZ durchgezeichnete Monogramm-Alphabete, zahlreiche Monogrammstudienblätter, Gildenzeichen, Schriften, Abzeichen für Armee und Marine, Anwendungsbeispiele. — **Besteckmonogramme:** Antiqua von Eyermann, Schreibschrift von Menzel; Latein. Schreibschrift von Grimm. — **Silberwaren- u. Uhrenmonogramme:** Antiqua von Belwe, Schwabacher von Hoyer; Lateinisch-Kursiv (auch für Bestecke) von Wieynk. — **Monogramme für alle Zwecke:** Monogrammstudien von Grimm-Sbg.; Abzeichen für Armee u. Marine von Langner; Gildenzeichen, Monogrammstudienblätter, Neuzeitige Schriften von verschiedenen Künstlern; Anwendungsbeispiele d. verschiedenen Monogrammarten auf Bestecken, Uhren, Silberwaren usw. — Diese verschiedenen Serien, die auf Grund eines

vom Verlag veranstalteten Wettbewerbs als dem neuzeitigen Geschmack entsprechend ausgewählt wurden, muß jeder Fachmann besitzen. — Das Werk umfaßt etwa 30 Hefte. — Es enthält nur solche Vorbilder, die in der Tat als die besten Leistungen neuzeitiger Monogrammkunst anzusehen sind. Die Möglichkeit, eine derartig hervorragende Auswahl zu treffen, gab der vom Verlag veranstaltete Wettbewerb über Besteckmonogramme, an welchem sich 490 Einsender mit Tausenden von Zeichnungen beteiligten. Diebeners Monogrammkunst ist ein Werk, das den Fachmann bei den überaus vielseitigen Anforderungen nie im Stich läßt und ihm dabei ein Führer ist zu den Höhen des abgeklärten, neuzeitigen, kunstgewerblichen Geschmacks. Der strebende Fachmann wird ein solches Werk gern besitzen, und er muß es besitzen, will er nicht zurückbleiben.

Etwa 30 Hefte zu je M. 40.—

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

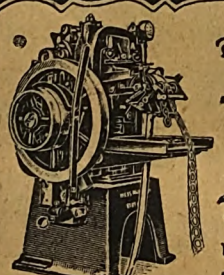
Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene
Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

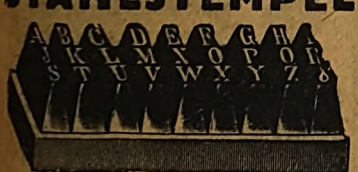


Die K-G Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

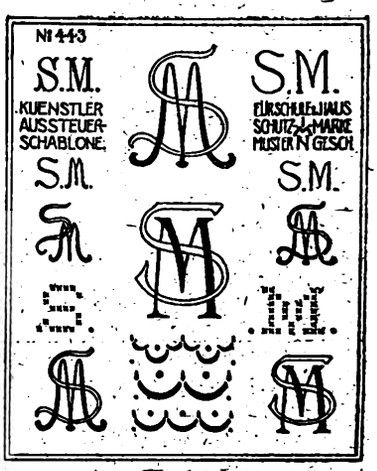
Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN

Metall-Stempel-Farben
MIT OEL

Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung

G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

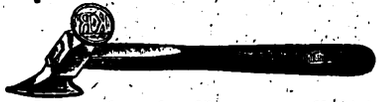
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

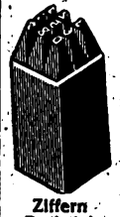
Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.



Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen,
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk

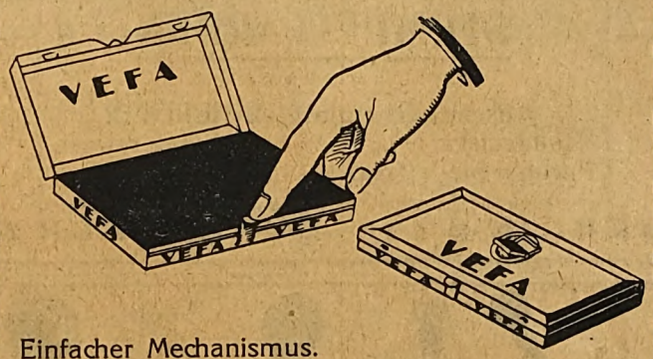
Osterode, Harz

Generalvertretung:

R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

VEFA-Stempelkissen

mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57

Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Buchdruck-Schriften

aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung

Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig

Proben und Preise auf Verlangen.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Vereinsabzeichen
Emaille · Prägung
Orden · Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken

aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Gravier- u. Präge-Anstalt · Mechan. Werkstätten
Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Wiederverkäufer
erhalten
hohen Rabatt
Casseler Stempelfabrik
Cassel, Orleansstraße 4.

Paginier-Farbblumm

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

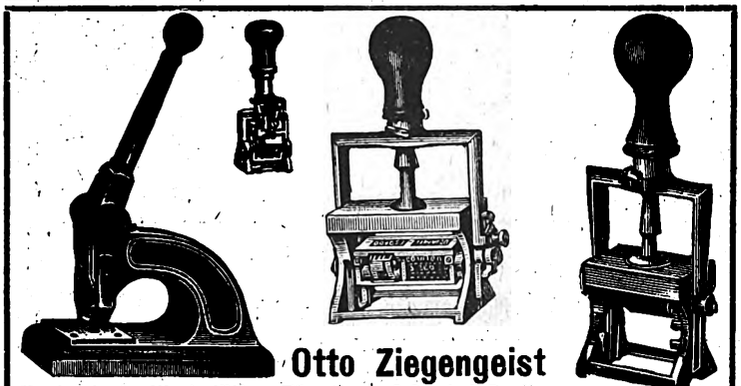
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)



Otto Ziegengeist
Mechanische Werkstätten **Eberswalde** bei Berlin
fertigt in erstklassiger Ausführung Stempel aller Art wie Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel, Postdatumstemp., Hebelpressen, Lochpress. usw
Telephon Eberswalde 174. Telegr.-Adr.: Stempelwerk Eberswalde

---

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

MASCHINEN-GRAVIERUNGEN

Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen

SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE

in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ

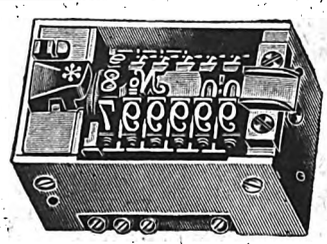
Massengravierungen jeder Art
für Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder

Josef Wecker & CO., München 19
Gravieranstalt Artillerie Straße 26

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.



Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE
und sonstige Metallstempel
AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an
Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck

Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen

Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"

Stempelfarben alle Arten

Signiertusche u. -Farben

Schilderlack

Siegellacke und Packlacke

Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.

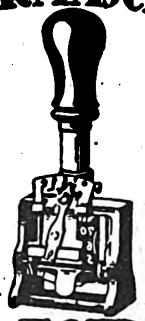
Petschafte

Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / Berlin SO 33

Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kautschuk und METALLSTEMPEL
FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N.37

Prägeplatten für
Cigarren · Parfümerie · Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

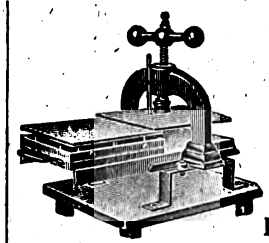
Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köhler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeltz
Klosterstraße 5.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben.
Fernsprecher: Kurfürst 1835


Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen
Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik
A. FICHTNER · WIEN III
Fernsprecher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15.

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 19 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Oktober 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 6.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 4.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Miete von Geschäftsräumen und Außenreklame.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann, Weimar.

Der Geschäftsmann steht wieder wie in Friedenszeiten mitten im Konkurrenzkampfe. Die Warenknappheit ist im großen und ganzen beseitigt; der Verkehr mit dem Ausland ist wieder hergestellt; das Geschäftsleben ist in Fluß. Die steigende Entwertung der Mark bedingt fortwährend erhöhtes Betriebskapital zum Ankaufe der neuen Waren, sodaß der Geschäftsmann eifrig darauf bedacht sein muß, sein Geschäft zu fördern, um nicht vollkommen von fremdem Kapital abhängig zu werden. Unter diesen Umständen gewinnt die Reklame wieder erhöhte Bedeutung. Es steht außer allem Zweifel, daß eine ins Auge springende, geschmackvolle und treffende Reklame außerordentlich viel zur Hebung des Geschäftes beiträgt. Bei der Frage nach der Art der Reklame wird der Geschäftsmann neben einer wirksamen Propaganda durch Inserate in erster Linie daran denken, am Hause seines Geschäftslokales Reklameschilder anzubringen. Ist er, wie es in den meisten Städten die Regel ist, nicht selbst Eigentümer des Hauses, in dem sich sein Laden oder sein Betrieb befindet, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, inwieweit er berechtigt ist, als Mieter die Außenwände der gemieteten Geschäftsräume zur Reklame für sein Geschäft zu benutzen.

Bei der Beantwortung dieser Frage muß man von den allgemeinen Bestimmungen über die Miete im Bürgerlichen Gesetzbuche ausgehen. „Durch den Mietvertrag wird der Vermieter verpflichtet, dem Mieter den Gebrauch der vermieteten Sache während der Mietzeit zu gewähren". So lautet der § 535 des Bürgerlichen Gesetzbuches und gibt damit nur eine unbestimmte Umgrenzung der sog. Verschaffungspflicht des Vermieters. Die Regelung des Umfangs dieser Pflicht bleibt dem abzuschließenden Mietvertrag überlassen. Versagt bei Zweifelsfragen auch dieser, weil die Frage nicht mit geregelt worden ist, so ist zur Feststellung der Rechte und Pflichten des Vermieters und des Mieters die herrschende Verkehrssitte ausschlaggebend. Selten wird nun bei Abschluß des Mietvertrags über Geschäftsräume die Frage der Benutzung der Außenwände zu Reklamezwecken einer Regelung unterworfen, sodaß regelmäßig über deren Zulässigkeit allein die Verkehrssitte zu entscheiden hat. Das Reichsgericht hat sich nun in Erkenntnis der Bedeutung und Notwendigkeit der Reklame für den Kaufmann unter Berücksichtigung der Verkehrssitte auf den Standpunkt gestellt, daß die Miete von Geschäftsräumen beim Mangel besonderer Vertragsbestimmungen regelmäßig auch die Außenwände der betreffenden Räume mit umfaßt. Der Mieter kann sie also zu Reklamezwecken für seinen Geschäftsbetrieb benutzen, insbesondere die Mieträume durch Schilder als seine Geschäftsräume kennzeichnen. Gleichgültig ist dabei, ob die Räume im Erdgeschoß oder in den oberen Stockwerken liegen. Die Befugnis der Benutzung zu Reklamezwecken erstreckt sich, soweit die Wände den gemieteten Räumen entsprechen und sich zu Reklamezwecken eignen, in den oberen Stockwerken von der Unterkante der Fenster bis zur Unterkante der darüber befindlichen Fenster.

Da, wie schon hervorgehoben, die Verkehrssitte ausschlaggebend ist, gelten diese Ausführungen nicht unbeschränkt für alle Geschäftsräume. Es kommt dabei noch auf die Lage und Art des Hauses an. In der Großstadt ist es anders wie in der Kleinstadt, beim Geschäftshaus anders wie beim Privathaus, das nur im Erdgeschoß einen Laden enthält. Unbeschränkt ist ohne Zweifel dem Mieter die Benutzung der Außenwände zu Reklamezwecken bei einem Geschäftshaus in der Großstadt gestattet. Allgemein läßt sich aber weiter sagen, daß in jedem Falle der Mieter das Recht hat, in den gewöhnlichen Grenzen des Verkehrs und der herkömmlichen Sitte die Hauswände für sein Geschäft zur Reklame zu verwenden. Am besten ist es natürlich, es wird von vornherein in den Mietvertrag eine Bestimmung, etwa des Inhalts aufgenommen: „Der Mieter ist berechtigt, die Außenwände der Geschäftsräume zu Reklamezwecken für sein Geschäft zu benutzen." Damit ist jeder Zweifel beseitigt. Daß auch dann der Mieter keine marktschreierische aufreizende oder den Gesamteindruck der Straße verschandelnde Reklame machen und durch die Reklame die guten Sitten nicht verletzen darf, ist selbstverständlich.

Die Erlaubnis zur Benutzung der Außenwände gilt aber nur für den Mieter persönlich, nicht auch für Dritte. Nur für sein Geschäft darf er Reklameschilder usw. anbringen. Er hat nicht das Recht, die Außenwände des Hauses als Reklametafel für andere Geschäfte zu benutzen oder etwa gar weiter zu vermieten. Hausfremde Reklame kann nur der Hauseigentümer gestatten. Das ist im Bürgerlichen Gesetzbuch in dem § 549 ausdrücklich gesagt: „Der Mieter ist ohne die Erlaubnis des Vermieters nicht berechtigt, den Gebrauch der gemieteten Sache einem Dritten zu überlassen, insbesondere die Sache weiter zu vermieten".

Daß der Mieter die Befugnis zur Benutzung der Außenwände zu Reklamezwecken hat, kann u. U. besondere Be-

Digitized by Google

deutung gewinnen, und zwar dann, wenn etwa ein anderer Mieter im Hause die fraglichen Flächen, die dem Geschäftsinhaber zustehen, in irgendeiner Weise benutzt. Der andere Mieter bringt z. B. eine Reklame an, die die Reklame des Inhabers beeinträchtigt. Dann hat der Inhaber persönlich das Recht, zur Selbsthilfe zu greifen oder gegen den Mieter auf Unterlassung der Beeinträchtigung seiner Reklame zu klagen, ohne daß er sich vorher an den Hauseigentümer zu wenden braucht. Der Geschäftsinhaber hat nämlich — und das ist die juristische Erklärung — durch die Anbringung seiner Reklame den Besitz an der betreffenden Wand erlangt. Die Anbringung des Reklameschildes an dieser Wand durch einen anderen stellt deshalb eine Störung seines Besitzes dar. Gegen diese sogenannte verbotene Eigenmacht des anderen Mieters kann der Geschäftsinhaber in der oben angegebenen Art und Weise vorgehen.

Zusammenfassend ist also zu sagen, daß sich die Miete von Geschäftsräumen, wenn der Mietvertrag nichts gegenteiliges ergibt, im Zweifel auch auf die Außenwände der gemieteten Räume erstreckt. Damit ist der Kaufmann in die Lage versetzt, die im Interesse seines Geschäftes erforderliche Reklame an der nutzbringendsten Stelle, nämlich seinem Geschäfte selbst in Erscheinung treten zu lassen. (Wir wollen noch hinzufügen, daß natürlich auch die Gemeinderegulative zu beachten sind, die sehr oft auch Vorschriften über Reklameschilder enthalten, z. B. die, daß ein Schild nicht so angebracht werden darf, daß es in den Straßenkörper oder über ein bestimmtes Maß in denselben hineinragt. Die Schriftl.).

Wie müssen wir kalkulieren.

Auf dem Dresdener Bundestage ist erneut die Frage der Interessengemeinschaften in den Spezialbranchen des Bundes erörtert worden. Es wurde den Mitgliedern dringendst ans Herz gelegt, sich sofort mit den Herren Kollegen der eng verwandten Betriebe zusammen zu setzen und sich über die notwendige Preisstellung zu verständigen. Das ist um so nötiger, als die gegenwärtige Zeit täglich dem einzelnen Kollegen jede sichere Kalkulationsmöglichkeit unter den Füßen weg zieht. Kein Kollege weiß, was ihm Materialien und Werkzeuge bei der Wiederanschaffung kosten werden. Wenn heute ein Kollege einen Auftrag übernimmt, der schon in 14 Tagen zur Auslieferung gelangt, so weiß er nicht, ob der Preis, den er dafür verlangt, nach 14 Tagen noch angemessen sein wird. Wenn er gar dann erst in weiteren 14 Tagen oder in einem Monat das Geld herein bekommt, so kann dieses Geld in seiner Kaufkraft inzwischen sehr entwertet sein. Noch viel schlimmer ist es, wenn die Lieferfristen sich auf längere Zeit erstrecken.

Erinnern wir uns nur, was in der kurzen Zeit seit der Messe für eine furchtbare Teuerung Platz gegriffen hat. Sie ist mit dem Durchschnitt von 100% auf vielen Gebieten noch nicht einmal abgedeckt und leider steht zu erwarten, daß die Teuerung sich noch garnicht ganz ausgewirkt hat, sondern noch erheblich steigen wird. Das gilt nicht nur für den Betrag, den der einzelne Kollege gebraucht, um seinen täglichen Unterhalt weiter zu finden, das gilt auch für die Löhne, die er in fürchterlich schneller Steigerung zu zahlen hat und für die verbrauchten Materialien und Werkzeuge, die er für das entwertete Geld einkaufen muß, um weiter arbeiten zu können. Die gesamte Industrie, wie auch das Handwerk weiß deshalb nicht, wie einigermaßen sicher zu kalkulieren ist, um sich vor der schnellen Verarmung zu schützen. Das gilt besonders für unsere Kollegen in ihrer Gesamtheit, mögen sie nun groß oder klein sein, denn selbst unter unserer entwerteten Mark sind die Millionäre in unseren Reihen dünn gesät.

Wenn nun der einzelne Kollege einen Preis abgeben soll und nicht weiß welchen, so kommt noch das Gefühl hinzu, daß, wenn er wirklich richtig kalkuliert, ihm der Preis so hoch erscheint, daß er ihn nicht zu fordern wagt, weil er darüber im Ungewissen ist, was sein nächster Konkurrent und Kollege für einen Preis macht. Das einzige Hilfsmittel hiergegen ist die Interessengemeinschaft. Die Kollegen der Spezialbranche müssen sich unbedingt zusammensetzen und zusammen kalkulieren, um den Preis herauszubekommen, den sie unbedingt fordern müssen, um nicht zu verarmen. Sie müssen sich weiterhin gegeneinander verpflichten, daß sie unter diesen untersten Mindestpreis, den sie gemeinsam errechnen, nicht herunter gehen dürfen. Sie müssen ferner sich über die Zahlungsbedingungen an den Kunden klar werden, denn gegenwärtig kann niemand Kredit geben. Es handelt sich wirklich nicht darum, daß wir heute große Schätze sammeln, denn unter der entwerteten Mark verschwindet der größte Gewinn zu nichts. Wir müssen aber dafür sorgen, daß wir uns solche Preise und Lieferungsbedingungen gemeinsam sichern, daß der einzelne Kollege und damit die Gesamtheit nicht ganz verarmt. Der Bundesvorstand kann von sich aus nichts anderes tun, als immer wieder anzuregen und zu warnen. Sache der einzelnen Kollegen muß es sein, in einer stürmischen Zeit, wie der gegenwärtigen, untereinander engste Fühlung zu nehmen, um sich gemeinsam auf gesunder Grundlage zu verständigen, zu binden und zu halten. *Dr. H. Roehl,* Syndikus

Aus der Stahlstempelbranche.

Frage: Warum müssen wir neben unseren Graveurinnungen oder Graveurverbänden, welche wiederum zu einer Spitzenorganisation im Deutschen Graveur- und Ziseleurbund zusammen geschlossen sind, noch eine

Interessengemeinschaft der Stahlstempelbranche

haben, die von einer neutralen, möglichst kaufmännisch und juristisch gebildeten Person geleitet wird?

Antwort: 1. Weil unsere Artikel über die ganze Welt gehen und wir eine Preisliste haben müssen, welche verhütet, daß die Kollegen als Fachleute sich durch enorme Preisunterschiede bei der Kundschaft blos stellen.

2. Weil wir nicht von unsern Abnehmern zu Heimarbeitern herunter gedrückt werden wollen.

3. Weil ein örtlicher Branchenzusammenschluß allein uns die Erfüllung der Punkte 1 und 2 nicht bringen kann und die Branche über alle Städte in Deutschland verbreitet ist.

4. Weil die Herstellung unserer Artikel in der überwiegenden Mehrheit serienweise erfolgt, also nicht nur nach Vorlagen, Mustern oder Sonderkalkulationen.

5. Weil wir nicht nur Platzgeschäfte, sondern auch Ferngeschäfte tätigen.

6. Weil die Rivalität der einzelnen Kollegen und Städte untereinander durch die objektive Beurteilung und evtl. Maßnahmen einer neutralen Geschäftsleitung bis auf ein Minimum behoben werden können und jedem Kollegen gestatten „frisch von der Leber weg" Beschwerden bei der Geschäftsleitung vorzubringen, ohne befürchten zu müssen, sich persönlichen oder geschäftlichen Unannehmlichkeiten auszusetzen.

7. Weil es jedem Kollegen gestattet ist, „Kalkulationen" durch die Geschäftsleitung zur allgemeinen Kenntnis und Kritik zu bringen, woraus jeder Einzelne Nutzen ziehen kann.

8. Weil Kollegen auf die Dauer nicht ihre kostbare und teure Zeit mit der Geschäftsleitung verlieren können.

9. Weil es die wirtschaftliche Lage erfordert, daß wir uns nicht wieder durch Unterbietungen den Verhältnissen der Vorkriegszeit nähern.

10 Weil uns die bedrohte Existenz zwingt, einmütig beieinander zu stehen. *B.*

Digitized by Google

Die Feile, ihre Herstellung und Behandlung.

Die Feile gehört, wie Hammer und Zange, zu den ältesten Werkzeugen, deren Erfinder meist unbekannt, sich im Dunkel der Sage verlieren. Wenn auch die Feile in der neuzeitlichen Technik durch das Aufkommen hochentwickelter Werkzeugmaschinen manches frühere Arbeitsgebiet verloren hat, so ist doch ihr Wirkungskreis auch jetzt noch bedeutend, wie sie überhaupt für viele Arbeitsprozesse unentbehrlich ist und in Zukunft auch nicht zu verdrängen sein wird.

Bevor wir auf die technische Bedeutung der Feile näher eingehen, wollen wir einige historische Angaben vorausschicken. In den gewaltigen Steinbauten der Cheops-Pyramide bei Memphis fand Oberst Vyse im Jahre 1837 ein Bruchstück einer Feile, ein Beweis, daß dieses Werkzeug schon den alten Ägyptern bekannt war. Auch aus der spätesten Bronzezeit, 1000 bis 800 v. Chr., ist ein wertvoller Feilenfund in Gestalt einer bronzenen Feile bekannt geworden, die dem Gräberfeld von Hallstatt entstammt. Diese kulturgeschichtlich bedeutsame Feile befindet sich im Besitz des Naturhistorischen Museums zu Wien. Aus der La Tene-Zeit, 500 bis 100 v. Chr., ist eine halbrunde eiserne Feile bekannt geworden, die in La Tene im Kanton Neuenburg (Schweiz) gefunden wurde. Ausgrabungen auf der Saalburg förderten eine römische Feile aus dem Jahre 200 n. Chr. zu Tage. Viele Jahrhunderte schweigt die Geschichte über die Feile, erst aus dem Mittelalter liegen wieder einige spärliche Nachrichten vor. Ende des 11. Jahrhunderts schrieb der Mönch Theophilus Presbyter vom Kloster Helmarshausen bei Paderborn eine technische Abhandlung, die sich ziemlich eingehend mit der Feile beschäftigte. Der klösterliche Techniker erwähnt Feilen für Gold- und Silberdrähte, große und mittlere, viereckige mit drei Rippen und runde. Presbyter gibt auch bereits eine Härtevorschrift für Feilen, die in ihren Grundzügen auch heute noch angewandt wird.

Noch in den 1870er Jahren war die Feilenfabrikation in Deutschland im wesentlichen Hausindustrie. Im Remscheider Gebiet arbeitete der „Feilenschmied" stark nach dem System der Arbeitsteilung Der Feilenfabrikant, damals Feilenschmied genannt, besaß die Einrichtungen zum Schmieden und Härten der Feilen. Er war der eigentliche Leiter und Träger des Herstellungsverfahrens. Die roh vorgerichtete Feile wanderte vom hausindustriellen „Ausglüher" zum Schleifer, von dem sie der Feilenhauer abholte, der sie in seiner Hausstube mit dem vom Fabrikanten vorgeschriebenen Hieb versah. Nun kam die Feile an den Fabrikanten zurück, der das Härten und endgültige Fertigstellen übernahm. Die neuzeitliche Feilenherstellung hat natürlich hiervon abweichende Wege eingeschlagen.

Wie bekannt, zeigt die Feile regelmäßig nebeneinander angebrachte Meiselhiebe, fachmännisch als Feilenhieb bezeichnet. Die Feile erhält zuerst eine Reihe paralleler Einschnitte, den Unter- oder Grundhieb; diese Einschnitte werden hierauf in schräger Richtung durchkreuzt, welche Einschnitte die Bezeichnung Kreuz- oder Oberhieb führen. Es entstehen hierdurch viele regelmäßig nebeneinanderliegende Zähnchen. In der Regel gibt man dem Unterhieb eine Neigung von 50 Grad gegen die Mittellinie der Feile, während die Neigung des Oberhiebes etwa 70 Grad beträgt. Die Zahl der Einschnitte des Oberhiebes schwankt je nach dem Verwendungszweck der Feile; bei den groben Feilen beträgt die Einschnittzahl auf 1 cm etwa 3 bis 10, bei den feineren Uhrmacherfeilen etwa 75 bis 100 und bei den Zapfenfeilen der Uhrmacher bis zu 125 Einschnitten. Die Einschnittzahl des Unterhiebes pflegt in der Regel etwas kleiner zu sein. Wenn auch heute die Herstellung des Feilenhiebes überwiegend maschinell durch Feilenhaumaschinen erfolgt, so ist dennoch die geschickte Handarbeit des Feilenhauers auch heute noch nicht vollständig verdrängt und wird auch in Zukunft vermutlich niemals ganz in Fortfall kommen. Bei dem große Geschicklichkeit erfordernden Feilenhieb von Hand ruht die Feile auf einem Hauamboß, der gestattet, zur Schonung des fertiggestellten Hiebes der Unterseite die Feile durch ein Haublei oder Haugesenk zu schützen. Die zum Hauen benutzten Meißel sind etwa 60 bis 100 mm lang mit einer Breite der Schneide von 3 bis 50 mm. Je nach Bedarf ist die Schneide gerade, konkav oder konvex.

Die maschinelle Feilenherstellung nimmt etwa folgenden Verlauf: Zur Verarbeitung gelangen meist feinste Stähle mit hohem Kohlenstoffgehalt. In der Regel wird das Rohmaterial in gewalztem Zustande bezogen und zwar in den verschiedenen Querschnitten, wie flach, halbrund, dreikantig, vierkantig, oval, rund, messerförmig usw. Nachdem die Stahlstangen durch eine Presse auf die erforderliche Länge abgeschnitten sind, wandern sie in die Schmiedewerkstätten, wo die Feilen entweder von Krafthämmern oder von Hand ausgeschmiedet werden. Sachgemäßes Ausschmieden setzt große Geschicklichkeit voraus, da die Stahlstücke nur einmal erwärmt werden dürfen. Jede Überhitzung ist peinlichst zu vermeiden, da sonst der Qualität des Stahles erheblicher Abbruch geschieht. Das verwendete Rohmaterial besitzt jedoch eine zu große Härte, um ohne weiteres die Schleifarbeit und Hauarbeit durchführen zu können. Die Stücke müssen deshalb ausgeglüht werden. Dies geschieht entweder in Retortenöfen mit Kohlenfeuerung oder in offenen Öfen mit Holz- und Torffeuerung. Die Erhitzung erfolgt auf Rotwärme, dann folgt langsames Erkalten. Nachdem werden die Feilen wieder gerade gerichtet und gelangen nunmehr in die Schleiferei. Das Schleifen geschieht mittels sehr großer Schleifsteine von etwa 2,50 m Durchmesser, im Gewicht von annähernd 2500 Kilo. Bei den kleineren und mittleren Feilen und besonders solchen für feine Hiebe reicht das einfache Abschleifen auf den Schleifsteinen nicht aus. Sie müssen vielmehr von Hand äußerst sorgfältig in der Form zugefeilt und ganz fein abgezogen werden. Nachdem die Feilen mit dem Firmenstempel und der Hiebnummer versehen sind, können die Vorarbeiten als beendet gelten. Erst jetzt schließt sich die entscheidende Hauarbeit an. Bei Raspeln spielt sich der Arbeitsprozeß genau so ab.

Es war für die Technik kein leichtes Problem, eine wirklich sachgemäß arbeitende Feilenhaumaschine zu entwickeln. Zahlreiche Erfinder haben sich um dieses Problem bemüht, doch wurde dieses erst in den letzten Jahrzehnten befriedigend gelöst.

Schon Leonardo daVinci (1452-1519) hat uns den Entwurf einer Feilenhaumaschine überliefert, der theoretisch vorzüglich durchdacht war und nahezu einen technisch neuzeitlichen Charakter zeigt. Dann ist der französische Schlosser Jousse de la Fleche zu nennen, der um 1670 eine Feilenhaumaschine entwarf, die in ihrer Bauart bemerkenswert war, aber nicht über ein papiernes Dasein hinauskam. Mit der ersten praktisch ausgeführten Feilenhaumaschine trat der Franzose Duwerger 1735 an die Öffentlichkeit. Sie zeigte eine senkrecht geführte Stange mit einem Meißel, den man durch Daumen- und Federkraft abwechselnd heben und herabschnellen lassen konnte. Mit dem so erzeugten mechanischen Feilenhieb rückte die Feile durch einen Schlitten automatisch um einen Hiebabstand vor. Dieses Grundprinzip hat sich im wesentlichen auch bei den modernen Feilenhaumaschinen erhalten. Der Franzose Bernot schuf 1854 ein Modell mit Fallgewicht, das bei jedem Herabfall einen Hieb erzeugte. Der nächste, der die Technik der Feilenhaumaschine weiter förderte, war A. Brandon in London. Die Brandonsche Maschine war jedoch nur für Flachfeilen verwendbar. Maurice Moudon in London verbesserte sie dahin, daß auch das Schlagen von Feilen mit runden Flächen möglich war. Der Wiener Feilenfabrikant Schoeffel brachte die wichtige Verbesserung, daß er den Meißel anstelle des Fallgewichtes durch Federkraft niederschnellen ließ. Er schuf weiter eine Einrichtung, durch welche der Hieb an der Spitze der Feile selbsttätig verengt wurde. Inzwischen begann die Feilenhaumaschine in den englischen, französischen und amerikanischen Werkstätten mehr und mehr Fuß zu fassen. Damit waren endgültig die Grundlagen für einen Wettbewerb mit der alten Handfeilenhauerei geschaffen. In Deutschland faßten die Feilenhaumaschinen zum ersten Mal im Jahre 1873 in der Remscheider Industrie Fuß, wo ein großer Streik den eigentlichen Anstoß dazu gab.

In den Großbetrieben der Feilenhauindustrie ist bei den Feilenhaumaschinen eine sehr weitgehende Arbeitsleistung durchgeführt. Auf mancher Maschine wird jahraus, jahrein nur eine bestimmte Sorte erzeugt; andere Maschinen stellen nur den Unterhieb, weitere den Oberhieb her. (Schluß folgt.)

Digitized by Google

Vom Stempelsatz.

Die Wahl der Schrift und Schriftgrade.

Es ist nicht meine Absicht, auf Einzelheiten des Stempelsatzes einzugehen, der Zweck ist nur, auf die notwendige Einhaltung und Durchführung einheitlicher Schriftcharaktere im Stempelsatze hinzuweisen. Ich gehe in meiner Behauptung nicht fehl, wenn ich sage, daß die Stempeltechnik zu Höherem berufen ist, was jedoch nur durch Aufklärung mittelst belehrender Aufsätze in unserer Fachzeitschrift erreicht werden kann, die keinem strebenden Stempeltechniker fehlen sollte. Allerdings müßten sich auch ältere Stempeltechniker mehr wie bisher bereitfinden, ihre im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen den jüngeren Kollegen uneigennützig zur Verfügung zu stellen. (Allerdings! D. Red.)

Auf das eigentliche Thema zurückkommend möchte ich erwähnen, daß in Stempelbetrieben bei Annahme von Bestellungen dem Setzer betreffs Satzausführung schon manche Hemmnisse in den Weg gestellt werden. Es ist allgemein üblich, dem Kunden ein Musterbuch zur Bestimmung der erwünschten Schrift oder Form für den zu schaffenden Stempel vorzulegen. Das allein wäre nicht schlimm, aber gewöhnlich wird versäumt, den Setzer vorher zu fragen, ob die ausgesuchte Schrift oder Form dem Texte des Manuskriptes entsprechend geeignet ist, einen für den Zweck des Bestellers passenden, gefälligen Stempel herzustellen.

Es erscheint daher angebracht, nach dieser Richtung dem Setzer nach und nach mehr Freiheit zur Entfaltung seiner Fähigkeiten und seiner Geschmacksbildung einzuräumen.

Zu einer richtigen, fachgemäßen Behandlung und Erledigung eines Manuskriptes ist unbedingt erforderlich, daß der Setzer mit dem Ausschluß-, Schrift-, Linien- und Ornamentmaterial, sowie den verschiedenen Stempelformen voll und ganz vertraut ist. Ohne dieses ist ein rationelles, sicheres und pünktliches Arbeiten ausgeschlossen.

Bevor mit dem eigentlichen Satz begonnen wird, müssen wir über fünf Punkte uns klar werden und Gewißheit verschaffen:

1. Format des Stempels, (Geradzeiliger- oder Bogensatz, Bandoval-, Oval-, Hochoval- oder Rundsatz).
2. Arrangement des Satzes.
3. Schriftcharakter.
4. Einbauen von Druckstöcken.
5. Ornamentierung (Einfassung).

Besonders zu beachten ist, daß in der Wahl der Schrift vorsichtig zu Werk gegangen wird. Entscheidend für die Schönheit eines Stempels ist nach der Wahl der Schrift diejenige der Schriftgrade. Um Harmonie im Stempel zu erreichen, muß bei der Wahl verschiedener Schriftgrade einer Schrift ein gegenseitiges Verhältnis zu den verschiedenen Zeilen und Zeilengruppen angestrebt werden. Ein Gemisch verschiedener Schriftcharaktere bei einem Stempel ist aus Schönheits- und typographischen Gründen zu vermeiden.

Die meisten Stempelbetriebe sind reichlich mit Schriften versehen, weshalb es keinem Setzer große Mühe verursachen wird, das Richtige zu treffen.

Schöne Formen lassen sich durch eifriges Studium der satztechnischen Möglichkeiten leicht erreichen. Ein weites Betätigungsfeld zur Fortbildung und Geschmacksentwicklung für den strebenden Stempelsetzer bieten die Auslagen in Schaukästen und Schaufenstern der Buchdruckereien und Buchhandlungen, in welchen vom Besten nur das Beste dem aufmerksamen Beschauer vor Augen geführt wird. Das sich auf der Höhe befindende Buchdruckgewerbe zeigt uns auch durch seine Fachzeitschriften wegweisende Beispiele, die wir uns in den meisten Fällen aneignen können und müssen, um im Stempelgewerbe dieselbe Höhe und Vollkommenheit zu erlangen.

Stehen hervorragend schöne Grotesk-, Antiqua-, Fraktur- und Künstlerschriften nebst dazugehörigem Ziermaterial und Stempelformen zur Verfügung, so ist das Gestalten schöner Arbeiten eine Leichtigkeit, auch treten gewisse Mängel hinsichtlich der Satzgruppierung nicht so auffällig zutage, wie bei einer solchen ohne die genannten fördernden Faktoren. Scheint der Mangel an Schriften und an Schmuckmaterial ein gutes Gelingen der Arbeit in Frage zu stellen, dann wird der tüchtige Setzer beweisen müssen, daß er über Phantasie und Geschmack verfügt. Eine geschickte Zerlegung des Satzes in einzelne Zeilen und Zeilengruppen von verschiedener Form und Größe wird das Satzbild beleben und so gestalten, daß ein schöner, gefälliger Stempel entsteht.

Für die richtige Wahl der Schriftgrade zu einem Stempel sind weitere drei Punkte bestimmend und zugleich auch Gradmesser der Zeilen.

1. Haupt- oder Stichzeile.
2. Mittelzeile.
3. Unter- oder Nebenzeilen.

Ist die Satzbreite festgestellt, so gilt es die Haupt- oder Stichzeile abzusetzen, weil in ihr die Hauptsache der Arbeit liegt und sie für gewöhnlich den Namen eventl. auch den Wohnort des Bestellers enthält.

Dieser ersten Arbeit des Setzers stellen sich oft ärgerliche Hemmnisse in den Weg, welche die Lust und Freude an der Arbeit manchmal zu unterbinden drohen. Dann heißt es aber gerade den Kopf oben behalten. Es gibt ja so viele Möglichkeiten und Behelfsmittel, eine gute Lösung zu finden, nur muß man erst denken und dann handeln; immerhin gehört ein feinfühlender Blick dazu, eine gefällige Form zu erzielen.

Der Hauptzeile folgen die Mittelzeile sowie die Unter- oder Nebenzeilen. Diese Letzteren im Schriftkegel typographisch richtig der Hauptzeile untergeordnet gehalten, wird stets ein schönes Gesamtbild des Satzes ergeben. Die Satzanordnung selbst soll weitgehendste Einfachheit und klare Übersichtlichkeit des Satzbildes aufweisen, die künsterlerische Qualität aber soll mit der Schönheit und Zweckmäßigkeit eines Stempels verbunden sein.

Ferner ist zu erwähnen, daß dem Setzer oftmals nicht die nötige Zeit gelassen wird, eine gute Lösung seiner Aufgabe zu finden. Solche aus Mangel an Einsicht überstürzte Arbeiten gereichen dem Besteller und nicht zuletzt dem Stempelgewerbe wenig zur Ehre.

Als Beispiel und Erläuterung des Gesagten sei ein Briefkopfstempel angeführt. Die Satzbreite für Eckbriefköpfe ist normal 10 bis 12 Cicero und kann im Eventualfall 13 Cicero betragen.

Edgar Melzer
Auto-Reparaturen
München-Gladbach
Duisburger Str. 124 / Telefon 3036

Beispiel 1. Unschöne Lösung.

Die Hauptzeile wirkt zu unrichtig, verursacht durch zu weites Spationieren, auch weist der Satz zu viele Schriftcharaktere auf. Der Satzaufbau ist im allgemeinen nicht schlecht gedacht. Bei Verwendung einer anderen, einheitlicheren Schrift würde sicherlich eine bessere Lösung zustande gekommen sein.

EDGAR MELZER
Auto-Reparaturanstalt
MÜNCHEN-GLADBACH
Duisburger Straße Nr. 124
Telefon 3036

Beispiel 2. Gute Lösung.

Hierzu wurde nur ein Schriftcharakter verwendet und die Mittel- und Unterzeilen der Hauptzeile untergeordnet, wodurch eine ansprechende gute Lösung erzielt wurde, die den Zweck als Briefkopfstempel erfüllt und an Ruhe und Schönheit das erste Beispiel weit übertrifft.

In vielen Fällen ist die Satzanordnung schon durch die Form des Manuskriptes angedeutet. Die neuzeitliche Richtung der Satzausstattung bevorzugt Satzanordnungen, welche eine ruhige, vornehme Wirkung durch Anwendung nur einheitlicher Schriften unter sorgsamer Abwägung der Flächenwirkung und Vermeidung von unnötigem Zierwerk anstreben. Gute Leistungen auf diesem Gebiete bedingen einen stärker entwickelten Formensinn mit gutem Geschmack. Eine sinngemäße, harmonische Aufteilung des Satzes, sowie eine feinempfundene Verteilung der Räume wird dem Stempelsatz zu neuem Leben verhelfen.

Möge der gewiesene Weg dazu beitragen, die Freude am Berufe zu heben und den Strebenden ein neuer Ansporn sein, ihre Weiterbildung zu vervollkommnen, zum Segen des Gewerbes.

Frischauf drum zur Arbeit!

Paul Maier, Stuttgart.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Bundesbeitrag.

Wie aus dem in der Graveur-Zeitung veröffentlichten Protokoll hervorgeht, hat der Bundestag am 30. und 31. Juli 1922 in Dresden beschlossen:

Der jährliche Bundesbeitrag beträgt Mk. 250.—.

Der Vorstand kann, sobald sich die Notwendigkeit ergibt, den Bundesbeitrag erhöhen, jedoch nicht rückwirkend.

Infolge der gewaltigen Markentwertung bedarf die Bundeskasse dringend des baldigen Eingangs der Bundesbeiträge, sodaß wir sämtliche Schatzmeister der Unterorganisationen, wie auch die Einzelmitglieder hierdurch bitten, recht bald die rückständigen Beitragsanteile einzahlen zu wollen auf das Konto des Herrn Paul Bennhold, Schatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes e.V., Berlin S. 42, Postscheckamt Berlin NW 7, Konto Nr. 34898. Der Bundesvorstand hofft, daß diese einmalige öffentliche Aufforderung zum Ziel führt, damit der Bundeskasse die heute erheblichen Unkosten wiederholter Erinnerung erspart bleiben.

Mit kollegialer Begrüßung

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold*, Schatzmeister
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Lohnstreitigkeiten.

In Verfolg unseres Bundesgrundsatzes, die Solidarität zu wahren (§ 5 Absatz 3 und folgende der Satzung) ist der Verlag unserer Bundeszeitung nicht in der Lage, bei örtlichen oder allgemeinen Lohnstreitigkeiten, Stellenangebote aus unserer Branche zum Abdruck zu bringen. Damit bringt der Verlag unter den heutigen schwierigen Verhältnissen unserer Bundessache erhebliche Opfer. Wir richten deshalb an unsere Bundesmitglieder die dringende Bitte, in Zeiten von Lohndifferenzen, die hoffentlich recht selten vorkommen mögen, Inserate mit Stellenangeboten aufzuschieben, bis die Differenzen beigelegt sind, sie danach aber dem Verlag zuzuführen. Wir richten ferner hiermit den dringenden Appell an unsere sämtlichen Bundesmitglieder, den Verlag der Deutschen Graveur- und Stempelzeitung mit geschäftlichen Inseraten nach Kräften zu unterstützen, damit wir ein leistungsfähiges und gutes Bundesorgan aufrecht erhalten können. Das Inserat ist noch immer der schnellste, billigste und wirksamste Weg um den gewünschten geschäftlichen Erfolg zu erreichen. Indem wir also uns selber durch Benutzung des Inserates nützen, stärken wir gleichzeitig unser Bundesorgan bestens.

Der Vorstand

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold*, Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Kostenerstattung für die Tarifkommission.

An die Vorstände unserer Unterorganisationen haben wir in diesen Tagen auf Beschluß des Vorstandes gemäß dem Eisenacher Bundestagsbeschluß die Rechnungen für Kostenanteile der Tarifkommission versandt. Im Hinblick auf die starke Geldentwertung und die Notwendigkeit, die Kosten der Tarifkommissionsverhandlungen pünktlich abzudecken, richtet hierdurch der Vorstand an die Vorstände unserer Unterorganisationen die höfliche und dringende Bitte, innerhalb 14 Tagen die Beträge an unsern Schatzmeister Paul Bennhold laut Aufgabe einzusenden.

An die Herren Einzelmitglieder ergeht vorläufig keine besondere Aufforderung, da die Postspesen im Vergleich zu den einzuziehenden Beiträgen zu erheblich sind. Die Herren Einzelmitglieder werden gebeten, den Betrag für dieselbe Anzahl von Einheiten, die Ihnen mit Schreiben vom 13. Dezember 1921 aufgegeben worden sind, einzusenden. Pro Einheit sind diesmal zu zahlen Mk. 20.—. Im Interesse einer vereinfachten Einziehung bittet der Vorstand die Einzelmitglieder damit einverstanden zu sein, daß Beträge, die bis zum 15. Okt. auf das Konto des Herrn Paul Bennhold, Schatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V., Berlin S. 42, Postscheckamt Berlin NW 7 Konto Nr. 34898 nicht eingegangen sind, durch Nachnahme zuzüglich der Nachnahmekosten ohne weitere Aufforderung eingezogen werden.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Vorstand

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold*, Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Betr. Steuerabzug ab 1. August 1922.

Wir werden von verschiedenen Seite um Bekanntgabe der Bestimmungen für den neuen Lohnabzug gebeten und geben hiermit Nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn, welcher vom 1. August ab für alle nach dem 30. Juli 1922 fällig werdenden Gehälter oder Arbeitslöhne zu leisten war, weicht von dem früheren Verfahren wesentlich ab. Es ist nämlich der steuerfreie Teil gegenüber dem früheren verdoppelt und bei Kindern beinahe verdreifacht. Daraus ergeben sich folgende Abzüge vom Steuerbetrag. Für den Steuerpflichtigen selbst:

Bei monatlicher Lohnzahlung	. . .	Mk. 40.—
„ wöchentlicher „	. . .	„ 9.60
„ täglicher „	. . .	„ 1.60
„ stündlicher „	. . .	„ 0.40

für jede angefangenen oder volle 2 Stunden.

Für die Ehefrau des Steuerpflichtigen gilt derselbe Abzug.

Zur Abgeltung der Werbungskosten nach § 13 Absatz 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes sind für den Steuerpflichtigen selbst folgende Sätze von dem Steuerbetrage abzusetzen:

Bei monatlicher Lohnzahlung	. . .	Mk. 90.—
„ wöchentlicher „	. . .	„ 21.60
„ täglicher „	. . .	„ 3.60
„ stündlicher „	. . .	„ 0.90

für jede angefangenen oder volle 2 Stunden.

Der Abzug für Kinder gestaltet sich folgendermaßen. Für jedes zum Haushalt gehörende minderjährige Kind beträgt der Abzug vom Steuerbetrage:

Bei monatlicher Lohnzahlung	. . .	Mk. 80.—
„ wöchentlicher „	. . .	„ 19.20
„ täglicher „	. . .	„ 3.20
„ stündlicher „	. . .	„ 0.80

für jede angefangenen oder volle 2 Stunden.

Wir bitten hiernach die praktischen Beispiele selbst errechnen zu wollen und bemerken nur noch, daß für minderjährige Kinder über 17 Jahren welche ein eigenes Einkommen haben, von dem Steuerbetrage nichts abgesetzt werden darf.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

Westdeutscher Unterverband.

Ende Oktober oder Anfang November findet in Düsseldorf eine Kreistagssitzung statt. Der Tag und das Lokal werden noch näher bekannt gegeben. Die einzelnen Innungen und Verbände ersuche ich, Anträge bis zum 20. Oktober zu stellen. — Morgens ab 10 Uhr Branchensitzung.

Gleichzeitig bitte ich die beschlossenen Beiträge, pro Mitglied 10 Mark, von den einzelnen Innungen umgehend an Paul Sellentin, Solingen, Breite Str., einzusenden.

Mit kollegialem Gruß
Ernst Kirschbaum, Vorsitzender.

Digitized by Google

Verband Berlin. Versammlungsbericht vom 5. September. Nach Eröffnung der Versammlung teilte der Vorsitzende derselben mit, daß dem Verbande wiederum 4 neue Mitglieder beigetreten seien; leider sei auch wieder ein altes Mitglied verstorben und zwar der Kollege Werdermann, der dem Verband viele Jahre angehört habe. Der am 23. August erfolgte Tod des Kollegen wurde dem Vorsitzenden leider zu spät mitgeteilt, sodaß eine Beteiligung seitens des Verbandes bei der Beerdigung nicht möglich war. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Im Übrigen stand die Versammlung ganz unter dem Eindruck der eben gescheiterten Tarifverhandlung. Nachdem der Vorsitzende diese Tatsache bekannt gegeben, teilte er ferner mit, daß sich Kollege Bruns bereit erklärt habe, das Amt des Vorsitzenden der Tarifkommission anzunehmen.

Kollege Nerlich berichtete hierauf über die Tarifverhandlung in sehr eingehender Weise Die Aussprache ergab, daß die Versammlung zum weitaus größten Teil mit dem Verhalten der Tarifkommission einverstanden war und wurde dem Kollegen Nerlich der Dank der Versammlung für seine Vertretung des Verbandes zuteil. Die weiteren Verhandlungen beschäftigten sich mit den nun notwendigen Maßnahmen des Verbandes resp. Bundes während der tariflosen Zeit. Vor allem wurde betont, daß unterschiedslos alle Kollegen an den gefaßten Beschlüssen festhalten müssen und die Solidarität unter allen Umständen zu wahren sei. Da ferner das weitere Verhalten der Gehilfenschaft nicht bekannt sei, wurde empfohlen, den der Gehilfenschaft angebotenen Stundenlohn von 60 Mark freiwillig zu zahlen.

Die Delegierten Kollegen Bommer und Rohrbeck gaben hierauf einen Bericht über den Bundestag in Dresden und dankte die Versammlung diesen Kollegen für ihre Tätigkeit. Kollege Rohrbeck verlas ein Flugblatt, welches den Lehrlingen von der Jugendorganisation zugesteckt wird, in welchem die Verweigerung von längerer als 8stündiger Arbeitszeit empfohlen wurde; in eine Besprechung dieser Sache wurde wegen der vorgerückten Zeit nicht eingetreten.

Nach Bekanntmachung einiger interner Angelegenheiten wurde die stark besuchte Versammlung geschlossen. *F. N.*

Verband Berlin. Versammlung am 3. Oktober abends pünktlich 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht der Tarifverhandlungen. 3. Der Wert unserer Zeitung für Beruf und Organisation. 4. Verschiedenes. Wir machen die Herren Kollegen aufmerksam auf den Modellier- und Fachzeichenkursus in der Wahlfortbildungsschule in der Wrangelstraße 85, welcher am 8. Oktober beginnt und ersuchen dringend, die Lehrlinge darauf hinzuweisen und zum Besuche anzuhalten; umsomehr, da wir bei den Gehilfen-Prüfungen stets die Wahrnehmung machen mußten, daß die Lehrlinge mit der Beendigung der Pflichtschulzeit es versäumen, sich weiterzubilden, wozu durch die angegliederte Wahlfortbildungsschule gute Gelegenheit gegeben ist.

Am 20. September konnte unser altes, treues Mitglied, der Kollege Paul Fritz, allen Kollegen wohlbekannt, auf eine 25jährige Selbständigkeit zurück blicken. Wir wünschen ihm auch von dieser Stelle aus, weiter besten Erfolg, und hoffen, daß er weiter mitarbeiten wird an der Stärkung der Organisation zur Hebung unseres Berufes. Der Vorstand.

Kölner Graveur-Innung. Allen Interessenten des Westdeutschen Flachstichtarifes von Juli 1922 zur Mitteilung, daß auf diesen Tarif weitere 40% Aufschlag zu nehmen sind, also insgesamt 100%. Es ist noch ein kleiner Rest der gedruckten Formulare vorrätig und sind dieselben durch Aug. Meyer, Minoritenstraße 17, erhältlich.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Die Monatsversammlung am 2. Oktober findet diesmal nicht in Nürnberg, sondern aus Anlaß der Fürther Kirchweih am selben Tage in Fürth statt. Treffpunkt: Bräustübl, Fürth, oberes Lokal um 7 Uhr. Zieger, Schriftf.

Hanau. Zweite gemeinschaftliche Sitzung der Zwangsinnungen Frankfurt und Hanau a. M. in Hochstadt. Obermeister Philipp Fest, Hanau, begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere die Offenbacher Kollegen, die, wenn auch schwach vertreten, der Einladung freundlichst gefolgt waren. Er hoffte, daß rege gegen seitige Aussprache zu einer engen Vereinigung führen werde, die von größter Wichtigkeit ist. Er teilte hierauf das Schreiben des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes mit, übermittelte dessen beste Grüße und hieß die Delegierten des Bundesvorstandes, die Herren Moritz Essigke, Nürnberg und Wilhelm Gräter, Mannheim, herzlich willkommen.

Dann stellte er der Versammlung Herrn Syndikus Dr. Bentz vom Handwerks-Amt Hanau vor und erteilte diesem das Wort zu seinem Vortrag über „Handwerkerfragen".

Herr Dr. Bentz entwarf ein interessantes Bild von der Entwicklung des Handwerks und stellte fest, welche Vorteile eine enge Vereinigung im hiesigen Wirtschaftsgebiet für die Graveure haben würde. Er betonte die Wichtigkeit der Preisregulierung, durch richtige, einheitliche Kalkulation unter Berücksichtigung der steigenden Rohstoffpreise und Geldentwertung und beleuchtete kritisch die Gewerbesteuer, das Pfuschertum und die Lehrlingsfrage. So wie die Arbeiter restlos organisiert sind und damit große Erfolge haben, können auch nur durch engste Vereinigung der Kollegen im Wirtschaftsgebiet gesunde Verhältnisse in diesen Punkten geschaffen werden.

Dem Referat, für das die anwesenden Kollegen Herr Syndikus Dr. Bentz dankten, folgte eine äußerst lebhafte Diskussion, in welcher über alle gestellten Anfragen vollste Aufklärung gegeben werden konnte.

Hierauf schilderte Herr Moritz Essigke-Nürnberg in kurzen Worten die Ziele und Erfolge des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Tatsache sei, daß noch ein sehr großer Teil Kollegen nur der Beitragsgelder wegen einer Organisation fernstehe. Eine Selbsthilfe unseres Standes kann doch nur Erfolg haben, wenn der Gedanke des restlosen Zusammenschlußes in alle Kreise unseres Standes eingedrungen ist, mithin hoffe er, daß alle anwesenden Kollegen die Notwendigkeit, dem Bunde als Mitglied beizutreten, durch seine Aufklärung erkannt haben. Auch diesem Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion. Herr Wittmann-Frankfurt und Herr Georgi-Offenbach betonten die Notwendigkeit einheitlicher Bezahlung und Preisstellung. Herr Gustav Fest, Hanau, teilte mit, daß die Hanauer Innung mit gutem Erfolg sich stets nach dem Reichstarif richtet. Wer diese Preise nicht einhalten kann und seine Existenz gefährdet, soll dann lieber zum Arbeiterstand zurückkehren. Vor dem Anschluß an den Bund sei die straffe örtliche Organisation erforderlich. Herr Wilhelm Gräter-Mannheim empfiehlt dringend doch dem Bunde beizutreten und die Beitragskosten, die sich durch die Vorteile doppelt bezahlt machen, nicht zu scheuen.

Herr Essigke gab über alle den Bund betreffenden Anfragen volle Aufklärung und teilte mit, daß die Mitglieder für den Bundesbeitrag die Graveur-Zeitung kostenlos erhalten. Er empfahl alles zu versuchen, einen Bezirksverband Frankfurt, Offenbach, Hanau usw. zu gründen und dem Bunde anzugliedern, um in allen Fragen Mitbestimmungsrecht zu erhalten.

Zum Schlusse bat Kollege Georgi-Offenbach die Frankfurter und Hanauer Zwangsinnungen, einmal in Offenbach gemeinschaftliche Sitzung abzuhalten, da es schwer fällt, die dortigen Kollegen zusammen zu bringen Der Antrag wurde angenommen, die nächste gemeinschaftliche Zusammenkunft wird Herr Georgi rechzeitig bekanntgegeben.

Berufsberatung Charlottenburg. Das städtische Berufsamt, einschl. Lehrstellenvermittlung, sowie die Vermittlung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von 14—18 Jahren des Bezirksamts VII befindet sich vom

11. September d. Js. ab Charlottenburg, Bismarckstr. 50 I.

Die Sprechstunden für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung sind werktäglich von 9 bis 1 Uhr. Sonnabends geschlossen.

Die Vermittlung Jugendlicher findet statt:

Knaben	Mädchen
Vormittags: von 8—9	von ½10—½11
Nachmittags: von 12—1	von ½2 —½3

Fernsprechanschluß: Amt Wilhelm 7300—7303. *Karrer.*

Geschäftliche Mitteilungen.

C. Heckmann A.-G. in Duisburg. Einer Generalversammlung wird die Interessengemeinschaft mit anderen Metallwalzwerken vorgeschlagen.

Die **Sächsische Metall-Schablonenfabrik** Carl Hoep Zwenkau-Imnitz, hat in Leipzig, Königstraße 13, III, ein Stadtkontor eröffnet, um den Verkehr mit ihrer Kundschaft zu vereinfachen und zu verbilligen.

Da täglich bei uns Dutzende von Anfragen ohne Beifügung von Rückporto eingehen, sehen wir uns leider außerstande, Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, zu beantworten. Da am 1. Oktober eine bedeutende Steigerung der Portosätze eintritt, müssen wir nunmehr diesen Grundsatz konsequent durchführen und bitten um gefl. Beachtung. Die Schriftleitung.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

Preisliste Nr. 7.

Wir erbitten sofortige Mitteilung darüber, wieviel Listen Nr. 7 die Kollegen wünschen, damit wir darnach die Drucklegung vollziehen können. Meldung nur an die Verbandsadresse: Burgstraße 26 III.

Mitglieder-Adressen!

Wir bitten die Kollegen im Reiche, uns ihre richtige Adresse mitzuteilen, damit wir endlich eine geordnete Registrierung vornehmen können. Eine große Zahl haben ihren Betrieb oder Wohnung verlegt, dadurch sind wiederholt Postsendungen als „unauffindbar" zurückgekommen, deshalb erbitten wir von allen Kollegen die genaue Anschrift. Sämtliche Zuschriften an den Verband sind nur noch nach: Leipzig, Burgstraße 26 III, Syndikus H. H. Ruthmann, zu richten.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
H. H. Ruthmann, Syndikus.

Stempel-Verbandstag in Eisenach!

Der Appell an die Herren Kollegen, unsern Verbandstag zu besuchen, war erfreulicher Weise auf fruchtbaren Boden gefallen. Schon in den ersten Stunden des Sonnabends trafen aus allen Windrichtungen des Reiches die Kollegen in Eisenach ein, deren Zahl dann im Verlaufe des Tages sich immer mehr verstärkte. Bald trafen sich die „alten" Kollegen, welche den Verband ehemals aus der Taufe gehoben und sich alljährlich zum Verbandstag die Bruderhand drücken, bald tauchten neue Kollegen auf, denen der Wille zur Mitarbeit auf den Gesichtszügen lag, — bald traf auch der Leipziger Zug ein, der den Verbandsvorstand nach Eisenach brachte, — kurzum der Verbandstag komplettierte sich. War es ein Willkommensgruß, oder war es Zufall, daß vor dem Hauptbahnhof zwei Flagen lustig im Winde wehten? — Wir nehmen ersteres an.

Nachdem sich jeder eine Wohnung gesichert hatte und dem inneren und äußeren Menschen Genüge getan, versammelten sich die Kollegen im „Rautenkranz", wo die Tagung stattfinden sollte. Der Anregung, im kleinen Konferenzzimmer eine „Vorbesprechung" abzuhalten, waren fast alle Kollegen gefolgt. Um das Bild etwas interessant zu gestalten, nahmen auch die Damen einiger Kollegen an der Sitzung teil und verfolgten mit seltenem Eifer, aber auch mit dem bekannten weiblichen Scharfblick, die Verhandlungen.

Leider war der Vorsitzende, Herr Dornheim, durch wichtige Gründe verhindert, dieser Vorbesprechung beizuwohnen, aber desto sicherer ergriff Kollege Röder-Leipzig die Glocke und eröffnete die Sitzung. Mit herzlichen Worten der Begrüßung an alle Kollegen und deren Damen, sprach er im Namen des Vorstandes den Kollegen den Dank aus und erteilte dann dem neuen Verbands-Syndikus, H. Ruthmann, das Wort. In großen Zügen das letzte Geschäftsjahr streifend, gab dieser den wesentlichen Inhalt des Jahresprogramms bekannt. Außer sehr Erfreulichem, hatte er aber auch sehr viel Unerfreuliches zu berichten. Eines der heikelsten Kapitel war das der Beitragszahlung; hier kann und darf es nicht mehr so weitergehen. Den Kollegen muß es heiligste Pflicht sein, den festgesetzten Beitrag zu leisten, denn ohne Geldmittel kann der Vorstand nichts leisten. Auch die wiederholten Aufforderungen in der Verbandszeitung waren ohne Erfolg. Hier muß Wandel geschaffen werden, denn die Unkosten erhöhen sich von Tag zu Tag, auch das Porto wird ab 1. 10. 22. erheblich höher. Alles dies muß durch pünktliche Betragszahlung wett gemacht werden. Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten Monaten erfreulicherweise wesentlich vergrößert, es kommt nunmehr auch den noch fernstehenden Kollegen zum Bewußtsein, daß es erste Pflicht ist, dem Verbande anzugehören Es muß deshalb Ehrensache jedes Einzelnen sein, die noch fehlenden Kollegen für den Verband zu gewinnen. Haben wir erst den letzten Kollegen gewonnen, dann wird auch die Preisschleuderei vorbei sein. Dann ging der Syndikus zu den Satzungen über, welche von ihm ausgearbeitet und zur Eintragung in das Vereinsregister fertiggestellt wurden. Die in Weimar seinerzeit beratenen und beschlossenen Satzungen entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen, sie mußten deshalb von Grund auf neu bearbeitet werden, um alles zu erfassen, was im Interesse des Verbandes notwendig war.

Gegen diese Neubearbeitung hatten verschiedene Kollegen Stellung genommen, weil sie der Ansicht waren, die Weimarer Beschlüsse müßten bestehen bleiben Nachdem aber in einer ausführlichen Aussprache diese Bedenken zerstreut waren, stimmte man zu. „Es wird nun morgen Ihrer Beschlußfassung unterliegen, ob Sie bereit sind, dem Verband ein widerstandsfähiges Rückgrat zu geben, oder ob der Verband noch weiterhin eine schwankende Stellung zu allen Fragen einnehmen soll!" Mit diesen Worten und der Aufforderung zur tatkräftigen Mitarbeit schloß der Syndikus. — Die Zustimmung, welche diesen Worten folgte, gab zu erkennen, daß der Wille vorhanden war, den Verband zu stärken und durch die Festlegung der Satzungen dem Verbande auch ein besseres Mittel zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse zu geben. Dieser Ansicht waren alle Kollegen, welche sich an der Aussprache beteiligten, wenn auch einige glaubten, diesem oder jenem Wunsche noch Ausdruck geben zu müssen. Die große Mehrheit war jedenfalls mit dem Inhalt der Satzungen einverstanden.

Nachdem noch in angeregtester Weise verschiedene Wünsche besprochen und geklärt waren, schloß Kollege Röder gegen 12 Uhr diese fruchtbare und anregende Vorbesprechung mit dem Wunsche, am Sonntag früh 9 Uhr alle Mann zur Stelle zu sein.

Um 9 Uhr morgens eröffnete dann der Vorsitzende, Kollege Dornheim den Verbandstag und richtete herzliche Worte der Begrüßung an alle Teilnehmer und gab zunächst die reichhaltige Tagesordnung bekannt. Aus dem Jahresbericht ging wie ein lebendiges Moment der Wille zur inneren Stärkung und die Entschlossenheit des Verbandes hervor, nunmehr mit allen Mitteln gegen die Lauheit der Kollegen anzukämpfen. Auch der Kassenbericht des Schatzmeisters, der leider wegen Krankheit in der Familie abwesend war, zeigte die Notwendigkeit der geschlossenen und opferwilligen Mitarbeit aller Kollegen. Dieser Wille kam dann auch aus der Mitte der Versammlung zum Ausdruck, als Kollege Wallbott (Stempel-Boß, Dortmund) den Antrag stellte, eine Sammelliste zirkulieren zu lassen, damit der Verbandskasse eine Stärkung zugeführt würde. Die Anregung fand bereitwilligste Aufnahme und bald entstand ein förmlicher Wettstreit in der Opferwilligkeit.

Inzwischen wurde vom Vorsitzenden der wichtigste Punkt der Tagesordnung: Statutenberatung, zur Debatte gestellt, hierzu erteilte er dem Syndikus das Wort, der dann in ausführlicher Weise die Notwendigkeit der Satzungen betonte und den Entwurf empfahl. Vorsitzender Dornheim ging dann die einzelnen Bestimmungen der Reihe nach durch, wobei dieser oder jener Wunsch auftauchte, der aber meist durch Aufklärung seine Erledigung fand. Nach einer recht anregenden Debatte fanden dann die vom Syndikus ausgearbeiteten Satzungen einstimmige Annahme, die lebhaft begrüßt wurde.

Damit hat der Verband ein Gesetz erhalten, welches geeignet ist, allen Stürmen Trotz zu bieten und die Kollegen in der Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu schützen. Glück auf, zu neuen Erfolgen!

Einstimmig wurde auch die Eintragung des Verbandes ins Vereinsregister beschlossen.

Auf Grund der neuen Satzungen mußte nun auch der Gesamtvorstand neu gewählt werden. Verbands-Vorsitzender Dornheim deutete so etwas wie „Amtsmüdigkeit" an, wollte sich der Bürde des Vorsitzes entlasten — doch ohne Erfolg. Aus der Mitte der Versammlung wurde ihm ein solch ehrenvolles Vertrauensvotum ausgestellt, daß er sich dazu bekannte, das Amt des Vorsitzenden weiter zu führen. Der Beifall bewies ihm, daß er auf dem richtigen Wege sei, den er nur mutig weiter beschreiten solle.

Da Kollege Berckhauer wegen vorgerückten Alters und geschäftlicher Überlastung sein Amt niedergelegt hatte, mußten sich die Kollegen nach einer anderen Persönlichkeit umsehen. Die Wahl fiel auf Kollegen Werner. Da die Satzungen in Zukunft einen erweiterten Vorstand in der Heranziehung der Vorstände der Bezirksgruppen vorsehen, wurde mit der Wahl des Kollegen Werner, Berlin, gleich praktisch der Anfang gemacht. Herr Werner nahm die Wahl dankend an und versprach wie immer, so auch in Zukunft seine Kraft in den Dienst des Verbandes zu stellen.

Als Schriftführer wurde Kollege Röder-Leipzig, einstimmig wiedergewählt, der mit Worten des Dankes ebenfalls das Amt annahm.

Zum Schatzmeister wurde wiederum einstimmig Kollege Löwe, Leipzig bestimmt. Damit ist der Verbands-Vorstand

Digitized by Google

wieder arbeitsfähig und als oberste Behörde des Verbandes eingesetzt. In welch vorbildlicher Weise der alte Vorstand unter der bewährten Leitung des Kollegen Dornheim gearbeitet hat, ist bekannt. Auch im kommenden Jahre wird dies garantiert sein, zumal durch die Wahl des Kollegen Werner, Berlin zum 2. Vorsitzenden eine Arbeitskraft mehr gewonnen ist, die in Berlin bereits unermüdlich die Verbandsinteressen wahrgenommen hat. Durch die Streichung der beiden Beisitzer, welche auf Beschluß des Verbandstages erfolgte, wird der Vorstand in Zukunft nur noch aus vier Mitgliedern bestehen.

Heute aber möchten wir nicht unterlassen, den ausscheidenden Kollegen Oskar Berckhauer und Striegler jun. Leipzig, für ihre unermüdliche Mitarbeit und erfolgreiche Tätigkeit innerhalb des alten Vorstandes, aufrichtigen und deutschen Dank zu sagen. Wir sind überzeugt, daß sie auch fernerhin alles tun werden, was dem Verbande dient und frommt.

Dann wurde zur Wahl des Verbands-Syndikus geschritten. Da nur Herr Ruthmann zur Wahl stand, war die Entscheidung nicht so schwierig. Hier möchte der Berichterstatter schweigen, da es nicht gut klingt, über sich selbst ein Urteil zu fällen. —

Nachdem Herr Ruthmann den Saal verlassen hatte, gab der Vorsitzende bekannt, aus welchen Gründen man zur Anstellung eines Syndikus entschlossen sei und Herrn Ruthmann empfehle. Die Versammlung hatte bereits den besten Eindruck von Herrn Ruthmann bekommen und erkannte freimütig an, daß bereits ein frischerer Zug in die Verbandsgeschäfte gekommen sei. Die Wahl erfolgte demzufolge einstimmig. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann noch angeregt, der Entwertung der Mark auch hinsichtlich der Entschädigungssumme für den Syndikus Rechnung zu tragen Es wurde daraufhin eine entsprechende Erhöhung der Bezüge und Nachbewilligung für August beschlossen.

Nach Wiedereintritt des Herrn Ruthmann sprach Herr Dornheim dem Syndikus den Dank des Verbandes für seine bisherige Tätigkeit aus und gab der Hoffnung des Vorstandes Ausdruck, auch im kommenden Geschäftsjahr in derselben Arbeitsfreudigkeit mit ihm Hand in Hand zu arbeiten. Für dieses Vertrauensvotum und die Anerkennung seiner Tätigkeit dankte der Syndikus mit den kurzen, aber aufrichtigen Worten: „Meine Kraft gehört auch in Zukunft Ihnen“ — worauf lebhafte Zustimmung quittierte. (D. Schriftltg.)

Eine Neuerung brachte nun § 10 der Satzung: Verbands-Ausschuß. Über diesen Punkt soll in der nächsten Nr. dieser Zeitung ein ausführlicher Bericht erfolgen. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt: Kollege Wallbott, Fa. Stempel-Boß, Dortmnnd, Kollege Bock-Altona, Kollege Bock-München, Kollege v. Schwanenflügel-Berlin, Kollege Eimermann-Frankfurt, und als Ersatzmänner: Kollegen Baumann-Düsseldorf, Kreuter-Gelnhausen, Kramm-Berlin. — Diese Kollegen besetzen auch das Verbands-Schiedsgericht, welches in Streitfällen aus drei Kollegen gebildet wird.

Nach einer reichen und interessanten Debatte über die notwendige Erhöhung der Verbands-Beiträge wurde beschlossen, den Beitrag pro Jahr auf Mk. 600.— festzulegen Wir kommen noch ausführlich auf diese Erhöhung zurück. Zu Kassenrevisoren wurden die Kollegen Gottschalk und Striegler jun. gewählt.

Eine lebhafte Debatte entspann sich über die leider so ausgebreitete Preisschleuderei, die immer noch von einigen Firmen in frivoler Weise, zum Schaden der gesamten Branche, ausgeübt wird. Hier fand der Verbandstag, den richtigen Resonanzboden für eine rücksichtslose Bekämpfung dieser Elemente die jeder ordentlichen und gewissenhaften Produktion das Grab schaufeln. Unsere Aufgabe muß es sein, diese Kollegen für den Verband zu gewinnen, sie in unsere Reihen aufzunehmen und dann gemeinsam mit allen Kollegen für eine Gesundung zu kämpfen. Dieses Kapitel wird noch ausführlich in späteren Artikeln zu behandeln sein.

Nachdem noch einige Anträge verhandelt und beschlossen waren, wurde als Tagungsort für den nächsten Verbandstag München gewählt.

Unter Verschiedenes wurde noch über die Durchorganisierung des Verbandes in Unterbezirke beraten und dem Syndikus das weitere überlassen. Um in Zukunft zu verhindern, daß in der Verbands-Zeitung noch Inserate von notorischen Unterbietern erscheinen, wurde beschlossen, mehr wie bisher aus Kollegenkreisen zu inserieren, damit der Ausfall ausgeglichen wird. Ferner wurde beschlossen, daß die Bezirksgruppen in Zukunft ihre Sitzungs-Protokolle an den Syndikus einsenden, der dann allen Bezirksgruppen einen Abdruck zustellt, um damit unter den Kollegen im Reiche eine Verständigung und kollegiales Zusammenarbeiten herbeizuführen.

Eine Kommission von drei Kollegen: Wallbott, Werner, Bock-Altona, wird sich mit der Einteilung der Bezirksgruppen befassen und dem Syndikus von dem Resultat Kenntnis geben.

Obwohl sich zweierlei Meinungen darüber bildeten, ob die Netto- oder Bruttoliste die richtigere Erfassung der Preise bildete, wurde doch zum Schluß bestimmt, nur eine Bruttoliste vom Vorstand drucken zu lassen.

Nunmehr teilte der Vorsitzende den Kollegen das Resultat der freiwilligen Sammlung mit, welche den erfreulichen Betrag von **Mk. 15400.**— ergab. Wir werden in der nächsten Nummer die Namen der Kollegen mit den gezeichneten Beträgen bekannt geben, sind aber überzeugt, daß die nicht zum Verbandstag gekommenen Kollegen, welche also Reisegeld und Spesen sparen konnten, auch einen Betrag zur Verbandskasse leisten, womit sich dann der Betrag erheblich erhöhen wird.

Einen weiteren, wichtigen Beschluß legte der Verbandstag dahin fest, daß die Beiträge in Zukunft nur noch von den Bezirksgruppen eingezogen werden sollen, damit die Vorstände der Bezirksgruppen eine bessere Kontrolle über ihre Mitglieder und diese besser zur Mitarbeit heranziehen können. Nun liegt es an den Kollegen, in selbstloser Weise mitzuarbeiten an der Stärkung und dem Ausbau des Verbandes. Unsere Tagung in Eisenach hat den festen Willen bekundet, von nun an mit neuer Kraft unsern Verband in alle Orte zu tragen, wo ein Kollege wirkt, anderseits aber auch dafür zu kämpfen, daß wir nicht nur für die Löhne und Steuern arbeiten, sondern auch für unsere Existenz und unsere Zukunft sorgen.

Mit den herzlichsten Worten des Dankes für die tatkräftige Mitarbeit und Solidarität der Kollegen, schloß der Vorsitzende Kollege Dornheim den Verbandstag mit den Ruf: Auf Wiedersehen in München. *H. R. — Str.*

Westgruppe. Zur Berichterstattung über die Eisenacher Tagung und Festsetzung von Normalpreisen für Farben, Datum- und Ziffernstempel usw. veranstaltete die Westgruppe am 24. Septbr. in Düsseldorf die zehnte Gruppenversammlung, zu der alle nach den neuen Satzungen zur Gruppe gehörenden westdeutschen Verbandskollegen und auch die noch nicht zum Verband zählenden Stempelfabrikanten wiederum brieflich eingeladen waren. In Vertretung des in seiner Heimat weilenden 1. Vorsitzenden begrüßte der stellvertretende Vorsitzende, Koll. F. W Schnürle-Duisburg die Erschienenen. Koll. Wallbott-Dortmund sprach zunächst über die finanzpolitische Lage und bewies die Notwendigkeit einer 50prozentigen Erhöhung der Verkaufspreise. Ein ausführliches Bild der Eisenacher Beratungen und Beschlüsse über Satzung, Organisationsleitung, Beitrag und Preisfestsetzung gab der Gruppenschriftführer. Die Aussprache zeitigte ein Wort des Dankes an die drei Vertreter der Westgruppe und unterstrich aufs neue die Forderung, daß jede Erhöhung vorher angekündigt werden müsse und vor Inkrafttreten der erhöhten Preise neue Listen übersandt sein müßten. Da dies bisher nicht geschehen sei, bestehen im Einführungstermin der Erhöhung zwischen den Verbandskollegen große Unterschiede, was sich besonders in benachbarten Gruppen und auch innerhalb der Westgruppe sehr unliebsam bemerkbar mache. Zur Vermeidung dieser Ungleichheiten, die im besetzten Gebiete äußerst unangenehme Folgen haben können, wurde einstimmig beschlossen, „die jeweilige Erhöhung der Preise pünktlich von dem vom Gruppenvorstand festgesetzten Termin an einzuführen“. Nach eingehender Preisberatung wurde der Schriftführer beauftragt, den Gruppenmitgliedern wiederum eine Normalpreisliste über die gebräuchlichen Verkaufsartikel zu übersenden.

Für die Spende zum Ausbau der Verbandsorganisation sprach Koll. Wallbott mit dem gleich erfreulichen Erfolg wie auf der Eisenacher Tagung und der Vorsitzende konnte die Verhandlungen mit herzlichen Dankesworten schließen, denen er die dringende Bitte um allseitige Mitarbeit beigab, von dem Gedanken ausgehend, daß nur der eiserne Wille zur Selbsthilfe unter heldenhaftem Verzicht, nicht aber die trügerische Hoffnung auf Hilfe von draußen die Not des deutschen Vaterlandes und seiner bedrückten Bevölkerung lindern werde. *Pfeiffer-Köln.*

Meisterprüfung.

Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Stuttgart bestand Herr Martin Brucker, in Firma Karl Bofinger, Stempelfabrik, Stuttgart, die Meisterprüfung im Stempeltechniker-Gewerbe mit der Note „gut“. Wir gratulieren.

Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Motzer, Vorsitzender, (Handwerkskammer), Paul Maier, Prüfungsmeister, Karl Hammer, Beisitzer.

Die Prüfung wurde bereits nach den Grundlagen der in letzter Nummer veröffentlichen „Normen für die Meisterprüfungen im Stempelgewerbe abgenommen, die auch Gegenstand der Beratungen in Eisenach waren, ohne jedoch allzuviel Gegenliebe zu finden. Immerhin wollen wir einer Dankespflicht gegen den Verfasser genügen, indem wir auch den Prüfungsplan zur Beurteilung stellen, der auf dem Verbandstag als Handzettel verteilt wurde.

Digitized by Google

Prüfungs-Plan für Gehilfen- und Meister-Prüfungen im Stempel-Gewerbe.

I. Praktischer Teil:

1. **Satzmaterial:** Schriftsystem, Schrifthöhen, Schriftarten; Einheitsmaß; Schriftkegel nach Punkten und ihre Benennung; Linien- und Ornamentmaterial; Ligaturen, Logotypen; Bruchziffern, römische Zahlen.

2. **Vom Setzen:** Einteilung des Ausschlußmaterials (Ausschluß, Durchschuß, Regletten, Stege); das Ausschließen; vom Satz im Allgemeinen. Geradzeiliger Stempel- und Bogensatz; Rund-, Hochoval-, Oval- und Bandovalsatz; Tabellensatz Wahl der Schrift, Harmonie zur Stempelform; kompresser und splendider Satz; Anwendung der Unziale, Initiale und Vignetten im Stempelsatz; Einbauen von Holzschnitten (Druckstöcke) in Stempelformen.

3. **Satztechnik:** Moderne Satzrichtung, Ornamentik bezw. ihre Wahl zur Schrift, Stilreinheit; Anwendung des Stempelsatzes im „Goldenen-Schnittverhältnis".

4. **Utensilien:** Setzkasten (Fächereinteilung), Titelschriftkasten, Regale, Winkelhaken, Setzlinie, Ahle, Pinzette, Setzschiff

5. **Korrektur:** Korrekturzeichen, Korrekturlesen, vom Korrigieren im Allgemeinen.

6. **Formschließen:** Zusammenstellung in die Stempelform.

7. **Form-Masse:** Vorbereitung; Zusammensetzung (Materialien); Beschaffenheit und Geeignetheit einer Formmasse; Abpressen; Handgriffe und Fertigkeiten.

8. **Vulkanisierung:** Allgemeines über Gummi; Zusammensetzung der Stoffe; Eigenschaften des Gummi; Behandlung des Gummi vor und nach dem Vulkanisieren; Eigenschaften eines gut vulkanisierten Gummi; Thermometer.

9 **Montage:** Unterteile, Griff; Selbstfärber; Aufkleben.

10 **Reparaturen:** In Geradzeiligem- und Ovalsatz usw.

11. **Stempelfarben:** Farbstoffe, Bindemittel; rote Farbe, blaue Farbe, violette Farbe, grüne Farbe, schwarze Farbe.

12. **Stempelkissen:** Das Wissenswerteste.

13. **Maschinen:** Abform-Maschinen; Vulkanisier-Maschinen und deren Heizungsarten; Abziehpresse.

14. **Bezugsquellen:** Maschinen; Schriften; Utensilien.

II. Theoretischer Teil:

Kenntnisse über die einschlägigen Stempelarten.

1. Typendruckereien; 2. Bänderdatumstempel; 3. Vieltextstempel; 4. Paginiermaschinen; 5. Signierstempel, Signierfarben.

6. **Reproduktionstechnik:** Holzschnitt, Strichätzung, Autotypie.

7. **Stereotypie.** 8. **Galvanoplastik.**

9. **Berechnungswesen:** Preistarif, Kalkulation, Selbstkosten, Lasten der Setzerei, Lasten der Vulkanisierung, Rohmaterial, Betriebs- und allgemeine Unkosten.

10. **Aufstellung eines Stempelbetriebes.**

11. **Allgemeine Bekanntmachungen betreffs Betriebseinrichtungen.**

12. **Reichsgesetz betreffend die Urheberrechte.**

13. **Geschichtliches:** Gutenberg, Holzschnitt, Entwicklung der Stempeltechnik, Entwicklung der Schrift bis zur Gegenwart usw.

14. **Prüfungs-Aufgabe:** Für Meisterprüfungen sollen die Texte zur Meisterarbeit von der Prüfungskommission festgelegt werden und sämtliche Satzarten umfassen: Geradzeiliger-Bogen-, Rund-, Hochoval-, Oval- und Band-Ovalsatz. (Verwendung von Ornamenten, einbauen von Druckstöcken usw.) Die Ausführung ist dem Kandidaten zu überlassen.

Die Meisterprüfung muß über den Rahmen der Gehilfenprüfung hinausgehen.

Aufsätze über geschichtliche Abhandlungen usw.

Die **Prüfungsarbeiten** müssen typographisch einwandfrei ausgeführt und praktisch verwendbar sein.

Den lieben Kollegen aus Rheinland-Westfalen, von Bremen und Hannover, den treuen „Genossen" froher Stunden in Eisenach die tröstliche Mitteilung, daß die fünf Leipziger, denen sie das Geleit bis zur Sperre gaben, ohne weitere Fährnisse glücklich gelandet sind. Fortsetzung in München — auf Wiedersehen!

i. A.: Der Sünd-kuss.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die „stabile" Wirtschaft. Ein Phänomen: Die Valuten schwanken nicht mehr. Die ganze letzte Woche stand der Dollar bei etwa 1400 still, und die Mark kam aus New-York ständig mit 7⅛ Cent. Die Papiermark ist also bei 0,3 Goldpfennigen Wert stehengeblieben, und dem entspricht noch nicht die Lebenshaltungsindexziffer, die 200 bis 250fache Friedenspreise aufweist. Die Lebensmittel ziehen weiter an. Das Geschäft ist still, das Mißverhältnis zwischen Einkommen der breiten Massen und Preisen schneidend geworden. Sogar im Devisenhandel finden fast keine Umsätze statt, weil jede politische oder wirtschaftliche Anregung fehlt, und eben deshalb herrscht die ungewohnte Stabilität der Kurse.

Jedoch ist die Wirtschaft nichts weniger als stabilisiert. Im Ausland besteht ein hoher Grad von Geldflüssigkeit, mit der es nichts anzufangen weiß, in Deutschland steigen die Geldsätze. Zum drittenmal in diesem Quartal hat die Reichsbank den Diskont um 1 Proz. erhöht auf 8 Proz., — in England hat man 3, in der Schweiz 3½, in Amerika 4, in Frankreich 5 Prozent.

Devisenbewegung. In Mark kosteten am:

	21.Sept.	22.Sept.	23.Sept.	25.Sept.	26.Sept.
100 Schweiz. Frank.	26150	26000	26400	26400	27700
100 Holl. Gulden	54700	53800	54250	54600	57000
100 Franz. Franken	10775	10615	10740	10775	11250
1 Pfd. St. (20 sh.)	6850	6150	6225	6235	6515
1 Dollar	1395	1390	1407½	1407½	1475

Der Wert einer Mark am 25. September in

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
0.31	0.30 ⅓	0.32 ¾	0.30	0.74 ¼	0.78 ⅝ Pfg.

Weltmarktpreis für 1 kg Feingold vom 23. bis 26. September 936058 Mk.

Reichsgoldankaufspreis 25.—30. September 5000 Mk.

Reichssilberankaufspreis 100facher Nennwert.

Konventionspreis für Arbeitssilber des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands vom 25. bis 30. September 33250, 34920, 38240, 39000 Mk. für 800, 835, 900, 925 fein.

Der Metallmarkt zeigte in der Berichtswoche fast keine Veränderung. Die Spekulation hat sich ebenfalls größte Zurückhaltung auferlegt, da die Stabilität der Devisen wie der Metalle keinen Anreiz bietet.

Der **Altmetallmarkt** war ebenfalls ruhig, es wurden verhältnismäßig gute Preise gezahlt. Das Angebot war gering.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer wire bars 450—475 M, Raffinadekupfer 99% 380—410 M., Reinnickel 98/99% 860—920 M., Hüttenaluminium 98/99% 545—585 M., Hüttenrohzink 215—235 M., Remeltedzink 165—180 M., alles per kg.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag. Altkupfer 270—310 Mk., Messingspäne 150—170 Mk., Altzink 85—105 M., neue Zinkabfälle 125—140 Mk. Aluminiumblechabfälle 98/99% 390 bis 430 Mk. alles per kg.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich. 25. 9. 22

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	72000	Messsing-Stangen	44000
Aluminium-Rohr	100000	Messingrohre o/N.	72500
Kupfer-Bleche	61400	Messing-Kronenrohr	85000
Kupfer-Drähte, Stangen	59200	Tombak mittelrot, Bleche	
Kupferrohre o/N.	62400	Drähte, Stangen	72200
Kupfer-Schalen	71400	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	120000
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	58500	Schlaglot	60000

Preise pro 100 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Ein Wirtschaftskartell sächsischer Kunstgewerbe-Vereine Es ist jetzt gelungen, die sächsischen Kunstgewerbe-Vereine im Wirtschaftskartell zu einem Verkaufsverband zusammenzuschließen. Das Kartell, dessen Vorsitzender Professor Groß in Dresden, stellvertretender Vorsitzender der Leipziger Kunsttischler Müller ist, tritt zum ersten Male öffentlich auf der nächsten Leipziger Frühjahrsmesse hervor.

Digitized by Google

Offene Stellen

Erstklassige

Signierstempelsetzer und Klischeeschnitzer

werden bei dauernder, lohnender Beschäftigung gesucht.

Johannes Braun, Signierstempelfabrik, **Berlin SO. 26**, Admiralstr. 29.

Jüng. Zeichner

sucht Metallwarenfabrik, die in Sonderheit Möbelbeschläge herstellt, für sofort oder später. Angebote unter **O. O. 973** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger Graveur,

23 Jahre alt, firm, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, (Relief und Besteck) sucht für sofort od. später Stellg., gleichwo. Angebote unter **V. L. 112** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Graveur, 25 Jahre,

firm in sämtlichen Arbeiten der gemischten Branche, sucht Kauf oder Beteiligung mit ca. 200 Mille an gutgehender Gravier-Anstalt. Angebote unter **V. V. 121** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Junger, tüchtiger

Stempelgraveur

sowie gemischter Branche, sucht sich sofort zu verändern. Angeb. unter **V. O. 115** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Emailleurmeister

sowie

1. Emailleuse

mit guten Erfahrungen, suchen ab 1. November angenehme Dauerstellung würden auch ins Ausland gehen. Angebote unter **V. G. 108** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtiger Emailleur

sucht selbständige Stelle oder evtl. als Meister. Angebote unter **V. K. 111** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer

ledig, perfekt in Oval- und Rundsatz, sucht sich baldigst zu verändern. Angebote unter **V. H. 109** a. d. Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Gebraucht aber gut erhaltene

Siegelmarken-Prägepresse

zu kaufen gesucht.

Rigo-Benvenuto, Padova (Italia)

Fräs- u. Hobelmaschine

wenn auch defekt zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter **V. S. 118** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graviermaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Systems, sowie festem Preise sind unter **V. T. 119** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19. einzusenden.

An unsere verehrlichen Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist eine Druckpreiserhöhung von 60% auf die vorhergehenden Preise ab 18. September d. J. festgesetzt. Die Papierpreise haben sich seit unserer Inseratpreisbekanntgabe für September um 200% erhöht. Wir sind deshalb gezwungen, ab 1. Oktober d. J.

eine Preiserhöhung von 100%

in Kraft treten zu lassen.

Die Insertionspreise betragen demnach von diesem Tage ab:

Mk. 4800.—	brutto für	1/1 Seite
Mk. 2400.—	brutto für	1/2 Seite
Mk. 1200.—	brutto für	1/4 Seite
Mk. 600.—	brutto für	1/8 Seite
Mk. 300.—	brutto für	1/16 Seite
Mk. 6.—	für den Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite	
Mk. 4.—	für den Stellenmarkt (1 mm Höhe)	

Auf diese Preise werden die vereinbarten Rabattsätze gewährt.

Die Korrekturgebühren erhöhen sich auf je Mk. 20.— für jede geänderte 1/32 Seite Raum.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Verkäufe

4 Graviermaschinen

zu verkaufen.

Paul Friedenthal

Magdeburg, Tischlerbrücke 36.

Maschinen und Werkzeuge

gebr. gut erhalten zu verkaufen. Angebote unter **Z. F. 151** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gutgehende

Gravieranstalt

mit Emaillierbetrieb (6 Leute) umständehalber sofort günstig zu verkaufen gegen Anzahlung und Rente. Angeb. unter **Z. A. 146** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Metallgießerei

mit kompletter Einrichtung

für Gusschilder

zu verkaufen,

dieselbe ist nur 4 Wochen i. Betrieb gew. Vorh. ist neuer Debusofen mit Exhaustor, Ventilator, Bohrm. 3 Formsandkästen, 35 Guß- und schmiedeeiser. Formkästen, 8 Setzkäst. voll allen mögl. Modellschrift., sämtl. Werkzeuge, Schraubstöcke, gr. Schleifmaschine usw. usw. Angeb. unter **V. M. 113** a. d. Dtsch Grav.-Z., Leipzig 19.

Wir verkaufen wegen Aufgabe dieser Abteilung einen kompl.

Verkaufsschrank enthalt. Schablonen für Wäschestickerei,

moderne Fabrikate der Firmen Heidenhain & Merkenthaler, weit unter heutigem Werte, etwa 15000 Stück. Wir bitten um promptes Angebot für komplette Einrichtung.

Otto Bretschneider & Co., Harburg-Elbe, Postfach 2.

Vermischtes

Wer übernimmt Gravierungen für Paginier- und Datumräder in Stahl und Messing? Angebote unter **O. T. 977** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt übernimmt noch laufend Aufträge in Gravierarbeiten an. Angeb. unter **V. P. 116** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Walter Keller wo bist Du ? Schreibe bitte an Adresse **Fuchs jr., Berlin,** Chausseestraße 106.

Gravieranstalt

elektr. mit 10 modernen Hilfsmasch. vielen Schriftmod. sofort zu verkaufen. Angebote unter **W. U. 142** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ca. 600 Filze

für Stempelkissen, 12 □cm groß, zu verkaufen. Angebote erbittet **Karl Kahle, Flensburg,** Holm 44

Stempel

mit **polnischen** Schriften fertigt prompt

Stempelfabrik **Paul Friedenthal, Magdeburg,** Tischlerbrücke 36.

gegoß. Messingblöcke mit neuem Reichsadler, 35 mm Durchm. f. Farbdruckstempel und Siegel liefert billigst

G. Mengel, Mainz, Rheinallee 131

Leistungsfähige

Gravieranstalt

übernimmt laufend Aufträge in Numerierwerke- und Paginier-Räder. Angebote unter **V. R. 117** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Fortlaufende

Aufträge zu vergeben,

in Messingschriftstempel f. Ausstecher, Biskuit und Keksfabrikation, gefräßte Messingstempel usw. Angebote unter **V. N. 114** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.

AD. HILD, STUTTGART

Ziseleurmstr., Schwabstraße 29

Plakatfabrik Rein

Köln a. Rh., Streitzeuggasse 22

sucht Generalvertretung

in Celluloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und** :: **Steinschleiferei von** ::

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE

BERLIN C. 19.

TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen

Digitized by Google

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH.-ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Erneuern Sie rechtzeitig
ihr Abonnement auf die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung. Nur durch die Fachzeitung werden Sie über alle wirtschaftlichen Vorgänge, die mit Ihren geschäftlichen Interessen verknüpft sind, gewissenhaft und schnell unterrichtet. **Indem Sie der Fachzeitung die Treue halten, nützen Sie sich selbst am meisten.** Der Bezugspreis beträgt ab 1. Oktober: Für Deutschland 50 Mk.; Oesterreich 70 Mk ; Ausland 150 Mk. vierteljährlich.
Sie haben weniger Unkosten
wenn Sie den Bezugspreis für das IV. Vierteljahr 1922 auf unser **Postscheckkonto Leipzig No. 4107** durch Zahlkarte überweisen, da ab 1. 10. die Nachnahmespesen sehr hoch sind.
Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig, Talstraße 2.

„Durabel" STEMPELKISSEN
fabriziert
W. WOHMANN,
Hohenleipisch

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 3 4

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Guss-Schilder schnelle Lieferung
Verlangen Sie Preisliste! **S. von Kleist,** Metallwaren-Fabrik und Giesserei, **Stettin.**

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Kautschuk-Stempel
liefert als Spezialität
Stempel-Atelier
A. Grabiak,
Berlin N 37, Weißenburger Straße 84.
Fernsprecher: Humboldt (2546).

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

!Für Wiederverkäufer!
Reine Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Buchstaben und Monogramme
graviert in Petschafte,
Walter Schulze,
Eisenach-West.
Liefere auch komplette Petschafte mit pol. Holzgriff und Gravierung sehr preisw. z. Wiederverkaufspr.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

W. BODLAENDER-BERLIN Halensee 29 A

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

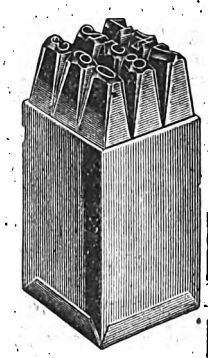
Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

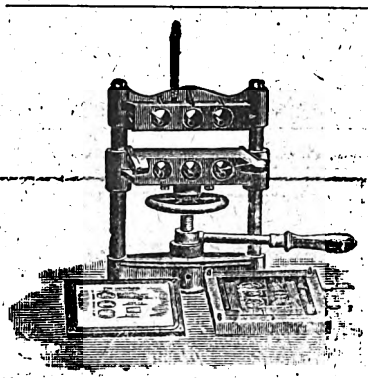
PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

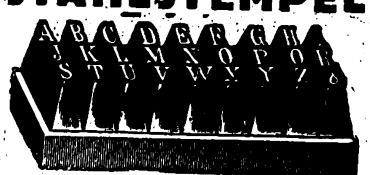
Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben,
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!


Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O.36, Glogauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität:
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Ig. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Messingsatzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften

Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz

Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12

Katalog verlangen

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Maschinen-Gravierungen

Massengravierungen jeder Art
Guß- und Preßformen
Optische Instrumente

Wilhelm Rompel, Berlin SW. 68
Gravieranstalt Charlottenstraße 2

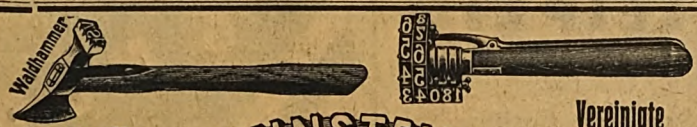
Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Pelikan-

Stempelkissen



Geräte für
Forstwirtschaft
u. Holzhandel.
Preisliste F8 verlangen.

BRENNSTEMPEL
Spezialität.

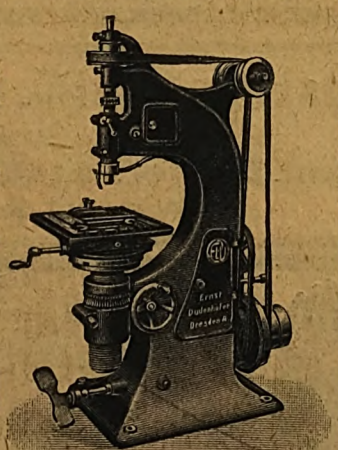
Vereinigte
Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN

DR. DANNENBERG & CO. KÖLN LINDENTHAL

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien,
Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten,
Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken,
Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken,
Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

STAHLSTEMPEL
fabriziert
W. WOHMANN,
Hohenleipisch

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

★

Augen auf! Diese vollendete Aussteuerschablone

sowie jede andere Art von Metallschablonen erhalten Sie sofort bei

W. Schlemming & Co., Bielefeld.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben

Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik

Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

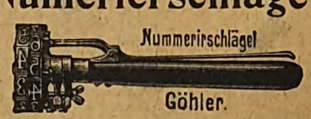
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

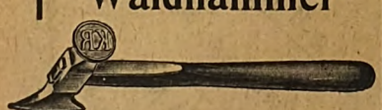
STAHLSTICH

BRIEFKÖPFE, WAPPEN usw.
W. PREUSS & CO.,
BERLIN SO 16, Neanderstr. 15.

Numerierschläge



Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum,
und Farbe lieferbar

MARKE „RAD"
Sch. M.

RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: **G. L. Hauer**
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

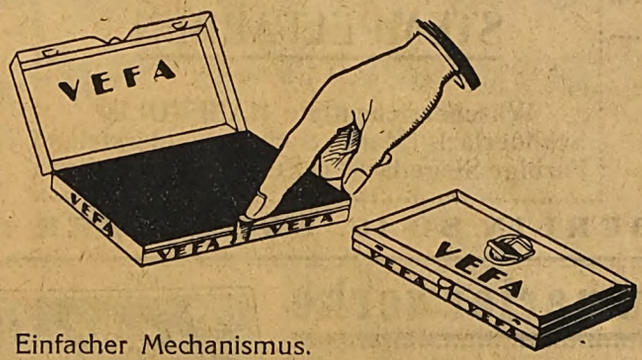
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Ziffern-gravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen, Kaiserstraße 23.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Ia Siegelmarken-Etiketten

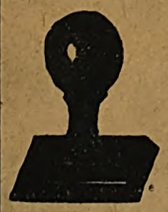
STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Stahlstich für Briefköpfe
Klischees
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3



STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, Petschaft- und Monogrammhefte, runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

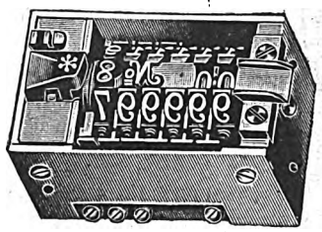
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln

Münchener Straße 52.



GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE

und sonstige Metallstempel

AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an

Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Str. 25.

Emailleschilder

liefert preiswert

Bergisches Emaillierwerk

Vohwinkel (Rheinland).

A

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

MESSING MARKE 1

C. Balmberger, Nürnberg 9

Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

MASCHINEN-GRAVIERUNGEN

Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen

SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE

in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ

Massengravierungen jeder Art
für Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder

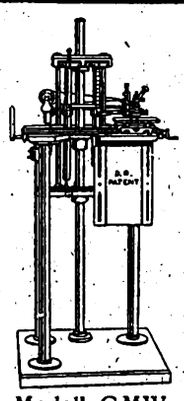
Josef Wecker & CO., München 19
Gravieranstalt Artillerie Straße 26

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

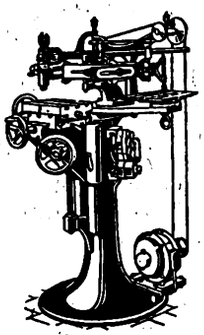
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat ... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14

Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**

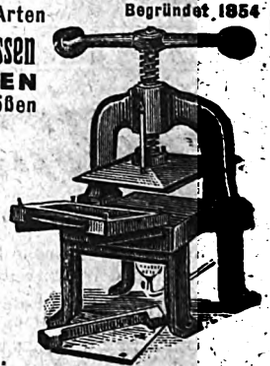
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

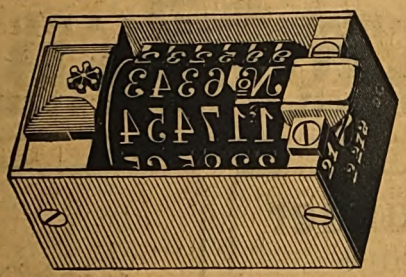
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

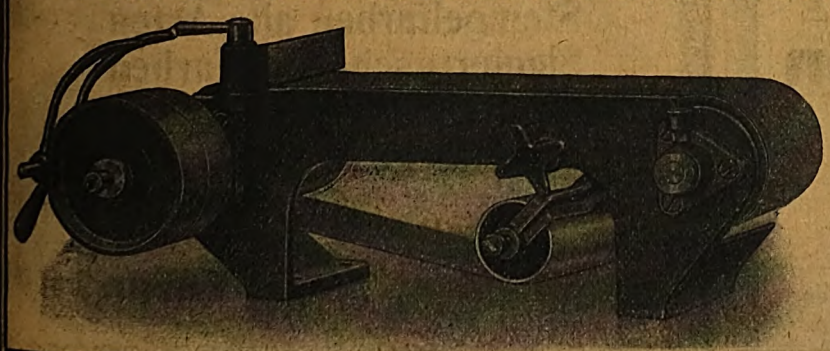
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

Bandschleifmaschinen

schleifen, feilen und polieren mindestens

10 mal schneller und billiger als gelernte Arbeitskräfte



Fritz Landsberger

Mannheim

Digitized by Google

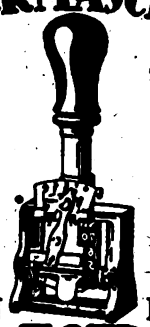
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



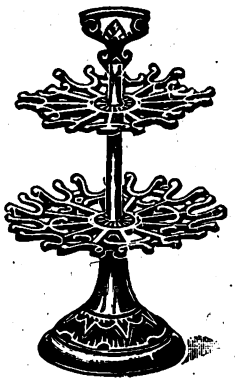
MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN-O·27·BLUMENSTR·93

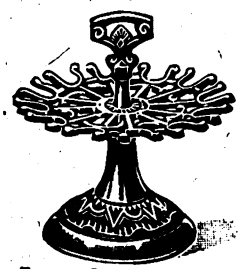
Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezial-fabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar





Werner & Schade, Berlin N. 37

Prägeplatten
für
Cigarren · Parfümerie
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Ziselierungen
Modelle, Treibarbeiten
in Ia Ausführung
zu mäßigen Preisen
M. Saupe, Zeitz
Klosterstraße 5.

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köhler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO. 43, Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheid, Leipzig-Li.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Li.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Bildstempel aus Kautschuk
Otto Spitzer, Berlin W 30, Gleditschstr. 47

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Briefmarken perforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstempel i. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Drahtbürsten
Arno Keller & Co., Oberplanitz i. S.

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchner Emaillier- und Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Farbkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Günther Wagner, Hannover

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3

Gravierhämmer
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wily Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19
Carl Voigt, Idar a. Nahe

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Manfred Putzig, Berlin S 42, Oranienstr. 51
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)
W. Wiegmann & Co. Hambg: Gröning. Str. 27

Kautschuktypen-Farbe
Jos. Biesinger. Chem.-Fbrk., Stuttgart

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Gö[illegible], Wiesbaden 7
C. O. H[illegible], Leipzig, Nürnberger Str. 54

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
Rompel, Wilh., Berlin, Charlottenstr. 2
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
E. F. Wiedemann, Frankfurt a. M.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht. Solingen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Namenstempel
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Berlin C, Spandauer Str. 28/29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Carl Voigt, Idar a. Nahe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafthefte
Willy Neumann, Berlin N 58, Korsörerstr. 2

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO 43, Gollnowstr. 13

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen
E. Max Knecht, Solingen

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonenfarbe
Jos. Biesinger, Chem.-Fbrk. Stuttgart

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schrauben und Muttern
blank gedrehte ‚Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegeloblaten
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Stempelfabrik, Mosbach (Bd.)

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco' D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn.-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
Rich. Veith, Stempelfbrk., Adelsheim (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Berlin S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin S 14

Stahlstempel
Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 127

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempelhalter
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstr. 8
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Günther Wagner, Hannover
M. Weltenberg, Bln. SW 68, Friedrichstr. 217
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempelunterteile (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Trikotstempelfarbe
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart

Typen zum Prägen von Worten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Typen-Druckereien
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.

Waldhämmer
Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

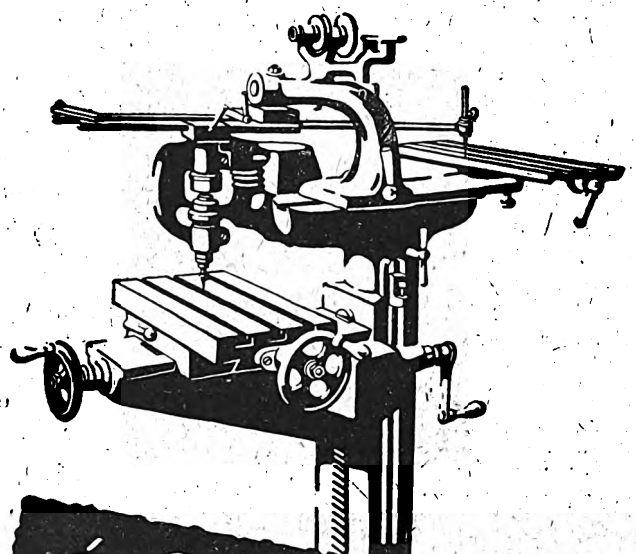
Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

GRAVIERMASCHINEN



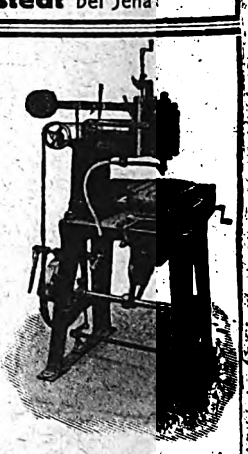
in 3 Größen fertigt als ~ Spezialität ~

FRIEDR-DECKEL MUNCHEN 25

ANDORFER MÜNCHEN

Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik **Carl Fomm, Leipzig,** Bayersche Straße 78

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik **Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz**
Preislisten gratis und franko

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 20 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Oktober 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 6.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 4.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Lohnpolitik.

In letzter Zeit, seitdem England nicht mehr so bedingungslos ins französische Horn bläst, hat man sich in Deutschland nur allzuleicht daran gewöhnt, das Heil (wie früher von Amerika) von England zu erwarten. Man vergißt darüber, daß der Inselstaat nur seiner eigenen Not Gehör gibt, die — zufällig — eine Folge des deutschen Elends ist, und daß England darüber nie sein Ziel aus den Augen verlieren wird: die deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkt, wenn nicht tot zu machen, so doch in unschädliche Grenzen zu verweisen. Dabei kam ihm, sicher ungewollt und vielleicht hüben und drüben unerwartet, die deutsche Preisbewegung zu Hilfe, die, getrieben von immer neu einsetzenden Markentwertungsperioden, aber auch nicht ganz unverschuldet durch die von den deutschen Erzeugern befolgte Preispolitik der sprunghaften Annäherung an die Weltmarktpreise, die Grenze unserer Wettbewerbsfähigkeit erreicht und teilweise überschritten hat. Ein Hauptfaktor dieses überhasteten Preisaufwärtsschnellens war allerdings die Kohlenteuerung, die zu einer immer fühlbarer werdenden Konkurrenz der englischen Kohle führte. Durch den auf Grund der Reparationslieferungen entstandenen Kohlenmangel wird die volle Auswertung der deutschen Erzeugung außerdem hintenangehalten, und letztere gerät dadurch noch mehr ins Hintertreffen. Dies nicht nur auf dem Auslandsmarkt, sondern auch bei unseren deutschen Abnehmern.

Die relative Verbilligung der ausländischen Erzeugnisse wird bekanntlich noch beschleunigt durch den Abbau der Arbeitslöhne in fast allen Ländern, denen bei uns eine vorerst jedenfalls nicht aufzuhaltende weitere Lohnsteigerung entgegensteht. In Arbeitnehmerkreisen ist das Nachdenken darüber noch viel zu wenig durchgedrungen, daß Lohnerhöhungen auch nur in einzelnen Erzeugungszweigen oder Bezirken sofort verteuernde Rückwirkungen auf die ganze Lebenshaltung der Gesamtheit des Volkes ausüben, und daß ein Sprung vorwärts in der Entlohnung kaum jemals einen Vorsprung für den Lohnempfänger bedeuten kann, weil automatisch alle Preise mitgerissen werden. Die wenigsten stellen sich aber auch mit genügender Klarheit vor, daß infolge der schwindenden Konkurrenzfähigkeit der deutschen Erzeugnisse draußen und drinnen für die meisten Produktionszweige früher oder später der Augenblick kommen muß, wo sie die Arbeiter nicht mehr voll beschäftigen können, wie das seither schon bei den valutastarken Ländern der Fall war. Daß die Industrieorganisationen schon seit einiger Zeit sehr ernstlich mit diesem unausweichlichen Umstande rechnen, ist bekannt. Es ist nur zu notwendig, sich auf den Eintritt der Arbeitskrise zu rüsten, nur müßten auch die Arbeitnehmer zu besserer Einsicht zu bringen sein. Nur Handinhandgehen zur Abwehr der gemeinsamen Not kann Erfolg haben. Es gilt die wirtschaftlichen Gegensätze zu überbrücken. Leider tut die nichtindustrielle Erzeugung und Handelswelt das ihre, die Preise für die Lebenshaltung zum Teil schranken- und sinnlos in die Höhe zu treiben. Oder ist es etwa nicht unsinnig, das Ei fast noch am gleichen Tag um 1—2 Mk. zu verteuern, wo der Dollar um 50 Mk. in die Höhe geht, natürlich ohne daran zu denken, es billiger zu verkaufen, wenn der Dollar wieder fällt?

Auf der anderen Seite wird sich wohl die eingetretene Geld- und Kreditknappheit bei der Industrie wie im Handel noch mehr verschärfen, sobald die Zahlungen zur Zwangsanleihe fällig werden. Daß damit die zur Aufrechterhaltung und Erneuerung der Betriebe erforderlichen Rücklagen aufgezehrt oder doch in schädlichster Weise beschnitten werden müssen, liegt auf der Hand. Ohne die verheerende Wirkung des außenpolitischen Druckes und der Börsenspekulation zu verkennen, darf man doch nicht übersehen, daß auch eine (noch immer wenig aussichtsvoll erscheinende) internationale Anleihe uns der Notwendigkeit nicht entheben kann, von blindlings ertrotztem Anziehen der Lohnschraube abzusehen, wenn wir den Markwert auf einem dauernd erträglichen Stande festigen wollen. Gewiß kann der Arbeitnehmer nicht einfach bei seiner bisherigen Entlohnung stehen bleiben, solange die lebensnotwendigen Bedürfnisse haltlos im Preise aufwärts gehen. Aber auch die Gewinne der Industrie und noch mehr die des Handels und Handwerks sind zum größten Teil nur Scheingewinne, und wie sehr sie es sind, das wird erst in der nächsten Zeit so ganz fühlbar werden, wenn ein Stillstand oder nur eine größere Hemmung der Produktion und des Warenumlaufes eintreten wird. Daß man heute mehr Besitzende in Autos herumjagen sieht als ehedem, ist noch lange kein Gradmesser für die Prosperität des Unternehmertums. Bei den weiteren Tarifverhandlungen sollten jedenfalls die oben dargelegten allgemeinen Gesichtspunkte nicht außer Acht gelassen werden. Aber es muß auch ernstlich daran gedacht werden, nicht nur einen „gerechten", sondern auch einen innerhalb der Enge der Verhältnisse möglichen und allgemeinnützigen Ausgleich zu finden.

Ein Weg dazu wäre wohl in einer angemessenen Differenzierung der Entlohnung zu erblicken. Grund-

Digitized by Google

lage des Entlohnungsprinzips muß m. E. das Leistungs- und andererseits das soziale Prinzip sein, oder wieder mehr werden, als in letzter Zeit. So sehr das Existenzminimum maßgebend sein muß, so ist es doch privat- wie volkswirtschaftlich verkehrt, die Entlohnung ungelernter, Fach- und Qualitätsarbeiter allzu annähernd auf einen Nenner zu bringen. Damit wird nur das allgemeine Leistungsniveau herabgesetzt. Die Mechanisierung der Arbeit wird kaum je dahin führen, daß der intelligentere und über einen stereotypen Handgriff hinausschauende Arbeiter entbehrt werden könnte. Aber auch der „Soziallohn" mit seinen Abstufungen für Familienhäupter, Ledige, Frauen und Jugendliche darf nicht verschwinden, sondern bedarf eher weiteren Ausbaues. Daß er vielfach bei Arbeitgebern wie -nehmern in Mißkredit gekommen ist, kann nur bedauert werden. Teils ist daran die Befürchtung schuld, die Unternehmer möchten Ledige und Frauen vorziehen, teils hat der überstarke Einfluß letzterer in einzelnen Industrie- und Handelszweigen ungerechtfertigterweise auf die Allgemeinheit übergegriffen. Die Jugendlichen, die heute zumeist die Tingeltangels füllen, können zuallererst bei künftigen Lohnverhandlungen außer Acht bleiben. Die gesetzteren Arbeiter sollten sich nicht terrorisieren lassen. Ebenso ist es falsch, durchgehend die Frauenlöhne in ein feststehendes Verhältnis zu den Männerlöhnen zu bringen. Was z. B. für Textilarbeiterinnen billig ist, trifft noch lange nicht überall sonst zu. Die Unternehmer aber sollten sich bewußt sein, daß der gereifte und familienbildende Mann auf die Dauer seinem Unternehmen eine wertvollere Stütze sein wird, als leichtsinnige, leichtbewegte und leicht verführte Jugend, wenigstens soweit diese mehr schwadroniert als produziert.

Die Gründe der Markentwertung.

Die Frage nach der Schuld an den katastrophalen Zuständen in Europa ist leidenschaftlich umstritten. Wie man uns mit der Schuld am Kriege belastet hat, so will die Entente auch die dauernde Markentwertung mit allen ihren fürchterlichen Folgen — auch für die Siegerstaaten — Deutschland aufbürden. Sowohl die französische wie die englische öffentliche Meinung hat sich die Ursachenerklärung sehr leicht gemacht. In Frankreich schreibt man das unaufhörliche Sinken des Markwertes der bewußten Bankrottpolitik Deutschlands zu, die es seinen Reparationsverpflichtungen entziehen soll. Und in England erklärt man in Erinnerung der klassischen Nationalökonomie, die letzte Ursache dieser üblen Erscheinung sei in der falschen Staatsfinanzpolitik der deutschen Regierung zu suchen. Es ist die bekannte Budgettheorie, die die Vorgänge auf die Formel bringt: bringe deinen Haushalt ins Gleichgewicht und deine wirtschaftliche Lage wird sich stabilisieren! Es ist deshalb äußerst wertvoll, daß der englischen Öffentlichkeit von unparteiischer Seite der Beweis erbracht wird, daß diese These der Wirklichkeit nicht entspricht. Die französische Behauptung bedarf ja wohl wegen ihrer Unsinnigkeit keiner Zurückweisung.

Im „Daily Telegraph" setzte der bekannte schwedische Nationalökonom an der Stockholmer Universität, Professor Gustav Cassel, in eingehenden Ausführungen kürzlich auseinander, was nach seiner Ansicht den Quell allen Übels darstellt. Er führt aus: Die bisher übliche Erklärung, die Geldentwertung der Mark werde durch die Inflation, d. h. die fortgesetzte Schaffung künstlicher Kaufkraft hervorgerufen, könne gegenüber der Entwicklung in der letzten Zeit nicht aufrecht erhalten werden. Es sei ganz unabweisbar, daß die jetzige katastrophale Abwärtsbewegung des Markwertes ihren Ausgang von der plötzlichen Hausse der Auslandsdevisen genommen habe. Der Anstoß zur gegenwärtigen Gestaltung der Dinge ist also nicht von innen, sondern von aussen gekommen. Diese plötzliche Höherbewertung der Devisen hat nun ihren Grund in der im Ausland aufgetretenen „Furcht vor der Mark", die ihrerseits wiederum von der pessimistischen Auffassung über die deutsche politische und wirtschaftliche Lage diktiert wird. Cassel betont also hier mit vollem Recht gegenüber der bisherigen reinen Quantitätslehre, die den Wert der Mark aus dem Mißverhältnis zwischen Kaufkraftschöpfung und Warenproduktion herleitete, das psychologische Moment in der Bewertung der Mark. Es ist dann nur folgerichtig, wenn er als einzigen Ausweg aus dem drohenden Chaos angibt, die Notwendigkeit einer Hebung der wirtschaftlichen und damit auch der politischen Lage des deutschen Volkes. Es muß die Meinung des Auslandes über die neuen Verhältnisse dadurch gebessert werden, daß namentlich die Reparationslasten herabgesetzt werden.

Wir können dem schwedischen Gelehrten für seine Ausführungen vor dem englischen Publikum nur dankbar sein, möchten dies aber dahin ergänzen, daß auch im Inland bekanntlich die „Furcht vor der Mark" herrscht, die selbstverständlich die von aussen kommende Beeinflussung des Geldwertes verstärkt. Eine grundsätzliche und dauernde Besserung kann nur dadurch erzielt werden, daß im In- und Ausland das Vertrauen zur deutschen Wirtschaft wiederkehrt, eine Tatsache, die auch Lloyd George vor einiger Zeit in einer Unterhausrede anerkannt hat. An der Entente wird es sein, die Folgerungen aus dieser Erkenntnis zu ziehen.

Aber auch das deutsche Volk selber kann zu einer erneuten, besseren Weltgeltung durch eigene Kraft sich durchringen. Es kann sich eine feste, innere Stabilität geben und damit wieder mehr Vertrauen des Auslandes gewinnen. Vertrauen aber ist so gut wie wirtschaftlicher Kredit, um den sich bei der Markbewertung letzten Endes doch alles dreht. Einigkeit, Notgemeinschaft, Zusammenstehen aller Parteien und Klassen, das ist die einzige Aufgabe unserer inneren Politik. Ist aber auch die Voraussetzung jeder Außenpolitik.

Mittelrheinischer Kreis.

Wie der letzte Bericht von Frankfurt und Hanau zeigt, ist der Antrag des Westdeutschen Kreistages betreffs Schaffung eines mittelrheinischen Kreises nicht umsonst gewesen, d. h. die Städte im Umkreis von Frankfurt wollen sich zusammenschließen und vor allem für Platzorganisation Sorge tragen. Der Erfolg ist gut, aber warum nicht gleich einen ganzen Schritt tun und mit dem Bund zusammenmarschieren? Alle Achtung vor den Kollegen Essigke und Gräter, die in dieser Versammlung die großzügige und moderne Bundesorganisation vertraten und den Anschluß an dieselbe empfahlen. Bei einem so stark industriellen Kreis, wie gerade dieser mittelrheinische es sein würde, dürfte der Bundesbeitrag doch kein Hindernis sein, einer Sache beizutreten, die absolut notwendig ist und nur Vorteile gewährt. Heute, wo uns die Minute des Gehilfenlohnes 1½ Mk. kostet und 1 kg Metall nur noch mit einem „Grauen" bezahlt werden kann, da ist es Zeit, daß auch der letzte Meister den Kollegen die Hand reicht, zur Selbsterhaltung und für seinen Beruf. Möchten die mittelrheinischen Kollegen dem Beispiel der niederrheinisch-westfälischen Kollegenschaft folgen, die in der nächsten Zeit wieder zu einem Kreistag in Düsseldorf zusammenkommen, um den Bericht von etwa 20 Plätzen entgegenzunehmen und zu verarbeiten. Es ist geradezu interessant und lehrreich zu hören, wie verschiedenartig die Auswirkung der Lohn und Preissätze an den einzelnen Plätzen ist. Von ganz besonderer Bedeutung sind noch immer die Branchenverhandlungen gewesen, auf Grund deren Interessengemeinschaften angebahnt werden können. Sind das keine Erfolge? Darum mittelrheinische Kollegen gründet euren Kreisverband, sei es in Frankfurt oder Mannheim! Dann ist die Westfront vom Niederrhein bis Süddeutschland geschlossen organsiert. Hierzu guten Erfolg!

M. M. vom Westdeutschen Unterverband.

Digitized by Google

Prunkstücke

Von Gewerbeschulrat F. Nusser in Stuttgart

Wenn wir in Museen alte Uhren bewundern, so sind es neben den vielfältigen und sinnreichen Konstruktionen hauptsächlich die prächtigen, wertvollen Gehäuse, welche den Fachmann fesseln und dem Laien hohe Achtung vor dem Können und dem Kunstsinn der alten Meister einflößen. Man neigt zu der Ansicht, daß so viele Ausdauer im Verein mit gutem Geschmack und mit der nötigen Handfertigkeit in unserer schnellebigen Zeit nicht mehr anzutreffen seien. Um so mehr freut man sich, wenn ein solches Schmuckstück aus unseren Tagen von der hohen Stufe, auf der noch immer die besten Vertreter des Kunsthandwerks stehen, Zeugnis ablegt.

Die hier abgebildeten Hausuhrengehäuse sind Meisterstücke der Metalltechnik. Sie wurden entworfen und ausgeführt von Fr. Bez in Stuttgart, dessen künstlerische Treibarbeiten sich des besten Rufes erfreuen.

Für die Bekleidung der 2,10 m hohen Standuhr auf Abb. 1 wurde Kupferblech verwendet — getrieben und brüniert. Das Zifferblatt stellt stilisiert das ewig kreisende Rad des Weltalls dar.

Die mittlere Türfüllung zeigt in zierlich durchbrochener Arbeit eine menschliche Figur mit Flöte und singende Vögel als Sinnbild der Harmonie von Mensch und Tier.

Abb. 1

Abb. 2

Die geflügelte Sanduhr, die einteilende Zeit darstellend, steht in Beziehung zu dem Sinnspruch unter dem Zifferblatt:

„Laß unnütz nicht die Zeit vergeh'n
Die Zeit sagt nie: Auf Wiederseh'n."

Die Pendellinse, ein Mann im Kreis, den Totenkopf in der Hand, erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen. Die Seitenwände sind geschmückt mit den Sinnbildern des Tages und der Nacht, dem Hahn und der Eule. Recht wirkungsvoll ist die anstrebende Wirkung der seitlichen Pilaster durch die Verjüngung des Ornaments betont.

Noch reicher und feiner ist das Gehäuse auf Abb. 2 ausgeführt. Es ist 2,4 m hoch, aus Tombak und zeigt eine warme, braune Färbung.

Unter einem geschweiften, von Säulen getragenen Dach hängt eine Bronzeglocke, auf der ein Eisenhammer einen weittragenden hellen Schlag erzeugt. Das Zifferblatt zeigt in der Mitte die strahlende Sonne und in den Ecken vier die Jahreszeiten verkörpernde Gestalten. Die große Tür ist aus einem Stück getrieben und durchbrochen; von feinem Rankenwerk gehalten erscheinen 12 Medaillen, die Tierkreisbilder darstellend.

Der Ausschnitt am Pendel wird eingefaßt von einer Schlange, die sich in den Schwanz beißt, als Symbol der Ewigkeit. Die Pendellinse trägt das Gesicht des Vollmondes.

Auf der einen Seitenwand ist ein männlicher Akt mit Hammer: die Arbeit; auf der anderen Seite ein weiblicher Akt mit Pokal und Kranz: der Lohn, dargestellt.

Der Entwurf verrät das feine künstlerische Empfinden des Meisters Bez, und die Ausführung ist tadellos, so daß die Arbeit den schönsten vorhandenen Gehäusen würdig an die Seite gestellt werden kann. Die bedeutende Verkleinerung läßt zwar die Sorgfalt der Arbeit nicht voll erkennen, der Gesamteindruck bürgt aber für die vornehme Wirkung der beiden Stücke.

Die Feile, ihre Herstellung und Behandlung.

(Fortsetzung)

Es werden heute Feilen hergestellt, deren Hieb so fein ist, daß er dem bloßen Auge kaum sichtbar erscheint; es gibt ferner Feilen, die so klein wie Nähnadeln sind und auch endlich solche mit einem Stückgewicht bis zu 10 kg. Auch für die Raspel, die der Feile so nahe verwandt ist, gelang es, Haumaschinen zu bauen, was lange Jahre für unmöglich gehalten wurde. Die Notwendigkeit, jeden Raspelzahn einzeln einzuhauen, bot große Schwierigkeit, die jedoch heute als überwunden gilt. Heute werden die gröbsten Hufraspeln, wie die feinsten Raspeln für Schuhmacher, Bildhauer und Tischler maschinell hergestellt. Von der größten Bedeutung für die Leistungsfähigkeit der Feile ist das Härten. Die Gefahr, daß die Feilen beim Härten Risse bekommen, krumm oder nicht hart genug werden, besteht immer. Die Gründe können verschiedener Natur sein, entweder mangelhafte Härterei-Einrichtungen, fehlerhaftes Material oder falsche Handhabung des Härters. Letzterer Umstand tritt am meisten auf. Vor dem Härten wird jede Feile mit einer Schutzmasse versehen, um ein Verbrennen der feinen Zähnchen zu verhindern. Die Feilenfabriken verwenden verschiedene Schutzmassen; eine solche besteht beispielsweise aus Roggenmehl und Salz. Je nach der Feilenart erfolgt das Erwärmen in offenen, mit Holzkohlen oder Koks gespeisten Öfen, oder in flüssigem, auf etwa 800 Grad erhitztem Blei. Das Blei wird in großen, stählernen Tiegeln glühend gemacht. Die letztere Härtemethode ist neueren Ursprungs, bricht sich aber mehr und mehr Bahn, da die Bleimenge eine gleichmäßige Hitze annimmt, die sich durch Platin-Pyrometer genau nachmessen läßt. Regeln für die Wärmegrade lassen sich natürlich nicht geben, da diese je nach der Stahlart und Feilensorte verschieden sind. Zur Feststellung der richtigen Härtegrade sind meist langwierige und kostspielige Versuche notwendig. Die Hauptaufgabe des Härters besteht darin, den Augenblick des richtigen Wärmegrades abzupassen, um dann die Feilen einzeln herauszunehmen. Die Feilen werden nun in kaltem, mit Salz gesättigtem Wasser gekühlt. Das beste Härtewasser ist Regenwasser, das von größeren Feilenfabriken meist in großen Be-

Digitized by Google

hältern gesammelt wird. Nach dem früheren Verfahren beseitigte man den durch das Glühen entstandenen Zunder durch Abbürsten mittels Sand und Wasser oder man beizte auch mit einer schwachen Säure. Jetzt wird der Schmutz der Härtemasse allgemein durch Sandstrahlapparate entfernt. Der geschleuderte Sand entfernt schnell und äußerst sauber jede Unreinlichkeit der Feile und gibt ihr eine schöne, stahlgraue Färbung. Nachdem die Feilen getrocknet, gerichtet und in der Regel mit Baumöl eingefettet worden sind, können sie als fertig gelten.

Die Zahl der Feilensorten ist überaus groß, die Benennung nicht immer einheitlich. Groben Hieb zeigen die Armfeilen, mittleren die Bastard- und Vorfeilen, während die Schlichtfeilen mit feinem Hieb versehen sind. Zwischen beiden liegen die Halbschlichtfeilen. Als Regel kann gelten, daß der Hieb um so feiner ist, je kleiner die Feilen sind. Die kleineren Rundfeilen führen auch den Namen Rattenschwänze. Halbrunde Feilen haben in der Regel im Querschnitt ein Kreissegment von etwa 90 bis 120 Grad, ein voller Halbkreis ist selten. Unter Vogelzungen versteht man kleine spitzige Feilen mit einem Querschnitt aus zwei Kreisbögen von meist etwas verschiedenen Halbmessern. Feilen mit einem keilförmigen Querschnitt, ähnlich einer Messerklinge, heißen Messerfeilen. Gabelfeilen sind kleinere, spitzflache Feilen mit abgerundeten schmalen Seiten. Sägefeilen sind in der Regel dreikantig; von ihnen wird besondere Härte verlangt. Die sog. Nadel- oder Federfeilen sind kleine Stäbchen von verschiedenem Querschnitt und nur bis zur halben Länge gehauen. Man arbeitet mit ihnen ohne Heft. Mit Riffelfeilen, wie sie hauptsächlich der Graveur verwendet, arbeitet man in Vertiefungen; es sind gebogene oder gekröpfte Feilen. Der Gold- und Silberarbeiter bedient sich der Liegefeile; einer breiten, fest auf dem Tische liegenden Flachfeile, über welche man das Arbeitsstück hin- und herschiebt. Damit ist die Zahl der Spezialfeilen keineswegs erschöpft; es sollte hier nur die Mannigfaltigkeit in großen Zügen angedeutet werden.

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über Feilenprüfung. Die Güte des Stahles spielt natürlich für die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Feile eine große Rolle, entscheidend ist der Kohlenstoffgehalt. Beträgt dieser 0,55 Prozent, so handelt es sich um Bessemerstahl, bei etwa 0,70 Prozent Gehalt haben wir Siemens-Martinstahl vor uns, während ein Kohlenstoffgehalt von 1 bis 1,30 Prozent auf Tiegelgußstahl hindeutet, der als der beste Feilenstahl anzusprechen ist. Der Klang der Feile läßt sich als Prüfmittel heranziehen, ohne allerdings sehr zuverlässig zu sein. Eine gute Feile soll beim Anschlagen an ein Metallstück einen hellen Klang geben. Die Härteprobe kann dadurch bewirkt werden, daß man mit der Feile über verschiedene Härtestufen zeigende Stahlstücke hinfährt. Eine richtig gehärtete Feile darf auf der Hiebseite keine Striche zeigen. Die Schärfe und Schnittfähigkeit hängt von der Güte der Feilzähne ab, die man mit einer Lupe nachsehen und prüfen kann. Das ist nicht so einfach, da die Zahnformen sehr verschieden sind. Ein etwa an den Zähnen stehen gebliebener Grad beeinträchtigt die Güte der Feile sehr und sind solche Feilen zurückzuweisen. Zuverlässige Ergebnisse zeitigen Feilenprüfmaschinen, die durch ein Diagramm auf einem linierten Papierstreifen die Leistungsfähigkeit einer Feile anzeigen.

Signierstempel.

Die Herstellung von Signierstempeln gehört zu jenen Fabrikationszweigen der Stempelindustrie, welche in Fachkreisen noch wenig bekannt ist, obwohl sie im Laufe der Jahre eine ziemliche Ausdehnung erlangt hat. Über die Entwicklung sei kurz Folgendes gesagt. Schon bald nach Einführung der Kautschukstempel, deren Beginn fabrikmäßiger Herstellung in die Zeit von 1875—1879 fallen dürfte, tauchten Anfang der achtziger Jahre die ersten Signierstempel aus Leimmasse bezw. Gelatinemasse auf. Kautschuk ließ sich für Signierstempel nicht verwenden, infolge des auflösenden Einflusses, den Öl auf Kautschuk ausübt; für Signierzwecke kamen aber nur Ölfarben in Betracht.

Maßgebend für die Verwendung eines sogenannten Kompositionsgummi war auch die Preisfrage, denn zum Signieren von Kästen, Säcken, Ballen usw. sind Buchstaben und Zahlen bis zu 20 cm Typenhöhe und in einer Dicke bis zu 3 cm erforderlich. Derartig große Typen aus Kautschuk zu erzeugen, wäre zu teuer gekommen, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten bei der Bearbeitung.

Ferner erfordert das Drucken auf rauhen Flächen, wie z. B. auf Ballen, Säcken, ungehobelten Kisten usw. einen sehr elastischen Gummi. Auch aus diesem Grunde war Kautschuk nicht zu verwenden, da derselbe durch den Vulkanisationsprozeß an Elastizität einbüßt.

Ein geeigneterer Ersatz bot sich in der Buchdruckwalzenmasse. Die Zusammensetzung dieser Masse ist sehr verschieden. In dem bekannten Werke: Chemisch-technische Vorschriften von Dr. Otto Lange, sind zirka 20 verschiedene Rezepte angegeben. Alle diese Rezepte enthalten weder Kautschuk noch Guttapercha, sondern in der Hauptsache Leim bezw. Gelatine und Glycerin, neben verschiedenen Beimischungen von Chemikalien, welche teils den Zweck haben die Masse gegen Fäulnis zu schützen, teils dazu dienen sollen, die Masse zu härten, um sie gegen Hitze und Feuchtigkeit unempfindlich zu machen. Als Härtemittel kommen hauptsächlich „Tannin“ und „Formaldehyd“ in Frage. Sie erzeugen auf der Masse einen schützenden Überzug, zu stark angewendet machen sie die Gummi- bezw. Leimmasse aber rissig und spröde.

Der schützende Überzug verhindert zwar bei größerer Wärme, insbesondere bei Sonnenstrahlen das Schmelzen der Gummimasse an sich, nicht aber eine Deformation der Stempelplatte. Signierstempel deren Stempelplatte sich deformiert hat, sind aber unbrauchbar und müssen eine neue Gummiplatte erhalten. Dies ist ein Übelstand, den man seit langer Zeit zu beseitigen bestrebt war. Einen Fortschritt bedeuten in dieser Hinsicht die Fabrikate der Firma Börner & Co., Signierstempelfabrik im Großbetrieb, Weinböhla-Dresden. Die genannte Firma fertigt seit kurzer Zeit Signierstempel aus einer neuen, durch Patent geschützten Gummimasse, die bis zu 100 Grad Hitze aushalten. Die verwendete Gummimasse ist das Ergebnis jahrelanger kostspieliger Versuche und hat sich glänzend bewährt.

Damit ist es zugleich möglich geworden, die Erzeugnisse der Signierstempel-Branche zum marktgängigen Handelsartikel für den Wiederverkäufer zu machen. Eine Gefahr, daß die Stempel, Zahlensätze, Alphabete usw. aus „Büro“-Gummi im Schaufenster schmelzen oder sich deformieren, ist vollständig ausgeschlossen. Dem Wiederverkäufer ist somit die Möglichkeit gegeben, diese Artikel auszustellen, was bisher bei Stempeln aus Leimmasse bezw. Gelatinemasse nicht möglich war.

Der Bedarf in Signierstempeln hat sich von Jahr zu Jahr gehoben, da die Vorteile des Signierens mittels Stempels mehr und mehr erkannt werden. Die Vorzüge der Signierstempel gegenüber Signier-Schablonen sind:

1. Größte Schnelligkeit in der Handhabung, daher große Ersparnis an Arbeitszeit. Mittels Signierstempel werden in einer Stunde zirka 240 mittelgroße Signaturen, mittels Schablone ca. 30.

2. Sparsamer Verbrauch an Farbe. Der Verbrauch an Farbe beträgt bei Schablonen ca. 20 g für eine mittelgroße Signatur, da ein großer Teil der Farbe an der Schablone hängen bleibt, verhärtet und somit verloren geht. Auch dringt, wenn die Farbe mittels Pinsel aufgetragen wird, diese mehr in den zu signierenden Gegenstand ein, als nötig ist. Der Verbrauch von Farbe beim Signieren mittels Stempel beträgt für die Signatur ca. 3 g, da von dem Stempel nur soviel Farbe aufgenommen wird, als an demselben haften bleibt und zum Druck erforderlich ist.

3. Größte Sauberkeit beim Stempeln. Durch die Handhabung des Pinsels beim Signieren mittels Schablone werden die Kleidung und der zu zeichnende Gegenstand häufig beschmutzt, was beim Gebrauch des Signierstempel ausgeschlossen ist.

4. Kräftige, farbensatte und klare Abdrücke. Beim Signieren mit Schablone müssen dünne, leicht streichbare Farben verwendet werden, welche das Schriftbild verwischen und auslaufen lassen! Ein scharfer Abdruck ist somit ausgeschlossen. Auch ergibt die Schablone infolge der die Typen zusammen-

Digitized by Google

haltenden Stege an sich kein klares Schriftbild. Mit Signierstempeln erfolgt der Aufdruck nach Art des Buchdruckes mit dickflüssigen Farben, wodurch ganz klare scharfkantige Abdrücke erzielt werden. Bildliche und figürliche Darstellungen lassen sich mittels Signierstempel mit allen Feinheiten wiedergeben, was bei Schablonen schwer möglich ist.

5. Langjährige Haltbarkeit der Signierstempel. Beim Signierstempel können keine Typen, wie bei der dünnen Blechschablone herausbrechen. Die Haltbarkeit der Signierstempel ist bei sachgemäßer Behandlung eine fast unbegrenzte.

Da die Verwendungsmöglichkeit und der Verwendungszweck sehr vielseitig sind, so erfordert die Herstellung dieses Artikels reiche technische Erfahrungen und Kenntnisse, sowie ein vielseitiges typographisches Wissen.

Einen Hauptfaktor bildet bei der Herstellung von Signierstempeln die Bearbeitung der Holzteile, die fachmännisch richtig und vor allen Dingen handlich und für jeden Verwendungszweck passend hergestellt werden müssen. Zur Erreichung dieses Zweckes ist es erforderlich, daß der Signierstempelfabrikation eine mit allen Spezialmaschinen ausgestattete Holzbearbeitung, angegliedert ist, was natürlich nur einem Großbetrieb möglich ist.

Die Bedeutung des Signierstempels als Werbemittel wird im Geschäftsleben noch viel zu wenig beachtet. Jede leere Fläche auf einer Warensendung bildet gleichsam eine kostenlose Reklamefläche, die jeder Fabrikant ausnützen sollte. Mittels Signierstempel lassen sich auf allen Flächen sauber und geschmackvoll Reklamedrucke jeder Art anbringen. Hauptsächlich das Warenzeichen einer Firma sollte nie auf einer Warensendung fehlen, soll es doch dazu dienen, die Firma bezw. deren Artikel bekanntzumachen. Gerade in der jetzigen Zeit ist dies besonders nötig, da die Überindustrialisierung fast in allen Branchen und Ländern zu erhöhtem Wettbewerb führen dürfte.

Über Signierstempel im allgemeinen und über Handelsmarkenstempel im besonderen gibt der Katalog der Firma Börner & Co. erschöpfende Auskunft, der laut Anzeige in der vorliegenden Nummer gern an Interessenten bezw. Wiederverkäufer übersandt wird.

Ein bergisches Jahresfest.

Abermals versammelte zu einem solchen am 7. 10. 1922 die Solinger Graveur-Innung ihre Mitglieder mit Familie, um in den harten Lebenskampf einige lichte Momente einzuflechten. Es galt auch zugleich zwei verdienten Mitarbeitern der Innung eine Ehrung zu bereiten. Schatzmeister Ewald Hoppe feierte in beredten Worten die großen Verdienste seines Vorgängers des Herrn E. Kirschbaum und des Schatzmeisters Herrn Paul Sellentin, wie beide jahrzehnte lang in uneigennütziger Weise ihre Kraft in den Dienst der Innung gestellt hätten, oft über die Grenzen hinaus. Als Anerkennung überreichte der Obermeister eine künstlerische Bronzeplakette dem ersteren und ein geschmackvolles Diplom zum Ehrenmitglied dem letzteren. Herzliche Worte des Dankes der beiden Kollegen klangen aus in dem Versprechen, auch fernerhin im Dienste der Organisation zu bleiben. Kunstvolle Musik- und Gesangsvorträge verschönten den Abend, besonderen Beifall fanden die Darbietungen des Doppelquartetts „Stichel", nicht weniger aber auch die Vorträge der Damen Spitzer und Dinger und der Herren Wupper und Baumann. Den bergischen Humor ließen die Herren Spitzer jun., Kohl und Deus vom Stapel, besonders letzterer beherrschte die Leitung des gemütlichen Teiles, da er jedem einen Vorschuß auf die Seligkeit in Aussicht stellte und ausgiebig für das Schwingen des Tanzbeins sorgte. Kurze Ansprachen in den Zwischenpausen durch die Seniorgravеure Löschhorn und Spitzer und die auswärtigen Kollegen ergaben manch interessantes Bild der einstigen und jetzigen Kollegialität. Auch wurde der gegenseitigen Ergänzung der Innung durch den Bund deutscher Graveure das Wort geredet. So gestaltete sich die Veranstaltung zu einem Ehrentag der Solinger Graveur-Innung und die zahlreichen Teilnehmer schieden mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen beim Westdeutschen Kreistag in Düsseldorf." *M. M. K.*

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1 c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

11. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Vereinbarung vom 2. Oktober 1922.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen ab der Lohnwoche, in die der 2. Oktober fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	65.—	66.—	67.—	68.—
bis zum 22. Jahre . . .	72.—	73.—	74.—	75.—
über 22 bis 24 Jahre . .	77.—	78.—	79,—	80.—
über 24 Jahre	82.—	83.—	84.—	85.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	57.—	58.—	59.—	60.—
„ 21 „	67.—	68.—	69.—	70.—
„ 24 „	77.—	78.—	79.—	80.—

In allen Klassen erfolgt in der Lohnwoche, in die der 16. Okt. fällt, eine weitere Lohnzulage von **Mk. 10.**— pro Stunde.

Alle seit der letzten tariflichen Regelung, am 3. August 1922, gewährten Lohn- und Teuerungszulagen sind in obigen Sätzen eingerechnet. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Montag, den 30. Oktober in Leipzig Verhandlungen zu führen, um die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und eventuell neu zu gestalten. Die dann evtl. festzusetzenden Lohnsätze sollen in der Lohnwoche in Kraft treten, in die der 6. November fällt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten ihre örtlichen Organisationen in den bestreikten Städten, anschließend an diese Verhandlungen die noch bestehenden Differenzen lokaler Natur zu beseitigen. Die Zentraltarifkommissionen beider Parteien verlangen, daß noch im Laufe der Woche, in die der 2. Oktober fällt, die Arbeit wieder aufgenommen wird. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

Beide Parteien verpflichten sich, die Allgemeinverbindlichkeitserklärung beim Reichsamt für Arbeitsvermittlung zu beantragen.

Berlin, den 2. Oktober 1922.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter H. D.)

Digitized by Google

Sehr wichtig!

Infolge der jetzigen hohen Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten wird der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes erhöht auf

2000 Prozent.

Ferner wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Der Bundesvorstand.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Interessengemeinschaft selbst. Graveure d. Paginiermasch.-Branche, Aschersleben	Mk.	100.—
Moritz Glück, Greiz i. V.	„	50.—
Wilhelm Reinhardt, Gablonz a. N.	„	50.—
N. N. Remscheid	„	1000.—
Verband Mannheim-Ludwigshafen	„	1000.—
1 Kölner u. 3 Düsseldorfer Walzengraveure	„	200.—
Also insgesamt bis zum 6. Oktober 1922 . . .	Mk.	33210.—

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

Bekanntmachung.

Kundgebung gegen die Preußische Gewerbesteuer.

Vom Berliner Kartell des selbständigen Mittelstandes erhält der Bundesvorstand nachfolgendes Schreiben, welches wir sämtlichen Herren Kollegen in Preußen zur gefl. Beachtung übermitteln:

„Der Ausschuß zur Vorbereitung einer einheitlichen Kundgebung gegen die Gewerbesteuer in Preußen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß diese Kundgebung am Mittwoch, den 22. November 1922, stattfinden soll.

Zur näheren Besprechung über das zu haltende Referat, die anzunehmende Entschließung und die Aufmachung der ganzen Veranstaltung, findet am Freitag, den 6. Oktober 1922, nachmittags 3 Uhr im Saal 18 des Preußischen Landtages eine Sitzung statt, zu der wir uns erlauben, einen Vertreter Ihrer Organisation höflichst einzuladen.

Schon jetzt möchten wir Sie aber bitten, in Ihrer Fachzeitung Ihre örtlichen Innungen oder Vereinigungen aufzufordern, daß sie sich mit den anderen gewerblichen Vereinigungen am Orte verständigen, um diese Kundgebung am 22. November zu einer machtvollen gestalten zu können."

In der Hoffnung, Sie begrüßen zu können, zeichnet

. . . . . (Unterschriften)

Wir empfehlen den Herren Kollegen eine recht rege Beteiligung an dieser wichtigen Veranstaltung.

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Zwangsinnung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Hauptversammlung am Donnerstag, den 26. Oktober 1922, abends 7 Uhr im Restaurant Osthoff in Barmen, Cleverstraße 65. Tagesordnung: Abänderung der §§ 10 bis mit 13, 15, 22, 30 und 42 der Satzung. Falls diese Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, findet eine halbe Stunde später an derselben Stelle eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist. Der Obermeister: *Ernst Lörges.*

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: Theodor Jarres jr., Solingen.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.

Infolge der fortgesetzten Steigerung der Löhne und Materialkosten hat sich eine weitere Erhöhung der Verbandspreise notwendig gemacht. Näheres ist beim Syndikus des Verbandes, Herrn Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 1c zu erfahren.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

An alle Herren Verbandskollegen!

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die sich täglich überstürzenden Lohnforderungen, die lt. Beschluß vom 8. 10. 1922 ab pro Woche M. 1000.— und ferner vom 22. 10. 1922 ab weitere M. 400.— zusammen M. 1400.— betragen, macht sich auch für uns eine Erhöhung der Stempelpreise notwendig. Ohne zu verkennen, daß es manchen Kollegen schwer fallen wird, wiederum eine Preissteigerung vorzunehmen, soll andererseits nicht verkannt werden, daß diese Preissteigerung ein Gebot der Pflicht und der Selbsterhaltung ist. Es ist in der heutigen Zeit unmöglich, eine gewissenhafte Kalkulation vorzunehmen, obschon jeder Kollege bestrebt ist, den Begriff von Treu und Glauben auch in unserer Branche hochzuhalten. Anderseits aber darf nicht verkannt werden, daß die Preissteigerung mehr denn je gerechtfertigt ist.

Die Existenz manches Kollegen steht heute auf dem Spiele, weil er einerseits die unerhörten Preise für Utensilien und Bedarfsartikel, anderseits die enormen Löhne zu bezahlen hat. Hier gilt es einen Ausgleich zu schaffen, der sich aber wiederum nur im engen Rahmen des notwendigen bewegen darf, wenn nicht unliebsame Störungen oder Verluste eintreten sollen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, allen Kollegen zu empfehlen, ab 15. 8. 1922 auf Liste Nr. 7 einen Aufschlag von 50% zu erheben. Dieser Aufschlag ist so berechtigt, daß es sich nicht lohnt, ein Wort darüber zu verlieren.

Es ergibt nun dieser Aufschlag von 50% auf Liste Nr. 7 die Tatsache, daß diese Liste nunmehr als Nettoliste anzusehen ist. Liste 8 wird nunmehr vom Vorstand in Druck genommen, damit den Kollegen, welche diese Liste wünschen, Gelegenheit geboten ist, diese zu bestellen. Wer Liste Nr. 7 als Netto-Liste wünscht, mit entsprechendem Aufdruck, der möge umgehend Bestellungen an die Verbands-Adresse richten. Für die neue Liste Nr. 8 erbitten wir ebenfalls Bestellungen, damit diese in Druck genommen werden kann.

Also: Liste Nr. 7 als Nettoliste ab 15. 8. 1922.
Dann: Liste Nr. 8 als Bruttoliste ab 15. 8. 1922.

Den Preis für die Listen können wir noch nicht angeben, da der neue Druck- und Papieraufschlag noch nicht feststeht. Nochmals bitten wir um schnellste Rückantwort,

Kollegen seid einig und haltet die Preise!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Aus dem Wirtschaftsleben.

In der Berichtswoche hatten wir einen ausgesprochen festen und haussierenden Metallmarkt. Die feste Grundtendenz machte sich schon seit längerer Zeit bemerkbar. Die Umsätze waren recht beträchtlich, besonders die Spekulation hat sich stark am Markte beteiligt. Andererseits haben aber die Abgeber ziemliche Zurückhaltung ausgeübt, sodaß das angebotene Material recht knapp war. Das größte Hemmnis bietet der Industrie die geringe Kaufkraft der Mark, da schon der kleinste Kauf verhältnismäßig großes Kapital erfordert, welches nicht immer rechtzeitig freigemacht werden kann.

Die bezahlten Preise ab Mittwoch der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer 650—700 M, Raffinadekupfer 560—590 M., Reinnickel 1250—1350 M., Hüttenaluminium 830—850 M., Lötzinn 30% 600—650 M., Hüttenrohzink 370—400 M., Remeltedzink 280—310 M., Hüttenweichblei 220—240 Mark, Hartblei 170—200 M., alles per kg.

Der **Altmetallmarkt** schloß sich den Neumetallen nur zögernd an, die Preise gehen nicht in gleichem Maße mit. Bei verhälnismäßig wenigem Angebot wurden ziemlich Umsätze bei erhöhten Preisen erzielt.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag. Altkupfer 425—475 Mk., Altrotguß 330—380 Mk., Messingspäne 230—270 Mk., Messingblechabfälle 360—400 M., Altzink 140—180 Mk., neue Zinkabfälle 200—225 Mk., Altblei 140—170 M,, Aluminiumblechabfälle 550—625 M., alles per kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Geschäftsführer,
jüngerer, energ, Mann d. Medaill.- u. Abzeichenbranche, organisator. veranlagt, i. leitende Stellung nach Südd. gesucht. Bewerbg. m. allen erforderl. Angaben unter **Z. S. 162** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Größere Iserlohner Gravieranstalt sucht erstklassigen, unverheirateten
Graveurmeister.
Außerdem finden dort 2 jüngere
tücht. Graveure
dauernde Beschäftigung. Entsprechende Angeb. unter Angabe bish. Tätigkeit unter **C. M. 223** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech. sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

2—3 tüchtige
GRAVEURE
der gemischten Branche, vorwiegend Stahl- u. Messingstempel in dauernde Stellung für sofort gesucht.
Carl Schnürle, Gravier-Anstalt, **Düsseldorf,** Bismarckstraße 88

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche, Silberstich, Petschafte usw. in dauernde Stellung gesucht.
Angebote mit Muster erbittet
H. Rennen, Nachfg.,
Coblenz, Rheinstraße 30.

GRAVEUR
eingearbeitet auf Schriftstempel oder Siegelmarken für dauernd gesucht.
Hermann Frank, Gravieranstalt, **Stuttgart,** Boeheimstraße 67.

Tüchtige
Graveure
gesucht.
Zahnfabrik Halbe & Co.,
Aktien-Gesellschaft
Hamburg-Wandsbek, Johannisstr.

GRAVEURE
1 Gehilfe, bestens eingearbeitet für Stahl- und Messingstempel, für Bleistifte usw., mit der Hobel- und Fräsmaschine vertraut. Dsgl. eine erste Kraft für Flachstich. Gemischte Branche, selbständig, gutes leistend, sucht bei dauernder angenehmer Stellung. Tarifmäßige Bezahlung. Muster und Angabe des Alters erbeten an
Fr. Klett, Gravier-Anstalt,
Karlsruhe, Kaiserstraße 60.

Schablonenfabrik sucht im Entwurf von Monogrammen sehr tüchtigen **GRAVEUR** oder Zeichner zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

STAHLGRAVEUR
auf Abzeichenstanzen sicher eingearbeitet, zum sofortigen Antritt gesucht.
Derselbe muß unbedingt zuverlässig im Härteverfahren sein und zugleich praktische Erfahrungen in der gemischten Branche besitzen. Es wollen sich nur wirklich leistungsfähige Leute melden. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Lebenslauf, Bild und Probearbeiten unbedingt erforderlich.
Vereinsabzeichenfabrik OTTO RIEDEL
ZWICKAU I. SA.

Tüchtige Graveurgehilfen
für gemischte Branche für Dauerstellung gesucht.
Jul. Northmann jr., Gravier-Anstalt, Hamburg 8
Zollenbrücke 5.

Junger Graveurgehilfe
selbständig und flott arbeitend für gemischte Branche auch in Stahl- und Messingstempel bewandert, in Dauerstellung gesucht. Reflekt. wird auf guten Charakter und Arbeitsfreudigkeit. Muster und Lebenslauf erbitten
Eckert & Werre, Gravier- u. Präge-Anstalt, Siegelmarken- u. Stempelfabrik, Mannheim, F. 4, 21.

Tüchtiger Graveur
speziell für Flachstich, Schriften, Monogramme usw. sofort in dauernde Stellung gesucht.
Moritz Poltermann, Chemnitz, Königstraße 1
Gravier- und Prägeanstalt, Stempel- und Klischee-Fabrik
Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Formen-Ziseleure und Graveure
stellt unter günstigen Bedingungen für dauernd ein
BLUME & HELFER, HANNOVER, Grünstraße 8

Erstklassige
Signierstempelsetzer und Klischeeschnitzer
werden bei dauernder, lohnender Beschäftigung gesucht.
Johannes Braun, Signierstempelfabrik, **Berlin SO. 26,** Admiralstr. 29.

Erstkl. Stahlgraveur
f. Abzeichenstanzen sof. gesucht. Derselbe muß auch die gemischte Branche beherrschen und einem solchen Betrieb vorstehen können. Angebote unter **C. L. 222** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Junger, tüchtiger
Graveurgehilfe
der gemischten Branche, für bald gesucht. Wohnung vorhanden, evtl. Beköstigung.
Angebote unter **B. D. 193** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtige
Graveure und Ziseleure
auf Zelluloidformen und tüchtige Graveure auf Stahlprägeformen für sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.,
Bettinastraße 8.

Stellengesuche

Tüchtiger Graveur
32 Jahre alt, ledig und taubstumm. Stahlstempel, Schwarzdruck und gem. Branche bewandert sucht Stellung in Frankfurt a. M.
Angebote an
Adolf Stern, Würzburg,
Sophienstraße 14 III.

Junger, tüchtiger
Stahlgraveur
(Schweizer), sucht Stelle für sof. auf Stahl- u. Messingstempel usw. am liebsten i. d. Schweiz, ev. auch in Ausland. Ang. m. Lohnangaben an **Jakob Brunner,** Graveur, **Würenlos** (Schweiz).

Graveur,
gemischte Branche, speziell eingearbeitet a. Stahlst. und Schriftschlagen sucht Stellung. Gefl. Angebote mit näherer Angabe des Lohn- und Arbeitsverhältn. unt. **A. D. 171** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junges Fräulein
mit mehrjähriger Praxis i. Grav.-Anstalt und Stempelfabrik, sucht Stellung als Verkäuferin. Wenn möglich mit Kost und Wohnung. Gefällige Angebote unter **B. C. 192** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempeltechniker
ledig, mit allen Arb. der Gummi- und Signierstempelfabrik. vertraut, selbständig und zuverl. arbeitend, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stellung. Gefl. Angeb. erbeten an
R. ZERBE, Hamburg 22,
Rönnhaldstraße 30.

Digitized by Google

Stempel-Techniker (20 jährg. Fachtätigkeit) mit all. einschlägigen Arbeiten vollkommen vertraut, Setzer, Matrizeur, Vulkaniseur sucht Stellg., gleich wohin. Gefl. Ang. an **Berth. Franke, Berlin, Rheinsberger Str. 11, ptr.**

Inland! Ausland!

Junger, kunstgewerbl. vorgeb. Stempeltechniker, firm in allen vom Ein- bis zum Ausgang des Stempel in Frage kommenden Arbeiten und in der angenehmen Lage eine um

40% billigere Matritzenmasse

als die von der Fabrik bezogene herzustellen, wünscht sich zu verändern. Gefl. Angebote unter **C. N. 224** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Graviermaschine neu oder gebraucht, Fabrikat „Deckel" oder ähnl. zum Gravieren von kleineren lackiert. Teilen ges. **Optische Werke, Dr. F. A. Wöhler, Cassel.**

1 neue Vulkanisiermaschine f. elektrische Heizung, 110 Volt, zu kaufen gesucht, evtl. kompl. Einrichtung. Angeb. unt. **B. B. 191** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Wir suchen zu kaufen: **Balancier** für Abzeichen-Prägung (für Abzeichen bis 30 mm Durchmesser) **Blechschere, Lochstanze** m. Schnitten. SCHWARZ & RUSCH, Kunstgew. Gravier- u. Emaillier-Anstalt, **Magdeburg, Leiterstraße 9, Fernruf 33.**

Graviermaschine

neu oder gebraucht nur bestens erhalten bei möglichst sofortiger Lieferung **zu kaufen** gesucht.
Briefe unter M. N. W. 977 an Ala-München, Karlsplatz 8.

Spiralbohrer große Posten, v. 0,7—1 mm und Mississippistein von 16×15 □ und 14 mm △. Angebote unter **S. C. 38** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

5 Rechtsschriften 5 massive Selbstfärber gut erhalten, für Mk. 5000 zu verkauf. Angebote unter **D. J. 242** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Maschinen und Werkzeuge gebr. gut erhalten zu verkaufen. Angebote unter **Z. F. 151** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Kauf oder Beteiligung

mit entsprechend hoher Kapitaleinlage von nur gut fundiert. u. solidem Unternehm. von erstkl. Graveur ges. Reiche Erfahrung, sowie hohes fachl. u. zeichner. Können vorhanden.
Gefl. Angebote unter C. K. 221 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur, 25 Jahre, firm in sämtlichen Arbeiten der gemischten Branche, sucht Kauf oder Beteiligung mit ca. 200 Mille, evtl. auch mehr an gutgehender Gravier-Anstalt oder ähnl. Gesch. Angebote unter **D. C. 236** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelgriffe Gummiplatten
Wer liefert solche preiswert?
Angebote unter **Z. W. 166** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

1 Hobelmaschine gebraucht, für Hand mit Planscheibe, Tischlänge 800, Breite 400. Höhe 120 mm,

1 Hobelmaschine neu und ungebraucht, für Hand u. Kraft (Fabr. Fomm, Größe II), Tischlänge 850, Breite 450, Höhe 300 mm, Gewicht 13 Ztr., gegen Gebot abzugeben.

Angebote nur m. Freimarke unt. **B. J. 198** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

1 Kopier-Fräsmaschine
(Graviermaschine)
Fabrikat Curt Nube, Offenbach, so gut wie neu,
billig abzugeben.
Anfragen unter **D. M. 254** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ovalwerk a. Hobelmaschine zu spannen verkauft **Richard Parlow, Berlin** Wassertorstraße 42.

Niemals

dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

Plakatfabrik Rein
Köln a. Rh, Streitzeuggasse 22
sucht Generalvertretung in Celluloid- Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

Kleine Stempeleinrichtung (neue Schriften) mit allem Zubehör zu verkaufen. Angebote unt. **Z. V. 165** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

RESTPOSTEN
Numerateure, Selbstfärber, Stempelständer.
Wollsitz, Stellstifte u. Spachtel für Paginieren
verkauft.
Angebote unter **D. D. 237** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt übernimmt noch laufend Aufträge in Gravierarbeiten an. Angeb. unter **V. P. 116** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Metall-Schilder
chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.
SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Goldprägemaschine
(Hebeldruck seitlich)
Zirka 24 Zentner schwer, mit 4 cm hoher Schrift, 73 Buchstaben und Zahlen. Ia Stahl. Zum Stanzen von Signierschablonen
verkauft
für 42000 Mk. sofort. Angebote unter **D. H. 241** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentliche Insertionswirkung unserer Fachzeitung.

Digitized by Google

Alles signiert jetzt mit dem

bis 100° Hitze aushaltenden und sonnefesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse!

Der beste Artikel für den Wiederverkauf!

Alleinige Hersteller:

Börner & Co. / Weinböhla-Dresden

Signierstempelfabrik im Großbetrieb

Fordern Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste D 11

Digitized by Google

Emaille-Schilder

liefert prompt
Leipziger Emaillierwerk Carl Hoep
Taucha-Leipzig.

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH.-ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

Messingsatzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften
Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12
Katalog verlangen

Nº 443
S.M. KUENSTLER AUSSTEUER-SCHABLONE
S.M. FÜR SCHULE u. HAUS SCHUTZ- u. MARKE MUSTER N GESCH.
S.M.
S.M.
S.M.
S.M.
S.M.
S.M.

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

! Für Wiederverkäufer !
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Für Wiederverkäufer
Stempel- und Email-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A. M.
Tel. 807.
Rasch-billig - Ia Ware.
Tägl. Lieferung * Großer Katalog.

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen;
Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Metallwaren-Fabrik und Gießerei **Stettin.**

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 25.— **von Johs. Gröwel** Preis M. 25.—

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Augen auf! Diese vollendete Aussteuerschablone

sowie jede andere Art von Metallschablonen erhalten Sie sofort bei

W. Schlemming & Co., Bielefeld.

Numerierschlägel

Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN

Metall-Stempel-Farben
MIT OEL

Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung

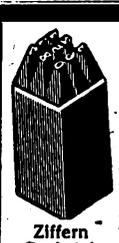
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!



STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Ziffern u. Buchstaben

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metall-waren

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

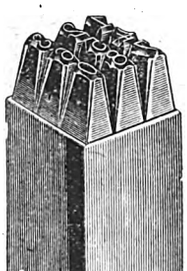
Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287.: Karlstraße 30

Paginiermaschinen

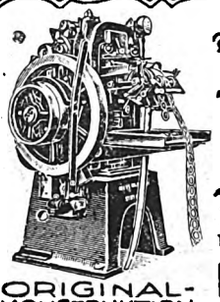
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität
und sauberster
Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Graviermaschinen

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Cg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

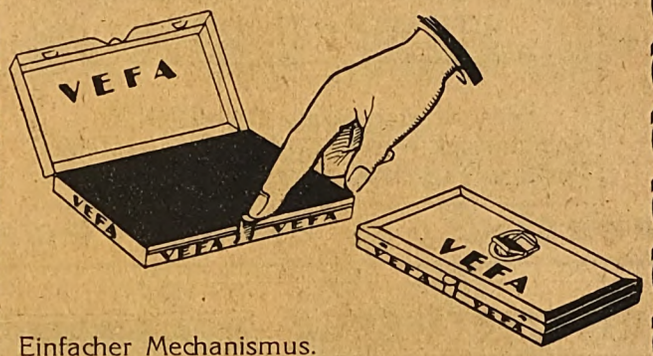
Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Buchdruck-Schriften
aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung
Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 19

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Ia Siegelmarken-Etiketten

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Stahlstich für Briefköpfe
Klischees
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft- und Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24

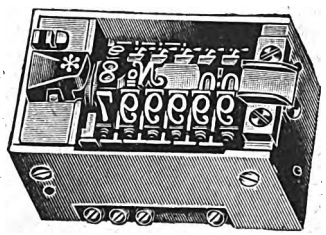
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln

Münchener Straße 52.

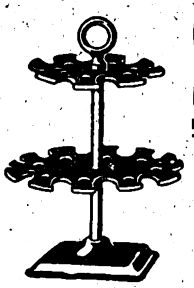


GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

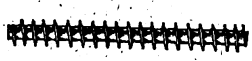
J. GOTTHEIMER

Frankfurt a. M. 3

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinenmarken
Notgeld, Schlüsselschild., Firmenschildch.
:: Kellnernummern, Signierschablonen ::

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar

A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO 14

Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 1419

Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Unsere Spezialfabrikate:

PAGINIERER, NUMEROTEURE

und sonstige Metallstempel

AUTOM. NUMERIERWERKE

Bei Bestellung von normalen Maschinen erfolgt Lieferung ab Lager. Anfragen erbeten an

Nordd. Stahlbahn-Ges. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Str. 2

Reell, prompt und preiswert

Schutz- Marke

liefern wir

Gummistempel

Großer Verkaufs-Katalog mit vielen Beispielen für Stempel und Verkaufsartikel dieser Branche gegen Einsendung von 20 M. frei

Stempelfabrik Baumann
G. m. b. H. **Düsseldorf** G. m. b. H.

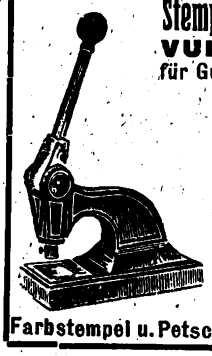
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

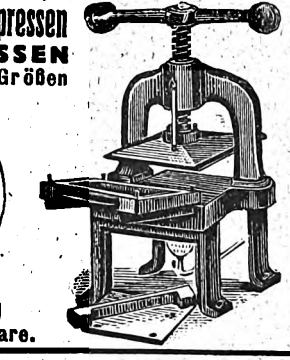
Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten

Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen





Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Stahl-Stempel
Brenn-Stempel
Graveur-Schriften

Ziffern u. Alphabete z. Einschlag
Waldhämmer — Numerierschläge
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzangen
Vereinigte Stempelfabriken
Beator Oevenscheidt
Leipzig-Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

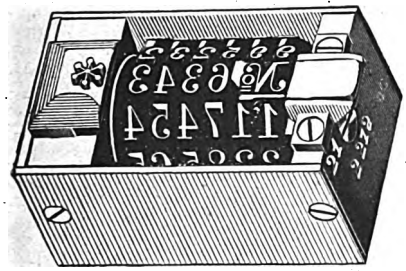
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

---

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Marknenkirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

F. O. Naupert

Roßwein i. Sa.

fertigt

Stahl-Stempel

Geprägte

Marken-Schilder

Modell-Buchstaben

Massen-Artikel

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft

vorm. Julius Marx, Heine & Co.

LEIPZIG

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik Albert Walther, Dresden 9

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

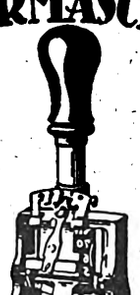
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel

gegr. 1790

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

PAGINIERMASCHINEN



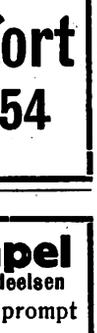
BARON

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert



älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kautschuk und METALLSTEMPEL

FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N37

Prägeplatten
FÜR
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köhler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 21 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. November 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 6.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 4.— M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Die Fahrt zum Abgrund.

Der Dollar hat den Phantasiekurs von 4000 Mk. erreicht. Daß damit die Grenze der katastrophalen Entwertung der Mark gekommen sei, kann und wird niemand behaupten wollen. Daß wir es dabei mit frivolen Börsenmanövern zu tun haben, und daß dabei die deutschen Börsen stark beteiligt sind und Berlin noch New-York überbietet, ist jedem Beobachter der Verhältnisse klar. Man macht meist die französischen Drohnoten verantwortlich für den Markkurs. Aber das ists nicht allein. Die internationale Spekulation ist es, die unsre arme Mark auf eine Fieberkurve getrieben hat. Der Zusammenbruch der deutschen Währung muß aber naturgemäß vernichtende Folgen für unsre Privat- und Volkswirtschaft haben. Das Emporschnellen der Devisenpreise übt eine unerbittliche Wirkung auf die Warenmärkte aus, in erster Linie auf die Waren ausländischer Herkunft. Das führt dazu, daß unserer Industrie Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohstoffe erwachsen. Auch der Metallindustrie werden sie bei der Beschaffung des Rohmaterials nicht erspart. Wissen wir doch, daß schon geraume Zeit die Zufuhr nicht mehr den Ansprüchen, die von der Industrie gestellt werden, genügt. Infolge der ausländischen Devisenpreise aber jagt eine Teuerungswelle nach der anderen über das deutsche Inland, die Verarmung des deutschen Volkes schreitet fort, starke soziale Erschütterungen werden nicht ausbleiben, denn die Lebenshaltung erfordert nachgerade Opfer, die bei dem weitaus größten Teile des Volkes nicht gebracht werden können, und das führt schließlich zu einem Nachlassen der geistigen und sittlichen Spannkraft, zu einem Verluste des Glaubens an unsre Auferstehung, an den Wiederaufbau unsres einst so blühenden wirtschaftlichen Lebens. Dieser Verlust aber ist der schwerste, den wir erleiden könnten. Wir befinden uns auf der Fahrt zum Abgrund, oder wie unlängst der Reichspostminister Giesberts in einer Versammlung in Fulda sagte, wir befinden uns im Stadium des Weißblutens! Das aber sollte doch vor allem der Hauptgläubiger Frankreich einsehen, der das unnatürliche Schauspiel aufführt, daß er den Schuldner, der ihm Zahlung leisten soll, zum Konkurs treibt. Nur durch eine Aktivierung unsrer Zahlungsbilanz kann dem trostlosem Zustand ein Ende bereitet werden, und Amerika wie die übrigen Staaten der Welt und insbesondere Europas, voran das haßblinde Frankreich, sollten eher bemüht sein, zu dieser Aktivierung so schnell als möglich beizutragen. Amerika, England, Italien usw. haben das auch längst eingesehen, aber Frankreich treibt sie von Konferenz zu Konferenz und läßt sie über schöne oratorische Leistungen nicht hinauskommen.

Besteht denn nicht eine weltwirtschaftliche Solidarität der Völker? Der Mechanismus der Weltwirtschaft muß stillstehn, wenn einzelne Glieder desselben defekt werden und nicht mehr mit den anderen ineinander greifen. Überblicken wir die Ausfuhr der Staaten, so finden wir, daß die Industrieerzeugnisse der einzelnen Länder, wenigstens in der Ausfuhr, eine gegenseitige Ergänzung darstellen. Es war, wie Prof. Eulenburg sagt, eine Spezialisation eingetreten. England stellte vor allem Textilstoffe, Deutschland Eisen- und Stahlerzeugnisse, Frankreich gewi sse Luxuswaren usw. her, und darin beherrschten sie, jedes Land in seinen Spezialwaren, den Weltmarkt, und auch auf neutralen Märkten war nicht ein eigentlicher Wettbewerb in denselben Waren vorhanden, sondern sie bestanden nebeneinander. Daß Konkurrenzkämpfe in einzelnen Branchen periodisch ausbrachen, änderte daran nichts. Sie datieren namentlich aus jener Zeit, wo Deutschland sich erst die Absatzgebiete erobern mußte und auf den Weltmärkten als ein frecher Eindringling angesehen wurde. Und auch in der Richtung der Ausfuhr bestand eine Ergänzung unter den Nationen. Etwa $^2/_3$ unsrer Ausfuhr gingen bis zum Kriegsausbruch nach dem übrigen Europa, während England den Löwenanteil seiner Ausfuhr nach überseeischen Ländern dirigierte. Da spielt die geographische Lage in die wirtschaftliche Entwicklung hinein. Dieser Zustand der wirtschaftlichen Solidarität muß wieder erstehen, wenn eine Gesundung der Weltwirtschaft kommen soll. Wird Deutschland noch länger am Boden gehalten, so ist auch die wirtschaftliche Krise der übrigen Kulturstaaten nicht mehr allzufern, und sie sollten alle das Wort Jacob Burckhardts beherzigen: „Mögen die Völker sich auch gegenseitig hassen, zu ihrem Glücke können sie einander doch nicht entbehren."

Daß diese Einsicht kommt, vielleicht, wenn es zu spät ist, ist sicher. Kommt sie erst verspätet, so bricht eine Weltkatastrophe herein, wie sie die Weltwirtschaft seit ihrem Bestehen noch nicht erlebt hat.

Wenn bereits große Versicherungsgesellschaften, wie die Leipziger, Stuttgarter, Karlsruher, Gothaer, Concordia, Germania, Teutonia nach einem Artikel in der Handelszeitung des „Berliner Tageblatts" durch Währungsschwierigkeiten so empfindlich betroffen werden, daß man schon von einem Zusammenbruch redet, der nicht nur für das gesamte deutsche Versicherungswesen, sondern für unsre Volkswirtschaft überhaupt ein Unglück wäre. Wenn große Firmen der Textilindustrie und Lederwerke zu einer Einschränkung der Arbeitszeit schreiten müssen, wenn infolgedessen immer neue Zusammenlegungen von Betrieben ins Auge

Digitized by Google

gefaßt werden, wenn die Not der Presse soweit geht, daß ein fortgesetztes Absterben im stolzen deutschen Blätterwalde sich bemerklich macht, dann sind das so düstere Anzeichen für unsere wirtschaftliche Zukunft, daß endlich doch alle kleinlichen Streitigkeiten, alle Parteibekämpfungen, alle Streikgelüste vor der allgemeinen gigantischen Not des deutschen Volkes verstummen sollten. Kunstgewerbe und graphisches Gewerbe leiden mit am schwersten unter dieser Not, denn die Kaufkraft und die Kauflust für unsere Erzeugnisse erlahmt mit am ersten, weil unsre Luxuswaren nicht als unbedingte Lebensnotwendigkeit angesprochen werden können. Setzt doch sogar eine Propaganda ein, die dem Volke den Ankauf von Kunstgegenständen verekeln möchte, obwohl diese Objekte ja gerade von bleibendem, unvergänglichem Werte sind. Hier muß, wie in der gesamten Luxusindustrie, eine systematische Gegenaktion einsetzen.

Auch die Gewerkschaften haben sich bereits mit der Wirtschaftskrise beschäftigt und dem Reichskanzler Notmaßnahmen in Vorschlag gebracht. Man verlangte außer der Beschränkung der Einfuhr von Luxusartikeln die Kontrolle des Devisenhandels, (sie ist inzwischen durch Erlaß der Devisenordnung, die bereits stark angefeindet wird, erfolgt) eine innere Goldanleihe, schärfere Erfassung der Steuern und besondere Belastung der Schlemmer- und Luxuslokale, sowie teilweise Rückkehr zur Zwangswirtschaft bei den hauptsächlichsten Nahrungsmitteln. Ob darin das Allheil zu erblicken ist, möchten wir bezweifeln. Mit Steuern Industrie, Handel und Gewerbe noch mehr zu belasten, obwohl sie bereits die Last eines Atlas tragen, würde nur eine Verschlimmerung der wirtschaftlichen Lage bedeuten, denn wir sind bereits in dem Stadium angelangt, daß der Bogen zerspringen muß, wenn er weiter angespannt wird. Mit derartigen kleinlichen Mitteln wird eine wirkliche Gesundung nicht herbeigeführt. Sie kann in Wahrheit nur dadurch kommen, daß die wahnsinnige Aussaugung Deutschlands aufhört, daß die Erpressungspolitik aufgegeben und daß eine Pause zum Atemholen durch ein weitgehendes Moratorium eingeräumt wird. Dann gilt es eine intensivere Ausnutzung der Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit herbeizuführen. Eine größere Anspannung der Arbeit wird für die Zukunft unvermeidlich sein. Man hat auf dem internationalen Wirtschaftskongreß der Übersee-Woche in Hamburg zugleich eine weitere Rationalisierung der mechanischen Produktionskräfte vorgeschlagen, deren Wirkung um so stärker sein würde, wenn gleichzeitig innerhalb der ganzen Rohstoffsphäre die Rationalisierung der Arbeit gesteigert würde. In der intensiven Arbeit liegt unser hauptsächlichstes Medikament zur Gesundung. Und zwar in der gemeinsamen Arbeit Aller für Alle. Mit Recht sagt Gothein in seinen Aufsätzen über „Die Forderung der Stunde“: Unsagbar enger Egoismus, ein trauriger syndikalistischer Geist macht sich heute massenhaft breit. „Wenn es mir oder meiner Gewerkschaft nur gut geht, so ist es mir gleichgültig, was aus den anderen wird.“ Es fehlt am Gemeinschaftsgeist, der allein ein Volk vor dem Untergang bewahren kann, und der bei den Franzosen tiefer ausgebildet ist, als bei uns. Nur mit dieser Waffe können wir uns die Wiederauferstehung erstreiten. Das ist oft genug gepredigt worden, aber meist vor tauben Ohren. So lange der manuelle Arbeiter noch in jedem geistigen Arbeiter seinen Feind sieht, solange der Arbeiter noch das Kapital als Vampyr betrachtet und nicht einsieht, daß das Kapital der Nährboden der Arbeit ist, solange kommen wir zu keinem inneren Frieden, ohne den alle Regierungsmaßnahmen nicht zum Ziel dauernder Gesundung führen können. Der Tag, an dem der große Parteihader, unser Erdübel seit alten Tagen, überwunden sein wird, und wir endlich, was wir nie waren, „ein einig Volk von Brüdern“ werden, der Tag wird ein Tag Baldurs sein und uns die Auferstehung aus einer langen Passionszeit bringen!

Die vergeblichen Maßnahmen gegen den Marksturz.

Gewiß hat auch die Regierung nicht angenommen, daß durch ihre neue Devisenverordnung die Mark auch nur entfernt stabilisiert werden könnte. Sie wollte aber wohl das ihre dazu tun, um den bei der jetzigen Devisenhausse sofort wieder hervorgetretenen Beschuldigungen (auch allgemein von England aus) entgegenzutreten, als werde die Mark künstlich entwertet oder doch nichts Ernstliches dagegen getan. Allerdings hat die Spekulation das ihre dazu getan, aus den Markstürzen Kapital zu schlagen, aber wenn man in Vergleich stellt, daß z. B. am 20. Oktober der Dollar in Berlin amtlich auf 3560, in Neuyorker Notierung aber bereits auf 4000 stand, so sollte dies deutlich genug zeigen, von wo die Be- bezw. Entwertung ausgeht. Das auch die zwar in den letzten Monaten unheimlich gesteigerte Papierinflation (zuletzt 390 Milliarden) am unaufhörlichen Markzerfall nicht schuld sein kann, daß sie nicht Ursache sondern Wirkung ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß der Zahlungsmittelmangel vorher nie dagewesene Formen angenommen hat. Nach einer Verlautbarung der Sozialisierungskommission haben wir bis jetzt drei Phasen des Währungsverfalles zu verzeichnen: 1. Ausgang der Geldentwertung war zuerst das steigende Defizit im Staatshaushalt und die dadurch bewirkte Minderung der Kaufkraft. 2. Defizit der deutschen Handels- und Zahlungsbilanz, Begleichung desselben durch Markverkauf ins Ausland und dessen Übersättigung mit Mark; infolgedessen Marksturz, Verteuerung der Einfuhr und Preissteigerung. 3. Die Mark ist nicht mehr Rechnungsmaßstab und Wertaufbewahrungsmittel, zu ersterem wird die Devise, zu letzterem die Ware; dazu neigt das Ausland zum Abstoßen seiner Markbestände und beschleunigt so den Verfall. Von der Grundlage jeder Besserung; Lösung des Reparationsproblems, scheinen wir nach dem englischen Regierungswechsel weiter als je entfernt zu sein. Daß man dieses Ereignis auch im Auslande so einschätzt, beweist der beschleunigte, vom Ausland ausgehende Sturz der Mark in den letzten Tagen, gerade nachdem die deutsche Regierung etwas zur Stütze unserer Währung getan zu haben glaubte. Wenn nun die Sozialisierungskommission meint, das einzige Mittel zur Ablösung der Devisen als Wertsicherungsmittel (etwa durch die angekündigten Goldschatzanweisungen) sei die Nutzbarmachung der Reichsbank-Goldmilliarde, so wird sie an der maßgebenden Stelle wenig Gegenliebe finden. Es ist denn auch von dem geplanten Ersatz für den unterbundenen Devisenverkehr jetzt recht stille geworden. Offenbar weiß niemand recht, woher die Deckung für die Goldschatzanweisungen genommen werden soll. Industrie und Handel dürften ebenfalls wenig Neigung zeigen, für die Deckung aufzukommen. *-n.*

Echo vom Rhein!

(Auf „Einmal“ in Nr. 18)

Grüße dem Vaterland,
Grüße dem Rhein,
Spendet' Westfalenland
In brennender Pein.

Das Echo Dir sage:
„Der Heimat treu!
Leid ohne Klage
Uns Wahrspruch sei!

Werden nicht lassen
Vom Vaterland los;
Feinde nicht hassen,
Deutschland ist groß.

Düster im Erdenland —
Habet Geduld,
Rächen wird höhre Hand,
Unrecht und Schuld.“ *M. M.*

Digitized by Google

Die Neuregelung der Luxussteuer für die Gravier- und Ziselier-Branchen.

Mit dem 1. Oktober ist eine Neuregelung der Luxussteuer in Kraft getreten, wie sie im Frühjahr dieses Jahres der Reichstag verlangt hatte. Das Ziel war, eine Vereinfachung und Einschränkung des Umfangs der luxussteuerpflichtigen Gegenstände, wobei hochwertige Arbeitsleistung und künstlerische Qualitätsarbeit möglichst unbesteuert bleiben sollte. Bei den Vorarbeiten im Finanzministerium im Reichswirtschaftsrat, ist auch der Bund durch Herrn Dr. Roehl vertreten gewesen und das Finanzministerium hat den Wünschen unserer Branche gern und nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Wir geben die neuen Bestimmungen in enger Anlehnung an das Gesetz, weil bei der außerordentlich großen Vielgestaltigkeit der Erzeugnisse der Graveure und Ziseleure eine Behandlung der einzelnen Gegenstände und Verschiedenartigkeit wie sie vertrieben werden, unmöglich ist. Die Form ist jedoch so gewählt, daß es den einzelnen Berufskollegen wohl möglich ist, an der Hand des Nachfolgenden zu prüfen, ob seine Artikel von der Luxussteuer betroffen werden. Dies vorausgeschickt mögen die Einzelbestimmungen und zwar hauptsächlich die §§ 34 und 36 folgen.

Der § 34 besagt:

A. I. Edelmetalle im Sinne der nachstehenden Bestimmungen sind Platin, Platinmetall, Gold und Silber; zu letzterem gehört auch Tula-Metall. Unter Edelmetallen sind bei Platin, Platinmetall und Gold auch alle Legierungen zu verstehen. Silberlegierungen gelten nur bei mehr als 500/1000 Silbergehalt als Edelmetall. Legierungen mit nicht mehr als 500/1000 Silbergehalt sind als unedle Stoffe anzusehen. (Vgl. unt. C.)

B. I. Der Kleinhandelluxussteuer nach § 21, Abs. 1, Nr. 1 des Luxussteuergesetzes unterliegen:

1. Gegenstände aus oder in Verbindung mit Edelmetallen, soweit sie zu den Gegenständen des Juweliergewerbes oder der Gold- und Silberschmiedekunst gehören. Hierzu rechnen alle Gegenstände, die von Juwelieren hergestellt zu werden pflegen, auch dann, wenn die Herstellung tatsächlich in einer Fabrik erfolgt ist. Hierunter fallen z. B. Bestecke, Ehrenzeichen, Fingerhüte, Medaillen, Orden, Ordensketten, Plaketten, Denkmünzen. Ist der Gegenstand bereits nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes luxussteuerpflichtig gewesen und wird er in einen nach § 21, Abs. 1, Nr. 1 des Umsatzsteuergesetzes luxussteuerpflichtigen Gegenstand eingefügt oder mit ihm verbunden, so tritt die Luxussteuerpflicht nach § 21 nochmals ein; ein Vergütungsanspruch nach § 19 des Umsatzsteuergesetzes besteht hier nicht.

C. I. Gegenstände aller Art aus unedlen Stoffen, die mit Platin, Gold oder Silber auf mechanischem Wege belegt, (plattiert oder doubliert) oder auf galvanischem Wege platiniert, vergoldet oder versilbert sind, auch wenn sie mit Schmelzglas (Emaille) in Verbindung stehen, unterliegen nur dann der Luxussteuer, wenn der Feingehalt an Platin, Gold oder Silber mehr als 25/1000 beträgt. (Vgl. § 15 I, Nr. 2 und 10 des Ums.-St.-Ges.).

E. Reparaturen an Gegenständen aus oder in Verbindung mit Edelmetallen oder aus den in C. I. genannten Stoffen sind luxussteuerfrei. Verwendet hierbei der Unternehmer von ihm selbst beschaffte Edelmetalle, so ist die Reparatur luxussteuerpflichtig.

Der § 36 lautet:

I. 1. Gemäß § 15 I. 6 des Umsatzsteuergesetzes sind nur noch die in einer alphabetischen Liste genannten Gegenstände aus Kupfer, Zinn, Nickel oder deren Legierungen luxussteuerpflichtig.

2. Als Legierungen von Kupfer, Zinn, Nickel kommen namentlich in Frage: Bronze aller Art, Messing, Tombak, Alfenide, Alpacca, Neusilber, Nickelin usw. Aus der alphabetischen Liste interessieren hier lediglich Petschafte. Die Luxussteuerpflicht ist auch dann gegeben, wenn diese Gegenstände mit Kupfer, Zinn, Nickel oder Legierungen belegt, (plattiert) d. h. auf mechanischem Wege mit dünnen Platten verbunden sind. Die Stärke der Platten und die Art und Weise, in der die Platten auf dem Grundmetall angebracht sind, z. B. durch Aufschweißen, Anlöten, Auflegen, Einhämmern, ist für die Luxussteuerpflicht ohne Belang. Dagegen sind nicht luxussteuerpflichtig solche Gegenstände, die lediglich verkupfert, verzinnt oder vernickelt, d. h. auf chemischen Wege (elektrolytischem) mit einem Überzug aus den genannten Metallen oder ihren Legierungen versehen sind.

3. Sind die unter Nummer 1 alphabetisch aufgeführten Gegenstände (Petschafte) aus den unter Nummer 2 genannten Metallen und Metallegierungen sowie anderen Stoffen zusammengesetzt, so sind sie dann luxussteuerpflichtig, wenn die nach Nummer 1 und 2 luxussteuerpflichtigen Metalle und Metallegierungen oder die mit diesem belegten Teile den wertvolleren Bestandteil bilden. (§ 6 des Umsatzsteuergesetzes).

II. Die in der alphabetischen Liste genannten Gegenstände (Petschafte) sind ohne Rücksicht auf den zu ihrer Herstellung verwendeten Stoff stets auch luxussteuerpflichtig, wenn sie mit Platin, Gold oder Silber belegt, (plattiert oder doubliert) oder platiniert, vergoldet oder versilbert sind, und zwar ohne Rücksicht auf den Feingehalt an Edelmetall. (Anders dagegen § 34 C. I.).

III. Reparaturen an den genannten Gegenständen (Petschaften) sind luxussteuerfrei. Die Bestimmungen in § 34 E finden hierbei jedoch entsprechende Anwendung.

Erläuternd ist nun zu bemerken: Das Gravieren und Ziselieren allein macht nicht luxussteuerpflichtig, da es nicht Herstellung von Waren, sondern bloßer Werkvertrag über solche ist. Gravieren heißt, eine Zeichnung, Verzierung oder Schrift mit schneidenden Werkzeugen auf einen Gegenstand vertieft oder erhaben ausarbeiten. Unter Ziselieren ist die Gesamtheit der Vollendungsarbeiten zu verstehen, die an Metallwaren vorgenommen werden, um die Feinheit der Form durch Meisel und Stichel oder durch Feilen und Bunzen auszuarbeiten. Der Graveur ist nur luxussteuerpflichtig, wenn er selber Hersteller und Verkäufer von Waren aus Edelmetallen oder unechten Gegenständen, die im Gesetz mit der Steuerpflicht belegt sind, im Kleinhandel ist. Der Bund hat nun hier auf das Nachdrücklichste bei den Verhandlungen über die Neufassung der Luxussteuer hingearbeitet, daß die Arbeit der Graveure und Ziseleure die eine Veredlung erstrebt, von einer höheren Besteuerung ausgenommen wird. In den neuen Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz kehren daher viele Bestimmungen nicht wieder, die früher die Graveure und Ziseleure sowie überhaupt die gesamte Preß- und Stanzindustrie einschneidend trafen. Abzeichen aller Art (Vereins-, Sport- und Mützenabzeichen) gehören nicht mehr zu den luxussteuerpflichtigen Gegenständen, falls sie nicht unter § 24, B. I. fallen, also aus oder in Verbindung mit Edelmetallen hergestellt sind. Das gleiche gilt für Beschlagteile von Fahnenstangen (Fahnennägel) und für Möbelbeschläge aller Art.

Besonders wichtig ist es, daß jetzt Türschilder, sowie zur Anbringung an Maschinen bestimmte Schilder stets steuerfrei sind, auch wenn sie die Größe von 16×9 cm nicht erreichen und nicht auf die Ausübung eines bestimmten Gewerbes oder Berufes hindeuten. Damit dürfte vielen Klagen aus unseren Branchen die Spitze abgebrochen sein. Nicht ganz so günstig erscheint die Regelung bei Petschaften, obwohl diese ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand sind, denn man kann sie oft nicht entbehren, um den Vorschriften der Post über Siegelung von Wertsendungen nachzukommen. Im großen und ganzen ist zu erhoffen, daß durch die Neufassung der Luxussteuer viele Ungerechtigkeiten beseitigt werden und die hochwertige Arbeitsleistung fortan besser als bisher geschützt wird. Unsere deutsche Branche kann jedenfalls mit diesem Erfolg sehr zufrieden sein.

Dr. H. Roehl.

Der hier zutage getretene schöne Erfolg beweist, daß Beharrlichkeit noch immer zum guten Ausgang führt. Nur dem gemeinsamen und unentwegten Ansturm der am härtesten betroffenen Gewerbe ist es schließlich gelungen, in das als unangreifbar hingestellte unselige Luxussteuergesetz soweit Bresche zu schlagen, daß wenigstens die schlimmsten Auswüchse beseitigt wurden. Nur Selbsthilfe führt zum Ziel! Diese Lehre sollte immer beherzigt werden, besonders aber am 12. November, dem Tag der **Protestkundgebung gegen die Preußische Gewerbesteuer!**

Digitized by Google

Die verschiedenen Arbeitsgänge in der Metalldrückerei.

Von Heinz Lange.

Die Metalldrückerei ist eine körperlich sehr anstrengende Arbeit, besonders wenn es sich um die Anfertigung großer Gegenstände, wie z. B. von Bowlen, Weinkühlern, Tabletts, Vasen und dergl. mehr handelt.

Nur ganz gesunde und körperlich starke Leute eignen sich zu diesem Berufe. Von einem tüchtigen Drücker wird eine gewisse Bildung verlangt. Es ist nicht allein damit getan, daß er die recht vielseitige Technik beherrscht und es versteht, Kupfer, Messing, Neusilber, Zink usw. richtig zu behandeln und einwandfrei zu drücken, er muß auch ein wenig Zeichentalent besitzen und ein gutes Formgefühl haben. Er muß sich in den Gedankengang des Künstlers oder des Kunstgewerblers, welcher den Originalentwurf des betreffenden Gegenstandes anfertigt, einfühlen können. Das Profil jedes Gegenstandes hat einen ganz bestimmten Zweck zu erfüllen und muß genau durchdacht sein. Warum dieses so — und nicht anders sein kann, ob die besondere Form, z. B. des unteren Teiles einer Vase, den ganzen Körper auch wirklich trägt und dies und jenes nur nebensächlich ist und zur Verschönerung dient, das muß ein wirklich tüchtiger Drücker schon nach dem Profil beurteilen können. Hierzu gehört ein klarer Kopf, ein geschultes Auge und eine kunstfertige Hand. Der entwerfende Künstler ist sehr auf die Tüchtigkeit des Drückers angewiesen. Die Arbeiten stehen oder fallen mit den Fähigkeiten des Metalldrückers, auch wenn sich der Künstler bei der Korrektur der Linienführung am Druckfutter die größte Mühe gibt. In jeder Drückwerkstatt sind ein oder mehrere tüchtige und ausgewählte Leute, die Musterdrücker, angestellt, die hauptsächlich mit der Herstellung der ersten Fabrikmuster oder dem Drücken der schwierigsten Gegenstände betraut werden. Eine verständige und auf der Höhe stehende Betriebsleitung wird auch unter schwierigen Umständen bemüht sein, dem Betrieb diese tüchtigen Kräfte zu erhalten.

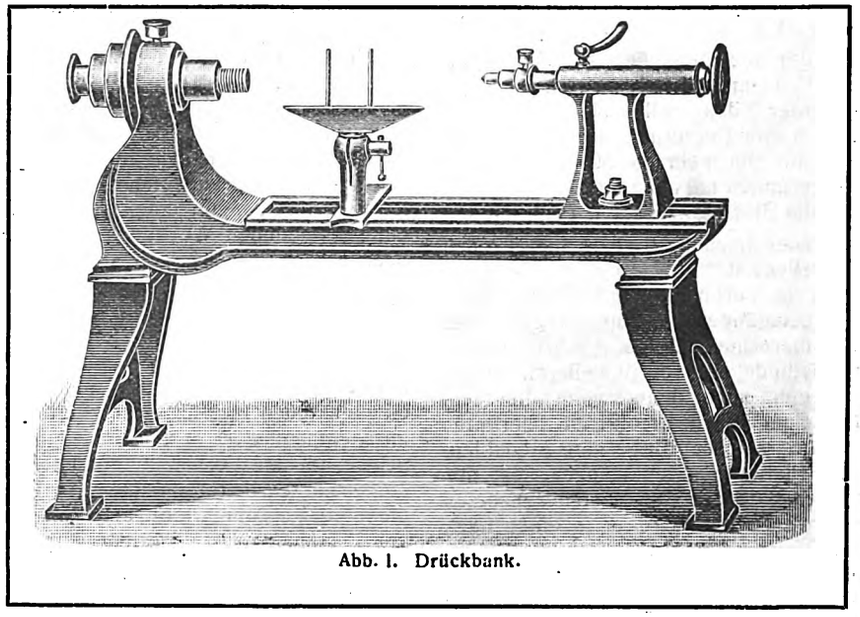


Abb. 1. Drückbank.

Zu einer modern eingerichteten Metalldrückerei gehören vor allem Drückbänke, welche den zu verarbeiteten Metallen, sowie den zu drückenden Gegenständen entsprechend stark und kräftig gebaut sind. Außer den normalen Drückbänken ist eine Ovaldrückbank nebst einem Ovalwerk anzuschaffen, mit möglichst tiefer Verkröpfung, um darauf Gegenstände drücken zu können, die in ihren Ausmessungen von den normalen Arbeitsstücken abweichen. Letzteres gilt auch von mindestens einer Runddrückbank in der Werkstatt. Alle Drehbänke, sowie die Reitstockspitzen müssen mit Kugellagern versehen sein, um ein zu rasches Abnützen der Lager zu vermeiden, ferner um einen ruhigen und sichern Gang zu haben. Alle Gewindezapfen, auf welche die verschiedenen Drückfutter geschraubt werden, sind mit gleichen Gewinden vom selben Durchmesser zu versehen, damit die Drückfutter auf jeder Drückbank verwendet werden können. Sämtliche Reitstockspitzen sollen von gleicher Höhe sein, damit die Reitstockspitzen stets das Zentrum der Drückvorlage treffen. Das Schlagen und Nichtrundlaufen der Drückfutter wird damit vermieden und viel Ärger erpart. Eine Drückbank muß mit einem Support und Planscheibe, sowie Kreuzfutter versehen sein. An zweiter Stelle stehen die Drückfutter, auch Drückformen genannt, über welche die Gegenstände aus runden Metallplatten gedrückt werden.

Die Drückerwerkzeuge, als dritte Faktoren, sind aus bestem Stahl geschmiedet, an den Enden verschieden geformt und zur besseren Handhabung mit dem anderen zugespitztem Ende in einem kräftigen Holzheft befestigt. Außer den Drückerwerkzeugen (Drückstähle) kommen noch solche aus Messing, Kupfer, schmiedbarer Bronze, schmiedbarem Argentan in Frage. Ferner sind noch zu nennen die Drückrollen, die Umlegezangen und Abstechrädchen. Zur Herstellung von Perlstäben auf den Profilen und zur Anbringung von sonstigen Verzierungen dienen Stahlrollen, kleine Stahlrädchen, in denen die Perlen, sowie sonstige zur Ausschmückung dienenden Ornamente und dgl. vertieft eingraviert sind.

Erforderlich ist außerdem ein Glühofen, der wie ein geräumiger Muffelofen gebaut ist, damit die direkte Flamme die zu glühenden Gegenstände nicht berühren kann. Das Ausglühen geschieht durch die aus den Wandungen strömende Hitze. An den Innenwandungen des Ofens sind starke Winkeleisen in Abständen von 30—40 cm angebracht, je nach der Größe der Waren, die geglüht werden. In diese Winkeleisen schiebt man die Glühpfannen, starke eiserne, mit kräftigem Griff an der Schmalseite versehene, etwa 15—18 cm hohe Kasten, worin die zum Ausglühen bestimmten Gegenstände liegen. Drei bis vier solche übereinander liegenden Pfannen werden miteinander geglüht.

Außerdem muß auch eine Beizerei und Gelbbrennanlage angegliedert werden, in der die ausgeglühten Waren entzundert, gebeizt und gelbgebrannt werden. Die Beschreibung dieser Anlage und des Glühprozesses folgt weiter unten.

Um die einzelnen Arbeitsgänge möglichst klar und einfach beschreiben zu können, wähle ich als Beispiel einen aus Messingblech, und zwar aus einer einzigen Rundplatte gedrückten Weinkühler und zweitens den Hauptkörper einer Vase, der auf einem Teilfutter aus einer Rundplatte aus Messing gedrückt werden soll. Hals und Fuß der Vase erübrigt sich dann näher zu erklären.

Nachdem der Drücker die notwendigen Messungen und Berechnungen nach der Zeichnung vorgenommen hat, schneidet er sich für den Weinkühler eine entsprechende Rundplatte mit der Rundschere aus. Diese Rundplatte spannt er mit einer sogenannten Drückvorlage mit der Reitstockspitze an das zuerst notwendige Holzdruckfutter fest an und zwar so, daß sich die Messingplatte beim Drücken nicht aus dem Zentrum verschieben kann. Die Drückvorlage ist ein kleines Stückchen Hartholz, das auf einer Seite zur Aufnahme der Reitstockspitze flach gedreht und mit einer kleinen Vertiefung versehen ist. Um zu vermeiden, daß die Reitstockspitze sich nach und nach in das Holz eindrückt, nagelt man auf diese Seite eine etwa 1 mm starke, runde Messingscheibe, ebenfalls mit einer kleinen Vertiefung in der Mitte.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Aus der Stahlstempelbranche. — Der Syndikus

Was kann uns derselbe sein?

Ein Führer und Berater für die Erreichung einer Interessengemeinschaft, welche in der Hauptsache folgende Ziele zu erstreben hätte:

1. Die Zusammenfassung und Gewinnung möglichst aller Kollegen, welche Stahlstempel herstellen.
2. Die Vertretung unserer Branche bei Behörden:
   a) Prüfung gerichtlicher Gutachten in unseren Erzeugnissen.
   b) Juristische Beratung bei Klagesachen und Beilegung von Differenzen mit der Kundschaft.
   c) Schlichtung von Unstimmigkeiten der Kollegen untereinander.
3. Bei Vertretung und Anerkennung unserer Berufsinteressen im Allgemeinen.
4. Die richtige Aufstellung von Kalkulationen und Bekanntgabe derselben an die Mitglieder der eventuell zu gründenden Interessengemeinschaft.
5. Annähernde Einheitlichkeit von Verkaufspreisen auf Grund bewährter Kalkulationsmethoden.
6. Die Zustellung von Richtlinien an die Mitglieder für den Verkauf nach den verschiedenen valutastarken Ländern.
7. Die Bekanntgabe der Richtlinien (wie unter 6 erwähnt) an die Ausfuhrhandelsstelle.
8. Die Nachprüfung von gemeldeten wesentlichen Preisunterbietungen aus dem ganzen Reiche, gleichgültig ob dieselben von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern der eventuellen Interessengemeinschaft gemeldet werden.
9. Die Bekanntgabe von wesentlichen Unterbietungen in der Graveurzeitung zur Belehrung der Kollegen im Allgemeinen.

B.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Tremonia"-Fabrikate. Die Westdeutschen Sprengstoffwerke A.-G., Dortmund, haben in einem Teil der durch Umstellung von Kriegs- auf Friedenswirtschaft frei gewordenen ausgedehnten Fabrikräume neben Farbbändern neuerdings auch die Fabrikation von Tinten, Klebstoffen, Stempelkissen- und -Farben usw. aufgenommen und werden in Kürze mit diesen Erzeugnissen auf dem Markte erscheinen. Der Firma stehen Fachleute mit langjähriger Praxis in führenden Firmen zur Seite, und die ferner zur Verfügung stehenden, mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestatteten Maschinen bürgen für Qualitätsware und Leistungsfähigkeit.

Die bereits vor Jahresfrist herausgebrachten „Tremonia"-Farbbänder haben vermöge ihrer Qualität in Fachkreisen überall Eingang gefunden. Es dürften demnach auch die übrigen Artikel den Beifall von Händler und Verbraucher finden.

Preise für Edelsteingravierungen.

Die dem Deutschen Graveurbund angeschlossenen Edelsteingraveure Berlins beschlossen, um mit der gewaltigen Teurung und der Steigerung aller Materialien einigermaßen Schritt zu halten, eine Erhöhung der Preise für Gravierungen um ca. 100%. Es sind ab 20. Oktober folgende Mindestpreise für Edelsteingravierungen festgesetzt.

Monogramme	von 600.— Mk. an
Wappen ohne Helmdecken ..	von 1500.— Mk. an
Wappen mit Helmdecken ...	von 2200.— Mk. an
Wappen gotisch	von 2800.— Mk. an
Wappen mit Schildhalter	von 3200.— Mk. an

Die Preise verstehen sich für Gravierungen in Siegelringsteingröße und gewöhnlichen Steinarten.

Vorstehende Preise sind bei einem Dollarstand von 3000.— M. festgelegt und erhöhen sich prozentual beim Steigen desselben, veranlaßt durch den zum Einschleifen der Gravierungen nötigen Diamant.

Personalien.

Höhscheid. Vor der Handwerkskammer in Dortmund legte der Graveur Max Löhmer aus Höhscheid, Inhaber der Fa. F. W. Quambusch Nachf. in Haspe i. W., seine Meisterprüfung ab mit dem Prädikat „recht gut".

Aarhus (Dänemark). W. Michelsen, früher Mitinhaber der Fa. Alfred Thurm & Co, errichtete einen eignen Betrieb in Aarhus, Frederiksg. 3 unter der Fa. Jydsk Stempelfabrik og Gravoranstalt W. Michelsen.

Rundschau.

Die Medaille des Innungs-Ausschusses zu Leipzig. Der genannte Ausschuß veranstaltet alljährlich eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und in Verbindung damit eine Prämiierung der besten Leistungen. Zur Verteilung kommen eine Anzahl Geldpreise und die hier abgebildete Ehren-Medaille. Die in vorzüglichem Bronzeguß hergestellte Medaille bildet einen hervorragenden Anreiz für die am Wettbewerb beteiligten jungen Leute und zugleich ein Schaustück, das seinem Schöpfer, dem Leipziger Bildhauer und Medailleur Professor Felix Pfeifer alle Ehre macht. Die Vorderseite stellt in kräftiger und ausdrucksvoller Modellierung die Aufnahme des freigesprochenen Gehilfen oder angehenden Meisters in die Innung und Verpflichtung durch Handschlag nach Handwerksbrauch dar. Der prächtige Ausdruck der Gesichter ist leider im Druckbild verlorengegangen. Eindringlich blickt das Auge des alten Innungsmeisters auf den Jüngeren, beschwörend ruht die linke Hand über den verschlungenen rechten. Ernst, aber frei und aufrecht erwidert den junge Handwerker den Blick, sein Gelöbnis durch die eindrucksvolle Geste der linken Hand, die beteuernd auf dem Herzen ruht, unterstützend. In wuchtiger Blockschrift umrahmt die beiden der alte Wahrspruch: „Gott segne das ehrbare Handwerk."

Die Rückseite zeigt das immer dekorativ wirkende Stadtwappen mit den goldenen Pfählen und dem schreitenden Löwen daneben, plastisch aus dem umschließenden Schriftband heraustretend. Der Innungs-Ausschuß Leipzig hat sich mit dieser schönen Medaille ein Wertstück gesichert, dessen Verleihung die aufstrebenden jungen Handwerker stets mit Stolz und Freude erfüllen wird.

Bücherschau.

Wirtschaftliches Unternehmertaschenbuch. In biegsamem Ganzleinenband. Rund 850 Seiten. Mit auswechselbarem Zahlenanhang. Preis 600 Mk. Stuttgart 1922. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Pfizerstraße 5 — Dieses höchst praktische Unternehmertaschenbuch enthält wirtschaftliche Tatsachen und Erfahrungen für das Tageschaffen des Unternehmers über alle zeitgemäßen, wichtigen Fragen aus Privatwirtschaft, Volkswirtschaft und Recht, z. B. Kalkulation und Geldentwertung, vorteilhafte Steuertaktik, Verbands- und Kartellwesen, Außenhandelsfragen, Bilanz- und Kapitalpolitik, Sozialversicherung, Arbeiter- und Angestelltenrecht, Valuta- und Börsenfragen, Transport und Verkehr, Privatversicherung, Behördenzuständigkeit, Handels- und Wirtschaftsrecht in handlichem Taschenformat und übersichtlicher lexikalischer Form. Fast alle Dinge, die früher jedem Unternehmer seit Beginn seiner Berufstätigkeit vertraut waren, sind so wesentlich verändert und umgestaltet worden, daß das Gedächtnis und die Erfahrung allein nicht mehr zur Entscheidung der täglich an ihn herantretenden Fragen genügen. In solchen Fällen erspart das „Wirtschaftliche Unternehmertaschenbuch" mühsames und zeitraubendes Nachschlagen in vielen verstreuten und dickleibigen Einzelwerken. Es hilft schnell und sicher am Schreibtisch, in Sitzungen, bei Verhandlungen. Aus dem vielseitigen Inhalt nennen wir die wichtigsten Abschnitte: Wirtschaftliche Zusammenschlüsse, Behörden. Arbeiter- und Angestelltenrecht, Sozialversicherung, Arbeiterschutz, Privatversicherung, Kaufmännisches Recht, Wucher- und Preistreibereirecht, Verkehrswesen, Privat- und Volkswirtschaft, Geld, Valuta, Bank, Börse, Ein- und Ausfuhr, Zollwesen, Reichssteuern, Bewertungs- und Bilanzfragen. Einem Veralten des Werkes ist vorgebeugt: Ist der Zahlenanhang oder der Hauptteil durch Neuerungen, Ergänzungen oder Veränderungen teilweise veraltet, so wird der Zahlenanhang nach dem neuesten Stand neu gedruckt und kann von den Beziehern im Abonnement nachbezogen werden. Der alte, leicht auswechselbare Zahlenanhang wird entfernt und durch den neuen ersetzt. So ist das Buch stets auf dem laufenden. Seine Anschaffung kann allen im Wirtschaftsleben Stehenden wärmstens empfohlen werden. (Zubeziehen durch den Verlag der Dtsch. Graveur- u. Stempelztg.)

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 1c, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

AUFRUF!

An die Vorsitzenden unserer örtlichen Vereinigungen!

Protestkundgebung gegen die Gewerbesteuer.

Unsere Fachorganisation hat, vereinigt mit den übrigen Organisationen des gewerblichen Mittelstandes beschlossen, am 22. November d. J., nachmittags 2 Uhr an allen Orten Preußens eine Protestkundgebung zu veranstalten, in der gegen die einseitige steuerliche Belastung des Mittelstandes und für die Forderung des Wiederbeschaffungspreises demonstriert werden soll. Wir ersuchen die einzelnen Vorsitzenden unserer Organisation, sich sofort mit den übrigen gewerblichen Führern anderer gewerblicher Organisationen ihres Ortes in Verbindung zu setzen, um diese Kundgebung in ihrem Orte zu einer gewaltigen zu machen.

Über das zu haltende Referat, die anzunehmende Entschließung oder sonstigen Informationen ist Auskunft anzufordern durch das Kartell des selbständigen Mittelstandes Berlin, Am Zirkus 12a, dem die Vorarbeiten für diese Kundgebung übertragen worden sind. Wir ersuchen unsere Vorsitzenden sofort unserer Aufforderung Folge zu leisten und umgehend Ihre Bereitwilligkeit an obige Adresse gelangen zu lassen. **Der Bundesvorstand.**

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

E. And. Wiedmer, Biel i. Schweiz . . . 1000.— Mk.

Also insgesamt bis zum 23 Oktober 1922 34210.— Mk.

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

Erweiterte Vorstandssitzung.

Auf dem Dresdener Bundestag wurde beschlossen, möglichst alle drei bis vier Monate eine durch den Beirat zu erweiternde Vorstandssitzung stattfinden zu lassen, zu der jedem Kreisverband anheimgestellt wird, auf seine Kosten einen Vertreter zu entsenden. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung hierüber beraten und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß für dieses Jahr eine solche Vorstandssitzung nicht mehr notwendig ist, da sie nur dann einberufen werden könnte, wenn wirklich besonders wichtige Angelegenheiten zur Beratung und Entscheidung stehen. Der Vorstand ist besonders auch aus dem Grunde zu dieser ablehnenden Stellung gekommen, weil die Reisekosten und Spesen unter den augenblicklichen Kassenverhältnissen des Bundes und der Unterverbände eine allzugroße Belastung darstellen. Der Vorstand wird jedoch die Frage im Auge behalten und gegebenenfalls im nächsten Vierteljahr unter günstigeren Verhältnissen darauf zurückkommen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold*, Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Verband Berlin. Versammlungsbericht vom 3. 10. 22. Zu Beginn der Versammlung teilte der Vorsitzende Kollege Bommer mit, daß 3 neue Mitglieds-Anmeldungen vorliegen; die betreffenden Kollegen wurden in den Verband aufgenommen. Sodann beglückwünschte der Vorsitzende den Koll. P. Fritz aus Anlaß seines 25 jährigen Geschäftsjubiläums, gedachte dabei der früheren langjährigen Tätigkeit des Kollegen im Vorstand und seiner regen Anteilnahme an den Sitzungen des Verbandes. Koll. Fritz dankte dem Vorsitzenden für seine Glückwünsche und versprach dem Verband stets ein treues Mitglied zu bleiben. Hierauf erstattete Koll. Bruns den Bericht über die letzte Tarifverhandlung, deren Ergebnis den Kollegen bereits gedruckt vorgelegt werden konnte. Die ruhige und sachliche Art und Weise der diesmaligen Verhandlung führte schon am ersten Tage zu einer Verständigung beider Parteien, die durch ein sehr großes Entgegenkommen unserer Kommission begünstigt wurde, zu dem vorliegenden Resultat. Die Versammlung erklärte sich im Ganzen mit dem abgeschlossenen Tarif einverstanden und dankte dem Koll. Bruns für seine Bemühung um das Zustandekommen desselben, der auch den Wunsch aussprach, daß die Kollegen den Tarif innehalten möchten und nicht durch ihr Verhalten erschweren. — Auf Ersuchen der Kaiserin-Augusta-Stiftung beschloß die Versammlung, derselben als Beihilfe den Betrag von 1000 Mark zu überweisen. Nachdem noch einige andere interne Angelegenheiten, unter anderem eine Heimarbeitsannonce besprochen waren, wurde die Versammlung geschlossen. *F.N.*

Versammlung am 7. Nov. 22, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Wie stellt sich der Verband zur Gründung einer Zwangsinnung? 3. Neuregelung der Entschädigung für Lehrlinge. 4. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet einen vollzähligen Besuch: *Der Vorstand.*

Aschersleben. Versammlungsbericht vom 7. Oktober 1922 Nach pünktlicher Eröffnung der Versammlung seitens des Vorsitzenden, wurde zunächst über die neue Änderung des Reichstarifs verhandelt und beschlossen, auf die zuletzt gezahlten Räder-Akkordpreise den Gehilfen einen weiteren Aufschlag zu zahlen, ebenso wurde beschlossen, auf die Preise für unsere Kunden denselben Aufschlag in Anrechnung zu bringen. Jedoch kommt in diesem Falle noch ein Extra-Aufschlag hinzu, der aber erst ab 12. Oktober in Frage kommt, bis dahin wird ein Rabatt gewährt. Es sollen aber beide Preislisten wieder zu festen Preisen umgerechnet werden, damit die lästigen Aufschläge wieder fortfallen. Zur Ausarbeitung dieser neuen Listen haben sich außer unserem Vorsitzenden noch die Kollegen Bornkamm und Schulze bereit erklärt. Die Vervielfältigung geschieht, wie bisher wieder durch unseren Schriftführer, der den Versand der Listen für die Kunden diesesmal direkt vom Ortsvorstand aus bewirken wird.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde lebhaft bedauert, daß wir immer erst 8 Tage nach den Tarifverhandlungen das Resultat derselben erfahren, so daß wir gezwungen sind, Nachzahlungen zu leisten und ebenso unsere Kunden mit Nachzahlungen zu belästigen. Es wurde dieserhalb angeregt, uns über die Tarifverhandlung telegraphisch Bericht erstatten zu lassen, evtl. den Antrag einzubringen, daß ein Kollege der Pag.-Masch.-Branche zu den Verhandlungen hinzugezogen wird.

Die im Juni und Juli d. Js. dem Bund neu beigetretenen Kollegen beschwerten sich, daß sie vom Bundes-Vorstand bis heute noch ohne Nachricht sind. Unser Vorsitzender wird diesbezüglich beim Bundes-Vorstand anfragen.

Zum Schluß der Versammlung beschwerten sich viele der anwesenden Kollegen, unter Nennung der Namen, daß einige Firmen mit der Bezahlung ziemlich im Rückstand sind oder von Ihnen überhaupt schwer etwas zu holen ist. Sollte sich dieser Zustand nicht ändern, so würde die Aufstellung einer schwarzen Liste ins Auge gefaßt. *D.*

Digitized by Google

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

12. Nachtrag zu der Änderung des Reichstarifes.

Vereinbarung vom 30. Oktober 1922.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen ab der Lohnwoche, in die der 6. November fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	120.—	121.—	122.—	123.—
bis zum 22. Jahre . . .	127.—	128.—	129.—	130.—
über 22 bis 24 Jahre . .	132.—	133.—	134.—	135 —
über 24 Jahre	137.—	138.—	139.—	140.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	112.—	113.—	114 —	115.—
„ 21 „	122.	123.—	124.—	125.—
„ 24 „	132.—	133.—	134.—	135.—

In allen Klassen erfolgt in der Lohnwoche, in die der 20. November fällt, eine weitere Lohnzulage von **Mark 20.—** pro Stunde. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt. Die Löhne der Hilfsarbeiter von 14–18 Jahren werden ab 6. November um 40% und ab 20. November auf den so erhöhten Lohn um weitere 15% erhöht.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am Montag, den 27. November in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend nachzuprüfen und eventuell neu zu gestalten. Die dann evtl. festzusetzenden Lohnsätze sollen in der Lohnwoche in Kraft treten, in die der 4. Dezember fällt.

Beide Parteien verpflichten sich, die Allgemeinverbindlichkeitserklärung beim Reichsamt für Reichsarbeitsverwaltung zu beantragen.

Leipzig, den 30. Oktober 1922.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)

Die Tarifkommissionen haben beschlossen, bei den nächsten Tarifverhandlungen auch die Löhne der jugendlichen männlichen und weiblichen Hilfsarbeiter tariflich festzulegen. Die Mitglieder werden gebeten, etwaige Vorschläge betreffs der Höhe der Lohnsätze rechtzeitig an den Vorsitzenden der Tarifkommission Herrn Fritz Bruns, Berlin O 27, Schicklerstraße 5, gelangen zu lassen.

Die einzelnen Ortsverbände und Innungen werden gebeten, entsprechend der fortschreitenden Teuerung auch die Sätze für die Lehrlingsentschädigungen nachzuprüfen.

Verband Leipzig. Der hiesige Ortsverband hat beschlossen, die Lehrlingsentschädigung wie folgt festzusetzen: Im ersten Lehrjahre Mk. 300.— pro Woche, im zweiten Mk. 400.—, im dritten Mk. 500.— und im letzten Mk. 600.— pro Woche.

Sehr wichtig!

Die neue Lohnerhöhung und die enorme Steigerung aller Regiekosten zwingen uns, den Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes nunmehr auf

4000 Prozent

festzusetzen. Es ist Pflicht aller Kollegen, diesen neuen Aufschlag durchweg in Anrechnung zu bringen; auch wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Der Bundesvorstand.

Westdeutscher Unterverband. — Kreisverband.

Auf zum Verbandstage in Düsseldorf!

Die Kreisverbandssitzung findet am Montag, den 6. Nov. in Düsseldorf, „Zweibrückerhof", Königsallee 92, statt.

Morgens punkt 10 Uhr Branchensitzung sämtlicher Branchen wie Stahlstempel, Relief, Flachstich, Walzengraveure, Formmacher usw.

Die Wichtigkeit der Branchensitzung ist den Innungen und Ortsgruppen im Westen genügend bekannt, und wird gebeten, dieselbe morgens zahlreich zu besuchen.

Nachmittags 3 Uhr: Vollversammlung. „Vortrag von Herrn Dr. Roehl, Berlin, Syndikus des Deutschen Graveurbundes."

Die Tagesordnung und einzelne Anträge der Innungen und Ortsgruppen sind durch Rundschreiben bereits bekanntgegeben worden. Die Not der Zeit zwingt alle organisierten und unorganisierten Kollegen vom Westen, gleich welcher Branche, an dieser Sitzung teilzunehmen, zum Wohle des Einzelnen und Fortbestehen unseres Berufes, zum Wohle und zur Stärkung des ganzen deutschen Graveurbundes.

Die Vorstände der einzelnen Bezirke werden freundlichst gebeten, für einen Massenbesuch zum Kreistage Sorge zu tragen.

Nur Einigkeit macht stark!

Wegen besetztem Gebiet Personalausweis nicht vergessen. — Einen zahlreichen Besuch erwartet

mit kollegialem Gruß
Ernst Kirschbaum, Vorsitzender.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Die Innung beschloß in ihrer außerordentlichen Versammlung vom 24. Oktober 1922 die Verlegung des Lokales und der Versammlungsabende. Die nächste Versammlung findet demnach Dienstag, den 7. Nov. im Restaurant „Batzenhäus'l" Nürnberg, Jakobstr. statt.

Kölner Graveur-Innung. Quartalsversammlung am 11. Oktober 1222. Obermeister Stemmler begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen. Leider mußte der Vortrag über Steuer-Ersparnis ausfallen. Kollege Rich. Krause wurde einstimmig in Anbetracht seines vorgeschrittenen Alters zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Kollege Kniepen berichtete über die Tarifverhandlungen in Berlin, woraus hervorging, daß der Kölner Schlichtungsausschuß der einzigste war, der Verhandlungen verlangte, während alle übrigen Städte die Berliner Verhandlungen am 2. Oktober abwarteten, was auch das einzig richtige war. Obermeister Stemmler berichtete dann über die Verhandlungen beim Kölner Schlichtungsamt, und hat derselbe alles abgelehnt in Anbetracht unseres Reichstarifes und seinen Termin-Verhandlungen. — Auf den Westdeutschen Flachstichtarif wurden weitere 100% Aufschlag genommen (insgesamt 200%) in Anbetracht der Geldentwertung. Um bei der Kalkulation unserer Arbeiten sicher zu gehen, wurde vorgeschlagen, den Friedenspreis mit dem jeweiligen Multiplikator in Anwendung zu bringen. Die Kollegen haben Stempel mit ihren Zahlungsbedingungen anfertigen lassen, und zwar lt. Innungsbeschluß Zahlung in 8 Tagen, andernfalls Berechnung von 12% Verzugszinsen. Der Kreistag am 6. November in Düsseldorf soll zahlreich besucht werden und sind dazu verschiedene Anträge gestellt worden. Im Verlauf des November soll unser Jahresfest stattfinden. — Kollege Mohr dankte der Kölner Innung im Namen der Walzen-Branche für die Bemühungen um ihre Interessengemeinschaft. Obermeister Stemmler schloß hierauf die Versammlung. *M.M.*

Zwangs-Innung Breslau. Die Quartalsversammlung vom 2. 10. war leider nur von 14 Mitgliedern besucht. Der Obermeister begrüßte die anwesenden Kollegen, insbesondere Herrn Syndikus Baranek vom Breslauer Innungsausschuß und machte verschiedene Mitteilungen; unter anderem über eine Selbsthilfe-Organisation des Breslauer Handwerks und über die Gründung einer Wirtschaftsaktiengesellschaft des Schlesischen Handwerks, bei welcher Innungsmitglieder mit 3 Aktien à Mk. 3000.— beteiligt sind. Die stete Unzufriedenheit einiger Innungskollegen mit dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbund, dem Innungsausschuß und der Innung, die nach Meinung eines Teiles der Kollegen nur Kosten verursachen, ohne irgend etwas zu nützen, hatte den Obermeister Kollegen Bruschke veranlaßt, Herrn Syndikus Baranek zu bitten, der Versammlung beizuwohnen, um den unzufriedenen Kollegen, einmal von kundiger und berufener Seite den Nutzen der handwerklichen Organisationen vor Augen zu führen. Den eindringlichen Worten des Herrn Syndikus Baranek gelang es auch,

Digitized by Google

die anwesenden Kollegen, die sowieso zu den Einsichtigen gehörten, von der Richtigkeit seiner Ausführungen zu überzeugen, namentlich in Bezug auf die Wichtigkeit und Nützlichkeit von Innung und Innungsausschuß, die uns als Hemde näher sind, als der Rock: „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund", der uns in den letzten Jahren, abgesehen von dem Lichtblick und der wirklich großen Tat, den Mindestpreistarif betreffend, mit nichts mehr erfreuen konnte, als mit den von seiner Tarifkommission bewilligten Lohnerhöhungen, die für die Kleinmeister immer drückender werden und veranlassen, daß die Beschäftigung immer mehr zurückgeht. In der Aussprache wurde erwähnt, daß die Bundeskollegen im Westen trotz der hohen Löhne sehr gut beschäftigt sind, und daß dort die von uns wegen Arbeitsmangel entlassenen Gehilfen gern Aufnahme finden. Es werden an unsere Solidarität und Bundestreue die allergrößten Anforderungen gestellt, im Gegensatz zu den Kollegen im Westen, die sogar die Tätigkeit der Tarifkommission für äußerst nützlich für sich halten. Die Breslauer Kollegen richten daher an die gut beschäftigten Kollegen im Westen die Bitte, als Gegenleistung für unsere Solidarität und Bundestreue uns nicht die Gehilfen wegzuziehen, sondern uns vielmehr mit Arbeit zu unterstützen; in Frage kommen: Stahl- und Messingstempel (Zigarettenstempel), Golddruck, Fräsarbeiten, Arbeiten für die Graviermaschine, Siegel, Schilder, Flachstich- und Ziseleur-Spezial-Treibarbeiten. Der Obermeister, Koll. Bruschke, Breslau II, Bahnhofstr. 13 würde Aufträge gern entgegennehmen, an die schwach beschäftigten Kollegen weitergeben und die Verantwortung für sachgemäße und zeitgemäß billigste Ausführung übernehmen. Nach den Ausführungen des Herrn Syndikus Baranek und der Aussprache darüber, nahm Kollege Bruschke das Wort zu seinem Vortrage „Die wahre Kollegialität" in welchem er die Kollegen ermahnte, sich als Freunde und getreue Nachbarn, die nach Dr. Martin Luther zum täglichen Brot gehören, zu betätigen und zur Bundestreue dringend aufforderte. Die Worte des Kollegen Bruschke fanden gleichfalls den ungeteilten Beifall der Kollegen, doch war es bedauerlich, daß gerade diejenigen, die die Ausführungen des Herrn Syndikus Baranek und des Kollegen Bruschke am meisten angingen, unentschuldigt fehlten. Sämtliche anwesende Graveuren traten der Interessengemeinschaft der Graveure bei und verpflichteten sich, die in der Preisliste festgesetzten Preise nicht zu unterbieten. Die Bildung einer Interessengemeinschaft der Ziseleure steht noch aus.

Im Verlaufe des Abends wurden noch die Innungsbeiträge und die Kostgeldbeihilfen für die Lehrlinge der Geldentwertung entsprechend erhöht. *O. B.*

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus:
Hermann Ruthmann Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

An alle Herren Kollegen!

Infolge des katastrophalen Marksturzes der letzten Tage hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Kollegen folgenden Vorschlag zu empfehlen:

Der vom 15. Oktober d. J. ab erhobene Aufschlag von 33 1/3 % auf Liste Nr. 7 wird vom 1. November d. J. ab aufgehoben.

Dafür tritt ab 1. November 1922 ein Aufschlag von 60 Prozent auf Liste Nr. 7, so daß die Liste Nr. 8 einen Aufschlag von 60 Prozent aufweist. Um nun wiederholt vorgekommenen Mißverständnissen vorzubeugen, schlägt der Vorstand diese Erhöhung von insgesamt 60 % auf Liste Nr. 7 mit Wirkung vom 1. November 1922 ab vor.

Wir ersuchen die Herren Kollegen, uns sofort Nachricht zu geben, ob sie diesen Aufschlag anerkennen und durchführen wollen, denn viele Kollegen haben den Aufschlag von 33 1/3 % ab 15. 10. 1922 noch nicht durchgeführt, ohne zu erkennen, wie schwer sie sich dadurch schädigen. Die Solidarität der Kollegen muß so fest verankert sein, daß die Beschlüsse des Verbandes, die doch allen Kollegen dienen sollen, restlos durchgeführt werden, wenn nicht der Gedanke der Organisation dadurch in Frage gestellt werden soll.

Bevor wir die Liste Nr. 8 in Druck geben, wollen wir die Ansicht der Kollegen hören, damit jeder Vorwurf der „Diktatur" verschwindet.

Kollegen! Wir appellieren an euer Solidaritätsgefühl und eure Verbandspflicht! Prüft erst die unhaltbar gewordenen Verhältnisse und wirtschaftlichen Erschütterungen unseres Berufes. Der fortlaufenden Entwertung der Mark stehen die ungeheuerlichen Preise für Utensilien und täglichen Lohnforderungen zur Seite, während eure Tätigkeit und geschäftlichen Sorgen nichts aufzuweisen haben, als Verluste und systematische Vernichtung jeder Selbständigkeit. Diesem zu begegnen, halten wir die vorgeschlagene Erhöhung für das Mindeste, um einen annähernden Ausgleich zu schaffen. Sobald die Antworten eingegangen sind, erfolgt Drucklegung der Liste Nr. 8, auf die wir auch gleichzeitig Bestellungen erbitten.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Adressen!

Wiederholt ist es vorgekommen, daß Postsachen nicht angekommen sind. Der Adressat war entweder verzogen oder die Fa. in anderen Besitz übergegangen. Um nun eine einwandfreie Mitgliederliste aufzustellen, bitten wir alle Kollegen uns ihre Adresse umgehend einzusenden.

Die Vorsitzenden der Bezirksgruppen, wie auch der einzelne Kollege, werden gebeten, die Namen der im dortigen Bezirk wohnenden Kollegen, welche nicht dem Verbande angehören, mit genauer Anschrift der Fa. und Namen des Inhabers nach hier einzusenden, damit wir diese von hier bearbeiten können. Neuangemeldete Kollegen müssen sofort dem Verbands-Syndikus gemeldet werden mit voller Adressenangabe.

Die gesammelten Spenden der Bezirksgruppen, als auch der einzelnen Kollegen, werden in der nächsten Nummer dieser Zeitung veröffentlicht. Kollegen! Hart ist der Kampf um unsere Existenz, deshalb opfert für euren Verband. Jede Mark ist ein Baustein zum Aufbau und zur Machtentfaltung unseres Verbandes. Laßt euch nicht von den Arbeitnehmern beschämen!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Devisenbewegung. Zur Orientierung des Lesers der Devisenkurse in den Tageszeitungen sei bemerkt, daß seit einigen Tagen die Berliner Notierungen für die meisten Devisen nicht mehr auf 100 Frs., Lire, Gulden, Kronen usw. berechnet sind, sondern für eine dieser Einheiten. Eine Ausnahme machen nur österreichische Kronen, brasilianische und argentinische Währung, die noch auf 100 Einheiten berechnet sind. Der Dollar und das englische Pfund Sterling wurden bekanntlich von jeher für die Einheit notiert. — Trotz geringer Umsätze gingen die Devisenkurse nach der unversehenen politischen Wandlung in England sprunghaft in einer Weise in die Höhe, daß ein Ende dieser Entwicklung vorläufig nicht abzusehen ist.

Der Wert einer Mark in Pfennigen am 21. Oktober in:

Holland	Schweiz	England	Amerika	Frankreich	Belgien
0.09 5/6	0.09 11/12	0.10 1/3	0.09 1/2	0.24 1/4	0.26 2/5 Pfg.

Reichsgoldankaufspreis ab 30. Okt. 13000 Mk. für 20 Mk.

Reichssilberankaufspreis unveränd. der 350fache Nennwert.

Deutscher Metallmarktbericht vom 16. bis 21. Oktober. Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Der Metallmarkt hat zurzeit mit doppelten Schwierigkeiten zu kämpfen, sowohl mit den dauernden ungeheueren, durch die Valuta hervorgerufenen Preisveränderungen, als auch mit den Folgen des neuen Devisennotgesetzes, welches sowohl im Handel wie in der Fabrikation jede Kalkulation über den Haufen wirft. Da bei diesem Devisengesetz noch manche Hauptpunkte ungeklärt sind, hat sich die Unternehmungslust vielfach stark vermindert, und erst in den letzten Tagen der Woche, als unsere Reichsmark erneut stark sank, wurden trotz der erwähnten Schwierigkeiten wieder erhebliche Posten umgesetzt. Die Beurteilung der Lage des Metallmarktes ist zurzeit nicht schwer, denn alles hängt von der Kaufkraft der Mark ab. Am Wochenende stellten sich die Notierungen etwa 30 bis 40 Proz. über die Preise zu Wochenbeginn. Von einem bestimmten Preisniveau zu sprechen, ist zurzeit überhaupt nicht möglich.

Die bezahlten Preise an den beiden letzten Tagen der Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer 1150-1250 M, Raffinadekupfer 975-1100 M., Reinnickel 2100—2300 M., Hüttenaluminium 1350—1500 M., Lötzinn 1050—1200 Mk., Hüttenrohzink 650—750 Mk., Remeltedzink 500—600 M., alles per kg.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt:
Altkupfer 700—800 M., Altrotguß 600—700 M., Messingspäne 400-500 M., Messingblechabfälle 650-750 M., Altzink 275-330 M., neue Zinkabfälle 375-450 M., Aluminiumblechabfälle 900-1000 M. alles per kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Erfahr. Graveurmeister
der gemischten Branche, sowie 2 jüngere, tüchtige **Graveure** in dauernde Beschäftigung für sofort gesucht.
Carl Schnürle, Gravier-Anstalt, **Düsseldorf,** Bismarckstraße 88.

Erstkl. Stahlgraveur
f. Abzeichenstanzen sof. gesucht. Derselbe muß auch die gemischte Branche beherrschen und einem solchen Betrieb vorstehen können. Angebote unter C. L. 222 an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Jung. Graveurgehilfe
gem. Branche, perfekt auf Silberstich und Petschafte, sofort ges. Musterabdr. selbstgef. Arbeiten u. Zeugnisse erbeten an
Jul. Schlesinger, Grav.-Anstalt, **Naumburg** (Saale)

Ia. Stahlgraveure
(unverh.) auf Orden, Abzeichen, Sportmedaillen usw. zum baldigen Eintritt gesucht.
P. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Orden- und Abzeichenfabrik.

Junger Gehilfe
für gemischte Branche, sofort gesucht.
SCHWARZ & RUSCH,
Kunstgewerbliche Gravieranstalt Vereinsabzeichen-Fabrik
MAGDEBURG
Fernsprecher Nr. 33 - Leiterstr. 9.

Tüchtiger Graveur,
der gemischten Branche, sofort gesucht. Angenehme Dauerstellg. Bei zufriedenstellender Leistung entsprechende Honorierung.
Ludwig Waitzfelder Nachf.,
Hamburg 36, Große Bleichen 65.

Junger, tüchtiger
Graveurgehilfe
der gemischten Branche, für bald gesucht. Wohnung vorhanden, evtl. Beköstigung.
Angebote unter B. D. 193 an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Relief- u. Buntdruck-Graveure
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gravier-Anstalt **Theodor Weber**
Fürth i. Bay.

Tücht. Graveur
für Stahl- u. Messingstempel für sofort gesucht.
Ernst Vogel, Siegmar i. Sa.

Formen-Ziseleure und Graveure
stellt unter günstigen Bedingungen für dauernd ein
BLUME & HELFER, HANNOVER, Grünstraße 8.

An unsere verehrlichen Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist eine Druckpreiserhöhung von 50% auf die vorhergehenden Preise ab 8. Oktober d. J. festgesetzt. Wir sind deshalb gezwungen, ab 1. November d. J.

eine Preiserhöhung von 50%

in Kraft treten zu lassen.

Die Insertionspreise betragen demnach von diesem Tage ab:

Mk. 7200.—	brutto für	1/1 Seite
Mk. 3600.—	brutto für	1/2 Seite
Mk. 1800.—	brutto für	1/4 Seite
Mk. 900.—	brutto für	1/8 Seite
Mk. 450.—	brutto für	1/16 Seite
Mk. 9.—	für den Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite	
Mk. 6.—	für den Stellenmarkt (1 mm Höhe)	

In der Spezialfabrikatetafel kostet die Zeile Mk. 40.—

Auf diese Preise werden die vereinbarten Rabattsätze gewährt.

Die Korrekturgebühren erhöhen sich auf je Mk. 75.— für jede geänderte 1/32 Seite Raum.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Tüchtiger Graveur
speziell für Flachstich, Schriften, Monogramme usw. sofort in dauernde Stellung gesucht.
Moritz Poltermann, Chemnitz, Königstraße 1
Gravier- und Prägeanstalt, Stempel- und Klischee-Fabrik
Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravieranstalt L. BERENS, HAMBURG 22
Dehnhaide 53-55.

Stempeltechniker u. Vulkanis.
der auch die
Typenfabrikation
(Kinderdruckereien) beherrscht, sof. nach Süddeutschld. gesucht. Ausführl. Ang. unt. **H. O. 335** a. d. D. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Graveur,
für die gemischte Branche, hauptsächlich für Stahl- und Messingstempel.
Hch. Wohlfahrt & Co.,
Gummi- und Metallstempelfabrik
Ludwigshafen a. Rh.
Oggersheimer Straße 36. Tel. 738.

Graveurgehilfen
tüchtig in Relief für Etiketten, Packungen usw. in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Oskar Schurig, Gravier-Anstalt,
Frankfurt a. M.,
Eckenheimer Landstraße 50.

Tüchtige
Reliefgraveure
auf Parfüm- und Seifenpackungen gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Kräfte melden, welche an selbständige saubere Arbeiten gewöhnt sind. Möbelierte Zimmer werden evtl. nachgewiesen.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 4.

Tüchtige
Graveure und Ziseleure
auf Zelluloidformen und tüchtige Graveure auf Stahlprägeformen für sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.,
Bettinastraße 8.

Jung. Graveurgehilfe
aus der gemischten Branche sof. für dauernd gesucht. Beste Fortbildungsgelegenheit Eilangeb. an
Stempel-Müller, Nürnberg.

Graveure
Spezialisten auf Seifenformen (Relief und erhabene Schrift) für dauernd gesucht.
Friedr. Hofmann, R. Würz, Nachf.
Gravieranstalt
Stuttgart, Rotebühlstraße 169 c.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht.
Hch. Wohlfahrt & Co.,
Gummi- und Metallstempelfabrik
Ludwigshafen a. Rh.
Oggersheimer Straße 36. Tel. 738.

Stempelsetzer
firm im Oval- und Rundsatz, geübter Matrizeur und Vulkaniseur sofort für besetztes Gebiet gesucht. Angebote unter **H. H. 329** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Graveurgehilfe speziell auf kleine Schriftstahlstemp. u. Messingstemp. (Schwarzdruck) best. eingearbeit., durchaus selbständ., find. angen. dauernd. Stellg. bei **Fr. Klett,** Gravier-Anstalt, **Karlsruhe,** Kaiserstr. 60. Musterabdrücke nebst Altersangabe erb.

Tüchtiger Graveurgehilfe der gemischten Branche gesucht. Angebote unter **J. B. 345** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19 erb.

Stellengesuche

Junger, fleißiger
Graveurgehilfe
der gemischten Branche sucht Stellung.
GERHARD JACOB, GUBEN
Pestalozzistraße 7.

Erfahrener
Graveur
Spezialist d. Stahlstempelbranche, welcher schon mehrmals in leitender Stellung war, sucht Stelle als Meister. Angebote unter **H. D. 325** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR firm im Flachstich, Signier- u. Wäscheschabl.-Gummistempel v. Satz b. zur Platte sucht Stellung. Angeb. unter **G. A. 300** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jung., tücht. selbst. Graveur (Schweizer) 22½ Jahre alt, der bisher in der gem. Branche, hauptsächlich i. Monogramm u. Wappen-Petschaften selbständig und flott eingearbeitet ist sucht, Stellung. Am liebsten i. Siegelmarken-Fabr. um sich darin einarbeit. zu können, andernfalls nur i. d. gem. Branche. Angebote mit Lohnangabe an Ernst Bürgin, Bonn a. Rh., Friedrichstr. 2.

Stempelsetzer, ledig, sucht Stelle wo er sich im Vulkanisieren ausbilden kann. Ang. u. **E. P. 270** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer
ledig, perfekt im Oval- und Rundsatz, sucht sich baldigst zu verändern. Angebote unter **H. G. 328** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kauf-Gesuche

Graviermaschine
sowie eine Fräßmaschine wenig gebraucht sofort zu kaufen ges. Angebote unter **H. C. 324** an die Dtsch: Graveur-Ztg., Leipzig 19.

1 Universal-Teilkopf
1 Tiefenbegrenzer-Apparat
für Graviermaschine zu kaufen gesucht. **Rigo Benvenuto, Padova** (Italien).

Graveurtisch
für 3 Personen, Rechtsschriften und Werkzeug zu kaufen gesucht. Angebote unter **H. K. 331** an die Dtsch: Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gebrauchte
Hand-Hobelmasch.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **J. C. 346** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gebrauchte, aber gute
grössere Vulkanisierpresse
für Gasbetrieb, zu kaufen gesucht.
Otto Schucker, Stempelfabrik **Konstanz,** Hussenstraße 45.

Stempelkissen
großen Posten verkauft preiswert. Angebote unter **G. P. 314** an die Dtsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Laufende Aufträge
in Gravierarbeiten übernimmt
G. Gladitz, Erfurt, Blumenstr. 6

Wer liefert neutrale Kataloge über Stempel aller Arten?
Angebote unter **H. N. 334** an die Dtsch. Grareur-Ztg., Leipzig 19.

Immer
ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu erwähnen!

Verkäufe

Metallstempelfabrik
in moderner Einrichtung, sehr viele Masch., reichlich Material, Vernickelung und Schleiferei. Große Aufträge, preiswert zu verkaufen.
Hollburg, Joachimsthal.

Medaillen-Punzen
ca. 75—80 Stück für Zigarren-Ausstattungen zu verkaufen. Angebote unter **H. M. 333** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

50 Paginiermaschinen
5- und 6-stellig, tadelloses Fabrikat, gangbare Größen, gegen Höchstgebot **sofort vom Vorrat** lieferbar. Übernahme größerer Aufträge für Export. Angebote unter **H. F. 327** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte
Graviermaschinen
verkauft **Paul Friedenthal Magdeburg,** Tischlerbrücke 36.

Ca. 1200 hochwertige
Relief-Punzen
für Wappen, Papierprägung und sonstige vertiefte Gravuren gegen Höchstgebot u. sofortige Kasse zu verkaufen. Bei Besichtigung vorherige Anmeldung erbeten.
Gefällige Angebote an
Karl Muhr, Solingen (Rhld.)
Wupperstraße 83.

Laufende Aufträge
in Datum-u. Paginierrädern werden noch angenommen. Angeb. unter **H. J. 330** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige
Metallstempelfabrik
sucht Grossisten für laufende Aufträge auf **Paginiermaschinen Numeroteure, automat. Ziffernwerke usw.,** am liebsten für Export-Aufträge. Angebote unter **H. E. 326** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt übernimmt noch laufend Aufträge in Gravierarbeiten an. Angeb. unter **V. P. 116** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Beteilige mich
mittätig (kommerziell) mit **1 bis 2 Millionen Mark** an einer fachmännisch gut geleiteten, vergrößerungsfähigen
Signier- und Kautschuk-Stempelfabrik
Ich selbst bin in der Branche nicht unerfahren, fleißig, charaktervoll, Reise- u. Organisationstücht. Angeb. unt. **„Streng solides Unternehmen"** an **„Invalidendank"** Ann.-Exp., **Berlin W. 9.**

Kauf oder Beteiligung
mit entsprechend hoher Kapitaleinlage an gut fundiert. u. solidem Unternehm. v. sehr tüchtigem Stahlgraveur und Zeichner mit langjährigen Erfahrungen und Kenntnissen in der Bijouterie- u. Metallwarenbranche, gesucht. Gleichzeitiger Wohnungsnachweis erwünscht. Gefl. Angebote unt. C. K. 221 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Holland-Schweiz
Für alle größ. Plätze vergeb. wir den **Alleinvertrieb** unserer vornehmen künstl. **Tür- u. Firmenschilder** mit geprägt. Inschrift (wie handgetrieben) Interessent. wollen sich mit uns in Verbindg. setz. **PRIMOS-WERK, HANNOVER-LINDEN**

Für Wiederverkäufer
Stempel- und Mail-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A.M.
Tel. 807.
Rasch-billig - la Ware. Tägl. Lieferung. Großer Katalog.

Stichel
Gravierwerkzeuge
stets in großer Auswahl am Lager.
Hoh & Hahne, Leipzig
Fabrik photographischer Apparate Maschinenfabrik.

Plakatfabrik Rein
Köln a. Rh, Streitzeuggasse 22
sucht Generalvertretung
in Celluloid-, Blech- u. Aluminium-Schildern usw.

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

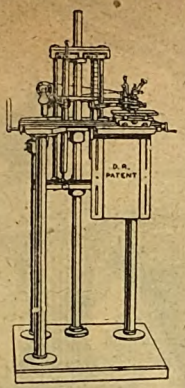
Digitized by Google

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

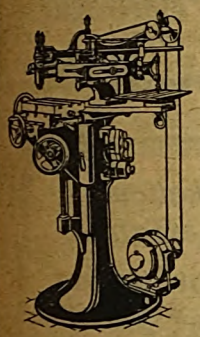
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen

für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt

OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Pelikan-

Stempelkissen

W. BODLAENDER-BERLIN Halensee 29 A

Schilder

geätzt und geprägt

Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Paginiermaschinen Numeroteure

Plombenzangen etc.

sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36

Wiener Straße 7

Maschinenfabrik

DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Johannes Braun, Berlin SO 26

Spezialfabrik für

Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform

ges. gesch.

Wetterfeste

„Jobra-" Signierfarben

ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens

Sächs. Email-Schilder-Fabrik

Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Hier

ist d. preiswerte Qualitätsstempel!

Fordern Sie sofort Preisliste für

Wiederverkäufer

von der

Stempelfabrik Fritz Beseke
Berlin O. 112 Gärtnerstr. 14
Fernsprecher: Alexander 1001.
Lieferung am Tage des Einganges.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Messingsatzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften

Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12
Katalog verlangen

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Metallwaren-Fabrik und Gießerei **Stettin.**

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren

Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

!Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS,
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

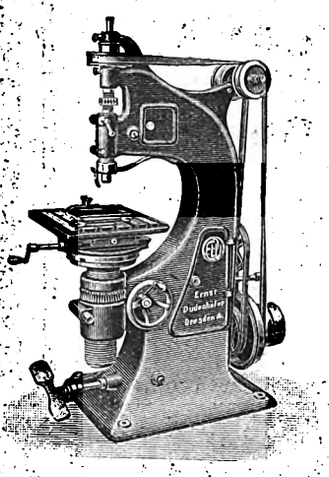
Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung

für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1
Gegr. 1887.
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Digitized by Google

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

sind meine **Gummistempel, Stempelkissen u. Farben** nicht, sondern das Ergebnis langjähriger Erfahrung.

Stempelfabrik J. Kürle, Gelnhausen
Gegründet 1902 b. Frankfurt a. M.

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

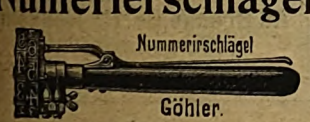
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Kautschukstempel fabriz. als Spezialität
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84,
Fernsp.: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

Numerierschlägel



Waldhämmer

in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator Wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

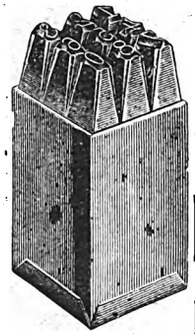
PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Gebohrte Petschafte
Siegellackstempel
liefert preiswert
Ernst Lörges, Barmen
Fernsprecher 1287 : Karlstraße 30

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene
Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Wir reparieren Ihnen Paginiermaschinen und Numeroteure
aller Systeme fachmännisch, zuverlässig und preiswert, verbürgt durch langjährige Praxis.
Lieferung sämtlicher Stempelartikel usw.
Kopp & Freund, Leipzig-Schönefeld, Dimpfelstraße 1.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

STAHLSTICH
BRIEFKÖPFE, WAPPEN usw.
W. PREUSS & CO.,
BERLIN SO 16, Neanderstr. 15.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art.
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

„DICK"- F.D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen

Riffelraspel
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

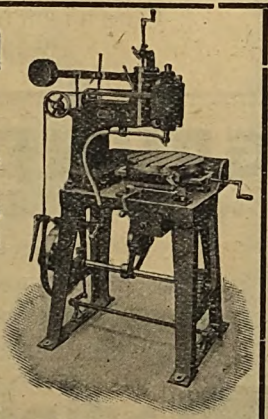
Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)

Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W.57
Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-,Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I
Fernruf 288 : (Thüringen)

Klischees
Stahlstich für Briefköpfe
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Siegelsteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

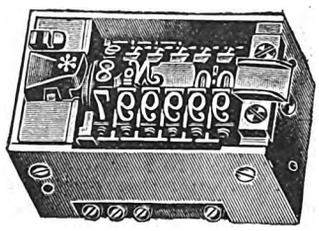
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.

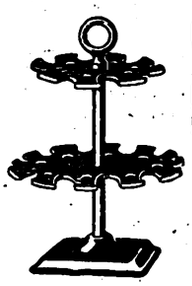


GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

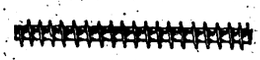
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Paginiermaschinen
Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar

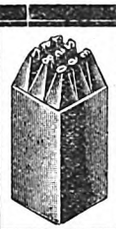
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**

Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Reell, prompt und preiswert

Schutz- Marke

liefern wir

Gummistempel

Großer Verkaufs-Katalog mit vielen Beispielen für Stempel und Verkaufsartikel dieser Branche gegen Einsendung von 20 M frei die b. Bestellg. wied. vergüt werd.

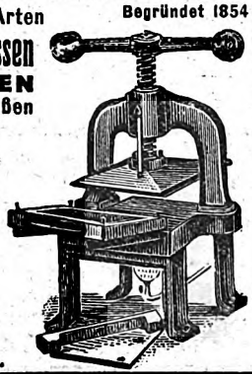
Stempelfabrik Baumann
Düsseldorf G. m. b. H. Schließfach 447

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum, und Farbe lieferbar

MARKE „RAD"
Sch. M.

RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte

Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

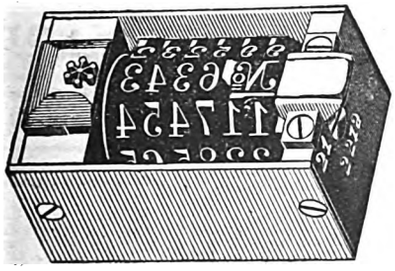
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

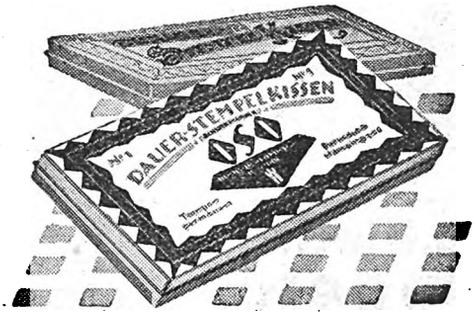
Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"



schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

F. O. Naupert

Roßwein i. Sa.

fertigt

Stahl-Stempel

Geprägte

Marken-Schilder

Modell-Buchstaben

Massen-Artikel

Alle Stempelapparate

wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems

repariert fachmännisch in kürzester Zeit

H. BAIER

Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen

Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik

Albert Walther, Dresden 9

Emailleschilder

liefert preiswert

Bergisches Emaillierwerk

Vohwinkel (Rheinland).

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

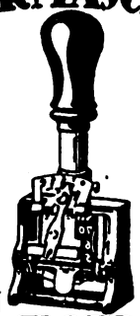
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

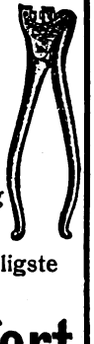
PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN-O-27-BLUMENSTR-93

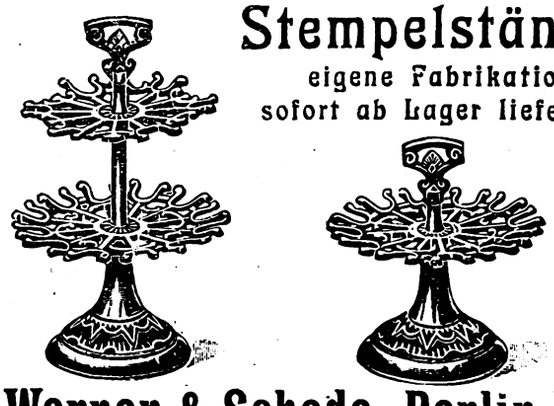
Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert



älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar



Werner & Schade, Berlin N 37

Prägeplatten
FÜR
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

„DURABEL“ Killiko „KILLIKO“

Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Paginiermaschinen
Ziffernstempel
Buchdruckwerke
in anerkannt bester Ausführung und Qualität zu soliden Preisen.
Albert Köhler, Magdeburg-N.
Hennigestraße 6
Spezialfabrik f. Numerier- u. Zählapparate

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax“ Stempelkissen „Durabel“
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H.. Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7

Briefmarkenperforierer
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Datumstemp. f. Stahl u. Bronze
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Einschlagstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3

Eisenbahn-Billettstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arbeiter)

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Goldbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Graveur-Schriften
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3

Gravierhämmer
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravierkugeln
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz. Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Graviernadeln
Paul F. Dick, Eßlingen a. N., (über 800 Arb.)

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kaltsägeblätter
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kontrollzangen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Laubsägen
Paul P. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Meißel
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Nadelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. Str. 28/29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Perforierpressen
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Petschafte
Paul Olinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Polierfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Postdatumstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Prantein
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Präzisionsfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H.. Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Punzen
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.

Raspeln
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N. (900 Arb.)

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Olinz, Luckenwalde-Haag
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch.
„Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelapparate
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto. M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Typen zum Prägen von Werten
K. E. Goebel, Leipzig-Li., Markt 3

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Paul F. Dick, Stahlwaren- u. Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmarken
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Werkzeugmaschinen
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zahlenperforiermaschinen
A. Benecke & Co., Bln. SO. 26, Elisabethuf. 27

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen, Kaiserstraße 23.

Geräte für Forstwirtschaft u. Holzhandel.
Preisliste F8 verlangen.
Spezialität.
Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig - Lindenau.

Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Stempelgummi Beste Marke
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 22 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Novemb. 1922

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Die 4 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 9.— M. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 6.– M. Beilagen nach Übereinkunft. Ausland 200% Zuschlag.

Ist die Gewerbesteuer für uns noch erträglich?

Der Graveur und Ziseleur wird, wie jeder Handwerksmeister, diese Frage mit einem entschiedenen Nein beantworten, denn wenn auch die staatliche Gewerbesteuer, wo sie eingeführt war, noch erträglich erschien, so hat sie sich jetzt als Kommunalsteuer zu einer unerträglichen Last ausgewachsen. Der Staat belastet das Handwerk. Die Einzelstaaten belasten das Handwerk, die Gemeinden belasten das Handwerk. Unter diesen dreifachen Lasten muß es in die Kniee sinken und schließlich ganz zusammenbrechen. Die starke Anspannung der Gewerbesteuer ist verhängnisvoll für alle erwerbstätigen, selbständigen Glieder unseres Volkes und hat mit Recht eine lebhafte Beunruhigung des deutschen Wirtschaftslebens zur Folge gehabt, denn sie macht sich in einer Höhe geltend, die die Lebensfähigkeit der deutschen Wirtschaft in Frage stellt. Die Organe des Handels und des Handwerks haben deshalb eindringliche Vorstellungen erhoben, die nicht verstummen dürfen, bis endlich eine Erleichterung herbeigeführt wird. Die Handelskammer zu Köln hat schon von Anfang dieses Jahres an die Auffassung vertreten, daß die steuerliche Tragfähigkeit der Gewerbebetriebe ihren Höhepunkt längst überschritten hat. Dadurch, daß die Einkommensteuer auf das Reich übernommen wurde, waren Länder und Gemeinden mit einem Schlage auf die Realsteuern, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern angewiesen, was die unerträgliche Überspannung bei der Gewerbesteuer der Gemeinden zur Folge hatte.

Zwar weist das Landessteuergesetz vom 31. März 1920 den Ländern und Gemeinden von der Reichseinkommensteuer $^2/_3$, von der Umsatzsteuer den Ländern 10 Proz., den Gemeinden 5 Proz. zu und in Preußen sind noch besondere Gewährleistungsbeträge zugebilligt worden, aber die überwiesenen Beträge aus den Reichseinnahmen der Einkommen- und Körperschaftssteuer sind nicht nur unzulänglich, sondern sie erfolgen auch so langsam, daß sich die Gemeinden gezwungen sehen, ihre Defizits zu 60 bis 70 Proz. eben aus den Realsteuern zu decken, das Doppelte ihrer früheren Heranziehung. Bei der Gewerbesteuer muß das über kurz oder lang zu einer Katastrophe führen.

In Preußen sieht das Landessteuergesetz die Besteuerung in vier Gewerbesteuerklassen vor. Klasse 1 enthält die Betriebe bis zu 50000 M. Jahresertrag oder einer Million und mehr Betriebskapital, Klasse 2 Betriebe von 20000 bis ausschließlich 50000 M. Jahresertrag oder Betriebskapital von 150000 bis ausschließlich einer Million Mk. Klasse 3 von 4000 bis ausschließlich 20000 M. Jahresertrag oder Betriebskapital von 30000 bis ausschließlich 150000 M., Klasse 4 Betriebe von 1500 bis ausschließlich 4000 M. Jahresertrag oder Betriebskapital von 3000 bis ausschließlich 30000 M. Die Mittelsätze der Besteuerung betragen in der 2. Klasse 300 M., in der 3. Klasse 80 M., in der 4. Klasse 16 M. Daß diese jetzt noch gültige Klasseneinteilung völlig veraltet ist, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Zu dieser Staatsgewerbesteuer kommen nun die Zuschläge der Gemeinden, die bis 5000, ja 8000 Proz. und mehr gehen. Allerdings sind die Gemeinden in den Prozentsätzen nicht völlig frei, denn nach § 5 des Landessteuergesetzes hat der Reichsminister der Finanzen und die von ihm beauftragte Reichsbehörde das Recht, binnen einem Monat Einspruch zu erheben, wenn die Steuerordnungen der Gemeinden mit dem Reichsrecht nicht vereinbar sind oder die Reichssteuereinnahmen schädigen und überwiegende Interessen der Reichsfinanzen entgegenstehen.

Zu dieser gesetzlichen Bestimmung hat nun der Reichsfinanzminister vom 20. Dezember 1921 neue Grundsätze aufgestellt, die in den Gemeinden die Sucht nach einer möglichsten Hinaufschraubung der Gewerbesteuersätze ausgelöst haben. Er hat angeordnet, daß gegen Steuerbeschlüsse, die im Ergebnis nicht über 3000 Prozent der staatlichen Gewerbesteuersätze hinausgehen, kein Einspruch erhoben werden soll, und bei 5000 Prozent die Landesfinanzämter selbständig im Einspruchsverfahren entscheiden, so daß die Steuerordnungen erst bei noch weitergehenden Sätzen dem Reichsfinanzminister vorzulegen sind. Auf Grund dieses Erlasses haben nun viele Gemeinden geglaubt, daß die 3000 Prozent der Normalsatz der Gewerbesteuerzuschläge sei und führten diesen ein, ohne die Schädigung zu berücksichtigen, die sie dadurch den Gewerbetreibenden zufügen. Auch nimmt der Erlaß den Berufsvertretungen, Handelskammern, Handwerkskammern, Berufsverbänden, Innungen usw. keineswegs das Recht, Einspruch gegen die Höhe des Zuschlags zu erheben, denn der Erlaß betrifft nur das Einspruchsrecht des Reichsfinanzministers und der Landesfinanzämter.

In Sachsen sind ebenfalls vier Klassen vorgesehen. Bei einem Ertrag bis 30000 Mark beträgt die Steuer $^1/_2$ Prozent des Ertrages, bis 40000 Mark 1 Prozent, bis 50000 Mark $1^1/_2$ Prozent und wenn es 50000 Mark übersteigt 2 Prozent. Dazu kommen noch: 5 Prozent des Mietwertes der gewerblichen Räume, und eine Kopfsteuer von

Digitized by Google

je 5 Mark für jede im Betriebe beschäftigte Hilfsperson. Schließlich tritt hinzu noch ½ Prozent des Wertes des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals. Wenn der abgabepflichtige Ertrag 20 Prozent dieses Anlage- und Betriebskapitals, mindestens aber 50000 Mark übersteigt, tritt eine Erhöhung auf den überschießenden Ertragsteil für die ersten angefangenen oder vollen 50000 Mark des Mehrbetrags auf 3 Prozent, für die nächsten 100000 Mark auf 4 Prozent und für die weiteren Beträge auf 5 Prozent ein. An dem Ertrag der Steuer nehmen die Gemeinden zur Hälfte teil. Sie können aber auch noch Zuschläge beschließen, die aber nicht mehr als 25 Prozent der staatlichen Gewerbesteuer betragen dürfen, sich also immmerhin in einer mäßigen Grenze halten.

In Bayern setzt sich die Gewerbesteuer ebenfalls aus einer Betriebskapitalsanlage und einer Ertragsanlage zusammen. Die Anlagen sind gestaffelt, die Steuer in Marksätzen ausgedrückt. Von einem Betriebskapital von 12000 Mk. beträgt die Betriebskapitalsanlage 6 Mk., von 20000 Mk. 10 Mark, von 40000 Mark 16 Mark, von 50000 Mark 22 Mark usw. Die Ertragsanlage beträgt bei einem Reinertrag bis 10000 Mark 54 Mark, bis 14000 Mk. 93 Mk. usw.; man sieht, daß sich die Steuerauflage durchaus angemessen bewegt. Auch hier können nunmehr die kommunalen Zuschläge nach dem Landessteuergesetz erhoben werden. In Württemberg hat man dauernde feste Sätze nicht eingeführt, vielmehr wird der für Staat und Gemeinde in gleicher Höhe zugrunde zu legende steuerbare Betrag des gewerblichen Reinertrags, aus dem die Gewerbesteuer zu berechnen ist, für jedes Rechnungsjahr durch besonderes Gesetz bestimmt. Für die ersten 5000 Mk. Reinertrag kommen jetzt 3 Prozent, für die nächsten 6 Prozent, für die folgenden 10000 Mk. 10 Prozent, dann für die nächsten viermaligen 10000 Mk. 15, 20, 30, 40 Prozent, dann für zweimal 20000 Mk. 50 und 60 Prozent, dann für 50000 Mk. 70 Prozent, dann für 150000 Mk. 80 Prozent und für den Rest 90 Prozent zur Erhebung. In den übrigen Staaten wird nach dem gleichen System verfahren. Befreiung tritt ein: In Preußen wenn der jährliche Ertrag nicht 1500 Mark und das Betriebskapital nicht 3000 Mark erreicht, in Sachsen bei einem Ertrag von nicht mehr als 24000 Mk., wobei auch die Betriebsanlage außer Ansatz bleibt, wenn sie nicht 25000 Mk. übersteigt, in Bayern unter 4000 Mk. Betriebskapitalanlage und 1500 Mk. Ertrag, in Württemberg bis zu 12000 Mk. Reinertrag.

Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß die Systeme überaus verschieden sind. Man sieht nun selbst ein, daß Handel und Industrie und vor allem das Handwerk die enormen Zuschläge der Gemeinden auf die Dauer nicht tragen können, und daß andererseits leider die Gemeinden doch durch die unzugänglichen Zahlungen des Reiches aus dem Ertrag der Reichseinkommensteuer gezwungen sind, zu so hohen Prozentsätzen zu greifen. Statt nun den Ländern und Gemeinden aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer etwas mehr als die bisherigen ⅔ zuzuweisen, greift man zu anderen Mitteln, zu einer Fahrzeugsteuer, Vergnügungssteuer, Getränkesteuer, Verzehrsteuer, obligatorische Beherbergungssteuer, Schlemmersteuer usw.; lauter untaugliche Mittel zur völligen Behebung der Not der Kommunen. Die Gewerbesteuer und die übrigen Realsteuern werden also nach wie vor stark herhalten müssen, wenn die finanziellen Nöte der Gemeinden Abhilfe erfahren sollen. Das geht dann weiter auf Kosten von Industrie und Handel und unserem Handwerk, das unter der Abgabenlast seufzt.

Was muß von uns hinsichtlich der Gewerbesteuer gefordert werden?

1. Eine angemessene Höchstgrenze für die Gewerbesteuerbelastung durch Zuschläge der Gemeinden. In Oldenburg darf der Zuschlag z. B. ohne Zustimmung des Staatsministeriums 300 Prozent nicht übersteigen. Geringere Erträge dürfen nicht demselben Prozentsatz unterworfen werden wie große, die die Abgabe leichter ertragen wie jene.

2. Eine angemessene Mindestgrenze, denn die heutigen Befreiungsgrenzen sind, Sachsen ausgenommen, nicht mehr ausreichend und tragen der gegenwärtigen Wirtschaftsgestaltung nicht Rechnung. Auch die im Staat Hamburg geltenden 10000 Mk. nicht.

3. Abrechnung des persönlichen Arbeitsverdienstes des Handwerksmeisters, der selbst mit Hand anlegt, vom gewerbesteuerpflichtigen Ertrage, wie es z. B. in Württemberg der Fall ist. Er muß sich mindestens den Arbeitslohn seines höchstbezahlten Gehilfen anrechnen dürfen, denn es ist unbillig, ihn für seine Selbständigkeit dadurch zu bestrafen, daß er dieses tatsächliche Arbeitseinkommen, das aus seiner persönlichen Handarbeit fließt, zur Gewerbesteuer veranlagen muß.

4. Anderweite Festsetzung der Klassen und Stufen, nach denen die Gewerbesteuer erhoben wird, wenn man nicht überhaupt an ihrer Stelle die individuelle Veranlagung der einzelnen Betriebe bevorzugen will.

5. Freilassung oder individuelle Veranlagung für das Vermittlergewerbe, Handelsvertreter, Kommissionäre, Makler usw., deren Provisionen diese hohen Gewerbesteuersätze nicht ertragen können.

Es ist die Pflicht der beruflichen Vertretungen von Industrie, Handel und Handwerk, dafür zu sorgen, daß sehr bald mit der ungeheuerlichen Belastung durch die Kommunalzuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer ein Ende gemacht wird, sonst befürchten wir, namentlich im deutschen Handwerk, katastrophale Erscheinungen.

Ermäßigung der Ausfuhr-Abgabe bei starken Kursschwankungen.

Auf Grund einer regierungsseitigen Ermächtigung hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung die ausfuhrbewilligenden Stellen angewiesen, bei Ausfuhrgeschäften mit Fakturierung in ausländischer Währung eine Ermäßigung bzw. Rückzahlung der Ausfuhrabgaben zu veranlassen, wenn 1. die Ausfuhrbewilligung nach dem 1. Juni 1922 erteilt wurde, 2. nachweislich der Valutabetrag oder Anzahlungen vor Erteilung der Ausfuhrbewilligung gegen Reichsmark verkauft waren (Kurssicherung aber nur für das betreffende Geschäft), 3. Der Kurs der ausländischen Währung, zu dem die Kurssicherung (Anzahlungsumwandlung) erfolgte, mindestens 33⅓ Prozent niedriger ist als der Umrechnungskurs zur Zeit der Bewilligung. Die Befreiung beträgt dann ¾ des Unterschiedes zwischen der richtig berechneten Ausfuhrabgabe und derjenigen, die sich aus dem Kurssicherungskurs ergeben hätte. Übersteigt diese Differenz für ein Geschäft 30000 Mark, so entscheidet der Reichskommissar auf Antrag. Die Erleichterung betrifft immer nur den in Mark umgewandelten Teil der Valuta. Zu den bei Anträgen erforderlichen Unterlagen sind Fragebogen bei den Außenhandelsstellen erhältlich und auszufüllen. Der Nachweis der Kurssicherung (Anzahlungsumwandlung) hat durch Vorlage von Urschriften der Bankbescheinigung zu erfolgen. — Diese Verfügung kann die Exporteure nicht befriedigen. — Selbst bei sehr rascher Erteilung der Bewilligung nach Geschäftsabschluß sind Unterschiede zwischen Sicherungs- und Umrechnungskurs von 25 Prozent an der Tagesordnung; trotz großer Verluste nützt hier die Verfügung nichts. Weitergehende Erleichterungen sind daher unumgänglich.

Digitized by Google

Die wahre Kollegialität.

Wenn ich es unternehme etwas über die wahre Kollegialität zu sagen, so maße ich mir nicht an eine Belehrung zu geben. Ich wende mich heute nicht so sehr an den Verstand der Kollegen, sondern vielmehr an ihr Gewissen, an ihre Herzen und ihr Gemüt. Was ich ihnen zu sagen habe, kommt von Herzen und soll zu Herzen gehen. Wir leben in einer traurigen und ernsten Zeit, in einer Zeit des krassen Realismus, der alle Ideale verloren gegangen zu sein scheinen. Jeder denkt nur an sich, an seine eigene Existenz und an sein eigenes Wohlergehen und vergißt dabei ganz, daß nur der Idealismus uns retten kann. Ein wirkliches Wohlergehen und eine wahre Glückseligkeit kann es nur geben, wenn wir nach einem hohen Ideal streben. Die Sozialdemokratie hat als Ideal die Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und den Internationalismus auf ihre Fahnen geschrieben. Wahrlich ein hehres Ideal! Wie aber sucht sie es zu erreichen? Indem sie zum Klassenkampf auffordert, gewollt und ungewollt Haß und Zwietracht sät, rücksichtslos auf Kosten der anderen Stände ihren Anhängern und Genossen, den Arbeitern und Angestellten Vorteile zu schaffen sucht und alle selbständigen Existenzen zu vernichten strebt, um zu sozialisieren. Von Freiheit ist dabei nichts zu spüren, oder nur die, die sie meinen, und von Gleichheit und Brüderlichkeit selbst in ihren Reihen noch recht wenig zu merken; mit dem Internationalismus hat sie bisher kläglich Fiasko gemacht. Ähnlich geht es dem Christentum, das schon 2000 Jahre Nächstenliebe und den Frieden auf Erden predigt und doch den entsetzlichsten aller Kriege unter den christlichen Völkern nicht hat verhindern können. Die „internationale" Sozialdemokratie aber sieht zu, wie die besiegten Völker ausgesaugt, geknechtet, unterdrückt und entehrt werden. Wenn man hohe Ideale erstrebt, da genügt es nicht, der großen Masse diese Ideale vor Augen zu stellen. Dazu gehört Erziehung, da muß man von unten anfangen zu bauen und Ziele stecken, die schneller und leichter zu erreichen sind, man muß von Etapne zu Etappe vorgehen. Eine dieser Etappen ist, auf unsern Kreis angewendet, die wahre Kollegialität! Was steht uns im Leben am nächsten? Zunächst wohl die Familie und Anverwandten, dann kommt aber sofort der Kollege und Freund. Nach Luther gehören „Gute Freunde und getreue Nachbarn" zum täglichen Brot. Luther lebte ja im späten Mittelalter, in dem das Handwerk und Zunftwesen in Blüte stand. Da waren die Zunftgenossen aber durchweg gute Freunde und getreue Nachbarn. Sie wohnten in den Städten in gewißen Straßen und Stadtteilen dicht bei einander, vertraten ihre gemeinsamen Interessen der Allgemeinheit gegenüber und es fiel niemandem ein, gegen die Standesinteressen zu verstoßen. Wenn das auch in der neuen Zeit anders geworden ist, und wenn die Gewerbefreiheit und der dadurch bedingte freie Wettbewerb das alte Zunftwesen, welches ja auch viele Schattenseiten hatte, hinweggefegt hat, so können wir dennoch vieles daraus lernen. Unser Handwerk kann nur blühen nnd gedeihen, wenn es allen gut geht und wir alle unser gutes Auskommen haben. So sollte jeder Fachgenosse in dem anderen zunächst einen Freund sehen und seine Handlungsweise danach einrichten. Bei allem was er in beruflicher Hinsicht unternimmt, muß er sich immer fragen, ob es ihm selbst von Nutzen und ob es etwa einem anderen Kollegen schaden könnte. Verwerflich ist es z. B. anderen Kollegen Gehilfen wegzuziehen, etwa durch anbieten eines höheren Lohnes usw Wenn ein Gehilfe von selbst zu ihm kommt, so soll er ihn auch nicht so ohne weiteres engagieren, sondern sich erst mit dem betreffenden Kollegen in Verbindung setzen und dessen Einverständnis zu erhalten suchen. Ist dieses nicht zu erreichen oder erklärt der Gehilfe, daß er auf alle Fälle aus irgend welchem Grunde die Stellung wechseln will und genötigt wäre, den Ort zu verlassen, so ruft man das Innungsschiedsgericht an.

Unkollegial ist es, wenn man sich um eine Kundschaft bewirbt, von der man weiß, daß ein anderer Kollege für diese tätig ist. Etwas anderes ist es natürlich bei jungen Anfängern, die, um sich eine Existenz zu gründen, überall Offerten abgeben müssen. Kommt ein Kunde von selbst zu mir, so bin ich natürlich nicht verpflichtet ihn wegzuschicken, wenn ich weiß, daß bisher ein anderer Kollege für ihn tätig war. Wenn er aber sagt: Ich komme zu ihnen, denn der X ist mir zu teuer, so werde ich ihm sagen, daß er die Arbeit bei mir auch nicht billiger bekommen wird, da ich meine Kollegen nicht unterbiete. Das absichtliche Unterbieten eines Kollegen ist auch durchaus unfair und unkollegial vor allem darf der von der Berufsorganisation festgesetzte Mindestpreis niemals unterboten werden. Die älteren Kollegen, die eine Anzahl Gehilfen beschäftigen, also schneller liefern und der Kundschaft größere Bequemlichkeiten wie Telephon usw. bieten können, müßten allerdings auf die kleineren und jüngeren Kollegen insofern Rücksicht nehmen, daß sie nicht den Mindestsatz des etwa vorhandenen Preistarifes, sondern einen etwas höheren Preis berechnen. Gute Kollegen müssen sich gegenseitig unterstützen, sich in jeder Beziehung mit Arbeit, Werkzeug, Maschinen und Material aushelfen. Ich würde es z. B. für gut halten, wenn ein schwach beschäftigter Kollege dem Innungsobermeister meldet: „Ich bin schwach beschäftigt und könnte für die nächsten Tage oder Wochen Arbeit brauchen." Ebenso meldet ein anderer: Ich habe sehr viel zu tun und könnte Arbeit abgeben." Der Obermeister veranlaßt dann, daß sich beide mit einander in Verbindung setzen. Wer vorübergehend viel zu tun hat, soll sich nicht selbst die Nacht hinsetzen und Überstunden machen oder etwa gar einen Gehilfen voreilig engagieren, sondern sich lieber von Kollegen aushelfen lassen. Selbst wenn man in dem Falle, in dem man die Hilfe eines Kollegen in Anspruch nimmt, einmal wenig oder nichts verdient, so hat man doch seine Kundschaft schnell bedient und kommt immer noch besser weg, als wenn man eine Kundschaft lange warten läßt und infolgedessen vielleicht verliert. Diskretion ist hierbei selbstverständlich Ehrensache. Ehrenpflicht des Helfenden ist es dann natürlich, seinen Kollegen gut und möglichst preiswert zu bedienen, damit auch er noch einen kleinen Nutzen hat.

„Einigkeit macht stark", das ist ein altes, ewig wahres Sprichwort. Es sind Interessengemeinschaften gegründet worden, um für die gängigsten Arbeiten Mindestpreise festzusetzen. Leider haben sich diesen Gemeinschaften nicht alle Kollegen angeschlossen; warum in aller Welt schließen sie sich aus? Die Interessengemeinschaft, das sagt ja der Name schon, will doch allen von Nutzen sein, will die Interessen aller gemeinschaftlich vertreten. Oder glaubt jemand, er hat einen Nutzen davon wenn er sich ausschließt, um nicht an die festgesetzten Preise gebunden zu sein? Wenn es ihm wirklich gelingt, durch billigeres Angebot Kundschaft heranzuziehen, so sollte er bedenken, daß seine Leistungsfähigkeit und die seines Geschäfts doch auch eine Grenze hat, und daß die Kundschaft die zu ihm kommt, nur weil er billiger ist als andere, doch eben eine schlechte Kundschaft ist und er hat schließlich durch sein unkollegiales Verhalten nur schlechte Kundschaft auf dem Halse. Es ist doch zweifellos besser, einige Kunden weniger und dafür gute, als recht viele schlechte Kunden zu haben. Er arbeitet dann vielleicht etwas weniger und verdient eben so viel, als wenn er Tag und Nacht schuften muß für Preisdrücker und schlechte Zahler und doch auf keinen grünen Zweig kommt! Wenn man boshaft sein wollte, so müßte man jedem Kunden sagen, der die Preise drückt: „Gehen sie zu X und Y, da bekommen sie die Arbeit billiger." Das hätte zur Folge, daß die X und Y sich vor Arbeit keinen Rat wissen und gar keine Zeit haben, sich um bessere Kundschaft zu bemühen. Wenn wir einig sind und auf angemessene Preise halten, dann wird es bald keine Preisdrücker mehr geben. Die Kundschaft wird das bald merken und nicht weiter einen gegen den anderen ausspielen und wenn wirklich hier und da Arbeit nicht bestellt wird, weil sie zu teuer ist, so ist das auch kein Unglück. Im allgemeinen läßt ein jeder heutzutage doch nur das machen, was wirklich gebraucht wird, es richtet sich doch immer alles nach der Konjunktur. Ist die Konjunktur rückläufig, dann können wir noch so billig arbeiten und wir haben doch wenig oder nichts zu tun und bei günstiger Konjunktur werden alle viel zu tun haben, auch bei hohen Preisen. Aber einig müssen wir sein. Steht eine Anzahl Kollegen außerhalb der Organisation und hält sich nicht an die Vereinbarungen, dann sind wir schwach und nicht widerstandsfähig. Wenn jeder Kollege weiß, alle andern stehen geschlossen hinter ihm, dann fühlt er sich sicher und läßt den Preisdrücker laufen, denn er weiß, er bekommt die Arbeit wo anders doch nicht billiger. Mit geschlossener Einheit können wir alles erreichen, mit Uneinigkeit nichts. Als alter Radfahrer möchte ich die Pneumatik zum Vergleich heranziehen. Wenn der Luftschlauch dicht ist (das Bild der Einheit und Festigkeit), dann kann er fest aufgepumpt werden und ist hart und widerstandsfähig; hat er aber auch nur ein kleines, winziges Loch, dann entweicht die Luft immer wieder, er bleibt schlapp und weich und kann nichts leisten, alle Mühe ist vergebens. Unsere Pneumatik hat immer noch ein Loch, und wenn es nicht gelingt dieses zu flicken, dann kommen wir zu keinem Erfolge.

Man beachte nur die 10 Gebote für den Graveur und Ziseleur zur Erzielung einer auskömmlichen Existenz im Jahrbuch für 1922. Wenn alles so befolgt wird, dann muß es besser werden.

Digitized by Google

Es gibt leider noch viele Kollegen die fragen: „Was nützt mir die Innung, was nützt mir der Bund? Die so fragen, sind meistens selbst daran schuld, daß ihnen Innung und Bund nichts nützen, weil sie die Vorteile, die ihnen geboten werden, nicht auszunützen verstehen und weil sie nicht mit dem Herzen bei der Sache sind und redlich mitarbeiten. Gerade diejenigen Kollegen, die ohne Gehilfen arbeiten, haben den größten Vorteil vom Bunde. Wenn die Tarifkommission des Bundes den Gehilfen hohe Löhne bewilligt, die sie nicht zu bezahlen brauchen, weil sie keine Gehilfen haben, so ersehen sie daraus doch wenigstens, was ihre eigene Arbeit wert ist. Sie brauchen ihre eigene Arbeit nur so zu kalkulieren, als wenn sie Gehilfe wären und dann noch einen entsprechenden Prozentsatz für Spesen, Meisterlohn und Verdienst darauf zu schlagen; wenn sie das nicht tun, ist es ihre eigene Schuld, sie schädigen nicht nur ihre Kollegen die hohe Löhne und Spesen haben durch Preisunterbietung, sondern am allermeisten sich selbst. Vor allen Dingen müssen wir das gegenseitige Mißtrauen bekämpfen, wir müssen uns menschlich näher treten, wir müssen Freunde und gute Kollegen werden und uns gegenseitig wertschätzen, das können wir am besten, wenn wir uns auch gesellig zusammenschließen und gelegentlich ein paar heitere Stunden miteinander verleben. — Helfen wir alle, daß es besser werde!

O. B.

Künstlerische Liniengravierungen.

Von Professor R. Rücklin.

Unter dem Begriff „künstlerische Gravierung" müßte man in erster Linie den Kupfer- und Stahlstich verstehen, der Darstellungen in freier und rein künstlerischer Absicht in Metall eingraviert. Aber diese Gravierungen haben mit der Absicht des Kunstgewerbes, einen metallenen Gegenstand zu schmücken, nichts zu tun, und nur das kann uns hier interessieren. Wenn wir dabei von Liniengravierung sprechen, so ist darunter eine dekorative, also schmückende Gravierung verstanden, welche sich im Wesentlichen des Mittels der einfachen Linie bedient. Das ist heutzutage eigentlich der seltenere Fall. Unsere Ziergravierung sucht meist den Eindruck der Flächendekoration hervorzubringen und arbeitet mit verschiedenen Stich- und Stricharten. Das ist verständlich, denn die moderne Feinmetallgravierung arbeitet in kleinem Maßstab und muß auf jede plastische und Farbwirkung verzichten. Da die einfache Linie im glänzenden Metall nur schwach und zurückhaltend wirkt, so sucht man eben mit den Mitteln, welche der Technik zu Gebote stehen, die Wirkung von der schlichten Linie ins Flächenhafte hinüber zu leiten und zu verbreitern Dagegen ist nichts zu sagen, und es ist damit an und für sich auch nichts Unkünstlerisches verbunden Diese kurzen Zeilen sollen nur den Zweck verfolgen, zu zeigen, daß die Metallgravierung auch hochkünstlerische Wirkungen hervorbringen kann, ohne zu schraffieren und zu schattieren, ohne breite Glanzstiche und Flächenschnitte zu verwenden. Diese Anregung ist entsprungen aus einem Besuch des Badischen Landesmuseums in Karlsruhe und der Gewerbeschau in München, also zwei denkbar verschiedenen Gelegenheiten. In einer Beziehung freilich sind sie gleich. Sie haben beide die Absicht, gute kunsthandwerkliche Technik zu zeigen. Und so mögen denn einige Beobachtungen über künstlerische Gravierarbeiten, so weit ihre Entstehung auch zeitlich auseinanderfällt, hier mit einander vorgebracht werden.

Die dekorative Metallgravierung ist eine Linienkunst. Eine Zeit der Linienkunst war die Antike. Sie hat ja auch in der Malerei fast nur die Kunst der Pinselzeichnung gepflegt. Wo das antike Kunstgewerbe in Metall graviert hat, ist es lediglich auf Schönheit der Zeichnung und des gravierten Striches ausgegangen, nicht auf eine Behandlung der Fläche durch Schraffieren, Punktieren oder Mattieren. Da sind im Karlsruher Landesmuseum einige unteritalische Bronzearbeiten aus dem 4. und 3. Jahrhundert vor Christus, die fast ausschließlich mit figürlicher und ornamentaler Liniengravierung verziert sind, und das in einer so vornehmen, künstlerisch hochstehenden Weise, daß diese Arbeiten heute jedenfalls als schwer erreichbare Muster der Gravierkunst dastehen. Das eine ist ein bronzener Helm, der einen ringsumlaufenden glatten Gesichtsschutz hat. Auf diesem Gesichtsschutz ist ein Eber und ein Stier im Kampf dargestellt, in einer eingravierten, außerordentlich fein ausgeführten Umrißzeichnung, die in einem wunderbaren Gegensatz zu der wuchtigen, schmucklosen Helmform steht. Wie eine zarte Künstlerskizze hingehaucht, schmiegen sich die köstlich beobachteten, energisch dargestellten Tiergestalten an die glatten Metallflächen. Ist dieses schon ein graviertes Kunstwerk ersten Ranges, so wird es doch an Reichtum und Höhe der Kunstentwicklung noch übertroffen von einem großen, zylindrischen Bronzegefäß, daß bei Praeneste gefunden wurde und dem latinischen Kulturkreis angehört. Rings um den Körper des äußerst schlicht geformten Gefäßes zieht sich ein Fries figürlicher Darstellungen von edelster klassischer Schönheit und von wunderbarer Linienführung, badende Frauen, festlich einherziehende Männer, Tierfriese, Meeresungeheuer, das alles umgeben von zierlich gravierten Palmettenfriesen und Ornamenten. Das Metall des Gefäßes zeigt eine herrliche Patina, tiefgrün, blaugrün, blau, von der sich die gravierten Linien in hellem Gelbgrau abheben. So schön dieser Farbengegensatz der Linie zum Grund jetzt wirkt, so muß doch bezweifelt werden, ob es der ursprünglich beabsichtigte war. Aber dem sei wie ihm wolle, in diesen Stücken hat die Metallgravierung Meisterleistungen vollbracht, die sich ebenbürtig neben graphische Arbeiten der hohen und höchsten Kunst stellen können. Daß in jener Zeit solche Gravierleistungen nicht vereinzelt bestanden, beweisen mehrere etruskische Bronzespiegel der Sammlung, die mit der gleichen Sicherheit gezeichnete, gravierte figürliche Darstellungen aufweisen, z. B. Dioskuren im Gespräch, eine Darstellung der Göttin Lasa u. a. Die Kunst des Flachstichgravierens tritt also hier nicht nur als Zierkunst, sondern als darstellende Kunst auf, die sich an die höchsten Aufgaben der darstellenden Kunst wagt.

Die künstlerische Großzügigkeit dieser Gravierungen finden wir in den Arbeiten der späteren Jahrhunderte weder angestrebt noch erreicht. Die Zierlichkeit der Goldschmiedekunst, der zu dienen die Gravierung in diesen Zeiten ausschließlich berufen ist, zwingt diese zu zierlicher Formensprache. Vortrag- und Altarkreuze des Mittelalters sind vielfach graviert mit klarer, schneidiger Stichelführung, aber es ist meist nicht die Schau-, sondern die Rückseite, welche den Tummelplatz für den Graveur abgibt. Auch mehrere gotische Kelche finden wir im Karlsruher Landesmuseum, welche am Nodus, also am Griff des Kelchfußes, elegante, klar gezeichnete Liniengravierungen aufweisen. Ein oberrheinisches Reliquienaltärchen vom Ende des 15. Jahrhunderts fällt durch eine überaus reizvolle Gravierarbeit auf. Die Innenflächen der beiden Türchen, welche den (kreuzförmigen) Reliquienbehälter verschließen, sind mit gravierten Apostelfiguren geziert, die durch ihre feine und delikate, dabei einfache und klare Zeichnung sich auszeichnen. Dann soll noch ein Ciborium aus dem Frauenkloster Münsterlingen vom Jahre 1733 genannt sein. Es ist eine einfache, glatte Drückarbeit, an der Kuppe verziert mit einem kräftig gravierten Wappen. Dieser Gegensatz zwischen der wuchtigen unverzierten Gesamtform und der ganz in der Fläche liegenden Liniengravierung erinnert unwillkürlich an das zuerst genannte Stück, den antiken Bronzehelm.

Die Gewerbeschau in München bot, im Verhältnis zu dem Reichtum an sonstigen, prächtigen Leistungen unseres deutschen Kunstgewerbes, so wenig an künstlerischer Gravierarbeit, daß es einen wehmütig stimmen möchte. Wir fanden in der Hanauer Sonderausstellung kleine Silbergefäse mit guter moderner Strichgravierung, wobei die Striche geschwärzt sind. Josef Wilm, Berlin-Friedenau hatte eine glatte Silberdose ausgestellt mit schlichter klarer Gravierung, einen modern aufgefaßten, bekränzten Kopf darstellend. Auch eine getriebene, silberne Zierschale war von ihm da, mit Gravierung versehen. Die künstlerische Auffassung dieser Gravierarbeiten erinnert an klassische Vorbilder. Der Emailmaler Lang in Hanau, die Goldschmiede Bechtold in Hanau und Pöhlmann in Nürnberg verwenden die Gravierteclinik wohl zu dekorativer Ausgestaltung und Bereicherung ihrer Gold- und Silberarbeiten, aber nicht zu selbständiger künstlerischer Darstellung. Auffallen mußte dagegen die häufige Verwendung der dekorativen Strichgravierung an Zinn- und Messingarbeiten Kraftvoll und großzügig gehandhabt. schmückte diese Technik, vielfach allein, zahlreiche gute Stücke aus den beiden Unedelmetallen mit guter Wirkung. Besonders beliebt ist dabei die Tremblierung, deren breiten, schwimmenden Linienzügen wir überall begegnen. Es ist bedauerlich, daß die Strichgravierung gegenwärtig sich so ganz auf das Gebiet der Randverzierungen und Monogramme zurückentwickelt hat. Wie das Beispiel unserer Museumsstücke lehrt, ist sie zur Darstellung edelster Kunstwerke befähigt, und man möchte wünschen, daß ihr wieder höhere Aufgaben gestellt würden.

Fragen.

Frage 478. Wer liefert Stahlmatrizen zur Anfertigung von Datumstempeln?

Frage 479. Wer liefert Buchsbaumholz für Faksimile-Schnitte?

Digitized by Google

Die verschiedenen Arbeitsgänge in der Metalldrückerei.

Von Heinz Lange.

(Schluß.)

Nun setzt der Drücker die Drückbank in Gang und hält vor die dünne Kante der Scheibe ein flaches Stück Holz. Die noch unrundlaufende Scheibe schlägt an dieses Holzstück und wird hierdurch in die richtige Lage, zwischen Drückfutter und Drückvorlage zum Rundlaufen gebracht. Mit dem Drehstahl wird die scharfe Kante der Messingscheibe etwas abgerundet, damit sich der Drücker nicht daran verletzen kann. Die Platte steht nun rund gerichtet, senkrecht vor dem Drücker. Die rechte Seite der Messingplatte wird leicht eingefettet, damit sich der Drückstahl darauf leicht hin und her bewegen läßt. Der Drücker faßt mit der rechten Hand den Drückstahl, stemmt diesen an die Brust, die durch ein starkes Leder geschützt ist, und drückt von der Mitte der Platte anfangend, kräftig dagegen, indem er den Drückstahl in der Richtung zum Scheibenrand hin und her bewegt, wodurch sich die Platte nach vorne in der Richtung zum Drückfutter neigt. Durch das starke und kräftige Drücken bewegt sich der Rand der Scheibe wellenförmig. Um die Wellenbildung zu verringern, preßt man während der Arbeit mit der linken Hand ein entsprechend geformtes Holzstück fest an die linke Plattenseite, so daß die Platte eine bestimmte Führung bekommt. Nach und nach legt sich nun die Scheibe an das Drückfutter an (Abb. 2, Fig. 1). Der Rand der Scheibe ragt aber noch weit über das Futter hinaus. Die Wellenbildung der Scheibe ist zwar gemildert, aber nicht ganz verhindert. Der erste Drückgang ist beendet.

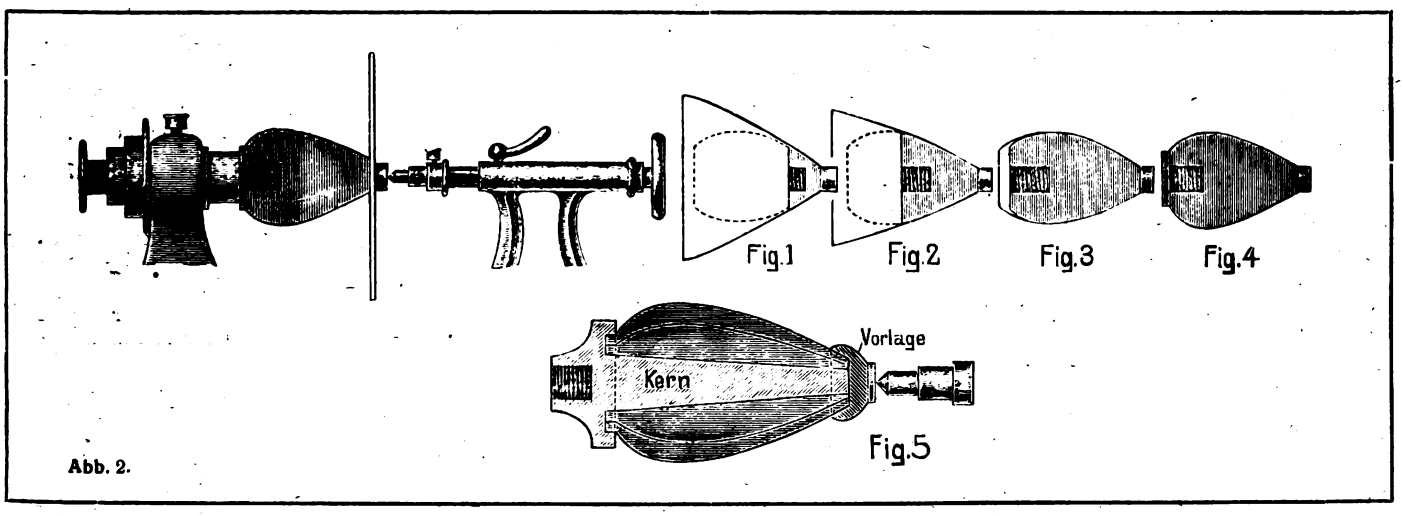


Abb. 2.

Durch das starke Andrücken mit dem Stahl ist das Metall hart und starr geworden und muß für den zweiten Gang ausgeglüht werden. Sind am äußeren Rand des gedrückten Teiles kleine Risse entstanden, so werden diese mit dem Drehstahl abgedreht. Mit dem Holzhammer wird nun das gedrückte Stück auf einem starken eisernen Dorn geklopft und so die Wellen so weit wie möglich entfernt. Zwischen der an das erste Futter bereits fest angedrückten und hart gewordenen Stelle und dem überragenden Teil besteht nun ein großer Härte- und Spannungsunterschied. Würde man die Risse und Wellen am Außenrande nicht vor dem Ausglühen entfernen, so könnten sich durch die große Hitze die Risse vergrößern. Das gerade gerichtete Stück wird nun in der obersten Pfanne des Glühofens zuerst vorgeglüht und dann an der Stelle der untersten Pfanne mit fertiggeglühten Stücken eingesetzt

Das Auswechseln muß möglichst schnell geschehen, damit die äußere kalte Luft nicht in den Ofen dringen kann, wodurch die Stücke reißen könnten. Zur bequemeren Handhabung hakt man in den unteren Teil des Glühofens zu beiden Seiten eine starke Eisenschiene, auf welcher sich die glühende Pfanne leicht hinableiten und in den Glühraum ziehen läßt.

Nach dem Erkalten wird das geglühte Stück gebeizt und gelbgebrannt und auf dem zweiten, der wirklichen Form schon näher kommenden Drückfuttter weiter bearbeitet, bis zum letzten Drückfutter, das die eigentliche, der Zeichnung entsprechende Form besitzt.

Den fertig gedrückten Weinkühler dreht der Drücker glatt und schmirgelt ihn evtl. mit feinem Schmirgelleinen blank, löst die Reitstockspitze, entfernt die Drückvorlage und schiebt mit einem flachen Holzstab den Kühler vom Drückfutter.

Bei der Vase, handelt es sich um die gleichen Arbeitsgänge nur mit dem Unterschied, daß sich vom letzten Drückfutter dem Teilfutter (Abb. 2, Fig. 5), der Vasenkörper nicht wie der Kühler so einfach abschieben läßt. Hier nimmt man das letzte Drückfutter von der Drückbank, entfernt zuerst den Schlußkeil und dann die anderen Keile des Drückfutters. Die verschiedenen Formen und Arten der Drückfutter sind aus den Fig. 1 bis 4 zu ersehen.

Für eine kleine Anzahl von Drückteilen genügen Holzfutter von gut ausgetrocknetem Weißbuchenholz (evtl. mit Messingüberzug). Handelt es sich um Massenartikel, so sind die Futter aus Spezialeisenguß zu drehen. Kleinere Futter fertigt man auch aus einer speziellen Zink-Aluminiumlegierung. Alle Metalldrückfutter sollen so leicht wie möglich sein, um jede unnötige Belastung der Drückbank und der Reitstockspitze zu vermeiden. Das Ausleiern der Lager sowie das Schlagen der Achsen läßt sich dadurch bedeutend vermindern. Nicht alle Metalle lassen sich gut drücken, es sind daher nur spezielle Drückmetalle zu verwenden. Wer am Drückmetall spart, und glaubt dabei zu gewinnen, der irrt sich gewaltig. Auch der beste und tüchtigste Drücker kann mit schlechtem Material nichts anfangen, es würde ein Ausschuß entstehen, der jeden vermeintlichen Gewinn zuschanden macht.

Beim Einkauf der Metalle muß der Fachmann hinzugezogen werden.

Die Drücktechnik der verschiedenen Metalle ausführlich zu beschreiben, würde zu weit führen. Das Wesen der Drückarbeit ist bei allen so ziemlich gleich. Wichtig ist die Behandlung der Drückfutter. Der Lagerraum für diese muß trocken, hell und besonders im Winter mäßig temperiert, darf aber nicht sonnig sein. Alle Drückfutter, ganz gleich ob Holz oder Metall, sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen; die zum selben Gegenstand gehörigen am besten mit der fortlaufenden Fabriknummer. Sonnige wie feuchte Formenlager sind unbrauchbar. Die Metallfutter rosten, Holzfutter schwinden oder reißen.

Den Glühofen, seine verschiedenen Bauarten und Feuerungsarten ausführlich zu beschreiben, würde zu weit führen. Aufmerksam will ich aber darauf machen, daß das Messing nur dunkelrot geglüht werden darf. Würde man die Hitze bis zur Weißglut steigern, so verbrennt oder verschmilzt das Metall.

Wichtig ist noch die Beizerei und die Gelbbrennerei. Der beim Glühen entstandene Zunder oder die starke Oxyd-

Digitized by Google

schicht werden durch das Beizen und Gelbbrennen entfernt. Für guten Luftabzug ist Sorge zu tragen. Gute Rezepte zum Brennen und Beizen sind folgende:

Beize für Messing: 1 kg Schwefelsäure auf 1 Liter Wasser.

Beim Mischen oder beim Ansetzen der Beize gießt man stets die Schwefelsäure in das Wasser, nie umgekehrt. In diese Mischung legt man die Gegenstände bis die Metalloberfläche blank und rein erscheint, und spült und trocknet sie gut ab.

Die Säuremischungen, worin Messing, Kupfer, Bronze usw blank gemacht werden, segeln unter dem Namen „Gelbbrenne"

Eine doppelte Gelbbrenne eignet sich zum Gelbbrennen besser als eine einfache.. Rezept:

Die Vorbrenne besteht aus einer Mischung von:
2 Liter Wasser
20 ccm Salzsäure.

Die Glanzbrenne — Nachbrenne besteht aus:
1 Liter Salpetersäure
1 Liter Schwefelsäure
20 ccm Salzsäure
10 g Glanzruß.

(Ein Rezept von Dr. Langbein, das sich in der Praxis seit vielen Jahren gut bewährt hat.)

Von Georg Buchner stammt folgendes gleich gutes Rezept:

Vorbrenne:
2 Liter konzentrierte Salpetersäure
20 ccm konzentrierte Salzsäure.

Die Gelbbrenne besteht aus:
100 Gewichtsteilen konzentrierter Schwefelsäure 66° Bi
75 „ „ Salpetersäure 44° Bi.

Die Schwefelsäure wird langsam unter beständigem Umrühren in die Salpetersäure gegossen.

Beim Gebrauche fügt man zu der erkalteten Brenne auf 1 kg Gemisch - 5 g Kochsalz.

Die Glanzbrenne ist eine Mischung von:
1 Liter konzentrierter Salpetersäure
1 Liter konzentrierter Schwefelsäure
20 ccm konzentrierter Salzsäure
10 g Glanzruß.

Die Rezepte für die Glanzbrenne von Dr. Langbein und Buchner stimmen überein, Buchner aber schreibt konzentrierte Säuren vor.

Rezept für eine Spezial-Aluminium-Legierung:
60 bis 70 Proz. Aluminium
28 bis 38 Proz. Zink
2 Proz. Zinn.

Durch einen Zusatz von 5prozentigem Ferro-Zink läßt sich die Härte der Legierung bedeutend steigern, sie eignet sich für Drückfutter vorzüglich.

Rundschau.

„Automatischer" Warenzeichenschutz im Ausland. Mit dem 1. Januar 1923 tritt voraussichtlich ein, den Beitritt Deutschlands zum Madrider Warenzeichenabkommen begründendes, bereits am 30. Juni beschlossenes Reichsgesetz in Kraft. Bisher war ein in Deutschland geschütztes Warenzeichen nicht ohne weiteres auch im Auslande geschützt. Es war vielmehr eine besondere, gebührenpflichtige Anmeldung in jedem einzelnen Staate und meist auch noch die Bestellung eines Patentanwaltes in dem betreffenden Auslandsstaat erforderlich. Die Höhe dieser amtlichen und der Vertretergebühren bedeutete für viele Exportunternehmungen, die auf die Führung zahlreicher Fabrik- und Handelsmarken angewiesen waren, eine bedeutende pekuniäre und valutarisch steigende Belastung. Durch den Beitritt Deutschlands zum Madrider Warenzeichenabkommen genügt in Zukunft zum Schutze einer in Deutschland geschützten Marke auch im Ausland ihre Hinterlegung bei einer neutralen Stelle, nämlich beim Internationalen Büro in Bern, das die Marken in der Zeitschrift „Les marques internationales" veröffentlicht Die Hinterlegungsgebühr beträgt erstmalig 100 Frcs., für jede weitere Marke desselben Anmelders je 50 Frcs An den Reichsfiskus ist für die Vermittlung des Reichspatentamtes zum Berner Büro eine Sondergebühr von 500 Mk. abzuführen. Damit ist dann die Marke ohne weiteres in folgenden 17 Staaten der Markenunion geschützt: Belgien, Brasilien, Frankreich, Kuba, Algerien und Kolonien, Italien, Marokko, (außer der spanischen Zone), Mexiko, Niederlande mit Niederl.-Indien, Oesterreich, Portugal mit Azoren und Madeira, Rumänien, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Tunis, Ungarn und Jugoslawien. Die Ausführungsbestimmungen ergehen noch.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

An unsere Bundesmitglieder im Auslande.

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Die ungeheuere Entwertung unseres deutschen Geldes und vor allen Dingen die Erhöhung des Reichs-Portos für den Versand der Zeitung und ebenso die Herstellung derselben, belasten die Bundeskasse in ganz erheblicher Weise.

Wir sind daher gezwungen, den Jahresbeitrag in den valutastarken Ländern zunächst auf 1000 Reichsmark zu erhöhen.

Hoffen wir, daß recht bald für uns bessere Zeiten kommen, dann wird der Bundesvorstand bei unseren im Ausland lebenden lieben Kollegen wieder die früheren Bedingungen erstehen lassen.

Der Bundesvorstand appelliert an die Solidarität unserer ausländischen Kollegen und hofft, daß sie unseren, der Not der Zeit entsprechenden Wünschen gern entgegenkommen werden.

Herzlichen und kollegialen Gruß an alle unsere Mitglieder im Auslande!

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold*, Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Laut Beschluß des Dresdner Bundestages kostet unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif nunmehr 250 Mark, zuzüglich Porto. Die beiden Werke, welche nur an Bundesmitglieder abgegeben werden, sind durch unseren Schriftführer zu beziehen. Der Versand erfolgt per Nachnahme.

Verband Berlin. Alle Berliner Kollegen treffen sich am 22. November 1922, mittags 1/2 1 Uhr im Vereinslokal bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, zur Protestkundgebung gegen die Gewerbesteuer.

Zwangs-Innung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Der Obermeister Lörges eröffnete die außerordentliche Versammlung am 26. Oktober um 7 Uhr mit einer Begrüßung des anwesenden Vertreters der Stadtverwaltung, Herrn Stadtsekretär Rademacher. Tagesordnung: Abänderung der §§ 10 bis mit 13, 15, 22 30 und 42 der Satzung. Da die Versammlung beschlußunfähig war, schließt der Obermeister nach Feststellung dieser Tatsache wieder.

Eine halbe Stunde später wird daraufhin eine 2. außerordentliche Hauptversammlung eröffnet, die unter allen Umständen als beschlußfähig zu betrachten ist. Anwesend sind 21 Mitglieder. Die einzelnen Paragraphen der vorgesehenen Satzungsänderung werden durchgegangen, und nach lebhafter Debatte in ihrer Gesamtheit, wie in der Vorlage vorgesehen, angenommen.

Im Anschluß an diese außerordentliche Hauptversammlung

Digitized by Google

erfolgte sodann die Abhaltung der 4. Quartalshauptversammlung. Da die Zeit sehr weit vorgeschritten war, schlug der Obermeister vor, nur die wichtigsten Punkte der Tagesordnung zu erledigen, die Versammlung stimmte dem zu.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde nach Aufnahme des Zusatzes, „die Delegierten für den Bundestag sollen ihre Auslagen aus der jeweiligen Innungskasse entnehmen", genehmigt. Sodann erfolgte die Beschlußfassung über die vom Handwerks-Amt geforderte Nacherhebung von 225%. Hierzu kommt der Bundesbeitrag Juli 1922 bis Juli 1923 mit 250 Mk. Die gesamten Ausgaben der Innung einschließlich dieser beiden Posten machen demzufolge noch eine Nacherhöhung von 200% zur Notwendigkeit. Sie wurde von der Hauptversammlung gegen 4 Stimmen beschlossen. Der Bundesbeitrag von 250 Mk. soll möglichst sofort für das ganze Jahr von den Mitgliedern bezahlt werden.

Herr Oberhoff stellt den Antrag, bei allen unsicheren Mitgliedern nachzuprüfen, ob sie seitens der Innung zur Beitragszahlung an den Bund und an das Handwerks-Amt veranlagt sind Herr Meier stellt demgegenüber den Erweiterungsantrag, daß bei allen unsicheren Mitgliedern die Rechte bis zur Entscheidung über die Mitgliedschaft ruhen sollen. Der letzte Antrag wird angenommen

Unter Punkt Verschiedenes wurde beantragt, eine Erhöhung der Strafen nach gleitender Skala vorzunehmen. Beschlossen wurde auf Antrag des Herrn Esselbach, für Fehlen ohne Entschuldigung folgende Strafen zu erheben: erstmalig = 2 Lohnstunden, zweitmalig = 4 Lohnstunden, drittmalig = 6 Lohnstunden, viertmalig und weiter = 8 Lohnstunden, berechnet nach dem Stundenlohn der Facharbeiter in höchster Stufe. Zuspätkommen über ½ Stunde soll mit 1 Lohnstunde bestraft werden. Die Ausschreibung der Strafzettel bleibt dem Handwerks-Amt überlassen, in zweifelhaften Fällen ist der Obermeister vorher zu hören.

Die Gesellenprüfungsgebühr wird auf 200 Mk. festgesetzt. Die Gebühr für Einschreiben in die Lehrlingsrolle auf 25 Mk. gemäß einem Beschluß der Handwerkskammer.

Die Versammlung wurde gegen 11 Uhr geschlossen.

Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands der Paginiermaschinen-Branche. Hauptsitz Aschersleben. Zu Beginn der Versammlung am 4. Nov. 22 legt Kollege Sest wegen Überarbeitung sein Amt als Kassierer nieder Es erfolgt sofort die Neuwahl, die auf Kollegen Schulz fällt, der auch annimmt Darauf erfolgt allgemeine Besprechung der Tarifverhandlungen. Die Forderungen der Gehilfen werden restlos bewilligt. Anschließend verliest der Vorsitzende ein Schreiben einer auswärtigen Firma, betreffs Aufnahme in die Interessengemeinschaft, wird aber nach Beratung abgelehnt. Ferner werden die lokalen und Bundesbeiträge erledigt. Nun wird der Beschluß gefaßt, voraussichtlich am 2. Dezember 22 eine Versammlung unserer Interessengemeinschaft in Berlin abzuhalten, um vor allem den Berliner Kollegen Gelegenheit zugeben, einer Versammlung persönlich beizuwohnen. Den Berliner Kollegen bleibt es nun überlassen, recht viel zu werben und Nichtmitglieder für unsere Sache zu gewinnen. Ausführlicher Bescheid ist dem Kollegen Vogel in Berlin bereits zugestellt worden, betr. Lokalfrage usw. Als letzter Punkt Statutenberatung; nach Fertigstellung derselben wird Kollege Feudel beauftragt, dieselben zu vervielfältigen. Es erfolgt darauf ein gemütliches Beisammensein sämtlicher Kollegen. Möge es den Nichtmitgliedern ein erneuter Aufruf sein, unserer Interessengemeinschaft beizutreten, nur vereinten Kräften und gemeinsamer Arbeit ist es möglich, die Interessen unseres schönen Berufes zu heben und zu fördern. Der Vorstand: gez. F.

Verband Württemberg. Monatsversammlung am 1. Nov. 1922. Eine zahlreich besuchte Versammlung konnte unser Vorsitzender begrüßen. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung und der Briefeingänge teilt der Vorsitzende mit, daß wir keine weiteren Erledigungen noch vorliegen haben und wir uns über die Bildung einer Zwangsinnung unterhalten können, worüber sich eine reichliche Aussprache entwickelte. Einige wesentliche gesetzliche Bestimmungen werden vorgelesen und durchgesprochen und stellte sich heraus, daß bereits sämtliche anwesenden Kollegen für eine Zwangsinnung sind. Es wurde beschlossen, für die nächste Monatsversammlung am 6. Dezember auf die Tagesordnung zu setzen, Zwangsinnung und Beschlußfassung hierüber. Der Vorsitzende will für diese Versammlung bemüht sein, einen Herrn möglichst von der Handwerkskammer zu bekommen, der uns an diesem Abend über das Wesen der Zwangsinnung unterrichten soll. auch verpflichten sich sämtliche anwesende Kollegen dieser Versammlung bei zuwohnen. Die unserem Verband noch fernstehenden Kollegen sollen hierzu eingeladen werden und wird auf diese Versammlung schon an dieser Stelle nochmals hingewiesen und die unserem Verband fernstehendem Kollegen hiermit nochmals öffentlich eingeladen, auch sollten sämtliche Verbands-Kollegen bei dieser wichtigen Versammlung anwesend sein. Bei den weiteren Beratungen beschließen die Silberstichgraveure in den nächsten Tagen zusammenzutreten und ihre bestehende Preisliste zu revidieren. Nach verschiedenen beruflichen Aussprachen unter den Kollegen schließt der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung um ½11 Uhr.

Nächste Versammlung findet am 6. Dezember im Lokal „Herzog Christoph", Christophstraße, abends um 7½ Uhr statt. Tagesordnung: Zwangsinnung und Beschlußfassung hierüber. Sämtliche Kollegen und auch die, die unserem Verband fernstehen, werden zu dieser Versammlung eingeladen. *Carl Heermann,* Schriftführer.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Die Mindest-Richtpreise sind auf der letzten Mitgliederversammlung festgesetzt worden:

Liste Nr. 1—41 6500% netto
Brennstempel 7500% „
Waldhämmer-Tagespreise auf Anfrage.

Des Ferneren wurden folgende Konditionen beschlossen: Verkäufe nur zu jeweiligen Tagespreisen des Verbandes. Sofortige rein netto Kasse. Für Beträge, welche innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum nicht eingegangen sind, erfolgt Berechnung der Bankzinsen.

Die Preisliste steht nur den Mitgliedern zur Verfügung. Nähere Auskunft, auch wegen des Beitritts, erteilt unser Syndikus Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Unsern Mitgliedern stehen auch die vorstehenden Verbandskonditionen in kleinen Aufklebezetteln zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto zur Verfügung.

Der Vorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornhelm** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

An alle Herren Kollegen!

Wir müssen heute, infolge der wahnsinnigen und gewissenlosen Machenschaften der Börsenspekulanten und der daraus resultierenden Entwertung der Mark, unsern Mitgliedern eine erneute Erhöhung der Stempelpreise vorschlagen, nachdem die geplante Erhöhung um 60% längst überholt worden ist. Unsere Aufforderung an die Kollegen, uns durch Mitteilung davon Kenntnis zu geben, ob dieser 60prozentige Aufschlag genüge, ist in unverständlicher Weise ignoriert und von nur wenigen Kollegen eine Antwort eingegangen Diese Saumseligkeit führte dazu, das wir die Liste 8 nicht in Druck geben konnten, wodurch wiederholte Anfragen vegen nicht erfolgter Zusendung ihre Beantwortung erfahren.

Heute müssen wir den Kollegen mitteilen, daß der Vorstand einstimmig beschlossen hat, den Satz von 60% aufzuheben und dafür 100% zu fordern, da die Lohnerhöhungen und ungeheuerlichen Materialpreise diese Forderung voll und ganz rechtfertige. Inzwischen haben schon wieder Verhandlungen stattgefunden, wegen weiterer Lohnerhöhungen, welche am 19. 11. 22 in Kraft treten sollen. Damit wird auch der jetzt festgelegte Satz von 100% überholt, doch können wir heute noch nicht im voraus Preise festsetzen, welche noch nicht begründet sind. Wir bitten deshalb alle Kollegen, die Erhöhung von 100% strikt durchzuführen und zwar, wie bereits durch Karte mitgeteilt, per sofort.

Digitized by Google

Die Liste Nr. 8 wird nunmehr sofort in Druck gegeben und zwar mit einem Aufschlag von 100%. Die Zusendung erfolgt umgekend.

Kollegen! Aus allen Orten kommen Beschwerden wegen Preisschleuderei und schmutziger Konkurrenz. Es muß Ehrensache jedes Kollegen sein, der dem Verbande angehört, an den Verbandsbeschlüssen festzuhalten Nur eine straffe Organisation kann unsern Beruf sichern, denn die Preisschleuderer treiben dieses verächtliche Gebahren auf Kosten des ehrlichen Geschäftsmannes, ohne zu bedenken, das sie dadurch auch sich selbst schädigen und damit unsern Beruf. Kollegen! Zu verschenken hat keiner etwas zumal in der heutigen Zeit, wer aber mit solchen Preisunterbietungen arbeitet, kann dieses nur auf Kosten der Qualität der Arbeit und unehrlicher Grundlage. Wir sind überzeugt, daß die Kollegen sich ihrer Pflicht dem Verbande gegenüber bewußt bleiben, auch noch soviel Standesehre haben, daß sie den Beruf nicht mit Füßen treten. Nur in strengster Solidarität zeigt sich die Kollegialität, deshalb appellieren wir erneut an die Kollegen im Reiche, in dieser ernsten Zeit die Treue zum Verband zu bewahren. Nur in der Einigkeit zeigt sich die Treue zum Verbande.

Mit kollegialem Gruß!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Patentanmeldungen.

28b. 10. U. 7428. United Shoe Machinery Corporation, Paterson u. Boston, V. St. A. Maschine zum Stempeln von Lederstücken und ähnlichen weichen Stoffen. 31. 3. 21

81c. 16 K. 65826. Carl Heuner, Berlin, Planufer 10. Nach Art eines Druckknopfes ausgebildete Plombe. 18. 3. 18.

Erteilte Patente.

15d. 21. 355234. Paul Bornkessel, Frohnau, Mark. Vorrichtung zum Bedrucken von flachen, gewölbten und anderweitig gestalteten Flächen. 5. 6. 20. B. 94466.

15h. 2. 355236. Eduard Würtemberg, Berlin, Wilhelmstraße 80a. Wäschesignierzange. 15. 10. 20. W 56488.

15h. 6. 355356. F. H. Zimmermann, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Berlin. Paginiermaschine. 24. 3. 21. Z 12211.

43a, 35. 355557. Wilhelm Beckmann, Kiel, Lornsenstraße 3. Zeitstempel. 4. 3. 21. B. 98513.

70d. 814078. Karl Braun, Nürnberg, Bärenschanzstraße 89. Petschaft. 15. 2. 22. B. 97647.

75b 19. 355013. Walter James Ellis, Vancouver, Br. Col., Kanada. Verfahren zum Aufsetzen von Prägestempeln auf die Preßplatten von Druckpressen 9. 7. 20. E. 25453. V. St. Amerika 13. 3 16.

87b. 813903. Otto Weiß, Goldlauter b. Suhl i. Th. Plombierzange. 23. 3. 22. W. 61737.

Gebrauchsmuster.

15h. 813829. Carl Renner & Sohn, Glashütte i. S. Einfärbevorrichtung für Zeitstempel. 3. 4. 22.

15h. 813830. Carl Renner & Sohn, Glashütte i. S. Schwinggestell für Zeitstempel. 3. 4. 22.

15h. 815485. Dr. Paul Herz, Mahlsdorf-Süd b Berlin. Stempel aus Kunstgummi. 8. 4. 22. H. 92768.

15h. 814598. Walther Schmidt, Dresden, Wittenberger Str. 35 B. Mehrfarbige Kautschukstempel. 11. 4. 22. Sch. 74205.

15h. 815084. Börner & Co, Weinböhla. Stempelkasten. 11. 4. 22 B. 98400.

15h. 815091. Börner & Co., Weinböhla. Vorrichtung für Signierstempel. 13. 4. 22. B. 98401.

54g. 814527. Johannes Usenbinz, Charlottenburg, Fritschestraße 30. Nummern- bezw. Erkennungsschild. 10. 4. 22. U. 6727.

54g. 814693. Chem. Fabrik Kossack, Düsseldorf. Metallschild 5. 4. 22. C. 15535.

70d. 815378. Wilhelm Schwarm, Charlottenburg, Grolmanstraße 39. Brieföffner mit Stempel. 24. 4. 22. Sch. 74323.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Relief- u. Buntdruck-Graveure
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gravier-Anstalt **Theodor Weber**
Fürth i. Bay.

Tüchtiger Graveur,
der gemischten Branche, sofort gesucht. Angenehme Dauerstellg. Bei zufriedenstellender Leistung entsprechende Honorierung.
Ludwig Waitzfelder Nachf.,
Hamburg 36, Große Bleichen 65.

Tüchtige
Graveure und Ziseleure
auf Zelluloidformen und tüchtige Graveure auf Stahlprägeformen für sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.,
Bettinastraße 8

Tüchtiger Graveur
für Schwarzdruck gesucht.
Heinrich Thiele & Co,
Buntenbock
bei Clausthal-Zellerfeld, Harz.

Tücht. GRAVEUR
welch. Spez. ist auf Schwarzdruck, Rädergravuren, in dauernd. Stellg. gesucht. Angeb. unt. **M. M. 421** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Allen Kunden und Geschäftsfreunden zur Mitteilung, daß unsere Firma ab 1. November 1922
Dopieralia & Feudel
Gravieranstalt und Stempelfabrik
Aschersleben
lautet. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, alle ins Fach schlagende Arbeiten zur Zufriedenheit auszuführen. D. O.

Stahlgraveure gesucht!
Tüchtige Stahlgraveure für Tiefformen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei der
Hessischen Zahnfabrik G. m. b. H., Friedberg in Hessen.

Für Großbetrieb tüchtige und strebsame
Graveurgehilfen
gesucht von
Gravieranstalt L. Berens, Hamburg 22, Dehnhaide 53/55

Jüngeren Zeichner,
sucht Metallwarenfabrik, die in Sonderheit Möbelbeschläge herstellt, für sofort oder später. Angebote unter **L. A. 388** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. jüng. Graveur
der gemischten Branche. Silberstich, Petschafte usw. für sofort gesucht. Angebote an
Gebrüder Weidner, Cassel.

GRAVEUR
auf Klein-Relief u. Schriftstech.
sofort gesucht. Reisevergütung.
M. HIPP, ESSLINGEN a. N.

Erfahr. Graveurmeister
speziell für Flachstich, Schriften, Mongramme
sofort in **dauernde** Stellung gesucht. Angeb unt. **M. N. 422** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19

Graveur
äußerst tüchtig. für gem. Branche, für neu einzurichtende Werkstatt in Köln für dauernde gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote mit Mustern erwünscht unt. **K. V. 385** a. die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, die die Bewerbungen a. mich unter Garantie der Rückgabe der Muster übernimmt. Porto und Spesen werden zurückerstattet.

Tüchtige
Reliefgraveure
auf Parfüm- und Seifenpackungen gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Kräfte melden, welche an selbständige saubere Arbeiten gewöhnt sind. Möbelierte Zimmer werden evtl. nachgewiesen.
W. Zöllner, Offenbach a. M.
Eisenbahnstraße 4.

Graveure
Spezialisten auf Paginier- u. Werke-Räder bei hohen Akkordsätzen für dauernd in angenehme Stellung gesucht. **W. Niemann,** Aschersleben, Unterstraße 5.

Digitized by Google

Stellengesuche

2 junge Graveure 21 Jahre alt, firm, mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut, (Formen-Schriftschlagen sowie Emailpfaffen) suchen für sofort Stellung, gleichwo. Angebote unter **M. L. 420** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

STEMPELTECHNIKER

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit der Fabrikation von Kautschukstempeln von A bis Z vertraut ist, längere Zeit als Spezialist für Oval- und Rundstempel, sowie als Vulkaniseur und auch als Inseratensetzer konditioniert hat, auch eine Tiegeldruckpresse bedienen kann, sucht für sofort oder bald angenehme Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an
W. Fischer, Leipzig-Stötteritz, Lange Reihe 16.

Metall-Schablonen-Zeichner

erste Kraft sucht Stellung, auch Ausland.
Angebote unter N. V. 1977 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Kauf-Gesuche

STEMPEL-SCHRIFTEN

eventuell ganze Stempelfabrikationseinrichtungen zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **K. Z. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufe neue oder gebrauchte jedoch sehr gut erhaltene **Fomm'sche Fräsmaschine, Größe I** gegen vorherige Kasse. **Kromczyński,** Stempelfabrik, **Poznań-Posen,** West-Polen, Aleje Marcinkowskiego 24.

Graveurtisch

für 3 Personen, Rechtsschriften und Werkzeug zu kaufen gesucht. Angebote unter **H. K. 331** an die Dtsch Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Kleinere komplette
Stempel-Fabrikationseinrichtung
gegen sofortige Kassa zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. T. 405** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

Werkzeuge

gut erhalten für Stahlgraveure usw. **verkauft.** Angebote unter **K. W. 386** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

50 Paginiermaschinen

5- und 6-stellig, tadelloses Fabrikat, gangbare Größen, gegen Höchstgebot **sofort vom Vorrat** lieferbar. Übernahme größerer Aufträge für Export. Angebote unter **H. F. 327** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GELEGENHEITS-ANGEBOT!

Ca. 1000 Stück **HANDWALZEN**
mit Bügel und Griffen, Maßelänge 13 cm, Walzendurchmesser 35 mm. Ferner einige 1000 kg
Ia. Regenerations-
WALZENMASSE.
Diese ist versetzt mit neuer Masse und verrichtet denselben Zweck. Preis 50% billiger als neue Masse.
DRESDNER WALZENMASSE-FABRIK G. m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestraße 30

Stempelhefte liefert in sauberster Ausführung zu niedrigen Preisen
Hermann Bräuer, Spezialfabrik f. Stempelhefte, **Pries-Kiel,** Feldstr. 3.

Einen größeren Posten
Petschaftfüße
in **Rotguß,** fertig bearbeitet, sofort gegen Höchstangebot zu vergeben. Durchmesser 15 und 20 mm.
Dopieralla & Feudel
Gravieranstalt u. Stempelfabrik
Aschersleben.

Gravier-Anstalt
übernimmt laufend Aufträge in allen vorkommenden Arbeiten speziell:
Räder-Gravuren
Angebote erbeten unter **M. O. 423** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Laufende Aufträge
in Gravierarbeiten jed Art, erhabene u. vertiefte Schriftgravur., Zigaretten- und Messingstempel übernimmt
Wilh. Gabler, Karlsruhe
Lessingstraße 51.

Ich

suche Fabrikanten in Celluloid-Blech-, Aluminium- usw. Schilder f. die ich die General-Vertretung für größ. Bezirk Westdeutschl. übern. Gefl. Angebote erb. **Plakatfabrik Rein, Köln,** Streitzeuggasse 22

Leistungsfähige
Metallstempelfabrik
sucht Grossisten für laufende Aufträge auf **Paginiermaschinen Numeroteure, automat. Zifferwerke usw.,** am liebsten für Export-Aufträge. Angebote unter **H. E. 326** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Als Spezialist
für **Stahlstiche** (Schriften und figürliche Sachen) sowie **Kleinrelief** empfiehlt sich
Eugen Grünewald, Grav.-Anst., **Karlsruhe.**

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Gravieranstalt übernimmt noch laufend Aufträge in **Siegelmarken-, Etiketten- u. Briefkopfstempeln,** sow. in **Flachstich-, Metall- u. Stahlstempeln, Typen** usw. Angeb unt. **M. P. 424** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Beteilige mich

mittätig (kommerziell) mit **2 bis 4 Millionen Mark** an einer fachmännisch gut geleiteten, vergrößerungsfähigen
Signier- und Kautschuk-Stempelfabrik
Ich selbst bin in der Branche nicht unerfahren, fleißig, charaktervoll, Reise- u. Organisationstücht. Angeb. unt. **„Streng solides Unternehmen"** an **„Invalidendank"** Ann.-Exp., **Berlin W. 9.**

Bastler Spezialitäten noch preiswert
Handfräsapparat „Juwel" D. R. P.
Tisch-Hobelbank „Voraus" D. R. G. M.
Prospekt gratis.
Onigkeit Leipzig 48, Moltkestraße 57.

Messingsalzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften
Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12
Katalog verlangen

Digitized by Google

Das grosse Los

der Sächs. **Landes-Lotterie**
Ziehung 1. Kl. 6. u. 7. Dez.

3 Millionen
2 Millionen
2 x 1 Million
1 x 600,000
4 x 500,000
6 x 400,000
6 x 300,000

Zehntel Fünftel Halbes Ganzes
70- 140- 350- 700-

Sächs. Staatslotterie-Einnahme
Martin Kaufmann Leipzig Windmühlenstr. 45
Postscheckkonto Leipzig 51232

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

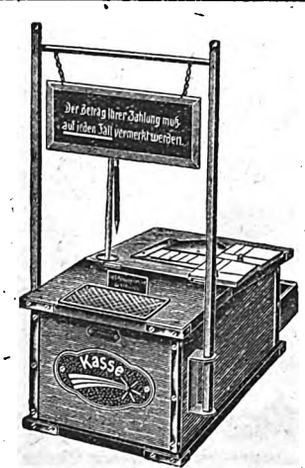
Gravierungen
für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl,. Beleuchtungskörp.
übernimmt
W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
- fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

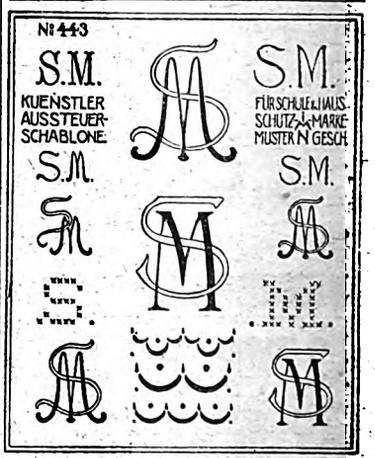


Das Geld wird schnell wertloser. Ihre Ware geben Sie weg, um nur einen Teil dafür wieder zu erhalten. Obige Kasse stellt nicht nur einen bleibenden Wert dar. Sie nimmt zu mit der Entwertung des Geldes, und obendrein ist sie Ihr treuester Diener. Sie denkt und sorgt für Sie. Sie schützt Ihre Einnahmen und vermeidet manche Unannehmlichkeiten. Lassen Sie sich Lieferungsbedingungen noch heute kostenlos senden durch
A.-G. KOMET, Sohkeudltz 535
Bez. Halle a. S.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Digitized by Google

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

sind meine **Gummistempel, Stempelkissen u. Farben** nicht, sondern das Ergebnis langjähriger Erfahrung.

Stempelfabrik J. Kürle, Gelnhausen
Gegründet 1902 b. Frankfurt a. M.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Billige **Datumstempel**
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84,
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

Numerierschlägel

Waldhämmer

in allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G-30 verlangen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigießerei u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

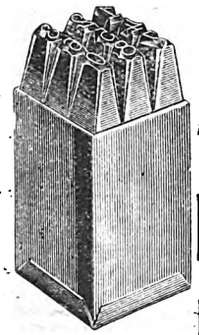
Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer,
-Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778 — 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN

DR. DANNENBERG & CO. KÖLN LINDENTHAL

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)

Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W 57

Abt.: S. (Stempelkissen und Farben)

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll- Werkzeug- Kantinen- Schlüssel- Marken etc
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dößeln i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I (Thüringen)
Fernruf 288.

Für Wiederverkäufer
Rasch-billig - Ia Ware.
Stempel- und Mail-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung — Großer Katalog

Pigment-Farben
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), **Signiersteine**
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

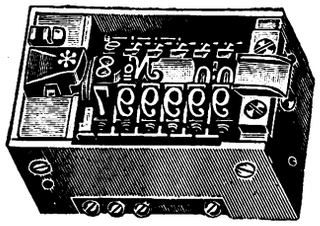
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.

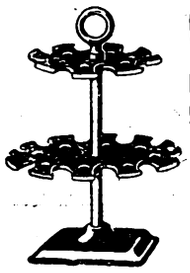


GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

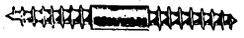
Paginiermaschinen Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

STEMPELSCHRAUBEN

20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Stahlstempel-Fabrik O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Reell, prompt und preiswert

Schutz- Marke

liefern wir

Gummistempel

Großer Verkaufs-Katalog mit vielen Beispielen für Stempel und Verkaufsartikel dieser Branche gegen Einsendung von 20 M. frei die b. Bestellg. wied. vergüt werd.

Stempelfabrik Baumann
Düsseldorf G. m. b. H. Schließfach 447

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Stahl-Stempel Brenn-Stempel

Graveur-Schriften

Ziffern u. Alphabete z. Einschlagen
Waldhämmer — Numerierschlägel
Kontroll- und Werkzeugmarken
Signierschablonen, Plombenzang.

Vereinigte Stempelfabriken
Beator & Oevenscheidt
Leipzig-Lindenau
Preisliste 8 verlangen

Digitized by Google

WILH. HÄNSEL

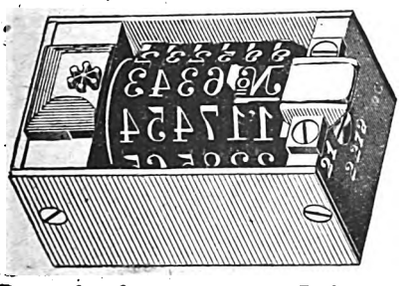
VORM. P. HECKER

Berlin SO. 26, Reichenberger Str. 29

liefert in nur Ia Ausführung schnellstens

Automat. Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



Paginiermaschinen

selbstfärbende Numeroteure

mit und ohne Datumstempel

Datumstempel

Postdatumstempel

Stahlstempel · Gummistempel · Gravierungen aller Art · Zifferngravierungen für Zählwerke

Fernruf: A. Moritzpl. 6343 / Telegr.-Adr.: Zifferngravur Berlin

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Drahtbürsten

für Ihre Zwecke

Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

F. O. Naupert

Roßwein i. Sa.

fertigt

Stahl-Stempel

Geprägte

Marken-Schilder

Modell-Buchstaben

Massen-Artikel

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN

SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik

Albert Walther, Dresden 9

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems **repariert fachmännisch in kürzester Zeit**

H. BAIER

Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen

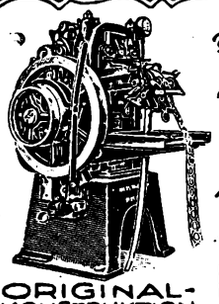
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

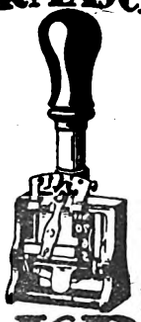


Die K·G Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.

ORIGINAL-KONSTRUKTION. Kiess & Gerlach, GEGR. 1876 Stuttgart, MASCHINENFABRIK

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kautschuk und METALLSTEMPEL
FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N.37

Prägeplatten
FÜR
Cigarren · Parfümerie ·
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 23 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Dezember 22

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 270: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Bundesbeitrag und Markentwertung.

Für die beiden letzten Quartale des laufenden Jahres ist Dank dem Entgegenkommen des Bundestages in Dresden der Bundesbeitrag auf 125.— Mk. festgesetzt worden, so daß, wenn er unverändert bleiben könnte, für das ganze Jahr 1923 ein Jahresbeitrag von 250.— Mark in Frage käme. Damit werden wir, wie es wohl selbstverständlich ist, nicht ausreichen. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß nach den letzten Ankündigungen in der Zeitung das deutsche Reich für ein Zwanzigmarkstück in Gold 20000 Mark in Papier zahlt. Das wäre richtig bei einem Dollarstand von 4200 Mark. Nun ist aber der Dollar in den letzten Tagen bis auf über 9000 gewesen, sodaß die Papiermark über das Doppelte von 4200 Mark entwertet ist. Bei einem Kurse des Dollars von 8400 Mark würde ein Zwanzigmarkstück in Gold mit 40000 Papiermark bezahlt werden müssen, d. h. mit andern Worten, für eine Goldmark gibt es 2000 Papiermark oder wer eine Million Papiermark besitzt, besitzt nur noch 500 Goldmark. Hoffentlich bleibt es nicht bei einem so schrecklich hohen Dollarstand, aber auch wenn er weit herabsinkt, so wird die Papiermark immer noch sehr wertlos sein und es werden alle Dinge des täglichen Lebens auch dann noch sehr hoch im Preise bleiben. Deshalb ist auch jeder Briefbogen, jedes Kuvert, jede Briefmarke, wie alle Gegenstände des täglichen Bedarfs im Preise gewaltig gestiegen, sodaß für 250 Mark Beitrag im ganzen Jahr die Leistungen des Bundes, selbst wenn sie noch so bescheiden sind und nicht mehr eingeschränkt würden, aus Kostengründen einfach nicht mehr ausgeführt werden können. Unsere Bundesmitglieder werden also den Beitrag zeitgemäß erhöhen müssen und es fragt sich, bis zu welcher Höhe wir gehen müssen. Die Arbeitnehmerschaft hat es sich im ganzen Reich und in allen Branchen zur allgemeinen Norm gesetzt, als Gewerkschaftsbeitrag wöchentlich einen Facharbeiterstundenlohn zu erheben. Nehmen wir diesen Lohn mit 150 Mark an, wie er im Laufe des November in den meisten Branchen schon ist, so bedeutet das wöchentlich 150 × 52 = 7600 Mark jährlich. Wenn unsere selbständigen Bundeskollegen nur einen Stundenlohn des Vollfacharbeiters im Monat als Beitrag für den Bund auswerfen, so würde das im Jahr 12 × 150 Mark = 1800 Mark bedeuten und dann würden sie immer erst ein Viertel dessen an Beitrag zahlen, was der Arbeiter zahlt. Dann muß auch noch ein Beitrag für die engere Organisation (die Innung oder Kreisverband) zur Erhebung kommen und wenn für diese monatlich auch je ein Stundenlohn erhoben würde, so bedeutete das abermals 1800 Mark pro Jahr, zusammen also 3600 Mark, würde aber auch dann noch nur die Hälfte von dem darstellen, was die Arbeiter für ihre Gewerkschaft opfern. Die Berechnungsart auf Grundlage des Stundenlohnes hätte aber noch den Vorteil, daß, wenn die Verschlechterung der Mark anhält, der Beitrag mit der Verschlechterung steigen würde, so daß Nacherhöhungen nicht in Frage kämen. Auf diese Weise würde aber mit der wachsenden Teuerung Schritt gehalten.

Nun möchten wir ausdrücklich hervorheben, daß der Bundesvorstand zu dieser Frage noch nicht entscheidend Stellung genommen hat. Das soll erst anläßlich der bevorstehenden Tarifverhandlungen Ende November geschehen. Wir veröffentlichen heute diesen Artikel, um alle unsere Einzelmitglieder und Unterorganisationen auf die notwendige wesentliche Erhöhung der Beiträge vorzubereiten, damit in allen unseren Unterorganisationen vorberatend dazu Stellung genommen werden kann. Der oben genannte Beitrag mit einem Stundenlohn pro Monat für den Bund und einem Stundenlohn pro Monat für die Unterorganisation ist also keinesfalls ein fester Vorschlag des Bundesvorstandes, er soll vielmehr nur den Weg andeuten, auf welchem die Beitragsfrage am zweckmäßigsten gelöst würde. Es bleibt unsern Unterverbänden gern anheimgestellt, die Beiträge nach ihrem Ermessen zu beraten. Sie werden aber auch dann darauf bedacht sein müssen, wie sie der wechselnden Teuerung gerecht werden können. In der nächsten Nummer vom 15. Dezember wird vom Bundesvorstand bekannt gemacht werden, welcher Bundesbeitrag für 1923 gefordert wird und sämtliche Unterorganisationen, besonders aber die Innungen werden gebeten werden, in ihrer ersten Versammlung nach dem Jahreswechsel ihre Etats entsprechend einzustellen.

Hierzu gehört aber nun noch ein Wort. Es ist früher öfter gesagt worden: „was nützt uns der Bund, ich will wissen, wofür ich die Beiträge zahle". Hierüber möchten wir nicht viel Worte verlieren. Wir haben es des Öfteren an dieser Stelle auseinandergesetzt. Hinweisen möchten wir nur noch auf eins nachdrücklichst: unter der schweren gegenwärtigen wirtschaftlichen Not hat sich das Zusammenhalten als besonders nötig erwiesen und zwar in den Spezialbranchen und den sogenannten Interessengemeinschaften. In diesen machen die Kollegen die angemessenen Tagespreise und verpflichten sich untereinander, diese Mindesttagespreise nicht zu unterbieten. Soll unser schöner Beruf die schwere Zeit überdauern, so ist es unbedingt erforderlich, daß überall die Kollegen gleicher oder verwandter Art in Branchengruppen und Interessengemeinschaften engste

Digitized by Google

Fühlung untereinander nehmen, um immer wieder zu kalkulieren und die Aufschläge festzustellen, welche auf unsere Arbeiten genommen werden müssen. Wir verweisen auf unsern Artikel in Nummer 19 vom 1. Oktober 1922 der Graveur-Zeitung: „Wie müssen wir kalkulieren."

Der Bund ist es, der auch in dieser schweren Zeit das Notwendige in den Vordergrund rückt und sich immer wieder bemüht, die Herren Kollegen darauf aufmerksam zu machen, daß sie die notwendigen Mindestpreise unbedingt einhalten, um nicht dem Ruin zu verfallen. Diesen Zusammenhalt auf der ganzen Linie brauchen wir in dieser wie in der kommenden Zeit für alle Bundesmitglieder, und deswegen müssen wir zusammenhalten in den Innungen, in den Unterverbänden und im Bunde. Deshalb müssen wir aber auch die Papiermarkbeiträge aufbringen, die notwendig sind, um unsere Korrespondenzen zu erledigen, um die Bundeskollegen zu informieren, um die Tarife zu regeln und um alles sonst notwendige zu tun, damit der Bund, seine Unterorganisationen und alle seine Einzelmitglieder in gemeinsamer Front die gemeinsamen Interessen verteidigen können.

Dr. H. Roehl, Syndikus.

Auch ein Umlage-Verfahren!

„Danke gut, nur gesund bleiben, dann geht es schon und man ist zufrieden", so kommen heute die Begrüßungen unseres gequälten Volkes zum gegenseitigen Austausch. Dabei zieht ein Leben von Leid und Sorge um die Zukunft vor unserem Geist auf, das uns kaum noch erlebenswert ist, wenn uns nicht Höheres, Idealeres noch Mut und Hoffnung schenkt. Aber was dann, wenn uns das harte Schicksal aufs Krankenlager wirft und der Tod uns nieder streckt für immer? Was solche Schicksalsschläge für die Betroffenen heute bedeuten, können wir oft mit bebenden Herzen wahrnehmen. Ungeheure Gelder kann ein solches Kranksein verschlingen, den so dringend notwendigen Verdienst verhindern und zum Schluß besiegelt der Tod den Ruin einer Familie. Die so Betroffenen stehen am Rande eines Doppelgrabes und nur wahrer Heldenmut hilft noch darüber hinweg. Wäre nun in Anbetracht dieser furchtbaren Verhältnisse, die jedem Kollegen beschieden sein können, kein Mittel vorhanden, um dem deutschen Bruder helfend beizuspringen? Ich meine doch, und zwar mit einem von Bundeskollegen aufgebrachtem Hilfsfond im Umlageverfahren. Ich denke mir die Sache folgendermaßen: 1000 Bundeskollegen verpflichten sich in diesen Fond je M. 100.— einzuzahlen, macht M. 100000.—. Stirbt nun einer der Beteiligten, so zahlt die Zentrale M. 50000.— aus; bleibt ein Bestand von M. 50000.—. Diese Auszahlung von M. 50000.— wird durch die Mitglieder wieder ersetzt, indem sie der Kasse wieder M. 50.— zur Verfügung stellen. Und so wird jeder Todesfall durch Umlage erledigt. Natürlich müßten die Eintrittsgelder etwa in 3 Stufen geführt werden, sodaß dem Alter der Kollegen Rechnung getragen wird. Wer seine Umlage von M 50.— bei einem Todesfall vernachlässigt, hat sein Anrecht verwirkt.

Das Ganze stellt eine freie Vereinbarung unter Kollegen dar, ohne große Verwaltungsschwierigkeiten und ½ Dutzend § dürften genügen. Gerade der Handwerker- und Mittelstand stützt sich heute auf Selbsthilfe. Warum soll unser Berufskreis sie hier nicht zur Anwendung bringen können? Schreiber dieser Zeilen hat sich verschiedentlich erkundigt und überall wurde ihm empfohlen, auf diese Möglichkeit der Selbsthilfe in schwerster Not hinzuweisen. Die Sache wäre auch kein schlechtes Bindemittel für unsere Organisationen.

Ich hoffe, daß meine Anregung genügt, um ein Für und Wider besser unterrichteter Kollegen zum Wort kommen zu lassen, und möchte wünschen, daß die Idee ins Rollen gebracht werden könnte; denn täuschen wir uns nicht, die schwierigste Zeit steht uns noch bevor! *M. M. K.*

Westdeutscher Kreistag in Düsseldorf.

Agitatorische Gründe ließen denselben statt in Barmen, diesmal am 6. November 1922 in Düsseldorf stattfinden. Trotz schwieriger Reiseverhältnisse war der Besuch von fast allen Plätzen des Kreises stark, war es doch dem Obmann E. Kirschbaum gelungen, Herrn Syndikus Dr. Roehl für die Tagung zu gewinnen. Schon in den Morgensitzungen war seine Anwesenheit von größter Wichtigkeit, um die Aussprache der Kollegen in kurzen, bündigen Richtlinien festzulegen. Wie schwierig das ist, ergibt sich z. B. aus der starken Beschäftigung in der Stahl- und Brennstempelbranche, der etwas schwächeren in der Relief- und Walzenbranche, und der sehr mäßigen in der Flachstich- und gemischten Branche. Die Kollegen mit schwachem Geschäftsgang wollen sich durch Überanspannung der Preise den Ast, auf dem sie sitzen, nicht vollends absägen, jedoch wurden auf allen Gebieten befriedigende Resultate erzielt. Das man bei diesen Aussprachen durch Einsicht in die Preiswirtschaft und deren zeitgemäße Gestaltung nur Geld verdienen kann, hat der kaufmännische Graveur längst eingesehen. Der Vorschlag des Herrn Dr. Roehl betr. Preisbildung: halber Friedenspreis mal jeweiligen Dollarkurs, dürfte möglichst angewandt werden.

„Innung, Kreisverband und Bund zueinander", so lautete das Thema des Herrn Dr. Roehl für die Vollversammlung am Mittag, zu der sich annähernd 100 Kollegen eingefunden hatten. Mit wahrer Andacht folgten dieselben den trefflichen Ausführungen des Referenten. „Der Bund als Wärmeofen ist unser Werkzeug", so führt er u. a. aus, das wir handhaben und gebrauchen müssen; es ist unsere heilige Pflicht, für genügendes geistiges und finanzielles Heizmaterial zu sorgen, damit Kreis und Innung auch bis zum letzten Kollegen für das gesamte Berufsleben erwärmt und interessiert werden. Ohne Bund hätten wir heute keinen Kreistag, kein Bundesorgan und keinen deutschen Lohn- und Preistarif. Der organisierte Kollege fragt sich heute: Was muß ich unbedingt haben für meine Arbeiten oder Waren?" und nicht wie früher: „Was kann ich dafür nehmen oder mir geben lassen?" Unsere heutige modern angelegte Organisation von Bund, Kreis und Untergruppen ist im Stande, unser Wirtschaftsgebiet in jeder Hinsicht zu befestigen und zu schützen.

Reicher Beifall lohnte den Vortrag; der Erfolg blieb nicht aus, da die Düsseldorfer Innung dem Bund möglichst korperativ beitreten wird, und in Krefeld alsbald eine Ortsgruppe oder Innung errichtet werden soll. Die Aussprache ließ erkennen, daß sich die Innungen für unser kleines Wirtschaftsgebiet sehr gut bewährt haben. Unsern Kollegen im Süden und Osten rufen wir deshalb: „Nachahmen!" zu. — Eine Sammlung für den Bund ergab im Handumdrehen ½ Dollar oder 3½ Tausend Mark als „Westdeutschen Koks" für den Bundesofen. Das Häuflein Papier wäre noch größer geworden, wenn nicht viele Kollegen ihr Scherflein laut Bundeszeitung bereits früher gegeben hätten.

Ein kurzer Bericht des Herrn C. Kniepen, Köln über die Leipziger Tarifverhandlungen ergab eine rege Aussprache, in der manches zur Aufklärung kam. Auch wurden Wünsche laut, Vereinfachung und Verbilligung auf diesem Gebiet zu schaffen. Einige vorliegende Anträge, die glatt erledigt wurden, bezeugten die rege Anteilnahme der Kollegen an den Bundes- und Kreisaktionen. — Erfreulich war die Anwesenheit einiger Herren aus der Kautschukstempelbranche, die den lebhaften Wunsch hegten, mit unserer Branche Hand in Hand zu arbeiten, in Anbetracht des lange auf sich warten lassenden Rahmengesetzes fürs deutsche Handwerk. Gegen die Doppelbesteuerungen (Einkommen- und Gewerbesteuer) wurde tapfer angekämpft und von Herrn Dr. Roehl manch guter Wink und Aufklärung gegeben. Besonders auch betreffs Luxussteuer. Von verschiedenen Seiten wurde empfohlen, fürs kommende Jahr einen Stundenlohn von ca. 150 Mk. als monatl. Beitrag für die Innung festzulegen, um auch den Anforderungen von Bund und Kreis usw. gerecht werden zu können. Der so fruchtbar verlaufene Kreistag ließ wieder erkennen, daß nur durch einiges Zusammenhalten solche Stunden der Arbeit zu Stunden der Erhebung und des geistigen Gewinnes werden können. Folgen wir den vornehmen, sachlichen Bahnen unseres Bundessyndikus, er ist der starke Mann, den wir nie mehr missen können und wollen. Ihm unser wärmster Dank in erster Linie; sodann auch dem Obmann des Kreises, E. Kirschbaum, dem der Löwenanteil der Arbeit, aber auch des Gelingens des Kreistages gebührt. Im Sinne des Erlebten wollen wir im Beruf weiter arbeiten, um gerüstet zu sein für weitere Kreistage, besonders aber für den kommenden Deutschen Bundestag im Westen. *M. M.*

Digitized by Google

Zweiseitiges Metalltreiben

Von Professor *R. Rücklin.*

Wenn man von zweiseitigem Metalltreiben spricht, kann man natürlich nur das Treiben in Blech vor Augen haben. Das ist ja auch das „Treiben" im eigentlichen Sinn. Massives Metall, spez. Guß, kann man, genau genommen, überhaupt nicht treiben, sondern nur ziselieren oder meißeln. Treiben heißt eine plastische Formgebung des Metalles, bei welcher das Metall bewegt, aus seiner ursprünglichen Flächenhaftigkeit herausgetrieben wird. Es ist also etwas ganz anderes als die Formgebung, wie sie etwa der Stahlgraveur handhabt, der als Bildhauer im Kleinen die Form der Hauptsache nach aus dem Vollen herausmeißelt, also das Material nicht hin- und herbewegt, sondern den überschüssigen Teil entfernt. Die Metalltreibarbeit stellt entweder Reliefdarstellungen her oder körperhaft aufgebaute Gefäßformen, wobei sie ihr Arbeitsmaterial, im letzteren Falle die flache Blechplatte, in ihrer Gestalt so ändert, daß sie aus der Flächenhaftigkeit ganz in die Körperhaftigkeit übergeht. Das ist dann die Hammerarbeit, das Aufziehen. Das Metalltreiben im engeren Sinn behält stets die Flächenhaftigkeit der ursprünglichen Metalltafel soweit bei, daß sie nicht aus der Reliefwirkung herausfällt. Für diese Beschränkung tauscht sie aber die Möglichkeit ein, die Form und die künstlerischen Wirkungen ihrer Technik durch die Bearbeitung des Materials von beiden Seiten bereichern zu können, indem sie das Blech abwechselnd von der vorderen und der rückwärtigen Seite behandelt. Diese Behandlung von vorn und rückwärts erfolgt entweder in der bekannten Weise dadurch, daß das Blech wechselnd von vorn und hinten aufgekittet wird. Sie kann aber auch in bestimmten Fällen, und das ist viel zu wenig bekannt, ohne Aufkitten gehandhabt werden, und zwar durch das Freitreiben; dabei wird das Blech auf Leder-, Filz- oder Tuchunterlage frei aufgelegt und getrieben. Dieses Freitreiben erfordert natürlich eine größere Sicherheit und Gewandtheit in der Behandlung, als das Treiben des festaufgekitteten Bleches. Aber dafür ergibt sich eine größere Feinheit und Weichheit in der Wirkung. Das Blech wird nicht so leicht „zerschlagen", wie beim Treiben auf Kitt.

Da man beim Treiben mit dem Punzen immer gegen das Blech schlägt, so wirkt die Arbeit stets vertiefend. Alles, was plastisch, erhöht hervortreten soll, muß also von rückwärts hervorgetrieben werden, indem man das Blech umgekehrt auf die Treibunterlage auflegt oder aufkittet. Da jede Reliefdarstellung aus plastisch hervortretenden Formen besteht, so ist eine plastische Treibarbeit, die das Blech nur von vorne bearbeitet, nicht wohl denkbar. Man wird die notwendigen Wölbungen stets durch Heraustreiben von der Rückseite erzeugen. Da die Form der Wölbungen aber an die Zeichnung gebunden ist und die Zeichnung am besten und einfachsten durch bestimmte, vertiefte Linien gegeben wird, so ergibt sich als das einfachste, typische Verfahren beim Reliefreiben folgendes: Man schrotet die Zeichnung des Ornamentes oder der Darstellung von vorne mit einfachen, klaren, vertieften Schrotlinien ein, dreht das Blech dann um und bewerkstelligt das plastische Modellieren der Formen durch Auftiefen derselben von rückwärts.

Die Werkzeugsspuren beim Auftiefen werden von der Rückseite des Bleches aufgefangen und sind auf der Vorderseite kaum mehr sichtbar. Das Bezeichnende dabei ist also: Die Form ohne Werkzeugspur. Die unmittelbare Werkzeugspur ist nur in der Schrotlinie gegeben. Man kann die gleiche Darstellung auch ganz von der Rückseite geben; also Schrotlinien und Aufwölbung von hinten her eintiefen. Dann wird die Werkzeugspur nur soweit noch zur Wirkung kommen, als sie eben durch das Metall hindurch in die Erscheinung tritt: weich, schwimmend, unbestimmt. Unter Umständen kann eben dieses Schwimmende, Weiche außerordentlich reizvoll wirken; besonders verlockend ist es für den Anfänger, dessen Unsicherheit in der Werkzeugführung für das Laienauge so leicht verdeckt wird. Noch reizvoller wirkt diese Art, wenn ohne Schrotlinie die reine, modellierte Fläche von der Rückseite aus hergestellt wird. Dann erscheint die ganze Treibarbeit weich und zart, wie herausgewachsen aus der Metallfläche. Die Werkzeugspuren verschwimmen ineinander, aber nur, wenn das Werkzeug mit voller technischer und künstlerischer Sicherheit geführt ist. Unsicheres Herumprobieren und Korrigieren wirkt auf diese Art ganz besonders dilettantisch. Man kann aber auch auf die Schrotlinien ganz verzichten, nur die Auftiefungen von rückwärts und dann die fernere Bearbeitung von vorne geben. Dann wird man zunächst durch sorgfältiges Zurücksetzen des Grundes den Umriß scharf und klar herausarbeiten und alle Einzelheiten, soweit sie durch Vertiefen zu erzielen sind, von vorne hereinarbeiten. Dann wird jeder Schlag der Punzen mit voller Deutlichkeit und Schärfe sichtbar. Da ist kein Vertuschen und Verschwimmenlassen mehr möglich. Dann kommt aber auch zu dem Reiz, den das geformte Metall als solches ausübt, der Reiz der überall sichtbaren Werkzeugspur. Grund und Form, Modellierung und Zeichnung, Metall und Darstellung, alles erscheint belebt durch die Spuren der künstlerisch arbeitenden Hand. Dann haben wir nicht nur eine getriebene, sondern eine durchziselierte Metallarbeit.

Der Unterschied zwischen Treiben und Ziselieren wird also dahin formuliert werden können, daß mit dem Treiben die Form, mit dem Ziselieren der künstlerische Charakter der Oberfäche gegeben wird. Die Arbeit von der Rückseite des Bleches her wird in der Hauptsache nur die Form herstellen können; der Charakter der Oberfläche, wie er durch die Werkzeugspur gegeben wird, ist hier ein wesentlich einheitlicher. Selbstverständlich kann auch hier durch derberes und schärferes, durch zarteres und weicheres Arbeiten der Oberfläche ein etwas verschiedener Charakter gegeben werden. Aber da für das Auge des Beschauers das Werkzeug immer nur durch das Blech hindurch wirkt, so wird seine unmittelbare Spur und Wirkung auch hier immer nur eine gedämpfte und verschwommene sein. Vor allem wirkt die Werkzeugspur, von der Rückseite aus aufgesetzt, immer so, wie die Beschaffenheit des Metalles — matt oder glänzend — sie eben erscheinen läßt. Dagegen gibt die Werkzeugspur auf der Vorderseite des Metalles ein unendlich reiches Spiel der Metallfarbe, matt, glänzend und gebrochen, je nachdem die Beschaffenheit des Werkzeuges und die Absicht seiner Führung wechselt. Die volle Entfaltung all der unendlichen Möglichkeiten der Metalltreibtechnik kann nur gegeben werden, wenn die Bearbeitung der Vorderseite zu derjenigen der Rückseite tritt. Nimmt man nun noch hinzu, daß man die Umrisse der Zeichnung nicht nur mit dem Schrotpunzen anschroten, sondern auch mit Setz- oder Modellierpunzen anziehen kann, daß man Grund und Oberfläche mit einer unbegrenzten Vielseitigkeit durch beliebig bearbeitete oder angewendete Punzen matt machen kann, so ersieht man erst, wie unendlich weit die Wirkungen der Metalltreibkunst hinausgehen über das bloße Metallrelief. Um davon ein Beispiel zu geben, seien im folgenden eine Anzahl von Möglichkeiten gegeben, wie eine ornamentale Darstellung in getriebener Arbeit in Metallblech gegeben werden kann.

Das Ornament wird einfach linear eingeschrotet; das kann von der Vorder- oder der Rückseite aus geschehen. Das Ornament kann vom Grund, oder der Grund kann vom Ornament abgehoben werden durch irgend eine Mattierung; oder aber das Ornament wird mit Zügen oder Schattierungen überarbeitet, d. h. ziseliert werden. Der Grund bleibt in diesem Fall glatt oder wird mattiert.

Das geschrotete Ornament wird tiefer gesetzt, aber flach gehalten, oder aber man läßt das Ornament unberührt und setzt den Grund tiefer; das Niedersetzen geschieht durch Bearbeiten der Vorderseite. Der niedergesetzte Grund kann irgendwie mattiert oder glatt gelassen werden Man kann dabei scharfes oder weiches Matt anwenden. Man schrotet ein Ornament und treibt es von rückwärts, ohne aber die Oberfläche von vorne zu bearbeiten. Dabei kann der Grund auch wieder, wie im vorhergehenden Beispiel, in verschiedener Weise behandelt werden. Das Ornament kann auch vor dem Treiben ziseliert werden. Nach dem Treiben erscheint die Ziselierung dann weicher und flüssiger. Oder ein Ornament wird geschrotet, der Grund tiefer gesetzt und das Ornament

Digitized by Google

dann getrieben und von vorne ziseliert und überarbeitet. Man kann dabei auf weiche oder scharfe Wirkung ausgehen.

Die Umrisse des Ornamentes können nur mit Setz- oder Modellierpunzen, also ganz weich, von vorne eingezogen werden; dann treibt man die Form von rückwärts, und läßt sie vorne unbearbeitet. Man kann hier den Grund auch vor dem Treiben setzen, wobei der Grund glatt gelassen oder matt gehalten wird. Oder aber ein Ornament wird ohne Schroten von vorne konturiert, getrieben und überarbeitet. Die Bearbeitung des Grundes kann auch verlaufend geschehen, also so, daß die Mattierung an der Form scharf und kräftig einsetzt, um nach außen mehr oder weniger rasch zu verlaufen Die Mattierung kann von der Form durch eine Kontur getrennt sein oder unmittelbar an die Form anschließen. Man kann sich endlich auch ganz auf das Treiben von rückwärts beschränken und die Vorderseite völlig unbearbeitet lassen. Das Ziselieren, das Überarbeiten der Form, kann bei organischen Formen die Wachstumsrichtung betonen, also Züge herstellen, oder es kann die hervortretenden Wölbungen glatt lassen und die tieferen Teile durch belebendes Bearbeiten dunkler erscheinen lassen.

Alle diese unbegrenzt zu vermehrenden Möglichkeiten können stil- und geschmackvoll oder auch gegenteilig angewendet werden. Stilvoll beim Metalltreiben ist alles, was die besondere Schönheit des Materials ans Licht bringt. Demgemäß muß eine Metalltreibarbeit, wenn sie künstlerisch wirken soll, einen weichen Schimmer über allen Formen und technischen Behandlungen liegen haben. Das Harte, Spitze, Trockene, das Gequälte, Gebeulte, Genarbte widerspricht der Schönheit des Materials und ist deshalb unkünstlerisch.

Die achtstündige Arbeitszeit der Handwerkslehrlinge.

(Aufräumungs- und Vorbereitungsarbeiten sind innerhalb der achtstündigen Arbeitszeit zu erledigen).

Ueber die Einhaltung des Achtstundentages der Handwerkslehrlinge hat der Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden eine Entscheidung gefällt, die von weittragender, prinzipieller Bedeutung ist. Der in Dresden wohnende Handwerksmeister Nistorius war angeklagt, seine in seinem Handwerksbetriebe beschäftigten vier Lehrlinge, von denen drei der Fortbildungsschule angehören, länger als acht Stunden beschäftigt zu haben. Bevor P. unter Anklage gestellt wurde, hatte er eine Auskunft des Reichsarbeitsministeriums eingeholt, in der unter gewissen Voraussetzungen zugestanden worden war, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit zum Ausgleich des Ausfalles infolge des Besuchs der Fortbildungs- oder Fachschule zulässig sei. Diese Auskunft des Reichsarbeitsministeriums diente dem Landgericht gewissermaßen als Richtschnur bei seiner Urteilsfällung, denn die erste Instanz erkannte in denjenigen Fällen auf Freisprechung, die sich auf Verlängerung der Arbeitszeit infolge des Schulbesuchs beziehen. Das Landgericht führte hierbei jedoch aus, daß die Ansicht des Meisters, die Verordnung über die gesetzliche Arbeitszeit vom 23. Nov. 1918 könne auf gewerbliche Lehrlinge nicht angewendet werden, eine irrige sei. Die genannte Verordnung sei auch für Handwerkslehrlinge ausschlaggebend und nicht, wie der Lehrherr annehme, die Gewerbeordnung. Der Meister hatte ferner zu seiner Verteidigung geltend gemacht, daß er sich für berechtigt gehalten habe, seine Lehrlinge nach Ablauf der achtstündigen Arbeitszeit mit Aufräumungs- und Vorbereitungsarbeiten innerhalb der Betriebsräume zu beschäftigen. Diese Arbeitszeitverlängerung erklärte das Landgericht für unzulässig. Gegen das ihn nur teilweise freisprechende Urteil der ersten Instanz legte der Lehrherr Revision beim Oberlandesgericht Dresden ein, um seine vollständige Freisprechung herbeizuführen. Vor dem höchsten sächsischen Gerichtshof aber nahm die Sache eine ganz andere Wendung. Das Oberlandesgericht bezeichnete das landgerichtliche Urteil, soweit es sich um die Freisprechung des Angeklagten handelte, als unhaltbar. Es hob dasselbe auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Hierbei hat das Oberlandesgericht zum Ausdruck gebracht, daß nach der bisherigen Rechtsprechung des Oberlandesgerichts Handwerkslehrlinge als gewerbliche Arbeiter im Sinne der Arbeitszeitverordnung vom 23. Nov. 1918 anzusehen seien. Der Achtstundentag finde auch auf die Handwerkslehrlinge Anwendung. Die Verordnung wolle unter allen Umständen die achtstündige Arbeitszeit gewahrt wissen, und infolgedessen seien etwaige Aufräumungs- und Vorbereitungsarbeiten innerhalb der achtstündigen Arbeitszeit zu verrichten. Auch von einer Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit infolge der durch den Besuch der Fortbildungs- und Fachschulen verlorengegangenen Arbeitsstunden könne keine Rede sein. Eine solche Auslegung der Verordnung sei nicht statthaft. Die Auskunft des Reichsarbeitsministeriums sei unrichtig ausgelegt worden. Sie lasse eine willkürliche Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit nicht zu. Der Ausfall an Arbeitsleistung durch den Besuch der Schule könne nur während der achtstündigen Arbeitszeit erfolgen.

Tragweite telephonischer Erklärungen.

Nachdruck verboten.

for. Wenn jemand einem Kaufmann oder Gewerbetreibenden telephonisch eine Nachricht übermittelt, so ist das für ihn genau so bindend, wie wenn er an die betreffende Firma einen Brief richtet. Es kommt nur darauf an, daß er den Nachweis der telephonischen Übermittlung zu erbringen vermag. Der Einwand, daß der betreffende Angestellte, der die telephonische Nachricht entgegengenommen hat, nicht die Befugnis besitzt, für den Dienstherrn Erklärungen in Empfang zu nehmen, ist hinfällig. Überhaupt wird mit derartigen Einwänden ein gröblicher Mißbrauch getrieben, und häufig berücksichtigen Richter der unteren Instanzen derartige Ausreden, obwohl sich das Reichsgericht schon sehr häufig dahin erklärt hat, daß es völlig unmöglich sei, sich im Geschäftsverkehr immer erst darüber zu unterrichten, wie weit die Befugnisse des einzelnen Angestellten gehen. Das muß ja doch auch einleuchten. Auch die Reichspost frägt nicht danach, ob der betreffende Angestellte, der die Briefe in Empfang nimmt, Prokurist, Gehilfe oder Lehrling ist. Selbst bei Paketen wird nur der Name des Empfängers notiert. Bei telephonischer Übermittlung von Nachrichten wird man allerdings gut tun, zunächst einmal zu fragen, wer denn am Fernsprecher sei, schon mit Rücksicht auf die zahlreichen falchen Verbindindungen. Ist aber die Verbindung mit der Firma, die man zu sprechen wünscht, erreicht, so ist es gleichgültig, ob die Nachricht von einer leitentenden Persönlichkeit des Betriebes oder einem mehr untergeordneten Angestellten entgegengenommen wird. Das hat das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 7. Februar 1922 (Juristischen Wochenschrift 1922, Seite 1194) aufs neue zum Ausdruck gebracht. In den Urteilsgründen heißt es: Die Annahme des Berufungsgerichts, daß H. als untergeordneter Angestellter des Angeklagten zur Entgegennahme telephonischer Willenserklärungen für seinen Dienstherrn nicht ermächtigt gewesen sei, ist rechtsirrtümlich. So auch in seinem Urteil vom 17. Juni 1905 hat der erste Zivilsenat des Reichsgerichts sich dahin ausgesprochen, daß eine an das Kontor des Kaufmanns in seiner Abwesenheit eingehende telephonische Erklärung ihm in dem Zeitpunkt zugehe, in dem sie von einen dazu befugten Angestellten entgegengenommen werde; in der Regel sei aber jeder kaufmännische Angestellte des Kontors als befugt anzusehen. Denn der moderne Geschäftsverkehr hat die Notwendigkeit dieses Grundsatzes mit sich gebracht. Neuerdings hat sich auch der dritte Zivilsenat in ausführlicher Begründung jenem Urteil angeschlossen (Reichsgerichtsentscheidungen 102/295). Es besteht kein Anlaß, sich jetzt in dieser Frage auf einen anderen Standpunkt zu stellen. Die Anklägerin hat den Beklagten am 29. Dezember 1919 eine Frist zur Erfüllung des Vertrages bestimmt und ist demgemäß auch berechtigt, ihre Ansprüche auf Grund des § 326 B. G. B geltend zu machen. (§ 326 handelt vom Vorzuge bei einem gegenseitigen Vertrag und der Fristbestimmung zur Bewirkung der Leistung im Falle des Vorzuges). *Fr. Htht.*

Digitized by Google

Ein neuer Weg.

Zur Preisgestaltung in der Kautschukstempelfabrikation.

Die fortschreitende Steigerung der Löhne, die stetige Veränderung der Rohmaterialpreise, der Porti, der Frachten usw. zwingt uns in immer kürzeren Zwischenräumen zu einer entsprechenden Erhöhung der Preise auch für unsere Fabrikate. Der dadurch bedingte unaufhörliche Neudruck und Versand von Listen belastet aber unsere Verbandskasse und unsere Mitglieder in ganz ungeheuerlicher Weise. Ganz abgesehen von den nun einmal nicht zu umgehenden Vorstandssitzungen wird aber auch die ganze Geschäftsführung dadurch erheblich erschwert. Außerdem führt die häufige Veränderung der Listen aber auch zu Verwechslungen (absichtlichen und unabsichtlichen), die sich in ganz unglaublichen Unterschieden in der Berechnung auswirken. Die Verwirrung wird noch größer dadurch, daß einige Ortsgruppen dazu übergegangen sind, eigene Listen drucken zu lassen. Zuletzt weiß kein Kollege mehr, welche Liste eigentlich gilt. Für Ladengeschäfte kommt noch die fortwährende Umzeichnung der aufliegenden Artikel (Lagerstempel usw.) hinzu.

Aus allen diesen Erwägungen heraus hat sich der Gesamtvorstand entschlossen, von der bisherigen Berechnungsweise — Erhöhung der Totalpreise — zu der Aufstellung von Grundpreisen und Berechnung der Aufschläge nach Multiplikatorzahlen überzugehen.

Das Grundpreis- und Multiplikatorsystem ist bereits von vielen Verbänden und wirtschaftlichen Vereinigungen mit großem Erfolg eingeführt worden und wird allseitig als Erleichterung der Preisgestaltung empfunden. Es beruht im wesentlichen darauf, daß eine Grundpreisliste aufgestellt wird, die dauernd Geltung behält. Alle erforderlichen Aufschläge werden nicht mehr in Prozenten, sondern in Multiplikatoren ausgedrückt. Mit diesen Ziffern multipliziert, entsprechen die in der Grundpreisliste enthaltenden Notierungen stets dem jeweiligen Verkaufspreis. Macht sich ein neuer Aufschlag notwendig, so gibt der Vorstand allen Mitgliedern auf schnellstem Wege die neue Multiplikatorzahl bekannt, die dann durchgängig anzuwenden ist. Ein Listenneudruck ist also nicht mehr notwendig.

Damit ist eigentlich das Wesen der Grundpreise und des Multiplikators erschöpft. Die Anwendung ist denkbar einfach, man stoße sich nur nicht an dem neuen Begriff, der übrigens gar nicht so unbekannt ist. In der Technik, im Großhandel, im Eisenbahnwesen, war er schon in Friedenszeiten gang und gäbe. Die Lohntabellen, die man in Werkbüros anwandte, das Einmaleins in der Schule, sind weiter nichts als Multiplikatortabellen.

Nehmen wir z. B. an, ein beliebiger Stempel ist in der Grundpreisliste mit M. 6.— angegeben, und als Multiplikator ist vom Verband auf Grund der Geldentwertung und Herstellungskosten die Ziffer 60 festgesetzt worden, so ergibt sich der Verkaufspreis durch einfache Multiplikation: 6 mal 60 = 360 M.

Macht sich infolge neuer Lohnforderungen ein neuer Aufschlag notwendig, der etwas 33⅓% ausmacht, so erhöht sich der Multiplikator von 60 auf 80, beträgt der Aufschlag 50%, so ergibt sich als Multiplikator 90. Diese Ziffer teilt der Verbandsvorstand sofort nach Beschlußfassung allen Mitgliedern mit, sie ist bereits am nächsten Tag im Besitz aller.

Fortan sind alle Positionen der Grundpreisliste von allen Mitgliedern einheitlich damit zu multiplizieren. Der als Beispiel angeführte Stempel mit Grundpreis von M. 6.— kostet dann eben 6 mal 80 = M. 480.— resp. 6 mal 90 = 540.—.

Die Grundzahlen bleiben also stets unveränderlich; die Grundpreisliste immer dieselbe. Sie kann also auch nicht mehr verwechselt werden.

Nun hören wir bereits den Einwand: „Ja, um Himmelswillen,

Grundpr.	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75
0.25	1,25	2,50	3,75	5,00	6,25	7,50	8,75	10,00	11,25	12,50	13,75	15,00	16,25	17,50	18,75
50	2,50	5,00	7,50	10,00	12,50	15,00	17,50	20,00	22,50	25,00	27,50	30,00	32,50	35,00	37,50
75	3,75	7,50	11,25	15,00	18,75	22,50	26,25	30,00	33,75	37,50	41,25	45,00	48,75	52,50	56,25
1.00	5,00	10,00	15,00	20,00	25,00	30,00	35,00	40,00	45,00	50,00	55,00	60,00	65,00	70,00	75,00
25	6,25	12,50	18,75	25,00	31,25	37,50	43,75	50,00	56,25	62,50	68,75	75,00	81,25	87,50	93,75
50	7,50	15,00	22,50	30,00	37,50	45,00	52,50	60,00	67,50	75,00	82,50	90,00	97,50	105,00	112,50
75	8,75	17,50	26,25	35,00	43,75	52,50	61,25	70,00	78,75	87,50	96,25	105,00	113,75	122,50	131,25
2.00	10,00	20,00	30,00	40,00	50,00	60,00	70,00	80,00	90,00	100,00	110,00	120,00	130,00	140,00	150,00
25	11,25	22,50	33,75	45,00	56,25	67,50	78,75	90,00	101,25	112,50	123,75	135,00	146,25	157,50	168,75
50	12,50	25,00	37,50	50,00	62,50	75,00	87,50	100,00	112,50	125,00	137,50	150,00	162,50	175,00	187,50
75	13,75	27,50	41,25	55,00	68,75	82,50	96,25	110,00	123,75	137,50	151,25	165,00	178,75	192,50	206,25
3.00	15,00	30,00	45,00	60,00	75,00	90,00	105,00	120,00	135,00	150,00	165,00	180,00	195,00	210,00	225,00
25	16,25	32,50	48,75	65,00	81,25	97,50	113,75	130,00	146,25	162,50	178,75	195,00	211,25	227,50	243,75
50	17,50	35,00	52,50	70,00	87,50	105,00	122,50	140,00	157,50	175,00	192,50	210,00	227,50	245,00	262,50
75	18,75	37,50	56,25	75,00	93,75	112,50	131,25	150,00	168,75	187,50	206,25	225,00	243,75	262,50	281,25
4.00	20,00	40,00	60,00	80,00	100,00	120,00	140,00	160,00	180,00	200,00	220,00	240,00	260,00	280,00	300,00
25	21,25	42,50	63,75	85,00	106,25	127,50	148,75	170,00	191,25	212,50	233,75	255,00	276,25	297,50	318,75
50	22,50	45,00	67,50	90,00	112,50	135,00	157,50	180,00	202,50	225,00	247,50	270,00	292,50	315,00	337,50
75	23,75	47,50	71,25	95,00	118,75	142,50	166,25	190,00	213,75	237,50	261,25	285,00	308,75	332,50	356,25
5.00	25,00	50,00	75,00	100,00	125,00	150,00	175,00	200,00	225,00	250,00	275,00	300,00	325,00	350,00	375,00
25	26,25	52,50	78,75	105,00	131,25	157,50	183,75	210,00	236,25	262,50	288,75	315,00	341,25	367,50	393,75
50	27,50	55,00	82,50	110,00	137,50	165,00	192,50	220,00	247,50	275,00	302,50	330,00	357,50	385,00	412,50
75	28,75	57,50	86,25	115,00	143,75	172,50	201,25	230,00	258,75	287,50	316,25	345,00	373,75	402,50	431,25
6.00	30,00	60,00	90,00	120,00	150,00	180,00	210,00	240,00	270,00	300,00	330,00	360,00	390,00	420,00	450,00
25	31,25	62,50	93,75	125,00	156,25	187,50	218,75	250,00	281,25	312,50	343,75	375,00	406,25	437,50	468,75
50	32,50	65,00	97,50	130,00	162,50	195,00	227,50	260,00	292,50	325,00	357,50	390,00	422,50	455,00	487,50
75	33,75	67,50	101,25	135,00	168,75	202,50	236,25	270,00	303,75	337,50	371,25	405,00	438,75	472,50	506,25
7.00	35,00	70,00	105,00	140,00	175,00	210,00	245,00	280,00	315,00	350,00	385,00	420,00	455,00	490,00	525,00
25	36,25	72,50	108,75	145,00	181,25	217,50	253,75	290,00	326,25	362,50	398,75	435,00	471,25	507,50	543,75
50	37,50	75,00	112,50	150,00	187,50	225,00	262,50	300,00	337,50	375,00	412,50	450,00	487,50	525,00	562,50
75	38,75	77,50	116,25	155,00	193,75	232,50	271,25	310,00	348,75	387,50	426,25	465,00	503,75	542,50	581,25
8.00	40,00	80,00	120,00	160,00	200,00	240,00	280,00	320,00	360,00	400,00	440,00	480,00	520,00	560,00	600,00
25	41,25	82,50	123,75	165,00	206,25	247,50	288,75	330,00	371,25	412,50	453,75	495,00	536,25	577,50	618,75
50	42,50	85,00	127,50	170,00	212,50	255,00	297,50	340,00	382,50	425,00	467,50	510,00	552,50	595,00	637,50
75	43,75	87,50	131,25	175,00	218,75	262,50	306,25	350,00	393,75	437,50	481,25	525,00	568,75	612,50	656,25
9.00	45,00	90,00	135,00	180,00	225,00	270,00	315,00	360,00	405,00	450,00	495,00	540,00	585,00	630,00	675,00
25	46,25	92,50	138,75	185,00	231,25	277,50	323,75	370,00	416,25	462,50	508,75	555,00	601,25	647,50	693,75
50	47,50	95,00	142,50	190,00	237,50	285,00	332,50	380,00	427,50	475,00	522,50	570,00	617,50	665,00	712,50
75	48,75	97,50	146,25	195,00	243,75	292,50	341,25	390,00	438,75	487,50	536,25	585,00	633,75	682,50	731,25

Bruchstück aus der Diebenerschen Multiplikatorliste. Die Liste ist 16 Seiten stark in Größe unserer Zeitung. Sie stellt ein geheftetes Buch mit Blättern aus starkem Papier dar.

Digitized by Google

wir können doch nicht bei jeder Lieferung, bei jedem Verkauf und jeder Anfrage anfangen zu multiplizieren! Wir müssen doch Listen haben, von denen wir die Preise ablesen können". Gemach, auch dafür ist gesorgt. Durch Zufall kam gelegentlich eine Konferenz mit der Redaktion der Fachzeitung auch unsere Listennot zur Sprache. Da stellte sich heraus, daß im Verlag Diebener bereits Multiplikatortabellen erschienen sind, die ohne weiteres auch für uns anwendbar sind. Sie sind aufgestellt worden, um das Verkaufsgeschäft im Schmuckwaren- und Uhrenhandel, der schon längst zum Multiplikatorsystem übergegangen ist, zu erleichtern und haben ungeheuren Anklang gefunden. Mit ihrer Hilfe gestaltet sich das Umrechnen zum einfachen Ablesen. Der Beweis sei an Hand des umstehend abgebildeten Bruchstückes erbracht:

Angenommen, der Grundpreis eines Stempels ist 4, der Multiplikator 55. Wir suchen nun in der ersten senkrechten Spalte unter der Überschrift „Grundpreis" 4,00 auf und gehen dann in dieser Zeile so weit nach rechts, bis wir an die Kolonne kommen, die 55 als Überschrift trägt. Die dort stehende Zahl ist dann der Tagespreis: 220 Mark.

Oder: Grundpreis = 6,25; Multiplikator = 45. Verfahren wir wie oben beschrieben, so ergibt sich der Tagespreis zu 281,25 Mark.

Oder: Grundpreis = 8,75; Multiplikator = 75. Dann beträgt der Tagespreis 656,25 Mark. (Zu beachten ist, daß hier nur ein Bruchstück der Liste wiedergegeben ist. Die Liste selbst umfaßt 16 Seiten Groß-Quart.)

Die Diebenersche Multiplikatorliste umfaßt die Grundzahlen von 25 Pfg. bis 99.75 Mark und die Multiplikatoren 5 bis 990.

Zur leichteren Übersicht ist zwischen den Zahlen bei jeder vollen Markgrenze ein Zwischenraum gelassen, sodaß ein Verlieren der richtigen Zahl beim Ablesen ausgeschlossen ist. (Siehe umstehend.)

Die Berechnung der Preise nach Multiplikatoren wird jetzt so allgemein angewandt, daß wir unseren Mitgliedern nichts besseres empfehlen zu können glauben. Die Erfahrungen, die im Goldwarenhandel, im Uhrengewerbe, im Buch- und Musikalienhandel, im Druckereiwesen, in der Lederindustrie usw. damit gemacht wurden, sind die denkbar besten. Der anfängliche Widerstand, der dieser Neuerung entgegengesetzt wurde, ist in helle Begeisterung umgeschlagen.

Die Grundpreisliste, die der Verband nunmehr herausgeben will, wird in allen Positionen dem Aufbau unserer letzten Listen entsprechen, soll aber ungefähr auf den Stand der Vorkriegszeit gebracht werden. Sobald die Kollegen diese Liste besitzen, sind alle früheren hinfällig und alle Neudrucke überflüssig. Sie multiplizieren die angeführten Preise einfach mit dem jeweiligen Verbands-Multiplikator und haben den zur Zeit geltenden Verkaufspreis. Noch besser aber, Sie bestellen beim Syndikus unseres Verbandes oder beim Verlag unserer Verbandszeitung eine Multiplikatortabelle und lesen die Preise einfach ab. Der Preis ist äußerst mäßig, er beträgt zur Zeit Mark 160,— zuzüglich Porto, entspricht also ungefähr einem Gehilfenstundenlohn erspart Ihnen aber viele Stunden mühsamer Rechenarbeit. Die Verwendungsmöglichkeit ist beinahe unbegrenzt, für Lohnlisten Ausfertigung der Fakturen usw.

Mit Rücksicht auf die Firmen, die an Wiederverkäufer liefern, haben wir in Erwägung gezogen, eventuell zwei Multiplikatoren herauszugeben, die dann gewissermaßen den Netto- und Bruttopreisen entsprechen. Die Brutto-Multiplikatoren gelten stets auch bei der direkten Lieferung an Verbraucher usw. Nur so können wir zu einer gleichmäßigen Preisgestaltung im ganzen Reiche gelangen. Die Grundpreislisten werden deshalb künftig auch nur an Verbandsmitglieder abgegeben, die ihren Bedarf der Geschäftsstelle mitteilen wollen. Die Multiplikatorlisten können entweder auch durch diese oder direkt vom Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, bezogen werden. — Wir empfehlen baldige Bestellung, da nur die erste Auflage zu dem überaus mäßigen Preis abgegeben werden kann.

Im Übrigen hoffen wir, daß unsere Mitglieder unsern Schritt begrüßen werden und daß wir ab 1. Dezember das neue Berechnungssystem einführen können.

Mit kollegialem Gruß

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

Der Vorstand: *F. Dornheim,* I. Vorsitzender. *C. Röder,* 1. Schriftführer. *E. Löwe,* 1. Schatzmeister. *H. Ruthmann,* Syndikus.

Aus der Stahlstempelbranche.

(Lohnt eine Reparatur am stumpf gewordenen Stahlstempel, insonderheit Ziffern und Buchstaben?)

1. Die Herstellung von Ziffern- und Buchstabensätzen zum Einschlagen erfolgt für jede Schrifthöhe in größeren Mengen mit besonderen Werkzeugen im Akkordlohn. Die Stempel selbst sind für diese Fabrikationsmethode besonders zugearbeitet.

2. Bei stumpf gewordenen Ziffern und Buchstaben bedingt die Reparatur eine Einzelanfertigung auf fertig zugearbeiteter Fläche, wo jede Anwendung besonderer Werkzeuge unmöglich wird. Die Gravur muß daher von Hand und in Stundenlohn hergestellt werden, was eine bedeutend größere Lohnsumme ausmacht.

3. Andererseits ist der Stempel durch das Einschlagen des Stahls porös geworden und bekommt durch das nochmalige Härten meist Härterisse.

4. Porto, Verpackungsmaterial, erforderlicher Schriftwechsel sind Unkosten, welche die beabsichtigten Ersparnisse aufzehren.

5. Dagegen eignen sich die Stempel für kleine Meißel in der Werkzeugmacherei sehr gut. Durch das Zuschmieden der Meißel verdichtet und veredelt sich der Stahl wieder. Sollte der Stahl beim Zuschmieden Risse bekommen, ist dabei nicht viel Arbeitszeit verlorengegangen.

6. Die Richtigkeit dieser Angaben wird noch erklärlicher, wenn man andere Werkzeuge dagegen betrachtet, z. B. Gewindebohrer, Schneidbacken usw. Welche Fabrik repariert diese stumpf gewordenen Werkzeuge?

7. Es ist daher notwendig, daß in dieser Frage unter den Kollegen eine bestimmte Einheit geschaffen wird, um sich vor Unstimmigkeiten mit der Kundschaft zu schützen. Der Käufer fühlt sich durch die scheinbar teurer gewordenen Stempel vielfach veranlaßt, dieselben nach Stumpfwerden zur Reparatur zu geben. Bevor man aber kurzerhand das teure Porto daransetzt und diese Werkzeuge zurückschickt, empfiehlt es sich beim Fabrikanten anzufragen, ob Rücksendung angebracht ist.

8. Ausnahmen machen Schreibfedern- und Messerstempel, wozu ich gern die Ansicht eines Solinger Kollegen hörte. *B.*

Bücherschau.

Das Münchener Kindl bildet eine stolze Zierde der neuen Reichs-Briefmarken. Es ist aber auch in seiner eigenartigen künstlerischen Aufmachung ein prächtiges Mittelstück des Umschlagbildes zum 39. Jahrgang des rühmlichst bekannten Huppschen Wandkalenders „Münchener Kalender" für das Jahr 1923, der soeben in der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg erschienen ist. Er enthält als Meisterwerke unübertrefflicher Wappenkunst und schönster Farbenpracht das herrliche Wappen des Kardinals von München, sowie jene der Adelsgeschlechter: Asseburg, Brühl, Drachenfels, Droste-Hülshoff, Enzberg, Fürstenberg, Hanstein, Kuenheim, Schweinichen, vom Stein, Welser, Zorn von Bulach. Auch der neue Jahrgang mit den eingehenden genealogischen Erläuterungen von Archivar Dr. phil. Friedrich von Klocke bildet eine überaus glückliche Fortsetzung der bisherigen Jahrgänge, die nun zu einem wahren Quellenwerke für jeden Historiker und Heraldiker, jeden Geschichts- und Kunstfreund, jeden Maler und Kunstgewerbler geworden sind. Wie seit Jahren ist der farbenreiche Kunstkalender auf gutem Büttenpapier gedruckt, und kann jederzeit durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19 bezogen werden. Der seit einer langen Reihe von Jahren erscheinende Kalender hat sich das Bürgerrecht ob seiner stilvollen Ausstattung und anerkannt schönen Wappen erworben. Dies kann ihm auch in der Zeit der Verhöhnung alles Bürgerlichen nicht abgestritten werden, denn solche Kunst wird allezeit ihren Platz behaupten. Jedes Wappen ist ein farbenvollendetes Kunstwerk. Die erklärenden Beschreibungen unterrichten zuverlässig über die Stammfolge. Auch der bekannte Kleine Münchener Kalender ist in seiner schmucken Aufmachung wiederum erschienen. Wie sehr der Münchener Kalender jeden Kunst und Wappenfreund beschäftigt, geht aus der großen Zahl der ständigen Abnehmer hervor. Überall im Ausland sind ihm seine alten Freunde treu geblieben und viele neue haben sich in den letzten Jahren hinzugesellt. H.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 27. November 1922.

13. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen: Die Tariflöhne betragen ab der Lohnwoche, in die der 4. Dezember fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	220.—	221.—	222.—	223.—
bis zum 22 Jahre . . .	227.—	228.—	229.—	230.—
über 22 bis 24 Jahre . .	232.—	233.—	234.—	235.—
über 24 Jahre	247.—	248.—	249.—	250.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	212.—	213.—	214.—	215.—
„ 21 „	222.	223.—	224.—	225.—
„ 24 „	242.—	243.—	244.—	245.—

In allen Lohnklassen erfolgt in der Lohnwoche, in die der **18. Dezember** fällt, eine weitere Zulage von Mk. 50 pro Stunde.

Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Die Löhne der Hilfsarbeiter von 14—18 Jahren werden ab 4. Dezember um 50% und ab 18. Dezember auf den so erhöhten Lohn um weitere 20% erhöht.

Zum Ausgleich der während der Laufzeit des 12. Nachtrags erfolgten Überteuerung wird in der Lohnwoche, in die der 27. November fällt, eine Zulage von Mk. 40.— pro Stunde gezahlt. Für die Hilfsarbeiter von 14—18 Jahren beträgt diese Ausgleichszulage 25% des Lohnes. Hierauf dürfen nur diejenigen Beträge angerechnet werden, die in Anbetracht der Teuerung in den letzten Tagen oder Wochen gezahlt worden sind.

Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, am 3. Januar 1923 in Stuttgart Verhandlungen zu führen, um die Löhne den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Lohnwoche in Kraft, in die der 8. Januar 1923 fällt. Die Verbindlichkeitserklärung wird von beiden Parteien beantragt.

Berlin, den 27. November 1922.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)

Sehr wichtig!

Die neuen Lohnerhöhungen und die außerordentliche Steigerung aller Materialpreise und Unkosten zwingen uns, den Teuerungszuschlag auf die Preise des Mindestpreistarifes auf

8000 Prozent

festzusetzen. Dieser Aufschlag ist von allen Kollegen unbedingt sofort in Anrechnung zu bringen. Wir empfehlen wiederholt und dringlich, bei Angeboten wie auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Der Bundesvorstand.

Zu unserer Freude erhielten wir von dem Kollegen Erich Reiher aus Zwickau die Mitteilung, daß die Kollegen in Zwickau, Plauen, Aue, Lößnitz, Werdau und Crimmitschau eine Ortsgruppe gebildet haben.

Der Bundes-Vorstand ist hocherfreut dies hiermit kundgeben zu können. Wir wünschen dem neuen Verbande:

Gruppe Erzgebirge-Vogtland

in seinem gemeinnützigen Bestreben gutes Gedeihen und beste Erfolge.

Mit kollegialem Gruß
Der Bundesvorstand.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Rigo Benvenuto, Padova . . . . . Mark 2000.—
Kreisverband Rheinland-Westfalen . . „ 3440.—
Also insgesamt bis zum 21. November 1922 Mark 39650.—

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Verband Berlin. Einstellung von Lehrlingen. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Landesberufsamt Berlin finden Neueinstellungen von Lehrlingen nur durch den Verband statt. Wer zum April d. n. J. Lehrlinge einzustellen beabsichtigt, hat dies der Geschäftsstelle bis spätestens den 5. Januar 1923 mitzuteilen, unter Angabe der noch im Betriebe beschäftigten Anzahl der Lehrlinge und der bereits zurückgelegten Lehrjahre. Wer Lehrlinge unter Umgehung des Verbandes einstellt, hat diesem Mitteilung davon zu machen, da wir die Verpflichtung eingegangen sind, dem Berufsamt Kenntnis davon zu geben.

Beitragszahlung. Wegen Jahresabschluß werden die Mitglieder dringend ersucht, restierende Beiträge, sowie einen vom Vorstand beschlossenen und zu erhebenden Extrabeitrag für 1922 von M. 100.— unverzüglich an den 1. Schatzmeister Kollegen Lamprecht, SO. 16, Köpenicker Str. 110, Postscheckkonto Nr. 95633 Berlin einzusenden.

Versammlung am 5. Dezember abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2 Vortrag des Geschäftsführers der Handwerker-Verbandskasse Groß-Berlin Herrn Frey, über: „Banktechnisches". 3. Genehmigung eines Extrabeitrages von M. 100.—. 4. Wahl der Kassenprüfer. 5. Verschiedenes. Der Vorstand.

Verband Berlin. Versammlungsbericht vom 6. November 1922 In der Versammlung erstattete Koll. Bruns Bericht über die letzte stattgefundene Tarifverhandlung, deren Ergebnis bereits in der Graveurzeitung bekanntgegeben war. Im Allgemeinen war die Versammlung mit den Ausführungen des Koll. Bruns einverstanden. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende, Koll. Bommer über die seit längerer Zeit in den Vorstandssitzungen besprochene Absicht zur Errichtung einer Innung für die Graveure usw., erinnerte daran, daß bereits vor dem Kriege die Errichtung einer Zwangsinnung beschlossen und in die Wege geleitet war und nur durch einen Formfehler der Behörde zu Fall gebracht worden sei. Durch den Krieg und später durch die unklaren Verhältnisse hatte der Vorstand Abstand davon genommen, die Angelegenheit erneut zur Beratung zu stellen, trotzdem zu wiederholten Malen berufene Persönlichkeiten an Versammlungsabenden darüber Vorträge hielten. In Anbetracht, daß die Regierung dem Reichstag das Reichsrahmengesetz vorlegen will, das in diesem Herbst schon zur Verabschiedung kommen sollte, sah sich der Vorstand veranlaßt, in seinen Sitzungen sich wiederholt mit diesem Punkt zu beschäftigen und ist zu dem Beschluß gekommen, der Versammlung die Errichtung einer Zwangsinnung zu empfehlen. In der Aus-

Digitized by Google

sprache hierüber äußerten sich die meisten Redner rückhaltlos für eine Zwangsinnung, nur wenige Bedenken wurden laut, die auch vom Vorsitzenden und anderen zerstreut wurden. Die Abstimmung ergab die Annahme des Vorstandsbeschlusses bezw. die Errichtung einer Zwangsinnung der Graveure, Ziseleure und verwandten Berufe. Dem Vorsitzenden wurde die Ermächtigung erteilt, die notwendigen Schritte hierzu zu unternehmen. Zum dritten Punkt der Tagesordnung: „Die Neuregelung der Lehrlingsentschädigung", wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, diese wie folgt festzusetzen: Im ersten Jahre 300 Mark, im zweiten Jahre 400 Mark, im dritten Jahre 500 Mark, im vierten Jahre 600 Mark. Ein anderer Vorschlag, die Entschädigung mehr nach Leistung, d. h. in den ersten Jahren geringer, in den beiden letzten dafür etwas höher zu bemessen, fand nicht genügende Unterstützung. Als Illustration, wie die Gehilfen die von ihrer Tarifkommission geschlossenen Abmachungen respektieren, wurde die Mitteilung gemacht, daß die Formenziseleure trotz des eben geschlossenen Tarifabkommens eine Extraentschädigung von Mark 1000.— und eine weitere Stundenzulage von Mark 5.— verlangt hätten. Des Weiteren gibt der Vorsitzende bekannt, daß er sich mit dem Landesberufsamt in Verbindung gesetzt habe, inbezug auf die Erlangung von für unsern Beruf geeigneten Lehrlingen und dort das größte Entgegenkommen gefunden habe. Die Kollegen werden infolgedessen gebeten, bei Bedarf eines Lehrlings sich in Zukunft an den Vorsitzenden zu wenden, jedoch möglichst frühzeitig. *F. Neugebauer.*

Credit- und Sparkasse der Graveure, Ziseleure und verw. Berufe, Berlin. Da die am 9. November festgesetzte außerordentliche Generalversammlung beschlußfähig war, ist die nächste außerordentliche Generalversammlung auf 8 Dez. 6 Uhr im Restaurant Schulze, Berlin, Stallschreiberstraße 5 festgesetzt. Wir weisen darauf hin, daß diese Versammlung unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Geschäftslage und Beschlußfassung über ein Zusammengehen mit der Handwerker-Verbandskasse Groß-Berlin. 2. Beschlußfassung über die Liquidation der Genossenschaftskasse. 3. Wahl der Liquidatoren.

Der Vorstand.

Innung Köln. Zur Zeit der sterbenden Natur, umgeben von wirtschaftlichen Unruhen, fand das 3. Stiftungsfest der Kölner Graveur-Innung am 18. November statt, um den Kollegen nach Arbeit und Mühen einige Stunden der Erholung zu bereiten. Obermeister Stemmler brachte in altbekannter, geschickter Weise das bescheidene Programm zur Abwicklung, bestehend aus Ansprachen, Musik- und Gesangsvorträgen und echtem kölschem Humor. Sehr erfreulich war die Teilnahme mehrerer Herren von der Handwerkskammer und vom Innungsausschuß. Letzterer wurde von Herrn Direktor Schmidt vertreten, welcher besonders warme, beherzigenswerte Worte der Festversammlung widmete. Durch eine vorher stattgefundene Walzen-Branchenversammlung war es auch verschiedenen Düsseldorfer Kollegen, darunter auch Obermeister Sprink, möglich, am Feste teilzunehmen. Koll. Ernst Kirschbaum-Solingen widmete herzliche Worte im Namen des Westdeutschen Unterverbandes und mahnte zur Einigkeit und Mitarbeit an dem großen Ringen des deutschen Handwerks- und Mittelstandes. Koll. Deus überbrachte die Grüße der Solinger Innung. Leider konnte uns derselbe nicht mit seinen bekannten humorvollen Vorträgen erfreuen, da es an passender Begleitung fehlte. Obermeister Kinkel von Remscheid, der auf großen Umwegen endlich unser Nest gefunden hatte, entbot noch in später Stunde die Grüße seiner bergischen Kollegen. In gemütvollen Worten wies er auf die ernste Lage unseres gequälten Vaterlandes mit seinem verarmten Volke hin. Er gedachte seiner schönen Jugendzeit am Rhein und was wir jetzt alles verloren haben, kleidete er in die tiefsinnigen Worte eines Dichters: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland!" die wir in nächster Nummer veröffentlichen werden.

Mancher lichte Geistesblick wurde den Teilnehmern kund, und so verlief der Abend aufs Schönste. Obermeister Stemmler konstatierte abermals, daß nur guter Humor und Vertrauen hinüberhelfen über alles Ungemach, bis bessere Tage der Ruhe uns winken. Nach Mitternacht neigte sich die Veranstaltung dann langsam ihrem Ende zu, und die auswärtigen Kollegen schieden auf ein baldiges Wiedersehen. *M. M. K.*

Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands der Paginiermaschinen-Branche.

Versammlung am 2. Dezember 1922, nachmittags 5½ Uhr bei Schulze, Berlin S 14, Stallschreiber Straße 5. Es ist Pflicht eines jeden selbständigen Kollegen zu erscheinen, (auch Nichtmitglieder) zwecks Ausbau unserer Interessengemeinschaft. Tagesordnung wird dort bekannt gegeben.

i. A.: *W. Vogel.*

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Die Mindestrichtpreise sind mit Wirkung vom 27. November wie folgt festgesetzt worden:

Der Aufschlag auf unsere Grundpreisliste 1920 beträgt auf Zahlen und Buchstaben, sowie Stahlstempel Nr. 1—41 **10700%**, auf Brennstempel **11900%**.

Waldhämmertagespreise auf Anfrage.

Wir weisen ferner unsere verehrten Mitglieder nochmals eindringlich auf unsere Verbandskonditionen hin, welche lauten: **Verkäufe nur zu jeweiligen Tagespreisen des Verbandes. Sofort rein netto Kasse.** Für Beträge welche innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum nicht eingegangen sind, erfolgt Berechnung der Bankzinsen.

Diese Verbandskonditionen in kleinen Aufklebezetteln stehen unsern Mitgliedern zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle Berlin S. O 16, Engelufer 2 zur Verfügung. Wir bitten dringend sich dieser Aufklebezettel im eigenen Interesse zu bedienen

Die Preisliste steht nur unsern Mitgliedern zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt unser Syndikus Herr Dr. H. Roehl, Berlin S O. 16, Engelufer 2.

Der Vorstand

Berlin, den 27. 11 1922. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493
1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

Preiserhöhung!

Durch die unerwartete weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanzpolitischen Verhältnisse hat sich erneut eine Erhöhung der Preise notwendig gemacht. Der Vorstand hat deshalb in seiner letzten Sitzung beschlossen, **ab 1. Dezember 1922 einen Preisaufschlag von**

50 %

auf Liste Nr. 8 festzusetzen.

Wir ersuchen alle Kollegen diesem Beschlusse beizutreten und im Interesse der Stempelfabrikation strikt durchzuführen.

Die Liste Nr. 8 ist bei uns erhältlich und bitten wir um Bestellung. Gleichzeitig erinnern wir an die Antwort auf unser Rundschreiben betr. das Grundpreis- und Multiplikatorsystem.

Mit kollegialem Gruß!

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Fragen.

Frage 480. Welcher Kollege kann über die Fabrikation von Celluloidpuppen und Puppenköpfen genaue Anleitung geben? — Mit welchen Farben sind Celluloidpuppen zu bemalen?

Frage 481. Wer kann mir einen Fabrikant für folgende Materialien nennen?

1. Mindestens 60° aushaltenden Signiergummi?
2. Schwache Fichtenbretter für kleine Stempelkasten?
3. Gebogene Hölzer mit Bügelgriff für Signierstempel ovaler Form?
4. Abformmasse für Signierstempel.

Frage 482. Wer liefert Stanzen zur Herstellung von Schablonen (Alphabete und Ziffernsätze)?

Frage 483. Wer liefert Apparate um Zahlen (10 mm hoch) laufend von 1—4999 in dünnes Weißblech zu prägen?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveurmeister
(Meisterexamen nicht nötig), der firm in der gemischten Branche u. einen kleinen Betrieb selbständig leiten kann, für 2. Januar 23. gesucht. Ausführliche Angeb. unter **P. K. 485** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüng. Werkmeister, vollk. vertr. m. Masch., im Anfert. v. Schnitten u. Stanzen, Stanzmess f. d. Papier-Ind., Seifenform. usw. gesucht. Nur wirkl. 1. Kraft kommt in Frage, Ang. m. Lichtbild u. Ang. seitheriger Tätigkeit, Diskret zugesagt, u. **O. S. 470** a. d. D. Grav.-Zt., Leipzig 19

Erfahr. Graveurmeister der gemischt. Branche, sowie 2 jüng. tüchtige **Graveure** in dauernde Beschäftigung für sof. gesucht.
Carl Schnürle, Gr.-Anst. **Düsseldorf,** Bismarckstraße 88.

Tüchtige
Graveure
auf Zahnformen sofort gesucht. Angebote an **Zahnfabrik Halbe & Co.,** Aktiengesellschaft **Wandsbek,** Johannisstr.

Tücht. Graveurgehilfen für Relief und feine Stahl- und Messingschriftstempel sofort gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3, Alter Steinweg 16.

Tücht. Graveurgehilfen für Flachstich und Stempel sucht **ALBIN HENNIG** Kunstgewerbl. Werkstatt für Gravier- und Ziselierarbeiten.
EISENACH Nonnengaße 3.

Graveurgehilfen
für Stahlstempel, sowie Schnitzer für Elfenbein und Bein gesucht.
Gravier-Anstalt Franz Reinarz Wald, (Rhld.)

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53-55.

Xylograph
für Holzschnitte, ledig, für Prag, sofort gesucht. Gute Belohnung, Reise vergütet. Angebote unter „Xylograph" an das Annoncenbüro Mázel & Co., Prag II, Václavské nám. 13.

An unsere verehrlichen Inserenten!

Mit den neuerlichen Tarifaufschlägen des Tarifamtes der Buchdrucker und den Preissteigerungen der Papierfabriken haben unsere Selbstkosten eine Höhe erreicht, die es uns unmöglich macht, mit den letzten Anzeigenpreisen weiterhin auszukommen. Wir müssen, um existieren zu können, den Zeitumständen Rechnung tragen und diesmal eine Preiserhöhung eintreten lassen, die die Fortexistenz der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" wenigstens auf einige Zeit sichert.

Gleichzeitig haben wir uns entschlossen, auch für die Berechnung der Inserate in unserer Zeitschrift das Grundpreis- und Multiplikatorsystem einzuführen, das in vielen Gewerben, wie beispielsweise auch im Stempelgewerbe bereits Anwendung findet und sich immer mehr Eingang verschafft. Als Grundpreise nehmen wir Vorkriegspreise an.

Diese betragen für

1/1	Seite .	M. 90.—
1/2	„ .	M. 45.—
1/3	„ .	M. 30.—
1/4	„ .	M. 22 50
1/8	„ .	M. 11.25
1/16	„ .	M. 5.70

1 Millimeterzeile von 32 mm Breite für allgemeine Anzeigen 7 Pfg.
1 Millimeterzeile von 32 mm Breite im Stellenmarkt . . . . . 5 Pfg.
Nachträgliche Korrekturen M.—.50 für jede geänderte 1/32 Seite Raum.

Unter Berücksichtigung aller zur Preisbildung wichtigen Umstände lautet augenblicklich der

Multiplikator 270

auf die obigen Friedensgrundpreise mit sofortiger Wirkung. Leider stehen wir damit gegen die uns aufgezwungenen Preiserhöhungen der Buchdruckereien, Papierfabriken usw. weit zurück. Wir wollen dieses Opfer aber im Interesse unserer Inserenten auf uns nehmen, und das, obwohl die Preissteigerungen in den durch unsere Zeitschrift vertretenen Gewerben seit 1914 weit höher sind.

Die bisher bestehenden Rabattsätze bleiben unberührt, ebenso die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften.

Die Anwendung der Vorkriegspreise als Grundpreise gibt die beste Vergleichsmöglichkeit zu dem Stand der Geldentwertung. Der jeweils gültige Multiplikator zeigt daneben gleichzeitig die äußerst **zurückhaltende** und gegen andere Gewerbszweige **weit zurückstehende** Anpassung unserer Inseratpreise an die Zeitumstände. Die Multiplikatorziffern für Inserate werden von uns regelmäßig ebenso wie die Aufschläge für das Stempel- und Graveur-Gewerbe im Textteil unserer Zeitung bekanntgegeben.

Leipzig, am 18. November 1922.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Jüngeren Zeichner
sucht Metallwarenfabrik, die in Sonderheit Möbelbeschläge herstellt, für sofort oder später. Angebote unter L. A. 388 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

KAUFMANN der Stempelbranche für Kontor u. Lad. gesucht.
Bruno Schulz, Darmstadt
Gravier-Anstalt

Geschäftsführer
jüngerer, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, selbst. Korrespondent, erwünscht Maschinenschreiber, **Kenntnisse des Exportgeschäfts Bedingung,** z. baldmögl. Eintritt in erster Firma der Stempel- u. Schilderbranche in Berlin ges. Bewerbung. m. neuerem Lichtbild, kurz. selbstgeschr. Lebenslauf, Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschrift. mit Aufgabe v. Referenzen unt. **O. P. 468** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveurgehilfe
für gemischte Branche, **nur I. Kraft** kommt in Frage, wird gesucht in dauernde Stellung.
Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke 5.

Einige tüchtige
GRAVEURE
der gem. Branche für dauernd sofort gesucht.
RICHARD CONRAD, WEIMAR,
Gravieranstalt und Stempelfabrik.

Vereinsabzeichen-Spezialist
(Graveur u. evtl. Emailleur) für sof. in Dauerstellg. f. neuen Betrieb als Meister gesucht. Angeb. mit Muster an **Willy Haußmann, Mühlheim,** (Main).

Relief-u. Golddruckgrav.
in dauernde Stellung verlangt
F. Federmann, Berlin 65, Hochstädter Straße 16.

Zwei tüchtige
Räder-Graveure
für sofort in dauernde Stellung gesucht.
Gravier-Anstalt
Heinrich Müller, Ermsleben (Harz).

Graveurgehilfen
tüchtig in Relief für Etiketten, Packungen usw. in angenehme, dauernde Stellung ges.
Oskar Schurig, Gr.-Anst, **Frankfurt a. M.** Eckenheim. Landstr. 50

Erfahr. Graveurmeister
speziell für Flachstich, Schriften, Mongramme sof. in **dauernde** Stell. gesucht. Angeb. unter **M. N. 422** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtige
Reliefgraveure
auf Parfüm- u. Seifenpackungen gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Kräfte melden, welche an selbständig. saubere Arbeiten gewöhnt sind. Möbel. Zimmer werden evtl. nachgewiesen.
W. Zöllner, Offenbach am Main, Eisenbahnstraße 4.

Stellengesuche

Graveur
(I. Kraft), z. Zt. in leit. Stellung, firm in Stahl, Messing- u. Brennstpl., Papierstanzwerkzeug. Mech. Arbeiten, sucht selbständ. Dauerstellg. Gefl. Angeb. u. **R. O. 511** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgraveur,
tüchtig auf Stanzen für Metallprägung sucht Stellung. Derselbe ist auch befähigt, Metallwarenfabrikation einzurichten. Angeb. unt. **R. T. 515** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Junger, tüchtiger

Stahlgraveur

(Schweizer), sucht Stelle für sofort auf Stahl- und Messingstempel usw. a. liebsten in d. Schweiz, ev. auch im Ausland. Angebote mit Lohnangaben an **Jakob Brunner**, Grav., **Würenlos** (Schweiz).

Tücht. Stempelseter, Präger und Vulkaniseur sucht sofort Stellung. Angebote unter **H. V. 341** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jung. Stempeltechniker

tücht. Rund- u. Ovals., perf. Vulkaniseur, sucht n. Norddeutschl Stellg. Ang. u. **R. S. 514** an die Dtsch. Graveurzeitung Leipzig 19.

Kaufgesuche

Graviermaschine

gut erhalten sofort zu kaufen gesucht. Ang. m. genauer Preisangab. unter **R. P. 512** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19, erbeten.

2 Graviermaschinen

gebraucht aber gut erhalten sofort zu kaufen gesucht. (System Zeiß.) **F. Zimmermann**, **Birkenwerder** bei Berlin.

WARNUNG!

Wir warnen Publikum und Händler vor dem Ankauf alter oder aufgefrischter oder gefälschter Zeiß-Feldstecher!

Wir haben eine große Anzahl gewerbsmäßiger An- und Verkäufer alter Prismengläser, Fälscher und Schieber im In- und Auslande ermittelt, die durch gemeinsame Interessen oder durch Kettenhandel verbunden sind. Sie kaufen alte, aus Heeresbeständen, Diebstählen oder anderen Quellen stammende Zeiß-Gläser auf, frischen sie auf, fälschen die Fabrikationsnummern und gravieren unsere gesetzlich geschützten Waren- und Wortzeichen nach, um oder neu. Manchmal werden die Wortzeichen (Silvamar, Turact etc.) von den Fälschern willkürlich vertauscht, um den Käufer über die optischen Eigenschaften des Glases zu betrügen. Die Schieber lassen solche Fälschungen auch durch Dritte ausführen. Sogar minderwertige fremde Fabrikate werden mit unserem Warenzeichen versehen, um ihnen das Ansehen echter Zeiß-Feldstecher zu geben und sie als solche weiter zu vertreiben. In Hamburg, Berlin, Cassel und anderen Städten haben Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei mit Erfolg zugegriffen. Die Betelligten sehen ihrer Bestrafung wegen Warenzeichenverletzung unlauteren Wettbewerbs, Betrugs usw. entgegen. — Eine Klage auf Schadenersatz lassen wir folgen.

Auch die Graveure seien gewarnt! Das Reichsgericht hat durch Urteil v. 23. 12 21 in dem bekannten Singer-Nähmaschinen-Fall anerkannt, daß der Warenzeichen-Berechtigte nicht zu dulden braucht, daß ein unbefugter Dritter seine

CARL ZEISS JENA

— echten — Waren auffrischt und mit dem geschützten Warenzeichen versieht. Die Strafkammer in Köln hat im Frühjahr ds. Js einen Graveur G., der unser Warenzeichen und das einer anderen Firma nachgeahmt hatte, wegen schwerer Urkundenfälschung zu 5 Mon. Gefängnis und zu hoher Geldstrafe verurteilt.

Die echten Zeiß-Feldstecher sind nur durch anerkannte optische Ladengeschäfte zu beziehen. Im Zweifelsfalle geben wir selbst oder unsere Geschäftsstellen in Berlin, Hamburg usw. gern Auskunft.

Das Inserat redet

mehr als es **tausend** Worte vermögen . . !

Daraus resultieren die **Erfolge** berechnender, **kluger** Geschäftsleute!

Wer übernimmt

größere Posten **Maschinengravierungen?** Schütz er, **Berlin S. 42,** Oranienstraße 45.

Gravier-Anstalt Kleine Gießerei Schilder-Fabrik od. ähnl. Betr. v. tücht. Graveurm. z. kauf. ges. evtl. nöt. Beteilig. mit Kapital u. Werkzeug. f. Spezialartikel. Ang. an **P. Ullrich, Köln** a. Rh., Martinsfeld 11.

Gebrauchte aber sehr gut erhaltene

Siegelmark.-Prägepresse

sowie **Vulkanisier-Maschine** mit elektr. Heizung zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter **P. A. 476** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

1 neue

Vulkanisiermaschine

für Gasheizung Matr. Fläche 35×25, sowie einige hundert Stempelgriffe und mehrere mit Leisten preiswert zu verkaufen. Angebote unter **P. Z. 497** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

10 Kilo Stempel-Gummi beste Qual. sof. z. verk. Ang. u. **O. R. 469** an d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

STEMPEL-SCHRIFTEN

eventuell ganze Stempelfabrikationseinrichtungen zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **K. Z. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Eine bestehende Gravieranstalt mit großer Ausdehnungsmöglichkeit sucht je einen **techn. und kaufm. Teilhaber** mit ca. 500 Mille. Herren, welche schon leit. Stellung eingen. und reiche Erfahrungen besitzen wollen ihr Angebot richten unt. **O. T. 471** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Fräsmaschine

für Fuß- oder Kraftbetrieb, sowie einige gebrauchte Treibrieme und andere Graveurwerkzeuge sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. S. 513** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

40 Paginiermaschinen

6stellig 4, 4½, 5½ mm bestes Fabrikat, sofort greifbar, abzugeben. Export nach allen Ländern. Angebote unter **R. F. 503** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Antik. Wappenbuch der Europ. Staats 1657, von Kupferstecher Johann Siebmacher Nürnberg. Ca. 15000 Rchs.-, Adels-, Fam.-Wapp. usw., hoh. Wert. Verkauf durch **G. Jena,** in **Böhlitz-Ehrenberg** b. Leipzig, Goethestraße 13, p.

Welche Firma liefert prima Walzenmasse

zur Signierstempelfabrikation mit Anleitung hierzu? Die Masse muß hitzebeständig und tropenfest sein. Gefällige Angebote unter **B. P. 477** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähig. Stempelfabrik

sucht für laufende Aufträge auf Gummistempel, bezw. Platten, **Großisten** (Wiederverkäufer). Angebote unter **B. J. 484** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Bonner Fahnenfabrik Bonn am Rhein.

Abteilung: **Abzeichen.**

Vereinsabzeichen in Metall, Emaille und jeder anderen Ausführung Plaketten, Orden, Fahnennägel und alle anderen einschlägigen Erzeugnisse. Beste Ausführung, billig. Preise. Angebote kostenlos.

GELEGENHEITS-ANGEBOT!

Ca. 1000 Stück **HANDWALZEN** mit Bügel und Griffen, Maßelänge 13 cm, Walzendurchmesser 35 mm. Ferner einige 1000 kg Ia. Regenerations-

WALZENMASSE.

Diese ist versetzt mit neuer Masse und verrichtet denselben Zweck. Preis 50% billiger als neue Masse.

DRESDNER WALZENMASSE-FABRIK G. m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestraße 30

Stahl-, Messing- u. Datum-

Stempel jeder Art

Post-Datumstempel und Typen, Räder-Gravur. spez., liefert in sauberer u. schnell. Ausführ.

Gravier-Anstalt W. Vogel, Berlin-Neukölln, Werrastr. 38.

Laufende Aufträge

in Gravierarbeiten jed. Art, erhabene u. vertiefte Schriftgravuren, **Zigaretten-** und **Messingstempel** übernimmt

Wilh. Gabler, Karlsruhe, Lessingstraße 51.

Ich suche Fabrikanten in Celluloid- **Blech-,** Aluminium- usw. **Schilder** f. die ich d. **General-**Vertretung für **größer.** Bezirk Westdeutschland übernehme. Gefl Angebote erbittet **Plakatfabrik Rein, Köln,** Streitzeugg. 22.

Wer liefert Stanzen

zur Herstellung von Schablonen (Alphabete und Ziffernsätze).

Aug. Ettler, Magdeburg, Breiteweg 21-22.

Digitized by Google

CLICHÉES
METALLSCHILDER
fertigt
CHEMIGRAPH-ANSTALT
GÖTZEN
WIESBADEN-7

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**

JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)

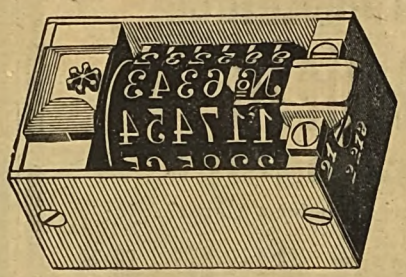
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Automatische Numerierwerke

für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon: Moritzplatz 6343



Tel.-Adr.: Zifferngravur Berlin

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Leistungsfähige Gravier-Anstalt

übernimmt noch laufend Aufträge

in Prägeplatten für Papier- u. Pappprägungen in allen Ausführungen sowie Farbdruckplatten, Präge- u. Preßformen für Metalle u. Celluloid usw. Stanzen und Stanzmesser. Anfragen an

JOH. WEHINGER & CO.
Gravier-Anstalt und Werkzeugbau
NEUKÖLLN, Hermannstr. 22 - Telephon Neukölln 8745

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Stempel-Aufträge mit der Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23

mit der Abendpost.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Anzeigen

aller Art finden in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" die weiteste Verbreitung und erzielen nachweisbar durchschlagenden

Erfolg!

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 150.— **von Johs. Gröwel** Preis M. 150.—

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Emailleschilder
liefert preiswert
Bergisches Emaillierwerk
Vohwinkel (Rheinland).

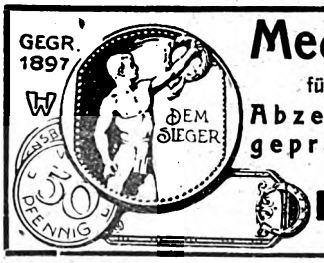
Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau
Preisliste 18 verlangen!

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen, Kaiser-[illegible]straße 23.

Digitized by Google

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

sind meine **Gummistempel, Stempelkissen u. Farben** nicht, sondern das Ergebnis langjähriger Erfahrung.

Stempelfabrik J. Kürle, Geinhausen b. Frankfurt a. M.
Gegründet 1902

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!
Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50
Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN
METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL
STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

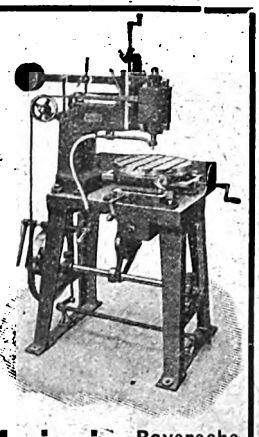
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

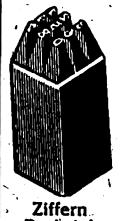
Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84,
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.



STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.
Ziffern u. Buchstaben

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

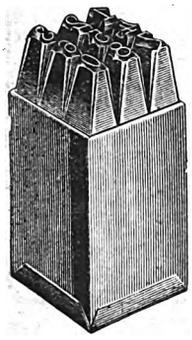
PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Paginiermaschinen
Numeroteure, grav. Datum-Selbstfärber etc.
in allen Größen ab Lager lieferbar
J. Herbst, Stempelfabrik
München, Rindermarkt 8

Gediegene
Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren
Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

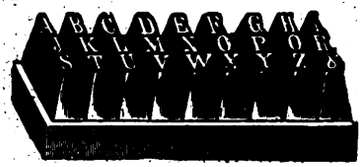
Messingsatzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften
Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12
Katalog verlangen

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb kürzester Zeit repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O.36, Elogauerstr. 21.

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik — Gravieranstalt
Einschlagstempel, Brennstempel
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen
in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die
Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten
Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

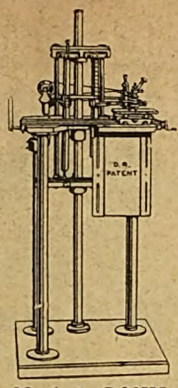
Digitized by Google

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

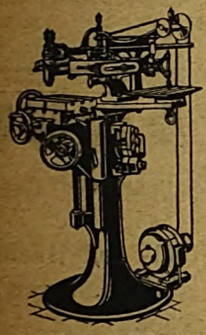
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen

für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

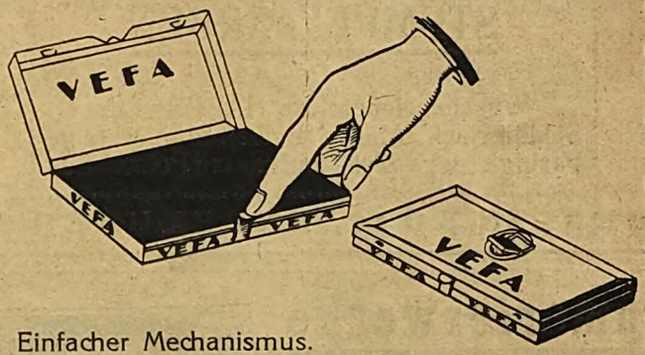
CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt

OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

VEFA-Stempelkissen

mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., Berlin W. 57

Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)

Nur in der Wiederholung der Inserate liegt der Erfolg!

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken

aller Art

Kontroll-Werkzeug-Kantinen-Schlüssel-Marken etc.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs **Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben** usw.

Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt

FRANZ SCHULTHEIS

MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Seit 40 Jahren

H. GERBER

NACHF. CARL JEEBRECHT

NÜRNBERG 11

1a Siegelmarken-Etiketten

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.

Karl Märtens, Zella-Mehlis I (Thüringen)
Fernruf 288.

Für Wiederverkäufer!

Reine Glyzerin-Stempelfarbe

in allen Farben,

Ia Hektographenmasse

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

FERDINAND LAUCKS

Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Paginier-Typenblumm

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export-Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

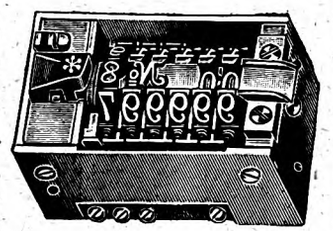
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.

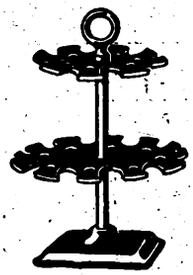


GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

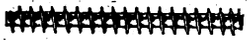
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Paginiermaschinen
Numeroteure

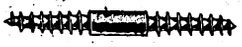
unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar

A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Vernickelung

sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation in Eisen, Messing usw.

BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 **Fernruf Moritzplatz 13419**
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

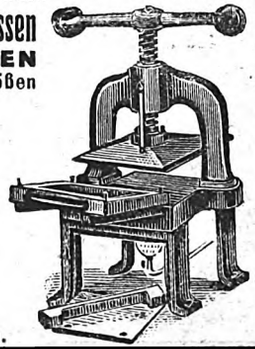
Jede Art
Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum, und Farbe lieferbar

MARKE „RAD"
Srh. M.

RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Digitized by Google

UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN

DR. DANNENBERG & Co. KÖLN LINDENTHAL

Aluminium-Schilder Kein Rosten! Wetterbeständ.
Bester u. billigster Ersatz f. geätzte Schilder. Schnell lieferbar. Preise und Muster auf Anfrage.
Sechskantstempel D.R.G.M. stark vernickelt und handl. Ausführung für 6 Platten. Vorzügliche Artikel für Laden und Reise. Muster bei Einsendung von Mk. 200.— frei.
Gummistempel werden am Tage des Posteinganges abgesandt. Großer Verkaufskatalog. Schriftmuster auf Wunsch.
Stempelfabr. Baumann G.m.b.H., Düsseldorf, Schliessfach 447.

Emaille-Abzeichen
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Gravierungen
für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl., Beleuchtungskörp. **übernimmt**
W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid) fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

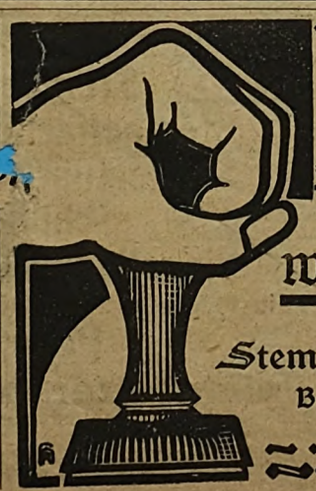
HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Drahtbürsten
für Ihre Zwecke
Drahtbürsten-Spezialfabrik Arno Keller & Co., Oberplanitz (Sa. 3)

ALWIN SCHULZ
Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

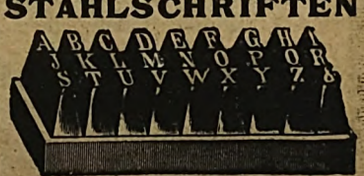
F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel



Hier
ist d. preiswerte Qualitätsstempel!
Fordern Sie sofort Preisliste für
Wiederverkäufer
von der
Stempelfabrik Fritz Beseke
Berlin O. 112 Gärtnerstr. 14
Fernsprecher: Alexander 1001.
Lieferung am Tage des Einganges.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

STAHLSCHRIFTEN



Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

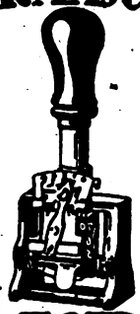
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



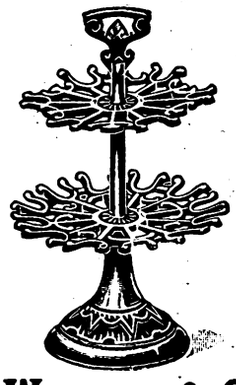
MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar



Werner & Schade, Berlin N 37

Prägeplatten für
Cigarren·Parfümerie·
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

STAHLSTICH
BRIEFKÖPFE, WAPPEN usw.
W. PREUSS & CO.,
BERLIN SO 16, Neanderstr. 15.

Stichel
Gravierwerkzeuge
stets in großer Auswahl am Lager.
Hoh & Hahne, Leipzig
Fabrik photographischer Apparate
Maschinenfabrik.

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk

Osterode, Harz

Generalvertretung:

R. R. Attalus Holzaptel, Berlin SO 16

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

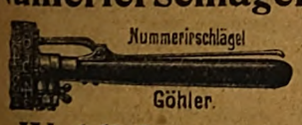
Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

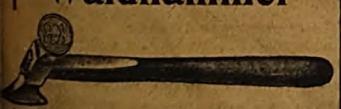
Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems **repariert fachmännisch in kürzester Zeit**
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren.

Numerierschlägel



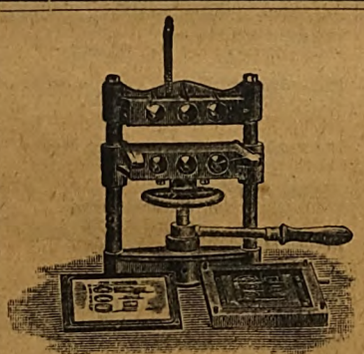
Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

STEMPELKISSEN

CARL·FR·BRAUER·STETTIN
FARBBAND- UND KOHLENPAPIERFABRIK



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.::

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV
mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.

Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen i. W.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H.. Magdeburg
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen i. W.

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen
Leipz Maschinenbau-Ges., Leipzig-Sellerh.
Älteste Spez.-Fabr. f. Gravier-Maschinen
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. St. 28/29

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wil'y Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgt.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Öfen (Härte- und Glühöfen)
Schuchardt & Schütte, Bln. C, Spand. Str. 28/29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Paul Glinz. Luckenwalde-Haag
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
G. C. Dornheim, G. m. b. H., Magdeburg
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Paul Glinz, Luckenwalde-Haag
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Siegn-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen i. W.
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa". Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeugmaschinen
Schuchardt & Schütte, Bl. C. Spand. Str. 28/29

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
P. Hecker, Inh. W. Hänsel, Berlin SO 26, Reichenberger Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

47. Jahrg. Nr. 24 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Dezember 22

BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. jeden Monats und kostet für Deutschland 50.— M., f. Österreich 70.— M., für das Ausland 150.— Mark vierteljährlich

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 520: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Wie bewerte ich mein Lager?

Eine zeitgemäße Betrachtung.

Die Valutaschwankungen, das Steigen und Fallen des Dollars, die sprunghafte Entwertung unsrer Mark haben in das gesamte Geschäftsleben so unsichere Verhältnisse gebracht, daß sich nur allzu viele in ihren eignen geschäftlichen Angelegenheiten keinen Rat mehr wissen. Die Frage, die in letzter Zeit wieder und wieder an uns gerichtet worden ist, ist die nach der Bewertung des vorhandenen Lagers bei der Inventur und Bilanz. Soll der Anschaffungswert eingesetzt werden oder der gegenwärtige Zeitwert?

Für Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches bestimmt § 40 desselben folgendes:

„Die Bilanz ist in Reichswährung aufzustellen. Bei der Aufstellung des Inventars und der Bilanz sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden nach dem Werte anzusetzen, der ihnen in dem Zeitpunkte beizulegen ist, für welchen die Aufstellung stattfindet."

Wenn also ein Gewerbetreibender, der Kaufmannsqualität besitzt und unter diese Vorschrift des Handelsgesetzbuches fällt, für das Geschäftsjahr 1922 Inventar und Bilanz aufstellt, hat er die am Lager befindlichen Waren, mit dem Wert einzusetzen, den sie am 31. Dezember 1922 haben. Das ist die Regel. In Frage kommt aber die Vorschrift nur für Vollkaufleute, die ins Handelsregister eingetragen sind, also für kaufmännische Großbetriebe. Da der Handwerker in den meisten Fällen nur als sogenannter Minderkaufmann anzusehen ist, finden nach § 4 des Handelsgesetzbuchs die Vorschriften desselben über die Führung von Handelsbüchern (§ 38 bis 47), also auch der oben erwähnte § 40 keine Anwendung.

Wenden wir uns dem Falle zu, wo das Geschäft des Graveurs und Stempelfabrikanten einen kaufmännischen Betrieb darstellt, er also als Kaufmann anzusehen ist. Die Vorschrift des § 40, die in diesem Falle von ihm zu beobachten ist, ist gegeben, um nicht durch eine zu hohe Bewertung eine Selbsttäuschung oder eine Täuschung der Gläubiger, mit denen Kreditgeschäfte abgeschlossen werden, herbeizuführen. Sie ist aber andererseits auch gegeben, um nicht durch zu niedrige Wertbemessungen über den wahren Stand des Geschäftes zu täuschen. Das kaufmännische Prinzip der Bilanzwahrheit erfordert, daß möglichst der wahre, objektive Wert der Lagerware eingesetzt wird.

Stellen wir uns auf den Standpunkt der Mehrzahl der Kollegen, die nur als Minderkaufleute anzusehen sind, weil ihr Geschäftsbetrieb, Laden und Werkstatt, einen handwerksmäßigen Charakter hat, so werden wir ohne weiteres sagen müssen, daß auch sie bei ihren Abschlüssen, obwohl sie eine weit größere Freiheit als jene besitzen, sich möglichst bei der Bewertung an den wirklichen gemeinen Zeitwert halten sollen.

Wir sprechen dabei bis jetzt von der sogenannten Handelsbilanz. Der steuerrechtliche Standpunkt ist bei den vorstehenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Wie verhält sich nun der Fachgenosse mit der Bewertung seines Lagers der Steuer gegenüber? Hier kommt die sogenannte Steuerbilanz in Frage. Die Antwort gibt § 33a des Einkommensteuergesetzes, der folgendermaßen lautet:

„Soweit für Gegenstände des Betriebsvermögens ein Anschaffungs- oder Herstellungspreis gegeben ist, gilt bei Berechnung des Betriebsgewinnes als Wert dieser Gegenstände der Anschaffungs- oder Herstellungspreis, nach Abzug der zulässigen Absetzungen für Abnutzung. Übersteigt für einen Gegenstand der Anschaffungs- oder Herstellungspreis den gemeinen Wert, so ist der Steuerpflichtige berechtigt, diesen Wert an Stelle des Anschaffungs- oder Herstellungspreises anzusetzen. In diesem Falle ist der für den Schluß eines Wirtschaftsjahres angesetzte Wert als Wert der Gegenstände beim Beginn des folgenden Wirtschaftsjahres in Ansatz zu bringen."

Dieser § 33a ist durch die Novelle vom 20. Juli 1922 in das Reichseinkommensteuergesetz eingefügt worden. Nach ihm soll für Erzeugnisse und Warenvorräte des Betriebes grundsätzlich zwar auch eine Bewertung nach dem gemeinen Werte der Sache eintreten, aber dem Steuerpflichtigen wird das Recht eingeräumt, soweit ein Anschaffungs- oder Herstellungspreis gegeben ist, und dieser hinter dem gemeinen Wert im Zeitpunkt der Wertbemessung zurückbleibt, statt des gemeinen Wertes den Anschaffungs- oder Herstellungspreis anzusetzen. Und wenn einmal der Anschaffungspreis höher als der gemeine Wert sein sollte, kann der Steuerpfichtige wieder zu seinen Gunsten den letzteren einsetzen. Er hat also ein Wahlrecht und kann den Wertmesser wählen, der für ihn steuerlich der vorteilhafteste ist.

Das ist für die gegenwärtige Zeit außerordentlich wichtig, denn die meisten unserer Artikel, hauptsächlich auch im Ladengeschäft haben gegenwärtig fortgesetzte Werterhöhungen erfahren. Ihre Preise sind so gewaltig gestiegen, daß der Inhaber einen ganz gewaltigen Reingewinn haben würde, wenn er den gemeinen Wert seiner Lagerwaren

Digitized by Google

im Zeitpunkte seines Abschlusses einsetzen müßte. Bestehende Unklarheiten sind durch den Wortlaut des neuen § 33a beseitigt worden. Der vorsichtige Kollege wird also heutzutage bei der Bewertung seines Lagers in der Steuerbilanz den Anschaffungspreis für die Waren und nicht den gemeinen Wert, den sie jetzt besitzen, in Ansatz bringen.

Damit ist die Ungerechtigkeit beseitigt, die darin liegen würde, wenn gewerbliche Gewinne, die noch nicht durch entsprechende Veräußerung realisiert sind, bereits als Einkommen versteuert werden müßten.

Die Einsicht und Prüfung der Geschäftsbücher durch das Finanzamt.

Von Emil Müller, Halle a. S., Schließfach 210.

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

Verschiedene Anzeichen deuten auf ein allgemeines Vorgehen der Finanzämter in Betreff der Einsicht und Prüfung von Geschäftsbüchern. Aus diesem Grunde geben wir unsern Lesern die nachstehende Darstellung der Rechtslage.

Nach § 173, Absatz 2 der Reichsabgabenordnung hat jeder Steuerpflichtige „auf Verlangen Aufzeichnungen, Bücher und Geschäftspapiere sowie Urkunden, die für die Festsetzung der Steuer von Bedeutung sind, zur Einsicht und Prüfung vorzulegen."

Indessen erfährt die Bestimmung eine wesentliche Einschränkung durch § 207 der R. Abg. O. Hiernach soll das Finanzamt die Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren in der Regel erst verlangen, wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen.

Aber selbst in solchen Fällen sind dem Finanzamt immer noch in etwas die Hände gebunden. Laut § 207, Absatz 2 der R. Abg. O. sind Bücher und Geschäftspapiere auf Wunsch des Steuerpflichtigen tunlichst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzusehen. Ein dahingehendes Verlangen ist zweifellos begründet, wenn die Bücher tagsüber im Geschäftsbetriebe unentbehrlich sind. Oder wenn die Bücher und Geschäftspapiere einen derartigen Umfang haben, daß ihre Beförderung zum Finanzamt — namentlich einem auswärtigen — mit besonderen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist. Beharrt jedoch das Finanzamt ungeachtet solcher Einwände hartnäckig auf seiner Forderung, so besitzt der Steuerpflichtige hiergegen das Recht der Beschwerde. Die letzte Stelle ist der Reichsfinanzhof.

Unter keinen Umständen aber hat das Finanzamt das Recht zur bedingungslosen Einforderung der Bücher. Ein solcher Fall wurde mir erst kürzlich gemeldet, gelegentlich eines meiner Steuervorträge in einer Stadt Mitteldeutschlands. Das dortige Finanzamt hatte einfach die Geschäftsbücher „eingefordert" und bereits in der vierten Woche einbehalten. Eine derart „abgekürztes Verfahren" ist nichts anderes als eine gesetzwidrige Eigenmächtigkeit, ein steuerbehördlicher Übergriff. Wohl gestattet die Reichsabgabenordnung der Steuerbehörde, unmittelbar aus den Geschäftsbüchern des Steuerpflichtigen oder eines Dritten Feststellungen hinsichtlich der Besteuerungsgrundlagen zu treffen. Indessen spricht das Gesetz immer nur von einer Pflicht zur „Vorlegung" der Bücher und von einem Rechte der Steuerbehörden zur „Einsicht und Prüfung". Niemals aber schließt die Pflicht zur „Vorlegung" der Bücher eine Verpflichtung zur „Übergabe" unter Aufgabe des Gewahrsams in sich. (Urteil des Reichsfinanzhofes, siehe „Merkbuch zur Reichseinkommensteuer, Neuausgabe 1923, Preis 125 Mark, Selbstverlag von Emil Müller, Halle a. S., Schließfach 210.)

Der Zusammenschluß in der deutschen Stahl- und Brennstempelbranche.

Die nachfolgenden Ausführungen wenden sich in erster Linie an sämtliche deutschen Kollegen der Stahl- und Brennstempelbranche, die hierdurch eingeladen werden, soweit sie dem Verbande der Stahl- und Brennstempelfabrikanten Deutschlands mit dem Sitz in Remscheid noch nicht angehören sollten, sich diesem schnellstens anzuschließen. Die Ausführungen sind aber auch dazu bestimmt, allen übrigen Spezialbranchen der deutschen Graveure und Ziseleure als Vorbild zu dienen; sie müssen, soweit sie es noch nicht getan haben, sich allerschnellstens in gleicher oder ähnlicher Weise zusammentun. Wir haben in dieser Zeitung wiederholt auf das Eindringlichste darauf hingewiesen, daß unter den drückenden Nöten der Gegenwart für unser gutes Gewerbe nichts dringender ist, als branchenweise zusammenzustehen, gemeinsam die Preise und Verkaufsbedingungen zu machen und auch zu halten. Niemals war die Gefahr, durch Unterbietung zugrunde zu gehen, für alle Berufe größer als heute, wo niemand weiß, ob der Preis, den er heute gut oder nach seiner Meinung sogar recht gut stellt, nicht morgen sich als zu gering erweist, weil die Mark kein sicherer Wertmesser mehr ist und leider immer schlechter wird.

Wir wollen wiederholt Gesagtes nicht im Einzelnen noch einmal darstellen. Heute wollen wir besonders die Herren Kollegen aus der Stahl- und Brennstempelfabrikation einladen, sich dem seit 1920 bestehenden Stahl- und Brennstempelfabrikanten-Verband anzuschließen. Der Verband ist nach seiner Satzung die Vereinigung der selbständigen Graveure und Gravieranstaltsinhaber der Stahlstempelbranche aus ganz Deutschland. Er hat es sich zum Zweck gesetzt, das Standesbewußtsein und Gemeinschaftsgefühl zu pflegen und die gemeinsamen gewerblichen Interessen seiner Mitglieder nachdrücklich zu wahren und ihre wirtschaftliche Lage zu bessern. Unter den Wegen, auf welchen er zu diesen Zielen gelangen will, stehen an erster Stelle die Einführung einheitlicher Kalkulationsmethoden und die gemeinsame Regelung der Verkaufspreise. In dieser Beziehung sind ausgezeichnete Vorarbeiten geleistet worden. Es besteht eine große Grundpreisliste des Verbandes und es werden ständig die Aufschläge festgesetzt, welche auf diese Grundpreise zu nehmen sind. Wie der Bund Deutscher Graveure und Ziseleure einen Mindestpreistarif mit Illustrationen für alle Spezialbranchen aufstellte und damit erst grundlegende Bahn brach für das Hauptziel einheitlicher Brancheninteressenwahrung, so hat der Stahl- und Brennstempelfabrikantenverband eine detaillierte Preisliste für die Erzeugnisse seiner Branche aufgestellt, die jedem Berufskollegen die Möglichkeit gibt, sich mit seinen Tagespreisen auf der angemessenen Höhe zu halten. Die Satzung sieht auch eine strenge Bindung auf diese Preise vor. Wenn diese strenge Bindung noch nicht in allen Einzelheiten durchgeführt ist, sondern sich in der Hauptsache auf gegenseitiges Vertrauen stützt, so wird die Zeit absteigender Konjunktur wahrscheinlich zu einer strengen Bindung führen müssen, zum Heil des Einzelnen und zum Heil dieser ganzen Gesamtbranche.

Ist mit diesen gemeinsamen Verkaufspreisen und Konditionen die wirtschaftliche Grundlage für die Förderung der Verbandsmitglieder geschaffen, so hat darüber hinaus der Verband die weitere wirtschaftliche Förderung seiner Mitglieder ins Auge gefaßt. Diese soll geschehen durch systematische Pflege des Auslandgeschäftes von Verbands wegen, möglichst unter Zuhilfenahme des Exporthandels. Ins Auge gefaßt ist weiter die Organisierung der Ausführung größerer Aufträge für solche Mitglieder, die dazu allein nicht in der Lage sind, damit auch die kleinste Firma an sich den größten Auftrag übernehmen kann. Es ist ferner gedacht an eine Übertragung von Arbeit an weniger beschäftigte Mitglieder seitens größerer Verbandsfirmen, sei es durch Vermittlung der Geschäftsstelle, sei es durch direkte Zuweisung, heranzugehen. Weiterhin ist vorgesehen eine gegenseitige Aushilfe unter den Verbandsmitgliedern, damit jedes Verbandsmitglied jede Arbeit der Preisliste anbieten und übernehmen kann. Es ist gedacht an den Abschluß von Lieferungsverträgen zum vorteilhaften Einkauf von Rohmaterialien, von Halbfabrikaten, und Gebrauchsgegenständen

Digitized by Google

wie Stahl, geschmiedete Stempel, Blechdosen, Werkzeuge und dergl. Den Abnehmern gegenüber ist Aufklärungsarbeit über den Unterschied guter und schlechter Arbeit vorgesehen, die Bekämpfung von Unterbietungen und unlauterem Wettbewerb, die Wahrung der Verbandsmitglieder-Interessen gegenüber Abnehmersyndikaten und dergl. Endlich ist gedacht an den Austausch von Erfahrungen und an die Erteilung von Auskünften, soweit sie für die Branche allgemeines Interesse haben und an die Vertretung der Brancheninteressen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden.

Dies ist wahrlich ein umfangreiches Programm und der Vorstand des Verbandes hat seine Lösung tatkräftig in die Hand genommen. Allerdings wird nicht alles auf einmal zur Durchführung zu bringen versucht. Im Vordergrunde steht, wie wir eingangs hervorgehoben haben, die Verbandspreispolitik, denn in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, kommt es zu allererst darauf an, dafür zu sorgen, daß nicht die ganze Branche zugrunde geht oder der Verarmung verfällt.

Wir haben den außerhalb des Verbandes stehenden Firmen gesagt, was der Verband seinen Mitgliedern bieten will und zum wesentlichen Teil schon bietet. Derartig umfangreiche Aufgaben können nur mit ausreichenden Beiträgen gelöst werden und auch hier hat der Remscheider Verband kleinliche Gesichtspunkte fallen lassen. Er will die Mittel aufbringen, deren er bedarf, um arbeiten zu können. Er hat infolgedessen, mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres an, den persönlichen Beitrag des Betriebsinhabers auf 1200 Mark für das Jahr festgesetzt und für jede beschäftigte Person je 120 Mark pro Jahr. Er ist ferner gewillt, diejenigen Beitragserhöhungen zu beschließen, die er gebraucht, um seine Aufgaben durchzuführen. Es sind deshalb alle diejenigen Herren Kollegen, die sich der gemeinsamen nützlichen Arbeit im Verband widmen wollen, hierdurch eingeladen, sich entweder bei dem Vorsitzenden Herrn Otto Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55 oder beim Syndikus Herrn Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2, zu melden. Über die Aufnahme oder Ablehnung entscheidet der Verbandsvorstand. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Appell zur Selbsthilfe auf gemeinsamer Basis bei denjenigen Herren, die noch außerhalb des Verbandes stehen, auf fruchtbaren Boden fällt. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Die Unterstützungskasse für den Todesfall.

Die von unserem Kollegen M. Maier, Köln in letzter Nummer unseres Bundesblattes gegebene Anregung, die in anderen Verbänden bereits bestens erprobt ist, ist so vorzüglich, daß sie sofort allgemein in die Tat umgesetzt werden sollte. Die Lüdenscheider Zwangsinnung stellt sich einhellig hinter den Vorschlag. Es wäre zu wünschen, daß sämtliche Innungen, Gruppen und Einzelmitglieder des Bundes dasselbe täten, damit noch im ersten Vierteljahr 1923 die Kasse ins Leben treten kann. Im Januar 1923 werden alle Innungen usw. ihre Versammlungen abhalten Wenn dann in der Art der Lüdenscheider Innung Stellung zu der Sache genommen und dies dem Bundeskassierer sofort mitgeteilt wird, hat der Bundesvorstand gleich die nötige Unterlage und kann die näheren Bestimmungen im Sinne des Vorschlages treffen.

Es kann gesagt werden, die Summe von 100 Mk. sei vielleicht etwas zu niedrig. Das mag die praktische Erfahrung lehren, Verbesserungen können immer noch getroffen werden. Die Hauptsache ist, daß jetzt sofort Hilfe geschaffen wird, um im Notfalle dem schönen Gedanken gleich gerecht werden zu können.

Für den Bund an sich wird solche Kasse ein besonderer Kitt des inneren Zusammenhaltes sein. Viele Organisationen würden längst in sich zerfallen sein, wenn nicht derartige Hilfskassen dem Ganzen den dauernden Halt gäben.

W. Winter, Lüdenscheid.

Romanische Kunstgravierungen.

Von Professor *R. Rücklin.*

Die Flachstichgravierung, vordem ein Zweig der Goldschmiedekunst hat kaum je eine größere Rolle gespielt, als in denjenigen Jahrhunderten des Mittelalters, welche man unter der Bezeichnung „Romanische Kunstperiode“ zusammenfaßt. Das hängt einerseits mit der Einfachheit der Technik zusammen, andererseits mit ihrer großen Ausdrucksfähigkeit. Von allen darstellenden Techniken des Goldschmieds kann vermittels der Gravierung am schnellsten eine Fläche künstlerisch dekoriert werden, wobei es lediglich auf die Gewandheit des ausübenden Graveurs ankommt, welche Objekte dargestellt werden sollen. Die Technik als solche gibt alles her. Da nun die Zeit des frühen Mittelalters eine zier- und erzählungsfrohe war, die besonders gern in ihren Goldschmiedewerken aussprach, was sie künstlerisch und religiös empfand, so griff sie in den Zeiten der Entwicklung gern zu einer Technik, in der sich rasch und leicht etwas aussprechen ließ, die sie in der Flachstichgravierung fand.

Die Gravierkunst wurde damals, wie das gesamte Kunstgewerbe überhaupt, in Klosterwerkstätten und Klosterschulen gepflegt. Eine der berühmtesten Werkstätten war im 10. und 11. Jahrhundert in Essen. Aus ihr ist der größte und schaffensmächtigste deutsche Goldschmied des Mittelalters hervorgegangen, der Benediktinermönch Rogerus von Helmershausen. Er ist bekannt als der Verfasser des ältesten deutschen Kunstlehrbuches, der „Schedula diversarum artium“. Weniger bekannt ist, daß er ein künstlerisch so hervorragender Graveur war, daß die edle Gravierkunst ihn sehr wohl zu ihrem Schutzpatron hätte wählen können.

Besonders gern hat jene Zeit die Rückseiten von Reliquien- und andern Kreuzen, die aus Zweckmäßigkeitsgründen glatt zu halten waren, mit gravierten Ranken verziert, bei denen der Grund durch dichtgereihte Einschläge mit dem Kreispunzen gekörnt wurde, damit sich die Ranken besser von ihm abhoben. Diese gravierte Ornamentik auf gepunztem Grund kehrt namentlich auf den Arbeiten der Essener Klosterschule stets wieder und wird in der erwähnten „Schedula“ mit dem besonderen technischen Ausdruck „Opus punktile“ bezeichnet. — Eine große Silbergravierarbeit von Rogerus besitzen wir in einem Tragaltar zu Paderborn, den er im Jahre 1100 dem Paderborner Bischof Heinrich von Werl abgeliefert hat. Die Seitenflächen sind lediglich durch Gravierung verziert, in welcher 5 Apostelfiguren dargestellt sind in feierlicher Haltung, auf Stühlen sitzend; die Figuren sind durch romanische Säulen getrennt, von denen immer zwei durch einen Halbrundbogen verbunden erscheinen. Die Flächen der Bögen, Säulen, Hintergründe und Zwickel sind mit geometrischem Ornamentwerk ausgefüllt. Der Entwurf ist würdig und streng, die gravierte Zeichnung fest und sicher. Ein zweites Meisterwerk der Gravierung von Meister Rogerus ist ebenfalls in Paderborn, in der Franziskanerkirche daselbst, der Abdinghofer Tragaltar. Es ist dies ein ganz ähnliches Werk wie das vorgenannte, nur ist der Belag des inneren (Holz)-Körpers hier aus Kupfer. Auf diese Platten ist in äußerst lebendiger und urwüchsiger Darstellung eine Anzahl Märtyrerszenen eingraviert. Damit sich die Figuren und dargestellten Gegenstände deutlich abzeichnen, ist das Kupferblech rings um dieselben ausgeschnitten, so daß sie sich von einem dunklen Hintergrund abheben. Das berühmte Herforder Goldkreuz im Kunstgewerbemuseum zu Berlin ist auf der Rückseite ebenfalls mit figürlichen und ornamentalen Gravierungen versehen. Diese Arbeiten kennzeichnen den Rogerus als einen Künstler, der auf die äußerste Sorgfalt und Sauberkeit der Ausführung Wert legt, und dessen Stärke in einer überaus sicheren, bis in die kleinsten Einzelheiten deutlichen Zeichnung beruht Der zeichnerischen Begabung entsprechend ist die Gravierung sein bevorzugtes Ausdrucksmittel, deren Wirkung er verstärkt, teils durch das Ausschmelzen mit Niello, teils durch das Kreispunzieren oder Ausschneiden des Hintergrundes, oder auch durch Teilvergoldung auf einem mit aufgedörrtem Leinöl gebräunten Kupfergrund. In der Wahl seiner Motive fühlt er sich durchaus als Angehöriger der hohen Kunst und graviert Darstellungen monumentaler und kirchlich-figürlicher Art mit derselben Sicherheit, wie ornamentale Füllungen.

Digitized by Google

Der Betrieb des Rogerus hatte einen jüngeren Ableger in einer Werkstatt zu Fritzlar, die bereits tief ins 12. Jahrhundert hineinreicht. Auch bei deren Goldschmiedearbeiten spielt die figürliche Gravierung eine ausschlaggebende Rolle. Nach der Eigenart der Gravierarbeit muß man in dem Verfertiger einen unmittelbaren Schüler des Rogerus vermuten. Eine kennzeichnende Eigenheit der Fritzlarer Werkstatt ist die Verbindung des braunen Ölfirnisses auf Kupferplatten mit einer vergoldeten und gravierten Zeichnung. Die damals übliche Art der Ölbräunung besteht darin, daß die Zeichnung aus der im Feuer aufgedörrten, braunglänzenden Ölschicht ausgeschabt und vergoldet wird. In der Fritzlarer Werkstatt wurde außerdem die Zeichnung noch eingraviert. Ein anderer großer Graveur der frühmittelalterlichen Zeit war Nikolaus von Verdun, — einem damals unbestritten deutschen Gebiet. Sein Hauptwerk ist der 1181 vollendete Altaraufsatz des Chorherrenstiftes zu Klosterneuburg bei Wien. An ihm zeigt sich Gravier- und Schmelzkunst vereinigt. Der fünf Meter breite Altar besteht aus 51 großen Grubenschmelztafeln, die, zu drei Reihen übereinander angeordnet, in der Mitte das Leben und Leiden Christi, darüber und darunter je 17 typologische Bilder des alten Testaments enthalten. Die Figuren stehen vergoldet auf blauem Grund; um eine flache Wirkung zu vermeiden, ist die Innenzeichnung des Faltenwurfs, der Muskeln und der Haare in kraftvollen Linien und in breiten Gruben eingestochen und mit blauen und roten Glasflüssen ausgeschmolzen. Die Kraft des Ausdruckes, die Freiheit der Bewegung und die Würde der Haltung, dazu die seltene Schönheit der Gewandbehandlung verleihen diesen Gravierarbeiten eine unvergängliche Bedeutung.

Einen guten Teil seiner Zeichen- und Gravierkunst hat ein Schüler von ihm geerbt, der nach 1220 die große und prächtige Kreuzreliquientafel des Matthiasklosters in Trier geliefert hat, die auf der Rückseite mit trefflich gravierten Bildern geschmückt ist. Am obern und untern Rand der Tafel sind zwei Reihen von Heiligenbildern angeordnet, in der Mitte auf quadratischem Feld der thronende Christus, um diesen herum in kreisrunden Feldern die vier Evangelistensymbole. Die freibleibenden Flächen sind mit zierlichem, romanischen Rankenornament gefüllt. Um die Figuren besser vom Ornament sich abheben zu lassen, sind die Hintergründe mit überkreuzten Linienpaaren schraffiert. In der Haltung der Figuren und der Behandlung der Gewandfalten ist der Schüler nicht so großzügig und wuchtig wie sein Meister Nikolaus. — Ein weiterer Meistergraveur aus dem 12. Jahrhundert ist schon ein bürgerlicher, kein klösterlicher Goldschmied: Meister Wibert in Aachen. Der Aachener Kronleuchter im Münster, der von ihm gearbeitet wurde, weist auf mehreren gravierten Platten Bilder aus dem Leben Christi und die Figuren der acht Seligpreisungen auf. Die Zeichnung ist würdig, aber etwas hart, der Hintergrund und der Rand mit Ornamentbordüren gefüllt. Einzelne Flächen sind mit Kreuzschraffuren und mit Punkten gefüllt.

Während der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts entwickelte sich in Limoges in Frankreich eine Industrie von kupferemaillierten, kirchlichen Geräten, die ihre Erzeugnisse über das ganze damals kultivierte Europa vertrieb und, da sie in Grubenemail arbeitete, die Kunst des Graveurs in hohem Grade in Anspruch nahm und zur Entwicklung brachte. Der zwischen den Schmelzfarben stehenbleibende, glatte vergoldete Grund ist häufig durch ein zart graviertes, dichtes Arabeskenmuster belebt, das den Grund völlig deckt. Bei besonders wertvollen Stücken wurde die Gravierung auch zu einer flach modellierenden Wirkung verstärkt, so daß sich diese Arbeiten in der Wirkung dem gotischen Tiefschnitt angliederten.

Die nunmehr folgende gotische Zeit hat die dekorative Flachstichgravierung in den Hintergrund gedrängt, durch die Bevorzugung des Metalltreibens, Gießens und Emaillierens. Die Renaissance hat wohl das Gravieren mit der gleichen Liebe gepflegt, wie die andern kunstgewerblichen Techniken, aber sie hat ihre Ergebnisse am liebsten mit Niello oder durchsichtigem Email überschmolzen So sind der Graveurkunst Aufgaben von der selbständigen, künstlerischen Bedeutung, wie sie solche in der romanischen Kunst, wie wir gesehen haben, öfter zu lösen hatte, kaum mehr gestellt worden. Damit ist die Entwickelung eingeleitet, welche das Flachstichgravieren mehr und mehr zur ornamentalen Klein- und Begleitkunst hat werden lassen. Erst in der letzten Zeit hat sie in den modernen Zinngeräten wieder einen größeren Maßstab mit Glück zu pflegen gewußt. Möchte die Kunst des Freihandzeichnens in Metall, als welche man den Flachstich wohl bezeichnen darf, auf diesem Wege wieder weiterschreiten.

Die Kautschuk-Stempelfabrikation.

Aus einem Vortrag von Paul Maier. gehalten im Graphischen Zirkel Stuttgart. Das Anschauungsmaterial stellte die Firma Alfred Baur, Stempelfabrik, Stuttgart, in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Die Anfänge der fabrikationsmäßigen Herstellung von Kautschukstempeln fallen in die Jahre 1875 bis 1879. Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst jedoch wurde schon der Stempel geboren. Ursprünglich waren nur Holzstempel in Verwendung, welche mittels scharfem Messer in Langholz, später unter Zuhilfenahme des Stichels in Buchsbaumhirnholz geschnitten wurden. Mit der raschen Entwicklung der Buchdruckerkunst konnte die Stempelerzeugung nicht Schritthalten, nur mühsam ging der Aufstieg vonstatten.

Erst Jahre später versuchte man an Stelle des Holzes Metall treten zu lassen, da bei starkem Gebrauch die Dauerhaftigkeit der Holzstempel nicht genügte. Geschichtlich lassen sich aber die Verfertiger der ersten Metallstempel ebensowenig feststellen, wie die Hersteller der ersten Holzstempel. Alle Stempel waren ursprünglich als feste, unverrückbare Schriftbilder in Eisen, Stahl oder Messing gefertigt, und oft mußte ein Dutzend Stempel im Gebrauch stehen für Zwecke, die im Text nur geringe Abweichungen erforderten. Dieser Umstand führte zur Erfindung der veränderlichen Stempel. Anregende Ursache zu dieser bedeutenden Verbesserung der Stempel waren die Buchdrucklettern. Die Bildfläche des Stempels wurde an der Stelle durchlocht, an welcher ein beliebig veränderlicher Text zu stehen kommen sollte. In diese Öffnung konnten typenartige Stäbchen eingelassen und mittels seitlicher Schrauben festgepreßt werden. Noch heute findet man solche Stempel, namentlich bei Behörden, in Verwendung. Nachdem der Metallstempel im Arbeitsprinzip schon alle Formen angenommen hatte, suchte der vorwärtsstrebende Menschengeist auf dem Gebiet des Stempels zur Erzielung leichterer Anwendbarkeit, und der Verbilligung wegen, Ersatz in einem elastischeren Material, dem Kautschuk.

Ursprung, Gewinnung und Verwertung des Kautschuks.

Kautschuk (auch elastischer Gummi, Federharz genannt) ist der Name des gewonnenen und getrockneten Milchsaftes, welcher bei verschiedenen Baum- und Straucharten aus der Familie der Euphorbiazeen, Urtikazeen, Apozynazeen und anderen hervorquillt. Dieser aus den einzelnen Baum- und Straucharten gewonnene Milchsaft ist nach Art und Qualität auch sehr verschieden. Eine der edelsten und besten Kautschuksorten ist unzweifelhaft der Paragummi. Dieser stammt aus Brasilien und wird von der Hevea brasilienis gewonnen. Nach Professor Wiesner gibt es etwa dreißig Kautschuk liefernde Bäume. Die Gewinnungsmethoden dieses Produktes sind nach Art der Pflanzen und nach den Gewohnheiten der Eingeborenen sehr verschieden. Der Hauptpunkt des Verfahrens ist, durch bestimmte Einschnitte in die Rinde der Bäume den Saft zum Austreten zu veranlassen. Die Jahreszeiten, in welche die Kautschukernte fällt, sind je nach dem Klima ganz verschieden. Die Blütezeit wird überall als Schonzeit betrachtet. Die Einschnitte in die Rinde geschehen nach den Methoden der Eingeborenen. Eine Einheitlichkeit in dieser Beziehung ist nicht zu verzeichnen. Am besten hat sich der Grätenschnitt bewährt, welcher wohl am meisten angewandt wird. Der Stamm wird gewöhnlich bis zur Höhe von sechs Fuß in vier Viertel eingeteilt, so daß jährlich ein Viertel in der Form bearbeitet werden kann, daß an einer Seite der Mittelrinne, die auch für die nächstjährige Anschneidung dient, mehrere Seitenschnitte in schräger Richtung ausgeführt werden. Täglich, oder einen Tag um den andern, wird ein schmaler Streifen Rinde vom unteren Rande des Seitenschnittes entfernt, bis der untere Rand den oberen Rand des Seitenschnittes erreicht hat. Diese Arbeit nimmt mehrere Wochen oder gar Monate in Anspruch. Auf diese Weise wird in vier Jahren der ganze Stamm angeschnitten, so daß das erste Viertel Rindenfläche erst nach drei Jahren wieder in Angriff genommen werden kann In der Zwischenzeit überzieht sich die abgeschälte Stelle mit neuer Rinde und eignet sich somit erneut für weitere Anschnitte. Am geeignetsten erscheint die Anschneidung um die Morgenstunde vor Sonnenaufgang, da unter dem Einfluß der Sonnenwärme der Baum im Laufe des Tages so viel an Feuchtigkeit

Digitized by Google

verliert, daß die Milch dickflüssig wird und nur spärlich rinnt. Im Laufe der Nacht nimmt der Baum dagegen größere Wassermengen auf, die einen reichen Saftlauf veranlassen. Dieser Milchsaft wird in Satten gesammelt, mit einer Säurebeimischung versehen, worauf der Milchsaft gerinnt. Das Gerinnsel gelangt sodann in eine Waschmaschine, welche reichliche Wassermengen faßt, damit die Waschung intensiv und ausreichend erfolgen kann. Nach diesem Arbeitsgang hat der Kautschuk die Form von dünnen Häuten angenommen, die nun ausgepreßt und in Trockenräumen oder -Apparaten getrocknet werden. Der Grad der Trocknung ist für die Marktfähigkeit des Kautschuks von besonderer Bedeutung. Nach diesem Vorgang werden die Häute aufeinandergelegt und zu mehr oder weniger dicken Blöcken gepreßt und so in den Handel gebracht.

Um zur Vulkanisierfähigkeit des Kautschuks zu gelangen, sind noch einige Arbeitshandlungen notwendig. Die Kautschukblöcke werden in Fabriken nochmals mittels Zerkleinerungsmaschinen in kleine Körper zerlegt, mit Lauge gewaschen und nachher in reinem Wasser so lange nachgespült, bis die Lauge wieder vollständig entfernt ist. Hierauf wird der Kautschuk in die Knetmaschine gebracht, wandert von da in eine geheizte Presse, in welcher er wieder zu beliebig starken Blöckchen geformt wird. Nun hat der Rohkautschuk diejenige Beschaffenheit erlangt, die vor der Beimischung mit Schwefel notwendig ist. Mischmaschinen nehmen den Kautschuk, welcher abermals in Teigform gebracht wird, unter Beimischung von Schwefel zur endgültigen Umwandlung in vulkanisierfähigen Kautschuk auf. Öfters werden auch weitere Färbungs- oder Beschwerungsstoffe hinzugefügt, die jedoch die Qualität des Kautschuks stets mehr oder weniger beeinflussen. Sobald die innige Mischung erzielt ist, wird der Kautschukteig durch Walzenpressen geführt, um die Plattenform wieder herzustellen. Dieser vollendete Plattenkautschuk ist die Handelsware, welche von den Stempelfabrikanten als unvulkanisierter Kautschuk, entweder in bestimmten Plattenrollen oder Plattenformaten bezogen wird.

(Fortsetzung folgt!)

Ich hatte einst ein schönes Vaterland!

Da liegt mein Saitenspiel, ich habs zerschlagen.
Wenn sie mich draußen nach der Heimat fragen;
Ich winke müde, müde mit der Hand, und sage abgewandt:
Ich hatte einst ein schönes Vaterland!

Ich hatte einst ein schönes Vaterland;
Wer wollte noch mit Stolz von Deutschland sprechen,
Der Gram will mir das Herz, die Adern brechen
Ich lehn' den grauen Kopf an fremde Wand,
Faß' meines Kindes Hand —
Wir hatten einst ein schönes Vaterland!

Und dennoch lieb' ich Dich, mein deutsches Land,
Wach auf mein Kind! für Deutschland sollst Du leben,
Um die zertret'ne Heimat aufzuheben,
Deutsch sind wir beide, Sohn!
Frei sei's bekannt — trotz Schmach und Schand —
Wir haben doch ein schönes Vaterland!

Geschäftliche Mitteilungen.

Jubiläum. Die Gravier- und Kunstprägeanstalt Carl Schnürle in Düsseldorf sah am 25. November ds. Js. auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurück. Vor 13 Jahren übernahm der älteste Sohn die Firma und führte dieselbe unter dem gleichen Namen weiter. Eine ganze Reihe jetzt selbständiger Kollegen lernte in dieser Firma oder waren darin als Gehilfen tätig, so daß die Firma auch hierdurch weit und breit bekannt ist. Die zahlreichen Anerkennungen, welche die Firma Schnürle im Laufe der Zeit im In- und Auslande erworben hat, dürfte das beste Zeugnis dafür sein, daß in derselben mustergültige Arbeiten geleistet wurden.

Dresden. Die Firma Grösel & Paul, Gravieranstalt, verlegte ihre Geschäftsräume von Freiburger Platz 22 nach Jagdweg 1.

Leipzig. Die Firma Vereinigte Stempelfabriken Beator & Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau ist aufgelöst. Die Betriebe werden nach gütlicher Vereinbarung der beiden Inhaber getrennt weitergeführt.

Herr Beator hat seine frühere Firma Richard Beator, Stempelfabrik und Gravier-Anstalt, deren Gründer er ist, wieder errichtet und wird dieselbe unverändert Leipzig-Li., Friedrich-August-Straße 6 weiterführen.

Herr Oevenscheidt firmiert künftig: Otto Oevenscheidt, Stempelfabrik, Leipzig-Li., Friedrich-August-Straße 6.

Leipzig. Am 22. Nov. blickte die Firma Eduard Berger, Stempel- und Bürobedarf, Kolonnadenstraße 24, auf ein 30 jähr. Bestehen zurück.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Bekanntmachung.

Der Bundesbeitrag erhöht!

Unter Bezugnahme auf den Artikel in der Nummer vom 1. Dezember 1922 der Deutschen Graveur-Zeitung, lassen wir nachstehend den Bericht über die Sitzung des Gesamtbundesvorstandes vom 21. November 1922 folgen, wonach der Bundesbeitrag künftig monatlich einen halben Stundenlohn der jeweiligen höchsten Gehilfenlohnklasse beträgt. Wir bitten dringend, die noch rückständigen und alle laufenden Beiträge recht pünktlich einzusenden, damit der Bundesvorstand in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Der vom Bundesvorstand unterzeichnete Bericht lautet:

Bericht über die Sitzung des Gesamtbundesvorstandes vom 26. November 1922 zu Berlin.

Anläßlich der letzten Tarifverhandlungen war der gesamte Bundesvorstand in Berlin anwesend. Für den Kollegen Essigke, Nürnberg war der Vorsitzende der Nürnberger Innung, Kollege Ißmayer erschienen.

Ferner nahm der Vorsitzende der Breslauer Innung, Kollege Bruschke an den Verhandlungen teil.

Nach einleitenden Worten des Bundesvorsitzenden Kollegen Siebmann, gab unser Bundesschatzmeister Kollege Bennhold eingehenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Bundeskasse.

An Hand der Kassenberichte und Belege erbrachte er den Nachweis, daß die Bundeskasse für die beiden letzten Quartale eine Unterbilanz von ca. 110000 Mark (Einhundertzehntausend Mark) aufweist.

Dies ist unter anderem die Folge des hohen Postportos und vor allen Dingen sind es die Kosten der ca. alle 4 Wochen stattfindenden Tarifverhandlungen, welche die Bundeskasse jedesmal mit weit über 30000 Mark belasten.

Das Umlageverfahren ist zwar längt eingeleitet, doch sind die Eingänge nicht so, wie es zu wünschen wäre.

Die Bundeskasse kann mit den bisherigen Beiträgen nicht weiter lebensfähig erhalten werden.

Nachdem die anwesenden Kollegen Einsicht in die vorgelegte Abrechnung genommen hatten, wurde einstimmig anerkannt, daß der Bundeskasse unbedingt die Mittel bewilligt werden müssen, welche zur Erhaltung derselben und gleichzeitig zum Gedeihen unseres Bundes erforderlich sind.

Um nun für alle unsere Verbände einen ausgleichenden Satz zu finden, wurde einstimmig beschlossen: Der Bundesbeitrag soll in der Höhe entnommen werden, welche dem ½ stündigen Lohn der jeweiligen höchsten Lohnklasse der Gehilfen entspricht.

Dieser ½ stündige Lohnsatz soll als ein monatlicher Beitrag gelten

Beträgt dieser Lohnsatz z. B. pro Stunde 300 Mark, so ist der Beitrag zur Hälfte, also 150 Mark pro Monat als Bundesbeitrag zu entrichten.

Digitized by Google

Mit der Steigerung der Lohnsätze erhöhen sich naturgemäß auch die Ausgaben der Bundeskasse.

Auf diese Weise erhofft der Bundesvorstand den Beitrag für alle Zukunft richtig festgelegt zu haben, da bei einem Abbau der Stundenlöhne auch die Ausgaben der Bundeskasse sich in absteigender Linie bewegen werden.

Berlin, den 26. November 1922. Mit kollegialem Gruß!

Siebmann, Mühlmann, Bennhold,
Groß, Flock, Ißmayer, Bruschke.

Am 2. Dezember kamen die Kollegen der **Interessengemeinschaft der Paginiermaschinen-Branche** aus **Aschersleben** in corpore nach Berlin, zum Zwecke einer Aussprache mit den Berliner Kollegen. In ihrer Begleitung waren Kollegen aus **Döbeln, Hohenleipisch** und **Magdeburg.**

Der Bundesvorsitzende begrüßte die Kollegen und betonte besonders, daß der Zusammenschluß zu Interessengruppen der Spezialbranchen der richtige Weg sei, vorwärts zu kommen und, was das Wichtigste ist, der einzige, um gleiche Preise zu erzielen, die so bemessen sein müssen, daß den betreffenden Kollegen eine gute Existenzmöglichkeit gesichert ist

Auch der Bundesschriftführer und der Bundesschatzmeister gaben ihrer Freude über das Erscheinen so vieler auswärtiger Kollegen Ausdruck und erklärten, daß der Bundesvorstand stets bereit sein wird, mit Wort und Tat der Interessengemeinschaft helfend zur Seite zu stehen und ihre Bestrebungen zu fördern.

Möge dieses Beispiel solidarischer Einigkeit der Aschersleben Kollegen fruchtbringend sein für alle unsere Bundesmitglieder und ein Ansporn zur Nachahmung werden. Wir bringen allen den Herren, welche an dieser Tagung teilnahmen einen herzlichen Bundesgruß!

Siebmann, Mühlmann, Bennhold.

Süddeutsche, auf zum Kreisverbandstag!

Verbandstag in Stuttgart! Am 29. Dezember: Eintreffen in Stuttgart; Begrüßungsabend im Hotel Herzog Christoph, Christophstraße 11. Samstag, den 30. Dezember früh 9 Uhr Beginn der Sitzung. Tagesordnung und Tagungslokal werden durch Zirkular besonders bekannt gegeben. Die Kollegen werden möglichst in Privatquartieren untergebracht. Frühzeitige Anmeldung auf solche, sowie alle sonstigen Zuschriften erbeten an Kollegen Carl Heermann, Stuttgart, Gymnasiumstraße 28. Alle Kollegen Süddeutschlands werden dringend ersucht, unbedingt in Stuttgart zu erscheinen.

Auf Wiedersehen in Stuttgart! Der Kreisvorstand.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Otto Hentschel, Duisburg	Mark	375.—
Willi Riep, Flensburg	„	100.—
Hermann Weiß, Berlin	„	500.—
Friedr. Geiß, Augsburg	„	35.—
Otto R. Kozlowski, Singen i. B	„	200.—
Max Rothenburg, Zittau i. Sa	„	75.—
Friedr. W. Schnürle, Duisburg	„	125.—
Dopieralla & Feudel, Aschersleben	„	500.—
Paul Friedrich, Hohenleipisch b E.	„	500.—
R. Münch, Döbeln	„	200.—
H. L. Weyer, (Rhld.)	„	75.—
Rigo Benvenuto, Padua, (zweite Spende)	„	5000.—

Also insgesamt bis zum 15. Dezember 1922 Mark 47335.--

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Weitere Früchte des Westdeutschen Kreistages. Am Sonntag, den 3. Dezember wurde in Krefeld unter Mitwirkung zweier Kölner Kollegen eine Ortsgruppe des Bundes errichtet, der sämtliche Kollegen beitraten. Die Geschäfte besorgt vorläufig Kollege Niescher-Krefeld, Dreikönigenstraße. Mögen die übrigen Kollegen sich bald anschließen.

Ferner haben die Aachener Kollegen die Errichtung einer Zwangsinnung beantragt, sodaß demnächst nun die äußersten Plätze im Westen unseres Vaterlandes organisiert sind. Jetzt heißt es aber weiterarbeiten, vor allem Preise höher bringen und hochhalten, mit Hilfe der neugeschaffenen Solidarität der organisierten Kollegen. Wie wir hören, soll im billigen Westen, sogar in der Metropole, doch noch immer zum 100fachen Friedenspreis gestichelt werden. Kommentar überflüssig. *M. M.*, Köln.

Rheinisch-Westfälischer Unterverband des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Sitzung in Düsseldorf am 6. November 1922 im Restaurant Zweibrücker Hof. Vertreten waren die Städte Aachen, Barmen, Duisburg, Düren, Elberfeld, Hagen, Köln, Krefeld, Lüdenscheid, Remscheid, Solingen. Morgens von 9 bis 10 Uhr fand eine erweiterte Vorstandssitzung zur Besprechung der eingegangenen Anträge statt, an die sich um 10 Uhr Branchensitzungen anschlossen. Vollversammlung nachmittags 3 Uhr. Der Vorsitzende, Herr Ernst Kirschbaum, eröffnet die Sitzung um 3¾ Uhr und begrüßt die zahlreich erschienenen Kollegen. Der starke Besuch lege Zeugnis ab, daß es heute ein Bedürfnis sei, sich zusammenzuschließen, um eine Macht zu bilden Nur auf diesem Wege sei etwas zu erreichen. Ebenso begrüßt er Herrn Dr. Roehl auf das Herzlichste und drückt seine Freude über die Bereitwilligkeit des Herrn Dr. Roehl, nach hier zu kommen, aus. Herr Dr. Roehl dankt für die an ihn gerichteten Begrüßungsworte und versichert, daß es ihm ein Vergnügen sei, bei den Rheinländern und Westfalen zu sein. Die zahlreiche Versammlung sei ihm ein Beweis, daß hier gut gearbeitet worden sei. Koll. Sprink-Düsseldorf wünscht im Namen der Düsseldorfer Innung den Verhandlungen beste Erfolge. Hierauf erstatten die Obmänner der einzelnen Branchen Bericht über die Resultate ihrer Branchensitzungen. Das Protokoll der vorigen Sitzung und der Kassenbericht wurde vom 1. Schriftführer, Koll. Sellentin, bekanntgegeben und genehmigt Hierauf ergreift Herr Dr. Roehl das Wort. Die Not der Zeit mache es unbedingt erforderlich, sich eng zusammenzuschließen. Der § 100 q der G-O. verbiete den Zwangs-Innungen Preise festzusetzen, gestatte dies aber den freien Innungen. Er empfiehlt den Zwangs-Innungen, in den Branchensitzungen Preise festzusetzen, die dann durch Unterschriften rechtskräftige Gültigkeit erlangen könnten. Da das Rahmengesetz noch immer auf sich warten läßt, empfiehlt er zunächst die Selbsthilfe. Bei den Graveuren müsse es heißen: Von der Innung über den Unterverband zum Bunde. Letzterer könne noch mehr leisten, wenn es die Kassenverhältnisse gestatteten. Er regt an, daß jedes Bundesmitglied monatlich eine Stunde für den Bund arbeite und den entsprechenden Betrag an die Bundeskasse abliefere. Das wäre eine ganz besondere Stärkung der Kasse, die jedem Beteiligten auf das Vielfache zugute kommen würde. In der darauf folgenden Aussprache wurden noch viele Fragen an Herrn Dr. Roehl gestellt, die hauptsächlich die Luxus-, Gewerbe- und Umsatzsteuer betrafen und in jeder Weise Aufklärung fanden. Eine Resolution des Koll. Max Maier-Köln, unverzüglich an allen Plätzen Ortsgruppen oder Innungen, mit Anlehnung an den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund, zu gründen, um die gesamte Kollegenschaft für zeitgemäße Arbeits- und Interessengemeinschaft zu erfassen, wurde ohne bemerkenswerte Debatte angenommen Koll. Lörges-Barmen wünscht eine Zentralstelle zu schaffen, in der alle Preise der einzelnen Korporationen zusammenlaufen und daß dieselben evtl. in der Graveurzeitung bekanntgegeben werden. Koll. Freund-Solingen ist der Meinung, daß Preise nur in den Branchenversammlungen festzusetzen seien. Die Mitteilung des Koll. Schnürle-Düsseldorf, daß die Zwangs-Innung in Düsseldorf konstituiert sei, wurde lebhaft begrüßt.

Sodann nimmt der Geschäftsführer des Innungsausschusses Remscheid, Herr Dr. Schaf, das Wort. Er erklärt, daß in Remscheid durch fleißiges Arbeiten im Innungsausschuß und den einzelnen Organisationen gute Erfolge erzielt worden sind. Redner bewies durch Beispiele, wie man Hemmnisse überwinden und Vorteile erringen könne. Auch diese Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Herr Kniepen-Köln gibt das Ergebnis der Tarifverhandlungen vom 30. Oktober bekannt. Auch die Besoldung der Lehrlinge wurde gestreift. Es folgte dann die Beratung der eingegangenen Anträge. Koll. Spitzer-Solingen begründete den Antrag „Satzungen für den Unterverband" und verlas die einzelnen Paragraphen. Koll. Maier-Barmen wünschte keine Satzungen, da die Bundesstatuten maßgebend seien. Nach einiger Diskussion wurde eine Kommission, bestehend aus den Kollegen Spitzer, Kirschbaum-Solingen und Preyer-Remscheid zur weiteren Ausarbeitung der Satzungen gewählt. Anträge Köln: 1. Zum Umlageverfahren der Tarifkommissionen sind auch diejenigen Meister heranzuziehen, die keine Lehrlinge oder Gehilfen beschäftigen. Koll. Max Maier-Köln begründete den Antrag damit, daß diese Kollegen die gleichen Vorteile, aber keine Kosten hätten. Koll. Kniepen-Köln empfiehlt Annahme des Antrags. Koll. Mayer-Barmen äußert dazu, daß dies auf dem Bundestag hätte vorgebracht werden müssen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit großer Majorität angenommen. 2. An Stelle der heutigen Preisberechnung in der Flachstichbranche sind die Friedenspreise mit dem jeweiligen Multiplikator anzuwenden. Dieser Antrag wurde nach kurzer Aussprache erledigt. 3. Da laut Dresdener Bundestag den Unterverbänden

Digitized by Google

10% der Bundesbeiträge zustehen, empfiehlt es sich, unsern Kreis genau abzugrenzen, um die Bundesmitglieder des Kreises richtig zu erfassen. Ueber diesen, von Koll. Max Maier-Köln begründeten Antrag entspann sich eine lebhafte Aussprache. Der Vorsitzende erinnert daran, daß die Grenzen doch schon festgestellt sind, für die Rückerstattung der zehnprozentigen Beiträge sei gesorgt. Der Antrag war damit erledigt. 4. Bei künftigen Beitragserhöhungen zum Bund ist möglichst Rücksicht zu nehmen auf die Innungen, da diese ihren jährlichen Etat haben, der von Januar zu Januar läuft. Alle Erhöhungen müssen durch Extrabeiträge erhoben werden, was bei dem Doppelbeitrag von Innungen und Bund kritisch aufgenommen wird. Die Versammlung kam zu dem Beschluß, daß jede Korporation ihr eigenes Arangement treffen müsse. Unter Verschiedenes wünschte Herr Pfeifer-Köln, daß die Stempelfabrikanten mit in den Verband aufgenommen würden, was allgemein zugesagt wurde. Als nächster Verhandlungsort wurde Essen bestimmt. Die Tagesordnung ist hiermit erschöpft. Der Vorsitzende dankt den Erschienenen für ihre treue Mitarbeit herzlichst. Besonderen Dank zollt er Herrn Dr. Roehl für sein beständiges Eingreifen in den Debatten, was die Leitung der großen Versammlung außerordentlich erleichterte. Ebenso dankt er Herrn Dr. Schaf für sein Erscheinen und gibt der Hoffnung Ausdruck, ihn öfter in unserer Mitte begrüßen zu können. Zuletzt wurde auf Anregung des Kollegen Schnürle-Düsseldorf eine Sammlung zur Stärkung der Bundeskasse veranstaltet, die den schönen Betrag von Mark 3400.— ergab. Herr Dr. Roehl dankte im Namen des Bundes für die schöne Spende und rief allen Kollegen ein frohes Wiedersehen auf dem nächsten Bundestag im Rheinland zu.

Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

Paul Sellentin, I. Schriftführer.

Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands in der Paginiermaschinen-Branche. Hauptsitz: Aschersleben.

Versammlungsbericht der Berliner Versammlung vom 2. Dez. 1922.

Versammlungslokal Schulze, Stallschreiberstraße.

Wegen Krankheit unseres Obmanns, Kollegen Sest, Aschersleben, eröffnet Kollege Haar, Aschersleben, die Versammlung um 6 Uhr. Anwesend waren 9 Berliner, 1 Döbelner, 1 Magdeburger, 1 Hohenleipischer und 9 Ascherslebener Kollegen. Unsere Bundesvorstandsmitglieder Kollege Siebmann, Mühlmann und Bennhold weilten als Gast in unserer Mitte. Nach einer Begrüßung der Ascherslebener Kollegen durch Kollegen Siebmann (in welcher er die geringe Beteiligung der Berliner Kollegen hervorhebt) ergreift Kollege Haar, Aschersleben das Wort und begrüßt alle Erschienenen im Namen der Gemeinschaft aufs herzlichste. Er ist wirklich erstaunt über das Fernbleiben der Berliner Kollegen und führt weiter aus: Unsere noch nicht zu lange bestehende Interessengemeinschaft kann nur gedeihen und erfolgzeigende Arbeit leisten, wenn sich alle in derselben Branche arbeitenden selbständigen Graveure restlos anschließen und jeder Preisdrücker und Außenseiter herangeholt wird. Es ist einfach moralische Pflicht eines jeden, unserer Gemeinschaft beizutreten und zu gemeinsamen Preisen zu arbeiten, um den erhöhten Kosten aller Lebensbedürfnisse einigermaßen gerecht zu werden. Unsere Preise sind keinesfalls aus der Luft gegriffen, sondern bewegen sich rein auf der Basis der Ueberteuerung und gelten nach kaufmännischen Grundsätzen als vernünftig und anständig. Den Befürchtungen mancher Kollegen, betreffs Arbeitsrückgang bei gemeinsamen Preisen, müssen wir mit aller Energie entgegen arbeiten, da es in unserm Fache genügend Arbeit gibt und keiner so unkollegial handeln wird, seinem Kollegen das Brot wegzunehmen. Nach diesen markigen Ausführungen nimmt Kollege Mühlmann das Wort und schließt sich in seinen interessanten Ausführungen dem Kollegen Haar voll und ganz an und tröstet uns, daß es bei den Berliner Kollegen langsam, aber sicher ginge. Hierauf hat Kollege Vogel, Berlin, das Wort und teilt uns mit Beschämung mit, daß von seinen 45 versandten Einladungen nur 6 von Erfolg waren und hofft, daß seine in Zukunft zu leistende Arbeit in dieser Hinsicht ersprießlicher sein möge. Kollege Bennhold ladet die erschienenen 6 Nichtmitglieder ein, beizutreten, was dieselben dann auch tun. Kollege Brückner, Berlin, teilt mit, daß dort nicht mehr Rädergraveure existieren, als wie in Aschersleben, was von dem Kollegen Vogel aufgeklärt wird. Eine große Schmutzkonkrrenz ist die Berliner Gehilfenschaft, da sie außer ihrer Arbeitszeit noch Heimarbeit verrichtet; diesem Uebel muß abgeholfen werden. Dem Kollegen Vogel sei an dieser Stelle nochmals gedankt für sein aufopferndes Wirken in unserer Sache. Kollege Haar empfiehlt den Berliner Kollegen eine Ortsgruppe zu bilden und die Preise mit Aschersleben Hand in Hand festzulegen. Ueber sämtliche Punkte erfolgt eine erregte Debatte und zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsame Fragen zu erörtern. Hiermit schließt die öffentliche Versammlung, anschließend 10 Minuten Pause, dann nichtöffentliche Mitgliederversammlung. — Nach Begrüßung der neuen Kollegen, weist Kollege Siebmann darauf hin, daß alle in die Interessengemeinschaft Eintretende erst Bundesmitglied sein müssen. Dies nur zur Richtigstellung. Darauf erfolgt die Wahl der Berliner Kommission, diese fällt einstimmig auf die Kollegen Vogel, Hänsel und Hampel. Kollege Vogel legt den Berliner Kollegen dringend ans Herz, sich jeden Dienstag Abend zur Versammlung in der Stallschreiberstraße bestimmt einzufinden. Die Tarifverhandlungen ergaben neue Aufschläge: Ab 23. November 110%, ab 30. Nov. 165%, ab 14. Dezember 215% auf unsere Liste vom 10. resp. 12. Oktober d. J., für Gehilfen dasselbe. Die Lokalbeiträge werden auf 75 Mark vierteljährlich festgesetzt. Um das bisherige Defizit in unserer Kasse zu decken, wurde eine freiwillige Spende veranstaltet, die den erfreulichen Betrag von 2825 Mark erbrachte. Dann erfolgte die Erledigung etlicher Punkte unter Verschiedenes. Bundesschatzmeister Kollege Bennhold teilte uns noch verschiedenes über die Tarifkommission mit und sprach von dem Defizit der Bundeskasse. Schluß der Versammlung 10 Uhr. — Alle Anfragen und Reklamationen sind an unsern Schriftführer Kollegen Fred Feudel, Aschersleben, Magdeburger Straße 30, zu richten.

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Syndikus:
Hermann Ruthmann Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012

An unsere Mitglieder und Kollegen!

„Unsere wirtschaftliche Not und die Unsicherheit des Geschäftslebens bedingt eine Organisation, welche die geschäftlichen und persönlichen Interessen jedes Mitgliedes mit Entschlossenheit vertritt.

Es ist nun interessant, zu beobachten, wie grundverschieden die Anschauungen unserer Mitglieder über die Notwendigkeit der Berufs-Organisation sind. Nicht nur die Zugehörigkeit zu einer Organisation ist ausschlaggebend, sondern die Mitarbeit am inneren und äußeren Ausbau. Das ist der tiefere Sinn der Mitgliedschaft, nicht Beitragszahlung oder Listenbezug.

Zur Wahrnehmung der geschäftlichen Maßnahmen wählt sich jede Organisation einen Vorstand, der vom Vertrauen der Mitglieder getragen ist. Es allen Mitgliedern recht zu machen ist nicht möglich. Er muß versuchen den goldenen Mittelweg zu finden, einen Ausgleich zwischen phlegmatischen und impulsiven Mitgliedern, zwischen möglichen und unmöglichen Wünschen. Dieses dornenvolle Amt möglichst erleichtern zu helfen, ist Pflicht jedes Mitgliedes. Ein Deuteln oder Drehen gibt es da nicht, nur eine offene Stellungnahme, entweder sich den Beschlüssen des Verbandes unterzuordnen, oder ihm die Gefolgschaft aufzukündigen.

Wenn ein Vorstand in langer, erprobter Tätigkeit erkannt hat, welche Maßnahmen im Interesse der Mitglieder liegen, dann darf es nicht vorkommen, daß die eine oder andere Bezirksgruppe sich anmaßt, über den Kopf des Vorstandes hinweg Anordnungen zu treffen, die Verwirrung anrichten.

Kein Vorstand kann es sich gefallen lassen, sich von Sonderbündlern Handschellen anlegen zu lassen, umsomehr, weil doch der Vorstand, (und das ist kennzeichnend) von diesen selben Kollegen gewählt, nur dem Verbandstag Rechenschaft schuldet und nicht einer einzelnen Gruppe.

Wenn nicht alle Betrebungen illusorisch gemacht werden sollen, dürfen solche Umtriebe nicht an Boden gewinnen. Dem Vorstand bleibt dann nichts weiter übrig, als mit schärfsten Mitteln, wozu die Satzungen des Verbandes genügend Grundlage bilden, vorzugehen und diese Zerplitterer zu entfernen oder seine Tätigkeit einzustellen und sein Amt in die Hände der Mitglieder zurück zu legen. In jeder Organisation kann es nur eine Meinung geben und zwar die des Vorstandes. Seine Autorität muß unantastbar sein. Für egoistische Bestrebungen ist kein Raum in unseren Reihen."

Vorstehende Ausführungen entnehmen wir einer äußerst fruchtbaren Zeitschrift, welche sich mit den Schäden der Organisations-Zersplitterer befaßt. Leider hat sich auch in unseren Kollegenkreisen ein Geist breit gemacht, der dem in obigen Zeilen geschilderten verteufelt ähnlich sieht. Hier muß auch einmal ausgesprochen werden, was ist! — Kein Vertuschen

Digitized by Google

kann helfen, sondern größte Rücksichtslosigkeit gegen die Unterminierer des Verbandes. Ein Vorstand, der anders handeln würde, hätte seine Pflicht verletzt und müßte entfernt werden!

Kollegen! wiederholt ist dem Vorstand versteckt oder offen der Vorwurf gemacht worden, er habe zu lässig und nicht prompt genug alle Wünsche der Mitglieder erfüllt. — Diese Behauptungen beweisen nur zu deutlich, wie wenig diese Kollegen von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage verstehen. Wer kann denn heute auch nur drei Tage im voraus disponieren?? Täglich werden die Preise überholt und täglich die beruflichen Lohnfragen geändert. Nach welchem Modus soll denn da der Vorstand handeln?? Wenn heute beschlossen wird, die Preisliste soll vom vierten Tage ab 50% Erhöhung erfahren und diese Liste dann in Druck gegeben wird, dann ist sie totsicher am fünften Tage überholt.

Gegenüber dem Standpunkt, die Liste mit den Lohnerhöhungen des Buchdruckerverbandes parallel zu stellen, sei hiermit festgestellt und den oppositionellen Kollegen zur Kenntnis gebracht, daß auch der Buchdruckerverband nicht in der Lage ist, einen längeren Lohntarif als eine Woche, festzulegen, weil er nicht weiß, wie hoch nächste Woche die Indexziffer und der Dollar ist. Und in solch einer schwankenden Zeit soll nun der Verbands-Vorstand einen Seherblick haben, der das alles verhindert. Kollegen! Etwas mehr Rücksicht dürfen wir nun doch wohl verlangen, denn Unmögliches können auch wir nicht leisten. Wenn aber dieses Treiben gegen den Vorstand den Zweck haben sollte, ihm ein weiteres Arbeiten unmöglich zu machen, dann bitten wir, schnellstens andere Kollegen mit dieser Arbeit zu beauftragen, die es gewiß besser machen werden, wie wir.

Auf keinen Fall kann es zugelassen werden, daß die einzelnen Bezirksgruppen ihre Preislisten selbst drucken, denn gerade diese Listen sind die Ursachen der Preisschleuderei und Schmutzkonkurrenz. Es gibt nur eine Liste und zwar die des Verbands-Vorstandes, alle anderen haben keine Gültigkeit. Lt. Satzungen stellt sich jeder, der den Verband durch solche Handlungen schädigt, außerhalb des Verbandes

Erfreulicherweise sind in letzter Zeit viele neue Kollegen dem Verbande beigetreten, ein Beweis, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

Den weiteren Aufschwung des Verbandes zu fördern, muß Aufgabe aller Kollegen sein. Wenn aber einzelne Kollegen fortfahren, dem Vorstand fortgesetzt Schwierigkeiten zu bereiten, dann wird er aus den Vorgängen seine Konsequenzen ziehen.

Kollegen! Die Zeiten sind ernst und dunkel, voller Sorge blickt mancher Geschäftsmann in die Zukunft. Wollen wir uns behaupten, dann nur durch Einigkeit und straffe Organisation. Nicht mit Worten, sondern nur durch Taten können wir etwas erreichen.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *H. H. Ruthmann,* Syndikus.

Fragen.

Frage 484. Wer liefert Buchsbaum- und Birnbaumholz, für Modelle zur Gummistempelfabrikation?

Frage 485. Wer liefert Matrizenpulver zur Gummistempelfabrikation?

Frage 486. Wer liefert kleine Schneidemaschine oder Schere zum Schneiden von Typen für Typendruckereien?

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist mit Wirkung vom 4. Dezember 1922 ab eine Druckpreiserhöhung von 90% auf die vorhergehenden Preise festgesetzt worden. Seit unserer letzten Ankündigung des Multiplikators 270 sind außerdem 2 Papierpreiserhöhungen von 60% auf den vorhergehenden und von 30% auf den dadurch erhöhten Papierpreis, also zusammen 108% Erhöhung auf den zuletzt zu Grunde gelegten Papierpreis eingetreten.

Wir sind also zu einer Erhöhung unserer Inseratpreise im gleichen Verhältnis gezwungen, so daß bei einer Abrundung nach unten von heute an der

Multiplikator 520

auf unsere Inseratgrundpreise Geltung hat. Der jetzige Insertionspreis errechnet sich also durch Multiplikation der in unserer Nummer 23 bekanntgegebenen Grundpreise*) mit diesem neuen Multiplikator.

Die bisher bestehenden Rabattsätze bleiben unberührt, ebenso die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften.

Leipzig, am 4. Dezember 1922.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

*) Grundpreise:

1/1 Seite	M. 90.—	1/2 Seite	M. 45.—
1/3 „	M. 30.—	1/4 „	M. 22.50
1/8 „	M. 11.25	1/16 „	M. 5.70

Offene Stellen

Graveur
f. Stahlstempel, geübt in Schrift u. Bild, für sofort gesucht.
Carl Prosch Nchf.
Leipzig-Pl.

Geschäftsführer
jüngerer, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, selbst. Korrespondent, erwünscht Maschinenschreiber, **Kenntnisse des Exportgeschäfts Bedingung,** z. baldmögl. Eintritt in erster Firma der Stempel- u. Schilderbranche in Berlin ges. Bewerbung. m. neuerem Lichtbild, kurz. selbstgeschr. Lebenslauf, Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschrift. mit Aufgabe v. Referenzen unt. **O. P. 468** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tücht. Graveurgehilfen
für Relief und feine Stahl- und Messingschriftstempel sofort gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3,
Alter Steinweg 16.

Tücht. Graveurgehilfen
für Flachstich und Stempel sucht
ALBIN HENNIG
Kunstgewerbl. Werkstatt für Gravier- und Ziselierarbeiten.
EISENACH
Nonnengasse 3.

Zwei tüchtige
Räder-Graveure
für sofort in dauernde Stellung gesucht.
Gravier-Anstalt
Heinrich Müller,
Ermsleben (Harz).

Tücht. **Stahlgraveur** auf Zifferngravierung. in dauernde Stellg. ges.
W. Fricke, Grav.-Anst., **Magdbg.,** Breite Weg 267

Graveurgehilfen
für Stahlstempel, sowie Schnitzer für Elfenbein und Bein gesucht.
Gravier-Anstalt
Franz Reinarz
Wald, (Rhld.)

Zum mögl. sofortigen Antritt suchen wir
zwei tüchtige
Graveure,
welche bereits a. Stahlstanz. gearbeitet haben
Kallenbach, Meyer & Franke
Luckenwalde.

Durchaus tücht. **Graveur** d. gem. Branche, vornehml. Silberstich, f. sof. u. dauernd ges. Kost u. Wohnung vorhand. Bemust. Angeb. umgehend erbeten an **H. Werner,** Grav.-Anst., **Crefeld,** Westwall 75.

Wir suchen z. mögl sofortig. Eintritt einen tüchtigen
Graveur,
f. d. gemischte Branche hauptsächlich f. Stahl- und Messingstempel.
Hch. Wohlfahrt & Co.,
Gummi- und Metallstempelfabrik,
Ludwigshafen a. Rh.,
Oggersheimer Str. 36,
Telephon 738.

Stempeltechniker
und Vulkaniseur nach dem Rheinland (rechtsrhein) gesucht. Derselbe muß selbständig arbeiten können u. mit der Fabrikation durchaus vertraut sein. Angenehme selbst. Dauerstellg. Reise wird vergütet. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **U. W. 584** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur
auf Kleinrelief und Schriftstechen sof. gesucht. Reisevergütg. Angebote unt. **U. S. 580** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Feinmechaniker
auf Räderstempel sof. gesucht. Angeb. unter **U. U. 582** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtigen
Relief-Graveur
sucht zum baldigen Antritt in angenehme dauernde Stellung
August Weißhuhn,
Leipzig,
Kronprinzstraße 52.

3 Graveurgehilfen
der gemischt. Branche, die tadell. u. selbständ. arbeiten, für **sofort** bei höchst. Lohn gesucht. Eilangebote an
Dopieralla & Feudel,
Gravier-Anstalt und Stempel-Fabrik,
Aschersleben.

Jüngerer
Setzer
und Vulkaniseur
der Kautschukstempelbranche z. 1. April n. Lindau gesucht. Angebote unter **U. E. 568** an die Dtsch. Gr.-Ztg. Leipzig 19.

Digitized by Google

STAHLGRAVEUR

auf Abzeichenstanzen sicher eingearbeitet gesucht.

Derselbe muß unbedingt zuverlässig im Härteverfahren und **durchaus bewandert in der gemischten Branche** sein. **Es wollen sich nur wirklich leistungsfähige Leute melden.** Die Stellung ist angenehm und dauernd. Lebenslauf, Bild und Probearbeiten unbedingt erforderl. Angebote unt. **V. B. 587** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Schablonenfabrik sucht im Entwurf von Monogrammen sehr tüchtigen **GRAVEUR** oder Zeichner zur Anfertigung von Modellen und Extraschablonen,
Johann Merkenthaier, Nürnberg

GRAVEUR auf Stahlstempel

sofort gesucht (Reisevergütung). Angebote unter **U.T. 581** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgraveure Stempelgraveure

sofort gesucht. **Rob. Tümmler, Döbeln.**

Tüchtiger Graveur auf Stahl, der flott. Arbeiter ist, für sof. gesucht. Angenehme Stelle u. großer Verdienst ist sicher. Angebote erbittet **Vaucher, Frankfurt a. M.,** Gartenstr. 179 II.

---

1 Graveur

der gemischten Branche bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht, sowie
1 selbständiger Stempelsetzer und Vulkaniseur
finden angenehme Stellung
Thorner Stempelfabrik, Heinrich Rausch,
Toruń (Polen), Brückenstraße 16.

Graveurgehilfe

für gemischte Branche, **nur I. Kraft** kommt in Frage, wird gesucht in dauernde Stellung.

Jul. Northmann jr., Hamburg 8
Zollenbrücke 5.

---

2 tüchtige Graveure

aus der Paginiermaschinenbranche, durchaus perfekt in der Bearbeitung von Rädergravierungen, für sofort gesucht.

Norddeutsche Stahlbahn G. m. b. H., Hohenleipisch bei Elsterwerda.

Xylograph

für Holzschnitte, ledig, für Prag, sofort gesucht. Gute Belohnung, Reise vergütet. Angebote unter **„Xylograph"** an das **Annoncenbüro Mázel & Co., Prag II, Václavské nám. 13.**

Graveur

der vollst. selbst. i. der gemischten Branche auch Stahlstempel usw. arbeiten kann in angenehme Stellung ges.
Georg Wacker
Stempelfabrik und Gravier-Anstalt
Mannheim-Neckarau.

Stellengesuche

Stempelsetzer

perfekt in Oval- und Rundsatz, auch a. Tieg. u. Schnellpresse selbständig arbeitend sucht Stellung. Gefl. Angeb. unt **V.G.592** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ganz gleich Wohin!

Gelernt. Signierstempelmacher der auch das Herstellen der Masse versteht sucht Stellung für sof. od. später. Angebote unter **U. R. 579** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Graveurtische

sofort zu kaufen ges.
Richard Müncheberg
Brandenburg/Havel
Hauptstraße 37.

Graviermaschine

u. Zubehör, gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht.
Angebote an
Rigo Benvenuto, Padova (Italia).

---

1 Universal-Teilkopf
1 Kopiervorrichtung
1 Rund-Tisch 30 mm ø
1 Schleifvorrichtng.
und andere Zubehöre f. Graviermasch. u. Fräsmaschine, zu kaufen gesucht.
Rigo Benvenuto Incisore
PADOVA - Via del Santo (Italia)

Eine gebrauchte gut erhaltene

Vulkanisierpresse

für elektrisch. Heizung z. kauf. gesucht. Ang. unter **V. A. 586** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Stempelfabrik-Einrichtung

auch Einzelteile zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **U. V. 583** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

STEMPEL-SCHRIFTEN

eventuell ganze Stempelfabrikationseinrichtungen zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **K. Z. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Stempelhefte

ff. poliert,
in größer. Mengen abzugeben.
A. Dürmeyer,
Stempelfabrik.
Kiel, Wall 18.

---

1 Vulkanisiermaschine

wenig gebraucht m. Gasheizung Matr. Fläch. 35×25 cm auf schmiedeeisernem Tisch m. Spindeleinstellung und Hebelbewegung

1 Vulkanisiermaschine

wenig gebraucht, einfache Spindelpresse, Matr. Fläche 25×18 cm umständehalber sofort abzugeben. Angebote unter **V. F. 591** an die Deutsche Graveur-Ztg, Leipzig 19.

---

2 Graviermaschinen

Nube, System Zeiß, fast neu, verkaufen **Rudorff, Simon & Co.,** G. m. b H., Röntgenapparate.
Berlin SW. 61, Gitschiner Straße 107.

Restposten

Stempelkissen und Numeroteure verk. Angebote unt. **T. W. 562** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Kautschukstempel

liefert Stempelfabrik
Wohmann, Hohenleipisch.

GELEGENHEITS-ANGEBOT!

Ca. 1000 Stück **HANDWALZEN**
mit Bügel und Griffen, Maßelänge 13 cm, Walzendurchmesser 35 mm. Ferner einige 1000 kg Ia. Regenerations-
WALZENMASSE.
Diese ist versetzt mit neuer Masse und verrichtet denselben Zweck. Preis 50% billiger als neue Masse.
DRESDNER WALZENMASSE-FABRIK G. m. b. H.
Dresden N 6, Böhmischestraße 30

Zur Herstellg. von Gummistemp.

ca. **35 Schriften** wie neu je 1 Minim. m. Setzkast., **75 Ringe u. Setzform.,** reichl. **Klischeés** zu verkauf. 325000 M.
1 Vulkanisierpresse Prexis 35:25 cm. Preßfläch., 1 Matritzenrahm. 2 Matritzenplatten wie neu. 95000 M. **22 Kilo Ia Stempelgummi** billigst.
Ang. unt. **U. F. 569** a. d. D. Grav.-Z., Leipzig 19.

Emallierofen

17×10½×7½, Muffelgröße, wenig gebraucht sofort zu verkaufen. Angeb. unter **U. D. 567** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Ia Mahagoni polierte

Stempelhefte

2500 Stück 55 mm, 1500 Stück 60 mm sofort abzugeben.
Stempelfabrik Heinr. Potz, Kiel.

Werkzeuge

gut erhalten für Stahlgraveure usw. **verk.** Angeb. unter **V. N. 598** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Tüchtiger Graveur

I. Kraft
d. gem. Branche, 35 J., v. tadellos. Ruf, wünscht m. Dame vom Fach in entsprech. Alter bekannt zu werd. wo Gelegenh. z. Einheir. geb. wäre. Ang. u. **V. R. 601** a. d Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Aufträge

in Stahl- und Brennstempeln übernimmt Stempelfabrik
Wohmann, Hohenleipisch.

Laufende Aufträge

in Gravierarbeiten jed. Art, erhabene u. vertiefte Schriftgravuren, Zigaretten- und Messingstempel übernimmt
Wilh. Gabler, Karlsruhe, Lessingstraße 51.

Größerer

Stempelbetrieb

i. Industriebezirk Westfalens wünscht Angeb. über alle Stempel (Metall- Gummi- u Signierstempel) sowie über alle einschlägig. Utensilien. Angebote unter **U. Z. 585** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
HOLZSTEMPEL

MAX EBERT / AUE · ERZG.
STEMPELFABRIK

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzaptel, Berlin SO 16

Stempel-Aufträge mit der Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23.

mit der Abendpost.

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stahl-, Messing-u. Datum-
Stempel jeder Art
Post-Datumstempel und Typen,
Räder-Gravur. spez.,
liefert in sauberer u. schnell. Ausführ.
Gravier-Anstalt
W. Vogel, Berlin-Neukölln, Werrastr. 38.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Holiburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Ich suche Fabrikanten in Celluloid-, Blech-, Aluminium- usw. Schilder f. die ich d. General-Vertretung für größer. Bezirk Westdeutschland übernehme.
Gefl Angebote erbittet
Plakatfabrik Rein, Köln, Streitzeugg 22

Wir suchen zur Bearbeitung der in unserer Gießerei hergestellten Bronzeartikel (Klein-Plastiken) gut eingerichtete

Ziselier-Werkstatt

zur Übernahme der weiteren Verarbeitung. Angebote erbeten unter **B. N. P. 2930 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.**

Bleiplomben .... Plombendraht Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Leistungsfähig. Stempelfabrik
sucht für laufende Aufträge auf **Gummistempel,** bezw. Platten, **Großisten** (Wiederverkäufer). Angebote unter **B. J. 484** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Bonner Fahnenfabrik
Bonn am Rhein.
Abteilung: **Abzeichen.**
Vereinsabzeichen in Metall, Emaille und jeder anderen Ausführung. Plaketten, Orden, Fahnennägel und alle anderen einschlägigen Erzeugnisse. Beste Ausführung, billig. Preise. Angebote kostenlos.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Digitized by Google

Vorteilhafteste Bezugsquelle

Etwas Neues

für Wiederverkäufer!

sind meine **Gummistempel, Stempelkissen u. Farben** nicht, sondern das Ergebnis langjähriger Erfahrung.

Stempelfabrik J. Kürle, Gelnhausen
Gegründet 1902 b. Frankfurt a. M.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden!
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!
Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50
Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84, Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

GRUNERT & ZANKE
Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google

STEMPEL
H. in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

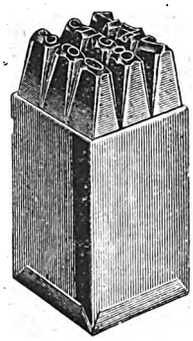
Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern

SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.

E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel
in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-"
Signierfarben
ges. gesch.

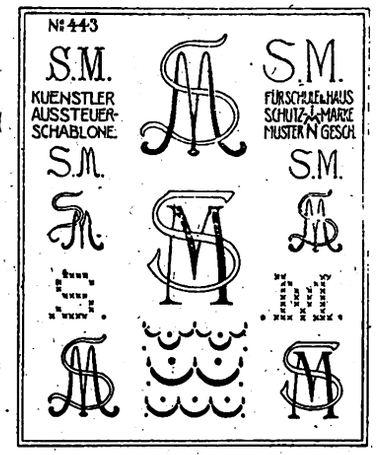
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Gediegene Petschafte
Brieföffner
Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann
Dresden, Seestr. 21.

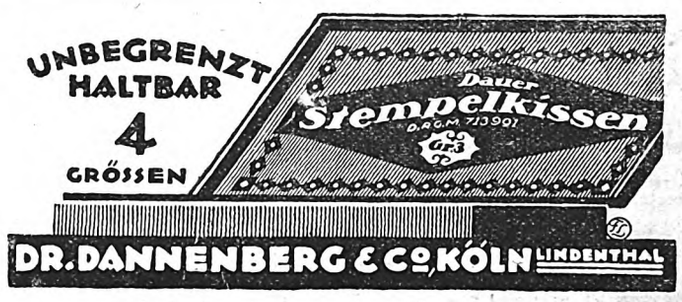


Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems

Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert

Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39



Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Metall-Stempel
Behörde-Stahl-Schwarz- und Golddruck-Stempel
Modelle und Gravierungen aller Art
Gravieranstalt mit elektr. Betrieb
Ad. Brocks, Berlin-Neukölln
Bergstraße 129

Graviermaschinen

in erstklassiger Ausführung und höchster Leistung, jedem anderen Fabrikat ebenbürtig
liefern die

Kemptener Präzisionsmech. Werkstätten Gg. Kesel, G. m. b. H.
Kempten i. Allg., Bayern.

Reserviert für H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

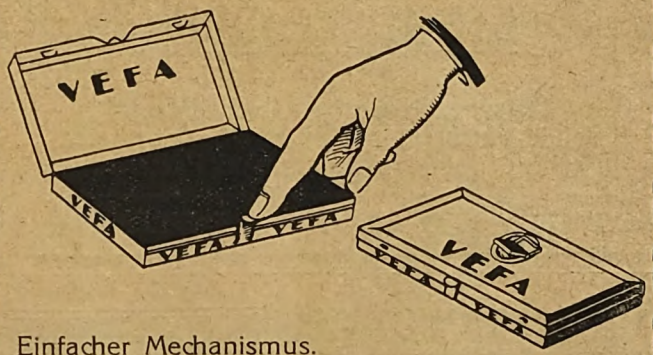
STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

VEFA-Stempelkissen
mit Sprungdeckel. (Colores-Qualität)



Einfacher Mechanismus.
Vornehme Ausstattung.
Vorzügliche Beschaffenheit.

Vereinigte Farbband-Fabriken G.m.b.H., **Berlin W. 57**
Abt.: **S.** (Stempelkissen und Farben)

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs **Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben** usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.

Karl Märtens, Zella-Mehlis i. (Thüringen)
Fernruf 288.

Für Wiederverkäufer!
Reine
Glyzerin-Stempelfarbe
in allen Farben,
Ia Hektographenmasse
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
FERDINAND LAUCKS
Stempelfarben-Fabrik
MAGDEBURG, Kaiserstraße 75
Gegründet 1875 — Fernruf 7692
Prämiiert in Teplitz 1879
mit silberner Medaille.

Zigaretten-Etiketten
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), **Signiersteine**
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Gravur Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten f. Schilderfabrikation

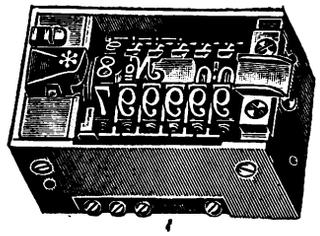
in allen gewünschten Stärken und Abmessungen liefern prompt und in bester Ausführung

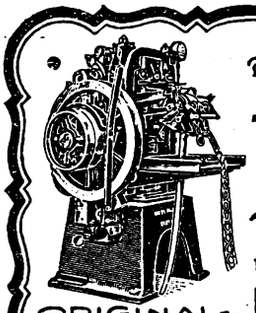
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße Nr. 58
Werke: Reinickendorf (Ost)

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.



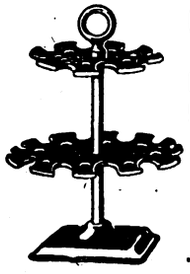


Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.

ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

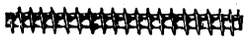
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Alle Stempelapparate

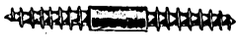
wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit

H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

STEMPELSCHRAUBEN



20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm



20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar

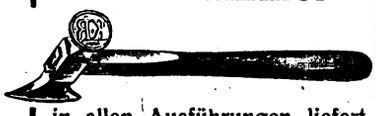
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert
als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Gravierungen

für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl., Beleuchtungskörp. - übernimmt

W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Otto Oevenscheidt

Stempelfabrik und Gravieranstalt

Leipzig-Lindenau

Preisliste 18 verlangen!

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Digitized by Google

Alles signiert jetzt mit dem

bis 100° Hitze aushaltenden und sonnefesten

BÖRCO-Signierstempel

Keine Leimmasse

Der beste Artikel für den Wiederverkauf!

*

Alleinige Hersteller

Börner & Co.

Signierstempelfabrik im Großbetrieb

Weinböhla-Dresden

Fordern Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste D 11

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Aluminium-Schilder Kein Rosten! Wetterbeständ.

Bester u. billigster Ersatz f. geätzte Schilder. Schnell lieferbar. Preise und Muster auf Anfrage.

Sechskantstempel D.R.G.M. stark vernickelt und handl. Ausführung für 6 Platten. Vorzügliche Artikel für Laden und Reise. Muster bei Einsendung von Mk. 200.— frei.

Gummistempel werden am Tage des Posteinganges abgesandt Großer Verkaufskatalog. Schriftmuster auf Wunsch.

Stempelfabr. Baumann G.m.b.H., Düsseldorf, Schliessfach 447.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

ALWIN SCHULZ

Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169

fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.

Tel.: Moritzpl. 13725.

F. O. Naupert

Roßwein i. Sa.

fertigt

Stahl-Stempel

Geprägte

Marken-Schilder

Modell-Buchstaben

Massen-Artikel

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

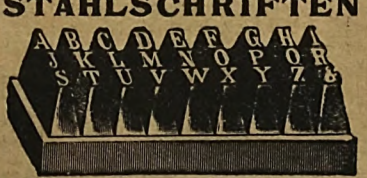
Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stempel- u. Typenfabrik

Albert Walther, Dresden 9

STAHLSCHRIFTEN



Ia Qualität, rechts graviert für Graveure

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kautschuk und METALLSTEMPEL

FARBKISSEN VULKANISIER PRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N 37

Prägeplatten für
Cigarren · Parfümerie ·
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Stempel-Gummi und Schwammgummi

In Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„Lumax" Stempelkissen „Durabel"
Stempelfarben alle Arten
Signiertusche u. -Farben
Schilderlack
Siegellacke und Packlacke
Feinste farbige Siegellacke, lose und in Ausstatt.
Petschafte
Reinh. Tetzer / Chem. Fabrik / **Berlin** SO 33
Schlesische Straße 42

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 1 / 48. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Januar 1923

Digitized by Google

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Stempelständer

eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 37

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempelgriffe

sowie alle anderen gedrehten

Holz-Massenartikel

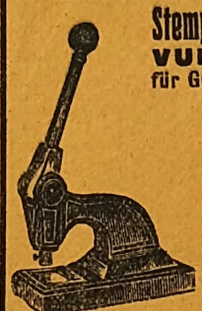
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten — Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

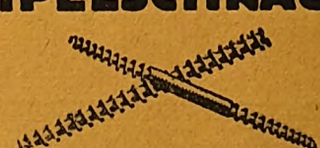
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 — in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 1 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Januar 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 100.— M., für Oesterreich 130.— M. monatlich. Ausland jährlich 8 Schwed. Franks, 1 Dollar, 4 Schill., 2 holländische Florin, 4 Dänische od. Norw. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 520: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

1 · 9 · 2 · 3

In feierlicher Weise verkündet uns der Glockenklang den Anfang eines neuen Jahres, und auf aller Lippen schwebt wohl wieder die eine Frage, was wird das neue Jahr bringen? Je weniger wir von ihm erwarten, umso geringer wird die Enttäuschung sein.

Fester denn je hält uns der feindliche Vernichtungswille mit aller Kraft darnieder; wird er auch das fünfte Friedensjahr überdauern, eines Friedens, der nichts anderes ist, als eine Fortsetzung des Krieges mit neuen, unsauberen, ja gemeinen Mitteln und dem Ziele der völligen wirtschaftlichen Vernichtung Deutschlands?

Wohl mehren sich die Anzeichen wachsender Erkenntnis in der ganzen Welt, daß unter dem Zwange, der uns bedrückt, ganz Europa leidet und dahinsiecht, aber wir glauben nicht, trotz aller Konferenzen, daß schon der Mut zur Wahrheit und zu dem Willen, die Erkenntnis in die Tat umzusetzen, vorhanden ist. Deshalb wird auch das neue Jahr ein äußerst schweres für uns sein. Mögen wir die Kraft behalten, in einigem Zusammenstehen uns als Volk zu behaupten, daß sich seinen Platz in der Welt wieder zu erobern willens ist.

Der Tag wird kommen, da die deutsche Jugend Bismarcks Staatsrecht erneuern und zur festgesicherten Grundlage eines neuen Deutschen Reiches machen wird, indem ein aus schwersten geistigen und sittlichen Geburtswehen neugeborenes deutsches Volk in friedlicher Arbeit sein großes Werk erfüllen wird, Führer der Menschheit zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in den Gütern und Gaben des Friedens auf den Gebieten nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung. Diese im Hauptquartier Versailles am 18. Januar 1871 gesprochenen Kaiserworte werden in der Weltgeschichte stärker sein, als der Versailler Schmach- und Schandfriede, der unter Bruch des im Vorvertrage gegebenen Ehrenwortes unsere nationale Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung mit Füßen tritt. Und des großen Bismarcks Staatsrecht muß und wird die Losung der Zukunft sein für ein deutsches Volk, das nach dem großen und richtigen Grundsatze des Selbstbestimmungsrechtes der Völker geeint in seiner gesamten Volkskraft, seine welthistorische Aufgabe zum Heile der Menschheit vollenden wird.

Das Jahr 1922 mit seinen vielfachen Anordnungen an unsere Mitglieder ist schneller vorüber als wir's gedacht, denn bei uns war immer „was los". So muß es aber auch sein, wenn wir weiter in Kunst und Kunstgewerbe eindringen, unsere Anforderungen und berechtigten Ansprüche höher stellen wollen. Unsere besonderen Anstrengungen liegen naturgemäß auf wirtschaftlichem Gebiete, und da können wir ohne Überhebung sagen: wir haben treu und rechtschaffen gearbeitet; haben auch die Anerkennung gefunden, die nicht allein der Lohn, sondern auch der Ansporn zu weiterem Schaffen sein soll, zum Besten aller unserer Kollegen. Manches ist erreicht, damals Erträumtes verwirklicht, mehr aber noch bleibt zu tun, was jetzt in schlimmster Zeit erstrebt wird und erreicht werden muß. Wir sind uns der Schwierigkeit im vollen Umfange bewußt, aber ein zäher und einiger Wille wird sie überwinden. Nur dürfen wir uns durch Erfolge nicht blenden, durch Mißerfolge im einzelnen nicht entmutigen lassen.

Schaffet fort am guten Werke
Mit Besonnenheit und Stärke,
Laßt Euch nicht das Lob betören,
Laßt Euch nicht den Tadel stören.

Geloben wir alle in dieser Stunde der Jahreswende, nach diesem Leitspruch am großen Werke unseres Bundes weiter zu arbeiten, um Größeres und Besseres zu schaffen.

Mit Bedauern muß leider festgestellt werden, daß es in unseren Berufen noch viele Außenseiter gibt, welche an krankhafter Rückständigkeit leiden und immer noch nicht einsehen können oder wollen, daß nur dann ein voller Erfolg gesichert ist, wenn alle wie ein Mann zusammenstehen. Von den Früchten wollen sie ernten und genießen, ohne auch nur das Geringste zur Saat beizutragen.

Eine verwerfliche Handlung ist es, stets im Trüben zu fischen.

Nicht durch fremde Hilfe, sondern nur durch eigene Kraft können wir den uns gebührenden Platz erringen und zu unserem Ziele kommen. Darum wirke jeder Bundeskollege mit aller Kraft dafür, daß der letzte Außenseiter zu Verstand kommt, ihm die Blindheit genommen wird und er so schnell als möglich sich dem Bunde anschließt. Indem ich nun allen lieben Bundeskollegen für das neue Jahr allerbeste Gesundheit, laufende und standesgemäß bezahlte Aufträge wünsche, schließe ich mit einer bedeutungsvollen Mahnung von Franz Grillparzer:

Gemeinsame Hilf' in gemeinsamer Not
Hat Reiche und Staaten gegründet!
Der Mensch ist ein Einsamer nur im Tod,
Doch Leben und Streben verbindet.

G. Siebmann.

Digitized by Google

Zum Jahreswechsel.

Des Jahres letzte Stunde ertönt mit
ernstem Schlag,
Singt, singt es in der Runde und wünscht
ihm Segen nach!
Es brachte Freud' und Kummer viel und
führt uns näher an das Ziel.

Das alte Sylvesterlied will nicht mehr recht stimmen. Wer möchte dem scheidenden Jahre noch Segen nachwünschen? Statt näher am Ziel, sind wir weiter denn je davon entfernt. Die beispiellose Zerrüttung unseres Wirtschaftslebens hat immer schnellere Fortschritte gemacht. Zwar sieht es im Moment aus, wie wenn eine Wendung bevorsteht. Aber wer wagt denn ernstlich damit zu rechnen? Wie oft haben wir gehofft, daß bei unseren Feinden (mit denen wir jetzt im „Frieden" leben) die Einsicht und Vernunft siegen werde und haben noch jedesmal eine Enttäuschung erlebt. Wir sollten es uns endlich abgewöhnen, hilfeheischend nach England oder Amerika zu spähen. Nur Selbsthilfe kann uns frommen. Selbsthilfe! Das ist der Gewinn, den wir aus dieser bitterernsten Zeit erzielt haben. Darin sind wir weiter gekommen, daß wir uns auf uns selber besonnen haben, der eignen Kraft vertrauen und uns zusammenschließen zu gemeinsamem Werke. Zwar nicht die Volksgenossen untereinander — leider — aber doch wenigstens die, die der gleiche Beruf dieselben Wege führt. Zwar auch nicht alle (es gibt noch immer Außenseiter), aber doch die meisten und wahrlich nicht die schlechtesten. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß auch die von unserer Fachzeitung vertretenen Berufsgruppen resp. ihre Organisationen, der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund und der Verband Deutscher Stempelfabrikanten an diesem Aufstieg teilgenommen haben. Wir beglückwünschen sie dazu, daß sie gefestigter denn je die Schwelle des neuen Jahres überschreiten! Nicht allein der wirtschaftliche Halt, den die Fachgenossen sich geschaffen haben, ist als Gewinn zu verbuchen, sondern vor allem auch das wachsende Vertrauen zueinander, die wurzelnde Freundschaft, die kleinlichen Neid und Konkurrenzfurcht ausschließt. Das läßt uns hoffen, daß von hier aus auch eine Brücke zu schlagen ist, die die Volksgenossen untereinander verbindet, damit wir näher zusammenrücken, um schließlich wie eine Mauer zu stehen gegen fränkische Übergriffe.

Wirkt somit unsere Bedrückung und Not als „ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und doch das Gute schafft", so wollen wir auch nicht verkennen, daß es doch noch außerdem einige Lichtblicke im verflossenen Jahre gegeben hat, die immerhin der Erwähnung wert sind. Wir rechnen dazu die schwachen Anzeichen wachsenden Verständnisses für die unhaltbare Lage des deutschen Volkes im Auslande, die dämmernde Erkenntnis selbst unter den Völkern des Feindbundes. Vor allem aber begrüßen wir es, daß sich das amerikanische Volk auf sich selbst besinnt, daß es sein Urteil nicht mehr allein auf eine lügenhafte englische Presse stützt. Selbst tüchtig, achtet es auch die Tüchtigkeit des deutschen Volkes. Einen wohltuenden Beweis dafür empfingen wir im Spätsommer des zur Rüste gehenden Jahres durch den Besuch des Präsidenten der Nordamerikanischen Graveurbundes Mr. Hugo Sauer aus Milwaukee. Er überbrachte uns die Grüße der amerikanischen Kollegen, in deren Auftrage er gelegentlich seiner geschäftlichen Anwesenheit in Europa die verschiedenen Graveurorganisationen besuchte, um für den Zusammenschluß aller Kollegen in der alten und neuen Welt zu einem großen Graveurbund zu werben. Ein großer Gedanke — aber er fand kleine Menschen. In Frankreich forschte Mr. Sauer vergebens nach einer Fachorganisation und in England verhielt man sich seinen Plänen gegenüber so abweisend und mißtrauisch — aus Konkurrenzfurcht natürlich — daß der Versuch schon im Keim erstickte. Umso begeisterter war Mr. Sauer von der Aufnahme bei dem Vorsitzenden des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, Gustav Siebmann, dessen kerndeutsche Art es ihm angetan hatte. Mit großer Anerkennung sprach er auch von allem, was er in Frankfurt und Mannheim, in Süd- und Mitteldeutschland, Berlin und Hamburg von deutscher Arbeit und Tatkraft gesehen hatte und schilderte, welche hohe Meinung auch seine überseeischen Bundesmitglieder von der Tüchtigkeit ihrer deutschen Kollegen haben.

Wir stehen seit diesem Besuch in angenehmer Verbindung mit Mr. Sauer und Mr. Theodore A. Isert, dem Herausgeber des amerikanischen Verbandsorganes „The Engravers Bulletin" hauptsächlich durch den Austausch der Fachzeitungen und möchten deshalb beiden und allen amerikanischen Kollegen auf diesem Wege unsere besten Wünsche zum neuen Jahr zum Ausdruck bringen.

Unsern deutschen Kollegen beider Fakultäten aber, des Graveur- und Ziseleurbundes, wie des Stempelverbandes, wünschen wir von Herzen ein Jahr geschäftlichen Erfolges, das zugleich auch ein solches großzügiger Opferwilligkeit für ihre Verbände sein möge, damit das Errungene nicht nur erhalten, sondern immer weiter ausgebaut werden kann und der errichtete Bau allen noch kommenden Stürmen Trotz zu bieten vermag.

So zünden wir denn an der Schwelle des Jahres das Licht neuen Hoffens an und wünschen allen unsern Lesern reichste Erfüllung, damit 1923 in Wirklichkeit werde ein:

Glückliches Neues Jahr!

Schriftleitung und Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Die Kautschuk-Stempelfabrikation. (Schluß)

Der Stempelsatz

baut sich wie der Akzidenzsatz auf den Grundregeln des typographischen Systems auf. Wir unterscheiden in der Hauptsache drei Satzarten und zwar: geradzeiligen, tabellarischen und Formenstempelsatz. Zum Stempelsatz sind vorzugsweise offene, gut leserliche Schriften zu verwenden. Der Hauptwert muß auf eine gute, zweckentsprechende Satzaufteilung und auf richtige Verteilung der Zwischenräume zwischen den einzelnen Buchstaben und Zeilen gelegt werden. Wohl am meisten Schwierigkeiten stellen sich beim Satz der Formenstempel ein, die sich jedoch bei Einhaltung der Grundregeln leicht beheben lassen. Das Absetzen der Haupt- oder Stichzeile ist der maßgebende Faktor für das weitere Satzgebilde. Als Regletten dienen zu dieser Stempelart hauptsächlich Metall- oder Kartonstreifen, welche vorher der Form angepaßt werden. Erwähnt sei noch, daß sich zum Formenstempelsatz Kursivschriften nur in den seltensten Fällen, Schreibschriften dagegen gar nicht eignen.

Sobald so viele Stempel, wie zu einer vollen Form nötig, abgesetzt sind, werden die Schriftsätze in den Satzkasten eingeordnet, justiert und ein Abzug hiervon zur Korrektur gegeben. Nach Behebung etwaiger, in der Satzform enthaltener Fehler gelangt die geschlossene Form in die Hände des Abformers zur

Herstellung der Matrize.

Die Bestandteile einer Matrize sind Alabastergips, Talkum, Kaolin (China clai), Dextrin und Wasser. Den Hauptbestandteil der Matrize bildet Alabastergips. Bevorzugt wird ein weicher, puderartiger Gips, welcher eine Aufhebung der Porosität bewirkt und zur Erzielung einer guten Matrize unerläßlich ist Das Talkum dient als Beimischung zur Aufzehrung der Feuch-

Digitized by Google

tigkeit, während Kaolin dem Matrizenbrei die Geschmeidigkeit verschafft nnd andererseits beim Abformen zur Feinheit und Schärfe der Matrize verhilft. Dextrin und Wasser sind die Bindemittel. Ein vorteilhafter Matrizenbrei setzt sich wie folgt zusammen:

90 Teile Alabaster-Gips
60 „ Kaolin (China clai)
40 „ Talkum
50 „ Dextrin (auf 1 Liter Wasser).

Die erstgenannten Mineralien werden zuerst innig untereinander vermengt, mit Dextrin, welcher vorher in Wasser gekocht werden muß, zu einem Brei angerührt, geknetet und dann in die Vertiefung der Matrizenplatte (Satzkastendeckel) mittels einer Schachtel aufgetragen und glattgestrichen, unter Beseitigung des überschüssigen Breies. Die im Brei enthaltene Feuchtigkeit wird mittels Seidenpapier oder leinenen Lappen, welche auf Formatgröße zurechtgeschnitten sind, entzogen, indem zwei bis drei Seidenpapierblätter oder Lappen aufgelegt, mit einem Abformblech versehen unter die noch nicht geheizte Presse geschoben werden. Ein leichter Druck genügt, den Brei zu glätten und gleichzeitig die Feuchtigkeit aus der Masse zu ziehen. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis die Masse durch den Entzug an Feuchtigkeit die nötige Konsistenz zum Abformen erreicht hat. Inzwischen wird der Satz im Satzkasten mittels eines weichen Borstenpinsels mit Petroleum gereinigt und leicht eingeölt. Hat die Masse die erforderliche Festigkeit erreicht, dann wird der Form (Satz im Satzkasten) die Matrizenplatte aufgesetzt und zum Abformen in die Presse geschoben. Zum Abformen und Vulkanisieren existieren besondere Pressen. In den meisten kleineren und mittleren Betrieben dient die Vulkanisierpresse für beide Zwecke. Im allgemeinen unterscheiden wir Spindel-, Hebel- und Säulenvulkanisierpressen, welche sowohl für Gas- als auch für elektrische Heizung verwendbar sind. Die letzten beiden Pressen haben Ober- und Unterheizung. Die größeren Betriebe benutzen für Abformzwecke eigens hergestellte Abformpressen.

Das Abformen

selbst ist Gefühlssache, denn feste Richtlinien lassen sich nach dieser Richtung hin nicht geben. Der erste Druck ist gewöhnlich ein leichter, um festzustellen, ob erstens die Masse gleichmäßig verteilt, zweitens, ob die Masse in Wirklichkeit so weit gediehen ist, daß weitere Pressungsn in die Tiefe mit Erfolg vorgenommen werden können. Erfüllt diese Prüfung die angeführten Voraussetzungen, so muß mit weiteren Pressungen fortgefahren werden, bis die Matrize scharf und tief genug ist, mit jedesmaliger Tieferstellung der Presse vor neuem Druck. Eine Beschleunigung der Pressungen ist notwendig, damit die Masse nicht zu hart wird. Ebenfalls muß beachtet werden, daß der Schriftsatz vor jedem Neudruck gut abgebürstet wird, damit die etwa hängengebliebenen Masseteile beim Abheben der Matrizenplatte entfernt werden, denn oft kommt es vor, daß durch diese Nichtbeachtung bei Pressungen in die Tiefe größere Teile, ja sogar ganze Stempel im Schriftsatz hängen bleiben. Als letzter Druck ist ein sogenannter Reindruck auszuführen, ohne jegliches Verstellen der Presse. Dieser hat den Zweck, die Schärfe der Matrize besonders zu erhöhen. Nachdem die Matrize in punkto Schärfe und Tiefe zweckentsprechend gelungen ist, folgt die Retusche.

Die Retusche

hat lediglich den Zweck, Linien, Zierstücke usw. in der Matrize konisch zu beschneiden, um denselben einerseits einen besseren Halt beim Abstempeln zu verschaffen und andererseits die vulkanisierte Kautschukplatte besser aus der Matrize lösen zu können. Etwaige, bei dieser Arbeit in andere Stempel fallende Masseteile müssen durch den Blasebalg wieder restlos entfernt werden. Die Retusche erfordert ebenfalls eine gewisse Übung und Geschicklichkeit, denn leicht kann durch ungeschickte Führung des Messers Unheil angerichtet werden. Schon während oder nach der Retusche wird die Presse angeheizt und das Thermometer zur Angabe des Hitzegrades in die hierzu bestimmte Öffnung am oberen Preßbalken der Vulkanisierpresse gesteckt. Sobald die Retusche beendigt ist, bringt man die vorbereitete Matrize zur Trocknung in die Presse. Durch langsame Steigerung der Temperatur wird eine intensive und gute Trocknung gewährleistet. Ehe man zur eigentlichen Vulkanisation schreitet, kann zur Sicherheit der Grad der Trocknung festsestellt werden, indem man einen Spiegel oder eine talkumierte Gummiplatte über die Matrize hält oder legt. Wird der Spiegel trüb oder weist die Platte feuchte Stellen auf, so ist die Trocknung noch nicht genügend. Während meiner langjährigen Praxis habe ich festgestellt, daß eine Matrize bis zur völligen Trocknung etwa zwei Stunden beansprucht. Diese Zeit benutzt ein rationell und pünktlich arbeitender Vulkaniseur zur Vorbereitung der zur Vulkanisation notwendigen Kautschukplatten und der zur Behandlung der Matrize erforderlichen Materialien und Gegenstände. Die Platte wird aus einer Rolle unvulkanisiertem Kautschuk der Größe der Matrize entsprechend herausgeschnitten, auf beiden Seiten gut eintalkumiert, um ein Hängenbleiben in der Matrize zu vermeiden. Die trockene Matrize muß ebenfalls mit Talkum eingestaubt und mittels Glaspapier jede Unebenheit abgeschliffen werden, wodurch die Kautschukplatte beim Vulkanisieren eine ziemlich gleichmäßige Dicke erhält. Nach sorgfältiger Reinigung der Matrize von Talkum und Abschleifteilen legt man die Kautschukplatte auf die Matrize, darüber ein der Größe derselben angepaßtes leinenes Tuch und ein Vulkanisierblech. In dieser Aufmachung schiebt man die Matrize zur

Vulkanisation

in die Presse, drückt bei geregelter Temperatur und richtiger Vulkanisierstellung der Presse den Hebel herunter, wodurch die Kautschukplatte die nötige Pressung erhält. Die auf den Rohkautschuk nun einwirkende Hitze nimmt einen Zersetzungsprozeß vor und gibt ihm die elastische Beschaffenheit. Die Dauer der Vulkanisation richtet sich nach der Beschaffenheit des Kautschuks (Schwefelgehalt desselben). Sie beträgt bei einer Temperatur von durchschnittlich 145 Grad und einer Plattendicke von etwa 2 mm 7 bis 10 Minuten für Gasheizung. Nach fertig vulkanisierter Platte drückt man den Hebel in die Höhe, nimmt Vulkanisierblech nebst Tuch ab und zieht die Kautschukplatte langsam aus der Matrize heraus. Die Farbe des Kautschuks hat in fertigem Zustande ein dunkelgraues Aussehen, nimmt aber nach erneuter Talkumbehandlung eine graublaue, ansprechende Farbe an. Die einzelnen Stempel werden hierauf aus der Platte herausgeschnitten, auf Metall- oder Holzunterteile montiert und mit Griffen versehen. Die besten und am meisten gebräuchlichen Klebemittel sind Gummilösung, Fischbein und Schellack. Die Stempel sind nun soweit fertiggestellt und werden zur weiteren Bearbeitung nach der Versandabteilung gebracht. Diese Stelle hat die Aufgabe, die Stempel ihrer ursprünglichen Bestimmung, den einzelnen Kunden zuzustellen.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, daß diese Schilderung über den Werdegang der Kautschukstempel noch mancherlei Nebenarbeiten in sich birgt, die in der Praxis da und dort in Erscheinung treten. Mögen allen Emporstrebenden und Wissensdurstigen Friedrich Rückerts Worte stets vor Augen stehen:

Rastlos vorwärts mußt du streben,
Nie ermüdet stille steh'n,
Willst du die Vollendung seh'n!

Die kunstgewerbliche Metallarbeit in der Solinger Industrie.

Von Fachschuldirektor Prof. G. Bindhardt.

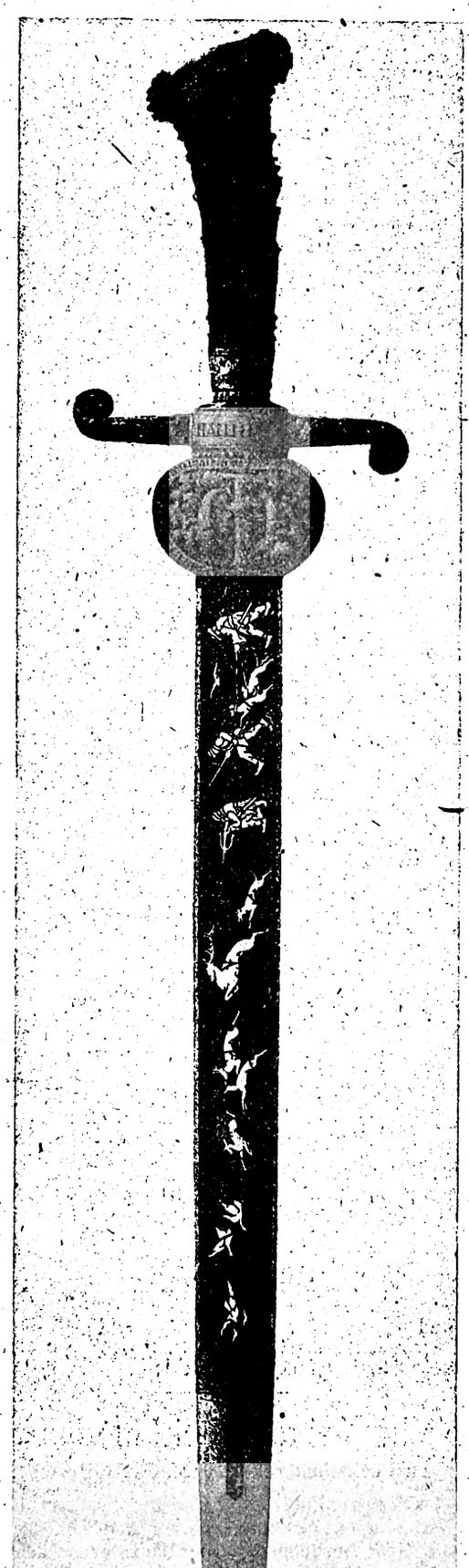
Man kann ohne Übertreibung sagen, daß das Solinger Fabrikat inbezug auf die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der hergestellten Artikel ein technisches Gebiet von einer Ausdehnung ist, wie sie wenigen Branchen eigen sein dürfte. Angefangen mit dem Schmied, der heute teilweise noch nach mitteralterlicher Weise mit Wasserkraft seinen schweren Hammer führt, um den rohen Stahl zu bearbeiten, weitergehend zum Gesenkschmied bis hinauf zur minutiösen Goldschmiedearbeit und zur Elfenbeinschneidekunst umfaßt die Solinger Industrie beinahe das gesamte techniche Arbeitsgebiet des Metalles. Zur Charakterisierung eines ganz bestimmten Zweiges der Klein-Eisenindustrie hat man die hierorts hergestellten Waren im Handel kurzerhand Solinger Artikel genannt. Das Gebiet umfaßt in der Hauptsache das Messer und die Schere in ihren tausendfältigen Variationen; dazu die blanke Waffe Eine besondere Eigenart unserer Fabrikation ist eine bis ins kleinste gehende Spezialisierung der ineinandergreifenden Arbeitsprozesse. Wir haben etwa 100 Spezialberufe, und eine gewöhnliche Schere geht durch etwa 10 Hände, bis sie die technische Vollendung besitzt, welche von diesem geradezu geistvollen Produkt menschlicher Erfindung verlangt wird. Wie hoch dieses, uns so selbstverständlich erscheinende Instrument „Schere" als technische

Digitized by Google

Erfindung dasteht, dürfte der Umstand beweisen, daß die antike Kultur mit ihren Tempeln, ihrer Bildhauerkunst, ihrer Dichtung und Philosophie die Schere im heutigen Sinne in keiner Weise besaß. Was den gesamten Solinger Artikel ferner charakterisiert, ist der Umstand, daß er neben seiner Eigenschaft als reines Gebrauchsinstrument stets bis zu hohem Grade auch nach der künstlerischen Linie bewertet wird. Unsere technischen Arbeiter sind in vielen Fällen ganz auf eine Empfindung in wahrhaft künstlerischem Sinne eingestellt. Man braucht nur die Kurve einer guten Schwertklinge anzusehen, die ein kunstvoller Schleifer vor dem groben Schleifstein herausholt, um sich von der Richtigkeit dieser Behauptung zu überzeugen.

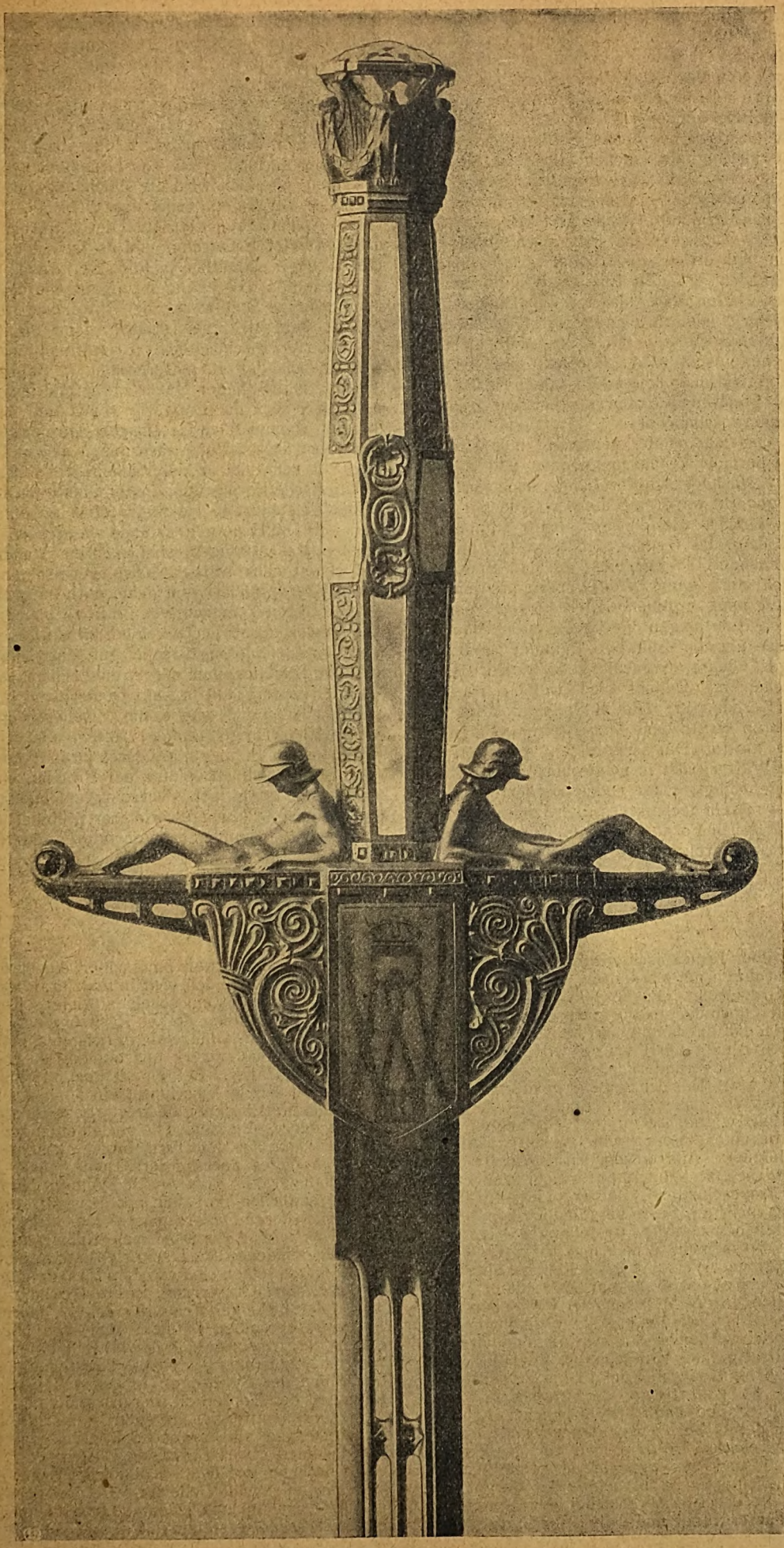
Es wird nun die Leser dieser Zeitschrift am meisten interessieren, etwas über die kunstgewerbliche Metallarbeit der Solinger Industrie zu hören. Aus dem eingangs Erwähnten geht hervor, daß die feinere Stahlarbeit als technisch-kunstgewerbliches Produkt durch die Hände einer großen Reihe einzelner Spezialarbeiter geht. Dieses Gesamtbild zerfällt zunächst in zwei erkennbar getrennte Gruppen: in die technischen und kunstgewerblichen Berufe. Zu den technischen Berufen gehören die Schläger, Härter, Schleifer, Gerätschaftsschlosser usw.; zu den kunstgewerblichen die Graveure, Ziseleure, Schwertfeger (Gürtler), Damaszierer, Metallfärber, Etuisarbeiter und die Graphiker. Was die Zahl anbetrifft, so dürften die Graveure vielleicht die stärkste Berufsgruppe darstellen. Das Arbeitsgebiet dieser Kunst ist in Solingen ein recht vielseitiges. Ein Hauptartikel ist der Schriftstempel. Die Stahlware ist ein ausgesprochener Markenartikel, und es geht von besserer Ware kein Stück in den Handel, das nicht mindestens mit der Marke, meistens auch noch mit Schrift bestempelt ist. Die Industrie gebraucht daher sehr viel Stempel, da diese einem raschen Verbrauch ausgesetzt sind. Ein großes Gebiet ist dann die Gravierung der Stanzen für Federmesserschalen. Tischmesserhefte, ornamentale Scheren; ferner für die unzähligen Kleineisenerzeugnisse wie: Korkzieher, Nußknacker, Fischmesser u. a. m. und die Alpakabestecke. Eigentliche Hohlprägung kommt in Solinger Artikeln wenig vor. Die Sachen werden meistens massiv und in vielen Fällen heiß eingeschlagen. Da bei diesem Prägeverfahren sehr viele Stanzen springen, so macht der Graveur seltener die direkte Matrize, sondern fertigt eine Patrize, hier „Leisten" genannt, um damit vertiefte Stanzen zu fertigen. Die Technik dieses Einschlagens, das in sehr vielen Fällen heiß geschieht, beherrschen unsere Graveure sehr geschickt.

Die Reliefgraveure, die die figürlichen Motive für die Federmesserschalen (es sind u. a. vielfach Städteansichten, Architekturbilder mit Schrift



usw.) schneiden, behandeln den Hoch- und Tiefschnitt immer so, wie sie ihn am praktischsten gebrauchen. Am erhabenen Stempel wird das gemacht, was sich hochplastisch leichter darstellen läßt, wie beispielsweise ein Gesicht oder eine Figur; kommen Motive wie Schrift, Architektur und feine Ornamentik hinzu, die der Graveur leichter und schneller vertieft graviert, dann wird im Handumdrehen der ganze Stempel unter dem Fallhammer oder der Friktionspresse eingesenkt, um letzten Endes aus dieser Matrize vielleicht wieder eine Patrize zu schlagen. Interessant ist die Technik der eigentlichen Gesenkgravierung, wie sie auch in Verbindung mit Präzisionsschnitten vielfach vorkommt. Hier ist der Graveur zugleich ein Stück Mechaniker, und unsere Solinger Kunst leistet auf diesem Gebiete technisch sehr Bedeutendes. Zusammen mit dem Schwertschmied schafft dann der Graveur die überaus kunstvollen Einzelstücke der in Stahl geschnittenen Degengefäße. Da diese Arbeit sehr langwierig ist, sieht man leider ungleich mehr formenreiche Schwertgriffe in ziselierter und vergoldeter Bronze, als solche, die ganz aus Stahl sind. Und doch hat ein Stahlgefäß künstlerisch eine ganz andere Rasse, als ein Bronzeguß, und geht mit der Klinge viel einheitlicher zusammen. Im Zeitalter der früheren ausgesprochenen Handwerkskunst wurden in Solingen prächtige Arbeiten gemacht, die heute zum großen Teil im Berliner Zeughause und in der Dresdener Sammlung sind. Unter den lebenden Graveuren sind einige Meister, welche die Technik des alten freien Stahlschnittes wieder aufgegriffen haben und hervorragende Werke schon aus ihrer Werkstatt brachten. Eine Graviertechnik, die in ausgedehntem Maße nur in der Waffenkunst vorkommt, ist das Tauschieren, die Metallintarsia. Das Grundmaterial, welches durch Einlegen von Edelmetall verziert werden soll, ist fast ausnahmslos Stahl, seltener Weichmetall. Als Einlegemetall eignet sich naturgemäß am besten das Gold, weil es die Farbe hält, während die anderen Metalle oxydieren. Nachdem die einzelnen Linien oder Felder mit dem Stichel, Meißel oder Punzen herausgeholt bezw. eingeschlagen sind, werden sie zackig aufgerauht und unter sich geschlagen. Das weichgeglühte Einlegemetall (meist Edelmetall) wird dann aufgehämmert, wobei es durch die Zacken und überstehenden Kanten festgehalten wird. Dann wird es mit der Metallfläche zusammen verfeilt. Die Schwierigkeit einer derartigen Linientauschierung beruht darauf, den eingelegten Metallfaden in gleicher Breite durchzuführen. Will man, etwa in einem Rankenornament, zwischen eingelegten Linien Blattmotive oder dergleichen bilden, so kann man diese Felder mit einem entsprechenden Stempel einschlagen oder mit dem Stichel heraus-

Digitized by Google



Ein Prunkstück der Solinger Waffenschmiedekunst

Digitized by Google

heben. Das Metall wird dann etwas kleiner zugeschnitten und genau wie der Draht unter die überstehenden Ränder verhämmert. Ätzt man den Grund um das Ornament herum ab, so kann man für die Tauschierung auch eine plastische Wirkung erzielen, ebenso wie man dem eingelegten Ornament soviel Metallkörper geben kann, daß es über die Fläche hinausragt und durch Ziselierung oder Stischelschnitt plastisch bearbeitet werden kann. Verwandt mit der Tauschierung als Flächeneinlage ist auch die Toledotechnik. Die Intarsia wird hier verschieden hergestellt. Bei den alten Sachen wurde das einzulegende Ornament ausgesägt, mit dem Tauschiermetall verhämmert oder verlötet. Heute wird das Metall auch vielfach galvanisch abgelagert.

Die Verzierungen, mit denen die Klingen ausgeschmückt werden, sind mannigfacher Art. Zu Luxuswaffen nimmt man vielfach, anstatt des glatten Materials, den sog. Damaststahl. Dieser Stahl galt früher einmal als eine bessere Qualität. Dies ist jedoch bei den guten Sorten, die wir heute haben, nicht der Fall. Wo er noch angewandt wird, geschieht dies lediglich seiner schönen Materialwirkung halber. Zu seiner Herstellung werden eine Anzahl Stahl- und Eisenruten in abwechselnder Reihenfolge aufeinandergeschmiedet.

Nachdem sie so eng miteinander vereinigt sind, wird die Rute ausgestreckt, abermals zusammengebogen und neu ineinander geschweißt. Nachdem sie der Länge nach noch einmal um ihre Achse gedreht ward, sind die verschiedenen langgestreckten Stücke, ähnlich wie ein Seil, innig miteinander verschlungen. Wird dann das fertig geschliffene und polierte Stück mit Säure behandelt, so geschieht es, daß Eisen und Stahl verschiedentlich stark angegriffen werden und eine interessante Zufallszeichnung ergeben. Dieses reine Zufallsornament kann durch Einschlagen von geeigneten Stempeln bestimmte ornamentale Formen erhalten. Bekannt ist der sogenannte Rosendamast, dessen verschlungene Linien wie ein Rosenornament erscheinen. Beliebt sind weiter: Mosaik-, Band-, Wellen- und Karodamast. Der in Solingen tätige und erst vor einigen Jahren verstorbene Damastschmied Dinger hat wohl mit den schönsten Damaszenerstahl gefertigt, den man in der modernen Waffenkunst in Deutschland sehen kann. Wie er die feine Regelmäßigkeit der geometrischen Muster in den Stahl einfügte, war sein technisches Geheimnis.

Neben der künstlerischen Form, welche die Klingen vielfach schon allein durch ihre Konstruktion und, wie beim Damaszenerstahl, durch ihre Materialwirkung haben, werden dieselben vielfach auch mit geätzten Ornamenten versehen. Die Technik ist dieselbe wie bei der Radierung. Die Schrift oder das Ornament werden entweder mit Asphaltlack aufgemalt oder ein Grund aufgetragen und das Ornament mit der Nadel herausgeholt. Die blanken Stellen werden dann mit verdünnter Salpetersäure geätzt. Der rauhe, mattwirkende Grund der Ätzfläche läßt selbst bei geringer Tiefe das Ornament genügend deutlich erscheinen. Vielfach wird die Zeichnung aber auch ganz oder teilweise vergoldet, Teile des Ornaments oder der Klinge durch Anlauffarben gefärbt. Dieses Färben mit Anlauffarben erfordert viel Erfahrung, und es ist sehr schwer, eine lange Degenklinge einheitlich hellblau zu färben.

Neben den Degenklingen findet die Damaszierarbeit auf allen Solinger Stahlwaren viel Anwendung; besonders „große" Artikel sind die Rasiermesser, dann die Luxusartikel wie: Tortenheber, Fischbestecke, Brieföffner usw. Bis vor kurzem wurde auch das Feuervergolden in Solingen noch viel betrieben. Die Solinger Damaszierer und Kunstätzer machen in der Regel auch die Entwürfe selbst und sind so bestimmend für den ornamentalen Geschmack. Da der Solinger Artikel zu $^4/_5$ Export ist, wird hier auch neben dem modernen Geschmack jederzeit sehr viel in historischen Stilen gearbeitet. Was die künstlerische Formgebung in der Stahlware sehr schwer macht, ist der Umstand, daß das Angriffsfeld für eine Dekoration sehr klein ist. Die Hauptgegenstände wie Scheren und die verschiedensten Messerklingen sind in ihren Grundformen festgelegt und es ist sehr schwer, beispielsweise eine Schere in den Formen zu verändern und dabei doch im großen ganzen in der hergebrachten konstruktiven Linie zu bleiben. Von sonstigen kunstgewerblichen Techniken hat sich in den letzten Jahren die Elfenbeinschneidekunst recht gut entwickelt. Verschiedene Solinger Künstler sind mit ihren Schmucksachen aus diesem Material heute schon in ganz Deutschland bekannt. Auch die Goldschmiedekunst, sowie die Ziselierarbeit wird in einigen Werkstätten sehr gut gepflegt. Alles in allem ist die alte Schwertschmiedestadt Solingen, die durch ihren Export heute einer der bekanntesten Industrieplätze der Erde ist, ein Platz mit einer hochinteressanten, sehr verzweigten Industrie und großem Produktionsfeld kunstgewerblicher Metallarbeit.

Unsere Abbildungen bringen interessante Beispiele Solinger Kunst.

Eine vergessene Technik.

In unserem Aufsatz über „Romanische Kunstgravierungen" ist auch die Dekoration durch aufgebrannten Oelfirnis erwähnt, als Bestandteil der Gravierung. Da diese Technik kaum mehr bekannt ist, seien hier noch einige Worte darüber gesagt. Die Technik bestand darin, daß auf blankpoliertes Kupfer im Feuer Leinöl aufgebrannt oder aufgedörrt wurde wodurch ein tiefbrauner, fest haftender, unveränderlicher Überzug entstand. Die dafür üblich gewordenen Bezeichnungen „Firnisemail" oder „Braunemail" (französisch „email brun") sind irrig, denn das Verfahren hat mit Email garnichts zu tun. Sie zeigen aber, daß seine Wirkung bedeutend genug war, um mit Email verwechelt werden zu können. Aus diesem Firnisgrund wurden nun Ornamente, figürliche Darstellungen oder Schriften herausgeschabt, und diese ausgeschabten Teile vergoldet; der Firnis nahm die Vergoldung nicht an. Selbstverständlich konnte man auch den Grund ausschaben und die Darstellungen aussparen. Dann erschienen die Formen in Firnisgrund auf vergoldetem Hintergrund. Diese Art und Weise ist die seltenere, aber auch die vornehmere. Manchmal begnügte man sich mit dem Ausschaben der Dekoration. In der Mehrzahl der Fälle aber nahm man noch den Gravierstichel zu Hilfe, um die Zeichnung nachzuschneiden. Diese Arbeiten wirken besonders präzis und vornehm.

Die Technik des Firnisbrandes war schon im 11. Jahrhundert bekannt. Zur Blüte gelangte sie aber im 12. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts, als die Anfertigung der großen und zahlreichen Reliquienbehälter und ähnlicher kirchlicher Arbeiten in Aufnahme kam, zu deren Ausführung das vorhandene Edelmetall nicht mehr ausreichte. So griff man zum Kupfer, mit dem das Grubenemail und der Firnisbrand seinen Einzug hielten, selbstverständlich unter Zuhilfenahme der Vergoldung. Seine Hauptrolle spielte der Firnisbrand bei der Verzierung der Rückseiten, der Hintergründe und selbst der Unterflächen.

Zwei der wichtigsten Denkmäler dieser äußerst wirkungsvollen Technik befinden sich in Fritzlar, in der dortigen Stiftskirche. Das eine ist ein scheibenförmiges Reliquiar, von halbkreisförmigem Aufbau, dessen Rückseite aufs reichste in Firnisbrand verziert ist. Glänzend gezeichnetes, kühn verschlungenes romanisches Rankenwerk bedeckt eng die Fläche, belebt von fabelhaftem Getier. Bei einem kastenförmigen Tragaltar in der gleichen Kirche umschlingt ein ähnliches Rankenwerk vier Kreismedaillons, in denen die kräftig gezeichneten 4 Evangelistensymbole dargestellt sind. Die beiden oben genannten Füllungen sind nicht nur aus dem Firnisbrand ausgeschabt, sondern mit eleganten Zügen nachgraviert. Beide Stücke stammen aus dem 12. Jahrhundert. Im Stift von St. Walburga in Eichstätt befindet sich ein ähnlicher Tragaltar, auf dessen Deckel 3 Felder eingelassen sind, deren Dekoration uns hier nicht weiter interessiert. Diese Felder sind durch schmale Rahmenleisten getrennt und eingefaßt, auf denen sich Inschriften entlang ziehen. Die Antiquamajuskeln derselben sind aus dem Firnisbrand des Grundes ausgeschabt, ohne Gravierung. In der Kirche zu Öttingen ist ein großer, tafelförmiger Tragaltar des 12. Jahrhunderts. Auf der Unterseite desselben befindet sich eine überaus reiche Darstellung in Firnisbrand: In der Mitte in einem Vierpaß Christus am Kreuz, zu beiden Seiten die Darstellungen der christlichen Kirche und der Synagoge. In den 4 Ecken symbolische Darstellungen der Tapferkeit, der Klugheit usw. Außerdem noch reiche Ornamentranken im spätromanischen Stil Diese Darstellungen sind nur eingeschabt, nicht graviert. Sie machen deshalb einen etwas flüchtigen Eindruck.

Wir befinden uns heute in ähnlicher Lage, daß uns Gold und Silber ausgehen will. Vielleicht wäre die Technik des Firnisbrandes auch etwas für uns, jedenfalls ließe sich manche Gravierung damit interessant gestalten und in vornehmer Weise beleben. *R.R.*

Digitized by Google

Für die Werkstatt.

Versilberungspulver. Zu 16 g geschmolzenem Zinn wird eine gleiche Quantität Quecksilber gesetzt, alles gut verrieben und 125 g präpariertes Hirschhorn damit vermengt. Will man ein Metall versilbern, so braucht man es nur mit diesem Pulver zu reiben, wodurch das Metall das Aussehen von Silber bekommt.

Über das Auffrischen von Polierstählen. Zum Abziehen rauh oder rissig gewordener Polierstähle benutzt man zweckmäßig ein flaches, trockenes Stück Lindenholz, daß man mit gutem, reinem Wiener Kalk bestreut. Um sicher zu gehen, daß keine Fremdkörper darin enthalten sind, reibt man den Kalk vorher einmal mit den Fingern durch. In der Richtung des Wachstumes des Holzes zieht man den Stahl hin und her, bis man ihn auf Hochglanz gebracht hat, nimmt dann 2 bis 3 gleichmäßige große Stücke Schafleder, legt sie übereinander und bestreut das oberste leicht mit Wiener Kalk. Das Leder nagelt man am besten auf ein Lindenholzbrett. Durch Abziehen auf diesem Leder erhält der Stahl jederzeit den gewünschten Hochglanz, da es weich und doch widerstandsfähig ist. Eventuell leistet auch Zinnasche beim letztmaligen Abziehen gute Dienste.

Die Herstellung von Eisen- oder Stahlniederschlägen. Die Erzeugung sogenannter Stahlgalvanos ist nicht leicht und erfordert viel Aufmerksamkeit und das Verfahren wird deshalb wenig ausgeübt, obwohl sich viele praktische Nutzanwendungen daraus ergeben. Das niedergeschlagene Eisen ist außerordentlich spröde, es gelingt daher nur schwer, starke Ablagerungen zu erhalten. Man sollte deshalb immer zunächst ein Kupfergalvano herstellen. Dieses wird nochmals in Kupfer reproduziert, versilbert und sodann einer schwefelwasserstoffhaltigen Atmosphäre ausgesetzt, bis die Versilberung durch Bildung von Schwefelsilber gelb anläuft. Hierauf wird der Niederschlag im heißen Stahlbade mit einer Eisenschicht bis zur gewünschten Stärke versehen. Die Erzeugung eines guten Eisenniederschlages wird durch mannigfache Schwierigkeiten zuweilen in Frage gestellt. Vor allen Dingen muß die Stromdichte gering sein, damit an den Kathoden keine Wasserstoffentwicklung eintritt, Anhaftende Gasbläschen müssen entschieden entfernt werden, da dadurch das Festhaften des Niederschlages beeinträchtigt wird. Ein Vorbeugungsmittel ist das wiederholte Abstreichen mit einer Federfahne. Die erforderlichen Bäder kann man sich leicht selbst herstellen, und zwar wie folgt: 125—130 g schwefelsauren Eisenoxydul, 100 g Salmiak und 1 l Wasser. Dieses Bad scheidet infolge Luftzutritts Eisenhydroxyd in Form von Flocken aus und muß daher öfters filtriert werden. Durch Anwendung von schwefelsauren Eisenoxydul-Ammon kann man die Zersetzung des Bades verringern. Das Bad erfordert eine Stromspannung von 1—1,25 Volt.

Die Prüfung von Stahl und Eisen. Der Nachweis, ob wir Stahl oder Eisen vor uns haben, läßt sich unter anderem auch durch Ätzung mit Salpetersäure erbringen. Das charakteristischste Merkmal von Stahl und Eisen ist bekanntlich der verschieden hohe Kohlenstoffgehalt. Eisen enthält fast keinen Kohlenstoff, Stahl dagegen etwa 0,3 bis zu 1,8 Proz., Gußeisen wiederum ganz bedeutend mehr. Der verschieden hohe Gehalt an Kohlenstoff erzeugt bei der Ätzprobe verschiedene Färbungen, wodurch die Feststellung der Materialsorte möglich ist. Eisen zeigt nach der Ätzung mit Salpetersäure bräunlich-schwarze Flecken, Stahl solche von mattweißer bis aschgrauer Farbe, Gußeisen dagegen eine völlig tiefschwarze Färbung. Da diese Feststellung sehr erwünscht ist, wenn man bezgl. der vorliegenden Materialsorte nicht ganz sicher ist, sei der Vorgang kurz dargestellt. Das zu untersuchende Material wird an einer Stelle gut glatt- und blankgeschliffen, damit das Korngefüge gänzlich freigelegt ist und kurz vor der Ätzung sorgfältig abgewischt. Unbedingte Reinheit der Fläche ist in erster Linie erforderlich. Dann träufelt man einen oder mehrere Tropfen Salpetersäure auf die blanke Stelle, und läßt sie einige Minuten einwirken. Nach gutem Abspülen zeigt die Stelle die entsprechende Färbung je nach der Materialsorte. Die moderne Metallographie kennt noch eine Reihe anderer Ätzmittel, deren Anwendung aber die genaue Kenntnis des bezeichneten Gebietes voraussetzt und fast nur in den Laboratorien größerer Eisen- und Stahlwerke ausgeübt werden kann.

Poliermittel für Aluminium. Die zu polierenden Gegenstände werden zuerst mit Olivenöl oder Wasser und feinem Bimsmehl geschliffen. Sodann mischt man Rum und Olivenöl, befeuchtet feinen Tripel- oder Wiener Kalk damit und poliert. Zum Blankreiben bedient man sich eines Stückes Schafleder. Soll die Politur hochfein werden, überstreicht man die Artikel mit einem mit Cerosenöl angefeuchteten Lappen und geht dann mit dem Polierstahl oder Blutstein nach.

Ein neues Kautschukprodukt. Über ein neues Kautschukprodukt, das unter der Bezeichnung „Duroprene" in den Handel kommt, berichtet die Gummizeitung 1922, Seite 1266. Es wird durch vollständige Chlorierung von Naturkautschuk dargestellt und zeichnet sich, wie Versuche ergeben haben, im Gegensatz zu gewöhnlichem Kautschuk durch bedeutend höhere Widerstandskraft gegen Alkalien, Säuren, nitrose Gase usw. aus. Das Produkt eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Isolierpapier, sowie zum Kitten und Verbinden von Porzellan und Steinzeug. Es läßt sich wie gewöhnlicher Kautschuk verarbeiten, ist jedoch von größerer Dauerhaftigkeit. Filme aus Duroprenemasse, sind außerdem für Wasserstoff undurchlässig, gebrauchen allerdings zum Trocknen mehrere Tage. Ob das Produkt auch zur Stempelfabrikation geeignet ist, steht noch nicht fest.

Vorsicht!

Ein Inserent unserer Fachzeitung teilt uns seine Erfahrungen über eine Firma **Willy Hänisch, Zweibrücken (Rheinpfalz)** mit, die wir im Interesse aller Kollegen und Interessenten hiermit veröffentlichen:

„Diese Firma" bestellte bei mir im Juli für über Mk. 6000.— Waren, die jedoch auf wiederholtes Mahnen nicht bezahlt wurden, sodaß ich meine Rechtsanwälte beauftragte, die Sache zu erledigen. Heute habe ich nun folgendes vorliegen:

Abschrift:

Die Anlagen mit dem Beifügen ergebenst zurückgeleitet, daß der Inhaber der Firma Willy Hänisch noch minderjährig ist und durch seinen Vater den Wagnermeister Wilhelm Hänisch gesetzlich vertreten wird.

Ich bitte die Vollstreckungstitel dahingehend abzuändern.

Gleichzeitig teile ich noch mit, daß Schuldner ohne Arbeit und mittellos ist und sich bei seinen selbst in ärmlichen Verhältnissen befindlichen Eltern aufhält.

Viele Vollstreckungsaufträge mußten ergebnislos zurückgegeben werden. Hochachtungsvoll

gez.: *Walter,* Vollstreckungssekretär.

Da Hänisch mit großen Inseraten arbeitet, und erst am 13. November 1922 in der Zeitschrift „Der Grossist Pößneck" wieder ein Inserat dieses Schwindlers erschien, so sehe ich mich verpflichtet, Ihnen mein Erlebnis mitzuteilen, damit Sie die anderen noch nicht hereingefallenen Firmen warnen können. Vielleicht finden sich dadurch noch mehrere Firmen, die sich dann zusammenschließen, um diesen gefährlichen Kaufmann hinter Schloß und Riegel zu bringen."

Zuschriften in dieser Angelegenheit bitten wir an uns zu richten. *D. Schriftl.*

Ein interessanter Prozeß-Ausgang.

Die Maschinenfabrik Otto Krebs, Berlin, klagte im Jahre 1921 gegen die Rotterdamsche Stempelfabrik van der Sluis wegen 8600 Mark. Jetzt endlich nach 1½ Jahren ist Sluis verurteilt worden und hat auch bezahlt; aber o Schreck, als mir die Rechnung aufgemacht wurde; sie lautete nach Abzug der Inkasso-Spesen usw. auf 1 Gulden (sage und schreibe 1 Gulden) dagegen habe ich aber, also ich als Kläger, Kosten zu bezahlen von 37½ Gulden, die nicht zu Lasten von Sluis gingen, sondern durch Übersetzungen oder ähnlichen Sachen entstanden sind, also das Ende vom Liede ist, daß ich 36½ holländische Gulden auf meine Faktura von 8600 Mark darauf zu zahlen habe, und dabei bin ich siegreich aus diesem Prozeß hervorgegangen. Wie sagte doch der alte Fritz nach der Schlacht bei Kunersdorf: „Noch einen solchen Sieg und ich bin verloren." *O. K.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Zeitgemäße Beiträge!

Unter Hinweis auf die Artikel und Bekanntmachungen der letzten Nummern über die der Geldentwertung entsprechende Beitragserhöhung, bitten wir unsere sämtlichen Herren Kollegen in den Vorständen der Innungen und Unterverbände, in den bevorstehenden Quartalsversammlungen bestimmt eine zeitgemäße Erhöhung der Beiträge mit dem erforderlichen Nachdruck zu vertreten. Nur wenn wir die Beiträge festsetzen, die bei der ungeheuerlichen Markentwertung zur Fortführung der Geschäfte nötig sind, werden wir im Jahre 1923 erfolgreich arbeiten können!

Der Bundesvorstand:
G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer.

Dem Bundesvorstande gehen immer wieder Beschwerden zu wegen unpünktlicher Lieferung unserer Zeitung oder auch wegen vollständigen Ausbleibens derselben. Wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, daß in einem solchen Falle die Kollegen sich zunächst an den die Post bestellenden Briefträger wenden sollen. Wenn das keinen Erfolg hat, bitten wir sich direkt an den Verlag in Leipzig zu wenden. Der Bundesvorstand hat mit dem Versand der Zeitung nichts zu tun und müßte ebenfalls in Leipzig Anzeige machen.

Anmerk. der Schriftleitung: Auch wir bitten dringend, jede Reklamation in erster Linie bei der Post anzubringen und uns erst, wenn dieser Schritt erfolglos war, Meldung zu machen. Die meisten Fälle klären sich dahin auf, daß die Verzögerung oder Nichtbestellung von der Post verschuldet wurde. Sehr häufig ist aber auch von Adressenveränderungen nicht rechtzeitig Meldung gemacht worden.

Verband Berlin. Ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 9. Januar 1923, (ausnahmsweise der 2. Dienstag), abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht des Vorstandes; des Vorsitzenden, der Schatzmeister, der Kassenprüfer und des Bücherwarts. 3. Erhöhung des Beitrages. 4. Entschädigung des Vorstandes. 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 6. Verschiedenes. Es ist Pflicht aller Mitglieder in dieser Versammlung zu erscheinen, um helfend und fördernd mit einzugreifen, zum Wohle des Verbandes und des Berufes; sowie Kritik am rechten Ort zu üben. Mitglieder welche nicht erscheinen, haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen. — Wegen Neu-Einstellung von Lehrlingen zum April 1923 verweisen wir auf die diesbezügliche Notiz in der Nr. 23 unserer Zeitung. *Der Vorstand.*

Unsern Mitgliedern zum Jahreswechsel!

An dieser Stelle möchten wir allen unsern Mitgliedern zum Jahreswechsel ein herzliches Glückauf zum neuen Jahr zurufen. Die Weihnachtspause bedeutet in Deutschland für jeden, wessen Name und Art er auch sei, ein gewisses Vergessen der täglichen Kämpfe und Sorgen und ein Sichhineinversenken in Friedensstimmung und Erholung. Der Eintritt in das neue Jahr rückt dann mit um so ernsterer Gewalt die Schwere der Zeit vor das innere Auge. Der Jahresschluß bedeutet in den meisten Fällen den Abschluß des Geschäftsjahres und man wird, so gut es auch gegangen sein mag, bei Umrechnung in Gold entdecken, daß das abgelaufene Jahr zum mindesten keinen Goldgewinn gebracht hat, meist aber starken Verlust. Seitdem das Steuerjahr mit dem Geschäftsjahr zusammenfällt, hat man auch Gelegenheit das Geschäftsergebnis steuerlich zu prüfen und zu sehen, was man wird zahlen müssen, um dem Staat zu geben, was er zur Fortführung seiner Existenz bedarf.

Wir wollen nicht Einzelheiten aufführen, wir lesen es ja bis zum Überdruss täglich in den Zeitungen, wie dunkel die nächste wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und damit die wirtschaftliche Zukunft des Einzelnen ist. Wie schwer auch die Jahre des Krieges und des darauf folgenden Zusammenbruchs gewesen sein mögen, so kritisch wie der gegenwärtige Zeitpunkt ist, war kein anderer. Wir haben dabei Übung bekommen im Umstellen und Anpassen. Die Nerven sind dabei nicht besser geworden, und doch gilt es neues, kräftiges Zusammenraffen aller Energien, um das noch Bevorstehende zu überwinden. Eine Hoffnung leuchtet uns dabei: das internationale Reparationsproblem scheint der Lösung ein wenig näher gerückt, und es werden Hoffnungen daran geknüpft, daß nun die schwere Zeit überwunden und bessere wirtschaftliche Tage in Aussicht seien. Das diese Hoffnung nur eine schwache ist, solange wir nicht Tatsachen vor uns sehen, daran haben wir uns alle gewöhnt.

Eines ist sicher. Wie gut es auch gehen mag, das deutsche Erwerbsleben hat weiter zu ringen, bis wir wieder in normalen Verhältnissen sind. Soweit die Tätigkeit unseres Bundes in Frage kommt, haben sich materielle Schwierigkeiten aufgetürmt. Die gewaltige Steigerung unserer Ausgaben bedingen notwendig die Erhöhung der Beiträge. Bei den wachsenden Anforderungen von allen Seiten wird es deshalb schwerer, die erforderlichen Beiträge aufzubringen, wie wohl sich jeder darüber klar sein müßte, daß M. 2000.— in Papier gleich Mk. 1.— in Silber oder Gold sind. Wenn wir, wie früher, auch nur Mk. 50.— Jahresbeitrag erheben würden, so müßten von rechtswegen heute also Mk. 100000.— gezahlt werden. Von der Beitragsleistung in ausreichendem Maße hängt die Möglichkeit der Fortführung unserer Organisationsarbeit ab. Ein jeder muß sich die Frage stellen, ob ihm seine Organisation den Beitrag noch wert ist. Jeder Tag beweist es, daß wir niemals der Organisation mehr bedurften als heute, um gemeinsame Aufgaben lösen zu können.

Unsere Tätigkeit im letzten Jahre hat die Notwendigkeit organisatorischer Arbeit bewiesen. Wir wollen den kommenden Dingen kühl ins Auge sehen. Der Einzelne als Geschäftsmann und Fabrikant muß sich klar sein, daß auch das neue Jahr härteste Arbeit von ihm beanspruchen wird, um die Schwere der Zeit zu überwinden. Organisatorisch wird sich jeder fragen müssen, ob er das aufbringen will, was er für seine Organisation aufbringen muß. Glaubt er das nicht tun zu können und scheidet er damit aus seiner Organisation aus, so werden ihn u. E. sehr bald die Tatsachen dahin belehren, daß er in einer Zeit wie der jetzigen seine Organisation nicht entbehren kann.

Die vorstehenden Ausführungen sind grau in grau gemalt, so wie es die Verhältnisse nötig machen. Den Mutigen darf das nicht schrecken, denn dem Mutigen hilft, wie das alte Sprichwort sagt, das Schicksal. Spannen wir alle zusammen also unsere besten Kräfte an und hoffen wir, daß der Ausblick in eine bessere Zukunft bald zur Wahrheit wird.

Mit kollegialem Gruß
Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Dr. H. Roehl, Syndikus.

Digitized by Google

Sterbekasse!

Zu den Artikeln der Kollegen Maier-Köln und Winter-Lüdenscheid.

Die beiden Artikel der genannten Kollegen in unserer Zeitung vom 1. und 15 Dezember wurden in der am 20. Dezember stattgefundenen Bundes-Vorstandssitzung, in Anwesenheit unseres Syndikus Herrn Dr. Roehl, auf das wärmste begrüßt.

Der Berliner Verband hatte vor ca. 11 Jahren eine gleiche Anregung gebracht und auch schon die Vorarbeiten dazu erledigt.

Am Bundestage in Leipzig ist jedoch diese Angelegenheit zu Fall gebracht worden.

Die Zeiten haben sich geändert!

Der Bundesvorstand regt folgende Gedanken an, die er den Verbänden bezw. Mitgliedern zur Besprechung unterbreitet:

Die Aufnahmegebühr beträgt 1000 Mark.

Nehmen wir eine Mitgliederzahl von 1000 Kollegen an, so ergäbe das 1000000 Mark.

Diese Summe soll als Grundkapital bankzinslich angelegt werden, um für alle Zeiten sämtliche Verwaltungskosten zu decken.

Außer dem genannten Betrag würden 200 Mark als Einzahlung zu leisten sein.

Diese 200 Mark würden für 2 Todesfälle in unserer Reihe ausreichen.

Tritt ein solcher Fall ein, wären für die Hinterbliebenen 100000 Mark vorhanden, die zweiten 100000 dienen als Reserve.

In unserer Zeitung müßte an erster Stelle unter den Bundesnachrichten in Fettdruck das Ableben des betreffenden Kollegen bekanntgegeben werden.

Alle der Kasse angehörigen Mitglieder haben dann eine neue Einlage von 100 Mark an die Verwaltungsstelle zu entrichten.

Mitglieder, welche diesen Betrag innerhalb Monatsfrist nicht einsenden, werden unter Namensnennung in der Zeitung aufgefordert, das Versäumte nachzuholen.

Die angeregte Altersstaffelung des Kollegen Maier-Köln denken uns wir einfach in folgender Weise geregelt:

Wenn ein Kollege im ersten Jahre seines Eintritts in die Kasse verstirbt, erhalten die Hinterbliebenen 50000 Mark, tritt dieser Fall im zweiten Jahre der Mitgliedschaft ein, sollen 75000 Mark gezahlt werden.

Im dritten Jahre der Mitgliedschaft wird der volle Betrag von 100000 Mark entrichtet.

Alle Ersparnisse aus den Zinsen des Grundkapitals, alle eventuellen Extra-Einnahmen sollen der Vermehrung dieses Grundstockes dienen.

Der Bundesvorstand ist gern bereit, die Anregungen der Verbände und Mitglieder bezw. ihre Meinungen zu hören und bittet daher um weitere Vorschläge.

Die Sache müßte, wenn spruchreif, den Behörden zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Bundesvorstand: i. A.: J. Mühlmann.

Achtung Dresden! Donnerstag den 4. Januar 1923 abends 8 Uhr Versammlung im „Amtshof", Sachsenplatz. Wegen der hohen Portokosten erfolgt in Zukunft keine schriftliche Einladung mehr und wird die Versammlungsankündigung nur in der Fachzeitung erfolgen.

Der Kollege aus Baden, welcher sich vor einiger Zeit in einem Briefe nach Köln wandte, zwecks Flachstich-Tarif, wird höflichst gebeten, seine Adresse an Kolleg. August Meyer, Köln, Minoritenstr 17, zu senden, da dieselbe verloren ging.

Steuerberatung. Die Handwerkskammer Reutlingen hat eine Buchführungs- und Steuerberatungsstelle für die Handwerksmeister des Schwarzwaldkreises errichtet. Sprechstunde vorerst Dienstags von 6—7 Uhr.

Pforzheim. Im Alter von 82 Jahren starb am 1. Weihnachtsfeiertag der Graveur Karl Kuhn.

Liegnitz. Der Stahlgraveur Reinhold Hänle von Straßdorf-Gmünd, zurzeit Liegnitz, bestand vor der hiesigen Handwerkskammer die Meisterprüfung mit Erfolg.

Fragen.

Frage 487. Welche Firma erzeugt und liefert flüssigen Siegellack in Tuben?

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Die Mindestrichtpreise sind mit Wirkung ab 7. Dezember 22 wie folgt festgesetzt worden:

Der Aufschlag auf unsere Grundpreisliste 1920 beträgt auf Zahlen und Buchstaben, sowie Stahlstempel **14000%** auf Brennstempel **15500%**.

Waldhämmer; Tagespreis auf Anfrage.

Auf vorstehende Preise erhalten Wiederverkäufer 20% Rabatt. Für Selbstverbraucher stellt sich der Preis netto.

Wir weisen ferner unsere verehrten Mitglieder nochmals eindringlich auf unsere Verbandskonditionen hin, welche lauten:

Verkäufe nur zu jeweiligen Tagespreisen des Verbandes. Sofort rein netto Kasse. Für Beträge, welche innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum nicht eingegangen sind, erfolgt Berechnung der Bankzinsen.

Diese Verbandskonditionen in kleinen Aufklebezetteln stehen unsern Mitgliedern zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle, Berlin SO. 16, Engelufer 2, zur Verfügung. Wir bitten, sich dieser Aufklebezettel im eigenen Interesse zu bedienen.

Die Preisliste steht nur unsern Mitgliedern zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt unser Syndikus Herr Dr. Roehl, Berlin SO. 16, Engelufer 2.

Der Vorstand
i. A: *Dr. H. Roehl,* Syndikus

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Syndikus: **Hermann Ruthmann** Leipzig, Burgstr. 26, III (D.-W.-B.) Fernsprecher Nr. 11470

Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012

An unsere Mitglieder!

Am Schluß des Jahres drängt es uns, allen Kollegen für die bewiesene Treue und Mitarbeit am Verbande aufrichtigsten Dank zu sagen. Wir hoffen und sind fest überzeugt, daß uns das neue Jahr noch enger und fester verbinden und der Verband sich immer stärker gestalten wird, und daß endlich die wirtschaftlichen Sorgen sich mildern und damit allen Kollegen ein erfolgreiches und arbeitsfreudiges Geschäftsjahr beschieden sein möge. Wir glaubten uns verpflichtet, diesen Neujahrsgruß allen Kollegen zu übermitteln und zeichnen mit kollegialem Gruß

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Personalien.

Crefeld. In das hiesige Handelsregister wurde die Niederrheinische Walzengravieranstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Sitz Crefeld eingetragen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Bonbonmaschinen und Walzen und ähnlichen Maschinen und Apparaten und Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art.

Berlin. In die Firma Paul Timme Nachf. G. m. b. H. traten zwecks Erweiterung des Betriebes als Gesellschafter ein die Herren Stempelfabrikant M. Hammer, Wien und Kaufmann B. Iscovitch, Berlin. Das Unternehmen wird unter der Firma Timme & Hammer, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, Badensche Straße 27, weitergeführt.

Digitized by Google

Der Sonderling.

Hier, Reichstarif, ich bin dein Streiter,
Wohl kennst du mich, du Außenseiter.
Halt ein, sieh der Kollegen Kreis,
Halt ein, und hör was ich dir weis'.
„Dein Stichel zieht Bahnen, dein Meisel gibt Stück,
Im Geist tu'st du planen mit vielem Geschick
Der Kunst als dein Liebchen, du Opfer bringst sehr;
Die Arbeit dein Liedchen — hörst ringsum nichts mehr.
Du künstelst am Morgen und schufftest am Abend,
Machst dir keine Sorgen, um Soll und um Haben.
Erarbeitst der Welt der Ding' allerhand,
Denkst erst ans Geld, wenns brennt in der Hand.
Und siehst du's verlieren, gar traurig und starr —
Bist schon am gravieren, aufs Neue — als Narr.
Als Sonderling, als Hans im Glück,
Du schaffst für'n Pfifferling und bist entzückt.
Weiter so meiselst in dumpfer Nacht
Bis Schicksal dich geißelt. — dein Werk ist vollbracht.
Wer solches kann, Kollege Graveur,
Der ist kein Mann, noch Mensch mit Ehr.
Dein Glück dir rette, sing unser Lied;
In goldener Kette sei würdig Glied.
Kämpf' für den Beruf, es geht ums Brot
Für deutsches Heim — und Brüder-Not."

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Gebrauchsmuster.

15h. 823597. Curt H. A. Schäfer, Frankfurt a. M., Schillerstraße 1. Stempel mit verstellbarer Druckwalze. 8. 6. 22. Sch. 74710.

15h. 824154. Hans Richard Hamann, München, Waltherstr. 19. Einstellbare, automatische Farb- und Stempelrollenabhebung. 4. 8. 22. H. 94069.

15h. 825035. Hermann Hartung, Heiligenstadt, Eichsfeld. Mehrfarbiges Stempelkissen. 14. 8. 22. H. 94248.

15h. 825744. Johann Abraham Spiecker, Köpenick, Rückertstraße 31. Taschenlocher zur Lochung wechselnder Schriftzeichen in Papier usw. 18. 3. 22. S. 49590.

15h. 825879. Erna Levy, geb. Nachschön, Berlin, Tile-Wardenberg-Straße 12. Mehrfachstempel 26. 8. 22. L. 50401.

15h. 826050. Max Gantner, Stuttgart, Claudiusstraße 17a. Auswechselbarer Stempel. 17. 3. 22. G. 51422.

15h. 826363. Oskar v. Kownacki, Kiel, Eckernförder Allee 33. Stempelkissen mit Gummieinlage 7. 8. 22. K. 91314.

15h. 826487. Maschinenfabrik Turner A.-G., Oberursel, Taunus. Typenradstempelmaschine für Häute. 2. 9. 22. M. 75094.

15h. 826537. Georg Jena, Leipzig, Gottschedstr. 15. Spezialstempel für Glühlampen. 2. 9. 22. J. 22279.

15h. 827580. August Schindler, Freiburg-Zähringen. Zweifarbenstempel. 16. 9. 22. Sch. 75476.

15h. 827867. Friedrich Kampfenkel, Berlin, Stromstr. 44. Buntfarbiges Stempelkissen. 1. 7. 22. K. 90852.

43a. 827918. Joseph Krell, Berlin-Pankow, Breitestr. 16. Wertstempel. 3. 5. 22. K. 90150.

54d. 827959. Brandt & Co., Leipzig. Schneidgravur zum Ausschneiden von Buchstaben, Ornamenten oder dergl. aus Pappe, Papier oder ähnlichen Material zur Herstellung von Transparentschildern. 19. 5. 22. B. 98791.

54g. 827659. Hanns Steiner, Berlin, Kurfürstendamm 57. Anordnung von Reklamestempeln an Zeitschriften. 4. 5. 22. St. 27073.

70d. 826688. August Leroy, Aachen, Ursulinerstraße 11. Vorrichtung zum Siegeln von Briefen oder dergl. mittels Metallsiegeln. 5. 9. 22. L. 50467.

75a. 823703. Karl Friedrich, Pratzschwitz bei Copitz a. E. Schlagstempel. 19. 7. 20. F. 40337.

Erteilte Patente.

15h, 4. K. 80092. Heinrich H. Klüssendorf, Berlin, Münzstraße 4. Auswechselbare Stempelwalze für Halbstempelmaschinen. 10. 12. 21.

42c, 13. K. 79258. Fried. Krupp, A.-G., Essen, Ruhr. Stempelvorrichtung für das selbsttätige Aufstempeln von Meßergebnissen, insbesondere für Ledermeßmaschinen. 24. 9. 21.

43a, 24. K. 78083. Joseph Krell, Berlin-Pankow, Breite Str. 16. Wertstempel mit mittelbarem Stempelantrieb. 18. 6. 21.

Patentanmeldungen.

42n, 12. 362137. Ernst Hundt, Guben. Fingerring mit auf drehbaren Rollen eingeprägter Kalendereinrichtung. 7. 7. 20. H. 81671.

87b, 5. 363815. Paul Angres, Saarbrücken, Grafenhof 6. Plombierzange mit Einstellvorrichtung für Typenscheiben. 28. 4. 21. A. 35355.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Deutscher Metallmarktbericht vom 18. bis 23. Dezember mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16. Der Anfang der Berichtswoche brachte dem deutschen Metallmarkt wieder eine kräftige Bewegung, der Dollarsturz bis ca. 5000 gab Veranlassung, den ganzen Markt durcheinander zu werfen, und als sich am Dienstag die Preise im Zusammenhang mit einem Dollarkurs von über 7300 wieder erholten, war eine ganz neue Situation geschaffen. In der zweiten Wochenhälfte hielten sich die Preise alsdann viel stabiler; wenn auch eine allgemeine Beruhigung eintrat, so griff doch eine starke Zurückhaltung Platz, da man jeden Moment auf neue erhebliche Veränderungen gefaßt sein mußte. Es ist außerordentlich schwierig, die Aussichten über die weitere Gestaltung des Metallmarktes zu beurteilen, alles hängt von dem Ausgang der bevorstehenden Pariser Konferenz ab, das Schicksal über unser Wirtschaftsleben liegt nur in den Händen der Entente, und im Zusammenhang mit den dortigen Beschlüssen muß sich unsere Währung entwickeln. Wenn auch gewissen Spekulantenkreisen, die sich ständig vergrößernde Inflation Grund gibt, sich wieder am Markt zu beteiligen, so herrschte andererseits, auch in Anbetracht der Unterbrechung durch die Feiertage, Unsicherheit und Zurückhaltung, und das Geschäft schrumpfte in der zweiten Wochenhälfte daher stark zusammen. Erwähnenswert ist noch die Festigkeit der ausländischen Kupfermärkte, welche jedoch bei uns kaum zum Ausdruck kam, da hier der Dollar jede andere Kalkulation über den Haufen wirft.

Am Altmetallmarkt war die Situation noch unklarer, da die Preise je nach Bedarf stündlich neu fixiert werden. Auf jeden Fall war auch hier eine allgemeine Zurückhaltung vorherrschend.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer wire bars 2175—2250 M, Raffinadekupfer 99% 1925—2000 M., Reinnickel 98/99% 3900—4000 M., Hüttenaluminium 98/99% 2700—2800 M., Zinn, Banka od. Austral 5550 bis 5800 M., Lötzinn 30% 2300—2600 M, Hüttenrohzink 1200 bis 1250 M., Remeltedzink 950—1050 M., Hüttenweichblei 800 bis 825 M., Hartblei je nach Qualität 650—725 M.. Antimon-Regulus 700—750 M., Quecksilber 9000—10000 M. alles per kg.

Edelmetallpreise. Platin 19000—21000 M., Gold 4400 bis 5000 M., Silber 125—130 M., alles per Gramm. Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom 25. bis 30. 12. M. 20000.—.

Altmetallpreise tiegelrecht verpackt bei geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag:

Altkupfer 1500—1700 M., Altrotguß 1250—1400 M., Gußmessing 1200—1300 M., Messingspäne 950—1100 M., Messingblechabfälle 1500—1750 M., Altzink 700—800 M., neue Zinkabfälle 900—1000 M., Zinkzünderlegierung 800—900 M., Altblei 550—650 M., Aluminiumblechabfälle 98/99% 2000—2250 M., alles per kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere Leser!

Der schnelle Wechsel der wirtschaftlichen Verhältnisse läßt eine vierteljährliche Festlegung des Bezugspreises leider nicht mehr zu, so daß wir vom neuen Jahre an den Bezugspreis monatlich festsetzen müssen und Vorauszahlungen für längere Zeit nur freibleibend annehmen können.

Wir bitten recht sehr, den Bezugspreis bis zum 5. Januar auf unser Postscheckkonto 4107 Leipzig einzuzahlen, um die hohen Nachnahmespesen zu sparen. Der Bezugspreis beträgt für

Januar 100 Mark
(= 0,10 Goldmark)

ist also relativ noch wesentlich billiger als der Vorkriegspreis. Nach dem 5. Januar erheben wir den Betrag für Januar bis März durch Nachnahme und behalten uns Nachberechnung für Februar und März vor. Die Erhebung für drei Monate geschieht im Interesse unserer Leser, um die hohen Nachnahmespesen nach Möglichkeit zu verteilen in der Hoffnung, daß eine Nachberechnung nicht nötig wird. Die Zahlung für mehrere Monate im voraus ist angängig, jedoch unter dem Vorbehalt etwaiger Nachberechnung.

Unsere Leser wissen, wie sich die Verhältnisse in den letzten Monaten verschlechtert haben; Papier- und Druckpreiserhöhungen stehen wiederum bevor und am 15. Januar werden die Portosätze abermals wesentlich erhöht. Wir rechnen mit der Einsicht unserer Leser und hoffen, daß sie auch ferner treu zu uns halten.

Leipzig, Ende Dezember 1922

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Preis für Versand unter Streifband im Inland und nach Österreich für Januar . . . . . 130 — Mark

Preis für Jugoslawien, Tschechoslowakei, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Finnland, Polen, Rußland, Türkei, Estland, Lettland, Litauen für Januar . . . . 200.— Mark

Preis für das übrige Ausland **pro anno:** Schweiz 4 Frk., Amerika 1 Doll., England 4 Sh., Holland 2 fl., Dänemark und Norwegen 4 Kr., Frankreich 12 Fr, Belgien 12 Fr., Italien 16 Lire, Spanien und Portugal 6 Peset., Schweden 3 Kr., Argentinien 2 Pes., Brasilien 6 Milr., Chile 6 Pes., Japan 4 Yen. Wir bitten unsere Leser im Auslande, diese Beträge in Devisen-Schecks oder Banknoten ihres Landes (nicht in Silbergeld) bald einzusenden, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt, Öftere Anmahnung der Gebühren oder Zusendung ohne Vorauszahlung ist bei der teuren Herstellung und den hohen Spesen leider nicht möglich.

Offene Stellen

Ganz erstklassiger
GRAVEUR
für feine Kleingold- und Kleinsilberwaren nach Württemberg gesucht. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter **Z. H. 637** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Graveure,
auf Möbelbeschläge gearbeitet haben, suchen
E. Herzog & Co., Luckenwalde.

Graveur gesucht!
eingearbeitet auf Stahl-Walzen u. -Platten für Papierspitzen. Ganz selbst. arb. Dauernd lohnender Verdienst. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter **Z. S. 624** an d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Zum mögl. sofortigen Antritt suchen wir
zwei tüchtige
Graveure,
welche bereits a. Stahlstanz. gearbeitet haben
Kallenbach, Meyer & Franke
Luckenwalde.

Tüchtiger
Graveur
perfekt in der gem. Branche, d. eine kleine Werkstatt selbständig leiten kann, gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Abdrücken eigener Arbeiten erb. unter **Z. Z. 651** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Emailliermeister(in)
sowie größere Anzahl **Emailleusen** (ledige) sucht
F. Hoffstätter, Abzeichenfabrik, Bonn a. Rh.

Tüchtiger Emailleur
zur Leitung einer größeren Emaillier-Werkstatt (Meisterstellung) geeignet, an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt, sof. gesucht. Angeb. unter **A. A. 652** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19 erbeten.

Graveur
f. d gem. Branche
in dauernde Stellg. ges.
Rob. Welcker
Köln a. Rh., Friesenpl. 8

Erfahrene
Graveurgehilfen
der gem. Branche
sucht i. dauernd. Stellg.
Carl Schnürle
Gravier-Anstalt
Düsseldorf
Bismarckstraße 88.

Jüngerer
Setzer
und Vulkaniseur
der Kautschukstempelbranche sofort gesucht. Angebote unter **U. E. 568** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Figurenreliefgraveur
für Papier- und Metallprägungen, **der französischen u. spanischen Sprache mächtig,** z. Zt. in Spanien, wünscht sich zu verändern. Amerika bevorzugt.
Angebote erbeten an
C. Hartwig, Barcelona, (España),
Calle Cortes 496 2A.

Junger, tüchtiger
Graveurmeister
d. gemischten Branche, 27 Jahre alt, sucht sich nach Leipzig baldigst zu verändern als Werkmeister od. n. l Kraft. Angeb. unt. **W. R. 623** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer, strebsamer
Stempelsetzer-Vulkaniseur
(gelernt) sucht sofort Stellung. Angeb. unter **Z. U. 648** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Lelpzig 19.

Graveur
21 Jahr, der gemischten Branche, in ungekünd. Stellg., sucht in Berlin oder Nähe Stellung. Angeb. unter **Z. L. 640** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ganz gleich wohin!
Junger
Stempelsetz. u. Vulkaniseur
v. Satz bis zur Platte selbständig arbeitend, wünscht seine Stellung zu verändern. Ang. u. **Z. T. 647** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.
Ganz gleich wohin!

Stellengesuche

Junger Graveur der gem. Branche a. Stanzen f. Email, Schriftschlagen, Stempel, Golddruckstanz. Punzenarbeit usw.
J. C. Herre,
Wien X, Inzendorfer Str 117.

Kaufgesuche

Graviermaschine
u. Zubehör, gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht.
Angebote an
Rigo Benvenuto,
Padova (Italia).

Gravieranstalt
mit oder ohne Inventar, zu kaufen gesucht. Thüringen oder Harz bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter **Z. S. 646** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Niemals

dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

Digitized by Google

Verkäufe

Graveurschriften
22 Alphabete in versch Dessins, sowie **Punzen** für Relief-Arbeiten, und verschiedene
Graveur-Werkzeuge
wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verkaufen. Gefl. Zuschrift. unter **A. C. 654** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

200 Satz
Stahlstempel
zu verk. Angebote unt. **A. F. 657** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

15000 Stück
Durabel-Stempelkissen
zu verk. Angebote unt. **A. E. 656** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Fabrikant
einer Neuigkeit in der Stempelbranche sucht Verbindung mit
GROSSISTEN
welche Beziehg. m In- u. Ausland haben. Ang unt. **A. D. 655** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Signierstempel
liefert laufend billigst
Johannes Schmidt, Leipzig,
Schletterstraße 3.
Telephon 26810.

Stahl-, Messing-u. Datum-Stempel jeder Art
Post-Datumstempel und Typen,
Räder-Gravur. spez.,
liefert in sauberer u. schnell. Ausführ.
Gravier-Anstalt W. Vogel, Berlin-Neukölln, Werrastr. 38.

Ich suche Fabrikanten in Celluloid- Blech-, Aluminium- usw. Schilder f. die ich d. General-Vertretung für größer. Bezirk Westdeutschland übernehme. Gefl Angebote erbittet **Plakatfabrik Rein, Köln,** Streitzeugg. 22.

Anzeigen
aller Art finden in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" die weiteste Verbreitung und erzielen nachweisbar durchschlagenden
Erfolg!

Wirklich tüchtig. Graveur
kann sich an einem flottgehenden Geschäft beteiligen. Kapital nicht nötig. Es wird nur auf Tüchtigkeit gesehen. Angeb. unt. **Z. J. 638** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

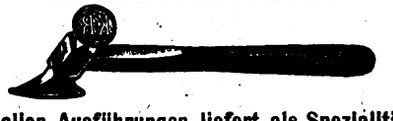
Kauf oder Beteiligung
mit entsprechendem Kapital an solidem Unternehmen sucht tüchtiger Graveur mit mehrjähriger Praxis in der gemischten Branche. Angebote unter **D. N. 3408** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bonner Fahnenfabrik
Bonn am Rhein.
Abteilung: **Abzeichen.**
Vereinsabzeichen in Metall, Emaille und jeder anderen Ausführung. Plaketten, Orden, Fahnennägel und alle anderen einschlägigen Erzeugnisse. Beste Ausführung, billig. Preise. Angebote kostenlos.

Sofort lieferbar!
Auch f. Export m. Ausfuhrbewilligung.
Je 40 Satz Signierzahlen 0—9
in 4,5 und 6 cm Schrifthöhe,
20 Satz Signierzahlen 0—9
in 7 cm Schrifthöhe.
Je 25 Satz Signierbuchstaben A—Z
in 4,5 und 6 cm Schrifthöhe,
20 Satz Signierbuchstaben A—Z
in 7 cm Schrifthöhe.
250 Kannen à 2½ kg } **schwarze Ia**
200 „ à 5 „ } **Signierfarb.**
Interessenten belieben umgehend Preise u. Bedingungen einzuholen durch **W. K. 617** d. Deutschen Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.
Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Numerierschlägel

Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Für Emaillieranstalten
Große Posten Emailabzeichen zu vergeben. Geprägtes Abzeichen und Email wird gestellt Angebote unter **A. B. 653** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Fachmann sucht sich tätig oder still an größerer Gravier-Anstalt oder Stempelfabrik in Berlin m. Export-Verbindungen zu beteiligen. Gefl. Angebote erbitte unter **Z. D. 633** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

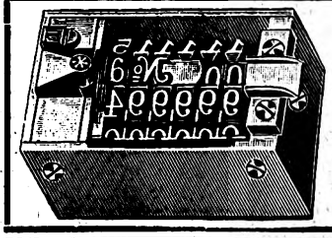
Stahlstempel und Brennstempel
liefert als
Spezialität.
OTTO LOEVENSCHEIDT
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg, Berlin SW 29,** Bellealliancestraße 61.

Das Inserat redet
mehr, als es tausend Worte vermögen. Daraus resultieren die Erfolge kluger, berechnender Geschäftsleute!

DICK
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140


Numerierwerke
in allen gangbaren Ausführungen liefert
Stempelfabr. Eduard Noering Hohenleipisch.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentliche Insertionswirkung unserer Fachzeitung.

Digitized by Google

Edelsteingravierungen

spez. Siegelgravierungen

feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::

JULIUS BRILL

HERRSTEIN (Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

—— Gegründet 1883 ——

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

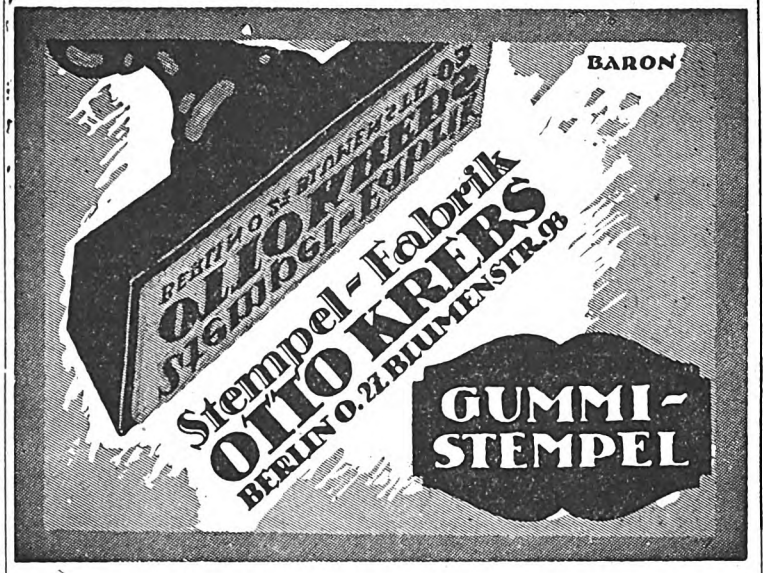
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Gravier- und Prägeanstalt.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen



CLICHÉES

METALLSCHILDER

fertigt

CHEMIGRAPH.-ANSTALT

GÖTZEN

WIESBADEN-7

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München

Zielstattstraße 34

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE

BERLIN C. 19.

TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Monogramm-Kunst

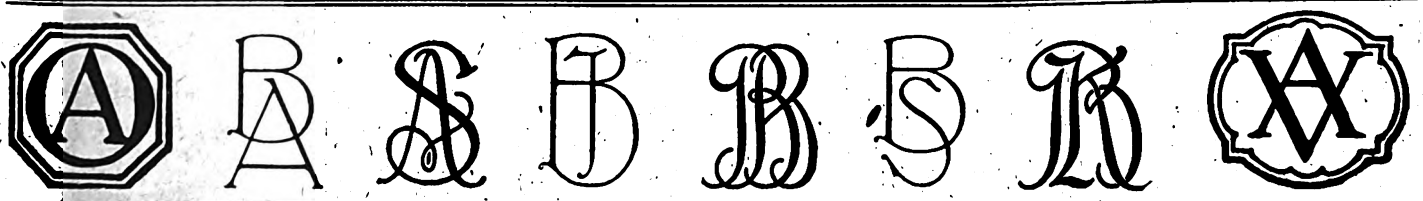
Herausgegeben von Wilhelm Diebener

Inhalt: Acht von AA-ZZ durchgezeichnete Monogramm-Alphabete, zahlreiche Monogrammstudienblätter, Gildenzeichen, Schriften, Abzeichen für Armee und Marine, Anwendungsbeispiele. — **Besteckmonogramme:** Antiqua von Eyermann, Schreibschrift von Menzel; Latein. Schreibschrift von Grimm. — **Silberwaren- u. Uhrenmonogramme:** Antiqua von Belwe, Schwabacher von Hoyer; Lateinisch-Kursiv (auch für Bestecke) von Wieynk. — **Monogramme für alle Zwecke:** Monogrammstudien von Grimm-Sbg.; Abzeichen für Armee u. Marine von Langner; Gildenzeichen, Monogrammstudienblätter, Neuzeitige Schriften von verschiedenen Künstlern; Anwendungsbeispiele d. verschiedenen Monogrammarten auf Bestecken, Uhren, Silberwaren usw. — Diese verschiedenen Serien, die auf Grund eines

vom Verlag veranstalteten Wettbewerbs als dem neuzeitigen Geschmack entsprechend ausgewählt wurden, muß jeder Fachmann besitzen. — Das Werk umfaßt etwa 30 Hefte. — Es enthält nur solche Vorbilder, die in der Tat als die besten Leistungen neuzeitiger Monogrammkunst anzusehen sind. Die Möglichkeit, eine derartig hervorragende Auswahl zu treffen, gab der vom Verlag veranstaltete Wettbewerb über Besteckmonogramme, an welchem sich 490 Einsender mit Tausenden von Zeichnungen beteiligten. Diebeners Monogrammkunst ist ein Werk, das den Fachmann bei den überaus vielseitigen Anforderungen nie im Stich läßt und ihm dabei ein Führer ist zu den Höhen des abgeklärten, neuzeitigen, kunstgewerblichen Geschmacks. Der strebende Fachmann wird ein solches Werk gern besitzen, und er muß es besitzen, will er nicht zurückbleiben.

Etwa 30 Hefte zu je M. 900.–

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2.

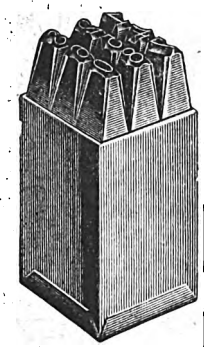


Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahl-Stempel

Ziffern und Buchstaben fabriziert in bester Qualität und sauberster Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (S.A.).
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-"
Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Spezialwerkstätte für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen aller Systeme werden innerhalb kürzester Zeit repariert.
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

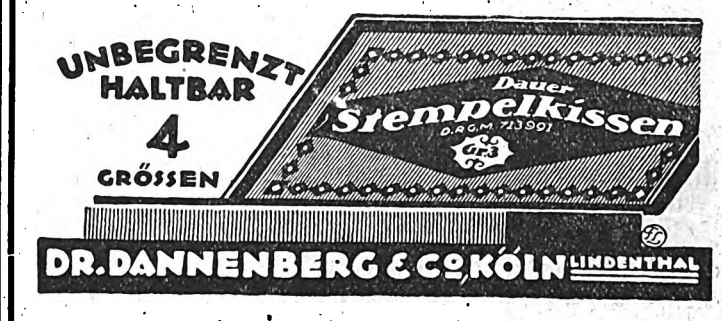
Stichel
Gravierwerkzeuge
stets in großer Auswahl am Lager.
Hoh & Hahne, Leipzig
Fabrik photographischer Apparate
Maschinenfabrik.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.

Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thüringen)
Fernruf 288.

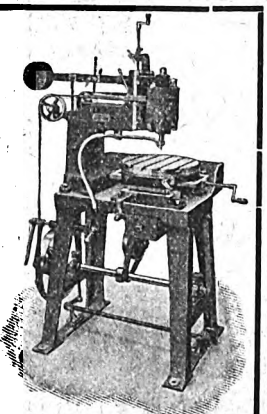
Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-Werkzeug-Kantinen-Schlüssel-Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.



MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Signir-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.

Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Vorteilhafteste Bezugsquelle

für Wiederverkäufer!

sind meine **Gummistempel, Stempelkissen u. Farben** nicht, sondern das Ergebnis langjähriger Erfahrung.

Stempelfabrik J. Kürle, Gelnhausen
Gegründet 1902 b. Frankfurt a. M.

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!

Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84,
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

GRUNERT & ZANKE
Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Liste 35 von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

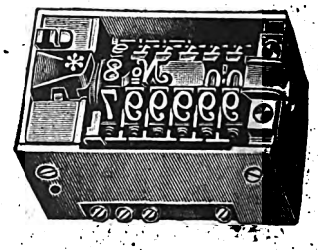
Wäschezeichentinte **HABEROLIN**
Schilderlack (Marke Syrius), **Signiersteine**
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

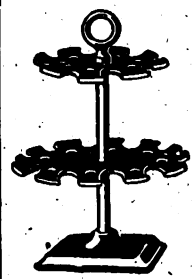
BERLIN SO 16, ENGELUFER 26

Numerierwerke

in jeder Ausführung
fertigt an

Wilh. Dhein, Neukölln
Münchener Straße 52.





Stempelständer u. Petschafte

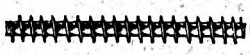
in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

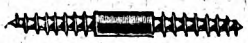
J. GOTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit

H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

STEMPELSCHRAUBEN


20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm


20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STAHLSTICH
Feine Stahl- und Messing-Stempel
meine Spezialität
K. STEUDNER, GÖRLITZ.
Gegründet 1875.

Gravierungen
für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl., Beleuchtungskörp.
übernimmt
W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Namen-Türschilder
aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid)
fertigt billigst
Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

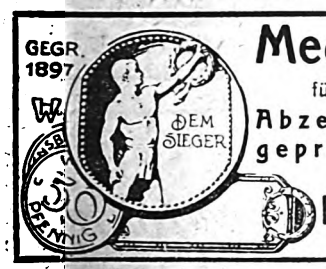
GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Digitized by Google

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Alles signiert jetzt mit dem
bis 100° Hitze aushaltenden und sonnefesten
BÖRCO-Signierstempel

Keine Leimmasse

Der beste Artikel für den Wiederverkauf!

*

Alleinige Hersteller
Börner & Co.
Signierstempelfabrik im Großbetrieb
Weinböhla-Dresden

Fordern Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste D 11

Aluminium-Schilder Kein Rosten! Wetterbeständ.
Bester u. billigster Ersatz f. geätzte Schilder. Schnell lieferbar. Preise und Muster auf Anfrage.
Sechskantstempel D.R.G.M. stark vernickelt und handl. Ausführung für 6 Platten. Vorzügliche Artikel für Laden und Reise. Muster bei Einsendung von Mk. 200.— frei.
Gummistempel werden am Tage des Posteinganges abgesandt Großer Verkaufskatalog. Schriftmuster auf Wunsch.
Stempelfabr. Baumann G.m.b.H., Düsseldorf, Schliessfach 447.

ALWIN SCHULZ
Gravier-Anstalt :: **BERLIN** :: Köpenicker Straße 169
fertigt Schnitt-, Präge- u. Druckplatten, Stahlstich und Kleinrelief für die gesamte Luxuspapierwaren-Branche an.
Tel.: Moritzpl. 13725.

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

OTTO ZIEGENGEIST
Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Prägeplatten für
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 17

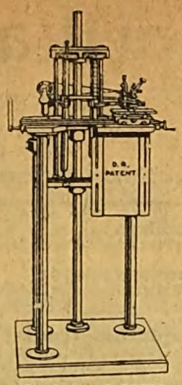
Digitized by Google

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

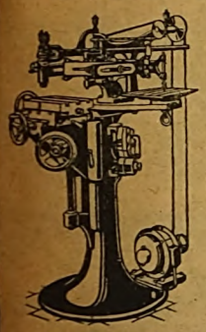
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat ◦◦◦◦ kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen

für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt

OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse

GEORG LANGE

Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43

Fernruf Moritzplatz 14945.

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Ziffern-gravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gravieranstalt und Stempelfabrik

E. Ostertag, Solingen, Kaiser-straße 23.

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren.

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum, und Farbe lieferbar

MARKE „RAD"

Sch. M.

RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.

in bekannter Güte

Verkaufsbüro: G. L. Hauer

FRANKFURT a.M., Frankenallee 195

HEINR. MÜLLER, MAINZ

Vertreter gesucht.

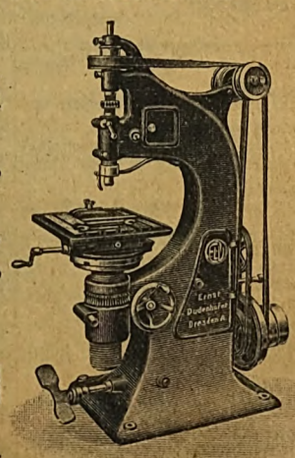
Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung

für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken, Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887

Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36. Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgt.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26. ges. gesch. „Jobra"-Siegn.-Stempel in Wiegeform.
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)
J. Löschhorn, Solingen

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelunterteile (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 2 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Januar 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 100.— M., für Oesterreich 130.— M. monatlich. Ausland jährlich 4 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 2 holländische fl., 4 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 700: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Produktionssteigerung.

Nachdruck verboten.

In allen Zweigen unserer Industrien und Gewerbe wird über den Rückgang der Produktion lebhafte Klage geführt. Und es ist besonders schmerzlich, daß der gewaltige Produktionsrückgang in eine Zeit fällt, wo die deutsche Wirtschaft ungeheure Werte an Waren und Devisen ohne irgend eine Gegenleistung der Entente zu opfern hat. Ferner leben große Besatzungsheere und die verschiedenen Kommissionen unserer Feinde und Gegner herrlich und in Freuden in den besetzten Gebieten auf unsere Kosten, so daß unsere Produktionssteigerung uns selbst wahrscheinlich wenig Vorteil bringen, sondern eher die fremden Staaten ermutigen würde, uns noch kräftiger auszusaugen. Daß die deutschen Volksmassen sich nicht sonderlich dafür zu begeistern vermögen, größere Anstrengungen zu machen, um über unsere Bedürfnisse hinaus für die fremden Herren zu sorgen, die das Märchen von der deutschen Schuld am Kriege in die Welt gesetzt haben, ist wohl erklärlich.

Über die Zweckmäßigkeit einer Produktionssteigerung kann man sehr verschiedener Ansicht sein, obwohl natürlich das ganze Volk die Notwendigkeit einer Produktionssteigerung im Interesse unserer Wirtschaft erkannt hat. Man kann dies aber im Prinzip anerkennen, ohne in der gegenwärtigen Lage ganz allgemein die Anwendung besonderer Maßregeln zur Erreichung dieses Zweckes zu billigen.

Vor allen Dingen ist es verkehrt, ohne Wahl in den Industrien und Gewerben eine Produktionssteigerung zu fördern, d. h. ohne die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftszweigen zu berücksichtigen.

Es ist natürlich Unsinn, eine Produktionssteigerung zu fordern, wo keine Möglichkeit besteht, den Absatz zu steigern. Da müßte doch zunächst das Grundübel beseitigt werden; d. h. der Staat müßte für eine gründliche Ermäßigung der Zölle und Steuern, der Eisenbahnfrachten usw. sorgen. Glaubt er dies nicht ausrichten zu können, so sollten doch die Regierungsvertreter nicht von Produktionssteigerung sprechen; das sind Dinge, die offenkundig einander widerstreiten.

In der „Sozialen Praxis" wird mit Recht auf den innigen Zusammenhang der Produktionssteigerung mit der Währungsreform hingewiesen, die beide ursächlich verknüpft seien. „Was nützt Produktionssteigerung, wenn der Staat mit Hilfe der Notenpresse fortgesetzt riesige Mengen künstliche Kaufkraft schafft, welche, ohne dem Ertrag der Volkswirtschaft zu entsprechen, die Warenmärkte leert? Was nützt Produktionssteigerung, wenn zunächst nicht für den unmittelbaren Verbrauch benötigtes Einkommen aus Furcht vor automatischer Aufzehrung nicht in Geld oder Gutschrift akkumuliert wird, sondern in sofort beschafften Waren, die erst in Jahren oder in Jahrzehnten dem Verbrauch zugeführt werden, die aber andererseits von Bedürftigen augenblicklich zur Lebensfristung benötigt werden? Eine solche Produktionssteigerung projiziert lediglich zukünftige normale Beschäftigungsmöglichkeit auf die Gegenwart, preßt die Arbeitsleistung auf eine verhältnismäßig kurze Zeit mit großen Opfern zusammen, um sie dann in der naturnotwendig vorbereiteten Krisis lange Zeit mit Schmerzen und Kosten brach liegen zu lassen. Auch sind die Auswirkungen der Kursstürze der Mark auf die Entwicklung der Preise und Löhne nicht geeignet, die für den Produktionserfolg maßgebende Arbeitsfreudigkeit zu heben. Eine geordnete Währung erscheint also aus diesen und noch anderen Gründen als Vorbedingung nutzbringender Produktionssteigerung."

Die Finanzsachverständigen Vissering, Dubois und Kamenka bezeichneten in ihrem Gutachten als Vorbedingung der Produktionssteigerung die Markstabilisierung.

„Jede Maßnahme muß versucht werden, um die Handelsbilanz aktiv zu gestalten, wodurch gleichzeitig die Zahlungsbilanz eine Beeinflussung in günstigem Sinne erfährt. Zu diesem Zwecke muß vor allem eine Vermehrung der Produktion herbeigeführt werden, sowohl durch Verbesserung der Arbeitsmethoden, als durch Erhöhung der Arbeitsintensität, gegebenenfalls durch Verlängerung der Arbeitszeit. Gleichzeitig wäre eine Herabsetzung der Arbeitslöhne zu prüfen, unter Anpassung an den bestehenden Wert des Geldes. Zu diesen Maßnahmen kann jedoch ein Einverständnis der Arbeiter nicht erwartet werden, solange einerseits eine vermehrte Arbeitsleistung nicht sowohl dem ganzen deutschen Lande, als auch den Arbeitern selbst zugute kommt, andererseits der nominell herabgesetzte Arbeitslohn nicht eine erhöhte Kaufkraft besitzt".

Es gibt allerdings Leute, die meinen, man brauche an die Stelle des achtstündigen Arbeitstages nur den zehnstündigen Arbeitstag zu setzen — dann sei alles in schönster Ordnung. Vielleicht wäre es sehr zweckmäßig gewesen; mit dem achtstündigen Arbeitstag erst gar nicht zu beginnen, aber heut liegen die Verhältnisse nicht so einfach, auch wenn sämtliche Arbeiter bereit wären, täglich 10 Stunden zu arbeiten, so würde den meisten Industrien und Gewerben dieses Entgegenkommen heute wenig nützen. Es fehlt den meisten Unternehmern an Kapital und an der Möglichkeit, eine wesentlich gesteigerte Produktion unterzubringen.

Digitized by Google

Für manche Industriezweige besteht immer noch die Möglichkeit eines bedeutenden Exports, aber die meisten Länder versperren sich immer noch durch hohe Zölle und durch unfreundliche Propaganda gegen Deutschland, und im übrigen ist uns durch die deutschen Kohlentribute im Auslande eine starke Konkurrenz entstanden. Der Absatz im Inlande kann bei den hohen Preisen der meisten Erzeugnisse nicht erreicht werden; es müßte dann viel geschehen, um die Preise der Erzeugnisse herabzusetzen und die Kaufkraft der Arbeiterschaft, namentlich aber des darbenden Mittelstandes zu steigern. Im Mittelstand herrscht noch ein ungeheurerer Warenhunger, aber bei der großen Notlage dieser Kreise, namentlich der geistigen Berufe, ist hier an eine Aufnahme der gesteigerten Produktion gar nicht zu denken.

Wer sich für die Produktionssteigerung begeistert, ohne die Verhältnisse im einzelnen zu prüfen, der zeigt, daß er sich einfach von einem politischen Schlagwort bestimmen läßt und das Heil des Staates von einem Universalmittel erwartet. Derartige Universalmittel gibt es für unsere kranke Wirtschaft nicht — es muß an jeder Stelle die Wurzel des Übels ermittelt und dieses mit den geeigneten Maßregeln bekämpft werden. Solange aber unsere Notenpresse noch unermüdlich arbeitet und viele Milliarden für die fremde Besatzung verbraucht werden, dürfte kaum ein Heilmittel geeignet sein, die Produktion auf irgend einem Gebiete wesentlich zu steigern. *Hth.*

Weltmarktpreise.

In einer Zeit, in der fortgesetzt Preissteigerungen vorgenommen werden müssen, ist es nur zu erklärlich, daß die Frage erörtert wird, welche Folgen die Angleichung der Inlandspreise an die Weltmarktpreise haben kann. Verschiedentlich ist man der Ansicht, daß eine beschleunigte Annäherung an die Weltmarktpreise von Nutzen ist. Denn wenn die Inlandspreise mit den Weltmarktpreisen auf einer Stufe sind, könnte unsere Industrie wesentlich größere Einnahmen verzeichnen. Außerdem würde das Schieberunwesen verschwinden, weil ja kein Mensch mehr daran ein Interesse haben kann, Waren durch Hintertüren nach dem Auslande zu bringen, die er im Inlande auch nicht billiger einkaufen kann.

Verschiedentlich ist auch bereits darauf hingewiesen worden, daß in unserer Industrie die Weltmarktpreise erreicht, ja sogar überschritten seien. So brachte kürzlich eine Fachkorrespondenz die Mitteilung, daß auf einzelnen Gebieten unserer Industrie die Weltmarktpreise bereits überschritten würden, da einzelne Artikel im Auslande billiger zu haben seien, als die deutschen Fabrikate. Die Nachricht beruht auf unrichtiger Information. In Wirklichkeit ist unsere Industrie bemüht, ihre Preise ständig unter den Weltmarktpreisen zu halten. Das ist im Interesse der inländischen Konsumenten unbedingt notwendig, andererseits aber auch im Interesse unserer Industrie. Denn würden die Preise in Deutschland auf das Niveau der Weltmarktpreise gebracht, so wäre es schlechterdings unmöglich, den deutschen Konsum überhaupt aufrecht zu erhalten. Außerdem aber muß berücksichtigt werden, daß der scheinbare Vorteil einer beschleunigten Angleichung an die Weltmarktpreise in dem Augenblick hinfällig wird, wo die Sachunkosten und Löhne die entsprechende Erhöhung erfahren haben. Denn wenn dieser Zustand erreicht ist, hört der Sondernutzen auf und der erzielte Weltmarktpreis würde auch schwere Gefahren in sich bergen.

Nehmen wir einmal an, daß die Inlandspreise, d. h. die Preise der inländischen Produktion, unter Umrechnung zum gegenwärtigen Valutastande den Preisen gleichgestellt werden, die die ausländische Konkurrenz berechnet, so würde notwendigerweise jede Besserung des Markkurses zu noch größerer Verwirrung in der Volkswirtschaft führen, als wir sie jetzt schon haben. Eine Besserung der Valuta müßte ja auch eine gleichlaufende Herabsetzung der auf dem Weltmarkt gleichen Preise zur Folge haben und damit alle Produktionskosten erheblich herabdrücken. Nun ist es aber klar, daß sehr wichtige Bestandteile der Reproduktionskosten, in erster Linie die Löhne, niemals so schnellen Schwankungen unterworfen werden können, wie zum Beispiel die Preise für Rohstoffe usw. Hätten wir demnach die Weltmarktpreise und würde sich dann eine Besserung unserer Valuta zeigen, die ja früher oder später doch eintreten wird, und eintreten muß, so hätte das zur Folge, daß die inländischen Produktionskosten und Preise über den Weltmarktpreisen ständen. Unsere Industrie müßte dann, um überhaupt die unbedingt notwendige Ausfuhr aufrecht zu erhalten, nach dem Auslande billiger verkaufen als nach dem Inlande. Dadurch würde sich unsere Industrie den Vorwurf des „Dumping" zuziehen und das Ausland würde sich gezwungen sehen, Schutzmaßnahmen durch noch höhere Einfuhrzölle zu ergreifen. Der Inlandsmarkt aber müßte durch Einfuhrhemmungen vor der ausländischen Konkurrenz geschützt werden.

Diese unzweifelhaft großen Nachteile des Annäherns an die Weltmarktpreise oder gar der Überwertung der Inlandspreise über die Weltmarktpreise hat auch die maßgebenden amtlichen Stellen beschäftigt. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung bringt in einem Rundschreiben seinen früheren Erlaß in Erinnerung, in dem es heißt:

„Ein solcher Vorgang, wenn er sich tatsächlich verwirklichen sollte, würde anzeigen, daß die betreffende Industriegruppe, in ihrem Inlandsabsatz durch das Einfuhrverbot gegen ausländischen Wettbewerb geschützt auf Kosten des heimischen Verbrauchs entweder die Inlandspreise unangemessen hoch zu halten oder eine überhaupt nicht mehr wirtschaftlich arbeitende Erzeugung fortzuführen versucht. Erscheinungen dieser Art darf der Staat im Interesse der Wirtschaft und der einheimischen Verbraucher nicht mit dem Mittel der Außenhandelskontrolle fördern. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium ersuche ich deshalb ergebenst, auf diese angeblich hier und da auftretende Preisgestaltung besonderes Augenmerk zu richten und mir alsbald darüber Mitteilung zu machen, falls eine Unterschreitung der Inlandspreise bei der Ausfuhr (während im Inland eine Überwertung der Weltmarktpreise besteht!) in nennenswertem Umfange tatsächlich eintreten sollte. Es würde dann erwogen werden müssen, entweder die Einfuhr entsprechender Erzeugnisse aus dem Auslande in erweitertem Umfange zuzulassen oder die Ausfuhr zu niedrigeren Preisen als den jeweiligen Inlandspreisen zu verbieten." *Fritz Hansen-Berlin.*

Deutsche Worte für unsere Zeit.

Wir wollen halten und dauern!
Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch
schwankend gesinnt ist,
Der vermehret das Übel und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die
Welt sich.

Goethe („Hermann und Dorothea").

Digitized by Google

Amtliche Kalkulation.

Es handelt sich nicht etwa um die Kalkulation im Reichshaushalt, sondern um Richtlinien, die die Regierung, d. h. Reichswirtschafts- und Reichsjustizministerium gemeinsam, zu Nutz und Frommen der Privatwirtschaft herausgegeben haben. Obgleich der amtliche Wortlaut noch nicht vorliegt, läßt sich aus den bisherigen Veröffentlichungen doch schon genügend herausschälen, um ein ungefähres Bild davon zu gewinnen, ob dieses Weihnachtsgeschenk in Form einer amtlichen Rechenmaschine wirklich der Wirtschaft zu Nutze kommen kann. Veranlassung zu den Richtlinien für eine „rechtmäßige" Kalkulation gaben wohl nicht nur die Lücken in der Wuchergesetzgebung, durch die gerade irreguläre Preissteigerungen schlüpfen konnten, sondern auch die Fehden zwischen Industrie, Groß- und Kleinhandel infolge des Übergangs der Verbände und Kartelle zur Goldfakturierung, wie auch die berechtigten Bedenken des Kleinhandels gegen die vielfach willkürlich ausgelegte Preistreibereiverordnung, woraus sich ein Zwiespalt in der Rechtsprechung zwischen ordentlichen und Wuchergerichten ergab.

Die Regierung geht davon aus, daß die individuellen Gestehungskosten (nicht also ohne weiteres Verbands- usw. Berechnungen) die Grundlage der Preisgestaltung abgeben sollen, doch so, daß der gegenwärtigen Unsicherheit dieser Grundlage weitgehend Rechnung getragen wird. Öffentlich-rechtlich normierte Preisstellungen (Höchst- und Richtpreise) bleiben natürlich unberührt. Auch überall da, wo sich ordentliche „Marktpreise" schon herausgebildet haben, scheiden die Gestehungskosten als Grundlage aus. Es tritt aber hier schon wieder die aus der Wucherbekämpfung bekannte Unklarheit auf, wenn der ordnungsgemäßen Marktlage die „Notmarktlage" gegenübergestellt wird. Denn wenn die letztere eine solche darstellen soll, die sich durch Warenmangel oder Schwierigkeiten in der Marktbeschickung oder unlautere Machenschaften ergibt, so ist dieser Begriff heute durchaus nicht so eindeutig wie in der Vorkriegswirtschaft. In einer Zeit, wo die Markwertschwankungen noch immer bestehen, die Aussichten zu ihrer Beseitigung sogar wiederum recht gering geworden sind, kann eben von einer ordnungsmäßigen Marktlage im eigentlichen Sinne überhaupt nicht gesprochen werden. Daher steht und muß noch immer im Vordergrund der Bedürfnisse der Erzeugung einerseits und des Umsatzes andererseits stehen: die Erhaltung der Substanz. Und dieser privat- wie volkswirtschaftliche Grundsatz rechtfertigt das Streben der Industrie und des Handels nach dem Wiederbeschaffungspreis, wenn auch dieser noch keine einwandfreie Lösung des Problems darstellt, weil ja auch der Wiederbeschaffungspreis nichts Feststehendes ist, sondern ebenfalls den Goldschwankungen unterliegt. Unter den heutigen Verhältnissen ist ja der Marktpreis meist so bemessen, daß er dem Wiederbeschaffungspreis gleich oder doch nahekommt, weil jeder Verkäufer bemüht sein muß, seine Preise so einzurichten, daß er sich die gleiche Warenmenge und -qualität dafür wieder anschaffen kann, wie auch die Richtlinien der Regierung hervorheben. Sie erkennen dies, wenn auch verhüllt, auch schon dadurch an, daß sie den Preisberechnungen nicht einfach den Nennwert der Mark zugrundelegen wollen, weil dies zu dauernden Kursverlusten und so zum Ruin nicht nur der Privat-, sondern auch der Volkswirtschaft führen müßte. Vielmehr wird zugegeben, daß der Geldentwertung bei der Preisbildung Rechnung getragen werden müsse, und zwar sowohl beim Einstandspreis, wie bei den Betriebsunkosten, den Zinsen, der Risikoprämie, dem Unternehmerlohn und dem Unternehmergewinn.

Hier machen aber die Richtlinien gleich wieder eine Einschränkung: allerdings nicht beim Einkaufspreis, den Unkosten und Zinsen für beide, wohl aber beim Unternehmerlohn und beim Reingewinn. Bei diesen beiden letzteren sollen (in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Reichsgerichts) auch Händler und Erzeuger an den Opfern der Gesamtheit teilnehmen, hier nämlich soll die Geldentwertung nur in dem Maße wie bei der Einkommengestaltung der für Lohn oder Gehalt arbeitenden Kreise berücksichtigt werden dürfen. Wenn man diesen Grundsatz als sozial gerecht anerkennt, so muß doch gefragt werden, welchen Berechnungsmaßstab denn nun der Industrielle, Händler, Handwerker oder Landwirt (für die die Richtlinien doch im wesentlichen bestimmt sind) anzulegen haben. Ihre Papiergewinne sind ja ohnehin von zweifelhaftem Wert, da sie dem Goldmarkstand kaum je entsprechen. Überhaupt ist es schwer, schon den berechtigten Unternehmerlohn richtig abzuschätzen. Oder welche Handhabe bietet sich zur „richtigen" Einschätzung der Unkosten, deren Berücksichtigung doch in jedem Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sein muß? Hierauf geben die Richtlinien keine befriedigende Antwort.

Eingehender befassen sie sich mit der Risikoprämie, indem hier sorgfältige Berücksichtigung des Zeitpunktes der Geldentwertung gefordert wird, um eine mehrfache Einkalkulierung derselben zu verhindern. Ausländische Rohstoffe dürfen in Auslandsvaluta berechnet werden, nicht aber die inländischen Kostenfaktoren, wie Frachten, Löhne usw. Eine solche Unterscheidung wird aber im Einzelfalle ebenfalls schwierig sein. Ferner wollen die Richtlinien Verbands- (Kartell-) preise nur insoweit anerkennen, als sie auf tatsächlichen Durchschnittskosten, nicht aber auf den Kosten ungünstig arbeitender Betriebe von Verbandsmitgliedern aufgebaut sind. Das wäre in normalen Zeiten auch der einzig richtige Standpunkt, heute aber spricht zu sehr derin- und ausländische Wettbewerb mit, als daß immer einfach nach der untersten Leistungsgrenze berechnet werden könnte, und auch technisch vorbildlich eingerichtete Betriebe können heute zeitweise gezwungen sein, ungünstig zu arbeiten.

Als zugrunde zu legende Bestimmungsfaktoren der Geldentwertung wollen die Richtlinien die reichsamtlich festgestellten Indexziffern für die Lebenshaltung angenommen wissen. Nun sind diese Indexziffern ebenso wie die privat errechneten der „Frankfurter-Zeitung" oder die brauchbareren, weil wöchentl. bekannt gegebenen der „Industrie- und Handels-Zeitung" bekanntlich nicht einwandfrei; einmal schon nicht in ihren Berechnungsmethoden, dann aber auch weil sie hinter der Geldwertentwicklung fast immer nachhinken. Davon abgesehen soll aber anerkannt werden, daß die Regierung sich redlich bemüht hat, mit ihren Kalkulations-Richtlinien einen ernstlichen Versuch zur Klärung der bestehenden Unstimmigkeiten und Unsicherheiten zu machen. Sache der Praxis wird es bleiben müssen, zu erweisen, wieweit dieser Versuch sich als durchführbar bewähren wird oder wieweit er verbesserungsbedürftig ist. -n

Aufrechterhaltung und Erneuerung des Geschäfts in der Steuergesetzgebung.

Die Abgeordneten Dr. Fischer und Keinath haben im Steuerausschuß des Reichstag beantragt, hinter § 33a des Einkommensteuergesetzes, der jetzt auch für das Körperschaftssteuergesetz gilt, einen § 33b einzufügen: „Diejenigen Gegenstände, die erforderlich sind, um das betreffende Unternehmen unter Berücksichtigung seines Umfangs und seiner Entwicklung aufrechtzuerhalten und fortzuführen (Erzeugnisse, Waren, Vorräte), dürfen mit dem zuletzt eingesetzten Wert des betreffenden Bestandes am Ende des vorhergehenden Wirtschaftsjahres eingestellt werden. Soweit der Bestand dieser Gegenstände am Ende des Wirtschaftsjahres gegenüber dem Durchschnittsbestande des Jahres eine Verringerung erfahren hat, welcher nicht auf einer Einschränkung des Betriebes beruht, können steuerfreie Rückstellungen für die zur Wiederergänzung dieses Bestandes erforderlichen Mittel in der Bilanz erfolgen."

Bekanntlich beklagen sich die Arbeitnehmer, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen darüber, daß sie ihre Einkommensteuer mit gutem Gelde zahlen müssen, während alle anderen Berufe sie mit stark entwertetem Gelde erst nach Jahr und Tag zu entrichten haben. Da auch der Fiskus dabei nicht auf seine Kosten kommt und das Veranlagungsgeschäft

Digitized by Google

trotz einiger Beschleunigung noch immer sehr langsam vonstatten geht, soll ein neuer Gesetzentwurf vorschreiben, daß jeder Steuerpflichtige gleichzeitig mit der Steuererklärung den Betrag seiner Selbsteinschätzung vorläufig zu zahlen hat. Für später Zahlende soll sich die Steuer für jeden Monat um 10 Proz. erhöhen. Das gleiche soll für die Körperschafts-, die Vermögens- und die Erbschaftssteuer gelten. So wenig nun im Sinne der Gerechtigkeit etwas dagegen einzuwenden ist, daß die Steuern auch derjenigen, denen sie nicht schon beim Einkommensbezug einbehalten werden, innerhalb eines Monats nach Abgabe der Steuererklärung fällig sein sollen, so würde die Anwendung dieses Grundsatzes auch bei der Vermögens- und Erbschaftssteuer wegen der Höhe dieser Steuern doch wieder eine unbillige Härte bedeuten. Da ferner das Einkommen gerade der selbständigen Berufe mehr und mehr ein sehr unzuverlässiges geworden ist, so muß ausgesprochen werden, daß vielen Steuerpflichtigen das Steuerzahlen überhaupt nur durch den Ausweg möglich war, es mit inzwischen weiter entwertetem Geld zu tun. Dieser Zustand ist nicht nur für den Staat traurig, sondern auch für die Steuerzahler selbst, und leider ist er Tatsache, eine Tatsache, die ebenso ungesund ist, wie daß man heutzutage nicht mehr aus dem Sparen, sondern aus dem Schuldenmachen Vorteil ziehen kann.

Trotzdem darf es nicht bei diesem Zustande bleiben, auch deshalb nicht, weil doch immerhin eine Hoffnung besteht, daß einmal auch ein Rückschlag von Dauer in der Markentwertung eintreten kann. Dann muß aber bei der Einkommen- wie der Vermögenssteuer auch berücksichtigt werden, daß die ermittelten Werte selbst stark unter der Geldentwertung gelitten haben. Der bisher bestehende § 33a des E.-St.-G. verhindert zwar schon die Versteuerung nicht realisierter Konjunkturgewinne für die dauernden Anlagewerte, dieser hatte aber bisher noch keine Geltung für die sog. „eisernen Bestände", die zwar in ihrer Substanz veränderlich sind, aber als der Menge nach unveränderliches Lager dem Anlagekapital zuzurechnen sein sollten, und von denen früher auch keine Einkommensteuer bezahlt wurde, weil sie in der Bilanz stets mit dem gleichen Werte erschienen. Es wäre also zu erstreben, daß auch in Zukunft diese Gegenstände des „eisernen Bestandes" stets mit dem gleichen Wert in die Bilanz eingesetzt werden können, sonst erscheint in ihr ein Geschäftsgewinn, der in Wirklichkeit Teil der Vermögenssubstanz ist und rechtmäßig als „Einkommen" versteuert werden muß. Daher sind die oben angeführten Anträge der beiden Abgeordneten im Interesse jedes Kaufmanns außerordentlich zu begrüßen. Zur Vermeidung von Steuerschiebungen muß allerdings eine Abgrenzung gefunden werden, die den Steuerbehörden eine Nachprüfung ohne zu große Umständlichkeit gestattet. Es können z. B. als Maßstab die Mengen an Rohstoffen und Fabrikaten zugrunde gelegt werden, die erforderlich sind, um den Betrieb in der regulären Weise aufrecht zu erhalten.

Ebenso erfreulich ist es, daß die gleichen Abgeordneten im Steuerausschuß beantragten, im Interesse einer geregelten Erneuerungsmöglichkeit einen weiteren § 33c einzuschalten, der lautet: „Die jährlichen Abschreibungen wegen Abnutzung dürfen in den Bilanzen durch Bildung von Entwertungskonten erfolgen, und zwar ohne Rücksicht auf den Buchwert der in Betracht kommenden Aktiven".

Nachdem es von der seinerzeit vorgeschlagenen Goldbilanzierung stille geworden ist, muß ein anderer Ausweg gesucht werden, um der Auswirkung der stets wechselnden Wirtschafts- und Geldverhältnisse in der Bilanz einigermaßen zu begegnen. Da jedes Geschäft auf Fortführung gestellt sein muß und der normale Gewinn heute meist eine reguläre Erneuerung der Rohstoff- oder Warenbestände nicht mehr gewährleistet, muß entweder das Geschäft eingeschränkt oder aber Kapital aufgenommen werden. Eine allgemeine Einschränkung, besonders in der Industrie müßte zu schweren volkswirtschaftlichen und sozialen Schäden führen. Aber auch die übrigens ungeheuer erschwerte Kreditaufnahme durch die Masse der Betriebe verteuert die Erzeugung und vermehrt die Geldentwertung. Soweit nun aber die Beträge für die Erneuerung dem Gewinn entnommen werden können, steht die Steuergesetzgebung im Wege, insofern sie den Geschäftsgewinn in vollem Umfange erfassen will. Bisher wurde allerdings vom Unternehmer der Ausweg beschritten, die Steuer auf den Abnehmer abzuwälzen; das aber hat gerade zu einer immer rascheren Verteuerung der Waren und damit wieder zur galoppierenden Papierinflation geführt, andererseits jedoch auch zur notgedrungenen Zurückhaltung der Verbraucherschaft. Die Steuerabwälzung hat sich damit als für letztere wie für Unternehmer und Volkswirtschaft in gleicher Weise schädlich erwiesen und dieses Rad muß sich erst recht bei einer ins Auge zu fassenden Stabilisierung oder auch nur einem Versuche dazu heißlaufen.

§ 59a gewährt zwar eine gewiße Steuerfreiheit, beschränkt sie aber auf eine anzunehmende „Überteuerung" statt auf den voraussichtlichen Neuanschaffungswert. Es ist notwendig, daß nicht nur die Erneuerung von Betriebsmitteln (Maschinen und dgl.), sondern auch die von Rohstoffen und Waren berücksichtigt wird. Hier streifen wir also wieder die Frage des „eisernen Bestandes". Zu einer solchen Erleichterung kann man entweder gelangen durch die Zulässigkeit der Bildung eines steuerfreien Kapitalkontos (Passivseite) oder aber von Abschreibungen über den Buchwert hinaus bis zum späteren Wiederanschaffungspreis. Um dabei einen Ausgleich zwischen der Ausnützung besserer und den Nachteilen schlechterer Konjunktur zu ermöglichen, mußte von einer Nachversteuerung bei Neuanschaffung abgesehen werden. Damit würde lediglich ein Zustand geschaffen werden, der bei stabilen Wertverhältnissen als selbstverständlich bestanden hat und bestehen würde. Dem gleichen Gedanken wird man bei den Vermögenssteuergesetzen durch erhöhte Abschreibungen und Rücklagen anderer Art entsprechend Rechnung zu tragen haben.

Matt und Glanz.

Von R. Rücklin.

Es ist eine besondere Eigenschaft der Metalle, daß sie die Fähigkeit besitzen, auf ihrer Oberfläche einen verschieden hohen Grad von Glanz anzunehmen. Genauer umschrieben nennt man eine Oberfläche glänzend, wenn sie so glatt ist, daß sie das Licht je nach dem Einfallswinkel entweder verschluckt oder vollständig zurückwirft. Wo das Licht stark verschluckt wird, erscheint die Farbe des Metalls natürlich sehr tieftönig. Wo das Licht ganz oder nahezu vollständig zurückgeworfen wird, da erscheint die Farbe des Metalls sehr hell oder weiß. Die höchsten Glanzstellen polierten Metalls sind weiß. Es ist also eigentlich falsch, zu sagen: Gold ist gelb, Silber ist weiß, Kupfer ist rot. Diese Ausdrücke stellen nur mittlere Farbwerte vor, welche für das Metall in poliertem Zustande nicht mehr gelten. Poliertes Gold durchläuft in seinen Farbabstufungen alle Töne vom hellsten Weißgold bis zum tiefsten Goldbraun, poliertes Silber von tiefem Stahlschwarz zum funkelnden Weiß. Metall in poliertem Zustande hat nicht eine Farbe, sondern viele Farbtöne; es hat auch nicht eine Schattierung, welche lediglich durch seine plastische Formgebung bedingt ist, sondern neben der Schattierung, diese vielfach aufhebend und zerschneidend, wirkt die Spiegelung, die sowohl von der Lichtquelle, als auch von den umgebenden Gegenständen hervorgerufen und bewirkt wird. Das sind Dinge und Erscheinungen, welche auf die künstlerische Wirkung eines Musters, einer Formgebung viel stärker einwirken, als man gewöhnlich annimmt. Der entwerfende Künstler müßte in seiner Phantasie das zu schaffende Stück immer auch in der Beziehung veranlassen, wie er es in bezug auf die Beschaffenheit der Oberfläche zu halten gedenkt, d. h. er müßte für matte oder für glänzende Ausführungen entwerfen.

Gewisse Geschmacksperioden haben eine Vorliebe für mattes, andere für glänzendes Metall. Matte Oberflächen pflegen parallel zu gehen mit einer Vorliebe für reiche Farbenentwickelung, glänzende pflegen sich mit der Naturfarbe des Metalls zu begnügen.

Wir sind im allgemeinen der Meinung, daß die Hochpolitur der Metalle eine Errungenschaft der Neuzeit sei, und wir pflegen ihren grellen Glanz, ihre tiefen Spiegelschatten künstlerisch geringer einzuschätzen, als die milde, gleichmäßige Farbenharmonie, welche uns aus alten Feinmetallarbeiten anspricht,

Digitized by Google

Nun wissen wir aber nicht, wie diese Feinmetallarbeiten in unsern Sammlungen und Museen die Werkstatt ihrer Meister verlassen haben, ob nicht das, was wir heute milde harmonische Farbenstimmung nennen, nicht in manchen Fällen eine schwächliche Alterspatina ist, die von dem Schöpfer der Arbeit weder gewollt noch geschaffen wurde. Wir stehen entzückt vor den patinierten Kleinbronzen der antiken Kunst; wahrscheinlich bewundern wir damit nur eine Naturerscheinung, und müssen annehmen, daß der alte Bronzekünstler seinem Werk den feurigen Glanz der Bronzepolitur gegeben hat, den ihm die Atmosphärilien oder die Erdeinwirkung nahmen, um ihre eigene Oberflächenwirkung, nämlich die Patinierung, an deren Stelle zu setzen.

Als eine Zeit, welche den Metallglanz über alles schätzte, können wir die Zeit des Barock- und Rokokostiles bezeichnen. Auch das Empire hat dieses Erbe der Freude am Glanze der Metallpolitur in künstlerischem Sinn übernommen. Wer wissen will, wie man etwa ein Silbergefäß oder ein Gerät auf den Metallglanz hin komponieren muß, der soll silberne Barockarbeiten studieren. Diese schwingenden, schwellenden, rund und fließend modellierten Formen sind förmlich dazu gebaut, glänzend poliert zu werden, und das Spiel des Lichtes auf ihren Flächen zur stärksten Geltung zu bringen. Weiß die Barocke und das Rokoko Geräteaufbau und Ornament gleichmäßig den Bedingungen des Politurstiles, wenn ich so sagen darf, zu unterwerfen, so ist es beim Empire der klare, glatte Aufbau und die Zurückdrängung des Ornamentalen, was eine oft prachtvolle Auswirkung der Politur in Metall ermöglicht.

Das Polieren ist eine mechanische Arbeit. Ob sie nun von Hand, mit Blutstein oder Polierstahl, oder an der Polierbank mit der rotierenden Bürste, oder ohne menschliches Zutun durch das rotierende Schüttelfaß ausgeübt wird, sie bleibt immer mechanisch und sie läßt sich auf keine Weise in dem Gebiet der künstlerischen Handarbeit unterbringen. Sie ist deshalb auch am besten an Formen anzubringen, die entweder glatt und schmucklos verlaufen, oder die durch ihre weiche, fließende Formgebung sich besonders dazu eignen, von dem polierenden Werkzeug in allen Einzelheiten erreicht und bearbeitet zu werden. Solche Formen eignen sich nicht nur technisch am besten zum Poliertwerden, sondern sie wissen die Politur auch mit der günstigsten Auswirkung zu tragen. Das Gegensätzliche zwischen künstlerischer Form und mechanischer Politur wirkt sich hier am besten aus.

Die Politur ist ihrem Wesen und ihrer Entstehung nach nichts künstlerisches, aber ihre Wirkung kann durchaus künstlerisch sein, denn durch sie wird eine der edelsten Eigenschaften des Metalles entwickelt. Das künstliche Matt wird beim Metall auch auf mechanische Weise hervorgebracht, aber seine Wirkung ist, künstlerisch gesprochen, eine der Politur durchaus gegensätzliche. Eine matt gemachte Metallfläche zeigt die Farbe des Metalles in seiner größten Reinheit, aber ohne jede Tiefe. Das Gold ist hellgelb und leuchtend, das Silber kann blendend weiß hergestellt werden. Eine fein mattierte Metalloberfläche sammelt und bricht das Licht auf der Oberfläche; es wird sehr wenig davon verschluckt, und gar nichts unmittelbar zurückgeworfen. Es entsteht kein Glanzlicht und kein Spiegel, sondern die Form zeigt sich in zartem Schatten so gleichmäßig wie die Farbe. Deshalb pflegt man ja auch geprägte Medaillen vor dem Patinieren oder Färben noch zu mattieren, weil die Schattenwirkung des Reliefs dadurch zarter wird. — Bei größeren Flächen wirkt die künstliche Mattierung bei Metall leicht tot und unnatürlich, weil sie eben den Glanz, diese edelste Eigenschaft des Metalles, austilgt. Die Mattierung wird deshalb auch gern mit der Politur zusammen verwendet, so daß die Wirkung des einen die des andern verstärkt und hervorhebt. Und damit ist auch der Mattierung ihre richtige Stellung zugewiesen. Sie ist keine selbständige, metallische Dekoration; sie hat nur da Berechtigung, wo sie als Hintergrund für den Glanz der Politur oder für Glanzgravierung dienen kann.

Die Politur drängt die Wirkung der plastischen Form, die Mattierung die Schönheit des Metalles in der Wirkung zurück. Bei getriebenen Reliefs pflegt man weder die Politur, noch die Mattierung anzuwenden, weil es das Wesen der Treibarbeit ist, weder auf die Klarheit der Form, noch auf die Schönheit des Metalles zu verzichten.

Das Treiben in Metall, wozu ich auch hier die Hammerarbeit rechne, ist die edelste Oberflächenbehandlung, welche wir dem Metall angedeihen lassen können, weil sie Matt und Glanz, Formklarheit und Metallschönheit in echt künstlerischer Weise miteinander verbindet. Hier ergibt sich die Oberflächenwirkung rein aus den Werkzeugspuren, welche die Arbeit des treibenden Künstlers hervorbringt. Damit kommen wir auch auf eine der wesentlichsten und unnachahmlichsten Schönheiten, durch welche die Handarbeit jede mechanische Nachahmung schlägt: Es ist die durch die künstlerische Handarbeit, ganz unabhängig von der Form, erzielte Oberflächenbehandlung des Metalles, der weiche Schimmer des geschlagenen Metalles, der gleichweit entfernt ist von dem mechanischen, harten Matt, wie von mechanischer, gleißender Politur. Man vergleiche ein gedrücktes und ein gehämmertes Gefäß: Sie mögen künstlerisch formal ganz gleichwertig sein. Aber wie unendlich viel weicher, feiner, lebendiger wirkt die Oberfläche des gehämmerten gegenüber dem des gedrückten Metalles. — Auch der Treibkünstler kennt die künstliche Mattierung der Metalloberfläche durch Behandlung mit dem Mattpunzen. Je geschmackvoller und sicherer er ist, desto vorsichtiger und sparsamer wird er den Mattpunzen verwenden, weil er damit zwar den Formcharakter verdeutlichen, den Metallcharakter aber verwischen wird. — Auch die Oberflächenbehandlung durch Treibarbeit hat Zeiten wechselnder Beliebtheit. Man sieht dies besonders deutlich im Schmuck, wo immer von Zeit zu Zeit der ziselierte Goldschmuck wieder in Aufnahme kommt, nachdem polierter und matter Schmuck geherrscht haben. Das geht soweit und prägt sich so scharf aus, daß man in der Regel um die ausführenden Kräfte verlegen ist, wenn die Ziselierung wieder verlangt wird. — Die gegenwärtige Zeit neigt ersichtlich wieder zum blanken und glänzenden in der Metallfläche. Namentlich in Silber und Messing spricht sich diese Vorliebe besonders deutlich aus. Man verzichtet deshalb mehr und mehr auf die farbige Behandlung der Metalloberfläche, auf das Patinieren. Das Patinieren ist ja nichts anderes als ein künstlerisches Anlaufenlassen des Metalles. Man kommt dem natürlichen Prozeß, daß die blanke Metalloberfläche matt wird, entgegen, und bringt künstliche Anlauffarben hervor. Auch hier hat sich der Geschmack in letzter Zeit ersichtlich dahin geändert, daß man die natürliche Glanzfarbe des Metalles in erster Linie zur Geltung zu bringen sucht, während man vor einem Jahrzehnt mehr danach trachtete die Patinierungsfarbe als selbständigen, stark und matt wirkenden Farbendektor über den natürlichen Metallglanz zu legen und diesen darunter verschwinden zu lassen.

Ein Vorzug, den blankes Metall allgemein vor künstlich matt gemachtem hat, soll nicht unerwähnt bleiben: Blankes, poliertes Metall kann der Besitzer in dieser Eigenschaft pflegen, künstlich matt gemachtes dagegen nicht oder kaum. Es ist eine alte Streitfrage der Zinnsammler, ob alte Zinnsachen geputzt werden sollen oder nicht. Wer an seinen Zinnstücken einen künstlerischen Genuß haben will, der wird sie in dem Zustand erhalten wollen, den der ausführende Handwerker ihnen ursprünglich gegeben hat, und der ihnen durch den Gebrauch erhalten bleiben sollte, d. h. er wird sie putzen und blank halten. Nur dadurch wird ihnen die volle künstlerische Schönheit, neben derjenigen der Form auch der schimmernden Metallfarbe, erhalten bleiben, auf welche hin sie dereinst geschaffen worden sind. Daß man einen Silberschatz, wenn man einen hat, stets blank erhält, ist selbstverständlich, und auch der Inhalt eines Schmuckkästchens wird von einer verständnisvollen Besitzerin gepflegt d. h. blank erhalten werden. Für alles, was benützt und getragen wird, ist der Naturglanz des Metalles das zunächst Zweckmäßigste, weil dieser durch die Benutzung und Reinhaltung des Metalles gefördert und von selbst erhalten wird. Prunk- und Schaustücke, die nicht berührt zu werden brauchen und die nicht berührt werden sollen, können die künstlichen und künstlerischen Mattwirkungen des Metalles zu voller Auswirkung bringen.

Digitized by Google

Eine neue Universal-Lupe

von Fritz Hansen, Berlin.

Unter die Lupe nehmen — die Redensart allein zeigt, wie weit verbreitet die Lupe als optisches Instrument ist und wie mannigfache Anwendung sie findet. Dabei sind aber die Fälle nicht selten, in denen bei Auswahl einer Lupe allzu großes Gewicht auf möglichst starke Vergrößerung gelegt wird, wobei häufig unberücksichtigt bleibt, daß die Steigerung der Vergrößerung Nachteile mit sich bringt, die sich später beim Gebrauch der Lupe nicht selten unangenehm bemerkbar machen. Hält man an einem bestimmten Lupentypus fest, so nimmt mit wachsender Vergrößerung das Gesichtsfeld ab, und der freie Objektabstand, d. h. die Entfernung des beobachteten Gegenstandes von der Lupe und damit auch vom Auge, verringert sich. Hierzu kommt noch ein weiterer Umstand, der bei der Wahl der Lupenvergrößerung nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Wie bei jedem optischen System gehört auch bei der Lupe zur Erzielung guter Bilder die Behebung gewisser Bildfehler, und hierher gehört in erster Linie die Beseitigung des Astigmatismus, der Bildfeldwölbung und der Verzeichnung. Diese Abbildungsfehler treten nun unter sonst gleichen Umständen um so mehr in Erscheinung, je kürzer die Brennweite, d. h. je stärker die Lupenvergrößerung ist. Je stärker aber die letztere ist, desto schwieriger ist die Beseitigung jener optischen Abbildungsfehler und desto komplizierter und damit auch teurer gestalten sich die benötigten Systeme.

Der Auswahl einer Lupe sollte also aus diesen Gründen die Überlegung vorausgehen, zu welchem Zweck dieselbe in erster Linie Verwendung finden soll, da bei willkürlicher Wahl leicht unnötigerweise eine zu starke Vergrößerung bevorzugt wird. Diese Entscheidung ist in jenen Fällen nicht leicht, in denen die Lupe nicht zu ganz bestimmten Zwecken, z. B. zur Untersuchung von Edelsteinen benötigt wird, sondern mehr der Unterstützung des Auges im alltäglichen Leben dienen soll. Hier hat sich nun erfahrungsgemäß gezeigt, daß eine etwa dreifache Vergrößerung in den meisten Fällen vollkommen ausreichend ist. An sich würde zur Erreichung einer derartigen Vergrößerung eine dreifache Plankonvexlinse genügen, doch liefert sie nur ein sehr kleines brauchbares Gesichtsfeld und weist nach dem Rande zu sehr unangenehme Fehler auf, die ihre Verwendungsmöglichkeit in Frage stellt. Ungleich besser wirken aus zwei verkitteten Linsen bestehende Lupen. Für die angegebene dreifache Vergrößerung lassen sich hier durch geeignete Wahl der Konstruktionsdaten praktisch alle Fehler beseitigen, so daß man über das ganze Gesichtsfeld bis zum Rand hin vollkommen scharfe und naturgetreue Bilder erhält.

Die 3,3 fachen Lupen der Optischen Anstalt Goerz, die auf Grund der angegebenen Überlegungen berechnet sind, weisen noch eine andere Eigenschaft auf, die in vielen Fällen praktische Vorteile bietet. Im allgemeinen ist es notwendig, bei Beobachtungen mittels einer Lupe dieselbe dem Auge nach Möglichkeit zu nähern, einmal um ein großes Blickfeld übersehen zu können, und ferner weil die Berechnung des Systems in bezug auf eine bestimmte und zwar geringe Augenentfernung vorgenommen wird. Entfernt man das Auge von der Lupe, so übersieht man nur noch einen mehr oder weniger kleinen Teil des Gesichtsfeldes, und die Güte der Abbildung läßt im allgemeinen nach dem Rande zu sehr schnell nach. Dieser Forderung, das Auge der Lupe möglichst zu nähern, kann man jedoch in der Praxis nicht immer gerecht werden. Nicht selten sind die Fälle, in denen man wohl die Lupe, nicht aber das Auge dem beobachteten Gegenstand zu nähern vermag, wie es z. B. bei der Betrachtung einzelner Teile eines Instrumentes oder eines tiefen Gesenkes eintreten kann. Diesen Bedürfnissen ist bei der Goerzschen Lupe Rechnung getragen. Die mit dem Buchstaben N (Nähe) versehene Seite ist dem Auge zuzuwenden, wenn die Lupe in der gewöhnlichen Weise benutzt wird, d. h. dicht an das Auge gehalten wird. Muß dagegen das Auge von der Lupe weiter entfernt bleiben, so ist die andere durch den Buchstaben F (Ferne) gekennzeichnete Seite dem Auge zuzukehren. Die Konstruktion der Lupe ermöglicht in beiden Fällen eine einwandfreie Bildqualität. Trotz der einfachen Konstruktion ermöglicht sie eine Abbildung, die an Güte der Leistung einer komplizierten aplanatischen Lupe stärkerer Vergrößerung nicht nachsteht. Hierzu kommt noch, daß der verhältnismäßig große Objektabstand und das ausgedehnte Gesichtsfeld ein sehr angenehmes Arbeiten mit der Lupe gestatten. Bei einem Objektabstand von 75 cm überblickt man ein Sehfeld von etwa 50 mm. Die beiden Ausführungsarten als Stiel- und Einschlaglupe gewähren eine ausgedehnte Verwendungsmöglichkeit im Berufe wie im alltäglichen Leben.

Für die Fälle, in denen außer der 3,3 fachen Vergrößerung für besondere Zwecke noch eine stärkere Vergrößerung notwendig wird, eignet sich vorzüglich die Goerzsche Doppel-Einschlag-Lupe. Sie bietet außer der 3,3 fachen noch eine 6,6 fache Vergrößerung.

Zur rechtlichen Beurteilung der Reparaturmarken.

Ein unverständliches Urteil des preußischen Kammergerichts.

Die Fälle, in denen Reparaturstücke, Ringe, Broschen, Uhren usw. nach Vornahme der Gravur oder Reparatur herausgegeben werden, obwohl der Kunde die ihm übergebene Reparaturmarke nicht vorlegen kann, weil er sie angeblich verloren hat oder sie ihm sonst abhanden gekommen ist, sind sehr häufig. Der Kunde behält ja auch seinen Anspruch auf Herausgabe seines Eigentumes, trotz des Verlustes seiner Reparaturmarke und kann auf Herausgabe klagen, wenn ihm dieselbe endgültig vorenthalten wird.

Aber die Reparaturmarke soll doch eine Sicherung dafür bieten, daß das Reparaturstück nicht an Unberechtigte hinausgegeben wird, sondern nur an denjenigen, der sich gegen Vorlegung und Rückgabe der Reparaturmarke als empfangsberechtigt ausweist. Die rechtliche Natur der sogenannten Reparaturmarken wird gerichtsseitig vielfach verkannt.

Interessant ist in dieser Hinsicht ein Prozeß, der vor dem Kammergericht in Berlin seine endgültige Entscheidung gefunden hat.

Einem Goldwarengeschäft war eine goldene Uhr zur Reparatur übergeben worden. Die Kundin erhielt dabei eine Empfangsbescheinigung, die übliche Reparaturmarke mit einer Nummer, die mit einer an der Uhr befestigten Nummer übereinstimmte. Gegen Rückgabe dieser Marke sollte sie zum Empfang der Uhr berechtigt sein. Nach ihrer Behauptung hat sie nun ihre Reparaturmarke verloren. Sie erklärt das für unwesentlich, denn sie stütze den Herausgabeanspruch auf ihr Eigentum und den Reparaturvertrag. Auch ohne die Angabe der Nummer könne der Goldschmied die Uhr unter den Reparaturen herausfinden, da er sie mehrmals zur Reparatur gehabt habe. Der Goldschmied wandte ein: Er müsse die Herausgabe eines Reparaturgegenstandes, wie es allgemein üblich sei, von der Rückgabe der stets ausgegebenen Reparaturmarke abhängig machen, da er sonst andauernd Gefahr laufe, schadenersatzpflichtig gemacht zu werden. Ohne Kenntnis der Reparaturmarken-Nummer sei er tatsächlich nicht in der Lage, die Identität der Uhr festzustellen oder nach deren Verbleib zu forschen, zumal er zwei Geschäfte von erheblichem Umfange besitze und sehr viele Gegenstände zur Reparatur erhalte. Es sei anzunehmen, daß ein Unberufener die Marke gefunden oder sich widerrechtlich angeeignet und die Uhr abgeholt habe. Im Laufe des Prozesses wurde erwiesen, daß die Uhr nicht mehr im Reparaturenlager vorhanden sei. Die Kundin verlangte deshalb für die Uhr, die sie vor 14 Jahren für 220 Mk. gekauft hatte, einen Wertersatz von 1000 Mk., während der Goldschmied den Wert von 400 bis 500 Mk. abschätzt. Die Kundin meinte ferner, daß ihr der Goldschmied ja als Ersatz eine andere Uhr oder eine silberne Tasche angeboten und dadurch seine Schadenersatzpflicht schon anerkannt habe. Das Landgericht war in seiner Entscheidung dieser Anschauung nicht beigetreten. Aus einem solchen entgegenkommenden Anerbieten zum Ausgleich sei keine rechtliche Verpflichtung herzuleiten. Das Landgericht wies im übrigen die Klage kostenpflichtig ab. Es stützte sich auf §§ 807, 787 des B. G. B.

Gegen die Erkenntnis wurde beim preußischen Kammergericht Berufung eingelegt und der Goldschmied in dem schon

Digitized by Google

erwähnten Urteil zur Herausgabe der Uhr oder 1000 Mk. Wertersatz verurteilt.

Im Gegensatz zum Landgericht verkennt das Kammergericht vollständig den Charakter und die Bedeutung der Reparaturmarke für den Geschäftsverkehr.

Das Kammergericht hielt die Ansicht, daß der vertraglichen Pflicht genügt sei, wenn das Reperaturstück irgendeinem Vorzeiger des Reparaturscheines zurückgegeben wurde, für irrig. Die Übergabe der Reparaturmarke mit der Nummer habe nur den Zweck, das Herausfinden des Reparaturstückes zu erleichtern. Daß die Übergabe aber irgend eine weitere Bedeutung haben könnte, sei ausgeschlossen; es sei, wenn dem Besteller der Schein verloren ging, bei sachgemäßer Handhabung fast ausgeschlossen, daß ein unehrlicher Finder gegen Vorzeigung des Scheins das reparierte Werk zurückerhielt, „denn wenn dem Unternehmer", heißt es in dem Urteil, „der Besteller nicht bekannt war, so war es seine Pflicht, den Vorzeiger zu fragen, für wen die Reparatur geleistet sei und worin sie bestanden habe, auch den Namen des Vorzeigers festzustellen. Wurde auf diese Art verfahren, so hatte der Verlust des Reparaturscheines für den Besteller nur den Nachteil, daß sich das Auffinden des reparierten Stückes verzögerte, und daß der Unternehmer auf Führung des genauen Nachweises der Berechtigung des Bestellers zum Empfange des von ihm zurückverlangten Gegenstandes und auf Erteilung einer Quittung statt des zurückzugebenden verlorenen Reparaturscheines zu bestehen hatte." Da der Beklagte O. in anderen Fällen auch so verfahren sei, sei anzunehmen, daß die Uhr sich noch jetzt verkannt an irgendeiner bisher unbeachtet gebliebenen Stelle in einem der Geschäfte des Beklagten befinde. Sollte aber die Herausgabe tatsächlich unmöglich sein, so sei die Kundin zum Schadenersatz berechtigt; denn möge die Uhr nun einem unberechtigten Unbekannten ausgehändigt, oder sonst verloren gegangen sein, so liege doch in jedem Fall ein Verschulden des Beklagten vor, da in seinem Geschäftsbetriebe bei ordentlicher Handhabung und gehöriger Vorsicht weder eine solche Herausgabe an einen Unberechtigten, noch ein Verlust auf andere Weise vorkommen durfte. Das Mitverschulden der Klägerin durch den Verlust des Reparaturscheins sei demgegenüber so geringfügig, daß es gar nicht in Betracht komme. Nach diesem Urteil, daß kein praktischer Geschäftsmann verstehen und das ihm auch kein Kommentar begreiflich machen kann, hat die Ausgabe von Reparaturmarken überhaupt keine rechtliche Bedeutung. Wenn sie als weiter nichts angesehen werden soll, als ein Hilfsmittel zur leichteren Auffindung des Reparaturstückes, dann ist sie für den Verkehr mit der Kundschaft belanglos. Was aber das Kammergericht in seiner Entscheidung unterstellt, ist grundfalsch, Die Reparaturmarke soll eine viel wichtigere Bedeutung haben. Es wird keinen Ladeninhaber im Reiche geben, der nicht auf die Frage, warum er Reparaturmarken ausgebe, antworten wird: Zu meiner Sicherung, damit der Gegenstand nicht in eine unberufene Hand gegeben wird. Die Reparaturmarke soll ein Schutzmittel gegen ungerechte Ansprüche der Kunden sein, denn jeder Geschäftsinhaber weiß, wie gerade im Abholen von Reparaturen der Betrug in raffiniertester Weise geübt wird.

Völlig geschäftsfremd ist das Urteil aber, soweit es sagt, daß bei sachgemäßer Handhabung es fast ausgeschlossen sei, daß ein unehrlicher Finder der Reparaturmarke gegen deren Vorzeigung das Werk zurückerhalte. Die Praxis ergibt ein ganz anderes Bild. Die Reparaturmarke soll zur Abholung des Gegenstander legitimieren. Wer sie bringt, erhält den Gegenstand. Das ist ihre Bedeutung. Sie soll tatsächlich eine Marke im Sinne von § 808 des B. G. B. und nicht nur ein geschäftstechnisches Mittel zum Herausfinden des Gegenstandes sein. Und nun das vom Kammergericht so gerühmte Verfahren bei der Rückforderung von Reparaturen! Als ob die Abholer meist nicht genau über den Eigentümer, über die Beschaffenheit des Gegenstandes, über die vorzunehmende Reparatur usw. orientiert wären! Es sind nähmlich in den weitaus meisten Fällen Verwandte, Kinder, Dienstboten und andere Familienangehörige, die die Reparaturmarke veruntreuen, genau Bescheid wissen, den Gegenstand abholen und in ihrem Interesse veräußern. Die „peinliche Frage" an den Vorzeiger der Reparaturmarke führt also in den meisten Fällen zu keiner Entlarvung eines Unbefugten und Unehrlichen. Völlig unverständlich ist ferner das gänzliche Unbeachtetlassen des mitwirkenden Verschuldens. Nicht der Geschäftsinhaber trägt in solchen Fällen das Hauptverschulden oder gar das alleinige Verschulden, sondern der Kunde, der mit der Reparaturmarke, die im Geschäftsverkehr eine rechtserhebliche Urkunde sein soll, so fahrlässig und liederlich umgeht, daß sie dem Zugriffe Unberechtigter freisteht oder verloren geht. Daraus resultiert ja der Verlust des Gegenstandes.

Wenn solche Urteile möglich sind, müssen wir dafür sorgen, daß Vorkehrungen getroffen werden, sie unmöglich zu machen. Es müssen auf den Reparaturmarken Bedingungen enthalten sein, wonach:

1. Geschäftsinhaber berechtigt sind, jedem Überbringer der Reparaturmarke den Gegenstand auszuhändigen und jede Haftung wegfällt, wenn ein Unbefugter in den Besitz der Marke erlangt ist und darauf den Gegenstand erhoben hat.
2. einem Kunden, wenn er den Verlust der Reparaturmarke behauptet, und gegen dieselbe der Gegenstand nicht schon einem anderen ausgeantwortet wurde, nur gegen eine ordnungsgemäße Legitimation und einen Revers der Schadloshaltung, falls von anderer Seite Ansprüche gestellt werden, das Reparaturstück überläßt.

Um den Nachweis führen zu können, daß der Gegenstand gegen Übergabe der Reparaturmarke ausgehändigt wurde, muß dies im Reparaturbuch vermerkt und die Reparaturmarke aufbewahrt werden. Wenn die Ausgabe ohne Marke erfolgte, muß aus dem Reparaturbuch ersichtlich sein, aus welchem Grunde, an wen, gegen Revers, eventuell Vorweisung einer Vollmacht usw.

Das verursacht alles Arbeit, an der es heutzutage sicherlich nicht mangelt. Aber man muß sich der Arbeit unterziehen, wenn man nicht durch Schadenerlatzleistungen geschädigt werden will.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Poincaré marschiert, — aber bei uns marschiert auch der Wille, uns mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln dem Bruch des Vertrages von Versailles durch Frankreich entsprechend zu verhalten. Keynes prophezeit der französischen Gewaltpolitik einen Reinfall und dem französischen Franken die Nachfolge hinter dem Schicksal der Mark. Allerdings müssen wir uns davor hüten, darauf zu bauen, daß diese für Frankreich fühlbare Reaktion rasch einsetzen und weitergehen müsse. Vorerst müssen wir uns auf Verkehrsstockungen, Ausfuhrerschwerungen, Mangel an ausreichender Kohlenversorgung und andere Unannehmlichkeiten auch in den nicht unmittelbar betroffenen Teilen Deutschlands gefaßt machen. Ruhe und Abwarten, so gut es geht, ist unsere Parole, und wenn Frankreich selbst den unmöglichen „Frieden" von Versailles in Trümmer schlägt, so kann uns diese Seite der Angelegenheit nur recht sein. Daß die Devisen steigen, daran sind wir schon hinreichend gewöhnt. Geschlossene Front, Zusammenhalt und Zusammenarbeit von Unternehmern und Arbeitnehmern wird uns auch über diesen hoffentlich letzten Akt deutscher Not hinweg helfen! —

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 9. 1. 23

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	5000	Messsing-Stangen	3500
Aluminium-Rohr	5500	Messingrohre o/N.	5300
Kupfer-Bleche	5100	Messing-Kronenrohr	6000
Kupfer-Drähte, Stangen	4600	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	5700
Kupferrohre o/N.	5300	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	8000
Kupfer-Schalen	5500	Schlaglot	—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	4600		

Preise pro 1 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

In die fällige Umsatzsteuererklärung ist der volle Umsatz 1922, in die Luxussteuererklärung der Umsatz vom letzten Vierteljahr 1922 einzustellen. Die eingereichten vierteljährlichen Anmeldungen ändern hieran nichts, die bereits gezahlten Beträge werden im Steuerbescheid, der im Laufe des Jahres zugestellt wird, berücksichtigt.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 3. Januar 1923.

14. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen: Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 8. Januar fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk,	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	375.—	380.—	385.—	390.—
bis zum 22. Jahre . . .	395.—	400.—	405.—	410.—
über 22 bis 24 Jahre. .	415.—	420.—	425.—	430 —
über 24 Jahre	435.—	440.—	445.—	450.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	365.—	370.—	375.—	380.—
„ 21 „	385.	390.—	395.—	400.—
„ 24 „	415.—	420.—	425.—	430.—

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahre werden um 40% erhöht.

Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 15. Januar 1923 in Leipzig in engerer Kommission Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Woche in Kraft, in die der 22. Januar fällt.

Stuttgart, den 3. Januar 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Der Bundesvorstand. Die Tarifkommission.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Johannes Metzkow, Berlin . . . 1000.— Mk.
Otto Riedel, Zwickau . . . . . 125.— Mk.
Also insgesamt bis zum 8. Januar 48460.— Mk.

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 15. Januar 1923.

15. Nachtrag.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen: Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 22. Januar fällt:

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner	bis 300000 Einwohner	bis 500000 Einwohner	über 500000 Einwohner
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	405.—	410.—	415.—	420.—
bis zum 22. Jahre . . .	445.—	450.—	455.—	460.—
über 22 bis 24 Jahre. .	475.—	480.—	485.—	490.—
über 24 Jahre.	515.—	520.—	525.—	530.—
Für Hilfsarbeiter	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
über 18 Jahre	385.—	390.—	395.—	400.—
über 21 Jahre.	425 —	430.—	435.—	440.—
über 24 Jahre.	485.—	490.—	495.—	500.—

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden im gleichen Verhältnis erhöht.

Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 29. Januar 1923 in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 5. Februar fällt.

Leipzig, den 15. Januar 1923

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Deutscher Metallarbeiter-Verband
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)

Sehr wichtig!

Infolge der jetzigen Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten wird der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes, der nach den Stuttgarter Tarifverhandlungen vom 2. Januar auf 12000 Prozent erhöht worden war, nunmehr ab 22. Januar auf

15000 Prozent.

festgesetzt. Es wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Der Bundesvorstand.

Aus Krefeld erhielten wir die Mitteilung, daß die dortigen Kollegen eine Ortsgruppe gebildet haben, welcher der Kollege Rich. Niescher, Krefeld, Dreikönigenstraße 43, vorsteht.

Wir freuen uns, dies allen unseren Mitgliedern bekanntgeben zu können und wünschen der jungen Ortsgruppe gutes Gedeihen und beste Fortschritte.

Der Bundesvorstand.

Credit- und Sparkasse der Graveure, Ziseleure und verw. Berufe, Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1922 ist die Auflösung der Genossenschaft beschlossen worden. Etwaige Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert, ihre Forderungen bei der Genossenschaft umgehend anzumelden.

Der Vorstand.

Betr. Portoerhöhung.

Die ständigen Portoerhöhungen bedeuten eine gewaltige Erhöhung unserer Betriebskosten, die bei unserer von Monat zu Monat steigenden Korrespondenz für unseren Etat stark ins Gewicht fällt. Wir bitten daher unsere Leser, allen Anfragen das nötige Rückporto beizufügen.

Die vorliegende Nummer
erscheint verspätet, um dem Wunsche der Bundesleitung, das Ergebnis der Tarifverhandlungen vom 15. Januar 1923 noch mit aufzunehmen, entsprechen zu können.

D. Schriftltg.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

An unsere werten Mitglieder!

Am 6. Januar haben wir an alle Mitglieder je eine neue Preisliste Nr. 10 versandt. Es kann jedes Mitglied eine beliebige Anzahl Listen zu nachstehenden Preisen erhalten und zwar

bis	10	Listen	per	Stück	Mk.	25.—
„	25	„	„	„	„	20.—
„	50	„	„	„	„	19.—
„	100	„	„	„	„	18.—
„	500	„	„	„	„	17.—
„	1000	„	„	„	„	16.—

Die Preise verstehen sich ab Leipzig, zuzüglich Porto und Verpackung unter Nachnahme. Den Herren Ortsgruppenvorständen sind genügend Listen zugegangen, damit die Gruppen-Mitglieder von dieser Seite beliefert werden können.

Neue Adressierung!

Da ab 1. Januar 1922 der bisherige Syndikus Herr Hermann Ruthmann für uns nicht mehr tätig ist, sind bis auf weiteres alle Zuschriften an unseren

Verbandsschriftführer Herrn **Conrad Röder,**
Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23

zu richten. Von dieser Stelle aus werden auch die Preislisten versandt, während alle Nachrichten, die Kasseangelegenheiten betreffen, wie bisher an den Schatzmeister Herrn Emil Löwe zu richten sind.

Neuer Preisaufschlag!

Infolge weiterer Lohnerhöhungen und Steigerung aller sonstigen Unkosten, hat der Vorstand in Übereinstimmung mit den Ortsgruppen beschlossen, **ab 21. Januar 1923 auf Liste 10**

25% Aufschlag

zu berechnen. Vielfachen Anfragen zufolge bemerken wir noch, daß eine Liste 9 in Wirklichkeit nicht bestanden hat. Da auf Liste 8 zuletzt 50% Aufschlag kam, ist diese Berechnung als Liste 9 angesehen worden.

Indem wir um strikte Einhaltung der Verbandsbeschlüsse bitten, zeichnen mit kollegialem Gruß

Der Hauptvorstand
des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
F. Dornheim, 1. Vorsitzender. *C. Röder,* Schriftführer.

Fragen.

Frage 490. Welche Firmen stellen Siegellackformen her?

Die Postgebühren ab 15. Januar.

Im innerdeutschen Verkehr:

Postkarten im Ortsverkehr 10 Mk., im Fernverkehr 25 Mk.

Briefe im Ortsverkehr bis 20 g 20 Mk., über 20 bis 100 g 30 Mk., über 100 bis 250 g 50 Mk.; im Fer..verkehr bis 20 g 50 Mk., über 20 bis 100 g 70 Mk., über 100 bis 250 g 90 Mk.

Drucksachen bis 25 g 10 Mk., über 25 bis 50 g 20 Mk., über 50 bis 100 g 30 Mk., über 100 bis 250 g 50 Mk., über 250 bis 500 g 70 Mk., über 500 g bis 1 kg 90 Mk, über 1 bis 2 kg (nur für einzeln versandte, ungeteilte Druckbände zulässig) 180 Mk,

Geschäftspapiere und Mischsendungen bis 250 g 50 Mk. über 250 bis 500 g 70 Mk., über 500 g bis 1 kg 90 Mk.

Warenproben bis 250 g 50 Mk., über 250 bis 500 g 70 Mk.

Päckchen bis 1 kg 100 Mk,

Pakete: Nahzone Fernzone neu eingeführte Vorstufe											
bis 3 kg	200 Mk.	400 Mk.									
üb. 3	„ 5	„ 300	„	600	„						
„ 5	„ 6	„ 350	„	700	„						
„ 6	„ 7	„ 400	„	800	„						
„ 7	„ 8	„ 450	„	900	„						
„ 8	„ 9	„ 500	„	1000	„						
„ 9	„ 10	„ 550	„	1100	„						
„ 10	„ 11	„ 650	„	1300	„						

Nahzone Fernzone											
üb. 11	bis 12 kg	750 Mk.	1500 Mk.								
„ 12	„ 13	„ 850	„ 1700	„							
„ 13	„ 14	„ 950	„ 1900	„							
„ 14	„ 15	„ 1050	„ 2100	„							
„ 15	„ 16	„ 1150	„ 2300	„							
„ 16	„ 17	„ 1250	„ 2500	„							
„ 17	„ 18	„ 1350	„ 2700	„							
„ 18	„ 19	„ 1450	„ 2900	„							
„ 19	„ 20	„ 1550	„ 3100	„							

Zeitungspakete bis 5 kg Nahzone 150 Mk., Fernzone 300 Mk.

Neu gelangen zur Einführung Bestellgebühren für die in die Wohnungen der Empfänger zu bestellenden Pakete und Paketausgabegebühren für die bei den Postanstalten abzuholenden Pakete zu folgenden Sätzen: Paketausgabegebühr für jedes Paket bis 10 kg 25 Mk., über 10 kg 50 Mk., Zeitungspaket 15 Mk., Postbestellgebühr bis 10 kg 50 Mk, über 50 kg 100 Mk., Zeitungspaket 25 Mk.

Wertsendungen (Wertbriefe und Wertpakete). Die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr beträgt bei Wertbriefen und versiegelten Wertpaketen bis 5000 Mk. 40 Mk., für 5000 bis 10000 Mk. 80 Mk., über 10000 Mk. für je 10000 Mk. oder einen Teil davon 80 Mk.; bei unversiegelten Wertpaketen 20 Mk., 40 Mk.

Postanweisungen bis 1000 Mk. 30 Mk., über 1000 bis 5000 Mk. 40 Mk., über 5000 bis 10000 Mk. 60 Mk., über 10000 bis 20000 Mk. 100 Mk, über 20000 bis 30000 Mk. 140 Mk., über 30000 bis 40000 Mk. 180 Mk., über 40000 bis 50000 Mk. 220 Mk. (Meistbetrag ist von 20000 Mk. auf 50000 Mk. erhöht.)

Die Einschreibegebühr ist auf 40 Mk., die Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 25 Mk. festgesetzt. Neueingeführt ist bei Nachnahmen und Postaufträgen eine Einziehungsgebühr von 1 v. Taus. von jedem angefangenen Tausend der eingezogenen Beträge; sie wird von dem eingezogenen Betrag abgezogen.

Für die Eilbestellung sind bei Vorauszahlung zu entrichten: für eine Briefsendung nach dem Ortsbestellbezirk 60 Mk., nach dem Landbestellbezirk 175 Mk., für ein Paket bis 10 kg 125 Mk., über 10 kg 175 Mk, bezw. 250 und 300 Mk.

Für bar eingezahlte Zahlkarten bis 1000 Mk. einschl. 15 Mk., über 1000 bis 5000 Mk. einschl. 20 Mk, über 5000 bis 10000 Mk. einschl. 30 Mk, über 10000 bis 20000 Mk. einschl. 50 Mk., über 20000 bis 30000 Mk. einschl. 70 Mk., über 30000 bis 40000 Mk. einschl. 90 Mk., über 40000 bis 50000 Mk. einschl. 110 Mk., für jede weiteren 10000 Mk. 20 Mk. mehr.

Bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 100 Mk. für eine Zahlkarte.

Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, 1 v. Taus. des Scheckbetrags, für Barauszahlungen mit Postscheck 5 v. Taus. des Scheckbetrags. Mindestgebühr 1 Mk.

Ferntelegramme: Grundgebühr 80 Mk., und außerdem für jedes Wort 40 Mk. Ortstelegramme: Grundgebühr 40 Mk. und außerdem für jedes Wort 20 Mk., für Zustellung bei ungenügender Anschrift 100 Mk. (vom 1. Februar an), für abgekürzte Telegrammanschriften jährlich 10000 Mk., für regelmäßige besondere Zustellung jährlich 10000 Mk. (vom 1. Februar an), für Vorausbezahlung der Eilbestellung (XP) 175 Mk., für Stundung der Telegrammgebühren monatlich 120 Mk. Außerdem für jedes Telegramm 20 Mk.

Vereinbarungen über abgekürzte Telegrammanschriften, sowie solche über regelmäßige besondere Zustellung der Telegramme können bis zum 15. Januar 1923 gekündigt werden.

Sonderbestimmungen. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen) sowie nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg und Österreich (Päckchen nach beiden Ländern nicht zugelasse).

Die Auslandsgebühren betragen für;

Postkarten 90 Mk., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 70 Mk.

Briefe bis 20 g 150 Mk., jede weiteren 20 g 75 Mk (Meistgewicht 2 kg) jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 g 120 Mk., jede weiteren 20 g 75 Mk.

Drucksachen für je 50 g 30 Mk.

Geschäftspapiere für je 50 g 30 Mk, mindestens 150 Mk.

Warenproben für je 50 g 30 Mk., mindestens 60 Mk.

Eilbestellgebühr für Briefsendungen 300 Mk.

Einschreibegebühr 40 Mk. Rückscheingebühr 40 Mk.

Vorzeigegebühr für Nachnahmen auf Briefsendungen (vom Absender zu entrichten) 30 Mk.

Gewichtsgebühr für Wertkästchen für je 50 g 60 Mk. mindestens 300 Mk., dazu Einschreibegebühr von 40 Mk,

Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertkästchen für je 60000 Mk. 100 Mk.

Postanweisungsgebühr bis 10000 Mk. 100 Mk. über 10000 bis 20000 Mk. 200 Mk., jede weiteren 20000 Mk. 100 Mk., jedoch nach England, den britischen Kolonien und den britischen Postanstalten im Ausland für jede weiteren 20000 Mk. 200 Mk.

Nachnahmegebühr für Pakete 100 Mk., für je 10000 Mk. des Nachnahmebetrags.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist mit Wirkung vom 1. Januar 1923 ab eine Druckpreiserhöhung von 50% auf die vorhergehenden Preise festgesetzt worden. Wir sind demgemäß ebenfalls gezwungen, unsere Inseratpreise zu erhöhen. In Anbetracht der schwierigen Geschäftslage bis an die Grenze der Einschränkungsmöglichkeit gehend, bemessen wir den Aufschlag auf nur etwa 33 1/3 %. Demgemäß beträgt am 2. Januar 1923 der

Multiplikator 700

auf unsere Inseratgrundpreise. Der jetzige Insertionspreis errechnet sich also durch Multiplikation der Grundpreise [1]) mit diesem neuen Multiplikator.

Die bisher bestehenden Rabattsätze bleiben unberührt, ebenso die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften.

Leipzig, am 2. Januar 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

[1]) Grundpreise:

1/1 Seite	M. 90.—	1/2 Seite	M. 45.—	1/3 Seite	M. 30.—
1/4 „	M. 22.50	1/8 „	M. 11.25	1/16 „	M. 5.62 1/2
1/6 „	M. 15.—	1/12 „	M. 7.50	1/24 „	M. 3.75

Offene Stellen

Ganz erstklassiger

GRAVEUR

für feine Kleingold- und Kleinsilberwaren nach Württemberg gesucht. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter **Z. H. 637** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Formen-Ziseleure und Graveure

stellt sofort unter günstigen Bedingungen für dauernd ein

BLUME & HELFER, HANNOVER, Grünstraße 8.

Expedient

aus der Stempelbranche von größerer Kautschuk- u. Signierstempelfabr. ges.

Angebote erbeten unter **D. G. 724** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 16.

Für modernen Großbetrieb wird ein

tücht. Reliefgraveur

auf figürliche Arbeiten für Papierprägung gesucht.

L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53/55.

Jüngerer, tüchtiger

Graveur

für die gem. Branche, hauptsächl. Flachstich, sofort für dauernd gesucht. Ang. m. Must. an **Waldemar Weichert, Lübeck, Beckergrube 15**

Graveur

jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen), für dauernd **Stempel-Müller, Nürnberg.**

Tücht. unverheirat.

Graveure

auf Möbelbeschläge find. dauernde angen. Beschäftigung. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit, möglichst m. Zeugnisabschr. erb. an **A. Bartosik & Co., Luckenwalde** b. Brln.

Golddruck-Graveure

perfekt aus dem Vollen und für Gußschriften sofort gesucht.

Max Orlin, Leipzig, Eilenburger Straße 11.

Tüchtigen

Stempelsetzer und Vulkaniseur

sucht zum sofortigen Eintritt

Stempelfabrik Franz Hesse, Königsberg i. Pr., Börsenstraße 11-12.

Erstklassiger

Graveur

firm in der gemischten Branche und im Schriftschlagen für bald in dauernde und gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote erbeten unter **E. V. 759** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtige Graveure,

d. auf Möbelbeschläge gearbeitet haben, suchen **E. Herzog & Co., Luckenwalde.**

Tüchtiger Jüngerer Graveur

d. gem. Branche, Silberstich, Petschafte usw. f. sofort ges. Angeb. an **Gebrüder Weidner, Cassel**

Tüchtiger

Graveur

für Gold- und Schwarzdruck-Gravuren für sofort in angenehme dauernde Stellung gesucht. Angebote erbeten an

Vereinigte Stempelfabriken
J. Bergeon & J. Kreuter
Gießen (Hessen).

Tücht. Stempelgraveur

spez f. feine Schriftstpl. (Bleistiftstpl. usw.) sof. gesucht. **Paul Zieger, Nürnberg,** Kleinreuther Weg 23

Graveurgehilfe für Golddruck u. etw. Relief verlangt **Parlow, Berlin,** Wassertorstr. 42.

Tücht. Relief-Graveure

auf Stahl und bessere Seifenstanzen gesucht.

J. Schwert, Offenbach a. M.

Tüchtige

Emailleuse

sofort in selbständige Stellung gesucht.

Schwarz & Rusch, Gravier- Emaillier- u. Präge-Anstalt.
Magdeburg, Leiterstr. 9.

Stempelsetzer und Vulkaniseur

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht.

Hch. Wohlfahrt & Co., Gummi- u. Metallstempelfabrik, **Ludwigshafen a. Rh.,** Oggersheimer Str. 36. Fernsprecher Nr. 738.

Stellengesuche

Junger Graveur der gem. Branche a. Stanzen f. Email, Schriftschlagen, Stempel, Golddruckstanz. Punzenarbeit usw. **J. C. Herre, Wien X,** Inzendorfer Str. 117.

Jüngerer Graveur sucht sofort Stellung, mögl. i. d. gemischten Branche. Ang erb. an **Gerhard Jacob Guben,** Pestalozzistr. 7.

Stempeltechn. perf. i. Satz, Form., sow. vulk. sucht sof. Stellg. Ang. m. Geh.-Ang. u. **D. H. 725** a d. D. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

Tücht. Stempelsetzer Präger und Vulkaniseur sucht sofort Stellung. Angebote unter **D. V. 737** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Reliefgraveur,

24 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Angeb. unter **E. W. 760** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Metallwarenfabrik

sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis sowie näheren Angaben unter **D. T. 735** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zu kaufen gesucht! Eine Schleifmaschine für Stahlstempel zu schleifen, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

E. OSTERTAG, SOLINGEN,
Gravier-Anstalt und Stempelfabrik.

Ich kaufe

eine neue oder wenig gebrauchte

Graviermaschine

System Nube, Schütte oder Kullmann, (evtl. auch anderes Fabrikat). Volle Bezahlung voraus! Werte Angebote erbitte ich umgehend.

STEMREL-EBERT, AUE i. Erzgeb.

Gravieranstalt

mit oder ohne Inventar, zu kaufen gesucht. Thüringen oder Harz bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter **Z. S. 646** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graviermaschinen

zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse.

Rigo Benvenuto, Padova (Italia).

Gebrauchte, aber gute größere

Vulkanisierpresse

für Gasbetrieb kauft **Theodor Wilde, Bielefeld.**

Verkäufe

Verkauf

als überzählig:

1 **Vulkanisiermasch.** für Gas, neu, mit Schließrahmen, Abstreichpl. u. Thermometer usw. 22×15 cm.

85 **Stück Satzformen** in Messing, neu, für die Gummistempelfabrikation.

1 **Bandschleifmasch.** neu.

1 **Paginier- Prägepresse** für Schrift- u. Monogr.-Prägung gut erh., präz. funkt. (Horn & Schneider), gegen Angebot und sofortige Kasse.

Angeb. unter **E. D. 743** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

24 neue Schriften für die Kautschuk-Stempel-Fabrikation (ca. 70 Kilo) sind preisw. zu verk.

Zienicke, Berlin N, Graunstr. 29, Hof II.

ACHTUNG!

Wenig gebrauchte Fräßmaschine u. Hobelmaschine stehen preiswert bei uns zum Verkauf. Anfragen u. Angebote an

Mitteldeutsche Verlagsanstalt, Heidenau-Nord.

Digitized by Google

Vollständige Einrichtung zur

Stempelfabrikation

mit allem Zubehör und vielem Schriftmaterial, zum Teil ungebraucht, wegen Aufgabe sofort zu verkaufen. Angebote erbeten unter D. U. 736 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gelegenheitskauf

größeren Posten Paginiermaschinen Ia Ausführung ab Lager preiswert abzugeben. Angeb. unter E. C. 742 an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Handhobelmasch., Ovalwerk verkauft Parlow, Berlin, Wassertorstr. 42.

DICK-

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Marke: F. D.

„DICK"

ESSLINGEN a. N.

Personal 1923: Über 1400.

300 Spiralbohrer 1 mm
60 „ 1,5 2,5, 3 mm
200 Stichel und Meißel

all. neue, ungebrauchte Sachen, preiswert, auch einzeln abzugeben. Angeb. unter E. B. 741 an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Habe größ. Posten von

Maschinen-Gravierungen

zu vergeben, jedoch nur für Nähe Berlins.

Otto Schützler, Berlin S 42, Oranienstr. 45.

Stahl-Stempel Stempel - Ziffern - Schriften

rechts u. links graviert, sowie Gravierungen f. Zählwerke fabriziert W. Fricke, Magdeburg, Breiteweg 267.

Stahl-, Messing-u. Datum-Stempel jeder Art

Post-Datumstempel und Typen, Räder-Gravur. spez., liefert in sauberer u. schnell. Ausführ.

Graver-Anstalt W. Vogel, Berlin-Neukölln, Werrastr. 38.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack l. Stang. u. Flschleim
zum Aufkleben der Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik

Wilh. Haber, Berlin SO 16

Preisliste zu Diensten.

Signierstempel

liefert preiswert

Johannes Schmidt, Leipzig

Schletterstraße 3. Telephon 26810.

Signierstempel

Stahlstichdruckplatten
Briefkopfprägestempel
Siegelmarkenstempel
Etikettenstempel

sowie alle Stahlstiche für Papierprägung fertigt als Spezialität

Max Müller, Gravier-Anstalt, **Kahla** (Thür.)

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN

SCHWELM in Westfalen — Fernsprecher 656

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.

Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte

Preisliste 8 verlangen!

Bleiplomben .... Plombendraht Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

Bleigiess. u. Maschinenfabrik

Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Paginiermaschinen

sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager

Metallstempelfabrik **Paul Hollburg, Berlin SW 29,** Bellealliancestraße 61.

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems **repariert fachmännisch in kürzester Zeit**

H. BAIER

Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen

Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Diebeners Monogrammkunst

mit acht von AA bis ZZ durchgezeichneten Monogramm-Alphabeten und zahlreichen Monogramm-Studienblättern, Gildenzeichen, Schriften, Anwendungsbeispielen, komplett in 30 Heften, von denen 24 erschienen sind. Grundpreis d. Heftes 1.50 M. (Multiplikator 700)

Verlag Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik

mit Kraftbetrieb

LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!

Schnellste Lieferung!

Modernes Schriftmaterial!

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation

empfiehlt in reicher Auswahl

Bauersche Gießerei

Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

Gravierungen
für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl., Beleuchtungskörp.
übernimmt
W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2 städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis für Deutschland: Grundpreis **25** Mark (Multiplikator **700**)
Porto und Verpackung 270 Mark

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Emailabzeichen – Medaillen – Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Johann Merkenthaler

Schablonen-Fabrik

Nürnberg

Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Kautschuk-Stempel-Farben

MIT GLYCERIN

Metall-Stempel-Farben

MIT OEL

Stempel-Kissen

HERVORRAGENDE QUALITÄT

Prompte Lieferung

G. MODEROW

BERLIN S.O. 26

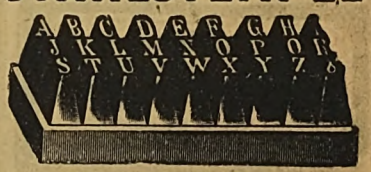
ORANIENSTR. 25

Namen-Türschilder

aus Elfenb.-Imitat. (Celluloid) fertigt billigst

Röhling, Zwickau, Nikolaistraße 9a

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Vereinsabzeichen

Emaille Prägung

Orden Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Schnitte Stanzen

Rudolf Fiedler, Meißen I.

Billige Datumstempel

In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.

Stempel- u. Typenfabrik

ALBERT WALTHER

DRESDEN 9.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing- u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.

Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach

Stempel-Atelier A. Grabiak

Berlin N 37, Weißenburger Str. 84, Fernruf: Humboldt (2546).

Spezialität: Massenanfertigung:

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

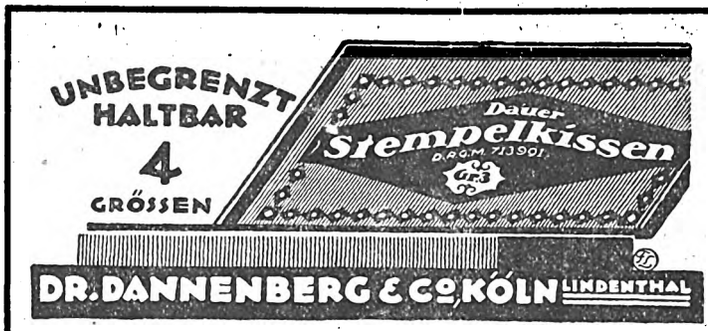
STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36

Wiener Straße 7.

DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google



STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN
Dauer Stempelkissen
DR. DANNENBERG & Co. KÖLN LINDENTHAL

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O.36, Glogauerstr. 21.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens, Zella-Mehlis 1 (Thüringen)
Fernruf 288.

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für
äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Alles signiert jetzt mit dem

bis 100° Hitze aushaltenden und sonnefesten

BÖRCO-Signierstempel

Keine Leimmasse

Der beste Artikel für den Wiederverkauf!

*

Alleinige Hersteller

Börner & Co.

Signierstempelfabrik im Großbetrieb

Weinböhla-Dresden

Fordern Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste D 11

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Gediegene Petschafte

Brieföffner

Schreibtisch-Garnituren

Amandus Northmann

Dresden, Seestrasse 21

Haben Sie etwas zu fräsen?

wie Stahlstempel, Typen, Prägetypen, Ober- und Unterstempel

Senden Sie mir selbiges ein, es verbilligt Ihre Herstellung. Für saubere Arbeit leiste ich vollste Garantie!

Emil Hartmann Gravier-Anstalt u Stempelfabrik

Hermsdorf (Thüringen). Telephon 391.

Spezialität: Stahlstempel.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten

Prägezinkplatten

Metallplatten für Schilderfabrikation

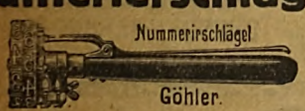
liefern als Spezialität

A. Laue & Co., Berlin N 24

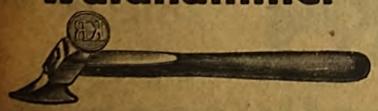
Oranienburger Straße 58

Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Numerierschlägel



Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe

Freiberg i. Sachsen

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Preisliste G 30 verlangen

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing

ORTMANN & ZÖPHEL

TRIEB i. Vogtld. 6.

Stahlstempel und Brennstempel

liefert

als Spezialität

Otto Oevenscheidt

Stempelfabrik und Gravieranstalt

Leipzig-Lindenau.

Waldhämmer & Beile

Viehstempel

Nur für

Wiederverkäufer

J. Kress München

Falkenstr 35

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens

Sächs. Email-Schilder-Fabrik

Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN!
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel

gegr. 1790

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Prägeplatten
FÜR
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38

Brennstempel
in Kupfer- und Schmiedeeisen
Ia Ausführung liefert prompt
Rob. E. Langmann
Grav.-Anst. Mech. Werkstätte
Hagen (Westf.),

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
Eine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N-HAUPT-STR. 26.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stempel-Kissen
Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :: Telephon: Dönhoff 117

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 3 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Februar 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 200.— M. für Oesterreich 260.— M. monatlich. Ausland jährlich 4 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 2 holländische fl., 4 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 1400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Über die Möglichkeiten im Ornament.

Wirft man einen Blick über das, was in der Gegenwart an Ornamentik hervorgebracht wird, so läßt sich, wenn man davon absieht, daß das Louis seize immer noch nicht ganz verdrängt ist, nicht leugnen, daß der allgemeine Aufschwung des Kunstgewerbes auch hier befruchtend gewirkt hat. Das öde Zeichnen nach der Antike fand ein Ende und mit dem Mut der Jugend warf man sich auf die Natur selbst, als den ewigen Urquell aller Form. Wer wollte bezweifeln, daß der Weg gut und der einzig mögliche war? Durch die immer wechselnde Auffassung und Kombination bei jedem Einzelnen ergab sich eine unendliche Fülle der Möglichkeiten.

So natürlich und selbstverständlich uns dieser Weg erscheint, so bedeutet das Verfahren doch einen radikalen Umschwung gegenüber der ganzen Vergangenheit. Die Alten übernahmen das Ornament aus einer weit zurückreichenden Tradition und die Leistung bestand nicht so sehr in dem Neuartigen des Entwurfs, als in der immer größeren Vervollkommnung der übernommenen Form und ihrer immer sinnvolleren Anwendung.

In der Tat, es ist leichter ein Ornament zu erfinden, als das Ornament hervorzubringen, bei dem die Zeit stehen bleibt und das ihr als das Adäquate erscheint. Woran liegt es nun, daß bisher kein Ornament eine ähnliche Anerkennung und Allgemeingültigkeit gefunden hat, wie etwa der Eierstab in der Antike, die gotische Spitzbogen- oder Fischblasenornamentik oder die Muscheln des Rokoko? Einmal natürlich daran, daß uns die Sicherheit und Einheitlichkeit des Stiles immer noch fehlt, die erst jede künstlerische Äußerung zu einer notwendigen macht, zum andern aber in dem Wesen der Ornamentik überhaupt. Ein Ornament entsteht durch fortgesetzte Wiederholung der gleichen Figur in der einfachen Reihe oder im unendlichen Rapport, es erfordert daher in besonders hohem Grad eine geduldige Hand und ein geduldiges Auge beim Verfertiger, eine Voraussetzung, mit der man heute ebenso wenig rechnen darf, wie mit der richtigen Einstellung des Beschauers, der an das flüchtige Sehen der modernen Zeit gewöhnt ist. Zuletzt aber läßt sich ein Ornament überhaupt nicht abgesondert entwerfen, es muß sich vielmehr aus der Vorstellung einer Gesamtform mit Notwendigkeit ergeben. Das Wesen aller Ornamentik ist Unterordnung, erst aus dem Geist einer führenden Form gewinnt es seine Gestalt oder anders ausgedrückt: es gibt im Grunde kein Ornament, das schon durch sich selbst etwas wäre.

Allerdings innerhalb dieses Rahmens gibt es große Unterschiede. Alle bäuerlichen und primitiven Kulturen, insbesondere der Orient, neigen zur Überfüllung der Form mit Ornament, wie hier ja auch die Wurzel aller wahrhaft bedeutsamen Erfindungen auf diesem Gebiet zu liegen scheint. Man könnte hier von einer Art Zwang zum Ornament sprechen, man überzieht alles damit, und doch würde man nie so weit gehen, daß die Wirkung der Gesamtform beeinträchtigt würde. Wie klar hebt sich etwa die Silhouette einer Moschee vom Himmel ab, mag sie im einzelnen noch so reich mit Linienwerk überzogen sein! Allein es ist ein Zeichen höherer Einsicht, wenn das Ornament ökonomisch verwendet wird. Kein Volk hat dies in einer bedeutenderen Weise getan als die Griechen. Die struktive Klarheit des Aufbaus eines Tempels bildete die erste Forderung, und das Ornament durfte sich nur da hervorwagen, wo es nicht nur der Tektonik nicht schadet, vielmehr ihren Sinn klärt und interpretiert, d. h. am Kapitäl, am Architrav und am Gesims. Die plastische Gestaltungskraft der Griechen spricht sich allerdings vielleicht am klarsten aus, wenn, wie am dorischen Tempel, auf jegliche Zier verzichtet wird.

So sehr nun die Einsicht in das Wesen der künstlerischen Gestaltung durch die Betrachtung der Antike gefördert wird, hüten wir uns, solche Gesetze tale quale für uns verbindlich zu machen! Die deutsche Renaissance wollte auf reiche Dekoration nicht verzichten und es wäre ganz verkehrt, ihr daraus einen Vorwurf zu machen. Die besondere Färbung, der Gefühlston, der auf ihr ruht, leitet sich zum guten Teil aus der Überladung mit Details her, während andererseits der oft karge und nüchterne Eindruck des Klassizismus mit auf den Mangel einer selbständigen Ornamentik zurückzuführen ist.

Der germanische Norden hat von jeher eine größere Freiheit für sich in Anspruch genommen; das Einmalige und Typische hat nie die Bedeutung wie im Süden gehabt, die Phantasie beruhigt sich nicht bei gleichbleibenden Formen und die an sich richtige Forderung der Gegenwart nach Typen müßte immer eine große individuelle Beweglichkeit in sich schließen, in unserem Garten sollen Schling- und Kletterpflanzen wuchern, aber es bleibt ein Unterschied zwischen einem Garten und einem Urwald — ein Garten kann erst entstehen, wenn führende Wege geplant sind.

Die Variationsfähigkeit z. B. des sogenannten geometrischen Stils ist sehr gering, der Name stammt ja daher, daß nur geometrische Formen verwendet werden, und auch die griechische Ornamentik der Reifezeit ist mit ein

Digitized by Google

paar, ein für allemal festlegbaren Begriffen wie Mäander, Eierstab, Palmette, Kyma erschöpft. Ein wie viel reicheres Bild bietet dagegen die deutsche Kunst von Anfang an! Es wäre ein schwieriges Unternehmen, die frühe germanische Ornamentik in ein Schema bringen zu wollen. Die Bandornamentik mit ihren unendlichen Verschlingungen bietet der schöpferischen Betätigung ein ungeheures Feld der Möglichkeiten. An der ungestillten, abstrakten Linienbewegung und Linienverschlingung haben ganze Jahrhunderte Genüge gefunden, sie bildet die Wurzel der Gotik, insbesondere des naturalistischen spätgotischen Ornaments, ja man kann sagen die Wurzel germanischer Kunst überhaupt. Ornamentik bedeutet für den nordischen Geist im Grunde überhaupt etwas anderes und viel mehr, als für die romanische Rasse. Leiter sind diese Dinge immer noch viel zu wenig bekannt. Die irischen Schlingornamente und die unerhört großartigen Prachtinitialen in den vorkarolingischen Codices müßten in den allgemeinen Vorstellungsbesitz übergehen, so gut wie Dürers Randzeichnungen zum Gebetbuch des Kaisers Maximilian. Dann würde sich nicht nur das Gefühl für das, was germanische Kunst heißt, steigern, sondern auch der Blick für stilistische Notwenigkeit und für die großen Zusammenhänge müßte sich schärfen. Die Kunstgeschichte wäre interessant genug, wenn nichts außer der Ornamentik erhalten wäre; wir aber haben uns nicht mit Kunstgeschichte abzugeben, sondern aus ihr zu lernen. Wenn man erkannt hat, welch grundlegender Art die Unterschiede sind, die in der Ornamentik verschiedener Rassen und Völker zum Ausdruck gelangen und wenn man ein Gefühl dafür hat, wie langsam und mit welcher Zielstrebigkeit ein Prozeß wie der der Ausbildung von nationalen Ausdrucksformen vor sich geht, so weiß man erst, was es bedeutet, wenn, wie im 19. Jahrhundert, der Faden abreißt und die Kunst vor die Aufgabe gestellt ist, wieder ganz von vorne anzufangen. Wenn ein moderner Schriftsteller meint: „Jedes echte Künstlertum beruht auf dem sicheren Wissen von Formen, die der einzelne nicht zu erfinden, sondern zu lernen hat", so legt er die Sonde in der Tat an den wundesten Punkt der gegenwärtigen Kunst.

Das klingt nicht nach Eingebung und noch weniger nach Expressionismus, der ja erfreulicherweise auch nie imstande war, bis in die Kreise des gediegenen modernen Kunstgewerbes vorzudringen. Der Weg, den man vor einigen Jahrzehnten einschlug, hat sich als ein durchaus fruchtbarer, ja als der einzig mögliche erwiesen. Man ging auf Zweck und Material, als die Ausgangspunkte aller künstlerischen Gestaltung zurück, und gerade im Ornament haben sie oft genug den Anstoß zu neuer Erfindung und Durchbildung gegeben. Sicher hat die Technik bei der Entstehung der primitiven Ornamentik vor Jahrtausenden ein starkes Wort mitgesprochen und heute noch verdanken wir immer erneute Anregungen der bodenständigen und bäuerlichen Tradition, der gediegenen Handarbeit, für die die Hauptformen im allgemeinen feststehen und der Kunsttrieb also von Haus aus mehr dem Ornamentalen zuneigen wird. Allein man darf nicht übersehen, daß man sich damit immer noch erst im Vorhof der Kunst befindet, daß Zweckmäßigkeit und Materialgerechtheit zwar die Voraussetzungen alles Brauchbaren, aber auch nicht mehr bilden. Das Rokokoornament z. B. ist ohne die Verwendung von Gips nicht denkbar und seine Leichtigkeit hängt gewiß mit dem Material zusammen, aber das ist kein Grund, daß man nicht in Gips ganz andere Formen geschaffen hat. Mit auffallender Vorliebe verwendet man ihn schon in romanischer Zeit (Halberstädter Chorschranken), ohne daß solche Produkte aus der zeitgenössischen Arbeit in Stein herausfielen. Am Material allein kann es also nicht liegen, und von einem äußeren Zweck ist ja weder im einen noch im anderen Fall die Rede. Oder ein anderes Beispiel: die besondere Art der Zeichnung an einem Perserteppich hängt mit dem besonderen Material zweifellos zusammen, sie gibt ihm das, was eigentlich jeder gute Teppich haben sollte; die Arabeskenzeichnung an sich ist damit aber noch nicht erklärt. Als drittem Faktor kommt beim Zeichnen eines Ornaments natürlich dem Studium der Natur eine große Bedeutung zu, aber die Verschiedenheit der Interpretation der Natur bei verschiedenen Völkern beweist deutlich, daß eben so wichtig als das, was man empfängt, das ist, was man selbst zu geben hat. Die Vorstellung ist das Primäre, wobei es allerdings die Eigenart des fruchtbaren Talents ausmacht, daß es immer schon mit dem Material denkt. In allem Uebrigen ist man auf die schöpferische Kraft der Jugend angewiesen.

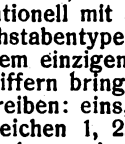
Wertvoller aber als Mannigfaltigkeit der Entwürfe scheint uns gründliche Durchbildung bis zur absolut notwendigen Form, und wichtiger als das Ornament die Verwendung des Ornaments zu sein. Alle persönliche Bemühung aber wird verlorene Mühe sein, wenn nicht die Zeit selbst nach einem sinnlichen Ausdruck ihres Wesens verlangt. Haben wir erst eine führende Architektur und es sind sehr bedeutende Ansätze dazu vorhanden, so wird sie die Richtlinien für das Kunstgewerbe und also auch für die Ornamentik geben; den Begriff der Architektur aber möchten wir erweitern zu dem des Stiles überhaupt, d. h. jener selbstverständlichen Einheit, die als Grundgefühl in allem Lebendigen und Geschaffenen vorhanden sein muß. *E. Musper, Schaffhausen.*

Vom Wesen des Monogrammes.

Von Ignaz G. Henger.

Was ist ein Monogramm? Diese Frage wird so ziemlich jedermann dahin erklären: Ein Monogramm ist die zeichnerische Verschlingung zweier oder mehrerer Bnchstaben des Alphabetes unter Beibehaltung ihres Lautwertes zu einer ornamentalen Einheit. Diese Auslegung könnte man mit der vergleichen, wenn jemand die Frage stellen würde: Was ist ein Dreadnought? und hierauf die Antwort bekäme: Ein Kriegsschiff mit Panzerplatten und der Parole „Fürchte nichts".

Welche ungenügende Defination; eine Wortsinn-Erklärung ohne den Sinn der Sache zu verstehen. Monogramm ist vielmehr jedes Zeichen, womit ein Wort, ein Name, ja sogar ein ganzer Satz, entweder konventionell mit aparten Formen, oder mit den gebräuchlichen Buchstabentypen auf möglichst einheitliche Art, am besten mit einem einzigen Schriftzug dargestellt wird. Das Beispiel der Ziffern bringt uns gleich auf die richtige Fährte; anstatt zu schreiben: eins, zwei, drei, vier usw. setzen wir die Monogrammzeichen 1, 2, 3, 4 usw. Es sind Abkürzungen der Schrift, von denen eine Menge frühres besonders im Mittelalter, gebräuchlich waren, oder Silben- und Wortzeichen, wie solche viele Völker (China, Japan usw.) noch heute anwenden; dann Satzzeichen, ähnlich den Hieroglyphen, gleichviel wie man sie auch nennen mag, um das Wesen der Sache recht faßlich darzustellen. Sie haben den Zweck, gleich der Stenographie mit einem Schriftzuge oder mit wenigen, eine ganze Lautreihe wiederzugeben. Selbstverständlich muß nicht immer die ganze Lautreihe durch ein Zeichen versinnbildlicht werden, wie zum Beispiel im Zeichen &, etc., man kombiniert nur die Anfangs- und Endbuchstaben. Sehr bekannt sind da die alten Zeichen „In Hoc Signo Vinces" (Fig. 1) (in diesem Zeichen [des Kreuzes] wirst du siegen); oder das Christus - Monogramm (Fig. 2). Letzteres war ursprünglich das Zeichen einer ägyptischen Gottheit, wurde aber im zweiten christlichen Jahrhundert als griechische Buchstaben ch und u gedeutet und wurde so zum Christusmonogramm.



Figur 1

Figur 2

Digitized by Google

Moderne Anwendungen dieses Prinzips sind die allgemein bekannten Studentenzirkel und genossenschaftlichen Firmenzirkel.

Die weltbekannten ††† der Analphabetisten sind Rudimente der Privatmonogramme. Bei der großen Menge derer, welche in früherer Zeit nicht schreiben konnten, genügten die drei Kreuze nicht, man erfand eine Art Unterschrift, ein Signum, konventionelle Zeichen, welche auch der schriftunkundigen Hand ausführbar waren, oder welche man stampiglienartig aufdruckte. Besonders deutlich ist dies auf alten Urkunden zu sehen. Jede alte deutsche Kaiserurkunde z. B. trägt am Schluß ein höchst kunstvolles und kompliziertes Monogramm, das Namen, Titel und oft auch noch den Wappenspruch des Kaisers enthält. Dieses Monogramm wurde vom Schreiber der Urkunde bis auf einen Strich fertig gezeichnet und dann dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt. Diese bestand darin, daß der Kaiser, der zuweilen ja nicht schreiben konnte, den fehlenden Strich ergänzte, und damit war die Urkunde rechtsgültig. Das mögen die Uranfänge des Monogrammes gewesen sein, ein angenommenes Zeichen an Stelle eines ganzen Namens.

Aber auch den Schreibkundigen erscheint es ja manchmal vorteilhafter, anstatt des ganzen, oft langatmigen Namens ein einfaches, abgekürztes Signum zu machen, besonders wo der Name nur als Marke zu dienen hat. Die vielfach bespöttelten unleserlichen Unterschriften auf Aktenstücken sind solche Signen, sie sind an und für sich nicht verwerflich, denn im internen Dienstverkehr ist die Namensfertigung des einen Beamten den übrigen bekannt. Unpassend sind sie nur im Parteienverkehr (wo die Kenntnis der mano propia wichtig sein kann), weil der Anstand eine leserliche Unterschrift erfordert und die Gesetze desselben auch für diese Herren bindend sein sollten.

In der wichtigen Bedeutung als Marke finden wir solche Namenszeichen in Monogrammform bei Künstlern aller Länder; bei Kleinmeistern, bei Buchdruckern, auf Holzschnitzereien, auf Punzen von Gold- und Silberschmieden usw., überall wo die Anbringung des vollen Namens umpassend, eine dem Meister eigentümliche, dessen Namenszug supplierende Bezeichnung aber notwendig war. Das Wesen des Monogrammes ist demnach etwas durchaus Persönliches, Besonderes, wie die Namensfertigung durch die Handschrift und wie es das Siegel ist. Dieser abgeschlossene Charakter äußert sich in der Form des Monogrammes selbst, ein handliches Zeichen mit völlig persönlichem Gepräge, dem Geschmacke und Sinne des Eigentümers gleichartig, von meist flotter ursprünglicher Erfassung. Hier handelt es sich natürlich nicht um allgemein käufliche Monogramme, wie solche fabrikmäßig erzeugt werden und keinerlei Beziehungen zu der Persönlichkeit des Käufers haben, also einen uniformen Charakter an sich tragen und im Besitze von Tausenden sind. Das sind nur Surrogate, Signen wider den guten Geschmack

Das Monogramm muß den individuellen Impuls des Eigentümers an sich tragen, gleichviel ob es als Fixierungszeichen des Eigentümers von dem damit belegten Gegenstande oder nur als Schaustück gedacht ist. Und jedem Schmuckkünstler und tüchtigem Chef wird es selbst widerlich erscheinen, mehreren Bestellern überhaupt nur gleichartige Monogramme zu schaffen; wobei es gar nicht selten ist, wenn nach Schablonen gearbeitet wird, daß bald die Besteller, die gleiche Initialen haben, somit auch die gleichen Monogramme besitzen. Hier verliert das Monogramm die zueignende Eigenschaft, aber selbst auch nur als Schmuckwerk seine Individualität.

Süddeutscher Kreisverband des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Gründungs-Versammlung am 30. Dezember 1922 in Stuttgart, Hotel Herzog Christoph.

Die Versammlung wurde morgens 9¼ Uhr vom Vorsitzenden des Württembergischen Verbandes, Herrn Adolf Gauger eröffnet. Vertreten sind die Städte Nürnberg, Fürth, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Stuttgart. Erfreulich ist die starke Beteiligung der Städte Nürnberg, Fürth, Mannheim und Ludwigshafen. Bedauert wird, daß München keinen Vertreter sandte. Anwesend sind 45 Kollegen.

Als Leiter der Versammlung wird Herr Gauger-Stuttgart vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Tagesordnung: Punkt 1 Referat Ißmayer, Punkt 2 Reichslohntarif, Punkt 3 Kreisbildung.

Zu Punkt 1 erhält Ißmayer-Nürnberg das Wort und schildert in längerem Vortrag die Entwicklung der Ortsverbände, bezw. Innungen und Zwangs-Innungen, bis zum Kreisverband und Einteilung des letzteren in Fachgruppen. Um bessere Preise für unsere Erzeugnisse zu erzielen, um Schmutzkonkurrenz und andere Mißstände zu beseitigen, ist ein inniges Zusammenarbeiten von Stadt zu Stadt und von Kreis zu Kreis erforderlich.

Zu Punkt 2 Reichslohntarif, fordert Heermann-Stuttgart mehr Abstufung in den Altersklassen und in der Städtestaffelung, Kicherer-Stuttgart bessere Entlohnung guter Kräfte und geringeren Lohn für weniger leistungsfähige Gehilfen. Platte-Mannheim tritt ebenfalls dafür ein. Büchel-Karlsruhe wünscht mehr Abstufung im Lohn in Bezug auf das Alter. Diesen Forderungen gegenüber schildert Essigke-Nürnberg den Verlauf der jeweiligen Tarifverhandlungen und hebt besonders hervor, daß die Vertreter der Gehilfen solchen Anträgen stets scharfen Widerstand entgegensetzen und immer mehr auf gleiche Entlohnung hinarbeiten. Aus der Versammlung wird noch dem Verlangen Ausdruck gegeben, für Graveur-Zentren wie Berlin, Leipzig, Hamburg, Magdeburg usw. künftig höhere Löhne zu bewilligen.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung (Kreisbildung) ergeht sich Ißmayer-Nürnberg in längeren Darlegungen und bittet die Anwesenden, sich über die Kreisfrage auszusprechen. Heermann-Stuttgart legt in längerer Ausführung dar, daß es von größtem Vorteil sei, wenn der ganze Süden sich zu einem Kreisverband zusammenschließe, da die gleichen Interessen sich überall begegnen und fordert auf, sich geschlossen für den Süddeutschen Kreisverband auszusprechen. Zieger-Nürnberg tritt für Zusammenschluß von Bayern, Württemberg und Baden ein. Grosselfinger-Mannheim und Büchel-Karlsruhe ebenfalls. Kollege Mannheim-Kaiserslautern fordert Einschluß der Pfalz. Ein Antrag Ißmayer-Nürnberg, auf Zusammenschluß von Bayern, Württemberg, Baden und der Pfalz zu einem Süddeutschen Kreisverband des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, wird einstimmig angenommen. Als Vorort des Süddeutschen Kreisverbandes schlägt Kicherer-Stuttgart, „Nürnberg" vor. Ißmayer-Nürnberg tritt für Stuttgart ein. Die Nürnberger Kollegen ziehen sich zur Beratung zurück und erklären sich nach derselben bereit, die Führung des Kreises zu übernehmen. Als Kreisvorsitzender wird Ißmayer-Nürnberg vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der engere Ausschuß wird ebenfalls aus den Reihen der Nürnberger Kollegen entnommen, während die Ortsvorstände der weiter vertretenen Städte als Beisitzer bestimmt werden.

Der Versammlungsleiter Gauger übergibt den Vorsitz an Ißmayer-Nürnberg.

Eine Sammlung unter den anwesenden Kollegen ergibt die Summe von 15000 Mark als Grundstock für die Kreiskasse.

Aus der Mitte der Versammlung wird noch der Wunsch laut, daß alle örtlichen Verbände des Süddeutschen Kreisverbandes in Zwangsinnungen sich umbilden sollen, soweit dies noch nicht der Fall ist. Der Kreistag beschließt einstimmig, falls die vom Kollegen Maier-Köln angeregte Gründung einer Sterbekasse zustande kommt, derselben beizutreten.

Eine lange und äußerst lebhafte Debatte entwickelt sich bezüglich der Lehrlingsentlohnung, und es werden zum Schluß folgende Sätze als Mindest-Entschädigung vorgeschlagen und zum Beschluß erhoben:

im ersten Jahr 250 Mk.	im dritten Jahr 750 Mk.
„ zweiten „ 450 „	„ vierten „ 1000 „

Diese Sätze sollen ab 1. Januar 1923 in Kraft treten.

Schluß der Versammlung, der ersten Tagung des Süddeutschen Kreises, 2 Uhr nachmittags. Hieran schloß sich ein gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.

Unter Kollegen!

Wer schon Gelegenheit hatte, bei Bundestagen die humoristische Ader unserer Berufskollegen kennen zu lernen, wird solche Abende nicht vergessen, und daß solche Talente überall zu finden sind, zeigte sich bei Gelegenheit des Süddeutschen Kreistages in Stuttgart.

Neben den kräftigen, das Zusammengehörigkeitsgefühl besonders betonenden Begrüßungsworten zeigten sich in der Metropole des liederreichen Schwabenlandes Kräfte, welche in köstlichstem Humor und mit großem Geschick den Teilnehmern unvergeßliche Stunden bereiteten. Alle die einander ablösenden würzigen Darbietungen aufzuzählen, würde hier zu weit führen, nur sei vor allem eines schwäbischen Singvögleins gedacht, der Frau Schmidt, deren einzelne Sopraneinlagen herzerfrischend wirkten. Im Quartett des Kollegen Beeh war jeder nicht nur ein wackerer Sänger, sondern auch Humorist zugleich. Die herrlichen Baritone der Männersolisten Kollegen Mannert usw. zeigten metallischen Glanz und gute Schulung. Kollege Hild mit seinem „Dampfbad" und Beeh's „Meinigen und Deinigen" waren von zwergfellerschütternder Komik.

Auch solche Talente in den Dienst unserer Sache gestellt stärken den Korpsgeist und sei allen hiermit bestens gedankt.

Ein sehr befriedigter Teilnehmer.

Digitized by Google

An sämtliche Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands.

Wir haben in dieser Zeitung wiederholt auf die Ziele und Arbeiten unseres Verbandes aufmerksam gemacht und zahlreiche Anfragen beweisen, daß das Interesse am Verbande stark gewachsen ist und eine Reihe bisher Außenstehender sind dem Verbande beigetreten.

Zur Zeit sucht der Verband seinen Mitgliedern besonders dadurch zu dienen, daß er

gemeinsame Mindestrichtpreise

an der Hand einer Grundpreisliste laufend den Mitgliedern zur Verfügung stellt. Diese Mindestpreise sind so knapp gestellt, daß sie bei solider Arbeit von niemand unterboten werden können. Sie geben aber dem Einzelnen den richtigen Tagespreis, den er unter den schwankenden Wertverhältnissen selbst täglich kaum feststellen kann.

Der Verband gibt den Mitgliedern

Zahlungsbedingungen,

welche den Verhältnissen der Zeit Rechnung tragen und das einzelne Mitglied vor Schaden bewahren.

Der Verband richtet seine Bemühungen auf die

Wahrung der Ausfuhrinteressen

der Stahl- und Brennstempelbranche, um uns nicht den ausländischen Markt zum Schaden unserer Gesamtbranche zu verderben.

Diese Arbeiten stehen z. Z. im Vordergrunde, weil die Not der Zeiten das erfordert. Es braucht aber nicht hervorgehoben zu werden, daß der Verband alles sonst in den Bereich seiner Tätigkeit zieht, was im Gesamtinteresse der Branche und seiner einzelnen Mitglieder geschehen kann. Besonders bietet er auch seinen Mitgliedern wirksamen Rechtsschutz.

Der Beitrag ist gering, nämlich: 1200 Mark pro Jahr für den Firmeninhaber und für jeden Gehilfen und Lehrling 120 Mark jährlich. Angesichts der gewaltigen Markentwertung wird der Beitrag in absehbarer Zeit erhöht werden müssen, da ja jeder Arbeiter nach dem gegenwärtigen Satz 18000 bis 20000 Mark jährlich an seine Gewerkschaft leistet.

Wir laden hiermit die noch außenstehenden Firmen zum Beitritt ein. Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden **Herrn Otto Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55** oder an **Herrn Syndikus Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.**

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands. Sitz: Remscheid.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung

Die Mindestrichtpreise sind mit Wirkung vom 20. Januar 1923 wie folgt festgesetzt worden:

Nr. 1	Ziffern und Buchstabenstempel	32000%
Nr. 3–40	„ „ „	30000%
Nr. 41	Namenstempel und Fabrikmarken	30000%
Nr. 56	Namenbrennstempel	33000%
Nr. 58	Brennziffern	35000%

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Die bekannten Verbandskonditionen sind in kleinen Aufklebezetteln für unsere Mitglieder zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle Berlin SO 16, Engelufer 2, erhältlich.

Der Vorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Sterbekasse!

In der Bundesvorstandssitzung am 18. Januar, im Beisein unseres Syndikus Herrn Dr. Roehl, wurde über die zu errichtende Sterbekasse eingehend beraten.

Zunächst wird Fühlung mit Versicherungs-Sachverständigen genommen werden und zur gegebenen Zeit wird an dieser Stelle darüber berichtet.

Fragen.

Frage 491. Wer liefert schwarz oxydierte oder schwarzlackierte Zinkblechschilder für Tür- und Wagenschilder?

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19 Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 29. Januar 1923.

16. Nachtrag.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen: Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 5. Februar, bezw. 12. Februar fällt:

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner		bis 300000 Einwohner		bis 500000 Einwohner		über 500000 Einwohner	
	5. 2. Mk.	12. 2. Mk.	5. 2. Mk.	12. 2. Mk.	5. 2. Mk.	12. 2. Mk.	5. 2. Mk.	12. 2. Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	510	595	520	610	530	625	540	640
bis zum 22. Jahre . . .	570	665	580	680	590	695	600	710
über 22 bis 24 Jahre . .	610	715	620	730	630	745	640	760
über 24 Jahre	670	805	680	820	690	835	700	850
Für Hilfsarbeiter								
18 bis 19 Jahre	470	545	480	560	490	575	500	590
über 20 bis 21 Jahre .	500	575	510	590	520	605	530	620
über 22 bis 24 Jahre .	530	615	540	630	550	645	560	660
über 24 Jahre	590	685	600	700	610	715	620	730

Die Löhne d. Hilfsarbeiter werden in gleichem Verhältnis erhöht.

Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 12. Februar 1923 in Leipzig Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 19. Februar fällt.

Die weiblichen Hilfskräfte über 18 Jahre erhalten 60 Prozent der jeweiligen Lohnzulagen der männlichen Hilfsarbeiter.

Berlin, den 29. I. 23.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Deutscher Metallarbeiter-Verband
Gewerkverein Deutsch. Metallarbeiter (H.-D.)

Sehr wichtig!

Infolge der jetzigen Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten wird der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes auf

25000 Prozent

festgesetzt. Es ist bei den jetzigen Verhältnissen unbedingt nötig, alle Angebote und auch Preise für erteilte Aufträge freibleibend zu stellen und erst nach erfolgter Ausführung die Preise festzusetzen. Der Bundesvorstand.

Die Rechnungen über die Umlagebeträge für die Tarifverhandlungen des letzten Quartals 1922 gehen in den nächsten Tagen hinaus. Die Verbände werden dringend ersucht, die Be-

Digitized by Google

träge, wenn nicht anders möglich Teilbeträge, sofort an den Bundesschatzmeister abzuführen, da sonst eine Fortführung der Geschäfte unmöglich wird. Der Bundesvorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Der Bundesbeitrag beträgt pro Monat den ½stündigen Lohn eines Gehilfen der höchsten Lohnklasse.

Der Januar-Lohn beträgt 450 Mk., ½ = 225 Mk., daher Beitrag für das 1. Quartal 675 Mk.

Wir bitten die Herren Schatzmeister der Innungen und Verbände, ebenso unsere Einzelmitglieder, die fälligen Quartalsbeiträge gefl. umgehend einsenden zu wollen.

Der hohen Portokosten und Papierpreise wegen wird seitens des Bundesschatzmeisters eine schriftliche Aufforderung nicht erfolgen.

Wir bitten alle Kollegen bei ihren Mitteilungen, sobald sie die Aufschrift „Geschäftsstelle" tragen und dem Bundesvorstande behändigt werden sollen: S 42, Ritterstraße 103 hinzuzufügen.

Sendungen an unseren Syndikus: Herrn Dr. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Desgleichen an den Vorsitzenden des Berliner Verbandes: Georg Bommer, Berlin S 42, Buckowerstraße 6.

Die Post bestellt die Sendungen an alle 3 Stellen jeweilig, die Regel ergibt, daß das richtige Ziel meist nicht erreicht wird, dadurch entstehen Verzögerungen und Weitläufigkeiten. Wir bitten daher, hierauf besonders zu achten.

Die **Gruppe Erzgebirge-Voigtland** des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, Sitz Zwickau, teilt dem Bundesvorstand durch ihren Vorsitzenden Herrn Riedel, Zwickau, mit, daß die ganze Gruppe, bestehend aus 12 Kollegen, sich der zu gründenden Sterbekasse anschließen wolle. Sie fügt ihrer Mitteilung hinzu, daß der Gedanke einer Sterbekasse ganz vorzüglich sei, und auf keinen Fall wieder in die Vergessenheit versinken dürfte. — Bekanntlich beschäftigt sich der Bundesvorstand intensiv mit dieser Angelegenheit. Leider sind unter den wilden Schwankungen des Markwertes die Schwierigkeiten ganz ungeheuer groß, ja zur Zeit fast unüberwindlich.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung vom 9. Januar 1923. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit herzlichen Wünschen zum Jahreswechsel und gab einen kurzen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr und die Arbeiten des Vorstandes. Anschließend erstatteten die beiden Schatzmeister die Kassenberichte und erhielten auf Antrag der Revisoren Entlastung erteilt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung: Erhöhung des Beitrages wurde durch die Erklärung des Vorsitzenden eingeleitet, daß eine solche unbedingt notwendig wäre, da der Bundesbeitrag auch ganz erheblich erhöht werden mußte. Vom Vorstand war ein Beitrag von monatlich 600 Mk. vorgeschlagen, als Grundbeitrag; daneben ein gestaffelter Beitrag und zwar von 1—5 Angestellten 600 Mk, 6—10 Angestellten 800 Mk, 11—15 Angestellten 1000 Mk., über 15 Angestellten 1200 Mk. Nach ziemlich reger und eingehender Aussprache ging die Versammlung über diese Sätze noch hinaus und beschloß fast einstimmig, daß der gegenwärtige 1½stündige Gehilfen-Tariflohn maßgebend ist, zur Zahlung des Mitgliederbeitrages für den nächsten Monat, da dieser der ständigen Markentwertung folgt und damit auch den Bedürfnissen der Kasse am besten Rechnung getragen wird. Dieser Beitrag soll zur Vereinfachung der Rechnung auf volle 50 oder 100 Mark nach unten hin abgerundet werden. Die Staffelbeiträge wurden von der Versammlung festgesetzt wie folgt: Bei 5—10 Angestellten 25%, bei 11—15 Angestellten 50%, über 15 Angestellte 100% Aufschlag. Für die Entschädigung des Vorstandes wurde in Anbetracht des unbeständigen Markwertes keine Summe festgesetzt.

Die hierauf erfolgte Neuwahl des gesamten Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden, Schriftführer, Schatzmeister, als Beisitzer wurde an Stelle des ausgeschiedenen Kollegen Götz der Kollege Sleifir gewählt.

Infolge der Geldentwertung wurden auf Antrag einige §§ des Statuts geändert, da die darin genannten Geldbeträge der heutigen Zeit in keiner Weise mehr entsprechen.

Der Vorsitzende machte der Versammlung nach diesem die Mitteilung, daß eine ganze Reihe von Kollegen der M. Mentel-Stiftung sowohl, wie auch der Verbandskasse namhafte Beiträge als Spenden überwiesen haben und dankt diesen für ihre Opferfreudigkeit im Namen der Versammlung.

Kollege Bruns gibt hierauf auf Grund eines ihm zugegangenen Berichtes einen Rückblick auf die in Stuttgart stattgefundene Tarifverhandlung. Infolge einer Erkrankung war Kollege Bruns leider verhindert, der Tarifverhandlung beizuwohnen, auch von Seiten der Gehilfen war Berlin nicht vertreten. Das Ergebnis war den Kollegen schon bekannt und ergab die Aussprache, daß alle Kollegen von der Höhe der diesmaligen Zulage einigermaßen überrascht waren, umsomehr als schon am 15. Januar erneute Verhandlungen stattfinden sollten, die mutmaßlich eine weitere Lohnerhöhung bringen würden. Es wurde allgemein die Befürchtung ausgesprochen, daß bei so sprunghafter Erhöhung der Löhne die Aufträge schließlich ganz ausbleiben müssen, da unter diesen Umständen ein Preis auch nicht annähernd innegehalten werden oder auch nur genannt werden könne. Der vorgerückten Zeit wegen wurde die von 70 Mitgliedern besuchte Versammlung geschlossen, die nächste Versammlung wird sich mit dieser Angelegenheit weiter beschäftigen.

F. Neugebauer.

Der Beitrag ist folgender: Grundbeitrag für Januar 650 Mk., für Februar 750 Mk. Auf diesen Grundbeitrag kommen für Mitglieder

welche 6 bis 10 Angestellte beschäftigen 25%,
„ 11 „ 15 „ „ 50% und
über 15 „ „ 100% Aufschlag.

Der Vorstand bittet die Mitglieder dringend, die Beiträge stets pünktlich bis Ende des Monats an den Schatzmeister Kollegen P. Lamprecht, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 110, Postscheckkonto: Berlin Nr. 95633 abzuführen, um die Kassenprüfung nicht unnütz zu erschweren. Mitglieder, welche noch mit dem Beitrag für 1922 im Rückstand sind, werden ersucht diesen unverzüglich, spätestens aber bis zum 10. Februar zu zahlen, andernfalls die Namen der Säumigen veröffentlicht werden.

Versammlung am 6. Februar 1923, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht des Bundes-Vorstandes über Tarifangelegenheiten. Weiterer Verhandlungsstoff wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Berlin. Flachstichbranche. Sitzung am Sonnabend, den 17. Februar, abends 7 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. *Der Vorstand.*

Zwangs-Innung Barmen, Elberfeld. Die 1. Quartalshauptversammlung am 4. Januar 1923, abends 7 Uhr im Restaurant Hatzig in Elberfeld, wurde durch den Obermeister Lörges um 7¾ Uhr eröffnet, erschienen waren 24 Mitglieder und von der Geschäftsstelle Bürovorsteher Schulte. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles vom 26. Oktober 1922 wurde zunächst beschlossen, den Punkt 4 der Tagesordnung: Haushaltplan für das Jahr 1923 vorweg zu nehmen. Derselbe wurde durch den Vorsitzenden im einzelnen vorgetragen, er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 217808.— Mark ab. Nach eingehender Aussprache erfolgte die Annahme mit 15 gegen 8 Stimmen. Sodann wurden verschiedene Eingänge bekanntgemacht, unter anderem der Fragebogen des Arbeitsamtes Barmen, betreffend Einstellung von Lehrlingen und Berufsfragen. Der Vorsitzende gab dabei erneut die zulässige Zahl der Lehrlinge bekannt und ein Schreiben des Handwerksamtes, betreffend Kranken- und Sterbe-Kassengründung. Bürovorsteher Schulte gab die Einzelheiten dazu bekannt. Die Versammlung erklärte sich mit diesen Gründungen einverstanden. Kollege Dahlhaus regte an, schon jetzt eine Sterbegeldunterstützung im Umlageverfahren einzurichten, doch ergab die Aussprache, daß ein einigermaßen erheblicher Betrag wohl nicht herauskommen würde. Hierzu verlas der Vorsitzende noch das Schreiben des Bundes, betreffend die Einrichtung einer Sterbegeldversicherung, der die Mitglieder ihre Sympathie entgegen bringen.

An Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Oberhoff, Heimsath und Girke wurden die Kollegen Bahrmann, Esselbach und Meuer einstimmig gewählt.

Sodann wurde zur Wahl des Obermeisters, welcher sein Amt niederlegte, geschritten. Es erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Kollegen Lörges. Derselbe nahm darauf die Wahl unter dem ausdrücklichen Vorbehalt an, daß die Mitglieder für die Folge in einmütiger Weise untereinander ein kollegiales Verhalten pflegen sollten; andernfalls könne er die Bürde des Obermeisters nicht übernehmen.

In den Ausschuß für Gesellen- und Herbergswesen wurde Kollege Oberhoff, in den Ausschuß für das Lehrlingswesen Kollege Schadewald, in die Gesellenprüfungskommission die Kollegen Dahlhaus und Schadewald, als Vertreter zum Handwerks-Amt außer dem Vorsitzenden die Kollegen Esselbach, Meyer und Ruprecht und als Kassenprüfer die Kollegen Ritter und Ruprecht neu bezw. wiedergewählt.

Die Lehrlings-Vergütungen wurden mit Gültigkeit vom 1. Februar 1923 neu festgesetzt.

Der Vorsitzende und Bürovorsteher Schulte baten dann die Mitglieder, ihre Arbeitskräfte nach Namen, Wohnung und Geburtstag dem Handwerks-Amt bekanntzugeben, damit diese

Digitized by Google

zur Bildung eines Gesellenausschußes eingeladen werden können. Hinsichtlich der am 4. Mai 1922 gewählten, aus den Mitgliedern: Meyer, Heuser, Ritter, Donner und Weidemann bestehenden Schlichtungskommission wurde der Beschluß gefaßt, daß diese als Schiedsgericht im Sinne der Zivilprozeßordnung fungieren soll. Kollege Simshäuser regte an, daß an Meyer in Köln geschrieben werden möge, daß die Innung mit der Preisberechnung bezw. mit dem Multiplikator einverstanden sei. Schließlich regte Kollege Heimsath die Auszahlung derjenigen Prozente an die Barmer Kollegen an, welche aus Lieferungen an die Stadtverwaltung vereinbarungsgemäß zu verteilen sind. Nach Fertigstellung der bezüglichen Abrechnungen soll diese Verteilung stattfinden. — Schluß der Versammlung gegen 11 Uhr. *Schulte.*

Zwangsinnung Breslau. Die Quartalsversammlung am 10. Januar war von 25 Mitgliedern besucht. Von der Erhöhung der eigentlichen Innungsbeiträge wurde Abstand genommen, dagegen werden die jetzt bedeutend erhöhten Beiträge für Bund und Innungsausschuß usw. extra erhoben. Die Versäumnisgebühr für unentschuldigtes Fehlen wurde auf 200 Mark für jedes Mal Fehlen festgesetzt. Die Kostgeldbeihilfe für die Lehrlinge wurde neu festgesetzt, die Anwesenden verpflichten sich, die Mindestsätze strickte inne zu halten, jedenfalls nicht weniger zu zahlen. Allgemeine Mißstimmung herrscht gegen den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund, dessen Vorhandensein sich in nichts anderem bemerkbar macht, als in den ständig wachsenden Beiträgen und in der Bewilligung hoher Löhne durch seine Tarifkommission. Was leistet uns der Bund und wofür zahlen wir die hohen Beiträge? ist die ständige Frage in allen Innungsversammlungen und Kollege Bruschke hat einen schweren Stand in dem Bestreben, die Innungsmitglieder von der Notwendigkeit der Bundesorganisation zu überzeugen. Es wurde von verschiedenen Diskussionsrednern energisch der Austritt aus dem Bunde gefordert. Erst die Besprechung über die Gründung einer Sterbekasse innerhalb des Bundes durch ein Umlageverfahren, vermochte die unzufriedenen Elemente davon zu überzeugen, daß auch der Bund geeignet ist, praktische Vorteile zu bieten. Die meisten Anwesenden erklärten sich bereit, sich an der Sterbekasse zu beteiligen, und es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß auch die Frauen der Mitglieder mit eingeschlossen werden möchten, dergestalt, daß derjenige Kollege, der seine Gattin mit versichern will, den doppelten Beitrag einzuzahlen hätte. Der Organisationsanwalt Herr von Kreißle-Hellborn hielt einen Vortrag, in welchem er die Notwendigkeit einer dem Betriebe angepaßten Buchführung nachwies. Es wurde beschlossen, die Innungsversammlungen in Zukunft im Sitzungssaal des Innungsausschußes, Elisabethstraße 2, abzuhalten. Nächste Sitzung Montag, den 5. Februar, abends 7½ Uhr. Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben. Die Mitglieder werden um vollzähliges, pünktliches Erscheinen dringend gebeten. Auch die im Geschäft tätigen Damen sind zu dieser Monatsversammlung hierdurch höflichst eingeladen. *O. B.*

Graveur-Verein München. Jahreshauptversammlung am 10. Januar 1923. Der Vorsitzende Karl Körner begrüßt die nicht sehr zahlreich besuchte Versammlung und rügt das Fernbleiben so mancher Kollegen zur wichtigsten Sitzung des Jahres. Nach Verlesung des Sitzungsberichtes vom 13. Dezember 1922 und des seitherigen Einlaufes erstattet Kassierer Belz den Kassenbericht. Der Kassenbestand beträgt nach Abzug gegenwärtiger Unkosten 3211 Mark. Der Vorsitzende gibt einen Rückblick über sämtliche Vorgänge und Vereinsgeschäfte des vergangenen Jahres und spendet dem kürzlich dahingeschiedenen Graveurmeister Max Müller den verdienten Nachruf. Die Versammlung ehrt den verstorbenen, allseits beliebten Altmeister durch Erheben von den Sitzen. Die Versammlung erteilt der Vorstandschaft Entlastung und betraut Kollegen Ziegler mit der Vornahme des Wahlaktes. Es erfolgt einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft: Vorsitzender Karl Körner, Kassierer K. Belz, 1. Schriftführer C. Abstein, 2. Schriftführer und Bücherwart O. Freund.

Der Versammlung liegt ein eingehend begründeter Antrag von Kollegen Abstein vor, der den gemeinsamen Einkauf von Graveurwerkzeug und Materialien betrifft. Der Antrag findet einstimmige Annahme und wird seitens der Versammlung durch eine sofortige Anzahlungszeichnung von 10000 Mk. unterstützt. Der Vorsitzende referiert über die Erhöhung des Bundesbeitrages, worüber sich eine längere Aussprache entwickelt. Schließlich wird der Beitragserhöhung im Prinzip zugestimmt, der Beitrag für den Graveurverein München jedoch vorläufig auf nur monatlich 100 Mk. festgesetzt.

Auch über die vom Bund geplante Sterbekasse spricht Kollege Körner und empfiehlt deren Vorteile. In der hierauf bezüglichen Aussprache zeigt sich ein noch zuwartendes Interesse. Aus dieser und der vorausgegangenen Aussprache über die Erhöhung des Bundesbeitrages kristallisiert sich auch noch der eigentlich selbstverständliche und schon früher wiederholt geäußerte Wunsch heraus, daß die Vorteile der Mitgliedschaft des Bundes nur den Mitgliedern einer Ortspruppe ermöglicht werden sollen, nicht aber solchen Kollegen, welche ihrer Ortsgruppe nicht angehören.

Die Versammlung faßt eine hierauf bezügliche Resolution, welche der Bundesvorstandschaft hinübergeleitet wird.

Nach sonstigen, das Gewerbe betreffenden Aussprachen schließt der Vorsitzende die Versammlung um ¼12 Uhr.

Mittwoch, den 14. Februar 1923, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Jngolstädter Hof, Arnulfstraße 17. Sämtliche Kollegen und auch solche, die unserem Vereine noch fernstehen, werden zu dieser Versammlung eingeladen. Wegen der hohen Portokosten erfolgen in Zukunft keine schriftlichen Benachrichtigungen mehr und werden solche nur im Vereinsanzeigenteil der Fach- und Tagespresse erscheinen.

Der neue Aufschlag auf unsere Richtpreislisten vom Dezember 1922, beträgt ab 17. Januar 1923, 200%. Neue Listen sind zum Preise von 2 Mark das Stück in der Geschäftsstelle des Vereins erhältlich. *C. Abstein,* Schriftf.

Zwangsinnung Nürnberg. Am 6. Februar abends ½8 Uhr findet im Restaurant Brunner, Nadlersgasse unsere Monatsversammlung statt, zu der alle Kollegen dringend eingeladen sind. *P. Zieger,* Schriftführer.

Württ. Verband Sitz Stuttgart. Mittwoch, den 7. Februar 1923, abends ½8 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Herzog Christoph. Wichtige Tagesordnung, daher vollzähliges Erscheinen gewünscht. Es ergeht keine besondere Einladung.

Köln. Jahresversammlung vom 10. Januar 1923. Obermeister Stemmler entbot der Versammlung ein glückliches Neujahr. Die Berichte des Schriftführes und des Kassierers ergaben, daß vom Gesamtvorstand, wie auch von der Innung trotz schwierigster Wirtschaftsverhältnisse vieles geleistet worden ist. Unter „Wahlen" legte Obermeister Stemmler, in Anbetracht seines Alters sein Amt nieder, daß er seit Gründung der Innung inne hatte, ebenso der 1. Schriftführer P. Kirchner. Die Versammlung dankte einstimmig beiden für ihre Mühe um unsere Organisation. Gewählt wurden hierauf: zum Obermeister Carl Kniepen, zum 1. Schriftführer Max Maier, zum 2. Schriftführer Rob. Welker, zum 2. Kassierer Fr. Liebmann, zum Beisitzer A. Mohr. Kollege Kniepen gab noch einen kurzen Bericht über die Stuttgarter Tarifverhandlungen. Herr Pfeiffer aus der Gummistempelbranche redete das Wort für künftige Zusammenarbeit seiner Branche mit unserer Innung. Hierauf Schluß der Versammlung.

Westdeutscher Flachstich-Tarif. Die Kölner Kollegen beschlossen, auf den gedruckten Juli-Tarif den Multiplikator 18 in Anrechnung zu bringen und mögen die westdeutschen Kollegen hiervon Kenntnis nehmen. **M. Maier,** 1. Schriftführer.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe,** (in Firma Max Krolop) **Leipzig,** Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Sehr wichtig!

In letzter Stunde sind die Antworten unserer Ortsgruppen hier eingegangen, in denen sie ihr Einverständnis zu der vorgeschlagenen Preiserhöhung von

100 Prozent

(anstatt 25%) auf Liste 10, mit Wirkung ab 1. Februar, zu erkennen geben. Die Liste ist bereits im Druck und wird allen Mitgliedern zugesandt. Wir bitten um strikte Einhaltung der neuen Preise und baldige Aufgabe der Listenbestellungen. **Mit kollegialem Gruß**

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Digitized by Google

Betrifft Lehrlingsprüfung!

Zu den bevorstehenden Lehrlingsprüfungen möchten wir unseren Mitgliedern einige Hinweise geben.

Jeder Lehrherr ist verpflichtet, die im 4. Jahre lernenden Lehrlinge zur Beteiligung an der bevorstehenden Lehrlingsprüfung aufzufordern. Der Lehrherr muß sich bei der Gewerbekammer (Handwerkskammer) die erforderlichen Anmeldungsformulare verschaffen und dieselben baldigst ausfüllen und einreichen. Die Prüfungsgebühren werden je nach Umfang eines Bezirkes verschieden sein, z. B. beträgt für Leipzig die Prüfungsgebühr für Handwerksbetriebe 300 Mk. und für Fabrikbetriebe 600 Mk., Ausländer zahlen 3000 Mk.

Die Lehrlinge müssen einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, die Bescheinigung des Lehrherren über die Dauer der Lehrzeit und ein Zeugnis der Buchdrucker-Lehranstalt dem Anmeldungsformular beifügen. Den Lehrlingen geht kurze Zeit darauf ein schriftlicher Bescheid zu, welche Arten von Arbeiten auszuführen sind. Die Lehrherren sind verpflichtet, strengstens darauf zu achten, daß die Prüfungsarbeiten ohne fremde Hilfe angefertigt werden.

Wichtig: Wir empfehlen unseren Kollegen dringend, bei den zuständigen Gewerbekammern (Handwerkskammern) vorstellig zu werden, daß bei Prüfung von Stempelsetzerlehrlingen oder Stempeltechnikern unbedingt ein Fachmann des Stempelgewerbes als Assistent der Prüfungskommission, welcher gewöhnlich nur Buchdrucker angehören, zugezogen wird, weil dem prüfenden Buchdrucker naturgemäß die in der Stempel-Fabrikation vorkommenden Spezial-Arbeiten unbekannt sind.

Der unterzeichnete Vorstand weist den Handelskammern (Handwerkskammern) nötigenfalls geeignete Prüfungsmeister nach und wir bitten, hiervon ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Achtung!

Umsatzsteuer bei Lieferung nach dem Ausland. In dieser Frage herrscht in den Kreisen unserer Herren Kollegen noch ziemliche Unklarkeit. Lieferungen nach dem Ausland sind bekanntlich seit dem 1. Januar 1923 umsatzsteuerpflichtig. Es werden hiervon aber nur Waren betroffen, welche der Absender selbst fabriziert!

Alle Handelsartikel dagegen, wie Stempelkissen, Stempelständer, Typendruckereien, Paginiermaschinen, Datumstempel usw. sind nach § 2. 1 c des Umsatzsteuergesetzes von der Waren-Umsatzsteuer befreit.

Und sind alle diese Waren umsatzsteuerfei, wenn nach dem Auslande gehend und nichts daran geändert wird.

§ 2, Absatz 1 c des Umsatzsteuergesetzes lautet:

Von der Besteuerung sind ausgenommen, Umsätze solcher Gegenstände in das Ausland, die der ausführende Unternehmer erworben hat und ohne vorherige Bearbeitung ins Ausland liefert, wenn die Bestimmungen des Reichsrates über die Sicherstellung der Herkunft und der Bestimmung der Gegenstände innegehalten werden und nicht in diesem Gesetze ein anderes bestimmt ist.

Der Ausfuhrhändler ist allerdings verpflichtet, hierüber ein besonderes Buch zu führen, das sich aber jeder Kollege selbst anlegen kann. Wir empfehlen dasselbe nach folgendem Schema einzurichten, welches alle geforderten Rubriken enthält:

Gegenstand nach handelsüblicher Bezeichnung	Name u. Wohnort des inländischen Lieferers an den Ausfuhrhändler	**Steuerpflicht** Umsatzsteuer, Luxussteuer oder Steuerfreiheit?	Hat Ausfuhrhändler selbst Luxussteuer bei etwaiger Einfuhr der Gegenstände entrichtet?	**Entgelt** das der Ausfuhrhändler für die Lieferung an ihn entrichtet hat (Erwerbspreis) M.	Pf.	Tag der Zahlung durch den Ausfuhrhändler	Firma und Wohnort des ausländischen Erwerbers	Tag der Lieferung ins Ausland	**Entgelt** das für die Lieferung ins Ausland vereinbart ist M.	Pf.	Tag der Zahlung	Angabe der Nr. des Auslandlagerbuches	Bemerkungen

Die sich aus diesen Buchungen ergebenden Beträge sind von der Gesamtsumme der Umsatzsteuer-Erklärung für 1922 abzusetzen. Wo dies noch nicht geschehen ist, empfehlen wir unseren Herren Kollegen dringend, die sofortige Anlage des Buches und ev. entsprechende Berichtigung Ihrer Erklärung.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Erstklassiger
Graveur
firm in der gemischten Branche und im Schriftschlagen für bald in dauernde und gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote erbeten unter E. V. 759 an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53-55.

Tüchtige Graveure,
d. auf Möbelbeschläge gearbeitet haben, suchen
E. Herzog & Co., Luckenwalde.

Tücht. Grav. der gem. Branche f. kl., ab. ausdehnungsf. Grav.-Anst. in rhein. Großstadt für sofort oder bald als
Teilhaber
ges. Klein Kapital erw., jed. **nicht** Bed. Gfl. Ang. u. G. S. 800 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig 19, erb.

Tüchtige und selbständig arbeitende
Graveure
nach **Iserlohn** sofort gesucht Gefl. Angeb. unter G. Z. 805 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erbeten.

1 tücht. junger **Graveurgehilfe** f. gem. Br. w. f. sof. ges. Grav.- u. Prägeanstalt
Theodor Boese, Znaim, Tschechoslow.

Tücht. Stempelgraveur
spez. f. feine Schriftstpl (Bleistiftstpl. usw.) sof. gesucht. **Paul Zieger, Nürnberg**, Kleinreuther Weg 23

An sauberes Arbeiten gewöhnter, möglichst unverheirateter
Graveur
gesucht, vorzugsweise z. Stechen von Schrift auf Eisenteile; in gutbezahlte, angenehme und dauernde Stellung nach Thüringen. Wohnung wird gestellt, Fahrgeld vergütet. Bewerbungen m. Angabe der bisherig. Tätigkeit unter G. R. 799 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erbeten.

Tüchtiger, jüngerer
Graveur
d. gem. Branche, Silberstich, Petschafte usw. f. sof. gesucht. Angeb. an
Gebrüder Weidner Cassel.

Graveurgehilfe
für Flachstich und Stempel gesucht
A. Hennig, Eisenach, Nonneng. 3.

Graveur
jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen), gesucht.
F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Gesucht
tüchtiger Stahlgraveur
tüchtiger Flachstichgraveur
Gefl. Angebote an
A.E.C.Hamann & Co. Hamburg
Schmiedestrasse 8.

Stellengesuche

Tüchtiger
Emailleur u. Graveur
erste Kräfte, suchen leitende Stellg. Westdeutschland bevorzugt. Angeb. unt. H. U. 824 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer
Stahlgraveur
sucht Stellung in der Metallbranche. Gefl. Angeb. unt. G. W. 804 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur
25 Jahr alt, firm in Relief u. Stempel, sucht sich zu verändern. Ang. mit Lohnangabe unter H. N. 818 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Ich kaufe
eine neue oder wenig gebrauchte
Graviermaschine
System Nube, Schütte oder Kullmann, (evtl. auch anderes Fabrikat). Volle Bezahlung voraus! Werte Angebote erbitte ich umgehend.
STEMREL-EBERT, AUE I. Erzgeb.

Digitized by Google

An unsere verehrl. Inserenten!

Die fortschreitende Geldentwertung wirkt sich in immer kürzeren Zwischenräumen auf die Papier- und Druckpreise aus. Mit der Ende Januar bereits erfolgten weiteren Papierpreiserhöhung ist das Papier seit unserer Ankündigung vom 2. Januar 1923 um über 150% im Preise gestiegen. Weitere Erhöhungen stehen Anfang Februar bevor.

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist mit Wirkung vom 29. Januar 1923 ab eine Druckpreiserhöhung von 75% auf die vorhergehenden Preise festgesetzt worden. Wir sind demgemäß ebenfalls gezwungen, unsere Inseratpreise zu erhöhen. Der Durchschnitt der uns auferlegten Selbstkostensteigerung (150 plus 75 durch 2) ist 112½% gegenüber den Januarpreisen. In Anbetracht der schwierigen Geschäftslage wiederum bis an die Grenze der Einschränkungsmöglichkeit gehend, bemessen wir den Aufschlag auf nur 100%. Demgemäß beträgt ab 1. Februar 1923 der

Multiplikator 1400

auf unsere Inseratgrundpreise. Der jetzige Insertionspreis errechnet sich also durch Multiplikation der Grundpreise*) mit diesem neuen Multiplikator.

Die bisher bestehenden Rabattsätze bleiben unberührt, ebenso die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften.

Wenn die Herren Inserenten bedenken, daß der Dollarkurs, also die Geldentwertung, nach der sich auch die Preisfestsetzungen der Waren aller Branchen richten, das 6—8000fache des Vorkriegswertes darstellt, so werden sie zugeben, daß unser niedriger Multiplikator auf die Vorkriegs-Grundpreise nur möglich ist bei alleräußerster Einschränkung unserer Ausgaben und Verdienstmöglichkeiten.

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde um weitere Unterstützung ihres Fachblattes, des Bindegliedes zwischen Fabrikation, Groß- und Kleinhandel, um die jetzige schwere Zeit überstehen zu können, zum Nutzen der von diesem vertretenen Branchen.

Leipzig, am 1. Februar 1922.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

*) Grundpreise:

1/1 Seite	M. 90.—	1/2 Seite	M. 45.—	1/3 Seite	M. 30.—
1/4 „	M. 22.50	1/8 „	M. 11.25	1/16 „	M. 5.62½
1/6 „	M. 15.—	1/12 „	M. 7.50	1/24 „	M. 3.75

1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate Mk. 0 50

An unsere verehrlichen Leser!

Die Erhöhungen der Druckpreise um 75% und der Papierpreise um über 150% (weitere Erhöhungen stehen im Februar bevor) zwingen uns zu einer entsprechenden Erhöhung des Bezugspreises. Dieser beträgt nunmehr für

Februar 200 Mark

(= 6 Pfennige in Goldwährung)

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband und für Österreich beträgt der Preis für Februar 260 Mark; für Ungarn, Jugoslavien, Tschechoslovakei, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Finnland, Polen, Rußland, Türkei, Estland, Lettland und Litauen beträgt der Preis für Februar 320 Mark. (Vom anderen Ausland wird der Bezugspreis in Auslandswährung laut Bekanntmachung in Nr. 1 erhoben.)

Wir bitten unsere verehrlichen Leser um freundliche Einsendung folgender Beträge:

1. Falls für Januar bis März je Mk. 100.— schon bezahlt sind:
   Rest Februar und März à Mk. 100.— = Mk. 200.—
2. Falls nur Mk. 100.— für Januar bezahlt sind:
   für Februar Mk. 200.—
   für März Mk. 200.— Mk. 400.—
   (Vorbehaltlich einer Nachberechnung für März)

Die hohen Nachnahmespesen können vermieden werden, wenn die Einzahlung auf unser Postscheckkonto 4107 Leipzig umgehend erfolgt. Es empfiehlt sich, die Beträge für März der Portoersparnis wegen schon jetzt mit zu bezahlen, da am 1. März die Portotarife wieder wesentlich erhöht werden. Eine — hoffentlich nicht nötige — Nachberechnung erfolgt dann zusammen mit den Aprilbeträgen.

Mitte Februar werden die nicht eingegangenen Beträge für Februar und März durch Nachnahme erhoben, wir bitten aber nochmals, diese Spesen durch direkte Einsendung der Beträge zu vermeiden.

Leipzig, den 1. Februar 1922.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

Zu kaufen gesucht!
Gut erhaltene
Signierstempel-Einrichtung
Stahlmatrizen
zur Herstellung von Typendruckereien usw. gegen sofortige Kassa. Angebote unt. **J. F. 833** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Fräsmaschine
mit Zubehör, gebr., gesucht, in tadell. Zust., bewegl. Spannkluppe. Angeb. unt. **G. V. 803** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Shapping u. horizontal
Fräse
gebraucht, kauft
Rich. Kreutz G.m.b.H.
Berlin NW 87,
Alt Moabit 62/63.

Gravier-Maschine
gut erh., zu kauf. ges.
Josef Wecker & Co.,
München,
Artilleriestraße 26.

Graviermaschinen
zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse.
Rigo Benvenuto,
Padova (Italia).

Gebrauchte, aber gute größere
Vulkanisierpresse
für Gasbetrieb kauft
Theodor Wilde,
Bielefeld.

Verkäufe

Stempel-Utensilien
10 Kilo Gummi (16 mal 22½ cm), tadell. Ware, p. kg 4 Mille, 1 kl. Post. Kissen, Griffe, Datumstempel etc. Briefe unt. „**Preiswert**", Hptpstlag. **München,** Residenzstr.

Export! Export!
Datumstempel
17. XII. 1916
16. 8. 1915
10. 12. 13
größ. Posten ab Lager abzugeben. Angeb. unt. **H. B. 807** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelkissen
Stahlstempel
verkauft preiswert.
Angeb. unt. **H. L. 816** an die Deutsche Grav.-Zeite., Leipzig 19, erb.

Gebrauchte
Satzformen,
Ovale, Kreise,
Schriftsätze,
Vignetten für Stempel
kauft u. bitt. u. Angeb.
Fritz Schlegelmilch,
Stempelfabrik.
Mühlhausen i. Thür.,
Judenstraße 16.

20 Glashütter
Uhrzeitstempel
sowie einen größeren PostenPaginiermasch., sofort greifbar, abzugeben. Angebote unter **H. T. 823** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Export! Export!
Paginier-maschinen!
Größer. Posten, bestes Fabrikat, sof. ab Lager abzugeben. Angebote unter **H. A. 806** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Werkzeuge
gebraucht, jedoch sehr gut erhalt., preisw. zu verkaufen u. **G. T. 801** durch die Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig 19.

Vermischtes

Für m. Verwandte, Anf. d. 40er J., gr. stattl. Erschein., mit 1 Kind, suche ich f. ihre s. gut eingef. Gravieranst. m. Ladengesch., tüchtigen charaktervollen
Graveur
zwecks spät. Heirat.
Ang. m. Bild u. Lebenslauf unt. **H. K. 815** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahl-, Messing-u. Datum-
Stempel jeder Art
Post-Datumstempel und Typen,
Räder-Gravur. spez.,
liefert in sauberer u. schnell. Ausführ.
Gravier-Anstalt
W. Vogel, Berlin-Neukölln, Werrastr. 38.

Für m. Engros-Abt. suche leistf. Fabrik zu lauf. Lieferung von
Pag.-Masch.,
Metalldatumstpl. usw.
Aeußerste Engros-Pr., damit konkurrenzfähig erb. unt. **G. U. 802** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravuren
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art, Stempel und Schilder in prima Ausführung und schneller Lieferung empfiehlt
Rudolf Krall,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Paginierräder!
Leistungsfähige Grav.-Anst. übernimmt noch **laufende Aufträge** im Grav. von Paginierrädern. Angebote unt. **H. C. 808** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Teilarbeiten
für Mech. Werkstatt übernimmt.
Angeb. unt. **H. M 817** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erb.

Stahl- Stempel Ziffern Schriften
rechts u. links graviert. sowie Gravierungen f. Zählwerke fabriziert
W. Fricke, Magdeburg
Breiteweg 267.

Metallätzungen
tief und sehr sauber mit schwarzen Einlaß wie Schriften, Monogramme, Wappen usw. auf eingesandten Tür- und Firmenschildern, Auto- u. Wagenradmuttern, aufgebogenen gewölbten und gehämmerten Metallen
Metallätzerei **L. Prieler,**
München, Elsässer Straße 28.

Beachten Sie
die Anschaffungskosten eines neuen Paginierers! Deshalb lohnt es sich, Ihre alten Maschinen zu reparieren.
Kopp & Freund,
Leipzig-Schönefeld,
Dimpfelstraße 1.

Wer fabriziert Prägetypen?
(Ober- u. Unterstempel für Blechprägung) in Präzionsausführung. **Eilmeldungen unverzüglich** erbeten. Laufend großer Bedarf. Angebote unter **H. O. 819** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

DICK-
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen,
Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.
Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Bleiplomben ····
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. BIELEFELD
Klischee- und Stempelfabrik

Stichel
Gravierwerkzeuge
stets in großer Auswahl am Lager.
Hoh & Hahne, Leipzig
Fabrik photographischer Apparate
Maschinenfabrik.

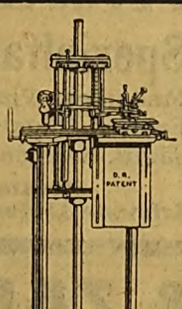
Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

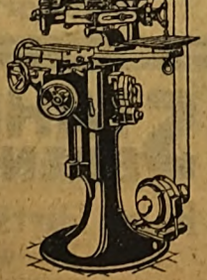
F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

Gravierungen
für Korpus- und Besteckstanzen, Möbelbeschl., Beleuchtungskörp.
übernimmt
W. Braul, Gravier-Anstalt, Freiberg i. Sa. Turmhofstr. 18.

Vollkommenste
Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer
kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW


Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a. M., Friedenstr. 19.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei** von
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

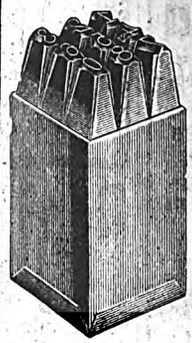
KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität und sauberster Ausführung.

E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (Thür.)

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84,
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

M

LEIPZIGER MESSE
Die allgemeine internationale Messe Deutschlands
Die erste und größte Messe der Welt
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig
Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse
Frühjahrsmesse 1923 vom 4. bis 10. März 1923
Herbstmesse 1923 vom 26. August bis 1. September 1923.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

JEDER sein eigener Drucker
Kinder, Beamte, Kaufleute
alles stempelt, alles druckt!

Fabrikant Gustav Tietze, Leipzig

Neben der Schreibmaschine und der Stahlfeder ist der Stempel eines der notwendigsten Geräte seit alter Zeit. Im modernen Bureau sind dem Stempel vielerlei Aufgaben zugewiesen worden. Neben den Handstempeln aus Metall und Gummi sind die verschiedenartigsten mechanischen und automatischen Stempelapparate konstruiert worden, die teils zur Organisation, teils zur Bewältigung häufig wiederkehrender Arbeiten dienen. Besonders zahlreiche Anwendung finden die zusammenstellbaren Gummilettern, womit jedermann imstande ist, sich kleine Druckarbeiten selbst herzustellen. Diese kleinen Druckarbeiten erstrecken sich auf Eindrücke für vorhandene Formulare für Etiketten, für Anfertigung von Lagerbezeichnung, insbesondere auch zum Drucken von Kartothekkarten und der Registraturmappen. Die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Stempeln hat auch die Entwicklung der Industrie zur Folge gehabt, die sich die fabrikationsgemäße Herstellung von Stempelwaren aller Art zur Aufgabe gemacht hat.

Die größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Art ist die Firma

Gustav Tietze in Leipzig A/C.,

die zurzeit ca. 450 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Ihre Leistungsfähigkeit liegt aber nicht nur in der Anzahl der beschäftigten Personen, sondern in der Fabrikationseinrichtung, die gewissermaßen als ein Unikum bezeichnet werden kann. Die Fabrikationseinrichtung setzt sich zusammen aus der **Metallbearbeitung** und allen dazu gehörigen Maschinen für Schnitt- und Stanzenerzeugung zum Pressen, Prägen, Stanzen, Ziehen, Vernickeln, Schleifen, Galvanisieren usw.

Die **Gummibearbeitung** ist mit hydraulischen Vieretagenpressen ausgerüstet, die mit Akkumulatoren betrieben werden und die durchweg die Vulkanisation mit Dampf bewirken, sie sind eine Einrichtung, wie sie für die Stempel- und Gummitypenfabrikation in Europa einzig dastehend ist.

Die **Holzbearbeitung,** mit allen Spezialmaschinen, wie Bandsägen, Fräs- und Kehlmaschinen, Diktenhobel- und einfachen Hobelmaschinen ausgerüstet, verarbeitet monatlich weit über 100 cbm Holz zu den für die Stempelwaren erforderlichen Bestandteilen.

Die **Kartonnagenfabrikation** ist mit allen Spezialmaschinen, besonders mit automatischer Bogenkaschiermaschine, sowie Anleim- und Berändelmaschinen, mit Heißprägungspressen, automatischer Papier- und Pappenschneide- Ritz- und Rollmaschine ausgestattet. Angegliedert ist die Buch- und Buntdruckerei, welche die gesamte Reklame und das Ausstattungsmaterial herstellt, insbesondere auch die farbigen Etiketten in dreifarbiger Autotypie.

Die **mechanische Abteilung** ist u. a. ausgerüstet mit zehn Pantograph-Graviermaschinen, welche automatisch von der großen Schablone Verkleinerungen der Gravüre in allen Metallen, erhaben oder tief, ausführen. Alle sonstigen in der mechanischen Branche nötigen Maschinen sind in den modernsten Ausführungen reichlich vorhanden.

Die **Stempelfarbenfabrikation** arbeitet mit Dampfkochkesseln und mit Farbenreibmaschinen neuester Konstruktion. Die Herstellung von Stempelfarben und Farbkissen ist eine besondere Spezialität, da für die Dauerfarbkissen nicht nur die Farbe, sondern auch die Blechemballage im Betriebe erzeugt wird.

Als Nebenbetriebe sind vorhanden: **Tischlerei, Kistenfabrikation, Klempnerei,** sodaß gesagt werden kann, daß die in der Firma Gustav Tietze erzeugten Waren von A bis Z im Hause hergestellt werden. Daß hieraus eine bedeutende Leistungsfähigkeit resultiert, ist einleuchtend. Eine Geschäftsverbindung mit der Firma Gustav Tietze ist deshalb jedem anzuempfehlen, der für Stempelwaren irgendwelches Interesse hat.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

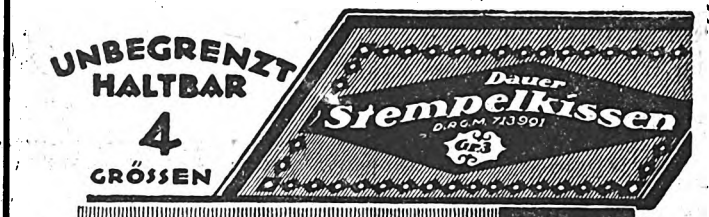
STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Bayensburg i. Württb.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

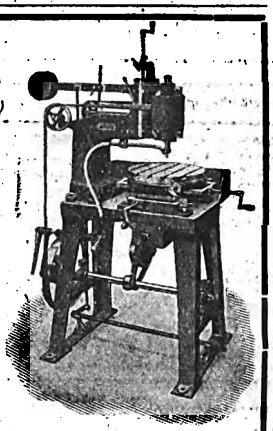
UNBEGRENZT HALTBAR
4 GRÖSSEN



DR. DANNENBERG & Co. KÖLN LINDENTHAL

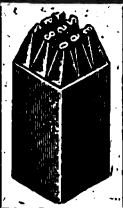
Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack I. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und
doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-
Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für
äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur

Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thüringen)
Fernruf 288

Metallmarken
aller Art
Kontroll-
Werkzeug-
Kantinen-
Schlüssel-
Marken etc.
Fabrik für Schilder & Marken
Bernh. Vogel
Döbeln i. Sa.

Paginier-Typen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Alles signiert jetzt mit dem

bis 100° Hitze aushaltenden und sonnefesten

BÖRCO-Signierstempel

Keine Leimmasse

Der beste Artikel für den Wiederverkauf!

*

Alleinige Hersteller

Börner & Co.

Signierstempelfabrik im Großbetrieb

Weinböhla-Dresden

Fordern Sie sofort kostenlos illustrierte Preisliste D 11

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Medaillen ❋ Plaketten

für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen

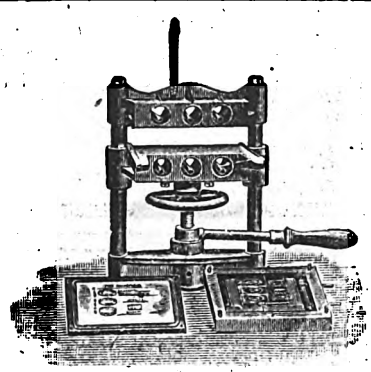
Abzeichen ❋ Marken ❋ Münzen

geprägte Widmungs-Schilder

fertigt in reicher Auswahl

Hermann Wernstein

Löbstedt bei Jena



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn

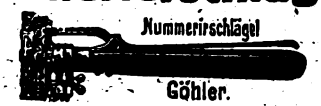
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik Gera-R. 1.

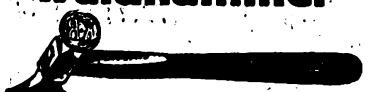
Was suchen Sie? Waren? Arbeit? Gehilfen?

Dann inserieren Sie! Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf an Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

Numerierschlägel



Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe

Freiberg i. Sachsen

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

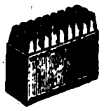
Preisliste G 30 verlangen.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing

ORTMANN & ZÖPHEL

TRIEB i. Vogtld. 6.



Stahlstempel und Brennstempel

liefert

als Spezialität

Otto Oevenscheidt

Stempelfabrik und Gravieranstalt

Leipzig-Lindenau.

Waldhämmer & Beile

Viehstempel

Nur für

Wiederverkäufer

J. Kress München

Falkenstr 35

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens

Sächs. Email-Schilder-Fabrik

Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

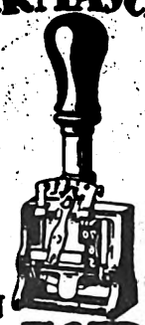
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Prägeplatten
FÜR
Cigarren- Parfümerie-
Chocolade Packungen
Siegelmarken
schnell u. billig
Gebr. Riedel
Leipzig
Sophienstr. 38.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Ia Siegelmarken-Etiketten

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 73[illegible]
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff [illegible]

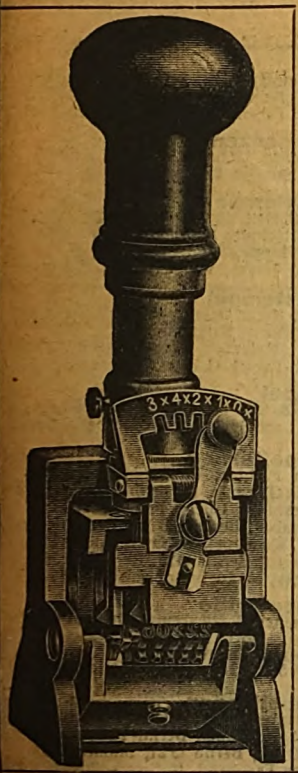
Digitized by Google

Brumm & Bauer

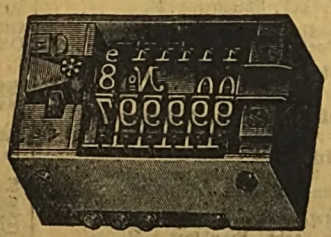
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



Tremonia

STEMPELKISSEN U. FARBEN

WESTDEUTSCHE
SPRENGSTOFFWERKE A.G.
ABT. CHEM. FABRIKEN
DORTMUND

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Ziffern-gravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge. Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen, Kaiserstraße 23.

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren.

SIGNIERSTEMPELMASSE

in jedem Quantum,
und Farbe lieferbar

MARKE „RAD"

Sch. M.

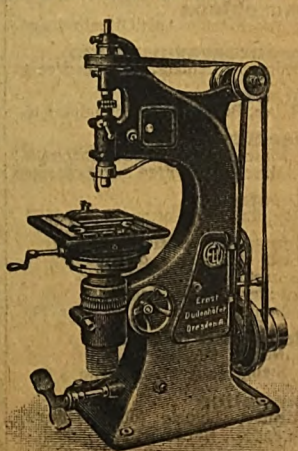
RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: G. L. Hauer
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MULLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Vertikal-Fräsmaschine Modell E.D.D. IV

mit vertikal beweglicher Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung
für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien,
Metallwarenfabriken, Schnittbauanstalten,
Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken,
Silberwarenfabriken, Bijouteriewarenfabriken,
Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887
Fernruf 21274 u. 18953. — Tel.-Adr.: Dudenhöfer Dresden.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36. Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig. Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
B. H. Mayers Kunstprägeanst., Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
B. H. Mayers Kunstprägeanst. Pforzheim
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Oelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffeifeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa". Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co.. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Jos. Biesinger, Chem. Fabr., Stuttgart
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
erliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ziffergravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 4 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Februar 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 200.— M.' für Oesterreich 260.— M. monatlich. Ausland jährlich 4 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 2 holländische fl., 4 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 1400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Die Zwangsanleihe nach den neuen Vorschriften.

Obwohl das Gesetz über die Zwangsanleihe noch nicht in Kraft getreten war, mußte es bereits durch ein Abänderungsgesetz neuen Bestimmungen unterworfen werden. Die Zwangsanleihe sollte sich auf 70 Milliarden Papiermark belaufen und für den Fall des Übersteigens sollten infolgedessen Rückzahlungen oder Zuschläge erfolgen. Diese Begrenzung auf einen bestimmten Milliardensatz ist fallen gelassen und der Höhe der Anleihe nach oben und unten keine Grenze mehr gesetzt. Aber auch Zeichnungspreis und Tarif mußten eine Änderung erfahren.

1. Der Zeichnungspreis. Er ist für Juli, August und September 1922 mit 94, 96 und 98 % derselbe geblieben. Dagegen beträgt er für Okt. 1922 bis 28. Febr. 1923, unter Abänderung der bisherigen Sätze, 100 % des Nennwertes. Soweit eine Zwangsanleihe nicht bis zum 28. Februar 1923 gezeichnet wird, erhöht sich der Zeichnungspreis für jeden angefangenen, dem Monat Februar 1923 folgenden Monat um 10 % des Nennwertes. Wer also im März 1923 zeichnet, hat 110 %, wer im April zeichnet, 120 % des Nennwertes usw. zu zahlen.

2. Die Verzinsung. Die Zwangsanleihe, über die Schuldverschreibungen auf den Inhaber ausgegeben werden, ist bis 31. Oktober 1925 unverzinslich geblieben und wird vom 1. November 1925 an bis 31. Oktober 1930 mit 4 %, von diesem Termin ab mit 5 % verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. Mai und 1. November, erstmalig am 1. Mai 1926, fällig und zahlbar. Die Ausgabe der ersten Rate von Stücken der Anleihe ist bereits durch die Reichsbank erfolgt. Die Anleihe soll am 17. Februar bei den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. zum Börsenhandel eingeführt werden.

3. Die Verpflichtung zum Zeichnen. Alle natürlichen und juristischen Personen, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die am 1. Januar vermögenssteuerpflichtig sind, haben auch die Zwangsanleihe zu zeichnen.

Steuerpflichtig aber sind zur Vermögenssteuer Deutsche, soweit sie sich nicht länger als zwei Jahre im Ausland aufhalten, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, Nichtdeutsche mit Wohnsitz im Deutschen Reiche oder Erwerbsaufenthalt über sechs Monate, juristische Personen des öffentlichen und bürgerlichen Rechts mit Sitz oder Leitung im Inland, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen mit Sitz oder Ort der Leitung im Inland, und ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, Wohnsitz, Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leitung, alle natürlichen und juristischen Personen mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen.

Diese natürlichen und juristischen Personen haben auch Zwangsanleihe zu zeichnen.

4. Befreiung von der Zeichnungspflicht tritt ein:

a) Wenn das Vermögen jetzt den Betrag von 200000 M. (früher 100000 M.) nicht übersteigt. Diese Freigrenze erhöht sich auf 600000 M. (früher 300000 M.), wenn das Vermögen hauptsächlich aus selbständigen Rechten und Gerechtigkeiten (Nießbrauch und Nutzungsrechte, Urheberrechte, Renten usw.), Kapitalforderungen, (Anteilscheine, Einlagen, Kuxe, Aktien usw.), Bargeld, Edelmetallen, Edelsteinen, Perlen oder Kunstgegenständen besteht, und auf zwei Millionen (früher eine Million), wenn das der Einkommensteuer unterliegende Vermögen 1921 sich hauptsächlich aus solchen Bezügen zusammensetzte, 60000 M. nicht überstieg und der Steuerpflichtige über 60 Jahre alt, oder erwerbsunfähig oder nicht imstande ist, seinen Lebensunterhalt ausreichend durch eigenen Erwerb zu bestreiten.

b) für rechtsfähige Pensions-, Witwen-, Waisen-, Sterbe-, Unterstützungs- und sonstige Hilfskassen für Fälle der Not oder der Arbeitslosigkeit. Desgleichen nicht rechtsfähige Vereine dieser Art, wenn die Verwendung der Einkünfte zu solchem Zwecke gesichert ist. Ferner Personenvereinigungen und Zweckvermögen mit oder ohne Rechtsfähigkeit, die ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, politische Parteien und Vereine gesetzliche Berufs oder Wirtschaftsvertretungen (Handelskammern, Handwerkskammern, Innungen und Innungsverbände) und Verbände ohne öffentlich-rechtlichen Charakter, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Diese Befreiungen gelten nicht, wenn der Sitz oder die Leitung im Ausland liegt.

c) für Hochschulen und ähnliche Anstalten und Gesellschaften, die staatlicher oder gemeindlicher Zuschüsse bedürfen, wozu auch Fachschulen gehören würden, soweit sie solche Zuschüsse erhalten.

Die beschränkt Zeichnungspflichtigen (nur mit Geld- und Betriebsvermögen), genießen übrigens den Vorteil der unter a) erwähnten Freigrenzen nicht.

5. Höhe der Zwangsanleihe. Auch diese mußte der Geldentwertung entsprechend unter einen anderen Tarif gestellt werden.

a) von natürlichen Personen ist auf die Zwangsanleihe zu zeichnen in sechs Stufen:

Von den ersten	200000 M	über die Freigrenze	1 %		
„ „ nächsten	300000 „	„ „ „	2 %		
„ „ „	500000 „	„ „ „	4 %		
„ „ „	500000 „	„ „ „	6 %		
„ „ „	500000 „	„ „ „	8 %		
„ „ weiteren	Beträgen	„ „ „	10 %		

des Vermögens

Digitized by Google

b) von den übrigen Zeichnungspflichtigen ist die Hälfte der obigen Sätze zu zeichnen. Beträgt das zeichnungspflichtige Vermögen nicht über 6 Millionen Mark (im früheren Gesetz 3 Millionen) und es sind im Haushalt zwei oder mehr Kinder vorhanden, so ermäßigt sich die Zeichnung für jedes Kind, das nicht selbst zur Zeichnung der Zwangsanleihe verpflichtet ist, um ein Zwanzigstel.

6. Zeitpunkt der Zeichnung. Es kann seit dem 15. Juli 1922 schon eine Vorauszeichnung erfolgen. Bis zum 28. Februar 1923 hat jeder Zeichnungspflichtige $^2/_3$ des Zwangsanleihebetrages im voraus zu zeichnen. Er hat dabei seine Vermögenssteuererklärung zugrunde zu legen. Maßgebend ist bei Kaufleuten die letzte Inventur für 1922, bezw. für das letzte Geschäftsjahr, wenn es vom Kalender abweicht. Ist eine Vermögenssteuererklärung nicht abgegeben, so ist das Vermögen nach dem für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer maßgebenden Stand zu schätzen.

Nach dem 28. Februar 1923 treten, wie wir unter 1 sahen, Strafprozente von 10% pro Monat ein, doch war es bis 31. Januar 1923 möglich, sich die Frist zur Vorauszahlung auf gestellten Antrag hin verlängern zu lassen.

7. Vorläufiges und endgültiges Vermögen. Wenn das endgültige Vermögen das der Vorauszahlung zugrunde gelegte Vermögen um mehr als $^1/_4$ übersteigt, sind bestimmte Prozentsätze des Unterschiedsbetrages zwischen dem vorausgezeichneten Zwangsanleihebetrag und dem endgültigen vorgesehen, wenn der Zeichnungspflichtige vorsätzlich oder fahrlässig das vorläufige Vermögen zu gering angegeben hat. Die prozentuale Erhöhung der Zeichnungspflicht beträgt, wenn das endgültige Vermögen mehr als das $1^1/_2$fache des vorläufigen ausmacht, 20%; wenn mehr als dies, aber nicht mehr als das Dreifache, 40%; wenn mehr als dies, aber nicht mehr als das Vierfache, 50%; wenn mehr als das Vierfache 60%. Die letztere Erhöhung trifft auch den, der nichts vorausgezeichnet hat.

Von der Erhöhung kann unter besonderen Umständen, wenn die Schätzung mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, auf Antrag abgesehen werden.

Ist zuviel eingezahlt, werden die überzahlten Beträge mit 5% Zinsen vom Tage der Einzahlung ab zurückgezahlt.

8. Vergünstigungen. Die Zeichnung ist ganz oder teilweise gegen Sicherheitsleistung und Verzinsung zu stunden, wenn nachgewiesen wird, daß ohne die Stundung die wirtschaftliche Existenz gefährdet werden würde oder eine wesentliche Einschränkung des Betriebes erfolgen müßte. Gegen Ablehnung des Stundungsgesuches gibt es Beschwerde an das Landesfinanzamt. Von der Sicherheitsleistung kann abgesehen werden. Außerdem kann zur Vermeidung von Härten in besonderen Fällen von der Verpflichtung zur Zeichnung bezw. der Vorauszeichnung oder der erhöhten Zahlungspflicht ganz oder teilweise entbunden werden.

9. Die neuen Bewertungsvorschriften. Die im Vermögenssteuergesetz vorgesehene Regelung war dahin erfolgt, daß Wertpapiere mit der durch drei geteilten Summe der Kurse am Ende der ersten Hälfte der vorweggegangenen drei letzten Jahre zu bewerten sein sollten, also dem Mittel der Ende Juni 1920, 1921 und 1922 festgestellten Kurse. Infolge der seitdem eingetretenen starken Kurserhöhung ist verfügt, daß dem Durchschnittskurs der Kurs vom ersten Börsentage des letzten Vierteljahres des Kalenderjahres 1922 zugezählt und die dann gefundene Summe halbiert wird. Ausländische Wertpapiere ohne inländischen Kurswert sind mit den Kursen oder Werten vom 31. Dezember 1922 einzusetzen. Der amtliche Steuerkurszettel der Berliner Börse für diesen Termin ist inzwischen erschienen. Für Wertpapiere, die auf eine am Jahresschluß 1922 der deutschen gegenüber hochwertige Währung lauten, ist für die Umrechnung in deutsche Währung der Durchschnittskurs der ausländischen Währung so zu errechnen, wie der Durchschnittskurs für inländische Effekten.

10. Die zulässigen Abzüge vom abgabepflichtigen Vermögen, die für das Vermögssteuergesetz in Frage kommen, gelten auch für das der Zwangsanleihe unterworfene Vermögen. Darnach können abgezogen werden die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben, nicht geschäftlicher oder beruflicher Art, für 3 Monate erforderlichen Beträge an Geld-, Bank- oder sonstigen Guthaben. Hierher gehören die Kosten des gesamten Privathaushaltes für Januar, Februar und März. Auch Ausgaben zur Ausbildung und Erziehung von Kindern, wobei das Alter keine Rolle spielt, Ausgaben für Kleidung, Schuhwerk, Familienfeierlichkeiten, Gelegenheitsgeschenke, Aufwendungen für mittellose Angehörige in den 3 Monaten, sowie für Wirtschaftseinrichtungen, Möbel, Betten usw. in diesem Zeitabschnitt. Auch die Reichseinkommensteuer und Wohnungsbauabgabe, die in dem Zeitraum noch zu begleichen sind, Beiträge, die bereits auf Zwangsanleihe und Vermögenssteuer gezahlt sind, können gekürzt werden, nicht aber Umsatz-, Gewerbe-, Betriebs-, Grund- und Gebäudesteuer. Die Abzüge werden auf der dritten Seite der Steuererklärung unter Ziffer III geltend gemacht.

Stillschweigen in der geschäftlichen Korrespondenz.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann.

Der wiedererwachende Konkurrenzkampf, die mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, die schwankende Preisgestaltung infolge der Markentwertung, gestalten den Geschäftsverkehr immer schwieriger. Die Korrespondenz hat sich dadurch vervielfacht, zumal auch die unzähligen Steuergesetze und behördlichen Bestimmungen dem Kaufmann immer neues Schreibwerk aufbürden. Daß er bei den unzähligen Fragen, Aufforderungen, Anpreisungen, Offerten, Rückfragen usw., die täglich auf ihn einstürmen, einmal nicht antwortet und schweigt — sei es absichtlich, sei es wider Willen — ist nicht verwunderlich. Es muß deshalb jeden Geschäftsmann interessieren, welche Wirkungen sein Schweigen im Geschäftsverkehr in rechtlicher Hinsicht hat.

Wir stützen uns im Folgenden in der Hauptsache auf Entscheidungen des Reichsgerichts, das bei der Beurteilung dieser Fragen von § 346 des Handelsgesetzbuches ausgegangen ist: „Unter Kaufleuten ist in Ansehung der Bedeutung und Wirkungen von Handlungen und Unterlassungen auf die im Handelsverkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche Rücksicht zu nehmen."

Einen Handelsgebrauch, der Stillschweigen auf ein Schreiben des Vertragsgegners allgemein als Genehmigung ansieht, gibt es nicht! Der Empfänger eines Briefes, der auf eine Änderung der bisherigen Vertragsbedingungen zielt, ist meist nicht verpflichtet, darauf zu antworten, da er sich auf sein Recht aus dem festgeschlossenen Vertrag berufen kann. Es wird sich dabei hauptsächlich um einseitige Abänderungsvorschläge des bestehenden Vertrags handeln, z. B. um Änderung der Versandbedingungen oder auch um andere Preisforderungen wie die vereinbarten. Wenn auf diese einseitigen Maßnahmen des Lieferanten z. B. der Empfänger nicht antwortet, so erklärt er sich rechtlich

Digitized by Google

nicht etwa mit den abändernden Vorschlägen des anderen stillschweigend einverstanden, sondern der Vertrag bleibt so, wie er abgeschlossen wurde, bestehen.

Immerhin kann und muß auch im Handelsverkehr das Stillschweigen im Hinblick auf bestehende Gewohnheiten und Gebräuche in besonderen Fällen als Zustimmung angesehen werden. Besonders ist der praktisch wichtige Fall zu beachten, daß ein mündlich, z.B. telephonisch geschlossener Vertrag von einem Teil als geschlossen schriftlich bestätigt wird, oder daß eine Partei der anderen einen Schlußschein erteilt. Schweigt der Empfänger auf das Bestätigungsschreiben, dann erklärt er sein Einverständnis mit den im Briefe niedergelegten Vertragsabreden, und kann sich später auf etwaige Abweichungen von der vorangegangenen mündlichen Vereinbarung regelmäßig nicht berufen. Der widerspruchslos angenommene Schlußschein entscheidet über die Rechte und Pflichten von Verkäufer und Käufer, insbesondere auch über den Erfüllungsort. Das Bestätigungsschreiben und der Schlußschein bilden nunmehr die ausschließliche Grundlage aller Vertragsbeziehungen, gegen die es keinen Gegenbeweis gibt, es sei mündlich etwas anderes vereinbart worden. Auch auf den vorangegangenen Briefwechsel kommt es nicht an.

Besonders beachtlich ist das Verhalten des Käufers bei Annahme der Faktura. Es gelten folgende Grundsätze: Ist über bestellte Ware ein Preis nicht vereinbart, und nimmt der Käufer die Faktura vorbehaltlos an, so gilt die Annahme als Genehmigung des Preises. Im übrigen aber hat die widerspruchslose Annahme der Faktura nicht die Bedeutung, daß damit der Käufer die von den gesetzlichen oder vereinbarten Bedingungen des Geschäfts abweichenden Bemerkungen genehmige. Besonders häufig ist der Fall, daß sich auf der Faktura die Angabe eines bestimmten Erfüllungsortes befindet, der vom gesetzlichen abweicht, z. B. „Erfüllungsort Berlin", während der Empfänger in Leipzig wohnt und damit Leipzig für ihn gesetzlicher Erfüllungsort ist. Das Reichsgericht hat nun stets entschieden, daß das Schweigen des Empfängers der Faktura über einen solchen Vermerk nicht als Einverständnis anzusehen und die Angabe des Erfüllungsortes bedeutungslos ist. Selbst wenn während einer dauernden Geschäftsverbindung immer wieder Fakturen mit dem gleichen Vermerke übersandt und ohne Vorbehalt angenommen werden, so werden durch dieses Stillschweigen der Erfüllungsort und damit der Gerichtsstand niemals berührt.

Gleiches gilt für die Angabe eines vom gesetzlichen abweichenden Erfüllungsortes in Katalogen und Preislisten. Denn sie ist eine so außergewöhnliche Vertragsbedingung, daß sie der Käufer, selbst wenn sie in dem Katalog oder in der Preisliste durch besonderen Druck hervorgehoben ist, unbeachtet lassen kann. Nach abgeschlossenem Kauf kann ihm der Vermerk nicht entgegengehalten werden. Daran wird auch nichts geändert, wenn die Vertragsparteien schon in früheren Fällen unter Zugrundelegung dieses Kataloges, der einen abweichenden Erfüllungsort angab, abgeschlossen haben. Daß Schweigen in diesem Falle nicht schadet, gilt aber nur für Vermerke über den Erfüllungsort. Die Angaben über die Preise, die Zahlungsbedingungen, Art und Beschaffenheit der Ware binden den Käufer, sobald das Geschäft vorbehaltlos auf der Grundlage des Katalogs oder der Preisliste zustande gekommen ist.

Es ergibt sich, daß man bei der Aufstellung dieser Grundsätze bemüht war, die Interessen sowohl des Verkäufers als auch des Käufers zu wahren. Der Geschäftsmann wird daraus die Lehre ziehen, daß es immerhin riskant ist, auf irgendwelche Schreiben seines Vertragsgegners zu schweigen, daß er aber auf der anderen Seite dessen willkürlichen Handlungen nicht preisgegeben ist, sondern, daß nach wie vor der einmal fest abgeschlossene Vertrag die Grundlage aller weiteren Beziehungen zwischen beiden Teilen bleibt und regelmäßig nur ausdrückliche Abmachungen, nicht aber Stillschweigen rechtliche Wirkungen nach sich ziehen.

Wie ist jetzt die Kündigung und Entlassung unserer Angestellten geregelt?

1. Kündigung.

1. Die Kündigungsfristen sind dieselben wie bisher.

Bei kaufmännischen Angestellten (Buchhalter, Korrespondent, Ladenfräulein usw.) beträgt sie 6 Wochen (= 42 Tage) vor Quartalsschluß, fällt also auf den 17. Februar (in einem Schaltjahr 18. Februar), 19. Mai, 19. August und 19. November des Jahres. Ist monatliche, für beide Teile gleiche Kündigungsfrist vereinbart, so muß die Kündigung dem anderen Teile spätestens am letzten Tage des vorhergehenden Monats zugehen. Kürzere Kündigungsfristen als monatliche sind ausgeschlossen (§§ 66, 67 HGB), es sei denn, daß der Angestellte mehr als 1 500000 Mk. festes Jahresgehalt bezöge.

Bei Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern, Kabinetmeistern, Zeichnern und Personen, die mit ähnlichen höheren technischen Dienstleistungen betraut sind, beträgt die Kündigungsfrist gleichfalls 6 Wochen vor Quartalsschluß, es kann aber, bei Gleichheit für beide Teile, ebenfalls eine monatliche Kündigungsfrist für das Ende eines Kalendermonats vereinbart werden. Kürzere Kündigungsfrist ausgeschlossen, wenn der Angestellte nicht ein Gehalt von mindestens 1 500000 Mk. bezieht (§ 133a) aa, ab der Gew.-Ordn.).

Bei Gehilfen, Gesellen beträgt die Kündigungsfrist 14 Tage. Sie kann jederzeit 14 Tage vorher dem anderen Teile erklärt werden, ist also nicht an einen Wochen-, Monats- oder Vierteljahresschluß gebunden. Bei kürzeren Kündigungsfristen muß ebenfalls Gleichheit für beide Teile vorhanden sein (§ 122 der Gew.-Ordn.).

Bei Angestellten zu vorübergehender Aushilfe können kürzere Kündigungsfristen festgesetzt werden, doch darf die Aushilfestellung nicht über die Zeit von 3 Monaten hinausbestehen. Dann tritt die gesetzliche Kündigungsfrist in Kraft (§ 60 des HGB. § 133a, c der Gew.-Ordn.).

Die Kündigungen müssen an dem Tage, an dem sie spätestens gültig sind, von dem Gekündigten in Empfang genommen sein. Es genügt nicht, daß sie an dem betreffenden Tage abgesandt wurden. Die Kündigung gilt gegen den, der ihren Empfang böswillig vereitelt.

2. Verhalten nach erfolgter Kündigung. Der Prinzipal bzw. Arbeitgeber kann die Kündigung jetzt unbehindert aussprechen und ist nicht an die vorherige Zustimmung der Arbeitnehmervertretung, des Betriebsrates, Betriebsobmannes im Betriebe gebunden. Dem Gekündigten steht aber das Recht zu, gegen die erfolgte Kündigung Schritte zu unternehmen. Er kann sich dabei auf die Verordnung vom 12. Februar 1920 und auf das Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920 stützen, die nebeneinander noch in Frage kommen. In Betrieben mit Betriebsrat stehen den Gekündigten beide Wege offen, wahlweise oder auch nebeneinander; in Betrieben ohne Betriebsrat sind sie dagegen auf die obengenannte Verordnung beschränkt.

Auf Grund der Verordnung kann vorgegangen werden, wenn die Kündigung erfolgt weil nicht ausreichende Arbeit, Ware usw. vorhanden ist, aber eine Arbeitsstreckung noch nicht versucht wurde. Keine Arbeitsstreckung braucht vorherzugehen, wenn es sich um Kündigung von Arbeitern oder Angestellten handelt, die nur zur vorübergehenden Aushilfe oder zu einem vorübergehenden Zweck angenommen waren. Die Verordnung kommt auch in Frage, wenn es sich um Kündigungen wegen Betriebsstillegung handelt, oder wenn bei der Kündigung auf die persönlichen Verhältnisse des Gekündigten (Lebensalter, Dienstalter, Familienstand usw.) nicht Rücksicht genommen

Digitized by Google

wurde. Aber die Verordnung ist auch heranzuziehen, wenn es sich um Kündigungen aus persönlichen Gründen handelt.

Auf Grund des Betriebsrätegesetzes kann vorgegangen werden, wenn die Kündigung ohne Grundangabe erfolgte, wenn der Verdacht besteht, daß sie auf politische, militärische, konfessionelle, gewerkschaftliche Gründe oder auf die Geschlechtszugehörigkeit zurückzuführen ist, wenn sie erfolgt ist, weil der Gekündigte sich weigerte, dauernd andere Arbeiten als vereinbart zu verrichten, und wenn sich die Kündigung als Härte darstellt und nicht durch das Verhalten des Arbeitnehmers oder durch die Betriebsverhältnisse nötig wurde.

In allen diesen Fällen kann der Gekündigte Einspruch gegen die Kündigung erheben.

3. Wie wird der Einspruch geltend gemacht? Wird er auf die Verordnung gestützt, so kann er von dem Gekündigten selbst oder von der Betriebsvertretung auf sein Anrufen, oder von beiden gemeinsam beim Schlichtungsausschuß erhoben werden. Der Gekündigte braucht sich also nicht erst an seinen Arbeitgeber zu wenden. Soll der Einspruch auf das Betriebsrätegesetz gestützt werden, muß ihn der Gekündigte zunächst bei der Bertriebsvertretung (Betriebsrat, Arbeiter- oder Angestelltenrat, Betriebsobmann) vorbringen. Diese hat ihn, wenn sie ihn für begründet hält, beim Arbeitgeber vorzubringen, um eine Einigung zu erzielen. Ist diese Verhandlung erfolglos, so ist der Einspruch dann von der Betriebsvertretung oder dem Gekündigten von selbst dem Schlichtungsausschuß zu unterbreiten. Nach dem Betriebsrätegesetz kann die Betriebsvertretung nicht selbständig, sondern nur auf Anrufen des Gekündigten vorgehen. Umgekehrt kann aber auch der Gekündigte den Einspruch nicht weiter verfolgen, wenn ihn die Betriebsvertretung für unbegründet hält. Es bleibt dann nur noch eine Beschwerde gegen die Betriebsvertretung bei der Aufsichtsbehörde übrig, wenn nicht die Frist inzwischen abgelaufen ist. Bei willkürlicher Weigerung der Betriebsvertretung, sich der Kündigungsangelegenheit anzunehmen, besteht auch ein Anspruch auf Schadenersatz.

4. Die Einspruchsfristen. Nach der Verordnung muß der Einspruch innerhalb 3 Wochen nach Empfang der Kündigung beim Schlichtungsausschuß angebracht sein. Wird diese Frist nicht eingehalten, so ist der Anspruch auf Rücknahme der Kündigung oder Entschädigung erloschen, es sei denn, daß der Gekündigte die Frist wegen Verhältnissen, die er nicht beherrschen konnte, nicht einzuhalten vermochte. Darum muß der Schlichtungsausschuß zwei Wochen nach Wegfall des Hinderungsgrundes, spätestens innerhalb von drei Monaten seit der Kündigung angerufen sein. Nach Ablauf von drei Monaten kann nichts mehr geschehen.

Nach dem Betriebsrätegesetz muß die Betriebsvertretung 5 Tage nach Empfang der Kündigung angerufen sein. Binnen weiteren 5 Tagen muß die Betriebsvertretung oder der Gekündigte dann den Schlichtungsausschuß angerufen haben, wenn eine Einigung nicht erzielt worden ist. Auch hier kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand begehrt werden, wenn der Gekündigte die Frist nicht einhalten konnte.

Der Gekündigte darf die Kündigung vom Arbeitgeber nicht völlig anspruchslos entgegengenommen haben, da hierin leicht ein Einverständnis erblickt werden kann, das die Geltendmachung weiterer Ansprüche ausschließt. Nach dem Betriebsrätegesetz muß der Gekündigte, wenn er die Vertriebsvertretung anruft, gleichzeitig seinen Einspruch begründen. Wird auf Grund der Verordnung vorangegen, kann dies auch nachträglich geschehen.

2. Sofortige Entlassung.

Sie kann bei Handelsangestellten, Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern usw. erfolgen bei Unfähigkeit zur Fortsetzung der Dienste, anhaltender Krankheit, Vertrauensmißbruch, Untreue, Weigerung der Erfüllung der Dienstpflichten, Tätlichkeiten und Ehrverletzungen gegen den Arbeitgeber und seine Vertreter, unsittlichem Lebenswandel, Benutzung falscher Zeugnisse und anderen „wichtigen Gründen", die nicht einzeln aufgezählt werden können. (§§ 70, 72 des HGB., § 133c der Gewerbeordnung.)

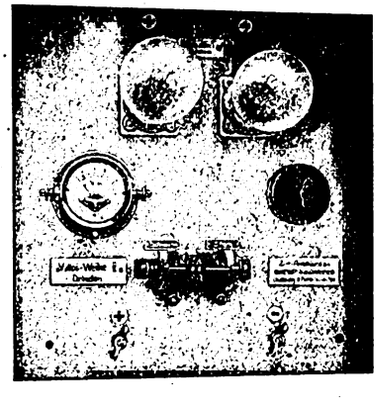
Bei Gehilfen und Gesellen kann sie erfolgen bei Benutzung falscher Zeugnisse, Diebstahl, Entwendung, Unterschlagung, Betrug, liederlichem Lebenswandel, unbefugtem Verlassen der Arbeit, beharrlicher Weigerung den Arbeitsverpflichtungen nachzukommen, unvorsichtigem Umgehen mit Feuer und Licht, Tätlichkeiten und Beleidigungen gegen den Arbeitgeber oder seine Vertreter oder Familienangehörigen, Sachbeschädigungen, Verleitung zu Handlungen gegen die Gesetze oder die guten Sitten, Unfähigkeit zur Fortsetzung der Arbeit, abschreckender Krankheit. In diesen Fällen, abgesehen von den beiden letzten, ist die Entlassung nicht mehr zulässig, wenn die Tatsachen dem Arbeitgeber länger als eine Woche bekannt sind.

Das Verhalten nach der sofortigen Entlassung (fristlosen Kündigung) ist im übrigen dasselbe wie bei einer befristeten Kündigung, so daß wir auf das unter 1 Gesagte verweisen können.

Vereinfachtes Verfahren für galvanische Vergoldung, Versilberung u. Vernickelung

Die Herstellung von metallischen Überzügen erfolgt mit wenigen Ausnahmen heute fast ausschließlich auf elektrischem Wege mit Hilfe von niedergespannten Gleichströmen, die aus historischen Gründen galvanische Ströme genannt werden.

Das ältere Mittel zur Erzeugung des elektrischen Stromes ist das galvanische Element. Die elektrischen Elemente, die in Primär- und Sekundär-Elemente eingeteilt sind (letztere als Akkumulatoren bekannt), liefern verhältnismäßig schwachen Strom von niedriger Spannung. Da zu ihrer Anwendung keine besonderen und technischen Kenntnisse gehören und im allgemeinen auch keine Gefahren damit verbunden sind, sind sie bis heute in den meisten Fällen die Stromquellen für Schwachstromanlagen geblieben. Sie werden fast ausschließlich als Stromerzeuger in den Fällen benutzt, wo es gilt, kleine Mengen niedrig gespannten Stromes für die Zwecke des Galvanisierens (Vergolden, Versilbern, Vernickeln usw.) zu erzeugen.



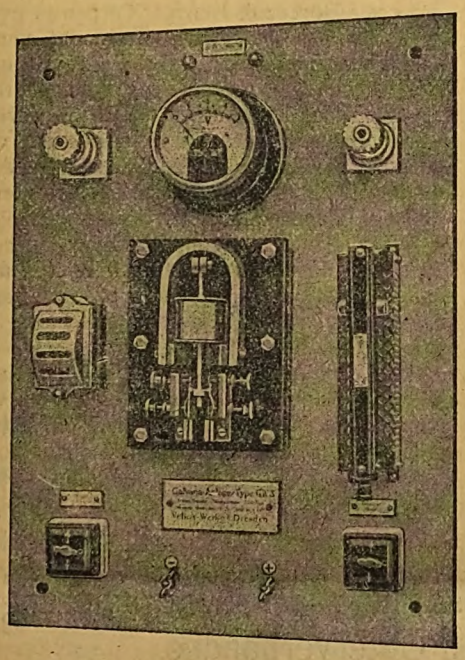
Es besteht nun das Bestreben, die von Elementen gelieferte Elektrizität durch technisch erzeugte elektrische Energie zu ersetzen, also sogenannte Schwachstromanlagen möglichst im Anschluß an Starkstromnetze zu betreiben. Infolgedessen schließt man in immer steigendem Maße solche Stromverbraucher, wie Klingel- und ähnliche Anlagen, mit Hilfe besonderer Einrichtungen an Starkstromnetze an. Diese Einrichtungen haben den Zweck, die vorhandenen Starkstromspannungen in Schwachstromspannungen umzuwandeln.

Der Zentralisierung der Stromerzeugung kann sich auch die Galvanotechnik nicht verschließen, und so ist dem Elektrotechniker die Aufgabe gestellt, Einrichtungen zu konstruieren, die es gestatten, galvanotechnisch verwendbare Ströme aus den von den elektrischen Zentralen gespeisten Stromnetzen zu entnehmen. Diese Starkstromnetze haben durchweg keine niedrigere Spannung als 110 Volt. Infolgedessen handelt es sich zuerst um die Herabsetzung dieser oder höherer Spannungen auf die für galvanotechnische Zwecke üblichen. Zweitens ist der Frage Beachtung zu schenken, ob das im einzelnen Falle vorhandene Starkstromnetz Gleichstrom, Wechselstrom oder Drehstrom führt.

Wenn das Starkstromnetz Gleichstrom führt, so besteht nach dem Vorstehenden die Aufgabe darin, diesem Netz ebenfalls wieder elektrische Energie in Form von Gleichstrom, aber von bedeutend herabgesetzter Spannung zu entnehmen. Es kann dies auf zwei Arten geschehen: entweder man drosselt den überschüssigen Teil der Spannung mit Hilfe von entsprechend berechnetem Widerstand ab oder man erzeugt auf dem Wege über mechanische Energie (Elektromotoren) elektrischen Strom

Digitized by Google

von gewünschter Spannung. Die Anlagen ersterer Art sind die einfachsten in bezug auf ihre Konstruktion und auch hinsichtlich ihrer Anwendung. Es kommen bei ihnen keine beweglichen Teile vor, sie unterliegen keiner Abnützung und bedürfen daher keiner Wartung. Der Wirkungsgrad ist jedoch verhältnismäßig schwach, da ein Teil der Spannung vernichtet wird, ohne Arbeit zu leisten. Immerhin kommt eine solche galvanische Anlage für kleinste Leistungen, wie gelegentliche Galvanisierung kleinerer Gegenstände, z. B. Wiedervergoldung oder -Versilberung einzelner unansehnlich gewordener Schmuckstücke, in Frage. Diese Anschlußanlagen bieten bei ihrer bequemen Handhabung, ihrem verhältnismäßig billigen Anschaffungspreis, ihrer vollkommen zuverlässigen Wirkungsweise dem Gelegenheits-Galvaniseur, gegenüber dem veralteten und unbequemen Arbeiten mit Elementen und Akkumulatoren, nicht zu unterschätzende Vorteile, und so kommt es, daß sie sich von Tag zu Tag in steigendem Maße einbürgern.



Bei vorhandenen Wechselstromleitungen fällt die beim Gleichstromnetz mögliche, einfachste Lösung der Spannungsabdrosselung weg. Man würde dabei zwar niedergespannten Strom, aber doch immer noch Wechselstrom erhalten, der ja für elektrochemische Wirkungen nicht in Frage kommt. Infolgedessen läßt sich die Aufgabe nur lösen, wenn nicht nur die Spannung herabgesetzt, sondern auch die Stromart umgeformt wird.

Es ist seinerzeit begrüßt worden, daß Umformungsmittel für Wechselstrom auf Gleichstrom bekannt wurden, die gegenüber rotierenden Umformern folgende Vorteile aufweisen: 1. Verhältnismäßig billige Anschaffungskosten, besonders kleinerer Anlagen; 2. Höherer Nutzeffekt auch bei kleinsten Leistungen (nicht unter 65 Proz); 3. Keinerlei Abnützung; 4. Einfachste Handhabung; wartungsfreies, sicheres Arbeiten.

Die Fortschritte in der Galvanotechnik bieten heute Umformungsmittel für Wechselstrom auf Gleichstrom, die sich jeder Fachmann auch in der kleinsten Werkstatt zulegen kann. Die Anlage weist den besonderen Vorteil auf, daß sie stets gebrauchsfertig ist, daß sie jederzeit in einer Sekunde in und außer Betrieb gesetzt werden kann und keinerlei Pflege, wie Element oder Akkumulator, bedarf.

Da der Wechselstrom aus gewissen technischen und wirtschaftlichen Gründen gegenüber dem Gleichstrom vorläufig die Oberhand gewonnen hat, und schon heute überwiegende Gebiete der Erde von den Überlandzentralen aus lediglich mit Wechselstrom versorgt werden, dürften solche Einrichtungen, die den Wechselstrom auf billige und sehr einfache Weise in Gleichstrom umzuwandeln gestatten, immer mehr zur Einführung gelangen. Auch jeder Galvanotechniker wird, wenn er mit der Zeit fortschreiten will, die Frage zu prüfen haben, ob der Anschluß seines Betriebes an eine der großen Kraftquellen durch modere Einrichtungen unter Beseitigung veralteter und unmoderner Stromerzeuger erhebliche Vorteile für ihn bringt.

Es wird dies in unseren Werkstätten unbedingt der Fall sein. Galvanische Klein-Anlagen, die nach dem beschriebenen System eingerichtet sind, bringen die „Velios-Werke“ in Dresden in den Handel, und zwar sowohl für Gleich- wie auch für Wechselstrom- Starkstromnetze. Für Werkstätten dürften die kleinen Anlagen (Galvana-Liliput) durchweg genügen. Die technische Einrichtung ist derart einfach, daß die Anlage von jedem Laien ohne jede Vorkenntnisse benutzt und durch einen einzigen Schaltgriff in und außer Betrieb gesetzt werden kann. Bei Gleichstrom erfolgt die Spannungsreduktion durch Kohlenfadenlampen, bei Wechselstrom mittels Transformator. Die Umformung wird hier durch Gleichrichter bewirkt.

Die etwas größere Anlage (Galvano-Normal) ist auch noch für geringere Inanspruchnahme und Verwendung in kleineren Betrieben bestimmt, ist jedoch in technischer Hinsicht vollkommener ausgestattet. Alle Zubehörteile sind von größeren Dimensionen, die Leistungsgrenze weit höher. Das auf ihr befindliche Voltmeter kann nach Wahl ab- und zugeschaltet werden. Auf Wunsch wird die Anlage auch mit Präzisionsampèremeter geliefert.

Die Galvanisierung geschieht in der bisher mit Elementen oder Akkumulatoren üblichen Weise. Für Anfänger sei auf das leichtfaßliche Büchlein der Miniatur-Bibliothek (Nr.173/174) „Die gesamte Galvanostegie“ verwiesen, in welchem alles Wissensnotwendige zu finden ist.

Die Behandlung der Signierstempel.

von E. Börner, Weinböhla-Dresden.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß selbst in Kreisen der Graveur- und Kautschukstempelbranche teilweise über die Beschaffenheit und Behandlung der Signierstempel noch viel Unklarheit herrscht. Schuld daran mag sein, daß man sich in dieser Branche mit dem Vertrieb von Signierstempeln noch zu wenig befaßt hat, obgleich die Verwendung von Signierstempeln, in der Industrie immer mehr Eingang findet.

Wie in Nummer 20 von 1922 der Deutschen Graveur- und Stempelzeitung“ eingehend ausgeführt wird, bestehen Signierstempel nicht aus Parakautschuk, wie die üblichen Kautschukstempel für Bürozwecke, sondern aus einem sogenannten Kompositions-Gummi. Dieser Kompositions-Gummi ist stark hygroskopisch. Er ist dadurch hochelastisch, ein Vorzug, weil er zum Stempeln rauher Gegenstände (ungehobelte Kisten, Säcke usw.) Verwendung findet. Diese Eigenschaft ist auch erforderlich für eine gute Farbaufnahme des Stempels und Farbabgabe auf den zu stempelnden Gegenstand.

Die starke Empfindlichkeit hat nun zur Folge, daß der Kompositions-Gummi leicht Feuchtigkeit anzieht, aber auch wieder abstößt; infolgedesssen ist es nötig, daß die Stempel sachgemäß behandelt werden. Hat man tagsüber in feuchten Räumen z. B. im feuchten Keller, Lagerschuppen, bei feuchter Witterung usw. signiert, so bringe man nachtsüber die Stempel in einen trockenen Raum. Die in dem feuchten Raum zuviel aufgenommene Feuchtigkeit absorbiert sich wieder in der Wärme. Läßt man die Signierstempel dauernd in zu trocknen warmen Räumen, so verlieren sie, hauptsächlich die Leimmassestempel, ihren Feuchtigkeitsgehalt und werden hart, man braucht sie dann nur etwas der Feuchtigkeit auszusetzen und sie werden wieder elastisch. Die Regulierung des Feuchtigkeitsgehaltes ist ein wichtiger Faktor für die Brauchbarkeit und Haltbarkeit der Signierstempel. Vor allzu großer Hitze, hauptsächlich vor Sonnenstrahlen, müssen besonders Leimmassestempel gleichfalls geschützt werden, während Signierstempel aus Börco-Kompositions-Gummi über 100 Grad Hitze aushalten. Bei großer Kälte werden Signierstempel im allgemeinen hart, erhalten aber ihre Elastizität wieder, wenn sie in wärmere Temperatur kommen.

Unkenntnis herrscht auch noch in der Handhabung der Signierstempel im allgemeinen. Man vergißt sehr oft, daß der Kompositions-Gummi hochelastisch ist und übt beim Stempeln einen viel zu starken Druck aus, wie sich oft an Stempelabdrücken auf Kisten, Säcken usw. nachweisen läßt, wenn man mit Interesse die Signaturen an Frachtgütern auf Speditionswagen, Güterböden usw. betrachtet. Da Signierstempel auf gebogene Unterteile montiert sind, genügt zur Erzielung eines sauberen Ab-

Digitized by Google

druckes ein leichter wiegender Druck dieser hochelastischen Stempel, nach Art der Handhabung der Tintenlöschwiege.

Die Wahl der richtigen Farbe und das Einfärben der Signierstempel ist wohl die Hauptsache bei diesem praktischen Signierverfahren. Wenn man als erfahrener Signierstempelfabrikant mit Aufmerksamkeit die verschiedenartigen Signaturen an Frachtgütern betrachtet, so kann man sofort feststellen, ob die richtige Farbe verwendet wurde.

Die Signierfarbe darf den Signierstempel nicht angreifen. Die sogenannten Spiritus- oder Glycerinfarben ohne Öl, wie sie für Kautschukstempel verwendet werden, eignen sich absolut nicht für Signierstempel, da sie wasserhaltig und für den Kompos.-Gummi schädlich sind. Auch sind diese Farben insofern für Signierzwecke ungeeignet, weil sie auslaufen und das Schriftbild verwischt und unkenntlich wird, wenn die Signatur naß wird. Für Signierzwecke eignet sich nur eine gute ölhaltige Signierfarbe aus Cumaronharz, Farbstoff und spezifisch leichten Mineralölen, wie solche für Buchdruckfarben verwendet werden. Hier gilt der alte wirtschaftliche Grundsatz: das Beste ist, weil am ergiebigsten, das Billigste. Die Farbe muß schnell trocknen, bezw. auf dem zu stempelnden Gegenstand leicht wegschlagen, darf nicht klebrich sein und muß farbensatte Abdrücke geben.

Für Signaturen kommt hauptsächlich schwarze Signierfarbe in Frage, weil schwarz die leserlichsten Abdrücke gibt, gut deckt, also am billigsten und ergiebigsten ist. Schwarze Farbe kann infolgedessen dünnflüssiger verwendet werden und verteilt sich somit besser auf dem Farbkissen, als bunte Farben, welch letztere, um farbensatte Abdrucke zu geben, dickflüßiger sein müssen.

Das richtige Einfärben der Stempel auf dem Stempelkissen bildet die Grundlage für ein sauberes gleichmäßiges Signieren. Es ist vor allen Dingen darauf zu achten, daß die Farbe auf dem Stempelkissen gleichmäßig verteilt und nicht zu dick aufgetragen wird, sonst kleben die Stempel, der Abdruck wird unsauber, und die Signatur verschmiert, da in dicker Farbe das leichtflüßige Öl fehlt, welches ein schnelles Trocknen ermöglicht. Es ist genau dasselbe, wie beim Buchdruck, nimmt der Drucker die Farbe zu dick, dann verschmieren die Drucksachen und trocknen schwer.

Sobald man merkt, daß die Stempeltypen beim Einfärben am Kissen kleben, muß man die Farbe auf dem Kisssen verdünnen, indem man etwas Verdünnungsmittel, Börcozol, Benzol, Terpentin oder ähnliche Öle gleichmäßig über das Stempelkissen gießt und mit einer Spachtel (die man sich aus einem Stück Holz zurechtschneiden kann) mit der Farbe verreibt. Am besten eignet sich dazu eine kleine Farbwalze.

Bunte Farben, die wie bereits erwähnt, dickflüßiger sein müssen, überträgt man zwecks Erzielung farbensatter Abdrucke tunlichst überhaupt mittels der Farbwalze auf den Stempel. Daß man das Farbkissen sorgfältig von Schmutz sauber hält, ist selbstverständlich, weil sonst die Typen beschädigt werden. Alte Stempelkissen mit hartgewordener Farbkruste erweicht man mit Börcozol, Benzol, Terpentin evtl. auch mit Petroleum; zum Reinigen der Typen verwendet man am besten mit diesen Reinigungsmitteln getränkte Putzwolle oder einen weichen Pinsel. Das verwendete Reinigungsmittel kann nach Entfernung des Schmutzes durch filtrieren oder setzenlassen, zum Verdünnen der Farbe verwendet werden. Jede Behandlung der Signierstempel mit Wasser, Seife, Spiritus oder scharfen Laugen, scharfen Gegenständen (Messern, harten Bürsten und Pinseln, Holzspänen usw.) ist zu vermeiden.

Nach erfolgter Reinigung bewahre man die Signierstempel immer in den dazu gelieferten Kästen auf. Dieselben sind so eingerichtet, daß der Gummi beim Lagern keinerlei Druck ausgesetzt ist; denn die Stempel bezw. Typen dürfen niemals auf der Bildfläche liegen.

Bei ordnungsgemäßer Behandlung ist die Haltbarkeit der Signierstempel mindestens ebensogroß, wie die der Kautschukstempel für Bürozwecke, zum Teil sogar von noch längerer Dauer, je nach Beschaffenheit des Kompos.-Gummis. — Weitere Aufschlüsse gibt der Verfasser in dem Katalog der Firma Börner & Co., Weinböhla.

Mindest-Preistarif (Grundpreise) für Flachstichgravierungen des Westdeutschen Unterverbandes.

Laufende Schrift, Widmungen, Trauringe, latein
unter 20 Buchstaben . . . . . à Mk. 2.70
über 20 „ . . . . . à „ 2.10

Laufende Schrift usw., Block, römisch oder modern
unter 20 Buchstaben . . . . . à Mk. 3.60
über 20 „ . . . . . à „ 3.—

Laufende Schrift usw., gotisch oder verziert
unter 20 Buchstaben . . . . . à Mk. 4.50
über 20 „ . . . . . à „ 4.20
Bessere Ausführung, doppelt gestochen usw. 50% mehr.

Besteck-Monogramme
pro Dutzend modern, steif oder 2 Buchstaben nebeneinander, Block, modern, gotisch . . . . . Mk. 180.—
3teiliges Monogramm 50% mehr
pro Dutzend einzelne Buchstaben in Monogramm-Ausführung . . . . . Mk. 150.—
Unter 1 Dutzend mit Monogramm . . . . à „ 24.—
„ 1 „ „ Namen . . . . . à „ 24.—
2 englische Buchstaben pro Dutzend . . . . „ 72.—

Besteck-Kronen pro Dutzend Perlkronen . . . . „ 300.—
pro Dutzend Adelskronen . . . . . „ 400.—

Besteck-Wappen pro Dutzend Schild ohne Figur mit Krone von Mk. 600.— an
pro Dutzend Farbenschild, Helmzier und Decke von Mk 900.— an
Doppelwappen 100% mehr.

Bestecke Gravur entfernen . . . . . à Mk. 30.—

Faksimile bis 10 Buchstaben . . . . . „ 36.—
bei größeren Inschriften à Buchstabe Mk. 3.— mehr.

Anhänger, Etuis, Suppenlöffel, große Monogramme von Mk. 36.— bis 75.—

Ringe und Etui in Ecke usw., Serv.-Bänder . . . Mk. 36.—

Uhren Herrenuhr großes Monogramm . . . . . Mk. 480.—
Damenuhr großes Monogramm . . . . . „ 360.—
Aufgelegte Monogramme 50% mehr
3teilige Monogramme 50% mehr
Bei silbernen Uhren 50% Ermäßigung
Kleine Monogramme in Schild . . . . . Mk. 36.—
Bei Silbernen Uhren 25% Ermäßigung.

Figürliche Darstellungen, Ornamente usw. nach Zeitberechnung.

Schalen, Tablette, Brotkörbe, Fleischplatten usw. je nach Ausführung und Schwierigkeit.

Innen-Gravur bei obigen Sachen und Etuis, Uhrendeckel usw. 50 bis 100% mehr,
Elfenbein und Perlmutter 50% mehr.

Ausgesägte Monogramme bis 2 cm von . . . Mk. 90.— an
je 1 cm höher Mk. 30.— mehr
Faksimile bis 10 Buchstaben . . . . . Mk. 240.—

Petschaft 2 Buchstaben, römisch usw. . . . . „ 45.—
Monogramm einfach . . . . . „ 75.—
für bessere Ausführung, Geschäftspetschafte und Siegelringe 50% mehr.
Wappen je nach Ausführung auf Anfrage.

Augenblicklich ist der Multiplikator 30.

Alle nicht aufgeführten Arbeiten werden nach dem Reichstarif mit 500% Erhöhung ausgeführt. Bei anhaltender Teuerung tritt eine weitere entsprechende Erhöhung ein.

Juweliere und Wiederverkäufer erhalten auf obige Preise 33⅓% Ermäßigung.

Vorstehende Preise gelten nur für die Gravur, das Material kommt zu dem jeweiligen Marktpreis zur Verrechnung.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19 Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Sehr wichtig!

Infolge der jetzigen Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten wird der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes auf

40000 Prozent

festgesetzt. Es ist bei den jetzigen Verhältnissen unbedingt *nötig*, alle Angebote und auch Preise für erteilte Aufträge *freibleibend* zu stellen und erst nach erfolgter Ausführung die Preise festzusetzen, umsomehr, als am 5. März neue Verhandlungen stattfinden, deren Ergebnisse im nachstehenden Tarif natürlich noch nicht zur Auswirkung gekommen sind. Der Bundesvorstand.

Bekanntmachung an sämtliche Einzelmitglieder.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Laut Beschluß des Bundestages in Eisenach sind die Kosten der Tarifkommission durch ein besonderes Umlageverfahren von den Personal beschäftigenden Mitgliedern zu erheben. Nach Feststellung unseres Schatzmeisters Herrn Bennhold betragen die Gesamtkosten rund 450000 Mk. Da 2500 Einheiten errechnet sind, stellt sich die Einheit auf 180 Mk. Es sind pro Gehilfen zwei Einheiten, pro Hilfsarbeiter oder Lehrling eine Einheit zu belasten. Die Rechnungen für die Unterverbände gehen an diese besonders. Die Anforderung von den Einzelmitgliedern würde unter den heutigen Portokosten zu teuer sein. Wir ersuchen deshalb ergebenst unsere sämtlichen Herren Einzelmitglieder lt. der Ihnen am 13. 12. 1921 übersandten alten Liste den auf sie entfallenden Betrag umgehend auf das

Konto des Herrn Paul Bennhold, Schatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V. Berlin S. 42, Postscheckamt Berlin NW 7, Konto Nr. 34898 einzuzahlen.

Besondere Rechnungen können nicht versandt werden, jedoch erfolgt, falls die Einsendung bis zum 15. März nicht geschehen ist, im Auftrage des Vorstandes und der Tarifkommission die kostenpflichtige Einziehung durch Nachnahme.

Wir bemerken noch, daß wir für die Zukunft eine wesentliche Ersparnis durch Vereinfachung der Tarifverhandlungen bereits in die Wege geleitet haben. Vorstand und Tarifkommission halten es angesichts der großen Markentwertung für ihre Pflicht, vermeidbare Ausgabe künftig zu sparen und hoffen damit im Sinne aller Bundesmitglieder zu handeln. Hierüber erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand Die Tarifkommission
I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Zur gefl. Beachtung!

Der Bundesbeitrag beträgt pro Monat den ½ stündigen Lohn eines Gehilfen der höchsten Lohnklasse.

Der Januar-Lohn beträgt 450 Mk., ½= 225 Mk., daher Beitrag für das 1. Quartal 675 Mk.

Wir bitten die Herren Schatzmeister der Innungen und Verbände, ebenso unsere Einzelmitglieder, die fälligen Quartalsbeiträge gefl. umgehend einsenden zu wollen.

Der hohen Portokosten und Papierpreise wegen wird seitens des Bundesschatzmeisters eine schriftliche Aufforderung nicht erfolgen.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 12. Februar 1923. 17. Nachtrag.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen in den Lohnwochen, in die der 12., 19. und 26. Februar 1923 fällt:

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner			bis 300000 Einwohner			bis 500000 Einwohner			über 500000 Einwohner		
	Februar			Februar			Februar			Februar		
	12.	19.	26.	12.	19.	26.	12.	19.	26.	12.	19.	26.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	745	995	1245	760	1010	1260	775	1025	1275	790	1040	1290
bis zum 22. Jahre . . .	815	1065	1315	830	1080	1330	845	1095	1345	860	1110	1360
über 22 bis 24 Jahre . .	865	1115	1365	880	1130	1380	895	1145	1395	910	1160	1410
über 24 Jahre	955	1205	1455	970	1220	1470	985	1235	1485	1000	1250	1500
Für Hilfsarbeiter												
18 bis 19 Jahre	695	945	1195	710	960	1210	725	975	1225	740	990	1240
über 20 bis 21 Jahre .	725	975	1225	740	990	1240	755	1005	1255	770	1020	1270
über 22 bis 24 Jahre .	765	1015	1265	780	1030	1280	795	1045	1295	810	1060	1310
über 24 Jahre	835	1085	1335	850	1100	1350	865	1115	1365	880	1130	1380

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden in gleichem Verhältnis erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 5. März 1923 in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 5. März fällt.

Leipzig, den 12 Februar 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E V.

Deutscher Metallarbeiter-Verband **Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)**

Digitized by Google

Wir bitten alle Kollegen bei ihren Mitteilungen, sobald sie die Aufschrift „Geschäftsstelle" tragen und dem Bundesvorstande behändigt werden sollen: S 42, Ritterstraße 103 hinzuzufügen.

Sendungen an unseren Syndikus: Herrn Dr. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Desgleichen an den Vorsitzenden des Berliner Verbandes: Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Straße 6.

Die Post besteilt die Sendungen an alle 3 Stellen jeweilig, die Regel ergibt, daß das richtige Ziel meist nicht erreicht wird, dadurch entstehen Verzögerungen und Weitläufigkeiten. Wir bitten daher, hierauf besonders zu achten.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Abschluß der letzten Nummer sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Karl Dluzewski, Berlin . . 1000.— Mk.

Also insgesamt bis zum 8. Februar 49460.— Mk.

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Zur gefl. Beachtung!

Unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif, mit über 1000 Abbildungen von Graveur- und Ziseleur-Arbeiten ist in diesem Monat noch zum Preise von 250 Mark zuzügl. Porto von unserem Schriftführer J. Mühlmann, Berlin S 42, zu beziehen.

Ab 1. März kosten die Werke 1000 Mark zuzügl. Porto.

Sterbekasse.

Der Bundesvorstand hat im Beisein unseres Syndikus Herrn Dr. Roehl in einer besonderen Sitzung über die zu begründende Sterbekasse eingehend beraten.

Eine Anregung der Breslauer Innung, auch unsere Ehefrauen dieser Kasse angehören zu lassen, fand die volle Zustimmung, weil dadurch den wirtschaftlich schwächeren Kollegen eine Stütze gegeben wird, die sie vieler Sorgen enthebt.

Die Einzahlungen und Beiträge müßten dann verdoppelt werden und die Ehefrau bleibt nach Ableben des Mannes Mitglied der Kasse, unter Bezahlung aller Sterbegeld-Umlagen.

Die Verbände Aschersleben, Berlin, Breslau, Erzgebirge-Voigtland, Lüdenscheid und Suhl haben ihre Zustimmung bereits gegeben.

Nach unserer Meinung wird die Sterbekasse nur gedeihen, wenn dieselbe obligatorisch für alle unsere Mitglieder zur Einführung kommt, dagegen soll die Versicherung für unsere Ehefrauen jedem überlassen sein.

Die Regelung der finanztechnischen Formen ist eingeleitet und wir werden von den positiven Ergebnissen an dieser Stelle weiterberichten.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand: i. A.: J. Mühlmann.

Zwangsinnung Hamburg. Am 27. Januar fand eine ordentliche Innungs-Versammlung statt, die sehr gut (von 43 Mitgliedern) besucht war, und in der folgende wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Mitgliedsbeitrag vom Januar ab der doppelte Gehilfenspitzenlohn: 1060 Mk., welcher monatlich erhoben wird. Kostgeldzuschuß für Lehrlinge vom 1. Februar ab, bis auf weiteres im 1. Jahre 500 Mk., im 2. Jahre 1000 Mk., im 3. Jahre 1500 Mk., im 4. Jahre 2000 Mk. pro Woche. Um die hohen Porto- und Druckkosten für die Versammlungen zu sparen, sollen die Versammlungen von jetzt ab jeden letzten Donnerstag im Monat stattfinden und nur in der Zeitung bekanntgegeben werden. **Nächste Versammlung am Donnerstag den 22. Februar abends pünktlich 8 Uhr im Gewerbehause.**

Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Mitteilungen des Vorstandes. 3. Jahres- und Kassenbericht. 4. Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, des Kassierers und 2. Schriftführers. 5. Aussprache über die geplante Sterbekasse des Bundes (siehe Zeitung vom 1. 12. 22.). 6. Verschiedenes. *K. Haas,* 1. Schriftführer.

Zwangsinnung Hanau. Zu der fälligen 1. Quartalsversammlung hatte die Graveur-Zwangsinnung am 1. Februar 1923 abends ¼8 Uhr ihre Mitglieder in das Sitzungszimmer des Handwerksamtes Hanau eingeladen. Die Protokollverlesung wurde ohne Widerspruch genehmigt. Der von dem Schriftführer Carl Hämmerling zum Vortrag gebrachte Jahresbericht zeigte vielseitige Tätigkeit der Innung und die Berechtigung unbedingter Notwendigkeit straffer Organisation sämtlicher Innungen. Es ist aber dringende Pflicht eines jeden Kollegen, rechtzeitig gerade in jetziger ernsten Zeit das Vertrauen zur Organisation unbedingt zu besitzen. Einigkeit und gegenseitiges Verständnis zu zeigen, damit auch allen Kollegen eine Besserung der wirtschaftlichen Lage unbedingt gesichert werden kann. 3. Kassenbericht, dem Kassierer Herrn Blumöhr wurde Entlastung erteilt. 4. Haushaltungsplan 1923, wurde einstimmig angenommen. 5. Vorstandswahl, die Herren Obermeister Philipp Fest, Kassierer Kaspar Blumöhr und Schriftführer Carl Hämmerling schieden aus. Die beiden letzteren Herren wurden einstimmig wieder gewählt. Zum Obermeister wurde Herr Gustav Fest und als Beisitzer Herr Rudolf Glöckner gewählt. Als Delegierter für den Haupt- und Innungsausschuß wurde für das Jahr 1923 Herr Graveurmeister Carl Hämmerling wiedergewählt. 5. Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Bentz, vom Handwerksamt Hanau, „Umsatzsteuer". Referent hatte eine sehr ausführliche Aufklärung betreffs Umsatzsteuer gegeben, und die vielseitigen Anfragen recht verständlich zum Ausdruck gebracht. 6. Verschiedenes; von dem Kammermitglied Herrn Graveurmeister Gustav Fest wurde auf Antrag der Handwerkskammer Cassel dem Graveurmeister Wilhelm Wilhelm aus Anlaß seines 50jährigen Geschäftsjubiläums der Ehrenmeisterbrief und im Namen der Handwerkskammer dem Jubilar die besten Glückwünsche übermittelt. Betreffs Erhöhung der Lehrlingsgelder wurde einstimmig beschlossen, vom 1. Februar 1923 folgenden Erhöhung zu bezahlen: 1. Jahr 100 Mk., 2. Jahr 200 Mk., 3. Jahr 250 Mk., 4. Jahr 300 Mk. und im letzten halben Jahre 400 Mk. pro Woche sowie die Strafgelder von 1000 bis 4000 Mk. zu erhöhen Auf Antrag des Herrn Prof. Leven der staatlichen Zeichenakademie wurde für die daselbst abzulegende Gesellenprüfung in die Prüfungskommission von den Arbeitgebern Herr Graveurmeister Philipp Fest und von den Arbeitnehmern Herr Graveur Michel gewählt. Zum Schlusse wurde noch auf die neu ins Leben gerufene Sterbekasse des Handwerker- und Gewerbevereins hingewiesen.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Die Mindestrichtpreise für unsere Fabrikate sind laut Verbandsbeschluß wie folgt festgesetzt worden:

	ab 20. Jan.	ab 5. Febr.	ab 10. Febr.
Nr. 1 Ziffern- u. Buchstabenstempel	42500 %	64000 %	100000 %
Nr. 3—40 „ „ „	40000 %	60000 %	90000 %
Nr. 41 Namenstempel u. Fabrikmark.	40000 %	60000 %	90000 %
Nr. 56 Namenbrennstempel	42500 %	64000 %	100000 %
Nr. 58 Brennziffern	46500 %	70000 %	120000 %

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Die bekannten Verbandskonditionen sind in kleinen Aufklebezetteln für unsere Mitglieder zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle: Berlin SO. 13, Engelufer 2 erhältlich.

Der Vorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Personalien.

Västeras, Schweden. Georg Persson begann hier das Graveurgewerbe.

Eskilstuna, Schweden. Ruth Hakansson begann hier das Graveurgewerbe nebst Handel in gravierten Arbeiten usw.

Fragen.

Frage 491. Wer liefert Scheckperforiermachinen? Die Rollen müssen mit entsprechend flachen Matrizen abjustiert sein, damit das Papier nicht durchlocht, sondern die Wertbeträge nur eingestochen werden.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender:
Felix Dornheim (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer:
Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister:
Emil Löwe, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

An unsere Mitglieder!

Zur Deckung der Unkosten sind an Verbandsbeiträgen zu zahlen: Für Januar **400 Mark**
für Februar **800 Mark**

Der Beitrag entspricht für die Folge in jedem Monat dem jeweils festgesetzten kleinsten Stempelpreis. Kostet beispielsweise am 1. März der einzeilige, 1 cm lange Stempel 1600 Mk., so sind für März 1600 Mk. als Verbandsbeitrag zu entrichten. Wir bitten unsere verehrten Herren Kollegen dringend, die fälligen Beträge möglichst sofort auf unser Postscheckkonto (Emil Löwe, Leipzig 66012) zu überweisen. Die Anforderungen, die an unsere Verbandskasse gestellt werden, machen es uns unmöglich, die Beiträge noch weiter zu stunden. Es liegt in Interesse aller Kollegen, den Verband geschäftsfähig zu erhalten durch pünktliche Abführung aller Umlagen. Mit kollegialem Gruß

Der Verbandsvorstand.

Eigene Preislisten.

Verschiedene Kollegen, zum Teil auch Nichtmitglieder des Verbandes, sind dazu übergegangen, eigene Preislisten herauszugeben, was verbandsseitig bekämpft werden muß. Die meisten Listen, die uns vorliegen, sind nach der Verbandsliste kopiert und zum Teil auch mit niedrigeren Preisen ausgestattet.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren strafbar ist und wir uns diesbezüglich alle unsere Rechte vorbehalten. Wir warnen hierdurch öffentlich vor dem Nachdruck unserer Preislisten und erwähnen besonders, daß auch nur auszugsweise ein Nachdruck nicht statthaft ist.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Briefe, wie sie uns erreichen!

An den verehrl. Vorstand des
Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten,
Leipzig

Im Besitze des Rundschreibens vom 31. 1. nebst Rechnung über Vereinsbeiträge und Preisliste 11, überwies ich den Betrag von 1200 Mk. dem Vereinspostscheckkonto.

Bezüglich der Preise der Liste 11 kann ich nicht umhin, dieselben für die jetzigen als zu **niedrig** zu bezeichnen. Ich habe seit dem 1. Februar die sechsfachen Preise der Liste 8 und ab 5. Februar die zehnfachen Preise der Liste 8 festgestellt und glaube ich damit noch sehr bescheiden zu sein. Wenn sie die gezahlten Löhne (hier 45000 Mk. die Woche, dort mindestens 30000 die Woche) und die sonstigen Gestehungskosten und die Erneuerungskosten der Schriften usw. berücksichtigen und vor allen Dingen die Preissteigerung aller auderen Artikel mit der Preissteigerung unserer Erzeugnisse vergleichen, dann werden Sie mir Recht geben. Zum Beispiel kostet dort ein Pfund Butter mindestens 3000 Mk. gegenüber einem Vorkriegspreise von 1 Mk. Liste 11 weist für einen runden Stempel 3 cm Durchmesser einen Preis von 3800 Mk. auf; der Stempel kostete 1914 mindestens 1.75 Mark, müßte demnach heute 5250 Mark kosten. Ein Lagerstempel auf Griff kostete 0.60 Mk. demnach heutiger richtiger Preis 1800 Mk. Der Listenpreis beträgt aber 750 Mk. Berücksichtigen Sie doch, daß eine Verkäuferin täglich mindestens 3000 Mark verdient, was auf die Stunde berechnet 400 Mark ausmacht. Kauft nun ein Kunde so einen Lagerstempel, verlangt eine Quittung, dann reicht der bezahlte Betrag nicht einmal zur Bezahlung des Gehalts und der Quittung und Sie schenken den Lagerstempel noch obendrein zu. Wird der Stempel noch von einer Bank oder sonstigen Firma geholt, welche nicht gleich bezahlt, dann sind die Unkosten infolge der Buchung und späteren Einziehung des Betrages noch höher.

Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich annehme, daß meine Ausführungen Sie veranlassen werden, nachträglich den Mitgliedern eine weitere Erhöhung der Preise zu empfehlen, zumal Deutschland doch jetzt sehr traurigen Verhältnissen entgegengeht. Mit bester Empfehlung und kollegialem Gruß

. . . . . .

Rundschau.

Das Achtstundentaggesetz teilweise ungültig? Das Kammergericht Berlin hat eine für Gewerbe und Handel außerordentlich wichtige Entscheidung gefällt: Die Überschreitung des Achtstundentages ist nicht strafbar. Der Direktor einer Filmgesellschaft war von einem Gewerkschaftsbeamten wegen Überschreitung des Achtstundentages angezeigt worden Schöffengericht und Landgericht hatten ihn zu Geldstrafen verurteilt, das Kammergericht hat jedoch jetzt das Urteil der Strafkammern aufgehoben und das Verfahren eingestellt, weil die Strafbestimmungen der Verordnung über den Achtstundentag vom 23. November 1918 rechtsungültig und darum rechtsunwirksam seien. Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilmachung, das jene Verordnung erlassen habe, sei zur Strafandrohung nicht berechtigt gewesen. Das Gesetz entbehrte also insoweit der Rechtsgültigkeit.

Die Gebühr für internationale Registrierung von Fabrik- oder Handelsmarken ist mit Wirkung ab 1. Februar auf **2500 Mark,** die Gebühren in Musterregistersachen (Ges. v. 11. 1. 1876) auf das Zehnfache der durch Ges. v. 21. 10. 22 vorgeschriebenen Gebühren erhöht worden.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Das Bild am deutschen Metallmarkt in der Berichtswoche war ein wesentlich ruhigeres. Am Wochenbeginn setzte der Metallmarkt fest ein, im Anschluß an die Nachrichten über den Einmarsch der Franzosen in Baden; jedoch bereits am Dienstag ließ das ganze Preisniveau beträchtlich nach, um sich langsam ohne größere Schwankungen bis zum Wochenende um etwa 25 Prozent abzuschwächen; der Dollar ging bis etwa 31000 Mark herab und die Metallpreise folgten diesem Rückgange. Es ist bemerkenswert, daß auf diesem niedrigen Niveau nur sehr wenig Ware herauskommt. Die Zurückhaltung liegt wesentlich mehr auf Seiten der Warenbesitzer, welche den heutigen Preisstand nicht für geeignet erachten, um ihre Waren abzustoßen, es sei denn, daß sie aus besonderen Umständen hierzu genötigt sind. Dagegen besteht zu den augenblicklichen Preisen, sowohl auf Seiten der Industrie wie auch der Spekulation entschiedene Kaufneigung, welche mangels Abgeber nicht befriedigt werden kann. Es ist außerordentlich schwierig, den plötzlichen Dollarrückgang, welcher vielen unerwartet kam, zu erklären; da sich unsere Verhältnisse wirtschaftlich und politisch nicht gebessert haben, führt man die Senkung der Valuten auf das angekündigte neue Devisengesetz, wie auf Eingreifen der Reichsbank zurück; ob diese Abnahme zutreffend ist, läßt sich natürlich nicht feststellen. Auf jeden Fall ist eine allgemeine Zurückhaltung nach wie vor zu erkennen, zumal Überraschungen nach beiden Richtungen hin stündlich eintreten können.

Am Altmetallmarkt war die Tendenz ebenfalls eine wesentlich schwächere. Die Kurse mußten entsprechend dem Rückgang der Neumetallpreise zum Teil recht erheblich nachgeben, jedoch macht sich auch hier zu den gesunkenen Preisen entschieden Kaufneigung bemerkbar.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Altkupfer 6500 bis 7500 Mark; Altrotguß 5500 bis 6500 Mark; Gußmessing 4500 bis 5500 Mark; Messingspäne 4300 bis 5000 Mark; Messingblechabfälle 5800 bis 6800 Mark; Aetzzink 2300 bis 2600 Mark; neue Zinkabfälle 3200 bis 3500 Mark; Zinklegierung 2500 bis 3000 Mark; Altblei 2300 bis 2700 Mark; Aluminiumblechabfälle 98/99% 9500 bis 11000 Mark; alles per kg.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 9. 2. 23

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	16800	Messsing-Stangen	10700
Aluminium-Rohr	17400	Messingrohre o/N.	17300
Kupfer-Bleche	14800	Messing-Kronenrohr	19100
Kupfer-Drähte, Stangen	12100	Tombak mittelrot, Bleche	
Kupferrohre o/N.	15000	Drähte, Stangen	18800
Kupfer-Schalen	15500	Neusilber-Bleche, Drähte.	
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	15100	Stangen	28000
		Schlaglot	—

Preise pro 1 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.
Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere Leser!

Unter Bezugnahme auf unsere Ankündigung in Nr. 3 Seite 44 machen wir darauf aufmerksam, daß die Nachnahmen über **Nachzahlg.: Februar u. März à 100 M. = 200 M.** (vorbehaltlich einer Nachberechnung für März) in den letzten Tagen des März vorgelegt werden. Wir bitten um pünktliche Einlösung, damit die Überweisung der Beträge durch die Post noch vor dem 1. März erfolgen kann. Nach dem 1. März werden die Posttarife voraussichtlich verdoppelt und die Überweisungsspesen entsprech. höher.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Für Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Graveurgehilfen
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53/55

Stahltypen-Graveur f. Präzisionsarbeit gesucht
Richard Beator, Leipzig-Lindenau.

Jüng. Mann a. d. Stempelbranche
z. 1. 3. od. später von Stempelfabrik in Leipzig für dauernd gesucht. Bewerber muß in Buchführg. fakturieren, expedieren usw. firm sein. Nur ausführliche Angebote m. Lebenslauf und Tätigkeitsbericht, sowie Gehaltsansprüchen, unter **N. H. 923** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Jüngerer
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
welcher auch in der Graveurwerkstätte mitarbeiten kann, wird für den 1. April gesucht. Lebensstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an
FRANZ KROUL
Mähr. Schönberg, Tschechoslowakei
Vereinsabzeichen, Stempel- u. Metallwarenfbk.

Tücht. Stempeltechniker in Satz u. Form sowie Vulkanis. für sof. ges.
Hch. Wohlfahrt & Co., Gummi- u. Metallstpfbk., Grav.-anstalt, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimer Str. 36.

An sauberes Arbeiten gewöhnter, möglichst unverheirateter
Graveur
gesucht, vorzugsweise z. Stechen von Schrift auf Eisenteile; in gutbezahlte, angenehme und dauernde Stellung nach Thüringen. Wohnung wird gestellt, Fahrgeld vergütet. Bewerbungen m. Angabe der bisherig. Tätigkeit unter **G. R. 799** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erbeten.

Zuv. erf. **Graveur** der gem. Branche u. Flachstich, selbstgef. Must. erb. s. **H Neumann, Köln, Mauritiussteinw 21**

Graveur
jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen), gesucht.
F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Tüchtigen
Relief-Graveur
in dauernde Stellung mögl. sofort gesucht.
Aug. Weißhuhn
Grav.-Anstalt, Leipzig

2–3 tüchtige
Grav.-Gehilfen
firm in allen Arbeiten der gem. Branche (insbesond. Stahlstempel) z. sof. Eintritt gesucht.
Ludwig Waitzfelder
Hambg., Gr. Bleichen 65.

Gesucht sofort
ein tücht. u. erfahrener
Maschin.-Graveur
f. dauernde Beschäftig. Ausführl. Angeb. unt. **M. R. 909** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

2 tücht. Graveure f. Gold-Druck verlgt. f. erstkl. Arbeit. g. Bezahlg. u. dauernd. Besch. Must.-Abdrücke erw. Ang. u. **M. M. 905** a. d D.G.-Z., Leipzig 19.

Jüngerer tüchtiger
Stahlgraveur
auf Stanzen u. Gesenke für sofort gesucht.
Emil Kurz
Esslingen a. N.

Tüchtige
Graveure
auf Zahnform sof. gesucht. Angeb an **Zahnfbk. Halbe & Co.** Aktiengesellschaft **Wandsbek**, Johannisstr.

Graveurgehilfe
für gemischte Branche stellt sofort ein
Stempelfk. u. Grav.-Anst. Max Ebert, Aue i. Erzg.

Tücht. Stempelgraveur
spez. f. feine Schriftstpl. (Bleistiftstpl. usw.) sof. gesucht. **Paul Zieger, Nürnberg.** Kleinreuther Weg 23

Graveurgehilfen
für Stahlstich-Schrift, dauernde u. gutbezahlt. Stellung, sucht
Erasmusdruck, Berlin Alexandrinenstr. 94.

2 tüchtige
Ziseleure
firm in der Herstellg. von getrieb. Messingsachen gesucht
Ludwig Waitzfelder
Hambg., Gr. Bleichen 65.

Jung. Mann
oder
Fräulein
f. Schilder- u. Stempelgeschäft für sofort ges. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
J. Lüddeckens Berlin, Kochstr. 54 a.

Stellengesuche

Junger
selbst. u. zuverl. arbeitender
STEMPELTECHNIKER
(Gummi- u. Signierstempel) sucht Stellg.
Gefl. Ang. an Postlagerkarte 59
Mannheim 1.

Junger strebsamer
Graveur
der gem. Branche sucht sich sofort od. bald zu veränd. Bevorzgt. wird Stllg. wo ihm Gelegenh. geb. wird sich im Verkauf usw. auszubilden. Rheinld. od. Westf. bevorzugt, jedoch nicht Beding. Ang. u. **N. S. 922** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Erf. Stickerei u. Sign.-Schablonenzeichn.
u. Ätzer sucht Dauerstellg. Ang. u. **M. H. 901** a. d G.-Ztg., Leipzig 19.

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Interessenten!

Kaufgesuche

Fräsmaschine
gebr. i. gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Rudolf Matthes
Dresden-N., Görlitzer Str. 35.

Gravier- u. Hobelmasch.
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis erbittet
F. Neukirchen
Cöln a. Rh., Pfeilstr. 41

Komplette Einrichtung
zur Stempelfabrk.
oder Teilstücke wie Vulkanisierpress. usw. kauft
Ludwig Bauer
Eberstadt in Hessen
Ernst-Ludwig-Straße

Suche zu kaufen gegen Kasse ab Lager
Paginiermaschinen u. Entwertungsstempel
6 stellig, 4½, 5, 5½, 6 mm jedes Quantum. Gleichzeitig werden große Aufträge erteilt. Angebote mit Preisabgabe und Lieferfrist unt. **K. J. 858** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gut erhaltenes
Monogramm-Buch
zu kaufen gesucht. Preisanb. unt. **N. B. 917** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravier-Maschine
gut erh., zu kauf. ges.
Josef Wecker & Co., München, Artilleriestraße 26.

Verkäufe

24 neue Schriften
(f. d. Kautsch.-Stemp.-Fabrik.) hat preiswert abzugeben
Teschke, Berlin N 37 Wörther Str. 7

Je 2 kompl Formen für
Bänderstempel (Eis.) **sowie je 2 Garnit. Matriz. f. Räderstempel** (Eis.) in Franz., Engl., Italien u. Deutsch zu verkauf. Nur ernstl. Offert. erb. unt. **M. L. 904** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Stahlstempelsätze
extra schwere Qualit
Zahlen: 12 Satz 10, 10 S. 6, 10 S. 5, 7 Satz 7 mm. **erst. Qualität:** 20 Alph. Versal. 5 mm, 25 Satz Zahl. 5 mm, 5 Satz Zahl. 6 mm, hat sof. greifbar, Zwischenverk. vorbehalt. abzug. Ang. u. **M. F. 911** a. d. D. G.-Z., Leipzig 19.

Vermischtes

Tücht. Grav. der gem. Branche f. kl., ab. ausdehnungsf. Grav.-Anst. in rhein. Großstadt für sofort oder bald als
Teilhaber
ges. Klein Kapital erw., (ed. **nicht** Bed. Gfl. Ang. u. **G. S. 800** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig 19, erb.

Junger Graveur
mit mehrjährig. Praxis in verschied. Branchen sucht Kauf oder
Beteiligung
an solidem Geschäft. Ang. u. **N. A. 916** a. d. D. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Räder-Gravuren
Speziell Werke u. Pag.-räder. Übernehme lfd. Aufträge. (Sitz Mitteldeutschland.) Ang. unt. **M. P. 908** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stahl-Stempel Ziffern Schriften
rechts u. links graviert, sowie Gravierungen f. Zählwerke fabriziert
W. Fricke, Magdeburg Breiteweg 267.

Der bei uns beschäft. gewesene Graveur
Georg Räntsch
ist seit etwa 3 Wochen f. uns **unauffindbar.** Wir bitten die Herren Kolleg., falls ihnen die Adresse d. Betreffend. bekannt sein sollte, um Mitteilung an
Dopieralla & Feudel Stempelfabrik und Gravier-Anstalt **Aschersleben**

Schnellste Lieferung! Saub. Ausführung!
in
STAHL- u. MESSINGSTEMPELN, WALZEN-GRAVIER., STANZEN u. PRÄGEPLATTEN
KOMPLETTEN SEIFENFORMEN
Finden Sie!
bei Grösel & Paul
Gravieranstalt, Dresden-A., Jagdweg 1

Digitized by Google

Reparaturen

ALLER SYSTEME

PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

NUMEROTEURE
ZIFFERN-
WERKE
USW.

liefert aus eigener

Spezial-Werkstatt

Sachgemäße, schnelle, preiswerte Ausführung

THEODOR KAISER :: MECHANISCHE WERKSTATT

Berlin SW 68 * Charlottenstr. 16

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li., Calvisiusstraße 29.

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME

WILLY STUMPE

BERLIN C.19.

TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19

Metallgravierungen Ciselierungen.

Feine Messing- u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.

Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Inserieren bringt Gewinn!

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu erwähnen!

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis für Deutschland: Grundpreis **25** Mark (Multiplikator **700**)
Porto und Verpackung 270 Mark

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „. . . Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

DICK-
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Pranten, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.
Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

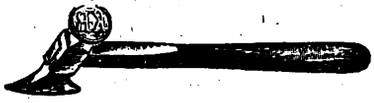
Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Bleiplomben
Plombendraht
Plomblerschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wanger
Bleigiess. u. Maschinenfabr.
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 914

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Numerierschlägel

Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Waldhämmer & Beile
Viehstempel

Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Heilge, Penig i. Sa.

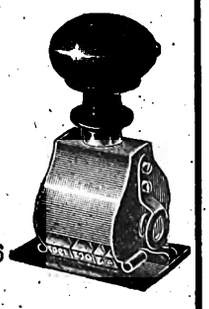
Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Metallätzungen
tief und sehr sauber mit schwarzen Einlaß wie Schriften, Monogramme, Wappen usw. auf eingesandten Tür- und Firmenschildern, Auto- u. Wagenradmuttern, aufgebogenen gewölbten und gehämmerten Metallen
Metallätzerei **L. Prieler,**
München, Elsässer Straße 28.

Haben Sie etwas zu fräsen?
wie Stahlstempel, Typen, Prägetypen, Ober- und Unterstempel
Senden Sie mir selbiges ein, es verbilligt Ihre Herstellung. Für saubere Arbeit leiste ich vollste Garantie!
Emil Hartmann Gravier-Anstalt u. Stempelfabrik
Hermsdorf (Thüringen). Telephon 391.
Spezialität: Stahlstempel.

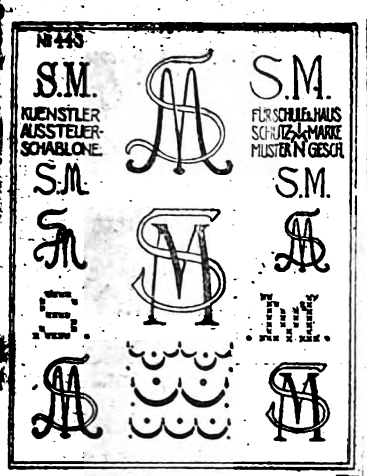
Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Unsere **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.

TIMME & HAMMER
G. m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel.: Pfalzburg 9396
Spezialfabrik für Datumstempel, Auszeichnungsstempel, Gummistempel, Gummitypen

Neu aufgenommen: Vertrieb von Paginiermaschinen.

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

Digitized by Google



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Beachten Sie!
Otto Holzmüller
Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb
LEIPZIG
Gerberstraße 48-50
Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- u. Typenfabrik
ALBERT WALTHER
DRESDEN 9.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach,
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung:

GRUNERT & ZANKE
Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel
BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

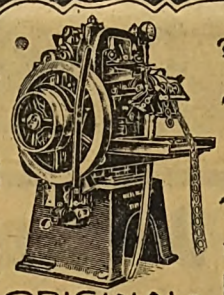
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenköpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.
Karl Märtens, Zella-Mehlis I (Thüringen)
Fernruf 288.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.



Die K·G Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u. s. w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Vereinsabzeichen
Emaille
Prägung
Orden
Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Ziffern-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für
äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983

Spezial-Fabrikation

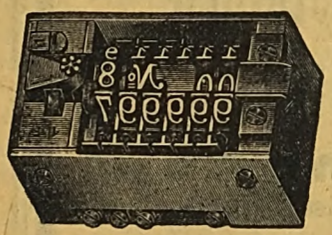
von

automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Alle signieren jetzt mit dem bis 100 Grad Hitze aushaltenden und sonnenfesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse! Der beste Artikel für den **Wiederverkäufer!**

Börco-Industrie-Signierfarbe

schwarz, zum Stempeln auf Holz, Stoff, Glas, Metall usw., wetterbeständig, jahrelang haltbar. Lieferbar abgefüllt in Blechflaschen zu 1, 2, 2½, 5, 10, 25, 50 und 100 kg und Originalfässer zu 200 kg.

Fordern Sie sofort Angebot und kostenlos illustrierte Signierstempel-Preisliste D. 2

Börner & Co., Weinböhla-Dresden **Grossfabrikation von Signierstempel aller Art**

Zur Messe in Leipzig: Stenzlers Hof, 4. Stock, Stand 443-446

Digitized by Google

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN, Kontrollmarken, Konsummarken, Schlüsselmarken, Schlüsselschilder, Flaschenschilder, Kellnernummern, Schilder geprägt, gegossen, geätzt, MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN, Festabzeichen, Festmünzen, Orden, Fahnen- und Bannernägel

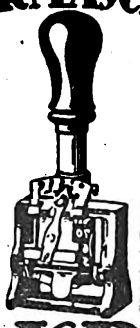
Verlangen Sie Preisliste No 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68

Inh.: Gust. Rockstroh

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK

OTTO KREBS

BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plomblerdraht und **Plomblerschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort

Berlin NO 54

Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen

Numeroteure

Plombenzangen etc.

sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36

Wiener Straße 7

Maschinenfabrik

DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Prägeplatten für

Cigarren · Parfümerie · Chocolade Packungen

Siegelmarken schnell u. billig

Gebr. Riedel Leipzig Sophienstr. 38.

Seit 40 Jahren

H. GERBER

NACHF. CARL SEEBRECHT

NÜRNBERG 11

Siegelmarken · Etik...

GRAVIERUNGEN

CIGARETTENSTEMPEL

Feine Stahl- u. Messingstempel Stanzen liefert schnellstens

R. ECKELMANN

DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer

Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs

Sämtliche Stempelwaren

Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**

Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art

Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stempel-Kissen

Stempel-Farben

Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen

Albert Borlinghaus,

Berlin SW 47, Möckernstraße 82

Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben

Fernsprecher: Kurfürst 1835

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen

Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 5 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. März 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 200.— M., für Oesterreich 260.— M. monatlich. Ausland jährlich 4 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 2 holländische fl., 4 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Wo sollen wir landen?

Dem Bundesvorstand ging in der Sitzung am 15. Februar 1922 die Nachricht von den Leipziger Tarifverhandlungen zu, wonach sich für Berlin ab 12. bezüglich 19. bezüglich 26. Februar Stundenlöhne von 1000 Mk., 1250 Mk. und 1500 Mk. ergeben. Es gibt in unserem Bunde etwa 10% größere und große Betriebe, die diesen Stundenlohn ertragen können, weil sie entweder direkt oder indirekt mit dem Export in Verbindung stehen. Für die übrigen 90% unserer Bundesmitglieder erscheinen nach zahlreichen, uns immer wieder zugehenden Beschwerden in den letzten Monaten diese Löhne ganz untragbar.

Der Bundesvorstand verfolgt die allgemeine Lohnentwicklung und muß in diesem Falle feststellen, daß wir z. Z. von allen großen Branchen an der Spitze marschieren. Wir haben in Dresden dem Grundsatz zugestimmt und stimmen ihm noch heute zu, daß wir für unsere Erzeugnisse den Preis nehmen, den wir nehmen müssen, damit wir auch den Arbeitern das geben können, was wir geben müssen. Der Bundesvorstand würde aber seine Pflicht gegenüber den zahlreichen kleineren und kleinen Kollegen vernachlässigen, wenn er sich der Tatsache verschlösse, daß der Konsum in den meisten unserer Artikel einfach diese Löhne nicht trägt, und daß das Resultat ist, daß sehr viele unserer kleinen Kollegen immer mehr unter Auftragsmangel leiden und in schwere Not geraten, weil die Preise, die dem Lohn angemessen sind, für ihre Arbeiten unerreichbar bleiben. Wenn also der Bundesvorstand den größeren und großen Betrieben durchaus gerecht werden will und muß, und auch durchaus nicht die Not solcher Arbeiter, die nicht ausreichend bezahlt werden anerkennt, so muß er doch auf der anderen Seite dafür sorgen, daß nicht 90% seiner Mitglieder von den Löhnen glatt erdrückt werden. Hierüber hilft kein Argument hinweg, und es muß ein Weg gesucht werden, wie beiden Teilen Gerechtigkeit widerfahren kann.

Hierüber haben schon anläßlich der letzten Tarifverhandlungen in Berlin am 28. Januar schwierige Auseinandersetzungen stattgefunden, ohne zu einem befriedigenden Resultat zu führen. Der Bundesvorstand hält es aber für seine Pflicht, bei den weiteren Tarifverhandlungen auf das nachdrücklichste einer Lösung zuzustreben und kein Mittel unversucht zu lassen, um zu einer Regelung zu kommen, die auch den schwächeren Kollegen gerecht wird.

Inzwischen möchten wir sämtlichen Bundeskollegen an dieser Stelle sagen, daß das oberste Gesetz der Zusammenhalt aller Kollegen ist. Es ist durchaus nicht erforderlich, daß in einer so ungeheuer schwierigen Zeit, wie der jetzigen, die Deutschland noch niemals durchlebte, sich notwendig Schwierigkeiten, ja große Schwierigkeiten ergeben müssen. Wir sind aber überzeugt, daß sie sich mit gutem Willen auf allen Seiten lösen lassen. Allen unseren Kollegen, und besonders den kleineren, möchten wir an dieser Stelle ins Gedächtnis zurückrufen, daß sie unter allen Umständen nach angemessener Bezahlung ihrer Arbeit durch Interessengemeinschaften gemeinsam streben. Wenn auch die Summen, die wir verlangen müssen, scheinbar hoch aussehen, so müssen wir doch jedesmal prüfen, was wir für diese Summen wieder kaufen können und hiernach muß sich letzten Endes der Preis für eine Arbeit richten. Das Publikum wird und muß sich daran gewöhnen, die notwendigen Preise zu zahlen. Es ist nur schwer, die plötzlichen starken Sprünge, zu denen die große Teuerung und Markentwertung zwingt, so schnell mitzumachen. Wenn Arbeitnehmer hie und da die Ansicht äußerten: was liegt daran, wenn eine kleine Existenz nicht selbständig bleibt, so ist das ein Standpunkt, den der Bundesvorstand unter allen Umständen verwerfen muß und ein jeder gerecht und billig denkende Mensch verwirft. Wir haben gar keine Veranlassung, den großen Schatz kunstgewerblicher Tüchtigkeit, die sehr häufig gerade bei den kleinen Existenzen vorhanden ist, untergehen zu lassen, oder ihm seine Selbständigkeit zu rauben. Der Bundesvorstand wird also, so schwer es auch werden mag, dieser seiner Pflicht, alle Bundeskollegen ohne Unterschied in ihrer Selbständigkeit und Existenz zu schützen, nachkommen.

Hierbei muß noch ein anderes erwähnt werden. Selbstverständlich haben die häufigen Tarifverhandlungen große Summen verschlingen müssen, weil Reise und Lebensunterhalt auf der Reise für die Tarifkommissionsmitglieder sehr teuer geworden sind. Im Einvernehmen mit der Arbeitervertretung ist die Anzahl der Tarifunterhändler wesentlich beschränkt worden. Der Vorstand ist dabei und wird es unter allen Umständen durchsetzen, daß die Kosten der Tarifverhandlungen auf das Mindestmaß beschränkt werden, sodaß künftig die Belastung durch die Umlage verringert wird. Hierüber laufen besondere Verhandlungen.

Es war dem Bundesvorstand ein Bedürfnis, sich an dieser Stelle vor der Gesamtheit der Bundeskollegen über diese Frage auszusprechen und es wird dem Bundesvorstand willkommen sein, wenn er aus allen Teilen des Reiches die Ansicht der Herren Kollegen zu diesem seinen Standpunkt hören kann. Er bittet alle Bundeskollegen, versichert zu sein, daß die oben dargestellten Schwierigkeiten den Gegenstand größter Sorge für den Bundesvorstand in den letzten Monaten gebildet haben. Wenn die Entwicklung der Löhne nicht so gelaufen ist, wie es

Digitized by Google

im Interesse sämtlicher Kollegen gelegen scheint, so ist das nicht Schuld des Bundesvorstandes, sondern die schrecklichen Zeiten mit ihren fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, führen notwendig zu solchen Erscheinungen. Allen Bundeskollegen rufen wir an dieser Stelle zu: Nicht zu verzagen, sondern aufrecht zu bleiben! Die gesamten politischen Dinge drängen scheinbar schnell zu einer entscheidenden Wendung. Große Schwierigkeiten, die, seit langem voraus zu sehen waren, liegen noch vor uns. Wir müssen jedoch in der Hoffnung leben und hoffen es zuversichtlich, daß nach diesen harten Zeiten bald wieder sonnigere Tage heraufziehen werden!

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Der Strich in der Gravierung.

Von Prof. R. Rücklin.

Die Ziergravierung auf Metall ist eine graphische Kunst. Sie kann am ehesten mit der Federzeichnung verglichen werden. Sie ist aber auf der einen Seite weniger ausdrucksvoll wie diese, auf der andern wesentlich vielseitiger. — Weniger ausdrucksvoll ist sie, weil der Strich sich von dem Material, auf dem er geführt ist, weniger gut abhebt. Wir haben freilich Beispiele aus alter und neuerer Zeit, daß man Flachstichgravierungen mit Tula ausgeschmolzen, oder sonst auf irgend eine Weise im Strich geschwärzt hat, um die Zeichnung als solche wirkungsvoller zu machen. Aber damit ist doch aus der Ziergravierung im eigentlichen Sinne eine graphische Darstellung auf Metall geworden. Wir wollen zunächst den Begriff „Ziergravierung" im engsten Sinne fassen, d. h. unter ihm nur diejenige Art der Strichgravierung verstehen, welche den im Metallgrund eingeschnittenen Strich im reinen Metallcharakter, ohne jeden Versuch einer Färbung, stehen läßt. Dieser ist, gegenüber der Federzeichnung, insofern vielseitiger, als es nicht reine Flächentechnik ist, welche den Strich hervorbringt. Der Strich ist vertieft eingeschnitten, und der Querschnitt dieses Schnittes, der den Strisch darstellt, kann ein sehr verschiedener sein. Dieser Querschnitt wird einesteils bedingt durch die Form der zum Gravieren benutzten Stichel, andernteils durch die Art, wie diese Stichel geführt werden. Je nach der Form der verwendeten Stichel wird der Strich drei verschiedene Querschnitte haben können: Entweder einen spitzwinklichen (Spitzstichel), einen rundlichen (Boltstichel) oder flachviereckigen (Flachstichel). Wir haben also nicht, wie etwa bei der Federzeichnung, gleichartige Striche, die sich nur durch verschiedene Breite unterscheiden, sondern jeder dieser drei genannten Stricharten hat eine vom andern ganz verschiedene Wirkung nach Glanz sowohl, als wie nach Schatten. Selbstverständlich können diese drei Stricharten auch noch nach der Breite variiert werden, je nach der Beschaffenheit des verwendeten Stichels. Der winkliche Schnitt, den der Spitzstichel hervorbringt, kann natürlich mehr oder weniger spitzwinklich, an den Seiten ausgebaucht oder flach sein. Legt man den Stichel während des Gravierens nach der einen oder andern Seite schräg, so wird auch der entstehende spitzwinkliche Stich an seiner einen Seite steiler, an der andern flacher, mehr der Horizontalen sich nähernd, werden. Auch dadurch erhalten wir Striche, die sich nach ihrer Wirkung, namentlich auch in Beziehung auf den Glanz, sehr von den sonst Genannten unterscheiden.

Wir sehen also, daß der vertiefte Graveurstrich eine verschiedene Wirkung haben kann, je nach seiner Breite und der Art seines Querschnittes. Eine dritte Verschiedenheit wird hineingebracht durch die Tiefe des Schnittes, und zwar sowohl durch die absolute Tiefe, als durch die im Verhältnis zur Breite wechselnde Tiefe. Je größer die Tiefe des Striches, desto energischer die Wirkung desselben. Selbstverständlich können nicht nur die einzelnen Striche unter sich verschieden tief sein, sondern auch jeder Strich als solcher kann von zartester Leichtheit bis zu energischster Tiefe wechseln. Im Allgemeinen wird der tiefere Strich auch der breitere sein. Doch sind hier je nach der Form des Stichels (Messerstichel) die größten Verschiedenheiten möglich. So kann also der Strich in der Gravierung nach Breite, Querschnitt und Tiefe wechseln, während der Strich in der Federzeichnung nur durch den Wechsel in der Breite variiert werden kann.

Der Strich des Spitzstichels ist der schärfste, dünnste und körperloseste von allen Gravierstichen, aber auch der vielseitigste und ausdrucksfähigste. Für die Darstellung von Natur- und Ornamentformen, überhaupt für die zeichnerische Darstellung der Form als solche, für die Einteilung von geometrischen Kompositionen, für Hilfslinien, für Glattschneiden und für Schraffierungen ist der Spitzstichel das geeignete Instrument. Das Darstellungsgebiet des Spitzstichels ist so unbeschränkt, wie das der Zeichenfeder. Nur muß man sich hüten, mit dem Spitzstichel im eigentlichen Sinn plastisch darstellen, also körperlich schattieren zu wollen. Während die Federzeichnung den höchsten Grad plastischer Wirkung erreichen kann, während ihr die Darstellung von Materialwirkung in gewissem Grade wenigstens zugänglich ist, darf man der Spitzstichelgravierung solche Aufgaben nicht stellen. Über leichte Tonwirkungen kommt sie geschmackvoller Weise nicht hinaus, und mehr sollte man ihr auch nicht zumuten. Diese Tonwirkungen erreicht die Spitzstichelgravierung durch Parallelschraffierung, und durch gekreuzte Strichlagen. Letztere geben auch keinen Schatten im eigentlichen Sinn, sondern nur einen kräftigeren Ton her, wobei zu bemerken ist, daß die geradlinige, rechtwinklig gekreuzte Schraffierung die ruhigste, aber auch die trockenste Wirkung hervorbringt, während geschwungene und spitzwinklig sich kreuzende Schraffierungslagen einen lebhafteren und glänzenderen Ton erzeugen. Eine sehr lebhafte und deutliche Tonwirkung wird dadurch erzielt, das Parallelschraffierungen von verschiedenen Strichrichtungen an einer Gravierung verwendet werden. Die eine Richtung wirkt dann glänzend, die andere als Schatten. So ensteht ein je nach der Blickrichtung wechselnder und sich bewegender Spiegelglanz.

Der Spitzstichel kann seine Linien so einschneiden, daß sie in sich von gleicher Stärke sind. So wirken sie fein und ruhig, aber auch zart; sollen sie genügend deutlich wirken, so muß die Darstellung von großer Einfachheit und die Linienführung von äußerster Kraft und Sicherheit sein. Reichere Darstellungen, z. B. heraldischer Art, werden stets so gestochen, daß der Strich zart einsetzt, nach Breite und Tiefe anschwillt, um dann wieder zart auszulaufen. So wird der Strich körperhafter, glänzender, stärker. Dieses Körperhafte kann durch wechselnde, schräge Stichelhaltung sowie durch „Nachschneiden", d. h. nachträgliches Verbreitern des Striches an geeigneten Stellen verstärkt werden. Bei dieser Art der Strichführung wirkt der Wechsel von Glanz und Schatten am stärksten.

Der Strich des Rundstichels wirkt breiter, weicher, flimmernder als der des Spitzstichels. Er eignet sich weniger zum scharfen, bestimmten Zeichnen, als zum Dekorieren. Parallele Schraffierungen des Rundstichels wirken vorzüglich, dagegen sind Kreuzschraffierungen nicht gut denkbar. Besonders gut eignet sich der Rundstichel zum Punktstechen, zum Herstellen von Punktreihen und zum Tremblieren. Man sieht, der Rundstichel eignet sich zu allen Wirkungen, welche weiche, flimmernde, vibrierende Ausdrucksmöglichkeiten geben sollen. Der Spitzstichel ist das zeichnerische, der Rundstichel das dekorative Element beim Gravieren. Der Flachstichel kommt für das Zeichnen in Metall weniger in Frage. Er macht flächenhafte, vertiefte, glänzende Striche, die aber feinere Darstellungen nicht wiederzugeben vermögen; im Übrigen dient er zum Tremblieren und zum Ausheben von vertieften Gründen und Flächen.

Neben dem bestimmten, entweder gleichmäßig breiten oder an- und abschwellenden Spitzstichelstrich, neben dem weichen, flimmernden Stich des Rundstichels, neben dem flächenhaften Zug des Flachstichels ist der tremblierte Strich noch bezeichnend für den Charakter der Gravierkunst. Man kann mit den verschiedenen genannten Sticheln tremblieren, da jeder derselben in der dazu erforderlichen wiegenden Art vorwärts bewegt werden kann. Auch mit dem Spitzstichel, der im allge-

Digitized by Google

meinen zum Tremblieren nicht verwendet wird, kann trembliert werden, und zwar so, daß eine fein punktierte Linie entsteht, während sonst der Tremblierstrich eine weiche Zickzacklinie darstellt.

Wenn man sich diese verschiedenen Arten der Strichbildung beim Metallgravieren vorstellt, so muß man sagen, daß es eigentlich schade ist, wenn man den gravierten Strich schwärzt oder mit irgend einer schwarzen Masse ausfüllt. Das reiche Leben in Schatten und Glanz, in Tiefe und Fläche, was der gravierte Strich im Metall zeigt, ist es wohl wert, sichtbar erhalten zu werden. Wohl ist es eine vornehme Kunst, gravierte Darstellungen in Niello auszuschmelzen. Aber ihrem innersten Wesen nach ist das eine Technik für Flächenornamentik, nicht für eine graphische Darstellung. Die künstlerische Ziergravierung sollte durchaus darauf verzichten, mit Kupferstich oder Federzeichnung rivalisieren zu wollen. Sie sollte das tiefe Leben, was dem gravierten Strich innewohnt, und durch ihn ausgeprägt werden kann, in voller Kraft und Reinheit zu erhalten streben.

Muschelkameen.

Wir brachten bereits mehrere Male Abhandlungen über die Steinschneidekunst und möchten heute unsere Leser in ein ähnliches Gebiet einführen: das Schneiden von Muschelkameen.

Das Gravieren von Kameen und Gemmen in Stein — von dem die Antike in so reichen Überlieferungen Zeugnis ablegt — ist zweifellos älter als das Schneiden von Kameen in Muscheln, doch finden wir auch bereits im griechischen und römischen Altertum Muschelkameen und es besteht die Vermutung, daß der Name „Cameo“ von der schon damals „Chama“ genannten Muschelart (Gienmuschel) abgeleitet worden ist. In späteren Zeiten treffen wir berufene Künstler des Muschelschneidens in Deutschland, Frankreich, Holland und vor allem in Italien an, doch mußte leider in den letzten Jahrzehnten diese Kunst in Italien immer mehr einer fabrikmäßigen Herstellung Platz machen, die — nachdem die Fremdenindustrie diesen Artikel als billiges „Andenken“ aufgegriffen hatte — die größtenteils recht unsorgfältig geschnittenen Kameen schließlich in Massen auf den Markt warf.

Ceres

Tag und Nacht (nach Thorwaldsen)

Muschelkameen von Phil. Weisborn, Hanau.

Bei uns erfreut sich auch dieses Kunstgebiet, nachdem es zuvor fast ein Menschenalter recht vernachlässigt war, in den letzten Jahren wieder erhöhter Aufmerksamkeit beim Publikum. Im Interesse dieser schönen Kunst wäre ihr nur eine größere Beachtung seitens fähiger Künstler zu wünschen. Von den früheren Muschelschneidern aus den 70 er Jahren lebt in der Nähe von Hanau nur noch einer, der schon über 70 Jahre zählt und nur auf Köpfe eingearbeitet ist, sich aber wohl kaum noch betätigt. In Idar wird nur noch selten eine Muschel geschnitten. Diejenigen Graveure, welche sich in den letzten Jahren in Muscheln betätigt haben, und das sind in Hanau zwei oder drei, sind Steinschneider. Es haben wohl auch einige Goldgraveure sich im Muschelschneiden geübt, doch sind dieselben merkwürdigerweise nicht über den Anfang hinausgekommen.

Nun zur Technik des Kameenschneidens: Zum Gravieren eignen sich besonders Seemuscheln, so die dunkelbräunliche Helmschnecke (Cassis madagascarensis), die fleischfarbige Riesenflügelschnecke (Strombus gigas), die beide von den Bahama-Inseln kommen und der rötlich gefärbte sog. „Glühofen“ (Cassis rufa), der der ostafrikanischen Küste entstammt. Diese 10—25 cm großen Schneckengehäuse werden an einer kreissägeähnlichen Stahlblechscheibe in Stücke geschnitten und nun zeigt die Muschelwand in ihrem Durchschnitt meist zwei übereinanderliegende Schichten: in der Regel eine braune oder rötliche und darüber eine weiße. Diese Muschelstücke werden, nachdem sie an einem Sandstein die gewünschte ovale oder andere Form bekommen haben, auf handliche Holzzapfen gekittet und dann beginnt die Arbeit des Graveurs: des Herausarbeiten des Kopfes, der Figur oder dergleichen aus der oben liegenden weißen Muschelschicht mittels der bekannten Graveurstichel (Stahlschaber), also meist ohne jede maschinelle Hilfe. Die darunter liegende braune oder rötliche Schicht bleibt unberührt und gibt den Kameengrund ab.

An der Zeichenakademie Hanau wurde von dem Leiter des Unterrichts im Steinschneiden, dem bekannten Steingraveur Phil. Weisborn, dem wir auch die beiden schönen, hier abgebildeten Muschelkameen verdanken, zeitweise auch das Muschelschneiden gelehrt. Dabei wurde allerdings die Technik des Steinschneidens auch für die Muschel angewandt. Die Muschel wurde, nachdem dieselbe gesägt war, an einer großen Carborundscheibe zugeschliffen, dann der Kopf (Figur) angezeichnet, trassiert und dann an der Gravierbank mit kleinen Carborundrädern aus dem „Groben“ herausgearbeitet (diese Arbeit ist viel rationeller als mit dem Stichel), und schließlich mit dem Stichel fertiggestellt.

Im Großen und Ganzen ähnelt das Verfahren ja überhaupt dem Steingravieren, nur daß letzteres durch die größere Härte des Materials schwieriger und zeitraubender ist und der Stein mit anderen Werkzeugen bearbeitet werden muß. Aber in beiden Fällen bringt es ein geschickter Graveur nur durch jahrelange Übung und Erfahrung in der Verwendung des Materials zu einer Kunstfertigkeit, die den Schönheitssinn des Menschen erfreuen kann. So liegt es z. B. an der gewölbten Bildung der Muschelwand, daß die Schichten fast nie gerade Flächen bilden, die Oberflächen Knoten oder sonstige Unregelmäßigkeiten aufweisen. Auch hier zeigt sich die Geschicklichkeit des Graveurs, all diese Unebenheiten seiner Arbeit anzupassen und zu seinem Vorteil zu verwerten. Zum Schluß wird, nachdem der Graveur den Stichel zur Seite gelegt hat, der Muschelgrund abgeschmirgelt und poliert.

Die Kamee gelangt schließlich in die Hand des Goldschmieds oder Silberschmieds, denen sie die reichste Verwendungsmöglichkeit bei ihren Arbeiten bietet — sei es als Anhänger, Brosche, Ring, Nadel oder Gürtelschließe, Dosendeckel usw. — und ihnen die Aufgabe stellt, ihre durch formschöne Fassungen den richtigen Rahmen zu geben.

Von selbst springt nicht das Feuer aus dem Stein — geschlagen will der Stein um Feuer sein!

Digitized by Google

Der Faksimile-Holzschnitt und seine Verwendung im Stempelgewerbe.

Von P. Maier, Stuttgart.

Die Bedeutung, die der Holzschnitt durch seine vielseitige Verwendung im Stempelgewerbe erlangt hat, verdient besondere Beachtung und Beleuchtung; waren doch die Vorläufer der Gummistempel in Holz gefertigt. So wird auch bei manchem Stempeltechniker mehr oder weniger Interesse vorhanden sein, einiges über die Holzschneidekunst von einst und jetzt, sowie die verschiedenen Arbeitsmethoden zu hören.

Das Stempelgewerbe bedient sich heute noch in vielen Fällen des Holzschnittes, namentlich dann, wenn es gilt, einen Gummistempel von irgend einer Zeichnung anzufertigen, die mit dem sonst üblichen Satzmaterial nicht anzufertigen ist.

Als solche sind zu erwähnen: Unterschriften, Branchen- und Vereinszeichen, Wappen, Warenzeichen, Fabrikmarken, des weiteren Spezialstempel für Ärzte, Architekten, Lederfabriken und viele andere für Private, Handel, Industrie und Behörden bestimmte, nach Holzschnitten anzufertigende Gummistempel. In Nachfolgendem wird die Entwicklung des Holzschnittes geschildert und die Arbeit eines Holzschneiders oder Xylographen eingehend behandelt.

Der Holzschnitt verdankt seine Entstehung und Entwicklung der in der Urzeit geführten Zeichen- und Bildersprache. Schon im 6. Jahrhundert wurde die Holzschnittkunst von den Chinesen ausgeübt. Bis zum 14. Jahrhundert sind nur Einzelheiten bekannt, wie Bilder in Stein, Metall und Holz gekerbt oder geschnitten wurden. Nachdem die Holzschneidekunst bis dahin nur ein kümmerliches Dasein gefristet hatte, setzte eine neue Phase des Aufblühens ein. Es wurden Fabeln, Legenden, Heiligenbilder usw. in Holzschnitten dargestellt, welche vielfach der Hand der Mönche entstammten. Der Holzschnitt zu dieser Zeit war ein wirkliches Schneiden in Holz mit messerähnlichen Instrumenten. Die Holztafel bestand aus einem Brettstück von Birnbaum; Buchen- oder ähnlichem harten, feinfügigen Holze, auf welchem das Bild vorgezeichnet und mittelst Messer die Holzfläche zwischen den Linien der Zeichnung durch Ausschneiden herausgearbeitet wurde. Diese Schnitte waren dem damaligen Stand der Zeichenkunst und der Holzschnittechnik entsprechend roh und unbeholfen ausgeführt. Die rege Anteilnahme der Handwerker an dem Aufblühen des Holzschnittes schuf Meister dieser Kunst wie Wilhelm Pleydenwurf und Michael Wohlgemuth. Besonders Albrecht Dürer, ein Schüler Wohlgemuths, geboren 1471 in Nürnberg, war es, der diese Kunst zu hoher Blüte brachte. Einige seiner Werke sind: Apokalypse, Das Leben Maria, Die große Passion usw. Die Zeichnungen Dürers für den Holzschnitt zeigen kräftige Strichlagen, die den Formen die Plastik geben und durch angenehmen Wechsel von schwarz und weiß einen besonders künstlerischen Reiz besitzen. Ihm folgten Hans Holbein d. j. und Lukas Cranach. Zur Belebung des Holzschnittes hat auch der Kupferstich viel beigetragen. Der Holzschneider lernte vom Kupferstecher durch allerlei Strichlagen Licht und Schatten zu verteilen.

Durch die Wirren des 30jährigen Krieges wurde der Holzschnitt fast ganz ausgemerzt. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts erholte er sich wieder durch den Aufschwung der Buchillustration und errang sich allmählich seine alte Höhe. Um diese Zeit führte der Engländer Thomas Bewick den Tonholzschnitt ein.

Bewick ersetzte das Messer durch den Stichel und benutzte statt des bisherigen Langholzes nunmehr Buchsbaumhirnholz, dessen ungemein feine, regelmäßige Struktur eine andere Behandlungs- und Bearbeitungsweise zuließ. Der Holzschneider, der bisher auf haargetreue Wiedergabe der auf den Holzstock übertragenen Linienzeichnung angewiesen war, wurde durch das neue Verfahren des Hirnholzschnittes unter Anwendung des Stichels dieser Beschränkung enthoben.

Nach Deutschland, wo das Interesse für den Holzschnitt durch Unger-Gubitz wieder geweckt war, kam die Bewiksche Neuerung erst später. Durch die Zeichnungen von Adolf Menzel, Ludwig Richter, Rethel, Schwind u. a. gelangte der Holzschnitt wieder auf eine künstlerische Höhe. Ersterer bildete bedeutende Holzscheider heran, unter denen Unzelmann, Gebr. Vogel, Kretschmar und Müller Meisterwerke schufen, die als vollendete Kunst angesehen werden.

Man teilt den Holzschnitt in zwei Abteilungen, in den illustrativen und den technischen Holzschnitt ein. Der illustrative Holzschnitt ist durch die starke Konkurrenz der Autotypie ziemlich verdrängt worden, der technische Holzschnitt dagegen konnte seiner praktischen Eigenschaft wegen, seine Stellung behaupten.

Die Arbeit des Holzschneiders oder Xylographen.

Das Buchsbaumholz wird aus Persien, der Türkei und Indien eingeführt. Die einzelnen Stämme sind durchschnittlich 25-30 cm stark. Die für den Holzschnitt brauchbaren Stämme werden in etwa 3 cm starke Scheiben gesägt und zum völligen Austrocknen in warmen Trockenräumen übereinandergeschichtet. Von diesen Scheiben können nur kleine Stücke mit der gleichmäßigsten Struktur für den Holzstock gebraucht werden. Mittelst Säge werden die guten Holzstücke herausgeschnitten, zusammengeleimt, plangeschliffen und mit Zinkweiß grundiert so daß die Jahresringe noch durch den Grund hindurchscheinen. Auf diesen Anstrich wird das Original gebracht. Die Übertragung des Originales selbst kann durch direkte Zeichnung, durch Kopie, Umdruck oder Photographie erfolgen.

Soll beispielsweise ein Namenszugstempel angefertigt werden, so erfolgt die Übertragung des Originals durch Kopie direkt auf die grundierte Holzplatte. Auf die Holzplatte wird eine Pause und über dieser das Original befestigt und mit der Radiernadel nachgezogen. Hierauf nimmt der Xylograph die Bearbeitung mit dem Stichel in Angriff. Zu diesem Zwecke bedient er sich verschiedenartig konstruierter Stichel. Diese sind in Gruppen eingeteilt, etwa 50 Stück. Die hauptsächlichsten seien hier genannt und zwar: Grabstichel, Linsenstichel, Tonstichel, Spitzstichel, Schrupper und Fadenstichel. Mit Letzterem können gleichzeitig mehrere Bahnen mit einem Schnitt ausgeführt werden. Ganz große Flächen werden mit Meißel und Schlegel beseitigt.

Der zu bearbeitende Holzstock wird auf ein Lederkissen, welches auf einem kleinen Tischchen ruht, gelegt. Der Holzstock wird sodann dem Stichel, dessen Griff fest in die innere rechte Handfläche gedrückt wird, entgegengeführt. Die Klinge kommt zwischen Daumen und Zeigefinger flach auf den Holzstock zu liegen. So arbeitet der Xylograph Stück für Stück seinen Holzschnitt fertig. Das konische Beschneiden der einzelnen Linien ist für Stempelzwecke ein Haupterfordernis, ebenso das möglichst tiefe Ausgraben aus dem Holzstock. Für gleichmäßige Strichlagen, z. B. Linie, Kreise, Raster, wie diese in technischen Arbeiten häufig vorkommen, dient die Linier- oder Tonschneidemaschine.

Die Photographie findet Anwendung bei schwierigen und zur Verkleinerung bestimmten Originalen. Man bedient sich dabei des nassen Verfahrens. Das Original wird mittelst Reproduktionsapparat photographiert, die Negativplatte mit Gelatine übergossen nnd nachdem die Schicht getrocknet ist, abgezogen. Diese Gelatineschicht wird hierauf auf den grundierten Holzstock gelegt und gesilbert. Das Kopieren ist ähnlich der Art, wie sonstige Kopien hergesteilt werden. Nachdem das Original auf den Holzstock gebracht ist, bekommt der Holzschneider die Arbeit. Sind im Original Töne vorhanden, so müssen solche zuerst auf der Liniermaschine geschnitten werden. Diese Arbeit erfordert die größte Aufmerksamkeit des Holzschneiders, er muß empfinden wie die Töne gezogen werden müssen, ob hell, ob dunkel, ob offen, ob zart. Sobald die Maschinenarbeit beendigt ist, wird Stück für Stück wie oben geschildert weiter gearbeitet, bis der Holzschnitt fertiggestellt ist. Kommen durch Unachtsamkeit bei der Arbeit Fehlschnitte vor, oder sollen sonstige Mängel im Holzschnitt beseitigt oder ergänzt werden, weiß der Holzschneider solche kunstgerecht vorzunehmen, indem er die fehlerhafte Stelle ausbohrt, durch pfropfenartige Holzpflöcke ersetzt und nachschneidet. Außer den bereits angeführten Werkzeugen ist dem Holzschneider die Lupe ein ebenso unentbehrliches Werkzeug bei seiner schwierigen und oft mühsamen Arbeit.

Digitized by Google

Das Wehrlied der Ruhr.

(Melodie: Der Gott der Eisen wachsen ließ.)

Wir fragen nicht nach Not und Tod,
Mag kommen was da wolle!
Trotz Peitsche oder Zuckerbrot
Bleibt heilig uns die Scholle!
Wir trotzen diesem Golgatha
Im hehren Christenglauben.
Kein welscher Säbel-Padischah
Kann uns dies Kleinod rauben.

Schrei'n Steine selbst zum Sternenlauf,
Türmt Haß und Wahn die Leichen,
Zieht Satan alle Schleußen auf,
Wir werden nimmer weichen!
Für Weib und Kind und Ehr' und Recht
Steh'n wir wie Stahl und Eisen,
Und wollen jedem feigen Knecht
Die freie Stirne weisen.

Hell grüßet dich, du Vater Rhein,
Die Ruhr im Kampfgedröhne,
Als Dritte laß im Bunde sein,
Das Moselkind, das schöne!
Sturman! wir woll'n zum fernsten Meer
Die stolze Kunde tragen,
Daß deutscher Arbeit Trutz und Wehr
Den Säbelwahn zerschlagen.

Du deutscher Einheit Bruderblut,
Nun gilt's den Nerv erproben!
Die Hölle rast in Siedeglut,
Kopf hoch, wir bleiben oben!
Stehn Nord und Süd in Todeswehr
Verenden Sieg-Hyänen
Und in dem wüsten Taumelmeer
Weint's Krokodil die Tränen.

Doch von Geschlechte zu Geschlecht
Trag es des Zornes Welle,
Wie man gepeitscht wie Hund und Knecht
Das Volk auf eigner Schwelle.
Im Weltbuch sei es eingebrannt,
Daß nie die Tat verblasse,
Wie welscher Bluthaß sich entmannt
Zur ew'gen Schmach der Rasse.

So schwören wir beim Heldentod
Der, die im Feld verblutet!
Wir schwören es beim Flammenrot,
Das aus der Esse flutet!
Wir schwören's bei der Ahnentreu'
Am Schild vom weißen Pferde:
Wir halten durch und du wirst frei,
Du Land der roten Erde!

Du herrlich Land! wo Liebe licht
Den Jugendtraum durchleuchtet,
Du heilig Land! Das harte Pflicht
Mit Arbeitsschweiß befeuchtet;
Wo Hermann Legionen schlug
Und Wittekind ward Beter —
Soll treffen alles Bösen Fluch
Den Vaterlandsverräter!

Im Ruhrgebiet verbreitet! Wilhelm Winter.

Jubiläum.

Das Atelier für Edelsteingravierungen Max Beckow, Berlin SO 16, Köpeniker Straße 101, feiert am 1. März 1923 sein 50 jähriges Bestehen. Das Geschäft steht seit dem vor 3 Jahren erfolgten Tode des Gründers unter der Leitung seiner Gattin.

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19 Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Zur gefl. Beachtung!

Der Bundesbeitrag beträgt pro Monat den ½ stündigen Lohn eines Gehilfen der höchsten Lohnklasse.

Der Januar-Lohn beträgt 450 Mk., ½ = 225 Mk., daher Beitrag für das 1. Quartal 675 Mk.

Wir bitten die Herren Schatzmeister der Innungen und Verbände, ebenso unsere Einzelmitglieder, die fälligen Quartalsbeiträge gefl. umgehend einsenden zu wollen.

Der hohen Portokosten und Papierpreise wegen wird seitens des Bundesschatzmeisters eine schriftliche Aufforderung nicht erfolgen.

Wir bitten alle Kollegen bei ihren Mitteilungen, sobald sie die Aufschrift „Geschäftsstelle" tragen und dem Bundesvorstande behändigt werden sollen: S 42, Ritterstraße 103, hinzuzufügen.

Sendungen an unseren Syndikus: Herrn Dr. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Desgleichen an den Vorsitzenden des Berliner Verbandes: Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Straße 6.

Die Post bestellt die Sendungen an alle 3 Stellen jeweilig, die Regel ergibt, daß das richtige Ziel meist nicht erreicht wird, dadurch entstehen Verzögerungen und Weitläufigkeiten. Wir bitten daher, hierauf besonders zu achten.

Der Preis für das Vorlagenwerk und den Mindestpreistarif des Bundes zusammen beträgt ab 1. März 1000 M., ist aber gegenüber den heutigen Bücherpreisen so gering bemessen, daß jedem Kollegen der Erwerb möglich ist. Als Grundlage für eine ordnungsgemäße Kalkulation ist es jedenfalls unentbehrlich.

Die vom Bundesvorstand s. Z. herausgegebenen Lehrverträge sind vergriffen.

Zum Neudruck derselben wollen wir zunächst eine abwartende Stellung einnehmen, da die Kosten derselben z. Z. ungemein hoch sind. **Der Bundesvorstand.**

Nachruf!

Erst jetzt erreicht uns die Nachricht, daß am 21. Januar 1923 unser lieber Kollege

Max Uhlenbrock

in Cuxhaven entschlafen ist. Wir werden diesem treuen Bundesmitglied ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Bundesvorstand.

Digitized by Google

Bekanntmachung an sämtliche Einzelmitglieder.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Laut Beschluß des Bundestages in Eisenach sind die Kosten der Tarifkommission durch ein besonderes Umlageverfahren von den Personal beschäftigenden Mitgliedern zu erheben. Nach Feststellung unseres Schatzmeisters Herrn Bennhold betragen die Gesamtkosten rund 450000 Mk. Da 2500 Einheiten errechnet sind, stellt sich die Einheit auf 180 Mk. Es sind pro Gehilfen zwei Einheiten, pro Hilfsarbeiter oder Lehrling eine Einheit zu belasten. Die Rechnungen für die Unterverbände gehen an diese besonders. Die Anforderung von den Einzelmitgliedern würde unter den heutigen Portokosten zu teuer sein. Wir ersuchen deshalb ergebenst unsere sämtlichen Herren Einzelmitglieder, lt. der ihnen am 13. 12. 1921 übersandten alten Liste den auf sie entfallenden Betrag umgehend auf das

Konto des Herrn Paul Bennhold, Schatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V., Berlin S 42, Postscheckamt Berlin NW 7, Konto Nr. 34898 einzuzahlen.

Besondere Rechnungen können nicht versandt werden, jedoch erfolgt, falls die Einsendung bis zum 15. März nicht geschehen ist, im Auftrage des Vorstandes und der Tarifkommission die kostenpflichtige Einziehung durch Nachnahme.

Wir bemerken noch, daß wir für die Zukunft eine wesentliche Ersparnis durch Vereinfachung der Tarifverhandlungen bereits in die Wege geleitet haben. Vorstand und Tarifkommission halten es angesichts der großen Markentwertung für ihre Pflicht, vermeidbare Ausgaben künftig zu sparen und hoffen damit im Sinne aller Bundesmitglieder zu handeln. Hierüber erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand Die Tarifkommission

I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Bekanntmachung.

Von der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern.

Die Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern beabsichtigte vor einiger Zeit, einen Graveurkursus für Uhrmacher einzurichten. An Herrn Direktor Dr. Graf wurde auf Veranlassung unseres Kollegen Fritz Mannheim in Kaiserslautern daraufhin eine Eingabe gerichtet, in der gegen einen solchen Kursus Einspruch erhoben wurde, weil er notwendig zur Ausbildung von Pfuschern in unserem Kunstgewerbe führen müsse. Abgesehen davon, daß der Bundesvorstand einer Verderbnis der Graveurkunst durch unzureichende Vorbildung aus Standesgründen nicht ruhig zusehen kann, ist aber auch heute wirtschaftlich die Vermehrung solcher Konkurrenz für die ohnedies schwach beschäftigten Graveure keinesfalls zu billigen. Wer eine Gravur in der Uhr oder im Ring haben will, soll sie sich ordentlich machen lassen, oder er soll sie sich gar nicht machen lassen. Will er sie aber ordentlich haben, so soll er sie durch den ordnungsgemäß vorgebildeten Graveur, und nicht nur nebenher durch einen Uhrmacher oder Goldschmied fertigen lassen, die nur in einem kurzen Meisterkursus das Gravieren erlernt haben. In diesem Sinne ist ausführlich mit Herrn Direktor Dr. Graf korrespondiert worden und wir können zu unsererer Freude mitteilen, daß diese Korrespondenz Erfolg gehabt hat. Der Meisterkursus im Gravieren für die Uhrmacher hat nicht stattgefunden. Dies soll gleichzeitig als Benachrichtigung an sämtliche interessierten Herren, denen der Bundesvorstand für die Mitarbeit dankt, an dieser Stelle bekanntgegeben sein. Ebenso danken wir Herrn Direktor Dr. Graf für die einsichtsvolle Behandlung dieser Frage. Alle übrigen Kollegen bitten wir darüber wachen zu wollen, daß derartige Halbbildungskurse im Deutschen Reich nicht stattfinden. Wir müssen alles daran setzen, um die Arbeiten im Gravieren und Ziselieren auf denkbar größte Höhe zu führen und zu halten.

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikns.

Neue Untergruppen.

Der Bundesvorstand freut sich, den übrigen Mitgliedern mitteilen zu können, daß sich unter dem Titel Ortsgruppe Erzgebirge-Vogtland des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V., Sitz Zwickau, eine neue Ortsgruppe mit 16 Mitgliedern in Zwickau, Crimmitschau, Aue, Werdau, Lößnitz, Plauen, Greiz, Gera und Klingenthal gebildet hat, die dem Bunde gleichzeitig eine Reihe von Mitgliedern brachte. Ferner hat sich in Aschersleben eine neue Gruppe schon vor längerer Zeit gebildet. Ebenso hat sich in Aachen eine neue Untergruppe des Bundes aufgetan. Alle drei Gruppen entwickeln eine lebhafte Tätigkeit und der Bundesvorstand freut sich feststellen zu können, daß trotz der außerordentlichen Schwere der Zeit unsere deutschen Kollegen den Bundesgedanken hochhalten und damit überall den Willen zum Ausdruck bringen, gemeinsam den Bundesaufgaben nachzuleben und nachzustreben. Mit ganz besonderer Freude darf er wohl im Namen aller Bundeskollegen die Aachener Neugründung willkommen heißen, in einer Zeit wo unter schwerster fremder Bedrückung auch in unseren Reihen nicht nur der deutsche Gedanke hochgehalten wird, sondern daneben auch die Treue zum Beruf und der Geist deutscher Kollegialität gepflegt wird. Indem der Bundesvorstand die neuen Gruppen an dieser Stelle begrüßt, wünscht er ihnen eine segensreiche Zusammenarbeit für ihre engeren Kollegen und für die Gesamtheit der Bundesmitglieder.

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. April d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten rechtzeitig zur Prüfung anzumelden.

Anmeldungen nach dem 4 März können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht mehr ergehen.

Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131 c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche in jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs. Z. 9 mit 150.— Mark oder 4 Wochen Haft bestraft.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit.
2. Ein Zeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule.
3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf.
4. Prüfungsgebühren 200 Mark.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte April stattfindet, muß bis spätestens 4. März 1923 an den Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, 1. Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses und der Meisterprüfungskommission.
Berlin S 42, Buckower Straße 6.

Verband Berlin. Bei Eröffnung der Versammlung machte der Vorsitzende dieser Mitteilung von dem Ableben des langjährigen Mitgliedes Th. Barthelmes und widmete diesem einen kurzen Nachruf und bat anschließend hieran, der Witwe des Verstorbenen bei Aufrechterhaltung ihres Geschäftes nach Kräften behilflich zu sein. Die Anwesenden hatten sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen erhoben.

Nach der Aufnahme neuer Mitglieder in den Verband teilte der Vorsitzende mit, daß die Kollegen Straßburg, Mühlmann und der Vorstand für die Max-Mentel-Stiftung 20000 Mark gestiftet hätten und bittet die übrigen Kollegen, auch ihrerseits diese wohltätige Stiftung, durch die schon manchen Kollegen in drückender Not geholfen worden ist, mit möglichst hohen Beträgen zu bedenken. Niemand wisse in dieser ungewissen Zeit, ob nicht auch ihm einst diese Stiftung zu Gute kommen könne, darum gebe jeder Kollege, so oft und reichlich es ihm möglich sei.

Auch für die jetzt so bedrückte Ruhr-Bevölkerung bat der Vorsitzende die Taschen zu öffnen, um den durch den maßlosen Übermut der vertragsbrüchigen Franzosen bedrängten Brüdern in ihrer Not beizustehen und sie in ihrem Widerstand zu stärken. (Als 1. Rate wurden 75000 Mark gezeichnet). Die Mitglieder werden dringend gebeten zur Milderung der Not im besetzten Gebiet und zur Stärkung des weiteren Aushaltens unserer so schwer geprüften Volksgenossen Geldspenden unter „Ruhrhilfe“ an den Vorsitzenden Georg Bommer, S 42, Buckower Straße 6, Postscheckkonto Berlin Nr. 95243 schnellstens einzusenden.

Über das neue Tarifabkommen entstand eine sehr lebhafte Aussprache, weniger um das Resultat, als um das allzuofte und überaus kostspielige Zusammentreten der Kommission. Hierin müsse unbedingt Wandel geschaffen werden, es sei nicht angängig, daß alle 14 Tage (bald vielleicht noch öfter) ein so teurer Apparat in Bewegung gesetzt werde, nur zu dem Zweck, die Lohnfrage in endlosen und oft gehörten Reden zu erörtern. Der Verband Berlin ist der Meinung, daß die ganze Lohnangelegenheit ebenso gut auch von unserm Syndikus Herrn Dr. Roehl erledigt werden kann; daß nur bei etwaigen Änderungen im Mantel-Tarif die Kommission in Aktion tritt.

Digitized by Google

Es besteht die Gefahr, daß wegen der enormen Belastung der Schwächeren durch die Kosteneinbringung eine Abwanderung vom Bund eintritt. Der Verband ersucht den Bundesvorstand dringend, endlich eine Änderung im vorgeschlagenen Sinn vorzunehmen.

Bei der Entschädigungsfrage für Lehrlinge fand folgender Vorschlag Annahme. Im 1. Jahr 1500 Mk., im 2. Jahr 2000 Mk., im 3. Jahr 3000 Mk, im 4 Jahr 4000 Mk. pro Woche.

Die Sterbekassen-Angelegenheit wurde von den Kollegen wohlwollend besprochen, nachdem der Vorsitzende vorher betonte, daß vor langen Jahren bereits unser Kollege E. Menzel sich mit Eifer bemüht habe, eine solche ins Leben zu rufen und diese nur gescheitert sei an den Widerstand andrer Verbände, die jetzt zum Teil die stärksten Verfechter des Gedankens seien. Da die Sterbekasse erst den nächsten Bundestag beschäftigen müsse, wird von einer Beschlußfassung abgesehen.

F. N.

Der Grundbeitrag für Monat März beträgt 1250 Mark. Wir bitten die Mitglieder die Beiträge stets sofort zu zahlen.

Versammlung am 6. März 1923, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Der Wert der Fachpresse; Aussprache. 3. Bericht der Branchenarbeiter über die Tätigkeit der Branchen. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zwangsinnung Hamburg. Hier wurde eine Interessengemeinschaft der Flachstichgraveure der Zwangsinnung Hamburg gegründet. Die Gemeinschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die immer noch fernstehenden Kollegen zum Standesbewußtsein wach zurufen. Alle 14 Tage findet eine Zusammenkunft statt, um gemeinsam über Preise und sonstige unserm Fache dienende Fragen zu sprechen. Als Statuten wurden die der Münchener Kollegen anerkannt. Gewählt wurden: 1. Obmann: Kollege Emil Büttner, 2. Obmann: Georg Grobe, Schriftführer: Wilh. Böttjer, Kassierer: Walter Peemöller. Zur Deckung der Unkosten werden monatlich 300 Mk. bezahlt. Mehrere Kollegen zahlten im Interesse der guten Sache bedeutend höhere Beträge. In der sehr regen Aussprache waren alle Kollegen einig, in dieser schweren Zeit fest zusammen zu halten, unserm Stande zu dienen und ihm das zu geben, was einem Kunstgewerbe zu kommt. Beschlossen wurde, auf die Liste vom 1. April 1922 den Multiplikator 80, auf ausgesägte Buchstaben und Monogramme denselben mit 60 in Anrechnung zu bringen. Metall extra zum Tageskurs.

W. B.

Verband Rheinland-Westfalen.

(Westdeutscher Kreisverband)

Von den Kollegen der Innung Nürnberg-Fürth gingen mir durch den Bundesvorstand 25000 Mk. für die Ruhrspende zu. Ich danke den Kollegen hierfür aufs herzlichste. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß die beschlossene Kreistagssitzung in Essen durch den Franzosenbesuch sehr wahrscheinlich dort nicht stattfinden kann. Vorderhand müssen wir eine abwartende Stellung einnehmen und werden Sie über die Tagung durch die Zeitung erst später näheres erfahren. Ferner bitte ich die Innungen und Vereinigungen sowie einzelnen Mitglieder, den beschlossenen Kreisverbandsbeitrag pro Mitglied 10 Mk. unbedingt sofort an Paul Sellentin, Solingen, abzuführen.

Mit kollegialem Gruß

Ernst Kirchbaum, Vorsitzender.

Geschäftliches.

Am 11. Januar 1923 verschied nach längerem Leiden Herr Th. Barthelmes; Inhaber der Firma Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstraße 135, die sich als Werkzeughandlung des besten Rufes erfreut. Als gelernter Graveur konnte Herr Barthelmes seine Kunden auch stets fachmännisch beraten.

Die Th. Barthelmes'schen Erben nehmen jetzt Herrn Paul Salchow als Teilhaber in die Firma auf. Herr Salchow war bisher lange Jahre Prokurist und Geschäftsführer in einem der bedeutendsten Häuser der Maschinen- nnd Werkzeug-Branche. Die Firma lautet nunmehr: Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstraße 135.

Durch bedeutende Vergrößung der Lagerbestände ist die neue Firma in der Lage, den Wünschen ihrer Kunden in jeder Weise gerecht zu werden.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oskar Sperling) Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281

1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe,** (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

An unsere Mitglieder!

Unsere Preisliste Nr. 11 erscheint bereits in der 3. Auflage und es kann jedes Quantum durch das Sekretariat Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23, sofort geliefert werden

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Betrifft Preiserhöhung!

Wir haben unseren Mitgliedern schon mittels Rundschreiben mitgeteilt, daß mit sofortiger Wirkung

50% Aufschlag

auf Liste Nr. 11 zu berechnen sind.

Neue Preislisten werden erst nach weiteren, sich erforderlich machenden Preiserhöhungen gedruckt. Listen Nr. 11 können vom Sekretariat in Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23, sowie von den Herren Ortsgruppen-Vorständen geliefert werden.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Nachruf!

Am 8. Februar 1923 verschied nach kurzem Krankenlager im 64 Lebensjahre unser sehr geschätztes Mitglied

Herr **Carl Striegler**

Senior-Chef der Firma Hurwitz Nachf., Leipzig.

Der Vorstand sowie alle Mitglieder des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten bedauern aufrichtig das Ableben dieses lieben Kollegen, der infolge seiner reichen Erfahrungen in unserer Branche und seiner treuen Mitgliedschaft als achtenswerter Vertreter unserer Interessen galt und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
F. Dornheim, 1. Vorsitzender. *C. Röder,* 1. Schriftführer.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Verschiebung der Frist für die Steuererklärnng. Da der Entwurf des Geldentwertungsgesetzes nicht so schnell verabschiedet werden konnte, wie ursprünglich angenommen wurde, ist die Frist für die Abgabe der Steuererklärung für die Vermögens- und Einkommensteuer auf März festgesetzt worden. Nähere Bekanntmachung darüber wird noch erlassen. Was die Zwangsanleihe anlangt, so wird der Zeitpunkt, bis zu dem die Pflichtigen spätestens zwei Drittel der von ihnen gezeichneten Zwangsanleihe im voraus zu zahlen haben, bis 31. März 1923 hinausgeschoben werden. Der Steuerausschuß des Reichstages hat in erster Lesung beschlossen, den Zeichnungspreis für die Zeichnungen im März wie für die im Februar auf 100 Prozent festzusetzen.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich. 24. 2. 23

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	13500	Messsing-Stangen	9000
Aluminium-Rohr	14100	Messingrohre o/N.	15300
Kupfer-Bleche	12800	Messing-Kronenrohr	16500
Kupfer-Drähte, Stangen	10300	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	16500
Kupferrohre o/N.	12900	Neusilber-Bleche, Drähte. Stangen	20000
Kupfer-Schalen	14000	Schlaglot	—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	13200		

Preise pro 1 kg, für alle anderen Metalle auf Anfrage.

Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist wider Erwarten mit Wirkung vom 19. Februar 1923 ab eine Druckpreiserhöhung von 75% auf die vorhergehenden Preise festgesetzt worden. Auch das Papier ist seit Bekanntgabe unseres letzten Multiplikators um ca. 200% gestiegen. Wir sind deshalb gezwungen, unsere Preise ebenfalls neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 19. Februar 1923 lautet der

Multiplikator 2400

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig, am 19. Februar 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*

1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22.50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62 1/2
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

Offene Stellen

Erstklassiger

Graveur

firm in der gemischten Branche, Abzeichenstanzen und etwas Relief für bald in dauernde und gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote erbeten unt. **E. V. 759** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Für modernen Großbetrieb wird ein

tücht. Reliefgraveur

auf figürliche Arbeiten für Papierprägung gesucht.

L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53/55.

Tüchtige strebsame

GRAVEURE

für sofort gesucht.

Zahnfabrik Halbe & Co., Akt.-Ges.,
Hamburg-Wandsbek.

Zuverlässigen erfahrenen **Graveur** der gemischten Branche und Flachstich, selbstgefertigte Muster erbeten, sucht **H. Neumann, Köln,** Mauritiussteinweg 21

Tüchtiger selbständiger

Stahlgraveur

für Bestecke und Kleingerät zu möglichst baldigem Antritt gesucht.

Görlitzer Alpaka- u. Silberwarenfabrik Robert Altermann, Görlitz.

An sauberes Arbeiten gewöhnter, möglichst unverheirateter

Graveur

gesucht, vorzugsweise z. Stechen von Schrift auf Eisenteile; in gutbezahlte, angenehme und dauernde Stellung nach Thüringen. Wohnung wird gestellt, Fahrgeld vergütet. Bewerbungen m. Angabe der bisherig. Tätigkeit unter **G. R. 799** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erbeten.

Durchaus tüchtiger

Siegelmarken-Graveur

auch gewandt im Entwerfen in selbständige Alleinstellung sofort f. dauernd gesucht von erster süddeutscher Siegelmarkenfabrik.

Ausführliche Angebote mit Zeugnissen und Referenzen unter **R. W. 12** an die Deutsche Grav.-Zeitung Leipzig 19 erbeten.

Größ. Unternehmen in Hamburg

sucht einen tüchtigen **Graveur** mit eigenem Werkzeug, besonders erfahren in d. Gravierung v. Siegelmarken und Stahlstich Briefköpfen. Gefl. Off. unter **P. C. 962** an die Deutsche Graveur-Ztg. Leipzig 19 erbeten.

Jüngerer

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

welcher auch in der Graveurwerkstätte mitarbeiten kann, wird für den 1. April gesucht. Lebensstellung. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an

FRANZ KROUL
Mähr. Schönberg, Tschechoslowakei
Vereinsabzeichen, Stempel- u. Metallwarenfbk.

Je 1 tüchtiger

Graveur und Modelliziseleur

a. Möbelbeschläge findet dauernde Beschäftigung.

Wessel & Müller, Luckenwalde.

Graveur

jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen), gesucht.

F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Stempelsetzer u. Vulkaniseure

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und gute Leistungen nachweisen können, stellt in gut bezahlte Dauerstellung ein.

Stempel-Schultz, Freie Stadt Danzig.

Stellengesuche

Graveur

tüchtig und selbständig in sämtlichen Flachgravuren sucht Stellg.

Gleich wohin!

Angebote erbeten unt. **P. D. 963** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jg. Graveur

der gem. Branche, auch im Schriftsetzen ausgebildet, sucht sich bald zu verändern. Gew. wird eine Stellg., wo er sich auch im Stempelsetzen einarbeiten kann. Angebote unter **S. J. 22** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Stahlgraveur

(Stemp., Stanz., Form.) sucht sich zu veränd. Angebote unt. **R. U. 10** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur

(Relief) 30 Jahr alt, selbständiger Arbeiter und Zeichner, sucht Stellg. Metallwarenfabrik bevorzugt aber nicht Bedingung. Angeb. erbet. unter **R. Z. 13** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 13.

Gel. Stahlgr. (22 J.) der 2 J. d. Kunstgewerbesch. m. gut. Erf. bes. hat sucht Stellg. a. **Zeichn. od. Modelleur** (Stahlgr.) Angb. u. **R T. 999** an die DschGr.-Ztg., Leipz 19.

Kaufgesuche

Gravier-Maschine

gut erh., zu kauf. ges.

Josef Wecker & Co., München,
Artilleriestraße 26.

Kaufe eine wenig gebr.

Hobelmaschine

für Graveurzw. (Form.) Stahl u. Messing. Selbige muß aber gut im Stande sein. Angebote mit Preis eventl. Bild unter **P. F. 965** an die Deutsche Grav.-Zeitg, Leipzig 19.

Gravier-Maschine

System Wetzer-Nube, gut erh. zu kaufen ges.

Gravier-Anstalt
Thebis & Bucher, Leipzig-Neustadt,
Ludwigstr. 67.

Ich kaufe

eine kleine gebr. kompl. **Einrichtung** zur Kautschukstempelfabrikation, auch Einzelteile einer solch. wie Vulkanisierpresse, gut erhalten. Schriften, Satzformen, Vignetten usw. u. erbitte Angeb.

Otto Schucker,
Stempelfabrik,
Konstanz (Baden).

In Leipzig

Moderne Gravieranstalt mögl. m. Ätzerei, gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Es kommen nur mittlere u. gr. Objekte i. Frage Diskretion zugesich. u. verlangt. Ausführl. Eil-Angeb. m. Preisangabe unter **R. V. 11** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gut erhaltenes

Monogramm-Buch

zu kaufen gesucht. Preisanb. unt. **N. B 917** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

16 neue, ungebrauchte

Schriften

(etwa 60 kg) z. Stempelfabrikat., sowie 15 kg **Hohlstege, Quadrate** u. **Ausschluß** gegen Gebot zu verkaufen.

Angebote unt **P. B. 961** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Verschied. komplette **Schriftsätze** sow. Schnittstemp. sof. billig zu verkaufen.

Albert Költzsch, Bartenstein, Ostpr. Markt 1.

Werkzeuge

gebraucht, jedoch sehr gut erhalt., preisw. zu verkaufen u. **G. T. 801** durch die Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig 19.

Stahlstempel

zu verkaufen. Angeb. unter **S. M. 25** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Stempelkissen

zu verkaufen. Angeb. unter **S. N. 26** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Haben abzugeben

folgende Zahlensätze aus best Werkzeugst.:

gr.	2	3	4	5	6	7	8 mm
Anz.	4	25	34	44	7	31	10
Alph. gr.	3	4	5	6	8 mm		
Anzahl	16	11	6	10	5		

Angebote unter **S. L. 24** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Großer Posten

Selbstfärber

Erbitte Offerte üb. gegossene Selbstfärber zum Aufkleben von Gummiplatten. Angebote unter **P. E. 964** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

REPERATUR in Paginier- und Numeriermasch. j. Art übernimmt Stempelfabr. WOHMANN, Hohenleipisch.

Digitized by Google

Schnellste Lieferung!
Saub. Ausführung!
in
STAHL- u. MESSINGSTEMPELN, WALZEN-GRAVIER., STANZEN u. PRÄGEPLATTEN
KOMPLETTEN SEIFENFORMEN
Finden Sie!
bei Grösel & Paul
Gravieranstalt, Dresden-A., Jagdweg 1

Gravuren
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art, Stempel und Schilder in prima Ausführung und schneller Lieferung empfiehlt
Rudolf Krall,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Stahl-Stempel Ziffern Schriften
rechts u. links graviert, sowie Gravierungen f. Zählwerke fertigt
W. Fricke, Magdeburg
Breiteweg 267.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Metallätzungen
tief und sehr sauber mit schwarzen Einlaß. wie Schriften, Monogramme, Wappen usw. auf eingesandten Tür- und Firmenschildern, Auto- u. Wagenradmuttern, aufgebogenen gewölbten und gehämmerten Metallen
Metallätzerei **L. Prieler,**
München, Elsässer Straße 28.

Wer fabriz. Stahlplatten
von 2000—2500×300—350×5mm Größ., schön planmäß., d. s. f. Grav.-Narb. f. d. Lederpress. eign. Angeb. unt. S. K. 23 a. d. D. Gr.-Zt., Leipz. 19.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Niemals
dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Diebeners Monogrammkunst
mit acht von AA bis ZZ durchgezeichneten Monogramm-Alphabeten und zahlreichen Monogramm-Studienblättern, Gildenzeichen, Schriften, Anwendungsbeispielen, komplett in 30 Heften, von denen 24 erschienen sind. Grundpreis d. Heftes 1.50 M. (Multiplikator 2000)
Verlag Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li., Calvisiusstraße 29.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
amerikanischen Systems
Numeriermaschinen
aller Systeme
werden innerhalb
kürzester Zeit
repariert
Jos. Unterberger
München, Bayerstr. 37/39

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

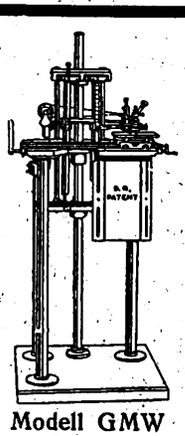
Emaille-Abzeichen
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

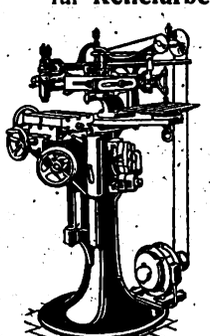
Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.
Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thüringen)
Fernruf 288.

Brenn-Stempel
liefert
Brennstempelfab. Ravensburg i. Württb.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Elogauerstr. 21.

Vollkommenste
Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer
kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, alles nach einem Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat . . . . kann 3 spindelig und für Reliefarbeiten geliefert werden.


Modell GMW


Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für Auto- und Veloreifen-Preßformen
und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

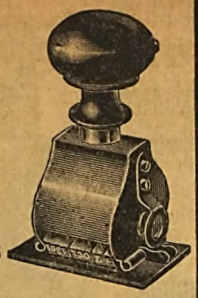
Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Unsere **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.

TIMME & HAMMER
G. m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel.: Pfalzburg 9396
Spezialfabrik für Datumstempel, Auszeichnungsstempel, Gummistempel, Gummitypen

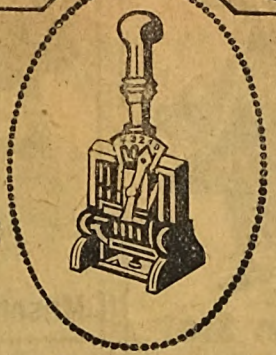


Neu aufgenommen: Vertrieb von Paginiermaschinen.

Reparaturen

ALLER SYSTEME

PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.



DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

führt aus in

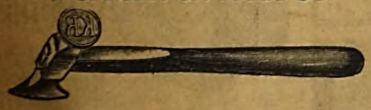
Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Stahlstempel, Zahlen u. Buchstaben, Brennstempel, Waldhämmer, Zifferngravierungen für Zählwerke sowie Übernahme laufender Aufträge.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gravieranstalt und Stempelfabrik
E. Ostertag, Solingen, Kaiserstraße 23.

Numerierschlägel

Göhler.

Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Waldhämmer & Beile
Viehstempel

Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

DICK-

Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen,
Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.

Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Paginiermaschinen

sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel

- Brennplatten -
jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Nehmen Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempelfabrik Walter Klebert, Leipzig-Lindenau
Demmeringstr. 18
Fernruf 41649. — Hauptbureau: Burgstraße 24. — Fernruf 15561.

GOLDDRUCK
Schriften und Platten
liefert als Spezialität
RICHARD NIESCHER, KREFELD
Dreikönigenstraße 43 — Telephon 2071

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik

mit Kraftbetrieb

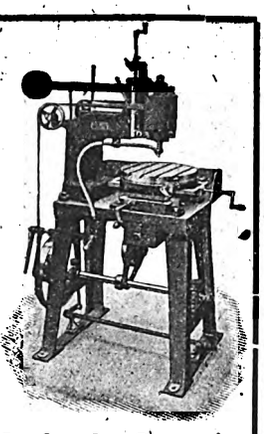
LEIPZIG

Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!

Schnellste Lieferung!

Modernes Schriftmaterial!



Werkzeug-Maschinen

für Graveranstalten usw.

Hobel-, Fräsmasch.

Spann-Apparate,

horizontale und doppelarmige

Schleif-Masch.

Leitspindel-Drehbänke.

Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Graveur-Schriften

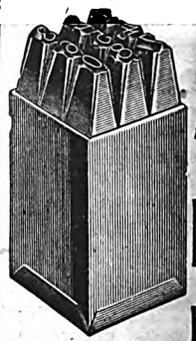
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb

Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben fabriziert *in bester Qualität und sauberster Ausführung.*

E. Hartmann

Stempelfabrik

Hermsdorf (Thür.)

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stahlstempel-Fabrik O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stichel Gravierwerkzeuge

stets in großer Auswahl am Lager.

Hoh & Hahne, Leipzig

Fabrik photographischer Apparate Maschinenfabrik

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach

Stempel-Atelier A. Grabiak

Berlin N 37, Weißenburger Str. 84

Fernruf: Humboldt (2546).

Spezialität: Massenanfertigung:

Medaillen ❀ Plaketten

für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen

Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen

geprägte Widmungs-Schilder

fertigt in reicher Auswahl

Hermann Wernstein

Löbstedt bei Jena

Inserieren bringt Gewinn!

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36

Wiener Straße 7.

DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Digitized by Google

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

VERB. POLIZEI- & SCHUTZHUNDE U. PROVINZIALEN

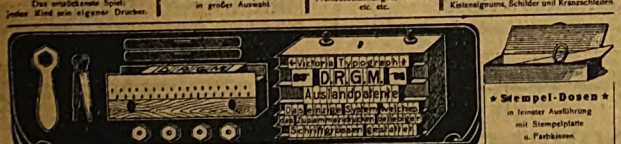
Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Tremonia
STEMPELKISSEN U. FARBEN
WESTDEUTSCHE SPRENGSTOFFWERKE A.G.
ABT. CHEM. FABRIKEN
DORTMUND

JEDER sein eigener Drucker
Kinder, Beamte, Kaufleute
alles stempelt, alles druckt!



Geschäftsdruckerei „Victoria-Typograph". Unentbehrlich für Beamte, für Lager, Versand- und Kontor.

Fabrikant Gustav Tietze, Leipzig

Neben der Schreibmaschine und der Stahlfeder ist der Stempel eines der notwendigsten Geräte seit alter Zeit. Im modernen Bureau sind dem Stempel vielerlei Aufgaben zugewiesen worden. Neben den Handstempeln aus Metall und Gummi sind die verschiedenartigsten mechanischen und automatischen Stempelapparate konstruiert worden, die teils zur Organisation, teils zur Bewältigung häufig wiederkehrender Arbeiten dienen. Besonders zahlreiche Anwendung finden die zusammenstellbaren Gummilettern, womit jedermann imstande ist, sich kleine Druckarbeiten selbst herzustellen. Diese kleinen Druckarbeiten erstrecken sich auf Eindrücke für vorhandene Formulare für Etiketten, für Anfertigung von Lagerbezeichnung, insbesondere auch zum Drucken von Kartothekkarten und der Registraturmappen. Die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Stempeln hat auch die Entwicklung der Industrie zur Folge gehabt, die sich die fabrikationsgemäße Herstellung von Stempelwaren aller Art zur Aufgabe gemacht hat.

Die größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Art ist die Firma

Gustav Tietze in Leipzig A/C.,

die zurzeit ca. 450 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Ihre Leistungsfähigkeit liegt aber nicht nur in der Anzahl der beschäftigten Personen, sondern in der Fabrikationseinrichtung, die gewissermaßen als ein Unikum bezeichnet werden kann. Die Fabrikationseinrichtung setzt sich zusammen aus der **Metallbearbeitung** und allen dazu gehörigen Maschinen für Schnitt- und Stanzenerzeugung zum Pressen, Prägen, Stanzen, Ziehen, Vernickeln, Schleifen, Galvanisieren usw.

Die **Gummibearbeitung** ist mit hydraulischen Vieretagenpressen ausgerüstet, die mit Akkumulatoren betrieben werden und die durchweg die Vulkanisation mit Dampf bewirken, sie sind eine Einrichtung, wie sie für die Stempel- und Gummitypenfabrikation in Europa einzig dastehend ist.

Die **Holzbearbeitung,** mit allen Spezialmaschinen, wie Bandsägen, Fräs- und Kehlmaschinen, Diktenhobel- und einfachen Hobelmaschinen ausgerüstet, verarbeitet monatlich weit über 100 cbm Holz zu den für die Stempelwaren erforderlichen Bestandteilen.

Die **Kartonnagenfabrikation** ist mit allen Spezialmaschinen, besonders mit automatischer Bogenkaschiermaschine, sowie Anleim- und Berändelmaschinen, mit Heißprägungspressen, automatischer Papier- und Pappenschneide- Ritz- und Rollmaschine ausgestattet. Angegliedert ist die Buch- und Buntdruckerei, welche die gesamte Reklame und das Ausstattungsmaterial herstellt, insbesondere auch die farbigen Etiketten in dreifarbiger Autotypie.

Die **mechanische Abteilung** ist u. a. ausgerüstet mit zehn Pantograph-Graviermaschinen, welche automatisch von der großen Schablone Verkleinerungen der Gravüre in allen Metallen, erhaben oder tief, ausführen. Alle sonstigen in der mechanischen Branche nötigen Maschinen sind in den modernsten Ausführungen reichlich vorhanden.

Die **Stempelfarbenfabrikation** arbeitet mit Dampfkochkesseln und mit Farbenreibmaschinen neuester Konstruktion. Die Herstellung von Stempelfarben und Farbkissen ist eine besondere Spezialität, da für die Dauerfarbkissen nicht nur die Farbe, sondern auch die Blechemballage im Betriebe erzeugt wird.

Als Nebenbetriebe sind vorhanden: **Tischlerei, Kistenfabrikation, Klempnerei,** sodaß gesagt werden kann, daß die in der Firma Gustav Tietze erzeugten Waren von A bis Z im Hause hergestellt werden. Daß hieraus eine bedeutende Leistungsfähigkeit resultiert, ist einleuchtend. Eine Geschäftsverbindung mit der Firma Gustav Tietze ist deshalb jedem anzuempfehlen, der für Stempelwaren irgendwelches Interesse hat.

Digitized by Google

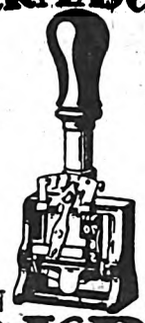
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

SIGNIERSTEMPELMASSE
in jedem Quantum, und Farbe lieferbar
MARKE „RAD"
Sch. M.
RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN RW.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: **G. L. Hauer**
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MULLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Je Siegelmarken·Etiketten

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN·N·HAUPT-STR.26.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN·N.-HAUPTSTR. 19

Stempel-Kissen
Stempel-Farben
Reine Glycerinfarben, feiner Leinenbezug, neutrale Durabel-Packung liefert zu äußersten Preisen
Albert Borlinghaus,
Berlin SW 47, Möckernstraße 82
Spezial-Fabrikation von Stempelkissen und -Farben
Fernsprecher: Kurfürst 1835

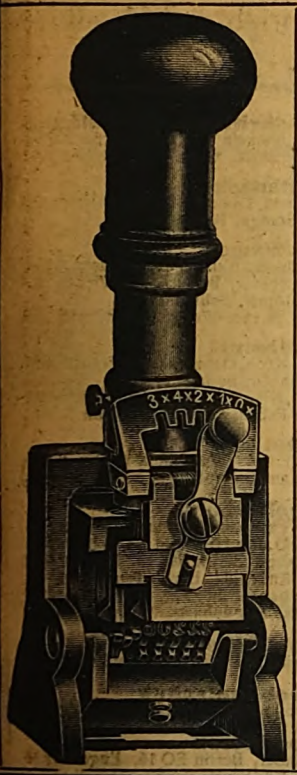
„DURABEL" Killiko „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Digitized by Google

Brumm & Bauer

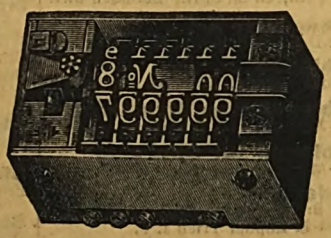
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21



Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983

Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Alle signieren jetzt mit dem bis 100 Grad Hitze aushaltenden und sonnenfesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse! Der beste Artikel für den **Wiederverkäufer!**

Börco-Industrie-Signierfarbe

schwarz, zum Stempeln auf Holz, Stoff, Glas, Metall usw., wetterbeständig, jahrelang haltbar. Lieferbar abgefüllt in Blechflaschen zu 1, 2, 2½, 5, 10, 25, 50 und 100 kg und Originalfässer zu 200 kg.

Fordern Sie sofort Angebot und kostenlos illustrierte Signierstempel-Preisliste D. 2

Börner & Co., Weinböhla-Dresden **Grossfabrikation von Signierstempel aller Art**

Zur Messe in Leipzig: Stenzlers Hof, 4. Stock, Stand 443-446

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Gelbbronzegravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wilhelm Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kupferplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Oelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch.
„Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahlplatten
J. P. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
erliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkaniser-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Werkzeuge f. Graveure
Th. Barthelmes, Berlin S 42, Oranienstr.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
Hugo Hentsch, Leipzig, Johannisallee 4
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 6 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. März 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 300.— M., für Oesterreich 450.— M. monatlich. Ausland jährlich 4 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 9 holländische fl., 4 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 200% Zuschlag.

Goldmark-Ersatz.

Zur Ausgabe der Reichsgoldschatzanweisungen.

Seitdem das Papiergeld seine wesentlichen Charakteristika von ehedem: als Wertmaßstab und Wertaufbewahrungsmittel zu dienen, verloren hatte und nur noch als „Gummibandmaßstab" angesprochen werden konnte, hat es nicht an Hinweisen und Versuchen gefehlt, um an seine Stelle wieder den Wert zu setzen, mit dem man wirklich messen und Bestände, Konten und Anlagen in gleicher Höhe erhalten könnte. Da bei dem unaufhörlichen Hinabgleiten des Markwertes eine Aussicht auf Stabilisierung nicht bestand, machte man im Reichswirtschaftsrat bestimmte Vorschläge zur Goldbilanzierung, die aber wieder in der Versenkung verschwanden. Im übrigen hoffte man von einer internationalen Konferenz zur anderen, bis mit der Reife des französischen Ruhreinfallplanes auskonferiert war. Nun hat die höchste Not doch noch wenigstens etwas gebracht, was man als den ersten Schritt zurück zur Goldmark ansprechen kann, wenn dieser Schritt vorerst auch nur zu näherliegenden Zwecken getan wird: dem Reich einen Devisenfonds zu sichern, womit man zugleich der Devisenhamsterei und -spekulation beizukommen hofft und der deutschen Wirtschaft ein wertbeständiges Papier zu geben, das sich zur Geldanlage für weiteste Kreise eignet.

Der Augenblick scheint nicht ungünstig gewählt, da die uns aufgezwungene Abwehrkampfhaltung nach außen einen moralischen Zwang auf die Devisenbesitzer ausüben dürfte, der die Überwindung von Widerständen gerade in den Kreisen, auf die es ankommt, erleichtern muß. Wie das Reich unter allen Umständen gegen den äußeren Feind durch Füllung seiner Kasse mit wirklichen Werten gestärkt werden muß, so bedarf es dessen auch zur Stärkung des Kampffonds gegen den inneren Feind der unberechtigten selbstsüchtigen Devisenhamsterei und der wirtschaftsschwächenden Spekulation. Darüber hinaus kann dann die Maßnahme als Instrument für eine endgültige Währungssanierung ins Auge gefaßt werden, wenn die politische Entwicklung sie gestattet.

Was ist nun eigentlich vorgesehen? Das Reich gibt Goldschatzscheine im Gesamtwerte von 50 Millionen Dollar, den Dollar zu 4 Goldmark gerechnet = 200 Millionen Goldmark, aus. Dabei ist also die Goldmark um 5 Prozent höher bewertet, als ihr nach der Friedensparität (1 Dollar = 4,20 Mk.) zukäme. In Papier ausgedrückt handelt es sich demnach um eine Summe von etwa 1,1 Billionen Mk. nach jetzigem Valutastand. Mit dieser Stützungsaktion will sich das Reich einen Devisenbestand aus den Mitteln der Privatwirtschaft sichern, den es als weiteres Regulativ für den Devisenmarkt benutzen kann. Dazu bedarf es zunächst großer devisenkräftiger erster Übernehmer der Anleihe, die in Dollar, aber auch in anderen Edelvaluten zu bezahlen ist. Zulässig sind außer dem Dollar folgende Devisen oder Sorten: Pfund Sterl., holl. Gulden, schweiz. Franken, nordische Kronen, span. Peseten, argentin. Pesos und japanische Yen, für die bei Beginn der Zeichnungsperiode (vom 12. bis 24. März) je ein Umrechnungskurs auf Dollar festgesetzt und bekanntgegeben wird. Einzahlungen vor dem 14. April als Pflichttermin sollen mit einer Vergütung bedacht werden. Es sollen Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar ausgegeben werden, von Stücken zu 1 Dollar ist, entgegen anderweitigen Nachrichten, abgesehen worden. Die Laufzeit der Goldschatzanweisungen dürfte am 15. Mai 1926, also nach 3 Jahren, enden. Der jetzige Zeichnungspreis ist pari, es sind also für je 400 Goldmark der Anleihe z. B. 100 Dollar einzuzahlen. Nach 3 Jahren erfolgt die Einlösung zuzüglich 20 Prozent als Ersatz für 6 Prozent Zins und Zinseszins, für je 100 Dollar erhält der Zeichner also 120 Dollar zurück. Zurückgezahlt wird in Dollardevisen, evtl. (für den Fall eines Übergoldparistandes des Dollars) auch in effektivem Gold, wahrscheinlich unter Zugrundelegung des Dollarmünzgehaltes. Sämtliche Bürgschaften werden von der Reichsbank geleistet, und zwar nicht, indem sie die Scheine, wie es zuerst hieß, giriert, sondern indem sie selbstschuldnerisch mithaftet (die Art der Haftung wird auf den Scheinen bekannt gegeben); die Reichsbank wird einen entsprechenden Teil ihres Goldbestandes (der bekanntlich 1 Milliarde beträgt) als bürgschaftsbelegt behandeln und unter allen Umständen dafür bereit zu halten bemüht sein (nämlich 250 Millionen Goldmark). Ein gesetzmäßig zu bildender Devisenausgleichsfonds des Reichs, in den der Erlös der Schatzanweisungen fließt, soll bis 1926 voll sein, nach etwaigen bestimmungsgemäßen Markoperationen wäre er alsbald wieder aufzufüllen. Zur weiteren Sicherheit soll über Bestände und Verwendung der Fondsmittel dem Reichsrechnungshof jährlich Rechnung gelegt werden. Zur Unterbringung der einen Hälfte der Anleihe (25 Millionen Dollar) wird ein Bankenkonsortium gebildet, das sich aus der schon bestehenden Reichsanleihe A.-G. zusammensetzt.

Der Vertrieb der zweiten 25 Mill. Dollar erfolgt kommissionsweise. Die zurzeit mit der Industrie geführten Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Für sie und insbesondere auch für den Großhandel ist außer der verhältnismäßig hohen Verzinsung von 6 Prozent vor allem die Beleihbarkeit der Anleihe (wahrscheinlich b. zu 80 Proz.)

Digitized by Google

von Vorteil, zumal die Devisenbeleihung zukünftig weitgehend gesperrt wird. Die für das große Publikum wichtigste Frage aber ist die der Flüssigmachung: Die Scheine werden in den Handel kommen und an der Börse notiert wie andere Anleihen. Der Übergang in die zweite Hand vollzieht sich in der Weise, daß das Publikum die Anleihe gegen Papiermark kaufen kann und so ein nach dem Dollarkurs gerechnetes, wertbeständiges Papier in die Hand bekommt, das im Grunde nichts anderes als Dollarnoten darstellt. Allerdings wird der Papierkurs desselben auch von politischen Momenten nicht ganz unabhängig zu halten sein. Die allgemeine Geld- und Kreditknappheit dürfte jedenfalls die Geschäftsleute zum Erwerb eines solchen Papiers drängen, das dadurch seinerseits wieder an Kredit gewänne.

Wenn es bei der seitherigen offiziellen Zinspolitik bleibt, besteht allerdings noch eine Gefahr: Wenn die ersten Einzahler die übernommenen Goldschatzanweisungen zu billigen Zinsen beleihen können, so können sie mit diesen billigen Kreditbeträgen leicht wieder Devisen zurückkaufen. Dasselbe kann der Verkäufer von Goldanleihe gegen Papiermark tun. Würde dies in größerem Umfang geschehen als unbedingt nötig, so müßte die Regierung ihren Ausgleichfonds schlimmstenfalls soweit schwächen, daß sie an die „bedürftigen" Hamsterer ebensoviel Devisen abgäbe, wie sie hereinbekommen hat. Damit wäre die Regierung in ihren Aktionen gelähmt und alles bliebe beim alten mit dem Unterschiede, daß die Devisenbesitzer in einem für die Allgemeinheit nicht günstigen Sinne gewechselt hätten und weitere Kreditinflation die Folge wäre. Hiergegen rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, liegt ebenso im Interesse des Reiches wie des Publikums. Da Reichsrat und Reichstagsausschuß die Gesetzesvorlage bereits genehmigt haben, bleibt abzuwarten, welche endgültige Gestalt, auch in solchen nicht unwichtigen Einzelheiten, der Reichstag, der das Gesetz am 2. März in zweiter und dritter Lesung verabschiedete, dem Gesetz gegeben hat. *Z.*

Die Frühjahrsmesse.

Schon seit Wochen geht das große Raten nun: „Wie wird die Messe werden?" Zeitweise mischte sich sogar angesichts der Ereignisse im Westen ein banger Unterton hinein, „wird die Messe überhaupt abgehalten werden können?" Nun, wir müssen gestehen, daß die Messe uns und wohl auch den meisten Ausstellern keine besonderen Überraschungen gebracht hat. Es war ja gar nicht anders zu erwarten, als daß die ständigen Meß-Interessenten unbeirrt um alle wirtschaftlichen Vorgänge zur Messe kommen würden. Allerdings nicht mit den hochgespannten Erwartungen früherer Jahre, sondern mit der ziemlichen Gewißheit, daß das Messegeschäft sich wohl in bedeutend ruhigeren Bahnen entwickeln würde als jemals. Und so ist es denn auch gekommen. Zwar ist es noch verfrüht, während wir diese Zeilen schreiben, ein abschließendes Urteil über den Erfolg zu fällen, soviel läßt sich aber ohne weiteres sagen, daß die diesmalige Frühjahrsmusterschau des gewohnten großen Zuges gleich vom ersten Tage an ermangelte. Wenn man allerdings den amtlichen Bericht des Meßamts zugrunde legt, der von einem weiteren Ansehwellen der Besucherzahl und vor allen Dingen der Aussteller spricht, was wir ja garnicht bezweifeln wollen, so könnte man wohl annehmen, daß auch das geschäftliche Ergebnis sich in aufsteigender Linie bewegt hätte. Der Besuch in den Meßhäusern ließ im großen Ganzen auch nichts zu wünschen übrig, aber die Neigung zum Kauf selbst war doch relativ gering. Der deutsche Markt ist augenblicklich garnicht aufnahmefähig genug, um dem Angebot entsprechende Abschlüsse unterzubringen. Der Besuch aus dem Auslande, auf den ja immer das meiste Gewicht gelegt wird, kann ja allerdings nicht gerade als gering bezeichnet werden, immerhin zeigte er (auch infolge des Fehlens der Einkäufer aus Frankreich und Belgien und zum Teil auch aus der Tschecho-Slowakei) eine ziemliche Lücke. Die Länder, die selbst über eine hochentwickelte Industrie verfügen, sind infolge der Annäherung der deutschen Fabrikate an den Weltmarktpreis fast durchweg zurückhaltend aufgetreten. Einigermaßen nennenswerte Geschäfte wurden lediglich mit den Ländern aus Übersee getätigt. Schwer erklärlich ist eigentlich die Zurückhaltung der deutschen Einkäufer, die wohl in der nach unserem Gefühl unbegründeten Hoffnung auf ein Sinken der Preise eine abwartende Haltung einnahmen. Allenthalben wurde die Überzeugung ausgesprochen, daß die Kaufkraft der Besucher sofort eine Steigerung erfahren hätte, wenn nur ein schwaches Anziehen des Dollarkurses bemerkbar gewesen wäre, da dann sofort das Bestreben sich geltend gemacht hätte, noch zu dem gegenwärtigen Preise Ware zu bekommen. Vielleicht wird mancher der deutschen Meßbesucher schon nach kurzer Zeit bedauern, die Gelegenheit nicht wahrgenommen zu haben. Gewiß ist hier dem Umstande Rechnung zu tragen, daß der Absatz im Einzelhandel doch sehr stockend geworden ist.

In manchen Branchen hat man diesem Umstand Rechnung getragen und einen gewissen Preisabbau vorgenommen.

Für unsere Artikel scheidet diese Möglichkeit angesichts der noch immer steigenden Löhne natürlich aus. Die Überspannung derselben hat aber bereits zu einem fühlbaren Auftragsrückgang geführt, der im Messegeschäft ganz besonders zum Ausdruck kam.

Sehr zahlreich sind unsere Fachgenossen auf der Messe ja überhaupt nicht vertreten — wenn man natürlich auch sehr viele Artikel sieht, die ohne die Kunst des Graveurs garnicht herzustellen sind. Was wir sahen, ließ durchweg das Bestreben erkennen, durch Qualität zu wirken.

Recht bemerkenswert waren die führenden Firmen der Paginiermaschinenbranche und Kautschukstempelfabrikation vertreten, die ja auf der Messe bereits bodenständig geworden sind. In Signierstempeln interessierten besonders die beiden Stände der Fa. Börner & Co., Weinböhla auf der technischen Messe und in Stenzlers Hof, deren sauberes Fabrikat sich infolge seiner Hitzebeständigkeit steigender Beliebtheit erfreut. An Treibarbeiten und Ziselierungen zeigten Gebr. Wissel, Magdeburg, im Grassi-Museum und Anton Drees, Hamburg, im Sachsenhof, künstlerisch hochstehende Erzeugnisse.

Geldentwertung — Preisbemessung — Wucher.

Uns wurde dieser Tage von einem Fall Kenntnis gegeben, der sich in einer Stadt Thüringens zugetragen hat. Ein Händler mit Stempeln hatte bei der Bemessung des Preises den Aufschlag seiner Unkosten und seinem Geschäftsgewinn auf 50 v. H. festgesetzt. Darin erblickte die Behörde eine Preisüberhebung und es schwebt gegen den Betreffenden ein Verfahren wegen Wuchers. Wir stehen nicht an, hier zu erklären, daß wir diesen Preisaufschlag für durchaus angemessen halten und daß nach den gegenwärtigen geschäftlichen Verhältnissen dieser Aufschlag berechtigt ist und mit einem geringeren Satz kaum rentabel gewirtschaftet werden kann. Das es sich bei Stempeln um Gegenstände des täglichen Bedarfes,

Digitized by Google

um lebenswichtige Erzeugnisse handelt, ist jetzt allgemein anerkannt. Wie ist nun jetzt das Problem der Wucherbekämpfung, die schon soviel wirtschaftliches Unheil gestiftet hat, weil bei ihr über das Ziel hinaus geschossen wurde, gestaltet?

Unter dem 16. Dezember 1922 ist vom Reichswirtschaftsministerium und vom Reichsjustizministerium ein Rundschreiben an die Landesregierungen gerichtet worden, das sich mit der Preiskalkulation und der Beurteilung der Preisangemessenheit befaßt. Zu diesem Erlaß ist man in der sehr richtigen Erkenntnis gekommen, daß der Zerfall der Währung der deutschen Mark das Grundübel dafür sei, daß die Mark ihre Eigenschaft als Wertmesser verloren habe und das gerade auf diesen Umstand die Schwierigkeiten der Preisberechnung und der Wucherbekämpfung im wesentlichen zurückzuführen seien.

Welche Richtlinien geben nun die genannten Ministerien den Behörden zur gleichmäßigen Anwendung?

Bei Feststellung der Preisangemessenheit soll berücksichtigt werden, ob:

a) amtlich festgelegte Höchst- und Richtpreise,

b) amtliche Börsen- oder Marktpreise,

c) sogenannte Verbandspreise, (Kartellpreise) vorliegen, oder ob die Preisangemessenheit im Einzelfall besonders festgestellt werden muß. Die ersten beiden Preisbildungen kommen für uns nicht in Frage, da es sich bei ihnen ausschließlich um amtliche Notierungen handelt, die für die Stempelbranche nicht gegeben sind. Anders liegt es mit den Verbandspreisen. Sie sollen als ordnungsgemäße Preise gelten, wenn sie auf den wichtigen durchschnittlichen Gestehungskosten der Verbandsmitglieder aufgebaut sind und nicht etwa den ungünstig arbeitenden Betrieben allein angepaßt sind. Die Richtlinien fordern, wo die unter *a* bis *c* erwähnten Preisfestsetzungen nicht vorliegen, daß der Verkaufspreis auf Grund der individuellen Gestehungskosten festgesetzt wird. Dabei darf die Geldentwertung voll und ganz in die Berechnung der Verkaufspreise einbezogen werden, und es müssen sämtliche preisbildenden Faktoren dieser Geldentwertung angepaßt werden, die sonst eine allmähliche Aufzehrung des Betriebskapitals und damit schließlich eine Gefährdung der Versorgung der Bevölkerung eintreten würde. Bei solchen gesunden Grundsätzen darf der eingangs erwähnte Fall doppelt Wunder nehmen.

Welcher Maßstab soll für die Geldentwertung angelegt werden? Die Richtlinien entscheiden bei der Beantwortung dieser Frage der Kategorien an Waren:

a) Auslandsware;

b) Inlandsware, die im Inland ganz oder teilweise aus ausländischem Rohmaterial hergestellt wird;

c) Reine Inlandsware.

Bei *a* soll der Maßstab der Geldentwertung sich nach dem jeweiligen Stand der ausländischen Devisen richten. Bei *b* soll als Wertmesser für die Geldentwertung das Verhältnis des Anteiles der ausländischen Rohstoffe am Gesamtwert der Ware, die Entwicklung des ausländischen Valutastandes und die innere Kaufkraft der Mark gelten. Bei *c* kommt lediglich die innere Kaufkraft der Mark, die sich nach der Indexziffer richtet, in Frage und zwar kommt nur die Indexziffer des Statistischen Reichsamtes in Frage. Die seit Bekanntgabe der letzten Indexziffer etwa eingetretene weitere Geldentwertung soll der Verkäufer schätzungsweise berücksichtigen.

Im übrigen sanktioniert der Erlaß nicht unbeschränkt den Wiederbeschaffungspreis, da derselbe ja vielfach im voraus infolge Schwankens der Frachtunkosten, Löhne usw. garnicht bestimmt werden könnte. Das Einsetzen von Durchschnittspreisen beim Vorhandensein alter und neuer Ware wird anerkannt und dabei hervorgehoben, daß zu dem Einstandspreis der alten Ware ein Geldentwertungszuschlag hinzugezahlt wird. Das bedeutet entschieden einen Fortschritt für den Geschäftsverkehr. Mit den obigen Grundsätzen über die Berücksichtigung der Geldentwertung sind aber, wie Direktor Dr. Th. Schulz schon in „Industrie und Handel" kürzlich hervorgehoben hat, indirekt auch die Wiederbeschaffungskosten als Grundlage für die Preiskalkulation anerkannt worden, denn die Wiederbeschaffungskosten hängen ja mit der Geldentwertung auf das engste zusammen. Zu dem Grundpreis, der unter Berücksichtigung der Geldentwertung gefunden wird, kommen nun die bekannten und unbekannten Zuschläge.

a) Die anteiligen, allgemeinen Betriebskosten. Für die Bemessung des Unternehmerlohnes, ist nach wie vor maßgebend die Höhe derjenigen Gehälter und Löhne, die Angestellte mit gleicher Beschäftigung in fremden Betrieben verdienen.

b) die Risikoprämie, die aber für die Geldentwertung nicht nochmals eingesetzt werden, sondern nur andere Risiken, z. B. Lagerungsverluste, Kreditausfälle usw betreffen darf.

c) Der Kapitalzins.

Wenn man nun auf Grund dieser Richtlinien die Preisbemessung vornimmt, dann muß man nach unseren Dafürhalten zu dem Ergebnis kommen, daß auch in dem zu Eingang mitgeteilten Fall eine unangemessene Preissteigerung nicht gegeben ist, also ein Wucherfall nicht vorliegt.

Ein sorgfältiges Beachten dieser neuen Richtlinien muß aber auch für die Wuchergerichte Ehrensache sein, wenn man bedenkt, daß das neue Notgesetz gegen den Wucher ganz erhebliche Strafverschärfungen enthält, und neben Zuchthaus- und Gefängnisstrafe noch Geldstrafe, Beschlagnahme, öffentliche Bekanntmachung, gewissermaßen der mittelalterliche Pranger, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht vorsieht.

Es wäre nun außerordentlich zu begrüßen, wenn die Herren Kollegen aus der Stempelbranche an dieser Stelle einmal das Wort nehmen würden, um die Frage zu klären, welcher Aufschlag für den Wiederverkauf berechtigt und notwendig ist. Sie haben sowohl ein Interesse daran, daß die Herren Wiederverkäufer einen angemessenen Nutzen erzielen und intensiv für den Vertrieb ihrer Fabrikate bemüht bleiben, wie auch daran, daß nicht etwa durch eine Überspannung der Preise eine Stockung im Absatz eintritt. Unter diesen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Handlungsunkosten (Ladenmiete, Reklame, Porto, Licht, Heizung, Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer usw.) Risikoprämien, Zinsverlust und dergl. sollte doch wenigstens eine Norm gefunden werden, die den Händler vor dem Wuchergericht schützt.

Das Tigra-Verfahren.

Im vergangenen Jahre haben wir bereits an dieser Stelle unsere Mitglieder auf ein für den Graveurberuf gefährliches Patent aufmerksam gemacht. Es handelt sich, wie hier kurz wiederholt sei, um das unter Nr. 335087 patentierte Verfahren, leicht tragbare Maschinen, wie Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder u. dgl. gegen Entwendung durch Namensbezeichnung zu sichern. Der Patentschutz besteht darin, daß in einen wichtigen, schwer entfernbaren Teil der zu sichernden Maschine den Besitzer angehende Buchstaben oder Ziffern bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteils erreichenden Tiefe eingegraben werden, so daß beim Ausschleifen oder sonstigem Entfernen der Zeichen die Festigkeit und Brauchbarkeit der Maschine gefährdet und das unauffällige Ausfüllen unmöglich wird — das sogenannte Tigra-Verfahren. Es ist hier also ein Verfahren patentiert worden, das bereits seit undenklichen Zeiten von allen Graveuren geübt wird. Da einige Lizenznehmer des fraglichen Patentes Veranlassung genommen haben, gegen einige unserer Mitglieder gerichtlich vorzugehen, so hat sich der Vorstand im Interesse der Mitglieder und des Graveurberufs entschlossen, das Patent anzufechten und den Patentanwalt Dipl. Ing. Demeter in Berlin-Friedenau mit der Erhebung der Nichtigkeitsklage beauftragt. ber den Ausgang des Prozesses werden wir nach Erledigung deselben berichten. Weitere Mitteilungen und Anregungen, die zur Begründung der Anfechtbarkeit des Patentes dienen könnten, sind uns stets erwünscht.

Deutscher Graveur- und Ziseleur-Bund
Der Vorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co, G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 12. 3. 23

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	13100	Messing-Stangen	9400
Aluminium-Rohr	14100	Messingrohre o/N.	15500
Kupfer-Bleche	14200	Messing-Kronenrohr	16300
Kupfer-Drähte, Stangen	10900	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	16500
Kupferrohre o/N.	14500	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	18000
Kupfer-Schalen	15300	Schlaglot	—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	13300	Preise pro 1 kg.	

Digitized by Google

Japanische Tauschier- und Ziselierarbeiten.

Dem Europäer, der zuerst japanische Kunstwerke sieht, wird zunächst zweierlei auffallen. Das eine ist die Fremdartigkeit in der Darstellung menschlicher Figuren. Männliche Wesen sind geschildert wie Karrikaturen, ein meist wunderlicher Ausdruck lebt darin; wenn sie bewegt, erregt dargestellt werden, scheinen sie von Tollheit befallen, so wild und heftig geberden sie sich. Die weiblichen Gestalten, besonders die, welche offenbar schön sein sollen, haben einen faden, süßlichen Gesichtsausdruck, kleine Schlitzäugelchen, Mündchen, die kaum sichtbar sind, ein weichlich ovales Kinn, aber unserem Schönheitsideal kommen sie nicht nahe. Der Japaner ist bei der Darstellung der Gesichter häufig konventionell und gibt sich kaum Mühe, die Personen im Ausdruck des Antlitzes zu individualisieren.

Wenn wir aber die kunstgewerblichen Produkte der Japaner prüfend betrachten, so finden wir eine überaus sorgfältige, peinliche Naturbeobachtung und einen merkwürdig ausgebildeten Farbensinn. Wenn wir die Gegenstände in Bezug auf ihre Zweckmäßigkeit hin ansehen und betrachten die angewandte malerische, plastische oder sonstige Dekoration, so erkennen wir, daß der Japaner unnachahmlich ist in der Kunst, passenden Zierat zu finden und zu erfinden. Natürlich ist hier die gute alte, echte japanische Kunst gemeint, nicht jener Massenplunder, den man als echt japanisch zu Spottpreisen in den europäischen Trödelläden findet: Für den Neuling ist es freilich nicht leicht, hier die Spreu vom Weizen zu sondern.

Eine eigentliche Edelmetallkunst kennt Japan nicht und noch weniger die Juwelierkunst. Die Männer schmücken sich nicht, wie es die Inder tun, die Frauen tragen weder Halsschmuck noch Armspangen; man sieht kein silbernes Gerät auf dem Tische, noch goldene Gefäße auf den Altären; es läßt sich also in keiner Weise ein Vergleich zwischen der japanischen feineren Metallarbeiterkunst und unserem Ziseleur- und Goldschmiedehandwerk ziehen; es wäre kindisch, der einen vor dem anderen unbedingt den Vorzug geben zu wollen; dort für andere Bedürfnisse geschaffen, von anderen Gesetzen bestimmt als bei uns, verfolgt diese Kunst so entgegengesetzte Grundsätze, daß weder ihre Formen, noch ihre Verzierungen, noch sonst irgendwelche stilbildende Eigenschaften einen Vergleich gestatten.

Man muß trotzdem dem japanichen Metallarbeiter einen Geschmack in seinen Zusammenstellungen, eine Kenntnis der Farben und eine Ausbildung seiner Handfertigkeit zuerkennen, die ihn zu einem bewundernswürdigen Meister seiner Kunst machen.

Die Formen werden nicht wie in unserer alten Welt der Architektur entnommen. Zeigt ein Gefäß in seinem Aufbau strenge Gesetzmäßigkeit, so ist es sicher auf chinesischen oder koreanischen Einfluß zurückzuführen; japanische Formen sind anmutiger; Blumen, Früchte und andere Naturgebilde dienten ihnen als Motive; keine Regeln, keine Messungen mit dem Zirkel suchten sie zu verbessern; so sind sie frei, malerisch, kühn geblieben.

So haben ferner auch nicht Vorliebe für Gold und Silber, noch der Wunsch, Pracht und Reichtum zu entfalten, die Kunst auf die ausschließliche Verarbeitung der Edelmetalle beschränkt. Gold ist nur eine Farbe, Silber eine andere, und beide sind diesen feinfühligen Künstlern nur zwei Tupfen auf ihrer reichen Palette, auf der es noch Eisen, Kupfer, Blei und Zinn gibt. Der Edelschmied mischt so gut seine Farbentöne wie der Maler, mischt seine Metalle und verändert ihre Wirkungen in einer Weise, wie wir es nicht wagen dürfen.

Der Arbeiter wird dort zum Künstler; er ist nicht mehr verpflichtet, ein Stück Silber zu hämmern, oder einen goldenen Ring zu feilen, sondern frei, auf sich selbst gestellt, kann er nach eigener Erfindung schaffen und formen und dazu sein Werk mit den Farben schmücken, welche auch das Metall ihm gibt. Er formt sein Modell in Wachs; nehmen wir an, daß es ein runzlicher Baumstumpf sei, in den zwei Jahrhunderte ihre tiefen Furchen gegraben haben. Mächtige Wurzeln greifen in die Erde, in die mehrere Geschlechtsfolgen von Insekten zahllose Gänge höhlten; dort wachsen Moose, und alte und junge Schmarotzer wuchern auf dem morschen Holze. Unser Künstler kopiert mit der gewissenhaften Geduld eines Arbeiters, der seine Stunden nicht zählt. Er hat sich im freien Walde vor seinem Modell niedergelassen; er studiert es wie ein Botaniker; er versteht es, er liebt und bewundert es; er ändert nichts, er verbessert oder eigentlich verdirbt nichts an dem, was die Natur so wohl geschaffen hat. Dann, wenn sein Modell sauber vollendet ist, bestreicht er es mit feinem Ton in mehreren, dünnen Schichten, die jede für sich trocknen müssen, und die so sorgsam vollendete Form wird verkittet und in eine festere Umhüllung eingeschlosssen. Nun erhitzt er das Ganze bei schwachem Feuer in einem eigens zu diesem Zwecke gebauten kleinen Ofen; das Wachs schmilzt und fließt durch vorgesehene Luftlöcher ab, aber die Form mit dem vorher eingesetzten Tonkern bleibt unversehrt.

Jetzt beginnt der zweite Teil der Arbeit, zu dem unser geschickter Gießer sein „Shakudo" mischt. Dies ist eine Legierung von Kupfer mit einem Teil Gold, welche später die so tiefschwarze, fast durchscheinende, glänzende Patina annimmt. Er gießt dies geschmolzene Metall in die erhitzte Hohlform, welche bis in die kleinsten Falten ausgefüllt wird. Dann zerbricht er den Tonmantel. Der gefurchte Stamm tritt in schönem, klangvollem Metall daraus hervor.

Nun setzt sich unser Arbeiter wieder mit untergeschlagenen Beinen, den Bronzeblock zwischen den Knien, unter dem Schutze einen großen Schirmes neben sein Modell auf den Boden und geht mit der größten Geduld alle Einzelheiten seines Werkes nochmals durch; er ziseliert, feilt und poliert; er vollendet seine Arbeit mit Liebe; er findet alle Schönheiten seines Holzes heraus; sie sind seine Entdeckungen, die ihn begeistern, ihm eine Welt bedeuten. Noch zeichnet er hier und da mit tiefem Einschnitt den Ansatz einer Wurzel und läßt sein Holz mit Moos und Grün bewachsen. Zu diesem Zwecke bekleidet er es nach vorgezeichnetem Entwurf oder in kleineren Flächen mit Stücken von „Shinshin" oder gelbem Kupfer, von „Shido" oder violettem Kupfer und von „Shibuitshi", einer Legierung von sechs Teilen Kupfer und vier Teilen Silber. Dann werden die Umrisse der Blätter vertieft und Plättchen grünen Goldes zugeschnitten, welche eingelegt, fein gehämmert und ziseliert werden. Es ist, als sehe man ein Bild unter dem Pinsel entstehen; ein plastisches Gemälde, das eine Durchbildung der Oberfläche und Feinheiten des kleinsten Beiwerkes zeigt, welche das Auge des Scharfsichtigen überraschen. Dort sieht man ein Ameisenvölkchen aus den Löchern des Baumes hervorkriechen; die Tierchen sind aus Gold oder Eisen gebildet, mit unendlich feinen Gliedern; geschäftig gehen sie ihrer gewohnten Arbeit nach und scheinen sich wirklich zu bewegen. Hier läßt sich ein Schmetterling aus emailliertem Gold mit zarten Flügeln in den weichen, perlmutterglänzenden, tief schillernden Farben des lebenden Tieres auf einer Blüte aus weißem Silber nieder, die mit blauem Email und Goldfäden abgetönt ist. Da ist ein seltsamer, roter Fleck am Fuße des Baumes. Es ist ein kleiner, hübsch gebauter, fein geringelter und gezeichneter Pilz. Der geduldige Künstler hat ihn gefeilt und geglättet; er hat ihn mehrfach mit rotem Lack überzogen; jede Schicht mußte einzeln getrocknet und poliert werden, bis eine andere darauf gesetzt werden konnte, und die letzte wurde noch mit Gold betupft.

Wohl hundert Mal hat der Künster seine Arbeit, welche noch immer nicht ganz ihr Modell erreicht, wieder aufgenommen. Er hat sie mit einem Blatt festhaftenden, in feiner Musterung niellierten Silbers ausgelegt; er hat sie in Schwefel gekocht und wieder mit feinstem Puderstaub poliert; er hat sie in Pflaumenessig getaucht und mit unendlicher Vorsicht erhitzt, dieses schützend, anderes aussparend, und endlich nach tausend Liebkosungen, endlich befriedigt von dem Erreichten, zeichnet er das Werk mit seinem Namenszug.

Ich habe diesen beharrlichen und geschickten Poeten des Handwerks in seiner Werkstatt im Freien gezeigt: es ist der alte Metallarbeiter wie er früher lebte und wirkte; jetzt gibt es keinen mehr: Japan zivilisiert sich, es kann nur noch Sachen zur Ausfuhr auf die abendländischen Märkte hervorbringen. Nur die Überlieferungen seiner großen Künstler, ihre Handfertigkeit, ihre Einrichtung der Werkstätten, ihre Legierungen, ihre Mittel zur Bildung der Patina und ihre Art der Verzierungen sind geblieben und sind in den Werkstätten zu Kioto, zu Osaka, zu Tokio und Nagoya verbreitet.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.**

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Wir haben an dieser Stelle wiederholt bekanntgegeben, daß unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif nur an unsere Mitglieder abgegeben wird.

Im Laufe des Monats Februar erhielten wir viele Zuschriften von Kollegen, welche unserem Bunde nicht angehören, die beide Werke bestellten.

Wir stellen den Herren anheim, sich dem Bunde anzuschließen, in welchem jedoch nur selbständige Kollegen Aufnahme finden.

Anmeldungen nimmt der Schriftführer J. Mühlmann, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, entgegen.

Wir bitten unsere Mitglieder, wenn vom Bundesvorstande Auskünfte irgendwelcher Art gewünscht werden, immer Rückporto beizulegen.

Zu den am 12. Februar in Leipzig stattgefundenen Tarifverhandlungen, an welchen auch der Obermeister der Innung Nürnberg-Fürth, Kollege Rud. Ißmayer teilgenommen hatte, berichten wir noch nachträglich, daß der genannte die Unterschrift verweigerte und die Erklärung abgab, gegen den Beschluß Protest einzulegen.

Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands der Paginiermaschinen-Branche.

Hauptsitz: Aschersleben.

Es werden nochmals alle Kollegen, welche für die Paginiermaschinen-Industrie beschäftigt sind, aufgefordert, sich der Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands anzuschließen. Anmeldungen erbitten wir an Kollegen Gottl. Sest, Gravier-Anstalt, Aschersleben, Telephon 652, oder für Groß-Berlin bei Kollegen W. Vogel, Gravier-Anstalt, Neukölln, Werrastraße 58, bewirken zu wollen.

Erhöhung des Multiplikators für Flachstichgravierungen.

Die Flachstichgruppe des Westdeutschen Unterverbandes setzte den Multiplikator für die in Nr. 4 auf Seite 58 veröffentlichten Grundpreise auf 60 fest. Jede Veränderung derselben wird in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung", der „Uhrmacher-Woche" und der „Edelmetall-Schnellpost" des Verlages Diebener bekanntgemacht.

Hamburg. In der Versammlung vom 22. Februar wurde der Vorschlag des Bundesvorstandes auf Vereinfachung der Tarifkommission abgelehnt, es wird aber angeregt, die Kosten nach jeder Sitzung sofort einzuziehen, da sich dieselben sonst zu sehr aufsummen. Kollege Fischer gab den Kassenbericht, der nicht günstig abschließt. Obermeister Drees dankt ihm für seine Mühewaltung und wird Kollege Fischer als Kassierer und hierauf Kollege Büttner als II. Schriftführer einstimmig wiedergewählt. Die Aussprache über die geplante Sterbekasse wird auf die nächste Versammlung verschoben. Dieselbe findet statt am **Donnerstag den 29. März,** abends pünktlich 8 Uhr im Gewerbehause. Die Tagesordnung dafür wird in der Versammlung bekanntgegeben Voraussichtlich werden in dieser die ausgelernten Lehrlinge freigesprochen und ihre Prüfungsarbeiten ausgestellt. *K H.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. I, Fernruf 281

1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375

Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Betrifft Beitragszahlung.

Der Verbandsbeitrag beträgt pro Monat den Brutto-Preis des kleinsten Stempels, dieser ist im **März 1200 Mk.** Es werden deshalb die Herren Ortsgruppenvorstände, sowie alle einzelnen Mitglieder gebeten, diesen Betrag ohne jede weitere Aufforderung sofort auf das Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig Nr. 2652 einzuzahlen. Eine schriftliche Aufforderung soll wegen der hohen Portokosten und Papierpreise nicht erfolgen.

Die Kassenstelle
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten.

Neue Preiserhöhungen!

Infolge der weiterhin gestiegenen Löhne usw. hat der Vorstand im Einverständnis mit den Ortsgruppen beschlossen, ab 15. März 1923 auf Liste 11 anstatt 50% nunmehr

80 Prozent Aufschlag

zu berechnen. — Neue Listen Nr. 12 mit den richtigen Verkaufspreisen sind bereits im Druck erschienen und können vom Sekretariat in Leipzig, sowie von den Herren Ortsgruppenvorständen bezogen werden.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempelfabrikanten
C. Röder. *F. Dornheim.*

Zur gefl. Beachtung!

Unter Hinweis auf die vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir dringend,

Bestellungen auf Stempellisten

endlich an die richtige Stelle zu richten und nicht immer wieder an die Schriftleitung oder den Verlag der Fachzeitung.

Wir werden künftig noch bei uns eingehende Bestellungen nicht mehr beachten, da selbst die telephonische Weitergabe in jedem Einzelfalle 60 Mk. Kosten verursacht.

Die Schriftleitung.

Personalien.

Berlin. Fa. Hagenmeyer & Kirchner, C 19, Friedrichsgracht 59. Herr Paul Salcho ist am 1. März aus dem Betriebe ausgeschieden und seine Prokura damit erloschen. Herrn Georg Petri ist Einzel-Prokura erteilt worden.

Köln. Die Firma J. E. Cazzini G. m. b. H., verlegte ihre Fabrik-Geschäftsstelle von Köln, Karthäusergasse 5 nach Köln-Raderthal, Raderthaler Straße 84.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Seit der Festsetzung des Februarbezugspreises für unsere Zeitung sind die Druckpreise mit Wirkung ab 19. Februar um 75% und mit Wirkung ab 1. März um 25% auf die erhöhten Preise, insgesamt also um etwa 120% erhöht worden. Diesen Preissteigerungen nur einigermassen entsprechend beträgt der Bezugspreis

für März 300 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für März 450 Mark, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto 600 Mark, soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.

Leipzig, am 5. März 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53-55

GRAVEUR auf Stahlstempel
sofort gesucht (Reisevergütung). Angebote unter **U. T. 581** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige strebsame
GRAVEURE
für sofort gesucht.
Zahnfabrik Haibe & Co., Akt.-Ges.,
Hamburg-Wandsbek.

Tüchtiger Stahl- u. Holzgraveur
welcher Holzschnitte und xylograph. Arbeiten machen kann u. besond. in figürl. Arbeiten ausgebildet ist, wird für größ. Graveurunternehmen
gesucht.
Angebote unter **F. 3286** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I,** Schulerstraße No 11.

Tüchtigen
Graveur
der gemischt. Branche, speziell auf Stahl- und Messingstempel in dauernde Stellung sucht
Carl Schnürle,
Gravier-Anstalt,
Düsseldorf,
Bismarckstraße 88.

Gesucht sofort ein tüchtiger u. erfahrener
Maschinengraveur
für dauernde Beschäftigung. Angebote unter **W. B. 103** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tücht. Graveure
in dauernde Stellung f. Luckenwalde und Iserlohn gesucht.
A. Bartosik & Co., Luckenwalde.

Stempelsetzer u. Vulkaniseure
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und gute Leistungen nachweisen können, stellt in gut bezahlte Dauerstellung ein.
Stempel-Schultz, Freie Stadt Danzig.

Durchaus tüchtiger
Siegelmarken-Graveur
auch gewandt im Entwerfen in selbständige Alleinstellung sofort f. dauernd gesucht von erster süddeutscher Siegelmarkenfabrik.
Ausführliche Angebote mit Zeugnissen und Referenzen unter **R. W. 12** an die Deutsche Grav.-Zeitung Leipzig 19 erbeten.

Stahlgraveur
unverheiratet, f. Knopf- u. Metallwarenstanzen, für größeren Betrieb im sächsischen Erzgebirge gesucht. Ang. unter **Z. H. 131** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEUR
firm in der gemischten Branche bei guter Bezahlung sofort gesucht. Ang. unt. **Z P. 138** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger tüchtiger
Fasser und Graveur
(in Pforzheim gelernt) wünscht seine Stelle am 1. Mai in eine andere Stadt Süddeutschl. zu verändern. Ders. gar. f selbst. Arb. in seinem Fache. Angebote unter **U. O. 71** an die Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur
gem. Branche, speziell Flachstich, sucht angenehme Stellung in Leipzig.
Paul Gittel,
Würzburg, Reibeltsgasse 5 bei Kordowich.

Kaufgesuche

Kleinere komplette
Gummistempel-Fabrikations-Einrichtung
zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. **W. U. 120** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Verkäufe

Graveur-Schriften
10 Alphabete (rechts grav.) **und 1 Satz Zahlen**
gegen Höchstgebot zu verk. Ang. u. **W. T. 119** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg, Leipzig 19.

14 Satz **Stahlstempel** u. 2 S. **Monogramme,** fast neu, z. Papiergoldbuchstabenfabr. verk. **Richard Parlow, Berlin,** Wassertorstr. 42.

5 Grade tadell. erh. lat. **Schreibschr.,** Norm-H,, zus. 7640 g u. 4 Gr. **röm. Zierschr.,** 9450 g geg. K. u. d. Hälfte d. heut. Neu-Pr. z. verk. **Stempelfabr. Hauser, Augsburg B 10.**

Ein Posten
Paginiermaschinen
gegen Höchstgebot sofort ab Lager abzugeben. Angebote unter **Z. M. 135** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

2 Fräsmaschinen
Fabrikat Fomm Leipzig, Größe 1 und 2 zu verkaufen.
Albert Joebges, Berlin, Oranienstr. 51.

Weg. Aufgabe meiner Abteil Gravieranstalt gebe ich ab:
1 Gravier-Maschine
System Zeis mit reichl. Zubehör, 1 Anz. Grav.-Werkzeuge, Kugeln, Klupp., Meisel, Stichel, Feilen, Petschaftschriften, Monogr. u. Schriftvorl., Gravurbronze usw.
Stempelfabrik Potz, Kiel.

Zu verkaufen!
Es stehen preisw. zum Verkauf je 5 Satz Buchstaben, Ia Qualität Gußstahl, 8 u. 10 mm 5, und je 5 Satz Zahlen, 5, 8, 10 mm, alles in Blechbüchsen verpackt (Zwischenverkauf vorbeh).
Ewald Ostertag, Solingen, Kaiserstraße.

Vermischtes

Teilhaber gesucht!
Fachmann zur Gummistempelfabrikation, am liebsten in Berlin. Vorhanden sind: 1 Vulkanisierpresse mit 4 Satz Rahmen, 1 Kreissäge für Holz- und Metallplatten, 100 Messing- 100 Galvanosatzformen, ca 2000 Medaillon-, Automaten- und andere Stempelutensilien, sowie Klischees für Katalogdruck. Schrift und Regale müssen beschafft werden. Evtl. Zusammenarbeit mit Gravieranstalt oder auch Verkauf der angeführten Gegenstände. Angebote erbeten an
A. Kartzmareck, Charlottenburg, Dahlmannstraße 12.

Schnellste Lieferung! Saub. Ausführung!
in
STAHL- u. MESSINGSTEMPELN, WALZEN-GRAVIER., STANZEN u. PRÄGEPLATTEN
KOMPLETTEN SEIFENFORMEN
Finden Sie!
bei Grösel & Paul
Gravieranstalt, Dresden-A., Jagdweg 1

Maschinengravuren
werden sauber ausgeführt. Angebote unt. **W. S. 118** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Spezialist
für **Pagin.- Datum- u. automat. Num.-Werke-Räder übernimmt** noch **laufd. Aufträge.**
Ang. unt. **W. L. 112** a. d. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wer liefert
Nummernwerke zum Numerieren von Messingmarken?
Ang. u. **Z. C. 134** a. d. D. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Welche Firma lief. Ersatzteile für Paginiermaschinen?
Ang. u. **W. V. 121** a. d. D. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übernimmt **laufend Aufträge** in Paginier- u. Werkeräder, sowie Stahl- und Bronze-Datumräder. Ang. unter **W. W. 122** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
nimmt Aufträge für Werke und Paginier-Räder entgegen. Ang. unter **W. K. 111** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Gravuren
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art, Stempel und Schilder in prima Ausführung und schneller Lieferung empfiehlt
Rudolf Krall, Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Günstigste Bezugsquelle
für
Kautschukstempel
Gustav Schuft,
Cottbus, Burgstr. 49.

Digitized by Google

KAUTSCHUK-STEMPEL-FARBEN
MIT GLYCERIN

METALL-STEMPEL-FARBEN
MIT OEL

STEMPEL-KISSEN
HERVORRAGENDE QUALITÄT
PROMPTE LIEFERUNG

G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

Pelikan
STEMPELKISSEN
GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Ein gutes Inserat, die beste Reklame!

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis für Deutschland: Grundpreis 25 Mark (Multiplikator 2000)
Porto und Verpackung 350 Mark

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

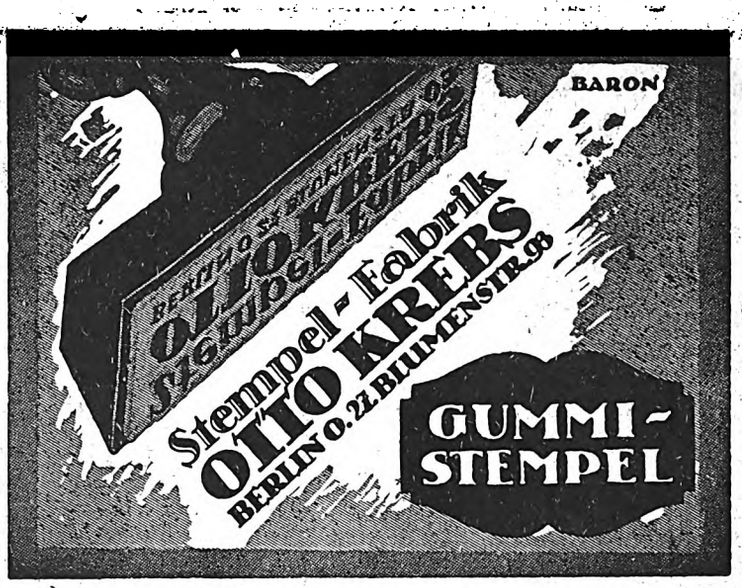
Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10



PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

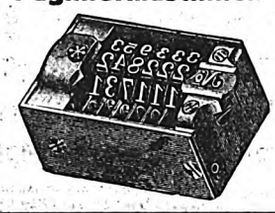
Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung
Mäßige Berechnung
Jos. Unterberger
München, 2 SO

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Heilge, Penig i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10

MANFRED PUTZIG
BERLIN S. 42, Oranienstraße 51. Mpl. 2117
Maschinenfabrik — Mech. Werkstatt
Eigene Gravier-Anstalt
Paginiermaschinen :: :: Numeroteure



Numerierwerke
in jeder Ausführung
Datum-Poststempel
Verlangen
Sie Preisliste!

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Grav

Karl Märtens, Zella-Meh
(Thüring
Fernruf 28

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Ologauerstr. 21.

Metall-Schilder
chemisch graviert, sow. gußähnlich geprägt für Maschinen und Apparate, Fahrräder, Automobile usw., geprägte emaille-lackierte Schilder, Warnungstafeln, Verbots-Schilder, Metall-Kolli-Anhänger.
Schilder-Fabrik BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen / Fernsprecher 656

Alphabete, Ziffern usw
Billigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverk
Oswald Rudolph, Zeitzer Str.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

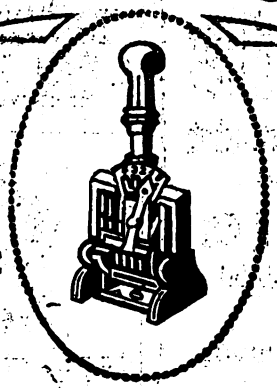
STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-War
H. Hurwitz Nachf. Leipzig 10

Digitized by Google

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Reparaturen

ALLER SYSTEME



PAGINIERER DATUM-NUMEROTEURE USW.

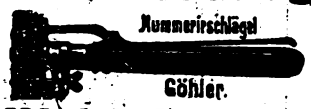
DATUMSTEMEL ZIFFERN-WERKE USW.

führt aus in

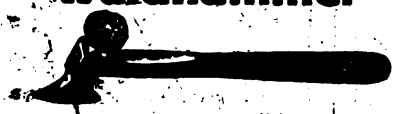
Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Numerierschlägel



Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Haben Sie etwas zu fräsen?
wie Stahlstempel, Typen, Prägetypen, Ober- und Unterstempel
Senden Sie mir selbiges ein, es verbilligt Ihre Herstellung. Für saubere Arbeit leiste ich vollste Garantie!
Emil Hartmann Gravier-Anstalt u Stempelfabrik
Hermsdorf (Thüringen). Telephon 391.
Spezialität: Stahlstempel.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie der außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.

DICK
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Pollerfeilen usw.
Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
...nal 1923: Über 1400.

RICHARD BEATOR
LEIPZIG-LI.
Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hellburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Nehmen Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempelfabrik Walter Klebert, Leipzig-Lindenau
Demmeringstr. 18
Fernruf 41 649. — Hauptbureau: Burgstraße 24. — Fernruf 15561.

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems
repariert fachmännisch in kürzester Zeit
H. BAIER
Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen
Eßlingen a. N., Charlottenplatz

Digitized by Google

Beachten Sie!

Otto Holzmüller

Stempel- und Stempelkissenfabrik
mit Kraftbetrieb

LEIPZIG
Gerberstraße 48-50

Sauberste Ausführung!
Schnellste Lieferung!
Modernes Schriftmaterial!

Stahl- Stempel - Ziffern - Schriften
rechts u. links graviert, sowie Gravierungen f. Zählwerke fertigt
W. Fricke, Magdeburg
Breiteweg 267.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metall-waren

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik.
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswa

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grablak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren

---

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Ziffern u. Buchstaben

STAHL-Stempel BRENN- als Spezialität
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7.
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

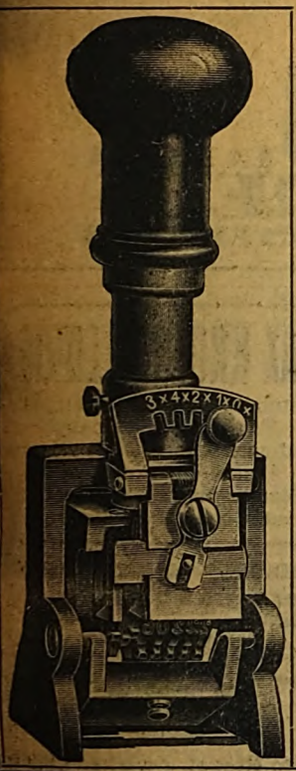
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983



Spezial-Fabrikation

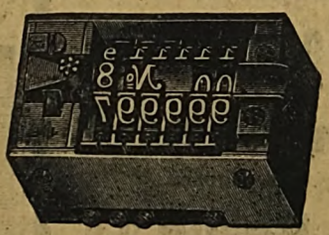
von

automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Alle signieren jetzt mit dem bis 100 Grad Hitze aushaltenden und sonnenfesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse! Der beste Artikel für den **Wiederverkäufer!**

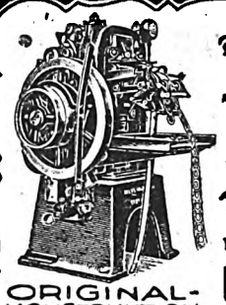
Börco-Industrie-Signierfarbe

schwarz, zum Stempeln auf Holz, Stoff, Glas, Metall usw., wetterbeständig, jahrelang haltbar. Lieferbar abgefüllt in Blechflaschen zu 1, 2, 2½, 5, 10, 25, 50 und 100 kg und Originalfässer zu 200 kg.

Fordern Sie sofort Angebot und kostenlos illustrierte Signierstempel-Preisliste D. 2

Börner & Co., Weinböhla-Dresden **Grossfabrikation von Signierstempel aller Art**

Digitized by Google



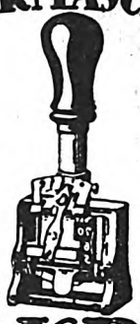
ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Die K·G Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.

Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

PAGINIERMASCHINEN



MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Was suchen Sie? Waren? Arbeit? Gehilfen?
Dann inserieren Sie!
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf an
Dtsche. Grav.-Ztg. u Stemp.-Ztg.

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Vereinsabzeichen
Emaille
Prägung
Orden
Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken·Etiketten

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
Eine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N·HAUPT-STR·26

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik Berlin C 25
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Am Scheidewege :: Berufsbilder
DER GRAVEUR UND ZISELEUR
von Johs. Gröwel
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg
Preis inkl. Porto M. 1060.–
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

„DURABEL" KILLIKO „KILLIKO"
Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 7 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. April 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 300.— M., für Oesterreich 450.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Ein Bundestag in diesem Jahr!

Um es gleich vorweg zu sagen: Der Bundesvorstand ist der Auffassung, daß unter allen Umständen in diesem Jahr und zwar sobald als möglich ein Bundestag stattfinden muß. Mancherlei Bedenken werden dem einen oder anderen der Herren Kollegen im ersten Augenblick aufkommen, diese sind aber nach Ansicht des Vorstandes nicht durchschlagend. Selbstverständlich sind die Kosten zahlenmäßig nicht gering. Sie können aber nicht in Frage kommen, weil es sich nach Auffassung des Vorstandes um Lebensfragen unseres Bundes handelt. Die Tarifkommission wird nach der schriftlich herbeigeführten Abstimmung die weiteren Lohnverhandlungen zur Ersparung von Kosten, nicht in ihrer Gesamtheit führen; sie wird in veränderter und kleinerer Form die weiteren Verhandlungen erledigen, und nur wenn es sich um grundlegende Tarifänderungen allgemeiner Art handeln sollte, wird die Einberufung der Gesamtkommission in Frage kommen. Hierdurch werden Ersparnisse erzielt, die für andere wichtige Aufgaben des Bundes aufgewendet werden können, und hierzu gehört der Bundestag. Wir werden die Kosten des Bundestages selbst einschränken können und der Bundesvorstand schlägt vor, daß wo ein Unterverband satzungsgemäß mehrere Delegierte senden könnte, er sich auf einen Delegierten beschränkt und diesen mit der Abgabe der vollen Stimmen bevollmächtigt. Es ist sogar durchaus zulässig, daß mehrere Verbände ihre Stimmen auf einen Delegierten vereinigen. Auf die im kollegialen Sinne so erfreulichen festlichen Veranstaltungen wie in früheren Jahren, ist natürlich zu verzichten, dazu ist die Zeit zu ernst und sind festliche Veranstaltungen zu teuer. Es handelt sich also um einen Bundestag mit wesentlich eingeschränkter Teilnehmerzahl und ferner um einen reinen Arbeitsbundestag. Abgesehen von Fragen zweiten Grades sind folgende lebenswichtige Punkte entscheidend zu behandeln und zu beschließen. Erstens die künftige Zusammensetzung der Tarifkommission und deren Aufgabe, wie die Gestaltung des Reichstarifs in Zukunft überhaupt. Zweitens die Durchführung der von allen Seiten im Bunde gewünschten gemeinsamen Sterbekasse und drittens die wirtschaftliche Stellung der deutschen Graveure und Ziseleure unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Die Fühlungnahme der einzelnen Ortsgruppen unserer Spezialbranche hinsichtlich der Preise hat gute Fortschritte gemacht, sie ist aber noch nicht so, wie es sein müßte. Die Preise für unsere Erzeugnisse haben zahlenmäßig so hoch werden müssen, daß die Bestellungen der Kundschaft wesentlich nachlassen. Die Gefahr des Unterbietens ist leider immer noch gegeben und es scheint, daß viele der Herren Kollegen immer noch nicht diejenigen Preise nehmen, die sie unbedingt verlangen müssen, um nicht völlig zu verarmen. Die Frage: örtliche Interessengemeinschaften oder Interessengemeinschaft der Gesamtspezialbranche über das Reich, bedarf also noch gründlicher Klärung und weiteren Ausbaues. Zur Sterbekassensache wollen wir an dieser Stelle nur kurz bemerken, daß der Vorstand nicht müßig gewesen ist, in dieser unter der gegenwärtigen Geldentwertung besonders schwierigen Frage vorwärts zu kommen. Wir hoffen in kürzester Frist einen Satzungsentwurf für diese Sterbekasse veröffentlichen zu können, so daß in allen Untergruppen des Bundes Stellung dazu genommen werden kann und der Bundestag dann die Begründung der Kasse zu beschließen in der Lage ist. Wenn die Kasse Erfolg haben soll, bleibt wahrscheinlich nichts anderes übrig, als das satzungsgemäß jedes Bundesmitglied gleichzeitig Mitglied der Sterbekasse ist, daß es im übrigen freigestellt bleibt, auch Frau und Kind in dieselbe einzukaufen.

Unsere Herren Kollegen werden einsehen, daß der Bundestag unbedingt nötig ist; die Zeit mag schwer sein, umso zwingender ist es Pflicht des Bundesvorstandes, den Bund aufrecht zu erhalten und zu festigen. Denn wir wollen in diesen schweren Zeiten nicht das Bild der Verzagtheit bieten, sondern unseren Lebenswillen im Bunde umso stärker zum Ausdruck bringen.

Fragt sich noch wann und wo? Auf dem letzten Bundestag war Remscheid oder Solingen in Aussicht genommen, beide liegen im besetzten Gebiet. In der Hoffnung, daß sich bis zum Bundestag die feindliche Besatzung hat zurückziehen müssen, hält der Bundesvorstand an einem dieser Orte als Tagungsort grundsätzlich fest und hofft, daß uns unsere westlichen Herren Kollegen empfangen können; anderenfalls schlägt der Bundesvorstand entweder Braunschweig oder Hildesheim wegen der zentralen Lage vor. Als Zeit der Tagung ist Ende Mai oder Mitte Juni spätestens in Aussicht genommen.

Dies ist das Programm, welches der Bundesvorstand sämtlichen Unterverbandsleitungen vorlegt. Er bittet hierdurch möglichst umgehend in den Unterverbänden dazu Stellung zu nehmen und an die Geschäftsstelle oder an den Schriftführer Herrn Mühlmann die Entscheidung gelangen zu lassen. Etwaige Anträge zum Bundestag werden spätestens bis zum 20. April erbeten. Für spätere Nachrichten kann die Gewähr der Berücksichtigung im Hinblick auf die Satzung nicht übernommen werden.

Dr. H. Roehl.

Digitized by Google

Geldentwertung und Zahlungsverzug.

Mehr als zu jeder anderen Zeit bringt heute bei der schwankenden Valuta die Verzögerung einer Zahlung durch den Schuldner Schaden für den Gläubiger. Die Mark entwertet sich in der Zeit von der Fälligkeit der Zahlung bis zu ihrer wirklichen Leistung oft in ganz erheblichem Maße, so daß dem Gläubiger nicht zugemutet werden kann, den Verlust, der ihm erwächst, zu tragen. Das Gesetz gibt ihm hierzu auch die nötigen Waffen in die Hand. Er kann zunächst Verzugszinsen fordern. Sie betragen 4 Prozent, bei Handelsgeschäften 5 Proz. Aber damit ist der Schaden des Gläubigers heute nicht mehr gedeckt, und nach § 286 des bürgerlichen Gesetzbuches hat der Schuldner dem Gläubiger den durch den Verzug entstandenen vollen Schaden zu ersetzen. In § 288 heißt es ausdrücklich: „Neben den Verzugszinsen ist die Geltendmachung eines weiteren Schadens nicht ausgeschlossen". Ferner setzt § 249 fest: „Wer zum Schadenersatz verpflichtet ist, hat den Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtende Umstand nicht eingetreten wäre", der Schuldner also seiner Zahlungspflicht pünktlich am Fälligkeitstage nachgekommen wäre. Der vom säumigen Schuldner zu ersetzende Schaden umfaßt aber nach § 252 auch den entgangenen Gewinn, der erzielt worden wäre, wenn die Zahlung pünktlich erfolgt sein würde. Das Gericht kann im Streitfalle den Schaden schätzen, aber auch dem Geschädigten einen Eid auferlegen, durch den der erlittene Schaden geschätzt wird. (§ 287 der Zivilprozeßordnung.)

Diese gesetzlichen Vorschriften geben dem Gläubiger, der unter dem Zahlungsverzug seines Kunden zu leiden hat, Gelegenheit, seinem Schaden beizukommen. Eine wichtige Frage aber ist es, wie nun dieser Schaden berechnet werden soll. Zunächst ist es jetzt allgemein anerkannt, daß der Gläubiger neben den oben erwähnten Verzugszinsen den sogenannten Bankzins fordert, den die Banken in Verzugszinsen zu berechnen pflegen, und er nach Monaten festgesetzt wird. Diese Bankkreditzinsen können nach unseren Dafürhalten nicht nur gefordert werden, wenn der Gläubiger tatsächlich Bankkredit in Anspruch nehmen mußte, weil das Geld nicht rechtzeitig einging, sondern er stellt überhaupt die Entschädigung dar, die der säumige Schuldner seinem Gläubiger zu zahlen hat. Aber es gibt auch noch einen zweiten Weg zur Berechnung des Schadens. Der Gläubiger legt seiner Schadensberechnung den Reichsindex zugrunde, der als amtlicher Teuerungsmesser ja auch vom Reichsgericht in mehreren Entscheidungen anerkannt ist. Beträgt der Reichsindex z. B. am Tage der Zahlung das dreifache des Index vom Fälligkeitstage, so kann der Gläubiger seine Forderung auch auf den dreifachen Betrag erhöhen.

Schließlich kann auch der Wert des Geldes für die Beschaffung anderweitiger Waren zugrunde gelegt werden. Der Gläubiger kann sagen: Hättest du, Schuldner, noch an dem Tage der Fälligkeit der Zahlung bezahlt, so konnte ich mir für das Geld ein bestimmtes Quantum neuer Ware für meinen Geschäftsbetrieb schaffen. Heute erhalte ich nur noch die Hälfte dafür. Mein Schaden, den ich durch die verzögerte Zahlung erleide, beträgt also die Hälfte der Warenmenge, die mir entgeht. Du mußt mir den Betrag ersetzen, den diese mir entgehende Warenmenge repräsentiert.

Alle drei Wege sind je nach dem einzelnen Fall gangbar. Das Reichsgericht begnügt sich allerdings nicht damit, daß ein abstrakter Schaden geltend gemacht wird, sondern es versteift sich darauf, daß von Fall zu Fall nachgewiesen wird, daß der Gläubiger das Geld, wenn er es rechtzeitig erhalten hätte, in fremde Währung umgesetzt und dabei einen Gewinn gemacht haben würde, oder daß er wegen des Ausbleibens der Zahlung ein bestimmtes Geschäft nicht abschließen, eine bestimmte Ware nicht kaufen konnte, die nun im Preise gestiegen ist, oder daß er das Geld sich anderweit bei einer Bank oder einem sonstigen Darlehnsinstitut beschaffen mußte. Diese Beweise werden oft im Geschäftsverkehr sich kaum erbringen lassen. Es muß daher die Feststellung genügen, daß in der Zwischenzeit, die den Verzug enthält, die Kaufkraft der Mark gesunken ist, um den Schadenersatzanspruch schlüssig zu begründen. Es muß präsumiert werden, daß ein Geschäftsmann von dem Tage an, wo er das Geld zu erhalten hatte, mit demselben zu seinem Vorteil gearbeitet hätte, um den er nun durch den Verzug des Schuldners gebracht wurde.

Um ganz sicher zu gehen, haben wirtschaftliche Verbände, wie z. B. der Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands in ihre Lieferungsverträge die sogenannte Geldentwertungsklausel aufgenommen, nach welcher bei Zahlungsverzug der Arbeitnehmer eine Mehrzahlung zu leisten hat, die dem etwaigen Mehrwert des amtlichen Berliner Dollarkurses am Zahltage gegenüber dem Fälligkeitstage entspricht. Eine solche Sicherungsbedingung hat den großen Vorteil, daß keine Beweisführung über die Entstehung eines Schadens oder die Höhe desselben durch den Verzug mehr geboten ist. Man kann also nur raten, von dieser Geldentwertungsklausel ausgiebig Gebrauch zu machen, die Schutz gegen die Nachteile bietet, die in der Geldentwertung beim Zahlungsverzug liegen.

Vom Westen.

Wie unsere ganze Wirtschaftslage, zeigt auch unsere Kölner Innungstätigkeit eine ungewohnte Lebhaftigkeit. Die politischen Ereignisse im Westen, gebieten den Kollegen, stets von allem unterrichtet zu sein, und daß sie das wollen, beweisen die stets gutbesuchten Vorstands-, Innungs- und Branchensitzungen. Die Innung hatte für das 1. Vierteljahr einen Beitrag von 500 Mark festgesetzt, um arbeiten zu können. Diese Maßnahmen sind aber längst überholt, und wurde nach langem Für und Wider durch die Großzügigkeit der Mitglieder der Beitrag auf 1900 Mark erhöht und wir hoffen, so den Beiträgen zum Bund, zur Tarifumlage und dem Kölner Innungsausschuß gerecht werden zu können. Allerdings wurde empfohlen, beim Bund und Innungsausschuß größte Sparsamkeit zu üben; besonders auf dem Gebiet der Tarifkommission. Aus diesem Grunde will auch der Innungsvorstand auf die Entschädigungen seiner Sitzungen zugunsten der Kasse verzichten, bis sich die Finanzlage gebessert hat. Unsere Innung arbeitet heute mit Hilfe zahlreicher Kommissionen, um für unseren kleinen Berufskreis Schutz und Hilfe zu schaffen, dessen wir hier im Westen sicher bedürfen. Das Geschäft ist im allgemeinen sehr mäßig und es heißt: „Preise hochhalten", um den Beruf zu behaupten. In diesem Sinne danken wir auch der Kollegenschaft des unbesetzten Gebietes für ihre Sympathie und Hilfe; den hartbedrängten Kollegen des Ruhrgebietes aber reichen wir die deutsche Hand.

M. M. i. K.

Digitized by Google

„Ich bitt um's Wort zum Reichslohntarif!"

Den Delegierten des Eisenacher Bundestages wird dieser Ruf noch immer in guter Erinnerung sein, mit dem sich namentlich Kollege Andreas, Magdeburg, in seiner bekannten unverwüstlichen Laune und humorvollen Weise immer zum Wort meldete. Nun hat dieser Ruf aber eine ernstere Bedeutung erlangt. Dunkle Wolken und Gewitterstimmung allenthalben, doch — Regen ist eine Naturnotwendigkeit und auf Regen folgt Sonnenschein.

In diesem Sinne bitt ich um's Wort zum Reichslohntarif! Der Reichslohntarif mit der Lohntarifkommission ist bekanntlich ein Kind des Bundestages in Eisenach und nun bald zwei Jahre alt. Hoffen wir, daß ihm nicht das Alter beschieden ist wie der Wartburg, in deren Schatten es zur Welt kam. Die Delegierten von damals konnten freilich nicht ahnen, daß dieses Schmerzenskind so entarten und uns während seiner kurzen Lebensdauer eine halbe Million Kosten verursachen würde.

Jedenfalls war es höchste Zeit, das dieses kranke Kind zum Doktor gebracht wurde, und in Behandlung unseres bewährten und tüchtigen Syndikus Herrn Dr. H. Roehl kam. 90%, wenn nicht gar 99% der Bundesmitglieder werden dessen Leitartikel in No. 5 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, der wieder anspornt und neue Lust und Freude zu unserer Sache erweckt, mit Befriedigung und Genugtuung gelesen haben. „Wo sollen wir landen?" so fragen auch wir. Wir glauben aber, daß wir gerade in Herrn Dr. Roehl den mutigen und tapferen Steuermann haben, der das stolze Schiff, den „Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund" über Sturm- und Wogendrang sicher hinweg lenken wird. Bringen wir nur allesamt Herrn Dr. Roehl das größte Vertrauen entgegen und stehen wir ihm mutig und treu zur Seite, wenn es heißt: „Alle Mann auf Deck!" dann muß die Fahrt gelingen.

In den letzten Versammlungen der Innungen und Unterverbände ist ohne Frage viel über das erwähnte Schmerzenskind geredet worden. Wir Breslauer haben uns von jeher nicht damit befreunden können und fordern: Entweder überhaupt fort mit dem unglücklichen Reichslohntarif, der nur die heutigen Verhältnisse und Zustände hervorrief, oder dieser kostspielige Apparat muß durch eine einzige, gute Maschine verbilligt werden, wie es jetzt angestrebt wird. Meines Erachtens sollte der Bundesvorstand hier längst einen Riegel vorgeschoben haben. Vor allem wundert es mich, daß neben den süddeutschen Verbänden und Sachsen auch der Berliner Verband protestiert gegen die Bewilligung der vereinbarten Gehilfenlöhne, besonders gegen die Leipziger Tarifverhandlungen.

Besonders ist mir aber unverständlich, daß derartige Proteste erst an Behörden und Ministerien eingereicht werden. In erster Instanz genügt meines Erachtens doch unsere Bundesleitung. Wohin soll denn dies führen, oder wo sollen wir „landen", wenn einzelne Unterverbände gegen eine Einrichtung ihres eigenen Bundes an solchen Stellen Protest erheben. Mit gutem Willen, Ruhe und Sachlichkeit können Fehler, die ja nie ausbleiben werden, auf gutem Wege bekämpft und ausgemerzt werden. Sachliche Kritik ist stets am Platze, das Bild soll aber im Rahmen bleiben. Jedenfalls steht es fest, daß die Gewerkschaften die hohen Kosten solcher Tarifverhandlungen leichter und bequemer tragen können, und zwar noch dafür auf unsere eigene Rechnung, durch die geforderten und bewilligten Löhne. Es ist aber höchste Zeit, daß diese unendliche Schraube mal bricht, wenn unser schöner Beruf von gewisser Seite nicht ganz an die Wand gedrückt und erdrosselt werden soll, was von diesen dem Handwerk nicht freundlich gesinnten Schädlingen nur bezweckt wird. Auf eines möchte ich bei künftigen Vereinbarungen besonders hinweisen, dem Verlangen nicht mehr Folge zu leisten, daß geschulte, fleißige und tüchtige Kräfte mit Trägen und Faulen auf eine Stufe gestellt werden. Hier muß vor allem Wandel geschaffen werden. Unser Kunstgewerbe verlangt ganz besonders, daß Leistungsunterschiede gemacht werden. Der Lehrling von heute hört vor allem nur: mit 18, 22 und 24 Jahren muß ich lt. Tarif so und so viel bekommen, ob ich viel oder wenig kann und leiste. Wo bleibt da die Lernbegier und das Streben, mal was Tüchtiges zu werden? An gutem Nachwuchs fehlt es immer mehr, zuletzt gibt es nur noch Hilfsarbeiter und Laufburschen. Also eine gerechtere Entlohnung muß nun endlich mal Platz greifen, dem Lehrlingswesen müssen wir aber ein besonderes Augenmerk widmen, der Lehrling soll und muß wissen, daß er, wenn er was gelernt hat und kann, nochmal so viel verdienen kann als ein Hilfsarbeiter. Hier Ordnung zu schaffen ist eine unserer Hauptaufgaben, zum Wohle beider Teile und nicht zuletzt des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Ein schwäb. schles. Kollege H. Bth.

Wo sollen wir landen?

Von Anton Drees, Obermeister der Zwangsinnung Hamburg.

Eine wahrhaft zeitgemäße und bange Frage. Man kann es verstehen, wenn die Last der Verantwortung schwer auf unserm Bundesvorstand lastet. Durch die inzwischen eingetretene Stabilisierung der Mark hat, vorläufig wenigstens, dieses Thema an Dringlichkeit eingebüßt, aber es scheint mir doch aus prinzipiellen Gründen angebracht und nützlich, eine Klärung derselben anzustreben, und zu untersuchen, inwieweit die Besorgnisse unseres Bundesvorstandes berechtigt sind.

Da ist zunächst die Behauptung, daß wir zur Zeit hinsichtlich der Höhe des Gehilfenstundenlohnes von allen größeren Verbänden an der Spitze marschieren. Wie es damit in Berlin und im übrigen Reiche bestellt ist, entzieht sich meiner Kenntnis, in Hamburg jedenfalls haben wir dauernd allen anderen Berufen, teilweise sogar den ungelernten Arbeitern nachgehinkt. Aber selbst wenn es mit dieser Behauptung seine Richtigkeit hat, dann ist das meiner Ansicht nach ganz in Ordnung so, denn unser Beruf marschiert ja auch, was technisches und kunstgewerbliches Können anbetrifft, durchaus an der Spitze. (Natürlich ist auch jeder Überspannung energisch entgegenzutreten, Forderungen, wie die der Leipziger Gehilfen sind zu absurd, um sie überhaupt ernst zu nehmen.) Daß der Graveur und Ziseleur lange Zeit hindurch nicht der angesehenste und bestbezahlte Zeitgenosse war, war eine Folge unserer mangelhaften Organisation, und unseres Mangels an Selbstschätzung und entsprach keineswegs der gottgewollten Ordnung der Dinge. Ein Grund dafür, daß es nun immer so bleiben muß, ist es jedenfalls nicht.

Warum kann ferner der Konsum in den meisten unserer Artikel die sich durch die hohen Gehilfenlöhne ergebenden Preise nicht mehr tragen? Bei einem sehr großen Teil unserer Kollegen liegt die Sache doch so, daß Ihre Arbeiten so lange bestellt werden, als diejenigen Waren, die damit erzeugt werden, Absatz finden. Darüber hinaus werden die Aufträge stocken, auch wenn die Preise billig sind. Der Flachstichgraveur wird seinen Laden so lange aufhalten können, wie ihn der Juwelier und Goldschmied auf hat, länger auch nicht wenn er billig ist. Alle anderen aber seien darauf hingewiesen, daß die Preise aller Dinge mit denen wir des Lebens Notdurft befriedigen, unbeirrt mit dem Dollar marschieren und daß sich dieser Zwangsläufigkeit keiner entziehen kann, wenn anders er nicht unter die Räder kommen will. Wohin das treibt, weiß niemand, nur das eine läßt sich sagen, daß wir unsere Lage und unser Loos nicht dadurch verbessern, wenn wir den tatsächlich bestehenden Verhältnissen nicht Rechnung tragen und Kopf und Nerven verlieren. Wenn der Bundesvorstand um die 90% der kleinen Betriebe besorgt ist, dann handelt er pflichtgemäß, aber durch ein Niedrighalten der Preise wird deren Schicksal weder beeinflußt noch aufgeschoben. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die letzten Lohnforderungen unserer Arbeitnehmerklasse immer das richtige Maß gehalten haben, aber das eine mus man ihnen zugestehen, sie haben durch ihr Verhalten bekundet, daß sie nicht Willens sind, sich unter ein gewisses Existenzminimum herunterdrücken zu lassen, und haben damit einen Geist an den Tag gelegt, der bei uns nicht immer in dem wünschenswerten Maße vorhanden ist. Und außerdem, zu jedem Handwerk gehören Meister und Gehilfen. Wer vorgibt,

Digitized by Google

im Interesse des Berufes zu handeln, bei dem muß die Sorge um Meister und Gehilfen nebeneinander laufen, denn in einem um seine Lebensfähigkeit und seine Zukunft besorgten Berufe müssen Meister, Gehilfen und Lehrlinge eine Einheit sein. Wir heben und erhalten unseren Beruf und damit unsere Existenz nicht, wenn wir durch falsche Lohnpolitik (allzu niedrig gestellte Löhne) gerade die am wenigsten willkommenen Elemente dazu drängen, sich selbständig zu machen und den wertvolleren Teil in verwandte Berufe oder in die Fabriken treiben, wo sie erfahrungsgemäß gerne aufgenommen werden, weil sie an genaues und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind.

Ein anderes Mittel, unsere Existenz aufrechtzuerhalten und zu befestigen, als das, die Arbeiten gewissenhaft zu berechnen und dann den Preis fordern, den man haben muß, gibt es nicht. Diesen fundamentalen Grundsatz allen geschäftlichen und kaufmännischen Denkens, kann und darf niemand ungestraft außer acht lassen. Auch der Bundesvorstand kann durch irgendwelche Mittel das nicht ändern, und wenn er dennoch vermeint, es zu können, dann kann es leicht dahin kommen, daß er allen, denen er helfen will, einen schlechten Dienst erweist.

Daß es in unserem Bund große und kleinste Betriebe gibt, ist eine Tatsache mit der wir rechnen müssen. Es wird auch wohl immer so bleiben, denn unser Feld reicht vom rein gewerblichen ins rein künstlerische. Daß das die Einigkeit fördert und eine einheitliche Berechungsgrundlage erleichtert, kann man leider nicht behaupten. Aber das eine muß als Bedingung angestrebt werden, daß auch der Alleinmeister seine Berechnungen und Preise auf dem geltenden Gehilfenlohn aufbaut. Das erfordert unsere Existenz und last not least unsere Ehre.

Es scheint mir auch notwendig, einmal ein klares Wort über die Ziele unserer Bestrebungen zu sagen. Die Sorge um die kleinen Betriebe (ich rechne mich auch dazu) sei als Bundesziel anerkannt, aber alleiniges und oberstes Gesetz darf sie nicht sein. Unsere Aufgabe besteht in der Gegenwart vor allem darin, unsern Beruf durch diese grimmigen Zeiten hindurch zu retten, und ihn für eine bessere Zukunft leistungs- und entwicklungsfähig zu erhalten. Wenn es in dem Artikel heißt: „Wir haben gar keine Veranlassung, den großen Schatz kunstgewerblicher Tüchtigkeit, die sehr häufig gerade bei den kleinen Existenzen vorhanden ist, untergehen zu lassen", dann muß gesagt werden, das der Weg, den der Bundesvorstand befürwortet, um dieses äußerst erstrebenswerte Ziel zu erreichen, wahrscheinlich daran vorbei führen wird. Niedrige Preise und Löhne bieten in unserer materiell gerichteten Zeit schwerlich einen Anreiz, sich kunstgewerbliche Tüchtigkeit anzueignen. Diese Tüchtigkeit also, die der Bundesvorstand retten will, wird dann in absehbarer Zeit aussterben und damit wäre dann das Gegenteil von dem erreicht, was erreicht werden soll.

Daß viele unserer Kollegen in Bedrängnis sind, wer wollte das leugnen. Aber vieles, wenn nicht alles, kann sicherlich dadurch gewendet werden, wenn wir Kopf und Rückgrat behalten und unseren Auftraggebern wie unserer Gehilfenschaft gegenüber aufrechte und selbstbewußte Menschen bleiben. Unser wirtschaftliches Geschick entscheidet sich mit dem unseres Vaterlandes. Wenn es unsern Feinden gelingt, unsere Einigkeit und unsern Widerstand zu zerbrechen, dann helfen auch billige Preise und niedrige Gehilfenlöhne nichts mehr.

Die Einigkeit ist auch in unserm Bunde das kostbarste Gut, möge es dem Bundesvorstande gelingen, sie zu erhalten und zu befestigen.

Auswahl, Gebrauch und Behandlung von Oelsteinen.

Kein Werkzeug ist von größerer Wichtigkeit, als der Abziehstein; die Qualität der Schneidwerkzeuge mag noch so gut sein, sie können keine feine Arbeit schaffen, so lange sie nicht richtig geschärft sind. — Der Verlust an verdorbenen Werkzeugen und nutzlos verschwendeter Zeit, welcher dauernd durch Benutzung minderwertiger oder falsch angewendeter Oelsteine verursacht wird, ist ganz enorm.

Bei der Wahl eines Oelsteines muß man sich zuerst fragen wozu er gebraucht wird. Mancher begeht in der Weise einen Fehler, daß er glaubt, ein Oelstein sei gut für alle Zwecke, ungefähr als wenn ein Zimmermann z. B. eine grobe Baumsäge für feine Fournierarbeiten benutzen wollte. Die Schärf-Eigenschaften eines Steines hängen von der Größe und Härte der Körner oder Kristalle, aus denen er zusammengesetzt ist, ab. Grobe Steine geben eine rauhe Schneide, sie schleifen Stahl schneller als feinkörnige, und die durch dieselben erzeugte Schneide ist genügend zur Bearbeitung von weichem Holz. Zur Bearbeitung von hartem Holz oder Metall müssen diese Werkzeuge jedoch erst auf einem feineren Steine abgezogen werden. Ein Arkansas oder Washitastein hat sich bisher als der beste Stein für allgemeine Zwecke bewährt. Auch die Härte eines Steines ist ein bedeutender Faktor in der Schleiffähigkeit. Zum Schärfen gewöhnlicher Werkzeuge mit breiter Klinge oder Schneide muß ein mittelharter, schnellangreifender Stein ausgesucht werden. Für Stichel, Schaber, Meißel, schmale Beitel oder Bildhauerwerkzeuge dagegen, ist ein sehr harter Stein zu benutzen, da sonst der Stein bald voller Einschnitte sein würde.

Arkansas-Stein.

Die wichtigsten Oelsteine im Handel.

Die am meisten gebrauchten Oelsteine, Arkansas und Washita werden in dem Staate Arkansas (Nord-Amerika) gefunden. Beide sind ziemlich gleich im Aussehen. Der Arkansas-Stein ist jedoch härter und feinkörniger, als der Washita. Es gibt verschiedene Qualitäten, vom perfekten, scharfen Steine bis zum glasigen, flintsteinartigen, der vollständig wertlos ist. Für den Laien ist das Aussehen eines guten oder schlechten Steines ungefähr dasselbe, und es ist daher ratsam, die bekannte Marke eines vertrauenswürdigen Fabrikanten zu kaufen.

Arkansas-Steine.

Der „Arkansas-Stein" wird in zwei verschiedenen Härten gefunden, „weich" und „hart". „Harter Arkansas" besteht aus ca. 99½% reinem Silika (eines der härtesten Mineralien) und ist ca. 16 Mal härter als Mamor. Mit Stahl kann man den Arkansas nicht ritzen, er selber aber schneidet den härtesten Stahl. Er ist weiß oder blauweiß in Farbe und infolge seines durchaus feinen Kornes hauptsächlich zum Schärfen feiner Werkzeuge und zum Gebrauch für Graveure, Uhrmacher, Chirurgen, Bildhauer usw. geeignet. Wegen der geringen Ausbeute von gutem Arkansas und der großen Schwierigkeiten, die beim Brechen und Bearbeiten des Steines entstehen (ca. 85% ist Abfall und vollständig wertlos), ist er gezwungener Weise sehr teuer. Die weichen Sorten haben dieselbe Zusammensetzung, sind aber poröser und auch etwas grobkörniger und daher für feine Werkzeuge nicht geeignet.

Washita-Oelsteine.

Auch der Washita-Stein wird in verschiedenen Qualitäten auf den Markt gebracht. Der Beste ist der „Lily White"; nach ihm kommt Wishita No. 1 und 2. Jede Qualität kann in allen gewünschten Formen und Größen bezogen werden.

Der „Lily White"-Washita wird von erfahrenen Arbeitern vom allerbesten Fels ausgewählt. Jeder Stein wird geprüft und mit entsprechender Stempelung versehen. Jeder „Lily White"-Washita, ist durchgehend von gleichmäßigem Korn, frei von harten und weichen Stellen und schärft schnell. Die Steine sind vollständig weiß und sorgfältig zugeschnitten.

„Qualität No. 1" ist ein gut bearbeiteter Stein, frei von Rissen, Flecken oder Fehlern. Er ist billiger und wird daher gern gekauft. Da es aber harte und weiche Steine darunter gibt, so müssen dieselben schon von einem erfahrenen Manne ausgewählt werden, wenn sie ihren jeweiligen Zwecken entsprechen sollen. Um sicher zu gehen, ist es daher anzuraten, einen garantierten „Lily White"-Washita zu kaufen.

Die „Qualität No. 2" ist, wie der Name schon sagt, eine geringere Qualität. Der Stein enthält gewöhnlich ungleiche Stellen oder Unreinlichkeiten, hat aber immer eine brauchbare

Digitized by Google

Seite. Manch ausgezeichneter Stein kann unter dieser Qualität gefunden werden, wenn mit Kennerhand ausgesucht.

Die Härte kann auf verschiedene Weise festgestellt werden. Erstens durch Vergleich: Bei einem weichen Steine sind die kleinen Poren mit dem Auge sichtbar, die Oberfläche erscheint sehr körnig; zweitens durch Abschaben mit einem Messer: Ein weicher Stein wird sehr leicht angegriffen, während ein harter kaum Spuren hinterläßt; drittens durch den Klang: Wenn man den Stein lose an einem Ende zwischen 2 Fingern hält und mit einem leichten Hammer oder Metallgegenstand anschlägt, so klingt der weiche Stein dumpf wie Holz, während der harte einen metallartigen Klang abgiot.

Die Qualitäten „Lily White" und Washita No. 1 sind auch in Holzkästen käuflich, und es ist ratsam, die guten Steine immer im Kasten zu kaufen, da der Stein sich dann länger hält, und auch besser behandelt wird, als wenn er lose herumliegt. Beim Ankaufe eines Steines sollte der Preis immer nebensächlich sein. Ein guter Stein wird sich bald billiger erweisen, als ein schlechter, sowohl durch bedeutend schnellere, als auch bessere Arbeit. Außerdem kann man einen guten Stein jahrelang benutzen, wenn man ihn richtig behandelt, während ein schlechter Stein bald bei Seite geworfen wird.

Washita-Ölstein.

Schmirgel-Steine.

Während der letzten Jahre sind so viele künstliche Steine auf den Markt gebracht worden, daß es zu weit führen würde, dieselben alle zu beschreiben. Im ganzen sind Schmirgelsteine niemals für Metallbearbeitungs-Werkzeuge als gut befunden worden, ausgenommen zum Abschleifen sehr stumpfer Werkzeuge, die nachher mit einem Washita- oder Arkansas-Steine abgezogen werden. Mitunter kann ein Schmirgelstein vorteilhaft angewandt werden, wenn man das betr. Werkzeug nicht auf die Schmirgelscheibe oder auf den Schleifstein bringen kann. Derselbe muß dann aber sehr vorsichtig gehandhabt werden, da ein feineres Werkzeug sehr leicht von unerfahrener Hand verdorben werden kann.

Behandlung der Oelsteine.

Durch mangelhafte oder unrichtige Behandlung kann der beste Oelstein unbrauchbar gemacht werden. Oft wird der Qualität des Steines die Schuld gegeben, wenn der Fehler in der falschen Wahl oder in der falschen Behandlung liegt. Wer den gleichen Stein zum Abschleifen stumpfer Werkzeuge und zum Abziehen einer feinen Schneide gebraucht, und jeden beliebigen Stein dazu verwendet, oder ihn mit dem schmutzigen Oel im Staub und Schmutz liegen läßt, wird niemals einen guten Oelstein haben; verdient ihn auch nicht.

Oft werden Oelsteine mit der Bemerkung zurückgegeben, daß dieselben nicht angreifen, wenngleich sie tatsächlich mit einer vollständigen Schicht von trockenem, schmutzigen Oele und Schmutz überzogen waren, sodaß das Werkzeug unmöglich mit dem Korn oder den „Zähnen" des Steines in Berührung kommen konnte.

Um das Erhitzen der Werkzeuge zu verhindern, und die kleinen Stahlatome, die sich beim Schleifen ablösen, aus den Poren des Steines, die sonst bald verstopft sein und nur eine glatte, unbrauchbare Fläche bilden würden, fernzuhalten, erfolgt das Schleifen unter Oelzusatz.

Die meisten Abziehsteine können aber auch mit Wasser benutzt werden. Nur muß man reichlich Wasser nehmen, um den durch das Wetzen entstandenen feinen Staub wegzunehmen. Die meisten „Wasser"-Steine, d. h. solche, die mit Wasser benutzt werden können, schärfen schnell und geben eine rauhe Schneide, aber auch einen feinen Schliff, wenn man gerade genug Wasser oder Oel auf den Stein gießt, um mit dem abgeriebenen Staube eine schlammige Masse zu erzeugen. Der Stein muß dann aber sehr gut gereinigt werden, bevor er bei Seite gelegt wird.

Feinkörnige Steine, wie Washita- und Arkansas-Steine müssen immer mit Oel gebraucht werden, da Wasser nicht dickflüssig genug ist, um die feinen Stahlspähne von den Poren fernzuhalten. Das schmutzige Oel muß jedesmal sofort nach dem Gebrauch abgerieben werden, sonst trocknet das Oel mit dem Schmutze ein, und erzeugt eine schmierige oder glasige Fläche.

Die bekannten Firmen der Werkzeugbranche (siehe Anzeigen-Teil) unterhalten ein reichhaltiges Lager in Abziehsteinen und sind auch gern bereit, Auskunft über vorhandene Größen und Preise zu geben.

P. S.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neue Stempelfarben. Eine Neuheit, die von weitgehender Bedeutung ist, bringt die Firma Gustav Tietze, Stempelwarenfabrik, Leipzig-A., heraus. Es ist das durch D. R.-P. geschützte Verfahren zur Herstellung von Stempelfarben, welche absolut lichtecht, unzerstörbar und für Metall- wie Gummistempel gleich gut verwendbar sind. Die allgemein bekannte Versuchsanstalt in Lichterfelde hat über diese Erfindung ein außerordentlich gutes Gutachten abgegeben. Die Neuheit fand bereits auf der letzten Messe viel Interesse, zumal sie einem dringenden Bedürfnis entgegenkommt.

Personalien.

Berlin. Die Firma Karl Lehne, Stempelfabrik, verlegte ihre Geschäftsräume von Berlin N 54, Weinmeisterstraße 14, nach Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26.

Berlin-Wilmersdorf. Die Firma Timme & Hammer, Stempelfabrik, ist nach dem Ausscheiden der bisherigen Teilhaber erloschen und wird unter der Firma Paul Timme G.m.b.H. von Herrn Paul Timme in Gemeinschaft mit seiner Schwester unverändert weiter geführt.

Kopenhagen. Der Graveur Viggo Joseph Vermehren ist gestorben. *B.*

München. Am 29. März 1923 begeht Herr Oskar Oehring seinen 70. Geburtstag. Er ist Inhaber der durch ihre gediegenen Arbeiten, wohlbekannten Firma Carl Oehring, welche seit 76 Jahren ihren Sitz in München hat.

Hannover. Unsere langjährigen Bundesmitglieder, die Kollegen Bohous und Hadrbolec begingen am 28. März 1923 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Wir wünschen den beiden lieben und getreuen Kollegen noch recht viele Jahre ein gesundes und schaffensfreudiges Zusammensein.

Bekanntmachung.

Vorschläge für die neuen Lohnverhandlungen.

An sämtliche Unterverbände und Einzelmitglieder.

Der Bundesvorstand und die Tarifkommission haben die Absicht, bei den für den 9. April angesetzten Lohnverhandlungen nach Möglichkeit die Wünsche sämtlicher Herren Kollegen aus dem Reich zu berücksichtigen. Wir bitten deshalb die Herren Unterverbandsvorstände und Einzelmitglieder, uns spätestens bis zum 5. April ihre etwaigen Ansichten schriftlich z. Hd. des Herrn Dr. Roehl zu übermitteln. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß unsere Reichstariflöhne sich ungefähr dem Durchschnitt der örtlichen Facharbeiterlöhne angliedern sollen, unter Berücksichtigung der Lage unserer Branche. Wir bitten deshalb, uns bei Übermittlung von Lohnwünschen mit Zahlenmaterial zu versehen und uns Angaben über den Beschäftigungsgrad unserer Gewerbe zu machen, so wie es früher auf den Fragebogen, die die Tarifkommission versandte, geschehen ist. Nur mit gutem Belegmaterial aus unserem Gewerbe können wir die berechtigten Interessen unserer Herren Kollegen wahren. Im übrigen bitten wir auch für die Zukunft, da aus den Nachträgen jedes Mal der neue Verhandlungstermin ersichtlich ist, uns rechtzeitig mit obigem Material zu versehen. Aus Kostenrücksichten muß der regelmäßige Versand von Fragebogen unterbleiben. Ebenso werden wir künftig nach Möglichkeit die Verhandlungstermine über Löhne im Einvernehmen mit der Arbeitnehmerorganisation so legen, daß das Verhandlungsergebnis nur durch die am 15. und 1. erscheinende Graveur-Zeitung bekannt gegeben wird. Unter den heutigen Druckkosten und Portoverhältnissen bedeutet das eine sehr erhebliche Ersparnis an Unkosten. Wir bitten also sämtliche Herren Kollegen im Reich die Graveur-Zeitung rechtzeitig und regelmäßig zu verfolgen.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold**, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Vorsitzender der Tarifkomm.: **Fritz Bruns** Berlin O 27, Schicklerstr. 5, Fernruf: Alex. 917

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Bekanntmachung.

Neue Tarif-Vereinbarung.

Wir bringen zunächst nachstehend den 18. Nachtrag, welchen die Tarifkommission am 5. März in Berlin beschlossen hat, zum Abdruck. Er ist inzwischen einzeln an die Mitglieder zum Versand gelangt, ebenso der nachstehende 19. Nachtrag vom 19. März 1923. Es ist nach der Tarifkommissions-Sitzung am 5. März von dem Vorsitzenden leider übersehen worden, den 18. Nachtrag in der Zeitung zu veröffentlichen, so daß wir es heute nachträglich veranlassen müssen.

Zum 19. Nachtrag bemerken wir, daß die Verhandlung am 19. März in der verkleinerten Tarifkommission sich insofern schwierig gestaltete, als die Vertreter der Arbeitnehmer-Organisation neue Lohnerhöhungen verlangten und begründeten, während von Arbeitgeberseite aus den verschiedenen Gebieten des Reiches starke Proteste gegen die Lohnsätze des 18. Nachtrags vorlagen. Wie der 19. Nachtrag ergibt, kamen beide Parteien schließlich überein, von einer Lohnerhöhung abzusehen und neue Verhandlungen für den 9. April anzusetzen. Den Vertretern des Bundes und der Tarifkommission war es angesichts der vorliegenden Proteste nicht leicht, der Aufrechterhaltung der Löhne des 18. Nachtrages zuzustimmen. Der Bundesvorstand und die Tarifkommission sind der Ueberzeugung, daß der Reichstarif aufrechterhalten werden muß und zur Vermeidung irrtümlicher Auffassungen möchten wir an dieser Stelle hervorheben, daß mit der Verbindlichkeitserklärung die Löhne des Reichstarifs für sämtliche deutsche Graveure und Ziseleure, ob sie dem Bund angehören oder nicht, maßgebend sind. Proteste gegen die Verbindlichkeitserklärung beim Reichsamt für Arbeitsverwaltung sind, nachdem die beiderseits berufenen Organisationen sich für Verbindlichkeitserklärung entschieden haben, rechtlich belanglos. Im übrigen wird, wie in einem besonderen Artikel dargelegt, der vom Bundesvorstand vorgeschlagene Bundestag berufen sein, die künftige Haltung unseres Bundes in der Reichstariffrage festzulegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 5. März 1923.

18. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen: Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 5. und 13. März fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000		bis 300000		bis 500000		über 500000	
	Mk.		Mk.		Mk.		Mk.	
	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.
im 1. Jahre n. d. Lehre	1345	1445	1360	1460	1375	1475	1390	1490
bis zum 22 Jahre . . .	1415	1515	1430	1530	1445	1545	1460	1560
über 22 bis 24 Jahre . .	1465	1565	1480	1580	1495	1595	1510	1610
über 24 Jahre	1555	1655	1570	1670	1585	1685	1600	1700
Für Hilfsarbeiter	Mk.		Mk.		Mk.		Mk.	
	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.	ab 5.	ab 12.
18 bis 19 Jahre	1295	1395	1310	1410	1325	1425	1340	1440
über 20 bis 21 Jahre . .	1325	1425	1340	1440	1355	1455	1370	1470
über 22 bis 24 Jahre . .	1365	1465	1380	1480	1395	1495	1410	1510
über 24 Jahre	1435	1535	1450	1550	1465	1565	1480	1580

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden im gleichen Verhältnis erhöht.

Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Den Firmen im besetzten Gebiete wird empfohlen, während der Dauer der neuerlichen Besatzung und den dadurch geschaffenen außerordentlichen Verhältnissen, sich den, in den handwerksmäßigen Betrieben gezahlten örtlichen Löhnen anzupassen

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 19. März 1923 in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen.

Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Woche in Kraft, in die der 19. März fällt.

Die Verbindlichkeit dieses Vertrages wird von beiden Parteien beantragt.

Berlin, den 5. März 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 19. März 1923.

19. Nachtrag.

1. Der Bundesvorstand und die beiderseitig beauftragte Tarifkommission bitten in Bestätigung ihrer Anträge betr. Nachträge 17 und 18 zum Reichstarif für das Graveur- und Ziseleurgewerbe das Reichsamt für Arbeitsverwaltung um alsbaldige Verbindlichkeitserklärung dieser Nachträge.

2. Der Bundesvorstand und die beiderseitige Tarifkommission beschließen:

a) Das Lohnabkommen im 18. Nachtrag zum genannten Tarif wird bis auf weiteres verlängert.

b) Der Bundesvorstand und die beiderseitige Tarifkommission verpflichten sich, am 9. April in Berlin erneut Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen.

Die dann etwa zu vereinbarenden neuen Löhne treten mit der Lohnwoche in Kraft, in die der 9. April fällt.

Berlin, den 19. März 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Paul Bennhold Dr. H. Roehl J. Mühlmann

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott Paul Dittmar Jean Inselsberger

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Johannes Schumacher

Beiträge!

Der Bundesbeitrag beträgt pro Monat den ½ stündigen Lohn eines Gehilfen der höchsten Lohnklasse.

Der März-Lohn beträgt 1700 Mk., ½ = 850 Mk., daher Beitrag für das 2 Quartal 2550 Mk.

Wir bitten die Herren Schatzmeister der Innungen und Verbände, ebenso unsere Einzelmitglieder, die fälligen Quartalsbeiträge gefl. umgehend einsenden zu wollen.

Der hohen Portokosten und Papierpreise wegen wird seitens des Bundesschatzmeisters eine schriftliche Aufforderung nicht erfolgen.

Unseren Kollegen im Auslande teilen wir ergebenst mit, **daß der Bundesbeitrag pro Jahr** auf 15000 Mark festgesetzt wurde.

Dieser Betrag entspricht ungefähr demjenigen, **den die Kollegen in Deutschland zu entrichten haben.**

Digitized by Google

Wir bitten die Schatzmeister der Innungen und Verbände, sowie auch unsere Einzelmitglieder die Beiträge zur Tarif-Umlage an den Bundesschatzmeister Paul Bennhold, Berlin, Wassertorstraße 19, Postscheckkonto Berlin Nr. 34898, umgehend einsenden zu wollen.

Die Beiträge sind für 1 Gehilfen 2 Einheiten, für 1 Lehrling 1 Einheit. Die Einheit ist z. Z. 180 Mark.

Allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Verband Hannover sich seit 1. März in eine Zwangs-Innung umgebildet hat.

Kollege Fritz Bruns-Berlin gab in der Verbandssitzung am 6. März bekannt, daß er sein Amt als Vorsitzender der Tarifkommission niederlege.

Der Vorsitzende, Kollege Bommer, widmete dem Kollegen Bruns ehrende Worte der Anerkennung für seine bisherige Tätigkeit.

Betrifft Schulbesuch.

Wir müssen immer wieder darauf aufmerksam machen, daß der Zeichenunterricht in der Berufsschule nicht ausreicht und es unbedingt notwendig ist, daß alle Kollegen ihre Lehrlinge zum Besuch der Wahlfortbildungsschule anhalten. Die jetzige und vor allen Dingen die kommende Zeit wird ganz besondere Anforderungen stellen und gerade deshalb ist es Pflicht eines jeden Lehrmeisters dafür zu sorgen, daß die ihm anvertrauten Lehrlinge diesen Anforderungen gewachsen sind. In Berlin beginnt der Unterricht des Sommerhalbjahres in der 3. Wahlfortbildungsschule, Wrangelstraße 85, am 11. April.

Der Bundesvorstand.

Berlin. Am 21. März beging unser langjähriges Mitglied, die Firma Höpfner & Sohn, Gravier-Anstalt und Kautschukstempel-Fabrik, Berlin SO 26, Adalbertstraße 90, ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. In freundlichem Gedenken an den Begründer der Firma, den verstorbenen Vater des jetzigen Inhabers, wünschen wir der Firma auch in dessen Erinnerung ein ferneres gutes Weiterblühen und Gedeihen.

Verband Berlin. Versammlung am Dienstag, den 3. April 1923, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Der Wert unserer Fachpresse; Aussprache. 3. Bericht der Branchenleiter über die Tätigkeit der Branchen. 4. Verschiedenes.

Der Grundbeitrag für Monat April beträgt 2500 Mark.

Vom Kollegen H. Rui, Christiania, ist aus Dankbarkeit für die lehrreiche Tätigkeit, welche er seiner Zeit bei dem Gründer des „Deutschen Graveur-Vereins“ dem Hofgraveur Rud. Otto ausüben konnte, für hilfsbedürftige Berliner Kollegen ein namhafter Geldbetrag gestiftet worden, welcher inzwischen durch Vermittlung unseres Kollegen Haseroth unter Fühlungnahme mit dem Verbands-Vorstand zur Verteilung gelangt ist. Wir danken dem Kollegen Rui für sein hochherziges Gedenken im Namen aller Empfänger auch an dieser Stelle ganz besonders.

Der Vorstand.

Verband Berlin. Versammlungsbericht vom 6. 3. 1923. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten, sowie Aufnahme neuer Mitglieder, erstattete Kollege Bruns den Bericht über die letzte Tarifverhandlung. Es war für diese in Aussicht genommen, daß unser Syndikus Herr Dr. Roehl die Verhandlung für den Bund führen sollte, leider war derselbe durch eine dringende Reise daran verhindert. Kollege Bruns schilderte die Vorbesprechung in unserer Tarifkommission und die am folgende Tage stattgefundene Verhandlung mit den Gehilfenvertretern, aus der hervorzuheben ist, daß die Leipziger Gehilfen — es klingt fast wie ein Scherz — die Forderung von 3000 Mark als Stundenlohn gestellt hatten. Das Endergebnis war schließlich die allen Kollegen inzwischen bekannt gewordene Tatsache, daß der Lohn wiederum um 100, bezw. 200 Mk. pro Stunde erhöht wurde. Die Aussprache über diesen Bericht zeigte, daß die Kollegen durchaus nicht mit dem Resultat der Verhandlungen zufrieden waren und die Gründe, die die Kommission zu einer neuen Zulage veranlaßten, nicht als stichhaltig anerkennen konnten. Wie hervorgehoben wurde, hatte sich die Kommission in der Vorbesprechung gegen jede Zulage ausgesprochen, da das Geschäft absolut nicht darnach angetan sei, auch die sonst so gern von der Gehilfenschaft angezogene Indexziffer außerdem, wenn auch unerheblich, gesunken sei, so daß ein Bestehenbleiben der letztgezahlten Löhne wohl am Platze gewesen wäre. Die Folge ist ein Annullieren der Aufträge; neue Aufträge, besonders von Metall-Industriellen, sind nicht mehr hereinzubekommen, da sich die Preise dafür zu hoch stellen. Alle anderen Redner sind derselben Ansicht und fordern mehr Festigkeit der Kommission. Es ist dringend notwendig, daß die Meister auch einmal an sich selbst und ihr Geschäft denken, wenn sie nicht zugrunde gehen wollen. Besonders lebhaft protestierte die Flachstichbranche gegen die Lohnerhöhung, die runiös in ihren Geschäften wirke und zur Folge habe, daß die ohnehin schon geringen Aufträge bald ganz aufhören werden. Es wurde von verschiedenen Kollegen gefordert, daß in diesem Jahre trotz des trüben Kassenbestandes ein Bundestag abgehalten werden müsse, um die Tarifverhandlungen und die Stellung der Verbände zu dieser gründlich durchzuberaten, denn anscheinend gehen die Ansichten der Kollegen im Reiche sehr weit auseinander. Eine Erledigung dieser Sache wie auch anderer ebenso dringender, ist auf schriftlichem Wege nicht möglich. Die Zahl der Delegierten könne beschränkt werden, ebenso müßte evtl. jeder Verband die gesamten Kosten für seinen Delegierten übernehmen. Auf eine Zuschrift der Handelskammer hin beschließt die Versammlung, daß an der 4jährigen Lehrzeit nicht unbedingt festgehalten werden solle, jedoch darf dieselbe nicht unter 3 Jahren betragen. Die Entschädigung der Lehrlinge bleibt dieselbe, wie in voriger Versammlung beschlossen worden war. Zum Schluß erklärte Kollege Bruns, daß er sein Amt als Vorsitzender der Tarifkommission, wie auch als Mitglied derselben niederlege. Der Vorsitzende Kollege Bommer dankt dem Kollegen Bruns für seine aufopfernde Tätigkeit. Für die „Ruhrhilfe“ ist als zweite Rate der Betrag von 34700 Mark abgeführt, weitere Spenden bitte einzusenden unter Georg Bommer, S 42, Buckower Straße 6, Postscheckkonto Berlin Nr. 95243. *F. Neugebauer.*

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Versammlung vom 10. März. Über das eingegangene Rundschreiben des Bundes betr. Vereinfachung der Beratungen bei Tarifverhandlungen wurde dahingehend Beschluß gefaßt, den Vorschlag des Bundes zu unterstützen, indem es genügt, wenn bei den Verhandlungen mit den Arbeitnehmern von seiten des Bundes nur der Vorstand der Tarifkommission (oder ein Kommissionsmitglied im Verhinderungsfalle des Vorstandes), ein Mitglied des Bundesvorstandes und der Syndikus Dr. Roehl dieselben führen, ausgenommen, wenn eine Änderung des Manteltarifes notwendig ist, zu welcher die bisherige Zusammensetzung der Tarifkommission wieder zusammentreten soll. Betont wurde vor allen Dingen, daß der Bund noch wichtigere Aufgaben zu lösen habe, welche nicht zurückstehen dürften. Im Anschluß hieran fand ein Vorschlag allseitige Genehmigung, durch eine freiwillige Gabe unsere Gruppe und den Bund tatkräftig zu unterstützen. Der Beschluß lautet, daß diese freiwillige Gabe für die Gruppe mindestens 1000 Mk., für den Bund mindestens 500 Mk. pro Spender betragen soll. Die daraufhin eingeleitete Sammlung ergab von 10 anwesenden Kollegen für die Gruppe 16000 Mk., für den Bund 10000 Mk.

Der Monatsbeitrag für Monat März beträgt 550 Mk.

Auf unsere gedruckte Preisliste vom 15. Februar gelangen ab heute 25% Zuschlag zur Berechnung.

Nächste Versammlung am 8. April in Zwickau, vormittags 10 Uhr im Reformspeisehaus, Kaiser-Wilhelmplatz. Besondere Einladungen ergehen nicht mehr! *E. R.*

Köln. Sämtliche Zuschriften für die Innung sind an unsern Obermeister Herrn Carl Kniepen, Köln, Aachener Str. 35, und sämtliche Sachen betr. den Westdeutschen Flachstichtarif sind an Herrn Aug. Meyer, Köln, Minoritenstraße 17, zu adressieren.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

An dieser Stelle machen wir unsere Kollegen darauf aufmerksam, daß unser langjähriges Mitglied, die Firma

Franz Sieper, Remscheid

am 1. April 1923 ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum begeht. Wir entbieten der Firma zu diesem Tage die besten Glückwünsche. Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand: i. A.: O. Preyer, Vorsitzender.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Trotzdem die Druckpreise im März eine weitere Erhöhung erfahren haben und die übrigen Herstellungskosten keineswegs gesunken sind, wollen wir den Bezugspreis nicht erhöhen. Er beträgt wie für März so auch

für April 300 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für April 450 Mark, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto 600 Mark, soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.

Wir bitten, den Bezugspreis umgehend einzusenden zuzüglich 100 Mark Nachzahlung für März, da für März nur 200 Mark erhoben worden sind. Es empfiehlt sich, den Betrag für April-Juni (zuzüglich der Märznachzahlung, also 1000 Mark) der Portoersparnis wegen zusammen auf Postscheckkonto Wilhelm Diebener Leipzig Nr. 4107 einzuzahlen. Anfang April erheben wir diesen Betrag, soweit nicht Einzahlung erfolgte, durch Nachnahme.

Hoffentlich bleiben die Verhältnisse weiter einigermaßen stabil, sodaß Erhöhungen bezw. Nachberechnungen für Mai und Juni vermieden werden.

Leipzig, am 1. April 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

GRAVEUR auf Stahlstempel
sofort gesucht (Reisevergütung).
Martin Hipp, Gravier-Anstalt, **Eßlingen a. N.**

Für Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Graveurgehilfen
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53/55

Zuverlässigen erfahrenen **Graveur** der gemischten Branche und Flachstich, selbstgefertigte Muster erbeten, sucht **H. Neumann, Köln,** Mauritiussteinweg 21

Erstklassiger Graveur
welcher etwas englisch spricht, für **Zink- oder Kupferplattenarbeit** ges. Zuschriften mit Angabe der Heimatadresse unt. **V. 2403** an **Wilh Scheller,** Annoncen Expedition, **Bremen.**

Junger
Graveur
d. gemischten Branche, welcher i. Stempelsatz bewandert ist oder sich ausbilden will, sof. oder später gesucht. Ang. unter **D. Z. 233** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Siegelmarkenfabrik sucht durchaus tüchtigen
GRAVEUR
in selbständ. Stellung. Ausführl. Angebote mit Zeugn. u Referenzen unter **D. N. 224** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Mehrere
Graveure
a. einfach. erhab. Schrift (Räderstempel) unter günstig. Bedingungen sofort gesucht. Angeb. unter **D. U. 230** an die D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Durchaus tüchtige
Graveure
für **sofort** gesucht. Ausführliche Angebote unter **C. A. 190** an die Dtsche. Graveur-Ztg., Leipzig 19, erbeten.

Tüchtigen
Graveur
der gemischt. Branche, spez. auf Stahlstempel, in dauernde Stell. sucht
Karl Lotze,
Gravier-Anstalt,
Suhl i. Thür.
Rimbachstraße 22a.

Paginier.-Masch.-Bauer
Für das unbesetzte Rheinland wird für sof. ein unverheirateter Facharbeiter gesucht, der imstande ist, Paginier-Maschinen vollständig selbständig herzustellen.
Ang. unt. **C. C. 192** a. d. D. Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Stellengesuche

Junger tüchtiger
Fasser und Graveur
(in Pforzheim gelernt) wünscht seine Stelle am 1. Mai in eine andere Stadt Süddeutschl. zu verändern. Ders. gar. f selbst. Arb. in seinem Fache. Angebote unter **U. O. 71** an die Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Junger
Kaufmann
in Stempelfabrik gelernt, wegen Todesfall vorübergehend schon eine Stempelfabrik geleitet, sucht passende Stellung. Angeb. erb. unter **C. G. 196** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Suche
f. meinen Sohn, welcher die Lehre beendet hat
Stelle
i. d. gem. Branche. Ang. an **Emil Möckel,** Grav., **Plauen i. Vgtl.**

Jg. Grav., 20 J. alt, auf Walzen, Relief, Drehen Stanzen u. Werkzeuganfert. bew. 5 Kl. Realsow. Fachschulbildung sucht unt. bescheidenen Ansp. Stellg. Ang. unt. **E. D. 237** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur
21 Jahre, d. gemischten Branche sucht Stellg. Angeb. unter **D. L. 222** an die Deutsche Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Suche zu kaufen komplette
Gravieranstalt
mit modernen Hilfsmaschinen versehen. Ang. unter **C. H. 197** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Paginiermaschinen
2 3 2 St.
8½ 9 10 mm 6 stellige Handmetall-Datumstpl., 12 Stck. 60×40, 12 Stck. 40×40 sucht
A. Maurel,
Berlin SW, Yorckstr. 22.

Guterhaltenes
Graveur-Werkzeug
w. Punzen, Meißel usw. zu kaufen ges. Angeb. u. **E. L. 244** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Sofort greifbare Lagerposten in
Paginier-maschinen
zu kaufen gesucht. Nur wirkl. vorteilhafte Ang. mit Größen- u. Mengen-Angabe können berücksichtigt werden. Ang. unt. **D. F. 217** a. d. Dtsche. Graveur-Ztg., Leipzig 19, erbeten.

Verkäufe

VERKAUF
In großer Industriestadt Mitteldeutschlands ca. 300000 Einwohnern ist eine Stempelfabrik zu verkaufen. In Frage kommt nur 1 Konkurrenz. Vorhanden sind: 1 Gas-Presse, 2 Setzschiffe, einige Ringe, ca. 75 kg. neue Schrift, 7 kg. Ausschluß, 3 kg. Reiheneinfassung u. Zierstücke, einige Klischees usw. Ladengeschäft mit Gravieranstalt, 4 Jahre bestehend. Günstigste Gelegenheit für kapitalkräftige Herren, da große Ausbaufähigkeit. Preisangebot schnell entschlossener Selbstkäufer erbeten unter **E. M. 245** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

24 neue Schriften
(f. d. Kautsch.-Stemp.-Fabrik.) hat preiswert abzugeben
Teschke, Berlin N 37
Wörther Str. 7

Ein Posten
Datumstempel
(v. 1922 ab) zu ⅜ d. heut. Preises z. verk. Angeb. u. **E. K. 243** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Stempelhefte
ff. poliert,
in jeder Menge
hat abzugeben.
A. Dürmeyer,
Kiel, Wall 18.

Haben abzugeben
folgende Zahlensätze aus best Werkzeugst.:

gr.	2	3	4	5	6	7	8 mm
Anz.	4	25	34	44	7	31	10

Alph. gr.	3	4	5	6	8 mm
Anzahl	16	11	6	10	5

Angebote unter **S. L. 24** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelkissen „DURABEL"
sofort lieferbar:

		Mk.
ca. 850 St.	674, St.	300
„ 350 „	915, „	650
„ 250 „	1107, „	900
„ 10 „	9816, „	1500

violett. Zwischenverkauf vorbehalten.
Stempelfabrik WOHMANN Hohenleipisch

Gravier-Anstalt
wegen Todesfall sofort zu verkaufen, in gröss. Stadt Schlesiens. Gem. Branche, 2 Gehilfen, 2 Lehrlinge. Angebote unter **E. C. 236** an die Dtsch. Gr.-Z., Lpzg. 19.

30 Paginier-Masch. 6–4½
20 Num.-Werke 6–4½
Gegen Gebot abzugeb. Angebote unt. **E. P. 248** an die Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

1 Posten geprägte neue Reichsadler
(Siegel) 38 mm Durchm. (Adlergröße 25 mm) hat preiswert abzugeben. Angeb. unter **C. E. 194** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Größeren Posten Paginier.-Masch.
sowie orig. Glashütter Uhrenzeitstempel und eine Boston-Tiegel-Druckpresse preisw. zu verk. Angebote unter **C. D. 193** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Vermischtes

Teilhaber gesucht!

Fachmann zur Gummistempelfabrikation, am liebsten in Berlin. Vorhanden sind: 1 Vulkanisierpresse mit 4 Satz Rahmen, 1 Kreissäge für Holz- und Metallplatten, 100 Messing- 100 Galvanosatzformen, ca. 2000 Medaillon-, Automaten- und andere Stempelutensilien, sowie Klischees für Katalogdruck. Schrift und Regale müssen beschafft werden. Evtl. Zusammenarbeit mit Gravieranstalt oder auch Verkauf der angeführten Gegenstände. Angebote erbeten an
A. Kartzmareck, Charlottenburg, Dahlmannstraße 12.

Für meine Verwandte, Kriegswitwe, Anfang d. 40 J., mit Töchterchen, suche ich für ihre sehr gut eingeführte Grav.-Anstalt mit Ladengeschäft tüchtigen, charaktervollen

Graveur

zwecks spät. Heirat. Angebote mit Bild und Lebensl. unt. **D. V. 231** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Günst. Gelegenh. z. Übern. eines **Anteiles u. Einheir.** in entwicklgsf. alte, gut eingef. Stplfabr. i. Großstadt biet. sich charaktervollen, verm., wirkl. tücht. Fach- u. Kaufm. best. Alt. stattl. Ersch. Wohn. vorh. Ang. unt. **C. B. 191** a. d. D. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Wer erzeugt?
Schablonen f. Gravier-Masch., Pressform. für Bänd.- u. Räderdatums. Ang. unt. **B. Z. 189** a. d. D. Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Wer liefert
„Voutier"-Stichel
od. **Gaudon-Glardon.** Ang. unt. **B. W. 188** a. d. D. Gr.-Ztg., Leipzg. 19.

Übernehme Aufträge
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Stempel, Schilder, Signierschabl., sowie Stahl- u. Bronzedatumräder. Schnellste Lieferung zugesichert. Ang. unter **D. M. 223** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

GROSSFIRMA
d. Stempelbranch. sucht neben eig. Fabrikat. 2-3 leistungsfäh. Berliner Lieferant. für Gummist. Auss. a. Lieferung hab. n. Firmen, d. überreiches Schriftmat. verfügen. Ang. m. Schrift. u. Preis. u. **C. F. 195** a. die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

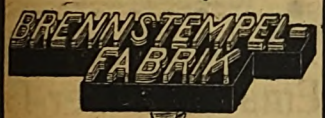
Gravierungen
in alle Metalle,
Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art. Messing- u. Stahlstempel. Gute Ausführung, schnelle Lieferung.
W. Lorenz, Graveur, **Bonn,** Brüdergasse 10.

Gravuren
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art, Stempel und Schilder in prima Ausführung und schneller Lieferung empfiehlt
Rudolf Krall,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Graveur-Arbeiten
für Prägestempel hat das ganze Jahr laufend zu vergeben, Gravier-Anst. in Württemberg eventuell bevorzugt. Angeb. unt. **A. Z. 167** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Was suchen Sie? **Waren? Arbeit? Gehilfen?** **Dann inserieren Sie!** Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf a. d. Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

Waldhämmer & Beile
Viehstempel



Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei** von ::
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Stahl-Stempel Ziffern Schriften sind **billiger** geworden
decken Sie deshalb jetzt Ihren Bedarf bei
W. Fricke, Magdeburg, Breite Weg 267

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Gedrehte
Holz-Massenartikel
Spez.: **Stempel- u. Werkzeuggriffe** und **-Knöpfe** in roh u. poliert, **Kugeln** usw., Hand- u. Automatengedreht, liefert prompt u. billig
Bärensteiner Holzwarenfabrik G. m. b. H.
Bärenstein, Bez. Dresden.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 1060.— inkl. Porto **von Johs. Gröwel** Preis M. 1060.— inkl. Porto

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

F. O. Naupert
Roßwein i. Sa.
fertigt
Stahl-Stempel
Geprägte
Marken-Schilder
Modell-Buchstaben
Massen-Artikel

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität

K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Anzeigen

aller Art finden in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" die weiteste Verbreitung und erzielen nachweisbar durchschlagenden

Erfolg!

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ, Mitternachtsgasse 1 5/10.

Emaille-Abzeichen

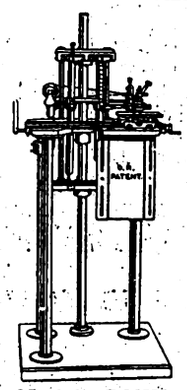
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

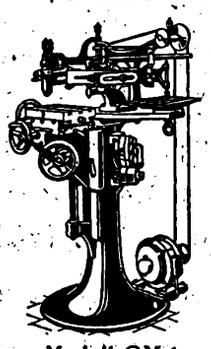
Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur.
Karl Märtens, Zella-Mehlis I (Thüringen)
Fernruf 288.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Vollkommenste
Schriftengraviermaschinen
D. R. P. und D. R. G. M.
Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles nach einem Modell.** Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.


Modell GMW


Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für Auto- und Veloreifen-Preßformen und andere Zwecke.
CURD NUBE
Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Schildchen
Aluminium, 100 Stück schon billig
Firmenknöpfe für Stempelgriffe
Edmund Lorenz
BERLIN S.O. 36, Glogauerstr. 21.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

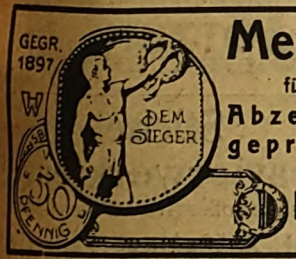
VERBAND DEUTSCHER POLIZEI- & SCHUTZHUNDE-VEREINE

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

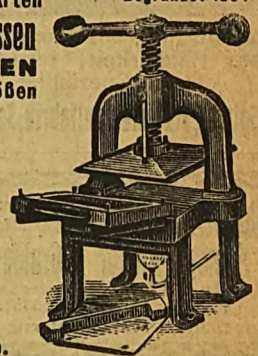
Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Trimonia
STEMPELKISSEN U. FARBEN
WESTDEUTSCHE SPRENGSTOFFWERKE A.G.
ABT. CHEM. FABRIKEN
DORTMUND



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



NOTARIELL. BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

MANFRED PUTZIG
BERLIN S. 42, Oranienstraße 51. Mpl. 2117
Maschinenfabrik — Mech. Werkstatt
Eigene Gravier-Anstalt
Paginiermaschinen :: :: Numeroteure

Datum-Numeroteure
Numerierwerke
in jeder Ausführung
Datum - Poststempel
Verlangen Sie Preislisten!

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

Das Inserat redet

mehr als es tausend Worte vermögen . .!

Daraus resultieren die Erfolge berechnender, kluger Geschäftsleute!

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete

Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel fertigt am Tage des Eingangs

KIND JR. Bielefeld

Klischee- und Stempelfabrik

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

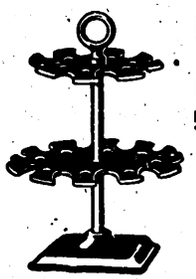
Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren



Stempelständer u. Petschafte

in allen Ausführungen
billigst sofort ab Lager lieferbar.

J. G. OTTHEIMER
Frankfurt a. M. 3

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Dübeln i. Sa.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19

fabrizieren als Spezialität

Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw. Gravierungen für alle Branchen.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stichel Gravierwerkzeuge
stets in großer Auswahl am Lager.
Hoh & Hahne, Leipzig
Fabrik photographischer Apparate
Maschinenfabrik.

Sie erhöhen Ihren Umsatz, wenn Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung inserieren.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallsätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

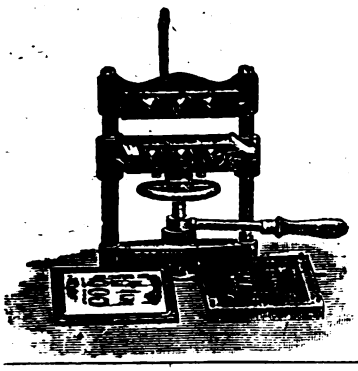
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Digitized by Google



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

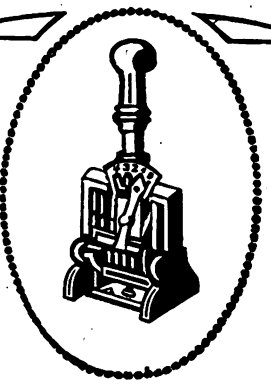
Carl Auerbach & Sohn

Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik Gera-R. 1

Reparaturen

ALLER



SYSTEME

PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

führt aus in

Spezial-Werkstatt.

Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.

Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.

Theodor Kaiser

Fabrik mechanischer Apparate

Berlin, Charlottenstr. 16

Marke Gladiator wetterfest

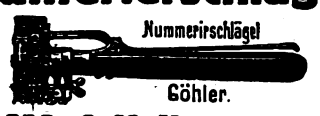
Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern

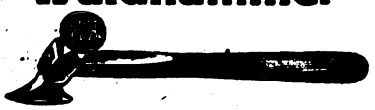
SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

Numerierschlägel



Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe

Freiberg i. Sachsen

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Preisliste G 30 verlangen.

STEMPEL-EBERT AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::

fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.

Massenartikel aller Art.

Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

DICK-

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Marke: F. D.

„DICK"

ESSLINGEN a. N.

Personal 1923: Über 1400.

RICHARD BEATOR

LEIPZIG-LI.

Stempelfabrik — Gravier-Anst.
Einschlagstempel, Brennstemp.
Forstwirtschaftliche Geräte

Preisliste 8 verlangen!

Paginiermaschinen

sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager

Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing

ORTMANN & ZÜPHEL

TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel

- Brennplatten -

Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig

Robert E. Langmann

Stempelfabrik Hagen (Westf.)

Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bleiplomben ....

Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin

Bleigiess. u. Maschinenfabrik

Berlin O 27

Holzmarktstr. 45

Amt Königstadt 9140

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?

Nehmen Sie den

Buntstempel.

Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Buntstempelfabrik Walter Kiebert, Leipzig-Lindenau

Demmeringstr. 18

Fernruf 41649. — Hauptbureau: Burgstraße 24, —. Fernruf 15561.

GOLDDRUCK

RELIEF und SCHNITTE

Tadellose Ausführung

JOS. HAASE, BUCHHOLZ i. Sa.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preiswerter Ausführung

PAGINIERMASCHINEN

MASCHINEN FABRIK
OTTO KREBS
BERLIN·O·27·BLUMENSTR·93

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert

älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.
Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S.

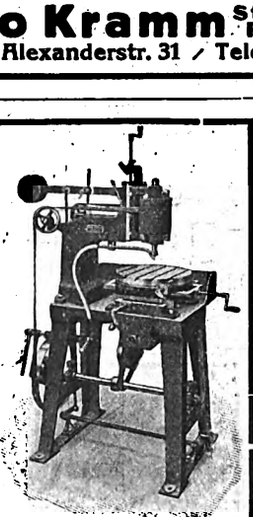
Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken·Etiketten

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N·HAUPT-STR.26.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Werkzeug-Maschinen
für Graveranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben
Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!
Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

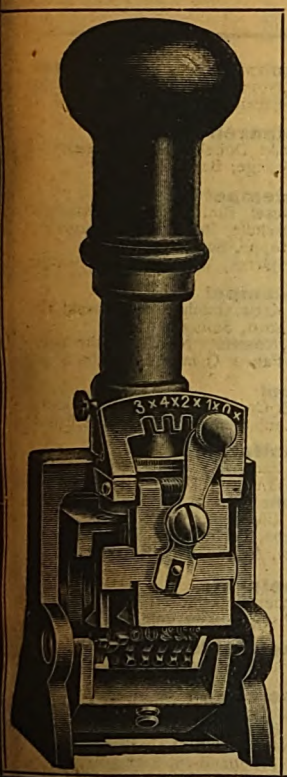
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983



Spezial-Fabrikation

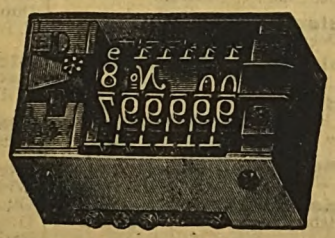
von

automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Alle signieren jetzt mit dem bis 100 Grad Hitze aushaltenden und sonnenfesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse! Der beste Artikel für den **Wiederverkäufer!**

Börco-Industrie-Signierfarbe

schwarz, zum Stempeln auf Holz, Stoff, Glas, Metall usw., wetterbeständig, jahrelang haltbar. Lieferbar abgefüllt in Blechflaschen zu 1, 2, 2½, 5, 10, 25, 50 und 100 kg und Originalfässer zu 200 kg.

Fordern Sie sofort Angebot und kostenlos illustrierte Signierstempel-Preisliste D. 2

Börner & Co., Weinböhla-Dresden **Grossfabrikation von Signierstempel aller Art**

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Farben f. Kunstgummistempel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig; Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
Heinrich Potz, Kiel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16.

Petschafte in Halbedelsteinen, mit und ohne Metallfassung
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegellacke
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Stahlstempel
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
F. Laucks, Magdeburg, Kaiserstr. 75

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmittel
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Tinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 8 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. April 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 300.— M., für Oesterreich 450.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Ein Bundestag in diesem Jahr!

Dieser Entschluß der Bundesleitung wird wohl allseitig sehr begrüßt werden. Sind doch die Zeiten, in welchen wir leben so drückend und schwer, daß jeder Kollege, welcher weitblickend und ernsthaft die Entwicklung unseres Gewerbes und der Bundesorganisation verfolgt, den dringenden Wunsch nach einer Aussprache hat, um unter allen Umständen in den brennenden Standesfragen eine Einigung herbeizuführen und zu erhalten.

Als einen der wichtigsten Verhandlungspunkte bezeichnet die Bundesleitung die Tariffrage und mit Recht! Es gibt wohl seit einem halben Jahr keine Frage, in welcher die Meinungen so auseinander gehen, wie in der Tariffrage. Auch deckt sich seit geraumer Zeit die Ansicht der Bundesleitung nicht mehr mit der Ansicht der Mehrheit der Tarifkommission. Wenn diese Gegensätze bisher nicht öffentlich zutage getreten sind, so liegt das wohl daran, daß einmal der Bundesvorstand in seinen Rundschreiben und Artikeln nicht auf die Verschiedenheit in der Auffassung aufmerksam machte, und zum anderen, die Mehrheit der Tarifkommission sich gegenüber diesen Veröffentlichungen einer großen Zurückhaltung befleißigt hat.

Nachdem der Bundesvorstand nunmehr zur Stellungnahme aufruft, mag es der alten Tarifkommission erlaubt sein, ihre Auffassung über die Tariffragen bekannt zu geben.

> „Die prinzipielle Stellung der Mehrheit der alten Tarifkommission ist die, daß ein Reichstarif unter allen Umständen erhalten bleiben muß".

Mit wenigen Ausnahmen werden in unserem Gewerbe Arbeiten für alle Bezirke des Reiches geliefert. Hierdurch kommt es, daß Kollegen aus verschiedenen Gegenden bei Preisofferten miteinander in Konkurrenz treten. Um den Konkurrenzkampf und die hieraus folgenden Unterbietungen zu mildern, strebt die Bundesleitung seit langem die einheitliche Preisbildung an. Wenn trotz der großzügigen Propaganda wie Mindestpreistarife, Interessengemeinschaft, usw. diese gewaltige Arbeit bisher nur mäßigen Erfolg hatte, so liegt das in erster Linie wohl an den Kollegen selber. Gegenüber Preisdrückversuchen der Auftraggeber sind viele nachgiebig und schwach. Der Hinweis auf die Konkurrenzpreise genügt, um den Preis zu drücken. Es fehlt an dem nötigen Vertrauen, daß der konkurrierende Kollege die gleichen Preise fordert. In der einheitlichen Preisgestaltung aller Bezirke sieht die Tarifkommission allein die Möglichkeit einer auskömmlichen Existenz. Die Zeiten, in welchen der Graveur immer nur darin seine Pflicht sah, den Kollegen zu unterbieten, müssen aufhören. Wer noch heute eine solche Gesinnung hat, ist sein eigener Totengräber und arbeitet sich bewußt arm, sodaß er bei der geringsten Absatzstockung und auch bei durch Valutasturz hervorgerufenen Kapitalanforderungen einfach aus dem Sattel geworfen wird.

Wenn jemand aus den vorgeschilderten Gründen in Schwierigkeiten geraten ist, bleibt es menschlich verständlich, wenn er dann nach einem Sündenbock sucht. Augenblicklich sehen einige Kreise als solchen die alte Tarifkommission an, welche bereits seit 5—6 Monaten zu hohe Löhne bewilligt haben soll.

> „Man vergißt jedoch, daß gleichzeitig mit Lohnerhöhungen auch stets die Teuerungszuschläge zum Mindestpreistarif bekannt gegeben sind und wer diese Richtlinien befolgt hat, ist nachweisbar zu keiner Zeit in Schwierigkeiten geraten".

Wenn heute nicht genügend Arbeit da ist, so liegen die Ursachen darin, daß die Industrien, für welche wir arbeiten, keine Aufträge mehr vergeben, weil sie selbst nichts mehr zu tun haben. Die angeblich zu hohen Löhne trifft jedenfalls,— wenn überhaupt,— nur geringe Schuld.

Mit der Bundesleitung stimme ich darin überein, daß in punkto Preisfrage vielen Kollegen das Standesbewußtsein und Kollegialitätsgefühl fehlt. Aus diesem Grunde ist es mehr denn je nötig, den Reichstarif zu erhalten, denn die einheitliche Lohnregelung ist das Fundament, auf welchem sich eine einigermaßen einheitliche Preisregelung und somit ein gewisser Wohlstand aufbaut. Ein Wohlstand des Gewerbes ist jedenfalls nur durch straffste Organisation herbeizuführen und zwar straff, sowohl hinsichtlich der Lohn- als auch der Preisfrage.

Über die zweckmäßige Gestaltung des Lohntarifes teilen sich in unserem Bund die Ansichten in vier Gruppen.

Gruppe 1 will unter allen Umständen am Reichstarif festhalten unter Beibehaltung einer Tarifkommission, welche sich aus Kollegen verschiedener Unterverbände zusammensetzt,

Gruppe 2 will die Lohnverhandlungen durch den Bundesvorstand führen und nur bei Rahmentarifverhandlungen soll die große Tarifkommission, wie 1, zusammentreten,

Gruppe 3 will Rahmentarif durch Bund festlegen und die Lohnfestsetzungen den einzelnen Städten oder Unterverbänden selbst überlassen,

Gruppe 4 will überhaupt keinen Reichstarif, sondern Anlehnung an örtliche Industrietarife.

Die Gruppe 1 vertritt die Anschauung der Mehrheit der alten Tarifkommission und insbesondere die der Städte,

Digitized by Google

Leipzig, Magdeburg und Hamburg. Es mag hier eingefügt werden, daß die Tarifkommission zwecks Kostenersparung bereits einige Male in engerer Kommission getagt hat und zwar abwechselnd in Leipzig und Berlin unter Hinzuziehung eines Herrn aus irgend einem anderen Bezirk. Diese Regelung verursacht sehr wenig Kosten und hat den Vorteil, daß sich nacheinander alle Bezirke des Reiches einmal mündlich aussprechen können. Sobald die Löhne dieselben bleiben, ist die Hinzuziehung eines Herrn von außerhalb unnötig.

Diese provisorische Regelung hat die Bundesleitung ersetzt durch den unter Gruppe 2 geschilderten Verhandlungsmodus, welcher nicht nenneswert billiger ist. Bei der Regelung nach Ansicht 2 ist die Verhandlungskommission auf schriftliche Willens- und Meinungsäusserungen der einzelnen Unterverbände angewiesen. Diese haben bisher solch widersprechendes Material ergeben, daß damit einfach nicht verhandelt werden konnte. Nur durch persönliche Fühlungsnahme und Austausch der Meinungen, sowie Anhörung der Gehilfenvertreter am Verhandlungstage, kann der richtige Weg gefunden werden.

Bei der Regelung nach Ansicht 3 würde an allen Plätzen des Reiches sicher eine verschiedene Lohnhöhe herauskommen. Das müßte aber eine verschiedene Preisbildung nach sich ziehen; außerdem ergeben sich Schwierigkeiten mit der Gehilfenschaft, da die Stadt der niedrigeren Löhne stets gegen die der höheren ausgespielt wird. Die Folgen sind mangelnde Arbeitslust der Gehilfen. Die Kosten werden zwar dezentralisiert, stellen sich aber bedeutend höher.

Bei Regelung nach Ansicht 4 würde meiner Ansicht nach der ganze Zusammenhalt des Bundes gefährdet werden, denn einmal wird die Preisfrage niemals einheitlich geregelt werden können und zum andern werden sich auch die größten Schwierigkeiten mit den Gehilfen ergeben. Die Manteltarife sehen in den Städten ganz verschieden aus, in dem einen Bezirk ist die Volljährigkeit der Gehilfen schon mit 20 Jahren erreicht, in dem andern erst mit 24 Jahren, in dem einen Bezirk werden die Lehrlinge nach Tarif entlohnt, in dem anderen nicht. Durch derartige Unterschiede wird eine große Verwirrung in unsere Reihen getragen werden, die sicher einen scharfen Konkurrenz- und Lohnkampf hervorrufen muß, zumal sich der Gehilfe immer diejenige Stadt aussuchen wird, welche ihm ziffernmäßig die besten Lohn- und Arbeitsbedingungen gewährt.

Es bleibt nun noch einiges über die Lohnhöhen zu sagen. Ich kann in dieser Frage auf den Artikel des Obermeisters Drees in Nr. 7 der Graveurzeitung verweisen, dessen prinzipielle Auffassung sich ganz mit meiner Meinung deckt. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Lohnhöhen sich zu allen Zeiten den jeweiligen ortsüblichen Verhältnissen angepaßt haben, denn diese Forderung zu erfüllen, ist wegen der schwankenden Verhältnisse unmöglich und bei einheitlicher Preisberechnung auch nicht notwendig.

Bei Beurteilung der Lohnhöhe steht eines fest und ist erwiesen, daß unsere Tariflöhne 10 % im Jahresdurchschnitt niedriger gewesen sind als die Durchschnittstariflöhne aus 32 Tarifkreisen der Industrie, ungerechnet, daß infolge von Akkordarbeit in der Industrie weit höherer Lohn gezahlt wird, als auf dem Papier steht. Auch im Bereiche des süddeutschen Unterverbandes, welcher bekanntlich wegen zu hoher Lohnabschlüsse seit geraumer Zeit gegen die Tarifabkommen Sturm läuft, waren die Löhne in der Industrie im Durchschnitt höher als unsere Tariflöhne. Süddeutschland wünscht ferner eine Sonderklasse (mit höheren Löhnen) für die Städte Leipzig, Magdeburg, Berlin, Hamburg. Hierdurch würde selbstverständlich die einheitliche Preisberechnung über den Haufen geworfen werden und zum andern kann man die Sonderklasse nur dann erwägen, wenn von Süddeutschland nachgewiesen wird, daß die Industrielöhne im Durchschnitt nennenswert niedriger gewesen sind, als in den Graveurzentren. Diesen Nachweis konnte bei verschiedenen Nachprüfungen (zuletzt im Januar in Stuttgart) Süddeutschland nicht erbringen. Auch Berlin sind jetzt die Löhne zu hoch und wird man sich dort ebenfalls ganz berechtigt gegen die Sonderklasse sträuben. Dagegen gibt es außer Leipzig, Magdeburg, Hamburg noch andere Bezirke, wie im Rheinland und Westfalen, Frankfurt, Offenbach, Lüdenscheid, Suhl, welche für zeitgemäße Löhne sind. Man soll doch nicht vergessen, daß man unserem Gewerbe durch zu niedrige Bezahlung keinen guten Nachwuchs sichern kann.

Nun zur Kostenfrage der Tarifverhandlungen. Dieselben betragen bisher eine halbe Million; wenn man aber bedenkt, daß dieselben für die zuletzt veranlagten 5 Verhandlungen pro Einheit M. 180.— betragen haben, so macht dieses für den Meister mit einem Gehilfen und einem Lehrling pro Verhandlung M. 108.—. Heute würde dieses bei einer Vollsitzung vielleicht das Fünf- bis Sechsfache sein. Sind das große Opfer, die verlangt werden? Ich glaube nicht. Unsere Gehilfen zahlen an ihre Organisation zur Zeit wöchentlich M. 1600.— außer Nebenleistungen.

Reichslohntarif und Mindestpreistarif gehören untrennbae zusammen, und diejenigen Ortsgruppen und Branchen, welchn durch straff durchgeführte Interessengemeinschaften der Segen der Tarife kennengelernt haben, zahlen gern den Umlagebeitrag. Auch jeder Kleinmeister ohne Gehilfen zieht seinen Nutzen aus der geregelten Entlohnung, wenn er seine Preise nach den jeweils bekanntgegebenen Mindestpreisen berechnet, ohne zu den Umlagekosten beizutragen. Darin ist auch ein Nutzen für die angestrebte Berufshebung zu finden.

Gewiß, das Umlageverfahren ist kompliziert, denn es gibt faule Zahler. Es mag hier jedoch festgestellt sein, daß der Apparat bis Oktober 1922 leidlich funktionierte. Von da ab setzte die nächste Erhebung fast fünf Monate aus, wodurch die Bundeskasse zu Unrecht in Anspruch genommen werden mußte. Die Bundesleitung sollte deshalb dem oft gemachten Vorschlag der Tarifkommission folgen und diese selbst die Kosten nach jeder Verhandlung festsetzen und eintreiben lassen.

Für den kommenden Bundestag muß man sich wohl darüber klar werden, wie man eine Abstimmung über die Tariffrage vornehmen will. In dem Artikel „Wo sollen wir landen" wird von der Bundesleitung gesagt, daß 90 Prozent aller Mitglieder die Löhne nicht tragen können. Ein Breslauer Kollege hat diesen Prozentsatz in Nr. 7 bereits auf 99 Prozent erhöht. Mir scheint diese Zahl bei weitem zu hoch, es ist auch nicht ersichtlich, ob die Bundesleitung auf Grund eines vernünftigen Abstimmungsergebnisses zu diesem Resultat gelangt ist. Jedenfalls geht es nicht an, wenn beispielsweise bei der Abstimmung Nürnberg mit 49 Mitgliedern und ca. 20 Gehilfen ein größeres Gewicht als Leipzig mit 43 Mitgliedern und ca. 200 Gehilfen, bezw. Hannover mit 15 Mitgliedern und ca. 20 Gehilfen gegen Magdeburg mit 11 Mitgliedern und ca. 150 Gehilfen in die Wagschale werfen wird. Auch wäre es gut, wenn die Bundesleitung verlangt, daß die einzelnen Stimmen genau nach dem für und gegen den Reichstarif in den Versammlungen der Unterverbände abgegebenen Stimmenverhältnis unter Angabe der Arbeitnehmeranzahl auf dem Bundestage abzugeben sind. Eine solche Regelung wäre recht und billig, denn man verlangt ja den Umlagebeitrag nach der Anzahl der beschäftigten Gehilfen. Die Tarifkommission bittet ihre Anhänger, bei den Abstimmungen ihre Rechte energisch zu vertreten.

Die Kämpfe in unserem Bund sind ja an und für sich sehr bedauerlich, wenn aber der Kampf sachlich und versöhnlich nach weitblickenden Gesichtspunkten durchgeführt

Digitized by Google

wird, so ist sicher eine befriedigende Lösung zu finden. Welche Formen der Reichstarif auch immer annehmen wird, jedermann kann man es nicht recht machen. Selbst einige Mißgriffe in den 20 Nachträgen des Reichstarifes für einige bestimmte Bezirke zugestanden, sollten nicht zu dick angekreidet werden, daß daraus Mandatsniederlegungen der unter starken persönlichen Opfern tätig gewesenen Tarifkommissionsmitgliedern einreißen. Jedes System wird seine Anfeindungen erleben und gewisse Fehlschläge haben. Nur nach einzelnen Köpfen, Branchen oder Orten einen Reichstarif zu schaffen, ist ein Unding, zumal wir auch in dem Metallarbeiterverband einen Gegenkontrahenten haben, welcher nicht müßig ist, seine Wünsche energisch zu vertreten.

Wir wollen auch nicht vergessen, daß wir uns in dem Ziele alle einig sind, wenn auch über die Wege, welche einzuschlagen sind, heute noch die Ansichten sehr auseinander gehen.

Im Namen der alten Tarifkommission
H. Germer.

Die Sterbekasse des Bundes.

Der Bundesvorstand beschäftigt sich andauernd mit der Lösung der schwierigen Sterbekassenfrage. Die Schwierigkeiten liegen besonders in zwei Punkten.

Nach dem Gesetz müssen derartige Versicherungsunternehmen bestimmten gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ihre Satzung bedarf der Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherungen. Nur wenn die Mitglieder keinerlei Rechtsanspruch gegen die Sterbekasse haben, also diese rein freiwillige Unterstützungskassen sind, ist eine Genehmigung nicht nötig. Der Vorstand wünscht natürlich allen Mitgliedern einen Rechtsanspruch an die Sterbekasse zu gewähren, denn sonst hat die Sache keinen Zweck.

Der zweite Punkt ist, daß der Vorstand eine möglichst einfache humanitäre Grundlage für die Kasse haben will. Dann sind aber kostspielige versicherungstechnische Nachprüfungen die Vorbedingung, denn die Kasse muß so gestellt werden, daß jeder Kollege, der seine Beiträge entrichtet, auch unter allen Umständen, selbst wenn die Sterblichkeit aus irgend welchen Gründen einmal besonders groß wird, bestimmt und sofort den versicherten Unterstützungsbetrag in voller Höhe erhält. Endlich soll die Kasse möglichst einfach und unter Ersparnis aller unnötigen Verwaltungskosten arbeiten, denn neue wohlbezahlte Ämter sollen nicht geschaffen werden, und eine unnötige Belastung mit hohen Verwaltungskosten muß unbedingt vermieden werden. So einfach sich also der schöne und ideale Gedanke im Augenblick ausspricht, so große Schwierigkeiten bietet die praktische Durchführung. Herr Dr. Roehl hat einen Satzungsentwurf hergestellt, mit welchem sich der geschäftsführende Bundesvorstand sehr eingehend befaßte und den er eigentlich wenigstens in den Grundlagen schon in dieser Nummer veröffentlichen wollte, damit unsere Herren Kollegen für den bevorstehenden Bundestag die Sache in den Unterverbänden und als Einzelmitglieder prüfen können. Wir wollten dadurch erreichen, daß auf dem Bundestag ohne längere Debatte die Satzung sofort beschlossen werden und die Kasse unverzüglich in Wirksamkeit treten kann, nach dem wir uns schon vorher und durch Verhandlungen mit dem Reichsaufsichtsamt darüber vergewissert haben, daß die Kasse auch genehmigt wird. Einige Punkte der Satzung haben in der Vorstandssitzung vom 5. April noch nicht erledigt werden können, weil sie noch einmal geprüft werden müssen. Wir wollten nur sämtlichen Herren Bundeskollegen über den Stand der Sache an dieser Stelle Auskunft geben, damit sie nicht glauben, daß das wichtige Werk der Sterbekassse vom Bundesvorstand vernachlässigt wird. Wenn die Lösung nicht so schnell vorgelegt werden kann, so bitten wir sämtliche Herren Kollegen zu berücksichtigen, daß es, wie oben gesagt, sehr viel schwieriger ist, diese Frage zu lösen, als es auf den ersten Augenblick scheint. Der Bundesvorstand will keine Kasse schaffen, mit der im ersten Augenblick jedermann einverstanden ist, bei der sich aber nach längerer Zeit herausstellt, das sie nicht funktioniert oder nicht lebensfähig ist oder etwa gar gesetzlich verboten wird. Wir möchten etwas Dauerndes schaffen, daß den Bundeskollegen für alle Zeit eine zuverlässige und befriedigende Stütze gewährt.

Dr. H. Roehl.

Wo sollen wir landen.

Hut ab vor den Ausführungen des Hamburger Obermeisters, die unsere momentanen Berufsverhältnisse so wahr wiederspiegeln, wie es nur selten im Fachorgan geboten wurde. Von besonderer Bedeutung sind aber die Perspektiven, die er bei einem künftigen Lohn- und Preisnachhinken für unsern ganzen Beruf andeutet. Hier möchte auch ich anknüpfen und feststellen, daß die Richtlinien und Wege für ein Wirtschaftsgebiet am besten sind, welche in einer künftigen Auswirkung das Übel zurückdrängen und gesunden Boden schaffen, also nicht augenblickliche Abstellung oder Rückwärtsstellung, um vorübergehend eine Erleichterung zu bringen. Ein Nachhinken der Löhne wird ganz bestimmt ein Nachhinken der Preise und somit Personalverarmung, Vereinsamung und materiellen und geistigen Niedergang unseres Berufes nach sich ziehen. In unserer materiell gerichteten Zeit werden wir keinen Gehilfen damit zu halten vermögen, und keinen Lehrling für den Beruf begeistern können und mag derselbe noch so schön und ideal sein. Als Kleinmeister glaubte auch ich einen Ausweg in den A und B-Löhnen gefunden zu haben. A-Löhne für Industrie und Fabriken, B-Löhne für Kleingewerbe. Der Erfolg würde aber bombensicher eine noch schnellere Abwanderung des Personals von B nach A sein. So sage ich mir: Was in den Großbetrieben auf Grund der Fabrikation an Löhnen gezahlt werden kann, muß auch im kleinen Betrieb auf Grund größerer vielseitigerer Kunsteigenschaften gezahlt werden können, sonst schreit unsere Kunst nach Brot — und geht betteln. Unsere Zeit gleicht einem Strom, auf dem alle Wirtschaftskörper schwimmen. Eine Richtung — eine Strömung! Wer zurückbleibt wird, von den Wellen beiseite gespült, zerschellt am Ufer oder wird aufs Land geschwemmt und sieht seiner Vereinsamung entgegen. Das würde auch unser Los sein, bei einer Absonderung der Löhne und das wollen wir doch alle nicht, selbst wenn es finanzielle Opfer und Betriebseinschränkungen oder Reduzierungen nach sich zöge. Besser weniger Betrieb und guter Verdienst, als viel Betrieb und doch Ruin. Sache der Tarifkommission und des Bundes ist es, unsere Löhne so auszubauen (deshalb brauchen wir nicht unbedingt an der Spitze zu marschieren, aber auch nicht nachzuhinken), daß wir unsern Beruf würdig einreihen können in die allgemeine Lohnskala aller schaffenden und bildenden Deutschen. Welch gewaltige Opfer werden gegenwärtig von den Rheinländern und Westfalen stündlich gebracht! Und warum? Weil sie alles Deutsche hochhalten und ihr Vaterland lieben. Halten auch wir unsern Beruf hoch, erkennen wir seine Lage und lieben wir ihn. Dann werden auch die Opfer nicht schwer fallen, zumal wir bestimmt wissen, daß wir damit der besten Sache dienen, dem gesunden und würdigen Fortbestande unseres Berufes. Das Gegenteil aber würde sein: Den Totengräber mit offenen Augen spielen.

Ein kurzes Wort zum Bundestag 1923

der ja leider mal wieder notwendig scheint! Lasse man doch die 10 Kreisverbände antreten. Diese bestimmen aus ihrem Kreis je einen Delegierten, welcher mit dem Bundesvorstand und der Taritkommission den kommenden Bundestag bilden. Vielleicht würde durch diese Handhabung die Kreisbearbeitung besser vorankommen. Auch der Kosten halber würde dieser Weg der gangbarste sein.

M. M. i. K.

Digitized by Google

Ein Vorschlag für den Bundestag.

Unser Bundesvorstand glaubt ohne die größere Tragkraft eines Bundestages auch in diesem Jahre nicht auskommen zu können. Diesem Begehren können wir kaum ausweichen. Aber es soll ein kleiner Bundestag werden ohne jedes Beiwerk. Die Zeit will es so und der Geldbeutel auch. Als Termin schlägt der Vorstand Ende Mai oder Mitte Juni vor. Unser Syndikus Herr Dr. Roehl nennt als Tagungsorte Remscheid-Solingen oder die zentral gelegenen Städte Braunschweig oder Hildesheim. Remscheid-Solingen sollen nur in Frage kommen, wenn die Besatzung zurückgezogen ist. Diese Hoffnung darf man wohl leider mit einem großen Fragezeichen versehen. Wir müssen jedoch über den Ort der Tagung schnelle Klarheit schaffen. Darum möchte der Unterzeichnete Hildesheim vorschlagen.

Der Wunsch, die nächste Tagung im Westen, im Rheinland abzuhalten, ging ohne Zweifel von besonderer Auffassung aus. Man dachte dabei sicherlich nicht an eine Fahrt nach dem Westen, um dort 1 bis 2 Tage zwischen vier Wänden zu verhandeln und dann flugs wieder heimwärts zu fahren. Man wollte etwas rheinisches Leben dabei verspüren und unsere holden Bundesdamen — warum soll's verschwiegen werden? — wollen auch dabei sein. Eine solche Tagung ist nun leider unter den gegebenen Verhältnissen nicht möglich.

Unsere lieben Freunde im bergischen Lande werden also gegen meinen Vorschlag nichts einzuwenden haben, sie werden mit ihrer lebhaften Art auch im nächsten Jahre noch zu ihrem Rechte kommen. (Gekürzt: D. Red.). *Winter-Lüdenscheid.*

Was geht vor?

Für Köln wurde die 4jährige Lehrzeit in unserem Beruf auf unsern Antrag endgültig von der Behörde anerkannt und festgelegt. — In Berlin begnügt man sich schon mit 3jähriger Lehrzeit. Dabei beruft sich Berlin auf den großen Schatz künstgewerblicher Tüchtigkeit. Und das alles in 3 Jahren! Alle Achtung! — —

Sollte das etwa ein Aprilscherz sein?

In Köln hinken lt. Lohntabelle des Innungsausschusses unsere Reichstariflöhne um ein Gutes nach. — In Berlin spricht man vom Marschieren an der Spitze.

Fürs unbesetzte Gebiet gilt der Reichstarif. — Fürs besetzte Gebiet dagegen sollen die in handwerksmäßigen Betrieben üblichen Löhne bezahlt werden, ab 5. März. Und das nennt man Reichstarif! *M. M. in K.*

Eine japanisch-sächsische Verständigung auf der Frühjahrsmesse 1923.

Durch persönliche Empfehlung eines Geschäftsfreundes, welcher einen Japaner als Meßfremden beherbergte, hatte ich diesmal Glück. Nach 30jähriger Selbständigkeit mal wirklich einen richtiggehenden Meßauftrag erhalten. Der Herr Japaner, gewohnt, bei kleinen Handwerkern besonders vorteilhaft zu kaufen, versuchte bei mir die Ausspielung der Konkurrenz. Da ich mich aber durch ein solches Verfahren nicht unterkriegen lasse, sondern bei dieser Ausspielungsmethode mich auf meine kaufmännische Ehre besinne, verzichtete ich lieber auf den Auftrag und unterhielt mich mit dem Japaner nur noch freundschaftlich, stand ihm als guter Lokalpatriot auch für den weiteren Tag zu Diensten. Unter anderem machten wir auch für einige Minuten bei dem Leipziger Unikum „Seyferts Oskar" Pause, um den Japaner gewissermaßen über die Kleinmesse zu orientieren. Der schlag- und zungenfertige „Oskar" hat dem Japaner, welcher das „Sächsisch" ziemlich gut verstand, Freude gemacht. Nachdem ich den Herrn noch zu den gewünschten Ständen begleitet hatte, saßen wir am Abend bei einer guten Rheinweinmarke und waren glücklich, irgendwo einen Sitzplatz gefunden zu haben. Der Japaner konnte sich anscheinend über meine Ruhe betr. des für mich verloren gegangenen Auftrages nicht genug wundern und kam nochmal auf den Zweck seines Besuches zurück; er wollte mir so gern, wie er versicherte, den Auftrag überschreiben. Erzählte, daß er noch 2 Firmen besuchen wolle, welche angeblich in Berlin wohnen sollten und 15-30% billiger wären. Da habe ich ihm folgendes erwiedert: Ich bin nicht „Seyferts Oskar" und gehe mit meinem Fabrikat auch nicht hausieren und will auch die Ware nicht zu „jedem Preis" wie „Oskar" verkaufen. Ich will vielmehr wie jeder Kaufmann nach festen Grundsätzen mit der Kundschaft arbeiten. Ich gebe ihm meine Handwerkerkalkulation zum Besten. (Eigentlich meine Geschäftsgeheimnisse.) Der Herr Japaner ist anscheinend sehr interessiert, stellt mir hierauf eine mehr wissenschaftliche Kalkulation entgegen, welcher zu folgen ich offen gestanden Mühe hatte. Ich hatte schon immer Respekt vor unseren Großkaufleuten, aber von dem Japaner habe ich doch noch allerhand in dieser kurzen Zeit gelernt und fühle mich veranlaßt, das Exempel zum Besten zu geben. (Der Japaner lohnte mir gewissermaßen meine Offenheit.) Er behauptete sogar, daß ich unter 20% Verdienstaufschlag nicht arbeiten dürfte. Hier seine Kalkulation:

1. Der Auftrag soll . . . . . Mk. 6000000.— betragen
   ab 16⅔% Verdienst . . . . . Mk. 1000000.—
   Herstellungskosten somit . . . . Mk. 5000000.—

   Rechne ich zu den Herstellungskosten von Mk. 5000000.— +20% Verdienstaufschlag = 16⅔% Verdienst Mk. 1000000.—
   so erhalte ich die Auftragssumme von . . . Mk. 6000000.—
   wieder. (Dies nur zur Erläuterung.)
2. Da nun auch das angeblich billigere Berlin keine niedrigeren Löhne, billigeres Material wie Leipzig hat und auch nicht rationeller arbeiten kann, wie mir bekannt ist, so ergibt sich bei den „15% billigeren Kollegen" folgendes Bild:
   Auftrag wie vorher . . . . . Mk. 6000000.—
   ab 15% billiger . . . . . Mk. 900000.—
   Verkaufsangebot somit nur . . . . Mk. 5100000.—
   ab Herstellungskosten wie vorher Mk. 5000000.—
   bleibt ein Verdienstaufschlag von . Mk. 100000.— (=2%)
3. Das „30% billigere Angebot" ergibt folgendes Bild:
   Auftrag wie vorher . . . . . Mk. 6000000.—
   ab: 30% billiger . . . . . Mk. 1800000.—
   Verkaufsangebot somit nur . . . . . Mk. 4200000.—
   ab Herstellungskosten wie vorher . . . . Mk. 5000000.—
   ergibt somit einen Verlust von . . . . . Mk. 800000.—

Mir wurde bei dem letzten Exempel „schwarz vor den Augen" ich dachte, was müssen wir da für Existenz-Zusammenbrüche erwarten. (Die Betriebskapitalaufnahme der Aktiengesellschaften wird mir nun verständlich — aber wo bleibt das Handwerk? Dasselbe genießt doch nicht den Kredit. Wo der Handwerker persönlichen Kredit genießt, muß er zur Abtragung der Schulden mindestens 12 Stunden statt 8 Stunden arbeiten.) Ich wage nach längerer Pause folgende Einwendung, wenn nun der „30% billigere Konkurrent" doch „richtig" kalkuliert hätte und die anderen „Beiden" sich in ihrer Kalkulation geirrt hätten, so ergäbe sich folgendes Bild:

4. Verkaufsangebot lt. Posten 3 . . . . . Mk. 4200000.—
   ab 16⅔% Verdienst . . . . . Mk. 700000.—
   Herstellungskosten somit nur . . . . . Mk. 3500000.—

   Ferner:
5. Verkaufsangebot lt. Posten 2 . . . . . Mk. 5100000.—
   ab Herstellungskosten wie unter 4 . . . . Mk. 3500000.—
   Verdienst somit = 46% . . . . . Mk. 1600000.—

   Weiter:
6. Verkaufsangebot lt. Posten 1 . . . . . Mk. 6000000.—
   ab Herstellungskosten wie unter 4 . . . . Mk. 3500000.—
   Verdienst somit = 71⅓% . . . . . Mk. 2500000.—

Bei den zwei letzten Kalkulationen müßte man nun annehmen, daß die Existensfragen behoben wären. Dies ist aber nicht der Fall. 12 Stunden Arbeitszeit pro Tag ist immer noch die Regel. Die erste Kalkulation unter Posten 1 mit 16⅔% Verdienst dürfte somit den Tatsachen entsprechen. Aber auch dieser Nutzen steht nur auf dem Papier, da es immer noch unvorhergesehene Verluste gibt. Der Japaner hat mir aber zum Schluß doch noch den Auftrag erteilt und ist nicht nach Berlin gefahren.

Ein anderes Bild ergibt sich noch: Der „30% billigere Mann" muß die „dreieinhalbfache" Menge an Ware herstellen um den in Posten 6 angegebenen Verdienst in Höhe von Mk. 2500000 zu erzielen. (Siehe Posten 4, Mk. 700000.— Verdienst.)

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Bekanntmachung.

Fällige Bundesbeiträge sofort einsenden!

In der Bundesvorstandssitzung vom 5. April berichtet Herr Schatzmeister Bennhold, daß mehr als die Hälfte unter unseren Unterverbänden und eine sehr erhebliche Anzahl von Einzelmitgliedern die Beiträge für das 1. Quartal noch nicht eingesandt haben. Der Bundesvorstand hat daraufhin beschlossen, alle mit den Beiträgen noch rückständigen Unterverbände und Einzelmitglieder auf diesem Wege nochmals recht eindringlich zu bitten, die fälligen Beiträge sofort einsenden zu wollen. Der Weg schriftlicher Anmahnung kostet, ganz abgesehen von den sehr erheblichen Kosten für Papier, Briefumschlag und Arbeitslöhne, jedesmal 100 Mk. Porto und würde insgesamt zirka 30000 Mk. Kosten verursachen. Unsere Beiträge sind, an denen anderer Organisationen gemessen, äußerst bescheiden und gestatten solche großen Extra-Unkosten für Erinnerungsschreiben nicht. Falls also auf diese erneute öffentliche Bitte die Beiträge nicht eingehen, ist der Vorstand genötigt, die säumigen Zahler mit den Unkosten der Einziehung zu belasten. Er appelliert hiermit an die Herren Kollegen im allgemeinen Interesse um sofortige Begleichung der Rückstände und bittet gleichzeitig für das 2. Quartal die Beiträge schnellstens einsenden zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Sehr wichtig!

Infolge der hohen Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten beträgt der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes

50000 Prozent.

Es wird dringend empfohlen bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Jubiläum.

Karlsruhe. Am 17. März feierte unser lieber Kollege Kuno Büchel sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Durch äußersten Fleiß gelang es ihm, sein Geschäft aus bescheidenen Anfängen heraus zur Blüte zu entfalten.

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 9. April 1923.

20. Nachtrag.

Die unterzeichneten Tarifkommissionen der beteiligten Organisationen beschließen gemeinsam:

Das laufende Lohnabkommen wird bis auf weiteres verlängert. Sollte die Reichsindexziffer eine weitere wesentliche Steigerung für die notwendigen Lebensbedürfnisse ergeben, so müssen die vereinbarten Löhne aufgebessert werden. Sollte diese Steigerung bis zum 23. April im besprochenen Sinne nicht eingetreten sein, so verpflichten sich die Vertreter der unterzeichneten Organisationen am Montag, den 7. Mai in Berlin erneut zu Verhandlungen zusammenzutreten, um die Löhne und die Teuerungsverhältnisse nachzuprüfen. Die zu vereinbarenden neuen Löhne treten mit der Lohnwoche in Kraft, in die der 7. Mai fällt.

Berlin, den 9. April 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
J. Mühlmann Paul Bennhold Dr. H. Roehl
Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott Paul Dittmar
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Johannes Schumacher

Zu vorstehendem Nachtrag zum Reichstarif bemerken wir noch ergebenst zur Information unserer Herren Bundeskollegen, daß die Einigung mit den Herren Vertretern der Arbeitnehmerschaft sehr erschwert war. Die Reichsregierung bemüht sich, die Verhältnisse zu stabilisieren. Die Reichsindexziffer weist aber eine Verteuerung um 8% auf, und demgemäß forderten die Vertreter der Arbeitnehmerschaft eine Lohnerhöhung von 8% d. h. rund 140.— Mk. im Spitzenlohn pro Stunde. Diese Forderung mußte nach Maßgabe der Geschäftslage in unserer Branche und im Hinblick auf die Stabilisierungsversuche der Reichsregierung abgelehnt werden. Wenn die Verteuerung aber trotz der Bemühungen der Reichsregierung fortschreitet, so werden wir, wie in der Vereinbarung zum Ausdruck gebracht, die Lohnhöhe nachprüfen müssen.

Auf der anderen Seite steht eine sehr schwache Beschäftigung in unserem Kunstgewerbe und unsere Herren Kollegen haben es, wie wir aus den uns zugegangenen Nachrichten ersehen, außerordentlich schwer. Wir dürfen aber nicht übersehen, daß die gesamte deutsche Industrie und Gewerbetätigkeit zur Zeit unter denselben Schwierigkeiten leidet, sie liegen in den politischen Verhältnissen begründet. Wir möchten der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Krisis bald abnimmt und eine Besserung der Verhältnisse eintritt. Wir bitten des weiteren, wie bereits in der Nummer vom 1. April, sämtliche Herren Kollegen, besonders aber die Vorstände unserer Unterverbände, und sei es auch nur auf einer Postkarte, uns ihre Lohnwünsche mit Zahlenmaterial für die nächsten Verhandlungen zu übermitteln und besonders uns auch Angaben über den örtlichen Beschäftigungsgrad unserer Gewerbe zu machen. Je mehr der Herren Kollegen aus dem Reiche sich hieran beteiligen, desto vollkommener wird das Bild, welches die Lohnverhandlungskommission sich von der Lage unserer Berufe machen kann. Wir benötigen solches Material unbedingt und jeder der Herren Kollegen sei sich bewußt, daß er damit sich selbst, seinen Kollegen und unseren Berufen in ganz Deutschland wertvolle Dienste leistet.

Im übrigen bitten wir auf das Dringendste sämtliche Herren Kollegen, sich durch den schwachen Geschäftsgang unter keinen Umständen dazu verleiten zu lassen, unter angemessenen Preisen zu arbeiten. Wer unsere Arbeiten gebraucht, muß den Preis zahlen, der bei der Entwertung der Mark unbedingt nötig ist. Wenn wir alle darauf halten, den angemessenen und notwendigen Preis zu bekommen, dann können wir auch unseren Gehilfen die Löhne zahlen, die wir ihnen unter den Verhältnissen berechtigterweise zahlen müssen.

Wir können nur immer wieder sämtlichen Kollegen zurufen: Schließt euch der nächsten Interessengemeinschaft an, haltet getreulich die Vereinbarungen der Interessengemeinschaften und wo solche noch fehlen, gründet sie sofort. Jeder der Herren Kollegen hat das dringendste Lebensinteresse daran, in bester Fühlungnahme mit seinen engeren Berufskollegen einer Verderbnis unserer schönen Berufe durch Preisunterbietungen entgegenzuwirken.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Digitized by Google

Verband Berlin. Lehrherren, welche zu Ostern Lehrlinge eingestellt haben, wollen sofort dem Landesberufsamt, Berlin O, Landwehrstraße 29, unter Namens- und Adressennennung davon Kenntnis geben, auch wenn die Einstellung ohne Vermittlung des Verbandes geschehen ist. Der Lehrvertrag ist möglichst umgehend zu tätigen und der Handwerkskammer (3 Exemplare) unter Beifügung der Einschreibegebühr von 200 Mark zur Stempelung einzureichen. Nach Vereinbarung im Verband ist besonders auf den regelmäßigen Besuch einer Fachschule im Lehrvertrag hinzuweisen.

Beitragszahlung. Wir bitten alle Mitglieder welche mit der Zahlung im Rückstand sind, dies unverzüglich nachzuholen. Der Grundbeitrag beträgt für Januar 650 Mk., für Februar 750 Mk., für März 1250 Mk., für April 2500 Mk. Dazu kommen bei Beschäftigung von 5—10 Angestellten 25%, bei 11—15 Angestellten 50% und darüber 100% Aufschlag. Diese Beiträge sind auf das Postscheckkonto des 1. Schatzmeisters Kollegen Lamprecht, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 110, Postscheckkonto Nr. 95633 einzuzahlen. Desgleichen ersuchen wir die Beiträge für die Tarifumlage bis 31. Januar d. J. nunmehr umgehend auf das Konto Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Straße 6, Postscheckkonto Nr. 95243 einzuzahlen. Berechnung ist aus der letzten Nummer der Zeitung zu ersehen. Beiträge, welche nicht spätestens bis 20. d. M. eingelaufen sind, werden zuzügl. Porto und Drucksachenspesen gegen Nachnahme eingezogen.

Gemischte Branche. Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 20. April, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt. Das Erscheinen aller Kollegen dieser Branche ist unbedingt erforderlich. **Der Vorstand.**

Zwangsinnung Hamburg. In der Versammlung vom 29. 3. wurde zunächst die geplante Sterbekasse des Bundes besprochen, welche im Prinzip allgemein Zustimmung fand, nur soll dieselbe nicht obligatorisch eingerichtet werden. Hierauf fand eine längere Aussprache über den Artikel unserer Zeitung „Wo sollen wir landen" statt, in der alle Redner sich entschieden dafür aussprachen, daß die beschlossenen Löhne der Tarifkommission der Zeit und unserem Stande angemessen seien und die Kommission beizubehalten sei. Der Kostgeldzuschuß der Lehrlinge wird vom 1. April ab festgesetzt auf Mk. 2000.— im 1. Jahre, Mk. 3000.— im 2. Jahre, Mk. 4000.— im 3. Jahre und Mk. 6000.— im 4. Jahre. Zur Unterstützung des Kassierers, besonders um die restierenden Beiträge einzuziehen, wurden 3 Bezirksunterkassierer gewählt und zwar die Kollegen Böttjer, Peemöller und Koch. Anwesend waren 32 Mitglieder. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 27. April, abends pünktlich 8 Uhr, im Gewerbehause statt. *K. H.*

Credit- und Sparkasse der Graveure, Ziseleure und verwandter Berufe, E. G. m. b. H., Berlin

(in Liquidation)

Liquidations-Bilanz am 31. Dezember 1922

Aktiva:	Mk.	Passiva:	Mk.
Kassenbestand . . .	855.08	Geschäftsanteile . .	14517.05
Bankguthaben . . .	12778.04	Sparkasseneinlagen .	4969.78
Wechselbestand . .	9900.—	Schuldscheine . . .	3835.—
Effekten	620.—	Reservefonds	2524.24
Mobilien	1.—	Konto-Korrent-Schulden	102.70
Konto-Korrent-Forderungen . . .	681.51	Konto im voraus erhobener Zinsen .	142.—
Geschäftsanteil. Handwerker-Verbandsk.	2000.—	Reingewinn . . .	744.86
	26835.63		26835.63

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Unkosten, allgem. . .	2220.02	Zinsen, Bruttogewinn	2964.88
Reingewinn	744.86		
	2964.88		2964.88

Infolge der Liquidation bitten wir die Inhaber von Spareinlagen, sowie Schuldscheinen, die Gelder von der Kasse abzuheben, da Zinsen nicht mehr gezahlt werden. Dagegen werden Geschäftsanteile erst zum Jahresschluß gezahlt.

Berlin, April 1923.

Credit- u. Sparkasse der Graveure, Ziseleure u. verwandter Berufe, E. G. m. b. H. in Liquidation
Richard Parlow. Max Rohrbeck.

Nürnberg-Fürth. Die Versammlungen hatten sich in letzter Zeit stark gehäuft, sodaß die einmonatliche Pause bis zur letzten Monatsversammlung am 9. April wohltuend empfunden wurde. Wiederholt wird erinnert, daß die Innungsversammlungen im Gasthaus Brunner, Nadlersgasse, jeden ersten Dienstag im Monat, abends ½8 Uhr stattfinden. (1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober). Vormerken! Besondere Einladung erfolgt nicht mehr. Der Beitrag für April beträgt Mk. 1700.—. Einsendung kann erfolgen auf unser Postscheckkonto Nürnberg Nr. 10567 an Theod. Weber, Kassierer der Zwangsinnung der Graveure, Fürth, Flössaustr. Als Abschluß für unsere angestrengte winterliche Versammlungstätigkeit hatte für letzten Donnerstag unser Kollege Eckstein die Veranstaltung eines bestgelungenen bunten Abend mit Tanz übernommen. Die musikalischen, gesanglichen und humoristischen Darbietungen unserer Kollegen fanden beifällige Aufnahme, hervorragendes Lob gebührt aber der Tochter unseres Kollegen Issmeyer für die herrlichen Gesangsvorträge. Ihre feingeschulte prächtige Stimme hören wir hoffentlich bald wieder. *Geo M.*

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Die Mindestrichtpreise sind mit Wirkung vom 7. März 1923 wie folgt festgesetzt worden:

Nr. 1 Ziffern- und Buchstabenstempel	90000 %
Nr. 3—40 „ „ „	75000 %
Nr. 41 Namenstempel und Fabrikmarken	80000 %
Nr. 56 Namenbrennstempel	90000 %
Nr. 58 Brennziffern	100000 %

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Der Vorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

An unsere verehrlichen Mitglieder.

Da verschiedene Mitglieder des Verbandes trotz wiederholter direkter Aufforderung und Übersendung der Rechnung ihre Mitgliedsbeiträge nicht entrichtet haben, der Verband aber die Kosten für den Zeitungsbezug tragen muß, hatte die Kassenstelle verfügt, daß an diese Mitglieder der kostenlose Versand vorläufig eingestellt wird.

Aus diesem Grunde sah sich der Verlag veranlaßt, eine Anfrage an die betr. Firmen zu richten, ob Interesse für ein direktes Abonnement vorliegt.

Aus verschiedenen Zuschriften haben wir ersehen, daß ein Teil dieser Firmen dem Verband weiter anzugehören wünscht. Es ergeht deshalb in den nächsten Tagen nochmals eine Zuschrift der Kassenstelle nebst Rechnung über die rückständigen Beiträge, die nach Empfang unbedingt sofort reguliert werden müssen. Alle Zahlungen sind auf das Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012, zu überweisen, die früher mitgeteilte Kontonummer beruht auf einen Irrtum.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempelfabrikanten
C. Röder. *F. Dornheim.*

Fragen.

Frage 492. Wer ist Fabrikant oder Grossist der galv. Zinkguß-Sport-Figuren auf Marmorsockel?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Erstklassiger GRAVEUR
auf Stahl- und Messingstempel, Stahlziffern und Buchstaben für sofort gesucht. Wegen Einreiseschwierigkeiten Deutschböhme bevorzugt Angebote mit Musterabdrücken und Zeugnisabschriften erbeten an
A. Elstner, Gravieranst., Rumburg, Böhm.

Graveur a. Damz., Mngr. Schrift s. Stllg. **W. Gebhardt, Nordhausen Blasiikirchplatz II**

Stahlgraveure
für Reliefprägung zum sofortigen Antritt ges. **Richard Müncheberg** Metallwarenfabrik, **Brandenburg/Havel.**

Siegelmarkenfabrik sucht durchaus tüchtigen GRAVEUR
in selbständ. Stellung. Ausführl. Angebote mit Zeugn. u. Referenzen unter **D. N. 224** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Suche
f. meinen Sohn, welcher die Lehre beendet hat **Stelle**
i. d. gem. Branche. Ang. an **Emil Möckel**, Grav., **Plauen i. Vgtl.**

Junger Graveur
auf Flachstich, Schrift, Monogramme, Schilder, Petschafte, sucht Stellung zur weiteren Ausbild., am liebsten Wohngelegenh. beim Meister. Angebote unt. **G. U. 296** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
25 Jahre, d. gem. Branche sucht Stellung z. 1. Mai oder früher. Gefl. Ang. unter **J. C. 324** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19 erbeten.

Tücht. Graveur
26 Jahr alt, auch perfekt a. d. Graviermaschine s. Stellg. **Gleich wohin!** Ang. u. **H. R. 315** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Fachmann kauft
eine gutgehende **Gravier-Anstalt und Gummistempelfabrik** mit Ladengeschäft. Am liebsten mittlerer Industriestadt Mitteldeutschlands. Angeb. unter **G. L. 288** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Einrichtung zur Fabrikation v. Signier-Schablonen, spez. Alphabete und Zahlen, kauft. Angebote unter **G. M. 289** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

5 Graviermotor.
ohne biegsame Wellen 1/16 PS. 110 und 220 V. Gleichstr. je 280000.–; 5 biegsame Wellen je 160000.— M. gibt ab **Hermann Zimmer** Jena, Johannisstr. 12.

50 Stück **Paginiermaschin.**
5- und 6stellig, 4-5½ mm Zifferngröße, v. Vorrat sofort preiswert lieferbar. Stempelfabrik **Ed. Noering, Hohenleipisch.**

Zinkblech
N 3. 7. 10
verkauft sehr billig
Krause & Co.
Glauchau i. Sa.

Vermischtes

Übernehme laufend **Aufträge**
zum Gravieren von Paginier- und Werkrädern. Angebote unt. **H. G. 306** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Räder-Gravuren
Speziell Werke und Paginierräder. Übern. laufend Aufträge. (Sitz Mitteldeutschld.) Ang. unter **J. A. 322** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gravieranstalt
übernimmt noch lfd. **Aufträge** in Pag.-Werke-Post- u. Dat.-Räder, sowie **Schwarzdruckgravierungen.** Ang. u. **J. B. 323** a. d. Grav.-Zt., Leipzig 19

Günstigste Bezugsquelle für **Kautschukstempel**
Gustav Schuft, **Cottbus**, Burgstr. 49.

Graveur-Arbeiten
für Prägestempel hat das ganze Jahr laufend zu vergeben, Gravier-Anst in Württemberg eventuell bevorzugt. Angeb. unt. **A. Z. 167** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gravierungen
in alle Metalle, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art. Messing- u. Stahlstempel. Gute Ausführung, schnelle Lieferung.
W. Lorenz, Graveur, **Bonn**, Brüdergasse 10.

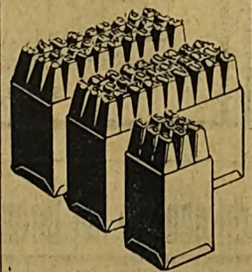
Gravuren
auf alle Gegenstände, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art, Stempel und Schilder in prima Ausführung und schneller Lieferung empfiehlt **Rudolf Krall, Frankfurt a. M.,** Trierische Gasse 13.

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Maschinengravuren
werden sauber ausgeführt. Angebote unt. **W. S. 118** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel fertigt am Tage des Eingangs
KIND Jr. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Richard Beator
Leipzig-Li.
Stempelfabrik Gravier-Anstalt



Einschlagstempel, Brennstempel, Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler neuer preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKATE
für Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

GRUNERT & ZANKE

Telephon 41609 :: **LEIPZIG-LI. 6** :: Queckstraße 19
fabrizieren als Spezialität
Einschlag-Ziffern und -Buchstaben, Stahl- und Brennstempel, Waldhämmer, Typenkästen mit Typen usw.
Gravierungen für alle Branchen.

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unbedingten Erfolg
sichern jedem Wiederverkäufer
meine DATUM-BÄNDER- und RÄDER-STEMPEL
PAUL TIMME G.m.b.H.
Badensche Str. 27 **Berlin-Wilmersdorf** Pfalzbg. 9396
Spezialfabr. f. Datum- u. Gummistempel, Gummitypen

Stahl-Stempel Ziffern Schriften sind **billiger** geworden
decken Sie deshalb jetzt Ihren Bedarf bei
W. Fricke, Magdeburg, Breite Weg 267

Waldhämmer & Beile
Viehstempel

Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Schildchen
Aluminium gebrannt, DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Parkstrasse Nr. 28
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen „Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien sofort lieferbar.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

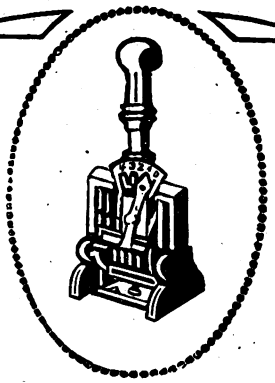
Digitized by Google

Kautschuk und METALLSTEMPEL

FARBKISSEN VULKANISIERPRESSEN
MASSENGRAVIERUNGEN
liefern als Spezialitäten
prompt, vorzüglich u. preiswert
WERNER & SCHADE BERLIN N 37

Reparaturen

ALLER



SYSTEME

PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

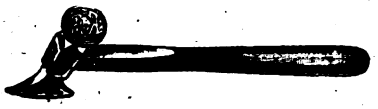
führt aus in

Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Numerierschlägel

Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFREENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

DICK
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Gedrehte
Holz-Massenartikel
Spez.: Stempel- u. Werkzeuggriffe und -Knöpfe in roh u. poliert, Kugeln usw., Hand- u. Automatengedreht, liefert prompt u. billig
Bärensteiner Holzwarenfabrik G. m. b. H.
Bärenstein, Bez. Dresden.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Holiburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

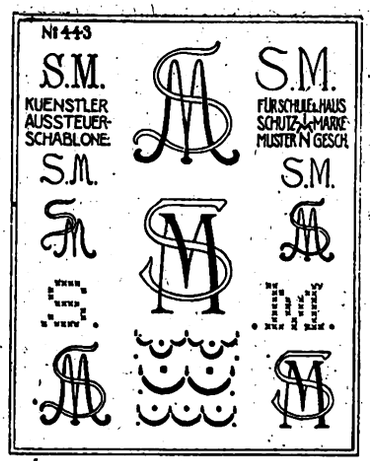
Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Nehmen Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempelfabrik Walter Klebert, Leipzig-Lindenau
Demmeringstr. 18
Fernruf 41649. — Hauptbureau: Burgstraße 24. — Fernruf 15561.

Metall-Schilder
chemisch graviert, sow. gußähnlich geprägt für Maschinen und Apparate, Fahrräder, Automobile usw., geprägte emaille-lackierte Schilder, Warnungstafeln, Verbots-Schilder, Metall-Kolli-Anhänger.
Schilder-Fabrik BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen / Fernsprecher 656

Digitized by Google



Johann Merkenthaler

Schablonen-Fabrik

Nürnberg

Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Signirschablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach

Stempel-Atelier A. Grabiak

Berlin N 37, Weißenburger Str. 84

Fernruf: Humboldt (2548).

Spezialität: Massenanfertigung.

Unser

Inseratmultiplikator

2400 auf die Vorkriegspreise ergibt einen Inserlionspreis, der noch nicht um die Hälfte der tatsächlichen Geldentwertung (die über 5000fach ist) und den Preisen für alle Waren (ebenfalls meist über 5000fach) angepaßt ist. Sie inserieren also jetzt relativ billiger als in Vorkriegszeiten. Auch die augenblickliche Absatzstockung weist gebieterisch auf eine vermehrte Propaganda im In- und Ausland hin, um den Absatz zu heben. Haben Sie Ware? Warum inserieren Sie nicht auch? Weil die Franzosen im Lande sind? Das wäre geschäftlicher Selbstmord! Mehr als je muß der deutsche Kaufmann in gegenwärtiger Zeit für Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens sorgen durch vermehrte und intensive Propaganda! Senden Sie uns bitte ihren Anzeigentext und die nötigen Dispositionen für unsere Zeitschrift.

Deutsche

Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Leipzig, Talstraße 2.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Feine Messing- u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.

Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit und ohne Gravur

Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thüringen) Fernruf 288.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs **Paginiermaschinen Stahlstemp., Stempelkissen u. -Farben usw.**

Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt

FRANZ SCHULTHEIS

MAINZ, Mitternachtsgasse 1⅝

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen- und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg G

Firmen- u. Leistungsschilder

für **Maschinen** **Apparate** **Motore**

Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

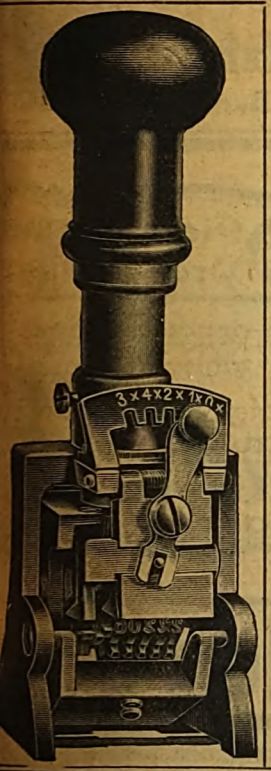
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Digitized by Google

Brumm & Bauer

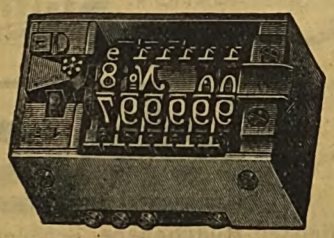
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21



Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983

Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Alle signieren jetzt mit dem bis 100 Grad Hitze aushaltenden und sonnenfesten

Börco-Signierstempel

Keine Leimmasse! Der beste Artikel für den **Wiederverkäufer!**

Börco-Industrie-Signierfarbe

schwarz, zum Stempeln auf Holz, Stoff, Glas, Metall usw., wetterbeständig, jahrelang haltbar. Lieferbar abgefüllt in Blechflaschen zu 1, 2, 2½, 5, 10, 25, 50 und 100 kg und Originalfässer zu 200 kg.

Fordern Sie sofort Angebot und kostenlos illustrierte Signierstempel-Preisliste D. 2

Börner & Co., Weinböhla-Dresden **Grossfabrikation von Signierstempel aller Art**

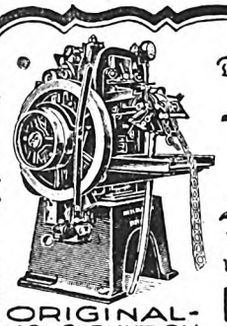
Digitized by Google

Rhein und Ruhr

geben uns das Beispiel, wie wir allein über die jetzige Krise hinwegkommen können. Aushalten! Das Wirtschaftsleben aufrecht erhalten! Nicht Zusammenknicken! Das sind die Gebote der Stunde. / Wer den Warenaustausch im Inlande und mit dem Auslande einstellt, „weil die Zeiten unklar sind", der versündigt sich am deutschen Volk. Mehr als je müssen Industrie und Handel durch intensive Propaganda in der Fachpresse dafür sorgen, daß der Warenaustausch nicht stockt. / Unser relativ niedriger Multiplikator 2400 für die Berechnung der Insertionspreise gegenüber der Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren (über 5000-fach) begünstigt eine erhöhte Reklame wesentlich. Inserieren Sie doch jetzt relativ billiger als in Friedenszeiten. / Senden Sie uns bitte heute noch Anzeigentext und Disposition für Ihren Werbefeldzug.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig, Talstraße 2.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid



Die K·G Siegelmarken-Prägepressen

färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u. s. w. in einem Arbeitsgang.

ORIGINAL-KONSTRUKTION.

Kiess & Gerlach, Stuttgart, MASCHINENFABRIK (GEGR. 1876)

Schilder
geätzt und geprägt

Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg (Havel)**

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT: Metallstempel Berlin

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL LIEBRECHT
NÜRNBERG II
1a Siegelmarken-Etiketten

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaille
ORTSGRUPPE HAMBURG

Otto Riedel, Zwickau i. S.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik Berlin C 25
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 9 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Mai 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 300.— M., für Oesterreich 450.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2400: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

EINLADUNG
zum Bundestag in Eisenach am 9., 10. und 11. Juni 1923.

TAGESORDNUNG:

1. **Geschäftsbericht des Bundesvorstandes seit dem letzten Bundestag.**
2. **Bericht über die Finanzlage des Bundes und Beschlußfassung dazu.**
3. **Tarifangelegenheiten: a) Bericht über die Arbeiten in der Lohntariffrage. b) Beschlußfassung über die künftige Regelung der Reichstarifverhandlungen (evtl. im Anschluß daran neue Wahlen).**
4. **Notwendigkeit und Ausbau der Interessengemeinschaften im Bunde über das ganze Reich.**
5. **Gründung einer Bundessterbekasse.**
6. **Berichterstattung über unser Bundesorgan (Bericht der Sonderkommission) und Beschlußfassung dazu.**
7. **Formale Satzungsänderung zur Vereinfachung und Verbilligung der gerichtlichen Beurkundungen für den Bund.**
8. **Etwaige Anträge.**

In dem wir unter Bezugnahme auf die Ausführungen in dieser Zeitung am 1. April unsere sämtlichen Herren Kollegen zu diesem Bundestag herzlich einladen, hoffen wir auf eine recht rege Beteiligung. Wir verweisen auf § 10 der Bundessatzung, wonach die Ortsgruppen oder Kreisverbände sich durch Delegierte vertreten lassen können. Der Bundesvorstand macht jedoch darauf aufmerksam, daß er nur für je einen Delegierten die übliche Kostenerstattung vornehmen kann und das für weitere Delegierte die Kreisverbände, bezw. die entsendenden Ortsgruppen die Kosten übernehmen müßten. Bei den heutigen zahlenmäßig außerordentlich hohen Beträgen werden uns sämtliche Herren Kollegen zustimmen, daß die Bundeskasse dringendst bitten muß, die Delegation auf das geringste Maß zu beschränken, weil sich sonst ein Betrag für die Entschädigung der Delegierten ergeben muß, für den die Bundeskasse nicht ausreichen kann.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß mehrere Verbände ihre Stimmen auch auf einen Delegierten übertragen können und wir appellieren an unsere Unterverbände, Mittel zu sammeln, um ihrerseits auf eigene Kosten Delegierte entsenden zu können.

Nun ein paar Worte über den Ort der Tagung. Der Bundesvorstand hat **Eisenach** gewählt, weil eine Reihe von Unterverbänden ihm die Bitte unterbreitet haben, einen möglichst zentralen Ort zu wählen. Unter Berücksichtigung aller Teile des Reichs liegt Eisenach am günstigsten. Eisenach könnte als Kongreßstadt vielleicht teuer erscheinen. Der Bundesvorstand hat sich bereits mit dem Besitzer unseres früheren Tagungslokales in Verbindung gesetzt, um Vorzugspreise für unsere Delegierten zu erwirken. Wir werden hierüber in der nächsten Nummer berichten.

Nach § 10 der Satzung müssen Anträge zu einer Bundesversammlung sechs Wochen vorher beim Vorstande schriftlich eingereicht und von den Kreisverbänden oder Ortsgruppen bereits durchberaten sein.

Der Bundesvorstand glaubt mit Rücksicht auf die Dringlichkeit, und um allen Unterverbänden und Einzelmitgliedern ausgiebige Gelegenheit zur Antragstellung zu geben, den Termin für die Einreichung von Anträgen bis zum 7. Mai hinausschieben zu sollen. Die Gesamtheit der eingehenden Anträge wird dann in der Nummer vom 15. Mai an dieser Stelle bekanntgegeben werden und der Vorstand wird die Anträge in die einzelnen Punkte der Tagesordnung einzureihen suchen. Er wird bei Eröffnung der Tagung über die Zulassung der Anträge zur Verhandlung beschließen lassen und hofft, daß der Bundestag gern diesem Wunsche zustimmen wird. Denn wir wollen auf diesem äußerst wichtigen Bundestag allen Mitgliedern Gelegenheit geben, ihre Beschwerden und Wünsche vorzutragen.

Noch kurze Ausführungen zu der Tagesordnung. Bei Punkt 2 der Tagesordnung wird auch der Abonnementspreis für die Deutsche Graveur-Zeitung, der sich selbstverständlich den Zeitverhältnissen anpassen muß, mit zu besprechen sein. Eine Sonderkommission wird auf Bitte des Bundesvorstandes sich mit dem Verlag in Verbindung setzen und mit demselben einen Vorschlag für den Bundestag vorberaten. Da die Herren Kollegen bis jetzt die Zeitung auf Kosten des Bundes beziehen, so ist die Weiterbezahlung des Abonnements ein sehr wichtiger Posten im Ausgabe-Etat des Bundes, für den der Bundesvorstand allein ohne einen Beschluß des Bundestages die Verantwortung nicht übernehmen kann. Zu Punkt 4 der Tagesordnung erbittet der Bundesvorstand Berichte der Herren Delegierten, wo überall Interessengemeinschaften bestehen und mit welchen Erfolgen sie arbeiten. Der Bundesvorstand ist der Überzeugung, daß der engste Zusammenhalt der gleichgelagerten Spezialbranchen örtlich oder über größere Bezirke oder über das ganze Reich eines der allerwichtigsten Ziele des Gesamtbundes sein muß, um für die Arbeiten auf der Grund-

Digitized by Google

lage unseres Mindestpreistarifes die angemessenen Preise zu sichern. Nur in vernünftigem Zusammenhalt können wir Schmutzkonkurrenz und Unterbietungswesen und damit den Ruin unserer Kunstgewerbe hindern. Zu Punkt 5 der Tagesordnung geben wir in dieser Nummer die beiden Vorschläge zur Lösung der Sterbekassenfrage bekannt und hoffen, daß der Bundestag ein wertvolles Werk mit Gründung dieser Kasse schafft. Bei Punkt 7 der Tagesordnung handelt es sich um eine reine Formänderung, durch die unnötige Kosten und Erschwernisse bei den Eintragungsformalitäten beim Gericht künftig erspart werden sollen. Der formulierte Abänderungsantrag wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Zuletzt noch ein kurzes Wort zu Punkt 3 der Tagesordnung, der hoch wichtig ist. Die Regelung der Lohntariffrage hat naturgemäß zu stark auseinandergehenden Meinungsäußerungen geführt. Sie für die Zukunft zu regeln, kann allein Aufgabe des Bundestages sein. Diese Frage wie auch andere werden auf dem Bundestag entgegenstehende Auffassungen zu Tage fördern, und es wird jeder der Herren Kollegen gebeten, durch den Mund der Delegierten seine Auffassung dort ungeschminkt zur Aussprache zu bringen. Eines darf jedoch dabei nicht versäumt werden, nämlich der Gedanke, daß obenan stehen muß jetzt und immer: der Wunsch, die Ideale unseres Bundes, wie seit Jahrzehnten, auch unter den Stürmen dieser Zeit hoch zu halten und über den persönlichen Meinungen und Interessen das Heil unserer schönen Gewerbe und unserer Kollegialität niemals zu vergessen. Der Bundesvorstand ist der Überzeugung: wenn dieser alte gute Geist unseres Bundes unsere Eisenacher Tagung beherrscht, daß wir dann dort segensreiche Arbeit für alle leisten werden.

Von festlichen Veranstaltungen müssen wir absehen. Wir werden uns aber, wie in früheren Jahren, am Sonnabend dem 9. Juni abends in zwangloser Form zusammenfinden, um in bescheidenen Grenzen einen Begrüßungsabend zu veranstalten, und hoffen bei dieser Gelegenheit alle diejenigen Herren Kollegen wiedersehen zu können, die stets das Beste hergaben, um diese Begrüßungsabende zu unvergeßlichen zu gestalten. Wer es ermöglichen kann, mag Gattin oder Tochter mitbringen, es wäre sehr schade, wenn wir die Gesellschaft unserer Damen in Eisenach ganz vermissen sollten. Zwingt uns auch die Zeit zur Sparsamkeit, so kann auch mit wenig Geld, aber reichem Gemüt der Abend wohl gestaltet werden!

In diesem Sinne auf frohes Wiedersehen in Eisenach!

Mit kollegialer Begrüßung

DER BUNDESVORSTAND:

G. Siebmann, Vorsitzender — *J. Mühlmann,* Schriftführer — *P. Bennhold,* Schatzmeister — *Dr. H. Roehl,* Syndikus

Zum Tarifstreit!

Unsere Zeitung soll durch freimütigen Austausch der Ansichten unter sämtlichen Bundesmitgliedern die gemeinsamen Interessen aller Bundeskollegen fördern, und der unterzeichnete geschäftsführende Bundesvorstand ist der Allerletzte, diese Freiheit irgendwie einzuschränken. Sie ist im Gegenteil ihm höchst erwünscht. Ob die Form, in welcher in der letzten Nummer von dieser Freiheit Gebrauch gebraucht worden ist, geeignet war, die idealen und materiellen Ziele unseres Bundes zu fördern, überlassen wir der Beurteilung der Bundeskollegen. Wir vermeiden es, an dieser Stelle die tatsächlichen Unrichtigkeiten und Schiefheiten verschiedener Ausführungen richtig zu stellen, weil es unsere Pflicht ist, einigend und nicht störend zu wirken. Wir wünschen vielmehr, daß diese innere Angelegenheit des Bundes, über die Zweckmäßigkeit der jetzigen Form der Lohnverhandlungen, dem bevorstehenden Bundestag zur Entscheidung unterbreitet wird und richten hiermit die Bitte an sämtliche Herren Bundeskollegen, auch Ihrerseits die Erörterungen bis zum Bundestag aufzuschieben und sie dort durch ihre Delegierten zum Ausdruck bringen zu lassen. Die unterzeichnete Geschäftsleitung des Bundes ist von der Notwendigkeit und Richtigkeit ihres Verhaltens vollkommen überzeugt und wird dies dem Bundestag nachzuweisen Veranlassung nehmen. Wenn der Bundestag, als die allein berufene Stelle zur Beschlußfassung über diese Fragen, eine andere Führung der Bundesgeschäfte beschließt, so werden die Unterzeichneten gern die Führung des Bundes in tüchtigere Hände übergeben, lehnen es aber nach wie vor ab, gegen ihre Überzeugung, die sie sich nach sorgfältigster Prüfung pflichtgemäß gebildet haben, auf das Verlangen einzelner Mitglieder zu handeln.

Mit kollegialem Gruß: **Der Bundesvorstand**

G. Siebmann, Vorsitzender. *Paul Bennhold,* Schatzmeister. *J. Mühlmann,* Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Ein Bundestag in diesem Jahr!

Er ist notwendig, das sehen wir alle ein. Er soll in Hildesheim*) stattfinden; nicht viel Kosten verursachen. Deshalb mit beschränkter Delegiertenzahl und ohne jede festliche Veranstaltung. Dabei hat Herr Dr. Roehl in Nr. 7 vom 1. IV. 1923 eine Tagesordnung bekanntgegeben, die für die deutsche Kollegenschaft vielleicht von größerer Wichtigkeit ist, als manche zuvor.

Zuerst der Ort der Tagung. Wenn schon Solingen oder Remscheid infolge der Besetzung ungeeignet sind, warum dann Hildesheim? Betrachten wir die Karte und ziehen von den wichtigsten Orten die für unseren Beruf in Frage kommen, eine Linie nach Erfurt, dann liegt diese Stadt durchaus am geeignetsten.

Dann ein Bundestag mit beschränkter Delegiertenzahl. Der Kollege Maier macht sogar den Vorschlag, von den 10 Kreisverbänden je einen Delegierten zu senden. Dann machen wir doch gleich statt des Bundestag eine erweiterte Vorstandssitzung, diese beschließt dann über das Wohl und Wehe des Bundes, besonders in so wichtigen Fragen wie Lohntarif, wo selbst in einem Kreisverband die Ansichten weit auseinandergehen. Nein Kollegen, so wollen wir unsere Bundestage nicht herabwürdigen; mag die Zeit auch ernst sein. Der große Gedanke des gemeinsamen Wohls aller deutschen Graveure und Ziseleure verlangt eine größere Aussprache.

Der Bundestag soll ferner für den Bund billig werden. Es sollen die Reisespesen in Wegfall kommen und die Ortsverbände sämtliche Kosten für die Delegierten tragen. Das kann sich Berlin vielleicht leisten, andere kleine Verbände sind dazu nicht in der Lage. Daran müssen wir festhalten, daß der Bund zu einem Bundestag und der Kreis zu einem Kreistag das Reisegeld für die Delegierten

*) Durch die später eingegangene Einladung des Bundesvorstandes überholt. D. Schriftltg.

Digitized by Google

beisteuert; andernfalls betrachte ich die Teilnahme der kleinen Verbände an solchen Tagungen als ausgeschaltet.

Zum Wegfall der festlichen Veranstaltung. Ich finde, sie war in Eisenach kurz und doch schön. Warum wollen wir den Damen, die gerne einmal im Jahr im weiteren Kollegenkreise weilen, diese Stunden nehmen?

Noch kurz zum Reichstarif. Er ist für uns Alle von großer Bedeutung und ich möchte ihn nicht fallen sehen. Die Tarifkommission hat keine beneidenswerte Aufgabe, es gebührt ihr der Dank aller Kollegen im Reich. Falls aber die Tarifverhandlungen dermaßen an unserer Bundeskasse zehren, daß andere lebenswichtige Fragen dadurch in den Hintergrund treten müssen, dann muß erst recht eine allgemeine Aussprache darüber erfolgen, wie dieses Schmerzenskind sorgenfreier gestaltet werden kann.

Grosselfinger-Mannheim.

Ein Vorschlag zur Tariffrage.

Die verschiedenen Artikel zu dieser Frage beweisen eine Unstimmigkeit, die zu bedauern ist. Als Anhänger einheitlicher Preis- und Lohntarife erscheint mir nur der Lohntarif reformbedürftig, während der Mindest-Preistarif brauchbar ist und mit dem jeweiligen Multiplikator den Kollegen eine feste Unterlage für die Preisberechnung bietet. Die hohen Kosten der Lohntarifverhandlungen erregen Unwillen, es müssen also Mittel und Wege gefunden werden, um die Aufwendungen für die Verhandlungen auf ein Mindestmaß herab zu setzen.

Es ist den Kollegen jedenfalls bekannt, daß monatlich zweimal ein amtlicher Lebenshaltungsindex bekannt gegeben wird. Wenn nun die Vorkriegsbezahlung als Grundlohn festgelegt und mit der jeweiligen Indexziffer multipliziert würde, erhielten wir einen gerechten Lohnsatz, der auch die Gehilfen befriedigen könnte und eine persönliche Verhandlung fast erübrigte. Die jetzige Staffelung ist höchst ungerecht, indem die ausgelernten jungen Leute im Gegensatz zu den älteren leistungsfähigen Gehilfen zu hoch entlohnt werden. Die Folge ist, daß nur ungern junge Leute eingestellt werden und die älteren verärgert sind wegen der gleichen Bezahlung.

Eine Aufstellung nach meinem Vorschlag beweist dies recht drastisch. Vor 1914 wurden im Wuppertal folgende Stundenlöhne gezahlt:

Im 1. Jahr nach beendeter Lehre 0.30 Mk.
„ 2. „ „ „ „ 0.40 „
Gehilfen über 24 Jahre . . . . . 0,60 „

je nach Leistung. Für März d. Js. betrug die Lebenshaltungsziffer (Index) 2850. Würde nun diese Zahl mit obigen Lohnsätzen multipliziert, so ergäbe sich folgendes Bild: 2850×0,30=855 Mk. im ersten Jahr, statt heute 1460 Mk. (für Barmen-Elberfeld), für Gehilfen über 24 Jahre 2850×0,60=1710 Mk., statt heute 1670 Mk. Diese, auf statistisches Material gestützte Entlohnung würde jedenfalls den Leistungen der einzelnen Gehilfengruppen besser entsprechen. Besondere Leistungsfähigkeit könnte dann ja höher bewertet werden.

G. H. Meyer-Barmen.

Erwiderung auf den Artikel des Kollegen Germer in Nr. 8.

Das in unserem Gewerbe Arbeiten für alle Bezirke des Reiches geliefert werden, trifft für Schlesien nicht zu. Schreiber dieses liefert beispielsweise auch des Öfteren nach dem Westen des Reiches, aber nur an Kollegen, denen er bei Arbeitsüberhäufung aushilft. Direkte Lieferungen an Kundschaft außerhalb Schlesiens sind so gut wie ausgeschlossen, aber umgekehrt geht sehr viel Arbeit aus Schlesien heraus, die von Spezialisten im Westen ausgeführt wird. Wir Schlesier treten also mit den Kollegen im Reiche mit Preisofferten nicht in Konkurrenz, umgekehrt ist es um so häufiger der Fall. Auch ich halte eine einheitliche Preisbildung bezw. die Aufstellung von Mindestpreistarifen für durchaus notwendig, aber allein die Löhne dafür zur Grundlage zu nehmen, wäre durchaus verfehlt. Ich würde es für richtig halten, wenn die Mindestpreistarife nach den Gestehungskosten der Spezialisten der jeweiligen Branchen, für die einheitliche Löhne natürlich angebracht sind, berechnet würden; darauf müßte aber noch ein gewisser Prozentsatz draufgeschlagen werden, in Berücksichtigung des Umstandes, daß wir doch nicht alle Spezialisten sind und das ein Spezialist, ganz gleich welcher Branche, immer im Vorteil sein wird gegen Kollegen, deren Gehilfen am Vormittag einen Zigarettenstempel, am Nachmittag einen Stahleinschlagstempel, morgen ein Türschild, einen Golddruck-Stempel, eine Seifenform, einen Stahlstich oder Silberstich, ein Siegel usw. herstellen müssen. Bei Preisen, bei denen der Spezialist sein gutes Auskommen hat, wird bei gleich hohen Löhnen der Nichtspezialist kaum auf seine Rechnung kommen. Da müßte der Spezialist eben großzügig sein und höhere Preise nehmen, die über den errechneten Mindestpreis hinaus gehen, um den kleinen Nichtspezialisten auch etwas Luft zum Leben lassen, damit er seinen vielseitigen, tüchtigen Gehilfen die gleichen Löhne zahlen kann, wie der Spezialist. Mir ist es namentlich in letzter Zeit oft so gegangen, daß ich Aufträge nicht erhielt, weil auswärtige Spezialisten billiger gewesen sind. Nun ist es leicht gesagt „spezialisiert euch". Auf irgend einen bestimmten Spezialartikel sich zu verlegen, ist in Schlesien unmöglich, weil die einschlägigen Industrien nicht so stark vertreten sind, daß auch nur eine größere Gravier-Anstalt sich auf irgendeinen Spezialzweig verlegen könnte, und weil die geographische Lage im äußersten Osten des Reiches eine so ungünstige ist. Da es also nicht möglich ist, daß wir alle Spezialisten sind, muß auf diese, in wirtschaftlicher Beziehung weniger leistungsfähigen Kollegen in jeder Richtung Rücksicht genommen werden, sonst ist die Bundesmitgliedschaft für sie kein Segen, sondern wird zur unerträglichen Last.

Bezüglich des Lohntarifes bekennen wir uns zu der von Herrn Germer aufgestellten Gruppe 3 und ich glaube selbst, daß dann eine verschiedene Lohnhöhe herauskommen wird, die aber nach den von mir entwickelten Gesichtspunkten durchaus gerechtfertigt ist und noch lange keine verschiedene Preisbildung nach sich zu ziehen braucht, da wie gesagt die Leistungsfähigkeit verschieden ist. Die Schwierigkeiten mit der Gehilfenschaft dürften nicht größer sein, wie jetzt. Wir haben ja vor dem Kriege gar keinen Reichstarif gehabt und von Schwierigkeiten mit den Gehilfen hat man kaum etwas gehört. Die Schwierigkeiten die wir ab und zu mit unseren Gehilfen hatten, sind vielmehr auf den Reichstarif zurückzuführen. Es kommt doch auch auf die in den einzelnen Orten bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse an und es ist wohl denkbar, daß sich ein Gehilfe an einem Orte mit niedrigeren Löhnen wirtschaftlich besser steht, als sein Kollege mit hohem Lohn in einer teuren Stadt wie Hamburg z. B. Daß die Gehilfen sich immer diejenige Stadt aussuchen werden, die ihnen die besten Lohn- und Arbeitsbedingungen bietet, ist richtig und ihr gutes Recht. Wenn ein Gehilfe aber wirklich wirtschaftlich denkt, wird er nicht nur die Höhe des Lohnes dabei in Betracht ziehen, sondern sich auch nach den sonstigen wirtschaftlichen Verhältnissen eines Ortes erkundigen. Im allgemeinen spielen ja auch andere Umstände eine große Rolle. Zunächst ist es die Großstadt, die immer eine große Anziehungskraft ausgeübt hat, wir sind es schon gewöhnt, daß auch unsere Gehilfen, die wir ausgebildet haben, dem Zuge nach dem Westen folgen. Zuzug von außerhalb bekommen wir nur schwer und können diesen auch meistens nicht gebrauchen, weil die auswärtigen Kräfte für uns nicht vielseitig genug sind. Mangel an Lehrlingen haben wir nicht, wir haben viel mehr Zulauf an Lehrlingen, als wir unter-

Digitized by Google

bringen können; nur fehlt es in den letzten Jahren an geeignetem Material, weil das Zeichnen in den Volksschulen leider sehr vernachlässigt wird. Wir erfüllen also auch gewissermaßen eine Kulturaufgabe, für die uns die Großbetriebe dankbar sein können. Wir bilden ihnen die Gehilfen aus. Mit den Ausführungen des Kollegen Drees bin ich im allgemeinen auch vollständig einverstanden und habe meine Kollegen in der letzten Innungsversammlung besonders auf dessen Artikel hingewiesen. Nur in einem Punkte kann ich Kollegen Drees nicht rechtgeben, in dem er dem Bundesvorstand vorwirft, daß er durch Befürwortung niedriger Preise und Löhne den Weg zu finden sucht, um den großen Schatz kunsthandwerklicher Tüchtigkeit, der sehr häufig gerade bei den kleinen Existenzen zu finden ist, nicht untergehen zu lassen. Das hat der Bundesvorstand nicht getan, er beginnt nur allmählich einzusehen, daß die öde Gleichmacherei, wie sie bisher von der Tarifkommission geübt worden ist, auch nicht zum Ziele führt, darum fort damit.

Entweder man geht auf die von Breslau schon seit Bestehen des Reichslohntarifes gemachten Vorschläge näher ein (Gruppe 3) oder man läßt den ganzen Reichslohntarif fallen, der den Bund auseinander zu sprengen droht, denn wenn man sich nicht nach den wirtschaftlich Schwächsten richten kann oder will, dann ist eben ein Reichstarif für diese eine große Ungerechtigkeit. Wenn Kollege Germer sagt, man müßte sich nach den gleichzeitig mit den Lohnerhöhungen bekanntgegebenen Teuerungszuschlägen zum Mindestpreistarif richten, so hat er vollständig recht, wenn er meint, man kann da nicht in Schwierigkeiten kommen. Es besteht aber leider die Tatsache, daß diese Preise in Bezug auf viele Artikel eben nicht getragen werden können und die Kundschaft dann nicht in der Lage ist, Aufträge zu erteilen. Bei industriellen Gravierungen, die notwendig gebraucht werden, wird jeder Preis bezahlt, (namentlich wenn es sich um Auslandslieferungen handelt), aber auch da fragt der Kunde häufig gleichzeitig beim auswärtigen Spezialisten an und nur wenn ich nicht teurer bin, erhalte ich den Auftrag. Die Kollegen Germer und Drees vergessen aber, daß es auch Gravierarbeiten gibt, die in das Gebiet des offenbaren Luxus gehören oder zum mindesten nicht unbedingt notwendig sind, von denen aber der Flachstichgraveur bezw. der Silbergraveur lebt. Wem ein Türschild zu teuer ist, dem genügt schließlich auch eine Visitenkarte an die Tür, oder ein Blechschild auf der Straße. Beide haben noch den Vorzug, nicht gestohlen zu werden, wie jetzt zumeist die Metallschilder. Wenn das Gravieren eines Medaillons oder eines Besteckkastens zu teuer ist, dann bleiben sie eben ungraviert. Man denke sich doch einmal in die Lage eines kleinen gemischtbranchigen Graveurs der mit 2—4 Gehilfen arbeitet, ihm gehen fortgesetzt die Aufträge an der Nase vorbei, weil er zu teuer ist. Die Aufträge werden entweder garnicht ausgeführt oder von den ohne Gehilfen arbeitenden Kollegen, die leider ihm in den Rücken fallen und billiger sind, oder durch Schwarzarbeit der Gehilfen (auch darunter leiden wir noch immer), oder wenn es sich um industrielle Arbeiten handelt, von dem in Bezug auf Schnelligkeit leistungsfähigeren und darum billigeren Spezialisten. Er muß die hohen Löhne zahlen, nur weil die gut beschäftigten, für den überseeischen Export arbeitenden großen Gravier-Anstalten es so wollen. Was für einen Zweck hat es für diesen Kollegen noch, dem Bunde anzugehören, Bundesbeiträge und Tarifkommissionskosten zu bezahlen, wenn auf ihn gar keine Rücksicht genommen wird. Er braucht ja garnicht zu befürchten, daß er, wenn er niedrige Löhne zahlen würde, seine Gehilfen an den besser bezahlenden Großbetrieb verliert. Er verliert seine Gehilfen sowieso, weil er nichts mehr zu tun hat. Nun will Kollege Germer uns kleine Graveure bei der Bundesversammlung bei der Abstimmung über den Reichstarif dadurch an die Wand drücken, daß bei der Abstimmung die Zahl der beschäftigten Gehilfen maßgebend sein soll. Hat es dann noch einen Zweck, den Bundestag überhaupt zu besuchen? Die Gegensätzlichkeit von Handwerk und Industrie tritt in unserem Berufe immer krasser in die Erscheinung und es gibt fast keinen Faktor, um nicht zu sagen feindliche Kraft, die dem kleinen Meister das Leben schwerer macht und mehr Sorge bereitet, als der Spezialartikel erzeugende Großbetrieb. Er zwingt ihm hohe Löhne auf, er nimmt ihm die Arbeit weg, er entzieht ihm seine Gehilfen und macht ihn rechtlos und ohnmächtig bei wichtigen Abstimmungen im Bunde. Wenn es nicht gelingt diese Gegensätze einigermaßen auszugleichen, dann ist ein Bund, in dem Kleinhandwerker und Großbetriebe vereinigt sind, wie in unserem Deutschen Graveur- und Ziseleurbunde, für die Dauer unmöglich. *Otto Bruschke.*

Der Satzungsentwurf unserer Sterbekasse.

In der letzten Nummer hatten wir näheres über die Sterbekasse des Bundes in Aussicht gestellt. Wir möchten davon absehen, den ganzen Satzungsentwurf hier zu veröffentlichen, weil es sich im überwiegenden Teile nur um formale Bestimmungen handelt, die das Gesetz verlangt und die lediglich Verwaltungscharakter haben. Wir schälen an dieser Stelle nur die Bestimmungen heraus, die allein sämtliche Mitglieder interessieren.

Die Kasse heißt „Bestattungskasse des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V." hat ihren Sitz in Berlin und gilt im Sinne der §§ 15 und 53 des Gesetzes als „kleiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit". Mitglied **soll** (aber nicht muß) jedes Mitglied des deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes, auch neu eintretende, werden. Es besteht also kein Beitrittszwang; jedoch ist selbstverständliche Voraussetzung für die Gründung und das Gedeihen der Kasse der Beitritt möglichst sämtlicher Bundesmitglieder. Die Bundesmitglieder sind ordentliche Mitglieder der Kasse. Außerordentliche Mitglieder können Familienangehörige der Bundesmitglieder werden, wobei natürlich hauptsächlich an die Ehefrau oder sonstige erwachsene Familienangehörige der Bundesmitglieder gedacht ist.

Die Aufnahme geschieht satzungsgemäß durch den Bundesvorstand, der berechtigt ist, die Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Abgewiesene können jedoch an die Hauptversammlung der Bestattungskasse Berufung einlegen. Es sei hier gleich bemerkt, daß diese Hauptversammlung, welche gesetzlich notwendig ist, jedesmal unmittelbar im Zusammenhang mit der Bundestagung stattfinden soll.

Der Beitritt kann jederzeit erfolgen und muß der Kasse schriftlich angezeigt werden. Die Beitragspflicht endet mit dem Jahre, in welchem der Austritt angezeigt wird. Die Ausschließung kann durch einstimmigen Beschluß ausgesprochen werden, wenn das Mitglied trotz schriftlicher Mahnung mit der Zahlung des Beitrags im Rückstand bleibt. Der Ausschluß kann auch erfolgen, wenn bei der Anmeldung in erheblichen Punkten wahrheitswidrige Angaben gemacht sind. Hierüber bestimmt die Satzung das Nähere.

Die Einrichtung und Geschäftsführung erfolgt durch einen besonderen Vorstand, jedoch spricht die Satzung aus, daß möglichst der Bundesvorstand die Geschäftsführung auch dieser Kasse in die Hand bekommt. Dem Bundesvorstand wird es überlassen, eine Hilfskraft hinzuzuziehen, weil, wenn diese Kasse mehrere tausend Mitglieder umfaßt, doch eine nicht unerhebliche Schreibarbeit entsteht, unter allen Umständen aber eine ordentliche Buch- und Rechnungsführung unbedingt notwendig ist.

Das Wichtigste für die Bundesmitglieder ist wohl die Beantwortung der Fragen:

> Welche Beiträge sind zu leisten? Welche Auszahlung erhält das Mitglied im Sterbefall? Welche Rückzahlung findet im Falle vorzeitigen Ausscheidens statt.

Hierüber sagt der Entwurf: Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 500.—. Der jährliche Beitrag beträgt bei einem Eintrittsalter von 20—35 Jahren Mk. 25.— für Mk. 1000.— Versicherungssumme. Bei einem Alter von 35—55 Jahren Mk. 46.— jährlich und bei einem Eintrittsalter von 55—70 Jahren Mk. 71.— jährlich. Maßgebend ist das Lebensalter des Mitgliedes am 1. Januar des Eintrittsjahres. Der Beitrag muß in jedem Jahr im Januar gezahlt werden. Wer 30 Jahre Mitglied gewesen ist, hat keinerlei Beitrags-Zahlung mehr zu leisten. Die geringste Versicherungssumme ist Mk. 5000.—, die Versicherungssumme nach oben hin kann Mk: 100000.— und noch mehr betragen. Bis zu Mk. 100000 — ist eine ärztliche Untersuchung nicht nötig. Bei

Digitized by Google

Versicherungen über Mk. 100000.— muß der Antragsteller ein einfaches ärztliches Gutachten über seinen Gesundheitszustand auf eigene Kosten beifügen. Wird die Versicherungssumme nachträglich erhöht, so muß für den erhöhten Teil derjenige Versicherungsbeitrag gezahlt werden, der dem Lebensalter z. Zt. der Erhöhung entspricht.

Stirbt ein Mitglied innerhalb der ersten sechs Monate nach seinem Eintritt in die Kasse, so wird nur der gezahlte Versicherungsbeitrag zurückerstattet. Tritt der Tod innerhalb des zweiten Halbjahres ein, so wird der vierte Teil der versicherten Summe bezahlt. Tritt der Tod innerhalb des zweiten Jahres ein, so wird die Hälfte der Versicherungssumme gezahlt, innerhalb des dritten Jahres drei Viertel. Nach Ablauf des dritten Jahres wird die volle Versicherungssumme ausbezahlt. Die Wartezeit wird vom 1. Januar des Jahres an gerechnet, in dem der volle Jahresbeitrag geleistet wurde.

Bezüglich der ausscheidenden oder ausgeschlossenen Mitglieder sagt die Satzung, daß, wenn die Versicherung 3 Jahre bestanden hat und die Beiträge bezahlt wurden, zwischen 20 bis 100% der Beiträge zurückerstattet werden.

Zur Deckung der heute leider durch Papier und Porto nicht unerheblichen Unkosten wird ein bestimmter Prozentsatz der Kasseneingänge reserviert. Im übrigen werden Rücklagefonds vorgesehen, sodaß in jedem Falle jedem Mitglied seine Versicherungssumme gesichert ist.

Wir sind der Ansicht, daß dies die billigste und gleichzeitig gesichertste Form der Lösung der Sterbekassenfrage ist, wollen aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß auch folgende Form auf Vorschlag des Herrn Kollegen Mühlmann beim Vorstande viel Anklang gefunden hat. Der Vorschlag des Herrn Mühlmann geht dahin, daß bei einem Eintrittsalter von 40 Jahren jedes beteiligte Mitglied bei jedem Todesfall Mk. 60.— einzuzahlen hat, bei einem Eintrittsalter bis 55 Jahre Mk. 100.— und darüber hinaus Mk. 140.—. Außerdem soll jedes Mitglied beim Eintritt zu einem Grundstock ein Eintrittsgeld von Mk. 1000.— zahlen. Mit den Zinsen aus diesem Grundstock sollen die Verwaltungskosten gedeckt werden. Im übrigen soll für 2 Sterbefälle im voraus Einzahlung erfolgen. Jeder Sterbefall soll in der Graveurzeitung bekannt gegeben werden und ist alsdann jedes beteiligte Mitglied verpflichtet einen Beitrag einzuzahlen. Im übrigen sollen gar keine Beiträge erhoben werden. Dieser letztere Vorschlag ruht auf rein humanitärer Basis, wird aber die gesetzliche Genehmigung nicht finden, weil er den Beteiligten keinen Rechtsanspruch gegen die Sterbekasse gewährleistet. Es kommen immer nur soviel Beiträge ein, als noch Mitglieder da sind und wenn keine mehr da sind, so kann natürlich auch nichts mehr eingehen. Selbstverständlich ist es auch möglich, als rein freiwillige Unterstützungskasse diesen Weg zu wählen.

Es sei nur noch hinzugefügt, daß auch bei der zuerst angegebenen Lösung der Sterbekasse möglichst alles durch die Graveurzeitung bekannt gemacht wird, sodaß weder dafür, noch für sonstiges Schreibwerk unnötige Kosten entstehen. Sie ist also darauf eingestellt, mit möglichst geringen Beiträgen den Mitgliedern recht hohe Versicherungssummen zu sichern. Abgesehen von der notwendigen Schreibhilfe sollen also nicht etwa gutbezahlte Verwaltungsposten geschaffen werden.

Wir unterbreiten beide Vorschläge unsern Gesamtmitgliedern und bitten sie darüber zu beraten, sodaß die Herren Delegierten zum Bundestag in der Lage sind, ihre Stimme für die von ihnen vertretenen Kollegen abzugeben. Dringend notwendig ist es jedoch, daß unsere Herren Delegierten ein bestimmtes Verzeichnis derjenigen Kollegen mitbringen, die sich der Kasse anschließen, damit ein Überblick über die Beteiligung gewonnen werden kann. Wir hoffen, daß es möglichst alle Mitglieder und recht viel Familienangehörige sind. Wir hoffen ferner, daß die Kasse ein dauerndes Bindemittel für den Bund wird. Für diejenigen Herren Kollegen die der Meinung sind, daß man die erstere Kasse einfacher gestalten könnte, sei hier bemerkt, daß das Gesetz bestimmte Vorschriften macht, die beachtet werden müssen. Wenn wir diese Vorschriften nicht beachten wollen, so müssen wir uns auf eine freiwillige Unterstützungskasse ohne Rechtsanspruch der Versicherten beschränken. Einzelmitglieder, die sich anschließen wollen, werden gebeten ihre Meldung direkt an den Bundesvorstand zu richten. Die Entscheidung wird also beim bevorstehenden Bundestag liegen. Stimmt er zu, so wird voraussichtlich am 1. Juli die Kasse in Kraft treten können.

Dr. H. Roehl.

Die Dauer der Lehrzeit.

Unser letzter Bundestag hatte beschlossen, bei sämtlichen deutschen Handwerks- und Gewerbekammern den Antrag auf Anordnung der vierjährigen Lehrzeit für unsere Berufe zu stellen. Demgemäß hat der Bundesvorstand beim deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag als Gesamtvertretung der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern diesen Antrag gestellt und begründet. Darauf ist, nachdem der Handwerks- und Gewerbekammertag im Sinne unseres Antrags an sämtliche ihm angeschlossene Kammern herangetreten ist, nachfolgender Bescheid eingegangen:

Den Antrag des verehrlichen Bundes, auf die Handwerks- und Gewerbekammern dahin einwirken zu wollen, daß sie die vierjährige Lehrzeit im Graveur- und Ziseleurhandwerk obligatorisch festlegen, haben wir unterm 11. 1. d. Js. in einem Rundschreiben an die Gesamtheit der Kammern weitergegeben. Aus der daraufhin erteilten Berichterstattung an uns ist folgendes zu bemerken:

Es sind insgesamt auf die Rundfrage 45 gutachtliche Äußerungen eingegangen. In einer Reihe von Kammerbezirken besteht für das Graveur- und Ziseleurgewerbe bereits seit längerer Zeit die vierjährige Lehrzeit und zwar gilt das für die Kammern: Aachen, Arnsberg, Kassel, Darmstadt, Hamburg, Königsberg, Münster und Oldenburg. Zur Festlegung einer 4-jährigen Lehrzeit erklären sich bereit die Kammern: Augsburg, Bremen, Chemnitz, Coburg, Dresden, Halle, Hannover, Köln, Leipzig, Nürnberg (unter der Bedingung daß auch in anderen Kammerbezirken die Lehrzeit auf 4 Jahre obligatorisch eingeführt wird), Osnabrück, Plauen, Regensburg, Schneidemühl, Trier, Weimar (die Kammer hält die 4-jährige Lehrzeit für erforderlich) und Würzburg. Gegen den Antrag sprechen sich aus die Kammern: Altona, Arnstadt, Bayreuth, Gotha, Karlsruhe (die Kammer überläßt die Festsetzung der Dauer der Lehrzeit den Innungen und Fachvereinigungen) und die 3 übrigen Badischen Handwerkskammern, Saarbrücken, Schwerin und Stettin. Die übrigen Kammern, die noch an der Berichterstattung sich beteiligt haben, nehmen zum Teil um deswillen keine Stellung zu dem dortigen Antrag, weil in ihren Bezirken das Graveur- und Ziseleurgewerbe in selbständigen Betrieben handwerklicher Art entweder garnicht ausgeübt wird, oder nur wenige Betriebe dieser Art vorhanden sind, bezw. weil sie allgemeine Vorschriften über die Dauer der Lehrzeit in einem Handwerksberuf überhaupt nicht erlassen haben und auch in Zukunft zu erlassen nicht willens sind.

Nach dem Ergebnis der Rundfrage muß es den Kammern überlassen bleiben, wie sie von sich aus die Dauer der Lehrzeit im Graveur- und Ziseleurgewerbe handhaben wollen. Wir beabsichtigen von dem Ergebnis unserer Ermittlungen den Kammern Kenntnis zu geben. Bemerken möchten wir noch, daß es jedem Lehrmeister freisteht, die Dauer der Lehrzeit innerhalb des gesetzlichen Rahmes festzusetzen (d. h Mindestdauer 3 Jahre, Höchstdauer 4 Jahre). Wenn der verehrliche Bund auf seine Mitglieder einwirkt, an der 4 Jahre umfassenden Lehre festzuhalten, so wird er praktisch nahezu das Ziel erreichen können, das ihm durch eine obligatorische Festsetzung der 4jährigen Lehrzeit seitens der Kammern vorschwebt. Die Kammern, die sich gegen den dortigen Antrag erklären, begründen ihren Standpunkt auch noch damit, daß, wenn in einem Gewerbe einmal eine derartige Regelung getroffen werden würde, auch alle anderen Handwerkszweige das gleiche Ansinnen an die Kammern stellen würden. Ferner sei es aber auch unter den heutigen politischen Verhältnissen schwierig, die Genehmigung zu einer derartigen Vorschrift von der zuständigen Landeszentralbehörde zu erlangen. Wir bitten hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.

Digitized by Google

Aus diesem Bescheide ergibt sich, daß der Kammertag das seine getan hat, ferner aber auch die Stellungnahme unserer deutschen Kammern insgesamt zu unserer Forderung nach 4jähriger Lehrzeit.

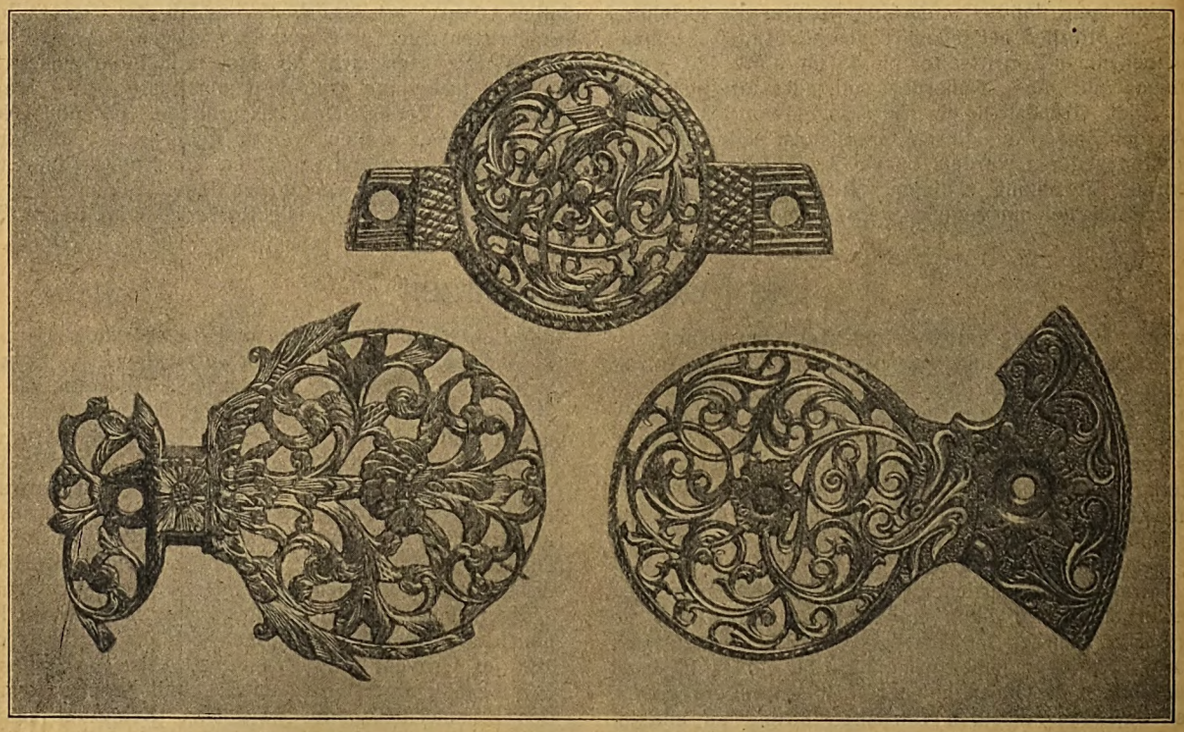
Nun hat in einem Versammlungsbericht des Berliner Ortsverbandes vom 6. 3. die Berliner Ortsgruppe beschlossen, daß an der 4jährigen Lehrzeit nicht unbedingt festgehalten werden soll, daß diese jedoch nicht unter 3 Jahren betragen dürfe. In der letzten Nummer der Graveur-Zeitung vom 15. April erfolgt darauf prompt ein öffentlicher Angriff und es wäre ja beinahe merkwürdig, wenn in dieser Zeit der Nervosität nicht öffentlich angegriffen würde. Außerdem ist noch ein Protestbrief von Hamburg an den Bundesvorsitzenden eingegangen. Durch die Kürze dieses Versammlungsberichts erscheint die Angelegenheit etwas anders als sie tatsächlich liegt, und auf Rückfrage erfährt der Unterzeichnete, daß bei allen deutschen Handwerks- und Gewerbekammern unser Antrag, übermittelt durch den deutschen Kammertag, zur Entscheidung vorlag. Der Vorsitzende der Berliner Ortsgruppe hat unsern Antrag nachdrücklichst verteidigt, die Handwerkskammermitglieder haben ihn aber leider überstimmt, d. h. mit anderen Worten: für Berlin hat sich die obligatorische 4jährige Lehrzeit von Amtswegen nicht durchführen lassen. Die Berliner Kollegen stehen aber unbeirrt auf dem Standpunkt, daß die Lehrzeit 4 Jahre betragen soll. Da es Sache eines jeden einzelnen Kollegen ist, Lehrlinge zu seinen Bedingungen anzunehmen oder nicht, so haben wir es in der Hand, praktisch die 4jährige Lehrzeit, soweit unser Bund reicht, durchzuführen. Im übrigen sehen wir, daß auch in anderen Kammerbezirken der Antrag nicht durchgegangen ist. Wir werden also auf dem bevorstehenden Bundestag dazu Stellung nehmen können, und können den Antrag solange stellen und praktisch danach verfahren, bis in unserm Beruf die uns erwünschte Lehrzeit erreicht ist, die tatsächlich gefordert werden muß, um den Bedürfnissen, besonders den kunstgewerblichen unseres Berufs gerecht zu werden.

Wir hoffen, daß die Erregung mancher Herren Kollegen sich nunmehr etwas ausgleichen dürfte, sodaß die Frage auf dem Bundestag in 1½ Minute erledigt sein kann, denn in der Sache sind wir ausnahmslos einig. *Dr. H. Roehl.*

Ornamentgravierungen aus dem 18. Jahrhundert.

An den alten Spindeltaschensuhren des 18. Jahrhunderts finden wir, als Schutzplatte für die aufrechtstehende Spindel, kreisförmige, ornamental durchbrochene Plättchen angebracht, die sogenannten Uhrkloben oder Spindelkloben. Aus ihrem zahlreichen Vorkommen in Sammlungen ist zu erkennen, daß sie in großen Mengen, in einer typischen Ornamentik, gefertigt wurden. Die Zierformen, in einer reichen, lebhaft bewegten Spätrenaissance gehalten, sind ausnahmslos in Handarbeit hergestellt. Der Grund — die Spindelkloben sind alle durchbrochen — wird aufs zierlichste ausgesägt, und die Ornamentik dann in drei verschiedenen Techniken ausgearbeitet. Entweder wird nur der Spitzstichel verwendet, und die Ornamentform durch Linienzüge und Schraffierungen rein graphisch durchgebildet. Oder es werden mit dem Rundstichel Vertiefungen eingeschnitten und damit eine leichte Plastik, ein Flachrelief in die Komposition hineingebracht. Oder die Fläche wird mit dem Punzen durchgearbeitet und dadurch eine lebendige, fein durchgebildete Bewegung in das Ganze hineingebracht. Es sind also Erzeugnisse einer vielseitig arbeitenden, alle technischen und künstlerischen Möglichkeiten beherrschenden Graviertechnik. Unsere Abbildungen zeigen einige ausgewählte Stücke in doppelter Vergrößerung. Erstaunlich ist die Vielseitigkeit der Muster. Unter hunderten von Stücken fand ich nur Ähnlichkeiten, also keine Wiederholungen. *R. R.*

Aus der Sammlung des Pforzheimer Kunstgewerbevereins.



Ornamentale Spindeluhrkloben des 18. Jahrhunderts. — 3fache Größe.
Spitzstichelverzierung. Ziselierung. Verschnitten mit dem Rundstichel.

Der immer mehr zur Gewohnheit werdende, verspätete Eingang von Artikeln und Versammlungsberichten zwingt uns, künftig die Aufnahme davon abhängig zu machen, daß die Manuskripte spätestens 5 Tage vor dem Erscheinungstage in unserem Besitz sind. Redaktionsschluß für die nächste Nr. am 9. Mai (weil am 10. Mai Himmelfahrt). Die Schriftleitung.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Bekanntmachung.

Wir wiederholen noch einmal die Bitte an sämtliche Herren Kollegen, besonders aber an die Herren Unterverbandsvorsitzenden, uns für die neuen Tarifverhandlungen rechtzeitig mit Zahlenmaterial über Löhne und örtlichen Beschäftigungsgrad unserer Gewerbe zu versehen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Bekanntmachung.

Zur gefl. dringlichen Beachtung für sämtliche Herren Kollegen!

Sämtliche Herren Kollegen, besonders die Herren Kassierer der Unterverbände werden hiermit noch einmal dringendst gebeten, die fälligen Bundesbeiträge wie die Kosten der Tarifumlage unverzüglich an Herrn Schatzmeister Bennhold einzusenden. Sollte die volle Bezahlung im Augenblick nicht möglich sein, so wird gebeten, wenigstens recht große Abschlagssummen einzusenden.

Der Bundesvorstand.

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Bekanntmachung an sämtliche Einzelmitglieder.

Betr. Einsendung der Tarifkommissions-Umlage.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Laut Beschluß des Bundestages in Eisenach sind die Kosten der Tarifkommission durch ein besonderes Umlageverfahren von den Personal beschäftigenden Mitgliedern zu erheben. Nach Feststellung unseres Schatzmeisters betragen die Gesamtkosten rund 375000.— Mk. Da 2580 Einheiten gerechnet sind, stellt sich die Einheit auf 150.— Mk. Es sind pro Gehilfen zwei Einheiten, pro Hilfsarbeiter oder Lehrling eine Einheit zu belasten. Die Rechnungen für die Unterverbände gingen an diese besonders. Die Anforderung von den Einzelmitgliedern würde unter den heutigen Portokosten zu teuer sein. Wir ersuchen deshalb ergebenst auf diesem Wege unsere sämtlichen Herren Einzelmitglieder, lt. der ihnen am 13. 12. 1921 übersandten alten Liste, den auf sie entfallenden Betrag umgehend auf das Konto des Herrn Paul Bennhold, Schatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V., Berlin S 42, Postscheckamt Berlin NW 7, Konto Nr. 34898 einzuzahlen.

Besondere Rechnungen können nicht versandt werden, jedoch erfolgt, falls die Einsendung bis zum 15. Mai d. Js. nicht geschehen ist, im Auftrage des Vorstandes die kostenpflichtige Einziehung durch Nachnahme.

Die Kosten der Lohnverhandlungen sind künftig auf das bescheidenste Maß herabgedrückt, sodaß sich kaum noch eine nennenswerte Belastung daraus ergeben kann. Falls der Bundestag, wie der Bundesvorstand beantragen will, diese kleinen Kosten auf die Bundeskasse zu übernehmen beschließt, würden weitere Erhebungen von Sonderbeiträgen ganz in Fortfall kommen.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Unterverband Thüringen.

Die Zwangsinnung Suhl hat beschlossen, nachdem die Innungsarbeit vom Vorstand kaum noch bewältigt werden kann, die Kreisangelegenheiten für den Unterverband Thüringen den Kollegen August Heym, Suhl und Walter Hohnbaum, Suhl, Büttnerweg 7, zu übertragen.

Wir möchten nun hiermit die Thüringer Kollegen bitten, alle Zuschriften in Sachen des Unterverbandes künftig an Kollegen Walter Hohnbaum zu senden.

Mit kollegialem Gruß

Zwangsinnung zu Suhl: *Siegfried Günther,* Schriftführer.

Rheinisch-westfälischer Kreisverband

(Westdeutscher Unterverband)

Vor dem Bundestag findet im Hotel zur Glocke in Barmen am Montag den 7. Mai eine begrenzte Kreistagssitzung statt, Anfang punkt 2 Uhr mittags. In dieser Sitzung sollen Anträge zum diesjährigen Bundestag besprochen werden. Zur Beschickung dieses Kreistages genügen von jeder Ortsgruppe je nach Mitgliederzahl 2—3 Personen. Selbstverständlich ist jeder Herr Kollege willkommen.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß der Obmann der Flachstich-Branche, Kollege August Meyer, Köln, anschließend eine Besprechung mit den Flachstich-Graveuren des Wuppertales herbeiführen möchte. Weitere Einladung erfolgt schriftlich an die einzelnen Innungen und Ortsverbände. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Ernst Kirschbaum, Vorsitzender.

Süddeutscher Kreisausschuß.

Bericht über die Ausschußsitzung in München am 14 4. 1923.

Die Sitzung behandelte vor allem die Lohnschwierigkeiten der letzten Monate, wobei die gegenwärtigen Differenzen der Stuttgarter Kollegen Gegenstand langer Beratung waren. Hierbei wurde festgestellt, daß die Bekanntmachung des Bundesvorstandes in Nr. 7 der Graveur-Zeitung, bezüglich Verbindlichkeitserklärung, dem Württembergischen Verband die größten Schwierigkeiten bereitet hat. Anstatt dessen wäre es richtiger gewesen, jedem Verband oder Kreis hiervon besonders Kenntnis zu geben. Die Erbitterung der Stuttgarter wurde als sehr berechtigt bezeichnet und ferner festgestellt, daß die Bundesleitung auf die Mitglieder der Provinz etwas mehr Rücksicht nehmen könnte, ihrer Verpflichtung gemäß. Dieselben Klagen beziehen sich auch auf die Tarifkommission.

Auch bedauerte man das Fehlen einer Sorge für den Nachwuchs von seiten des Bundes.

Als Kreisbeitrag wird die Hälfte des Bundesbeitrages festgelegt. Bezüglich des Ausbaues des Kreises wurde beschlossen, die Bildung von Zwangsinnungen eifrig zu betreiben und dabei festgestellt, daß die Zwangsinnungen München und Stuttgart bereits im Werden sind. Die Vertreter Süddeutschlands sprachen davon, daß noch manche Ortsverbände des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes die Zwangsinnung sehr nötig hätte.

Ferner wurde beschlossen, die Bildung von Sparten und Kreisinteressengruppen möglichst zu fördern, zwecks Bekämpfung von Preisdruck und Pfuschertum.

Die Münchener Kollegen waren fast sämtlich als Zuhörer anwesend und das nach Schluß der Sitzung sich entwickelnde gemütliche Beisammensein konnte nur durch die Polizeistunde beendet werden. Die Ausschußmitglieder waren bei den Münchnern glänzend aufgehoben. Der Sonntag Nachmittag wurde zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten benutzt, was sich bei dem regnerischen Wetter nur auf Hofbräuhaus und ähnliche beschränken konnte. *Paul Zieger,* Schriftführer.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Äußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für die Gewerbetreibenden des Graveur-, Ziseleur- und Emailleur-Handwerks im Bezirk der neuen Stadt Berlin (Gesetz vom 27. April 1920) schriftlich bis zum 7. Mai 1923 oder mündlich in der Zeit vom 23. April bis zum 7. Mai 1923 bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Äußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktägig von 9 bis 2 Uhr im Gewerbebüro zu Berlin C 2, Poststraße 7/8, 2. Hof, 1 Treppe, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der neuen Stadt Berlin das Graveur-, Ziseleur- und Emailleur-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Äußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Äußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

Berlin, den 18. April 1923.

Der Kommissar.
gez.: *Dr. Früchting,* Magistratsrat.

Verband Berlin. Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung machen wir auf den Beschluß der November-Versammlung in gleicher Sache aufmerksam, wonach sich die Mitglieder fast einstimmig für die Errichtung einer Zwangsinnung erklärt haben. Jeder von der Notwendigkeit der Neuorganisation überzeugte Kollege hat die Pflicht, eine möglichst große Anzahl gleichgesinnter Kollegen zur Abstimmung mitzunehmen. Legitimation Gewerbesteuer-Quittung) erforderlich.

Versammlung am 1. Mai abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Hochauf vom Landesberufsamt, über: Welcher Nutzen erwächst unserem Gewerbe aus der Berufsberatung; anschließend Aussprache. 3. Schul- und Steuerangelegenheiten. 4. Verschiedenes.

Am Sonntag, den 13. Mai findet für die Mitglieder des Verbandes und deren Angehörige eine Besichtigung des Fernsprechamtes 7 in der Pallisadenstraße 90, statt. Besuchszeit: ½10 bis ½12 Uhr, je nach Teilnehmerzahl. Die Besichtigung währt eine Stunde. Jugendliche unter 18 Jahren, sowie Ausländer werden nicht zugelassen. Um die Teilnehmerzahl feststellen zu können, sind vorherige Meldungen bis zum 10. Mai beim Vorsitzenden Kollegen Georg Bommer notwendig.

Der Vorstand.

Graveur- und Ziseleur-Innung zu Breslau. Die Osterquartals- und Jahreshauptversammlung am 9. April erfreute sich eines guten Besuches. Nach der Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurde der Etat für das neue Geschäftsjahr aufgestellt. Zunächst fand die Wiederwahl des Kollegen Gerlich als Schriftführer statt. Der Innungsbeitrag wurde auf Mk. 100.— (Meisterbeitrag) für jeden Gehilfen Mk. 25.— und für jeden Lehrling Mk. 15.— vierteljährlich festgesetzt. Daneben laufen die Beiträge für den Innungsausschuß und für die Zeitschrift Schlesiens Handwerk und Gewerbe und für den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund. Die Versäumnisgebühr für unenschuldigtes und unbegründetes Fehlen wurde auf Mk. 500.— festgesetzt. Die Kostgeldbeihilfe für die Lehrlinge wurde auf wöchentlich Mk. 1000.— im 1., Mk. 2000.— im 2., Mk. 3000.— im 3., Mk. 4000.— im 4. Lehrjahre erhöht. Der Ausschuß für das Lehrlingswesen wurde ersucht, von seiner Berechtigung und Verpflichtung, die Werkstätten zu besuchen und die Fortschritte der Lehrlinge zu überwachen, häufiger als bisher Gebrauch zu machen. Es wurde allgemein über schlechten Geschäftsgang geklagt und dem Obermeister Vorwürfe gemacht, daß er in einer der letzten Sitzungen gesagt hat, derjenige Kollege der seine ehrenwörtliche Verpflichtung, die von der Interessengemeinschaft der Graveure, festgesetzten Mindestpreise, nicht zu unterbieten, nicht innehält und die Preise unterbietet, ist ein Lump. Die Zeiten sind so schwer, daß es denjenigen Kollegen, die Familienväter sind, nicht verdacht werden könne, wenn sie unter dem Tarif arbeiten, nur um den notwendigen Lebensunterhalt für ihre Familie aufzubringen und Bekleidung und Schulbücher für ihre Kinder beschaffen zu können. Kollege Bruschke verteidigte sich dagegen und führt aus, daß es ihm ferngelegen habe einen Kollegen persönlich zu beleidigen, aber der Mindestpreistarif müsse unter allen Umständen innegehalten werden, sonst verlieren wir den Boden unter den Füßen und wenn die Kundschaft erst merkt, daß der Graveur sich drücken läßt, geht die Preisdrückerei ins Bodenlose, kein Kollege kann dem andern mehr trauen und unsere Organisation hätte gar keinen Zweck mehr. Durch niedrige Preise schaffe man keine besseren Verhältnisse, im Gegenteil die Not wird immer größer und die Verarmung schreitet weiter fort. Man soll doch auch an die Kollegen denken, die hohe Gehilfenlöhne zahlen müssen und die gar nicht in der Lage sind, unter dem Tarif zu arbeiten, wenn sie nicht bares Geld zulegen wollten, man soll doch diesen Kollegen nicht in den Rücken fallen, das sei keine Kollegialität und eines anständigen Kollegen unwürdig. Der Mindestpreistarif sei ohnehin schon sehr niedrig gehalten und die mit Gehilfen arbeitenden könnten dabei garnicht auskommen, sondern müßten mehr nehmen, zumal auch die sonstigen Spesen sehr hoch sind. Wenn z. B. der Grundpreis für den Buchstaben einfachste laufende Schrift über 20 Buchstaben Mk. 3.— und der Multiplikator z Zt 35 beträgt, so sind das Mk. 105.— ab 25% Wiederverkäuferrabatt = Mk. 78.75, das ist etwas über das 3000fache des Friedenspreises, während die Preise für den notwendigen Lebensunterhalt zumeist das 5000fache des Friedenspreises betragen. Wir arbeiten also bei Innehaltung unseres Mindestpreises relativ billiger als zu Friedenszeiten. Kollege Bruschke bittet die Kollegen darum, gerade in der schweren Zeit fest zusammen zu halten und den Mut nicht zu verlieren, es müßten auch wieder einmal bessere Zeiten kommen. *O. B.*

Zwangsinnung Köln. Nach Erledigung des Geschäftlichen hielt Herr Peter Kirchner einen Vortrag über die Kranken- und Sterbekasse der selbständigen Handwerker Kölns, bei der schon einige Kollegen Mitglieder sind. Er empfahl den Beitritt zu dieser Kasse im Anbetracht der schwierigen Zeit, was auch durch die anschließende Diskussion bestätigt wurde. Der Erfolg war die Anmeldung von 5 weiteren Kollegen. Zum Kreistag wurden Obermeister Kniepen, Max Maier, und der Obmann der Flachstichbranche Aug. Meyer bestimmt, die einige Anträge unterbreiten werden. Eine Spende des Referenten von Mk. 5000.— für die Kasse wurde dankend angenommen. Der Bericht vom Osterausflug ergab, daß derselbe zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist und ein Ueberschuß von fast Mk. 10000.— blieb. Obermeister Kniepen erläuterte die strittige Frage der Tarifkommission und des Lohntarifes. Die Diskussion ergab, daß der Reichstarif unbedingt bestehen bleiben müsse, aber nur dann von Zweck und Nutzen sei, wenn er sich in den üblichen Grenzen bewege und nicht nachhinke. Auch wird empfohlen, die Umlage in Anbetracht der Vereinfachung der Tarifkommission ganz fallen zu lassen und die Kosten in den Bundesbeitrag einzukalkulieren, dann würden auch die Kollegen ohne Personal an der Tarifkommission finanziell beteiligt sein. Großes Befremden erregte die Mitteilung von der 3-jährigen Lehrzeit in Berlin. Hierauf Schluß.

M. Maier.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. In der Versammlung vom 8. April wurde für den dieses Jahr abzuhaltenden Bundestag Kollege Reiher als Delegierter gewählt. — Der Vierteljahresbeitrag für den Bund von Mk. 2550.— ist unverzüglich an unseren Kassierer Winkler, Postscheckkonto Leipzig Nr. 87941, zusammen mit dem Gruppenbeitrag von Mk. 550.— einzusenden. Bei evtl. zu erfolgenden Mahnungen müssen die Porto- und Formularkosten berechnet werden.

Um die Versammlungen reger zu gestalten, ist beschlossen worden, von jetzt ab dieselben nur noch alle 2 Monate stattfinden zu lassen und zwar jedesmal am 2. Sonntag. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Mk. 1000.— Strafe belegt. Die nächste Versammlung findet im Juni in Greiz statt und ist dabei ein Ausflug mit Damen geplant. Näheres wird noch hierdurch bekannt gegeben. *E. R.*

Betrifft: Dienstsiegel für Notare.

Aus Anfragen unserer Mitglieder haben wir entnommen, daß Unklarheit darüber besteht, ob der heraldische (Reichs-) Adler oder der fliegende Adler in den Dienstsiegeln der Notare enthalten sein muß. Wir haben daher, zumal diese Frage von allgemeinem Interesse für unsere Mitglieder sein dürfte, an zuständiger Stelle festgestellt, daß das Dienstsiegel der preuß. Notare das preußische Wappen, d. i. den einköpfigen fliegenden schwarzen Adler, den Kopf vom Beschauer nach rechts gewandt, mit geschlossenem Schnabel enthalten muß.

Deutscher Graveur- u. Ziseleurbund e. V.
Der Vorstand
I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Betr. Preisunterbietungen.

Wir haben in letzter Zeit leider wiederholt die Beobachtung machen müssen, daß bezüglich der Preise zum Teil erhebliche Preisunterbietungen und zwar auch aus den Kreisen der Verbandsmitglieder stattfinden. Ganz abgesehen davon, daß dies nach der Verbandssatzung und auch aus kollegialen Gründen keinesfalls angängig ist, müssen wir nachdrücklich darauf hinweisen, daß die Aufschläge, die der Verband festgesetzt hat, Mindestrichtpreise sind, d. h. Preise, die sich an der untersten Grenze bewegen, sodaß sie von einem ordentlich kalkulierenden Kollegen garnicht unterboten werden können. Wir möchten unsere sämtlichen Mitglieder eindringlich darauf aufmerksam machen, daß wir uns durch den schwachen Geschäftsgang keinesfalls zu Unterbietungen verleiten lassen dürfen. Es ist in dieser Zeitung wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die hocherscheinenden Markbeträge uns nicht täuschen dürfen. Wenn wir sie in Gold umrechnen, werden wir entdecken, daß wir nicht wohlhabender, sondern an Substanz ärmer geworden sind. Wer also die Preise unterbietet, verstößt nicht nur gegen die selbstverständlichen Grundsätze der Solidarität, er arbeitet auch an seinem Ruin, der schon infolge der Zeitverhältnisse ohnedies droht.

Wir ersuchen also sämtliche Verbandskollegen unsere Mindestrichtpreise keinesfalls zu unterbieten.

Der Vorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Zur gefl. Beachtung!

Noch immer gehen bei der Kassenstelle des Verbandes Geldsendungen ein, bei denen jede Angabe darüber fehlt, für welche Zahlungen dieselben bestimmt sind. Der Kasse erwachsen daraus die größten Schwierigkeiten bei der Verbuchung der Beträge. — Wir bitten deshalb wiederholt und dringend, auf dem Postabschnitt stets genau anzugeben, ob die Zahlung für Mitgliedsbeiträge oder für Listenbezug oder sonst welchen Zweck bestimmt ist. Alle Überweisuugen bitten wir auf unser Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 6602.

Listen-Bestellungen sind nur an das Sekretariat Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23 zu richten, nicht an die Verbandszeitung, wie das noch häufig der Fall ist.

Mit kollegialem Gruß
Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

Personalien.

Hannover-Linden. Die Firma August Kreckler, Stempelfabrik, hat ihre Geschäftsräume nach Blumenauer Straße 13 verlegt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Erledigung verschiedener, auf Grund des Artikels „Oelsteine und ihre Behandlung“ an uns gerichteter Anfragen, teilen wir mit, daß die Firma Barthelmes & Salchow ein großes Lager in allen Sorten unterhält.

Neue Fach- und Geschäftsliteratur.

Sämtliche hier besprochenen Werke können durch den Verlag der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung“, Leipzig, Talstr. 2, bezogen werden.

Die galvanischen Metallniederschläge von Steinach und Buchner. Verlag von M. Krayn, Berlin. Es gibt wohl kaum ein Arbeitsgebiet, daß eine so rasche und stetige Entwicklung aufzuweisen hat, wie die Galvanotechnik. Von den ersten grundlegenden Versuchen und Entdeckungen bis zu dem heutigen Stande der Galvanostegie und Galvanoplastik führt eine ununterbrochene Kette von Verbesserungen und fortschreitenden Neuerungen, die sich in einer umfangreichen und wissenschaftlich gefestigten Fachliteratur wiederspiegelt. So nützlich und anregend das Studium dieser Quellenwerke auch ist, so leicht verführt es auch zu nutzloser Zersplitterung. Für das praktische Bedürfnis des Gewerbetreibenden ist es deshalb unumgänglich nötig, sich auf ein Lehrbuch stützen zu können, das in anschaulicher Weise die grundlegenden Kenntnisse und Erfahrungen vermittelt und zu bewährten Methoden hinführt. Nur wenige der zahlreichen Lehrbücher werden dieser Aufgabe in so vollkommener Weise gerecht, wie die Arbeit von Steinach und Buchner. Das bewährte Werk ist soeben in vierter, neu bearbeiteter und verbesserter Auflage erschienen und wohl geeignet, allen denen empfohlen zu werden, die mit Vertrauen aus einem gesicherten Besitzstand schöpfen wollen. Gerade die Begrenzung des Stoffes auf das Wesentliche ist der Hauptvorzug des Buches, das dabei alle Vorgänge berücksichtigt, die vorbereitenden Arbeiten, wie die Arbeit mit den Bädern und die Vollendungsarbeiten. Zahlreiche Abbildungen und zuverlässige Rezepte (speziell auch für Versilberungen und Vergoldungen) erhöhen seinen Wert. — Grundpreis: Broschiert Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.50; Multiplikator zurzeit 2500. Porto und Verpackung extra.

Das Ätzen und Färben der Metalle von Georg Buchner. Verlag von M. Krayn, Berlin. Der erste Teil des Lehrbuches umfaßt alle rationellen Arbeitsmethoden der Metallätzung, einschließlich der Vorarbeiten, Übertragung der Zeichnung und Deckmittel bis zur Fertigstellung, den Füllungen, Einlagen usw. In Sonderheit das Ätzen von Klischees, Schildern, Druck- und Prägeplatten. Der zweite Teil befaßt sich erschöpfend mit dem Färben der Metalle und Legierungen auf chemischem und mechanischem Wege, durch Elektrolyse und Inkrustation. Die Oberflächenbehandlung und -Veredlung der Metalle auf chemischen Wege steht gegenwärtig mehr als je im Vordergrund des Interesses. Die Kostspieligkeit und Knappheit der Edelmetalle führt folgerichtig zu immer stärkerer Verwendung von Unedelmetallen. Den kunstgewerblichen und industriellen Erzeugnissen aus solchen durch reizvolle Gestaltung der Oberflächen einen erhöhten Qualitätswert zu geben, ist die Technik des Metallätzens und Metallfärbens in besonderem Maße berufen. Der moderne Matalltechniker muß demnach mit umfassenden Kenntnissen in dieser Richtung ausgerüstet sein. Sie ihm zu vermitteln, gibt ihm das Buchnersche Werk die beste Möglichkeit. Das Studium des Buches erspart unnötiges Probieren und erhöht die Lust und Freude an diesen Arbeiten durch den sicheren Erfolg. — Grundpreis: Broschiert Mk. 3.—. Multiplikator zurzeit 2500. Porto und Verpackung extra.

Ab 1. April 1923 gültige amtliche Gebühren und Taxen des Reichspatentamtes.

Patente: Anmeldegebühr Mk. 21000.— 1. Jahresgebühr Mk 21000, 2. Mk. 21000.—, 3. Mk. 28000.—, 4 Mk. 35000.—, 5. Mk. 49000, 6 Mk. 63000, 7. Mk. 77000, 8. Mk 105000.—, 9. Mk. 140000.—, 10 Mk. 210000.—, 11. Mk 280000.—, 12. Mk. 420000.—, 13. Mk. 700000 — 14 Mk. 1050000.—, 15. Mk. 1400000.—. (Sa. 15 Jahre Mk. 4599000.—) — Zuschlag bei verspäteter Zahlung Mk. 7000 —, Beschwerdegebühr Mk. 14000 —, Nichtigkeitsantrag Mk. 42000.—, Berufungsgebühr 70000.—.

Gebrauchsmuster: Anmeldegebühr Mk. 14000.- Verlängerungsgebühr Mk. 70000.— Für eine Eventualgebrauchsmusteranmeldung sind Mk. 7000.— bei der Anmeldung und Mk. 7000.— vor der Eintragung zu entrichten.

Warenzeichen: Bei der Anmeldung: Anmeldegebühr Mk. 14000, Klassengebühr für jede Klasse Mk. 7000.—, (nur für die ersten 20 Klassen, über die 20. Klasse sind die Gebühren frei.) Vor der Eintragung: Eintragungsgebühr Mk. 14000.— und Druckkostenbeitrag. Bei der Erneuerung: Erneuerungsgebühr Mk. 21000.—, Klassengebühr Mk. 7000.— (wie bei der Anmeldung).

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

REISENDER
gut eingeführt und tüchtiger Verkäufer zum Verkauf von
SIGNIERSTEMPEL
und verw. Art von erster und leistungsfähiger Stempelfabrik unter günstigen Bedingungen gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter **M. F. 393** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Für erstklassigen Großbetrieb
tüchtige und strebsame
Golddruckgraveure
gesucht von
Gravier-Anstalt
L. BERENS, HAMBURG 22.
Dehnhaide 53-55

Stahlgraveur
für Schrift und Ornamente, äußerst tüchtig und zuverlässig, nach Süddeutschland gesucht. Höchster Lohn u. Dauerstellung. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert. Angebote lediger Bewerber unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Vorlage von Zeugnisabschriften und evtl. Probearbeiten unter **L. M. 377** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Graveure
auf Reliefarbeit., nicht unter 23 Jahre, finden dauernde Beschäftigung
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Lehrling a. solch., d. schon gelernt hat, stellt ein
Jul. Schlesinger,
Gravier-Anstalt
Naumburg a. S.

Stellen esuche

Grav.d.gm Branche, 25 J. alt, s. Stellg. ü. Saison in Zoppot, Oliva o. Danzig Ang. a. **St. Gromadzinski, Poznań-Posen, ul. Piaskowa 2**

Relief-Grav. 1. Kraft auf Papierprägung., Stanz.. Gießform., (a. i. Zahnform. etw. bew. m. reichh. Werkz., m. s. veränd. Gich. woh Bereitst. v. Unterk. erw. Angeb. u. **N. M. 421** a. d. D. Gr.-Ztg.

Jung. Graveur 23½ Jh. alt, ledig sucht Stellung, gleich wohin, eingearb. auf Besteckstanzen für Alpacca und Aluminium. Ang. u. **N. K. 419** a. d Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Suche f. Fabrikanten-Sohn,
kaufm. geb. (Stempel- u. Grav., Abzeichen usw.), 17 Jahre alt, Stelle zur weiteren Ausbildung bei voller Kost und Wohnung und entspr. Taschengeld. Vertrag 1 Jahr. Angebote unter **L. K. 376** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

In Leipzig sucht älterer tüchtiger Graveur
auf Gold-, Schwarz-, Farbendruck u. Stahlstich passende Stellung. Angebote unter **M. U. 406** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Kaufe
gut erhaltene große **Graveurkug.** m. 2 nebeneinanderstehenden Schrauben; Lederring, Stahl-Spannkluppen, fern. **Lederkissen** sowie drehb. **Paralellschraubstock,** große kräftige Riffeln usw., a. **Spannvorrichtung** f. Gußform. Angebote unt. **N. G. 416** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Signierschablonen,
komplette Einrichtung hierfür zu kaufen ges. Angeb. unter **L. D 369** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gebr. aber gut erhalt. **Dudenhöfer'sche Fräsmasch.** sow. eine **Zeiss'sche Graviermasch.** z. kauf. ges. Ang. u. **N. N. 422** a. d. D. G.-Z., Lpz. 19.

Vulkanisierpresse gebr. womöglich klein. Format u. elektr. a. Gash. mit Zub. zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. **F. D. Westermühlpostlagernd München.**

Gebrauchte jedoch gut erhaltene
Graveur-Schrift
mit Randverzierungen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Probeabdr. an
B. Friedmann,
Graveur,
Presov (Tschechosl.).

Verkäufe

VERKAUF
In großer Industriestadt Mitteldeutschlands ca. 300000 Einwohnern ist eine Stempelfabrik zu verkaufen. In Frage kommt nur 1 Konkurrenz. Vorhanden sind: 1 Gas-Presse, 2 Setzschiffe, einige Ringe, ca. 75 kg. neue Schrift, 7 kg. Ausschluß, 3 kg. Reiheneinfassung u. Zierstücke, einige Klischees usw. Ladengeschäft mit Gravieranstalt, 4 Jahre bestehend. Günstigste Gelegenheit für kapitalkräftige Herren, da große Ausbaufähigkeit. Die Stempeleinrichtung wird auch apart abgegeben. Preisangebot schnell entschlossener Selbstkäufer erb. unter **E. M. 245** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Vollständige, modern eingerichtete
Gravier-Anstalt
alle Hilfsmaschinen vorhanden, zu verkaufen. Ang. u. **N. H. 417** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

1 Gas-Glüh-u. Härte-Ofen mit Gas-Regulator
sehr gut erhalten,
Mk. 210000.–
Stempelfabrik
WOHMANN,
Hohenleipisch

Größere Posten von
Maschinen-Gravierng.
habe **zu vergeben,**
nur Berlin u. Umgebg.
Otto Schützler, S. 42,
Oranienstraße 45.

Stempelkissen
„DURABEL"
ca. 5000 Stück 6×4
St. 580 Mk.
i. violett.
Stempelfabrik
WOHMANN,
Hohenleipisch

Wegen Todesfall
sof. verkäufl., **1 Handhobelmasch.** mit Zubehör für Golddruck, **1 Bohrmasch., 1 Fräsmaschine, 1 Guillochiermaschine** senkrechter Gang. Anfr. an
Otto Lahr, Gera-R.

Vermischtes

Graveur
tüchtig in Flachstisch, Stempel und Schilder, bietet sich Gelegenheit in wohlhabender schön. Industriestadt v. zirka 35000 Einwohn. selbstständig zu mach. Fachmann noch nicht am Platze. Von Graveurmeist. wird obig. Platz, mit fest. treu. Kundsch., sowie Übernahme von Werkzeugen, im Wert v. ca. 400-500000 Mille überwies. Zahlungsfäh. Reflektanten woll. Angebote unter **N. C. 412** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19 einreichen.

Stahlstempel-Zahlen 0-9 i. Blechbüchsen
70 Satz 6-10 mm
Durchm. Stahl, saub. graviert,
à Satz 8500 Mk.
Stempelfabrik
WOHMANN,
Hohenleipisch

Stempelgriffe
mit Unterteil in oval., runden und gradzeilig. Formen fertigt an
Carl Kulbe
Berlin-Niederschönhaus.
Kaiserweg 13.

50 Stück
Paginiermaschin.
5- und 6stellig, 4-5½ mm Zifferngröße, v. Vorrat sofort preiswert lieferbar.
Stempelfabrik
Ed. Noering, Hohenleipisch.

Gravieranstalt
übernimmt noch lfd. **Aufträge** in Pag.-Werke-Post- u. Dat.-Räder, sowie **Schwarzdruckgravierungen.**
Ang. u. **J. B. 323** a. d. Grav.-Zt., Leipzig 19

Günstigste Bezugsquelle für
Kautschukstempel
Gustav Schuft,
Cottbus, Burgstr. 49.

Gravierungen
in alle Metalle, Monogramme, Schrift, Wappen usw. Siegel aller Art. Messing- u. Stahlstempel. Gute Ausführung, schnelle Lieferung.
W. Lorenz, Graveur, **Bonn,** Brüdergasse 10.

Maschinengravuren
werden sauber ausgeführt. Angebote unt. **W. S. 118** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Maschinen-Gravierungen
Massengravierungen j. Art, sowie **Stahlstpl., Schlagzahlen, Buchstaben** fertigt schnell und sauber
Gravier-Anstalt
Carl Rex, Erlangen,
Frankestraße 8.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei** von
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Digitized by Google

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Pelikan
STEMPELKISSEN
GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

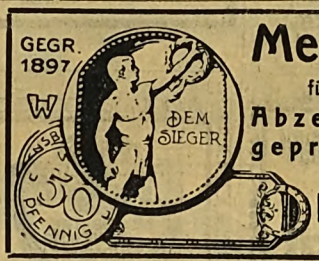
Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

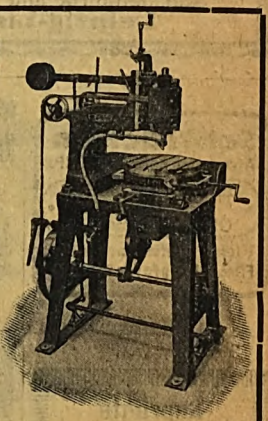
Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik Berlin C 25
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)



Medaillen ❀ Plaketten
für Sport :: Ausstellungen :: Jubiläen
Abzeichen ❀ Marken ❀ Münzen
geprägte Widmungs-Schilder
fertigt in reicher Auswahl
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Emaille-Abzeichen
aller Art liefert
Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

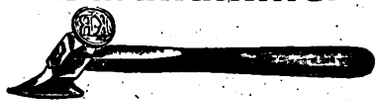
Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Parkstrasse Nr. 28
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen „Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien sofort lieferbar.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stempel-u. Signier-FARBEN f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig.
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Unbedingten Erfolg!
sichern jedem Wiederverkäufer
meine DATUM-BÄNDER- und RÄDER-STEMPEL
PAUL TIMME G.m.b.H.
Badensche Str. 27 Berlin-Wilmersdorf Pfalzbg. 9396
Spezialfabr. f. Datum- u. Gummistempel, Gummitypen

Schildchen
Aluminium gebrannt, DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Stahl-Stempel Ziffern Schriften sind **billiger** geworden
decken Sie deshalb jetzt Ihren Bedarf bei
W. Fricke, Magdeburg, Breite Weg 267.

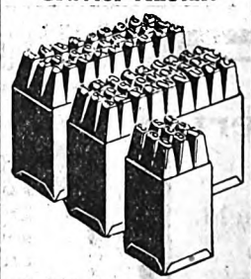
Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Waldhämmer & Beile
Viehstempel

Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Richard Beator
Leipzig-Li.
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt



Einschlagstempel, Brennstempel, Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierzange
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

Weil die Franzosen

im Lande sind, ergibt sich für jeden denkenden deutschen Kaufmann die Pflicht, für Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftslebens mit sorgen zu helfen. / Das kann nicht durch dumpfe Resignation über Absatzstockung, schlechten Geschäftsgang usw. geschehen, sondern nur durch umso intensivere Propaganda für den Warenaustausch im Inland und mit dem Ausland. Unser Multiplikator 2400 auf die Vorkriegspreise ergibt bei der gegenwärtigen Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren, (die über 5000fach sind), relativ billigere Insertionspreise als in Vorkriegszeiten. Eine laufende Insertion in unserer Fachzeitschrift ist also für Sie jetzt besonders günstig. Senden Sie Anzeigentext und Disposition möglichst noch heute, vielleicht haben Sie morgen dazu keine Zeit.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Trimonia
STEMPELKISSEN U. FARBEN
WESTDEUTSCHE SPRENGSTOFFWERKE A.G.
ABT. CHEM. FABRIKEN
DORTMUND

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete

Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Emaille-Schilder
für jeden Zweck
liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.
in preiswerter Ausführung

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualität mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Dosen für Ziffern- und Buchstaben-Stempel
liefern schnell und preiswert
Franz Stauch G. m. b. H. / Leipzig
Metallwarenfabrik — Frankfurter Str. 21

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung

liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort

Berlin NO 54

Ackerstr. 18.

Die gegenwärtige Absatzstockung

weist mit gebieterischer Notwendigkeit darauf hin, die In- und Auslandspropaganda mehr als in Zeiten starken Geschäftsganges zu pflegen, um den Absatz zu heben. / Unser Multiplikator 2400 auf die Vorkriegspreise ergibt bei der gegenwärtigen Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren (die über 5000fach sind) relativ billigere Insertionspreise als in Vorkriegszeiten. / Falls Sie Ware haben, inserieren Sie dieselbe in unserer Fachzeitschrift. Senden Sie Anzeigentext und Disposition möglichst noch heute, morgen haben Sie vielleicht etwas anderes zu tun.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Feine Messing- u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.

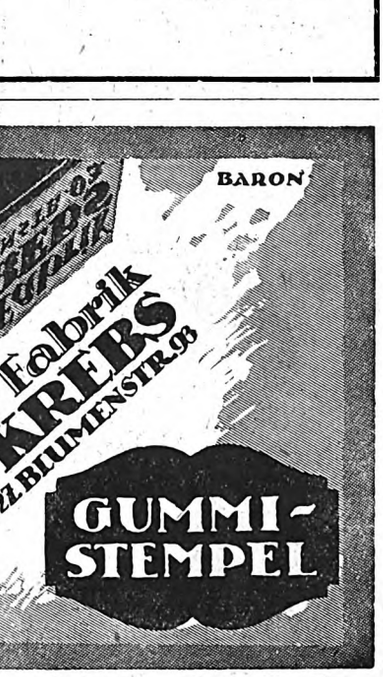
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Ziffern-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3



Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach

Stempel-Atelier A. Grabiak

Berlin N 37, Weißenburger Str. 84

Fernruf: Humboldt (2546)

Spezialität: Massenanfertigung.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Marknenkirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg G

Firmen- u. Leistungsschilder

für Maschinen Apparate Motore

Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:

Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

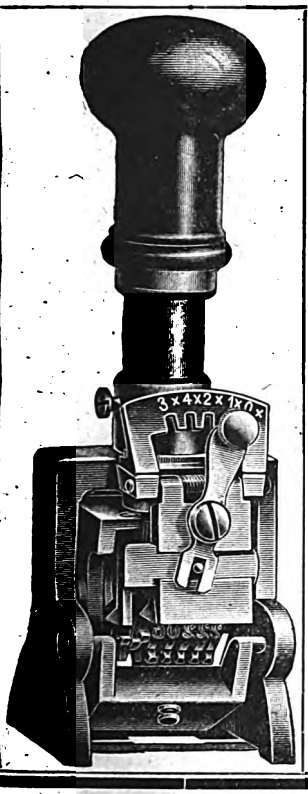
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983

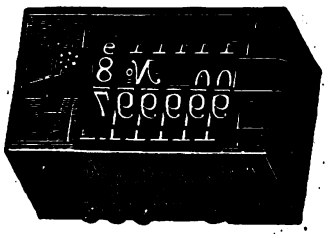


Spezial-Fabrikation von automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten

Stempelpressen / Perforierpressen

VULKANISIERPRESSEN

für Gummistempel in allen Größen

NOTARIAT BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel

Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt

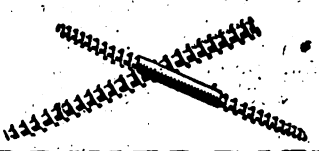
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München

Zielstattstraße 34

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.

Schablonen für alle gewerblichen Zwecke

liefert äußerst billig

Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz

Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Alabaster-Gips
E. Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16.
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Oelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart. Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig
Adolf Figner, Nürnberg
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Signier-Stempel (Metall)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempelunterteile (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Teigstempel
J. E. Cazzini, G. m. b. H., Köln, Karthg. 5

Ton-Stempel
J. E. Cazzini, G. m b. H., Köln, Karthg. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin NO., Landsberger St. 102

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 10 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Mai 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 400.— M., für Oesterreich 550.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 2800: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

EINLADUNG

zum Bundestag in Eisenach am 8., 9. und 10. Juni 1923

(wir bitten besonders zu beachten, daß die Tagung nicht am 9., 10., 11. sondern am **8., 9. und 10. Juni 1923** stattfindet, da am 11. Juni eine andere Tagung in Eisenach beginnt).

Die Tagung findet statt wie vor zwei Jahren im
Hotel Zimmermann, Eisenach, Karlsplatz.

Einteilung der Tagung:

Freitag, den 8. Juni
abends 8 Uhr: einfacher **Begrüßungsabend**

Sonnabend, den 9. Juni
vorm. 8½ Uhr: **Vorbesprechung des Bundesvorstandes**
vorm. 8½ Uhr: **Besprechung der Sonderkommission** für das Bundesorgan (den Herren Kommissionsmitgliedern geht besondere Nachricht zu)
pünktl. 9½ Uhr: **Beginn der Bundestagsverhandl.**

Sonntag, den 10. Juni
pünktl. 10 Uhr: **Fortsetzung der Bundestagsverhandlung,** soweit d. Tagesordnung am Sonnabend nicht erledigt ist.

Tages-Ordnung:

1. **Geschäftsbericht des Bundesvorstandes seit dem letzten Bundestag.**
2. **Bericht über die Finanzlage des Bundes und Beschlußfassung dazu.**
3. **Tarifangelegenheiten: a) Bericht über die Arbeiten in der Lohntariffrage — b) Beschlußfassung über die künftige Regelung der Reichstarifverhandlungen (ev. im Anschluß daran neue Wahlen).**
4. **Notwendigkeit und Ausbau der Interessengemeinschaften im Bunde über das ganze Reich.**
5. **Gründung einer Bundessterbekasse.**
6. **Berichterstattung über unser Bundesorgan (Bericht der Sonderkommission und Beschlußfassung dazu).**
7. **Formale Satzungsänderung zur Vereinfachung und Verbilligung der gerichtlichen Beurkundungen für den Bund.**
8. **Etwaige Anträge.**

Zum letzten Punkt der Tagesordnung bemerken wir, daß die etwa noch eingehenden Anträge vom Bundesvorstand, soweit es möglich ist, an die Punkte der Tagesordnung angegliedert werden, zu denen sie sachlich gehören, damit das, was in der Verhandlung zusammengehört, gleich zusammen erledigt werden kann. Soweit die eingehenden Anträge nicht an einen Punkt der Tagesordnung angegliedert werden können, sollen sie unter Punkt 8 verhandelt werden.

Wegen der Unterkunft im Hotel Zimmermannn teilt uns der Inhaber des Hotels mit, daß der Logispreis pro Bett M. 4000.— beträgt, hinzu kommt noch ein Aufschlag von 50% für Steuern und Bedienung. Das Frühstück kostet M. 1600.—. Die Preise für Speisen und Getränke richten sich streng nach dem Einkaufspreis. Das Hotel hat 75 Betten verfügbar und wird bei rechtzeitiger Bestellung den größten Teil unserer Delegierten aufnehmen. Für die Unterkunft der anderen Herren will der Besitzer, Herr Ehes, selbst Sorge tragen. Wir bitten deshalb sämtliche Herren Kollegen, ihre Bestellung direkt an das Hotel Zimmermann zu richten.

Da die in Aussicht stehenden Anträge noch nicht sämtlich eingegangen sind, sehen wir in dieser Nummer davon ab, sie zum Abdruck zu bringen, werden das vielmehr in der Nummer vom 1. Juni geschlossen tun, sodaß die Herren Kollegen die Anträge in einer Nummer vereint bei den Verhandlungen vor sich haben.

Wir wiederholen unsere Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Unterverbände auf der Bundestagung vertreten sind, denn es handelt sich um Fragen von höchster Wichtigkeit für jedes Bundesmitglied.

Mit kollegialer Begrüßung

DER BUNDESVORSTAND

G. Siebmann, Vorsitzender — *J. Mühlmann,* Schriftführer — *P. Bennhold,* Schatzmeister — *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

Steuerschätzung und kaufmännische Bücher.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann.

Die meisten Geschäftsleute haben in den letzten Jahren die unangenehme Erfahrung gemacht, daß das Finanzamt nicht ihre eigenen buchmäßigen Angaben seiner Steuerveranlagung zugrunde legt, sondern das Einkommen oder den Umsatz nach freiem Ermessen schätzt und auf Grund dieser, ohne feste tatsächliche Unterlagen gefundenen Schätzung den Steuerbescheid erläßt. Unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Tage ist es für jeden Geschäftsmann von größter Bedeutung, zu wissen, ob die Steuerbehörde überhaupt befugt ist, auf diese Art und Weise ohne weiteres über die eigene, auf Grund der Bücher getroffene Erklärung des Steuerpflichtigen hinwegzugehen, und ob deshalb dieser Steuerbescheid mit Erfolg angegriffen werden kann.

Nach der Reichsabgabenordnung bilden die Grundlage für die Bemessung der Steuer beim Geschäftsmann seine Bücher. Die Vorschriften über ihre Führung sind, anschließend an das Handelsgesetzbuch, im § 112 aber noch eingehender geregelt.

Bücher und Aufzeichnungen, die diesen Vorschriften entsprechen, haben die Vermutung ordnungsmäßiger Führung für sich, und sind der Besteuerung zugrunde zu legen, wenn nach den Umständen des Falles kein Anlaß ist, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden. Das hat die große Bedeutung, daß das Finanzamt an die Buchführung grundsätzlich gebunden ist und in jedem einzelnen Falle, wenn es von der Steuererklärung abweichen will, von sich aus dem Steuerpflichtigen nachweisen muß, daß er seine Bücher unvollständig oder falsch geführt hat, und deshalb seine eigene Steuerveranlagung für den Steuerbescheid keine genügende Grundlage bilden kann. Die Steuerbehörde kann also nicht, wie es vielfach geschehen ist, ohne nähere Begründung die vom Kaufmann auf Grund seiner Buchführung getroffene Veranlagung als unbeachtlich beiseite schieben, sondern der Kaufmann kann beim Vorliegen einer ordnungsmäßigen Buchführung verlangen, daß ihm durch sachliche Feststellungen nachgewiesen wird, weshalb von seiner Veranlagung abgewichen worden ist.

Glaubt das Finanzamt begründeten Anlaß zu haben, daß die Steuererklärung unrichtig ist, dann hat es von amtswegen Ermittlungen vorzunehmen. Es kann den Steuerpflichtigen vorladen und zu Auskunft und weiteren Nachweisungen anhalten. Weiter hat der Steuerpflichtige auf Verlangen eine unverkürzte Abschrift seiner Bilanz mit Erläuterungen einzureichen und je nach der Buchführung eine Gewinn- und Verlustrechnung beizufügen. Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs und Lagerbestände bewertet und welche Beträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen oder sonst abgeschrieben worden sind. Wenn Ausgaben für Anlagen als Unkosten gebucht sind, ist der Betrag in den Erläuterungen anzugeben. Erst wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen, kann das Finanzamt die Vorlegung der Bücher und Geschäftspapiere verlangen. Auf Wunsch des Steuerpflichtigen sind sie aber zur Verhütung unnötiger Beschwerden tunlichst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzusehen, um den Geschäftsbetrieb nicht zu stören. Ohne zwingenden Grund darf jedenfalls dem Steuerpflichtigen die Last der Büchervorlage nicht aufgebürdet werden.

Kann das Finanzamt nach diesen Ermittelungen die Besteuerungsgrundlagen nicht feststellen oder berechnen, so hat es erst dann das Recht, zu schätzen. Zu schätzen ist insbesondere, wenn der Steuerpflichtige keine ausreichenden Aufklärungen zu geben vermag oder weitere Auskunft verweigert, vor allem aber dann, wenn er Bücher oder Aufzeichnungen nicht vorlegen kann, die er nach den Steuergesetzen zu führen hat. Die Steuerbehörde ist also niemals berechtigt, ohne Rückfrage beim Steuerpflichtigen und ohne ein Verschulden seinerseits, sein Einkommen zu schätzen. Die Schätzung ist vom Gesetz als letztes Hilfsmittel gedacht, wenn durch die Ermittlungen beim Steuerpflichtigen keinerlei sichere Unterlage für sein Einkommen gewonnen werden kann. Erfreulicherweise hat der Reichsfinanzhof in München in richtiger Erkenntnis der Bedeutung der Buchführung für den Einzelnen, wie für die gesamte Volkswirtschaft das übereilte Vorgehen der Unterbehörden mißbilligt und sich streng auf den Standpunkt gestellt, daß eine Schätzung des Einkommens nach freiem Ermessen erst nach Versagen aller im Gesetz vorgeschriebener Ermittlungsversuche vorgenommen werden darf. Zwar wird vom Reichsfinanzhof verlangt, daß die Grundlagen, die der Steuerpflichtige gibt, nachprüfbar sein müssen, daß aber trotz ihres Fehlens das Verfahren, einfach eine Summe zur Steuererklärung hinzuzusetzen, den Pflichten der Steuerbehörde bei Abweichung von den Angaben des Steuerpflichtigen nicht gerecht wird. Ehe Schätzung eintreten darf, muß zunächst festgestellt sein, daß an der Hand seiner Angaben, und durch Verhandlung mit ihm, ein ausreichender Beweis für seine Behauptungen nicht erbracht werden kann. Tritt aber mangels eines solchen Beweises Schätzung ein, so muß diese eine erkennbare Grundlage haben, welche als Gegenbeweis gegen die Angaben des Steuerpflichtigen verwertbar ist. Der Reichsfinanzhof führt weiter aus, daß der Steuerpflichtige, der die vom Gesetz geforderten Aufzeichnungen nicht macht, dadurch selbstverständlich nicht der Willkür der Behörden ausgesetzt ist, diese vielmehr ihre Entscheidung nach Recht und Billigkeit treffen müssen. Auf der anderen Seite freilich nötigt der Steuerpflichtige die Behörden gerade dadurch, daß er ihnen die sicheren Berechnungsunterlagen entzieht, zu einer größeren Bewegungsfreiheit. Das gilt auch für die Schätzung, der naturgemäß beim Fehlen sicherer Unterlagen stets etwas Unsicheres und Willkürliches anhaftet. Ziel der Schätzung muß aber immer bleiben, möglichst zutreffend die Höhe der tatsächlich erzielten Summen zu finden. Härten und Fehlgriffe sind dabei unvermeidbar. Jedoch hat es jeder Steuerpflichtige selbst in der Hand, dadurch, daß er die gesetzlich vorgeschriebenen Aufzeichnungen macht, die besonderen Verhältnisse und Ergebnisse seines Betriebes zur Geltung zu bringen.

Man sieht aus diesen Ausführungen, daß der oberste Gerichtshof in Steuersachen bemüht ist, durch seine Rechtsprechung dahin zu wirken, daß der Steuerpflichtige sowohl beim Vorliegen ordnungsmäßig geführter Bücher, als auch bei ihrem Fehlen nicht dem freien Schalten und Walten des zuständigen Finanzamtes ausgesetzt ist. Vielmehr ist es Pflicht der Steuerbehörde, eingehend und genau die Verhältnisse des Geschäftsmannes auf Grund seiner eigenen Erklärung in steuerlicher Hinsicht zu prüfen, ehe sie zur Schätzung übergehen darf.

Der Geschäftsmann kann deshalb mit Aussicht auf Erfolg sich gegen einen Steuerbescheid wenden, durch den die Steuerbehörde kurzer Hand seiner Erklärung eine Summe ohne eingehende Prüfung hinzugesetzt hat.

Digitized by Google

Protest.

Wie erst jetzt bekannt wird, glaubt sich der Bundesvorstand berechtigt, die alte Tarifkommission auszuschalten. Dieses Recht stützt der Bundesvorstand auf die Zustimmungen, welche ihm auf sein Rundschreiben vom 17. Februar 1923 aus dem Reiche zugegangen sind.

Die alte Tarifkommission stellt fest:

1. Bei dem Rundschreiben des Bundesvorstandes ist nicht darauf hingewiesen worden, daß die überwiegende (bezw. einstimmige) Mehrheit der Tarifkommission gegen die Vereinfachung der Tarifverhandlungen in der vom Bundesvorstand gewählten Form ist. Das Rundschreiben des Bundesvorstandes mußte bei jedem Unbefangenen den Eindruck erwecken, als ob dasselbe mit dem Einverständnis der Tarifkommission geschähe. Der Bundesvorstand hat sich so eine Anzahl Zustimmungen gesichert, welche nicht anerkannt werden können.
2. Der Bundesvorstand hat die Einziehung des Umlageverfahrens dulos verzögert, indem beispielsweise die Tarifverhandlungen vom 1. Oktober erst Ende Februar veranlagt wurden, sodaß hierdurch die Tarifkommission ohne die notwendigen Gelder blieb.

Die alte Tarifkommission ist nach wie vor der Meinung, daß eine einheitliche Lohn- und somit auch Preispolitik die Fundamente sind, auf welchen allein nur ein Wohlstand und Aufblühen des Graveurgewerbes angestrebt werden kann. Sobald wieder Lohnsteigerungen oder Lohnabbau in Frage kommen, hält es die alte Tarifkommission für ausgeschlossen, daß die Verhandlungen ein vernünftiges Ergebnis zeitigen, wenn nur eine Stadt anwesend ist. Die Erfahrung hat gelehrt, daß nur dann ein guter Mittelweg gefunden werden kann, wenn auf den Verhandlungen etwaige Gegensätze unter den einzelnen Mitgliedern aus dem Reiche durch Aussprache ausgeglichen werden.

Die Tarifkommission hat bereits Ende Februar dem Bundesvorstand zwecks Einschränkung der Kosten die Mitteilung gemacht, daß wegen Geldmangel solange in engerer Kommission verhandelt werden solle, bis der Vorstand die rückständigen Umlage-Beträge einkassiert habe. Die engere Kommission sollte abwechselnd in Leipzig und Berlin tagen, unter Hinzuziehung eines Herrn aus dem Reiche. Hierdurch soll vermieden werden, daß immer dieselben Herren über die Geschicke des Reichstarifes beraten.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind, an der heutigen Geldentwertung gemessen, außerordentlich gering und glaubt die Tarifkommission auch, daß jeder standesbewußte Kollege die Wichtigkeit des Reichstarifes seit langem erkannt hat und gern das kleine Opfer bringt, welches zur Erhaltung einer einheitlichen Preispolitik erforderlich ist.

Die Tarifkommission lehnt es ab, sich in Lohnfragen von Herren vertreten zu lassen, die nicht von der Gesamtheit gewählt worden sind. *Die alte Tarifkommission.*

Zu vorstehendem Protest verweist der geschäftsführende Bundesvorstand auf seinen Artikel „Zum Tarifstreit“ in der letzten Nummer der Graveurzeitung vom 1. Mai und sieht davon ab, an dieser Stelle die gröblichen Unrichtigkeiten in diesem Protest richtig zu stellen. Er wird dies auf dem Bundestag tun. Der Bundesvorstand bedauert nur, daß dieser Protest keine Namensunterschrift trägt und möchte deshalb tatsächlich feststellen, daß die „alte Tarifkommission“, welche mit unterzeichnet, fortbesteht und neben ihr die kleine hier unterzeichnende Lohnverhandlungskommission. Aus der Tarifkommission haben ihren Austritt erklärt die Herren: Bruns, Groß und Flock.

Die Unterzeichneten hegen nach der vorliegenden Korrespondenz Zweifel, ob die in der Tarifkommission verbliebenen Herren Kollegen diesen Protest gemeinsam aufgestellt haben.

Im übrigen bitten wir nochmals sämtliche Herren Bundeskollegen, die Erörterung zur Sache nunmehr bis zum Bundestag aufzuschieben. Was öffentlich zur Klärung der Ansichten gesagt werden konnte, ist unseres Erachtens in dieser wie in den letzten Nummern ausreichend geschehen, ob immer zum Nutzen der Allgemeinheit, kann bezweifelt werden.

Der Bundesvorstand.

G. Stebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Nochmals: „Wo sollen wir landen?“

Die Ausführungen des Herrn Germer in der vorletzten Nummer unserer Verbandszeitung — mit ihrer Betrachtung der Tariffrage lediglich unter dem Gesichtswinkel des ausführenden Großbetriebs — fordern den Widerspruch aller unter anderen wirtschaftlichen und lokalen Verhältnissen arbeitenden Kollegen geradezu heraus. Besonders die von den Graveurzentren entfernten und mehr auf lokale Aufträge angewiesenen Kollegen dürften nicht ohne Kopfschütteln diesen Artikel gelesen haben. Auch der württembergische Verband hat in seiner Versammlung zu diesem Aufsatz Stellung genommen und den Schreiber dieser Erwiderung beauftragt, seine abweichende Meinung darzustellen. Das meiste ist schon so und soviele Male gesprochen und geschrieben, aber leider von unserer alten Tarifkommission nicht beachtet worden. Damit dürfte schon der Kernpunkt unserer verfehlten Tarifpolitik getroffen sein: die Tarifkommission war von vornherein zu einseitig zusammengesetzt. Die Vertreter unserer großen Spezialbetriebe majorisierten dieselbe.

Gewiß nicht in der Absicht, uns andere zu schädigen. Aber wie es nun einmal ist: Es kann keiner aus seiner Haut. Und dadurch, daß sie den Lohntarif so gestalteten, wie er vielleicht ihrer wirtschaftlichen und lokalen Lage entsprach und dieses Produkt jeweils allen andern aufzwängten, haben sie es glücklich soweit gebracht, daß, um mich höflich auszudrücken — die Bundesleitung einschreiten mußte, weil in weiten Kreisen unseres Bundes der Ruf erschallte: So kann es nicht weiter gehen, wo sollen wir landen, fort mit diesem Tarif!

Hätte die Mehrheit unserer Tarifkommission etwas weniger selbstherrlich gehandelt und wenigstens versucht, anders gearteten berechtigten Interressen auch gerecht zu werden — an brauchbaren Vorschlägen hat es nicht gefehlt — so hätten wir als Gegner der zentralen Lohnreglung auch weiter dieses Opfer unserer Überzeugung gebracht und am Reichstarif festgehalten. So aber wurde uns dies unmöglich gemacht. Wollten wir uns nicht für einen, von uns als ruinös empfundenen Gedanken aufopfern, so gebot uns der Selbsterhaltungstrieb, diese von dem zentralistischen Gedanken beherrschte Tarifgemeinschaft zu lösen.

Wir waren immer dagegen, daß unsere Löhne niedriger sein sollen, als die in der Metallindustrie bezahlten — wegen der evt. Abwanderung; aber ebenso sind wir dagegen, daß die ortsüblichen Löhne dieser Industrie von uns überschritten werden. Und dies traf in der Tat für viele Plätze Deutschlands zu. Herr Germer bestreitet das. Wir haben unseren Augen nicht getraut, als wir — dem Sinne nach — lesen mußten, es sei in Stuttgart der Nachweis nicht erbracht worden, daß damals die Industrielöhne nennenswert niedriger gewesen seien, als in unserm Beruf. Aber Herr Germer! Haben wir Ihnen nicht Lohnskalen der süddeutschen Metallindustrie, der Buchbinder, der graphischen Gewerbe usw. vorgelegt, die damals alle bedeutend unter der in Stuttgart bewilligten Lohnhöhe standen? Es kommt dieser Irrtum wohl daher, daß Herr Germer beständig nur seine Hamburger Liste zur Grundlage nahm und jede andere ignorierte, wir dagegen mit den am Platze üblichen

Digitized by Google

Löhnen rechneten. Es geht doch nicht an, z. B. die Breslauer oder Stuttgarter Graveurlöhne mit den Hamburger oder Leipziger Industrielöhnen zu vergleichen; sondern nur Vergleiche innerhalb derselben lokalen Verhältnisse sind zulässig, will man ein objektives Bild geben. Die vermeintliche Feststellung des Herrn Germer beweist somit nur, daß in der Hamburger Industrie höhere Löhne bezahlt werden, als an vielen andern Plätzen. Das ist es ja gerade, weshalb wir Gegner der einheitlichen Lohnfestsetzung für das ganze Reich sind. Eben, weil auch die Industrie — den ungleich gearteten Verhältnissen im Reiche Rechnung tragend, keine gleichmäßige Lohnfestsetzung für das ganze Reichsgebiet kennt, halten wir den Gedanken einer zentralen Lohnreglung unseres Gewerbes für eine Utopie. Es ist nicht die Streitfrage, ob unsere Löhne im allgemeinen zu hoch sind; so ist die Frage falsch gestellt und wir reden immer an einander vorbei, sondern ob sie den ortsüblichen entsprechen; das ist das Wesentliche. Und so gefragt, ergibt sich die Antwort: Sie sind für manche Plätze vielleicht zu niedrig, für wenige richtig und für viele zu hoch. Wer nicht eigensinnig eine vorgefaßte Meinung vertritt, muß doch zugeben, daß in unserem Vaterlande die örtlich gegebenen Verhältnisse zu verschiedenartig sind, um eine einheitliche Entlohnung möglich zu machen. Aus dieser Überzeugung die Konsequenz ziehend, ergibt sich für uns die Notwendigkeit, die Tarifabschlüsse den einzelnen Kreisen zu überlassen, die sich dann den örtlichen Abmachungen der Metallindustrie anpassen, vielleicht diese strikte anerkennen, wodurch uns viel Arbeit und Kosten erspart bleiben. Denn für unsern Bund ist der gesonderte Tarifabschluß zu schwerfällig und viel zu teuer.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Reichstarif kein integrierender Bestandteil unseres Bundes ist, daß vielmehr der letztere, von ersterem befreit, sich in viel höherem Maße Aufgaben zuwenden kann, die für alle Kollegen im Reich gleiches Interesse haben. Dieser unglückselige Reichstarif stört unsere innere Geschlossenheit und dient doch nur verhältnismäßig wenigen; er bildet geradezu ein Zersetzungsferment, von dem wir uns befreien sollten.

Wohl meint Herr Germer: „Mit wenigen Ausnahmen werden in unserem Gewerbe Arbeiten für alle Bezirke des Reiches geliefert"; das stimmt nicht: er verwechselt die Ausnahme mit der Regel. Wir möchten gegenteilig behaupten, daß mindestens die angezweifelten „90%" ein lokales Arbeitsgebiet haben und höchstens die „Oberen Zehntausend", wollte sagen 10% so sehr an einer gleichmäßigen Entlohnung interessiert sind. Nun sind aber gerade diese (angenommen) 10% unsere leistungsfähigsten Betriebe, die meistens Spezialarbeiten herstellen und auch wirtschaftlich die kräftigeren Kollegen sind, sodaß sie auch ihre Überlegenheit über die „örtlich orientierten" Kollegen sich erhalten, selbst wenn letztere einmal etwas bescheidenere Löhne haben sollten. Und das schlimmste wäre es auch nicht, wenn dem am Platze sitzenden Kollegen etwas mehr Aufträge in seinem „Rayon" zufielen. Wir hier gingen gerne so weit, uns gegenseitig die Interessengebiete zuzusichern, wollen diesen Gedanken aber nicht zum Antrag erheben, denn dann könnte ja das wohlfeile Schlagwort „Partikularismus" genannt, wahre Orgien feiern. (Nicht wahr, Herr Kollege Groß? das wäre entsetzlich!) Aber die Kollegen anderer Bezirke können daraus ersehen, daß es uns nicht um Erweiterung, sondern nur um Erhaltung unserer Existenzmöglichkeit zu tun ist. Wir können deshalb nicht verstehen, weshalb die Bundesleitung, trotzdem sie zuerst uns aufforderte, gegen die Tarifabmachungen zu protestieren, uns hernach in den Rücken fällt und die Verbindlichkeitserklärung beantragt, wodurch erst jetzt uns Schwierigkeiten mit dem Metallarbeiterverband entstehen. Wir haben nach unserer bündigen Erklärung vom 24. 1. 1923 an die Bundesleitung, sowie an die Tarifkommission keinen Zweifel gelassen, daß mit nochmaligem Überschreiten der ortsüblichen Löhne der Metallindustrie die Tarifgemeinschaft für uns gelöst sei, und wir unsere Gehilfen nach den Sätzen der Metallindustrie entlohnen werden, auch unsere Gehilfen in diesem Sinne aufgeklärt und bei diesen keinen Widerspruch gefunden, zumal diese Entlohnung früher immer ihr Ziel war. Auch die hiesige Metallarbeiterverbands-Ortsleitung hatte sich offenbar damit abgefunden, bis erst die Erklärung des Herrn Dr. Roehl über die angebliche Zwecklosigkeit eines Protestes sie veranlaßte, von uns die Nachzahlung der Reichstariflöhne zu verlangen. Wir geben aber nicht klein bei und versteifen uns auf die Verwahrung vom 24. 1. 1923 als eines gewissen Rechtstitels und auf die Tatsache, daß ein Großteil der Graveurgehilfen (in der Industrie tätig) nach dem Industrietarif bezahlt wird, wir somit nur eine gleichmäßige Entlohnung anstreben.

Aber dem nicht folgerichtigen Verhalten der Bundesleitung verdanken wir doch jetzt widerwärtige Verhandlungen und eine gewisse Unzufriedenheit mancher Gehilfen.

Daß wir nach diesen Erfahrungen aus Anhängern der Gruppe I oder II der Germerschen Einteilung zu solchen der Gruppe IV geworden sind, dürfte mehr als erklärlich sein. Wie schon oben angedeutet, bestreiten wir entschieden, daß durch die Preisgabe des Reichstarifs eine Lockerung unseres Bundes eintrete, vielmehr sind wir vom Gegenteil vollständig überzeugt, und wir wünschen deshalb dringend, der Bundestag möge in einsichtiger Weise diesem Sorgenkind unseres Bundes die verdiente Ruhe gewähren und damit den dauernden Streitpunkt aus der Welt schaffen. Wenn schon die Gehilfen beschäftigenden Kollegen des ewigen Tarifstreites müde sind, wievielmehr wird die Bundesfreudigkeit bei allen andern untergraben. Wir haben auch diese Auswirkung erfahren. Und rufen deshalb dem Bundestag zu: Schafft ganze Arbeit, verhelft, der erdrückenden Mehrheit unserer Mitglieder durch Abschaffung der zentralen Tarifregelung zu ihrem Recht! „Einheit im Ganzen, Freiheit im Einzelnen" muß das Motto für den Bundestag sein, wenn nicht anders unser Bund unheilbare Risse bekommen soll. Und auch das muß gesagt werden: Vergeßt bei keinem Beschluß, daß wir eine Vereinigung von Handwerkern und nicht von Industriellen sind! Daraus ergibt sich die strikte Forderung, keine Abstimmung nach der Anzahl der Arbeitnehmer zuzulassen. Wir wissen doch alle, daß auf den Bundestagen unsere Großbetriebe sowieso bestimmend stark vertreten sind. Bei der Gleichheit unserer Bundesbeiträge ist eine Stimmenabstufung doch ausgeschlossen. Unser Bund darf sich keine Aufgaben stellen, die von vornherein wegen allzu großen, nicht zu überbrückenden Gegensätzen eine gleichmäßige Durchführung ausschließen und dadurch trennend wirken; er muß sich auf das beschränken, was eint, ohne seinen Einzelgliedern Opfer aufzuzwingen, die deren Existenzgrundlagen erschüttern. Umso kraftvoller kann er sich dann auswirken und Erfolge erzielen, die — weil jedem seiner Glieder nützend — den Beruf im Ganzen heben und damit die Bundesfreudigkeit fördern. Daß der Bundestag diesen unseren Hoffnungen entsprechen möge, ist unser Aller Wunsch. Im Auftrag des Württemb. Verbandes: *R. K. in St.*

Tigra-Verfahren.

Ein für den Graveurberuf gefährliches Patent.

In der Nummer 6 vom 15. III. cr. haben wir unsere Mitglieder von der Erhebung der Nichtigkeitsklage in Kenntnis gesetzt und lassen nun zur weiteren Information unserer Mitglieder die Begründung des von uns dem Reichspatentamt eingereichten Antrages auf Nichtigkeitserklärung folgen:

1. Der Gegenstand des beklagten Patentes betrifft ein Verfahren, leicht tragbare Maschinen, wie Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder u. dergl. gegen Entwendung durch Namensbezeichnung zu sichern, dadurch gekennzeichnet, daß in einem wichtigen, schwer entfernbaren Teil der zu sichernden Maschinen den Besitzer angebende Buchstaben und Ziffern bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteiles erreichenden Tiefe eingegraben werden, sodaß beim Ausschleifen oder sonstigen Entfernen der Zeichen die Festigkeit und Brauchbarkeit gefährdet und das unauffällige Ausfüllen unmöglich wird.

Die Erfindung stellt sich demnach die Aufgabe, durch ein Verfahren, welches in dem Anspruch näher gekennzeichnet ist, leicht tragbare Maschinen, Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder und dergl. gegen Entwendung zu sichern. Diese Aufgabe ist an sich dem Patentschutz zugänglich, insbesondere in der heutigen Zeit, wo gerade Schreibmaschinen, Fahrräder und dergl., infolge des sehr hohen Metallwertes und auch infolge der hohen Anschaffungskosten von solchen Maschinen, den Dieben sehr begehrlich sind. Nicht patentfähig erscheint jedoch das

Digitized by Google

durch den Anspruch näher gekennzeichnete Verfahren zur Herbeiführung dieses Erfolges und zwar nach doppelter Richtung hin:

a) weil der Zweck der Aufgabe durch das Verfahren des Patentanspruches nicht erfüllt werden kann;

b) weil keine bestimmten Angaben enthalten sind, durch welche der Erfolg herbeigeführt werden soll.

Als Zweck der Aufgabe erscheint die Sicherung leichter, tragbarer Maschinen gegen Diebstahl. Dieser Zweck soll dadurch herbeigeführt werden, daß die Maschinen an bestimmten Teilen, welche schwer ersetzbar sind, so tief graviert werden, daß ein Ausschleifen oder nachträgliches Ausfüllen der gravierten Stelle unmöglich wird. Es ist zwar richtig, daß eine gewiße Sicherheit gegen eine Wiederveräußerung der widerrechtlich angeeigneten Maschinen durch eine derartige Maßnahme gegeben ist. Diese Vorsichtsmaßregel aber kann nicht verhindern, daß ein Dieb eine Schreibmaschine oder ein Fahrrad mitnimmt. In der Regel wird die Sache doch so sein, daß der Dieb sich beeilt, den Diebstahl möglichst schnell auszuführen und sich zu entfernen; in dieser Eile wird er nicht in der Lage sein, erst zu untersuchen, ob und wie weit die Maschine, welche er mitnehmen will, graviert ist oder nicht, und noch viel weniger wird er Zeit haben zu untersuchen, wie tief die Gravierung durchgeführt worden ist; der Dieb wird einfach sämtliche Maschinen deren er nach seiner vorherigen Absicht habhaft werden kann, mitnehmen. Erst wenn er sie in „Sicherheit" gebracht hat und an die Veräußerung schreitet, wird er die Maschine genau untersuchen, und alle diejenigen Teile zu entfernen streben, welche ihm bei der Veräußerung hinderlich sein könnten. Durch die von dem Patent vorgeschlagene Maßnahme wird zwar, wie oben dargelegt, vermutlich die Verwertung einer gestohlenen Maschine wesentlich erschwert, die Maschine ist aber dem Besitzer entwendet, und es kommt für den Besitzer einer solchen Maschine doch ausschließlich in Betracht, daß sie eben seiner Verfügungsgewalt entzogen ist. Es wird sich selten ein ehrlicher Dieb finden, der im Falle der Entdeckung, daß die Maschine tief graviert ist, und er sie deshalb nicht, oder nur sehr schwer veräußern kann, diese dem Eigentümer zurückbringen wird. Es ist noch nicht ein solcher Fall bekannt worden.

Im übrigen braucht ja ein Dieb in einem solchen Falle eine Schreibmaschine oder ein Fahrrad nicht in gebrauchsfertigem Zustande zu veräußern, vielmehr kann es ihm genügen, sich durch den Verkauf des Altmetalls unrechtmäßig zu bereichern wenn er die Maschine oder das Fahrrad in Einzelteile zerlegt hat. Eine Vereitelung des im Patentanspruche hervorgehobenen Zweckes kann auch dadurch herbeigeführt werden, das es erfahrungsgemäß Kitte und Lacke gibt, durch welche die Gravierung unsichtbar gemacht wird, sodaß es dem Dieb möglich wird, das gestohlene Gut weiter zu veräußern. Durch das im Patentanspruch gekennzeichnete Verfahren wird die Lösung des gestellten Problems nicht herbeigeführt, es hat mit der Sicherung von Maschnien gegen Entwendung nichts zu tun, weshalb schon aus diesem Grunde eine Erfindung im Sinne des Patentgesetzes nicht vorliegt. Das beklagte Patent versucht die Sicherung der Maschinen gegen Diebstahl mit untauglichen Mitteln.

Eine gewerblich verwertbare Erfindung liegt aber auch in dem Sinne nicht vor, daß der Patentanspruch genaue Mittel aufweist, durch welche der Erfolg unter allen Umständen herbeigeführt wird, oder daß andere diesen herbeiführen können. Dies ist aber nach den wiederholten Ausführungen des Reichsgerichtes eine unbedingte Voraussetzung für eine patentfähige Erfindung.

In dem Patentanspruch heißt es, daß in einem wichtigen, schwer entfernbaren Teil der zu sichernden Maschinen Buchstaben oder Ziffern bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteiles erreichenden Tiefe eingegraben werden. Diese Maßnahme reicht nicht hin, um den Erfolg herbeizuführen. Wenn es an sich möglich wäre, durch die Gravierung eine Maschine der gekennzeichneten Art gegen Diebstahl selbst zu sichern, was nach den vorausgegangenen Ausführungen unmöglich ist, so läßt sich doch beispielsweise bei einer Schreibmaschine sehr schlecht entscheiden, welches der schwer entfernbare Teil ist. Außerdem kommt noch hinzu, daß der Begriff „gefährlicher Querschnitt" ebenfalls sehr dehnbar ist.

Der Begriff „gefährlicher Querschnitt" ist in der Statik eingeführt und man versteht darunter einen solchen, der keine genügende Sicherheit ergibt gegen die bei der Benutzung der Maschine vorkommenden Festigkeitsbeanspruchungen. Den gefährlichen Querschnitt genau zu bestimmen, ist nach den Regeln der Statik nur möglich, wenn die auftretenden Festigkeitsbeanspruchungen und auftretenden Kräfte nach Art, Größe und Richtung entweder nach Erfahrungstatsachen oder nach wohlbegründeten Sicherheitsannahmen annähernd bekannt sind. Fehlen aber solche Anhaltspunkte und lassen sich diese Kräfte auch nicht annähernd durch sogenannte empirische Formeln ausdrücken, dann ist die Wahl des Querschnittes eine reine Gefühlssache. Eine solche willkürliche Annahme des Querschnittes der einzelnen Bauteile ist bei den Maschinen gegeben, welche das beklagte Patent betrifft. Bei Gegenständen dieser Art lassen sich die auftretenden Beanspruchungen in keiner Weise vorher angeben, weil sie sehr wechseln und von den verschiedensten Umständen abhängen; bei einem Fahrrad beisp. kommt es auf das Körpergewicht des Fahrenden, auf die Art des Weges, ob es ein ebener oder ein steiniger Weg ist, an; bei einer Schreibmaschine wechselt die Inanspruchnahme des einen oder des andern Maschinenteiles je nach der Stellung der Maschine. Es kann ein gravierter Maschinenteil in seinem Querschnitt noch hinreichend bemessen sein, wenn die Schreibmaschine zum Schreiben benutzt oder für die Zwecke des Reinigens nach der einen Seite hin gekippt wird. Derselbe gravierte Querschnitt aber, der gewöhnlich für die Standsicherheit und Gebrauchsfähigkeit noch ausreicht, kann zu gering gewählt sein und den Bruch der Maschine herbeiführen, wenn sie in einer andern als der gewöhnlichen Weise beansprucht, oder die Maschine etwas hart aufgesetzt wird. Da sich sonach der Begriff „gefährlicher Querschnitt" für einen wichtigen oder schwer entfernbaren Teil durchaus nicht bestimmen läßt, so ist der Graveur, welcher das Verfahren nach dem Patentanspruch ausführen will, auf eine gefühlsmäßige Vermutung angewiesen, er wird vorsichtshalber die Maschine nur soweit gravieren, wie weit er eingraben darf, um gerade noch den gefährlichen Querschnitt zu treffen, um die Standsicherheit und Gebrauchsfähigkeit nach seiner Meinung nicht zu gefährden. In diesem Falle erreicht er aber den durch das Patent angestrebten Zweck nicht, da der Dieb, der vielleicht weniger ängstlich ist, die Möglichkeit des nachträglichen Ausschleifens erkennt. Der Dieb wird es stets so einzurichten wissen, daß er die Maschine unauffällig an den Mann bringen kann, was der Käufer mit der gestohlenen Maschine anfängt oder anfangen kann, wird ihm ziemlich gleichgültig sein. Eine Sicherung gegen Diebstahl bietet das Verfahren nach dem beklagten Patent auf keinen Fall.

Auf der andern Seite besteht die Gefahr, daß der Graveur den Maschinenteil zu tief graviert, sodaß der gefährliche Querschnitt überschritten wird. Dadurch aber gefährdet er die Festigkeit der Maschine während des ordnungsgemäßen Gebrauches. Es läßt sich sonach das Verfahren des Patentanspruches nicht genau durchführen, weil es einem Zufall überlassen bleibt, ob gerade die in dem Anspruche aufgestellte Grenze innegehalten werden kann oder nicht. Von einer bestimmten und gewollten Herbeiführung des Zweckes, der Durchführung des Verfahrens nach dem Patentanspruche des beklagten Patentes kann also nicht die Rede sein.

2. Das beklagte Patent ist aber zur Zeit der Anmeldung nicht mehr neu gewesen. Es wurde bereits früher vorgeschlagen, an leicht tragbaren Gegenständen verdeckt eine Gravierung anzubringen, welche den Besitzer erkennen läßt. Ich verweise in dieser Beziehung auf die deutsche Patentschrift 150750. Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Fahrräder und dergl. ähnlich zu behandeln, ist keine patentfähige Erfindung. Der Gedanke, durch eine Gravierung Schreibmaschinen und dergl. gegen Diebstahl zu sichern, ist an sich bekannt. So schreibt die Deutsche Uhrmacherzeitung in einem abschriftlich mitgeteilten Briefe vom 19. April 1922, daß die Anbringung von Gravierungen zwecks Schutz gegen Diebstahl schon sehr alt ist, und daß bei Gußstücken, die leicht dem Diebstahl ausgesetzt sind, schon seit langer Zeit entweder bestimmte Muster oder besondere Schriftzeichen verhältnismäßig tief eingegoßen worden sind.

Im übrigen ist auch der Gedanke, Fahrräder usw. durch Gravierung vor Diebstahl zu schützen, schon vor zehn Jahren ausgesprochen worden. Herr Obersekretär Winkelmann bei der Eisenbahndirektion in Elberfeld hat bereits im Jahre 1912 bei der Firma Martin Salomon, Elberfeld ein Motorrad gravieren lassen, mit der ausdrücklichen Bemerkung „recht tief, damit das Rad gegen Diebstahl geschützt sei".

Die erfolgreiche Durchführung des Verfahrens ist für unsern Beruf von allergrößter Wichtigkeit und wir richten daher an alle Kollegen die dringliche Bitte, uns durch Mitteilung weiterer Tatsachen und Beweismittel, die ferner noch zur Begründung des Antrages auf Nichtigkeitserklärung dienen können, unterstützen zu wollen. Insbesondere ist uns die Angabe von Zeugen erwünscht, die Tatsachen bekunden können, aus denen hervorgeht, daß das patentierte Verfahren nicht neu ist, sondern bereits lange vor dem 15. IV. 1920 im Inlande bekannt war und von den Graveuren geübt wurde. Auch wären wir für Mitteilung der Adresse des vorstehend genannten Obersekretärs Winkelmann bei der Eisenbahndirektion Elberfeld, und evtl. Angaben, die zur Ermittlung desselben und derjenigen Firma, die die Arbeit ausgeführt hat, dienen könnten, dankbar.

Deutscher Graveur- u. Ziseleurbund e V.
Der Vorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 7. Mai 1923.

21. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 7. Mai fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai
im 1. Jahre n. d. Lehre	1589	1606	1622	1639
bis zum 22. Jahre . . .	1666	1683	1699	1716
über 22 bis 24 Jahre . .	1721	1738	1754	1771
über 24 Jahre	1820	1837	1853	1870
Für Hilfsarbeiter	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai	Mk. ab 7. Mai
18 bis 19 Jahre	1534	1551	1567	1584
über 20 bis 21 Jahre . .	1567	1584	1600	1617
über 22 bis 24 Jahre . .	1611	1628	1644	1661
über 24 Jahre	1688	1705	1721	1738

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden im gleichen Verhältnis (10%) erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 25. Mai in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Woche in Kraft, in die der 28. Mai fällt. Sollten die Teuerungsverhältnisse keine wesentliche Aenderung bis zum 25. Mai erfahren, so treten die Parteien am 11. Juni in Eisenach zusammen.

Berlin, den 7. Mai 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
J. Mühlmann Paul Bennhold Dr. H. Roehl

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott Paul Dittmar

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Johannes Schumacher

Der vorstehende 21. Nachtrag zum Reichstarif ist unter recht schwierigen Verhandlungen zustande gekommen. Die eingegangenen Äußererungen seitens der Einzelmitglieder, der Unterverbandsvorsitzenden und von Tarifkommissionsmitgliedern ergaben mit wenigen Ausnahmen, daß der Beschäftigungsgrad in unseren Berufen recht schwach ist, und demgemäß wurde fast allgemein verlangt, Zulagen nicht zu gewähren. Von der Arbeitgeberseite war in der Zwischenzeit umfangreiches Material gesammelt worden, insbesondere auch über die gewachsene Teuerung, sodaß die Vertreter des Bundes nicht umhin konnten, eine Zulage von 10% auf unsere Löhne, die am 5. März von der sogenannten alten Tarifkommission festgesetzt worden waren, zu gewähren. Die Vertreter des Bundes sind der Ansicht, daß die nächste Verhandlung nicht vor den 11. Juni in Eisenach stattfinden wird, sodaß damit die vom Bundestag zu wählende Tarifkommission die nächste Verhandlung in Eisenach unmittelbar im Anschluß an den Bundestag zu führen haben wird. Im übrigen möchten wir grundsätzlich davon absehen, an dieser Stelle auf die Tariflage näher einzugehen, weil nach unserer Auffassung die ganze Tarifangelegenheit auf dem Bundestag zu klären und zu regeln sein wird.

Wir möchten aber Veranlassung nehmen, unsere Mitglieder eindringlichst darauf aufmerksam zu machen, daß eine gewisse Belebung des Geschäfts unter dem erneut gesunkenen Markwert zu erwarten ist. Wenn es gelingen sollte, den Dollar auf 30000 festzuhalten, während die Regierung bis dahin ihn auf 20000 festhalten wollte, so bedeutet das praktisch, daß die Mark um weitere 50% im Werte verringert worden ist und daß folglich die notwendigsten Lebensbedürfnisse, aber auch unsere Materialien um 50% in Papiermark sich verteuern, es ist also unbedingt notwendig, daß die Herren Kollegen ihre Preise entsprechend höher stellen und wir appellieren besonders an die Interessengemeinschaften, bei ihren Mitgliedern für eine entsprechende Preiserhöhung nachträglich einzutreten.

Endlich bitten wir, uns fortlaufend mit Material für die Tarifverhandlung zu versorgen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Sehr wichtig!

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten beträgt der Teuerungszuschlag auf die Preise unseres Mindestpreistarifes

55000 Prozent.

Es wird dringend empfohlen bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Beiträge!

An den Bundesvorstand werden immer noch Anfragen gerichtet. wie hoch z. Z. die Beiträge sind.

Wir wiederholen daher nochmals: Der Beitrag für das 1. Quartal 1923 beträgt 675 Mk., für das 2. Quartal 2550 Mk.

In der Tarifumlage betrug die Einheit vom 1. 10. 22 bis 31. 1. 23 = 180 Mk., vom 1. 2. 23 bis 31. 3. 23 = 150 Mark.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir unsere wiederholten Bekanntmachungen (s. a. letzte Nummer der Graveurzeitung) in Erinnerung:

1. Sämtliche Herren Kollegen werden gebeten, uns für die nächsten Tarifverhandlungen rechtzeitig Zahlenmaterial über Löhne und örtlichen Beschäftigungsgrad einzureichen.

2. Sämtliche Herren Schatzmeister und Einzelmitglieder werden gebeten, die noch nicht eingesandten Bundesbeiträge sofort einzuzahlen.

3. Sämtliche Herren Schatzmeister und Einzelmitglieder werden gebeten, die noch rückständigen Beträge für die Tarifkommissionsumlage unverzüglich an unseren Schatzmeister einzuzahlen.

Der Bundesvorstand:
G. Siebmann, Vorsitzender. *P. Bennhold,* Schatzmeister.
J. Mühlmann, Schriftführer. *Dr. H. Roehl,* Syndikns.

Digitized by Google

Aschersleben. Am 21. April 1923 tagte in Aschersleben die General-Versammlung der Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands der Paginiermaschinenbranche, Hauptsitz Aschersleben, zu welcher Vertreter aus dem ganzen Reiche und in besonders stattlicher Anzahl die Kollegen der Berliner Gruppe erschienen waren. Der Sprecher der letzteren griff mehrmals in die Debatte ein und entwarf nach erfolgter Vorstandswahl einen Rück- und Ausblick, wobei er seiner Freude über das rasche Aufblühen der Berliner Gruppe Ausdruck gab. Aus der Fülle der Ausführungen seien nur folgende Punkte hervorgehoben: Wege zur einheitlichen Preisgestaltung; Anschluß der Hamburger, rheinländischen und süddeutschen Kollegen; Vorschläge für die Vertretung beim Bundestag." Obgleich die Aussprache sich zeitweise etwas erregt gestaltete, wurden alle strittigen Fragen zur allseitigen Zufriedenheit gelöst und nahm die Tagung einen würdigen harmonischen Verlauf. Nach Abwicklung der Tagesordnung vereinte noch eine gemütliche Unterhaltung die Teilnehmer. Am nächsten Morgen wurden die Berliner Gäste noch durch die Aschersiebener Kollegen zum Bahnhof geleitet, wobei die ersteren nochmals betonten, daß sie sich in Aschersleben sehr wohl fühlten und gerne sich ihres dortigen Aufenthalts erinnern werden.

Verband Berlin. Die nächste Sitzung der Gemischten Branche findet am Mittwoch, den 23. Mai abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt. Das Erscheinen aller Kollegen dieser Branche ist dringend erforderlich, da wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Die Graveure Walter Chemii, Friedr. Wilh. Werdermann und Rich. Fröbel, sowie die Ziseleure Rudolf Selke und Karl Friesecke haben vor der hiesigen Meisterprüfungskommission ihre Meisterprüfung abgelegt und mit Erfolg bestanden. Erstgenannte drei Herren sind Mitglieder des Verbandes Berlin.

Zwangsinnung Hamburg. Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß lt. Beschluß der Innungsversammlung vom 25. Januar die Versammlungen jeden letzten Donnerstag im Monat stattfinden und besondere Einladungen nicht mehr ergehen. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerbehause, Raum 67, statt. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung. 2. Mitteilungen des Vorstandes. 3. Stellungnahme zu den Anträgen zum Bundestag. 4. Wahl eines Delegierten. 5. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Multiplikator für Flachstich-Gravierungen.

Die Flachstichgruppe des Westdeutschen Unterverbandes (Deutscher Graveur- u. Ziseleurbund) erhöhte den Multiplikator auf die Julipreisliste 1922 mit sofortiger Wirkung von 60 auf 75.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto: Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Preiserhöhung!

Wir teilen hierdurch unsern Mitgliedern mit, daß der Vorstand in Übereinstimmung mit den Ortsgruppen infolge neuer Lohnerhöhung und Nachzahlung bis zum 28. April ds. J. beschlossen hat,

auf die Preise der Liste Nr. 12 mit sofortiger Wirkung 10% Aufschlag zu berechnen.

Eine neue Liste Nr. 13 inkl. des Aufschlages befindet sich bereits im Druck und wir bitten, diesbezügl. Aufträge an das Sekretariat C. Röder, Leipzig-Reudnitz, Nostitzstraße 23, richten zu wollen.

Verbandstag in München!

Lt. Beschluß des vorjährigen Verbandstages in Eisenach wird der diesjährige Verbandstag in München abgehalten. Wir bitten daher unsere Mitglieder, evtl. Anträge einzureichen, damit die Tagesordnung satzungsgemäß rechtzeitig bekannt gegeben werden kann.

Mit kollegialem Gruß Verband Deutscher Stempelfabrikanten.

Ruhrspende.

Der Exportverband der Deutschen Stempelindustrie (Sitz Charlottenburg) hat bei seiner letzten General-Versammlung in Eisenach am 30. April auf der Wartburg für das Deutsche Volksopfer Mk. 260090.— gespendet, nachdem er bereits Ende Februar für den gleichen Zweck Mk. 520000.— gegeben hat; auch wurde der Beschluß gefaßt, demnächst eine weitere Sammlung unter den Fabrikanten eintreten zu lassen.

Goldenes Ehe-Jubiläum.

Leipzig. Donnerstag, den 17. Mai 1923, begeht der Senior der bekannten Gravieranstalt und Stempelfabrik Weißbeck & Röder, Leipzig, Herr Emil Weißbeck mit seiner Gattin in völliger geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit seine „Goldene Hochzeit." — Im Jahre 1847 in Suhl i. Th. geboren, erlernte er dortselbst zuerst die Gewehrgravierung, kam aber bereits mit 18 Jahren nach Leipzig, wo er sich bei der Firma F. A. Brockhaus auf Gold- und Schwarzdruckgravuren einarbeitete. Einige weitere Stellungen dienten zur Vervollkommnung und bereits im Jahre 1884 machte er sich in Leipzig mit bestem Erfolg selbständig.

Herr Emil Weißbeck dürfte heute einer unserer letzten alten Meister sein, die noch mit großer Liebe an ihrer Kunst hängen und sie persönlich um ihrer selbst willen ausüben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sächs. Landes-Lotterie. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 30. Mai cr. statt. Die Gewinne sind wieder bedeutend erhöht. Lose sind noch bei der Amtl. Lotterie-Einnahme Martin Kaufmann, Leipzig, Windmühlenstr., zu haben.

Bücherschau.

Elektrolytische Metallabscheidungen. Von Georg Buchner. Zweite Auflage. Verlag von M. Krayn, Berlin. Als Ergänzungsband zu dem vor kurzem hier besprochenen Handbuch von Steinach-Buchner „Die galvanischen Metallabscheidungen", das bestimmt ist, die für die praktische Arbeit unerläßlichen Kenntnisse zu vermitteln, erschien in neuer Auflage diese allgemeine und spezielle Darstellung der angewandten Elektrochemie von Georg Buchner. Die durchgedachte und gründliche Arbeit ist geeignet, dem fortgeschrittenen Galvanotechniker die erforderliche wissentschaftliche Vertiefung zu geben, die ihm ermöglicht, den einzelnen Vorgängen mit Verständnis zu folgen und die praktische Nutzanwendung für den Betrieb daraus zu ziehen. Die praktische Seite wird vor allen Dingen im zweiten Teil berücksichtigt, der sich mit den speziellen Arbeiten befaßt und zahlreiche zuverlässige Rezepte aufweist. Der Preis des Buches beträgt broschiert 7.50 Mk., gebunden 9 Mk. mit Schlüsselzahl 3000.

Metallpreise.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich.	M.	11. 5. 23 M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	22200	Messingrohre o/N. 19700
Aluminium-Rohr	28400	Messing-Kronenrohr 22300
Kupfer-Bleche	19200	Tombak mittelrot, Bleche
Kupfer-Drähte, Stangen	17000	Drähte, Stangen 23800
Kupferrohre o/N.	19700	Neusilber-Bleche, Drähte,
Kupfer-Schalen	20300	Stangen 25000
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot —
Drähte	19200	Gravurplatten —
Messsing-Stangen	13800	

Preise pro 1 kg.

Depression.

(Während des Druckes eingegangen.)

Unter diesem Wirtschaftszeichen tagte am 7. Mai der Westdeutsche Kreistag in Barmen. Etwa 20 Kollegen aus einer Reihe von Städten berieten die Anträge zum kommenden Bundestag, und nach sechsstündiger Aussprache wurden die Ansichten über alles Vorliegende in präzisen Anträgen und Richtlinien geformt, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. (Veröffentlichung erfolgt in nächster Nummer. D. Red.) So sind die Delegierten, welche vom Westen in bescheidener Zahl zum Bundestag erscheinen werden, in der Lage, die besonders strittigen Fragen mit zu lösen, um das Richtige zu treffen.

Allgemein war die Ansicht vertreten, daß gerade dieser kommende Bundestag im Zeichen ernster Arbeit stehen müsse und alles andere hinter dieser Aufgabe zurückzustellen sei. Wir werden in Eisenach am Scheideweg stehen: Entweder Mit- und Weiterentwicklung unseres Berufes oder Zurück- und Niedergang desselben. In diesem Sinne:

„Auf nach Eisenach" *M.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Vom Tarifamt der Buchdrucker ist mit Wirkung vom 15. März 1923 ab eine Druckpreiserhöhung von 30% und vom 28. April eine Erhöhung von 10% auf die vorhergehenden Preise festgesetzt worden. Wir sind deshalb gezwungen, unsere Preise ebenfalls neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 1. Mai lautet der

Multiplikator 2800

auf die Inserat-Grundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 9. Mai 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

*) Grundpreise:
1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22 50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62½
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

An unsere verehrlichen Leser!

Infolge neuerlicher Druck- und Papierpreiserhöhungen und um den Herstellungskosten nur einigermaßen zu folgen, beträgt der Bezugspreis

für Mai 400 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für Mai 550 Mark, zu Auslandsporto 800 Mark, soweit nicht in der Währung des betr. Landes berechnet wird). Da wir, um Porto zu sparen, den Aprilpreis von 300 Mark auch für Mai und Juni berechnet haben, würde für diese beiden Monate noch eine Nachzahlung von 200 Mark zu leisten sein, in der Voraussetzung, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht für Juni eine weitere Erhöhung notwendig machen. Wir bitten, diesen kleinen Betrag gelegentlich auf das Postscheck-Konto Nr. 4107 Wilhelm Diebener, Leipzig einzuzahlen.*

Leipzig, am 11. Mai 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

*) Bezugspreis fürs Ausland: Schweiz 5 Frank, Amerika 1 Dollar, England 4 Sh., Holland 3 Fl., Dänemark u. Norwegen 5 Kr., Frankreich 20 Fr., Belgien 20 Fr., Italien 20 Lire, Spanien 7 Pes., Schweden 4 Kr. oder die entsprechende Währung.

Offene Stellen

Tüchtiger Graveur
(Jüngere Kraft)
auf Vereinsabzeichen oder gemischte Branche wie Brennstempel und Schriftschlagen gut eingearbeitet, zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter **P. K. 463** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEUR auf Stahlstempel
1. Kraft in höchst bezahlte Stellung sofort gesucht (Reisevergütung).
Martin Hipp, Gravier-Anstalt, **Eßlingen a. N.**

Jüngerer
Stempelsetzer und Vulkaniseur
vom Satz bis zur Platte selbständig arbeitend **in angenehme Dauerstellung sof. gesucht.**
Eduard Schadt,
Stempelfabrik,
Frankfurt a. M., Weserstr. 2

Graveur
tüchtig in Flachstich, Stahl-u Messingstemp. möglichst für sof ges.
Kind jr., Bielefeld.

Künstl., 1 Name, sucht i. s. Atel. ein. tücht. Gr. od. Grav. u Zis. d. sich i. künstl. Hins. vervollk. will, a. **Volontär.** Angen. werd. n. solche, die mind schon i. Lehrz. beendet haben u. sich. bes. viels. ausbild. wollen, u. mit d. Hilfe erstkl. freie künstl. Arbeit. sich ausführ. lassen. Ang. unter **P. W. 471** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

GRAVEUR
auf Stahlstempel, 1. Kraft, in höchst bezahlte Stellung sofort ges. (Reisevergütung). Angeb. unter **P. N. 466** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Ein befähigter, solider
Graveur-Gehilfe
a. Möbelbeschäge eingearbeitet, findet angenehme dauernde Stellung.
Westdeutsch. Metallwerk Franz Schneider, Brakel, Kreis Höxter.

Besteckstanzen-Graveur
Eine der bedeutendsten Besteckfabriken Sachens sucht erfahr. **Stahlgraveur** als Vorarbeiter. Es wird auf erste Kraft mit langjährigen Erfahrungen in der Branche reflektiert Angebote unter **R. W. 496** an die Dtsch Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtigen in der Fabrikation v. Emaille-Abzeichen erfahrenen
Emaileur
gesucht. Angaben der bisherigen Tätigkeit sow. Gehaltsansprüche erwünscht.
Ferner eine gebrauchte gut erhaltene
Prägepresse
(Balance) für Kraftantrieb ca. 100–120 mm Spindelstärke zu kauf. gesucht Angeb. unter **R.U.494** an d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19,

Jung. Graveur
(22 J. alt), sucht baldigst Stellung, Spezialist auf **Rädergravur.** Wohin ist gleich! Werkzeug vorhanden. Angeb. unt. **R. Z. 497** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Suche St ellung als
Formenmacher u. Stahlgraveur
in der Besteckbranche. Bin auch gewillt auf einen ähnlichen Beruf einzugehen. 18 Jahre alt. Ang. u. **R. A. 476** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Kaufm. leitende Kraft
der Gravier- und Münzprägebranche, langjährig spezialisiert auf Firmenschilder, Marken und Prägungen all. Art. Vereinsabzeichen, Medaillen und Plaketten und einschlägige kunstgewerbl. Erzeugnisse (mit In- u. Auslandsbeziehungen) nachweisbar. mit bestem Erfolg tätig, befähigt auch kleinere und mittlere Betriebe gewinnbringend auszubauen, sucht unter günstigen Bedingungen geeignetes Wirkungsfeld. Angeb. unter **P. O. 467** a. d. Dtsch Grav -Ztg , Leipzig 19.

Relief-Grav. led., flott u. sich., a. Prägung. all. Art, Gießform., Stanz. usw m. v. Werkzg., sucht sich z. veränd. Tarif I, Reise-Verg. u. Bereitst. v. möbl. Zimm. Bed. Angb. u. **M.N 421** a. d D. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Junger, tüchtiger Stahlgraveur
sucht Stelle, am liebsten i. d. Schweiz, wo er sich a. Stahlstpl. u. Relief n. besser ausbilden könnte. Angeb. an **E. Güller-Ganz, Würenlos,** Kr. Aargau.

Verkäufe

17 gangbare Graveurschrift.
Grotesk 1–3 mm, vollständig neu, habe preiswert zu verkaufen.
Paul Timme, Wilmersdorf b. Berlin, Badenscheestr. 27.

!Gelegenheitskauf!
Vollständiges Werkzeug für Stahlgraveur
zu verkaufen.
Angebote an
Otto Frey, Hamborn, Kronprinzenstraße 28.

Paginier-Maschinen
Entwertungs-Stempel, Stahlstempel und Stempelkissen
liefert
Stempelfabr. Wohmann, Hohenleipisch

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene
Graveurkugel
mit 2 Schrauben und Lederring zu kaufen gesucht. Angebote unt. **R. T. 493** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vulkanisier-Hebel-Presse
nicht unt. 23/29 Rahm.-Größe zu kaufen ges. Angeb unter **R. V. 495** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine
System Schütte, Kullmann oder Nube, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote erbeten unter **J. P. 462** an die Deutsche Graveur-Ztg , Leipzig 19.

Vermischtes

Gravieranstalt
übernimmt noch lfd. **Aufträge**
in Pag.-Werke-Post- u. Dat.-Räder, sowie **Schwarzdruckgravierungen.**
Ang. u. **J. B. 323** a. d. Grav.-Zt., Leipzig 19

Maschinengravuren
werden sauber ausgeführt. Angebote unter **W. S. 118** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer erzeugt Matrizen f. Erzeug. v. Typendrucker. und Bänderdatumstpl. Ang. u. P.V. 473 a. d. D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Übernehme laufende Aufträge für Räder-Gravuren
spez. Werke u. Pagin.-Räder. Ang. u. **R. S. 492** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Digitized by Google

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Schildchen
Aluminium gebrannt, DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

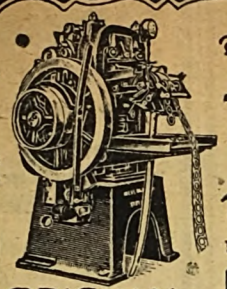
Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Hebelpressen
Schlagpressen
m. u. o. Gravur.
Lochpressen
Perforierpressen

Karl Märtens
Zella-Mehlis i. Thüringen

Günstigste Bezugsquelle
für
Kautschuk-stempel
Gustav Schuft,
Cottbus, Burgstr. 49.



Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen ☆
färben · drucken · prägen
stanzen · zählen · sammeln ·
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u. s. w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Stempelhefte
ff. poliert
in jeder Menge hat abzugeben.
A. Dürmeyer,
Kiel, Wall 18.

Niemals dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

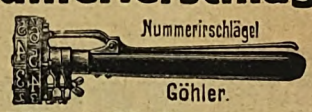
Das grosse Los
ca. 75 Millionen

der Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Kl. am 30. Mai
50 Millionen
25 Millionen
2 × 15 Millionen
3 × 6 Millionen
6 × 4 Millionen

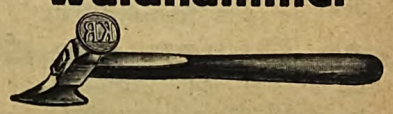
Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
Mk. 1000.–	2000.–	5000.–	10 000.–

Zahlung nach Erhalt oder unter Nachnahme.
Amtlicher Spielplan wird jeder Bestellung kostenlos beigefügt.
Sächs. Staatslotterie-Einnahme
Martin Kaufmann Leipzig Windmühlenstr. 45
Postscheckkonto Leipzig 51232

Numerierschlägel



Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Gesucht Lieferant
für
Aluminium - Schilder
(Hausnummern usw.)
Angebote gefälligst senden an
R. SCHMID-JAISLI, ZOFINGEN (Schweiz)
Meß- und Markierwerkzeuge.

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Schillerstrasse Nr. 3
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen
„Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien
sofort lieferbar.

Stempel- u. Signier-FARBEN f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Stahl-Stempel rechts und links graviert
Ziffern
Schriften
Brennstempel, Waldhämmer, Typen usw. fertigt
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

---

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZÜFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

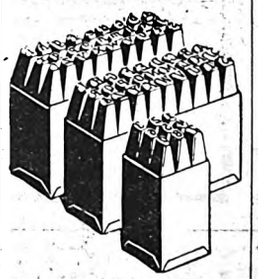
Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Waldhämmer & Beile
Viehstempel
BRENNSTEMPEL-FABRIK
Nur für Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Richard Beator
Leipzig-Li.
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt



Einschlagstempel, Brennstempel, Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

Rhein und Ruhr

geben uns das Beispiel, wie wir allein über die jetzige Krise hinwegkommen können. Aushalten! Das Wirtschaftsleben aufrecht erhalten! Nicht Zusammenknicken! Das sind die Gebote der Stunde. / Wer den Warenaustausch im Inlande und mit dem Auslande einstellt, „weil die Zeiten unklar sind", der versündigt sich am deutschen Volk. Mehr als je müssen Industrie und Handel durch intensive Propaganda in der Fachpresse dafür sorgen, daß der Warenaustausch nicht stockt. / Unser relativ niedriger Multiplikator 2800 für die Berechnung der Insertionspreise gegenüber der Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren (über 6000-fach) begünstigt eine erhöhte Reklame wesentlich. Inserieren Sie doch jetzt relativ billiger als in Friedenszeiten. / Senden Sie uns bitte heute noch Anzeigentext und Disposition für Ihren Werbefeldzug.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

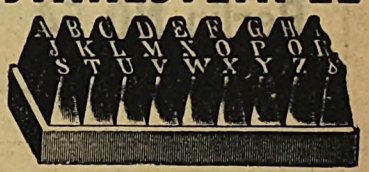
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Nehmen Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempelfabrik Walter Klebert, Leipzig-Lindenau
Demmeringstr. 18
Fernruf 41649. — Hauptbureau: Burgstraße 24. — Fernruf 15561.

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11
Siegelmarken-Etiketten

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
Feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi
in Metall
Gravierungen
jeder Art
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

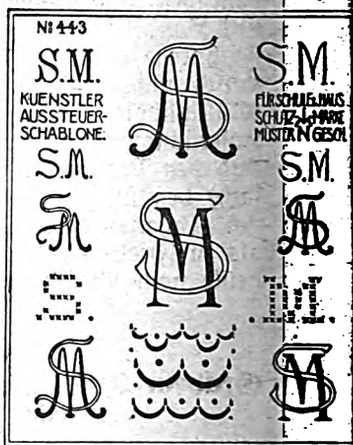
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen
Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Metall-Schilder
chemisch graviert, sow. gußähnlich geprägt für Maschinen und Apparate, Fahrräder, Automobile usw., geprägte emaille-lackierte Schilder, Warnungstafeln, Verbots-Schilder, Metall-Kolli-Anhänger.
Schilder-Fabrik BORNEMANN & KUHLMANN
SCHWELM in Westfalen / Fernsprecher 656

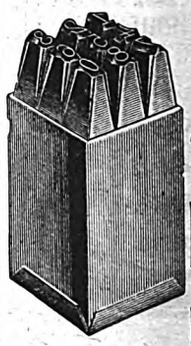
Bedeutende Reduzierung der Preise auf Stempelständer
in allen Ausführungen.
Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3



Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben
fabriziert
in bester Qualität
und sauberster
Ausführung.
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (Thür.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 11 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juni 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 500.— M., für Oesterreich 650.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 3500: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

EINLADUNG
zum Bundestag in Naumburg (Saale) am 8., 9. u. 10. Juni 1923

Wir bitten zunächst sämtliche Herren Kollegen, beachten zu wollen, daß der Bundestag **nicht** in Eisenach, **sondern in Naumburg (Saale)** stattfindet. Da die Preise in Eisenach eine sehr starke Erhöhung erfuhren, waren wir leider genötigt, kurzerhand den Bundestag **nach Naumburg** zu verlegen, wo unser allen Mitgliedern bekannter Kollege, Herr Julius Schlesinger, Naumburg, Lindenstraße 44, in liebenswürdiger Weise sämtliche Vorbereitungen in die Hand genommen hat. Logisbestellungen bitten wir direkt an Herrn Kollegen Schlesinger zu richten. Falls Rückantwort erwünscht, wird gebeten Rückporto beizufügen. — Die sämtlichen Verhandlungen finden im

NAUMBURGER RATSKELLER · HINDENBURG-SAAL

statt. Im übrigen bleibt die Einteilung der Tagung und die Tagesordnung unverändert bestehen, wie in Nr. 10 dieser Zeitung vom 15. Mai mitgeteilt. Es verbleibt uns nur noch, die eingegangenen Anträge heute bekannt zu geben.

Anträge zum Bundestag!

Nachstehend bringen wir sämtliche eingegangenen Anträge zum Bundestag zum Abdruck und fügen hinzu, daß die Anträge in die einzelnen Punkte der Tagesordnung eingeordnet worden sind. Weitere Anträge können satzungsgemäß auf der Bundestagung nicht mehr verhandelt werden. Das betrifft selbstverständlich nur grundsätzlich neue Anträge. Soweit sich Anträge aus der Diskussion zu den einzelnen Punkten ergeben, steht deren Verhandlung nichts im Wege. Wir heben das an dieser Stelle nur hervor, weil von einzelnen Ortsgruppen hiernach gefragt worden ist.

Hiermit geben wir folgende Anträge bekannt:

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Antrag Leipzig. Der Bundestag wolle beschließen, als tariflichen Stichtag für den Beginn der Ferien unbedingt den 1. Mai festzulegen.

Antrag Breslau. Der Bundestag wolle beschließen, den Reichstarif zu kündigen und dafür eventuell gemeinsam mit den Vertretungen der Gehilfenschaft einen Minimallohn festzusetzen, vielleicht nach Altersklassen, der für das ganze Reich maßgebend ist, und der nicht unterboten werden darf. Bei Festsetzung dieses Minimallohnes ist auf die schwächsten Schultern, kleine Betriebe mit 1—2 Gehilfen der gemischten und Flachstich-Branche Rücksicht zu nehmen. Alles andere, wie Städtezulagen, Qualitätszulagen, Ferien ist den Ortsverbänden und Innungen mit ihrer Gehilfenschaft zu vereinbaren überlassen.

Antrag Annaberg-Buchholz. a) Regelung der Tariflöhne nach der Reichsindexziffer. b) Neuregelung der Tarifkommission.

Antrag Hamburg. Der Bundestag wolle beschließen, daß die Abstimmung über die Lohntariffrage nach Anzahl der beschäftigten Einheiten vorgenommen, und falls dieser Antrag abgelehnt wird, bei den Abstimmungen über wichtige Lohntariffragen jedesmal die Anzahl der Einheiten mit festgestellt wird.

Antrag Dresden. Der Verband Dresden beantragt, die Löhne der ausgelernten Gehilfen so festzusetzen, daß sie höchstens $^2/_3$ der Höchstlöhne betragen. Die Löhne der Hilfsarbeiter sind entsprechend zu ändern.

Antrag der Bundeseinzelmitglieder Frankfurt-Offenbach. Der Reichs-Lohntarif ist aufzuheben. An seine Stelle sind dafür die Lohnsätze der jeweiligen örtlichen Metallarbeitertarife im ganzen Reich zu setzen. Die Einführung eines Sondertarifs für Flachstichgraveure ist indiskutabel.

Antrag des westdeutschen Kreistages. Der Reichstarif ist unter allen Umständen weiter zu führen und auszubauen. Die Lohnpositionen werden ermittelt auf Grund des durchschnittlichen Friedenslohnes mal Reichs-

Digitized by Google

indexziffer. Die Städtestaffelung wie seither soll fortfallen. Auch die Tarifumlage fällt fort, die Tarifunkosten trägt der Bund.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Antrag Hamburg. Der Bundesvorstand möge sich vom Bundestage wegen der außerordentlichen Verhältnisse, unter denen wir tagen, ermächtigen lassen, die wichtige Materie der Sterbekasse, aber auch die Lohn-Tariffrage und eventuell andere Punkte der Tagesordnung zu erledigen, da die Zeit zur Vorbereitung des Bundestages kurz ist und auch die Verhandlungszeit des Bundestages vielleicht nicht ausreicht, um alles gründlich zu erledigen.

Antrag der Einzelmitglieder Frankfurt-Offenbach. Die Mitgliedschaft zur Sterbekasse darf unter keinen Umständen obligatorisch werden, sondern es muß jedem Bundesmitglied freigestellt bleiben, derselben beizutreten.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Antrag des geschäftsführenden Bundesvorstandes. Der Bundestag wolle folgende Satzungsänderungen beschließen:

Es erhalten folgende Neufassung:

§ 6. Die Organe des Bundes sind:

1. Der Bundesvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, im Behinderungsfalle dem stellvertretenden Vorsitzenden;
2. Der Beirat, bestehend aus dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer und dessen Stellvertreter, dem Kassierer und dessen Stellvertreter, sowie aus 3 weiteren Beisitzern;
3. Die Bundesversammlung, bestehend aus dem Vorstand, dem Beirat und den Delegierten.

§ 7. Der Vorstand als Geschäftsleiter hat die Arbeiten des Bundes in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schriftführer zu führen, die Mitgliederversammlungen vorzubereiten und deren Beschlüsse auszuführen. Vorstand und Beirat treten so oft zusammen, als es der Vorstand für nötig hält. Wenn die Hälfte der Beiratsmitglieder es beim Vorstand beantragen, muß der Beirat einberufen werden.

Nach Ermessen des Vorstandes kann in dringenden Fällen eine schriftliche Abstimmung des Vorstandes und Beirates wie auch sämtlicher Bundesmitglieder stattfinden.

§ 8. Der Vorstand und Beirat wird auf 4 Jahre gewählt. Alle 2 Jahre werden 3 Vorstands- und Beiratsmitglieder neu gewählt. Der Vorsitzende wird in einem besonderen Wahlgang von der Bundesversammlung mittels Stimmzettel gewählt, ebenso in je einem Wahlgang zusammen die übrigen Vorstands- und Beiratsmitglieder.

In den Bundesversammlungen wird ein Protokoll geführt, welches die Unterschrift des Vorsitzenden, des Schriftführers und eines vom Vorsitzenden zu berufenden Mitgliedes tragen muß.

Der Vorsitzende vertritt den Bund nach außen in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten; falls dieser behindert ist, sein Stellvertreter. Der Vorsitzende oder in seiner Behinderung sein Stellvertreter ist ferner befugt, sämtliche Beurkundungen für den Bund vorzunehmen. Bei Beschlüssen des Vorstandes und Beirates gilt die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Hierzu möchten wir noch erläuternd bemerken, daß der ganze Zweck vorstehenden Antrages dahingeht, bei Beurkundungen, insbesondere gerichtlichen, für den Bund künftig unnötige Kosten zu sparen. Der Vorsitzende soll die Beurkundungen allein vornehmen können. Sachlich ist an der Bundesverfassung damit nichts besonderes geändert, sodaß der Bundestag über diese Angelegenheit sehr schnell hinwegkommen kann.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung.

Antrag Magdeburg. Die Lehrzeit in unseren Berufen soll obligatorisch für alle Sparten des Gewerbes 4 Jahre betragen.

Antrag Annaberg-Buchholz. Die Lehrzeit bleibt 4 Jahre.

Antrag der Einzelmitglieder Frankfurt-Offenbach. Es ist unter allen Umständen an der 4jährigen Lehrzeit festzuhalten. Ausnahmen könnten allenfalls bei Einzelbuchstabenstahlstempel- und Paginiermaschinenräder-Graveuren eintreten.

Antrag des westdeutschen Kreistages. Die vierjährige Lehrzeit ist in allen Kammerbezirken anzustreben und festzulegen.

Hiermit sind die eingegangenen Anträge erschöpft. Es bleibt uns nur übrig, wiederholt zu wünschen, daß der Bundestag recht reich besucht sein möge und daß er für unsere gesamten Kollegen und unsere Berufe schnelle und segensreiche Arbeit leistet.

Auf Wiedersehen in Naumburg!

Mit kollegialer Begrüßung

DER BUNDESVORSTAND

G. Siebmann, Vorsitzender — *J. Mühlmann,* Schriftführer — *P. Bennhold,* Schatzmeister — *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Einteilung der Tagung:

Freitag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Einfacher **Begrüßungsabend**
Sonnabend, den 9. Juni, vorm. 8½ Uhr: **Vorbesprechung des Bundesvorstandes**
vorm. 8½ Uhr: **Besprechung der Sonderkommission** für das Bundesorgan
pünktl. 9½ Uhr: **Beginn der Bundestagsverhandlungen**
Sonntag, den 10. Juni, pünktl. 10 Uhr: **Fortsetzung der Bundestagsverhandlungen.**

Tages-Ordnung:

1. **Geschäftsbericht des Bundesvorstandes seit dem letzten Bundestag.**
2. **Bericht über die Finanzlage des Bundes und Beschlußfassung dazu.**
3. **Tarifangelegenheiten: a) Bericht über die Arbeiten in der Lohntariffrage — b) Beschlußfassung über die künftige Regelung der Reichstarifverhandlungen (ev. im Anschluß daran neue Wahlen).**
4. **Notwendigkeit und Ausbau der Interessengemeinschaften im Bunde über das ganze Reich.**
5. **Gründung einer Bundessterbekasse.**
6. **Berichterstattung über unser Bundesorgan (Bericht der Sonderkommission und Beschlußfassung dazu).**
7. **Formale Satzungsänderung zur Vereinfachung und Verbilligung der gerichtlichen Beurkundungen für den Bund**
8. **Etwaige Anträge.**

Digitized by Google

Verband der Stahl- und Brennstempelfabrikanten Deutschlands e.V.

EINLADUNG ZU EINER SONDER-BESPRECHUNG

am Sonnabend, den 9. Juni, pünktl. abends 6 Uhr in Naumburg (Saale), im »Ratskeller« (Hindenburgsaal)

Tagesordnung:

1. Aussprache über Erfolg und Durchführung einer einheitlichen Preispolitik für die gesamte Stahl- und Brennstempelbranche Deutschlands.

Der Vorstand des Stahl- und Brennstempelfabrikanten-Verbandes benutzt die Gelegenheit des Bundestages der Graveure und Ziseleure um an sämtliche Kollegen der Stahl- und Brennstempelbranche die vorstehende Einladung zu einer allgemeinen Aussprache über die Preispolitik zu erlassen. Der Verband der Stahl- und Brennstempelfabrikanten hat erfolgreich gearbeitet und hält es im Interesse der Gesunderhaltung dieser Spezialbranche für dringend erforderlich, auch diejenigen Herren Kollegen, die dem Verbande noch nicht angeschlossen sind, zu dieser Aussprache einzuladen. Wir hoffen alle beteiligten Kollegen dort begrüßen zu können. Es gilt durch eine kräftige Interessengemeinschaft, wie sie unser Verband ist, dem Interesse des Einzelnen und dem Interesse der Gesamtbranche zu dienen.

Mit kollegialem Gruß

O. Preyer, Vorsitzender — DER VORSTAND — *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Naumburg, die Stätte der Tagung der deutschen Graveure und Ziseleure.

Mit Abbildungen aus Woerl's Reiseführer Kösen-Naumburg.

Naumburg gehört nicht zu den gewohnheitsmäßigen Kongreßstädten, obwohl es auf eine ruhmvolle Geschichte, auf ehrwürdige Baudenkmäler, reiche Kunstschätze und fesselnde Naturschönheiten ebensowohl Anspruch erheben kann, wie die bevorzugten Städte, nach denen man wieder und wieder zu Beratungen pilgert. Die deutschen Graveure werden es nicht bereuen, in der alten Bischofsstadt, die die Pforte Thüringens bildet, Einkehr gehalten zu haben.

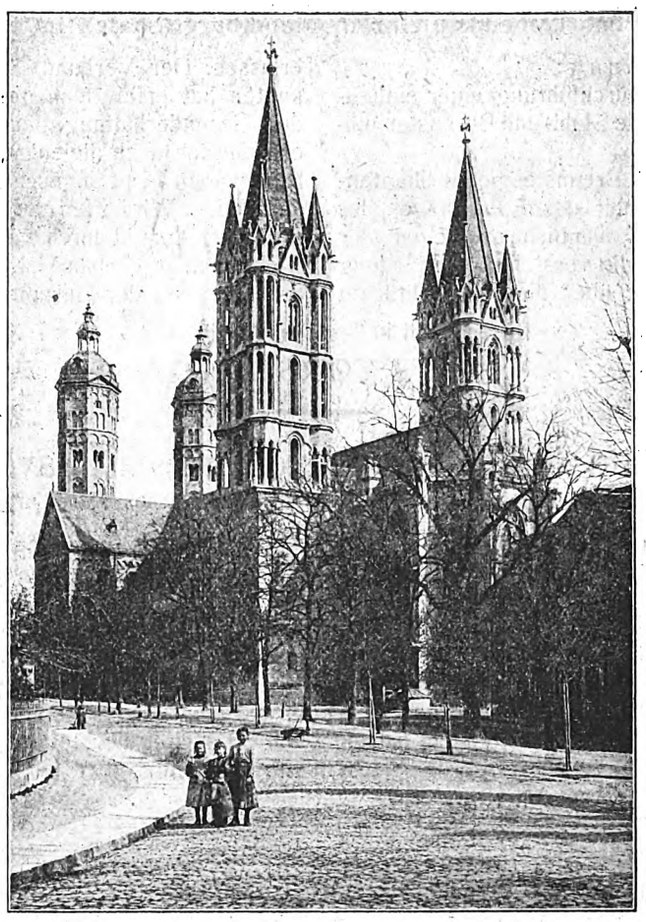
Naumburg liegt anmutig auf einer Terrasse in einem weiten, rings von bewaldeten Bergen umsäumten Talkessel, der von Saale und Unstrut in vielen Schlangenwindungen durchzogen wird. Schon von dem mitten im Saaletal gelegenen Bahnhof aus hat man eine reizvolle Rundsicht auf die mit Weinbergen und Wäldern besetzten Höhenzüge. Man erblickt nach Norden die Stadt Freyburg an der Unstrut, deren altberühmt. Schloß sich mit seinem großen Turm markig vom Horizont abhebt; nach Süden schweift das Auge auf eine große Zahl geschmackvoller Villen, deren Kranz die eigentliche Stadt verdeckt, und auf die stolz aufragenden Türme des herrlichen Domes.

Naumburg, Gesamtansicht

Naumburg ist reich, sehr reich an historischen Erinnerungen. Markgraf Eckard baute hier um das Jahr 1000 eine neue Burg und seine Söhne verlegten dann den bischöflichen Sitz von Zeitz hierher und widmeten das Stift den Aposteln Petrus und Paulus. Der letzte Bischof, Julius von Pflugk, wich dem Ansturm der Reformation erst 1553. Im dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt mehrfach, unter anderem von Tilly und Gustav Adolf belagert. Die rührende Geschichte von dem Hussitenführer Procopius, der bei der Belagerung Naumburgs von 600 weißgekleideten Kindern fußfällig um Barmherzigkeit für die Stadt angefleht wurde, und davon gerührt die jugendliche Schar mit Kirschen bewirtete und darauf mit seinem Heere abzog, findet zwar im Naumburger Kirschfest noch immer eine Verherrlichung und ist auch in Dichtungen behandelt („Die Hussiten zogen vor Naumburg über Jen's und über Camburg usw."), muß aber leider doch als eine Fabel angesehen werden, da keine geschichtlichen Beweise dafür vorhanden sind, daß die Hussiten jemals nach Naumburg gekommen wären. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich zur Peter-Paulsmesse 1714 in der Fischgasse, wo die Pulverhändler feilhielten. Durch Unvorsichtigkeit eines Käufers entzündeten sich die Vorräte und gingen in die Luft. Sieben Häuser wurden dem Erdboden gleich gemacht, viele stark beschädigt und bei der einsetzenden Feuersbrunst gingen noch 842 in den Flammen auf, wobei eine große Menge Menschen den Tod fand. Das Unglück wiederholte sich 1716 und zerstörte vorübergehend den Wohlstand der Stadt, die auch unter den ihr von Friedrich dem Großen im dreißigjährigen Kriege auferlegten Lasten schwer zu leiden hatte. Aber sie rang sich immer von neuem zum Licht empor. Im September 1806 wurde in Naumburg ein großes Kriegslager errichtet und Friedrich Wilhelm III. wohnte mit der Königin Luise bis zum 4. Okt. hier. Die „Luisenruhe" bei der „Henne" war ihr

Digitized by Google

Lieblingsaufenthalt. Nach der unglücklichen Schlacht bei Jena und Auerstädt mußten sie flüchten und schon am 6. Oktober hielt Napoleon seinen Einzug in die Stadt. Nach den Befreiungskriegen kam 1815 Naumburg von Sachsen an Preußen, zu dem es bis heute in Treue gehalten hat. Unter dem Zollverbandsanschluß hatte es anfänglich viel zu leiden und seine bis dahin bedeutenden Messen, zu denen die Kaufleute aus allen Ländern Europas kamen, sanken auf das Niveau der Jahrmärkte herab. Aber der Schaffensdrang der Naumburger Bürger brachte der Stadt doch einen neuen Aufschwung und wenn auch ihre Industrie nicht von gewaltigem Umfang ist, so herrscht doch ein reger Gewerbefleiß und die Fabrikation von Horn- und Elfenbeinwaren, Glas- und Porzellanmalereien, Strumpfwaren usw. ist nicht ohne Bedeutung. Der Naumburger Wein ist besser als sein Ruf und die deutschen Graveure werden sich sicherlich bald davon überzeugt haben. Der Handel mit Obst- und Feldfrüchten, namentlich Gurken, ist überaus lebhaft.



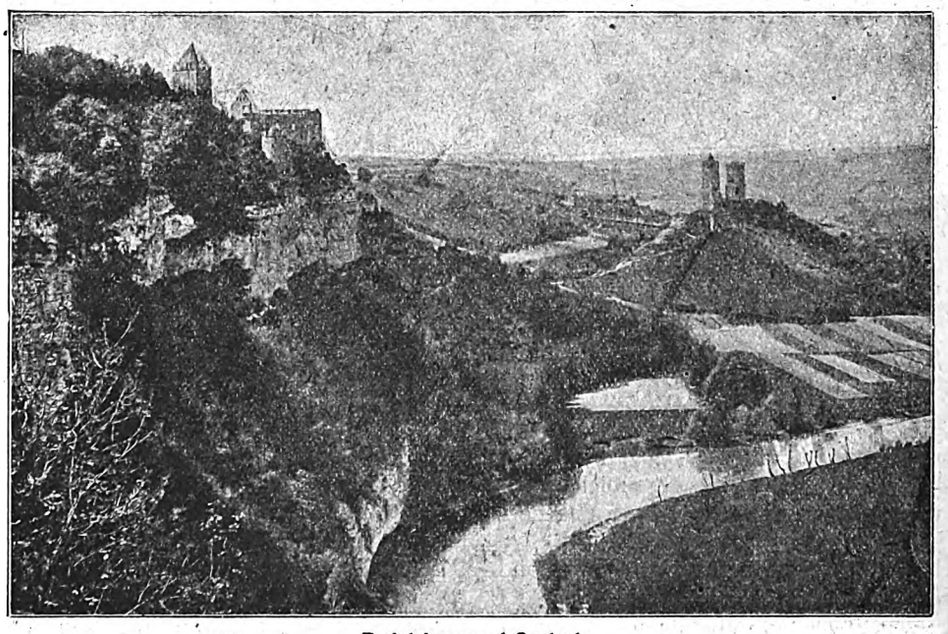
Naumburg, der Dom

Vom Bahnhof aus gelangt man über den mit Villen besetzten Georgenberg zum Domplatz, von dem aus man auch dem imposanten Bau des Oberlandesgerichts der Provinz Sachsen einen Besuch abstatten kann. Der künstlerisch ausgeschmückte große Saal ist eine Sehenswürdigkeit.

Der Dom ist eins der wichtigsten altdeutschen Bauwerke. Er wurde 1030 von den Markgrafen Hermann und Eckard II. im Bau begonnen. Seine Grundform ist ein doppeltes Kreuz mit je einem Chor im Osten und Westen, einer Krypta unter dem westlichen Chor und vier Türmen. Beide Chöre sind durch sogenannte Lettner, die mit Malereien und Skulpturen geschmückt sind, vom Schiff getrennt. Höchst wertvolle Skulpturen sieht man im westlichen Chor, der den reinsten älteren gemischten Stil zeigt und 1240 vom Bischof Dietrich erbaut wurde. Wir sehen hier die Statuen der Männer und Frauen, die den Dombau förderten, die Markgrafen Hermann und Eckard mit ihren Gemahlinnen Relegindis und Ute; die Grafen Sizzo, Konrad Wilhelm, Theodorich, Dietmar und Timos von Kistritz, die Gräfinnen Geyer, Berta und Gerburg. Sehenswert sind ferner neben den Bischofsdenkmälern zwei Tafeln auf Goldgrund, eine mit Jacobus, Magdalena und dem Bischof Johannes, auf der Rückseite Katharina, und die andere mit Philipp, Thomas und dem Bischof Philipp, einem Herzog von Bayern, auf der Rückseite die heilige Barbara. Die Tafeln sind von einem guten Meister um 1500 gefertigt; der Dom birgt eine Fülle von Kunstschätzen, prächtige Chorbücher mit Initialen, wertvolle alte Glasmalereien, Reliquien, einen Tetzel'schen Ablaßkasten, eine Lutherkanzel und anderes mehr.

Auf dem Domplatz, der von 5 Kurien (Domherrwohnungen) umgeben ist, stehen außer dem Eckardsbrunnen noch die schöne Kapelle Trium regium und die alte Marienkirche.

Am Markt, hinter dem „Schlößchen" (Museum städtischer Altertümer) erblicken wir die stilgerecht restaurierte Wenzelskirche, die Stadtkirche, ein Bau von seltsamem Plan und so groß, daß sie Luther die „Prediger Mörderin" nannte. Ihre Orgel ist ein Meisterwerk. Unter den Gemälden verdient ein Bild von Lukas Cranach „Lasset die Kindlein zu mir kommen" hervorgehoben zu werden. Der Kirche gegenüber liegt das Städt. Verwaltungs-Gebäude mit einer dauernden Kunstausstellung. Auf dem Markt fesselt unsere Augen aber auch das altehrwürdige Rathaus mit der Lepsius-Bibliothek (der berühmte Aegyptologe wurde 1811 in Naumburg geboren) und die alte Brunnenstatue des Stadtheiligen Wenzelaus. Das einzige noch erhaltene alte Stadttor, ist das Marientor, ein inte-



Rudelsburg und Saaleck

Digitized by Google

ressantes Stück mittelalterlicher Befestigungsweise. — Wir haben uns bislang nur mit den historischen Denkmälern aus Alt-Naumburgs Tagen beschäftigt. Aber wir dürfen auch die Genüsse nicht vergessen, die uns die ewigjunge Mutter Natur in Naumburg und seiner Umgebung spendet. Durch schöne Anlagen gelangt man zum Bürgergarten auf dem Galgenberg, einer der reizendsten Parkanlagen Mitteldeutschlands mit großem Restaurant. Ebenso lohnend ist ein Gang nach dem Birkenwäldchen, von wo wir einen entzückenden Blick über die schöne Saalestadt und ihre Berge und Täler haben. Überhaupt bietet Naumburg dem Auge eine große Anzahl romantischer Ausblicke, wie in den Anlagen den sogenannten Domblick, der dem berühmten Wartburgblick ähnlich ist.

Bad Kösen, Gesamtansicht

Sicherlich werden die Graveure aber auch die Gelegenheit ergreifen, um der weiteren Umgebung Naumburgs einen kurzen Besuch zu widmen. Da lockt das Solbad Kösen, das man in einer großartigen Waldwanderung über Knabenberg, Geiersberg, Rudelsburg und Himmelreich zu Fuß erreicht. Da winkt das malerisch am Fuße steiler, meist mit Wein bewachsener Berge liegende Freyburg a. d. Unstrut, eine alte von Mauern und Türmen umgebene Stadt mit ihrer prächtigen vornehmen Kirche und dem staatlichen Schlosse. Im „Jahnhaus" lebte bis zu seinem 1892 erfolgten Tode der wackere Turnvater Jahn. Unfern der Burg befindet sich der „Edelacker", wo Landgraf Ludwig der Eiserne eine Anzahl mächtiger Vasallen mit Pflug unter Geiselhieben einen Acker furchen ließ, um ihren Trotz zu brechen. Auch ein Besuch der Ruine Schönburg, die 1062 vom Landgrafen Ludwig dem Springer erbaut, aber als Raubnest 1446 zerstört wurde, kann Freunden der Natur empfohlen werden. — Es erwarten unsere Kollegen nach ernster beruflicher Beratung also auch genußreiche Stunden, sodaß wir mit gutem Gewissen den Rat geben:

„Auf nach Naumburg zum Verbandstag der Graveure und Ziseleure!"

Zur Sterbekasse.

Ein unschönes Wort, da wir doch vorläufig alle noch leben und uns mit dem Tode zuletzt beschäftigen wollen, weshalb ich die Materie mit einer Lebensversicherungsanstalt durchberiet. Den Extrakt legen wir den Bundeskollegen hiermit vor.

Eine Kollektivlebensversicherung (zahlbar nach Ableben des Bundesmitgliedes) stellt sich weit günstiger in Anlehnung an die Versicherungsanstalt, als in eigener Bundesregie.

Unter die Kollektivversicherung würden sämtliche zur Zeit der Einrichtung vorhandene Bundesmitglieder, ohne Rücksicht auf ihr Eintrittsalter fallen. Neueintretende Bundeskollegen würden nur insoweit einbezogen, als sie zur Zeit ihres Beitritts nicht über 60 Jahre alt sind. Um zu verhüten, daß die für die Aufnahme in den Bund in Betracht kommenden Personen erst dann dem Verbande beitreten, wenn sie infolge einer lebensbedrohenden Erkrankung mit ihrem baldigen Ableben rechnen müssen, sich also durch den Eintritt in den Bund noch rasch die Versicherungssumme sichern wollen, müßte eine kurze Wartezeit vorgesehen werden, derart, daß das volle Sterbegeld nur dann gezahlt wird, wenn der Tod des Versicherten nach mindestens einjährigem Bestehens seiner Versicherung eintritt. Stirbt der Versicherte innerhalb der ersten 6 Monate, so wird $^1/_{10}$ der Versicherungssumme gezahlt, stirbt er innerhalb des 7. bis 12. Monats, so wird die halbe Versicherungssumme gezahlt. Ist jedoch der Tod infolge eines körperlichen Unfalls oder infolge einer bei bürgerlichen Unruhen erlittenen Verletzung eingetreten, so wird die volle Versicherungssumme auch dann bezahlt, wenn die Versicherung beim Tode noch nicht ein volles Jahres in Kraft war. Eine ärztliche Untersuchung oder Ausfüllung eines ausführlichen Antragsformulars kommt nicht in Frage.

Nun zur Hauptsache, was ist zu zahlen und was erhält man: 1. Es ist kein Eintrittsgeld zu zahlen; 2. Für je Einhunderttausend Mark Versicherungssumme sind per Jahr Mk. 3000.— Prämie an den Bund zu leisten; 3. Eine Rückzahlung bei Austritt aus dem Bunde findet nicht statt, jedoch steht es dem Versicherten frei, seine Versicherung unmittelbar fortzusetzen. Die Prämie für diese Weiterversicherung würde sich jedoch hier nach dem Alter des ehemaligen Mitgliedes bei seinem Austritt aus dem Bund richten. Andere Rechte als dasjenige der unmittelbaren Weiterversicherung gibt es nicht. Die Prämie von Mk. 3000.— für Mk. 100000 Versicherungssumme, ist für alle Bundesmitglieder gleich, unbeschadet des Alters desselben, eine Staffelung nach Altersklassen gibt es also nicht.

Die Prämiensätze sind im voraus an den Bund zu entrichten, und führt dieser selbige quartalsweise ab, wofür eine Entschädigung seitens der Versicherungsanstalt gewährt wird. Der Bund stellt jedem Mitgliede einen Versicherungsausweis aus,

Digitized by Google

welcher den Namen, Beruf, Wohnort, das Geburtsjahr, den Tag seines Eintritts in den Bund, sowie die näheren Bestimmungen über Rechte und Pflichten des Mitgliedes an die Bundeskollektivversicherung enthält. Für diese einmaligen Ausgaben kann vom Bund ein Entgeld gefordert werden. Die Versicherung ist obligatorisch für alle Bundesmitglieder und sollte die Versicherungssumme einheitlich sein, also beispielsweise Mk 200000.—.

Mit der Annahme einer solchen Bundeskollektivversicherung steht die ganze Einrichtung auf rechtlich starken und sicheren Füßen und bei mäßiger Arbeitsleistung ist ein Bindeglied für unsere Mitglieder in idealer Weise geschaffen. Nähere Einzelheiten kommen in Naumburg zum Ausdruck und bringe jeder Delegierte den Personalakt (Alter usw.), zur flotten Weiterarbeit mit, sodaß event. am 1. Juli diese neue Bundeseinrichtung in Kraft treten kann.

M. Essigke-Nürnberg.

Westfälischer Unterverband (Kreisverband).

Bericht über die Tagung vom 7. Mai in Barmen, Hotel zur Glocke.

Der Vorsitzende, Herr Ernst Kirschbaum, eröffnete die Versammlung gegen 3 Uhr. Er begrüßte die Kollegen und freute sich, daß trotz der begrenzt einberufenen Sitzung noch ca. 25 Kollegen erschienen waren und zwar waren vertreten die Städte: Remscheid, Elberfeld, Barmen, Solingen, Lüdenscheid, Köln, Aachen und Mettmann. Die vom Vorsitzenden selbständig aufgestellte Tagesordnung umfaßte: 1. Reichstarif, 2. Lehrlingsangelegenheiten, 3. Wahl der Delegierten zum Bundestag und Anträge zum Bundestag, 4. Sterbekasse, 5. Verschiedenes.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, machte der Vorsitzende bekannt, daß der Schriftführer, Herr Sellentin, gerne von seinem Posten zurücktreten möchte. Die vom Vorsitzenden angeführten Gründe entheben ihn mit vielem Dank für seine Tätigkeit von seinem Posten.

Bei Punkt 1 der Tagesordnung erläutern der Vorsitzende sowie einige Kollegen aus den Industriestädten die Staffelung der Löhne dortselbst. Der Vorsitzende gab zunächst dem Kommissionsmitglied, Herrn Karl Kniepen-Köln das Wort über die letzte Verhandlung und die Zwistigkeiten, die enstanden sind. Kollege Kniepen führte in kurzen klaren Worten das Verhältnis der Tarifkommission zum Bunde aus und war der Meinung, daß dieses auf die Dauer für den Westen unhaltbar sei. Der Kreistag im Westen versteht sehr gut, daß die Tarifkommisssion in dieser Zeit ungeheuere Kosten verursacht, doch muß hier unbedingt eine Änderung eintreten. Nach langer Debatte wurde der Vorschlag der Tarifkommission, gleichzeitig Vorschlag Köln, 10—12 Städte Deutschlands herauszugreifen, und den Durchschnittslohn dadurch festzustellen, abgelehnt. Die Geldersparnisse, die dem Bunde hierdurch erwachsen würden, konnten nicht verhindern, daß sich nach langer Diskusion erfreulicher Weise sämtliche Delegierten für den Antrag Mayer-Barmen, der als der einfachste und vernünftigste erschien, laut Bericht der Graveurzeitung vom 1. Mai stimmten.

Zu Punkt 2, Lehrlingsangelegenheiten, gibt der Vorsitzende die Berliner Ansicht über die 3 jährige Lehrzeit bekannt und bemerkt hierzu, daß ihm dieselbe ganz neu sei. In Bezug auf die Lehrlingsbesoldung zeigte sich wunderbarer Weise, daß die Industriestädte im Westen der Meinung sind, die Lehrlinge entsprechend den Zeitverhältnissen zu besolden. Besonders wurde in der Diskusion, die sich außerordentlich angenehm und lebhaft gestaltete, von Kollegen Hoppe hervorgehoben, daß eine gute Besoldung der Lehrlinge u. a. auch ein Mittel sei, der Lehrlingszüchterei in unserem Berufe abzuhelfen und gleichzeitig auch die Preisdrückerei einzelner Kollegen, die es sich zum Prinzip machen, mit Lehrlingen zu arbeiten, zu unterbinden. Nachdem die Besoldung der Lehrlinge von Barmen und Lüdenscheid bekannt gemacht worden waren, wurden gleiche Sätze für die Relief- und gemischte Branche festgelegt, die sich gleitend gestalten. 1. Lehrjahr, 2%, 2. Lehrjahr, 3%, 3. Lehrjahr 5%, 4. Lehrjahr 8% des Höchststundenlohnes eines Gehilfen des Reichstarifes. Für die Stahlstempelbranche, die eine höhere Entschädigung für Lehrlinge zahlen könne, sollen die Sätze auf dem Bundestag festgelegt werden, ev. soll auch die Golddruckbranche angeschlossen werden. Nach längerer Diskusion wurde dem Antrag Maier-Köln, die 4 jährige Lehrzeit in allen Kammerbezirken anzustreben und durchzuführen, zugestimmt.

Bei Punkt 3, Wahl der Delegierten zum Bundestag schlug der Vorsitzende vor, dieselben vom Kreisverband zu wählen und besonders dürfte Karl Kniepen-Köln nicht fehlen. Hierüber entspann sich eine große Debatte und wurde sich die Versammlung einig, daß die im Kreistag vertretenen Innungen und Ortsverbände ihre Delegierten selbst wählen und auch die Kosten übernehmen. Der Kreisvorsitzende soll als Vertreter des Unterverbandes entsandt werden und die Kosten hierfür der Kreis, respektiv der Bund tragen.

Für Punkt 4, Sterbekasse, war ein sehr lebhaftes Interesse vorhanden. Maier, Köln kam nochmals auf die von ihm verfassten Artikel im Bundesorgan zurück und erläuterte das Umlageverfahren der Kostenersparnis halber. Die Versammlung war sich darin einig, daß sie auf dem Bundestage erst näheres vom Vorstand des Bundes über die Sterbekasse hören will. Im Prinzip ist die Versammlung für die Sterbekasse im Umlageverfahren.

Unter Punkt Verschiedenes wird auch das Gehalt des Syndikus Dr. Roehl besprochen, das als geradezu lächerlich bezeichnet wird, und sind die Delegierten beauftragt, einem Höchstgehalt, das sich gleitend gestalten soll, für Dr. Roehl zuzustimmen. Es wurden folgende Anträge zum Bundestage gestellt: Der Reichstarif ist unter allen Umständen weiter zu führen und auszubauen. Die Lohnpositionen werden ermittelt, auf Grund durchschnittlicher Friedenslöhne mal Reichsindex-Ziffer. Die Städtestaffelung, wie seither, soll fortfallen, die Tarifumlage fällt auch fort, die Tarifunkosten trägt der Bund. Die vierjährige Lehrzeit ist in allen Kammerbezirken anzustreben und festzulegen:

Es wurden noch verschiedene, weniger wichtige Angelegenheiten besprochen. In seinem Schlußwort ermahnte der Vorsitzende zum Zusammenhalten besonders in dieser Zeit und gab nochmals seiner Freude Ausdruck, daß gerade diese Kreistagssitzung von einer Einigkeit der Delegierten von Rheinland und Westfalen beseelt gewesen ist, wie je eine zuvor. Er dankte für die gezeigte Aufmerksamkeit und für die Kürze der Aussprache und schloß die Sitzung gegen 8 Uhr. Der Ort der nächsten Kreistagssitzung wird später bekannt gegeben. Der Vorsitzende: *Ernst Kirschbaum.* — 1. Schriftführer: *Deus.*

Für die Werkstatt.

Zur Reinigung von Metallwaren mischt man einen halben Liter Wasser und 10 g Alaunpulver und setzt diesem Gemische etwa 30 g Natronlauge und 7 g Zaponlack zu. Diese Emulsion ist nicht nur imstande, in Wasser oder Lauge lösliche Substanzen aufzunehmen, sondern auch die Stoffe zu lösen, welche von dem Lösungsmittel des Zelluloids bezw. dem Zelluloid selbst aufgenommen werden können. Infolge Verflüchtigung des Lösungsmittels übt das zur Ausscheidung kommende Zelluloid auch eine scheuernde Wirkung aus. Mit einem in die beschriebene Flüssigkeit eingetauchten Pinsel wird der zu reinigende Metallgegenstand bestrichen undmit Rohl eder oder dergleichen getrocknet.

Aufkitten von Metall auf Glas. 1 Teil Ätznatron, 5 Teile Wasser und 3 Teile Kolophonium werden bis zur Bildung einer Harzseife gekocht und mit 4 Teilen Gips zusammengeknetet. Dieser Kitt erhärtet in einer halben bis dreiviertel Stunde. Kitte, die warm aufzutragen sind, erhält man, wenn man 4—5 Teile Fichtenharz mit 1 Teil Wachs zusammenschmilzt und Gips bis zur gewünschten Konsistenz einrührt.

Politurschutzschicht. Um polierte Metallgegenstände vor dem sogenannten Blindwerden zu schützen, empfiehlt es sich, dieselben mit einer Deckschicht aus 1 Teil Paraffin und 3 Teilen Petroleum zu versehen. Die Metallwaren werden mit dieser Mischung bestrichen, worauf durch Abwischen der größte Teil der Fettschicht wieder entfernt wird. Die Politur wird dadurch kaum merklich beeinträchtigt.

Ausbesserung schadhafter Schleifsteine. Es wird oft geklagt, daß sich Schleifsteine auf einer Seite ausschleifen und auf der anderen viel härter sind, und daß sich auch manchmal ein kleines Loch ausschleift, welches dann beim Schleifen sehr hinderlich ist und in kurzer Zeit den Stein ganz unbrauchbar macht. Diesem Übelstande kann durch Leinölfirnis völlig abgeholfen werden. Man muß, wenn der Stein ganz trocken ist, die weiche Seite des Schleifsteins nach oben drehen und gut

Digitized by Google

mit Firnis bestreichen, welcher sofort in den Stein einzieht. Dort wo die weiche Stelle am tiefsten ist, muß man den meisten Firnis eintrocknen lassen. Im Sommer dauert dies drei bis 4 Stunden. Dann kann man wieder Wasser auf den Stein gießen, und das Schleifen kann wieder ungehindert vor sich gehen. Man spürt nicht, daß der Stein fettig ist oder auf der fetten Stelle nicht greifen will, was bei anderen Mitteln, welche man in diesem Falle anwendet, üblich ist. Ein auf diese Weise behandelter, fehlerhafter Stein kann sehr lange aushalten, während bei einem Stein mit weichen Stellen durch das oftmalige Rundarbeiten viel verloren geht.

Weißbrennen von Stahl und Eisen. In konzentrierter Salpetersäure wird etwas Kienruß und Salz gemischt. Die zu ätzenden Gegenstände, welche man vorher gut gereinigt hat, taucht man hinein, und sobald die Einwirkung erfolgt ist, werden sie in Wasser, dem man etwas Soda zugesetzt hat, abgewaschen und in reinem Wasser abgespült. Mit Sägespänen trocknet man die Gegenstände ab.

Metall auf Holz zu befestigen. Bei der Glätte und Dichte des Metalles es dem Anhaften des Leimes geneigt zu machen, läßt man etwa ½ Minute lang eine schwache Salpetersäure darauf einwirken, so daß die Oberfläche fein gerauht wird. Der Leim darf nicht spröde sein, deshalb setzt man ihm etwas Glyzerin zu und wendet ihn sehr heiß an, wobei auch das Metall gut vorgewärmt wird.

Um Metallverzierungen usw. auf irgendwelche Flächen zu kitten, oder auch Metallstockgriffe zu befestigen, bereitet man einen sehr haltbaren Kitt aus Kolophonium, geringer Menge Wachs und einigen Tropfen Leinöl. Dieses schmilzt man zusammen und setzt etwas Schlämmkreide zu.

Der Kitt darf beim Erkalten nicht spröde werden, dann ist zu wenig Wachs oder Öl darin. Aber er darf auch nicht weich bleiben, was bei zu vielem Öl zu bemerken ist; es muß eine zähharte Masse werden. Zur Befestigung wird Kitt und Metall recht heiß gemacht und schnell gekittet.

Das Schnellöten von Metallen. Eine Lötkomposition, die sich zum Schnellöten für alle Metalle eignet; kann man einer Legierung von Zinn und Blei, nötigenfalls unter Zusatz von Antimon, Wismut und Kadmium herstellen. Der letztere Zusatz dient zur Erhöhung bzw. Erniedrigung des Schmelzpunktes der Paste. Diese Legierung wird unter Erwärmung im luftverdünnten Raume zerrieben. Die pulverförmige oder feinkörnige Masse wird dann mit einem Gemisch von Milchsäure und Glyzerin zusammengekocht, und die so gewonnene Paste kann man dann zu Schnellötarbeiten für alle möglichen Metalle, selbst bei ungereinigtem Zustande, verwenden.

Zur Erzeugung künstlerischer Metalldekorationen. Bei der Erzeugung wirkungsvoller Dekorationen auf Metall wird entweder das Metall direkt oder durch Umdruck bearbeitet. Hierbei ist aber stets eine negative Glasplatte erforderlich, wie sie der Photograph zu einer Aufnahme braucht. Diese dient als Schablone und wird auf die, mit einer lichtempfindlichen Schicht versehene Metallplatte gelegt bezw. kopiert. Nach der Belichtung wird die Metallplatte mit fetter Farbe — durch Walze oder von Hand — versehen und nun mit kaltem Wasser entwickelt, d.h. nicht belichtete Stellen quellen auf und lösen sich ab, wodurch der Metallgrund blosgelegt wird und nun in beliebiger Weise weiter behandelt, also geätzt oder sonstwie dekoriert werden kann. Die zum Ätzen erforderliche Flüssigkeit für die verschiedenen Metalle samt einer ausführlichen Beschreibung des Ätzverfahrens kann man durch Hachlinger & Hermann-München beziehen.

Farbige Aluminium-Legierungen stellt man in folgender Weise her: Blau: 99% Aluminium, 1% Kupfer; goldfarbig: 5% Aluminium, 95% Kupfer; Rubin glitzernd: 22% Aluminium 78% Gold; Palladium gibt mit Aluminium legiert kupferrote Mischungen, Kobalt und Nickel gelbe Töne.

Metallpreise.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G.m.b.H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 25. 5. 23

	M.		M.
Aluminium-Bleche, Drähte, Stangen	29300	Messingrohre o/N.	25600
Aluminium-Rohr	35600	Messing-Kronenrohr	29100
Kupfer-Bleche	24800	Tombak mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	30900
Kupfer-Drähte, Stangen	21600	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	32600
Kupferrohre o/N.	24700	Schlaglot	—
Kupfer-Schalen	25300	Gravurplatten	—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	24900		
Messsing-Stangen	18100	Preise pro 1 kg.	

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

1. Bundesschatzmeister: **Paul Bennhold,** Berlin S 42, Wassertorstraße 19, Fernruf: Moritzpl. 7728.

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 25. Mai 1923.

22. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 28. Mai fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000	bis 300000	bis 500000	über 500000
	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai
im 1. Jahre n. d. Lehre	1730	1750	1765	1785
bis zum 22. Jahre . . .	1815	1835	1850	1870
über 22 bis 24 Jahre . .	1880	1900	1915	1935
über 24 Jahre	1990	2010	2025	2040
Für Hilfsarbeiter	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai	Mk. ab 28. Mai
18 bis 19 Jahre	1670	1690	1705	1725
über 20 bis 21 Jahre . .	1705	1725	1745	1760
über 22 bis 24 Jahre . .	1760	1780	1795	1815
über 24 Jahre	1845	1860	1880	1900

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden im gleichen Verhältnis um 10% vom 18. Nachtrag erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 11. Juni in **Naumburg a. d. Saale** Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Woche in Kraft, in die der 11. Juni fällt.

Berlin, den 25. Mai 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Gustav Stebmann J. Mühlmann Paul Bennhold

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott Friedr. Happ Paul Dittmar

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Alfred Lange

Digitized by Google

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Erteilung der letzten öffentlichen Quittung sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Verband Kiel	1000.—	Mk.
A. Bretschneider-Zwickau	200.—	„
Rigo Benvenuto, Padova (3. Spende)	5000.—	„
Herm. Ahl, Hildesheim	500.—	„
Jahn & Co., Bielefeld	270.—	„
Gustav Schuft, Cottbus	3000.—	„
Paul Friedrich, Hohenleipisch	175.—	„
Verband Erzgebirge-Vogtland	11000.—	„
	21145.—	Mk.

Also insgesamt bis zum 26. Mai 1923: **70605.— Mk.**

Weiteren Abschlußzahlen von einzelnen Ortsgruppen, wie von einzelnen Mitgliedern sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 5. Juni cr. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Bundestag. Aussprache und Beschlußfassung über eingelaufene Anträge; 3. Wahl des Delegierten; 4. Verschiedenes. Der Verbandsbeitrag für Juni beträgt M. 2800.—. Wir ersuchen die Mitglieder dringend, restierende Beiträge umgehend an unseren Schatzmeister Kollegen Paul Lamprecht, Köpeniker Straße 110 oder auf dessen Postscheckkonto Nr. 96633 Berlin einzusenden. Beiträge, welche nicht bis zum 5. Juni einlaufen, werden per Nachnahme, zuzüglich Porto und Drucksachenspesen eingezogen. Gleichzeitig machen wir noch darauf aufmerksam, daß auch die Beiträge zur Tarifumlage längstens fällig sind und ersuchen ebenfalls um schnellste Begleichung.

Der Vorstand.

Leipzig. Der Vorstand des Verbandes Leipzig rechnet bestimmt damit, daß die Leipziger Kollegen möglichst alle an dem Verbandstag in Naumburg teilnehmen, zumal die Fahrgelegenheit außerordentlich günstig ist. Eventuell kann auch Sonntagsfahrkarte benutzt werden, die den Antritt der Fahrt schon Sonnabend mittags 1^{36} ermöglicht. (Ankunft in Naumburg 3^{34}).

Innung Remscheid. Innungsversammlung am Montag, den 14. Mai, abends 6 Uhr, im Ratskeller zu Remscheid. Beginn 6½ Uhr. Vorsitz: Obermeister Kinkel. Tagesordnung: 1. Erläuterung zur Einkommens- und Vermögenssteuer-Erklärung. (Dr. Schaaf.) 2. Bericht über die Kreistagung in Barmen. (Der Obermeister.) 3. Bundestag in Naumburg und Wahl eines Delegierten. 4. Besprechung über die wirtschaftliche Lage und Verschiedenes. Punkt 2 wird vorgenommen, da der Geschäftsführer noch dienstlich verhindert ist. Der Obermeister erstattet den Bericht. Bei Punkt 3 wird beschlossen, zur Bundestagung einen Vertreter zu entsenden und die Kosten aus der Innungskasse zu entnehmen. Als solcher wird in geheimer Abstimmung der Obermeister gewählt, der die Wahl annimmt. Er wird bevollmächtigt, nötigenfalls den Austritt der Innung aus dem Bunde zu erklären, wenn über die Tariffrage keine annehmbaren Vorschläge gemacht werden.

Hierauf berichtet der inzwischen erschienene Geschäftsführer über die unter Punkt 1 angeführten Steuerfragen. Unter Punkt 4 wurde hauptsächlich über die Frage der Lehrlingsentschädigung verhandelt. Schluß 10 Uhr.

Personalien.

Ludwigsburg. Fa. Lugenhöfer & Fahrion. Herr Lugenhöfer ist aus der Firma ausgetreten, Herr Fahrion ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma.

Nürnberg. Die Firma Otto Kreuter, Stempel- und Schreibwarenexport, verlegte ihre erweiterten Büro- und Fabrikationsräume ab 7. Mai nach Schillerstraße 3.

Berichtigung.

Der Antrag Leipzig zu Punkt 3 der Tagesordnung für den Bundestag enthält einen sinnentstellenden Satzfehler und muß richtig heißen: Der Bundestag wolle beschließen, als tariflichen Stichtag für den Beginn der Ferien unbedingt den 1. Mai festzuhalten. (Vergl. Seite 153).

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister: **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An unsere werten Mitglieder.

Von den neuen Preislisten Nr. 13 haben wir an jedes Mitglied 1 Stück zum Versand gebracht. Diejenigen Mitglieder, welche einer Ortsgruppe angehören, werden von den Herren Ortsgruppenvorständen bereits Listen erhalten haben. Weitere Aufträge auf Listen können vom Sekretariat in Leipzig-R., Nostitzstraße 23, sofort ausgeführt werden.

Die Kassenstelle bittet wiederholt um Übersendung der restlichen Monatsbeiträge, damit die hohen Nachnahmekosten erspart bleiben. Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstande bleiben, laufen Gefahr, daß die Fachzeitung nicht rechtzeitig geliefert wird, da der Verband keinesfalls die hohen Kosten für die Zeitung tragen kann, wenn ihm die Beiträge nicht rechtzeitig zugehen.

Mit kollegialen Grüßen
Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
F. Dornheim *C. Röder* *E. Löwe*

Jubiläum.

Berlin. Am 4. Mai d. J. feierte Herr Siegfried Lithauer als Inhaber der Stempelfabrik P. Herm. Schulze, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, sein 25jähriges Jubiläum. Durch rastlose Tätigkeit hat Herr Lithauer aus kleinen Anfängen der Firma in der Stempelbranche eine angesehene Stellung geschaffen. Als Mitglied und Kollege des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten genießt der Jubilar die größte Hochachtung. Die Berliner Ortsgruppe namentlich wünscht ihrem treuen Mitgliede auch weiterhin gute Erfolge.

Die Ortsgruppe Berlin
Der Vorstand: *H. Werner.*

Aus dem Wirtschaftsleben.

Deutscher Metallbericht vom 21. 5. bis 26. 5. mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16. Nach der Feiertagsunterbrechung setzte der Metallmarkt am Dienstag außerordentlich fest ein; die ständig wachsenden politischen Schwierigkeiten und die sich dadurch immer ungünstiger gestaltende wirtschaftliche Lage lassen ein Erholung unserer Währung nicht zu. Da die Reichsmark fast vollständig vom Auslande abhängt uud das Ausland wiederum bei der Bewertung unserer Währung lediglich die politischen Verhältnisse zu Grunde legt, findet man leider zurzeit wenig Vertrauen um eine Stützung geschweige denn eine Stabilisierung der Mark herbeizuführen, zumal die Ruhrgebietsfrage durch den Rücktritt des englischen Kabinetts möglicherweiser eine neue Verschärfung erleiden kann. Da auch der letzte Reichsbankausweis an den Börsen keine günstige Beurteilung findet, sind die Hoffnungen auf eine Besserung im Augenblick recht tief gesunken. Infolgedessen hatten wir die ganze Woche hindurch einen außerordentlich festen Devisenmarkt und im Anschluß daran stiegen auch die Metallpreise. Der Dollar setzte am Dienstag mit ca. Mk. 57000.— ein und bröckelte bis Ende der Woche nur um wenige Prozent ab, sodaß die Metallpreise sich fast die ganze Woche hindurch auf dem gleichen Niveau bewegten. Es läßt sich absolut nichts über die weitere Entwicklung der Metallpreise sagen, da lediglich die Devisenbewertung auch für die Metalle maßgebend ist und niemand wissen kann, welche Ereignisse täglich eintreten können. Infolgedessen ist trotz des festen Marktes eine gewisse Zurückhaltung unverkennbar, welche in der letzten Woche auch durch den bevorstehenden Ultimo verschärft wurde.

Der Altmetallmarkt hatte das gleiche Bild, die Preise hoben sich entsprechend den Neumetallen; die Nachfrage war nach fast allen Materialien gleich groß, Aluminium ist zur Zeit außerordentlich knapp.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise ebenfalls neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 28. Mai lautet der

Multiplikator 3500

auf die Inserat-Grundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 28. Mai 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*

1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22.50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62½
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

An unsere verehrlichen Leser!

Infolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen beträgt der Bezugspreis

für Juni 500 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für Juni 700 Mark, zu Auslandsporto 1000 Mark, soweit nicht in der Währung des betr. Landes berechnet wird).*

Leipzig, am 28. Mai 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Bezugspreis fürs Ausland: Schweiz 5 Frank, Amerika 1 Dollar, England 4 Sh., Holland 3 Fl., Dänemark u. Norwegen 5 Kr., Frankreich 20 Fr., Belgien 20 Fr., Italien 20 Lire, Spanien 7 Pes., Schweden 4 Kr. Tschecho-Slovakei 32 Kr. oder die entsprechende Währung.*

Pelikan
STEMPELKISSEN
GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Offene Stellen

Wir suchen einen
tüchtigen
Graveurmeister
für Blech- und Spielwaren, mit reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet.
Schriftliche Angebote unter **U. W. 562** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
(Jüngere Kraft)
auf Vereinsabzeichen oder gemischte Branche wie Brennstempel und Schriftschlagen gut eingearbeitet, zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter **P. K. 463** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

GRAVEUR auf Stahlstempel
I. Kraft in gut bezahlte Stellung sofort gesucht (Reisevergütung).
Martin Hipp, Gravier-Anstalt, **Eßlingen a. N.**

Stahlgraveur
für Relief- und Schriftstanze sofort gesucht. Angebote unter **W. C. 588** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
für Vereinsabzeichen, bewandert im Schriftschlagen, zum sofortigen Antritt gesucht
Wilhelm Helbing, Ver.-Abzeich.-Fabr. **Leipzig,** Otto Schill-Str. 9.

Aetzmeister
für die Fabrikation geätzter Schilder sofort ges. Ang. unt. **U. N. 554** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Siegelmarkenfabrik sucht tücht. selbständ. unverheir. **Graveur** in sehr angen. selbständ. Stellung. Angeb. unter **V. F. 569.** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Erstklassiger
Graveur
der gemicht. Branche, kann sofort eintreten. Angeb. unter **V. P. 578** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgrav. absolut sich. in Schokol.-Pack. u. Etikett. j. Art in Dauerstell. gesucht. **Weißbeck & Röder, Leipzig,** Grav.-Anst.

Junger tüchtiger
Stempeltechniker
in angenehm. dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angeb. unter **V. R. 579** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger jüngerer
Stahlgraveur
f. Besteck u. Kleingerät od. f. Böhm. Glasartikel z. bald Eintritt gesucht.
Görlitzer Alpaka- u. Silberwarenfabrik Robert Altermann, Görlitz, Schles.

Zur Einrichtung einer Grav.-Anst. wird tücht.
Graveur
f. Aluminiumwaren gesucht, welcher später evtl. die Meisterstelle übernehmen kann. Ausführliche Angebote unter **T. Z. 541** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Modelleur
ledig, tüchtige Kraft, im Medaillenfach bewandert, von erster Präge-Anstalt Süddeutschlands f. dauernden Posten gesucht. Angeb. unter **V. S. 580** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer
Ziseleur
oder **Graveur,** für Zelluloidform. gesucht.
Celluloidfabrik Berlin-Hermsdorf.

Edelstein-Graveur
perfekt auf „**Wappen**" in dauernde Stellung bei höchstem Lohn gesucht! Reisegeld wird vergütet. Direkt zu wenden an
Julius Brill, Herrstein (Nahe).

Suche für sofort **tücht.**
Stahlgraveur
der auf Stempel mit figürlichen (speziell Heiligen-) Darstellung. eingearbeitet ist.
Carl Poellath, Devotionalienfabrik **Schrobenhausen, Obb.**

GRAVEUR
auf Stahlstempel, 1. Kraft, in gut bezahlte Stellung sofort ges. (Reisevergütung). Angeb. unter **P. N. 466** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer
Stempelsetzer und Vulkaniseur
selbst. vom Satz bis zur Platte arb. sofort ges.
Stempelfabr. Rennen M.-Gladbach.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

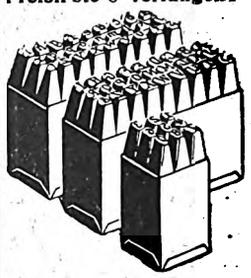
für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk **Gottfried Dichanz** BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisli ste 8 verlangen!



GRAVEUR

tüchtig in Messing- u. Stahlstempel, Flachstich u. sonstige gem. Branche möglichst sof. für dauernd gesucht. Selbständ. angenehme Stellung. Eilangeb. an **Stempel-Müller, Nürnberg,** Jakobspl. 15.

Wir suchen für sofort bezw. **1. Juli d. J.** in Dauerstellg. **durchaus** 2 **tüchtigen**

erst. Graveur

Herren, die bereits läng. Zeit auf Möbelbeschläge gearbeitet haben u. in ihrem Fache Vorzügl. leisten, wollen Ang. mit allen erforderl. Angab. einreichen an **Wessel & Müller,** Beschlagfab., **Luckenwalde.**

Stellengesuche

Jg. tüchtig. Stahlgraveur sucht Stelle, am liebsten i. d. Schweiz, wo er sich a. Stahlstpl. u. Relief n. besser ausbild. könnte. Ang. an **E. Güller-Ganz, Würenlos,** Kt. Aargau.

Jg., tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur sucht Stellg. Ang. unt. **W. E. 590** a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Grav. d. gm. Brch. 27 J. a. ld. i. all. Brch. a. selbst. Arb. gew., s. Stellg. **Gl. wohin!** Ang unt. **W. A. 586** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Relief-Grav. led., flott u. sich., a. Prägung. all. Art, Gießform., Stanz. usw. m. v. Werkzg., sucht sich z. veränd. Tarif I, Reise-Verg. u. Bereitst. v. möbl. Zimm. Bed. Angb. u. **N. M. 421** a. d D. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Süddeutsche Gravieranstalt übernimmt noch Aufträge in **Maschinengravuren:** Ang. unt. **V. Z. 585** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Maschinen-Gravierungen Massengravierungen j. Art, sowie **Stahlstpl., Schlagzahlen, Buchstaben** fertigt schnell und sauber Gravier-Anstalt **Carl Rex, Erlangen,** Frankestraße 8.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel fertigt am Tage des Eingangs **KIND JR.** Bielefeld Klischee- und Stempelfabrik

Verkäufe

Verkauf!

Gravier-Anstalt

m. flott. Ladengeschäft, beste Lage, Industriestadt Mitteldeutschlds., ist m. Wohnungstausch nach Berlin oder Nähe zu verk. Ang. unt. **U. H. 549** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

1 Vulkanis.-Presse sow. ca. 30 neue Schriften, Linien, Ringe u. div. Füllmaterial preiswert abzugeben. Angeb. an **M. Zienicke, Berlin,** Graunstr. 29, H. II.

Werkzeuge

gebraucht, jedoch sehr gut erhalt., preisw. zu verkaufen u. **G. T. 801** durch die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Metallmarken aller Art **Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.**

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel DÖBELN i/Sa.

Hebelpressen Schlagpressen m. u. o. Gravur. Lochpressen Perforierpressen

Karl Märtens Zella-Mehlis i Thüringen

Vermischtes

Paginiermaschinen Nummernwerke Stempel aller Art

fabriziert und liefert preiswert und sauber **Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt** Hennigestraße 6.

Übernehme laufende Aufträge für Räder-Gravuren spez. Werke u. Pagin.-Räder. Ang. unt. **R. S. 492** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempel schnell u. preiswert am Tage d. Eingangs **Bonke & Schnack** Berlin S. 14, Prinzenstr. 64 *Musterbuch gratis!*

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen? Dann verwenden Sie den

Buntstempel.

Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Paginiermaschinen Numeroteure

unser Sonderzweig!

Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13, I

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Wer liefert gravierte Aluminium-Geschenkartikel? Gefällige Angebote an **Postfach 29 Ellrich a. H.**

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::**
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Digitized by Google

Weil die Franzosen

im Lande sind, ergibt sich für jeden denkenden deutschen Kaufmann die Pflicht, für Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftslebens mit sorgen zu helfen. / Das kann nicht durch dumpfe Resignation über Absatzstockung, schlechten Geschäftsgang usw. geschehen, sondern nur durch umso intensivere Propaganda für den Warenaustausch im Inland und mit dem Ausland. Unser Multiplikator 3500 auf die Vorkriegspreise ergibt bei der gegenwärtigen Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren, (die über 7-8000fach sind), relativ billigere Insertionspreise als in Vorkriegszeiten. Eine laufende Insertion in unserer Fachzeitschrift ist also für Sie jetzt besonders günstig. Senden Sie Anzeigentext und Disposition möglichst noch heute, vielleicht haben Sie morgen dazu keine Zeit.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

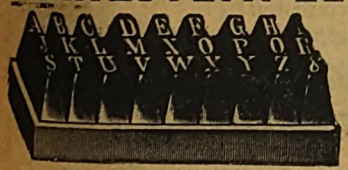
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
Feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Schilder

Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel, Briefeinwürfe, Signierschabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.

S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Inserieren bringt Gewinn!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Graveur-Schriften

Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Schillerstrasse Nr. 3
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen
„Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien
sofort lieferbar.

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen
und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

Stahl- Stempel rechts und links
Ziffern graviert
Schriften
Brennstempel, Waldhämmer, Typen usw. fertigt.
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen,
Pranteln, Meißel,
Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle
Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

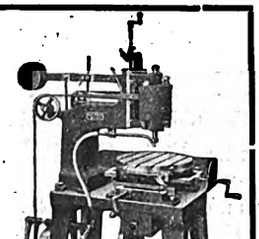
Waldhämmer & Beile
Viehstempel
BRENNSTEMPEL-FABRIK
Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und
doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-
Drehbänke.

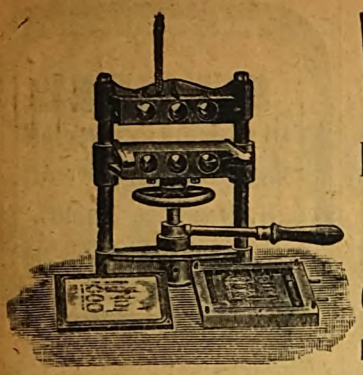


Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn

Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Das Inserat arbeitet, wenn auch der Geschäftsmann ruht!

Reparaturen

ALLER SYSTEME

PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

führt aus in

Spezial-Werkstatt.

Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.

Theodor Kaiser

Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Stempel- u. Signier-FARBEN

f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.

Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Paginiermaschinen

sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager

Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing

ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel

- Brennplatten -

Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig

Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gegründet 1850

Fernruf Solingen 1170

GRAVIERWERK

GESENK- UND HAMMERSCHMIEDE

STAHLWERKS-ANGLIEDERUNG

Eingetragene Schutzmarke

HÖHSCHEID SOLINGEN

TELEGRAMME: GRAVIERWERK VOOS

Gußstahlstempel in jeder Form und Ausführung, jeder Qualität, in großen und kleinen Mengen. Brennstempel, Brennzahlen und Brennbuchstaben in Ia gleichmäßiger und tiefer Ausführung maschinell hergestellt, bis zu jeder Größe

Prägestanzen in jeder Größe und Ausführung, Stempel-Einrichtungen, Stempelapparate mit auswechselbaren Typen in gerader und halbrunder Ausführung

Ia Gußstahlzahlen und Buchstaben in nur erstklassiger Qualität und Ausführung — Garantie für Präzisionsarbeit — Verpackt in Weißblechdosen

Moderne, rationell arbeitende Werkzeuge, wie Schnitte, Stanzen, Gesenke für Klein- und Großindustrie bis zu den schwersten Ausführungen

Preßluftdöpper aus bestem Spezial-Material Fräser, feinmechanische Artikel

Unverbindliche Offerte steht jederzeit mit Zeichnungen usw. zu Diensten! — Für Wiederverkäufer Sonderpreis! — Lieferungen, teils ab Lager, oder kurzfristig!

Digitized by Google

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

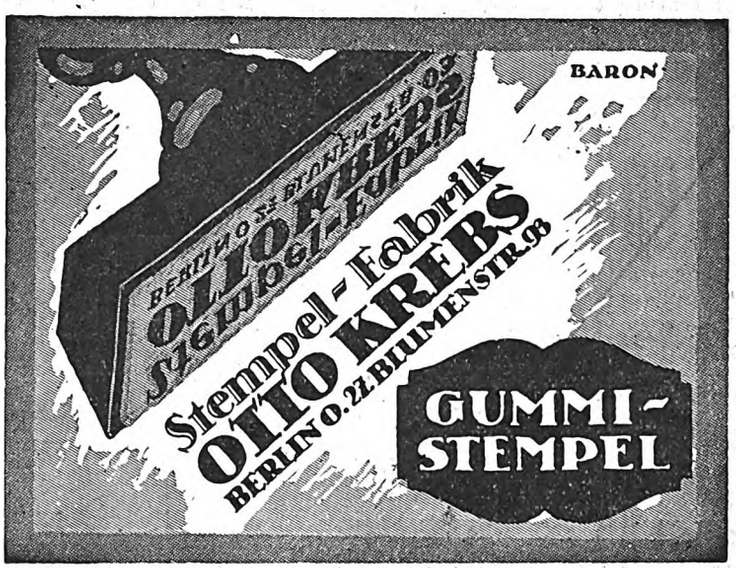
Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

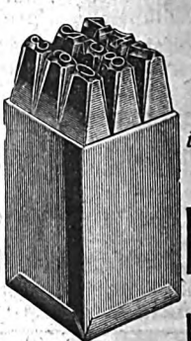
Vereinsabzeichen
Emaille · Prägung
Orden · Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Aluminium-Schilder
jed. Art, ferner Zigaretten-Etuis, Tabakdosen usw. lief. bill. Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G. Aluminiumwar.-Fabrik.

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.



Stahl-Stempel



Ziffern und Buchstaben fabriziert *in bester Qualität und sauberster Ausführung.*

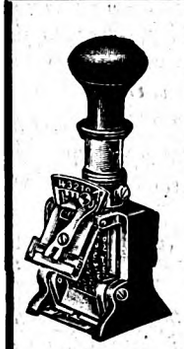
E. Hartmann
Stempelfabrik
Hermsdorf (Thür.)

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Signiur-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10



MANFRED PUTZIG
BERLIN S. 42, Oranienstraße 51. Mpl. 2117
Maschinenfabrik — Mech. Werkstatt
Eigene Gravier-Anstalt
Paginiermaschinen :: :: Numeroteure
Datum-Numeroteure
Numerierwerke in jeder Ausführung
Datum-Poststempel
Verlangen Sie Preislisten!

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

GRAVIER-MASCHINEN

speziell geeignet für

Gravieranstalten
und
Stempelfabriken

in verschiedenen Größen
und Ausführungen

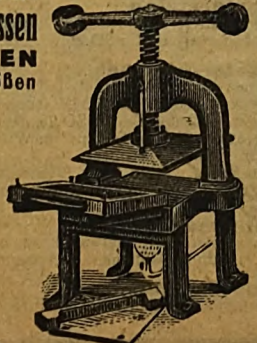
Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten
von der Spezialfabrik

Friedr. Deckel, München 25

Tremonia
STEMPELKISSEN U. FARBEN
WESTDEUTSCHE
SPRENGSTOFFWERKE A.G.
ABT. CHEM. FABRIKEN
DORTMUND

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

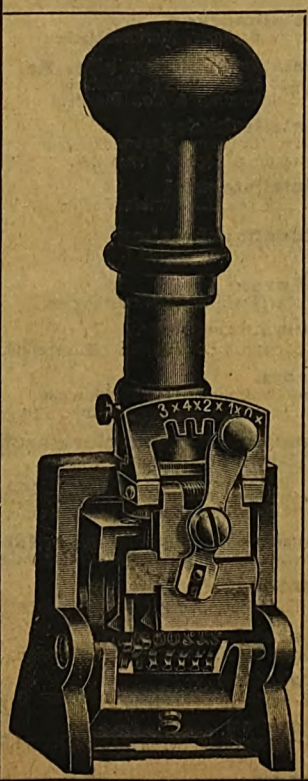
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



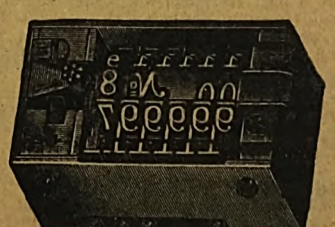
NOTARIAT BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Brumm & Bauer
Maschinenfabrik
BERLIN O. 27, Andreasstraße 21
Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co., Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte. „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Heinr. Götzen, Wiesbaden 7

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart, Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig
Adolf Figner, Nürnberg

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 12 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Juni 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 500.— M., für Oesterreich 650.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 2991 u. 2993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 6000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Der Wert der Betriebsstatistik.

Tatsachen beweisen, sie haben, auch wenn sie bitter schmecken, stets einen gehaltvollen Kern. Was bewiesen ist, kann stets wieder als sichere Richtschnur für neue Entschlüsse, sei es in bejahendem oder verneinendem Sinne, dienen. Im Wirtschaftsleben ist die Zahl das tatsächliche Beweismaterial und der geeignetste Maßstab für den Erfolg der Arbeit. Richtige Zahlen zu erhalten, muß daher das Bestreben der Wirtschafter sein.

Wir zählen die Wirtschaftstatsachen, Geschäftsvorfälle, die Einnahmen und Ausgaben, den Umsatz, die Löhne und Gehälter, Außenstände und Verpflichtungen und andere Dinge. Sind die gewonnenen Zahlen und Summen richtig, dann sind sie auch beweiskräftig. Aus ihnen kann festgestellt werden, wie sich die Einnahmen zu den Ausgaben verhalten, ob der Umsatz und in welchem Maße er gestiegen ist. Es kann aus ihnen ermittelt werden, in welchem Verhältnis Löhne und Gehälter zum Umsatz, zum Roh- und Reingewinn stehen und anderes. Man kann daraus ersehen, ob man im gesamten und in den einzelnen Teilen des Betriebs vorwärts gekommen ist, oder ob und wo man abwärts gewirtschaftet hat. Sie können zeigen, wo ernstlich zugefaßt werden muß. Aus einer einfachen Umsatzstatistik, die nach Jahren und Monaten geführt ist, ergeben sich schon viele Vergleichsmöglichkeiten, so können z. B. die Umsätze in denselben Monaten verschiedener Jahre einander gegenübergestellt werden, dann der zu- und abnehmende oder gleichbleibende Umsatz in den einzelnen Monaten desselben Jahres; das Jahresergebnis kann leicht festgestellt werden, ebenso der Monatsdurchschnitt in einem, im anderen Jahr oder in mehreren Jahren. Auch der kleinere oder mittlere Handels- oder Gewerbebetrieb tut gut daran, sich nach und nach eine Statistik für den eigenen Bedarf zu schaffen.

Aus der geordnet geführten Buchhaltung ist ja auch schon vielerlei zu ersehen, aus ihr müssen aber erst die für die Führung einer Statistik nötigen Angaben zusammengesucht werden. Das ist aber viel mühsamer, als wenn die Aufzeichnungen für die Statistik gleich in übersichtliche und und leicht vergleichbare Tabellen gebracht werden. Es gilt nur die anfangs vorhandene Scheu dagegen zu überwinden. Hat man sich erst einmal in die Zahlen eingelebt, dann merkt man, wie wenig berechtigt dieselbe war. — Die statistischen Angaben und Tabellen erhalten dann Leben. Sie rufen und mahnen, seht, so bin ich in den Jahren und Monaten geworden, in dem Monat ging es mir gut, in jenem schlecht, der Monat nimmt mir, jener gibt mir, im Jahresdurchschnitt dieses Jahres war ich größer oder kleiner als im Vorjahre. Während dieser Zwiegespräche wächst das Zutrauen zu den Zahlen.

Wie muß ich nun die Statistik auslegen oder deuten? Sagen wir beispielsweise, der März des Jahres 1923 war schlechter als der des Jahres 1922. Wer oder was hat nun das schlechtere Ergebnis vom Jahre 1923 verursacht, etwa (um oben anzufangen) der Geschäftsinhaber, der Leiter, die Hilfskräfte, die allgemeine Wirtschaftslage, Kreditmangel, Ereignisse besonderer Art? Alles dies sagen uns die Zahlen nicht, wir selber müssen uns klar darüber zu werden suchen. Aber deshalb dürfen wir die Statistik nicht anklagen. Sie hat ihr Werk vollbracht, wenn sie uns den Stand der Dinge gezeigt, auf die Veränderungen aufmerksam gemacht und zu Vergleichen gedrängt hat. Die Statistik sagt nicht: das war groß, jenes klein, das dick, jenes dünn, das war viel, jenes wenig, das war schwer, jenes leicht; von solchen allgemeinen Redensarten wendet sich die ihres Wertes und ihrer Bedeutung bewußte Statistik ab und erklärt: Ich bin 75 groß, habe im Vergleich mit dem Vormonat 25 zugenommen, verglichen mit demselben Monat des Vorjahres bin ich um 35 größer geworden. Die Zahlen nennen uns die Dinge genau, nicht so ungefähr, nicht schätzungsweise. Mit ihnen wissen wir sicher, woran wir sind. Mit der Statistik kann man sicherer in die Einzelheiten des geschäftlichen Unternehmens hineinleuchten und dabei bringt sie uns doch (wenn wir überhaupt richtig geschäftlich denken können) auf mancherlei, was wir ohne sie nicht sehen oder doch nicht so genau sehen würden.

So z. B. Einkauf, Verkauf, Lagerbestände in Tabellen einander gegenüber gestellt, zeigen mit einem Griff, was man sonst mühsam aus der Buchhaltung und dem Briefwechsel zusammensuchen müßte. Ein für jeden Betrieb geeignetes Schema läßt sich schon finden. Es müßte etwa enthalten: Liefernde Firma, Zeit, Stückzahl, Preis, Unkosten, eigene Zuschläge; Zahl der verkauften Gegenstände, Preis. Dann den verbleibenden Stand. Nach einigem Durchdenken und einiger Übung wird man etwas Brauchbares zuwege bringen und die Statistik auf alle Geschäftsangelegenheiten ausdehnen, die statistisch faßbar sind. Man kann sich auf diese Weise so eine Art Geschäftskunde für das eigene Unternehmen schaffen. Auch tägliche, monatliche und jährliche persönliche Vermerke über den Geschäftsgang, gewisse Geschäftsvorfälle, Einkaufs- und Verkaufsmöglichkeiten usw. lassen sich statistisch aufarbeiten, wenn die Aufzeichnungen auf Blätter in Karteiform gebracht, mit einem leicht auffindbaren Stichwort versehen und gut geordnet werden.

Erfolgreiche Kaufleute geben den sehr zweckmäßigen Rat, nur mit dem Bleistift in der Hand zu arbeiten, denn auch das beste Gedächtnis versagt in gewissen Stunden, in bestimmten Dingen und nach längerer Zeit. Das Niederge-

Digitized by Google

schriebene dagegen hält Stand. Seinen Wert aber erhält das Niedergeschriebene erst, wenn die richtigen Lehren daraus gezogen werden. Das wird jedoch häufig dadurch erschwert, daß die Aufzeichnungen nicht rasch aufgefunden werden, und daß sie nicht mundgerecht sind. Beim Niederschreiben muß also ein gutes Stichwort gesucht werden, und daß Niedergeschriebene soll das Wesentliche enthalten und kurz und klar sein. Etwa so, daß sich bei regelmäßigen Aufzeichnungen Vergleiche geradezu aufdrängen, die zu neuen geschäftsfördernden Einsichten anregen. Was man an solchen Bemerkungen etwa in Notizbüchern oder lose Blätter aufgezeichnet hat, das übertrage man auf Karteiblätter und ordne sie alphabetisch oder zahlenmäßig. Auf diese Weise bildet man ein sehr wertvolles Geschäftswerk heran und aus ihm können wertvolle Anregungen für die zukünftige Geschäftstätigkeit entnommen werden.

Welchen Erfolg aber beispielsweise die Arbeit des Geschäftsinhabers und seiner einzelnen Mitarbeiter hat, das ist schwer zu sagen. Den Arbeitswillen kann man sehen, aber nicht wiegen und nicht messen. Zu beachten wäre hier aber, daß die Leistung des Angestellten auch von der Art und Weise abhängig ist, mit der der Geschäftsinhaber mit ihm verkehrt: Ob er anregt und anspornt, ob er die Fähigkeiten aufkommen läßt oder ob er sie hemmt oder ob er den Dingen ihren freien Lauf läßt. Kurzum: Die Tatsachen beweisen nicht alles, sie deuten vielfach nur an. Der Wert einer kaufmännischen Statistik aber besteht darin, daß sie die Unterlagen und Grundlagen zu neuen Einsichten liefert. Mehr darf man von ihr nicht verlangen; das übrige muß jeder einzelne Fachkollege selber hinzutun. Wer jene Unterlagen und Grundlagen nicht schafft, verzichtet selber auf die Einsichten, zu denen sie anregen.

F. A. Bechthold.

An der Saale hellem Strande . . . . . .

Die Verlegung des Bundestages von Eisenach nach Naumburg, die der Bundesvorstand aus Zweckmäßigkeitsgründen kurzer Hand vorgenommen hatte, ist sicher für viele Ortsgruppen und Bundesmitglieder überraschend gekommen. Sie hat aber, wie die Tagung bewies, der Sache keinen Abbruch zu tun vermocht, zumal auch diejenigen, die nach den Verhandlungen auf Stunden der Erholung und des Naturgenusses hofften, von vornherein damit rechnen konnten, im lieblichen Naumburg mit seiner herrlichen Umgebung auf ihre Kosten zu kommen. Da auch die Damen, auf deren Anwesenheit man in Anbetracht der schwierigen äußeren Verhältnisse und der noch schwierigeren inneren des Bundes, beinahe Verzicht geleistet hätte, fast in der gewohnten Stärke — Verzeihung, ich wollte sagen Anzahl — vertreten waren, so bot der Begrüßungsabend am Freitag so ziemlich dasselbe Bild, wie in den Vorjahren. Freilich bei näherem Zusehen machten sich doch Unterschiede geltend. Überraschend stark war Süddeutschland vertreten. Dafür fehlte namentlich aus dem Westen mancher bewährte Kämpe und liebe Kollege. Die Kollegen Kirschbaum und Kinkel, die Namens der Brüder im Westen Grüße überbrachten, mußten leider ein trübes Bild entrollen, das noch lange nachwirkte. Zur Belebung des Abends und zur Stärkung der Bundeskasse hatte der Vorstand eine in letzter Stunde improvisierte Verlosung veranstaltet, selbst zwei Vorlagenwerke dazu gestiftet und auch den Verlag der Fachzeitung dafür zu interessieren gewußt, der zwei seiner schönsten und wertvollsten Verlagswerke — Diebeners Monogrammkunst und Hübners Lehrbuch der Gravierkunst — dazu beisteuerte. Außerdem waren noch mancherlei Herz- und Magenstärkungen, Ansichts- und Geschenkartikel mit zur Verlosung gestellt worden. Der Losabsatz, um den sich die Damen bestens bemühten, dürfte der Bundeskasse eine namhafte Summe zugeführt haben (über das Endergebnis berichten wir noch), hätte aber noch besser sein können und sein müssen! — Recht bedauert wurde das Fehlen der musikalischen und humoristischen Talente unserer lieben Kollegen Körner-München, Wächtler-Mittweida usw., für die zwar andere mit Erfolg in die Bresche traten, die aber als bewährte Kräfte so manches Bundestages doch recht sehr vermißt wurden. Umso lebhafter gestaltete sich der gegenseitige Gedankenaustausch, der Neulinge einander rasch näher brachte, alte Freundschaften womöglich noch fester knüpfte. Das gleiche Bild boten auch die abendlichen Zusammenkünfte der anderen Tage. Während der Verhandlungszeiten des Sonnabends und Sonntags unternahmen die Damen unter Führung des Kollegen Schlesinger und seiner Gattin kürzere Ausflüge zu den schönsten Aussichtspunkten der näheren Umgebung und eine Besichtigung des prächtigen Domes. Größere Wanderungen nach Bad Kösen der Rudelsburg und Saaleck, sowie nach Freyburg a. d. Unstrut waren für Montag und Dienstag vorgesehen. Daran konnte die Schriftleitung leider nicht mehr teilnehmen, sie vermag also auch nichts davon zu berichten, wie schön es eigentlich war „an der Saale hellem Strande"!

Der Verlauf der Tagung sei hier nur kurz skizziert. Erschöpfend wird darüber das Protokoll in der nächsten Nummer Aufschluß geben, da die Zeit zu knapp war, es noch für diesmal in Druck zu geben. — Ein bedeutender Vertreter des Handwerkes hat einmal behauptet, das solche Tagungen einem Stahlbad zu vergleichen sind, in seinem Verlauf zwar ermüdend, in seinen Auswirkungen aber stärkend und erfrischend, da jeder Teilnehmer in sich gefestigt und um wertvolle Erfahrungen bereichert daraus hervorgeht. Wieweit das auf den Naumburger Bundestag zutrifft, will ich nicht entscheiden. Anstrengend und langwierig war er jedenfalls, hoffen wir also, daß sich nun auch die zweite Wirkung einstellt. Der 1. Bundesvorsitzende, Kollege Gustav Siebmann eröffnete die Hauptversammlung, der bereits eine Vorstands- und eine Kommissionssitzung vorangegangen waren, mit herzlichen begrüßenden Worten, in denen er zugleich die Einberufung des Bundestages in diesem Jahr begründete. Er gedachte zunächst der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen 4 Bundesmitglieder, zu deren Ehren sich die Versammlung von den Plätzen erhob, und erstattete sodann den Geschäftsbericht. Die Bundesleitung hat seit der Dresdner Tagung ein vollgerüttelt Maß an Arbeit zu leisten gehabt und in zahlreichen Sitzungen, an denen zumeist der Syndikus Herr Dr. H. Roehl teilnahm, die sich immer mehr häufenden Aufgaben zu lösen gewußt. Der zweite Vorsitzende, Kollege Otto Groß, Leipzig, machte Mitteilung von seiner der Bundesleitung bereits schriftlich mitgeteilten Amtsniederlegung. Der Bundesschatzmeister Kollege Bennhold erstattet dann den Kassenbericht, der, weil nur provisorisch (das Geschäftsjahr schließt erst am 30. Juni ab), nicht gedruckt vorgelegt wird, um unnötige Kosten zu sparen. Der Bericht enthüllt ein trübes Bild von den Kassenverhältnissen, und die beschämende Tatsache, daß eine große Anzahl Mitglieder monatelang, ja jahrelang in parasitenhafter Weise die Vorteile der Zugehörigkeit zum Bunde genießt, ohne seiner elementarsten Pflicht, der Beitragspflicht zu genügen. Weist doch der Kassenbericht an

Digitized by Google

rückständigen Beiträgen fast zwei Millionen auf! Schatzmeister Bennhold erklärt die Führung der Kasse niederliegen zu müssen, da seine geschwächte Gesundheit und auch seine Familienverhältnisse Berücksichtigung fordern. Herr Dr. Roehl gibt zu einigen Punkten des Geschäfts- und Kassenberichtes einige Erläuterungen und weist darauf hin, wie zum Beispiel in dem Prozeß betr. des „Tigra-verfahrens" die Mitarbeit der interessierten Kreise in der gleichen Weise versagt habe wie in bezug auf die Beitragsleistung. Er schlägt vor, künftig die Namen aller mit dem Bundesbeitrag länger als 14 Tage im Rückstand bleibenden Mitglieder im Bundesorgan zu veröffentlichen, da die ungeheure Geldentwertung jede Rücksichtnahme verbietet und die Vorstandsmitglieder die Gelder nicht ständig aus eigener Tasche verlegen können.

Nachdem Kollege Bommer-Berlin im Auftrage der Kassenprüfer Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters gestellt und diese durch die Versammlung erteilt worden ist, gibt der 2. Schriftführer, Kollege Flock zur Geschäftsordnung bekannt, daß auch er bereits schriftlich seine Amtsniederlegung gemeldet habe. Den schwierigsten Teil der Tagung stellen natürlich die Tariffragen dar. Die Aussprache ergibt dasselbe Bild, wie die in voriger Nummer abgedruckten Anträge dazu. Die Meinungen stehen einander schroff gegenüber, sodaß sich eine Verweisung des Materials an eine Kommission notwendig macht, die den Versuch machen soll, eine für alle Teile annehmbare Lösung zu finden. Kollege Ißmayer gibt zu Beginn des zweiten Verhandlungstages den Vorschlag der Kommission bekannt, die Tariflöhne unter Beibehaltung des Manteltarifes nach den örtlichen Sätzen der Metallindustrie zu regeln, und die Aufschläge für den Mindestpreistarif als Multiplikator einheitlich für das ganze Reich festzusetzen. Die Abstimmung darüber ergibt Annahme des Vorschlages; für die mit der Gehilfenschaft zu führenden Verhandlungen wird eine Kommission bestimmt, in die jeder Kreisverband einen Vertreter zu entsenden hat.

Recht interessant gestaltete sich die Aussprache zu dem Ausbau der Interessengemeinschaften. Es wird zunächst Sache der Ortsverbände sein, in ihrem Bereiche den Zusammenschluß der einzelnen Sparten zu fördern, die dann Fühlung mit den anderen Orten der Kreise zu nehmen hätten, um den Kreiszusammenschluß zu erreichen. Die Erfolge der Paginiermaschinenbranche, der Emailleure und anderer und die guten Erfahrungen die man im westdeutschen Kreisverbande damit gemacht hat, ermutigen, auf diesem Wege fortzuschreiten.

Über die Sterbekasse war bereits eine Vorbesprechung erfolgt. Die Versammlung entschied sich für eine Begräbnishilfskasse nach dem Modus des Umlageverfahrens. Die verschiedenen unterbreiteten Satzungsentwürfe wurden ebenfalls einer Kommission überwiesen. Über die gefaßten Beschlüsse kann erst im Protokoll Bericht erfolgen.

Nach den notwendig gewordenen Ersatzwahlen setzt sich der Bundesvorstand nunmehr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Gustav Siebmann-Berlin, 2. Vorsitzender Georg Bommer-Berlin, 1. Schriftführer Josef Mühlmann-Berlin, 2. Schriftführer Anton Drees-Hamburg, 1. Schatzmeister Othmar Sleifir-Berlin, 2. Schatzmeister Moritz Essigke-Nürnberg. Der Bundesbeitrag wurde auf 1½ Gehilfenstunde (Spitzenlohn) pro Monat festgesetzt. Tarifumlagen werden künftig nicht mehr erhoben, der Zeitungsbezug ist auch weiterhin im Bundesbeitrag enthalten.

Als nächster Tagungsort wurde Nürnberg (das dringend dazu einlud) oder München bestimmt, jedenfalls aber Süddeutschland, da der Westen unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider kaum in Frage kommt.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung schloß der Bundesvorsitzende mit Worten des Dankes für die bewiesene Arbeitsfreudigkeit und mit der dringenden Mahnung, fest zum Bunde zu stehen die diesmalige Tagung.

Für die selbstlosen Bemühungen des Kollegen Schlesinger und seiner lieben Frau Gemahlin um die Unterkunft der Kollegen und ihrer Damen und um das Gelingen der geselligen Veranstaltungen sei ihnen an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank aller Teilnehmer ausgedrückt. *Str.*

Zur Invalidenversicherungspflicht der Lehrlinge.

Der Landesausschuß des sächsischen Handwerks hatte bereits vor längerer Zeit durch den Deutschen Handwerker- und Gewerbekammertag eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsversicherungsamtes dahin beantragt, daß die Lehrlinge des Handwerks nicht invalidenversicherungspflichtig sind. Nach eingehenden Verhandlungen mit dem Reichsversicherungsamt glaubt der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag jedoch, die Verantwortung für eine weitere Einschränkung der Invalidenversicherungspflicht der Lehrlinge nicht auf sich nehmen zu können. Die Invalidenversicherung ist ein Stück der Fürsorge für das Alter und die Invalidität auch des selbständigen Handwerks, indem der selbständig gewordene Handwerker an sich das Recht hat, seine aus der Lehrlings- und Gesellenzeit stammende Invalidenversicherung fortzusetzen. Die Stellungnahme des Reichsversicherungsamtes zu dieser Frage ergibt sich aus der nachstehenden Verordnung, die wir im Auszuge mitteilen. Nach dieser Verordnung müssen die Handwerkslehrlinge im allgemeinen als versicherungspflichtig bezeichnet werden, soweit sie nicht in Kost und Logis stehen. Die Entscheidung über die Versicherungspflicht muß jedoch stets von Fall zu Fall getroffen werden. — Nach § 1226 der Reichsversicherungsordnung in seiner ursprünglichen Fassung unterliegen Lehrlinge vom vollendetem 16. Lebensjahre an der Invalidenversicherungspflicht, wenn sie gegen Entgelt beschäftigt werden. Nach § 1227 a.o.O. ist eine Beschäftigung, für die als Entgeld nur freier Unterhalt gewährt wird, versicherungsfrei. Der § 1226 der Reichsversicherungsordnung ist durch das Gesetz vom 10. November 1922 insofern geändert worden, als Lehrlinge nur noch invalidenversicherungspflichtig sind, soweit sie nicht nach dem Angestelltenversicherungsgesetze versicherungspflichtig oder versicherungsfrei sind, und als die Vollendung des 16. Lebensjahres als Voraussetzung der Versicherung allgemein weggefallen ist. Im übrigen bleiben für die Versicherung der Lehrlinge die bisher in der Rechtsprechung aufgestellten Grundsätze maßgebend. Darnach ist zunächst zu beachten, daß Lehrlinge, die nur Geldzahlungen (also keine Sachleistungen) erhalten, nicht unter § 1227 der Reichsversicherungsordnung fallen. Gleichwohl wird durch die Gewährung von Barleistungen nicht unter allen Umständen die Invalidenversicherungspflicht begründet. Vielmehr kann die Geringfügigkeit einer Zahlung die Eigenschaft als Arbeitsentgelt ausschließen. Dies trifft namentlich bei den den Lehrlingen mehr zur Aufmunterung gewährten Zahlungen häufig zu. Eine feste zahlenmäßige Grenze, bei deren Überschreitung Zuwendungen an Lehrlinge nicht mehr als geringfügig und deshalb als Entgelt anzusehen sind, ist durch die Rechtsprechung nicht gezogen worden. Die Bestimmung dieser Grenze muß der Prüfung des Einzelfalles überlassen bleiben. Beträge, die früher als erheblich angesehen werden konnten, müssen heute unter Umständen im Hinblick auf die bedeutende Herabsetzung der Kaufkraft des Geldes als wirtschaftlich bedeutungslos betrachtet werden. Einen gewissen Anhalt für die Wertermittelung bildet nach der Praxis der Behörden und der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes die Vergleichung der Zuwendungen mit der Höhe des Ortslohnes. Darnach sind Bezüge, die ein Drittel des Ortslohnes nicht erreichen, herkömmlich als geringfügig angesehen worden. Allgemein feste Grundsätze können in dieser Hinsicht durch die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes nicht aufgestellt werden. Die besonderen örtlichen Verhältnisse, die Art der Beschäftigung, der Geschäftsgebrauch in den einzelnen Zweigen des Handwerks und andere tatsächliche Umstände müssen die im Einzelfall maßgebende Richtschnur bilden.

Digitized by Google

Die „Tages-Antiqua“ der Bauerschen Schriftgießerei, Frankfurt a. M.

Die Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M. macht uns in dem kürzlich erschienenen, äußerst gefällig ausgestatteten Musterbuche Tages-Antiqua mit einer neuen Typenserie bekannt, die den erfreulichen Beweis liefert, daß es trotz der zahlreichen in den letzten Jahren geschaffenen Kunstschriften, auch heute noch möglich ist, den alten Letternformen durch künstlerische Ausgestaltung neue Reize zu verleihen. Klar und fest stehen die kräftigen Buchstaben in der Zeile. Jedes schmückende Beiwerk fehlt, ein Umstand, der ihrem praktischen Werte zugute kommt. Nur die Formgebung des Letternkörpers selbst wirkt. Der außerordentlich stabile Eindruck der Schrift wird in erster Linie durch eine starke Betonung der kurzen, abschließenden Querstriche, wie sie sich beispielsweise am Fuß des T, M, F, A, oder des m, n, h und an Kopf und Fuß des I finden, erzielt. Diese Wirkung erhöht sich noch durch die Kraft sämtlicher Grundstriche und die energische Führung der Bögen. So zeigen R und P im Verhältnis zu den übrigen Buchstabenteilen ungewöhnlich große Bögen und haben dadurch, wie auch das B durch Überwiegen des unteren Bauches, gleichsam eine schwere, ruhende Form. Durch diese Mittel und durch den Umstand, daß bei den kleinen Lettern c und e die Hauptverdickung nicht genau in der Bogenmitte, sondern mehr im unteren Teile der Rundung liegt, wird der kraftvolle Ausdruck der Schrift bewirkt und das Gefühl sicheren, festen Standes der Typen auf der Zeile erweckt. Dabei ist aber durch ein glückliches Größenverhältnis der Buchstabenglieder zueinander jeder Eindruck von Schwerfälligkeit vermieden und ein klares Schriftbild erzielt. Besonders kommt der gefälligen Gesamtwirkung die leichte, in eine nach links gerichtete Spitze verlaufende Abschrägung des Kopfendes aller oben stumpf endenden Vertikalstriche bei den kleinen Buchstaben zugute. Auch die keulenförmigen Enden der großen Querbalken bei T, E, F, den Enden von S und Z sowie der oberen Teile von C und G sind schräg abgestumpft und die i-Punkte schräg-viereckig gebildet. Alle diese Schrägungen bilden eine wirkungsvolle Gegennote zu der erwähnten Betonung der Horizontal- und Vertikalrichtung durch Quer- und Grundstriche, wodurch sich das Satzbild wesentlich belebt.

In den zahlreichen ansprechenden Satzproben, die das Buch vorführt, kommt die Klarheit der Schrift ausgezeichnet zum Ausdruck. Die Kursiv ist nur wenig schräggestellt, verzichtet ebenfalls auf jegliche Schnörkel und zeigt sonst die erwähnten charakteristischen Eigenschaften der „Tages-Antiqua“. Die oben genannten Schrägungen nehmen sich gerade an den Kursivlettern sehr günstig aus, indem sie den im Wesen der Kursiv liegenden, flüssig nach rechts laufenden Zug wirksam unterstützen. Geschwungene Linien sind nur sparsam und maßvoll verwendet, so beim k und z, die i-Punkte als schräge Ovale gestaltet.

Die eingangs besprochene eindrucksvolle Kraft, das sichere Ruhen der Lettern auf der Zeile macht die neue Antiqua naturgemäß für die fetten Schriftarten besonders geeignet. In schmalfetter Form kommt sie allerdings nicht recht zu voller Wirkung, die Rundungen können sich nicht entfalten und die sonstigen bezeichnenden Merkmale der Bauerschen Antiqua, besonders die Schrägungen, sind infolge des Zusammenpressens der Buchstabenkörper teils völlig aufgegeben. Dafür kommt in den normalen fetten Arten, auch in Kursiv, die künstlerische Eigenart der Schrift hervorragend zur Geltung, im Buchtitel- und Plakatdruck, auch in mehrfarbiger Ausführung bietet sich ihr ein besonders günstiges Feld.

Eine nach künstlerischen wie praktischen Gesichtspunkten ausgestaltete Tagesschrift, wie diese Bauersche Antiqua, ist jedenfalls freudig zu begrüßen und man kann hoffen, daß sie sich bald den ihr gebührenden Platz auf den verschiedensten Gebieten des graphischen Gewerbes erobern wird.

Dr. Wolfgang Meier.

SÜDDEUTSCHE
TRANSPORT-GESELLSCHAFT
Kaufingerstraße Nr. 21 MÜNCHEN *Fernsprecher Nr. 1221*
Sammelverkehr nach Italien / Schweiz / Frankreich / Spanien / Balkan und Rußland

WALTER TASSIUS/MAINZ
STANZMASCHINENFABRIK
OBERE LINIENSTRASSE 7
FERNRUF 398

Digitized by Google

Die Tauschier- und Inkrustier-Kunst.

Die Bezeichnungen „Tauschieren“ und „Inkrustieren“ werden oft für ein und dieselbe Technik angewandt, jedoch ist bei beiden Kunstfertigkeiten ein gewißer Unterschied zu beobachten. Beiden Techniken gemeinsam ist der Zweck der Flächenverzierung Während aber beim Tauschieren die Verzierungen in die Fläche eingelassen werden und mit derselben eine Ebene bilden sollen, strebt die Technik des Inkrustierens eine mehr plastische Verzierung an, bei welcher außerdem auch das Einsetzen von Edelsteinen und halben Perlen zur Erhöhung der Wirkung noch in Anwendung kommt.

Max Kolb, München: Eisenkasette mit Gold und Silber tauschiert.

Um mit der Tausia, der Tauschierkunst zu beginnen, so ist zunächst hervorzuheben, daß es sich bei dieser Technik zumeist darum handelt, Stahlgegenständen durch Einfügen von Edelmetallen (Gold und Silber) ein kunstvolles und reicheres Aussehen zu geben; besonders hat das Tauschieren zur Verzierung von Waffen, hauptsächlich Säbeln und dergl. Verwendung gefunden. Hier können schon aus Zweckmäßigkeitsgründen Inkrustierarbeiten nicht viel angewandt werden, wenigstens an den Säbelklingen selbst nicht, denn der derbe Gebrauch der Waffen würde etwaige Inkrustierungen mit Edelsteinen nicht dauerhaft genug erscheinen lassen. Natürlich finden sich aus frühester Zeit auch Tauschierungen in Bronze und Kupfer, z. B. assyrische Bronzeplatten mit Silberornamentierungen, pompejanische tauschierte Kupfer- und Bronzegeräte und dergl. mehr.

Die überaus reizvolle, heute leider nur noch selten geübte Kunstfertigkeit ist orientalischen Ursprungs, worauf auch die von den italienischen Waffenschmieden des 15. u. 16. Jahrhunderts gebrauchte Bezeichnung derselben, Algemina (d. h. Persien) hinweist. Auch die ihr zumeist eigentümliche Dekorationsweise, die Arabeske, entstammt dem Orient. Die besten Tauschierarbeiten hat schon in den frühesten Zeiten Damaskus geliefert, diese gewerbfleißigste Stadt des Orients.

Die Tauschiertechnik arbeitet meist mit dünnen Edelmetalldrähten, da diese am haltbarsten in Stahl einzufügen sind. Die Zeichnung paßt sich diesem praktischen Erfordernis durch feine Linienführung an. Die Damaszener Kunsthandwerker erzielten dadurch reizvolle Dessins, welche eben den Anlaß gegeben haben, daß diese Ornamentik in unsere Berufe übernommen wurde. Nachdem die Zeichnung mittels Trassierstift fixiert wurde, beginnt der Graveur den Stich des Dessins. Der Spitzstichel ist bei dieser Gravierung das meist benutzte Werkzeug. Derselbe muß ca. ½ mm tief eingeführt werden und eine gleichmäßige Breite an der Oberfläche hinterlassen; denn je gleichmäßiger der Stich ist, desto feiner wird die Zeichnung nach dem Eindrücken des Edelmetalldrahtes erscheinen. Um diesem Draht den genügenden Halt zu geben, muß zuletzt noch der Messerstichel durch die Gravierung geführt werden, in dessen scharfen Einschnitt sich der Draht dann während des Eindrückens fest einklemmt.

Zu diesem Eindrücken des Edelmetalls benutzt man einen aus Feingold oder Feinsilber gezogenen Draht, dessen Stärke der Breite des gravierten Schnittes entspricht. Das

Digitized by Google

reine Metall muß aus dem Grunde verwendet werden, weil dies sich am leichtesten in die Gravierschnitte eindrückt und in den scharfen Vertiefungen haften bleibt.

Die komplizierten Tauschierungen, welche besonders von den maurischen Volksstämmen ausgebildet worden sind, und durch deren Eroberungen mit nach Spanien übertragen wurden, die sogenannten maurischen Inkrustierungen, sind sowohl in Zeichnung wie in Ausführung verschieden von den oben beschriebenen Damaszener Arbeiten. Was zunächst die Ornamentik anlangt, so kann dieselbe nicht als spezifisch maurisch bezeichnet werden, vielmehr verdient dieselbe durch ihre feingliedrige, mehr der Renaissance-Ornamentik sich nähernden Formen eine genauere Bezeichnung, und wäre am zutreffendsten wohl als spanische Renaissance zu benennen. Berühmt sind die neuen spanischen Arbeiten in Eisen mit Edelmetalltauschierung (Schmuckgegenstände, Schalen, Waffen usw.) die in Madrid, Toledo und Eibar in mustergültiger Weise hergestellt werden, oft die alten Vorbilder übertreffend.

Bronzekasette Gold und Silber tauschiert und verschnitten.

Bei der Ausführung solcher Ornament-Inkrustationen ist besonders die Herstellung der breiteren Formen, z. B. Blätter, Blüten, Bänder usw. von Interesse, denn bei den einfachen Tauschierungen arbeitet der Techniker meist mit dünnen Drähten, während bei breiten und bewegten oder figürlichen Teilen das Einsetzen der kräftigeren Formen ein hierzu geeignetes Verfahren nötig macht. Dasselbe richtet sich hauptsächlich darauf, den einzusetzenden Stücken einen richtigen Halt zu geben. Dies erreicht man durch Unterarbeiten der Ränder mit dem Stichel oder Meisel und auch damit, daß man die flach ausgehobenen Blätter usw. aufrauht oder mittels eines spitzen Punzens schräggeführte Hiebe einschlägt, deren hervorragende schräge Metallspitzen einen guten Widerhaken für das in dieselben eingedrückte Feingold oder Feinsilber abgeben. Dann reibt man die Gravierung auf einem Blatt Papier genau ab, schneidet die breiteren Teile in Gold oder Silberblech genau darnach zu und biegt sich für die feineren Linien geeignete Drahtstücke mit der Zange zurecht. Das so vorgerichtete Material wird dann mit Hammer und Punzen in die Gravierung eingetrieben, abgeschliffen und schließlich mit dem Polierstahl geglättet.

Bei den eigentlichen Inkrustierungen wird nun eine mehr reliefartige Wirkung dadurch angestrebt und erzielt, daß die einzulegenden Blechstücken und Drähte stärker gewählt werden, als die Tiefe der Gravierung, so daß die Verzierungen aus dem Grunde hervorstehen und mit Feile, Stichel und Punzen als Relief weiter ausgebildet werden können. In dieser Manier leisten besonders die Japaner ganz Hervorragendes.

Daß auch unsere einheimischen Kunstgewerbler sich mit Erfolg in beiden Techniken betätigen, beweisen die beiden Abbildungen von Arbeiten des Kollegen Kolb in München. Leider steht das deutsche Publikum dieser Kunst, die allerdings nicht den Vorzug großer Wohlfeilheit hat, noch zu interesselos gegenüber. Nur bei guten Erzeugnissen der Solinger Industrie, an Jagdwaffen, Prunkdegen, Tranchierbestecken usw. und teuren Gewehren (Suhler Arbeit) gelangt die Tauschierung bereits häufiger zur Verwendung.

Auch die sogenannte westfälische Tauschiertechnik, bei der Kupfer und Messing eingelegt wird und die hauptsächlich in Hamm, Elberfeld, Düsseldorf und M.-Gladbach ausgeübt wird, hat erfreuliche Fortschritte gemacht und ist in Hinsicht auf die Knappheit von Gold und Silber doppelt beachtenswert, zumal damit durchaus vornehme Wirkungen erzielt werden. *Str.*

Zur Silberhochzeit unseres Bundesschriftführerpaares.

Am 30. Juni feiert unser Bundesschriftführer Josef Mühlmann mit seiner Ehefrau Bertha das Fest der Silberhochzeit. Der Name Mühlmann stellt ein Programm dar, das mit den inneren und äußeren Begebenheiten der Vereins- und Bundes-Geschichte der letzten vier Jahrzehnte innig verknüpft ist.

Die seltene organisatorische Begabung unseres Jubilars durfte sich auswirken bei der Herstellung des Vorlagenwerkes und des Mindestpreistarifes für unsere Mitglieder. Dieses Werk ist wohl als Grundlage für eine Kalkulation und für einen richtigen Preisaufbau unserer Erzeugnisse anzuerkennen. Die biedere deutsche Ehefrau unseres „Pepi"; seine „Ma" nimmt seit Jahren ebenso regen Anteil an unseren Bundesangelegenheiten, daß man sie ohne weiteres als den eigentlichen Schriftführer betrachten kann. Unermüdlich führt sie fast die ganze Außenkorrespondenz, welche ja mit jeder Woche zunimmt. Ein Schriftführer des Bundes könnte diese Arbeiten unmöglich im Nebenamt leisten. Wir können auch unserer Bertha von Herzen dankbar sein.

Sie regt ohn' Ende
Die fleißigen Hände,
Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn.

Daß diese beiden verdienen glücklich zu sein, darüber wird hier gewiß nur eine Stimme herrschen.

Fünfundzwanzig Jahre haben sie mutig gekämpft und zum Lohn für ihre Ausdauer und Tapferkeit den silbernen Lorbeer errungen, und daß sie auf der mit Ruhm betretenen Bahn rüstig vorwärtsschreiten und dermaleinst auch den goldenen Ehrenschmuck empfangen werden, dafür bürgt eine innere Stimme und ihr äußeres Aussehen. — Schwimmen sie nicht beide in einem Meer von Wonne, aus welchem die herrlichsten, mit frischer grüner Myrte geschmückten Erinnerungen lieblich emportauchen? Solche kühne Schwimmer und brave Leute kann man nicht hoch genug ehren, — wünschen wir ihnen deshalb vorläufig noch fünfundzwanzig Jahren wie heute, — das weitere auf der goldnen Hochzeit, — wünschen wir ihnen stete Gesundheit und soviel Glück und Zufriedenheit, als nur immer in ihre Herzen hineingeht.

G. S.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

Bundesschatzmeister: **Othmar Sleifir,** Berlin SO 27, Markusstraße 5 Fernruf Königstadt 9485

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Sehr wichtig!

Der Einfachheit halber werden die Teurungsaufschläge lt. Beschluß des Naumburger Bundestages künftig nur noch als Multiplikatorzahl bekanntgegeben.

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten ist der Multiplikator für die Preise unseres Mindestpreistarifes auf

1000

festgesesetzt worden.

Es wird dringend empfohlen bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Erteilung der letzten öffentlichen Quittung sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Von zwei Magdeburger Kollegen Mk. 15000.—.

Weiteren Zuwendungen und Sammlungen von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen sehen wir dankbar entgegen

Verband Berlin. Die Interessengemeinschaft der gemischten Branche hält die nächste Sitzung am Freitag, den 22. Juni, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5 ab.

Zwangsinnung Hamburg. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 28. Juni abends 8 Uhr, im Gewerbehause Raum 67 statt. **Der Vorstand.**

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr. 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung *)

Die Mindestrichtpreise sind mit Wirkung vom 24. Mai 1923 wie folgt festgesetzt worden:

Nr. 1 Ziffern- und Buchstabenstempel	110000 %
Nr. 3–40 „ „ „	100000 %
Nr. 41 Namenstempel und Fabrikmarken	100000 %
Nr. 56 Namenbrennstempel	110000 %
Nr. 58 Brennziffern	120000 %

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Der Vorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

*) Die hier bekanntgegebenen Aufschläge sind höchst wahrscheinlich inzwischen weit überholt; es ist deshalb dringend anzuraten, Preise nur mit allen Vorbehalt abzugeben!

Personalien.

Die Meisterprüfung als Stahlgraveur hat in Düsseldorf mit „gut" bestanden Kurt Weigel bei der Firma Karl Eikhorn, Solingen, Sohn des Rich. Weigel in Aue (Erzgeb.)

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

23. Nachtrag. Vereinbarung vom 11. Juni 1923.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 11., 18. und 25. Juni 1923 fällt:

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner			bis 300000 Einwohner			bis 500000 Einwohner			über 500000 Einwohner		
	Juni 11.	Juni 18.	25.	Juni 11.	Juni 18.	25.	Juni 11.	Juni 18.	25.	Juni 11.	Juni 18.	25.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	2640	2940	3140	2660	2960	3160	2680	2980	3180	2700	3000	3200
bis zum 22. Jahre . . .	2940	3240	3540	2960	3260	3560	2980	3280	3580	3000	3300	3600
über 22 bis 24 Jahre . .	3240	3540	3840	3260	3560	3860	3280	3580	3880	3300	3600	3900
über 24 Jahre	3540	3940	4240	3560	3960	4260	3580	3980	4280	3600	4000	4300
Für Hilfsarbeiter												
18 bis 19 Jahre	2340	2640	2840	2360	2660	2860	2380	2680	2880	2400	2700	2900
über 20 bis 21 Jahre .	2640	2940	3140	2660	2960	3160	2680	2980	3180	2700	3000	3200
über 22 bis 24 Jahre .	2940	3240	3440	2960	3260	3460	2980	3280	3480	3000	3300	3500
über 24 Jahre	3240	3540	3840	3260	3560	3860	3280	3580	3880	3300	3600	3900

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden in gleichem Verhältnis erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70% ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 25. Juni 1923 Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 2. Juli fällt. Der Verhandlungsort wird noch vereinbart.

Naumburg, den 11 Juni 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.

Essigke, Blume, Zahn, Günther, Kniepen, Sleifir, Bruschke, Drees

Deutscher Metallarbeiter-Verband

C. Schott, Jean Inselsberger, Fr. Happ, Joseph Koch, Paul Dittmar.

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)

Paul Irrgang.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Achtung, Stempelfabrikanten!

Am 22. Juli 1923 findet in Hannover ein außerordentlicher Verbandstag statt. Das offizielle Programm wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

An unsere werten Mitglieder!

Am 5. d. M. haben wir mittelst Rundschreiben bekannt gegeben, daß mit sofortiger Wirkung auf die Preise unserer Liste Nr. 13 15% Aufschlag zu berechnen sind.

Infolge ganz bedeutender Lohn- und Materialpreiserhöhungen, hat der Vorstand den Beschluß gefaßt, ab 15. Juni anstatt 15% nunmehr

50% Aufschlag

zu berechnen. Eine neue Liste Nr. 14 einschl. des Aufschlages und mit abgerundeten Preisen auf volle 50.— und 100.— Mk. ist bereits erschienen und an unsere Mitglieder zum Versand gekommen. Bestellungen können durch das Sekretariat in Leipzig sofort ausgeführt werden.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Sekretariat *C. Röder*, Leipzig, Nostitzstraße 23.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Die wirtschaftlichen Verhältnisse und die fortschreitende Teuerung haben anläßlich der Tarifverhandlungen der Buchdruckereien mit den Gehilfen zu einer hohen Aufbesserung der Löhne geführt, die sich in einer Druckpreiserhöhung von 70% ab 9. 6. 23 auswirkt. Auch die Papierpreise und sonstigen Unkosten sind se t unserer letzten Ankündigung in noch höherem Maße gestiegen, sodaß wir gezwungen sind, unsere Inseratpreise mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. Es beträgt also von jetzt ab der

Multiplikator 6000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 11. Juni 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*
1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22 50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62 1/2
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

Offene Stellen

Tücht. Ziseleur u. Graveur

für Zelluloidformen und Flachgravuren für **dauernde Stellung** gesucht.

A. Hagedorn & Co., A.-G.
Osnabrück.

GRAVEUR

tüchtig in Messing- u. Stahlstempel, Flachstich u. sonstige gem. Branche möglichst sof. für dauernd gesucht. Selbständ. angenehme Stellung. Eilangeb. an **Stempel-Müller, Nürnberg**, Jakobspl. 15.

Reliefgraveure

verlangt dauernd
F. Federmann, Berlin, Hochstädterstr. 16.

Graveurgehilfe

auf Stanzen für Metallprägung und Besteckstanzen sofort in dauernde Stellung gesucht.
Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Stahlgraveur

perfekt auf Paginiermaschinen-Räder zum sofortigen Antritt gesucht. Angeb. unter **C. G. 680** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Edelstein-Graveur

perfekt auf **„Wappen"** in dauernde Stellung bei höchstem Lohn gesucht! Reisegeld wird vergütet. Direkt zu wenden an
Julius Brill, Herrstein (Nahe).

Junger, tüchtiger Graveur

für gemischte Branche, hauptsächl. Flachstich für sofort gesucht. Angebote mit Muster an **Waldemar Weichert, Lübeck, Beckergrube 15.**

Tüchtige Ziseleure

f. Treibarbeiten finden dauernde Beschäftig.
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Wir suchen für sofort bezw. **1. Juli d. J.** in Dauerstellg. **durchaus tüchtigen**

erst. Graveur

Herren, die bereits läng. Zeit auf Möbelbeschläge gearbeitet haben u. in ihrem Fache Vorzügl. leisten, wollen Ang. mit allen erforderl. Angab. einreichen an
Wessel & Müller Luckenwalde.

Möglichst sofort!

Graveur gesucht auf Flachstich, gemischte Branche, Petschafte. Angenehme Stellung. Gute Bezahlung.
Eilangebote an
A. Kase, Baden-Baden, Luisenstraße 14.

Emailleur

tüchtiger für Meisterstellung, (Abzeichen) mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, wird von erstklassiger Firma gesucht. Angeb. unter **B. M. 663** an die Deutsch Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer

der vulkanisieren und Formen machen kann, der durchaus selbständig und solid ist, in dauernde Stellung nach dem Rheinland (englisch besetztes Gebiet) gesucht. Fahrt wird vergütet. Angeb. unter **B. L. 662** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtige Golddruckgraveure

stellt ein
Fritz Bruns G. m. b H., Berlin O 27, Schicklerstr. 5.

Stellengesuche

Jg. tüchtig. Stahlgraveur sucht Stelle, am liebsten i. d. Schweiz, wo er sich a. Stahlstpl. u. Relief n. besser ausbild. könnte. Ang. an **E. Güller-Ganz, Würenlos,** Kt. Aargau.

Kaufgesuche

Graviermasch. f. elektr. Antrieb, modernster Konstruktion zu kaufen ges. Briefe unt. M. N. E. 468 an **ALA-Haasenstein & Vogler, München**

Verkäufe

Stahlziffern

von 1—9 mm gebe preiswert ab
Otto Binder, Tübingen.

Emaillier- u. Härteofen

für Gasheizung,
Muffel 17×10½×8½ innen, 1 Spindelpresse 50 mm Spindelstärke, sofort preiswert abzugeben. Angeb. unter **D. B. 697** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kompl. Graviermaschine

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht zur Ausführung von Gravierungen an Trauringen und dergl. mit Schabloneneinrichtung wie früher von Fa. Georg Jacob in Leipzig geführt. Ang. a. **Z. N. 620** a. d. Dtsch Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Vermischtes

Paginiermaschinen

werden laufen zu kaufen gesucht, auch werden Aufträge vergeben. Ang. u. **D. O. 709** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Kauf, Einheirat od. Beteiligung

i. rentbl., erweiterungsfhg. Betrieb d. Stempelbr. sucht Fachmann. 25 J. alt. Eigen., größ. Kapital z. Verfüg. Z. Zt. i. Besitz ein. Gravieranst. Reflekt. woll. n. ernste u. ausführl. Ang. u. **C. H. 681** a. d. D. G.-Ztg., Lpzg. 19, eins. **Diskretion Ehrensache.**

Niemals

dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"

Digitized by Google

Graveur

sucht Kauf oder Beteiligung an gutgehender Gravieranstalt oder ähnlich. Unternehmen. Angeb. unter **C. A. 674** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

In Werke- und Paginier-Rädergravuren

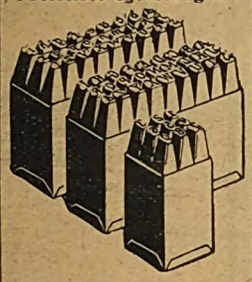
werden **laufende Aufträge** angenommen. Angeb. unter **C. T. 691** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wer richtet

tüchtigen Mechaniker (Fachmann)
eine Stempelfabrik
für Numeroteur- und Paginiermaschinen ein. Raum vorhanden, tüchtige Kräfte zur Verfügung. Angeb. unter **B. F. 657** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Richard Beator, Leipzig-Li.

Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Süddeutsche Gravieranstalt

übernimmt noch Aufträge in Maschinengravuren.
Ang. unt. **V. Z. 585** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Siegel, Wappen, Stanzen, Gravierungen

für Metall und Papier in feinster Ausführung übernimmt
Gr.-Anst. A. Renftle,
Schrobenhausen Ob.-Bay.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel
fertigt am Tage des Eingangs
KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Stempel

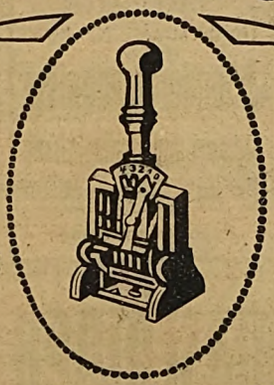
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Aluminium-Schilder

jed. Art, ferner **Zigarett-Etuis, Tabakdosen** usw. lief. bill. **Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G.** Aluminiumwar.-Fabrik.

Reparaturen

ALLER SYSTEME



PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

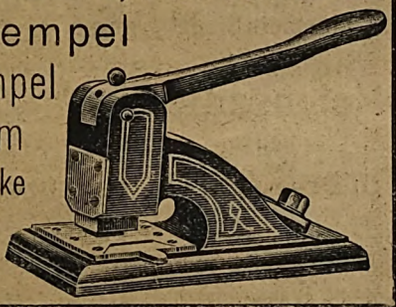
führt aus in

Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



HUS STEMPEL

unerreicht!
Gesetzl. gesch. Nr. 292399

Gummi-Stempel

seit 50 Jahren schnell, gut und billig!
Hans Höpfner
BERLIN SO. 26, Adalbertstrasse 90

Hebelpressen
Schlagpressen
m. u. o. Gravur.
Lochpressen
Perforierpressen

Karl Märtens
Zella-Mehlis i. Thüringen

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

ROULETTEN

Mouletten, Fadenstichel, Radiernadeln, Linsentonstichel, Wiegeisen, Kornwalzen, Polierstähle
usw.
liefert billigst in bester Qualität
Schliephake & Hoffmann
Berlin SW 11, Hallesches Ufer 7—8.

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Stempel- u. Signier-FARBEN

f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Schillerstrasse Nr. 3
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen
„Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien
sofort lieferbar.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Stahl-Stempel rechts und links
Ziffern graviert
Schriften
Brennstempel, Waldhämmer,
Typen usw. fertigt
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr 53

DICK-Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

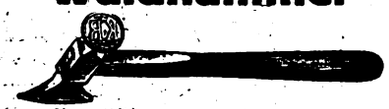
Waldhämmer & Beile
Viehstempel
BRENNSTEMPEL-FABRIK
Nur für
Wiederverkäufer
J. Kress München
Falkenstr 35

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wagner
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr.
Amt Königstadt

Numerierschlägel

Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Karl Wurster, Markneukirchen
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder, Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

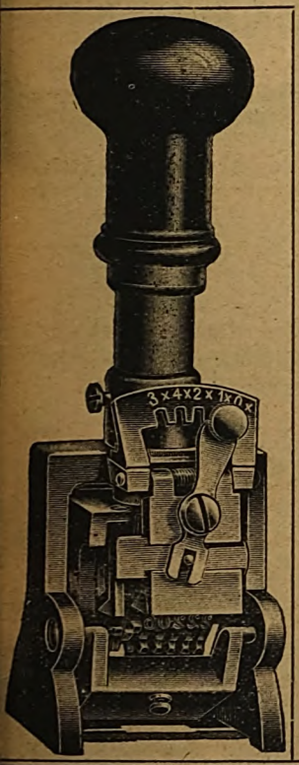
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983



Spezial-Fabrikation

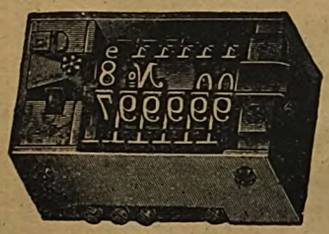
von

automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Feine Messing- u. Stahlstempel

(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.

Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

TAHLSTEMPEL

ma Qualität, mit Garantie für ßte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität

l Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

RAVIERUNGEN IGARETTENSTEMPEL

ine Stahl- u. Messingstempel anzen liefert schnellstens

ECKELMANN

RESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern

SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

Inserieren bringt Gewinn!

Moderne Schriften

für die Stempel-Fabrikation

empfiehlt in reicher Auswahl

Bauersche Gießerei

Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt

Voß & Stange

Berlin S 14

Stallschreiberstraße 24/25

Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer

Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs

Sämtliche Stempelwaren

Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**

Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Digitized by Google

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Blei- u. Blech-Plomben

sowie sämtlichen Zubehör wie

Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert

älteste und billigste Fabrik

Carl Herfort

Berlin NO 54

Ackerstr. 18.

Signier-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

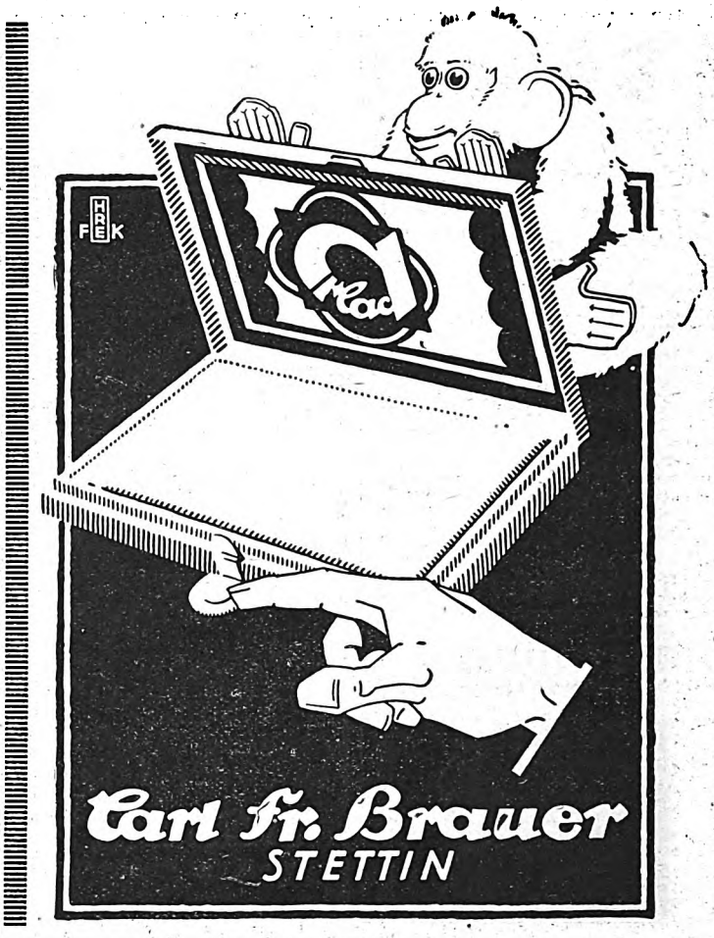
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Reserviert

für

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10



MANFRED PUTZIG

BERLIN S. 42, Oranienstraße 51. Mpl. 2117

Maschinenfabrik — Mech. Werkstatt

Eigene Gravier-Anstalt

Paginiermaschinen :: :: Numeroteure

Datum-Numeroteure

Numerierwerke in jeder Ausführung

Datum-Poststempel

Verlangen Sie Preislisten!

STEMPEL

in Gummi und Metall

Gravierungen jeder Art

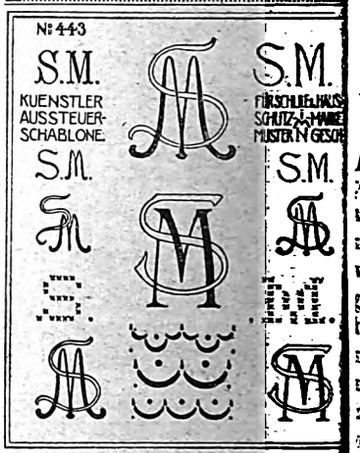
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8



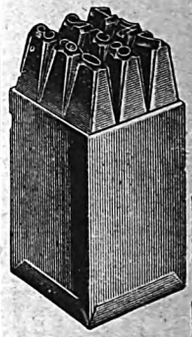
Johann Merkenthale

Schablonen-Fabrik

Nürnberg

Künstler-Schablonen. Größt. Ausw

Stahl-Stempe



Ziffern un Buchstabe fabriziert in bester Qualit und sauberste Ausführung

E. Hartma

Stempelfabrik

Hermsdorf (Th

Günstige Bezugsque für Wiederverkäufer

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 13 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juli 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 5000.— M., für Oesterreich 5500.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 10000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Verkaufsstelle deutscher Graveurerzeugnisse G. m. b. H.

Von Richard Beator.

Auf dem Bundestag in Naumburg am 8., 9. und 10. Juni habe ich in einem kleinen Vortrag über die Gründung einer Verkaufsstelle deutscher Graveurerzeugnisse positive und durchführbare Anregungen gegeben. Man ist nachdem an mich herangetreten, meine Ausführungen in unserer Fachzeitschrift zur Debatte zu stellen. Alle Kollegen, welche nun mit mir der Meinung sind, daß unser Graveurgewerbe auch hinsichtlich größerer Absatzmöglichkeiten im In- und Ausland zusammengeschlossen werden muß, bitte ich, sich mit mir schriftlich zu verständigen und, soweit das Thema die Kollegen im allgemeinen interessieren könnte, die Aussprache durch unser Fachorgan bewirken zu wollen.

Ich lasse mich bei meinen Vorschlägen von dem Gesichtspunkt leiten, daß wir als Einzelhandwerker und bei der Vielseitigkeit unseres Berufes nicht alle Absatzmöglichkeiten voll ausnutzen können, weil wir auf dem Weltmarkt zu wenig bekannt sind. Andererseits gehen wir bei Nichtaufbringung größerer Betriebsmittel unrettbar verloren. Dem vorzubeugen, möchte ich weitblickenden Kollegen nachstehende Vorschläge unterbreiten. Wir hatten bereits Gelegenheit zu hören, daß von einem amerikanischen Kollegen ein Zusammenschluß englischer, amerikanischer und deutscher Kollegen angeregt worden sei. Ferner machten gelegentlich einer Aussprache führende Kollegen folgenden Vorschlag: Eine beschränkte Anzahl Graveurbetriebe zu einer Aktiengesellschaft zusammenzuschließen. Man sieht — an Anregungen fehlt es nicht. Die A.-G. schaltet aber die Selbständigkeit des einzelnen Graveurmeisters aus, was wohl nicht im Sinne der Kollegen wäre. Mit der Durchführung meines Vorschlages einer gemeinsamen Verkaufsstelle bleibt jedoch die Selbständigkeit und der Charakter des einzelnen Betriebes gewahrt. Anstatt nicht ausbleibender Differenzen mit der Kundschaft haben die Kollegen nur noch den Verkehr mit der Verkaufsstelle zu pflegen, wobei sie als Gesellschafter mitbestimmend und mitberatend wirken. Die Preisdrückerei von Seiten der Kundschaft fällt weg. Die gegenseitige sinnlose Abtreibung der Kundschaft und die krassen Preisunterbietungen haben ein Ende. Jeder Kollege ist dann auch in der Lage, Qualitätsarbeiten liefern zu können. Der angeschlossene Kollege ist von den Propagandaarbeiten, Insertionsunkosten, zeitraubender Korrespondenz, der Erledigung von Angeboten, Rechnung schreiben, dem Eintreiben der Außenstände, umfangreichen Buchführungsarbeiten usw. entbunden. Die steuerliche Deklaration übernimmt die Verkaufsstelle. Dasselbe gilt für die Kalkulationen. Diese bilden zugleich die wichtigsten und interessantesten Arbeiten der Verkaufsstelle in Gemeinschaft mit den Gesellschaftern. Der Kollege kann sein ganzes Augenmerk auf rationelles Arbeiten einstellen, seine persönliche Tätigkeit mehr dem Betrieb widmen, letzteren, sowie Lohnbüro und Privatkontor so herrichten, daß man sich wohl darin fühlt. Verbringen doch Arbeitnehmer und Arbeitgeber ihre beste Zeit darin.

Für den Vertrag selbst sind folgende Punkte festzuhalten:

1. Die Kollegen, welche nicht nur für Platzgeschäft arbeiten, können sich an der Gründung der Verkaufsstelle beteiligen:
   a) als Vollgesellschafter mit Garantiezeichnung und mitbestimmender und mitberatender Stimme.
   b) als Gesellschafter mit nur beratender Stimme.
2. Die Gründung selbst wird mit einem zur Verfügung stehenden Kapital von .... zig Millionen Mark vorgenommen.
3. Das Kapital wird mit einem noch zu bestimmenden Prozentsatz verzinst.
4. Gewinn- oder Verlustrechnung erfolgt prozentual der Garantiezeichnung. Gesellschafter mit nur beratender Stimme sind am Gewinn und Verlust nicht beteiligt — figurieren nur als bevorzugte Lieferanten der Verkaufsstelle.
5. Sitz der Verkaufsstelle: Leipzig, Hamburg oder Berlin als bevorzugte Handelsplätze.
6. Anstellung eines routinierten Export-Kaufmannes, welcher in irgendeiner Form mit zu beteiligen wäre.
7. Anstellung eines (später mehrerer) Kollegen, welcher über reiches und vielseitiges Können verfügt.

Derselbe muß Messingschriften, Golddruck, Relief, Paginiermaschinen, Rädergravuren, Walzengravuren, Eisenbahntypen, Stahlstempel, Einschlagziffern und Buchstaben, Rechtsschriften, Brennstempel, Flach- und Silberstich, Typen für Schriftgießereien, Schlagpressen usw. fachmännisch abnehmen können.

8. Als gleichwichtige Aufgabe ist von der Verkaufsstelle neben Graveurerzeugnissen eigener Arbeit der Vertrieb von Handelsartikeln aufzunehmen, z. B.: Emailleschilder, Plombenzangen, Signierschablonen, Gummistempel, Geräte für Forstwirtschaft, Holzhandel usw.
9. Die Kundschaft der einzelnen Gesellschafter ist der Verkaufsstelle zu überreichen.
10. Die Gesellschafter sind verpflichtet, nur für die Verkaufsstelle zu arbeiten. Es steht den Gesellschaftern

Digitized by Google

aber frei, den einen oder den anderen Artikel beliebig zu verkaufen, wenn dies vertraglich festgelegt wird.

11. Die Verteilung der Aufträge erfolgt prozentual durch die Verkaufsstelle.

a) Entweder nach Feststellung des bisherigen Umsatzes innerhalb eines gewissen Zeitabschnittes.

b) Nach anderweiten Vorschlägen; die Individualität und der Charakter des einzelnen Betriebes kann berücksichtigt werden.

12. Die Ablieferung der Lageraufträge, Stapelware, erfolgt an die Verkaufsstelle.

a) Extraanfertigungen nach Zeichnung usw. werden von den Gesellschaftern direkt an den Besteller mit Lieferschein abgesandt.

b) Rechnungen stellt die Verkaufsstelle aus.

13. Bei einwandfreier Ablieferung der Ware durch die Verkaufsstelle erfolgt sofortige Bezahlung.

14. Die Verkaufspreise werden von den Gesellschaftern gemeinschaftlich festgestellt.

15. Die Verkaufsstelle behält lediglich einen noch zu bestimmenden Prozentsatz vom Verkaufspreis zur Bestreitung ihrer Unkosten inne.

16. Die Gesellschafter werden auf den Geschäftsbriefbogen namentlich aufgeführt.

17. Austritt — freiwillig oder nicht freiwillig — aus der Verkaufsstelle, ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich — je nach der Beteiligung wie unter 1 ersichtlich.

* * *

Der hier zur Diskussion gestellte Gedanke ist an sich bestechend genug, wird sich aber, wie der größte Teil der Kollegenschaft nun einmal beschaffen ist, nur schwer durchsetzen. Trotzdem, oder vielmehr gerade deshalb, sollten sich diejenigen, die ihn für durchführbar halten, unumwunden dazu äußern. Auch die Gegenseite wird und soll sich dazu hören lassen. So unerhört und neu ist die Sache ja garnicht. Es haben sich schon verschiedentlich Handwerkerkreise auf diesem Gebiet versucht und die besten Erfolge damit erzielt, z. B. bei der Ausführung von Reparationslieferungen und ähnlichen. Auch hörten wir bereits von weiteren Plänen, dem Handwerk auf diese Weise Absatzgebiete im Osten zu eröffnen, sobald die Möglichkeit geregelten Verkehrs mit Rußland und den anderen Staaten gegeben ist. Daß nicht alle Sparten unseres Berufes gleichmäßig davon Nutzen ziehen können, liegt auf der Hand, darf aber nicht verhindern, daß die besser geeigneten Betriebe den Gedanken aufgreifen.

Zu der Verkaufsgenossenschaft wird und müßte sich ganz automatisch auch eine Einkaufsgenossenschaft für Metalle, Werkzeuge usw. gesellen. Für die Kautschukstempelfabrikation war etwas derartiges schon im Werden und ist nur an Personenfragen gescheitert. Ganz großzügig sind in dieser Beziehung die Uhrmacher vorgegangen, die in ihrer Uhrgläserfabrik in Teuchern und der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte sogar eigene Lieferwerke besitzen. Vereint sind auch die Schwachen mächtig und — wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. *Str.*

Wie sollen wir jetzt kalkulieren?

Im April stand der Dollar ca. 20000.— Mk., am 20. Juni ca. 140000.— Mk. Niemand weiß, wie er sich weiter entwickeln wird. Fest steht aber, daß in den zwei Monaten vom 20. April bis 20. Juni die Mark auf $^1/_4$ ihrer Kaufkraft gesunken ist. Jeder der Herren Kollegen kann sich ausrechnen, was ihm verloren geht, wenn er mit der Preisstellung seiner Arbeit nicht vorsichtig war, oder wenn er z. B. für Arbeiten, die er am 20. April lieferte, erst am 20. Juni sein Geld bekam und nun wieder an das Einkaufen geht. Dieser Schlag trifft natürlich nicht nur unsere Kollegen, er trifft das gesamte deutsche Wirtschaftsleben und schließt die Gefahr fürchterlichster Verarmung in sich, wenn man seine Preise nicht richtig stellt.

Wir lesen überall in den Zeitungen, daß die Industrien dazu übergehen, ihre Preise nur noch auf der Grundlage von Goldwährung zu machen, oder wie man sich auch ausdrückt, in Festmark stellen.

Es ist die dringlichste Aufgabe aller unserer Interessengemeinschaften, Innungen und Unterverbände, sich sofort mit den verwandten Kollegen zusammenzusetzen und sich über die Abwendung dieser Gefahr der Verarmung zu unterhalten. Da niemand wissen kann, wie die Mark sich entwickelt, so gibt es auch für uns nur einen Weg, unsere Preise in Festmark zu stellen und bei Lieferung in allen Spezialbranchen auf möglichst sofortige Bezahlung nach Lieferung zu dringen.

Die Frage ist nun, wie kann man einen Festmarkpreis erreichen. Wenn der Dollar auf 140000.— Mk. steht, so ist eine Million Papiermark ebensoviel wert wie 30.— Mk. im Frieden. Als der Dollar auf 20000.— Mk. stand, war eine Million Papiermark 7 × soviel wert, d. h. 210.— Mk. Wenn also im Frieden ein Gegenstand 1.— Mk. kostete, so müßte er heute bei einem Dollarstand von 140000.— Mk. ungefähr 33000.— Mk. kosten. Ganz so hoch wird man die Forderung nicht stellen können, weil im Augenblick sich noch nicht allgemein die Entwertung auf den Dollarstand von 140000.— Papiermark durchgesetzt hat. Es ist uns nicht möglich, für unsere vielen Spezialarbeiten an dieser Stelle eine allgemeine Regel anzugeben. Das kann vielmehr nur in den einzelnen Interessengemeinschaften und Innungen geschehen. Jedenfalls reichen die bisher vom Bundesvorstand bekanntgegebenen Aufschläge nicht aus, um den schnellwechselnden Verhältnissen gerecht zu werden. Wenn man also auch den Friedenspreis etwas vermindert, wird man doch mit 25 bis 30 Tausend den Friedenspreis multiplizieren müssen, um einen Preis, der der gegenwärtigen furchtbaren Markentwertung entspricht zu erhalten. Vielleicht können die Interessengemeinschaften und anderen Unterverbände unseres Bundes es so machen, daß sie ihre Preisangebote in der Weise abgeben, daß sie sagen: der Preis ist z. B. 1 Festmark. Ich rechne 1 Festmark = $^1/_4$ Dollar und Sie müssen mir für die Arbeit am Tage der Belieferung den Preis in Papiermark bezahlen, der sich aus dem amtlichen in der Zeitung bekanntgegebenen Dollarstand ergibt. Dies Verfahren ist neu und vielen der Herren Kollegen zunächst nicht geläufig. Wenn wir uns aber erst ein Weilchen daran gewöhnt haben, so wird es sich in der Praxis durchführen.

Wir wollen zur Begründung noch darauf hinweisen, daß nicht nur, wie oben gesagt, die meisten Industrien bereits zu einer Festmarkrechnung übergegangen sind, wir lesen auch in den Zeitungen, daß die gesamten Organisationen der Arbeiter und Angestellten „wertbeständige“ Löhne und Gehälter fordern, daß auch die Banken Goldmarkkonten einrichten, daß der Staat und die Gemeinden wertbeständige Anleihen ausgeben und daß auch schon von wertbeständigen Steuern gesprochen wird. Es ist also sehr leicht möglich, daß wir in kurzer Frist unser ganzes Wirtschaftsleben auf Festmarkgrundlage, d. h. auf wertbeständiger Grundlage abstellen werden, und die Aufgabe dieser Ausführungen ist, unsere sämtlichen Kollegen im Reiche darauf aufmerksam zu machen. Jeder wird in irgendeiner geeigneten Form seine Preise wertbeständig abgeben müssen, sonst

Digitized by Google

läuft er die schwerste Gefahr, für Arbeit und Material Papiermark zu erhalten, die vollständig entwertet sind und ihm der Gefahr der Verarmung aussetzen. Die Frage ist also von allergrößtem Ernst und ihre praktische Durchführung wird sehr viele Schwierigkeiten bereiten. Wenn wir aber auf alle die Schwierigkeiten zurückblicken, die wir seit Beginn des Krieges und besonders in der Nachkriegszeit überwunden haben, so müssen wir der Hoffnung sein, daß wir auch diese überwinden. Es mag noch so schwer gehen, nach unserer Auffassung beginnt damit der Weg der Gesundung. Mögen alle Vorstände der Interessengemeinschaften und Vorstände der Innungen und sonstigen Verbände unseres Bundes sofort die Bedeutung der Frage erkennen und ihre Pflicht tun. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Der Achtstundentag.

Von Dr. jr. Heinrich Seesemann.

Eine der ersten durch die Revolution verwirklichten Forderungen der Arbeitnehmer war die Einführung des Achtstundentags. Nachdem schon am 23. November 1918 Bestimmungen für die gewerblichen Arbeiter ergangen waren, folgte am 18. März 1919 die auch jetzt noch bestehende und deshalb den Geschäftsmann interessierende Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten. Das Für und Wider die Berechtigung des Achtstundentags soll hier nicht erörtert werden. Vielmehr sollen dem selbständigen Geschäftsmann, da das Gesetz nun einmal besteht, die gesetzlichen Vorschriften wieder ins Gedächtnis zurückgerufen werden, da noch immer leicht vermeidbare Verstöße und Bestrafungen festzustellen sind. Vor allem soll gezeigt werden, welche Ausnahmen das Gesetz selbst zuläßt und wie sich die Rechtsprechung zu den Bestimmungen über den Achtstundentag stellt.

Grundsatz ist, daß die regelmäßige tägliche Arbeitszeit die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten darf. Da nun aber fast überall, mit Ausnahme der Ladenbetriebe, Sonnabendnachmittag nicht gearbeitet wird, ist bestimmt, daß der Ausfall der Arbeitsstunden am Sonnabend auf die übrigen Werktage verteilt werden kann, was natürlich auch regelmäßig geschieht. Die 48-Stundenwoche darf dabei selbstverständlich nicht überschritten werden. Zugunsten der Arbeitgeber ist die wenig bekannte Bestimmung getroffen, daß er an 20 Tagen im Jahre, die seiner Bestimmung überlassen sind, über 8 Stunden täglich bis zu 10 Stunden beschäftigen darf, jedoch nicht länger als bis 10 Uhr abends. Dabei wird aber jeder Tag gerechnet, an dem auch nur ein Angestellter über 8 Stunden tätig ist. Außerdem muß der Arbeitgeber an einer in die Augen fallenden Stelle des Arbeitsraumes eine Tafel aushängen, auf der jeder Tag, an dem Überarbeit stattfindet, vor Beginn der Überarbeit einzutragen ist.

Der Weg zur Arbeitsstätte wird, wie entschieden worden ist, nicht in die Arbeitszeit eingerechnet. Eine sehr wichtige Entscheidung hat ferner das Oberlandesgericht Dresden gefällt. Darnach dürfen Aufräumungsarbeiten nicht außerhalb der zugelassenen Arbeitszeit erledigt werden, da sie Arbeiten sind, die mit dem ordnungsgemäßen Betriebe zusammenhängen und zu seiner ungehemmten Weiterführung regelmäßig erforderlich sind, und deshalb innerhalb der Arbeitszeit erledigt werden müssen. Weiter hat dieses Oberlandesgericht entschieden — und diese Entscheidung wird mancher Arbeitgeber dankbar begrüßen, — daß in die Arbeitszeit der Lehrlinge nicht die Unterrichtszeit in einer Fortbildungsschule einzurechnen ist, daß also die Lehrlinge außer der Schulzeit wöchentlich 48 Stunden im Betrieb beschäftigt werden dürfen. Die achtstündige Arbeitszeit darf regelmäßig nicht ohne Pausen durchgeführt werden. Beträgt sie mehr als 6 aufeinander folgende Stunden, so ist den Angestellten eine mindestens halbstündige Pause „innerhalb" der Arbeitszeit zu gewähren. Es geht also nicht an, die Arbeitszeit etwa eine halbe Stunde eher, nämlich um die Pause verkürzt enden zu lassen. Endigt die Arbeitszeit aber erst nach 4 Uhr nachmittags, was besonders für die Ladenbetriebe zutrifft, so muß die Mittagspause für die Angestellten, die ihre Mahlzeit außerhalb des Gebäudes, das die Arbeitsstätte enthält, einnehmen, mindestens einundeinehalbe Stunde betragen. Die Pausen werden in die Arbeitszeit nicht eingerechnet. Da die Verordnung von 1919 die einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht ausdrücklich ausschließt, sondern vielmehr zu ihr ergänzend hinzutritt, wird man dem Geschäftsmann wie bisher das Recht zusprechen müssen, Pausen und Ruhezeit bei der Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen zu kürzen.

Der Angestellte kann auf die Innehaltung der Pausen nicht rechtswirksam verzichten. Der Verzicht ist unzuläßig und würde den Arbeitgeber strafbar machen. Ebensowenig schützt, wie mehrfach entschieden worden ist, die freiwillig vom Arbeitnehmer geleistete Überarbeit den Arbeitgeber vor Strafe. Auch eine Vereinbarung über Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit ist unzulässig. Der Achtstundentag soll eben, abgesehen von den ausdrücklich festgelegten Ausnahmen, streng durchgeführt werden.

Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit ist den Angestellten eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens elf Stunden zu gewähren. Bei offenen Verkaufsstellen, Läden, ist dies schon dadurch gewährleistet, daß sie von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Sind Kunden vor Ladenschluß eingetreten, so dürfen sie noch bedient werden. Ausnahmen kann die Ortsbehörde zulassen; sie kann auch bestimmen, daß an 20 Tagen bis um 9 Uhr abends geöffnet sein darf. Der Geschäftsinhaber selbst darf länger als 8 Stunden täglich arbeiten. (Meister muß sich immer plagen.)

Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen sind, sofern keine tarifliche Regelung erfolgt ist, was ja an verschiedenen Orten der Fall ist, mit der Angestelltenschaft festzulegen und durch Aushang bekannt zu machen.

Alle diese Vorschriften (außer denen über den Ladenschluß) können aber durch Tarifvertrag abweichend geregelt werden. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Anschrift der auf die Regelung der Arbeitszeit und der Überstunden bezüglichen Bestimmungen des Tarifvertrages dem zuständigen Aufsichtsbeamten einzureichen.

Jeder Betrieb bringt es mit sich, daß unverhofft Arbeiten außerhalb des regelmäßigen Rahmens vorgenommen werden müssen. Handelt es sich dabei um Notfälle oder steht das öffentliche Interesse in Frage, oder ist beim Nichtverrichten der Arbeit der Verderb von Waren oder das Mißlingen von Arbeitserzeugnissen zu befürchten, so haben die Vorschriften über den Achtstundentag keine Geltung. Der Arbeitgeber, der Angestellte mit solchen Überarbeiten beschäftigt, muß aber ein Verzeichnis anlegen, in das für jeden Tag, an dem Überstunden geleistet worden sind, die Zahl der daran beteiligten Angestellten, die Zahl der von ihnen geleisteten Überstunden und die Art der vorgenommenen Arbeiten einzutragen sind.

Auch diese Verordnung über die Arbeitszeit der Angestellten bedeutet mit ihren Ordnungsvorschriften, besonders den mancherlei vorgeschriebenen Aushängen, eine Belastung der Arbeitgeber. Sie müssen aber beachtet werden, will sich der Geschäftsmann nicht strafbar machen. Vom Takt des einzelnen Aufsichtsbeamten hängt es jedenfalls ab, wie sich die Durchführung aller Vorschriften regelt. Es wäre zu wünschen, wie es ja anerkennenswerterweise vielfach geschieht, daß der Aufsichtsbeamte erst den Geschäftsinhaber auf sein Vergehen, das meist nur ein Versehen — ohne bösen Willen — ist, aufmerksam macht. Woher soll der Geschäftsmann neben seiner starken beruflichen Inanspruchnahme alle diese vor- und nachrevolutionären Vorschriften und Strafandrohungen kennen? Werden sie gemäßigt durchgeführt, dann wird ihre Befolgung reibungslos und ohne Widerstand freiwillig erfolgen, besser, als wenn in jedem Falle von vornherein ihre Befolgung durch Strafen erzwungen wird. Unnötige Quälereien können unmöglich im Sinne des Gesetzes liegen.

Digitized by Google

Die Lehrlingsfrage in Handwerk und Industrie.

Eine für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft außerordentlich wichtige Frage, „die Lehrlingsfrage", wurde auf dem in Dresden abgehaltenen Ersten Sächsischen Kunstgewerbetag nach Referaten von Vertretern des Handwerks, der Industrie und der deutschen Gewerkschaften eingehend beraten und zur Entscheidung gebracht. Als Vertreter des deutschen Handwerks führte Landtagsabgeordneter Obermeister Kuntzsche-Dresden folgendes aus: Die Lehrlingsfrage in Handwerk und Industrie gehört heute zu den brennendsten Tagesfragen, denn das Gesetz über die berufliche Ausbildung Jugendlicher steht vor der Beratung. Ausbildung des Lehrlings für den Beruf zur fachlichen Tüchtigkeit und über den Beruf zur Arbeitsfreudigkeit, zum Pflichtbewußtsein und zum Gemeinsinn seien die Grundlagen für den Wiederaufbau des Handwerks. Das Ziel könnte nur erreicht werden, wenn neben der fachlichen Ausbildung der Lehrlinge die Erziehung über den Beruf zu sittlich gefestigten und pflichtbewußten Menschen erfolge. Das bedinge, daß die Erziehungsarbeit Aufgabe jedes Berufsstandes bleibt. Nach dem Entwurf des Gesetzes über die berufliche Ausbildung Jugendlicher, als Ziel des Reichsgesetzes über die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes, sollen Lehrlinge nur in solchen Betrieben eingestellt werden dürfen, die von der zuständigen gesetzlichen Berufsvertretung als Lehrbetriebe anerkannt sind, und deren Inhaber die Meisterprüfung abgelegt und das 24. Lebensjahr vollendet haben; das sei volle Anerkennung der Meisterprüfung hinsichtlich des Rechtes der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses. Bei der Größe der Aufgaben dürfe man wohl erwarten, daß die Kammern die Aufstellung wertvoller Vorschriften in engster Fühlungnahme mit den Fachverbänden vornehmen, insbesondere die nähere Regelung der beruflichen Ausbildung den Reichs-, Landes- und örtlichen Fachverbänden überlassen werden, seien es doch in erster Linie die örtlichen Fachverbänden, die Innungen, denen auch in Zukunft obliegen werde, die großen und erweiterten Aufgaben lebendig werden zu lassen und zwar in Gemeinschaftsarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von Meister und Gesellen des betreffenden Handwerks. Da im Handwerk soziale Gegensätze fast nicht vorhanden seien, werde in der so hochwichtigen Frage der Ausbildung des Nachwuchses des gemeinsamen Berufes diese Gemeinschaftsarbeit sich herbeiführen lassen. Der Referent stellte folgende Richtlinien auf: 1. Lehrverhältnis ist in erster Linie Erziehungs- und Ausbildungsverhältnis. 2. Lehrwerkstätten können die Meisterlehre nicht ersetzen, sondern nur ergänzen, denn der erzieherische Wert der Verantwortlichkeit für die geleistete Arbeit in der Meisterlehre, der Einfluß eines tüchtigen Meisters durch ständige Zusammenarbeit kann nicht ersetzt werden. 3. Innungen und Verbände haben Richtlinien über den praktischen Ausbildungsgang durch Aufstellung von Jahreszielen und des Endziels (Gesellenstück) zu erlassen. Dadurch methodischer Aufbau der Lehre. 4. Die Anforderungen für das Bestehen der Gesellenprüfung müssen systematisch erhöht werden. Dadurch sei der Weg gegeben zur Ausbildung von Qualitätsarbeitern. — Alsdann betonte Direktor Heigel (Sachsenwerk) als Industrievertreter, auch die Industrie sei für den Lehrvertrag, aber mit dem Tarifvertrag habe er nichts zu tun; eine reichsgesetzliche Regelung müsse genügen. Weiter sei die Industrie mit der Schaffung von Werkschulen in Verbindung mit Lehrwerkstätten reger vorgegangen. Auch die Gesellenprüfung müsse beibehalten werden. — Gewerkschaftssekretär Fischer erachtete den Einfluß der Gewerkschaften auf die Abfassung der Lehrverträge als notwendig. Der Referent ist gleichfalls für Werkschulen und Lehrwerkstätten, wie für theoretische Ausbildung in der Fortbildungsschule, weil der Meister oft nicht in der Lage sei, dies zu tun. Die Berufsberatungsstellen sollten nicht Berufe übervölkern. Auch die Lehrverträge seien oft sehr verwerflich, weil Forderungen darin enthalten seien, die sich kaum erfüllen ließen. Schon geldlich nicht. Der Lehrling könnte nicht drei bis vier Jahre von den Eltern erhalten werden, ohne daß ihm Lohn zukomme, der tariflich festgesetzt werden müsse. Der Meister müsse nicht nur Meister und Herr, sondern auch Erzieher sein. Der Lehrling bedürfe der besten Ernährung, die Unterkunftsräume müßten hygienisch einwandfrei sein. Die Gewerkschaften seien bestrebt, einen guten Nachwuchs an Lehrlingen zu schaffen und dafür zu sorgen, daß ihnen die Lehrstätte zur Freudenstätte werde.

Die Lehrlingsfrage ist in der Tat eine der allerernstesten Fragen des gesamten Handwerks, und es ist nur zu begrüßen, daß eine so bedeutsame Veranstaltung, wie der erste sächsische Kunstgewerbetag nicht achtlos daran vorbeigegangen ist. „Die Zukunft eines Gewerbes beruht auf der nie versagenden Erneuerung der Arbeitskräfte". Dieser lapidare Satz gilt in ganz besonderem Maße auch für das deutsche Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, und es ist im hohen Grade bedauerlich, daß der verflossene Bundestag von Organisations- und Tariffragen so stark in Anspruch genommen war, daß die Lehrlingsfrage nur flüchtig gestreift werden konnte. Immerhin, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Warmherzigkeit, mit der unseres Nachwuchses gedacht wurde und die bereits in Dresden zum Ausdruck kam, hat ja gezeigt, daß die deutschen Graveurmeister sich ihrer Pflicht auch in diesem Punkte bewußt sind und daß auch das Lehrlingswesen eine dauernde Sorge des Bundes ist.

Immerhin ist es notwendig, hier einmal Ziele aufzustellen und Wege zu suchen, die zur Erreichung derselben gangbar sind. Auf der Güte des Nachwuchses beruht bekanntlich der Hoch- oder Tiefstand des betreffenden Berufes. Das Handwerk, und besonders das Kunsthandwerk, ist gegenwärtig in der glücklichen Lage, daß ihm mehr als früher junge Leute aus Kreisen zustreben, die sonst „höheren" Zielen den Vorzug gaben, dem Kaufmannsstand oder Beamtentum. Aus der Arbeiterschaft ist der Zuzug gering, nicht zuletzt infolge der Verblendung, mit der die Vertreter der Gehilfenschaft ihn mit allen Mitteln zu unterbinden suchen. Aufgabe der selbständigen Berufsgenossen muß es nun sein, diese Umschichtung nach Möglichkeit zu unterstützen, denn dabei kann der Beruf als solcher nur gewinnen. Es gilt nicht nur, den Familien unserer Lehrlinge die Durchführung der Lehre zu ermöglichen, durch Gewährung ausreichender Erziehungsbeihilfen, sondern auch in den Jungen selbst die Freude am Beruf zu wecken und zu fördern. Daß zur Erfüllung der ersten Bedingung der einmütige Wille vorhanden ist, lehrt die Aussprache auf den Bundestag über diesen Punkt. Es bedarf dazu durchaus nicht der Schrittmacherschaft der Gehilfen.

Wie ist nun die zweite zu erfüllen? Hier zeigt meines Erachtens der Referent des Dresdner Kunstgewerbetages, Obermeister Kuntsche, Dresden, klar und deutlich den Weg, den wir zu gehen haben in Punkt 3 der von ihm aufgestellten Richtlinien: „Innungen und Verbände haben Richtlinien über den Ausbildungsgang durch Aufstellung von Jahreszielen und des Endziels (Gesellenstück) zu erlassen." Und zwar ist das Schwergericht entschieden auf die Aufstellung der Jahresziele zu legen, da das Endziel, wenn auch nicht scharf umrissen, im allgemeinen feststeht. Schon während der einzelnen Jahre muß dem Lehrling und dem Meister ein Ansporn geboten werden. Der Ehrgeiz und die Freude am Werke muß geweckt und wach gehalten werden. Nicht erst das vorletzte und letzte Lehrjahr sind dazu bestimmt Erfolge zu zeitigen, sondern jede Jahres-Etappe. Wie vorzugehen ist und was damit erreicht werden kann, zeigen in vollendster Weise die deutschen Uhrmacher in ihrer „Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens". Eine solche Gesellschaft der Freunde tut auch dem Graveur- und Ziseleur-Beruf sehr not. Sie bezweckt nichts anderes, als die Förderung der Meisterlehre und des Fachschulunterrichts, indem hervorragend für die Ausbildung von Lehrlingen befähigten Meistern Spezialwerkzeug und Lehrmittel, Fachbücher usw. zum Werkstattgebrauch zur Verfügung gestellt werden. Für unbemittelte Lehrlinge ist die Lieferung von Werkzeugen vorgesehen, Befähigten soll durch Gewährung von Stipendien der Besuch von Fachschulen, Kunstgewerbeschulen usw. ermöglicht werden. An den bestehenden Fachschulen und Fortbildungsschulen wird die Vertiefung des Unterrichts resp. die Errichtung besonderer Fachklassen angestrebt.

Um den Erfolg abwägen und die Ziele allmählich höher setzen zu können, werden alljährlich Prüfungen von Lehrlingsarbeiten aller Jahresklassen abgehalten, bei denen die besten Leistungen durch Auszeichnungen anerkannt und belohnt werden. Die Jahresziele resp. Aufgaben werden von den Prüfungsmeistern geraume

Digitized by Google

Zeit vorher festgesetzt und bekannt gemacht. Die Einsendung der von den Lehrlingen selbständig auszuführenden Arbeiten erfolgt unter dem Schutze eines Kennwortes, damit die unparteiische Prüfung durch die Kommission gewährleistet ist.

Die Leistungen, die in der Uhrmacherei dadurch erzielt werden, sind ganz hervorragend. Es werden Arbeiten eingereicht, die bereits in den ersten Lehrjahren durchaus beachtenswert sind und in den letzten Jahren eine Reife zeigen, die dem Nachwuchs unserer Gewerbe zu wünschen ist. Daß die Verhältnisse im Uhrmachergewerbe wesentlich einfacher liegen, als in unserem, so ungeheuer verzweigten Berufe, sei gern zugegeben, doch darf dieser Umstand nicht davon abhalten, diesem Beispiele zu folgen.

Mit Hilfe der bestehenden und noch weiter auszubauenden Interessengemeinschaften ist es durchaus möglich, die gleichen Wege zu gehen, und für jede Sparte entsprechende Richtlinien aufzustellen, sowie die Prüfung durch eigene Fachgenossen ausüben zu lassen.

Natürlich gehören zur Durchführung auch Mittel! Hier heißt es eben: Idealisten an die Front! Die Mitgliedschaft nach folgendem Modus aufgebaut, gibt iedem Lehrlingsfreund Gelegenheit, nach Maßgabe seiner Kräfte mitzuhelfen an der Ertüchtigung unseres Nachwuchses: 1. als Ehrenförderer, die der Gesellschaft einen einmaligen Geldbetrag von 500 000.— Mk. an aufsteigend, Stifter die einen solchen von 200 000.— Mk. überweisen, lebenslängliche Mitglieder mit einmaligem Beitrag von 100000.— Mk., und ordentliche Mitglieder mit einem jährlichen Beitrag nach Selbsteinschätzung.

Es ist damit den großen Firmen, die besonders an gutem Nachwuchs interessiert sind, Gelegenheit gegeben, sich selbst und der guten Sache zu dienen. Wie notwendig es ist, sich ernstlich damit zu befassen, geht aus folgender Meldung hervor: „Der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeber-Verbände ist vom Reichswirtschaftsministerium die Aufforderung zugegangen, ihm Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die ein Urteil ermöglichen, inwieweit die Genauigkeit und Güte der deutschen Arbeit nachgelassen hat. Das Reichswirtschaftsministerium ist zu dieser Frage veranlaßt worden durch die Behauptung des Handelsministeriums in Washington, daß die deutsche Arbeit in der letzten Zeit wesentlich in bezug auf Genauigkeit und Güte nachgelassen habe, und daß hierin auf lange Zeit keine Aenderung zu erwarten sei, weil die deutschen Behörden u. a. es duldeten, daß ungeschulte Arbeiter an die Stelle von geschulten treten. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat diese Frage an den Reichsverband der deutschen Industrie weitergegeben, da die Angelegenheit in dessen Zuständigkeit fällt.“ Gefahr ist also im Verzug. Hoffen wir, daß der nächste Bundestag die Frage aufnehmen und regeln wird Wertvolle Vorarbeiten müßten, wie schon gesagt, die Interessengemeinschaften leisten. *Str.*

Nehmen Betriebsratsmitglieder bei Entlassungen eine bevorzugte Stellung ein?

Eine außerordentliche interessante Entscheidung über die Frage, ob Betriebsrats-Mitgliedern bei Entlassungen, von denen die ganze Belegschaft auf Grund des §§ 12 und 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920 betroffen wird, eine besonders bevorzugte Stellung eingeräumt werden muß, hat das Gewerbegericht zu Dresden getroffen. Tatbestand und Gründe dieses bemerkenswerten Urteils sind folgende: Die beklagte Firma hat eine Verkürzung und, nachdem die Wochenarbeitszeit bis auf 24 Stunden herabgesetzt worden war, Arbeitsentlassungen vornehmen müssen. Hierbei hat die Beklagte das in § 13 der Verordnung vom 12. 2. 1920 vorgeschriebene Verfahren beobachtet. In Gemäßheit dieser gesetzlichen Bestimmungen ist dem Kläger am 25. Januar gekündigt und er am 8. Februar entlassen worden. Der Kläger war Mitglied der Betriebsverwaltung, diese hat zur Kündigung des Klägers keine Zustimmung erteilt. Sie ist auch von der Beklagten nicht eingeholt worden. — Ueber Vorstehendes besteht Einverständnis zwischen den Parteien. Der Kläger erachtet die ohne vorherige Zustimmung der Betriebsverwaltung erfolgte Kündigung für rechtsunwirksam und beansprucht Fortzahlung seines Lohnes von der Beklagten, mit gegenwärtiger Klage zunächst Bezahlung der ersten Lohnwoche mit 18000.— Mk. Die Beklagte erachtet den Ausnahmefall nach § 96, Abs. 3, Ziffer 1 des B. R. G. für gegeben und beantragt Abweisung der Klage. Das Gericht hat dem Antrage der Beklagten stattgegeben. — Aus den Ausnahmebestimmungen Absatz 2, Ziffer 1 und des § 96 des B. R. G. ergibt sich, daß sie in diesem Paragraphen ausgesprochene besondere Erschwerung der Kündigung von Betriebsratsmitgliedern den Zweck hat, diesen einen verstärkten Schutz gegen Maßregelungen zukommen zu lassen. Dagegen soll ihnen bei Entlassungen, von denen die ganze Belegschaft betroffen wird, eine besonders bevorzugte Stellung nicht eingeräumt sein. Der von dem Kläger Vertretene gegenteiligen Ansicht kann das Gericht nicht zustimmen. — Im vorliegenden Falle war die Beklagte berechtigt, Arbeitsentlassungen vorzunehmen. Hierbei war sie verpflichtet, das in § 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920 vorgeschriebene Verfahren zu beobachten. Bei einem Verstoß gegen diesen Paragraphen hätte die Beklagte Beschwerde beim Schlichtungsausschuß und gerichtliche Klage auf Schadenersatz gewärtigen müssen. Da der Kläger in Gemäßheit von § 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920 zur Entlassung kommen mußte, beruhte seine Entlassung auf einer gesetzlichen Verpflichtung. Der Ausnahmefall von Ziffer 2 des Abs. 2 § 96 des Betriebsrätegesetzes war somit gegeben. Die vorherige Zustimmung der Betriebsvertretung zu der Kündigung war nicht erforderlich. — Hieraus folgt die Abweisung der Klage, die Kostenentscheidung beruht auf §§ 91 der Zivilprozeßordnung und 58 des Gewerbegerichtsgesetzes (Aktenzeichen VIII b. Reg. No. 121/2). — Dieses Urteil ist insofern von besonderer Bedeutung, als eine Anzahl von Schlichtungsausschüssen sich bisher auf den Standpunkt stellten, daß Betriebsratsmitglieder zuletzt entlassen werden müßten, bezw., daß sie auch nach den Demobilmachungsvorschriften den anderen Arbeiter vorzuziehen seien. Uns sind Fälle bekannt, wo ein jugendliches lediges Betriebsratsmitglied auf Grund eines Schlichtungsspruches nicht entlassen werden durfte, während an seiner Stelle ein alter Familienvater mit einer großen Anzahl von Kindern und hohem Dienstalter bei der Firma mit seinem Einspruch gegen seine Entlassung keinen Erfolg hatte, weil der Schlichtungsausschuß erklärte, es gäbe keine Möglichkeit, ein Unternehmen von seinem Betriebsrat zu trennen, es sei denn durch fristlose Entlassung.

Weißbeizen und Färben von Aluminium.

Um auf Aluminiumgegenständen Silberhochglanz zu erzielen, werden die Waren, um sie zunächst von Fett oder Unreinigkeiten zu befreien, wenige Minuten in ein Bad aus 700 Teilen Wasser und 45 Teilen Aetznatron gebracht. Dann schwenkt man sie in einem weiteren Bade aus 1000 Teilen Wasser und 2 Teilen Salzsäure aus. Das Metall nimmt dabei einen reinen Weißglanz an, der durch Politur noch bedeutend erhöht werden kann. Größere Waren poliert man mit der Filzscheibe, mit Hilfe einer Polierpaste aus 1 Teil Stearinsäure, 1 Teil Walkererde und 6 Teilen Tripel. Meist werden die Waren anschließend auf einer Weichlederscheibe bis zum Hochglanz fertig poliert.

Kleine Waren werden auf der Drehbank mittels Flanellappen, die mit einer Mischung von Vaseline und Kerosinöl benetzt sind, poliert. Auch eine Lösung von Borax in Wasser ist zu empfehlen.

Einen zarten Silbermatton erzielt man, wenn die Gegenstände etwa 15 Sekunden lang in eine heiße 10prozentige und mit Kochsalz gesättigte Natronlauge gebracht, abgewaschen, gebürstet und nochmals gebeizt werden. Wenn sich dunkle Stellen zeigen, läßt man Salpetersäure in verdünnter Form einwirken.

Schwarzfärben. Am einfachsten, wenn auch nicht gerade am billigsten, läßt sich Aluminium mit Platinchlorid schwarz beizen. Auch durch Bestreichen mit Eiweiß bekommt man bei

Digitized by Google

allmählich sich steigernder Temperatur eine ziemlich säurebeständige Schwarztönung heraus. Bei Massenfabrikation verzinkt man die Aluminiumartikel einfach zuvor in bekannter Weise, verkupfert sie dann und bestreicht das verzinkte Aluminium mit einer Lösung aus 99 T. Kupfervitriol, 45 G. chlors. Kali und ½ Liter Wasser. In einem Bad von Schwefelammonium, Kupferkarbonat, Salmiakgeist und Wasser werden die Artikel dann schön schwarz gefärbt.

Das sogenannte Brünieren des Aluminiums wird mit einer Badflüssigkeit von Ammoniak und Ammoniaksalzen erzielt, in der Regel genügt eine 10prozentige Ammoniaklösung.

Blautönungen erzielt man, wenn man das Metall zunächst verkupfert und es dann in eine Lösung von 20 G. Schwefelleber in 1 Liter Wasser taucht, oder durch kurze Behandlung mit einer erwärmten Lösung von Antimonchlorid in Salzsäure. Nachher werden die Waren mit einem weichen Lappen abgerieben. Behandelt man Aluminium mit einer ammoniakkalischen Nickel- oder Kobaltlösung unter Zusatz von Cyaniden oder Schwefelcyankaliumverbindungen, so zeigt sich alsbald auf dem Metall ein dunkler Metallniederschlag. In solchen Fällen kann dann natürlich auch die Lösung als Elektrolyt benützt werden, wobei dann das Aluminium die Rolle einer Kathode vertritt.

Ein flüssiges Aluminiumputzmittel, um ausgebesserte Aluminiumgegenstände rasch zu putzen und zu reinigen, wird zusammengestellt aus 40 Teilen 1% Seifenwurzelextrakt, versetzt mit 6 Teilen Olein, 3 Teilen Spiritus, 4 Teilen Salmiakgeist, 2 Teilen Bolus und 12 Teilen Kieselerde.

Für die Werkstatt.

Wie kann man Kupferware braun färben? Bestreicht man Kupfer- oder Bronzewaren mit Schwefelammonium unter Benutzung eines Pinsels, so erhält man sehr schöne braune Farbtöne. Die Waren müssen jedoch darauf einige Zeit trocknen. Nachher spült man sie in reinem Wasser mehrmals ab und reibt sie mit einem in Leinölfirnis getauchten Leinwandlappen ab. Der Farbton erklärt sich daraus, weil das Kupfer eine neue Verbindung — Schwefelkupfer — eingeht, die den gewünschten braunen Farbton abgibt.

Rundschau.

Graviermaschinen auf der norwegischen Einfuhrfreiliste. Der norwegische Zolltarif enthält seit einer Reihe von Jahren zur Position „Maschinen" die Anerkennung, daß Maschinen, die nicht Gegenstand inländischer Fabrikation sind, zollfrei eingeführt werden können. Darunter finden sich auch Graviermaschinen für Metalle, und Teile von solchen.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Patentanmeldungen.

15d. 44. L. 56012. Alwin Löscher, Gera-Reuß. Golddruck- und Prägepresse für Handbetrieb. 10. 7. 22.

15h. 4. Sch. 62046. Karl Schnurbusch, Leipzig-Connewitz, Prinz-Eugen-Straße 35. Einfärbevorrichtung für Stempelkissen an Stempelmaschinen und dgl. 16. 6. 21.

75a. 2. K. 75356. Hans Klemme, Dresden, Schandauer Str. 38. Prägestempelvorrichtung. 29. 11. 20.

75c. 25. W. 61644. Oscar Weddigen, Kiel-Dietrichsdorf. Schriftschablone. 8. 7. 22

15h. 2. D. 40554. Konrad Damzog, Berlin-Stralau, Alt Stralau 17. Scheckdrucker. 17. 10. 21.

75a. 11. K. 76001. Karl Klempau, Hamburg, Ottostraße 14. Guillochiermaschine. 20. 1. 21.

Erteilte Patente.

15h. 1. 375089. Wenzel Klenske, Berlin, Chausseestraße 79. Mehrfarbenstempel. 8. 12. 21. K. 80071.

54g. 10. 373887. Franz Ganswindt, Neukölln, Selchower Str. 30. Tretstempel f. Straßenreklamedruck. 10. 4. 21. G. 53568.

75a. 2. 375051. Max Rinno, Berlin-Tegel, Hauptstraße 17. Vorrichtung zum Einpressen von Zahlen, Buchstaben und Zeichen in Stahlflaschen. 19. 6. 21. R. 53285.

28b. 20. 377135. Praktische Maschinen G. m. b. H., Berlin Vorrichtung zum Eindrücken eines Verzierungsstriches in Leder oder sich ähnlich verhaltende Stoffe. 6. 5. 20. B. 93930.

43a. 24. 377693. Joseph Krell, Berlin-Pankow, Breite Str. 16 Wertstempelapparat. 15. 3. 21. K. 76763.

75a. 16. 377091. Ernst Marawske, Berlin, Linienstr. 214. Haltevorrichtung für Punktiergeräte. 28. 1. 20. M. 68117.

Gebrauchsmuster.

15h. 839882. Richard Brandts, Berlin, Mittelstr. 53-54, und Paul Küller, Berlin-Friedenau, Ringstr. 5. Stempel. 19. 12. 21. B. 96787.

15h. 840004. Bernhard Jago, Leipzig, Bayersche Str. 118. Buntstempel. 10. 2. 23. J. 22695.

15h. 840611. Alfred Zugehör, Schwetzingen, Linierstempel in Rollenform. 15. 2. 23. Z. 15408.

15h. 841174. August Schaab, Eisfeld. Signierapparat. 30. 11. 22. Sch. 76101.

15h. 841260. Peter Theobald, Saarlouis, Bachstraße. Dauerstempelkissen mit auswechselbaren Auftragflächen. 23. 2. 23. T. 24707.

15h. 341311. Georg Rein, Berlin, Ahlbecker Str. 19. Stempelmaschine mit zwei von einander getrennt fortlaufenden Zahlen. 18. 1. 23. R 57525.

15h. 842746. Hermann Bovenschen, Barmen, Ottostraße 69. Vorrichtung zum Stempeln von Kisten, Säcken u. dgl. 27. 11. 22. B. 100940.

54g. 840649. Hermann Müller, Düsseldorf, Kruppstr. 107. Verstellbares Preisschild. 12. 2. 23. M. 76480.

54g. 841283. Fa. Ernst Hoberg, Köln, Nummernanzeiger. 2. 7. 21. H 89183.

54g. 841297. Hermann Arburg, Dresden, Schrammsteinstr. 8. Verstellbarer Preisanzeiger. 7. 9. 22. A. 35815.

54g. 841738. August Kugler, Stuttgart, Tübinger Str. 95. Schild mit vom Grunde abstehenden ausgesägten Schriftzeichen. 24. 2. 23. K. 93524.

54g 841902. Oskar Posselt, Essen-Ruhr, Huttropstr. 20. Schriftzeichen zum Festklemmen. 16. 1. 23. P. 38250.

75a 840795. Friedrich Wörner, Pforzheim, Dillsteiner Str. 34. Diamantschnittwerkzeug für Guillochier- u. dgl. Zwecke. 19. 2. 23. W. 64031.

75a. 842859. Fa. Friedr. Deckel, München, Graviermaschine. 6. 10. 22. D. 40267.

75a. 841619. Fa. Friedr. Deckel, München. Gravierspindellagerung. 19. 2. 23. D. 40840.

75c. 841393. H. E. Gritters Doublet, Hoya a. d. Weser. Signierapparat zum Aufzeichnen auf glatten oder rauhen Gegenständen. 1. 3. 23. D. 40835.

15h. 843268. Alfred Melzer, Zella-Mehlis. Riemenstempelvorrichtung. 14. 3. 23. M. 76739.

15h. 843572. Walter Plarre, Greiz i. V., Treibriemenstempelwalze. 16. 3. 23. P. 38569.

15h. 843980 Spezial-Maschinen-Fabrik Rowley & Kieser, G. m. b. H, Frankfurt a. M.-Rödelheim. Stempelkopf in Verbindung mit automatisch arbeitender Stempelmaschine. 26. 3. 23. S. 51948.

15h. 844257. Wilh. Martin Schmitt, Berlin-Schöneberg, Feurigstraße 62. Stempelmaschine. 26. 4. 22. Sch. 74408

15h. 844246. Richard Meerheim, Erfurt, Müfflinger Str. 30. Stempelmaschine. 27. 3. 23. M. 76859.

15h. 844791. G. W. Hennig, Coesfeld i. W., Stempelkissen. 31. 3. 23. H. 96556.

42n. 844844. Ernst Keller, Brüssel. Datumplatte zur Verwendung als Deckplatte für Taschenuhren, Armbanduhren, Medaillonkapseln und Ringkapseln. 31. 3. 23. K. 93924.

49g. 844737. Honsel-Werke A.-G, Werdohl i. W. Werkzeug zum Pressen und Prägen von Bestecken aus Aluminium und Zinn 31. 3. 23. H. 96560.

54g. 844188. Heinrich Henze, Burg bei Magdeburg. Reklamevorrichtung mit beweglich angeordneten Buchstaben- oder Anzeigeschildchen. 22. 3 23. H. 96421.

54g. 844371. Union-Werke A.-G, Kunstdruck-, Metallwaren- und Plakatefabrik, Radebeul. Schild mit Auflagen. 5. 3. 23. U 6985.

75a. 845447. Fa. Friedrich Deckel, München, Lagerung von Pantographensystemen an Graviermaschinen. 13. 4. 23. D. 41034.

75a. 845448 Fa. Friedrich Deckel, München, Lagerung für Stichelgelenke bezw. Pantographenarme an Graviermaschinen. 13. 4. 23. D. 41035.

75c. 844613. Fa. F. Soennecken, Bonn. Zahlenschablone für Schablonenschrift. 21. 12. 22. S. 51438.

75c. 844614. Fa. F. Soennecken, Bonn. Schablone zum Schreiben von Schriftzeichen. 21. 12. 22. S. 51439.

77f. 845325. C. A. Fischer & Co., Berlin. Behälter für Stempelkissen. 31. 3. 23. F. 46056.

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

Bundesschatzmeister: **Othmar Sleifir**, Berlin SO 27, Markusstraße 5 Fernruf Königstadt 9485

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: Geschäftsstelle des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

Vereinbarung vom 25. Juni 1923.

24. Nachtrag.

Die Tarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 26. Juni und 2. Juli fällt:

Für Graveure und Ziseleure	in Städten bis 150000		bis 300000		bis 500000		über 500000	
	ab 25. 6.	ab 2. 7.	ab 25. 6.	ab 2. 7.	ab 25. 6.	ab 2. 7.	ab 25. 6.	ab 2. 7.
im 1. Jahre n. d. Lehre	5550	6550	5600	6600	5650	6650	5700	6700
bis zum 22. Jahre . . .	6150	7150	6200	7200	6250	7250	6300	7300
über 22 bis 24 Jahre . .	6450	7450	6500	7500	6550	7550	6600	7600
über 24 Jahre	6850	7850	6900	7900	6950	7950	7000	8000
Für Hilfsarbeiter	ab 26.6.	ab 2. 7.	ab 26.6.	ab 2. 7.	ab 26.6.	ab 2. 7.	ab 26 6.	ab 2. 7.
18 bis 19 Jahre	5250	6250	5300	6300	5350	6350	5400	6400
über 20 bis 21 Jahre . .	5750	6750	5800	6800	5850	6850	5900	6900
über 22 bis 24 Jahre . .	6050	7050	6100	7100	6150	7150	6200	7200
über 24 Jahre	6450	7450	6500	7500	6550	7550	6600	7600

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden im gleichen Verhältnis erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter gezahlt.

Beide Parteien verpflichten sich, nachdem die Forderung nach Anpassung an die örtlichen Kollektivverträge der Metallindustrie von der Arbeitnehmer-Tarifkommission, als nicht gangbar abgelehnt wird, schon im Hinblick auf die Bestrebungen der Regierung, mit den Spitzenorganisationen zu einer allgemeinen Regelung der Löhne mit Hilfe eines kurzfristig festzusetzenden Teuerungsindex zu kommen, es bei dem bisherigen Verhandlungsmodus zu lassen.

Sollten die obigen Bestrebungen in absehbarer Zeit zu keinem Ergebnis führen, so erklären sich beide Parteien bereit, eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Verhandlungsart zu vereinbaren.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 9. Juli in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Eventuelle neue Lohnsätze treten in der Woche in Kraft, in die der 11. Juli fällt.

Berlin, den 25. Juni 1923.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund E. V.
Othmar Sleifir *Anton Drees* *Karl Heermann*
Otto Bruschke *W. Hohenbaum*

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott *Arthur Lohse* *Paul Dittmar* *C. Harte*

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Johannes Schumacher

Sehr wichtig!

Der Einfachheit halber werden die Teurungsaufschläge lt. Beschluß des Naumburger Bundestages künftig nur noch als Multiplikatorzahl bekanntgegeben.

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten ist der Multiplikator für die Preise unseres Mindestpreistarifes auf

2100

festgesetzt worden.

Es wird dringend empfohlen bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Beiträge!

Der Bundesbeitrag beträgt lt. Beschluß des Naumburger Bundestages den 1½ stündigen Lohn eines Gehilfen der höchsten Lohnklasse. Demnach beträgt der Julibeitrag 12000.— Mk.

Wir bitten die Herren Schatzmeister der Innungen und Verbände, sowie unsere Einzelmitglieder davon gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Nach Beschluß des Naumburger Bundestages kostet unser Vorlagenwerk nebst Mindestpreis-Tarif für unsere Mitglieder vom 1. August ab 5000.— Mk. zuzüglich Porto.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Erteilung der letzten öffentlichen Quittung sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Ertrag einer Skatpartie von 3 Berliner Kollegen auf dem Wege nach Naumburg . . . . . 2025.— Mk.
Ertrag einer Wette in Naumburg . . . . . 3000.— Mk.

Weiteren Zuwendungen und Sammlungen von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 3. Juli 1923, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Berichterstattung vom Bundestag. 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden dringend ersucht, zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. — Der Grundbeitrag für Monat Juli beträgt 6000 Mk. **Der Vorstand.**

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Ratherstraße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Ab 26. Juni 1923 sind die Aufschläge wie folgt festgelegt:

Nr. 1—40 Ziffern- und Buchstaben . . . . . 400000 %
Nr. 41 Namenstempel . . . . . 300000 %
Nr. 56 Namenbrennstempel . . . . . 430000 %
Nr. 58 Brennziffern . . . . . 450000 %

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Im Anschluß an Vorstehendendes bitten wir sämtliche Mitglieder, welche die sechsseitigen Listenauszüge (Nr. 1, 3, 5, 41, 56, 58) wünschen, sich direkt an unseren Vorsitzenden Herrn Otto Preyer, Remscheid, Eberhardstr. 55, zu wenden und gleichzeitig eine entsprechende Anzahlung (pro Liste Mk. 250.—) **auf das Postscheckkonto Nr. 15999 Essen** des Herrn Joh. Aug. Schröder, Remscheid, Ratherstraße 23, zu überweisen. Der Vorstand: i. A: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

Multiplikator für Flachstichgravierungen.

Für den Tarif des westdeutschen Unter-Verbandes vom 2. Juli 1922 in Düsseldorf, kommt ab 21. Juni 1923 der

„Multiplikator 300“

zur Berechnung. 1 Trauring hämmern Mark 18 000, 2 Trauringe hämmern Mark 30 000.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **Felix Dornheim** (i. Firma Oscar Sperling), Leipzig Brommestr. 1, Fernruf 281
1. Schriftführer: **Conrad Röder** (in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig-Reud., Nostitzstr. 23, Fernruf 60493

1. Schatzmeister **Emil Löwe**, (in Firma Max Krolop) Leipzig, Elisenstr. 42, Fernruf 2375
Verbands-Postscheckkonto Emil Löwe, Leipzig 66012.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An alle Mitglieder

des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.!

Der unterzeichnete Vorstand gibt hiermit bekannt, daß er dem 2. Vorsitzenden, Herrn H. Werner, Berlin N. 37, Kastanienallee 43, per 1. Juli 1923, seine Ämter zur Verfügung gestellt hat.

Im Interesse des Verbandes und seiner Mitglieder wünschen wir von ganzem Herzen, daß auf dem bevorstehenden Bundestag in Hannover Männer an die Spitze des Verbandes berufen werden, welche in der Lage sind, allen Wünschen gerecht zu werden.

Mit kollegialem Gruß

Der derzeitige Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
F. Dornheim, 1. Vorsitzender. *C. Röder,* 1. Schriftführer.
Emil Löwe, 1. Kassierer.

An unsere verehrl. Mitglieder!

Allen Mitgliedern des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V. gebe ich bekannt, daß ich durch die Amtsniederlegung des Vorstandes in Leipzig gezwungen bin, die Geschäfte des Verbandes bis zur Neuwahl des Vorstandes zu führen und bitte alle Kollegen, mir die Geschäftsführung für die kurze Zeit nach Möglichkeit zu erleichtern.

Zur Mitarbeit habe ich folgende Kollegen provisorisch gewonnen. Herr Lithauer, Inhaber der Firma Cooke & Weylandt übernimmt das Schriftführeramt und läßt es durch seinen Prokuristen, Herrn Heinig verwalten. Das Schatzmeisteramt verwaltet Herr Krebs, Inhaber der Firma Otto Krebs. Ich bitte zu beachten, daß alle Korrespondenzen in Kassen-Angelegenheiten an Herrn Otto Krebs, Berlin O. 27, Blumenstr. 93, Fernruf Königsstadt 977 und 1377, Postscheck-Konto Nr. 16200, für den geschäftlichen Teil an H. Werner in Firma Werner & Schade, Berlin N. 37, Kastanienallee 43, zu richten sind.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.
Werner, II. Vorsitzender.

Neue Preiserhöhung.

Infolge der um etwa 100 Prozent gestiegenen Arbeitslöhne usw. hat der Vorstand im Einverständnis mit den Ortsgruppen beschlossen, für die Preise der Liste 14 mit Wirkung vom 25. Juni einen Aufschlag von

100 Prozent

festzusetzen. Neue Listen Nr. 15. sind bereits fertiggestellt, und hat sich das bisherige Sekretariat Leipzig-Reudn., Nostitzstraße 23, bereit erklärt, den Versand nochmals durchzuführen. Bestellungen sind also dorthin, zu Händen des Herrn Konrad Röder, zu richten.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.

Bekanntmachung.

Ordentlicher Bundestag in Hannover am 22. Juli 1923. Der Not der Zeit gehorchend haben wir es für vorteilhaft gehalten, die Zusammenkunft an zentraler Stelle stattfinden zu lassen. Wir haben aus diesem Grunde Hannover vorgeschlagen. Der Vorstand in Leipzig, sowie die Ortsgruppen Westdeutschland, Nord-Westdeutschland und Berlin haben hierzu ihre Einwilligung erteilt. Die Interessen des Verbandes erfordern zum diesjährigen Bundestag gebieterisch die Vertretung aller Mitglieder. Wir richten deshalb die Bitte an Alle, wenn irgend möglich auf dem Bundestag zu erscheinen oder sich vertreten zu lassen.

Was die Preisfrage anbetrifft, so wichtig und alles andere überragend dieselbe manchen Mitgliedern erscheinen möge, bitten wir doch zu bedenken, daß nur geordnete Verbandsverhältnisse den Beschlüssen Geltung verschaffen können.

Die Mitglieder C.A. Spillner und Hopfe in Firma Bonecke in Hannover haben sich in dankenswerter Weise bemüht, ein zur Abhaltung des Bundestages geeignetes Lokal zu erhalten. Es steht demzufolge das „Brauergildehaus“ am Georgplatz zur Verfügung. Dasselbe ist vom Hauptbahnhof durch die Bahnhofstraße, Georgstraße in Richtung Ägydientor in etwa 7 Min. zu erreichen, für die Unterkunft empfehlen die vorgenannten Herren die Hotels „Hohenzollern, Bellevue und Kronzprinz“, sämtlich am Raschplatz, sowie das Hotel „Luisenhof“, Luisenstraße 2 und 3. Zu weiterer Auskunft sind die vorgenannten Herren gern bereit und sind evtl. Anfragen an Herrn E. A. Spillner, Hannover, Raschplatz 5, Fernsprecher Süd 7110 zu richten. Wegen der Unterkunftschwierigkeiten empfiehlt es sich, Zimmer vorher zu bestellen. Eine gesellige Zusammenkunft mit Vorbesprechung findet im Sitzungslokal am Sonnabend, den 21. 7. 23. abends 8 Uhr statt. Der Bundestag selbst wird am Sonntag, den 22. 7. 23. vormittags 10 Uhr eröffnet und ist die Tagesordnung folgende:

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes.
2. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.
3. Entlastungserteilung.
4. Anträge.
5. Wahl des Verbands-Vorstandes.
6. Wahl des Verbands-Syndikus.
7. Wahl des Verbands-Ausschußes.
8. Wahl des Verbands-Schiedsgerichtes.
9. Wahl der Revisoren.
10. Festsetzung des Haushaltsetats für das neue Geschäftsjahr.
11. Beschlussfassung üb. sonstige Verbands-Angelegenheiten.
12. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Anträge bitten wir möglichst umgehend dem 2. Vorsitzenden H. Werner in Firma Werner & Schade einzureichen, um der Leitung des Bundestages die Führung der Geschäfte zu erleichtern.

In der Hoffnung, daß es dem Bundestag gelingt, wieder einen Vorstand an die Spitze zu bringen, der die Festigung und eine gedeihliche Weiterentwicklung des Verbandes gewährleistet, rufen wir allen Mitgliedern zu:

„Auf zum Bundestag!“

H Werner, 2. Vorsitz. *R. Heinig,* für das Schriftführeramt *G. Krebs,* für das Schatzmeisteramt

Zur Gründung einer Ortsgruppe Sachsen

des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V. bin ich beauftragt, in Kürze eine Sitzung einzuberufen. Es wird nicht nur beabsichtigt, die Kollegen innerhalb Sachsens sondern auch diejenigen Kollegen der angrenzenden preussischen Groß- und Kleinstädte, wie Halle, Magdeburg usw. für die neue Ortsgruppe als Mitglieder zu gewinnen.

Ich bitte daher alle Kollegen um postwendende Nachricht und Mitteilung der genauen Adresse und ob sie gewillt sind, der Ortsgruppe Sachsen beizutreten.

Mit kollegialem Gruß
Conrad Röder, Leipzig-R., Nostitzstraße 23.

Fragen.

Frage 493. Wer liefert laufend saubere Drückarbeit in Kleinalpakawaren unter Zugabe von Metall. *K. & P. i. L.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise ebenfalls neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 25. Juni lautet der

Multiplikator 10000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 23. Juni 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*

1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22 50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5 62·/2
1/6 Seite M. 15.—; 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3 75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

An unsere verehrlichen Leser!

Bei der Festsetzung des Bezugspreises sind wir — wohl im Interesse unserer Leser, aber sehr zu unserem Schaden — immer mehr hinter der fortschreitenden Teuerung zurückgeblieben. Im Juni haben zwei weitere Druckpreiserhöhungen stattgefunden und zwar von 70% und darauf abermals von 75% auf die vorhergehenden Preise. Der jetzige Druckpreis gilt nur bis zum 7. Juli, von da ab muß mit weiteren starken Erhöhungen gerechnet werden. Dazu kommt die gewaltige Steigerung der Papierpreise, der Postgebühren und der sonstigen Unkosten. Wir sind deshalb gezwungen, zur Angleichung den Bezugspreis für unsere Zeitung neu festzusetzen. Er beträgt für

Juli 5000 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für Juli 5500 Mark, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto 6000 Mark, soweit nicht in der Währung des betr. Landes berechnet wird.

Da wir der hohen Nachnahmespesen wegen im April den Betrag für 3 Monate mit je 300 Mark erhoben haben, würde noch zu bezahlen sein:

Nachzahlung	*Mai . . . .*	*100 Mark*
„	*Juni . . . .*	*200 „*
Bezugspreis	*Juli . . .*	*5000 „*
		5300 Mark

Wir bitten, diesen Betrag umgehend auf unser Postscheckkonto Nr. 4107 Wilhelm Diebener, Leipzig einzuzahlen.

Leipzig, am 30. Juni 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

GRAVEUR auf Stahlstempel
I. Kraft in gut bezahlte Stellung sofort gesucht (Reisevergütung).
Martin Hipp, Gravier-Anstalt, **Eßlingen a. N.**

Tüchtiger, lediger
Besteckstanzen-Graveur
gesucht. **Carl Eickhorn, Solingen.**

Graveur
perf. auf Siegelmarken suchen
Gebr. Riedel, Leipzig, Scharnhorststr. 3.

Besteckstanzen-Graveure.
Große Silberwarenfabr. in Süddeutschland sucht Stahlgraveure f. Besteckstanzen (Silber u. Neusilber). Angebote u. Zeugnisabschrift. unt **G.U. 780** a. d. Deutsche Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einige **besonders tüchtige**
Graveure
f. Schriften i. Stahl
Es kommen **nur erste Kräfte** in Frage. Angebote erbittet
Max Sensenschmidt G. m. b. H.
Maschinen- und Stahlstempelfabrik
Frankfurt a. M.

Tücht. Ziseleur u. Graveur
für Zelluloidformen und Flachgravuren für **dauernde Stellung** gesucht.
A. Hagedorn & Co., A.-G.
Osnabrück.

Jüngerer, tüchtiger
GRAVEUR
auf Vereinsabzeichen, Schriftschlagen, (gemischte Branche) sofort gesucht.
RICHARD CONRAD, WEIMAR
Gravier-Anstalt — Vereinsabzeichen-Fabrik

Tüchtiger
Stahlgraveur,
in Besteck- u. Kleingerätstanzen erfahren, für sofort gesucht.
Görlitzer Alpaka- u. Silberwarenfabrik Robert Altermann, Görlitz.

Graveur
I. Kraft, speziell auf Messing-Schilder und gemischte Branche für sofort gesucht.
Rein, Köln a. Rh., Streitzeuggasse 22.

Graveur
jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen), gesucht.
F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Graveurgehilfe
auf Stanzen für Metallprägung und Besteckstanzen sofort in dauernde Stellung gesucht.
Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
gesucht a. Monogramm und Schrift; nur erste Kraft.
Friedmeyer & Jost, Goldschmiederei u. Grav.-Anst., **Köln,** Kreuzgasse 12

Graveurgehilfe
gem. Branche, Relief, Golddruck und Flachstich unt. den **günstigsten Bedingungen** gesucht. Angebote mit Mustern, Zeugnisabschriften u. mögl. mit Lichtbild u. Altersangabe unter **G. F. 767** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Edelstein-Graveur
perfekt auf „**Wappen**" in dauernde Stellung bei höchstem Lohn gesucht! Reisegeld wird vergütet. Direkt zu wenden an
Julius Brill, Herrstein (Nahe).

Tüchtige
Ziseleure
f. Treibarbeiten finden dauernde Beschäftig.
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Graveur
perfekt in Stahlrelief in angenehme Stellung sofort gesucht
J. SCHWERT, OFFENBACH a. M., Ludwigstraße 80.

GRAVEUR
auf Stahlstempel, 1. Kraft, in gut bezahlte Stellung sofort ges. (Reisevergütung). Angeb. unter **P. N. 466** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer
Ziseleur
oder **Graveur,** für Zelluloidform. gesucht.
Celluloidfabrik Berlin-Hermsdorf.

Stellengesuche

Junger Kaufmann,
der in Stempelfabrik gelernt, mit best. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stell. auf 15. Juli, Südeutschland bevorz. Angeb. erb. u. **G. Z. 783** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur
ledig, auf Relief und Prägestanzen gut eingearbeitet, sucht sich zu veränd. Thüringen bevorzugt. Suchender ist auch in der Bestecksbranche firm. Angeb. unter **G. W. 782** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Graveur-
Gehilfe, nach der Auslehre, aus anst. Familie, sucht zwecks Weiterausbild. dauernde Stell. Gefl. Zuschrift. sind zu richt. an **Erhard Müller. Michelsdorf, Bez. Podersam,** Böhmen.

GRAVEUR
d gem. Br., 22 J. alt, led., zuverl. und perfekt im Schriftschlag. auf Vereinsabzeich., Schilderstanz. usw. sucht sich zu verändern. Angeb. unt. **F. S. 756** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tücht. Stempelsetzer
u. Vulkaniseur,
34 J. alt, solid, verh., sucht Stellung. Angeb. unt. **H. C. 786** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempeltechniker
26 Jahre, mit allen Arbeiten vertraut, auch Akzidenzsatz, sucht Stellung sofort oder später. Angeb. unter **F. O. 753** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Graveur

23 Jahre, bisher in d. gem. Branche tätig, sucht Stellung als Volontär in der Stahlstempelbranche in Leipzig oder Umg. Derselbe ist an saub. gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt und besitzt vorzgl. Zeichen-Talent. Ang. unt. **H. L. 794** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur

d. gem. Branche haupts. f. Industrie s. Stellg. Ang u. **H. A. 784** a. d. D. G.-Ztg., Lpzg. 19.

Vermischtes

Meisterstelle

oder Beteiligung

Graveur, in allen Fäch. dies. Beruf. firm, m. voll Kenntnis d. Mech. Fach. 1. Kraft ganz. Einrichtg. sowie 40 Alphab sucht einen Posten, gleich wohin. Angeb. erbeten

Josef Aigner
München, Jahnstr. 5, IV

Jung. Graveur

spez. auf gem. Branche, sowie f. Stahlst. sucht **Kauf od. Beteilig.** m ca. 25 Million. Mk., ev. auch mehr an gutgehender Gravieranst. od. ähnl. Unternehm. Ausf. Ang. u. **H. B. 785** a. d. Deutsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Süddeutsche Gravieranstalt

übernimmt noch Aufträge in Maschinengravuren.

Ang. unt. **V. Z. 585** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Wer richtet

tüchtigen Mechaniker (Fachmann)

eine Stempelfabrik

für Numeroteur- und Paginiermaschinen ein. Raum vorhanden, tüchtige Kräfte zur Verfügung. Angeb. unter **B. F. 657** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer liefert

geprägte, geätzte oder gegossene

Türschilder

zum Einschieben von Buchstab., sow. Niederschläge f. Streichholzschachteln, Anhängsel und dergl. Angeb. unt. **H. K. 793** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Paginier-Werke u. Datum-Räder!

Laufende Aufträge werden angenommen. (Mitteldeutschland). Angeb. unt. **F. Z. 761** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Räder-Gravuren

für Paginiermaschinen u. Datumstempel werd. angenomm. Angeb. u. **G. M. 773** a. d. Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Kaufgesuche

Graveurtisch

für 3 Personen z. kauf. ges. Ang. u. **G. N. 774** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kompl. Graviermaschine

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht zur Ausführung von Gravierungen an Trauringen und dergl. mit Schabloneneinrichtung wie früher von Fa. Georg Jacob in Leipzig geführt. Ang. a. **Z. N. 620** a. d. Dtsch Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Auch Sie

werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

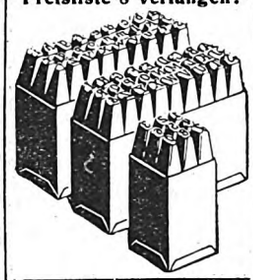
Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel fertigt am Tage des Eingangs

KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

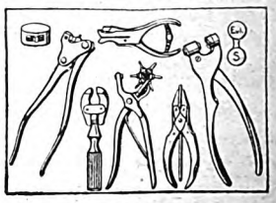
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken
Bernh. Vogel
DÖBELN i. Sa.



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Aluminium-Schilder
jed. Art, ferner **Zigarett-Etuis, Tabakdosen** usw. lief. bill. **Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G.** Aluminiumwar.-Fabrik.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL TEEBRECHT
NÜRNBERG 11
1a Siegelmarken-Etiketten

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Dann verwenden Sie den

Buntstempel.

Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

Preis M. 4180.— inkl. Porto **von Johs. Gröwel** Preis M. 4180.— inkl. Porto

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Pelikan
STEMPELKISSEN
GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

HUS STEMPEL
unerreicht!
Gesetzl. gesch. Nr. 292399

Gummi-Stempel
seit 50 Jahren schnell, gut und billig!
Hans Höpfner
BERLIN SO. 26, Adalbertstrasse 90

Bedeutende Reduzierung der Preise Stempelständer auf in allen Ausführungen.
Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

MANFRED PUTZIG
BERLIN S. 42, Oranienstraße 51. Mpl. 2117
Maschinenfabrik — Mech. Werkstatt
Eigene Gravier-Anstalt
Paginiermaschinen :: :: Numeroteure

Datum-Numeroteure
Numerierwerke in jeder Ausführung
Datum - Poststempel
Verlangen Sie Preislisten!

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

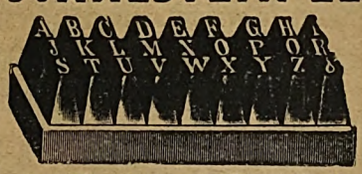
Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die Gravieranstalt und :: Steinschleiferei von ::
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Feine Messing u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

STAHLSTEMPEL



prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Schilder
Messing usw. geätzt, sowie Guß- u. Guß-Massen-Schilder und -Artikel Briefeinwürfe, Signier schabl., Metallbuchstaben für Segelboote usw.
S. von Kleist, Stettin, Metallwarenfabrik und Gießerei

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeuguisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Otto Kreuter
Stempel- und Schreibwaren-Export
Nürnberg, Schillerstrasse Nr. 3
fertigt alle Vorratsstempel und Massenstempel zu außerordentlich günstigen Preisen.
Datumstempel, Paginiermaschinen
„Noris"- und „Famos"-Kinderdruckereien
sofort lieferbar.

Paginiermaschinen
sowie alle anderen Sorten **Metallstempel** liefert sauber u. preisw. ab Lager
Metallstempelfabrik **Paul Hollburg,**
Berlin SW 29, Bellealliancestraße 61.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen
und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Stahl- Stempel rechts und links
Ziffern
Schriften graviert
Brennstempel, Waldhämmer,
Typen usw. fertigt
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

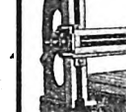
Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr 63

DICK-
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schuack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Hebelpressen
Schlagpressen
m. u. o. Gravur.
Lochpressen
Perforierpressen



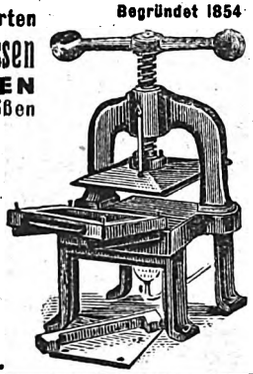
Karl Märtens
Zella-Mehlis i Thüringen

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

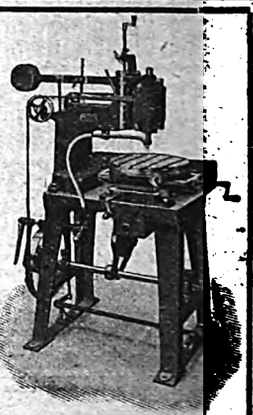
Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Ferd. Maurer & Co., **Berlin SW**
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

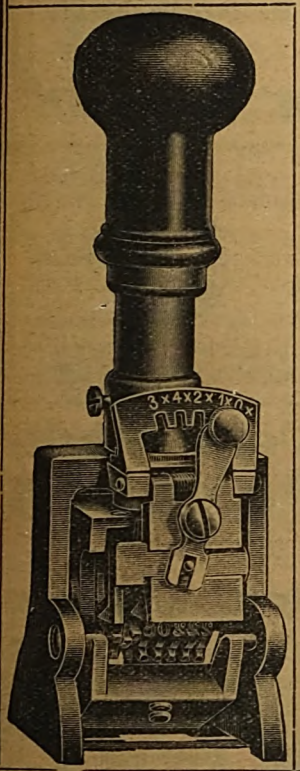
Digitized by Google

Brumm & Bauer

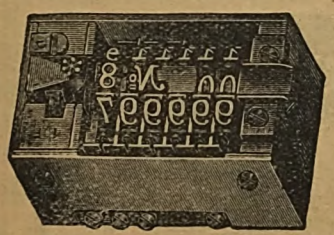
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

GRAVIER-MASCHINEN

speziell geeignet für

Gravieranstalten
und
Stempelfabriken

in verschiedenen Größen
und Ausführungen

Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten
von der Spezialfabrik

Friedr. Deckel, München 25

Automatische

Numerierwerke

Telephon:
Cöpenick
775

Telephon:
Cöpenick
775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph
Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

Digitized by Google

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Inserieren bringt Gewinn!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Emaille-Schilder
für jeden Zweck
liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.
in preiswerter Ausführung

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör wie
Plombenzangen
Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert
älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Signirn-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

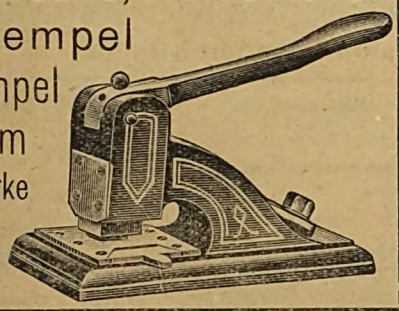
STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Maschinenfabrik OTTO KREBS

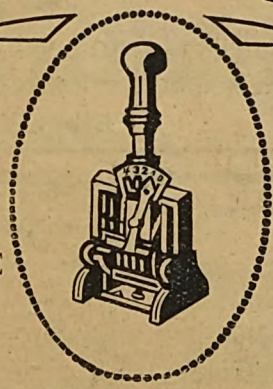
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Reparaturen

ALLER SYSTEME



PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

führt aus in

Spezial-Werkstatt.

Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.

Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Stahlstempel u. Brennstempel

fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Stempel- u. Signier-FARBEN

f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT

Paginier-maschinen

Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser
und Vertreter **gesucht.**

A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.

Kautschukstempel

schnell und preiswert
liefert nur an WIEDERVERKÄUFER

Otto Hildebrandt, Stempelfabr.
Bln.-Reinickendorf-Ost, Holländerstr. 24.

Das Inserat redet

mehr, als es tausend Worte vermögen. Daraus resultieren die Erfolge kluger, berechnender Geschäftsleute!

Gegründet 1850

Fernruf Solingen 1170

MAX VOOS

GRAVIERWERK

GESENK- UND HAMMERSCHMIEDE

STAHLWERKS-ANGLIEDERUNG

Eingetragene Schutzmarke

HÖHSCHEID SOLINGEN

TELEGRAMME: »GRAVIERWERK VOOS«

Gußstahlstempel in jeder Form und Ausführung, jeder Qualität, in großen und kleinen Mengen. Brennstempel, Brennzahlen und Brennbuchstaben in Ia gleichmäßiger und tiefer Ausführung maschinell hergestellt, bis zu jeder Größe

Prägestanzen in jeder Größe und Ausführung, Stempel-Einrichtungen, Stempelapparate mit auswechselbaren Typen in gerader und halbrunder Ausführung

Ia Gußstahlzahlen und Buchstaben in nur erstklassiger Qualität und Ausführung — Garantie für Präzisionsarbeit — Verpackt in Weißblechdosen

Moderne, rationell arbeitende Werkzeuge, wie Schnitte, Stanzen, Gesenke für Klein- und Großindustrie bis zu den schwersten Ausführungen

Preßluftdöpper aus bestem Spezial-Material
Fräser, feinmechanische Artikel

Unverbindliche Offerte steht jederzeit mit Zeichnungen usw. zu Diensten! — Für Wiederverkäufer Sonderpreis! — Lieferungen, teils ab Lager, oder kurzfristig!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36. Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Wil'y Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
Ad Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Papiere z. Siegelmarkenfabr.
Benrath & Frank, Gelbe Mühle b. Düren Rhl.

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffeleisen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig
Adolf Figner, Nürnberg

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa". Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 14 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Juli 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 5000.— M., für Oesterreich 5500.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 10000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes auf dem 15. Bundestag in Naumburg a. S.

am 9. und 10. Juni 1923.

Die Tagesordnung war in Nr. 11 unserer Fachzeitung vom 1. Juni bekanntgegeben und sämtlichen Teilnehmern durch den Verlag je 1 Exemplar zur Verfügung gestellt worden.

Vor Beginn der Tagung fand eine Sitzung des Bundesvorstandes statt, sowie eine Vorbesprechung von 3 Delegierten mit den Vertretern unserer Zeitung, zwecks Festsetzung des Abonnementspreises.

Erschienen waren alle Mitglieder des Bundesvorstandes und Herr Syndikus Dr. H. Roehl.

Ferner waren anwesend die Delegierten aller Verbände und Kollegen folgender Städte:
Annaberg-Buchholz, Aschersleben, Barmen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Göttingen, Halle, Hamburg, Hanau, Hannover, Hermsdorf-Klosterlausnitz, Jena-Löbstedt, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lüdenscheid, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg-Fürth, Offenbach, Remscheid, Solingen, Suhl, Stuttgart, Weimar, Zella-Mehlis und Zwickau.

Der Bundesvorsitzende Kollege Siebmann-Berlin eröffnete den Bundestag um 10 Uhr und begrüßte zunächst unseren Syndikus Herrn Dr. H. Roehl, die zahlreich erschienenen Delegierten unserer Verbände und die Herren Dr. Rühle, Weingärtner und Streubel als Vertreter unserer Zeitung. Er teilte ferner mit, daß sich die Arbeit des Bundes erfolgreich gestaltete und er im letzten Jahre eine große Zahl neuer Mitglieder aufzuweisen habe.

Leider haben wir im vergangenen Jahre 4 Kollegen durch den Tod verloren und zwar die Kollegen: Barthelmes-Berlin, Werdermann-Berlin, Singer-Heilbronn und Uhlenbrock-Cuxhaven. Der Vorsitzende widmete ihnen ehrende Worte, während die Versammlung sich zum Zeichen des Gedenkens von den Plätzen erhob.

Seit dem Dresdner Bundestage hat der geschäftsführende Bundesvorstand 25 Sitzungen abgehalten, an denen unser Syndikus Herr Dr. H. Roehl fast stets teilgenommen hat.

Kollege Siebmann wünschte der Tagung gute Erfolge und der Aussprache einen ruhigen und sachlichen Verlauf.

Kollege Groß-Leipzig erklärte, daß er sein Amt als 2. Vorsitzender niedergelegt habe, aber die Leitung für die Tagung noch führen wolle.

Nunmehr gab der Bundesschatzmeister Kollege Bennhold-Berlin einen vorläufigen Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Bundes. Es sind 5 078 314 Mk. eingenommen worden. Die Ausgaben sind ganz enorm gewesen und könne er erst bei Schluß des Geschäftsjahres, am 30. Juni, ordnungsgemäße Rechnung legen.

Er rügte, daß die Schatzmeister unserer Verbände mit den Beitragszahlungen meistens rückständig bleiben und ihm so die Amtsführung erschweren.

Kollege Bennhold erklärte, er sei nunmehr 12 Jahre im Amt, könne es aber durch Krankheit in seiner Familie und auch bei seiner eigenen geschwächten Gesundheit nicht mehr weiter führen.

Im ferneren machte er Mitteilung über den Prozeß, welchen der Bund für die Münchener Kollegen bezüglich des Tigra-Verfahrens führt und gab Aufschluß über die ganz ungeheuren Kosten, die dadurch entstehen.

Dr. Roehl sprach ebenfalls über das Tigra-Verfahren, ein Patent, welches Tiefgravierungen in Schreibmaschinen, Fahrrädern usw., um dieselben kenntlich zu bezeichnen, von einer Lizenz des Patentinhabers abhängig macht.

Er bittet alle Kollegen, welche vor 3 Jahren bereits solche Tiefgravierungen vorgenommen haben, sich bei ihm zu melden und Beweismaterial möglichst sofort einzusenden, daß unser Prozeß nicht verloren geht.

Kollege Bommer-Berlin erklärte in Vertretung der Kassenprüfer, daß die Kasse des Bundesschatzmeisters in der üblichen Weise von 2 Berliner Kollegen geprüft und in bester Ordnung befunden wurde. Erregung habe es hervorgerufen, daß die Schatzmeister der Unterverbände mit den Beiträgen so sehr im Rückstande bleiben.

Die Versammlung erhob sich zum Dank für die Mühewaltung des Bundesschatzmeisters von den Plätzen.

Kollege Germer-Hamburg empfiehlt, daß die Innungen und Verbände Reserve-Fonds ansammeln mögen, um so die Beiträge zur Bundeskasse pünktlich bezahlen zu können.

Kollege Flock-Leipzig gab die Erklärung ab, daß er sein Amt als Vorstandsmitglied unwiderruflich niederlege.

Kollege Lörges-Barmen erstattete dann Bericht über die Verhandlungen mit den Vertretern unserer Zeitung.

Es erfolgte hierüber eine eingehende Aussprache, an welcher sich eine große Zahl unserer Mitglieder beteiligte.

Die Kommission schlägt vor, den monatlichen Preis für unsere Zeitung auf den $^1/_2$ stündigen Spitzenlohn der Gehilfenschaft festzulegen.

Digitized by Google

Dieser Antrag fand die Zustimmung der Versammlung.

Zu Punkt 3, Tarifangelegenheiten, berichtete Herr Dr. H. Roehl: Wie soll es künftig gehalten werden?

Soll der Reichstarif unter allen Umständen erhalten bleiben?

Er sei für unsere Berufe von großer Notwendigkeit.

Kollege Ißmayer-Nürnberg bemängelt die Zusammensetzung der Tarifkommission, in welcher zu wenig Kleinmeister vertreten sind.

Der süddeutsche Kreis wünscht Anlehnung unserer Löhne an die der örtlichen Metallarbeiter.

Die jüngeren Gehilfen müßten niedriger entlohnt werden.

Kollege Lörges-Barmen erklärte, das Wuppertal sei Anhänger des Reichstarifs, ist aber ebenfalls dafür, die jüngeren Kollegen entsprechend niedriger zu entlohnen.

Zur Vereinfachung der Lohnfestsetzung wünscht er den Friedenslohn mit der Reichsindexziffer zu multiplizieren.

Kollege Essigke-Nürnberg sprach gegen den Vorschlag, die Friedenslöhne mit der Indexziffer zu multiplizieren und empfiehlt den Anschluß an die jeweiligen örtlichen Kollektivlöhne in der Metallindustrie.

Die Spannung zwischen den jüngeren und älteren Gehilfen müsse vergrößert werden.

Diese Anregungen ergaben eine allgemeine und gründliche Aussprache, an welcher sich außer unserem Herrn Dr. Roehl die Kollegen Kirschbaum-Solingen, Haase-Buchholz, Bruschke-Breslau, Hämmerling-Hanau, Drees-Hamburg, Zahn-Dresden, Friedenthal-Madeburg, Bommer und Sleifir-Berlin beteiligten.

Hierauf erfolgte die Mittagspause.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen erklärte Herr Dr. Roehl, es müsse zunächst festgelegt werden, ob der Reichslohntarif aufrecht zu erhalten sei.

Es wurde auf sein Anraten eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kollegen Ißmayer, Preyer, Bruschke, Hämmerling, Gauger, Essigke, Sleifir, Fritz und Haase.

Diesen Herren wurden bestimmte Anweisungen auf den Weg gegeben, um in ihrem kleinen Kreise über die ganze Angelegenheit zu beraten und dann über das Ergebnis der Versammlung Bericht zu erstatten.

Kollege Groß-Leipzig beantragt, während die genannten Kollegen in der Sonderkommission beraten, kleine Anträge zu erledigen.

Ein Antrag Leipzig will einen Beschluß, als Stichtag für den Beginn der Ferien unbedingt den 1. Mai festzuhalten.

Darauf stellte Herr Dr. Roehl den Antrag, daß unsere Tarif-Kommission bei der nächsten Verhandlung mit den Vertretern der Gehilfenschaft um Mißverständnisse für die Zukunft zu vermeiden, protokollarisch festlegen solle:

Als Stichtag für Urlaubsgewährung gilt der 1. Mai. Dieser Antrag wurde angenommen.

Bei 6 Ferientagen sind nur 46 Stunden zu bezahlen, da wir auch nur 46 Stunden arbeiten.

Hierauf erfolgte eine Aussprache über unsere Lehrlinge.

Kollege Bommer erklärt, daß in Berlin von allen Kollegen an der 4jährigen Lehrzeit festgehalten werde.

Die Versammlung beschließt: Die Lehrzeit in unseren Berufen währt 4 Jahre.

Allgemein wurde der Wunsch ausgesprochen, die Lehrlings-Entschädigung rein örtlich zu vereinbaren und nicht nach den Löhnen der Gehilfen festzulegen.

Nachdem Kollege Kinkel-Remscheid die Kollegen der Stahlstempelbranche zu einer Vorbesprechung auf den folgenden Tag um ½9 Uhr eingeladen hatte, wurde der 1. Verhandlungstag um 6¾ Uhr geschlossen.

Offener Brief an alle Hersteller von Vereinsabzeichen.

Vor ungefähr 1¼ Jahr wurde in Berlin eine Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten gegründet. Dieselbe sollte den Zusammenschluß aller Beteiligten bezwecken und vor allen Dingen eine gleiche Preisbildung herbeiführen, um die furchtbare Schleuderei zu unterbinden, welche gerade in diesem Artikel noch herrscht. Leider, leider ist dies bisher nicht gelungen, trotz verschiedener Versuche von Seiten der Berliner Kollegen. Ja selbst dort scheint es noch Firmen zu geben, welche sich an die Abmachungen nicht halten oder der Gemeinschaft noch nicht beigetreten sind. Es ist eine traurige Tatsache, daß bisher trotz der äußerst schweren wirtschaftlichen Lage der restlose Zusammenschluß noch nicht gelungen ist. Die Hersteller von Abzeichen gehören zu den wenigen Gewerbetreibenden, die noch ziellos in der Welt umherirren. Jeder Angehörige irgend eines anderen Berufes, mag es nun sein was es will, ist in einer Organisation verschmolzen. Gibt uns das nicht zu denken, könnten wir nicht viel mehr erreichen, wenn wir zusammen arbeiten, als wenn Jeder seine eigenen Wege geht? Konkurrenten wollen wir in uns doch nicht sehen, nein, Kollegen wollen wir sein! Wir wollen dabei garnicht in die Ferne schweifen, sondern die Entwicklung in nächster Nähe betrachten. So haben sich doch die verschiedensten Zweige des Graveurberufes zu Interessengemeinschaften zusammen gefunden: die Stahlstempelgraveure, Stempelfabrikanten, Flachstichgraveure, Paginiermaschinenfabrikanten und andere; sollte das bei uns nicht auch möglich sein? Bei gutem Willen und Erkennung der Wirtschaftslage ist auch dieses nicht undenkbar!

Ich will nicht näher auf die ungeheuerlichen Preisunterschiede eingehen, welche, sage und schreibe, oft eine Differenz von über 100% der einzelnen Firmen gegenseitig ergeben! Derartige Zustände darf es auf keinen Fall mehr geben, und es muß mit aller Entschiedenheit daran gearbeitet werden, daß wenigstens einigermaßen eine gesunde Preispolitik erzielt wird.

Besonderes Befremden erzeugt allerdings der Umstand, daß bei dem Versuch, einen Zusammenschluß zu erzielen, die eine oder die andere Firma (es sind meist die größten unter uns) den Beitritt davon abhängig machten, daß dieser und jener Fabrikant zuerst beitreten soll. Ja, wer soll denn dann den Anfang machen und was für Kleinkrämerei wird dabei getrieben? Haben denn alle Abzeichenfabrikanten so wenig Selbstsicherheit, daß sie evtl. gar den Rückgang ihres Geschäftes befürchten, wenn sie sich einer Organisation anschließen? Man müßte doch über diesen Punkt etwas erhabener denken und allen anderen ein Beispiel geben.

Weiteres über die ganze Angelegenheit zu schreiben, wird sich wohl erübrigen, da nach meinem Ermessen jeder Einzelne soviel Einsicht besitzt, daß Bedenken gegen eine Interessengemeinschaft überhaupt nicht bestehen und eine solche unbedingt erforderlich ist!

Ich hoffe, so viel Interesse bei allen zu finden, daß in kürzester Zeit ein zentral gelegener Ort gewählt wird, wo wir uns zu einer Besprechung zusammenfinden können und bei welcher möglichst alle daran teilnehmen sollen, die in Betracht kommen. Vorschläge in dieser Art wären unserem Syndikus Herrn Dr. Roehl zu unterbreiten, welcher gern das Weitere veranlassen wird.

Nochmals — auf zu frischer Tat!

Otto Riedel, Zwickau.

Digitized by Google

Das Werkzeug des Flachstichs.

Wir haben schon wiederholt über die verschiedenen Arten gesprochen, in welchen der Strich der Flachstichgravierungen hervorgebracht werden kann, und die daraus hervorgehenden Wirkungen beachtet. Heute bringen wir einige Lehrlingsarbeiten in Flachstichgravierung zur Anschauung, bei denen der Versuch gemacht ist, die besondere Wirkungsweise von Spitz-, Rund- und Flachstichel dadurch recht deutlich zum Bewußtsein des Lernenden zu bringen, daß man den betreffenden Stichel ausschließlich oder doch ganz vorzugsweise zur Anfertigung eines Linienmusters verwendet hat. Das wäre wohl an und für sich ein guter Gedanke; aber seine Auswirkung wäre sehr ungewiß und unsicher, wenn nicht gleichzeitig das Muster so gewählt wäre, daß es sich gerade mit dem betreffenden Stichel besonders gut ausführen läßt, und daß dessen eigene Wirkungsweise an dem Muster klar ausgesprochen werden kann. Das ist ja eine der wesentlichsten Bedingnisse des künstlerisch veredelten Handwerks, daß es sein Werkzeug liebt und das Höchste aus ihm herauszuholen sucht; und daß es andererseits die Besonderheiten seines Werkzeugs und sein Grenzen kennt, und die ihm entsprechenden Aufgaben sorgsam zu wählen weiß. Es ist von besonderer Bedeutung, daß der Lehrling schon von diesem Gesichtspunkt aus erzogen und durchgebildet wird Gewiß ist es der naturgemäße Lehrgang, einfach vom Leichten zum Schweren vorzurücken. Aber doch muß jede Lehre auch die verschiedenen Arbeitsgebiete dem Lernenden klar zeigen und dazu gehört beim Flachstichgravieren eben eine klare Erkenntnis, in welcher Art sich die verschiedenen Stichel in ihrer technischen und künstlerischen Wirkungsweise unterscheiden So haben wir denn hier Übungen für den Spitzstichel, für den Bolt- oder Rundstichel und für den Flachstichel. Die Formen und Muster sind mit Geschick und Geschmack so gewählt, daß sie für den gewählten Stichel geeignet sind, und für die Ausführung mit einer anderer Stichelart eine weniger gute Wirkung machen würden. Die geschmeidige, feine und scharfe Linie des Spitzstichels, die breiten weichen Linienzüge und Punkte des Rundstichels, die glatten, scharf glänzenden Flächen, deren der Flachstichel fähig ist, zeigen sich an diesen Übungen in klarer Weise. Es sind absichtlich ganz einfache Muster und Darstellungen gewählt, weil es sich nicht darum handelt, künstlerische Leistungen, sondern methodisch durchdachte Übungen in einer vornehmen Handwerkstechnik zu zeigen.

R. Rücklin.

Übungsarbeiten aus den Lehrwerkstätten der Goldschmiedeschule Pforzheim. – Lehrer: Gilon.

Nr. 1, 4 und 6
Übungen für den Rundstichel
Nr. 2 Übungen für den
Flachstichel

Nr. 3, 5 und 7
Übungen für den Spitzstichel,
die verschiedenen Wirkungen
zeigend

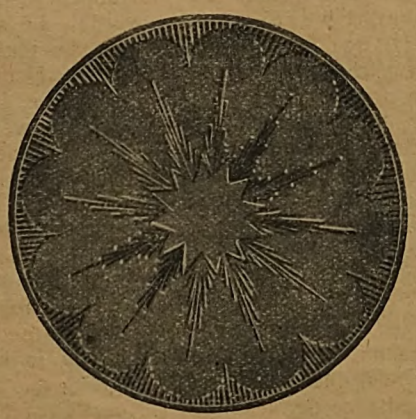
Nr. 1

Nr. 2

Nr. 3

Nr. 4

Nr. 5



Nr. 6

Nr. 7

Digitized by Google

Wappenkunde.

Das Wappenwesen ist eine Erfindung des Orients. In unseren Ländern tritt es zur Zeit der Kreuzzüge, am Ende des 11. Jahrhunderts, zum ersten Mal in Erscheinung. Den Zwischenraum von da bis zum 13. Jahrhundert könnte man als die Heraldik des Schildes bezeichnen; denn in dieser Periode stellte der Schild mit seinem Bilde allein daß Wappen dar.

Das 13. Jahrhundert bis zum 16. Jahrhundert ist die eigentliche Blütezeit. Zum Schild kam der Helm mit seiner reichen Zier, der Helmdecke, den gemeinen Figuren. Beide Zeitabschnitte werden auch gern als die Zeit der lebenden Heraldik bezeichnet, weil damals alle im Wappenwesen vorkommenden Teile auch wirklich getragen wurden.

Vom 16. Jahrhundert ab beginnt die Zeit des Verfalles der lebenden Wappenkunst. Die bisher festgehaltenen Regeln verwischen sich, gehen auch teilweise ganz verloren. In der ersten Zeit erstanden die Wappen von selbst aus dem Gebrauche, solche zu führen. Man nennt sie „Urwappen". Seit dem 14. Jahrhundert jedoch wurden diese durch ein Dokument von seiten des Staatsoberhauptes anerkannt und daher als „Briefwappen" bezeichnet. Ein Anrecht auf ein Wappen besaß natürlich vor allem der Adel. Es gibt jedoch zahlreiche Geschlechter, die ein Wappen besitzen, ohne adelig zu sein. Die Heraldik nennt diese Geschlechter „Wappenbürger". Schild und Helm sind die wesentlichsten Stücke eines vollständigen Wappens. Die Form desselben war in den verschiedenen Zeiten eine mannigfache. Von 1100 bis 1250 ist der gewölbte Schild von halber Manneshöhe dreieckig. In der zweiten Hälfte des 13. und 14. Jahrhunderts sind die Schilde ungefähr 35 cm hoch, 60 cm breit, von Dreieckform; die Helme, Topfhelme genannt, oben abgeflacht, werden über die Beckenhaube im Kampf und Turnier getragen. Im 15. Jahrhundert strecken sich die Schildseiten zu Geraden und fügen sich unten zu einem Halbkreis zusammen; daneben kommen die auf der Seite zur Einlage der Lanzen ausgebogenen Stechschilde oder Tartschen in Gebrauch.

Der Helm wurde schon im 14. Jahrhundert zum Kübelhelm, der bis zu den Schultern reichte; hierauf erscheinen die Stechhelme, und ab 1420 sehen wir auch schon den Kolbenturnierhelm. Diese angeführten Schutzwaffen gingen in die Heraldik über und zeigen lange die gebrauchsmäßige Gestaltung.

Soll also ein Wappen bis zum 16. Jahrhundert Einheit des Stils aufweisen, so muß die Helmform mit jener des Schildes in Übereinstimmung gebracht werden, wobei erstere wenigstens zwei Dritteile der Schildhöhe erhält. Dazu gesellt sich noch die wünschenswerte Harmonie mit der Helmdecke in Form und Farbe.

Vorläufer derselben, flatternde Bänder, die unter dem Helm hervorkommen und in Wirklichkeit zur Befestigung des Kopfschutzes gedient haben, erschienen bereits im 13. Jahrhundert. Die Decke selbst schließt sich im 14. Jahrhundert in reicher Faltung dem jeweiligen Stil an und bildet von da an den prächtigsten Teil des Wappens. In der Regel sind Außen- und Innenseite (Futter) von Farbe verschieden und stehen im Ton mit den Schildfarben in Einklang.

In der Aufnahme der gemeinen Figuren (Darstellungen in Schild und Helmkleinod) sowie der heraldischen Rang- und Würdezeichen herrscht mit Ausnahme der behördlichen Wappen große Freiheit. Solcher Art sind die Grundsätze der lebenden Heraldik, also jener Zeit bis zum 16. Jahrhundert, in der dieser Waffenschutz in Wirklichkeit noch getragen wurde. Von da ab greift — wie erwähnt — immer größere Willkür Platz.

Heraldische Farben sind ursprünglich für Rot Mennig oder Zinnober, für Blau Ultramarin, Kobaltblau, für Grün Grünspan, Schweinfurter Grün, für Schwarz Ruß oder Rabenschwarz. Dann treten die Metalle Gold und Silber, später durch Schwefelgelb und Bleiweiß ersetzt, und die sogenannten natürlichen Farben auf, wie Braun beim Hirsch usw. Purpur erscheint nur in Spanien als Feldfarbe. Dabei ist zu beachten, daß Farbe nicht auf Farbe im Schild, Metall nicht auf Metall zu stehen kommt. In der Helmdecke befindet sich das Metall meist auf der Innenseite.

Der Graveur ist auch ohne Anwendung von Email in der Lage, die heraldischen Farben darzustellen, nämlich sozusagen graphisch:

1. Weiß oder Silber ist eine leere glatte Fläche;
2. Gold wird dargestellt durch Punkte;
3. Rot wird durch senkrechte Schraffierung dargestellt;
4. Blau durch wagrechte Schraffierung.
5. Grün durch schräge Striche nach abwärts, von der heraldisch rechten gegen die linke Seite;
6. Purpur umgekehrt (Heraldisch rechts und links sind Bezeichnungen vom Standpunkt des Schildträgers, nicht von dem des Beschauers aus);
7. Schwarz stellen wagrecht und senkrecht sich kreuzende Striche dar.

Die Wappen wurden verliehen. Nur solchen Persönlichkeiten oder Familien und Gemeinschaften, denen ein Wappen verliehen ist, steht ursprünglich das Recht zu, ein solches zu führen.

Zunächst gibt es Familien- oder Geschlechterwappen; dann Gemeinschaftswappen, welche Länder, Städte, Zünfte oder Gesellschaften führen. Als die dritte Gruppe nennen wir die Amtswappen. Es könnten noch weitere Unterscheidungen getroffen werden, und zwar nach den Anlässen der Verleihung, wie Heiratswappen, Erbschaftswappen usw.

Der Gebrauch des Wappenführens ist im Gegensatz zum Mittelalter erheblich zurückgegangen, aber Siegelpetschafte, Münzen, Bucheinbände, ganz oder teilweise in Metall, oft auch selbständige getriebene und ziselierte, emaillierte, auch gravierte und eingelegte Wappen und Wappen an Gegenständen, an Ringen auf Uhren, Geräten usw. finden sich als zu lösende Aufgabe auch heute noch in der Werkstätte des Graveurs und Goldschmiedes. Besonders wenn es sich um alte Wappen aus der Zeit vor dem 16. Jahrhundert handelt, sollten die bestehenden Gesetze der Heraldik nicht außer acht gelassen werden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß manche Zweige des Kunstgewerbes, wie die Gold- und Silberschmiedekunst, die Bijouterie- und Edelmetallindustrie, Glasmalerei, Holzmalerei, Holzschnitzerei, Stick- und Webkunst, der Lederschnitt u. a. m. die stärkere Belebung der Wappenkunst lebhaft begrüßen würden. Unsere Auffassung über Ornamentik begünstigt dieses Beginnen. Viele Künstler aber würden mit Freuden den auch in dieser Hinsicht vorgezeichneten Spuren unserer Altmeister, Dürer, Holbein u. a. folgen.

Da tritt die Frage an uns heran, wie sollen wir etwa neue Wappen lösen und gestalten. Eine beträchtliche Abteilung würden die sogenannten redenden Wappen bestreiten; einerseits die Illustrierung des Namens, wie: eine Henne auf einem Berg = Henneberg, andererseits die Symbole des Standes und Berufes, z. B. der Hammer auf dem Kunstwappen für den Kunsthandwerker.

Nun höre ich fragen: „Welchen Schild soll ich wählen, welchen Helm?" — In erster Beziehung ist die Antwort nicht schwer. Wer die heraldischen Formen nicht heranziehen will, der möge das Oval, den Kreis, das Quadrat nehmen, die sich übrigens auch in früheren Jahrhunderten finden. Was den Helm betrifft bin ich der Meinung, das er, wenn auch schmerzlich vermißt, für Neuschöpfungen in Wegfall kommen müßte, weil er nicht mehr zum Leben gehört. Es ergibt sich ein reich zu gestaltender Ausweg in künstlerischen, figürlichen Schildhaltern, während zugleich mit ihnen die Helmdecke reizvolle Aufgaben an unsere Künstler stellen würde.

Also der einwandfreien Lösung heraldischer Wappen in neuzeitlichem Sinne steht nichts im Wege. Fragt sich nur noch, ob auch für die Bejahung der Bedürfnisfrage stichhaltige Gründe gefunden werden können.

Zunächst sei festgestellt, daß nicht die Aristokratie allein das Recht hat, Wappen zu führen; denn es gibt Hunderte von guten Wappen alter Bauern-, Bürger-, Handwerksgeschlechter, Zunftwappen usw. Die Heraldik war und ist nicht nur das Sinnbild der Waffenehre, sondern der Ehre und Freiheit überhaupt. Ferner fordert der Hang unserer Tage, dem Innenraum das Signum des Bewohners aufzudrücken, geradezu eine Erneuerung der Wappenkunst. Sicher brächte häufig ein kräftiges Wappen in Metall an der Wand oder in ein Möbelstück eingelassen eine warme Note in den Wohnraum. Wie das Ex libris in den Büchern anheimelt, genau so fühlt man sich zu

Digitized by Google

Hause, wo die Phantasie durch ein geschnittenes, getriebenes gemaltes oder gesticktes Wappen auf eine größere Zusammengehörigkeit hinweist. Vielleicht ist in dieser Familiengeheimschrift gar ein kleiner Hinweis auf irgendein lustiges Ereignis aus der Lehr- oder Studentenzeit enthalten. Nicht jeder ist in der Lage, sich die Einrichtung selbst zu entwerfen; viele sind gezwungen, mehrfach hergestellte Möbel zu erwerben. In solchen Fällen könnte, ähnlich dem Gebrauch des Buchmerkers mit Hilfe der Heraldik der fremde Gegenstand zum Hausrat gestempelt werden.

Gebrauchsgraphik.

Die graphische Kunst war ehedem eine Hilfskunst der Malerei da sie wesentlich in den Skizzen zu Gemälden auftrat Später bildete sie sich zu einem selbständigen Kunstzweig aus. Heute gesellen sich die zeichnenden Künste zu einem großen Teil dem Kunstgewerbe zu, indem sie für die Werbetätigkeit aller Art arbeiten. Damit haben sie die Freiheit der Künste aufgegeben und unterliegen bestimmten Anschauungen, welche der Zweck der Reklame bedingt.

In das große Gebiet der Gebrauchsgraphik fallen alle erdenklichen Werbemittel: Briefköpfe, Kuverts, Briefmarken, Reklamemarken, Inserate, Kataloge, Plakate. Die Darstellung geschieht zeichnerisch (graphisch) entweder schwarz-weiß oder farbig. Als hauptsächliche Techniken kommen in Betracht: die Zeichnung, die Steinzeichnung, der Holzschnitt, Linoleumschnitt, n selteneren Fällen der Kupferstich.

Möge die Arbeit in irgend einer dieser Techniken ausgeführt werden, immer bleiben folgende Gesichtspunkte m.ßgebend. Vordringlich erscheint die Tatsache, daß mit der Gebrauchsgraphik vor allem eine Werbewirkung erzielt werden will. Irgend eine Ware, Firma, ein Wort soll dem Beschauer in einer Form vorgeführt werden, die seine Aufmerksamkeit erregt und womöglich so stark fesselt, daß er sich mit ihr beschäftigt und zum Kauf bereit gemacht wird. Aus diesen Gründen wird dem Künstler daran gelegen sein, irgend einen packenden Gedanken, der sich mit der Anpreisung in enger Beziehung befindet, in der packendsten Weise zur Darstellung zu bringen. Dies kann geschehen durch einfache Linien, Pfeile, Kreise, Zickzacklinien u. a., durch klar wirkende Schrift und durch ornamentales und figurales Beiwerk. Je einfacher und klarer die Idee zum Ausdruck kommt, desto wirksamer wird die Arbeit sein.

In künstlerischer Hinsicht gehört die Gebrauchsgraphik zu den Flächenkünsten. Es ist daher berechtigt, wenn die Zeichnung in einer flächigen Art ohne plastische Wirkung vorgetragen wird. Daraus erklärt sich auch die Auffassung so mancher Werbe-Graphik, die eine reine Fleckwirkung besitzt, d. h. bei der die hellen Stellen, wie die dunklen Stellen, welche die Schatten andeuten, in große Flächen zusammengezogen sind. Diese Auffassung verblüfft zunächst den Laien, weil er weit lieber eine in allen erdenklichen Abstufungen durchschattierte, möglichst der Natur nahekommende Zeichnug vor sich hätte. Eine derartige, photographiemäßige Darstellung wäre künstlerisch und technisch ganz und gar verfehlt. Auch auf diesem Gebiete gehört die naturalistische Wiedergabe zum kunstgewerblichen Unsinn.

Auch die Farben, sofern sie angewandt werden, werden auf einige Haupttöne zusammengezogen, z. B. ein Gesicht gelb oder braun mit gleichmäßigen blauen Schatten. Da für jede Farbe am besten eine eigene Platte gezeichnet wird, versucht man mit möglichst wenigen Farben auszukommen. Es ist wohl leicht einzusehen, daß hier — namentlich bei Plaketten — sehr kräftige oft grelle, schreiende Farben mit Absicht benützt werden, denn es gilt ja, auf sich aufmerksam zu machen und meist sogar eine Fernwirkung zu erzielen. Ein zu starkes Eingehen auf Tonabstufungen und Einzelheiten wäre auch aus diesen Gründen schon verfehlt. Die moderne Reklamekunst baut sich auf wissenschaftlichen Grundsätzen auf. Man hat genau untersucht, welche Wirkung bestimmte Linien, Formen und Farben auf den Beschauer ausüben.

So wurde z. B. hinsichtlich der Fernwirkung farbiger Schriften folgendes festgestellt: Die beste Lesbarkeit der Buchstaben ist nicht, wie man vermuten könnte, bei schwarzen Buchstaben auf weißem Papier zu finden, sondern bei schwarzem Druck auf gelbem Papier. Die weitere Reihenfolge ist: Grüner Druck auf weißem Papier, roter Druck auf weißem Papier, blauer Druck auf weißem Papier, weißer Druck auf blauem Papier, dann erst folgt der gewöhnliche schwarze Druck auf weißem Papier. Ferner reihen sich nach der Zweckmäßigkeit an: Gelb auf Schwarz, Weiß auf Rot, Weiß auf Grün, Weiß auf Schwarz, Rot auf Gelb, Grün auf Rot und Rot auf Grün. Diese Fingerzeige dürften auch in bezug auf Fernwirkung für Ornamente, Figuren u. dgl. nicht ohne Bedeutung sein.

Tarifpreis — oder zu jedem Preis?

Ganz gewiß 25—30000 muß unser Multiplikator zeigen, und der westdeutsche Flachstichtarif zeigt ihn auch seit einigen Wochen. Aber wo bleibt die Solidarität der Kollegen, die Selbstachtung, der kaufmännische Geist. Werden doch Arbeiten, die mit 75—90000 offeriert wurden, zum halben Tarifpreis ausgeführt. Arbeiten mit 10—12000 wurden mit 5000 geliefert, für Warenhäuser wird zum halben, ja zum dritten Teil des Tarifpreises graviert, die Folge ist: Abwanderung der Arbeit von tariffesten Kollegen, denen natürlich „Ruhrhilfe" kein Ersatz sein kann. Man kann nur Mitleid haben mit solchen „geistesarmen Kollegen", der Bund und Innung haben keine gesetzlichen Mittel, solche Schmutzarbeit und Konkurrenz zu unterbinden. Und gelingt es, einen solchen Helden zur Sprache zu bringen, so erfährt man, daß doch gut verdientwird, indem noch allerhand Handel getrieben wird, oder eine billige Arbeitskraft in Form eines Schwarzarbeiters oder Lehrlings vorhanden ist, oder man hat's von Haus aus nicht so sehr nötig, hinterher wird aber bis in die Nacht hinein billig geschustert (gravieren ist zu schade dafür). Jeder ist zwar heute noch seines Glückes eigener Schmied, aber daß wirkliches Glück in einem solch stinkenden Feuer, auf dem Rücken des deutschen, hartbedrängten Kollegen geschmiedet wird, glaubt doch kein Mensch, es ist nur tief traurig und für den aufrechtstehenden, korrekten Graveur entmutigend. Er sieht sich tagtäglich seinem Totengräber gegenüber und hat den Millionen fürs Leben immer weniger entgegen zu setzen. Folglich, langsame oder schnellere Verarmung der Kollegen und damit Niedergang unseres Berufes, Verlust an Substanz und geistigen Werten. Möchte es gelingen, diese Kollegen zu verhindern, indem wir alle „Solidarität" als unser Höchstes im Beruf ausüben. *Vom Westen.*

Geldentwertung und Gewerbesteuer.

In dem neuen Preußischen Gewerbesteuer-Notgesetz ist vorgesehen, daß die nach dem Gesetz über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen für die Veranlagung zur Einkommensteuer geltenden Bewertungsvorschriften auf die Veranlagung der Gewerbesteuer entsprechende Anwendung finden. Danach sind die umlaufenden Werte (Waren, Vorräte, Erzeugnisse), sofern man nicht vom Anschaffungs- oder Herstellungspreis nach Abzug der zulässigen Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung ausgehen will oder kann, zu $^2/_3$ mit den Werten, die am Schlusse des vergangenen Wirtschaftsjahres (1921) angesetzt werden konnten, und zu $^1/_3$ mit dem am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1922 geltenden Marktpreise abzüglich 60% anzusetzen. Der Steuerpflichtige muß sich für eine dieser Bewertungsarten entscheiden und nach dieser Bewertungsart sämtliche Vorräte bewerten; es ist also nicht angängig, daß er etwa einen Teil der Vorräte nur mit den Anschaffungswerten, den übrigen Teil aber nach Durchschnittswerten einsetzt. Steuerpflichtigen, bei denen die Art ihres Geschäftsbetriebes die ständige Beschaffung von fremden Zahlungsmitteln erfordert, ist auf Antrag zu gestatten, die fremden Zahlungsmittel in der Weise wie Waren usw. zu bewerten. Damit ist der Forderung nach Berücksichtigung des eisernen Bestandes bei der Bewertung Rechnung getragen. Die Bestimmung geht allerdings nicht weit genug, um die Scheingewinne ganz zu vermeiden und vor allem, um die Wiederbeschaffung der alten Bestände zu ermöglichen. Mit dieser Bestimmung ist auch zum ersten Mal der Gedanke der Überteurungsabschreibung bei der Bewertung des Warenlagers usw. in die Tat umgesetzt. *AGV.*

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann**, Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann**, Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

Bundesschatzmeister: **Othmar Sleifir**, Berlin SO 27, Markusstraße 5 Fernruf Königstadt 9485

Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Paul Bennhold**, Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.**

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Sehr wichtig!

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten ist der Multiplikator für die Preise unseres Mindestpreistarifes auf

4500

festgesetzt worden.

Es wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche Berlin. Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 20. Juli, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt.

Verband Berlin. Lehrlingseinstellung. Die Mitglieder werden dringend ersucht, die Namen und Adressen der Lehrlinge, welche ab 15. Januar d. J. eingestellt worden sind, dem Landesberufsamt: Berlin O, Landsberger Str. 43-47, (Metallabteilung) unverzüglich mitzuteilen. Wer die Mitteilung unterläßt, hat auf weitere Berücksichtigung bei der Zuerteilung von Lehrlingen nicht zu rechnen. Für Neueinstellung zum Oktober d. J. sind rechtzeitige Meldungen an die Geschäftsstelle des Verbandes zu richten.

Zwangsinnung Hamburg. Die Innungsversammlung im Juli fällt ferienhalber aus. Der Vorstand.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Die letzte Versammlung fand am 24. Juni in Greiz statt, in Form einer kleinen Wanderung mit Damen von Netzschkau aus. In Greiz angelangt eröffnete Kollege Reiher um 11½ Uhr im Etablissement „Tivoli" die eigentliche Versammlung und erstattete zugleich Bericht über den Verlauf des Bundestages. Darauf wurde das Ableben des kürzlich beigetretenen Kollegen F. A. Weiß aus Gera, bekanntgegeben und derselbe durch Erheben von den Plätzen geehrt. Jedoch auch ein freudiges Ereignis gab Anlaß zu einer Ehrung: Kollege Georg Henker, aus Crimmitschau konnte die Feier des 25jährigen Geschäfts- und Ehejubiläum begehen, wozu ihm alle Anwesenden beglückwünschten. Er dankte dadurch, daß er der Ortsgruppe eine Stiftung von Mk 50000.— machte. Nach rascher Erledigung der Tagesordnung wurde die Versammlung gegen 1 Uhr geschlossen. Doch selbst während des Mittagessens hatte man das Interesse der Ortsgruppe im Auge und veranstaltete im Anschluß an die Stiftung des Kollegen Henker eine kleine Geldsammlung, welche den Betrag von Mk. 70000.— erbrachte. Bei der anschließenden Wanderung nach Neumühle ließ Kollege Reiher seinen musikalischen Talenten freien Lauf. Kollege Riedel veranstaltete noch eine kleine amerikanische Verlosung, welche der Kasse Mk. 13900.— brachte. Nach Greiz zurückgekehrt, besuchten wir noch ein kleines Gartenrestaurant, wobei eine kleine Sammlung für die Hauskapelle, die im Kollegen Reiher verkörpert war, den Betrag von Mk. 2402.— ergab, der ebenfalls der Kasse übergeben wurde. Somit ist die Ortsgruppenkasse durch den Betrag von Mk. 125902.— gestärkt worden, sicher ein sehr schönes Zeichen von Opferfreudigkeit. Beteiligt an dieser wunderschönen Wanderversammlung waren 9 Damen und 10 Herren. — Die nächste Versammlung wird noch bekanntgegeben. *R.*

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

25. Nachtrag. Vereinbarung vom 9. Juli 1923.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V. und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen von der Lohnwoche ab, in die der 9. und 16. Juli 1923 fällt:

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner		bis 300000 Einwohner		bis 500000 Einwohner		über 500000 Einwohner	
	Juli ab 9. Mk.	Juli ab 16. Mk.	Juli ab 9. Mk.	Juli ab 16. Mk.	Juli ab 9. Mk.	Juli ab 16. Mk.	Juli ab 9. Mk.	Juli ab 16. Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	9950	11950	10150	12150	10350	12350	10550	12550
bis zum 22. Jahre . . .	11350	13350	11550	13550	11750	13750	11950	13950
über 22 bis 24 Jahre . .	11800	13800	12000	14000	12200	14200	12400	14400
über 24 Jahre	12900	14900	13100	15100	13300	15300	13500	15500
Für Hilfsarbeiter								
18 bis 20 Jahre	9700	11700	9900	11900	10100	12100	10300	12300
über 20 bis 22 Jahre .	10450	12450	10650	12650	10850	12850	11050	13050
über 22 bis 24 Jahre .	11500	13500	11700	13700	11900	13900	12100	14100
über 24 Jahre	12200	14200	12400	14400	12600	14600	12800	14800

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden in gleichem Verhältnis erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 23. Juli in Berlin Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 23. Juli fällt.

Beide Parteien sind sich darüber einig, daß, wenn die Teuerung und die in den maßgebenden Industriebezirken vereinbarten Tariflöhne die heutige Abmachung überholen, dann in der Verhandlung am 23. Juli 1923 eine nachträgliche Anpassung der Reichstariflöhne für die Woche, in die der 16. Juli 1923 fällt, erfolgen muß.

Berlin, den 9. Juli 1923.

Für die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V.
Othmar Sleifir,

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott, Jean Inselsberger, Arthur Lohse, Paul Dittmar.

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)
Johannes Schuhmacher.

Digitized by Google

Danksagung!

Aus Anlaß unserer Silberhochzeit sind uns aus allen Teilen des Reiches so viele liebe und herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es uns leider unmöglich ist, allen persönlich zu danken.

Wir bitten daher auf diesem Wege unseren innigsten und herzlichsten Dank abstatten zu dürfen.

Berlin, im Juli 1923. **Pepi und Berta Mühlmann.**

Rudelsburg!

Alle lieben Kollegen, welche bei der photographischen Aufnahme in der Rudelsburg zugegen waren, wollen sich wegen eines Bildes an den Kollegen William Hartwig, Berlin W 8, Kanonierstraße 9, wenden.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

II. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Fernruf Amt Humboldt 1012, 2144.
Für den Schriftführer: **Cooke & Weylandt,** z. H. d. H. R. Heinig, Berlin SO 16, Köpen. Str. 113

Fernruf Amt Moritzpl. 2135, 11139.
Für d. Schatzmeister: **Otto Krebs** (Inhab. d. Firma Otto Krebs) Berlin O 27, Blumenstr. 93, Fernruf Amt Königstadt 977, 1377, Postscheck-Kto. Nr. 16260.

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Zur gefl. Beachtung! Unter Hinweis auf die Veränderung der Anschriften in vorstehender Kopfleiste berichtigen wir, daß die Postscheckkonto-Nr. **16260** lautet, nicht 16200 wie in voriger Nr. angegeben; Schatzmeister nicht G. sondern **O.** Krebs.

Neue Preiserhöhung ab 10. Juli 1923.

Die fortwährende Steigerung der Materialien und neue Lohnerhöhungen der Gehilfen von 50% und 75% machen das Heraufsetzen der Verkaufspreise zur Bedingung. Nach Rückfragen bei den Ortsgruppen Köln, Hamburg, Leipzig, Berlin wurde beschlossen, auf **Liste Nr. 15 vom 25. Juni ab 10. Juli 50%, ab 20. Juli 100%** Aufschlag zu nehmen. Dort, wo Liste Nr. 14 vom 15. Juni im Gebrauch ist, sind ab 10. Juli 200%, ab 20. Juli 300% Aufschlag zu nehmen.

Die vorgezeichneten Preise sind Mindestpreise; es ist Pflicht aller Mitglieder, die herausgegebenen Preise zu halten. Allen Nichtmitgliedern rufen wir zu: „Verkauft nicht unter den Preisen des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten, tretet geschlossen in den Verband ein, daß es gelingt, existenzmögliche Preise zu erzielen".

H. Werner, II. Vorsitzender, *R. Heinig* für den Schriftführer, *O. Krebs* für den Schatzmeister.

Der Verbandsbeitrag

für Monat Juli beträgt Mk. 4800.- . Wir bitten die Beträge prompt zu überweisen. *Otto Krebs* für den Schatzmeister.

An unsere verehrten Mitglieder!

Wir machen auf die nachstehend wiederholte Bekanntmachung, unseren Bundestag in Hannover betreffend aufmerksam. Hannover ist von allen Orten leicht zu erreichen und eine der interessantesten Städte Deutschlands. In der schwierigen Zeit ist ein inniger Zusammenschluß wünschens- und erstrebenswert. Alle Stempel-Fabrikanten werden daher dringend ersucht, den Bundestag zu besuchen.

Ordentlicher Bundestag in Hannover am 22. Juli 1923.

Wie wir bereits in der vorigen Nr. bekanntgaben, findet unser Verbandstag am 22. Juli in Hannover statt und zwar im „Brauergildehaus" am Georgplatz. Die Interessen des Verbandes erfordern zum diesjährigen Bundestag gebieterisch die Vertretung aller Mitglieder. Wir richten deshalb die Bitte an Alle, wenn irgend möglich auf dem Bundestag zu erscheinen oder sich vertreten zu lassen, da nur geordnete Verbandsverhältnisse den Beschlüssen auch in der Preisfrage Geltung verschaffen können.

Anträge bitten wir möglichst umgehend dem 2. Vorsitzenden H. Werner in Firma Werner & Schade einzureichen, um der Leitung des Bundestages die Führung der Geschäfte zu leichtern.

Eine gesellige Zusammenkunft mit Vorbesprechung findet im Sitzungslokal am Sonnabend, den 21. 7. 23 abends 8 Uhr statt. Der Bundestag selbst wird am Sonntag, den 22. 7. 23. vormittags 10 Uhr eröffnet und ist die Tagesordnung folgende:

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes.
2. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.
3. Entlastungserteilung.
4. Anträge.
5. Wahl des Verbands-Vorstandes.
6. Wahl des Verbands-Syndikus.
7. Wahl des Verbands-Ausschußes.
8. Wahl des Verbands-Schiedsgerichtes.
9. Wahl der Revisoren.
10. Festsetzung des Haushaltetats für das neue Geschäftsjahr.
11. Beschlussfassung üb. sonstige Verbands-Angelegenheiten.
12. Wahl des nächsten Tagungsortes.

In der Hoffnung, daß es dem Bundestag gelingt, wieder einen Vorstand an die Spitze zu bringen, der die Festigung und eine gedeihliche Weiterentwicklung des Verbandes gewährleistet, rufen wir allen Mitgliedern zu:

„Auf zum Bundestag!"

H. Werner, 2. Vorsitz. — *R. Heinig,* f. d. Schriftführeramt — *O. Krebs,* f. d. Schatzmeisteramt

Ein Notruf aus dem besetzten Gebiet!

Aus verschiedenen Zuschriften von Kollegen aus dem besetzten Gebiet von Rhein und Ruhr geht hervor, daß eine ganze Reihe „Kollegen" aus dem unbesetzten Gebiet die von dem Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten herausgegebenen Preislisten mit der Absicht unterbieten, sich neue Kunden anzueignen, die von den schwer bedrängten Kollegen des besetzten Gebietes zur Zeit nicht so prompt beliefert werden können, als dies früher der Fall gewesen ist. Für jeden gerecht denkenden Kollegen ist eine derartige Handlungsweise geradezu unverständlich, wenn es „Kollegen" gibt, welche sich durch die Not und Bedrängnis ihrer Kollegen bereichern wollen.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß wir gewillt sind, dieses schädliche Treiben mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen! Es sollen daher diese Zeilen als letztes Mahnwort dienen, damit die Unterbietungen und Geschäftsschädigungen aufhören und es möge sich ein jeder Kollege, welcher von den Bedrückungen der Besatzungsarmee z. Z. noch verschont ist, selbst in die Lage unserer bedrängten Kollegen versetzen und es als vornehmste Pflicht betrachten, seine Kollegen zu unterstützen, anstatt zu schädigen.

Es könnte sehr leicht passieren, daß besonders die Kollegen in den Randstaaten selbst in die üble Lage kommen, über kurz oder lang zum besetzten Gebiet gehören und es würden gerade diejenigen Kollegen den vollen Schutz und die Unterstützung der anderen Kollegen in Anspruch nehmen. Es möge daher ein jeder bedenken:

Was Du nicht willst, das man Dir tu,
Das füg' auch keinem andern zu!

Der unterzeichnete Beauftragte bittet daher alle Kollegen im besetzten Gebiet um Angabe derjenigen „Kollegen", welche die Verbandspreise unterbieten, oder nach dem besetzten Gebiet „besonders billige Angebote" in Gestalt von Rundschreiben unterbreiten, damit in einer der nächsten Nummern der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung diese Firmen namhaft gemacht werden können.

Im Auftrag einiger bedrängter Kollegen an Rhein und Ruhr:
Conrad Röder, Leipzig-R., Nostitzstraße 23.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Ab 6. Juli 1923 sind die Aufschläge wie folgt festgesetzt:

Nr. 1 Ziffern- und Buchstabenstempel	500000%
Nr. 3—40 Ziffern- und Buchstabenstempel	500000%
Nr. 41 Namenstempel und Fabrikmarken	400000%
Nr. 56 Namenbrennstempel	540000%
Nr. 58 Brennziffern	560000%

Alle anderen Artikel Tagespreise.

Die bekannten Verbandskonditionen sind in kleinen Aufklebezetteln für unsere Mitglieder zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Engelufer 2, erhältlich.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 9. Juli lautet der

Multiplikator 17000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 9. Juli 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*

1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22.50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62½
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

Offene Stellen

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einige **besonders tüchtige**

Graveure

f. Schriften i. Stahl

Es kommen **nur erste Kräfte** in Frage. Angebote erbittet

Max Sensenschmidt G. m. b. H.
Maschinen- und Stahlstempelfabrik
Frankfurt a. M.

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche in dauernde Stellung gesucht.

LUDW. WAITZFELDER NACHF.,
HAMBURG 36, Große Bleichen 65.

Tüchtiger, lediger

Besteckstanzen-Graveur

gesucht. **Carl Eickhorn, Solingen.**

Reliefgraveur

tüchtig, für Kleinrelief sucht sof. in dauernde Stellung

August Weißhuhn, Leipzig,
Kronprinzstraße 52.

Tüchtiger

Graveurgehilfe

der gem. Branche spez. für Stahlstempel ges.

Jul. Northmann jr., Hamburg 8,
Zollenbrücke 5.

Tüchtige

Ziseleure

f. Treibarbeiten finden dauernde Beschäftig.

Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Reliefgraveur

absol. sicher in Schokoladenpackung. u. Etiketten jeder Art in Dauerstellung gesucht.

Weißbeck & Röder, Leipzig, Grav.-Anst.

Größ. Fabr. v. Alpaka-Besteck. i. Sachs. sucht **Stahlgrav.** f. Besteckstanz. Ang. m. Zeugnisabschr. unt. **K. Z. 849** a d. D. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

2 tüchtige Graveure

für Stahlstempel spez. für Schriftschneiden möglichst sofort in Dauerstellg. gesucht. Reisegeld wird vergütet.

Emil Stephan, Nachf., Magdeburg,
Heiligegeiststr. 5.

Graveur

jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen) gesucht.

F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Sofort gesucht tücht.

Stahlgraveur

kunstgewerbl. durchgebildet, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist u. möglichst die Emailtechnik beherrscht.

CARL WILD,
Schmuckwaren-Fabrik
HAMBURG 24.

Tüchtiger

Schwarzdruck-Graveur

findet dauernde Stellg.

B. Sorger, Bremen.

Stellengesuche

Mechaniker

26½ J. alt, ledig, durchaus selbst. in Fabrikation und Reparatur v. Metallstempel sucht Beschäftigung. Angeb. unter **L. P. 855** an die Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Tüchtiger Waffengraveur

Meister mit einem Gehilfen für die Gewehrindustrie, deutscher Nationalität aus d. Tschecho-Slowakei suchen Stelle gleichviel wohin. Angebote unt. **L. K. 859** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

d. gem. Branche spez. Flachst., 22 J. alt, sucht Stellung n. Süddschld. Ang. unt. **K. S. 844** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Verkäufe

D. R. P. No. 371 985
Handstemp.-Neuerung an Fabrikanten zu verk.
Kremer, Frensdorf (Obfr.)

Hahe abzugeben:

1 Sortiment Wäschezeichen, Schablonen Universal, 560 Stück, Größe 19×15 cm Zink. 1 Sortiment Universal, 360 Stück, 11×9 cm, Kupfer. 1 Sortiment, 4 Größen je 340 Stück, Kupfer, gegen Preisgebot an

August Ludwig, Wetzlar,
Fischmarkt 11.

Kaufgesuche

Selbsttätige Universal-, Kopier-, Reduzier- u. Grav.-Fräsmasch. zu kaufen ges. Ang. m. Art u. Preisang. u. **K. D. 831** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Komplette

Stempelfabrik

zu kaufen gesucht gegen Barzahlung.

Carl Sachse, Cassel-B.,
Emmich-Straße 9.

Graviermaschine

System Taylor, Taylor & Hobsons od. irgendwelches zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter **L. N. 862** an die Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Vermischtes

Jung. Graveur

spez. auf gem. Branche, sowie f. Stahlst. sucht **Kauf od. Beteilig.** m ca. 75 Millionen Mk., an gutgehender Gravieranstalt oder ähnlichen Unternehmen. Ausf. Ang. u. **H. B. 785** a. d. Deutsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Übernehme Aufträge

in Gold- u. Schwarz-Druckstempeln. Schnellste Lieferung.

W. Lorenz,
Gravier-Anstalt,
Bonn a. Rh.,
Brüdergasse 10.

Leistungsfähige

Gravier-Anstalt

übernimmt lfd. größere Posten Werkeräder. Ang. unt. **L. V. 869** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipzg 19.

Aluminium-Schilder

jed. Art, ferner Zigarett-Etuis, Tabakdosen usw. lief. bill. **Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G.** Aluminiumwar.-Fabrik.

Celluloid-Schilder

fertigt billigst an

Max Röhling, Zwickau i. Sa., Nikolaistraße 9.

Massengravierungen

mittelst Graviermaschinen,

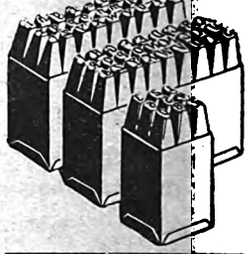
Matrizen für Datumräder- und Bänderstempel, Typen usw. fertigt als Spezialität

Fritz Zimmermann,
Birkenwerder bei Berlin.

Kautschuk-Stempel und Klischees für Stempel fertigt am Tage des Eingangs

KIND JR. Bielefeld
Klischee- und Stempelfabrik

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken
Bernh. Vogel
DÖBELN i. Sa.

Wer

vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Blei- und Blechplomben

nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.

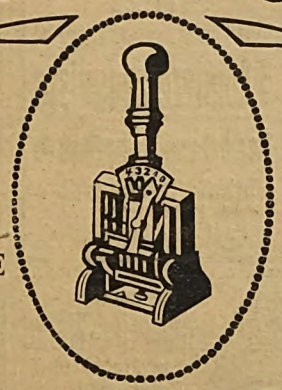
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Digitized by Google

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Dann verwenden Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung.
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Fernruf 111
Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Reparaturen
ALLER SYSTEME
PAGINIERER DATUM-NUMEROTEURE USW.
DATUMSTEMEL ZIFFERN-WERKE USW.

führt aus in
Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Stahlstempel u. Brennstempel
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik, Widdert-Solingen.

Johann Merkenthaler
Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Feine Messing- u. Stahlstempel
(Zigarettenstemp.) lf. schnellst.
Rudolf Matthes, Dresden-N., Görlitzer Straße 35.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Lehrbuch der Gravierkunst
von Maximilian Hübener
Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin
Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt
Preis für Deutschland: Grundpreis **25** Mark (Multiplikator **15000**)
Porto und Verpackung 1100 Mark

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

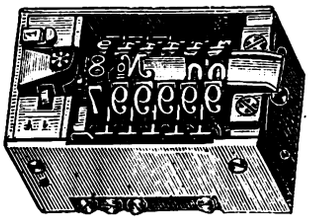
Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT

Paginier-maschinen
Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser
und Vertreter **gesucht.**
A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.


Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und
Rotationsdruck
fertigt schnell u.
preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Stahl-Stempel-Ziffern-Schriften
rechts und links graviert
Brennstempel, Waldhämmer,
Typen usw. fertigt
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Pollerfeilen usw.
Stichel, Punzen,
Prantein, Meißel,
Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle
Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Numerierschlägel

Nummerirschlägel
Göhler.
Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wagner
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 914

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stempel- u. Signier-FARBEN
f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Hebelpressen
Schlagpressen
m. u. o. Gravur.
Lochpressen
Perforierpressen

Karl Märtens
Zella-Mehlis i Thüringen

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li
Calvisiusstraße 29.

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

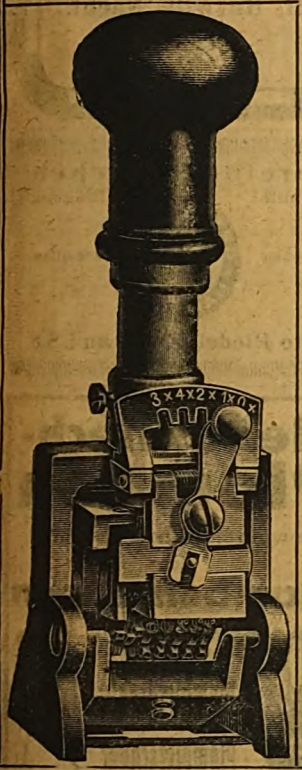
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

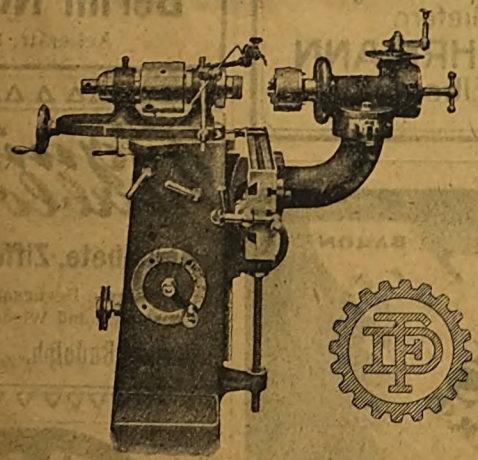
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Diese neuartige Fräsmaschine



*** entlastet Ihre besten * Werkzeugmacher um 50%**

Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Erklärung von

Friedr. Deckel München 41

Automatische

Numerierwerke

Telephon:
Cöpenick
775

Telephon:
Cöpenick
775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph

Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

Digitized by Google

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Inserieren bringt Gewinn!

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919
Tanz-Marke Wintergarten
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Ortsgruppe Hamburg
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör wie
Plombenzangen
Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht und **Plombierschnur** in jed. Ausführung liefert
älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Signierstempel
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 15 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. August 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 10000.— M., für Oesterreich 12000.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE mit Multiplikator 30000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes auf dem 15. Bundestag in Naumburg a. S.

am 9. und 10. Juni 1923.

2. Verhandlungstag.

Die Sitzung begann Sonntag, den 10. Juni, vormittags 10 Uhr.

Kollege Siebmann verlas ein Schreiben von dem Vorsitzenden des Münchner Verbandes, Kollegen Körner, worin derselbe mit den Grüßen Münchener Kollegen gute Tagung und Erfolge wünscht.

Darauf gibt der Nürnberger Obermeister, Kollege Ißmayer, Bericht über die Beratungen der Sonderkommission:

1. Die älteren Gehilfen sollen im Verhältnis zu den jüngeren besser entlohnt werden; die Spanne soll eine weit größere werden!

2. Die Kosten der Tarif-Verhandlungen soll die Bundeskasse tragen.

3. Zu den Lohnpositionen sollen sich die Graveure den örtlichen Kollektivverbänden der Metall-Industriellen anschließen.

4. Die Kreisverbände übernehmen die Regelung der Lohnpositionen für ihren Kreis.

5. Rückwirkende Zahlungen werden nicht geleistet.

6. Die Tarifkommission regelt die Fragen des Manteltarifes und bleibt im Einvernehmen mit den Kommissionen der Kreisverbände.

7. Unterschrift bei den Lohnverhandlungen leistet die Tarifkommission.

8. Jeder Kreisverband stellt ein Mitglied zur Tarifkommission.

9. Der Bundesvorstand regelt die Höhe des Multiplikators für den Mindestpreistarif.

Die vorstehenden, von der Kommission gemachten Vorschläge wurden von der Versammlung angenommen.

Darauf berichtet unser Herr Dr. Roehl über die Interessengemeinschaften und die Erfolge derselben. Ihr weiterer Ausbau sei von größter Wichtigkeit und ein Segen für alle Gewerbezweige. Es müßte festgesetzt werden, wie bei den Kalkulationen die Löhne einzurechnen bezw. in welcher Weise sie zum Verkaufspreise zu multiplizieren sind. Die Interessengemeinschaften der Emailleure, der Stahlgraveure, der Paginier- und Stempel- sowie Flachstichgraveure haben gute Erfolge gezeitigt. Deshalb müsse der weitere Ausbau der Interessengemeinschaften mit allen Mitteln gefördert werden. Jeder Kollege müsse unbedingt darauf bedacht sein, sich seine Arbeiten angemessen bezahlen zu lassen; jede Unterbietung sei auf das Schärfste zu bekämpfen.

In der nun folgenden Aussprache erklärte Kollege Reiher-Zwickau, sämtliche Kollegen im Erzgebirge seien in der Höhe der zu entnehmenden Preise einig, und es herrschte in ihrem Verbande volle Übereinstimmung.

Ebenso erklärte Kollege Fritz-Berlin, daß sich die im vorigen Jahre daselbst gegründete Interessengemeinschaft bestens bewährt habe.

Kollege Ißmayer-Nürnberg berichtete, daß dortselbst unser Gewerbe in 5 Sparten eingeteilt sei und der ca. 3fache Gehilfenlohn für unsere Arbeiten zur Anrechnung kommt.

Kollege Sleifir-Berlin gab bekannt, daß die verschiedensten Teile des Reiches sich auf Grundpreise geeinigt haben und gute Erfolge gezeitigt hätten.

In derselben Weise gab Kollege Bennhold-Berlin Bericht über die Stahlgraveure. Auch ihre Interessengemeinschaft habe bis jetzt recht erfolgreich gewirkt.

Nachdem noch die Kollegen Zahn-Dresden, Haar-Aschersleben, Haase-Buchholz und Günther-Suhl über die Erfolge in ihren Bezirken Bericht erstatteten, brachten die Kollegen Kirschbaum-Solingen, Laudenbach-Hamburg und Groß-Leipzig ihre Erfahrungen zum Vortrag. Es wurde allgemein anerkannt, daß der weitere Ausbau der Interessengemeinschaften unentwegt fortgesetzt werden müsse, da dieser Weg der einzig richtige sei.

Zu Punkt Sterbekasse nahm unser Herr Dr. Roehl das Wort. Wenn dieselbe obligatorisch begründet werden solle, falle sie unter das Versicherungsgesetz; bei freiwilligem Beitritt sei dies nicht der Fall!

Die Abstimmung ergab, daß alle Innungen und Verbände mit der Gründung einer Sterbekasse einverstanden waren, mit Ausnahme eines einzigen Verbandes, der dagegen stimmte.

Den Kollegen Laudenbach-Hamburg, Lörges-Barmen und Zahn-Dresden wurde von der Versammlung aufgegeben, in einer Vorbesprechung die Sache eingehend festzulegen, um dann über die Ergebnisse Bericht zu erstatten.

Hierauf erfolgte die Wahl der Delegierten für die Tarif-Verhandlungen mit den Vertretern des Metallarbeiter-Verbandes.

Digitized by Google

Gewählt wurden folgende Kollegen:

Kreis	Landesteil	Name und Ort
I	Hamburg	Drees-Hamburg
II	Hannover	Blume-Hannover
III	Rheinland	Kniepen-Köln
IV und V	Süddeutschland	Essigke-Nürnberg
VI	Sachsen	Zahn-Dresden
VII	Thüringen	Günther-Suhl
VIII	Berlin-Brandenburg	Sleifir-Berlin
IX	Danzig	z. Zt. fehlend
X	Schlesien	Bruschke-Breslau

Die Verhandlungen fanden am 11. Juni im Ratskeller zu Naumburg a. S. statt.

Zu Punkt Satzungsänderungen wurde bestimmt: Die Organe des Bundes sind:

1. Der Bundesvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, im Behinderungsfalle aus dem stellvertretenden Vorsitzenden.
2. Der erweiterte Vorstand, bestehend aus dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer und dessen Stellvertreter, dem Schatzmeister und dessen Stellvertreter.
3. Der Beirat bestehend aus dem Vorsitzenden der Ortsgruppen und Kreisverbände oder deren Stellvertreter.
4. Die Bundesversammlung, bestehend aus dem Vorstande, dem erweiterten Vorstande, dem Beirat und den Delegierten.

Nachdem Kollege Bennhold-Berlin erklärte, daß es ihm nicht mehr möglich sei, sein Amt als Bundesschatzmeister auszuüben, wurde ihm der Dank unter Erheben von den Plätzen ausgesprochen. Die Versammlung ernannte den Kollegen Bennhold einstimmig zum Ehrenschatzmeister des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes.

Anstelle des Ausscheidenden wurde der Kollege Othmar Sleifir-Berlin gewählt, welcher mit einigen Worten des Dankes für das Vertrauen die Wahl annahm.

Da Kollege Flock-Leipzig erklärte, daß auch er sein Amt als stellvertretender Bundesschriftführer niederlege, wurde beiden scheidenden Leipziger Kollegen Groß und Flock der Dank für ihre jahrelange Tätigkeit im Bundesvorstand ausgesprochen; die Versammlung ehrte beide Kollegen durch Erheben von den Plätzen. Für den ausscheidenden Kollegen Groß wurde der Vorsitzende des Berliner Verbandes, Kollege Georg Bommer, und für den Kollegen Flock wurde der Obermeister der Hamburger Innung, Kollege Drees, gewählt. Beide Herren Kollegen nahmen die Wahl mit einigen Worten des Dankes an.

Kollege Zahn-Dresden berichtete sodann über das Resultat der Vorbesprechungen für die Sterbekasse.

Dem Bundesvorstand wird anheimgestellt, mit Hilfe unseres Herrn Dr. Roehl die näheren Bestimmungen für dieselbe auszuarbeiten und in der Zeitung zum Abdruck zu bringen.

Als Bundesbeitrag wurde beschlossen, den 1½ stündigen Spitzenlohn der höchsten Städteklasse als Monatsbeitrag zu erheben.

Kollege Kirschbaum-Solingen wünscht als nächsten Ort zur Bundestagung Bielefeld. Andere Vorschläge sind Nürnberg und München. Es wird den süddeutschen Kollegen überlassen, den Ort zu bestimmen.

Dem Bundesvorstand sowie der alten Tarifkommission wird für ihre bisherige Tätigkeit von der Versammlung der Dank und das Vertrauen ausgesprochen. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen. Nachdem der Bundesvorsitzende noch erklärt hatte, daß ein guter Stern über der Tagung gewaltet habe, schloß er mit einem dreifachen Hoch auf den Bund, in welches die Versammlung freudig einstimmte, den 15. Bundestag. Schluß 5½ Uhr.

J. Mühlmann, Bundesschriftführer.

Mehr Opferwilligkeit!

Was fehlt unserem Handwerk? Unter dieser Überschrift machte unlängst Obermeister Ruppelt-Breslau (welcher Innung entzieht sich meiner Kenntnis) in „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" recht beachtenswerte Ausführungen, die nach meinem Gefühl Wort für Wort auch für unser Gewerbe Geltung haben. Besondere Beachtung verdienen sie außerdem deshalb, weil sie aus Breslau kommen. Innigster Zusammenschluß, Opfersinn und Gemeinschaftsgeist ist es, was nach der Ansicht des Verfassers dem Handwerk noch immer mangelt. Unter diesem Dreigestirn, das auch dem Deutschen Graveur- und Ziseleurgewerbe voranleuchten müßte, will mir als wichtigstes die Opferwilligkeit erscheinen, ohne die Bedeutung der andern verkleinern zu wollen. Eines resultiert ja aus dem anderem und die Notwendigkeit innigsten Zusammenschlusses z. B. scheint ja auch bereits allgemein erkannt worden zu sein. Ich sage ausdrücklich: es scheint so, denn es gibt tatsächlich wohl keine Zusammenkunft unter den Kollegen, keine Innungs- oder Kreisversammlung und vor allem keinen Bundestag, bei dem nicht von allen Seiten in mehr oder weniger schönen, kurzen und langen Reden auf die Bedeutung „festeren Zusammenschlusses" hingewiesen wird. Der allgemeine Beifall, der solchen Ausführungen stets zu folgen pflegt, läßt doch den Schluß zu, daß Alle von der Notwendigkeit vollkommen überzeugt sind Ich frage mich dann so manches Mal, warum wird etwas scheinbar so Selbstverständliches nur immer wieder betont?

Ja, warum? Weil nur gar zu oft der so hochgepriesene „Zusammenschluß" unmittelbar darnach jämmerlich versagt, wenn die Probe aufs Exempel gemacht werden soll, wenn Opfer gebracht werden müssen! Besonders Geldopfer! Wie oft hat man dann das ergötzliche Schauspiel, daß dieselben Geister, die vordem in hohen Tönen das Loblied „festen Zusammenschlusses" sangen, nun über die „wahnsinnig hohen Beiträge" zetern, von denen „wir doch nichts haben", die „von uns nicht getragen werden können", usw. usw.

Ja, ja, die hohen Beiträge! Der Reichsindex beträgt z. Zt. das 29000fache, wir können ruhig sagen 30000fache, der Julibeitrag demnach noch nicht ganz fünfzig Pfennige! So sieht der „hohe" Beitrag aus. — Und den können wir nicht aufbringen! Das „können" wir allenfalls für unsern Gesangverein oder Kegelklub bezahlen, auch bei einem Skatabend für ein paar Glas Bier ausgeben, aber bei Leibe nicht für unsere Berufsorganisation. Das „können" wohl unsere Gehil en, aber nicht wir selbständigen Meister. Allerdings! Sie opfern sogar pro Woche soviel, wie ihre Meister im ganzen Monat, weil sie den Nutzen des festen Zusammenschlusses und die Notwendigkeit des Opferbringens begriffen haben.

Nun höre ich schon den nächsten Einwand: „Ja, die haben auch etwas von ihrem Verband." Nun, und wir nicht? Wo bliebe wohl der Einzelne ohne das Rückgrat des Bundes, im Kampfe ums Dasein, im Ansturm der Gehilfenforderungen, im Ringen um zeitgemäße Preise? Gerade die Kleinen, Verzagten, aus deren Reihen immer wieder Klagen und Einwände erhoben werden, sollten sich doch einmal darüber klar werden, daß sie ohne den Bund schon längst zu Pulver verrieben wären und sie am allermeisten auf die Zugehörigkeit zu ihm angewiesen sind, ihm auch am meisten verdanken. Die Phrase, daß die großen Betriebe in den „Graveur-Zentren" (welch scheußliches Wort)

Digitized by Google

allein Nutzen davon hätten und infolge ihrer (sagenhaften) Auslandsaufträge im Stande wären und ein Interesse daran hätten, so „hohe" Beiträge aufzubringen, ist zu abgedroschen und vor allen Dingen zu absurd, um vernünftiger Erwägung Stich halten zu können. „Der Starke ist am mächtigsten allein", das sollten doch auch die ewig Kritischen wissen. Er kann sich zur Not auch selbst durchsetzen, bei der Preisbildung und in den Stürmen des wirtschaftlichen Kampfes. Wenn er trotzdem fest zur Organisation steht, so tut er es aus vernünftiger Erwägung. Er weiß, daß eine Gesundung unseres Berufes nicht durch Absonderung, sondern durch vertrauendes Zusammenstehen erreicht werden kann, und daß er sich selbst nützt, wenn er auch weiterhin den Aufstieg der kleineren Geschäfte mit fördern hilft. Der Kleinmeister sollte aber auch endlich begreifen, daß es nur dem Bunde zu danken ist, wenn wir einigermaßen zeitgemäße Bezahlung für unsere Arbeit erhalten, und daß die wertvollsten Schrittmacher dabei die Großbetriebe sind. Ohne sie und ihre Zugehörigkeit zum Bund wäre es den kleineren Existenzen bestimmt nicht möglich gewesen, Zug um Zug nachzukommen. Natürlich muß man auch den Mut haben, auf Preis zu halten, kühl zu fordern, was notwendig ist, und sich nicht durch jedes Stirnrunzeln der Kundschaft abschrecken zu lassen.

Nun kommt noch das dritte Moment hinzu, der Gemeinschaftsgeist. Es gilt heute nicht mehr, sich gegenseitig zu bekämpfen in der Scheelsucht früherer Zeiten, sondern sich gegenseitig zu stützen in der Abwehr, auf der einen Seite gegen die Drückungsversuche der Abnehmer und auf der anderen gegen willkürliche Forderungen der Gehilfenschaft (berechtigten wird man billiger Weise Rechnung tragen). Mit fester Haltung wird man sich nach beiden Seiten hin nur Achtung erwerben.

Wenn erst einmal der Gemeinschaftsgeist auf der ganzen Linie zum Durchbruch gekommen ist, wenn in den Interessengemeinschaften die Kollegen Kalkulationsfragen vertrauensvoll gemeinsam lösen, den Preisdrückereien gewisser Firmen gemeinsam und rücksichtslos zu Leibe gehen, dann wird es auch dem Hartgesottensten offenkundig werden, welchen Wert der Bund für ihn hat, und daß dessen Ziele nur mit Opferwilligkeit zu fördern sind. Was der Bund an Aufklärungs- und Verhandlungsarbeit, an Rechtschutz und Interessenvertretung den Behörden gegenüber leistet und durch seinen Nachrichtendienst und Fachzeitung bietet, wiegt den Bundesbeitrag doch bei weitem auf. Eine einzige richtige Kalkulation auf Grund der einheitlich festgesetzten, zeitgemäßen Preisaufschläge (Multiplikatoren) bringt ihn doppelt wieder ein. Also nicht immer raissoniert, sondern Odre pariert! Und zwar nicht im Sinne des verpönten Militarismus, sondern in bewußter Selbstzucht. Alle Arbeit der Bundesleitung ist vergebens, wenn ihre Beschlüsse nicht restlos anerkannt und durchgeführt werden. Wie oft versagt hier die Opferwilligkeit oder vielmehr die selbstverständliche Pflicht der Mitglieder. Und erfordern besondere Umstände und Zeiten einmal besondere Mittel, ruft der Bundesschatzmeister zu freiwilligen Spenden auf, dann nicht nach dem Prinzip „Hannemann, geh' du voran"! gewartet bis „der Andere" zeichnet, sondern gern und nach Kräften gegeben, das ist echte Opferwilligkeit. *Str.*

Sind unsere Beiträge hoch?

Der Bundestag in Naumburg hat beschlossen, monatlich 1½ Stunde des Spitzenlohnes als Bundesbeitrag zu erheben, sodaß wir also jährlich 18 Stunden Beiträge vom 1. Juli ab zu leisten haben. Wie uns einer unserer tätigsten Kollegen schreibt, finden einige Innungen seines Bezirkes diesen Beitrag zu hoch, weil sie auch schon in der Innung, bis zu 30000 Mk. im Monat Beiträge aufzubringen haben Wenn wir zu einem richtigen Urteil gelangen wollen, müssen wir uns die Zahlungskraft der Beiträge überlegen. Nach unserem 25 Nachtrag war für die Woche, in welche der 9. Juli, fällt ein Spitzenlohn von 12800 Mk. zu zahlen. Nehmen wir einmal der Einfachheit halber nur 12000 Mk. an, so hieße das für den Monat Juli pro Bundesmitglied ein Beitrag von 18000.– Mk. wobei bemerkt sei, daß tatsächlich der Betrag höher ist. Um uns den Goldwert dieses Beitrages klar zu machen, müssen wir uns vergegenwärtigen, daß am 9. Juli der Dollar nach unten abgerundet auf 180000.— Mk. stand d. h. (den Dollar zu 4.20 Mk. Friedenswert gerechnet), daß eine Goldmark = 43000.— Papiermark ist. Im Frieden kostete ein Pfund Schweinefleisch 0,60 Mk., es kostete am 9. Juli in Berlin 42000.— Mk. Das Schweinefleisch ist also teurer geworden, denn in Gold kostet es am 9. Juli fast 1 Goldmark. (= 43000.— Papiermark). Was bedeutet nun 18000.— Mark monatlicher Beitrag? Für Monat Juli mit 18000 dividiert durch 43000 ergibt = 0,42 Mk., d. h. wir zahlen 42 Pfennige in Gold monatlich oder im Jahre 5,04 Mk. *)

Wenn wir nun berücksichtigen, daß heute jeder Arbeitnehmer an seine Gewerkschaft abgesehen von dem Eintrittsgeld und von besonderen Beiträgen wöchentlich 1 Stundenlohn zu zahlen hat, so würde also der Arbeiter, den Monat zu 4½ Wochen gerechnet, 3 mal so viel Beitrag zahlen, wie der selbständige Graveur. Wenn wir den Stundenlohn hier auch mit 12000.— Mk. annehmen, und er unverändert bliebe, so würde der Arbeitnehmer in einem Jahr (52 Wochen) 624000.— Mk. Beitrag an seine Gewerkschaft leisten, während wir an den Bund nur einen Jahresbeitrag von 216000.— Mk. hätten. Wenn wir aber den Jahresbeitrag nach Friedensstand zugrunde legten, wo er in § 5 der Satzung mit 60.— Mk. jährlich festgesetzt ist, so hätten wir an Bundesbeitrag 2580000.— Mk. zu leisten, d. h. wir haben im Frieden den 10fachen Bundesbeitrag gezahlt. In Friedenszeiten haben die Bundesmitglieder vom Bunde nicht so viel Arbeit verlangt wie heute. Es waren gemütliche Zeiten. Heute wird vom Bundesvorstand mindestens die 10fache Arbeit verlangt und geleistet, aber nur 1/10 des Beitrages, sodaß wir also 100fach billiger arbeiten wie früher. Für den Bundesbeitrag wurde früher die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung jedem Mitglied kostenlos geliefert. Das geschieht auch heute noch. Für jedes Bundesmitglied muß der Bundesschatzmeister monatlich ½ Lohnstunde abliefern, also für Juli pro Mitglied 6200.— Mk. Das ergibt allein für den Monat Juli eine Zahlung an den Verlag von 4498340.— Mk. Da der Bundesschatzmeister selber kein Papiergeld druckt, so bleibt also nichts anderes übrig, als daß unsere sämtlichen Herren Kollegen im Reich die Freundlichkeit haben, jeden Monat an den für sie zuständigen Kassierer den 1½ Stundenlohn, wie ihn der 1. Tarif des Monats mitteilt, abzuliefern, sonst geht die Maschinerie nicht.

Wenn jeder unserer verehrten Bundeskollegen die obigen Rechenaufgaben nachprüft, so wird er nicht mehr der Meinung sein können, daß der Bundesbeitrag hoch ist. Wir können ihn leisten, wenn wir nur wollen, denn der Arbeitnehmer leistet ihn auch. Wir müssen ihn aber auch leisten, weil sonst der Bund nicht arbeiten kann, und wir sind alle der Überzeugung, daß der Bund und unsere Bundeszeitung für jeden Kollegen heute so wichtig ist, wie das tägliche Brot.

Da wir gerade vom täglichen Brot schreiben, muß noch einmal in diesem Zusammenhang auch kurz auf die Frage eingegangen werden, woher der einzelne Kollege seinen Beitrag nehmen soll. Wir brauchen hier nur das alte Rezept zu wiederholen. Wir wollen für unsere Arbeit nehmen, was wir nehmen müssen, dann werden wir leisten können, was wir leisten müssen. Wenn, wie oben ausgerechnet, 1 Friedensmark am 9. Juli = 43000.— Papiermark war, so mußte z. B. für ein Monogramm, welches im Frieden 0,25 Mk. kostete, genau der Preis von 10750.— Mk. erreicht werden. Für jede Goldmark, die

*) Anmerkung der Schriftleitung. Beim heutigen Dollarstande nur noch ein kleiner Bruchteil dieses Betrages.

Digitized by Google

eine Arbeit kostet, mußten mindestens 43000.— Papiermark damals erreicht werden. Danach kann sich jeder im Groben ausrechnen, was seine Arbeiten bringen müssen.

Wenn nun nach dem Ausland geliefert wird, so müssen wir berücksichtigen, daß unter diesen schlimmen Zeiten auch das Ausland seine schweren Sorgen hat. Auch dort ist die Teuerung selbst in den besten Ländern zirka 60% gestiegen, so daß also für eine Arbeit nach dem Ausland mindestens ein Preis von 40% mehr erreicht werden kann und muß. Wir würden in diese Frage gern tiefer eintauchen; das ist aber nicht möglich, weil unsere Berufe aus außerordentlich viel Spezialbranchen bestehen, bei denen mancherlei zu berücksichtigen bleibt. Es muß hier Aufgabe der Interessengemeinschaften sein, sich immer wieder zusammenzusetzen und auszurechnen, welche Preise sie fordern müssen und welche Preise sie erreichen können. Es muß ebenso der Grundsatz gelten, daß die Kundschaft den Preis bezahlen muß, den eine Sache kostet. Wer billiger arbeitet, verschenkt seine Arbeitskraft und sein Material. Dann soll man lieber weniger Aufträge annehmen, weil man seinen Besitz dann besser ohne Arbeit zusetzt, als daß man ihn an die Kundschaft verschenkt.

Zum Schluß bitten wir alle Kollegen zu beherzigen: lassen wir uns nicht durch große Zahlen täuschen und schauen wir vertrauensvoll in die Zukunft Deutschland hat die Stürme des Krieges bestanden, wir leiden heute unter den Stürmen des Nachkrieges und besonders unsere westlichen Kollegen tragen alles Leid mit Stärke und Zuversicht. Wenn wir im Bunde allesamt vertrauensvoll zusammenhalten, müssen wir hoffen, daß ein besseres Ende aller Trübsal nicht mehr fern ist. Sicher ist aber, daß wir es nicht überwinden werden, wenn wir nicht zusammenhalten und die bescheidenen Opfer bringen, die von der Bundesleitung auf Grund der Naumburger Beschlüsse gefordert werden müssen.

Dr. H. Roehl, Syndikus.

Das Ätzen des Glases für technische und kunstgewerbliche Zwecke.

Das eigentliche Ätzen des Glases geschieht meist mit Fluorwasserstoffsäure oder Fluorverbindungen, aus denen gasförmige Fluorwasserstoffsäure in Freiheit gesetzt wird, denn die wässerige Flußsäure erzeugt wohl Vertiefungen aber kein schönes Matt, dieses wird besser mit gasförmiger Fluorwasserstoffsäure erzeugt. Auch saure Fluorverbindungen der Alkali- und Alkali-Erdmetalle erzeugen ein feinkörniges Matt. Das Glas wird mit einer dünnen Schicht von Wachs bedeckt, das als Ätzgrund dient und in das die Zeichnung eingraviert wird. Dann wird der Gegenstand der Wirkung der Fluorwasserstoffsäure ausgesetzt, indem die zu ätzenden Stellen mit der flüssigen Fluorwasserstoffsäure oder dem Gas, entwickelnden Brei bestrichen oder in anderer Weise den ätzenden Gasen ausgesetzt wird.

Größere matte Flächen lassen sich auch durch Rauschleifen herstellen, Zeichnungen und Schriften werden aber auch häufig mit dem Sandstrahlgebläse unter Benutzung geeigneter Schablonen erzeugt, und man kann dabei durch geeignete Wahl des Sandes ein feineres oder gröberes Korn erzeugen und ist den schädlichen Dämpfen der Flußsäure nicht ausgesetzt, hat auch Vorteile durch die Verwendung von Schablonen, die beliebig oft benutzt werden können, während bei dem Ätzen die Gravierung in die deckende Wachsschicht natürlich für jeden einzelnen Gegenstand erneuert werden muß, denn Schablonen lassen sich bei der Aufbringung des Wachsgrundes nur in wenigen einfachen Fällen verwenden. Von Interesse ist übrigens auch das DRP. 100141, nach dem blind gewordenes Glas, um es wieder durchsichtig zu machen, in verdünnte Flußsäurelösung getaucht und dann wieder abgewaschen wird.

Nachstehend mögen die wichtigsten Ätzmittel und Ätzverfahren kurz zusammengestellt werden:

Nach Veröffentlichungen in Dinglers Polytechnischem Journal erzielt man mit einem Gemenge von Flußspat und konzentrierter Schwefelsäure feinste, in einen Harzgrund eingravierte Ätzungen und bei mehrmaliger Wiederholung des Anstriches mit dem Ätzbrei Ätzungen bis 2 mm Tiefe. Nach einer anderen Abhandlung in dieser Zeitschrift verwendet man als Ätzmittel ein Bad, das in 1 Liter Wasser 250 g Flußspatpulver, 250 g käufliche Salzsäure und 140 g schwefelsaures Kali enthält. Statt des schwefelsauren Kalis wird auch oxalsaures Kali oder auch Zinkchlorid verwendet und zwar soll der letztere Zusatz besonders die Herstellung tiefer, matter Ätzungen von großer Vollkommenheit gestatten.

Das Glasätzverfahren mit Hilfe von Flußsäure, das zu reliefartigen, erhabenen Figuren führt, ist übrigens schon 1860 von Napier im Württembergischen Gewerbeblatt beschrieben worden. Er verwendete eine mittels Druckerschwärze auf Papier erhaltene Zeichnung, die er mit Stärkekleister auf das Glas aufklebte. Nach dem Trocknen goß er Flußsäure vom spezifischen Gewicht 1,14 auf und ließ diese etwa 3 Minuten lang wirken. Hierbei wurde das Papier mit Ausnahme der durch die Druckerschwärze geschützten Teile und der darunter befindliche Glasfläche weggeätzt, so daß die durch die Druckerschwärze geschützten Teile erhaben stehen blieben.

Eine Abhandlung in der keramischen Fachzeitschrift „Sprechsaal" (1907) behandelt das Ätzen von Hohlgläsern. Bei diesen kommt es vor, daß die ganze Oberfläche matt geätzt wird oder da erhabene oder vertiefte Muster durch Ätzung erzeugt werden. Das Glas wird zunächst vom Fett befreit und kommt dann in das Mattbad, das aus einer mit der 20 fachen Menge Wasser verdünnten mit Pottasche neutralisierten Flußsäurelösung besteht, der für jeden Gewichtteil der angewandten Flußsäure noch ½ Teil konzentrierter Flußsäure zugesetzt wird. In dieser Mattbeize bleibt das Glas 20 bis 30 Minuten, dann wird es in heißem Wasser abgewaschen. Durch weiteres Überätzen in mit der fünffachen Menge Wasser verdünnter Flußsäure, der Satinätze, erhält die Glasoberfläche ein seidenartiges Aussehen Die Reliefätzung ist bei solchen Hohlgläsern natürlich schwieriger durchzuführen als bei ebenen Glasflächen, sie wird als Hell- oder Blankätzung oder als Mattätzung ausgeführt, der genannte Artikel beschreibt dieses über den Rahmen unserer Abhandlung hinausgehende Verfahren ausführlich.

Zu erwähnen ist noch ein früher patentiertes Verfahren (DRP. 26824 und 26825), nach dem man feste Fluoralkalien auf das Glas aufträgt und stark erhitzt. Es entstehen dabei opake Ätzungen. Will man nicht so hoch erhitzen, so kann man die Fluoride auch bei niederer Temperatur einbrennen und zugleich bei Gegenwart von etwas Feuchtigkeit Schwefelsäuredämpfe über das Glas leiten. Die so erzielte Ätzung ist jedoch weniger matt. Die Fluoride des Ammoniums und der Erdalkalien sollen nach dieser Patentschrift weniger gute Erfolge geben.

Bei der Herstellung von Massenätzungen wird die Zeichnung auch mittels eines Öllackes als Farbe auf den Glasgegenstand durch Stempel übertragen und noch feucht mit Kopal- oder Metallpulver eingestäubt. Dann wird der Gegenstand in Flußsäurelösung getaucht oder damit bestrichen (bzw. mit einem der schon genannten Ätzmittel) und mit Wasser abgespült, sobald sich das aufgestäubte Pulver abzulösen beginnt. Da die dünne Öllackschicht die Mattierung des Glases nicht ganz verhindert, sondern von der Flußsäure angegriffen wird, die Pulver aber dem Angriff länger widerstehen, bewirken sie, daß die Zeichnungen nach diesem Verfahren mattiert und erhaben erscheinen. Nach dem D R P. 247681 wird der noch feuchte Stempel oder Aufdruck mit Fluorsalzen eingestäubt. Unter Vermeidung des lästigen Einstäubens kann man matte Stempeldrucke auf Glas mit einer Mischung von 10 g Fluorammonium, 1,5 g Kochsalz, 1,5 g Soda, 4 g konzentrierter Flußsäure, 2 g Schwefelsäure, 0,5 g Fluorkalium gelöst in 1 g Salzsäure herstellen, die man mit soviel dickem Wasserglas versetzt, daß die zum Stempeln nötige Konsistenz entsteht. Die Mischung wird in einem Bleitiegel angerieben. Das Stempeln muß schnell geschehen, da die Stempel stark angriffen werden. Der bedruckte Gegenstand wird 24 Stunden in einen heißen Raum gestellt und dann abgewaschen.

Eine andere Ätzdruckfarbe besteht nach dem DRP. 148724 aus einem streichbaren Gemenge von mit Fluorammonium, gesättigter, konzentrierter Flußsäure mit Magnesiumkarbonat, Dextrin und eventuell einem Farbstoff.

Digitized by Google

Auch Ätztinten, die man mit dem Pinsel oder der Gänsefeder auftragen kann, sind in größerer Zahl in Anwendung, z. B. 36 g Natriumfluorid und 7 g Kaliumsulfat in 500 ccm Wasser gelöst, 14 g Chlorzink in 500 ccm Salzsäure gelöst und beide Lösungen vor dem Gebrauch zu gleichen Teilen gemischt. Nach Müller verreibt man gleiche Teile Fluorwasserstoff-Fluorammonium und trockenes, gefälltes, schwefelsaures Barium in einem Porzellanmörser, übergießt das Gemenge in einer Blei- oder Guttaperchaschale mit rauchender Flußsäure und verrührt mit einem Guttaperchastäbchen.

Die Aufbewahrung solcher Ätztinten geschieht in Guttaperchagefäßen, ebenso wie die Aufbewahrung der Flußsäure selbst, da Glasgefäße natürlich schnell zerstört werden würden.

Wichtig ist auch die Zusammensetzung des Ätzgrundes, der nicht zu spröde sein darf, wenn die Zeichnung mit der Nadel eingraviert werden soll. Es wird empfohlen, 100 g pulverisierten syrischen Asphalt in Terpentinöl zu lösen und 500 g Paraffin zuzusetzen.

Zur Präparierung des Papieres für das oben angeführte Ätzdruckverfahren wird im Sprechsaal 1912 folgendes Verfahren empfohlen: Man zieht das Papier durch eine flache Schüssel, die eine Lösung von 100 g Kochsalz und 150 g pulverisierten Alaun in 4 Liter Regenwasser enthält, läßt abtropfen, trocknet das Papier und bestreicht es zweimal mit einer erkalteten Lösung von 250 g gequellten Tischlerleim, 100 g Glycerin und 25 g Kochsalz in 1 Liter Regenwasser. Ein größerer Glycerinzusatz bewirkt größere Geschmeidigkeit der Masse. Die Druckfarbe wird am besten hergestellt aus 150 g französischem Terpentinöl, 60 g syrischem Asphaltpulver, 50 g gelbem Bienenwachs und 30 g Burgunderharz. Andere Vorschriften nennen als Bestandteile noch Rindertalg, Stearin und Druckfirnis. Die Druckfarbe wird vor dem Gebrauch auf dem Wasserbade erwärmt. Das Papier wird abgelöst mit Wasser, das etwas angesäuert oder mit etwas Spiritus versetzt ist.

Auch Stanniol wird in der Weise verwendet, daß man es aufklebt, mit Druckerschwärze bedruckt, die nicht bedruckten Stellen mit Säure wegätzt und dann die Druckerschwärze selbst mit Benzin entfernt. Das Stanniol wird durch die Flußsäure weniger angegriffen und bietet genügend Schutz beim Ätzen.

Über die Wirkung der Fluorwasserstoff- oder Flußsäure selbst ist folgendes zu sagen: Bei der Ätzung entstehen Salze, die in konzentrierter Säure wenig löslich sind, am Glase längere Zeit haften bleiben und sich unregelmäßig ablösen. Dadurch entsteht bei Verwendung konzentrierter Säure eine eisartige Ätzung, bei der das Glas tief, rauh und ungleichmäßig angegriffen erscheint. Verdünnte Säure greift dagegen die ganze Oberfläche des Glases gleichmäßig an, was durch mechanische Entfernung der bei der Ätzung gebildeten Salze noch begünstigt wird. Hierdurch entsteht eine helle Ätzung. Man hat diese Erfahrungen in mannigfacher Weise nutzbar gemacht, z. B. in ein Flußsäure-Schwefelsäurebad von bestimmter Konzentration getaucht, in dem die am Glase emporsteigenden Gasblasen zur Bildung geätzter Linien führen, oder man setzt kleine Lack- oder Wachspünktchen auf, an denen die Salze sich zu sternförmigen und schneeflockenähnlichen Gebilden ansetzen, die die Ätzung verzögern und so zu mannigfachen Effekten führen, die man, je nachdem man hell oder rauh ätzt, noch variieren kann. Nach einem anderen Verfahren wird ein fettgetränkter Tüllstoff auf das Glas gepreßt und nach dem Abziehen desselben mit Fluorwasserstoffdämpfen geätzt.

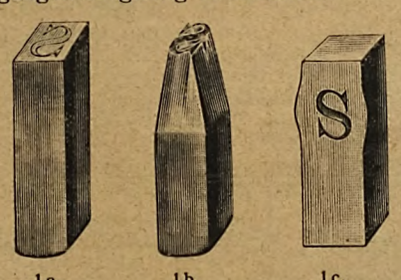
Erwähnt sei noch ein bei 50 bis 60 Grad zu verwendendes Ätzbad für Glühbirnen, das man herstellt, indem man 10 Teile Kaliumsulfat, Flußsäure und Salzsäure und 20 Teile Fluorkalium in destilliertem Wasser löst.

Der Stempelschnitt.

Es ist eine bekannte und höchst bedauerliche Tatsache, daß weite Kreise über die Bedeutung unseres Berufes und die Mannigfaltigkeit seiner Erzeugnisse vollkommen im Dunkeln tappen, zum mindestens aber recht krause Vorstellungen davon haben. Nur den wenigsten ist es bekannt, daß z. B. die Herstellung eines Buches oder einer Zeitung ohne die Fertigkeit des Graveurs unmöglich ist. Der Durchschnittsbürger freut sich wohl über die schöne Ausstattung eines Buches, hat vielleicht auch einiges Verständnis für die Gediegenheit des Einbandes, aber die Schönheit der Druckschrift wird er nur selten zu würdigen wissen. Ganz mangelt ihm aber die Kenntnis von der Entstehung der Schrift, obwohl es sich dabei um eine Sache handelt, die ihm so geläufig sein müßte, wie Essen und Trinken. Doch, daß sei ihm verziehen, hier versagt eben die Schule, die über alles Mögliche und Unmögliche unterrichtet, vollkommen, und — Hand aufs Herz — selbst ein großer Teil unserer Fachgenossen weiß recht wenig davon, wie eigentlich eine Letter entsteht.

Der Reliefgraveur, der Siegelschneider, der Ziseleur, der sich mehr mit modellierten, figürlichen Darstellungen befaßt, hat mitunter eine recht geringe Meinung von den Fähigkeiten seines Kollegen von der anderen Fakultät, vom Stahl- oder Schriftstempelschnitt. Mit Unrecht! Man sehe sich nur einmal den Katalog einer größeren Schriftgießerei an. Welch eine Fülle von Formen weisen allein die Zierrate auf, und mit welcher unerhörter Peinlichkeit u. Genauigkeit müssen alle die Typen gearbeitet sein.

Den Ausgangspunkt für alle Formen bildet die Arbeit des Graveurs, der Stahlstempel. Von seiner akuraten Ausführung hängt letzten Endes das Erzeugnis des Schriftgießers ab. Erforderlich ist natürlich zur Herstellung einer Schrift zunächst der künstlerische Entwurf. Namhafte Graphiker haben sich speziell in den Dienst der Schriftgießerei resp. des Stempelschnittes gestellt. Wir nennen nur die Namen Behrens, Belwe Ehmke, Kleukens, Koch, Laudahn, Tiemann u. a. Natürlich bedarf es auch des verständnisvollsten Eingehens des Stempelgraveurs auf den Charakter und die Schönheit der Zeichnung, um das herauszuholen, was der Künstler beabsichtigt hat. Die Erzielung eines befriedigenden Gesamtbildes hängt aber auch von der harmonischen Zusammenstimmung von Größe und Stärke der einzelnen Typen ab, hier muß das Gefühl des Stempelschneiders ausgleichend wirken. Außerdem sind auch gußtechnische Bedingungen sorgfältig zu beachten.



1a. 1b. 1c.

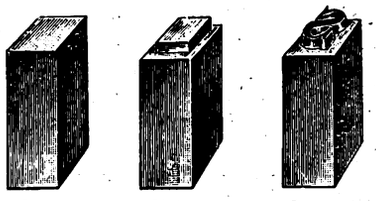
Abb. 1a: Stahlstäbchen mit aufgezeichnetem, linksgerichteten S.
Abb. 1b: Der Stempel nach dem Abstechen der überflüssigen Flächen.
Abb. 1c: Ein Abdruck des Buchstabens in Kupfer.

Bei einem handgeschnittenen Stempel wird die Zeichnung der einzelnen Buchstaben durch Pause oder auf photographischem Wege direkt auf die vorgerichteten Stahlstäbchen übertragen. Die Fläche um den Buchstaben wird dann soweit weggestochen, daß schließiich nur noch der eigentliche Buchstabe stehen bleibt. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, die genaue Höhe der Buchstaben einzuhalten, damit bei dem Aneinanderreihen im Satz ein ruhiges, gleichmäßiges Schriftbild erzielt wird. Ehe die fertiggeschnittenen Stempel in die Matrize eingesenkt werden, wird deshalb ein vorläufiger Abdruck genommen, um das Ergebnis genau beurteilen zu können. Zu diesem Zwecke werden die Stempel über Kerzenlicht eingeschwärzt und abgezogen. Erst nachdem alle zu einem Alphabet oder zu einem Ziffernsatz gehörigen Stempel genau ausgeglichen und justiert sind, geht man dazu über, die Form für den Letternguß herzustellen, indem ein haarscharfes Einsenken in Kupfer erfolgt.

Der Handstempelschnitt ist jedoch für den modernen Schriftgießerei-Betrieb längst zu schwerfällig geworden und durch die mechanische Stempelschneiderei überholt und ersetzt. Der Stempelschnitt mittels Maschine beginnt ebenfalls mit der Anfertigung des Originalentwurfes resp einer Zeichnung nach diesem, die etwa 100 mal größer ist, als die zu schneidende Figur. Durch einen sinnreich konstruierten, mikroskopischen

Digitized by Google

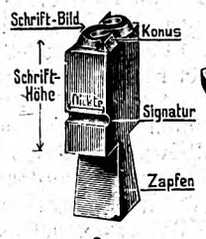
Zeichenapparat ist es möglich, die Buchstaben darnach genau auf die zu schneidende Größe zu reduzieren. Durch verschiedene Einstellung des Apparates hat man es also in der Hand, nach der gleichen Zeichnung sämtliche erforderlichen Schriftgrade

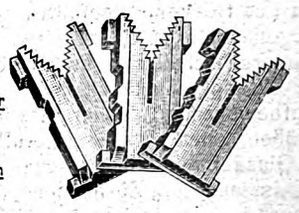


2a. 2b. 2c.

Abb. 2a-2c zeigen, in welcher Weise der Stempel auf maschinellem Wege geschnitten wird.

einzustellen und auszuführen. Die außerordentliche Genauigkeit der modernen Apparate ermöglicht es, Abweichungen bis zu $^1/_{1000}$ mm festzustellen. Die auf diese Weise verkleinerte Zeichnung kommt dann in den Schablonenschneideapparat, der nach dem bekannten Storchschnabelsystem konstruiert und mit einem Fräser ausgerüstet ist. Der diese Maschine bedienende Angestellte hat nun die Aufgabe, mit dem Führungsstift die Zeichnung genau nachzufahren, wodurch der Fräser gezwungen wird, aus einer Messingplatte die entsprechende Schablone herauszuschneiden. Auf der eigentlichen Stempelschneidemaschine wird dann der Stempel endlich in Stahl geschnitten, indem nunmehr die Konturen der Schablone umfahren werden und die Bewegung der schneidenden Spitze, in diesem Falle ein Diamant, genau die entsprechende auf dem Stempelstahl ausführt. Auf diese Weise wird das überschüssige Fleisch weggeschnitten, bis der konische Teil des Stempels fertig herausgearbeitet ist. Die Anfertigung der zum Guß notwendigen Matrize erfolgt in der gleichen Weise, wie bei handgeschnittenen Stempeln, durch Einsenken in weiches Kupfer. Erst dann kann mit dem Guß begonnen werden, der natürlich gegenwärtig auch bereits auf maschinelle Weise erfolgt, indem das zum Schmelzen gebrachte Letternmetall durch einen Exzenter in alle Feinheiten der Matrize eingepreßt wird.





3. 4.

Abb. 3: Bleiletter, wie sie aus der Gießmaschine kommt. Abb. 4: Matrizen für Setzmaschinen, in die 2–3 Buchstaben eingeprägt sind.

Der kostbarste Besitz einer Schriftgießerei ist natürlich das Lager an Originalstempeln. Unsere größten Schriftgießereien verfügen z. B. über ein Lager von etwa einer Million Originale. Diese riesige Zahl ergibt sich daraus, das für jede Schrift verschiedene Größen angefertigt werden müssen, bei einzelnen Schriften bis zu 15 Graden, und jeder Grad an Buchstaben und Zeichen etwa 200 Stück umfaßt. Bei einigen besonders beliebten Schriften, die aus etwa 20 Abarten bestehen, sind also viele tausend Originale zu schneiden. Bedenkt man weiter, daß die weltbekannten deutschen Gießereien Schriftzeichen in über 70 Sprachen führen, so ist es verständlich, daß in diesen Originallagern riesige Werte festgelegt sind. Umsomehr sollte immer wieder, und natürlich auch in breitester Öffentlichkeit in den Tageszeitungen, auf den wichtigen Anteil an der Entstehung dieser Werte hingewiesen werden, den unsere Fachgenossen, die Graveure für Stahlstempelschnitt, haben. Ihrer Fertigkeit verdankt das deutsche Schriftgießer- Zeitungs- und Buchgewerbe zum Teil seinen Aufschwung. *Str.*

Reichstarif für Graveure und Ziseleure.

26. Nachtrag. Vereinbarung vom 23. Juli 1923.

Die Tarifkommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V und die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter (H.-D.) haben am heutigen Tage folgende Vereinbarung getroffen:

Die Tariflöhne betragen ab der Lohnwoche, in die der 16. Juli fällt, endgültig und für die Lohnwoche, in die der 23. Juli fällt, laufend bis 28. Juli.

Für Graveure und Ziseleure	In Städten bis 150000 Einwohner		bis 300000 Einwohner		bis 500000 Einwohner		über 500000 Einwohner	
	Juli		Juli		Juli		Juli	
	ab 16.	23.-28.	ab 16.	23.-28.	ab 16.	23.-28.	ab 16.	23.-28.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
im 1. Jahre n. d. Lehre	13600	18300	13800	18500	14000	18700	14200	18900
bis zum 22. Jahre . . .	15400	20900	15600	21100	15800	21300	16000	21300
über 22 bis 24 Jahre . .	16400	22000	16600	22200	16800	22400	17000	22600
über 24 Jahre	17400	22900	17600	23100	17800	23300	18000	23500
Für Hilfsarbeiter								
18 bis 20 Jahre	13400	17600	13600	17800	13800	18000	14000	18200
über 20 bis 22 Jahre .	14600	19400	14800	19600	15000	19800	15200	20000
über 22 bis 24 Jahre .	15600	20900	15800	21100	16000	21300	16200	21500
über 24 Jahre	16400	21900	16600	22100	16800	22300	17000	22500

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren werden in gleichem Verhältnis erhöht. Gelernte Arbeiterinnen erhalten 70%, ungelernte 60% der Löhne der Hilfsarbeiter der jeweiligen Jahresklassen. Bisherige Leistungs- und Besatzungszulagen werden darüber hinaus weiter bezahlt.

In die Löhne für die Lohnwoche vom 23. Juli, die bis einschließlich 28. Juli gelten, ist eine Teurungszulage bis 33% eingerechnet. Sollte die Reichsindexziffer in dieser Woche eine höhere Steigerung ausweisen, sind die Tariflöhne vom 16. Juli um den fehlenden Differenzprozentsatz zu erhöhen.

Weiter haben die Parteien vereinbart, daß versuchsweise für die Wochen vom 30. Juli bis 4. August und 6—11. August die sich aus der vorhergehenden Lohnwoche endgültig ergebenden Löhne um den gleichen Prozentsatz erhöht werden, wie ihn die Steigerung der Reichsindexziffer für die in Frage kommende Woche ergibt.

In Anbetracht der ständigen Geldentwertung wird den Herren Arbeitgebern empfohlen, möglichst zu Anfang der Woche etwa $^2/_5$ des Lohnes zur Auszahlung zu bringen.

Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, am 11. August 1923 Verhandlungen zu führen, um die Löhne nachzuprüfen. Etwaige neue Löhne treten in der Woche in Kraft, in die der 13. August fällt. Der Verhandlungsort wird nachträglich vereinbart.

Erfurt, den 23. Juli 1923.

Für die Tarifkommission des
Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V.
Karl Körner, Walter Hohnbaum. Othmar Sleifr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott, Friedr. Happ, Paul Dittmar, Arthur Lohse.

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)
Wilhelm Burkhardt.

Digitized by Google

Mitteilungen des Bundesvorstandes:

Beiträge.

Der Bundesbeitrag kostet lt. Beschluß des Naumburger Bundestages 1½ Spitzenlohn. Demnach ist für Aug. 35000 Mk. zu zahlen. Wir bitten die Herren Schatzmeister und Einzelmitglieder, davon gefl. Kenntnis zu nehmen.

Einsendung der Beiträge.

Der Bundesvorstand hat in seiner Sitzung vom 12. Juli die Erhebung der Beiträge auf Grund der Naumburger Beschlüsse beraten und bittet hierdurch sämtliche Einzelmitglieder, besonders aber auch die Herren Vorsitzenden und Schatzmeister der Unterverbände dringend, soweit noch nicht geschehen, die Beiträge im Anfang jeden Monats nach Maßgabe des höchsten Spitzenlohnes im Tarif (Spitzenlohn Berlin) mit 1½ Lohnstunden regelmäßig an den Bundesschatzmeister einzusenden. Sollen die Geschäfte des Bundes nicht ins Stocken geraten, so müssen die Beiträge pünktlich eingehen.

Sollten die Herren Schatzmeister der Unterverbände die Beiträge im Anfang des Monats nicht rechtzeitig von ihren Mitgliedern hereinbekommen, so appelliert hierdurch der Bundesvorstand auf das dringlichste, von wohlhabenden Kollegen die Beiträge verlegen zu lassen, auf alle Fälle aber möglichst große à Kontozahlungen einzusenden. Die Kosten für die Zeitung, soweit sie vom Bundestag in Naumburg beschlossen worden sind, belaufen sich allein auf 4½ Million für den Monat Juli. Dazu treten die zahlenmäßig großen Kosten für die laufenden Tarifverhandlungen, ferner die Unkosten für Schreibauslagen usw. Diese Beträge müssen von sämtlichen Herren Kollegen prompt eingesandt werden.

Vorlagenwerk.

Lt. Beschluß des Bundesvorstandes kostet das Vorlagenwerk nebst Mindestpreistarif 2 Goldmark.

Tarifverhandlungen.

Die Tarifverhandlungen sind in der gegenwärtigen, äußerst kritischen Zeit von ganz besonderer Schwierigkeit. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen wird regelmäßig in dieser Zeitung bekannt gemacht, und der Bundesvorstand bittet hierdurch sämtliche Bundesmitglieder, ihre etwaigen Wünsche zu den Tarifverhandlungen so rechtzeitig einzusenden, daß sie von der Tarifkommission bei den nächsten Verhandlungen, deren Termin jedesmal bekannt gegeben wird, mit benutzt werden können. Es empfiehlt sich jedoch dringend, etwaige Wünsche so rechtzeitig einzusenden, daß sie spätestens am Tage vor der Tarifverhandlung in den Händen des Vorsitzenden der Tarifkommission oder unseres Syndikus sind, damit sie sofort noch vor den Verhandlungen dem Kommissionsvorsitzenden zugeleitet werden können.

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann,* Schriftführer
Othmar Sleifir, Schatzmeister. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Mindestpreistarif!

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten ist der Multiplikator für die Preise unseres Mindestpreistarifes bis 30. Juli auf

7550

festgesetzt worden, und erhöht sich in den beiden ersten Wochen des August weiter um die jeweilige Höhe der Teurungsziffer des Reichsindex zuzüglich Materialverteuerung.

Es wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Sterbekasse des Bundes.

Nach dem Beschluß unserer Naumburger Tagung sollte die Sterbekasse bereits am 1. August 1923 in Kraft treten. Inzwischen ist aber eine solche fürchterliche Entwertung der Mark eingetreten, daß auf Grund der Naumburger Kommissionsarbeit die praktische Durchführung nicht möglich war. Als wir in Naumburg berieten, war der Dollar = rund 76000 Papiermark, gegen Ende Juli ist er auf über 760000 gestiegen, d. h. die Mark ist inzwischen wieder auf 1/10 entwertet worden. Das legte dem Bundesvorstand die Pflicht nahe, die Sterbekasse auf wertbeständiger Grundlage einzurichten. Auch hat die Beschaffung der Klebemarken und der Mitgliedskarten Schwierigkeiten bereitet, sodaß die Kasse erst mit dem 15. August in Kraft treten kann. In der Nummer vom 15. August werden die erforderlichen Publikationen erfolgen, und wir möchten schon heute bitten, daß die Mitglieder sich die Nummer vom 15. August sorgfältig aufheben, weil die darin zum Abdruck gelangte Satzung der Sterbekasse wahrscheinlich nicht noch einmal abgedruckt werden kann. Wir bitten sämtliche Bundesmitglieder, die unter den heutigen Verhältnissen unvermeidbare Verzögerung zu entschuldigen. Wir hoffen dafür, daß die Kasse so eingerichtet ist, daß sie eine dauernde Einrichtung des Bundes von bleibendem Wert für alle Mitglieder auch unter schwankenden Verhältnissen sein wird.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Erteilung der letzten öffentlichen Quittung sind ferner als freiwillige Beiträge eingegangen:

Max Wittstock, Berlin	3000.—
Ernst Andreas	17200.—
Friedrich Arnold	3000.—
Innung Nürnberg-Fürth	20000.—
Max Leber	3000.—
Für rekl. Fahrkarten durch K. Schlesinger	3000.—

Weiteren Zuwendungen und Sammlungen von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen sehen wir dankbar entgegen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Sleifir, Schatzmeister.

Verband Berlin. Bericht über die Versammlung vom 3. Juli. Die Versammlung beschäftigte sich ausschließlich mit dem Bericht über den Bundestag in Naumburg, der von den Kollegen Bommer und Sleifir gegeben wurde.

Anschließend berichtete Kollege Sleifir über die beiden letzten Tarifverhandlungen und legte die Gründe dar, welche bestimmend waren, in der Angelegenheit von dem Bundestags-Beschluß abzugehen. Die Gehilfenvertreter erklärten, nicht autorisiert zu sein, Änderungen, welche eine Neugestaltung des Manteltarifes bedeuten, zustimmen zu können. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß es der Regierung gelingen möge, bald einen geeigneten Modus zu finden, die Löhne den gesteigerten Lebensbedürfnissen gleitend anzupassen, damit die kostspieligen Verhandlungen überflüssig werden.

Wegen der Entschädigung der Lehrlinge wurde nochmals auf den in der Juni-Versammlung gefaßten Beschluß, diese gleitend zu gestalten, hingewiesen; so daß im 1. Jahr der Lehrzeit jeweilig ein abgerundeter Gehilfenstundenlohn, im 2. ein zweifacher, im 3. ein dreifacher und im 4. Jahre ein vierfacher zu zahlen ist.

Verband Berlin. Versammlung am 7. August, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Dr. Roehl, über „Festmark-Preise". 3. Neufestsetzung des Verbandsbeitrages. 4. Aussprache und Beschlußfassung über Einholung der rückständigen Beiträge, sowie Festsetzung der Zahlungsfrist der laufenden Beiträge. 5. Besprechung über Steuerabzüge, Invaliditäts- und Krankenversicherung. 6 Wahl eines Beirates zur Pflichtfortbildungsschule. 7. Verschiedenes.

Die noch mit den Beitragszahlungen im Verzug befindlichen Mitglieder werden nochmals dringend ersucht, die bereits fälligen Beiträge an den Schatzmeister, Kollegen Lamprecht, SO 16, Köpenicker Straße 110. Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95633, unverzüglich abzuführen. Die großen Verpflichtungen welche der Verband hat, insbesondere auch an den Bund, sowie die rapide Geldentwertung geben dem Vorstand Veranlassung, auf schnellste Abführung der Beiträge zu drängen. Um jeden Mitglied Gelegenheit zu geben, selber zu berechnen, was es dem Verband schuldet, geben wir nachstehend zum wiederholten Male die monatlichen Zahlungen bekannt. Der Beitrag für Januar 650 Mk., Februar 750 Mk., März 1250 Mk., April 2500 Mk., Mai 2500 Mk., Juni 2800 Mk. und Juli 20000 Mk. Dazu ein Zuschlag bei 5-10 Angestellten von 25%, bei 11-15 Angestellten 50% und über 15 Angestellten 100%.

Rückständige Beiträge, welche nicht spätestens am 7. August 1923 in dem Besitz des Schatzmeisters sind, werden durch Boten eingezogen, und sind dafür 10% der Gesamtsumme vom Mitglied an den Boten zu zahlen.

Der Vorstand: i. A.: *G. Bommer.*

Digitized by Google

Graveur- und Ziseleur-Innung Breslau. In der am 9. Juli im Sitzungssaal des Innungsausschusses abgehaltenen Sitzung berichtete Kollege Bruschke über den am 8. bis 10. Juni in Naumburg a. S. stattgefundenen Bundestag des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. An der daselbst gegründeten Sterbekasse auf der Basis eines Umlageverfahrens beteiligten sich von Seiten der Innung 41 Innungsmitglieder mit Angehörigen. Über die Höhe der Bundesbeiträge welche auf 1½ Stunden Gehilfenhöchstlohn monatlich festgesetzt wurden (das ist für Juli Mk 12000.—), waren die anwesenden Kollegen sehr erstaunt und entrüstet; die ohne Gehilfen arbeitenden Kollegen empfinden es als eine Ungerechtigkeit, daß sie denselben Beitrag zahlen müssen wie die Kollegen, die Personal beschäftigen. Auch wurde es als unerträglich bezeichnet, daß der Beitrag allmonatlich steigen soll. Eine derartige Schraube ohne Ende anzuwenden, wäre doch wirklich nicht nötig, und der Bundesvorstand könnte es sich genügen lassen, die Beiträge vierteljährlich derartig zu erhöhen, daß immer der Gehilfenhöchstlohn am Quartalsersten als Beitrag für das betreffende Quartal maßgebend ist. Von vielen Seiten wurde stürmisch der Austritt aus dem deutschen Graveur- und Ziseleurbunde, von dem man absolut nichts habe, gefordert. Schließlich gelang es den einsichtigen Kollegen, die Gemüter zu beruhigen, indem auch auf die segensreiche Einrichtung der Sterbekasse u. a. m. hingewiesen wurde, und Kollege Bruschke versprach, mit dem Bundesvorstand in Verbindung zu treten, um diesen zu veranlassen, die Beiträge möglichst nicht allmonatlich zu erhöhen. Wenn die ohne Personal arbeitenden Kollegen die gleiche Höhe der Beiträge zahlen müssen, so haben ja auch alle Mitglieder gleiche Rechte. (Auf dem letzten Bundestag ist der von Hamburg gestellte Antrag, bei Abstimmung die Zahl der Beschäftigten maßgebend sein zu lassen, abgelehnt worden.) Es wurde ferner von Kollege Bruschke darauf hingewiesen, daß eigentlich die ohne Gehilfen arbeitenden Kollegen den größeren Nutzen vom Bunde haben, indem sie nicht die von der Tarifkommission beschlossenen hohen Löhne zu zahlen brauchen, aber die Preise für die von ihnen angefertigten Arbeiten auf der Grundlage der Tariflöhne aufbauen können.

Kollege Exner erstattete Bericht über die Vollversammlung des Innungsausschusses vom 29. Juni und die daselbst beschlossene Beitragserhöhung, die auch nicht dazu angetan war, die Stimmung zu heben. Kollege Bruschke hielt den Kollegen vor Augen, daß andere Innungen opferfreudiger seien und die Ansicht vertreten, daß der Innungsausschuß unter allen Umständen lebensfähig erhalten werden müßte, daß ihnen keine Opfer zu groß seien. Erfreulicher Weise erklärten die Kollegen hierauf, in dieser Beziehung hinter anderen nicht zurückstehen zu wollen. Eine Sammlung für die Ruhrspende ergab den Betrag von Mk. 111500.—, welcher an den Innungsausschuß abgeführt werden soll.

Bei Besprechung der Lehrlingsangelegenheiten wurde das Kostgeld erhöht und dabei zum Ausdruck gebracht, daß die beschlossenen Sätze als Minimalsätze anzusehen seien. Die Lehrlingskontrolle in den Werkstätten soll in Zukunft häufiger erfolgen, und es soll ein Jahresziel festgelegt werden. Kollege Bruschke gab bekannt, daß die Wirtschaftsaktiengesellschaft des Schlesischen Handwerks auf seine Veranlassung Werkzeuge anzuschaffen gedenkt, und ersucht die Kollegen bei Bedarf von Werkzeugen sich an diese Stelle zu wenden. Die Versäumnisgebühr für u. entschuldigtes Fehlen bei den Innungsversammlungen wurde einstimmig auf Mk. 10000.— festgesetzt.

Die nächste Innungsversammlung findet Montag, den 6. August abends 7½ Uhr im Sitzungssaal des Innungsausschusses, Elisabethstraße 2, statt.

Ich bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Mit kollegialem Gruß
Otto Bruschke, Obermeister.

Kreisverband Thüringen. Die nächste Kreissitzung findet am 5. August d. J., vormittags 10 Uhr, im Bürgerbräu (Anger 19—20 hinteres Zimmer) zu Erfurt statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Konstituierung des Kreisverbandes; 2. Bildung von Interessengemeinschaften; 3. Sonstige Angelegenheiten.

Die Kreisleitung: i. A.: *W. Hohnbaum.*

Vereinsgründung in Wiesbaden. Nach vielen Bemühungen ist es nun auch den Wiesbadener Berufs-Graveuren gelungen, unter dem Namen Vereinigte Wiesbadener Graveure des öfteren zusammenzukommen und in dieser ernsten Zeit über Preise, und sonstige dem Graveurfach nützliche Angelegenheiten zu beraten. Sämtliche Graveurmeister der neuen Vereinigung haben sich durch Unterschrift verpflichtet, die festgelegten Preise einzuhalten.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender: O. Preyer, Remscheid, Eberhardstraße 55.
1. Schriftführer: Walter Welp, Remscheid, Treppenstr 6.
1. Kassierer: August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 23. Postscheckkonto Nr. 15999 Amt Essen.
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2.

Bekanntmachung.

Ab 25. Juli 1923 sind die Aufschläge wie folgt festgesetzt:

Nr 1—40 Ziffern- und Buchstabenstempel	1000000 %
Nr. 41 Namenstempel und Fabrikmarken	850000 %
Nr. 56 Namenbrennstempel	1100000 %
Nr. 58 Brennziffern	1200000 %

Alle anderen Artikel auf Anfrage.

Die bekannten Verbandskonditionen sind in kleinen Aufklebezetteln für unsere Mitglieder zum Selbstkostenpreis zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Engelufer 2, erhältlich.

Der Vorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

An unsere Mitglieder!

Der Bericht über den am 22. 7. stattgefundenen Verbandstag kommt in der nächsten Nummer der Verbandszeitung zur Veröffentlichung. Wir wollen heute nur alle Mitglieder davon benachrichtigen, daß der Vorstand sich jetzt wie folgt zusammensetzt:

I. Vorsitzender: **H. Werner,** in Fa. Werner & Schade, Berlin, Kastanienallee 43.

II. Vorsitzender: **Lud. Alex Pfeiffer,** in Fa. Joseph Pfeiffer, Köln, Passage Nr. 48/52.

Schriftführer: **R. Heinig,** i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt, Berlin, Köpenicker Str. 113.

Schatzmeister: **F. v. Schwanenflügel,** i. Fa. Theodor Kaiser, Berlin, Charlottenstr. 16. Fernruf Dönhoff 3157—59. Postscheckkonto Berlin 3109.

Wir bitten alle Zuschriften, die Kassenangelegenheiten betreffen, nur an den Schatzmeister, alle andern an den Schriftführer zu richten.

Als wichtigsten Punkt der in Hannover erledigten Tagesordnung möchten wir schon heute berichten, daß die Herausgabe einer neuen Grundpreisliste beschlossen wurde, da bisher durch den oftmaligen Listendruck unnötige Kosten entstanden und ferner die Neufestsetzung der Preise nicht schnell genug in Kraft treten konnte. Es hört infolgedessen mit der Liste 15 das bisherige Listensystem auf.

Die neuen Grundpreislisten sind inzwischen den Ortsgruppenvorständen zugestellt und wird der vom Verband festzusetzende Preismultiplikator, so oft es erforderlich ist, den Ortsgruppen mitgeteilt.

Multiplikator ab 30. Juli **4000.**

Mit kollegiallem Gruß
Werner Heinig v. Schwanenenflügel

Fragen.

Frage 493. Wer ist Hersteller der Medaille „Schwarze Schmach"? *W. S. in B.*

Jubiläen.

Glogau. Der Ziseleur Ludwig Müller feierte am 22. Juli sein 25jähriges Jubiläum in der Firma Hofjuwelier A. L. Harmsen in Glogau.

Frankfurt. Herr Paul Naumann feierte am 28. Juli in bester Gesundheit das Fest der Silbernen Hochzeit. Herr Naumann ist seit Bestehen unseres Graveurbundes Mitglied.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge der sich überstürzenden Geldentwertung und demzufolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 21. Juli lautet der

Multiplikator 30000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 21. Juli 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*
1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22 50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62 1/2
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

An unsere verehrlichen Leser!

Nach Festsetzung des Julibezugspreises haben zwei weitere Druckpreiserhöhungen stattgefunden und zwar von 70% und darauf abermals von 78,5% auf die vorhergehenden Preise. Der jetzige Druckpreis gilt nur bis zum 4. August, von da ab muß mit weiteren Erhöhungen gerechnet werden. Dazu kommt die gewaltige Portoerhöhung und die Steigerung der Papierpreise und sonstigen Unkosten. Wir sind deshalb gezwungen, den Bezugspreis für unsere Zeitung neu festzusetzen. Er beträgt für

August 10000 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für Monat August 12000 Mark, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto 14000 Mark, soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.

Für Juli sind, sofern nicht bereits bezahlt, noch 5000 Mark zu entrichten. Wir bitten, diesen Betrag mit obigem zusammen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener, Leipzig zu überweisen. Anfang August gestatten wir uns, die Beträge, zuzüglich der Spesen, durch Nachnahme einzuziehen.

Obige Preise gelten fest für den ganzen Monat bei Zahlungen bis 8. August. Später eingehende Zahlungen unterliegen der Tagespreisberechnung.

Leipzig, am 27. Juli 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Graveure
auf Schriftträder, Stahlstempel, Buchstaben usw. sucht bei Reiseentschädigung
MARTIN HIPP, ESSLINGEN a. N.
Ottilienstraße 47.

Graveur
jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen) gesucht.
F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

Tüchtige
Ziseleure
f. Treibarbeiten finden dauernde Beschäftig.
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Mehrere
Graveure
auf erhabene, einfache Rädergrav. bei Reiseentschädig. u. höchster Bezahlung sofort gesucht. Angebote unter **P. R. 953** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtigen, selbständig arbeitenden
Graveur
der gem. Branche sucht für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Stempelfabrik Franz Hesse, Königsberg i. Pr.

Größ. Fabr. v. Alpaka-Besteck. i. Sachs. sucht **Stahlgrav.** f. Besteckstanz. Ang. m Zeugnisabschr. unt. **K. Z. 849** a d. D. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Stempeltechniker
im Satz, Formen, Vulkanisier. u. Montieren tüchtig, gesucht. Ang. mit Angabe des Alters u. Zeugnisabschriften unter **O. K. 925** an die Dtsche. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Graveurgehilfe
gesucht auf Stahl- und Messingstempel, flott Arbeiter.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Schmiedestraße 24.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach dem unbesetzten Rheinland i. angenehme Stelle gesucht. Reise wird vergütet.
Angeb. unter **O. L. 926** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer
nach dem Ausland gesucht. Angebote mit näheren Angaben unt. **P. W. 958** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Tüchtiger
Stahlgraveur
ledig und taubstumm, auf Paginier-Werke u. Datumräder, Stahlstpl. bewandert, sucht Stellung. Bereitstellung v. möbl. Zimmer. Angeb. unter **O. A. 916** an die Dtsche. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Verkäufe

Größerer Posten Paginiermaschinen zu verkaufen
vorzugsweise 6 stellig, 5 mm, sofort greifbar. Wir bitten um Anfragen, möglichst unter Angabe des Preises unter **P. N. 950** a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Altbekannte Gravier-Anstalt
i. Berlin, stark beschäftigt, wegen Auseinandersetz. für 150 Millionen zu verkaufen. Ang. unt. **P. D. 941** an d Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Komplett eingerichtete
Metallstempel-Fabrik
(Paginier-Maschinen, Numerierwerke usw.) in Süddeutschland zu verkaufen. Ang. unter **O. Z. 937** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelgriffe
mit eckigem Unterteil, angeschraubt, rot lack., einen Lagerpost. billig abzugeben.
Holzwarenfabrik
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN i. Sa.

Relief u. Schnitte
(Silhouetten) zu vergeben. Angebote unter
A. B. 1870 Berlin Postamt 54.

Kaufgesuche

Fachmann
kauft oder beteiligt sich an einer Schablonenfabrik. Angebote unter **P. B. 939** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Stempelfabrik
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Auch Beteiligung nicht ausgeschl. Angeb. unter **P. C. 940** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Gut erhaltene
Fräsmaschine
für Kraftbetrieb sofort zu kaufen gesucht. Preisangebote an **Ed. Lang & Co., G. m. b. H. Magdeburg,** Breiteweg 263.

---

50 selbstfärb. Datumstpl.
m. Platte verschiedener Größe, ungrav, sofort lieferbar, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an
W. FRICKE, MAGDEBURG,
Olvenstedter Str. 42.

Vermischtes

Übernehme Aufträge
in Gold- u. Schwarz-Druckstempeln. Schnellste Lieferung.
W. Lorenz,
Gravier-Anstalt,
Bonn a. Rh.,
Brüdergasse 10.

Teilhaber
Tücht. Fachmann ges. z. Eintritt a. Gesellsch. in ältere Kautschukstempelfabr. u. Gravieranstalt. Kapital u. kaufmänn. Kenntn. erforderl. Diskret. zugesich. Angeb. u. **P. Z. 959** a. d. D. Gr.-Zt., Leipzig 19.

Medaillen- und Abzeichen-Fabr.
Für einen gutbeschäftigt. mittleren Betrieb, modern eingerichtet, wird kapitalkräftiger Fachmann, Graveur od. Gürtler, als Pächter od. Teilhaber gesucht. Wohnung für einen unverheirat. Mann sofort vorhanden. Ang. unter **N. R. 909** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Gravier-Anstalt
d. gem. Branche **übernimmt noch Aufträge** von Tür- und Massenschildern, Stempeln, Siegeln, Schablonen, Monogrammen, Schriften usw. Angeb. unter P. A. 938 an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Waschechte
Stempelfarbe
(Wäschezeichentinte)
garantiert d. Stoffaser nicht angreifend.
Per Kilo 30 000.– Mk. freibleibend.
Ag. Alexander & Tzusch, Hannover, Roonstr. 10.
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

MODELLE
für Guß u. Niederschl., Treibarbeiten, Formen übernimmt i. laufenden Aufträg. Erstkassige Arbeit. Ziseurm **Hild, Stuttgart,** Schwabstrasse 29.

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Mathes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NACHF. CARL LIEBRECHT
NÜRNBERG 11
Spezialmarken Etiketten

Immer
ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu erwähnen!

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen. Ciselierungen.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Edelsteingravierungen
spez. Siegelgravierungen
feiner Wappen u. Monogramme usw., empfiehlt die **Gravieranstalt und Steinschleiferei von**
JULIUS BRILL
HERRSTEIN (Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis M. 16 000.— inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch

den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19

Digitized by Google

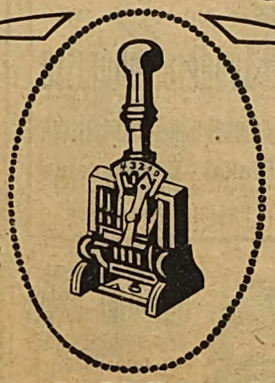
Weil die Franzosen

im Lande sind, ergibt sich für jeden denkenden deutschen Kaufmann die Pflicht, für Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftslebens mit sorgen zu helfen. / Das kann nicht durch dumpfe Resignation über Absatzstockung, schlechten Geschäftsgang usw. geschehen, sondern nur durch umso intensivere Propaganda für den Warenaustausch im Inland und mit dem Ausland. Unser Multiplikator 30000 auf die Vorkriegspreise ergibt bei der gegenwärtigen Geldentwertung und den Preisen fast aller Waren, relativ billigere Insertionspreise als in Vorkriegszeiten. Eine laufende Insertion in unserer Fachzeitschrift ist also für Sie jetzt besonders günstig. Senden Sie Anzeigentext und Disposition möglichst noch heute, vielleicht haben Sie morgen dazu keine Zeit.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Reparaturen

ALLER SYSTEME



PAGINIERER
DATUM-NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-WERKE
USW.

führt aus in

Spezial-Werkstatt.

Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.

Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Stahlstempel u. Brennstempel

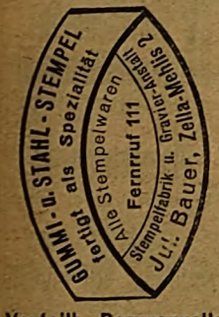
fertigt für Wiederverkäufer als Spezialität:
Paul Dreher, Stahlstempelfabrik,
Widdert-Solingen.

Graveur-Schriften

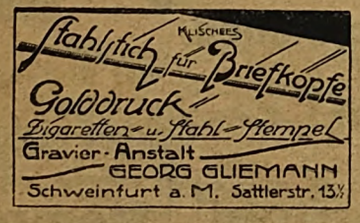
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Massengravierungen

mittelst Graviermaschinen,
Matrizen für Datumräder- und Bänderstempel, Typen usw. fertigt als Spezialität
Fritz Zimmermann,
Birkenwerder bei Berlin.



Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schliess.-Marken usw.

Celluloid-Schilder

fertigt billigst an
Max Röhling, Zwickau i. Sa., Nikolaistraße 9.

Aluminium-Schilder

jed. Art, ferner Zigarett.-Etuis, Tabakdosen usw. lief. bill. Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G. Aluminiumwar.-Fabrik.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

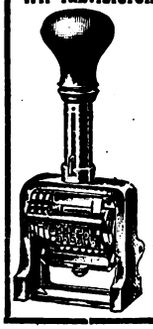
Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Dann verwenden Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

Digitized by Google

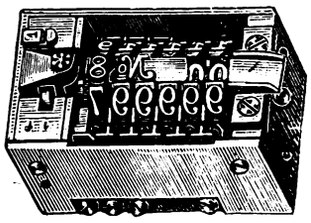
Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte- und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT



Paginier-maschinen
Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser
und Vertreter **gesucht.**
A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.



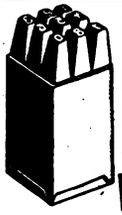
Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str. 61

Nur für Wiederverkäufer!

Stahlstempel,
Namen-, Brennstempel, Zahlen- und Buchstabensätze,
verpackt in Weißblechdosen, maschin. Herstellung. **Übernahme von laufenden Aufträgen!**
Preisw. abzugeb. einige 100 Satz Zahl. 2, 3, 4, 6 u. 10 mm; alles Ia schwere Qualit. in Weißblechdosen verp. Unverb. Off. gern z. Dienst.
Grav.-Anstalt u. Stempelfabrik m. elektr. Betrieb
E. Ostertag, Solingen (W.) Telephon Solingen 3184

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

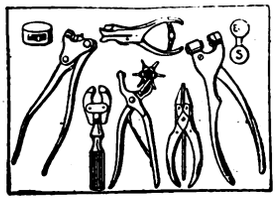


Stahl-Stempel rechts und links
Ziffern graviert
Schriften
Brennstempel, Waldhämmer,
Typen usw. fertigt
W. Fricke, Magdeburg W, Olvenstedter Straße 42.
Stempel-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Stichel, Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie der außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

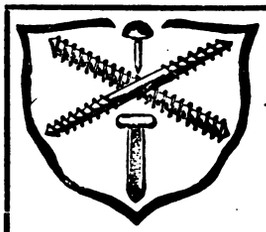
Stahlstempel Zahlensätze Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Württ.)

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 914

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stempel- u. Signier-FARBEN
f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maße.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde



Leistungsfähigste
Fabrik in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert und liefert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

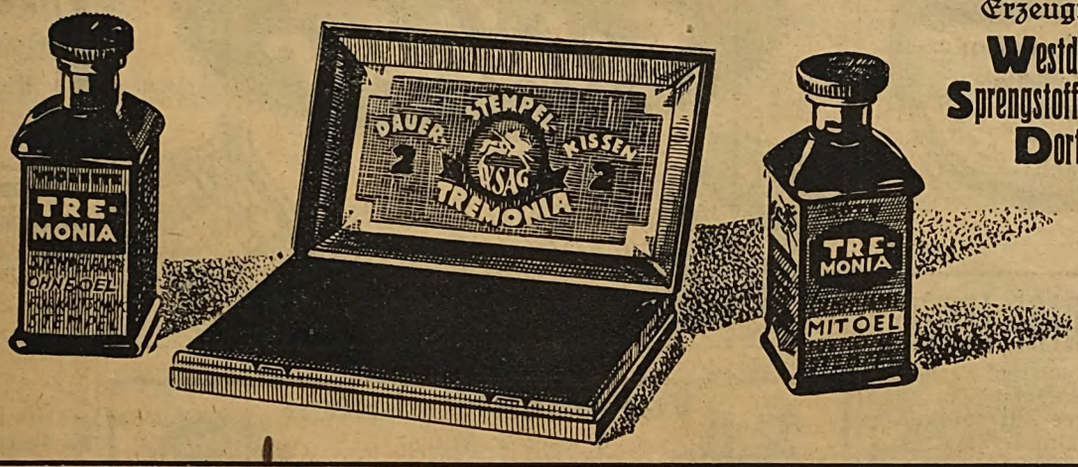
EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Tremonia-Stempelkissen

Der Name „Tremonia" bürgt für Güte.



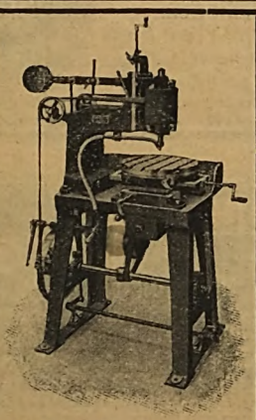
Erzeugnis der
Westdeutschen Sprengstoffwerke, A.-G. Dortmund

Abt.:
Chemische Fabriken

*

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



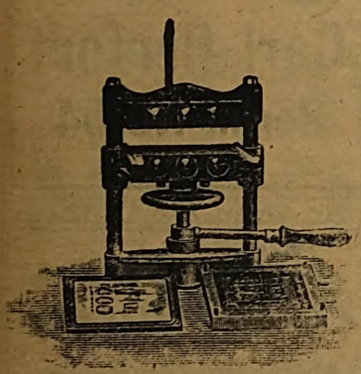
Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

NOTARIAT BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

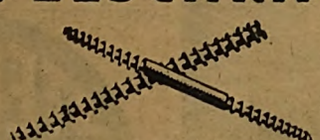
Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 u. 772 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

PLAKAT

H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Inserieren bringt Gewinn!

F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

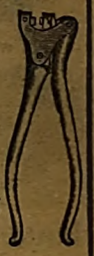
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen

Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert



älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-, Silber- und Metallwaren

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Signir-Etiketten
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

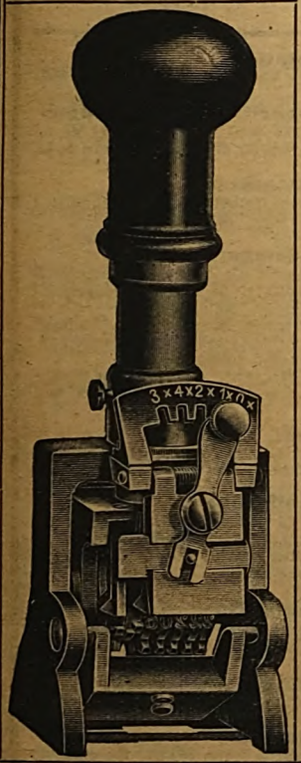
Digitized by Google

Brumm & Bauer

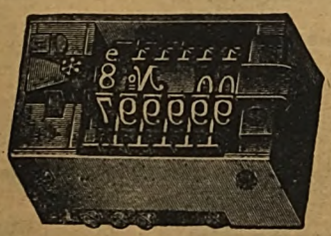
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

GRAVIER-MASCHINEN

speziell geeignet für

Gravieranstalten
und
Stempelfabriken

in verschiedenen Größen
und Ausführungen

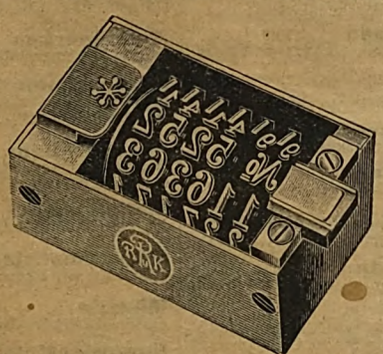
Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten
von der Spezialfabrik

Friedr. Deckel, München 25

Automatische

Numerierwerke

Telephon:
Cöpenick
775



Telephon:
Cöpenick
775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph
Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co, Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Waltstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grablak, Berlin N. 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oltschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg
W. Schlemming & Co., Bielefeld

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckorelen
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Friedr. Keese A.-G., Masch.-Fabr., Stuttgart Spez. ein- zwei- und mehrfarbige
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
Adolf Figner, Nürnberg

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
August Laub, Stempelfbrk., Mosbach (Bad.)

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin S O 16, Engelufer 16

Stempeluntertelle (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckorelen
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Og. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
A. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Gravoure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifforngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 16 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. August 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 10000.— M., für Oesterreich 12000.— M. monatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE m. Multiplikator 600000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Die Blütezeit der Medaille.

Eine umfassende Darstellung der Blütezeit der Medaille gibt Cornelius von Fabriczy in seinem Werke: Medaillen der italienischen Renaissance, das als 9. Band der Monographien des Kunstgewerbes im Verlag H. Seemann Nachf., Leipzig, erschienen ist. Die wissenschaftlich ausgezeichnete Schrift sei hier Fachkreisen angelegentlichst empfohlen, denn ganz abgesehen vom Interesse des Fachmanns macht die lebhafte, flüssige, auf die interessante Zeitgeschichte vielfach eingehende Darstellung die Beschäftigung mit dem Buch genußreich, das in fast 200 Abbildungen noch dazu ein gutes Anschauungsmaterial bietet.

Der Verfasser definiert die Medaillen als »münzenähnliche Metallscheiben«, die nicht als Geldstücke dem Verkehr dienen sollen, sondern ausschließlich für Erinnerungszeichen an Personen oder Begebenheiten bestimmt sind. Die Vorderfläche (Avers) kennzeichnet meist ein Bildniskopf, die Rückseite (Revers) eine allegorische oder historische Szene, ein Wappen, Emblem und ähnliches.

Zweck der Medaille ist, die Erinnerung an einen Menschen oder ein Ereignis der Nachwelt zu überliefern, sie ist ein Denkmal im kleinen. Nicht alle Zeiten haben in gleicher Weise den Drang gefühlt, ihre Taten der Zukunft zu bewahren. Der mittelalterliche Mensch lebte in Gedanken an das Jenseits, ihm war das Erdendasein mühselige Pilgerschaft nach dem jenseitigen Ziel, das allein für ihn Bedeutung besaß. Ganz anders vor- und nachher. Der Grieche und Römer glaubte nur im Gedächtnis der Nachwelt ein Fortleben nach dem Tode zu finden, die Seele selbst schmachtete als bewußtloser Schatten im Hades. Der Renaissancemensch des 14. und 15. Jahrhunderts war von unbändiger Ruhmsucht und Begier, seinen Namen und den Glanz seiner Taten in alle Welt zu verbreiten. Im Altertum sorgte man für Nachruhm durch Stiftung und Errichtung von Denkmälern und Bildsäulen, die zu Tausenden die Märkte selbst der kleinsten Provinzstädte schmückten und noch uns in zahlreichen Resten erhalten sind. Die Medaille hat das Altertum in dem oben bestimmten Sinne nur wenig gekannt. Die Kaiser prägten zwar Denkmünzen zur Erinnerung an ihre Siege, das waren aber wirkliche Münzen, die als Geld im Verkehr waren. Aus dem Mittelalter kennen wir ganz wenige Stücke, die aber in der Art ihrer Anordnung, in ihrem heraldisch-ornamentalen Stil, ähnlich den Siegeln, und in ihrer Herstellung Vorbilder der Renaissancemedaille wurden.

Die ersten modernen Denkmünzen entstanden 1390 in Padua, als Erinnerung an die Herrschaft des Fürstengeschlechts der Carrara; es sind noch völlige Nachahmungen römischer Kaisermünzen, ebenso wie diese geprägt. Als ein halbes Jahrhundert darnach die Blütezeit der Medaille begann, hatte sich die Technik geändert: im ganzen 14. Jahrhundert wurden die Denkmünzen gegossen, erst das 15. Jahrhundert ging wieder zur Prägung über. Der Grund für die Bevorzugung des Gusses liegt in der Unvollkommenheit des Prägeverfahrens jener Zeit. Die Gußmodelle wurden von dem Künstler aus Wachs geformt oder, was seltener geschah, aus einer Eisenscheibe erhaben herausgeschnitten. Von diesem Modelle wurde nun in Formsand eine vertiefte Form gefertigt und, meist mit Bronze, ausgegossen. Um Unvollkommenheiten des Gusses zu tilgen, wurden die meisten Medaillen noch ziseliert; den besten Meistern gelang es, den Guß so tadellos herzustellen, daß er das Nacharbeiten nicht bedurfte. Diese Stücke wurden weitaus bevorzugt, haben sie doch den wundervollen Reiz der unberührten Gußhaut bewahrt, während durch die Ziselierung oft auch noch die Feinheit und Zartheit des Ausdrucks etwas verloren ging. Die Umschriften auf Vorder- und Rückseite wurden zuweilen schon auf dem Wachsmodell angebracht, zuweilen aber auch später vertieft in den Guss eingeschnitten. Sorgsame Patinierung erhöhte die Reflexwirkungen und enthüllte die verborgensten Schönheiten dieser Meisterwerke. Im 15. Jahrhundert macht die geprägte Medaille der gegossenen immer stärkere Konkurrenz, aber mit der handwerksmäßigen Technik macht sich allmählich auch handwerksmäßige Form breit; die hohe Kunst der Medaille erliegt mit den anderen Künsten im 17. Jahrhundert dem allgemeinen Verfall.

Vittor Pisano, genannt Pisanello (1380—1450) in Padua ist der Schöpfer und zugleich der größte Meister der Renaissancemedaille. Die bedeutendsten Fürsten, Staatsmänner und Gelehrten seiner Zeit hat er durch seine Kunst verherrlicht. Mit starker Unmittelbarkeit fixiert er die Charaktere. „Er versteht es meisterhaft, den kühnen Wurf dieser Köpfe zu treffen, den scharfen, strengen Schnitt der Profile wiederzugeben, den konzentrierten Ausdruck für leidenschaftliche Wildheit und ungezähmte Energie, wie für hohe geistige Begabung und tiefes Gedankenleben zu finden. Seine Auffassung ist von herber Strenge und packendster Frische; seine Modellierung überaus einfach; alles überflüssige Detail verschmähend; seine Technik beruht auf feinster Kenntnis des Stoffes, die diesen alle Vorteile abgewinnt.“ Das entzückend graziöse Bildnis der jungen Cecilia Gonzaga und das markigharte Abbild des wilden Tyranen Sigismondo Malatesta, seien hier als Zeugen

Digitized by Google

seiner Porträtkunst genannt. Die Kehrseite schmückt er mit reizvollen lebendigen Allegorien, Tier- und Menschengestalten symbolisieren die Charaktere der Gefeierten. „Liegt nicht der ganze Zauber der Romantik vorgeahnt in dem lieblichen Mädchen, das — seine Unschuld dem Schutze des Einhorns vertrauend — in felsiger Oede im Mondscheine traumversunken dasitzt?" Malerische und plastische Effekte halten sich die Wage, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

In ganz Oberitalien fand Pisanello zahlreiche Schüler. In Ferrara, am glänzenden Hofe der Este finden Baroncelli und Mareschotti Arbeit und Lohn die Fülle. Im fernen Neapel, in Verona blüht die junge Kunst rasch auf. In Mantua schafft Giancristoforo Romano Stücke von seltener Feinheit und zierlichem Raffinement. Ein besonders reiches Arbeitsfeld finden die Medailleure in der reichen Lagunenstadt Venedig. Viele Medaillenbildnisse venetianischer Persönlichkeiten sind uns in den Werken von Spinelli, Gambello und Vittorio erhalten. Des letzteren Meisterwerk ist die lebensvolle Wiedergabe der wuchtigen Persönlichkeit des Pietro Aretino, jenes schmutzigsten, unverschämtesten und deshalb gefürchtetsten Pamphletisten aller Zeiten.

An keiner der vielen Kunststätten Italiens aber hat die Medaille eine solche Blüte entfaltet wie in Florenz. Dort war ja der Sammelpunkt aller Renaissancebestrebungen. Die Wissenschaft hatte in der Akademie ein Zentrum gefunden. Der Handel blühte, die größten Künstler der Zeit wetteiferten, die Stadt mit Bauten, Bildern und Plastiken zu schmücken, sie durch den Ruhm ihrer Lieder zu verherrlichen. Und das kunstliebende reiche Herrschergeschlecht der Medici gab Mittel und Möglichkeiten üppigster Kultur. Alle diese bedeutenden Männer bewahrt die Medaille der Nachwelt. „Die florentinischen Medaillen verraten sich durch einen gemeinsamen Charakter: durch die strenge und tiefe Erfassung der Natur und durch die lebensvolle Wiedergabe in den Bildnissen, durch die monumentale Betonung des Wesentlichen und Unterordnung aller Einzelheiten". Guazzalotti und Niccolo Fiorentino mit seinen Medicäermedaillen sind hier die Führer, dagegen zeigt der berühmte Benvenuto Cellini als Medailleur nur Leere, Dürftigkeit und abschreckende Gewöhnlichkeit. Der Zahl ihrer Werke nach steht Pasterino de'Pasterini an der Spitze, von dem fast 200 Stück erhalten sind, die sich durch genaueste Wiedergabe des Details auszeichnen. Anders als in Florenz hat die Kunst der Medaille in Rom keine hervorragende Blüte gezeitigt. Giov. Candida, der einzige bedeutende römische Medailleur, ist früh nach dem Norden gezogen und hat in Frankreich und Burgund Anerkennung und Ruhm gefunden.

Zum Schluß sei noch kurz auf die geprägte Schaumünze des 15. Jahrhunderts eingegangen. Ihre Meister finden wir meist als Wardeine, Stempelschneider und Prägemeister an den Münzen von Rom und Florenz. Am Mediceerhofe waren die bedeutendsten die Brüder Poggini und Galeotti il Romano, doch zeigen sie trotz feiner Technik einen traurigen Mangel an künstlerischer Persönlichkeit. In Rom gewann zuerst Sixtus IV Künstler als Stempelschneider für die päpstliche Münze, die aber auch wenig bedeutendes hervorbrachten. Am längsten erhielt sich die Kunst der Medaille in Oberitalien. Cavino in Padua und Leone Leoni in Mailand schufen noch Ende des 16. Jahrhunderts Meisterstücke. Dann verfiel diese Kunst.

Die Medaillen verstaubten in den Kabinetten der Sammlungen und Kunstkammern; deren bedeutendste die der Mediceer in Florenz ist. Erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde das Interesse dafür wieder wach. Als einer der ersten wandte sich Goethe diesen unscheinbaren Schöpfungen bildender Künstlerhand wieder zu. Seine kostbare Sammlung birgt das Goethemuseum in Weimar. In allen Ländern regte sich bald der Sammeleifer, auch die Künstler bemächtigten sich wieder dieses dankbaren Objektes und so ist der Medaille endlich in unseren Tagen wieder eine Auferstehung beschieden.

Dr. R. Fink.

Die Firma des Minderkaufmanns.

Kaufmann im Sinne des § 1 des Handelsgesetzbuches ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt. Unter der Bezeichnung „Firma" versteht man indes nur die handelsgerichtlich eingetragenen vollkaufmännischen Geschäftsbetriebe. Die nicht im Handelsregister eingetragenen Kleingewerbetreibenden — sogenannte Minderkaufleute — sind zur Führung einer Firma nicht berechtigt, d. h. sie dürfen ein Geschäft nur unter ihrem bürgerlichen Namen betreiben. Diese Kleinkaufleute sind laut § 15a Absatz 1 der Gewerbeordnung verpflichtet, ihren Familiennamen und mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen in deutlich lesbarer Schrift an der Außenseite oder am Eingange des Geschäfts anzubringen. Der Zweck dieser Bestimmungen ist hauptsächlich der, jeden genau über die Person des Geschäftsinhabers aufzuklären und Mißverständnisse und irreführende Bezeichnungen zu vermeiden.

Eine Grenze zwischen vollkaufmännischen und kleingewerblichen Geschäftsbetrieben ist nun im Handelsgesetzbuche nicht gezogen worden. Diese Feststellung hat daher von Fall zu Fall zu erfolgen. Bei zweifelhaften Eintragungsanträgen bedienen sich die Registergerichte häufig zur Feststellung, ob der Gewerbebetrieb ein vollkaufmännischer oder ein kleingewerblicher ist, der Mitwirkung der Handelskammern. Diese machen ihre Entscheidung hierüber insbesondere von der Einrichtung des fraglichen Geschäftsbetriebes abhängig, prüfen mit anderen Worten die Frage, ob das zur handelsgerichtlichen Eintragung angemeldete Unternehmen einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Diese Voraussetzung wird wieder abhängig gemacht von dem Umfange des Geschäftes, von der Führung kaufmännischer Bücher, dem zur Verfügung stehenden Betriebskapital, dem Umsatze, der Höhe der Gewerbesteuer, der Zahl der Angestellten und dergl. mehr.

Als Minderkaufleute ist hiernach also die überwiegende Mehrzahl der Handel treibenden Handwerker anzusehen. Allen diesen Handeltreibenden ist durch § 4 des Handelsgesetzbuches der Gebrauch einer jeden Firmenbezeichnung untersagt. Das Registergericht ist in dem die „Handelsfirma" behandelnden dritten Abschnitt des Handelsgesetzbuches zur Überwachung des Firmenrechtes angewiesen worden. Es ist nach § 37 des Handelsgesetzbuches befugt, denjenigen, der eine ihm nicht zustehende Firma gebraucht, zur Unterlassung des Gebrauches der Firma durch Ordnungsstrafe anzuhalten. Weiter kann derjenige, der durch die unberechtigte Firmenführung eines anderen verletzt wird, von diesem die Unterlassung des Firmengebrauchs verlangen.

Trotz dieser Strafbestimmung kann vielfach die Beobachtung gemacht werden, daß Minderkaufleute eine Handelsfirma führen.

Es soll gewiß nicht behauptet werden, daß dies immer in böswilliger Absicht geschieht, man wird vielmehr in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Verstöße gegen das Firmenrecht in den meisten Fällen auf die Unkenntnis der betreffenden Gesetzesbestimmungen zurückzuführen sind.

Digitized by Google

Denn die Beachtung der fraglichen Gesetzesvorschriften liegt, ganz abgesehen von den im Falle ihrer Übertretung vorgesehenen Strafbestimmungen, durchaus im wohlverstandenen Interesse der Gewerbetreibenden selbst. So ist es vorgekommen, daß eine zu Unrecht geführte Firma mit dem Geschäft zusammen von anderen Personen erworben wurde, und daß nachher den Erwerbern die Weiterführung der erworbenen Firma nicht mehr möglich war oder untersagt wurde. Wie häufig aber sind die Fälle, daß der Käufer eines Geschäftes, daß sich unter einem bekannten Namen einen großen und festen Kundenkreis erworben hat, einen weit höheren als den reellen Kaufpreis für das Geschäft zahlt nur für die Berechtigung, den früher in der Kundschaft bekannten Namen weiter führen zu dürfen.

Es kann daher nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei Übernahme eines kleingewerblichen, also nicht handelsgerichtlich eingetragenen Geschäftes, die frühere Geschäftsbezeichnung nicht miterworben werden kann. Erwirbt also z. B. jemand ein unter dem Namen „Karl Frank" geführtes, nicht handelsgerichtlich eingetragenes Geschäft, so ist der Käufer des Geschäftes auch mit Einwilligung des früheren Geschäftsinhabers Karl Frank nicht berechtigt, das Geschäft unter diesem Namen, auch nicht etwa mit dem Zusatze „Nachflg." oder dergleichen weiterzuführen, sondern der Käufer muß sich bei Weiterführung des Geschäftes seines persönlichen bürgerlichen Namens bedienen. Hiernach ist also die Befolgung der handelsgerichtlichen Bestimmungen über das Firmenrecht im eigensten Interesse der Handeltreibenden dringend zu empfehlen. E. Th.

Zugehörigkeit von juristischen Personen zu Zwangs-Innungen.

(Ein interessantes Gutachten des sächsischen Wirtschaftsministeriums:)

Zu der strittigen Frage der Zugehörigkeit von juristischen Personen zu Zwangs-Innungen hat das sächsische Wirtschaftsministerium ein für alle Handwerks- und Gewerbekreise bemerkenswertes und interessantes Gutachten erstattet: „Von einer sächsischen Kreishauptmannschaft ist dem sächsischen Wirtschaftsministerium die Frage vorgelegt worden, ob juristische Personen, insbesondere Gesellschaften mit beschränkter Haftung, einer Zwangsinnung, deren Gewerbe sie ausüben, angehören müssen. Sofern die juristischen Personen das betreffende Handwerk, für das die Zwangsinnung errichtet ist, ausüben, also nicht ein entsprechendes Gewerbe fabrikmäßig betreiben, ist die Frage nach Ansicht des sächsischen Wirtschaftsministeriums zweifellos zu bejahen. — Nach § 100 der Gewerbeordnung haben einer Zwangsinnung anzugehören „sämtliche Gewerbetreibende, welche das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben", während nach § 100 g der Gewerbeordnung — abgesehen von hier nicht in Frage kommenden Personengruppen — mit Zustimmung der Innungsversammlung nur diejenigen beitrittsberechtigt sind, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben. Nach einer Beschränkung der Bestimmung in § 100 der Gewerbeordnung auf natürliche Personen könne man also zu dem widersinnigen Ergebnis, daß beispielsweise eine große Brotfabrik zum Beitritt zu einer Bäcker-Zwangs-Innung berechtigt wäre, aber einer mittleren, rein handwerksmäßig betriebenen Bäckerei jede Beitrittsmöglichkeit fehlte, wenn der Betrieb erbteilungshalber — um auch den nicht in ihm tätigen Erben, insbesondere der Witwe des verstorbenen Meisters, einen Anteil an Sachwerten und den Gewerbeeinkünften zu sichern — in der Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung fortgeführt wird. — Daß ein solcher Widersinn nicht vom Gesetzgeber beabsichtigt ist, wird um so mehr angenommen werden können, als der volkswirtschaftliche Zweck der ganzen Handwerkergesetzgebung ja keineswegs allein die wirtschaftliche Hebung des einzelnen Handwerkers ist, sondern insbesondere auch in Interesse der Allgemeinheit dahin zielt, für die dem Volksganzen unentbehrlichen handwerksmäßigen Leistungen die fachliche Ausbildung eines berufstätigen Nachwuchses sicherzustellen. Auch diesem Zwecke würde es aber widersprechen, wenn man zur Ausbildung von Lehrlingen geeignete Betriebe der Regelung des Lehrlingswesens durch die Innung nur um deswillen entziehen wollte, weil der Betriebseigentümer eine juristische Person ist. — Selbstverständlich ist in jedem Einzelfalle zu prüfen, ob der Betrieb einer juristischen Person auch tatsächlich ein Handwerksbetrieb ist. Als namentliches Unterscheidungsmerkmal eines solchen von einem Industriebetrieb hebt der deutsche Handwerker- und Gewerbekammertag in einer Eingabe an das Statistische Reichsamt zutreffend den Umstand hervor, daß bei Handwerksbetrieben die Produktion von Waren und wirtschaftlichen Leistungen nicht einem maschinenmäßig mechanisierten Arbeitsgesetz in einer geschlossenen Betriebswerkstätte unterliegt. Daß diese Voraussetzung von der Eigenschaft des Betriebseigentümers als einer natürlichen oder juristischen Person in keinerlei Weise beeinflußt wird, bedarf aber wohl keiner weiteren Begründung. *Fr. v. Haefen.*

Eine wertbeständige Anleihe.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. August ihren Anfang. Im Anzeigenteil dieser Nummer werden die Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben. Danach lauten die Stücke sowohl auf Dollar als auch auf Mark, und zwar werden Stücke von 1 Dollar bis zu 1000 Dollar ausgefertigt.

Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 6 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinsscheine ausgefertigt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 Prozent, also mit einem Aufschlage von 70 Prozent zurückgezahlt, die großen Stücken hingegen nur zum Nennwerte, d. h. zu 100 Prozent. Ein Anleihestück über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New Yorker Wechselkurse, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar.

Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht eine von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen. Demnach sind Zinsen und Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen sichergestellt. Die Anleihe ist zudem mit besonderen steuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftssteuer frei; auf Umsätze in der Anleihe ist keine Börsenumsatzsteuer zu entrichten.

Die Einzahlung auf die neue Anleihe kann in hochwertigen Devisen, in Dollarschatzanweisungen oder in Mark (auf Grund des New Yorker Wechselkurses) vorgenommen werden. Erfolgt sie in Devisen oder Dollarschatzanweisungen, so beträgt der Zeichnungskurs bis auf weiteres 95 Prozent, erfolgt sie in Mark 100 Prozent. Eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank, ferner fungiert eine große Anzahl von Banken, Bankfirmen und sonstigen Geldinstituten als Annahmestellen für die Zeichnung. Es kann aber der Zeichner auch jede andere nicht als Annahmestelle bestellte Bank oder Bankfirma mit der Zeichnung beauftragen.

Digitized by Google

Ein Wort zu den letzten Tarifverhandlungen.

Als man zum Bundestage in Naumburg eine Lösung für unsere Tarifverhandlungen dadurch gefunden glaubte, daß man der Tarifkommission anheimstellte, durch Anlehnung an die örtlichen Metallindustriellen-Tarife die leidigen und kostspieligen Tarifsitzungen künftig zum Teil ersparen zu können, hatte man die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens wohl ahnen, kaum aber voraussehen können, wie sie sich jetzt tatsächlich gestaltet hat

Die Verhältnisse haben sich wieder einmal als stärker erwiesen, wie unsere gute Absicht, in unsere Lohnpolitik durch obige Lösung mehr Ruhe und Zufriedenheit zu bringen.

Die folgende Entwicklung nahm aber den Verlauf, der dem Naumburger Standpunkte am nächsten lag; die Tarifkommission erwies sich als einsichtig genug, sich den gegebenenen Verhältnissen anzupassen und, um nicht wieder zu allvierzehntägigen Verhandlungen, sondern unter Zuhilfenahme des Reichsindexes zu stabileren Verhältnissen zu kommen.

Es war zunächst ein Versuch! — Wie alle Versuche, ein Sprung ins Ungewisse! Für den Einsichtigen und „den, der seine Arbeit den gegebenen Verhältnissen entsprechend zu berechnen wagt" jedoch die Gewähr, in unserer schweren Zeit weiterbestehen zu können.

Nun zuerst zum größten Nachteil dieser neuen Lösung! - Der Reichsindex wird erst am Donnerstag jeder Woche bekannt. Der größte Teil unserer Kollegen aber berechnet die am Montag, Dienstag und Mittwoch jeder Woche gelieferte Arbeit bereits bei der Ablieferung, wie es ja heute auch Pflicht der Selbsterhaltung ist, bei der raschen Geldentwertung möglichst schnell und kurzfristig Rechnung zu stellen. Am Ende der laufenden Lohnwoche wurde nun auch die Lohnwoche für die ersten drei Tage bezahlt; der Meister müßte ins Blaue hinein vorkalkulieren, um sich wenigstens vor größerem Schaden zu schützen.

Man mußte aber schon Hellseher sein, um sich bei den heutigen Verhältnissen, die uns vorige Woche von einem Tage zum nächsten einen unvorhergesehenen Dollarstand von zwei Millionen Unterschied brachte, erraten zu können, wie richtig zu kalkulieren wäre!

Es wäre also ein latenter Zustand der Unmöglichkeit einer sicheren Kalkulationsmöglichkeit geworden und brachte uns in seiner Auswirkung allwöchentliche Verluste durch indirekte Nachzahlung.

Die neue Tarifkommissionssitzung, am 11. August in Nürnberg tagend, hatte nun die vornehmste Pflicht, diesen Übelstand, mit dessen Lösung nach meiner Überzeugung die Berechnung mit Reichsindexziffer steht und fällt, abzustellen und fand diese Lösung in der Neueinteilung der Lohnwoche. Diese läuft künftig von Donnerstag bis Mittwoch und gibt uns die Möglichkeit einer richtigen Kalkulation wieder zurück! Es muß also künftig, so lange wir mit der Indexberechnung zu tun haben, am Mittwoch ausbezahlt werden. Hand in Hand mit dieser Art der Entlohnung muß nun selbstverständlich unsere Preisbildung gehen und Sache des Bundesvorstandes wird es sein, den Mitgliedern die grundlegenden Erläuterungen zu geben. Die Tarifkommission hat durch diesen Standpunkt den Interessen unserer Herren Gehilfen entsprochen, indem sie wertbeständige Löhne schuf und nahm die Interessen unserer Kollegen wahr, ihnen die Möglichkeit einer wertbeständigen Berechnung in die Hand zu geben, ohne welche wir einzeln (die nächste Zeit wird dies lehren) elendiglich Schiffbruch leiden müßten!

Die Lösung aus der vorangegangenen Kalkulationsschwierigkeit war nun aber leider Ursache, daß die Nürnberger Tarifverhandlungen mit einem negativen Ergebnis abschlossen. Die nähere Bekanntgabe hierüber ist ja bereits auf anderem Wege erfolgt.

Zur Erläuterung unseres Standpunktes aber noch folgendes: Die Gehilfen-Tarif-Kommission forderte für das Zurückbleiben des Lohnes in den letzten 14 Tagen eine Aufrundung der als Grundlohn zu betrachtenden Lohnsumme aus der Erfurter Tarifverhandlung, sowie die Schadloshaltung für die Veränderung der Lohnwoche. Unsere Tarifkommission fand sich bereit, die Erhöhung des letztbezahlten Spitzenlohnes von 91 000.— Mark pro Stunde auf 125000.— Mark zu bewilligen und wir befinden uns damit, als anerkannte Gewerbebetriebe, mit dem vom Schlichtungsausschuß in Leipzig der dortigen Großmetallindustrie zugestandenen Lohnsatze auf gleicher Höhe. Dieser Lohnsatz wird nun fortlaufend durch den prozentualen Zusatz der Steigerung des Reichsindexes erhöht und ergibt so den künftigen Stundenlohn. Wir stellten uns auf den gewiß nicht rückständigen Standpunkt, daß das, was der Leipziger Schlichtungsausschuß für die dortigen Großbetriebe als richtig angesehen hat, auch für unsere gewerblichen Betriebe richtig ist, zumal das Geschaffene als wertbeständig anzusprechen ist!

Wenn die Gehilfen-Tarifkommission dazu zu bringen ist, sich unseren Standpunkt doch noch zu eigen zu machen, so wird doch wieder einmal in bezug auf unsere gegenseitige Lohnfrage eine ruhigere Zeit einkehren und das Resultat, das der Naumburger Beschluß bringen sollte, auf diesem Wege erreicht!

Auch bei dieser Lösung ist ein weiterer Ausbau, der den Wünschen einiger sich stets benachteiligt geglaubter Städte möglich und nötig, und kann in den nächsten Verhandlungen mit unseren Gehilfen sicher ganz gut betätigt werden.

Mein Leitstern bei den letzten Lohnverhandlungen war, den beiderseitigen Interessen Rechnung zu tragen, ein noch weiteres Eingehen auf die Forderungen der Gehilfen-Tarifkommission hätte aber für uns untragbare Opfer gefordert.

Durch die Festhaltung aber an der Indexberechnung schufen wir uns stabilere Verhältnisse, soweit als dies nach menschlichem Ermessen in Deutschlands tieftraurigster Zeit überhaupt möglich ist.

Rud. Issmayer.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Bereit sein ist alles. Die immer schwieriger werdenden Verhältnisse im Wirtschaftsleben zwingen uns, immer mehr Sorgfalt und Zeit auf die Beobachtung der maßgebenden Wertfaktoren, der Materialpreise, Lohnbewegungen usw. zu verwenden. Wer heute noch seine Preiserhöhungen rein gefühlsmäßig vornehmen wollte, würde bald mit Schaudern gewahr werden, wie unverantwortlich er mit seinen Waren und Material-Beständen und seinen Betriebsvermögen gehaust hat. Es geht eben nicht mehr anders, wir müssen uns vor der Fakturierung vergewissern, was kostet Stahl, Messing usw. heute? und nicht etwa den seiner Zeit, vielleicht vor Monaten gezahlten Preis in Rechnung stellen! Wir hoffen mit Unterstützung einer Reihe namhafter Firmen künftig regelmäßig die kurz vor dem Erscheinen der Zeitung in Geltung gewesenen Preise mitteilen zu können Selbstredend können dieselben immer nur freibleibend sein, doch wird an Hand derselben immerhin eine bessere Orientierung möglich sein, als bisher.

Unsere Leserschaft bitten wir um recht tatkräftige Unterstützung durch Mitteilung von Preisnotizen; besonders die Interessengruppen, deren Erzeugnisse als Wiederverkaufsartikel für andere Kollegen in Betracht kommen.

Eins möchten wir aber gleich betonen. Wir werden in Zukunft für Artikel und Versammlungsberichte unerbittlich an dem Redaktionsschluß 4 Tage vor dem Erscheinungstage festhalten. Die Dringlichkeit wirtschaftlicher Mitteilungen erfordert es, jede Rücksicht bei verspätetem Eingang fallen zu lassen.

Vom Metallmarkt liegen, wie unter den wilden Devisensprüngen, nicht anders zu erwarten, zuverlässige Nachrichten überhaupt nicht vor. Am Altmetallmarkt beginnen die Angebote ziemlich knapp zu werden, die wenigen herauskommenden Posten werden von der Industrie zu guten Preisen sofort aufgenommen.

Die letzten Notierungen lauteten für:

Altmetalle, tiegelrecht verp., Preise p. kg., Berlin, 11 8.23:
Altkupfer 800000—900000 M., Messingspäne 400000 - 450000 M., Messingblechabfälle 600000 — 650000 M., Neue Zinkabfälle 400000—450000 M., Aluminiumblechabfälle 1 500000—2000000 M.

Halbfabrikate: (Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche).
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße, 15 13. August 1923
Werkzeugstahl (vierkant) . . . Goldmark (=Shill.) 0,70 p. kg
Gravur-Platten-Stahl . . . . . „ „ 0,45 „ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 11. Aug. 1923:
Werkzeugstahl, Spezial-Qualität „Bala Prima" für Stempel, Matrizen usw. weichgeglüht. Grundpr. 175000 M. p. kg Glühaufpreis 12500 M. p. kg, sonstige Aufpreise lt. Listen des Deutschen Edelstahl-Verbandes.
Stempelstahl für Ziffernstempel „Prima Qualität"
Vollpreis 121000 M. p. kg
Spezial-Gravurplattenstahl . . . . Grundpreis 65000 „ „ „

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertret. u. Werkslager der Firma Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin W 62.) 13. Aug. 1923:
Messinggravurplatten f. Relief (weich) Grundpr. 1734372 M. p. kg
„ f. Golddruck (hart) „ 1734372 „ „ „

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 11. Aug. 1923
Prägezinkplatten 3 – 10 mm . . . . . 0,38 Dollar per kg
Messingplatten 1,6 – 7 mm . . . . . 0,79 „ „ „

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Grundpreise 11. Aug. 1923:
Gravurplatten (Spezialgelbbronze) . . . . 0,75 Dollar per kg

Digitized by Google

1. Bundes-Vorsitzender: **Gustav Siebmann,** Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

1. Bundes-Schriftführer: **J. Mühlmann,** Berlin S 42, Wassertorstraße 65, Fernruf: Moritzpl. 5221.

Bundesschatzmeister: **Othmar Sleifir,** Berlin SO 27, Markusstraße 5 Fernruf Königstadt 9485

Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engel-Ufer 2, Fernruf: Moritzpl. 12368 für juristische u. wirtschaftliche Fragen.

Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898.

Verantwortlich für die nachstehenden Bundesmitteilungen: **Geschäftsstelle** des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes Berlin S 42, Ritterstraße 103, Fernruf: Moritzpl. 7821.

Zur Errichtung der Sterbekasse.

Gemäß den Naumburger Beschlüssen hat der Bundesvorstand die Sterbekasse wie folgt durchgeführt.

Jedes Mitglied erhält eine Mitgliedskarte (einmal gebrochen). Die erste und vierte Seite enthält nachfolgenden Text nebst Satzung. Eine Musterausfüllung ist gleichzeitig dabei vorgenommen.

Sterbekasse des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V.

Nr ..... Mitglied: *August Friedrich Lange*

geb: *20. Mai 1891 zu Beuthen*

wohnhaft: *Nürnberg, Berlinerstraße 60*

Eintritt: *20. August 1923*

Verstorben: .....

Bemerkungen: .....

.....

(Nur vom Vorstand auszufüllen.)

Satzung der Sterbekasse des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes e. V.

I.

Die Sterbekasse des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes in Berlin ist eine Einrichtung des Bundes. Der Zweck der Kasse ist, den Mitgliedern und ihren Ehefrauen im Umlageverfahren die Deckung der Kosten ihrer Bestattung in wertbeständigen Summen zu erleichtern. Ein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sterbegeldes besteht nicht.

II.

Aufgenommen werden alle Mitglieder des Bundes und deren Ehefrauen

III.

Die Sterbekasse tritt am 15. August 1923 in Kraft. Jedes Mitglied hat bei seinem Eintritt in die Kasse einen zur Bildung des Grundstockes bestimmten Betrag zu zahlen und zwar:

im Alter b. z. vollend.	45.	Jahr	0,05	Goldmk.,	d. h. b. z.	1. 9. 23.	4000	Papiermk.
„ „ „ „	50.	„	0,10	„	„ „	„	8000	„
„ „ „ „	55.	„	0,15	„	„ „	„	12000	„
„ „ „ „	60.	„	0,20	„	„ „	„	16000	„
„ „	von 60-63	„	0,25	„	„ „	„	20000	„
„ „	„ 63-65	„	0,30	„	„ „	„	24000	„
„ „	über 65	„	0,35	„	„ „	„	28000	„

Nach dem 1. September 1923 ist der in der Bundeszeitung bekanntzugebende, dem Goldstand entsprechende Papiermarkbetrag einzuzahlen.

IV.

Gleichzeitig mit dem Eintrittsgeld ist für das erste Mal der Betrag für einen Sterbefall im voraus zu entrichten und zwar 0,04 Mark, d. h. bis zum 1. September 1923 3000 Mk., später dem Geldwert entsprechend.

Bei jedem eintretenden Todesfall eines Mitgliedes haben alle Mitglieder einen Sterbekassenbeitrag von 0,04 Goldmark mittels Klebemarke in ihre Mitgliedskarte fortlaufend einzukleben, die Nummer des Sterbefalles mit Tinte auszufüllen und auf der Marke mit Tinte den Tag des Einklebens zu vermerken. Mit welchem Papiermarkbetrag jeweils die Marke einzulösen ist, richtet sich nach dem Goldwertstand der Papiermark und wird gleichzeitig mit dem Sterbefall vom Bundesvorstand bekannt gemacht.

Die Sterbemarken sind bei den in der Zeitung bekanntzugebenden Kollegen, in der Regel bei den Schatzmeistern der Unterverbände zu haben oder aber können vom Bundesschatzmeister bezogen werden.

Die Summe dieser Beiträge, abzüglich des vom Bundesvorstand zu bestimmenden Prozentsatzes für Verwaltungskosten und Reserven, fallen den Erben oder der vom Mitgliede bezeichneten Person gegen Vorlegung der Sterbeurkunde und des Mitgliedsbuches zu. Das Sterbegeld, welches nur gegen Einsendung der Sterbeurkunde verabfolgt wird, beträgt 3/4 der Gesamtumlage. Das verbleibende 1/4 wird bis auf Weiteres für Verwaltungskosten und Reserven einbehalten. Die letzteren sollen wertbeständig angelegt werden.

V.

Für Beitrittsberechtigte, welche nach dem 15. Oktober 1923 der Sterbekasse beitreten und das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Sterbegeld nach einer Karenzzeit von 6 Monaten bezahlt. Für diejenigen, welche das 50. Lebensjahr überschritten haben, nach einer Karenzzeit von 1 Jahr.

Diejenigen Beitrittsberechtigten, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und erst nach dem 31. Dezember 1923 beitreten, zahlen eine Ausgleichsgebühr, welche vom Bundesvorstand festzusetzen ist.

VI.

Die Berechtigung zur weiteren Teilnahme an der Sterbekasse erlischt, wenn der jeweils angeforderte Steuerbeitrag nicht innerhalb 14 Tagen nach Erscheinen der Zeitung, in welcher er angefordert wird, bezahlt ist. Mitgliedern, die ohne ihr Verschulden an der rechtzeitigen Abführung des Beitrages gehindert sind, kann die Zahlung durch den Bundesvorstand gestundet werden.

Wer aus dem Bunde austritt, kann vom Bundesvorstand seiner Ansprüche an die Sterbekasse für verlustig erklärt werden. Wer aus dem Bunde ausgeschlossen wird, scheidet damit ohne weiteres aus der Sterbekasse aus. Dem Ausscheidenden steht die Berufung an den Bundestag zu.

Mit dem Ausscheiden aus der Sterbekasse geht ein Mitglied jeglichen Anspruchs auf Rückerstattung bereits bezahlter Beiträge verlustig.

VII.

Die Sterbekasse wird vom Bundesvorstand verwaltet. Die Mittel der Sterbekasse sind gesondert von den sonstigen Bundesmitteln zu verwalten. Die Rechnungslegung und der Bericht der Kassenprüfer erfolgen auf jedem Bundestag und im Bundesorgan der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Die Beschlüsse des Bundesvorstandes, soweit sie für sämtliche Mitglieder der Sterbekasse bestimmt sind, werden im Bundesorgan veröffentlicht und sind mit der Veröffentlichung für die Mitglieder der Sterbekasse verbindlich.

VIII.

Die Abänderung der Satzungsbestimmungen, wie die Auflösung der Sterbekasse und die Beschlußfassung über Verwendung etwa verbleibender Vermögensbestände liegt dem Bundestage ob. Solche Beschlüsse des Bundestages sind endgültig und unanfechtbar.

IX.

Die Durchführung dieser Satzung wird im übrigen dem Bundesvorstand nach seinem besten Ermessen übertragen, besonders ist der Bundesvorstand ermächtigt, in Zweifelsfällen im Sinne der vorstehenden Satzung nach eigener Überzeugung endgültige Entscheidung zu treffen.

Berlin, den 26. Juli 1923.

Der Bundesvorstand:

Siebmann Mühlmann Sleifir Bommer
Dr. H. Roehl, *Syndikus.*

Indem wir hiermit sämtliche Mitglieder nebst ihren Ehefrauen bitten, sich zur Sterbekasse anzumelden, bemerken wir ergebenst, daß im einzelnen folgendes zu beachten ist:

1. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft und gleichzeitig Zahlung der Eintrittsgebühr und des Beitrages für den ersten Sterbefall soll grundsätzlich an die Schatzmeister der Unterverbände, wo solche am Orte vorhanden sind, geschehen. Die Herren Schatzmeister der Unterverbände werden gebeten, sich im Interesse der Allgemeinheit dieser Aufgabe zu unterziehen. Die Anmeldungen nebst Geldbeträgen werden von den Schatzmeistern gesammelt bis zum **3. September 1923** an den Bundesschatzmeister abgeführt. Sofern die Anmeldungen beim Schatzmeister des Unterverbandes aus irgend einem Grunde nicht möglich ist, wird anheimgestellt, die Anmeldung und Einsendung der Beträge an den Bundesschatzmeister direkt vorzunehmen. Ebenso wollen die Einzelmitglieder ihre Anmeldung beim Bundesschatzmeister vollziehen.

2. Der Bundesschatzmeister wird alsdann sofort die Ausstellung der Mitgliedskarte vornehmen und die erste Marke kleben und entwerten. Die Marken sind so eingerichtet, daß sie die Nummer des Sterbefalles tragen und daß das Entwertungsdatum mit Tinte eingetragen werden kann. Wir bitten, laufend gemäß der Satzung die Marken auch künftig zu entwerten.

3. Jeder eintretende Sterbefall wird mit Nummer in der Bundeszeitung bekannt gemacht, unter gleichzeitigem Aufruf

Digitized by Google

der zu klebenden Marke. Um das Markenkleben zu vereinfachen, werden den Schatzmeistern der Unterverbände oder den etwa sonst bestimmten Mitgliedern der Unterverbände eine Anzahl von Marken in Konsignation laufend zur Verfügung gestellt. Die Marken werden von dem Schatzmeister gegen den jedesmal fälligen Betrag abgegeben und die Beitäge gesammelt an den Bundesschatzmeister eingesandt. Einzelmitglieder senden den Betrag jedesmal an den Bundesschatzmeister ein, welcher für sie jedesmal die entsprechende Marke entwertet und Mitgliedskarte aufbewahrt. Das geschieht der Portoersparnis wegen. Einzelmitglieder, welche ihre Karte selbst aufzubewahren wünschen, können das selbstverständlich auch tun und die Marken dann selbst beziehen und entwerten.

Auf jeden Fall sind die Postabschnitte als vorläufige Quittung stets sorgfältig aufzubewahren.

4. Bei eintretenden Todesfällen ist die Sterbeurkunde und evtl. die Mitgliedskarte an den Syndikus einzusenden, worauf nach Prüfung sofort die Anweisung zur Auszahlung des Betrages erfolgt. Die entstehenden Portokosten gehen mit Ausnahme der Sterbefälle zu Lasten der Mitglieder. Es wird noch bemerkt, daß zur Gegenkontrolle eine Kartothek beim Bunde geführt wird.

Sollten sich in der praktischen Durchführung Schwierigkeiten ergeben, so behält sich der Vorstand Abänderung der vorstehenden Bestimmungen vor.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Bundesvorstand:

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann,* Schriftführer
Othmar Sleifir, Schatzmeister. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

An die Schatzmeister der Innungen u. Verbände.

Beim Vergleich der Zeitung-Verlags-Rechnung mit der Zahl der eingetragenen bezw. zahlenden Mitglieder der Verbände und Innungen haben sich Differenzen gezeigt, sodaß die Bundeskasse wohl schon seit längerer Zeit für Kollegen die Kosten der Fachzeitung trägt, die keinem Verbande angehören und sich auch nicht als Einzelmitglieder gemeldet haben.

Bei den derzeit hohen Kosten, die daraus der Bundeskasse erwachsen, wird es begreiflich erscheinen, daß der Bundesvorstand die Schatzmeister um möglichste Genauigkeit bei An- und Abmeldungen bittet.

Um eine genaue Feststellung vornehmen zu können und die Bundeskasse von solchen „humanitären" Ausgaben, für die heute keine Veranlassung vorliegt, zu befreien, werden die Kollegen Schatzmeister gebeten, eine Mitgliederliste möglichst bis 25. d.M. an mich gelangen zu lassen.

Der Bundesvorstand: i. A.: Sleifir, Schatzmeister.

Das Ergebnis der Tarifverhandlungen

vom 11. August ist den Herren Kollegen durch Zirkular mitgeteilt worden, weshalb von einer Veröffentlichung Abstand genommen wird.

Der Bundesvorstand.
i A.: *Othmar Sleifir,* 1. Schatzmeister.

Verband Berlin. Der in der letzten Versammlung ausgefallene Vortrag des Herrn Dr. Roehl über „Festmarkpreise" findet am Montag den 20. August, nachm. 5 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. im Kreise sämtlicher Branchenleiter und je 1—2 weiterer interessierter Mitglieder derselben, sowie der Mitglieder des Bundes- und des Verbandsvorstandes statt. Die Branchenleiter werden ersucht, sich mit Material bezgl. der Friedenspreise an Hand unseres Mindestpreistarifs zu versehen.

Lt. Beschluß der August-Versammlung beträgt der August-Beitrag 60000 Mark. Um die Verbandskasse in die Lage zu versetzen, stets größere Beiträge flüssig zu haben, ist weiter beschlossen worden, gleichzeitig einen Beitrags-Vorschuß von 10000 Mark auf den Dezember-Beitrag zu zahlen, der im Dezember zur Aufrechnung gelangt. Wir ersuchen die säumigen Mitglieder nochmals eindringlichst, ihren Zahlungsverpflichtungen unverzüglich nachzukommen, da sonst alle Zusendungen, wie Zeitung, Tarifabschlüsse u. a m. sofort gesperrt werden müssen, um den Verband vor weiteren Verlusten zu schützen.

Gemischte Branche Berlin. Nächste Sitzung am Freitag, den 24. August abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. Erscheinen unbedingt notwendig.

Dringende Bitte. In der letzten Zeit haben die telephonischen Anrufe bei der Geschäftsstelle einen übermäßigen Umfang angenommen, daß wir die Mitglieder ersuchen müssen, nur in ganz wichtigen Fällen davon Gebrauch zu machen. Es läßt sich mit der ehrenamtlichen Tätigkeit des Leiters der Geschäfte nicht vereinbaren, wenn dieser täglich zwanzigmal und mehr angerufen wird und kostbare Zeit der Bequemlichkeit der Kollegen zum Opfer bringen muß. Regelmäßiger Besuch und aufmerksame Durchsicht der Graveurzeitung, sowie aller Zuschriften werden die Telephongespräche auf das richtige Maß zurückführen. Diese Bitte bezieht sich auch auf Anrufe beim Vorsitzenden der Tarifkommission. Der Vorstand.

Credit- und Sparkasse der Graveure, Ziseleure und verwandter Berufe. E. G. m. b. H. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 8 Dezember 1922 ist die Auflösung der Genossenschaft beschlossen worden. Etwaige Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert, ihre Forderungen bei der Genossenschaft umgehend anzumelden.

Berlin, August 1923.

Credit- und Sparkasse der Graveure, Ziseleure und verwandter Berufe. E. G. m. b. H. in Liquidation.
Richard Parlow. Max Rohrbeck.

Zwangsinnung Hamburg. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 30. August, abends 8 Uhr im Gewerbehause, Raum 67. Der Vorstand.

Zwangsinnung Breslau. Der Bericht über die Innungsversammlung vom 6. August mußte wegen verspäteten Eingangs und wegen seines außergewöhnlichen Umfangs bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden. Die Schriftleitung.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

Bekanntmachung.

In der am 2. cr. stattgefundenen Versammlung wurden folgende Rabattsätze und Zahlungsbedingungen festgelegt:

Die Grundpreise verstehen sich nach Verbandspreisliste Ausgabe 1920 für:

Nr 1—40 Zahlen- und Buchstaben	mit 90 %	Rabatt
Nr. 41 Namenstahlstempel	„ 90 %	„
Nr. 56 Namenbrennstempel	„ 85 %	„
Nr. 58 Brennziffern	„ 90 %	„

Zahlungsbedingungen:

Die Preise verstehen sich in Goldmark (1 Goldmark = 1 Schill. Zahlbar in Papiermark in verlustfreier Kasse spätestens 10 Tage nach Rechnungsdatum, umgerechnet zu dem am vorherigen Tage bekannt gegebenen amtlichen Berliner Schilling-Briefkurs) Bei steigender Devise nach Ablauf des Zieles hat der Käufer die Kursdifferenz zwischen Fälligkeits- und Zahlungstag zu tragen, bei fallender Devise bleibt für die Zahlung der Kurs des Fälligkeitstages zur Zahlung maßgebend.

Der Vorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

Bekanntmachung.

Neugebildet hat sich die Bezirksgruppe Schlesien, in der zunächst Herr Max Reich, Breslau I, Ring 55, den Vorsitz führt. Die Mitglieder in Schlesien werden gebeten, sich in allen Verbandsangelegenheiten mit demselben in Verbindung zu setzen.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
i. A.: *Heinig.*

Das Protokoll des Verbandstages in Hannover mußte leider wegen seines Umfanges und verspäteten Eingangs bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden.

Die Schriftleitung.

Infolge verspäteten Eingangs verschiedener Manuskripte erscheint die vorliegende Nummer mit eintägiger Verzögerung. Künftig müssen alle derartigen Einsendungen zurückgestellt werden. — Redaktionsschluß für die am 1. September erscheinende Nummer ist unter allen Umständen der 27. August. Die Schriftleitung.

Digitized by Google

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Zinsen u. Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.

Das Reich beabsichtigt, eine wertbeständige Anleihe mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, soll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier zur Verfügung zu stellen.

Die Anleihe ist von der Börsenumsatzsteuer befreit. — Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftssteuer frei.

Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Es haften also für Kapital und Zinsen dieser Anleihe anteilig die gesamte deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt

Die Anleihe ist bei den Darlehnskassen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen

Die Zeichnung findet vom 15. August ab statt.

1. Zeichnungsstelle, Annahmestellen.

Bestimmung über den Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichshauptbank, Berlin C 2, Breite Straße 8/9 (Postscheckkonto 96300), und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweiganstalten, der Preuß. Central-Genossenschaftskasse in Berlin sowie sämtlicher im amtlichen Prospekt angegebener Geldinstitute und ihrer Zweiganstalten erfolgen*). In diesem Fall entstehen hinsichtlich der Lieferung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreises Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Annahmestelle.

2. Einteilung, Zinsenlauf, Einlösung der Anleihe.

Die Anleihestücke und die Zinsscheine lauten auf Mark in der Weise, daß **4,20 M. gleich 1 Dollar sind. Die Anleihe ist ausgefertigt in Stücken von 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.**

Die Anleihestücke von 4,20 M., 8,40 M. und 21 M. werden ohne Zinsscheine ausgegeben; sie werden am 2. September 1935 mit einem Aufgeld zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöst.

Die Anleihestücke von 42 M. und darüber sind mit Zinsscheinen versehen, zahlbar jährlich einmal am 1. September. **Der Zinssatz beträgt 6%.** Der Zinsenlauf beginnt am 1. September 1923. Der erste Zinsschein ist am 1. September 1924 fällig. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 2. September 1935 zum Nennwert.

Die Stücke sowie die Zinsscheine werden in Mark eingelöst, wobei der Dollar zu dem Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung.

Der Zeichnungspreis beträgt, soweit die Zeichnung in einer der nachstehend verzeichneten Devisen erfolgt, bis auf weiteres **95%**, für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres **100%**; eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleistet werden. Bei Ueberweisung von Markbeträgen gilt als Zeichnungs- und Zahltag der Tag, an dem die Ueberweisung bei der Annahmestelle zur Gutschrift gelangt. Für Markeinzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor dem Zeichnungstage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Devisen (Noten, Schecks, Auszahlung) sind zur Einzahlung zugelassen amerikanische Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Die Kosten der Einziehung der Valutenschecks sind von den Zeichnern zu tragen. Bei Zahlung mit Valutenschecks werden die üblichen Laufzinsen in Abzug gebracht. Das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung besonders bekanntgegeben und ist bei den Annahmestellen zu erfahren.

Spitzenbeträge werden in Mark vergütet, und zwar bei eingereichten Noten zum Mittelkurse für Auslandsauszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage alsbald, bei Schecks und Auszahlungen erst nach Eingang der Gutschriftsanzeige aus dem Auslande und zum Kurse des Tages, an dem die Gutschriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingeht.

Dollarschatzanweisungen werden zum Nennwert zuzüglich der jeweiligen Zinsen von ½% im Monat (im Monat August zu 102%) wie Dollars in Zahlung genommen.

Voranmeldungen werden angenommen. Sie sind am ersten Zeichnungstage zu berichtigen, und zwar, soweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für diesen Tag maßgebenden Kurse, soweit sie in Devisen erfolgt, zu den bei den Annahmestellen zu erfahrenden Umrechnungskursen. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung von Stückzinsen statt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhungen der Zeichnungskurse.

4. Zuteilung der Stücke.

Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zugeteilt, solange die Zeichnung nicht geschlossen ist. Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Annahmestellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht stattgegeben werden.

5. Ausgabe der Stücke.

Die Anleihestücke werden mit Beschleunigung hergestellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieses Jahres begonnen werden. Zwischenscheine sind nicht vorgesehen.

Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Werteingang geliefert.

Berlin, im August 1923.

Reichsbank-Direktorium

Havenstein. v. Grimm.

*) **Die Prospekte sind bei allen Banken, Bankiers, Sparkassen und ihren Verbänden sowie Kreditgenossenschaften erhältlich.**

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge der sich überstürzenden Geldentwertung und demzufolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 13. August lautet der

Multiplikator 600000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.*

Leipzig, am 13. August 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

**) Grundpreise:*

1/1 Seite M. 90.—, 1/2 Seite M. 45.—, 1/3 Seite M. 30.—
1/4 Seite M. 22.50, 1/8 Seite M. 11.25, 1/16 Seite M. 5.62½
1/6 Seite M. 15.—, 1/12 Seite M. 7.50, 1/24 Seite M. 3.75
1 Zeile in der Tafel der Spezialfabrikate M. 0.50

Durchaus erstkl. Graveurgehilfe
sofort gesucht. Völlig perf. u. selbst. i. Flachstich, Petschaft, gem Branche. Gewandt im Verkehr m. Kundschaft. Unbed. zuverlässiger Charakter. Gut. Bezahl. Süddeut. Schöne Stadt. Ang. unt **U. V. 55** an die Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19

Graveur
jüng., d. gem. Branche (spez. Stempel und Typen) gesucht.
F. O. Naupert, Rosswein (Sachsen).

1 Pantograph
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Preis-Angebote u. Angabe d. Systems unter **U G. 42** an die D. Gr.-Zt., Lpz. 19

Sofort greifbare
Universal-Kopier-, Gravier- und Reduziermaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. P. 996** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Rädergravuren
in jeder gewünschten Ausführung übernimmt Ang. unt. **U. T. 53** Deut. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Gravier-Anstalt
übernimmt
laufende Aufträge
für gem. Arbeiten wie: Schwarzdr., Flachstich (Spezialität: Alpaka-Monogr.) und alle vorkommenden Arbeiten. Angebote unter **U. S. 52** Graveur-Ztg, Leipzig.

Übernehme Aufträge
in Gold- u. Schwarz-Druckstempeln.
Schnellste Lieferung.
W. Lorenz, Gravier-Anstalt, **Bonn a. Rh.,** Brüdergasse 10.

Offene Stellen

Wir suchen einen tüchtigen

Graveurmeister

für **Blech- und Spielwaren** mit reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet. Schriftl. Angebote an **Bing-Werke** vormals Gbr. Bing A.-G., **Nürnberg,** Stefanstr 49

Graveurgehilfe
in **Abzeichenstanzen** gut bewandert, sowie für etwas gem. Branche findet angenehme Stellung. Es wollen sich nur Herren, die an selbständiges und peinlich saub. Arbeiten gewöhnt sind, meld.
Otto Riedel, Vereinsabzeichenfabrik, **Zwickau**

Größ. Fabr. elektr. Beleuchtungskörper Westfalens sucht einen tüchtigen
Graveur und Ziseleur
Bewerber, welche bereits in Beleuchtungskörperfabriken tätig waren, werden bevorzugt. Angebote unter **U. C. 38** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener
Graveur
für größeres Werk Mitteldeutschlands z. sofortigen Antritt gesucht. Wohnung mit Gemüsegarten vorhanden. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter **U. L. 46** an d. Dt. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Von größerer **Stempelfabrik** für sofort einige tüchtige
Graveure
auf Schwarzdruck gesucht, Höchste Zahlung sowie dauernde Stellung zugesichert. Ang. unt. **U. K. 45.** a. d. D. Gr. Ztg. Leipz. 19.

Gold- u. Silbergraveur gesucht!
Gesucht für Süddeutschl. ein sehr tücht. Grav., der im Grav., spez. im Chanov. v. Kleingold- u. Silberwaren erfahr. ist, in dauernd., gut bez. Stell. Wohnung u. größerer Gartenanteil könn. zur Verfügung gestellt werd.
Angb. u. **R S. 976** a. d. D. Gr.-Zg., Lpz. 19.

Tüchtige
Golddruckgrav.
sofort gesucht.
Max Orlin, Graveranstalt, **Leipzig,** Eilenburger Straße 11.

Tüchtigen, selbständig arbeitenden
Graveur
der gem. Branche sucht für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Stempelfabrik Franz Hesse, Königsberg i. Pr.

Graveurgehilfe
gesucht auf Stahl- und Messingstempel, flott. Arbeiter.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg, Schmiedestraße 24.

Tüchtige
Ziseleure
f. Treibarbeiten finden dauernde Beschäftig.
Kallenbach, Meyer & Franke, Luckenwalde.

Tüchtig. Stempelsetzer
rund u. oval, perfekter Matrizeur, sof. ins besetzte Gebiet gesucht. Angebote unt. **T. U. 32** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger Fachmann, selbst Arb., sucht St als **Setzer oder Techniker.** Ang unt. **U. R. 51** an die Dt. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
ledig, sucht sof. Dauerstellung, gleich wohin. Angeb. unter **U. U. 54** an d. D. Gr.-Ztg., Leipzig.

Verkäufe

12 Dtz. Riffeln, groß, mitt. u. klein, gut sort. u. **6 Dtz. Stichel** sort., weg. Berufsaufg. geg. Gebot zu verk. All. neu. Angeb. unt. **U. B. 37** an d. D. Gr.-Ztg, Leipz. 19.

Kaufgesuche

Hand-Hobelmaschine
sofort zu kauf. gesucht.
Richard Müncheberg Brandenburg (Havel)

Vermischtes

Welcher Fachmann
richtet ein. bestehenden Stempelfabr. d. Fabrikation v. Gummitypen, Datumbänder- und Datumräderstempeln ein? Ang unt. **U. H. 43** an die Dtsch. Grav. Zeitung Leipzig 19.

Klein. Gravieranstalt, Nähe Stuttgart übernimmt
laufend Aufträge
in gemischt. Branche. Angeb. unter **T. W. 34** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

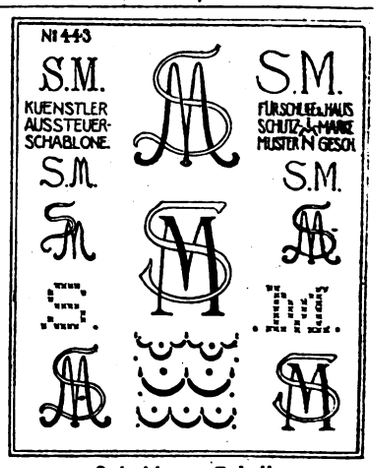
Übernehme Aufträge
f. Paginier- und Werke-Räder. Schnelle Lieferung. Ang. unt. **U. I. 44** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipz 19.

Stempelfabrik
im Zentrum Hamburgs, sucht jung. tätig. Teilhaber, der das Gesch. später käufl. erwerben kann. Angebote unter **T. B. 15** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Waschechte
Stempelfarbe
(Wäschezeichentinte)
garantiert d. Stoffaser nicht angreifend.
Per Kilo 30000.— Mk. freibleibend.
Ag. Alexander & Tzusch, Hannover, Roonstr. 10.
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Schwarzdruck-Räder
spez. Werke, graviert in nur Ia Ausführung, **R. König, Neukölln,** Anzengruberstr 23.

Johann Merkenthaler



Schablonen-Fabrik
Nürnberg
Künstler-Schablonen. Größt. Auswahl

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Seit 40 Jahren · H. GERBER · NACHF. CARL SEEBRECHT · NÜRNBERG 11 · Ia. Siegelmarken-Etiketten

Suchen Sie für Ihre Waren, Ihre Erzeugnisse neue Abnehmer, ganz gleich ob hier oder im Auslande, so benutzen Sie den Anzeigenteil der *Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung* Leipzig, Talstraße 2.

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!

Massengravierungen
mittelst Graviermaschinen,
Matrizen für Datumräder- und Bänderstempel, Typen usw. fertigt als Spezialität
Fritz Zimmermann,
Birkenwerder bei Berlin.

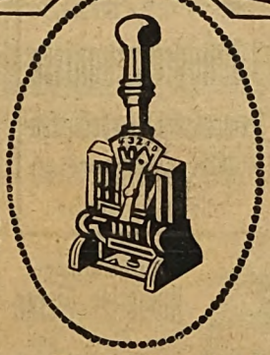
Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Reparaturen
ALLER SYSTEME



PAGINIERER
DATUM-
NUMEROTEURE
USW.

DATUMSTEMEL
ZIFFERN-
WERKE
USW.

führt aus in
Spezial-Werkstatt.
Sachgemäße · schnelle · preiswerte Ausführung.
Neue Maschinen ab Lager sofort lieferbar.
Theodor Kaiser
Fabrik mechanischer Apparate
Berlin, Charlottenstr. 16

Bedeutende Reduzierung der Preise auf Stempelständer in allen Ausführungen.
Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen? Dann verwenden Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität Alle Stempelwaren Fernruf 111 Stempelfabrik u. Graveranstalt Jul. Bauer, Zella-Mehlis i. Th.
Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stahlstich für Briefköpfe
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Celluloid-Schilder
fertigt billigst an
Max Röhling, Zwickau i. Sa., Nikolaistraße 9.

Aluminium-Schilder
jed. Art, ferner Zigarett.-Etuis, Tabakdosen usw. liefert bill. Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-G. Aluminiumwar.-Fabrik.

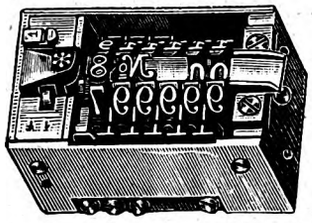
Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack f. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT

Paginier-maschinen
Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser
und Vertreter **gesucht.**
A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und
Rotationsdruck
fertigt schnell u.
preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.

ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

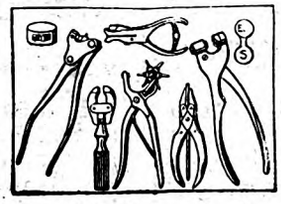
Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Gravier-
und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

DICK-
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen
usw.
Stichel, Punzen,
Pranteln, Meißel,
Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle
Metalle usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1400.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

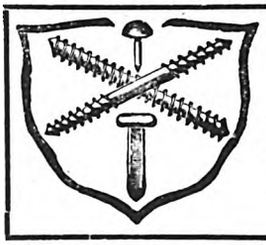
Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stempel- u. Signier-FARBEN
f. alle Zwecke,
schw. u. bunt,
fabrizieren in
größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert und liefert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

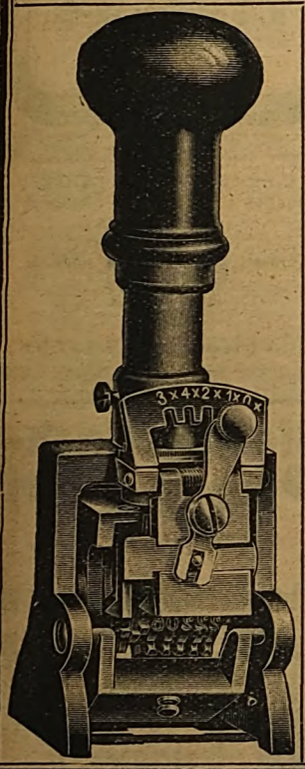
Digitized by Google

Brumm & Bauer

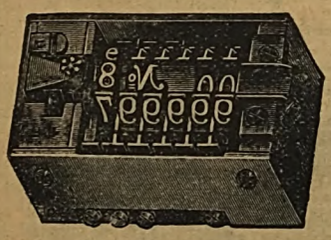
Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545,
Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

GRAVIER-MASCHINEN

speziell geeignet für

Gravieranstalten
und
Stempelfabriken

in verschiedenen Größen
und Ausführungen

Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten
von der Spezialfabrik

Friedr. Deckel, München 25

Automatische

Numerierwerke

Telephon:
Cöpenick
775

Telephon:
Cöpenick
775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph
Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

Digitized by Google

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Numerierschlägel
Nummerirschlägel
Göhler.
Waldhämmer
In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i.S.8

Inserieren bringt Gewinn!

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Blei- u. Blech-Plomben
sowie sämtlichen Zubehör
wie
Plombenzangen
Eigene Spezialfabrik in Suhl
Plombierdraht
und
Plombierschnur
in
jed. Ausführung
liefert
älteste und billigste Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54
Ackerstr. 18.

Kunstgewerbliche
Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Signir-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 17 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Septbr. 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 200000.- M., für Oesterr. 250000.- M. halbmonatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE m. Multiplikator 1200000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Wie sollen wir unsere Preise in Festmark stellen?

Wir haben an dieser Stelle immer wieder darauf hingewiesen, daß unsere Herren Kollegen ihre Preise so stellen müssen, daß sie in Papiermark einen Preis erreichen, der einigermaßen dem Friedenspreise gleichkommt. Die Ereignisse der letzten Woche haben jedoch zu einer solchen Entwertung der Papiermark geführt, daß jeder, wenn er nicht gerade seine Preise in Auslandsgoldwährung gemacht hatte, dennoch schwere Verluste erlitten hat. Welche furchtbare Entwertung die Mark erfahren hat erkennen wir, wenn wir Brot, Kartoffeln, Fleisch oder irgend etwas anderes einkaufen, wir erkennen es auch an den Löhnen. Jeder sieht nunmehr ein, daß seine Preise viel zu gering waren, und es ist allerhöchste Zeit, daß wir zu einer wertbeständigen Berechnung unserer Arbeit kommen.

Aus diesem Anlaß hat der Bundesvorstand zusammen mit dem Berliner Vorstand und einer großen Anzahl angesehener Branchenvertreter am Montag, den 20. August in Berlin eine Versammlung abgehalten, in welcher Herr Dr. Roehl ein einleitendes Referat zu dieser Frage gab. Daran schloß sich eine lebhafte Aussprache, und es sollen nachstehend die Hauptergebnisse mitgeteilt werden.

Wenn man zu einer richtigen Preisberechnung kommen will, so muß man streng genommen drei Aufstellungen machen. Wir müssen einmal die Preise unseres Mindestpreistarifes nehmen und mit dem letzten, vom Bundesvorstand bekannt gegebenen Multiplikator vervielfachen. Wir müssen ferner den Friedenspreis der Arbeit nehmen und ihn nach dem heutigen Wert der Mark umrechnen. Nehmen wir der Einfachheit halber an, 1 Dollar sei gleich M. 4.—. Wenn dann der Dollar mit 4 Millionen notiert wird, so wäre eine Friedensmark gleich 1/4 Dollar gleich 1 Million Papiermark. Eine Arbeit, die also im Frieden 1 Mark gekostet hat, müßte jetzt 1 Million Mark kosten. Endlich müßten wir noch zur Kontrolle eine dritte Berechnung aufstellen, indem wir dieselbe Arbeit genau kalkulieren nach den heutigen Löhnen, nach den heutigen Materialpreisen und einen entsprechenden Unkosten- und Verdienstaufschlag darauf tun.

Aus dem Vergleich der drei Resultate können wir erkennen, ob der Preis nach dem Mindesttarif, oder der Friedenspreis in Papier umgerechnet oder der heute kalkulierte Preis richtig ist. Dies umzurechnen wird die Aufgabe aller ordentlichen Interessengemeinschaften und jedes einzelnen Kollegen sein. Wir richten hiermit die dringende Aufforderung an sämtliche Herren Kollegen in leitender Stellung, keinen Tag zu versäumen, sondern sofort die Preise nach obigem Beispiel auszurechnen, und außerdem sämtlichen Herren Kollegen als maßgebend mitzuteilen. Da dies aber einige Zeit dauern wird, geben wir nachstehend eine Notlösung, die von jedem unserer deutschen Kollegen sofort angewandt werden muß, wenn er sich vor schweren Verlusten bewahren will. Die Preise unseres Mindesttarifes bedeuten etwa den 4fachen Friedenspreis. Wer also den Friedenspreis nicht mehr weiß, muß 1/4 der Preise unseres Mindesttarifes nehmen. Dieser Friedenspreis oder 1/4 des Mindesttarifpreises wird bezeichnet als Festmark. Danach schreiben wir unsere Rechnungen in Festmark aus und setzen unter die Rechnung unter allen Umständen den nachstehenden Satz:

Verkaufs- und Zahlungsbedingungen.

Meine Preise sind in Festmark auf der Grundlage 1 Festmark gleich 1/4 Dollar gestellt und verstehen sich netto bare sofortige Kasse ohne jeden Abzug. Meine Rechnung ist spätestens zahlbar innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum, Umrechnung erfolgt in Papiermark zu der am Vortage des Zahltages geltenden amtlichen Notierung des Berliner Dollarbriefkurses. Bei Zielüberschreitung wird als Umrechnungskurs der am Tage des Zahlungseinganges notierte amtliche Briefkurs zugrunde gelegt, sofern dieser den des Zahltages übersteigt, außerdem sind 6% pro Jahr Verzugszinsen in Festmark zu zahlen.

Um die Erörterung nicht zu lang zu machen, sehen wir von einer Erläuterung der vorstehenden Verkaufs- und Zahlungsbedingungen ab. Wir bitten aber dringend sie sorgfältig zu durchdenken und keinesfalls von ihnen abzuweichen, sie müssen unter jede Rechnung und unter jedes Lieferungsangebot geschrieben werden. Wer das nicht tut, läuft Gefahr, schwere Verluste zu erleiden.

Nun noch etwas zu den Preisen. Ein Buchstabe in Stahlstich kostete im Frieden 20 Pfennige, er würde also heute kosten 0,20 Festmark. Steht der Dollar 4 Millionen, so wäre, wie oben gesagt, 1 Festmark gleich 1 Million, 0,20 Festmark also gleich 200000 Mark. Nun könnte ein Kollege sagen: Den Preis bekomme ich nicht. Wir müssen ihm sagen: Den Preis mußt du fordern und bekommen. Man überlege nur einmal, was man sich selbst für 200000 M. kaufen kann.

Ein Buchstabe in Silberstich einfachster Art kostete im Frieden M. —.03. Wir müssen also heute fordern 0,03 Festmark. Bei einem Dollarstande von 4 Millionen würden das heute M. 30000.— pro Buchstabe sein. —

Digitized by Google

Zuviel? Nein, zu wenig! Was sind heute M. 30000.—? Eine Straßenbahnfahrt in Leipzig, im Frieden 10 Pfennige, kostet heute M. 200000.—. Es kommt nicht darauf an, daß der Kunde es teuer findet, es kommt aber sehr darauf an, daß wir nicht noch weiter und völlig verarmen.

Es steht fest, daß die Weltmarktteuerung heute ca. 60% über dem Friedensniveau steht. Bei der Entwicklung in welcher wir uns augenblicklich befinden, müssen wir also mindestens den Friedenspreis nehmen. Es wird bald soweit sein, daß wir über den Friedenspreis hinausgehen müssen, weil Deutschland allein auf die Dauer nicht billiger sein kann, als die übrige Welt. Wir geben obige Lösung als Notlösung. Es wird vielleicht möglich sein, noch ein Weilchen bei den Arbeiten, die wenig Material benötigen, etwas unter dem Friedenspreis zu bleiben. Bei den Arbeiten, die viel Material enthalten, z B. Stahl, müssen wir über den Friedenspreis gehen, weil Stahl teuerer ist als im Frieden. Diejenigen Herren Kollegen, welche in dieser schwersten Uebergangszeit nicht zugrunde gehen wollen, müssen sich unbedingt nach dem Obigen richten. Die einzelnen Interessengemeinschaften werden sich schnell daran setzen müssen, um genaue Preiskalkulation zu machen. Auch der Bundesvorstand wird das tun, und wir werden dann Weiteres bekannt geben. Auch wenn das Geschäft vorübergehend etwas schwächer gehen mag, müssen wir an obigen Prinzipien festhalten. Wenn die Unterverbände, die einzelnen Mitglieder und der Bund fest zusammenhalten, so werden wir auch die Stürme dieser Zeit überdauern. Der Weg fester Goldrechnung ist der alleinige Weg, Deutschland und seine Bevölkerung zu retten. So schwer es auch im Augenblick und in der Uebergangszeit sein mag, hier beginnt der Wiederaufstieg. Es ist erfreulich, daß man endlich in Deutschland aus der Papiermarkmisere herauskommen und nach wertfesten Beträgen rechnen will. Wenn alle Teile des Volkes dann noch den Weg vernünftiger Beschränkung gehen, den das verarmte Vaterland uns allen zur Pflicht macht, dann wird jede ehrliche Arbeit wieder ihre ehrliche Existenz finden. *Dr. Roehl.*

Bericht über den Stempel-Verbandstag in Hannover am 22. Juli 1923.

Der 2. Vorsitzende Herr Werner i. Fa. Werner & Schade, Berlin, Kastanienallee Nr. 43, eröffnete den Verbandstag um 10 Uhr und begrüßte die aus allen Teilen Deutschlands, mit Ausnahme von Süddeutschland erschienenen Verbandsmitglieder. Er nahm Bezug, auf die am Abend vorher stattgefundene Besprechung, in der über einen Teil der wichtigsten Punkte Einigung erzielt worden war und sprach die Hoffnung aus, daß diese Einigkeit sich auch auf dem Verbandstage selbst bekunden werde. Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten und zwar dankte bei Punkt 1 „Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes" Herr Werner zunächst Herrn Dornheim und den übrigen Vorstandsmitgliedern für die Arbeit, die sie auch im abgelaufenem Jahr für den Verband geleistet hatten. Herr Dornheim erwiderte mit Dankesworten und gedachte dabei auch des verstorbenen Herrn Striegler i. Fa. H. Hurwitz Nachf., Leipzig, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob.

Herr Dornheim stellte mit Genugtuung fest, daß eine gewisse Besserung in der Lage der Stempelbranche durch die Einführung der Grundpreisliste erzielt worden ist und sprach die Hoffnung aus, daß dieselbe sich immer mehr durchsetzen werde. Punkt 2 „Rechenschaftsbericht des Schätzmeisters" und Punkt 3 „Entlastungserteilung" mußten zurückgestellt werden, weil der Schatzmeister, Herr Löwe, nicht anwesend war; in seinem Auftrage teilte Herr Röder mit, daß Herr Löwe seine Abrechnung nachträglich an den neu zu wählenden Schatzmeister erstatten werde Bei Punkt 4 „Anträge" wurde zunächst folgender Antrag Pfeiffer, Köln — Hopfe, Hannover angenommen: Zur weiteren Durchführung des § 12 wird für die Provinz Hannover und Umgegend eine Bezirksgruppe gebildet; diese Nordwestdeutschland-Gruppe" umfaßt die Städte: Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Emden, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Rüstringen und Wernigerode. Der Vorstand besteht aus den Herren Hopfe i. Fa. Richard Bönnecke, Hannover, Eisenstraße Nr. 3, als Vorsitzender und Schriftführer und Spillner i. Fa. Spillner, Hannover, Raschplatz Nr. 5, als Schatzmeister. Alle Verbandsnachrichten erfolgen an die Bezirksgruppe, alle Meldungen und Zahlungen sind nur an dieselbe zu richten.

Des weiteren wurde die Gruppeneinteilung vorgenommen und zwar wurden dem Bezirk „Mitteldeutschland" folgende Städte angegliedert: Aue, Annaberg, Beuthen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Freiberg i. Sa, Gera (Reuß), Gotha, Halle, Hirschberg, Halberstadt, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Marktredtwitz, Mühlhausen, Plauen, Reichenbach, Siegmar, Schmalkalden, Weinböhla und Zittau.

Dem Bezirk „Süddeutschland" Augsburg, Bamberg, Fürth i. B., Heilbronn, Konstanz, München, Moosbach, Nürnberg, Regensburg, Stuttgart und Villingen.

Dem Bezirk „Südwestdeutschland": Cassel, Coblenz, Frankfurt, Gießen, Gelnhausen, Gailingen, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Lörrach, Mainz, Offenbach, Usingen, Wiesbaden, Worms.

Dem Bezirk „Westdeutschland": Aachen, Barmen, Düsseldorf, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Essen, Gummersbach, Hagen, Köln, Köln-Sülz, Köln-Mühlheim, Krefeld, München-Gladbach, Oberhausen, Remscheid, Saarbrücken, Solingen, Sterkrade, Wald.

Dem Bezirk „Norddeutschland": Altona, Flensburg, Hamburg, Kiel, Lübeck, Rostock, Schleswig, Schwerin.

Dem Bezirk „Berlin und Ostdeutschland": Berlin, Brandenburg, Danzig, Forst, Guben, Kottbus und Königsberg.

Unter Hinweis auf die Satzungen wurde nochmals bestimmt, daß alle Mitteilungen der Mitglieder und des Vorstandes nur an den betreffenden Gruppenschriftführer, alle Zahlungen nur bei dem Gruppenkassierer zu erfolgen haben, und daß der Letztere die Abrechnung mit dem Verbandsschatzmeister vorzunehmen hat. Es wurde folgende Satzungsänderung beschlossen, § 1, Sitz des Vorstandes ist Berlin. Sodann wurde folgender Antrag zum Gesetz erhoben: Der am 22. 7. 23 stattgefundene Verbandstag beschließt mit sofortiger Wirkung die Herausgabe und Anwendung der bereits aufgestellten Grundpreisliste, auf welche ein Rabatt von 33⅓% für die Wiederverkäufer zu gewähren ist, somit wird die Grundpreisliste für Wiederverkäufer sofort eingezogen und außer Wirkung gesetzt. Der Vorstand hat die Verpflichtung, den der jeweiligen Teuerung entsprechenden Multiplikator umgehend in Anlehnung an die Vorschläge der übrigen Bezirksgruppen zu bestimmen. Die sich rechnungsmäßig ergebenden Beträge werden bis zu 50 Mark nach unten, über 50 Mark nach oben abgerundet.

Zu Punkt 5 „Wahl des Verbands-Vorstandes" wurde Herr Werner i. Fa. Werner & Schade, Berlin, Kastanienallee Nr. 43, zum 1. Vorsitzenden, Herr Pfeiffer i. Fa. Josef Pfeiffer, Köln, Passage 48/52, zum 2. Vorsitzenden, Herr Heinig i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt, Berlin, Köpenicker Straße 113, zum Schriftführer und Herr von Schwanenflügel i. Fa. Theodor Kaiser, Berlin, Charlottenstraße 16, zum Schatzmeister gewählt. Punkt 6 „Wahl des Verbands-Syndikus" wurde zunächst zurückgestellt aus Rücksicht auf die finanziellen Kosten. Bei Punkt 7 „Wahl des Verbandsausschusses" wurden in denselben gewählt die Herren Röder i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig, Nostitzstraße 23, Louis Bock, Altona, Königstraße 284, Düwel, Braunschweig, Wilhelmstraße 2, Kreuter i. Fa. J. Bergeon & J. Kreuter, Gießen. Bei Punkt 8 „Wahl des Verbands-Schiedsgerichts" wurden in dasselbe delegiert die Herren Hagedorn i. Fa. Hagedorn & Dänecke, Hamburg, Schmiedestraße 24, Düwel, Braunschweig, Kreuter, Gießen und als Ersatz die Herren Bock, Altona, Hopfe i. Fa. Heinrich Bönecke, Hannover, Eisenstraße 3, Weidner, Kassel.

Digitized by Google

Punkt 9 „Wahl der Revisoren". Als solche wurden ernannt die Herren Otto Krebs, Berlin, Blumenstraße 93, H. Haß i. Fa. August Haß, Berlin, Ritterstraße 82.

Auf Antrag Berlin wurde Herr Dornheim in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verband zum Ehrenmitglied ernannt. Punkt 10 „Festsetzung des Haushaltsetats. Für das neue Geschäftsjahr" wurde auf Antrag Pfeiffer, Köln der Monatsbeitrag auf M. 30.— mal dem am 1. in Kraft bestehenden Multiplikator festgesetzt. Bei Punkt 11 „Beschlußfassung über sonstige Verbandsangelegenheiten" wurde der Multiplikator für die Woche vom 23. 7. 23 auf 3000 festgesetzt, dann wurden auf Antrag des Herrn Pfeiffer, Köln, einige kleine Änderungen in der Grundpreisliste beschlossen, die sich auf Aufschläge für Stempel mit fremden Text und auf die Abzüge für gelieferte Griffe usw. beziehen. Allgemein wurde ferner der Wunsch ausgesprochen, daß Sonderrabatte an Selbstverbraucher nicht mehr gewährt werden sollen und wurde es für eine Ehrenpflicht der Mitglieder bezeichnet, daß diese Abweichung besonders nicht im besetzten Gebiet von außerhalb desselben wohnenden Firmen geschehen dürfe. Bei Punkt 12 „Wahl des nächsten Tagungsortes" wurde Nürnberg in Aussicht genommen, jedoch bleibt die definitive Beschlußfassung hierüber einer späteren Vereinbarung zwischen dem Vorstand und den Bezirksgruppen vorbehalten. Der 1. Vorsitzende schloß hierauf den Verbandstag mit Worten des Dankes, worauf Herr Pfeiffer Herrn Werner für die Leitung des Verbandstages dankte.

Als besonders erfreuliches Zeichen verdient hervorgehoben zu werden, daß fast alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden und wollen wir hoffen, daß diese Einigkeit auch im neuen Geschäftsjahr erhalten bleibt und der Verband in seinen Zielen dadurch wesentlich gefördert wird.

Der Vorstand:

Werner Pfeiffer Heinig von Schwanenflügel.

Verordnung über die Leistung von Abschlagszahlungen auf die Umsatzsteuer.

Für die auf die Umsatzsteuer zu leistenden Abschlagszahlungen gelten bis auf weiteres folgende Bestimmungen:

§ 1.

(1) Der Steuerpflichtige hat bis zum 10. jedes Monats, erstmalig zum 15. August 1923, eine Voranmeldung abzugeben, in der er die in dem abgelaufenen Monat vereinnahmten Entgelte nach Maßgabe des § 35 des Umsatzsteuergesetzes bezeichnet; gleichzeitig hat er eine diesen Entgelten entsprechende Abschlagszahlung zu leisten. Für Steuerpflichtige, deren Umsätze im Kalenderjahr 1922 nach ihrer Erklärung oder, falls eine Veranlagung bereits erfolgt ist, nach dieser den Betrag von 1,5 Millionen Mark nicht überstiegen haben, bewendet es bei den Vorschriften des § 37 Abs. 2 des Umsatzsteuergesetzes.

(2) Gibt der Steuerpflichtige eine Voranmeldung bis zum Ablauf der Abschlagszahlungsfrist nicht ab, so setzt die Steuerstelle die Abschlagszahlung nach näherer Bestimmung des Reichsministers der Finanzen fest.

§ 2.

Ist der Steuerabschnitt das Kalendervierteljahr, so hat der Steuerpflichtige bei Abgabe der Steuererklärung, spätestens bis zum 10. des auf den letzten Monat des Steuerabschnitts folgenden Monats, den etwa vorhandenen Unterschied zwischen dem sich aus der Steuererklärung ergebenden Betrag und der Summe der für die Umsätze des Veranlagungsvierteljahres entrichteten Abschlagszahlungen zu zahlen. Diese Vorschrift findet entsprechende Anwendung, wenn der Steuerabschnitt länger als das Kalendervierteljahr ist. Im Falle des § 35 Abs. 1 Satz 2 des Umsatzsteuergesetzes hat der Steuerpflichtige zu schätzen. Eine Verlängerung der Frist für die Nachzahlung findet nicht statt.

§ 3.

Die Erhöhung der Steuer gemäß § 37 Abs. 6 des Umsatzsteuergesetzes bemißt sich nach einem Hundertsatz, den der Reichsminister der Finanzen bestimmt.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zur Lage. Die deutsche Wirtschaft blutet aus tausend Wunden, die ihr die Entwertung der Mark und die in ihrem Gefolge auftretende fortschreitende Inflation gerissen hat. Zugleich sorgt die mit einer Brutalität ohnegleichen einsetzende neue Steuerpolitik dafür, daß jeder Rest geschäftlicher Bewegungsfreiheit glatt erschlagen wird. Ueber die Notwendigkeit der Steuern wäre kein Wort zu verlieren, wenn das Reich nicht auf anderer Seite das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswerfen würde (siehe Beamtengehälter!). Vor allem ist die Plötzlichkeit und Heftigkeit dieses Aderlasses nicht zu ertragen. Die betreffenden Gesetze sind mit einer so fieberhaften Eile durchgepeitscht und in Kraft gesetzt worden, daß meist mit der Veröffentlichung der Fälligkeitstermin zusammenfiel oder gar überschritten war. Darob eine unbeschreibliche Verwirrung in allen Betrieben — und Finanzämtern. Aber zahlen mußt du — zahlen! Sonst droht dir eine Vervierfachung, Versechzehnfachung oder Ver .... zigfachung der Beträge!

Die Beachtung aller Steuertermine kann nicht dringend genug empfohlen werden.

Wie lautete die Goldmark? Verschiedene Firmen haben sich auf Goldmark umgestellt und legen also den Dollar-Mittelkurs Berlin, dividiert durch 4,20 M. zugrunde. Darnach ergibt sich für 1 Goldmark:

am	beim Dollar-Mittelkurs	Papiermark
25. August	4700000	1119047
27. „	5600000	1333333
28. „	6400000	1523809
29. „	7500000	1785714
30. „	11000000	2619048

Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten:

16. Mai	3737	4. Juli	16180	30. Juli	71476		
13. Juni	6950	11. „	21511	6. August	149531	(+ 109,2%)	
20. „	9272	16. „	28892	13. „	436935	(+ 192,2%)	
27. „	11785	23. „	39336	20. „	753733	(+ 72,5%)	
				Letzte Meldung: 27. „	**1183434**	(+ **57** %)	

Vom Metallmarkt. Die letzten Notierungen lauteten für:

	Berlin		Hamburg	
per kg	27. Aug.	29. Aug.	27. Aug.	29. Aug.
Kupfer raff. . . .	M. 1825000.-	2403000.-	1650000.-	2200000.-
Plattenzink . . .	M. 725000.-	1000000.-	—	1250000.-

Altmetalle, tiegelrecht verpackt, Berlin, 25 August 23; per kg Altkupfer 900000—1100000 M., Messingspäne 700000 - 800000 M., Messingblechabfälle 1000000—1100000 M., Neue Zinkabfälle 450000—500000 M., Aluminiumblechabfälle 1800000—2100000 M.

Halbfabrikate: (Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche). Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 30. August 1923

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (=Shill.)	0,70	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,32	„ „
„ „ „ härtbar .	„ „	0,50	„ „

Simplon-Werke Albert Baumann, Stahlgroßhandlung, Aue (Erzgeb.) Grundpreise 27. Aug. 1923:

Schnitt- und Stempelstahl U. St. .	Goldmark (Shill.)	0 80	p. kg
„ „ „ Prima .	„ „	1.10	„
„ „ „ Extra .	„ „	1.35	„
Glühaufpreise	„ „	0 05	„

sonstige Aufpreise lt. Liste des Edelstahlverbandes.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 30. Aug. 1923:

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr. 46	Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „	46	Dollarcent p. kg

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 11. Aug. 1923

Prägezinkplatten 3—10 mm	0,38	Dollar per kg
Messingplatten 1,6—7 mm	0,79	„ „ „

Edelmetalle (Börsenpreise).

	Berlin	Hamburg	Leipzig
Gold 1 g: 29. August	—	5000000	5300000
Silber 1 g: 29. August	160000	150000	150000

Digitized by Google

Mindestpreistarif!

Infolge der erhöhten Löhne, Materialpreise und gesteigerten Unkosten ist der Multiplikator für die Preise unseres Mindestpreistarifes bis auf weiteres auf

240000

festgesetzt worden, und erhöht sich in den folgenden Wochen des September weiter um die jeweilige Höhe der Teurungsziffer des Reichsindex zuzüglich Materialverteuerung.

Es wird dringend empfohlen, bei Angeboten und auch bei Aufträgen keine festen Preise abzugeben.

Reichs-Lohntarif.

Im Verfolg der gescheiterten Tarifverhandlungen in Nürnberg wurde von den Gehilfenvertretern das Schlichtungsverfahren beim Reichsarbeitsministerium angerufen.

Der Schlichtungsausschuß unter Vorsitz des Oberregierungsrat Koch hat am 24. August folgenden Schiedsspruch gefällt:

Die Lohnwoche soll die Tage vom Donnerstag bis einschließlich Mittwoch umfassen.

1. Für die Lohnwoche vom 23. bis einschließlich 29. August 1923 soll der Spitzenstundenlohn (Graveure und Ziseleure über 24 Jahre) 610000 M. betragen. Die Löhne der übrigen Gruppen und Klassen erhöhen sich im gleichen Verhältnis.
2. Die Erhöhung der Löhne für die Wochen vom 30. August bis einschließlich 12. September 1923 soll versuchsweise weiter nach den Reichswochenindexziffern im Sinne der Vereinbarung vom 23. Juli 1923 erfolgen.
3. Der Spitzenstundenlohn (Graveure und Ziseleure über 24 Jahre) beträgt für die Zeit
   vom 13. bis einschl. 15. August 1923 = 125000 M. und
   „ 16. „ „ 22. „ „ = 365000 M.

Der Schiedsspruch bedeutet, daß der von der Tarifkommission empfohlene Lohn von 125000 und 365000 anerkannt, der Ausgleich bei Umstellung der Lohnwoche (für die Zeit vom 13. bis 15. August), den die Gehilfenvertreter mit einem Zuschlag von 30000 M. = 150000 M. Lohnbasis ab 13. August bewerteten und fordeten, mit 135000 M. eingesetzt und mit dem Indexzuschlag belastet wurde, der Endbetrag jedoch erst in der Woche vom 23. bis 29. August zur Verrechnung kommt.

Die am 25. August in Berlin tagende Konferenz der Kreisverbandsdelegierten von Berlin, Hamburg, Sachsen mit dem Bundesvorstand, in der die Sachlage eingehend beraten wurde, beschloß, den Kollegen zu empfehlen, die Punkte 1 und 3 des Schiedsspruchs anzunehmen, Punkt 2 jedoch abzulehnen, weil wir wie bisher gewillt sind, unsere Tarife in Verhandlung mit der Gegenseite selbst aufzustellen und zu einer Ausdehnung des Schiedsspruch bis zum 12. September weder Veranlassung noch zwingender Grund vorlag.

Um in der Zwischenzeit, bis technisch die Möglichkeit von Tarifverhandlungen gegeben ist, eine gleichmäßige Norm in der Entlohnung herbeizuführen, schlagen wir vor, für die Zeit vom 30. August bis 5. September den bisherigen Berechnungsmodus, unter den mit Rundschreiben vom 26. August an die Unterverbände mitgeteilten Richtlinien beizubehalten.

Der Bundesvorstand. I A.: *Othmar Sleifir,* 1. Schatzmeister.

Sterbekasse des Bundes.

Sehr wichtig! In Anbetracht der ungeheuren Geldentwertung hat der Bundesvorstand beschlossen, den Betrag für den vorauszuzahlenden Sterbefall auf 10000 Mk. zu erhöhen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, welche bereits bezahlt haben, die Differenz von 7000 Mk. nachträglich zu entrichten.

Zeichnung freiwilliger Beiträge.

Seit Erteilung der letzten öffentlichen Quittung sind ferner als freiwillige Beiträge bzw. Ueberzahlungen eingegangen von:

Koll.	Karl Bethke, Königsberg	25000.—
„	Gottfried Busch, Düsseldorf . . .	50000.—
„	F. O. Naupert, Roßwein	50000.—
„	Alfred Elstner, Rumberg i Böhm .	938500.—
„	Karl Wenzel, Königsberg	8000.—
„	Hermann Rennen, Coblenz	3000.—
„	Hermann Rennen, M.-Gladbach . .	30555.—
„	Walther Richter, Brandenburg . .	4655.—

Weiteren Zuwendungen sehen wir dankbar entgegen

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 4. September 1923, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. Tagesordnung: Geschäftliches und Aussprache über Steuer-, Invaliditäts- und Krankenkassen-Abzüge. Weiteres wird in der Versammlung bekanntgegeben. **Der Vorstand.**

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. Oktober d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten rechtzeitig zur Prüfung anzumelden.

Anmeldungen nach dem 4. September können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht mehr ergehen.

Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131 c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche in jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs. Z. 9 mit 4 Wochen Haft oder entsprechender Geldstrafe bestraft.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit.
2. Ein Zeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule.
3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf.
4. Prüfungsgebühren 20000 Mark.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte Oktober stattfindet, muß bis spätestens 4. September 1923 an den Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, 1. Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses und der Meisterprüfungskommission. Berlin S 42, Buckower Straße 6.

Zwangsinnung Barmen, Elberfeld, Mettmann. 3. Quartals-Hauptversammlung am 5. Juli 1923 in Elberfeld. Anwesend sind 18 Mitglieder. Die Versammlung wurde durch den Obermeister Herrn Lörges gegen 7 Uhr eröffnet. Zunächst wurde der Verhandlungsbericht vom 3. Mai verlesen und genehmigt. Sodann trug Bürovorsteher Schulte vom Handwerksamt den Kassenbericht vor, zu welchem beschlossen wurde, das Sparkassenkonto aufzuheben. Die Lehrlingsvergütung wurde nach lebhafter Aussprache gleitend gestaltet und zwar als Wochenvergütung. Auf Vorschlag des Bürovorstehers Schulte wurden die sämtlichen in der Satzung vom 2. Februar 1920 festgelegten Strafen entsprechend dem Artikel II des Gesetzes vom 27. April 1923 und in Abänderung der diesbezüglich früher beschlossenen Satzungsänderung auf das 1000fache festgesetzt. Anschließend berichtete der Obermeister über den Bundestag in Naumburg. Unter Verschiedenem gab er den von Lüdenscheid aufgestellten Multiplikator (14500) bekannt. Weiter wurde für Flachsticharbeiten der Multiplikator besprochen und auf das 10000fache durch Beschluß festgesetzt. Der Obermeister gab bekannt, daß auf die Kautschukstempelliste Nr. 14 ein 100%iger Aufschlag kommt. Sodann wurde die Lehrlingskontrolle durch die Kollegen Dahlhaus und Schadewald besprochen, welche nunmehr durchgeführt werden soll. Weiterhin wurde über die Angelegenheit der Krankenkasse und der Sterbekasse des Handwerksamtes gesprochen, wobei sich einige Mitglieder zur Sterbekasse einzeichneten.

Graveur- und Ziseleur-Innung zu Breslau. Montag, den 6. August fand auf Veranlassung des Innungsausschusses eine außerordentliche Innungsversammlung statt, um dem Innungsausschuß in seinen finanziellen Nöten beizustehen. Nachdem der Obermeister Kollege Bruschke die Angelegenheit vorgetragen hatte, meldete sich Kollege B. zum Wort und brachte zum Ausdruck, daß es fast unmöglich ist, den dauernden Anforderungen zu genügen. Namentlich seien die Beiträge des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes schier unerschwinglich, dabei habe man vom Bunde rein garnichts, außer der Bundeszeitung und auch diese ließe noch zu wünschen übrig. Auch an den beiden Artikeln in Nr. 15 „Mehr Opferwilligkeit" und

Digitized by Google

„Sind unsere Beiträge zu hoch?" übte er scharfe Kritik. Die Vergleiche mit den Opfern der Gehilfenschaft wachsen einem schon zum Halse heraus, denn der selbständige Graveur ist doch eben nicht nur beim Bunde organisiert, es sind bei vielen Kollegen noch außerdem 5 bis 6 Berufsorganisationen, denen er angehört, die alle die gleichen Anforderungen stellen und an seine Opferwilligkeit appellieren. Wenn der Gehilfe für seine Organisation Opfer bringt, so weiß er, daß sie ihm zu hohen Löhnen verhilft, bei Arbeitslosigkeit Unterstützung gewährt usw., während der Meister vom Bunde eigentlich weiter nichts habe als die Graveurzeitung. Denn der Bund kann nicht sagen, daß er etwa seinen Mitgliedern zu hohen Preisen verhilft, sondern ihnen nur immer Belehrung in dieser Beziehung zuteil werden läßt. Infolge der hohen Preise, zum Teil bedingt durch die hohen Löhne (25 bis 50 Prozent höher als alle anderen Handwerkerlöhne in Breslau und erheblich höher als die des Metallindustriellen-Verbandes), ist eben die Arbeitslosigkeit eingetreten. Es wurde von verschiedenen Seiten wieder als eine große Ungerechtigkeit bezeichnet, daß die Bundesbeiträge der Klein- und Großbetriebe gleich hoch sind. Von Kollegen B. wurde wiederum der Antrag gestellt, aus dem Bunde auszutreten. Kollege Bruschke und andere Kollegen bemühten sich, beruhigend auf die unzufriedenen Elemente einzuwirken und zu beweisen, daß auch der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund schon viel Gutes geschaffen habe und die Zugehörigkeit zum Bunde und die Opferwilligkeit für denselben eine unbedingte Notwendigkeit sei. Kollege Bruschke wies ausdrücklich noch darauf hin, daß ihm selbst der Bund schon wiederholt von großem Nutzen gewesen sei und in dieselbe Lage wie er könnte doch auch jeder andere Kollege einmal kommen. Man solle daher nicht immer sagen, man habe nichts vom Bunde, wenn man auch die Vorteile nicht immer mit Händen greifen kann, wie die Gehilfen bei ihrer Organisation. Verschiedene Kollegen erklärten rundweg, die hohen Bundesbeiträge nicht mehr zu bezahlen und sind der Ansicht, daß sie dazu nicht gezwungen werden können. Der Vorsitzende erklärte darauf, daß dies für den Vorstand sehr unangenehm wäre, indem der Vorstand dann genötigt wäre, die Beiträge durch den Magistrat einziehen zu lassen. Die betreffenden Kollegen erklärten, es darauf ankommen zu lassen, es sei zur Zeit noch nicht davon die Rede, daß man die Beiträge nicht zahlen könnte, wenn es auch einigen Kollegen sehr schwer fällt, nein, man wolle sie nicht zahlen. Obgleich der Vorsitzende erklärte, daß der Austritt aus dem Bunde erst am 1. Juli nächsten Jahres erfolgen könnte, wenn am 1. April die Kündigung ausgesprochen wird, bestand Kollege B. darauf, daß über seinen Antrag abgestimmt wird. Schließlich wurde beantragt, darüber abzustimmen, ob die Entscheidung schon jetzt fallen soll, oder aufgeschoben werden solle bis zum Kündigungstermin. Acht Kollegen stimmten für sofortige Entscheidung, während die Majorität dagegen stimmte und die Entscheidung bis zum Kündigungstermin hinausgeschoben wissen wollte. Der Vorsitzende machte noch darauf aufmerksam, daß doch fast alle Kollegen, zum Teil mit Angehörigen, sich als Mitglieder der Bundessterbekasse gemeldet haben und daß mit dem Austritt aus dem Bunde diese wahrscheinlich auch hinfällig wird. Bezüglich des Innungsverbandes erklärten fast alle Kollegen sich zu Opfern bereit und es wurde beschlossen, eine Umlage zu erheben von M. 10000.— für jedes Innungsmitglied und M. 5000.— für jeden beschäftigten Gehilfen. Vom Verlage der Zeitschrift Schlesiens Handwerk und Gewerbe ist gleichfalls ein Unterstützungsantrag, bestehend aus einem Darlehn, eingegangen, und es wurde beschlossen, von jedem Innungsmitgliede gleichfalls M. 10000.— zu erheben und den eingehenden Betrag dem Verlage von Schlesiens Handwerk und Gewerbe als Darlehn zum Einkauf von Papier zu überweisen. Die Kostgeldbeihilfe für Lehrlinge wurde zeitgemäß erhöht. Die nächste Innungsversammlung findet Montag, den 3. September abends 7½ Uhr im Sitzungssaal des Innungsausschusses statt. *O. B.*

Zwangsinnung Köln. Zahlreiche Sitzungen des Innungsausschusses, desgleichen der Branchen-, Prüfungs- und Schulkommissionen nahmen den Vorstand intensiv in Anspruch und können auch überall Erfolge festgestellt werden. Allmählich kommen auch Kollegen, die man nur dem Namen nach kannte, in die Versammlungen und arbeiten mit, was auch dringend notwendig ist; denn der Vorstand arbeitet unbedingt erfolgreicher, wenn alle Kollegen hinter ihm stehen und einig sind. Möge jeder Kollege heute das doch endlich einmal einsehen und danach handeln. Während die Innung im Juli noch mit 12000.— Beitrag auskam, mußte derselbe im August auf 75000.— erhöht werden, welcher für den September aber schon nicht mehr ausreichend ist. Ob es aber möglich ist, neben diesem Innungsbeitrag noch einen Bundesbeitrag von 1½ Stundenlohn aufzubringen, ist sehr fraglich, da die Beschäftigung fast Null ist bei dieser gewaltigen Teuerung. Es trat die Ansicht auf, daß man sich auch überorganisieren könne und das wünsche keiner der Kölner Kollegen. Jedoch müßte dem Bund gegenüber die Lage klargemacht werden, so daß keine Bundesgegnerschaft durch übermäßige Beiträge gezüchtet wird. Eine vorläufige Abstimmung hat ergeben, daß ein Drittel der Kollegen dem Bund treu blieben, in Anerkennung seiner zentralen, großen Leistungen über das ganze Reich, während zwei Drittel der Kollegen die Platzorganisation für genügend betrachten. Diese Frage soll auch auf einer Kreisbesprechung erläutert werden und alsdann das Resultat dem Bundesvorstand übermittelt werden. Leider gedeiht die Arbeit vom Kreis aus nicht so, wie es angebracht wäre, und müßte die Fühlungnahme eine viel engere und öftere sein, sonst geht der Kreis zurück und mit ihm Bund und Innungen. Die Kölner Kollegen wollen mitarbeiten und nichts anderes; das zeigt aufs neue der Modus ihrer letzten Preisberechnung. — Ein Vortrag über Gewerbe- und Lohnsteuer ergab eine interessante Aussprache und viel Belehrung für die zahlreich erschienenen Kollegen. — Die Form der kommenden Sterbekasse gefällt hier nicht besonders, da der Apparat sehr kompliziert aussieht. *M. M.*

Köln. Die nächste Innungsversammlung findet statt am Mittwoch, den 12. September 1923, 8¼ Uhr, im Restaurant Wolff, Vor St. Martin 14. Erscheinen ist Pflichtsache. Besondere Einladung per Karte erfolgt nicht mehr.

Westdeutscher Tarif f. Flachstich u. gemischte Branche.

Unsere Preisberechnung richtet sich ab 25. August 1923 nach der Reichsindexziffer, die jeden Mittwoch in den Tageszeitungen bekanntgegeben wird und durch 40 zu teilen ist. Die sich ergebende Zahl ist der Multiplikator auf den Tarif vom Juli 1922. Beispiel: Abgerundete Reichsindexzifter vom 22. 8. = 720000 : 40 = 18000, folglich ist der Multiplikator 18000. Bei Besteckgravuren, die seither zu niedrig bezahlt wurden, gilt die Zahl 30, folglich Multiplikator 24000. Hierdurch ist es jedem Kollegen möglich, sich den Multiplikator selbst auszurechnen, wodurch nun auch eine schnellere Preisanpassung erzielt wird.

Jubiläen.

Am 18. August beging unser Kollege und langjähriges Mitglied, der Ziseleur Richard Metzenthin, Berlin S 42, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Wir wünschen dem lieben Kollegen noch recht viele Jahre bestes Wohlergeheu und gute geschäftliche Erfolge.

Fragen.

Frage 495. Wer liefert Formen, Stanz- oder Prägeeinrichtungen zur Fabrikation von Karnevalmasken (Menschen- und Tiermasken), sowie Atrappen, Bonbonnieren, Ostereiern, Hasen, Schwänen usw. aus Pappmascheé, Kleisterpappe u. dgl. Offerten in Goldmarkberechnung erbeten.

Frage 496. Welche Firmen bauen Stempelschneidemaschinen für Schriftgießereien? *F. S. in M.*

Frage 497. Wer graviert Elfenbein, Muscheln und Korallen-Kameen und sonstiges?

Geschäftliches.

Berlin-Luckenwalde. Die Fa. Hick & Co., Berlin SO 26, Waldemarstr. 27 verlegte ihren Betrieb nach Luckenwalde, Dessauerstraße 21.

Die Schatzmeister der Unterverbände und alle Einzelmitglieder

werden dringend aufgefordert, den für September auf M. 1125000.— festgesetzten Bundesbeitrag unbedingt sofort einzusenden bezw. Teilzahlungen zu leisten, damit die Bundeskasse in der Lage ist, ihren dringendsten Verpflichtungen nachzukommen.

Die Bundesmitglieder werden in ihrem eigenen Interesse gebeten die in der vorigen Nummer zum Abdruck gelangten Statuten der Sterbekasse sorgfältig aufzubewahren, da Sonderdrucke nicht ausgegeben werden können.

Der Bundesvorstand.

Digitized by Google

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten und Emailleure Deutschlands.

Nachdem sich erfreulicherweise eine größere Anzahl von Kollegen mit unserem Vorschlag im letzten Rundschreiben, daß zum Zwecke einer Aussprache über die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses in der schon bestehenden Interessengemeinschaft eine Versammlung stattfinden soll, einverstanden erklärt hat, um durch gemeinsam aufgestellte Richtpreise bzw. Goldmarkpreise und Verkaufsbedingungen unsere Branche auf eine gesunde und lebensfähige Grundlage zu stellen, wie überhaupt Einheitlichkeit herbeizuführen, Unterbietungen möglichst auszuschalten, gegenseitiges Vertrauen und Zusammengehörigkeitsgefühl zu erwecken, laden wir hiermit alle Kollegen der Abzeichenbranche und Emailleure zu der am 7. September in Naumburg a. S. stattfindenden Versammlung ein. Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Aussprache über die Zweckmäßigkeit der Interessengemeinschaft,
2. Aufstellung von Richt- bzw. Goldmarkpreisen uud Verkaufsbedingungen,
3. Beratung und Beschlußfassung der Satzungen und Wahl des Vorstandes.

Die Versammlung findet im Hotel zum goldenen Löwen um 4 Uhr nachmittags statt. Als Tagungsort wurde Naumburg a. S. gewählt, weil von allen Kollegen noch am selben Tage leicht erreichbar und auch die Anschlüsse zur Abreise günstig sind.

Einige Branchenkollegen, von denen eine Rückäußerung auf unser Rundschreiben nicht erfolgte, werden noch schriftlich zur Teilnahme eingeladen werden.

Wir bitten jedoch alle Berufskollegen, sofern sie mit uns noch nicht in Verbindung stehen, sich an der Versammlung zu beteiligen bzw. am Orte zu vereinigen und Delegierte zu entsenden, denn nur durch ernsthaftes Bestreben und planmäßige Zusammenarbeit kanu eine für alle sich gleichermaßen auswirkende Besserung eintreten.

Für die Interessengemeinschaft
der Abzeichenfabrikanten und Emailleure Deutschlands.
I. A.: Othmar Sleifir.

Eine Vakanz. Wie uns von befreundeter Seite mitgeteilt wird, würde sich für einen tüchtigen Graveur (Flachstich, gemischte Branche) in Landsberg an der Warthe lohnende Beschäftigung und somit Gelegenheit zur Niederlassung bieten, da zur Zeit noch keine Gravieranstalt am Platze besteht und die Fachgeschäfte der Edelmetallbranche ihre Aufträge nur auswärts unterbringen können.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

Bericht über die am 13. August 1923 im Ratskeller zu Remscheid stattgefundene Versammlung. Der I. Vorsitzende Herr Preyer-Remscheid, eröffnete um 6¼ Uhr mit Begrüßungsworten die Versammlung. Er dankte für das zahlreiche Erscheinen. Dann wurde zunächst die Preisfrage erörtert. Zunächst wurde festgestellt, daß die Stahlpreise, mit denen man ja in der letzten Versammlung in Solingen noch nicht rechnen konnte, inzwischen auf 50—70% über die Friedenspreise gestiegen sind. Für kaufmännische Arbeiten durch Steuern, Festsetzung von Preisen usw. könne man zwei Tage rechnen. Die erhöhten Steuern, welche gegenüber der Vorkriegszeit sehr ins Gewicht fallen, und die oben erwähnten Umstände verlangten zur nackten Selbsterhaltung eine Erhöhung der Preise. Besonders dürfte die neue Kopfsteuer, welche für viele sehr belastend wirke, nicht vergessen werden. Allein aber aus dem Grunde schon. weil kein Erzeugnis im Frieden so schlecht bezahlt worden sei, wie das der Graveure und Stahlstempel-Fabrikanten, es auch keinen Beruf gegeben habe, von dem die Berufskollegen nur dann leben konnten, wenn sie statt 10 Stunden wie bei anderen Berufen, 15 bis 16 Stunden den Tag arbeiteten und die schriftlichen Arbeiten an Sonn- und Feiertagen ausführten. Letzteres ist aber durch die oben erwähnte Anhäufung der kaufmännischen Arbeiten nicht mehr möglich. Die Rabattsätze auf die Goldmark-Grundpreise unserer Liste 1920 wurden wie folgt festgesetzt:

Nr. 1—40 . .	85% Rabatt
Nr. 41	80% Rabatt
Nr. 56	75% Rabatt
Nr. 58	80% Rabatt

Selbstverbraucher 20% mehr. Fabrikzeichen werden berechnet: Stundenlohn M. 2.— + 50%. Das Ziel zur Zahlung der Rechnungen wurde auf 7 Tage festgesetzt, damit die Kundschaft die Kursschwankungen nicht so sehr ausnutzen kann zum Schaden der Lieferanten. Damit den örtlichen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben wird, gedruckte Karten mit den neuen Aufschlägen an die Kundschaft zu versenden, stellt Herr Sieper, Remscheid, in freundlicher Weise einen aus seinem Druckapparat zusammengestellten Stempel zur Verfügung. Hoffentlich findet dieses an anderen Orten Nachahmung. Unter Verschiedenem wurde beantragt, wenn möglich zusammen mit dem Feilenbund und anderen Verbänden gegen die Ueberpreise zu protestieren, da diese Ueberpreise sich im Kriege eingebürgert, aber heute jede Berechtigung verloren hätten. Einem Vorschlag, der sich immer mehr häufenden Arbeit und Auslagen des 1. Vorsitzenden Herrn Preyer und des Kassierers Herrn Schröder, Remscheid, zu gedenken, wurde entsprochen. Da die bisherige Entschädigung, monatlich M. 100000.—, dem heutigen Preis für ein Glas Bier entspricht, wurden für den 1. Vorsitzenden M. 2000000.— und für den Kassierer M. 1000000.— als Entschädigung einstimmig bewilligt. Der monatliche Beitrag mußte auf M 100000.— festgesetzt werden. Von seiten des Vorstandes muß unbedingt auf sofortige Zahlung der Beiträge gedrängt werden, da der Kassierer Herr Schröder schon wieder über M 2000000. aus seiner Tasche vorgestreckt hat, was bei der großen Arbeitsleistung, die Herr Schröder zu bewältigen hat, doch wohl ein ungehöriges Verlangen darstellt. Wie groß die Entwertung der Mark und wie wenig Kaufkraft in den großen Zahlen ist, kann man an den Preisen für ein Glas Bier ersehen Es wurde denn auch besonders betont, sich nicht durch die großen Zahlen blenden zu lassen, da sonst manch einer nicht einmal mehr nach den neuen Zahlungsbedingungen den Stahl und die Kohle bezahlen könne

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2144
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11130

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 3109

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bezugspreis für die Zeitung.

Einer Anregung des Vorstandes folgend wird der Verlag den Bezugspreis vom 1. September ab bis auf weiteres von den Mitgliedern direkt einziehen. Die Mitglieder werden um pünktliche Bezahlung der Zeitungsbeträge gebeten, da die Weiterlieferung nur bei pünktlicher Bezahlung garantiert werden kann. Wir verweisen auf die Ankündigung des Verlages am Kopf des Arbeitsmarktes.

Bekanntmachung.

Den Bezirksgruppen wird folgendes bekanntgegeben: Die enorme Entwertung der Mark und die damit verbundene Steigerung des Abonnementspreises der Stempel-Zeitung für Juli und August auf M. 50000.— pro Abonnement und Monat und die außerordentliche Erhöhung aller Portosätze hat die Verbandskasse vor so hohe Ausgaben gestellt, daß sie diese nicht leisten kann, ohne die Beiträge für Juli und August zu erhöhen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, den Julibeitrag um M. 50000.— und den Augustbeitrag um M. 150000.— nachträglich zu erhöhen, so daß eine Gesamtsumme von M. 200000.— pro Mitglied nachzuzahlen und ohne Abzug an die Verbandskasse abzuliefern ist. Da die Kasse größere fällige Beträge sofort zu zahlen hat, werden die Bezirksgruppenführer dringend gebeten, die Beiträge möglichst schnell abzuliefern.

Der Vorstand hat mit Rücksicht auf die große Geldknappheit den Beitrag für September auf M. 500000.— ohne Abzug für die Bezirksgruppe festgesetzt. Wir hoffen, wenn die Beiträge pünktlich eingehen, mit diesem Betrage auszukommen; nur im äußersten Notfalle werden wir zu einer Nachforderung schreiten.

Mit kollegialem Gruß
Der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten
Werner Heinig von Schwanenflügel

Digitized by Google

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge der sich überstürzenden Geldentwertung und demzufolge weiterer Papier- und Druckpreiserhöhungen sind wir gezwungen, unsere Preise neu festzusetzen. Mit Wirkung ab 20. August lautet der

Multiplikator 1200000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig, am 20. August 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere verehrlichen Leser!

Infolge der fortschreitenden Geldentwertung müssen wir den Bezugspreis unserer Zeitung bis auf weiteres halbmonatlich festsetzen. Für die erste Septembernummer beträgt der Bezugspreis

200000 Mark

für den direkten Bezug von der Geschäftsstelle. Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis 250000 Mark, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto 300000 Mark, soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.

Der Betrag wird in den nächsten Tagen durch Nachnahme erhoben, die wir zur Vermeidung weiterer Spesen pünktlich einzulösen bitten.

Von den Mitgliedern des Verbandes der Stempelfabrikanten wird auf Anregung des Vorstandes der Bezugspreis bis auf weiteres ebenfalls direkt eingezogen, ist also ab 1. September im Verbandsbeitrag nicht enthalten. Wir verweisen auf die Ankündigung unter Verbandsnachrichten.

Leipzig, am 28. August 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Größ. Fabr. elektr. Beleuchtungskörper Westfalens sucht einen tüchtigen

Graveur und Ziseleur

Bewerber, welche bereits in Beleuchtungskörperfabriken tätig waren, werden bevorzugt. Angebote unter **U. C. 38** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gold- u. Silbergraveur gesucht!

Gesucht für Süddeutschl. ein sehr tücht. Grav., der im Grav., spez. im Chanov. v. Kleingold- u. Silberwaren erfahr. ist, in dauernd., gut bez. Stell. Wohnung u. größerer Gartenanteil könn. zur Verfügung gestellt werd.

Angb. u. **R. S. 976** a. d. D. Gr.-Zg., Lpz. 19.

Galvanoplastik!

Von größerem Werk in Frankfurt a. M. wird zum möglichst baldigen Eintritt ein

junger Kaufmann

gesucht, welcher Erfahrung im Handel mit gravierten und galvanoplastischen Platten und Walzen für Industrie-Zwecke, hauptsächlich für Leder, besitzt. Ang. unt. „**Galvanoplastik**" a. d. Invalidendank, Frankfurt a. M.

Tüchtig. Stempelsetzer

rund u. oval, perfekter Matrizeur, sof. ins besetzte Gebiet gesucht. Angebote unt. **T. U. 32** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

J. Stempels. u Vulkanis. Dtschösterr. dzt. ungekünd., s. Dauerstell. i. In- o. Ausl. Ang. u. **W. A. 80** a. die Graveur-Zeitung Leipzig 19

Tücht. Flachstecher w. p. sof. f. dau. eingest Bew. woll. ihre Zuschr. richt. an A. Brücklmeier & Co., Graz, Murgasse 12, Steiermark.

Für sof. tücht. Graveur auf Monogr., Petsch. u. Schilder. **Alb. Wippermann, Bremerhaven, Karlsburg 19.**

Stellengesuche

Fachmann

vollkommen ausgebildet und durchaus bewandert in **Flachstich,** Petschafte, **Stahlstempel,** Holzschnitt, der gesamten **Kautschukstempelfabrikat.,** sowie **Stickerei und Signierschablonenfabrikat.** sucht entsprechende Stellung. Ang. unt. **B. H. 153** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. Lpz. 19.

Perfekter

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

(selbst. Arb.) sucht sof. Dauerstellung. Angeb. unt. **Z. E. 106** an die Dtsch. Graveur-Zeitg. Leipzig 19.

Sofort greifbare

Universal-Kopier-, Gravier- und Reduziermaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. P. 996** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

sucht gut erhaltene

Werkzeuge

sowie Stahlschriften f. Petschafte (Siegel) Angebote unt. **W. L. 90** an die Dtsch. Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Verkäufe

Größeren Posten

Stahlstempel

Zahlen

verkauft preiswert

Stempelfabrik W. Wohmann Hohenleipisch

Stempelgriffe

rot und schwarz liefert

Ph. Kuhndörfer

Drechslerei

Walsdorf im Taunus.

Drei Graviermaschinen

Fabrikat Curd Nube, Offenbach preiswert zu verkaufen.

Zahnfabr. Halbe & Co.

Hamburg-Wandsbek

Johannisstr. 28

Stempelgeschäft u. Gravieranstalt

ausbaufähig mit großem Absatzgebiet einzigstes Geschäft am Platze, in Industriestadt Mitteldeutschlands ist mit Wohnungstausch zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 151** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Vermischtes

Zur

Vergrößerung

mein. Lagers benötige ich für Vereinsbedarf **Stempelutensilien, Plaketten, Orden usw.** Welche Firma würde dieselben in Kommission geben unter der Voraussetzung, daß es mir gestattet ist, diese nach und nach zum jeweiligen Tageskurs käuflich zu erwerben. Angebote unt. **W. K. 89** an die Dsch. Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Wer richtet

tüchtigen Mechaniker (Fachmann)

eine Stempelfabrik

für Numeroteur- und Paginiermaschinen ein. Raum vorhanden, tüchtige Kräfte zur Verfügung. Angeb. unter **B. F. 657** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Übernehme Aufträge

in Werke, Paginier- u. Datum-Räder, sowie alle vorkommenden Räder-Gravuren. Angebote unter **A. C. 126** an die Dtsch. Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Klein. Gravieranstalt, Nähe Stuttgart übernimmt

laufend Aufträge

in gemischt. Branche. Angeb. unter **T. W. 34** an die Dtsch. Gr.-7tg., Leipz. 19.

Übernehme Aufträge

f. Paginier- und Werke-Räder. Schnelle Lieferung. Ang. unt. **U. I. 44** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

Welcher Fachmann

richtet ein bestehenden Stempelfabr. d. Fabrikation v. Gummitypen, Datumbänder- und Datumräderstempeln ein? Ang unt. **U. H. 43** an die Dtsch. Grav. Zeitung Leipzig 19.

In Werke- u. Paginierrädergravuren werden noch laufende

Aufträge

entgegengenommen. Angebote unt. **V. Z. 79** an die Dtsch. Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Gravier-Anstalt

übernimmt

laufende Aufträge

für gem. Arbeiten wie: Schwarzdr., Flachstich (Spezialität: Alpaka-Monogr.) und alle vorkommenden Arbeiten. Angebote unter **U. S. 52** Graveur-Ztg., Leipzig.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT

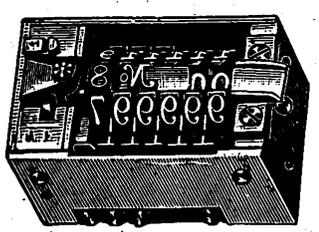
Paginier-maschinen
Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser
und Vertreter **gesucht.**
A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.

Emaille-Schilder
für jeden Zweck
liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.
in preis-werter Ausführung

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN
Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M. S.
VEREINIGTE POLIZEI- & SCHUTZHUNDE-PROVINZ SACHSEN

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str. 61.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O. 27.
Holzmarktstr 45
Amt Königstadt 9140

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

Stempel-u. Signier-FARBEN
f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 63

DICK-Stichel
Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkarten-Lochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert und liefert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Schilder
gußähnlich gep[illegible]gt, von Zink [illegible]
Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

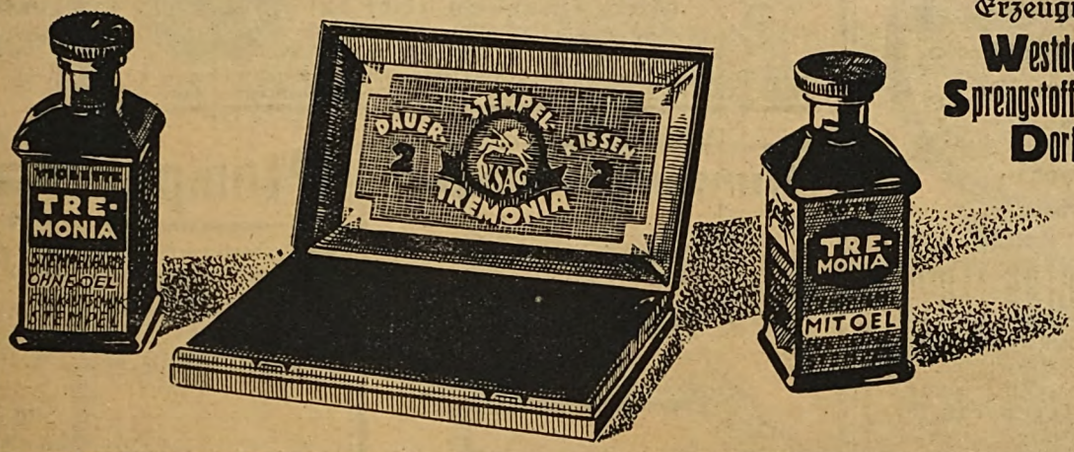
Digitized by Google

Blei- u. Blech-Plomben
sowie
sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen
Eig. Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung lief.
die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54, Ackerstr. 18

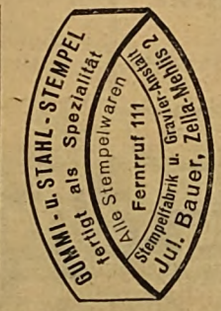
Tremonia-Stempelkissen

Der Name „Tremonia" bürgt für Güte.



Erzeugnis der
Westdeutschen Sprengstoffwerke, A.-G. Dortmund
Abt.:
Chemische Fabriken

Waschechte
Stempelfarbe
(Wäschezeichentinte)
garantiert d. Stoffaser nicht angreifend.
Per Kilo 30 000.– Mk. freibleibend.
Ag. Alexander & Tzusch,
Hannover, Roonstr. 10.
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

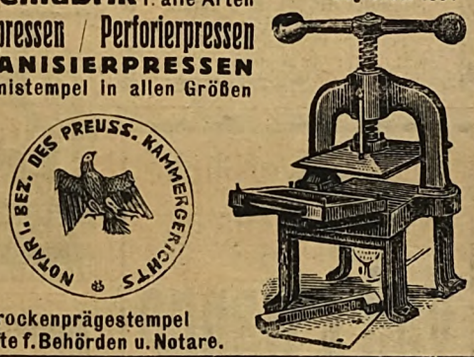


Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Signierschablonen

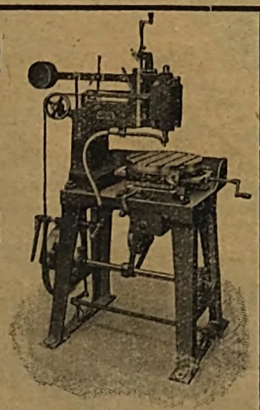
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Dann verwenden Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Werkzeug-Maschinen

für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

PLAKATE
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

GRAVIERUNGEN
CIGARETTENSTEMPEL
feine Stahl- u. Messingstempel
Stanzen liefert schnellstens
R. ECKELMANN
DRESDEN-N. HAUPT-STR. 26.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Numerierschlägel

Nummerirschlägel
Göhler.
Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Stempel
in und
Kautschuk **Metall**
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel · Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie für größte Haltbarkeit, fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Inserieren bringt Gewinn!

Signum-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

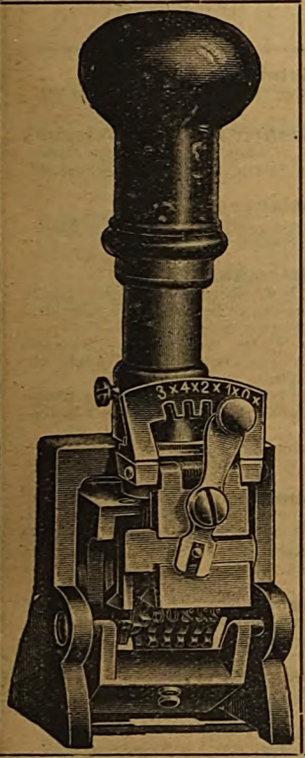
Digitized by Google

Brumm & Bauer

Maschinenfabrik

BERLIN O. 27, Andreasstraße 21

Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983



Spezial-Fabrikation

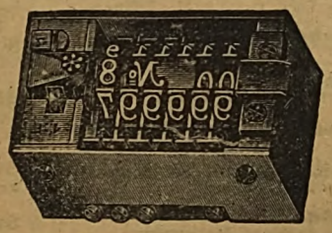
von

automatischen

Ziffernwerken

und

Paginier-Maschinen



HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

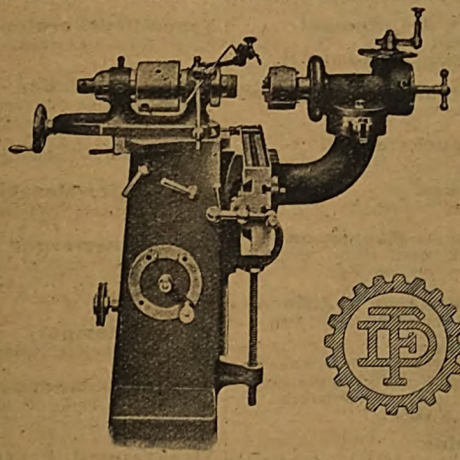
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Diese neuartige Fräsmaschine



*** entlastet Ihre besten Werkzeugmacher um 50% ***

Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Erklärung von

Friedr. Deckel München 41

Automatische

Numerierwerke

Telephon: Cöpenick 775

Telephon: Cöpenick 775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph

Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bronn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Adolf Figner, Nürnberg
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vgtl.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Maschinenschilder (geprägt)
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Metallwarenfabrik S. v. Kleist, Stettin

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschablonen aller Art
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26. Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Punzen u. Prantein
Paul F. Dick, Eßlingen a. N.

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Friedr. Dick, G. m. b. H., Eßlingen a. N.

Schaber aller Art
Paul F. Dick. Eßlingen a. N.

Schablonen
Carl Hoep, Imnitz, Zwenkau

Schablonen zum Signieren
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
Adolf Figner, Nürnberg

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Adolf Figner, Nürnberg
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelunterteile (Holz)
Gebr. Neumann, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstr. 26

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul F. Dick, Eßlingen a. N. (900 Arb.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Voreinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
August Storde, Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 18 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Septbr. 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 800000.- M., für Oesterr. 900000.- M. halbmonatlich. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE m. Multiplikator 5000000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Bargeldloser Zahlungsverkehr und Verzugszinsen.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann.

Mancher Kaufmann hat in den letzten Wochen die unangenehme Erfahrung gemacht, daß der Brief, den er seinem Gläubiger mit einem Scheck zur Begleichung sandte, verspätet oder überhaupt nicht angekommen ist, oder daß die Ueberweisung von seiner Bank auf das Konto seines Gläubigers bei einer anderen Bank über die Zahlungsfrist hinaus verzögert worden ist. Regelmäßig fordert der Verkäufer in solchen Fällen für die Zeit von der Fälligkeit bis zum Eingang des Schecks oder bis zur Gutschrift Verzugszinsen, die bei der jetzt üblichen Höhe selbst in wenigen Tagen eine beträchtliche Höhe ausmachen. Nicht immer ist er dazu berechtigt. Unter welchen Voraussetzungen er bei verspätetem Eingang der bargeldlosen Zahlung Verzugszinsen verlangen darf, soll im Folgenden ausgeführt werden.

Unter Berücksichtigung unserer finanziellen Lage wird man davon ausgehen müssen, daß der Verkäufer sich grundsätzlich bargeldlose Zahlung gefallen lassen muß. Begleichung in bar durch Uebersendung von Geld per Postanweisung muß er mit dem Schuldner ausdrücklich vereinbaren. In der Regel werden alle Zweifel über die Art der Bezahlung dadurch beseitigt, daß der Kaufmann auf seinen Briefen oder Rechnungen seine Bankverbindung aufgeführt hat. Dadurch erklärt er sich mit der Bankzahlung an Stelle der Barzahlung einverstanden.

Die Hauptfrage ist, wann im bargeldlosen Verkehr die Zahlung rechtzeitig bewirkt, der Schuldner seiner Vertragsleistung rechtzeitig nachgekommen ist. Während es für die Zahlungspflicht des Käufers bei Bareinzahlung auf der Post genügt, daß er das Geld am Leistungsort, also regelmäßig seinem Wohnsitz, innerhalb der Zahlungsfrist einzahlt, gilt bei Zahlung mittels Scheck die Frist erst dann als gewahrt, wenn der Zahlungsempfänger, der Verkäufer, rechtzeitig den Scheck erhält. Das Gleiche gilt für ein Wechselakzept. Es kommt darauf an, ob der Verkäufer das Papier angenommen und sofort zur Einlösung gebracht hat. In diesem Falle ist es erheblich, ob die Einlösung sofort erfolgen konnte, sodaß der Verkäufer das Geld als Gegenwert für die gelieferte Ware zur Verfügung hat, und deshalb seine Interessen nicht verletzt werden.

Bei der Ueberweisung von Konto zu Konto ist die Zahlung nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts dann zustande gekommen, sobald die Zuschrift auf dem Konto des Zahlungsempfängers erfolgt ist. Erst im Augenblick der Gutschrift also, nicht schon mit der Anweisung, ist der Käufer seiner Zahlungsverpflichtung nachgekommen. Verrechnen die beteiligten Banken die Ueberweisung auf ihrem Reichsbankgirokonto, so ist die Ansicht vertreten worden, daß die Zahlung in dem Augenblick erfolgt ist, in dem die Banken die gegenseitige Abrechnung bei der Reichsbank beendigt haben, nicht also erst mit der Gutschrift auf dem Konto des Verkäufers. Immerhin ist das zweifelhaft und bietet für den Käufer wegen des Beweises Schwierigkeiten. Richtigerweise hält man die Zahlung erst mit der Gutschrift als erfolgt.

Wann kann nun der Verkäufer Zinsen bei verspätetem Eingang des Schecks oder bei verspäteter Gutschrift verlangen? Ausschlaggebend ist, ob der Käufer mit der Zahlung in Verzug gekommen ist. Das ist grundsätzlich nur der Fall, wenn er einmal die Verspätung verschuldet hat und dann vergebens gemahnt worden ist. Die Mahnung ist nicht erforderlich — diese Bestimmung ist besonders wichtig — wenn die Parteien für die Zahlung eine „nach dem Kalender bestimmte Zeit" vereinbart haben. Eine solche liegt dann vor, wenn sich der Zeitpunkt auf Grund der Vereinbarung kalendermäßig bestimmen läßt. In Frage kommen also nicht nur Bestimmungen mit Angabe des Datums, „am 1. April", sondern auch allgemeinere Zeitangaben wie „8 Tage nach Ostern", „zur Leipziger Ostermesse", „innerhalb 5 Tagen dato Faktura". Selbst eine Frist genügt, z. B. „im August", „innerhalb der ersten Hälfte des Juli". Die Rechtsprechung ist in dieser Hinsicht sehr weit gegangen. Wenn also innerhalb einer solchen Frist oder bis zu dem bestimmten Zeitpunkt der Scheck nicht eingegangen oder die Gutschrift noch nicht erfolgt ist, so kommt der Käufer auch ohne Mahnung in Verzug, d. h. der Verkäufer darf Verzugszinsen verlangen.

Der Käufer kann aber dem Verkäufer gegenüber geltend machen, daß er an dem verspäteten Eingang des Schecks oder an der verspäteten Gutschrift keine Schuld trägt. Er kann z. B. darauf hinweisen, daß er seine Bank rechtzeitig darauf hingewiesen hat, und daß er deshalb für die Verzögerung durch die Bank des Verkäufers nicht zu haften brauche. Immerhin müßte er dann schon nachweisen, daß er seine Bank geraume Zeit vor Fälligkeit der Zahlung angewiesen habe. Denn unter den schwierigen finanziellen Verhältnissen unserer Tage muß er stets damit rechnen, daß sich die Gutschrift auf dem Konto des Verkäufers verzögern kann. Das Gleiche gilt für Uebersendung eines Schecks durch einfachen Brief. Für den Käufer ist deshalb

Digitized by Google

mit der Zahlung durch Ueberweisung oder die Zusendung eines Schecks immer ein gewisses Risiko verbunden. Die unangenehmen Folgen kann der Käufer aber dadurch vermeiden, daß er mit dem Verkäufer vereinbart, daß verspätete Gutschrift bei rechtzeitiger Anweisung des Zahlungsbetrags oder verspäteter Eingang des Schecks bei rechtzeitiger Absendung den Verkäufer nicht berechtigen, Verzugszinsen zu berechnen.

Die Unbequemlichkeiten, die sich für beide Teile aus dem bargeldlosen Verkehr ergeben können, bedeuten aber nichts gegenüber den segensreichen Wirkungen, die der bargeldlose Zahlungsverkehr für die gesamte Volkswirtschaft wie für den einzelnen mit sich bringt. Auch hier kann nur immer wieder geraten werden, daß der Verkäufer Rücksicht gegen den Käufer übt, wenn sich die Zahlung um nur geringfügige Zeit verzögert. Sein scharfes Vorgehen verstößt sonst gegen Treu und Glauben und gegen die Verkehrssitte. Der Verkäufer muß bedenken, daß er durch sein Einverständnis mit dieser Zahlungsart, worauf er durch die Angabe seiner Bankverbindung auf seinen Briefen, Rechnungen usw. hinweist, auch seinerseits einen Teil des Risikos übernimmt, das sich aus dem Ueberweisungsverfahren ergibt. Kulantes Verhalten soll nicht nur zwischen dem Geschäftsmann und seinen Kunden, sondern vor allem auch zwischen Geschäftsleuten selbst herrschen.

Die Schaffung einer wertbeständigen Rücklage.

Das nach dem Geldentwertungsgesetz abgeänderte Einkommensteuergesetz läßt die Schaffung von Rücklagen in der Weise zu, daß die normalen Friedens-Abschreibungen an Maschinen, Werkzeugen und Geräten, wenn dieselben vor dem 1. Januar 1917 angeschafft wurden, mit dem tausendfachen Betrag als Rücklage in die Bilanz eingesetzt werden; bei Anschaffung nach dem 31. Dezember 1916, aber vor dem 1. Januar 1920 mit dem fünfhundertfachen Betrag, bei Anschaffung nach dem 31. Dezember 1919, aber vor Beginn des Wirtschaftsjahres 1922 mit dem achtzigfachen Betrag. Steuerfrei bleibt nun diese Rücklage nicht, sie wird mit 10 Prozent zur Steuer herangezogen. Die Einsetzung dieser Rücklage in die Steuerbilanz hatte für den Handwerker keinen Wert, da er im Jahr 1922 kaum ein höheres Einkommen als 400000 Mark hatte und daher sein Einkommen sowieso nur mit 10 Prozent versteuern muß. Wert hatte die Abschreibung in steuerlicher Hinsicht nur für die Industrie, die ein höheres Einkommen als 400000 Mark hatte, und die durch die Abschreibungen den Prozentsatz der Steuer, der bei höherem Einkommen wesentlich steigt, auf 10 Prozent herabdrücken konnte. In der nordwestdeutschen Handwerks-Zeitung macht Dipl.-Ing. E. Schlunck recht beachtenswerte Ausführungen darüber und schreibt u. a, daß der Handwerker sich die Vorschriften des Gesetzes über die Höhe der Abschreibungen insofern zu Nutzen machen muß, als er seine Abschreibungen, welche er in die Unkostenberechnung einsetzt, nach diesen Gesetzesvorschriften berechnen sollte. Aus Handwerkerkreisen ist darauf erwidert worden: „Gut, wenn wir diese Abschreibungen machen und dieselben als Rücklage betrachten wollen, dann müssen wir sie aber auch tatsächlich zurücklegen. Legen wir sie aber auf die Bank, so müssen wir sie versteuern, und ist es dann keine steuerfreie Rücklage mehr, außerdem wird das Geld auf der Bank mit jedem Tag weniger, und schließlich, wenn wir die Maschinen, die wir abgeschrieben haben, kaufen wollen, reicht das Geld infolge der Entwertung doch nicht mehr zur Neuanschaffung der Maschine aus.“ Dipl. Ing. Schlunck macht diese Äußerung zum Ausgangspunkt seiner Ausführungen und schreibt: „Was den ersten Einwand der Versteuerung anbetrifft, so geht aus dem abgeänderten Einkommensteuergesetz hervor, daß es eine steuerfreie Rücklage nicht mehr gibt, und daß also die Rücklage mit 10 Prozent versteuert werden muß, ganz gleich, was wir mit der Rücklage anfangen. Des weiteren dürfte die Rücklage nicht ganz nutzlos auf der Bank liegen, denn sie wird zweifellos als ganz respektable Summe wesentlich zur Stärkung unseres Kredits mit beitragen, was wir in jetziger Zeit durchaus nicht unterschätzen dürfen. Was hindert uns aber daran, die Rücklage als Stärkung unseres Geschäftskapitals zu betrachten und damit zu arbeiten und dadurch dafür Sorge zu tragen, daß 500000 Papiermark bei fortschreitender Geldentwertung nicht 500000 Papiermark bleiben. Ausserdem gibt es ja noch eine ganze Reihe Möglichkeiten zu einer wertbeständigen Anlage. Es gibt wertbeständige Anleihen, wir können die Rücklage auch in Effekten anlegen, die doch in ihrem Wert der Geldentwertung folgen.

Der Kaufmann geht hier immer mit dem praktischen Beispiel voran. Als zu Anfang der Geldentwertung der Devisenhandel noch frei war, legten gut orientierte Kaufleute jedes frei zur Verfügung stehende Bargeld sofort in Devisen an und schützten so ihren Bargeldbestand vor der Geldentwertung. In der Zeit, wo man jeden Preisaufschlag, der infolge der Geldentwertung erfolgte, irrtümlicherweise noch als Wucher erklärte, hielt man die Anlage des Bargeldes in Devisen fälschlicherweise in vielen Kreisen für eine unreelle Spekulation. In Wirklichkeit war die Flucht vor der Mark nur ein Selbstschutz vor Verlusten durch die Geldentwertung. Heute sind nun viele Kaufleute dazu übergegangen, weil ihnen der Ankauf von Devisen verboten ist, ihren verfügbaren Bargeldbestand in Effekten anzulegen, und wenn man die Börsenberichte verfolgt, so kann man ihnen taktisch darin keinen Fehler nachweisen, denn sie werden dadurch zweifellos ihren Bargeldbestand ziemlich wertbeständig anlegen. Übergeben sie dann die Effekten ihrer Bank, so stärken sie dadurch wieder ihren Bankkredit und ziehen auch daraus einen nicht zu unterschätzenden Vorteil. Der Handwerker könnte also bei der Anlage seiner Rücklage dem Beispiel der Kaufleute folgen. Ein Handwerker, dem nun aber eine solche Geldanlage nicht zusagt, der kann ja die Rücklage in jedem Material am allerbesten wertbeständig anlegen. Er muß sich dann aber allerdings davor hüten, daß er nicht auch dieses Material den Weg gehen läßt, den schon viel Material gegangen ist, daß er es zu Preisen verkauft, für die er es nicht wieder einkaufen kann.

Das Vorhandensein der Rücklage in Form von Material ist sicher dazu angetan, manchen zu billigen Lieferungen zu verleiten; zu Lieferungen, die ihm selbst immer einen Scheingewinn, in Wirklichkeit aber einen nicht wieder einzuholenden Verlust bringen, aber auch für seine Kollegen eine schwere Schädigung bedeuten. Wer seine Rücklage wertbeständig in Material anlegen will, der muß eine geordnete Buchführung haben, die ihm jederzeit nachweist, daß der oder jener Materialbestand vorhanden sein muß, als Rücklage für Neuanschaffungen.

An und für sich bleibt es nun ganz gleich, in welcher Weise die Rücklage wertbeständig angelegt wird, die Hauptsache ist, daß sie überhaupt geschaffen wird, und daß sie nicht wieder auf diese oder jene Weise verschleudert wird. Geht einmal das Handwerk erst über zur Schaffung einer Rücklage für die Jungerhaltung und Auffrischung des Betriebes, dann kann man vielleicht auch einmal daran denken, auf die Schaffung einer Rücklage für das Alter zu sprechen zu kommen.

Der neue Eingriff in den Devisen- und Edelmetallbesitz.

Durch eine Notverordnung vom 30. August war bereits die **Ablieferung der ausländischen Vermögenswerte** (Devisen, Gold, Silber usw.) durch diejenigen Besitzer solcher angeordnet und bis zum 15. September gefordert worden, die zur Zeichnung von mindestens 10000 M. Zwangsanleihe und demnach Zahlung von 100000 M. Brotversorgungsabgabe verpflichtet waren. Die Erfassung aller übrigen Personen wurde gleichzeitig mit angekündigt. Sie ist prompt erfolgt durch nachstehende, bedeutend verschärfte **Verordnung vom 7. September 1923.** — Gleichzeitig erfolgte die Ernennung eines Reichskommissars mit

Digitized by Google

fast unbeschränkter Vollmacht zur Durchführung der Bestimmungen, die wir im folgenden auszugsweise wiedergeben:

§ 1. Wer Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung, ausländischen Wertpapieren oder Edelmetallen besitzt, hat sie auf Anordnung des Kommissars gegen Goldanleihe an das Reich abzuliefern. Die Übernahme kann auch gegen Reichsmark oder Goldgutschrift oder anderen Gegenwert erfolgen. Die Ablieferung kann nicht gefordert werden, soweit die Devisen usw. in einem den Lebens- und Wirtschaftsverhältnissen des Verfügungsberechtigten notwendigen Umfange zu Verwendungszwecken gehalten werden, die nach der Devisengesetzgebung zulässig sind (auch zur Abdeckung ausländischer Kredite); ferner nicht bei Schenkungen (Überlassungen ohne Entgelt) von Devisen aus dem Auslande in angemessenen Grenzen als Unterhaltsbeitrag oder dergleichen; ebenfalls nicht, wenn der „Verbleib in den Händen des Besitzers im Interesse eines inländischen Unternehmers oder der deutschen Wirtschaft liegt". Die Ablieferung von Edelmetallen kann nicht gefordert werden, soweit sie zur Fortführung eines inländischen Unternehmens für jeweils zwei Monate notwendig sind.

§ 2 definiert die Begriffe „Zahlungsmittel", „Forderungen" und „Edelmetalle", letztere dahin: „Gold, Silber, Platin, Platinmetalle in den im Handel mit solchen Metallen üblichen Formen".

§ 3 ermächtigt den Kommissar zur Einholung aller erforderlich erachteten Auskünfte, zur Einsichtnahme und Durchsuchung; § 4 ebenfalls zur Vorladung; § 5 zur Abnahme einer eidesstattlichen Versicherung.

§ 6. Devisen usw., die entgegen den Bestimmungen der Devisenspekulationsverordnung erworben, auf Erfordern des Kommissars nicht angegeben oder nicht fristgemäß abgeliefert sind, können ohne Rücksicht auf das Vorliegen einer strafbaren Handlung zugunsten des Reiches für verfallen erklärt werden. Bei dem Nachweis der Schuldlosigkeit kann Übernahme gegen Goldanleihe usw. erfolgen.

§ 7. Besteht Verdacht auf Verstöße vorstehender Art, so können die Devisen usw. vorläufig sichergestellt werden.

§ 8. Für die Sicherstellung oder Verfallserklärung gilt § 137 Str.G.B. über Beschlagnahme. Über die verfallenen Vermögensgegenstände verfügt der Kommissar (§ 9). Beschwerde gegen die Verfallserklärung (§ 10) ist zulässig an das Reichswirtschaftsgericht innerhalb eines Monats bei dem Kommissar für die Devisenerfassung, sie hat aber keine aufschiebende Wirkung.

§ 11 ermächtigt den Kommissar zur Zwangsvollstreckung und Beitreibung, § 12 auch zur öffentlichen Bekanntmachung auf Kosten der Betroffenen.

§§ 13 bis 17 enthalten die Strafbestimmungen: Ordnungsstrafen bis 10000 Goldmark (sofort fällig und vollstreckbar), Freiheitsstrafen (für unrichtige oder unvollständige eidesstattliche Versicherungen) mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, bei mildernden Umständen nicht unter einem Jahre, daneben Geldstrafen in unbegrenzter Höhe und Einziehung der Devisen sowie Vermögensbeschlagnahme.

§ 18. Bei Ablieferung auch nicht ordnungsgemäß erworbener Devisen tritt Strafverfolgung nicht ein, wenn nicht ein Strafverfahren oder Steuernachforderungs-Verfahren bereits eingeleitet ist.

Nach §§ 19 bis 28 hat der Kommissar alle bisherigen Befugnisse der Devisenprüfstelle, er kann insbesondere die Handelskammerbescheinigung, die Devisengeschäftserlaubnis, die Börsenzulassung entziehen, den Kredit der Devisenbanken beschränken, in den Auslands- und Grenzverkehr eingreifen, seine Befugnisse anderen Stellen übertragen.

§§ 29, 30. Die mit der Durchführung dieser Bestimmungen beauftragten Beamten haben die Verhältnisse einer Person, Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse Dritten gegenüber geheim zu halten, Verletzung dieser Schweigepflicht wird mit Gefängnis oder Geldstrafe geahndet.

§ 31. Der Kommissar trifft die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Die ersten Maßnahmen desselben werden soeben bekannt. Darnach sind alle Bestände an Edelmetallen und -Legierungen, die am 12. September 1923 um 8 Uhr vormittags im eigenen oder fremden Gewahrsam, auf dem Transport oder unter Zollverschluß befindlich sind, vom Eigentümer bis zum 21. Sept. anzumelden.

Der Anmeldepflicht unterliegen alle Edelmetalle und Legierungen in Form von Münzen, Rohmetallen, Halbfabrikaten, Bruch und Abfällen.

Gegenstände aus Gold- und Silber-Doublé sind nicht anzumelden.

Die Anmeldung ist bei der zuständigen Handelskammer zu bewirken.

* * *

Verlängerte Devisenbestimmungsfristen. Die Frist innerhalb deren die Ablieferung von Devisen, Goldmünzen, Gold- und Silberbarren einen 25 prozentigen Steuervorteil genießt, war (wie verspätet bekannt wurde) bis zum 10. September verlängert worden. Ferner ist die Frist für die Abgabe einer Erklärung über den Devisenbesitz zwischen dem 10. u. 20. August und über die Devisenveräußerung nach dem 31. Juli bis zum 30. September verlängert. Ferner wird auch eine noch im Juli 1923 erfolgte freiwillige Devisenablieferung als Erfüllung der Ablieferungspflicht angesehen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuer-Termin-Kalender. Die neue Steueraktion des Reiches hat soviel Zahltage (Fälligkeitstage) geschaffen, daß es not tut, es führte sich jeder seinen eigenen Kalender. Wir wollen deshalb unter dieser Rubrik unseren Lesern laufend diese Termine ankündigen. Das Nichtbeachten auch nur eines Fälligkeits-Zahltages versetzt den Säumigen in neuester Zeit in ganz erhebliche Verzugsstrafe. Eigentlich ist's keine gesetzliche Strafe, wer aber recht viel Verzugszinsen — und solche kommen nur in Frage — entrichten muß, ist gestraft genug.

1. Am 25. August 1923 war die auf das 400-fache erhöhte Einkommensteuer-Vorauszahlung und die Rhein- und Ruhrabgabe zu entrichten. Wer dies jedoch noch bis einschließlich 1. September 1923 erledigte, brauchte keine Verzugszinsen zu zahlen. Wer aber noch diesen Tag verstreichen ließ, ohne seine Pflicht abzutragen, muß nun auf je 14 Tage, vom 25. August 1923 an gerechnet, 400% Verzugszinsen zahlen. Kein Einspruchs- oder Berufungsrecht kann hieran etwas ändern! Nächster Termin **5. Oktober!**

Als Rhein- und Ruhrabgabe wird das Doppelte der Einkommensteuer-Vorauszahlung erhoben und zwar jedesmal mit der Einkommensteuer-Vorauszahlung am 25. August, am **5. Oktober** und **5. Januar**. Auch auf diese fällt bei Säumnis die 400% ige Verzinsung.

2. Am 1. September 1923 war die erste Betriebssteuer fällig, d. i. das Doppelte der einbehaltenen Steuern vom Arbeitslohn. Sie ist in jedem Falle getrennt als solche an die für den Betrieb zuständige Finanzkasse zu zahlen.

Wenn Betriebssteuer auch nur einen Tag im Rückstande bleibt, so tritt mit dem Fälligkeitstage die auf je 14 Tage fallende 400% ige Verzinsung ein.

Betriebssteuer braucht nicht abgeliefert zu werden, wenn der innerhalb einer Dekade (1. bis 10., 11. bis 20., 21. bis letzten) einbehaltene Steuerabzug doppelt gerechnet (also die Betriebssteuer) den 200fachen Portobetrag eines 20-Gramm-Inlandsbriefes, d. i. z. Zt. $75000 \times 200 = 15000000$, nicht übersteigt.

Als Fälligkeitstage kommen für die Monate September bis mit Februar 1924 in Frage: der **15.** für die **erste,** der **25.** für die **zweite** und der **5. des nächsten Monats** für die **dritte Dekade.**

3. Bis zum 10. September (wie künftig stets bis zum 10. jeden Monats) war eine Voranmeldung für die Umsatzsteuer abzugeben, in der die vereinnahmten Entgelte des Vormonats bezeichnet sind. Gleichzeitig ist eine entsprechende Abschlagszahlung zu leisten. (Siehe die neuen Bestimmungen in Nr. 17, Seite 239.)

4. Am 15. September ist die Ablieferung der ausländischen Vermögensteile (Devisen usw.) fällig! (Siehe Artikel in dieser Nummer.)

Digitized by Google

Zur Devisenbewegung Alles erwartet gespannt die neue Währung. Es kommt aber weniger darauf an, daß sie über Nacht fix und fertig ist, als vielmehr darauf, daß sie erfüllt, was man von einer „richtigen" Währung erwartet. Was wir zunächst brauchen, ist eine einheitliche Rechnungseinheit, nicht nur in der Industrie, sondern auch im Handel. Angekündigt wird vorläufig, daß die Reichsbank neben ihrem gewöhnlichen Giroverkehr einen solchen auf „Kontomark" lautend eröffnet (1 Kontomark = 1/10 Dollar), wobei in erster Linie abgelieferte Devisen, umgerechnet in Papiermark, gutgeschrieben werden. — Inzwischen macht der Bankrott unserer Währung die rasendsten Fortschritte. Die Preise für Waren und Rohstoffe wachsen lawinenartig.

Der Stand der Goldmark

am	beim Dollar-Mittelkurs:	1 Goldmark = Papiermark:
6. September	33150000	7892857
7. „	53000000	12619048
10. „	50000000	12071429
11. „	66200000	15761905
12. „	96000000	22857143

Umrechnungstabelle für die Goldmark und den Schweizer Franken in Papiermark auf Grund des jeweiligen Dollarkurses

1 Dollar = Papiermark	1 Goldmark = Papiermark	1 Schweizer Franken = Papiermark	1 Dollar = Papiermark	1 Goldmark = Papiermark	1 Schweizer Franken = Papiermark	1 Dollar = Papiermark	1 Goldmark = Papiermark	1 Schweizer Franken = Papiermark
1,0	0,24	0,18	3,0	0,71	0,55	7,5	1,80	1,40
1,1	0,26	0,20	3,2	0,76	0,58	8,0	1,90	1,50
1,2	0,29	0,22	3,4	0,81	0,62	8,5	2,00	1,50
1,3	0,31	0,24	3,6	0,86	0,66	9,0	2,10	1,60
1,4	0,33	0,26	3,8	0,91	0,69	9,5	2,30	1,70
1,5	0,36	0,27	4,0	0,95	0,73	10,0	2,40	1,80
1,6	0,38	0,29	4,2	1,00	0,76	11,0	2,60	2,00
1,7	0,41	0,31	4,4	1,00	0,80	12,0	2,90	2,20
1,8	0,43	0,33	4,6	1,10	0,84	13,0	3,10	2,40
1,9	0,45	0,35	4,8	1,10	0,87	14,0	3,30	2,60
2,0	0,48	0,36	5,0	1,20	0,91	15,0	3,60	2,70
2,2	0,52	0,40	5,5	1,30	1,00	20,0	4,80	3,60
2,4	0,57	0,44	6,0	1,40	1,10	30,0	7,10	5,50
2,6	0,62	0,48	6,5	1,50	1,20	40,0	9,50	7,30
2,8	0,67	0,51	7,0	1,70	1,30	50,0	12,00	9,10

Alle Zahlen der Tabelle sind in Millionen zu lesen. Ein Dollar ist gleich 4,20 Goldmark gerechnet = Vorkriegsstand. Für den Schweizer Franken ist 1 Dollar gleich 5,5 Franken gesetzt, dem jetzigen Stand entsprechend, während die Vorkriegsparität 1 $ = 5,25 Fr. betrug. Diese Tabelle ist natürlich auch für jeden höheren und tieferen Dollarstand verwendbar, es muß nur die entsprechende Zahl von Nullen angehängt oder gestrichen werden.

Die **Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten** beträgt nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den 3. September 1845261. Die Steigerung gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (1183434) beträgt somit **55,9** v. H. — Für 10. September 5051046, die Steigerung beträgt somit **173,7%**.

Lohnabzug für die Einkommensteuer: Ab 1. September ermäßigt sich der 10prozentige Steuerabzug wie folgt:

	monatl.	wöchentl.	täglich	für je 2 Std.
1. für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau um je	360000	86400	14400	3600 ℳ
2. für jedes minderjähr. Kind um je	2400000	576000	96000	24000 ℳ
3. für Werbekosten um	3000000	720000	120000	30000 ℳ

Vom Metallmarkt. Die letzten Notierungen lauteten für:

	Berlin		Hamburg	
per kg	11. Sept.	12. Sept.	11. Sept.	12. Sept.
Kupfer raff.	M. 22000000.-	30000000.-	—	—
Rohzink	M. 11500000.-	15000000.-	12000000.-	17000000.-
Reinnickel	M. 40000000.-	53000000.-	—	—

Altmetalle, tiegelrecht verpackt, Berlin, 8. September; per kg Altkupfer 11—13 Millionen M., Messingspäne 7—8½ Millionen M., Messingblechabfälle 9½—12 Millionen M., Neue Zinkabfälle 5—6 Millionen M., Aluminiumblechabfälle 20—25 Millionen M.

Halbfabrikate: (Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche). Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 13 Sept.

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark (= Shill.)	0,70	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0,32	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,50	„ „

Simplon-Werke Albert Baumann, Stahlgroßhandlung, Aue (Erzgeb.) Grundpreise 13. Sept. 1923:

Schnitt- und Stempelstahl U. St.	Goldmark (= Shill.)	0.82	p. kg
„ „ „ Prima .	„	1.00	„
„ „ „ Extra .	„	1.35	„
Glühaufpreise	„	0.08	„
Gravierplatteneisen	„	0.39	„

Aufpreise lt. Liste der Edelstahlvereinigung.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 13. Sept.

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr.	46 Dollarcent p. kg
„	für Golddruck „	46 Dollarcent p. kg

bei Abnahme von über 3 kg.

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 13. Sept.

Prägezinkplatten 3—10 mm	0,43 Dollar per kg
Messingplatten 1,6—7 mm	1,00 „ „ „

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Grundpreise 13 Sept.

Gravurplatten (Spezialgelbbronze)	0,68 Dollar per kg

Edelmetalle (Börsenpreise).

		Berlin	Hamburg	Leipzig
Gold 1 g:	11. September . .	45000000	60000000	47000000
	12. September . .	—	—	76000000
Silber 1 g:	11. September . .	1350000	1250000	1400000
	12 September . .	2000000	1500000	1920000

Fragen.

Nr. 498. Wie sind die Abmessungen der Schreibmaschinenschrift Pica und Steilschrift (Höhe und Breite) in Millimetern, und in welchem Verhältnis steht der Buchstaben- und Zeilenabstand zur Buchstabenhöhe? Gibt es hierüber allgemein gültige Normen und wo sind diese erhältlich?

Zwangsinnung Hamburg. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 27. September 1923, abends 8 Uhr im Gewerbehause, Raum 67, statt.

Aus dem Westdeutsch. Kreise. Am 24. August fand in Ohligs eine Zusammenkunft der Innungen des besetzten Gebietes statt und wurde nachstehende Resolution gefaßt: Die Innungen des besetzten Gebietes sind korporativ seit Jahren dem Bunde angeschlossen, indem sie eine zentrale Verbindung im Reich für zweckmäßig und nötig hielten, zumal der Bund über einen Lohn- und Preistarif und ein Fachorgan verfügt. Sowohl der Bund für das Reich, als auch die einzelnen Innungen an den Plätzen sind finanziell nur schwach tragfähige Organisationsgebilde, infolge der geringen Mitgliedschaften. Den Innungen entstehen heute große Schwierigkeiten, um ihre Mitglieder der Doppelorganisation zu erhalten, zumal im besetzten Gebiet, wo ein Kampf um Deutschlands Sein oder Nichtsein ausgefochten wird. Wir schlagen deshalb vor, der Bund möge dem besetzten Gebiet den Beitrag um die Hälfte erlassen und in Erwägung ziehen, daß es sich im Westen um einige hundert Kollegen handelt, die festgeschlossen in Innungen dastehen und dem Bund auf alle Fälle stets finanzielle Stütze sind. Die Beschäftigung hier ist durch die Unterbindung der Ein- und Ausfuhr zum Nullpunkt herabgesunken, und es würde als ein Akt deutscher Gesinnung zu begrüßen sein, wenn unsern geradezu erdrückenden Verhältnissen auch vom Bunde etwas Rechnung getragen würde. — Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde dann noch über die Sterbekasse, über Tarif- und Lehrlingsfragen und die 10 Prozent vom Bundesbeitrag für den Kreisverband gesprochen. Allgemein wurde öfteres Zusammenkommen im Kreis gewünscht und wird diesen Herbst der eigentliche Kreistag stattfinden. *I. A.: Max Maier, Köln.*

Digitized by Google

Jubiläum.

Chemnitz. Die wohl bekannte Fa. Moritz Poltermann, Gravier-Anstalt, Stempel- und Schilder-Fabrik, Chemnitz, begeht am 17. ds. Mts. ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. Die Jubelfirma wurde i. J. 1873 von Herrn M. Poltermann gegründet. Nach einigen Jahren traten seine Söhne, die Herren Paul und Walter Poltermann (die jetzigen Inhaber) in das Geschäft mit ein. Durch emsiges Zusammenarbeiten erwarb sich die Firma bald einen grossen Kundenkreis, sowie einen ausgedehnten Geschäftsumfang. Die seit einem Jahre eingerichtete Fabrikation von chemisch-geätzten Metallschildern erweist sich infolge der neuzeitlichen Einrichtung, gleichfalls als recht leistungsfähig. Wir wünschen der Firma auch weiterhin beste Entwicklung und regen Geschäftsgang.

Leipzig. Am 26. September ds. Jhs. feiert die Firma Max Orlin, Gravier-Anstalt, Leipzig, an der Stätte ihrer Gründung, Eilenburger Straße 11, ihr 25jähriges Bestehen. Die Firma hat sich unter der rührigen Leitung ihrer Inhaber rasch zu einer der angesehensten und bekanntesten der Golddruck- und Reliefbranche entwickelt. Wir beglückwünschen sie zu ihrem Jubeltage und wünschen ihr auch weiterhin einen erfolgreichen Aufstieg.

Personalien.

Meisterprüfung. Bei den in diesem Frühjahr vor der Handwerkskammer Reutlingen abgehaltenen Meisterprüfungen hat der Graveur Heinrich Holfeld, Trosslingen O.-A., Tuttlingen, die Meisterprüfung bestanden und sich somit das Recht zur Anleitung erworben.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2144
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bekanntmachung für Bezirk Süddeutschland.

Die Bezirksgruppe Süddeutschland umfaßt vorläufig Bayern, Württemberg und die Württemberg angelehnten Teile Badens. Den Aufbau und die vorläufige Leitung dieser Gruppe hat zunächst Herr Erwin Bofinger, Inhaber der Firma „Stempelhaus am Postplatz" in Stuttgart übernommen. Er bittet jedoch aufs Dringendste um tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit der Mitglieder.

Alle Kollegen des Bezirks (auch Nichtmitglieder, die dem Verband beitreten wollen), werden gebeten, sich in allen Verbandsangelegenheiten an den vorläufigen Bezirksleiter zu wenden. Monatsbeiträge oder andere Zahlungen für den Verband sollen an ihn, Postscheckkonto Stuttgart Nr. 12296 gerichtet werden.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Nachdem wir infolge der fortschreitenden Geldentwertung unseren Multiplikator am 3. September 1923 auf 1 600 000, am 7. September 1923 auf 2 400 000 und am 10. September auf 4 000 000 festsetzen mussten, hat die weitere Entwicklung bis zum heutigen Tage eine neue Erhöhung nötig gemacht. Mit Wirkung vom 12. September 1923 ab lautet der

Multiplikator 5000000

auf die Inseratgrundpreise (Vorkriegspreise). Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig, am 12. September 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere verehrlichen Leser!

Wie wir bereits angekündigt haben, sind wir gezwungen, infolge der überaus schnell fortschreitenden Geldentwertung, und der dadurch bedingten fast täglichen Erhöhung der Herstellungskosten, den Bezugspreis für unsere Zeitung ½ monatlich festzusetzen. Für die 2. Septemberhälfte beträgt der

Bezugspreis 800000 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für die gleiche Zeit **Mark 900 000,** *für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* **Mark 950 000,** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Wir werden, soweit die Beträge nicht zugesandt wurden, nächste Woche mit dem Erheben durch Nachnahme beginnen und bitten um pünktliche Einlösung. Wir bitten unsere Leser zu bedenken, daß jede Nachnahme, die nicht bezahlt wird, die hohen Spesen unnütz verursacht und daß der Rest gebliebene Betrag der Geldentwertung entsprechend unter Umständen recht hoch anwachsen kann.

Leipzig, am 10. September 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Gold- u. Silbergraveur gesucht!

Gesucht für Süddeutschl. ein sehr tücht. Grav., der im Grav., spez. im Chanov. v. Kleingold- u. Silberwaren erfahr. ist, in dauernd., gut bez. Stell. Wohnung u. größerer Gartenanteil könn. zur Verfügung gestellt werd.

Angb. u. **R. S. 976** a. d. D. Gr.-Zg., Lpz. 19.

Graveur

nach der Schweiz gesucht in bleibende Stelle für gemischte Arbeiten, hauptsächlich Flachstich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Muster unter **B. R. 161** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur
auf Möbelbeschläge findet dauernde Beschäftigung.
Wessel & Müller
Luckenwalde

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Geben Sie sofort Ihre Anzeige an die **Dtsche. Graveur- u. Stempel-Ztg.**

Stellengesuche

Stahlstempelgraveur s. pass. Stellg. Angeb. unt. **D. U. 208** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkan. 24 J., led., sucht Stellung, gleichwoh., Süddeutschland bevorz. Angeb. an **R. Dehne, Cassel,** Sedanstr. 6

Stempelsetzer (rund und oval perfekt) sucht sofort Dauerstell. Angebote unt. **E. L. 222** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur durchaus perfekt in der Herstellung v. Besteckstanzen, Revolverschal. u. Molletten f. Lincrusta. In der Metallwarenbr. bewandert, 27 Jhr. alt, verh., sucht sofort Stell. Bisher i. besetzt. Gebiet tätig. Elberfeld Barmen od. nächste **unbesetzte** Umgegend bevorzugt. Angebote unt. **E. F. 217** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgraveur I. Kraft, absolut selbstständ. Arbeit. gewöhnt, Spezialist a. figürliche Arbeiten — Zigarren-Schokoladen-Packung. Parfüm-Ausstattungen — kann Gravieranstalt selbständ. leiten, ebenso Prägerei f. Parfüm- u. Siegelmarken, **sucht geeigneten Posten.** Angebote erbeten unter **E. C. 214** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Rädergraveur u. gem. Branche, 22 Jh. sucht sich zu veränd Angeb. unter **E. M. 223** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Strebsamer Graveur (21 J.), sucht in d. gem. Branche, in d. nahe geleg. Prov. Niederschles., in größ. Gold- od. Silberwarengesch. ab 8. 10. 23 Stellg. A. u. E. Meyer, Liegnitz i. Schles., Sedanstr. 18

Graveur-Gehilfe 20 J. (Sohn ein. gr. Grav.-Anst.), Mittel- u. Fachschulbild., a. Walz. u. Möbelbeschlagstanz., sow. Anfertig. v. Werkz. bew., sucht sof. Post. b. besch. Anspr. i. In- o. Ausl. Angeb. unt. **D. W. 210** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. Lpz. 19.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

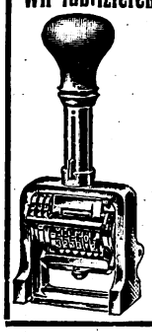
Bleiplomben ::::
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr 45
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Wir fabrizieren seit vielen Jahren als SPEZIALITÄT



Paginier-maschinen
Serienfabrikation
garant. erstklassige Qualität.
Leistungsfähige Exporthäuser und Vertreter **gesucht.**
A.-G.
für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen, badischer Schwarzwald.

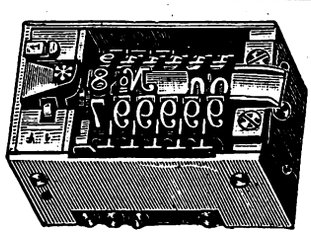
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN

Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

Stempel- u. Signier-FARBEN f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.



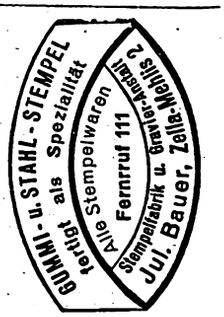
Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Stempelfabrik
Weißbeck & Röder, Leipzig 31
empfiehlt sich in ihren Fabrikaten
allen Wiederverkäufern u. Grossisten
bei zuverlässiger täglicher Bedienung.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.



Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Stellengesuche

Tüchtiger selbständig.
Stempelsetzer u. Vulkanis.
(Deutschösterr.) sucht Dauerstellung. Angeb. unt. **D. Z. 211** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jüng. Stempelfachmann
perfekt v. Satz bis zur Platte, arbeitet auch a. verwandten Branchen maschinell wie handlich sucht in Wien od. größ. Platze Deutschl. bald. Stellung. Angebote unt. **E. A. 212** a. d. Dtsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Reliefgraveur
guter Besteckgraveur
wünscht sich zu verändern. Ang. unt. **D. V. 209** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes
Monogramm-Buch
mit russischen und latein. Schriften
zu kaufen gesucht!
Angebote mit Preis an **L. Ginsburgas,** Graviér-Anstalt, Panevézys (Litauen), Resp. g. 15.

Verkäufe

Stempelgriffe
rot und schwarz liefert
Ph. Kuhndörfer
Drechslerei
Walsdorf im Taunus.

50 Mignon-Entwerter
15. 7. 23 11. 4. 22 15. 7. 23
hochfein Messing vernickelt z. äußerst günst. Preisen geg. sofortige Barzahlung abzugeben. Eil-Angebote unt. **E. B. 213** an die Dtsch. Graveur Ztg. Lpz. 19.

Vermischtes

Räder-Gravuren
für Werke
Paginier-Maschinen
Datumstempel
Schwarzdruck-Grav.
W. NIEMANN
Aschersleben, Untersir. 5

Stahlgraveur
spez. f. Hoch- u. vertiefte Schriftgrav. I a Schriftstempel, übernimmt lfd. Aufträge. Angeb. unt. **E. O. 225** an die Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

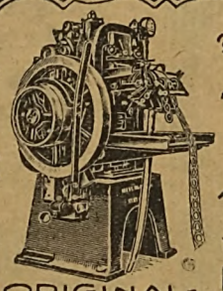
OTTO ZIEGENGEIST
Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure,
Datumstempel aller Art,
Hebelpressen und
Perforierapparate
aller
Art
usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

HUCH'S
Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid



Die K·G Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u. s. w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Blei- u. Blech-Plomben
sowie
sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen
Eig. Spezialfabrik in Suhl

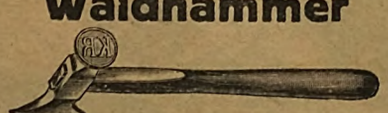
Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung lief.
die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54, Ackerstr. 18

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Waschechte
Stempelfarbe
(Wäschezeichentinte)
garantiert d. Stoffaser
nicht angreifend.
Per Kilo 30 000.— Mk. freibleibend.
Ag. Alexander & Tzusch,
Hannover, Roonstr. 10.
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Numerierschlägel

Waldhämmer



in allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert und liefert preiswert und
sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Digitized by Google

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel, Paginier-Maschinen, automatische Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

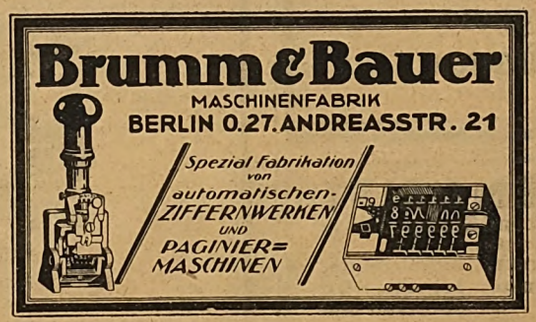
Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstraße 24/25
Preß- und Präge-Stanzen für Gold-Silber- und Metallwaren

GRAVIERUNGEN
Zigarettenstempel
feine Stahl- und Messingstempel u. Stanzen liefert schnellstens
R. Eckelmann
Dresden-N., Hauptstrasse 26

Reserviert
für
H. Hurwitz Nacht.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt



Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Signirschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Seit 40 Jahren · H. GERBER NACHF. KARL WEBRECHT NÜRNBERG 11 · Ia. Siegelmarken, Etiketten

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 19 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Oktober 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 4000 000.- M, für Oesterr. 5 000 000.- M. halbmonatl. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN-PREISE m. Multiplikat. 24 000 000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Die staatliche höhere Fachschule für Edelmetall-Industrie Schwäb. Gmünd.

Wir haben an dieser Stelle wiederholt mit Nachdruck auf Bedeutung der Meisterlehre hingewiesen und noch vor kurzem die Ziele derselben in dem Artikel „Die Lehrlingslingsfrage in Industrie und Handwerk" in Nr. 13 dargelegt. Die grundlegende Aufgabe der Meisterlehre, die Erziehung eines tüchtigen Nachwuchses, kann natürlich eine wesentliche Förderung erfahren durch den Besuch einer geeigneten Fachschule nach der Erreichung des Endzieles der Lehre. Die erworbenen manuellen Fertigkeiten erhalten so eine nur zu begrüßende Vertiefung nach der künstlerischen Seite hin und zugleich eine Durchbildung in den verschiedenen Techniken, die für die Hebung des Berufes unerläßlich ist. Der hier und da schon zu bemerkenden Schablonisierung wird damit am besten vorgebeugt und unseren jungen Leuten der Weg geebnet, sich zu denkenden Kunsthandwerkern zu entwickeln. Unter den verhältnismäßig wenigen guten Fachschulen für Graveure und Ziseleure nimmt die staatliche Fachschule in Gmünd eine hervorragende Stelle ein.

Gravierwerkstätte — Leiter Bildhauer und Graveur Ernst Walter Flemming.

Die Anfänge der Gmünder Edelmetallfachschule gehen bis zum Jahre 1776 zurück, wo zur Förderung der jahrhunderte alten, bodenbeständigen Goldschmiedekunst eine Zeichenschule gegründet wurde. 1830 erfolgte die Angliederung einer Gravierstätte, hervorgewachsen aus der Bedeutung der Stahlgesenke für die industrielle Entwicklung.

Das Jahr 1860 brachte im Anschluß an die Neuordnung des gewerbl. Bildungswesens in Württemberg die Neuorganisation auf der Grundlage einer gewerblichen Fortbildungsschule in Tages und Werkstattunterricht, vornehmlich in Ziselieren u. Gravieren. 1900 kam die Goldschmiedewerkstätte hinzu. 1903 erfolgte die Abtrennung der oberen Abteilung unter einem künstlerischen Leiter, 1907 die Übernahme dieser Abteilung in die Verwaltung des Staates unter Leitung eines Direktors und unter Zugrundelegung einer neuen Verfassung. 1909 wurde der Neubau der Fachschule bezogen.

1920 erfolgte die Angliederung einer feinmechanischen Werkstätte zur Ausbildung von Schnittmachern für die Industrie, wie zur mechanisch-technischen Einführung von Betriebsleitern.

1922 wurde im Anschluß an die Fachschule das Forschungsinstitut und Probieramt für Edelmetalle eröffnet, das unter selbständiger Leitung stehend durch Unterrichtserteilung, wie auch räumlich mit der Schule verbunden ist.

Digitized by Google

Die staatl. höhere Fachschule für Edelmetall-Industrie Schwäb. Gmünd hat die Aufgabe, das Edelmetallgewerbe durch Ausbildung tüchtiger Kräfte zu fördern, mit dem Ziele, handwerklich, theoretisch und künstlerisch durchgebildete Gehilfen, Meister, sowie führende Persönlichkeiten der Industrie zu erziehen, die imstande sind, die Leistungsfähigkeit im Handwerk zu erhalten und in wirtschaftlicher und künstlerischer Hinsicht zu steigern.

Der Unterricht gliedert sich in die allgemeine Abteilung — bestimmt, diejenigen allgemeinen künstlerischen Fähigkeiten zu wecken, welche zum erfolgreichen Besuche der Fachabteilungen und zur Erzielung künstlerischer Ergebnisse in denselben erforderlich sind — in die Fachabteilungen, die Abteilung für Meisterschüler und die für Gäste.

Die allgemeine Abteilung umfaßt den Unterricht in Naturzeichnen, kunstgewerbliches u. geometrisches Zeichnen, ornamental. Modellieren, Figurenzeichnen, Schriftzeichnen, ornamentale Formenlehre u. Leibesübungen Der Unterricht wird nach einheitlichem Lehrplan erteilt und ist in der Regel von einjähriger Dauer.

Ziselierwerkstätte — Leiter: Ziseleur Hermann Weingand.

Die Fachabteilungen sind bestimmt für Schüler und Schülerinnen, welche die allgemeine Abteilung mit Erfolg besucht oder den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung erbracht haben. Der Unterricht erstreckt sich auf künstlerische praktische und theoretische Ausbildung in den einzelnen Fachgebieten des künstlerischen Metallgewerbes. Sie umfassen:

1. das Goldschmieden und Fassen
2. das Schmelzbrennen und Malen (Emaillieren)
3. das Stahlschneiden und Silberstechen (Gravieren)
4. das Ziselieren und Treiben
5. das Silberschmieden und Metalldrücken
6. das Modellieren und Elfenbeinschneiden
7. Mechanik der Edelmetallindustrie
8. das Edelmetallprobieren.

Der Unterricht ist mit Ausnahme von Abteilung 8 von mindestens zweijähriger Dauer und schließt mit der Abschlußprüfung ab.

Soweit Platz vorhanden, werden für einzelne Fächer der verschiedenen Abteilungen Schüler mit entsprechender Vorbildung zu semesterweisem Besuch (als Gäste) zugelassen.

Der Lehrplan der Fachabteilungen 1—6 umfaßt neben dem für die einzelnen Fachabteilungen vorgesehenen Werkstattunterricht Zeichnen und Malen nach der Natur, ornamentales und figürliches Modellieren, Aktzeichnen und -Modellieren, Fachzeichnen und Entwerfen, ornamentale Formenlehre, Stilkunde und Kunstgeschichte, Materialienkunde und chemisch-technische Übungen, allgemeine Geschäftskunde (Buchführung, Gesetzeskunde, Betriebslehre usw.), Leibesübungen.

In der Abteilung für Meisterschüler ist besonders vorgeschrittenen Schülern Gelegenheit zu selbstschöpferischer Ausführung kunsthandwerklicher Arbeiten gegeben. Die Ausbildung dauert mindestens ein Jahr und schließt, soweit die nach § 2 der Prüfungsordnung vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind, mit der Ablegung der höheren Fachprüfung ab.

Der Unterricht wird durch Hauptlehrer, Fachlehrer und Hilfslehrer erteilt (teils außerplanmäßig im Hauptberuf bestellt, teils nebenamtlich beschäftigt).

Als Lehrmittel dienen:

1. Die maschinelle und technische Einrichtung der Werkstätten. Die Bücherei, die Vorbilder und Modellsammlung der Schule, ein eigener botanischer Garten.
2. Das lebende Modell.
3. Die Lichtbildersammlung der Schule.
4. Die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums und der Altertumssammlung.
5. Reisen zur Besichtigung von Museen, Ausstellungen, und industriellen Werken.

Außerdem haben die Schüler das Recht zur Benutzung des Lesezimmers der Bücherei des Kunstgewerbemuseums.

Zur Aufnahme in die Fachschule ist erforderlich:

Das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
eine zweijährige praktische Lehrzeit und
diejenigen Fähigkeiten im Zeichnen, welche durch den erfolgreichen zweijährigen Besuch einer Gewerbeschule erworben werden. Der Nachweis ist durch Schulzeugnisse und selbstgefertige Arbeiten, sowie durch eine Aufnahmeprüfung im Freihand- und geometrischen Zeichnen zu erbringen.

Die Schule behält sich bei Neuaufgenommenen eine Probezeit von 6 Wochen vor.

In den einzelnen Abteilungen werden alljährlich Wettbewerbe erlassen. Über die Stellung der Aufgaben, die Zuerkennung von Preisen und Belobungen bestehen besondere Bestimmungen.

Digitized by Google

Am Schluß jeden Schuljahrs werden den Schülern auf Antrag Zeugnisse über Fleiß und Kenntnisse ausgestellt.

Zum Abschluß des Lehrgangs der Fachabteilungen und der Meisterabteilung werden am Schluß des Schuljahres Prüfungen abgehalten, deren Zeugnissen gemäß Erlaß des Arbeitsministeriums vom 30. Juni 1919 die gewerberechtliche Wirkung der Gehilfen- bezw. Meisterprüfung beigelegt ist. Das Nähere ist in der besonderen Prüfungsordnung enthalten.

Schwäb. Gmünd gehört, was die landschaftliche Lage anbelangt, und wegen seiner bedeutenden Kunstdenkmale aus 7 Jahrhunderten zu den schönsten und interessantesten Städten des trauten Schwabenlandes. Die Steilhänge der Alb mit Rosenstein, Stuifen, Hohen Rechberg und dem Staufen grüßen in die türmereiche Stadt herein, von Norden tritt ein Wall herrlicher Tannenwälder, Ausläufer des Welzheimer Waldes bis dicht an die Stadt heran, so daß nicht nur reiche Wandergelegenheit im Sommer und Winter gegeben ist, sondern auch köstliche und nervenstärkende Luft den Aufenthalt in Gmünd zu einem gesunden und angenehmen macht. An der Schule selbst besteht eine Schülervereinigung, die Freundschaft und Geselligkeit, sowie berufliche Förderung zu pflegen sich zum Ziel setzt.

Stiftungen und staatliche Zuschüsse ermöglichten auch die Durchführung zahlreicher Studienfahrten, die den größten Teil der Schüler unter anderem zur Gewerbeschau nach München, zur kirchlichen Landesausstellung 1922, zur Messingausstellung und zur Ausstellung für Handwerkskunst 1923 nach Stuttgart, sowie zu zahlreichen Museumsbesuchen führten.

Die Fachschule beteiligte sich übrigens auch mit Schülerarbeiten an der Gewerbeschau München im Gmünder Heim, ebenso an der kirchl. Kunstausstellung im Stuttgarter Handelshof. 1923 wurde die Messingausstellung, sowie die Ausstellung für Handwerkskunst im Landesgewerbemuseum in Stuttgart mit neuen Arbeiten beschickt.

In Gmünd selbst fand im April 1922 eine größere Schulausstellung statt, die auch von dem Herrn Ministerpräsidenten, sowie von dem Herrn Arbeitsminister und zahlreichen Abgeordneten des Württ. Landtags besucht wurde.

Die Vorläufer der heutigen Prägekunst.

Es ist zweifellos eine interessante Rückschau, sich in die Gebräuche der Völker des Altertums zu versenken und Vergleiche mit den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Jetztzeit zu ziehen. Auf dem Gebiete der Münzkunde kommen wir dabei auf recht interessante Beobachtungen und hat Fritz Heller in den deutschen Reichsbankblättern wertvolle Momente aus der Münzkunde der Alten zusammengetragen. Er schreibt unter anderem:

Bei den Spartanern, unter der Herrschaft des Lykurg, waren Edel-Metalle verpönt; man prägte die Münzen aus Eisen, wahrscheinlich um die strenge Zucht der Spartaner zum Ausdruck zu bringen. Die neugeprägten Münzen wurden noch in rot glühendem Zustande in Essig gelegt um sie spröde zu machen, damit sie sich zu keinem anderen Zwecke mehr verwenden liessen — eine überflüssige Vorsicht.

Von den Völkern des Altertums verwendeten die Byzantiner in ihrer Blütezeit gleichfalls Eisengeld, auf einer Seite gestempelte Platten von Eisenblech. Noch heutigen Tages ist Eisengeld in Kordofan (im Innern Afrikas) in Umlauf.

Das älteste Geld Chinas, über welches zuverlässige Nachrichten vorliegen, stammt aus der Zeit 2000 v. Chr. und besteht aus Muschelschalen und Kauris. Die Kauris wurden als Wert für die kleineren Münzen, die Schidkröten- und Purpur-Cypraea-Schalen für grössere Werte verwandt. Nach und nach wurden die Muscheln knapp und der steigende Wohlstand machte es erforderlich, ein anderes geeignetes Tauschmittel ausfindig zu machen. Der Muschelkurs wurde noch nicht ganz verdrängt, aber im Jahre 335 v. Chr. wurde unter Hwei-Wen, dem Fürsten von Tsing an Stelle des altbekannten Bargeldes eine runde Kupfermünze mit einem viereckigen Loch in der Mitte eingeführt. Von Wang-Mang (9 - 23 n. Chr.) wurden die Muscheln wieder in Umlauf gesetzt, bald darauf aber ganz eingezogen. Die Chinesen waren aber schon damals so konservativ, daß noch lange nachher ihre kleinen Kupfermünzen die Form der Cypraea-Muscheln zeigten.

Während in Tsing Muscheln kursierten, verwendeten andere chinesische Staaten zu verschiedenen Zeiten andere Materialen für ihre Münzen. Unter den ältesten Formen war eine Porzellanmünze von etwa $^3/_4$ Zoll Durchmesser und einem Viertelzoll Dicke; sie trugen die Inschrift „Ewige Wohlfahrt". Zwischen 122 und 224 v. Chr. kursierte im Staate Tsi eine merkwürdige Münze. Sie war aus Kupfer wie ein Haken geformt, und etwa 7 Zoll lang, mit einem ringförmigen Griff; zweifellos zu dem Zwecke, die Münze auf Schnüren aufreihen zu können.

Zwischen 605 und 618, einer Periode großer Verwirrung und Knappheit an Metall, wurden Pappstücke, Leder und Stoffe als Geld gebraucht. Bis zum heutigen Tage hat China mehrere Perioden des Metallmangels durchmachen müssen, und die Verwalter des Staatsschatzes haben immer neue Kursmittel ausfindig machen müssen. Eisen, Blei, Zinn, Tonerde, Körner, Seide und Muscheln haben zu verschiedenen Zeiten als Geld gedient.

In Indien waren neben goldenen, silbernen und kupfernen Geldstücken, in verschiedenen Teilen Messing-, Nickel-, Zinn- und Bleimünzen in Kurs. In Bengalen wurden Kaurimuscheln, an der Malabarküste persische Mandeln und auf den Malediven Silberdraht als Kursmittel verwendet. In Ceylon wurde Silberdraht sogar bis in die neueste Zeit als Tauschmittel in Zahlung gegeben. Der Draht hatte die Form von Fischhaken und war amtlich gestempelt.

Eine japanische Eisenmünze, die im Jahre 1636 zuerst in Umlauf kam, existiert noch heute. Eins dieser Geldstücke, welches im Jahre 1866 ausgegeben wurde, trägt die Aufschrift: »Möge dein Reichtum so groß sein wie die östlichen Meere und dein Alter so hoch wie südliche Bergesgipfel«. Sonderbare Münzen, aus Silber und Kupfer gemischt, waren in der Zeit von 1601 bis 1859 in Umlauf, dieselben hatten verschiedene Formen, von denen einer kleinen Erbse bis zu solcher einer großen Bohne. Im Jahre 835 wurden auch Bleimünzen ausgegeben, die 500 Jahre im Umlauf blieben.

Im alten Rom wurden auch einmal Holzplatten als Zahlungsmittel verwandt und auch in buddhistischen Schriften wird hölzernes Geld mehrfach in Zahlung genommen.

Die Karthager bedienten sich einer Münze aus einer mit Leder und Pergament entwickelten Masse. Die Natur der eigentlichen Masse kannte man nicht, aber vermutlich war es Kupfer, und die geheimnisvolle Umhüllung hatte wohl den Zweck, den Wert zu erhöhen. Die Karthager standen aber mit dieser Täuschung nicht allein da; bei vielen der alten Völker war der Gebrauch von Münzen aus Kupfer oder einem anderen geringwertigen Metall mit einem dünnen Silber- oder Goldüberzug allgemein. Es war daher keine schwierige Arbeit, die alten Münzen, die meist ziemlich roh gearbeitet waren, nachzuahmen; und da sie im Allgemeinen bedeutend über ihrem Werte standen, war die Falschmünzerei ein sehr einträgliches Geschäft.

Digitized by Google

Emailleschilder mit Reliefschrift.

Um auf Firmenschildern Emailleschrift mit reliefartiger Wirkung herzustellen, sind nach einer Darstellung in der „Keramischen Rundschau" folgende Arbeitsvorgänge notwendig.

Das Schild wird recht sauber abgewaschen, (möglichst mit Spiritus), und die Schrift mit geeignetem Bleistift aufgezeichnet. Ein Abwaschen mit Terpentinöl ist zwar für das Aufzeichnen günstiger, wirkt aber störend auf das nachherige Ausfüllen der Schrift, indem das Email nicht gut anläuft und dadurch die Schrift unscharf wird. Nach dem Aufzeichnen wird die Schrift in ihren Konturen mit verbrennbarer Farbe ausgezogen, die man sich durch Zusammenmischen von zwei Teilen Lampen- oder Kienruß und einen Teil Fluß (Generalfluß) mit einigen Tropfen Dicköl und Terpentinöl herstellt. Bei dieser Arbeit ist streng darauf zu achten, daß jeder Strich nach innen recht scharf ausgezogen ist und keine Unebenheiten zeigt, da sonst die später eingebrannte Schrift unscharf sein würde. Bevor das Schild zum Ausfüllen geeignet ist, muß die umzogene Schrift gut trocknen und jeder etwaige Mangel fortradiert sein.

Das zum Ausfüllen verwendete Email kann Trocken-Puderemail oder Naßemail sein. Für Einzelschilder empfiehlt sich des besseren Glanzes wegen und besonders bei Schwarz nur Trockenemail. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß Naßschwarz nicht zu verwenden sei. Trockenschwarz wird mit Wasser angerührt und mit Salmiak gestellt, damit es gut aus dem Pinsel läuft. Zum Ausfüllen verwende man 2,5 lange Rinderhaarpinsel. Die Naßemaillen werden so verbraucht, wie sie von der Mühle kommen, nur muß selbstverständlich jedes Email in oben angeführter Weise gestellt werden. Ebenso ist ein Umrühren des Emails während der Arbeit erforderlich. Wird dieses unterlassen, so würde man, da sich das Email setzt, mit zuviel Wasser arbeiten, das sich nach dem Brennen als Flecken kenntlich machen würde.

Das Einbrennen geschieht im Muffelofen auf eisernem Roste oder auf Schamotteplatten. Letztere haben den Vorzug, da auf solche Art gebrannte Schilder stets gerade bleiben, wohingegen bei eisernen Rosten leicht ein Verziehen des Schildes stattfindet und dieses dann nachträglich gerichtet werden muß.

Bei eingefüllten Schildern kann man beliebig viel Farben, wie Schwarz, Rot, Blau, Grün usw., anwenden, die in einmaligem Brand fertig sind. Hat man mehrere Schilder mit gleichem Texte und in gleicher Größe zu liefern, so empfiehlt sich stets die Anfertigung einer Lithographie. Die auf den Stein gezeichnete Konturenzeichnung wird mit Druckseidenpapier durch feuchtes Anrollen auf das Schild übertragen und ist dann zum Ausfüllen fertig. Gedruckt darf natürlich nur mit sogenannter Federfarbe werden.

Auch die Übertragung mittels Schablonen kommt für größere Schriften eventuell in Betracht. Zur Herstellung der Schablonen verwendet man Stanniol oder Papier. Stanniol ist wohl am besten aber auch am teuersten. Verwendet man Papier, so beschaffe man sich ein gutes, festes Zeichenpapier, das beim Schneiden nicht fasert, reibe oder tränke es mit Paraffin und lasse es trocknen. Auf diese Weise zugerichtet gibt es eine widerstandsfähige Schablone und dehnt sich bei feuchtem Wetter nicht. Das Schild muß ganz mit dem Email überzogen sein, in dem die Schrift erscheinen soll, und gut trocken sein. Alsdann lege man die Schablone auf und bürste das überstehende Email fort. Notwendig sind stets zwei Schablonen, eine zweite zum Wegbürsten der bei der ersten stehen gebliebenen Halter. Ist ein Sandstrahlgebläse vorhanden, so ist dieses Verfahren dem Bürsten vorzuziehen. Die Schrift wird schärfer und die Leistung ist bedeutend größer.

Die Angaben enthalten noch einige Unklarheiten, doch geht Probieren bekanntlich über Studieren, und wird der Fachmann auftretende Schwierigkeiten leicht zu überwinden wissen. Jedenfalls können wir uns die Wirkung solcher Schilder recht gut vorstellen, der Versuch ist demnach zu empfehlen, besonders dann, wenn einige Erfahrung zur Seite steht.

Was versteht man unter Gestehungskosten?

Ein Urteil des Reichsgerichts vom 19. Dezember 1922 (I D 771/22), das erst kürzlich veröffentlicht und noch wenig beachtet wurde, enthält für Gewerbetreibende und Kaufleute außerordentlich wichtige Ausführungen. Das Landgericht, das den Angeklagten verurteilt hatte, wird vom Reichsgericht über mancherlei Irrtümer, namentlich auch darüber belehrt, daß es bei Feststellung der Gestehungskosten des Angeklagten bestimmte Faktoren völlig unberücksichtigt gelassen hat. So führt das Reichsgericht wörtlich aus: Unberücksichtigt sind geblieben die Verzinsung des im Geschäft angelegten Kapitals, die mit der Kapitalbildungsquote nicht verwechselt werden darf, und der sogenannte Unternehmerlohn, der vom Unternehmergewinn scharf zu scheiden ist. Der Letztere dient als Reingewinn zur Kapitalbildung, die zur Fortführung des Geschäfts erforderlich ist. Er ist daher gleichbedeutend mit der Kapitalbildungsquote, von der das Urteil spricht. Der Unternehmerlohn hingegen ist die Entschädigung des Unternehmers für seine persönliche Tätigkeit im Geschäft, die entlohnt sein muß, ehe von einem Gewinn gesprochen werden kann. Der Material-Einkaufspreis zuzüglich der Löhne und der besonderen Geschäftsunkosten, sowie der Anteil an den allgemeinen Unkosten, an dem Kapitalzins, dem Gefahrensatze und dem Unternehmerlohne ergeben sonach erst den Betrag der gesamten Gestehungskosten. Zu diesen tritt alsdann der zulässige Unternehmerreingewinn, durch den das notwendige Geschäftskapital mit gebildet und dessen Höhe im allgemeinen nach dem Maßstab gemessen werden soll, wie er vor dem Bestehen einer Notmarktlage üblich war. Die Summe aller Preisbildungsfaktoren ergibt den zulässigen Verkaufspreis, bei dessen Überschreitung ein übermäßiger Gewinn gezogen wird. Daß das Landgericht diese Grundsätze beachtet habe, läßt das Urteil nicht erkennen. —

Also das Landgericht hat nur drei, an sich zutreffende Posten berücksichtigt: Erwerbs-, resp. Gestehungskosten, Risikoprämie und Kapitalbildungsquote. Zu den Gestehungskosten gehört aber auch die Verzinsung des im Geschäft angelegten Kapitals, die kein Unternehmergewinn ist; denn diesen Zins würde der Geschäftsinhaber auch erhalten, wenn er nicht Unternehmer wäre, sondern sein Geld auf die Bank legen oder einem Hauseigentümer oder Landwirt als Hypothek überlassen würde. Und wenn er nicht eigenes, sondern fremdes Kapital im Geschäft hat, für das er doch die Zinsen regelmäßig zahlen muß, so ist erst recht klar, daß diese Zinsen keinen Unternehmergewinn darstellen, also bei den Gestehungskosten Berücksichtigung finden müssen. — Besonders beachtenswert ist aber ferner, daß der Unternehmer sich selbst, genau wie seinen Angestellten, einen Lohn berechnen darf, der gleichfalls zu den Gestehungskosten gehört. Selbstverständlich muß dieser Lohn angemessen sein, sonst würde er den tatsächlichen Gewinn verschleiern. Ein Modewarenhändler oder eine Putzmacherin dürfen sich also für ihre Tätigkeit im Geschäft einen angemessenen Lohn berechnen und den entsprechenden Anteil bei Feststellung der Gestehungskosten einer Ware berücksichtigen. Wenn z. B. eine Putzmacherin, die ein eigenes Geschäft besitzt, mit zwei Gehilfinnen arbeitet, so wird sie bei der Kalkulation eines neu hergestellten Hutes nicht nur den Lohn für die Gehilfinnen, sondern auch für sich, mindestens in der Höhe des Lohnes für eine Direktrice, berechnen; dann kommt noch die Entschädigung für ihre Tätigkeit im eigenen Laden als Verkäuferin hinzu. Das alles ist nicht Unternehmergewinn, vielmehr kann sie nach Berechnung aller dieser zu den Gestehungskosten gehörigen Beträge den angemessenen Unternehmergewinn hinzuschlagen. Der Unternehmergewinn ist Reingewinn zur Kapitalbildung, er ist zur Fortführung des Geschäfts erforderlich. Wenn Kaufleute, die viele Monate hindurch aus den Erträgen ihres Geschäftes gelebt, aber nichts zurückgelegt haben, sagen, sie hätten nichts verdient, so ist das gar nicht so töricht, wie das zunächst scheinen mag — vorausgesetzt, daß sie ein schlichtes, aber ihrem Stande angemessenes Leben führt und nichts verschwendet haben. Tatsächlich haben sie ja auch als Unter-

Digitized by Google

nehmer nichts verdient. Das, was sie für den Haushalt verbraucht haben, das hätten sie ohnehin als Lohn für ihre Tätigkeit verdienen müssen und das hätten sie auch als Angestellte gleicher Art in anderen Geschäften errungen. Unternehmergewinn ist eben etwas ganz anderes, es ist der Gewinn, den man erringt, weil man es unternommen hat, Kapital, Geist, Kraft für ein Ungewisses aufs Spiel zu setzen. Das Wesen des Unternehmergewinnes wird man sofort erkennen, wenn man ihm den Unternehmerverlust gegenüberstellt. Dieser ist fast ebenso häufig wie der Unternehmergewinn die Folge des Unternehmens, d. h. des Wagnisses. — Die Summe aller Preisbildungsfaktoren ergibt den zulässigen Verkaufspreis; übermäßiger Gewinn ist, was über die Summe aller der Faktoren hinausgeht, welche hier das Reichsgericht zusammengestellt hat.

Hth.

Die Erhöhung der patentamtlichen Gebühren.

Durch das am 15. Juli in Kraft getretene Gesetz sind bedeutende Erhöhungen der patentamtlichen Gebühren eingetreten. So sind für die Anmeldung nunmehr 60000 Mk. zu entrichten. Die Patentgebühren steigen von 60000 Mk. im 1. Jahr auf 20000000 Mk. im 18. Patentjahr. Berechnet werden ferner für Einlegung der Beschwerde 60000 Mk., für Antrag auf Erklärung der Nichtigkeit oder auf Zurücknahme oder auf Erteilung einer Zwangslizenz 200000 Mk., für Anmeldung der Berufung 500000 Mk. Wichtig sind ferner folgende Änderungen des Patent- usw. Gesetzes:

Die Patentdauer ist auf 18 Jahre verlängert worden. Alle Patente, die am 15. Juli 1923 noch zu Recht bestehen, erhalten diese Dauer.

Zusatzpatente kosten die Hälfte der Jahresgebühren der Hauptpatente. Fälligkeit: Anfangstag des Hauptpatentes. Das erste Patentjahr läuft von der Anmeldung des Zusatzpatentes bis zum nächstfolgenden Jahrestag des Hauptpatentes.

Nachfrist für Zahlungen von Jahresgebühren. Zwei Monate nach Fälligkeit ohne Zuschlag; innerhalb weiterer zwei Monate mit einem Zuschlag von 25% der Jahresgebühr.

Gebrauchsmuster-Gebühren. Für Anmeldung 40000 Mk., für Verlängerung der Schutzfrist um drei Jahre 400000 Mk. Zuschlag für Zahlung der Verlängerungsgebühr innerhalb zweier Monate nach Ablauf der ursprünglichen Schutzfrist 25% der Verlängerungsgebühr.

Veröffentlichungen in Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichensachen finden vom 1. Oktober 1923 ab nur noch im Patent- bezw. Warenzeichenblatt statt.

Wir werden versuchen, unsern Lesern nach wie vor die Kenntnis der angemeldeten und erteilten Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen zu vermitteln. Der Beratende Ingenieur V. B. I. für gewerblichen Rechtsschutz, A. Paul Hopf in Nürnberg, Fürther Straße 2, ist ferner bereit, unseren Leserkreis auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes kostenlos Auskunft gegen Erstattung des Portos zu erteilen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuer-Terminkalender bis 31. Dezember 1923.

Nachdem wir in Nr. 18 eine Gliederung und Charakterisierung der neuen Steuern gebracht haben, beschränken wir uns nunmehr auf die Angabe der einzelnen Termine, deren genaue Beachtung wir wiederholt dringend empfehlen. Die angegebenen Fälligkeitstage bezeichnen den äußersten Termin für die Zahlungen — jede Verspätung zieht unweigerlich 400 Prozent Verzugszinsen für je 14 Tage nach sich.

25. Sept.: Betriebssteuer, zweite September-Dekade (für 11.—20. September).
5. Okt.: a) Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für das 4. Kalenderjahr 1923.
b) Zweite Ratenzahlung auf die Rhein-Ruhr-Abgabe.
c) Betriebssteuer, dritte September-Dekade (für 21. bis 30. September).
10. Okt.: Umsatzsteuer-Abschlagszahlung (auf Grund der gleichzeitig mit abzugebenden Voranmeldung der vereinnahmten September-Entgelte).
15. Okt.: Betriebssteuer, erste Oktober-Dekade (für 1. bis 10 Oktober).
25. Okt.: Betriebssteuer, zweite Oktober-Dekade (für 11. bis 20. Oktober).
5. Nov.: Betriebssteuer, dritte Oktober-Dekade (für 21. bis 31 Oktober).
10. Nov: Umsatzsteuer-Abschlagszahlung (auf Grund der gleichzeitig mit abzugebenden Voranmeldung der vereinnahmten Oktober-Entgelte).
15. Nov. Betriebssteuer, erste November-Dekade (für 1. bis 10. November).
25. Nov.: Betriebssteuer, zweite November-Dekade (für 11. bis 20. November).
5. Dez.: Betriebssteuer, dritte November-Dekade (für 21. bis 30. November).
10. Dez.; Umsatzsteuer-Abschlagszahlung (auf Grund der gleichzeitig mit abzugebenden Voranmeldung der vereinnahmten November-Entgelte).
15. Dez.: Betriebssteuer, erste Dezember-Dekade (für 1. bis 10. Dezember).
25. Dez.: Betriebssteuer, zweite Dezember-Dekade (für 11.—20. Dezember).

Achtung, Betriebssteuer! Betriebe, deren Steuerabzüge vom Arbeitslohn innerhalb einer Dekade — doppelt gerechnet den 200fachen Betrag des Briefportos, also 50 Millionen Mark nicht übersteigen, sind von der Arbeitgeberabgabe befreit. Nachdem das Briefporto am 1. Oktober auf 2 Millionen Mark festgesetzt worden ist, erhöht sich die Freigrenze für die erste Oktober-Dekade auf 400 Millionen Mark.

Vorsicht bei Banküberweisungen. Wir weisen darauf hin, daß eine Banküberweisung z. Zt. etwa 8 bis 10 Tage dauert. D. h., wenn jemand heute seiner Bank Order auf Überweisung gibt, so wird die Zahlung dem betr. Konto erst nach ca. 8 Tagen gutgeschrieben. Bei Postscheküberweisung ist die Frist etwas kürzer, aber auch da pflegen 4 Tage zu vergehen.

Wenn es also darauf ankommt, daß eine Zahlung bis zu einem bestimmten Tage geleistet sein muß (weil sonst die Geldentwertung berechnet wird, oder weil ein Festpreis nur bis zu einem bestimmten Datum gehalten wird), so genügt es nicht, daß man die Ueberweisung einen Tag zuvor oder gar am Zahlungstage selbst vornimmt, weil dann die Zahlung nie pünktlich eintreffen kann.

Einziehung von Freimarken. Alle Freimarken im Einzelwert von weniger als 100 Mark verlieren mit Ablauf des 30. September 1923 ihre Gültigkeit. In den Händen der Bevölkerung befindliche, nicht zum Freimachen von Sendungen benutzte Marken dieser Art werden bis Ende Oktober 1923 an den Schaltern der Postanstalten bar oder gegen andere Freimarken eingelöst, wenn von einer Sorte mindestens Marken im Gesamtwert von 1000 Mark vorgelegt werden. Auch bei höherem Gesamtwert wird ein Teilbetrag unter 1000 Mark nicht vergütet.

Ein Fernbrief 2 Millionen Mark. Am 1. Oktober tritt eine weitere Erhöhung der Postgebühren in Kraft. Der Fernbrief kostet von diesem Zeitpunkt an zwei Millionen Mark (Ortsverkehr 800000 Mark), die Postkarte 800000 Mark (Ortsverkehr 400000 Mark), das Ortsgespräch vier Millionen Mark, die Telegrammgrundgebühr sechs Millionen Mark.

Goldzollaufgeld. 22.—25. Sept. 3359999900% (= 33600000).
26.—28. Sept. 3479999000% (= 34800000).

Goldweltmarktpreis: 24.—26. September 120464610000 Mark, 27.—29. September 98109874000 Mark per Kilogramm.

Der Stand der Goldmark

am	beim Dollar-Mittelkurs:	1 Goldmark = Papiermark
20. September	182000000	43333333
21. „	110000000	26190476
24. „	147000000	35000000
25 „	121000000	28809524
26. „	126000000	30000000
27. „	139000000	31000000

Reichssilberankaufspreis: vom 24. Sept. der 10 Millionenfache Nennwert.

Die **Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten** beträgt am 24. September das 28-Millionenfache der Vorkriegszeit, Steigerung gegen den 17. September (14,2 Mill.) 97%.

Digitized by Google

Deutscher Metallmarktbericht vom 17.—22. September 1923 (mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin). Der deutsche Metallmarkt stand in der Berichtswoche vollkommen unter dem Einfluß der ungeheuren Devisen-Schwankungen. Jedes reguläre Geschäft mußte natürlich aufhören, da man an solchen Tagen vorzieht, lieber überhaupt nichts zu unternehmen und die Entwicklung abzuwarten. Die allgemeine Geldknappheit machte sich auch auf dem Metallmarkte stark fühlbar und schränkte die Umsatztätigkeit bedeutend ein. Am Wochenausgang machte sich wieder eine etwas festere Stimmung Platz. Mit Rücksicht auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse blieb die Zurückhaltung ziemlich groß, da niemand weiß, was die nächste Stunde bringen kann.

Die Altmetallpreise waren nach starken Schwankungen ebenfalls am Wochenende erheblich zurückgegangen, jedoch blieben die Umsätze in der Berichtswoche sehr gering.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bez. Zuschlag:

	Millionen Mark		Millionen Mark
Altkupfer	26—28	neue Zinkabfälle	13—15
Altrotguß	22—25	Altweichblei	11—13
Messingspäne	16—18	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	19—21	98/99%	55—65
Messingblechabfälle	26—30	Lötzinn 30%	43—45
Altzink	9—11	alles per kg	

Vom Metallmarkt. Die letzten Notierungen lauteten für:

	Berlin		Hamburg	
per kg	26. Sept.	28. Sept.	26. Sept.	28. Sept.
Kupfer raff.	M. 50000000.-	54000000.-	—	—
Rohzink	M. 29000000.-	33000000.-	20000000.-	32000000.-
Aluminium	M. 92000000.-	100000000.-	—	—

Halbfabrikate: (Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche). Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 29 Sept.

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,35	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,53	„ „

Simplon-Werke Albert Baumann, Stahlgroßhandlung, Aue (Erzgeb.) Grundpreise 28. Sept. 1923:

Schnitt- und Stempelstahl U. St.	Goldmark (= Shill.)	1.20	p. kg
„ „ „ Prima	„ „	1.50	„
„ „ „ Extra	„ „	1.95	„
Glühaufpreise	„ „	0.12	„
Gravierplatteneisen	„ „	0.50	„

Aufpreise lt. Liste der Edelstahlvereinigung.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 29. Sept.

Messinggravurplatten für Relief	Grundpr.	46 Dollarcent p. kg
„ für Golddruck	„	46 Dollarcent p. kg

bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Grundpreise 29 Sept.

Gravurplatten (Spezialgelbbronze) . . . . 0,68 Dollar per kg

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 29. Sept.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

	I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1¾ mm Dollar	1,94	1,93	per Platte
ca. 2 mm „	1,95	1,94	„ „
ca. 2½ mm „	2,34	2,33	„ „
ca. 3 mm „	2,80	2,79	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0,43	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0,45	„ „
„ „ mit „	„	0,47	„ „

Abschleifen von Einzelplatten über 1000 qcm Dollar 0,02, unter 1000 qcm Dollar 0,03, unter 150 qcm Dollar 0,04 per 100 qcm.

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,6 bis 3 mm	Dollar	1,07	per kg
Maßkupferplatten andere Formate	„	1,10	„ „
„ „ mit Fasette	„	1,13	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6—7 mm	Dollar	1,00	„ „

Die Firmen Laue & Co., Berlin, Herbig & Co., Berlin, Gebr. Theisen, Nürnberg und Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher erklären auf Anfrage, unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Notierungen geben zu können.

Edelmetalle (Börsenpreise).

		Berlin	Hamburg	Leipzig
Gold 1 g:	26. September	—	90000000	95000000
	27. September	—	—	110000000
Silber 1 g:	26. September	1350000	2500000	2300000
	27. September	3400000	3250000	2800000

Der **Verband Deutscher Stempelfabrikanten E.V.** hat den Multiplikator für die Grundpreisliste mit sofortiger Wirkung auf **2500000** festgesetzt. Ferner kommt in den nächsten Tagen die Berechnung nach Goldmarkpreisliste in Anwendung.

Jubiläen.

Hamburg. Am 10. Oktober begeht die Firma Jul. Northmann jr., Hamburg, Zollenbrücke 5, eines unserer ältesten Fachgeschäfte, **das 80jährige Geschäftsjubiläum.** Die Firma ist seit der Gründung stets in dem Besitze der Familie gewesen. Wir wünschen ihr auch fernerhin erfolgreichen Bestand und hoffen, daß die im Jahre 1943 bevorstehende Centenarfeier unter glücklicheren Zeitverhältnissen stattfinden möge, als den gegenwärtigen.

Sterbetafel.

Dresden. In der dritten Septemberwoche ist in Dresden der Graveurmstr. Robert Neubert gestorben, der in Fachkreisen durch seine schriftstellerischen Arbeiten und Monogrammzeichnungen wohl bekannt war, aber wegen seiner Gravierkurse, in denen er hauptsächlich Uhrmacher und Goldschmiede in Flachstichgravierungen ausbildete, viel angefeindet wurde.

Für die Werkstatt.

Rostflecke von Nickel entfernt man mit einer Mischung von 1 T. Schwefelsäure und 50 T. Alkohol und spült noch mit Wasser nach. Auch folgendes Mittel hat sich gut bewährt. Man bestreicht die vernickelten Gegenstände mit einem festen Oel und reibt sie nach einigen Tagen mit einem mit Salmiakgeist befeuchteten Tuche ab. Wenn noch Flecken zurückbleiben sollten, so wäscht man dieselben mit verdünnter Salzsäure und poliert dann mit reinstem Tripel.

Schwarzen Einlaßlack von ziemlicher Widerstandsfähigkeit erhält man, wenn man eine Mischung von Mastix und entsprechenden Farbstoffen benutzt, indem man auf 1 Gewichtsteil Farbstoff (Lampenschwarz) 2 Teile Mastix nimmt. Letzter wird über schwachem Feuer flüssig gemacht und die feingeriebene Farbe gut damit verrührt. Um den Glanz zu erhöhen, setzt man einige Tropfen Spicköl zu (zuviel Spicköl macht den Einlaß zu weich).

Die Arbeit, die mit diesem „kalten Email" gefüllt werden soll wird gut angewärmt, worauf man die flüssige Masse einträgt und erkalten läßt. Nach dem Erkalten schabt und schleift man das Überflüssige in der üblichen Weise ab, poliert und erwärmt die Arbeit auf einer heißen Platte nochmals soweit, daß der Einlaß nur leicht schmilzt, wonach er nach dem Erkalten erhöhten Glanz annimmt.

Für geätzte und gestanzte Verzierungen kann man zum Schwärzen oder Bronzieren des Grundes nach folgenden Vorschriften verfahren: Kalzinierter Ruß wird mit Terpentin und einigen Tropfen Kopallack verrieben und in die Vertiefungen eingetragen. Nach dem Trocknen werden die erhabenen Stellen mit einem in Terpentinöl getauchten Läppchen von etwaigem Farbenansatz gereinigt.

Um in den Grund Bronzepulver einzulassen, wird ein Kopalfirnis, allenfalls mit Terpentinöl verdünnt, in die vertieften Stellen gestrichen. Sobald derselbe soweit getrocknet ist, daß er nur noch wenig klebt, stäubt man das Bronzepulver mit Hilfe einer Baumwollflocke auf. Auch andere Firnisse können Verwendung finden.

Einfache Versilberung für Messing. Für Messingwaren wird zuweilen ein einfaches Versilberungspulver angewandt, das in seiner Zusammensetzung aus einer Mischung von 1 Teil Chlorsilber, 6 Teilen Kochsalz und 6 Teilen Cremor tartari besteht. Die Stoffe werden gut zerrieben und mittels Wasser auf einem feinen Lederlappen auf die Metallgegenstände aufgetragen. — Eine andere Anreibeversilberung stellt man sich aus einer Lösung von 55 g Zyankalium und 22 g Silbernitrat in 150 g destilliertem Wasser her. Nach erfolgter Lösung setzt man 12 Teile Schlemmkreide und 2 Teile Weinstein zu, sodaß ein Brei entsteht. Diese Mischung kann nun mit einem Pinsel oder einer Bürste auf die zu versilbernden Waren aufgetragen werden. Nach dem Trocknen wäscht man die Schicht wieder ab, spült mit reinem Wasser nach und überzieht nach abermaligem Trocknen die Metallfläche mit einem geeigneten Zapon oder sonstigen Schutzlacke.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Infolge der täglich fortschreitenden Geldentwertung und der damit parallel gehenden Vergrößerung der Papiermarksummen für die Gestehungskosten mußten wir seit unserer letzten Bekanntmachung unseren Multiplikator mehrfach erhöhen.

Mit Wirkung vom heutigen Tage ab lautet der

Multiplikator 24000000

auf die Inserat-Grundpreise (Vorkriegsgoldpreise). Da die Geldentwertung eine bedeutend höhere ist, so ersehen die Inserenten, daß sie mit obigem Anzeigen-Multiplikator gegenwärtig relativ billiger inserieren als in Vorkriegszeiten. Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig / Berlin / Halle, am 24. Septemper 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Deutsche Uhrmacher-Zeitung
Die Uhrmacher-Kunst
Die Uhrmacher-Woche
Deutsche Goldschmiede-Zeitung
Goldschmiede-Kunst

An unsere verehrlichen Leser!

Für die 1. Oktoberhälfte beträgt der

Bezugspreis 4000000 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für die gleiche Zeit **Mark 5 000 000,** *für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* **Mark 5500000,** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Wir werden, Anfang Oktober mit dem Erheben durch Nachnahme beginnen und bitten um pünktliche Einlösung. Wir bitten unsere Leser zu bedenken, daß jede Nachnahme, die nicht bezahlt wird, die hohen Spesen unnütz verursacht und daß der Rest gebliebene Betrag der Geldentwertung entsprechend unter Umständen recht hoch anwachsen kann.

Leipzig, am 29. September 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An die Mitglieder des Verbandes deutscher Stempelfabrikanten!

Laut des den Mitgliedern direkt zugegangenen Vorstands-Beschlusses werden die Zeitungsbeiträge vom 1. Oktober an bis auf weiteres vom Verlage direkt eingezogen. Sowie die Beträge für die 2. Septemberhälfte direkt oder gegen Nachnahme an den Verlag bezahlt wurden, werden dieselben auf die 1. Oktoberhälfte gutgeschrieben.

Wir bitten wir, die Anfang Oktober zugehenden Nachnahmen pünktlich einzulösen.

Leipzig, am 29. September 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

„Pelikan"

Stempel-Kissen

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Offene Stellen

Mechanische Werkstätte such. ein. tüchtig. selbst. **Graveur** erstklassig. Fachm. in Paginierädergravierungen. Ang. u. **G. H. 263** a. d. Deutsche Grav.-Ztg. Leipzig 19.

Tüchtiger, fleißig und gewissenhaft arbeitender
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
ledig, vom Satz bis zur Platte selbständig, für **Auslandfiliale** (Norditalien) **sofort gesucht.** Nur wirklich **tüchtige,** strebsame **Fachleute** mit guter Allgemeinbildung werden gebeten ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften einzureichen unter **H. C. 280** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Reliefgraveur
I. Kraft, absolut selbstständ. Arbeit. gewöhnt, Spezialist a. figürliche Arbeiten — Zigarren-Schokoladen-Packung. Parfüm-Ausstattungen — kann Gravieranstalt selbständ. leiten, ebenso Prägerei f. Parfüm- u. Siegelmarken, **sucht geeigneten Posten.** Angebote erbeten unter **E. C. 214** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur
der gemischt. Branche 21 Jahre alt sucht passende Stellung. Angebote unter **H. R. 293** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Suche Stellung als Graveurgehilfe
der gemischten Branche. Ang. unter **H. M. 289** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
junge, erste Kraft sucht Stelle. Ang. unt. **G. U. 274** an die Deutsche Graveur-Ztg. Lpz. 19.

Tüchtiger Bonbon-walzengraveur
sucht passende Stellg. Gefl. Angebote unter **A. R. 372** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Rädergraveur
u. gem. Branche, 22 Jh. sucht Stellung gleich wo. Angeb. unt. E **M. 223** an d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
perf. v. Satz b. z. Platte sowie Fertigmachen sucht Stellung Eilangebote an **R. Dehne, Cassel,** Sedanstraße 6

Perfekter Stempelsetzer u. Vulk.
ledig, 28 J., möchte sich in Dauerstell. veränd. Angebote unt. **D. D. 888** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Kunstanstalt sucht „Leipz. Grav.-Anst. f. Golddr. u. Rel." z. kauf. Angeb. m. Pr., o. solch. wertl., u. **G. L. 266** a. d. Dt. Grav-Ztg., Lpz. 19.

Gravier-Maschine
Syst. Zeiß od. Deckel, neu oder gebraucht in bestem Zustande zu kaufen gesucht. **Alfred Eck,** Schmölln i. Thür.

Verkäufe

Stempelgriffe
rot und schwarz liefert
Ph. Kuhndörfer
Drechslerei
Walsdorf im Taunus.

100 Stück Paginiermaschinen
in den gangbaren Größen $5/4^1/_2$, $5/5^1/_2$, $6/4^1/_2$ 6/5, $6/5^1/_2$.

50 Stück Numerierwerke
(autom. Ziffernwerke) 6 stellig $4^1/_2$ mm Zifferngröße, verschied. gangbare Sorten vom Vorrat bezw. kurzfristig in erstklassiger Ausführung zu zeitgemäß billigen Preisen hat abzugeben Stempelfabrik **Eduard Noering,** Hohenleipisch b. Elsterwerda.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Arbeitsmarkt

Kaufgesuche

Stempelgeschäft u. Gravieranstalt
ausbaufähig mit großem Absatzgebiet einzigstes Geschäft am Platze, in Industriestadt Mitteldeutschl. ist mit Wohnungstausch n. Berlin zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 151** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Stempelfabrik
Weißbeck & Röder, Leipzig 31
empfiehlt sich in ihren Fabrikaten
allen Wiederverkäufern u. Grossisten
bei zuverlässiger täglicher Bedienung.

Waffengraveur
Spezialist (Thüringer), übernimmt noch Aufträge in einfacher und feinster Ausführung. Angebote unter **G. P. 270** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Stempel- u. Signier-FARBEN f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Vermischtes

Aufträge f. Werke, Paginier- u. Datumräder w. schnell u. saub. ausgef. Angeb. unt. **H. I. 286** an d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur
spez. f. Hoch- u. vertiefte Schriftgrav. I a Schriftstempel, übernimmt lfd. Aufträge. Angeb. unt. **E. O. 225** an die Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Wir sind ständig Käufer
von
Neuheiten der Stempel- und Büroartikel-Branche
und bitten, uns als altangesehenes Fachgeschäft (Großverkauf) über Neuerscheinungen stets zu unterrichten. Erfolgversprechende Artikel forcieren wir in ganz besonderem Maße im In- und Auslande. — Außerdem kaufen wir stets alle Serienartikel, wie
Paginiermaschinen, Numerierwerke usw.
und bitten wirklich leistungsfähige Firmen, sich zu melden unter Angebote **H. K. 287** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert und liefert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Lehrbuch der Gravierkunst
von Maximilian Hübener
Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis für Deutschland: Grundpreis **25** Mark (Multiplikator **35000000**)
Porto und Verpackung 4 Millionen Mark

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Unser
Inseratmultiplikator

auf die Vorkriegspreise ergibt einen günstigen Insertionspreis, der noch nicht der tatsächlichen Geldentwertung und den Preisen für alle Waren angepaßt ist. Sie inserieren also jetzt relativ billiger als in Vorkriegszeiten.
Auch die augenblickliche Absatzstockung weist gebieterisch auf eine vermehrte Propaganda im In- und Ausland hin, um den Absatz zu heben.
Haben Sie Ware? Warum inserieren Sie nicht auch? Weil die Franzosen im Lande sind? Das wäre geschäftlicher Selbstmord! Mehr als je muß der deutsche Kaufmann in gegenwärtiger Zeit für Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens sorgen durch vermehrte und intensive Propaganda!
Senden Sie uns bitte ihren Anzeigentext und die nötigen Dispositionen für unsere Zeitschrift.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Emaille-Schilder

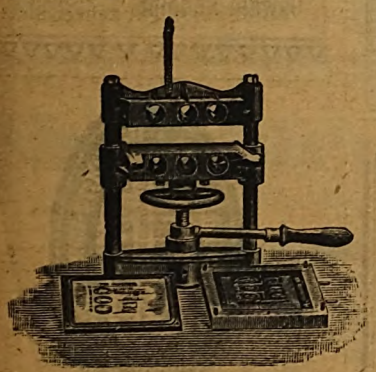
für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preiswerter Ausführung

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals, bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, zu erwähnen!



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Emailschilder

Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete

Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur

mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr 45
Amt Königstadt 9140

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf, an die **Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.**

Blei- u. Blech-Plomben

sowie
sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen
Eig. Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung lief.
die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54, Ackerstr. 18

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation

liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Digitized by Google

PLAKAT

Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG

Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempel-
kissen und Stempelfarben.

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

GRAVIERUNGEN
Zigarettenstempel
feine Stahl- und Messing-
stempel u. Stanzen liefert
schnellstens
R. Eckelmann
Dresden-N., Hauptstrasse 26

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Ortsgruppe Hamburg
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919
Tanz-Marke Wintergarten
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21
Spezial Fabrikation von automatischen-ZIFFERNWERKEN UND PAGINIER-MASCHINEN

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL-SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

BARON
Berlin O. 27 Blumenstr. 93
OTTO KREBS
Stempel-Fabrik
OTTO KREBS
BERLIN O. 27. BLUMENSTR. 93
GUMMI-STEMPEL

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Seit 40 Jahren · Ia Siegelmarken-Etiketten
H. GERBER
NACHF. CARL SEEBRECHT
NÜRNBERG 11

Max Haseroth
Siegelgravierungen
in Stein u. Metall
Berlin S.W. Friedrich Str. 207

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

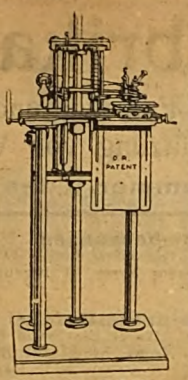
Digitized by Google

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

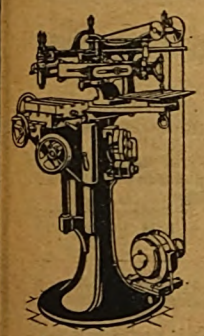
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena

Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,

Sonderausführungen

für **Auto-** und **Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt

OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

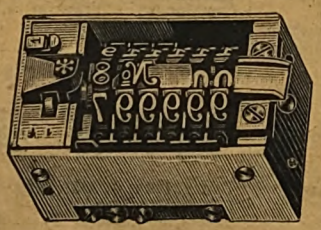
Gravier- und Prägeanstalt.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing

ORTMANN & ZÖPHEL

TRIEB i. Vogtld. 6.



Automatische

Numerier-Werke

für Flach- und Rotationsdruck

fertigt schnell u. preiswert an

Paul Hollburg, Berlin SW 29,

Belle-Alliance-Str. 61

Brenn-Stempel

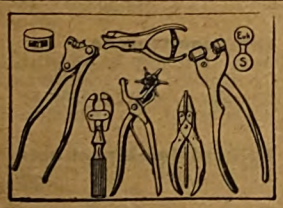
- Brennplatten -

Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig

Robert E. Langmann

Stempelfabrik Hagen (Westf.)

Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Blei- und Blechplomben

nebst Zangen

Fahrkartenlochzangen usw.

Erbe & Werner, Akt.-Ges.

Suhl i. Thür.

Spezialwerkstätte

für Reparaturen an

Paginier-Maschinen

aller Systeme

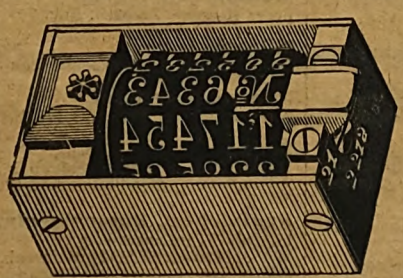
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung

Jos. Unterberger, München, 2 SO

Automatische Numerierwerke

für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon:
Moritzplatz 6343



Tel.-Adr.:
Zifferngravur Berlin
Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36. Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fleischbeschauerfarbe
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Fräsmaschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Glasätztinte
Wilh Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.
Grav.-Masch. f. Schriften u. Pressformen

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein a. d. Nahe
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Willy Stumpe, Berlin C 19, Wallstr. 19

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr. 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Ad. Schwerdt, Metallwarenfabr., Stuttgart

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Petschafte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Maschinen
C. Nube, Maschinenb.-Anst. Offenbach a/M.

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schilderlack
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H. Berlin S 42.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig

Signiersteine
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufre 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1
Voß & Stange, Berlin 14

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelreinigungsmitt. Habrol
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Metallwarenfbk., Stuttgart

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 20 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Oktober 1923

BEZUGSPREISE für Deutschland 60 000 000.- M, für Oesterr. 70 000 000.- M. halbmonatl. Ausland jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN-PREISE m. Multiplikat. 30 000 000: Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Vorsicht bei Auslandslieferungen!

Unter dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse streben begreiflicher Weise auch die Fachgeschäfte unserer Branchen immer mehr darnach, Beziehungen zu ausländischen Abnehmern zu bekommen, um auf diese Weise Ersatz für das schwer darnieder liegende Inlandsgeschäft zu erhalten. Vielfach locken auch die sagenhaften »Valutagewinne«, die die großen Firmen angeblich machen. Wie es in Wirklichkeit damit aussieht, erzählt uns vielleicht einmal ein exportierender Kollege. Gar mancher hat schon ein Haar darin gefunden; das Risiko ist meist größer als der Valutagewinn. Aber unentwegt giert männiglich nach »Auslandsgeschäften«. Nun wohl, wenn man wenigstens die nötige Vorsicht walten ließe. Aber da sitzt uns eben die deutsche De- und Wehmut im Nacken. Vor lauter Zuvorkommenheit und »Kulanz« wird immer die eigene Haut vergessen. Alles was nach Ausland riecht, flößt eben unbegrenzte Hochachtung ein. Nun gar ein Auslandsbrief mit einer Anfrage!

Diesen Hang, oder vielmehr diese unselige Schwäche der deutschen Geschäftswelt haben sich besonders in der Nachkriegszeit zahlreiche Dunkelmänner in den Grenzländern zu Nutze gemacht und die deutsche Vertrauensseligkeit nach Kräften ausgebeutet. Überall sitzen diese »Hyänen des Schlachtfeldes«, die selbst die Not des deutschen Volkes zum Vorspann für ihr schmutziges Gebahren benutzen, in Belgien, Holland, Dänemark, in Polen und in der Tschechei und noch weiter hinaus. Es gibt da Spezialisten jeden Grades. In erster Linie die sogenannten »Musterjäger«. Sie bestellen bei aller Welt Auswahl- oder Probesendungen, können auch tatsächlich alles gebrauchen, weil — sie alles sofort wieder verkaufen! Nur mit dem kleinen Unterschied, daß der deutsche Lieferant nicht das geringste davon wiedersieht, weder Muster noch Bezahlung. Denn Vorausbezahlung leistet der »Auslandskunde« prinzipiell nicht. Darin gleicht er ganz seinem Kollegen von der anderen Fakultät, der »macht« die Sache andersherum. Er läßt sich Muster schicken und äußert sich in Worten höchster Anerkennung über die Ware, für die er riesigen Absatz in Aussicht stellt, auf Grund seiner fabelhaften Verbindungen, die bis nach holländisch Indien, bis zum Feuerland oder Nordpol reichen. Gibt auch gleich eine ansehnliche Bestellung auf, ignoriert vornehm alle Zahlungsbedingungen, vergißt aber nicht darauf hinzuweisen, daß große Nachbestellungen folgen, »wenn Sie schnell und billig liefern«. Wird nun Vorauszahlung verlangt, dann kommt ein Brief voll höchster Entrüstung über dieses Ansinnen, gespickt mit Hinweisen auf deutsche Bankguthaben und prima Referenzen erster Firmen die ohne Bedenken auf Kredit liefern. Ein Seitenhieb auf deutsche Geschäftsleute, die ihn angeblich schwer geschädigt haben, fehlt nicht, um zu begründen weshalb er keine Vorauszahlung leistet. Das arme, neue Opfer ist ganz verdaddert von diesem Anhauch, denkt, was die Großen können, kannst du auch riskieren, liefert und fällt hinein bis über beide Ohren, denn Roß und Reiter sah man niemals wieder.

Der »gute Auslandskunde« läßt nichts mehr von sich hören. Er weiß sich in Sicherheit, denn die Schuld einzuklagen, ist meist ein noch größerer Hereinfall. Der Schuldner kann zwar zur Zahlung verurteilt werden, die eigenen Anwaltskosten hat man aber selbst am Bein, da in einer ganzen Reihe Länder diese nicht eingeklagt werden können, z. B. Holland, Dänemark usw. Daß dabei ein recht erkleckliches Sümmchen herauskommt ist erklärlich »bei der Valuta«. Der Wert der Ware steht dazu in krassem Mißverhältnis. Manchmal wird auch versucht, die Lieferung als mangelhaft hinzustellen und daraufhin den Preis ganz ungeheuerlich zu drücken. Eine Rücksendung scheitert wegen den kolossalen Spesen, also Verlust auf jeden Fall.

Einer der Biedermänner, die auf diese Weise »Geschäfte« machen, ist der uns bereits wohlbekannte Herr van der Sluis, Rotterdam, der schon manchen Graveur und Stempelfabrikanten hineinlegte.

»Hei lewet noch!« und arbeitet weiter nach bewährten Mustern, wie der nachstehende, uns zu Nutz und Frommen der Kollegen von einem angesehenen Spezialgeschäft photographischer Artikel zur Verfügung gestellte Schriftwechsel beweist.

„Der Inhaber der N. v. Rotterdamschen Stempelfabrik Herr B. L. van der Sluis besuchte uns im Mai dieses Jahres und bestellte bei uns verschiedene Artikel, wobei es ihm schon notwendig erschien, unsere Preise stark zu drücken, wozu wir aber, in Rücksicht auf die Sonderheit unserer festen Preise, Rücksicht zu nehmen keine Veranlassung hatten. Als wir von dem Herrn damals Vorausbezahlung, wie wir dies immer bei unseren Auslands-Lieferungen bei neuen Firmen handhaben, verlangten, wies der Inhaber auf die ganz besonders grosse Bonität seiner Firma nachdrücklichst hin. Er führte eine Referenzliste gleich bei sich, wo namhafte Firmen Ihrer und unserer Branche als Lieferanten aufgeführt sind und machte uns auch auf seine Deutschfreundlichkeit unter Hinweis auf verschiedene Ansprachen, die er im Interesse der Aufnahme deutscher Kinder zur Speisung in Holland gehalten hätte, und wo er auch als deutschfreundlich gerühmt wird, aufmerksam. —

Digitized by Google

Wir erkundigten uns seinerzeit bei verschiedenen Firmen und erhielten den Bescheid, daß feste Abmachungen für den Abschluß des Geschäftes mit dem hier in Frage kommenden Auftraggeber unbedingt notwendig seien. Da es sich um das erste Geschäft handelte, teilten wir der Firma nochmals mit, daß wir uns nur auf Vorauszahlung einlassen könnten. Hierauf schrieb uns die Firma nochmals in ganz hochtrabender Weise, (Abschrift dieses Schreibens vom 6. 7. fügen wir hier bei) und wir versuchten es, den Leuten einen Teil der Waren als erste Sendung im voraus gegen Kredit abzuschicken. Leider wurde unser Vertrauen sehr getäuscht, denn unsere häufigen Anmahnungen, die wir zunächst in gewöhnlichen Briefen, dann in Einschreibebriefen an den Kunden ergehen ließen, blieben permanent unbeantwortet und auch unser Geld blieb natürlich aus. —

Wir möchten vor dem Treiben dieser Firma aus den schon angeführten Gründen also auf jeden Fall warnen und wir stellen Ihnen anheim unsere heutigen Mitteilungen zu benutzen, um alle in Ihrer Vereinigung zusammengeschlossenen Firmen vor diesem Geschäftsgebahren zu warnen, denn wir sind überzeugt, daß der so geschickt angelegte Plan schließlich noch viele andere deutsche Lieferanten schwer schädigen kann. —

Hochachtungsvoll

— — — — —

Abschrift des Briefes vom 6. Juli 1923 von der N.V. Rotterdamschen Stempelfabrik v. h. B. L. van der Sluis, Rotterdam.

„Zurück von meiner Reise finde ich Ihre Korrespondenz und treft heute Ihre Brief herein, und können wir absolut nicht verstehn das Sie gegenüber holland so ein Misvertrauen haben, dasselbe können wir auch gegenüber Deutschland und mit Nahme hauptsächlich gegenüber Saxen anführen, aber wir schreiben nicht um Kracht zu machen nur um uns und wohl Holland zu reabilitieren.

Unsre Fabrik existiert weit über 27 Jahr, und wohl seit 18. Januar 1896, und ist genügend bekannt, und wir wohlen annehmen dasz wenn Sie wirklich die Ihnen mit unsre Schreiben von 26. Juni aufgegebene Referenzen copie no. 64584 eingeholt hatten, Sie keine Angsten für Ihr Geld mehr sollen haben.

Wenn aber die Bestellung von 4. Juni inklusief Verpackung im Betrage f. 172.90 Ihnen auf einmal zu hoch ist, so sind wir auch mit Teilsendungen einverstanden, soo können Sie diese Sache in zwei oder drei Teilsendungen übersenden und sollen wir nach jedere Sendung dem Betrag franko in Bahr oder in Scheck überweisen, aber da auch wir mit vorauszahlung und grade in Deutschland (Saxen) schwierigkeiten gehat haben, sind wir nicht mehr bereit gegen vohrherige Kassa zu kaufen.

Was nun betrift was Sie schreiben das Sie in diese Beziehungen bedauerlicher Weise auch grade nach Holland zweimahl selbst mit renonnierte Firmen der Branche bedeutende Verluste gehabt haben und Sie einfach Ihre guthaben nicht erlangen können, so geben wir Ihnen in überwegung uns diese Firmen bekannt zu geben und sind wir bereit, die Sachen für Ihnen hier im Holland nachzuforchen und zu erledigen und brauchen wir daran nicht eine Pfennig zu verdienen und tun wir das nur um solche Firmen für Holland in ein schlechte Ruf oder Miscredit bringen bekant zu geben.

Wir meinen das Sie nach eingeholte Referenz kein schwerigkeiten mehr sollten haben mit uns in offenes Geschäft zu treten, und sehn wir Ihre Sendung gerne entgegen. Wenn Sie trotzdem uns nicht vertrauen weil wir im Holland wohnen (Ausland) mussen Sie diese Order annulieren da wir unter keinen Beding wunschen zu zahlen für wie die Ware hier haben.

Ihr Antwort hierauf entgegensehend, zeichnen wir D. O.“

Der ganze Brief ein echter „van der Sluis“, wie der ganze Vorgang überhaupt. Ausgerechnet Herr van der Sluis als Verteidiger Hollands und der Ehre der holländischen Geschäftswelt! Wer autorisiert ihn denn eigentlich dazu? — Wir glauben, deutsche Geschäftsleute würden sich für einen solchen Anwalt bedanken, die holländischen vermutlich auch. Die Unterstellung, daß in Deutschland ein Mißtrauen gegen Holland besteht, möchten wir ganz energisch zurückweisen. Wir wissen die korrekte neutrale Haltung Hollands während des Kriegs und die Liebeswerke an deutschen Kindern recht wohl zu schätzen. Vor allen Dingen aber auch den Wert der deutschen Geschäftsbeziehungen zu zuverlässigen holländischen Firmen, wie überhaupt zu allen soliden Geschäften des Auslands. Wir betonen deshalb ausdrücklich, daß die Verbindungen zu gut bekannten Firmen pfleglich zu behandeln und zu festigen sind und alles denkbare Entgegenkommen gezeigt werden sollte. Besonders soll jede deutsche Gravieranstalt und Stempelfabrik nur das Beste nach dem Ausland liefern. Die deutsche Qualitätsware ist es, die allein uns dauernden Absatz nach dem Ausland sichert, über alle Valutastürme hinaus.

Äußerste Vorsicht empfehlen wir unseren Fachgeschäften aber gegenüber allen unbekannten oder gar schon übel renommierten Auslandsfirmen. Hier gebietet schon die Rücksicht auf die eigene Existenz, in jedem Falle Vorauszahlung zur Bedingung zu machen. Solidarisches Verhalten muß in diesem Punkte aber von allen Firmen unserer Branchen gefordert werden. Es ist nur zu bekannt, daß die Schlittenfahrer, vor denen wir warnen, ihren Verbindlichkeiten bei ein oder zwei größeren Firmen, deren Artikel sie notwendig haben müssen, pünktlich nachkommen, um mit den „Referenzen“ dieser Firmen die anderen umso sicherer zu ködern. So wird uns verbürgt mitgeteilt, daß mehrere Großhandlungen unseres Faches, die von ihren deutschen Abnehmern fast ausnahmslos Vorauszahlung verlangen, Herrn v. d. Sluis Kredit gewähren, der damit natürlich „krebsen“ geht. Erfolg: Siehe die Mitteilung in Nr. 1 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung von 1923 über „einen interessanten Prozeß-Ausgang“. Der Schaden, der damit angerichtet wird, läßt sich ja garnicht übersehen.

Hier muß wirklich mehr Verantwortlichkeitsgefühl und Rücksicht gegenüber der Kollegenschaft gezeigt werden. Es geht nicht an, die Sache mit einem Achselzucken und der Erklärung abzutun: „Ich habe mein Geld noch immer bekommen“. Das ist Egoismus, Kollegialität aber bedeutet „Einer für Alle, Alle für Einen“.

Man schütze sich selbst durch straffe Zahlungsbedingungen und warne seine Fachgenossen vor unsicheren Kantonisten. Es gibt deren noch genug und wir werden uns nicht scheuen, ihnen wenns Not tut ins Gesicht leuchten. Dies besonders einigen Vertretern des „auserwählten Volkes“ in Neupolen ins Stammbuch! *Str.*

Hinein in den Bund und in den Stempelverband!

Der in dem voranstehenden Artikel geschilderte Vorgang beweist so recht einmal die Notwendigkeit des Anschlusses an die bestehenden Fachorganisationen. Gegen Mißstände der geschilderten Art und Willkürakte von Behörden, Lieferanten- und Arbeitnehmerverbänden schützt nur eine eigene starke Standesorganisation. Der Einzelne ist immer wehrlos, jetzt mehr als je. Wir spüren es ja täglich am eigenen Leibe, wenn wir Material kaufen; die Fachgenossen bei der Beschaffung von Werkzeugen, Metallen, Gummi usw., die Fachpresse beim Kauf von Papier u. dergl. Überall Preise, daß uns die Haare hochgehen, die wir aber zahlen müssen, denn wohin wir uns auch wenden, stets dasselbe. Warum? Weil gerade die Firmen der Rohstoffbranchen, bei denen noch am ehesten ein freier Wettbewerb denkbar wäre, am straffsten diszipliniert sind.

Können wir daraus nicht lernen? Wenn wir unter den heutigen Verhältnissen mit unseren Preisen Schritt halten wollen mit der Geldentwertung, so ist das nur möglich bei engstem Zusammenschluß. Jeder Schritt abseits, jedes Zurückbleiben ist nicht wieder aufzuholen und rächt sich bitter. Auch unsere Abnehmer müssen endlich begreifen lernen, daß jede Arbeit ihres Lohnes wert, und daß es ihrer selbst unwürdig ist, einen

Digitized by Google

gegen den anderen auszuspielen, wie das besonders beim Graveur früher recht üblich war. Die Zeiten sind vorüber und müssen vorüber sein. Ziehen wir nur alle an einem Strang! Dann ist auch die Befürchtung hinfällig, Kundschaft zu verlieren. Hat diese erst einmal die Probe aufs Exempel gemacht und eingesehen, daß nennenswerte Preisunterschiede nicht mehr bestehen, dann bleibt sie sicher bei ihrem alten Lieferanten, sofern sie gut bedient wurde.

Die Festsetzung einheitlicher Preise und Zahlungsbedingungen kann aber immer nur von einer zentralen Stelle geschehen, mag sie nun Bund oder Verband heißen.

Deshalb ist es dringend notwendig, daß auch der letzte selbständige Kollege den Anschluß an seine Fachorganisation sucht. Wir haben die Hoffnung, daß gerade jetzt die noch außen Stehenden, die Lauen und Zögernden diese Notwendigkeit begreifen lernen. Es ist nicht mehr möglich, mit Sondervorteilen und Unterbietungen ein Geschäft zu machen. Wer so denkt, ruiniert sich in kurzer Zeit mit tödlicher Sicherheit selbst. Denn die von Bund und Verband aus festgesetzten Preise stellen schon das alleräußerste dar, was wir haben müssen. Um das festzuhalten und mit zu erreichen, ist ja auch der kleinste Betrieb gehalten, sich zu organisieren. Blicken wir nur um uns. Beamte, Ärzte, Juristen, Künstler, Schriftsteller usw, die früher den Gedanken an einen Verband weit von sich wiesen, sind jetzt fest organisiert und erzielen große Erfolge.

Unsere Kundschaft wird schnell begreifen lernen, wenn auch der Kleinmeister am Kopfe seiner Rechnung stehen hat: „Verbandspreise", daß nicht mehr wieder den Stachel zu löken ist. Von Seiten der anderen Lieferanten kennt sie es schon garnicht mehr anders. Auch gegen säumige Zahler, faule Kunden, „Schlittenfahrer" usw. kann mit Erfolg nur von Verbandswegen vorgegangen werden, indem alle Beschwerden der zentralen Stelle oder der Fachzeitung mitgeteilt werden, die damit die Möglichkeit hat, die übrigen Kollegen vor Schaden zu bewahren und die „faulen Köppe" zu pünktlicher Zahlung zu erziehen. Und stehen hinter den Zahlungsbedingungen für Auslandsgeschäfte Bund oder Verband, dann hat die Sache ganz anderes Gewicht.

Ebenso verhält es sich bei den Lohnforderungen der Gehilfenschaft. Denken wir uns doch einmal den Bund weg! Es fehlt dann überhaupt jede Verhandlungsmöglichkeit, weil der Gehilfenschaft eine Gegenpartei nicht zu Gebote stände. Was wird dann und wer wünscht das? Weder die Gehilfen noch wir.

Soll aber die Leitung zur Zufriedenheit arbeiten, so ist die Unterstützung und Mitarbeit der Mitglieder dringend erforderlich, im Nachrichtendienst, in der Erstattung von Auskünften, Ausfüllung von Fragebogen usw. Vor allen Dingen aber erforderlich ist die Treue zum Bund und Verband, zu den Bundes- und Verbandsbeschlüssen und nicht zuletzt die Erfüllung der Beitragspflichten. Gewiß sind wir schon mit Steuern in unerträglichem Maße geplagt, aber gerade deshalb sollten wir uns sagen: muß ich schon für den total aus den Fugen geratenen Staat, der mich noch nicht einmal vor dem Verfall meiner Substanz zu bewahren vermag, so ungeheurere Opfer bringen, so will ich auch für die Organisation, die für die Festigung meiner Existenz bemüht ist, das Wenige geben, das sie braucht, um erfolgreich arbeiten zu können. Es ist wenig, gemessen an dem, was der lumpigste Gegenstand heute kostet. Sparen wir daran, so handeln wir wie ein kopfloser Hausvater, der bei ausbrechendem Feuer zuerst den Haushahn rettet und Weib und Kind verbrennen läßt.

Also nochmals Kollegen, die Ihr noch fernsteht, hinein in den Bund oder Verband. Zu Euerm eigenen Vorteil!

Jubiläum.

Am 28. September hatte die Firma Gustav Schuft, Cottbus, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen heraus ist es dem Inhaber gelungen, das Geschäft auf seine jetzige Höhe zu bringen. Der Gravieranstalt wurde vor 3 Jahren eine noch jetzt bedeutende Stempelfabrik angegliedert.

Fragen.

Frage Nr. 499. Welche Firma ist in der Lage größere Mengen von Münzen aus Pappe, also imitiertes Kupfer-, Nickel- und Goldgeld zu liefern? Verwendungszweck: für Kinderspiele und Süßwarenartikel. *Sch. & Co. in L.*

Für die Werkstatt.

Ein flüssiges Metallputzmittel, das den Vorzug hat, nicht abzusetzen, erhält man durch Auflösen von 30 Teilen ungefüllter Kernseife in 900 Teilen Wasser bei etwa 60 Grad Celsius. Unter ständigem Rühren werden 350 Teile kalzinierte Kieselgur hinzugefügt. Ferner werden 50 Teile Olein, 40 Teile Salmiakgeist (0.960), 10 Teile helles Mineralöl (9.820 bis 9.830) zugegeben und mit Amylazetat, Benzaldehyd, Lavendelöl, Nitrobenzol, Rosmarinöl usw. parfümiert. Die Kieselgur kann durch die schwere Kieselkreide ersetzt werden. Mittels Salmiakgeist läßt sich die Konsistenz der Lösung regulieren.

Eine gelbe Färbung auf unpoliertem Messing von sehr schöner Wirkung erhält man mittels Chlorantimonlösung. Indem man Grauspießglanz fein pulvert und mit Salzsäure kocht, entsteht unter Entwicklung von Schwefelwasserstoff eine Lösung von Chlorantimon, die man jedoch nicht mit Wasser verdünnen darf, indem sich durch Wasserzusatz sofort ein weißer Niederschlag von Antimonoxychlorid bildet. Zur entsprechenden Verdünnung zwecks Aufstrich oder Tauchbad wendet man eine völlig gesättigte Kochsalzlösung an und zwar auf 2 Gewichtsteile Antimonchlorid 2 Gewichtsteile Kochsalzlösung.

Rapid-Atzung in Stahl. Als tiefwirkendes Ätzmittel auf Stahl bewährt sich folgende Lösung. 1 Raumteil rauchende Salpetersäure und 5 Raumteile Essigsäure sind sanft schüttelnd durcheinander zu mischen. Diese Ätze wirkt auf den Stahl in einer halben Minute so kräftig, wie gewöhnliche Salpetersäure von gleicher Stärke auf Kupfer in 10 Minuten Für schwächere Töne, sowie um mit mehr Sicherheit und Bequemlichkeit zu ätzen, empfiehlt es sich, sie noch mit destilliertem oder Regenwasser zu mischen.

Die neuen Postgebühren ab 20. Oktober.

Postkarten: im Ortsverkehr 2 Mill. Mk., im Fernverkehr 4 Mill.

Briefe	im Ortsverkehr	im Fernverkehr
bis 20 g	4 Mill. Mk.	10 Mill. Mk.
über 20 bis 100 g	6 „ „	14 „ „
„ 100 bis 250 g	10 „ „	16 „ „
„ 250 bis 500 g	12 „ „	18 „ „

Drucksachen bis 25 g 2 Mill. Mk., über 25 bis 50 g 4 Mill. Mk., über 50 bis 100 g 6 Mill. Mk., über 100 bis 250 g 10 Mill. Mk., über 250 bis 500 g 12 Mill. Mk., über 500 bis 1 kg 15 Mill. Mk.,

Geschäftspapiere und Mischsendungen bis 250 g 10 Mill. Mk., über 250 bis 500 g 12 Mill. Mk., über 500 g bis 1 kg 15 Mill. Mk.

Warenproben bis 100 g 6 Mill. Mk, über 100 bis 250 g 10 Mill. Mk., 250 g bis 500 g 12 Mill. Mk.

Päckchen bis 1 kg 20 Mill. Mk.

Pakete in der	1. Zone bis 75 km	2. Zone über 75-375 km	3. Zone über 375 km
bis 3 kg	25 Mill. Mk.	50 Mill. Mk.	50 Mill. Mk.
über 3 bis 5 kg	35 „ „	70 „ „	70 „ „
steigend b. 20 kg	40 „ „	80 „ „	120 „ „

Wertsendungen. Die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung (bei unversiegelten Wertpacketen wird die Einschreibegebühr aber nicht erhoben) und die Versicherungsgebühr, die beträgt

	bei Wertbriefen und versiegelten Wertpaketen	bei unversiegelten Wertpaketen
für je 10 Mill. Mk. der Wertangabe	200000 Mk.	100000 Mk.;

Die Einschreibegebühr ist auf 10 Mill. Mk. festgesetzt.

Postanweisungen bis 100 Mill. Mk. 3 Mill. Mk., über 100 Mill. bis 500 Mill. Mk. 6 Mill. Mk., steigend bis 20 Milliarden Mark 40 Mill. Mk.

Zahlkarten: bis 100 Mill. Mk. einschl. 1 Mill. Mk., über 100 bis 500 Mill. Mk. einschl. 2 Mill. Mk., über 20 Milliarden Mark bis unbeschränkt 20 Mill. Mk.

Die Auslandsgebühren betragen vom 20. Okt. 1923 ab:

Postkarten: 18 Mill. Mk., nach Ungarn und Tschechoslowakei 14 Mill. Mk.

Briefe; bis 20 g 30 Mill. Mk., jede weiteren 20 g (Meistgewicht 2 kg) 15 Mill. Mk., nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 g 24 Mill. Mk., jede weiteren 20 g 15 Millionen Mark.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die im Oktober noch fälligen Steuern:
15. Okt.: Betriebssteuer, erste Oktober-Dekade (für 1. bis 10. Oktober).
25. Okt.: Betriebssteuer, zweite Oktober-Dekade (für 11. bis 20. Oktober).

Achtung, Betriebssteuer! Betriebe, deren Steuerabzüge vom Arbeitslohn — innerhalb einer Dekade — doppelt gerechnet den 200fachen Betrag des Briefportos, also 1 Milliarde Mark nicht übersteigen, sind von der Arbeitgeberabgabe befreit.

Die Steuer-Goldmark. Seit 5. Oktober werden die zu den einzelnen Terminen fälligen Steuern bei Zahlungsverzug im Verhältnis der Steigerung des Goldmarkmultiplikators der landwirtschaftlichen Betriebssteuer (Landabgabe) erhöht. Wir geben deshalb künftig an dieser Stelle die jeweils gültige Steuer-Goldmark bekannt. Für die Zeit vom 17. bis 19. Okt. ist sie auf 1080 Millionen festgesetzt worden.

Die Lohnsteuerabzüge verändern sich jetzt wöchentlich auf Grund einer vom Finanzministerium jeweils festzusetzenden Verhältniszahl. Als Grundlage dienen die Abzüge, die in der zweiten September-Hälfte galten. Es waren dies

die jetzigen Grundbeträge

	monatlich	wöchentlich	täglich	2 stündlich
a) für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau je	720000	172800	28800	7200
b) für jedes Kind unter 17 Jahren	4800000	1152000	192000	48000
c) für Werbungskosten .	6000000	1440000	240000	60000

Der 10%ige Abzug verminderte sich also unter den verschiedenen Familienverhältnissen um folgende Beträge:

Lediger oder	monatlich	wöchentlich	täglich	2 stündlich
Verwitweter ohne Kind	6720000	1612800	268000	67200
„ mit 1 Kind . .	11520000	2764800	460800	115200
„ „ 2 Kindern	16320000	3916800	652800	163200
„ „ 3 „ .	21120000	5068800	844800	211200
Verheirateter ohne Kind	7440000	1785600	297600	74400
„ mit 1 „	12240000	2937600	489600	122400
„ mit 2 Kindern	17040400	4089600	681600	170400
„ „ 3 „	21840000	5241600	873600	218400
„ „ 4 „	26640000	6393600	1065600	266400

Für die Lohnzahlungen vom 7.—13. Oktober gibt die Verhältniszahl **8.** Es vermindert sich demnach der 10%ige Steuerabzug vom **7. bis 13. Oktober** bei wöchentlicher Zahlung um folgende Beträge:
a) für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau je 1382400 M
b) für jedes Kind unter 17 Jahren . . . . . 9216000 M
c) für Werbungskosten . . . . . 11520000 M

Für die Zeit vom **14. bis einschließlich 20. Oktober** erhöht sich die Verhältniszahl auf **32.** Der 10%ige Steuerabzug ist in dieser Zeit also wie folgt zu vermindern:
a) für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau je 5529600 M.
b) für jedes Kind unter 17 Jahren . . . . . 36864000 M.
c) für Werbungskosten . . . . . 46080000 M.

Wir bitten, diese Notiz gut aufzubewahren, da wir künftig nur die jeweilige Verhältniszahl veröffentlichen werden und die oben angeführten Grundbeträge auch als Unterlage für die in der Zwischenzeit in den Tageszeitungen veröffentlichten neuen Verhältniszahlen dienen sollen.

Die **Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten:** 8. Okt. 109100000, Steigerung gegen den 1. Oktober (40400000) **170%**.

Goldzollaufgeld vom 13. bis 16 Oktober 243000000 facher Grundzoll, vom 17. bis 19. Oktober 1080000000 facher Grundzoll.

Was ist eine Billion? Im Deutschen die dreizehnte Einheit in dem dekadischen Zahlensystem, also eine Million Millionen oder die Zahl 1000000000000 ($10^{12} = 1000000^2$), Eine Million Billionen (1000000000000000000 oder $1000000^3 = 10^{18}$) bildet eine Trillion; eine Million Trillionen eine Quadrillion (eine 1 und 24 Nullen oder $1000000^4 = 10^{24}$); eine Million Quadrillionen eine Quinquillion (eine 1 und 30 Nullen oder $1000000^5 = 10^{30}$). In analoger Weise entsteht eine Sextillion, Septillion usw.

Abweichend davon ist die Bedeutung dieses Wortes bei den Franzosen und anderen südeuropäischen Völkern, die nicht wie wir nach Potenzen von Millionen, sondern nach Tausenden fortschreiten, sodaß diese unter einer Billion nur tausend Millionen, also soviel als eine Milliarde (ein nur im Finanzwesen üblicher Ausdruck) verstehen und das, was wir Billion nennen, mit Trillion bezeichnen.

Überklebte Postkarten versuchsweise zur Beförderung zugelassen. Alte und verschriebene Postkarten können durch Ueberkleben wieder brauchbar gemacht werden, wenn das dazu verwendete Papier auf der ganzen Fläche festgeklebt ist, die überklebte Karte höchstens 8 Gramm wiegt und die Aufschriftseite für Briefmarken, Stempel und Postvermerke frei bleibt, wie bei den amtlichen Postkarten.

Gebrauchte Briefumschläge mit durchstrichener Aufschrift sind jedoch zur Postbeförderung nicht mehr zugelassen, es sei denn gewendet oder so überklebt, daß die alte Aufschrift und die früher verwendeten Marken, Stempel usw. vollständig verdeckt sind. Auch ist versuchsweise zugelassen worden, bei gewöhnlichen Briefsendungen des inneren deutschen Verkehrs Briefumschläge mit zwei von einander abgekehrten Anschriftfeldern zu verwenden.

Vom Metallmarkt. Die letzten Notierungen lauteten für:

per kg	Berlin 12. Okt.	Berlin 13. Okt.	Hamburg 12. Okt.	Hamburg 13. Okt.
Kupfer raff.	1200000000.-	1200000000.-	1200000000.-	1200000000.-
Rohzink M.	680000000.-	675000000.-	675000000.-	675000000.-
Aluminium M.	240000000.-	—	—	—

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten Ab- bezw. Zuschlag: 6. Oktober

	Mill. Mark		Mill. Mark
Altkupfer	130—150	neue Zinkabfälle . .	60— 70
Altrotguß	120—130	Altweichblei	55— 65
Messingspäne . . .	85— 95	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	90—100	98.99%	250—300
Messingblechabfälle	120—135	Lötzinn 30%	230—240
Altzink	45— 55	alles per kg.	

Halbfabrikate: (Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche). Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 13. Okt.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,35	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,53	„ „

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 13. Okt.

Messinggravurplatten für Relief . Grundpr. 46 Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „ 46 Dollarcent p. kg
bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Grundpreise 13 Okt.
Gravurplatten (Spezialgelbbronze) . . . . 0,68 Dollar per kg

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 13. Okt.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1¾ mm	Dollar	2,49	2,48	per Platte
ca. 2 mm	„	2,50	2,49	„ „
ca. 2½ mm	„	3,00	2,99	„ „
ca. 3 mm	„	3,60	2,59	„ „
Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0,53	per kg	
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0,55	„	
„ „ mit „	„	0,57	„	

Abschleifen von Einzelplatten über 1000 qcm Dollar 0,03, unter 1000 qcm Dollar 0,04, unter 150 qcm Dollar 0,05 per 100 qcm.

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,6 bis 3 mm	Dollar	1,34	per kg
Maßkupferplatten andere Formate	„	1,37	„ „
„ „ mit Fasette	„	1,40	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6—7 mm	Dollar	1,25	„ „

Edelmetalle (Börsenpreise).	Berlin	Hamburg	Leipzig
Gold 1 g: 13. Oktober . .	—	3300000000	3000000000
13. Oktober . .	—	—	3000000000
Silber 1 g: 12. Oktober . .	93000000	95000000	80000000
13. Oktober . .	—	—	80000000

Goldweltmarktpreis: 11.—13. Oktober 552831286000 Mark per Kilogramm.

Reichssilberankaufspreis: ab 8. Oktober der 55 Millionenfache Nennwert.

Digitized by Google

Mitteilungen des Bundesvorstands.

Werte Kollegen!

Am Dienstag, den 9. cr. fand in Berlin eine Bundesvorstandssitzung statt, an der auch die Herren Weingärtner und Streubel vom Verlag Diebener, Leipzig zugegen waren.

In Anbetracht der unaufhörlichen Steigerung aller Herstellungskosten und des hohen Papierpreises ist eine ökonomische Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Raumes dringend geboten. Es wurde folgender Beschluß gefaßt, welchen wir unseren Mitgliedern sehr ans Herz legen:

„Sitzungsberichte von Verbands- und Innungsversammlungen, sowie auch Beschlüsse von Kreisverbänden, welche durch unser Bundesorgan publiziert werden sollen, bitten wir in Zukunft möglichst kurz und sachlich zu fassen, denn jede Druckzeile kostet Geld und vermindert den für wirtschaftliche Mitteilungen dringend notwendigen Raum. Die Manuskripte sind außerdem so zeitig abzusenden, daß sie spätestens 4 Tage vor dem Erscheinen der Zeitung in den Händen der Schriftleitung sind und Umstellungen im Druck, die ebenfalls sehr viel Geld kosten, vermieden werden können".

Wir können wohl annehmen, daß die traurige wirtschaftliche Lage nicht noch lange anhält, und daß wir bei eintretenden besseren Verhältnissen unsere Bundeszeitung so gestalten können, wie es der Wunsch aller Kollegen ist.

Ebenso bitten wir nochmals dringend, bei eventl. Anfragen einen Freiumschlag beizufügen, damit die Bundeskasse nicht noch stärker belastet wird, denn jeder einzelne wird ja wissen, was Porto und Papier heute kostet.

Mit kollegialem Gruß **Der Bundesvorstand**
G. Siebmann, 1. Vorsitzender.

Tarifabkommen vom 12. Okt. 1923. — 30. Nachtrag.

Die Tariflöhne betragen in der Woche vom 11.-17. Okt. 1923 für:

Graveure und Ziseleure in Städten mit über 500000 Einwohnern

im 1. Jahre nach der Lehre	120	Mill. Mark pro Stunde
bis zu 22 Jahren	140	„ „ „ „
über 22 bis 24 Jahre	160	„ „ „ „
über 24 Jahre	180	„ „ „ „

Hilfsarbeiter

über 18 bis 20 Jahre	100	Mill. Mark pro Stunde
„ 20 bis 22 Jahre	125	„ „ „ „
„ 22 bis 24 Jahre	145	„ „ „ „
„ 24 Jahre	170	„ „ „ „

Der Abschlag in den Städteklassen beträgt 1 Million, sodaß in Städten bis 150000 Einwohner um 3 Millionen weniger als obige Löhne gezahlt werden.

Die Regelung der Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren, der Hilfsarbeiterinnen, Leistungs- und Besatzungszulagen erfolgt wie bisher. Für die Woche nach dem 17. Okt. erfolgt die Festsetzung der Löhne am 18. Okt. in Leipzig.

Unter Zugrundelegung der dieswöchentlichen Reichsindexziffer von 170% wäre der Lohn in der Spitze auf 101 Million rund gekommen.

Infolge der katastrophen Markentwertung und dadurch bedingten fabelhaften Verteuerung der allernotwendigsten Lebensmittel, die wir alle im eigenen Haushalt erleben, wäre es ungerecht und unbillig, dieser Lage nicht rechtzeitig Rechnung zu tragen und zu warten, bis sich diese Teuerung in der nächsten Reichsindexziffer auswirkt.

Wir konnten uns der Tatsache nicht entziehen, daß es dem tätigen Gehilfen bei der sich überstürzenden Teuerung mit dem Indexlohn unmöglich ist, für sich und seine Familie den Lebensunterhalt zu bestreiten, weshalb wir, bei Ablehnung der weitgehenden Forderung der Gehilfenvertreter, zu obigen Lohnsätzen kamen, die wir im Augenblick für ausreichend halten.

Wir sind uns der schweren Belastung der Betriebe durch diese abnorme Lohnerhöhung voll bewußt, wir wissen, welch' schweren Kampf wir selbst und mit uns viele Kollegen in diesen Wochen durchmachen, doch müssen wir andererseits dieser Teuerung auch bei der Entlohnung der Gehilfen Rechnung tragen.

Nachdem in den vorstehenden Löhnen der augenblicklichen Teuerung schon teilweise Rechnung getragen wurde, war es nicht möglich, für die kommende Woche eine schematische Lohnregelung vorzusehen und ist eine neuerliche Überprüfung notwendig.

Schließlich wollen wir die Kollegen bezüglich der Preisbildung und Preisstellung neuerlich auf die in „Mitteilungen" No 1 u. 2 gemachten Richtlinien eindringlichst hinweisen und bitten ausschließlich darnach zu handeln.

Berlin, den 12 Okt. 1923 **Für die Tarif-Kommission.**
Hermann Flock Othmar Sleifir

Verband Berlin. Versammlung vom 1. 10. 23. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder machte Kollege Sleifir der Versammlung Mitteilung über die Tarifangelegenheit. Nach reger Aussprache beschloß die Versammlung, daß die Tarifverhandlungen nur in außergewöhnlichen Fällen stattfinden sollen und die Lohnberechnungen in Zukunft nach der Indexzahl vorzunehmen sind. Die inzwischen geregelte Zeitungsangelegenheit wurde ebenfalls lebhaft besprochen. — Da der Verband durch die lässige Beitragszahlung verschiedener Mitglieder bei der rapiden Geldentwertung außerordentlich geschädigt wird, wurde beschlossen: 1. Der Beitrag ist bis zum 10. eines jeden Monats an den Schatzmeister abzuführen, für später einlaufende Beiträge wird ein Aufschlag von 10% eingefordert; 2. für rückständige Beiträge wird stets der im Monat der Zahlung geltende Beitrag berechnet. Für Monat Oktober beträgt dieser lt. Versammlungsbeschluß 20 Millionen Mark. Ferner tritt bei Nichtzahlung des Beitrages die Sperrung der Zeitung ein, da den Kollegen nicht zugemutet werden kann, die Zeitung der Restanten zu bezahlen. Nachdem Kollege Bommer noch zum Anschluß an die Sterbekasse und zur Zahlung der auch für diese noch restierenden Beiträge aufgefordert hatte, berichtete er auf Anfrage, daß die Innungsangelegenheit noch bei den maßgebenden Behörden ruhe, und auch trotz Nachfrage nicht beschleunigt worden sei.

Die Gehilfenprüfung haben alle 28 Prüflinge bestanden, die von der Handwerkskammer projektierte Prüfungsarbeiten-Ausstellung konnte der Kosten wegen leider nicht stattfinden. *N.*

Briefkasten.

Lörges Barmen; so genau soll es nicht genommen werden. Kalich, Lübeck, Zusendung veranlaßt, vorläufig keine weitere Zahlung. Lehmann, Weyer Rhld, von Solingen nicht gemeldet. Zahn, Dresden, Vertrag per Stück 1,5 Mill. Porto 14 Mill. Riep, Flensburg, Aug. Sept. offen, Sterbekasse Eintritt u. Sterbegeld je 4 Goldpf. à 380000 Mk. Frau dasselbe. Bruschke, Breslau, soll Mehrbetrag vorgetragen oder rücküberwiesen werden? *Sleifir.*

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An unsere Mitglieder!

Die dauernde Erhöhung der Verwaltungsunkosten und die Entwertung der Papiermark haben uns gezwungen, auch die Mitgliedsbeiträge auf eine **wertbeständige** Grundlage zu bringen. Für den Monat Oktober ist der Beitrag auf 90 Goldpfennig festgesetzt worden zu dem Kurse, der am 1. des Monats notiert wurde. Wir bemerken aber, daß die Beiträge für die Folge **bis zum 8. eines jeden Monats** im Besitz des Verbands-Schatzmeisters sein müßen und **für später eingehende Beträge der Kurs vom Vortage der Zahlung** in Anrechnung gebracht werden muß. Gleichzeitig bitten wir die Herren Gruppenkassierer, alle Zahlungen nur auf Postscheckkonto Berlin Nr. 95488 v. Schwanenflügel zu leisten, da die Gutschrift der Schecks auf Provinzplätze bei den Berliner-Banken 8—14 Tage in Anspruch nimmt und die Zahlungen dadurch vollkommen entwertet werden.

Wir weisen noch darauf hin, daß sämtliche im Namen des Verbandes erlassenen **Bekanntmachungen** die Unterschrift des Vorstandes tragen und bitten, nur derartig gezeichnete Bekanntmachungen zu beachten. Mit kollegialem Gruß
Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V. i. A.: *Heinig.*

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempelfabrik
Weißbeck & Röder, Leipzig 31
empfiehlt sich in ihren Fabrikaten
allen Wiederverkäufern u. Grossisten
bei zuverlässiger täglicher Bedienung.

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
ZIFFERNSÄTZE
ALPHABETE
GUMMISTEMPEL
HOLZSTEMPEL
HOLZSCHRIFTEN
Verlangen Sie Angebot von Max Ebert, Stempelfabrik, Aue, Erzg.

Stempel-u. Signier-FARBEN f. alle Zwecke, schw. u. bunt, fabrizieren in größt. Maßst.
Dr. Lövinsohn & Co., Berlin-Friedrichsfelde.

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Der neuerliche Marksturz brachte neue Zahlen für die Herstellung unserer Blätter und demgemäß Änderung des Multiplikators. Am 8. Oktober wurde derselbe auf 120 000 000 festgesetzt.

Mit Wirkung vom heutigen Tage ab lautet de

Multiplikator 300 000 000

auf die Inserat-Grundpreise (Vorkriegsgoldpreise). Da die Geldentwertung eine bedeutend höhere ist, so ersehen die Inserenten, daß sie mit obigem Anzeigen-Multiplikator gegenwärtig relativ billiger inserieren als in Vorkriegszeiten. Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig / Berlin / Halle, am 11. Oktober 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Deutsche Uhrmacher-Zeitung
Die Uhrmacher-Kunst
Die Uhrmacher-Woche
Deutsche Goldschmiede-Zeitung
Goldschmiede-Kunst

An unsere verehrlichen Leser!

Für die 2. Oktoberhälfte beträgt der

Bezugspreis 60 000 000 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für die gleiche Zeit ***Mark 65 000 000,*** *für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* ***Mark 70 000 000,*** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Wir müssen, um der raschen Geldentwertung vorzubeugen, bereits Montag die Beträge durch Nachnahme einziehen. Wir bitten um pünktliche Einlösung, da jede nicht bezahlte Nachnahme die hohen Spesen unnütz verursacht. Nach dem 18. Oktober geleistete Abonnementszahlungen unterliegen der Tagespreisberechnung.

Leipzig, am 12. Oktober 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Stellengesuche

Graveur
(spez. Kleinrelief und Schriftschlagen) sucht Stellung. Angebote unter **L. E. 348** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Zwei jüngere Stempeltechniker
vom Satz bis zur Platte, in der Fabrikation von Gummistempel, Typendruckereien, Datumstempel und Kinderspielzeugen bestens vertraut, suchen für **bald** angenehme Stellg. (Gleich wohin) Angeb. unter **K. Z. 343** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Graveur
gemischten Branche spez. Flachstich, sowie Schilder, Petschafte, auch Laubsägearbeiten perf. im Setzen, Formen u. Vulkanisieren sucht sofort oder später geeignete Stellung. Ang. unter **L. A. 344** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Junger gelernter Stempelsetzer
geübt in Rund- und Ovalsatz, sucht Stellg. Angeb. unt. **G. Braatz, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Str. 25.**

Graveur
der gemischt. Branche spez. Flachstich 24 Jh. ledig, sucht Stellung, gleich wohin. Angeb. unter **L. C. 346** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Verkäufe

Siegelmarkenmaschine
Syst. Keese tadellos erhalt. u. schonend behandelt, geg. sof. Kasse an Kapitalfeste Reflekt. ab Standort z. verk. Vorführg. im Betrieb Ang. unt. **J. N. 312** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

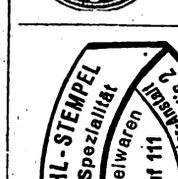
Gebe ab gegen Gebot:
Diebeners Monogramm-Werk
6. Aufl. 1911, neu und ungebraucht. Ferner 2 Grav.-Kugeln, mit je 2 Schrauben und Kluppen, 1 Kittkugel mit Lederkranz, 2 Spannkluppen, 1 Arkansas-Oelstein, ca. 15 kg, Werkzeugstahl (Böhler, 11 □) ca. 15 kg Schnelldrehstahl. Ang. unter **K. W. 342** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

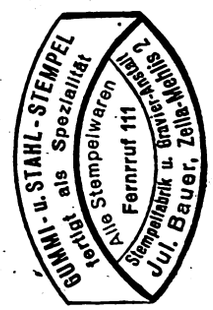
Ein Posten neue prima
Graveur-Werkzeuge
billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. **L. D 347** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Gravierungen
aller Art, sowie Petschafte, Monogramms usw. sauberste Ausführung. **M. Freidel, Rosswein, Nossener Straße 1.**

Metallmarken aller Art, **Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-, Schließ-Marken** usw.





Vorteilh. Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Digitized by Google

Blei- u. Blech-Plomben
sowie
sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen
Eig. Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung lief.
die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54, Ackerstr. 18

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

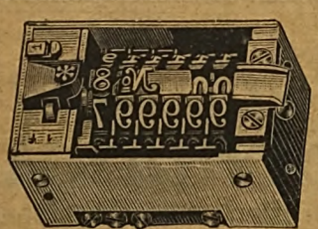
HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

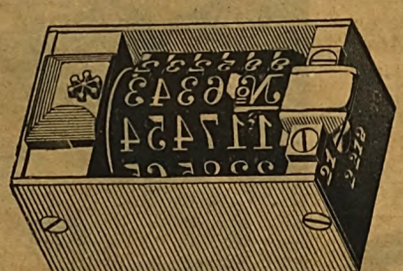
Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Automatische Numerierwerke
für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon:
Moritzplatz 6343



Tel.-Adr.:
Zifferngravur Berlin
Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen
liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens
Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

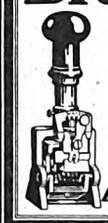
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

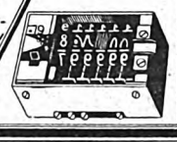
STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O.27. ANDREASSTR. 21



Spezial Fabrikation von automatischen-ZIFFERNWERKEN UND PAGINIER-MASCHINEN



Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL-SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

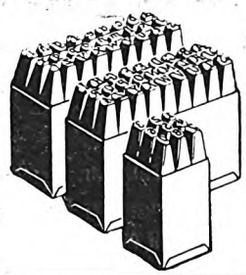
Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

GRAVIERUNGEN
Zigarettenstempel
feine Stahl- und Messingstempel u. Stanzen liefert schnellstens
R. Eckelmann
Dresden-N., Hauptstrasse 26

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 21 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. November 23

BEZUGSPREISE für Deutschl. 1 200 000 000.-M, für Oesterr. 1 250 000 000.- M. halbmonatl. Ausl. jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats. ANZEIGEN: Multiplik.= Goldmarkkurs x 0,6 Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Was ist bei Einschränkung des Betriebes zu beachten?

Die herrschende Not der Zeit bringt es mit sich, daß die Inhaber von Geschäften, großen und kleinen, sich leider gezwungen sehen, die Arbeit zu strecken, d. h. die Arbeitszeit zu verkürzen oder gar den Betrieb überhaupt stillzulegen, das Geschäft zu schließen. Bei dem schwerwiegenden Einfluß, den eine solche Maßnahme auf die Lebenshaltung der Angestellten ausübt, sind für Arbeitsstreckung und Betriebsstillegung gesetzliche Vorschriften gegeben worden. In Frage kommt das Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920, die Demobilmachungsverordnung vom 12. Februar 1920, die Verordnung über Betriebsabbrüche und -stillegungen vom 8. November 1920 und die neueste Verordnung über Betriebsstillegungen und Arbeitsstreckung vom 13. Oktober 1923, an deren Stelle die gleichlautende Verordnung vom 15. Oktober getreten ist. Etwaige landesgesetzliche Regelungen, z. B. in Sachsen, sind durch die letztere aufgehoben.

Der Rechtszustand nach diesen Verordnungen ist folgender:

Inhaber von Betrieben mit regelmäßig 20 Arbeitnehmern haben der Demobilmachungsbehörde Anzeige zu erstatten, wenn sie Betriebsanlagen abbrechen oder Betriebsgegenstände ausschalten oder Betriebsrechte aufgeben wollen. Desgleichen, wenn sie Betriebsanlagen außer Benutzung stellen wollen und hierdurch bei weniger als 200 Arbeitnehmern zehn v. H., bei Betrieben mit 200 und mehr Arbeitnehmern 5 v. H. derselben, jedenfalls aber 50 Personen zur Entlassung kämen. Zu Mehrentlassungen ist die Genehmigung der Behörde notwendig.

Die Anzeige kommt nicht in Frage, wo Unterbrechungen und Einschränkungen in der Eigenart des Betriebes liegen. Ohne Zustimmung der Behörde darf die erste Maßnahme nicht vor Ablauf von 6 Wochen, die letztere nicht vor 4 Wochen erfolgen. Die Fristen können von der Behörde bis auf 2 Monate hinaus noch erstreckt werden. Kann der Inhaber des Betriebes auch während dieser Fristen die Arbeitnehmer nicht voll beschäftigen, so kann die Behörde Streckung der Arbeit anordnen, wobei die Wochenarbeitszeit nicht unter 24 Stunden herabgesetzt werden darf. Der Lohn oder Gehalt darf dann entsprechend gekürzt werden, jedoch erst von dem Zeitpunkt an, in dem das Arbeitsverhältnis nach Gesetz oder Vertrag (Kündigung) enden würde. So ist die Lage in Großbetrieben.

In Kleinbetrieben (unter 20 Arbeitnehmer) kommt eine Arbeitsstreckung vor einer Kündigung oder Entlassung nicht mehr in Frage. Letztere kann vielmehr ohne weiteres mit der gesetz- oder vertragsmäßigen Frist erfolgen. Auch in der Auswahl der zu Kündigenden bestehen die bisherigen Beschränkungen nicht mehr.

Voraussetzung der Arbeitsstreckung ist, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes eine Einschränkung erfordern und zwar so, daß Entlassung von Arbeitskräften unvermeidlich wäre, wenn die Streckung der Arbeit nicht erfolgte. Wenn aber das Maß der Arbeitsstreckung auf 24 Stunden beschränkt ist, so ist damit nicht gesagt, daß der Arbeitgeber nun beliebig immer gleich auf diese Hälfte der normalen Arbeitszeit herabgehen darf, vielmehr sind die Verhältnisse des Betriebes ausschlaggebend. Die Arbeitsstreckung braucht nicht den ganzen Betrieb zu erfassen, sondern kann auch auf Abteilungen desselben beschränkt werden. Die Arbeitsstreckung braucht auch nicht alle Arbeiter zu erfassen. Solche, die für die Aufrechterhaltung auch bei gestreckter Arbeit unentbehrlich sind, können voll beschäftigt werden. Bevorzugungen anderer Art dürfen nicht stattfinden.

Unterbleiben kann die Arbeitsstreckung, auch in Großbetrieben, wenn sie dem Geschäftsinhaber nach Lage die Sache gar nicht erst zugemutet werden kann. Läßt der Arbeitgeber wieder voll arbeiten, unterbricht also die Streckung, so ist sie unwirksam geworden und bei einer Erneuerung laufen auch die Fristen von neuem. Der Demobilmachungskommissar kann in Großbetrieben die Arbeitsstreckung verbieten, bezw. deren Rücknahme fordern.

Die Lohnkürzung, die der gekürzten Arbeitszeit zu entsprechen hat, kann erst für den Tag ausgesprochen werden, zu dem ordnungsgemäß gekündigt werden kann. Handelt es sich um sehr langfristige Verträge, die z. B. noch auf Jahre laufen, so kann die notwendige Betriebseinschränkung als wichtiger Grund zur Aufhebung des Dienstverhältnisses angesehen werden, sodaß der Arbeitnehmer sofort entlassen werden könnte, wenn er auf der vollen Gehaltszahlung für die ganze Kündigungsfrist bestände.

Übrigens kann der Arbeitgeber zugleich mit der Ankündigung der Kürzung an Arbeitszeit und Lohn auch die Kündigung für die nicht Einwilligenden aussprechen. Wer dann nach Ablauf derselben mit verkürzter Arbeitszeit und herabgesetztem Gehalt nicht einverstanden ist, scheidet aus.

Entlassungen können in Großbetrieben erst nach Versuch der Arbeitsstreckung vorgenommen werden und nach ordnung smäßiger Kündigung. Die Arbeitnehmer, denen trotz Streckung der Arbeit noch gekündigt wird, haben nur Anspruch

Digitized by Google

auf den gekürzten Lohn oder Gehalt. Nur bei Aushilfsangestellten ist keine vorherige Arbeitsstreckung notwendig. Bei umfangreichen Entlassungen in Großbetrieben hat sich der Arbeitgeber vorher mit dem Betriebsrat ins Einvernehmen zu setzen.

Erfolgt eine Betriebsstillegung, weil sich auch durch Arbeitsstreckung der Betrieb nicht aufrechterhalten läßt (Untergang der Fabrik, Mangel von Betriebskapital, von Absatzmöglichkeiten, auch partieller Streik, der den Gesamtbetrieb lahmlegt usw.), so ist in Großbetrieben vorherige Verständigung mit dem Betriebsobmann zu suchen. Der Demobilmachungskommissar kann die Stillegung verbieten. Sie kann den ganzen Betrieb oder Teile desselben umfassen, teilweise Schließung des Betriebes. Die Kündigungsfrist ist einzuhalten, soweit nicht ein wichtiger Grund die sofortige Entlassung rechtfertigt. Das Letztere gilt auch von Kleinbetrieben.

Streitigkeiten über Arbeitsstreckung, Lohnkürzung, Kündigungen und Entlassungen entscheidet der Schlichtungsausschuß. Wegen Nichteinhaltung der Kündigungsfrist, wegen Lohnkürzungen können die Gerichte, Kaufmannsgericht und Gewerbegericht angerufen werden. *Dir. P.*

Mittel für die Erwerbslosenfürsorge.

Wieder eine neue Abgabe.

Unter dem 15. Oktober ist eine neue Verordnung auf Grund des vielumstrittenen Ermächtigungsgesetzes erschienen, die sich auf die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge bezieht. Die Zahl der Erwerbslosen steigt, denn die Entlassungen wegen Einschränkung und Stillegung der Betriebe nehmen besorgniserregend zu. Die neue Verordnung ist auf den Grundsatz „Alle für Einen, Einer für Alle“ gebaut. Das ist sozial gedacht. Aber es kommt doch zu den hohen, schon jetzt unerschwinglichen Lasten für Handel und Gewerbe wieder eine neue.

Wozu sollen die aufzubringenden Mittel verwandt werden? Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer unheilvollen Folgen, die sich in letzter Zeit in den Tumulten und Plünderungen ausgelöst haben, und zur Fürsorge für die Erwerbslosen.

Wer hat die Beiträge zu leisten? Die sämtlichen Arbeitgeber und diejenigen Arbeitnehmer, die auf Grund der Reichsversicherung für den Krankheitsfall pflichtversichert sind. Reichen diese nicht aus, haben die Gemeinden, Länder und Reich Zuschüsse zu leisten. Die letzteren werden zwischen Land und Reich je zur Hälfte geteilt.

Wie hoch sind die Beiträge. Die Höhe wird vom Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises festgesetzt und zwar in Bruchteilen der Beiträge zur Krankenversicherung. Sie werden so bemessen, daß sie 4/5 des Aufwandes für Erwerbslosenfürsorge im Bezirke decken, doch sollen sie 20 Proz. des Krankenkassenbeitrages nicht übersteigen. Diese 20 Proz, tragen dann Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte. Sie werden mit den Krankenkassenbeiträgen entrichtet und an den Arbeitsnachweis von den Krankenkassen, einschließlich der Ersatzkassen, soweit für sie der Reichsarbeitsminister nichts anderes bestimmt, abgeführt. Das fehlende Fünftel trägt die Errichtungsgemeinde des Arbeitsnachweises selbst.

Welche Unterstützungen sollen gewährt werden? Ueber die Art, Dauer und Höhe der Unterstützung für die Erwerbslosen und auch die Kurzarbeiter, erläßt der Reichsarbeitsminister besondere Anordnungen, wobei ein Unterausschuß des Verwaltungsrates des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung mitwirkt. Der Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweises hat über die einlaufenden Unterstützungsgesuche zu entscheiden. Beschwerde gegen die Entscheidung ist zulässig. Sie geht an den erwähnten Verwaltungsausschuß.

Welche Pflichten hat der Erwerbslose? Es wird eine Pflicht des Erwerbslosen zur Annahme von Arbeit eingeführt und zwar auch außerhalb seines Berufes und Wohnortes, natürlich muß sich die Arbeit einigermaßen auch mit der Bildungsstufe und dem Gesundheitszustand des Erwerbslosen vereinigen lassen. Die Arbeiten sollen nur einen gemeinnützigen Charakter tragen. Die Unterstützung kann von einer solchen Arbeitsleistung abhängig gemacht werden.

Was gilt von den Jugendlichen? Für Erwerbslose unter 18 Jahren hat der Verwaltungsausschuß die Unterstützung, sofern geeignete Arbeiten für sie nicht nachgewiesen werden können, davon abhängig zu machen, daß sie an Veranstaltungen zur beruflichen Fortbildung der Allgemeinbildung teilnehmen. Sie sollen damit dem Herumlungern auf den Straßen und der Faulenzerei, die schließlich zur Gewohnheit und zu einer Gefahr für die Allgemeinheit werden kann, entzogen werden.

Soweit in den obigen Vorschriften Bestimmungen nicht getroffen sind, bleibt die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 1. November 1921, bezw. 14. Mai 1923 in Kraft. Die Verordnung tritt am 1. November 1923 in Kraft. Die kürzlich erlassene Verordnung über die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge vom 13. Oktober 1923 tritt wieder außer Kraft. Derartiges In- oder Außerkraftsetzen scheint jetzt epidemisch zu werden. Der Reichsarbeitsminister wird demnächst Ausführungsbestimmungen zur Verordnung erlassen, auf die wir seinerzeit zurückkommen werden.

Berücksichtigung leistungsschwacher Steuerpflichtiger

bei den erhöhten Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und die Rhein-Ruhr-Abgabe.

Der Reichsfinanzminister führt in einem Erlaß vom 29. September 1923 u. a. folgendes aus:

1. Wenn in meinem Runderlaß vom 16. August 1923 ausgeführt ist, daß der Abgabepflichtige erforderlichenfalls Betriebsmittel veräußern muß, um die Rhein-Ruhr-Abgabe zu bezahlen, so sollte hiermit zum Ausdruck gebracht werden, daß die Zwangsvollstreckung vor den dem Betriebe gewidmeten Gegenständen nicht Halt machen darf. Das Vorgehen der Finanzämter darf aber nicht dazu führen, daß die Betriebe völlig zum Erliegen gebracht und wirtschaftliche Existenzen vernichtet werden. In entsprechender Weise ist bei gewerblichen und insbesondere handwerksmäßigen Betrieben hinsichtlich der zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Gegenstände zu verfahren.

2. Während bei der Rhein-Ruhr-Abgabe den gegenwärtigen Einkommenverhältnissen nicht Rechnung getragen werden kann, hat der Steuerpflichtige bei der Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer einen Anspruch auf Stundung, wenn er glaubhaft macht, daß das Einkommen des laufenden Jahres voraussichtlich weniger als vier Fünftel des unter Zugrundelegung des maßgebenden Multiplikators sich ergebenden Vielfachen des Einkommens des vergangenen Jahres betragen wird. In Ausnahmefällen ist hier auch eine anderweitige niedrigere Festsetzung der Vorauszahlung gemäß § 3 des Erhöhungs-Gesetzes möglich. Von Einzelfällen abgesehen, wird Stundung oder niedrigere Festsetzung bei bestimmten Gruppen von Fällen in Frage kommen, als solche seien insbesondere genannt:

a) Fälle, in denen das Einkommen des Jahres 1922 infolge besonderer Umstände außergewöhnlich hoch war, z. B. infolge Veräußerungen von Gegenständen des Anlagekapitals usw.

b) Betriebe, in denen die Haupteinnahmen des Jahres 1923 in einen Zeitpunkt verdient wurden, in denen der Geldwert noch ein verhältnismäßig geringer war, vorausgesetzt, daß diese Betriebe nicht den Ertrag wertbeständig angelegt haben.

c) Leistungsschwache Handwerker, Gewerbetreibende, und dergl., deren Einkommen im Jahre 1923 den Betrag von 100000 Mk. nicht oder nur wenig überstiegen hat, sind an sich ruhrabgabepflichtig. Um diesen Personen, die sich vielfach in wirtschaftlicher Bedrängnis befinden, entgegenzukommen, habe ich die Grenze, bis zu der der zweite Teilbeitrag der Rhein-Ruhr-Abgabe nicht erhoben wird, für die genannten Steuerpflichtigen auf 150 Millionen Mark festgesetzt.

Digitized by Google

Zur Finanzreform.

Seit langen Wochen steht angeblich die Sanierung unseres Finanzwesens vor der Tür. Da von der schnellen Erledigung dieser Angelegenheit nicht nur die Existenz unseres Staates abhängt, sondern auch die Ernährung unserer Städte und damit selbst das physische Sein des einzelnen, glaubte man, die Schaffung einer Goldbank würde zuviel Zeit in Anspruch nehmen und kam deshalb auf den Gedanken, eine Zwischenwährung in Gestalt einer Bodenmark, oder, wie sie jetzt heißen soll, einer Rentenmark ins Leben zu rufen. Ob die hierfür gewählte Form das Richtige trifft, bleibt abzuwarten. Mit einem Spargeld ist uns nicht geholfen, wir benötigen vielmehr ein Verkehrsgeld, das aber nicht auf Hypotheken aufgebaut werden kann. Von Interesse erscheint unter diesen Umständen ein Vorschlag des bekannten Wirtschaftsstatistikers Richard Calwer, den er in einer Schrift „Die Währungspolitik des Kabinetts Stresemann, Kritik und Gegenvorschlag" macht. Calwer legt zunächst dar, warum die bisherigen Versuche zur Herstellung einer Währung scheitern mußten, und warum auch die jetzigen Vorschläge kaum Aussicht haben, das notwendige Ziel zu erreichen. Sein Vorschlag lautet kurz zusammengefaßt wie folgt: „Der Staat müßte so lange finanziell über Wasser gehalten werden, bis die Inflation überwunden ist. Etwa drei Monate.

Die Summe, welche der Staat in jedem dieser drei Monate zur Begleichung des entstehenden Defizits benötigt, würde nach meiner Schätzung ungefähr 200 Millionen Goldmark betragen. Sollte diese Summe aus den wohlhabenden Schichten nicht herauszubekommen sein? Es ist gar kein Zweifel, daß das möglich ist.

Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Mittel. Man suche in jedem Steuerbezirk die wohlhabensten physischen Zensiten in der Weise heraus, daß wir für ganz Deutschland rund eine Million Leistungspflichtige bekommen. Von diesen verlange man, daß sie dem Staate jeden Tag zehn Goldmark opfern(!). Dadurch würde der Staat monatlich rechnungsmäßig rund 300 Millionen Mark einnehmen, mehr als genug, um die Notenpresse stillzulegen.

Die von der Steuer Betroffenen sind, von Ausnahmen abgesehen, sehr wohl in der Lage, die dreihundert Goldmark im Durchschnitt drei Monate hindurch jeden Monat zu leisten. Denn seien wir uns doch darüber klar: diese Million Zensiten gehört zu den Schichten, die sich vor den Wirkungen der Inflation in ihrem Privatleben durchaus schützen konnten. Jedenfalls verbrauchen diese Kreise für ihr Privatleben noch so viel Goldmark im Tage, daß ein Opfer von zehn Goldmark an den Staat sie in ihrer Lebensführung noch keineswegs auf eine unerträgliche Weise herabdrückt. Es ist der einzig mögliche Weg, auf dem wir sofort wieder zu einer Währung gelangen können. Hört die Inflation auf, wird endgültig mit ihr Schluß gemacht, so hört sofort das Fallen der Mark auf, die Devisen werden sich auf den stabilen Kurs der Mark einstellen, und alle Stützungsaktionen brauchen nicht mehr unnötig Geld zu verschlingen. Wir haben dann mit einem Schlage wieder eine richtige Währung, zu der wir jetzt auf ganz unglücklichen Wegen gelangen wollen und doch nicht gelangen können.

Ohne Wiederherstellung der Währung kommt Deutschland aus dem Elendssumpfe nicht heraus. Das soll nicht heißen, daß die Rückkehr zu einer Währung das deutsche Volk vor der bittersten Not bewahren könne. Nein: die wirtschaftspolitischen Fehler der letzten neun Jahre werden unter allen Umständen eine weitgreifende Verarmung des deutschen Volkes, namentlich der gewerblichen Schichten, zur Folge haben.

Aber durch die Rückkehr zu einer Währung würde die moralische und geistige Versumpfung des deutschen Volkes sehr bald beendet werden. Denn die staatliche Betrugswirtschaft, die in der Inflation zum Ausdruck kommt, hat nicht nur die besitzenden, sondern auch die arbeitenden Schichten in ihrer gesellschaftlichen Gesinnung in einer Weise angefressen und zum Verfaulen gebracht, die viel schlimmer ist, als die bisherige Verarmung an leiblichen Gütern.

Die sofortige Beseitigung der Inflation würde somit den ersten entscheidenden Schritt auf dem Wege zu einer wirtschaftlichen Gesundung bedeuten."

Wird Deutschland die Kraft zu einer heroischen Tat, die einerseits in einem Geldopfer, auf der anderen Seite in einer Arbeitsintensivierung bestehen muß, aufbringen, oder soll es zur Auflösung des Reiches und zur größten Katastrophe kommen, oder wird uns eine Ententekontrolle zur Vernunft bringen müssen?"

Ohne mit diesen Ausführungen, die wir dem amtlichen Organ der Leipziger Mustermesse entnehmen, in allen Punkten einig zu gehen, erscheint uns der Calwersche Vorschlag recht beachtlich, wenn der Nachdruck auf folgendes gelegt wird: Geldopfer **und** Arbeitsintensivierung! Nehmen wir als drittes dazu die Entjudung der Verwaltung und des Reiches überhaupt, dann kanns glücken. sonst kaum.

Calwer ist übrigens nicht der Einzige, der die Zwischenwährung verurteilt. Da die Rentenmark nun doch bald in Erscheinung treten soll, werden wir ja zunächst die Probe aufs Exempel machen müssen. Die unerklärliche Verzögerung in der Ausgabe hat unserer Geldwirtschaft die schlimmsten Wunden geschlagen. Allerhand Pflaster werden von der Reichsregierung zur Heilung empfohlen: Stückelung der Dollarschatzanleihe, der Goldanleihe und neuerdings sogar — wertbeständiges Notgeld von Privatbetrieben Höher gehts nimmer. Damit dokumentiert die Regierung ihre Unfähigkeit, selbst rasch zu arbeiten, in schärfster Form.

Viel Hoffnung wird auf die Rentenmark allgemein nicht gesetzt. Man hört allenthalben die Befürchtung, daß sie nur ein neues Spekulationsobjekt für Schieber darstellen und genau so gehamstert werden wird, wie Devisen. Hier hat die Regierung die Pflicht, endlich von ihrem Ermächtigungsgesetz Gebrauch zu machen!

Wertbeständige Ratenzahlungen.

Die Not der Zeit macht auch die Beschaffung der notwendigen Werkzeuge heute fast unmöglich. Besonders der junge Nachwuchs ist heute kaum in der Lage, sich die verschiedenen Werkzeuge zuzulegen. Denkt man etwas Werkzeug zu kaufen, so merkt man meist mit Schrecken, daß der zu diesem Zweck reservierte Papiermarkbetrag wieder einmal zum Kauf nicht ausreicht. Längeres Zuwarten bessert daran nichts, denn inzwischen ist meist auch der Preis der Ware, in Papiermark gerechnet, wieder größer geworden. In dankenswerter Weise hat sich nun die Werkzeughandlung Barthelmes & Salchow, Berlin, Oranienstraße 185, entschlossen, jederzeit Teilzahlung in Goldmark zum jeweiligen Dollarkurs anzunehmen. Hierdurch ist jedermann in der Lage, sich vor der Geldentwertung zu schützen und sich nach und nach ohne große Einschränkungen sein Handwerkszeug zuzulegen.

Beispiel: Es wollte jemand am 11. Oktober eine Gravierkugel zum Preise von 3.75 Goldmark kaufen. Da die Goldmark an diesem Tage einen Wert von 750 Millionen Papiermark hatte, würde er für die Gravierkugel 2812,5 Millionen Papiermark zu zahlen gehabt haben. Diese Summe konnte nicht von der Einnahme abgestoßen werden, deshalb leistete er folgende Zahlungen:

am 11. Oktober	1.75	Goldmark	= 1 312,5	Millionen	Papiermark
„ 15. „	1.00	„	= 1 000,0	„	„
„ 20. „	1.00	„	= 3 000,0	„	„
Zusammen	3,75	Goldmark	= 5 312,5	Millionen	Papiermark

Hätte er die verschiedenen Teilzahlungen nicht geleistet und das Papiergeld aufgehoben, so wäre der Preis am 20. Oktober wie folgt gewesen: 3.75 Goldmark = 11 250 Millionen Papiermark. Die Höhe und die Zeit der Teilzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen, die Firma kommt allen Wünschen weitgehendst entgegen. Mit der Post eingehende Papiermarkbeträge schreibt die Fa. dem Absender zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs des Eingangstages in Goldmark gut. Die Umrechnung geschieht auf der Basis 1 Goldmark = ¼ Dollar.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die nächsten Steuertermine.

5. Nov.: Betriebssteuer, dritte Oktober-Dekade (für 21. bis 31. Oktober).
7. Nov.: Umsatzsteuer-Abschlagszahlung (auf Grund der gleichzeitig mit abzugebenden Voranmeldung der vereinnahmten Oktober-Entgelte).
15. Nov.: Betriebssteuer, erste November-Dekade (für 1. bis 10. November).

Achtung, Umsatzsteuer! Laut Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 97 und 99 vom 13. bzw. 15. Oktober besteht für die Entrichtung der Umsatzsteuer eine gewisse Schonzeit. Alle bis zum 7. des Monats gezahlten Beträge können in der sich ergebenden Papiermarksumme ohne Aufwertung entrichtet werden. Vom 8.—10. gezahlte Beträge unterliegen der Aufwertung nach dem Goldumrechnungssatz für Steuern und Zölle (Steuergoldmark). Nach dem 10. gezahlte Umsatzsteuern unterliegen außerdem noch einer Verzugsverzinsung nach Goldmark. Es empfiehlt sich also unbedingt, bis zum 7. Nov. zu zahlen.

Die Freigrenze für die Betriebssteuer richtet sich stets nach dem Briefporto, das 10 Tage vor dem Fälligkeitstermin in Geltung war. Für die am 5. Nov. fällige dritte Oktober-Dekade gilt demnach das Porto vom 25. Oktober, also 10 Millionen × 200 = Freigrenze 2 Milliarden.

Die Steuer-Goldmark. Die Höhe des Goldumrechnungssatzes für Steuern und Zölle richtet sich vom 24. Oktober ab nach dem Dollarkurs desjenigen vorhergehenden Tages, an dem zuletzt eine amtliche Notierung des Dollarkurses in Berlin stattgefunden hat und wird von allen Telegraphenanstalten durch Aushang öffentlich bekannt gemacht.

Ermäßigung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn. Die Verhältniszahl beträgt vom 29. Oktober bis 3. November **6000**. Die Grundzahlen (veröffentlicht im „Wirtschaftsleben" in Nr. 20 der D. Gr.-Ztg.) sind also mit dieser Zahl zu vervielfachen.

Die Ermäßigungen betragen danach in der betreffenden Woche:

	wöchentl.	täglich
a) für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau . . . . . je	1036,8 Mill.	172,8 Mill.
b) für jedes Kind unter 17 Jahren	6912,0 Mill.	1152,0 Mill.
c) für Werbungskosten	8640,0 Mill.	1440,0 Mill.

Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten: 22. Oktober 3045 Mill., Steigerung gegen 15. Oktober (691,9 Mill.) 340 Proz.

Erhöhung der Gehaltsklassen in der Angestellten- und Invalidenversicherung. Mit Wirkung vom 22. Oktober 1923 gelten die Gehaltsklassen 44 bis 50 für folgende Jahresarbeitsverdienste:

Klasse 44 bis zu 600 Milliarden Mark,
„ 45 von mehr als 600 bis 840 Milliarden Mark
„ 46 „ „ „ 840 „ 1200 „ „
„ 47 „ „ „ 1200 „ 1800 „ „
„ 48 „ „ „ 1800 „ 2400 „ „
„ 49 „ „ „ 2400 „ 3000 „ „
„ 50 „ „ „ 3000 Milliarden Mark.

Es sind folgende Beiträge zu entrichten:

für Klasse	in der Angestelltenversich. monatlich	in der Invalidenversich. wöchentlich
44	1680 Millionen Mark	190 Millionnn Mark
45	2240 „ „	250 „ „
46	3160 „ „	360 „ „
47	4660 „ „	520 „ „
48	6520 „ „	740 „ „
49	8380 „ „	940 „ „
50	10240 „ „	1160 „ „

Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klassen 44 bis 50 verwendet; der aufgedruckte Geldwert wird aber mit Wirkung vom 22. Oktober 1923 verhundertfacht.

Sind für Beitragszeiten vor dem 1. Oktober noch Beiträge zu entrichten, so werden die erforderlichen Marken auf Antrag von der zuständigen Versicherung abgegeben.

Der Antrag ist schriftlich zu stellen und muß der zuständigen Versicherung bis zum Schlusse des Monats Oktober zugehen. In dem Antrag ist die Zahl der erforderlichen Marken, die Gehalts- oder Lohnklasse, in der die Beiträge noch zu entrichten sind, und die Beitragszeit, für die sie gelten sollen, anzugeben. Mit dem Antrag ist zugleich der Geldwert der Marken gebührenfrei zu übersenden.

Die Verdienst-Freigrenze in der Krankenversicherung ist mit Wirkung vom 22. Oktober auf 1200 Milliarden für das unbesetzte und auf 1500 Milliarden Mark Jahresverdienst für das besetzte Gebiet erhöht worden. Für die Angestellten-Versicherung wurde die Verdienstgrenze im unbesetzten Gebiet auf 3 Billionen Mark, im besetzten Gebiet auf 3¾ Billionen Mark Jahresverdienst festgesetzt.

Einführung der Millionenmarkrechnung bei der Post. Mit Rücksicht auf die pünktliche Abfertigung an den Postschaltern, sieht sich die Reichspostverwaltung genötigt, ihren gesamten Zahlungsverkehr auf die Millionenmarkrechnung einzustellen. Postanweisungen, Zahlkarten, Nachnahmen, Wertsendungen usw. dürfen vom 1. November an nur über volle Millionen Mark lauten. Bei der Angabe des Betrages in Ziffern ist dabei an Stelle der sechs Nullen das Wort „Millionen" zu schreiben.

Vom Metallmarkt. Die letzten Notierungen lauteten für:

per kg	Berlin 25. Okt.	Berlin 26. Okt.	Hamburg 25. Okt.	Hamburg 26. Okt.
Kupfer raff.	20,0 Milld. M.	16,5 Milld. M.	—	—
Rohzink	15,5 „	11,5 „	11,5 Milld. M.	12 Milld.
Aluminium	40,0 „	40,0 „	—	—

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten Ab- bezw. Zuschlag: 29. Oktober.

	Milliarden Mark		Milliarden Mark
Altkupfer	14,0—15,0	Neue Zinkabfälle . .	7,0—8,0
Altrotguß	12,0—13,0	Altweichblei	6,0—7,0
Messingspäne . . .	8,5— 9,5	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	9,0—10,0	98/99%	26,0—30,0
Messingblechabfälle	13,0—14,0	Lötzinn 30%	30,0—32,0
Altzink	5,5— 6,5	alles per kg.	

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 29 Okt.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,60	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,80	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„ „	0,42	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,50	„ „

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 29. Okt.

Messinggravurplatten für Relief . Grundpr. 43 Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „ 43 Dollarcent p. kg
bei Abnahme von über 50 kg.

Werner & Schade, Aetzplattenfabrik, Berlin. Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststraße 2.

Zinkplatten plangeschliffen und poliert für Aetzung, Format 50/65 cm, Ia Qualität,
ca. 1¾ mm . Doll. 2,49 p. Platte ca. 2½ mm . Doll. 3,00 p. Platte
ca. 2 mm . „ 2,50 „ ca. 3 mm . „ 3,60 „
Die II. Qualität ist um 1 Cent per Platte billiger.

Prägezink geschliffen und poliert 4—10 mm .	p. kg	0,53 Dollar
Zinkmaßplatten ohne Fassette	„	0,55 „
„ mit „	„	0,57 „
Messingplatten, geschl. u. pol., 1,6 mm bis 7 mm	„	1,25 „
Kupferplatten, geschl u. pol., 1,6 mm bis 3 mm		
Originalformat 50×65 cm . .	„	1,34 „
„ andere Formate	„	1,37 „
„ mit Fassette für Radierung .	„	1,40 „

Jubiläum.

Die den Lesern unserer Fachzeitung wohlbekannte Firma Wilhelm Haber, Berlin SO. 16, Engelufer 26. Spezialfabrik für Tinten, Siegellacke, Schilderlacke, Signierfarben usw. begeht am 1. November ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum, was wir ihrer zahlreichen Geschäftsfreunden hiermit bekannt geben. Wir wünschen ihr gleichzeitig auch fernerhin erfolgreiche Weiterentwicklung.

Personalien.

Handelsgerichtliche Eintragungen Leipzig.

Firma Wrann & Co., G. m. b. H., Thomasgasse 5, Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Präzissionswerkzeugen. Meßgeräten, Druck- und Prägestempeln, sowie allen einschlägigen Artikeln. Zu Geschäftsführern sind bestellt Mechaniker Max Bruno Wrann und Kaufmann Otto Hermann Heinrich.

Firma Farbstempel- und Stempel-Manufaktur Heinz Maybauer, G. m. b. H., Leipzig: Die Prokura des Gustav Rüde und des Bernhard Jago ist erloschen. Gustav Rüde ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Berhard Jago in Leipzig bestellt.

Digitized by Google

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Lohnsicherung aus der Rhein- und Ruhrhilfe.

Auf unsere Vorstellungen und unsere Eingabe vom 5. 6. 23 an das Ministerium für Volkswirtschaft um Gewährung der Lohnsicherung aus der Rhein- und Ruhrhilfe an Angehörige des Graveurberufs im Gebiete von Iserlohn, Altona und Lüdenscheid ist uns, nachdem uns mitgeteilt worden war, daß die Angelegenheit der Wirtschaftsaußenstelle in Hamm zur Stellungnahme übermittelt worden sei, folgender Bescheid vom 10. 10. 1923 zugegangen:

„Auf Ihren Antrag vom 5. 6. 23, betreffend Ausdehnung der außerordentlichen Arbeiterfürsorge auf Angehörige des Graveurberufes im Gebiete Iserlohn, Altona und Lüdenscheid hat mich der Herr Preuß. Minister für Volkswohlfahrt beauftragt, Sie in seinem Namen ablehnend zu bescheiden. Wenn auch der jetzt bestehende Zustand insofern nicht befriedigend ist, als nur einzelne Berufsgruppen in den Genuß der oben bezeichneten Fürsorge gelangt sind, so ist andererseits eine Erweiterung auch für andere Berufsgruppen im Hinblick auf die Folgen, die eine solche Ausdehnung auf weitere Gebiete nach sich ziehen muß, nicht möglich".

Wir bedauern diese Stellungnahme sehr und halten sie auch für durchaus unzutreffend. Durch die inzwischen erfolgte Aufgabe des passiven Widerstandes und die dadurch eingetretene Aenderung der Verhältnisse müssen wir jedoch von einer Weiterverfolgung unseres berechtigten Anspruchs Abstand nehmen.

Beiträge für November.

Bei der letzten Vorstandssitzung am 22. 10. 23 wies die Kasse ein Defizit von rund 1,8 Milliarden auf, ohne die sehr erheblichen Schulden, welche noch zu decken sind. Der Bundesvorstand hat nach reiflichster Prüfung den Beitrag für Monat November auf 500 Millionen festgesetzt. Der Beitrag ist zahlbar bis zum 10. November. Bei späterer Einsendung erhöht sich der Novemberbeitrag auf 1 Milliarde. — Hierzu bemerken wir erläuternd: In Naumburg wurde $1^1/_2$ Stunde Gehilfenlohn als Bundesbeitrag festgesetzt. Dieser Beitrag wurde vom Vorstand für Oktober auf $^1/_2$ Stunde gemindert, der Beitrag für November ist zirka $^1/_{12}$ Gehilfenstunde pro Monat. Der Beitrag ist also äußerst knapp unter Berücksichtigung der Not unserer Zeit gestellt. Der Vorstand bittet um prompte Einsendung. Im übrigen betrachtet der Vorstand diese Beitragszahlung nur als Uebergangsmaßnahme in schwerster Zeit. Sobald die Verhältnisse es gestatten, muß der Beitrag auf die in Naumburg beschlossene Höhe gebracht werden, damit der Bund die notwendigste Arbeit leisten kann. — Eine Reihe von Einzelmitgliedern und Unterverbänden sind mit den Beiträgen für Oktober im Rückstand. Die Erinnerung an die Einsendung erfolgt hierunten am Briefkasten ohne Namensnennung. Künftig muß der Vorstand fällige Beiträge unter Nennung der Namen an dieser Stelle in Erinnerung bringen.

Der Bundesvorstand muß mit Bedauern feststellen, daß manche Kollegen wegen der Beiträge aus dem Bunde austreten. Der Bundesvorstand macht darauf aufmerksam, daß gemäß § 11, 2 der Austritt nur durch schriftliche Abmeldung beim Vorsitzenden, spätestens drei Monate vor Schluß des Geschäftsjahres des Bundes erfolgen kann. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juli und sind also nur Austritte zum 1. Juli 1924 zulässig. Wenn der Vorstand in vereinzelten Fällen Ausnahmen zugelassen hat, so kann er das nicht mehr tun. Der Bund wahrt seinen Mitgliedern die Treue. Er kann aber auch nur an solchen Mitgliedern Interesse haben, die ihm die Treue halten und nicht weil die Zeit stürmisch ist, fahnenflüchtig werden. Der Bundesvorstand muß die Satzung wahren, er ist es der guten Sache des Bundes und jedem einzelnen Bundesmitglied schuldig, vorzeitige Austritte nicht zuzulassen. Der Bundesvorstand macht erneut darauf aufmerksam, daß im Notfalle die Beiträge gestundet werden können.

Freiwillige Beiträge.

Seit der letzten öffentlichen Quittung wurden an freiwilligen Beiträgen gezeichnet:

August:	Koll. Fritz Scheitgen & Co.	M.	100000.—
	„ Saupe	M.	51000.—
	„ Postweiler	M.	50000.—
	„ Nehmnitz	M.	65000.—
	„ H. Trübenbach, Göteburg	25	schwed. Kr.
	„ Berliner Kollegen	M.	6000000.—
Sept./Oktober:	„ Hartwig	M.	20000000.—
	„ Dopieralla & Feudel	M.	1000000.—
	„ Arnold	M.	13000000.—
	„ Wernstein	M.	4000000.—
	„ Friedr. Mayer	M.	8000000.—
	„ Curt Schirmer	M.	10000000.—

Ferner verschiedene Überzahlungen und freiwillige Beiträge von nicht genannt sein wollenden Kollegen im Gesamtbetrage von 14607775 Mark. Wir danken bestens und nehmen weitere Beiträge gern entgegen.

Die Interessengemeinschaft der selbständigen Schwarzdruckgraveure, Sitz Berlin hält jeden ersten Mittwoch nach dem Ersten und jeden ersten Dienstag nach dem Fünfzehnten ihre Sitzungen bei Hampel, Berlin, Hasenheide 94 ab.

Interessengemeinschaft der Stahlstempelgraveure in Berlin Nächste Sitzung am Mittwoch, den 14. November 1923 abends 7 Uhr, bei Herrn Kollegen Otto Schatz, Berlin, Elisabethufer 45.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten und Emailleure Deutschlands. Die nächste Versammlung der Berliner Mitglieder findet am 15. November, abends 7 Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr., statt.

Wir rufen bei dieser Gelegenheit erneut dringend in Erinnerung, daß, wo eine Reihe von Einzelmitgliedern an einem Platze wohnen, sofort eine lose Ortsgruppe gebildet werden muß, um sich über die Preis- und Lohnfragen zu unterhalten. Die Ortsgruppen mögen sich einen Vorsitzenden wählen, welcher die gemeinsame Korrespondenz mit uns führen kann und die Brücke zum Bundesvorstand bildet. Vor allem aber müssen die Kollegen der Spezialbranche sich bezirklich zusammentun, um die gemeinsamen Interessen zu wahren.

Goldmarkpreise.

Unser beständiger Hinweis, daß die Interessengemeinschaften die Preise für unsere Arbeiten nur auf Goldmark abstellen sollen, soweit das noch nicht geschehen ist, hat zu einem weiteren Erfolg geführt: Unsere Ortsgruppe Leipzig hat sich geeinigt, nur in Goldmark zu verkaufen und gemeinsam Konditionszettel herauszugeben. Dieser Zettel lautet: „Hierdurch unserer werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß wir durch die gegenwärtigen Verhältnisse gezwungen sind, Goldmarkpreise zu berechnen, und zwar zu nachstehenden Bedingungen. Zahlbar innerhalb 6 Tagen nach Rechnungsdatum in Papiermark, umgerechnet: 1 Mark = 1 Schilling zum Berliner Schilling-Briefkurs des Vortages, an welchem die Zahlung erfolgt. Bei einem Sinken unter den am Rechnungstage gültigen Kurs ist der amtliche Briefkurs des Tages der Rechnungserteilung maßgebend. Bei Überschreitung der Zahlungsfrist müssen Verzugszinsen berechnet werden". Wir hoffen zwar, daß keine Ortsgruppe mehr anders als nach Goldmark verkauft. Wer es dennoch anders tun sollte, wird durch die letzten furchtbaren Markentwertungen auf das schwerste geschädigt worden sein. Hoffen wir, daß wenn diese Zeilen gedruckt erscheinen, endlich das wertbeständige Zahlungsmittel der Reichsregierung da ist. Wir werden alsdann Winke geben, wie es für unseren Beruf praktisch durchgeführt werden kann.

Preise halten!

Wir nehmen noch einmal Veranlassung, dringlich darauf hinzuweisen, daß die Beschwerden an den Bundesvorstand aufhören müssen, wonach kleine Kollegen sich immer noch nicht an die Mindestpreise halten, sondern ihren größeren Kollegen durch Unterbietung in den Rücken fallen. Es verstößt gegen die Ehre eines aufrechten Kollegen, wenn er die knappen Preise, die wir in dieser schweren Zeit erreichen, unterbietet

Digitized by Google

Das sollte sich jeder deutsche Graveur und Ziseleur stets vor Augen halten.

Sterbekasse.

Der Sterbekassenbeitrag für die erste Hälfte des November beträgt für neueintretende Kollegen 4 Goldpfennige Eintrittsgeld und 4 Goldpfennige erster Sterbefall. Für November 1 Goldpfennig = 134 Millionen Papiermark, also 8 Goldpfennige = 1072 Millionen Mark. Kollegen, werbt für die Sterbekasse, damit unseren Kollegen und ihren Hinterbliebenen in schwerster Not eine wertvolle Hilfe geleistet werden kann.

Lehrverträge

des Bundes sind bis auf weiteres per Stück für 75 Millionen Mark zuzüglich Porto vom Bundesschriftführer erhältlich. — Unser **Vorlagenwerk** ist für 2 Goldmark ebenfalls vom Bundesschriftführer zu beziehen.

Der Reichstarif

ist vom Bundesvorstand in seiner Sitzung vom 22. 10. 23 für den 31. Dezember zu kündigen beschlossen worden, um für die Neugestaltung den Zeitverhältnissen entsprechend für Bundesmitglieder freie Bahn zu schaffen. Wir bitten sämtliche Unterverbands- und Einzelmitglieder, ihre Vorschläge hierzu spätestens bis zum 30. November an den Bundesvorstand einzusenden. Es wird dann Sache der Tarifkommission sein, die eingehenden Vorschläge als Grundlage für die künftige Neugestaltung zu benutzen.

Tarifabkommen. — 32. Nachtrag.

Die Tariflöhne betragen ab 25. bis 27. und 29. bis 31. Okt. 1923:
Graveure und Ziseleure in Städten mit über 500000 Einwohnern

	25.—27. Oktober	29.—31. Oktober	
im 1. Jahre nach der Lehre . . .	1990	3980	Mill Mark pro Stunde
bis zu 22 Jahren	2340	4680	
über 22 bis 24 Jahre	2690	5380	
über 24 Jahre	3000	6000	
Hilfsarbeiter			
über 18 bis 20 Jahre	1670	3340	
„ 20 bis 22 Jahre	2080	4160	
„ 22 bis 24 Jahre	2430	4860	
„ 24 Jahre	2840	5680	

Der Abschlag in der Städtestaffelung beträgt in der Zeit vom 25.—27. je 10 Millionen, vom 29.—31. je 20 Millionen Mk.

Bezahlung der Hilfsarbeiterinnen usw. wie bisher.

Die Löhne für die Woche vom 1.—7. November werden entsprechend der Steigerung der Reichsrichtziffer erhöht. Sollte ab 4. November die Möglichkeit bestehen, die Löhne in fester Währung zu vereinbaren, erklären sich beide Parteien bereit, sich telephonisch über einen Verhandlungstag zu verständigen. Die zu vereinbarenden Festlöhne treten dann je nach den Verhältnissen ab 8. bezw. 12. November in Kraft.

Der Bundesvorstand: i. A.: Dr. H. Roehl, Syndikus.

Briefkasten.

Nachdem künftig rückständige Beiträge „aufgewertet" entrichtet werden müssen, will ich mir neuerlich die Mühe machen und alle Innungen, Verbände und Einzelmitglieder die mit Beiträgen im Rückstande sind, mit Karten verständigen. Das Porto ist jedoch von den Mitgliedern zu tragen, da ich zu dieser Auslage die Ermächtigung nicht erlangen konnte und die Kollegen an den Portospesen auch die Entwertung der monatelangen Rückstände ermessen können.

Eiring, Cassel. Frau kann Mitglied der Sterbekasse werden, Beiträge dieselben. Lietzow, Schneidemühl. Schurig, Frankfurt. Bitte Artikel Sterbekasse beachten, geleistete Zahlung für Beiträge vorgetragen; Aschersleben: an wen ist jetzt zu adressieren? *O. Sleifir.*

Verband Berlin. Nächste Versammlung am 6. November, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiber-Str. 5. Vortrag über: Die Rentenmark und ihre Umwertung. Vortragender wird in der Vers. bekannt gemacht. Vortrag des Herrn Hochauf über die Bedeutung des Landesberufsamtes für unseren Beruf;

Die Mitglieder des Verbandes Berlin werden dringend ersucht, Zahlungen nur an den Verbands-Schatzmeister Koll. Lamprecht SO. 16, Köpenickerstr. 110, Postscheck-Nr. 95633, oder an nachgenannte Unterkassierer, welche zur Erleichterung für die Mitglieder ebenfalls Beiträge entgegennehmen, zu leisten.

Unterkassierer sind die Kollegen: Werner, Taubenstr 41 für den alten Westen; Becker & Grünberger, Schiffbauer Damm 27 für den Neuen Westen; Hollstein, Gerichtsstr. 45 für Norden; Steinlein, Badstr. 20 für Gesundbrunnen; Laube, Schreinerstr. 15 für Osten; Grill, Waldemarstr. 44 für Südosten; Pehrsson, Prinzessinnenstr. 28 für Süden 14; Hahn, Wassertorstr. 3 für Süden 42; Nerlich, Kottbuser Damm 76 für Süden 59 Neukölln (Berl. Grenze); Vogel, Neukölln, Werrastr. 38 für das übrige Neuköllner Gebiet; Wüstner, Alexandrinenstr. 15 für Süd Westen 68; Arndt, Neue Grünstr. 38 für Süd-Westen und C.-Zahlungen haben stets bis zum 10. d. Monats zu erfolgen; für spätere Zahlung sind 10% Zuschlag zu zahlen. Für rückständige Beiträge wird der im Monat der Zahlung geltende Beitrag erhoben.

Der Beitrag für November beträgt 1 Milliarde Mark; sollte die Entwertung der Mark weiter sprunghaft einsetzen, so wird ein Zusatzbeitrag erhoben.

Laut Bekanntgabe des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und von Berlin tritt die Zwangsinnung für Berlin am 1. Januar 1924 in Kraft. Die nötigen Vorarbeiten wird der Vorstand unverzüglich in die Wege leiten.

Am 20. Oktober hat der Graveur Rob. Tschirch, Neukölln, Elbestr. 21/22 seine Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

Der Vorstand: *G. B.*

Verband Leipzig. Der Mitgliedsbeitrag für den Monat November beträgt

Mark 3 500 000 000

und ist binnen 5 Tagen unaufgefordert an den Unterzeichneten abzuführen. Bei nicht pünktlicher Zahlung muß Markentwertung in Ansatz gebracht werden. E. Weißhuhn, Kronprinzstraße 52.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An unsere Mitglieder und an alle Stempelfabrikanten Deutschlands.

Schwer lastet die Zeit auf allen Erwerbsständen Deutschlands, das Mißverhältnis zwischen Einnahme und Ausgabe wird immer größer und sorgenvoll blickt heute jeder Geschäftsmann in die Zukunft. Der Vernichtung, der besonders der kleine Gewerbetreibende und der gesamte Mittelstand anheim zu fallen drohen, kann derselbe nur einigermaßen begegnen durch festen Zusammenschluß aller seine Einzelteile. Die Stempelfabriken haben sich im Verbande Deutscher Stempelfabrikanten eine Vereinigung geschaffen, durch welche die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder gewahrt werden sollen. Selbstverständlich ist es in einem solchen Verbande nicht möglich, alle Einzelwünsche zu erfüllen, mögen dieselben auch noch so berechtigt sein, denn die Verbandsleitung muß stets aus allen ihr zugehenden Wünschen und Anregungen eine Mittellinie ziehen, um feste Direktiven geben zu können. Je größer der Verband ist und je reger sich die einzelnen Mitglieder an der Verbandsarbeit beteiligen, um so eher ist es dem Vorstande möglich, die möglichen Ausgleiche zu schaffen und dadurch ein innigeres Verhältnis sowohl zwischen den Mitgliedern untereinander, als auch gegenüber dem Vorstande herzustellen. Wir richten deshalb an alle Mitglieder die Bitte, uns durch Vermittlung der Gruppenvorstände recht häufig ihre Anregungen zukommen zu lassen und bitten ferner alle dem Verbande noch nicht angehörenden Stempelfabrikanten Deutschlands, sich dem Verbande anzuschließen; je größer der Verband ist und je geschlossener die Mitglieder hinter dem von ihm gewählten Vorstand stehen, um so schwerer ist das Gewicht, welches der Verband bei den kommenden wirtschaftlichen Verhandlungen in die Wagschale werfen kann. Diejenigen Fabrikanten, welche heute noch glauben durch Eigenbrödelei ihre Interessen am Besten zu wahren, werden bald erkennen, wie wenig der Einzelne im Wirtschaftsleben noch zu bedeuten hat und daß der alte Satz. „Im Zusammenschluß liegt die Stärke" nirgens mehr Berechtigung hat, als in der Stempelbranche, die in der Hauptsache mittlere und kleinere Betriebe umfaßt.

In den letzten Wochen hat der Verband erfreulicherweise eine größere Anzahl von neuen Mitglieder bekommen, wir hoffen, daß unser heutiger Appell nicht wirkungslos verhallen wird und daß wir in absehbarer Zeit sagen können: „Deutschlands Stempelfabrikanten sind restlos geeint in unserm Verbande."

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V. i. A.: *Heinig.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Der ungeheuerliche Marksturz der letzten Tage und die dadurch hervorgerufene fast tägliche Änderung der Druck- und Papierpreise haben es nötig gemacht, die Berechnungsweise für Anzeigen zu vereinfachen und sie leichter den Papiermarkschwankungen anzupassen. Für die deutschen wie für die fremdsprachigen Exportausgaben unserer Zeitschriften lautet mit Wirkung vom heutigen Tage ab bis auf weiteres der

Multiplikator: Goldmarkkurs × 0.6

auf die Inserat-Grundpreise (Vorkriegsgoldpreise). Die Inserenten ersehen aus dieser Berechnungsart, daß sie mit obigem Anzeigen-Multiplikator gegenwärtig relativ billiger inserieren als in Vorkriegszeiten. Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig / Berlin / Halle, am 22. Oktober 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Deutsche Uhrmacher-Zeitung
Die Uhrmacher-Kunst
Die Uhrmacher-Woche
Deutsche Goldschmiede-Zeitung
Goldschmiede-Kunst

An unsere verehrlichen Leser!

Für die 1. Novemberhälfte beträgt der

Bezugspreis 1 200 000 000 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Preis für die gleiche Zeit ***1,25 Milliarden M****, für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* ***1,3 Milliarden M*** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Wir mußten, um der raschen Geldentwertung vorzubeugen, die Beträge bereits heute durch Nachnahme einziehen. Wir bitten um pünktliche Einlösung, da jede nicht bezahlte Nachnahme die hohen Spesen unnütz verursacht. Nach dem 3. November geleistete Abonnementszahlungen unterliegen der Tagespreisberechnung.

Leipzig, am 29. Oktober 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

„Pelikan"

Stempel-Kissen

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Offene Stellen

Willige, junge Kraft
auf Silberstich und auf Hilfsarbeit für dauernd gesucht. **Ludw. Vágó, Prag II**, Pstrossovátá 18

Mehrere junge Graveure
für einfache Galalithgrav. v. Spezialgeschäft gesucht. Meldungen an **Andr. Ahl, Braunschweig,** Autorstraße 8, I.

Reliefgraveur
1. Kraft, absol. selbst. Spezial. a figürl. Arbeit. Parfümausstatt. usw. und ein **Graveur für Buchbinderschriften** beid. led, werd. sof. aufgen. Ang. unt. **N. D. 391** a. d. Dtsch. Gr. Ztg. Lpz. 19.

Tüchtige Graveure
für Ziffernräder für Schwarzdruck gesucht Ang. an **Herrmann & Karig, Wien V.**, Ramperstorffergasse 37.

Stellengesuche

GRAVEUR
26 Jahre, ledig, spez. in f. Stahlst., sowie i. allen and. Branchen d. Berufs erfahr., sucht dauernde Stellung. Gleichwohin Angebote unt. **N. H. 395** a. d. Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveur
(Relief), 30 Jahre alt, selbständ. i. Arbeiten u. Zeichnen sucht Stellg. Gleichwohin. Angebote u. **N. G. 394** a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempeltechniker
(37 Jh), mit allen vork. Arbeiten bestens vertraut, im Satz, Abformen und Vulkanisieren vorzügl. leistend, s. angen., mögl. leit. Stellg. Ganz gleichwohin! Ang. unt. **Zienicke, Berlin N**, Graunstr. 29, Hof II

Perfekter, Junger Stempeltechnicker
sucht Stelle. Angebote unter **G. U. 274** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
zum baldig. Eintritt in dauernd. Stell. gesucht. Angeb. an **P. Dunkler,** Stempelerzeuger, **Graz,** Jakominigasse 1.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
perf. v. Satz b. z. Platte sowie Fertigmachen sucht Stellung. Eilangebote an **R. Dehne, Cassel**, Sedanstraße 6

Verkäufe

Billig! Billig!
Kleine Stempelfabrik
2 Regale neue Schriften, Ausschlußmaterial Satzformen, Vulkan.-presse, Griffe, Leisten, Kreissäge, Motor und sonst. Zubehör u. **neue Graviermasch.** Syst. Zeiß, Jena mit Zubehör für 2500 Goldmark sof. zu verkauf. Angeb. unter **O. B. 411** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Altes, gut eingeführtes
Stempelgeschäft
in einer größeren Stadt Deutschösterreichs ist weg. vorgerückt. Alters des Besitz. zu verkauf. oder zu verpachten. Angebote unt. **N. O. 401** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravier-Maschine,
Kop.-u. Reduziermasch, Fabr. Nube, Mod. UG, f. ungebr., preisw. abzug. Int. woll. s. u. **B. N. T. 4492** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35** wend.

Werke und Paginier-Räder
Datums etc. lf. schnellst. **Rich. Münch, Döbeln,** Leipziger Straße 11.

Vermischtes

Spezialist
i. Werke u. Pag.-Räd., Datums empfiehlt sich Angebote unt. **N. T. 406** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Laufende Aufträge
in Räder-, Gold- und Schwarzdruck-Gravierungen, Präge-Stanzen übernimmt b. saub. Ausführung. Angebote an **E. Schulz, Spandau,** Birkenstr. 24.

Wer schneidet n. Photographie erhabene Plaketten (i. Bronze od. Messing)? Für Zusend. v. galv. Abdrück. v. Arbeit. werden die Unkosten vergütet. Ang. a. **Paul Schwenke** 2036 Woodward Ave, **Detroit,** Mich. U. S. A.

Übernehme Aufträge
in Tür- und Firmenschildern, Siegeln, Stempeln, Schablonen. Angebote unter **M. R. 381** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer fertigt MATRIZEN für Gummitypen
Angebote unt. **N. P. 402** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Metallmarken aller Art **Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.**

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf, an die **Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.**

Digitized by Google

PLAKAT

Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Paginir-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Kautschukstempel fabriziert als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin N 37, Weißenburger Str. 84
Fernruf: Humboldt (2546).
Spezialität: Massenanfertigung.

F.C. SCHWARZWALD BAD DURRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O.27. ANDREASSTR. 21

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Reserviert
für
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Blei- u. Blech-Plomben
sowie
sämtl Zubehör wie
Plombenzangen
Eig. Spezialfabrik in Suhl

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung lief.
die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort
Berlin NO 54. Ackerstr. 18

Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Hamburg 3, Elbstraße 22.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi und Metall
Stempel- und Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr 53

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

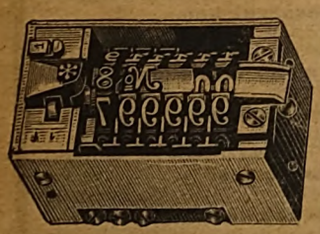
Seit 40 Jahren · 1a Siegelmarken-Etiketten
H. GERBER
NACHF. CARL JEEBRECHT
NÜRNBERG 11

GRAVIERUNGEN
Zigarettenstempel
feine Stahl- und Messingstempel u. Stanzen liefert schnellstens
R. Eckelmann
Dresden-N., Hauptstrasse 26

Emailschilder
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München
Zielstattstraße 34

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str. 61

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurztristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Automatische Numerierwerke
für Flach- u Rotationsdruck

Telephon:
Moritzplatz 6343

Tel.-Adr.:
Zifferngravur Berlin
Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen
liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens
Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats

Abbildungen von Mustern für Kataloge
Trau & Schwab, Lichtdruckanstalt, Dresden-A. 19

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr. Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Ehrenzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a M.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Fest- u. Kongreßabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Firmen-Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar

Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin N 37, Weißenburg. Str. 84.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kilschees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen.
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26. Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reduzier-Arbeiten
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst. „Norden, Bln. Samoastr. 0

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Schilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Ortmann & Zöphel Trieb i. V.

Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G.m.b.H. Berlin S 42

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig

Signiersteine
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H. Berlin S. 42

Stahlstanzen
F. Sagowski Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42.

Stempel
Börner & Co. Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Gg Lindner, München, Herrenstr. 44 a

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Robert Casaretto, G. m. b. H., Crefeld
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 22 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. November 23

BEZUGS-PREISE für Deutschl. Grundpreis 0,25 M., für Oesterr. 0,28 M. halbmonatl., Ausl. jährlich 5 Schweiz. Fr., 1 Dollar, 4 Schill., 3 holländische fl., 5 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN: Multiplik. = 1,2 x Goldmarkkurs
Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Neue Bestimmungen über Wertbeständigkeit, Umwertung und Vereinfachung im Steuerwesen.

Durch die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassene Notverordnung vom 11. Oktober 1923 über Steueraufwertung und Steuervereinbarung deren Folgen bereits überaus fühlbar sind, hat die Regierung die aus Steuerquellen fließenden Reichseinnahmen zu stabilisieren versucht. Ziel der Verordnung war gleichzeitig eine Vereinfachung des Steuerverfahrens. Ob es erreicht wird, bleibt abzuwarten. Nicht ganz so einfach ist es, aus der Verordnung und den dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen vom 13. und 27. Oktober den eigentlichen Kern herauszuschälen. Schon der Umstand, daß das Finanzministerium zweimal Durchführungsbestimmungen für nötig erachtete, beweist dies. Maßgeblich für unsere Betrachtungen sind die Durchführungsbestimmungen vom 27. Oktober (mit Wirksamkeit vom 14. Oktober ab), die in drei Abschnitten die Berechnung der Steuerschuld, die Anrechnung geleisteter Zahlungen und sonstige Bestimmungen umfassen.

Berechnung der Steuerschuld. Nach § 1 erfolgt die Aufwertung der Endschuld unter Berücksichtigung bereits geleisteter Vorauszahlungen (der sogenannten Vorschulden) folgendermaßen:

Für jede Vorschuld wird der Goldwert festgestellt, den die Vorschuld zur Zeit ihrer Entstehung gehabt hat. — Der Papiermarkbetrag der Endschuld wird vermindert um den Papiermarkbetrag der Vorschulden. Für den verbleibenden Restbetrag wird der Goldwert festgestellt, den der Restbetrag zur Zeit der Entstehung der Endschuld gehabt hat. — Die so errechneten Goldwerte stellen zusammengenommen den Goldwert der Endschuld dar.

Die Anrechnung geleisteter Zahlungen. § 2 bestimmt: 1. Beträge, die für eine nach dem 31. Dez. 1922 entstandene Schuld geleistet wurden, sind in Höhe ihres Goldwertes am Tage der Zahlung anzurechnen.

2. Abweichend davon sind jedoch folgende Zahlungen in Höhe ihrer ursprünglichen Papiermarkbeträge anzurechnen: wenn innerhalb der Schonfristen gezahlt wird, wenn die Zahlung auf eine Schuld geleistet wurde, die durch den ursprünglichen Papiermarkbetrag getilgt wird und wenn der Wert der Zahlung geringer ist als dreißig Goldpfennige.

§ 3. Wird eine Zahlung auf eine Vorschuld innerhalb der dafür geltenden Schonfrist geleistet (z. B. Umsatzsteuer), so gilt bei der Anrechnung auf die Endschuld als Stichtag für die Ermittlung des Goldwertes der Tag, an dem die Vorschuld entstanden ist.

§ 4. Vorzeitig geleistete Zahlungen können mit dem gezahlten Betrag auf gleichartige Steuerschulden, Zuschläge, Zinsen und Kosten angerechnet werden, die innerhalb eines Jahres — vom Tage der Zahlung an gerechnet — entstehen.

§ 5. Der vorzeitig gezahlte Betrag wird mit seinem Goldwert am Tage der Zahlung auf den Goldmarkbetrag angerechnet, der sich für die Schuld am Tage ihrer Entstehung ergibt. Nur wenn die vorzeitige Zahlung durch Verwendung und Entwertung von Steuerzeichen geleistet worden ist oder auf eine steuerrechtliche Schuld angerechnet wird, die innerhalb einer Woche nach der vorzeitigen Zahlung entsteht (bei Lohnsteuerbeträgen innerhalb 10 Tagen), oder wenn ihr Wert geringer ist als dreißig Goldpfennige, erfolgt die Anrechnung in Höhe des ursprünglichen Papiermarkwertes.

§ 6. Für die vorzeitige Zahlung erteilt die Kasse einen Steuergutschein mit der Angabe des gezahlten Betrages in Papiermark und Goldmark, Bezeichnung der Steuerart und der Person für deren Rechnung gezahlt worden ist, sowie der Kasse, bei der der Gutschein in Anrechnung gebracht werden soll.

Der Steuergutschein ist nicht übertragbar und wird nur von der bezeichneten Kasse in Zahlung genommen, es sei denn, daß das Konto des Steuerpflichtigen an eine andere Kasse überwiesen worden ist (z. B. bei Verlegung des Wohnsitzes). Die Ausstellung der Gutscheine erfolgt nur für solche vorzeitige Zahlungen, die nach dem 10. Nov. 1923 geleistet werden. Ist die Zahlung vor diesem Termin erfolgt, so kann die Anrechnung nur auf Grund der Quittungen und sonstigen Unterlagen erfolgen.

§ 7. Vorzeitige Zahlungen werden angerechnet, aber nicht verzinst; ein Rechtsanspruch auf Rückzahlung besteht in keinem Falle.

Sonstige Bestimmungen. Ergeben sich besondere Unbilligkeiten daraus, daß eine Schuld aufzuwerten ist, für die bereits Verzugszuschläge entrichtet sind, so kann das Finanzamt zulassen, daß die Zuschläge in Höhe des Goldwertes des Zahlungstages ganz oder teilweise auf die Schuld angerechnet werden.

Wird eine Schuld, die vor 1923 entstanden ist, aufgewertet, so sind Verzugszinsen von dem Goldmarkbetrage zu zahlen.

Digitized by Google

Soweit die Durchführungsbestimmungen. Kurz zusammengefaßt ergeben sich aus der Verordnung folgende Richtlinien:

Alle Steuerzahlungen sind unter Zugrundelegung des amtlichen Goldumrechnungssatzes auf den Goldwert umzurechnen. Als Zahlungsstichtag gilt der Zeitpunkt der Entstehung der Schuld, nicht der Fälligkeitstermin!

Als Entstehungstage sind anzusehen:

bei der Einkommensteuer der Tag, an dem die Vorauszahlungen zu entrichten sind;

bei der Körperschaftssteuer: für Vorauszahlungen der Tag, der für die Entrichtung bestimmt ist, für Nach- und Abschlußzahlungen der letzte Tag des Geschäftsjahres (Schonfrist 1 Woche).

beim Lohnabzug und bei der Betriebssteuer (Arbeitgeberabgabe) der 10., 20. und Letzte des Monats (Schonfrist 5 Tage).

Für die Vermögenssteuer und Nach- oder Abschlußzahlungen für 1922 kommt eine Aufwertung nicht in Frage. Innerhalb der Schonfristen kann ebenfalls ohne Aufwertung nach dem ursprünglichen Papiermarkbetrag gezahlt werden.

Als Kleinbeträge, die nicht der Aufwertung unterliegen, gelten (wenn entstanden in diesem Zeitraum): für Januar bis Mai 1923 Beträge von weniger als 5000 Papiermark, für Juni weniger als 15000 Mark, Juli weniger als 50000, August weniger als 300000 Papiermark, nach dem 31. August weniger als 30 Goldpfennige.

Auf Steuerhinterziehungen und Zuwiderhandlungen begründete Nachforderungen von Steuern aus früheren Jahren sind nach entsprechender Vervielfachung der Schuld ebenfalls in Gold aufzuwerten.

Die verwickelten Vorschriften über Verzinsung und Zuschläge sind erledigt. Bei Stundung oder Zahlungsaufschub sind jährlich 5 Prozent Zinsen vom Goldmarkbetrage zu entrichten.

Steuerrückzahlungen werden gleichfalls nach dem Goldwert bewirkt, aber z. Zt. nur in Papiermark geleistet. Sehr wichtig ist, daß bei Zahlungen durch Postanweisung, Scheck oder Überweisung, der Tag der Anweisung an die Post als Zahlungstag angesehen wird. Dagegen wird bei Überweisungen durch die Bank nicht der Tag, an dem der Auftrag dazu bei der eigenen Bank einging, angesehen, sondern derjenige, an dem die Anweisung bei dem Bankinstitut des Finanzamtes einläuft.

Einiges über den Scheckverkehr in heutiger Zeit.

Der Scheck ist eine Anweisung, mit welcher der Inhaber das stündlich zu seiner Verfügung stehende Guthaben ganz oder teilweise abhebt und die bei Sicht eingelöst werden muß. Wenn nun auch zwischen der Ausfertigung des Schecks und der Auszahlung der Geldsumme an den Scheckempfänger hinsichtlich der Zeit und des Ortes ein Zwischenraum liegt, so nimmt dies dem Scheck durchaus nichts von seinem tatsächlichen Charakter als Barzahlungsmittel. Durch diese Eigenschaft unterscheidet er sich wesentlich vom Wechsel, mit welchem ihn Uneingeweihte auf gleiche Stufe stellen.

Beim Wechsel ist es notwendig, daß der Aussteller dem Bezogenen einen Kredit einräumt, der nach einer bestimmten Zeit fällig wird. Der Scheck dagegen erfordert, daß das Guthaben, über das verfügt wird, sofort und nicht erst in einer späteren Zeit fällig ist, vor welcher es nicht flüssig gemacht werden könnte. In einem kurzen Satze läßt sich das verständlich etwa folgendermaßen sagen: Der Mann, welcher einen Wechsel verkauft, braucht Geld, derjenige, der einen Scheck ausstellt, hat Geld."

Beim Scheck kommen drei Parteien in Frage: Der Aussteller, der Bezogene und der Empfänger, und es ist der Kern des Scheckgesetzes, den Inhaber des Schecks zu schützen. Der Scheck findet keine Einlösung, wenn kein genügendes Guthaben (Kredit) vorhanden ist. Es ist nicht notwendig, daß der Aussteller ein bares Guthaben beim Bezogenen zur Verfügung hat. Unter Guthaben ist vielmehr auch ein vertragsmäßig eingeräumter Kredit zu verstehen. Das Guthaben beim Bezogenen kann auch durch Einzahlung Dritter, durch diskontierte Wechsel, Lombardierung von Wertpapieren usw. entstanden sein. Auch ein Darlehn des Bezogenen an den Aussteller, dessen Betrag mittels Scheck ratenweise abgehoben wird, oder die Akkreditierung des Ausstellers beim Bezogenen durch einen Dritten kann zugrunde liegen. Für die Sicherheit des Scheckverkehrs kommt es allein darauf an, daß der Bezogene nach dem Inhalt des zwischen ihm und dem Aussteller bestehenden Rechtsverhältnisses dem Aussteller gegenüber den Scheck einzulösen verpflichtet ist.

Der Ausstellung des Schecks soll ein Scheckvertrag zugrunde liegen. Dieser Vertrag braucht nicht zwischen dem Aussteller und dem Bezogenen abgeschlossen zu sein. Es genügt, daß ein Dritter dem Aussteller bei der Bank einen Kredit eröffnet, also ihm das erforderliche Guthaben schafft.

Für die Gültigkeit des Schecks ist das Bestehen eines Scheckvertrages oder eines Guthabens ohne Einfluß. Der Scheck bleibt rechtsgültig, auch wenn der Aussteller kein Guthaben oder keine Aussicht auf die Einlösung des Schecks hat. Der obligatorische Hinweis auf das Guthaben soll für den Aussteller nur ein Warnungszeichen bedeuten und ihn daran erinnern, daß die Scheckskriptur ohne das Vorhandensein von Guthaben und Scheckvertrag rechtliche Nachteile im Gefolge hat.

Die zivilrechtlichen Nachteile, die den ungetreuen Aussteller treffen können, sind in § 21 normiert: Der Aussteller, dessen Regreß-(Ersatz-)verbindlichkeit durch Unterlassung rechtzeitiger Vorlegung oder durch Verjährung erloschen ist, bleibt dem Inhaber des Schecks insoweit verpflichtet, als er sich mit dessen Schaden bereichern würde. Ob das Guthaben und der Scheckvertrag bereits zur Zeit der Scheckausstellung vorhanden sein müssen, oder ob sie später begründet werden können, ist im Gesetz nicht ausdrücklich gesagt. Dem Wortlaut der Bestimmungen im §§ 1 und 3 ist aber zu entnehmen, daß der Gesetzgeber das Bestehen von Guthaben und Scheckvertrag zur Zeit der Ausstellung voraussetzt. — Krimminelle Folgen spricht das Gesetz nicht aus. Doch ist der Aussteller eines Scheckes bei Nichtvorhandensein eines Guthabens unter Umständen nach § 263 Str. G. B. (Betrug) belangbar.

Auch der Scheckempfänger hat Bedingungen zu erfüllen. Vor allem muß der Scheck prompt zur Präsentation gelangen. Mit den strengen Regreßverbindlichkeiten ist es nicht vereinbar, wenn dem Scheck eine unbegrenzte Umlaufszeit gelassen wird. Die Rücksicht auf einen ordnungsmäßigen Verkehr verlangt vielmehr, daß die Umlaufsfrist begrenzt und die Vorlegungsfrist nicht länger ausgedehnt wird, als zu einer zweckentsprechenden Verwertung des Schecks erforderlich ist. Da der Scheck einerseits auf baldige Befriedigung drängt, erscheint eine möglichst kurze Frist angezeigt. Da er aber andererseits die Aufgabe hat, Bargeld zu ersparen, was nur durch die Befriedigung möglichst vieler Zahlungen ohne Anwendung von Bargeld erzielt wird, so darf die Vorlegungsfrist nicht allzu kurz sein. Man muß sagen, daß der Gesetzgeber, indem er die Präsentationsfrist auf 10 Tage festsetzte, die richtige Mitte gefunden hat. Bei vordatierten Schecks, d. h. solchen, welche vor dem auf ihnen angegebenen Ausstellungstag in den Verkehr gebracht werden, läuft die Vorlegungsfrist vom Tage der Ausstellung ab.

Der Bezogene (die Bank) kann natürlich einen Scheck nur einlösen, wenn er selbst über die zur Einlösung erforderlichen Barmittel verfügt. Die heute besonders scharf in Erscheinung tretende Bargeldmittel-Knappheit, unter der auch die großen Banken zu leiden haben, zeigt im Scheckverkehr mitunter Folgen, die leicht Irrtümer über das Vorlegen eines ordnungsmäßig datierten und eines vordatierten Schecks aufkommen lassen. So passieren z. B. in Berlin täglich folgende Fälle: Ein Postscheckkunde, der mehrere größere Zahlungen an einem bestimmten Termin zu leisten hat, übersendet die ausgefüllten Formulare — bekanntlich im geschlossenen Brief — an das Postscheckamt. Zur Deckung dieses Zahlungsauftrages fügt er einen Scheck auf eine Bank bei, bei der er im Kredit ist. Das Postscheckamt sammelt nun seinerseits die Bankschecks und präsentiert sie der bezogenen Bank. Inzwischen bleiben die Postschecküberweisungen bis zum Eingehen der Deckung bei den betreffenden Postscheckämtern liegen. Unter normalen Verhältnissen würde die Deckung in spätestens zwei Tagen eingehen. Heute aber sind die Fälle nicht selten, daß die Bank, trotzdem der Aussteller des Post- und Bankschecks bei ihr ein Guthaben hat, nicht in der Lage ist, sofort den Scheck zu honorieren und so ist es vorgekommen, daß die Deckung beim Postscheckamt erst nach Tagen einging, und der Empfänger des Postschecküberweisungsbetrages diesen noch später erhielt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Zur gefl. Kenntnisnahme für alle Mitglieder!

Durch falsche Anschrift wird die Erledigung vieler Zuschriften der Herren Kollegen verzögert und ihre Weitergabe an den zuständigen Herren verursacht hier neue Porto- usw. Kosten. Wir bitten die verehrten Herren Bundesmitglieder nochmals im eigenen Interesse dringend, folgendes zu beachten:

1. Zuschriften in Schatzmeister-, Sterbekassen- und Tarifangelegenheiten erbitten wir nur an Herrn O. Sleifir, Berlin O 27, Markusstraße 5.
2. Angelegenheiten die den Herrn Vorsitzenden betreffen, erbitten wir nur an Herrn Gustav Siebmann, Berlin S., Ritterstraße 103.
3. Alle allgemeinen geschäftlichen Angelegenheiten, wirtschaftl. Rechtsfragen nur an Herrn Dr. H. Roehl, Berlin SO. 16, Engelufer 2.

Wenn die Herren Kollegen dies nicht beachten, so können die Eingänge erst in der nächsten Vorstandssitzung besprochen werden und die Erledigung wird naturgemäß verzögert.

Zusammenhalten und Preisehalten!

Der Vorstand gibt wiederholt seinem Bedauern Ausdruck darüber, daß manche Mitglieder wegen der „hohen" Beiträge aus dem Bunde auszutreten wünschen und nimmt dieserhalb Bezug auf das in der letzten Nummer vom 1. 11. in den Mitteilungen des Bundesvorstandes unter „Beitrag für November" Gesagte. Mit besonderem Bedauern muß aber festgestellt werden, daß in einigen Innungen größere Teile der Mitglieder ausscheiden. Auch die Münchener Innung ist ausgetreten (eine Reihe von Kollegen sind jedoch Mitglied geblieben). Dies hat der Vorstand in einer Zuschrift an die Münchener Innung als ein Zeichen besonderer Dankbarkeit gegen den Gesamtbund bezeichnet, weil gerade im Interesse der Münchener Kollegen das Tigra-verfahren siegreich für uns bekämpft worden ist. Hierzu möchten wir noch einmal folgendes in Erinnerung rufen:

Betr. Tigra-Patent!

Vor etwa 2 Jahren ist ein Verfahren patentiert worden, leicht tragbare Maschinen, wie Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder und dergleichen gegen Entwendung dadurch zu sichern, daß in einem wichtigen, schwer entfernbaren Teil der zu sichernden Maschinen, den Besitzer angebende Buchstaben und Ziffern bis zu einer den gefährlichen Querschnitt des Maschinenteils erreichenden Tiefe eingegraben werden, sodaß beim Ausschleifen oder sonstigen Entfernen der Zeichen die Festigkeit und Brauchbarkeit gefährdet und das unauffällige Ausfüllen unmöglich wird. Nach vollständigem Bekanntwerden dieses als „Tigra-Verfahren" bezeichneten Patents haben wir sofort erkannt, daß es sich hier um ein für den Graveurberuf außerordentlich gefährliches Patent handelte, da dasselbe geeignet war, unsere Mitglieder in der Ausübung ihrer Tätigkeit wesentlich zu beschränken. Wir haben uns bereits damals mit mehreren Patentanwälten ins Benehmen gesetzt und von denselben Gutachten über die Anfechtbarkeit des fraglichen Patents erstatten lassen. Daraus ergab sich, daß die Anfechtung nur erfolgen konnte, wenn der Nachweis gelang, daß das patentierte Verfahren nicht neu, sondern bereits vor dem 15. 1. 20 im Inlande bekannt war und von den Graveuren geübt wurde. Es ergab sich daraus die Notwendigkeit, Beweismittel zu beschaffen. Leider ist uns, trotz mehrfachen Aufrufes in dieser Zeitung, von unseren Mitgliedern nicht die Unterstützung zu Teil geworden, der wir zur Förderung des Anfechtungsverfahrens unbedingt bedurften. Nur ganz wenige Mitglieder haben sachdienliche Mitteilungen an uns gelangen lassen. Letzteren danken wir an dieser Stelle für ihre im Interesse unserer gemeinsamen Sache geleisteten Mitarbeit. So waren wir mangels genügender Unterstützung darauf angewiesen, uns mühselig das durchaus notwendige Anfechtungsmaterial selbst zu beschaffen, wollten wir nicht die Verfolgung der Sache ganz aufgeben.

Die Beschaffung und Sichtung des Materials hat natürlich längere Zeit beansprucht. Inzwischen waren Lizenznehmer des Patentes gegen einige Kollegen wegen Verletzung des Patents gerichtlich vorgegangen. Soweit an Hand des uns damals zur Verfügung stehenden Materials eine Unterstützung dieser Kollegen möglich war, ließen wir ihnen solche zu teil werden und entschlossen uns nunmehr, obwohl unsere Ermittlungen noch nicht vollständig zum Abschluß gekommen waren, zur Erhebung der Nichtigkeitsklage. Hierdurch erzielten wir eine erhebliche Entlastung eines am schwersten bedrängten Mitgliedes in München, dessen Prozeß dadurch eingestellt wurde. Wir können nun heute unseren Mitgliedern die außerordentlich erfreuliche Mitteilung machen, daß wir in dem Nichtigkeitsprozeß gegen das fragliche Patent ein obsiegendes Urteil erstritten haben. Das Nichtigkeitserklärungsamt hat nämlich durch Urteil vom 13. Sept. 1923 das Patent Nr. 335087 für nichtig erklärt und weiter dafür erkannt, daß die etwaigen Lizenznehmer keine Lizenz mehr zu bezahlen haben und Anforderungen auf Einstellung der Tiefgravierungen für die Zukunft keine Folge zu geben ist.

Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden. Allerdings sind auch dem Bund sehr erhebliche Kosten entstanden; allein für den letzten Termin 60 Goldmark, die abzuzahlen bei dem kleinen Etat des Bundes sehr schwer ist. Was der Bundesvorstand empfinden muß, wenn dann die Münchener Innung austritt und uns mitteilt, „daß der Bund schon seinerzeit, als das Patent auftauchte, die moralische Pflicht gehabt hätte, dasselbe anzugreifen" usw., wollen wir unerörtert lassen. Was hat der Vorstand nicht alles für Pflichten! Daß aber die Mitglieder wenigstens die Pflicht haben, ihren Beitrag pünktlich zu zahlen und ihre solidarische Pflicht der Bundes- und Kollegentreue zu üben — das scheint nicht allen Mitgliedern so selbstverständlich zu sein, wie es dem Bundesvorstand ist. Man mag kritisieren, man mag auch schimpfen, das wird den Bundesvorstand in Erfüllung seiner Aufgabe nicht wesentlich hindern. **Aber Bundestreue halten, Beitrag zahlen und jeder an seinem Platze treu mitarbeiten — ohne diese drei Dinge geht es wirklich nicht!** Nach Darlegung dieses Sachverhalts sollten die Münchener Kollegen noch einmal darüber nachdenken, ob sie nicht hätten dem Bunde die Treue halten müssen. Die rechten Freunde sind die, die in der Stunde der Not zuverlässig bleiben.

Im übrigen macht der Bundesvorstand an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam, daß weitere Austrittserklärungen abgelehnt werden müssen, soweit sie nicht der Bundessatzung entsprechen (11, 2), wodurch der Austritt nur durch schriftliche Abmeldung beim Vorsitzenden spätestens 3 Monate vor dem 1. Juli, d. h. also spätestens zum 31. März 1924 erfolgen kann. Beitragsstundung hat der Vorstand in Anbetracht der schweren Zeit in Notfällen vorgesehen.

Beim Aufhören der Bundesmitgliedschaft dürfen natürlich, worauf der Bundesvorstand hiermit ausdrücklich hinweist, weder die Siegelmarken des Bundes weiter verwendet werden, noch darf auf den Briefbogen oder sonstigen Geschäftspapieren ein Hinweis enthalten sein, daß die Firma Mitglied des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes ist. Da hiergegen dem Bundesvorstand Verstöße bekannt geworden sind, nimmt er Veranlassung besonders darauf aufmerksam zu machen.

Ueber das Preise halten gehen uns erneut Beschwerden zu. Es wird uns verschiedentlich berichtet, daß unsere Abnehmer, wenn sie bei Kollegen am Platze Unterbieter der vereinbarten Preise nicht finden, sich nach anderen Städten wenden und dort leider unterbietende Kollegen finden. Der Bundesvorstand hat diese Unterbietungsverfahren wiederholt auf das schwerste gegeißelt und als unkollegial bezeichnet und möchte darüber heute kein weiteres Wort verlieren. — Es fragt sich was zu geschehen hat. Der Vorstand empfiehlt zunächst, daß wenn eine Anfrage von einer anderen Stadt kommt, bei den Kollegen dieser Stadt Rückfrage zu halten, ob sie ein Angebot an die fragliche Firma abgegeben haben und welches. Dieses Angebot darf nicht unterboten werden. Es widerspricht der Satzung des Bundes, es widerspricht dem Geist und dem

Digitized by Google

kollegialem Empfinden der Bundesmitglieder, daß eine Stadt sich gegen die andere ausspielen läßt. Im übrigen ergibt sich aus diesen Erscheinungen die notwendige Folge, daß die Interessengemeinschaft, und wo solche nicht bestehen, die Kollegen der gleichen Art an einem Platze, mit allen anderen gleichartigen Kollegen des Reiches in ständiger Fühlung bleiben und die auskalkulierten Preise mit einander austauschen, damit das Preisniveau richtig gehalten wird. Es ist eine Todsünde gegen den kollegialen Geist, wenn wir uns gegeneinander ausspielen lassen und damit ein jeder sich selbst und wir uns alle schwer schaden. Es sollte keine Sitzung in Kollegenkreisen vorübergehen, ohne daß immer wieder diese Frage mit Offenheit besprochen wird. An die Vorstände aller Unterverbände, an die Vorsitzenden aller Interessengemeinschaften geht hiermit erneut die Aufforderung diesen Geist des Zusammenarbeitens zu pflegen.

Beiträge für November!

Die Beiträge für November sind noch nicht von allen Kollegen eingegangen. Für diejenigen Kollegen, welche bis zum Erscheinen dieser Zeitung ihren November-Beitrag noch nicht eingezahlt haben, hat ihn der Bundesvorstand in seiner Sitzung am 6. 11. wegen der Geldentwertung erhöht. Der Novemberbeitrag für diese Kollegen beträgt nunmehr 2 Goldpfennig, zahlbar zum Kurse bei Redaktionsschluß dieser Nummer, also in Höhe von mindestens 4 Milliarden Papiermark. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 20. November abgesandt sein. Diejenigen Kollegen, welche auch dann den November-Beitrag noch nicht abgesandt haben, müssen nach dem Kurs zahlen, der am Tage des Zahlungsabgangs gilt. Wird der Betrag erst im Dezember eingesandt, so beträgt er 4 Goldpfennig. Auf diesen Beitrag von **4 Goldpfennig** hat der Bundesvorstand den **Dezember-Beitrag** festgesetzt. Der Dezemberbeitrag ist zahlbar nach dem amtlichen Kurs, der am Tage des Abgangs der Zahlung bekannt ist. Ist der Beitrag bis zum 10. 12. nicht eingegangen, so erhöht er sich auf 5 Goldpfennig, zahlbar zum Kurs des Abgangstages. Die Herren Schatzmeister und Einzelmitglieder werden gebeten, den Beitrag recht bald einzusenden.

Sterbekasse.

Die sämtlichen Drucksachen besonders auch die Mitgliedskarten zur Sterbekasse sind nunmehr gedruckt. Durch das freundliche Entgegenkommen unseres Kollegen Bruns, der den Druck hergestellt hat, sind dafür nur insgesamt 9 Goldmark an Kosten entstanden; bei einem anderen Drucker hätten wir den Druck trotz aller Bemühungen nur zu einem sehr viel höheren Preis bekommen können. Die Mitgliedskarten sind inzwischen an die Sterbekassenmitglieder versandt. Die Sterbekassenmitglieder werden gebeten, zur Unkostenerstattung für die Drucksachen $1^6/_{10}$ Goldpfennig in Papiermark zu dem am Einzahlungstage bekannten Kurs an Herrn Sleifir einzusenden. Außerdem haben sich die seiner Zeit als Eintrittsgeld und ersten Sterbefall eingezahlten Papiermarkbeträge so vermindert, daß der Bundesvorstand genötigt ist, die sämtlichen Sterbekassenmitglieder zu bitten, für einen Sterbefall erneut 4 Goldpfennig zu dem am Zahlungstage bekannten amtlichen Kurs einzuzahlen. Außerdem $^4/_{10}$ Pfennig zum Reservefonds, das ergibt insgesamt pro Mitglied 6 Goldpfennig. Der Vorstand wird die eingehenden Beiträge so schnell als möglich wertbeständig anlegen. Wir bitten um Einsendung spätestens bis zum 20. November. Der Bundesvorstand weiß natürlich, daß die Zahlung dieser Beiträge ein Opfer für die Sterbekassenmitglieder bedeutet, dieses Opfer muß aber im Interesse der Sache gebracht werden, damit die Sterbekasse, wenn ein Mitglied durch Tod abgerufen wird, in der Lage ist, eine zeitgemäße Sterbebeihilfe zu überweisen. Bei Einsendung von Beiträgen für die Sterbekasse bitten wir dringend, jedesmal die Mitgliedsnummer anzugeben.

Neuer Lohntarif.

Auf unsere Kündigung des Reichstarifs zum 31. Dezember d. Js. (siehe Mitteilung des Bundesvorstandes vom 1. 11.) hat uns der deutsche Metallarbeiter-Verband folgende Antwort übermittelt:

„Wir bestätigen den Empfang Ihrer Kündigung des Reichstarifs für das Graveur- und Ziseleurgewerbe nebst Lohnpositionen zum 31. Dezember d. Js.

Da der Vorstand des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes sich genötigt sah, den ständigen Änderungswünschen seiner Mitglieder Rechnung tragend, den Reichstarif zu kündigen, bitten wir nach Eingang und Zusammenstellung uns diese Wünsche zur Stellungnahme rechtzeitig zu übermitteln.

Zu Verhandlungen sind die Arbeitnehmervertreter beider Organisationen selbstverständlich jederzeit bereit."

Indem wir diese Antwort besonders den Herren Kreisverbandsvorsitzenden und den Mitgliedern der Tarifkommission zur Kenntnis bringen, bitten wir gleichzeitig diese Herren, ihre Vorschläge möglichst bald an Herrn Sleifir gelangen zu lassen, damit die Tarifkommission und der Bundesvorstand die Wünsche zusammenstellen und ihrerseits Stellung dazu nehmen können. Die Vorschläge werden bis spätestens zum 30. November erbeten, weil noch im Laufe des Dezembers über die Tarifangelegenheit endgültig entschieden werden muß.

Der Vorstand i. A. Dr. H. Roehl, Syndikus.

Tariflöhne.

In Zusammenwirkung verschiedener Umstände konnte rechtzeitig keine Tarifverhandlung stattfinden, sodaß ich mich genötigt sah, im Einvernehmen mit dem Bundesvorstand nach vorliegenden Anträgen die Löhne wie untenstehend festzusetzen und die Gehilfenvertreter davon zu verständigen:

	8.—10. November	12.—17. November	
Graveure und Ziseleure			
im 1. Jahre nach der Lehre	23	25	Goldpfennige pro Stunde
bis zu 22 Jahren	28	30	
über 22 bis 24 Jahre	33	35	
über 24 Jahre	37	40	
Hilfsarbeiter			
über 18 bis 20 Jahre	21	24	
„ 20 bis 22 Jahre	25	28	
„ 22 bis 24 Jahre	30	33	
„ 24 Jahre	35	38	

Zahlbar umgerechnet zum Kurse am 2. Tage vor der Lohn- bezw. der Vorschußzahlung. — Der Abschlag in der Städtestaffelung beträgt je 1 Goldpfennig.

Am 16. November 1923 ist eine Tarifverhandlung in Berlin angesetzt und werden die Verbände, die von obigen Löhnen bereits rechtzeitig verständigt wurden, gebeten, ihre Wünsche und Erfahrungen mit obigen Sätzen bis zum 16. November an mich gelangen zu lassen. I. A.: *Othmar Sleifir.*

Briefkasten.

Ahl, Hildesheim, 88 Mill. für Dezember vorgetragen. Wenzel, Karl, 1,500 Mill. für Dezember vorgetragen. Bergmeyer, Stettin, bitte auch bei neuem Mitglied Beitrag kassieren. Brühn, Danzig, freiwilligen Beitrag $^1/_4$ $ mit Dank quittiert.

Bei den am 25. November versandten 90 Mahnkarten an Verbände und Einzelmitglieder habe ich einen mäßigen Entwertungsfaktor eingesetzt. Bei Zahlung dieser Summe am 5. November ist alles längst überholt, doch wird durch viele solcher Beiträge, auf Postscheckkonto eingezahlt, auch eine Milliarde, die schließlich noch zu verwenden ist, wobei ich erwähnen muß, daß viele Kollegen wesentlich der Entwertung Rechnung trugen. — Ich bitte aber davon absehen zu wollen, mir mit Postanweisung 50 Mill. zu senden, denn ich kann es nicht verantworten, daß der Postbote wegen $^1/_{30}$ Pfennig 3 Treppen hochklettert und sich als Entschädigung über den großzügigen Bundesschatzmeister halbtot lacht. *O. Sleifir.*

Verband Berlin. Am 1. Dezember cr. kann unser Mitglied und Kollege, der Graveur H. Rui in Christiania sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. 1871 als Sohn eines Landwirtes in Telemarken geboren, kam er 16 Jahre alt zu dem Münzmedailleur Throndsen (Kongsberg) in die Lehre, woselbst er insgesamt 8 Jahre tätig war. Mit einem Staatsstipendium kam er Anfang 1896 nach Berlin, wo er Gelegenheit fand, bei dem Gründer des Deutschen Graveurvereins, dem Hofgraveur Rud. Otto sich in 2¼ Jahren weiter auszubilden, ebenso im Anschluß bei den Münzmedailleuren Schulz und Krüger. In seine Heimat zurückgekehrt, begründete er am 1. Dezember 1898 in Christiania eine Gravier-Anstalt und erwarb sich bald ein angesehenen Namen in Norwegen. Angeregt durch seinen Berliner Aufenthalt gründete er im Jahre 1911 den Norwegischen Graveurverein, dessen Vorsitzender er heute noch ist. Als solcher sah er seine Hauptaufgabe darin, den Graveurberuf trotz der Wiederstände der dortigen Gold- und Silberschmiede unter das Gewerbegesetz zu bringen. Der Zeit seiner Tätigkeit und der Erweiterung seiner beruflichen Kenntnisse, welche er in Berlin aufnehmen konnte, hat der Koll. Rui stets anerkennend gedacht und dies dadurch zum Ausdruck gebracht, das er nach dem politischen und wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands und des damit bedrohten selbständigen Graveurs schon seit Jahren regelmäßig ansehnliche Mittel zur Verfügung stellte, um die Not unter den hiesigen Kollegen nach Möglichkeit zu lindern, wofür ihm an dieser Stelle im Namen der betr. Kollegen und des Verbandes der wärmste Dank ausgesprochen werden soll. Wir wünschen dem Kollegen Rui zu seinem Jubiläum das Beste und weitere gute Erfolge. Wir hoffen daß er die guten Beziehungen, welche zwischen beiden Ländern bestehen, weiter pflegen wird, zum Wohle beider Na-

Digitized by Google

tionen und des Graveurberufes hüben und drüben. Mit treudeutschen Gruß: Graveur- und Ziseleurverband Berlin und Deutscher Graveur- und Ziseleurbund. *G. B.*

Der Beitrag für November ist zufolge der rapiden Markentwertung auf **10 Milliarden** erhöht worden. Wir ersuchen alle Mitglieder, welche Zahlung noch nicht geleistet haben, dies unverzüglich zu tun; Restbeträge sind nachzuzahlen. Wegen der Folgen verspäteter Zahlung verweisen wir auf die diesbezügliche Notiz in der vorigen Nummer der Zeitung. *Der Vorstand.*

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Nächste Sitzung am Freitag, den 23. November, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Zwangsinnung Hamburg. Die nächste Versammlung findet statt: Donnerstag, den 29. November, 8 Uhr abends im Gewerbehause Raum 73. *Der Vorstand.*

Zwangs-Innung Köln. Gemeinsame Not bringt die Menschen einander näher; das beweißt das rege Interesse der Kollegen an ihrer Organisation am Platze: die gut besuchten Versammlungen erledigen mit Ernsthaftigkeit die laufenden Fragen, deren es in heutiger Zeit nicht wenige sind. Der Vorstand gibt sich denn auch alle Mühe, den Kollegen überall Vorteile zu verschaffen, um unsere Existenzen zu erhalten. Der Novemberbeitrag zur Innung wurde auf 10 Goldpfennig mit Kölner Multiplikator festgelegt, Versäumnisgelder 5 Goldpfennig. Die Flachstich- und gemischte Branche stellte einen neuen Tarif auf, nach Gold- oder Friedensgrundpreisen unter Anwendung des Kölner Multiplikator oder Berliner Briefkurses. Alle übrigen nicht aufgeführten Arbeiten werden nach dem Berliner Reichstarif, geteilt durch die Zahl 4, berechnet. Es ist nur schade, daß diese einfache Preisberechnung so wenig zur Anwendung kommt, da die Beschäftigung fast Null ist. Statt des üblichen Stiftungsfestes fand ein gemütlicher Nachmittag der Kollegen mit ihren Familien statt. Es sei an dieser Stelle noch betont, daß eine Innung, richtig geleitet und gepflegt, immer noch die beste Waffe ist, uns am Platze allgemein wirtschaftlich und beruflich zu behaupten. In diesem Sinne: „Glück auf der Berliner Innung!“ *Max Maier*, 1. Schriftf.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

Die Mitglieder unseres Verbandes werden gebeten, in Zukunft statt der Zahlungsbedingungen folgende Bemerkung nach Möglichkeit unter die Rechnung zu setzen:

Zur gefl. Beachtung bei Rechnungsbezahlung!

„Die Zahlung durch Papiermark verursacht für Einzahler wie Empfänger derartige Verluste, daß ich nicht mehr in der Lage bin, Papiermarkzahlung entgegenzunehmen.

Ich bitte daher (wenn Devisenzahlung nicht möglich), meine Goldmarkrechnungen ausschließlich in wertbeständigen Zahlungsmitteln wie Dollarschatzanweisungen oder Goldanleihe zu begleichen.

Nur so schützen Sie sich vor Nachberechnungen. Die Bezahlung kann durch Uebersendung der Stücke oder rechtzeitige Zurverfügungstellung bei meiner Bank erfolgen“.

O. Preyer, Vorsitzender.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Die Gründungsversammlung der Bezirksgruppe Süddeutschland des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten

fand am Sonntag, 7. Oktober 1923 in Stuttgart statt. Herr Karl Bofinger begrüßte die Anwesenden und dankte insbesondere den auswärtigen Kollegen für ihr Erscheinen. Herr Bofinger entwickelte die Richtlinien und den Zweck des Verbandes, mit der nie klarer als gegenwärtig zu Tag tretenden Notwendigkeit, sich eng zusammen zu schliessen. Nicht gegen, sondern Schulter an Schulter mit den Kollegen gemeinsam der übergroßen derzeitigen Schwierigkeiten Herr zu werden, soll der Richtweg der neu zu gründenden Gruppe Süddeutschland sein. — Bei der Wahl des Vorstandes wurde gewählt:

Als Vorsitzender: Herr Karl Bofinger, Stuttgart,
„ Schriftführer: „ Erwin Bofinger, Stuttgart,
„ Schatzmeister; „ Bohn, i. Fa. W. Maurer, Stuttgart,

Als Beisitzer je ein noch zu bestimmender Kollege als Obmann für die Städte Karlsruhe, München und Nürnberg mit Umkreis.

Der Antrag von Kollegen Merkle, Pforzheim, ganz Baden der Gruppe Süddeutschland anzuschliessen, wurde als wirtschaftlich selbstverständlich einstimmig angenommen. — Bezüglich Rabatte behält sich die Gruppe vor, bei der nächsten Hauptversammlung des Verbandes, die in Bayern stattfinden soll, neue Anträge zu unterbreiten. Bis dahin wird beschlossen, es bei dem bisher Ueblichen zu belassen. — Verschiedenes, allgemein Interessierendes wurde noch besprochen und ausgetauscht und brachte den Besucher erneut zur befriedigenden Erkenntnis, daß es sich stets lohnt, einer Kollegenversammlung beizuwohnen. Briefe und Telegramme bezeugten das rege Interesse der am Besuch Verhinderten. Dem Vorsitzenden und Schriftführer wurden für ihre Bemühungen wärmster Dank gespendet. Bei einem gemütlichen Glas Wein im Ratskeller trank man dann auf das Erwachen und Mitmachen der seither Lauen und Beiseitestehenden!

Frage Nr. 500. Welche Firmen liefern Scheckstempler, mit denen die Wertangabe in Worten, also nicht in Zahlen in das Scheckformular (geriffelt) eingepreßt werden kann? Perforiermaschinen schalten dabei aus.

Frage Nr. 501. Wer liefert Prägeeinrichtungen (Gravuren) mit denen man Flächenmuster auf Aluminium-Tabletts prägen kann? Es handelt sich um Tabletts von ca. 30 cm Durchmesser.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die nächsten Steuertermine.

25. Nov.: Betriebssteuer, zweite November-Dekade (für 11. bis 20. November).
5. Dez.: Betriebssteuer, dritte November-Dekade (für 21. bis 30. November).
7. Dez.; Umsatzsteuer-Abschlagszahlung (auf Grund der gleichzeitig mit abzugebenden Voranmeldung der vereinnahmten November-Entgelte).

Die Freigrenze für die Betriebssteuer der am 25 November fälligen Dekade beträgt 2 Billionen.

Ermäßigung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn. Die Verhältniszahl beträgt vom 11. November bis 17. November **300000.**

Die Ermäßigungen betragen danach in der betreffenden Woche.

	wöchentl.	täglich
a) für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau . . . . . je	51840 Mill.	8640 Mill.
b) für jedes Kind unter 17 Jahren	345600 „	57600 „
c) für Werbungskosten	432000 „	72000 „

Erhöhung der Gehaltsklassen in der Angestellten- und Invalidenversicherung. Mit Wirkung vom 12. November 1923 sind die Gehaltsklassen 44 bis 50 wesentlich erhöht worden. Die in Nr. 21 mitgeteilten Klassensätze sind durchgängig auf das hundertfache erhöht worden. Ebenso sind die Beitragsleistungen verhundertfacht und durch anhängenden Nullen zu erhöhen.

Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klassen 44 bis 50 verwendet; der aufgedruckte Geldwert wird aber mit Wirkung vom 12. Nov. 1923 verzehntausendfacht.

Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten: 12. November ca. 200 Milld., Steigerung gegen 5. November (98,5 Milld.) ca. 110 %

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 14. Nov.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,60	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,80	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„ „	0,42	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,50	„ „

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 14. Nov.

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr.	40	Dollarcent p. kg
„ für Golddruck	„	40	Dollarcent p. kg

bei Abnahme von über 50 kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Für die deutschen sowohl wie für die fremdsprachigen Ausgaben unserer Zeitschriften lautet mit Wirkung vom heutigen Tag ab der

Multiplikator: 1.2 × Goldmarkkurs

auf die Inserat-Grundpreise. Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig / Berlin / Halle, am 8. November 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Deutsche Uhrmacher-Zeitung
Die Uhrmacher-Kunst
Die Uhrmacher-Woche
Deutsche Goldschmiede-Zeitung
Goldschmiede-Kunst

An unsere verehrlichen Leser!

Für die 2. Novemberhälfte berechnen wir einen

Grundpreis von 0,25 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Grundpreis für die gleiche Zeit ***0,28 Mark,*** *für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* ***0,35 Mark,*** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Wir müssen, um der raschen Geldentwertung vorzubeugen, die Beträge sofort durch Nachnahme einziehen und bitten um pünktliche Einlösung, da jede nicht bezahlte Nachnahme die hohen Spesen unnütz verursacht.

Als Multiplikator für obigen Grundpreis gilt der amtliche Berliner Dollarbriefkurs vom Mittwoch, den 14. November, durch 4,2. Nach dem 18. November eingelöste Nachnahmen oder geleistete Zahlungen werden zum Kurs des Eingangstages der Zahlung berechnet, unterliegen also evt. einer Nachberechnung.

Leipzig, am 14. November 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Bei Zahlungen

können Stadtgeld, Notgeld oder Gutscheine mit beschr. Geltungsgebiet, also v. Städten, Bezirks-, Provinzialverbänden etc. auch Eisenbahngeld

nicht angenommen werden!

Verzögerungen in der Bezahlung fäll. Rechnungen durch Rücksendung solcher Scheine oder durch Bankinkasso, alle entstehenden Spesen, sowie etwaige Wertminderung gehen unbedingt zu Lasten der Absender!

Stellengesuche

Numerierwerkfabrik
großen Umfanges
(Welthaus Großstadt Sachsens) sucht
tüchtigen Fachmann
als Leiter. Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten unter **P. C. 434** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempeltechniker
in allen Arbeiten der Stempelfabrikation v. Satze bis zum fertigen Stempel praktisch und jahrelang erfahr., sucht
Stempelfabrik Ed. Schadt, Frankfurt a. M., Weserstr. 2.

Tüchtige
Graveure
für Ziffernräder für Schwarzdruck gesucht Ang. an **Herrmann & Karig, Wien V.,** Ramperstorffergasse 37.

Tüchtiger
Graveur
der gemischt. Branche haupts. Flachstich, sof. für dauernd gesucht. Hoher Lohn. Angebote an **Ww. E. Ernst, Saarbrücken 3,** Viktoriastraße 11b.

Graveurgehilfen
auf Stahlstich, hauptsächlich Schrift gesucht. Angebote an **Efigia, Bukarest,** Str. Silvestru 43.

Tüchtiger
Stahlgraveur a. Walzen für Papierpräg. w. sof. aufgen. u. dauernd beschäft. Ang. an Atelier **Carl Ficker, Wien XIII,** Linzerstr. 50

Stellengesuche

Graveur
21 Jh. alt in der gem. Branche bew. s. Stelle evtl. sofort. Ang. u **P. N. 444** an die Deutsche Graveur-Ztg. Lpz. 19.

Perfekter, Junger
Stempeltechnicker
sucht Stelle. Angebote unter **G. U. 274** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Siegelmarken-Prägepresse
f. zwei Farb., vollk. gut erhalt. z. kauf. ges. Ang. in Schweizer Franken unt. **O. U. 428** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

Sterbefallsh. f. sof. e. ält.
Geschäft und Werkzeug
an einen tüchtigen Graveur zu verkaufen, in belebter Hafenstadt. Werkstattsraum und möbl. Zimmer vorh. Angeb. an **A. Wippermann Wwe., Bremerhaven,** Karlsburg 19.

Stahlstempel, Zahlen, Alphabete
liefert sehr preiswert **Wilh. Wohmann, Stempelfabrik Hohenleipisch.**

Neue Stempelfabrikation
ca. 100 kg jedoch ohne Presse, für 850 Goldmark verkäuflich e... Tausch gegen Getrie... Motorrad. Angeb. ... **O. W. 430** an die D... Graveur-Ztg. Lpz.

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis 251 Milliarden : Porto und Verpackung 21 Milliarden

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *
Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Gravier- und Präge-Anstalt
Diehle & Co.
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Hamburg 3, Elbstraße 22.

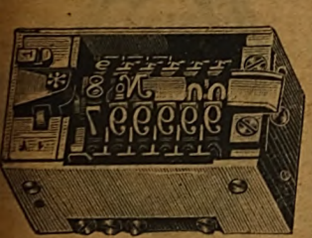
Billige
Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stempel- und Typenfabrik
ALBERT WALTHER, DRESDEN 9

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig.
Firmenknöpfe für Stempel

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

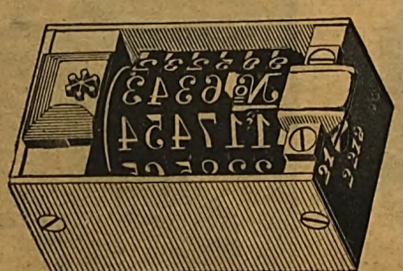


Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Automatische Numerierwerke
für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon:
Moritzplatz 6343



Tel.-Adr.:
Zifferngravur Berlin
Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen
liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens
Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

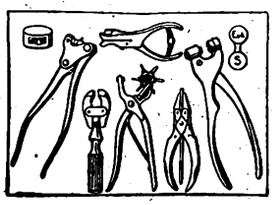
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL-SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten!

MAX KROLOP, LEIPZIG
Metall- u. Kautschukstempel,
Paginier-Maschinen,
automatische Zifferwerke,
Plakat-Druckereien,
Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 23 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Dezember 23

BEZUGS-PREISE für Deutschl. Grundpreis 0,35 M., für Oesterr. 0,38 M. halbmonatl., Ausl. jährlich 8 Schweiz. Fr., 2 Dollar, 6 Schill., 4 holländische fl., 8 dänische oder norweg. Kronen oder die entsprechende Währung.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.
ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs
Die 6 gesp. Millimeterzeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt Millimeterzeile 5 Pf. Ausland 100% Zuschlag.

Festmarkpreise oder Grundpreise?

Als im September Herr Dr. Roehl in seinem Artikel „Wie sollen wir unsere Preise in Festmark stellen?“ unserm Gewerbe die Einführung der wertbeständigen Berechnung unter Zugrundelegung der Friedenspreise so eindringlich empfahl, konnte man wohl der Meinung sein, daß damit allen Verlusten nach Möglichkeit vorgebeugt sei. Stand man damals doch allgemein unter dem Eindruck, daß die in Aussicht stehende Währungsreform, bezw. die Einführung eines wertbeständigen Zahlungsmittel (Goldmark, Neumark, Bodenmark, Rentenmark und was es sonst an Bezeichnungen dafür gab) endlich die langersehnte Stabilisierung der Preise bringen würde.

Und heute? Da stehen wir bereits vor der traurigen Gewißheit, daß der Traum einer wertbeständigen „Goldmark“ eben nur ein Traum war. Unbekümmert darum, daß der Kurs der Goldmark vom hochgelobten Dollarkurs bestimmt wird und daß man früher die Berechnung nach dem Stand der Devisen als das Allheilmittel gepriesen hat, kletterten die Preise, sobald sie den Goldmarkpreis erreicht hatten, lustig weiter. Wir spürens täglich am eigenen Leibe bei jeder Ausgabe für den Haushalt oder das Geschäft. Mit unheimlicher Stetigkeit erhöhen sich die Preise für Lebensmittel, für Brennstoffe, Gas, Wasser, Elektrizität, Werkzeuge und Materialien auf das doppelte, drei-, vier-, ja fünffache der Friedens- (Goldmark-) Preise. Vergebens suchen wir uns dagegen zu stemmen; die Regierung, die uns sonst mit „Verfügungen“ überschüttet, sieht tatenlos zu, wie ihr eigenes Werk, die Währungsreform zertrümmert wird, ehe es ganz aufgerichtet ist. Sie sieht sich außerstande einzugreifen, da die Skrupellosigkeit und Engstirnigkeit unserer Parteibonzen keine Gelegenheit vorübergehen läßt, ihr Knüppel in den Weg zu werfen.

Inzwischen beginnt man, sich in vielen Industrien bereits wieder von der festen Berechnung in Goldmark abzuwenden, da die Zeit für eine Festlegung auf diese noch nicht gekommen ist. Vielmehr scheint die Beibehaltung von Grundpreisen geboten, denn es hat sich gezeigt, daß man bei der Preisstellung in Goldmark doch wieder schwere Verluste erlitten hat.

Und wir? Sollen wir an der Goldmarkpreisstellung festhalten? Haben wir sie überhaupt schon auf der ganzen Linie? Jetzt wird sichs zeigen, daß die Lauen und Überängstlichen, die die Mahnungen des Herrn Dr. Roehl seinerzeit in den Wind geschlagen haben, ganz ins Hintertreffen gekommen sind. Wie wollen sie jetzt, wo ihnen sogar die „Goldmark“ davon läuft, den Fehler wieder reparieren? Sie werden nun die Siebenmeilenstiefel anziehen müssen, um endlich in Reih und Glied zu kommen. Denn stehen bleiben können wir nicht, so sehr es uns auch widerstreben mag, an dem widerlichen Preiswettlauf teilzunehmen. Wir dürfen uns einfach der Erkenntnis nicht verschließen, daß die Goldmarkpreise keine Festpreise sind. Es dürfte überhaupt vorläufig eine Unmöglichkeit sein, eine solche „wahre“ Goldmark zu finden, die den Ausdruck für einen, den wirklichen Gestehungskosten entsprechenden Gegenwert bildet. Nicht zu übersehen ist dabei auch, daß das, was wir „Goldmark“ nennen, auf den künstlich niedrig gehaltenen Berliner Zwangskursen basiert, also ein volikommen fiktiver Begriff geworden ist.

Wie sollen wir aber der nun doch zur Tatsache gewordenen Entwertung der Goldmark begegnen? Sollen wir dem Beispiel des Großhandels und der Fabrikation folgen und die Goldmarkpreise erhöhen, nachdem wir erst vor kurzem die Einführung derselben bekannt gaben und die Kundschaft annahm, daß sie stabil bleiben würden? Dagegen spricht die überaus ungünstige psychologische Wirkung, die eine solche Veränderung auslöst und die Gefahr, die eine von den Regierungsorganen angestrebte Normierung bringen kann. Das praktischste wäre, wie wir bereits oben andeuteten, zur Berechnung nach Grundpreisen mit entsprechendem Multiplikator zurückzukehren; da wo die Goldmarkpreisberechnung schon eingeführt ist, vielleicht durch einfache Umwertung des Begriffs „Goldmark“ in „Grundpreis“ und Anlehnung des Multiplikators an den Goldmarkkurs, um die Preisstellung in Goldmark weiter beibehalten zu können. Das würde dann ungefähr auf dasselbe hinauslaufen, was im besetzten Gebiet schon in Übung ist. Hier wird seit einiger Zeit ein von der Goldmarknotierung abweichender Multiplikator für den Einzelhandel amtlich festgesetzt, der den tatsächlichen Verhältnissen entspricht und zuweilen weit über der Berliner Kursnotierung stand. Selbst, nachdem der Dollar am 16. November wieder „losgelassen“ worden war, stand er noch 25% höher: Goldmarkkurs 600 Milliarden. Kölner Multiplikator 750 Milliarden.

Setzen wir nun noch an Stelle der Goldmarkpreise „Grundpreise“ und einen beweglichen Multiplikator (ob eineinhalb-, zwei- oder dreifachen Goldmarkkurs, muß sich aus den jeweiligen Verhältnissen ergeben), so haben wir ein genügend elastisches System, um allen Veränderungen nach oben und unten sofort folgen zu können und Konflikten mit den Wucherbehörden zu begegnen.

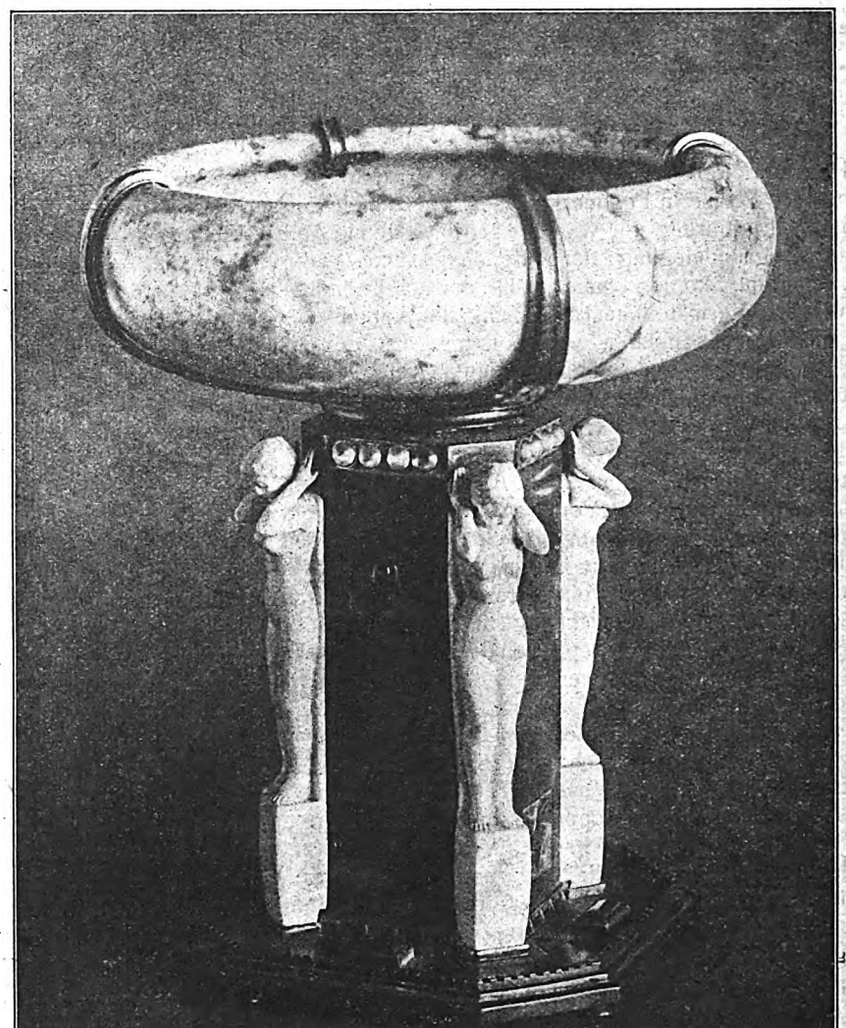
Digitized by Google

Natürlich ist es überhaupt schwierig, im Augenblick allgemein gültige Regeln für die Preisbildung aufzustellen. Die Frage muß vielmehr von den einzelnen Branchen oder für größere Bezirke nach den maßgebenden Verhältnissen geregelt werden. Hier bietet sich namentlich für die Interessengemeinschaften eine Aufgabe von eminenter Bedeutung, aber Eile ist geboten! Wir müssen uns täglich den Veränderungen der wirtschaftlichen Lage anzupassen suchen, um existenzfähig zu bleiben. Richtunggebend sollte deshalb sein: bewegliche Preisbildung (nach Grundpreis und Multiplikator) und feste Preisstellung in Goldmark, um vor Entwertung gesichert zu sein. — Wer beginnt?

Str.

Elfenbeinplastik.

Der Ruf nach Wiederbelebung alter Techniken des Handwerks hat auch das Interesse an einem der ältesten und edelsten Zweige handwerklicher Kunst wieder geweckt, der schon dem Absterben verfallen schien. Die Elfenbeinschnitzerei kann wohl, wie fast alle Kleinkunst, ohne weiteres als ein Zweig unserer großen Familie der Gravierkunst betrachtet werden. Wurde sie doch zu allen Zeiten und noch gegenwärtig von Graveuren und Goldschmieden, besonders aber von den Edelsteinschneidern geübt und gepflegt. Obwohl sie sich natürlich im Laufe der Jahrhunderte auch zu einem selbständigen Kunsthandwerk entwickelt hat, war sie eigentlich niemals zunftmäßig eingeengt und hat im Grunde immer den Charakter einer Liebhaberkunst beibehalten. Sie verdankt ihre höchste Blüte gerade den Kreisen, die sich aus reiner Freude am Material in geistigen Feierstunden in Elfenbein versuchten; nicht um die Techniken der Metallbildnerei auf diesen Stoff zu übertragen, sondern in Erkenntnis der besonderen Eigenschaften desselben für die Gestaltung figürlicher Motive. Der Kultus des Nackten, der Reiz des warmen, weichen Fleisches, hat hierin eine Verklärung gefunden, wie auf keinem anderen Gebiete. Das Elfenbein hält als Material die Mitte zwischen der repräsentativen, aber kühlen Art des Marmors und der fast zu weichen plastischen Kleinarbeit in Holz. Der feste, aber lebenswarme Charakter desselben eignet es besonders für das Wohlige und Geschmeidige in der Wiedergabe des menschlichen Körpers, namentlich der weiblichen- und Kinderkörper. Der weiche Duft der Formen, der schimmernde Reiz der Haut, kommt in keinem anderen Material so überzeugend zum Ausdruck, wie gerade in Elfenbein.



Aufsatz in Silber und Elfenbein mit Marmorschale von Philipp Oberle, Pforzheim

Die Wertschätzung desselben war zu allen Zeiten groß, verzugsweise aber in der Frühzeit orientalischer, wie abendländischer Kultur und Kunst. Dieser wertvollste Stoff, den die Tierwelt zu bieten vermag, wurde zuweilen sogar höher geschätzt, als Gold und Edelstein und blieb fast ausschließlich dem Gottesdienst, den heiligen Gefäßen vorbehalten. Die kirchliche Kunst hat ihm auch immer die Treue gewahrt; ist es doch heute noch bestimmt, das höchste Zeichen der Hiarchie, den Bischofsstab, zu schmücken. Die zwei großen Blüteperioden, die die Elfenbeinbildnerei aufzuweisen hat, fallen in das Mittelalter und die Zeit um die Wende von Renaissance u. Barock. Im 19. Jahrhundert ebbte die große Freude am Elfenbein stark ab, erst neuerdings ist wieder ein Aufschwung zu bemerken. Diese Neuschöpfungen sind meist recht interessant und können sich ruhig neben den besten Arbeiten früherer Perioden sehen lassen, wie z. B. die zierliche Elfenbeinstatuette von H. Scheuernstuhl, Pforzheim beweist. Das elegant bewegte Figürchen zeigt so recht die Geschmeidigkeit des köstlichen Materials. Beliebt sind heute besonders Zierdosen und Kassetten mit flachgeschnittenen Reliefs, in Verbindung mit Edelmetall und Halbedelstein und bekrönender Deckelspitze. — Eine direkt monumentale Leistung stellt unsere erste Abbildung dar, der hohe Aufsatz von Philipp Oberle, Pforzheim, originell im architektonischen Aufbau u. ausgezeichnet durch die wohlabgewogene, moderne Formgebung und Materialwahl. Außerordentlich groß ist auch die Verwendung von Elfenbein zu Schmuckstücken in Form von Anhängern, Ketten, Schirmgriffen, usw., die nicht nur zahlreichen Schnitzern, sondern auch Kunst-Drechslern Beschäftigung bieten. Die Kostbarkeit des Materials, das heute als Auslandsware kaum zu erschwingen ist, hat leider zum Ersatz verführt, in dem nunmehr viel gesündigt wird. Am meisten ist das Elfenbein vom Zelluloid und sogenannten Edelbein bedroht. Soweit es sich um gehobenere Ansprüche handelt, wird niemand auch nur einen Augenblick bezüglich der Wahl im Zweifel sein. Immerhin haben blühende Elfenbeinorte, wie z. B. Erbach im Odenwald bereits unter dieser Konkrurenz zu leiden.

Wir möchten nicht verfehlen, bei dieser Gelegenheit auf

Digitized by Google

das vor kurzen erschienene ausgezeichnete Werk von Chr. Scherer hinzuweisen. „Elfenbeinplastik seit der Renaisance.“. (Monographien des Kunstgewerbes. Verl. von Herm. Seemann Nachf, Grundpreis geb. 6 Mk. Das Werk ist die erste umfassende Darstellung der modernen Elfenbeinplastik. Nach einem kurzen Überblick über die Renaissance behandelt der Hauptteil des Buches die Elfenbeinkunst der Barockzeit, besonders hier die Kunst der Vlamen und Deutschen, die durch die Zahl der künstlerischen Kräfte und ihrer Werke ein entschiedenes Übergewicht über die romanischen Völker behaupten. Der 3. Teil führt durch das 19. Jahrhundert bis in unsere Zeit, in der ja das Interesse für Kleinplastik sehr rege geworden ist. Zahlreiche gut ausgewählte Illustrationen bieten ein ausgezeichnetes Anschauungsmaterial zu dem auf künstlerische,wie technische Probleme gründlich eingehenden Text, sodaß das Buch schon als Formenschatz nur zu empfehlen ist.

□□□□

Nebenstehend: Elfenbeinstatuette von F. Scheuernstuhl, Pforzheim.

Neuordnung des Schlichtungswesens.

Das Schlichtungswesen ist auf Grund einer Verordnung vom 30. Oktober 1923 völlig neu geregelt worden. Die neuen Vorschriften sollen, da es zu ihrer Durchführung einiger Vorbereitungen bedarf, am 1. Januar 1924 in Kraft treten.

Die bis jetzt auf Grund des Betriebsrätegesetzes eingesetzten Schlichtungsausschüsse werden aufgehoben und an ihrer Stelle werden von der obersten Landesbehörde, im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister neue Schlichtungsausschüsse gebildet.

Die Schlichtungsausschüsse setzen sich aus einem oder mehreren unparteiischen Vorsitzenden zusammen, die also weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sind, und aus Beisitzern der Arbeitgeber in gleicher Zahl. Die Vorsitzenden bestellt die oberste Landesbehörde nach Gehör der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Beisitzer beruft sie auf Vorschlag derselben.

Neben den Schlichtungsausschüssen bestellt der Reichsarbeitsminister, nach Gehör der obersten Landesbehörden, noch „Schlichter“, die in Fällen tätig werden sollen, die für das Wirtschaftsleben von besonderer Wichtigkeit sind. Diese Schlichter können allgemein, oder auch für einen einzelnen Fall bestellt werden. Das Nebeninstitut der Schlichter ist neu. Ob es notwendig war, wagen wir zu bezweifeln. Auch wichtige Angelegenheiten könnten doch wohl von einem Schlichtungsausschuss erledigt werden, wenn man zu demselben Vertrauen haben soll. Wann tritt der Schlichtungsausschuß, wann der Schlichter in Tätigkeit? Wir halten diesen Dualismus für sehr überflüssig.

Die Schlichtungsausschüsse und Schlichter sollen bei Vereinbarungen, die einen ganzen Betrieb betreffen, in erster Linie bei Tarifverträgen, mitwirken, wenn dafür nicht eine besondere Schlichtungsstelle besteht oder nicht eingreift. Dagegen sind die Einzelstreitigkeiten, in denen bisher der Schlichtungsausschuß Recht zu sprechen hatte, seiner Wirksamkeit entzogen und vor die Arbeitsgerichte verwiesen. Das gilt von einzelnen Verstößen gegen Betriebsvereinbarungen, von dem binnen 5 Tagen einzulegenden Einspruch gegen eine Kündigung oder Entlassung und sonstigen Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis, von der Tätigkeit des Schlichtungsausschusses beim Erlöschen der Mitgliedschaft in Betriebsräten, Arbeiter- und Angestelltenräten, bei Amtsniederlegung wie Entlassung von Betriebsobmännern. Für diese Angelegenheiten sind die Arbeitsgerichte und solange diese noch nicht eingerichtet sind, das Kaufmanns- bezw. Gewerbegericht zuständig. Wo solche nicht vorhanden sind, übernimmt dann allerdings der Schlichtungsausschuß die Stelle des Arbeitsgerichtes. Zuständig ist immer der Schlichtungsausschuß, in dessen Bezirk die Arbeitnehmer beschäftigt sind und wenn danach mehrere zuständig sein würden, der, der zuerst eingegriffen hat. Greift ein Schlichter ein, so hat dieser das Vorrecht.

Sowohl der Schlichtungsausschuß wie der Schlichter können von Amts wegen und auf Anruf einer Partei tätig werden.

Der erste Akt besteht darin, daß der Vorsitzende des Ausschusses oder Schlichter den Versuch machen, den Abschluß einer Gesamtvereinbarung herbeizuführen. Es ist dies eine Art Sühneversuch.

Gelingt er nicht, so kommt die Sache im zweiten Akt vor eine Schlichtungskammer. Die Schlichtungskammer ist besetzt mit dem unparteiischen Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses und je zwei Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Hat der Schlichter die Angelegenheit übernommen, so besteht die Schlichtungskammer aus ihm und Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Zahl, die von ihm berufen werden. Führen die Verhandlungen vor der Schlichtungskammer zu keiner Einigung, so erläßt die Kammer einen Schiedsspruch, der einen Vorschlag für den Abschluß einer Gesamtvereinbarung enthält. Wird er von beiden Parteien angenommen, so ist er bindend und hat die Wirkung einer schriftlichen Gesamtvereinbarung. Dasselbe gilt, wenn er laut Vereinbarung oder gesetzlicher Vorschrift als bindend anzusehen ist. — Wird er nicht von beiden Teilen angenommen, so kann eine Verbindlichkeitserklärung desselben herbeigeführt werden.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches erfolgt, wenn die Regelung bei gerechter Abwägung der Interessen beider Teile der Billigkeit entspricht und ihre Durchführung aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen erforderlich ist. Die Verbindlichkeitserklärung erfolgt durch den Schlichter des Bezirks. Erstreckt sich der Geltungsbereich der Gesamtvereinbarung wesentlich über diesen Bezirk hinaus, so ist der Reichsarbeitsminister zuständig. Durch die Verbindlichkeitserklärung wird die fehlende Annahme des Schiedsspruchs ersetzt. Dies gilt alles auch von Schiedssprüchen, die von besonders vereinbarten Schlichtungsstellen erlassen werden.

Der Reichsarbeitsminister, der die Ausführungsbestimmungen für die Verordnung erläßt, kann mit Zustimmung der obersten Landesbehörde, die im übrigen die Aufsicht führt, die Geschäftsführung der Schlichtungsausschüsse prüfen. Er führt selbst die Aufsicht über die Schlichter, deren Kosten das Reich trägt. Einstweilen trägt es auch die der Schlichtungsausschüsse.

Die Vorschriften über Schlichtung von Gesamt-Arbeitsstreitigkeiten im Tarifgesetz (§ 15—30), im Betriebsrätegesetz (§ 104, II), im Gewerbegerichtsgesetz (Tätigkeit als Einigungsamt), im Kaufmannsgerichtsgesetz im gleichen Falle, und in der Demobilmachungsverordnung vom 12. Februar 1920 (§ 22—28) treten am 1. Januar 1924 außer Kraft, desgleichen die Einigungsämter der Innungen.

Vor die Schlichtungsausschüsse, bzw. Schlichter, gehören also in Zukunft nur noch die Gesamtstreitigkeiten, so daß eine wesentliche Entlastung derselben eintritt, während die Kaufmanns- und Gewerbegerichte belastet werden.

Personalien.

Berlin. Die Fa. Diehle & Co, Kommandantenstr. 53 hat sich der Fa. Lohmann & Fischer, A.-G. angeschlossen. Die Firma lautet nunmehr: Diehle,-Lohmann-Fischer-Werke, A.-G., „Vereinigte Präzisionsmaschinen- und Werkzeugbau- und Prägeanstalten“, Berlin SO. 33.

Kiel. In das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts wurde eingetragen: Stempelfabrik Heinrich Potz, Kiel. Inhaber ist Graveur Georg Alwin Heinrich Potz, dem Kaufmann John Schuldt in Kiel ist Prokura erteilt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Betrifft Sterbekasse. Bei Versendung der Mitgliedskarten an die Schatzmeister der Unterverbände wurden, wie seinerzeit bestimmt, auch Markenbestände abgegeben, die zur Kontrolle angegeben seien: Karlsruhe 20, Hamburg 50, Aschersleben 40, Nürnberg 100, Halle 20, Barmen 100, Lüdenscheid 100. Suhl 20, Dresden 50 u. Zwickau 30 Stück. Die für Mannheim bestimmten 20 Marken müssen irrtümlich einer anderen Sendung beigepackt worden sein und bitten wir bei Vorkommen um Nachricht.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unser Schatzmeister, Herr Sleifir, lt. Bundesvorstandsbeschluß die eingehenden Sterbekassen-Beiträge in Silber anlegt, sodaß eine Entwertung derselben nicht mehr zu befürchten ist. Weiter eingehende Beiträge bitten wir jedoch möglichst wertbeständig einsenden zu wollen, da die Anlage in Silber nur solange fortgeführt werden kann, als nicht die wertbeständige Zahlung allgemein durchgeführt ist.

Novemberbeitrag. Bei Zahlung des Novemberbeitrages haben viele Einzelmitglieder, verschiedene sogar noch vor dem 10. 11. in Anbetracht des bereits zu einem Nichts gewordenen vom Bundesvorstand festgesetzten Beitrag, sehr wesentliche Ueberzahlungen geleistet. Einzelquittungserteilung ist wegen des hohen Portos nicht möglich, der Schatzmeister bittet deshalb, dies als Quittung auffassen zu wollen. Gleichzeitig sagt der Bundesvorstand diesen einsichtigen Kollegen herzlichen Dank.

Wegen des **November-** und **Dezember-Beitrags** verweisen wir nochmals auf die Graveur-Zeitung vom 15. 11., Seite 290. Der Oktober endet mit einem Defizit. Nicht anders wird es mit dem November. Der Bundesvorstand hatte in Anbetracht der schweren Verhältnisse geglaubt, sich mit einem geringen Beitrag begnügen zu können, er wird es aber nicht vermeiden können, mit Beginn des neuen Jahres einen wesentlich höheren Bruchteil des in Naumburg beschlossenen 1½ Stundenlohnes als Monatsbeitrag zu fordern, weil es so unter keinen Umständen weitergeht. Der Vorstand bittet schon heute, die Dezemberbeiträge wertbeständig einzusenden. Städtisches Notgeld und Notgeld einzelner Unternehmungen kann der Bundesschatzmeister nicht verwenden.

Sonderbeitrag. Für den Tigra-Prozeß hat der Bundesvorstand 60 Goldmark abzudecken. Außerdem muß für die Tarifverhandlung im Dezember die ganze Kommission einberufen werden und die Sitzung wird zwei Tage dauern. Zur Deckung dieser Unkosten muß der Vorstand einen Sonderbeitrag erheben und zwar **4 Goldpfennige** für die Tarifverhandlungen und **3 Goldpfennige** für die Kosten des Tigraverfahrens. Wir bitten demnach jedes Mitglied, diese **7 Goldpfennige wertbeständig** an unseren Schatzmeister alsbald einzusenden. Beide Ausgaben sind wichtig für die Gesamtinteressen des Bundes, es ist also Pflicht jedes Bundesmitgliedes diesen Betrag zur Verfügung zu stellen. Ueber die künftige Deckung der Tarifverhandlungskosten wird der Vorstand mit der Tarifkommission anläßlich der Tarifverhandlungen beraten und beschließen. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir hervorheben, daß bis zum 24. November nur ganz wenige Aeußerungen über die Neugestaltung des Reichstarifs eingegangen sind. Der Bundesvorstand bittet die Unterverbände und Einzelmitglieder, ihre Wünsche noch in den ersten Tagen des Dezembers einzusenden.

Reichslohntarif. 32. Nachtrag.

Vereinbarung getroffen am 16. November 1923. — Die Tariflöhne betragen ab 17. November bis 14. Dezember 1923;

In Städten über 500000 Einwohnern	17.—23.	24.—30. Nov.	1.—14. Dez.
Graveure und Ziseleure			
im 1. Jahre nach der Lehre	32	34	37
bis zu 22 Jahren	39	41	45
über 22 bis 24 Jahre . . .	45	48	52
über 24 Jahre	52	55	60
Hilfsarbeiter			
über 18 bis 20 Jahre . . .	31	33	36
„ 20 bis 22 Jahre . . .	36	38	42
„ 22 bis 24 Jahre . . .	43	45	49
„ 24 Jahre	49	52	57

Goldpfennige pro Stunde.

Abschlag in der Städtestaffelung für jede Klasse 2 Goldpfennige. Die Löhne sind zahlbar möglichst in wertbeständigen Zahlungsmitteln oder Papiermark zum Kurse des Vortages der Vorschuß- bezw. Lohnzahlung. Bei Papiermarkzahlungen sind möglichst täglich Vorschußzahlungen zu leisten.

Die Löhne der Hilfsarbeiter unter 18 Jahren, sowie Hilfsarbeiterinnen erhöhen sich wie bisher, Leistungs- und Besatzungszulagen bleiben bestehen. Vereinbart wurde, dieses Lohnabkommen verbindlich erklären zu lassen.

Neue Verhandlungen am 11. Dezember in Berlin.

Berlin, den 17. November 1923

Für die Tarif-Kommission des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes E. V.
Othmar Sleifir *Germer.* *Groß.*
Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott *Henkel* *C. Harte*
Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.)
Johannes Schumacher

Briefkasten.

Allewalk-Braunschweig, zu zahlen ist nur Bundesbeitrag, Zeitung dabei inbegriffen; 1200 Milliarden M. vorgetragen. — Büchel-Karlsruhe, liegt wohl ein Versehen des Verlags vor. — Rennen-Coblenz, 40 Goldmark für Dezember vorgetragen. — Kase-Baden-Baden, sicher Irrtum bei Zahlung 500 Milliarden M, Rest gutgeschrieben, gebe Nachricht, wenn aufgebraucht. — Hösch-Stuttgart, Sohns-Wiesbaden, ausgeglichen bis einschl. November. — Joh. Aug. Schröder-Remscheid, Rechnungen einsenden ist zu teuer für die Bundeskasse. Bundesbeitrag wird allmonatlich in der Graveur-Zeitung veröffentlicht, bitte danach zu bezahlen.

Bei Bargeldsendungen bitte ich keine Stadtscheine zu verwenden, da ich diese hier nirgends in Zahlung geben kann und Sammler bin ich nicht. *Othmar Sleifir.*

Eine Reihe von deutschen Graveuren, darunter auch solche die dem Bunde als Mitglied nicht angehören, haben in Streitigkeiten, die sie mit ihrer Kundschaft hatten, auch auf Anzeigen die wegen Wuchers gegen sie gemacht wurden, Herrn Dr. Roehl, ohne bei ihm rückzufragen, einfach als Sachverständigen bezeichnet. Herr Dr. Roehl ist selbstverständlich nicht sachverständig für Fachfragen aus unserer Branche und läßt die in Frage kommenden Herren an dieser Stelle dringend bitten, von seiner Benennung als Sachverständiger abzusehen. Er kann und wird Fachfragen nicht sachverständig beurteilen und hat keine Zeit dazu, sich zwecklos von den Behörden vorladen zu lassen, sodaß abgesehen von den Unkosten, auch noch unnötige Zeitverluste entstehen. In allgemeinen Rechts- und Wirtschaftsfragen steht selbstverständlich Herr Dr. Roehl, soweit es seine Zeit zuläßt, gern unseren Bundesmitgliedern zu Verfügung. Für Nichtmitglieder des Bundes, die ihn auch in Anspruch genommen haben, lehnt Herr Dr. Roehl künftig die Beantwortung irgendwelcher Fragen ab.

Der Bundesvorstand i. A. Dr. H. Roehl, Syndikus.

Die Interessengemeinschaft selbständiger Graveure Deutschlands der Paginiermaschinen-Branche, Hauptsitz Aschersleben, hält nunmehr jeden ersten Sonnabend nach dem 1. und 15. jeden Monats, abends 6 Uhr seine Versammlung im „Bunten Lamm" Aschersleben ab. Anmeldungen dahin erbeten.

Verband Berlin. Versammlung am 4. Dezember 1923 abends 7½ Uhr bei Schulze Stallschreiberstr. 5. Tagesordnung über den gekündigten Manteltarif.

Der Verbandsbeitrag für Dezember beträgt **8 Goldpfennige,** zahlbar bis 10. d. Monats. **Der Vorstand.**

Verband Leipzig. Der Beitrag für den Monat Dezembe beträgt **1 Goldmark** und ist möglichst in wertbeständigem Geld innerhalb 5 Tagen an mich abzuführen. Beiträge, die im Rückstande bleiben, werden von mir durch Postnachnahme, zuzüglich der Unkosten erhoben. *Eugen Weißhuhn,* Kronprinzstr. 52.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95 188

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An unsere Mitglieder!

Trotz der wiederholt ausgesprochenen Bitten um positive Mitarbeit der Mitglieder haben wir bisher noch keinerlei Anregungen erhalten, weshalb wir hierdurch nochmals die Mitglieder ersuchen, uns doch mehr als bisher zu unterstützen. Als wir die Goldmarkliste einführten, hagelte es förmlich Beschwerden, in denen jeder in Aussicht stellte, bessere Listen auszuarbeiten und uns einzuschicken. Im Gefühl unserer Unlänglichkeit sahen wir den Entwürfen mit Spannung entgegen; aber bisher ist uns noch keine andere Liste zugegangen, obgleich nun schon Monate verflossen sind. Diejenigen, die am meisten genörgelt hatten, schweigen sich jetzt am gründlichsten aus! — Ein Vergleich der Preise für die wichtigsten Lebensmittel im Jahre 1923 und der jetzigen zeigt mindestens eine Verdoppelung, teilweise sind dieselben sogar 8 mal so hoch. Die Stempelpreise dagegen betragen nur das $1^1/_2$ fache der Friedenspreise, können also nicht mehr genügen, um eine bescheidene Lebenshaltung zu ermöglichen und, da Ersparnisse bei der Fabrikation kaum möglich sind, dürfte sich eine weitere Preisheraufsetzung bald notwendig machen. Vielleicht äussern sich jetzt recht viele Mitglieder dazu und lassen uns durch Vermittelung ihrer Gruppenvorstände ihre Wünsche zugehen.

Die Beitragsfrage ist nach wie vor der wundeste Punkt im Verbande. Für Dezember beträgt der Beitrag 60 Goldpfennige, welche bis zum 3. Dezember zum Kurse vom 30. November 1923 an die Gruppenkassierer zu entrichten sind. Die Gruppenkassierer werden gebeten, davon $^2/_3$ bis zum 6. Dezember 1923 an den Hauptvorstand abzuführen. Alle später geleisteten Zahlungen müssen zum Kurse des Vortags der Zahlung entrichtet werden, auch die noch nicht gezahlten Oktober- und November-Beiträge sind entsprechend aufzuwerten. Da ein Teil Mitglieder trotz aller Mahnungen nicht zahlt und auch seitens einzelner Gruppen die Ueberweisung der Beträge nicht erfolgt, befindet sich die Kasse wieder in der schwierigsten Lage. Wir sehen uns deshalb genötigt, darauf hinzuweisen, daß der Verband Deutscher Stempelfabrikanten eingetragener Verein ist, und daß wir gegen solche Mitglieder, die vergessen, daß sie nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten dem Verband gegenüber haben, im Interesse der Gesamtheit mit aller Schärfe vorgehen müssen.

Seitens mehrerer Mitglieder ist der Wunch geäussert worden, daß jedem ein Verzeichnis der gsamten Mitglieder zugänglich gemacht werden soll. Da dieses wegen der hohen Kosten nicht durchführbar ist, werden wir in der nächsten Nummer das Mitgliederverzeichnis zum Abdruck bringen und bitten die Herren Kollegen, diese Zeitung dann aufzubewaheen

Soweit die Mitglieder die Statuten noch nicht erhalten haben, gehen sie ihnen in den nächsten Tagen zu. Der Empfang ist aber dem Gruppenvorstand zu bestätigen, die Herren Gruppenschriftführer, bitten wir, uns diese Bestätigungen gesammelt zu überweisen.

Verband Deutscher Stempel-Fabrikanten e.V. i.A.: *Heinig.*

An die Mitglieder unserer Gruppe.

Die für Ende November in Magdeburg anberaumte Versammlung unserer Bezirksgruppe muß leider ausfallen, da das dafür gezeigte Interesse und die zu erwartende Beteiligung bedauerlich gering war.

Wir bitten nochmals, die zugesandten Fragebogen umgehend ausgefüllt zurückzusenden, damit der Gruppenvorstand wenigstens in der Lage ist, der Verbandsleitung in Berlin einen Bericht über die allgemeine Lage innerhalb der Gruppe geben zu können. Mit kollegialem Gruß

Bezirksgruppe Mitteldeutschland. *Conrad Röder,* Vors.

Meisterprüfung.

Leipzig. Am 24. Oktober bestand Herr Erich Gerhardt, Sohn des Herrn Hermann Gerhardt in Fa. Gerhardt & Teltow, Gravier-Anstalt, Fichtestr. 44, vor der hiesigen Meisterprüfungskommission seine Prüfung als Graveur-Meister mit „sehr gut".

Die nächsten Steuertermine.

5. Dez.: Betriebssteuer, dritte November-Dekade (für 21. bis 30. November).
7. Dez.; Umsatzsteuer-Abschlagszahlung. Bis zum 7. 12 geleistete Zahlungen unterliegen keiner Aufwertung! — Kleinbetriebe, die im Jahre 1922 weniger als 1,5 Mill. Mk. umgesetzt haben, sind von der Voranmeldung und Abschlagszahlung befreit.
15. Dez.; Betriebssteuer, erste Dezember-Dekade (für 1.—10. Dezember)

Die Freigrenze für die Betriebssteuer. Für die am 5. Dez. fällige dritte Novemberdekade gilt das Porto vom 25. Novemb, also 20 Milliarden × 200 = 4 Billionen.

Voraus- und Nachzahlungen auf die Umsatzsteuer. Da die bisherigen Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer durch die Entwertung weit hinter dem Voranschlag blieben, steht eine Verordnung bevor, der zufolge die im Dezember fälligen Vorauszahlungen verstärkt aufgewertet werden. Sollte diese Verordnung nicht mehr vor dem 1. Dezember erscheinen, so sind zunächst die bereits bekannten Sätze zu entrichten, und darüber hinaus müsssn sich die Steuerpflichtigen auf entsprechende Nachzahlungen gefaßt machen.

Der Goldumrechnungssatz für Reichssteuern und Zölle betrug seit 21. Nov. unverändert 1 Billion.

Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten. 26. Nov. 1535 Milld., Steigerung gegen 19. Nov. (831 Milld) 84,7 Proz.

Vom Metallmarkt liegen seit Wochen keinerlei Nachrichten vor, die Börsennotizen bestehen in Strichen. Die bekannt gewordenen Preise beziehen sich auf Bezahlung in effektiver ausländischer Währung und lauten z. B. für Kupfer auf 60-65 £ pro engl. Tonne, für Zink auf 28-30 £.

Für Halbfabrikate fließen infolgedessen die Nachrichten gleichfalls nur spärlich und mit allem Vorbehalt. Soweit sie bisher schon auf Auslandswährung abgestellt waren, sind die Preise unvereinbart geblieben.

Was schenke ich zu Weihnachten? Diese Frage beschäftigt wieder die Gemüter, und in diesem Jahre des Heils mag sie wohl mehr noch als sonst den Kopf mit Sorgen belasten. Schön soll es sein, praktisch soll es sein und allzuviel kosten darf es auch nicht! Das sind freilich schwer zu erfüllende Voraussetzlungen und doch — sofern der zu Beschenkende ein Fachgenosse ist, fällt's nicht schwer. Ein Fachbuch ist noch immer ein gern gegebenes und ein gern empfangenes Geschenk. Es sieht nach etwas aus, kostet nicht übermäßig viel und — das Wichtigste — es hat dauernden Wert.

Ein hübsches Büchlein ist „Der Graveur und Ziseleur" von Johs. Gröwel, das in kurzer, gedrängter Form als Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe gedacht ist. Der billige Grundpreis von 60 Pf. sollte das Büchlein zum Allgemeingut im Graveurgewerbe werden lassen. Gutbekannt und geschätzt ist die „Anleitung zur Erlernung der Gravierkunst" von Hanff-Neubert, die mit dem Grundpreis von 2.30 Mk. auch keine Schwierigkeiten zur Anschaffung bietet. Will man etwas tiefer in den Beutel greifen, so ist ein ganz prächtiges Geschenk das „Lehrbuch der Gravierkunst" von M. Hübener. Innen und außen fein ausgestattet, bietet es auf 312 Seiten im Lexikonformat, mit 90 Abbildungen und 20 Tafeln eine Fülle des Wissenswerten — eine Fundgrube für jeden Graveur. Der Grundpreis von Mk. 25.50 ist für das schöne Werk nicht zu hoch. Eine glückliche Hand wird man mit „Diebeners Monogrammkunst" haben. Ein feines Werk, das auf 144 Tafeln Monogramme, Gildenzeichen, Schriften, Anwendungsbeispiele bringt und in keiner Gravierwerkstatt fehlen sollte. In schöner Mappe kostet das Werk Mk. 38.50. Die Grundpreise sind mit dem Bücher-Multiplikator, 1100 Milld., z. Zt., zu vervielfältigen.

Wo eines dieser Werke unter dem Weihnachtsbaum liegt, da zieht ehrliche Freude ein in die Brust des beschenkten Fachgenossen, mag er nun ein jüngeres Semester oder schon ein bemoosteres Haupt sein.

Redaktionsschluß für Nr. 24 am 11. Dezember 1923.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Seit 40 Jahren · Ia Stahlstempel-Etiketten · H. GERBER NÜRNBERG 11 MASCHF. CARL ITZEGRECHT

Stempel-Aufträge mit der
Morgenpost sind fertig
WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23.
mit der Abendpost.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrl. Inserenten!

Für die deutschen sowohl wie für die fremdsprachigen Ausgaben unserer Zeitschriften lautet mit Wirkung vom heutigen Tag ab der

Multiplikator: 1.5 × Goldmarkkurs

auf die Inserat-Grundpreise. Die Rabattsätze und die prozentualen Aufschläge für besondere Platzvorschriften bleiben unverändert.

Leipzig / Berlin / Halle, am 22. November 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Deutsche Uhrmacher-Zeitung
Die Uhrmacher-Kunst
Die Uhrmacher-Woche
Deutsche Goldschmiede-Zeitung
Goldschmiede-Kunst

An unsere verehrlichen Leser!

Für die 1. Dezemberhälfte berechnen wir einen

Grundpreis von 0,35 Mark.

Für den Versand unter Streifband zu Inlandsporto beträgt der Grundpreis für die gleiche Zeit ***0,38 Mark,*** *für den Versand unter Streifband zu Auslandsporto* ***0,40 Mark,*** *soweit nicht in der Währung des betreffenden Landes berechnet wird.*

Als Multiplikator für obigen Grundpreis gilt bei sofortiger Einsendung der amtl. Berliner Goldmarkkurs vom 1. Dezember. Bis 5. Dezember nicht eingehende Beträge werden durch Nachnahme erhoben zum Kurse des Einziehungstages.

Sie können aber künftig die Nachnahmen vermeiden,

wenn Sie die Zahlung wertbeständig vornehmen in Höhe von ¼ Dollar-Goldanleihe oder 1.05 Rentenmark. Dieser Betrag gilt fest für 3 Nummern also bis Mitte Januar 1924. Wir bitten, die Einzahlung aber bis spätestens 3 Dezember vorzunehmen und Einsendung von wertbeständigem Notgeld von Städten, Bezirken usw. zu unterlassen, da wir mit demselben hier nichts anfangen können.

Leipzig, am 30. November 1923.
Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zahlen Sie nicht mit Notgeld

Stadtgeld, Gutscheinen oder Eisenbahngeld (gleich ob in Papier- oder Goldmark) mit beschränktem Geltungsgebiet, also von Städten, Bezirks-, Provinzialverbänden usw. Verzögerungen in der Bezahlung fälliger Rechnungen durch Rückfendung solcher Scheine od. durch Bankinkasso, alle entsprechenden Spesen sowie etwaige Wertminderung gehen unbedingt zu Lasten der Absender!

Offene Stellen

Junge unverheiratete
Graveure
welche bereits auf Möbelbeschläge oder Metallmassenartikel gearbeitet haben, von Möbelbeschlagfabrik in der Nähe Berlins gesucht. Angebote unt. Angabe bisheriger Tätigkeit unter **S. K. 485** an die Deutsche Graveur-Zeitg. Leipzig 19.

Tüchtiger
Stahlgraveur a. Walzen für Papierpräg. w. sof. aufgen. u. dauernd beschäft. Ang. an Atelier **Carl Ficker, Wien XIII**, Linzerstr. 50

Ich suche für einen Geschäftsfreund i. Columbien (Süd-Amerika) ein.
sehr tüchtig. Lithographen
(Chromo u. Merkantil)
und einen Graveur
(Stahlst.-Mess-Relief). Beide Herren müssen **erste Kräfte** s., tadellose Zeugnisse, reiche Erfahrung auf all. Gebieten neuester Reproduktionstechnik besitz. und bereit sein, mehrjährigen Übersee-Kontrakt abzuschliess. Ang. unt. **S. J. 484** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Graveur
der gemischt. Branche spez. Flachstich 24 Jh. ledig, sucht Stellung. **Gleich wohin.** Angeb. unter **L. C. 346** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Junger
Graveur
sucht Stellung der gem. Branche auch als Zahnformgraveur, zum sof. Antritt. **Ganz gleich wohin.** Angebote unt. **R. J. 462** an die Dtsch, Graveur-Ztg., Lpg 19.

Tüchtiger Graveurgehilfe
I. Kraft d. gem. Branche durchaus selbständ. Arbeiter auf f. Stahl- und Messingstempel, Stahlstich, Wappen, Flachstich. Schriftschlagen, usw. s. dauernd. Posten. **Ganz gl. woh.** Angeb. unt. **S. F. 481** an d. Dtsch. Graveur-Ztg., Lpzg. 19.

Ziseleur 22 Jh. alt, sucht baldige Stellg. **Gleich wohin.** Angeb. unter **R. R. 469** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveurgehilfe
der gem. Branche, sucht Stellung, möglichst nur Gr.-Berlin. Erfahren in Schwarzdruck, Relief, Silber und Flachstich, Schriftschlagen usw. Angebote unt. **S. P. 490** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Eine gut erhaltene **Fomm-Fräse** f. Graveurzwecke, neu. Mod. zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. evtl. Bild an **A. Hammerschmidt, Stempelfabr., Aarhus, Dänemark,** Nörre-Alle 46.

Gut erhaltene, kleine Einrichtung zur **Kautschukstempelfabrikat.** zu kf ges. Ang. ev. m. Pr. unt. **S. M. 487** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Handhobelmaschine
mittlere Größe, sof. zu kaufen gesucht. **Richard Müncheberg,** Brandenburg (Havel), Hauptstraße 37.

Verkäufe

Gebrauchten in gutem Zustande erhaltenen
Emaillier- u. Härteofen
für Gas, Muffelgröße 17×11×7, preiswert zu verkaufen oder vertauschen. **Kurt Meyer, Graveur, Klingenthal i. Sa. 114 T[III]**

Vermischtes

Paginier-Masch. und Numeroteure
fertigt preiswert an **Karl Frauendienst,** Maschinenfabrik, **Ermsleben.**

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten.
Angebote unter **R. P. 468** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Metallwarenfabrik
sucht Verbindung mit **leistungsfähiger**
Stempelfabrik
z. Unterbringung laufender Aufträge, evtl. Finanzierung. Ang. u. **P. T. 449** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Autom. Numerierwerke
Paginier-Masch.
Mignon-Entwerter
liefert preiswert
Stempelfabrik Wohmann
Hohenleipisch.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Hamburg 3, Elbstraße 22.

Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

„Pelikan"

Stempel-Kissen
GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Stempel in und **Kautschuk Metall**
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin SO. 33
Tabor-Straße 20.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten

Signirschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Stempelgriffe
aller Formen, Leisten, für Großabnehmer günst. Bezugsquelle, liefert als Spezialität
W. DRECHSEL, Holzwarenfabrik,
Geising i. Sa.

DICK
Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

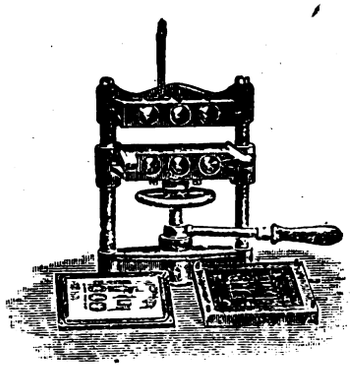
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung



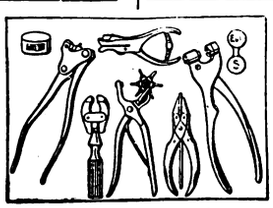
Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Was suchen Sie? Waren? Arbeit? Gehilfen?
Dann inserieren Sie!
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf a.d. Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.



Blei- und Blechplomben

nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate u. Spezial-Techniken des Graveur-Berufs usw. – Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats.

Abzeichen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co, Berlin N 24
Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Brenn-Stempel und -Platten
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg
Ehrenzeichen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim
Emailleschilder
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Glasätztinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25
Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71
Gravierungen (Edelsteine)
Max Haseroth, Berlin SW 68
A. Rassweiler & Söhne, Idar
Gravierungen (Metall)
M. Eck, Nachf., Frankfurt a. M.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24
Holzschnitte
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart, Schwabstr 31 (spez. f. d. Stempelfabrikation)
Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Karl Lehne, Berlin-Niederschönhausen, Platanenstraße 26
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke Osterode a. H.
Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Klischees
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74
Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form.-f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Medaillen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24
Messingschilder, grav. u. geätzt
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg
Metallschilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Metallstempel
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Numerierstempel
A. Benecke & Co., Berlin SO, Elisabethuf. 27
Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick
Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Plaketten
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10
Riffeleisen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Schablonen zur Stickerei
Johann Merkenthaler, Nürnberg
Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder (Emaille)
M. Eck Nachf., Frankfurt a. M.
Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West
Schmirgel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West
Schrauben und Muttern
blank gedrehte „Nomefa" Norddeutsche Metallwaren-Fbk. G. m. b. H., Berlin S 42
Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg
Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig
Signiersteine
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25
Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Sportmedaillen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71
Stahlschriften z. Einschlagen
System „Nomefa", Norddeutsche Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H., Berlin S. 42.

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1
Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Ewald Hoppe, Solingen (W)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
J. Löschhorn, Solingen
System „Nomefa". Norddeutsche Metallwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42.
Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig
Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.
Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstr. 93
Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Vereinsabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrenstr. 44 a
Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Wäschezeichentinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24
Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

48. Jahrg. Nr. 24 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Dezember 23

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 0,35 M. Grundpreis halbmonatl. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs
Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf.
Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Wirtschaftslage im Graveurgewerbe.

Wie ist sie? Ganz gewiß nicht rosig, denn da müßten schon Wunder geschehen, wenn es in unserem Berufe, der fast durchweg als Hilfsindustrie für andere Erwerbsgebiete anzusehen ist, besser aussehen sollte, als in der übrigen verwüsteten deutschen Wirtschaft. Und die wenigen Branchen, die in dieser Beziehung selbständiger sind, z. B. Flachstich und Ziselierungen sind erst recht nicht auf Rosen gebettet, da ihre Arbeiten oder Erzeugnisse als „Luxus" betrachtet werden, den sich heute nur wenige leisten können; nicht etwa des „hohen" Preises wegen, sondern weil die Kaufkraft des deutschen Publikums soweit gesunken ist, daß dafür nichts übrig bleibt.

Haben wir demnach zwar eine allgemeine Vorstellung davon, wie es in der großen Graveurfamilie aussieht, so fehlt uns doch beinahe jeder Anhalt dafür, wie es den einzelnen Gliedern geht. Ganz gleichmäßig schlecht oder ganz gleichmäßig gut doch sicher nicht, denn das war noch zu keiner Zeit so. Zweifellos wäre es aber für die Gesamtheit unserer Fachgenossen von höchstem Interesse, in bestimmten Zeiträumen, vielleicht allmonatlich eine Übersicht zu erhalten, wie der Geschäftsgang sich in den einzelnen Bezirken gestaltet hat und besonders in welcher Kurve sich die einzelnen Sparten bewegten. Die Nachrichten darüber fließen jetzt spärlicher als je und aus den Versammlungsberichten ist gerade in dieser Beziehung blutwenig zu entnehmen, trotzdem es für den weiten Kollegenkreis im Reiche sicherlich wichtiger ist, zu wissen, wie es in Nord-, Süd- und Mitteldeutschland aussieht, wie im Osten und wie im Westen, als die rein örtlichen Vorgänge und die stereotypen Redewendungen wie: „der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um so und soviel Uhr, begrüßte die Erschienenen und klagte über den außerordentlich schwachen Besuch usw." zu lesen. Aber wenn da steht, daß einem Kollegen in der Innung X oder auf dem Kreistag in Y die Leisetreterei doch zu bunt geworden ist, und daß er deshalb seine Kalkulation offen auf den Tisch gelegt hat, seine Kollegen, die ihm durch Unterbietungen das Leben so sauer machten, auffordernd, sie nachzuprüfen und den Nachweis zu führen, daß sie es besser können, dann horchen auch die Kollegen im Reich auf. Und wenn sie dann weiter lesen, daß das wie eine Bombe eingeschlagen hat, besonders als sich in der daraufhin schnell arrangierten Branchensitzung zeigte, daß der offenherzige Kollege Recht hatte, alle anderen ganz „vergessen" hatten, die letzte Stahlpreiserhöhung oder sonst etwas in Rechnung zu stellen — dann merkt so mancher, daß das ja die dieselbe Stelle ist, wo auch ihn der Schuh drückt. Vernimmt man dann noch, wie gleich ganze Arbeit gemacht worden ist, regelmäßige Zusammenkünfte festgelegt wurden, gleichmäßige Zahlungsbedingungen an die Kundschaft zum Versand kommen u. dergl. mehr, da müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn nicht auch in Wichtlingshausen oder Sonderlingsheim einer Lust verspürte, es denen in X oder Y gleichzutun. Aber Material muß er haben, Vergleichsmöglichkeiten! Wo nimmt er die her, wenn alle aus ihrem Herzen eine Mördergrube machen? Auch ist es unerläßlich, um das Interesse der Kollegen wach zu halten, immer etwas über die Geschäftslage in anderen Distrikten zu wissen, und über die Entwicklungsmöglichkeiten die sich daraus für den eigenen Bezirk und die eigene Branche ergeben. Wie notwendig ist es z. B., über Bewegungen der süddeutschen Metallindustrie rechtzeitig unterrichtet zu sein, die auf Ost- oder Westdeutschland überzugreifen drohten, oder zu hören, daß sich in dem oder jenem Artikel eine leichte Besserung bemerkbar macht. die es auszunützen gilt, eine neue Knopfmode einsetzt, die die Wiederaufnahme von Knopfstanzen lohnend macht, usw. Besonders auch im Verkaufsgeschäft ist „bereit sein" alles. Hat die Paginiermaschinenbranche z. B. eine Preiserhöhung vornehmen müssen, so wird der Kollege, der rechtzeitig Wind davon bekommt, sich wohl hüten, die paar Stück, die er noch am Lager hat, weiter zu billigem Preis zu verkaufen. Er hat dann auch nicht nötig, bei der nächsten Bestellung zu jammern: „Um Gottes Willen, daß kann ich ja garnicht mehr bezahlen.

Hier muß also der Hebel eingesetzt werden. Es muß sich aller Orten ein Kollege finden, der die Zeit für eine Postkarte opfert. Nur die Zeit, das Porto wollen wir ihm vergüten. Vielleicht ist das der Weg, die Fachgenossen zur Mitarbeit an der Zeitung zu erziehen, zu der wir schon oft aufgefordert haben.

Wir denken uns die Sache so, daß uns aus allen Gauen und allen Branchen am Monatsende (24.—25.) ein kurzer Bericht zugeht, nur in Stichworten, im Telegrammstil, der etwa folgendes enthält: Beschäftigungsgrad der einzelnen Branchen, Gründe der Verbesserung oder Verschlechterung, bei Kurzarbeit Angabe in welchem Umfang, Einfluß der Auslandsaufträge, der Messen, der Saison usw. Maßnahmen zur Besserung, neue Zahlungsbedingungen, Preiserhöhungen oder Abschläge, Lohnbewegungen, Beobachtungen über wirtschaftliche Vorgänge oder technische Verbesserungen in verwandten Berufen, Erfindungen usw., die für uns nutzbar gemacht werden könnten. Irgend etwas von Interesse findet sich schon. Aus regelmäßigen, knappen Umrissen ergibt sich für die Schriftleitung die Möglichkeit, in jeder ersten Nummer des Monats ein Gesamtbild der wirtschaft-

Digitized by Google

lichen Lage in unserem Gewerbe zu entrollen. Aus den vielen kleinen Rinnsalen, die hier zusammenmünden, muß es sich wie ein belebender Strom über das ganze Reich ergießen. Ueber Zeit und Raum hinweg werden sich die Kollegen näher gerückt fühlen, sofern sie von einander hören, über Erfolg oder Not der anderen unterrichtet sind.

Wir haben bereits eine Reihe von Kollegen, bei denen wir Interesse dafür voraussetzen zu können glaubten, direkt um ihre Mitarbeit in dieser Richtung gebeten und richten nun noch diesen Appell an Alle! Jeder der uns etwas zu sagen hat, ist willkommen, für laufende Berichterstattung stellen wir frankierte Postkarten zur Verfügung. Fachtechnische Beiträge oder längere wirtschaftliche Ausführungen die sich für unsere Kreise eignen, sind natürlich erst recht erwünscht und werden zeitgemäß honoriert. Vor allen Dingen vergesse man auch Personalnachrichten, Geschäftsveränderungen usw. nicht.

Es ist Dienst an der Gesamtheit und müßte zu einer lieben Gewohnheit werden, in regelmäßigen Zeiträumen an die Fachzeitung zu denken. So um den 25. rum; wenn da am Abend die Pfeife oder gar die Zigarre in Brand gesetzt ist: „Herrgott noch mal, Mutter, gib mal schnell noch 'ne Postkarte her, es ist ja Zeit zum Bericht!“ In fünf Minuten ist alles erledigt — und in Leipzig hat man seine helle Freude dran!

Str.

Unsere Steuern 1924.

(Vorauszahlungen noch im Dezember 1923.)

Die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich das Reich, die Einzelstaaten und ihre Gemeinden befinden, sind die Ursache, wenn die Steuergesetzgebung immer neue künstliche Blüten treibt, die nicht auf eine gesunde Entwicklung hindeuten. Wir kommen auf dem Gebiet des Steuerwesens zu keiner Ruhe und auch für 1924 ist bereits eine Umstellung der Steuergesetzgebung beschlossen, deren Annahme durch die gesetzgebenden Körperschaften wohl kaum Schwierigkeiten begegnen wird.

A. Steuerzahlungen noch für Dezember 1923.

(Der 15. bezw. 18. Dezember Zahltag!)

1. Einkommensteuer. Bis zum 15. Dezember 1923 soll auf die Steuerschuld 1923 ein Goldmarkbetrag von 0,25 Goldmark für je 1000 Mark der Jahressteuerschuld für 1922, bei Zahlung in Papiermark umgerechnet nach dem Steuermultiplikator am Zahlungstage, abgeführt werden. Als Steuerschuld für das Jahr 1922 ist der Betrag anzusehen, der sich auf Grund der Veranlagung für das Kalenderjahr 1922 ergibt. Diese Vorauszahlung gilt mit den Vorauszahlungen, die im Kalender 1923 bereits geleistet sind, als endgültige Einkommensteuer für 1923. Das Gleiche gilt für den im Jahre 1923 bewirkten Steuerabzug vom Arbeitslohn.

2. Körperschaftssteuer. Auch Körperschaften haben bis zum 15. Dezember 1923 eine weitere Vorauszahlung auf die Steuerschuld von 1923 zu entrichten. Die Erwerbsgesellschaften haben für je 1000 Mark der Steuerschuld 0,375 Goldmark abzuführen. Die gesamten Vorauszahlungen gelten dann ebenfalls als endgültige Körperschaftssteuer für 1923.

3. Rhein-Ruhrabgabe. Der eigentlich am 5. Januar 1924 fällige dritte Teilbetrag soll bereits am 18. Dezember 1923 entrichtet werden.

Die Zahlung beträgt bei Einkommensteuerpflichtigen, die erhöhte Vorauszahlungen zu leisten hatten und bei solchen, bei denen sich das Einkommen im Kalenderjahre 1922 hauptsächlich aus Erträgen auf deutsche Währung lautender festverzinslicher Werte oder aus Gehalt und Lohn, Ruhegehältern und Pensionen bezieht und deren gesamtes steuerbares Einkommen 1922 den Betrag von einer Million überstiegen hat, 0,50 Goldmark für jede vollen Tausend Mark der Jahressteuerschuld. Als Jahressteuerschuld gilt die für das Kalenderjahr 1922 festgestellte Einkommensteuer nach Absetzung des im Jahre 1922 einbehaltenen Steuerabzuges. Die Zahlung der Erwerbsgesellschaften beträgt:

a) bei den Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922 in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1922 abgeschlossen haben, 0,75 Goldmark für jede volle Tausend Mark der Körperschaftssteuerschuld für das Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922.

b) bei den Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr 1921/22 vor dem 1. Oktober 1922 abgeschlossen haben, bei Abschlüssen vor dem 1. April 1922 3 Goldmark, bei Abschlüssen in der Zeit vom 1. April 192' bis 30. September 1922 1,50 Goldmark für jede vollen Tausend Mark der Körperschaftssteuerschuld für das Geschäftsjahr 1921/22.

4. Umsatzsteuer. Nach der Steuernotverordnung vom 7. Dezember sind die Umsatzsteuervorauszahlungen für November und Dezember 1922 aufzuwerten. Für die Umsätze des Monats November 1923 beträgt laut Verordnung vom 10. November der Umrechnungssatz 500 Milliarden für eine Goldmark.

Die Nachzahlungen, die auf diese Weise bei der Umsatzsteuer für November fällig werden, sind ebenfalls bis zum 18. Dezember zu leisten.

Da der Wert der Goldmark Ende November eine Billion betrug, so ist ein vereinfachtes Verfahren zugelassen. Der für November nach den bisherigen Grundsätzen berechnete Steuerbetrag wird bis zum 18. Dezember noch einmal gezahlt. Sollte sich bis dahin etwa der Dollarstand verändert sich diese Nachzahlung im gleichen Verhältnis. Bei diesem vereinfachten Verfahren bedarf es keiner weiteren Voranmeldung, während andernfalls eine solche mit genauer Berechnung erforderlich ist.

Wer diese Steuerpflichten bis zum 15. bezw. 18. Dezember noch nicht erfüllt hat, hole es schleunigst nach, um sich vor Verlusten zu bewahren.

B. Steuerzahlungen für das Kalenderjahr 1924.

Die Steuerveranlagung für 1924 wird sich bei den schwankenden Einkommenverhältnissen sehr schwierig gestalten.

a) Auf Einkommen aus Gewerbebetrieb und solches der Erwerbsgesellschaften sollen Vorauszahlungen nach den Roheinnahmen (Betriebseinnahmen) des abgelaufenen, für die Umsatzsteuer maßgebenden Vorauszahlungsabschnittes bemessen und abgeführt werden. Doch sind die Lohn- und Gehaltsaufwendungen des Betriebes, soweit sie dem Steuerabzug unterliegen, abzuziehen. Die Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer beträgt in diesem Falle 2 Proz. und ist binnen einer Woche nach Ablauf des Vorauszahlungsabschnitts zu entrichten. Handwerkern und Inhabern von Kleinbetrieben können Abzüge von Unkostenpauschsätzen zugebilligt werden.

b) Auf Einkommen aus Grundbesitz sowie sonstige Einkommen (Schriftstellerei usw.), bemessen sich die Vorauszahlungen nach dem Überschuß der Einkünfte über die Werbungskosten. Sie betragen für die ersten 2000 Goldmark des vierteljährigen Überschusses 10 Proz., für die weiteren Beträge 20 Proz. Wenn der Arbeitslohn mehr als 2000 Goldmark vierteljährlich beträgt, soll das Gleiche wie bei selbständiger Arbeit gelten, im übrigen bleibt der Steuerabzug bestehen.

c) Die Lohnsteuer beträgt weiter 10 Proz. Die Ermäßigungen betragen auf Grund des Normallohnes bei einem unverheirateten oder verheirateten kinderlosen Arbeitnehmer 2 Proz., bei ein bis zwei minderjährigen Kindern 5 Proz. und erhöhen sich für jedes weitere minderjährige Kind um 1 Proz.

d) Eine sogenannte Aufwandsteuer soll neu eingeführt werden, wenn der Verbrauch größer ist, als das angegebene Einkommen.

Die endgültige Veranlagung für 1924 soll erst nach Abschluß des Jahres 1924 erfolgen. Die Geschäftsbücher sollen auf wertbeständiger Grundlage geführt werden.

e) Die Vermögenssteuer wird auf eine neue Veranlagung gestützt, für die das vom 31. Dezember 1923 vorhandene Vermögen maßgebend sein soll. Für diesen Tag muß eine Inventur und Bilanz bei kaufmännischen Betrieben in Goldwährung aufgestellt werden. Im übrigen gelten die alten Bestimmungen. Grundstücke sind nach dem Vorkriegswert, beim Betriebsvermögen das Anklagekapital nach dem Stand von Ende 1913, bei Vorräten von Waren und Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten nach dem Anschaffungs- und Herstellungspreis vom 31. Dezember 1923, Wertpapiere nach dem Kurs- oder Verkaufswert am 31. Dezember 1923, Forderungen ebenfalls nach dem Stande an diesem Tage zu bewerten. Die Vermögenssteuer soll 5 v. T. betragen bei Vermögen nicht über 25000 Goldmark 3 v. T., bezw. höher als 25000, aber noch nicht 50000 Goldmark 4 v. T. Bei Vermögen über 10000 Goldmark gestaffelte Zuschläge.

f) Die Umsatzsteuer soll von 2 auf 2½ Proz. erhöht werden. Für Zeitungsanzeigen sind Ermäßigungen wie bisher vorgesehen. Nach Schluß des Kalendervierteljahres innerhalb einer Woche Voranmeldung und entsprechende Vorauszahlung.

Digitized by Google

g) Die Erbschaftssteuer sieht 5 Klassen vor. 1. Klasse Ehegatten und Kinder (2 Proz.), 2. Klasse die Abkömmlinge der Kinder des Erblassers (4 Proz.), 3. Klasse die Eltern und Geschwister (6 Proz.), 4. Klasse die Großeltern, die Abkömmlinge der Kinder der Geschwister, die Schwiegereltern und Schwiegerkinder (8 Proz.) und alle übrigen Erwerber (14 Proz.). Erhöhung, wenn der Wert des Erbes 5000 Goldmark übersteigt um 10 Proz., wenn er 10000 Goldmark übersteigt 20 Proz., und wenn er 15000 Goldmark übersteigt 30 Proz. des Steuersatzes.

Das Gesetz über die Bestimmung der Betriebe wird mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab aufgehoben. Wir haben hier die neuen Steuerpläne zunächst nur kurz skizziert. Nachdem der Entwurf Gesetz geworden, werden wir auf die einzelnen Steuern zurückkommen.

Organisationsmüdigkeit.

Als der deutsche Michel aus dem großen Kriege heimkehrte, in welchem er leider der Übermacht der Feinde unterlag, hat er in seiner Verzweiflung daheim alles zerschlagen, indem er Revolution machte. Hätte er, da auch der Gegner in den letzten Zügen lag, seine Wehr in der Hand behalten und nicht revolutioniert, ihm ginge es heute besser. Das ist nun nicht mehr zu ändern. Die Revolution ist über uns gegangen und es hat sogenannte gute Zeiten gegeben, wo der Unehrliche besonders viel verdiente und mancher Ehrliche auch scheinbar vorwärts kam. Wir haben aber, wie sich heute erschrecklich zeigt, von den letzten Resten alten Vermögens gelebt, die Zeit der „Scheinblüte“ ist vorbei und nun ist Schmalhans Küchenmeister. Der vernünftige Teil des deutschen Volkes erkennt die Sachlage und will sich wieder hocharbeiten, wenn auch durch Entbehrungen und die Zahl der Unvernünftigen ist heute nicht mehr überwiegend. Aber auch heute gibt es wieder Leute, die die Nerven verlieren und noch mehr kaputt schlagen wollen. — An diese Gedankengänge wird man unwillkürlich erinnert, wenn man einen Brief liest, wie wir ihn kürzlich von einem angesehenen Kollegen aus dem neubesetzten Gebiet erhielten erhielten, wo eine Graveurinnung sich vom Handwerksamt, an welches 25 Innungen angeschlossen sind, lossagte und sich auflöste. Es fand sich der bekannte Kollege, von dem es leider überall ein Exemplar zu geben pflegt, der die Unterschriften für den Beschluß sammelte. Wir wollen uns mit diesem Kollegen nicht weiter beschäftigen. Bedauerlich ist es aber, daß sich eine Mehrheit von Innungsmitgliedern fand, die auf den Organisator der Auflösung hörte und ihm zustimmte. Wir haben ja auch aus dem Bund wiederholt berichtet, daß Kollegen ausscheiden, weil ihnen die Bundesarbeit nicht paßte, oder weil ihnen der Beitrag zu hoch war.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß große gemeinsame Aufgaben nur durch Zusammenhalten und durch Zusammenarbeiten zu lösen sind Es unterliegt ebenso keinem Zweifel, daß für solche Arbeit Beiträge aufgebracht werden müssen, denn das Briefpapier ist nicht umsonst und daß Porto ist nicht umsonst und es darf kein Kollege glauben, daß, wenn er im Monat 1 Pfennig, oder 2 oder 5 Pfennig Beitrag leistet, der Bundesvorstand oder sein Innungsvorstand damit Bäume ausreißen kann. Denn ein einziges Briefporto kostet 10 Pfennig, d. h. es müssen 10 Kollegen 1 Pfennig geben, damit für einen Brief an einen einzigen das Porto bezahlt werden kann. Wenn man dann entrüstete Briefe bekommt, daß der Bundesvorstand „wirklich einen mustergültigen Schriftverkehr habe und daß es kein Wunder sei, wenn man hier und da von Bundesmitgliedern abfällige Äußerungen höre“, so wundert man sich doch sehr stark, daß es in unserm hochintelligenten Kollegenkreise Persönlichkeiten gibt, die allen Ernstes verlangen, daß der Bundesvorstand mit seinen ca. 1000 Mitgliedern den ganzen Monat hindurch eifrig korrespondieren kann, bei derartigen Beiträgen.

Demgegenüber ist es der einzige Trost, daß sich viele Kollegen finden, die die Flinte nicht ins Korn werfen, sondern unter Einsetzung ihrer eignen Interessen und denen ihres eigenen Geschäfts und ihrer eigenen Familie Zeit, Geld und Begeisterung immer wieder auf dem Altar der Allgemeinheit, zum Nutzen der Bundessache und der Bundesmitglieder opfern und den Glauben an den Erfolg nicht verlieren. So wie dem Bundesvorstand, ergeht es den Innungs-, und Unterverbandsvorsitzenden und Kreisverbandsvorsitzenden. Man muß allen Ernstes sagen, jeder Kollege, der das Herz am rechten Fleck hat, müßte den unvernünftigen Mitgliedern, die ihrerseits nichts tun, als die paar Beitragspfennige hinzulegen — oder auch nicht hinzulegen — aber dafür um so mehr verlangen, auf das gründlichste die Meinung sagen und ihnen vorhalten, wie maßlos selbstsüchtig und unvernünftig ihre Handlungsweise ist. — Gewiß muß auch etwas durch die Organisation geleistet werden. Was den Bundesvorstand anlangt, so wollen wir heute davon nicht sprechen Was aber jene Innung im besetzten Gebiet betrifft, von der wir eingangs sprachen, so muß doch wohl gesagt werden, daß das Handwerksamt, welches für 25 Innungen das unheimliche Schreibwerk erledigt und den einzelnen Innungen und den einzelnen Mitgliedern mit Rat und Tat in Handwerkerangelegenheiten zur Seite steht, seinen kleinen Beitrag wohl verdient und daß es ferner eine große Kurzsichtigkeit bedeutet, die Innung aufzulösen, anstatt sie zur Förderung der handwerklichen Interessen zu benutzen.

Man hat gesagt, hätten wir nur das Reichshandwerkergesetz, welches die Zwangsorganisation des Gesamthandwerks bringen soll. Es ist gewiß bedauerlich, daß die Interessen des Handwerks in der Gesetzgebung nicht besser versorgt sind und daß ein brauchbares Haudwerkergesetz auf sich warten läßt. Unser Parlament hat zu schwatzen, wie wir alle wissen und findet für Handwerkersorgen keine Zeit. Man kann sich aber nach Ansicht des Unterzeichneten auch auf einen anderen Standpunkt stellen. Ein jeder Mensch und ein jeder Stand hat in der Regel das Schicksal, welches er verdient. Um Erfolge muß der Einzelne und muß jeder Stand ringen. Selbst das beste Reichshandwerkergesetz würde dem Handwerk nichts nützen, wenn es nur solche Handwerker gäbe, die nicht zahlen und blos krakehlen wollen. Andererseits wird auch das schlechteste Handwerkergesetz große Erfolge haben, wenn energische Handwerker im Rahmen desselben, aus eigener Kraft gut organisiert, um ihre guten Ziele kämpfen. Hier gilt das alte Wort: „Willst Du die Welt bessern, so fange bei Dir selbst an.“ Dies muß sich das Handwerk sagen.

Wir bedauern, das unter unsern deutschen Graveuren und Ziseleuren sich leider in dieser schweren Zeit so reichlich Kleinmütige finden. Vergessen wir nicht, daß wir als Stand als besten Besitz unsere Organisation in Innungen, Unterverbänden und Kreisverbänden und im Bunde haben. Sorgen wir, daß wir nicht als Vertreter unserer Berufe das trostlose Beispiel geben, daß wir, wie ehedem der deutsche Michel das Reich, unsere Organisation unterhöhlen und gefährden. Im Zusammenhalt liegt unsere Hoffnung als Stand für die Zukunft. Unsere führenden Kollegen an allen Stellen im Reich bitten wir aber „nehmt die Lauen und die Kleinmütigen kräftig an den Ohren und lehrt sie erkennen, daß Graveur sein heißt, Pflichten gegen die Gesamtheit zu haben und vor allem — redlich zu erfüllen.

Berlin, den 10. 12. 1923. *Dr. H. Roehl.*

Zur Bestrafung säumiger Innungsmitglieder.

Nach § 92c der Reichsgewerbeordnung ist der Vorstand einer Innung, mag es freie oder Zwangsinnung sein, berechtigt, gegen Innungsmitglieder, die sich Verstöße gegen die Vorschriften des Innungsstatutes zu Schulden kommen lassen, (z. B. durch Fernbleiben von den Innungsversammlungen), Ordnungsstrafen, insbesondere Geldstrafen zu verhängen, ursprünglich bis zum Betrage von 20 Mark. Dieser Betrag ist wiederholt erhöht worden, um das Zehnfache schon durch das Gesetz vom 21. Dezember 1921, dann durch das Geldstrafengesetz vom 27. April 1923 um das Eintausendfache, also auf 20000 Mark und nunmehr hat das Gesetz über die Vermögensstrafen und Bußen in Artikel II eine weitere Erhöhung auf 10 Milliarden Mark gebracht.

Bis zu diesem Betrage als Höchstbetrag kann also der Innungsvorstand Bestrafungen eintreten lassen. Die Geldstrafen können auf Antrag desselben zwangsweise von den Gemeinde-Vollstreckungsämtern eingezogen werden. Der Betrag der Geldstrafe fließt in die Innungskasse. Gegen die Verhängung der Strafe ist Beschwerde zuläßig, über die die Aufsichtsbehörde entscheidet.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann**, S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann**, S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Tarifliche Regelung des Lehrlingswesens in Magdeburg. Nachdem wider Erwarten in der Lohnstreitsache der Lehrlinge des Graveurgewerbes der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Magdeburg vom Regierungspräsidenten daselbst als Demobilmachungskommissar durch Entscheidung vom 2. 11. 23 — I 19 Nr. 6249 — für verbindlich erklärt worden ist, haben wir uns in dieser Angelegenheit mit einer Eingabe an das Reichsarbeitsministerium gewandt und die Aufhebung der Entscheidung beantragt. Ueber den Ausgang werden wir demnächst berichten.

Rechtsabteilung. Die gegenwärtigen Verhältnisse haben derartig einschneidende Aenderungen im Geschäftsleben herbeigeführt, daß in erhöhtem Maße ein Rechtsschutz für unsere Mitglieder sich als notwendig erwiesen hat. Ferner ist es infolge der Geldentwertung zu zahlreichen Differenzen mit der Kundschaft gekommen, auch sind durch die Geldknappheit in letzter Zeit öfter Zahlungsstockungen eingetreten. Wir machen daher unsere Mitglieder auf die bei unserem Verbande bestehende Rechtsabteilung aufmerksam. Da die Gerichts- und Anwaltskosten eine sehr erhebliche Höhe erreicht haben und wir unseren Mitgliedern diese Lasten soweit als möglich erleichtern wollen, so werden wir im Interesse unserer Mitglieder gegen Berechnung mäßiger Spesen unser sich als außerordentlich wirksam erwiesenes Mahnverfahren weiter ausbauen und auch die Erwirkung von Zahlungsbefehlen gegen säumige Schuldner und erforderlichenfalls die zwangsweise Beitreibung der Forderung übernehmen.

Wir empfehlen daher dringend, im eigenen Interesse sich unserer Rechtsabteilung in ausgiebiger Weise zu bedienen.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V.
Der Vorstand i. A. *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Reichslohntarif.

Laut Beschluß der Tarifkommission gelten die bisherigen Tariflöhne unverändert weiter für alle Lohnzahlungen bis 31. Dezember dieses Jahres.

Vom 1. Januar ab tritt der am 13. Dezember beschlossene neue Manteltarif in Kraft. Die einzelnen Positionen desselben werden in der Nummer vom 1. Januar veröffentlicht.

Für die Tarifkommission
O. Sleifir.

Verband Berlin. Berichtigung. Der Beitrag für Monat Dezember beträgt 80 Goldpfennig; nicht 8, wie in der vorigen Zeitung irrtümlich zum Abdruck gekommen Der Beitrag ist zusammen mit dem Sonderbeitrag von 7 Goldpfennig für den Bund bis spätestens den 20. ds. Mts. beim Schatzmeister Koll. Lamprecht oder dem Unterkassierer zu entrichten. Für später einlaufende Beiträge wird ein Zuschlag von 50% erhoben.

Zwangsinnung Berlin. Am Freitag, den 21. Dezember cr., abends pünktlich 7½ Uhr, findet bei Schulze, Stallschreiberstraße 5 eine Versammlung der zu errichtenden Zwangs-Innung für das Graveur-, Ziseleur- und Emailleur-Handwerk statt. Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung der Satzungen der Zwangsinnung. Festsetzung der Beiträge und der Entschädigung des Vorstandes. Verschiedenes. Lt. Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg tritt am 1. Januar 1924 die Zwangs-Innung für das Graveur-, Ziseleur- und Emailleur-Handwerk in Kraft. **Alle Graveure, Ziseleure und Emailleure**, welche in dem Stadtbezirk Berlin und dem Regierungsbezirk Potsdam genannte Gewerbe selbständig betreiben, werden hiermit aufgefordert, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der geschäftsführende Ausschuß der zu errichtenden Zwangs-Innung, i. A. *Georg Bommer.*

Interessengemeinschaft der gemischten Branche, Berlin. Nächste Sitzung am Freitag, den 21. Dezember cr., **nachmittags 5 Uhr,** bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Zwangsinnung Hamburg. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr im Gewerbehaus statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird ein Monatsbeitrag als Strafe erhoben. *E. H.*

Die Innung Lüdenscheid hatte ihre zweite Monatsversammmit einer Abschiedsfeier für ihren 1. Vorsitzenden und Kollegen Wilhelm Winter verbunden. Fast vollzählig hatten sich die Kollegen eingefunden, um einige Stunden mit dem von allen hochgeschätzten und verehrten Kollegen zu verbringen. Die Ungunst der hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse zwingt ihn, mit seiner Familie Deutschland zu verlassen. In Nord-Amerika will er sich eine neue Existenz gründen. Wer Wilhelm Winter kennt und schätzen gelernt hat, weiß welch treuen und sachlichen Kämpfer der Kreis und Bund, und welch hervorragenden Führer die Innung mit ihm verliert. Die Reden am Abend brachten dann auch wiederum den Beweis, mit welcher Liebe und Treue die Innung an ihrem scheidenden 1. Vorsitzenden hängt und die ihm auch über das große Wasser hinaus folgen wird. Die Innung wünscht ihm eine glückliche Fahrt und besseres Schicksal in der neuen Welt und wenn es sein Glück will, einst ein frohes Wiedersehen. — Herr Wilhelm Winter wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehren-Obermeister ernannt, als äußeres Zeichen wurde ihm eine kunstvolle Ehrenplakette überreicht. *F. K.*

Stuttgart. Versammlung am 5. Dezember 1923. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden gelangt zuerst ein Entwurf zur Annahme, nach welchem künftig Einladungen zu Versammlungen nicht mehr durch die Post verschickt, sondern die einzelnen Mitglieder durch Fernsprecher, resp. durch eine Art Meldedienst verständigt werden. — Für die in Kürze ins Leben tretende Zwangsinnung lagen die Satzungen vor, sie gelangten mit zur Verlesung. Der äußerst schlechte Versammlungsbesuch zeigte wiederum, daß der größte Teil der Stuttgarter Kollegen für Berufsfragen wenig Interesse hat und ist schon in dieser Hinsicht die Einführung der Zwangsinnung sehr zu begrüßen. Ueber die letzten Abmachungen der Tarif-Kommission vom 16. November, insbesondere über die abermalige Vereinbarung, dieses Lohnabkommens verbindlich erklären zu lassen, herrschte große Entrüstung. Daß der Beschluß des Naumburger Bundestages immer noch nicht zur Geltung kommt, trägt nicht dazu bei, das Verhältnis des Württembergischen Verbandes zum Bund besser zu gestalten. — Die Mitglieder des Württbg. Verbandes, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, haben **sofort** für November und Dezember je 10 Goldpfennig, für die weiter zurückliegenden Monate je 5 Goldpfennig an den Kassierer O. Rauschenbach (Postscheck-Nr. 10032) einzuzahlen. *H. R.*

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands.

Infolge Arbeitsanhäufung in Kassen- und Tarifangelegenheiten hat Herr Sleifir sein Amt als Vorsitzender unser Interessengemeinschaft niedergelegt. Die Neuwahl des Vorstandes sowie Besprechung über Auswirkung der Naumburger Beschlüsse und Aufstellung neuer Preislisten erfordern eine außerordentliche Versammlung. Wir empfehlen diese Anfang Januar in Berlin. Um ein geschlossenes Vorgehen, und nach Möglichkeit für alle Mitglieder einen wirtschaftlichen Ausgleich herbeizuführen, ersuchen wir um tatkräftige Unterstützung. Herr P. Bölke i. Fa. P. Küst, Berlin C 19, Seydelstraße 19a übernimmt die laufenden Geschäfte. Allen Anfragen ist **Rückporto** beizufügen. Wir bitten die Mitglieder im Reiche spezielle Wünsche an obige Adresse zu richten. Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt in nächster Nummer.

Gruppe Berlin. Versammlung am 18. Dezember 1923, abends 7½ Uhr (bei Schulze, Stallschreiberstraße 5). Tages-Ordnung: Wahlen, Preise, Innung, Beiträge, Liste schlechter Kunden.
I. A. *P. Schmidt.*

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bekanntmachung.

Hierdurch geben wir unseren Mitgliedern von nachstehender Eintragung Kenntnis:

Der Verband Deutscher Stempelfabrikanten wurde am 4. 12. 1923 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte unter Nr. 4091 eingetragen, daselbst ist ferner folgendes eingetragen worden:

Spalte 3. Satzung: Die Satzung ist am 17. 9. 22 errichtet und am 22. 7. 1923 in § 1 geändert.

Spalte 4. Vorstand: Kaufmann Heinrich Werner, Berlin, Kaufmann Ludwig Alex Pfeiffer, Köln.

Spalte Bemerkung: Der Verein war bisher im V.R. des A.G. Leipzig unter Nr. 1006 eingetragen.

Blatt 23 der Registerakten.

Der Vorstand
Werner Heinig von Schwanenflügel.

Bezirksgruppe Berlin gibt bekannt; In der ordentlichen Sitzung der Bezirksgruppe am 7. Dezember d J. wurde für den ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden Herrn Prenzel, Herr Kollege Otto Kramm, Berlin C 25, Alexanderstraße 31, gewählt. Zum Bezirksgruppen-Kassierer wurde Herr Schnack in Fa. Bonke & Schnack, Berlin S. 14, Prinzenstraße 64, Fernsprecher Moritzplatz 5220 gewählt, an den alle für die Bezirksgruppe bestimmten Zahlungen zu leisten sind. Um den Mitgliedern die Zahlungen zu erleichtern, wird für die Bezirksgruppe ein Postscheckkonto errichtet. Die Nummer wird demnächst bekannt gegeben. Mit kollegialem Gruß *H. Werner.*

Die für diese Nummer in Aussicht gestellte Veröffentlichung der Mitgliederliste des Verbandes hätte wegen Raummagel nur teilweise erfolgen können. Wir haben es deshalb vorgezogen, damit noch zu warten und in Nr. 1 des kommenden Jahres die vollständige Liste zu bringen. **Die Schriftleitung,**

Meisterprüfung.

Herr Max Ebert, Aue i. E., Stempelfabrik, hat am 21. Nov. 1923 seine Meisterprüfung bestanden.

Geschäftliches.

Dessau. Graveur Bruno Will eröffnet am 10. Dezember hier, Wallstraße 17, ein Atelier für Flachstichgravierungen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die nächsten Steuer-Termine.

Die Steuer-Notverordnung vom 7. Dezember beglückt das alte Jahr noch mit einer Reihe Steuervorauszahlungen, die wir eingehend in unserem Artikel „Unsere Steuern 1924“ auf Seite 304 behandelt haben Wir geben hier der Kürze halber nur die Termine an, deren Beachtung wir nochmals dringend empfehlen.

15. Dez.: Vorauszahlung auf die Einkommensteuer 1923 (endgültige oder Schlußzahlung).

15. Dez.: Vorauszahlung auf die Körperschaftssteuer 1923 (endgültige oder Schlußzahlung).

15. Dez.: Betriebssteuer, erste Dezember-Dekade (für 1. bis 10. Dezember).

18. Dez.: Dritte Ratenzahlung auf die Rhein- und Ruhr-Abgabe (ursprünglich am 5. Januar 1924 fällig gewesen).

18. Dez.: Umsatzsteuer-Nachzahlung in gleicher Höhe, wie bereits am 7. Dezember gezahlt (vergl. Artikel Seite 304).

25. Dez.: Betriebssteuer, zweite Dezember-Dekade (für 11.—20. Dezember), kann da der 25 und 26. Dezember Feiertage sind, noch am 27. Dezember 23 beglichen werden.

Die Ermäßigungssätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn richten sich wieder nach der Verhältniszahl 850000. Der Abzug ist demnach in der Woche vom 9 bis 15 Dezember gleich dem in der vorhergehenden Woche.

Lohnklassen und Beiträge in der Invaliden-Versicherung vom 10. Dezember ab:

Gehaltsklasse	Wochenverdienst von mehr als Mk.	bis zu Mk.	Wochenbeitrag in Mk.
44	—	11670 Milliarden	190 Milliarden
45	11670 Milliarden	16330 „	250 „
46	16330 „	23330 „	360 „
47	23330 „	35000 „	520 „
48	35000 „	46670 „	740 „
49	46670 „	58330 „	940 „
50	58330 „		1160 „

Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klasse 44 bis 50 verwendet; der aufgedruckte Geldwert wird aber mit Wirkung vom 10. Dezember an verhundertfacht.

Reichsrichtzahl für Lebenshaltungskosten: 10. Dezember 1269 Milld., Abnahme gegen 3. Dez. (1515 Milld.) 16,2 Prozent.

Der Gold-Umrechnungssatz für Reichssteuern und Zölle ist seit 21. November unverändert 1 Billion.

Die Wiederaufnahme der Berliner Metall-Notierungen wurde infolge der noch unbehobenen Schwierigkeiten weiter vertagt.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 13. Dez.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„ „	0,60	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,80	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„ „	0,42	„ „
„ „ „ härtbar	„ „	0,50	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher.

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	1,02 Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,35 „
„ „ blank	„	0,70 „
„ „ in Tafelform	„	0,45 „

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 13. Dez.

Messinggravurplatten für Relief . Grundpr. 40 Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „ 40 Dollarcent p. kg
bei Abnahme von über 50 kg.

Werner & Schade, Aetzplattenfabrik, Berlin Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststraße 2.

Zinkplatten plangeschliffen und poliert für Aetzung, Format 50 65 cm, Ia Qualität,
ca. 1¾ mm . Doll. 2,49 p. Platte ca. 2½ mm . Doll. 3,00 p. Platte
ca. 2 mm . „ 2,50 „ ca. 3 mm . „ 3,60 „
Die II. Qualität ist um 1 Cent per Platte billiger.

Prägezink geschliffen und poliert 4—10 mm .	p. kg	0,53	Dollar
Zinkmaßplatten ohne Fassette	„	0,55	„
„ mit „	„	0,57	„
Messingplatten, geschl. u pol., 1,6 mm bis 7 mm	„	1,25	„
Kupferplatten, geschl u. pol, 1,6 mm bis 3 mm			
Originalformat 50×65 cm . .	„	1,34	„
„ andere Formate	„	1,37	„
„ mit Fassette für Radierung .	„	1,40	„

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Grundpreise 13. Dez.
Gravurplatten (Spezialgelbbronze) . . . . 0,88 Dollar per kg

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch) Verbandspreise 13. Dez.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

	I. Qualität	II. Qualität
ca. 1¾ mm . . . . . Dollar	2,49	2,48 per Platte
ca. 2 mm . . . . . „	2,50	2,49 „ „
ca. 2½ mm . . . . . „	3,00	2,99 „ „
ca. 3 mm . . . . . „	3,60	3,59 „ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm . . . . . Dollar 0,53 per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette . . . . . „ 0,55 „
„ „ mit „ . . . . . „ 0,57 „
Abschleifen von Einzelplatten über 1000 qcm Dollar 0,03, unter 1000 qcm Dollar 0,04, unter 150 qcm Dollar 0,05 per 100 qcm.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Seit 40 Jahren · I. Siegelmarken-Etiketten · H. GERBER NACHF. (KARL KEESBRECHT) NÜRNBERG 11

Stempel-Aufträge mit der Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23.

mit der Abendpost.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Soweit unserer Aufforderung, den Bezugspreis durch Einsendung wertbeständiger Zahlungsmittel auszugleichen, nicht nachgekommen ist, erheben wir den Bezugspreis für Dezember in diesen Tagen durch Rentenmark-Nachnahme. Falls die Nachnahme nicht eingelöst wurde, bitten wir den Betrag von —.70 Rentenmark sofort auf unser Postscheckkonto 4107 einzuzahlen.

Leipzig, am 12 Dezember 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Ich suche für einen Geschäftsfreund i. Columbien (Süd-Amerika) ein.
sehr tüchtig. Lithographen
(Chromo u. Merkantil)
und einen Graveur
(Stahlst.-Mess-Relief).
Beide Herren müssen **erste Kräfte** s., tadellose Zeugnisse, reiche Erfahrung auf all. Gebieten neuester Reproduktionstechnik besitz. und bereit sein, mehrjährigen Übersee-Kontrakt abzuschliess. Ang. unt. **S. J. 484** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer
Formen Graveur
oder Ziseleur
für Bronze-Zelluloid-Blasformen für sofort ges. **Bruno Schmidt, Waltershausen i. Th. Zelluloidfabrik.**

Stellengesuche

Junger tüchtiger
Graveur
spez. auf Stahlstempel, feine Arbeiten. St. hlstich, Graveurschrift., Walzenarbeit. und Relief, sucht Dauerstellg. Stehe für gute Referenzen Gef. Angebote unt. **U. F. 525** an die Deutsche Grav.-Ztg. Leipzig 19.

Junger
Stahlstempel-Graveur
22 Jahre alt, perfekt auf alle vorkomm. Sorten Stahlstempel, welcher auch schon auf **Flachstich** gearbeitet hat, sucht angenehme Stellung. Ganz gleich wohin. Ia Zeugnisse und Abdrücke stehen zur Verfügung. Gef. Ang. unter **U. H. 527** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
25 Jahre alt, s. Stellg. auf Stahl- und Messingstempel (gem. Branche). Angeb. unt. **U. B. 521** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Ausland • Übersee
Schweizer sucht f. sof. oder später I. Stelle als
Stempeltechniker
Geboten wird, gute Leistungen in Fabrikation, Gummistempel (Satz b. Platte). Reiche Erfahrg. im Herstellen von Signier- u. Bänderstempel u. Gummitypen. Kaufm. gut gebildet. Selbständig arbeitend. Ia Zeugn. u. Referenz. Angeb. unter **U. G. 526** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Graveur
der gemischten Branche spez. Flachstich, sowie Schilder, Petschafte, auch Laubsägearbeiten perf. im Setzen, Formen u. Vulkanisieren sucht sofort oder später geeig. Stellg. Ang. unt. **L. A. 344** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. 19.

Stempeltechniker
23 Jh. alt, m. d. Herstellg v. Kautschuk- u. Signierstempeln, v. Satz b. z. Platte vertraut, sucht sich in angen. Stellung zu verändern. Ganz gl. wohin. Angebote unter **U. A. 520** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Fräsmaschine
für elektr. Antrieb, in tadellosem Zustand gesucht v. **Paul Friedenthal, Gravieranstalt, Magdeburg.**

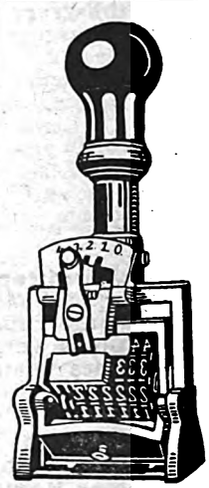
Gebrauchte, gut erhalt.
Fräs-Maschine
für Graveurzw., neuere Konstruktion zu kaufen gesucht. Angeb. unter Angabe des Fabrikates sowie des Gewichtes an **Max Reich, Stempelfabrik, Breslau I**, Ring 55

Vermischtes

Bleischnitte
für die
Stempelfabrikation
sowie gem. Arbeiten fertigt preiswert **Gravier-Anstalt Reinh. Rux, Elbing** Stadthofstraße 12.

Spezialist für Rädergravuren
garant. saub. Ausf. s. weit. Aufträge. Ang. unt. **U. D 523** a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten,
Angebote unter **R. P. 468** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.



Paginier-Maschinen und Numeroteure fertigt äußerst preiswert an Maschinenfabrik
K. Frauendienst
Ermsleben a. H.
Fernruf 68.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Homburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Unsere Anzeigenpreise

sind der allgemeinen Teuerung gegenüber der Vorkriegszeit noch nicht gefolgt. Sie können also relativ billige Reklame in unserer Zeitschrift machen. / Auch die augenblickliche Absatzstockung weist gebieterisch auf eine vermehrte Propaganda im In- und Ausland hin, um den Absatz zu heben. / Haben Sie Ware? Warum inserieren Sie nicht auch? Weil die Franzosen im Lande sind? Das wäre geschäftlicher Selbstmord! Mehr als je muß der deutsche Kaufmann in gegenwärtiger Zeit für Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens sorgen durch vermehrte und intensive Propaganda! / Bei richtiger Kalkulation und ständiger Beachtung des Wirtschaftsteiles unserer Zeitschrift sind lohnende Geschäfte zn jeder Zeit, auch in der heutigen möglich. / Senden Sie uns bitte Ihren Anzeigentext und die nötigen Dispositionen für unsere Zeitschrift.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

FÜR WEIHNACHTEN!

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener. Lexikon-Oktav-Format mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln. Ein stattlicher Band in vornehmem Einband. Goldmark 28.— mit Porto.

Diebeners Monogrammkunst

mit Monogramm-Alphabeten und zahlreichen Monogramm-Studienblättern, Gildenzeichen, Schriften, Anwendungsbeispielen. 24 Hefte in Mappe. Goldmark 42.50 mit Porto.

Verlag Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung,
Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

PLAKAT

H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern

SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

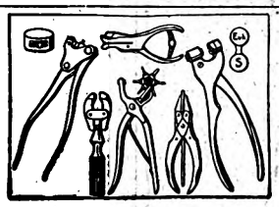
STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Zeichnungs-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation

empfiehlt in reicher Auswahl

Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

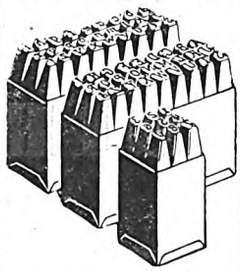
F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik :: Gravier- und Münzprägeanstalt

---

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik ★ Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-L.
Calvisiusstraße 29.

STEMPELSCHRAUBEN
MARKIERSTIFTE

Wir sind, wenn auch unter erschwerenden Umständen, jetzt wieder in der Lage, liefern zu können und bitten unsere vielen früheren treuen Kunden, uns in Anbetracht der erlittenen Besatzungsverluste durch Erteilung von Aufträgen gütigst zu unterstützen! Bedienung bekanntlich erstklassig und streng reell! Firmen, welche in den letzten Tagen direkte Offerte von uns erhielten, bitten wir neuerliche Offerte einzuholen!

A. Schlegel G. m. b. H. Gegr. 1903 **Köln-Nippes**

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m.
Hamburg 3, Elbstraße 22.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals, bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Ztg., Verlag Wilhelm Diebener, G. m. b. H., Leipzig, zu erwähnen!

Zahlen Sie nicht mit Notgeld

Stadtgeld, Gutscheinen oder Eisenbahngeld (gleich ob in Papier- oder Goldmark) mit beschränktem Geltungsgebiet, also von Städten, Bezirks-, Provinzialverbänden usw. Verzögerungen in der Bezahlung fälliger Rechnungen durch Rückfendung solcher Scheine od. durch Bankinkasso, alle entsprechenden Spesen sowie etwaige Wertminderung gehen unbedingt zu Lasten der Absender!

Digitized by Google

Ia. Stempelkissen
mit und ohne automatischem Verschluß
in allen Größen und Farben

Stempel aller Art
in Kautschuk und Metall
liefert postwendend in bester Ausführung

Stempelfabrik M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schließfach 126/127

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O. 26
ORANIENSTR. 25

Kautschukstempel
liefert
schnell, gut, billig
STEMPELFABRIK
KARL LEHNE, BERLIN 54

Ia Ausführung
Solide Preise.

Spezialfabrik für Kautschukstempel
Karl Lehne
Berlin C., Weinmeisterstrasse 14

Hier
ist d. preiswerte Qualitätsstempel!
Fordern Sie sofort Preisliste für
Wiederverkäufer
von der
Stempelfabrik Fritz Beseke
Berlin O. 112 Gärtnerstr. 14
Fernsprecher: Alexander 1001.
Lieferung am Tage des Einganges.

Stempel-Gummi und Schwammgummi
in Ia Qualität
liefern als Spezialität billigst
Schack & Pearson, Hamburg 11.
Fernruf: Merkur 4194 u. 4195. Gr. Burstah 29.

Graveur-Schriften
Ziffern und Alphabete, rechts und links graviert, sowie Stahlstempel, -Typen, Typenhalter, Metalldruckstempel, Brennstempel fabriziert als Spezialität
K. E. Goebel, Leipzig-Lindenau, Markt 3
Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik mit elektr. Betrieb
Bitte genau auf vollständige Anschrift achten.

STEMPELKISSEN
in vorzüglicher Qualität, neutrale Aufmachung
extrastarke **GLYZERIN-FARBEN** in allen Abfüllungen
billiger als jede Konkurrenz
Gebrauchs-Siegellacke / Damenlacke in Etuis / Signierfarbe / Signierstifte usw.
EMIL MEIER NACHF.
Chem. Fabrik: Heidelberg

Schilder geätzt und geprägt
Richard Müncheberg, Schilderfabrik, Brandenburg (Havel)

Digitized by Google

Plomben-Zangen

beziehen Sie schnell : und preiswert von :

Theodor Jarres
Solingen D

Fallen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten

in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

KH STEMPEL
STEMPEL-FABRIK
GRAVIER-ANSTALT
Fernsprecher: Moritzplatz 4022
EING. SCHUTZM.
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN SO 36, WIENER STR. 7
Stahlstempel
Ziffern — Alphabete
Schilder — Plombenzangen
Brennstempel usw. — Numeroteure
Ziffernwerke — Stempel jeder Art

Stempelständer
eigene Fabrikation
sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 37

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

HUCH'S Stempelkissen
MARKEN
„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau
Unübertroffene Qualität
* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover
Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.
Verlangen Sie Angebot!

Verlangen Sie

Paginier-Maschinen
Liste 7a

Gummi-Stempel
Kat. u. Liste 6

Metall-Datum
Liste 7a

sofortige Lieferung
am Eingangstage der Bestellung

Stempelfabrik A. Mosthaf
FRANKFURT a. Main
Gr. Eschenheimerstr. 10

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Diebener, Leipzig — Buchdruckerei Gustav Knoth, Leipzig

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 2 / 47. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Januar 1922

Digitized by Google

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer,
-Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778 — 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

! Emaille-Schilder !

liefert sauber und schnell die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Kautschukstempel

Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert

Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**

Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCHTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Buchdruck-Schriften

aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung

Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig

Proben und Preise auf Verlangen.

Gebrüder Spielmann, Gelnhausen

Spezialfabrik für
Stempelkissen u. Stempelfarben
Selbstöffnendes Stempelkissen „Universum"

Digitized by Google

X
Mr 27 '22

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Wilhelm Diebener †

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 3 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Februar 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !
liefert sauber und schnell die Spezialfabrik
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

WILH. HABER, CHEM. FABRIK
Fordern Sie Preisliste
Permanent-Stempelkissen
in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.
STEMPELFARBEN
mit und ohne Öl
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Siegniersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften
BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Ortsgruppe Hamburg
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Kautschukstempel
Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert
Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**
Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —
Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Notgeld, Metallmarken aller Art
fertigt in Massenfabrikation
Ernst Max Knecht, Münzpräge-Anstalt
Fernruf 1568 **Solingen** Fernruf 1568

Gebrüder Spielmann, Gelnhausen
Spezialfabrik für
Stempelkissen u. Stempelfarben
Selbstöffnendes Stempelkissen „Universum"

Digitized by Google

X
Mr 27 '22

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Haben Sie das neue
Graveur-Jahrbuch
schon bestellt?
Wenden Sie sich sofort an Ihre Ortsgruppe oder direkt an den Verlag.

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 4 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Februar 1922

Digitized by Google

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer,
-Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778. 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

! Emaille-Schilder !

liefert sauber und schnell die Spezialfabrik
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

WILH. HABER, CHEM. FABRIK

Fordern Sie Preisliste

Permanent-Stempelkissen

in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.

STEMPELFARBEN

mit und ohne Öl

Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften

BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakesimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Kautschukstempel

Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert

Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**

Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Gebrüder Spielmann, Gelnhausen
Spezialfabrik für
Stempelkissen u. Stempelfarben
Selbstöffnendes Stempelkissen „Universum"

Ziselierungen
Treibarbeiten, Modelle, Getriebene Tür- und Firmenschilder Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.
AD. HILD, STUTTGART
Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Simon Casper
: Graveur und Emailleur :
Spez.: **Vereinsabzeichen**
in Email
Günst. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Porz a. Rh. / Friedrichstraße 16

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 6 / 47. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. März 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die **Spezialfabrik**

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaer-Str. K
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakesimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G. m. b. H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

„DICK"
-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.
Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet im Jahre 1778. — 85 Medaillen u. Diplome.
Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg — Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

WILH. HABER, CHEM. FABRIK
Fordern Sie Preisliste
Permanent-Stempelkissen
in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke **Durabel** mit englischem Aufdruck.
STEMPELFARBEN
mit und ohne Öl
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften
BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Kautschukstempel
Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert
Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**
Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —
Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

Digitized by Google

My 6 22 5

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 7 / 47. Jahrgang LEIPZIG 1. April 1922

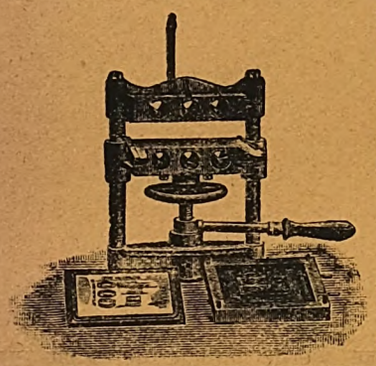
Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen.
Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen- u. Kreisteilungen
Messing-Türschilder
Brust- u. Mützen-Schilder
Emaille Schilder garantiert wetterfest
Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk
Schilder-Fischer
Berlin S. 14 Prinzenstr. 74
Spezialität Metall- u. Emaille Schilder
Kontroll-Reparatur-Werkzeug-Marken
Massen-Schilder in allen Metallen jeder Form u. Grösse
ADLER- u. WAPPEN-Schilder für Behörden, Vereine
Strassen-Schilder
Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!
Schablonen
Feuermelder

„DICK" - F. D.
Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe
Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a.N. (Wttbg.)

! Emaille-Schilder !
liefert sauber und schnell die Spezialfabrik
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

C. Chr. Sauer
Münzprägeanstalt
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg — Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik :: Gera-R. 1.

WILH. HABER, CHEM. FABRIK
Fordern Sie Preisliste
Permanent-Stempelkissen
in bester Friedensqualität
Keine trockenen oder klecksenden Farbpolster.
Haarscharfe nicht verwischende Abdrücke. Feinster Leinenbezug. Für Export Marke Durabel mit englischem Aufdruck.
STEMPELFARBEN
mit und ohne Öl
Wäschezeichentinte HABEROLIN
Schilderlack (Marke Syrius), Signiersteine
Farbige Siegellacke in Etuis mit Petschaften
BERLIN SO 16, ENGELUFER 16

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik
Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
BERLIN LEIPZIG WIEN
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Stempelgummi.
Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

BÖRCO
Kautschukstempel
Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert
Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb Weinböhla-Dr. II
Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —
Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
J. E. CAZZINI, G.m.b.H.
Köln, Karthäusergasse 5

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

MAY 25 1922

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

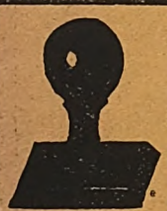
VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 8 / 47. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. April 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.



STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Klischees

KARL SCHEMMEL

Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12.

Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Buchdruck-Schriften

aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung

Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig

Proben und Preise auf Verlangen.

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln

und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778. 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg Berlin, SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

gegr. 1790

Kautschukstempel

¡Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert!

Börner & Co. Stempel-Fabrik im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**

Massenherstellung von Stempel aller Art

Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel

— Musterbücher und Preislisten umsonst! —

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft

vorm. Julius Marx, Heine & Co.

BERLIN LEIPZIG WIEN

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

Je6 22 S

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 9 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Mai 1922

Digitized by Google

„DICK" - F. D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a.N. (Wttbg.)

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg — Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Kautschukstempel

Qualitätsarbeit in geschmackvoller und moderner Ausführung, liefern schnellstens und preiswert

Börner & Co. Stempel-Fabrik Im Großbetrieb **Weinböhla-Dr. II**

Massenherstellung von Stempel aller Art
Über 100 verschiedene Sorten Lagerstempel
— Musterbücher und Preislisten umsonst! —

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt!

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakeimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzt. prima Ausf.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 10 / 47. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Mai 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Kirschees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

KAUTSCHUKSTEMPEL

Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Lieferung am Tage des Eingangs.

FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31
Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet im Jahre 1778. 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Gegr. 1796

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Sepezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

JUN 14 '22

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 11 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juni 1922

Digitized by Google

„DICK" - F. D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die **Spezialfabrik**
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg — Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakeimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

KAUTSCHUKSTEMPEL

Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Lieferung am Tage des Eingangs.
FRITZ GÖRSCH :-: BERLIN N. 31
Spezialfabrik für Kautschukstempel. Bernauer Str. 101.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG
Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.
Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 12 / 47. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Juni 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

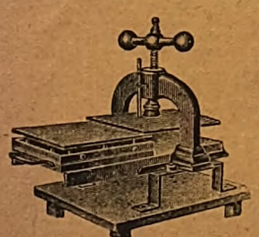
STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Spezial-Fabrik für Vulkanisierpressen

Erstklassige Qualität erzeugt und liefert zu vorteilhaften Preisen — die seit 1842 — bestehende Maschinenfabrik

A. FICHTNER · WIEN III
Fernspreeher Nr. 48285 — Hießgasse Nr. 15

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet im Jahre 1778. — 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg — Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

25 .2

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Den Bezugspreis von 15 Mark für das III. Vierteljahr zahle ich noch heute auf das Postscheckkonto Leipzig Nr. 4107 ein, damit ich mir die teueren Nachnahmespesen erspare!

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 13 / 47. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 1. Juli 1922

Digitized by Google

! Emaille-Schilder !

liefert **sauber** und **schnell** die Spezialfabrik

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde u. ovale Unterteile, Unterteil- u. Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk u. Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile- u. postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„DICK" - F. D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden,
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik

Aktiengesellschaft
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
LEIPZIG

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Stempelgummi.

Bewährte Friedensmischungen unter Verwendung gleichmässiger und bester Gummisorten und Materialien, daher gleichbleibende Verarbeitung.

Schnellste Lieferung.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Auf zum Bundestag nach Dresden!

29. Juli bis 2. August

Tagesordnung und Arbeitsprogramm Seite 244

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 14 / 47. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Juli 1922

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

in Massenanfertigung als
Reklameschilder, Eisenbahn- und Telegraphenschilder Bezeichnungsschilder, Firmen-, Tür- u. Reklame-Einzelschilder
liefert als Spezialität prompt und kurzfristig
Erstes Stettiner Emaillier-Werk **Erich Otto,** Stettin-Podejuch, Post Sydowsaue

Kirschees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Fakeimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 730!
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Tel.: Moritzplatz 16098

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet im Jahre 1778. 85 Medaillen u. Diplome.
Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation

empfiehlt in reicher Auswahl

Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Digitized by Google

Se 112 L 25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 15 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. August 1922

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

in Massenanfertigung als
Reklameschilder, Eisenbahn- und Telegraphenschilder, Bezeichnungsschilder, Firmen-, Tür- u. Reklame-Einzelschilder
liefert als Spezialität prompt und kurzfristig
Erstes Stettiner Emaillier-Werk **Erich Otto,** Stettin-Podejuch, Post Sydowsaue

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezi alfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

„DICK"-F.D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

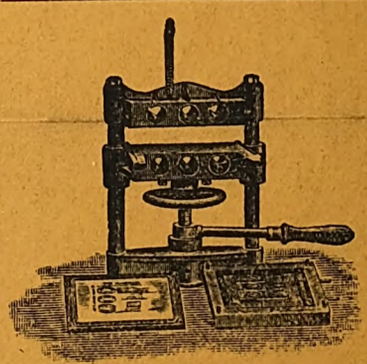
S. Chr. Sauer

Münzprägeanstalt

WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

Pelikan-

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER UND WIEN

Stempelkissen

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 16 / 47. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. August 1922

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

in Massenanfertigung als
Reklameschilder, Eisenbahn- und Telegraphenschilder, Bezeichnungsschilder, Firmen-, Tür- u. Reklame-Einzelschilder
liefert als Spezialität prompt und kurzfristig
Erstes Stettiner Emaillier-Werk **Erich Otto,** Stettin-Podejuch, Post Sydowsaue

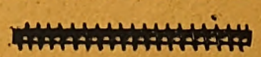
Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaer-Str. 12
Autotypien Holzschnitte
Zinkätzungen Galvanos
Faksimile postwendend.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

MARKE RAD
Im Einkauf u. in der Qualität liegt der Gewinn.
Stempelkissen
mit u. ohne Oel
Stempelfarben
Lampenruß-Korkdruck u. Signier-Farben
Wäschezeichentinte Signierstempelmasse
ALLEINHERST. **HEINR. MÜLLER**
Fernruf 3367 **MAINZ** Johannisstr. 2

„DICK"
-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.
Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet im Jahre 1778. 85 Medaillen u. Diplome.
Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

STEMPELSCHRAUBEN

20×4, 27×4, 30×3½, 30×3, 37×4, 37×3½ mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3½, 37×4, 37×3½ mm
MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 17 / 47. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. September 1922

Digitized by Google

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Rasch-billig - Ia Ware. * Für Wiederverkäufer *
Stempel- und Mail-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH A. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung * Großer Katalog.

SIGNIERSTEMPELMASSE
in jedem Quantum, und Farbe lieferbar
MARKE „RAD"
Sch. M.
RADSTEMPELKISSEN u. -FARBEN usw.
in bekannter Güte
Verkaufsbüro: **G. L. Hauer**
FRANKFURT a. M., Frankenallee 195
HEINR. MÜLLER, MAINZ
Vertreter gesucht.

„DICK" - F. D.
Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffelraspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe
Friedr. Dick G. m. b. H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

Johannes Braun, Berlin SO 26
Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.
Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!
Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

STEMPELSCHRAUBEN
20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm
20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm
MARKIERSTIFTE
ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Digitized by Google

L 22

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 18 / 47. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. September 1922

Digitized by Google

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln
und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778. — 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Johannes Braun, Berlin SO 26

Spezialfabrik für
Kisten-, Faß- u. Sackstempel in Wiegeform
ges. gesch.

Wetterfeste
„Jobra-" Signierfarben
ges. gesch.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Sig.-Druckereien, Sig.-Maschinen, Alphabete, Zahlensätze

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

STEMPELSCHRAUBEN

20×4, 27×4, 30×3 1/2, 30×3, 37×4, 37×3 1/2 mm

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Rasch-billig – Ia Ware.
* Für Wiederverkäufer *
Stempel- und Email-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung * Großer Katalog.

STAHLSCHRIFTEN

Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

MARKE RAD

Im Einkauf u. in der Qualität liegt der Gewinn.

Stempelkissen — mit u. ohne Oel — Stempelfarben

Lampenruß-Korkdruck u. Signier-Farben
Wäschezeichentinte Signierstempelmasse
ALLEINHERST. **HEINR. MÜLLER**
Fernruf 3367 **MAINZ** Johannisstr. 2

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 19 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Oktober 1922

Digitized by Google

„DICK" - F. D.

Präzisionsfeilen
in erstkl. Qualität
Nadelfeilen
Riffelfeilen
Riffe raspeln
Polierfeilen
Stempelschneiderfeilen
sowie sämtliche
Spezialfeilen für das Kunstgewerbe

Friedr. Dick G.m.b.H.
Esslingen a. N. (Wttbg.)

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Paginiermaschinen
Numeroteure
Plombenzangen etc.
sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36
Wiener Straße 7
Maschinenfabrik
DRAHTWORT:
Metallstempel Berlin.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stempel- u. Typenfabrik
Albert Walther, Dresden 9

STEMPELSCHRAUBEN

20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

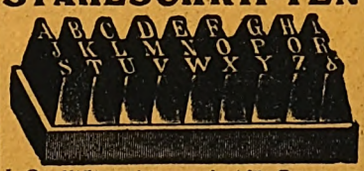
20×4, 27×4, 30×3, 30×3 1/2, 37×4, 37×3 1/2 mm

MARKIERSTIFTE

ab Lager lieferbar
A. Schlegel G. m. b. H., Köln-Nippes
Metallwaren — Telephon A 6283

Rasch-billig - Ia Ware
Für Wiederverkäufer
Stempel- und mail-Schilder
FABRIK.
STEMPEL-BAUER
OFFENBACH a. M.
Tel. 807.
Tägl. Lieferung ✱ Großer Katalog

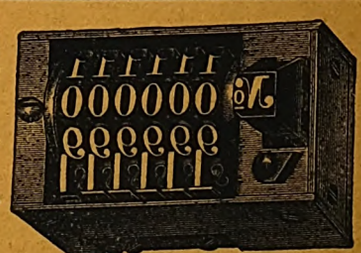
STAHLSCHRIFTEN



Ia Qualität, rechts graviert für Graveure
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Achtung! **Numerier-** fertigt in jed. **Achtung!** **Werke** Ausführung



Seefeld & Großmann
Stempelfabrik und Präzisionsbau
Berlin-Cöpenick.
Auslandsvertreter für unser Sondererzeugnis gesucht!

Digitized by Google

No 27 22 A

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 20 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Oktober 1922

Digitized by Google

„DICK"

-Stichel, -Punzen, -Pranteln, -Meißel, -Hämmer, -Zirkel, -Winkel, -Gravierkugeln

und alle anderen Werkzeuge für das Kunstgewerbe.

Paul F. Dick, Esslingen a. N.

Gegründet im Jahre 1778. — 85 Medaillen u. Diplome.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen a. N. Preisliste kostenlos.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Paginiermaschinen

Numeroteure

Plombenzangen etc.

sind Sondererzeugnisse meines Hauses.

Kurt Hirtschulz, Berlin SO. 36

Wiener Straße 7

Maschinenfabrik

DRAHTWORT: Metallstempel Berlin.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempelgriffe

sowie alle anderen gedrehten

Holz-Massenartikel

liefert in jed. gewünscht. Ausführg.

W. Drechsel, Holzwarenfabrik

Geising i. Sa.

MASCHINEN-GRAVIERUNGEN

Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen

SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE

in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ

Massengravierungen jeder Art

für Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder

Josef Wecker & CO., München 19

Gravieranstalt — Artillerie Straße 26

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

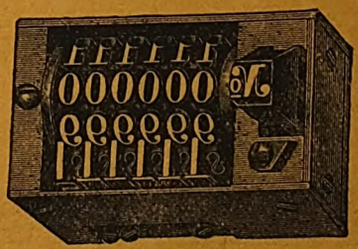
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Achtung! **Achtung!**



Numerier- **Werke**

fertigt in jed. Ausführung

Seefeld & Großmann

Stempelfabrik und Präzisionsbau

Berlin-Cöpenick.

Auslandsvertreter für unser Sondererzeugnis gesucht!

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 21 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. November 1922

Digitized by Google

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Fianschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge.

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten

in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 In Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

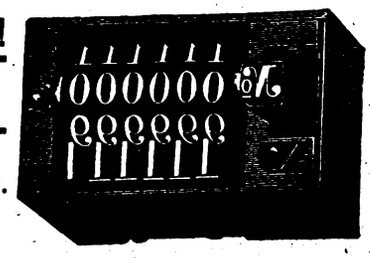
MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen
SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE
in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ
Massengravierungen jeder Art
für Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder
Josef Wecker & CO., München 19
Gravieranstalt Artillerie Straße 26

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Achtung! **Achtung!**

Numerier- **Werke**

fertigt in jed. Ausführung



Seefeld & Großmann
Stempelfabrik und Präzisionsbau
Berlin-Cöpenick.
Auslandsvertreter für unser Sondererzeugnis gesucht!

Digitized by Google

19 L 22

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 22 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. November 1922

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden,
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

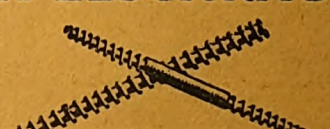
Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempelgriffe
sowie allé anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. **Drechsel,** Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen
SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE
in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ
Massengravierungen jeder Art
für **Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder**
Josef Wecker & CO., München 19
Gravieranstalt Artillerie Straße 26

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN
gewalzt und geschnitten

in jeder gewünschten Abmessung
MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

10 22 A

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 23 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Dezember 1922

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

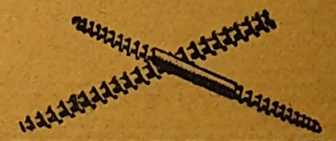
Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
Herstellung sämtlicher Schablonen für Gravier-Maschinen
SCHRIFTZEICHEN-SÄTZE
in 18 verschiedenen Schriften, positiv wie negativ
Massengravierungen jeder Art
für Optik, Meßinstrumente, Räder, Schilder
Josef Wecker & CO., München 19
Gravieranstalt Artillerie Straße 26

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN
gewalzt und geschnitten

in jeder gewünschten Abmessung
MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 24 / 47. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Dezember 1922

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

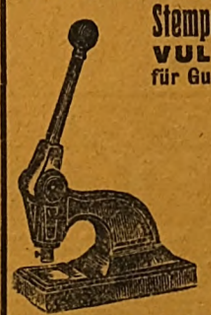
Stempelgriffe
sowie alle anderen gedrehten
Holz-Massenartikel
liefert in jed. gewünscht. Ausführg.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik
Geising i. Sa.

Messingsatzformen / Etiketten
Monogramme / Petschaften
Dionys Danzer, Leipzig-Stötteritz
Gravier-Anstalt / Fernsprecher 26078 / Weißestr. 12
Katalog verlangen

Buchdruck-Schriften
aus bestem Hartmetall, auch kleine Sätze, **Messinglinien, Kreise, Ovale** usw. **für die Stempelfabrikation** sowie **für Buchbinderzwecke** empfiehlt in bester Qualität bei schneller Lieferung
Klinkhardtsche Schriftgießerei und Messinglinienfabrik in Leipzig
Proben und Preise auf Verlangen.

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik — Gravieranstalt
Einschlagstempel, Brennstempel
Forstwirtschaftliche Geräte
Preisliste 8 verlangen!

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Begründet 1854
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen


Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

Fo 16 '23

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 2 / 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. Januar 1923

Digitized by Google

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

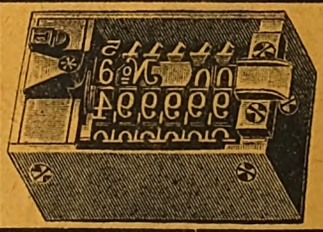
EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Schilder

geätzt und geprägt

Richard Müncheberg, Schilderfabrik, **Brandenburg** (Havel)



Numerierwerke

in allen gangbaren Ausführungen liefert

Stempelfabr. Eduard Noering
Hohenleipisch.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Ziselierungen

Treibarbeiten, Modelle, getriebene Tür- und Firmenschilder, Gedenktafeln in Bronze und in Kupfer getrieb. Grabinschriften, Treiben v. Tierköpfen u. Portraits.

AD. HILD, STUTTGART

Ziseleurmstr., Schwabstraße 29.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg G

Firmen- u. Leistungsschilder

für Maschinen, Apparate, Motore

Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

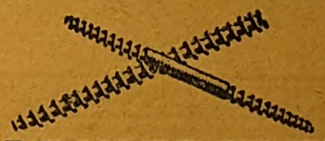
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 3 / 48. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 1. Februar 1923

Digitized by Google

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Emaille-Abzeichen

aller Art liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)
Gravier- und Prägeanstalt.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**

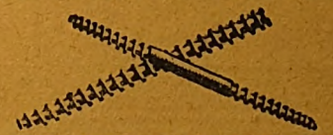
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

3 23 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 4 / 48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Februar 1923

Digitized by Google

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Metall-Schilder

chemisch graviert für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile usw., gegossene Schilder in Rotguß und Zink, geprägte Schilder emaille-lackiert mit jeder gewünschten Aufschrift in allen Formen und Größen. Metall-Kolli-Anhänger.

SCHILDER-FABRIK BORNEMANN & KUHLMANN

SCHWELM in Westfalen Fernsprecher 656

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Alle Stempelapparate wie Pag.-maschinen, Numeroteure, Datumstempel, Ziffernwerke jeden Systems **repariert fachmännisch in kürzester Zeit**

H. BAIER

Spezialreparaturwerkstätte für sämtliche Büromaschinen

Eßlingen a. N., Charlottenplatz

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

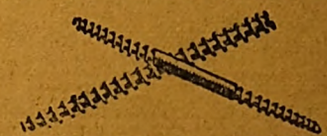
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

10 '23 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 5 / 48. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. März 1923

Digitized by Google

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

W. HEIDENHAIN-BERLIN

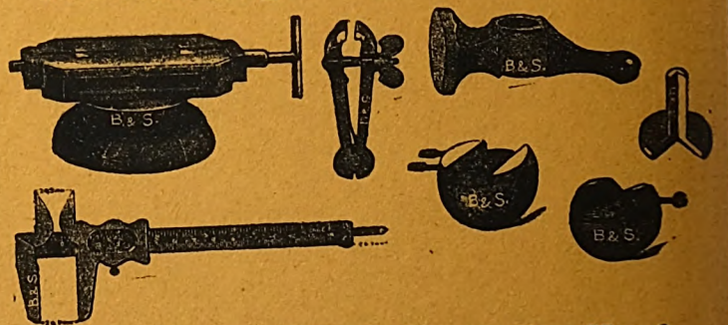
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Werkzeuge für Graveure



Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Oranienstraße 135 Abt. D.Gr.Z.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Schnitte Stanzen

Rudolf Fiedler, Meißen I.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

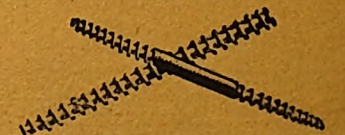
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Fellen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 8 / 48. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. April 1923

Digitized by Google

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik f. **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Graveur- u. Präge-Anstalt — Fiedler Werkstätten

Schnitte Stanzen

Rudolf Fiedler, Meißen L

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 **G. m. b. H.** Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301

Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

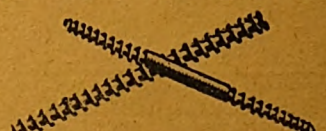
Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

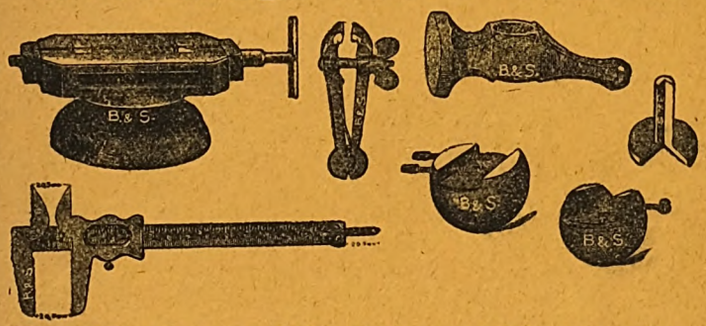
Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 9/ 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. Mai 1923

Digitized by Google

Werkzeuge für Graveure



Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Oranienstraße 135 Abt. D.Gr.Z.

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

REINHARD KUSE / BERLIN

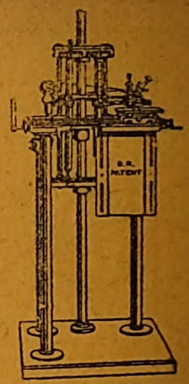
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Vollkommenste Schriftengraviermaschinen

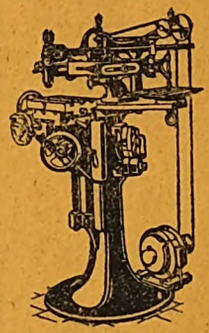
D. R. P. und D. R. G. M.

Patent Nube-Wetzer

kopiert u. verkleinert bis 1:35, graviert lang und schmal, kurz und breit, schräg rechts und links, **alles** nach **einem** Modell. Graviert auf unebenen Flächen in gleicher Tiefe und ohne Kopierapparat .... kann **3 spindelig** und für **Reliefarbeiten** geliefert werden.



Modell GMW



Modell GM 1

System Original Carl Zeiss, Jena
Feinste Gravierarbeit, verkleinert 1:10,
Sonderausführungen
für **Auto- und Veloreifen-Preßformen** und andere Zwecke.

CURD NUBE

Maschinenbau-Anstalt
OFFENBACH a.M., Friedenstr. 19.

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.
ABZEICHEN
Medaillen und Plaketten
FRANKFURT a. M.-S.

VER. F. POLIZEI & SCHUTZHUNDE i. D. PROV. SACHSEN

Stempel-Farben
Stempel-Kissen
Wäschezeichentinten
Schreibtinten

Cosmos-Erzeugnisse
GEORG LANGE
Berlin S 14 :: Prinzenstraße 43
Fernruf Moritzplatz 14945.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 10/48. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Mai 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen.
Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen u. Kreisteilungen
Messing-Türschilder
Brust- u. Möffen-Schilder
Emaille Schilder garantiert wetterfest
S.100 Schieber Schilder
H.20 Hydrant Schilder
Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk
Schilder-Fischer
Berlin S.14 Prinzenstr. 74
Spezialität
Metall u. Emaille Schilder
Kontrol-Reparatur Werkzeug Marken
ST 20
ADLER u. WAPPEN Schilder für Behörden, Vereine
Massen Schilder in allen Metallen Jeder Form u. Grösse
Strassen-Schilder
BLUMENBERG 12 131
Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!
Schablonen
Feuermelder

„DURABEL" Killiko „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

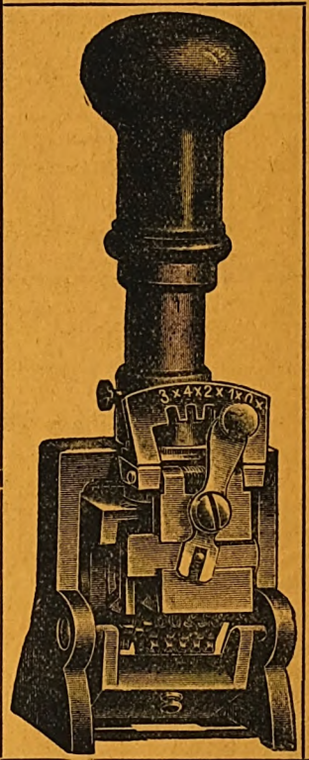
W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

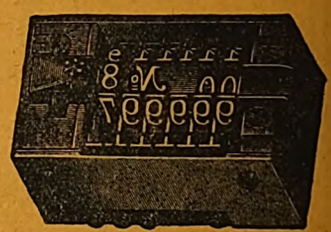
Schnitte Stanzen
Rudolf Fiedler, Meißen I.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Brumm & Bauer
Maschinenfabrik
BERLIN O. 27, Andreasstraße 21
Fernsprecher: Amt Königstadt 545, Alexander 3983



Spezial-Fabrikation
von
automatischen
Ziffernwerken
und
Paginier-Maschinen



G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN
gewalzt und geschnitten
in jeder gewünschten Abmessung
MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Der Bundestag findet am 8., 9. und 10. Juni in Naumburg an der Saale statt!

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 11 / 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. Juni 1923

Digitized by Google

„DURABEL" „KILLIKO"

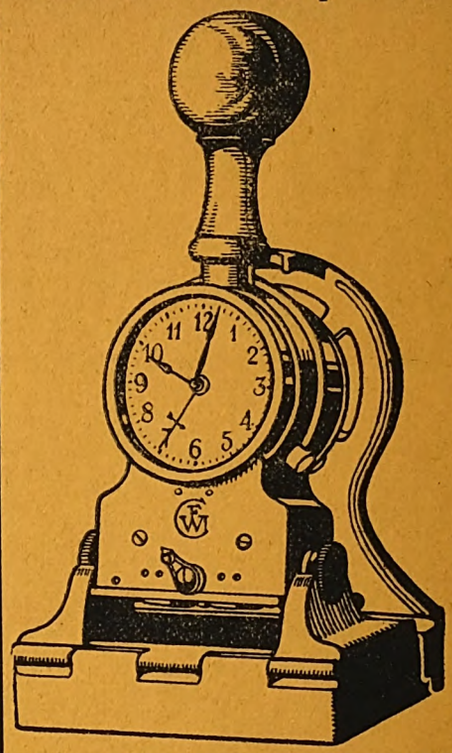
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S.42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Uhrzeitstempel „Trappotyp"



Modell II
ganz aus Metall

Modell III
mit Gummitypen

Modell IV
ganz aus Metall
mit Weckerwerk

Blei- und Buntstift-spitzmaschine „OPTIMAX"

Zehnfachstempel „DECATYP"

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Glashütter Feinmechanische Werkstätten G.m.b.H.
Glashütte i. Sa.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

G.K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO.16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN
gewalzt und geschnitten
in jeder gewünschten Abmessung
MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 12 / 48. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. Juni 1923

Digitized by Google

„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

GRAVIER-MASCHINEN

speziell geeignet für

Gravieranstalten
und
Stempelfabriken

in verschiedenen Größen
und Ausführungen

Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten von der Spezialfabrik

Friedr. Deckel, München 25

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

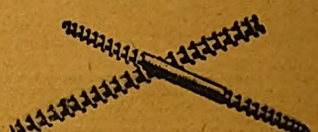
sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe
STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten — in jeder gewünschten Abmessung



MARKIERSTIFTE
stets vorrätig
PAUL BÆCKER, GEVELSBERG
Telephon Nr. 683 in Westfalen
Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Bitte Bezugspreis für Juli einsenden!

Siehe Ankündigung am Kopfe des Arbeitsmarktes.

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 13 / 48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. Juli 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen

Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen u. Kreisteilungen

Messing-Türschilder

Brust- u. Mützen-Schilder

Emaille Schilder garantiert wetterfest

S.100 Schiebet Schilder

H.20 Hydrant Schilder

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk
Schilder-Fischer
Berlin S. 14 Prinzenstr. 74
Spezialität
Metall- u. Emaille Schilder

Kontrol-Reparatur Werkzeug Marken SF 20

ADLER u. WAPPEN Schilder für Behörden, Vereine

Massen Schilder in allen Metallen Jeder Form u. Grösse

Strassen-Schilder

Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!

Schablonen

Feuermelder

„DURABEL" „KILLIKO"

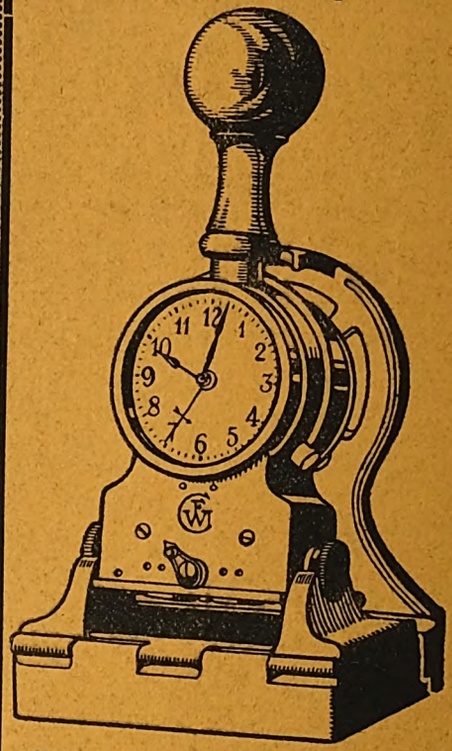
Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S. 42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

Uhrzeitstempel „Trappotyp"



Modell II
ganz aus Metall

Modell III
mit Gummitypen

Modell IV
ganz aus Metall
mit Weckerwerk

Blei- und Buntstift-spitzmaschine
„OPTIMAX"

Zehnfachstempel
„DECATYP"

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H.
Glashütte i. Sa.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

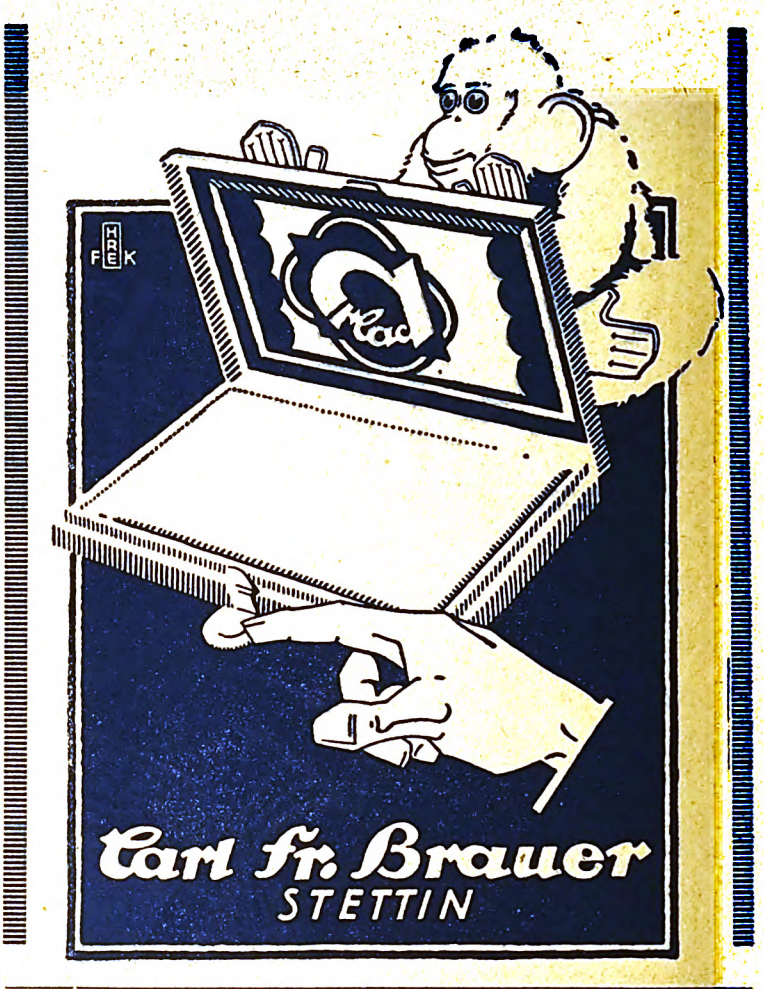
Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-chemigraphische Anstalten

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 14/48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Juli 1923

Digitized by Google



„DURABEL" „KILLIKO"

Stempelkissen
Stempelfarben

Hochwertige Fabrikate! Verlangen Sie Preise!

Berliner Farbband- und Stempelkissen-Fabrik

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 219 G. m. b. H. Tel.: Lützow 7929 u. Kurfürst 7301
Fabrik: Berlin S.42, Ritterstr. 86 :-: Telephon: Dönhoff 117

W. HEIDENHAIN-BERLIN

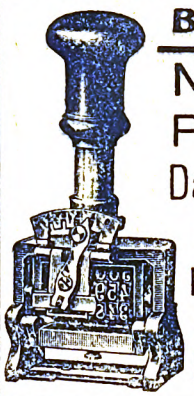
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

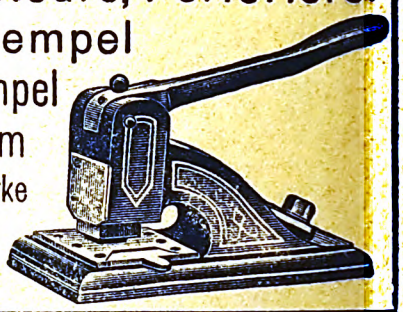
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Digitized by Google

No 12 '23 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 15 / 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. August 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen.
Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen u. Kreisteilungen
Messing-Türschilder
Brust- u. Mützen-Schilder
Emaille Schilder garantiert wetterfest
S.100 Schieber-Schilder
H.20 Hydrant-Schilder
Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk
Schilder-Fischer
Berlin S.14 Prinzenstr. 74
Spezialität
Metall- u. Emaille-Schilder
Kontrol-Reparatur Werkzeug Marken
S.F. 20
ADLER u. WAPPEN Schilder für Behörden, Vereine
Massen Schilder in allen Metallen Jeder Form u. Grösse
Strassen-Schilder
Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!
Schablonen
Feuermelder
BLUMENBERG 12 131

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

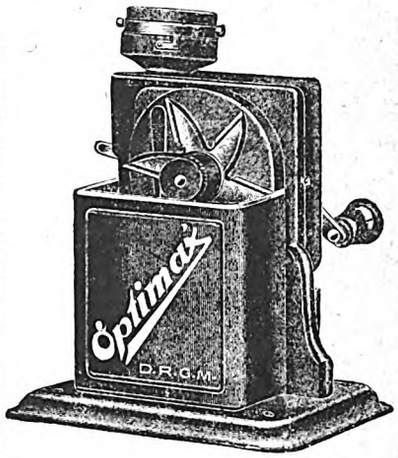
W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Blei- und Buntstiftspitzmaschine „Optimax“



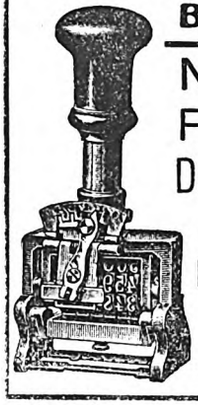
spitzt starke, dünne, lange, kurze Stifte, gibt je nach Einstellung scharfe oder stumpfe Spitzen, läuft leer, sobald die Spitze fertig ist

Optimax ist die sparsamste, beste und preiswerteste Spitzmaschine

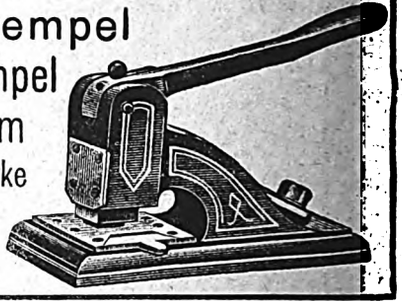
Taschenbriefwage „Wiegfix“
wiegt bis 500 Gramm.

Glashütter
Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H.
Glashütte i. Sa.

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

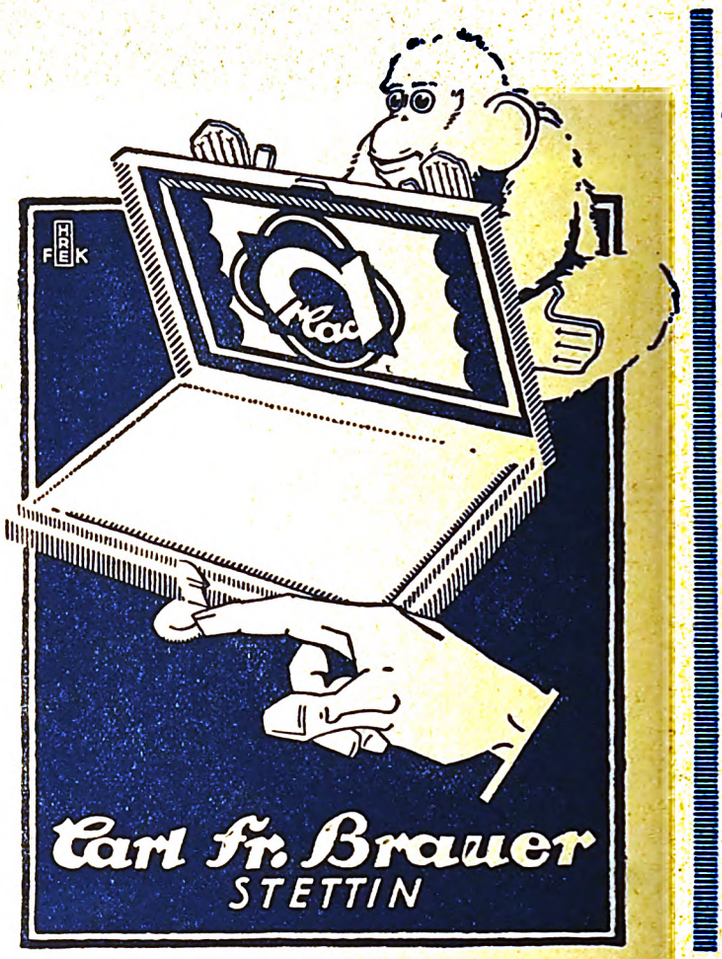
Digitized by Google

No 12 '23

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 16/48. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. August 1923

Digitized by Google



G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

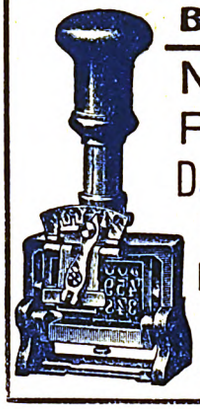
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

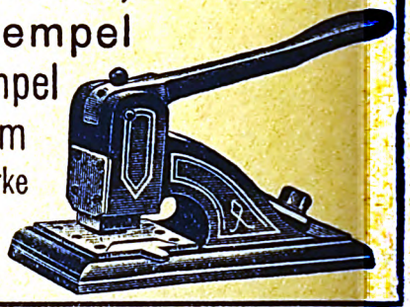
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten

in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 u. 772 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

Digitized by Google

12 23 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 17 / 48. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. September 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen

Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen- u. Kreisteilungen

Emaille Schilder garantiert wetterfest

Messing-Türschilder

Brust- u. Mützen-Schilder

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

Schilder-Fischer

Berlin S. 14 Prinzenstr. 74

Spezialität Metall- u. Emaille Schilder

Kontrol-Reparatur Werkzeug Marken

M. 20 Hydrant-Schilder

M. 100 Schiebe-Schilder

ADLER- u. WAPPEN Schilder für Behörden, Vereine

Massen Schilder in allen Metallen Jeder Form u. Grösse

Strassen-Schilder

Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!

Schablonen

Feuermelder

BLUMENBERG 12 131

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

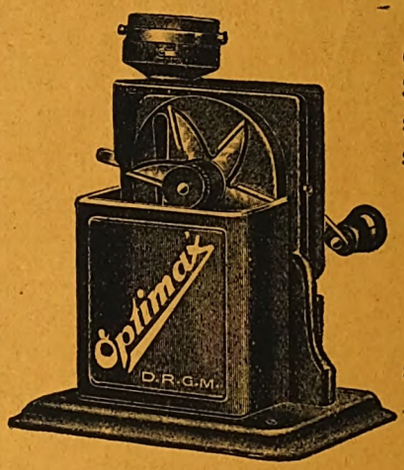
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Blei- und Buntstiftspitzmaschine „Optimax“



spitzt starke, dünne, lange, kurze Stifte, gibt je nach Einstellung scharfe oder stumpfe Spitzen, läuft leer, sobald die Spitze fertig ist

Optimax ist die sparsamste, beste und preiswerteste Spitzmaschine

Taschenbriefwage „Wiegfix“

wiegt bis 500 Gramm.

Glashütter
Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H.
Glashütte i. Sa.

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

REINHARD KUSE / BERLIN

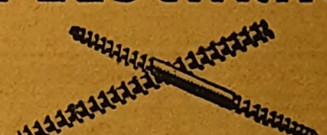
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Feilen für das Graveurgewerbe

STEMPELSCHRAUBEN

gewalzt und geschnitten



in jeder gewünschten Abmessung

MARKIERSTIFTE

stets vorrätig

PAUL BÆCKER, GEVELSBERG

Telephon Nr. 683 u. 772 in Westfalen

Schrauben- und Metallwaren-Fabrik

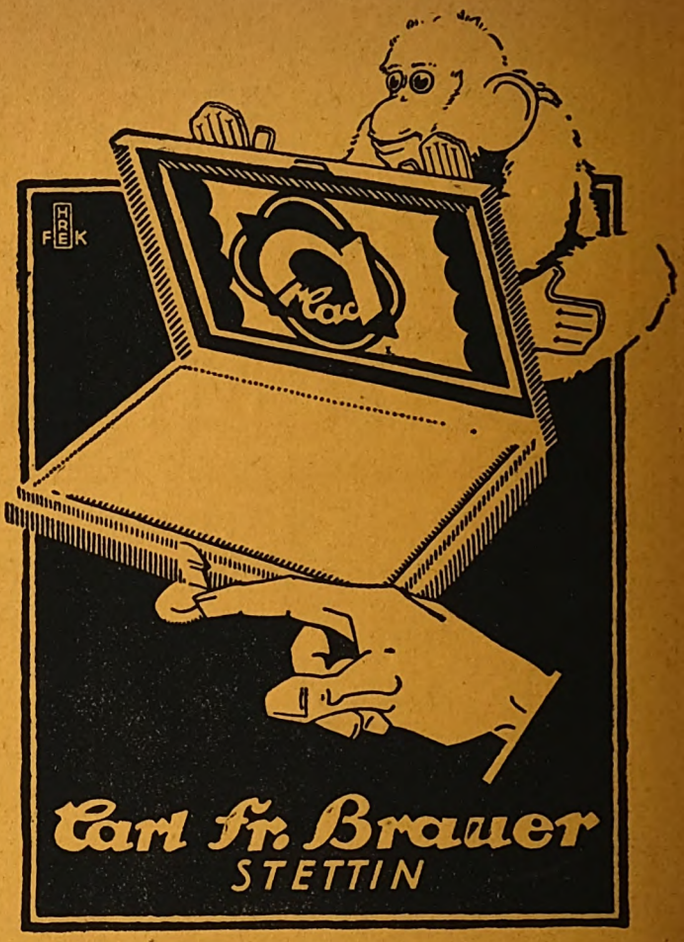
Digitized by Google

No12 25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 18/48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. September 1923

Digitized by Google



G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

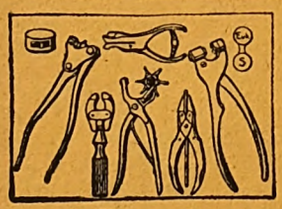
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

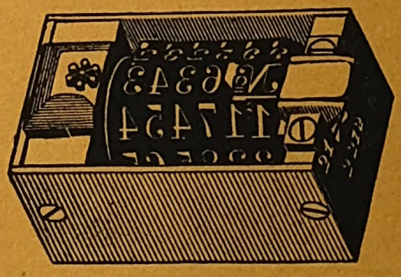


Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Automatische Numerierwerke
für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon:
Moritzplatz 6343



Tel.-Adr.:
Zifferngravur Berlin
Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen
liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens
Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

No 12 '23 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 19/48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. Oktober 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen.

Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen u. Kreisteilungen

Messing-Türschilder

Brust- u. Mützen-Schilder

Emaille Schilder garantiert wetterfest

S. 100 Schmiede-Schilder

H. 20 Hydrant-Schilder

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

Schilder-Fischer

Berlin S. 14 Prinzenstr. 74

Spezialität Metall- u. Emaille Schilder

Kontrol-Reparatur Werkzeug-Marken SF 20

ADLER u. WAPPEN Schilder für Behörden, Vereine

Massen-Schilder in allen Metallen Jeder Form u. Grösse

Strassen-Schilder

Verbots- u. Warnungs-Schilder für Behörden, Fabriken!

Schablonen

Feuermelder

BLOMBERG 12 131

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Aelteste Maschinenfabrik f. alle Arten

Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen

VULKANISIERPRESSEN

für Gummistempel in allen Größen

NOTARI: BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel

Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:

Kautschukstempel

Flanschentypen

Stempelkissen

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Siegelmarken / Kautschukstempel

Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für

Gravierkunst · Buchdruck

Lithographie · Kupferstich

Radierung und für photo-

chemigraphische Anstalten

BIER-WERT- & ZAHLMARKEN fabriziert billigst

E. F. WIEDMANN

Spezialfabrik für kunstgewerbl.

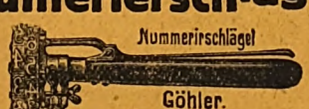
ABZEICHEN

Medaillen und Plaketten

FRANKFURT a. M.-S.

VEREIN POLIZEI- & SCHUTZHUNDE f. D. PROVINZ SACHSEN

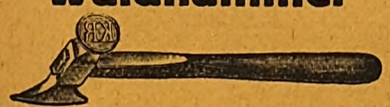
Numerierschlägel



Nummerirschlägel

Göhler.

Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität

Wilhelm Göhlers Wittwe

Freiberg i. Sachsen

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Preisliste G 30 verlangen.

Werkzeuge für Graveure u. Ziseleure

Speckgummi

Treibkitt

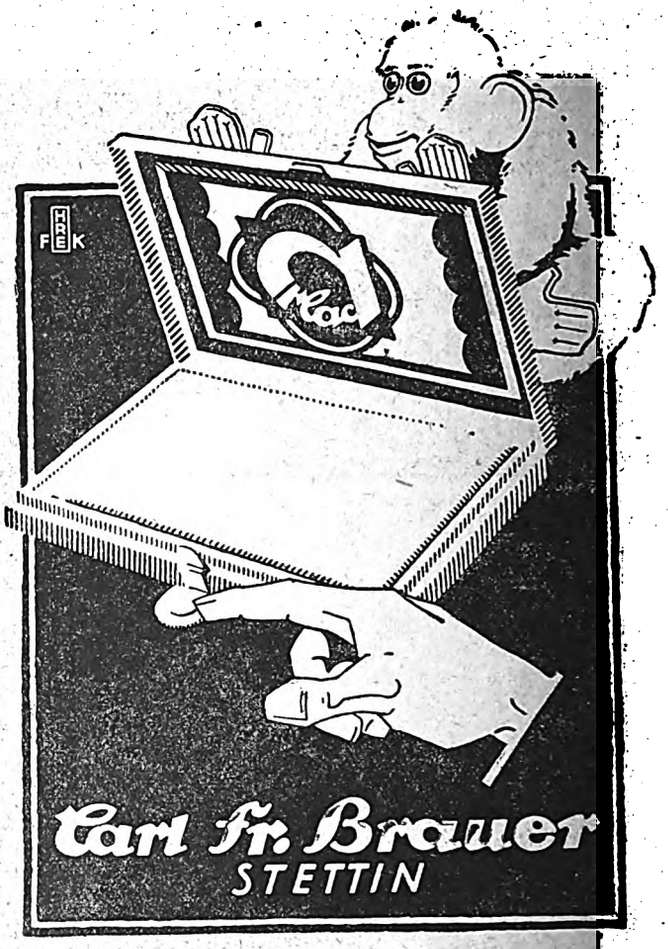
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstr. 135 Abt. D. Gr. Z.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 20 / 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. Oktober 1923

Digitized by Google



G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

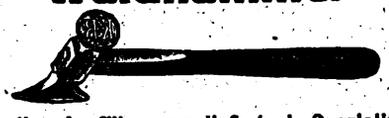
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Numerierschlägel

Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

OTTO ZIEGENGEIST
Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 21 / 48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. November 1923

Digitized by Google

Chemisch gravierte METALL-SCHILDER für Apparate Maschinen

Skalen, Tabellen, ZIFFERBLÄTTER Längen u. Kreisteilungen

Messing-Türschilder

Brust- u. Mützen-Schilder

Emaille Schilder garantiert wetterfest

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk
Schilder-Fischer
Berlin S. 14 Prinzenstr. 74
Spezialität
Metall- u. Emaille Schilder

Hydrant-Schilder

Kontrol-Reparatur Werkzeug Marken

Adler- u. Wappen Schilder für Behörden, Vereine

Massen Schilder in allen Metallen jeder Form u. Grösse

Strassen-Schilder

Verbots- u. Warnungs Schilder für Behörden, Fabriken!

Schablonen

Feuermelder

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste Maschinenfabrik f. alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

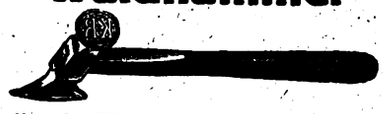
Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wanner
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 15
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Numerierschlägel

Nummerierschlägel
Göhler.
Waldhämmer



In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Werkzeuge für Graveure u. Ziseleure

Speckgummi

Treibkitt

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstr. 13
Abt. D. Gr. Z.

Digitized by Google

De 18.23 6

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 22 / 48. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. November 1923

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-chemigraphische Anstalten

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Numerierschlägel

Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Digitized by Google

Ja 3 '24 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 23 / 48. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. Dezember 1923

Digitized by Google

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

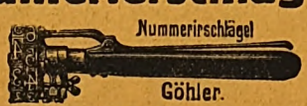
Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

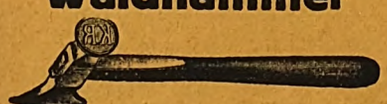
Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Bleiplomben ···· Plombendraht Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Numerierschlägel


Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

Werkzeuge für Graveure u. Ziseleure
Speckgummi

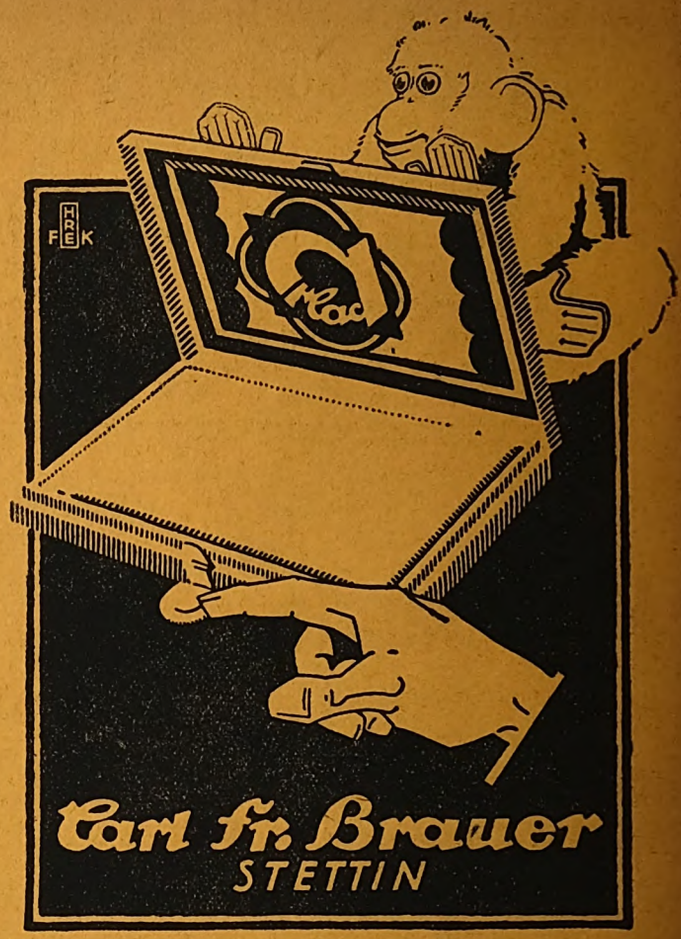
Treibkitt
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstr. 135
Abt. D. Gr. Z.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 24 / 48. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Dezember 1923

Digitized by Google



Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

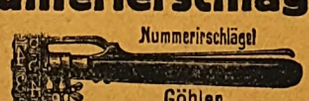
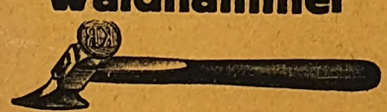
Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Numerierschlägel

Nummerirschlägel
Göhler.
Waldhämmer

In allen Ausführungen liefert als Spezialität
Wilhelm Göhlers Wittwe
Freiberg i. Sachsen
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Preisliste G 30 verlangen.

DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Digitized by Google

Automatische

Numerierwerke

Telephon: Cöpenick 775

Telephon: Cöpenick 775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph

Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

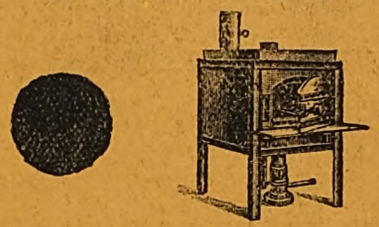
Transportable

Muffel- u. Tiegel-Schmelzöfen

Glüh-, Härte- und Einsatzöfen

Salzbad-Härteöfen

für Gas-, Koks- und Petroleumheizung



Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt

vormals Roessler. Tonwaren-Abteilung.

Frankfurt a. M.

Zweigniederlassung: Berlin C 19, Kurstraße 50.

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN

FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN

LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43

KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Stahlstich für Briefköpfe

Golddruck

Zigaretten- u. Stahl-Stempel

Gravier-Anstalt GEORG GLIEMANN

Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Brenn-Stempel

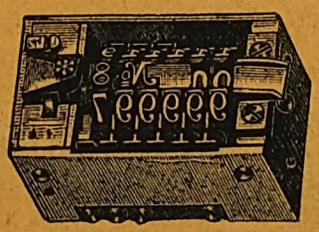
- Brennplatten -

Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig

Robert E. Langmann

Stempelfabrik Hagen (Westf.)

Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Automatische

Numerier-Werke

für Flach- und Rotationsdruck

fertigt schnell u. preiswert an

Paul Hollburg, Berlin SW 29,

Belle-Alliance-Str. 61.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik

Wilh. Haber, Berlin SO 16

Preisliste zu Diensten.

Spezialwerkstätte

für Reparaturen an

Paginier-Maschinen

aller Systeme

Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung

Jos. Unterberger, München, 2 SO

Automatische Numerierwerke

für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon: Moritzplatz 6343

Tel.-Adr.: Zifferngravur Berlin Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Spezial-Fabrikation von automatischen ZIFFERNWERKEN und PAGINIER-MASCHINEN

OTTO ZIEGENGEIST
Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Gummistempel

Erstklassige Ausführung! * Modernes Schriftmaterial!

Tägliche Lieferung! * Preiswerte Bedienung!

Verlangen Sie die neue Schriftprobe!

Stempelfabrik M. Eck Nachfg.
Frankfurt a. M.
Postfach 126-127 — Alte Rothofstr. 8

Paginiermaschinen
Numeroteure
unser Sonderzweig!
Merke & Weber, Maschinenfabrik, Berlin S 42, Luisenufer 13,I

Die gegenwärtige Absatzstockung

weist mit gebieterischer Notwendigkeit darauf hin, die In- und Auslandspropaganda mehr als in Zeiten starken Geschäftsganges zu pflegen, um den Absatz zu heben. / Bei richtiger Kalkulation und ständiger Beachtung des Wirtschaftsteiles unserer Zeitschrift sind lohnende Geschäfte zu jeder Zeit, auch in der heutigen möglich. Unsere Anzeigenpreise sind außerdem der allgemeinen Teuerung gegenüber der Vorkriegszeit noch nicht gefolgt. Sie können also relativ billige Reklame machen. / Falls Sie Ware haben, inserieren Sie dieselbe in unserer Fachzeitschrift. Senden Sie Text und Disposition möglichst noch heute, morgen haben Sie vielleicht etwas anderes zu tun.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Verlangen Sie

Paginier-Maschinen Liste 7e — Gummi-Stempel Kat. u. Liste 6 — Metall-Datum Liste 7a

sofortige Lieferung
am Eingangstage der Bestellung

Stempelfabrik A. Mosthaf
FRANKFURT a. Main
Gr. Eschenheimerstr. 10

Verlag: Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig — Verantwortlich für den Inhalt: Curt Streubel, Leipzig — Buchdruckerei Gustav Knoth, Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

form 410

Digitized by Google